Zur gefälligen Kenntnißnahme.

Von hoher königl. Regierung wurde mir die Lizenz als

Herrenkleider-Reparateur

ertheilt. Indem ich dieses der hochgeehrten Einwohnerschaft kundgebe, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen im Repariren von Civil- und Uniforms-Kleidern jeder Art mit der Versicherung schneller und prompter Bedienung. Gefällige Aufträge durch die Stadtpost werden in den bezeichneten Wohnungen sofort von mir übernommen und in kürzester Zeit wieder dahin überbracht.

Meine Wohnung befindet sich im 4. Distr. Nro. 278, Badersgasse, nächst der Peterskirche.

Hochachtungsvollst

Kaspar Albert,

Civil- u. Militär-Herrnkleider-Reparateur.

Großen Gewinn

bieten die **unter Garantie** der **Herzogl. Braunschweigischen Landes-Regierung** ausgegebenen **Original-Loose**, welche nur **3 Thlr.** oder **5 fl. 15 kr.**, kosten und deren Gewinne man bei allen **Bankhäusern** des **Königreichs Bayern** ausbezahlt bekommen kann.

Gewinnziehung am 4. Juli 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. **100000**, Thlr. **60000**, Thlr. **40000**, Thlr. **20000**, Thlr. **10000**, Thlr. **8000**, Thlr. **6000**, Thlr. **5000**, Thlr. **2000**, Thlr. **1000** rc. rc.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind **baldigst** und nur direkt zu senden an das Bankhaus

B. Schottenfels

in Frankfurt a. M.

[7]

Eichenschälholz-Versteigerung.

Mittwoch den 6. Juli l. Jrs. früh 10 Uhr werden im Wirthshause dahier aus den Waldabtheilungen Salzberg und Herrnrainschlag VI.

145 Heister
$30^3/_4$ Klafter Scheit- und
$25^3/_4$ „ Kohlholz

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet.

Steinbach bei Lohr, den 26. Juni 1864.

Freiherrlich v. Hutten'sche Rentenverwaltung.

Rüttger. [2a]

In Nro. 159 der „Neuen Würzburger Zeitung" ist ein Artikel aus Schwerin vom 7. Juni enthalten, der mit Unwahrheiten und Verläumdungen gegen mich angefüllt ist. Hiergegen gedenke ich anderweitig vorzugehen und kann diese Angelegenheit daher füglich hier mit Stillschweigen übergehen, bitte aber hiermit den verehrlichen Absender des anonymen, recommandirten Schreibens an mich, mit dem Poststempel: Würzburg, Juni 18, worin die betreffende Nummer der „Neuen Würzburger Zeitung" enthalten war, mir gefälligst seine Adresse angeben zu wollen, damit ich mich wegen des mit Bleifeder auf den Rand der Zeitung Geschriebenen anderweitig mit ihm benehmen kann.

Zisendorf, in Mecklenburg-Schwerin, den 26. Juni 1864.

[3b] **v. Nußbaum.**

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[11] **Dr. L. Schneider.**

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

Bank- und Wechselgeschäft. [6]

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

[5b] **Carl Bolzano.**

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,

„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.

concessionirte Expedienten in Hamburg.

[17]

Neuer Fahrplan

für Würzburg,

in **Placatformat** für Bureaus u. s. w. Preis **6 kr.**, auf **Pappe** gezogen **12 kr.**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^1/_2$—$49^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^1/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 14 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neuestes.

Berlin, 29. Juni, 3½ Uhr Nachmittags. Bei dem heute früh von 2 bis 5 Uhr bewerkstelligten Uebergang der Preußen auf die Insel Alsen sind 4000 Dänen zu Kriegsgefangenen gemacht worden. — Jütland wird, um der regelrechten Steuerbeitreibung willen, unter preußisch-österreichische Civilkommissäre gestellt.

Handels- und Börsenberichte.

Königshofen, 28. Juni. Weizen 19 fl, Korn 12 fl., Haber 10 fl. 24 kr.

Scheinfeld, 27. Juni. Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und der Handel ziemlich lebhaft. Die Preise sind sich gleich geblieben. Junge Schweine kamen 170 Stück zum Verkauf. Nächster Viehmarkt 11. Juli.

Frankfurt, 29. Juni. Abends. Kredit zu 196½—¼. 1860er Loose 83½. 1882er Amerik. 54½—⅝. Wenig Geschäft.

Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureau's von Heinrich Knorsch in Würzburg. Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, welches am 28. Mai Hamburg verließ, ist nach einer schnellen, glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Haack, am 11. Juni von New-York abgegangen, ist nach einer schnellen, glücklichen Reise von 11 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in Cowes angekommen. Dasselbe hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmte Post und Passagiere gelandet, sofort die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Es bringt außer der Post 94 Passagiere, 950 Tons Ladung und 49,500 Dollars Contanten. — Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende Segelpacketschiff „Donau", Cap. Hebich, welches am 4. Juni von New-York abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 19 Tagen wohlbehalten in Hamburg eingetroffen. — Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, hat am 25. Juni wiederum eine Reise nach New-York angetreten, und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost, 500 Tons Ladung und 598 Passagiere. — Die zunächst zur Expedition kommenden Hamburger Dampfer sind: „Borussia", Cap. Meier, am 9. Juli, „Saxonia", Capt. Trautmann, am 23. Juli, „Teutonia", Capt. Haack, am 6. August, „Germania", Capt. Ehlers, am 25. August. Am 15. Juli wird das Segelpacketschiff „Oder", Capt. Winzen, expedirt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Todes-Anzeige.

Verehrten Freunden und Verwandten widmen wir die Trauerkunde von dem am 25. ds. Mts. in Bad Ems erfolgten Ableben unseres unvergesslichen lieben Sohnes, des Agronomen

Heinrich Kurz.

Derselbe verschied in Folge eines vieljährigen Brust- und Herzleidens im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre.

Würzburg, den 29. Juni 1864.

J. Kurz,
Therese Kurz.

Versteigerung.

Mittwoch den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr, sowie die folgenden Werktags-Nachmittage, versteigere ich gegen Baarzahlung in meinem seitherigen Laden auf der Domstraße die noch vorhandenen Waaren meines

Glas- u. Porzellain-Lagers.

Die jedesmal zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können an den betreffenden Tagen von Morgens 10 Uhr an im Strichs-Lokale angesehen werden.

Philipp Treutlein.
Ecke der Schustergasse.

[3b]

Für Landwirthe und Gutsbesitzer

werden

Dresch- u. Futterschneidmaschinen,

— in zweierlei Gattungen für **Wasser-, Dampf- u. Göppelbetrieb** vorzüglich construirt — zur gefälligen Einsicht und Abnahme empfohlen durch

Joh. Wilh. Späth,
Maschinenfabrik zu Dutzendteich bei Nürnberg.

[2b]

Versteigerung.

Donnerstag den 7. Juli l. Js., Vormittag 9 Uhr

läßt Unterzeichneter wegen Abzug nachgenannte Gegenstände, als:

3 Pferde (franz. Race),
2 Fohlen, (do.)
22 St. Rindvieh,

4 Wägen, 5 Pflüge, Egge und noch sonstige Oekonomiegeräthschaften, eine noch neue **Branntweinbrennerei** mit Zubehör und eine Partie gut gehaltener **Fässer** gegen baare Zahlung versteigern.

[2a] **Fey,** Pächter zu Uettingen.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Juni.

(Adler.) Schulze, Inspektor a. München. Taubert, Ingenieur a. Kitzingen. Frau Baronin v. Baligard a. München. Frau Baronin v. Haltdorf a. München. Eckert, Hotelier a. Ansbach. Kfl.: Mory a. Nürnberg, Winterroll a. Cöln, Hascher a. Schw. Gmünd, Hüttel a. Limbach, Ohr a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Lindner, Postmeister a. Trier. Oheim, Aktuar a. Ebrach. Brandner, Pfarrer a. Blech. Pumpp, Pfarrer a. Reisensbnrg. Winkler, Pfarrer a. Windsheim. Geret, Assessor a. Windsheim. Schuster, k. Commissär a. München. Kfl.: Rosenbaum a. Verkach, Huber a. Passau.

(Hotel Rügmer.) Graf Turganeff m. Gatt. a. Warschau. Frau Rosenfeld, Rent. a. Stuttgart. Strobel, Priester a. München. Mois, Musiklehrer a. München. Osterauer, Expeditor a. München. Nörr, Forstmann a. Winbelsbach. Käuffer, Forstmann a. Schweinsdorf. Salfner, Lehrer a. Windelsbach. Kloa, Brauereibesitzer a. Windelsbach. Frei, Lehrer a. Oberwaldbehrungen. Kfl.: Bullenheim u. Arold a. Uffenheim, Rauh a. Nürnberg.

(Schwan.) Dohnle, Rechtsanwalt a. Mainz. Finster, Inspector a. München. Kfl.: Rollmann, a. Coblenz, Wirth a. Augsburg, Morgenstern a. Cöln, Jsler a. Koppenhagen, Völtzerr a. Bayreuth.

(Würitemberg. Hof.) Diller, Buchhändler a. Pirna. Kfl.: Büttmann a. Düsseldorf. Gordon a. Breslau, Rebelsheimer u. Köhler a. Nürnberg, Strauß a. Frankfurt, Fröschmann a. Nürnberg.

Bürgerverein.

Zur Nachfeier der 50jährigen Vereinigung Würzburgs mit der Krone Bayern.

Sonntag den 3. Juli 1864

Gartenfest mit Ball,

im **Hutten'schen** Garten. Die Musik-Produktion beginnt um 3 Uhr, der Ball um ½9 Uhr. Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Einladungskarten werden Freitag den 1. Juli, Nachmittag von 2—4 Uhr, bei Herrn Kaufmann Wahler am Markte, abgegeben. [2a]

Der Ausschuß.

Ein Oekonomiegut

von 242 Mrg. arrond. Aecker, Wald und Wiesen, zu Hopfenbau geeignet, schöne und gute Gebäude, ist zu verkaufen; dazu kommen 4 Pferde, 12 St. Vieh, 20 Schweine, die Vorräthe von Heu, Stroh, Getraide rc., 4 eiserne Wagen, Pflüge, alles Bauerngeschirr, 11 Klftr. Holz, ein großer Torfstich, vorräthig 20,000 Stck. Preis fl. 29,000. Anzahlung fl. 10 à fl. 8000.

Näheres bei

A. Müller junior
in Haßfurt a. M.

Verstorbene.

Rumpel, Kunigunda, Schatzungsamtsdieners-Tochter, 21 J. alt. — Dechsner, Rosine, Plattenhändlersfrau, 39 J. alt. — Friedrich, Lorenz, Schenker, 43 J. alt. — Pfaff, Joseph, Lateinschüler, 16 J. alt.

2280 Personen beförderte. Die übrigen Personen benutzten die Post- und Güterzüge, ein anderer großer Theil verfügte sich zu Fuße, zu Wagen oder zu Schiff nach dem beliebten Lustorte. Dort war lebhaftes buntes Treiben unter allen Klassen der Gesellschaft, selbst die mit Hecken umzäunten großen Rasenplätze waren dicht belagert. Die Restauration des Hrn. Füll war eine ganz vorzügliche, der Stoff, der leider in Folge ungeahnter Ausdehnung des Besuches einigemale ausgeblieben, wurde rasch wieder ersetzt und die Zufriedenheit des Publikums fand somit keine Unterbrechung. Da die Abfahrt vom neuen Bahnhofe aus stattfand, so konnte man bei dieser Gelegenheit die zu Wartsälen aufs Eleganteste eingerichtete Güterhalle besichtigen und sprach sich die allgemeine Stimme bewundernd aus über die Energie, mit welcher Herr Ingenieur Gyssling in kürzester Zeit so Erstaunliches leistete.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 13., 14., 18. und 20. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der vormalige Gerichtsdienergehilfe Johann Seufert von Würmsthal wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit an einem öffentlichen Diener zu 2 Monaten Gefängniß, der Webermeister Kaspar Schubert und der Schneidermeister Peter Schäfer von Obersinn wegen Vergehens der Schlägerei, ersterer zu 30, letzterer zu 6 Tagen Gefängniß, der Bauer Johann Wirthmann zu Schaippach wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 150 fl., der Taglöhner Johann Katzenberger von Oehrberg wegen Vergehens des Diebstahls zu 30 Tagen Gefängniß, der Besenbinderssohn Kaspar Grösch von dort wegen Uebertretung des Diebstahls zu 8 Tagen Arrest, der Forstwart Heinrich Schmitt zu Krommenthal wegen Vergehens der Körperverletzung in eine in einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe von 4 Monaten, der Büttnerssohn Michael Krempel von Homburg a/M. wegen 5 Vergehen des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach beendigter Strafzeit zulässig erklärt, dagegen wurde der Webermeister Heinrich Schubert von Obersinn von der Anschuldigung des Vergehens der Schlägerei freigesprochen. In zweiter Instanz wurden die Berufungen des Schneidermeisters Joh. Ihl von Ord wegen Ehrenkränkung, der Sälzerstochter Elisabetha Pfeifer von Ord wegen Diebstahls, des Schmiedmeisters Valentin Franz von Lohr wegen Feldfrevels, des ledigen Taglöhners Philipp Desch von Frammersbach wegen Forstfrevels, des ledigen Weberssohnes Johann Eisner und des Schuhmacherssohnes Dionys Freudenberg von Erlenbach wegen Störung der öffentlichen Ruhe verworfen; der Maurergeselle Anton Beck von Schondra wurde von der Anschuldigung der Uebertretung des Diebstahls, die ledigen Bauerssöhne Ignaz Pfeifer, Johann Acker, Joseph Metzler und der ledige Maurergeselle Ludwig Ehmer von Ord wurden von der Anschuldigung ungebührlichen Benehmens in der Kirche, der Dienstknecht Johann Seuffert von Burgjoß und der verheir. Bauer und Postexpeditor Bernard Pfahls von Burgjoß von jener des Forstfrevels, der ledige Taglöhner Andreas Hofmann von Erlenbach von jener der Störung der öffentlichen Ruhe freigesprochen, der Bauer Georg Rust von Himmelstadt wurde wegen Uebertretung der Ehrenkränkung in eine Geldstrafe von 5 fl. verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen am 30. l. Mts. Vormittags: die Sache gegen die Weberstochter Barbara Heidenreich, die Schuhmachersfrau Eva Scherer, die Büttnermeistersfrau Barbara Stanetter von Karlstadt und die Dienstmagd Katharina Dürr von Pflochsbach wegen Vergehens des Diebstahls, die Wasenmeisterstochter Barbara Burkhäuser von Gemünden wegen Vergehens der Mißhandlung; am 30. l. Mts. Nachmittags: der verh. Bauer Bernhard Mennig von Dittlofsroda wegen Malzaufschlagsdefraudation, der ledige Müllerssohn Johann Hörnis von Rieneck wegen Vergehens der Widersetzung und der verh. Taglöhner Joseph Eberlein von Karlstadt wegen Vergehens des Diebstahls, am 2. Juli l. Irs. Vormittags: die Berufungen des Pfahlreisers Sebastian Krug von Langenprozelten wegen Forstfrevels, des led. Anton Leder von Duttenbrunn wegen Excesses, des Maurergesellen Lambert Muth von Brückenau wegen Vergehens der Unterschlagung und die Berufung des Hültners Johann Müller von Kothen wegen Mißhandlung.

Neustadt a. S. Oeffentliche Sitzungen am königlichen Bezirksgerichte dahier. Durch die am 16., 20., 23. und 25. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: in der Berufungssache des Michael Stäblein von R.th wegen Forstfrevel; des Vitus Straub von Wermerichshausen wegen Eigenthumsbeschädigung; des Andreas Geis von Poppenlauer wegen Ruhestörung, Bedrohung und Beschimpfung; des Paul Streck von Maiersbach wegen Mißhandlung und Beschimpfung; des Jos. Faustich von Sieblos wegen Diebstahls; des Anton Reiher von Münnerstadt wegen Ehrenkränkung die Erkenntnisse I. Instanz bestätigt; Johann Gg. Neun von Poppenlauer von der Beschuldigung der Körperverletzung; Joh. Georg Deeg von Kissingen von jener des Diebstahls; Abraham Wittekind von Kissingen, von jener des ungebührlichen Benehmens bei Gericht freigesprochen; Anna Albert von Zahlbach wegen Diebstahls zu 30 Tagen Gefängniß; Anna Margaretha Ströhlein von Kissingen wegen Kuppelei zu 3 Monaten Gefängniß; Christoph Siller von Ditterswind wegen Betrugs, Diebstahls und Landstreicherei zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: Am 5. Juli früh 8½ Uhr Berufungssache des Philipp Engelhardt von Kissingen wegen unerlaubter Bauführung; um 9 Uhr des Georg Stahl von Rannungen wegen Ehrenkränkung; um 9½ des Engelbert Horbelt von Strahlungen wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Johann Christ von Wegfurt wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Johann Richter vom Wachtküppel wegen Diebstahls. Am 7. Juli früh 9 Uhr gegen Gg. Adam Guck von Brendlorenzen wegen Körperverletzung und Unterschlagung; um 10 Uhr gegen Michael Schmitt von Münnerstadt wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Gg. Franz Balling von Unterwaldbehrungen wegen Amtsehrenbeleidigung.

Aus Franken. In mehreren Blättern wird, und zwar mit allem Grund, das Programm gerügt, welches neulich das Kissinger Festcomité zum Empfang Sr. Maj. des Königs von Bayern erlassen. Da heißt es § 3 wörtlich: Der Beginn der Empfangsfeierlichkeit wird durch ein Zeichen mit der Rathhausglocke kundgegeben, worauf sich die hiesige Bürgerschaft wie die anwesenden Einwohner der Umgegend auf dem Festplatz einzufinden haben — — § 4. c) zur linken Seite gegen das Bernhard'sche Haus die Stadtverwaltung und an deren Spitze der Stadtvorstand, welcher Sr. Majestät den freudigen Willkomm ob des allergnädigsten Besuchs darbringt und hierauf ein dreimaliges Hoch! ausruft, in welches alle Anwesenden einstimmen; — — (Auf Commando!) § 7. Hinter dem zweiten Triumphbogen bildet das anwesende Publicum ebenfalls zu beiden Seiten Spalier mit stetem Hochruf, bis Se. Majestät am Hause des Hrn. Hofraths Dr. Welsch angelangt sind. § 11. Haben Se. Majestät das Weichbild der Stadt erreicht, wird eine Kanonensalve gelöst. Von diesem Moment an hat jede Circulation in der Curhausstraße bis zum Hause des königlichen Brunnenarztes Hrn. Hofrath Dr. Welsch aufzuhören, und jedermann auf dem eingenommenen Platz stehen zu bleiben." Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ein also gefaßter Ukas — der Verfasser mag sein wer er will — eine Ungebühr ist, welche den eigenen Servilismus gleich einer ganzen Gemeinde octroyirt. Dergleichen kann Niemandem weniger gefallen als dem hoffnungsvollen jungen Monarchen selbst, wenn er von solchem Curialstyl Kunde erhält. (Allgem. Ztg.)

× **Wien,** 27. Juni. Von Oesterreich und Preußen ist ein Arrangement bezüglich de: Oberbefehls über die Bundestruppen getroffen worden. Auch stehen gemeinschaftliche Schritte bei Frankreich wegen Modifikation des Handelsvertrages bevor. — Es herrscht hier großes Vertrauen zu Herrn v. Bismarck. (?)

Berlin, 29. Juni. Die auf der hiesigen Zollkonferenz vereinigten Regierungen, darunter die von Frankfurt, Baden und Kurhessen, haben in der Sitzung von gestern Nachmittag den neuen Zollvereinsvertrag definitiv abgeschlossen und unterzeichnet. Die Verhandlungen mit Oldenburg schweben noch, sind aber dem Abschluß nahe.

Berlin, 29. Juni. In dem schon signalisirten Artikel der „Spener'schen Zeitung" über die bevorstehenden Anträge der deutschen Großmächte an den Bundestag ist ferner gesagt, es liege in der Absicht der deutschen Großmächte, Jütland ganz zu okkupiren, es in Pfand zu nehmen, Steuern dort einzutreiben, und diese in ihre Kriegskassen zu legen.

London, 28. Juni. Im Unterhaus kündigte Hr. Disraeli an, daß er nächsten Montag eine Adresse an die Königin beantragen werde, in welcher der Dank des Hauses für die Vorlage der Konferenzprotokolle und sein Bedauern darüber ausgesprochen werden solle, daß die Konferenz ohne Resultat geschlossen, und daß die Regierung unvermögend gewesen, die Integrität Dänemarks zu wahren, was Englands europäischen Einfluß schwäche und die Friedensbürgschaften vermindere. Hr. Kinglake kündigt ein Amendement dazu an.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 179	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Donnerstag, 30. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
8^{23} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{52} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg. . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.		

Tageskalender: Pauli Ged. Mart. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 12 U. 56 M. Monduntergang: 4 U. 50 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Nacht zu langen beginnt, die Hitze noch am meisten zunimmt.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien.** Die Dienstags-Abendpost dementirt Russel's Aeußerung, Oesterreich habe erklärt, Deutschland beabsichtige die Feindseligkeiten nicht über die Herzogthümergränze auszudehnen. Die Generalkorrespondenz dementirt das Londoner Telegramm der „Köln. Ztg." über den bevorstehenden Konventionsabschluß Rußlands, Oesterreichs und Preußens.

* **Berlin.** Die „Spenersche Ztg." erfährt: Oesterreich und Preußen sind übereingekommen, demnächst am Bundestage zu beantragen, Schleswig-Holstein verbunden unter gemeinsame Verwaltung des Bundes und der deutschen Großmächte zu stellen bis zur Erbfolge-Entscheidung nach Prüfung der Oldenburger und der Augustenburger Ansprüche.

* **Hamburg,** Dienstagsbörsenhalle: Laut Telegraphenmeldung aus Bremerhafen ist heute Vormittags eine preußische Panzerkorvette unter dem Namen „Pedro" unter Portugiesen-Flagge angekommen.

Flensburg, 29. Juni. Bei Tagesanbruch passirten eilf Preußen-Bataillone nördlich von Sonderburg den Alsensund, schlugen die dänischen Truppen zurück, die im vollen Rückzuge begriffen sind. — Der Preußenverlust ist mäßig. Den Angriff „Rolf-Krakes" schlugen die preußischen Batterien zurück.

* **Kopenhagen,** Montag Abend. Das Kriegsministerium veröffentlicht Folgendes: Die Feindesbatterie beschoß heute Vormittag den Alsfoehrde passirenden „Rolfkrake" und die diesseitigen Arbeitercommandos.

* **London,** 29. Juni. Das gestrige Oppositionsmeeting war von 231 Unterhausmitglieder besucht; Derby erklärte ausdrücklich, die Tories dürften sich nicht zur Kriegspolitik verpflichten.

* **Hongkong,** 13. Mai (über Triest): Das preußische Kriegsschiff „Gazelle" nahm den Dänenkauffahrer „Danebrog" bei Tschifu und den „Frederik VII." bei Shanghai.

Eine Niederlage Englands.

Das diplomatische Turnier ist zu Ende und das blutige Waffenspiel kommt wieder an die Reihe. Der Vater der Conferenz kann auf sein ungerathenes Kind nicht sehr stolz sein und wir brauchen erst nicht die von ihm dem Parlamente versprochene Biographie desselben abzuwarten, um Eines bereits constatiren zu können, daß bei jenem Turnier England eine schmähliche Niederlage erlitten.

Schon der Umstand, daß man seine Kriegsdrohungen für hohle Rodomontaden aufnimmt, gibt ein sehr trauriges Zeugniß für die Stellung, die das stolze Albion unter den europäischen Mächten augenblicklich einnimmt. Mochte man bis jetzt seine Politik noch so sehr als perfid in Verruf bringen, es fehlte ihm doch nie an Bundesgenossen und Freunden, die in dem Zusammengehen mit ihm ihr Interesse gewahrt fanden und in dem Bunde mit ihm eine mächtige Stütze erkannten. Heute ist dies anders. Preußen, welches selbst persönliche Beziehungen für eine Verbindung mit England stets geneigt machten, steht als sein entschiedener Gegner da, — Deutschland, das in der Allianz mit England stets einen sicheren Halt gegen französische Uebergriffe fand, tritt ihm fast als Feind gegenüber, — Oesterreich, das durch gleiche Interessen im Oriente sich trotz so vieler Antipathien an dasselbe anlehnte, muß sich von ihm entfernen. Rußland weiß ihm um seiner zweifelhaften Haltung in der polnischen Frage willen keinen Dank und selbst Dänemark erkennt trotz der ihm zugewendeten Protektormiene in England nur einen unzuverlässigen, wetterwendischen, wankelmüthigen Freund.

Italien baut wohl auch auf die englische Freundschaft trotz aller Garibaldi-Meetings keine festen Schlösser und die Türkei fühlt sich wieder sicherer im französischen Fahrwasser. Jenseits des Oceans kann es seine Freunde wohl auch zählen, mag es nun nach Norden oder Süden sehen und endlich sein nächster Nachbar, sein Waffengenosse aus dem Krimkriege hält ihm ein ganzes Sündenregister vor, und thut dies gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke mit großem Vergnügen und unverhohlener Schadenfreude.

In Mexico hat England der französischen Politik einen argen Streich gespielt, in Paris fühlt man diese Wunde noch schmerzen; — in der polnischen Frage wurde Napoleon von dem englischen Cabinet im Stiche gelassen und endlich in der Kapitalfrage der Tuilerien — in der Congreßangelegenheit förmlich aufs Eis gesetzt. In Paris hat man ein gutes Gedächtniß, man erinnert sich dort auch noch verschiedener Ungelegenheiten, die man durch England in der Suez-Angelegenheit, in Madagascar und Tunis erfahren. Man hat aber nicht blos ein gutes Gedächtniß, — man hat auch dort das Geschick, bei guter Gelegenheit Revanche zu nehmen.

Die gegenwärtige Haltung Frankreichs hatte zum größten Theile nur das Ziel, zu Englands Demüthigung das Möglichste beizutragen, was auch so ziemlich gelungen. Wie sich nun auch England entscheidet, ob für den Krieg oder für den Frieden, die diplomatische Niederlage kann es nicht mehr wett machen, und aus der Isolirtheit, in die es gerathen, kann es sich nur mit großen Opfern herausziehen. Vielleicht tritt nun bald der Zeitpunkt ein, in dem Frankreich seine Reserve aufgibt und offen in die politische Arena eintritt.

Tagesbericht.

* (Zur Jubiläumsfeier.) **Würzburg,** 30. Juni. Dem Programm entsprechend, fand gestern das Volksfest im Veitshöchheimer Schloßgarten statt und verdient dasselbe diesen Namen im vollsten Maaße. Es mögen wohl an 6000 Menschen daselbst versammelt gewesen sein, da die Eisenbahn allein in 3 Extrazügen

In Nro. 159 der „Neuen Würzburger Zeitung" ist ein Artikel aus Schwerin vom 7. Juni enthalten, der mit Unwahrheiten und Verläumdungen gegen mich angefüllt ist. Hiergegen gedenke ich anderweitig vorzugehen und kann diese Angelegenheit daher füglich hier mit Stillschweigen übergehen, bitte aber hiermit den verehrlichen Absender des anonymen, recommandirten Schreibens an mich, mit dem Poststempel, Würzburg, Juni 18, worin die betreffende Nummer der „Neuen Würzburger Zeitung" enthalten war, mir gefälligst seine Adresse angeben zu wollen, damit ich mich wegen des mit Bleifeder auf den Rand der Zeitung Geschriebenen anderweitig mit ihm benehmen kann.

Zisendorf, in Mecklenburg-Schwerin, den 26. Juni 1864.

[3a] **v. Nußbaum.**

J. C. Striedinger,

Sattler und Wagenbauer in Nürnberg,

empfiehlt eine große Auswahl neuer eleganter **Wagen** verschiedener Art, ebenso feinste und billigere englische **Geschirre** und **Reitzeuge, Pferdedecken** 2c. 2c. Für deren solide, elegante Bearbeitung garantirt der Obige. [3b]

Tapeten, gemalte **Fenster-Rouleaux, Wachs-** und **Ledertuche,** wollene und abgenähte **Bett-Decken, Teppiche 2c.,** stets in neuer großer Auswahl, empfiehlt

Gg. Dümlein

[6f] am Markt.

Bekanntmachung.

Eröffnung der Ansbach-Würzburger Bahn betreffend.

Vom 29. ds. Mts. an gehen alle Züge, mit Ausnahme des um 2^{45} nach Aschaffenburg abgehenden **Postgüterzugs Nro. 5** und des um 3^{45} Morgens nach Bamberg abgehenden **Güterzugs,** welche noch im alten Bahnhofe abgefertigt werden, **im neuen Bahnhofe ab.**

Das Aus- und Einsteigen bei den Zügen erfolgt auf dem der Güterhalle gegenüberliegenden Perron.

Der Eingang zu dem Billeten- und Gepäck-Bureau führt über den zwischen der Glacis-Straße und dem Mittelbau der Güterhalle befindlichen hölzernen Steg, dagegen die Einfahrt zu diesem Bureau über die nach Rimpar führende Brücke.

Der Güterdienst bleibt vorläufig im alten Bahnhofe.

Würzburg am 26. Juni 1864.

Königl. Oberpost- und Bahn-Amt.

[2b] gez. **von Schellerer.** Sondermann.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Weinhändlerstochter Fräulein Magdalena Frantz dahier sind am

Dienstag den 12. Juli l. Js. Vormittags

in der Amtskanzlei des Unterzeichneten anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei der weiteren Auseinandersetzung der Masse hierauf keine Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, den 25. Juni 1864.

Oppmann, k. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 28. Juni.

(Adler.) Dietrich, Oberlieutenant a. Augsburg. Kfl.: Stöchle a. Offenburg, Obermaier a. Furth, Goldschmidt a. Worms, Willstadler a. Mannheim, Rumpf a. Bremen, Sachsenröder a. Leipzig, Silbermann mit Frau a. Nürnberg.

(Fränkischer Hof.) Durlacher Lieutenant a. München Miloradovitsch nebst Gattin, Rentier a. St. Petersburg. Part.: Richter a. München, A. de Leprun a München. Auer, Buchhändler a. München. Stötzinger, Kfm. a. München.

(Kronprinz.) Kirchner mit Frau u. Bedienung, Fabrikant a. Liegnitz. Jos. Schleich, Literat a. München. Jg. Oberpauer, Privatier a. München. Frhr. v. Brauva, k. App.-Rath a. München. Friedr. Hänle, Fabrikant a. München.

(Hotel Rügmer.) Mr. de Boussé, General m. Gattin a. St. Petersburg. Mr. Borton, Rent., m. Bedienung a. London. Harländer, Rechnungscommissär; Graser, Archivar, mit Frau; Meyer, Civ.-Ingenieur; Dr. Behr, Rent.; Beck, Official, Rist, Ingenieur, m. Familie; Banzer, Offizial, m. Frau; Seemüller, Sekretär, m. Frau; Harländer, Auditor, sämmtlich a. München. Köppel, Rentier, mit 2 Fräul. Schwestern a. Alzenau. Frau Sachs, Postkassiersgattin, und Frau Huß Offizialsgattin a. Augsburg. Roßmann, Revierförster a. Theisenhofen. Meyer, Staatsanwaltschaftsvertreter a. Ansbach. Königshofer, Lehrer a. Welbhausen. Kfl.: Behrens a. Burg, Heynemann a. Coblenz, Neumüller a. Regensburg.

(Schwan.) Le Clef nebst Frau, Rentier a. Berlin Kfl.: Behme a. Cöln, Rempler a. Erfurt. Cohn, Generalagent a. Nürnberg. Metzger, Kfm. a. Würzburg. Weber, Art.-Offizier a. Germersheim.

(Württemberger Hof.) Kfl.: Riedinger a. Heilbronn, Cohn a. Frankfurt, Maas a. Frankfurt, Buchner mit Gemahlin a. München, Rotberg a. Nürnberg.

Gabler's Keller.

Morgen Donnerstag

Harmoniemusik.

Neuer Fahrplan

für Würzburg,

in **Placatformat** für Bureaus u. s. w. Preis **6 kr.,** auf **Pappe** gezogen **12 kr.**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

In dem neuerbauten Hause an der Hofpromenade (Kettengasse Nr. 5) ist wegen Ortsveränderung der obere **Stock,** bestehend aus acht Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 1. August, nach Wunsch auch noch früher, zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst.

Ich suche einen geprüften **Rechtspraktikanten** als Gehilfen. Eintritt 1. oder 15. Septbr. d. Jrs.

Kitzingen.

[3a] **Fertig,** k. Notar.

Das nützlichste Buch.

Bei G. G. Lange in Darmstadt ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Supp, Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. — Nebst einem Anhang vom Einmachen der Früchte. 12. vermehrte u. verbesserte Aufl. mit 1 Stahlst. 8⁰ geh. 54 kr. Dasselbe fein geb. in englische Leinwand. 1 fl. 12 kr.

Der Verkauf von 50,000 Exemplaren seit kurzer Zeit ist wohl der beste Beweis seiner anerkannten Brauchbarkeit. [2]

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

◎ (Sommerwetter für 1864.) Die geehrten Leser des Würzburger Anzeigers werden sich noch unserer Vorhersagung des diesjährigen Frühlingswetters erinnern und das genaue Eintreffen desselben bestätigen. — Es erhebt sich nun nach Eintritt des Sommers die Frage: Wie wird die Sommerwitterung beschaffen sein? Die Antwort darauf ist besonders für Oekonomen höchst wichtig und dürfte kurz also lauten: Der **vorherrschende Wind** während des Sommers, der mit dem 22. Sept. endet, wird Süd-Süd-Ost- und Süd-West-Wind sein, wobei höchst wahrscheinlich viele Gewitter aufsteigen. Ob sie alle schnell vorübergehen und freundliches Wetter sogleich nachfolgt, dürfte gegründetem Zweifel unterliegen, da bei Süd- und West-Wind leicht neue Gewitter sich bilden und Nachregen eintreten, wie wir es seit mehreren Tagen eben wahrnehmen.

* **Orb**, 27. Juni. Obschon die Witterung im Anfang dieses Monats für Badegäste sehr ungünstig war, so zählt doch die hiesige Badeliste vom 1. Juni bis zum heutigen 48 Badegäste.

Kissingen. Der „Wiener Botschafter" schreibt: Zum Bedauern der Kurgäste hat die unter ihrem Kapellmeister Hopf wirklich Ausgezeichnetes leistende Musikkapelle des österreichischen Regimentes Freiherrn von Wernhardt Kissingen wieder verlassen und ist nach Mainz zurückgekehrt. Ihre Stelle nimmt jetzt die Kapelle des 9. bayerischen Infanterie-Regiments ein, die, da sie nur 36 Mann stark ist, selbstverständlich nicht den Eindruck hervorbringen kann, wie die österreichische Militärmusik, immerhin aber recht Vorzügliches leistet.

Kissingen. Hofrath Professor Scanzoni ist von Würzburg hier angekommen. Gestern Abend begegnete die Kaiserin von Oesterreich, im Wagen von einem kleinen Ausfluge zurückkehrend, dem zu Fuße promenirenden berühmten Arzte. Die Kaiserin ließ sogleich halten, den Wagenschlag öffnen, winkte Scanzoni heran, reichte ihm die Hand und unterhielt sich einige Minuten angelegentlich mit ihm. Hofrath Scanzoni wird einige Tage hier verweilen und Konsultationen ertheilen.

München, 27. Juni. Das neueste Militär-Verordnungsblatt Nr. 21. vom 26. d. enthält die allerhöchste Verordnung bezüglich der Verehelichung der Offiziere und Militär-Beamten. Dieselbe ist datirt „Kissingen, 24. Juni", und wir entnehmen ihr die folgenden Bestimmungen: „Art. 6. Der Offizier darf die Verehelichungs-Bewilligung nach zurückgelegtem 24. Lebensjahre nachsuchen. Er muß jedoch mindestens eine sechsjährige vaterländische Militärdienstzeit, hierunter eine zweijährige als Offizier, zurückgelegt haben. Art. 9. Die Heiraths-Caution wird festgesetzt: a) vor dem vollendeten 26. Lebensjahre für einen Unter- und Oberlieutenant auf 30,000 fl., für den Hauptmann und Rittmeister auf 20,000 fl., b) nach dem zurückgelegten 26. und vor vollendetem 28. Lebensjahre für den Unter- und Oberlieutenant auf 25,000 fl., für den Hauptmann und Rittmeister auf 16,000 fl., c) nach dem zurückgelegten 28. bis zum vollendeten 30. Lebensjahre: für den Unter- und Oberlieutenant auf 20,000 fl., für den Hauptmann und Rittmeister auf 13,000 fl., d) nach dem zurückgelegten 30. Lebensjahre: für den Unter- und Oberlieutenant auf 15,000 fl., für den Hauptmann und Rittmeister bis einschließlich der Generale auf 10,000 fl., und muß die Caution einen gesicherten, mindestens 4procentigen jährlichen Rentenbezug abwerfen. Sind Vermögenstheile vorhanden, deren jährliche Rente weniger als 4 pCt. beträgt, so erhöht sich die Hauptsumme der Heiraths-Caution auf den Betrag, welcher zur Erzielung der 4procentigen Gesammtrente jährlich nothwendig ist."

Danzig, 27. Juni. Die „Danziger Zeitung" von heute Abend meldet, daß drei dänische Schiffe unter Parlamentärflagge die Anzeige von der Blokade überbrachten. Den neutralen Schiffen ist zum Auslaufen eine zwanzigtägige Frist gewährt.

Hannover, 27. Juni. Die Abgeordnetenkammer genehmigte heute mit 45 gegen 37 Stimmen den Antrag Miquel's auf Aufhebung oder Umgestaltung der Domänenausscheidung.

Kopenhagen, 26. Juni. Das Marineministerium macht bekannt, daß Veranstaltungen getroffen sind, baldmöglichst Pillau, Danzig, Kolberg, Kammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswalde, Stralsund und Barth, sowie alle Häfen und Einfahrten an der Ostküste der Herzogthümer mit Ausnahme der von Alsen und Arroe zu blokiren. Die Bekanntmachung wird durch Lootsen allen den Sund und die Belte passirenden Schiffen mitgetheilt.

Leuchtthurm bei der Wesermündung, 28. Juni. Heute früh $6\frac{1}{4}$ Uhr ist die preußische Korvette „Jeddo", angekommen. Sie zeigte auch die französische Flagge.

Paris, 28. Juni. Der „Moniteur" bringt mehrere Gesandten-Ernennungen: des Grafen von Comminges-Guitand für Brüssel, des Grafen von Meculot für Lissabon, des Vicomte des Meloizes-Fresny für München und des Marquis von Cadore für Karlsruhe.

Helgoland, 24. Juni. Hier ist die englische Fregatte „Wolvere" nebst einem Avisschiff anwesend. Nach eingegangenen Mittheilungen dürfte in den nächsten Tagen ein Zusammentreffen der dänischen und deutschen Flotte in den hiesigen Gewässern zu erwarten sein.

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg**, den 29. Juni. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden Seine Majestät der König Morgen über Würzburg nach Aschaffenburg reisen. Näheres über die Zeit der Ankunft sowie über die Ziffer der Reisevorschriften, nach welcher Seine Majestät zu reisen geruhen werden, ist noch nicht bekannt und wird, wenn hierüber Gewißheit besteht, nöthigenfalls durch Plakate veröffentlicht werden.

C **Würzburg**, 29. Juni. (Die Jubelfeier.) Seit vorgestern prangt unsere Stadt im festlichen Schmucke. Aus den Fenstern und von den Dächern und Thürmen herab wehen mächtige Banner, die deutsche Tricolore, fränkische und bayerische Fahnen und Flaggen. Das Portal der Domkirche ist mit einer großen weißblauen Fahne geschmückt.

Vorgestern Abends 6 verkündeten die Glocken der Kirchthürme Würzburgs den Beginn der Jubelfeier der Vereinigung des vormaligen Großherzogthums Würzburg mit der Krone Bayerns, einer Vereinigung, welche für beide Theile von den segensreichsten Folgen begleitet war.

Dem Festprogramme gemäß fand gestern Morgens 6 Uhr Tagreveille durch die Landwehrmusik und um 10 und 11 Uhr feierlicher Gottesdienst in den Kirchen der beiden Confessionen sowie in der Synagoge statt. Das Landwehr-Regiment war ungewohnt zahlreich zur Kirchenparade ausgerückt. Mittags folgte das Festessen im Schrannensaale, und Abends producirte sich auf Veranlassung des Stadtmagistrats die Landwehrmusik im Hutten'schen Garten. Obwohl die Witterung nichts weniger als günstig war und namentlich eine Temperatur herrschte, die eher an den Februar als an den Juni mahnte, so war doch der Besuch ein recht zahlreicher. Nicht unerwähnt können wir die Leistungen der Landwehrmusik lassen, welche wirklich vortrefflich waren und allgemeines Lob fanden.

Heute Nachmittags findet das Gartenfest im Hofgarten von Veitshöchheim unter den Klängen zweier Musikcorps statt, und wird sich dasselbe voraussichtlich zu einem wahren Volksfeste gestalten, da die Witterung endlich günstig geworden ist. —

** **München**, 28. Juni. Auf allerhöchsten Befehl wird Se. k. Hoheit Prinz Adalbert in Begleitung seines Adjutanten Morgen früh von Aschaffenburg nach Stuttgart abreisen, um die durch den Thronwechsel in Würtemberg veranlaßte Condolations- und Gratulationsschreiben unseres Königs zu überbringen. Wegen des Ablebens des Königs von Würtemberg ist hier eine Hoftrauer auf 3 Wochen anberaumt.

Hamburg, 28. Juni. Eine telegraphische Depesche des hiesigen Assekuranz-Vereins meldet aus Helgoland von heute Vormittag, daß man dort eine entscheidende Seeschlacht zwischen der alliirten und der dänischen Flotte erwarte. Ein englisches Kriegsschiff und ein Aviso-Dampfer seien dort erschienen.

Holsteinisch-Oldenburg, 28. Juni. Drei dänische Kriegsfahrzeuge jagten vorgestern einem nach Heiligenhafen steuernden Schooner nach; demselben gelang es, glücklich in den Fehmarn'schen Sund einzulaufen.

Die zum Schutze der Ostseeküste verfügbaren preußischen Seestreitkräfte bestehen an Dampfern nur aus 2 schweren Korvetten (Arkona und Vineta zu je 28 Gesch.), 1 Raddampfer (Loreley zu 6 Gesch.) und 2 oder 3 Aviso-Schiffen (Grille und Pomerania) nebst den 3 Kanonenboot-Flotillen. In der Nordsee dagegen befinden sich gegenwärtig an österreichischen Schiffen: 1 Schrauben-Linienschiff, 2 schwere Fregatten, 1 Panzerschiff, 1 schwere Korvette und 1 Kanonenboot, und sind zur Verstärkung dieser Flotille noch 4 Schiffe, darunter 1 Panzerschiff und 1 Fregatte, angeblich von Pola schon in See gegangen, wie an preußischen Dampfern: die neuerdings angekauften 2 schweren Korvetten, 1 Widderschiff, der Adler (zu 6 Gesch.) und 2 Kanonenboote 1. Klasse, wozu die aus Japan zurückberufene schwere Korvette Gazelle (28 Kanonen) noch mit jedem Tag erwartet wird.

Frankfurt, 28. Juni. Abends. In der Effectensocietät wurden österr. Kredit zu $196\frac{1}{4}$, 1860er Loose $83\frac{1}{8}$—$\frac{3}{16}$ bezahlt.

zens Gottes reichsten Segen wünschte, und wahrlich kein Vernünftiger kann anders fühlen und denken.

Der große Fürstbischof Julius, den des allverehrten Königs Ludwig I. Majestät in unserer Stadt mit einem herrlichen Denkmal ehrten, und Fürstbischof Franz Ludwig, nicht minder ruhmwürdig und allerwärts noch heute mit wahrer Verehrung genannt, suchten, wie ein ehrenwerther Schriftsteller sagt, das Glück ihres Volkes vom Fundamente aufzubauen und die Verarmung in ihren Quellen zu vernichten; als nothwendige Voraussetzung des Volksglücks und als bestes Schutzmittel gegen die Verarmung aber betrachteten sie die Bildung des Geistes und Herzens ihrer Unterthanen, und deßhalb haben sie auf Errichtung, Förderung und Erweiterung von Bildungsanstalten jeder Art so viel Eifer und so große Opfer verwendet.

Was nun seitdem Ew. K. Majestät erhabene Vorfahren in dieser Hinsicht Großes und Ersprießliches gewirkt, das läßt sich nicht in wenigen Worten sagen; ihre Werke selbst geben hievon allenthalben das beste Zeugniß. Den Geist der Zeit wohl erkennend, haben aber Bayerns Könige gefunden, daß im Grunde die gesetzliche Freiheit allein es sei, welche alle Kräfte zur gedeihlichen Entwicklung bringt; und so das Glück des Volkes, wie die Macht der Regierung am besten begründet. Deßhalb hat Ew. K. Majestät erhabener Ahne, König Max Joseph I. Seinem Volke eine Verfassung gegeben, als deren oberste Grundsätze Freiheit der Gewissen, Freiheit der Meinungen, Gleichheit der Gesetze und vor dem Gesetze gelten. Deßhalb haben Seine glorreichen Nachfolger und namentlich Allerhöchstihres Herrn Vaters Majestät diese Verfassung ihrem Geiste gemäß entwickelt und erweitert.

Durch die Gesetzgebung, welche unter diesem unseren allgeliebten König zur Reife gedieh, haben in unserem bayerischen Vaterlande die staatlichen Einrichtungen, die Staatswirthschaft, haben Kunst und Wissenschaft, Volksbildung, Handel und Industrie, hat das Volksleben überhaupt eine solche Stufe der Vollkommenheit erreicht, daß Ew. K. Majestät getreue Unterthanen stolz gegen alle übrigen Völker ihres Glückes und Wohlstandes sich rühmen können.

Was Bayerns Könige und Königinnen von jeher den Armen waren, wie viele Noth sie linderten, wie viele Thränen sie trockneten, wie insbesondere Ihre Majestät unsere allgeliebte Königin Marie stets den Armen eine liebende Mutter war und ist, auch hierüber gibt das ganze Land ein einstimmiges und lautes Zeugniß.

Ew. Königliche Majestät selbst haben während der wenigen Monate Allerhöchstihrer Regierung uns bereits die freudige Ueberzeugung gewährt, wie sehr Allerhöchst Sie von den Ideen und Gesinnungen Ihrer erhabenen Vorfahren durchdrungen, von der Liebe zu Ihrem treuen Volke beseelt seien.

Die Liebe aber ist die stärkste Macht im engsten, wie im weitesten Kreise; wo sie einen Sitz auf dem Throne einnimmt, da wird auch ein edles Volk seinem Fürsten mit gleicher Liebe begegnen, und so ist es wahrlich nicht zu wundern, wie Eurer Königlichen Majestät Aller Herzen mit wahrer Anhänglichkeit und Treue zugethan sind.

So wird denn namentlich von uns, die wir besonders dem Allerhöchsten Königshause so vieles Gute zu danken haben, mit innigster Sehnsucht der Tag erwartet, wo es Ew. Königl. Majestät gefallen wird, unsere Stadt mit Allerhöchstihrer Anwesenheit zu beglücken und wo es sich deutlich zeigen wird, mit welch unaussprechlicher Freude die Herzen aller der Unsrigen Ew. Königlichen Majestät entgegenschlagen.

Gott segne Eure Majestät und Ihr ganzes Königliches Haus!

Auf diese von den beiden Gemeinde-Collegien an Seine Majestät unsern Allergnädigsten König gerichtete nach Kissingen abgesendete Adresse erging an den I. Bürgermeister folgendes Allerhöchste Handschreiben:

Mein lieber Herr Bürgermeister!

Die Vertreter der Stadt Würzburg haben in ihrer Adresse vom 25. ds. Mts. den dankbaren Erinnerungen und Gefühlen Ausdruck gegeben, zu welchen sie die fünfzigste Jahresfeier der Vereinigung des vormaligen Großherzogthums Würzburg mit der Krone Bayern veranlaßt. Ich spreche den beiden städtischen Collegien für diese würdige Kundgabe ihrer patriotischen Gesinnung Meinen freundlichen Dank aus und ersuche Sie, der Stadt die Versicherung zu geben, daß Mir ihr Wohl sehr am Herzen liegt und mein stetes Streben dahin gerichtet sein wird, mit Gottes Hülfe die Hoffnungen zu verwirklichen, die mein treues Volk in Mich setzt. Mit Werthschätzung bin ich

Ihr
wohlgewogener König
Ludwig.

Kissingen, den 28. Juni 1864.

(Zur Bahnhofverbindung.) **Würzburg,** 27. Juni. Zur Beseitigung der letzten Hindernisse, welche der Vollendung der Schienengeleise bis jetzt noch im Wege stehen, und im Interesse der Sicherheit des Bahnverkehrs überhaupt, ist es nothwendig geworden, den gesammten Personenverkehr vom 29. Juni an vom neuen Bahnhofe aus zu expediren. Angesichts dieser unabweisbaren Nothwendigkeit ist es um so mehr zu bedauern, daß es mit der Herstellung einer geeigneten Verbindungsstraße zwischen Stadt und Bahnhof gar nicht vorwärts gehen will, als dadurch der Verkehr zunächst nur durch zwei Thore stattfinden kann, wodurch der Weg aus der Mitte der Stadt bis zur Einsteigstelle beinahe eine volle halbe Stunde beträgt, beide Passagen aber selbst nicht zum Verkehr von rasch fahrenden Fuhrwerken geeignet sind. Hievon konnte man sich am Samstag den 18. d. M., als der erste Bahnzug von Ansbach ankam, bereits zur Genüge überzeugen; denn die Passage am Neuthor war in Folge der sich dorten kreuzenden Fuhrwerke und dem Andrange von Fußgängern förmlich gesperrt und darf es in der That als ein Wunder betrachtet werden, daß bei dieser Gelegenheit kein Unglück vorgekommen ist.

Wer also vom 29. Juni an, aus dem Inneren der Stadt zu Fuße einen Bahnzug erreichen will, der muß sich mindestens 3/4 Stunden vor Abgang des Zuges auf die Beine machen, wenn er zur rechten Zeit dort ankommen will, es sei denn, daß er das rechtzeitige Eintreffen riskire oder durch übermäßige Eile einer Erkältung sich aussetzen wolle.

Dieselbe Vorsicht dürfte den Droschkenführern, so wie für die Gasthofsfuhrwerke zu empfehlen sein, wenn sie ihre Passagiere glücklich und rechtzeitig an die Bahn bringen wollen; denn bei dem starken Verkehr des Transportes von Baumaterialien, und namentlich an Werktagen, dürfte diesen manches Rad in den Wagenreihen der Semmelsgasse hängen bleiben.

Wir sind indessen begierig, die Wirkung der polizeilichen Maßnahmen zu erfahren, durch welche dieser Verkehr geregelt werden soll, worauf man sich allen Ernstes stützen zu wollen scheint, denn sonsten würde man längst energischer bemüht gewesen sein, die unentbehrliche Verkehrsstraße mit dem Centralbahnhofe herzustellen*).

Unbegreiflich ist es wie selbst das handel- und gewerbetreibende Publikum über diese wichtige Angelegenheit so gleichgültig hinwegsehen kann, wie wenig man gerade in diesen Sphären die eigenen Interessen zu erkennen vermag, ja daß es selbst nicht einmal die Organe des Handels und der Gewerbe bis heute noch der Mühe werth erachtet haben, dieser, das gesammte Handels- und Gewerbswesen der Stadt so mächtig berührenden Angelegenheit auch nur einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Hiebei drängt sich uns unwillkührlich die Frage auf, wozu denn eigentlich diese Organe bestehen, wenn sie die Wahrnehmung der Interessen ihrer Wähler in so wichtigen Fällen ganz außer Acht lassen —?

In solch hochwichtigen Fragen, welche einer, den allgemeinen Bedürfnissen entsprechenden Lösung nur durch Darbringung von großen Opfern entgegengeführt werden können thut es doppelt Noth, daß die Verwaltungsbehörden mehrseitig unterstützt werden, dies aber kann sicher und wirksam nur durch ganze Corporationen und vermittelst der Presse geschehen; mit den bisher üblichen Debatten in den W i r t h s c h a f t e n ist hier nichts gethan, und würde es überhaupt sehr traurig um unsere Verhältnisse stehen, wenn man von irgend einer Seite solche Debatten als die ö f f e n t l i c h e M e i n u n g beachten zu müssen glauben sollte. „Eine gute Sache will Weile haben" ist ein sehr beliebtes Sprichwort in unserm lieben Franken, auch wir müssen uns diesem Althergebrachten fügen, wenn auch mit schmerzlichem Gefühle über solche V e r s ä u m n i s s e.

Wenn daher die sofortige Herstellung einer genügenden Verbindungsstraße mit dem Centralbahnhofe auf dem direkten und natürlichen Wege, wie dies schon mehrfach angeregt wurde, nicht ins Reine gebracht werden kann, so schlagen wir vor, doch mindestens für die Fußgänger den Tunnel des alten Wasserwerkes zu öffnen, und mit dem Glacis in Verbindung zu bringen, um so den kürzesten Weg zum Bahnhofe zu gewinnen und die beregten schädlichen Folgen ferne zu halten, — das Publikum würde sich in diesem Labyrinth schon zurecht finden; würde man dadurch auch über die leidige Wallangelegenheit nicht hinweg kommen, so käme man wenigstens mit geringen Kosten unten hindurch, und zwar auf kürzestem Wege —; denn „Zeit ist Geld" — und „Gesundheit ist das kostbarste alles irdischen Gutes."

---

*) Gegen die sofortige Eröffnung der neuen Straße liegen unseres Wissens gewichtige Gründe vor, die sich nicht alle zur Veröffentlichung eignen. Anm. d. Red.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 178	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Mittwoch, 29. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{0} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	[illegible]^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	[illegible] Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	2^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	6 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Peter und Paul. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 12 U. 22 M. Monduntergang: 3 U. 44 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Nacht zu langen beginnt, die Hitze noch am meisten zunimmt.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

London, 27. Juni. Heute folgte in beiden Häusern des Parlaments die Vorlage der Conferenzakten, bestehend in den Protokollen der Sitzungen und einer Gesammtübersicht der Verhandlungen. Im Oberhause rekapitulirte Graf Russell die Herzogthümerfrage und gab mündlich einen kurzen Abriß der Konferenzgeschichte. Oesterreich — sagt er — habe in der letzten Sitzung erklärt, die deutschen Mächte beabsichtigen nicht, die Feindseligkeiten außerhalb der Herzogthümer auszudehnen, doch verdiene diese Erklärung gerade keinen unbedingten Glauben. Englands Ehre erfordere nicht, daß es an dem Krieg theilnehme, denn es habe Dänemark niemals materiellen Beistand versprochen, während Frankreich und Rußland diesen geradezu verweigert hätten. Dies und seine maritimen Interessen, sowie auch die Möglichkeit von Seite der Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgehender Feindseligkeiten erwägend, müsse England seine Neutralität beibehalten, obwohl weitere Eventualitäten eine Theilnahme am Krieg nicht absolut ausschließen würden. Der Graf v. Derby will vorerst nicht in eine Diskussion eintreten, tadelt aber doch die Haltung der Regierung. Auch Graf Granville ersucht um Verschiebung der Diskussion, bis man die Vorlagen habe durchstudiren können. Im Unterhause gibt Lord Palmerston ebenfalls einen historischen Ueberblick und endet wie sein College im Oberhaus, mit einer förmlichen Neutralitätserklärung, wobei er bemerkt, daß im Nothfall eines Krieges das Parlament befragt, resp. einberufen werde. Seine historische Darstellung war wie die des Grafen Russell im andern Hause dänenfreundlich gefärbt, ohne die Verschuldung Dänemarks abzuleugnen. Herr Disraeli erklärt, demnächst eine Debatte über den Gegenstand anregen zu wollen.

Tagesbericht.

*** Würzburg.** Die Adresse, welche die beiden Gemeindecollegien unterm 25. d. Mts. an Seine Majestät den König gerichtet haben, lautet:

Am 28. d. Mts. sind es fünfzig Jahre, seit das vormalige Großherzogthum Würzburg mit der Krone des bayerischen Königshauses vereinigt wurde, und mit Ew. K. Majestät Allerhöchster Genehmigung wird Allerhöchstihre getreue Stadt Würzburg in den nächsten Tagen dieses wichtigen Ereignisses feierlich gedenken.

Wohl mag nun die Geschichte manche Fälle zeigen, wo anderwärts ein Volksstamm den Wechsel seiner Herrscher ohne innere Freude nur in äußeren Formen ehrte; das Fest der fünfzigjährigen Vereinigung unserer Stadt mit der Krone Bayern aber wird — wir können es stolz und freudig sagen — aus den Herzen der gesammten Einwohnerschaft entspringend, zu einer Jubelfeier im wahren und vollen Sinne des Wortes werden.

Mehr als tausend Jahre hatten vordem unsere Altvordern unter eigenen Fürsten gelebt, wohl die Mehrzahl dieser Fürsten hielt die Wohlfahrt der Unterthanen als das Ziel ihres Strebens stets im Auge, und gar Manchen von ihnen hat die Geschichte wegen ihrer weisen Anordnungen, ihrer Liebe zur Kunst und Wissenschaft, ihrer Wohlthätigkeit und anderer Fürstentugenden bleibende Denkmale gesetzt.

Und doch gibt es gewiß Niemanden in Würzburg, wie im ganzen Frankenlande, der sich nun unter dem gerechten und milden Scepter des bayerischen Königshauses nicht glücklich schätzte, der Ihm nicht in unbegrenzter Liebe und Treue vom Grund des Her-

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle

sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[2]

J. C. Striedinger,

Sattler und Wagenbauer in Nürnberg,

empfiehlt eine große Auswahl neuer eleganter **Wagen** verschiedener Art, ebenso feinste und billigere englische **Geschirre** und **Reitzeuge**, **Pferdedecken** ꝛc. ꝛc. Für deren solide, elegante Bearbeitung garantirt der Obige.

[3a]

Bekanntmachung.

Eröffnung der Ansbach-Würzburger Bahn betreffend.

Vom 29. ds. Mts. an gehen alle Züge, mit Ausnahme des um 2^{45} nach Aschaffenburg abgehenden **Postgüterzugs Nro. 5** und des um 3^{45} Morgens nach Bamberg abgehenden **Güterzugs**, welche noch im alten Bahnhofe abgefertigt werden, **im neuen Bahnhofe ab.**

Das Aus- und Einsteigen bei den Zügen erfolgt auf dem der Güterhalle gegenüberliegenden Perron.

Der Eingang zu dem Billeten- und Gepäck-Bureau führt über den zwischen der Glacis-Straße und dem Mittelbau der Güterhalle befindlichen hölzernen Steg, dagegen die Einfahrt zu diesem Bureau über die nach Rimpar führende Brücke.

Der Güterdienst bleibt vorläufig im alten Bahnhofe.

Würzburg am 26. Juni 1864.

Königl. Oberpost- und Bahn-Amt.

gez. **von Schellerer.**

[2a] Sondermann.

Einem verehrlichen reisenden Publikum erlaube ich mir hiermit meinen von Herrn Weber übernommenen und nunmehr vollständig neu, allen Anforderungen entsprechend eingerichteten Gasthof

zum Adler in Aschaffenburg

ergebenst zu empfehlen. Der Wagen des Hôtels bei jedem Zuge.

☞ **Das verehrliche Publikum wird ersucht, sich durch die im hiesigen Bahnhofe stattfindende Anpreisung anderer Gasthöfe nicht irre führen zu lassen.**

P. Jos. Clemens,

[4b] Besitzer.

Bekanntmachung.

Die Feier der 50jährigen Vereinigung Würzburg's mit der Krone Bayern betreffend.

Am 29. dſs. Mts. erfolgt die Abfahrt des ersten Extra-Bahnzuges von hier nach **Veitshöchheim nicht um 2 Uhr 3 Minuten, sondern**

2 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Eingestiegen wird im neuen Bahnhofe unterhalb Smolensk.

Würzburg, den 27. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter. Herzog.

Harmonie.

Der ungünstigen Witterung wegen findet das auf heute anberaumte **Gartenfest** nicht statt.

Liedertafel

Statt morgen findet für diese Woche die **Probe** am Freitag den 1. Juli statt. Da demnächst eine Produktion bevorsteht, wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

5—6 tüchtige Maurer

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung am Schloßbau in Castell.

[2a] **Mich. Hoffmann.**

Die Steingutfabrik

von

Anton Gerz Söhne

in Oberbach u. Bischofsheim v. d. Rhön,

liefert und empfiehlt **Steingutröhren** von 1½ bis 12 Zoll lichter Weite zu Wasser-, Spülig- und Jaucheleitungen, Kamin- und Abtrittröhren, sowie **Kaminaufsätze, Pissoirs** und **Apparate** zur Herstellung geruch- und zugloser Aborte, mit dem Bemerken, daß sie durch die Erwerbung und Verbindung einer Wasserkraft mit der neu eingerichteten Steingutröhren-Fabrik im Stande ist, ein den technischen Anforderungen entsprechend verbessertes Fabrikat zu ermäßigten Preisen zu liefern.

Lager hält in Würzburg und ertheilt wie bisher weitere Auskunft: Herr **A. Liebler** Nro. 32 an der **oberen Kapuzinergasse.**

☞ **Preisverzeichnisse franco gegen franco.**

[2a]

Das von mir erfundene **Sommersprossen- und Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solbrig,

Chemiker.

In Würzburg zu haben in der **Apotheke zum Engel.**

[3]

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 27—28.

Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 14 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

auung wegen das Prügelgeschäft noch einmal wieder aufnehmen wollte. Der Knecht ergriff einen Prügel, der noch weit über das vorgeschriebene Maß hinausging, und schlug so weidlich auf seinen Herrn ein, daß dieser besinnungslos vom Platze getragen wurde und lange Zeit seinen stark verletzten Arm in der Binde tragen mußte. Die „Voss. Ztg." theilt Folgendes mit: „Der Stadtmagistrat in Rostock hat auf Veranlassung des zweiten Quartiers von dem Polizeidirector Blank die Acten in Sachen des geprügelten Schneidermeisters eingefordert. Die frühere Mittheilung, daß jener Herr den zu acht Hieben Verurtheilten nicht mit seinem Rechte, gegen das Urtheil zu appelliren, bekannt gemacht habe, und daß Ersterer selbst zu Protokoll gegeben, daß der Geprügelte total betrunken gewesen sei, soll sich durchaus bestätigen. Noch eine andere von dem Herrn Blank veranlaßte Prügel-Execution dringt jetzt in die Oeffentlichkeit. Der Gegenstand der Mißhandlung war dießmal ein Mädchen welches des Diebstahls von Ohrbommeln fälschlich angeklagt, freigesprochen, demnächst aber wegen im Verhör vorgebrachter Lügen ausgehauen ward. Wie man in Rostock über den Polizeipascha denkt, geht daraus hervor, daß dort angesehene Männer einen Verein gestiftet, dessen Mitglieder sich verpflichtet haben, durch Nichtgrüßen Jenem ihre Mißachtung zu erkennen zu geben. Der Verein nennt sich: Prügel-Blank-Nichtgrüßungs-Verein."

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 27. Juni. Man hat hier in diplomatischen Kreisen die Nachricht erhalten, daß in Wien, gleich nach der Rückkehr des Kaisers Franz Joseph, ein Rath der höchsten Militärs berufen werden soll.

Rendsburg, 26. Juni. Eine Delegirten-Versammlung der schleswig-holsteinischen Kampfgenossen hat die Centralisation sämmtlicher Kampfgenossen-Vereine zur Förderung des Zusammenhaltens beschlossen. Als Vorort ist Flensburg gewählt. Zum Schlusse der Versammlung ward ein Hoch auf den Herzog Friedrich ausgebracht. Hier herrscht große Freude darüber, daß die Waffenruhe nicht verlängert worden ist.

Kopenhagen, 26. Juni. Die gestrige Interpellation im Reichsrathe beantwortete der Minister Monrad mit wesentlich Bekanntem und bemerkte auf eine weitere Anfrage, Dänemark sei nach Verwerfung seines Anerbietens nicht ferner daran gebunden.

Das Kriegsministerium zeigt an, daß die Feindseligkeiten um 6 Uhr Morgens bei Alsen wieder angefangen hätten. Der Feind habe sein Feuer von den Batterien bei Ravenskobbel, Schnabek Hage und südlich von der sandberger Mühle eröffnet.

Der Blokade-Anfang ist officiell angezeigt worden.

London, 27. Juni. Lord Palmerston erhielt von der Königin die Ermächtigung, das Parlament aufzulösen, wenn die Opposition gegen seine Friedenspolitik ein Tadelsvotum durchsetzen sollte. Daß dieß der Opposition gelingt, ist jedoch unwahrscheinlich.

Handels- und Börsenberichte.

Frankfurt, 27. Juni. Abends. Kredit $193\frac{3}{4}$. 1860er Loose $28\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$. Fest.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magnesr.

Fremden-Anzeige.

Vom 27. Juni.

(Adler.) von Vollmann, Hauptmann a. Augsburg. Friedlein, Pfarrer m. Gatt. a. Obach. Sauckens, Priv. a. Bingen. Kfl.: Vinewanzer a. Elberfeld, Gottscho u. Hanff a. Frankfurt, Scharlach a. München, Heß a. Frankfurt, Vogel a. Schwelm, Selle a. Barmen.

(Fränk. Hof) Zimmermann, Maler a. München. Diessenbach, Chemiker a. Darmstadt. von Seybold, Priv. m. Frl. Tochter a. München. Hulb, Direktor a. Pirmasenz. Kfl.: Metzger a. Frankfurt, Baumler a. Nürnberg.

(Kronprinz) Frau Prölß, Privat. a. Dresden. Frl. Holzhausen u. Frau Haßlauer a. Dresden. Schwander, Bezirksgerichts-Rath a. München. v. Satorius, k. k. Hauptmann a. Wien. Dietrich, Kfm. a. Donauwörth.

(Hotel Rügner.) Bürger u. Frau, Oberauditor a. München. Höß, Stabsauditor a. München. Wetzel, Landrichter aus Erlangen. Baumann, Regierungsaccessist a. Augsburg. Rüber, Maler a. München. Rüber, Partikulier a. München. Wiedemann, Rentier a. München. Herklein, Privatier a. Hafenlohr. Ebermeyer, Forstamtsaktuar a. Augsburg. Funk, Maschinist aus München. Wanner Maschinist a. Kaufbeuern. Golch, Regimentsarzt a. Augsburg. Kfl.: Schmidt a. Ruggeberg, Köpplinger a. Marktbreit, Eberle mit Frau aus München.

(Schwan.) Mayer, Offizial a. München. Mayer, Concipient a. München. Kühler, Regierungsrath a. München. Wand, Priv. a. München. Pfeiffer, Priv. a. Nürnberg.

(Württemb. Hof.) v. Krätzer, Gutsbesitzer a. Wadenbronn. Frau Gräfin v. Hundt m. Familie a. München. Braun, geh. Registrator des Kriegsministeriums, m. Familie a. München. v. Sprüge, Hauptmann a. Augsburg. Frau v. Langezan a. München.

A in **B**. Der Aschacher wirds bringen. Sonst Alles beim Alten. —h.

Ende sich neigenden Verhandlungen der unterfränkischen Kreisvertretung und wir müssen gestehen, daß derselben ein ungewöhnlich reiches Berathungs-Material dargeboten war; wir dürfen uns aber auch das Zeugniß ertheilen, daß wir mit Anspannung aller Kräfte bestrebt waren, den an uns herangetretenen Anforderungen, soweit es nur immer das Interesse der Kreisgemeinde erlaubte, gerecht zu werden.

Wir waren in die glückliche Lage versetzt, die zur Hebung der großen Faktoren öffentlicher Wohlfahrt, der Erziehung und Volksbildung der Industrie und Cultur, der Gesundheit, Wohlthätigkeit und Bequemlichkeit des Verkehrs erforderlichen Mittel zu bewilligen, ohne die Steuerkräfte der Kreisbevölkerung mit einer höheren Leistung als bis er in Anspruch nehmen zu müssen. Wir haben den Zustand der Kreisanstalten im Besondern, wie des Regierungsbezirks im Allgemeinen einer sorgfältigen Prüfung unterstellt, und sind zu dem erfreulichen Resultate gelangt, daß die hohe Kreisstelle wie die höchste Staatsregierung den geistigen und materiellen Bedürfnissen des Volkes die aufmerksamste Pflege angedeihen läßt.

Meine Herren! Nur wenige Tage noch, so sind es fünfzig Jahre, daß unsere Provinz dem baierischen Staate angehört; Glocken läuten, Jubellieder erklingen, Flaggen wehen allerorten, und diese Festesfreude ist nicht künstlich gemacht, sie ist aus dem Herzen des Volkes hervorgequollen und sicherlich der sprechendste Beleg dafür, daß Baiern wohl regiert, daß sein König in Wahrheit der Vater des Vaterlandes ist.

Blicken wir schlüßlich hinaus über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes und wir dürfen mit gehobener Stimmung constatiren: es ist besser geworden in Deutschland!

Die Parteien, die sich kaum noch vor Jahresfrist befehdeten, die deutschen Mächte getheilt und zerfallen in einer Reihe von politischen Fragen und Entwürfen, sie haben Schweigen geboten allem Zwist und sich die Hände gereicht über dem einen Loosungswort: Rettung Schleswig-Holstein!

Ganz Deutschland — Regierungen wie Volk — traten ein in den heiligen Kampf für einen gequälten Volksstamm, für zertretenes Recht; allüberall regte sich das mächtige Gefühl der Zusammengehörigkeit, in dem unser nationales Hoffen, unsere nationale Offenbarung beruht. Die Folgen blieben nicht aus; besiegt liegt der übermüthige Feind, liegt Dänemark darnieder, mit Gewalt hat sich Deutschland die Achtung der fremden Nationen erobert und den ihm gebührenden Platz im Rathe der Völker wieder eingenommen. Hoffen wir, daß die nationale Sache einer günstigen Entscheidung entgegenreift. Wie immer aber die Entscheidung fallen möge, Deutschland ist entschlossen, seinem Rechte, seiner Ehre Nichts zu vergeben, und wenn es sein muß von Neuem auf den Kampfplatz zu treten.

Mit Wehmuth, meine Herrn, gedenke ich an dieser Stelle des Allerhöchstseligen unvergeßlichen Königs Maximilian II, der so ritterlich und mannhaft einstand für das deutsche Recht, dem diese Sache eine Herzensangelegenheit blieb bis in die Stunde seines Todes.

Er sollte die Entscheidung nicht erleben, aber in seinem jugendlichen Nachfolger, dem alle Bayernherzen zufliegen, lebt des erhabenen Vaters Geist, des erhabenen Vaters Gerechtigkeitssinn und Treue, auf ihn blicken wir mit der zuversichtlichen Gewißheit, daß er, wie für sein Baiernland, auch für die deutsche Sache in Muth und Liebe erglühe.

Getragen von dieser Zuversicht, lassen Sie uns den Gefühlen begeisterter Liebe und Anhänglichkeit an den erhabenen Monarchen in dem Rufe Ausdruck leihen:

Hoch lebe Seine Majestät
unser allergnädigster König
Ludwig II.

Begeistert stimmte die Versammlung in diesen Ausruf ein.

Hierauf erfolgte in der üblichen feierlichen Weise der Schluß des Landrathes durch den k. Commissär, Herrn Regierungsdirector v. Greffer.

Mit einem von dem gedachten k. Herrn Commissär ausgebrachten abermaligen dreifachen Hoch auf Seine Königliche Majestät trennte sich die Versammlung. (Wir werden die Landrathsverhandlungen, die uns leider verspätet zugekommen, in ausführlicher Weise unsern Lesern nachliefern. D. R.)

Tagesbericht.

(Militär-Dienstesnachrichten.) Se. Maj. der König hat dem Unterlieutenant Ernst Bernhold vom 9. Infanterie-Regiment Wrede die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere bewilligt; ferner den Junker Julius Striedinger vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zum 4. Artillerie-Regiment versetzt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätiget: für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix“ zu München, der Wegmacher Paul Lamm von Dankenfeld und der seitherige Agent Johann Hofmann in Hallstadt, beide für den Umfang des k. Bezirksamts Haßfurt.

(Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten.) Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Würzburg ist der Ersatzmann Sattlermeister Johann Eggstein dahier als Gemeindebevollmächtigter in jenes Gremium einberufen worden.

(Falsche Münzen.) Im Verwaltungsbezirke Scheinfeld ist vor einiger Zeit ein falscher französischer Laubthaler mit der Jahreszahl 1789 zum Vorscheine gekommen. Derselbe besteht aus geringhaltigem 9löthigen Silber und hat einen Werth von 1 fl. 27 kr.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Nachstehende Verzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Kaufmann Philipp Fränkel, Tuchmacher-Concession; Michael Zenkler auf die Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren; Margaretha Lott auf die Licenz zum Obsthandel; desgl. nachstehende Geschäftsruhendeklärungen: Kunigunda Heunisch, Feilenhauergeschäft; Andreas Jacoby, Trödler-Concession. Dem Schriftenmaler und Graveur Franz Zimmermann wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Dackert von Volkach ertheilt. Ein Gesuch um Verleihung einer Metzger-Concession wurde abgewiesen; desgl. ein Gesuch um Verleihung einer Bader-Concession; dem Johann Behr von Erlabrunn, Barthel Bischof von Brückenau und dem Bonifazius Büz von Jerlendorf wurden Schuhmacher Concessionen verliehen, und dem Behr zugleich die Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Russer von Donnersdorf ertheilt, während vier weitere Gesuchsteller um eine gleiche Concession z. Z. abgewiesen wurden. Sieben Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden gleichfalls abgewiesen.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Die rothe Wand mit der Tiefenbacher Alpe, von Sckell in München, Preis 150 fl.; Schiffszugpferde, von Hartmann das., 350 fl.; Geburtstagmorgen, von Beischlag aus München, 330 fl.; Athen, die heilige Straße nach Ebusses, von Löffler das., 396 fl.; Motiv aus den Isarauen, von Langko das., 400 fl.; Rathhaus in Michelstadt, von Bögler das., 180 fl.; die euganäischen Hügel bei Padua, von Ettinger das., 88 fl.; Meeresstrand bei Sturm, von Werkmeister das., 180 fl.

C. **Würzburg**, 28. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich hinter Göbels-Lehn das Unglück, daß ein Arbeiter unter einen Rollwagen kam, wodurch er beide Beine verlor.

Rm. **Würzburg**. Die vor einigen Tagen in unserem Blatte besprochene Statuette Königs Max II. ist zur Zeit im Kunstverein ausgestellt. Demnächst haben wir von Herrn Schmidt ein ähnliches Werk (König Ludwig II. im Hubertusordens-Ornat) zu erwarten.

* **Würzburg**, 28. Juni. Von Seite des wohllöblichen Stadtmagistrats geht uns folgendes zu: „Heute Nachmittag von 5 Uhr an wird sich die Landwehrmusik im Hutten'schen Garten produziren und hiezu die gesammte Einwohnerschaft Würzburgs eingeladen.“

* **Würzburg**. Die Postomnibusse fahren vom 1. Juli l. Jrs. wie folgt von hier ab: Nach Arnstein Nachmittag 5 Uhr 35 Minuten, nach Esselbach Nachm. 5 U. 45 M., nach Kitzingen früh 9 U. 15 M., nach Mergentheim Nachm. 4 U., nach Mosbach über Bischofsheim Nachm. 5 U., nach Mosbach über Wertheim Nachm. 5 U., nach Neuses Nachm. 5 U., nach Röttingen, Ochsenfurt 3 U. 45 M.

Die Kurliste von **Kissingen** weist bis 25. Juni 3306 Kurgäste auf.

München, 27. Juni. Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König anzuordnen geruht, daß Se. k. Hoh. Prinz Adalbert sich an den k. württembergischen Hof begebe, um Allerhöchstdieselben bei den Leichenfeierlichkeiten zu vertreten und Sr. Majestät Condolenz darzubringen.

Berlin, 26. Juni. Man erfährt, daß Prinz Friedrich Karl morgen sofort die Operationen gegen Alsen eröffnen werde.

Paris, 26. Juni. Das Abendblatt des „Moniteur“ meldet: Die Londoner Conferenz hat gestern ihre letzte Sitzung gehalten. Die Vertreter der kriegführenden Mächte verlasen Erklärungen über die augenblickliche Sachlage. Graf Russel drückte den Wunsch aus, daß, welches auch der Ausgang des Kampfes sein werde, die Unabhängigkeit (indépendance) der dänischen Monarchie erhalten bleiben möchte. Heute Morgen sollten die Feindseligkeiten wieder beginnen.

London, 27. Juni. Nach „Times“ werden die Minister heute im Parlament eine Friedenspolitik empfehlen, „so lange der Krieg auf das dänische Festland beschränkt bleibt.“ „Morning Post“ predigt Krieg. „Morning Herald“ sagt, das morgen stattfindende Oppositionsmeeting werde die Haltung der Opposition bestimmen. Die Flotte bleibt vorerst in Portsmouth.

Vermischtes.

(Aus Mecklenburg-Schwerin.) Als der Gutsbesitzer Schwarz auf Grünenhagen bei Bützow kürzlich seinen Pferdeknecht im Stalle wegen eines Dienstvergehens mit der Reitpeitsche züchtigen wollte, ergriff ihn der Knecht, stauchte ihn in die Ecke und richtete ihn so zu, daß er längere Zeit das Bett hüten mußte. Ebenso erging es dem Gutsbesitzer Paetow auf Lalendorf bei Teterow, der sich an einem seiner Knechte bereits eine kleine Morgenmotion gemacht hatte und nach dem Frühstück der Ver-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 177.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Dienstag, 28. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{8} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	1^{15} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	6 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neusee	6 Ab.		

Tagskalender: Josua. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 Min. Mondaufgang: Nachts. — Monduntergang: 2 U. 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Nacht zu langen beginnt, die Hitze noch am meisten zunimmt.

Drei Diplomaten.

Karlsbad. „Nee, den hätt' ich mir jrößer jedacht: och hat er keen österreichisches Gesicht nich!!" hörte ich am 21. d. Mts. Abends Jemanden neben mir auf der Promenade nächst dem sächsischen Salon ausrufen. Ich blicke auf, um zu sehen, wem denn dieser Ausruf meines enttäuschten Norddeutschen gelte. Vor mir schritten drei Herren in einer Reihe neben einander, von denen der in der Mitte gehende sammt seinem Zylinderhute allerdings seinen beiden Genossen kaum bis an die Achseln reichte. Mich trieb die Neugierde, auch das Gesicht zu sehen, welches „kein österreichisches" sein sollte. Ich beschleunigte meinen Schritt, um in die Nähe des kleinen Herrn zu gelangen; ich sah ihm ins Gesicht — und sieh da! es war Graf Rechberg, der kais. österreichische Minister des Auswärtigen! Was mein Norddeutscher mit seinem „österreichischen" Gesichte meinte, ist mir nicht bekannt, wenn er aber darunter etwa ein volles, rundes Lebemannsgesicht verstand, so hat er jedenfalls Recht, als er sagte, der österreichische Minister habe ein solches Gesicht nicht. Graf Rechberg's Gesicht ist schmal und schmächtig wie seine ganze Gestalt; es lächelt freundlich, aber es ist dies keine behäbige Heiterkeit, sondern die stereotype Freundlichkeit des entgegenkommenden Diplomaten. Man sieht es diesem Gesichte bei allem Lächeln dennoch auf den ersten Blick an, daß dessen Träger ein Mann der Arbeit am Notenpult — ob nun am diplomatischen oder auch am musikalischen — sei.

„Wer sind denn wohl die beiden Herren, mit denen der österreichische Minister von der Waldpromenade heimkehrt?" war nun begreiflicherweise die nächste Frage, die ich an mich selbst richtete. Der Mann zur Rechten des Grafen Rechberg war eine mächtige große Gestalt, mit dem vollen Ausdruck selbstbewußter Kraft. Sein Gang und sein ganzes Aeußere trugen dabei das Gepräge der Nonchalance. Der Kopf war mit einem zusammengedrückten braunen Filze (einem sogenannten Garibaldihut) bedeckt, ein einfacher Ueberzieher hing dem Manne über die breiten Schultern nachlässig herab; dunkle Pantalons und ein kurzer Orleansrock vollendeten die Toilette. Ich musterte den Mann, dessen Oberlippe von einem martialischen blonden Schnurrbart bedeckt war, längere Zeit; das breite, behäbige Gesicht kam mir so bekannt vor; nur wußte ich nicht gleich, wohin es thun. Da hielt der Mann plötzlich inne, machte eine kurze Wendung gegen eine kleine Gesellschaft von Herren und Damen, welche unter den Bäumen auf der Wiese um ein Tischchen saß, packte mit voller Hand seinen formlosen Hut, um ihn abzuziehen und machte eine tiefe Verbeugung, nach welcher er mit seinen Begleitern wieder weiter schritt. Die tiefe Verbeugung hatte dem Könige von Preußen gegolten. Derselbe saß da mit dem Erzherzoge Karl Ferdinand im Kreise mehrerer Damen, unter welchen die Großfürstin Maria Nikolajewna, die Fürstin von Schaumburg-Lippe und die Freiin v. Meserly. In dem Momente aber, als der Begleiter des Grafen Rechberg seinen Hut zog und seinen kahlen Scheitel entblößte, den nur noch ein schmaler Kranz von blonden Haaren einsäumt, erkannte ich ihn auch plötzlich — es war ja ein Mann, den ich unzählige Male in Photographien und im „Kladderadatsch" gesehen, es war Herr von Bismarck! Also das ist der Mann von „Eisen und Blut"? Beim Himmel! er sieht nichts weniger als danach aus. Der Ausdruck von Kraft und Energie in seinem Wesen hat nichts Düsteres, nichts Abstoßendes; im Gegentheil, das Gesicht zeigt bei allem Ernst eine gewisse Gutmüthigkeit, und wenn schon der Eingangs erwähnte Norddeutsche dem Grafen Rechberg das österreichische Gesicht absprach, so hätte er mit eben so viel Recht von Herren von Bismarck sagen können, derselbe trage nichts von der Steifheit und Förmlichkeit eines Norddeutschen zur Schau.

Um so steifer erschien der Dritte im Bunde. Derselbe ist nicht minder hoch gewachsen, als Herr v. Bismarck, aber dabei schmächtig, fast zu schmächtig. Den glänzenden Zylinderhut nach Pariser Form tief nach rückwärts gezogen, so daß der obere Theil des Kopfes fast ganz unter demselben verschwindet, das bleiche Gesicht, das stark an den orientalischen Typus erinnert, von rabenschwarzem Haupthaar und Bart beschattet, die Hände auf dem Rücken gekreuzt, so schritt er neben den beiden Ministern daher, weder nach rechts, noch nach links blickend, als ob ihn die ganze Welt nichts kümmerte. Und doch kümmert sie ihn sehr, doch entging ihm gewiß keine Sylbe von dem, was seine beiden Nachbarn sprachen. Der Mann ist ja eigens da, um zu erfahren, was eben zu erfahren ist, um das ganze Thun und Lassen der beiden Minister, so weit es möglich, zu beobachten. Der bleiche hagere Mann, der höchstens vierzig Jahre zählen mag, ist der Herzog von Grammont, Botschafter des Kaisers Napoleon am Wiener Hofe. Ob ihm die Aerzte die Karlsbader Kur angerathen haben, wissen wir nicht; aber so viel ist gewiß, daß eines schönen Tages, als die übrige Welt von der Monarchen- und Ministerzusammenkunft in Karlsbad noch kaum eine blasse Ahnung hatte, der französische Botschafter Wien plötzlich verließ und in Karlsbad erschien, um hier im „Erzherzog Stephan" sein Quartier zu nehmen, obgleich er, so oft er noch da gewesen, niemals in diesem Hause einlogirt war. Der „Erzherzog Stephan" hängt mit dem „Schild" und dem „Gartenhaus" zusammen und bildet eine Front. Zum besseren Verständniß füge ich noch bei, daß der „Erzherzog Stephan" zwischen den beiden andern genannten Häusern liegt, daß also der französische Botschafter seine Wohnung gerade mitten zwischen den Logis der beiden Monarchen von Oesterreich und Preußen, und in demselben Hause hat, in welchem das Hofpersonal einquartiert ist. Jedenfalls ein sehr geschickter, diplomatischer — Zufall!"

Landraths-Schluß.

Am Samstag den 25. d. Mts. hielt der versammelte Landrath unseres Kreises seine letzte Sitzung, welche vom Landraths-Präsidenten I. Bürgermeister Hopfenstätter mit folgender Ansprache geschlossen wurde:

Meine hochverehrten Herrn!

Richten wir einen prüfenden Blick auf die diesjährigen nunmehr zum

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wien, 24. Juni. In Karlsbad scheint das bestehende Band zwischen Oesterreich und Preußen neu gekräftigt und die ursprüngliche Verabredung zwischen den beiden Cabinetten, nur gemeinsam zu handeln, bis das Ziel des Kampfes erreicht und Dänemark zur Annahme des Friedens gezwungen sein werde, erneuert worden zu sein. Dagegen soll preußischerseits in Karlsbad die feierliche Erklärung erfolgt sein, daß, wenn auch Preußen durch die Neugestaltung der Dinge im Norden eine Erweiterung seiner Machtsphäre erwarte und auch wohl naturgemäß erwarten dürfe, gleichwohl eine eigentliche Gebietserweiterung, ein Territorialgewinn nicht beabsichtigt sei. Im Uebrigen wird von Oesterreich wie von Preußen nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine förmliche Betheiligung des Bundes an dem neuen Feldzuge hingewirkt werden, während Oesterreich insbesondere jetzt nicht abgeneigt scheint, es zu begünstigen, wenn die Herzogthümer selbst in legaler Weise die Initiative zur Lösung der dynastischen Frage ergreifen würden. — Ferner ist die Rede von handelspolitischen Verabredungen nicht bloß zwischen Oesterreich und Preußen, sondern auch mit Rußland und zwar von einem zollvereinsländisch-österreichischen Handelsvertrage mit Rußland.

Stockholm, 24. Juni. Die Zeitungsberichte über einen Brief des Königs Karl von Schweden an König Christian von Dänemark, der ein skandinavisches Unionsparlament und eventuell eine Verschmelzung der Dynastieen vorschlägt, hat hier eine Minister-Krisis hervorgerufen. Der König erlaubte zuletzt eine Art von Desavouirung durch Cabinetsnoten, in denen versichert wird, Schweden habe fortwährend uneigennützige Motive im dänisch-deutschen Conflicte.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

1. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Kaspar Fuchs in Hellstadt beim k. Landgericht Neustadt a/S.

4. Juli, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse der Johann Weidner jung Eheleute von Hetzlar beim k. Landgericht Karlstadt.
Nachm. 4 Uhr: Versteigerung des Gesammt-Anwesens des Peter Richter von Feldbach, durch den k. Notar in Weyhers.

5. Juli, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Büttnermeisters Nikolaus Gerhard von Römershag beim k. Landgericht Brückenau.

6. Juli, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Therese Schleichert von Rödelmeier beim k. Landgericht Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse des Adlerwirthes M. A. Staab in Unterleinach beim k. Bezirksgericht.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Joh. Knapp von Obernhausen beim k. Landgericht Weyhers.

7. Juli, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Büttners Christoph Uhl von Hammelburg beim k. Landgericht dort.
Nachm. 1/2 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung im Wirthshause zu Schondra durch den k. Notar in Brückenau.

Polytechnischer Verein.

Zu der in Erledigung gekommenen Stelle eines **Vereinssekretärs**, mit welcher ein Jahresgehalt von fl. 800 verbunden ist, sind Bewerbungen **bis zum 4. Juli l. Js.** bei der Direktion einzureichen, woselbst zugleich die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Würzburg, den 23. Juni 1864.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 11. dieses Monats gegen den ledigen Krämerssohn Johann Gegenwart von Oberaltenbuch wegen Verbrechens des Mißbrauchs zum Beischlafe, begangen am 16. März l. Js. zu Oberaltenbuch an der am 15. Dez. 1858 gebornen Karl Karl von da, auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Demzufolge wird Johann Gegenwart, 21 Jahre alt, lediger Krämerssohn von Oberaltenbuch, kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen und sich wegen des bezeichneten ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren, und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 21. Juni 1864.

Der Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Haus.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Das königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg hat am 11. dieses Monats gegen den Handlungsdiener Moses Klein von Poppenlauer wegen Verbrechens der Nothzucht, begangen am 14. Dezember 1863 Nachmittags auf dem Wege von Theinfeld nach Seubrichshausen an der 18jährigen ledigen Bauerntochter Elisabetha Bartenstein von Theinfeld auf Anklage und Verweisung vor das Schwurgericht von Unterfranken und Aschaffenburg erkannt, und die Ediktalladung des Angeklagten verordnet.

Dem zufolge wird Moses Klein, 22 Jahre alt, lediger Handlungsdiener von Poppenlauer, kgl. Bezirksamts Kissingen, hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem kgl. Bezirksgerichte Würzburg, woselbst das Schwurgericht gehalten wird, zu erscheinen, und sich wegen des bezeichneten ihm zur Last gelegten Verbrechens zu verantworten, widrigens gegen ihn als einen Ungehorsamen dem Gesetze gemäß verfahren und die Aburtheilung in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Würzburg, den 22. Juni 1864.

Der Stellvertreter des Präsidenten des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg.

Haus.

Turngemeinde.

Morgen, Dienstag den 28. Juni, Abends 9 Uhr,

General-Versammlung.

(Lokal: Platz'scher Garten.)

Der Turnrath.

A in B. Alles recht wacker! Zuwachs erhalten. 3 weiße und 1 dunkler Hofschreier nebst vier Tscherkessen. F. übt Mutterpflichten! —h.

Fremden-Anzeige.

Vom 26. Juni.

(Adler.) Frau Baronin v. Milkoff m. Bedienung a. Odessa. Frau v. Brodesser, Generals-Gattin mit Familie a. München. Baumüller, Artillerie-Hauptmann, Schmitt, Oberlieutenant, Melchior, Oberlieutenant, Frisch, Privatier, Schmidbauer, Privatier, sämmtlich a. München.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Lemmerzahl aus Meiningen, Degener a. Dresden. Denner, Partikulier a. Bamberg. Herrenhutter, Student a. München. Glött, Student a. München.

(Hotel Rügmer). Graf Fugger, v. Meixner, u. v. Hermann, Stud. jur. a. München. v. Uechtritz, Postbeamter a. München. Mr. de Florecco, Proprietair a. d. Walachei. Schmalichs, Ministerial-Accessist a. München. Frau Wagner, Geometersgattin m. Gatt. a. München. Frl. Geys u. Schmidt, Juwelier a. München. Lorei, Bauunternehmer a. Mainz. Dr. Rogeman u. Sohn, Arzt a. Oldenburg. Frau v. Schellhaß, Regg.-Räthin nebst Tochter a. München.

(Hotel Schwan.) Nar, Ministerialrath aus München. Hellmuth, Oberpostrath a. München. Kfl.: Fischer a. Marktbreit, Tauber aus Marktbreit, Hartmann a. Marktbreit.

(Württemberger Hof.) Baron v. Asch, Generalmajor a. München. Frau Baronin v. Wrangel mit Fräul. Tochter a. Rußland. v. Jageman, Domänen-Direktor a. Wertheim. Kassowsky, Cap.-Lieutenant a. Rußland. Gmelch, Hofwagenfabrikant, Maurer, rechtsk. Magistratsrath, Seybel, Magistratsrath, Sachsenhauser, rechtsk. Magistratsrath, Götz, Früchtenhändler, sämmtlich a. München. Dissени mit Sohn u. Tochter a. Mannheim.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Reuschel, Lackirermeister dahier, mit Magdalena Link, Archivdienerstochter von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Ernst Rückel, Weinhändler dahier, mit Rosina Korb von Kitzingen.

schen Minister über diesen Punkt keineswegs noch einig sind. Es wird wiederholt versichert, Lord Palmerston befürworte eine energische Politik, das heißt sofortige Theilnahme am Kampfe zu Gunsten Dänemarks. Allein der greise Premier steht mit diesen Ansichten in der Minorität, und seine Collegen klammern sich krampfhaft an jeden Strohhalm, um den Wiederausbruch des Krieges zu vermeiden, oder wenigstens doch England vor der Nothwendigkeit einer aktiven Theilnahme an demselben zu bewahren.

Die Nachrichten aus London lauten durchaus ungünstig. Das Ministerium befindet sich in wahrhafter Bedrängniß, da ein Theil der Tories zwar noch Mäßigung zeigt und die Erbschaft eines Krieges mit Deutschland nicht gern übernehmen möchte, ein anderer, kräftigerer, jedoch seinen Ehrgeiz weniger als je verbirgt und das Ministerium mit aller Gewalt stürzen will. Es ist eine ganz unberechtigte Annahme, aus der langen Friedenspolitik Englands auf das Verschwinden jeder Tradition daselbst zu schließen, und für Männer wie Lord Palmerston und Graf Russell, kann es nicht gleichgiltig sein, eine lange und rühmliche Laufbahn unter der Anklage der Feigheit und Schwäche zu schließen.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 20. und 21. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Johann Bauer von Maßbach, wegen Diebstahlsversuchs zu 5monatlicher und Valentin Dellmor von Kitzingen wegen Betrugs und Diebstahls zu 6monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 23. und 25. d. Mts. die Berufungen des Joseph Kümmel von hier, wegen Ehrenkränkung, des Nikolaus Appel von Seinsheim, wegen Behütens von Kleeäckern, des Johann Dürr von Ochsenfurt, wegen Uebertretung der Vorschriften gegen die Verbreitung der Hundswuth; des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Dettelbach in der Beschuldigungssache gegen Anna Maria Erhard von Oberpleichfeld, wegen der Uebertretungen des Bruchs der Polizeiaufsicht, Landstreicherei und Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots, und der Barbara Voll, Ehefrau von Rimpar, wegen Ehrenkränkung verworfen; in der Berufungssache des Johann Geissendörfer von Seinsheim, wegen Hausfriedensstörung, unter Verwerfung der Berufung des Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Marktbreit unter Abänderung des landgerichtlichen Urtheils vom 21. April d. Js. derselbe von der erhobenen Anschuldigung freigesprochen; in der Sache des Augustin Bayer von Iffigheim, wegen Ehrenkränkung, wurde das Urtheil des k. Landgerichts Marktbreit vom 4. Mai d. J. im Schuldausspruche bestätigt, die Arreststrafe aber auf 3 Tage herabgesetzt; auf ergriffene Berufung des Georg Bock von Segnitz und Genossen, wegen unbefugter Gewerbsausübung, a) Freisprechung des Stephan Lermann, b) Herabsetzung der Strafe des Georg Bock und des Jacob Limbacher auf je 5 fl.; endlich in der Berufungssache des Andreas Oberhuber von Seinsheim und Cons. wegen nächtlicher Ruhestörung und Eigenthumsbeschädigung, wurde das Urtheil des k. Landgerichts Marktbreit vom 10. Mai l. Js. im Schuldausspruche bestätigt, dagegen die dem Mathäus Oberhuber zuerkannte Strafe auf drei Tage herabgesetzt.

Zur Verhandlung kommen: am 28. Juni c. Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Schmaderer von Treffling und Ursula Kindshofer von Hallberg-Moos, wegen Diebstahls, Schlägerei ɪc; am 30. ds. früh 8½ Uhr gegen Wilhelm Höffel von Wahns und Compl. wegen Widersetzung; um 10 Uhr gegen Lorenz Hahn von Schwärzelbach wegen Diebstahls; am 2. Juli c. früh 8½ Uhr gegen Johann Rogensberger von Dippach, wegen Widerspenstigkeit; um 10½ Uhr gegen Adam Weigand und Genossen von Randersacker, wegen Körperverletzung; Nachmittags 3 Uhr gegen Barbara Herbert von Marktbreit, wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter.

Kissingen, 25. Juni. Vom Tode seines erlauchten Vaters benachrichtigt, ist der nunmehrige König Karl von Württemberg heute Morgens um 8 Uhr von hier abgereist.

(Die Capelle des 9. Infanterie-Regiments.) Aus Kissingen schreibt man darüber der „Oesterr. Zeitung“: „Die Capelle des 9. bairischen Infanterie-Regiments Fürst Wrede, die nun im Curgarten spielt, und die Piecen mit Präcision und Geschmack executirt, ist überhaupt eine der besten bairischen Musikcorps.“

Nach der „Presse“ soll in Kissingen von den oldenburgischen Ansprüchen die Rede gewesen sein, aber nur in dem Sinne, daß dem Großherzog von Oldenburg die Geltendmachung von Ansprüchen auf die Erbfolge in einem deutschen Bundesland vor dem competenten Forum des Bundes selbstverständlich freistünde, daß aber in den betreffenden Abstimmungen die österreichische Stimme zu Gunsten der Rechte des Hauses Sonderburg-Augustenburg abgegeben werden würde.

Stuttgart, 25. Juni. Die verwittwete Königin Pauline wird heute um 3 Uhr Nachmittags, König Karl I. Abends erwartet. Der ständige Ausschuß hat sich versammelt. Die Läden sind geschlossen.

Cannstadt, 25. Juni. König Karl ist mit der Königin Olga eingetroffen und nach Rosenstein gefahren, wo die Königin-Wittwe, die Prinzen, der Minister v. Hügel, der Geheimraths-präsident v. Neurath, der Chef des geheimen Cabinets, v. Maucler, versammelt sind. Morgen findet die Proclamirung des Königs Karl zu Stuttgart statt.

Karlsbad, 23. Juni. Vom Besuche beim Großherzog von Toskana in Schlackenwerth zurückgekehrt, hat Se. Majestät die Geistlichkeit, die Behörden, den Gemeindeausschuß und die Offiziere des Schützenkorps empfangen. Nach dem Diner, welches abermals bei Sr. Maj. dem Könige von Preußen eingenommen wurde, promenirten die beiden Majestäten zum sächsischen Saale, woselbst eine Musikproduktion stattfand, und sodann gegen den Posthof und zurück. Abends hat die Illumination der Stadt und umliegenden Höhen in der glänzendsten Weise stattgefunden.

Nach 9 Uhr Produktion des Gesangvereines und zweier Musikchöre. Nach beendeter Serenade ging der Kaiser in Begleitung des ersten Generaladjutanten und des Statthalters von Böhmen unter Vorantritt des Gemeindeausschusses durch die Straßen der Stadt, überall mit endlosem Jubel und Hochrufen freudigst begrüßt. Im Laufe des Vormittags ward auch Herr v. Bismarck von dem Kaiser empfangen.

Der „Altonaer Merkur“ hielt sich bekanntlich ermächtigt, zu erklären, daß der Erbprinz von Augustenburg die bekannte, von der „N. Pr. Ztg.“ mitgetheilte Aeußerung in Betreff Preußens nicht gethan habe. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ erwidert darauf in fetter Schrift: „Wir sind dagegen ermächtigt, zu erklären, daß der Erbprinz jene Aeußerung allerdings gemacht und es für ihn und seine Sache besser erklärt hat, wenn Preußen sich in die schleswig-holsteinische Sache gar nicht gemischt hätte.“

Aus **Neapel** wird unterm 22. von einer Haussuchung berichtet, welche die Behörden bei Garibaldi vorgenommen, indeß sich der General auf Ischia befand. Es wird jede Demonstration für Garibaldi verhindert.

Aus **Rom** kommt die Nachricht, daß der Papst in einer Antwort an den Senat der genannten Stadt sein Bedauern über die Verfolgungen der Russen (d. h. der russischen Regierung!) gegen die Katholiken wiederholt ausgesprochen.

London, 25. Juni. In der heutigen letzten Conferenz-Sitzung ist ein Waffenstillstand nicht zu Stande gekommen; dieselbe blieb auch sonst resultatlos.

Petersburg, 25. Juni. Ein von den ersten Londoner Häusern, darunter die International-Finanzial-Society und die Londoner Bodenkreditbank, und der Meininger Bank ausgehendes Projekt einer russischen Bodenkredit- und einer Industriebank ist dem Finanzminister vom Reichsrathe unterbreitet worden.

New-York, 15. Juni. Der Unions-General Grant hat seine Operationsbasis nach dem James-Flusse verlegt. General Butler machte eine Demonstration gegen das im Besitze der Südstaatlichen befindliche Petersburg, nahm die Außenwerke, zog sich dann aber wieder zurück. Der südstaatliche General Morgan ward bei Bytiana geschlagen und zog sich mit seinem Heere, das sich in einem sehr demoralisirten Zustande befand, zurück. Unions-General Sturgis wurde von Forrest bei Gunstown in Tenessee geschlagen.

Eine im Repräsentantenhause zu Washington eingebrachte Bill verbietet Zeitgeschäfte in Gold und Wechseln. Finanz-Minister Chase empfing und acceptirte dem Vernehmen nach eine Anleihe-Offerte aus Deutschland.

Der Kaiser Maximilian landete am 29. Mai in Vera-Cruz und erreichte am folgenden Tage Orizaba.

Neueste Nachrichten.

Wien, 26. Juni. In den höchsten Kreisen Wiens ist die Nachricht verbreitet, daß man am russischen Hofe mit dem Plane umgehe, die Hand der Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des Erzherzogs Albrecht, für den russischen Thronfolger zu fordern.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 176.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Montag, 27. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{6} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	5	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.			
Dettelbach, Neuses	5	Ab.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tagskalender: Ladisl., Crescens. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 9 Min. Mondaufgang: 11 U. 53 M. Monduntergang: 1 U. 17 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Kukuk noch lange nach Johannis schreit, so ruft er Mißwachs und theuere Zeit.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

Dresden, 26. Juni. Das „Dresdner Journal" enthält ein Telegramm aus Paris, welches über den Verlauf der gestrigen Konferenzsitzung folgendes Nähere besagt: Die neutralen Bevollmächtigten gaben eine Erklärung ab, die mit den Wünschen für die Erhaltung der Unabhängigkeit Dänemarks schließt. Oesterreich und Preußen konstatirten die bewiesene Versöhnlichkeit und hierauf erfolgte eine Erklärung von den Vertretern Dänemarks, die von dem Bevollmächtigten des Bundes beantwortet wurde, worauf sodann der Konferenzschluß erfolgte.

London, 25. Juni. Die Konferenz wurde heute mit gegenseitiger Unterzeichnung der Protokolle geschlossen. Mehrere Bevollmächtigte werden übermorgen abreisen. Die Erklärungen, welche die englischen Minister dem Parlament für Montag versprochen haben, werden friedlich lauten. Am nächsten Dienstag haben die Tories ein Meeting, um über die ihrerseits dem Ministerium gegenüber einzuhaltende Politik endgiltig zu beschließen. Eine Betheiligung Englands am Kriege ist höchst unwahrscheinlich.

Politische Rundschau.

Wie ein Londoner Telegramm meldet, bereiten die deutschen Bevollmächtigten in London bereits ihre Abreise vor, da keine Aussicht mehr auf das Zustandekommen des Friedens vorhanden sei. Die Konferenzsitzung hatte sich bloß mit der Unterzeichnung des Protokolls zu beschäftigen, und der Krieg mit Dänemark bricht wieder los.

Die Natur des Krieges wird eine andere sein wie bisher; die Dänen werden sich möglichst auf den Kampf zur See beschränken, und werden ohne Zweifel Verbündete erhalten: England, Schweden, ja, man spricht von Garibaldi. Die Dänen kämpfen für das Bestehen ihres Staates und es ist demnach nicht zu verwundern, daß sie die äußersten Kräfte einzusetzen entschlossen sind.

Auf die Bedingung eines längeren Waffenstillstandes ist Dänemark aus dem Grunde nicht eingegangen, weil die Witterungsverhältnisse nur noch einige Monate lang der Operation zur See günstig sind und mit dem Eintritte des Herbstes dieses einzige Feld, auf dem sich Dänemark behaupten zu können glaubt und wo es auch von England unterstützt werden könnte, unzugänglich würde.

Von einem schiedsrichterlichen Spruche wollte übrigens auch Dänemark nichts wissen, weil es über die Schleigränze hinaus nicht zurückweichen wollte, die Annahme dieser Gränze aber von Seite der deutschen Mächte auch ohne irgend ein neues Auskunftsmittel unmittelbar in der Konferenz erfolgen konnte. Die Hartnäckigkeit Dänemarks würde übrigens ganz erklärlich, wenn sich die Mittheilung des gutunterrichteten Londoner Korrespondenten der „Independance" bestätigt, daß nämlich inmitten all der widersprechenden Gerüchte über die Absichten Schwedens zwischen diesem und Dänemark ganz in der Stille ein Vertrag unterzeichnet wurde, wonach sich Ersteres verpflichtet, Dänemark ein Hilfskorps von 40,000 Mann zu senden, falls die deutschen Mächte sich mit der Dannewerk-Gränze nicht zufrieden geben sollten, während man bezüglich des Seekrieges in Kopenhagen sicherlich auch auf die Hilfe Englands rechnet.

Wird diese Hoffnung der Dänen erfüllt werden? Das ist im Augenblicke ohne Zweifel die wichtigste Frage; es vermag jedoch Niemand darauf mit Bestimmtheit zu antworten, weil die engli-

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	$80\frac{1}{4}$ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$78\frac{1}{8}$ 78 $77\frac{1}{2}$ G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	— P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	— G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$65\frac{1}{2}$ $65\frac{7}{8}$ 66 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	— P.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$61\frac{1}{4}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	$90\frac{1}{4}$ P.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{3}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	102 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 P.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	$100\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{7}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$105\frac{1}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$95\frac{5}{8}$ G.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92\frac{5}{8}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$99\frac{7}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$93\frac{1}{2}$ P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$102\frac{1}{2}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{7}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$92\frac{5}{8}$ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{3}{4}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$96\frac{1}{4}$ P.
„	3 pCt. Obl.	$90\frac{1}{2}$ G.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	$2\frac{1}{4}$ pCt. . . .	$46\frac{5}{8}$ G.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$94\frac{1}{8}$ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138—$137\frac{1}{2}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	794 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	193 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	216 P. 315 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$97\frac{1}{2}$ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	$105\frac{3}{4}$ P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	317 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$98\frac{3}{4}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	190 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	105 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	[illegible] P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$27\frac{1}{4}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$145\frac{1}{2}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$106\frac{1}{4}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{1}{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	—
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246 P. 245 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$112\frac{3}{8}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	$111\frac{7}{8}$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{1}{4}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	$93\frac{7}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$96\frac{5}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 l. S.	$93\frac{7}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{3}{4}$ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 G.
London Lst. 10 k. S.	$118\frac{3}{4}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$94\frac{1}{8}$ P.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	$93\frac{7}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-P.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$101\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ G.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	128 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$76\frac{7}{8}$ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$81\frac{1}{4}$—81 G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	132 P.
„ do. v. 1864.	$93\frac{3}{4}$ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{3}{8}$ P.
Badische fl. 50	$112\frac{1}{2}$ P.
Badische fl. 35	$52\frac{1}{2}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$136\frac{1}{4}$ P.
„ fl. 25 do.	$37\frac{1}{2}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36\frac{3}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$33\frac{1}{2}$ P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$34\frac{3}{4}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11\frac{1}{4}$ P.

Frankfurt, 25. Juni. Die Börse war sehr erregt und die Kurse bedeutend niedriger. Im Laufe des Geschäfts trat auf die höheren Wiener Notirungen eine Reprise ein, die jedoch nicht Stand hielt. Ganz zuletzt erhalten sich jedoch die Notirungen auf feste Berliner Depeschen etwas und schließen um 2 Uhr ziemlich fest. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

ersten Ranges. Daß es jedem Verfasser solcher Bücher Pflicht und Schuldigkeit ist, alle Quellen, welche ihm irgend zu Gebote stehen, zu benützen, keinerlei Willkürlichkeiten sich zu erlauben, am allerwenigsten aber von einmal aufgeführten Geschäftsbranchen einzelne Mitglieder aus denselben hinwegzulassen, wie hier eben der Fall, wird wohl Niemand bestreiten und auch zugeben, daß es vorzugsweise Advokaten, Banquiers, Gasthofbesitzern, sowie überhaupt Jedermann nicht einerlei sein kann, wenn er an seinem Domizilsort als gar nicht existirend betrachtet wird, und wäre es Solchen gewiß nicht zu verargen, wenn sie sich hierwegen und namentlich gegen ein solches Machwerk protestirend und vor dessen Ankauf warnend an das Publikum wenden würden.

Kurhaus Tarasp-Schuls,

(Graubünden.)

Eröffnung am 26. Juni.

Das Kurhaus ist in einem großen Maßstab ausgeführt; die Ausstattung elegant, mit allem Comfort versehen. Es enthält 200 Logirzimmer mit 300 Betten, Billardsaal, großem Gesellschaftssaal, Damensalon und mehreren kleinen Salons, Caféssaal u. s. w., und entspricht in dieser Beziehung den Anforderungen an ein großes Kurhotel. Für die Kur selbst sind 60 Bäder eingerichtet, welche mit Sauer-, Salz- oder Schwefelwasser gespeist werden können.

Für Spaziergänge bietet der Park des Hotels, ganz besonders aber die durch ihre Schönheit und Großartigkeit ausgezeichnete Umgebung Genuß und Erholung.

Tägliche Postverbindung mit Chur, mit Italien über Maloja und Bernina, mit Innsbruck und Bregenz über Finstermünz und mit Botzen über Mals und Meran.

Telegraphenbureau in Schuls.

Aerztliche Anfragen wollen an Herrn Dr. Killias und zwar bis 25. Juni nach Chur, dann nach Kurhaus Tarasp-Schuls, Logisbestellungen an die Hotelverwaltung, und Wasserbestellungen an die Direktion daselbst, oder an das Hauptdepot, Herren Masner und Braun in Chur, wie bisher gerichtet werden.

Die Direction.

Weinversteigerung.

Unmittelbar nach der Versteigerung der ärarialischen 1863r Hörsteiner Weine

Montag, den 4. Juli, Vormittags 11 Uhr,

lassen Unterzeichnete im Lokale des Gasthofes zum „Adler“ in Aschaffenburg nachstehende aus ihrem eigenthümlichen Weinberge (Räuschberg) selbst gezogene Weine, nämlich:

108 Eimer 1863er } Riesling,
20 „ 1861er }

in Gebinden von circa 9 Eimer öffentlich versteigern.

Die Weine lagern im Hause des Herrn Privatiers Stenger in der Karlsstraße, wo Proben 3 Tage vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden können.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

[2a] **Gebr. Stenger u. Gresser.**

Bekanntmachung.

Nachdem mein Gatte, der kgl. Rechtsanwalt Schön, am 14. d. Mts. mit Tod abgegangen, ersuche ich alle dessen verehrliche p. t. Mandanten, ihre Akten und Urkunden in dessen Kanzlei innerhalb vier Wochen in Empfang zu nehmen, indem sonst über die bereits erledigten Prozeßakten anderweit verfügt werden wird.

Würzburg, 25. Juni 1864.

Josephine Schön
geb. Holzwarth.

Gasthof-Empfehlung.

Bei Eröffnung der Ansbach-Würzburger Eisenbahn erlaube ich mir, einem verehrlichen reisenden Publikum meinen vor sieben Jahren erkauften

Gasthof zum Löwen,

Maximilians-Promenade, schönste Lage der Stadt, Nähe des Bahnhofes, in gefällige Erinnerung zu bringen.

Mein **Omnibus** ist bei jedem Bahnzug bereit.

J. Eugen Aurnheimer
[3b] aus Würzburg.

Bekanntmachung.

Die von mir auf **Dienstag den 28. d. Mts.** angesetzte Weinversteigerung findet nicht statt.

Würzburg, den 25. Juni 1864.

Grimm, k. Notar.

Gabler's Keller.

Zur Vorfeier des 50jährigen Jubiläums der Vereinigung des Herzogthums Franken mit der Krone Bayern,

Morgen Montag

Produktion

von Musikkorps des k. Landwehrregiments.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Feigenblätter.

Eine Umgangs-Philosophie und pathologische Menschenkenntniß
von
Bogumil Goltz.
Preis brosch. 2 fl. 24 kr. [2]

Strichsausschreiben.

Zufolge Privatauftrags der Konrad Schnurr Wittwe von Veitshöchheim versteigere ich am

Dienstag den 5. k. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Gemeindehause allda deren Grundvermögen — c. 10 Morgen Aecker und Weinberge in dortiger Markung, dann c. 7 Morgen Weinberg im Roßberg, Steuergemeinde Würzburg, gegen Zahlung in 4 Fristen, sowie eine Hofraith, Hs.-Nr. 225, an der Hauptstraße nach Thüngersheim.

Dieselbe enthält ein zweistöckiges, gut gebautes Wohnhaus mit Hinterbau, in diesem 9 Zimmer 2 Küchen, sodann Wurz-, Gras- und Baumgarten, gewölbten Keller, geräumige Scheuer, Holzremise, Stallung und Hofraum und eignet sich ihrer Lage wegen vorzüglich zu einem Sommeraufenthalte.

Hiezu lade ich Strichsliebhaber ein.

Würzburg, den 23. Juni 1864.

[2a] **Huth,** königl. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde. Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getraide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde. 12te Auflage. Preis 14 kr. [2]

Schweinfurt, 25. Juni. Bei ganz geringer Zufuhr zur heutigen Schranne stellten sich bei größerer Kauflust folgende Preise heraus: Weizen 18 fl. 30 kr. bis 20 fl., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl., Haber 10 fl. per Schäffel. — Die nächste Schranne findet wegen des auf Mittwoch den 29. d. Mts. fallenden Feiertages Tags zuvor, Dienstag den 28. d. Mts. statt.

Karlsbad, 23. Juni. Gestern fand eine Illumination der Stadt und ein Fackelzug statt. Heute fuhr der Kaiser nach Schlackenwerth, den Herzog von Toskana zu besuchen. Es heißt, daß die Abreise des Kaisers morgen von Karlsbad erfolgen werde.

Karlsbad, 24. Juni. Gestern Abend überreichte der Kaiser dem Hrn. v. Bismarck das Großkreuz des Stephansordens. Der König blieb beim Kaiser bis zu dessen Abschied. Heute Abend 5 Uhr ist Graf v. Rechberg von hier abgereist, um 7 Uhr Hr. v. Roon eingetroffen.

× **Wien**, 23. Juni. Der Bruch ist vollständig. Die nächste, am Sonnabend stattfindende Conferenzsitzung wird die letzte sein. Eine dänisch-schwedisch-englische Cooperation steht zunächst gegen Preußen bevor. (?)

Wien, 25. Juni. In Karlsbad ist ein Vertrag zwischen Oesterreich und Preußen über ihr gemeinschaftliches Verfahren für die Eventualitäten des Krieges mit Dänemark zum Abschluß gekommen.

× **Triest**, 24. Juni. Nachrichten aus Corfu melden, daß Sr. Majestät Panzerfregatte „Kaiser Max", welche am 22. Abends dort wohlbehalten anlangte, eine glückliche Ueberfahrt gehabt hat.

London, 25. Juni. Hr. Bille hat gestern dem Grafen Russell die amtliche Anzeige gemacht, daß beim Wiederbeginn der Feindseligkeiten die Blokade von Cammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswalde, Stralsund, Barth, Danzig und Pillau, sowie der Elbherzogthümer sofort wieder eintreten werde, und daß die nach den genannten Häfen steuernden neutralen Fahrzeuge werden abgewarnt, den auslaufenden eine Frist werde gegönnt werden.

Vermischtes.

(Selbstmord durch Hunger.) Eine tief ergreifende Scene fand am 19. d. in der Vorhalle der Pariser Börse vor zahlreichen Zuschauern statt. Ein Mann in anständiger Kleidung zog durch seine außergewöhnliche Blässe und sichtliche Schwäche die Aufmerksamkeit einiger in der Vorhalle der Börse umhergehender Personen auf sich. Sie beobachteten ihn mit besonderem Interesse, als sie ihn plötzlich ohnmächtig zusammensinken sahen. Man drängte sich um ihn und trug ihn in das Polizeiwachtzimmer der Börse, wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Nach und nach kam er zu sich und konnte die Fragen beantworten, welche der Polizeicommissär Herr Duchezlard an ihn richtete. Er erklärte, daß er ohne Wohnung und Nahrungsmittel sei und an Erschöpfung der Kräfte sterbe. Man fand bei ihm einen Brief, der für seine Familie bestimmt war, worin er ihr anzeigte, daß er beschlossen habe, durch Hunger zu sterben, um seinem Elende zu entgehen. Eine Collecte, welche für ihn veranstaltet wurde, ergab eine Summe von 200 Frcs. Da der Zustand gänzlicher Erschöpfung, in welchem sich der Unglückliche befand, einer besonderen Behandung bedarf, wurde er auf Anordnung des Arztes in das Spital St. Louis gebracht.

(Napoleon im Bade.) In den Salons erzählt man sich den Vorfall mit folgender hübsch erfundener Zuthat: Mehrere Hofleute, welche der Katastrophe von fern ansichtig wurden, eilten herbei und ihre Angst erreichte den Gipfel, als sich herausstellte, daß zufällig keiner von ihnen schwimmen konnte. Wie athmeten sie freier, als der Kaiser wieder auftauchte, rüstig ans Land schwamm und sie lächelnd anredete: „Meine Herren, als ich unter dem Wasser war, dachte ich eben darüber nach, wem von Ihnen ich die Rettungsmedaille zuerkennen solle. Jetzt bleibt mir nichts anderes übrig, als meine eigene Brust mit derselben zu schmücken." „Sire", entgegnete einer der Herren rasch gefaßt, „der Kaiser von Rußland mußte von St. Petersburg nach Kissingen reisen, um ein Soolbad zu nehmen. Ew. Majestät haben es bequemer gehabt."

Neueste Nachrichten.

Die hiesigen Gemeindekollegien haben an **Seine Majestät unseren Allergnädigsten König Ludwig II.** durch Vermittlung Seiner Excellenz, des Hrn. Regierungspräsidenten, das unterthänigste Gesuch gerichtet, Allerhöchstdenselben durch eine Deputation zu dem am 28. und 29. d. Mts. dahier stattfindenden Jubelfeste der Vereinigung Würzburgs mit der Krone Bayern einladen und eine hierauf bezügliche Adresse **Seiner Majestät** überreichen zu dürfen. Auf diese Bitte ist heute dem Magistrat nachstehende telegraphische Antwort geworden:

An den Stadtmagistrat Würzburg.

Seine Majestät der König bedauern, wegen der Trauer der freundlichen Einladung zu dem Feste am 28. und 29. d. Mts. nicht entsprechen zu können, wollen auch, da Allerhöchstdieselben ohnedieß im Herbste Würzburg besuchen werden, eine eigene Deputation zur Uebergabe der beabsichtigten Adresse nicht hierher bemühen, sehen aber mit Vergnügen der Uebersendung gedachter Adresse entgegen.

Kissingen, den 26. Juni 1864.

Zu-Rhein, Präsident.

***Würzburg**, den 26. Juni. Gestern Abend halb 5 Uhr trafen die Münchner Gäste, circa 4—500 Personen, hier ein. Der Bahnhof war festlich geschmückt, heute findet die Uebergabe des provisorischen Bahnhofes an die aus München gekommene Commission statt.

Berlin, 25. Juni. In Folge eines vom Könige aus Karlsbad eingetroffenen Telegrammes geht Prinz Albrecht heute Abend nach dem Hauptquartier ab.

Berlin, 25. Juni. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bemerkt, daß die in der Conferenzsitzung vom 6. Juni um 14 Tage verlängerte Waffenruhe heute, den 25., endigt, also Sonntag, den 26., und nicht erst Montag, den 27., die Feindseligkeiten wieder beginnen.

London, 25. Juni. Reuter's Bureau zeigt an, daß in der heutigen Conferenz-Sitzung die deutschen Großmächte sich noch bereit erklärt haben, auf Grund der von ihnen vorgeschlagenen Demarcations-Linie weiter zu unterhandeln und einen zweimonatlichen Waffenstillstand abzuschließen. Wenn Dänemark auf diese Bedingungen eingeht, so dürfte die Erhaltung des Friedens möglich sein.

Curhafen, 25. Juni. Die deutschen Kriegsschiffe Radetzky, Blitz und Basilisk sind wieder auf hier zurückgekehrt.

London, 25. Juni. Die russischen Propositionen, über die in Kissingen und Karlsbad verhandelt worden, sind folgende: Rußland, Preußen und Oesterreich binden sich durch eine Convention, in allen europäischen Fragen gemeinschaftlich zu handeln. Die polnische Frage wird für eine innere, nicht-europäische erklärt. Die Convention garantirt den wechselseitigen Besitzstand. Gegenwärtig ist der Abschluß der Convention bevorstehend. (?)

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 25. Juni. Abends. In der Effectensocietät war das Geschäft sehr animirt. österr. Kreditactien 195—197—196½, 1860er Loose 83¾—83⅛—83, 1882er Amerik. 54¼ G. bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Unter der Ueberschrift: „Das große Adreßbuch für das Königreich Bayern von C. Leuchs und Comp. in Nürnberg enthält eine der letzten Nummern des „Wzb. Journals" folgenden Artikel: Jeder, der die Anfertigung eines solchen Werkes einigermaßen zu beurtheilen im Stande ist, wird zugeben müssen, daß einzelne Fehler selbst bei angewandter größter Mühe und Aufmerksamkeit nicht vermieden werden können, allein wenn ein Buch, wie das erwähnte, auf dem beiläufigen Raume einer einzigen Seite ca. 50 erweisbare Unrichtigkeiten enthält, dann hört es auf, ein brauchbares Hilfsbuch zu sein, indem ja, wenn jede Seite wie die durchgesehene Seite 225 erwähnten Buches behandelt ist, selbes in seinem 436 Seiten starken Umfange über 21,000 Fehler enthalten würde. — Daß die Merkwürdigkeiten der armen Stadt Würzburg mit Theater, Schrannenhalle, Marschule abschließen, einer Residenz keine Erwähnung gethan, daß von mehr als einem Dutzend geschlossener Gesellschaften 4 angeführt, daß man 6 Zeitschriften dahier angegeben findet, während mehr als die doppelte Zahl hier erscheint, ist zwar auffallend, mag aber nach der Natur und dem Hauptzwecke des Buches zu entschuldigen sein, aber da fehlen u. A. bei den Advokaten die HH. Dr. Steidle, Schmitt und v. Lutzenberger, bei den Apothekern die HH. Deckelmann und Haupt, bei den Banquiers die HH. A. Mayer, W. Mayer und Renlinger, bei den Buchhändlern die HH. Stuber, Etlinger und Goldstein, bei den Bildhauern die HH. Höhl, Nickels, Ziegler, Baumann und Rees, bei den Büchsenmachern Klingenschmardt, soll wohl heißen Klingenschmidt, ist bereits seit 15 Jahren gestorben, und Manger betreibt seit längerer Zeit sein Geschäft nicht mehr. Bei den Gasthöfen: Russischer und Fränkischer Hof, beide Hotels

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 175. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Sonntag, 26. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{0} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{52} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg. . . . . 4^{30} Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{4} Nachts	3^{45} Morgens		
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.

Tagskalender: Jeremias. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang 8 Uhr 8 Min. Mondaufgang: 11 U. 27 M. Monduntergang: Nachmittag. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Späte Rosen im Garten, lassen schönen Herbst erwarten.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

*** Berlin, 25. Juni. In Karlsbad ist ein Einverständniß zwischen den deutschen Großmächten erreicht worden, wonach Preußen mit Zustimmung Oesterreichs am Bundestage die Kriegserklärung des deutschen Bundes gegen Dänemark beantragen wird.**

Politische Rundschau.

Wir theilen nachfolgend die wichtigsten uns von verschiedenen Seiten zugegangenen Nachrichten auszugsweise unseren Lesern mit:

Man schreibt uns aus Carlsbad vom 22. Juni: Bismarck und Rechberg haben gestern in Gemeinschaft mit dem russischen Geschäftsträger in Wien, der auch hier eingetroffen, fleißig konferirt. So viel ich von meinem Gewährsmann erfahre, haben sich die drei Mächte fast völlig geeinigt, die Alliance zwischen Oesterreich, Preußen und Rußland dürfte bereits jetzt schon als ein fait accompli zu betrachten sein.

Der Kaiser wird wahrscheinlich bald wieder von hier abreisen. Es ist zwar Alles zu seinem Uebernachten eingerichtet, dennoch ist es möglich, daß er noch diese Nacht weiter nach Prag fahren wird, was man hier auch in maßgebenden Kreisen glaubt.

Man schreibt uns aus Wien, 23. Juni: Der Refrain aller seit gestern eingelangten Berichte von der letzten, entscheidenden Sitzung der Londoner Konferenz lautet dahin, daß die Sitzung „resultatlos“ geblieben ist. England hat mit dem Antrage, die Entscheidung des deutsch-dänischen Streites einem Schiedsrichter zu übertragen, seine letzte Karte ausgespielt und — das Spiel verloren. Die Karte war aber auch eine schlechte. Oesterreich und Preußen konnten sich, wenn sie ihre Großmachtswürde und das Interesse Deutschlands wahren, wenn sie nicht alle bisherigen, blutig errungenen Erfolge des Krieges preisgeben wollten, der Entscheidung durch einen Schiedsrichter unmöglich unbedingt unterwerfen; sie behielten sich ihre Ratifikation des Schiedsspruches vor, was jedoch von England abgelehnt wurde, da seine Staatsmänner eine unmittelbare Entscheidung herbeiführen wollten, und die diplomatische Komödie um so weniger fortführen konnten, da einer der Hauptakteure, Dänemark, nicht mehr mitthun wollte, und das Schiedsgericht und überdies noch alle andern Vorschläge, die Befragung der Bevölkerung und den Waffenstillstand in Bausch und Bogen unbedingt zurückwies. Vorläufig wird man sich wohl darauf beschränken, Jütland vollständig zu okkupiren, Alsen den Dänen zu entreißen, sich in Jütland und dem ungetheilten Schleswig häuslich einzurichten, und der dänischen Piraterie, so gut es geht, Schranken zu setzen. Bei letzterer Aufgabe fällt dem deutschen Volke eine wichtige Rolle zu. Es muß mit allen seinen Kräften darnach streben, die deutsche Seemacht schleunigst zu verstärken und dann wird der dänische Zwerg wohl bald auch zur See vernichtet und unvermögend sein, Deutschland in dem Genusse seines Rechtes auf Schleswig-Holstein zu stören.

Die Erklärung Oesterreichs auf der Conferenz über die Volksabstimmung lautete nach der „Allgem. Ztg.“ wie folgt: „Die österreichischen Bevollmächtigten schließen sich der preußischen Erklärung insoweit an, als nach der Ansicht der kaiserlichen Regierung die Zwecke des Friedenswerks vollständig nur dann werden erreicht werden können, wenn die Theilung Schleswigs mit Zustimmung (consentement) der Herzogthümer erfolgt, ausgedrückt (exprimé) durch das Organ ihres Souveräns und ihrer gesetzlich constituirten Vertreter (représentants légalement constitués). Sie (die Bevollmächtigten) machen zugleich darauf aufmerksam, daß ihrer Ansicht nach bei der Frage von der Abtretung eines Theils von Schleswig-Holstein beinahe ebenso sehr betheiligt ist als Schleswig, und daß diese Frage nicht geeignet erscheint, durch eine Abstimmung der nach Districten oder Gemeinden (wie Preußen vorgeschlagen) zu befragenden Bevölkerung entschieden zu werden, in welcher Hinsicht sie sich nur auf ihre früheren Reserven zurückbeziehen können.“ Das ist es, was Oesterreich erklärt hat: es verwirft die Districts- oder gemeindeweise Abstimmung, aber es verlangt die ausdrückliche Zustimmung des Souveräns der Herzogthümer und der gesetzlich berufenen Vertreter derselben. (Das ist ein ganz correkter Standpunkt, d. Red.)

Tagesbericht.

(Verkehrsnachrichten.) Vom 1. Juli an werden die Postomnibusfahrten zwischen Ansbach und Würzburg, zwischen Uffenheim und Marktbreit, Ochsenfurt und Kitzingen, dann die Cariolfahrten zwischen Kitzingen und Marktbreit aufgehoben. Neu eingerichtet werden: 1) Eine Postomnibusfahrt zwischen Ochsenfurt und Würzburg über Sommerhausen: aus Ochsenfurt 5 Früh, in Würzburg 8 Früh, aus Würzburg 3^{45} Nachm., in Ochsenfurt 6^{45} Nachm. 2) Täglich 3malige Postomnibusfahrten zwischen Kitzingen und Marktbreit: aus Kitzingen 4^{15} Früh, 1^{15} Nachm., 6^{30} Abends, in Marktbreit 5^{30} Früh 2^{30} Nachm., 7^{45} Abends, aus Marktbreit 7^{30} Früh, 12^{30} Mittag, 7 Abends, in Kitzingen 8^{45} Früh, 1^{45} Nachm., 8^{15} Abends. In den Courszeiten werden u. A. geändert: 1) Postomnibus Würzburg—Esselbach: aus Würzburg 5^{15} Abends, in Esselbach 10^{40} Abends, aus Esselbach 3 Früh, in Würzburg 8 Früh. 2) Postomnibus Würzburg — Arnstein: aus Würzburg 5^{35} Abends, in Arnstein 9 Abends, aus Arnstein 4^{45} Früh, in Würzburg 8 Früh. 3) Postomnibus Würzburg — Kitzingen: aus Würzburg 9^{15} Früh, in Kitzingen 11^{45} Früh, aus Kitzingen 3^{45} Nachm., in Würzburg 6^{15} Abends. Postomnibus Würzburg — Mergentheim: aus Würzburg 4 Nachm., in Mergentheim 10 Abends, aus Mergentheim 4^{15} Früh, in Würzburg 10 Früh.

Vom Samstage den 25. d. Mts. an befindet sich mein

Werkzeug-, Eisen- u. Metallwaaren-Geschäft

im Hause des Herrn Kaufmann Möller, Domstraße.

J. B. Deppisch.

[8b]

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 19. Juni:

Großes Extra-Concert

von 3 bis 8 Uhr Abends.

Man spielt Roulette mit 1 Zero.

[2]

Ich erlaube mir dieß Anzeige zu machen, daß ich auch **Reparaturen von optischen Instrumenten** annehme und verfertige, als: **Fernrohre, Feldstecher, Operngucker** 2c.

Ein **scharfes Licht** jedoch bin ich nicht im Stande hineinzubringen, aber jedenfalls werden die Gläser vollkommen genau centrirt, daß sie die nöthige Schärfe und somit auch Helligkeit erhalten.

Ernst Albert Weber, Mechaniker.

Blasiusgasse, nächst dem Rhön-Depot.

Großen Gewinn

bieten die **unter Garantie** der **Herzogl. Braunschweigischen Landes-Regierung** ausgegebenen **Original-Loose**, welche nur **3 Thlr.** oder **5 fl. 15 kr.**, kosten und deren Gewinne man bei allen **Bankhäusern** des **Königreichs Bayern** ausbezahlt bekommen kann.

Gewinnziehung am 4. Juli 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. **100000**, Thlr. **60000**, Thlr. **40000**, Thlr. **20000**, Thlr. **10000**, Thlr. **8000**, Thlr. **6000**, Thlr. **5000**, Thlr. **2000**, Thlr. **1000** 2c. 2c.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind **baldigst** und nur direkt zu senden an das Bankhaus

B. Schottenfels

in Frankfurt a. M.

[5]

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 24. ds. Mts. früh 1 Uhr unseren lieben Gatten, Vater und Bruder

Herrn

Heinrich Konrad,

Zimmergeselle dahier,

in einem Alter von 58 Jahren, 6 Monat an einem Schleimfieber in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 26. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Freitag den 1. Juli um ½10—½11 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Burkard statt, was wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden des Verblichenen zur Kenntniss bringen.

Würzburg, den 25. Juni 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Harmonie.

Zu dem zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Vereinigung Würzburgs mit der Krone Bayern von Seite der Harmonie-Gesellschaft auf

Dienstag den 28. Juni

im

Hutten'schen Garten

veranstalteten und **Nachmittags 5 Uhr** beginnenden

Gartenfeste

ladet der Unterzeichnete die **gesammte Einwohnerschaft** hiesiger Stadt freundlichst ein.

Der Vorstand.

Babette Biug.

Bernhard Lorsch.

Verlobte.

Würzburg. Frankfurt a/M.

Alle werthe Verwandte und Freunde benachrichtige hiemit ergebenst von der heute erfolgten glücklichen Entbindung meiner geliebten Frau **Elisabeth**, geborne Reuter, von einem gesunden Mädchen.

Berlin, 22. Juni 1864.

Adolph Behmer.

Laubfrösche

werden gekauft auf der Anatomie, Zimmer 37, über 1 Stiege.

Ein junger **Mann**, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als **Lehrling** in ein Modewaaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt die Exped. ds. Bl. [6a]

Stelle-Gesuch.

Ein junges Frauenzimmer sucht eine Stelle als **Kammerjungfer**. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Albert's photographische Ansichten von Würzburg, 50 Blatt in drei Ausgaben zum Preise von à fl. 1 (früher 1 fl. 12 kr.) 36 kr. u. 24 kr. (früher 30 kr.) pr. Blatt, finden sich stets vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung

in Würzburg. [5]

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 48—53 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 27—28.

Silber per Zollpfd. 52 fl. 16—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 23. d. Mts. früh 1 Uhr unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Clemens Konrad,

Bürger und Badeanstaltbesitzer dahier,

in einem Alter von 63 Jahren und 7 Monaten an einem Nervenschlag in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Sterbhause aus, 5. Distr. Nro. 264, und der Trauergottesdienst Montag den 27. ds. früh ½ 10—½ 11 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Burkard und von Seite der Josephsbruderschaft Dienstag den 28. Juni früh 9 Uhr in der Reuererkirche statt, was wir hiermit theilnehmenden Verwandten und Freunden des Verblichenen zur Kenntniss bringen.

Würzburg, 25. Juni 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königlich Bayer. Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Den II. Nachtrag zum Betriebs-Reglement und den Tarifen für die kgl. bayer. Staatsbahnen vom 1. Juli 1862 betr.

Vom 1. Juli l. J. angefangen wird ein II. Nachtrag zum Betriebs-Reglement und den Tarifen für die kgl. bayer. Staatsbahnen vom 1. Juli 1862 in Anwendung kommen.

Dieser Nachtrag enthält die Meilenzeiger für die Stationen der Ansbach-Würzburger Bahn und für die Stationen der Ludwigs-Westbahn von Aschaffenburg bis incl. Schonungen, ferners Spezialtarife für den Güterverkehr von und nach Aschaffenburg, Lindau, Salzburg und Ulm und ist käuflich bei den diesseitigen Güterexpeditionen zu beziehen.

München, am 23. Juni 1864.

General-Direktion der kgl. bayr. Verkehrs-Anstalten.

Bekanntmachung.

In Deggendorf wurde eine mit der k. Postexpedition dortselbst vereinigte **Vereins-Telegraphenstation** mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

München, den 18. Juni 1864.

Königliches Telegraphenamt.

D. a.

Gumbart.

Zenger.

Bekanntmachung.

Vielseitig ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß der am 28. ds. stattfindenden Feier der fünfzigjährigen Vereinigung unserer Stadt mit Bayern durch die Theilnahme des Handels- und Gewerbstandes ein erhöhter Ausdruck gegeben werden möge; wir veröffentlichen dieß mit dem Ersuchen, es wolle durch Schließen der Verkaufsgewölbe, während der Dauer des Gottesdienstes am **Dienstag den 28. Juni** einem allgemein ausgesprochenen Wunsche Rechnung getragen werden.

Der Handels- und Gewerberath.

Bekanntmachung.

In Folge Ermächtigung der königl. Regierungs-Finanzkammer werden von den 1863er Hörsteiner **Eigenbau-Mösten**

circa 116 Eimer Riesling,
„ 5 „ Oestreicher,

am

Montag den 4. Juli c. Vormittags 10 Uhr

im Lokale des hiesigen Rentamts versteigert.

Die Weine lagern im k. Hofkeller dahier und werden Proben derselben 3 Tage vor der Versteigerung im k. Hofkeller zu Würzburg aufgestellt und auch am Termine dahier verabreicht.

Allenfallsige auf die Versteigerung Bezug habende Anfragen sind an den k. Weinbau-Inspektor und funkt. Hofkellermeister Oppmann zu Würzburg zu richten.

Aschaffenburg, den 15. Juni 1864.

Königliches Landrentamt.
Pöhlmann.

Königl. Weinbau-Inspektor u. funkt. Kellermeister.
L. Oppmann. [2b]

Zur Beachtung.

Chemische Composition Antoine (Paris) zur sofortigen Herstellung und Conservirung des Glanzes auf polirten Gegenständen, welche durch Alter oder sonstige Einflüsse blind geworden sind.

Niederlage bei

Jakob Bundschuh,
untere Theaterstraße.

Attest.

Wir Unterzeichnete bezeugen hiermit gerne, daß die chemische Composition Antoine, welche wir seit längerer Zeit im Gebrauch haben, sich ganz vorzüglich als besonders billiges Mittel zur Belebung und Conservirung der durch Alter oder sonstige Einwirkungen blind gewordenen Politur bewährt.

gez. J. C. Reifert & Co. in Bockenheim,
Carl Boll, Möbelfabrikant in Bockenheim,
Just. Kessler, Pianofabrik, | Frankfurt.
H. Molzahn, Möbelfabrikant, | Frankfurt.
Gebr. Schmidt-Rumpf, | Frankfurt.
A. Bembé, Möbelfabrikant, | Mainz.
W. Knussmann, ditto, | Mainz.
F. G. Nillius & Sohn, ditto, | Mainz.
Joh. Heininger, ditto, | Mainz.
Heinr. Fürst, ditto, | Mainz.
W. Kimbel, ditto, | Mainz.
Nic. Scheidel, ditto, | Mainz.

[2a]

Maculatur

nach Ries und buchweise, wie auch **alte Bücher** aufs Gewicht sind zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[9]

Fremden-Anzeige.

Vom 24. Juni.

(Adler.) Buch, Direktor a. Glauchau. Fräul. Stein a. Wiesbaden. Kaufl.: Röttelberger a. Hanau, Frank a. Fürth, Pattberg u. Morg a. Nürnberg.

(Fränkischer Hof.) Meder, Oberlehrer a. Augsburg. Kaufl.: Koch a. Krafenau, Jordan a. Ronsdorf, u. Schmidt a. Pest.

(Kronprinz.) Wenglowsk, Rentier a. Rußland. Max Graf v. Lerchenfeld a. München. Graf Paozy a. Wien. J. D. Hope a. Schottland.

(Schwan.) Wagner, Revierförster a. Amersbach. Kaufl.: Kränble a. Buchau, Oelbermann a. Cöln, Knoch a. Augsburg, Gänsler a. Wilbra, u. Kann a. Leipzig.

(Württemberger Hof.) Liouville, Dr. med. a. Paris. Brenner m. Tochter, Baurath a. Amorbach. Levi, Oekonom a. Worms. Kaufl. Lortsch a. Frankfurt, u. Greff a. Eltwill.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale 2c. 2c. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [5]

in Anbetracht des großen Mangels an Wägen einen Möbeltransportwagen comfortabel einrichten lassen und zur Fahrt benutzt, leider stürzte derselbe auf der Rückfahrt in einen circa 15 Fuß tiefen Graben im Walde, wodurch mehrere Insassen, darunter auch Damen durch mehrmaliges Ueberschlagen derselben ziemlich bedeutend verletzt wurden, indem Menschen, Bänke, Sophas alles übereinander stürzte, — der Wagen selbst ist fast ständig in Trümmer gegangen. Drei Personen, darunter eine Dame, wurden stark am Kopfe verletzt und ein hiesiger angesehener Bürger liegt bis zur Stunde noch besinnungslos darnieder.

* **Würzburg**, 25. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 bis 27 kr., Schmalz 33 bis 34 kr. per Pfd.; Eier 12 bis 13 St. 12 kr., das Paar junge Tauben 14 bis 15 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar junge Trieb-Gänse 2 fl. bis 2 fl. 12 kr., die Metze Kartoffel 42 kr., das Pfund Kirschen 7 kr., das Pfd. Weichsel 8 kr.

Frankfurt, 23. Juni. In der heutigen Bundestagssitzung gab der oldenburgische Gesandte Namens seines Großherzogs eine Erklärung ab, worin dieser unter Vorlegung einer Abschrift der bezüglichen Verzichtsurkunde des Kaisers von Rußland zu Gunsten des Großherzogs seine Ansprüche auf die Elbherzogthümer anmeldet und entschiedene Verwahrung gegen die Ansprüche des Hauses Augustenburg einlegt. Die Erklärung wurde dem holsteinischen Ausschuß zugewiesen.

× **Wien**, 23 Juni. Die deutschen Mächte sind, indem sie zugeben, daß ein Neutraler die Vermittlung übernehme, entschlossen, wenn die unbedingte Annahme des Schiedsspruches beschlossen werden sollte, die Conferenz aufzulösen.

Pest, 23. Juni. Telegramme aus Siebenbürgen berichten über eine große Wassernoth. In Elisabethstadt am Kokelflusse fuhr man am 20. d. auf dem Marktplatze mit Kähnen; der Postenlauf war unterbrochen, der Rothenthurmpaß ist durch Bergabrutschungen theilweise verschüttet und der Verkehr in die Walachei erschwert. Auch der Postwagen auf der Kronstädter Route kann nicht verkehren. Es sind bereits mehrere Menschenleben zu beklagen.

× **Hamburg**, 22. Juni. Nach bestimmten Nachrichten, die heute hier aus Berlin eingetroffen sind, hat Herr von Bismark aus Karlsbad 21. Juni an den Grafen Bernstorff in London eine Note gerichtet, in welcher letzterer angewiesen wird, einen Schiedsrichterspruch über die Grenzlinie ohne Befragung der Bevölkerung abzulehnen und davon sofort dem Lord Russel Mittheilung zu machen.

Oldenburg hat am 15. Juni eine Denkschrift erlassen, in der es gegen jede Theilung Schleswigs protestirt.

Paris. Die Kaiserin Eugenie von Frankreich soll nunmehr fest entschlossen sein, im Oktober eine Reise nach Rom anzutreten, und hätte Graf Sartiges bereits die nöthigen Weisungen erhalten. Dieser Reise würde eine Zusammenkunft mit der Königin von Spanien vorhergehen, mit welcher die Kaiserin einen lebhaften Briefwechsel unterhält.

Suez, 21. Juni. Aus Shanghai wird unterm 7. v. M. berichtet: General Gordon hat die Stadt Hang-chow-fou dreimal angegriffen, ist aber mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. Die Stadt leistet noch Widerstand.

Vermischtes.

(Ein neuer Herkules im Pariser Hippodrom.) Der Hippodrome hat in der Person eines Herrn Damawith eine wichtige Acquisition gemacht. Derselbe ist ein wahrer Herkules, denn er hält mit den Zähnen eine Tanne, auf welcher ein die Violine spielender Musikus sitzt. Vor einigen Tagen noch war dieser Herkules Damawith ein einfacher Weinhändlergehilfe in der Rouen de Neuilly. Eines Tages sah ihn Herr Arnaud, der Director des Hippodrome, vor dem Thor seines Hauses seine Gäste dadurch belustigen, daß er einen Tisch, auf dem ein Arbeiter stand, mit den Zähnen aufhob. „Wie viel verdienst Du bei Deinem Herrn?" fragte ihn Herr Arnaud, 40 Fr. monatlich war die Antwort. „Geh mit mir, ich gebe Dir täglich 100 Franken." Seit diesem Tage ist Herr Damawith im Hippodrome angestellt.

(Freie Hellenen.) Ein Brief aus Athen berichtet, daß aus dem Gefängniß zu Tripolitza 100 Sträflinge sammt ihren Gefängnißwärtern und den Wachtsoldaten entwichen seien, natürlich mit Beihilfe der Letzteren. Wohin sich diese hoffnungsvolle Schaar verschlagen, weiß man nicht.

(Ein Schnurbart für 5 Dollars.) Die Mode, Schnurbärte zu tragen, hat in Amerika eine große Ausdehnung gewonnen. Der gesetzgebenden Versammlung des Staates Tennesse wurde eine Bill vorgelegt, welche die Erhebung einer Taxe von 5 Dollars bei jedem Manne beantragt, der seine Oberlippe zu rasiren verabsäumt.

(Cardinäle.) — Neun Cardinalshüte sind jetzt disponibel. Pius IX. hat während seiner Regierungszeit 45 Cardinäle creirt und 65 sah er sterben. Es gibt jetzt 4 Cardinäle, welche mehr als 80 Jahre, 12, die mehr als 70 und 29, die mehr als 60 Jahre zählen. Der älteste Cardinal Antoni Tosti ist 90 Jahre alt.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 24. Juni. Von Cuxhafen kommt die officielle Meldung, daß das österreichisch-preußische Geschwader von dort seewärts gegangen ist. Heute Mittag hieß es hier, das Geschwader sei nach Bremerhafen abgegangen.

Triest, 24. Juni. Hier sind Berichte aus Konstantinopel bis zum 18. eingelaufen. Dem „Levant Herald" zufolge hat die Pforte mit dem Fürsten Cusa ein Uebereinkommen getroffen, durch welches die kürzlich oktroirte Verfassung der Donaufürstenthümer wesentlich modificirt würde. Es soll ein Senat aus theils ernannten, theils gewählten Mitgliedern errichtet, das Wahlgesetz und das Ackergesetz sollen beträchtlich geändert und die Rechte der Exekutivgewalt, der Bojaren und der Bauern sollen neu festgesetzt und garantirt werden.

Kopenhagen, 23. Juni. Die Berlingske Tidende schreibt: Auf der Conferenz hat gestern das Friedenswerk keinen Schritt vorwärts gethan. Die schiedsrichterliche Abmachung soll von den deutschen Mächten mit so viel Vorbehalten angenommen sein, daß in Wirklichkeit dieselben einer Verwerfung gleich kommen. Dänemark soll dem Vernehmen nach sich geweigert haben, auf den Vorschlag einzugehen. Auf nächsten Samstag ist eine Sitzung der Conferenz anberaumt, es liegen aber keine bestimmte Verhandlungsgegenstände vor, so daß höchstwahrscheinlich der Krieg wieder anfangen wird. Ein vorläufiges Gesetz ermächtigt den Finanz-Minister zur Stiftung einer schwebenden Staatsschuld von sechs Millionen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Stuttgart**, 25. Juni. Der König von Würtemberg verschied kurz vor halb fünf Morgens auf dem Landhause Rosenstein bei Stuttgart.

* **Hamburg**. Bei dem Mittwochsbankett im Landschaftshause in Heide sagte Herzog Friedrich: Er freue sich, der erste deutsche Fürst Schleswig-Holsteins zu sein, er werde keinem Partikularinteresse huldigen; Fürst und Volk seien bereit den Befreiern alle Opfer zu bringen, die zum Heile Deutschlands gereichen.

Handels- und Börsen-Berichte.

σ **(Marktbericht.)** Würzburg, 25. Juni. Die Witterung blieb während dieser Woche für die Felder anhaltend günstig und meldeten die einlaufenden ausländischen Berichte sämmtlich niedrigere Preise. Unter diesen Umständen glaubte man größere Verkaufslust von Seiten der Oekonomen und für heute einen starken Markt erwarten zu dürfen. Diese Ansicht hat sich aber nicht verwirklicht; vielmehr waren die Zufuhren zur heutigen Schranne ganz gering und wurden dieselben von Consumenten zu letztwöchentlichen Preisen genommen.

Zu notiren ist: Waizen mit 19—20¼ fl., Korn 13—13¾ fl., Hafer 9½ fl. per Schäffel nach Qualität.

Frankfurt, 24. Juni. Abends. In der Effectensocietät war wenig Geschäft, österr. Kreditactien 193—192¾ G., 1860er Loose 82 P., 1882er Amerik. 53¼ G. bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 174 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben. | Samstag, 25. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{45} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
1^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{23} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{23} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{13} Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Prosp., Febronia. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Min. — Mondaufgang: 11 U. 3 M. Mondunter-gang: 10 U. 41 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Bienen sich früh aufmachen, Honig zu sammeln und nicht weit fliegen, so prophezeien sie Regen.

Russischer Einfluß in Deutschland.

Man hat sich alle Mühe gegeben, die Welt von dem Alp einer Wiedergeburt der heil. Allianz zu befreien. Wir sehen daraus, daß die betreffenden Regierungen, denen man eine solche Absicht zutraute, das Gefährliche eines solchen Beginnens fühlen, was immerhin etwas werth ist. Namentlich hat man es nothwendig befunden, in Frankreich beschwichtigend aufzutreten. Der russische Besuch in Deutschland birgt jedoch eine viel näher liegende Gefahr.

Es ist noch Jedem in nur zu guter Erinnerung, welchen Einfluß Rußland in früheren Zeiten, bis zum Krimkriege, auf deutsche Angelegenheiten genommen, wie es durch seine Verbindungen ein förmliches Netz über Deutschland ausgespannt hatte, unter dem jede freiheitliche Entwicklung wie in argem Bann gefangen lag. In Preußen hat man diese russische Freundschaftsperiode von gewisser Seite wohl oft wieder herbeigewünscht und Hr. v. Bismarck hat sich um Petersburg das Verdienst erworben, mit dem berüchtigten Vertrage wegen Polens das alte Liebesverhältniß wieder angeknüpft zu haben. Der großmüthige Akt Rußlands mit der Verzichtleistung auf die Erbrechte Oldenburgs war eine Zärtlichkeitserwiederung auf jenes preußische Pfand der Liebe, und so dürfte jetzt das intime Verhältniß zwischen Berlin und Petersburg noch durch manchen thatsächlichen Beweis vor der Welt constatirt werden.

Seitdem Rußland Polen niedergeworfen, regt und streckt es wieder seinen mächtigen, ungeschlachten Leib und lange dürfte es nicht dauern, so wird man in Deutschland das Wiedererwachen des russischen Einflusses spüren. Alle die kleinen und kleinsten Fürsten, die im Laufe und Drange der Zeiten ihre Souveränitätsrechte etwas eingedämmt sahen, werden unter dem Schutze des Vertreters absoluter Regierungen eine bessere Zeit herankommen sehen.

Keinesfalls wird es als eine erfreuliche Erscheinung bezeichnet werden können, daß Gortschakow in Deutschland für seine diplomatischen Fäden Anknüpfungspunkte sucht. Von dieser Seite ist Deutschland noch nie ein Heil erwachsen.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 25. Juni. Gelegentlich des vorgestern im Platz'schen Garten stattgefundenen Gesellschafts-Abends der Liedertafel wurde dem Dichter Herrn Chemnitz das Diplom als Ehrenmitglied des schwäbischen Sängerbundes überreicht.

(Ansbach-Würzburger Bahn.) Die neuerbaute Bahnstrecke nimmt den Weg von Ansbach ab nach Lehrberg, Oberdachstetten, Burgbernheim, Uffenheim, Marktbreit und Ochsenfurt, wo sie sich mit der in der Ausführung begriffenen Würzburg-Heidelberger Bahn verbindet und dann über den Main nach Würzbur ausläuft. Die ganze Strecke von Gunzenhausen nach Würzburg ist 31_{23} Stunden lang, die Länge der neueröffneten Strecke von Ansbach ab nach Würzburg aber $23._{97}$ Stunden und hat dieselbe 13 Zwischenstationen. Die ganze Linie Gunzenhausen-Würzburg wird von den Eilzügen in circa 3½ Stunden zurückgelegt werden können, so daß eine Reise von München nach Würzburg um 2—3 Stunden abgekürzt wird. Bei der Benützung von Postzügen wird die Fahrt über Ansbach um etwa 4 Stunden weniger dauern, als über Bamberg. — Die Erdarbeiten, die auf der neuen Bahnlinie herzustellen waren, haben einen Gesammtcubus von 1,533,000 Schachtruthen. Zwischen Oberdachstetten, Bergel und Burgbernheim waren Aufdämmungen bis zu 100' und Einschnitte bis zu 70' Tiefe, bei Marktbreit Dämme bis 80' größter Höhe nothwendig. An Kunstbauten waren auszuführen: 8 Stütz- und Futtermauern, 4 Wegbrücken, 28 Bahnbrücken, 248 Bahn- und Wegdurchlässe. Die Brücken sind von verschiedenen Dimensionen, auch unter den Durchlässen befinden sich mehrere von erwähnenswerther Länge; als die bedeutendsten Kunstbauobjecte sind aber jedenfalls zu nennen: einmal die Bahnbrücke über die Ansbach-Würzburger Staatsstraße in der Nähe bei Oberdachstetten; sie hat eine Oeffnung von 90' Lichtweite, ist 60' hoch, 124' lang und mit eisernen Fachwerkträgern nach Pauli'schem Systeme überdeckt. Sodann die Bahnbrücke bei Heidingsfeld über den Main mit acht Oeffnungen von je 75' Lichtweite. Sie ist 784' lang und die Höhe der Brücke über dem niedrigsten Wasserstande ist 43 Fuß. Die 32 Weg- und Bahnbrücken haben einen Gesammtmauercubus von 19,620 Schachtruthen.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurde beschieden: das Gesuch des k. Bahn- und Postexpeditors Ernst Bernhold von hier zur Zeit in Schonungen um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Privatierstochter Elise Bornberger von hier; das Gesuch des Anton Burkert von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit der Gasthofsbesitzerstochter Susanna Amon dahier. Gegen den Beschluß des Stadtmagistrats Würzburg vom 17. Juni l. Js., die Verleihung einer Schuhmacher-Concession an Johann Behr, Barthel Bischof und Bonifazius Büchs betreffend, soll die Beschwerde zur k. Regierung unterbleiben. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß; 1 Gesuch um Verleihung einer Licenz zum Mehl-, Produkten- und Getreidehandel nebst Ansässigmachung hierauf; 1 Gesuch um Verleihung einer Colonialwaarenhandel-Concession.

♁ (Guttenberger Waldpartie, Unglücksfall.) **Würzburg**, den 25. Juni. Trotzdem uns der gestrige Morgen einen nicht unbedeutenden Regen brachte so fanden sich dennoch im Laufe des Vormittags genug Vergnügungssüchtige, welche sich theilweise zu Wagen theilweise zu Fuß nach dem schönen Guttenberger Walde in Bewegung setzten. Das Wetter wenngleich zu Anfang etwas rauh und stürmisch, wurde gegen Abend ganz annehmbare und und könnte die Partie eine recht heitere genannt werden, wenn dieselbe schließlich nicht noch für Einzelne einen recht traurigen Ausgang gehabt hätte. — Eine Gesellschaft hiesiger Bürger hatte

Vom Samstage den 25. d. Mts. an befindet sich mein

Werkzeug-, Eisen- u. Metallwaaren-Geschäft

im Hause des Herrn Kaufmann Möller, Domstraße.

J. B. Deppisch.

[6b]

Königlich Bayer. Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Eröffnung der **Ansbach-Würzburger** Bahn betreffend.

Am 27. Juni d. J. wird die Ansbach-Würzburger Bahn mit den Stationen Lehrberg, Oberdachstetten, Burgbernheim, Steinach, Ermetzhofen, Uffenheim, Herrnbergtheim, Marktbreit, Ochsenfurt, Winterhausen, Heidingsfeld und den Haltstellen Goßmannsdorf und Rosenbach eröffnet.

Vom 27. bis incl. 30. Juni findet auf dieser Bahnstrecke ein **provisorischer Betrieb** für Personen-Beförderung, ausschließlich des Gütertransports, mit nachstehenden Courszeiten statt:

Abgang in Ansbach:	**Ankunft in Würzburg:**
8 Uhr 30 Min. Früh,	11 Uhr 30 Min. Vormittags,
6 „ 30 „ Abends.	9 „ 30 „ Abends.
Abgang in Würzburg:	**Ankunft in Ansbach:**
5 Uhr — Min. Morgens,	8 Uhr — Min. Morgens,
3 „ — „ Nachmittags.	6 „ — „ Abends.

Am **1. Juli d. J.** beginnt der vollständige Betrieb nach der am gleichen Tage ins Leben tretenden allgemeinen neuen Fahrordnung.

München, am 22. Juni 1864.

General-Direktion der kgl. bayr. Verkehrs-Anstalten.

Bekanntmachung.

Zwischen **Ansbach** und **hier** findet vom

27. bis 30. d. Mts.

eine provisorische Fahrordnung mit täglich zwei Zügen statt.

Abgang von **Würzburg** 5 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachm.,
Ankunft in **Ansbach** 8 Uhr Mrgs. und 6 Uhr Abends.
Abgang in **Ansbach** 8 Uhr 30 M. Mrgs. und 6 Uhr 30 M. Abends,
Ankunft in **Würzburg** 11 Uhr 30 M. Vorm. u. 9 Uhr 30 M. Abends.
Mit diesen Fahrten werden nur Personen befördert.
Die Ab- und Anfahrt dahier findet bei Smolenel statt.

Würzburg, den 23. Juni 1864.

Königl. Oberpost- und Bahn-Amt.

I. a.

Meyer.

Sondermann.

Die

Bad- u. Schwimmanstalt

des Herrn Clemens Konrad ist von heute an wieder eröffnet und bleibt nur morgen, Samstag den 25. ds., während der Beerdigung von 4 bis 7 Uhr Nachmittags geschlossen.

***Michael Schneider*,**

Schwimmlehrer.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[10] ***Dr. L. Schneider.***

Kapitalien zu jeder Größe sind auszuleihen durch das Commissions- und Schreibbureau von

Walter & Comp.

Juliuspromenade.

Mühlsteine

von Miltenberg sind frisch in Würzburg angekommen. Näheres beim Examinator am Pleichacherthor. [3c]

Der Besitzer

der bayr. Grundrenten-Obligation

Nro. 100,800 roth,
„ 164,989 schwarz, wird ersucht, seine Adresse in der Exped. ds. Blattes bekannt zu geben, da ihm zur Sicherung vor Verlusten Wichtiges mitzutheilen ist.

Einladung zum Abonnement

auf die in München täglich mit Feuilleton erscheinende

Isar-Zeitung.

Preis vierteljährig: 1 fl. 30 kr. Tendenz: entschieden national. Wegen großer und stets größerer Verbreitung besonders zu Inseraten geeignet; die vierspaltige Petitzeile 3 Kreuzer. Bestellungen wollen auswärts nur bei den k. Postexpeditionen oder bei den Landpostboten gemacht werden.

Eine **Putzarbeiterin** sucht eine Stelle in einem hiesigen Geschäft.

Offerte unter M. B. besorgt die Expedition ds. Blattes. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Namensverzeichniß

der

20,000 Turner

des 3. deutschen Turnfestes zu Leipzig vom 1. bis 5. August 1863.

Nebst Festbeschreibung und Rede von Professor v. Treitschke. Herausgegeben und verlegt von M. J. London. Preis 21 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Peter Götz, Oekonom zu Hettstadt, mit Kunigunda Schäfer aus Waldbrunn.

In der protest. Kirche:
Johann Martin Mandel, Bauer zu Gnodstadt, mit Elisabetha Barbara Geißlinger aus Gnodstadt.

Verstorbene.

Müller, Anna, Oekonomensgattin, 59 J. alt. — Greiner, Heinrich, Commis, 24 J. alt. — Döring, Josephine, Schenkmagd im Schießhause, v. Münsterschwarzach, 22 J. alt (ermordet aufgefunden). — Fischlein Therese, 4 Monat alt. — Eltzers, Martin, Gerbergeselle, 33 J. alt, von Kleinlangheim (todt auf dem gegen Rottendorf ziehenden Eisenbahngeleise aufgefunden). — Schlereth, Gg., Oekon., 84 J. alt. — Götz, Mich., Fischerskind, 3 Monate alt. — Bernhard, Elise, 24 J. alt. — Nuß, Caroline, Bildhauerskind, 2¼ J. alt.

Kurs der Geldsorten:

Vom 23. Juni.

Pistolen 9 fl. 41—42 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 58—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24—25 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 48—52 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

wurde eine Gattung Nüsse verkauft, welche „Jatrapha" heißen. Die Nüsse haben einen angenehmen Geschmack, sind aber giftig. Mehrere Käufer dieser Nüsse genoßen die Frucht und reichten auch andern davon. Bald aber zeigten sich allenthalben Symptome einer heftigen Vergiftung: Das Gesicht wurde blaß, die Pupille erweitert, Eckel und Erbrechen und allgemeines Sinken der Kräfte. Gegen zwanzig mußten sogleich in das nächste Spital gebracht werden, die übrigen konnten nach Hause transportirt werden. Es ist Hoffnung vorhanden, sie zu retten. — Die Nuß dient in der Industrie zur Erzeugung von Oel.

Durch 1500 Triumphbögen, mit weniger ist es einmal in Mexico nicht abgethan, soll, wie die „France" meldet, das mexicanische Kaiserpaar seinen Einzug in Puebla bis Mexico halten. Die Behauptung, daß an diesen Ehrenpforten die Juaristen auch mitgebaut haben, dürfte wohl nachträglich dementirt werden. Wir unterlassen sie daher.

(1764 geboren, 1864 gestorben.) Das ungewöhnlich hohe Alter von 100 Jahren erreichte eine Anfangs dieser Woche in Proßnitz verstorbene Israelitin, Namens G. Beer; von ihren Kindern hatte sie mit Ausnahme des jüngsten Sohnes, sämmtliche überlebt, und war bis zum letzten Jahre körperlich ganz rüstig.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." sagt: Aus Schleswig wird berichtet, daß die Truppen wieder nach Norden aufgebrochen sind, um ihre Stellungen wieder einzunehmen. Somit stehen wir wieder am Vorabend eines Krieges, denn auch die Erneuerung des Waffenstillstandes auf die Dauer von zwei Monaten ist abgelehnt, und als äußerste Conzession wird (von den Dänen) die Schleilinie festgehalten.

Kopenhagen, 22. Juni. „Dagbladet" vom 21. meldet: Das schwedisch-norwegische Geschwader ist aufgelöst. Die schwedischen Schiffe gehen nach Carlskrona, die norwegischen nach Christiansand. — Der Chef der aufgelösten Escadres, Prinz Oskar, ist heute zu seiner Familie nach Schoonen abgereist, woselbst er den Sommer bleiben wird.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **London**, 24. Juni. In der Parlamentssitzung vom 23. Juni geben Russel und Palmerston das Versprechen, am Montag über die Conferenz ausführlich zu berichten und die Documente vorzulegen. Russel bedauert den wahrscheinlichen Wiederausbruch der Feindseligkeiten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 22. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	19 fl. 4 kr.	18 fl. — kr.	Gefl. — fl. 40 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 25 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 40 kr.	Gest. 1 fl. 10 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: — Schfl. Umsatzkapital — fl.

Königshofen, 21. Juni. Weizen 18 fl., Korn 11 fl. 39 kr.

Frankfurt, 23. Juni. Abends. In der Effectensocietät wurden österr. Kreditactien zu 197, 1860er Loose 83 5/16—1/4, 1882er Amerik. 55 1/2—3/8 bez. Tendenz matt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

27. Juni, früh 9. Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Mich. Seufert Eheleute von Lebenhan beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
  Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des k. Advokaten Chr. Billing von Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.
  Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Concourse des Georg Pfister hier beim k. Bezirksgericht.
  Nachm. 3 Uhr: Versteigerung von dem Lorenz Iff von Sömmersdorf gehörigen Grundbesitzungen durch den k. Notar in Werneck.
28. Juni, Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung des Gasthauses No. 50 in Poppenlauer durch den k. Notar in Münnerstadt.
  Nachm.: 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung des Johann Küber von Schaippach durch den k. Notar in Ochsenfurt.
30. Juni, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse der Eheleute Kleinschroth zu Steinbach beim k. Bezirksgericht hier.
  Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse der Cementfabrikanten Karl Holzwarth und Hermann Widnmann hier beim k. Bezirksgericht.
  Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Bierbrauers Fr. Hauselt von Reidenhausen beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Da nun aber ein wirksames Einschreiten von Oben nicht zu erwarten, wäre es denn nicht an der Tagesordnung, wenn das Volk als solches sich von der Mitschuld an jener Versündigung gegen den Geist des Jahrhunderts, gegen den Genius der deutschen Nation feierlich lossagte und damit zugleich ein Treiben brandmarkte, das seine Feinde nicht anstehen als einen Makel seines ganzen Charakters zu bezeichnen? Die verschiedenen deutschen Volksversammlungen, die seit einem halben Jahre ihr Votum in der politischen Frage abgegeben und damit nicht erfolglos gewirkt zu haben glauben, würden einen gewiß geeigneten Vorwurf für ihre Wirksamkeit finden, von dessen moralischem Erfolg sie überzeugt sein können, wenn sie ein feierliches Verdict gegen jene Herren aussprächen, die den guten deutschen Namen schon zum Spott — der Montenegriner gemacht.

Tagesbericht.

(Deutscher Hilfsverein in Paris.) Se. Maj. der König hat genehmigt, daß zur Förderung der Zwecke des deutschen Hilfs-Vereins eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen in sämmtlichen Gemeinden des Königreiches durch die betreffenden Verwaltungs-Behörden veranstaltet werde.

Erledigt: Die ärztliche Station Frammersbach im k. Bezirksamte Lohr.

** (Ansbach-Würzburger Bahn.) **München**, 23. Juni. Die General-Direktion der königlichen Verkehrsanstalten hat heute Einladungen zur Eröffnungsfahrt der Ansbach-Würzburger Bahn erlassen. Der deßfallsige Extrazug geht Samstag Morgens 7½ Uhr von hier ab und trifft Nachmittags 4½ Uhr in Würzburg ein. Die Rückfahrt erfolgt Sonntag Nachmittags, den eingeladenen Gästen steht es aber frei, bis incl. den 30. ds. Monats über Ansbach oder Bamberg nach München zurückzukehren. Unter den zu diesem Zug Eingeladenen befinden sich auch die Redakteure der hiesigen Zeitungen, sowie die Berichterstatter mehrerer größeren auswärtigen Zeitungen.

(Ansbach-Würzburger Bahn.) Von Ansbach nach Würzburg wird vom 25. d. Mts. an, ein provisorischer Betrieb mit täglich zwei Zügen hin und zurück eingerichtet werden. Der regelmäßige Dienst beginnt am 1. Juli d. Js.

⁑ (Unglücksfälle.) **Würzburg**, 23. Juli. Auf der Straße von hier nach Unterpleichfeld gerieth gestern ein Bauer unter seinen schwer mit Holz beladenen Wagen, in Folge dessen ihm beide Beine abgenommen werden mußten; auch ereignete es sich heute in der Nähe hiesiger Stadt, daß ein Bauer mit der Sense vom Wagen fiel und sich im Falle den ganzen Rücken und die Seite derart verschnitt, daß selbst die Leber gefährlich verwundet wurde. Beide wurden in's Julius-Hospital abgeliefert.

* Die Kurliste von **Kissingen** weist bis 21. Juni 3012 Kurgäste auf.

Darmstadt, 23. Juni. In der ersten Kammer erklärte heute das Präsidium, aus welchen formellen Gründen eine Vorlage des bekannten Protestes wegen Schleswig-Holstein unterblieben sei, fügte aber bei, es (Präsidium) erachte es den Ansichten der Versammlung entsprechend, wenn er die Hoffnung und Erwartung ausspreche, daß unter der Führung Oesterreichs und Preußens die Lösung der schleswig-holstein'schen Angelegenheit im nationalen Sinne ohne Aufgeben einzelner Theile des Landes, die sich mit ihm Eins fühlen, erfolgen werde. Die Kammer trat dieser Ansicht einstimmig bei.

Wien, 23. Juni. Aus London wird unterm Heutigen hierher telegraphirt, daß die gestrige Sitzung der Konferenz resultatlos geblieben ist. Oesterreich und Preußen wollten zwar eine Vermittlung annehmen, lehnten einen Schiedsrichterspruch jedoch ab. Auch Dänemark lehnte ab. Nächste Sitzung Samstag.

Aus **Bremerhaven** schreibt die „L. Prov. Ztg.": Die österreichische Fregatte „Schwarzenberg" wird am 26. d. Mittags, so wie der Waffenstillstand abgelaufen, ihre Anker lichten und von Cuxhaven auf hier kommen. Sie wird dann etwa einen Tag zur Einnahme des Mastes hier bleiben und gleich nach Vollendung der Reparatur in See retourniren.

Berlin, 23. Juni. Unter dem Titel: „Krieg oder Frieden" bringt die „Provinzial-Correspondenz" einen Artikel, in dem unter Anderm gesagt ist: Wenn die englischen Vorschläge in Betreff der Entscheidung über die Grenzlinie überhaupt annehmbar wären, so könnte das Schiedsrichteramt füglich nur dem Kaiser der Franzosen übertragen werden, der sich durch sein bisheriges Verhalten ein Anrecht auf solche ehrende Anerkennung erworben habe. Preußen halte jedoch daran fest, daß eine sichere Grundlage für die Entscheidung der Grenzfrage und in der Anhörung der Bevölkerung zu suchen sei. Der englische Vorschlag scheine eine gewisse Unterstützung bei Oesterreich zu finden, welches eine Betheiligung Englands am Kampfe verhüten wolle. England habe nämlich erklärt, es werde sich bei der Wiederaufnahme des Kampfes mit seiner Flotte auf Dänemarks Seite stellen, und daher sei die Frage der Verlängerung des Waffenstillstandes diesmal von ganz besonderer Bedeutung, da es sich möglicher Weise um den Beginn eines europäischen Krieges handele. Während England auf Verlängerung der Waffenruhe dränge, wolle Preußen einen wirklichen längeren Waffenstillstand mit genau festgesetzten Bedingungen und vierwöchentlicher Kündigungsfrist. Der angeführte Artikel spricht noch die Hoffnung aus, daß die persönliche Zusammenkunft der Monarchen von Preußen und Oesterreich und ihrer Minister auch in der Waffenstillstandsfrage zu einer festen Einigung führen werde.

Madrid, 22. Juni. In der Deputirtenkammer beantwortete Hr. Pacheco eine Interpellation des Motivs bezüglich des Konfliktes mit Peru dahin: Das Geschwader im stillen Ocean werde verstärkt werden, und die Chinchosinseln werden besetzt bleiben, bis die Meuchelmörder bestraft seien, und die peruanische Regierung bewiesen habe, daß sie dem Attentat auf das Leben Mazarredos fremd war.

Vermischtes.

(Preußische Orden für österreichische Offiziere.) Der König von Preußen hat dem Contre-Admiral von Tegetthoff und dem Oberstlieutenant von Schönfeld den Kronen-Orden zweiter Classe mit Schwertern, dem Rittmeister Prinzen Arenberg denselben Orden dritter Classe mit Schwertern verliehen. Ferner erhielt der Cadet-Corporal Dozauer das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe.

(Bundeskanonen.) Die Aerarial-Eisenwerke in Steiermark gießen gegenwärtig 24pfündiges Wallgeschütz für die deutschen Bundesfestungen. Dieselben tragen den Reichsadler und die Aufschrift: „Deutscher Bund".

Die Erhebungen in den Adelstand kommen in Preußen neuestens zahlreich vor; sonderbarer Weise fühlen sich die „Bürgerlichen" durch Einführung dieses neuen Princips beunruhigt. Die „Schlesische Zeitung" will, daß dem „Volk in Waffen" Alles fern bleibe, was die Erinnerungen an die Feudalzeit zu beleben geeignet ist. Socialpolitisch betrachtet sie eine Verleihung des Adels mit dem Geiste der preußischen Verhältnisse nicht vereinbar. Die Gesetzgebung kennt den Adel nicht mehr als Stand. Die Gesetzgebung sagt: Standesvorrechte finden nicht statt. Man solle die Anwendung des Princips nicht dadurch verdunkeln, daß man den bürgerlichen Namen des Verdienstvollen mit dem Gewande des Adels umkleide. Mögen Monarchen, die zur Sicherung ihrer Dynastie eines Anhanges bedürfen, sich gleich den Napoleonen einen treuen Adel schaffen, für Preußen bedarf es dessen nicht, ruft die „Schlesische Zeitung."

(Eisenbahnunglück.) Paris, 19. Juni. Auf der Eisenbahn des Bourbonnais hat sich, und zwar wieder in der Nähe von La Fouillouse, wo kürzlich ein Unfall mehreren Menschen das Leben kostete, ein Unglück ereignet, das durch die Unvorsichtigkeit des Locomotivführers verschuldet zu sein scheint, da derselbe mit ungewöhnlicher Schnelle an einer Stelle vorbeifuhr, wo die Bahn einen Bogen macht. Auf der einen Seite befindet sich eine Böschung, auf der anderen ein Abgrund. Die Locomotive, die aus den Schienen sprang, wurde gegen die Böschung geworfen. Der Stoß war fürchterlich. Dem Locomotivführer, der unter die Maschine stürzte, wurde der Kopf zerschmettert. Der Heizer wurde unter den Cokes des Tenders begraben, glücklicher Weise aber nur leicht verwundet. Die ersten Wagen wurden zertrümmert, jedoch kam der größte Theil der Passagiere mit heiler Haut davon. Vier Reisende wurden jedoch schwer verletzt und viele erhielten Contusionen.

Ein Fräulein Guzowski starb am 14. in der Alexandrinischen Citadelle in Warschau, wo sie sich in Haft befand; ihre Schwester ist am 3. zur Abbüßung einer zwanzigjährigen Strafzeit wegen thätiger Theilnahme am Aufstande nach Sibirien abgeführt worden.

(Vergiftung von 33 Personen.) Englische Journale berichten von einer Vergiftung, welche 33 Personen in Lebensgefahr brachte. Bei einer öffentlichen Feilbietung von Gegenständen, welche auf den Eisenbahnen vergessen und nicht reclamirt worden,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 173.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. Die Verantwortlichkeit für Inserate trägt der Einsender derselben.	Freitag, 24. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{0} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{50} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheld, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Johannes d. T. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Min. — Mondaufgang: 10 U. 38 M. Monduntergang: 8 U. 20 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Naß wird die Erndte sein, tritt auf Johanni Regen ein.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kiel,** Mittwoch. Der Herzog wurde auf der Reise nach Dithmarschen allenthalben begeistert empfangen. In Heide war Illumination und Fackelzug.

* **Paris,** 22. Juni. Der Abendmoniteur schreibt: Privatdepeschen melden, daß der Schiedsrichtervorschlag in Karlsbad der Besprechungsgegenstand zwischen dem preußischen König und dem österreichischen Kaiser und ihren Ministern gewesen sei. Die Monarchen hätten beschlossen, nach Maßgabe der Grundsätze des Pariser Kongresses vom Jahre 1856 die guten Dienste einer befreundeten Macht anzunehmen, wollten aber Bedingungen stellen, bei denen Dänemark seine bisherige Haltung aufgeben müsse.

* **London,** 22. Juni. Mittwoch: Die Konferenz wird vor Sonntag noch eine Sitzung halten.

* **London,** 23. Juni. Die Mittwoch-Konferenz dauerte drei Stunden, war vollzählig, aber resultatlos. Preußen, Oesterreich und Dänemark verwarfen das Schiedsgericht. Preußen und Oesterreich wollten es zwar annehmen, insofern dessen Entscheidung sie nicht binde, England aber lehnte diesen Antrag ab. Nach der „Times" würde England wahrscheinlich nur die Inseln des eigentlichen Dänemarks gegen einen allenfallsigen Angriff schützen. Nächste Sitzung übermorgen.

Mecklenburg und die Bildung des 19. Jahrhunderts.

Die Prügelscenen, die uns mit mehr oder weniger drastischem Aufputz fast jeden Tag aus dem Junkerparadiese Mecklenburg erzählt werden, sind schon zu einer wahren Schandchronik für Deutschland angewachsen. Es ist zu jeder Zeit traurig, ähnliche Vorkommnisse aus einem von Menschen bewohnten Lande hören zu müssen, wird aber um so mißlicher, wenn die derartig maltraitirten Bewohner jenes Landes zu den Gliedern einer Nation zählen, die stolz auf ihre humanistische Bildung und Geisteskultur ist, und wenn es in einem Momente geschieht, wo diese für die Ehre und das Recht ihres Vaterlandes ihre Söhne in den Kampf sendet und beinahe gegen ganz Europa vertheidigen muß.

Jeder Deutsche muß erröthen, wenn er in auswärtigen Blättern Phrasen von der hohen Stufe liest, welche Deutschland in seiner Civilisation einnimmt, und beschämt muß er schweigen, wenn seine Feinde spottend und höhnend auf diese Wunde zeigen und fragen, ob der Anschluß an eine Nation, die solche Schmach in ihrer Mitte duldet, des Kampfes werth.

Wird vielleicht das Schmerzliche einer solchen Situation nicht von jedem Deutschen tief empfunden?

Wir glauben, die Stimmen in der Presse beweisen dies wenigstens zum Theil. Und gibt es denn kein Mittel, diese Wunde auszubrennen und zu heilen? Hierauf ist wohl schwieriger eine Antwort zu ertheilen.

Wenn die Presse in Mecklenburg sich in einer solchen Freiheit bewegte, die man in gewissen Kreisen eine Ausschreitung zu nennen beliebt, wenn es in Mecklenburg ein Ministerium gäbe, das sogenannten gefährlichen Reformen und politischen Neuerungen hold wäre und ihnen Eingang verschaffte, wäre man kaum um Mittel verlegen, solchem Beginnen ein Ziel zu setzen. Belege hiefür liefert die deutsche Geschichte wohl genug.

Einladung.

Die hiesige

Schützen-Gesellschaft

hat zur **Verherrlichung der fünfzigjährigen Gedächtnißfeier des Uebergangs Würzburgs an die Krone Bayerns** ein

Haupt- und Festschießen

mit **Gartenfest** veranstaltet.

Das Schießen beginnt am

Sonntag den 26. Juni Nachmittags 2 Uhr

und endet am

Montag den 27. Juni Abends 6 Uhr,

worauf sofort die **Preisevertheilung** erfolgt.

Mit dem Haupt- ist auch ein Glück-, Recreations- und Löffel-Schießen verbunden, an welch letzteren Nichtmitgliedern der Gesellschaft Theilnahme gestattet ist.

Das Nähere hierüber besagt das **Schießprogramm.**

Zur Hebung dieser patriotischen Feier werden an den beiden Festtagen Morgens und Abends 7 Uhr je 10 Kanonen-Salven gelöst. — Für **gutbesetzte Harmoniemusik**, festliche **Dekoration** und **Illumination** des Schießplatzes ist beste Sorge getragen.

Es ladet alle Corporationen und das verehrliche Publikum der Stadt zu zahlreicher Theilnahme hiemit ein

Würzburg, im Juni 1864.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

In Folge Ermächtigung der königl. Regierungs-Finanzkammer werden von den 1863er Hörsteiner **Eigenbau-Möslen**

circa 116 Eimer Riesling,
" 5 " Oestreicher,

am

Montag den 4. Juli c. Vormittags 10 Uhr

im Lokale des hiesigen Rentamts versteigert.

Die Weine lagern im k. Hofkeller dahier und werden Proben derselben 3 Tage vor der Versteigerung im k. Hofkeller zu Würzburg aufgestellt und auch am Termine dahier verabreicht.

Allenfallsige auf die Versteigerung Bezug habende Anfragen sind an den k. Weinbau-Inspektor und funkt. Hofkellermeister Oppmann zu Würzburg zu richten.

Aschaffenburg, den 15. Juni 1864.

Königliches Landrentamt.
Pöhlmann.

Königl. Weinbau-Inspektor u. funkt. Kellermeister.
L. Oppmann. [2a]

Empfehlung.

Allen Geschäftsfreunden empfehle ich die von Bernhard Riedt, Drahtarbeiter in Schweinfurt verfertigten **Drahtmalzdarren**, da solche sich nicht bloß durch bedeutende Ersparniß an Brennmaterial und Zeit sich bewähren, sondern hauptsächlich ein ausgezeichnet gutes Malz liefern und an Haltbarkeit jeder andern gleich stehen, wie ich aus eigner Erfahrung aus vollster Ueberzeugung nur bestätigen kann.

Niederwerrn bei Schweinfurt, den 15. Mai 1864.

Malzerei- und Bierbrauerei-Besitzer
Friedrich Stremel.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Obererthal wünscht zu ihrem Kirchenbaue **6100 fl.** unter solidarischer Haftung gegen 20jährige Annuitätenrückzahlung aufzunehmen.

Näheres bei der dasigen Gemeindeverwaltung.

Obererthal, Bezirksamtes Hammelburg am 19. Juni 1864.

Schneider, Vorsteher.

[2a]

Die neuen Augsburger fl. 7 Loose

sind eingetroffen und billigst zu haben, bei

Sigm. Edenfeld,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Kürschnerhof.

Eine **Dame reifern Alters**, rein deutsch und französisch sprechend, von achtbaren Familien gut empfohlen, wünscht als **Begleiterin oder Pflegerin auf Reisen oder nach einem Badeorte** placirt zu sein.

Zuschriften werden erbeten unter S. R. 145 poste restante Würzburg.

In Schweinfurt

ist ein **Haus** in bester Geschäftslage bei einer Anzahlung von fl. 6000 zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Ein **Verkaufslokal** nebst Schlafkabinet ist auf der Domstraße für die Messe zu vermiethen. Näh. in d. Exp. [4a]

Ueber **richtige Gesundheits-Lehre, Heilung aller Krankheiten** und Erreichung **hohen Alters** belehrt am besten **„Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke."** Diesem Schriftchen, das in jeder Buchhandlung für 21 kr. zu bekommen ist, verdanken unzählige Kranke ihre wiedergewonnene Gesundheit. Es lehrt den richtigen Gebrauch der berühmten schwedischen Lebensessenz, deren Heilkräfte fast wunderbar zu nennen sind. [3c]

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [2]

O. M. Frankfurt a/M. Der Rhön- u. Saalbote erscheint in Neustadt a. d. Saale (Unterfranken.)

S. B.

Von dem als Arzt für Lungenkranke durch seine erfolgreichen Kuren bereits weit und breit längst bekannten **Dr. Lobethal** in Berlin erschien soeben bei **Ferd. Gellhorn** in Berlau und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlung:

Aerztlicher Rathgeber für Brustkranke

bei der **Wahl der geeigneten Kurmittel** und **Inhalationen** nebst einem Anhange über **klimatische Kuren.**

Preis 36 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Juni.

Pistolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 57—58 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^1/_2$—$49^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45^1/_4$—$45^1/_2$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Am 28. Juni 1814 erfolgte die Uebergabe des vormaligen Großherzogthums Würzburg an die Krone Bayern, und sind somit am 28. d. Mts. fünfzig Jahre verflossen, seitdem unsere Stadt dem Königreiche Bayern einverleibt wurde.

Diese Einverleibung ist für unsere Stadt nicht ohne die segensreichsten Folgen geblieben, indem die letztere unter dem bayerischen Scepter in gesunder Entwicklung voranschritt und sich namentlich in neuester Zeit zu einer Blüthe entfaltete, die zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt.

In dankbarer Anerkennung dieser Ereignisse glauben wir den Gedächtnißtag dieser Vereinigung auch festlich begehen zu sollen und sind im Voraus der patriotischen Zustimmung aller Einwohner hiezu überzeugt, daher wir an dieselben auch die freundliche Einladung zur Theilnahme an den nachstehenden Festlichkeiten hiemit ergehen lassen und und das Ersuchen stellen, die Häuser an den Festtagen schmücken zu wollen.

Schließlich bemerken wir, daß Einzeichnungslisten für das Festessen am 28. Juni l. Js. in dem magistratischen Sekretariatszimmer Nr. 1 und in der Theaterwirthschaft aufliegen.

Würzburg, den 22. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
v. n.
Roßbach. Gros.

Fest-Programm.

Montag den 27. Juni 1864:

Abends 6 Uhr: Geläute aller Glocken.

Dienstag den 28. Juni 1864:

Früh 6 Uhr: Tagreveille durch die Landwehrmusik.
Früh 10 Uhr: Feierlicher Gottesdienst im hohen Dom und in der protestantischen Kirche.
Früh 11 Uhr: Feierlicher Gottesdienst in der Synagoge.
Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der Schrannenhalle.
Abends: Beleuchtung der Stadt durch Anzündung sämmtlicher Gaslaternen.

Mittwoch den 29. Juni 1864:

Nachmittags: Gartenfest im Hofgarten von Veitshöchheim unter den Klängen zweier Musik-Corps.
Nachmittags 2 Uhr: Abfahrt zu Wasser unter Begleitung der beiden Musikcorps.
Nachmittags 2 Uhr 3 Min. und 4 Uhr: Extrabahnzüge nach Veitshöchheim.
Abends 7 Uhr 30 Min. und 8 Uhr 30 Min.: „ von „

Programm

zur bevorstehenden Jubelfeier der Vereinigung Frankens mit der Krone Bayerns, soweit sie den Hutten'schen Garten betrifft.

Sonntag: Große patriotische **Jubiläums-Tanzmusik** für alle Stände.
Montag: **Musikalische Produktion** mit festlicher Transparentbeleuchtung. Abends **Tanzgesellschaft** unter dem Namen: Italienische Nacht!
Dienstag: **Großes Gartenfest** der verehrlichen Gesellschaft Harmonie.
Mittwoch: Pause.
Donnerstag: **Bankett** für die Blinden und Taubstummen, die vom Unterzeichneten mit Kaffee und Kuchen gratis bewirthet werden.

Das Entrée, das wie gewöhnlich erhoben wird, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen, fällt dem Blinden-Institut anheim, da das verehrl. Musik-Corps des k. 9. Infanterie-Regiments sich freiwillig erboten hat, eine große Produktion zu diesem wohlthätigen Zweck unentgeltlich abzuhalten.

Zu diesem Bankett lade ich einen hohen Adel und alle Wohlthätigkeitsfreunde besonders ein.

So laßt uns denn dieß schöne Fest froh feiern!
Ihr Franken, die ein halb Jahrhundert Bayern,
Die jetzt verbunden sind durch Bruderband,
Mit unseres guten Königs Stammesland.
O daß Haus Wittelsbacher sich bewahre!
So glücklich viel Hunderttausend Jahre.

Dieß wünscht von Herzen

Kuchenmeister.

Ein Kammermädchen
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Dem großen schwarzen **Johann B. z** im 2. Distr. Nr. 257 ein neunzigfach donnerndes Hoch zu seinem Namenstag. Vivat **Johann, Du sollst leben! Gelt da guckste!**

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Juni.

(Adler.) Kaufl.: Morg u. Widnmann a. Nürnberg, Oertmann a. Bielefeld, Scharff u. Struvy a. Frankfurt.

(Fränkischer Hof.) Freiherr v. Rusenburg, a. Weraine. Kaufl.: Bolsius a. Lyon, u. Müller a. Nürnberg. Schneider, Fabrik. a. Hanau.

(Kronprinz.) Baron v. Tiesenhausen m. Frau russ. Gardemajor a. Rußland. Frau Bredt m. Fam., a. Barmen.

(Schwan.) Förster. u. Fam. Forstmeister a. Gotha. Dauer, Professor a. Mainz. Kahn Kf. a. Elberfeld.

(Württemberger Hof.) Frau Minister-Resident Freifrau v. Thüngen, m. Frl. Tochter a. Thüngen. Einwächter, Forstrath a. Wertheim. Einwächter, Domänenrath m. Sohn a. Wertheim.

Sämmtliche Unteroffiziere und Landwehrmänner werden zu dem am Samstag den 25. Juni stattfindenden **Gartenfeste**, welches im Platz'schen Garten abgehalten wird, eingeladen, jedoch mit Uniform zu erscheinen.

Das Comité.

Gast- und andere Wirthschaften, Ziegeleien, eine Seifensiederei, Conditorei, eine sehr rentable Handlung in bester Lage der Stadt, sowie mehrere zu jedem Geschäfte geeignete Häuser mit und ohne Gärten, dann mehrere schön gelegene Bauplätze und Gärten sind zu verkaufen durch das Commissions- und Schreibbureau von

Walter & Comp.
Juliuspromenade.

Neue Bücher.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Mittermaier, C. F., Erfahrungen über die Wirksamkeit der Schwurgerichte in Europa u. Amerika. 1 fl. 36 kr.

Zeißl, H., Lehrbuch der constitutionellen Syphilis für Aerzte u. Hörer d. Medicin. 4 fl. 24 kr.

Bamberger, H., Krankheiten des chylopoetischen Systems. Zweite verbesserte Auflage. 6 fl. 48 kr.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Zusammenstellung

der neben dem

Polizeistrafgesetzbuche

geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhaltes nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr.

Von andern bisherigen Zusammenstellungen wird sich die vorliegende, theils durch eine größere Vollständigkeit mit Ausscheidung alles Ueberflüssigen, insbesondere aber durch das dabei eingehaltene System vortheilhaft auszeichnen, indem sie die aufgenommenen polizeilichen Verordnungen in einer Reihenfolge gibt, wie sie den Artikeln des Polizeistrafgesetzbuches entspricht. Richter, Staatsanwälte und Vertheidiger werden dadurch in die Möglichkeit versetzt, in jedem concreten Falle augenblicklich das aufzufinden, was ihnen zur Entscheidung oder Beurtheilung zu wissen Noth thut.

Auch für den Privatmann, dem Regierungs- und Kreisamtsblätter nicht leicht zu Gebote stehen werden, um sich in einem gegebenen Falle daraus Raths erholen, dem um so weniger die Möglichkeit gegeben ist, zu beurtheilen, ob neben dem Polizeistrafgesetzbuche noch specielle oberpolizeiliche Anordnungen bestehen, wird diese Zusammenstellung nur erwünscht kommen.

Die Anordnung gegenwärtiger Zusammenstellung bürgt für ihre Brauchbarkeit; ihr Werth wird sich am besten in der praktischen Anwendung erweisen. [3c]

zugte Restaurationen und Weinwirthschaften stürmten, so daß selbst die Höfe derselben dichtgedrängt besetzt waren, dagegen die reichlich versehenen Gasthöfe fast unbeachtet ließen. Wir hoffen, daß auch bei uns, wie anderwärts, recht bald sogenannte Vergnügungszüge mit ermäßigten Fahrpreisen eingerichtet werden und somit insbesondere unseren lieben Ansbachern Gelegenheit gegeben werde, uns mit zahlreichem Besuche zu erfreuen und sich zu überzeugen, daß in Würzburg auch in außerordentlichen Fällen für solide Atzung jederzeit gesorgt ist.

Schweinfurt, 22. Juni. Auf dem heutigen Getreidemarkte wurde Weizen um 18—20 fl., Korn 11—12 fl., Haber 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 30 kr. der Schäffel verkauft, und war der Verkehr minder lebhaft. — Der Schweinemarkt war heute stark befahren und kosteten die Saugschweine per Paar 5—9 fl. Läufer per Paar 12—18 fl. (Schw. Tagbl.)

Aschaffenburg, 20. Juni. Vom k. Hoflager weiß ich Ihnen diesmal nichts Neues zu berichten, Se. Maj. König Ludwig I. steht früh 4 Uhr auf, arbeitet und spaziert sehr viel und überrascht dabei viele Begegnende durch leutselige Anreden. Neulich war Empfang sämmtlicher Beamten und Officiere. Gestern übernachtete hier der Kronprinz von Württemberg mit Gemahlin in einem Gasthaus incognito, und wurde von Seiner Majestät dem König Ludwig I. bei der Abfahrt am Bahnhof auf das Freundlichste begrüßt. — Die Vorschläge zur festlichen Begehung des 50jährigen Jubiläums unserer Vereinigung mit der Krone Bayern sind abgeschlossen. Durch die Anwesenheit des Königs, der bei der damaligen Einverleibung Kronprinz war, gewinnt das Fest eine erhöhte Bedeutung. — Die Beiträge für das König-Max-Denkmal entzifferten bei der Ablieferung von hier an das Centralcomité 1180 fl. — Bei Gelegenheit der letzten Wallfahrt von hier und der nächsten Umgebung nach Walldürn verunglückten einige Personen bei der Heimfahrt auf dem Mainschiff dadurch, daß ein Theil des Verdecks einbrach, und dieselben in den untern Raum hinabstürzten. (B. Ztg.)

München, 20. Juni. Aus guter Quelle kann ich Ihnen die Ernennung des Dr. Sepp zum ordentlichen Professor der Geschichte, und ebenso die Berufung Dr. Schäffle's aus Tübingen auf den Lehrstuhl der Nationalökonomie berichten. Der erstere hält zur Zeit ziemlich besuchte Vorträge wider Strauß und Renan, und hat eine compendiöse Bearbeitung seines Lebens Jesu unter der Presse, welche zugleich in verschiedene Sprachen übersetzt werden soll. Von Schäffle nimmt man an, daß ihm zugleich die ehrenvolle Aufgabe beschieden sein werde, unserm jugendlichen Monarchen Vorträge über Nationalökonomie zu halten. — Die Universität begeht am nächsten Samstag den 25. ihr Stiftungsfest. (Allg. Ztg.)

Dresden, 22. Juni. In ihrer gestrigen Abendsitzung trat die erste Kammer der gegen die Theilung Schleswigs gerichteten Erklärung der zweiten Kammer einstimmig bei.

Karlsbad, 20. Juni. Gestern Abends hatten die Bewohner Karlsbads ein Schauspiel, welches noch im vorigen Jahr zu den Unmöglichkeiten gehört haben würde: der österreichische Ministerpräsident Graf Rechberg und der preußische Ministerpräsident von Bismarck langten gemeinschaftlich in einem Extrapostwagen hier an. Sie waren nicht allein von Zwickau bis Schwarzenberg zusammen in demselben Eisenbahnwagen gefahren, sondern hatten sich auch am letzteren Ort einen gemeinsamen Extrapostwagen genommen, um völlig ungestört sich während der sieben Meilen betragenden Fahrt miteinander unterhalten zu können. Auch der König von Sachsen hat, wie erwähnt, mit dem König von Preußen in Leipzig eine Zusammenkunft gehalten, und ist mit ihm dann eine längere Strecke ganz allein in demselben Wagen gefahren. Zur Begrüßung des Königs von Preußen ist der kommandirende General von Böhmen, Graf Clam-Martinitz, hier eingetroffen. Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich ist auf den 22. d. um 11 Uhr hier festgesetzt. — Das Journal des Débats hat einen eigenen Berichterstatter hieher nach Karlsbad gesandt, ebenso weilt ein Correspondent der „Times" jetzt hier.

Lissa, 20. Juni. Sr. Maj. Panzerfregatte „Kaiser Max" und Dampfer „Lucia" sind eben in südöstlicher Richtung passirt.

Hamburg, 22. Juni. Das schon signalisirte, von „Berl. Tidende" dem „Dagbladet" ertheilte Dementi sagt: Das einzig Wahre an der Angabe „Dagbladets" sei, daß während der letzten Staatsrathssitzung ein Schreiben des russischen Gesandten beim hiesigen Hof einging; alles Uebrige sei Erfindung, namentlich habe das Schreiben keine Depesche des Fürsten Gortschakoff enthalten. „Berlingske" glaubt versichern zu können, daß der Baron v. Plessen vom Könige nicht berufen worden sei und keine russischen Vorschläge überbracht habe.

Altona, 22. Juni. Sämmtliche Spitäler der alliirten Armeen werden geräumt, das österreichische wird erweitert. Auch in Rendsburg werden die Lazarethe geleert und die für den Fall eine Wiederaufnahme des Kampfes erforderlichen Spitaleinrichtungen getroffen.

London, 22. Juni. „Times" behauptet, Preußen und Dänemark verwerfen den Vorschlag, die Grenzlinie durch einen Schiedsspruch bestimmen zu lassen, und Ersteres habe dies bereits auf außerofficiellem Wege angezeigt, während Oesterreich geneigter scheine, auf jenen Vorschlag einzugehen.

London, 20. Juni. England will, daß der Schiedsspruch Frankreich übertragen werde, weil Belgien von Dänemark aus Verwandtschaftsrücksichten nicht acceptirt worden ist.

Neueste Nachrichten.

Karlsbad, 22. Juni. Der Kaiser Franz Joseph ist von Eger hier eingetroffen. Der König Wilhelm machte ihm in Begleitung des Herrn v. Bismarck und seines militärischen Gefolges sofort einen Besuch, den der Kaiser erwiderte. Um 2 Uhr ist Tafel beim König.

Kopenhagen, 21. Juni. „Dagbladet" behauptet, die durch die russischen Vorschläge hervorgerufene Ministerkrisis sei gestern Abend in der Art zu Ende gegangen, daß das gesammte Ministerium, das Mittags seine Demission eingereicht hätte, vermöge einer in der Nachmittagssitzung des Staatsrathes erzielten Verständigung mit dem Könige nun doch bliebe.

Dem Berner „Bund" schreibt man aus Paris vom 18. d.: Für Kissingen und Karlsbad interessirt man sich weniger, als für die ersten wechselseitigen Anfragen bezüglich eines österreichisch-französischen Handelsvertrages.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 22. Juni. Abends. In der Effectensocietät ziemlich lebhaftes Geschäft. Kredit $197\frac{1}{2}-\frac{1}{4}$. 1860er Loose $83\frac{3}{8}$. National $67\frac{1}{2}$. 1882er Amerik. $54\frac{1}{2}-\frac{3}{8}$.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 8. Juni. (Per Dampfer „Asia" und per Telegraph von Queenstown) Das russische Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 24. Mai von Bremen und am 27. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

27. Juni, früh 9. Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Mich. Seufert Eheleute von Lebenhan beim k. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Verlassenschafts-Concurse des k. Advokaten Chr. Billing von Schweinfurt beim k. Bezirksgericht dort.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 172	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 23. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{6} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	2^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . .	1	Nm.
Mergentheim	1^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	1^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab

Tageskalender: Edeltraud. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Min. — Mondaufgang: 10U. 13 M. Monduntergang: 7 U. 59 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 25 Grad Wärme. — Bauernregel: Tritt auf Johanni Regen ein, so wird der Wieswachs nicht gedeihn.

Politische Rundschau.

Die Diplomaten an der Londoner Konferenz sind wahre Tugendspiegel der Geduld und leisten alles Mögliche, um uns die Errungenschaft der gegenwärtigen europäischen Politik, den faulen bewaffneten Frieden, ungeschmälert zu erhalten, bis die Verhältnisse die Macht der Diplomatie brechen werden.

Das unermüdliche England präsentirte wieder ein neues Friedensei, von dem nach den bisherigen Erfahrungen freilich stark zu bezweifeln ist, daß es glücklich ausgebrütet werden wird. Die Herren verzweifeln bereits selbst an ihrer Mission und wollen die ganze Angelegenheit einem Schiedsrichter übertragen, der Niemand anderer sein soll, als der wirkliche Schiedsrichter bei allen europäischen und noch einigen anderen Angelegenheiten — der Kaiser Napoleon. Daß der Kaiser sich dieser Aufgabe unterziehen wird, ist gewiß nicht zu bezweifeln, ob die Betheiligten aber einverstanden sein werden, noch unbekannt; die Bevollmächtigten nahmen die Sache nach ihrer löblichen Gewohnheit „ad referendum“.

In Dänemark bereitet sich ernstlich ein Umschwung der Dinge vor. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist eine Ministerkrisis ausgebrochen. Die Frage, ob fernerhin die Eider-Dänen oder die Partei der Gesammtstaatsmänner das Ruder des dänischen Staates führen sollen, ist offen gestellt und vielleicht schon die nächsten Tage werden die Antwort geben. Daß der Sturz des Ministeriums Monrad auf den weiteren Verlauf des deutsch-dänischen Konfliktes einen wesentlichen Rückschlag ausüben würde, ist unzweifelhaft. Wir wollen jedoch den Thatsachen nicht voraneilen und begnügen uns, die Symptome der Wendung zu signalisiren und die Aufmerksamkeit unserer Leser darauf zu richten. Im Uebrigen konstatiren wir die Thatsache, daß man sich in Dänemark zur Wiederaufnahme des Kampfes rüstet.

Die Zusammenkunft der drei Monarchen, deren Ahnen die heilige Allianz gegründet haben, läßt sich friedlich an und belebt die politische Lage weniger, als zu vermuthen war. Die Befürchtungen, daß die heilige Allianz nicht mit den ursprünglichen, sondern mit den nachmaligen, insbesondere unter Nikolaus sich entwickelnden Zwecken, sich erneuern werde, haben viel an innerer Wahrscheinlichkeit eingebüßt. Die Verhältnisse sind eben stärker als der beste Wille. Oder sollten etwa die Minister der drei Mächte die französische Freiheit für gefährlich finden? Norddeutsche Blätter betonen insbesondere, daß es sich bei der Zusammenkunft um die dreiseitige Garantie der polnischen Länder handeln werde. Was aber Staatsverträge und Garantien in den Tagen der Noth helfen, davon weiß die neuere Geschichte hinlänglich zu erzählen. Die beste Garantie des polnischen Besitzstandes und die am mindesten kostspielige ist noch immer die, sich durch eine nach jeder Richtung humane, gerechte und billige Regierung die Herzen der polnischen Bevölkerung zu verbinden.

Tagesbericht.

D. (Klagen der Thierärzte.) **Würzburg**, 22. Juni. In No. 68 des Kreis-Amtsblattes für Unterfranken und Aschaffenburg hat die k. Kreisstelle, bezüglich der Diäten der Thierärzte, Anordnungen erlassen, woraus sich entnehmen läßt, daß in dieser Richtung sich Ausschreitungen eingeschlichen haben müssen.

Wenn wir dieses nun gerade auch nicht absprechen wollen, so ist doch die Frage am Platze, werden mit diesen Anordnungen diese Ausschreitungen oder Mißstände beseitigt?

Wie es scheint, sucht man die Ursache zu den im Veterinärwesen zu Tage tretenden Mißständen unter den Thierärzten und in ihren Handlungen, und übersieht den eigentlichen wunden Fleck. Man fühlt den schleppenden Gang und die tief eingewurzelten Fehler in der Sache, aber man traut sich das Uebel bei der Wurzel nicht anzufassen.

Die k. Bezirksärzte sind, obgleich sie — was in öffentlichen Blättern schon oft gerügt wurde — an der Universität nur einige Stunden über Thierheilkunde hören und dieß mit Widerwillen, bis jetzt noch, unsres Wissens, besoldete Thierärzte 1. Klasse. Sie sind es, welche die Thierärzte überwachen sollen, sie sind es auch, welche in allen vorkommenden veterinär-polizeilichen Fällen die nöthigen Anordnungen, auf Grund oberpolizeilicher Vorschriften, zu verfügen haben. Die Thierärzte werden mit dem Vollzuge beauftragt, wofür sie auf Tagegelder nach dem gewiß sehr mäßigen Diäten-Regulativ vom Jahre 1835 angewiesen sind.

Wir sind nicht gewillt, uns auf weitere Erörterungen in dieser Frage einzulassen, weil erst kürzlich im Würzburger Journale ein Artikel, „das Civil-Veterinärwesen Bayerns“ überschrieben, erschienen, in welchem die Fehler, wie sie bei Aufstellung der Thierärzte noch gemacht werden, sowie die Mängel und Gebrechen, wie sie dem Civil-Veterinärwesen Bayerns ankleben, hervorgehoben sind.

Es dürfte das wenige Gesagte den Beweis liefern, daß nicht in den Handlungen der Thierärzte, sondern vorzugsweise in der Organisation des Civil-Veterinärwesens der Gipfelpunkt aller Mißstände zu suchen und auch zu finden ist.

Nach unserer Meinung gibt es zur gründlichen Beseitigung derselben nur folgende zwei Gesichtspunkte:

1) Wenn irgend Jemand eine Branche überwachen und die Leitung übernehmen soll, so muß er auch selbst in dieser Branche tüchtig, mit allen erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet sein, und darf ihm die hiezu erforderliche Zeit nicht durch andere Geschäfte geraubt werden.
   Ist dieses nun bei den k. Bezirksärzten bezüglich der Thierheilkunde der Fall, so lasse man von ihnen als Thierärzte 1. Klasse, die in das Veterinärwesen einschlagenden polizeilichen Verrichtungen selbstständig besorgen, und es würden außer der Beseitigung eingeschlichener Mißstände, dem k. Staats-Aerare durch Wegfallen der thierärztlichen Diäten auch noch Ausgaben erspart. Die Thierärzte würden sich aber schwerlich darüber beschweren, weil gerade diese polizeiliche Verrichtungen es sind, durch welche sie bei dem Landvolk verhaßt werden.
2) Wenn aber die k. Bezirksärzte wegen Ueberhäufung eigentlicher Berufsgeschäfte oder aus anderen Gründen diese polizeilichen Verrichtungen nicht vornehmen wollen oder können, dann gebe man dem Civil-Veterinärwesen eine zeitgemäße Organisation, man emancipire die Thierheilkunde, gebe den Thierärzten eine ihrem Wirkungskreise entsprechende Stellung, und alle Diäten-Jagd und Vielschreiberei wird aufgehört haben.

D (Ansbach-Würzburger Bahn.) Die Probefahrten mit Einladungskarten auf genannter Bahn sind nun beendigt und die allgemeine Stimme spricht sich sowohl bezüglich der Anlage der Bahn, als auch deren Reiz an schönen Punkten aufs Vortheilhafteste aus. Sämmtliche Züge waren dicht besetzt und an allen Stationen entfaltete sich reiches Leben. Unsere Stadt wurde vorzüglich von Ansbachern besucht und wenn dieselben nicht alle in Bezug auf Speise und Trank befriedigt werden konnten, so lag die Schuld nur an ihnen selbst, indem sie bloß auf einzelne bevor-

Vom Samstage den 25. d. Mts. an befindet sich mein

Werkzeug-, Eisen- u. Metallwaaren-Geschäft

im Hause des Herrn Kaufmann Möller, Domstraße.

J. B. Deppisch.

[6c]

Großen Gewinn

bieten die **unter Garantie** der **Hz. zogl. Braunschweigischen Landes-Regierung** ausgegebenen **Original-Loose**, welche nur **3 Thlr.** oder **5 fl. 15 kr.**, kosten und deren Gewinne man bei allen **Bankhäusern** des **Königreichs Bayern** ausbezahlt bekommen kann.

Gewinnziehung am 4. Juli 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. **100000**, Thlr. **60000**, Thlr. **40000**, Thlr. **20000**, Thlr. **10000**, Thlr. **8000**, Thlr. **6000**, Thlr. **5000**, Thlr. **2000**, Thlr. **1000** rc. rc.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind **baldigst** und nur direkt zu senden an das Bankhaus

R. Schottenfels
in Frankfurt a. M.

[4]

Tapeten, gemalte **Fenster-Rouleaux**, **Wachs-** und **Ledertuche**, wollene und abgenähte **Bett-Decken**, **Teppiche rc.**, stets in neuer großer Auswahl, empfiehlt

Gg. Dümlein
am Markt.

[6c]

Empfehlung.

Die Insigne **L** nebst Kokarde für Helme der k. bayr. Armee auf's eleganteste verfertigt sind von Gold, vergoldet und in Messing gepreßt in größeren Parthien zu Tausenden, sowie auch einzeln bei Unterzeichneten zu haben.

Graveur **Friedr. Wölffel**
im Schönbrunnen.

Versteigerung.

Mittwoch den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr, sowie die folgenden Werktags-Nachmittage, versteigere ich gegen Baarzahlung in meinem seitherigen Laden auf der Domstraße die noch vorhandenen Waaren meines

Glas- u. Porzellain-Lagers.

Die jedesmal zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können an den betreffenden Tagen von Morgens 10 Uhr an im Strichs-Lokale angesehen werden.

Philipp Treulein.
Ecke der Schustergasse.

[3a]

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juni, früh 8 Uhr anfangend, werden in Aub in der „Schwane"

6 Pferde,
2 Kühe,
1 jährige gelbe Kalbe,
Omnibus mit Chaisen,
3 Fuhrwägen, mehrere Pflüge u. Eggen,
1 kleiner Wagen,
1 neues Reise-Wägelchen,
1 neuer unbeschlagener Wagen,
2 Schlitten,
6 Pferde-Geschirre,
3 Chaisen-Geschirre,
1 Futterschneid-Maschine,
Sämmtliches Bauerei-Geschirr, sowie mehrere beschlagene alte Wagen-Räder,
Futter und Stroh,
1 Mistsudel-Faß,
3 vollständige Betten mit Bettstätten,
1 Kanapee mit Sessel,
3 Oefen, Mehlkasten rc. rc.,
öffentlich versteigert.

[2b]

Samuel Adler.

Feuerfeste Backsteine,

bester Qualität, empfiehlt

[6c] **J. B. Ehrenburg.**

Das von mir erfundene **Sommersprossen-** und **Leberflecken-Mittel** bringe in empfehlende Erinnerung.

München.

F. Solvrig,
Chemiker.

In Würzburg zu haben in der

[2] **Apotheke zum Engel.**

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche rc. Leidende.

Dank!

Ich spreche der Familie des weiland **Dr. med. Doecks** zu Barnstorff öffentlich meine Anerkennung aus für die erhaltene Arzenei. Nach pünktlichem Gebrauche derselben verspüre ich Nichts mehr von meiner Magenkrankheit, die der Kunst dreier Aerzte nicht weichen wollte. Mit Recht empfehle ich daher allen Magen- rc. Leidenden diese Cur.

Hoemberg, Hzth. Nassau, April 1864.

Wilhelmine Schmidt,
Tochter des Bürgermeisters.

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [2b]

Ein **gebildetes Frauenzimmer**, welches der englischen Sprache mächtig ist, sucht eine Stelle als **Erzieherin** oder **Beschließerin**. Da sie allen weiblichen Arbeiten gewachsen ist, so könnte sie auch einem größeren **Hauswesen** vorstehen, zumalen sie sich selbst allen dahin einschlagenden Arbeiten unterzieht.

Der Eintritt könnte sofort geschehen und wird mehr auf humane Behandlung als auf großes Salair gesehen.

Näheres in der Exp. d. Anz.

Eine **Putzarbeiterin** sucht eine Stelle in einem hiesigen Geschäft.

Offerte unter M. B. besorgt die Expedition ds. Blattes. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Juni.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 57—58 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45\frac{1}{4}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 62 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

und im Gartenhause abgestiegen. Se. Majestät Kaiser Franz Joseph wird am 22. Mittags hier eintreffen. Zu Allerhöchstdessen festlichem Empfange werden von Seite der Stadt große Vorbereitungen getroffen. Gestern ist die Großfürstin Maria Nikolajewna von Rußland hier eingetroffen.

△ **Wien**, 20. Juni. In unterrichteten Kreisen wird der Wiederausbruch der Feindseligkeiten zwischen Dänemark und den deutschen Großmächten als unvermeidlich betrachtet.

Berlin, 20. Juni. Kurz vor der Abreise des Königs nach Karlsbad traf hier noch eine Deputation schleswig'scher Grundbesitzer ein, welche vom König auch noch empfangen wurde und ihm ihre Bitte, die Theilung Schleswigs zu verhindern, vortragen konnte. Der König empfing die Deputation wie alle früheren sehr freundlich und versprach, für Schleswig soviel als die Umstände ihm erlaubten wirken zu wollen. Nach der Audienz beim König begab die Deputation sich auch noch zu dem Ministerpräsidenten v. Bismarck, wo sie jedoch einen wenig trostreichen Kommentar zu den Versprechungen des Königs erhielt. Im Laufe des Gesprächs äußerte sich der Minister nämlich dahin, daß Preußen allerdings für die Herzogthümer Alles zu erreichen strebe, was überhaupt erreicht werden könne, daß man aber (es sind dies, wie man mir mittheilt, die eigenen Worte des Hrn. v. Bismark) um acht Meilen Landes unmöglich einen europäischen Krieg heraufbeschwören könne.

Berlin, 16. Juni. Unberührt von den auswärtigen Verwicklungen, schreibt die „W. d. N.", arbeitet die preußische Reaktionsmaschine rüstig fort. Jeder Tag bringt einen Preßprozeß, eine Maßregelung mißliebiger Beamten, eine Verhöhnung der öffentlichen Meinung, einen Ausfall gegen parlamentarische Majoritäten und andere Elemente des bestehenden öffentlichen Rechts, welche der Machtvollkommenheit des Königthums von Gottes Gnaden hinderlich sind. Das preußische Volk steht diesem Unwesen stum unthätig gegenüber. So vollständig ist die Erschlaffung des öffentlichen Geistes, daß selbst die schleswig-holsteinische Sache und sogar der Krieg gegen Dänemark kaum noch irgend ein Zeichen lebhafter Theilnahme hervorbringt.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 21. Juni. Die förmliche Eröffnung der Verhandlungen der Zollkonferenz hat erst heute Vormittag stattgefunden; man glaubt, daß die Verhandlungen nur kurze Zeit beanspruchen werden. — Die Mittheilung des heutigen „Landboten", daß der k. Staatsminister Freiherr v. Schrenk ebenfalls nach Kissingen abgereist sei, ist völlig unbegründet. Der Gouverneur der Bundesfestung Landau, General-Lieutenant v. Schnitzlein, ist hier eingetroffen.

Paris, 20. Juni. Der „Moniteur" enthält folgende den Untergang des „Alabama" bestätigende Mittheilung: „Ein Telegramm von Cherbourg zeigt an, daß diesen Morgen (am 19.) der „Alabama" von der Rhede ausgelaufen war. Der „Kersage" ging sogleich gegen ihn. Um 12 Uhr 10 Minuten hatte sich der Kampf entsponnen; man hörte eine lebhafte Kanonade. Um 1 Uhr 10 Minuten kehrte der „Alabama" mit voller Dampfkraft, aber vom „Kersage" verfolgt, auf Cherbourg zurück, sank aber bald unter."

London, 21. Juni. „Times" befürwortet den von England vorgeschlagenen Schiedsrichterspruch und, für den Fall, daß Deutschland diesen ablehne, den Abbruch des diplomatischen Verkehrs. „Morning Post" predigt Krieg.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Dresden**, 22. Juni. In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde einstimmig folgende für die Londoner Conferenz bestimmte Erklärung angenommen: Die sächsische Stände-Versammlung erklärt, daß jede ohne freie, unzweideutige Volkszustimmung vorgenommene Theilung Schleswigs, welches das ganze und ungetheilte Recht auf unzertrennliche Verbindung mit Holstein hat, eine schwere Rechtsverletzung sein würde, gegen welche jeder deutsche Stamm und Staat entschieden protestiren, mit allen Mitteln ankämpfen muß.

* **Hamburg**, 22. Juni. Die Dienstags Börsenhalle bringt folgendes Telegramm aus Tondern: Auf der heute in Lugumkloster abgehaltenen Versammlung erklärten sich 5000 Westschleswiger einstimmig für die Annahme der Boghöreder Resolutionen.

* **New-York**, 16. Juni. Der Linksflügel Grants zog sich zurück. Lee überschritt den Chikahominy. Congreß hob die Kommutationsklausel des Werbegesetzes auf.

* **Itzehoe**, Dienstag. Der nach Dithmarschen reisender Herzog Friedrich ist heute hier durchgekommen, großartiger begeisteter Empfang.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 21. Juni. Abends. In der Effectensocietät war die Tendenz matt. Kredit 198¾ P. 1882er Amerik. 53⅞ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

dem Mädchen, daß er sie und sich selbst ermorden würde, wenn sie das abgebrochene Verhältniß nicht wieder erneuern würde. Er stieß noch andere Drohungen aus und benahm sich so excessiv, daß er hinausgeschafft werden mußte. Gestern Morgens nun fand man, wie schon erwähnt, das Mädchen in ihrem Bette im Blute schwimmend. Sie hatte am linken Arme, mit welchem sie wahrscheinlich den Stoß zu pariren gesucht hatte, einen tiefen Riß, dann einen aber nicht tödtlichen Stich in der Brust, und einen Schnitt am Halse, der den Tod unmittelbar zur Folge haben mußte, da die Schlagader durchschnitten war.

Der Mörder scheint sich nach der That sogleich an die Eisenbahn begeben zu haben mit dem Vorsatze, sich von dem Zuge überfahren zu lassen. Er stellte sich dem früh Morgens nach Bamberg gehenden Zuge mit ausgebreiteten Armen entgegen, dem Lokomotivführer aber, der diesen mitten auf der Bahn stehenden Menschen sah, gelang es, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Daraufhin eilte der Mörder nächst der Bahn fort gegen Rottendorf, erwartete in einiger Entfernung den heranbrausenden Zug und warf sich plötzlich auf die Schienen, so daß die Maschine ihm den Kopf sozusagen entzwei schnitt. Er hatte noch das Messer bei sich, mit dem er seine Geliebte ermordete, und wurde sofort von seinem Meister erkannt.

(Städtische Wasserleitung.) **Würzburg**, 20. Juni. Unsere Wasserleitung ist von den städtischen Unternehmungen der Neuzeit jedenfalls diejenige, welche den größten allgemeinen Nutzen gewährt; denn neben dem praktischen Theil ihres Werthes ist sie in Bezug auf die Gesundheits-Verhältnisse der Stadt unschätzbar.

Im deutschen Flachlande dürfte es nur wenige Städte geben, welche in so unmittelbarer Nähe so reichhaltiger Quellen des klarsten Wassers sich zu erfreuen hätten, wie dieß dahier der Fall ist. Selbst in den überaus trockenen Jahren 1857, 1858 und 1859, wo bekanntlich so viele Quellen versagten, haben diese keinen Augenblick nachgelassen, und die Stadt mit ihren unzähligen öffentlichen und Privatbrunnen vor wie nach reichlich mit Wasser versehen. Diese Quelle ist mächtig genug in ihrer Spendung, um einer dreifach größeren Einwohnerzahl, als Würzburg gegenwärtig enthält, das nöthige Wasser zu liefern.

Wie reichlich fließen Tag und Nacht unsere öffentlichen Brunnen, wie ansehnlich ist jetzt schon die Zahl der Privatbrunnen, und wie vermehren sich diese von Tag zu Tag, nur wenige Häuser von einigem Belang gibt es mehr in der Stadt, welche noch eines solchen entbehren, fast allerwärts ist beim Eintritt das angenehme Plätschern eines Wasserstrahls zu vernehmen. Die meisten der vielen Hausgärten sind mit Fontainen versehen selbst weit über die Ringmauern der Stadt hinaus erstrecken sich die Leitungsäste, welche alle nur von der einen unerschöpflichen Quelle gespeist werden, um in den Anlagen und zahlreichen Gärten zu Tage zu treten, Menschen, Thiere und Pflanzen zu laben, zugleich aber auch das Auge des Lustwandlers zu ergötzen.

Wie wohlthuend ist der kleine Brunnen in den Anlagen am Rennweger-Thor, früh und spät kann man demselben zusprechen sehen, man hat sogar bereits angefangen, sich dieses Wassers beim Spaziergange auch als Kurgebrauch zu bedienen. Es ist deßhalb ein ziemlich allgemeiner Wunsch, solch kleine Brunnen auch noch an anderen Punkten der Anlagen errichtet zu sehen, z. B. in der Nähe des Sanderthores, wo bereits die Leitung besteht, und wo es sonsten noch ohne große Kosten thunlich erscheint. Dadurch würden die Verwaltungsbehörden einem wirklichen Bedürfniß entgegen kommen und sich das Publikum zu weiterem Dank verpflichten. Welche Vortheile bietet unsere Wasserleitung ferner vielen Gewerben, welch' schnelle und nachdrückliche Hülfe gewährt sie bei ausbrechenden Bränden, und wie wohlthätig ist die Einrichtung zum Bespritzen der Straßen in heißen Sommertagen! Wie wichtig ist sie endlich in Bezug auf Gesundheit und zur Förderung der Reinlichkeit. Eine solche Anstalt verdient gewiß alle Anerkennung, welche sich denn auch von Tag zu Tag mehr durch immer stärkere Betheiligung von Seite der Hausbesitzer sehr erfreulich kund gibt, so zwar, daß das höchst kostspielige Unternehmen bereits angefangen hat, sich zu rentiren. Es kann nicht unsere Absicht sein, dieses für die Stadt so wichtige Werk, bezüglich einiger beim Beginn desselben vorgekommener technischer Mißgriffe, einer kritischen Beleuchtung zu unterstellen, dadurch würde dasselbe nicht gefördert, wir können vielmehr im allgemeinen Interesse nur wünschen, daß es der Verwaltungsbehörde recht bald gelingen möge, die bewegende Kraft des Werkes, welche dermalen ausschließlich nur durch Dampf bewirkt wird, durch eine genügende Wasserkraft zu ersetzen, wodurch große Ersparungen im Betriebe erzielt werden würden.

Es gibt Städte, welche allein nur zur Herbeischaffung von gesundem Trinkwasser ungleich größere Summen verwenden, als unsere Wasserleitung ihrem ganzen Umfange nach gekostet hat, denn wie schon erwähnt, findet man nicht leicht wieder eine so ergiebige und nachhaltige Quelle in nächster Nähe einer volkreichen Stadt, wie wir eine solche besitzen; diese Quelle nun, welche mit vollem Rechte „das werthvollste Kleinod unserer Stadt“ genannt werden darf, muß in kürzester Zeit in Folge der Walleinebnung in die Lage kommen, eine neue Fassung zu erhalten, daß aber diese Fassung eine der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechende, und der Lage, zwischen Stadt und Bahnhof, nach imponirende sein werde, dürfen wir von der erprobten Einsicht und dem Schönheitssinn unserer städtischen Behörden mit vollem Recht erwarten. Es dürfte aber auch hierauf um so mehr Rücksicht zu nehmen sein, als diese kostbare Quelle, wenn sie erst zugänglich sein wird, als eine der interessantesten Merkwürdigkeiten unserer Stadt, sowohl von den hiesigen Einwohnern als auch von Fremden zahlreich besucht werden wird, denn bis heute ist es selbst nur wenigen Würzburgern gestattet gewesen, den geheimnißvollen Ort zu besuchen, an welchem das köstlichste, unentbehrlichste Lebenselement zu Tage tritt. Ja es dürfte diese Quelle bei einer entsprechenden Fassung und Ueberdachung selbst zur zahlreich besuchten Kuranstalt werden, worüber alle jene mit uns einverstanden sein werden, welche die Wohlthat und Heilkraft des frischen Quellwassers bereits an sich erprobt haben.

Desjenigen hier ehrend zu erwähnen, welcher zur Ausführung des beregten Werkes, wovon die gesammte Bevölkerung ohne Ausnahme gleich wohlthätig und nützlich berührt wird, die nächste Veranlassung gab, erscheint uns als eine besondere, als eine heilige Pflicht, wenngleich in unserer Stadt die Sitte, diejenigen Männer nach Gebühr anzuerkennen, welche sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht haben, von jeher nicht besonders geübt wurde. —

Wenn je der Name eines unserer Mitbürger es verdient hat, in der Geschichte der Stadt unseren Nachkommen ehrend und anerkennend aufbewahrt zu werden, so ist es der Name des weiland Oberbürgermeisters Treppner, der Name des Mannes der mit der reinsten Ueberzeugung und vollster Selbstaufopferung die Interessen der Gemeinde in allen Fällen gefördert hat. Das Verdienst dieses Mannes um die Stadt ist aber um so größer, als er alle seine Bestrebungen um das Wohl derselben im steten Kampfe mit einem längst veralteten, unseren Zeitverhältnissen nicht mehr genügenden Verwaltungssystem, und mit unendlichen Vorurtheilen durchführen mußte, daher in allen städtischen Unternehmungen einen großen Theil der öffentlichen Meinung gegen sich hatte. — Es ist dieß ein Verdienst, welches nur diejenigen in seinem vollen Umfange zu schätzen im Stande sind, welche dem Verewigten nahe standen, und mit ihm gleiche Gefühle und gleiche Ueberzeugungen zur Förderung des Wohls der Stadt theilten. — Dieser Mann verschmähte es selbst nicht, in den wichtigsten Angelegenheiten der Stadt Männer von bekannter erprobter Erfahrung zu Rathe zu ziehen, wenn diese auch außer dem Kreise seines Collegiums standen, denn das Wohl der Stadt und aller ihrer Bewohner lag ihm aufrichtig am Herzen.

Heute sehen wir endlich Diejenigen, welche damals zu den heftigsten Gegnern dieses vielverkannten Mannes zählten, die Leistungen desselben, wenn vorerst auch nur im Stillen anerkennen, denn die Unternehmungen, welche unter seiner Verwaltungsperiode ausgeführt wurden, gewinnen für die Gemeinde mit jedem Tag an Wichtigkeit. Dahin gehören vor allem die beregte Wasserleitung, die Gasbereitungsanstalt, und noch Andere. — Selbst die Aufhebung der Festungseigenschaft war zunächst auf Anregung des Verblichenen erfolgt; welche Anerkennung dieses Ereigniß bei der Bürgerschaft damals überhaupt gefunden, dürfte noch in aller Erinnerung sein. Heute sehen wir die damals heftigsten Gegner der Entfestigung mit Sehnsucht dem Beginn der Arbeiten entgegenharren, welche die Stadt von den lästigen und schädlichen Wällen endlich befreien sollen.

So waren alle Bemühungen dieses Mannes ausschließlich nur auf das Wohl und das Ansehen unserer Stadt gerichtet, in richtiger Erkenntniß für die Bedürfnisse der Zukunft berechnet, und unter den schwierigsten Verhältnissen und vielfachsten Entgegentretungen durchgeführt worden.

Darum ehren wir den Heimgegangenen, wie er es um uns verdient hat, — sollte es aber je dahin kommen, die Verdienste hochverdienter Männer aufrichtig und nach Gebühr auch bei uns anerkannt zu sehen, dann kann auf der ehernen Tafel, welche hiezu bestimmt werden wird, — auch der Name „Treppner“ nicht fehlen.

* **Würzburg**, 22. Juni. Gestern Abend kam in einem hiesigen Wohnhause Feuer aus, welches aber bald entdeckt und gelöscht wurde.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Kinder beim Gottesdienst, von Schuz in München, Preis 440 fl.; Abendlandschaft, von Meixner das., 275 fl.; die Ankunft auf der Alm, von Läöte das., 77 fl.; Lindau am Bodensee, von Schuhler das., 10 fl.; Partie aus dem Zillergrund, von Seidel das., 44 fl.; Partie bei Lohngries, von Häfner das., 75 fl.; Alpenhirtenknabe, von Samson in Leipzig, 140 fl.; Abschiedscene, Wiedersehen, badende Mädchen, ein Kampf um die Fahne (Aquarelle), von Potovsky in Augsburg.

* (Tod durch übertragenes Leichengift.) **Würzburg**, 21. Juli. Es ist dahier vielfach Gebrauch, namentlich bei der wohlhabenden Klasse der Bevölkerung, Leichen bis zur Beerdigung im Hause zu behalten, oft länger, als gesetzlich vorgeschrieben ist. Dasselbe geschah nun wieder vor einigen Tagen dahier, indem eine Leiche trotz der großen Hitze und der dadurch bedingten raschen Zersetzung 3 Tage im Hause liegen blieb. Unglücklicherweise wurde auf eine in neuerer Zeit ziemlich häufige Art, durch Mückenstich nämlich, von dem bei jetziger Temperatur sich rasch entwickelnden Leichengift ein kräftiges Kind in dem Alter von einigen Monaten, das erste und einzige einer bisher glücklichen Familie, inficirt, und war in wenigen Stunden eine Leiche. Den Jammer der Eltern zu beschreiben, wollen wir unterlassen, dagegen aber unsere Sanitätsbehörde dringend und ernstlich mahnen, solchem Unwesen durch die energischsten Maßregeln abzuhelfen.

* Die Kurliste von **Kissingen** weist bis 19. Juni 2845 Kurgäste auf.

München, 20. Juni. In diesen Tagen wird im Militär-Verordnungsblatt eine k. Verfügung erscheinen, wornach der Alters-Termin, von welchem an den Offizieren das Heirathen erlaubt sein soll, auf das 26. Lebensjahr herabgesetzt, dagegen bestimmt wird, daß nach dem 50. Jahr für Offiziere die Heiraths-Erlaubniß nicht mehr ertheilt werden soll.

Karlsbad, 18. Juni. Der König von Preußen ist heute um 9¾ Uhr Abends unter dem Inkognito eines Grafen v. Zollern, vom Ministerpräsidenten v. Bismarck begleitet, hier eingetroffen

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 171.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 22. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
8^{15} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Agatius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 8 Min. — Mondaufgang: 9 U. 44 M. Monduntergang: 6 U. 37 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Vor Johanni bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, Montag. Eine Depesche des Assekuranzvereins aus Cowes meldet die Landung einer Dampfjacht mit sechzig Geretteten von der Mannschaft der Alabama.

* **London**, Montag. Unterhaus. Disraeli: drohte Preußen mit Caperbriefen im Falle der Blokade-Erneuerung? Werden die Feindseligkeiten wieder beginnen, wenn die Waffenruhe resultatlos abläuft? Legt die Regierung sofort die Conferenz-Protokolle vor? Osborne: Was bedeutet Russels Erklärung; die Flotte sei dienstbereit? Bright: Ist die Erhaltung des Friedens zu erwarten? Palmerston: Die Flottendienstbereitschaft sei allgemein verstanden und auf einen speziellen Dienst nicht bezüglich, die Feindseligkeiten werden Montag wieder beginnen, wenn inzwischen kein Uebereinkommen getroffen ist, die Protokollvorlage erfolgt baldmöglichst, die Regierung sei ununterbrochen im Sinne der Friedenserhaltung bemüht.

Politische Rundschau.

Noch eine Woche Frieden und dann ein Krieg, der sich freilich zu einer ungeheuren Verwicklung auswachsen kann, der aber für unsere Ehre und Selbstständigkeit nothwendig ist, wie die Luft, und dessen schlimmste Chancen wir, wenn wir die Kräfte der Nation zu vereinigen wissen, nicht zu fürchten haben. Von der Konferenz ist nichts mehr zu hoffen, ihr vollständiges Fiasko wird bereits allerorten zugestanden. Dieses Fiasko geht Hand in Hand mit dem des englischen Ministeriums. Und England hat in dem deutsch-dänischen Streit fast mehr verloren als Dänemark, welches letztere ja überhaupt nicht viel zu verlieren hat. Es ist dies ein furchtbares Gericht, welches über England hereinbricht, aber dieses Gericht ist verdient durch die Perfidie, Inkonsequenz und Ueberhebung. Gerade in der schleswig-holsteinischen Frage hat England am meisten an Deutschland gesündigt. Wohlfeiler hat Kaiser Napoleon noch nie die Demüthigung seines Gegners erkauft, und wir glauben, Englands Verlegenheit und Blamage freut die Franzosen mehr als — das linke Rheinufer. „England", sagt die „Morning Post", das Organ Lord Palmerstons, „ist in die Alternative versetzt, entweder die ihm von den Deutschen bereitete Lage anzunehmen und zu einer Macht vierten Ranges herabzusinken, oder Krieg zu führen." Nun, dieses Geständniß ist einigermaßen eine Genugthuung für die englische Großthuerei, welche sich namentlich Deutschland gegenüber beinahe ein halbes Jahrhundert breit machte.

In Paris ist große Aufregung, nicht wegen Kissingen und Karlsbad, sondern einer Hausjuchung bei 20 Advokaten wegen. Die Regierung hat ein Komplot gewittert; sie hat geglaubt, daß jene Zwanzig die Spitze einer über ganz Frankreich verbreiteten Assoziation seien, welche die Wahlen zum Vorwande nähmen, um eine allgemeine Agitation hervorzurufen. Das Einschreiten der Regierung hat in ganz Paris Aufregung und Bestürzung hervorgerufen, zumal das Gerücht geht, daß binnen wenigen Tagen im „Moniteur" Dekrete erscheinen sollen, welche an die erinnerten, die das Jahr 1851 kennzeichneten. Bei einem Advokaten, einem früheren Mitarbeiter des „Temps", der nicht in Paris anwesend ist, wurden alle Pulte, Schränke und Kisten erbrochen; sonst verfuhren die Polizei-Agenten mit großer Höflichkeit.

Dänemark pfeift auf dem letzten Loche. Die in Kopenhagen erscheinende Zeitung „Dagbladet" fordert die dänische Regierung auf, für den Fall, daß Hilfe von Seiten Englands und Schwedens ausbleiben sollte, sich auf die revolutionären Elemente zu stützen. Es sei aus polnischen, italienischen und ungarischen Freiwilligen eine Fremdenlegion zu bilden und nöthigenfalls Garibaldi herbeizurufen! Dänemark scheint, da es vernünftiger Weise nicht mehr bestehen kann, im Wahnsinn untergehen zu wollen.

Tagesbericht.

(Kirchencollecte.) Se. Maj. der König hat behufs Aufbringung der Mittel für die Restauration der Seminariumskirche in Würzburg und der Anschaffung einer neuen Orgel in dieselbe die Vornahme einer Collekte in allen Kirchen der Diöcese Würzburg gestattet.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen der Maler und Tünchermeister Leopold Engel zu Neustadt a/S. an Stelle des seitherigen Agenten, des Kaminkehrers Joseph Süßmann für den Umfang der k. Bezirksämter Neustadt, Kissingen und Königshofen; 2) für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank der Posthalter und Gastwirth Valentin Knorz zu Stadtlauringen und der Kaufmann und Gastwirth Heinrich Hübsam zu Oberlauringen für den Umfang der k. Bezirksämter Königshofen und Kissingen neben den bisherigen Agenten; 3) für die Frankfurter Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" der Kaufmann Georg Hausknecht von Euerhausen und der Posamentier Benjamin Löb Baum in Sommerhausen, beide für den Umfang des k. Bezirksamts Ochsenfurt.

(Ergänzung.) Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeinde-Bevollmächtigten in Marktsteft ist der Ersatzmann Schiffer Leonhard Orth in Marktsteft in dieses Gremium einberufen worden.

☽ Würzburg, 22. Juni. Ueber den gestern Morgens vollführten Mord erfahren wir folgende Details: Die Ermordete, ein junges, fleißiges Mädchen, Kellnerin im Schießhause, hatte schon seit längerer Zeit ein Verhältniß mit einem hiesigen Gerbergesellen, welches sie aber, von ihren Eltern gedrängt, vor Kurzem abbrach. Ihr Geliebter, der von seinem Meister als ein fleißiger, ruhiger Mensch geschildert wird, wurde von diesem Augenblicke an tiefsinnig, vernachlässigte seine Arbeit und sprach öfters vom Sterben. Vorgestern Abends erschien er im Schießhause und erklärte

Vom Samstage den 25. d. Mts. an befindet sich mein
Werkzeug-, Eisen- u. Metallwaaren-Geschäft
im Hause des Herrn Kaufmann Möller, Domstraße.
J. B. Deppisch.

[6b]

Saison 1864. **Wilhelmsbad.** Saison 1864.

(Telegraphen-Station.)

20 Min. von Frankfurt, 1 St. 15 Min. von Homburg, 50 Min. von Aschaffenburg (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Die Spiel-, Lese- und Conversations-Säle
sind vom 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet.

Täglich Concert im Parke.

[1]

Bekanntmachung.

Die Verbesserung der Ortswege in Maidbrunn betr.

Zur Versteigerung der Arbeiten für die Herstellung einiger Straßenstrecken im Dorfe Maidbrunn wird Tagfahrt auf

Samstag den 25. l. Mts. früh 10 Uhr

bestimmt.

Bis dahin kann der Kostenvoranschlag in der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.

Würzburg, den 15. Juni 1864.

Königliches Bezirksamt.
Weigand.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[16]

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Handlungsbeflissene in zehnter Auflage zu empfehlen:

Die Handlungswissenschaft
für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener,

zur leichten Erlernung 1) des **Briefwechsels**, 2) der **Kunstausdrücke**, 3) der **Handelsgeographie**, 4) des **kaufmännischen Rechnens**, 5) der **Buchhaltung**, 6) der **Agio- und Cours-Rechnung**, 7) der **Staatspapier-, Actien-** und **Bankenkunde**, 8) des **Speditionswesens**. Mit 5 Vorschriften zur Erlernung einer schönen Handschrift.
Von **F. Bohn.**

Zehnte verb. Auflage. Preis 2 fl. 24 kr.

Angehenden Kaufleuten können wir zur Erwerbung merkantilischer Kenntnisse kein besseres als das vorstehende Buch empfehlen, welches die wichtigsten Handlungskenntnisse, wie auch das Wissenswertheste von den Staatspapieren, von dem Actienwesen und den Banken und dazu Anweisung zur Schönschreibekunst in 10 Lectionen enthält.

Ia. Emmenthaler Käse
in ausgezeichnet saftiger Waare bei
[3c] **Hermann Scheuer.**

70—100 Rieg **Bretter**, $10\frac{1}{2}$ und 12 Fuß lang, werden zu billigen Preisen verkauft. Näheres in der Expedition ds. Blattes. [3c]

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, **Probe** und **Besprechung.**

Donnerstag den 23. **Gesellschafts-Abend** für Herren in den Sälen des Platz'schen Gartens.

Freitag den 24. **Parthie nach Guttenberg.**

3 bis 4 tüchtige **Büttner-Gesellen** finden bei gutem Lohn anhaltend Arbeit bei

Ernst Hoffmann
in Rüdenhausen.
[3c]

Mühlsteine

von Miltenberg sind frisch in Würzburg angekommen. Näheres beim Examinator am Pleichacherthor. [3a]

Ein **kupferner Dampfkessel** in Form einer Destillirblase ist zu verkaufen.

Durchmesser 4 Fuß, Höhe $1\frac{3}{4}$ Fuß, Gewicht 4 Zoll-Centner circa. Geprüft auf $\frac{2}{3}$ Atmosphären Luft und Sicherheits-Ventil. Wasserstandglas.

Man garantirt dafür, daß derselbe sehr wenig abgenützt und so gut wie neu ist. Näh. in der Exp. ds. Bl. [3a]

Neue Bücher.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Patiß, Geschichte der Offenbarung Gottes. 1. Bd. 1 fl. 42 kr.
Portius, das Wesen der Sinne und der Seele vom naturwissenschaftl. Standpunkt aus. 54 kr.
Frauenstädt, aus Schopenhauer's handschriftl. Nachlaß. 4 fl. 48 kr.
Speke, die Entdeckung der Nilquellen, 2 Thlr. 10 fl. 48 kr.
Baltzer, von der Arbeit; in persönlicher u. volkswirthschaftlicher Beziehung. 36 kr.
Hagemann, die Fleischviehzucht. 1 fl. 21 kr.
Zürn, Anleitung zur rationellen Fleischbeschau. 1 fl. 12 kr.
Der Rosengarten des Scheikh-Muslih-eddin Sa'di aus Schiras; aus dem Persischen v. Nesselmann. 3 fl.
Lorenz, Epicharmos Leben u. Schriften. 3 fl.
Fischer, histor. Notizen über den Zustand der Landwirthschaft in Luxemburg. 1 fl. 24 kr.
Bischof, Lehrbuch der chemischen und physical. Geologie. 2 Bde. 18 fl.
Brix, das allgemeine Handelsgesetzbuch vom Standpunkt der österreichischen Gesetzgebung. 4 fl. 18 kr.
Rocholl, System des preuß. Armenpflegerechts. 3 fl.
Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde. 1. Bd. 5 fl. 24 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

letzten Versammlung, der betreffenden Behörde ein Gesuch um **Entlassung der Polizeidiener** ꝛc. einzureichen. Hoffentlich wird die Behörde kein Bedenken haben, diesem gewiß gerechtfertigten Wunsche nachzukommen.

Kopenhagen, 18. Juni. „Dagbladet" schreibt, daß in Folge der Ankunft des Barons v. Blessen gestern aus Anlaß einer prinzipiellen Meinungsverschiedenheit zwischen dem König und dessen verantwortlichen Rathgebern eine neue, sehr bedenkliche Ministerkrisis ausgebrochen sei, von der das genannte Blatt nicht zu sagen weiß, ob sie überwunden sei oder nicht.

London, 20. Juni. „Daily News" zufolge beantragten in der Samstagssitzung der Conferenz die neutralen Mächte die Schlichtung des deutsch-dänischen Streites durch einen neutralen Schiedsrichter, was die Bevollmächtigten der Kriegführenden ad referendum annahmen.

London, 19. Juni. Gestern war Conferenzsitzung, die Stimmung bei den Theilnehmern entschieden friedlich. Die Neutralen schlugen übereinstimmend einen Weg der Vermittlung vor. Die Bevollmächtigten der Kriegführenden haben die Vorschläge zur Berichterstattung an ihre Regierungen angenommen und werden in der nächsten Sitzung ihre Erklärungen darüber abgeben. Diese Sitzung findet Mittwoch statt.

Cherbourg, 19. Juni. Die „Alabama" hat um 11½ Uhr Vormittags den Hafen verlassen, wurde um Mittag von der Unionskorvette „Kerseage" angegriffen **und war um 1 Uhr von dieser in Grund gebohrt.**

Vermischtes.

(**Amerikanisches Duell.**) Am 13. d. Mts. ereignete sich in Heidelberg ein trauriger Fall. Stud. L., Mitglied des Schwaben-Corps, brachte sich einen tödtlichen Pistolenschuß bei, um einer Duellverabredung mit einem Polen zu genügen, wornach Derjenige, den das Loos traf, sich selbst zu erschießen verpflichtet war. Wie man hört, ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten, da die Kugel durch die Brust ganz hindurch ging.

(**Dichterende.**) Am 14. d. M. Nachmittags wurde der Dichter Ernst Ortlepp in der Nähe von Naumburg in einem Wassergraben nächst der Landstraße vom Dorfe Altenburg nach Pforta ertrunken gefunden. Ernst Ortlepp war im Jahre 1800 zu Droßzig in Preußen geboren, studirte in Leipzig und lebte dann daselbst, vielseitig literarisch beschäftigt. Er zeichnete sich bald als fruchtbarer Dichter aus, der namentlich viele politische Lieder verfaßte, die viel Aufsehen machten, wie seine Polenlieder, Polens Sterbelied, Lieder eines politischen Tagwächters ꝛc. Er schrieb auch mehrere Romane (Cölestin, Briefe eines Unglücklichen, die Geächteten). Seinen eigentlichen literarischen Ruf begründete er aber durch seine Uebersetzungen von Byron und Shakespeare. Leider ergab sich Ortlepp einem wüsten, unordentlichen Leben. Er trieb sich in den letzten Jahren aufs Tiefste verkommen in den thüringischen Landen umher, nicht selten fand man ihn berauscht auf der Straße liegen, und einmal kam es sogar so weit, daß man den Mann in ein Arbeitshaus sperrte. Nun hat er auf ebenso traurige Weise, als er gelebt, sein Ende gefunden.

Vier Wiener Cavaliere ließen sich in London ein höchst elegantes Boot um den Preis von 500 fl. anfertigen und unternahmen mit demselben dieser Tage die erste Fahrt nach Preßburg. Nachts langen sie daselbst an, hatten jedoch das Unglück, von der Strömung in der Dunkelheit an das dort vor Anker liegende Dampfschiff „Theben" angetrieben zu werden, wodurch das leichte Fahrzeug der Breite nach in zwei Theile zerbrach und die Cavaliere in das Wasser fielen. Die Matrosen des Dampfschiffes sprangen sogleich zur Rettung in's Wasser und brachten glücklicherweise die Schiffbrüchigen sammt dem Wrack an's Land.

Neueste Nachrichten.

⊃ **Würzburg**, 21. Juni. Heute Morgens wurde die Kellnerin im Schießhause todt im Bette gefunden. Es liegt der Verdacht vor, daß sie ermordet worden sei. — Am faulen Berge hatte sich heute ein unbekannter Mann auf die Schienen gelegt, und wurde ihm von dem Eisenbahnzuge der Kopf vom Rumpfe getrennt.

(**Auszeichnung.**) **Würzburg**, 20. Juni. Der bereits seit vielen Jahren hier weilende, durch sein Schleswig-Holstein-Lied weitbekannte Dichter M. F. Chemnitz, seit seiner Verbannung aus Holstein Secretair des polytechnischen Vereins dahier, ist nun von einer Reise nach seinem engeren Vaterlande wieder hier eingetroffen, um mit seiner Familie nach Holstein zurückzukehren, nachdem ihm von Seite des Herzogs Friedrich von Augustenburg gelegentlich einer Einladung zur herzoglichen Tafel eine passende Stellung in Aussicht gestellt wurde.

* **München**, 20. Juni. Nach heute hier eingetroffener Nachricht aus Kissingen haben Se. Maj. der König und ebenso Se. Maj. der Kaiser von Rußland den anfänglich nur auf einige Tage bestimmten Aufenthalt daselbst verlängert, und sind deßhalb noch eine Anzahl Hofequipagen und Pferde für den König nach Kissingen abgesandt worden.

Berlin, 20. Juni. In der letzten Sitzung der Londoner Konferenz (am Samstag) schlug Preußen einen sechsmonatlichen Waffenstillstand vor und erklärte sich bezüglich der Bestimmung der Grenzlinie ausdrücklich für Befragung der Bevölkerung. Oesterreich will statt letzterer die Befragung der legalen Volksvertretung. Der Bundesbevollmächtigte hielt seine frühere Erklärung aufrecht. England schlug bezüglich der Frage der Grenzlinie den Schiedsrichterspruch einer neutralen Macht vor. Die kriegführenden Mächte nahmen diesen Vorschlag ad referendum.

Marseille, 18. Juni. Man meldet aus Tunis vom 12. d. Mts., daß die Auswanderung fortdauert und der Schrecken zunimmt. Inzwischen hat der Bey den Minister Kaid Nissim entlassen, und man hofft, daß er auch den Kasnadar entfernen werde, was die Revolte beilegen würde. Die Stadt Soussa ist beruhigt. In Folge einiger gewaltsamen Auftritte hat sich der Consul von Frankreich mit seinen Landsleuten an Bord französischer Schiffe begeben; der englische Consul ist auf seinem Posten geblieben.

Frankfurt, 20. Juni. Abends. Kredit 199⅞—¾. Loose 84$^{5}/_{16}$. 1882er Amerik. 54—53⅞.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Rudergeher bei der Bodenseedampfschifffahrt Heinr. Haug, seinem Ansuchen entsprechend, und der Kanzleigehilfe Eduard Fröhlich.

Erledigt: die Pfarrei Lenkersheim, Dekanats Windsheim.

(**Schul-Dienstesnachrichten.**) Der Schullehrer Peter Stürmer an der katholischen Stadtschule zu Schweinfurt ist auf Ansuchen und unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen treuen und guten Dienste in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Dem Schulverweser Johann Kaspar Endres zu Frickenhausen ist der dortige zweite Schuldienst und dem Schulverweser Christoph Beyl zu Kleinheubach der dortige zweite Schuldienst übertragen worden.

(**Agenturen.**) Zu Agenten wurden bestätigt: 1) für die Cölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft der Kaufmann Christian Reich von Memmelsdorf, Bezirksamts Ebern; 2) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „deutscher Phönix" der Lehrer Sig. Vogtherr in Martinsheim für den Umfang der k. Bezirksämter Ochsenfurt und Kitzingen, und der Zimmermeister Johann Ziegelmeyer in Stadtprozelten für den Umfang der k. Bezirksämter Marktheidenfeld und Miltenberg.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 11., 13. und 16. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kunigunda Röser von Herrnsheim, wegen Vergehens des Diebstahls, in eine Gefängnißstrafe von 42 Tagen, Apollonia und Katharina Röser von da, wegen Begünstigung dieses Diebstahlsvergehens in eine solche von je 3 Tagen; Christoph Feser von Versbach wegen dreier Diebstahlsvergehen und der Polizei-Uebertretung des Bettels und der Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten und 15 Tagen; Mathias Kollmar von hier, wegen Vergehens des Betrugs und drei damit im Zusammenflusse stehender Uebertretungen des Diebstahls zu 3monatlicher Gefängnißstrafe; Lorenz Ronalter von Leidersbach, wegen 5 Diebstahlsvergehen und der Polizei-Uebertretung der Landstreicherei zu 9 Monat und 8 Tage Gefängniß; Karl Joseph Schäfer von Heinrund, wegen Diebstahls in eine 6monatliche Gefängnißstrafe; Georg Zimmermann in Marktbreit, wegen Körperverletzung in eine solche von 8 Tagen; Lorenz Beck von Erlabrunn, wegen Jagdfrevels in eine 45tägige Gefängnißstrafe. Ferner wurden in II. Instanz am 18. d. Mts. auf ergriffene Berufungen des Theodor Biersack von Heidingsfeld, wegen Uebertretung der Vorschriften für Gewerbsgehilfen; des Georg Fischer von Schnepfenbach und des Kaspar Lendner von Lindach, wegen Eigenthumsbeschädigung und Uebertretung in Bezug auf Straßenpolizei; der Dorothea Urlaub von Heidingsfeld, wegen Diebstahls und der Santilia Laubheimer von Bieberzau, wegen Ehrenkränkung, dieselben freigesprochen; in der Berufungssache des Maximilian Hartmann von hier, wegen körperlicher Mißhandlung und strafbarer Bedrohung, wurde der Berufung theilweise stattgebend, die im erstrichterlichen Erkenntnisse ausgesprochene Arreststrafe von 6 auf 4 Tage herabgesetzt, und endlich in der Sache des Kaspar Ebert von Dettelbach, wegen Ehrenkränkung, wurde das Erkenntniß Imae im Schuldausspruche bestätigt, die erkannte Arreststrafe jedoch in eine Geldstrafe von 5 fl. umgewandelt.

Ɔ (**Probefahrten nach Ansbach.**) **Würzburg,** 20. Juni. Gestern fand die zweite größere Probefahrt von hier nach Ansbach und zurück statt, woran in Folge einer freundlichen Einladung von Seite der k. Oberpostämter Würzburg und Nürnberg nahezu 1100 Personen Theil nahmen. Unser aus 34 Waggons bestehender, von zwei Lokomotiven geführter Zug verließ früh 7 Uhr Würzburg und brauste, nachdem die bedeutende Steigerung zunächst der Aumühle überwunden war, im schnellen Laufe der nun enger verbundenen Schwesterstadt Ansbach zu. Die Landschaft, welche der Schienenweg durchschneidet, insbesondere im Mainthale, ist überaus schön und reich an herrlichen Partieen, namentlich geben die mit alten Ringmauern, Thürmen und Thürmchen umgebenen Städtchen und Orte Heidingsfeld, Randersacker, Eibelstadt, Sommerhausen, Winterhausen, Ochsenfurt, Frickenhausen und Marktbreit die reizendsten Bilder, und locken zu häufigen Ausflügen um so lebhafter, als der Fahrplan — Dank der Vorsorge der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten, für Würzburg sehr günstig gestellt wurde. Thurmhoch über dem handeltreibenden, altberühmten Städtchen Marktbreit nimmt nun die Bahn Abschied vom Mainthale und durchwindet die üppigsten Gauen Frankens, die im saftigen Grün, unterbrochen von zahlreichen Ortschaften und östlich begrenzt vom tiefblauen Gebirgszuge des Steigerwaldes, das Auge in steter Abwechslung ergötzen. Selbst die Bahnhöfe wetteifern in der Dekoration der Landschaft, namentlich die hübschen massivgebauten Bahnwärterhäuschen, auf deren Rasendach Feldblumen in üppiger Fülle blühen. Nachdem die freundlichen Stationen Uffenheim, Ermetzhofen und Steinach passirt, fährt hinter Burgbernheim die Bahn, nach Ueberwindung einer großen Steigerung und bedeutender Curven am Rande eines majestätischen Waldes und an tiefen Schluchten vorbei über einen ziemlich bedeutenden Hügel, und es entfaltet sich ein großartiges Panorama von etlichen 12 Stunden Umfang, in Mitten dieses reich mit Ortschaften besäten Aischthals das Städtchen Windsheim. Lange bleibt der Genuß dieser herrlichen Gegend dem Reisenden in immerwährender Verschiebung eines meist bewaldeten Vordergrundes, bis man von Weitem die herrlichen, im gothischen Style erbauten Thürme der Stiftskirche von Ansbach erblickt. Bald war dasselbe erreicht und der Zug von einer in Ansbach wohl noch nie gesehenen Menschenmenge mit freudi em Hoch empfangen. Der Andrang war so groß, daß man kaum durch die zunächst gelegene größere Straße gelangen konnte. Die im Zuge befindliche Deputation des Würzburger Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten, an Spitze derselben Herr Rechtsrath Roßbach, wurde von den Ansbacher Gemeindebehörden auf's Herzlichste empfangen und zu einem solennen Diner im Gasthof zum Stern eingeladen. Dort gab es wohl der guten Bissen viele, auch soll es nicht an schönen Reden und würzhaften Trinksprüchen gefehlt haben, die zu genießen uns jedoch nicht vergönnt war. Wir lassen sie daher in ihrem tiefen Dunkel vergraben und trösten uns mit dem vorzüglich bereiteten Mahle, welches unser Landsmann, Freund Auernheimer im Gasthof zum Löwen bereit gehalten hatte.

Gar viele aber erlebten ein herberes Schicksal und mußten mit knurrendem Magen die Rückfahrt antreten, denn man war auf einen so großartigen Besuch der Würzburger u. s. w. nicht gefaßt und die geringen Vorräthe an Viktualien waren in kürzester Zeit vergriffen. So soll es aber auch den am verflossenen Samstag in Würzburg stark vertretenen Ansbachern ergangen sein, so daß sie sich gegenseitig nichts vorzuwerfen hätten, wenn dieses Schicksal nicht auch die Herren Bahnverwaltungsbeamten von hier getroffen hätte, deren reservirtes Mittagmahl im Gasthof zum Stern bis zur Stunde nicht aufgefunden werden konnte!

Unser Aufenthalt in der ehemaligen Residenz der Markgrafen von Ansbach war leider von zu kurzer Dauer, als daß wir das viele Schöne und Gute, was Stadt und Einwohner uns boten, nach Herzenslust hätten genießen können, wir mußten uns daher auf das Merkwürdigste beschränken. — Nach dem Besuch von Platens Geburtshaus (kenntlich an einer Tafel mit geschmackloser Inschrift) und dem Denkmale dieses Dichters und seines Collegen Uz führte uns auch der Weg an die Stelle, wo Kaspar Hauser ermordet wurde. Dieselbe ist bezeichnet mit einem Denkmal, auf dem geschrieben steht: „Hic occultus occulto occisus 14. Dec. 1833." Hauser liegt auf dem Johanniskirchhofe begraben. In der Nähe des in seiner innern Einrichtung höchst sehenswerthen Schlosses befindet sich der Hofgarten, in demselben die Orangerie und nebenan der großartige, mit neuen Fresken gezierte Pavillon. Dort wogte die feine Welt auf und ab unter dem Spiele eines trefflichen Musikcorps. Auch auf dem Drechselkeller, der kurz vor der Stadt auf einer Anhöhe gelegen, hübsche Aussicht und delikaten Stoff bietet, ging es hoch und lustig her.

Um 5 Uhr Abends, nachdem der Himmel zum Abschied in Strömen geweint, wurde die Rückfahrt angetreten und wir erreichten glücklich wieder unsere Vaterstadt, deren Anblick von der neuen Bahnlinie aus ebenfalls unter die schönsten Punkte dieses Ausfluges gezählt werden darf. — Wir können den Wunsch nicht unterdrücken, daß diese neu eröffnete Bahn recht häufig zu Ausflügen benützt werde, da sie neben so vielen Naturschönheiten auch Vorzügliches für den Gaumen bietet, namentlich in dem so nahe gelegenen Winterhausen.

Auf der Reise nach **Kissingen** ist S. Maj. der König in Augsburg, Nürnberg, Bamberg und Schweinfurt auf den Bahnhöfen von den Spitzen der Behörden ehrfurchtsvollst empfangen und von dem sehr zahlreich versammelten Publikum aufs Freudigste begrüßt worden. In Bamberg wurde S. Maj. auch von J. M. der Königin Amalie von Griechenland empfangen. Unter dem lautesten Jubel des Volkes fuhr dann der König durch die reich geschmückten Straßen der Stadt nach der Residenz. Bei der Rückkehr zum Bahnhof war derselbe Jubel bemerkbar.

München, 20. Juni. Wie wir eben aus Kissingen vernehmen, ist Sr. Maj. dem König von dem Kaiser von Rußland die Oberstinhaberstelle des russischen Gardeuhlanenregiments verliehen worden. Die betreffende Uniform wird heute und morgen angefertigt und muß am Mittwoch in Kissingen sein. Der höchstselige König Max war ebenfalls Oberstinhaber des genannten Regiments. Am Samstag Abends sind auch der Herzog von Nassau und der Prinz Alexander von Hessen in Kissingen eingetroffen.

Wiesbaden, 20. Juni. Das Ergebniß der gestrigen Vorwahl im Bezirk Rüdesheim-St. Goarshausen ist überwiegend zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen. (F. J.)

Aus **Flensburg,** 15. Juni wird den „Hamb. Nachrichten" geschrieben: „In Kolding wurde neulich durch den Generalstabs-Hauptmann Gründorf eine höchst naive **dänische Rekrutirungs-Commission,** welche sich inmitten des österreichischen Lagers (in Kolding selbst) erdreistete, junge Leute von 17—20 Jahren für die dänische Armee auszuheben, bei ihrer Funktion überrascht und sofort in sichere Quartiere gebracht. Die Herren Dänen sollen sich über die Ungemüthlichkeit der Oesterreicher höchlich gewundert und höheren Orts beschwert haben."

Apenrade, 15. Juni. Die „Apenrader Nachrichten" melden: Der Verdacht, daß junge Leute aus hiesiger Gegend überredet werden, nach Dänemark zu gehen, um dem **deutschen Militärdienst** auszuweichen, hat sich als völlig begründet erwiesen, denn wir hören von ganz glaubwürdiger Seite, daß durch einen benachbarten Prediger drei junge Leute auf solche Weise entfernt worden sind. Wir haben wohl kaum nöthig, zu sagen, wie eine solche Handlungsweise bei einem Priester doppelt verdammlich ist. — Der hiesige Bürgerverein beschloß in seiner

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 170.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 21. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{6} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{35} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Aloisius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. — Mondaufgang: 9 U. 11 M. Monduntergang: 5 U. 19 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Vier Tage vor und nach der Sonnenwend, verkündet das verkündet das Wetter des Sommers End.

Politische Rundschau.

Wie oft hat man gehört und gelesen, daß Kaiser Napoleon eines schönen Tages mit einem Heere über den Kanal setzen und in England landen werde! Freilich schien der Tag noch fern, denn man setzte England zuletzt auf die Liste, aber ohne eine Revange für Spanien und Waterloo und für das unermüdliche Wirken des Lord Castlereagh gegen den ersten Napoleon konnte man sich das zweite Kaiserreich nicht denken. Dieser Glaube ist vielleicht kein falscher, aber eine andere Frage ist, ob zu dieser Revange nothwendig eine Ueberfahrt über den Kanal und ein Marsch nach London nothwendig ist. Es hat uns bisher schwer gehalten, an die Neutralität Frankreichs bei Wiedereröffnung der Feindseligkeiten im Norden Deutschlands zu glauben, aber man wird es uns nicht verdenken, wenn wir bei der völligen Rathlosigkeit der Neutralen an alle Möglichkeiten denken und es ungefähr so machen, wie der kluge und kühne Kopf, der eben Frankreich regiert. Er läßt die Ereignisse, in welche er nicht unmittelbar verwickelt ist, ruhig an sich herankommen und nimmt erst Position, wenn sich ein großer, entschiedener Vortheil für seine Politik zeigt. Ist ein solcher Moment vielleicht jetzt gekommen? England steht im Begriff, eine beispiellose Demüthigung zu erleben. Läßt es sich allein in einen Krieg mit Deutschland ein, so schadet es sich selbst am meisten; sind seine Drohungen abermals nichts als leere Hohlgeschosse, so hat es die Hälfte seines Credits eingebüßt und mehr verloren, als in der Schlacht bei Waterloo gewonnen. Napoleon III. hat sich geweigert, theilzunehmen an einer Expedition in die Ostsee, der 26. Juni steht vor der Thür und wenn kein Frieden zu Stande kommt, sieht sich England zu einer Entscheidung gedrängt, die in jedem Falle für sein Ansehen verhängnißvoll wird. Unter den vielen Combinationen, welche in diesem Augenblicke durch die Welt laufen, darf auch diese nicht vergessen werden.

Für eine Zusammenkunft des Kaisers Napoleon mit dem Czaren mehren sich die Symptome, vielleicht ist die Isolirung Englands bereits vollzogen.

Dieser Ansicht widerspricht freilich eine Pariser Korrespondenz der „Kölnischen Zeitung“, welche die Isolirung Frankreichs meldet. Aber wenn Frankreich isolirt ist, so ist dies sein eigener Geschmack, denn die Allianz mit England ist ihm ja in der deutsch-dänischen Sache mehrmals und noch in jüngster Zeit angeboten gewesen. Die immer entschiedenere Haltung der deutschen Bevollmächtigten und der Umstand, daß man anfängt, eine Theilung Schleswigs ganz abzulehnen, scheint uns ebenfalls ein Zeichen, daß das englische Ministerium ganz auf sich selbst angewiesen ist.

Ueber die Londoner Conferenz ist immer weniger Tröstliches zu berichten. Die Sitzungen werden von einem Tag auf den andern verschoben, am 25. hört diese schwere Arbeit freilich auf und der 26. wird den Krieg wieder bringen.

Die Nachrichten aus Tunis lauten sehr schlecht; die Forderungen der Rebellen bleiben stets dieselben. Der Bey, welcher an der Spitze der Rebellen steht und dessen wahrer Name Ali-ben-Adam ist, soll einen „Bey des Lagers“ (der offizielle Titel des muthmaßlichen Erben in der tunesischen Regentschaft) ernannt und ihn mit einer Vorhut von 5000 Reitern bis Testour, nur 24 Wegstunden von Tunis entfernt, entsandt haben.

Tagesbericht.

(Dienstes-Nachrichten.) Ernannt wurden: Zu Obermaschinisten die Locomotivführer Philipp Glück in Gunzenhausen und Eduard Gravius in Neuenmarkt; zum Assistenten in Marktbreit der Accessist Wilhelm Münzenthaler; zu Amtsgehilfen der bisherige Eisenbahnconducteur Karl Decher bei der Hauptzeitungs-Expedition München und der Privatgehilfe Gottlieb Braun bei der der Expedition Culmbach; zum Wagenmeister in Gunzenhausen der Wagenwärter Conrad Rabenstein; zu Oberconducteuren die bisherigen Eisenbahnconducteure Karl Brunschmidt und Georg Hintermayer in München, Philipp Welzenbach in Würzburg und Christoph Röder in Nürnberg; zu Locomotivführern die seitherigen Lehrlinge Philipp Geßner und Christian Bischoff in Würzburg; zum Bahnmeister in Seligenstadt der dortige Sektionspalier Alois Wörle; zu Postconducteuren die Stationsdiener Kaspar Trunk in Traunstein und Joh. Jobst in München; zu Eisenbahnconducteuren die Stationsdiener Martin Lutz, Johann Quering, Michael Sattler und die Privatgehilfen Johann Ruedorfer und Friedrich Breul in München, ferner die Stationsdiener Stephan Schöner, Philipp Julius, Albert Ederer und Kaspar Wehner in Würzburg; zu Wagenwärtern die Wagenwärtergehilfen Friedrich Popp und Anton Dick in Würzburg, Jakob Frühinsfeld in Gunzenhausen, endlich Andreas Rehm in Nürnberg. — Versetzt wurden: der Obermaschinist Otto Perzl von Neuenmarkt nach Würzburg; der Amtsgehilfe Joseph Ott von der Hauptzeitungsexpedition München zur Generaldirektion; der Oberconducteur Karl Kühles von Bamberg nach Würzburg; die Locomotivführer Ferdinand Geiger von Miesbach, Xaver Wagner von Salzburg, Philipp Knoblauch von Rosenheim, sämmtlich nach Würzburg, ferner Eduard Muninger von Würzburg nach Gunzenhausen; der Bahnmeister Jakob Vigelius von Seligenstadt nach Rottendorf; die Eisenbahnconducteure Karl Lasne von München nach Kufstein und Anton Helbersberger von Kufstein nach München, Lorenz Lang von Hof nach Bamberg, endlich Kaspar Brönner und Christoph Benkert von München nach Würzburg. — Auf Dienstvertrag wurden verliehen: Die Brief- und Fahrpostexpedition mit Poststallhaltung zu Weilheim dem Anwesensbesitzer Anton Orterer dort; die Brief- und Fahrpostexpedition mit Poststallhaltung zu Münnerstadt dem Gasthausbesitzer Kaspar Keller dort; die Brief- und Fahrpostexpedition in Obernzell der Postexpeditorswittwe Magdalena Zaspel dort; die Brief- und Fahrpostexpedition zu Osterberg der Postexpeditorswittwe Therese Huber dort; die Brief- und Fahrpostexpedition zu Schellenberg der Postexpeditorswittwe Maria Krüger dort; der Poststall Abensberg dem Oekonomen Georg Reitmair dort. — Entlassen wurden: der

Vom Samstage den 25. d. Mts. an befindet sich mein

Werkzeug-, Eisen- u. Metallwaaren-Geschäft

im Hause des Herrn Kaufmann **Möller**, Domstraße.

[6a] **J. B. Deppisch.**

Nachricht

für

Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Ausschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.

[3]

Großen Gewinn

bieten die **unter Garantie** der **Herzogl. Braunschweigischen Landes-Regierung** ausgegebenen **Original-Loose**, welche nur **3 Thlr.** oder **5 fl. 15 kr.**, kosten und deren Gewinne man bei allen **Bankhäusern** des **Königreichs Bayern** ausbezahlt bekommen kann.

Gewinnziehung am 4. Juli 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. **100000**, Thlr. **60000**, Thlr. **40000**, Thlr. **20000**, Thlr. **10000**, Thlr. **8000**, Thlr. **6000**, Thlr. **5000**, Thlr. **2000**, Thlr. **1000** rc. rc.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind **baldigst** und nur direkt zu senden an das Bankhaus

B. Schottenfels
in Frankfurt a. M.

[3]

Für mein Ausländisches Weingeschäft suche ich einen gewandten, durchaus zuverlässigen u. mit der Geschäfts-Branche vertrauten Reisenden für Süddeutschland. Franco-Offerten erbitte unter Angabe der seitherigen Wirkungskreise.

Cöln, im Juni 1864.

[4b] **Johann Adam Röder.**

Lein- u. Repskuchen

sind zu haben im Bureau von

[4b] **F. J. Manz.**

Aecht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarettenmachen, nebst dazugehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3c] **Hermann Scheuer.**

Verkauf eines bedeutenden Handlungs-Anwesens.

In einer gewerbsamen Stadt, in fruchtbarer, wohlhabender und gesunder Gegend Niederbayerns, ist ein im guten Betriebe stehendes allgemeines reales **Handlungs-Recht**, welches schon über 70 Jahre vom Großvater an ununterbrochen ausgeübt wird, nebst dem schönen, großen massiv gebauten Hause wirklich aus Familien-Verhältnissen unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Außer Spezerei-, Schnittwaaren, Farb- und Materialwaaren, Tabak und Cigarren, werden hauptsächlich Eisen und Eisenwaaren und Tuch mit bedeutendem Umsatze forcirt.

Besonders billig und vortheilhaft könnte einem soliden Käufer das nicht unbedeutende Waarenlager, das größtentheils in den courantesten Artikeln, als: in Eisen und Eisenwaaren, Tuch- und Spezereiwaaren besteht, abgelassen werden.

Baar-Erlag mindestens fl. 10,000 bis fl. 12,000, das Uebrige auf erste Hypothek zu 4%.

Wer ein gutes, schönes Handlungs-Anwesen erwerben will, soll sich sofort selbst überzeugen.

Wo? sagt die Exp. ds. Bl. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 57—58 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 25—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45¼—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

617 722 762 **199**168 184 191 226 233 273 466 559 572 631 657 665 755 785 940 960 **200**004 14 30 38 39 41 156 254 359 407 432 511 522 570 671 723 802 822 885 919 **201**094 219 275 282 285 485 564 582 750 825 833 850 853 **202**006 67 206 270 288 380 394 405 454 455 482 537 570 644 790 910 969 978 **203**000 170 190 248 254 455 488 496 556 570 608 709 713 798 859 867 932 984 **204**004 47 159 175 199 385 403 468 651 **205**006 50 84 95 164 263 279 291 484 890 893 **206**067 223 268 315 385 646 729 736 742 803 805 812 855 878 968 **207**119 153 294 358 435 773 853 926 970 **208**047 54 56 289 520 346 355 362 381 437 571 660 668 787 **209**014 102 107 308 320 400 480 485 586 581 647 833 859 890 940 **210**002 82 98 117 215 232 241 298 407 575 596 643 657 689 693 830 842 843 873 912 921 991 **211**001 19 41 72 76 136 170 180 419 540 617 621 633 860 801 870 877 885 **212**001 32 127 181 212 267 272 323 367 395 485 718 784 795 825 849 **213**028 71 136 184 196 197 226 263 341 383 424 909 921 950 964 **214**074 150 154 205 238 355 393 427 452 481 555 611 650 754 763 811 954 **215**030 81 121 140 413 502 504 534 571 802 827 847 926 989 **216**125 139 173 212 369 379 402 465 559 593 675 731 759 832 964 978 988 **217**030 145 276 300 520 578 632 671 694 748 777 835 891 916 974 976 **218**046 48 212 227 264 416 423 430 534 569 657 707 741 805 819 852 868 885 929 959 **219**010 109 146 206 233 292 409 434 470 531 565 572 634 874 889 895 914 950 998 **220**106 112 153 212 227 290 291 345 465 616 677 800 915 988 **221**071 84 103 142 152 463 467 478 549 570 705 735 765 812 818 927 933 **222**130 259 358 403 436 441 516 590 663 735 858 897 **223**053 41 81 82 114 153 160 170 187 216 251 258 296 318 369 380 385 566 609 625 630 774 870 **224**121 161 203 259 308 402 410 415 527 540 552 567 571 619 712 923 946 **225**108 126 208 349 376 416 484 549 637 754 814 845 924 965 **226**036 46 132 282 362 393 514 641 674 742 751 783 842 902 964 **227**028 29 42 97 147 175 273 408 428 484 494 554 565 579 600 653 669 742 898 **228**077 191 275 341 372 442 539 549 648 697 714 754 915 938 958 964 **229**011 26 91 213 288 397 401 475 508 522 553 566 579 620 635 697 765 776 797 892 895 913 924 941 973 989 994 **230**017 32 51 95 209 249 360 379 427 456 482 554 613 772 828 868 934 982 983 984 989 **231**040 72 80 152 216 261 353 366 472 500 528 606 670 714 842 **232**031 94 251 296 303 485 493 557 579 616 632 651 709 835 837 857 874 908 **233**080 142 177 187 251 269 272 284 365 483 487 576 700 773 927 975 991 **234**099 108 181 189 204 240 338 355 439 451 665 680 933 **235**002 17 51 75 111 149 211 435 496 546 636 658 797 810 857 865 872 932 984 992 **236**015 95 99 358 426 434 440 624 652 734 894 953 **237**024 147 152 160 166 187 296 309 339 431 469 543 597 606 613 708 732 737 750 848 978 998 **238**002 76 124 259 301 307 334 633 636 690 746 871 **239**056 210 222 328 551 615 635 644 727 736 993 à **11** Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

21. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Holzwaarenhändlers Johann Seidenthal von Motten beim k. Landgericht Brückenau.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Schmiedmeister J. G. Hergenröder von Oberabenberg beim k. Landgericht Brückenau.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Kretz'schen Gasthause zu Aura durch das kgl. Forstamt Orb.

Früh 9 Uhr: Versteigerung des diesjährigen Heugrases im Wiesengrunde oberhalb Ettleben durch das k. Rentamt Werneck.

Jubiläum-Schießen

zur

Feier der vor 50 Jahren erfolgten Vereinigung Aschaffenburgs mit der Krone Bayern,

abgehalten zu **Aschaffenburg** am 26., 27. u. 28. Juni 1864. Zu zahlreicher Theilnahme laden freundlichst ein

die Schützenmeister:
v. Arthelm.
Macher.

Strichs-Bekanntmachung.

In Sachen Jakob Hirschberger von Gerolzhofen gegen Augustin Rausch von Laub wegen Forderung versteigere ich in Folge Requisition des königlichen Landgerichts Volkach vom 15. dieses Monats

Donnerstag den 23. Juni 1864 Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Laub das Grundvermögen des Augustin Rausch.

I. In der Steuergemeinde Laub:

Plan-Nro. 71a 0 Tagw. 292 Dezim. Wohnhaus mit Stallung und Backofen, Scheuer mit Keller, angebautem Kalterhause, Viehstall mit Futterboden, Schweinstall, Obstdörre, Hofraum und Brunnen,
Pl.-Nro. 71b 0 Tgw. 94 Dez. Grasgarten,
Pl.-Nro. 72 0 Tgw. 550 Dez. Gras- und Küchengarten mit Nutzantheil an den Laubholzgründen, an dem anfallenden Holzmaterial und an der Eichelmastung, dann ganzem Gemeinderechte, taxirt auf 1800 fl.,
Pl.-Nro. 107 0 Tgw. 672 Dez. Wiese, die Giebelwiese, taxirt auf 200 fl.,
Pl.-Nro. 877 2 Tgw. 332 Dez. Acker am Stöckig, taxirt auf 375 fl.,
Pl.-Nro. 833a 1 Tgw. 509 Dez. Wiese } allda, taxirt auf 450 fl.,
Pl.-Nro. 833b 0 Tgw. 502 Dez. Waldung }
Pl.-Nro. 894 2 Tgw. 318 Dez. Acker in der obern Götzenau, taxirt auf 200 fl.,
Pl.-Nro. 1029 0 Tgw. 567 Dez. Wiese, die Ertelwiese, taxirt auf 150 fl.

II. In der Steuergemeinde Reupelsdorf:

Pl.-Nro. 629 3 Tgw. 380 Dez. Acker an der Grundpeunt, taxirt auf 945 fl., gegen Baarzahlung in einem Vierteljahre, vom Tage des Zuschlags an, unter Beilegung 4½ procentiger Zinsen an das kgl. Landgericht Volkach; dann nach Maaßgabe der §§ 98 bis 102 des Proceßgesetzes vom Jahre 1837 und unter der bei der Versteigerungs-Tagfahrt weiter bekannt zu gebenden Bedingungen. Solvente Strichsliebhaber lade ich hiezu ein, **mit dem Beifügen, daß bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.**

Volkach, am 16. Juni 1864.

Michael Joseph Eberlein, Notariatsverweser.

Gesuch.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** findet sofortige Condition.

Kasp. Ziegler
[3c] in Bad Kissingen.

---

3 bis 4 tüchtige **Büttner-Gesellen** finden bei gutem Lohn anhaltend Arbeit bei

Ernst Hoffmann
[3b] in Rüdenhausen.

Zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Ein neues Heilverfahren gegen Leberleiden und Wassersucht,

dessen Wirkung garantirt wird, von Dr. van Reiß. Broch 36 kr.

70—100 Rieg **Bretter,** 10½ und 12 Fuß lang, werden zu billigen Preisen verkauft. Näheres in der Expedition ds. Blattes. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom 19. Juni.

(Adler.) Frau Baronin v. Mitkoff mit Bed. a. Odessa. Eichner, Fabrikbesitzer a. Nürnberg. Chodorovsky, Stud. med. a. Warschau. Kfl.: Nerroth a. Michelstadt, Spatz a. Hanau.

(Fränk. Hof.) Frau v. Wüller nebst Familie, Partik. a. Frankfurt. Esper, Bezirksamtmann a. Nürnberg. Dolemann, Bezirksamtmann a. Ansbach. Harrach, Oberlieutenant a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Crailsheim, Gutsbesitzer v. Burgbernheim. Baron v. Crailsheim, Partikulier und Käppel, Landgerichts-Assessor a. Ansbach. Dorsch, Landrichter a. Ellingen.

(Schwan.) Daum, k. Advokat a. Bayreuth. Albers, Arzt a. Petersburg. Faust, Assessor a. Mainz. Roster, Privatier a. Frankfurt.

(Würtemb. Hof.) Scharres, Goldarbeiter aus Nürnberg. Grassner, Kaufmann a. Nürnberg. Großberger Fabrikbesitzer a. Nürnberg. Schiller, Fabrikbesitzer a. Nürnberg. Kleemann, Fabrikbesitzer a. Nürnberg. Kleemann, Apotheker aus Nürnberg. Berger, Sensal a. Nürnberg. Pillhofer a. Nürnberg. Trautmann, Kaufmann aus Nürnberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Wilhelm Pfeuffer mit Kathar na Häusler von Heidingsfeld.

Peter Kirchner von Goggelgereuth, Gerichtsdienersgehülfe dahier mit Th. Geier von Faulbach.

Johann Söder, Bürger und Glasermeister dahier mit Barbara Dürr aus Grünsfeld.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Jakob Fritz, Oekonom von Retzersheim mit Anna Marg. Schlotthauer von da.

Verstorbene.

Jakob Rühter, Schneidermeisterskind, 8 M. alt. — Elisabetha Kümmel, Hubertspfleg-Pfründnerin, 64 J. alt. — Anna Maria Spahn, Briefträgerskind 2 J. 3 M. alt. — Franz Joseph Stecher, Gastwirthskind, 17 Tage alt. — Adam Kolb, Oekonom, 81 J. alt. — Marg. Volkert, Haushälterin 75 J. alt. — Karolina Nuß, Bildhauerskind, 2 J. 3 M. alt.

von einer großen Bewegung im österreichischen Hauptquartier und von Maßregeln, welche auf die Wiederaufnahme des Krieges hindeuten.

Hamburg, 15. Juni. Die dänische Flotte concentrirt sich, den Bestimmungen der Waffenruhe zuwider, in Christiansfund, augenfällig für den Zweck, am 26. ds. in die Nordsee einzulaufen. — Die militärische Besetzung der Nordsee-Insel Sylt, ebenso vertragswidrig, scheint mit der Flotten-Concentration in Verbindung zu stehen. — FML. Frhr. v. Gablenz ist nach beendigter Inspektionsreise in Schleswig wieder nach Jütland zurückgekehrt.

Brüssel, 18. Juni. Die Deputirtenkammer ging heute mit 57 Stimmen gegen 56 über die Motion: Die Kammer möge erklären, daß das Ministerium das Vertrauen des Landes verloren habe, zur Tagesordnung über.

Paris, 17. Juni. Fürst Labanoff, Ceremonienmeister des Kaisers von Rußland, welcher den Czar nach Deutschland begleitet hatte, ist heute hier eingetroffen.

London, 19. Juni. Die gestrige Sitzung der Conferenz, bei der sämmtliche Bevollmächtigte anwesend waren, dauerte fünf Stunden; die nächste Sitzung findet Mittwoch den 22. d. statt. Der „Observer" glaubt, das Friedenswerk habe gestern Fortschritte gemacht.

Newyork, 9. Juni. Am Freitag versuchte Unionsobergeneral Grant den Chicahominy zu überschreiten, wurde aber zurückgeschlagen, wobei er einen Verlust von 6000 Mann erlitt. Es geht das Gerücht, er mache einen neuen Operationsplan. — Der (in Georgia operirende) Unionsgeneral Sherman hat Ackworth besetzt.

Vermischtes.

(Gestrandet und wieder flott gemacht.) Das Bremen'sche Schiff „Augusta", welches mit 350 Auswanderern auf der Fahrt nach Newyork begriffen, ist am 8. d. Abends um 5 Uhr während eines dichten Nebels an dem Hooken-Riff vor der Linklets-Bucht (bei einer der Orkney-Inseln) gestrandet. Bei eintretender Fluth gelang es, das Schiff freizumachen und in die Bucht zu bringen. Die Passagiere wurden sämmtlich wohlbehalten an's Land gesetzt. Ob die erlittenen Schäden dem Schiffe die Weiterreise unmöglich machen werden, ist noch nicht bekannt; ein Lloyd'scher Agent ist bereits zur Inspektion nach North-Ronaldsbay, wo die „Augusta" nun vor Anker liegt, abgereist.

(Ein hochwürdiger Pfarrer.) Olmütz, 15. Juni. Am 12. d. M. brach in dem nahe gelegenen Dorfe Littenschütz Feuer aus, welches so rasend um sich griff, daß bald das ganze Dorf in Flammen stand. Das Weib des einzigen im Orte wohnenden Juden war gerade Tags zuvor entbunden worden, und da auch ihre Hütte von dem Brande erfaßt wurde, so sah sie, außer Stande, sich und ihr Kind zu retten, verzweiflungsvoll schon dem Flammentode entgegen, als plötzlich der Ortspfarrer mit Aufopferung seines Lebens in die von Qualm und Rauch erfüllte Stube der Jüdin drang, sie und ihr Kind mit starkem Arm faßte und glücklich in das von den Flammen verschonte Pfarrhaus rettete, wo er ihnen außerdem noch reichliche Pflege angedeihen ließ.

Ein schlechter Spaß, der dem Urheber beinahe theuer zu stehen gekommen wäre, versetzte die am Sonntag nach Mitternacht die Rue Martainville in Paris Passirenden in große Aufregung. — Der Besitzer einer Bärenhaut hatte die unglückliche Idee, sich in dieselbe zu hüllen, um die ihn Begegnenden zu erschrecken. Zwei Freunde standen ihm insoferne bei, als sie die Ersten sich erschreckt stellten und in die nächste Gasse flohen. Mehrere Personen waren durch den ungewohnten Gast so erschreckt, daß sie alle möglichen Verstecke aufsuchten, bis endlich die Mitschuldigen zwei Stadtsergeants erblickten, welche auf sie zuschritten. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß unsere Spaßvögel Reißaus nahmen. — Der Bär, welcher weniger guten Wind als seine Collegen hatte, kam geradezu in ihr Revier. Allein er machte von seinen Tatzen nicht den geringsten Gebrauch zum Widerstande und die beiden Stadtsergeants erriethen sogleich, wie in der Fabel den Esel in der Haut des Löwen, den schlechten Spaßmacher in der Haut des Bären. Er wurde in den Stadtkäfig gebracht und bei lebendigem Leibe wurde ihm die Haut abgezogen, welche als corpus delicti der nächtlichen Streifung zurückbehalten wurde.

(Grausamkeit.) Aus Neapel wird ein scheußlicher Zug von den Helden des Brigantaggio erzählt, das noch immer die Fahne der Legitimität kompromittirt. Ein junger Lieutenant der piemontesischen Armee, Bollani, wurde gefangen genommen. Anfangs heißt es, daß er gegen Lösegeld, welches seine Kameraden zusammenbringen wollen, freigegeben werde. Unterdessen wird auf den Kopf des Brigantenchefs Crocco ein Preis ausgesetzt. Auf die Nachricht hievon werden dem armen jungen Manne die Augen ausgestochen, Hände und Füße abgeschlagen, darauf wird er in diesem jammervollen Zustande auf ein Maulthier gebunden und durch einen Schafhirten jener Gegend in das Lager der Regierungstruppen geschickt.

(Pferdeausstellung.) Die Agricultural-Hall in London mit ihren weiten Räumlichkeiten wird jetzt für die erste, im kommenden Monat zu eröffnende Pferdeschau eingerichtet. Die Räume unter den Galerien werden als Ställe benützt; an ihnen vorbei führt ein fünfundzwanzig Fuß breiter Rundgang für die Zuschauer, und dieser Rundgang schließt den inneren großen Hippodrom ein. Die Galerien selbst werden zu blumengeschmückten Promenaden hergerichtet. Das Publikum wird somit die Elite der schönsten Pferde in der Welt nicht nur in voller Bewegung, sondern auch in ihrem ruhenden Zustande nach Muße in Augenschein nehmen können. Eine Menge von Sport- und Pferdeliebhabern haben ihre aktive Theilnahme zugesagt, und es steht fest, daß mehrere der geschätztesten und tüchtigsten Rennpferde erscheinen werden. Selbst ein Paar der bei feierlichen Aufzügen verwendeten siebzehn Hand hohen Rosse aus dem königlichen Marstalle wird mit um den Preis konkurriren.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 19. Juni. Die erwartete Ankunft des hannöverischen Bevollmächtigten zur Zollkonferenz, des General-Zolldirektors Albrecht, ist gestern Nachts erfolgt, so daß jetzt Oesterreich, Bayern, Württemberg, Hannover, Hessen-Darmstadt und Nassau auf der Conferenz vertreten sind.

Altona, 19. Juni. Der Altonaer „Merkur" ist durch ein Schreiben aus Kiel, 17. Juni, gegenüber der Behauptung, Herzog Friedrich hätte sich bis zur Andeutung verirrt, es wäre für ihn und seine Sache besser gewesen, wenn Preußen sich gar nicht in die holsteinische Angelegenheit gemischt hätte, ermächtigt, zu erklären, der Herzog habe eine solche Andeutung nicht gemacht, sei vielmehr vom Gegentheile überzeugt.

Wie die „Schlsw.-Holst. Ztg." meldet, hat die Ritter- und Landschaft Lauenburgs am 14. ds. Mts. einen der Conferenz zu übermittelnden Beschluß gefaßt, durch den sie gegen jede Incorporation, sei es in Dänemark, sei es in das Gebiet eines anderen als daselbst erbberechtigt anzuerkennenden deutschen Fürsten protestirt.

London, 18. Juni. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß, wie man eine Zeit lang gehofft hat, das Schiedsrichteramt bei dem jüngsten englischen Vorschlage dem Könige der Belgier übertragen werde. Hier hat man sich bereits gegen die Wahl desselben ausgesprochen. Daß dies von Seiten Dänemarks der Fall ist, steht außer allem Zweifel. Dahingegen hat England von einem Schiedsrichteramte der drei neutralen Großmächte gesprochen, aber dies ist ein reines Herumdrehen im Kreise, da die Neutralen ja eben zur Conferenz gehören, mithin nicht Partei und Richter zugleich sein können.

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

(Schluß.)

350 436 527 613 633 662 699 735 743 (?) 791 **179**030 123 252 284
294 418 427 459 675 712 834 864 889 919 972 979 **180**009 65 72
115 196 219 335 374 381 396 455 486 624 637 641 650 684 721 752
753 811 823 984 **181**003 130 350 382 386 415 430 489 528 620 650
821 830 899 914 **182**040 68 75 83 117 132 158 234 236 241 253 345
357 475 603 622 649 682 684 747 821 972 **183**013 163 206 211 238
389 396 445 473 508 549 584 714 873 874 888 957 **184**083 105 191
244 392 439 443 583 750 774 856 861 **185**018 135 138 179 192 368
659 665 701 719 821 **186**016 36 59 85 130 180 254 286 420 602 632
685 693 729 906 962 **187**025 99 192 218 296 321 327 334 369 376
397 522 533 628 635 643 759 920 988 **188**105 108 250 255 257 295
398 413 419 458 477 702 732 737 810 832 **189**121 308 412 564
647 748 753 765 876 995 **190**040 58 176 213 323 372 451 498 507
511 563 664 761 854 **191**027 106 129 145 188 291 355 629 652 657
691 697 698 719 763 766 864 946 984 **192**012 55 261 280 322 469
565 656 682 752 758 769 794 808 810 877 930 **193**187 294 298 324
360 524 720 849 863 890 949 961 **194**085 93 157 186 222 334 398
493 575 576 577 635 666 791 841 888 911 972 **195**079 109 252 350
406 432 443 466 491 703 756 758 801 **196**060 83 121 214 322 333
377 423 424 567 645 649 710 763 772 816 862 906 996 999 **197**018
29 119 142 191 314 319 357 485 569 648 782 874 899 942 974 **198**020
22 41 43 149 211 218 231 304 461 495 504 539 545 557 567 576

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 169.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 20. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Silverius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. — Mondaufgang: 8 U. 20 M. Monduntergang: Morgens — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.

Politische Rundschau.

Heute ist wieder einmal ein Tag, an dem Alles schwarz gefärbt erscheint. Wie Sterbeglöcklein der Conferenz klingen die Nachrichten, die heute aus Paris, London und Berlin hier eintreffen. Der „Constitutionnel" beschäftigt sich bereits mit der Möglichkeit eines Auseinandergehens der Conferenz, die englischen Minister und deren Gegner rechnen mit dieser Eventualität ab und Herr v. Bismarck spricht von bevorstehenden „kritischeren Momenten", die ihm gewiß als sehr kritisch vorschweben müssen, da er sogar zu Kreuze kriecht und ehe noch alle Vorräthe erschöpft sind, die Landesvertretungen vertrauensvoll zur thatkräftigen patriotischen Unterstützung aufrufen will.

Es ist sicherlich sehr schön von dem vielverkannten Manne, daß er den arg geschmähten, revolutionären, königsfeindlichen Volksvertretern gar noch thatkräftigen Patriotismus, d. h. Votirung neuer Steuern, Anlehen u. dgl. zutraut. Herr v. Bismarck ist von seinen patriotischen Gefühlen so hingerissen, daß er gar keine Feindschaft mehr kennt, die zwischen ihm und der Kammer je stattfand! Man scheint denn von allen Seiten auf schlimme Dinge sich vorzubereiten und nur der Eine, der Gefürchtete, der moderne Knecht Ruprecht für alle politisch Rechtgläubigen, bleibt ruhig, lächelt Frieden und nimmt zum Beweise, daß er ruhig und stille bleiben will, — ein kaltes Bad.

Wir haben es heute eben nur mit Anzeichen zu thun und so sehr man sich lächerlich machen würde, aus diesen sofort sichere Schlüsse und Combinationen zu ziehen, eben so würde man sich einer Fahrlässigkeit als Tagesschriftsteller schuldig machen, wenn man sie dem Leser nicht bei Zeiten signalisirte, und auf ihre Bedeutung aufmerksam machte.

Die meiste Beachtung findet dabei wohl die Bismark'sche Gefahrdrohung, ist sie doch erst nach lebhaftem Gedankenaustausch mit dem russischen Souverän und Minister geschehen. Oder wäre das nur ein zufälliges Zusammentreffen, wie etwa der Umstand, daß uns heute von polnischer Seite gemeldet wird, Rußland betreibe großartige Kriegsrüstungen, ziehe alle seine durch die Unterwerfung Kaukasiens verfügbar gewordenen Truppen gegen Westen, um sie für europäische Ereignisse in die Wagschale werfen zu können? Welches Echo werden diese Nachrichten in Paris und London finden? Wird Kissingen oder Karlsbad diese trüben Schatten zerstreuen? Oder wird etwa noch im letzten Momente die Conferenz, deren Bruch uns jetzt bedroht, mit einem friedlichen Amen alles in Freude und Vergnügen auflösen? Wir haben heute nur Fragen und wünschen auf die Antwort nicht lang warten zu müssen.

Tagesbericht.

*Würzburg. Verflossenen Samstag fiel ein Soldat von der Sanitäts-Compagnie in den Stadtgraben, wobei sich derselbe sehr bedeutend verletzte. — Gestern gab es dahier wieder mehrere Schlägereien, wobei sehr starke Verwundungen vorkamen.

(Probefahrten.) Aus Ansbach haben wir heute Morgens folgendes Telegramm erhalten: „Allen am Dienstag hier ankommenden lieben Würzburgern bringt die Stadt Ansbach zur Kenntniß, daß im Orangeriehause für Kaffee und gutes Bier gesorgt ist."

Kissingen, 18. Juni. Se. Maj. König Ludwig ist heute Abends 8¼ Uhr unter unendlichem Jubel der Bevölkerung wohlbehalten im festlich geschmückten Kissingen angekommen und im Wels'schen Hause abgestiegen.

Die **Kissinger** Kurliste weist bis 17. Juni 2679 Kurgäste auf, darunter den Bundespräsitial-Gesandten Freiherrn v. Kübeck und den Prinzen von Wasa.

München, 19. Juni. Die Rückkehr Sr. Maj. des Königs aus Kissingen wird, wie zur Zeit bestimmt, nächsten Mittwoch Abends erfolgen. Se. Majestät werden Sich dann am folgenden Tage nach Schloß Berg begeben, bis Ende dieses Monats daselbst verweilen und sich dann zum weiteren Aufenthalte nach Hohenschwangau begeben. — Der Artillerie-Corps-Commandant Generallieutenant v. Brodesser wird morgen seine diesjährige Inspections-Reise zur Inspicirung der Festungen und auswärtigen Artillerie-Abtheilungen und deren Etablissements antreten. (B. Ztg.)

München, 19. Juni. Zu der hier stattfindenden Zollkonferenz wird, wie sich jetzt bestimmt behaupten läßt, auch ein Bevollmächtigter Hannovers einfinden und war dessen Ankunft gestern Nachts erwartet. Ob dagegen auch Kurhessen zur Konferenz kömmt, war bis gestern noch nicht ganz gewiß; in Kassel besinnt man sich eben in Allem bis zum letzten Augenblick. Die bereits anwesenden Konferenzbevollmächtigten waren gestern zum ersten Male im Ministerium des Aeußern versammelt.

Se. Maj. König Ludwig I, unermüdlich im Wohlthun, hat das Kapital der Armenstiftung Nymphenburg um weitere 5000 fl. vermehrt, so daß dasselbe nunmehr 15,000 fl. beträgt.

Am Freitag Nachmittag entlud sich über Starnberg und Umgebung ein sehr starkes Gewitter. Die Passagiere des Nachmittagzuges wurden bei Mühlthal durch einen explosionsähnlichen Schlag erschreckt, der die Waggons aufrüttelte und vermuthlich dadurch hervorgebracht wurde, daß der Blitz auf die Schienen ging. Es folgten nun noch einige furchtbare Schläge unter wolkenbruchartigem Regenschauer. Unterdessen wurde ein Extrazug mit Se. dem Könige signalisirt, dem man nicht ohne Besorgniß entgegen sah. Der König kam glücklich an.

≠ **Wien**, 18. Juni. Die Realisirung des Congresses ist sehr wahrscheinlich, da der Kaiser von Rußland sie befürwortet; doch sind bisher officielle Eröffnungen hier nicht gemacht worden.

⊙ **Berlin**, 18. Juni. Nach einer Correspondenz der „Kreuzzeitung" aus Kiel sind die Vorbereitungen zur Bildung der holsteinischen Armee so weit vorgeschritten, daß dieselbe jeden Augenblick ins Leben treten könnte. — Briefe aus Flensburg melden

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juni, früh 8 Uhr anfangend, werden in Aub in der „Schwane"

6 Pferde,
2 Kühe,
1 jährige gelbe Kalbe,
Omnibus mit Chaisen,
3 Fuhrwägen, mehrere Pflüge u. Eggen,
1 kleiner Wagen,
1 neues Reise-Wägelchen,
1 neuer unbeschlagener Wagen,
2 Schlitten,
6 Pferde-Geschirre,
3 Chaisen-Geschirre,
1 Futterschneid-Maschine,
Sämmtliches Bauerei-Geschirr, sowie mehrere beschlagene alte Wagen-Räder,
Futter und Stroh,
1 Mistjudel-Faß,
3 vollständige Betten mit Bettstätten,
1 Kanapee mit Sessel,
3 Oefen, Mehlkasten 2c. 2c.,
öffentlich versteigert.

Samuel Adler.

[2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 57—58 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 26—26 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45¼—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	91½ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80¼ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78½ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84¼ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67¾ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	60¾ G.
„	4½ pCt.	53⅝ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	90¼ G.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101¾ G.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	102½ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 P.
„	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	100⅛ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	105¾ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	95½ G.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	92⅝ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100¼ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	93¾ P.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	102¼ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99¼ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	92¼ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99¾ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	95⅜ P.
„	3 pCt. Obl.	91 P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	85⅞ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	—
„	2¼ pCt. „ „ „	45⅝ G.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94⅝ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	139 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	801 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	199—½99 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	220 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	—
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105¾ P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	316P. 315½ G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	99⅝ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	187 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	111½ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68¼ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27¼ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	146⅛ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	106⅜ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50¾ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78¾ P. ½ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246 P. 245½ G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	112¼ G.
Bayer. Ostbahn mit 50 pCt. Einz.	111¾ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100½ P. ¼ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99¾ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105⅛ G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96¾ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105¼ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅞ P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 G.
London Lst. 10 k. S.	119⅛ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	94 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94⅛ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	101⅜ P.
Disconto	3½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	131¼ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	78⅞ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	84 83⅞ G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	133¾ P.
„ do. v. 1864.	96 P. 95½ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9¼ P. ⅙ G.
Badische fl. 50	112½ P.
Badische fl. 35	52½ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55¼ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	136⅜ P.
„ fl. 25 do.	37⅝ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36¾ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33¼ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	36 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11⅜ P. ⅛ G.

Frankfurt, 18. Juni. Die Börse blieb nach den Erklärungen Russell's im Parlamente in der seit gestern eingetretenen Verstimmung. Auch machte die Nachricht von der Besetzung der Insel Sylt durch die Dänen keinen günstigen Eindruck. Die Umsätze waren nicht sehr bedeutend. Am Schluß war die Haltung etwas fester. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

ten sich heftige Regen ein. Die Zufuhren auf heutiger Schranne waren besser als vor acht Tagen. Die Forderungen der Landwirthe hoch, wodurch das Geschäft eine Lebhaftigkeit nicht gewinnen konnte. Weizen wurde mit 19½ bis 22½ fl., Korn 13 bis 14 fl., Hafer 9½ bis 10 fl. per Schäffel bezahlt.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 13. bis 18. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 45 kr.	20 fl. 42 kr.	18 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Korn	13 fl. 15 kr.	12 fl. 35 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. — fl. 15 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	11 fl. 45 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 15 kr.	9 fl. 41 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 6 kr.

Erbsen 13 fl. 58 kr. Linsen 13 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1157 Schffl. Umsatzsumme: 18,269 fl. 56 kr.

Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureau's von Heinrich Knorsch in Würzburg. Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paquetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 14. Mai Hamburg verließ, ist nach einer schnellen, glücklichen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Taube, trat am 11. Juni wiederum eine Reise nach New-York an und hatte, außer einer starken Brief- und Paquetpost, 500 Tons Güter und 543 Passagiere an Bord. Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, am 29. Mai von New-York abgegangen, ist am 9. Juni, 2 Uhr Morgens, wohlbehalten in Cowes angekommen. Dasselbe hat, nachdem es daselbst die aus 45 Säcken bestehende Ver. Staaten-Post, sowie die für England und Frankreich bestimmten Passagiere gelandet, um 4 Uhr Morgens die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Es bringt außer der Post 172 Passagiere und volle Ladung. Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende Segelpackelschiff „Oder", Capt. Winzen, welches am 7. April von Hamburg abgegangen, ist nach einer 45tägigen Reise wohlbehalten in New-York angekommen. — Die zunächst zur Expedition kommenden Hamburger Dampfer sind: „Germania", Capt. Ehlers, am 25. Juni; „Borussia", Capt. Meier, am 9. Juli; „Teutonia", Capt. Haack, am 23. Juli; „Saxonia", Capt. Trautmann, am 6. August.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

20. Juni, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse der Johann Weidner jung Eheleute von Heßlar beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Scheller von Gußenheim beim k. Landgerichte Karlstadt.

Früh 9½ Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauer Valentin Günzler von Zellingen beim kgl. Landgericht Karlstadt.

Früh 10 Uhr: Versteigerung der im Schloßkeller zu Hammelburg lagernden 1863er Eigenbau-Möste durch das k. Rentamt Hammelburg.

Früh 10 Uhr: Versteigerung von Reparatur-Arbeiten an mehreren Altären der Kirche zu Rohrbach durch das k. Bezirksamt Karlstadt.

theile ohne die Zustimmung der Bevölkerung." Herr Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter Dr. Streit hatte die Resolution in gewohnter gediegener Weise motivirt.

Der von Herrn Fabrikanten und Landtagsabgeordneten Bischoff erstatteten Rechnungsablage entnehmen wir, daß die Einnahmen sich auf 4359 fl. 54 kr., die Ausgaben auf 4138 fl. 54 kr. belaufen. Der Kassarest beträgt 374 fl., indem nach Abschluß der Rechnung noch 153 fl. eingingen. Ausgegeben wurden 2800 fl. für das Anlehen, 383 fl. 19 kr. an Unterstützungen für durchreisende Schleswig-Holsteiner und 780 fl. für die schleswig-holsteinische Hilfskasse.

☽ **Würzburg**, 19. Juni. (Das Packträger-Institut und seine Erweiterung.) Es verdient gewiß alle Anerkennung, daß der Vorstand des hiesigen Packträger-Instituts fortwährend eifrig bemüht ist, alle Erfahrungen in diesem Gebiete, wie sie bei länger schon bestehenden Anstalten, namentlich in größeren Städten, gemacht wurden, sich zur Richtschnur dienen zu lassen, und Jedermann hat sich hier bereits von der Wohlthat eines derartigen Instituts genügend überzeugt, leider findet nur die Benützung der Anstalt noch nicht in jener Ausdehnung statt, wie es eigentlich sein sollte, um den Unternehmer in seinem Vorwärtsstreben nicht erkalten zu lassen. Hoffend, daß dieß mehr und mehr kommen werde, erlaubt man sich, auf einen noch fühlbaren Mangel hinzuweisen, nämlich der „weiblichen" Individuen für jene Arbeiten, welche eben von Männern nicht besorgt werden können, wie z. B. Wäscherei, Reinigung der Haustreppen, Flure, Fenster und Läden, der Zimmer ꝛc., ferner für kleine Gänge zum Markte behufs Einkäufen von Dingen, von denen ein Dienstmann keine Kenntniß hat, dann endlich für Reparaturen aller Art an den Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w. jener Männer, welche so glücklich oder so unglücklich sind, dem Junggesellen- oder Wittwerstande anzugehören, und keine theilnehmende Seele besitzen, so sich ihrer verwaisten Garderobe annimmt; ja, ich glaube hier im Sinne Tausender zu sprechen, jener Unglücklichen mit durchlöcherten Strümpfen, knopfentbehrenden — Unaussprechlichen und fadenscheinigen Hemden (die ehrsamen Wäscherinnen können davon erzählen), wenn ich diesem stillen Sehnen nach Abhülfe endlich durch einen lauten „Schmerzensschrei" Ausdruck verschaffe! Zwar würde durch Einführung dieses für alleinstehende Männer so wohlthätigen Instituts dem Coelibate abermals Vorschub geleistet, da aber einmal bei jetzigen Zeitverhältnissen nicht jeder in Hymens zarte Fesseln schlüpfen kann oder mag (die gottlosen Männer verlangen auch gar so viel von ihren Zukünftigen), so ist es jedenfalls ein dringendes Bedürfniß, zuverlässige, brauchbare weibliche Dienstleute für alle die kleinen Leiden des Junggesellen- und Wittwenstandes zu haben; diese Unternehmung würde sich hier umsomehr rentiren, als notorisch ein großer Ueberfluß dieser „glücklichen Unglücklichen" existirt; möchten sich recht bald auch noch andere Stimmen in diesem Sinne vernehmen lassen, damit die Direktion des Packträger-Instituts ermuntert werde, dem allgemeinen Bedürfniß abzuhelfen! —

Schweinfurt, 18. Juni. Obgleich die heutige Schranne nur mittelmäßig befahren war, stellten sich trotzdem alle Preise niedriger und war im Handel und Verkehr keinerlei Leben zu erblicken. Es galt Weizen 17 fl. 30 bis 19 fl. 10 kr., Korn 11 fl. 30 bis 12 fl. 15 kr. pro 3 Centner, Haber 8 fl. 45 bis 10 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr. pro Schäffel.

≠ **Kissingen**, 18. Juni. Wie ich von gut unterrichteter Seite vernehme, ist gestern der Staatsakt zwischen Rußland und Oldenburg unterzeichnet worden, in welchem ersteres seine Ansprüche auf den gottorp'schen Antheil Holsteins an Oldenburg abtritt. Graf Rechberg ist heute von dem Kaiser Alexander in besonderer Audienz empfangen worden. Fürst Gortschakoff war schon gestern von dem Kaiser Franz Joseph empfangen worden. Einen wohlthuenden Gegensatz zu der ernsten fast starren Haltung, welche der russische Czar beobachtet, bildet das leutselige und freundliche Benehmen des Kaisers von Oesterreich. Das Aussehen der Kaiserin Elisabeth läßt nichts zu wünschen übrig. Es ist ganz dieselbe liebliche Erscheinung, wie im vorigen Jahre. — Heute Abends trifft Se. Maj. der König Ludwig II. ein.

≠ **Kissingen**, 18. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Würtemberg sind unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin v. Hohenberg hier eingetroffen. Aus Mainz ist die vollständige Musik des kais. königl. österreichischen Regiments Freiherr v. Wernhardt 72 Mann stark und aus Würzburg die Musik des k. bayer. 9. Infanterie-Regiments 36 Mann stark angekommen.

⊙ **Salzburg**, 17. Juni. Gestern kam von München aus die zuverlässige Mittheilung hieher, daß Se. Majestät König Ludwig II. von Bayern mit der Königin-Wittwe den Monat August in Berchtesgaden zubringen und bei dieser Gelegenheit auch unsere Stadt besuchen wird.

Flensburg, 17. Juni. Der „Norddeutschen Zeitung" wird aus Tondern berichtet: Hier angekommene Sylter berichten, daß die Insel schon seit einigen Tagen von dänischem Landmilitär besetzt ist. Am Dienstag Abend war eine Kanonenbootflottille vor dem Hauptort Keitum angekommen, und in der Nacht hatte der Kommandeur Hammer einen Theil der Besatzung derselben gelandet und damit das Dorf umstellt. Sieben patriotische Männer wurden verhaftet und per Dampfschiff nach Kopenhagen geschleppt; der Landvogt wurde wegen Nachsichtigkeit suspendirt und Keitum in Belagerungszustand erklärt. (Ein Schrei der Entrüstung wird durch ganz Deutschland gehen beim Bekanntwerden dieser Nachricht. Die Dänen haben sich beschwert über angebliche Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen. Ist dieser Streich, den sie ausgeführt, nicht die schreiendste Verletzung des Geistes der Uebereinkunft? Wir wollen hoffen, daß der mit speciellen Befugnissen wegen Wahrung der Waffenruhe von der Conferenz betraute französische Gesandte dem zu erwartenden Verlangen der deutschen Mächte auf Genugthuung sich anschließe, daß aber die gedachten Mächte jedenfalls durch geeignete Aufstellung ihrer Schiffe für das Uebrige, so weit nöthig, sorgen werden.)

Vermischtes.

(Wie groß der Eindruck einer Predigt sein kann.) In einer Versammlung von Gläubigen zu New-York hielt der Prediger eine erbauliche Rede über die Mildthätigkeit, welche tiefen Eindruck zu machen schien. Sofort ließ er nach Ende der Predigt seinen Hut in der Versammlung herumgehen, um die Spenden entgegen zu nehmen. Als der Hut bereits durch den ganzen Tempel gewandert war, kam er zum Prediger zurück; er fand darin nicht einen Pfenning! Er drehte ihn hierauf um, damit man sich von seinem Inhalte überzeugen solle, und rief dann mit Inbrunst aus: „Ich danke Dir, o Gott, daß mein Hut wieder zurückgekommen ist, nachdem er in den Händen einer solchen Versammlung gewesen ist."

(Preßgerichtliches aus Rußland.) Der Literat Tschernitschewski in Petersburg war wegen Angriffe auf die Regierung seit Jahren in Haft und Untersuchung. Der Prozeß ist nun beendigt. Am Dienstag den 31. Mai wurden ihm die Akten und das Urtheil öffentlich auf dem Mytni-Platz, des Morgens um 8 Uhr, vorgelesen. Tschernitschewski ist zu siebenjähriger Zwangsarbeit in den Bergwerken und zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien verurtheilt. Trotz des starken Regens und der frühen Tageszeit hatten sich mehrere Verehrer des Literaten auf dem Platz eingefunden, um demselben bei der Erfüllung seines Schicksals nahe zu sein, ja mehrere Damen warfen dem während des Verlesens an einem Pfahl stehenden Verurtheilten Blumen zu.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 18. Juni. Heute Vormittag hat die erste Besprechung der bereits hier anwesenden Bevollmächtigten zur Zoll-Conferenz stattgefunden, der aber der Bevollmächtigte Hannovers noch nicht beiwohnen konnte, weil dessen Ankunft erst für heute Abends erwartet ist. Ob Kurhessen einen Bevollmächtigten sendet, ist noch nicht bestimmt.

Hamburg, 18. Juni. „Faedrelandet" vom 16. meldet: Wie man wissen will, ist die dänische Regierung auf die Verlängerung der Waffenruhe nur eingegangen, als England sich verpflichtet hatte, an seinem letzten Theilungsvorschlage festzuhalten, und den deutschen Mächten keine neuen Zugeständnisse zu machen.

Turin, 18. Juni. Die „Stampa" widerspricht der Angabe, daß Truppen Befehl hätten, nach Tunis zu gehen, und behauptet, dieselben seien bloß beordert, sich zur Einschiffung bereit zu halten. — Garibaldi soll beabsichtigen, die Seebäder von Ischia zu gebrauchen.

Der Korsöer Avis vom 16. berichtet: Dem Vernehmen nach ist von England in Nyborg Vorfrage geschehen, ob die englische Flotte, im Falle sie dorthin käme, hinreichend Proviant, namentlich an Grünwaaren und frischem Fleische, erhalten könnte.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 18. Juni. Witterung: bewölkter Himmel. Die erste Hälfte der Woche war trocken und heiß; seitdem stell-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 168.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 19. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tagskalender: Gervasius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. — Mondaufgang: Abends. — Monduntergang: 3 U. 4 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 23 Grad Wärme. — Bauernregel: Frühe Gewitter, kommen am Abend wieder.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

London, 17. Juni. Abends. Im Oberhause stellte der Graf von Ellenborough die gestern angekündigte Anfrage und äußerte: Die neutralen Mächte müßten jedenfalls den Russel'schen Vermittlungsvorschlag durchsetzen, und England, wofern Deutschland hartnäckig bleibe, dessen Häfen blokiren. Der Graf Russel lehnte in seiner Antwort jedes Eingehen auf Details der Conferenz-Verhandlungen ab und bemerkte: Der Londoner Traktat von 1852 enthalte keine Garantiebedingungen, auch wollten Frankreich und Rußland dessen Aufrechthaltung nicht erzwingen; übrigens sei die Kanalflotte dienstbereit, und in wenigen Tagen werde über Frieden oder Abbruch der Conferenz-Verhandlungen und Krieg entschieden sein.

Politische Rundschau.

Wir theilen nachfolgend die wichtigsten uns von verschiedenen Seiten zugegangenen Nachrichten auszugsweise mit:

Nach Pariser Korrespondenzen der „Kreuzzeitung", hat Lord Russell dem französischen Kabinet erklärt, England werde vor dem Kriege nicht zurückschrecken, wenn die Verbündeten seine Vermittlungsvorschläge ablehnen.

Aus Christiansand kömmt durch Schiffer die Nachricht, daß dort ein Theil der dänischen Schraubenflotte concentrirt sei. Der „Niels Juel" ist in Kopenhagen noch immer in Reparatur.

Der Grund zur Vertagung der Conferenz liegt in dem Festhalten Dänemarks an der Schleilinie. Die nächste Sitzung wird erst stattfinden, nachdem die Herren von Rechberg und v. Bismark in Carlsbad zusammengekommen sind. Es ist wahrscheinlich, daß die Zusammenkunft der Monarchen zu einem Fürstencongreß erweitert werden wird.

Aus Berlin erhalten wir folgende bemerkenswerthe Nachricht: „Es scheint, daß nicht nur die Erbfolgefrage den Vorrang in der Londoner Conferenz einnehmen wird, sondern daß bestimmte Erklärungen über die Grenzlinie Seitens des hiesigen und Wiener Kabinets abgegeben wurden, die heute mehr als je den friedlichen Ausgang in Zweifel stellen. Man spricht deshalb von der Auflösung der Konferenz und von den Vorbereitungen, welche für einen europäischen Monarchenkongreß in Paris getroffen werden. Die eben stattfindenden Zusammenkünfte der Monarchen Preußens, Oesterreichs und Rußlands sollen die Vorläufer jenes Congresses sein, der bestimmte streitige Objekte zu regeln hätte.

Auf die Tagesfrage übergehend, sei nur bemerkt, daß die vereinigte Marine Preußens und Oesterreichs auch Kopenhagen als Ziel ihrer Aggression nehmen werde, sobald die Feindseligkeiten wieder ausbrechen.

Eine Deputation von Schleswigern, die heute von Herrn v. Bismark empfangen wurde, erklärte unter Anderem, daß sich Nordschleswig unfehlbar erheben würde, wenn es wieder an Dänemark fallen sollte."

Aus Wien schreibt man uns: „Es hat den Anschein, als würde das österreichische Cabinet nach und nach vollständig zu der preußischen Auffassung gedrängt und als würde es schließlich selbst den Widerstand gegen die Entscheidung durch Volksabstimmung aufgeben."

Von anderer Seite schreibt man uns: „Aufsehen hat es erregt, daß das Abendblatt der „Wiener Zeitung" einen Artikel des „Sürgöny" abdruckt, welchen sie als sehr „bemerkenswerth" bezeichnet, und in welchem die Nationalitätspolitik im Gegensatze zu dem Prinzipe der nationalen Gleichberechtigung auf das Entschiedenste bekämpft wird." —

Tagesbericht.

Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. Bezirksgerichte Würzburg anberaumt: Am 20. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Bauer von Maßbach, wegen Diebstahls-Versuchs; am 21. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr gegen Valentin Dellmor von Kitzingen, wegen Betrugs und Diebstahls; am 23. ds. früh 8½ Uhr die Berufung des Johann Dürr von Ochsenfurt, wegen Uebertretung der Vorschriften gegen die Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden; um 9 Uhr des Nikolaus Appel von Seinsheim, wegen Behütens von Kleeäckern; um 9½ Uhr des Andreas und Matth. Oberhuber von Seinsheim, wegen nächtlicher Ruhestörung und Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr des Johann Geißendörfer von da und des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Marktbreit, wegen Hausfriedensstörung; um 10½ Uhr gegen Augustin Bayer von Iffigheim, wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr des Joseph Kümmel von hier, wegen dsgl.; am 25. d. Mts. früh 8½ Uhr die Berufungen des Georg Bock von Segnitz, Jakob Limbacher von da und des Stephan Lehrmann von Marktbreit, wegen Uebertretung gewerbspolizeilicher Vorschriften; um 9 Uhr die Berufung des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Dettelbach in der Untersuchung gegen Anna Maria Erhard von Oberpleichfeld, wegen Bruchs der Polizeiaufsicht; um 9½ Uhr des Kaspar Ebert von Dettelbach, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr des Joseph Voll und dessen Ehefrau Barbara von Rimpar, wegen dsgl.

* Würzburg. (Schleswig-Holstein-Verein.) In der vorgestern im Theatersaale stattgefundenen Volksversammlung wurde die Resolution des Erlanger Schleswig-Holstein-Vereins vom 9. Juni einstimmig angenommen, welcher lautet: „Im Einverständniß mit der Aufforderung des Central-Ausschusses in Frankfurt und im Anschluß an die Erklärung des Nürnberger Schleswig-Holsteins-Vereins vom 6. d. Mts. protestiren wir auf das Entschiedenste gegen jegliche Abtrennung schleswig'scher Gebiets-

Strichsausschreiben.

Die königl. Filialbank Würzburg beabsichtigt, ihr Oelmühlanwesen in Tückelhausen zum öffentlichen Verstriche zu bringen.

Das Anwesen, in einem sehr freundlichen Thale, dem sogenannten Thierbachsgrunde, an einer ziemlich frequenten Straße, ganz in der Nähe des Maines, eine halbe Stunde von der Eisenbahnstation Ochsenfurt und ebensoweit von der Eisenbahnstation Goßmannsdorf entfernt gelegen, besteht aus folgenden Besitzungen:

1) **Wohngebäude**, 55' lang, 37' breit;
2) **Oehlmühle**, 94' lang, 47' breit;
3) **Raffinerie-Gebäude** und vor demselben ein freier Ladeplatz mit Krahnen;
4) **Neubau** mit einer Scheuer, Tenne, 2 Magazinen und 2 Böden;
5) **Hallen-Gebäude**, 132' lang, mit Haus-Keller, Büttner- und Schreiner-Werkstätten, Oelschlägerstube, Waschhaus, Stallungen und Boden;
6) **Maschinenhaus**.

Unmittelbar um die Mühle herum und zu derselben gehörend befinden sich schöne Anlagen mit Lauben, Jägerhaus, Badehaus, Wiesen, Aecker, Baumfelder, ein Hausgärtchen und ein Weinberg, ferner am Maine eine Wiese mit eigenem Einladeplatz.

Dieser Grundbesitz in Feldern und Wiesen ergibt einen Gesammtcomplex von beiläufig 19 Tagwerk.

In Folge der günstigen Lage, in dem reichen Ochsenfurter Gau, dann durch die Nähe der Eisenbahn und des Maines, erfreut sich das Werk eines bedeutenden Verkehrs und auswärtigen Renommée's.

Die Gebäude sind sämmtlich massiv in Stein, mit allen bequemen Einrichtungen versehen und im besten baulichen Zustande.

Das ganze Anwesen ist durch die äußerst günstige Lage, durch die gute Wasserkraft und hauptsächlich **durch die sehr grossen Räumlichkeiten** zu jedem anderen Unternehmen unbedingt geeignet und mit wenig Kosten einzurichten.

Mit der Versteigerung dieses Anwesens beauftragt, setze ich hiezu auf

Dienstag, den 28. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,
in der Oelmühle bei Tückelhausen,

Termin an, wozu ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Strichsbedingungen sowohl bei mir wie bei der königl. Filialbank Würzburg zur Einsicht aufliegen und Strichslustigen die Einsicht des Oelmühlanwesens gestattet ist.

Ochsenfurt, den 15. Juni 1864.

Franz Wendlinger, k. Notar. [2a]

Versteigerung.

In der Verlassenschaft des Wittwers Joseph Ludwig dahier versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg am

Donnerstag den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr

in einem Lokale der Bauernschule, obere Dominikanergasse Hs.-Nro. $212^{1}/_{2}$ dahier, die sämmtlichen zum Nachlasse gehörigen Mobilien, darunter 1 Bett mit Bettstatt, 1 gußeiserner Ofen, 1 Schrank, Kleidungsstücke, Weißzeug u. dgl., gegen Baarzahlung.

Würzburg, 15. Juni 1864.

Oppmann, k. Notar.

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Juni.

Pistolen 9 fl. $40^{1}/_{2}$—$41^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^{1}/_{2}$—$57^{1}/_{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^{1}/_{2}$—$49^{1}/_{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^{1}/_{2}$—$34^{1}/_{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24^{1}/_{2}$—$25^{1}/_{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45^{1}/_{8}$—$45^{3}/_{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

bei einem Wettrennen. Die beiden laufenden Rosse gehen gegenwärtig scharf neben einander. Glauben wir eine Minute lang, daß Wien den Zug der deutschen Städte führe, so scheint uns in der folgenden Berlin an der Spitze zu sein. Und dann wieder umgekehrt. Aber in der Oede seiner ehemaligen Glacis hat Wien ein ungeheures Ersparniß an Platz, und dieses unter den Begünstigungen einer glanzvoll ausgewirkten Gesammtidee, einer Architektenschule, die sich alle europäischen Hauptstädte zum Muster nehmen kann, und eines beispiellosen Zudrangs von Geld und Spekulation zu verwerthen.

Entspricht dereinst der Abschluß des Werkes dessen glänzendem Anfange vor dem Kärntnerthor, wo bereits Häuser, Paläste, Straßen für tausende von reichen Bewohnern und daneben öffentliche Gebäude, wie die Handelsakademie vollendet oder wie die kaiserliche Oper in der Aufmauerung begriffen stehen und wo der Wienfluß einem ausgedehnten Parke zur Bewässerung dient, so wird Wien nicht allein unbestritten die schönste Stadt in Deutschland sein, sondern in dem Bogen von der Donau rings um die Altstadt bis wieder zur Donau, wird sie die Pariser Boulevards überbieten und zu Corsofahrten Gelegenheit geben, die in keiner italienischen Stadt einen Schauplatz von gleicher Ausdehnung und Herrlichkeit finden.

Zu diesen Beobachtungen fühlten wir uns durch den raschen Wechsel des Aufenthalts veranlaßt. Gestern Nachmittag musterten wir in Berlin die Börse mit ihrer massiven Säulenpracht und die Synagoge, die eine maurische Façade unter die nüchternen Bürgerhäuser am Pankeufer stellt und heute staunen wir die Neubauten der Wiener Stadterweiterung an, unter denen allein der riesige Heinrichshof die Einwohnerschaft eines ganzen Viertels in den Räumlichkeiten einer Königsburg unterzubringen vermag.

Die Umgebung Wiens führte uns in Hietzing mit Fräulein Pauline Lucca zusammen, die ihr Londoner Gastspiel abgebrochen hat, um nach einem Besuch im hiesigen Elternhause nach Reichenhall zu einer Badekur zu gehen. Auf dem Kahlenberge weilend, trafen wir Herrn Friedrich Haase aus St. Petersburg, und nach Gratz ist Herr Marr von Wien aus zu einer Reihe von Theatervorstellungen abgereist, in denen ihn eben Fritz Haase sodann abzulösen gedenkt. Das köstliche Wetter schreckt sonach so wenig von Gastspielen ab, wie von andern Geschäftsreisen.

Neueste Nachrichten.

(Ansbacher Eisenbahn-Probefahrten.) **Würzburg**, 18. Juni. Heute Morgen 11 Uhr traf der erste größere, aus 30 dichtbesetzten Wagen bestehende Probezug aus Ansbach hier ein, erwartet von einer großen Menschenmenge. Trotzdem derselbe sich in Marktbreit 3/4 Stunden aufgehalten und die in der nächsten Nähe von Würzburg befindlichen großen Curven langsames Fahren geboten, konnte doch die festgesetzte Fahrzeit von 4 Stunden eingehalten werden. Der Weg zum Einsteigeplatz führt vom Neuthor bis zum Bahnübergang, neben dem Vornberger'schen Garten, dann links ab über den Bach.

** **München**, 17. Juni. Zur Zoll-Conferenz sind bereits hier eingetroffen: General-Consul v. Grünne und Ministerialrath von Peter von Wien, geh. Legationsrath Graf v. Zeppelin und Finanzrath Riecker von Stuttgart und Geheimrath von Ziegleber von Darmstadt.

Berlin, 17. Juni. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." bemerkt: die Neutralität Frankreichs während eines englischen Krieges gegen Deutschland würde der Entwicklung des französischen Seehandels einen unermeßlichen Aufschwung geben, das letzte Mißtrauen gegen das Kaiserreich beseitigen und die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich immer inniger knüpfen.

Berlin, 16. Juni. Die „Petersburger Zeitung" sagt: Die Reise des Czars nach Deutschland werde vielleicht den Fürsten-Congreß zur Folge haben.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

London, Freitags. Unterhaus: Ellenboroughs angekündigte Massen-Interpellation lautet: die neutralen Mächte müßten Russels Vermittelungsvorschläge durchsetzen, England müsse, woferne Deutschland hartnäckig sei, die deutschen Häfen blokiren. Russel lehnt die Mittheilung der Conferenz-Details ab und sagt, Frankreich und Rußland wollen die Aufrechthaltung des Londoner Traktates nicht erzwingen; die Flotte sei dienstbereit; in wenigen Tagen müsse der Frieden, oder mit dem Conferenzabbruche der Krieg entschieden sein.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 17. Juni. Abends. In der Effectensocietät kein Geschäft.

(Telegraphische Depesche.) Southampton, 15. Juni. Das russische Dampfschiff „Amerika", Cpt. H. Wessels, welches am 4. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 6 Uhr Abends nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 221 Passagiere, 1280 Tons Ladung und für 61,000 Dollars Contanten. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Am 3. ds. Mts. entkamen aus dem Hause, 3. Dist. Nro. 161, nachverzeichnete Gegenstände: 1) ein neuer baumwollener Rock, gelb, blau und weiß gewürfelt, mit blauem Baumwollenbesatz, werth 4 fl.; 2) eine schwarze Orleansjacke mit Sarsinetfutter, mit Litzen besetzt und schwarzen Knöpfen, werth 2 fl., und 3) ein weißes Halstüchchen, fast werthlos. Verdacht der Entwendung fällt auf eine Bettelfrau von großer, hagerer Statur. Dieselbe trug ein rothes Kopftuch und einen braunen Henkelkorb.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 7. Juni 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Fremden-Anzeige

Vom 17. Juni.

(Adler.) Dr. Heß, Arzt a. Hanau. Kfl.: Alber a. Ludwigsburg, Everling a. Gladbach, Fink a. Stuttgart, Hannen a. Cöln, Knecht a. Bischofsheim, Lessig a. Chemnitz.

(Fränk. Hof.) Strobel, Bahnbeamter a. Nürnberg. Gümbel, Expeditor m. Gatt. a. Nürnberg. Kfl.: Gnode a. Augsburg, Anacker a. München, Reiß a. Frankfurt.

(Hotel Rügner.) Louis, Ostbahnassistent m. Gatt. a. Nürnberg. Reuter, Hammerbesitzer a. Köthen. Hofmann, Fabrik. a. Rüdenhausen. Hofrath, Fabrik. a. Gelnhausen.

(Schwan.) Falkenstein, Bezirksrath a. Leipzig. Frhr. v. Trest, Gutsbesitzer a. London. Gabler, Fabrikant a. Triest. Dahlenheim, Concipient a. Weißenburg.

(Würtemb. Hof.) v. Kräzer, Gutsbesitzer a. Wadenbronn. Gödecke, Verwalter a Wadenbronn. Kfl.: Königs a. Crefeld, Haan a. Iserlohn, Albert a. Hanau, Schauber a. Bremen.

*** Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Der Sattlermeister und Wagenfabrikant Adam Hoffmann wurde als Distriktsvorsteher für den abgetretenen Schreinermeister Peter Gilgen für 3. Distr. No. 55 mit 105 aufgestellt; der Lokomotivführersfrau Johanna Kernaul wurde die Errichtung eines Bureaus zur Placirung von weiblichen Dienstboten bewilliget; dem hiesigen Bürger Georg Riegel wurde die Verehelichungserlaubniß mit Marg. Väth von Gemünden bewilliget; dem Ernst Rückl von Iphofen wurde die Concession zum Weinhandel, Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Rosina Korb von Kitzingen bewilliget; dem Gustav Breiting von hier, sowie dem Otto Zwanziger von Miltenberg wurde die Concession zu einem Tuch- und Manufakturwaarengeschäft en detail nebst Ansässigkeit ertheilt; fünf Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen. Dem Weinhändler Franz Joseph König von hier wurde eine Gartenwirthschafts-Concession bewilliget, während 2 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden. Dem Johann Röder von Lohr wurde eine Licenz zum Mehl- und Produktenhandel bewilliget; dem hiesigen Insassen Peter Kübert wurde die Licenz zur Feinbäckerei bewilliget; die Rubenderklärung der Kath. Heckelmann auf ihre Schweinmetzgerei-Concession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget: das Baugesuch des Sattlermeisters Joh. Maier, I. Distr. No. 69, das des Instrumentenmachers Martin Pfister, das des Privatiers Gresser, III. Distr. No. 43, das des Garküchners Martin Heierich, das des Oekonomen Matth. Höchst. V. Distr. No. 51 und das des Michael Keidel, I. Distr. No. 136.

*** Würzburg,** 18. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 24 bis 25 kr., Schmalz 34 kr. per Pfund; Eier per St. 1 kr., das Paar junge Tauben 14 kr., das Paar junge Hahnen 30 bis 36 kr., das Paar Trieb-Gänse 2 fl. bis 2 fl. 6 kr., die Metze Kartoffel 42 kr., das Pfund Kirschen 6 bis 7 kr.

Würzburg. Die „Süddeutsche Ztg." hört mit dem 1. Juli zu erscheinen auf, dagegen ist die Nachricht mehrerer Blätter, daß auch die „Isar-Ztg." eingeht, unrichtig. Letzteres Blatt veröffentlicht im Gegentheile in der gestrigen Nummer die Einladung zum Abonnement. Es wäre auch sehr zu bedauern, wenn dieses so tapfer für die nationale Sache eintretende und so gut geleitete Blatt der „Ungunst der Verhältnisse" zum Opfer fallen sollte.

ɗ **Würzburg,** 18. Juni. Heute Morgen wurde mit dem Fällen der großen Bäume auf dem Walle in der Nähe des ehemaligen Teufelsthores begonnen. — Die Erdarbeiten werden in kommender Woche ihren Anfang nehmen und vorläufig das Terrain vom Neu-Thor bis zum botanischen Garten abgehoben werden.

N. (Kunstgegenstand.) **Würzburg.** 18. Juni. Seit einigen Tagen hat der in weiteren Kreisen schon rühmlich bekannte Bildhauer und Zeichnenlehrer Herr Mich. Joseph Schmidt hier seine früher schon in diesen Blättern erwähnte Statuette des hochseligen Königs Max II. im Inspektionszimmer der Harmonie zur allgemeinen Besichtigung aufgestellt, und wir müssen eingestehen, daß diese Schöpfung des jungen, sehr strebsamen Künstlers zu den gelungensten gezählt werden darf, welche bisher in diesem Genre erschienen, namentlich die Gesichtsform und die Züge des hohen Verblichenen sind mit einer Treue wiedergegeben, wie man sie selten so findet, ebenso zeugt die majestätische Haltung der ganzen Figur, der Faltenwurf des Mantels von einer wahrhaft künstlerischen Auffassung; indem man daher die Freunde der Kunst auf dieses Werk eines heimischen bescheidenen Künstlers aufmerksam machen wollte, möchten wir dem letzteren einen recht günstigen Erfolg wünschen, damit das alte, leider so oft bewahrheitete Sprüchwort, „der Prophet gilt nichts im heimischen Lande" nicht auch hier wieder seine traurige Bestätigung finde.

*** Kissingen.** Bis jetzt sind 2407 Curgäste angekommen, das russische Kaiserpaar reist unter dem Namen eines Grafen und Gräfin Borodinsky. Der Großherzog von Oldenburg ist am 15. Juni angekommen.

*** Ludwigsbad zählt bis zum 17. Juni 40 Kurgäste.**

München, 16. Juni. Se. Maj. der König, der am 18. d. früh mit dem Schnellzug von München nach Bamberg und von dort nach der Tafel gegen 4 Uhr mit Extrazug nach Schweinfurt und dann mit Hofequipagen nach Kissingen sich begibt, wird begleitet vom Generallieutenant v. d. Tann, Oberst Graf Pappenheim und dem Adjutanten Fürst Taxis, Hofrath v. Pfistermeister, Ministerialassessor Leinfelder und Baurath Petri als Reisecommissär.

München, 17. Juni. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, hat Se. Majestät König Ludwig I., Allerhöchwelchem die Entscheidung über die Auswahl der für das Palm-Monument in Braunau eingegangenen Concurrenzentwürfe vom Comitó anheimgestellt worden war, noch vor seiner Abreise von hier nach Aschaffenburg Allerhöchstsich für den von unserem genialen Bildhauer Herrn Knoll vorgelegten Entwurf ausgesprochen. Es kommt nun derselbe in Folge dieses allerhöchsten Schiedsspruches sofort zur Ausführung.

München, 17. Juni. Ihre Maj. die Königin-Mutter und Se. kgl. Hoheit Prinz Otto sind heute Morgen zum Sommeraufenthalt nach Hohenschwangau abgereist. Bezüglich des kurzen Aufenthaltes Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich in unserer Stadt, haben wir noch mitzutheilen, daß Ihre Majestäten die Grabstätte unseres höchstseligen Königs in der Theatinerkirche besuchten und einige Zeit in stillem Gebete und tiefster Rührung an derselben verweilten.

Wien, 16. Juni. Dem Ansuchen des Schweizer Bundesraths, den Insurgentenführer Langiewicz gegen Zusicherung seines Fernbleibens von Polen freizugeben, ist diesseits entsprochen worden.

London, 16. Juni. Im Oberhaus kündigte der Graf v. Ellenborough an, daß er morgen bei der Regierung J. Maj. anfragen werde: ob die brittische Kanalflotte behufs eventueller Blokirung der deutschen Häfen werde verstärkt werden? Im Unterhaus verlangte Lord Robert Gascoigne Cecil zu wissen: ob die Vertagung der Conferenz mit Zustimmung aller Bevollmächtigten oder bloß durch die englischen Bevollmächtigten geschehen sei? Lord Palmerston aber lehnte die Beantwortung dieser Frage ab.

Paris, 17. Juni. Der heute veröffentlichte Ausweis der französischen Bank zeigt eine Abnahme des Baarvorraths von $5^{8}/_{10}$ Millionen, des Portefeuilles von $5^{3}/_{4}$ Millionen, der Vorschüsse auf Unterpfänder von $^{1}/_{9}$ Millionen, des Notenumlaufs von 5 Millionen, und des Konto-Korrent der Privaten von $12^{1}/_{8}$ Millionen, dagegen eine Zunahme des Guthaben des Staatsschatzes von $7^{8}/_{10}$ Millionen.

Vermischtes.

(Wien und Berlin*) Ob Wien oder ob Berlin die schönere Hauptstadt Deutschlands sei, diese Frage ließ sich allerdings erst in neuester Zeit aufwerfen. Bis vor fünfzehn Jahren war sie im Voraus zu Gunsten Wiens entschieden. Nicht der Lage der Stadt und der mächtigen Umgebung wegen, worin Wien durch Gebirg und Strom den Vorrang für alle Zeiten behaupten wird, sondern weil der solidere Styl Wiens, sowie das Alter und die Größe seiner Bauwerke der Berliner Architektur, trotz der klareren Anordnung der letzteren, weitaus überlegen waren.

In jüngster Zeit hatte sich das Verhältniß geändert, Berlin ist an Inhalt und Ausdehnung in dem Grade gewachsen, daß seine Straßen ein Leben entfalten, welches sich längst mit dem Wiener Stadtverkehr messen kann, wenn es auch ganz anders in die Breite zerstreut ist; in seinem Inneren sind Bauten und Denkmale errichtet, nach Außen hin Häuser, Villen, Neuanlagen in solcher Menge und Schönheit entstanden, daß es einige Zeit schien, als ob das moderne Berlin den Sieg über das von trägen Basteien eingeschnürte Altwien nicht blos für den Augenblick, sondern für immer davon getragen hätte. Und für immer wäre auch wirklich der Metropole Norddeutschlands der Triumph über die südliche Kaiserstadt gesichert geblieben, hätte nicht Wien plötzlich den Gürtel seiner Wälle gesprengt und sich mit um so größerer Kraft, Fülle und Herrlichkeit hinaus auf die leeren Flächen, zwischen der Stadt und den Vorstädten, geworfen, je länger der Bann gewährt hatte, der Kapital, Unternehmungslust und Bedürfniß noch im Jahre 1860 in denselben Schranken zurückhielt, die allerdings für das Wien Maria Theresia's genügten, aber schon für die Bevölkerung unter Franz I. zu drückenden Fesseln geworden waren. Seit der „Stadterweiterung" ist jedoch die Frage zwischen den beiden Nebenbuhlern wieder eine offene, und wenn wir sie vor der Hand unbeantwortet lassen, indem wir anstatt eines Urtheils vielmehr unsere Freude darüber aussprechen, daß Deutschland zwei so glänzende Mittelpunkte seiner nationalen Wirksamkeit besitzt, so befinden wir uns in der Lage eines Zeugen

---

*) Unter dem Titel Reisebriefe finden wir im Feuilleton der „Hamburger Nachrichten" nachstehenden Aufsatz, welchen wir auszugsweise unseren Lesern mittheilen; sie sind aus der Feder des Redakteurs Dr. Robert Heller, welcher nicht blos anmuthig zu schildern und zu erzählen versteht, sondern auch Ecken und Härten zu glätten weiß.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 167	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 18. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{13} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort		Ort	
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Uettelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Krutheim	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Marcellianus. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 7 Min. — Mondaufgang: 6 U. 40 M. Monduntergang: 2 U. 14 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Giebt's Fische in Menge und nicht theuer, bringt's Bäuerlein wenig Korn in die Scheuer.

Politische Rundschau.

Die Schleigrenze, die von den Neutralen vorgeschlagene Theilungslinie, ist Dänemarks Ultimatum. Korrespondenzen und telegraphische Berichte aus Kopenhagen lassen darüber keinen Zweifel mehr zu. Ebenso klar stellt sich nach und nach die Ansicht der deutschen Großmächte heraus, welche die Grenzlinie weiter nördlich von Flensburg nach Tondern zieht und erklärt, hievon nicht abgehen zu können. So liegt die Situation zwischen beiden kriegführenden Theilen und die heutige Konferenz könnte sich wahrscheinlich ebensogut mit der Verbesserung des Häringfischfangs beschäftigen, als mit einem Ausgleich beider Propositionen — mit andern Worten, sie wird zusammentreten und auseinandergehen, ohne Resultat. Fassen wir die Stellung der Neutralen in's Auge, so sehen wir, daß dieselben nicht gesonnen sind, Dänemark mit weitern Zumuthungen zu behelligen, und nehmen wir dazu noch die Depesche, welche meldet, daß die englische Flotte sich bereit halte, in die Ostsee zu gehen, so ist der wachsende Ernst der Situation genügend charakterisirt. Die Neutralität Frankreichs bei Wiedereröffnung der Feindseligkeit wird von der offiziösen Pariser Presse zwar immer noch betont, und wir glauben auch an diese Neutralität — in den ersten Wochen. Dann aber werden die Observationskorps wahrscheinlich an den Ostgrenzen Frankreichs aufmarschiren und Marschall Mac Mahon wird sie kommandiren. Räthselhaft bleibt bei dieser ganzen Berechnung nur die Stellung Rußlands. Ein höchst wichtiger Artikel der offiziellen „Moskauer Zeitung", welcher vor uns liegt, gibt über dieselbe einigen Aufschluß. Derselbe scheint freilich statt mit der Feder, mit der internationalen Knute geschrieben, und predigt die russische Ueberlegenheit in Europa in einer für das Jahr 1864 höchst unpassenden Weise. „Hätte es keinen polnischen Aufstand gegeben," sagt der betreffende Artikel, „so wären die Preußen und Oesterreicher nicht in Jütland." Und Preußen namentlich muß sich bei dieser Gelegenheit die demüthigendsten Elogen gefallen lassen. „Preußen allein", heißt es in ganz Europa, „blieb neutral (im polnischen Aufstand) und nur weil es nichts von uns verlangte, was sein eigenes Interesse noch weniger zuließ, als das unsere, erlangte es einigen Grund, auf unsere Nachgiebigkeit zu rechnen. — In Betreff der dänisch-deutschen Frage sagt die „Moskauer Ztg.": „Man kann nicht umhin, der Hoffnung Raum zu geben, daß Europa, durch die Erfahrung belehrt, mit ernstem Auge auf die ihm drohende Gefahr blicken und weder Preußen, noch dem Deutschen Bunde gewaltsame Zueignungen gestatten wird. . . . Die schleswig-holsteinische Frage wird nur in dem Falle genügend entschieden werden, wenn Schleswig-Holstein als neutraler Staat erklärt wird, gleich unabhängig wie von Dänemark, so vom Deutschen Bunde. Die Neutralität dieses neuen Staates würde die gerechten Interessen Deutschlands vollkommen sicherstellen und zugleich Dänemark gestatten, seine Selbstständigkeit zu erhalten, ohne nothgedrungen in den skandinavischen Bund zu treten." Daß dieser neutrale Staat auch für russische Einflüsse in Aussicht genommen wird, verschweigt natürlich der bescheidene Politiker der „Moskauer Ztg." Ob Fürst Gortschakoff diese Ansichten den Ministern Oesterreichs und Preußens begründen wird, und ob dieselben in innigem Zusammenhange stehen mit der polnischen Frage, welche den Hauptgegenstand der politischen Badereise des russischen Kaisers und der bevorstehenden Verhandlungen in Kissingen bilden soll — müssen wir abwarten. So viel steht fest, daß die Situation sich bedenklich verändert hat und daß die Aussichten auf Krieg vorherrschend sind.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum Zwecke der Aufbringung der Mittel für Errichtung einer Seelsorgestelle in der Gemeinde Nagel die Vornahme einer Collecte in sämmtlichen katholischen Kirchen des Königreichs bewilligt.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die canonische Institution erhielt am 14. Juni: Hr. Pfarrer Georg Joseph Wolf von Oberleinach für die Pfarrei Sailauf, Landcapitels Lohr. — Die Verwesung der Pfarrei Oberleinach wurde dem Hrn. Pfarrvicar Mich. Zorn von Sailauf übertragen. (Würzb. Diöc.-Bl.)

(Dienstes-Nachrichten.) Die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Thüngen, k. Bezirksamts Karlstadt, wurde dem Dr. med. Georg Massa von Karlstadt übertragen; dem Schullehrer Kaspar Hüllmantel in Wernfeld ist der Schul- und Kirchendienst zu Maidbrunn, dem Schullehrer August Blum zu Rechtenbach der Schuldienst zu Wombach, und dem Schullehrer Jakob Estenfelder im Schwartel zu Frammersbach der Mädchenschuldienst zu Frammersbach übertragen worden.

(Ansbach-Würzburger Bahn.) Auf der Bahnstrecke von Ansbach nach Würzburg befinden sich die Expeditionen Lehrberg, Oberdachstetten, Burgbernheim, Steinach, Ermetzhofen, Uffenheim, Herrnbergtheim, Ochsenfurt, Winterhausen, Heidingsfeld, ferner die Verwaltung Marktbreit und die Haltstelle Goßmannsdorf.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätiget: 1) für die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft der Maurermeister J. Müller zu Karlburg; 2) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft der bayer. Hypotheken- und Wechselbank der Lehrer Karl Joseph Amrhein zu Gräfendorf neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Gemünden; 3) für die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft der Lehrer Georg Reun in Westheim für den Umfang des k. Bezirksamts Haßfurt neben den seitherigen Agenten dieses Bezirks und der Bezirk des seitherigen Agenten Aufschlägers Wilhelm Reiz zu Donnersdorf auf die k. Bezirksämter Haßfurt und Schweinfurt ausgedehnt.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in der Stadt Kitzingen ist der nächste Ersatzmann Fuhrmann Johann Pfund in Kitzingen in das genannte Gremium einberufen worden.

Großen Gewinn

bieten die **unter Garantie** der **Herzogl. Braunschweigischen Landes-Regierung** ausgegebenen **Original-Loose**, welche nur **3 Thlr.** oder **5 fl. 15 kr.**, kosten und deren Gewinne man bei allen **Bankhäusern** des **Königreichs Bayern** ausbezahlt bekommen kann.

Gewinnziehung am 4. Juli 1864.

Gewinne der Verloosung: Thlr. **100000**, Thlr. **60000**, Thlr. **40000**, Thlr. **20000**, Thlr. **10000**, Thlr. **8000**, Thlr. **6000**, Thlr. **5000**, Thlr. **2000**, Thlr. **1000** 2c. 2c.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder gegen Postvorschuß sind **baldigst** und nur direkt zu senden an das Bankhaus

B. Schottenfels
in Frankfurt a. M.

[1]

Bekanntmachung.

Den direkten Güterverkehr mit Hamburg und Lübeck betreffend.

Für den direkten Güterverkehr mit Hamburg und Lübeck treten vom 16. l. Mts. an neue Tarife in Wirksamkeit.

Dieselben können bei den diesseitigen Stationen käuflich bezogen werden.

München, den 15. Juni 1864.

General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

Dr. L. Schneider.

[9]

Rothe wollene Sommerdecken

eigner Fabrik

von zarter Wolle verkaufe sehr billig

J. G. Krämer junior,
Firma: **Rhoen-Depôt.**

[2a]

Zwangsversteigerung.

Zufolge landgerichtlichen Auftrages versteigert der Unterzeichnete wiederholt am

Donnerstag den 30. Juni ds. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Wernfeld das dortige dem ledigen Georg Schmitt gehörige obere Gastwirthshaus zum goldenen Löwen, sub Haus-Nr. 72, Plan-Nr. 58a, mit Stallungen, Scheuer, Wasch- und Kalterhaus, Schweinställen und Hofraum zu 0,236 Tgw., geschätzt auf 4000 fl., sodann Plan-Nr. 58b, Gemüsgarten bei der Wern hinter der Scheuer zu 0,020 Tgw., geschätzt auf 50 fl., und Plan-Nr. 57, Gemüsgarten allda zu 0,058 Tgw., geschätzt auf 100 fl. nach Maßgabe des § 64 des Hyp.-Ges. und der §§ 98—102 der Prozeßnovelle von 1837 gegen Fristenzahlung und unter den am Termine weiter bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt und bis zum Strichstermine die nähere Beschreibung der Strichsobjecte in der Amtskanzlei des Unterzeichneten jeder Zeit eingesehen werden kann.

Gemünden, den 13. Juni 1864.

Reinhard, k. Notar.

Bekanntmachung.

Concurs des Johann Franz von Hundsbach.

Zufolge neuerlichen Beschlusses des k. Bezirksgerich's Schweinfurt vom 3., präs. 12. Juni l. Js., wurde die Versteigerung des Grundvermögens des Johann Franz von Hundsbach bis auf weiteres ausgesetzt, und findet daher die auf den 1. August l. Js. anberaumte Strichstagfahrt nicht statt, was hiemit veröffentlicht wird.

Arnstein, den 12. Juni 1861.

Gentik, k. Notar.

Ia. Emmenthaler Käse

in ausgezeichnet saftiger Waare bei

[3a] **Hermann Scheuer.**

In einer an der Eisenbahn gelegenen Stadt Unterfrankens ist ein seit 40 Jahren im besten Betrieb stehendes **Spezerei-Geschäft**, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition. [3a]

Brauereien

in großen u. kleinen Städten Bayerns, mit oder ohne Felder, sind zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Ein mit guten Empfehlungen versehener **Bursche**, unverheirathet, sucht einen Dienst als Hausknecht oder Auslaufer. Derselbe unterzieht sich gerne allen vorkommenden Arbeiten. Näh. in der Exp. des Anz. [3e]

Ein tüchtiger **Comptoirist**, in der Buchführung und Correspondenz sehr geübt, sucht gegen geringes Salair eine Stelle. Briefe unter N. 15 besorgt die Expd. [2a]

Daß ich von meinen durch **Blutkrämpfe** veranlaßten schweren Leiden leicht und schnell befreit worden bin, verdanke ich einem kleinen Buche, „**Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke,**“ welches mich mit der vortrefflichen schwedischen Lebensessenz bekannt gemacht hat. Ich empfehle es daher allen in gleicher Weise leidenden Frauen und überhaupt jedem Kranken.

Emma Röhner in München.

Man bekommt dies Buch in jeder Buchhandlung für 21 kr. [3c]

Fremden-Anzeige

Vom 16. Juni.

(Adler.) Breßler, Oekon. a. Brombach. Kfl.: Held a. Lahr, Jäger a. Detmold, Blinke a. Altena, Hirth a. Aub, Bielefeld a. Cöln, Spangenberg a. Michelstadt.

(Fränk. Hof.) Mayer, Inspektor a. München. Wiedemann, Oberzollwarth a. München. Ebert, Fabrik. m. Gatt. a. Mainz. Kfl.: Fleck a. Grevenbroich.

(Kronprinz.) Baron v. Gleichen-Rußwurm, k. b. Kammerherr u. Ritter a. Bonnland. Baron v. Dungern m. Gatt. a. Bayerhof. Kfl.: Eustetibi m. Fam. a. Schoningen, Fiytelaar a. Amsterdam.

(Hotel Rügmer.) Frau Dr. Staudinger m. Fam. a. Frankf. Thumi, Ingenieur m. Fam. a. Bleichenbach. Nerroth a. Texas. Moser, Bauunternehmer a. Stuttgart.

(Hotel Schwan.) Wolker, Forstmeister aus Dresden. Müller, Hauptmann a. Würzburg. Kfl.: Kalb a. Erlangen, Günther a. Augsburg, Schöttler a. Leipzig.

(Württemb. Hof.) Buckla m. Fr., Staats-Registrator a. Frankfurt. Md. Hornschuh a. Kitzingen. Md. Lapp a. Kitzingen. Kfl.: Basse aus Lüdenscheid, Falke a. Erfurt, Stranß a. Niederstetten, Waiß a. Kralsdorf.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

an denen er Theil genommen. Bei dem Ausbruche der ungarischen Revolution wurde er von Kossuth zum Ober-Befehlshaber aller Insurrections-Truppen ernannt. Seine Pläne wurden aber nicht angenommen und man gab ihm General Bem als Nachfolger. Seit jener Zeit lebte er fast immer in Paris, gerade nicht in den glänzendsten Verhältnissen.

(Die Tante Napoleon III. eine Concertsängerin.) Unter den Petitionen an den französischen Senat befindet sich auch eine von Madame Bonneville de Bleschamps, einer nahen Verwandten der Prinzessin Lucia Bonaparte (Canino) Schwägerin des Kaisers Napoleon I. und Tante des jetzigen Kaisers. Sie besitzt kein Vermögen, hat aber ein Kind zu ernähren, und will deshalb öffentliche Concerte geben. Dies wurde ihr aber sowohl in Paris als in anderen Städten Frankreichs wahrscheinlich ihres Namens wegen, von den Behörden abgeschlagen, und somit hat sie sich an diese Instanz mit der Bitte gewendet, sie nicht vom allgemeinen Recht auszuschließen.

(Triumph der österreichischen Kunst.) Herr Vincenz Pilz hat, nachdem der erste Konkurs für ein Modell der Statue des Königs Friedrich Wilhelm III. in Köln erfolglos geblieben war, beim zweiten Konkurse unter 9 Bildhauern, die sich an demselben betheiligten, den ersten Preis mit 800 Thlrn. bekommen. Es ist dies für den Künstler um so ehrender, als es das erstemal ist, daß ein österreichischer Künstler aus Preußen preisgekrönt zurückkehrt und alle nationalen und politischen Eifersüchteleien, die sich seinem Siege entgegenstellen, glücklich überwindet.

(Geheimnisse der Kasematten.) Bei der unlängst vorgenommenen Demolirung einer Kasematte im Kastell von Mailand stieß man auf eine beträchtliche Anzahl von Gerippen und mehrere gemauerte Grüfte, in denen einige Unglückliche lebendig begraben worden waren. Unter letzteren befand sich das Gerippe eines Mannes in Fesseln geschlagen und auf dem von spitzigen eisernen Fußangeln starrenden Boden der Gruft angenagelt! Diese Ueberbleibsel einer unerhörten Grausamkeit lassen sich, wenn man dem gleichzeitigen Geschichtschreiber Bernardino Corio Glauben schenken will, dem Herzoge von Mailand Galeazzo Maria Sforza zur Last legen.

Neueste Nachrichten.

Würzburg. (Brodtaxe vom 16. mit 30. Juni.) Der Laib schwarzes Brod zu 6 Pfd. kostet 20 kr., 1 kr. aufgeschlagen. Die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet 19½ kr., ½ kr. aufgeschlagen.

(Concessionsgesuche.) Theodor Vollgraf von Rothenburg bewirbt sich um eine Tapezierer-Concession, Anton Koch von hier um eine Sattler-Concession, Alois Ott von Miltenberg um eine Kaffeewirthschafts-Concession mit Restauration, Karl Bolzano von hier um eine Schnittwaarenhandels-Concession, Mich. Berger, Büttnermeister dahier um eine Bier- und Speisewirthschafts-Concession und Karl Bollermann von hier um eine Hutmacher-Concession.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 15. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	19 fl. 11 kr.	18 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Korn	12 fl. 30 kr.	11 fl. 57 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 23 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. 1 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Erbsen 13 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 482 Schfl. Umsatzkapital 7466 fl.

Frankfurt, 16. Juni. Abends. In der Effectensocietät waren österreichische Creditactien 200 G. 1860.r Loose $84^{9}/_{16}$ G. 1882er Amerikaner $56^{7}/_{8}$—$57^{1}/_{8}$ bez.

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

(Fortsetzung.)

305 335 337 398 418 511 605 774 913 915 **98**188 255 427 438 473 476 705 804 861 938 939 957 983 **99**008 82 191 369 439 472 519 538 559 566 591 705 735 800 943 **100**005 77 119 140 177 304 498 605 718 720 750 777 780 982 **101**108 202 225 327 426 429 514 520 545 579 612 623 625 630 663 698 779 888 953 973 **102**176 208 219 232 267 449 508 517 531 545 676 680 726 742 775 847 925 992 **103**029 110 198 314 345 513 602 698 716 777 832 973 **104**126 189 239 416 457 458 506 532 760 762 881 **105**016 66 151 155 286 329 349 350 438 457 497 513 515 521 552 609 619 633 683 764 766 804 825 829 843 919 942 949 988 **106**001 95 171 339 348 377 462 739 813 990 **107**009 60 72 100 140 209 308 362 447 544 548 573 651 721 792 803 958 975 **108**057 61 179 194 246 250 373 457 540 610 711 717 772 789 798 844 863 879 907 941 **109**066 105 171 249 279 324 367 474 559 583 605 606 849 856 924 941 **110**139 267 327 386 416 559 583 630 649 758 766 776 785 852 877 928 **111**028 178 195 262 329 417 428 460 569 753 767 784 831 971 988 **112**098 208 285 286 326 453 490 618 660 747 806 **113**163 215 230 277 459 732 758 761 974 **114**032 77 259 424 623 696 762 822 840 847 973 **115**090 91 102 160 242 273 283 463 472 565 594 600 606 617 675 852 982 **116**048 193 196 272 273 362 475 494 502 513 523 589 791 **117**044 126 155 257 285 355 408 485 535 544 560 621 676 690 831 960 961 **118**028 33 163 245 374 495 595 650 820 830 913 922 978 **119**015 164 189 234 293 459 500 928 946 **120**004 101 185 333 296 498 504 566 652 654 738 799 800 981 990 **121**056 115 120 255 241 317 369 399 479 561 886 927 996 **122**043 77 188 207 227 286 411 457 472 798 893 906 **123**001 36 64 86 311 374 443 619 522 561 657 755 789 893 933 939 **124**017 74 278 319 327 460 615 669 828 893 999 **125**034 162 165 202 247 352 384 400 405 451 456 547 617 642 673 716 754 758 878 888 914 **126**286 305 583 642 733 780 942 **127**109 355 406 446 519 531 543 579 591 703 746 821 910 959 970 **128**078 110 135 273 274 276 292 327 353 412 423 604 656 787 **129**055 102 112 246 343 348 376 397 484 537 697 743 878 **130**039 173 357 411 515 549 570 576 582 594 628 654 675 749 761 784 788 956 **131**047 153 234 357 541 604 659 713 810 823 910 932 939 **132**061 72 82 97 100 210 299 321 370 388 476 639 670 717 792 865 871 914 945 952 **133**018 99 107 271 279 424 482 490 663 726 827 950 **134**009 93 159 177 201 231 313 374 397 471 513 515 538 568 626 629 671 780 **135**022 71 171 205 233 239 302 394 526 601 680 682 770 836 850 **136**042 103 322 338 392 432 567 639 964 **137**130 190 290 607 643 752 873 887 940 944 963 **138**008 74 121 157 246 479 480 582 639 658 661 667 676 706 762 845 914 930 **139**038 66 102 103 319 344 402 458 477 549 609 622 801 857 858 898 904 928 950 **140**003 68 116 141 148 154 410 526 600 787 **141**203 239 254 330 368 371 538 694 732 779 **142**016 36 118 272 478 480 611 713 725 970 983 **143**149 201 227 287 316 405 406 418 466 578 660 750 791 818 948 **144**077 117 135 200 229 287 334 367 424 537 568 650 690 833 **145**003 69 188 221 586 654 714 809 925 **146**059 226 459 515 539 661 813 888 **147**028 76 97 102 108 200 257 463 498 743 770 807 839 879 887 915 **148**024 40 148 234 413 587 637 747 821 891 900 905 958 **149**108 162 387 421 433 605 775 841 865 928 **150**016 54 147 542 611 624 742 887 **151**007 193 282 385 478 508 551 601 629 812 892 946 956 **152**026 36 153 155 179 181 188 269 344 350 370 415 425 534 545 882 908 983 **153**025 34 46 126 194 232 237 272 305 481 508 599 631 634 638 650 666 689 737 810 828 851 883 936 956 967 992 **154**033 252 388 436 443 467 504 524 549 575 596 613 779 803 862 941 959 **155**000 8 55 93 205 211 267 349 405 438 471 521 557 581 596 623 728 734 775 943 **156**059 440 448 503 648 716 723 782 808 816 850 860 862 864 879 881 884 **157**120 132 182 237 286 301 332 467 740 828 869 907 967 **158**015 78 115 191 224 328 340 495 501 584 630 746 854 956 970 **159**053 92 229 305 371 455 553 577 593 594 640 653 655 815 956 **160**071 193 255 277 397 409 434 497 576 580 682 729 878 883 888 981 **161**027 73 140 193 248 500 573 660 677 770 806 862 887 **162**009 43 130 155 309 395 428 435 477 559 579 618 737 861 872 911 984 989 **163**025 121 168 489 502 553 799 815 871 907 977 990 **164**000 222 243 257 368 529 637 700 753 756 890 916 936 996 **165**030 105 205 275 278 300 373 474 486 497 498 563 624 683 704 889 **166**010 44 132 203 287 356 431 437 453 555 670 739 803 842 977 984 **167**043 256 302 364 380 438 514 533 564 577 581 636 685 718 733 **168**009 86 131 199 325 425 487 493 529 540 627 652 666 843 996 **169**054 87 290 357 514 566 643 703 716 802 995 **170**001 71 239 364 379 423 457 493 506 545 580 645 710 736 870 916 926 949 975 **171**086 238 251 292 397 548 567 616 723 743 **172**003 72 74 99 165 315 323 421 628 692 770 864 924 972 **173**197 263 271 414 546 611 809 910 924 944 **174**136 143 151 176 218 237 244 347 372 519 520 815 840 866 **175**005 215 221 241 272 504 591 599 651 842 987 996 **176**012 93 121 175 237 366 437 442 521 597 648 692 705 706 711 741 760 849 875 **177**026 149 195 323 375 503 545 606 664 697 758 920 939 943 945 977 **178**111 209 244 261 269

(Schluß folgt.)

Ansbach-Gunzenhausener 7 fl. Eisenbahn-Loose.

Prämienziehung vom 15. Juni.

Ser. 1890 Nr. 27 gewinnt **18,000 fl.**

Ser. 2709 Nr. 6 gewinnt **2,000 fl.**

Ser. 2709 Nr. 41 gewinnt **500 fl.**

Serie 668 Nr. 41 S. 2226 Nr. 4 S. 3912 Nr. 48 S. 3970 Nr. 7 S. 4189 Nr. 1 à **100 fl.**

Ser. 178 Nr. 9 S. 330 Nr. 15 S. 736 Nr. 26 S. 981 Nr. 7 S. 981 Nr. 49 S. 2226 Nr. 48 S. 3912 Nr. 4 S. 3912 Nr. 47 S. 3970 Nr. 32 S. 4392 Nr. 42 à **50 fl.**

Ser. 107 Nr. 31 S. 330 Nr. 34 S. 508 Nr. 1 S. 973 Nr. 13 S. 981 Nr. 2 S. 981 Nr. 27 S. 2202 Nr. 38 S. 2702 Nr. 36 S. 2702 Nr. 47 S. 2709 Nr. 32 S. 3585 Nr. 30 S. 3585 Nr. 39 S. 3585 Nr. 47 S. 3912 Nr. 32 S. 3912 Nr. 39 S. 3970 Nr. 42 S. 3970 Nr. 49 S. 4392 Nr. 39 S. 4392 Nr. 47 S. 4970 Nr. 14 à **30 fl.**

Ser. 178 Nr. 22 S. 330 Nr. 37 S. 518 Nr. 19 S. 518 Nr. 49 S. 668 Nr. 19 S. 736 Nr. 10 S. 973 Nr. 12 S. 973 Nr. 35 S. 973 Nr. 39 S. 973 Nr. 41 S. 981 Nr. 16 S. 981 Nr. 46 S. 1276 Nr. 46 S. 1890 Nr. 10 S. 1943 Nr. 9 S. 1943 Nr. 25 S. 2226 Nr. 15 S. 2226 Nr. 35 S. 2226 Nr. 42 S. 2702 Nr. 20 S. 2709 Nr. 16 S. 3585 Nr. 35 S. 3654 Nr. 13 S. 3654 Nr. 19 S. 3654 Nr. 41 S. 3878 Nr. 47 S. 3912 Nr. 13 S. 3912 Nr. 46 S. 3970 Nr. 30 S. 4189 Nr. 4 S. 4189 Nr. 19 S. 4392 Nr. 28 à **20 fl.**

Alle anderen in den Serien 107 178 330 508 518 668 736 973 981 1276 1890 1943 2202 2226 2702 2709 2850 3071 3585 3654 3878 3912 3970 4189 4392 4970 enthaltenen Nummern gewinnen den niedersten Treffer von **8 fl.**

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

⁝ (Milchniederlage als neue Erwerbsquelle.) **Würzburg,** 16. Juni. Seit einiger Zeit hört man die öftere Klage, daß man nicht einmal Nachmittags in der ganzen Stadt einen Tropfen Milch bekommen könne. — Diese Klage findet man in jeder Beziehung für leicht erklärlich.

Würzburg ist eine Handels- und Gewerbestadt, und erhält seine Lebensbedürfnisse von der landwirthschaftlichen Bevölkerung der Umgegend. In der Stadt selbst aber ist nur das einzige größere Etablissement, wo man diese landwirthschaftlichen Erzeugnisse mit gewisser Sicherheit, als Milch, Rahm, Molke, Käs ꝛc. haben kann, und dieses ist die sogenannte Schweizerei; (das Bürgerhospital bedarf seine Milch für die daselbst befindlichen Pfründner) aller übrige Bedarf an Milch ꝛc. wird von Außen nur Morgens bezogen.

Durch die günstige Lage der Schweizerei werden aber besonders in der gegenwärtigen Zeit bedeutende Massen Milch, Molke ꝛc. ausgeschenkt und kommt es bei warmen Tagen nicht selten vor, trotz des daselbst befindlichen starken Viehstandes, daß das Publikum nicht befriedigt werden kann, und gleich alls seinen Bedarf noch von Außen beziehen muß. Also woher nehmen und nicht stehlen?

Nun ließe sich aber fragen, ist diesem Uebelstande abzuhelfen und wie? — die Antwort lautet — „sehr leicht! man ahme anderen großen Städten nach und das Bedürfniß wird gehoben sein“.

Wir haben z. B. so manche Familie, die sich einen sichern Lebensunterhalt zu schaffen sucht, und könnte diesen so leicht im großen Milchhandel finden. Es ließen sich z. B. in der Mitte der Stadt (Markt, Vierröhrenbrunnen) vortreffliche Milchkeller einrichten, wozu kein so großes Kapital erforderlich wäre; nur hängt das Gedeihen eines solchen Unternehmens von der größten Reinlichkeit und ständig guten Waare ab.

Nachdem nun ein zweckentsprechendes Lokal geschaffen ist, so setzt sich der Milchhändler mit den umliegenden größeren Oekonomen in's Einverständniß und die Herren Oekonomen sind gewiß gerne bereit, einem solchen Abnehmer lieber das Maaß Milch billiger zu geben, als Tage lang ihre Milchwagen und Karren auf dem Pflaster der Stadt herumrutschen zu lassen. Außerdem hat das Publikum noch den Vortheil, nicht mehr wie jetzt, von der Brutalität der Milchburschen abhängig zu sein, schlechte Waare zu bekommen, da diese Milchburschen nebenbei für ihre eigene Rechnung mit großem Raffinement diesen Milchhandel betreiben.

Aus einem solchen Milchlokal kann dann das Publikum zu jeder Tageszeit seinen Milchbedarf beziehen, und Einsender dieses kann aus eigener Wahrnehmung mittheilen, daß in anderen Städten solche Geschäfte einen bedeutenden Reinertrag aufzuweisen haben und die vielfachen Klagen über Milchmangel wegfallen. Warum sollte denn einem solchen fühlbaren Bedürfniß nicht in Würzburg abgeholfen werden können?

⁝ (Zur Abtretung des Civil-Aerars an die Stadt.) **Würzburg,** 17. Juni. Gestern wurde die Abschätzung der Bonitätsklassen des, dem k. Civil-Aerare zugehörigen Grundbodens zwischen dem Pleichacher- und Neuenthore durch den k. Bezirksgeometer Herrn Oareis unter Beiziehung auswärtiger Feldgeschwornen vorgenommen.

⁝ (Probefahrten nach Ansbach.) **Würzburg,** 17. Juni. Am 18., 19., 20. und 21. d. Mts. finden größere Probefahrten auf der Ansbach-Würzburger Bahn und zwar in nachfolgender Weise statt:

	1) Samstag u. Montag:		2) Sonntag u. Dienstag:
Abgang in Ansbach	7 U. früh.	—	4 Uhr Abends.
Ank. in Würzburg	11 U. do.	—	8 Uhr do.
Abg. in Würzburg	4 U. Abd.	—	7 Uhr früh.
Ankunft in Ansbach	8 U. do.	—	11 Uhr do.

Zu dieser Probefahrt ergingen Seitens der k. Ober-Post-Aemter von Würzburg und Nürnberg in beschränktem Maaße Einladungen an den Handelsstand, an verschiedene Stellen, Behörden u. s. w.

Kissingen, 16. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich sind heute Morgens 7 ½ Uhr wohlbehalten hier angekommen und im v. Heß'schen Palais abgestiegen. Lebhafte Hochrufe begrüßten die Majestäten. (Bayer. Ztg.)

* Die Kurliste von Kissingen weist bis 14. Juni 2235 Kurgäste auf.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier am 9. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse werden: Josepha Wagenbrenner von Friedritt wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 14 Tagen; Elisabetha Schreier von Maßbach wegen Vorenthaltung fremder Sachen in eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: am 21. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Christoph Siller von Dittерswind wegen Betrugs, Diebstahls und Landstreicherei. Am 23. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Anton Reiher von Münnerstadt wegen Ehrenkränkung, und gegen Margaretha Ströhlein von Kissingen wegen Kuppelei.

Aschaffenburg, 16. Juni. Gestern Vormittag traf der hochw. Herr Bischof Georg Anton v. Stahl von Würzburg hier ein, und stieg im Gasthof zum „Adler“ ab. Derselbe machte im Laufe des Tages im kgl. Schlosse seine Aufwartung. Wie man vernimmt, werden Seine bischöfl. Gnaden in der Hälfte des nächsten Monats abermals zur Firmung dahier eintreffen. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 16. Juni. Die gestrige Nachricht von der heute stattfindenden Bürgermeisterwahl beruhte auf einem Irrthum. Der Tag derselben ist noch nicht festgesetzt. (Asch. Ztg.)

München. Se. Maj. der König hat in Anerkennung des höchstwohlthätigen Strebens und Wirkens des „deutschen Hilfsvereins in Paris“ und in Berücksichtigung des Umstandes, daß unter den deutschen Bevölkerungen gerade die bayerische es ist, welche dessen Hilfe am meisten in Anspruch nimmt (unter 4600 unterstützten Personen sind 1300 Bayern) genehmigt, daß zur Förderung der Zwecke genannten Hilfsvereins eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen in sämmtlichen Gemeinden des Königreichs veranstaltet werde.

Berlin, 16. Juni. Unter dem Titel: „Die Regierung und der Landtag“ bringt die Provinzialkorrespondenz einen Artikel, der mit den Worten schließt: „Wir hoffen, daß die erhebenden Eindrücke der jüngsten Zeit zur Milderung des traurigen Zwiespalts der letzten Jahre helfen werden, und daß dasselbe Abgeordnetenhaus, welches früher entschieden Nein sagte, die Regierung in der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben für Schleswig-Holstein, Preußen und Deutschland unterstützen wird. Sollten vollends noch kritischere Momente als der gegenwärtige eintreten, so würde die Regierung gewiß nicht die Erschöpfung aller Vorräthe abwarten, um die Landesvertretung vertrauensvoll zu thatkräftiger patriotischer Unterstützung aufzurufen.“

Berlin, 14. Juni. Der österreichische Oberst Illeschütz, Commandeur des Infanterie-Regiments König der Belgier und unmittelbarer Nachfolger des Herzogs Wilhelm von Würtemberg, ist nach einer anscheinenden Besserung gestern seinen Leiden hier erlegen. Er war auf der Durchreise nach einem Badeorte, wo er seine bei Oeversee erhaltene Wunde zu heilen dachte, als der hinzugetretene Typhus seinen Tod herbeiführte. Der Leichnam ist nach der Leichenhalle des katholischen St. Hedwigs-Krankenhauses gebracht, von wo derselbe übermorgen mit allen militärischen Ehrenbezeigungen nach dem Invalidenkirchhofe überführt und dort beerdigt wird. Die Beerdigung auf diesem Kirchhofe gilt als Auszeichnung besonders tapferer Krieger, und dort hat erst kürzlich auch der bei Düppel tödtlich verwundete General-Major v. Raven seine letzte Ruhestätte gefunden.

Haag, 15. Juni. Bei den Wahlen zur hälftigen Erneuerung der zweiten Kammer ist hier ein Liberaler durchgefallen. Limburg schickt an Stelle seiner zwei konservativen Vertreter jetzt zwei liberale. Auch in Winschoten und Breda siegten die liberalen Kandidaten. In den übrigen Distrikten wurden die ausgetretenen Deputirten wiedergewählt.

Paris, 16. Juni. Im „Constitutionnel“ konstatirt Herr Limayrac, daß keine der Nöthigungen, welche im Fall des Scheiterns der Londoner Konferenz England zu einer Theilnahme am Kampf veranlassen könnten, für Frankreich existire, und er freut sich darüber, weil auf diese Weise ein allgemeiner Krieg vermieden werde.

Vermischtes.

(General Dembinski †.) Am 13. Juni starb in Paris im Alter von 73 Jahren der General Dembinski, eine der Berühmtheiten der polnischen Emigration. Er gehörte einer Familie an, die von jeher der Unabhängigkeit ihres Vaterlandes die größte Aufopferung bewiesen hatte. Sein Vater, Ignaz Dembinski, war Deputirter des Landtages gewesen. Dembinski erhielt seine militärische Erziehung in der wiener Ingenieurschule, nahm jedoch, nachdem er zwei Jahre in dieser Schule geblieben, das ihm angebotene österreichische Offizierspatent nicht an, sondern zog es vor, als gemeiner Soldat in die Armee des Großherzogthums von Warschau einzutreten. Wie so viele Andere, hatte er gehofft, daß Napoleon I. ganz Polen wieder herstellen werde. Nachdem er einen Theil der Feldzüge des Kaiserreiches mitgemacht, wurde er auf dem Schlachtfelde von Smolensk zum Hauptmann ernannt. Die polnische Revolution vom 29. Nov. 1830, die seine militärischen Talente in den Vordergrund treten ließ, machte denselben aber erst in weiteren Kreisen bekannt. Dem Corps des Generals Gielgud beigegeben, weigerte er sich, auf das preußische Gebiet überzutreten, und führte seine Division mitten durch die Russen hindurch nach Warschau zurück. Er wurde dort mit größter Begeisterung empfangen, und ein Decret des Landtages erklärte, daß er sich um das Vaterland wohlverdient gemacht habe. Seine Freunde wollten ihn nun zum Dictator ernennen lassen, was ihm aber seine Popularität und sein Commando kostete. Nach der Niederlage der polnischen Insurrection ging Dembinski nach Frankreich, wo er einige Werke über die militärischen Ereignisse schrieb,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 166.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 17. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{8} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{45} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:		
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tagskalender: Adolph. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 Min. — Mondaufgang: 5 U. 34 M. Monduntergang: 1 U. 33 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach St. Vit ändert sich die Zeit, die Blätter wenden sich auf die andere Seit.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Petersburg**, 15. Juni. Die deutsche Petersburger Zeitung enthält folgendes Communique: Die Behauptung der Allg. Ztg., Rußland strebe die Personalunion unter dem Großherzog von Oldenburg, die Abdankung König Christians und die Entschädigung des Augustenburgers an, ist absurd.

* **London**. Die Conferenz ist auf Samstag verschoben worden.

Politische Rundschau.

Die öffentliche Aufmerksamkeit ist heute zunächst auf die Zusammenkunft der Monarchen gerichtet. Den preußischen Nachrichten zufolge wäre die Anwesenheit des Kaisers Alexander in Deutschland wirklich ein Ereigniß von großer Wichtigkeit. Man meldet aus Berlin lange Unterredungen, welche Hr. v. Bismark mit dem russischen Czar hatte, und anderweitige Conferenzen, die der König Wilhelm mehrstündig mit dem Fürsten Gortschakoff gehabt hat. Das Alles ist wohl geeignet, die öffentliche Neugierde in hohem Grade zu spannen, besonders wenn man ernstlich vernimmt, daß am 26. d. der Krieg wieder aufgenommen wird; wenn man andererseits hört, daß die Tory-Chefs eine Adresse an die Königin Viktoria zu richten vorhaben, in welcher die Nothwendigkeit dargelegt wird, den Dänen die materielle Unterstützung Englands zuzuwenden; wenn man sonst bemerkt, daß Preußen drei, vier große Kriegsschiffe angekauft habe, deren Bemannung, bereits angeordnet, nur ihrer Ankunft wartet. Es sind nur noch 9 Tage bis zum Ablaufe des Termins der Waffenruhe, und diese kurze Zeit birgt möglicher Weise eine Menge unerwarteter Ereignisse in ihrem Schooße. Es ist nicht zu verkennen, daß die preußische Regierung den Gedanken, aus dem schleswig-holsteinischen Kriege einen positiven Nutzen zu ziehen, noch immer festhält und seine Durchführung mit großer Zähigkeit verfolgt.

Auf die Frage, ob die Waffenruhe erneuert wird, oder ob es wieder zum Kriege kommt, haben diese preußischen Sonderspekulationen einen bedeutenden Einfluß. Je klarer es wird, daß Preußen sein Territorium vergrößern will, desto verstimmter werden die Mächte der Conferenz sich zeigen, und namentlich wird Lord John Russell dadurch immer mehr und mehr in die Arme der Dänen gedrängt.

Die englischen Drohungen, welche die „Alliirten" einschüchtern sollen, werden sehr geringen Erfolg haben, wenn Preußen entschlossen ist, seine Spekulationen mit Entschiedenheit zu verfolgen, denn in diesem Falle wird Hr. Bismark die Fortsetzung des Krieges wünschen. Zu kurz kommt da in der ganzen Geschichte und namentlich mit der Freundschaft an der Spree nur Oesterreich.

Die Uneinigkeit im deutschen Lager kommt den Plänen Napoleons trefflich zu statten. Herzog Friedrich von Augustenburg ist bei den Preußen total in Ungnade gefallen. Schon spricht man in Berlin davon, ihn Mores zu lehren, und die preußischen Truppen, auch für den Fall, daß er seine Herzogthümer bekommt, so lange in denselben stehen zu lassen, bis die Kriegskosten bezahlt sind. Hand in Hand mit dieser Absicht gehen andere wohlwollende Vorschläge, z. B. Organisation des Kontingentes und der Flotte u. s. w., lauter Dinge, welche dem neuen Herzog sehr unbequem zu sein scheinen. Dazu die absolute Rathlosigkeit aller Mächte in Bezug auf die Grenzlinie — man wird gestehen, es hat allen Anschein, daß der Morgen des 26. Juni mit Kanonendonner in Deutschlands Nordmark gefeiert werden wird.

Die Ereignisse in Nordafrika werden für Europa täglich wichtiger, da die Nachrichten von dort immer schlechter lauten. Man versichert, daß die insurgirten Araber die Regentschaft des Bey beseitigt wissen und direkt unter der Souveränität der Pforte stehen wollen. Die englischen Agenten unterstützen diese Pläne, während officiöse Pariser Stimmen versichern, Frankreich werde keinen Wechsel der Dinge in Tunis zulassen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die katholische Pfarrei Walda, Bezirksamts Aichach, dem Priester Alois Scheer, Frühmeßbeneficiat in Stephans-Rettenberg, Bezirksamts Sonthofen, übertragen und genehmigt, daß das Mittelmeßbeneficium zu Sulzfeld am Main, Bezirksamts Kitzingen, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Johann Kolb, Pfarrer zu Tauberrettersheim, Bezirksamts Ochsenfurt, verliehen werde.

(Verleihungen.) Die erledigte Stelle eines praktischen Arztes zu Straßbessenbach, k. Bezirksamts Aschaffenburg, wurde dem prakt. Arzte Dr. Franz Oehrlein zu Heimbuchenthal und die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Arnstein, k. Bezirksamtes Karlstadt, dem prakt. Arzte Dr. Kilian Kleinhenz zu Frammersbach verliehen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft der israelitische Lehrer Wolf Roßmann zu Obereuerheim neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Schweinfurt; 2) für die k. k. I. österr. priv. Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft der Lehrer Michael Warmuth zu Großostheim neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamtes Aschaffenburg; 3) für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank der Lehrer Justus Friedrich Kübel zu Geroldshausen neben den seitherigen Agenten für den Umfang der k. Bezirksämter Ochsenfurt und Würzburg.

(Fleischtaxe.) Für die Stadt Würzburg wurde die Fleisch-Taxe für die Zeit vom 15. ds. bis 15. k. Mts. für das Pfund Mastochsenfleisch auf 15 kr. und für das Pfund Kalbfleisch auf $7^{1}/_{2}$ kr. festgesetzt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ruft uns heute schon wieder die traurige Pflicht an das Grab unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Johann Martin Dingfelder.

Derselbe starb Mittwoch den 8. Juni in Folge eines langwierigen Herz- und Lungenleidens in einem Alter von 21 Jahren.

Lipprichhausen, den 8. Juni 1864.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Gemäß Beschlusses vom 7. Juni 1864 soll die Ausführung mehrerer städtischen Kanäle in Accord gegeben werden.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen im Secretariatszimmer.

Lusttragende werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Submissions-Anerbietungen bis 30. Juni l. Js. verschlossen bei dem Stadtmagistrate einzureichen sind.

Die Eröffnung der eingelaufenen Submissionen findet am **1. Juli früh 9 Uhr** auf dem Bureau der Stadtbau-Inspektion statt.

Würzburg, den 12. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.

v. n.
Lutz.

Herzog.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅜ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Finanzpostulate und die Vorlagen der Regierung bis zur Vorlage des zugesagten neuen Preßgesetzentwurfs zu vertagen. In Erwiderung auf die Gegenbemerkungen des Regierungskommissärs brachte der Abgeordnete Streit sofort einen Entwurf ein.

Dresden, 15. Juni. Das „Dresdner Journal" dementirt entschieden, daß Herr v. Beust an dem jüngsten, Aufsehen erregenden Artikel des Journals über die Herzogthümersache betheiligt sei.

Berlin, 15. Juni. Die Berliner „Norddeutsche Allgemeine" behauptet mit Entschiedenheit, daß Preußen bisher an der Linie Apenrade-Tondern und der Bevölkerungsbefragung im Theilungsfall festgehalten habe.

Paris. Der Abendmoniteur vom 14. d. Mts. sagt: Die nächste Conferenzsitzung ist am 16. Juni; Baron Budberg, der russische Gesandte, reist am Donnerstag nach Kissingen.

London, 14. Juni. Im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston auf eine Anfrage des Hrn. Griffith: Der Konferenz-„Beschluß" in Betreff der Verlängerung der Waffenruhe sei kein endgiltiger; bezüglich weiterer Verlängerung sei die Konferenz ungebunden.

Newyork, 4. Juni. Bis zum letzten Donnerstag (2. Juni) keine Schlacht stattgefunden. Der „Richmond Examiner" behauptet, die Rebellen hätten am verflossenen Samstag ein Corps der Armee Shermans zurückgeworfen und demselben einen Verlust von 5000 bis 7000 Mann beigebracht.

Newyork, 4. Juni. Grant griff am 3. Juni die Rebellen an und drängte sie in die Verschanzungen zurück, ohne entscheidende Vortheile zu erringen. Die Stellung der Unionisten ist 50 Meter vom Rebellenheere entfernt. Der Verlust der Unionisten beträgt 3000 Mann. Sherman rückte jenseits Dallas vor, und besetzte Alatoona. Goldagio 92, Wechsel 207—209, Bonds 105 3/4.

Vermischtes.

In Gera wird gegenwärtig die Sonntagsfeier sehr strenge gehandhabt. So ist dort ein Conditor mit Geldstrafe belegt worden, weil er den „achten Theil" seiner Ladenthür offen gelassen, während des sonntäglichen Gottesdienstes; ein Hutfabrikant, weil er sein Schaufenster nur durch ein Rouleau bedeckt, einige Tuchhändler, weil sie ihre Ladenthür nicht geschlossen, sondern „bogenförmig" angelehnt hatten, weil sie aus der Ladenthür eine Einsetztafel herausgenommen, und andere wieder, weil sie die Ladenthüren nur angelehnt. Ein Restaurateur ist gestraft worden, weil er fünf Minuten vor eilf Uhr ein Glas Bier verabreichte.

(Nutzen der Kröpfe.) Ein Gutsbesitzer in der Umgebung Wiens wollte sich dieser Tage aus Lebensüberdruß den Hals abschneiden, obwohl er sich aber bedeutende Wunden beibrachte, so konnte er sein Vorhaben doch nicht ausführen, indem ihn zuerst sein ansehnlicher Kropf und dann seine Nachbarn daran verhinderten.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 15. Juni. Bei der heute Morgen 6 Uhr erfolgten Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich wurden Ihre Majestäten im Bahnhofe von unserem König und den sämmtlichen hier anwesenden k. Prinzen in herzlichster Weise begrüßt. Auch der Gesandte Oesterreichs, Herr Graf von Blome, war mit den HH. der Gesandtschaft anwesend. Die kaiserlichen Majestäten fahren mit unserem Monarchen in dem Wagen vom Bahnhof aus nach dem Herzog-Max-Palais. Im Laufe des Vormittags haben die gegenseitigen Besuche der allerhöchsten und höchsten Herrschaften stattgefunden, und diesen Nachmittag ist den kais. Majestäten zu Ehren Familientafel am k. Hofe. Graf v. Rechberg, welcher sich im Gefolge des Kaisers befindet, nahm sein Absteigquartier in der Wohnung seines Neffens, in dem an der Theatinerkirche befindlichen Hause, in welchem auch der k. Staatsminister Frhr. v. Schrenk wohnt; die beiden Staatsmänner hatten im Laufe des Tages mehrere Unterredungen mit einander, die sich natürlich auf die schwebenden politischen Fragen und besonders die Zollvereinsangelegenheit bezogen haben werden. Graf Rechberg ist, seit ich denselben vor 3 Jahren das letzte Mal sah, sichtlich gealtert. Heute Abends erfolgt die Weiterreise der Kaiserlichen Majestäten nach Kissingen, wohin sich Se. Maj. der König nächsten Samstag begibt.

Madrid, 13. Juni. Wie aus Coimbra gemeldet wird, hatte dort eine Feuersbrunst die Häuser mehrerer Professoren in Asche gelegt und man vermuthet, daß Studenten die Urheber der Frevelthat gewesen sind. Die Vorlesungen sind für Erste geschlossen worden.

London, 14. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat Frankreich den Vorschlag Lord Russell's, den Wiederausbruch des Krieges durch gemeinsame militärische Action im baltischen Meere zu verhindern, ablehnend beantwortet.

Handels- und Börsen-Berichte.

Marktbreit, 11 Juni. Weizen 18 fl., Korn 11 fl. 57 kr.

Scheinfeld, 13. Juni. Der heutige Viehmarkt war sehr stark betrieben und der Handel fängt an, etwas lebhafter zu werden. Das Paar starke Zugochsen wurde bis zu 38 Carolin bezahlt. Dieselben wurden größtentheils von unterfränkischen Viehhändlern aufgekauft. Junge Schweine kamen 180 Stück, per Paar bis zu 12--14 fl. zum Verkaufe. Nächster Viehmarkt 27. Juni curr.

Königshofen, 14. Juni. Weizen 18 fl. 48 kr., Korn 12 fl. 15 kr., Haber 10 fl. 30 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Verstorbene.

Marg. Megner, Ladenhändlerswittwe 63 J. a. — Sabina Späth, Regimentsquartiermeisterstochter, 47 J. 9 M. alt. — Anna Ebert, Malerswittwe.

jenen Staaten längst schon und zwar im hohen Grade ausgebildet finden, wo die Ausübung der Gewerbe frei und unbeschränkt stattfindet.

Die Zahl der konzessionirten Meister wird mit jedem Tag größer, fast eben so schnell wächst die Zahl der Licenzirten, wie aus den Veröffentlichungen der treffenden Magistratsbeschlüsse hervorgeht, so zwar, daß bereits in vielen Gewerben eine Ueberproduktion factisch vorhanden ist; diese wird aber hauptsächlich dadurch noch täglich gesteigert, indem sich eine große Anzahl von Gewerbsmeistern, in der Absicht, sich gegen die Eingriffe des Licenzwesens schadlos zu halten, sowie auch zur leichteren Erschwingung der hohen Ladenmiethe förmlich dem Handel ergeben, und zwar häufig mit solchen Artikeln sich befassen, welche mit ihren Gewerben nicht einmal annähernd nur verwandt sind.

So sehen wir z. B. Buchbinder, Seifensieder, Wachszieher, Conditoren und andere, Cigarren verkaufen, Dreher Puppen und Gegenstände der Galanterie-Tischlerei zum Verkauf ausstellen, Seiler sich Lichter und Seife, ja sogar Lederwaaren beilegen, Sattler mit Galanterie-Artikeln, Spiel- und Kurzwaaren handeln, Schneider Leibwäsche, Glaser Porzellain- und Steingutwaaren verkaufen, mit einem Worte, eine große Zahl hiesiger Gewerbsmeister sucht jetzt schon ihr Fortkommen nicht mehr im eigenen erlernten Gewerbe, sondern im Handel mit ihnen ganz ferne stehenden Artikeln und ausländischen Erzeugnissen zu gewinnen. Anstatt in der Werkstätte unter den Arbeitern sich zu bewegen und durch eigenes Schaffen diese zu gleicher Thätigkeit anzuregen, zieht es der moderne Gewerbsmeister vor, in seinem mit fremden Waaren aller Art angefüllten Laden auf Käufer zu warten, findet es senach angenehmer, zur Verwerthung fremden Gewerbsfleißes den Vermittler zu machen, und wird dadurch des Schaffens im eigenen Gewerbe gänzlich entfremdet. Die Folgen solcher Ausschweifungen sind, daß das sicherste und nachhaltigste Mittel zur Hebung des örtlichen Wohlstandes — der Arbeitslohn — gänzlich verloren geht, daß das zum schwunghaften Betriebe des eigenen Gewerbes oft kaum genügende Betriebskapital in einem Wust von fremden Waaren versteckt, zur Herbeischaffung solcher Waaren häufig sogar der Credit, und zwar nicht selten übermäßig benützt wird, und in Folge dessen Zahlungsverlegenheiten an der Tagesordnung sind. Ist aber der handeltreibende Gewerbsmann am Ende noch so glücklich, aus solchen Verlegenheiten mit heiler Haut herauszukommen, so bleibt ihm am Ende nichts als höchstens ein Rest von verlegenen, werthlos gewordenen Waaren, ein vernachlässigtes Gewerbe, und die Reue für solche Verirrungen, — daß aber dadurch zugleich auch aller Fortschritt und jede Vervollkommnung im Gewerbe unmöglich wird, liegt auf platter Hand, und werden wir alles bisher Gesagte dann noch näher zu begründen Gelegenheit haben, wenn wir mit unseren Betrachtungen auf die einzelnen Gewerbe kommen werden.

Wir haben seiner Zeit die gewerbefreiesten Länder besucht, und dem Gewerbsbetriebe daselbst unsere volle Aufmerksamkeit zugewendet, dorten aber nirgends solche Mißstände wahrgenommen, wie diese durch das Licenzwesen in unserer Stadt hervorgebracht wurden, und sich täglich noch mehren. Wir sind auch der Ueberzeugung, daß unsere Gewerbe erst dann von den beregten Verirrungen zurückgebracht und in das natürliche Geleise ihrer Thätigkeit wieder versetzt werden können, wenn die Gewerbefreiheit auch bei uns erst vollständig eingeführt sein wird. Der gegenwärtige Zustand ist ein zwitterhafter, ein höchst verderblicher, dessen Ende obendrein nicht abzusehen ist.

Wenn erst die Gewerbefreiheit bei uns vollständig eingekehrt sein wird, dann erst wird sich auch bei unseren Gewerben jene Arbeitstheilung geltend machen, wie sich solche in allen gewerbfreien Staaten längst schon ausgebildet hat, und wobei sich die Ausübenden, trotz der Konkurrenz, wohl befinden. Nur durch die ausschließliche Anfertigung besonderer, bestimmter Artikel, ist es den Kleingewerben dorten möglich geworden, solche in größter Vollkommenheit und zugleich Billigkeit zu liefern, wie dies bei dem gegenwärtigen Betrieb unserer Gewerbe rein unmöglich ist; denn wenn der Arbeiter, wie dies hier geschieht, heute diesen, morgen jenen Artikel, und so abwechselnd stets einen anderen unter die Hände bekömmt, kann er in keinem derselben besonders stark werden. — In der Theilung der Arbeit liegt der ungeheuere Vortheil größerer Fabriken, wenn aber auch im Kleingewerbe eine Arbeitstheilung in solch ausgedehntem Sinne nicht möglich ist, so ist sie es doch in Bezug auf einzelne Gegenstände. So kann z. B. ein Spengler, der alle vorkommenden Arbeiten machen muß, nicht zugleich ein vollendeter Lampenmacher sein, der Schuhmacher, der vorzügliche Herrenarbeiten liefert wird nie zugleich auch in Damenarbeiten in gleicher Weise excelliren, der Schlosser, welcher sich mit Grobschmiedarbeiten beschäftiget, wird nie die Fertigkeit bekommen, ein vollendetes Schloß zu machen, der Bauschreiner wird nicht auch den gesteigerten Anforderungen im Möbelfache genügen können, und so geht es fast durch alle Gewerbe.

Die Gewerbefreiheit ist das alleinige, sie ist das bewährte Mittel, um selbst bei übermäßiger Konkurrenz die Arbeitslust rege und die Gewerbe fortbildungsfähig zu erhalten, sie ist das alleinige Mittel zur erfolgreichen Begegnung der mächtigen Konkurrenz der längst schon sich frei bewegenden ausländischen Industrie, sowie zur Hebung und Sicherung des allgemeinen Wohlstandes; sträuben wir uns aber dagegen noch länger, dann dürfte es sehr bald um unsere bisher theilweise noch blühenden Gewerbe und deren althergebrachten Wohlstand geschehen sein; denn jede Verzögerung bringt hier sichere und unersetzliche Verluste.

Nur wenige und zwar die kleinsten Staaten im Zollverein entbehren noch der Gewerbefreiheit, der Anschluß Oesterreichs steht in nächster Aussicht, der preußisch-französische Zollvertrag wird in kurzer Zeit für ganz Deutschland geltend, und dadurch auch England dieselben Erleichterungen zur Einfuhr seiner unzähligen Gewerbsartikel zugestanden sein. Was soll nun aus unserer Gewerbsindustrie werden, wenn diese in dem gegenwärtigen Zustande nicht nur allein mehr gegen den schon mächtigen Andrang der Zollvereinsstaaten, sondern auch noch gegen den noch mächtigeren des fernen Auslandes die Konkurrenz halten soll? Es sind dafür nur zwei Fälle denkbar, entweder diese bietet alle ihre innewohnenden Kräfte auf, um durch eigenes Schaffen dieser bevorstehenden Konkurrenz zu begegnen, oder sie geht dabei kläglich zu Grunde. —

Wie unbegründet die Furcht ist, welche immer noch einen großen Theil des bayerischen Gewerbestandes gegen die Gewerbefreiheit beherrscht, finden wir neuerdings wieder durch die Verhältnisse in Oesterreich bestätiget, wo man selbst ohne jeden Vorbereitung, man möchte sagen über Hals und Kopf zur Gewerbefreiheit übergegangen ist, und lassen deßhalb eine hierauf bezügliche, bereits in No. 137 der „Neuen Würzburger Zeitung“ enthaltene Privatcorrespondenz, datirt aus Wien vom 16. Mai nachstehend folgen: „Ohne Sang und Klang, ohne Erinnerungszeichen ist auch heuer der Tag der Einführung des neuen Gewerbegesetzes vorübergegangen. Man geht gleichgiltig darüber hinweg, als hätte es nie Zünfte und Innungen, Monopole und markaufzehrende Privilegien gegeben, als wäre die Freizügigkeit, der Handwerksbetrieb, das Gewölberöffnen ein nie beschränktes Recht gewesen! Vergessen scheinen all' die Uebel und all' die Unvernunft verflossener Jahrzehnte, welche doch am Zurückbleiben Oesterreichs in seiner Arbeitsfähigkeit, in der Verwerthung seiner Naturschätze, in Ansammlung von Kapitalien und an seiner Nichtkonkurrenzfähigkeit auf so manchem Gebiete Schuld tragen. Allein wir wollen nicht die Vergangenheit mit ihren legislatorischen und administrativen Verirrungen hervorziehen, sondern die Gegenwart im Auge behalten. Gab es doch ganze Schaaren Krähen, welche alles Unheil vorhersagten, wenn die Gewerbefreiheit in's Land zieht; der Untergang Oesterreichs, die Vernichtung seines Wohlstandes, die Verarmung seiner Bürger und ein allgemeines Proletariat seiner Gewerbsleute wurde verkündet, gerade so wie jetzt bei einem Anschluß an den Zollverein das Weh- und Jammergeschrei von gewisser Seite ertönt. Von all' den Jeremiaden, von all' den tristen Prophezeiungen ist, Gottlob! **nichts** in Erfüllung gegangen, als was eben in der Strömung der modernen Wirthschaft sich geltend macht, nämlich die Absorption des kleinen ohnmächtigen, kapitallosen Gewerbes vom großen, machtentfaltenden, Kredit- und Kapitalbesitzenden. Die Gewerbefreiheit hat aber, seit den wenigen Jahren ihres Bestandes und trotz der ungünstigen politischen, kommerziellen und finanziellen Verhältnisse, tausendfache wohlthätige Wirkungen gerade in die kleinen Gewerbs- und Erwerbskreise hineingetragen. Das sieht nur derjenige nicht, der es nicht sehen **will**.“

Schweinfurt, 15. Juli. Der heutige Getreidemarkt war nur mittelmäßig befahren, die Preise nahmen eine rückgängige Bewegung an, und kostete Weizen 18 fl. 15 kr. — 20 fl., Korn 11 fl. — 12 fl. 30 kr., Haber 9 fl. — 10 fl. 30 kr., Erbsen 13 fl. per Schäffel.

Das Programm des Festkomités zum festlichen Empfang Sr. Maj. Ludwigs II. König von Bayern in Kissingen ist nunmehr in Druck erschienen und zerfällt in 12 Paragraphen. Es werden zwei Triumphbögen errichtet, die Häuser mit Fahnen geschmückt und am Festtage selbst von den Einwohnern Nationalcocarden getragen. § 4 regelt die Aufstellung der Geistlichen, Stadtverwaltung, der Schüler der verschiedenen Anstalten, weißgekleidete Mädchen reichen ein Gedicht dar, nachdem dasselbe vorher deklamirt worden war. Im § 6 sind der Schützengesellschaft und der Liedertafel ihre Plätze angewiesen. Dem Festcomité assistirt zur Aufrechthaltung der Ordnung die Feuerwehrmannschaft. Die Abfahrt Sr. Maj. von Oerlenbach und die Ankunft am Weichbilde der Stadt wird durch Flintenschüsse und Kanonensalven kundgegeben. Abends Serenade. (Schw. Tgbl.)

* Die Kurliste von Kissingen weist bis 13. Juni 2127 Kurgäste auf.

Aschaffenburg, 15. Juni. Gestern Nachmittag hätte die für den allgemeinen Verkehr so störend enge Passage im hiesigen Löhergraben leicht die Veranlassung zu einem sehr bedauerlichen Ereignisse werden können. Als nämlich gegen 4 Uhr Se. königl. Hoheit Prinz Adalbert diese Straße hinausfuhr, und gerade an der schmalsten Stelle angelangt war, begegnete ihm ein mit Steinen beladener Wagen und da kaum noch Platz zum Ausweichen war, so wurden sowohl die Pferde vor dem königl. Wagen als auch die Thiere des Frachtfuhrwerkes scheu und es entstand eine Scene der Verwirrung. Se. kgl. Hoheit sprang sofort aus dem Wagen und legte selbst mit Hand an, bis mit Hülfe benachbarter Einwohner die Straße wieder frei war. Im Interesse des Verkehrs und der allgemeinen Sicherheit dürfte es daher wohl geboten sein, die schon längst projektirte Erweiterung des oberen Löhergrabens durch Einlegung der wenigen Häuser vorzunehmen. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 15. Juni. Nach einem hier zirkulirenden Gerücht beabsichtigte Se. Maj. König Ludwig II. von Kissingen aus einen Besuch am hiesigen k. Hofe zu machen. — Die Dauer des Aufenthalts Sr. k. Hoheit des Großherzogs von Hessen, welcher gestern Mittag hier eintraf, ist vorläufig auf acht Tage festgesetzt. — Der Nachricht über die Anwesenheit des russischen Kaiserpaares ist noch nachzutragen, daß auch Se. Exz. der Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein zu dessen Begrüßung eigens von Würzburg hier eingetroffen war und demselben mit dem k. Oberpostmeister v. Schellerer das Geleite von hier aus gab. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg, 15. Juni. Die Bürgermeisterwahl soll, wie man vernimmt, von unseren Gemeindebevollmächtigten morgen vollzogen werden, nach dieselben schon einigemale vertrauliche Besprechungen in dieser Anlegenheit gepflogen haben. (Asch. Ztg.)

Koburg, 15. Juni. In seiner gestrigen Sitzung hat der Landtag beschlossen, die Berathung und die Beschlußfassung über

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 165.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 16. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{15} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab

Tageskalender: Benno, B.* — Sonnenaufgang: 3 Uhr 54 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 6 Min. — Mondsaufgang: 4 U. 25 M. Mondsuntergang: 1 U. 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Vit bringt die Fliegen mit.

Politische Rundschau.

Die Friedenshoffnungen, die man letzter Zeit so schön blühen zu wissen glaubte, sind entschieden wieder im Fallen. In Wien sogar, wo doch aus guten Gründen der Frieden am allersehnlichsten gewünscht wird, soll man darauf vorbereitet sein, den Krieg am 26. wieder beginnen zu sehen. Den englischen Blättern zufolge hält John Bull bereits sehr entschlossen die Hand am Schwerte, ja die „Morning-Post" droht gar neuerdings mit einer englisch-schwedisch-dänischen Allianz. „Wenn die englisch-dänisch-schwedische Armee, sagt das genannte Blatt, Fühnen und Alsen besetzt und von einem vereinigten Geschwader unterstützt wird, dann müssen sich die deutschen Truppen bis zur Eider zurückziehen, die Alliirten (Dänemark, England, Schweden) können dann das Dannewirke in Besitz nehmen und dann bedarf es keiner weiteren Verhandlungen." Wir wollten dies schon gerne glauben, wenn nur die Entfernung zwischen den Worten der englischen Journale und den englischen Thaten nicht gar so weit wäre.

Dänemark seinerseits macht mit großer Ostentation Seerüstungen. Ungeachtet die Waffenruhe eine Aenderung der Positionen der beiderseitigen Kriegsschiffe nicht gestattet, will man wissen, daß die dänische Marine in Bewegung sich befindet.

Uebrigens herrscht ein toller Wirrwarr in den Nachrichten über die Konferenz. Einerseits wird behauptet, die Neutralen wollen, daß Dänemark, Preußen und Oesterreich zuerst versuchen mögen, sich unter einander zu verständigen, und daß Fürst Latour d'Auvergne, als neutraler Präsident diese Specialsitzungen leiten solle, während andererseits wieder behauptet wird, Frankreich werde in der nächsten Konferenzsitzung, die am Mittwoch statthaben wird, mit seinen Vorschlägen deutlicher hervortreten; es beabsichtige, so sagt man, Dänemark durch die Erhaltung einer für seine staatliche Existenz genügenden Gränze und Deutschland durch die Anerkennung des Princips der Nationalität gleichmäßig zu verpflichten.

Ein Londoner Korrespondent des „Bchst." erzählt, daß in der nächsten Conferenzsitzung ein energischer Schritt der neutralen Mächte erfolgen soll. Man würde den kriegführenden Parteien die Annahme einer den Neutralen als gerecht und billig erscheinenden Theilungslinie, — welche südlich von Flensburg, südwestlich nach Bredstedt zu ziehen wäre — auferlegen, und gegen jene Partei, welche sich nicht fügt, wendet sich die Kriegsdrohung. England soll eben bemüht sein, Frankreich für diesen Plan zu gewinnen. Der „Bchstr." thut recht daran, diesen Nachrichten seines Korrespondenten keinen guten Glauben zu schenken.

In Berlin soll man jetzt mehr auf Rußland rechnen, sei es unter dem Eindruck des kaiserlichen Besuches, sei es, weil Rußland seine sogenannten Rechte dem Großherzog von Oldenburg abgetreten hat. Rußlands wahre Pläne sind aber noch immer in Dunkel gehüllt.

Die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland in Kissingen beschäftigt in hohem Grade die öffentliche Aufmerksamkeit, da die Herren Rechberg und Gortschakoff die Majestäten begleiten. Es werden gewagte Combinationen und extreme Vermuthungen ausgesprochen, die aber vorläufig sämmtlich nur aus der Luft gegriffen sind. Während die Einen bereits wieder eine neue heilige Allianz fertig sehen, manche in Wonne, manche in Schmerz — wobei allenfalls zugegeben wird, daß die Grundsätze der alten heiligen Allianz denn doch einige Modifikationen erleiden würden — gehen die Anderen nach der entgegengesetzten Richtung so weit, in diesen Monarchen-Zusammenkünften bloß einen einfachen Akt fürstlicher Höflichkeit zu erblicken.

Tagesbericht.

Würzburg, 12. Juni. (Gewerbliches. — Zustände im Allgemeinen.) Die Einführung der Vollzugs-Instruktion zum Gewerbsgesetze vom Jahre 1861 hat auf das Gewerbswesen in Bayern nicht den günstigen Einfluß geübt, den man davon erwartet haben mochte, die Gewerbe, namentlich in den größeren Städten, sind dadurch vielmehr in einen, gewissermaßen auflösenden Zustand versetzt worden, der nicht allein auf die pekuniären Verhältnisse derselben höchst nachtheilig einwirkt, sondern auch dem gewerblichen Fortschritte, welcher sich bislang geltend gemacht hat, geradezu hemmend in den Weg tritt. Das Licenzwesen ist es, wodurch dieser sich täglich mehr verschlimmernde Zustand zunächst herbeigeführt wird; denn einerseits sind die konzessionirten Gewerbsmeister vor wie nach an die veralteten hemmenden Formen und Vorschriften des Gewerbsgesetzes gebunden, während sich andererseits durch das Freigeben einer Masse von Gewerbsartikeln, neben diesen ein Heer von licenzirten Gewerbetreibenden bildet, welche ersteren eine höchst nachtheilige Konkurrenz machen, woraus selbst dem konsumirenden Publikum keinerlei Vortheile erwachsen können. Dabei sind aber Letztere nur höchst mäßig besteuert, während Erstere sowohl die Beiträge zu den Staats- als Gemeindelasten im vollen Maaße zu leisten haben. Das Licenzwesen mag gewissermaßen als Mittel zur Beseitigung der unendlichen Plackereien und zahllosen Klagen über Gewerbsbeeinträchtigungen dienen, welche sich in den vorhergehenden Jahren in immer höherem Grade geltend gemacht hatten, es mag dazu beitragen, denjenigen die Begründung eines Herdes leichter zu machen, welche den Vorschriften des ebenso unzeitgemäßen Ansässigmachungsgesetzes nicht genügen können, es mag ferner daraus für die Staatskasse ein nicht unbedeutend erhöhtes Steuerquantum hervorgehen, allein ein Vortheil zu Gunsten des gewerblichen Fortschrittes oder des konsumirenden Publikums kann dadurch niemals erzielt werden. Noch weniger aber wird durch das Licenzwesen für die Gewerbe eine Bahn zum erleichterten Uebergang zur vollen Freiheit vorbereitet, dieser vielmehr dadurch noch sehr wesentlich erschwert.

Trotzdem aber, daß unser Vaterland von gewerbefreien Staaten nach allen Seiten hin umgeben ist, die gebietende Macht der Gewerbsfreiheit von allen Seiten zu uns eindringt und unserem Gewerbswesen in seiner noch immer gebundenen Stellung eine höchst nachtheilige, ja verderbliche Konkurrenz bereitet, dieser Zustand sogar längst vorauszusehen war, konnte diese bis jetzt bei uns immer noch keinen Eingang finden. Das erweiterte Licenzwesen, was man einstweilen dafür gab, hat dagegen bereits eine Zerfahrenheit und Unsicherheit in das Gewerbswesen gebracht, welche es zur Bestehung der beregten Konkurrenz nach Außen noch weniger fähig machen, und dasselbe in einen Zustand versetzt, der noch viel schlimmer ist, als derjenige sein wird, der bei Eintritt der vollen Gewerbefreiheit als Uebergang nothwendig erfolgen muß.

Doppelt nachtheilig erweisen sich die beregten Verhältnisse auf das Gewerbswesen unserer Stadt, wo sich in Folge des Licenzwesens alle seither bestandene Ordnung aufzulösen beginnt, ohne daß auch nur im Entferntesten eine Aussicht dafür vorhanden wäre, daß sich aus dieser Auflösung am Ende ein naturgemäßer Zustand entwickeln werde, wie wir solchen in

Todes-Anzeige.

Heute früh 1 Uhr verschied nach langem Leiden, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, unser theuerer Gatte, Vater und Bruder

Gustav Schön,

kgl. Rechtsanwalt und Wechselnotar dahier,
im Alter von 50 Jahren an einer Brustkrankheit.

Die Beerdigung findet Donnerstag Abends 7 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Samstag früh 10 Uhr im hohen Dom statt, wozu Verwandte und Freunde des Verstorbenen höflichst einladen und um stille Theilnahme bitten

Würzburg am 14. Juni 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der auf Freitag den 24. Juni l. Js. fallende Jahrmarkt wird am

Sonntag vorher, den 19. Juni,

abgehalten.

Büttharb, den 12. Juni 1864.

[2b] Die Gemeinde-Verwaltung.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Der belustigende Kartenkünstler,

oder Anweisungen zu leicht ausführbaren

(113) Kartenkunststücken.

Von **A. v. Meerberg**. Siebente Auflage. Preis 36 kr.

Dieses Büchelchen enthält viele sinnreiche neue Kunststücke, die bei Privatunterhaltungen sehr viel Vergnügen gewähren und leicht ausführbar sind.

Tapeten, gemalte **Fenster-Rouleaux, Wachs-** und **Ledertuche**, wollene und abgenähte **Bett-Decken, Teppiche** **2c.**, stets in neuer großer Auswahl, empfiehlt

Gg. Dümlein

[6b] am Markt.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Unterricht für

Liebhaber der Kanarienvögel,

wie auch der **Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitze, Zeisige, Dompfaffen, Amseln, Staare, Lerchen** und **Zaunkönige**, wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer der Hecke am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. — Nebst Anleitung, **Vögel zu fangen und abzurichten.** — **Vierte** verb. Aufl. **Preis 36 kr.**

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich zufolge Auftrags des kgl. Handelsgerichts dahier am

Dienstag den 28. Juni Vormittags 10 Uhr
auf meinem Amtszimmer

die nachverzeichneten Weine in angemessenen Quantitäten nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom 17. November 1837.

Faß-Nro.	27.	$15\frac{1}{2}$	Eimer Pfälzer Weine,	Jahrgang 1859.
„	26.	$14\frac{1}{2}$	„ desgleichen	„ „
„	112.	2	„ desgleichen	„ „
„	16.	$14\frac{1}{2}$	„ Ingelheimer	„ „

Würzburg am 10. Juni 1864.

Grimm, k. Notar.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

In zwölfter Auflage ist die zum sichern Wandel, zum Troste und zur Belehrung wichtige Schrift erschienen:

Vom Wiedersehen

und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom **großen Jenseits**, dem **wahren christlichen Glauben**, dem **Dasein** und der **Liebe Gottes**, nebst erbaulichen Betrachtungen über **Tod, Unsterblichkeit** und **Wiedersehen.** Von Dr. **Heinichen.** Preis **36 kr.**

Ueber das Jenseits und alles Das, was darin zu erwarten ist, gibt diese erbauliche und belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

Feuerfeste Backsteine,

bester Qualität, empfiehlt

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

Ein **Wohnhaus** mit vollständiger **Seifensiederei-Einrichtung**, welches sich zu anderen Geschäften gut einrichten läßt, steht in einer sehr frequenten Straße Würzburgs, bei Anzahlung von 6 bis 7000 Gulden, zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen das Stahel'sche Annoncenbureau in Würzburg. [2b]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Zusammenstellung

der neben dem

Polizeistrafgesetzbuche

geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhaltes nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr.

Von andern bisherigen Zusammenstellungen wird sich die vorliegende, theils durch eine größere Vollständigkeit mit Ausscheidung alles Ueberflüssigen, insbesondere aber durch das dabei eingehaltene System vortheilhaft auszeichnen, indem sie die aufgenommenen polizeilichen Verordnungen in einer Reihenfolge gibt, wie sie den Artikeln des Polizeistrafgesetzbuches entspricht. Richter, Staatsanwälte und Vertheidiger werden dadurch in die Möglichkeit versetzt, in jedem concreten Falle augenblicklich das aufzufinden, was ihnen zur Entscheidung oder Beurtheilung zu wissen Noth thut.

Auch für den Privatmann, dem Regierungs- und Kreisamtsblätter nicht leicht zu Gebote stehen werden, um sich in einem gegebenen Falle daraus Raths erholen, dem um so weniger die Möglichkeit gegeben ist, zu beurtheilen, ob neben dem Polizeistrafgesetzbuche noch specielle oberpolizeiliche Anordnungen bestehen, wird diese Zusammenstellung nur erwünscht kommen.

Die Anordnung gegenwärtiger Zusammenstellung bürgt für ihre Brauchbarkeit; ihr Werth wird sich am besten in der praktischen Anwendung erweisen. [3b]

Ein mit guten Empfehlungen versehener **Bursche**, unverheirathet, sucht einen Dienst als Hausknecht oder Auslaufer. Derselbe unterzieht sich gerne allen vorkommenden Arbeiten. Näh. in der Exp. des Anz. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. Juni.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45\frac{1}{8}$—$45\frac{3}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kinder, sowie die Summen, welche zur Deckung seines Deficits aufgebracht worden waren, verspielt hatte, in den Bädern verspielt. — Am 5. Juni ist zwischen Biebrich und Mainz ein Mann von dem Verdeck des Dampfbootes in den Rhein gesprungen und ertrunken. In einem zurückgelassenen Brief gab er an, daß er Alfred de Busere heiße und in Wiesbaden 20,000 fl. verspielt habe.

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg**, 15. Juni. (Patriotische Feier.) Vom k. Staatsministerium des Innern ist jetzt die Erlaubniß zur Abhaltung der von der Stadt beabsichtigten patriotischen Gedächtnißfeier ihres Ueberganges an die Krone Bayern auch während der noch bestehenden Landestrauer eingetroffen. Sicherem Vernehmen nach wurde die Absendung einer Adresse an Se. Maj. den König beschlossen und das Festprogramm vorläufig in Folgendem festgesetzt: Montag den 27 Juni l. Js. Abends 6 Uhr Geläute aller Glocken; Dienstag den 28. Juni früh 6 Uhr Tagreveille durch die Landwehrmusik, 9 Uhr (oder nach Wahl der Geistlichkeit später) Gottesdienst in den Kirchen der verschiedenen Confessionen, wozu die Behörden eingeladen werden und die Landwehr ausrückt. Nachmittags 1 Uhr Festessen in der Schrannenhalle. Abends Beleuchtung der Stadt durch Anzündung sämmtlicher Gaslaternen. Mittwoch den 29. Juni Nachmittags Gartenfest im Hofgarten von Veitshöchheim unter den Klängen zweier Musikcorps. Während der Festtage sollen die städtischen Gebäude in Fahnenschmuck prangen und auch die hiesigen Einwohner zur Ausschmückung ihrer Häuser eingeladen werden. Wie man hört, beabsichtigt auch die Harmoniegesellschaft zur Erhöhung der Festfeier am 28. d. Mts. Nachmittags ein allgemeines Gartenfest im Hutten'schen Garten.

Altona, 14. Juni. Im Verordnungsblatt veröffentlichten die Bundeskommissäre das von der holstein'schen Regierung entworfene, nunmehr unter Vorbehalt der Genehmigung der Ständen soweit solche erforderlich, zum Abschluß gediehene Budget für Holstein für das Finanzjahr vom 1. April 1864 bis dahin 1865.

Lübeck, 13. Juni. Die Lübecker Zeitung meldet, jedoch unter Vorbehalt, daß die Bestätigung abzuwarten sei, von eingetroffenen Reisenden werde berichtet, es seien gestern auf der Kopenhagener Rhede der Juel und der Danebrog angekommen, nachdem sie bei Skagen österreichische Kriegsschiffe getroffen hätten, von denen sie beschossen worden seien. Die dänischen Kriegsschiffe hätten das Feuer nicht erwiedert und sollten zwei Todte haben.

Paris, 14 Juni. Die englische Kanalflotte ist gestern nach Spithead gegangen, und man sagt, dieselbe halte sich bereit, „im Nothfall“ in die Ostsee zu gehen.

— Von den Deutschen in Melbourne (Australien) sind dem Central-Ausschuß in Frankfurt als erster Beitrag zur schleswig-holsteinischen Kasse 80 Pfund Sterling angewiesen worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 14. Juni. Abends. Kredit 200¼—200. Loose 84¾—⅝.

Das Segelschiff „Mercury“, Kpt. French, welches am 10. April Havre verließ, kam am 30. Mai glücklich in Newyork an. Mitgetheilt durch Karl Sieber, General-Agent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige

Vom 14. Juni.

(Adler.) Veit, Oberst, m. Familie a. Aschaffenburg. Fedeking, Kfm., m. Gattin a. Paris. Magnus m. Gattin a. Gothebarg. Kfl.: Ritter a. Cöln. Hirsch a. Stuttgart, Stahl u. Pallberg a. Nürnberg.

(Fränk. Hof.) Frau v. Berendt, Partik. a. Rußland. Gumbart, Ingenieur a. München. Müller, Ingenieur a. Augsburg. Seiffert, Ingenieur a. Frankfurt. Schleußner, Chemiker a. Frankfurt.

(Kronprinz.) Freihr. v. Rotberg, General a. Carlsruhe. Frau v. Löwenthal a. Rußland. Frau Baronin v. Kotzau, Rittergutsbesitzersgattin a. Oberkotzau. Frau Baronin v. Stassi-Reitzenstein, Rittergutsbesitzersgattin a. Conradsruhe. Leon Kusalovich, Gutsbesitzer a. Rußland. Mad. Izuroo a. Spanien.

(Schwan.) Bechtold, k. Inf.-Major a. Würzburg. Kahn, Inspektor a. Mainz. Moos, Fabrikant a. Lohr. Paupf, Fabrikant a. Mannheim. Fischer, Fabrikant a. Stuttgart.

(Württemb. Hof.) Graf v. Rottenhahn a. Merzbach. Haußner, Bataillonsarzt a. Bamberg. Salrützen, Hauptmann a. Preußen. Kfl.: Bosch a. Magdeburg, Hünninghaus a. Bremen.

Lohr unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens der Kuppelei wegen Uebertretung des Betrugs zu 8 Tagen Arrest, der ledige Taglöhner Martin Antlitz von Premich endlich wegen Vergehens des Diebstahls zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. In 2. Instanz wurde der Taglöhner Heinrich Frank von Rupboden von der Anschuldigung der Vernachlässigung der Nachtwache, und der Oekonom Viktor Engel von Unterriedenberg von jener der unbefugten Gewerbsausübung freigesprochen, und die dem Schweinhirten Georg Fehn von Langendorf wegen Ehrenkränkung zuerkannte 14tägige Arreststrafe auf 8 Tage herabgesetzt. — Zur Verhandlung kommen am 16. l. Mts. Vormittags: die Berufungen des Bernhard Pfahls von Burgjoß und Cons. wegen Forstfrevels, des Maurergesellen Anton Beck von Schondra wegen Diebstahls, des S. Freudenreich von Erlenbach wegen unterlassener Aufsicht auf Thiere, des Schmiedmeisters Valentin Franz von Lohr wegen Feldfrevels, des Dionys Freudenberger von Erlenbach wegen Störung der öffentlichen Ruhe, endlich jene des Ignaz Pfeifer von Orb wegen ungebührlichen Benehmens; am 16. l. Mts. Nachmittags: die Berufungen des Metzgers Jakob Schäfer von Obersinn wegen Thierquälerei, des Schneidermeisters Johann Ihl von Orb wegen Ehrenkränkung, und jene der Sälzerstochter Elisabetha Pfeifer von Orb wegen Diebstahls; am 18. l. Mts. Vormittags: der ledige Johann Katzenberger von Oehrberg wegen Vergehens des Diebstahls und die Berufung des Georg Rust von Himmelstadt wegen Ehrenkränkung, dann der Büttnerssohn Michael Krempel von Homburg a/M. und der Besenbinderssohn Kaspar Grösch von Oehrberg wegen Vergehens des Diebstahls.

Aus Oberfranken, 11. Juni. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr zog ein schweres Gewitter vom böhmischen Walde her über die dem Fichtelgebirge näheren Fluren. Glücklicher Weise bemerkte man in dieser Gegend keinen Hagel; nur starker Regen fiel herab. Es ist jedoch ein Menschenleben dem Gewitter zum Opfer gefallen. In der Nähe von Stadt Kemnath fand man einen in der dortigen Gegend wohlbekannten Metzgerknecht vom Blitze getroffen. Als herbeigeeilte Arbeiter ihn erreichten, fanden sie ihn in den letzten Zügen und er blieb todt zur Stelle.

München, 14. Juni. Das eben erschienene Regierungsblatt No. 26 enthält die k. allerh. Verordnung über die Reorganisation der technischen Lehranstalten vom 14. v. Mts. sammt der Schulordnung für dieselben. Die Gewerbschulen neuer Organisation haben bezüglich ihrer Sitze, ihrer Dotation und der dienstlichen Verhältnisse ihrer Lehrer an die Stelle der seitherigen Landwirthschafts- und Gewerbschulen zu treten. Zu Sitzen von Realgymnasien werden vorerst die Städte München, Speyer, Regensburg, Nürnberg, Würzburg und Augsburg bestimmt. Die neue polytechnische Schule hat ihren Sitz in München zu erhalten. Die Reorganisation des technischen Unterrichtes ist der Art zu bethätigen, daß der erste Curs der Gewerbschulen und der Realgymnasien mit dem Schuljahre 1864/65, der zweite mit dem Schuljahre 1865/66, der dritte mit dem Schuljahre 1866/67, dann der vierte Curs der Realgymnasien mit dem Schuljahre 1867/68 beginnt und die polytechnische Schule neuer Organisation mit dem Schuljahre 1868/69 ins Leben tritt. Die dermalige polytechnische Schule in Augsburg wird mit dem Schlusse des Schuljahres 1863/64 unter einstweiligem Fortbestande der mechanischen Werkstätte an derselben aufgehoben.

London, 14. Juni. Ein Artikel der „Times" behauptet, England würde die Bestimmung der künftigen Grenze zwischen Dänemark und Deutschland am liebsten einem Schiedsrichter anvertrauen, Hr. v. Beust dagegen proponire für Schleswig eine Abstimmung, die zonenweise von Norden nach Süden fortzuschreiten hätte, bis die Zone erreicht werde, welche für Trennung von Dänemark stimmt, — und bemerkt dazu: Dänemark und die neutralen Mächte dürften diesen Vorschlag verwerfen, weil eine solche Abstimmungsart unbillig, und eine freie Meinungsäußerung während der „deutschen Okkupation" undenkbar sein würde.

Vermischtes.

(Ein Boxer vor den Assisen in London.) **London**, im Juni. Die Assisen werden so eben eröffnet. Ein gewisser James P . . . sitzt auf der Anklagebank. Er ist beschuldigt, am Tage von Garibaldi's Ankunft eine Uhr gestohlen zu haben.

James P . . . ist als ein famoser Faustkämpfer bei den Boxfreunden beliebt. Er gilt sogar, außer einer prononcirten Passion zum Taschendiebstahle, für einen lustigen und witzigen Gesellen.

Nun ist es leicht abzusehen, daß unter den 12 Geschworenen sicherlich 10 für das Boxen schwärmen, für die Boxenden sowohl als für die Geboxten!

Sie kennen alle den Angeklagten, dessen Schuld durch Zeugen vollkommen bewiesen ist, aber sie wagen es nicht, ihn zu verurtheilen. Er ist so heiter, so gentil und so faustkräftig!

Und doch können sie, trotz des glänzenden Plaidoyer des „councel for the défence", ihn nicht ganz lossprechen. Und das Gewissen! Was also thun?

Nach einer viertelstündigen Berathung erstatten sie folgendes Verdict:

„Wir, die Jury, finden den Angeklagten „schuldig", allein — wir pardonniren ihn.

„Sie können nicht", entgegnete der Präsident, „einen Schuldigen pardonniren. Die Krone allein erfreut sich dieser Prärogative. Ziehen Sie sich zurück, meine Herren Geschwornen, und verbessern Sie Ihr Verdict. Wenn Sie den Angeklagten für schuldig erkennen, so erklären Sie ihn als solchen, und wenn Sie eine Nachsichtsschwäche empfinden, gut, dann empfehlen Sie ihn der Milde!"

Nach einigen Minuten kehren die Geschwornen in den Saal zurück und der Chef der „Zwölf" erklärt sich folgendermaßen: „Wir, die Jury, finden, daß der Angeklagte „nicht schuldig" sei, und hegen die Hoffnung, daß er so etwas nicht wieder begehen wird."

Diese Erklärung wurde mit schallendem Gelächter, dessen sich die Richter nur mit Mühe erwehrten, aufgenommen, jedoch natürlicherweise von dem Gerichtshofe ebenso zurückgewiesen, wie die frühere Erklärung.

Nun wird die Jury zum dritten Male zurückgeschickt. Mit ihrem ganz besonderen Scharfsinne urtheilt sie endlich, daß James P. bereits die Lection erhalten habe, die er verdiente, und gab pur und simpel ein Verdict: „Schuldlos."

Man sage noch etwas Schlimmes über das Boxen! Ist dessen Nützlichkeit jetzt nicht constatirt?

So geschehen im Jahre des Heils 1864 in London, in der Stadt, welche sich auf ihre Gerichtspflege so viel zu Gute thut.

(Baumwollenvorräthe in Europa.) Am 1. Juni waren in Europa lagernd 492,400 Ballen div. Wolle und am gleichen Tage schwimmend 245,501 Ballen Surate, 20,025 Ballen Madras, 68,816 Ballen Bengal und Rangoon und 142,571 Piculs Japan und China.

(Münzenfund.) In Albanien, zu Scutari, wurden auf einem der dortigen katholischen Kirche angehörigen Terrain 34 Occa (die Occa $2^1/_4$ Pfd.) Gold, alte venetianische Münzen, gefunden. Die Regierung beansprucht diesen Fund für sich. Der Erzbischof von Antivari, Hr. Potten, ein geborner Kölner, weigert sich jedoch das Gold auszuliefern, und hat es als rechtmäßiges Kirchengut erklärt. Der Prozeß mit dem Fiskus ist in der Schwebe.

Zur Statistik der Selbstmorde, Unglücksfälle und Betrügereien in berüchtigten deutschen Spielhöllen werden anschließend an frühere Zusammenstellungen folgende weitere Angaben veröffentlicht: In Wiesbaden erschoß sich am 14. October v. J. ein sechzehnjähriger Handelscommis, Namens Engel aus Rinteln, nachdem er seine Baarschaft am Roulette verspielt hatte. — Am 21. October wurde in Frankfurt ein Metzgergeselle zu 4 Monat Correctionshaus verurtheilt, weil er seinem Herrn 51 fl. Kundengelder unterschlagen und in Homburg verspielt hatte. — Ende October flüchtete sich der Fürst Hohenlohe mit seiner Frau, einer Tochter des Kurfürsten von Hessen, in's Ausland, mit Zurücklassung ungeheurer Schulden und seiner Kinder, um der gerichtlichen Verfolgung durch seine Wechselgläubiger zu entgehen. Er war Mitbegründer der Nauheimer Spielbank und als einer der stärksten Spieler an allen grünen Tischen bekannt. — Anfang November entfloh der Reisende des Liqueurfabrikanten G. in Großenlinden, nachdem er gegen 2000 fl. eincassirte Gelder in Homburg und Nauheim verspielt hatte. — In Homburg wurde am 21. November ein in England ansässiger Deutscher, Namens Schwarzschild, der falsche russische Banknoten verausgabte, zu zweijähriger Correctionshausstrafe verurtheilt. — Im Anfang December ist der städtische Rentmeister Jaiser aus Bruchsal mit einer entwendeten Summe von 11,000 fl. und mit Zurücklassung eines sehr bedeutenden Recesses in der Stadtcasse, entflohen. — Im März 1863 wurde der General und Hofmarschall v. Hedemann in Hannover zur Verbüßung einer 25jährigen Zuchthausstrafe nach Celle abgeführt. Er hatte ungefähr 50,000 fl. durch eine Reihe von Unterschlagungen und Betrügereien sich angeeignet und diese Summe, nachdem er vorher sein eigenes, das Vermögen seiner

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 164	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 15. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	
8^{15} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens		
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.

Tagskalender: Vitus, Crescentia. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Min. — Mondaufgang: 3 U. 15 M. Monduntergang: 12 U. 35 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Regen an St. Vititag, die Gerste nicht vertragen mag.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Kopenhagen. Montagsabend. Der Reichsrath wird am 25. Juni einberufen werden. Das Gerücht vom Rücktritt des Ministers des Innern erklärt die Berlingske Tidende als unbegründet.

Politische Rundschau.

Inspirirte Blätter bestätigen die seit einiger Zeit aufgetauchten Nachrichten von einer Monarchen-Zusammenkunft in Kissingen und Karlsbad. Mit dem Kaiser Franz Joseph geht der Minister Graf Rechberg sowohl nach Kissingen als auch nach Karlsbad, und Rechberg wird Gelegenheit haben, in Kissingen dem Fürsten Gortschakoff, in Karlsbad dem preußischen Minister Herrn von Bismark zu begegnen. Die Anwesenheit der Minister weckt selbstverständlich den Gedanken an eine politische Bedeutung dieser Zusammenkünfte und wir werden nun in den nächsten Tagen wieder in den französischen und englischen Blättern Artikel über das Wiederaufleben der „heiligen Allianz" lesen. Man spricht schon jetzt von einem Bunde der drei Herrscher zum Schutze der konservativen Ideen gegen die napoleonische Politik. Wie es heißt, sollen die Besprechungen in Kissingen und Karlsbad zunächst der Festsetzung eines gemeinschaftlichen Vorgehens in der polnischen und der Donaufürstenthümer-Frage gelten. Wir glauben nicht, daß die liberalen Parteien Grund haben, irgend welche Befürchtungen zu hegen, denn die Minister der drei Herrscher werden sicherlich bei ihren Berechnungen den Geist der Zeit und die Machtstellung Frankreichs, zwei so wichtige Faktoren, nicht außer Acht lassen. Praktisch betrachtet, dürften die Zusammenkünfte sich auf den Austausch von Höflichkeiten beschränken.

Preußens Absichten im deutsch-dänischen Streite haben sich offenbar in letzter Zeit geändert. Man scheint in Berlin den Gedanken, Rendsburg zur Bundesfestung und Kiel zum Bundeshafen zu machen, fallen gelassen zu haben. Hingegen besteht man dort auf der Abstimmung nach Gemeinden, während Oesterreich nur ein Befragen der Stände will. Preußen befindet sich dabei in Uebereinstimmung mit Frankreich, hingegen wird preußischer Seits mit allem Nachdrucke darauf bestanden, daß ihm die Kriegskosten vergütet werden, und in diesem Punkte stimmen die Alliirten vollkommen überein.

Die Tories in England übertreffen in förmlichem Wahnsinnsgeschrei noch die Whigs, die es an Schmähungen und Schimpfereien gegen Deutschland bekanntlich nie fehlen ließen. Lesen wir die Parallele, die „Herald" zwischen dem von einigen dreißig Monarchen regierten Deutschland und dem von dem Wohlfahrtsausschusse geleiteten Frankreich zieht, um zu beweisen, daß der Eroberungsappetit der Deutschen genau in derselben Verfassung sei, wie der des französischen Volkes zur Zeit der Revolution, so läßt sich mit einem solchen Unsinne nicht mehr rechten. Der Haß gegen Deutschland, geifert das Blatt, ist so hitzig unter uns, daß nur wenig Herausforderung mehr nöthig ist, das Gefühl zur Flamme zu entfachen.

„Standard" gesteht mit staunenswerther Offenheit, daß Lord Palmerston die ganze Frage nicht verstanden und Englands Ehre auf das Spiel gesetzt, daß die Regierung nicht den Muth gehabt hat, mit Preußen und Oesterreich eine Fehde zu wagen, in der es Schweden, Italien und Dänemark zu Alliirten gehabt hätte. Nur der „Advertiser" räth England nicht, mit 50,000,000 Deutschen einen Krieg zu beginnen, in dem wahrscheinlich Nordamerika nicht unthätig bleiben würde. Es würde dem Süden Friedensbedingungen anbieten und mit 200,000 Mann nach Canada marschiren. England wäre dann im Kriege mit zwei großen Nationen zugleich, und wenn L. Napoleon Lust bekäme, eine unbillige Forderung zu erheben, so hätte England die Wahl, entweder sich der französischen Anmaßung zu fügen oder Krieg mit der ganzen Welt zu führen.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurde beschieden: das Gesuch des Ferd. Hartmann von Bundorf um Verleihung einer Schreiner-Concession nebst Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Helena Stolz von Distelhausen; das des Franz Wiese von Amorbach um Verleihung einer Schreiner-Concession; das des Landwehr-Musikers Adam Scheuring von Veitshöchheim um Uebersiedlungs-Erlaubniß, das des Schriftenmalers und Graveurs Franz Zimmermann von hier um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Deckert von Volkach, das des Georg Anton Braungart von Kissingen um Verleihung einer Hutmacher-Concession nebst Ansässigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Marg. Leimig von hier. Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß; 2 Gesuche um Verleihung einer Schreiner-Concession.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis 12. Juni 2035 Kurgäste auf.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 28. und 30. vorigen, dann 4., 9. und 11. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der verheirathete Bauer Nikolaus Metzger von Bühler wegen Vergehens des Diebstahls zu 3½ Monaten Gefängniß, der ledige Dienstknecht Daniel Kunkel von Aura und der ledige Fuhrmann Jakob Prehler von Orb, ersterer wegen Vergehens des Diebstahls, letzterer wegen Vergehens der Hehlerei, zu je 2 Monaten Gefängniß, die ledige Dienstmagd Theresia Krug von Brückenau wegen Uebertretung des Diebstahls zu 15 Tagen Arrest, der Müllergeselle Georg Hack von Hammelburg und der beurlaubte Soldat Joseph Kreß von Hundsfeld, wegen Uebertretung des Diebstahls, ersterer zu 4, letzterer zu 3 Tagen Arrest, die ledige Taglöhnerin Margaretha Vollmuth von

Eine aus Saamen gezogene **Araucaria excelsa** von **seltener** Regelmäßigkeit, mit dem Kübel 15 Fuß hoch, vollkommen gesund und üppig entwickelt, steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf bei

[2b] **L. Rose in Bayreuth.**

Bekanntmachung.

Zufolge Königlichen Kriegs-Ministerial-Rescripts vom 6. Juni 1864 Nro. 3554 werden bei der unterfertigten Genie-Direktion

Montag, den 20. Juni d. Js., Vormittags 9 Uhr,

in dem Bureau derselben, 2. Distr. Nro. 103 zu Würzburg, die für den Bau dreier Pavillons und zweier Abtrittthürme an der Infanterie-Kaserne zu Aschaffenburg erforderlichen Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, als:

1) Maurer-Arbeiten	9580 fl. — kr.
2) Zimmermanns-Arbeiten	6840 fl. — kr.
3) Dachdecker-Arbeiten	1880 fl. — kr.
4) Tüncher-Arbeiten	1830 fl. — kr.
5) Schreiner-Arbeiten	1274 fl. — kr.
6) Glaser-Arbeiten	1380 fl. — kr.
7) Schlosser-Arbeiten	1090 fl. — kr.
8) Blechschmied-Arbeiten	400 fl. — kr.
9) Hafner-Arbeiten	21 fl. — kr.
10) Blitzableitungs-Arbeiten	440 fl. — kr.
11) Eisengußlieferung	760 fl. — kr.
12) Reinigungs-Arbeiten	25 fl. — kr.
Summa:	25600 fl. — kr.

Es kann sowohl auf die einzelnen Handwerke wie auf das Ganze submittirt werden.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenvoranschläge liegen von heute an im Bureau der 4. Genie-Direktion zu Würzburg von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen Couverten längstens bis

Sonntag, den 19. Juni ds. Js., Abends 6 Uhr,

bei unterfertigter Stelle eingelaufen sein.

Würzburg, den 11. Juni 1864.

Die königliche 4. Genie-Direktion.

[2b] **Schrodt**, Obstlieut.

Bekanntmachung.

Der hiesige Wollenmarkt wird in diesem Jahre am

12., 13. u. 14. Juli

in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle abgehalten, was zur zahlreichen Theilnahme den Verkäufern und Käufern eröffnet wird.

Würzburg, am 24. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

[3b] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Heuertrag der universitätischen Wiesen zu Ettleben wird am

Donnerstag den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

im dortigen Gemeindehause nach den versteinten seitherigen Abtheilungen salv. ratif. öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 10. Juni 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Neustes vollständiges

Fremdwörterbuch

über **14000** fremde Wörter und Redensarten, welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen. — Ein Buch für Zeitungsleser, Kaufleute, Künstler und Gewerbetreibende. Von **Friedrich Weber. Sechste** verbesserte Aufl.

Preis 36 kr.

Dieses Buch gibt über jedes in Zeitungen, Büchern und Schriften vorkommende Fremdwort vollständige Erklärung; es sind davon mehr als 18,000 Exemplare abgesetzt.

Ein Holzhandel-Geschäft

in einer großen Stadt Bayerns mit Haus, großem Garten, Lagerplätze und in unmittelbarer Nähe eines Flusses gelegen, mit einem bisherigen jährlichen Umsatze von 60—70000 fl., ist mit einer Anzahlung von 8 bis 10000 fl. wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Näheres auf Franco-Briefe unter N. durch die Expedition ds. Blattes. [2a]

Erinnerung an Würzburg.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Album von Würzburg.

Eine Sammlung von 16 der schönsten und malerischsten Ansichten.

Nach der Natur photographisch aufgenommen von

F. Albert.

Elegant gebunden mit Titel u. Goldschnitt.

Preis 8 fl. [1]

Ein mit guten Empfehlungen versehener **Bursche**, unverheirathet, sucht einen Dienst als Hausknecht oder Auslaufer. Derselbe unterzieht sich gerne allen vorkommenden Arbeiten. Näh. in der Exp. des Anz. [3a]

Literarische Novitäten,

eingetroffen in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Gerdings, Gewerbe-Chemie. 3 Bde. 13 fl. 12 kr.

Schirrmacher, Kaiser Friederich II. 3 Bde. 3 fl. 36 kr.

Flügel, Geschichte der Araber. 3 fl. 12 kr.

Andresen, der deutsche Peintre-Graveur. 1. Bd. 5 fl. 24 kr.

Lange, über die transitio ad plebem. 1 fl. 3 kr.

Symbola philologorum bonnensium, fasc. prior. 5 fl. 24 kr.

Philodemi de ira liber ed. Gomperz. 6 fl. 27 kr.

Bary, Beiträge zur Morphologie u. Physiologie d. Pilze. I. Reihe m. 6 Tafeln. 4 fl. 48 kr.

Gräf, Atlas des Himmels u. der Erde m. 41 Karten. 1. Lfg. 56 kr.

Abbé, die Nonne. Roman. 2 fl. 42 kr.

Marquart, Lehrbuch der Pharmacie. I. 1. 1 fl. 12 kr.

Loehnis, die vereinigten Staaten von Amerika. 3 fl. 36 kr.

Thilo, preuß. Disziplinargesetzgebung. 1 fl. 48 kr.

Meischeider, preuß. Gesetzgebung über das Anfechtungsrecht der Gläubiger. 1 fl. 12 kr.

Lorinser's Selbstbiographie. 2 Thle. 4 fl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅝ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 20 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

erschienenen „Volksfreund“, in welchem sich beleidigende Aeußerungen gegen den k. Landrichter Dennerlein zu Ebermannstadt befanden, und 2) einer Uebertretung der Ehrenkränkung. Die Verhandlung nahm mehrere Stunden in Anspruch, der Beweis der Wahrheit der Behauptungen des Inserates konnte hiebei nicht geliefert werden, so daß denn auch die Geschworenen nach sehr kurzer Berathung den Angeklagten der Anklage entsprechend für schuldig erklärten, wobei die Unterfragen bezüglich des Preßreates, ob mildernde Umstände vorhanden, verneint wurden. Der Gerichtshof verurtheilte Herrn Dr. Schilling zur Festungsstrafe auf fünf Monate. Die Staatsbehörde hatte sieben Monate beantragt, sowie in die Kosten des Verfahrens. — Die sehnlichst erwartete allerhöchste Verordnung im Betreff der Reorganisation der technischen Lehranstalten, beziehungsweise der Errichtung von Realgymnasien wird morgen publizirt werden. — Die bisher gestattete Wiederanlage verlooster und gekündigter Kapitalien der bayer. Staatsschuld bei den 4prozentigen Eisenbahnanlehen wird mit dem 30. d. Mts. eingestellt und findet von da an nunmehr baare Heimzahlung statt. Das k. Regierungs-Blatt, welches die Verordnungen bezüglich der Realgymnasien enthält, wird morgen erscheinen.

Berlin, 13. Juni. Der König geht nächsten Samstag nach Karlsbad; Hr. v. Bismarck wird ihm erst später nachfolgen. Prinz Friedrich Karl reist morgen in's Hauptquartier zurück. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, daß die preußische Regierung Schiffs-Ankäufe nicht in Frankreich, wohl aber in Amerika, und zwar von erheblichem Umfang, gemacht hat.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 11. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 36 kr.	19 fl. 24 kr.	18 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	12 fl. 20 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 16 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 9 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 350 Schfl. Umsatzkapital 5370 fl.

Frankfurt, 11. Juni. Abends. In der Effectensocietät kein Geschäft. Kredit 200 5/8. Loose 84 3/4--7/8.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

15. Juni früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Adlerwirthes M. A. Staub in Unterleinach beim k. Bezirksgericht dahier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Concurse der Eheleute Kleinschroth zu Steinbach beim k. Bezirksgericht dahier.
Früh 9 Uhr: Termin in Sachen des Andr. Weißenberger in Theilheim beim k. Bezirksgericht dahier.
Nachmittags 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Fr. Endres Wittwe von Hohenroth durch den k. Notar in Neustadt a/S.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Dürr in Welkshausen beim kgl. Landgericht Aub.
16. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Eva Heimbach von Trennfurt beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Gregor Wüst von Mechenhart beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Gruß von Birkenfeld beim k. Landgericht Rothenfels.

Ankündigungen.

Verstorbene.

Fleck, Matthäus, Weinwirth, 43 J. alt. —
Huber, Elise, Oberzollbeamten-Wwe., 79 J. alt. —
Gerstner, Anna Maria, Dienstmagd, 66 J. alt. —
Belz, Louise, Feldwebels-Tochter, 12 J. alt. —
Schön, Gustav, k. Advokat, 50 J. alt.

sämmtliche mit Ausnahme des Philipp Franz Lang, welcher in eine Geldstrafe von 155 fl. verurtheilt wurde, in eine Geldstrafe von 150 fl., sowie in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

Würzburg. Gestern Vormittags wurde die diesjährige Landrathsversammlung unseres Kreises durch Hrn. Regierungsdirektor v. Gresser eröffnet.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis 11. Juni 1983 Kurgäste auf.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 2. Juni l. Js. wurde auf Berufung des k. Staatsanwalts am k. Bezirksgericht Neustadt a. d. S. gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 12. April 1864, welches den Wilhelm Stumpf, ledigen Schuhmachergesellen von Mühlbach, wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden des Ortsnachbarn Johann Walter in Mühlbach zu einem Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß die durch das erstrichterliche Urtheil vom 12. April 1864 ausgesprochene Gefängnißstrafe auf die Dauer von drei Monaten erhöht und angeordnet wurde, daß dieselbe im Bezirksgerichtsgefängnisse zu erstehen sei; ferner wurde die Berufung des Staatsanwalts am k. Bezirksgerichte Lohr gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 2. April l. Js., welches den verheiratheten Gastwirth M. Hahn von Seifriedsburg von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung wegen Uebertretung der Vorschriften des Malzaufschlagsmandates vom 28. Juli 1807 freigesprochen, den verheiratheten Müller Balthasar Schmitt von Schönau aber wegen Kontravention gegen die Vorschriften des Malzaufschlagsmandates vom 28. Juli 1807 § VII Ziff. 1 in eine außerordentliche Strafe von 5 fl. und in die ihn treffenten Kosten verurtheilt hatte, verworfen. (Asch. Ztg.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung am 9. Juni l. J. wurde die Berufung des verheiratheten Bauern Georg Heuig von Kist gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 17. März d. J., welches denselben wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt ohne überlegten Entschluß an dem Gastwirth Johann Seubert in Kist, zu zehn Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufung der ledigen Taglöhnerin Christine Brill von Neudorf gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 26. März l. J., welches dieselbe wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses, begangen in der öffentlichen Sitzung des Landgerichts Orb in Sachen der Maria Kistner von Neudorf gegen Elisabetha Seitz von da wegen Ehrenkränkung am 9. Oktober 1863, zu zwei Monat Gefängniß verurtheilt hatte. (Asch. Ztg.

München, 13. Juni. Wie wir vernehmen, ist die Frage über den Sitz des künftigen Realgymnasiums in der Pfalz für Speier entschieden worden. (J. Z.)

München. Es war angeregt worden, die Heirathskaution der Offiziere um ein Namhaftes zu erhöhen, für den Lieutenant z. B. von 15,000 auf 25,000 fl. Die im Kriegsministerium hiefür niedergesetzte Kommission soll jedoch nach näherer Erwägung aller Verhältnisse hievon wieder abgekommen sein, dagegen den Vorschlag gemacht haben, den Alters-Termin, vor welchem den Offizieren das Heirathen nicht zu gestatten sei, vom 30. auf das 26. Lebensjahr herabzusetzen.

Berlin, 13. Juni. Der Ministerpräsident v. Bismark empfing gestern eine schleswig'sche Deputation und hatte darauf im Beisein des russischen Gesandten v. Oubril eine mehrstündige Konferenz mit dem Fürsten Gortschakoff, der Mittags ein längerer Ministerrath folgte. Abends empfing der König den Ministerpräsidenten und den Fürsten Gortschakoff zu einer langdauernden Unterredung. Fürst Gortschakoff setzt morgen früh seine Reise nach Kissingen fort. Heute Mittag ist Konseilsitzung im Königspalais.

London, 12. Juni. Die nächste Conferenzsitzung ist am Mittwoch. England bekämpft energisch die von den deutschen Mächten geforderte Grenzlinie und scheut selbst Drohungen kriegerischer Demonstrationen nicht.

Vermischtes.

(Nathaniel Hawthornes. †) Die amerikanische Literatur hat einen ihrer tüchtigsten Vertreter durch den plötzlichen Tod Hawthorne's verloren. Sein Freund, der Expräsident General Franklin Pierce, fand ihn bei einem Morgenbesuche am 19. v. Mts. todt in seinem Bette liegen. Geboren war der liebenswürdige Romandichter im Sommer des Jahres 1804 zu Salem in Massachussetts. Seinen Vater, einen Seecapitän, verlor er schon in frühester Jugend. Seine Vormünder schickten in auf eine Farm am Ufer des Sees Sebago im Staate Maine; doch sagte das landwirthschaftliche Leben dem wissensdurstigen Knaben nicht zu, und auf sein Bitten ließ man ihn in Salem und nachher in Bowden studiren. Sein erstes Werk „The Token" veröffentlichte er im Jahre 1826; sein Ruf aber wird hauptsächlich auf dem „Scharlachbuchstaben" und dem „Hause mit den sieben Giebeln" beruhen. In der Stellung eines amerikanischen Consuls in Liverpool, die er mehrere Jahre hindurch bekleidet hat, erwarb er sich auch in England viele persönliche Freunde und Verehrer.

(Italienische Finanzen.) Der Turiner Kammer wurde nunmehr das Budget vorgelegt. Es enthält folgende Summarien: für 1862 Einnahmen $590^7/_{10}$ Millionen, Ausgaben $975^6/_{10}$ Mill., Deficit $384^9/_{10}$ Mill.; für 1863 Einnahmen $585^9/_{10}$ Mill., Ausgaben 963, Deficit $377^1/_{10}$ Mill. Diese angeführten Summen bezeichnen indeß noch keineswegs den ganzen Umfang der Finanzwirthschaft Neuitaliens. Unter den „außerordentlichen" Einnahmen für $186^2/_3$ erscheinen $81^1/_2$ Millionen als Ertrag veräußerter Staatsgüter; um so viel ist also das Staatsvermögen ärmer geworden, man entbehrt den Ertrag dieser Güter, welche wahrhaft verschleudert wurden. Das Deficit für 1864 wird auf nicht viel weniger als 400 Mill. präliminirt.

(Gereimte Schmach.) Ein Berliner Dichter begrüßte den eben in Berlin weilenden Kaiser von Rußland mit folgenden Versen:

Zur Begrüßung Alexander's.

Blühe, deutscher Boden, deinem kaiserlichen Gast entgegen!
Neiget, Aehren deutschen Landes, euch vor ihm auf seinen Wegen;
Denn der Kaiser, seiner Völker Träume wußt' er auszulegen.

Auszulegen und zu deuten wußt' er seiner Bauern Träume,
Und errichtet ihrem Fleiße hat er feste Speicherräume,
Deren Mauern sind Gesetze, deren Firsten sind der Freiheit Bäume.

Mit der milden Weisheit Josef's und dem Muthe Alexander's
Wollte Kaiser Alexander, daß es werde endlich anders,
Und in seiner Bauern Freiheit, in des Bodens Freiheit fand er's.

(Zinn-Auktion in Rotterdam.) Die niederländische Handelsgesellschaft in Amsterdam beabsichtigt, ihre gewaltigen Vorräthe von Banca-Zinn, welche in den Hauptplätzen Hollands lagern (Summa ca. 150,000 Blöcke) am 29. Juni in Rotterdam zu versteigern. Zinn-Consumenten wird ebenso als den Spekulanten eine gute Kaufgelegenheit geboten, denn die Direktion verspricht, bis 1865 kein neues Zinn auf den Markt zu bringen oder für ihre Rechnung aus Ostindien zu importiren.

(Fallimente.) Ein bedeutendes Falliment wird aus Stettin gemeldet. Der Fallit J. Wertheim ist unter auffallenden Umständen plötzlich gestorben. Man schätzt die Gesammt-Passiva auf 3 bis 400,000 Thlr.

(Volkswirthschaftlicher Congreß in Hannover.) Derselbe wird vom 22. bis 25. August stattfinden. Der Zutritt steht Jedermann frei, der 3 Thlr. zahlt. Unter den 18 Mitgliedern der ständigen Commission ist Niemand aus Bayern.

(Stand der deutschen Banken Ende Mai.) Nach einer Zusammenstellung jüngsten Datums besitzen die 24 bestehenden deutschen Bankinstitute ein Grundcapital von $69^4/_5$ Millionen Thalern; es circuliren $155^1/_2$ Mill. Noten, Baarvorrath $92^1/_2$, Portefeuille $124^1/_2$, Lombard $23^1/_5$, Effectenvorrath $25^9/_{10}$, Depositen 54 Millionen Thaler.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 13. Juni. Die dießjährigen Sitzungen des Landrathes von Oberbayern wurden heute Vormittag durch den k. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein mit einer Anrede eröffnet, in welcher des schweren Verlustes, den Bayern durch das zu frühe Ableben seines allgeliebten Königs Max II. erlitten hatte, mit tiefergreifenden Worten gedacht wurde. Der Landrath wählte abermals den rechtskundigen Magistratsrath Dr. Badhauser von hier zu seinem Präsidenten und hierauf den Gutsbesitzer Hr. v. Schilcher von Dietramszell zu seinem Sekretär. Zur Vorberathung der Regierungs-Vorlagen und der Anträge der Landrathsmitglieder wurden einige Ausschüsse gebildet. Vor dem hiesigen Schwurgerichte wurde heute ein Preßprozeß verhandelt. Dr. Joh. Aug. Schilling, prakt. Arzt dahier, war angeklagt: 1) des Vergehens der Amtsehrenbeleidigung, begangen durch die Presse und zwar durch ein Inserat in dem voriges Jahr hier

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 163.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 14. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Basilius. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Min. — Mondaufgang: 2 U. 6 M. Monduntergang: 12 U. 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 24 Grad Wärme. — Bauernregel: Junidonner bringt viel Getreide.

Politische Rundschau.

Der preußische „Staatsanzeiger“ hat erklärt, die Feindseligkeiten würden am 26. d. M. „muthmaßlich“ wieder anfangen und die „Kölnische Ztg.“ versichert „nachdrücklich“, daß man in Preußen die ernstlichsten Maßregeln zur Fortsetzung des Krieges auch zur See treffe und sogar (hört, hört!) mit der Ausrüstung von Kaperschiffen drohe. Soll dies ein Aviso für die Neutralen sein, die Sache in London nicht mit auf die Spitze treiben zu helfen? So viel erfahren wir auch von anderer Seite als feststehend, daß Preußen im Fall des Wiederausbruchs der Feindseligkeiten, durch sein eigenes Interesse gezwungen, mit dem größten Nachdruck und der entschiedensten Energie auftreten werde, sollte es auch in diesem Punkte nicht sehr kräftig von seinem „bisherigen“ Alliirten unterstützt werden. Aus Berlin geht auch die Nachricht ein, daß ein letzter französischer Vermittlungsvorschlag zwischen Dänemark und Deutschland im Anzuge sei. Auch von einer europäischen Coalition und einem eventuellen Druck auf die Kriegführenden ist die Rede. In der preußischen Hauptstadt macht man sich auch Hoffnung, den Kaiser von Rußland zu gewinnen. Die Haltung Rußlands ist dagegen in der That verdächtig genug, denn die Cession seiner Ansprüche an den Großherzog von Oldenburg zielt offenbar auf nichts weiter hin, als auf Erregung neuer Zwietracht im deutschen Bunde und auf möglichst eklatante Kompromittirung dieser deutschen Angelegenheit vor dem logisch denkenden Auslande, das alte dynastische Volkstheilungen nicht recht mehr goutiren will. Eine uns fast unglaublich erscheinende, bei der preußischen Politik der „freien Hand“ aber doch nicht ganz unglaubliche Nachricht, die sogar in der „Kölnischen Zeitung“ spukt, versichert, daß Preußens Regierung Lust habe, die Kandidatur Oldenburgs zu unterstützen. Das wäre in der That ein Fall so einzig origineller Art, daß wir denn selbst im Ministerfrack des Herrn von Rechberg uns getrauen wollten, in Deutschland wieder populär zu werden. Jedenfalls hat Rußland nicht umsonst den Erisapfel einer zweideutigen Schenkung nach Deutschland ausgeworfen, es kennt seine Pappenheimer. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich bezüglich dieser Angelegenheit bereits aus Berlin schreiben: „Wenn die Politik des Herrn von Bismark für den Plan, dem Großherzog von Oldenburg die Nachfolge in den Herzogthümern zuzuwenden, seit lange eine stille Neigung verrathen hat, so hat das seinen guten Grund: Erbprinz Friedrich ist ein Herr ohne Land; er hat nichts anzubieten. Dagegen sind Oldenburg, Dalmenhorst und Birkenfeld ein nicht zu verachtendes Tauschobjekt. Daraus kann Preußen für seine Kriegskosten entschädigt oder, wenn man will, für seine „guten Dienste“ belohnt werden, und es bleibt noch übrig, nur den Neid und die Eifersucht etwaiger Nachbarn, namentlich Hannovers zu beschwichtigen.“ Daß in Preußen ein gewisser gesunder Instinkt nach Ländererwerb trachtet, ist bekannt genug, nur wäre es in seinem Interesse zu wünschen, daß er in gesünderer Weise debutirte.

Ob die plötzliche energische Geltendmachung der russischen Ansprüche nur ein Schachzug gegen den Herzog von Augustenburg ist, um denselben gewissen Einflüssen zugänglicher zu machen, oder ob Rußland weitergehende Plane hat, ob man auf einen Verzicht König Christians IX. und dann auf einen dänischen Staat nach alter Form unter einem Oldenburger, der natürlich Rußlands Vasall wäre, hofft, müssen wir abwarten. Das Letztere scheint uns sehr unwahrscheinlich, denn in der Petersburger Depesche heißt es, „daß die Entscheidung zwischen dem Augustenburger und den Oldenburgern lediglich eine innere Angelegenheit des deutschen Bundes sei,“ und für so kurzsichtig halten wir die russischen Staatsmänner nicht, daß sie nicht einsehen, für wen sich der deutsche Bund entscheiden wird. Denn abgesehen von der Stimmung der deutschen Nation, von ihrem klar ausgesprochenen Willen, den Herzog von Augustenburg in die Regentschaft der Elbherzogthümer einzusetzen, beziehen sich die Oldenburger Ansprüche nur auf einen Theil von Holstein, und sind auch hier durchaus nicht sehr haltbar. Was nun gar die russische Uebertragung anlangt, so schmeckt dieser Akt denn doch ein wenig zu sehr nach einer Zeit, in welcher man mit Völkern nach dem bon plaisir verfuhr. Wenn eine Nation, wie die deutsche, sich einmal entschließt, ihr Blut stromweise zu vergießen, wenn sie die furchtbaren Bollwerke eines Königreichs darniederwirft, wenn die Küsten der Nordsee widerhallen von der ersten furchtbaren Seeschlacht, welche in diesen Meeren geschlagen wird, und ihre trüben Wogen, aufgewühlt von den Maschinen und den Kugeln unserer Kriegsdampfer und vermischt mit theurem Blute, tosen und branden — dann ist wohl die Zeit zu Völkercessionen und zum Markten mit Ansprüchen schlecht gewählt. Der Krieg, den Deutschland geführt hat, und wenn es noth thut, auch weiter führen wird, ist ein nationaler, und da jetzt unsere Kanonen just gerade so weit reichen als unsere Ansprüche, so sind wir in der Lage, auf die politischen Gefälligkeiten, welche Rußland plötzlich nach irgend einer Seite hin erweisen will, wenig zu achten.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 4. 10. und 11. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Franz Hubmann von Münsterschwarzach, wegen Diebstahls zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß; Christoph Ubland von Frickenhausen, wegen desgl. zu 1 Monat Gefängniß; Sebast. Lochner von Aub, wegen Malzaufschlagsdefraudation, in die ordentliche Strafe von 100 Reichsthalern; Franz Wolf von Soden, wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Sebastian Heim von hier, wegen Diebstahls zu 1 Monat 20 Tagen Gefängniß; Ferner wurden Eduard Aloys Schwägerl von Würzburg, Friedrich Werner Heller, Philipp Franz Lang, beide von da, Moses Rosenfelder von Sommerhausen, Johann Hornung von Obervolkach, Joseph Eduard Heyduck von Lütter, Adam Trapp von Schackau und Karl August Walter von Wickers, des Vergehens der Widerspenstigkeit und der Uebertretung des Ungehorsams gegen das Heerergänzungsgesetz für schuldig erkannt und

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Juni.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45\frac{1}{8}$—$45\frac{3}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 19 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

No. 7695. pr. 10/6.

Bekanntmachung.

Gegen Georg Pfister dahier, vormals Bäckermeister zu Dettelbach ist rechtskräftig der Concurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Montag den 27. Juni l. Js.

2) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag den 18. Juli l. Js.

3) Zur Schlußverhandlung auf

Montag den 8. August l. Js.

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer No. 2 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie, wer weder mit einer mündlichen oder schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Bemerkt wird, daß die Masse in einem Hausstrichsschillinge zu 2550 fl. besteht und nach den Akten bereits ein Schuldenstand von über 3200 fl. angezeigt ist, worunter eine Hypothekenforderung von 1300 fl. und über 1300 fl. solche Forderungen, wegen deren bereits die Execution zum Vollzuge gekommen ist.

Würzburg, am 24. Mai 1864.

Königlich Bayer. Bezirksgericht.

Büttner.

Hager.

Verkauf eines bedeutenden Handlungs-Anwesens.

In einer gewerbsamen Stadt, in fruchtbarer, wohlhabender und gesunder Gegend Niederbayerns, ist ein im guten Betriebe stehendes allgemeines reales **Handlungs-Recht**, welches schon über 70 Jahre vom Großvater an ununterbrochen ausgeübt wird, nebst dem schönen, großen massiv gebauten Hause wirklich aus Familien-Verhältnissen unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Außer Spezerei-, Schnittwaaren, Farb- und Materialwaaren, Tabak und Cigarren, werden hauptsächlich Eisen und Eisenwaaren und Tuch mit bedeutendem Umsatze forcirt.

Besonders billig und vortheilhaft könnte einem soliden Käufer das nicht unbedeutende Waarenlager, das größtentheils in den courantesten Artikeln, als: in Eisen und Eisenwaaren, Tuch- und Spezereiwaaren besteht, abgelassen werden.

Baar-Erlag mindestens fl. 10,000 bis fl. 12,000, das Uebrige auf erste Hypothek zu 4%.

Wer ein gutes, schönes Handlungs-Anwesen erwerben will, soll sich sofort selbst überzeugen.'

Wo? sagt die Exp. ds. Bl. [2a]

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1864 eröffnen wir ein neues Abonnement auf unsere täglich in gr. Folio erscheinende Zeitung:

Der Adler.

Zeitung für Deutschland.

Der Abonnementspreis ist für Leipzig und Sachsen pro Quartal 1 Thlr., für Preußen 1 Thlr. 17½ Sgr., für Bayern 2 Fl. 12 Kr., für Oesterreich 2 Fl. 66 Kr. — Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. — Inserate werden zu 1 Ngr. für die dreispaltige Petitzeile angenommen.

Die steigende Zunahme unseres Leserkreises glauben wir als einen Beweis ansehen zu dürfen, daß unser ernstes Bestreben, alle politischen und merkantilen Tagesneuigkeiten möglichst schnell, vollständig und übersichtlich zu geben (wozu uns directe Verbindungen mit den Hauptplätzen Europa's in den Stand setzen) nicht ohne Zustimmung geblieben ist.

Wichtigere Vorkommnisse besprechen wir in Leitartikeln „freisinnigen" und „deutschen" Standpunktes. — Der unterhaltende Theil bringt zahlreiche Originalaufsätze, sowie eine Rundschau über Kunst, Literatur und Gesellschaftsleben.

Alle Freunde der Entwickelung des großen deutschen Vaterlandes ladet zum Abonnement ein.

Leipzig, im Juni 1864.

Die Expedition
Otto Voigt,
Petersstraße 13.

[2b]

Hutten'scher Garten.

Die am verflossenen Freitage wegen ungünstiger Witterung ausgefallene

große Produktion

findet morgen, Dienstag den 14. d. Mts., vom gesammten Musikkorps des k. 9. Inf.-Regts. nach auserlesenem Programme statt.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Eine Wohnung

von 4 à 5 Zimmern 2c., mit einer der schönsten Aussichten in hiesiger Stadt, nebst Zutritt in Garten, ist pro. 1. August l. Js. zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Blts. [2b]

Fremden-Anzeige

Vom 12. Juni.

(Adler.) Schreyer, Landrath a. Aschaffenburg. Kesett, Pharmazeut a. Frankfurt. Brill, Buchdruckereibes. a. Darmstadt. Kfl.: Schäfer a. Krautheim, Scherenbacher a. Krautheim, Mannbacher a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Müller, Inspektor a. Eisenach. Jox, Inspektor a. Würzburg. Seiffert, Ingenieur a. Frankfurt. v. Witzleben, Sekretär a. Marburg. Müller, Partik. a. Gersfeld.

(Hotel Rügmer.) Mad. de Cantacuzène mit Familie u. Bedienung a. Bucharest. Frau v. Laschkareff, Oberstengattin, Frau Wera v. Klugin, Oberstengattin, Frau v. Schede, Gutsbesitzerin, sämmtlich a. Petersburg.

(Russ. Hof.) Roschell, Priv. a. Kaiserslautern. Frau Salzmann a. Danzig. Fluhrer, Kfm. a. Marktsteft. Beny Lake a. England. E. B. Howe, Rentier a. England.

(Schwan.) Kamm, Fabrikant a. Lohr. Fuhl, Fabrikant a. Braunschweig. Stahl, Fabrikant a. Hamburg. Kfl.: Kielf a. Bamberg, Töhnge a. Frankfurt, Hummel a. Elberfeld.

(Württ. Hof.) Baronin v. Aretin a. Eichstädt. Baron v. Truchses a. Bundorf. Baron v. Gebsattel a. Lebenhahn. Baron v. Rothenbahn a. Eurichshof. Wimer, Bauunternehmer a. Bingen. Alnder, Fabrikant a Mainz. Kruse, Postbeamter a. Heidelberg. Steffen, Dr. med. a. Berlin. Kfl.: Lossie a. Frankfurt, Jennes a. Rheydt, Fröhlich a. Stuttgart.

In der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale 2c. 2c. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [4]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Johann Stephan aus Unterdürrbach, Schriftsetzer dahier, mit Anna Margaretha Frank von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Nikolaus Zorn, Häfnermeister von Aub mit Katharina Rappert, ledig von da.

Triest, 7. Juni. In Pola wird nun Tag und Nacht an der Ausrüstung der Panzerfregatte erster Größe, „Kaiser Max," gearbeitet, welche den Befehl erhielt, schleunigst campagnefähig gemacht zu werden. Man muthmaßt, sie sei bestimmt, das Nordsee-Geschwader zu verstärken. Alle höheren noch disponiblen Stabsoffiziere der Marine bewarben sich um das Commando dieser tüchtigen Fregatte; doch ist die Wahl noch nicht getroffen. Sollte die Fregatte wirklich für die Nordsee bestimmt sein, so wäre dieß ein Zeichen, daß sich kein günstiger Ausgang der Conferenzen erwarten läßt.

Berlin, 12. Juni. Die „Spener'sche Zeitung" hat einen Wiener Bericht von gestern Nachmittag, nach welchem der Kaiser Franz Joseph am 14. nach Kissingen abreisen und dabei vom Grafen v. Rechberg begleitet sein wird; es heiße, Rußland erstrebe den Abschluß eines Vertrages zu wechselseitiger Garantie des polnischen Besitzstandes der Theilungsmächte.

Stralsund, 9. Juni. (Zur preußischen Flotte.) Gestern Nachmittag liefen die Kanonenboote 2. Kl. „Natter", Commandant Lieut. z. S. Knorr, und „Schwalbe", Commandant Fähnrich z. S. Deinhardt, von der zweiten Flottillen-Division, von Swinemünde kommend, in das Bassin des Dänholm ein, um Proviant und Munition rc. an Bord zu nehmen, und werden am Sonnabend wieder nach Swinemünde zurückgehen. — In den nächsten Tagen soll in Bremerhafen die Uebernahme der von Frankreich angekauften drei Schraubendampfer stattfinden, und zwar sind dies ein Linienschiff dritten Ranges, eine Fregatte und eine Panzerfregatte.

Turin, 11. Juni. Stampa erklärt die Angaben der Kölnischen Zeitung über Unterhandlungen zwischen Frankreich und Italien theils für ungenau, theils für falsch.

Paris, 12. Juni. Im Moniteur steht die Zurücknahme der Ernennung Renan's zum Beamten der kaiserlichen Bibliothek. Seiner Professur am Collège de France bleibt Renan enthoben.

Vermischtes.

(Wessenberg-Stiftung.) Zu bleibender Erinnerung an das Wirken des am 9. August in Constanz verstorbenen Bisthumsverwesers Freiherrn Ignaz Heinrich v. Wessenberg, hat sich daselbst ein Comité die Bildung einer Stiftung zum Zwecke gemacht, die, getragen vom Geiste christlicher Liebe, für menschliche Bildung mit Aufklärung wirken, für Verbreitung eines geläuterten religiösen Sinnes Sorge tragen und den Hemmnissen, welche Unduldsamkeit mit Beschränktheit der Erfüllung dieser Aufgaben bereiten, durch Gewinnung und Unterstützung geistiger Kräfte entgegentreten soll. Beiträge hiefür übernimmt der Ausschuß für das Wessenberg-Denkmal in Constanz.

(General Murawieff) ist von Wilna kaum lebend am 15. Mai in Petersburg eingetroffen, und befindet sich noch in siechem Zustande. Aus dem Waggon wurde er auf einem Sessel in den Wagen getragen, und von seinen Freunden in die Wohnung geleitet. Der „edle" Greis scheint seinem Ende nahe.

Berliner Blätter erzählen Folgendes: Die Engländer sind für ihre schamlosen Angriffe gegen die Deutschen hart gestraft und zwar — von unserer Primadonna Frl. Pauline Lucca! Dieselbe befand sich bereits wieder in Berlin, denn sie ist urplötzlich aus London geflüchtet. Frl. Lucca ist mit ihrem dortigen Aufenthalt durchaus unzufrieden gewesen. „Ich bin eine Oesterreicherin und bin zeitlebens vom König von Preußen engagirt, da kann ichs nicht länger mit ansehen, wie der Kaiser und der König sammt allen Deutschen von dieser langweiligen Nation verhöhnt werden; ich sing' Euch keinen Ton mehr", so sprach sie und verschwand plötzlich, nachdem sie in 3 Vorstellungen die Londoner zum höchsten Enthusiasmus getrieben.

(Monarchen-Zusammenkunft). Aus Karlsbad erhalten wir die Nachricht, daß am 12. d. der König von Preußen mit Herrn v. Bismarck dort eintreffen werden. Auch die Kaiser von Rußland und Oesterreich werden dort erwartet.

(Auch eine Geschmackssache.) Geld ist Geld, pflegt man sonst zu sagen, und namentlich wenn man es „pumpen" muß, auf die Persönlichkeit des Darleihers eben keine Rücksicht zu nehmen. Umsomehr verdient der Ausnahmefall bemerkt zu werden, daß in der Montags-Nummer der „Hamb. Nachr." „ein solider wohlbekannter Mann" 400 Mark anzuleihen sucht und zwar „am liebsten von einer ältlichen Frauensperson."

Der große Polenprozeß in Berlin nimmt am 7. Juli unter dem Vorsitz des Kammergerichtspräsidenten Büchtemann seinen Anfang, und sollen wöchentlich 4 oder 5 Sitzungen stattfinden. In etwa 10 Wochen glaubt der Gerichtshof den Prozeß zu Ende zu bringen.

(Brigantaggio.) Wie die „Italie" meldet, wurde der piemontesische Unterlieutenant Bollane vom zweiten Regiment, der mit 11 Mann einem Geldtransport als Bedeckung diente, zwischen Atella und S. Fele in dem Vonghiepasse von einer etwa 40 Mann starken Räuberbande überfallen. Nach einem erbitterten Widerstande wurde die gesammte Bedeckungsmannschaft niedergemacht.

(Wiener Gerichtsscene.) Franziska Kokal ist angeklagt des Diebstahls. Präs.: Wie alt sind Sie? — Angekl.: 22 Jahr. — Präs.: Religion? — Angekl.: Katholisch — Präs.: Ledig? — Angekl.: Ja. — Präs.: Woher gebürtig? — Angekl.: Aus Böhmen. — Präs.: Was sind Sie Ihrer Beschäftigung nach? — Angekl.: Amme bei der Staatsschuldenkassa in der Leopoldstadt. (Andauernde Heiterkeit.) Die Angeklagte hat offenbar den Beamten mit dem Amte verwechselt.

(Zwei Herren promenirten dieser Tage) im Thiergarten zu Berlin und stießen auf einen Stummen, der mit allen nur denkbaren Geberden um ein Almosen bat. „Der arme Mensch!" rief einer der Herren, „wenn ich wüßte, daß er Familie hat, würde ich ihm einen Thaler geben." „Ich habe Vater, Mutter und drei Kinder," rief plötzlich der Bettler, welcher nach dieser Mittheilung natürlich gar nichts erhielt.

(Die Zahl der Bankerotte in Frankreich) mehrt sich; während sie im Jahre 1856 nicht 4000 betrug, beläuft sie sich im Jahre 1862 auf 5390.

Neueste Nachrichten.

Man schreibt der Nat.-Ztg. aus Frankfurt: „Die Berichte über die vorletzte Conferenz-Sitzung enthalten in einem Punkte eine Unrichtigkeit, die zu widerlegen wir nicht unterlassen wollen. Es ist nämlich falsch, daß der Gesandte Preußens in jener Sitzung den Vorschlag einer Abstimmung der Einwohner Schleswigs über die Theilungs-Frage gemacht habe, welcher bekanntlich ohne jegliche Unterstützung blieb. Es war vielmehr Herr v. Beust, welcher auf die Abstimmung drang und erklärte, sich auf die Theilungs-Verhandlungen nur unter der Voraussetzung einlassen zu können, daß die Bevölkerung auch des nördlichen Schleswigs über ihren Willen gehört werde."

× **Wien**, 11. Juni. Herzog Friedrich hat es nicht abgelehnt, Rendsburg zu einer Bundesfestung und Kiel zu einem Bundeshafen gestalten zu lassen, sondern nur abgelehnt, Verpflichtungen hierüber einer einzelnen Macht (Preußen) gegenüber einzugehen. Er erklärte ausdrücklich, daß er den Beschlüssen der Bundesversammlung sich unterwerfen werde. Daß Herzog Friedrich diese einseitigen Verpflichtungen, welche zugleich Besatzungsverpflichtungen u. s. w. involvirt hätten, nicht eingehen wollte, erzürnt in Berlin außerordentlich, während es hier natürlich befriedigt.

Newyork, 1. Juni. Lee deckt Richmond. Sherman hat die Conföderirten bei Dallas geschlagen; letztere büßten bei dieser Gelegenheit 2800 Mann ein. Am Montag Abend griff Lee den nordstaatlichen General Warren bei Shady Grove an, wurde aber zurückgeworfen. Butler, der ebenfalls einen Angriff der Conföderirten zurückschlug, vereinigte sich mit Warren.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Rendsburg, Sonntag. Eine Delegirtenversammlung, in welcher 107 Vereine vertreten waren, beschloß eine Ansprache an die Nordschleswigschen Brüder, wie das Land über die Theilung denkt, sie schließt mit den Worten: „Keine Trennung, keine Theilung, ein freies, unabhängiges Schleswig-Holstein bis zur Königsau!"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

14. Juni: Forderungsmeldung an den Bauer Carl Stumpf in Berndiel beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Behringer von Rimpar beim k. Landgericht I/M.

Früh 10 Uhr: Forderungsmelung an den Ortsnachbar Georg Müller von Halsbach beim k. Bezirksamt Gemünden.

Früh 10 Uhr: Verakkordirung der Baumleiten zur Herstellung einer Staatsstraße durch das k. Bezirksamt Gersfeld.

Früh 10 Uhr: Wiesen-Verpachtung im Waldhäuschen Waidmannslust durch die k. Revierforstei Gramschatz.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 162	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 13. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Joh. Fac. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 5 Min. — Mondaufgang: 12U. 58 M. Monduntergang: Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 24 Grad Wärme. — Bauernregel: Gutes Fischjahr — schlechtes Fruchtjahr.

Politische Rundschau.

Die Verlängerung der Waffenruhe auf vierzehn Tage ist also zu Stande gekommen. Die Offiziösen machen uns jedoch ein X für ein U vor, wenn sie sagen, die beiden deutschen Großmächte nähmen diese Verlängerung nur unter der Bedingung an, daß, wenn bis zum 26. die neue Grenzlinie nicht vereinbart wäre, die Feindseligkeiten sofort wieder zu beginnen hätten. Nicht von deutscher, sondern von dänischer Seite ist diese Bedingung gestellt worden. So wenig wir selbstverständlich sonst mit der Politik Dänemarks sympathisiren, so müssen wir doch gestehen, daß die Entschiedenheit, womit diese Macht an dem alten diplomatischen Zopf rüttelt, in gewisser Beziehung Anerkennung verdient. Es wäre zwar noch weit kürzer, die Herren Diplomaten — etwa wie dies mit den Kardinälen bei der Papstwahl geschieht — so lange einzusperren, bis sie irgend einen entscheidenden Beschluß gefaßt haben. Da dies jedoch einerseits unstatthaft ist, anderseits aber derlei Einsperrungen mit so viel Komfort umgeben werden, daß sie ganz bequem auch Jahre lang ertragen werden können, so scheint uns die Methode Dänemarks jedenfalls am geeignetsten, um rasch zu einem Resultate zu gelangen. Man wird sich also innerhalb vierzehn Tagen über die Demarkation linie geeinigt haben müssen. Man könnte dies eben auch in so viel Stunden, wenn nur die deutschen Mächte fest entschlossen sind, von ihrem Rechte als Sieger den vollen Gebrauch zu machen. Freilich muß man sich da zunächst über ein Prinzip verständigt haben und genau wissen, was man eigentlich wolle: ob man ganz Schleswig beansprucht und allenfalls im Norden desselben einen Landstrich von etwa zwanzig Quadratmeilen für das eben so große Lauenburg einzutauschen beabsichtigt, oder ob man eine Theilung Schleswigs nach Nationalitäten acceptire mit dem Vorbehalte, die gemischten Distrikte selber entscheiden zu lassen, wohin sie gehören wollen.

Allein eine Politik, die halb Nationalitäts-, halb Legitimitätspolitik, und schließlich keines von beiden ist, wird gar nicht oder nur auf endlosen Umwegen zum Ziele führen.

Fürst Cusa hat es dahin gebracht, daß niemand ernstlich daran denkt, ihm etwas in den Weg zu legen. Die Pforte hat zwar pro forma einen Tadel ausgesprochen, aber in so milder Form, daß selbst die „Gen.-Cor." davon nicht befriedigt ist; alle andern Mächte schweigen, und selbst die Nachricht, daß Rußland gegen die jüngsten Vorgänge in Bukarest protestirt hätte, wird als eine durchaus ungegründete bezeichnet. Zwischen Paris und Petersburg soll man sich förmlich dahin geeinigt haben, gegen die Maßregeln Cusa's nichts Ernstliches zu unternehmen. Der „Moniteur" geht sogar noch um einen Schritt weiter, und während es allgemein hieß, der Fürst von Romanien gehe nach Konstantinopel, um sich beim Sultan wegen der jüngsten Vorfälle zu entschuldigen, bezeichnet das amtliche Blatt es als den Zweck dieser Reise, eine neue Anerkennung der „Autonomie Romaniens" zu erlangen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird also Fürst Cusa nicht mit einer demüthigenden Rüge, sondern mit einem Zuwachse an Macht von Konstantinopel heimkehren, und selbst die Gegner seiner Politik werden sich von seiner Kühnheit imponiren lassen, obwohl sie recht gut einsehen müssen, daß das, was jetzt geschieht, eigentlich nur eine weitere Vorbereitung für die völlige Unabhängigkeit der Donaufürstenthümer sei.

Die Gesundheit des Papstes ist wieder besser geworden. Se. Heiligkeit fährt bereits wieder alle Tage spazieren.

Nachrichten aus Rußland zufolge ginge dieser kolossale Staat damit um, das Prohibitivsystem zu verlassen und den Weg der Handelsfreiheit zu betreten. Dieß wäre ein Ereigniß von solcher Tragweite, daß wir glauben, die Bestätigung desselben noch vorsichtig abwarten zu müssen, bevor wir uns darüber im Interesse des allgemeinen Fortschritts freuen.

Wie das „Memorial Diplomatique" nach mexikanischen Blättern meldet, ist am 26. März vom Staatssekretär des Auswärtigen in Mexiko die Liste der Volksabstimmung über den Kronbeschluß der Notabeln-Versammlung veröffentlicht worden. Für den neuen Stand der Dinge und für den Kaiser Maximilian hatten sich bis zu jenem Tage in Summa 6,445,564 Seelen ausgesprochen. Die Gesammt-Bevölkerung von Mexiko belief sich am Schlusse des Jahres 1862 auf 8,629,982 Seelen.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) Ernannt wurden: zum Lokomotivführer in Aschaffenburg der bisherige Lehrling Salomon Constantin. Versetzt wurden: die Expeditoren Otto von Xylander von Nannhofen nach Heidingsfeld, Peter Volz von Veitshöchheim nach Ochsenfurt, Joseph Ziegler von Partenstein nach Veitshöchheim, ferner der Assistent Eugen Brand von Nördlingen nach Kissingen, und die Bahnmeister Johann Leßner von Haßfurt nach Marktbreit, Jakob Vögler von Lohr nach Heidingsfeld, Anton Meyershofer von Burgau nach Haßfurt, Alois Waibl von Oberstaufen nach Ansbach, Georg Reulein von Hergatz nach Steinach.

Augsburg, 12. Juni. Der auch als Schriftsteller rühmlichst bekannte k. bayerische Generallieutenant und Generaladjutant Karl v. Hailbronner ist gestern Abends auf seinem Landsitz zu Leitershofen bei Augsburg den Folgen einer Unterleibsentzündung in seinem 75. Lebensjahr erlegen. Er war einer der gebildetsten und geistvollsten Männer des bayerischen Heers. Seit 1809 (seit der Schlacht von Regensburg) im Dienst, hatte er alle Feldzüge desselben mitgemacht, namentlich den russischen, die beiden französischen, und, an der Spitze eines Chevauxlegersregiments, den schleswig-holsteinischen. Vor sieben Jahren hatte er sich, von oft wiederkehrenden Leiden bewogen, in Ruhestand begeben, und dann hier, wo er zwei Schwestern und viele Verwandte und Freunde hatte, die seinen Verlust innigst beklagen, anscheinend noch rüstig, den Abend seines Lebens zugebracht.

Wien, 12. Juni. Hiesige Blätter melden übereinstimmend, daß der Kaiser nächsten Dienstag, vom Grafen v. Rechberg begleitet, nach Kissingen abreisen und von dort unmittelbar nach Karlsbad gehen werde, um den König von Preußen zu begrüßen.

Stadt Mailand Fr. 45 Loose, Haupttreffer Fr. 100,000,
Oesterreich. fl. 100 Loose, Haupttreffer fl. 250,000,
Ziehung 1. Juli,
sowie alle übrigen Loose, billigst bei

Sigm. Edenfeld,
Bank- und Wechselgeschäft,
Kürschnerhof.

Einem verehrlichen reisenden Publikum erlaube ich mir hiermit meinen von Herrn Weber übernommenen und nunmehr vollständig neu, allen Anforderungen entsprechend eingerichteten Gasthof

zum Adler in Aschaffenburg

ergebenst zu empfehlen. Der Wagen des Hôtels bei jedem Zuge.

Das verehrliche Publikum wird ersucht, sich durch die im hiesigen Bahnhofe stattfindende Anpreisung anderer Gasthöfe nicht irre führen zu lassen.

P. Jos. Clemens,
Besitzer.

[46]

Alle Coupons pr. 1. Juli,

insbesondere österreichische, englisch-österreichische u. National, löse ich, wie immer, einen halben Monat vor Verfall, zum besten Course ein.

Sigm. Edenfeld,
Bank- und Wechselgeschäft,
Kürschnerhof.

---

pr. 11/6.

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich im Executions-Wege am

Mittwoch, den 22. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im 4. Distr. Nro. 213 dahier gegen Baarzahlung verschiedene Hauseinrichtungsgegenstände, als Kanapee mit Sesseln, Kommode, Betten, Schränke, Uhren u. dgl.

Würzburg, 11. Juni 1864.

Oppmann, k. Notar.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** rc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** rc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [16]

Bekanntmachung.

Die mit der kgl. Militärbehörde vereinbarte Pflasterung vor der Kaserne, Distr. 4, Nro. 200, soll in Akkord gegeben werden.

Plan, Voranschlag und Bedingnißheft liegen im magistratischen Sekretariats-Bureau zur Einsicht offen, und werden Lusttragende mit dem Bemerken eingeladen, daß ihre Submissionen Montag den 27. l. Mts. verschlossen dem Stadtmagistrate zu übergeben sind.

Die Eröffnung der Offerte findet Dienstag den 28. Juni 1864 früh 9 Uhr auf dem Bureau der Stadtbau-Inspektion statt.

Würzburg, den 10. Juni 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister.
v. n.
Zu
Herzog.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. 8. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	91 3/4 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 1/4 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	78 3/4 G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	84 P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68 1/8 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	61 3/8 G.
„	4 1/2 pCt.	55 P.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	90 1/8 G.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 5/8 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	100 1/4 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	97 P.
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	95 1/4 G.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	93 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 1/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 3/4 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 3/4 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 1/2 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	92 1/4 P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99 3/4 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	97 3/8 P.
„	3 pCt. Obl.	92 P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86 3/4 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	—
„	2 1/4 pCt. „ „	44 3/4 G.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 3/4 P. 5/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	137 1/2 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	811—14 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	202—201 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	222 1/2 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	94 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 3/4 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	314 1/2 P. 314 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	100 1/2 P. 1/4 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	189 P. 187 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	113 P. 112 1/2 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68 7/8 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	28 3/4 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	145 5/8 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	106 P. 105 3/4 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	51 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	80 1/8 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	111 3/4 P.
Bayer. Ostbahn mit 60 pCt. Einz.	111 3/4 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 3/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	94 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 G.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	94 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 1/4 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	89 P.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 G.
London Lst. 10 k. S.	118 7/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 7/8 G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 1/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	102 3/8 G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	133 1/2 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	79 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	85 1/8 1/4 1/8 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	135 P. 134 3/4 G.
„ do. v. 1864.	97 1/2 P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/2 P.
Badische fl. 50	—
Badische fl. 35	52 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55 1/4 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	138 P.
„ fl. 25 do.	37 5/8 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 3/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. B. .	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	34 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	36 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 3/4 P.

Frankfurt, 11. Juni. Die Börse war für österreichische Sachen gut gestimmt, für amerikanische matter. Der Umsatz war ziemlich bedeutend. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

seinen Harem zu besichtigen. Der Kaiser stutzte etwas; Fürst Windischgrätz sagte ihm, er glaube, Se. Majestät solle die Einladung nicht ablehnen, da sie selten an einen Christen auf Erden und vermuthlich auch an ihn nicht ein zweites Mal ergehen werde. „Eh bien allons", sagte der Kaiser, und er, Prinz Friedrich von Preußen, sein Adjutant Bonin und Fürst Windischgrätz folgten dem Hausherrn in zwei recht hübsche auf orientalische Art eingerichtete Säle, wo sie 27 verschleierte Frauen fanden, die ganz erschrocken waren, fremde Männer zu sehen. Auf einen Wink des Hausherrn wurden aber alle Schleier zurückgeschlagen, und unter ganz gewöhnlichen Gesichtern fanden sich drei außerordentlich schöne. Der Kaiser grüßte, ging ein paar mal auf und ab und dann wieder mit dem Pascha hinaus, aber Prinz Friedrich, Bonin und Windischgrätz blieben noch zurück, und Bonin fing schnell an die schönste zu skizziren. Als sie das endlich bemerkte, ging sie auf ihn zu, sah sich das Bild an und war so erfreut darüber, daß sie ihm aus Entzücken einen Kuß gab. So geht es im Harem zu! Türkinnen aber sind unmoralische Weiber, und bei uns ist so etwas nie geschehen!"

(Russischer Katechismus.) In der kürzlich erschienenen Schrift: „Polen und die Interessen und Pflichten der westlichen Civilisation" von Hugh Forbes wird der Katechismus mitgetheilt, welchen die Russen in den Kirchen und Schulen Polens eingeführt haben. Einige Proben aus demselben werden zeigen, daß hier wahrhaft Unglaubliches geleistet wurde, vorausgesetzt, daß dieser Katechismus überhaupt nicht apokryph ist. Nachstehendes mag genügen: Frage: Welche Pflicht legt die Religion uns demüthigen Unterthanen Sr. Majestät des Kaisers von Rußland gegen unsern Herrn auf? Antwort: Anbetung, Gehorsam, Treue, pünktliche Steuerzahlung, Dienstbarkeit, Liebe und Gebet. Alles das faßt sich zusammen in den Worten Anbetung und Treue. Fr.: Welche Prinzipien stehen im Gegensatz zu diesen Pflichten? Antw.: Unehrerbietigkeit, Ungehorsam, Untreue, Mißvergnügen, Hochverrath, Meuterei und Rebellion. Fr.: Wie ist Unehrerbietigkeit und Untreue gegen den Kaiser in Bezug auf Gott aufzufassen? Antw.: Als die gottloseste Sünde, als das schauderhafteste Verbrechen. Fr.: Welche Beispiele bestätigen diese Lehre? Antw.: Das Beispiel unsers Herrn Jesus Christus selbst, welcher in der Treue gegen den Kaiser von Rom lebte und starb, und sich ehrfurchtsvoll dem Richterspruch unterwarf, welcher ihn zum Tode verdammte. Ferner haben wir das Beispiel der Apostel, welche den Kaisern Liebe und Ehrfurcht zollten. Sie litten demüthig in den Kerkern und rebellirten nicht gleich Uebelthätern und Hochverräthern. Wir müssen deshalb in Nachahmung dieser glorreichen Beispiele leiden und schweigen.

(Ein kühner Schwimmer.) Bei Gelegenheit der am 5. d. in Pest stattgefundenen Regatta schwamm ein Schwimmer mit einer Nationalfahne in der rechten und einem blanken Säbel in der linken Hand unter jauchzendem Eljenrufen der versammelten Menge über die Donau.

Neueste Nachrichten.

München, 11. Juni. Die „Bayerische Zeitung" bezeichnet die in der „Augsb. Allg. Ztg." veröffentlichten Angaben über den Inhalt einer angeblich am 1. Juni in Wien abgeschlossenen Vereinbarung zwischen den bayerischen und den österreichischen Bevollmächtigten in der Zollfrage theils als ungenau, theils als entstellt.

Wien, 11. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin reisen, begleitet von dem Grafen Rechberg, am Dienstag nach Kissingen, wo morgen der Czar und Fürst Gortschakoff eintreffen werden.

Flensburg, 10. Juni. Es haben sich 28 junge Leute durch die Flucht nach Dänemark der bevorstehenden Aushebung in Schleswig entzogen.

Kopenhagen, 10. Juni. Die „Berling'sche Zeitung" vernimmt, die Londoner Konferenz habe einen aus den HH. Quaade, v. Balan und de Latour d'Auvergne bestehenden Ausschuß gebildet, der vorkommenden Falls streitige Bestimmungen des Waffenstillstandes auszulegen hätte.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 6. bis 11. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 45 kr.	20 fl. 51 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Korn	13 fl. 45 kr.	12 fl. 59 kr.	12 fl. 8 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. 27 kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen 14 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 836 Schffl. Umsatzsumme: 13,710 fl. 30 kr.

Frankfurt, 11. Juni. Abends. In der Effectensocietät war kein Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

14. Juni früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Jos. Etthöfer zu Margetshöchheim beim k. Landgericht I/M.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Kunigunde Hummel ledig von Erlenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Franz Lang ledig von Wenigumstadt beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Huscha von Abtswind beim k. Landgericht Wiesentheid.

[3c] pr. 2/6.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 15. Juni 1864, Vormittags 10 Uhr,

werden in der ärarialischen Kellerei zu Homburg a/M. die dortselbst lagernden Kallmuth-Möste, 1863er Eigenbaues, als:

circa 8 Eimer Schwarz-Clävner und Ruländer (weiß gekeltert)
„ 60 „ Oestreicher und Mischling von verschiedenen Traubensorten, dann
„ 3½ „ Hefe und Trübwein,

in entsprechenden Parthien zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor dem Striche Proben von diesen Kallmuthmösten auch in der königl. Hofkellerei zu Würzburg aufgestellt werden.

Lengfurt, den 30. Mai 1864. Würzburg, den 30. Mai 1864.

Königl. Rentamt. Königl. Hofkellerei.
Quante, **L. Oppmann,**
k. Rentbeamter. funct. kgl. Kellermeister.

pr. 11/6.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 16. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird im Bötschischen Gasthause zu Unterpleichfeld der diesjährige Heu- und Ohmet-Ertrag der universitätischen Wiesen zu Mühlhausen in den versteinten Abtheilungen unter den beim Striche bekannt zu gebenden Bedingungen salv. ratif. öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 10. Juni 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45¼—45¾ kr.

falls müßte den Bediensteten, welche bei gleichem Eifer früher materiell zu gering gestellt waren, aber keinen Defect verschuldeten, mit mehr Recht eine Nachzahlung geleistet werden, wenn überhaupt hievon die Sprache sein könnte; Nachlässe, die sich auf Tausende belaufen, kann wohl ein reicher Privatmann gewähren, der gegen Niemanden Verpflichtungen hat, für eine Gemeinde aber, die ihrer Mittel für das öffentliche Wohl gar sehr bedarf, ist dieses nicht am Platze."

Dieß ist die öffentliche Meinung, und obwohl wir der Ansicht sind, daß die Sache des Verwalters Braunwart milder anzusehen ist, als wenn er gut bezahlt, wenig beschäftigt, träg und inhuman gewesen wäre, so können wir doch dieser Meinung nicht ganz unrecht geben. Wir wollten nur einem Gebot der Gerechtigkeit entsprechen, indem wir die wenigen Umstände nannten, welche diese Sache um ein Geringes mildern; dagegen das Schwarze weiß zu malen und so für Braunwart Partei zu nehmen, lag uns nicht entfernt im Sinne. Erwägt man, daß aus dem Vermögen des Verlebten bekanntermaßen schon mehr als 9000 fl. durch einzelne Erben verbraucht sind, daß ferner die Zinsen des Vermögens, die täglich ca. 10 fl. betragen, größtentheils verloren gehen, so lange die Sache nicht bereiniget ist, endlich daß, wenn dieß nicht bald geschieht, weitere Kapitalverluste immerhin denkbar sind, so wird es erklärlich sein, wie wir von einer Vergleichssumme zu etwa 60,000 fl. sprechen konnten, auch ohne den erwähnten Billigkeitsgründen zu viel Gewicht beizulegen. Uebrigens glauben wir, daß eher ein etwas höherer, denn ein geringerer Betrag als der obige in Frage kommen möchte und daß wenigstens hieran nicht viel gemarktet werden kann, da sonst die falsche Deutung möglich wäre, als ob das Recht in dieser Sache nicht ganz auf Seiten der Gemeinde stünde. Die Braunwart'schen Erben stellen nun in der That das Recht höher, als die Liebe zum Vermögensbesitz, lassen die öffentliche Erklärung vom Juni v. Js. und das Erkenntniß der k. Kreisregierung nicht aus dem Auge und wollen, wie wir hören, demnächst eine Zahlung anbieten, welche der genannten Summe nahezu gleichkommt und wornach weitere Unterhandlungen mit ihnen thunlich sein dürften. Wir zweifeln nicht, daß sie diesen Vorsatz ausführen, im nicht zu befürchtenden andern Falle aber glauben wir, daß die Gemeinde keine Mühe und Kosten scheuen würde, um wenigstens ihrem guten Recht den Sieg zu verschaffen. — Ueber den weiteren Verlauf und das Ende der Sache werden wir Ihnen nach Thunlichkeit Mittheilung machen.

* In den freiherrl. Carl v. Bethmann'schen Weinbergen zu Fechenbach fanden sich am 8. Juni mehrere blühende Weinsamen, ja schon ein ganz abgeblühter vor.

Wien, 9. Juni. In der heutigen Banksitzung wurde die Dividende für das erste Halbjahr auf 26 fl. festgestellt. Die nach Abzug der bereits geleisteten Jahressteuern übrig bleibenden Erträgnisse von beiläufig 400,000 fl. wurden auf das zweite Halbjahr übertragen.

Triest, 7. Juni. Es ist der Befehl hieher gelangt, daß die Panzerfregatte „Kaiser Max" binnen 10 Tagen ausgerüstet und kampagnefähig armirt werde. Der „Kaiser Max" ist von derselben Größe und Armirung wie der „Don Juan", der bereits mit dem Nordsee-Geschwader vereinigt ist.

C. S. **Berlin**, 10. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern Abend 10¾ U. in Potsdam eingetroffen und im Stadtschlosse abgestiegen. Heute fand zu Ehren des Kaisers in Berlin hinter dem Kreuzberge eine große Parade statt, an welcher die Zöglinge des Cadettencorps, die Schulabtheilung, 17 Bataillone Garde-Infanterie, das Garde-Pionier-Bataillon, 1 Bataillon des 61. Infanterie-Regiments, 28 Escadrons Garde-Cavallerie, das 3. Uhlanen-Regiment, die Ersatzschwadron des 6. Kuirassier-Regiments, die Garde-Artillerie-Brigade und das Garde-Train-Bataillon, zusammen etwa: 21,000 Mann Theil nahmen. Die kaiserliche Familie setzt morgen die Reise zunächst nach Darmstadt fort.

— Der Prinz Friedrich Karl ist aus Schleswig, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind aus Schwerin und der Prinz Friedrich der Niederlande aus Muskau hier eingetroffen.

— Der russische Minister Fürst Gortschakoff trifft Sonntag den 12. aus Petersburg hier ein.

C. S. **Berlin**, 10. Juni. Drei Kriegsschiffe sind vollständig armirt in Frankreich angekauft worden. 1 Widderschiff mit Panzer und 2 schwere Corvetten. Das Widderschiff ist mit 100pfünd. Armstrongkanonen armirt. Die Mannschaften gibt theils der „Adler" theils die außer Dienst gestellte Ruderboot-Flotille ab.

C. S. **Berlin**, 10. Juni. Den europäischen Mächten ist von Seiten Preußens die Meldung zugegangen, daß, wenn Dänemark die Blokade in der bisherigen, den Bestimmungen der Convention vom 16. April 1856 zuwiderlaufenden Weise fortsetzte, Preußen seinerseits sich an diese Bestimmungen Dänemark gegenüber nicht mehr für gebunden erachten und Kaperbriefe ausstellen werde.

Berlin, 10. Juni. Die „Neue Preuß. Ztg." bringt einen Artikel, der den Kaiser von Rußland begrüßt. Sie behauptet ebenfalls, daß das Auftreten des Herzogs Friedrich allseitig einen ungünstigen Eindruck gemacht habe. Die „Nordd. Allg. Ztg." sieht in der Abtretung der russischen Ansprüche auf Kiel an den Großherzog von Oldenburg einen Beweis der Freundschaft Rußlands für Deutschland. Nach der Kreuzzeitung interessiren sich Rußland und Frankreich sehr für den schleswig-holsteinischen Canal.

Turin, 10. Juni. Aus Tunis ist die Nachricht hierher gelangt, die Beduinen seien geneigt, die Oberhoheit der Pforte anzuerkennen, und verlangten die Abschaffung der Regentschaft. Tunesische Piraten haben einige Handelsschiffe angegriffen.

London, 10. Juni. Im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston auf eine Anfrage des Hrn. Disraeli, die Verlängerung der Waffenruhe sei nicht an besondere Bedingungen geknüpft worden. Auf die Frage des Hrn. Griffith, ob England eventuell Dänemark zu einer abermaligen Verlängerung der Waffenruhe drängen werde, — antwortete Lord Palmerston, er könne unmöglich wissen, was die Konferenz beschließen werde, wenn die verlängerte Waffenruhe resultatlos ablaufen sollte.

Vermischtes.

(Seltener Heldenmuth.) In Tab im Somogyer Komitat brach am 1. d. in der ärmlichen Wohnung eines dortigen Juden Feuer aus. Im Nu stand das ganze Häuschen in Flammen, das Dach stürzte zusammen, die Eingangsthüre brannte bereits und verhinderte jedes Eindringen, während in der Wohnung eine Wöchnerin lag. Entsetzt mußte die umstehende Menge das Jammern der Unglücklichen aus den Flammen heraus hören, aber Niemand wagte sich in die Nähe. Endlich stürzt ein junger Mann durch das brennende Gebälk ans Häuschen, dringt durch das Fenster ein und reicht zuerst die halberstickte Mutter, dann den Säugling einem Gendarmen, der ihm mittlerweile ans Fenster gefolgt war, hinaus, und bringt erst nach vollbrachter Rettung dieser zweier Menschenleben nicht ohne erhebliche Verletzungen am Leibe — die Kleider waren fast ganz verbrannt — wieder zurück durch die Flammen. Der Name des Jünglings ist Székelyi Mor, derselbe ist Notoriatsadjunkt im Orte.

(Prinz Murat — gemeiner Soldat.) Aus Paris wird gemeldet: Einer der Söhne des Prinzen Murat, der 18jährige Achilles Murat, ist am 6. Juni nach Algerien abgereist, um in das Corps des Generals Jussuf als gemeiner Soldat einzutreten. Bisher war er in der Ecole de St. Cyr, um sich zum Offizier auszubilden. Bei seinen Ausflügen nach Paris hatte er sich aber in die Bande einer in der Lorettenwelt berühmten Schönheit, der Engländerin „Cora", die schon Viele ruinirt, verstrickt, und der Kaiser und der Vater des jungen Prinzen beschlossen, demselben eine Laufbahn zu eröffnen, auf welcher sich derselbe, wenn auch nicht leichtere, aber doch ehrenvollere Lorbeeren erringen könne. Vor den Kaiser beschieden, fragte ihn derselbe, ob er sich stark genug fühle, sein Offiziersexamen zu machen. Als der Prinz dieses verneinte, gab ihm der Kaiser den Rath, seine militärische Laufbahn, wie so viele Andere, von unten auf zu machen. Der Prinz wagte natürlich nicht zu widersprechen und gab seine Zustimmung. „Wann wird er abreisen?" fragte nun der Kaiser den Kriegsminister, welcher der Conferenz anwohnte. „Nächsten Samstag", meinte der Letztere. „Schenken wir ihm noch den Sonntag", fügte der Kaiser hinzu, gutmüthig lächelnd und wahrscheinlich daran denkend, daß er vor seiner Abreise nach Algerien sich doch noch einmal amusiren müsse.

(Kaiser Nikolaus und Fürst Windischgrätz im Harem.) In den Briefen von Zedlitz an eine Freundin, welche das „Stuttg. Morgenbl." mittheilt, finden wir folgendes Schreiben: „Den Abend bei Ficquelmont beschlossen. Die Konversation ist unglaublich interessant, denn einen so geschichtlichen Kopf und politisch organisirten Verstand wie Ficquelmont findet man selten, und da er die Dinge seit vierzig Jahren fast ohne Ausnahme als handelnde Person mitgemacht hat, erfährt man die interessantesten Umstände. Ich schreibe hier folgende Geschichte nach. Fürst Windischgrätz war mit dem Kaiser Nikolaus in der Krim, und ein dortiger muselmännischer reicher Pascha hat den Kaiser um die Gnade, ihn bewirthen zu dürfen; der Kaiser nahm es an und der Pascha war so entzückt über diese Ehre, daß er den Kaiser bat,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 161.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 12. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{14} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ar.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Joh. Fac. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 4 Min. — Mondaufgang: Nachmittag. Monduntergang: 11 U. 52 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn an Barnabas Regen vom Himmel fällt, ein gleiches Wetter noch länger anhält.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Wien, 11. Juni. Die „Oester. Ztg." meldet aus London, 10.: In der Donnerstagskonferenz erklärten Oesterreich und Preußen, die Feindseligkeiten am 26. Juni sofort beginnen zu wollen, wenn bis dahin nicht die Grenzlinien festgestellt oder der Waffenstillstand auf längere Dauer angenommen sei.

Petersburg, 10. Juni. Die „Deutsche Petersb. Ztg." meldet als zuverlässig, daß Rußland seine Holsteinansprüche an Oldenburg abgetreten und dadurch die Erbfolgefrage zwischen Oldenburg und dem Herzog von Augustenburg vollständig zur innern Frage Deutschlands werde. — Gortschakoff ist gestern über Berlin nach Kissingen abgereist.

Politische Rundschau.

Die gegen Rußland gerichtete päbstliche Allokution vom 24. April erregte im Czarenreiche bekanntlich sehr viel böses Blut, und man wartete auf Maßregeln, welche das Petersburger Cabinet in Folge derselben ergreifen wird. Es war der russischen Regierung sehr schwierig, von Rom eine Satisfaktion zu erlangen, und blieb also kaum etwas anderes übrig, als den diplomatischen Verkehr mit Rom abzubrechen, was es denn auch nach dem neuesten Telegramm gethan hat. Ob man sich diese Maßregel Rußlands in Rom sonderlich zu Herzen nehmen werde, wissen wir nicht, können es aber kaum glauben, weil sich der hl. Stuhl sattsam überzeugt haben muß, daß die katholischen Interessen von Seite Rußlands in sehr rücksichtsloser Weise behandelt werden. Rom hat also durch den diplomatischen Bruch nicht viel verloren und eigentlich auch nicht zu verlieren gehabt. Den Krieg wird Rußland an Rom nicht erklären, und so gehen denn die Maßregeln, mit denen Rußland seit vielen Wochen gedroht, und die es nun in Vollzug setzt, so ziemlich nur darauf hinaus, daß in Rom ein Hotel mehr zu vermiethen und in Rußland ein Diplomat mehr auf Wartegeld gesetzt ist.

Die „Indép. Belge" erzählt, daß die letzten Nachrichten aus London in Paris eine Panique zur Folge hatten, und daß man auch dort endlich anfing, an der Aufrechthaltung des Friedens zu verzweifeln, ja, man sah bereits in der Aufregung des Augenblicks eine englische Flotte ins baltische Meer einlaufen, ein Gesicht, das schwerlich der prophetische Vorläufer einer That werden dürfte. — Der „Constitutionnel" dagegen hält noch immer an der lieben Friedenshoffnung fest.

Aus allen uns zugehenden Nachrichten leuchtet deutlich hervor, daß Frankreich mit der größten Vorsicht auftritt und sich fast in dem Lichte gibt, als wisse es selbst von einer Stunde zur anderen noch nicht recht, was es eigentlich thun, auf welche Seite es sich schließlich neigen solle. In Paris soll man sehr stark hoffen, daß sich die Deutschen schließlich mit der Linie Flensburg-Bredstedt zufrieden geben würden.

Zwischen Paris und Rom werden jetzt plötzlich wieder allerhand Höflichkeiten gewechselt, ob aus Liebe möchte man fast bezweifeln.

Das Königreich Italien befindet sich in großer finanzieller Verlegenheit, es hat, um Süditalien ein wenig zu civilisiren, Anleihe auf Anleihe aufnehmen müssen und steht jetzt doch mit leeren Taschen da. Jetzt sollen die Domänen und die Staatseisenbahnen verkauft werden, um durch eine daraus sich ergebende Einnahme von etwa 200 Millionen eine neue Anleihe unnöthig zu machen. Rothschild soll dies Geschäft in die Hand nehmen wollen.

In Korfu hatte ein Telegramm aus Messina gemeldet, daß die Ankunft des jungen Königs von Griechenland dort so furchtbar solenn gefeiert worden sei, daß „aus Versehen" ein Pulverthurm dabei mit in die Luft gesprungen sei, ein Versehen, das nicht verfehlt habe, auf den armen König einen tiefen Eindruck hervorzubringen. Unterdeß hat sich aber herausgestellt, daß besagter Pulverthurm nicht in Korfu, sondern in Tripolis in die Luft gesprungen, was allerdings ein kleiner Unterschied ist.

Fürst Cusa soll in Konstantinopel schon den ersten Theil des Processes, den er dort zu führen gedachte, gewonnen haben. Die dort tagende Konferenz hat die Säkularisirung der Klöster in den Donaufürstenthümern passiren lassen.

Tagesbericht.

Erledigt: Die Zeichnungslehrerstelle an der k. Handels- und Gewerbschule in Fürth.

(Theolog. Aufnahmsprüfung.) Der Beginn der diesjährigen theologischen Aufnahmsprüfung ist auf den 5. September anberaumt.

* **Würzburg**, 12. Juni. (Noch ein Wort in der Braunwart'schen Sache.) Unsere Darlegung in Nro. 159 des Anzeigers wird vielseitig mißbilligt und man glaubt, daß wir über Gebühr für die Braunwart'schen Erben eingenommen seien, indem man die Gründe, welche wir für einen Vergleich mit den Erben anführten, als bloße Scheingründe betrachtet.

„Verwalter Braunwart war, so spricht man, nur durch seine eigene Schuld mit Geschäften überbürdet, da er sich aus Furcht, entdeckt zu werden, fortwährend gegen die ihm angebotene Geschäfts-Aushülfe sträubte und um Uebertragung weiterer Verwaltungen zu jener der Sparkasse von freien Stücken nachsuchte; die mühsamen Recherchen, welche die Erben über die Verwaltung ihres Erblassers angestellt haben, konnten bis jetzt zu seinen Gunsten keinerlei Irrung zu Tage fördern; Menschenfreundlichkeit und Eifer zum Nutzen der Gemeinde waren nur seine Pflicht, wie die eines jeden Beamten, und auf die geringe Besoldung hat er sich freiwillig eingelassen, als er, vorher ohne Einkommen und Aussichten, sich um die Verwalterstelle bewarb; zudem können seine früheren Bezüge nicht nach dem dermaligen Geldwerthe taxirt werden und jeden-

National,
Englische Metalliques
von 1859 und
Oesterreichische Coupons
pr. 1. Juli,
werden von heute an schon eingelöst bei

M. Reulinger,

Bank- u. Wechselgeschäft, Dom-Eck-Schustergasse.

Geschäftseröffnung.

Da ich unterm Heutigen mein Glasergeschäft im 4. Dist. Nro. 44, der kgl. Regierung vis-à-vis, eröffnet habe, so empfehle ich mich in allen vorkommenden **Bau- und Reparaturarbeiten,** sowie im **Einrahmen** von **Bildern** und **Spiegeln** in Goldrahmen. **Photographierahmen** sind stets nach neuester Art bei mir zu haben.

Bestellungen werden reell und billig ausgeführt.

Würzburg, am 11. Juni 1864.

Achtungsvoll

Franz Müllerklein,

Glasermeister.

Bekanntmachung.

Zufolge Königlichen Kriegs-Ministerial-Rescripts vom 6. Juni 1864 Nro. 3554 werden bei der unterfertigten Genie-Direktion

Montag, den 20. Juni d. Js, Vormittags 9 Uhr,

in dem Bureau derselben, 2. Distr. Nro. 103 zu Würzburg, die für den Bau dreier Pavillons und zweier Abtrittthürme an der Infanterie-Kaserne zu Aschaffenburg erforderlichen Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, als:

1)	Maurer-Arbeiten	9580 fl. — kr.
2)	Zimmermanns-Arbeiten	6840 fl. — kr.
3)	Dachdecker-Arbeiten	1880 fl. — kr.
4)	Tüncher-Arbeiten	1830 fl. — kr.
5)	Schreiner-Arbeiten	1274 fl. — kr.
6)	Glaser-Arbeiten	1380 fl. — kr.
7)	Schlosser-Arbeiten	1090 fl. — kr.
8)	Blechschmied-Arbeiten	400 fl. — kr.
9)	Hafner-Arbeiten	21 fl. — kr.
10)	Blitzableitungs-Arbeiten	440 fl. — kr.
11)	Eisengußlieferung	760 fl. — kr.
12)	Reinigungs-Arbeiten	25 fl. — kr.
	Summa:	25600 fl. — kr.

Es kann sowohl auf die einzelnen Handwerke wie auf das Ganze submittirt werden.

Bedingnißhefte, Pläne und Kostenvoranschläge liegen von heute an im Bureau der 4. Genie-Direktion zu Würzburg von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen Couverten längstens bis

Sonntag, den 19. Juni ds. Js., Abends 6 Uhr,

bei unterfertigter Stelle eingelaufen sein.

Würzburg, den 11. Juni 1864.

Die königliche 4. Genie-Direktion.

Schrodt, Obstlieut.

[2a]

Staatspapier-Verkauf.

Künftigen Montag, den 13. l. Mts., früh 10 Uhr, werden im Gasthaus zur „blauen Glocke" dahier folgende kgl. bayerische Staats-Obligationen gegen sofortige baare Bezahlung verstrichen:

7 Obligationen au porteur zu 4½ Procent verzinslich à 1000 fl.,
2 Nominal-Obligationen zu 4 Procent verzinslich à 500 fl.,
2 Obligationen au porteur zu 4½ Procent verzinslich à 100 fl.

Photographien

in **Visitenkartenform,** sämmtlich **Genrebilder** der lieblichsten Art, sind soeben bei uns angekommen.

Die Ausführung derselben ist eine vorzügliche zu nennen und zeichnen sich solche auf das Vortheilhafteste durch große Billigkeit aus.

Preis pro Blatt 12 kr.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Geschlechtskranken,

welche auf vollständige Hilfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiet jetzt so häufigen Prellereien schützen wollen, wird das in der Leipziger Schulbuchhandlung erschienene Werk: **Dr. La Mert's Selbstbewahrung** (Preis 1 fl. 48 kr. und in jeder Buchhandlung vorräthig) empfohlen. Hier finden alle durch Onanie, Pollutionen u. Ausschweifungen Kranke und Geschwächte heilsamen Rath und Hilfe. Zu beachten ist aber, daß man die richtige deutsche Ausgabe von Dr. Retau erhält.

[3c]

Anzeige.

Da wegen ungünstiger Witterung das schon erwähnte Feuerwerk diese Woche nicht stattfinden konnte, so wird der gehorsamst Unterzeichnete das Nähere einem hohen Adel und verehrlichen Publikum bekannt geben.

G. Häberlein,
Pyrotechniker.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein im besten baulichen Zustande befindliches, und ganz bequem eingerichtetes Wohnhaus mit Hausgarten in hiesiger Stadt aus freier Hand zu verkaufen.

Würzburg, am 11. Juni 1864.

Rechtsanwalt Dr. Friderich.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅜ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 15 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

dern auch jene von Ulm, Germersheim und Landau mit ihrem vollen Stande (per Eisenbahn nach Schwabmünchen) sich in das Lager begeben.

Wien, 9. Juni. Es heißt, daß Baron Poche, Statthalter in Brünn, zum Handelsminister ausersehen sei. Zur Münchener Konferenz wird der General-Consul Grüner delegirt.

Berlin. Die „Corr. Stern" schreibt: „Wenn der Krieg am 12. Juni wieder ausbricht, so kämpfen wir jetzt nur eine Ehrensache aus, denn — um der Schleswig-Holsteiner willen möchten wir keinen Tropfen Blutes mehr vergießen."

Paris, 9. Juni. Der soeben veröffentlichte Ausweis der französischen Bank zeigt eine Zunahme des Baarvorraths von 52 Mill., des Guthabens des Staatsschatzes von $6\frac{1}{5}$ Mill.; dagegen eine Abnahme des Portefeuilles von 106 Mill., der Vorschüsse auf Unterpfänder von $4\frac{9}{10}$ Mill., des Notenumlaufs um 42 Mill. und des Konto-Korrent der Privaten von $21\frac{3}{4}$ Mill.

Turin, 9. Juni. Das den Kammern vorgelegte Budget für 1865 schließt ab mit 913 Millionen Ausgaben gegen 625 Millionen Einnahmen, also mit einem Deficit von 288 Millionen.

Madrid, 9. Juni. Admiral Parg geht an Stelle des Admirals Pinzon in den Stillen Ocean, Pinzon nach San Domingo.

London, 9. Juni, Abends. Im Oberhaus theilte Graf Russell mit, daß die Konferenz heute eine vierzehntägige Verlängerung der Waffenruhe „beschlossen" habe; die Vertreter Deutschlands hätten zwar Anfangs opponirt, schließlich aber doch eingewilligt.

Vermischtes.

Gräfin Danner, die sich von der Gesichtsrose, welche ihren königlichen Gemahl unter die Erde gebracht, glücklich erholt hat, übt in ihrem Schlosse auf Skodsburg förmliche Klosterfrauenpflichten aus. Sie beherbergt aus Schleswig geflüchtete Familien, pflegt Kranke, nährt die Hungrigen, und da sie mit zu den Durstigen gehört, so stillt sie zuerst ihren und dann den Durst Anderer.

(Minister für die volle Dauer eines Monates.) In Griechenland, dem gesegneten Lande der heldenmüthigen Räuber, wo die Ministerwechsel an der Monatsordnung stehen, soll endlich einem längstgefühlten Bedürfnisse dadurch abgeholfen werden, daß regelmäßig allmonatlich das Ministerium aus der Nationalversammlung gewählt werde.

Handels- und Börsen-Berichte.

ꝗ (**Marktbericht.**) Würzburg, 11. Juni. Witterung regnerisch. Den Feldfrüchten war die Witterung der abgelaufenen Woche günstig. Die heutigen Schrannenzufuhren sind klein gewesen, die Haltung des Marktes bei unveränderten Preisen eine ruhige. Weizen wurde mit $19\frac{1}{2}$ bis $22\frac{1}{2}$ fl., Roggen mit 13 bis 14 fl., Hafer mit $9\frac{1}{2}$ bis 10 fl. pr. Schfl. nach Qualität bezahlt.

Das Segelschiff „St. Bernhard", Kpt. Deetjen, welches am 10. April von Antwerpen abging, kam am 14. Mai in Newyork an. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige

Vom 10. Juni.

(Adler.) Kfl.: Kremm a. Frankf., Breiting a. Kempten, Schnuk a Iserlohn, Stockicht a. Barmen, Köhl a. Gernsheim, Burger a. Frankfurt, Wirth u. Grotban a. Nürnberg. Fischer a. Erfurt.

(Fränk Hof.) Mad. Wittmann, Part. a. Wien. Kfl.: Dietz a. Cöln, Horwitz a. Berlin, Deschler a. Ulm, Wagner a. Frankfurt, Richter a. Schweinfurt.

(Kronprinz.) Mrs. Alston Swinton m. Fam. u. Bed. a. Schottland. Motziczowsky, k. russischer Staatsrath a. Moskau. Osterwald, Inspektor a. Cöln Dr. Oehlschläger, prakt. Arzt m. Gatt. a. Danzig.

(Schwan) Schurg, Revierförster m. Fam. a. Schweinfurt. Wünscher, Hauptcassier m. Fam. a. Meiningen. Frau Pohl, Offizierswittwe a. Naisse. Kfl.: Bergmann a. Elberfeld, Bullenheim a. Uffenheim.

(Würt. Hof.) Kfl.: Keissler a. Zürich, Faberge a. Dresden, Klaren a. Cöln.

um 11 Uhr gegen Lorenz Beck von Erlabrunn, wegen Jagdfrevels; am 18. d. früh 8 1/2 Uhr die Berufung des Theodor Biersack von Heidingsfeld, wegen Uebertretung der Vorschriften für Gewerbsgehilfen; um 9 Uhr des Georg Fischer von Schnepfenbach, und des Kaspar Lendner von Lindach, wegen fahrlässiger Eigenthumsbeschädigung in Bezug auf die Straßenpolizei; um 9 1/2 Uhr der Dorothea Urlaub von Heidingsfeld, wegen Diebstahls; um 10 Uhr des Maximilian Hartmann dahier, wegen körperlicher Mißhandlung und Bedrohung; um 10 1/2 Uhr des Wilhelm Rügamer von hier, wegen Accisdefraudation; um 11 Uhr des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Dettelbach in der Untersuchung gegen Santilla Laubheimer von Biebergau, wegen Ehrenkränkung; um 11 1/2 Uhr des Kaspar Ebert von Dettelbach, wegen dgl.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Dem Georg Lesch von hier und dem Ludwig Höflmayer von München wurden Sattler-Concessionen nebst Ansässigmachung ertheilt. Dem Kaffetier Wackenreuder und der Bierwirths-Wittwe Martin wurde gestattet, Geschäftsführer annehmen zu dürfen. Dem Garküchner Johann Bayer wurden seine Wirthschaftsbefugnisse durch die Bewilligung zum Kaffeeausschank erweitert. Dem Uhrmacher Andr. Breunig wurde die Erlaubniß zur Führung von goldenen und silbernen Uhrketten bewilliget. Kappenmacher Georg Lämmlein von Feldkirchen erhielt die Licenz zum Handel mit Galanteriewaaren. Der Gewerbsverzicht des Carl Rießing auf seine Goldarbeiter-Concession soll den Steuerbehörden mitgetheilt werden; desgl. der des Joh. Nik. Sauer auf seine Knopfmacher-Concession. Dem Joseph Sauer und dem Mathäus Knerzer wurden Garküchen-Concessionen bewilligt, dagegen weitere 4 Gesuchsteller z. Z. abgewiesen. Dem Rechnungsgehilfen Carl Friedrich Schäffer von Mutzsch in Sachsen wurde die Insassen-Annahme vorbehaltlich der noch beizubringenden definitiven Auswanderungs-Erlaubniß bewilliget. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget: des Georg Endres II. 479; des Zimmergesellen Michael Gundermann V. 222; des Gastwirthes Spengler zum Bamberger Hof I. 47; des Tapeziers Jakob Gerster II. 252 1/2; des Zimmermeisters Philipp Bauer IV. 284; des Uhrmachers Sebastian Geist.

(Kunstverein) Neu ausgestellt im Kunstverein dahier: Nahendes Gewitter, von H. Brückner in Coburg, Preis 300 fl.; Landschaft aus dem Aarthal, von M. Brückner das., 140 Thlr.; Stürmisches Herbstwetter, von G. Brückner das., 150 fl.; Winter, von Stademann in München, 49 Thlr.; Tod Ferdinands v. Schill, von Blankhardt in Düsseldorf, 200 fl.; Die Begegnung, von Beyschlag in München, 380 fl.; Pferde auf der Weide, von Hartmann das., 230 fl.; Ansicht von Tivoli, von Fried das., 220 fl.; Partie aus dem Allgäu, von Louise von Deroy das., 165 fl.; Zecher aus dem Mittelalter, von Rögge das., 150 fl.; Winterlandschaft, von Stademann das., 98 fl.; Ein Stall mit Postpferden, von Klein das., 88 fl.; Städtchen Ezza bei Nizza, von Heilmeier das., 88 fl.; Weihnachten, von Schade in Bamberg, 80 fl.; Partie bei Lindau, von Gebbhard in München, 75 fl.; Partie bei Constanz, von demselben, 75 fl.; Blumen und Früchte, von Niethammer das., 66 fl.; Partie aus Rosenheim, von Chr. Mali das., 66 fl.; Der Festtag, von Nöbl das., 66 fl.; Partie aus der Würm, von Schell das., 60 fl. Porzellain-Gemälde: Christuskopf nach Correggio, von Kundmüller, 120 fl.; Stillleben nach Mingnon, von Bauer, 120 fl.; Schafe nach Eberle, von Deininger, 55 fl.

* **Würzburg**, 11. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27 kr., Schmalz 32 kr. per Pfund; Eier 12 bis 13 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 kr., das Paar junge Hahnen 33 bis 36 kr., das Paar junge Gänse 1 fl. 48 bis 2 fl. 6 kr., die Metze Kartoffel 42 kr., das Pfund Kirschen 14 kr.

Z (Gewerbliches.) **Würzburg**, 9. Juni. Ihr geschätztes Blatt beschäftigt sich in anerkennenswerther Weise neuerlich mit der Besprechung der Verhältnisse hiesiger Gewerbe, Wirthschaften, deren Mängel und Schattenseiten im Vergleich mit jenen anderer Städte und Länder; erlauben Sie mir, daß ich, auf Ihren Aufsatz betreffs der „Wurstler“ zurückkommend, folgenden oft gehörten Einwand der letzteren hier zur Sprache bringe, nämlich jeder neu hier aufgenommene Wurstler verspricht dem Publikum beste Qualität Wurst zu liefern, versucht es auch eine Zeit lang, bis er die Entdeckung macht, daß der Absatz trotz der Güte seiner Waare deßhalb nicht in Zug kommen will, weil seine älteren Konkurrenten viel mehr für das Geld liefern. „Eine Wurst dreimal um den Leib herum für'n Groschen“ ist ein altes Sprüchwort, welches hier in der Mehrheit der unteren Volks-Schichten seine Vertreter hat, man sieht weniger auf Qualität und Reinlichkeit als auf die Quantität, das liegt einmal in altfränkischen resp. Würzburger Traditionen; will der Wurstler also bestehen, so muß er mit dem Strome schwimmen und dem alten Schlendrian huldigen; denn so lange die Lebensweise der besseren Classen der Gesellschaft immer noch die alte bleibt, nämlich auch Abends warme Speisen zu genießen, so lange wird der Wurstler immer noch auf die ärmeren Stände angewiesen sein und keinen Impuls finden, der Verbesserung seiner Fabrikate Aufmerksamkeit zu schenken.

Durch die allmälige Vertheuerung der warmen Speisen in den Wirthschaften übrigens wird dem Consum von kalten Speisen immer mehr Bahn gebrochen, was man nur freudig begrüßen kann, da es nachgewiesen ist, daß kalte Kost Abends der Gesundheit weit zuträglicher ist als warme; es bleibt nur zu wünschen, daß die Besitzer hiesiger Gartenwirthschaften, Bierkeller 2c. sich mit einer größeren Auswahl versehen möchten, daß ferner das Publikum seine Wurstler, welche sich durch gute Qualität und Reinlichkeit auszuzeichnen suchen, auch öffentlich bekannt mache und empfehle, damit sie ihren Muth nicht sinken lassen und gleiche Waare fortliefern; es sind hier Leute, welche in den ersten Charcuterien Hamburgs und vieler anderer durch ihre Wurst berühmten Städte gearbeitet haben, also die Kenntnisse besitzen, gleiche Waare zu liefern, sobald es einmal bezahlt wird; an dem Publikum ist es nun, junge, strebsame Anfänger in ihren löblichen Vorsätzen zu unterstützen, und bald wird das Renommé der Würzburger Wurstlerei ein besseres werden! —

Zur Besprechung der Einrichtung der hiesigen Kaffeehäuser möge noch der Wunsch angereiht werden, daß doch endlich einmal der Versuch gemacht werden möchte, den Kaffeeherd in die Küche zu verbannen, wie unangenehm ist nicht schon in den Lokalitäten der Geruch, und der Anblick dieser Anstalt, noch mehr genirt aber die dadurch entstehende oft unerträgliche Hitze im Zimmer, während der Sommermonate, namentlich, wo es oft kaum auszuhalten ist, zumal auch noch die „schöne“ Sitte herrscht, ja kein Fenster zu öffnen, um frische Luft herein zu lassen! — Möge man sich doch ein Beispiel an den Café's anderer Städte nehmen, nirgends findet man die Herde im Gastzimmer selbst; deßhalb kann die Bedienung doch eben so prompt stattfinden, das neue Café Reichel gibt uns den Beweis hievon. Ferner soll hier noch eines in den meisten hiesigen Cafés eingeführten übeln Gebrauchs erwähnt werden, nämlich den Zucker pulverisirt vorzusetzen, eine Einrichtung, die offenbar auf ökonomischen Grundsätzen des Wirthes beruht, das Reinlichkeitsprincip aber bedeutend verletzt, denn es kommt vor, daß in diesem Zuckerpulver Staub, Mehl und alle möglichen fremdartigen Substanzen beigemischt sind; — ich glaube hier im Sinne vieler Tausende Kaffeehausbesucher zu sprechen, wenn ich diese Unsitte, welche wiederum nur in hiesigen älteren Café's vorkommt, verdamme und an das Ehrgefühl der betreffenden Herren Wirthe appellire, sich von ihren oft weit unbemittelteren, jüngeren Konkurrenten nicht beschämen zu lassen. —

Erst wenn ein Esprit de corps auch in die Herren Cafetiers kommt, wird so mancher Mißstand beseitigt werden, möge man den Preis des Kaffee's in Gottes Namen auf 5 oder 6 kr. erhöhen, dafür aber auch eine Qualität liefern, wie man in Wien, München, Frankfurt u. s. w. findet; es scheint jedoch, als wenn man gerne die Preise erhöhte, aber in qualitativer Beziehung beim Alten bleiben möchte; auch hier muß das Publikum strenge Controle üben! — R. (Dem unbekannten Einsender dieses Artikels besten Dank und freundliche Bitte, uns auch ferner mit derartigen Beiträgen zu beehren.)

München, 9. Juni. Heute fand der Rechnungsabschluß bezüglich des Ergebnisses der jüngst hier veranstalteten Verloosung statt. Nach demselben hat die Schleswig-Holstein-Lotterie einen Reinertrag von 7000 fl. geliefert, welche Summe sofort an das schleswig-holsteinische Finanzdepartement in Gotha abgesendet werden wird.

München, 9. Juni. Die dritte Abtheilung der Artillerie-Uebungen auf dem Lechfelde beginnt am 15. ds. und marschiren hiezu am 14. die Truppen im Lager ein, und zwar zwei 6Pfünder-Batterien des 2. Art.-Reg. aus Würzburg und zwei 12Pfünder-Batterien des 4. Art.-Reg. aus Augsburg. Vom 27. Juni bis 8. Juli ist die 4. Abtheilung der Feldbatterien dortselbst, als: drei Batterien des 1. und eine Batterie des 2. Art.-Reg. Am 9. Juli beginnen die Uebungen mit den Fußbatterien im Lager und wird der Anfang mit dem 4. Art.-Reg. gemacht, zu welchem Behufe nicht blos die betreffenden Fußbatterien von Augsburg, son-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 160. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Samstag, 11. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{15} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	6 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusees	6 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Barnabas. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 55 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 3 Min. — Mondaufgang: 10 U. 48 M. Monduntergang: 11 U. 32 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Barnabas immer die Sichel vergaß, hat den längsten Tag und das längste Gras.

Der Herzog von Augustenburg.

Man mag über die Qualitäten des präsumtiven künftigen Herrschers von Schleswig-Holstein sonst denken, wie man wolle, diplomatische Talente wird man ihm nach seinem bisherigen Verhalten kaum absprechen können. Die deutsche Macht brach gegen die Dänen los, geführt von dem kühnen Bismarck, der, die Wahrung der Ansprüche Deutschlands im Munde, die Annektirungsgelüste tief im junkerlichen Herzen fühlend, sich an die Spitze gestellt hatte. Nun wurde Dänemark niedergeworfen und das Londoner Protokoll so unheilbar zerrissen, daß, wenn man es auch wieder zusammenflicken wollte, die Fetzen desselben nicht mehr aufzufinden wären. Hiermit war alle Aussicht auf Sicherung des deutschen Rechtes eröffnet; desto schlimmer stand es jedoch mit der Befriedigung der Herzenswünsche des preußischen Feuerbrand, denn ganz Europa schien sich der Idee einer Vergrößerung Preußens widersetzen zu wollen, und dieselbe mußte, wenn auch nicht ohne Seufzer, fahren gelassen werden. Die Noth lehrt bekanntlich beten, und so wurde man in Preußen tugendhaft und griff wieder auf den Herzog von Augustenburg zurück. Damit jedoch ihre heldenmüthige Selbstbeherrschung nicht ohne allen Lohn bleibe, lud man den Herzog nach Berlin, um mit ihm einige ganz kleine Militär- und Marinekonventionen abzuschließen, über Verwandlung Kiels in einen Bundeshafen und Rendsburgs in eine Bundesfestung, und über das Projekt eines (Bundes-?) Kanals zwischen Ost- und Nordsee zu unterhandeln. Der Herzog leistete der Einladung Folge, war jedoch, wie es heißt, undankbar genug, sich zu den preußischerseits gewünschten Arrangements nicht bereit finden zu lassen. In Folge dessen brach lautes Geheul in der preußischen und außerpreußischen, kleindeutschen Presse aus; man wirft dem Herzog antinationale Gesinnung vor, weil er alles das, was Preußen doch unter der Firma des Bundes verlangt hat, nicht zugestehen will.

Wir können uns diesen Vorwürfen nicht anschließen, sondern glauben vielmehr, daß die Haltung des Herzogs vom nationalen, und nebenbei bemerkt, auch diesmal wieder vom diplomatischen Standpunkte die richtige ist. Preußen hat unseres Wissens kein Mandat, für den deutschen Bund über die Kreirung von Bundeshäfen, Festungen und Kanälen zu unterhandeln; das ist Sache des Bundes selbst, und wir zweifeln um so weniger daran, daß Herzog Friedrich, wenn er nur erst im Besitze seines Landes ist, auf Alles eingehen wird, was die Machtstellung Deutschlands zu erhöhen geeignet ist, da hierdurch auch seine eigenen Interessen wesentlich gefördert werden. Der Herzog handelt aber auch nicht undankbar; er hat aus dem ganzen bisherigen Verlaufe der Angelegenheit erfahren, wo seine wahren Freunde zu finden sind, und weiß, daß diesen ebenso wenig gedient wäre, wie ihm selbst, wenn er durch Abschluß der gewünschten Conventionen den Expansionstendenzen Preußens unter die Arme greifen, und sich selbst den Preußen an Händen und Füßen gebunden überliefern würde. Sollte Preußen auch darüber grollen, so wird die deutsche Macht auch ohne Preußen stark genug sein, den Herzog gegen die Dänen zu schützen.

Das alles scheint uns ziemlich klar, und wird durch die Reise des Herzogs Friedrich nach Dresden illustrirt. Es ist ein sächsischer Diplomat, Herr von Beust, der die Majorität des deutschen Bundes in der schleswig-holsteinischen Frage gegenwärtig vertritt; in seine Hände laufen die Fäden der nationalen Strebungen in der Tagesfrage zusammen, und der Hof, welchem dieser Diplomat angehört, ist daher ein viel geeigneterer Ort für etwaige vorläufige Unterhandlungen des Herzogs Friedrich, als der preußische. Wer deutschnational denkt und fühlt, sollte es dem Herzog nicht verdenken, wenn er es vorzieht, ein freier deutscher Bundesfürst, als ein Vasall des Herrn von Bismarck zu sein.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die auf den Hrn. Pfarrer und seitherigen Definitor gefallene Wahl zum Procurator des Landkapitels Orb erlangte die oberhirtliche Bestätigung. — Verliehen wurden die Pfarreien landesherrlichen Patronats: Unterleinach Bez.-A. Würzburg, dem Herrn Pfarrer Joseph Wackenreuder zu Trennfeld; Aufstetten, B.-A. Ochsenfurt, dem Herrn Pfarrer Mich. Bauer in Sternberg; Sailauf, B.-A. Aschaffenburg, dem Hrn. Pfarrer Gg. Jos. Wolf zu Oberleinach. — Angewiesen wurden die Herren: Lorenz Dietz von Binsfeld als Kaplan nach Fellen, Kaplan Otto Bauer von Helmstadt in gleicher Eigenschaft nach Zeuzleben; Cooperator Gg. Imhof von Biebelried als Kaplan nach Helmstadt; Cooperator Joh. Brückner von Burghausen als solcher nach Elsenfeld; Neopresbyter Wilhelm Müller als Cooperator nach Esselbach. — Der als Kaplan nach Zeuzleben angewiesene Hr. Kaplan Benedict Welzenbach wurde zu Zell a. E. auf seine Bitte belassen.

(Agenturen.) Als Agenten d. Frankf. Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungsgesellschaft „Providentia“ wurden bestätigt: 1) Stoll, Johann, Spenglermeister in Dettelbach, für den Umfang des k. Bezirksamts Volkach; 2) Balles, Johann, Kaminkehrer in Arnstein, für den Umfang des k. Landgerichts Arnstein; 3) Rhein, Kilian, Gemeindepfleger in Retzbach, für den Umfang des k. Landgerichts Karlstadt; 4) Schömig, Johann, Schreiner in Rimpar, für den Umfang des k. Landgerichts Würzburg r/M.; 5) Kolb, Sebastian, Kaufmann in Veitshöchheim, für den Umfang des k. Landgerichts Würzburg r/M. Ferner wurde der Bäcker M. Hellmek in Rothenfels am Main als Agent der k. k. privil. ersten österreichischen Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 13. d. Mts. früh 8 Uhr gegen Lorenz Ronalter von Leidersbach, und Genossen, wegen Diebstahls; am 16. d. früh $8^1/_2$ Uhr gegen Karl Joseph Schäfer von Heingrund, wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Georg Zimmermann von Marktbreit wegen Körperverletzung;

Reise-Bücher.

Beim Herannahen der Reisezeit erlauben wir uns unser reichhaltiges Lager von **Reise-Handbüchern** auf's Neue zu empfehlen.

Von der großen Menge der vorräthigen Werke nennen wir besonders nachstehend verzeichnete:

Bädeker's Deutschland. I. Theil: Oesterreich, Süd- und Westdeutschland, II. „ Mittel- und Norddeutschland.

do. Dasselbe beide Theile in 1 Band zusammen.

do. **Belgien u. Holland, Oberitalien, Oesterreich, Rheinlande, Südbayern, Schweiz.**

Berlepsch, Schweiz (deutsch u. französisch.)

Förster's Oberitalien.

Lang's Führer auf den bayr. Staats-Ostbahnen.

Hänle u. Spruner's Handbuch für Mainreisende.

„ „ **Ausflug in die fränkischen Bäder Kissingen, Bocklet, Brückenau. Mit Karte.**

Reisehandbücher für die fränk. Schweiz, Rhön, München, bayr. Wald, Allgäu, Lechthal, Thüringen rc.

Nicht vorräthige werden in kürzester Zeit besorgt.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Für Behörden und Private.

Zur promptesten und gewissenhaftesten Besorgung von **Uebersetzungen aus** den oder **in** die **europäischen Sprachen** empfiehlt sich ergebenst

Dr. Leo Silberstein,

Professor u. beeid. öff. Uebersetzer in Frankfurt a. M., Uebersetzer bei dem k. portug. u. k. schwedischen u. norweg. General-Consulate daselbst, accred. Uebersetzer bei d. Landgr. Hessen-Homburg rc.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli 1864 eröffnen wir ein neues Abonnement auf unsere täglich in gr. Folio erscheinende Zeitung:

Der Adler.
Zeitung für Deutschland.

Der Abonnementspreis ist für Leipzig und Sachsen pro Quartal 1 Thlr., für Preußen 1 Thlr. 17½ Sgr., für Bayern 2 Fl. 12 Kr., für Oesterreich 2 Fl. 66 Kr. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. — Inserate werden zu 1 Ngr. für die dreispaltige Petitzeile angenommen.

Die steigende Zunahme unseres Leserkreises glauben wir als einen Beweis ansehen zu dürfen, daß unser ernstes Bestreben, alle politischen und merkantilen Tagesneuigkeiten möglichst schnell, vollständig und übersichtlich zu geben (wozu uns directe Verbindungen mit den Hauptplätzen Europa's in den Stand setzen) nicht ohne Zustimmung geblieben ist.

Wichtigere Vorkommnisse besprechen wir in Leitartikeln „freisinnigen" und „deutschen" Standpunktes. — Der unterhaltende Theil bringt zahlreiche Originalaufsätze, sowie eine Rundschau über Kunst, Literatur und Gesellschaftsleben.

Alle Freunde der Entwickelung des großen deutschen Vaterlandes ladet zum Abonnement ein.

Leipzig, im Juni 1864.

Die Expedition
Otto Voigt,
Petersstraße 13.

[2a]

Schäfereiverpachtung.

Mittwoch, 22. Juni l. Js., früh 10 Uhr, wird die gemeinheitliche **Schäferei** dahier auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Pachtlustige einladet

Bürgstadt, 8. Juni 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Elbert, Vorsteher.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

Dr. L. Schneider.

[8]

pr. 8/6.

Bekanntmachung.

In der Zeit zwischen dem 4. und 7. l. Mts. wurde aus einem Weinberge im Alandsgrund ein eiserner, 25 Pfd. schwerer Schmiedhammer im Werthe von 10 fl. entwendet.

Ich ersuche um Spähe.

Würzburg, 8. Juni 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am königl. Landgerichte Würzburg r/M.
Attensamer.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Herbst, ein fremdes Kind. Original-Novelle. 3 Thle. 2 fl. 9 kr.

Warburg, aus vergangenen Zeiten. 1 fl. 24 kr.

Köppe, Polen und seine Erhebungen. 1 fl. 30 kr.

Glück, Früchte stiller Weihestunden. 1 fl. — kr.

Lingg, Catilina. Trauerspiel in 5 Akten. 2 fl. 24 kr.

Ingerle, Wanderungen durch Bayern. 48 kr.

Engländer, Geschichte der französischen Arbeiter-Association. 4 Thle. 9 fl. — kr.

Rau, Garibaldi, Italiens Held und Schwert. 3 Bde. 8 fl. 6 kr.

Bürow, den Frieden finden. Novelle. 2 fl. 42 kr.

Auf dem Wege von Höchberg durch die Stadt bis zum Platz'schen Garten wurde eine **rothe Brieftasche** verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen eine gute Belohnung in der Exped. ds. Bl. oder bei Metzger Mann in Höchberg.

Wieder vorräthig in der **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Ehrenkreutz, Baron v. **Das Ganze der Angelfischerei und ihrer Geheimnisse,** oder vollständige Anleitung, die Angelfischerei mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben, die Fische durch Lockspeisen aus der Ferne herbeizulocken, sie mit passendem Köder an der Angel oder auch in Reusen zu fangen und von den Kennzeichen der verschiedenen Fischarten. Nebst Belehrungen über die Teichfischerei, Fischkalender, über die Laichzeit, Aufbewahrung und Versendung der Fische, Enthüllung der Fischfanggeheimnisse und über die künstliche Fortpflanzung der Fische rc.

Mit mehreren Abbildungen. 7. verbess. u. vermehrte Aufl. Preis 1 fl. 30 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅜ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

dern aller Wahrscheinlichkeit nach dort oder bei dem königl. Ober-Tribunal, wo die Acten adhibirt waren, irrthümlich in die Acten hineingelegt worden, so senden wir dieselbe mit dem Anheimstellen zurück, sie dem Eigenthümer auszuhändigen.

Grottkau i. Schl., 31. Mai 1864. Königl. Kreisgericht.

Dem Schreiben lag eine schöne weiße Zipfelmütze bei. So viel die Voss. Ztg. hört, welche den Vorfall berichtet, wird bis jetzt eine Schlafmütze bei dem königl. Ober-Tribunal nicht vermißt; es werden also weitere Ermittlungen anzustellen sein.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 9. Juni. Zufolge heute aus Wien eingetroffener Nachricht wird Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich nächster Woche über München nach Kissingen reisen, jedoch nur einen kurzen Aufenthalt hier nehmen. Der k. sächsische Gesandte dahier, Hr. v. Bosen, begibt sich kommende Woche nach Frankfurt, wo er für die Dauer der Beurlaubung des k. sächsischen Bundestagsgesandten zu fungiren hat.

Berlin, 9. Juni. Der „Staatsanzeiger" schreibt: Die in der Montagssitzung der Londoner Conferenz vorgeschlagene vierzehntägige Verlängerung der Waffenruhe ist von preußischer Seite angenommen und wird voraussichtlich in der heutigen Sitzung der Conferenz sanctionirt werden. Am 26. Juni steht muthmaßlich die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten bevor.

Der **Altonaer Merkur** meldet: Seit dem 6. ziehen die bis zur Eidercanal-Linie zurückverlegten preußischen Truppen nordwärts, und es heißt, daß die Armee binnen drei Tagen ihre Stellung im Norden, die sie bei Eintritt der Waffenruhe inne hatte, wieder einnehmen solle.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Paris**, 10. Juni. Es wird versichert, der Antrag der drei deutschen Bevollmächtigten in der London-Conferenzsitzung vom 28. Mai sei auf die Lostrennung Schleswigs von Dänemark gerichtet gewesen und enthält zugleich die Gesammterklärung, daß die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg durch den Bund gesichert sei, nachdem der Bundesbevollmächtigte hierzu die Bundesgenehmigung ausdrücklich erhalten habe.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 8. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	19 fl. 33 kr.	18 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 18 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 36 kr.	12 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 11 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	11 fl. 15 kr.	10 fl. 18 kr.	9 fl. 51 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen 13 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 359 Schfl. Umsatzkapital 5742 fl.

Frankfurt, 9. Juni. Abends. In der Effectensocietät war die Tendenz recht günstig. Oesterr Creditactien $201\frac{3}{8}$—$202\frac{1}{4}$, 1882er Amerik. $59\frac{1}{8}$ bez. G.

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 24. Mai. (Per Steamer „Afrika" und per Telegraph von Queenstown.) Das russische Dampfschiff „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 8. Mai von Bremen und am 11. Mai von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag, den 22. Mai, Morgens 8 Uhr, nach einer raschen Reise von 10 Tagen wohlbehalten von Bremen hier angekommen. — Das Segelschiff „Atalanta", Capt. v. Harstmann, welches am 3. Mai ab Bremen segelte, kam nach schneller Reise am 27. Mai glücklich in New-York an. Mitgetheilt durch **Carl Sieber**, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

13. Juni: Vorbringung von Erinnerungen gegen das Auswanderungs-Gesuch des ledigen Metzgergesellen Jakob Horn von Giebelstadt beim k. Bezirksamt Ochsenfurt.

14. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Peter Val. Scherf von Ebersbach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Daniel Kipperger von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

MŒNANIA.

Wer irgend eine Forderung an das Fest-Comité der „Mainländer" zu machen hat, wird ersucht, solche **längstens bis Montag den 13. ds. Mts.** bei Herrn Secretair Streit einzureichen und zugleich eine ausgefertigte Quittung vorzulegen.

Das Fest-Comité.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[15]

Malzzucker

wieder frisch eingetroffen bei

Wilhelm Lemm,
Eichhorngasse.

Fremden-Anzeige

Vom 9. Juni.

(Adler.) Vogel mit Fam. Rentier aus Bayreuth. Kfl.: Weber a. Hilden, Kannengießer aus Hannover, Bloß a. Göppingen, Busch a. Frankfurt, Schneider a. Nürnberg, Wolf a. Barmen.

(Fränk. Hof.) Sauer, Lehrer a. Cassel. Baron v. Eller, Gutsbesitzer a. Schlesien. Kfl.: Martini a. Nürnberg. Eismann a. Bamberg, Behr a Schweinfurt.

(Kronprinz.) Kocheleff m. Fam. a. Rußland. Md. Dovidoff m. Fam. aus Petersburg. Lindstatt, Privatier aus Dresden. Mathilde Braun a. Eßlingen. Schultheiß a. Nürnberg. Crämer, Kaufmann m. Gatt. a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Oppelt, Staatsanwalt a. Neustadt a. d. S. Braunarzer, Rentier a. Straßburg Ehrhard, Pfarrer a. Nüdling. Müller, Cooperator a. Neubrunn..

(Schwan.) Kolb, Partikulier aus Berlin, Kfl.: Schwarzenbeck a. Augsburg. Reinhardt a. München, Amon a. Frankfurt, Dollmann aus Mainz, Solger a. Trier.

(Würt. Hof.) S. Durchl. Fürst Cantampino, k. russ. Staatsrath m. Fam. a. Rußland. Md. Krassowsky m. Fam. a. Petersburg. Md. Böhm, Wittwe a. Petersburg. Frl. Böhm, Staatsrathstochter a. Petersburg.

Liedertafel

Die Parthie nach Guttenberg wird bis zu günstigerer Witterung verschoben.

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 12. ds. bei günstiger Witterung

botanische Excursion

in den Edelmanns- und Gramschatzer-Wald. Zusammenkunft präc's Morgens 4 Uhr vor dem Pleichacher Thore.

Hutten'scher Garten.

Die heute ausfallende

große Produktion

findet künftigen Dienstag den 14. ds. Mts. statt.

A. Kuchenmeister.

Von Paris zurück, ist meine **photographische Anstalt** von heute an wieder in Thätigkeit.

Leonhard Kuhn.

Mauersteine

bester Qualität vom faulen Berge sind zu haben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

freundlicher und eifriger Beamter war, welcher der Gemeinde manchen Nutzen brachte, endlich daß er lange Zeit eine ganz unverhältnißmäßig geringe Besoldung bezog, ein Mißstand, der freilich früher bezüglich der meisten städtischen Bediensteten bestand, durch die dermalige Verwaltung aber größtentheils beseitigt wurde. Ist nun auch eine Abfindung mit 40,000 fl. für die Gemeinde durchaus nicht acceptabel, so wäre doch die sofortige Zahlung einer Vergleichssumme von etwa 60,000 fl. gewiß zur Annahme empfehlenswerth. Die Gemeinde würde zwar hiedurch an Kapital und bisherigem Zinsentgang ca. 23,000 fl. einbüßen, wäre aber auch gegen die Eventualitäten geschützt, welche die einstige Deckung ihrer allerdings zweifellosen Ansprüche wenigstens zum Theil vereiteln könnten; zugleich müßte durch Erledigung der traurigen Sache eine reiche Quelle schädlicher Aufregung versiegen, die Arbeitskraft, welche Gemeindebehörden und Gerichte bisher auf diese ebenso umfassende als schwierige Sache verwenden mußten, würde für andere Geschäfte frei und endlich wäre der Ehre der Braunwart'schen Relicten nicht minder, wie einer Anforderung der Billigkeit Rechnung getragen.

Würzburg, 10. Juni. Die fünfzigjährige Jubelfeier der „Moenania" hat gestern ihren Abschluß gefunden. Es waren schöne Tage, die wir verlebt haben, und werden dieselben wohl Jedem, der an den Festlichkeiten Theil genommen hat, für die Zeit seines Lebens in angenehmster Erinnerung bleiben. Was dieser Feier ein besonderes Interesse verlieh, war, daß sie sich nicht auf die unmittelbar an dem Corps Betheiligten beschränkte, sondern daß die gesammte Bevölkerung daran mit aufrichtiger Freude theilnahm. Jene oft so störende Exclusivität war sorgfältigst vermieden, und gebührt dem Fest-Comité, welches mit ebenso großer Liberalität als Umsicht die Einladungen versandte, der wärmste Dank. Das Arrangement ließ nichts zu wünschen übrig, überall gab sich der feinste Geschmack kund. Den Glanzpunkt der Festlichkeiten bildete das am 8. d. im Hutten'schen Garten abgehaltene Fest, zu dem sich die Bevölkerung äußerst zahlreich eingefunden hatte. Namentlich war die Damenwelt sehr zahlreich vertreten. Man sah die geschmackvollsten Toiletten. Ganz besonders muß die prachtvolle Dekorirung des Saales erwähnt werden, die selbst das verwöhnteste Auge überraschen mußte. Trotzdem gegen Abend Regen eintrat, und Alles in die Säle flüchtete, erlitt das Fest doch keine Unterbrechung Dank dem ausgezeichneten Arrangement.

Wir wünschen, daß die „Moenania" blühe und gedeihe für alle Zeit, auf daß die hundertjährige Jubelfeier eben so glanzvoll und mit denselben Sympathien begangen werde, wie die gestern beendete fünfzigjährige. —

Schweinfurt, 9. Juni. Der gestrige Viehmarkt war mit ungefähr 700 Stück Ochsen und 75 Kühen betrieben. Bei ziemlicher Flauheit im Handel gingen die Preise etwas zurück. In der Marikhalle, allwo 87 Pferde aufgestellt waren, wurden 32 Kauf- und Tausch-Verträge abgeschlossen. Nächster Viehmarkt 22. Juni.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis 7. Juni 1669 Kurgäste auf.

Aus den Niederlanden, 5. Juni. Aus Nieuwediep erhalten wir so eben die Mittheilung, daß das auf der dortigen Rhede befindliche österreichische Geschwader dem Vernehmen nach morgen wieder in See gehen und nach Cuxhafen steuern wird.

Petersburg, 8. Juni. Es wird versichert, der Direktor der Londoner International-Financial-Compagny, Hr. Hope, habe den Vorschlag über den Bau einer Eisenbahn von Moskau nach Sebastopol (?) mit der Regierung nunmehr definitiv abgeschlossen. Noch im Laufe des Jahres soll der Bau in Angriff genommen werden. — Eine Depesche des Großfürsten Michael meldet das Ende des Kaukasuskrieges, da nichtunterworfene Stämme in Kaukasien nicht mehr vorhanden seien.

Vermischtes.

(Feldmarschall Wrangel in Horsens.) Aus Horsens wird geschrieben: „Es wurde in der Stadt alsbald bekannt, daß Feldmarschall Wrangel im täglichen Leben ein sehr gemüthlicher und herablassender Mann wäre, und als man dann noch in Erfahrung gebracht, daß der Feldmarschall so freigebig gewesen, ein paar Handvoll Silbermünzen in die Kirchenbüchse zu stecken, sowie zahlreiche Ortsarme mit Geld zu beschenken, spekulirten auch die Straßenknaben der Sadt auf die Mildthätigkeit des Grafen, und sah er sich dann auf jeder einzelnen Spaziertour von Straßenknaben begleitet, die ihm zuriefen: „Wrangel, gib mir ein Vierschillingsstück (die kleinste silberne Scheidemünze in Dänemark)!" Der Feldmarschall wurde niemals erzürnt ob dieser familiären Anrede, sondern blieb beständig stillstehen und vertheilte mit einigen freundlichen Worten Vierschillinge. Als eines Tages ein wohlgekleideter Knabe ihn anredete, um gleichfalls ein Vierschillingstück zu erbitten, und in demselben Augenblick auch ein barfüßiger Knabe erschien, betrachtete der Feldmarschall die Beiden einen Augenblick, dann aber sagte er zu dem ersten Knaben: „Nein, Du bekommst nichts!" worauf er dem barfüßigen Knaben freundlichst mehrere Geldstücke einhändigte. „Es ist recht erfreulich", bemerkt mein Gewährsmann scherzweise, „daß der Feldmarschall nach Hause berufen wurde. In Horsens würde er wenigstens binnen kürzester Zeit die Straßenknaben zu — Deutschen gemacht haben."

(Toaste.) Gelegentlich des Bürgermeisterbankets in Wien wurde auch ein Toast auf die Armee in Schleswig-Holstein ausgebracht. Derselbe lautete, ausgebracht von dem Gemeinderathe Pollack:

„Mit freudigem Gefühle erhebe ich mein Glas und bringe ein Hoch unserer ruhmgekrönten Armee und ihren ritterlichen Führern, mit um so freudigerem Gefühle, als wir heute einige von jenen Tapfern in unserer Mitte begrüßen, welche erst in den jüngsten Tagen neue Lorbeeren in ihren Siegeskranz geflochten und einen biederen Bruderstamm von drückender Fremdherrschaft befreiten.

„Die herrlichen Eigenschaften dieser Armee, von der man mit Recht sagen kann, ein jeder Mann ein Held, sie wurzeln in dem Geiste der Kameradschaft und Brüderlichkeit, der sie beseelt, — der von dem Corps der Offiziere ausgeht und auf den Mann den höchsten Einfluß übt — da herrscht kein Unterschied des Standes, ob Fürst oder Bauerssohn, ob im Süden, Norden, Osten oder Westen unseres schönen Reiches seine Vaterstadt, es fühlt der Einzelne sich nur im Ganzen wohl, und sowie dies Band der Einigkeit die Armee in sich so stark und siegesmuthig macht, so ist auch ihr Verhältniß zu dem Volk, aus welchem sie hervorgeht, und der Armee von uns geliebt, geachtet und geehrt als Schutz und Hort gegen fremden Uebermuth, treu der Verfassung unseres Reiches, gehorsam ihrem höchsten Kriegsherrn, ihr wollen wir ein Hoch jetzt bringen, ein dreifaches Hoch der tapferen Armee und ihren ritterlichen Führern."

Unmittelbar nach dieser Rede ergreift der Kriegsminister Ritter v. Frank das Wort und sagt unter Anderem:

„Daß die Söhne der Stadt Wien stets auf allen Schlachtfeldern muthig dem Reichsbanner gefolgt sind, und daß, wie die Tapferkeit der österreichischen Armee in der ganzen Welt anerkannt sei, so sei es auch der unverwüstliche Humor. Während des Donners der Kanonen, mitten im Kugelregen manifestirte sich derselbe, und darum sei es ihm besonders wohlthuend, in Mitte der Repräsentanten Wiens sich zu befinden. Im Namen der Armee bringe ich dem lustigen, dem edlen Wien ein Hoch aus — so schloß er — und bitte Sie darin einzustimmen."

Daß ein begeisterter Jubelruf diesen Toast begleitete, brauchen wir wohl nicht zu erwähnen.

Unter dem Titel „Die Preußen und Oesterreicher in Dänemark" wird ein „Appell an die Völker Europa's" vom kopenhagener Märzverein durch Buchhändler Reitzel in Kopenhagen versandt. Den beiden verbündeten Regierungen werden theils begründete, theils ganz unbegründete Vorwürfe gemacht. Das Sonderbarste an dem Schriftchen ist die Behauptung, daß ohne den Besitz der Herzogthümer die dänische Nation nicht mehr im Stande sei, einen Staat zu bilden. Ein Volk, dessen nationale Existenz davon abhängig, daß es Theile einer anderen Nation knechte, hat gar kein Recht auf nationale Existenz.

(Zur Prügelstrafe.) Die Const. Ztg. schreibt: „Die ganze deutsche Presse ist entrüstet über eine neuere mecklenburgische Verordnung, welche den dortigen (Ritter-) Gutsbesitzern erlaubt, Dienstvergehen ihres Gesindes mit körperlicher Züchtigung zu bestrafen. Allein wir haben im Königreich Sachsen ein ähnliches Gesetz. Bekanntlich haben auch unsere jetzige Regierung und unsere jetzigen Stände das traurige Verdienst, die bereits abgeschafft gewesene Prügelstrafe nicht nur wieder eingeführt, sondern sogar auch auf Frauen ausgedehnt zu haben. Die sächsische Presse möge also erst vor ihrer eigenen Thür kehren, ehe sie die mecklenburgische schwarze Wäsche zu waschen sich unterfängt."

(Eine Schlafmütze.) Dem königl. Stadtgericht in Berlin ist dieser Tage folgendes Schreiben zugegangen:

In einem der mittels Schreiben vom 24. Mai c. uns übersandten fünf Volumina Acten in Sachen v. G. wider v. H. lag die beifolgende Schlafmütze. Da dieselbe hieher nicht gehört, son-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 159.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 10. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{45} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Margaritha. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 Min. — Mondaufgang: 9 U. 43 M. Monduntergang: 11 U. 12 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Regnet's St. Barnabas, schwimmen die Trauben bis in's Faß.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Berlin**, 9. Juni. Die offiziöse Provinzialkorrespondenz schreibt: das Interesse Deutschlands erfordert, daß zur Wahrung der deutschen Nordgrenze ein engerer Zusammenhang mit den deutschen resp. den preußischen Wehreinrichtungen namentlich mit der Seemacht erstehe; Herzog Friedrich sei bei seinem ersten Besuche jeder ausdrücklichen Erklärung darüber ausgewichen. Die Korrespondenz hofft, daß ein zweiter Besuch beitragen werde, den bedauerlichen Eindruck des ersten zu verwischen; wahrscheinlich erfolge auf den Wunsch der Neutralmächte eine vierzehntägige Waffenruhverlängerung. Nur falls der Krieg unerwartet eine weitere Ausdehnung nehmen sollte, würde die Landtagsberufung in Erwägung zu ziehen sein.

Politische Rundschau.

Aus Schleswig fliegen, wie Sturmvögel, die Depeschen durch die Welt, welche konstatiren, daß die Bevölkerung aus freien Stücken niemals in eine Theilung, in eine Abtretung Nord-Schleswigs an Dänemark willigen wird. Und wenn Frankreich und England seinerzeit ein so scharfes Gehör für Schmerzensschreie hatten, so sehen wir nicht ein, warum nicht auch Deutschland seine Ohren zu demselben Zweck einmal recht weit aufthun soll. Wir haben einen glücklichen, ehrenvollen Krieg geführt, wir dürfen keinen unglücklichen, unehrenvollen Frieden schließen. Eigenthümlich ist es, wie in der „Times“ und in anderen großen englischen Zeitungen nach und nach konstatirt wird, daß Dänemark bereits seit langer Zeit aus Holstein und Schleswig hinausgetrieben ist, und zwar von der deutschen Kultur, und daß sich die Siege derselben: der Besitz von Land, der Ackerbau, der tüchtige und reelle Betrieb des Handels und andere schöne Dinge bereits weit hinein in das eigentliche Dänemark erstrecken. Mit einem Worte: Dänemarks Loos wäre entschieden, die Herzogthümer wären bereits unser, wenn nicht unter dem Konferenztische noch vertrauliche Händedrücke gewechselt würden. Die Politik der freien Hand scheint diesmal von Frankreich in Szene gesetzt zu werden.

Der Däne brennt vor Begier, die Feindseligkeiten, und zwar zur See, wieder so bald als möglich aufzunehmen. Wer weiß, wer ihm etwas dafür versprochen hat, wenn er mit seiner überlegenen Flotte die österreichische Armada nach Kräften schädigen wolle. Zu Lande kann man ihm nichts mehr anhaben und da hat er sich auch gar nicht mehr gerüstet, im Gegentheil sogar einen großen Theil seiner „dapperen Landsoldaten“ heimgeschickt. Aber zur See, da pfeipft ihm ein günstiger Wind, da fühlt er sich auch am rechten Platze. Die Zeichen für den Wiederausbruch mehren sich. Der König Christian hat das dänische Parlament um sich berufen, um in diesen entscheidenden Augenblicken sich in direkte Uebereinstimmung mit dem dänischen Volke zu setzen. Der gute deutsche Bundestag hat auch ein Barometerzeichen von sich geben wollen und deshalb in seiner vielen Herren vielweitem Gebiet die Ausfuhr von Pulver und Kriegsmunition aller Art verboten. Der Bundestag scheint große Sorge zu haben, daß im kaltblütigen Deutschland der Zündstoff ausgehe.

Auch der bedächtige Schwede, von dem Uebelwollende behaupten, daß er so lange seine Lunge für Dänemark anstrengen werde, bis der letzte dänische Vaterlandsvertheidiger über die Klinge gesprungen sein würde, regt sich wieder. Der König läßt seine gesammte norwegische Armee, die aus nahezu über einige tausend Mann bestehen soll, bereits im Lager zu Gardereiren im Feuer exerciren, ohne alle nationalökonomische Rücksicht auf die nutzlose theuere Pulververschwendung.

In Algier dauert der Kampf der Franzosen gegen die insurgirten Araber fort. Die Franzosen scheinen einige Vortheile errungen zu haben. Auch mit dem Kaiser von Marokko hätten sie beinahe Krakehl bekommen, weil ein Franzose bei Tetuan ermordet worden war. Schon wollten sie ihre Flotte hinschicken, da hat ihnen der geängstigte Kaiser der Marokkaner rasch Satisfaktion gegeben.

In Tunis wären sich die Agenten Frankreichs und Englands nahezu wegen einer Etiquettefrage in die Haare gerathen. Unterdessen dringen die Insurgenten dort immer weiter vor und sollen schon an den Thoren der Hauptstadt Tunis selbst stehen.

Prinz Cusa ist auf einem türkischen Fahrzeug nach Konstantinopel abgereist und soll ganz der Mann dazu sein, durch dies Zeichen scheinbarer Unterwürfigkeit wie auch durch andere diplomatische Künste die hohe Pforte für sich und seine Reformen günstig zu stimmen.

Aus Amerika erfahren wir nur, daß man endlich eine allerletzte riesige Entscheidungsschlacht unter den Mauern der Rebellenstadt Richmond erwartet. Das Gerücht von französischen Einmischungsgelüsten in die amerikanischen Angelegenheiten erhält sich noch fortwährend über Bord. Wenn jetzt der Bürgerkrieg vor Richmond wirklich entschieden und beendet wird, so wird es freilich trotz allen Gelüstens nur beim guten Willen bleiben.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 10. Juni. Die Notiz über die Braunwart'sche Sache in No. 158 Ihres Blattes ertheilt zwar nichts Unwahres, ist aber insofern ungenau, als hierin die Billigkeitsgründe nicht berücksichtigt sind, welche für einen Vergleich mit den Braunwart'schen Erben sprechen. Diese Gründe bestehen hauptsächlich darin, daß Verwalter Braunwart seit vielen Jahren mit einer ungeheuren Geschäftslast zu kämpfen hatte und deßhalb in dem Defect von 78,000 fl. vielleicht doch ein namhafter Betrag von unverschuldeten Kasseverlusten enthalten ist, daß ferner der Genannte bei all' seiner Verirrung immerhin ein sehr menschen-

Weinversteigerung.

Am **Donnerstag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** werden zu Schloß Halburg bei Volkach, von den im dortigen Keller lagernden, gräflich von Schönborn'schen Weinen öffentlich meistbietend versteigert:

38 Eimer 1863er Rimbacher, gemischtes Gewächs,
26 " " " Riesling,
33 Eimer 1863er Halburger, gemischtes Gewächs,
27 " " " Riesling,
22 " " " Auslese, gemischten Gewächses,
10 " " " Riesling, Auslese,
6 " " " Ruländer,
23 " " " Traminer,
5½ " " " Rothwein,

wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerken, daß die Proben an den Fässern eine Stunde vor Beginn des Strichs genommen werden können.

Gaibach, den 7. Juni 1864.

Gräflich von Schönborn'sche Domainen-Verwaltung.

Huther.

[2a] Lienhart.

pr. 8/6.

Bekanntmachung.

In dem Concurse des Johann Franz von Hundsbach versteigert der unterfertigte Notar zufolge Auftrags des k. Bezirksgerichts Schweinfurt das in Hundsbacher Markung liegende Grundvermögen des Johann Franz, bestehend in einem Wohnhause mit Oekonomiegebäulichkeiten und 50 einzelnen Grundstücken im Gesammtwerthe von 4860 fl. nach Maßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 am

Montag den 1. August l. Js. Nachmittags 1 Uhr

im Gemeindehause zu Hundsbach öffentlich gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Die Realitäten werden zuerst im Einzelnen versteigert, sodann in Complexen mit Rücksicht auf die einzelnen Hypothekenmassen.

Die Ertheilung des Zuschlags bleibt dem k. Bezirksgerichte Schweinfurt als Concursgericht vorbehalten.

Arnstein, 1. Juni 1864.

Gentil, k. Notar.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Schneiders-Wittwe Regina Margaretha Günther zu Gnötzheim sind am

Mittwoch den 22. Juni l. Js. Vormittags 9 Uhr

in dem Amtszimmer des unterfertigten mit der Auseinandersetzung der Nachlaßsache beauftragten Notars um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Auseinandersetzung dieser Nachlaßsache hierauf keine Rücksicht genommen werden könnte.

Marktbreit, den 6. Juni 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Bekanntmachung.

Morgen, Freitag den 10. Juni, zur herkömmlichen Frühstunde Wiedereröffnung der **Kleinkinder-Bewahranstalt** dahier; was den Betheiligten anmit kund gibt

Würzburg, den 9. Juni 1864.

Der Vorstand.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅜ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

von Dänemark. England gehört, ganz im Gegensatze zur allgemein gangbaren Ansicht, zu den Ländern, welche die kleinste Anzahl von Selbstmorden aufzuweisen haben. Auch in Belgien, Spanien und Oesterreich, drei katholischen Ländern, rafft der freiwillige Tod nur verhältnißmäßig wenige Opfer weg. Frankreich nimmt eine mittlere Stufe in dieser Beziehung ein. Es zeigte dasselbe Verhältniß wie Belgien, Spanien und Oesterreich, wenn nicht die Selbstmorde von Paris wären, die ein Siebentheil der Totalsumme von Frankreichs Selbstmorden ausmachen. Im Allgemeinen kommen 29—30 weibliche Selbstmorde auf 100 männliche. Die Zahl der Selbstmorde nimmt bis gegen 60—75 Jahre mit den Altersstufen zu. Im allgemeinen kommen im Jänner die wenigsten und im Juli die meisten Selbstmorde vor. Abgesehen von Geisteskrankheiten und großen physischen Leiden, welche bei beiden Geschlechtern fast in gleicher Zahl Veranlassung zum Selbstmorde geben, sind bei Frauen vorwiegend moralische Ursachen, bei Männern hingegen vorragend materieller Kummer die Veranlassung zum Selbstmorde. Trunkenheit und Ausschweifungen bilden bei den Frauen nur in sehr geringer Zahl die Selbstmordsursache. In Dänemark, Spanien und Sachsen, wo besondere statistische Aufnahmen darüber gemacht wurden, kontribuiren die verheiratheten Leute am wenigsten, die Wittwen am meisten zur Selbstmordnummer. Es gibt jedoch eine Kategorie von Menschen, die ein noch größeres Kontingent als die letzteren liefert, und das sind die geschiedenen Eheleute. In Preußen hat man binnen einem Zeitraume von zwei Jahren konstatirt, da unter Protestanten auf 1 Million Individuen 153 Selbstmorde, unter Israeliten 51 und unter Katholiken nur 47 kamen. Die Selbstmorde sind in den Hauptstädten zahlreicher, als im ganzen übrigen Lande. Das Hauptresultat der Arbeit von Legoyt ist der Nachweis der allseitigen und reißend schnellen numerischen Zunahmen des Selbstmordes.

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg.** In der Braunwart'schen Defectsache hat jetzt dem Vernehmen nach die k. Kreis-Regierung in einem sehr gerechten und gründlichen Erkenntnisse ausgesprochen, es sei unumstößlich gewiß, daß Verwalter Braunwart absichtlich einen Deffect von 78,000 fl. zum Nachtheile der Sparkasse veranlaßt habe, und seien auf Ersatz dieses Defectes, soweit er nicht durch die noch unvertheilte Summe von 20,000 fl. gedeckt werden könne, die Erben des Braunwart als hiefür haftbar, gerichtlich zu belangen. Hiebei ist über die Vertheidigung der Erben gesagt, daß sie ganz unbegründet und nur auf Verzögerung der Sache berechnet sei. Vor Kurzem ist denn auch gegen einige Erben die Beschlagnahme des Erbtheils, soweit er noch vorhanden, gerichlich erkannt worden, gegen andere soll sie noch in Aussicht stehen. Wie man sagt, bieten jetzt die Erben eine Zahlung von 40,000 fl. an; den Rest von 38,000 fl. und die Zinsen wollen sie nachgelassen haben, obwohl sie vor kaum einem Jahre in öffentlichen Blättern zusicherten, daß der „vermeintliche Defect jedenfalls aus der Erbmasse von 83,000 fl. gedeckt würde. Da die Ansprüche der Gemeinde zweifellos sind, dürfte die Gemeinde ein solches Anerbieten nicht annehmen, sondern auf vollständige Auslieferung des Gutes, soweit es noch vorhanden ist, bestehen.

Berlin, 8. Juni. Die „Nordd. Allgem. Ztg." bestätigt, daß Czar Alexander die sämmtlichen „Ansprüche" des russischen Zweiges der Gottorp'schen Linie auf den oldenburgischen Zweig übertragen habe. Ferner sagt das genannte Blatt, daß die deutschen Mächte die Verlängerung der **Waffenruhe** eventuell um vierzehn Tage nicht unbedingt zurückgewiesen haben, daß somit die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten noch auf eine kurze Frist hinausgeschoben sei.

Kiel, 8. Juni. Der Herzog Friedrich ist eben wieder eingetroffen. Am Bahnhofe wurde er vom angesehenen Theile der Bürgerschaft in großer Zahl empfangen. Musik und freudige Hochs erschallten. Die Stadt war im Flaggenschmucke.

Kopenhagen, 7. Juni. „Dagbladet" bringt übereinstimmende Mittheilungen aus Jütland, wonach der Höchstkommandirende der Alliirten die Waffenruhe als schon am 9. Juni abgelaufen betrachtet, weil dann seit dem 12. Mai vier Wochen verflossen sind.

Handels- und Börsen-Berichte.

Königshofen, 7. Juni. (Marktbericht.) Weizen 19 fl. 36 kr., Korn 13 fl., Haber 10 fl.

Frankfurt, 8. Juni. Abends. In der Effectensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditactien 201 bez. u. G. Loose 84 3/8 G. National 68 1/4 G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

10. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Marg. Schuck von Soden beim k. Landgericht Obernburg.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des diesjährigen Ertrages von 6 1/4 Mgn. Türkenklee durch das k. Rentamt Hammelburg.
11. Juni. Nachm. 2 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum goldenen Anker in Langenprozelten durch die k. Revierforstei dort.
13. Juni früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Barbara Drescher alt von Zeuzleben beim k. Notar in Werneck.

Fremden-Anzeige

Vom 8. Juni.

(Adler.) v. Koniger, Artilleriehauptmann a. Würzburg. Weiß, Ingenieur a. Schleiden. Kfl.: Löwenstein u. Wesel a. Frankfurt, Schafer a. Frankfurt, Hirsch a. Stuttgart, Lange a. Offenbach, Pomges a. Darmstadt.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Gehl a. Fißhen, Sachs a. Eppstein, Brackenberger a. Nürnberg, Wezel a. Coblenz.

(Russ. Hof.) Md. Kolitschef aus Petersburg B. v. Polnitz m Frau aus Frankenberg. Frau Schleiden a. Cassel. Schultz, Kaufm. a. Cöln.

(Schwan.) Ludwig a. Gerlachsheim. Bauer, Pfarrer a. Turtelhausen. Hampf, Professor aus Trier. Kaufl.: Japing a. Bradford, Kaller aus Ramseten.

(Rügmer.) Hertlein, Privatier a. Hafenlohr. Förster, Stadtpfarrer a. Greding. Willmann, Arzt a. Neustadt. Kreusser, Ingenieur a. Hanau.

(Würt. Hof.) Kfl: Aaler a. Frankfurt, Delbäs a. Aachen, Bck a. Crefeld, Engebert aus Dabringhausen.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Johann Georg Pfeuffer, Oekonom in Schernau, mit Anna Barbara Fuchs aus Geroldshausen.

Verstorbene.

Marg. Landwehr, ledig, 32 J. alt. — Marg. Schnetter, Hospitalpfründnerin, 83 J. alt. — Johann König, Schmiedmeisterskind, 14 Tage alt. — Adolph Jos. Hofmann, pens. Zollverwalter, 71 J. alt. — Anton Munz, Bäckermeisterskind, 8 M. 24 T. alt.

und gegen Thomas Seith von Burglauer wegen Diebstahls; um 9 1/2 Uhr gegen Vitus Straub von Wermerichshausen wegen Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr gegen Joh. Georg Reun von Poppenlauer wegen Körperverletzung; um 10 1/2 Uhr gegen Anna Albert von Zahlbach wegen Diebstahls.

Kissingen. Nach hier eingegangenen Anmeldungen kommen folgende hohe Personen hier an: am 14. d. Mts. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland — dieselben nehmen Quartier im Kurhause und im Hotel garni bei Kaiser, Kurhausstraße Nr. 84 —; am 16ten der Kaiser von Oesterreich mit Gemahlin — die zu Hrn v. Heß ziehen (Kurhausstraße Nr. 85) —, und zu deren Empfang der König von Bayern am 12. c. bei Dr. Welsch jenseits der Saale Nr. 293 Absteigequartier nimmt.

Außerdem sind angemeldet: der Kronprinz von Württemberg, der Herzog von Coburg-Gotha, welche ebenfalls zu Dr. Welsch ziehen, die Herzogin von Mecklenburg, die bei Hemmerich, der Prinz Wilhelm von Baden, der bei Adam Heilmann absteigen wird.

Vom Main, 4. Juni, wird geschrieben: Die Erbfolge-Frage soll in der nächsten Bundestagssitzung zur Verhandlung kommen und bei dieser Gelegenheit wird die Kompetenz des Bundes zur ausschließlichen und definitiven Entscheidung über die Regierungsnachfolge in Holstein und Lauenburg nachdrücklich betont werden.

Frankfurt, 8. Juni. Die offizielle „Coburger Zeitung" erklärt die Angabe, Herzog Friedrich solle der Erhebung Rendsburgs als Bundesfestung und des Kieler Hafens als Bundeshafen, sowie der Herstellung eines Canals zur Verbindung der Ostsee mit der Nordsee entgegen sein, als gänzlich erfunden. Allerdings seien die preußischen Sympathien in den Herzogthümern sehr gering. Um so mehr aber sei dem Herzog Friedrich die größte Vorsicht geboten, nicht auf eigene Hand einseitige Verhandlungen und Uebereinkommen mit einer der beiden Großmächte einzuleiten oder abzuschließen. Was die Reise des Herzogs Friedrich nach Berlin betreffe, so sei dieselbe in der That auf besonderen Wunsch des Königs von Preußen erfolgt.

Wien, 7. Juni. In der gestrigen Sitzung der Londoner Conferenz haben die deutschen Bevollmächtigten zugestanden, den Vorschlag einer vierzehntägigen Verlängerung der Waffenruhe unter der Bedingung, daß wenn innerhalb dieser Frist eine Demarkationslinie nicht festgestellt sein werde, bei Ablauf der Waffenruhe die Feindseligkeiten wieder aufgenommen würden —, ad referendum zu nehmen.

Wien, 7. Juni. Aus Triest wird gemeldet, daß mehrere österreichische Kriegsschiffe den Befehl erhalten haben, in See zu gehen, um nöthigenfalls zu dem Nordseegeschwader stoßen zu können.

Petersburg, 7. Juni. Die gestrige „Börsenzeitung" veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl über Aufhebung des Ausfuhrzolles aus Rußland und Polen auf die Gegenstände des europäischen Handels mit Ausnahme von Holz, Pottasche, Matten, Blutegeln, Lumpen, Seidenraupeneiern und Knochen jeder Art außer gebrannten und gemahlenen.

Petersburg, 7. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" zeigt an, daß der Geschäftsträger in Rom, Frhr. v. Meyendorff, beauftragt ist, dem Kardinal Antonelli das Abberufungsschreiben zu übergeben, durch welches die Mission des Gesandten v. Kisseleff beendigt wird. — Der Waarentransit nach Kaukasien und Persien ist freigegeben.

Vermischtes.

(Schierling statt Brunnenkresse.) Der pr. Hauptmann Boninski, beim Sturme auf die Düppeler Schanzen verwundet, befand sich in Eckernförde zur Heilung; seine Wirthin regalirte ihn zum Mittagstisch mit Brunnenkressen-Salat, aber bald nach Tische stellten sich Symptome der Vergiftung ein, und binnen einer Stunde war der Offizier todt. Es hatte eine Verwechslung mit dem täuschend ähnlichen Schierlingskraut stattgefunden.

(Der erste Erfinder) der gezogenen Kanonen, J. G. Bodmer, Mechaniker und Ingenieur, ist am 30. Mai zu Zürich im Alter von 78 Jahren gestorben.

(Ein liberaler Polizeichef in Rußland.) Die zweite Deputation polnischer Bauern hatte in Petersburg nicht viel Freuden bereitet. Als sie in die Kirche eingeführt wurde, ertönte dort aus dem Munde eines polnischen Studenten: „Boze czos Polkse", worauf die gesammte Deputation in den Gesang einstimmte. Ein anwesender Spion hatte den Polzeichef sogleich davon benachrichtigt, daß ein verbotenes Lied gesungen wurde. Der Polizeichef jedoch sprach: „Ei was! Wenn die Bauern dem Herrgott etwas Verbotenes vorgesungen haben, so ist das nicht meine Sache. Sie mögen sich mit dem Herrgott ausgleichen."

(Mittel gegen das Scharlachfieber.) Ein in Nord-Amerika lebender Arzt veröffentlicht auf Grundlage mehrjähriger Versuche als bestes Mittel gegen das Scharlachfieber das Tragen einer getheerten Schnur um den Hals.

(Ein selbstbewußter Kammerjäger.) Die „Elberfelder Ztg." enthält folgendes Inserat: Seldis spricht: Was der Schöpfer erschaffen, ist für des Einen Wohl und des Andern Weh, — was Unnatur schafft, schafft Natur wieder fort; darum gibt es der Dinge mancherlei: Ratten und Mäuse, Wanzen und Läuse, und Einen, der sie vertilgt, verschlingt, erwürgt — und der bin ich, Seldis aus Xanten! Man hat mich oft mit meinem Landsmann, dem gehörnten Siegfried verglichen, dem tapfern, ritterlichen Recken, der das Land von Drachen und blutdürstigem Gewürme befreite. Ich fühlte in der That etwas von jenem Helden in mir und bin stolz auf jenen Vergleich. Mein Falkenauge erspäht die kleinste Laus, mein schneller Finger überrascht den verwegensten Floh, mein elastischer Gang setzt das Gesindel der Ratten, Mäuse und Schwaben in Schrecken, sie zittern, wo sie mich wittern, und nur unter ihren Leichen ist mir wohl! Kommet her zu mir, alle, die ihr beladen seid mit Wanzen und Schwaben, Ratten und Mäusen, Flöhen und Läusen, ich will sie vernichten! Seldis.

(Ein kahlköpfiger Recrut.) Unter den vielen Mitteln, welche manche Conscribirte ergreifen, um die Aerzte zu täuschen und so dem ihnen verhaßten Militärdienste zu entgehen, ist jenes, welches bei der letzten Conscription in Spanien von einem jungen Manne angewendet wurde, seiner Seltenheit wegen zu erwähnen. Derselbe glaubte nämlich, daß Kahlköpfigkeit vom Soldatendienste befreie, griff aber nicht zu den jetzt häufig angewandten, den Haarboden stärkenden Mitteln, die wohl zu demselben Resultate aber etwas langsamer führen, sondern rieb sich den Kopf mit Schwefelsäure ab. Das Ausfallen sämmtlicher Haare folgte wohl unmittelbar nach dieser Operation, allein der junge Spanier bekam eine heftige Gehirnentzündung, welche zur Entdeckung des Betruges führte. So entging er der Rekrutirungskommission, um in die Hände der Untersuchungsrichter zu fallen.

(Ueber die Autorschaft der neuen antiaugustenburgschen Broschüre) schreibt man der Kreuzzeitung: Die aus der Magdeburger Zeitung in viele Blätter übergegangene Notiz, daß der Herr Professor Pernice zu Göttingen der Verfasser der bei Ihnen schon angezeigten, von den Augustenburger Zeitungen zum Tode durch Stillschweigen verurtheilten, bei Hirschfeld in Leipzig erschienenen Broschüre: „Die legitime Erbfolge in Schleswig-Holstein" sei, ist gänzlich aus der Luft gegriffen. Die Schrift ist nicht von einem Professor, sondern von einem bekannten deutschen in voller Activität befindlichen Staatsmanne.

(72 Häuser für einen Sperling.) In Vajmocz im Neutraer Comitate brannten vor Kurzem 72 Häuser nieder, nur das historisch berühmte Schloß des Grafen Palffy und die Kirche blieben verschont. Als Ursache dieses Brandes gibt man die Unvorsichtigkeit eines Brauereiarbeiters an, welcher vom Boden des Brauhauses Sperlinge geschossen und so den Brand indirekt veranlaßt haben soll.

Die nordamerikanischen Südstaaten fühlen das Verzweifelte ihrer Stellung. Im „Richmond Examiner" vom 13. v. Mts. heißt es: „Der Feind hat seine Kräfte in Virginien konzentrirt, und hier geschlagen, ist er überall geschlagen. Bleibt er hier Sieger, so ist er Sieger aller Orten. Geht Virginien der Konföderation verloren, so wird die gegenwärtige Organisation der Südstaaten den Schlag wahrscheinlich nicht überleben. Himmel und Erde rufen nun der Regierung zu, alle Truppen ins Feld zu stellen, die sie nur ausbringen kann."

(Die Selbmorde in Europa.) In einer der Mai-Sitzungen der Pariser Akademie der Arzneiwissenschaft hat Dr. Legoyt eine Abhandlung über diesen interessanten Gegenstand gelesen, der wir Nachfolgendes entnehmen. In Bayern, Dänemark, Frankreich, Hannover, Preußen, Sachsen und Schweden nimmt der Selbstmord in auffallenderem Verhältnisse zu als die Population und deren Sterblichkeit im Allgemeinen. Im nördlichen Deutschland und in Dänemark herrscht sehr viel Selbstmord. Schweden und Norwegen, obschon deren Bevölkerung demselben Stamme angehört, zeigen bezüglich des Selbstmordes einen großen Unterschied

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 158.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 9. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{33} Nachts	11^{55} Nachts
8^{24} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	5^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	11^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{43} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Zeit	Ziel	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab
Dettelbach, Neusee	5 Ab.		

Tagskalender: Primus, Felicitas. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang: 8 Uhr 2 Min. — Mondaufgang: Vormittags. Monduntergang: 10 U. 51 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 12 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Im Juni viel Regen bringt wenig Segen.

Politische Rundschau.

Bemerkenswerth ist, was der französische „Moniteur“ in Bezug auf die vielen Prätendenten, die in Deutschland und anderwärts für Schleswig-Holstein und Lauenburg auftreten, sagt: „Man sieht, schreibt dies offizielle Organ der Sphinx an der Seine, was für unvorhergesehene Verwicklungen unter gewissen Eventualitäten durch die Anwendung der Regeln des alten Feudalrechtes auf moderne Situationen entstehen können.“ Spürt man durch diese Randbemerkung nicht das Lächeln des Mephisto hindurchleuchten, wie er eben seelenvergnügt zwischen den Zähnen murmelt: „Hab ich doch meine Freude dran.“

Der „Moniteur“ meint übrigens, Frankreich werde seine bisher im deutsch-dänischen Conflikt angenommene Haltung voller Mäßigung und voller Achtung des „Selbstbestimmungsrechtes“ der Völker auch ferner wahren und sich daher wohl die Sympathien Deutschlands verdienen. Das stimmt freilich nicht recht zu den Klagen der preußischen Blätter über die in der letzten Sitzung der Londoner Conferenz manifestirte weniger günstige Stimmung des Vertreters Frankreichs.

Der Herzog von Augustenburg hat den Herzogsmantel noch nicht um seine Schultern gelegt und schon streiten sich die preußischen Blätter um sein Wamms. Da gibt es so und so viel Gründe, aus denen der künftige Herzog mit Preußen gehen und sich von Oesterreich lossagen müsse. So ganz uneigennützig scheinen die Intentionen Preußens denn doch nicht zu sein, sonst wäre es schwer erklärlich, wie so ein feudales Berliner Blatt erklären konnte, daß der Herzog Einwendungen gegen die preußischerseits gestellten Forderungen, namentlich gegen das Besatzungsrecht in Rendsburg erhebt. —

In England macht man sich nach und nach mit der Einbuße der Herzogthümer vertraut, und man wird daselbst noch klarer sehen, wenn man erst die merkantile Seite der Frage in das Auge faßt. Bis jetzt ist dies — so vortrefflich die Engländer sonst rechnen — nicht geschehen. Nur in einem englischen Sonntagsblatt war jüngst zu lesen, daß die Trennung der Herzogthümer von Dänemark und ihre Selbstständigkeit von wesentlichem Vortheil für den englischen Handel sein werde. In der That besteht ja eine große Ausfuhr von Korn, Butter, Vieh u. s. w. aus den Herzogthümern nach England. „Kieler Butter“ wird in London und Manchester als die beste öffentlich angekündigt, und aus dem Schleswig'schen gehen wöchentlich große Schiffsladungen mit Schlachtvieh nach England. Auch die Ausfuhr von Manufakturen von England nach den Herzogthümern ist sehr bedeutend. Kein Zweifel, daß die Bevölkerung der Herzogthümer, sobald die Engländer wissen, daß es den Schleswigern und Holsteinern Ernst ist mit ihrer Lostrennung von Dänemark, somit die besten Mittel in den Händen hat, John Bull das Maul zu stopfen. England hat sich's in schlimmerer Weise müssen gefallen lassen, gegen diese wird es wahrscheinlich gar nichts einzuwenden haben.

Die Nachrichten aus Mexiko lauten nicht besonders günstig. Es heißt, daß sich an der Grenze Freiwilligenkorps von Nordamerikanern bilden, welche die Absicht haben, sich mit den Truppen des Juarez zu vereinigen.

Tagesbericht.

(Kirchenkollekte.) Se. Maj. der König hat genehmigt, daß zur Aufbringung der erforderlichen Mittel zur Berichtigung des Kaufpreises für die protestantische Kirche in Amberg eine Collecte in sämmtlichen protestantischen Kirchen des Königreichs diesseits des Rheins veranstaltet werde.

Erledigt: die Pfarrei Gerhardshofen mit einem Reinertrag von 794 fl. $20^{3}/_{4}$ kr.

♁ **Würzburg**, 8. Juni. Wie uns ein Augenzeuge berichtet, stürzte im Laufe des gestrigen Nachmittags ein unbeaufsichtigtes ca. $2^{1}/_{2}$ Jahre altes Kind in das Bassin des Hofgartens, glücklicher Weise befand sich ein im Garten beschäftigter Arbeiter in der Nähe, welcher durch den Fall und das Plätschern im Wasser aufmerksam gemacht, das halberstickte Kind vom sichern Tode retten konnte. Als weiterer Beweis, wie leichtsinnig Dienstboten mit den ihnen anvertrauten Kindern verfahren, mag der eben erwähnte Vorfall dienen, wo die Dienstmagd selbst nach dem Unfall nicht aufzufinden war, und das Kind bis auf die Haut durchnäßt noch längere Zeit den Gefahren einer Erkältung ausgesetzt blieb. — Ein eisernes Gitter um das Bassin wäre wohl auch hier am Platze! —

♁ **Würzburg**, 8. Juni. Gestern Vormittag wurde einem Eisenbahnarbeiter durch einen Rollwagen die Hand zerquetscht.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 31. v. und 6. u. 7. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Kasp. Wolf von Niederlauer von der Beschuldigung der Ehrenkränkung freigesprochen: die Berufungen des Friedrich Endres von Hohenroth wegen Forstpolizeiübertretung; des Stephan Leber von Wülfershausen wegen Uebertretung in Bezug auf Fahren; des Samuel Hub von Maßbach wegen Ehrenkränkung verworfen; Marg. Dietrich von Oberstreu wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Barb. Herbst von Winkels wegen Wegnahme eigner Sachen zum Nachtheile Berechtigter zu 15 Tagen Gefängniß; Kasp. Jos. Eymelt von Hendungen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß; Wenzel Roll von Abtsroda wegen Diebstahls, Betrug und Unterschlagung zu 6 Monaten und 7 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: Am 14. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Jos. Dreg von Kissingen wegen Diebstahls; um $9^{1}/_{2}$ Uhr gegen Andr. Geis von Poppenlauer wegen Ruhestörung, Bedrohung und Beschimpfung; um 10 Uhr gegen Abraham Wittrind von Kissingen wegen ungebührlichen Benehmens bei Gericht; um $10^{1}/_{2}$ Uhr gegen Paul Streck von Maiersbach wegen Mißhandlung und Beschimpfung; um 11 Uhr gegen Jos. Faulstich von Stebels wegen Diebstahls. Am 16. Juni früh 9 Uhr gegen Mich. Stäblein von Roth wegen Forstfrevels

Bekanntmachung.

Am

Dienstag den 14. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

wird der diesjährige Heu- und Ohmet-Ertrag der universitätischen Wiesen zu Schönhards unter den bei dem Verstriche zu veröffentlichenden Bedingungen salv. ratif. an den Meistbietenden öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Der Verstrich wird zu Schönhards im Hause des Oekonomen A. Zink vorgenommen.

Würzburg, den 5. Juni 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Juni.

Pistolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $46^1/_2$—$49^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24^1/_2$—$25^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 10—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45^1/_8$—$45^5/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pensionirte dänische Oberwachtmeister Mats Johnsen, der andere der Taglöhner Paul Fleistrup. Beide hatten sich schon seit langer Zeit der Spionage halber unter den alliirten Truppen herumgetrieben, wurden endlich ergriffen und nach gepflogener Untersuchung bei gesetzlich erhobenem Thatbestand und rechtlich hergestelltem Beweise, nach vorgenommener Revision der Akten von Seiten des obersten Militärgerichtshofes, wegen des Verbrechens wider die Kriegsmacht des Staates (Oesterreich) durch Ausspähung „zu zehn Jahren schweren Kerker in schwereren Eisen“ verurtheilt und nach Oesterreich abgeführt.

(Graf Oberndorff.) Unter den Tapferen, welchen in Folge des Seegefechtes bei Helgoland die Anerkennung des Kaisers von Oesterreich zu Theil wurde, befindet sich auch ein geborner Regensburger, nämlich der 18jährige Seekadet Hugo Graf von Oberndorff; derselbe machte das Gefecht auf der Fregatte „Radetzky“ mit und bewies trotz seiner jungen Jahren einen hohen Grad von Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit.

(Der künftige Großtürk.) Man schreibt aus Konstantinopel: Der Thronfolger genießt, trotz der altherkömmlichen türkischen Sitte, vermöge welcher der Kronprinz von allem sozialen und politischen Verkehr streng ausgeschlossen hätte bleiben sollen, die volle Freiheit seiner Handlungen, und lebt — was in den Annalen der osmanischen Dynastie bis heutigen Tages unerhört war — in dem Palaste des regierenden Sultans. Es war dies ein Ausdruck der Freisinnigkeit, mit welchem Großherr Abdul-Aziz seine Regierung antrat und der seinerzeit belobende Anerkennung fand. Im Laufe der Zeit stellte sich aber eine gewisse heimliche Mißgunst bei dem Padischah gegen seinen Neffen und präsumtiven Nachfolger ein. Nun soll es sich ereignet haben, daß dieser für das jüngst erfolgte öffentliche Pferdewettrennen ein werthvolleres, edleres Roß bestimmt hatte, als sein kaiserlicher Onkel, und es wurde ihm ganz einfach verboten, sich an dem Wettrennen zu betheiligen. Der Prinz zog sich hierauf schmollend aus dem kaiserlichen Palais zu Dolma-Bachtsché in einen seiner Familienpaläste zurück. Mittlerweile kam das Fest des Kurban-Bairam, und Prinz Murad Effendi wurde bei der öffentlichen Parade in der Umgebung des Sultans vermißt. Der Sultan, ergrimmt über diesen Hochmuth, schickt seinen Leibarzt Marco Pascha zu seinem Neffen mit dem Auftrage, derselbe möge augenblicklich in das kaiserliche Palais zurückkehren. Allein der Leibarzt fand den achtzehn- bis neunzehnjährigen Prinzen in einem Zustande, der jede Präsentation vor dem Großherrn unmöglich machte. Murad Effendi war betrunken. Nichtsdestoweniger beharrte der Sultan auf der Vollziehung seines Befehles. Als ihm Murad Effendi vorgeführt wurde, soll sein kaiserlicher Onkel vor Zorn fast in Raserei gerathen sein, und machte ihm die von Verwünschungen begleitete Eröffnung, daß er ihm seine bisher geschenkte Gnade entziehe, und daß er, wie es sein Stand als Kronprinz erheischt, von aller Welt abgeschieden und bewacht, seine weiteren Tage zuzubringen haben werde. So wäre denn über die künftige Geistesrichtung des heranwachsenden ottomanischen Oberhauptes auf eine Weise entschieden, von der sich wenig Gutes für die spätere Zukunft erwarten läßt.

(Kälte als Chloroform.) Ein böhmischer Arzt vom Lande erzählt folgenden merkwürdigen Fall: „Ein Bauersknecht fuhr an einem der kalten Tage des heurigen strengen Winters mit einem Schlitten in einen benachbarten Ort. Als er in eine Seitenstraße schnell einbog, kam der Schlitten in Gefahr an einen Baum, welcher zwischen der Straße stand, geschleudert zu werden. Der Knecht stemmte sich deshalb rasch mit den Händen an den Baum und verhinderte dadurch den heftigen Stoß. Als er schon nahe am Ziele seiner Fahrt war, besah er zufällig seine rechte Hand, und merkte erst jetzt, daß ihm der Daumen bis zum zweiten Gliede ganz fehle. Er fuhr sogleich zurück und fand auch in der Nähe des Baumes den abgebrochenen Finger, welchen er in den Sack steckte und sich damit zu mir begab. Auf meine Frage, ob er Schmerzen empfunden habe oder jetzt empfinde, antwortete der Knecht mit „Nein.“ Der Daumen war beim zweiten Gliede rein weggebrochen, die Pulsader hatte sich durch ihre Elasticität schnell zusammengezogen, und das momentan hervortretende Blut war durch die Kälte schnell coagulirt und bildete einen natürlichen Pfropfen, so daß fast gar keine Blutung stattgefunden hatte. Erst bei der Operation brach das Blut in Strömen hervor, wurde aber rasch gestillt, der Verband angelegt und die Genesung erfolgte schon nach 14 Tagen. Auch bei der Operation empfand der Patient keinen Schmerz und ich bin der Meinung,“ bemerkt der Arzt weiter, „daß Kälte als Schmerzstillungsmittel bisher noch zu wenig Würdigung gefunden, daß man aber wahrscheinlich ohne Chloroform und Schwefeläther ähnliche Resultate damit erzielen könnte.“

Neueste Nachrichten.

ꝫ **Würzburg**, 8. Juni. Zu dem von der Studentenverbindung Moenania auf morgen Nachmittag im Veitshöchheimer Garten veranstalteten Gartenfeste werden Nachmittags zwei Extrazüge abgefertiget und wird der eine um $^1/_2$4 Uhr, der andere $^1/_2$5 Uhr dahin abgehen und Abends 8 Uhr und $^1/_2$9 Uhr zurückkehren. Im Uebrigen wird die Abfahrtsstunde sowohl zu Wasser als per Eisenbahn durch Maueranschläge bekannt gemacht werden. Karten zu den Extrazügen sind voraussichtlich des zu erwartenden großen Andranges von morgen früh 10 Uhr an im Bahnhofe am Schalter zu haben.

München, 7. Juni. Ihre Maj. die Königin-Mutter wird sich mit dem Prinzen Otto nächsten Mittwoch zum Sommeraufenthalt nach Hohenschwangau begeben, Se. Maj. der König aber erst Ende des Monats dort eintreffen. Se. Maj. wird nämlich am 14. d. sich auf einige Tage nach Kissingen und dann noch auf einige Zeit nach Hohenschwangau begeben. — Die Dauer der Waffenübungen der hiesigen Garnison, die am 16. August zu beginnen haben, ist von 28 auf 36 Tage ausgedehnt worden, damit eine größere Anzahl von Feldmanövern, als es bisher möglich war stattfinden kann.

Wien, 7. Juni. Nach einem Telegramm der österreichischen Zeitung sind auf der gestrigen Konferenz die Verhandlungen in Bezug auf die Fortsetzung des Waffenstillstandes resultatlos geblieben; doch würde morgen wieder eine Sitzung gehalten werden.

Korfu, 7. Juni. Der König der Griechen ist gestern unter dem größten Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen. Die durch italienische Blätter verbreitete Nachricht von einer in Korfu stattgefundenen Pulver-Explosion ist unbegründet.

Newyork, 28. Mai. (Per „Hibernian.“) Der Rebellen-General Lee hat in Sextons-Junction Position genommen; sein rechter Flügel steht bei Little-Swamp, sein linker bei Little-River. — Der Unionsgeneral Banks ist in Neworleans angekommen. — Die Unionisten räumen Texas. — Es wird versichert, Lee's Armee werde durch das Johnston'sche Corps verstärkt werden. — Es geht das Gerücht, der Unionsgeneral Butler habe eine Niederlage erlitten. — Der unionistische Obergeneral Grant rückt dem Vernehmen nach nach der Halbinsel vor.

Frankfurt, 7. Juni. Abends. In der Effectensocietät wurden öster. Creditactien zu $200^3/_8$, 1882er Amerik. $59^1/_4$-$^1/_8$-$^3/_8$ bezahlt

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige

Vom 7. Juni.

(Adler.) Scherer m. Gattin, Arzt aus Saarn. Jahrsdörfer, k. Advokat a. Lohr. Mainzinger m. Fam. aus Frickenhausen. Frau Bühler aus Bischoffsheim.

(Fränk. Hof.) Kaufl.: Schmidt a. Aschach, Strauß a. Grünstadt, Wald a. Redwitz, Wagner a. Bayreuth.

(Kronprinz.) Liebig, Chemiker a. Reichenberg, Liedemann, Kaufmann aus Glauchau. Schäfer, Fabrikant a. Elberfeld. Betzenthaler, Commerzienrath a. Suhl.

(Hotel Rügmer.) Buhlig, Arzt a. Mutterstadt. Bauer, Assessor a. Volkach. Maurer, Assistent a. München.

(Schwan.) Baron v. Dahl, Rittergutsbesitzer a. Augsburg. Rammler, Fabrikant a. München. Pfeifer, Fabrikant a. München.

(Würt. Hof.) Kfl.: Möller a. Arnstadt, Beck a. Stuttgart. Feibel a. Hanau. Walter aus Cöln, Fütterer a. Bleicherode, v. Metternich a. Mainz.

Heilbronn bewilliget; dem Schreibmaterialienhändler Conrad Schönecker von hier wurde die Verehelichungserlaubniß mit Elise Ganz von München bewilliget; desgl. dem Kärner Georg Wolpert mit Katharina Horning; desgl. dem Schreinermeister Adam Eiselein von hier mit Anna Maria Hammer von Gerbrunn; desgl. das Wiederverehelichungsgesuch des Brunnenmeisters und Mechanikus Johann Schneider von hier mit Maria Lisette Mangold von Uengershausen; dem Johann Hoffmann von Maisängen wurde die Licenz zum Mehl- und Produktenhandel bewilliget; dem Wolf Rosenbaum von Zell wurde die Licenz zum Käsehandel bewilliget; dem Anton Käs von hier wurde die Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Grün von Esselbach ertheilt; dem Stockfischhändler August Hügel von hier wurde eine Licenz zum Handel mit Fischen und zum Fahren auf dem Maine bewilliget, dagegen aber das Fischen im Maine untersagt; dem Adam Grundel von hier wurde die Ansässigmachung, sowie eine Häfner-Konzession bewilliget; dem Friedrich Töpfer z. Z. in Schweinfurt wurde die Tanzunterrichts-Ertheilung für die Monate September mit Dezember l. Js. bewilliget. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmiget: des Wagenfabrikanten A. Hofmann II. Distr. No. 75, des Instrumentenmachers Friedrich Reuß IV. Distr. No. 301, des Maurerpaliers Joseph Wachermann I. Distr. No. 121, des Kaufmanns Franz Leinecker im Maingäßchen, des Kaufmann Karl Straub I. Distr. No. 156.

* **Würzburg**, 8. Juni. Polizeioffiziant Johann Michael Seuberth wurde durch Magistratsbeschluß vom Gestrigen zum Polizei-Inspektor befördert.

** (Eisenbahn Gera-Gemünden-Wertheim.) Die festlich geschmückte Lokomotive von Ansbach hat, begleitet vom Herrn bayer. General-Post- und Bahndirektor nebst mehreren hohen Reisegenossen ihre Probefahrt von einer Kreishauptstadt zur andern durch fränkische Gauen gemacht. Die Freude über die nähere Verbindung der beiden Schwesterstädte war eine allgemeine. Bald wird auch Nürnberg über Kitzingen sich verbinden. Welch frischer belebender Luftzug der Hoffnung durchzieht beim Hinblicke auf diese beiden Bahnen nicht auch unsere schönen Gauen vom Ursprunge bis zur Mündung der fränk. Saale ja selbst, jene der thüringer Saale? Wird sich nicht jeder fragen, ob nicht auch in kürzester Zeit die deutschen Schwesterstädte Leipzig-Frankfurt im großen Handelsverkehre, sowie die mächtigen Völker im Osten und Nordosten, Westen und Südwesten auf der kürzesten Bahnlinie über Gera, Coburg, Kissingen*), Gemünden sich Hände reichend begrüßen werden? Naturgemäß wird sich Bayern durch seine centroeuropäische Lage mit Eisenbahnen am meisten überziehen, war es ja in grauer Zeit schon der Mittelpunkt des Handels nach den vier Himmelsgegenden Europas. Dieser alten Wahrheit sucht man bisher bei Projektirung des Eisenbahnnetzes Geltung zu verschaffen, um so mehr müssen daher im Verkehre auch jene Züge Berechtigung finden, welche Bayerns Beruf, Herz und Centrum des Continental-Transport-Systems auf **kürzestem Wege** zu sein, erfüllen, zumal Giesen, Gemünden-Wertheim, Lohr noch hinzutreten. Wir können an eine Wandlung deutscher Gesinnung im Zollvereine nicht wohl glauben, sie wäre zu unerträglich im Verkehrsleben — aber die Wahrscheinlichkeit liegt wohl sehr nah, daß eine rechtzeitige Schöpfung dieser Bahn, welche ihre angebliche Parallelbahn Hof-Gemünden um 11½ Meile kürzt, unter einer und derselben Verwaltung in dieser Richtung jedem andern Projekte eine überwiegende Conkurrenz bieten dürfte.

Schweinfurt, 6. Juni. Auch der diesjährige Wollmarkt zählte wie bereits seit längeren Jahren hinsichtlich der Zufuhr nur zu den geringen, doch war die letztere fast das Dreifache stärker, als im Vorjahre. Die Preise waren gleich anderen Märkten hoch und varirten dieselben von 106—125 fl. per Centner.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis zum 5. Juni 1520 Curgäste auf.

München, 7. Juni. Die Deputation, welche aus Trier an Hrn. Abt Haneberg abgesendet wurde, ist am Samstag Nachts hier angelangt und im bayerischen Hofe abgestiegen. Sie besteht aus dem Weihbischof Eberhard und Domcapitular Bauer. Gestern bereits machten die Herren bei Abt Haneberg die Aufwartung, erfuhren aber aus seinem Munde, daß er das Vertrauen, welches man in ihn setze, hochachte, daß er aber nicht geneigt ist, die Wahl anzunehmen. (A. T. Ztg.)

---

*) Vergleicht man die Zahl der Kurgäste mit ihren Heimathsorten, so findet man von Ost- und Nordosten das größte Contingent der Gäste.

München, 7. Juni. Die Abreise Sr. Maj. des Königs L. ist auf Donnerstag den 9. früh 6 Uhr festgesetzt. Allerhöchstdieselben begeben Sich über Ulm, Stuttgart nach Darmstadt und Auerbach, um den erlauchten Schwiegersohn, den Großherzog von Hessen, zum Geburtstage zu begrüßen, und sodann noch am nämlichen Tage Abends gegen 9 Uhr nach Aschaffenburg. Der gesammte Hofdienst ist indeß über Bamberg nach Aschaffenburg bereits vorausgegangen. Der Aufenthalt Sr. Majestät in Aschaffenburg wird ungefähr 4 Wochen dauern, und von da werden Allerhöchstdieselben in die Pfalz, nach Ludwigshöhe, übersiedeln und den Rest des Sommers daselbst zubringen. Die Rückreise Sr. Majestät nach München wird wieder in den ersten Tagen des Septembers erfolgen. (B. Z.)

Dresden, 7. Juni. Der Herzog Friedrich hat seine Reise nach Wien vorläufig aufgegeben und ist heute früh von hier über Berlin nach Kiel abgereist.

Berlin, 7. Juni. Der Erbprinz von Augustenburg trifft heute mit seiner Gemahlin wieder hier ein und nimmt im Kronprinzen-Palais seine Wohnung.

Wien. Betreffs der Mittheilungen über das Erscheinen des Herzogs von Augustenburg in Wien dürfte, wie die „Presse" meint, das Richtige sein, daß der Herzog, als er Kiel verließ, in Wien sowohl, als in Berlin seine Absicht ankündigte, an beiden Höfen seinen Besuch abzustatten, daß aber dieser Besuch in Wien in der allernächsten Zeit noch nicht „erwartet" wird. Die „Presse" glaubt auch zu wissen, er habe in Berlin keinen günstigen Eindruck gemacht, indem er wenig Geschmack an gewissen Ideen finde, und darin Gefahr für seine Selbstständigkeit fürchte.

London, 6. Juni. Die „Köln. Ztg." bringt folgendes Telegramm: In der heutigen Konferenz-Sitzung haben die deutschen Mächte den Russel'schen Theilungs-Vorschlag verworfen. Darauf wurde derselbe von den dänischen Bevollmächtigten als Ultimatum aufgestellt.

London, 7. Juni. Gestern fand eine Konferenzsitzung statt, in welcher Dänemark eine vierzehntägige Verlängerung der Waffenruhe vorschlug, Preußen aber zwei Monate forderte. Graf v. Bernstorff erklärte sich indessen bereit, den dänischen Vorschlag bei seiner Regierung zu befürworten. Wenn nach Ablauf der Frist keine Verständigung erfolgt ist, so bricht der Krieg wieder los.

London, 7. Juni. Es heißt, Dänemark acceptire die von Deutschland verworfene Schleilinie als Ultimatum und verweigere den Abschluß eines Waffenstillstandes ohne vorher festgestellte Friedenspräliminarien.

London. Der Verlust der beiden Herzogthümer für Dänemark ist bei dem Gange der Conferenzverhandlungen für den „Herald" keine zweifelhafte Sache mehr. Das Blatt sagt: „Dänemark wird unfehlbar beide Herzogthümer und vielleicht auch Jütland verlieren. Die Conferenz ist etwas Schlimmeres als eine Posse, sie ist ein Trauerspiel." — Diese Eventualität scheint auch der „Standard" in Betracht zu ziehen, wenn er bemerkt, daß Dänemark ohne Schleswig-Holstein nicht bestehen könne, und daß es sich in einem solchen Falle entweder Deutschland oder Schweden anschließen müsse. Es werde sterben, aber mit Flüchen im Munde über England.

Vermischtes.

(Veile will österreichische Besatzung.) Ein in Veile erscheinendes dänisches Journal spricht sich zu Gunsten der österreichischen Einquartierung aus, und lobt das Benehmen der Offiziere wie der Mannschaft; wenn schon eine fremde Besatzung im Städtchen bleiben muß, wollen die Veiler — eine österreichische.

(Zerstörungen im Dorfe Düppel während der Beschießung.) Durch das Artilleriefeuer wurden in diesem Dorfe 30 Bauernhöfe, 17 Häuser, 2 Mühlen und 1 Fabrik gänzlich vernichtet. In den dänischen Blättern fordert man zur Unterstützung der nach ihrer Ansicht gut dänisch gesinnten Einwohner des Dorfes auf, die jetzt nach und nach an ihren Wohnort zurückkehren.

(Verurtheilung dänischer Spione.) Am 30. Mai wurde zwei dänischen Spionen vor der österreichischen Hauptwache in Kolding auf offenem Marktplatze das Urtheil verkündigt. Die Wache war unter Trommelwirbel in's Gewehr getreten und die Verbrecher, von vier Soldaten umgeben, hörten das Urtheil, das ihnen der Auditor verlas, wie es schien, ohne besonders erregte Gemüthsstimmung an. Eine zahlreiche Volksmenge hatte sich bei diesem ernsten Akte eingefunden. Der eine der Spione war der

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 157.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 8. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{3} Nachm.	4^{50} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.		Roßbrunn, Effelbach . . . . 6 Ab.	
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.	
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.		Arnstein . . . . 5 Ab.	
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab	
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach . . . . . 5^{15} Ab.	
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.			

Tageskalender: Medardus B., — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. — Sonnenuntergang: 8 Uhr 1 Min. — Mondaufgang: 7 U. 34 M. Monduntergang: 10 U. 28 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Medardus keinen Regen trag', sonst regnet es noch 14 Tag'.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien**, 7. Juni. Beim gestrigen Bürgermeister-Banquette wurden Toaste auf Ungarn ausgebracht. Der ungar. Hofkanzler Graf Zichy sagte: Wiens und Ungarns Zukunft könne kaum getrennt gedacht werden. Im innigen Anschlusse Ungarns an Oesterreich beruhe beider Glück. Er sehe das Heil Ungarns nur im Gedeihen Gesammtösterreichs. Ungarn findet im Kaiserstaate seine Stütze, die Garantie seiner Individualität, sein Prosperiren, seine Zukunft. Darum, indem er das Wohl der Reichshauptstadt ausbringe, trinke er zugleich auf das Wohl von ganz Oesterreich und hoffe, daß die Vertreter Ungarns bald im Reichsrathe ihren Platz einnehmen werden. —

* **London.** Montagsunterhaus. Palmerston antwortet Osborne: Die nächste Konferenz sei unfixirt, weil die Bevollmächtigten ihre Instruktionen erwarten; zweifelsohne wird vor dem 12. Juni wieder eine Sitzung stattfinden, und es sei die Hoffnung vorhanden, daß dann die Waffenruh-Verlängerung erzielt werde. Osborne, Lennox, Disraeli und Fitzgerald beklagen die Heimlichthuerei gegenüber dem Parlament; die Regierung habe die Konferenz angeblich für Erhaltung des Londoner Traktats berufen, dieser werde aber geopfert. Palmerston erklärt: Enthüllungen seien vorerst pflichtwidrig.

Politische Rundschau.

Wie die Zeiten sich ändern! Es ist noch nicht gar lange her, daß man den Herzog Friedrich von Augustenburg aus Kiel hinaus zu leitartikeln gedachte, und wenn es Sr. Hoheit damals eingefallen wäre, einen kleinen Abstecher nach Berlin oder Wien zu machen, so würde man ihm wahrscheinlich von dort zu verstehen gegeben haben, daß man — natürlich aus purer Besorgniß für seine Gesundheit — eine solche Reise mitten im Winter unmöglich gestatten könne. Damals war nämlich der Herzog von Augustenburg überflüssig, während er jetzt auf einmal höchst nöthig geworden ist. Der Herzog war in Berlin, er kommt nach Wien — mit einem Wort: er spielt auf einmal eine große Rolle in der brennenden Frage des Tages. Namentlich für den Grafen Rechberg ist seine Person sehr wichtig und kostbar geworden, denn dem österr. Minister des Auswärtigen muß sehr darum zu thun sein, daß Herzog Friedrich nicht den Namen für Dinge hergibt, welche gerade nicht in Oesterreichs Interesse liegen.

Von Paris aus läßt man seit einigen Tagen eine Mine nach der andern springen, um die deutsch-dänische Frage noch bedenklicher zu gestalten, als sie bereits ist. Bald spukt es in den französischen Zeitungen, bald in der Kopenhagener Presse, und daß man nicht sehr wählerisch ist mit den Mitteln zur Beunruhigung, zeigt ein Artikel des „Dagbladet", worin es heißt: „Sollte der Londoner Vertrag aufgehoben werden und sollten die deutschen Bewohner der Monarchie selbst über ihr Loos entscheiden, so ist die Erbfolge-Ordnung nichtig. Die dänischen Bewohner werden dann das gleiche Recht beanspruchen, für sich eine monarchische oder republikanische Regierung zu wählen, und sie werden außerdem einen Beschluß darüber fassen, ob sie sich Deutschland oder Dänemark anschließen wollen." Zum Theile lesen sich diese Aeußerungen ganz beruhigend, aber die Hauptsache ist verfänglich. Sonst maskirt der Teufel seine Person und läßt nur den Pferdehuf hervorgucken, hier ist nur der Huf maskirt und die ganze Person des ehrenwerthen Herrn sieht ohne Maske heraus. Und ein Artikel des Pariser „Pays", welches bekanntlich manchmal an Inspirationen leidet, sagt: Schweden werde sich, im Falle der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, gewiß am Kampfe betheiligen. In demselben Athem droht derselbe Artikel auch mit England und meint, es würde dem englischen Ministerium schwer fallen, dem öffentlichen Gefühle zu widerstehen, „das den Krieg zu Gunsten Dänemarks wolle". Von Frankreich erfahren wir durch das „Pays" nichts Bestimmtes.

O Fuchs, wie freut mich doch dein Schwanz:
So groß er ist — man sieht ihn ganz!

Unsere Bemerkungen erhalten ein merkwürdiges Schlaglicht durch den Berichterstatter der „Independance", der nach erfolgter Waffenruhe nach Kopenhagen gegangen war, und ein eifriger, doch unbefangener Freund der dänischen Sache ist. Er schreibt unterm 28. Mai, er kehre heim nach Brüssel, da den Dänen nichts mehr übrig bliebe, als „unter jeder Bedingung" Frieden zu schließen. Ein amerikanischer Oberst soll sich zwar anheischig gemacht haben, Alsen in wenigen Tagen uneinnehmbar machen zu können; der Korrespondent des belgischen Blattes ist jedoch überzeugt, daß trotz aller Großprahlereien die Dänen weise handeln würden, wenn sie im Falle des Kampfes Alsen seinem Schicksale überließen und Alles für Rettung Fühnens aufböten, das einen sehr verwundbaren Punkt habe. In der That circulirt ein neueres Gerücht, daß „die gepflogenen Vorbesprechungen der anwesenden Vertreter die Geneigtheit Dänemarks erwarten lassen, auf Grund eines Kompromisses in die Friedensverhandlungen einzugehen." Welcher Art dieses Kompromiß sein soll, wissen wir nicht; darf man jedoch einer andern, von London einlaufenden Depesche Glauben schenken, so wollen Oesterreich und Preußen in die Verlängerung des Waffenstillstandes nur auf längere Dauer und unter Bedingung zweimonatlicher Kündigung im Interesse der Schifffahrt eingehen.

In Neapel geht es wieder recht bunt zu; zahlreiche Brigantenbanden erheben sich wie aus dem Boden gestampft; diese Briganten sind wie die hundertköpfige Hydra; schlägt man einen Kopf ab, wächst ein anderer schnell nach; Armee und Nationalgarde muß sich abermals in Bewegung setzen.

Tagesbericht.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Dem hiesigen Uhrmacher Breunig wurde die Errichtung einer Niederlage von Messern aus der Fabrik der Gebrüder Dittmar von

Neue Bücher.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** sind soeben eingetroffen:

Böhner, Naturforschung und Culturleben in ihren neuesten Ergebnissen. 3 fl. — kr.
Melanthons loci communes ed. Plitt. 1 fl. 36 kr.
Huth, Worte mütterlicher Liebe an meine Tochter. 1 fl. 48 kr.
Schwartz, der Rechte. Erzählung aus dem Schwed'schen. 4 Thle. 5 fl. 24 kr.
Ahrens, das Amt der Schlüssel. 1 fl. 12 kr.
Christian IV. und sein Hof. 2 Bde. 1 fl. 12 kr.
Hirschel, homöopathischer Hausschatz. 1 fl. 42 kr.
Diestelmann, Beleuchtung von „Strauß, Leben Jesu." — fl. 54 kr.
Zianitzka, Heinrich Heine der Liederdichter. 6 Thle. 7 fl. 12 kr.
Namensverzeichniß der 20,000 Turner, sowie Festbeschreibung des 3. deutschen Turnfestes in Leipzig. — fl. 21 kr.
Keferstein, Ferientage. Wanderungen u. Betrachtungen. 1 fl. 12 kr.
Lemon, Erwarte das Ende. 3 Thle. 4 fl. 18 kr.
Thackeray, Elisabeth. 1 fl. 24 kr.
Tiedemann, Beiträge zur naturgemäßen Erziehung. 1 fl. 3 kr.
Lohse, methodisches Lehrbuch der Geographie. 1 fl. 12 kr.
Encyclopädie für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende. 9 fl. 36 kr.

In unserm Verlage sind erschienen und empfehlen wir auf's Neue zur Anschaffung:

Würzburger Volksausgabe bayerischer und deutscher Gesetze mit Anmerkungen.

1. Bändchen. Das Verjährungsgesetz. Nebst Briefen zu Zahlungsaufforderungen und Schuldschein-Formularien. Preis 9 kr. — 2. und 3. Bändchen. Das Polizeistrafgesetzbuch mit Sachregister. Preis 24 kr. (Das 4. und 5. Bändchen dieser Sammlung ist zum Polizeistrafgesetzbuch nicht gut zu entbehren.) — 4. Bändchen. Das Strafgesetzbuch. Preis 35 kr. — 5. Bändchen. Das Einführungsgesetz zum Strafgesetzbuch und Polizeistrafgesetzbuch nebst dem Gesetze und der Verordnung über Straffolgen und Verordnung über Geschwornen- und Zeugenentschädigung rc. Preis 18 kr. — 6. Bändchen. Das Notariatswesen in Bayern. 1. Heft: Notariatsgesetz mit Gebühren-Ordnung, Verordnung über Notariatssitze nebst Verzeichniß derselben. Preis 18 kr. (Das 2. Heft hierzu ist im 14. Bändchen dieser Sammlung enthalten.) — 7. Bdchn. Das Handelsgesetzbuch. Authentische Ausgabe von J. Lutz, mit bayerischem Einf.-Ges. ohne Seerecht 24 kr.; — dasselbe mit Seerecht 40 kr. — 8. Bdchn. Gesetze und Verordnungen über Gerichtsorganisation und Gesetz über Competenzconflicte. Preis 12 kr. — 9. Bdchn. Allgemeines deutsches Wechselrecht mit Präjudizien und den in Nürnberg von der Handelsgesetzgebungs-Commission beschlossenen Abänderungen. Preis 36 kr. — 10. Bdchn. Die landwirthschaftlichen Gesetze: 1. Grundlasten-Ablösungsgesetz. 2. Weidegesetz. 3. Wassergesetz. 4. Be- und Entwässerungsgesetz. 5. Bäuerliche Erbgüter. 6. Arrondirungsgesetz. 7. Zwangsabtretungs-Gesetz. 8. Viehgewährschaftsgesetz. 9. Verordnung über Hebung der Rindviehzucht. Preis 30 kr. — 11. Bdchn. Gewerbsgesetz nebst Instruktion. Preis 18 kr. — 12. Bdchn. I. Abtheilung. Die sämmtlichen kleineren strafrechtlichen Bestimmungen. Preis 48 kr. II. Abtheilung. General-Sachregister über das ganze bayerische Strafrecht. Preis 1 fl. — 13. Bdchn. 1. Liefg. Strafprozeß mit Anmerkungen. Preis 54 kr. 2. Liefg. (Sachregister.) Preis 9 kr. — 14. Bdchn. Das Notariatswesen in Bayern. 2. Heft: Vollzugs-Instruktion zum Not.-Ges. nebst Verordnung bezüglich des Tax- und Stempelwesens und Taxordnung vom 28. Mai 1852. Preis 24 kr. — 15. Bdchn. Die Steuergesetze. Preis 42 kr. — 16. Bdchn. Die Verfassungsgesetze. Preis 36 kr. Jedes Bändchen kann einzeln bezogen werden.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Turngemeinde.

Das verehrliche Festcomité des Corps „Moenania" hat für seine 50jährige Stiftungsfeier zur Parthie nach Veitshöchheim sämmtliche Mitglieder der Turngemeinde freundlichst eingeladen, was hiermit bekannt gegeben wird.

Der Turnrath.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der fertig französisch sprechende Kellner.

Ein unentbehrliches praktisches Handbuch für Kellner und Solche, die es werden wollen, wie für Wirthe und Hausbesitzer, die mit Fremden verkehren. 2te mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa versehene Auflage. Preis **36 kr.** [3]

Verstorbene.

Regina Pfister, Huberpflegpfründnerin. — Anna Maria Fuchs, Maurerskind, 1 J. 7 M. alt. — Adam Eisenkolb, Bürgerspitalpfründner, 67 J. alt. — Josephine Hanawacker, Kaufmannsgattin, 43 J. alt. — Gg. Wilhelm, Gymnasial-Pedell, 64½ J. alt. — Johann Loster, Schieferdeckermeister, 38 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 17 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

wehr zu paradiren. In Altötting wird nach der Ankunft das k. Herz in der Stiftskirche beigesetzt. Am 13. Morgens wird dann in dieser Kirche der Hr. Bischof von Passau ein Requiem abhalten und hierauf das Herz des Königs in feierlicher Prozession zur Beisetzung nach der Mutter-Gottes-Kapelle gebracht werden. Wegen Beginns der Arbeiten zur Herstellung des Grabmals für den höchstseligen König, ist unsere Theatinerkirche von heute an auf kurze Zeit während des Tages geschlossen.

Berlin, 6. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" glaubt verbürgen zu können, daß in der letzten Sitzung der Londoner Konferenz preußischer Seits die Grenzlinie von Apenrade nach der schleswig'schen Westküste als die letzte, allenfalls noch annehmbare Bedingung bezeichnet worden sei, und bemerkt weiter: bei der Stimmung der Bevölkerung gegen eine Theilung Schleswigs und bei der Unbereitwilligkeit der neutralen Mächte, dieser Stimmung Rechnung zu tragen, hatten die deutschen Großmächte wohl nur die Politik zu befolgen, in den befreiten Herzogthümern zu bleiben und abzuwarten, wer sie daraus vertreiben würde.

Hannover, 6. Juni. In der Deputirtenkammer beantwortete der Justizminister, Dr. Windthorst, eine auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit bezüglich Interpellation folgendermaßen: Das Bestreben der Bevollmächtigten Oesterreichs, Preußens und des deutschen Bundes sei, auf der Londoner Conferenz die Lostrennung der Herzogthümer von der dänischen Krone und deren unzertrennte Vereinigung in einem unabhängigen, dem deutschen Bunde einzuverleibenden Staat unter der erblichen Souveränität des Hauses Augustenburg zu erreichen; die hannover'sche Regierung schließe sich mit diesen Bemühungen an, sie vertraue auf die Kraft des vereinigten Deutschlands und auf das Gerechtigkeitsgefühl der neutralen Mächte und hoffe, daß das angestrebte Ziel unter annehmbaren Bedingungen und auf friedlichem Wege werde erreicht werden.

Bukarest, 5. Juni. Fürst Kusa ist heute mit großem Gefolge über Küstendje nach Konstantinopel gereist.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 40 kr.	19 fl. 15 kr.	19 fl. — kr.	Gefl. — fl. 41 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 47 kr.	12 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 18 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.

Erbsen -- fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 218 Schfl. Umsatzkapital 3540 fl.

Frankfurt, 6. Juni. Abends. In der Effectensocietät kein Geschäft. Nur in Amerik. Umsatz, 1862er wurden 59¼ gehandelt.

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

(Fortsetzung.)

40010 148 342 383 419 475 755 784 870 901 983 **41**015 112 177 377 601 759 **42**219 245 315 367 372 520 563 873 **43**050 60 129 198 223 316 400 654 684 745 798 814 944 **44**010 30 34 63 75 100 158 251 295 488 576 662 728 759 773 796 818 846 964 **45**003 101 136 229 305 320 329 348 431 569 573 591 666 940 **46**100 187 210 315 327 354 432 465 509 592 594 617 721 830 844 995 **47**026 29 198 509 704 759 768 770 818 837 872 895 **48**013 31 33 43 147 281 417 539 570 682 684 741 808 880 946 957 **49**001 42 357 392 464 425 468 478 675 703 882 985 **50**040 204 230 516 547 572 701 745 797 806 857 908 978 **51**018 78 177 411 425 621 641 766 808 909 941 986 **52**067 153 236 271 426 581 616 813 **53**016 27 88 108 164 283 364 529 586 606 627 718 865 957 **54**011 97 147 206 242 420 457 467 531 759 801 838 873 912 **55**118 142 243 295 348 465 538 660 705 763 827 996 **56**105 115 180 300 338 393 452 458 469 536 565 619 623 642 682 802 955 **57**034 91 182 190 295 427 684 690 704 743 826 834 892 907 940 **58**155 201 278 286 307 354 355 393 428 649 730 866 902 951 **59**027 37 83 204 258 283 307 469 524 589 595 596 602 614 769 949 **60**013 85 138 160 189 228 345 436 486 503 568 595 596 677 786 860 907 928 **61**108 275 561 625 648 664 733 799 812 **62**007 375 637 697 766 769 803 837 898 **63**105 120 284 409 418 467 481 525 567 636 637 852 891 941 **64**118 395 421 446 545 573 652 684 694 728 894 **65**097 166 243 270 329 437 548 617 651 774 875 932 **66**002 76 83 124 144 213 299 436 577 591 595 610 621 654 733 783 827 **67**099 245 351 374 380 431 452 483 546 565 701 763 836 924 929 **68**056 60 211 460 491 515 568 582 607 626 672 678 769 824 932 937 964 **69**045 106 244 263 264 412 422 454 523 651 720 725 729 764 849 902 907 **70**138 189 569 698 848 870 899 951 962 970 **71**162 169 204 497 506 562 612 636 710 759 779 848 931 **72**048 176 183 217 272 316 391 431 433 484 585 676 747 797 922 976 **73**045 89 110 415 460 480 493 658 898 912 **74**064 88 113 130 249 294 431 475 512 519 626 657 809 838 851 890 894 911 **75**080 145 207 292 323 471 511 597 770 805 837 881 **76**030 127 213 238 265 420 427 624 739 827 854 989 993 **77**116 170 198 204 319 357 465 489 554 564 648 774 970 **78**018 50 99 216 374 526 550 825 937 939 946 972 **79**015 20 30 47 76 107 234 326 380 384 393 482 497 601 610 666 708 714 760 763 828 **80**030 106 110 417 479 606 659 717 754 812 820 890 **81**030 55 83 168 338 339 484 516 551 621 699 718 722 756 815 835 938 **82**037 176 218 324 498 540 660 774 860 894 902 934 945 **83**001 80 161 319 367 391 455 490 559 576 634 692 717 822 871 895 963 970 **84**191 207 282 339 341 556 570 580 624 791 847 869 902 919 944 **85**067 87 110 158 161 168 220 277 385 452 474 504 527 799 842 902 **86**067 119 121 170 227 428 458 561 597 659 808 825 956 966 **87**239 263 538 556 570 603 624 667 683 689 911 912 **88**045 90 104 226 247 366 428 476 507 508 604 618 626 714 725 753 963 **89**008 22 55 525 558 638 696 861 934 973 **90**020 74 137 205 381 406 438 520 512 551 585 599 659 693 695 706 721 817 896 **91**012 86 113 142 218 341 422 443 540 689 715 794 905 **92**041 101 310 331 601 616 629 633 634 667 733 862 999 **93**257 438 481 541 626 815 906 960 **94**112 140 253 297 311 345 360 520 745 812 860 891 **95**028 112 207 219 437 463 483 494 509 832 896 992 **96**020 54 104 166 170 174 180 192 205 225 245 285 348 373 390 408 495 515 653 790 797 814 948 **97**017 44 78 117 129 149 192

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige

Vom 6. Juni.

(Adler.) Dissene, Techniker a. Mannheim. Wichach, Oekonom a. Forst. Kauth, Buchdrucker a. Landsberg. Galsendörffe, Techniker aus Sindolsheim.

(Fränk. Hof.) Reis, Forstwarth a. Schotan. Mittelstraß, Partikulier a. Magdeburg. Hechler, Prediger a. Durlach.

(Russ. Hof) Baron de Andre aus Paris. Baron Fritz von Hutten, Offizier a. Dienst aus Lohr.

(Schwan.) Kfl.: Faber a. Braunschweig, Cahn a. Frankfurt, Fischer a. Remscheid, Häring aus Aschaffenburg.

(Württ. Hof.) Eblein, Oberst a. Aschaffenburg, v. Weiters m. Gem., Oberst a. Vehl. Bellmuth, Pfarrer aus Gaibach. Schüßler, Kaufmann a. Schweinfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Michael Joseph Keller mit Margaretha Lüber, beide von Tauberrettersheim.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Simon Ebert, Herrschaftsbediente dahier, mit Regina Schön, Fischermeisterstochter von hier.

Aburtheilung im Sinne des neuen Strafverfahrens geregelt werde,

endlich:

d) daß die Judicatur über sämmtliche in diesen Gesetzen gegebenen Vorschriften den Gerichten übertragen werde.

Demgemäß beschloß auch der Anwaltstag, nicht nur den lichtvollen Vortrag des Herrn Anwalts Hänle durch den Druck zu veröffentlichen und denselben insbesondere unter den Mitgliedern der Kammern des Reiches zu verbreiten, sondern auch die vorbezeichneten Wünsche ꝛc. in einer Vorstellung den kgl. Staatsministerien vorzulegen.

In einem weiteren Vortrage in Betreff der Stellung der Advokatur drückte Herr Anwalt Müller aus Regensburg den Wunsch aus, die Regierung möge kund geben, daß sie die Würde des Anwaltstandes erkenne und von den Gerichten und Behörden anerkannt wissen wolle, und daß sie folgemäßig auch die Ausbildung der Adspiranten für die Advokatur und in der Advokatur nicht minder hoch halten möge, als jene der Adspiranten für den Staatsdienst und bei den Gerichten, sowie bei der Staatsanwaltschaft. Derselbe zeigte, wie namentlich die Beschränkungen, welchen die Praxis der Rechtskandidaten bei Anwälten unterworfen ist, durchaus ungerechtfertigt seien. Gegenwärtig hält die Regierung jeden Rechtskandidaten auch ohne vorbereitende Praxis in der Advokatur befähigt zur Ausübung der Advokatur; umgekehrt aber verliert jeder Rechts-Kandidat, welcher länger denn zwei Jahre nicht mehr bei Gericht, sondern bei einem Anwalte beschäftigt war, Anspruch auf Anstellung im Staatsdienst; zudem ist Jenen, welche bei Gerichten oder in der Staatsanwaltschaft fleißig aushalten, Bevorzugung bezüglich der Anstellung — auch in der Advokatur — in Aussicht gestellt. Hierin liegt eine moralische Pression der Rechtskandidaten, ihre Dienste (häufig unentgeltlich, selbst wenn der Kandidat vermögenslos ist,) dem Staate zu widmen, während den Anwälten die besten Arbeitskräfte gerade dann entzogen werden, wenn sie nach zweijähriger Praxis erst recht tüchtig und brauchbar geworden sind. — Herr Anwalt Müller führte nun aus, wie weit das Gebiet des Advokaten-Berufes sei; es begreife alle Richtungen des Rechts-, Geschäfts- und Verkehrs-Lebens; es äußere sich nicht nur in der Vertretung, sondern auch in der Belehrung, in der Rathsertheilung; der Advokat müsse mindestens so viel wissen, wie der Richter, und daß Staatsdiener, welche in der Advokatur gebildet wurden, tüchtig geworden, zeige uns die Erfahrung; — die Advokatur sei die Pflanzschule für Alle, welche sich vielseitig für den Staatsdienst heranbilden wollen, zumal wo Justiz und Administration getrennt und nicht für jeden Zweig eigene Advokaten bestellt seien. Demzufolge sollten Rechtskandidaten, welche vorzugsweise Advokatenpraxis nehmen, nicht ausgeschlossen vom Staatsdienst sein, vielmehr sollte kein Rechtskandidat überhaupt angestellt werden, der nicht Advokaten-Praxis genommen habe. Auf Grund dieses Vortrags beschloß der Anwaltstag eine Vorstellung an das k. Staatsministerium, dahin gehend:

die Regierung wolle weder die Anwälte hinsichtlich der Concipienten, noch die geprüften Staatsdienst-Adspiranten hinsichtlich der Praxis in der Advokatur in irgend welcher Weise beschränken und alle in dieser Richtung entgegenstehenden Bestimmungen außer Wirksamkeit setzen.

Aus den übrigen Berathungsgegenständen des Anwaltstages erwähnen wir noch eines Antrages des Herrn Anwaltes Koch von Schweinfurt:

der Anwaltstag wolle aussprechen, daß der Verkehr eines Anwaltes in einer von einem anderen Collegen vertretenen Sache mit der gegenüberstehenden Partei unter Umgehung ihres Vertreters des Standes der Advokaten unwürdig sei,

oder, wie Herr Anwalt Dr. Gutermann aus Augsburg unter Zustimmung des Antragstellers als Modifikation vorschlug, daß der Verkehr eines Anwaltes in einer von einem anderen Collegen vertretenen Sache mit der gegenüberstehenden Partei unter Umgehung ihres Vertreters, wenn nicht besondere Verhältnisse eine Ausnahme rechtfertigen, möglichst zu vermeiden sei. — In der Debatte über diesen Antrag, an welcher sich die Herrn Anwälte Dr. Stein aus Schweinfurt, Dr. Hartmann von hier, Dr. Aub aus Uffenheim, Dr. Hänle aus München und Dr. Kreitmaier aus Bamberg betheiligten, wurde allgemein anerkannt, daß es der Würde des Standes entspreche, nicht durch Umgehung des Anwaltes der Gegenpartei ein Mißtrauen gegen einen Collegen kundzugeben oder auf die Gegenpartei ohne den Rath und den Beistand ihres Anwaltes einen Einfluß zu üben; — im Anbetrachte jedoch, daß eine zu allgemeine Fassung eines hierauf bezüglichen Beschlusses unräthlich erscheine, während für eine genauere Fassung mit Rücksicht auf die möglichen Ausnahmsfälle die Frage zur Zeit nicht genügend vorbereitet sei, beschloß der Anwaltstag, über den erwähnten Antrag zur Tagesordnung überzugehen.

Als Ort des im nächsten Jahre stattfindenden Anwaltstages wurde Augsburg gewählt.

Zu dem diesjährigen Anwaltstage war keiner der pfälzischen Anwälte erschienen; — der Grund hievon ist jedoch nur in der Verschiedenheit der Gesetzgebung und der Rechtspflege diesseits und jenseits des Rheins zu suchen.

Hoffen wir, daß bald eine vollständig gleichmäßige Gesetzgebung für alle Theile Bayerns dieser Verschiedenheit ein Ende mache, und daß alles Dasjenige sich erfülle, was der Anwaltstand auch für seine Stellung von dieser neuen Gesetzgebung erwartet! —

Tagesbericht.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 4. Juni l. Js. der geprüfte Rechtspraktikant Ludwig Brust zu Lohr als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Marktheidenfeld aufgestellt.

Erledigt: die Stelle eines praktischen Arztes in der Stadt Orb, k. Bezirksamts Gemünden.

(Schuldienstnachricht.) Dem Schuldienst-Exspektanten Johann Michael Fürwitt von Weißenbrunn, Hilfslehrer zu Abtswind, ist der Schul- und Kirchendienst zu Rehweiler, Bezirks Gerolzhofen, übertragen worden.

* **Würzburg**, 7. Juni. Heute früh 9 Uhr ließ sich oberhalb Schweinfurt ein gut gekleideter junger Mann von dem nach Bamberg gehenden Güterzug überfahren und blieb augenblicklich todt.

München, 5. Juni. Se. Maj. der König hat durch Entschließung vom Heutigen die Unterlieutenants Prinz Ludwig und Prinz Leopold zu Oberlieutenants befördert. — Diesen Mittag hatte Herr v. Kerstorf von Augsburg eine längere Audienz bei Sr. Majestät, die sich wohl auf den dermaligen kritischen Stand der Zollvereinsfrage bezogen haben dürfte. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten wird die Kaiserin von Oesterreich am 15. ds. von Wien abreisen und sich über Regensburg und Nürnberg nach Kissingen begeben; ob der Kaiser seine Gemahlin begleitet, ist noch nicht bestimmt.

München, 6. Juni. Der Staatsminister der Justiz, Frhr. v. Mulzer, hat heute zur Erholung einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten und wird sich zunächst nach Berchtesgaden begeben. Während der Abwesenheit des Ministers wird Herr Staatsrath v. Ringelmann im allerhöchsten Auftrage die interimistische Geschäftsleitung im Justizministerium besorgen.

Kopenhagen, 4. Juni. Der Reichsrath wird dem Vernehmen nach in nächster Zeit einberufen werden. Blauenfeld und Sohn sind hier angekommen.

× **London**, 5. Juni. Gestern gepflogene Vorbesprechungen der anwesenden Vertreter lassen die Geneigtheit Dänemarks erwarten, auf Grundlage eines Compromisses in die Friedensverhandlungen einzugehen. Die Dänen scheinen die Redaktion des Friedensinstrumentes vorzubereiten, — und ist — um an letzterer theilzunehmen — außer dem Grafen Moltke von Paris, auch Generalmajor Kaufmann von Kopenhagen hier eingetroffen.

Newyork, 26. Mai. (Per „Afrika".) Grant rückte vor, um Lee zur Räumung von Spotsylvania zu nöthigen; es fanden mehrere Gefechte, aber keine allgemeine Schlacht statt. Lee zog sich zurück und nahm zwischen den Flüssen North-Anna und South-Anna eine starke Position ein.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 6. Juni. Am nächsten Samstag wird das Herz des höchstseligen Königs von hier nach Altötting gebracht. Die hiezu bestimmte Hof-Commission wird des Morgens 6 Uhr nach abgehaltener Messe und erfolgter Einsegnung in mehreren k. Hofwägen die Reise antreten unter dem Geläute der Glocken und einer Abtheilung Cuirassieren als ständige Reise-Eskorte. Die Fahrt geht am ersten Tage über Anzing nach Haag, und am zweiten Tage über Ampfing nach Altötting. In allen Orten ist während der Durchfahrt mit allen Glocken zu läuten und an den eben genannten vier Orten haben die kgl. und städtischen Beamten und die Geistlichkeit den Zug zu empfangen und die Land-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 156.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 7. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{45} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	8^{45} Morgens
8^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Robertus. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 56 Minuten. — Sonnenuntergang: 8 Uhr 0 Min. — Mondaufgang: 6 U. 30 M. Monduntergang: 10 U. 1 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 26 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn trocken der Juni, soll der Wein gut gerathen.

Bruder-Gruß

zur

fünfzigjährigen Jubelfeier

der

„Moenania."

Die Kessel dampfen, höher steigt die Fluth,
Das Schiff, einst winzig, ragt ein stolzer Riese,
Nicht ängstlich harrend mehr der Gunst der Brise,
Raum schmilzt und Zeit in seiner innern Gluth.

Ist's doch, als kocht's in unser'm eig'nen Blut,
Als ob ein Feuerquell sich d'rein ergiesse,
Als ob der Jahre Strom zurücke fliesse,
Im Schoose tragend viel unschätzbar Gut:

Des Wiedersehens, der Erinn'rung Lust,
Gedankenaustausch, Fülle der Erfahrung,
Den Mikrokosmus mancher edlen Brust,

Im Leben treuen Brudersinnes Wahrung,
Im Tode eine Thräne dem Verlust —
Das sei „Moenania's" Jubeloffenbarung.

Würzburg, den 5. Juni 1864.

Georg Dörffer.

Der Anwalttag.

§ Würzburg, 6. Juni. Der diesjährige Anwalttag des bayer. Anwaltvereins hat die Berathungsgegenstände seiner am vorigen Samstage dahier eröffneten Sitzungen noch an demselben Tage erledigt.

Aus einem, von dem Obmanne des Vereines, dem Hrn. Anwalt Jäger von Nürnberg, erstatteten „Rechenschafts-Berichte" ergab sich, daß der Verein bereits in erfreulicher Weise sich wirksam zeige. Insbesondere ist aus dem Berichte hervorzuheben, daß der Ausschuß des Vereines, der Anwaltrath, eine große Zahl wichtiger, im praktischen Leben tief eingreifender Fragen aus dem Bereiche der gegenwärtigen und der in Aussicht gestellten neuen Gesetzgebung, soweit sie die Rechtspflege berührt, seinen Vorberathungen unterzogen, zur Zeit aber für die Vorlage an den Anwalttag nicht bereift gefunden hatte.

Die Aufgabe des Anwaltrathes zeigte sich als eine sehr umfassende, und deren umsichtiger und aufopfernden Lösung wurde die volle Anerkennung der Versammlung zu Theil.

Der Vortrag über die in unserem jüngsten Berichte erwähnte Vorstellung in Betreff der Judicatur in Taxsachen, welchen Herr Anwalt Hänle aus Ansbach übernommen hatte, gab demselben Gelegenheit, in einer gründlichen Ausführung vielfache Mißstände unserer gegenwärtigen Tax- und Stempelgesetzgebung einer eingehenden Kritik zu unterwerfen, bezüglich mehrerer Taxen und Stempel den Anspruch des Staates auf dieselben an sich als unbegründet, sowohl vom rechtlichen, als volks- und finanzwirthschaftlichen Standpunkte aus darzulegen, bezüglich anderer die Unbilligkeit der übertrieben hohen Tax- und Stempel-Sätze nachzuweisen und darzuthun, daß dieselben mehr als Steuern erscheinen, denn als Gebühren für die betreffenden Amtshandlungen. Von selbst folgt hieraus, daß solche einseitige Abgaben, welche nur die einzelnen Rechtsuchenden oder sonst bei Amtshandlungen (wie z. B. in Verlassenschaftssachen) Betheiligten in der unverhältnißmäßigsten Weise überlasten, fallen müssen, oder doch auf das geringste Maaß zu reduciren sind. Außerdem fand der Vortragende Veranlassung, auch die Uebung zu mißbilligen, welche bezüglich der Taxerhebung in den von Anwälten vertretenen Angelegenheiten zur Zeit besteht und für die Anwälte um so lästiger ist, als diese dadurch gezwungen werden, für ihren Vollmachtgeber bedeutende Auslagen vorzuschießen, während es für dieselben mit Rücksicht auf das Ansehen ihres Standes selbstverständlich unangenehm sein muß, wenn sie gezwungen sind, die Uebernahme einer Sache damit zu eröffnen, daß sie von dem Auftraggeber sogleich Vorschuß verlangen. Bezüglich der gegenwärtig von den Finanzstellen selbst geübten Judicatur in Taxsachen genügt, aus dem Vortrage hervorzuheben, daß mit dieser Judicatur offenbar der allgemein bekannte und allgemein anerkannte Satz: „es solle Niemand Richter in eigener Sache sein" verläugnet ist.

Als Ergebnisse des von Hrn. Anwalt Hänle mit großem Interesse behandelten, und von der Versammlung mit gleichem Interesse aufgenommenen Vortrages erschienen:

1) Die dringende Nothwendigkeit der gänzlichen Umarbeitung der Taxgesetze und des Stempelgesetzes;
2) Der Wunsch:
   a) bezüglich der streitigen Rechtspflege, daß die Gebühren bei den Land- und Stadtgerichten wegfallen oder äußerst niedrig normirt werden, daß von den Erkenntnissen eine Gebühr und keine Steuer erhoben, daß die Erhebungsweise vereinfacht und daß vorgeschrieben werde, daß die Taxen unmittelbar von den Partheien percipirt werden;
   b) bezüglich der freiwilligen Rechtspflege, daß die Taxen und Vormundschaftsrechnungen, Inventuren, Schätzungen, Quittungen aufgehoben, die Immobiliar-Besitzveränderungssteuern wenigstens bei Besitzerwerbungen durch Heirathen, oder bei solchen der nächsten Verwandten in Folge einer Erbschaft beseitigt werden mögen;
   c) bezüglich der Stempelgesetze, daß der Stempel nur als eine Erhebungs-Form der Abgaben betrachtet und nicht durch ihn eine Abgabenerhöhung der bereits belasteten Rechtsgeschäfte herbeigeführt werde, daß die Bestimmungen über die Bestrafung der Defraudation zeitgemäßer, und die

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau

Josephine Hannawacker, geb. Wiskemann,

Kaufmanns-Gattin,

den 5. Juni früh 1/2 3 Uhr in einem Alter von 43 Jahren zu sich zu rufen.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust theilnehmenden Verwandten und Freunden anzeigend, bitten um stille Theilnahme

Würzburg, Lohr, Gemünden u. New-York, 6. Juni 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag den 7. Juni, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Mittwoch den 8. Juni früh 10 Uhr im hohen Dom statt, wozu die Verwandten und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Holzversteigerung in gräflich Castell'schen Waldungen.

Das unterfertigte Forstamt versteigert **Freitag den 17. Juni 1864**

1) Vormittags 9 Uhr im breiten Schlage des Forstreviers Castell

4 Partien geschälte eichene Baumpfähle von 8' Länge und 2—4 Dez.-Zoll Durchm.,

150 bayer. Klaftern geschältes eichenes Stangen-Prügelholz, mehrere Partieen Reisig,

2) Mittags 12 Uhr im Heuberg des Forstreviers Rüdenhausen

50 bayer. Klaftern geschältes eichenes Stangenprügelholz und das hievon abgefallene Reisig.

Zahlungsfähige Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.

Castell, am 3. Juni 1864.

Gräfliches Castell'sches Forstamt.
Strassner.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Juni.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48 1/2—49 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24 1/2—25 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/2 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Versteigerung.

Montag den 13. Juni l. Js. und die hierauf folgenden Tage, jedesmal 2 Uhr Nachmittags anfangend, werden im ehemaligen Arbeitshaus, Juliuspromenade Nro. 329, Commoden, Betten, Weißzeug, Schränke und andere Meubles ꝛc. ꝛc. versteigert. Zu dieser Versteigerung werden früh von 9–10 und Mittag von 2–3 Uhr Gegenstände aller Art angenommen.

[2a] **F. J. Manz.**

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag den 9. Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr

wird der diesjährige Heu- und Ohmet-Ertrag der universitätischen Wiesen zu Maidbronn in den versteinten Abtheilungen unter den beim Striche selbst bekannt gegeben werdenden Bedingungen im dortigen Wirthshause salv. ratif. öffentlich an den Meistbietenden versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 4. Juni 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.

Uhl.

[3b] pr. 2/6.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 15. Juni 1864, Vormittags 10 Uhr,** werden in der ärarialischen Kellerei zu Homburg a/M. die dortselbst lagernden Kallmuth-Möste, 1863er Eigenbaues, als:

circa 8 Eimer Schwarz-Clävner und Ruländer (weiß gekaltert)

„ 60 „ Oestreicher und Mischling von verschiedenen Traubensorten, dann

„ $3\frac{1}{2}$ „ Hefe und Trübwein,

in entsprechenden Parthieen zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor dem Striche Proben von diesen Kallmuthmösten auch in der königl. Hofkellerei zu Würzburg aufgestellt werden.

Lengfurt, den 30. Mai 1864.
Königl. Rentamt.
Quante,
k. Rentbeamter.

Würzburg, den 30. Mai 1864.
Königl. Hofkellerei.
L. Oppmann,
funct. kgl. Kellermeister.

Wiesen-Verpachtung im kgl. Reviere Gramschatz.

Waidmannslust.

Zur Verpachtung des diesjährigen Heu- und Ohmetertrages der ärarial. Wiesen in Ochsengrunde zu 23 Tgw. in 6 Loosen abgetheilt, wird Termin auf

Dienstag den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

Zusammenkunft im Waidhäuschen Waidmannslust alldort, unter den bei der Verhandlung bekannt zu gebenden Bedingungen festgesetzt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Gramschatz, den 4. Juni 1864.

Der Königl. Revierförster.

Winkler. [2b]

Liedertafel

Das verehrl. Corps „Moenania“ hat zu der am Donnerstag den 9. d. stattfindenden Parthie nach Veitshöchheim die sämmtlichen Mitglieder der Liedertafel mit Familien freundlichst eingeladen, was denselben zur Kenntniss diene.

Ein kräftiger **Junge** von guter Erziehung kann unter annehmbaren Bedingungen die Bäckerei erlernen bei

Gg. Schwanhäußer,

[2b] Bäckermeister am Sternplatz.

Fremden-Anzeige

Vom 5. Juni.

(Adler.) Brinz, k. Advokat a. Aschaffenburg. Dr. Jahrsdörfer, k. Advokat a. Lohr. Reinhart Notar a. Gemünden.

(Fränk. Hof.) Scheerer, Praktikant a. Lohr. Schmitt, Praktikant a. Lohr. Huber mit Fam. a. Kehlheim.

(Kronprinz.) Baron v. Fechmann aus Bayreuth. Garosse a. Tours. Arnold a. Chemnitz. Suermond, Partikulier a. Rotterdam.

(Hotel Rügmer.) v. Aufin, Offizier a. Aschaffenburg. Panzerbiber, Kanzleirath aus Rüdenhausen. Schneider, Kanzleirath a. Hausenstamm.

(Russ. Hof.) Baron v. Eyloffstein, Oberstallmeister m. Gattin a. Weimar. Zeymer mit Fr. a. Hamburg.

(Schwan.) Guntermann, Rechtsanwalt aus Augsburg. Aub, Rechtsanwalt a. Uffenheim. Fabri, Bahnbeamter a. Lohr.

(Württemberger Hof.) Cohen, Neg. a. Amerika. Wüst, Hotelbesitzer a. Regensburg. Springer, Kfm. a. Paris. Hopf, Kfm. a. Frankfurt. Mad. Christmann m. Söhnchen u. Bedienung a. Wiesbaden. v. Bernwerth a. Gunzenhausen.

Hornung von Oberwollach wegen desgl.; um 11½ Uhr gegen Joseph Eduard Heyduck von Lütter wegen desgleichen.

Wien, 4. Juni. Es wird versichert, daß von Turin aus ernste Anstrengungen gemacht werden, um wieder gute Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich anzubahnen. Wohlunterrichtete Personen erzählen uns von directen Schritten, welche König Victor Emanuel in der letzten Zeit gethan, und aus welchen hervorgehen soll, daß man in Turin selbst die kleinsten Zugeständnisse im Sinne der Wiederanknüpfung eines freundlichen Verkehrs mit hohen Preisen zu honoriren entschlossen sei, abgesehen davon, daß man in Turin jeden Versuch der Actionspartei gegen Oesterreich im Keime zu ersticken bereit sein würde. Mit einem Worte, man wirbt in optima forma um die Freundschaft Oesterreichs und wäre bereit, da man sich wohl bewußt ist, daß man mit bloßen Versprechungen hier unmöglich trauen könne, Beweise zu geben, daß man diese Freundschaft verdienen wolle.

Wien, 5. Juni. Nach der Amtszeitung sind der Staatsrath v. Holzgethan zum Stellvertreter des Ministers, die Ministerialräthe v. Radda und v. Brentano zu Sektionschefs im Finanzministerium und der bisherige Rath in diesem Ministerium, Schwind, zum Staatsrath ernannt.

Wien, 2. Juni. (Dänische Kriegsgefangene.) Eine unabsehbare Menschenmenge füllte heute schon vor 11 Uhr Mittags sämmtliche Zugänge zum Nordbahnhofe. Der Separatzug, welcher 500 dänische Kriegsgefangene nach Wien brachte, ist um 1 Uhr 25 Minuten am Nordbahnhofe eingetroffen. Am Perron hatten sich mehrere höher gestellte Beamte der Nordbahn, sowie zahlreiche Stabs- und Oberoffiziere eingefunden, welche die Angekommenen empfingen. Die Gefangenen, zumeist schöne und kräftige junge Männer, sind von der Infanterie, Artillerie und Landwehr, viele derselben sprechen im plattdeutschen Dialekt. Die Gefangenen wurden unter Vorritt und Begleitung zahlreicher Stabs- und Oberoffiziere, sowie der ganzen ungeheuren Menschenmasse vom Nordbahnhofe über die Radetzkybrücke nach der Franz-Josephskaserne geführt. Von den Kriegsgefangenen werden 200 nach Salzburg, 200 nach Graz und 100 nach Komorn transportirt. Im Laufe des Nachmittags war der Platz vor der Franz-Josephskaserne von immer neu herbeiströmenden Menschenmassen derart überfüllt, daß Polizeiorgane die Frequenz aufrecht erhalten mußten.

Aus **Berlin,** 1. Juni, wird der D. A. Z. geschrieben: „Es klingt sonderbar, aber es ist so, daß man sich hier von den Annexionshoffnungen durchaus noch nicht trennen kann; fast alle inspirirten Blätter, einschließlich der Voß'schen Zeitung, halten noch fest daran. Ein Schreiben aus Kiel in der „Reform", worin offen ausgesprochen wird, daß die Schleswiger nicht in Preußen aufzugehen wünschen, bringt den inspirirten „Publizist" dermaßen in Harnisch, daß er meint, dann wäre es besser, Preußen schlösse sofort Frieden mit Dänemark! Zum Glück hat sich durch die Haltung der besonnenen, nicht im engherzigen Egoismus befangenen Presse die Zahl Derer, die auf diese Abwege verleitet worden waren, bis auf eine geringe Minorität reduzirt."

Rendsburg, 5. Juni. In Hadersleben ist auf morgen eine Versammlung von Nordschleswigern anberaumt, um gegen die Theilung von Schleswig zu protestiren. — Am Dienstag findet hier die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Oesterreicher bei Oberselk statt.

Kopenhagen, 4. Juni. Die „Berlingske" berichtet, daß im Falle die Waffenruhe nicht verlängert werde, die Blokade am 12. d. wieder aufgenommen und den neutralen Schiffen keine Frist gelassen wird, die blokirten Häfen zu verlassen.

Nach „Dagbladet" vom 4. ds. sind der Hardesvogt Blauenfeld und dessen Sohn aus der Gefangenschaft entlassen und bereits in Sonderburg eingetroffen.

Bukarest, 3. Juni. Gestern Vormittags hat die feierliche Uebergang des Plebiszits durch die dazu ernannte Kommission an den Fürsten Cusa stattgefunden. In allen Kirchen wurden Tedeums gehalten und die Glocken geläutet. Das Militär und alle Beamten waren in Gala ausgerückt.

Am Abende waren alle öffentlichen Gebäude und größeren Plätze, sowie der Volksgarten Cismegiu prachtvoll, die Privatgebäude hingegen fast gar nicht beleuchtet.

Rustschuk, 3. Juni. Gestern Abend hat der feierliche Beginn der Rustschuk-Varnaer Eisenbahnarbeiter stattgefunden.

Vermischtes.

(**Wunderliche Heilige.**) Die Wechabiten, ein arabischer Volksstamm, welcher der mohamedanischen Religion anhängt, theilt die Sünden in zwei Klassen ein; zu den schweren Sünden, welche nimmer vergeben werden können, gehört vor Allem die Vielgötterei, gleich darauf das Tabakrauchen; eine andere Todsünde ist das Tragen von Seidenstoffen, im Vergleich wozu Mord oder Diebstahl ein unbedeutendes Vergehen ist. Was würden unsere in Seide rauschenden Wiener Damen zu einer solchen Sündenlehre sagen?

(**Loyale Nasen.**) Merkwürdig sind die Zeremonien, welche jedesmal das Niesen des Königs von Monopomotapa begleiten müssen. Die mit ihm im Zimmer zugegen sind, rufen ihm den Glückwunsch so laut zu, daß es die im Vorzimmer Befindlichen hören müssen. Diese stimmen mit ein, und ebenso Alle, die in den anstoßenden Zimmern sich aufhalten. Die Diener in den Vorhallen geben den Zuruf dann weiter auf die Straßen, und so verbreitet er sich nach und nach durch die ganze Stadt. Wenn also Se. Majestät von Monomopotapa niest, so rufen ihm Tausende seiner Unterthanen „Prosit" zu.

(**Die internationale Hunde-Ausstellung,**) die in London gegenwärtig stattfindet, läßt alle bisher stattgehabten an Interesse weit hinter sich zurück. Der Prinz von Wales hat mit den von ihm gelieferten Thieren mehrere erste Preise davon getragen, und namentlich sein „Cabot", den er vor zwei Jahren auf seiner Reise in Brittisch-Nordamerika von der Stadt St. Johns geschenkt bekam, dürfte zur Zeit der einzige ganz echte Neufundländer in Europa sein. Es ist ein kleiner gedrungener Hund mit sehr feinem Kopfe und biederartig glänzendem, kohlschwarzem Fell. Zu den Zierden der Sammlung gehören die großen deutschen Bullenbeißer. Es ist dießmal die Anordnung getroffen, daß die rauflustigen großen Hunde sich nicht mehr von Angesicht zu Angesicht sehen können, was sehr zur Ruhe und Sicherheit der Versammlung beiträgt.

(**Eine Anekdote von Palmerston.**) Palmerston besuchte einmal das Atelier des vor nicht langer Zeit gestorbenen Bildhauers Bahnes. Dieser Künstler war bekannt wegen seiner oft höchst naiven Fragen, und so interpellirte er den Premier bei dessen Eintritt ohne Weiteres mit folgenden Worten: „Nun, wie stehen wir jetzt mit Frankreich? Was denken Sie, Mylord, von der Haltung des Kaisers Napoleon?" — „Mein lieber Bahnes" — antwortete Lord Palmerston — „wie soll ich das wissen! Ich versichere Ihnen, daß ich heute noch nicht dazu gekommen bin, eine Zeitung zu lesen."

(**Die legitime Erbfolge in Schleswig-Holstein**) Also betitelt sich die vom „Abend-Moniteur" annoncirte, in Leipzig im Verlage von C. L. Hirschfeld erschienene Broschüre. Sie hat den Zweck, das Erbrecht des Augustenburgers als höchst ungewiß und unsicher darzustellen und die Glücksburgische Linie in den Vordergrund zu schieben. Wahrscheinlich ist die Broschüre auch von Kopenhagen aus bestellt worden, gleich anderen derartigen Machwerken, welche dazu dienen sollen, eine einfache Rechtsfrage zu verwickeln und zu trüben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Die Anwesenheit des Herzogs von Augustenburg scheint nicht den gewünschten Eindruck hinterlassen zu haben, da man von gut unterrichteter Seite Aeußerungen desselben erfährt, die eben nicht geeignet sind, die Aussichten auf einen Erfolg für Preußens und Norddeutschlands Macht-Interessen glänzend erscheinen zu lassen. Der mitunter in v. Bismarck'schen Angelegenheiten gut unterrichtete „Publicist" jammert heute, der Augustenburger scheine die Herzogskrone schon ganz fest auf seinem Haupte zu fühlen; „denn er gerirt sich schon als richtigen deutschen Kleinstaats-Potentaten".

Als in Varde der dortige Zoll-Verwalter dem österreichischen Militär-Befehlshaber die Anzeige gemacht, daß eingetroffene zehn Fässer Ungarwein zu einem Bruttogewicht von 14,300 Pfd. mit 617 Thlr. 21 Sch. R.-M. zu verzollen wären, erfolgte auf Deutsch die trockene Antwort: „Obige Steuer kann unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht berichtigt werden.

(**Telegraphische Depesche.**) Southampton, den 3. Juni. Das Russische Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. von Santen, welches am 21. Mai von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Abends nach einer Reise von 12 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post, 212 Passagiere, volle Ladung und für 123,000 Dollars Contanten. Mitgetheilt durch **Carl Sieber,** Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 155	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 6. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{35} Nachts
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Uffenheim, Ansbach	8^{25}	Ab.

Tagskalender: Norbertus, B. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 59 Min. — Mondaufgang: 4 U. 31 M. Monduntergang: 8 U. 47 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 15 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 26 Grad Wärme. — Bauernregel: Was St. Medard für Wetter hält, solch' Wetter auch in die Erndte fällt.

Politische Rundschau.

Mit einem Schlage scheint die politische Situation geändert, oder — um uns richtiger auszudrücken — geklärt, wenn man das Heraufziehen von Gewitterwolken eine Klärung nennen kann! Die preußischen Telegraphen jagen Schreckensnachrichten durch die Welt, inspirirte berliner Correspondenzen sprechen in Betreff Frankreichs große Befürchtungen aus. Kein Zweifel, daß schon seit einigen Tagen verdächtige Manöver von Paris ausgehen, und daß bald hier, bald dort Punkte berührt werden, welche eine nationale Lösung der schleswig-holsteinischen Frage zu alteriren scheinen. So berichtet die „Kreuzzeitung": Frankreich zeige sich dänischer als England — und die „Köln. Ztg." lamentirt durch zwei lange Spalten über den Abfall Frankreichs von seinem Princip, dem allgemeinen Stimmrecht. Frankreich habe nämlich vorgeschlagen, nur die Holsteiner und Süd-Schleswiger sollten abstimmen, und zwar nur darüber, wen sie zum Herrscher haben wollten. Frankreichs Zurücktreten, nachdem man es schon an der Seite zu haben glaubte, und das „Arm in Arm mit Dir" auszurufen dachte, macht den preußischen Blättern große Sorge. Wenn das Ding seine Richtigkeit hat, ist es vielleicht nicht so erklärlich. Derselbe Artikel der „Kreuzzeitung" besagt: die Anwesenheit des Herrn von Beust in Paris habe nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Herr v. Beust ist etwa nicht in der Lage gewesen, dem Kaiser Napoleon Gegendienste anzubieten; umsonst thut man Nichts in Paris, am allerwenigsten echauffirt man sich dort um der lieben sogenannten Gerechtigkeit willen. „Keinen Rhein für mich, kein Schleswig für Euch!" In diesem kurzen Satze wird die Erklärung des plötzlichen Zurückweichens Frankreichs liegen. Zwar verheißen die bis jetzt aus London eingetroffenen Depeschen viel Frieden, aber für das unbefangene Auge sieht es höchst verdächtig aus, wenn die dänischen Bevollmächtigten sich immer hinter ihre Instruktionslosigkeit verschanzen. Wenn man Frieden machen will und keine Hintergedanken und geheimen Hoffnungen hegt, dann hat man Instruktionen! Alles in Allem genommen, kommt die ganze peinliche Ungewißheit daher, daß Frankreich seine Züge maskirt hält und noch nicht entschieden hat, auf welcher Seite es sein Geschäft macht. Nach wie vor bleiben wir bei unserer Meinung — der dänisch-deutsche Krieg ist nur das Vorspiel zu einem großen Kampfe, in welchem es sich um die Rangverhältnisse der europäischen Kulturnationen handelt. Das Gespenst dieses Kampfes spukt schon durch die ganze Londoner Konferenz, es soll schon mehr als einmal dem einen und dem andern Vertreter an jenem verhängnißvollen grünen Tisch grinsend über die Achsel gesehen haben. — Ein unwahrscheinliches Gerücht wird aus Kiel über Paris gemeldet: Gablenz treffe Vorbereitungen zum Abzuge. Glaube das, wer will!

Die preußische offiziöse Presse ist wieder sehr kleinlaut geworden; sie warnt davor, zu glauben, daß die schleswig-holsteinische Frage schon ganz günstig geordnet sei. Die „Nat.-Z." räth der Regierung, daß sie sich mit Frankreich verständige, sonst könne es leicht kommen, daß sich Frankreich mit Dänemark, England und Rußland verständige. „Denn diese drei Mächte, sagt sie, sind klug genug, um im Herzen keine Legitimisten zu sein; mit ihnen kann Frankreich sich vertragen, um den Streit einfach zur Machtfrage zu machen, sobald es von Deutschland mit Doktrinen behelligt wird, auf die es nicht eingehen kann."

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat die katholische Pfarrei Aufstetten, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester Michael Bauer, Pfarrer in Sternberg, Bezirksamts Königshofen, die katholische Pfarrei Sailauf, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester Georg Joseph Wolf, Pfarrer zu Oberleinach, Bezirksamts Würzburg übertragen; ferner dem bisherigen ordentlichen Professor zu Marburg Dr. Karl Christian Friedrich Albert Köppen, die erledigte ordentliche Professur des römischen Civilrechtes in der Juristen-Facultät der Hochschule zu Würzburg übertragen, und den bisherigen Privatdocenten an der Universität zu Gießen, Dr. Karl Umpfenbach, zum ordentlichen Professor der National-Oekonomie, Finanz- und administrativen Statistik in der staatswirthschaftlichen Facultät der Hochschule Würzburg ernannt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 28. v. und 2. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kaspar Müller von Marktheidenfeld, wegen Vergehens der Widersetzung und der Polizei-Uebertretung, des Bettels und der Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen; Adam Lehr von Otterstadt, wegen Vergehens des Versuchs der Befreiung eines Gefangenen und der Polizei-Uebertretung der Ruhestörung in eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen; Appolonia Kammer von Kist, wegen Vergehens des Diebstahls und Uebertretung der Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen; Johann Stöhr von Klosterdorf, wegen Vergehens des Diebstahls und der Uebertretung des Bettels zu 30 Tagen Gefängniß; Johann Zeller von Moltgers wegen Vergehens der zweiten Rückkehr aus der gerichtlichen Landesverweisung im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Landstreicherei in eine 6monatliche Gefängnißstrafe. — Zur Verhandlung kommen: am 9. d. Mts. früh 8½ Uhr gegen Kunigunda Röser von Hernsheim und Gen. wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Sebastian Lochner von Aub wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 11 Uhr gegen Franz Wolf von Soden wegen Diebstahls; Nachmittags 3 Uhr gegen Sebastian Heim von hier wegen desgleichen; am 11. d. M. früh 8 Uhr gegen Eduard Aloys Otto Schwägerl von hier wegen Conscriptions-Widerspenstigkeit; um 8½ Uhr gegen Friedrich Werner Heller von da wegen desgl.; um 9 Uhr gegen Philipp Franz Lang von hier wegen Conscriptions-Ungehorsam und Widerspenstigkeit; um 9½ Uhr gegen Moses Rosenfelder von Sommerhausen wegen Conscriptions-Widerspenstigkeit; um 10 Uhr gegen Karl August Walter von Wickers wegen desgl.; um 10½ Uhr gegen Adam Trapp von Schackau wegen desgl.; um 11 Uhr gegen Johann

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Allgemeines Vieharzneibuch

oder

des alten Schäfer Thomas in Bunzlau seine Kuren an allen Hausthieren.

Von ihm selbst in seiner Mund- und Schreibart beschrieben und herausgegeben von seinem Sohne,

dem Schäfer Thomas in Weißenborn.

Preis dauerhaft eingebunden 1 fl. 48 kr.,

ergebenst aufmerksam zu machen.

Daß sich dieses allbekannte Buch, trotz der vielen Nachahmungen, in ungeschwächter Gunst erhält, beweisen die fortwährend in kurzen Fristen sich folgenden neuen sehr starken Auflagen. [1]

Wollene Bett-Decken

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Bolzano.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben eingetroffen:

Hartung, geologische Beschreibung der Inseln Madeira u. Porto Santo. 10 fl. 48 kr.
Löher, Sicilien u. Neapel. 2 Thle. 2. Thl. Neapel. 1 fl. 54 kr.
Richter, Anleitung zum Gebrauch des Lesebuchs in Volksschulen. 1 fl. 30 kr.
Schaarschmidt, die angebliche Schriftstellerei des Philolaus. 54 kr.
Kühne, Untersuchungen über das Protoplasma u. die Contractilität. Mit 8 Kupfertafeln. 3 fl.
Naumann, Elemente der Mineralogie. 5 fl. 24 kr.
Schultze, Lehrbuch der Hebammenkunst. Mit 42 Holzschnitten. 3 fl. 9 kr.
Hartstein, die landwirthschaftl. Akademie Poppelsdorf. 54 kr.
Gloß, das Leben in den vereinigten Staaten. 2 Bde. 8 fl. 6 kr.
Schmidt, Supplement der Spongien des adriatischen Meeres. 6 fl. 36 kr.
Lorentz, Moosstudien. Mit 5 lithogr. Tafeln. 5 fl. 24 kr.
Schröder, Geschichte des ehelichen Güterrechts in Deutschland. 1. Thl. die Zeit der Volksrechte. 1 fl. 48 kr.
Ein Blick in das Jenseits. 57 kr.
Luthardt, apologetische Vorträge über die Grundwahrheiten d. s Christenthums. 2 fl. 9 kr.
Koch, Prozeß-Ordnung nach ihrer heutigen Geltung. 1. Abth. 2 fl. 42 kr.
Richter, das Wasserbuch. 2. Thl. die Wasserkuren. 3 fl. 36 kr.
Rabenhorst, Flora europaea algarum aquae dulcis et submarinae I. Sectio. 3 fl. 36 kr.
Sturtz, der Nord- u. Ostsee-Kanal durch Holstein. 54 kr.
Liebenow's Atlas der neueren Erdbeschreibung. 3 fl. 36 kr.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** rc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** rc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [15]

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe Packete zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisungen u. Zeugnissen bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [5]

Gesuch.

Ein **Kaufmann** sucht sich bei einem Geschäfte zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Juni.

Pistolen 9 fl. $40^{1}/_{2}$—$41^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56- 57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^{1}/_{2}$—$49^{1}/_{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^{1}/_{2}$—$34^{1}/_{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $24^{1}/_{2}$—$25^{1}/_{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^{1}/_{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.

Mainwärme: 16 Grad.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	$92^{5}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$80^{1}/_{2}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$78^{7}/_{8}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$83^{3}/_{8}$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68—$^{1}/_{4}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$61^{1}/_{2}$ G.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt.	55 P.
Preussen	$3^{1}/_{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	$90^{1}/_{8}$ G.
Bayern	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101^{7}/_{8}$ P.
"	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. $^{1}/_{2}$jähr. dto.	$102^{1}/_{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$100^{1}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. $^{1}/_{2}$ jähr. dto.	$100^{1}/_{2}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$100^{1}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$105^{1}/_{4}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$94^{1}/_{4}$ G.
Baden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92^{7}/_{8}$ P.
Gr. Hess.	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	109 P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	93 G.
Nassau	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	$102^{3}/_{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99^{3}/_{8}$ P.
"	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl. dto.	92 P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99^{3}/_{4}$ P.
Frankfurt	$3^{1}/_{2}$ pCt. Obl.	98 P.
"	3 pCt. Obl.	$93^{1}/_{2}$ P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	$86^{1}/_{4}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	—
"	$2^{1}/_{4}$ pCt. " " "	45 P.
Schweden	$4^{1}/_{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	96 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	140 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	800 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	202 P. 201 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$222^{1}/_{2}$ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . . .	$93^{1}/_{2}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	$105^{3}/_{4}$ P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	314 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$100^{1}/_{8}$ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	187 P.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	112 P. 111 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	$68^{1}/_{2}$ P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	29 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$145^{1}/_{2}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4^{1}/_{2}$ pCt.	$106^{1}/_{4}$P. $105^{3}/_{4}$G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50^{3}/_{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$79^{5}/_{8}$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246P. $245^{1}/_{2}$ G.
Span. Handels- und Industrie . . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4^{1}/_{2}$ pCt. volleinbez.	$112^{3}/_{8}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	$111^{1}/_{2}$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100^{3}/_{8}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93^{7}/_{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93^{7}/_{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$105^{1}/_{4}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88^{5}/_{8}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104^{7}/_{8}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$118^{7}/_{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$93^{3}/_{4}$ G.
München fl. 100 k. S.	100 P.
Paris Frs. 200 k. S.	94 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$102^{1}/_{2}$ P.
Disconto	$3^{1}/_{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	133 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$78^{7}/_{8}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$84^{7}/_{8}$ P.
" fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	$135^{1}/_{2}$ G.
" do. v. 1864.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9^{1}/_{4}$ G.
Badische fl. 50	111 P.
Badische fl. 35	$52^{1}/_{4}$ P.

Kurhess. Thlr. 40 b. R.	—
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$137^{3}/_{4}$ P.
" fl. 25 do.	$37^{1}/_{2}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	34 P.
St. Lüttich mit $2^{1}/_{2}$ pCt. Z.	36 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11^{5}/_{8}$ P. $^{3}/_{8}$ G.

Frankfurt, 4. Juni. Die Börse war fest, das Geschäft in Spekulationspapieren jedoch ohne Bedeutung. In Amerikanischen Fonds dagegen war der Umsatz belangreich, die Notirungen schwächer. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

sämmtlicher Maimärkte vorhergehender Jahre, und bei dem sich ergebenden fast völligen Verkaufe, können wir das Resultat des vorgestrigen Ledermarktes, für jetzige Jahreszeit, als gut bezeichnen. Hübsche Ledersorten fanden willig Käufer zu guten Preisen, besonders Wildoberleder und braunes Kalbleder, welche fortwährend gesuchte Artikel sind. Die Preise stellten sich, mit Ausnahme von Schmalleder, welches etwas vernachlässigter war, ungefähr denen vorhergehender Märkte gleich und wurde bezahlt: für prima Wildoberleder 1 fl. bis 1 fl. 4 kr., gute 54 kr. bis 1 fl., mittel 45 bis 54 kr. und geringere 36 bis 45 kr., braun Kalbleder 1 fl. 28 bis 1 fl. 36 kr., Schmalleder 46 bis 56 kr., Sohlleder schweres 42 bis 48 kr. und leichteres 36 bis 42 kr. per Pfund. Es wurden verkauft und abgewogen: 263'91 Pfd. Sohlleder, 794'93 Pfd. Schmal- und Wildoberleder, 94,06 Pfd. Zeug- und Waschleder, 204'13 Pfd Kalbleder und 3'06 Pfd. rohe Felle, zusammen 1360'09 Pfd. oder 1360 Centner und 9 Pfd. Z.-G., wodurch incl. der weißen und rohen Waaren, von welch' letzteren die Zufuhren von Belang waren, die Summe von 130,200 fl. umgesetzt worden ist. Nächste Ledermärkte Mittwoch den 31. August und Dienstag den 4. Oktober dieses Jahres.

Frankfurt, 4. Juni. Abends. In der Effectensocietät war wenig Geschäft. Oesterr. Credit-A. 201 3/4, 1862er Amerik. 59 7/8 bis 60 bez.

Wien, 4. Juni. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 30. — 4 1/2 pCt. Met. 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 40. — Lomb.-Venet. 93. —. — Bankaktien 773. —. Kreditakt. 182. 60. — 250 fl.-Loose 143. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 130. 60. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 93. 40. — Elisabethbahn 133. 75. — K.-F.-Nordb. 189. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 191. 50. — London 117. 80. — Paris in Wien 100 Francs 46. 50. — Frankfurt 100 fl. 99. 90. — Silber 117. 70.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 30. Mai bis 4. Juni.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 50 kr.	21 fl. 13 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	13 fl. 45 kr.	12 fl. 45 kr.	11 fl. 23 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Gerste	— fl. — kr.	13 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 53 kr.	9 fl. 18 kr.	Gest. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 903 Schffl. Umsatzsumme: 14,858 fl. 41 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

7. Juni, Mittags 1 Uhr: Holzstrich im Hußlein'schen Wirthshause in Friesenhausen durch die k. Revierforstei Rottenstein.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wirthshauses zum goldenen Löwen in Wernfeld durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Schneiders Johann Haas von Karsbach durch den k. Notar in Gemünden.
8. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Phil. Joseph Hartmann von Margetshöchheim beim kgl. Bezirksamt hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Konkurse der Cementfabrikanten Carl Holzwarth und Hermann Widesmann hier beim kgl. Bezirksgericht.
Vorm.: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schneidermeisters Franz Landwehr von Großlangheim beim kgl. Notar in Kitzingen.
Nachm. 2 Uhr: Immobilienversteigerung in der Verlassenschaft der Wittwe Dürr von Wolkshausen durch den k. Notar in Aub.

Fremden-Anzeige
Vom 4. Juni.

(Adler.) Kfl.: Sturm a. Mainz, Kässel aus Berlin, Herzberg aus Aachen, Kräger aus Meiningen.

(Fränk. Hof) Kfl.: Koch a. Nürnberg, Kradenberger a. Nürnberg, Eckert a. Nürnberg, Gickold a. Schweinfurt.

(Kronprinz.) Ostertag m. Fr. aus Stuttgart. Kaufl.: Orgler a. Berlin, Mainz a. Frankfurt. Kapp, Advokat a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Braunwald, Hauptkassier a. Wiesentheid, Blissenbach, Weinhändler a. Miltenberg.

(Russischer Hof.) Dr. Schweizer, Advokat a. Straubing, Dr. Pimpsinger, Advokat a. Traunstein, Dr. Müller, Advok. a. Regensburg.

(Hotel Schwan.) Kfl.: Farind a. Köln, Pimor a. Frankfurt, Hayer a. Weißenfels, Westphal a. Plauen.

(Württemberger Hof.) Kfl.: Hertz a. Gießen, Bergeen a. Frankfurt, Dengler, k. Rechtsanwalt a. Bamberg.

scheu, riß den Kopf unter sich und damit die Zügel dem Reiter aus dem Mund, der zugleich dadurch einen so heftigen Stoß erlitt, daß er kopfüber herabstürzte. Zum Glück war der Boden weich, so daß der König mit einer leichten Schramme an der rechten Wange davon kam. (N. C.)

München, 4. Juni. Die Nachricht von der Erwählung des Hrn. Abtes Haneberg zum Bischof von Trier hat hier in den weitesten Kreisen die Befürchtung erregt, daß München hiedurch einen wirklich unersetzlichen Verlust zu erleiden haben werde. Wir sind nun dem gegenüber in der angenehmen Lage, mittheilen zu können, daß für diese Befürchtung nur sehr wenig Grund vorliegt, da Hr. Abt Haneberg für seine Person die auf ihn gefallene Wahl abzulehnen entschlossen ist und wohl kaum angenommen werden dürfte, daß höhere Einflüsse hier geltend gemacht werden möchten. — Die Deputation aus Trier wird heute Abend hier erwartet. (B. Ztg.)

C (Zur Conferenz.) **Wien**, 3. Juni. In der gestrigen Sitzung der Londoner Conferenz ist die eigentliche Friedensfrage nur wenig vorwärts gerückt, obgleich sich, namentlich von Seite Dänemarks, eine geringere Zähigkeit gegenüber billigen und berechtigten Ausgleichungsvorschlägen als in der letzten Conferenz vom 28. v. Mts. gezeigt zu haben scheint. Die nächste Sitzung ist auf Montag den 6. d. anberaumt — eine kurze Frist, was als ein die Situation bezeichnendes Moment aufgefaßt zu werden verdient. Man hofft, daß in der Sitzung vom 6. d. zwar nicht der Abschluß eines Waffenstillstandes, aber doch die Verlängerung der Waffenruhe zu Stande kommen werde, wahrscheinlich unter den Bedingungen wie bisher nämlich auf Grund des uti possidetis. Ob die deutschen Mächte mit ihrer Absicht, einer Verlängerung der Waffenruhe auf zwei Monate, durchdringen werden, ist indessen noch keineswegs sicher. Auch an diesem Umstande läßt sich übrigens erkennen, daß Dänemark seine frühere, durch die Verhältnisse durchaus nicht gerechtfertigte spröde Haltung wenigstens theilweise gemildert hat.

Berlin, 3. Juni. Die „Nordd. Allgm. Ztg." behauptet, daß die heute ausgegebenen Telegramme aus Brüssel und London über die gestrige Sitzung der Londoner Conferenz theils unrichtige, theils erdichtete Mittheilungen über die Verhandlungen enthalten.

Berlin, 3. Juni. Der Herzog Friedrich ging zunächst nach Dolzig, und es ist noch ungewiß, ob er die beabsichtigte Reise nach Wien ausführen wird.

Flensburg, 3. Juni. Die hier erscheinende „Nordd. Ztg." meldet über das Wahlresultat: Der südliche Stadttheil wählte zwölf deutschgesinnte Deputirte, der nördliche einen Deutschgesinnten, zwei Zweifelhafte und neun Gesammtstaatler.

Bern, 3. Juni. Hr. Bundesrath Schenk ist mit der allseitigen Versicherung aus Baselland zurückgekehrt, daß keinerlei Ungesetzlichkeiten daselbst vorfallen werden. Die Stimmung wird als ruhig und besonnen geschildert.

Vermischtes.

(Feuer in der Mädchen-Kommunionskirche.) Nach dem „Journal de Havre" hat am 22. Mai zu Argenton in der Kirche ein Unglück stattgefunden, das beinahe die Schreckensszene von Santiago de Chili in kleinerem Maßstabe wiederholt hätte. Es ward das Fest der ersten Kommunion gefeiert und mehr als achtzig junge Mädchen waren in der Kirche versammelt, alle weiß gekleidet, mit Kränzen und langen Schleiern geschmückt. Da gerieth durch ein herabfallendes Wachslicht das Kleid eines dieser jungen Geschöpfe in Brand und im Nu brannten ein Dutzend, die entsetzlichste Verwirrung entstand, Schreie des Entsetzens füllten die ganze Kirche. Die Eltern eilten den jungen Mädchen zu Hilfe, die andern Menschen drängten gegen die Thüren, der Tumult war fürchterlich. Zu allem Unglück ergriff das Feuer das große geschmückte Gerüste, auf welchem das Bild der Muttergottes aufgestellt war. Das Gerüst brannte lichterloh bis an die Decke der Kirche hinauf, glücklicherweise war die Kirche nicht voll und die Anwesenden konnten die Nähe der Flammen vermeiden und die Ausgänge gewinnen. Man muß es als ein wahres Wunder betrachten, daß von den jungen Mädchen nur drei schwere, einige andere leichte Brandwunden erhielten. Außerdem sind allerdings noch viele Personen theils durch das Feuer, theils im Gedränge verletzt worden.

Das gebildetste Volk der Welt ist unstreitig jenes in der Moldau und Walachei. Beweis dessen die telegraphisch bekannt gewordene Abstimmung über Cousa's Staatsstreich. Von der ganzen Bevölkerung Moldau-Walachiens, die 3,500,000 Seelen beträgt, wurden 800,000 Stimmzettel abgegeben. Das zarte Geschlecht als nicht stimmend abgerechnet, besteht die ganze männliche Bevölkerung aus 1,750,000 Seelen. Hievon 30 Percente, was gering berechnet ist, für das Alter bis zum 18. Jahre in Abzug gebracht, sind stimmfähige Männer des Landes, ohne Rücksicht auf irgend einen Census und durch Verbrechen bedingten Ausschluß von der Wahl 583,333. Da jedoch nach oben citirter Depesche 800,000 Stimmzettel abgegeben wurden, so ist erwiesen, daß in Moldau-Walachien Jeder lesen und schreiben kann. Aber auch die Verkehrsmittel des Landes sind nirgends in der Welt so ausgebildet. Um obige Abstimmung zu ermöglichen, mußte von einem Schweinehirten zum andern eine bewegliche Eisenbahn angelegt werden, sonst wären die Stimmzettel bei der großen Ausdehnung des Landes nicht rechtzeitig angelangt. — Ebenso wurde jedem Einwohner des Landes, auch den Hirten auf der Weide, mittelst Telegraphen die Streitfrage zwischen Fürst und Kammer mitgetheilt.

(Auch nicht übel.) Der strategische Berichterstatter der „Köln. Ztg." spricht sich folgendermassen über die Bundesarmee aus: „Ein Vorzug, der den Feldzug in Schleswig vortheilhaft charakterisirte, war der, daß er nur von den Truppen zweier großen Heere, nicht aber von diesem schlecht organisirten, in sich uneinigen und daher, trotz der unbestrittenen Kriegstüchtigkeit vieler einzelner Contingente, in seinem Großen und Ganzen doch höchst unbrauchbrauchbaren Conglomerat verschiedener Truppen, welches man die „deutsche Bundesarmee" zu nennen beliebt, geführt wurde. Welche heillose Verwirrung, entsetzliche Langsamkeit, endloses Hin- und Hergeschreibe zwischen allen möglichen Kriegs-Ministerien, überklugen Generalstäben, welches zweckwidriges Dreingerede von Gott weiß wie vielen Abgeordneten-Kammern, kurz, welche Confusion über Confusion wäre wieder entstanden, wenn statt der 60,000 Preußen, welche der Prinz Friedrich Karl befehligte, die Truppen von einigen zwanzig kleinen deutschen Bundesstaaten in Schleswig-Holstein eingerückt wären! Wer diese unglücklichen Bundes-Corps 1848—49 hier in Schleswig-Holstein, und gar das Sammelsurium aller möglichen Contingente, welches 1849 der General von Peuker in Baden befehligte, näher kennen zu lernen Gelegenheit hatte, wird uns darin beipflichten, daß wir nicht übertreiben.

Neueste Nachrichten.

London, 3. Juni. Der „Daily Telegraph" hält es für wahrscheinlich, daß eine Verlängerung der Waffenruhe, wenn auch vorerst nur wieder auf eine kurze Zeit, zu Stande kommen werde. Der „Morning-Herald" warnt die Dänen vor einer Fortsetzung der Feindseligkeiten; wenn der Krieg wieder beginnen sollte, werde Dänemark nicht bloß die beiden Herzogthümer, sondern vielleicht auch Jütland verlieren. — Ein außerordentlicher Gesandter der peruanischen Regierung ist, mit einer Mission nach Madrid beauftragt, hier angekommen.

„Times" äußert, wenn Dänemark den Krieg fortsetzen wolle so verliere es die Sympathien Europa's.

„Pays" bezeichnet die Konferenz sowohl als den auf derselben gemachten Vergleichsvorschlag als einzig und allein englischen Ursprungs; Frankreich habe keinen Theil daran. „Frankreich blieb von jeder Solidarität und jeder Verantwortung in dem dänisch-deutschen Konflikte frei; sollten die Feindseligkeiten wieder beginnen, so würde unser Land durch nichts verpflichtet sein, aus seiner Neutralität herauszutreten."

Petersburg, Samstag 4. Juni. Die deutsche „Petersburger Ztg." veröffentlicht folgendes Communiqué: Das Vorgehen Kusa's ist ungesetzlich und verstößt gegen die Convention von 1858. Aenderungen der Constitution bedürften der Zustimmung des Suzerains.

Handels- und Börsen-Berichte.

Heilbronn, 31. Mai. (Ledermarktbericht.) In Anbetracht der diesmaligen vermehrten Zufuhren, welche bedeutender waren als die

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 154	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 5. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Bonifacius, B. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 57 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 59 Min. — Mondaufgang: 4 U. 31 M. Monduntergang: 8 U. 47 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 23 Grad Wärme. — Bauernregel: Nordwind im Brachmonat bringt Korn in's Land.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Coburg**, 3. Juni. Aus zuverlässiger Quelle wird über die gestrige Sitzung der Londoner Conferenz mitgetheilt: Die neutralen Mächte hielten an der Schleilinie und an dem Verbot von Befestigungs- und Hafenanlagen in Rendsburg und Kiel fest und lehnten einstimmig die von deutscher Seite dagegen vorgeschlagene Apenrader Linie sowie, und zwar ebenfalls einstimmig, die deutscher Seits eventuell vorgeschlagene Befragung der Bevölkerung ab. Die Frage der Verlängerung der Waffenruhe ist angeregt; Dänemark will sich darüber jedoch erst am Montag erklären, falls ihm bis dahin eine Friedensbasis gesichert erscheint.

Politische Rundschau.

Am 2. Juni hielt die Londoner Konferenz ihre siebente Sitzung. Wenn das so fortgeht, wenn Dänemark zu den Vorschlägen, bei welchen zwischen den übrigen Mächten schon eine Annäherung stattgefunden hat, hartnäckig schweigt oder Unmögliches entgegensetzt, so kann es geschehen, daß „siebenmal siebenundsiebzig" Sitzungen herauskommen. Unterdessen rückt der verhängnißvolle 12. immer näher und Niemand wird bestreiten, daß die politische Atmosphäre noch bedenklich mit Gewitterstoffen überladen ist. Vorderhand ist der wichtigste Punkt gewiß der, daß die Art und Weise gefunden wird, in der die Verlängerung des Waffenstillstandes möglich ist, denn daß man mit den Friedensverhandlungen bis zum 12. nicht im Reinen sein wird, ist klar. Es hat lang gewährt, bis man zu einem Krieg mit Dänemark kam, es wird lang währen, bis man zu einem Frieden mit ihm kommt. Auch hat es die deutsche Politik seit geraumer Zeit verlernt, Friedensverhandlungen zu führen, in welchen sie nicht zu kurz kommt. Und da man jetzt — wie es ja allen Anschein hat — drauf und dran ist, eine andere Geschäftsordnung in der Politik einzuführen und mit Traditionen zu brechen, die sich für Deutschland kurz zusammenfassen lassen in den Worten:

> Verstehst das Scheeren gut
> Und wirst so oft geschoren!
> Mit Tinte wird verloren,
> Was man erkämpft mit Blut —

so muß man wohl bei den ersten Schritten hierzu Geduld haben, namentlich in einer Frage, in welcher hinter jedem schwierigen und ungelösten Punkt ein europäischer Krieg hervorguckt.

Aus Algier lauten die Nachrichten immer noch nicht günstig und die französische Regierung wird bald genöthigt sein, ihre Truppen daselbst erheblich zu verstärken.

In den Vereinigten Staaten wird nach den letzten Schlägen die ganze Hoffnung auf General Grant gesetzt. Ein Feldherr, ein großer Feldherr ist es, der den Leuten fehlt; es ist wahrhaft entsetzlich, welche Ströme Bluts dort zwecklos und planlos vergossen werden. Die Armeen metzeln sich nieder, aber sie erkämpfen keine Siege.

Der Konflikt zwischen Spanien und Peru wird ziemlich schwer. Die spanische Regierung will die alten Souveränitätsrechte über diese Republik wieder zur Geltung bringen; die spanische Proklamation deutet indirekt darauf hin, indem sie sagt, Spanien hätte die spanisch-amerikanischen Republiken nie anerkannt. Auf die Art würde die Frage einen allgemeinen Charakter annehmen, und die großen Seemächte würden bei solchen Plänen der Landsleute Don Quixote's auch ein Wort mitsprechen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat die katholische Pfarrei Unterleinach, Bezirksamts Würzburg, dem Priester Joseph Wackenreuder, Pfarrer zu Trennfeld, übertragen; ferner dem Landgerichte Gemünden auf die Dauer der bei diesem Gerichte zur Zeit bestehenden außerordentlichen Geschäftslast einen Assessor außer dem Status beigegeben und als solchen den Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Markt-Heidenfeld, Adam Englert, ernannt, und zum Rathe der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, den Assessor dieser Kreisstelle, Philipp Heckenlauer, befördert.

Schweinfurt, 4. Juni. Bei ganz geringer Zufuhr ergab die heutige Schranne folgende Preise: Waizen 19—19 fl. 30 kr., Korn 12—13 fl., Haber 10—10 fl. 45 kr. per Schäffel.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 24. Mai l. J. wurde auf erhobenen Einspruch des ledigen Büttners Franz Peter Körner von Sommerach gegen das appellationsgerichtliche Erkenntniß vom 16. März l. J., welches seine Berufung gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 14. Januar l. J., wodurch er wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, verworfen hatte, dahin erkannt, daß die von ihm gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 14. Januar l. Js. eingelegte Berufung verworfen wurde; ebenso wurde die Berufung des ledigen Taglöhners Kaspar Hartmann von Gersfeld gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 1. März 1864, welches denselben wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden des Bauern Peter Friedrich daselbst zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

München, 2. Juni. Während seines neulichen Aufenthalts zu Schloß Berg am Starnberger See machte unser junger König, wie bekannt, verschiedene Ausflüge zu Pferd in die Umgegend. Auf einem derselben, zum Peissenberg, kam er in eine große Gefahr, die jedoch glücklicherweise ohne Schaden vorüberging. Als er nämlich an einer abschüssigen Stelle bergab ritt, wollte er eben seinen Paletot anziehen und nahm, um dieß ohne Beihilfe zu thun, den Zügel des Pferdes in den Mund. Dieses aber wurde darüber

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten dahier die schmerzliche Trauerkunde von dem am 1. Juni d. Js. zu München im 61. Lebensjahre erfolgten Tode der Frau

Anna von Cucumus, geb. Kirchgessner,

Oberappellationsgerichtsraths-Wittwe,

mittheilend, laden zu dem am Montag den 6. d. Mts. früh 10 Uhr im hohen Dome dahier stattfindenden Traueramte ein

Würzburg, 3. Juni 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schützenverein in Eltmann.

Sonntag den 12. Juni d. Js. findet auf der Wallburg bei Eltmann ein

Scheiben- u. Sternschießen

statt, wozu ergebenst eingeladen wird. — **Harmoniemusik, gutes Bier, Restauration.**

Bekanntmachung.

Der hiesige Wollenmarkt wird in diesem Jahre am

12., 13. u. 14. Juli

in den Räumlichkeiten der Schrannenhalle abgehalten, was zur zahlreichen Theilnahme den Verkäufern und Käufern eröffnet wird.

Würzburg, am 24. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

[3a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

Endlose Steindachpappe pr. □' 1⅓ kr. ab Erlangen, sowie Asphaltplatten und Asphaltröhren aus der Fabrik von

Pet. Krall jun. in M. Gladbach,

empfiehlt in ausgezeichneter Qualität

Erlangen, im Juni 1864.

Fabrik Lipowitz'scher Universal-Deckfarben und chemisch-technischer Produkte.

Kindler & Co.

Soeben ist im Verlage von Fr. Brandstetter in Leipzig erschienen und in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** zu haben:

Allgemeiner

Familien- und Geschäfts-Briefsteller

nach den Anforderungen der neuesten Zeit

oder

Musterbuch zur Abfassung von Briefen, Aufsätzen, Documenten und Verträgen,

wie sie in den verschiedensten bürgerlichen und geschäftlichen Verhältnissen nur irgend vorkommen.

Ein vollständiges Geschäftshandbuch für Personen jeden Standes, enthaltend eine kurze, leichtfaßliche Sprach- und Rechtschreiblehre: Allgemeine Regeln über die Abfassung schriftlicher Aufsätze; besondere Regeln und Förmlichkeiten beim Briefschreiben, Titulaturen; Mustersammlung von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Empfehlungsschreiben; Bittschreiben; Einladungsschreiben; Einladungs- und Visitenkarten; Aufträge, Bestellungen und Erkundigungsschreiben; Entschuldigungs- und Rechtfertigungsschreiben; Glückwünschungsschreiben; Beileidsbezeugungen, Trost und Trauerbriefe; Erinnerungs- und Mahnbriefe; Vorwürfe, Ermahnungen und Warnungen; Beschenkungsbriefe; Danksagungsschreiben; freundschaftliche Briefe und Familiennachrichten; Erzählungen u. Schilderungen; Briefe in Liebes- und Heirathsangelegenheiten; kaufmännische oder Geschäftsbriefe aller Art. Ferner Anweisung und Muster zu Wechseln; Anweisungen; Frachtbriefe; Declarationen; Assecuranzen; Vollmachten; Gessionen; Aufkündigungen; Bittschriften; Vorstellungen und Beschwerden; Kauf-, Tausch-, Mieth-, Pacht-, Lehr-, Dienst-, Arbeits-, Bau-, Gesellschafts-, Leih-, Vergleichs-, Schenkungsverträgen; zu Testamenten; Codicillen; Ehecontracten; Adoptionen; ferner zu Schuldscheinen; Bürgschaften; endlich zu Quittungen; Zeugnissen; Anzeigen und Bekanntmachungen aller Art u. s. w. nebst mehreren Anhängen enthaltend eine leichtfaßliche Anleitung zur einfachen Buchführung; ein Stammbuch oder Auswahl von Devisen für Albums; ein gedrängtes, aber vollständiges Wörterbuch von

P. F. L. Hoffmann.

Fünfte, ganz umgearbeitete und verbesserte Auflage.

26 Bog. in groß Oktavformat mit scharfer Schrift auf schönes Maschinenpapier gedruckt.

Preis: in elegantem Umschlag geheftet 1 fl. 21 kr. Eleg. geb. 1 fl. 39 kr. [1]

HARMONIE.

Das Fest-Comité für die 50jährige Stiftungsfeier des Corps „Moenania" hatte die Freundlichkeit, zu der am 9. d. Mts. stattfindenden Parthie nach Veitshöchheim die gesammte Harmonie-Gesellschaft einzuladen, was den verehrl. Mitgliedern hiemit bekannt gegeben wird.

Der Vorstand.

Hutten'scher Garten.

Von Sonntag den 5. bis Mittwoch den 8. d. M. incl. feiert die Verbindung „**Moenania**" ihr 50jähriges **Stiftungs-Fest** in meinen Wirthschaftslokalitäten, weßhalb dieselben an den bezeichneten Tagen nur für die Mitglieder der genannten Verbindung und ihre Gäste geöffnet sind.

A. Kuchenmeister.

Gabler's Keller.

Heute, Samstag,

Harmoniemusik.

Morgen, Sonntag, von früh 10 Uhr an,

Bock.

Morgen, Sonntag den 5. ds.,

Eröffnung

der neu errichteten **Kegelbahn** und **Gartenwirthschaft** im **Gasthause zum goldenen Löwen**, wozu ergebenst einladet

August Müller,

Gastwirth.

Ein **Wohnhaus** mit vollständiger **Seifensiederei-Einrichtung**, welches sich zu anderen Geschäften gut einrichten läßt, steht in einer sehr frequenten Straße Würzburgs, bei Anzahlung von 6 bis 7000 Gulden, zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen das **Stahel**'sche Annoncenbureau in Würzburg. [2a]

Ein kräftiger **Junge** von guter Erziehung kann unter annehmbaren Bedingungen die Bäckerei erlernen bei

Gg. Schwanhäußer,

[2a] Bäckermeister am Sternplatz.

Stelle. Die Direktion eines höheren Erziehungs-Instituts ist bis August an einen tüchtigen **Lehrer**, vorzugsweise Doctor der Philologie, Philosophie rc. zu vergeben, welcher der französischen oder englischen Sprache mächtig sein muß. Man bittet um Mittheilung der bisherigen Lebensverhältnisse. Offerten franco sub M. X. 386 an **Otto Molien** in Frankfurt a. M.

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 16 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 28. Mai l. J. wurde auf Berufung des Andreas Appold, ledigen Schafknechtes von Frickenhöchstadt, k. Landgerichts Höchstadt, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 29. Februar 1864, welches denselben wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Schafknechtes Beifuß und des Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Farbmüllers Schmitt zu Kitzingen unter Einrechnung der von dem k. Landgerichte Burgebrach unterm 18. Mai 1863 wegen Uebertretung in Bezug auf das Dienstbotenwesen erkannten eintägigen Arreststrafe zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 29. Februar 1864 im Schuldausspruche sowie im Kostenpunkte, wonach die Kosten von der Staatskasse zu übernehmen sind, bestätigt, die erkannte Strafe aber auf dreimonatliches Gefängniß herabgesetzt und zugleich ausgesprochen wurde, daß Appold die ihm wegen Uebertretung der Dienstbotenordnung vom k. Landgerichte Burgebrach vom 18. Mai 1863 zuerkannte eintägige Arreststrafe in derselben Anstalt zu verbüßen habe; ferner wurde auf Berufung des verheiratheten Bäckermeisters Georg Dölger von Kleinwallstadt gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 13. April 1864, welches denselben wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit zu 14 Tagen Gefängniß, und in eine Geldbuße von 20 fl. und in die Kosten des Prozesses verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 13. April 1864 im Schuldausspruche, sowie im Kostenpunkte bestätigt, die erkannte Strafe aber auf 14 Tage Gefängniß festgesetzt wurde. (A. Ztg.)

München, 3. Juni. Das Avancement gestaltet sich in der Infanterie durch die mancherlei Chargen sehr verschieden. Die Oberstlieutenants des Jahres 1859 rücken bereits zu Obersten vor, aber die Majore, welche zu Oberstlieutenants avancirten entstammen schon dem Jahrgange 1858. Am längsten brauchen die Hauptleute bis sie befördert werden. Jene, welche durch den Armeebefehl zum Major vorrücken, bekleideten ihre Chargen schon 14 Jahre lang. Indessen wickelt sich das Vorrücken der Oberlieutenants zu Hauptleuten, und der Unterlieutenants zu Oberlieutenants wieder rascher ab. Erstere bedurften hiezu einen Zeitraum von 9, Letztere von 8 Jahren.

München, 3. Juni. Seine Maj. der König werden sich morgen Nachmittags wieder auf einige Tage nach Schloß Berg begeben. Hr. Direktor Schnorr von Karolsfeld aus Dresden war dieser Tage wieder einmal hier, und hatte derselbe auch die Ehre, von Sr. Maj. dem König empfangen zu werden. Der berühmte Künstler hat dem Vernehmen nach den ehrenvollen Auftrag erhalten, die Ausführung der noch fehlenden Fresken in den Nibelungen-Sälen der königlichen Residenz dahier zu übernehmen. — Ein neues Staatshandbuch und ein neues Militärhandbuch wird im Laufe dieses Monats erscheinen.

Vermischtes.

(**Eine unangenehme Scene.**) Der Feuilletonist eines Wiener Blattes erzählt Folgendes: „Eine Dame aus der eleganten Welt Wien's hatte ihren Herrn Gemahl in gegründeten Verdacht, daß er seine freien Stunden nicht im Kaffeehause zubringe. Man kann sich aus Rücksicht für die Damenwelt unmöglich zarter ausdrücken. Nun will aber die Dame ihrem Gemahl weder nachgehen, noch nachfahren, sie kommt auf folgende Idee. Da ihr Herr Gemahl sich immer desselben Fiakers bedient, so läßt sie eines Tages einen Comfortable kommen, steigt mit einer Reisetasche in denselben und fährt auf den Standplatz des Fiakers. Dort steigt sie aus, entläßt den Comfortable und fragt: „Wer von Euch führt gewöhnlich den Herrn von N.?" — „Euer Gnaden, ich," antwortete sogleich einer der Rossebändiger. „Nun, lieber Freund, denken Sie sich, ich bin die Schwester seiner Geliebten, komme soeben von Graz an, habe die Adresse meiner Schwester verloren, erinnere mich aber zum Glück, daß Hr. von N., als er einst in Graz war, mir gesagt, daß er alle Tage von diesem Platze weg fährt, wenn er sie besucht. Wollen Sie mich wohl hinfahren?" — „Versteht sich," antwortete der nichts Arges ahnende Fiaker, läßt die Dame einsteigen und bringt sie bis zum Hausthor, wo er ihr aus dem Wagen hilft und ein dienstfertiges: „Im zweiten Stock," nachruft. Daß es unter diesen Umständen der Frau ein Leichtes war, die gewünschte Scene herbeizuführen, läßt sich denken, der erzürnte Gemahl hat seinen Fiaker abgedankt, und dieser, der bis dahin unter seinen Kameraden den Spitznamen „Minister" hatte, ist jetzt zum „Plauder-Poldl" degradirt worden."

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Coburg,** Freitag. Zuverlässig: Auf der Donnerstagskonferenz hielten die neutralen Mächte an der Schleylinie und dem Verbot von Befestigungs- und Hafenanlagen fest, sie lehnten ab einstimmig die deutscherseits vorgeschlagene Apenrader Grenzlinie und eventuelle Bevölkerungsbefragung; die Waffenruhverlängerung wurde angeregt. Dänemark wird sich erst Montag darüber erklären, falls ihm die Friedensbasis gesichert erscheint.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (**Marktbericht.**) Würzburg, 4. Juni. Trotz der mit Beginn dieser Woche eingetretenen warmen, fruchtbaren Witterung und den vom Auslande eingelaufenen flauen Berichten war unsere heutige Schranne nur gering befahren. Desto mehr Käufer hatten sich eingefunden und war die Frage nach Weizen und Korn von Seiten der inländischen Consumenten stärker als bisher, so daß für alle Fruchtgattungen höhere Preise erzielt werden konnten. Bezahlt wurde Weizen mit $19\frac{1}{2}$—$22\frac{3}{4}$ fl., Korn 13—14 fl., Haber $9\frac{1}{4}$—$10\frac{1}{4}$ fl. per Schfl. nach Qualität.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 1. Juni.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 30 kr.	19 fl. 56 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 39 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. — fl. 36 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	11 fl. 6 kr.	10 fl. 19 kr.	9 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 16 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: — Schfl. Umsatzkapital — fl.

Terminkalender.

7. Juni, früh 9 Uhr: Fordirungsmeldung an den Häcker Matth. Schubert von Tüngersheim beim k. Notar Grimm hier.
Früh 10 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Steinach.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

prozelten, Altenbuch, Dorfprozelten, Esselbach, Faulbach, Fechenbach, Mönchberg, Röllbach, Schollbrunn, Sommerau, Wintersbach und der Curatie Unterwittbach.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank: 1) der I. Lehrer Ludwig Schönmann zu Kleinwallstadt; 2) der II. Lehrer Peter Joseph Rosenberger zu Großostheim; 3) der Handelsmann Georg Lotz zu Keilberg neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamtes Aschaffenburg; 4) der Lehrer Peter Joseph Rosenberger auch noch für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg.

* Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg. Dem Johann Berger von Baldersheim, dem Andreas August Haltemer von hier, Franz Backmund von hier wurde eine Colonialwaarenhandels-Conzession, und dem Johann Berger zugleich die Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Harth von hier ertheilt. Deßgleichen dem Eduard Schmitt von Oberweisenbrunn die Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Monika Heger von Theiden. Georg Schipper von Hammelburg erhielt eine Schweinmetzger-Conzession nebst Ansäßigmachung und Verehelichungs-Erlaubniß mit Sabina Stühler von Reichmannshausen; dem Friedrich Mausolino von Erlabrunn wurde die Licenz zum Kitten und Repariren künstlicher Gegenstände ertheilt; dem Johann Söder von Heßlar und dem Franz Müllerklein von hier wurde eine Glaser-Conzession nebst Ansässigmachung ertheilt, ersterem auch die Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Dürr von Grünsfeld; dem Johann Koch von hier wurde die Insassen-Annahme auch den Betrieb von Holz- und Kohlenhandel ertheilt. Folgende Baugesuche wurden bedingungsweise genehmigt: Des Schaumweinsfabrikanten Carl Waxmann, IV. Distr. 140, des Aumühlbesitzers Adam Geist, des Spenglermeisters Marold im Schenkhof, des Essigfabrikanten J. Breiting, II. Distr. 114, des Zündholzfabrikanten Sehn, außerhalb des Burkarderthors, des Oekonomen Peter Bauer, IV. Distr. 26, des Gastwirthes August Müller zum Löwen, Erbauung einer Kegelbahn in seinem Hausgarten. Sieben Gesuche um Insassen-Annahme wurden abgewiesen.

Würzburg, 4. Juni. (Gewerbliches. — Gasthöfe, Kaffé's, Garten-, Wein- und Bierwirthschaften.) Die dahiesigen Gasthöfe ersten und zweiten Ranges haben in den letzten Jahren sehr wesentliche Fortschritte erfahren; diese sind an Zahl und Größe nicht allein den örtlichen Verhältnissen entsprechend, sondern auch an Eleganz der Einrichtung und des Comforts selbst gegen Gasthöfe größerer Städte nicht zurück, so daß selbst die auf das höchste gestellten Anforderungen des Fremden stets volle Befriedigung finden dürften. Sowohl Tisch als Bedienung ist fast in allen diesen Gasthöfen von den Besuchenden sehr gelobt, die Weine sind größtentheils vortrefflich und dabei die Preise nicht zu hoch.

Besonders erfreulich ist dabei die Wahrnehmung, daß man auf den Weinkarten in unseren Gasthöfen auch die einheimischen Weine genügend vertreten findet, und man daselbst in der Regel einen vorzüglichen Randersackerer, Schalksberg, Stein, Leisten und moussirende Frankenweine trinken kann. Dadurch wird das Renommé unserer Frankenweine, welches durch anderseitiges vielfach unreelles Verfahren nach vielen Gegenden hin, herabgedrückt worden ist, erfreulicher Weise wieder wesentlich gefördert, denn es ist selbst schon zu vielen Malen vorgekommen, daß Fremde, welche in hiesigen Gasthöfen Frankenweine in vorzüglicher Qualität fanden, sich zu namhaften Bestellungen auf solche veranlaßt sahen. Uns selbst sind schon zu mehreren Malen solche Aufträge aus gleicher Veranlassung geworden, wofür uns von den Bestellern stets die vollste Zufriedenheit ausgedrückt wurde.

Die Herren Gasthofbesitzer mögen daher in ihren Bestrebungen nach größtmöglichster Vervollkommnung ihrer Etablissements auch ferner unverdrossen vorwärts gehen, solches Bemühen wird sich sowohl durch die allgemeine Anerkennung als namentlich durch zahlreichen Besuch, dem Aufwande entsprechend, rentiren, welch' letzteres bei der dermaligen Erweiterung des Verkehrs sicherlich nicht fehlen und ihnen auch allgemein von Herzen gewünscht wird.

Die kleineren Gasthöfe und Gastwirthschaften dahier anlangend, so mag das eben Beregte deren Besitzern ein Sporn sein, auch in ihren, wenn auch bescheideneren Etablissements, den dort obwaltenden Verhältnissen entsprechend vorwärts zu gehen, um gleiche Befriedigung zu erndten, denn es darf nicht verkannt werden, daß die Gasthöfe und Gastwirthschaften einer Stadt, wenn solche als vorzüglich anerkannt sind, auch sehr wesentlich zur Steigerung des Fremdenverkehrs und des guten Renommé's derselben beitragen.

Auch unsere Kaffé's fangen in neuerer Zeit an, ihren Besuchern mehr Comfort zu bieten, indem sie, wenn auch erst noch theilweise, dem Fortschritte folgen, welcher sich anderwärts längst schon im hohen Grade ausgebildet hat. Die mit solch' löblichem Beispiele Vorangehenden sehen sich denn auch durch zahlreichen Zuspruch stets belohnt. Was hier im Allgemeinen noch mangelt, wird die sich allmälig steigernde Konkurrenz bewirken, und so den Anforderungen der Zeit nach und nach auch hier vollkommen entsprochen werden.

Gartenwirthschaften haben wir in der nächsten Umgebung der Stadt eine genügende Anzahl, einige derselben sind sogar sehr lobenswerth eingerichtet, in mehreren dagegen zwingt man die Gäste immer noch, sich auf halb verwitterte rohe Bänke und an eben solchen Tischen niederzulassen, wobei es nicht selten vorkommt, daß diese ihre Kleider ruiniren; denn die Reinlichkeit, wenn sie auch da zu Hause wäre, kann an solchen Meublen niemals genügend geübt werden, und Nägel und Splitter thuen das Uebrige. Das Publikum wird sich dieß schon noch eine Zeit lang gefallen lassen müssen, bis auch hier die Konkurrenz ihr Machtgebot durchgreifend geltend machen wird.

Die Bedienung in solchen Gartenwirthschaften anlangend, so sind hierüber die Klagen eben so gerecht als allgemein. Es wird dieß namentlich am stärksten von den Fremden empfunden, welche von anderen Städten her eine promptere und raschere Bedienung gewöhnt sind; denn es kommt nicht selten vor, daß solche nach langem Warten und wiederholtem Bestellen, ohne etwas erhalten zu können, den Platz verlassen müssen. Der Würzburger macht sich in der Regel weniger aus solcher Unachtsamkeit wenn man ihm nach langem Warten und mehrmaligem Bestellen nichts reicht, so geht er eben selbst, um sich das Nöthige zur Befriedigung seines Durstes und Hungers zu holen; allein nicht Jedermann mag sich hiezu entschließen, eine rasche prompte Bedienung aber ist ein Hauptfaktor zur Hebung eines Geschäftes. Die Herren Besitzer von Gartenwirthschaften mögen sich daher in ihrem eigenen Interesse bemühen, solchen höchst fühlbaren Mängeln abzuhelfen, eine allgemeine und lohnende Anerkennung wird alsdann auch hier nicht fehlen.

Weinwirthschaften gibt es in unserer, von den herrlichsten Weinbergslagen umgebenen Stadt verhältnißmäßig weniger, darunter jedoch einige, welche in Bezug auf vortreffliche Weine, Speisen und treffliche Einrichtung der Lokale alles Lob verdienen. Leider ist der Konsum im Verhältniß zur Produktion und der vorzüglichen Qualität unserer Weine ein sehr geringer, doch dürften noch einige mit Gartenanlagen verbundene, elegant eingerichtete, Weinrestaurationen dahier ihre Rechnung finden, vorausgesetzt, daß die zu verabreichenden Weine und Speisen vortrefflich sein werden. Auch würden solche Etablissements dazu beitragen, die Belebung des Absatzes unserer Weine, was wirklich noth thäte, fördern zu helfen.

Im Gegensatze zu den Weinwirthschaften sind wir um so reichlicher mit Bierwirthschaften gesegnet. Es sind dieß aber, mit wenig Ausnahme, allzukleine und niedrige Lokale, mehr oder weniger gut eingerichtet, und nicht immer so reinlich gehalten, als es zu wünschen wäre, mitunter sogar wahre Rauchkammern. Der Einheimische ist es zwar von jeher gewohnt, und liebt es zumeist, sich des Abends auf mehrere Stunden hinter seinen Gläsern einpferchen zu lassen; nicht aber der Fremde, er ist auch in dieser Beziehung Besseres gewohnt und macht deßhalb auch größere Ansprüche, er zahlt aber auch gerne einen höheren Preis, wenn Stoff und Lokale ansprechend sind.

Trotz des ungeheueren Konsums von hiesigen und fremden Bieren, hat unsere Stadt bis heute noch nicht eine Bierhalle aufzuweisen, wie man solche im Norden und Westen Deutschlands häufig antrifft, unsere Brauereien selbst haben zumeist sehr unzureichende Schenklokale, in denen die Reinlichkeit nur mäßig gehandhabt wird. Läge es nicht im Interesse unserer Brauer selbst, insbesondere auch der Konkurrenz der fremden Biere gegenüber, zweckentsprechendere Lokale nach dem Muster der Bierhallen anderer Städte herzustellen, damit unsere Stadt, welche nun fast täglich an Einwohnerzahl, Ausdehnung und Fremdenverkehr gewinnt, auch in dieser Beziehung nicht länger mehr zurücksteht? Solches Unternehmen müßte sich jetzt um so sicherer rentiren, da unsere Brauer mit ihren sogenannten Luxusbieren nicht mehr an die Taxe gebunden sind, man daher auch bei ihnen einen höheren Preis gerne zahlen würde, vorausgesetzt daß, wir müssen es wiederholen, Stoff und Lokalität entsprechend sind.

§ Würzburg, 4. Juni. Der Anwalttag, welchen der bayerische Anwalt-Verein in diesem Jahre in unserer Stadt abhält, hat heute seine Sitzungen in den Dr. Warmuth'schen Sälen eröffnet. Der seit drei Jahren gegründete Anwaltverein hat den Zweck, den Advokatenstand durch Wahrung seiner Ehre und Würde zu heben, den Gemeinsinn unter seinen Mitgliedern zu beleben, das Rechtsgefühl und die Achtung vor den Gesetzen zu fördern, die Rechtswissenschaft zu pflegen und auf die Rechtsbildung Einfluß zu üben ꝛc. Demzufolge soll der Verein mit allen ihm zu Gebote stehenden rechtlichen Mitteln dahin wirken, dem Advokatenstand diejenige Stellung im öffentlichen Leben zu erringen, welche seiner Bestimmung und der Wichtigkeit seiner Aufgabe angemessen ist, er soll eingerissene Mißbräuche bekämpfen, Vorurtheile besiegen, und geltende, sowie proponirte Gesetze und Verordnungen einer freimüthigen Beurtheilung unterwerfen. — In den gegenwärtigen Sitzungen des Anwalttages, welche öffentlich sind, kommt unter Anderen zur Berathung eine Vorstellung in Betreff der Judicatur in Taxsachen, sohin eine Frage von allgemeiner Wichtigkeit und Bedeutung, sodann eine Vorstellung in Betreff der Stellung der Advokatur. Zu diesen Berathungen haben sich aus allen Theilen Bayerns die Mitglieder des Anwaltvereins zahlreich eingefunden, und werden wir nicht unterlassen, über die Beschlüsse derselben weiter zu berichten.

* Würzburg, 4. Juni. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 27 bis 28 kr., Schmalz 33 bis 34 kr. per Pfund; Eier 14 St. um 12 kr., das Paar junge Tauben 16 bis 18 kr., das Paar junge Hahnen 36 bis 48 kr., das Paar junge Gänse 2 fl. bis 2 fl. 6 kr., die Metze Kartoffel 33 kr., das Pfund Kirschen 18 kr.

* Würzburg. Dem Vernehmen nach wird Hr. Pyrotechniker Georg Häberlein im Laufe der nächsten Woche hier ein großes Feuerwerk, ausgestattet mit den complicirtesten Piecen, abbrennen. Wir verfehlen nicht, das Publikum darauf aufmerksam zu machen und wünschen nur, daß ein schöner Abend die Wirkung des prächtigen Schauspiels begünstige.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 153. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Samstag, 4. Juni. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{16} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{52} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit . . . . 6 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tagskalender: Quirinus, B. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 58 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 58 Min. — Mondaufgang: Morgens. Monduntergang: Abends — Thermometer nach Reaumur: niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 24 Grad Wärme. — Bauernregel: Brachmonat naß, leeret Scheuer und Faß.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien.** Die Wiener Abendpost vom 2. d. schreibt offiziös: Der Besuch der bayer. Ministerialräthe war nicht erfolglos, und führte zur vorläufigen Vereinigung, welche die Rechte und Interessen Deutschlands zunächst auf dem volkswirthschaftlichen Gebiete einer endlichen Verschmelzung zuzuführen geeignet ist. Den Anhängern des französisch-preußischen Vertrags werden nur solche Zugeständnisse zugemuthet, welche von Allen befürwortet werden können, welche wünschen, daß Oesterreich der nationaldeutschen Politik nicht entfremdet werde. Uebrigens sei es nur ein Vorschlag, der seine Phasen durchzumachen habe, dessen Verwirklichung einerseits von der Entschlossenheit, und dem Patriotismus der süd- und mitteldeutschen Staaten, andererseits von der Ueberzeugung Preußens abhängt, daß Deutschlands Wohl das Zusammengehen der deutschen Großmächte auf dem handelspolitischen Gebiet verlangt.

* **Berlin,** 3. Juni. Gutem Vernehmen nach begibt sich der Herzog von Augustenburg von hier nach Wien.

* **Brüssel,** 3. Juni. Die „Independance“ schreibt: Auf der Konferenz verlangten die deutschen Mächte die Grenzlinie, so, daß Flensburg und Düppel bei Deutschland verbleiben. Die neutralen Mächte bezeichneten die Schley als Grenzlinie. Dänemark wünscht die vorgängige Verständigung der deutschen und neutralen Mächte unter sich, schlägt vor die Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage, verweigert aber jede fernere Verlängerung, wenn inzwischen die Friedensbasis nicht festgestellt wird. Alles wurde ad referendum genommen und die Konferenz bis Montag vertagt.

Politische Rundschau.

Von der römischen Grenze wird berichtet, daß die päpstlichen Garnisonen in den Provinzstädten gegen die Grenze aus Furcht vor einer Invasion verstärkt worden sein sollen. Die Königin Isabella von Spanien soll der Regierung des heiligen Vaters durch ihren Gesandten de Lonza zu wissen gethan haben, daß sie im Fall des Eintretens gewisser Eventualitäten nicht säumen werde, eine spanische Flotille in die Gewässer von Civitavecchia zu senden.

Das 85. französische Infanterie-Regiment wurde zu Ende voriger Woche in Civitavecchia nach Afrika eingeschifft. Man scheint eben dieses ausgewählt zu haben, um den Raufereien mit dem päpstlichen Militär, die so oft von ihm ausgingen, bei der Gelegenheit ein Ende zu machen. Die abgezogenen Truppen sind bereits zum Theil durch frische wieder ersetzt; das Okkupationskorps soll nicht vermindert werden.

In Mexiko wird die Ankunft des Kaisers Maximilian mit Sehnsucht erwartet. In der ersten Hälfte des Juni sollen die Majestäten eintreffen, und in der Hauptstadt ist man bereits eifrig mit den Vorbereitungen zum Empfange beschäftigt.

Der Kaiser Napoleon hat bei seinem Ausfluge nach Evreux keine politische Rede gehalten. Die Zeit scheint ihm vielleicht zu Redeübungen nicht recht angethan. Er hat ja im benachbarten Deutschland beobachten können, was beim bloßen Reden herauskommt.

Die Konferenz in Konstantinopel soll durch die üble Laune, welche einige Höfe über den Staatsstreich Cusa's empfinden, in einen gelinden Schneckengang gerathen sein. Der „Constitutionnel“ hat übrigens mit ziemlich klaren Worten herausgesagt, daß Frankreich das Vorgehen Cusa's billige, also auch schütze. Man wird sich also schon darein finden müssen, denn in Europa wenigstens ist mit dem Manne an der Seine nicht gut Kirschen essen. „Constitutionnel“ warnt die Mächte, sie möchten um's Himmels Willen den auf der Hämus-Halbinsel genugsam drohenden revolutionären Feuerbrand nicht noch selbst mitschüren helfen, sondern einstweilen lieber ein Kreuz über gewisse Dinge machen, da sie doch nicht im Stande sein dürften, sie zu ändern, wonach sich also männiglich zu richten hat.

Die letzten Nachrichten aus **Mexiko** lauten nach dem Brüsseler Blatt, bei weitem nicht so günstig, als sie der Pariser „Moniteur“ immer auftischt. Juarez gewinnt im Norden Mexikos wieder Terrain. Die vielen Söhne des österr. Kaiserstaats, die sich für die neue mexikanische Monarchie als Soldaten anwerben lassen, dürfen also mit der Ueberzeugung an den Ort ihrer Bestimmung gehen, daß sie sich in ihrer neuen Heimath nicht langweilen, sondern manch kriegerisches Abenteuer bestehen werden.

Die **„Morning-Post“** schildert die preußische Behandlung der Polen in Posen mit den schwärzesten Farben. Es sei zwischen ihrer Verfolgung in Preußen und in Rußland gar kein Unterschied. Die Schleswig-Holsteiner, die in Dänemark eben so glücklich gewesen seien, wie die Schotten und Irländer unter britischem Scepter, habe Preußen zum Aufruhr verleitet, und die Polen, die nur im Verdachte gestanden hätten, dasselbe thun zu wollen, was die Deutschen in Dänemark wirklich gethan hätten, verfolge es aufs Blut.

Tagesbericht.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Se. Bischöfl. Gnaden haben beschlossen, das heil. Sakrament der Firmung zu spenden: 1) Dienstag den 21. Juni, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Miltenberg den Firmlingen der Pfarreien: Miltenberg, Bürgstadt, Eichenbühl, Erlenbach, Groß- und Kleinheubach, Heppdiel, Klingenberg, Röllfeld, Rüdenau und Wörth. 2) Mittwoch den 22. Juni, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Amorbach den Firmlingen der Pfarreien: Amorbach, Kirchzell, Schneeberg und Weilbach. 3) Samstag den 25. Juni, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Stadtprozelten, den Firmlingen der Pfarreien: Stadt-

Fränkischer Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 5. Juni, Vormittags präcis 10 Uhr, **Sitzung** im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins (Gesandtenbau).

Daß die menschliche Seele nach dem Tode fortlebt und wir mit unsern verstorbenen Freunden in stetem Zusammenhange bleiben, davon hat mich das treffliche Buch: **Die Sprache der Verstorbenen**, von B. Otto vollkommen belehrt, indem es mir Einblicke in die Geheimnisse des Grabes und des Geisterreiches gewährte. Ich empfehle deshalb dieses höchst interessante und in jeder Buchhandlung für 54 kr. vorräthige Schriftchen hiermit bestens.

[3b] **Clarissa v. Broel.**

Preiskegelschieben.

Unterzeichneter bringt einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur ergebensten Anzeige, daß er **Sonntag den 22. d. Mts.** auf seiner neueingerichteten **Kegelbahn** bei **gutbesetzter Harmoniemusik** ein **Preiskegelschieben** mit folgenden Preisen eröffnet.

1. Preis 21 fl. 2. Preis 18 fl. 3. Preis 16 Gulden. 4. Preis 14 fl. 5. Preis 12 fl. 6. Preis 10 fl. 7. Preis 8 fl. 8. Preis 6 fl. 9. Preis 4 fl. 10. Preis 2 fl.

Hierauf folgen mehrere **Strohpreise.**

Die übrigen Bedingungen sind an der Kegelbahn angeheftet.

Für strengste Ordnung und prompte Bedienung sowie ausgezeichnetes **Lagerbier** sorgt der Unterzeichnete und ladet höflichst ein

Gerolzhofen, den 19. Mai 1864.

Michael Hain,
Caffetier.

[3c]

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Preußens Antheil
an dem
deutsch-dänischen Streit
im Jahre 1848
von **G. v. Kappe.**

gr. 8. 1864. Mit zwei Karten. Preis 25 Ngr.

Campe's Briefsteller mit den üblichen Titulaturen für alle Fälle des menschlichen Lebens. Oder Anweisung, Briefe und Geschäftsaufsätze jeder Art nach den besten Regeln der Orthographie und des guten Styls schreiben und einrichten zu lernen, mit 160 Briefmustern zu Freundschafts-, Erinnerungs-, Bitt-, Empfehlungs-, Glückwunsch- und Beileidsschreiben. Ferner: Liebesbriefe, Anfragen, Aufträge, Bestellungs-, Handlungs- und Frachtbriefe, wie auch 100 Formulare zu Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehrkontrakten, Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, Quittungen, Vollmachten, Anweisungen und Wechseln, Reversen, Attesten, Anzeigen und Rechnungen. Mit einer Tabelle der neuen Münz- und Gewichtsberechnung. 15. durchgehends verbesserte Auflage von Ludw. Fort. 54 kr. [1]

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[7] **Dr. L. Schneider.**

Ein 1481½ Magdeb. Morgen großes Rittergut, wovon 450 Morg. vorzüglicher Ackerboden, 17 Morgen Gärten, 209 Morg. süße gute Wiesen, und 805½ Morgen gut bestandener Wald, nahe am San-Flusse, der die Verwerthung der Hölzer nach Danzig ermöglicht, bin ich für 27,000 Gulden österr. Währung in Galizien zu verkaufen beauftragt. Die Lage des Gutes läßt nichts zu wünschen übrig. Vollständige Beschreibung desselben, sowie über politische und sociale Verhältnisse in Galizien ertheilt wahre und vollkommene Aufschlüsse auf briefliche Wünsche **F. E. Böhlke,** Güter-Admin'strator in Jaroslau an der galizischen Karl-Ludwigsbahn.

Liedertafel

Vielfachen Anfragen zu begegnen, diene vorläufig zur Nachricht, dass am Sonntag den 12. d. M. (im Falle ungünstiger Witterung am darauffolgenden Sonntage) eine **Parthie nach Guttenberg** stattfindet. Nähere Bekanntmachung folgt.

Bauch'scher Felsenkeller
(an der Randersackerer Straße.)

Samstag den 4. Juni

Harmoniemusik

mit ausgezeichnetem **Lagerbier**, pr. Maß 6 kr., vom k. Hofbräuhaus, nebst guter Kegelbahn.

Hiezu ladet höflichst ein

Jakob Hammer.

Geschlechtskranken,

welche auf vollständige Hilfe rechnen und sich vor den auf diesem Gebiet jetzt so häufigen Prellereien schützen wollen, wird das in der Leipziger Schulbuchhandlung erschienene Werk: **Dr. La Mert's Selbstbewahrung** (Preis 1 fl. 48 kr. und in jeder Buchhandlung vorräthig) empfohlen. Hier finden alle durch Onanie, Pollutionen u. Ausschweifungen Kranke und Geschwächte heilsamen Rath und Hilfe. Zu beachten ist aber, daß man die richtige deutsche Ausgabe von Dr. Retau erhält.

Ein junger **Mann,** der im Besitz guter Zeugnisse ist, genügende Kenntnisse hat, sucht einen Platz als Schreiber bei einem Advokaten, Notar oder sonst eine entsprechende Beschäftigung. Nähere Auskunft giebt die Exp. dieses Bl.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchartzt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition die Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [5]

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien,** Praterstrasse No. 42. [2]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale 2c. 2c. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [3]

und der Kaiserin von Rußland von Zarskoje-Selo erfolgt wie schon erwähnt, am 7., die Ankunft in Potsdam am 9. Juni. Von da setzten ihre Majestäten am 11. Juni die Reise über Darmstadt nach Kissingen fort, wo sie am 14. eintreffen. Von hier begibt sich der Kaiser auf zwei Tage nach Stuttgart zum Besuche seiner Schwester, der Großfürstin Olga, und kehrt dann nach Kissingen zurück.

Hamburg, 2. Juni. Die Hamb. Nachrichten bringen Kopenhagener Briefe vom 31. Mai, welche bestätigen, daß die Regierung die Waffenruhe um keinen Tag verlängern werde, wenn nicht zuvor eine annehmbare Friedensbasis gefunden sein wird. Man macht sich daher auf die Fortsetzung des Krieges gefaßt.

Brüssel, 2. Juni. Der „Independance belge“ wird aus Kopenhagen berichtet, Dänemark werde wohl in die Verlängerung des Waffenstillstandes willigen müssen, da seine Armee gelichtet und selbst Alsen wie Fünen allzusehr entblößt, also Widerstand unmöglich sei.

Vermischtes.

(Eine Anekdote vom Herzog v. Malakoff.) Pelissier war unstreitig der gröbste Mann im heutigen Frankreich und in seinen boshaften Sottisen, die er Untergebenen sagte, unübertroffen. Selbst einem gewissen deutschen Landesvater hätte Pelissier entschieden den Rang abgelaufen. Aber einmal fand er doch seinen Meister und zwar in einem Gassenkehrer. Pelissier, damals noch Oberst, gerieth mit dem Mann in Streit, weil dieser ihm nicht ausgewichen. Beide Parteien sagten sich unglaubliche Artigkeiten und Pelissier, der staunend erkannte, daß die Zunge und der schlagfertige grobe Humor dieses Menschen ihm gewachsen sei, wollte die Debatte durch einen Schlag mit der Reitpeitsche beenden. Allein der Gassenkehrer kam ihm zuvor und leerte ihm etwas über den Kopf, daß man nicht gerne näher bezeichnet — Pelissier selbst meinte, es sei coiffé d'une omelette gewesen. Unterdessen war die Wache gekommen und Pelissier schrie unter seiner fatalen Bürde: „Arretirt mir den Kerl, der muß bei mir bleiben, denn zwei solche Grobiane gehören zusammen.“ Der Mann ward Pelissier's Diener, später Kammerdiener, und hat jetzt traurig an seinem Sarge gestanden. Er ist vielleicht der einzige Mensch, der über den Tod des Herzogs von Malakoff weinte. Er wird nie wieder solche klassische Grobheit hören, wie aus dem Munde des Verstorbenen, und in seiner Stellung kann er ohne Gefahr das eigene Talent nicht immer ausüben.

(Hamburgische Kriegsbestrebungen.) — — Als das österreichische Geschwader nach dem Treffen bei Helgoland in Cuxhaven einlief, fragte der Commandeur den hamb. Premier-Lieutenant Lund, wo er mit seinen Schiffen „unter Schutz der hamburger Batterien“ vor Anker gehen könne, im Falle die Dänen an Verfolgung dächten! L. antwortete, die Schanzen sind bei Groden (diesseits Cuxhavens auf dem linken Elbufer), aber sie sind nicht armirt. — — — Das Fahrwasser ist hier ca. 2000 Schritt breit und die an Hannover geliehenen schweren ungezogenen Geschütze haben im Jahre 1849 hier ausgezeichnet die Probe im Scheibenschießen bestanden und hätten sicher gegen „Niels Juels“ und Consorten vortreffliche Dienste geleistet. Der österreichische Marineoffizier soll nicht wenig erstaunt gewesen sein über die geniale Taktik und Strategie, die Küsten mit nicht armirten Schanzen zu decken.

Neueste Nachrichten.

ȣ **Würzburg**, 3. Juni. Mit der Eröffnung der Ansbach-Würzburger Bahn, welche definitiv am 1. Juli stattfinden soll, werden sämmtliche Züge, also auch die von Frankfurt und Bamberg kommenden, in dem neuen Bahnhofe einlaufen; zu diesem Zwecke wurde ein Theil der neuerbauten Güterhalle mit provisorischen Wartsälen versehen. Der Güterverkehr wird bis auf Weiteres in dem alten Bahnhofe verbleiben.

Frankfurt, 2. Juni. Die Bundesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung eine Aufforderung an sämmtliche Bundesregierungen beschlossen, aus Norddeutschland seewärts die Ausfuhr von Pulver und Kriegsmunition überhaupt zu verbieten. Nach Verlesung von Berichten des Bundesbevollmächtigten der Londoner Conferenz gab die hohe Versammlung ihr Einverständniß mit dem Verhalten des Hrn. v. Beust kund. (F. J.)

Newyork, 21. Mai. (Per „Northamerican“.) Der Rebellengeneral Ewell versuchte am 19. den rechten Flügel Grant's zu umgehen; aber der Versuch scheiterte. Der Unionsgeneral Sherman ist in Cassville angekommen. Der Kriegsminister der Union Stanton, hat dem Obergeneral Grant 25,000 Mann alter Truppen zugeschickt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 2. Juni. Abends. In der Effectensocietät war die Tendenz matt. Oesterr. Kredit-Actien 201½, 1860er Loose 84½. bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

pr. 2/6.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der in Wallshausen verlebten Martin Ulsamer, Wittwe von Tiefenthal, sind am

Donnerstag den 16. Juni l. Jrs. früh 8 Uhr

im Amtszimmer des Unterfertigten als Verlassenschaftskommissärs anzumelden und nachzuweisen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei der Auseinandersetzung der Masse.

Aub, den 31. Mai 1864.

Etzel, kgl. Notar.

Fremden-Anzeige

Vom 2. Juni.

(Adler.) Fr. Sturm mit Familie a. Rüdesheim. Kreß m. Gatt. a. Wertheim. Ehrmann, Conditor a. Wertheim, Mayer, Bahnmeister a. München.

(Fränk. Hof.) v. Lapplan, Dr. a. Petersburg. Kfl.: Vogel a. Victoria, Neuburger a. Stuttgart, Stelzner aus Nürnberg.

(Kronprinz.) Kfl.: Bauder a. Dresden, Cöbler a. Mainz, Armbad a. Frankfurt, Winter a. Chemnitz, Müller a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Brehm, Kaplan a. Fürth, Clausiner, Weinhändler a. Kitzingen. Kfl.: Finzierer a. Kitzingen, Schwarzbaur a. Frankfurt.

(Russischer Hof.) Md. Lepeschinski aus St. Petersburg. Baumhöfer, Kfm. a. Gießen, Büst, k. Post-Assistent a. München.

(Württemb. Hof.) Barlt, mit Gem., Rentier a. New-York. Kfl.: Weinberg a. Stuttgart, Zimmermann a. Chemnitz, Strauß a. Chemnitz, Schönfeld, a. Creuz.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

vom Pleichacher-Thor bis zum Eisenbahn-Thor, dann des ganzen Schweizer-Gutes, sowie der nöthigen Gebäude und Grundstücke zur Verlängerung der Theaterstraße und der damit verbundenen Arbeiten, als Einebnung der Wälle, Abbruch, Canalisirung und sonstigen Kunstbauten, in runder Summa 489,207 fl. Hiebei ist aber noch besonders zu bemerken, daß auch in dieser Summa die Eröffnung der Teufelsthorstraße mit einbegriffen ist, und die Wall-einebnung vom botanischen Garten bis zur Günther'schen Mühle reichen würde. Der Erlös aus den hiebei zu gewinnenden Bauplätzen, à 20 kr. per Quadratfuß ist mit 200,000 fl. angesetzt, wonach sich die eigentlichen Kosten der Wallerwerbung, verbunden mit dessen Einebnung und Herstellung der neuen Verbindungsstraße auf die Summa von 289,207 fl. reduziren würde. Von dieser Summa wäre aber noch weiter in Abzug zu bringen: der Werth des Schweizerei-Gutes, des Bleichwasens am Pleichacher-Thor und des Bauplatzes am Schlachthause, welche der Stadt als freie rentirende Objekte verblieben und mit 28,720 fl. gewerthet sind. Sonach verbliebe der Stadt für beide Unternehmungen eine Gesammtschuld von 260,487 fl.

Es ist dieß eine Summa ungefähr gleich derjenigen, welche der Schrannenbau seiner Zeit fast allein gekostet hat, zieht man dagegen einen Vergleich, was mit Anwendung dieser Summa in dem fraglichen Unternehmen im allgemeinen Interesse gewonnen wird, daß dabei die Stadt in den ausschließlichen Besitz des höchst wichtigen und werthvollen Terrains zwischen der Stadt und dem Central-Bahnhofe gelangt, so müssen gewiß alle Bedenken schwinden, welche zur Zeit noch gegen die gleichzeitige Ausführung beider Projekte bestehen könnten, selbst wenn die städtischen Finanzen nicht in der günstigen Verfassung wären, als dieß in Wirklichkeit der Fall ist.

Nach dem zu diesem Zweck neu ausgearbeiteten Schuldentilgungsplan des Herrn Oberbürgermeisters Hopfenstätter würde die ganze durch die beregten Vornahmen entstehende Schuld auf die allgemeine Schuldentilgung geschlagen, dabei der Tilgungsplan aber nur um 10 Jahre verlängert, so zwar, daß die Tilgung sowohl der älteren als der neueren städtischen Gesammtschuld in 33 Jahren erfolgen würde.

Da nun nach dem Eingangs erwähnten königl. Regierungs-Reskripte die Versicherung vorliegt, daß von Seite der königl. Curatelbehörde gegen die Uebertragung dieser Schuld, und zwar sogar bis zu dem Betrage von 500,000 fl., auf den allgemeinen Schuldentilgungsfonds der Stadt kein Bedenken obwalte, indem, wie es in dem königl. Reskript wörtlich heißt, „dadurch weder für die Kämmereikasse noch für die Gemeindeglieder weitere Belästigungen erwachsen," so kann auch in diesem Punkte fürder kein Zweifel mehr bestehen, und die mehrfach verbreitete Furcht wegen Erhöhung der Gemeindeumlagen in Folge dieser Unternehmungen ist demnach eine gänzlich ungegründete; dieß aber um so mehr, als die zur Tilgung der allgemeinen städtischen Schuld nöthigen Fonds größtentheils aus städtischen Accisgefällen fließen, welche durch die allgemeine Konsumtion gleichheitlich getragen werden, die direkte Besteuerung dadurch gar nicht berührt wird, aber auch keinerlei Erhöhungen der indirekten Steuern durch das beregte Unternehmen veranlaßt werden.

Aus den betreffenden magistratischen Verhandlungen, sowie aus dem beregten königl. Regierungsreskript geht ferner hervor, daß der Reinertrag der städtischen Schuldentilgungsgefälle, in Folge der Zunahme der Konsumtion, im steten Wachsen begriffen ist, und gegenwärtig jährlich schon 63,500 fl. beträgt, sich demnach im Laufe der verwichenen Jahre um nahezu 20,000 fl. jährlich vermehrt hat, und sich fortan mit Zunahme der Bevölkerung in noch höherem Maße vermehren werde, daß sogar in Folge dieses erfreulichen Resultats der Kämmereikasse ein jährlicher Zuschuß von 4000 fl. zur Schuldentilgung gänzlich erlassen werden konnte.

Es sind dies Resultate, welche vollkommen beweisen, daß es der Stadtverwaltung möglich ist, die beiden beregten Unternehmungen, gleichzeitig und unverweilt, den Bedürfnissen vollkommen entsprechend auszuführen, ohne daß dadurch die Leistungsfähigkeit der Stadt allzusehr in Anspruch genommen, noch weniger aber die Steuerkraft der Einwohner dadurch berührt werden müßte. Es geht ferner daraus hervor, daß jede fernere Verzögerung in Ausführung derselben, in der Entwicklung aller Verhältnisse große Nachtheile veranlaßen würde. — „Zeit ist Geld" sagt sprichwörtlich eine praktische Nation, diesen gewichtigen Satz sollte man in der mehrberegten Angelegenheit zur besonderen Geltung zu bringen suchen, damit man den dringenden Anforderungen der Gegenwart vollkommen gerecht werde, und man den Nachkommen keine Gelegenheit biete, uns in Folge von so wichtigen Versäumnissen tadeln zu müssen.

Die königl. Curatelbehörde erkennt ferner an, daß der städtische Haushalt ein vollständig geregelter sei, und es unter der derzeitigen Verwaltung mit Gewißheit auch ferner sein werde, weßhalb auch in der fraglichen Vermehrung der städtischen Schuld, im Interesse der beregten Unternehmungen, nichts Beunruhigendes gefunden werden könne.

Aus dem mehrberegten königl. Regierungsrescript geht ferner hervor, daß die einschlägigen königl. Stellen die Stadtgemeinde bei Erwerbung der Staats-Areale allseitig unterstützen werden, daß demnach die Stadt auf die möglichst billigste Erwerbung derselben wird rechnen können, sonach auch hier keine Furcht wegen Uebertheuerung im Ankaufe Platz greifen kann. Dieß wird auch noch durch den Artikel in Nro. 143 ds. Bl., welchem wir gleichfalls einen offiziellen Charakter beimessen zu dürfen glauben, auf das Vollständigste wiederholt bestätigt.

Schließlich müssen wir noch zweier städtischen Anstalten gedenken, welche durch Ausführung der beregten Unternehmungen gleichfalls sehr wesentliche Vortheile erfahren müssen, es sind dieß die Gasbereitungs-Anstalt und das Wasserwerk. Es muß hier ganz besonders hervorgehoben werden, daß beide Anstalten bestens rentiren, und in Folge dessen die Tilgung der hierauf haftenden Schuld schon weit gegen den Tilgungsplan vorgeschritten ist, welch höchst erfreulicher Fortgang aber durch die bevorstehende Stadterweiterung in noch höherem Maße gesichert werden wird. In Folge dieser günstigen Verhältnisse rückt für die Gaskonsumenten auch die Aussicht näher, die längst schon und allgemein erwünschte Minderung der Gaspreise sich verwirklichen zu sehen.

Nachdem wir diese Angelegenheit, mehrseitigem Wunsche gemäß, einer nochmaligen Besprechung zum Zwecke einer möglichst allgemeinen Aufklärung in Bezug auf die aus den fraglichen städtischen Unternehmungen hervorgehenden Lasten zu unterstellen, nach Kräften entsprochen zu haben glauben, schließen wir mit dem aufrichtigen Wunsch einer raschen und günstigen Lösung dieser für unsere Stadt so hochwichtigen Fragen.

* **Neustadt a. S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 30. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die Berufungen des Michael Frank von Winkels wegen Mißhandlung und Ehrenkränkung unter Bestätigung der erstinstanziellen Erkenntnisse verworfen; Jakob Lenhard von Wegfurt wegen Beschimpfung der bewaffneten Macht und Uebertretung des Art. 145 No. 9 des Polizei-Strafgesetzbuches in eine Geldstrafe von 6 fl. 30 kr., Valentin Müller von Maiersbach wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 42 Tagen, Angelika Sachs von Sulzthal wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: Am 7. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Wenzeslaus Noll von Abtsroda wegen Diebstahls, Betrug, Unterschlagung und Bettels. Am 9. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Josepha Wagenbrenner von Friedritt wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Paul Hartmann von Heustreu wegen Verläumdung; um 10 Uhr gegen Elisabetha Schreiner von Maßbach wegen Vorenthaltung fremder Sachen; um 10½ Uhr gegen Salome Balling von Unterwaldbehrungen wegen Siegelverletzung.

** **München**, 2. Juni. Nach eben eingetroffenem Telegramm hat das Domkapitel zu Trier heute Vormittag den hochw. Abt Dr. Haneberg dahier zum Bischof gewählt. Dr. Haneberg ist bekanntlich einer der gelehrtesten Geistlichen unserer Stadt und einer der ausgezeichnetsten Lehrer der theologischen Facultät der Münchner Universität.

München, 2. Mai. Das k. Staatsministerium des Handels hat unterm 31. Mai dem Eisenbahn-Consortium in Cusel, bestehend aus den Herren Ludwig Schleip, Bürgermeister, Johann Wack, Kaufm., M. Wack, Kaufm., C. J. Pilthan, Kaufm., F. Siebert, kgl. Bezirksamts-Assessor, und Ludwig Benzino, Gutsbesitzer, sämmtlich in Cusel wohnhaft, auf ihr Ansuchen vom 16. September v. Js. die Projektirungs Concession für eine Eisenbahn von Landstuhl nach Cusel zum Anschlusse an die pfälzische Ludwigsbahn nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juni 1855, die Erbauung von Eisenbahnen betreffend, auf die Dauer eines Jahres ertheilt.

Wien, 31. Mai. Wie die „Presse" hört, dürfte Ihre Majestät die Kaiserin am 15. oder 16. Juni in Gesellschaft Sr. Majestät des Kaisers nach Kissingen abreisen. — Die Abreise des Kaisers

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 152	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 3. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Herz Jesuf., Klot. — Sonnenaufgang: 3 Uhr 59 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 57 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 56 Min. Nacht. Monduntergang: 7 U. 0 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Vor Johannistag man keine Gerste loben mag.

Politische Rundschau.

In den Londoner diplomatischen Kreisen hält man jetzt den Bestand des Ministeriums Palmerston-Russell für ernstlich bedroht, ja man glaubt sogar, daß dieses Ministerium die Lösung der deutsch-dänischen Frage nicht mehr erleben werde. Wenn nur ein besseres nachkömmt!

Ueber das Befinden des Papstes werden hartnäckig die widersprechendsten Nachrichten verbreitet. Während offiziell versichert wird, das Befinden des heil. Vaters sei ein vortreffliches, heißt es in Privatbriefen, daß ihm die Aerzte höchstens noch zwei Monate zu leben geben. Wenn auch diese Privatnachrichten sein Ende nicht um eine Sekunde abkürzen werden, so werden ebensowenig die offiziellen Widerlegungen dasselbe um eine Sekunde aufhalten. Es steht eben, wie unser aller Ende, in Gottes Hand.

Da das Bandenwesen im Neapolitanischen trotz aller Strenge nicht ausgerottet werden kann, weil eben die dortigen politischen Zustände darnach sind, so soll das italienische Ministerium wieder auf Garibaldi denken und diesem die Rettung der verlorenen Provinz zum zweitenmale anvertrauen wollen. Natürlich würde dieser Mission eine Versöhnung mit Viktor Emanuel vorausgehen.

Die Maßregeln des Fürsten Cusa werden in den französischen Blättern in Schutz genommen; denn Fürst Cusa habe sich in der Nothwendigkeit befunden, sie zu ergreifen. Natürlich, der Lehrer wird doch seinen Schüler nicht „auszanken", weil er seine Lehren befolgt hat.

Das Protokoll der Uebergabe der jonischen Inseln an das Königreich Griechenland ist in Korfu unterzeichnet worden, der junge König Georg hat auch Herrn Zaimi bereits in seinem Namen von den sieben Inseln Besitz ergreifen lassen. Machte ihm das hellenische Festland schon Sorge genug, so wird der Zuwachs der unruhigen und insurrektionslustigen Inselgriechen die Bürde, die auf seinem jugendlichen Regentenhaupt lastet, kaum verringern. Wenigstens hat aber wieder einmal der Volkswille gesiegt, und deshalb wird König Georg auch jedenfalls mit seinen Insulanern leichter fertig werden, als wenn er sie erst durch die beredte Sprache der Bajonette überzeugt hätte, daß in einer Monarchie besser zu leben ist, als in einer nur nominellen Republik, wie sie bisher genossen.

Der König von Portugal hat den Studenten Coimbras die ihnen für ihre neuliche Revolte auferlegte Strafe geschenkt. Was kostet Gnade einem Monarchen, und wie viel Liebe pflegt sie ihm dafür einzubringen. Man sollte meinen, daß es gar nicht schwer sei, ein vielgeliebter Landesvater zu sein.

In Tunis stehen die Dinge immer noch auf dem alten Flecke. Die Insurgenten sind dort der Ansicht, daß sie gehängt und geköpft würden, sobald sie sich durch versprochene Koncessionen bewegen ließen, die Waffen niederzulegen und nach Hause zu gehen. Aus diesem Grunde setzen sie den Krieg mit aller Kraft fort, geben dem Aufstand jede nur mögliche Ausdehnung, und schicken sich schon an, ihrem angestammten Herrn ein: „Schach dem König" zuzurufen. Den Franzosen machen sie viele Sorge. Dieselben verstärken fortwährend ihre Flotte an der Küste des insurgirten Landes, und wollen jetzt eine bedeutende Truppenmasse ans Land werfen, um, wie sie sagen, „die Sicherheit wieder herzustellen." Sie haben es freilich nöthig, denn in Algier, das ihnen schon so viele Menschen und so viel Geld kostet, ist es auch keineswegs mehr geheuer, da heuer die Revolution just in der afrikanischen Luft liegt.

Tagesbericht.

(**Legate.**) Der verlebte Schaumweinfabrikant Franz Andr. Siligmüller dahier hat dem Elisabethen-Verein, dem Vincentiusverein, dem Taubstummen-Institute, dem Blinden-Institute, der Kinderbewahr-Anstalt, und dem Waisenhause dahier je 100 fl. vermacht.

(**Falsche Münze.**) Am 29. v. Mts. kam im Badeorte Kissingen ein Kronenthaler zur Verausgabung, welcher falsch, in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen und an der Oberfläche versilbert ist, im Uebrigen aber aus Zinn besteht. Diese Münze trägt auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers Franz II. mit der entsprechenden Umschrift, auf der andern Seite die Jahreszahl 1797 und das Kreuz mit der Krone. Die Farbe der Münze ist matt, die Prägung besonders des Randes sehr schwach und abgeschliffen und die Randschrift nirgends mehr leserlich.

* (**Zur Bahnhofverbindung.**) **Würzburg, 1. Juni.** Die Veröffentlichung des Rescripts hoher kgl. Regierung vom 8. Mai l. Js., abgedruckt in No. 140, Beilage zum Würzburger Anzeiger, die Verbindungsstraße mit dem neuen Bahnhofe betr.", ist namentlich für alle jene steuerpflichtigen Bürger, welche dem Kreise der städtischen Verwaltung allzuferne stehen, um von dem wahren Stand der mehr beregten Angelegenheit genügend und klar unterrichtet zu sein, von um so größerem Interesse, als dadurch die vielseitig verbreitete Furcht vor „Steuererhöhung" gänzlich beseitigt, daher das Hauptmotiv zur Verhinderung dieses hochwichtigen Unternehmens mit einem Male gänzlich außer Kraft gesetzt wurde.

Immerhin gibt es noch einen ansehnlichen Theil steuerpflichtiger Bürger unserer Stadt, welche entweder von dem beregten kgl. Rescript keine Kenntniß genommen, oder aber dessen höchst wichtigen Inhalt nicht klar und vollkommen genug aufgefaßt haben dürften. Wir nehmen deßhalb im Interesse dieser hochwichtigen Angelegenheit Veranlassung, die auf eine erhöhte Belastung der Stadt, welche durch Ausführung dieser Unternehmungen erfolgen muß, bezüglichen Hauptmomente, kurz zusammengefaßt zu wiederholen, um hierüber die höchst nöthige Aufklärung möglichst allgemein zu machen.

Zu diesem Zwecke erscheint es aber auch nothwendig, daß wir nochmals auf die von Seite der Stadtverwaltung hiefür erhobenen Voranschläge zurück kommen. Nach diesen Erhebungen betragen die Kosten bei Erwerbung der gesammten Festungs-Areale, einschließlich des damit verbundenen Privateigenthums, und zwa

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
[14] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche in den Krankendienst oder in die Waschküche des Juliusspitals dahier eintreten wollen, haben sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen alsbald bei der Hausverwaltung des k. Juliusspitals zu melden. [2b]

Weisse Waaren

und **farbige Futterstoffe**, als: **Mousseline** zu Kleider, **Jaconas, Batist, Nansock, Gaze éternelle, Tarlatanne, Shirtings, Glanzcattune, deutschen** und **französischen Corsettendrill** und **Futtermoll**, empfiehlt zu den billigsten Preisen

[4b] **Aloys Rügemer.**

Die Sprache der Verstorbenen von **B. Otto.**

Dieses soeben in **dritter Auflage** erschienene Buch enthüllt die Geheimnisse des Grabes und weist durch authentische Thatsachen die Fortdauer der Seele und den Zusammenhang der Lebenden mit den Verstorbenen nach. Zu haben ist dieses äußerst merkwürdige Buch in allen Buchhandlungen; in **Würzburg** in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung, und kostet blos 54 kr. [3b]

Bei **Otto Wigand** in Leipzig ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Der Krieg in Schleswig-Holstein

im Jahre 1864
von **Gustav Rasch.**
Erster Band. **Die Bundesexecution in Holstein.**
Zweiter Band. **Der Krieg in Schleswig.**
gr. 8. 1864. 2 Bde. Preis 2 Thlr. 10 Ngr.

---

pr. 1/6.

Bekanntmachung.

Den Güterverkehr zwischen den kgl. bayerischen Staatsbahnen einer-, dann den k. priv. bayerischen Ostbahnen andererseits betreffend.

Für den Güterverkehr zwischen den k. bayerischen Staatsbahnen einer-, dann den k. priv. bayerischen Ostbahnen andererseits treten vom 1. Juni l. Js. angefangen neue Meilenzeiger und Tarife in Wirksamkeit.

Vom gleichen Zeitpunkte angefangen wird

a) die Güterabfertigung zwischen den beiden Stationen Bayreuth und München ausschließlich durch die Ostbahnen erfolgen,

b) die Ostbahnstation Bayreuth in den Wechselverkehr mit den Stationen der Staatsbahnlinien Hesselohe-Miesbach-Kufstein-Salzburg eingereiht,

c) **die Taxberechnung für den Güterverkehr zwischen den Staatsbahnstationen Neuenmarkt bis Hof einer-, dann München und den von München südlich gelegenen Stationen andererseits** nicht mehr nach Maßgabe des Meilenzeigers Abth. III. A. zum Transport-Reglement und den Tarifen vom 1. Juli 1862, **sondern auf Grund der neu ausgearbeiteten ermäßigten Specialtarife, welche dem Meilenzeiger und dem Tarife für den Wechselverkehr zwischen Staats- u. Ostbahnen beigefügt sind, stattfinden.**

Die neu publizirten Meilenzeiger und Tarife sind bei den diesseitigen Güterexpeditionen käuflich zu beziehen.

München, den 30. Mai 1864.

General-Direktion der k. b. Verkehrs-Anstalten.

Sieht man jetzt ein Zeitungsblatt an, so sollte man glauben, daß nicht ein einziger Mensch mehr sterben könnte, denn in jedem ist wenigstens ein Mittel empfohlen, das dem Tode ganz bestimmt ein X für ein U macht; aber dennoch leiden und sterben heute eben so viele Menschen, als vor der Erfindung all' dieser kostbaren, d. h. theuern **Extracte, Liqueure, Syrups** rc. Man sieht also, daß auch diese, häufig sogar mehr oder weniger schlecht befungenen Remedia, kein Kraut gegen den Tod enthalten und daß Gesundheit und Leben nach wie vor blos davon abhängt, die Säfte des Körpers zu reinigen und rein zu halten. Wer sich diese Kunst aneignen will, dem empfehlen wir **Dr. Werner's „Wegweiser für alle Kranke."** Aus diesem Buche, das man in **jeder Buchhandlung für 21 kr.** bekommen kann, lernt man, wie leicht und wohlfeil die Erhaltung der Gesundheit ist.

Bei dem k. Rentamte **Uffenheim** kann ein geübter **Umschreibgehülfe** sogleich oder auch später gegen angemessenes Honorar eintreten.
[3b]

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Müllers Michael Hepp in Kissingen betr.

Aus Auftrag des kgl. Landgerichts Kissingen versteigere ich **Montag den 6. Juni d. Js., früh 8 Uhr**

a) zum zweitenmale das in No. 129 des Würzburgers Anzeigers beschriebene auf 14,000 fl. gewerthete Mühlanwesen unter den früheren Bedingungen,

b) das sämmtliche vorhandene Hausmobiliar rc. unter den am Termin anzugebenden Bedingungen.

Kissingen, den 24. Mai 1864.

Heller, k. Notar.

Lyoner schwarze Seidenstoffe

zu **Kleider, Mantillen** und **Paletots**, empfiehlt in großer Auswahl
[4b] **Aloys Rügemer.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Juni.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 24½—25½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 50—54 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[3a] pr. 2/6.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 15. Juni 1864, Vormittags 10 Uhr,** werden in der ärarialischen Kellerei zu Homburg a/M. die dortselbst lagernden Kallmuth-Möste, 1863er Eigenbaues, als:

circa 8 Eimer Schwarz-Clävner und Ruländer (weiß gekaltert)
„ 60 „ Oestreicher und Mischling von verschiedenen Traubensorten, dann
„ $3^1/_2$ „ Hefe und Trübwein,

in entsprechenden Parthieen zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor dem Striche Proben von diesen Kallmuthmösten auch in der königl. Hofkellerei zu Würzburg aufgestellt werden.

Lengfurt, den 30. Mai 1864. Würzburg, den 30. Mai 1864.

Königl. Rentamt. Königl. Hofkellerei.
Quante, **L. Oppmann,**
k. Rentbeamter. funct. kgl. Kellermeister.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung:

Max der Erste,

König von Bayern.

Sein Leben und Wirken

dargestellt von

Dr. J. M. Soeltl,

k. geh. Haus-Archivar, Professor an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München, des bayer. Verdienstordens vom heil. Michael Ritter 1. Klasse.

Dritte ganz umgearbeitete Auflage.

Gr. 8. Elegant broschirt 1 fl. 24 kr. Hübsch in Leinwand gebunden 2 fl.

Das mehr und mehr im Volke erwachende Interesse am staatlichen Leben seines Vaterlandes lenkt dessen Blicke naturgemäß auch auf das Leben und Wirken der Fürsten hin, welchen es vor Allen die unschätzbaren Geschenke seiner politischen Wohlfahrt zu danken hat.

Der Tod des vielgeliebten Max II., des Königs, der Bayern zu einem der freiesten Staaten erhob, richtete gewiß die Gedanken der meisten Bayern auf die Erinnerung an seinen unvergeßlichen Großvater Max I.

Das Andenken an diesen Begründer des modernen bayerischen Staatsgebäudes, welches sein Enkel zu einem ebenso herrlichen als festen Bollwerke der gesetzlichen Freiheit ausgebaut hat, dankbar neu zu beleben, hat sich der Verfasser obigen Buches zur Aufgabe gemacht, und wir glauben daher dieses Werk der Pietät auf's Wärmste empfehlen zu sollen.

Augsburg, im Frühjahr 1864.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Titel	fl.	kr.
Glück, die neueste Herleitung des Namens Baier.	— fl.	16 kr.
Wittmer, Bericht über die internationale Kunstausstellung in München im Jahre 1863.	— „	54 „
Heninger, eine Stimme der Zeit. Ein Blick auf Schleswig-Holstein.	— „	20 „
Gutbier, was fordert der Zeitgeist von der Bildung der Töchter des mittleren Bürger- und Beamtenstandes.	— „	24 „
Bekk, William Shakespeare.	— „	36 „
Münich, Geschichte der Entwickelung der bayerischen Armee seit 2 Jahrhunderten.	6 „	18 „
Ueschold, Lehrbuch der Poetik. 4. Auflage.	— „	45 „
Creuzburg, Anleitung zum Gebrauche des Wasserglases.	— „	30 „
Roth, militärärztliche Studien.	1 „	30 „
Schwarz, zur Geschichte der neuesten Theologie. 3. Auflage.	4 „	30 „
Dietrich, altnordisches Lesebuch. 2. Auflage.	4 „	12 „
Lobenthal, Rathgeber für Brustkranke.	— „	36 „
Sorge, die Homöopathie, befreit von Uebertreibungen und gestützt durch viele bewährte Heilanzeigen.	1 „	21 „
Altschul, Real-Lexikon für homöopathische Arzneimittellehre, Therapie rc.	4 „	30 „
Rothe, Franz Nowak, der Landmann wie er sein soll. Herausgegeben von Fühling. 6. Auflage, geb.	— „	54 „
Schäfer, homöopathische Thierheilkunst.	1 „	21 „
Stockmayer, 50 Denksprüche für Confirmanden. 1. Sammlung.	— „	30 „
Preger, Lehrbuch der bayerischen Geschichte.	— „	42 „
Goering, Wanderbeiträge zur Thierzucht.	— „	36 „
Remeis, die Wiederaufnahme im Strafverfahren.	— „	48 „

Fremden-Anzeige

Vom 1. Juni.

(Adler.) Frl. Meyer a. Kitzingen. Hayessen, Rentier a. Oldenburg. Kfl.: Aub a. Frankfurt, Lechlein a. Offenbach, Better aus Münchberg, Deffner a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Kfl.: Ball a. Mannheim, Kohnstamm a. Niedermern, Eichold a. Schweinfurt, Höreth a. Marktbreit, Sämann a. Frankfurt.

(Kronprinz.) Kaufl.: Vorsteher aus Barmen, Felzin a. Berlin, Bohnen a. Crefeld, Lange aus Odenkirchen, Löwenstein a. Wickersheim, Jakobsen a Rotterdam.

(Hotel Rügmer.) Dillmann, Concipient aus Neustadt. Bauer, Apotheker aus Germersheim. Graf von Thürheim, Ober-Lieutenant aus London.

Hotel Schwan.) Richs, Fabrikant a. Berlin. Reidel, Ingenieur a. Mannheim. Kfl.: Kohl a. Regensburg, Falke a. Mainz, Kopf a. Cassel.

(Würtemb. Hof.) Baron v. Hobel a. Giebelstadt. Wittrock, Student a. Erlangen. Heilbronn, Kunsthändler a. Hürben. Kfl.: Fischer a. Frankfurt, Höber a. Mannheim. Scholler, k. Rechtsanwalt a. Weinsheim.

---

3. VI. 8.

Monatsversammlung.

Hutten'scher Garten.

Bei günstiger Witterung morgen, Freitag den 3. Juni,

große Produktion

vom gesammten Musikkorps des kgl. 9. Inf.-Reg. nach auserlesenem Programm, abwechselnd mit Streichorchester.

Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Ein Conditorgehülfe,

der auch im Garniren gut bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, findet bis 24. l. Mts. Condition in Würzburg.

Näheres auf Franco-Offerte unter Chiffre A. Z. durch die Exp. d. Blattes.

Ein guterzogenes **Mädchen,** 21 Jahre alt, protest., Waise, sucht in einer gebildeten Familie zur Unterstützung der Hausfrau oder selbstständigen Führung des Hauswesens, oder auch bei einer einzelnen Dame eine passende Stelle. Auf die Höhe des Honorars wird dabei minder gesehen als auf eine freundliche, familiäre Behandlung.

Etwaige Offerte unter der Chiffre L. V. vermittelt die Exped. d. Bl.

Ein **Kindsmädchen** mit guten Zeugnissen findet auf kommendes Ziel einen Platz. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft einer Stadt Unterfrankens werden

2 Lehrlinge

(israelit. Confession) zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein geprüfter Werkführer wird in ein Zimmermanns-Geschäft sogleich gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Nektar und Ambrosia.

Eine noch nie veröffentlichte oder abgedruckte Receptsammlung der feinsten und lieblichsten Liqueure, welche zugleich schnell und ganz leicht bereitet werden können.

Für Conditoren, Gastwirthe, Destillateure rc., sowie für's Haus. Herausgegeben von Greyssenhorst, Chemiker.

Cartonirt Preis 42 kr. [2a]

Verstorbene.

Johann Hemmerich, Weinwirthskind, 11 M. alt. — Dorothea Flohr, Schreinermeisterstochter, 19 J. 1 M. alt. — Sophia Schneller, Apothekerskind, 3 M. alt. — Fz. Xaver Scheuer, pens. Landrichter, $71^1/_4$ J. alt. — Johanna Reuß, Schmiedmeistersgattin, 40 J. 3 M. alt. — Ph. Jos. Böhm, Oekonomenkind, 5 M. alt.

Hamburg, 31. Mai. Ein Kieler Telegramm der „Börsenhalle“ meldet die heute Nachmittag erfolgte Abreise des Herzogs Friedrich nach Berlin und Dolzig.

Brüssel, 31. Mai. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte Hr. Rogier, daß das Ministerium sein Programm, welchem der König seine aufrichtige Unterstützung zugesagt habe, aufrecht erhalten werde, und daß die Durchführung des Programms der katholischen Partei unmöglich sei. Hierauf versuchte Hr. Dechamps, das letztere zu vertheidigen.

Paris, 31. Mai. Das Abendblatt des „Moniteur“ erwähnt eines in Kiel verbreiteten Gerüchtes, nach welchem F.-M.-L. v. Gablenz Befehl erhalten habe, Vorkehr zu seiner Abreise zu treffen. (?) Auch signalisirt das amtliche Blatt eine in Leipzig erschienene Broschüre, in welcher den Glücksburgern soviel Recht zur Thronfolge in Schleswig-Holstein zugesprochen wird als den Augustenburgern.

London, 1. Juni. Die „London Gazette“ meldet, Dänemark habe am 23. Mai angekündigt, daß es die Blokade wieder aufnehmen werde, wenn die Konferenz bis zum 12. Juni nicht ein Präliminarübereinkommen erzielt haben werde.

Athen, 20. Mai. Die Opposition gegen den königlichen Rathgeber Grafen Sponneck ist nicht bloß im Zunehmen begriffen, sondern hat sich vollkommen ausgewachsen. Seine fast krankhafte Empfindlichkeit in Beobachtung der Constitution ist nun auf einmal in's Gegentheil umgeschlagen, in eine kolossale Verletzung derselben. So bezeichnen die Bulgaristen, die Engländer, und die ihn hieher geschleppt haben, seine Rathschläge, wenn auch das Ministerium für seine Maßnahmen verantwortlich ist, und nicht der Rathgeber der Krone. Aber so ist die Lage der Dinge; man wollte einen König, der keinen Willen habe, und hat ihn erhalten, und nun macht man es ihm zum Vorwurf, daß nicht bloß er, sondern auch seine Rathgeber keinen Willen haben.

Newyork, 18. Mai. (Per City of Cork.) Der unionistische General Grant hat Verstärkungen erhalten und wird wieder vorrücken. Die Regierung hat erklärt, sie wolle die Stärke der Armee so lange erhalten, bis die Insurrektion erdrückt sei. Am 1. Juli findet die Konskription statt.

Vermischtes.

(**Ein Kronprinz in Ungnade.**) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Murad Effendi, der Thronfolger des regierenden Sultans, ist in Ungnade gefallen, und wird demzufolge während seiner Thronanwartschaft den herkömmlichen türkischen Einrichtungen gemäß isolirt und bewacht seine Tage hinzubringen haben. Ueber die Veranlassung hierzu circuliren verschiedene Serailgerüchte.

(**Ein weinender Diplomat.**) In Paris erzählt man sich, Baron **Brunnow**, der Vertreter Rußlands in London, ein geborner Sachse und eine wahre Grenadiergestalt habe sich in der Konferenzsitzung vom 17. mit den Worten erhoben: „Auch der hochselige König Friedrich Wilhelm IV. hat lange gekämpft, den Londoner Vertrag zu unterzeichnen; aber sein Widerwille ist überwunden worden und —“ und darauf fing er auf einmal an zu **weinen**. Das Calembourg hat sich dieses Phänomens bereits bemächtigt, und sagt von dem ritterlichen Freiherrn, er habe trop de zèle (sel) gezeigt.

Die Adresse der Däninnen an Garibaldi, die den Helden und Einsiedler von Caprera auffordert, für die armen Seelen der Dänen zu beten, findet in der Antwort Garibaldi's den Ausdruck und die Versicherung frommer Wünsche mit einem „Lebt wohl, ihr Frauen einer Heldennation!“

Die Bauerndeputation, welche aus Polen nach Petersburg kam, hatte bei ihrer Abfahrt aus der Czarenstadt eine unangenehme Begegnung. Eben als sie auf den Perron trat, fuhr ein Zug in den Bahnhof, aus welchem unter militärischer Eskorte einige hundert gefesselte Polen, zur Deportirung nach Sibirien bestimmt, ausstiegen. Die Szene, die nun folgte, war eine thränenreiche und tief ergreifende; das zufällig anwesende Publikum konnte sich der tiefsten Rührung nicht erwehren; die Eisenbahnbeamten jedoch wurden wegen dieses unliebsamen Zusammentreffens zur Verantwortung gezogen.

(**Garibaldi.**) Man liest im „Zenzero“, aus Florenz unterm 23. Mai geschrieben: „Die Repräsentanten der italienischen Freimaurerei, welche heute als konstituirende Versammlung zusammengetreten sind, haben General Garibaldi zum Großmeister gewählt.“

Neueste Nachrichten.

Versetzt werden durch den Armeebefehl: der Oberlieutenant E. Berahold vom 4. zum 9. Inf.-Reg.; der Unterarzt Dr. K. Wallenstätter vom 2. Art.-Reg. zum 1. Chev.-Reg. und der Unterauditor K. Stubreiter vom General-Commando Würzburg zum Festungs-Gouvernement Germersheim.

Würzburg. In Bezug auf die in letzterer Zeit circulirenden Gerüchte, daß Hr. Dr. v. Tröltsch eine Berufung als Professor nach Heidelberg angenommen habe, können wir mittheilen, daß eine solche Berufung allerdings ergangen ist, daß aber die gegründeteste Aussicht vorhanden ist, diesen berühmten Gelehrten für unsere Hochschule zu gewinnen, sicherem Vernehmen nach derselbe bereits zum ordentlichen Professor an der hiesigen Universität vorgeschlagen wurde. —

Kopenhagen, 31. Mai. Die „Berlingske Tid.“ meldet aus London über die letzte Conferenz-Sitzung nur, daß Lord Russel einen auf eine Theilung gerichteten Vorschlag machte, und die Bevollmächtigten der Alliirten denselben ad referendum nahmen.

Bern, 1. Juni. Die Einsetzung eines Wohlfahrtsausschusses und die Vertheilung von Waffen an ihre ergebene Gemeinden von Seite der basellandschaftlichen Regierung hat eine bedenkliche Aufregung im Kanton Baselland hervorgerufen. Der Bundesrath sandte seinen Vicepräsidenten Schenk als außerordentlichen Kommissär ab.

Paris, 31. Mai. Die französische Armee in Algerien besteht gegenwärtig aus 52- bis 54,000 Mann, die zuletzt dahin gesandten Verstärkungen mit einbegriffen, und ist folgender Maßen zusammengesetzt: 12 Infanterie-Regimenter, 1 Jäger-Bataillon zu Fuß, 3 Bataillone Zuaven, 2 Bataillone leichte afrikanische Infanterie, 5 Disziplinar-Compagnieen, 2 Pionier-Bataillone, 3 Regimenter algerische Tirailleurs, 2 Jäger-Regimenter zu Pferde, 2 Husaren-Regimenter, 4 Schwadronen afrikanische Jäger zu Pferde, 3 Regimenter Spahis, 15 Batterieen Artillerie und die entsprechenden übrigen Waffengattungen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Schweinfurt, 1. Juni. Der heutige Getreidemarkt war wieder nur gering befahren und kostete Weizen 18 fl. 39 kr. bis 20 fl. 36 kr., Haber 9 fl. 45 kr. bis 11 fl. 6 kr., Erbsen 14 fl. per Schäffel.

Königshofen, 31. Mai. Weizen 20 fl., Korn 12 fl. 15 kr., Gerste 12 fl., Haber 10 fl.

* **Scheinfeld**, 30. Mai. Der heutige Viehmarkt war zwar sehr stark betrieben, es war jedoch keine große Kauflust zu bemerken, in Folge dessen die Viehpreise wieder bedeutend zurückgingen. Junge Schweine wurden 160 Stück verkauft.

Frankfurt, 1. Juni. Abends. Kredit $201\frac{5}{8}$. Loose $84\frac{3}{8}$. Geschäftslos.

Kassel, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der kurhessischen Thlr. 40 Loose wurden folgende 40 Serien à 25 Stück Loose gezogen. Serie 35 110 178 184 205 358 391 499 629 932 938 1075 1234 1446 1457 1702 1857 2071 2202 2313 2350 2381 2464 2502 3514 3556 4087 4254 4341 4489 4905 4955 5126 5146 5192 6347 5378 5968 6519 6655. — Die Gewinnziehung erfolgt am 1. Juli d. J.

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen. Serie 186 260 806 2268 2812 3132 3752 4362 5250 5722 5734 5872 6053 6425 6541 6647 6669 6819 7243 und 7547. Die Gewinnziehung wird am 30. Juni c. erfolgen.

Wien, 1. Juni. In der heutigen ersten Ziehung des 1864er Lotterie-Anlehens wurden folgende Serien behoben: 317 1280 1844 2341 2908 3270 3667 3845 davon fiel auf Serie 2341 No. 19 ein Gewinn von 250,000 fl., auf Serie 1280 No. 20 25,000 fl., auf Serie 3667 No. 39 15,000 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

3. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der St. Anna-Stiftsdame Franziska Deisenberger von hier beim kgl. Stadtgericht.
   Nachmittags 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung in der Verlassenschaft der Müllers-Wittwe Barbara Doppel von Oberwolkach durch den k. Notar in Volkach.
4. Juni, früh 9 Uhr: Versteigerung der Arbeiten zur Herstellung des Weges von Kürnach nach der reichen Weingartsmühle durch das kgl. Bezirksamt hier.
6. Juni, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Christ. Karl Pfaff von Versbach beim k. Bezirksamt hier.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Spenglermeister Chr. Eberlein von Karlstadt, beim k. Landgericht dort.
   Früh 10 Uhr: Wohnhausversteigerung des Glasermeisters Chr. Fischer in Schweinfurt durch den k. Notar Förster dort.
   Früh 10 Uhr: Holzversteigerung zu Marienthal durch die k. Revierförstei Poppenlauer.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 151.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 2. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{45} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Erasmus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 56 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 20 Min. Nacht. Monduntergang 5 U. 54 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Johannis bet' um Regen, nachher kommt er ungelegen.

Politische Rundschau.

Am 28. Mai also haben die Alliirten endlich durch den Mund des Grafen Apponyi in der Londoner Konferenz gesagt, was sie jetzt eigentlich wollen. Was sie bis noch vor Kurzem wollten, haben sie wahrscheinlich selbst nicht ganz klar gewußt. Sie wollen also jetzt „vollständige Trennung der Herzogthümer von Dänemark und deren Konstituirung als selbstständigen deutschen Bundesstaat unter dem Herzog von Augustenburg." Das ist auf einmal sehr viel gegen das, was man sich früher den Anschein gab, beanspruchen zu wollen. In der That haben denn auch weder England noch Frankreich sogleich Ja und Amen dazu gesagt, sondern den Vermittlungsvorschlag gemacht, Holstein und Lauenburg mit einem Theil Schleswigs dem Bunde, den anderen Theil Schleswigs Dänemark einzuverleiben. Dänemark mischte sich allem Anschein nach gar nicht in die Debatte, indem der Telegraph von seinem Vertreter versichert, daß derselbe ohne alle Gegenvorschläge erschienen sei. Wie wird man sich nun weiter vertragen? Die Vermuthung liegt sehr nahe, daß die durch den sächsischen Premier unterstützten Alliirten ihre Ansprüche etwas beschränken, damit aber dem Wunsche der deutschen Nation nicht vollkommen Genüge leisten werden. —

Napoleon III. macht immer noch zur Bedingung, daß die Schleswig-Holsteiner sich ihren Fürsten selbst wählen, „denn, sagt der „Constitutionnel", Frankreich erlaubt nicht, daß man einem Fürsten gegen den Willen der Völker ein Land gebe, oder daß man eine Nation einem Souverän zutheile". Um Oesterreich so wenig als möglich zu verletzen, würde man sich in Paris sogar mit einer bloßen Befragung der Municipalitäten zufrieden geben. Erst jetzt, nachdem die Trauben wirklich zu hoch hängen, also sauer sind, läßt die preußische Regierung ihre Annexionsgelüste ernsthaft dementiren, und hüllt sich dabei ganz tugendhaft in den Mantel der Legitimität, den sie zu Hause gelassen hatte, als sie sich früher so Manches aneignete, was bei Lichte besehen, nicht ihr gehörte.

In Paris heißt es, wenn nach dem Ableben des Papstes ein neuer heiliger Vater gewählt würde, der nicht im Sinne Frankreichs wäre, so würde das französische Okkupationscorps sich aus Rom nach Civitavechia zurückziehen und darüber wachen, daß keine fremde Macht gegen die Rechte des römischen Volkes interveniren.

Zwischen Spanien und Peru sind Zwistigkeiten ausgebrochen, die mit den Waffen ausgefochten werden sollen. Napoleon, der keine Gelegenheit ausläßt, ein Geschäft in Transatlantien zu machen, hat nicht verfehlt, Spanien sofort seine Intervention in dieser Gelegenheit anzubieten. Der gute Mann hätte eigentlich, sollte man meinen, in Europa gerade genug zu thun!

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum II. Staatsanwalte am Bezirksgerichte Aichach den functionirenden Staatsanwalts-Substituten am Bezirksgerichte Würzburg, Karl Ludwig August Braun, ernannt; ferner den functionirenden Staatsanwalts-Substituten am Bezirksgerichte Freising, Hermann Barsch, in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgericht Würzburg berufen.

(Fleischtaxe.) Für den Monat Juni wurde für die Stadt Würzburg das Pfund Mastochsenfleisch auf 15 kr., das Pfund Kalbfleisch auf $8^1/_2$ kr. festgesetzt.

* **Würzburg.** Die Feier der fünfzigjährigen Vereinigung Würzburgs mit der Krone Bayern wurde von den gemeindlichen Collegien bereits vor einiger Zeit auf den 28. und 29. Juni d. Js. festgesetzt und zugleich ein Festprogramm entworfen. Wenn das letztere bis jetzt noch nicht veröffentlicht wurde, so liegt der Grund darin, daß die hiezu und zur Uebernahme der Kosten auf die Stadtkasse erforderliche Regierungsgenehmigung noch nicht eingetroffen ist. Dem Vernehmen nach hat die hohe Kreisstelle erst in München angefragt, ob mit Rücksicht auf die noch währende Landestrauer die Begehung des Festes zur angegebenen Zeit nicht beanstandet werde. Die Antwort wird von dort noch erwartet.

Aschaffenburg, 31. Mai. Durch rasche Umsicht wurde am 28. d. von Freiherrn Oskar v. Gemmingen von Schloß Bessenbach wohl manchem weiteren Unglück vorgebeugt, indem es demselben gelang, einen von Wuth befallenen Hund, welcher sich bereits am frühen Morgen in Unterbessenbach gezeigt hatte, nach längerer Verfolgung auf der Chaussee zwischen Straßbessenbach und Oberbessenbach durch einen Flintenschuß zu tödten. (A. Ztg.)

München, 31. Mai. Das Verordnungsblatt des k. bayerischen Kriegsministeriums vom 30. ds. bringt einen Armeebefehl vom 29. Mai mit folgenden Ernennungen und Beförderungen:

Ernannt wurde: zum Unterauditor der Auditorialspraktikant R. Richter aus Seibelsdorf, Bez.-Amts Stadtsteinach, beim General-Commando Würzburg.

Befördert wurden: zum Obersten der Oberstlieutenant C. Elblein vom 5. Inf.-Reg. im 4. Inf.-Reg.; zum Oberstlieutenant der Major L. Fink vom 9. im 5. Inf.-Reg.; zu Majoren die Hauptleute A. Bechtold vom 14. im 9. Inf.-Reg. und C. Eckart vom 2. im 4. Inf.-Reg.; zu Hauptleuten I. Cl.: die Hauptleute 2. Cl. A. Frhr. v. Lindenfels im 4. Inf.-Reg., C. Müller im 4. Inf.-Reg., O. Frhr. v. d. Tann im 9. Inf.-Reg. und M. Frhr. v. Branca vom 1. im 2. Art.-Reg.; zu Hauptleuten II. Cl. die Oberlieutenants J. Müller vom 5. im 4. Inf.-Reg. und H. Weißmann im 9. Inf.-Reg.; zu Oberlieutenants die Unterlieutenants Fr. Schrepfer im 4. Inf.-Reg. und J. Schißler vom 6. Inf.-Reg. im 4. Inf.-Reg.; zu Unterlieutenants die Junker C. Bayl im 4. Inf.-Reg., S. Meisner vom 4. im 14. Inf.-Reg., L. Riederer im 9. Inf.-Reg. und C. Lobenhoffer vom 9. im 12. Inf.-Reg.; zum Regiments-Auditor II. Cl. der Bataillonsauditor A. Rottenhäuser im 9. Inf.-Reg.; zu Unterquartiermeistern die Regimentsaktuare M. Schmitt im 2. Art.-Reg. und Fr. Hörner im 2. Art.-Reg.

Lokal-Veränderung.

Von **Montag den 30. Mai** an befindet sich mein **Geschäftslokal** Domgasse-Eck, Schustergasse, bei Herrn Kaufmann Bauer.

M. Reulinger.
Bank- u. Wechselgeschäft.

[3e]

Bad- und Molkenanstalt Brückenau
im Königreiche Bayern.
Eröffnung: Anfangs Juni 1864.

Verzeichniß der Weine,
welche
aus dem königl. bayer. Hofkeller zu Würzburg
um nachstehende Preise abgegeben werden.

A. Weine, welche in Gebinden abgegeben werden.

Von der Markung:	Jahrgang:	Benennung der Lage:	Preis per Eimer: fl.	kr.
Würzburg	1860	Schalksberger Riesling	18	—
„	1860	Stein Riesling	22	—
Randersacker	1861	Lämmerberger	28	—
Würzburg	1861	Schloßberger	34	—
„	1861	Schalksberger Ruländer	38	—
Randersacker	1861	Pfülben Riesling	44	—
Würzburg	1861	Schalksberger Riesling	50	—

B. Weine, welche nur in Flaschen abgegeben werden.

Von der Markung:	Jahrgang:	Benennung der Lage:	Preis per 12 Flasch., à ¾ bayr. Maas: fl.	kr.
Würzburg	1859	Aeußere Leisten Riesling	10	—
Randersacker	1859	Pfülben Riesling	12	—
Würzburg	1858	Schalksberger Riesling	15	—
„	1857	Schalksberger Riesling	18	—
„	1859	Stein Riesling	21	—
„	1858	Leisten Riesling	30	—
„	1859	rother Leisten	14	—

Die Sorte 1859 Stein Riesling wird auf Verlangen auch in Bocksbeutel-Flaschen à 1 bayr. Maas abgegeben.

Bemerkungen.

1. Die Abfüllungskosten für Weine in Gebinden betragen:
   für ein Faß zu 2 Eimer 36 kr.,
   „ „ „ „ 1 „ 24 „
   „ „ „ „ ½ „ 12 „
   und sind von den Käufern nebst vorstehenden Preisen zu erlegen.
2. Für die Fässer, welche auf Verlangen der Käufer gestellt werden, werden
   für ein 2-Eimer-Faß 5 fl. — kr.,
   „ „ 1- „ „ 2 „ 48 „
   „ „ ½ „ „ 1 „ 48 „
   berechnet; auf Verlangen wird auch das Verpacken der Flaschen besorgt, wofür 6 kr. per Flasche berechnet wird.
3. Zur Abgabe der Weine für hiesige Einwohner sind wöchentlich 2 Tage, Dienstag und Freitag, Vormittags von 10—12 Uhr bestimmt, jedoch erfolgt die Abgabe nur gegen sofortige Baarzahlung.
4. Bestellungen von Auswärtigen können nur dann berücksichtigt werden, wenn der Betrag baar übersendet, oder ein Commissionär dahier benannt wird, welcher die Zahlung leistet; im andern Falle wird angenommen, daß solche per Nachnahme zu erheben sei. Dieselben sind bei der kgl. Hofkellerei direct zu machen, von wo aus auch die bezüglichen Aufschlüsse auf erfolgte Anfragen ertheilt werden.
   Bei auswärtigen Bestellungen, die nicht direct versendet werden können, wolle die nächstliegende Bahnstation oder Ablageort angegeben werden.
5. Die Versendungen geschehen auf Gefahr des Bestellers.
6. Briefe und Geldsendungen sind zu frankiren.

Würzburg, im Mai 1864.

Königliches Stadt- und Hofökonomie-Rentamt.

Brenner, königlicher Rentbeamte.

L. Oppmann, funct. königlicher Kellermeister.

Feuerfeste Backsteine,
bester Qualität, empfiehlt

[6b] **J. B. Ehrenburg.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Zusammenstellung
der neben dem
Polizeistrafgesetzbuche
geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhaltes nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr.

Von andern bisherigen Zusammenstellungen wird sich die vorliegende, theils durch eine größere Vollständigkeit mit Ausscheidung alles Ueberflüssigen, insbesondere aber durch das dabei eingehaltene System vortheilhaft auszeichnen, indem sie die aufgenommenen polizeilichen Verordnungen in einer Reihenfolge gibt, wie sie den Artikeln des Polizeistrafgesetzbuches entspricht. Richter, Staatsanwälte und Vertheidiger werden dadurch in die Möglichkeit versetzt, in jedem concreten Falle augenblicklich das aufzufinden, was ihnen zur Entscheidung oder Beurtheilung zu wissen Noth thut.

Auch für den Privatmann, dem Regierungs- und Kreisamtsblätter nicht leicht zu Gebote stehen werden, um sich in einem gegebenen Falle daraus Raths erholen, dem um so weniger die Möglichkeit gegeben ist, zu beurtheilen, ob neben dem Polizeistrafgesetzbuche noch specielle oberpolizeiliche Anordnungen bestehen, wird diese Zusammenstellung nur erwünscht kommen.

Die Anordnung gegenwärtiger Zusammenstellung bürgt für ihre Brauchbarkeit; ihr Werth wird sich am besten in der praktischen Anwendung erweisen. [3a]

Ein geprüfter **Werkführer** wird in ein Zimmermanns-Geschäft sogleich gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. [2b]

Kurs der Geldsorten.
Vom 31. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Tapeten, gemalte **Fenster-Rouleaux, Wachs-** und **Ledertuche**, wollene und abgenähte **Bett-Decken, Teppiche** 2c., stets in neuer großer Auswahl, empfiehlt

Gg. Dümlein

[6b] am Markt.

---

pr. 31/5.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 6. Juni Vormittags 10 Uhr** wird im Hospitale der Kleeertrag von

1¼ Morgen oder 760 Dezimalen Acker am Steinbach,

und

1¼ „ 14 Ruthen, oder 819 Dezimalen Acker in der Buhleiten,

s. r. versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Würzburg, den 30. Mai 1864.

Königl. Verwaltung des Spitals zu den 14 heiligen Nothhelfern (genannt Hoffpital.)

Fey.

J. G. Dausch,

Semmelsgasse nächst dem Bürgerspital,

empfiehlt unter reeller Garantie zu gefälliger Abnahme:

Bronze-Uhren mit 14tägigen Geh- und Schlagwerken, Regulatoren mit Holz- und Compensations-Pendel, Reisewecker, Nipp- und Nachtuhren, Taschenuhren jeder Gattung, sowie **selbst gefertigte Chronometers.**

Rahmenuhren in allen Formen mit 1, 3 und 8 tägigen Werken,

Schwarzwälder-Uhren mit Holz-, Lack-, Bronze- und Porzellanschild,

Kukuk-Uhren mit elegant geschnitzten Schweizerhäuschen, Musikwerke, Talmi-Uhrketten und Schlüssel.

Mein ganzes Lager von:

Patent-Schroten & Patent-Kugeln,

sowie

Kupferhütchen, Jagd- & Scheiben-Pulver

habe ich an Herrn **Joh. Peter Ehemann** abgegeben und sind diese Artikel jetzt dort zu haben.

A. Hofer,

Firma: Aud. Steph. Stümmer.

Die Universal-Deckfarben-Fabrik

von

Kindler & Co. in Erlangen

macht die **Herren Baubeamten, Baumeister, Maler, Hauseigenthümer, Gutsbesitzer** 2c., auf die von ihr gefertigten, zum sofortigen Anstrich zubereiteten

Universal-Deckfarben

aufmerksam, welche dem Witterungs-Wechsel Trotz bieten, an Billigkeit und Haltbarkeit **alle anderen**, zum Anstrich von **Hausfaçaden, Zimmern, Hausfluren, Gartenzäunen, Tapeten, Stein, Zink, Pappdächern, Ornamenten** und **Statuen**, bisher gebräuchlichen Wasserfarben übertreffen und **in den meisten Fällen** den theuern Oelanstrich ersetzen.

Musterbücher, Preiscourants u. Prospekte werden auf Verlangen gratis ausgegeben.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Erlangen, im Juni 1864.

Fremden-Anzeige

Vom 31. Mai.

(Adler.) Kfl.: Meidel a. Mildenberg, Wurster a. Stuttgart, Rosenberg a. Crefeld, Berger aus Bremen.

(Fränk. Hof.) Malmar m. Gattin, Pfarrer a. Mergentheim. Schmitz m. Gattin, Kaufmann a. Appenheim.

(Russ. Hof.) Euler, Oberpostmeister a. Nürnberg. Hohenner, Ober-Ingenieur a. München. Fischer, Ober-Postrath a. München.

(Hotel Rügmer.) Watzheim m. Fam., Bahnbeamter a. Rothenburg. Hesserer, Verwalter a. Nürnberg.

(Hotel Schwan.) Kfl.: Kleinschmidt a. Kuhlhauser, Ferdinandi aus Augsburg, Cohn aus Fürth.

(Würt. Hof.) Bequant m. Gem., Rentier a. Arion. Baron v. Bachnitz a. Heinsheim. Deuster m. Fam. a. Kitzingen. Kfl.: Hattinger aus Elberfeld, Diel a. Cöln.

Zwei hübsch **möblirte Zimmer** in der ersten Etage sind einzeln oder zusammen zu vermiethen. Distr. II. Nro. 213.

Frankfurter Fleckenwasser

in Flacons à 16 kr. und 8 kr., vorräthig bei

[36] **Carl Bolzano.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: **64 Glückwünsche** bei **Neujahrs-** und **Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, 13 Anreden** beim **Tanze, — 10 Einladungen** auf **Karten, — 20 Gedichte** bei **Hochzeits-, Geburtstags-** und andern **Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, & 35 Stammbuchsverse,** — eine **Blumensprache** und **20 belehrende Abschnitte** über **Anstand** und **Feinsitte.** Von **Fr. Meyer. Dreiundzwanzigste Auflage.**

Preis **45 kr.**

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswertheste, was auch schon der Absatz von 30,000 Exemplaren in 23 Auflagen beweist. [1]

---

pr. 31/5.

Bekanntmachung.

Den österreichisch-bayerisch-schweizerischen Güterverkehr betreffend.

Vom **1. Juni l. Js.** angefangen, tritt zwischen den bedeutenderen Stationen der bayerischen Staatsbahnen einers, dann Stationen der schweizerischen Nordostbahn, der vereinigten Schweizerbahnen, der schweizerischen Central-, Freiburger-, Franco-Suisse-, Jura Industriel- und Westbahn andererseits eine directe Güterabfertigung in's Leben.

Die publizirten Transportbestimmungen und Tarife können bei den diesseitigen Stationen käuflich bezogen werden.

München, den 29. Mai 1864.

General-Direction der k. Verkehrs-Anstalten.

Ein **Mann** in den besten Jahren, der schon längere Zeit den Posten eines Gerichtsdieners-Gehilfen bekleidete, empfehlende Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle in gleicher Eigenschaft, und erfährt man Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

Verstorbene.

Leonhard Büttner, Buchbindermeister, 30 J. alt. — Maria Baumann, Revierförsterswittwe, 81 J. alt. | Marg. Stiehle, Regierungs-Registratorswittwe, 74 J. alt.

von hier eine Buch-, sowie Kunst- und Antiquariatshandels-Conzession ertheilt. Folgende Gewerbsverzichtleistungen sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Anton Lukas Bickel, Sattlerkonzession; Marg. Sinner, Wittwe, Friseur; Barbara Schwetzler, Wittwe, Rangschifferei. Dem Gartenwirth Kuchenmeister wurde die Transferirung seiner Kegelbahn vom Hutten'schen Garten in seinen eigenthümlichen sog. Bauchs- vormals Höhn'schen Keller an der Randersackerer Staatsstraße bewilligt. Dem israelitischen Lehrer Moses Unna von Höchberg wurde die Insassen-Annahme dahier bewilligt. Dem Weinhändler Simon Scheidt von Kitzingen wurde die Uebersiedlungserlaubniß mit Weinhandels-Conzession ertheilt. Dem Jakob Krämer von Kist, die Insassen-Annahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit der Wittwe Anna Bienenstein von Bergtheim; desgl. dem Franz Koch von hier die Annahme als Insasse und Kärner; desgl. dem Daniel Holländer von Marktbreit die Kammmacher-Conzession und Ansässigmachung. Auf ergriffenen Recurs wurde dem Joh. Keidel von Heinrichsthal die Conzession als Vergolder nebst Ansässigmachung ertheilt.

* **Würzburg.** (Brodtaxe vom 1. mit 15. Juni.) Der Laib schwarzes Brod kostet $18\frac{1}{2}$ kr., unverändert; die Waage weißes Brod zu 3 Pfd. kostet 18 kr., $\frac{1}{2}$ kr. abgeschlagen.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichtes vom 21., 24. und 28. Mai l. Js. verkündeten Erkenntnisse wurde der vormalige Gefängnißwärter-Gehülfe Anton Müller von Lohr wegen Vergehens der Verletzung der Sittlichkeit durch Mißbrauch des Dienstverhältnisses zu 3 Monaten Gefängniß, der Bauer Michael Geis zu Oehrberg wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, der verheirathete Taglöhner Philipp Häuser und der ledige Taglöhner Philipp Häuser jung von Orb wegen Vergehens des Jagdfrevels, ersterer zu 6 Monaten, letzterer zu 2 Monaten Gefängniß, der verheirathete Taglöhner Michael Büttner von Sulzthal wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde zu 21 Tagen Gefängniß, der verheirathete Müller Georg Ezert von Langenprozelten und der Müller Johann Kraft von Unteraschenbach wegen Malzaufschlags-Contravention, ersterer zu 15 fl., letzterer zu 5 fl. Geldbuße, der Bierbrauer Johann Michael Hein zu Hammelburg wegen Malzaufschlags-Defraudation zu 150 fl. Geldstrafe verurtheilt, dagegen der Bauer Johann Fritz von Westheim, der Müller Andreas Zoll von Westheim, der Gutspächter Rudolph Stirn von Schwärzelbach und die Müllerswittwe Katharina Geis von Heckmühl von der Anschuldigung der Uebertretung der Malzaufschlags-Contravention, endlich der Sattlermeister Adam Knöll von Burgsinn von jener des Vergehens der Aufforderung zum Ungehorsam freigesprochen. In II. Instanz wurde die dem ledigen Rasirer Eugen Moritz von Sulzthal wegen Verübung groben Unfugs zuerkannnte Strafe von 8 Tagen auf 4 Tage Arrest herabgesetzt; die Berufungen des verheiratheten Besenbinders Michael Bald und des Taglöhners Michael Schnackig von Wernfeld wegen Uebertretung des Diebstahls wurden verworfen. — Zur Verhandlung kommen: am 4. Juni Vormittags: der verheirathete Bauer Nikolaus Metzger von Bühler wegen Vergehens des Diebstahls; am 9. Juni Vormittags: die ledige Taglöhnerin Margaretha Vollmuth von Lohr wegen Vergehens der Kuppelei, der ledige Dienstknecht Daniel Gunkel von Aura, der ledige Jakob Prehler von Orb, die ledige Dienstmagd Theresia Krug von Brückenau, der verheirathete Müllergeselle Georg Hack von Hammelburg, und der beurlaubte Soldat Joseph Kreß von Hundsfeld wegen Vergehens des Diebstahls; am 11. Juni Vormittags: der vormalige Gerichtsdieners-Gehülfe Johann Seuffert von Wirmsthal wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener; am 11. Juni Nachmittags: der ledige Taglöhner Martin Antlitz von Premich wegen Vergehens des Diebstahls, und der Bauer und Branntweinbrenner Johann Wirthmann von Schaippach wegen Malzaufschlags-Defraudation.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis zum 29. Mai 966 Curgäste auf.

Ansbach, 31. Mai. Nachdem im Laufe des gestrigen Tages die HH. Generaldirektionsräthe Beuschel und Rüber und Hr. Oberpostmeister v. Schellerer aus Würzburg bereits hier angekommen waren, trafen mit dem Abendzuge — vor $\frac{1}{2}$7 Uhr — bei heiterm Himmel in einem neuen prächtigen Salonwagen ein: die HH. General-Direktor Frhr. v. Brück, General-Direktionsräthe Erdinger, Exter, Fischer, Robilinz, Oberpostmeister v. Euler in Nürnberg, Ober-Ingenieur Hohenner und Bezirks-Maschinenmeister Wucherer. Im Bahnhofe von einer städtischen Deputation begrüßt, verweilte Frhr. v. Brück längere Zeit im freundlichen Gespräche nach verschiedenen Seiten, und besichtigte später mit seiner ganzen Begleitung die einzelnen Theile unseres geräumigen, schön situirten Bahnhofes. — Soupe und Nachtquartier wurden im Gasthofe zum Stern genommen und heute Morgens Schlag 7 Uhr lief die Lokomotive mit dem ersten Probezug, aus dem erwähnten Salon-, zwei Personen- und einigen Lastwagen bestehend, unter den stillen Glückwünschen einer zahlreichen Versammlung im Bahnhofe für die hohe Reisegesellschaft von hier, der mittelfränkischen Kreishauptstadt, durch die schönen fränk. Gauen nach der unterfränk. Kreishauptstadt Würzburg ab. Die Freude über die nähere Verbindung mit dieser Schwesterstadt ist hier eine allgemeine. (F. Ztg.)

Paris, 31. Mai. Im Constitutionel bespricht Hr. Limayrac den Kusa'schen Staatsstreich. Er sagt, die von dem rumänischen Fürsten ergriffenen Maßregeln gehörten eigentlich zu denen, welche die Mächte sich selber vorbehielten, aber es sei doch nicht außer Acht zu lassen, daß Kusa zu ihrer Ergreifung genöthigt gewesen sei, unter dem selbstverständlichen Vorbehalt, sie später durch die Mächte „regularisiren" zu lassen. Besonders im Orient — meint Hr. Limayrac —, wo eine heftige Krise die verhängnißvollsten Folgen haben könnte, müßten die Mächte alle Mittel der Versöhnung erschöpfen, um eine Feuersbrunst zu verhüten, der man nur mit Mühe Meister werden dürfte.

Paris, 30. Mai. Das heutige Abendblatt des „Moniteur" meldet, daß in der Samstagssitzung der Londoner Konferenz die Vertreter der kriegführenden Mächte im Interesse der Menschlichkeit sowohl als der Verhandlungen eingeladen wurden, unverweilt Instruktionen für Verlängerung der Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, damit diese Frage am nächsten Donnerstag zur Verhandlung kommen könne.

Aus **Turin** wird gemeldet, daß der Minister Minghetti die Emission einer Anleihe von 200 Millionen Franken unter günstigen Bedingungen ankündigte.

London, 30. Mai. Die „Morning Post" meldet, Dänemark habe bereits angezeigt, daß es mit dem 12. Juni die Blokade der deutschen Häfen wieder herstellen und den Krieg fortsetzen werde. Das Blatt fügt bei, es sei wahrscheinlich, daß die Konferenz zu einem befriedigenden Ergebniß nicht führen werde.

Vermischtes.

Der Erfinder der Zündnadelgewehre ist der preuß. geheime Kommissionsrath Johann Nikolaus von Dreyse, Besitzer der Gewehrfabrik zu Sömmerda bei Erfurt. Derselbe wurde von dem Könige von Preußen vielfach ausgezeichnet und jüngst bei Veranlassung des beim Gebrauch im Kriege sich trefflich bewährenden Zündnadelgewehres in den Adelstand erhoben.

(Auf einen Mann ein Offizier.) Die griechische Armee zählt mehr als 8050 Offiziere. Da nun der gesammte Truppenstand niemals mehr als 8000 Mann betragen hat, so kommt auf je einen Soldaten ein Offizier.

(Protest gegen Renan auf dem Hügel Calvaria.) Bei der großartigen Charfreitagsprozession, die alljährlich zur heil. Stätte von Jerusalem aus unternommen wird, sprach Abbé Soubirranne gegen das Buch von Renan einen energischen Protest aus.

Neueste Nachrichten.

München, 31. Mai. Der königliche belgische Justizminister Herr v. Tesch ist hier eingetroffen. Mit dem morgigen Tage wird für den direkten Güterverkehr zwischen der bayerischen Staats- und der bayerischen Ostbahn ein neuer Tarif in's Leben treten.

Berlin, 31. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt: Wenn auch die neutralen Mächte nichts dagegen haben, die Holstein'sche Erbfolge als eine deutsche Frage behandelt zu sehen, so dürften sie doch die Erbfolge in Schleswig als eine internationaler Entscheidung unterliegende Frage betrachten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 31. Mai, Abends. In der Effektensocietät war kein Geschäft.

* (Berichtigung.) Wir haben in unserem gestrigen Blatte eine Notiz über die Schließung des Schießplatzes in Kitzingen gebracht, welche dem Abendblatte entnommen war. Durch ein Versehen des Setzers wurde die Schlußbemerkung unvollständig gegeben, sie soll heißen: („wäre auch hier am Platze, da man dann wohl der Hoffnung Raum geben dürfte, daß die Schützengesellschaft in den Besitz eines den Distanzverhältnissen entsprechenden Schießplatzes gelangt, der sich längst als eine dringende Nothwendigkeit herausgestellt hat.")

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 150.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 1. Juni.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit 8	Fr.	Roßbrunn, Effelbach 5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . . 1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses 5	Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30}	Nm.	Arnstein 5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) 5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{30}	Ab.
Dettelbach, Neuses 5	Ab.		

Tageskalender: Nikodemus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 55 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 48 Min. Nacht. Monduntergang: 4 U. 42 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 24 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Finken vor Sonnenaufgang schreien, so folgt Regen.

Politische Rundschau.

Die Berichte über den Papst werden alle Tage konfuser und widersprechender. Der heilige Vater soll allerdings der Frohnleichnamsprozession beigewohnt haben, aber nur auf einem Balkone in einem Lehnsessel ausgestreckt, um der Prozession mit dem Auge folgen zu können. Das wäre doch traurig, wenn er nur deßhalb veranlaßt worden wäre, sich zu zeigen, um die über seinen Gesundheitszustand verbreiteten Gerüchte zu widerlegen. Die Italiener des Königs Viktor Emanuel brüten übrigens fort an ihren tollen Plänen, die sie mit dem Tode des heiligen Vaters verwirklichen wollen. Bei der ersten Nachricht, daß der Papst gestorben sei, würden mehr als 2000 römische Flüchtlinge in ihr Vaterland zurückkehren und auf allen Punkten des römischen Gebietes eine Agitation für die Vereinigung mit dem neuen Königreiche Italien organisiren, wobei aber jeder Konflikt mit dem französischen Besatzungskorps sorgfältig vermieden werden soll. Durch die öffentliche Meinung gezwungen, würde die italienische Regierung die Leitung der Bewegung übernehmen und Frankreich den König von Italien in Rom als Beherrscher proklamiren lassen. Das Letztere werden die italienischen Projektmacher von Kaiser Napoleon schwerlich erleben. —

In Griechenland wüthen die Blattern so heftig, daß sich der König selbst noch einmal impfen ließ und eine vorgehabte Rundreise im Königreiche aufschob. Uebrigens befindet er sich wohl und thut, was seine Minister wollen, die das Reich in einen immer heilloseren Zustand versetzen. Meuterei, Raub und Mord sind gegenwärtig die Hauptbeschäftigungen Vieler in dem modernen Hellas, und dazu ist auch noch der Staatssäckel bis auf den Grund ausgeleert.

Was man über einen bevorstehenden Ministerwechsel in Frankreich gemeldet, bestätigt sich. Die darauf bezüglichen Dekrete werden zehn bis zwölf Tage nach dem Sessionsschluß erscheinen. Der ehemalige französische Botschafter zu Konstantinopel und London, Graf Lavalette, soll das Portefeuille des Aeußern übernehmen. Selbstverständlich wird Hr. v. Persigny Minister des Innern. So schreibt man aus Paris.

Die englischen Truppen sollen am 7. Juni sämmtliche jonische Inseln räumen.

Tagesbericht.

∴ (Wettfahrt um Menschenleben.) Einem uns zugekommenen Privatbriefe entnehmen wir folgende Mittheilung:

Soden, 29. Mai. Schon seit etwa 8 Tagen kömmt es täglich vor, daß die beiden, Abends 6 Uhr gleichzeitig in Frankfurt abgehenden und eine geraume Strecke hart nebeneinander laufenden Züge der Homburger- und der Taunus-Eisenbahn um die Weite rennen und so war's auch verflossenen Samstag Abends, als ich von Frankfurt hieher zurückkehrte. Wurde das reisende Publikum allerdings im Anfange für den Wettstreit interessirt und bot es Stoff zur Unterhaltung, wenn der eine oder andere Zug etwas zurückgeblieben und dann mit doppelter Kraftanstrengung wieder verlorenes Terrain gewann, so sprach gar bald auch die gerechte Befürchtung sich aus, daß bei solch rasendem Fahren wenn irgend ein Unglück passiren, etwa ein Wagen aus den Schienen gerathen, und gegen den Concurrenz-Zug geworfen werden sollte, beide Züge vollständig zerrissen werden müßten, — die bessere Locomotive der Homburger Bahn errang den Sieg, gerade da wo die beiden Bahnkörper sich trennen und brauste nordwärts; auf den letzten Wagen des Zuges aber bemerkten wir mit Schrecken auffallende Zeichen des Bremsens, die uns bemerklich machten, daß an unserem Zuge etwas passirt sei. Ungewißheit über die Größe der drohenden Gefahr steigerte unsere Bestürzung, und da unser Haltruf nicht gehört wurde, springen einige Unvorsichtige aus dem Wagen, jedoch ohne sich erheblich zu verletzen. Nachdem der Zug zum Stehen gebraucht wurde, ergab sich's, daß — wohl in Folge allzu raschen Fahrens der vorletzte Packwagen einen Axenbruch erlitten, abgesprengt und gegen die Seite der Homburger Bahn hin aus den Schienen geworfen war, glücklicher Weise erst dann, als die beiden Züge sich bereits verlassen hatten.

Konnten wir uns über den Unfall trösten, da wir mit dem Schrecken davongekommen, so wurde der Vorfall dennoch Veranlassung zu größerem Unglück, denn schon einige Stunden darauf ereignete es sich, daß ein Lokomotivführer, der mit dem Zug an der unterbrochenen Stelle halten mußte, noch bevor die Maschine still stand, abstieg, von den Rädern aber erfaßt, sogleich getödtet wurde. — Man gibt sich der Hoffnung hin, daß solch leichtsinniges Spiel mit Menschenleben seitens der Direktionen beider Bahnen strengstens geahndet werde.

∴ **Würzburg, 31. Mai.** Begleitet von dem General-Post- und Bahndirektor Freiherrn v. Brück und mehreren höheren Staats- und Bahnbeamten traf gestern Nachmittag gegen 4 Uhr, geführt von der festlich geschmückten Lokomotive der erste Probezug auf der neuerbauten Bahnlinie Ansbach-Würzburg dahier ein und hielt in der Nähe der Nöll'schen Fabrik, bis wohin die Bahn vollendet ist, an. Der nunmehrigen Eröffnung bis zum 1. Juli steht unseres Wissens nichts im Wege, indem an der kleinen Strecke von der Nöll'schen Fabrik bis in den neuen Bahnhof rüstig gearbeitet wird und man der Vollendung dieses kurzen Terrains in den nächsten Wochen bestimmt entgegen steht.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Verehelichungsbewilligungen wurden ertheilt: Dem Leonhard Pfeuffer von hier mit Anna Dreesen von Köln; dem Insassen Peter Kübert von hier mit Kath. Gagstetter von Erelfingen; dem Lakierer Georg Reuschel mit Magdalena Link von hier; dem Melbermeister Kaspar Rottenhäuser mit Magdalena Schäffer von Burghausen. Wiederverehelichungsbewilligungen erhielten: Der Lohnkutscher Georg Bader mit Maria Mahler von hier; der Garküchner Karl Reitz von hier mit der Wittwe Magdalena Henning von Kitzingen. Durch hohe Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde dem Jakob Frank

Lebens-Versicherung. Pensions-Versicherung.

Die **Allgemeine Renten-Anstalt** zu Stuttgart schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:

Ein 30jähriger Mann kann fl. 63 45 kr. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000 für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500 nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern: vermittelst einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18 48 kr. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500 für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200 30 kr. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180 20 kr. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 100 kann nach 20 Jahren

eine 20jährige Person eine Pension von ca. fl.	17 — kr.	lebenslänglich beziehen.
„ 30 „ „ „ „ „ „ „	20 15 kr.	
„ 50 „ „ „ „ „ „ „	45 28 kr.	

Eine Pension von fl. 100 vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann

eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl.	7 40 kr.,
„ 30 „ „ „ „ „ „ „	13 40 „
„ 50 „ „ „ „ „ „ „	72 40 „

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000, zahlbar im 60. Lebensjahre, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13 20 kr., fl. 24 20 kr., fl. 130 erreicht.

Dividende ist bei sämmtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

der Agent
Georg Friedr. Wild.

Pat. Rawald'sche Schnellklär-Apparate.

Alle trüben Flüssigkeiten, als Wasser, Wein, Spirituosen, Bier, Cider, Limonaden, Extracte, Essenzen, Essig, Zuckersäfte, Farben, Wasserglas, Laugen, Lacke, Polituren, Oele, Fette ꝛc., werden sofort klar, ganz glanzhell hergestellt, ohne Benachtheiligung der Farbe, Qualität oder Geschmack.

Das von Dr. Gall, Döbereiner und vielen andern Autoritäten geprüfte, sowie von der Gartenlaube empfohlene und andern Methoden vorgezogene Verfahren ist gleichzeitig das sicherste, schnellste und weil **Klärmasse** und **Apparate** in dauernder Benutzung bleiben, auch das billigste.

Apparat zur Klärung von	15—25	Quart per Stunde	3 Thlr.
„ „ „ „	30—50	„ „ „	5 „
„ „ „ „	60—100	„ „ „	10 „
„ „ „ „	2—4	Eimer „ „	20 „

gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme incl. Verpackung, Klärmasse und Gebrauchsanweisung empfiehlt

Oskar Jahn in Leipzig,
Neumarkt Nro. 6.
Alleiniges General-Depot für Deutschland.

[5b]

Versteigerung.

Mittwoch den 8. Juni l. Js. und folg., jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigert Unterzeichneter gegen Baarzahlung die nachbeschriebenen Brauereigeräthe und sonstige Mobilien, als:

Eine Maischbottich, ca. 160 Eimer haltend, Maisch- und Würzpumpe von Messing ꝛc., kupfernes Wasserpfännchen und Senkboden, Eisapparat, Fuhrfaß mit messingenen Hahnen und Gewinde, mehrere große und kleine Hahnen, verschiedene Rohre mit messingenen Quinten, kupf. Brennkessel, Küfschen, Kühltonne, Malzkübel, Butten, Gummischläuche, verschiedene Sorten Ausfuhrfässer, ausgetrocknetes Daubholz von 18 Zoll bis 5 Schuh, ein schwerer Wagen mit böhmischen Leitern, eichene Nutzholz- und Gerüststangen, Mahlbretter, Fenster, Drahtgitter, Jalousieläden, altes Eisen, Kupfer und noch verschiedene Gegenstände.

Hiezu ladet höflichst ein
Würzburg, 28. Mai 1864.

Georg Bauch,
(alte Post, Hinterbau, 4. Dist. No. 145.)

[2a]

Julie Freudenthal.
Wilhelm Cohn.
Verlobte.
Würzburg. Fürth.

Ein Associé

mit einer Einlage von fl. 12—18000 wird zu einem bereits bestehenden rentablen Fabrikgeschäfte gesucht. Näh. im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Dem Unterzeichneten ist ein junger schwarzer **Schäfer-Hund** mit einer weißen Brust zugelaufen und kann derselbe gegen Erlag der Inserationsgebühren und Fütterungskosten abgeholt werden.

Hußlein, Gastwirth
in Astheim.

Lyoner schwarze Seidenstoffe

zu **Kleider, Mantillen** und **Paletots,** empfiehlt in großer Auswahl

Aloys Rügemer.

[4c]

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche in den Krankendienst oder in die Waschküche des Juliusspitals dahier eintreten wollen, haben sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen alsbald bei der Hausverwaltung des k. Juliusspitals zu melden. [2a]

Verstorbene.

Maria Elisa Burkard, Schneidermeisterskind, 5⅓ M. alt. — Barbara Reuß, Metzgermeisterskind, 3 J. alt. — Lorenz Zentner, Schneidermeisterskind, 15 W. alt. — Anna Emilie Louise Jansen, Privatiers-Tochter 15 J. 11 M. alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

zielt. Frankreich sprach sich für die Volksabstimmung aus. Dänemark verweigerte Alles. Die Personal-Union ist von allen Seiten aufgegeben worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Marktbreit, 28. Mai. (Marktbericht.) Weizen 19 fl. 15 kr. Korn 11 fl. 54 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 28. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 18 kr.	19 fl. 58 kr.	19 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	12 fl. 3 kr.	12 fl. — kr.	Gef. — fl. 27 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	11 fl. — kr.	10 fl. 35 kr.	10 fl. 45 kr.	Gef. — fl. 5 kr.

Erbsen 13 fl. 20 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 154 Schfl. Umsatzkapital 2506 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

2. Juni, Vormittags: Forderungsmeldung an Sigmund Jucht und Joseph Bayer von Giechenbach, früher Besitzer des oberen Wirthshauses in Dalherda, beim k. Notar in Weyhers.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Dorothea Walzer Wittwe in Neubrunn beim k. Landgerichte Baunach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margaretha Walzer, ledig von Neubrunn beim k. Landgerichte Baunach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Adam Kroth und Jovita Weigand, ledig von Erlenbach, Valentin Sommer von Soden und Agatha Raab, ledig von Erlenbach, beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Eva Zobel von Soden und den ledigen Joseph Blank von dort, beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Hälbig von Schlimpfhof beim k. Landgericht Kissingen.

Nachmittags 3 Uhr: Zwangsversteigerung des Grundstücks Pl.-Nro. 345 in Kist durch den k. Notar Seuffert dahier.

Für Freunde christlicher Kunst.

In bereits wiederholten Auflagen ist bei uns, sowohl im **großen** als im **verkleinerten** Maßstabe, erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** zu erhalten:

Christus-Antlitz von Edessa, nach dem im Besitze Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. befindlichen Original (Sagra Effigie).

I. Volksausgabe in gr. 4°. Preis 36 kr. und bei Abnahme von 10 Exemplaren 1 Freiexemplar.

Dieses religiöse Kunstblatt ist als **xylographischer** Farbendruck aus der Buchdruckerpresse hervorgegangen. Unter Anempfehlung **Roms** schon in Tausenden von Exemplaren mit Inschriften in verschiedenen Nationalsprachen verbreitet, hat dasselbe auch von Seiten unserer ersten Kunstgelehrten hohe Anerkennung gefunden, indem es ausdrücklich als ein „Meisterstück des Farbendruckes" bezeichnet wurde.

II. Die große Ausgabe des heiligen Antlitzes, gedruckt in Oelfarben, erfreut sich vor Allem der erhabenen Theilnahme **Ihrer K. K. Majestäten Franz Joseph und Elisabeth, mehrerer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten, des hochwürdigsten Episcopats** und anderer hohen Kunstbeförderer ꝛc. und dient als würdigster Ersatz eines Oelgemäldes zur Erhöhung der kirchlichen und häuslichen Erbauung.

Preis 1 Exemplars auf Leinwand gespannt und gefirnißt (18" hoch und 14" breit) 6 fl. 36 kr.

[3c] **Nicolaus Lehmann's** Kunstverlag in Prag.

Weisse Waaren

und **farbige Futterstoffe**, als: **Mousseline** zu Kleider, **Jaconas, Batist, Nansock, Gaze éternelle, Tarlatanne, Shirtings, Glanzcattune, deutschen** und **französischen Corsettendrill** und **Futtermoll**, empfiehlt zu den billigsten Preisen

[4c] **Aloys Rügemer.**

Vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Bohn, Handelswissenschaft für angehende Kaufleute. 12. Aufl.	2 fl. 24 kr.
Dzierzon's verbesserte Bienenzucht. Sechste Auflage.	1 „ 48 „
v. Ehrenkreutz, Das Ganze der Angelfischerei. 7. v. Aufl.	1 „ 30 „
Galanthomme oder der Gesellschafter wie er sein soll. 12. Aufl.	1 „ 30 „
Loden, Der Lustfeuerwerker, mit Abbildungen. Vierte Aufl.	— „ 54 „
Schmidt u. Herzog, Der populäre Gartenfreund. 7. Auflage.	1 „ 30 „
Unterricht für Liebhaber der Kanarienvögel. 6. verb. Auflage.	— „ 36 „

Bekanntmachung.

Da das Rechnungsjahr 1863/64 bereits mehr als zur Hälfte abgelaufen ist, so erlauben wir uns die verehrten Herrn Mandatare um baldige Einhebung und Uebersendung der für dieses Jahr fälligen Beiträge unserer Vereins-Mitglieder zu ersuchen.

Würzburg, den 27. Mai 1864.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung des Kreis-Blinden-Instituts.

Fremden-Anzeige

Vom 30. Mai.

(Adler.) Bauer, Maschinenmeister a. Nürnberg. Kfl.: Blum a. Köln, Dessauer a. Crailsheim, Kaufmann aus Hanau, Badmann aus Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Privat, Fabrikant a. Friedrichsdorf. Baronin von Zwierlein aus Wiesbaden. Drechsler, Kaufmann a. Nürnberg.

(Kronprinz.) Brieger m. Fam. a. Schloß Gereuth. Hollmer, Gutsbesitzer a. Edenkoben. Madame de Kimsky Korsakoff a. Rußland. Frau Heil a. Worms.

(Hotel Rügmer.) Dr. Koffsky, Arzt a. Riga. Konrad m. Fam. Rentbeamter a. Iphofen. Haups, Weinhändler a. Volkach.

(Schwan.) Kfl.: Kolb a. Schwäbisch-Gmünd. Schmidt, a. Coblenz, Grauer a. Bamberg, Dull a. Augsburg, Kainerer a. Frankfurt, Engerer a. Lyon.

(Württemb. Hof.) Frau. Baronin v. Ascheberg a. Curland. Nienk, Pastor a. Elberfeld. v. Roos a. Böhmen. Glücksman, Kau m. a. Leipzig.

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch,

Türkische Musik

von einer Abtheilung des Musikkorps vom k. Landwehr-Regimente.

Heute Nachmittag **Harmoniemusik** in der **Aumühle.** Anfang 3 Uhr.
Ergebenst ladet ein

A. Geist.

Soeben ist erschienen und in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Costa, D., Entwicklungsgeschichte der deutschen Familienfideicommisse. Preis **54 kr.**

Der Inhalt obigen Werkchens ist einer von der Juristenfakultät der k. Universität München im Jahre 1860 gekrönten Preisschrift entnommen.

Bei dem Unterschriebenen kann am 1. August d. Js. ein gut qualifizirter **Rechts-Praktikant** gegen angemessenes Honorar eintreten.

Haßfurt, 30. Mai 1864.

Raab, k. Notar.

Soeben erschien und ist bei uns angekommen:

Renan und das Wunder.
Ein Beitrag zur christlichen Apologetik
von
Dr. M. Deutinger.
Brosch. **48 kr.**
Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

es gewiß keine schlechte Spekulation, sein Geld in dieser Art anzulegen, denn die Bevölkerung ist im raschen Zunehmen begriffen, die Wohnungen sind in Folge dessen sehr rar und sehr theuer geworden, die Häuser bedeutend im Werthe gestiegen, mit einem Wort: das Bauen, obschon es viel theuerer geworden ist, rentirt nun auch hier, was in den Zeiten, wo man hier billig baute, nie der Fall war. In Folge dessen wird nun auch hier in der Stadt, sowie in deren Umgebung, ziemlich viel gebaut, und es ist nun die höchste Zeit, daß wir endlich durch Beseitigung der Wälle hiezu mehr geeigneten Raum gewinnen, damit dem Baubedürfniß entsprochen werden kann. Eine Actien-Gesellschaft mit einem Kapital von circa 300,000 fl. und einiger Unterstützung von Seite der Behörden würde hier Schönes und Nützliches zugleich leisten können, und dabei ein gutes Geschäft machen; denn die Straße zur Verbindung mit dem Bahnhofe muß ihrer Lage und Richtung nach eine Geschäftsstraße werden, Geschäftshäuser aber werden hier gut bezahlt. Zu solchem Unternehmen gehört aber vor Allem auch der rechte Mann, welcher neben den nöthigen Kenntnissen auch das Vertrauen und die Energie besitzt, wie solche dem Vorstande eines solchen Unternehmens eigen sein müssen, wenn es reussiren soll. Geld ist genug am Platze, wenn nur Interesse und Vertrauen zur Sache sich finden, zudem wäre das Unternehmen ein höchst solides, und dürfte deßhalb selbst auswärts Theilnahme finden."

* **Würzburg.** Samstag den 28. d. M. hat die philos. Facultät der hiesigen Universität dem Herrn Joseph Bernard Lehmans aus Nimwegen (Holland), nach Vertheidigung der Thesen die Doktorwürde ertheilt.

* **Würzburg,** 31. Mai. (Probefahrt auf der Ansbach-Würzburger Linie.) Die Abfahrt von Ansbach findet heute Morgens um 9 Uhr statt und erfolgt die Ankunft hier gegen 2 Uhr Nachmittags; der Aussteigplatz ist hinter der Nöll'schen Wagenfabrik.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis zum 28. Mai 920 Curgäste auf.

Kitzingen, 28. Mai. An die hiesige Schützengesellschaft, welche bereits einige Jahrhunderte hindurch ihren jetzigen Schießplatz innehatte, ohne daß während dieser geraumen Zeit ein Fall sich ereignet hätte, der zur Befürchtung Veranlassung gegeben, daß das beregte Terrain als sicherheits- und lebensgefährlich zu bezeichnen wäre, ist unterm Heutigen die Weisung ergangen, daß der Schießplatz wegen obiger Eigenschaft sofort zu schließen sei, ohne daß der beregten Gesellschaft ein anderer angewiesen wurde, um die Schießübungen fortsetzen zu können. (Abdblt.) (Wäre auch hier am Platze.)

München, 30. Mai. Wie wir vernehmen, haben Ihre Majestäten der König und die Königin-Mutter allergnädigst geruht, dem Herrn Ministerialrathe Dr. v. Dazenberger aus dem Nachlasse des höchstseligen Königs Max II. und unter Bezug auf weiland Seiner Majestät letztwillige Verfügungen, eine zwei Fuß hohe schöne Broncestatue, Goethe's Standbild, zum Andenken mit Schreiben des k. Hofsekretariats übergeben zu lassen. Hr. v. Dazenberger war bekanntlich langjähriger Sekretär des höchstseligen Königs als Kronprinz. (Bay. Ztg.)

München, 29. Mai. Mit dem Bau der Bahnstrecke von Freilassing nach Reichenhall soll noch in diesem Sommer begonnen und dieselbe bis zum nächsten Sommer vollendet werden, was wohl möglich ist, da diese Strecke nur vier Stunden lang ist und fast gar keine Schwierigkeiten bietet.

Stuttgart, 29. Mai. Se. Maj. der König hat die prachtvolle Villa Argena, die er an der Stelle der Ruine Montfort bei Wasserburg am Bodensee hat erbauen lassen, Ihrer k. Hoh. der Kronprinzessin Olga zum Geschenke gemacht.

Paris, 27. Mai. Der Tod des Marschalls Pelissier hat in Algier große Sensation erregt. Alle Journale waren mit schwarzem Rand erschienen. Der Generaldirektor der Civilangelegenheiten, Präfekt von Algier, E. Mercier Lacombe, hatte an die Unterpräfekten, Civilkommissäre und Maires sofort eine Proklamation gerichtet, an deren Schluß es heißt: „Was ich Ihnen sagen will, ist, daß Ihr Muth und Ihre Ausdauer nicht abnehmen dürfen. Fahren Sie fort, Vertrauen in die Zukunft Algeriens zu haben, und in ihrer Sphäre sein Wohlergehen zu entwickeln. Seine Regeneration ist ein so großes und anziehendes Werk, daß sie immer Eifer und Ergebenheit den auserwählten Männern einflößt, welchen der Kaiser seine Geschicke anvertraut."

Madrid, 28. Mai. Der Finanzminister hat dem Senat einen Gesetzentwurf vorgelegt wegen Ertheilung der Konzession zur Errichtung einer Bank an die Herren Weisweiler, Salamanca und Osma, mit der Verpflichtung, für 200 Millionen Tresorscheine zu übernehmen.

Bukarest, 28. Mai. Das genaue Resultat der Abstimmung ist: 713,295 Ja, 57 Nein; 53,563 Wähler enthielten sich der Abstimmung.

Vermischtes.

(Romantischer Selbstmord.) In Paris wird ein unter ziemlich romantischen Umständen verübter Selbstmord viel besprochen. Ein Druckereibesitzer hatte seine Gattin im Verdacht der Untreue, überwachte sie und betraf sie auch bei einer solchen. Er ließ die beiden Schuldigen verhaften und dieselben wurden zu je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der verrathene Gatte fühlte indessen sehr bald nach der Verhaftung seiner Frau, daß er diese viel zu sehr liebe, um ohne sie leben zu können. Er verzieh ihr den begangenen Fehltritt und sie ward auf seinen Antrag im Anfang der vorigen Woche aus der Haft entlassen. Die gegenseitige Versöhnung ließ nichts zu wünschen übrig und der versöhnte Gatte ging in seiner Gutherzigkeit so weit, daß er zur Feier der Rückkehr der Frau in sein Haus ein großes Fest veranstaltete, zu dem alle Freunde und Bekannte eingeladen wurden. Bei diesem Feste herrschte die größte Heiterkeit und alle Gäste beglückwünschten die beiden Gatten ob ihrer Wiedervereinigung. Am letzten Sonntage ging die Frau früh aus, um Einkäufe zu machen; ihr Mann lag, über Kopfschmerzen klagend, noch im Bette. Bei ihrer Rückkehr klopfte und klingelte sie vergebens. Niemand öffnete und sie ließ die Thür einschlagen. Ein starker Kohlendunst strömte ihr entgegen, ihr Mann lag todt auf dem Bett, er hatte sich selbst den Erstickungstodt bereitet. Ein Zettel, den die trostlose Frau auf dem Tische liegend fand, belehrte sie, daß ihr Gatte die neuerdings in ihm aufgestiegenen Zweifel, ob sie ihm ferner treu bleiben werde, nicht zu ertragen vermocht und dieser Ungewißheit den Tod vorgezogen habe.

Neueste Nachrichten.

Se. Majestät der König hat den Privatdocenten und Studienlehrer Dr. Lorenz Grasberger in Würzburg zum außerordentlichen Professor an der philosophischen Facultät der k. Universität Würzburg ernannt.

* **München,** 30. Mai. Dem Vernehmen nach, wird sich Se. Maj. der König am 13. Juni zu einem kurzen Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach Kissingen begeben. — Der Armeibefehl hat gestern die k. Genehmigung erhalten und befindet sich unter der Presse, so daß er längstens bis morgen erscheinen wird.

Koburg, 30. Mai. Der heute wieder eröffnete koburgische Landtag forderte einstimmig die bisher unterlassene Vorlage eines neuen Preßgesetzes und beschloß ebenfalls einstimmig seinen Beitritt zu der von den einzelnen Mitgliedern bereits unterzeichneten Rechtsverwahrung deutscher Landesvertretungen in Sachen Schleswig-Holsteins mit weiterem Protest gegen jeden Versuch einer Theilung Schleswigs.

Dresden, 30. Mai. Das Dresdner Journal dementirt die Zeitungsnachricht, daß Preußen und Sachsen an Hannover das Zollpräcipuum zugestehen wollten, falls dieses jetzt mit ihnen auf Grund des französisch preußischen Handelsvertrags den Zollvereinsvertrag erneuern würde.

Berlin, 30. Mai. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bestätigt, daß England den Antrag angekündigt habe, Kiel solle niemals ein Bundeshafen werden dürfen, und fügt bei, die Vertreter Preußens, Oesterreichs und des deutschen Bundes hätten diese Anmaßung entschieden zurückgewiesen.

Kopenhagen, 29. Mai. Die „Berling'sche Ztg." bringt eine Depesche von Dahlström aus Aalborg, worin gemeldet wird, daß die Einschiffung der Rekruten zu sistiren sei. Flyveposten meldet als Gerücht, es sei der Vorschlag zu einem Waffenstillstande von drei Monaten gemacht worden, der die Bestimmung enthalten solle, daß Jütland und Schleswig von den Alliirten geräumt und Schleswig durch Truppen einer neutralen Macht besetzt werde.

London, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung stellten die deutschen Mächte den Antrag auf vollständige Trennung der drei Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg von Dänemark. England trat mit einem Vermittlungs-Vorschlage hervor, welcher auf die Abtretung Holsteins mit einem getheilten Schleswig ab-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 149.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 31. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Uffelbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tagskalender: Petronella. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 0 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 54 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 21 Min. Nacht. Monduntergang: 3 U. 27 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Aprikosenblüth und Mandeln sollen sich nun bald zur Frucht verwandeln.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien**, 30. Mai. Die „Ostdeutsche Post" vom 30. d. schreibt: Auf der Samstagskonferenz erklärte der österreichische Bevollmächtigte, Graf Appony, die Alliirten seien zum Friedensschluß unter folgenden Bedingungen geneigt: „die vollständige Trennung der Herzogthümer von Dänemark, Konstituirung eines selbstständigen deutschen Bundesstaates unter der Regierung des Herzogs von Augustenburg. Graf Bernstorff, und Hr. v. Beust unterstützten diese Anträge, Frankreich brachte folgenden Vermittlungsvorschlag ein: Holstein-Lauenburg soll mit dem südlichen Schleswig von Dänemark getrennt werden, der nördliche Theil aber bei Dänemark verbleiben. Lord Clarendon schloß sich diesem Vorschlage an und spezialisirte zugleich die Theilungslinie. Die deutschen Bevollmächtigten erklärten sich gegen die Theilung und den britischen Vorschlag für unannehmbar. Alle Vorschläge wurden ad referendum genommen. Die Waffenstillstandsfrage blieb unbehandelt. Die dänischen Bevollmächtigten machten keine Gegenvorschläge.

Politische Rundschau.

Dänemark, so läßt sich die „Patrie" aus Kopenhagen telegraphiren, verweigert die Theilung Schleswigs. Die dänischen Blätter verlangen mit Ungestüm die Wiederaufnahme des Krieges, und der König von Dänemark scheint der sich in den dänischen Journalen geltend machenden Volksstimmung hold zu sein. Das Alles darf nicht befremden. Wir haben es oft voraus gesagt, daß mit den Dänen nicht so leicht fertig zu werden ist. Jetzt aber handelt es sich für sie vor Allem darum, da sie doch einmal die Verlierenden sind, so wenig als möglich zu verlieren. Sie legen sich daher bereits auf's Feilschen. Um Holstein wollen sie schon kein Wort mehr verlieren, von Holstein haben sie ja schon früher gesagt, es sei besser, wenn das Meer über das Land hinweggehe, damit Schleswig und das übrige Dänemark um so sicherer von Deutschland getrennt seien. Aber Schleswig bemühen sie sich fest zu halten. Viel dürfte es ihnen freilich nicht helfen, denn selbst die „Wiener Abendpost" konstatirt bereits, daß man sich geeinigt, Dänemark ernsthaft auf den Leib zu rücken, um, nachdem man die deutsche Nordgränze geregelt, die deutsche Bundesreform seligen Frankf. Angedenkens wieder in Angriff zu nehmen. Die 100,000 Gewehre, welche die deutschen Patrioten gegenwärtig, laut der „Koburger Wehrztg." sammeln, dürften selbst, ohne daß sie losgegangen, schon hie und da getroffen haben.

Wie der „Köln. Ztg." aus Frankfurt geschrieben wird, trägt sich das „perfide Albion" mit der Absicht, vorzuschlagen, es solle stipulirt werden, daß Kiel nicht deutscher Bundeshafen werde. Die Engländer scheinen sich ganz entsetzlich vor der deutschen Zukunftsflotte zu fürchten. Uebrigens scheinen die Engländer dabei vergessen zu haben, daß Kiel bereits jetzt schon deutsches Bundesgebiet ist. Die „Indep. Belge" meint, die neutralen Mächte hätten sich wenigstens darüber geeinigt, daß sich die Deutschen und die Dänen in Schleswig theilen sollten. Das ist freilich auch so eine Einigung, wie der Wurf des Erisapfels unter die Göttinnen des Olymps! Das Organ des Hrn. von Bismarck, die „Nordd. Allg. Ztg." hält fest am Princip der Volksbefragung um allen Schwierigkeiten zu begegnen. Derselben Ansicht huldigen Frankreich und Schweden, — aber Oesterreich? Rußland will jetzt auch seine Rechte auf Theile von Schleswig-Holstein geltend machen. Herr im Himmel, wie vielen Herren gehört denn heut zu Tage noch immer ein Volk? Schlimm steht es mit Lauenburg aus, auf welches Dänemark wirklich rechtsgiltige Ansprüche hat. Die Stände dieses Landes wollen bei Dänemark bleiben, das Volk aber will zu Deutschland gehören. Das sind Schwierigkeiten, die man nicht so im Handumdrehen beseitigt. Eben auf diese Schwierigkeiten aber bauen die Dänen.

In **Italien** droht wieder die **römische** Frage. Wird in London die Allerweltsspritze erfunden werden, um alle brennenden Fragen zu löschen?

Tagesbericht.

Würzburg. (Zur Bahnhofstraße.) Der „Bayerischen Zeitung" schreibt man darüber Folgendes: „Mit dem Baue des neuen Bahnhofes geht es rasch vorwärts, und wird derselbe wohl bis gegen Ende des Sommers dem Verkehr übergeben werden können. Nicht in derselben Weise will es jedoch mit der projectirten Entfestigung der Stadt, noch weniger aber mit Anlegung einer entsprechenden, dem heutigen Verkehr genügenden Verbindungsstraße zwischen Stadt und Bahnhof gelingen. Wie man hört, will die Gemeinde-Verwaltung eine solche Straße noch ausgesetzt lassen, und zwar daßhalb, weil sie den Verkehr zur Zeit noch für zweifelhaft, resp. die Größe desselben nicht für so bedeutend hält, um die Kosten der Straßenanlage zu rechtfertigen. Die königl. Regierung macht dagegen die Ablassung des Festungs-Areals an die Stadt von der Ausführung der beregten Straße abhängig. In unseren Tageblättern wird nun zwar für und gegen diese Straße Manches geschrieben, fast mehr dagegen als dafür, und wir sind beinahe versucht, zu glauben, daß dieß aus purer Liebe zur Opposition geschieht; denn daß die projektirte Straße wirklich ein Bedürfniß ist, wird gewiß Jedermann anerkennen, der Würzburg in seiner Lage zum neuen Bahnhofe, — dessen Verkehr — und die Teufelsthorgasse mit ihren Ausläufen gegen die innere Stadt kennt. In den jüngsten Tagen nun hat sich eine Stimme hören lassen, welche zur Ausführung dieser Straße die Bildung einer Actien-Gesellschaft in Vorschlag bringt; ob indessen dieser Vorschlag dahier Boden gewinnen wird, steht noch sehr im Zweifel, so wünschenswerth dieses auch wäre; denn unsere Capitalisten zeigten von jeher wenig Lust für derartige Unternehmungen. Und doch wäre

Lokal-Veränderung.

Von **Montag den 30. Mai** an befindet sich mein **Geschäftslokal** Domgasse-Eck, Schustergasse, bei Herrn Kaufmann Bauer.

[3b]

M. Reulinger.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Crinolines

in neuester Façon, von **Thomson in London u. Paris**, nebst **Stahlreife** bester Qualität, in allen Breiten, empfiehlt

[4b] **Aloys Rügemer.**

Mein ganzes Leben war eine fast ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines aber vortreffliches Buch: **Dr. Werners Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke"** belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden, mit dem Bemerken, daß es in allen Buchhandlungen für 21 kr. zu bekommen ist.

[2b] **L. Wohlhaus** in Hannover.

Nro. 896. pr. 26/5.

Strichsausschreiben.

Familien-Verhältnisse wegen soll die zwischen Ingelstadt und Sulzdorf im Ochsenfurter Gau, kaum eine Stunde von der künftigen Eisenbahn-Station Kirchheim gelegene, etwa drei Stunden von Würzburg entfernte **Haagen-** oder **Kauzenmühle** im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Die Kauzenmühle mit zwei Getreidemahlgängen und einem Gerbgange, dann realer Wirthschafts-Bäckerei und Melberei-Gerechtsame Plan-No. 265, hat eine Fläche von 30 Dezimalen an Wohnhaus mit Mühle, Stall, Scheune und Hofraum.

Hiezu gehören:

0,95 Tagwerk an Wurz-, Gras- und Obstgärten und 13,29 Tagwerk an Aeckern und Wiesen unmittelbar um die Mühle oder in deren nächster Nähe gelegen.

Das Mühl- und Wohngebäude im besten baulichen Zustande gleichwie die übrigen Gebäulichkeiten, ist zweistöckig und hat im Erdgeschoße: Futterkeller, einen geplatteten **Weinkeller mit zwei Reihen steinerner Faßlager; im ersten Stocke: ein großes Wirthschaftszimmer mit Nebenstube, die Mühleinrichtung, Backstube, Backofen, Küche; im zweiten Stocke: acht Zimmer mit Küche und Abtritt**, dann unter dem Dache freien Bodenraum.

Im Hofe befinden sich die Stallungen, (Pferde-, Rindvieh- und Schweineställe), dann die Scheune, Holz- und Wagenremise, und ein Pumpbrunnen.

Neben und hinter der Mühle ist ein Schießplatz mit Schießständen und Wirthschaftshalle, der Sommerwirthschaftsgarten mit gedeckter Kegelbahn und Halle und ein geräumiger ausgezeichneter Felsenkeller, dann ein Fischteich und Brunnen mit fließendem Wasser.

Der Garten erfreut sich wegen seiner anmuthigen und günstigen Lage eines zahlreichen Besuches von der nächsten und ferneren Umgegend, welcher sich nach Eröffnung der Eisenbahn voraussichtlich namhaft steigern wird. Die Bäckerei und Melberei stehen gleichfalls im schwunghaften Betriebe.

Im Auftrage des Besitzers setze ich zur Versteigerung des vorbezeichneten Anwesens auf

Donnerstag den 9. Juni l. Js., Mittags 12 Uhr
auf der Mühle selbst

Tagfahrt an, wozu ich Strichslustige mit dem Bemerken einlade, daß auf Verlangen, das gesammte Mühl- und Wirthschafts-Inventar dazu gegeben wird, und daß vom Kaufschillinge nur der dritte Theil bei der Uebernahme anzuzahlen ist.

Ochsenfurt, den 21. Mai 1864.

F. Wendlinger, k. Notar.

Soeben neu erschienen und zu haben in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Das Bier

als deutsches Nationalgetränk und seine Wirkungen als Heilmittel auf den menschlichen Organismus. Ein diätetischer Rathgeber für alle Diejenigen, welche durch mäßigen Biergenuß ihre Gesundheit verbessern und bis in's Alter bewahren wollen. Nebst genauer Angabe, die Fehler, Verfälschungen und Krankheiten des Biers zu erkennen und unschädlich zu machen.

Von
C. H. F. Hartmann.
143 Seiten. **Preis nur 54 kr.**

5 französische und 2 deutsche Modejournale können mitgelesen werden bei

[3c] **Aloys Rügemer.**

Das Neueste

in **Possamentrie** zum Besetzen von **Kleidern, Mantillen** und **Paletots**, in großer Auswahl bei

[4b] **Aloys Rügemer.**

Ein Braumeister

für eine Actienbrauerei, welche zum Brauen des Biers nach bayrischer Art eingerichtet ist, wird gesucht.

Derselbe muß das Geschäft gründlich verstehen, ein braver und tüchtiger Mann und im Stande sein, die Brauerei selbstständig zu leiten.

Anträge unter Nro. 145 dieser Anzeige werden von der Exp. ds. Blattes an den Gesuchsteller befördert. [3c]

Die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende gangbare und höchst brauchbare

„Gartenbücher"

zu den beigesetzten außerordentlich billigen **antiquarischen** Preisen:

Förster, C. F., Die Gärtnerei in ihrem höchsten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung. Ein Hand- und Hülfsbuch für Gärtner und Gartenbesitzer ꝛc., welche ihre Einkünfte auf sichere Weise durch die Zierpflanzen-, Obst-, Wein- und Gemüsezucht erhöhen wollen. Mit 1 Tafel. Gebunden statt 2 fl. 15 kr. für nur 1 fl.

Schmidlin, E., Die bürgerliche Gartenkunst, oder prakt. Anleitung zur zweckmäßigsten Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- und Wirthschaftsgärten. Gebunden Preis statt 3 fl. 30 kr. jetzt nur 1 fl. 36 kr.

Bosse, die neuesten Zierpflanzen, welche in den letzten Jahren eingeführt sind und größtentheils schon in deutschen Gärten cultivirt werden. Gebunden. Preis statt 4 fl. 12 kr. jetzt nur 1 fl. 30 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende als tröstende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse, wie an dem Trauergottesdienste meines verlebten Gatten sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem hochverehrten Magistrats-Vorstande, sowie den übrigen Mitgliedern der städtischen Collegien, dem kgl. Landwehr-Officiers-Corps und Landwehrmännern und den Mitgliedern der Schützengesellschaft meinen tiefgefühltesten Dank.

Würzburg, den 29. Mai 1864.

Anna Seubert,
Polizei-Inspectors-Wittwe.

Abgepaßte Unterröcke,

sowie die dazu gehörenden **Stoffe** und passenden **Besätze** bei

[3c] **Aloys Rügemer.**

Neue Bücher

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buchhandlung in Würzburg.

Möllhausen, das Mormonenmädchen. Roman in 6 Thln. 4 fl. 30 kr.
Wickede, ein deutscher Landsknecht der neuesten Zeit. 3 Thle. 3 fl. 36 kr.
Curtius, Göttinger Festreden. 2 fl. 30 kr.
Schaumann, Handbuch der Geschichte der Lande Hannover und Braunschweig 2 fl. 42 kr.
Kappe, Preußens Antheil an dem deutsch-dänischen Streit. 1 fl. 30 kr.
Posen, mémoires relatifs à l'abolition du servage en Russie. 2 fl. 24 kr.
Wahrmund, Franz v. Sickingen. Schauspiel in 5 Akten. 1 fl. 12 kr.
Muet, Soll und Ist. Bilder aus der Schwindelperiode der letzten Jahre. 4 Bde. 9 fl.
Baudissin, Philippine Welser, oder vor 300 Jahren. 3 Bde. 7 fl. 12 kr.
Förster, Abriß der Kunstgeschichte. 42 kr.
Central-Bericht über die mitteleuropäische Gradmessung pro 1863. 1 fl. 12 kr.
Smidt, deutsche Schiffe und dänische Kaper. 2 Bde. 3 fl. 36 kr.
Waldenburg, die Inhalationen der zerstäubten Flüssigkeiten, sowie der Dämpfe und Gase in ihrer Wirkung auf die Krankheiten der Athmungsorgane. 4 fl. 30 kr.
Justi, Handbuch der Zendsprache. 1. Lfg. 3 fl. 36 kr.

Die achte Wanderversammlung

Bayerischer Landwirthe

findet am 8. und 9. Juni 1864 zu **Weiden** in der Oberpfalz statt.
Programm und sonstige weitere Mittheilungen enthält Nro. 130 dieses Blattes.

Das Comité.

Bekanntmachung.

Aufnahme männlicher Pfründner im Bürgerspital betr.

Behufs der Wiederbesetzung erledigter und beziehungsweise der zur Erledigung kommenden männlichen Pfründen im Bürgerspitale dahier, auf welche nach den Stiftungsbestimmungen nur hiesige arme Bürgersleute oder Söhne von solchen Anspruch haben, wird hiemit Tagfahrt auf

Montag den 27. Juni l. Js. Vormittags 9 Uhr

im magistratischen Sitzungssaale anberaumt, wobei alle jene, welche sich um derlei Pfründen bewerben wollen, persönlich zu erscheinen, oder falls sie hieran durch Krankheit verhindert sein sollten, sich hierüber durch ärztliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Bewerbungsgesuche müssen längstens bis 12. Juni dfs. Js. im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes unter Beifügung der erforderlichen Belege und zwar bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung zu Protokoll angebracht, oder auch schriftlich in den diesseitigen Einlauf gegeben werden.

Würzburg den 25. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

Die sehr gelungene

Büste Königs Ludwig II.

steht bei uns zur Ansicht.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[2b]

Fremden-Anzeige

Vom 29. Mai.

(Adler.) Goldschmidt, Fabrikant a. Offenbach. Kaufl.: Mans a. Remscheid, Reichenheim a. Brandenburg, Lieblein a. Offenbach, Holzhey a. Schwabmünchen, Ganß a. Deidesheim, Heymann a. München, Küchler a. Schaffhausen

(Fränk. Hof.) Babuchin, Dr. a. Rußland, Jose, Inspektor a. Würzburg. Kaufl.: Blum mit Gattin a. Kassel, Sämann a. Frankfurt a. M., Brakenbahn a. Nürnberg, Maier a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Reuter nebst Familie, kgl. Landrichter a. Ochsenfurt. Engelmann nebst Familie und Frau Schwägerin, Fabrikant a. Fürth. Lapp nebst Gattin, Weinhändler a. Kitzingen. Frau Casimir nebst Familie, Rentier a. Nüreck.

(Hotel zum Schwan.) Armel, Fabrikant a. Zweybrücken. Kunst, Fabrikant a. Triest. Frohseim, Fabrikant a. Coblenz. Jmenarkt, Fabrikant a. Mainz. Fellner, Fabrikant a. Frankfurt. Daucher, Fabrikant a. Cöln.

(Württemb. Hof.) v. Neumayer, Generalmajor der Artillerie a. München. Allschuh, Kriegscommissär a. München. Peringer, Artillerie-Oberlieutenant und Adjutant a. München. Nippert, Kaufm. a. Wald. Dressler, Kaufm. a. Nürnberg.

Ein trockener wasserfreier **Keller,** für 40—100 Fuder ohne Fässer wird zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [3c]

5%ige Gräfl. Zychi-Anleihe

von 384,000 Thlr. Prß.-Crt.

garantirt durch zwei als erste Hypothek verpfändete Güter im gerichtlich taxirten Werthe von **781,340 Thaler Preuß. Crt.** sowie durch die Revenüen dieser Güter, welche sich auf mehr als die doppelte Summe der zur jährlichen Zins- und Kapitaltilgung erforderlichen Fonds belaufen.

Die Verloosungen beginnen sofort, während die gänzliche Rückzahlung schon nach Verlauf von 30 Jahren beendet ist. Zinsen sowohl als ausgeloofste Obligationen werden kostenfrei ohne jeglichen Abzug bei dem Bankhause des Hrn. August Liebert in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Obligationen sind in Stücke von Thlr. 1000, 500, und 100 eingetheilt und empfiehlt solche als solide und billige Capitalanlage das Bankgeschäft von

S. Eisenmann
in **Frankfurt a/M., Fahrgasse Nro. 144.**

[6]

Daß ich von meinen durch **Blutkrämpfe** veranlaßten schweren Leiden leicht und schnell befreit worden bin, verdanke ich einem kleinen Buche, **„Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke,"** welches mich mit der vortrefflichen schwedischen Lebensessenz bekannt gemacht hat. Ich empfehle es daher allen in gleicher Weise leidenden Frauen und überhaupt jedem Kranken.

Emma Röhner in München.

Man bekommt dies Buch in jeder Buchhandlung für 21 kr. [3a]

Die 14 Stationen am Nikolausberg,

nach der Natur photographirt von **F. Albert,**

Visitenkarten-Format
à Stück **15 kr.,**

sind soeben erschienen und stets vorräthig in der

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Ein geprüfter **Werkführer** wird in ein Zimmermanns-Geschäft sogleich gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. [2a]

man dieser bereits dem Abschlusse nahen Angelegenheit ihren ungestörten Verlauf lassen, sie wird sicherlich eine vollständig und allgemein befriedigende Lösung erhalten.

* (Raubanfall.) **Würzburg**, 30. Mai. Gestern Abend nach 7 Uhr wurde ein Bäckergeselle aus Rimpar oberhalb des Höhn'schen Felsenkellers von vier Burschen, worunter zwei Eisenbahnarbeiter erkannt wurden, angefallen, zu Boden geschlagen und seiner ganzen Baarschaft, in einigen Gulden bestehend, beraubt.

* (Schlägerei.) **Würzburg**, 30. Mai. Im Sanderbrauhause und auf der Straße dortselbst kam es gestern Nachmittag zwischen Civil- und Militärpersonen zur Schlägerei, wobei mehrere Verwundungen vorkamen.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis zum 27. Mai 830 Curgäste auf.

München, 29. Mai. Wie wir vernehmen, werden sich Ihre Majestäten der König und die Königin Mutter am 17. Juni von hier nach Hohenschwangau zum Sommeraufenthalte begeben.

Weimar, 28. Mai. Nach der Weimarischen Zeitung sind die Gesandten Preußens und Oesterreichs instruirt, in der heutigen Sitzung der Londoner Konferenz Erklärungen abzugeben, dahingehend, daß der Erbprinz von Augustenburg aufgefordert werde, seine Successionsansprüche bezüglich Schleswigs und Holsteins zu begründen, indem Oesterreich und Preußen gegen die Anerkennung desselben als Herzog von Schleswig-Holstein im Princip nichts einzuwenden hätten.

Stockholm, 20. Mai. (Das schwedisch-norwegische Geschwader General Sandels. Wissenschaftliche Expedition.) Das im Hakesfjord versammelte schwedisch-norwegische Geschwader umfaßt folgende Schraubenschiffe: 1) schwedische: die Linienschiffe „Stockholm" und „Carl Johann," die Fregatte „Vanadis," die Corvetten „Oräöd," „Thor" und „Gefle," und die Bomben-Kanonenschaluppen „Gunhild" und „Alfhild"; 2) norwegische: die Fregatten „St. Olaf" und „Kong Sverre," die Corvette „Nidaros", den Schooner „Oler," und die Kanonenschaluppen „Glommen", „Louzen", Rjukan" und Sarpen.

Paris, 28. Mai. Die Session des gesetzgebenden Körpers wurde durch eine sehr versöhnliche Rede des Duc de Morny geschlossen. Dem Moniteur wird unter'm 23. aus Tunis gemeldet: Der Aufstand ist immer auf dem nämlichen Punkte, indessen soll ein „gewisses Nachlassen" (certain apaisement) anfangen, und es steht zu hoffen, daß ihn kluge Zugeständnisse werden beschwichtigen können. Der französische Botschafter in Konstantinopel hat von der Pforte die Zusicherung erhalten, daß die den türkischen Agenten für Tunis ertheilten Instruktionen die Anweisung zum vollständigsten Einvernehmen mit den französischen Agenten enthalten.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 28. Mai. Gegenüber den in verschiedenen Zeitungen aufgetretenen Nachrichten ist das Dresdner Journal zu der Erklärung ermächtigt, daß der Staatsminister Frhr. v. Beust, sich in Paris durchaus nicht mit Verhandlungen über den preußisch-französischen Handelsvertrag beschäftigt hat.

Man schreibt der „Mailänder Zeitung" aus Rom über ein in letzterer Stadt umlaufendes Gerücht, daß nämlich in dem Falle, daß der Papst stürbe, die Franzosen die Nationalgarde bewaffnen und Rom so lange als freie Stadt erklären würden, bis die Bevölkerung darüber abgestimmt, ob sie päpstlich bleiben oder italienisch werden wolle. Dieses Gerücht hat keinerlei Wahrscheinlichkeit für sich.

Schwedische 10 Thlr.-Loose.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

Nr. 129501 à **12,000** Thlr.
Nr. 50783 à **1000** Thlr.
Nr. 225460 à **600** Thlr.
Nr. 14715 107492 124979 199741 à **150** Thlr.
Nr. 4295 14206 27799 29040 76588 92464 161168 180131 219550 228007 à **60** Thlr.
Nr. 672 36934 48286 92586 103966 104624 109241 125201 125593 140370 151871 152473 171924 176876 186277 193509 198152 201318 213481 237397 à **35** Thlr.
Nr. 1171 11226 14115 21003 21127 32839 34247 35203 46424 48421 50450 70908 82259 88269 91922 97270 98298 98300 102158 103714 115567 116686 124169 129186 145532 147983 152977 155993 174445 177800 180567 189353 193793 203563 217334 220657 221823 233639 à **25** Thlr.
Nr. 15 105 163 169 328 396 460 489 533 770 955 979 **1**027 50 52 86 237 381 414 453 658 662 715 740 796 822 939 **2**028 71 140 172 310 360 392 685 722 740 841 861 873 875 943 **3**018 62 63 146 267 340 492 503 566 777 784 801 872 886 917 926 956 **4**177 200 259 422 428 575 676 698 931 940 967 **5**016 169 395 403 414 512 660 669 752 834 861 966 967 **6**204 251 375 400 425 584 592 721 725 956 959 **7**028 33 86 88 106 263 286 355 366 374 387 515 630 658 767 879 903 908 942 996 **8**052 56 120 156 459 601 634 669 842 849 **9**147 373 453 586 589 631 700 706 740 993 **10**024 113 169 217 228 251 258 260 261 351 353 407 460 596 770 781 841 851 854 904 **11**048 58 146 150 167 174 253 299 314 359 438 479 575 597 600 640 741 818 978 **12**026 59 77 95 266 284 298 332 365 416 433 499 524 552 599 775 833 922 **13**069 243 257 284 358 469 569 638 640 800 825 901 937 **14**051 152 185 430 556 673 707 786 993 **15**074 161 181 218 341 544 707 725 755 802 825 901 909 922 923 **16**034 38 219 221 285 304 310 450 524 527 549 553 662 683 685 691 730 751 857 919 **17**113 373 418 451 504 516 569 641 712 799 801 935 949 **18**053 54 275 279 326 354 477 510 597 652 710 800 844 894 926 **19**001 150 193 236 272 298 305 375 432 519 711 865 **20**024 51 80 129 174 224 275 341 346 365 616 652 667 **21**047 80 90 97 128 256 287 349 424 449 661 714 736 739 753 775 824 941 950 **22**058 191 233 240 333 371 389 402 521 614 630 678 876 893 995 **23**089 191 324 333 352 362 391 464 503 552 610 618 673 701 729 904 **24**057 121 180 298 499 580 728 830 837 841 **25**043 56 141 217 228 363 407 420 560 681 740 875 912 **26**025 109 165 207 218 292 304 343 389 402 432 466 580 656 665 667 671 690 792 974 **27**074 78 169 316 317 367 403 527 544 622 647 739 820 826 845 857 896 915 950 **28**144 227 487 498 737 840 841 842 **29**011 33 46 72 95 143 568 575 579 746 758 765 782 822 926 928 **30**093 113 114 230 300 333 339 411 643 647 712 856 868 **31**136 178 220 336 500 516 518 521 530 719 896 953 **32**041 124 208 236 442 494 538 540 634 807 817 821 876 942 950 978 **33**089 107 139 247 454 498 509 530 620 630 719 746 834 861 966 970 **34**169 205 277 352 395 515 684 708 711 833 938 964 **35**176 219 362 538 562 635 682 716 750 877 959 **36**019 24 122 176 197 254 299 307 340 460 565 680 833 847 952 972 **37**403 418 833 836 **38**054 55 177 258 421 474 528 673 770 850 **39**089 236 240 271 278 334 409 491 507 580 592 634 706 895 970

(Fortsetzung folgt.)

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien.** Die Oesterreichische Zeitung enthält folgendes Londoner Telegramm: In der Samstags-Conferenz legten die deutschen Mächte ihre bestimmten Propositionen vor, England brachte seinen Vermittlungsvorschlag ein, Dänemark erschien ohne Propositionen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

31. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Alois Fischer ledig und Gallus Faust ledig von Großwallstadt beim kgl. Bezirksamt Obernburg.

1. Juni, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den geringen Nachlaß des ledigen Schäfers Conrad Seitz von Kirchheim, gestorben in Kirchheim, beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse des Johann Knapp von Obernhausen beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Magdalena und Margaretha Delerth von Walchenfeld beim k. Bezirksamt Königshofen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Valentin Ehrlinger von Sulzbach und Margaretha Jordan von da beim k. Bezirksamt Königshofen.
Nachmittags 2 Uhr: Wohnhaus-Versteigerung im Concurse des Posamentiers J. M. Greß in Marktbreit durch den k. Notar dort.
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses 5. Distr. Nro. 205, Felsengasse, durch den k. Notar Seuffert dahier.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 148.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 30. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{8} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. ..	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Felix. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 1 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 53 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 36 Min. Nacht. Monduntergang: 2 U. 11 M. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Pfauen des Nachts oft lange laut schreien, so bedeutet es Regen.

Politische Rundschau.

Es ist abgemacht: Friedrich von Augustenburg wird Herzog von Schleswig-Holstein werden. Um den lieben Frieden zu erhalten, haben sich die Großmächte gegenseitig Konzessionen gemacht und auf Kosten Dänemarks ein deutsches Herzogthum kreirt, über das nun der Augustenburger herrschen soll. Dänemark wird sich, wenn auch mit einigem Widerstreben, in das Arrangement fügen müssen und die Schleswig-Holsteiner werden jubeln, endlich das dänische Joch vom Halse zu haben, das ihnen so viele Jahre hindurch auf dem Nacken gelegen und so große Schmerzen verursacht hatte.

England kontrolirt fortwährend das Gebaren der Preußen in Jütland, und wirft ihnen vor, nach Abschluß des Waffenstillstandes daselbst Kontributionen eingehoben zu haben, was einem Bruch der Waffenruhe gleich wäre.

England mischt sich doch in alle Händel, die es direkt gar nichts angehen. Dänemark ist Ursache, daß Preußen viele Millionen harte Thaler ausgegeben, warum sollte es sich nicht schadlos zu halten suchen, so lange seine Armee noch auf dänischem Boden steht. Später bekommt es ohnedies nichts.

Se. Heiligkeit der Papst hat der öffentlichen Frohnleichnamsprozession in Rom beigewohnt, nachdem Tags zuvor alle Zeitungen der Welt seinen Zustand als höchst bedenklich ausposaunten. Man weiß nicht mehr in unserer Zeit, welchen Berichten man Glauben schenken soll! Wenn es nur die offiziellen Organe der Mühe werth fänden, falsche Gerüchte rechtzeitig zu widerlegen. Allein sie warten in der Regel, bis sie wirklich zur Thatsache werden, wie es erst jüngst bei dem Tode des „berühmten Räucherers" Pelissier der Fall gewesen.

Die italienische Regierung hat neuestens in der römischen Frage in Paris wiederholte und dringliche Vorstellungen gemacht, die aber entschieden zurückgewiesen wurden, indem Napoleon III. allein Herr der Situation bleiben will. Nach der „Unita Cattolica", hätte das Ausmalen der in Rom drohenden Gefahren von Seite des italienischen Ministers des Auswärtigen zur Folge gehabt, daß die Okkupationsarmee zu Rom noch um eine Brigade verstärkt und somit auf 2 Divisionen gebracht werde.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 29. Mai. Heute wurde in der Pfarrei St. Burkard dahier die Frohnleichnamsprozession feierlich abgehalten. Erhob schon die mehr als am Frohnleichnamstage günstige Witterung das gläubige Gemüth zur religiösfreudigen Stimmung, so war diese zu größerer Erbauung noch dadurch gesteigert, als man gläubigen, opferwilligen Sinn sich kund geben sah, im freiwilligen Erbauen und Schmücken der Altäre, sowie im Verzieren der Häuser und Straßen mit frischen Blumen und Laubwerk, welch gebührende Ausdrücke bei der Hauptprozession am Frohnleichnamstage in den Hauptstraßen jenseits des Maines auffallend spärlich ausfielen. Wie sichtbarer Schmuck und ungestörte Ordnung, so trug nicht minder der einfach feierliche Volksgesang mit den unter Leitung des Lehrerpersonals an den Altären aufgeführten kirchlichernsten Quartetten zur Hebung des religiösen Gefühles bei. M.

* **Würzburg.** Dem auch hier rühmlichst bekannten Virtuosen Herrn Seb. Ott wurde aus Hannover durch den General-Intendanten des k. Hoftheaters und Hoforchesters Grafen v. Platen eröffnet, daß der König denselben definitiv anzustellen und vom Hofmusikus zum k. Kammermusikus zu ernennen geruht hat.

* **Würzburg.** Noch ein Wort zum Ausbaue der Maxstraße. Auf die in Nro. 146 dieses Blattes aufgestellte Ansicht bezüglich des Ueberbauens des öden Platzes in der beregten Straße durch Anlegung eines Säulenganges, findet man sich veranlaßt folgendes zu entgegnen.

Bei Verwendung des Platzes dürften vor allem drei Hauptrücksichten zu nehmen sein.

1) Bestmöglichste Verwerthung desselben im Interesse der Stadtkasse,

2) ein den bereits daselbst bestehenden Bauten entsprechender Ausbau der Straße, wodurch zugleich die Deckung der sehr unschönen, halbruinösen Rückseiten der daselbst offen gelegten Gebäude bezweckt wird und

3) auf die Maxschule selbst, damit dieser Bau keinerlei Beeinträchtigungen erfahre.

Diese Rücksichten zusammengenommen, sind bekanntlich bereits von unserem Magistrat, bei dem Projekte der Veräußerung des Platzes an die kgl. Universität, auf das sorgfältigste gewürdiget worden; denn der kostbare Platz wird danach der Stadtkasse eine entsprechende Summe einbringen, der Bau, den die kgl. Universität ausführen lassen wird, wird den unter 2 angeführten Rücksichten vollkommen entsprechen, und durch den freien Raum von 60—80', welcher zwischen der Maxschule und den aufzuführenden Neubau verbleiben soll, wird nicht allein die freie Ansicht der Maxschule vollständig gewahrt, vielmehr auch das Licht von dieser Seite in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Die Verwendung des Platzes im Sinne des beregten Artikels würde dagegen den Rücksichten 1 und 2 ganz entgegen sein, der Stadt vielmehr eine neue Last veranlassen, welche hier durchaus nicht zu rechtfertigen sein dürfte. Auch würde ein kostspieliger Arkadenbau an dieser Stelle, der unbedeutenden Kürze wegen, selbst wenn ein Bedürfniß dafür wirklich vorhanden wäre, in keiner Weise genügen. Der beregte Vorschlag, so wohlmeinend er auch sonst sein mag, würde daher in keiner Weise entsprechen; denn es würde dadurch weder dem Schönheitssinne, noch einem nützlichen Zweck genügend Rechnung getragen werden können. Es kann demnach dieser Vorschlag weder als ein billiger noch als ein praktischer erkannt werden.

Die Summe, welche dagegen der Stadtkasse aus dem vielbesprochenen Platz zufließen wird, dürfte zu nahe bevorstehenden wichtigen Unternehmungen mehr als erwünscht sein, deßhalb sollte

DANKSAGUNG.

Für die eben so ehrende als tröstende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse, wie an dem Trauergottesdienste meiner lieben Frau, sage ich hiemit aus meines Herzens tiefstem Grunde den wärmsten Dank.

Würzburg, den 28. Mai 1864.

Uhl,
k. Univ.-Hauptkassier und Rentbeamte.

WHEELER & WILSON'S SEWING MACHINES

Aecht amerikanische Nähmaschinen

aller Art mit den feinsten Ausstattungen und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Therese Oppenheimer,
Sternplatz Nr. 147.

Die Sprache der Verstorbenen von **B. Otto.** Dieses soeben in **dritter Auflage** erschienene Buch enthüllt die Geheimnisse des Grabes und weist durch authentische Thatsachen die Fortdauer der Seele und den Zusammenhang der Lebenden mit den Verstorbenen nach. Zu haben ist dieses äußerst merkwürdige Buch in allen Buchhandlungen und kostet blos 54 kr. [3a]

Nro. 1078. pr. 23/4.

Strichsausschreiben.

In der Concurssache der Cementfabrikanten Holzwarth und Widnmann dahier versteigert der unterfertigte kgl. Notar aus Auftrag des k. Bezirksgerichts dahier nach Maßgabe der Prozeßnovelle vom 17. November 1837

am Mittwoch den 22. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf seinem Amtszimmer, 2. Distr. No. 12,

das Cementfabrik-Anwesen der Gridare mit der dabei befindlichen Maschinen-Einrichtung.

Die Gebäulichkeiten IV. Distr. No. 325 sub Plan-No. 3378 a. b. 3379 zu 861 Dezimalen sind vor dem Sanderthore in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, neu erbaut in gutem baulichen Zustande und enthalten:

a) Ein Wohnhaus, 2 Stockwerke hoch, halb von Stein, halb von Fachwerk gebaut, mit Schiefern und Breitziegeln gedeckt, mit Küche, Kammer, Vorplatz, 6 heizbaren und 3 Mansardenzimmern,

b) einen Nebenbau aus Steinen mit Zinkblech gedeckt, auf diesem ein Pavillon mit Holzarchitektur, nebenan das chemische Laboratorium mit eingemauerten kupfernen Apparaten;

c) ein Waschhaus von Stein erbaut, ein Stockwerk hoch, mit Steinpappe gedeckt, Holzlage und Comptoir;

d) das neue Fabrikgebäude mit Brennhaus von 40' Länge, 29' Breite und 2 hohen Kaminen, Maschinenhaus zu 60' Länge, 29' Breite, 1½ Stockwerk hoch, von Stein erbaut mit isolirtem sehr hohen Kamine für den Dampfkessel, mit Steinpappe gedeckt;

e) Stall und Remisengebäude mit Lagerhalle.

Der Taxwerth dieser Gebäulichkeiten ist 22,000 fl.

Die Maschinen-Einrichtung besteht:

a) in einer 10pferdigen Hochdruckdampfmaschine mit cylindrischem Deckel und Vorwärmer.

b) In zwei Mahlgängen mit dem erforderlichen Siebwerke.

c) In dem Walzwerke.

d) In einer Thonschneidmaschine.

e) In einer Transmissionsanlage, durch welche die sub b mit d bezeichneten Maschinen getrieben werden.

Diese Einrichtung ist auf 3220 fl. gewerthet. Die Fabrik sammt Einrichtung kommt gegen Baarzahlung innerhalb sechs Wochen zum Aufstriche und können der nähere Beschrieb, sowie die Strichsbedingnisse in meinem Amtszimmer, die Fabrik aber jederzeit an Ort und Stelle eingesehen werden und hat die Schlüssel hiezu der nebenanwohnende Herr Zimmermeister Anton Herz.

Würzburg, den 20. April 1864.

Huth, k. Notar.

Eine Wohnung

von 4 à 5 Zimmern ꝛc., mit einer der schönsten Aussichten in hiesiger Stadt, nebst Zutritt in Garten, ist pro. 1. August l. Js. zu vermiethen. Näh. in der Exp. d. Blts. [2a]

Ein **Kapital** von fünftausend Gulden wird auf erste Hypothek gegen doppelte Versicherung auszuleihen gesucht. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Soeben erschien in neuer Auflage und ist eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das Buch der guten Laune.

Eine reichhaltige Sammlung von scherzhaften Gedichtchen und humoristischen Vorträgen.

4te unveränderte Auflage.

Preis **36 kr.**

Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen, wem auch immer, Etwas zu borgen, indem ich durchaus keine Zahlung leiste.

Schollbrunn, 26. Mai 1864.

Johann Kohlriefer,
Zaunwart.

Die äußerst humoristische diesjährige Nummer der

Frankfurter Pfingst-Krebbel-Zeitung

von **Friedr. Stoltze,** Preis **6 kr.,** ist soeben eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandl. [2b] in Würzburg.

Eine elegant **möblirte Wohnung** von 14 Zimmern, die jedoch auch einzeln abgegeben werden kann, ist sogleich zu vermiethen. Näh. in der Exp.

Ein Braumeister

für eine Actienbrauerei, welche zum Brauen des Biers nach bayrischer Art eingerichtet ist, wird gesucht.

Derselbe muß das Geschäft gründlich verstehen, ein braver und tüchtiger Mann und im Stande sein, die Brauerei selbstständig zu leiten.

Anträge unter Nro. 145 dieser Anzeige werden von der Exp. ds. Blattes an den Gesuchsteller befördert. [3b]

Dr. Pattisson's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe Packete zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisungen u. Zeugnissen bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [4]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pr. 28/5.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Müllerswittwe **Barbara Doppel** von Obervolkach versteigere ich im Auftrage des k. Landgerichts Volkach

Freitag, den 3. Juni, Nachmittags 1 Uhr,

im Gemeindehause zu Obervolkach das zur Masse gehörige Grundvermögen mit Ausnahme des Mühlanwesens, nämlich:

Plan-No.	Tagw.		
286,	0,549 Tagw.,	Acker am Zeilitzheimer Weg,	
305a,	0,427 „		
305b,	0,045 „	Oedung allda,	
287,	0,590 „	Acker im Buch,	
304a,	0,436 „	do. in der Hüttenstatt,	
304b,	0,044 „	Oedung allda, taxirt auf	900 fl.
642,	0,655 „	Acker am Sand,	200 „
643,	0,997 „	do. allda,	350 „
684,	0,719 „	do. am Steinach,	260 „
796,	1,065 „	do. am Schleusig,	550 „
838,	0,563 „	do. an der Mühlsetz,	150 „
842,	0,181 „	do. allda,	
843,	0,281 „		150 „
846a,	0,181 „	Acker unter der Paulusmühle,	
846b,	0,123 „	Wiese unter der Paulusmühle,	100 „
847,	0,314 „	Acker allda,	120 „
855,	0,150 „	Acker im Grund,	
856,	0,226 „		225 „
856½,	0,129 „		
851,	0,245 „	do. im Bubenthal oder Mühlsetz,	100 „
872,	0,297 „	do. im Grund,	130 „
963,	0,385 „	Wiese bei der Gründleinsmühle,	125 „
1869,	0,304 „	Waldung am Zagel,	
1869½,	0,617 „		100 „
2264,	0,582 „	Weinberg an der Au,	225 „
1208,	0,918 „	Acker am Wolfsberg,	200 „
781,	0,803 „	Acker am Steinach,	
749,	0,282 „	do. allda,	400 „
689,	0,214 „	do. allda,	
685,	0,566 „		280 „
2613,	0,627 „	Wiese im Seegrund,	150 „
1192,	0,564 „	Acker am Wolfsberg,	160 „
1190,	0,651 „	do. allda,	160 „
		zwei Laubholzgerten, jede taxirt auf	100 „

gegen Zahlung in 4 Martinifristen 1864 mit 1867 und Beilegung 4procentiger Zinsen vom Zuschlage an, und den weiteren, am Striche selbst bekannt zu gebenden Bedingungen, dann

Montag den 6. Juni, Nachmittags 1 Uhr

anfangend in der Sterbwohnung verschiedenes Mobiliar, Holz, Hühner, Gänse, Schweine, Bauereigeschirr, ein paar Pferde, zwei Kühe, zwei Kälber, ein Raupen ꝛc. gegen Baarzahlung, und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Volkach, den 19. Mai, 1864.

Ed. Sippler, k. Notar.

pr. 22/5.

Hausversteigerung.

Im Privatauftrage versteigere ich wiederholt in der Verlassenschaft der Frau Regierungsfunktionärs-Wittwe **Katharina Hafner** das zur Masse gehörige Wohnhaus Pl.-No. 1739 a. b. zu 142 Dez. Distr. 4. No. 43 mit Hof und Gärtchen, Ecke der Hörleins- und Stephansgasse dahier, am

Mittwoch, den 1. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in eben diesem Hause. Dasselbe besteht aus 1 Haupt- und 2 Nebenbauten, die unter sich verbunden sind, mit 2 Kellern, darin 15 Fuder Faß, 2 Brunnen, 17 heizbaren, 6 unheizbaren Zimmern, 3 Kabineten, 6 Küchen, 4 Abtritten, 8 Bodenkammern, 1 Pferdestallung für 6 Stück ꝛc.

Die Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben werden, wobei schon jetzt bemerkt wird, daß der Zuschlag bei annehmbarem Gebote erfolgt.

Würzburg, den 21. Mai 1864.

Huth, k. Notar.

[2b]

von Heuſtreu wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß; Gottfried Karl Moritz von Hilders wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Valentin Reuter von Wüstensachsen wegen betrügerischer Verkürzung der Gläubiger zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt; die Erkenntnisse I. Instanz in Sache gegen Bernhard Ruß von Gersfeld wegen unbefugter Gewerbsausübung; gegen Konrad Borndran und Anton Herleth von Frendlorenzen wegen Ehrenkränkung bestätigt; dagegen Anna Schwind Wittwe von Friedritt und Johann Ebert von Simmershausen von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen: Am 2. Juni früh 9 Uhr gegen Barbara Herbst von Winkels wegen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter; um 10 Uhr gegen Kasp. Jos. Chmelt von Hendungen wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Samuel Hub von Maßbach wegen Ehrenkränkung.

München, 28. Mai. Ein heute hier eingelaufenes Wiener Telegramm meldet: Oesterreich soll heute auf der Londoner Konferenz unter Zustimmung Preußens und des Deutschen Bundes die Selbstständigkeit des Staates Schleswig-Holstein unter berechtigter Dynastie — wahrscheinlich mit sofortiger Nennung des Erbprinzen Friedrich von Augustenburg — beantragen.

München, 27. Mai. Mit dem Bau der Eisenbahnstrecken von Freilassing nach Reichenhall und von München bis Ingolstadt wird es nun Ernst. Vom Handelsministerium sind bereits die betreffenden Eisenbahnbau-Sectionen bestimmt und zwar wird auf der Strecke nach Reichenhall eine Section mit dem Sitze in Reichenhall und mit dem bei dem Baue der Illerbahn als ausführenden Ingenieur beschäftigten Baupraktikanten Staller als Vorstand, dann für die Strecke München-Ingolstadt wurden vier Sectionen mit den Sitzen in Dachau, Pfaffenhofen, Reichertshofen und Ingolstadt errichtet. Die Vorstandschaft der Section Dachau wurde dem Sections-Ingenieur de la Hause, die in Pfaffenhofen dem Sect.-Ing. Henle, die in Reichertshofen dem Sect.-Ing. Wutzinger und die in Ingolstadt dem Sect.-Ing. Röhrer übertragen. Der Zeitpunkt für die Errichtung der Section in Reichenhall ist auf den 1. Juni l. Js., jener für Errichtung der andern Sectionen auf den 1. Juli d. Js. festgesetzt. (A. P.-Z.)

Wien, 25. Mai. Die Verhandlungen in der Zollfrage ergeben die Bereitwilligkeit Oesterreichs, den Februar-Vertrag mit Ausopferung der Propositionen vom 10. Juli fortzusetzen. Die Anerkennung des Herzogs von Augustenburg steht ohne vorhergehende Rechtsentscheidung in Aussicht.

Wien, 27. Mai. Das Abendblatt der „Presse“ bemerkt zu der Nachricht der Spener'schen Ztg. (die Kandidatur des Augustenburgers und die Trennung der Herzogthümer von Dänemark betreffend), der österreichische Botschafter in London, Graf Apponyi, sei angewiesen, einen darauf bezüglichen Antrag einzubringen, den Preußen alsdann unterstützen werde.

Altona, 26. Mai. Es heißt, die Alliirten wollten der wiederherzustellenden Armee der Herzogthümer Alles schenken, was von dem erbeuteten dänischen Kriegsmaterial sich noch im Lande befindet. Nr. 37 des „Gesetz- und Verordnungsblattes“ enthält nachstehende Bekanntmachung der Bundescommissäre für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg vom 21. d. M.: „Zur Vermeidung von Zweifeln und zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens, sowie im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 28. December 1863, bestimmen wir hierdurch, daß sämmtliche Behörden des Herzogthums Holstein, welche früher der Bezeichnung „Königliche“ sich bedient, forlan die Bezeichnung „Herzogliche“ zu führen haben.“

X **Kopenhagen**, 26. Mai. In der am Samstag, 28. Mai, stattfindenden Konferenzsitzung wird Herr v. Quaade die dänischen Gegenvorschläge vorlegen. Diese enthalten in ihren Grundzügen Folgendes: Schleswig wird in Dänemark einverleibt; Holstein erhält eine durchaus selbstständige Verwaltung mit einem Statthalter; Rendsburg wird zu einer deutschen Bundesfestung gemacht.

Londoner Briefe sagen, daß die Nachrichten der festländischen Journale über eine vollkommene Schwenkung in der englischen Politik bezüglich der schleswig-holsteinischen Frage nur mit der größten Vorsicht aufzunehmen sind. In London wenigstens mißt man diesen Nachrichten vorläufig fast gar keinen Glauben bei.

Paris, 27. Mai. Der „Constitutionnel“ widerspricht den verbreiteten Angaben, welche von einem bereits ernannten Nachfolger Pelissier's reden. Noch sei Niemand ernannt.

Turin, 27. Mai. Die hiesigen Blätter veröffentlichen einen Brief Garibaldi's, worin dieser auf einen Artikel der „Morning Post“ antwortet und zugleich seine Freunde ersucht, den Engländern eine innige Anerkennung zu widmen. Auch erklärt er, England ohne Aufforderung von irgend einer Seite her verlassen zu haben.

Tunis, 28. Mai. Die Stadt ist ruhig, aber der Bey will seine Minister nicht entlassen. Die vor Tunis liegenden Admirale haben beschlossen, zum Schutz ihrer Nationalangehörigen Truppen ausschiffen zu lassen.

Petersburg, 27. Mai. Man versichert, der Minister des Aeußern, Fürst Gortschakoff, werde sich in Begleitung seines Privatsekretärs Hamburger gleichzeitig mit dem Kaiser, am 6. Juni, nach Deutschland begeben.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 28. Mai. Durch k. Entschließung vom heutigen Tage wurde der bisherige Flügeladjutant des Königs, Hauptmann Frhr. v. Moy, zum k. Ceremonienmeister und der Ordonanzoffizier des Königs, Artillerie-Oberlieutenant Sauer, unter Beförderung zum Hauptmann, zum Flügeladjutanten Sr. Majestät ernannt.

Berlin, 28. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt es für einen Irrthum, daß Vorschläge zur Theilung Schleswigs bereits officiell von Seite des britischen Kabinets gemacht worden sein sollen; ihres Wissens seien nur vertrauliche Andeutungen erfolgt.

Wien. Oesterreich verlangt die sofortige Incorporation der Herzogthümer in den Bund und Einsetzung des Herzogs ohne weitere Prüfung der Rechtsfrage, die jetzt, da die Einverleibung als ein Resultat des Krieges aufgefaßt wird, bereits überflüssig sei. Nach einer andern Version würde die Succefsionsfrage für Schleswig unter Empfehlung des Herzogs Friedrich einem europäischen Schiedsgericht vorzulegen sein. Oesterreich ist einer Theilung Schleswigs abgeneigt, weil es in einer solchen ein Mittel für Frankreich erblickt, die verlangte Abstimmung durchzusetzen, gegen welche man hier damit kein Präcedenzfall geschaffen würde, eifrig protestirt. Nur zwei Befürchtungen scheint man hier noch zu hegen, erstens daß Dänemark sich in letzter Stunde bereit erklären könnte, die bis jetzt perhorrescirte Personalunion anzunehmen, zweitens daß Preußen behufs einer Gebietserwerbung eine Separat-Convention mit dem Herzog von Augustenburg eingegangen sei. Doch ist ersteres nicht wahrscheinlich und wird letzteres wenigstens von dem hiesigen Vertreter des Herzogs, Herrn von Wydenbrugk, entschieden in Abrede gestellt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 28. bis 28. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 45 kr.	21 fl. 5 kr.	18 fl. — kr.	
Korn	13 fl. 30 kr.	12 fl. 38 kr.	12 fl. — kr.	Geſt. — fl. 44 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Geſt. — fl. 17 kr.
Haber	10 fl. 24 kr.	9 fl. 47 kr.	9 fl. — kr.	Geſt. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr. Geſt. — fl. 5 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 828 Schffl. Umsatzsumme: 13146 fl. 54 kr.

Heilbronn. (Wollmarkt.) Donnerstag den 30. Juni d. J. beginnt der Wollmarkt in der bekannten gut eingerichteten, neu erbauten Halle und werden wir uns um so mehr wieder eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, als das Ergebniß der Märkte in den letzten Jahren bei den sehr bedeutenden Zufuhren für Verkäufer und Käufer ein sehr günstiges war und den Beweis geliefert hat, daß der hiesige Platz für derartige Anstalten nichts zu wünschen übrig läßt und von allen Seiten auch alles mögliche angewendet wird, um beide Theile thunlichst zufrieden zu stellen. Uebrigens bemerken wir noch, daß schon seit vielen Jahren hiesige und benachbarte Wollhändler das ganze Jahr hindurch Lager von Wollen auf dem Wollboden hiesiger Halle unterhalten, wodurch sich hier ein bedeutender Verkehr in diesem Artikel gebildet hat. Wir erbieten uns mit Vergnügen, jedem Schafhalter für sein Erzeugniß nach seinem Belieben gesundes und sicheres Lager einzuräumen und jede zu wünschende weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von der Wollmarkt-Inspektion, Christian Leiz.

Frankfurt, 28. Mai. Abends in der Effektensozietät kein Geschäft.

Telegramm der Neuen Würzburger Zeitung.

* **London**, Sonntag. Die Conferenzmitglieder waren gestern sämmtlich erschienen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt. Die Waffenstillstandsverlängerung ist wahrscheinlich.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

30. Mai, früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Hotel Gundlach zu Lohr durch das k. Forstamt dort.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Mich. Seuffert'schen Eheleute, zu Lebenhan beim k. Bezirksgericht Neustadt a. S.

Früh 9 Uhr: Holzversteigerung durch das k. Forstamt Mainberg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 147.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 29. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tageskalender: Theodor. Sonnenaufgang: 4 Uhr 2 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 52 Min — Mondaufgang: 12 Uhr 33 Min. Nacht. Monduntergang: Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf nassen Mai trockener Juni.

Politische Rundschau.

In Kopenhagen steigert sich die Abneigung gegen die Londoner Konferenz-Vorschläge und einige Blätter eifern heftig gegen die Verlängerung der Waffenruhe. Die urtheilslosen Massen hängen an dem Glauben, daß die dänische Flotte im Vereine mit der schwedischen stark genug sei, um den preußisch-österreichischen Kriegsschiffen die Spitze zu bieten und durch Sieg auf dem Meere das zurück zu erobern, was Dänemark an Ländereien verloren habe. Der König selbst scheint noch immer zwischen Nachgeben und Festhalten zu schwanken. In der letzten Staatsrathssitzung, wo er präsidirte, wurde einstimmig die Zurückweisung der Konferenz-Vorschläge beschlossen, obgleich seine Privatansichten auf einen Ausgleich im Sinne der Londoner Vorschläge hinzielen. Nach all diesen Anzeichen werden wir bis zum Ablauf der Waffenruhe noch manch abwehrende Aufwallung an den Dänen bemerken. Sind aber die Großmächte über den Modus des Ausgleichs einig, hat das Poltern der Kopenhagener wenig mehr zu bedeuten. Dänemark wird sich einfach dem Ausspruch des Londoner Areopags fügen müssen.

In den Fürstenthümern an der untern Donau findet gerade die durch den Staatsstreich nothwendig gemachte Volksabstimmung statt. Der größte Theil der gebildeten Bevölkerung enthält sich derselben und nur die unterste Schichte der Wahlfähigen wirft ihr „Ja“ in die Urne. Es ist unzweifelhaft, daß Cusa eine ungeheure Stimmenmehrheit erlangen wird. Wer aber den Wankelmuth, die Bestechlichkeit und die Bornirtheit der rumänischen Massen kennt, der wird wenig Vertrauen zu der Zukunft Cusa's gewinnen. Die Bojaren, von denen der Fürst die gefährlichsten verhaften läßt, werden es ihm niemals vergessen, daß er seinen Eid gebrochen und sich stark genug glaubte, auch ohne den Adel des Landes fortregieren zu können. — Die Gesundheit des heiligen Vaters nimmt nun rascher ab, und läßt wenig Hoffnung für seine Heilung mehr übrig. Unter den Hofleuten herrscht Bangigkeit, und der französische Gesandte in St. Petersburg hat Rom verlassen, nachdem er eine Woche lang auf die Abschieds-Audienz wartete, welche ihm der heilige Vater zugestanden hatte. Alle Staatsgeschäfte, die eben von Seiner Heiligkeit entschieden werden, sind in der Schwebe, und nur die dringendsten Angelegenheiten werden durch Kardinal Antonnelli erledigt.

Der Bevollmächtigte des deutschen Bundes in Angelegenheit des deutsch-dänischen Streites ist von Paris abgereist und hat die besten Zusicherungen vom Kaiser Napoleon erhalten, er ist ganz in die Lage versetzt, in der Konferenzsitzung am 28. Mai gerade heraus zu sagen, was Deutschland will, was übrigens schon lange klar gewesen.

Tagesbericht.

* **Würzburg.** Die Verhaftung des Hrn. Dr. Demme hat, wie vorauszusehen, großes Aufsehen gemacht. In einem uns mitgetheilten Privatbriefe heißt es darüber unter Andern: „Du wünschest Auskunft über die von den Blättern gebrachte Nachricht der Verhaftung des Hrn. Dr. S. Demme. Leider muß ich die Wahrheit der Thatsache, wenn auch mit schwerem Herzen, bestätigen, — mit schwerem Herzen deßhalb, weil ich im gewöhnlichen Umgange mit diesem ausgezeichneten jungen Gelehrten nur schätzenswerthe Eigenschaften, Adel und Seelengröße, kennen lernte. — Man kann durchaus der Verhaftung nur eine formelle Bedeutung, keineswegs aber diejenige Tragweite beilegen, wie ein Theil — freilich nicht der edlere — unseres Publikums es thut. Wie Du wohl weißt, lebte Hr. St. Demme sehr zurückgezogen, nur seiner Ausbildung und der Wissenschaft, ebenso weißt Du auch, daß sein Vater Hr. Prof. Demme durch seine Schroffheit und vielleicht eben so sehr beide durch ihre Ueberlegenheit sich unter den hiesigen Aerzten viele Gegner und Feinde gemacht haben. Geschieht es nun, daß Du durch irgend eine Ungeschicklichkeit oder vielmehr eine Unklugheit — die Hrn. S. Demme allerdings mit Recht zur Last gelegt werden mag — solchen Gegnern und einem schmähsüchtigen Publikum in die Hände fällst, dann Wehe! Dreifach Wehe über Dich!“ — — — —

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 19., 20., 21. und 23. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Joseph Fiurer von Heidingsfeld wegen Diebstahls unter Einrechnung der ihm durch Verfügung des k. Stadtgerichts dahier zuerkannten Strafe von 30 kr. in eine Gefängnißstrafe von 1 Monate und zu 30 kr. Geldstrafe; Georg Englert von Goßmannsdorf wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren; Anton Heußner von Gerbrunn wegen Körperverletzung in eine 21tägige Gefängnißstrafe; Peter Hetzner von Schornweisach wegen Betrugs zu 42tägiger Gefängnißstrafe; Paulus Ott von Sickershausen wegen Malzaufschlagsdefraudation in die ordentliche Strafe von 100 Reichsthalern; Georg Dietrich von Reichenberg und Roman Schraut von da wegen desgl., Ersterer in die ordentliche Strafe von 100 Reichsthalern, Letzterer in eine außerordentliche von 10 Reichsthalern. Ferner wurde der von Katharina Schmitt, Kleiderhändlersfrau von hier, gegen das bezirksgerichtliche Erkenntniß vom 1. April d. Js. erhobene Einspruch, wornach sie wegen Kuppelei zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, verworfen, und die Sache gegen Adam Thomas von Thulba wegen Diebstahls zum k. Appellationsgerichte verwiesen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 2. Juni c. Vormittags 8½ Uhr gegen Sebastian Heim von hier wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Johann Stöhr von Klosterdorf wegen desgl.; am 4. desf. Mts. früh 8½ Uhr gegen Franz Huppmann von Münsterschwarzach wegen desgl.; um 9 Uhr gegen Margaretha Leibold von Kitzingen wegen Hausfriedensstörung; um 10 Uhr gegen Christoph Uhland von Frickenhausen wegen Diebstahls.

* Die Kurliste von Kissingen weist bis zum 26. Mai 786 Kurgäste auf.

* **Neustadt a. S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts am 18. und 19. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Georg Geis von Salz wegen Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 100 Reichsthaler; Valentin Muth

Lokal-Veränderung.

Von **Montag den 30. Mai** an befindet sich mein **Geschäftslokal** Domgasse-Eck, Schustergasse, bei Herrn Kaufmann Bauer.

M. Reulinger.
[3a] Bank- u. Wechselgeschäft.

Wein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes versteigere ich **Dienstag den 31. Mai früh 10 Uhr** im Gasthause zur „Krone" in Frickenhausen meine reingehaltenen, größtentheils selbst gezogenen **Weine** in schicklichen Parthieen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Frickenhausen a/M., 19. Mai 1864.

Ad. Gresser Wtb.

Faß-Nro.	Eimer.	Jahrgang.	Lage.
29	46	1857er	Frickenhäuser.
30	43	„	do.
32	43	„	do.
20	30	„	do.
13	43	1859er	do.
19	45	„	do.
39	41	„	do.
41	42	„	do.
42	41	„	do.
16	39	1862er	do.
24	39	„	do.
25	39	„	do.
26	59	„	do.
28	44	„	do.
34	30	„	do.
37	39	„	do.
21	34	1863er	do.
22	39	„	do.
27	29	„	do.
31	29	„	do.
38	29	„	do.
40	32	„	do

Ferner kommen unmittelbar nach der Weinversteigerung meine sämmtlichen **Lagerfässer**, größtentheils neu, zur Versteiche, bestehend in:

8 ovalen, jedes ca. 40—44 Eimer haltend,
20 runden, „ „ 44 „ „
5 do. „ „ 34 „ „
1 ovalen. „ „ 24 „ „
1 do. „ „ 13 „ „ [3c]

Das Neueste

in **Possamentrie** zum Besetzen von **Kleidern**, **Mantillen** und **Paletots**, in großer Auswahl bei

[4c] **Aloys Rügemer.**

Crinolines

in neuester Façon, von **Thomson in London u. Paris**, nebst **Stahlreife** bester Qualität, in allen Breiten, empfiehlt

[4c] **Aloys Rügemer.**

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.** Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt

[6] **Dr. L. Schneider.**

Das äußerst wohlgetroffene Porträt in Farbendruck

Seiner Majestät König Ludwig II.

Brustbild in Lebensgröße, ist soeben eingetroffen. Preis mit schwerer Goldrahme 17 fl.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 29. Mai,

Harmoniemusik.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Gabler's Keller.

Morgen, Sonntag,

Bock.

Ein **guter Flügel** von Pfister ist billig zu verkaufen in der obern Kasernengasse Nro. 316¼.

Zu vermiethen

ein **gut möblirtes Zimmer** an einen soliden Herrn oder Dame in der obern Kasernengasse Nro. 316¼.

Ehelichungs-Gesuch.

Einer **Dame** (aus der Stadt oder vom Lande) von Bildung, aus achtbarer Familie und nicht ohne Vermögen, ist Gelegenheit geboten, sich an einen in Mittelfranken gut etablirten sehr soliden Kaufmann (Protestant, 31 Jahre alt) zu verheirathen. Gefällige reelle Anträge mit Angabe der näheren Verhältnisse beliebe man unter Chiffre F. R. Nro. 4 poste restante Nürnberg abgehen zu lassen, worauf Näheres erfolgt. Gegenseitige Verschwiegenheit selbstverständlich. Photographie gewünscht, aber nicht gerade bedingt.

Wohlfeilste Prachtausgabe von

Haydn's 83 Quartette.

Eleg. Stimmen-Ausg. Circa 40 Liefrgn. à 27 kr.

Verlag von **A. H. Payne**, Leipzig, Dresden, Wien und Berlin.

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56-57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49-50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hoch. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bad Bocklet

bei Kissingen

wird am **1. Juni 1864** eröffnet.

Die Heilkraft des Bades ist längst von allen medizinischen Autoritäten anerkannt, und wird die hiesige Stahlquelle mit Recht zu den besten Deutschlands gezählt. Tausende der glänzendsten Kuren können dies beweisen und bedarf es daher weiter keiner Anpreisung. Freundliche und dabei billige Behandlung nach den jetzigen Zeitverhältnissen lassen zahlreichen Besuch erwarten.

Hochachtungsvoll

C. H. Pfefferkorn,

Pächter des kgl. Kurhauses.

TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, heute Morgen 7 Uhr unsern guten Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel,

Herrn Andreas Munz,

Privatier,

an einer Lungenlähmung im 73. Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, zu sich zu rufen.

Indem wir diesen für uns so schmerzlichen Verlust theilnehmenden Verwandten und Freunden anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Würzburg, am 28. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag, den 30. Mai, Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Dienstag, den 31. Mai früh 10 Uhr, im hohen Dome statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste unserer vielgeliebten Mutter, Frau

Elise Caroline Braun, geb. Corneli,

Oberzollinspektors-Wittwe,

sagen hiemit den innigsten Dank

Würzburg, den 28. Mai 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zur bevorstehenden **Sommersaison** erlaube ich mir mein

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

in empfehlende Erinnerung zu bringen und werde mich bestreben, durch **elegante** und **prompte** Bedienung, sowie auch **beste Requisiten** meiner werthen Kunden Zufriedenheit zu erlangen.

Mein Lager in

Parfümerien, Kämmen, Bürsten und Haararbeiten

jeder Art ist **bestens assortirt** und werden Bestellungen **schnell** und **gut** besorgt.

Joh. Fieger Wtwe

Franz Müller junior, Geschäftsführer

am Dom 106.

[2b]

Abgepaßte Unterröcke,

sowie die dazu gehörenden **Stoffe** und passenden **Besätze** bei

[3a] **Aloys Rügemer.**

---

5 französische und 2 deutsche Modejournale können mitgelesen werden bei

[3a] **Aloys Rügemer.**

Ein sehr gutes einträgliches hiesiges **Geschäft** sammt dem in bestem baulichen Stand befindlichen, an einer Hauptstraße gelegenen **Wohnhause** ist, wegen Sterbefalls zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Anton Dömling.

In der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Hentze, Lehrstunden für den Photographen 1 fl. 48 kr.

Ewald, die gerichtl. Urkunden der Verurtheilung des Professor Baumgarten. 56 kr.

Vierteljahresschrift für Volkswirthschaft und Kulturgeschichte. 1864. 1. Bd. pro cplt. 9 fl. 36 kr.

Cornelius, zur Theorie des Sehens. Mit 7 Figuren. 42 kr.

Zwez, das Schulhaus und dessen innere Einrichtung. 1 fl. 30 kr.

Dechem, geognostischer Führer zu dem Laacher-See. 2 fl. 42 kr.

Wachsmuth, das alte Griechenland im neuen. 1 fl. 3 kr.

Töpler, Beobachtungen nach einer neuen optischen Methode. 1 fl. 30 kr.

Klauer, Volkslieder-Album. 1 fl. 24 kr.

Herchenbach, 6 Fässer Gold. Eine Erzählung für Volksjugend 30 kr.

Fuller, Krankheiten des Herzens und der Gefäße. 1 fl. 48 kr.

Safariks, Geschichte der südslavischen Literatur I. 2 fl. 9 kr.

Büchmann, geflügelte Worte. 1 fl. 48 kr.

Künzer, christologische Predigten. 2 fl. 48 kr.

Willigk, Lehrbuch der Chemie. 1 fl. 48 kr.

Meindel, Lehrbuch der technischen Chemie. 1 fl. 39 kr.

Kraus, Waldes Stillleben. 36 kr.

Frind, Kirchengeschichte Böhmens. 1. Bd. 4 fl. 18 kr.

Helferts, Anleitung zum geistlichen Geschäftsstyl. 4 fl. 39 kr.

Germar-Andrä, Mineralogie. 1. Bd. Oryktognosie. 4 fl. 48 kr.

Weller, Annalen der poetischen National-Literatur der Deutschen im 16. und 17. Jahrhundert. 2 Thle. 6 fl. 6 kr.

Schweizerische Zeitschrift für Heilkunde. 1. u. 2. Band à 5 fl. 36 kr.

□ (Städtisches.) Es ist in jüngster Zeit schon mehrfach die Frage aufgeworfen worden, was wohl aus dem öde liegenden Platze an der Maxschule gemacht werden solle, und vielerlei Projekte werden vorgeschlagen, alle lösten jedoch die Schwierigkeit nicht, wie man den unschönen Platz verbauen könne, ohne zugleich der nördlichen Front der Maxschule das Licht zu nehmen und den Eindruck dieses Flügels überhaupt zu schwächen. Unseres Erachtens nach ist aus diesem dreieckigen Platze nicht viel zu machen und dürfte eine Anlage mit Buschwerk, nach der Straße zu mit einer Säulenhalle, ähnlich jener in München, den sogenannten Arcaden, am ersten geeignet sein, die häßlichen Hintergebäude des Gasthofs zum Kronprinzen zu verdecken, ohne jedoch den Total-Eindruck der Maxschule zu beeinträchtigen und dem Seitenflügel das nöthige Licht zu berauben, was bei jedem Hochbau jedenfalls zu fürchten ist. Durch eine Arcadenhalle würde die Maxstraße eine Zierde mehr bekommen und den in deren Nähe wohnenden vielen Kurfremden zugleich eine Annehmlichkeit geboten, auch bei Regenwetter sich im Freien Bewegung machen zu können, ein Vortheil, welcher nicht hoch genug zu schätzen ist. Möchte man bei der bevorstehenden Berathung über diesen Gegenstand also auch diesen Vorschlag in gebührende Erwägung ziehen, welcher im Sinne vieler hiesiger Einwohner gewiß die billige und zugleich praktische Seite für sich hat.

* Würzburg, 28. Mai. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 34 kr., Schmalz 36 kr. per Pfund; Eier 13—14 St. um 12 kr., das paar junge Tauben 15 kr., das paar junge Hahnen 1 fl., das paar Trieb-Gänse 2 fl. 12 kr., die Metz Kartoffel 33 kr.

Ansbach, 27. Mai. Es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß die ganze Bahnstrecke von Gunzenhausen-Ansbach über Mkt. Bergel, Burgbernheim, Uffenheim, Mkt. Breit, Ochsenfurt 2c. bis Würzburg mit dem 1. Juli d. J. in Betrieb gesetzt wird. Zu den bekannten 3 Stationen von Gunzenhausen hieher kommen dann noch weiter von hier bis Würzburg 13 Stationen in oder bei: Lehrberg, Rosenbach, Oberdachstetten, Burgbernheim, Steinach, Ermetzhofen, Uffenheim, Herrnbergtheim, Marktbreit, Ochsenfurt, Goßmannsdorf, Winterhausen und Heidingsfeld. Wie wir ziemlich sicher vernehmen, werden täglich 5 Züge und zwar 2 Güterzüge, 2 Schnellzüge und 1 Personenzug hin- und hergehen. Die Güterzüge werden von Gunzenhausen Morgens ½4 und Mittags 12 Uhr abgehen und Vormittags ½9 und Nachmittags 5 Uhr in Würzburg anlangen. Die Schnellzüge sollen Vormittags nach 10 Uhr und Abends vor 5 Uhr in Gunzenhausen weggehen und Nachmittags vor 1 Uhr und Abends noch vor ½8 Uhr in Würzburg eintreffen. Der Personenzug wird Abends vor ½7 Uhr in Gunzenhausen abfahren und ca. 11 Uhr Nachts in Würzburg ankommen. Von Würzburg sollen abgehen: 1) Der Personenzug Morgens 4 Uhr, 2) der 1. Eilzug Morgens 9 Uhr, 3) der 1. Güterzug Morgens ¼ nach 9 Uhr, 4) der 2. Eilzug Nachmittags nach 2 Uhr und 5) der 2. Güterzug Abends vor 7 Uhr — und in Gunzenhausen anlangen: No. 1 Vormittags 9 Uhr, No. 2 nach ½12 Uhr, No. 3 Nachmittags vor 3 Uhr, No. 4 Nachmittags gegen 5 Uhr und No. 5 Nachts 12 Uhr. (F. Z.)

London, 26. Mai. Nachrichten aus Kopenhagen zufolge kamen am 24. dänische Kommissäre in das preußische Hauptquartier zu Horsens; die preußischen Kommissäre verließen hierauf Jütland, ohne irgend Jemanden, mit welchem eine Unterhandlung hätte stattfinden können, zurückzulassen. (?)

London, 26. Mai. Im Oberhaus beklagt sich der Graf v. Ellenborough bitterlich darüber, daß Deutschland alle und jede Waffenstillstandsbedingung gebrochen, und daß Englands wohlgemeinte Vorstellungen nichts fruchteten, wenn es sich nicht in Kriegsbereitschaft setze, worauf Graf Russell erwidert: Die dänische Regierung veranstalte möglichst genaue Erhebungen in Betreff der Ausführung des Waffenstillstandes in Jütland und werde dieselben der Konferenz vorlegen; bis dahin müsse man bloßen Privatberichten mißtrauen. Gewiß sei, daß Preußen die Kontributionen sistirt habe, und jedenfalls wäre der Krieg das unglücklichste aller Lösungsmittel. Schließlich stellt sich noch Lord Brougham zu einem Tadel des Gesammtbenehmen Deutschlands gegen die Dänen bemüßigt. — Im Unterhaus beantragt Hr. John Pope Hennessy wieder einmal seine allbekannten polenfreundlichen Resolutionen, zieht sie aber auch wieder zurück, da Lord Palmerston ihm nachweist, daß sie kompromittirend für England wären, wenn dieses sich nicht in Kriegsbereitschaft setzen wolle.

Newyork, 14. Mai. (Mit dem Dampfer „Belgian“). Grant drang gestern noch weiter vor. Der Unionistengeneral Sherman nahm Dalton (in Georgia) ein, machte 5000 Gefangene und erbeutete 10 Kanonen.

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg**, 28. Mai. Bezüglich der Einebnung des Walles bez. der Verlängerung der Theaterstraße wurde gestern zwischen den Regierungs- und städtischen Behörden eine Berathung gepflogen, deren Resultat dahin ging, daß die k. Regierung nur dann eine billige Ueberlassung des ärarischen Eigenthums in Aussicht stellt, wenn sich die städtische Behörde zur Verlängerung der Theaterstraße verstehen sollte. Es sollen nun in dieser Angelegenheit von Seite der städtischen Behörden durch die kgl. Regierung Anträge an die kgl. Ministerien der Finanzen und des Krieges bezüglich der Erwerbung des Areals gestellt werden.

Weimar, 27. Mai. Die Weimarer Zeitung kann aus bester Quelle bestätigen, daß Oesterreich und Preußen ihren Vertretern auf der Londoner Konferenz Instruktionen ertheilt haben, welche die Anerkennung des Herzogs Friedrich als Herzog von Schleswig-Holstein anzubahnen bezwecken.

Berlin, 27. Mai. Der „Staatsanzeiger“ sagt, daß in Folge der theils tendenziösen, theils unwahren Berichte französischer und englischer Journale über angebliche Nichterfüllung oder Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen von Seite „Preußens“ amtliche Erhebungen veranlaßt wurden, welche ergeben, daß die Alliirten die Stipulationen des Waffenstillstandes redlich erfüllten. Der Handel, der Verkehr und der Gang der Verwaltung sind ungehemmt. Eine Erhebung von Contributionen hat seit dem Eintritt der Waffenruhe nicht stattgefunden; die früher confiscirten Waarenvorräthe werden bewacht, aber nicht verkauft. Die Truppen leben aus den von preußischen Lieferanten gefüllten Magazinen. Für die Zeit der Waffenruhe ist mit dem dänischen General v. Gerlach eine allen Interessen entsprechende Waffenruhe verabredet. Das Commando der Alliirten hat dagegen zur Sicherung der militärischen Interessen nichts der Armee Nachtheiliges in dem besetzten Lande geschehen lassen. Ausschreitungen der dänischen Behörden in dieser Richtung wurden mehrfach versucht, wie z. B. Rekrutenaushebung, Zollerhebung 2c., aber gebührend zurückgewiesen. Die Alliirten sind den Uebergriffen der Dänen fest entgegen getreten, den Vertrag aber haben sie streng erfüllt.

Berlin, 24. Mai. Die preußische und österreichische Regierung haben sich in ihren Anschauungen bezüglich der deutsch-dänischen Frage begegnet. Fast zu gleicher Zeit sind ähnliche Vorschläge von hier nach Wien gelangt, wie jene, welche von Wien hier ankamen. Die beiden Cabinete haben sich vollkommen geeinigt, ihre Propositionen schließen jeden Sondervortheil aus.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (Marktbericht.) Würzburg, 28. Mai. Zu Anfang dieser Woche stellte sich etwas Regen ein. Derselbe brachte aber wieder rauhe, kalte Witterung mit sich, die bis heute, wo es von neuem zu regnen beginnt, anhielt. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hat es sogar stark gereift, wodurch großer Schaden an Weinbergen, sowie an Kartoffeln, Bohnen u. s. w., die ein schwarzes Aussehen bekommen haben, entstanden ist. Auch soll das Korn, welches bereits in der Blüthe war, gelitten haben. Der Futtermangel ist nach wie vor sehr fühlbar. Unter diesen Umständen ist das Zurückhalten der Oekonomen mit ihren Vorräthen sehr erklärlich. Die heutige Schranne war gering befahren, und mußten Käufer in höhere Preise willigen. Bezahlt wurde Waizen mit 19½ bis 22 fl., Korn 12¾ bis 1[illegible]½ fl., Hafer 9½ bis 10 fl. per Schfl. nach Qualität.

Frankfurt, 27. Mai. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 206¾ umgesetzt. Loose 81.

(Musikalisches.) In Künstler- und Dilettantenkreisen macht jetzt eine im Payne'schen Verlage in Leipzig erscheinende wahrhafte Pracht-Ausgabe der „Haydn'schen 83 Quartette“ Aufsehen. Dieselbe ist ganz in der ursprünglichen Originalität des großen Tondichters, frei von allen modernen Zusätzen und Specialitäten, gehalten, sowie die Bezeichnungen in derselben auf das Maß möglichster Einfachheit reduzirt worden; dabei ist die Ausgabe von ganz vorzüglicher Correctheit und in Bezug auf Stich, Druck und Papier mit solcher Eleganz ausgestattet, daß der Preis — circa 40 Lieferungen à 7½ Ngr. — fast unerklärlich ist. Künstler und Kunstfreunde sollten deshalb nicht versäumen, ihre musikalischen Bibliotheken durch Anschaffung dieses schönen Werkes, dessen erste Hefte in jeder Buch- und Musikalienhandlung aufliegen, zu bereichern.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 146.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poßämtern.	Samstag, 28. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{8} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Germanus. – Sonnenaufgang: 4 Uhr 2 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 52 Min — Mondaufgang: 12 Uhr 12 Min. Nacht. Monduntergang: 11 Uhr 34 Min Morg. – Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es schönes Wetter.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch Extra-Beilagen mitgetheilt.

* **Berlin**, 27. Mai. Die heutige „Spener'sche Ztg." schreibt: Die preußische Regierung werde die Kandidatur des Herzogs von Augustenburg für Schleswig-Holstein, und die vollständige Trennung der Herzogthümer von Dänemark mit allen Kräften unterstützen.

* **Rom**, 26. Mai. Se. Heiligkeit wohnte der heutigen Frohnleichnams-Prozession bei, ohne allzugroße Ermüdung zu fühlen.

* **Newyork**, 18. Mai. (Per Scotia.) Die Nachricht vom Rückzug Lee's hinter Spotsylvania bestätigt sich nicht; beide Armeen stehen bei Spotsylvania, wo Lee eine starke Position inne hat. Seit dem 12. Mai fand kein Gefecht mehr statt; heftiger Regen verhinderte die Operationen. Die Rebellen schlugen General Butler vor Drurys Bluff und Sigel in der Nähe von Newmarket. Der Letztere war gezwungen, sich durch das Shenandoahthal nach Straßburg zurückzuziehen und verlor hierbei 650 Mann und 5 Kanonen. General Sherman besetzte Dalton und Resaca und verfolgte die Rebellen unter Johnston auf ihrem Rückzug nach Atalonta. — Goldagio 82.

Politische Rundschau.

Die deutschen Großmächte haben sich also der deutschen Sache entschieden zugewendet und werden für die Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark und für die Ansprüche des Herzogs von Augustenburg einstehen, nachdem England und Frankreich die Personal-Union verworfen haben und die Trennung zum größten Theile zugeben. Damit wäre allerdings der ursprüngliche Wunsch des deutschen Volkes erfüllt und die Bismarck'sche Annektirungs-Idee in den Hintergrund gedrängt; allein um dahin zu gelangen, wird es noch manche Schwierigkeiten zu überwinden, manche Hindernisse zu übersteigen geben. Daß übrigens diese Lösung eine einfache und sichere ist, beweisen die Lamentationen der dänenfreundlichen Blätter, die sich's gar nicht erklären können, daß sich Frankreich und England (Pilatus und Kaiphas, sagen sie) in dieser Frage geeinigt haben. Mittlerweile rücken preußische Truppen fortwährend nach dem Norden Jütlands und in die Nähe des Limfjord, ohne Zweifel, um für alle Fälle die wesentlichsten Positionen in der Gewalt zu haben.

Der französische Hof wird sich Anfang Juni nach Fontainebleau begeben und dort soll sich auch König Viktor Emanuel einfinden, um sich mit dem Kaiser über eine Angelegenheit zu besprechen, die dem König schon lange am Herzen liegt. Diese Angelegenheit wäre keine andere, als seine Abdankung zu Gunsten seines Sohnes Humbert. Da Viktor Emanuel von Tag zu Tag zusehends dicker wird, so mag ihm wirklich die Last der Regierung schon schwer werden, weshalb er sie jüngeren Schultern aufgeladen sehen möchte. Den Rest seiner Tage wollte er dann in Abgeschiedenheit auf dem Jagdschlosse Montefalcone zubringen.

Die blutigen Schlachten auf dem amerikanischen Kriegsschauplatze sind zu Gunsten der Nordstaaten ausgefallen. Die nordstaatlichen Armeen drängen jetzt von allen Seiten auf Richmond, den Hauptsitz der Sonderbündler. Die Entscheidung scheint somit nicht mehr allzu ferne. Indeß wird es bis zum völligen Schluß des brudermörderischen Dramas noch viele Menschenleben kosten. So gewaltig Grant gegen Lee den Offensivstoß geführt, der General der Sonderbündler hielt ihn aus, und Schritt vor Schritt im Blute watend, muß die Union in das Gebiet der Rebellen dringen.

Tagesbericht.

(Diöcesannachricht.) Hr. Kaplan Benedikt Weizenbach von Zell a. E. wurde als solcher nach Zeuzleben angewiesen.

Die im Regierungsbezirke Unterfranken ꝛc. vorgenommene Kirchenkollekte für die Gemeinde Kemnath bei Fuhrn zum Kirchenbau ertrug 693 fl. 49 kr.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 23. Mai. Willfährig wurden beschieden: Das Gesuch des Johann Sauer von Stadtschwarzach um Verleihung einer Garküchen-Konzession nebst Uebersiedlungserlaubniß; desgl. das Gesuch des Georg Schürger von Hasenlohr um Uebersiedlung und Ansässigmachung auf Grundbesitz und Oekonomiebetrieb. — Abschlägig wurden beschieden: 3 Gesuche um Verleihung einer Apotheker-Konzession, 1 Gesuch um Verleihung einer Licenz zum Wein- und Cigarrenhandel, 2 um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß, 1 um Verleihung einer Bader-Konzession, 2 um Verleihung einer Garküchen-Konzession, 1 um Verleihung einer Kaffeewirthschafts-Konzession und 1 Gesuch um Ansässigmachung auf Grundbesitz und Lohnerwerb.

⊙ **Würzburg**, 27. Mai. (Bahn-Angelegenheiten.) Sicherem Vernehmen nach wird künftigen Dienstag den 31. d. M. die erste Probefahrt mit Lokomotive von Ansbach hieher und zwar bis in die Nähe des Röll'schen Fabrik-Etablissements stattfinden, welcher Fahrt der General-Direktor der k. Verkehrsanstalten, Herr Freiherr v. Brück, persönlich beiwohnen wird. Es wird mit allem Eifer an der gänzlichen Vollendung des Bahnkörpers gearbeitet, bereits erheben sich auf der Linie zwischen Ansbach und Uffenheim die Wärterhäuschen, und in unserer Nähe ist man noch damit beschäftigt; nicht weniger als 190 Individuen sollen sich um diese Posten beworben haben. Was die Nürnberger Bahn betrifft, so steht deren Eröffnung erst gegen November hin im günstigsten Falle zu erwarten, indem der großartige Viaduct bei Emskirchen mit mäßiger Kirchthurmshöhe noch sehr viele Zeit in Anspruch nehmen dürfte, ebenso auch der bedeutende Einschnitt bei Effeldorf zwischen Rottendorf und Kitzingen, welcher an Länge jenen am „faulen Berge" weit übertrifft und einen Beweis mehr liefert, daß Berge versetzt werden können und dem menschlichen Geiste nichts mehr unmöglich ist.

TODES-ANZEIGE.

Heute verschied, gestärkt durch die Heilsmittel der hl. Religion, an einer Lungenlähmung

Die wohlgeborne Frau

Margaretha Uhl, geb. Zink,

Gattin des kgl. Universitäts-Hauptkassiers und Rentbeamten Eduard Uhl dahier.

Diesen unersetzlichen Verlust bringen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid zur Kenntniss

Würzburg, am 25. Mai 1864.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Freitag, den 27. l. Mts., Abends 5 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Samstag, den 28. l. Mts., Vormittags 10 Uhr, im hohen Dome statt.

Das Neueste

in **Possamentrie** zum Besetzen von **Kleidern**, **Mantillen** und **Paletots**, in großer Auswahl bei

[4b] **Aloys Rügemer.**

Aufforderung.

Wer an die Nachlaßmasse des verlebten israelitischen Gemeindedieners Wolf Enggaß eine Forderung zu machen hat, wolle dieselbe innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden. Spätere Ansprüche werden nicht mehr berücksichtigt.

Zugleich werden Diejenigen, welche an W. Enggaß noch eine Zahlung zu machen oder von demselben etwas in Händen haben, hiemit aufgefordert, die Zahlung oder Abgabe an den Unterzeichneten zu machen.

Im Auftrage der Erben:
A. Lindner, israelitischer Lehrer,
Synagogenhof, 3. Dist. Nr. 58.

Bad Neuhaus

bei Neustadt an der fränkischen Saale*)

Das in einer sehr schönen Gegend liegende Bad besitzt 4 kalte erdig-muriatische Quellen mit bedeutendem Kohlensäure- und mäßigem Eisengehalte. Nach Liebig enthält die Elisabethenquelle in 16 Unzen 99 Gran, die Hermannsquelle 131 Gran, die Bonifaziusquelle 152 Gran und die Marienquelle 164 Gran feste Bestandtheile. Bewährt hat sich Neuhaus gegen Unterleibsblutfülle und deren Folgeleiden als träge lästige Verdauung, chronische Magen- und Darmkatarrhe, Obstructionen, gutartige Anschwellungen der Leber und Milz und gegen sogenannte blinde Hämorrhoiden, ferner gegen Scrofeln in allen ihren Formen bei torpiden Kranken, gegen alte Hautausschläge, hartnäckige Lungencatarrhe und Lungenschleimflüsse, sowie gegen verschiedene Leiden des weiblichen Geschlechts, denen Torpor zu Grunde liegt, als unregelmäßige Menstruation, Fehlen derselben, Weißfluß, Bleichsucht und Unfruchtbarkeit, endlich gegen Hysterie und Hypochondrie. — Eisenbahn bis Meiningen (nördlich) und Schweinfurt (südlich). Von beiden Stationen fährt täglich die Post bis Neustadt (1/8 Stunde von Neuhaus.) Sehr billige Wohnungen in Neustadt und Neuhaus; neues Badehaus mit 13 Badewannen. Das Wasser wird vielfach zu häuslichen Kuren versendet. Badearzt ist Dr. Billmann; in ökonomischen Angelegenheiten, z. B. Wohnungsbesorgung, Versandt des Wassers rc. wende man sich an die Brunnen-Administration zu Neuhaus. Anfang der Saison Ende Mai, Schluß Mitte September.

*) Aus der Rhön- und Saalpost Nr. 60

Crinolines

in neuester Façon, von **Thomson in London u. Paris**, nebst **Stahlreife** bester Qualität, in allen Breiten, empfiehlt

[4b] **Aloys Rügemer.**

Hubertus-Verein

feiert am **Montag den 6. Juni l. Js. früh 9 Uhr** in der Wallfahrtskirche **Fährbrück** bei Hausen das **Stiftungsfest** und wird zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich eingeladen.

Aechtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt per Flacon 27 kr.

[4b] ***Carl Bolzano.***

Hutten'scher Garten.

Heute, Freitag den 27. Mai,

große Produktion

vom gesammten Musikkorps des k. 9. Infanterie-Regiments nach auserlesenem Programme. Zum erstenmale mit Streichorchester. Bei ungünstiger Witterung in den Salons. Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Ein Haus

mit fl. 1200 Anzahlung ist zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Mauz.**

Am 1. Juni [4c]

Ziehung der neuen K. K. Oester. Staats-Anlehens-Loose,

deren Verkauf in Bayern gesetzlich erlaubt ist.

Gewinne: 20 à fl. **250,000**, 10 à **220,000**, 60 à **200,000**, 81 à **150,000**, 20 à **50,000**, 20 à **25,000**, 121 à **20,000**, 90 à **15,000**, 171 à **10,000** rc.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos gewinnen muß, ist **fl. 135.**

Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

Carl Schäffer,

Staatseffecten Handlung in Frankfurt a. M.

Ein **Frauenzimmer**, welches 8 Jahre in England und 4 Jahre in Frankreich in Lehranstalten Sprachunterricht ertheilte, wünscht die französische und englische Sprache in Privatstunden zu lehren.

Nachfrage: täglich von 12—1 u. 6—7 Uhr im 3. Distr. Nr. 88. [5]

Ein trockener wasserfreier **Keller**, für 40—100 Fuder ohne Fässer wird zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [3b]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Valentin Weißenberger, Oekonom, mit Anna Barbara Werb, beide von Eßleben.

In der protest. Kirche:
Kilian Götz, Schuhmacher dahier, mit Kunigunde Wolf aus Prichsenstadt.
Johann Adam Theodor Gütter, Expeditor am k. Oberpost- und Bahnamte dahier, mit Friederike Johanna Barbara Hämbßler aus Hof.

Verstorbene.

Margaretha Leß, Tünchermeisterstochter, 80 J. alt. — Thadäus Dellmann, pens. Oberlieutenant, 72 J. a. — Caroline Braun, Oberzollinspektorswittwe, 61 J. a. — Bernhard Stubert, Polizei-Inspektor, 62 J. 3 M. a. — Christian Gareis, Zimmerpalier, 42 J. a. — Eulalie Oberhuber, Accidausehersgattin, 53 J. a.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

schaffung der Todesstrafe für Jedermann verlange, mit Ausnahme der Zeitungsschreiber, welche in seinen Augen die Incarnation des Satans seien.

× Fallimente in Italien. Wir meldeten vor Kurzem den, so großes Aufsehen erregenden Bankerott des Grafen Archieti in Mailand; jetzt hat das Bankhaus Fratelli Taluchi in Turin mit 3 Millionen Lire Passivum fallirt, und gleichzeitig die Firma Caramello in Turin mit 600,000 Lire. Diese Zahlungseinstellungen haben große Sensation erregt.

Der Staatsminister Ritter v. Schmerling wurde, wie man der „Weser-Ztg." schreibt, dieser Tage bei einer Soirée von einer sehr ordenssüchtigen journalistischen Persönlichkeit über die Art und Weise „ausgeholt", wie die österreichische Regierung die schleswig-holsteinische Frage zu lösen gedenke. „Hören Sie, mein Lieber", antwortete der Minister dem pfiffig dreinschauenden Manne, „wenn Sie uns da einen guten Plan vorschlagen würden, könnten Sie der Eisernen Krone gewiß sein."

Neueste Nachrichten.

** München, 26. Mai. Se. Maj. der König hat heute zum ersten Male an der Frohnleichnamsprozession Theil genommen, welche der kalten und unfreundlichen Witterung unerachtet — wir hatten nur 4 Grad Wärme — unter sehr großer Theilnahme und in der glänzendsten Weise stattfand. Allgemein erfreut war man über das sehr gute Aussehen des so jugendlichen Königs. Nach beendeter Kirchenfeier ließ Se. Maj. der König von den Fenstern der Appartements der Königin-Mutter aus und umgeben von Ihrer Majestät, die sämmtlichen Abtheilungen der Landwehr vorbeidefiliren. Se. Majestät wird vorerst nicht nach Berg zurückkehren. — Man behauptet hier mit Bestimmtheit, daß die Erbfolgefrage in den Herzogthümern in einer der nächsten Sitzungen der Bundesversammlung zur Entscheidung im nationalen Sinne gelangen werde.

Wien, 25. Mai. Der Umschwung ist bedeutungsvoll. Die Lossagung der Neutralen vom Londoner Vertrage wird erwartet. Die Entscheidung in der holsteinischen Erbfolgefrage wird dem Bunde freigestellt; nach seiner Anerkennung verlangt der Herzog die Unterstützung des Bundes in Betreff seiner Ansprüche auf Schleswig.

Wien, 25. Mai. Es wird mitgetheilt, daß Oesterreich bereit sei, das augustenburgische Erbrecht anzuerkennen. Oesterreich werde die These der Untrennbarkeit und Untheilbarkeit der Herzogthümer vertheidigen, auf dem Standpunkte des Nationalitäten-Princips keine Lösung zulassen. Für den Fall der unwahrscheinlichen Nothwendigkeit, Nordschleswig hinzugeben, müsse Lauenburg für immer von Dänemark aufgegeben werden. (K. Z.)

Berlin, 26. Mai. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." bespricht die englische Absicht einer Theilung Schleswigs, bei welcher nach dänischer Auffassung die Dänewerke die nationale Grenze bilden sollen, und sagt darüber, es sei Thatsache, daß die bis 1848 in Geltung gewesene Grenze nördlich von Flensburg nach Tondern hinziehe, und wenn eine Theilung nach Sprachgrenzen möglich wäre, so müßte die Grenzlinie in dieser Richtung gezogen werden. Es wäre aber noch Anderes als die Sprachgrenze zu berücksichtigen, um vor Dänemarks Vergewaltigung zu schützen; namentlich müßte selbstverständlich auch da, wo die Nationalitäten gemischt seien, billiger Weise die Bevölkerung gehört werden.

Berlin, 26. Mai. Die ministerielle Provinzial-Korrespondenz sagt: „Je klarer durch Dänemarks Verhalten hervortritt, daß die politische Selbstständigkeit der Herzogthümer in irgend einer Verbindung mit Dänemark nicht gesichert werden könne, desto mehr ist die Lösung der Frage nur in gänzlicher Trennung von Dänemark zu suchen. In diesem Sinne scheint sich die preußische Regierung mit der österreichischen bereits in weiteres Vernehmen gesetzt zu haben."

Handels- und Börsen-Berichte.

Königshofen, im Gr., 24. Mai. Waizen kostete 19 fl. 20 kr. Korn 11 fl. 18 kr., Gerste 11 fl. 30 kr. Haber 9 fl. 49 kr.

Telegraphische Depesche. Newyork, 10. Mai. (pr. Dampfer „Arabia" und pr. Telegraph von Queenstown.) Das russische Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. v. Santen, welches am 24. April von Bremen und am 27. April von Southampton abgegangen war, ist gestern nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige

Vom 26. Mai.

(Adler.) Vogel m. Fam., Privatier a. Bayreuth. Kfl.: Heß m. Gattin, a. Nürnberg, Heil a. Darmstadt.

(Fränk. Hof.) Kastor m. Fam., Partikulier a. Newyork. Baronin v. Wolff a. Livland. Braun a. Eltmann. Diehel, Regimentsquartiermeister a. Nürnberg.

(Kronprinz.) Benedicks m. Familie a. Stockholm. Kfl.: Schlüter a. Hamburg, Lindheimer a. Frankfurt, Strigler a. Mainz, Müller aus Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frhr. v. Crailsheim, Gutsbesitzer a. Burghausen. Hippler, Notar mit Fam. a. Königshofen. Spranger, Inspektor a. Amberg. Fleischkopp, Rechtsprakt. a. Schweinfurt.

(Schwan.) Kfl.: Häring a. Aschaffenburg, Schröder a. Altona, Pfeiffer a. München, Adam a. Neuwied, Schröder a. Altona.

(Württemberger Hof.) Wolff, Ingenieur mit Frau a. Hardtheim. Roth, Ingenieur mit Frau a. Membris. Baron v. Crailsheim, Offizier a. Neustadt. Fr. Rosenplänter a. Wertheim. Kfl.: Heilbronn a. Mühlhausen, Schmidt a. Barmen, Gebler, Flörsheim u. Schelle a. Leipzig, Arlt a. Schlesien, Eisenmann a. Offenbach.

Wir müssen zwar zugeben, daß die Anfertigung von billigen Fleischwürsten für einen großen Theil, namentlich der weniger bemittelten Bevölkerung zum wahren Bedürfniß geworden ist, und daß dieses nur bei Mitverwendung der oben beregten Fleischsorten möglich ist, denn der Arbeiter muß sich für seine wenigen Kreuzer auch satt essen können, allein wir glauben, daß es sich auch ebensogut rentiren dürfte, wenn sich einige oder mehrere Wurstler lediglich ausschließlich nur auf die Fabrikation von feinerem Würsten verlegen würden, wie dieß z. B. in Frankfurt und an anderen Orten der Fall ist; wir sind überzeugt, daß sich hiefür eine ebenso zahlreiche als nachhaltige Kundschaft finden würde. Selbstverständlich müßte dann auch das Verkaufslokal eine dem feineren Produkte entsprechende Ausstattung erhalten, wie wir bereits in No. 143 d. Bl. bezüglich der Metzger erwähnt haben, namentlich aber auch angeschnittene Fleisch- und Wurstsorten unter Glasstürze gegen schädliche oder unappetitliche Einflüsse geschützt werden. In solcher Weise dürfte auch hier der erwünschte Fortschritt erzielt werden, und dadurch auch das Wurstlergewerbe in die Lage kommen, den guten Ruf unserer Stadt, in Bezug auf Lebensmittel, fördern und sichern zu helfen.

Würzburg, 27. Mai. In den ärarialischen Leisten-Weinbergen wurden gestern die ersten blühenden Trauben gefunden.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 21. Mai l. Js. wurde auf Berufung der Elisabetha Ritter, Taglöhnersehefrau von Laufach, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 31. März 1864, welches dieselbe wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden des Joh. Joseph Imhof von da und unter Einrechnung einer noch zu erstehenden Arreststrafe von zwei Tagen zu einer Gefängnißstrafe von 40 Tagen verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Elisabetha Ritter wegen besagten Vergehens des Diebstahls zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde und hat dieselbe die bereits rechtskräftige zweitägige Arreststrafe im Gefängnisse zu erstehen; ferner wurde die Berufung des Joseph Zierlein, verheiratheten Zimmergesellen von Giebelstadt, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 27. Febr. 1864, welches denselben wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Gerbermeisters Franz Ludwig Eck zu Bütthard mit dem Vergehen zum Nachtheile des Bauern Martin Hofmann von dort, sowie mit einer Uebertretung des Diebstahls zum Nachtheile des Bierbrauers Georg Dürr von dort und einer Uebertretung des Diebstahls zum Nachtheile des Bauern Melchior Pflanzer von Bernsfelden zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen.

Dresden, 25. Mai. Die erste Kammer bewilligte mit allen gegen 3 Stimmen die von der Abgeordnetenkammer abgelehnte Errichtung von 59 Offiziersstellen und 239 Unteroffiziersstellen. Die Abgeordnetenkammer beantragte gegen eine Minorität von 12 Stimmen die möglichst baldige Vorlage eines Gesetzentwurfes zur Einführung von Schwurgerichten.

Hamburg, 26. Mai. Die „Hamburger Nachrichten" bringen eine Correspondenz aus Kopenhagen, welcher zufolge die kriegerische Stimmung daselbst neuerdings wieder zugenommen hat und das Princip des Festhaltens, die Politik des Ausharrens gebilligt wird. Es heißt, die Regierung habe beschlossen, ihre Bevollmächtigten abzuberufen, falls die deutschen Mächte ihre Forderungen nicht herabstimmen.

Altona, 26. Mai. Die hiesigen Zeitungen melden, daß der Ingenieur-Oberst der ehemaligen Armee der Herzogthümer, v. Dau, von der herzoglichen Regierung zum Chef der Militärverwaltung ernannt wurde und gestern nach Rendsburg, wo er seinen Sitz nehmen wird, abgereist ist, um Alles aufzunehmen, was an Waffen vorhanden ist. Man vermuthet die baldige Wiederherstellung einer Armee der Herzogthümer.

Lübeck, 25. Mai. Der dänische Regierungs-Dampfer „Freya" brachte heute Morgen einen Kurier von Kopenhagen nach Travemünde und kehrte sofort zurück.

Paris, 24. Mai. Der Moniteur meldet, daß Hr. v. Beust heute Morgen nach London abgereist ist. Der Hof geht am 4. Juni nach Fontainebleau. Aus Algier wird der am 22. erfolgte Tod des Marschalls Pelissier gemeldet. Nach der Patrie wäre die Rede davon, die Division Bourbaki nach Algier zu schicken. Auf Verlangen der Pforte schickt der Vicekönig von Aegypten 3500 Mann zur Unterdrückung der Unruhen in Yemen ab.

Paris, 25. Mai. Die Session des gesetzgebenden Körpers ist bis zum 28. d. M. verlängert worden. — Drouyn de Lhuys empfing heute den dänischen Staatsrath Krieger; Letzterer wird heute Abend nach London zurückreisen.

Marseille, 25. Mai. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge ist die zweite Konferenz über die Angelegenheiten der Donaufürstenthümer von Ali Pascha mit einer Protestation gegen die Willkürmaßregeln des Fürsten Couza, denen die Mächte, sei es durch Waffengewalt oder diplomatische Aktion, entgegenzutreten verpflichtet seien, eröffnet worden. Sir E. Bulwer unterstützte diesen Antrag, während der französische Gesandte hervorhob, daß den Verhältnissen, welche Fürst Couza zur Abwehr der Wühlereien feindlicher Parteien nöthigten, Rechnung zu tragen sei.

Turin, 24. Mai. Auf eine Interpellation Jacini's antwortete in der heutigen Parlamentssitzung der Minister des Innern, daß die Regierung die Frage der schweizerischen Alpenbahnen keinen Augenblick aus dem Auge verloren habe, und solche durch ein befriedigendes Uebereinkommen mit der Schweiz bald zu lösen hoffe.

Turin, 25. Mai. Gelegentlich der Diskussion des Militärbudgets in der Deputirtenkammer gab der Kriegsminister zu, daß die aus 380,000 Mann Infanterie, 80 Batterien, und 19 Reiterregimentern bestehende aktive Armee fähig sei, einem Angriff zu widerstehen, glaube aber nicht sagen zu dürfen, daß sie auch ausreiche, um ohne Verbündete selbst zum Angriff überzugehen.

Bukarest, 23. Mai. Die Bojaren haben eine Beschwerde (doleance) nach früherem Brauch an den Vezir und an den Minister des Aeußeren, Reiz-Effendi, gerichtet, in welcher sie bitten, man solle ihnen einen anderen Fürsten schicken. — Der Patriarch von Konstantinopel Sofronius fordert den hiesigen Metropoliten Nifor auf, sich zum Fürsten Cusa persönlich zu begeben und ihm die Kirchenstrafe anzudrohen, wenn er auf seinen apostolischen Absichten beharren sollte. (Die Meldung mehrerer Blätter, daß es dem Fürsten gelungen, den Metropoliten zu einer Encyclica an seinen Clerus zu bestimmen, in welcher er denselben auffordert, zu Gunsten des Staatsstreiches Gebete abzuhalten, dürfte unrichtig sein. Die Red.)

Petersburg, 24. Mai. Das eben zur Veröffentlichung gelangte russische Budget für 1864 stellt die Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht dar; beide betragen 401 Millionen Rubel. Die ordentlichen Einnahmen beziffern sich auf 355 Millionen, die außerordentlichen bestehen in 18 Millionen Schatzscheinen und 28 Millionen der englisch-holländischen Anleihe. Die ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 364 Millionen, die außerordentlichen (für militärische Zwecke) auf 37 Millionen.

Newyork, 14. Mai. (Mit dem Dampfer „City of Washington".) Der Oberbefehlshaber der Unionisten, Grant, erneuerte seinen Angriff am 12. Alle Versuche, Lee's Linie zu durchbrechen, blieben fruchtlos; doch zog sich dieser in der Nacht zurück. General Butler rückt gegen Drurys Bluff vor.

Vermischtes.

(Ein neuer Tellheim.) Sir Robert Barklay, welcher in Nordamerika bei der Schlacht auf dem Eriesee das britische Geschwader kommandirte, war durch Wunden, die er erhalten, furchtbar verstümmelt. Er hatte den rechten Arm und eines seiner Beine verloren. Vor seinem Abgange aus England hatte er sich mit einer jungen Dame verlobt, welche er zärtlich liebte. Bei seiner Rückkehr sah er ein, daß er dem schönen lebenslustigen Mädchen nicht zumuthen konnte, ihr Schicksal nunmehr an das seinige zu knüpfen. Er sandte daher einen Freund an seine Braut, um sie von seinem verstümmelten Zustand in Kenntniß zu setzen, mit dem Anerbieten, das Verhältniß zu lösen. „Sagen Sie Sir Robert, erwiederte das hochherzige Mädchen, daß ich mich mit Freuden mit ihm verbinden will, wenn nur noch so viel Körper übrig ist, um seine schöne Seele zu erhalten."

(Armer Mozart!) Es ist doch ein Glück, daß Mozart todt ist. Sein „Don Juan" ist im königlichen Theater in Madrid — durchgefallen.

(Ein weißer Othello.) Auf der Insel Haiti wurde Shakespeare's „Othello" aufgeführt. Da es nun aber nicht gut möglich zu machen war, daß sie sich alle weiß anstrichen, nur um einen Ersatz zum Mohren zu bilden, so arbeitete ein äthiopischer Dichter die Sache in der Geschwindigkeit um. Othello wurde ein Europäer, sonach — weiß — und alle Andern schwarz. Das Publikum fand es ganz natürlich und applaudirte rasend.

(Die armen Journalisten!) Der Advokat Gagne in Paris, der neulich beim Senat um Unterdrückung sämmtlicher Zeitungen und um Gründung eines einzigen officiellen Blattes unter Redaktion eines Preßministers eingekommen, aber durchgefallen war, hat jetzt über die Todesstrafe ein Sendschreiben an die „France" gerichtet und darin erklärt, daß, so wie Robespierre die Abschaffung der Todesstrafe verlangt und nur die Könige davon ausgenommen habe, weil dieselben Ungeheuer seien, die Jeder todtschlagen könne, — er (Gagne) für sein Theil auch die Ab-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 145.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 27. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	11^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{35} Nachts
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:		
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.		Roßbrunn, Esselbach . . . . 6 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. . . 1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.		Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.		

Tagskalender: Beda. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 4 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 50 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 12 Min. Abds. Monduntergang: 11 Uhr 34 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Mai viel Regen gebracht, hat sich der Bauer ins Fäustchen gelacht.

Tagesbericht.

Die diesjährige Anstellungs-Prüfung für die katholischen und die israelitischen Schuldienstexspektanten aus dem Kreise Unterfranken und Aschaffenburg beginnt dahier am Sitze des k. Schullehrer-Seminars Montag den 11. Juli ds. Js. Nachmittags 1 Uhr.

(**Agenturen.**) Als Agenten der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" wurden bestätigt: der Seilermeister G. Ch. Wolpert in Würzburg für den Umfang der Stadt und des k. Bezirksamts Würzburg, der Kaufmann Wilhelm Goll in Schweinfurt für den Umfang der Stadt und des k. Bezirksamts Schweinfurt, der Kaufmann B. H. Baumann in Lohr für den Umfang der Stadt und des k. Bezirksamts Lohr, der Stadtkämmerer C. G. Bauer in Amorbach für den Verwaltungsbezirk Miltenberg und der Kaufmann Karl Pfänder in Haßfurt für den Umfang der Stadt und des k. Bezirksamts Haßfurt; ferner wurden bestätigt: für die Kölnische Transport-Versicherungs-Gesellschaft „Agrippina" der Bäckermeister Peter Metzger in Ochsenfurt, und für die k. k. österr. priv. Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft der Kaufmann Samuel Strauß von Laudenbach.

C Würzburg, 27. Mai. Bei so zweifelhaftem Wetter wie gestern Nachmittag dürfte es wohl am Platze sein, wenn das Musikchor im Platz'schen Garten dem größeren Theile des anwesenden Publikums Rechnung trüge. Allgemein hörte man wenigstens gestern die gerechte Klage, daß, trotzdem gewiß zwei Drittel der Besucher des Platz'schen Gartens wegen des heftigen Windes ꝛc. das Zimmer aufsuchen mußten, das Musikchor sich dennoch nicht entschließen konnte, ebenfalls dahin überzusiedeln. Der übrige Theil würde gewiß ebenso gerne dahin gefolgt sein, wäre das Musikchor vorangegangen.

*** Würzburg, 27. Mai.** Gestern Nachmittag erhängte sich in einer Schuhmacher-Werkstätte ein dahier in Arbeit stehender Schuhmachergeselle.

Würzburg. (Gewerbliches. — Die Wurstler.) Es gibt wohl kaum ein zweites Gewerbe in hiesiger Stadt, welches im Laufe der letzten zehn Jahre sich in seiner Meisterzahl so bedeutend vermehrt hätte, welches so ununterbrochen und zwar mehr als ausreichend beschäftigt wäre und zugleich mit einem Nutzen arbeitet, wie solchen kaum ein anderes Gewerbe abwerfen dürfte, als dies bei den Wurstlern der Fall ist. Obgleich nun bei diesen die Hauptbedingungen gegeben sind, wodurch zunächst ein entsprechender Fortschritt sich gestalten müßte, daher ansehnliche Meisterzahl, mehr als ausreichender Absatz und ein schöner und sicherer Gewinn, so haben deren Fabrikate doch bei weitem noch nicht denjenigen Grad von Vervollkommnung erreicht, wie wir solchen in den meisten Städten Deutschlands finden, und wie dies auch von Seite des zahlreichen konsumirenden Publikums und zwar mit vollstem Rechte erwartet werden könnte.

Dieselben Mängel in Bezug auf entsprechende Reinlichkeit, wie wir diese bereits bei den Metzgern gesehen, begegnen uns auch hier und zwar bei manchem Wurstler in noch weit höherem Grade, als bei Ersteren. — Da unsere Wurstler gegen den Gebrauch in anderen Städten, wo deren Gewerbe mit größter Vervollkommnung betrieben wird, nebst Schweinen auch noch Rinder schlachten, so bestehen bei dieser Verrichtung auch dieselben Mängel, wie wir solche im vorigen Artikel bezüglich des Schlachtens überhaupt bereits geschildert haben, nur mit dem Unterschiede, daß es den Wurstlern bis jetzt immer noch erlaubt ist, das Schlachten ihrer Schweine im eigenen Hause vorzunehmen, was jedenfalls bezüglich einer strikten Handhabung der Gesundheitspolizei, der städtischen Accis-Controlle, sowie der Annehmlichkeiten der Nachbarschaft derselben von keinerlei Vortheil sein kann. — Die Ordnung und Reinlichkeit in deren Arbeitslokalen anlangend, so wird diese in den meisten Fällen nicht mit der Gewissenhaftigkeit gehandhabt, wie es gerade in diesem Geschäfte nothwendig ist. — Vor einiger Zeit hatten wir Gelegenheit, ein solches Lokale in einer kleineren Stadt in unserer Nähe zu besuchen, und waren zugleich überrascht und höchst erfreut über die musterhafte Ordnung, welche hier herrschte; Geräthe, Tische und Hackstöcke, alles blank gescheuert, letztere mit Deckeln versehen, an Wänden und Fußboden keine Spur von Schmutz, wie solchen dieses Geschäft mit sich bringt; es war überhaupt dieses Lokale so einladend und freundlich, daß man nur durch die vorhandenen Geräthe daran erinnert werden konnte, daß dies die Werkstätte eines Wurstmachers sei. Solch erfreuliche Ordnung haben wir übrigens auch noch an anderen Orten gefunden, und zwar stets da, wo die Wurstfabrikation im erhöhten Grade von Vollkommenheit betrieben wird, und ist uns dabei die Ueberzeugung geworden, daß eine solche Betriebsweise nur in Verbindung mit der musterhaftesten Ordnung erzielt werden kann.

Die Fabrikate unserer Wurstler anlangend, so findet man bei diesen zwar Würste aller Gattungen und Namen, und zwar stets nur solcher Namen, unter denen diese in anderen Städten vorzüglich geliefert werden und deshalb weithin gesucht sind; allein die vorzügliche Qualität, durch welche solches Renommee erreicht wurde, ist hier nicht vorhanden. Mit nur wenig Ausnahme tragen diese vielmehr den Stempel einer sehr oberflächlichen Behandlung an sich; wenig Fleiß in Bearbeitung der Fleischmassen, sowie in Zurichtung der Gedärme, keine gewissenhafte Verwendung des Materials; denn während es den Wurstlern in anderen Städten nicht gestattet ist, junge Stiere, alte Kühe und ausgedierte Faselochsen zu schlachten, geschieht dies hier in großer Menge und ist dagegen die Verwendung von Schweinefleisch um so geringer, worin auch ein Hauptgrund der ungenügenden Qualität der meisten hiesigen Wurstfabrikate zu finden sein dürfte. — Das Einpökeln der verschiedenen Fleischsorten ist ferner den hiesigen Wurstlern noch nicht durchgehends in dem Grade eigen, wie wir dies anderwärts finden. Wir wollen hier nicht des allzu fernen Auslandes erwähnen, sondern beispielsweise eine deutsche Stadt, Hamburg, anführen, wo dieses Verfahren einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht hat. Hamburger Pökelfleisch finden wir nicht allein in fast allen größeren Städten Deutschlands, es bildet dasselbe vielmehr einen nicht unbedeutenden Ausfuhrartikel selbst nach England und nach anderen überseeischen Ländern.

In dieser Branche der Wurstlerei finden wir dagegen hier zuweilen selbst schon halb verdorbene Fleischsorten zum Verkaufe ausgestellt; solches Verfahren aber ist nicht allein höchst tadelnswerth, sondern selbst auch strafbar. Aus diesen Betrachtungen dürfte überhaupt hervorgehen, daß in dem Wurstlergewerbe durchaus noch nicht die Konkurrenz genügend vorhanden ist, welche zur Herbeiführung dessen so nöthiger Vervollkommnung im Interesse des konsumirenden Publikums nothwendig ist. Den Mitgliedern dieses Gewerbes wollen wir daher in ihrem eigenen Interesse noch an's Herz legen, ihre Fabrikate, denen sie so gerne fremde Namen beilegen, auch in derselben feinen Qualität zu liefern, wie dieß an den Orten bleibend geschieht, denen sie solche Namen entlehnen, denn bislang ist es den hiesigen Wurstlern noch nicht gelungen, ihren Fabrikaten einen bleibenden Ruf zu verschaffen, es wird dieß auch nicht gelingen, so lange wir noch gezwungen sind, Würste von Frankfurt, Regensburg, Wertheim oder anderen Orten kommen zu lassen, wenn wir uns einmal an einer ausgezeichnet guten Wurst laben wollen.

Im Namen der Menschheit bitte ich Sie, diese Mittheilung zu verbreiten; es wird dies von unberechenbarem Segen sein.

Dr. Kooke.

Weiße Gesundheits-Senfkörner,

von **Didier.**

MOUTARDE BLANCHE DE SANTÉ DE DIDIER PALAIS-ROYAL GALERIE D'ORLÉANS 32 · AUX ARMES DE HOLLANDE · Mon FONDÉE EN 1828

Ansichten des Dr. Bellanger über die Eigenschaften der weißen Senfkörner.

Das weiße Senfkorn gehört zu der heilsamen Gattung der Cruciferen. — Als solches ist es abführend und genießt die Eigenschaft das Blut zu reinigen, alle Säfte zu verbessern und den ganzen Organismus zu kräftigen. — Die Senfkörner sind überdies laxativ und leicht abführend. — Diese Eigenschaften wohnen ihnen in einem Maaße inne, daß sie sanft abführen, ohne jemals Kolik oder sonst welche Zufälle zu veranlassen. Man kann dieses Heilmittel anstandslos den zartesten und reizbarsten Personen, den Frauen, Kindern, den erschöpften Greisen geben. Die leichte Erschütterung, welche es Magen und Gedärmen mittheilt, ist weit entfernt in irgend einem Organe Erschlaffung oder Schwäche zurückzulassen, sondern es scheint vielmehr dort ein Prinzip der Stärke und eine Lebenskraft zu bewirken, die von einer leicht tonischen Eigenschaft zeigen.

Es ist leicht begreiflich, daß ein von der Natur so reich ausgestattetes Korn, welches durch die ihm inne wohnenden Eigenschaften gleichzeitig laxativ, purgativ, reinigend und tonisch wirkt, — es ist leicht begreiflich, sagen wir, daß ein solches Korn nicht unbenützt bleiben konnte und daß es nun auf die meisten Krankheiten, an welchen wir leiden, einen günstigen und mannichfachen Einfluß ausübt. Seine energische Wirksamkeit gegen die Krankheiten und verschiedenen Störungen der Verdauungsorgane war leicht vorauszusehen; wer aber weiß nicht, daß diese Organe, welche gewissermaßen die Hauptachse des organischen Lebens sind, gleichzeitig die Hauptwerkzeuge des Leidens wie des Wohlbefindens zu sein scheinen? Wer weiß nicht, daß sie mit allen andern Lebensorganen in den zartesten sympathischen Beziehungen und in engster Verbindung stehen? — Es wäre unnütz, über die therapeutische Anwendung der Senfkörner auf Details einzugehen. Die namenlosen Dienste, welche dieses populäre Heilmittel täglich erweist, sind eine Thatsache, welche Wissenschaft und Erfahrung constatiren.

Dr. Bellanger, von der Pariser Facultät.

Gutachten des Herrn Dr. Toutain von der Pariser Facultät.

Herr Dr. Toutain unterrichtet uns im „Moniteur des Hopitaux", daß er noch vor circa 7 oder 8 Jahren sehr gegen die weißen Senfkörner eingenommen war; selbst die gewichtige Autorität seiner Collegen Trousseau und Pidoux hatte seine Abneigung nicht überwinden können. Da hörte er Herrn Dr. Cullerier, Arzt am Hospital von Lourcine, bei einer seiner klinischen Conferenzen die Geschichte einer langen und hartnäckigen Krankheit erzählen, die durch eine Menge kräftiger Kuren nicht zu heben gewesen, die aber bei Anwendung von weißen Senfkörnern schnell geschwunden war. Solche Erzählung machte aus dem Munde eines solchen Mannes einen lebhaften Eindruck auf Herrn Dr. Toutain; er nahm sich vor, bei der nächsten Gelegenheit durch eigene Versuche seine Zweifel aufzuklären.

Eine günstige Gelegenheit bot sich bald dar: ein Kranker wurde von heftigem Gliederreißen gepeinigt, durch Hämorrhoidalabflüsse ermattet und zehrte ab, als ob er die Schwindsucht hätte. Dr. Toutain ließ ihn sogleich weiße Senfkörner gebrauchen; Gliederreißen und Hämorrhoidalschmerzen ließen sogleich nach, später verschwanden sie ganz, die Kräfte kamen wieder, der Teint nahm eine natürliche Farbe an, und nach Verlauf von sechs Monaten blieben von einer Krankheit, die soviel Störungen und Leiden verursacht hatte, nur einige seltene und leichte Unbequemlichkeiten.

Ein so wunderbarer Erfolg war der Vorläufer vieler anderen, namentlich der brillante und unerwartete Erfolg bei Behandlung von Hautkrankheiten, Rheumatismus und eiternden verdorbenen Säften nahm von den Augen des Dr. Toutain den Schleier, der ihm die erstaunlichen Heilkräfte der weißen Senfkörner verborgen hatte.

Unsere alleinige Niederlage für Würzburg ist bei Herrn **Reichel**, Droguisterie-Waarenhandlung, Augsburg bei **J. Kießling**, Material-Waarenhandlung; Regensburg bei **F. X. Strasser**, Speyer bei **Becker** Geschwister, Nürnberg bei **C. Zirck**. [1]

Sächsische Steinkohlen-Compagnie.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Aktionäre der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie werden eingeladen, zur **sechsten ordentlichen Generalversammlung**

Montag, den 30. Mai 1864, früh 9 Uhr,

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse zu Leipzig sich einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Aktien bei dem beauftragten Notar auszuweisen.

Der Saal wird um 8 Uhr geöffnet und um 9 Uhr geschlossen.

Tagesordnung: 1) Bericht des Verwaltungsrathes. 2) Technischer Bericht des Betriebsbeamten. 3) Rechnungsablegung und Justifikation. 4) Vorschläge in Betreff der Fortführung des Unternehmens. 5) Gesuch einiger Aktionäre um Erlaß der wegen verspäteter Einzahlungen ihnen erwachsenen Rechtsnachtheile. 6) Wahl eines Mitgliedes und eines Stellvertreters des Verwaltungsrathes für die Herren Franz Köhler und Friedrich Volckmar, sowie 7) Wahl zweier Mitglieder des Ausschusses für die Herren Appellationsrath Prof. Dr. Müller und Dr. von Posern-Klett, sowie zweier Stellvertreter im Ausschusse für den als Stellvertreter in den Verwaltungsrath berufenen Herrn F. W. Sturm und für Herrn Wilh. Küntzel. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Der Geschäftsbericht auf das Jahr 1863 ist vom 24. ds. an bei Herrn **C. Louis Täuber** hier, Theaterplatz 7, zu empfangen.

Leipzig, am 20. Mai 1864.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie.

Emmerich Anschütz, Vorsitzender.

DANKSAGUNG.

Für die allseitigen Beweise der herzlichen Theilnahme während der Krankheit, sowie am Leichenbegängnisse und Trauergottesdiensten unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau

Katharina Barbara Walz, geb. Eisenmann,

erstatten wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere noch den verehrlichen Mitgliedern der löblichen Bruderschaften, denen die Dahingeschiedene angehörte, hiermit unsern innigsten Dank.

Würzburg, den 25. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag den 26. Mai,

Harmoniemusik.

Freitag den 27. Mai

große Produktion

vom gesammten Musikkorps des k. 9. Infanterie-Regiments nach auserlesenem Programm bei ausgezeichnetem **Erlanger Exportbier.**

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Eine gesunde **Amme**, die alsbald eintreten kann, wird gesucht. Näh. in der Exp.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

☛ **Morgen, als am hl. Frohnleichnamsfeste, erscheint der „Anzeiger" nicht.**

mit Uebersiedlungserlaubniß. Infassenannahme und Verehelichungserlaubniß erhielten: Johann Stephan von Unterdürrbach mit Marg. Frank von hier; Simon Ebert von Kaltensondheim mit Regina Schön von hier; dem Carl Samuel Loschge von Sommerhausen wurde die Annahme auf Grundbesitz und die Licenz als Kappenmacher nebst Verehelichungserlaubniß mit Marg. Märtan bewilligt. Auf ergriffenen Rekurs wurde dem Johann Kraus von Bolzhausen eine Schreiner-Concession ohne Ansässigkeit ertheilt. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: Clara Schönecker auf ihr Putzgeschäft; Adam Mich. Gödel auf seine Bäcker- und Melberei-Conzession; Gg. Ph. Wolpert auf seine Niederlage mit Seife, Lichter, Sattlerwaaren und Leder. Folgende Personen erhielten Gewerbslicenzen: Barbara Körber von Höchberg eine Licenz zum Weißnähen und Kleidermachen; Gustav Gistel von Idstein eine Licenz zum Produktenhandel; Elise Müller von Stellberg eine Licenz zum Bettfederreinigen; Philipp Ad. von Heidingsfeld eine Licenz zum Dachdecken und Magdalena Fasel von hier eine Licenz zum Handel mit Südfrüchten. Dem Musikus Chr. Schlereth wurde eine Heckenwirthschaftslicenz auf die Dauer von 6 Monaten bewilligt.

* **Würzburg.** Dem Vernehmen nach ist von Seite des Kriegsministeriums die Genehmigung zum Abhub des Walles zunächst zwischen dem Pleichacher- und Neu-Thor für die Eisenbahn dahier eingetroffen und wird mit Vornahme dieser Arbeit ohne Verzug begonnen werden.

München. Am 23. d. Mts. hat die Ziehung zur Verloosung der Lotterie des hiesigen Frauencomité's für Schleswig-Holstein im Glaspalaste statgefunden. Es wurden folgende 50 Endnummern gezogen: 316 508 835 302 117 871 787 728 529 962 888 389 537 308 143 680 523 216 151 882 816 566 99 239 174 331 507 539 526 406 815 298 850 577 149 995 167 270 141 848 953 22 942 623 94 721 290 306 112 569. Sohin haben sämmtliche Serien und sämmtliche Tausender, welche diese Endnummern (d. h. die letzten 3 Ziffern) tragen, gewonnen und zwar in der Reihenfolge der Serie und der gezogenen Endnummern, genau so, wie die Gewinnste in den betreffenden Serienlisten vor der Verloosung nummerirt und einregistrirt worden sind. Zum nähern Verständniß folgendes Beispiel: Es war der 42. Zug No. 22, sohin haben von sämmtlichen Serien folgende Nummern gewonnen: 22 1022 2022 3022 4022 5022 6022 7022 8022 9022 10022 11022 12022 13022 14022 15022 16022 17022 und 18022. Der Termin zur Abgabe der Gewinnste wird besonders bekannt gemacht, ebenso der Präklusivtermin für Abholung derselben.

Wien, 24. Mai. Der „Wanderer“ veröffentlicht ein vom Gestrigen datirtes Pariser Telegramm des Inhalts: Frankreich und England haben sich über ein in der nächsten Sitzung der Londoner Conferenz vorzulegendes Vermittlungsprogramm vollständig geeinigt. Darnach erklären sie unter absoluter Verwerfung der Personalunion sich bereit, den Vertrag von 1852 nicht mehr aufrecht zu halten, und schlagen die Vereinigung Holsteins und Schleswigs bei gänzlicher Trennung von der Krone Dänemark vor.

Berlin, 23. Mai. Wie von Dresden mitgetheilt wird, hat des Herrn v. Beust's Reise nach Paris nicht sowohl der s.-h. Angelegenheit, als vielmehr dem deutsch-französischen Handelsvertrage, dem Sachsen bereits beigetreten ist, gegolten. Hr. von Beust hat versucht, die französische Regierung zu einer Modifikation von Art. 31 des Vertrages zu bewegen, welche den Zutritt Bayerns und Württembergs zu dem erneuerten Zollverein erleichtern würde.

Berlin, 23. Mai. Der englische Gesandte, Hr. Buchanan, hatte vorgestern eine Conferenz mit Herrn v. Bismarck. Es handelte sich um die Förderung der Angelegenheit des Eiderkanals durch die Regierung, welche die Verauslagen übernommen hat. Nachmittags hatte Buchanan, nachdem er Informationen seiner Regierung eingeholt, eine zweite Unterredung mit Bismarck, wobei der englische Gesandte jede Veränderung des dänischen Territoriums als unberechtigt auf das stärkste betonte.

Brüssel, 23. Mai. Die heutige Wahl der Provinzialräthe ist, soweit dieselbe bekannt, den Liberalen entschieden günstig. Hier haben sie ihre Liste vollständig durchgesetzt; auch in andern Kantonen von Brabant. Aehnlich scheint es in Ost- und Westflandern, doch liegen aus letztem erst wenige Berichte vor. Ebenso hat man aus Hennegau, Lüttich und Luxemburg gute Nachrichten. In Antwerpen dagegen haben die Klerikalen gesiegt.

Paris, 23. Mai. Der „Moniteur“ zeigt an, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 9. Juni am preußischen Hof eintreffen und zwei Tage in Potsdam bleiben werden. — Hr. v. Beust ist für diesen Abend in den Tuilerien zur Tafel geladen.

London, 23. Mai. Im Unterhaus interpellirte Hr. Whiteside wieder einmal wegen der „preußischen“ Zwangserhebungen in Jütland, worauf der Unterstaatssekretär Layard erwidert, daß laut einem an den Grafen Bernstorff gerichteten Telegramme die preußische Regierung weitere Zwangserhebungen untersagt habe und allenfallsig nach der Waffenruhe Geschehene rückvergüten werde. Dem Hrn. Griffith macht es Sorge, „in welcher Münze“ die „Preußen“ ihre Lieferungen bezahlen, und es erwidert Lord Palmerston auf seine darauf bezüglichen Anträge: Die Uebereinkunft wegen des „Waffenstillstandes“ bestimme einfach, daß für Lieferungen gezahlt werde, und Hr. v. Bismark habe versichert, dieser Verpflichtung nachzukommen. Er bezweifle nicht die Macht der preußischen Regierung, ihre Offiziere zur Erfüllung dieser Pflicht anzuhalten, könne aber freilich vorerst nicht angeben, in welcher Münze die Zahlungen geleistet würden.

Vermischtes.

Seit Kurzem erscheint in London ein neues Witzblatt, „The Owl“ („Die Eule“), dessen Name und Symbol aber nach den bisherigen Leistungen keineswegs an den Vogel der Minerva erinnert. So sagt es z. B.: „Prinz Alfred hat seinen preußischen schwarzen Adler der Akklimatisations-Gesellschaft angeboten. Der Sekretär habe jedoch geantwortet, dieser Vogel lasse sich in England durchaus nicht einbürgern.“ Man sollte sich in Berlin dergleichen Witze, die wirklich klägliche Abschlagszahlungen für die englische Freundschaft sind, hinter die Ohren schreiben.

Ueber die jetzige Equipirung der französischen Infanterie spricht sich ein Pariser Berichterstatter folgendermaßen aus: Wenn man so die Mannschaft ansieht, sollte man fast denken, als gäbe es nur einen Czacomacher, nur einen Schneider, nur einen Schuster für die ganze Armee, der jedem Einzelnen das betreffende Stück anprobirt und nach seinem Körper richtet. Wer die Pein kennt, die ein zu enger oder zu weiter Hut verursacht, wer die Misère eines Rockes erfahren hat, der über die Schultern hinabfällt; wer die Qualen zu langer oder zu kurzer Aermeln ausgestanden hat; wer die Folter eines Kragens kennt, der anstatt den Hals vorschriftsmäßig freizulassen, die Kiefern aufwetzt, der, aber auch nur der wird es begreifen, wenn ich sage, daß die gewisse Eleganz, welche der französische Soldat in seinem Anzuge zeigt, auf dem Marsch und im Felde eine Wichtigkeit erlangt, die man ihr nicht wird absprechen können.

Thier-Schutzverein. Der dritte Congreß des europäischen Thierschutzvereins findet am 23., 24. und 25. Mai im Rittersaale des ehemaligen Stände-Palais in Wien statt.

Meyerbeer's „Afrikanerin gelangt im Herbst definitiv zu Paris und London zur Aufführung.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 24. Mai. Aus Kaiserslautern ist eine Deputation des Stadtrathes, deren Bürgermeister, Hr. Landtags-Abgeordneter Hock an der Spitze, hier eingetroffen, um bei der Staatsregierung zu ermöglichen, daß das Realgymnasium für die Pfalz nicht nach Speyer, sondern nach Kaiserslautern komme, wie die vom Anfange an und bis auf die letzte Zeit von der Staatsregierung selbst beabsichtigt war.

Paris, 23. Mai. Hr. v. Beust soll dem Kaiser der Franzosen ein ganz anderes als das landläufige Bild von der englischen Politik zu entwickeln im Stande gewesen sein. Nicht nur, daß die Königin Victoria bestimmt erklärt habe, nun und nimmermehr zu einem Kriege gegen Deutschland ihre Einwilligung zu geben, seien auch die Minister jetzt durchaus nicht mehr in der Stimmung, für Dänemark ohne weitere Anhaltspunkte sich in einen Krieg zu stürzen, dessen Ausgang und Endcombinationen gar nicht abzusehen seien. Im Gegentheil sei Lord Palmerston mehr als je geneigt, auf seinen alten Theilungsplan vom Jahre 1848 zurückzugreifen, wobei Nordschleswig zu Jütland, d. h. also zu Dänemark geschlagen würde, während Südschleswig mit Holstein zu einem unabhängigen Staate vereinigt würde.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 24. Mai. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz günstig. Oesterr. Creditaktien 199¾—200 bez. u. G. 1860er Loose 84—⅛ bez. National 6? G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 144	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 25. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
8^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{52} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 6^{15} Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 6 Ab.	
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.		

Tageskalender: Urban. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 48 Min. — Mondaufgang: 11 Uhr 11 Min. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 38 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf St. Urbanstag säe Flachs und Hanf, dann wächst er schneller als durch Dampf.

Politische Rundschau.

Daß der unglückliche Vorschlag, Schleswig-Holstein mit Dänemark durch eine Personalunion zu verbinden, keinen Part befriedigen könne, und daß am allerwenigsten Dänemark darauf eingehen werde, war vorauszusehen. Wenn auch dem Grafen Rechberg, so war es doch sicher nicht Hrn. v. Bismarck Ernst mit diesem Vorschlage, da er sich bei oder schon vor Beginn des Krieges mit Dänemark ein viel weiter gehendes Ziel gesteckt hat, welches er bis jetzt noch unverrückt im Auge hält. Preußens Macht zu vergrößern, das ist Bismarcks Gedanke, und wenn er ihn auch nicht auf die plumpe und gefährliche Art ausführen wird, wie ihm die Feudalen à la Arnim-Boytzenburg anrathen, so wird er seine Ausführung doch in anderer Weise versuchen. Und wirklich taucht heute ein Plan auf, welcher nicht übel ausgeheckt ist. Nicht der Herzog von Augustenburg, sondern der Großherzog von Oldenburg soll in den Besitz von Schleswig-Holstein gelangen, dafür soll ein Theil Oldenburgs mit dem Jahdebusen, der den Preußen schon lange in die Augen sticht, an Preußen kommen und der Prinz von Augustenburg in anderer Weise entschädigt werden. Bismarck rechnet für einen solchen Ausgleich auf Rußlands Zustimmung und meint, das Uebrige werde sich finden. Die Schleswig-Holsteiner klammern sich einstweilen an die Versicherung des Prinzen Karl, welche er ihnen auf seiner Durchreise ins Hauptquartier gegeben hat, daß sie nicht wieder dänisch werden würden.

Ueber Frankreich sowohl, wie aus Italien selbst erfahren wir, daß das Befinden des Papstes sich wesentlich verschlimmert und einen bedrohlichen Charakter angenommen habe. Gleichzeitig mit dieser Nachricht zirkuliren allerlei fabelhafte Gerüchte. So soll eine geheime päpstliche Bulle ein Konklave der in Rom anwesenden Kardinäle zusammenberufen, welches noch bei Lebzeiten Pius IX. einen neuen Papst zu wählen und das Ergebniß der Wahl noch vor dem Tode des jetzigen Papstes zu verkündigen hätte. Auffallender ist ein zweites Gerücht, daß Frankreich mit dem Stuhle St. Petri einen geheimen Vertrag geschlossen habe, wornach der junge Kardinal Bonaparte zum Nachfolger Pius IX. bestimmt werden sei, wogegen sich Kaiser Napoleon verpflichtet habe, den künftigen Päpsten denselben bewaffneten Schutz angedeihen zu lassen, wie dem jetzigen. Ein solches Abkommen streitet zu sehr gegen die Einrichtungen der römischen Kurie und gegen den Geist einer freien Wahl, daß es schon aus diesem Grunde unglaublich ist, abgesehen von den bedenklichen Folgen, welche es nach sich ziehen würde.

In England macht sich eine Agitation gegen die Königin Viktoria bemerkbar. Da die hohe Frau kein Hehl aus ihrem Mitgefühle für die Deutschen macht, — war doch auch ihr geliebter Gemahl ein Deutscher, — so will man sie zur Abdankung veranlassen und den dänenfreundlichen Prinzen von Wales auf den Thron heben.

Der Aufstand in Tunis und wohl auch in Algier greift immer weiter um sich, denn Frankreich rüstet ein zweites Geschwader aus, welches in Kurzem dahin abgehen wird.

Tagesbericht.

(**Dienstes-Nachrichten.**) Se. Majestät der König hat auf die am Bezirksgerichte Nürnberg erledigte Sekretärstelle den Sekretär des Bezirksgerichts Lohr, Johann Michael Krieger, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen versetzt, auf die hiedurch sich erledigende Sekretärstelle am Bezirksgerichte Lohr den Gerichtsschreiber am Landgerichte Gemünden, Joseph Anton Witzel, in seiner bisherigen provisorischen Eigenschaft befördert und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Gemünden den geprüften Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft daselbst, Andr. Schwab, in provisorischer Eigenschaft ernannt.

Erledigt: das stabile Vikariat in Nürnberg, mit welchem ein Gehalt von 400 fl. verbunden ist.

Der summarischen Uebersicht über die Rechnungs-Ergebnisse des Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Pensions-Instituts für das Verwaltungs-Jahr 1862/63 zufolge beläuft sich die Summe der Einnahmen auf 35,403 fl. 17 kr. und die Summa aller Ausgaben auf 30,492 fl. 11½ kr., demnach verbleibt ein Aktivkassabestand von 4911 fl. 5½ kr. Der summarische Vermögens-Ausweis ergibt a) rentirendes Vermögen an Capitalien 156,131 fl. 27 kr.; b) nicht rentirendes Vermögen, Aktivkassabestand 4911 fl. 5½ kr., Aktivaußenstände 178 fl. 38 kr., Werth an Mobilien 219 fl. 3 kr. Summa 161,440 fl. 13½ kr. Hievon gehen die Zahlungsrückstände ab mit 139 fl. 46 kr. Verbleibt sohin reines Vermögen 161,300 fl. 27½ kr.

(**Oeffentl. Schlußprüfung der Hebammenschule.**) Die diesjährige Prüfung der Hebammen-Schülerinnen findet am 30. Mai d. J. früh 7 Uhr im Hörsaale der k. Entbindungs-Anstalt dahier statt.

(**Agentur.**) Der Lehrer J. D. Seuffert von Fladungen wurde als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank für den Umfang des k. Bezirksamts Mellrichstadt und der Lehrer Andreas Müller von Bergrheinfeld für den Umfang des Bezirksamts Schweinfurt neben den bisherigen Agenten bestätigt.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Dem Salomon Seligsberger von Fuchsstadt wurde eine Trödler-Concession ohne Ansäßigkeit ertheilt; dem Gartenwirth Seb. Huler von hier wurde die Erlaubniß zum Uebernachten von Eisenbahnarbeitern und Fußgängern bewilligt; dem Franz Joseph Broili von hier wurde die Ansäßigkeit und eine Detailhandels-Konzession verliehen; dem Isaak Billigheimer von Adelsheim wurde die Licenz zum Verkaufe von Betten und Bettfedern ertheilt; dem Valentin Goldstein von hier, sowie dem Anton Härth von Oberstreu wurde nebst Ansäßigkeit auch eine Schneider-Konzession bewilligt, letzterem

Königlich bayer. concessionirte Elberfelder

Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand derselben war am 1. Januar 1864 folgender:

Das laufende Versicherungs-Kapital beträgt	fl. 733'918,255.
Die Kapital- und Prämien-Reserve beträgt	fl. 1'115,067.
Im J. 1863 hatte die Gesellschaft an Brandschaden zu tragen . . .	fl. 933,797.
Das Gewährleistungs-Kapital beträgt	fl. 3'500,000.

Dieselbe versichert gegen Feuerschaden alle Arten von Mobilien zu den billigsten Prämien und empfehlen sich die Unterzeichneten zur Vermittlung der Aufnahme.

Würzburg im Mai 1864.

Die Agenten:

L. Körber.
2. Distr. am Markt No. 413.

August Manz.
2. Distr. Brombachergasse No. 211.

Tapeten, gemalte **Fenster-Rouleaux, Wachs-** und **Ledertuche,** wollene und abgenähte **Bett-Decken, Teppiche 2c.,** stets in neuer großer Auswahl, empfiehlt

Gg. Dümlein
am Markt.

[6a]

Mein ganzes Leben war eine fast ununterbrochene Kette schwerer körperlicher Leiden, die meine Rathgeber bald mit diesem, bald mit jenem Namen benannten, mir aber dennoch nicht halfen. — Ich war und blieb krank — bis ich durch ein kleines aber vortreffliches Buch: **Dr. Werners Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke"** belehrt, den Weg zur Hilfe fand. Jetzt bin ich gesund und werde es, Dank diesem Buche! hoffentlich auch bleiben. Ich empfehle es jedem Leidenden mit dem Bemerken, daß es in allen Buchhandlungen für 21 kr. zu bekommen ist.

[2a] **L. Wohlhaus** in Hannover.

Versteigerung.

Morgen, Mittwoch den 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden im 2. Distr. Nro. 437, Marktplatz, 1 Schrank mit Doppel-Glasthüren, 1 Auslage, 1 Stellage, 1 Pfeilertischchen, 1 Lehnsessel, Spiegel und sonstige Gegenstände, durchgehends in bestem Zustande, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

(Niederstetten.)

Wirthschafts- u. Gutsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kronenwirths Friedrich Schumm von hier kommt das vorhandene Anwesen am:

Montag den 30. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr

in dem hiesigen Rathszimmer zum öffentlichen Verkauf.

Dasselbe besteht in

19,8 Rthn. dem 2stöckigen Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschafts- und Bierbrauerei-Gerechtigkeit und gewölbtem Keller.
19,6 Rthn. dem 3stöckigen Wohnhausflügel.
13,0 Rthn. der einstöckigen Scheuer mit gewölbtem Keller.
17,9 Rthn. einer gleichen Scheuer mit gewölbtem Keller.
7,8 Rthn. dem 2stöckigen Brauhause mit gewölbtem Keller und Malzdörre.
3,7 Rthn. einem Schuppen auf Freipfosten mit Bierkühle an's Brauhaus gebaut.
5,3 Rthn. einem Stallgebäude.
1,0 Rthn. doppeltem Schweinstall.
4,3 Rthn. Trinkhalle und
4,3 Rthn. Kegelbahn.
1/8 M. 5,9 Rthn. Hofraum mit Pumpbrunnen, 16,5 Rthn. Garten.

Dieses Anwesen bildet einen geschlossenen Hof und liegt an einer Kreuzstraße auf dem Marktplatze. Wirthschaft und Brauerei wurden bisher mit guter Frequenz betrieben. Die Bierbrauerei ist zum Betrieb auf Achsverkauf, wozu Gelegenheit genug vorhanden, ganz geeignet. Kesselgehalt 24 bayr. Eimer. Zu diesen Gebäuden gehört ein Felsenkeller in der Nähe der Stadt.

2/8 M. 9,7 Rthn. Garten.
37 2/8 M. 34,1 Rthn. Acker in 9 Parzellen.
8 4/8 M. 36,7 Rthn. Wiesen.
1 4/8 M. 28,1 Rthn. Weinberg.
3 M. 17,2 Rthn. Wald, sämmtlich hiesiger Markung.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Genehmigung am Schlusse der Verhandlung ausgesprochen werden wird.

Das Inventar kommt Tags darauf und den folgenden Tagen zum Verkauf.

Niederstetten, den 19. Mai 1864.

Für die Theilungsbehörde:
Amtsnotar **Riedel.** Stadtschultheiß **Kohler.**

Neue Bücher,

eingetroffen in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Schlütte, Elemente der analyt. Geometrie der Ebene. 1 fl. 12 kr.
Leibbrand, das Gebet für die Todten. 1 fl. 12 kr.
v. Winterfeld, der schleswig-holstein. Krieg von 1864. 1. Abth. 54 kr.
Aimard, Schnellwasser. Roman in 3 Thlen. 2 fl. 42 kr.
— Die Abenteurer. Roman in 3 Thlen. 2 fl. 42 kr.
Härtel, die Schönfärbung der deutschen und franz. Immortellen. Strohblumen 2c. 36 kr.
Jakobi, einige Worte an deutsche Frauen. 1 fl. 3 kr.
Janke, die Wollproduktion unserer Erde und die Zukunft der deutschen Schafzucht. 3 fl. 36 kr.
Wollheim, Perlen der neueren englischen und amerikanischen Lyrik. 1 fl. 12 kr.
Jacopones da Todi, ausgewählte Gedichte. Geb. 3 fl. 36 kr.
Grünbaum, ausgewählte Deklamations-Stücke. Geb. 1 fl. 3 kr.
Hegelmaier, Monographie der Gattung Callitriche. 1 fl. 36 kr.
Crania Helvetia, Sammlung schweizerischer Schädelformen. Atlas von 82 Doppeltafeln mit Text. 28 fl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

die Königin zur Abdankung zu bringen, einen cry hervorrufen müssen; die dänische Frage gibt dazu das Mittel. Anfangs war diese Spekulation Eigenthum der Torries, die sich dadurch des jungen Königs und seiner Gemahlin bemächtigen wollten. Die Whigs wollen ihnen nun den Rang ablaufen. Gladstone hält für das beste Mittel, sich für alle Fälle zu sichern, daß man sich der Massen bemächtige und sich an die Spitze der Manchesterpartei stelle; das erklärt seine Haltung im Cabinete und seine letzte Rede.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin.** Die „Spenerzeitung" bringt ein Wiener Telegramm: Folgende Erklärungen Englands und Frankreichs sind hierher gelangt: Aufgeben der Verträge vom Jahre 1852, Vereinigung Holsteins mit Schleswig, getrennt von Dänemark, die Personalunion absolut verworfen.

* Die „Hamburger Nachrichten" bringen einen Brief aus Kopenhagen, in dem es heißt: „Die der nächsten Konferenz vorzulegenden Dänenvorschläge bezwecken vermuthlich den Waffenstillstandsabschluß unter der Bedingung, daß Jütland geräumt werde, und als Aequivalent, daß die zur See günstige Jahreszeit von den Dänen nicht benützt werde.

* **Paris.** Dienstags-Moniteur sagt: Hr. v. Beust hatte Samstag Audienz beim Kaiser.

* **Algier.** General Deligny errang am 16. ds. beträchtlichen Vortheil.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 21. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	19 fl. 55 kr.	19 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 27 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	12 fl. 3 kr.	11 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 8 kr.
Gerste	— fl. — kr.	11 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 40 kr.	Gef. — fl. 11 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 23. Mai. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft. Oesterr. Creditaktien 197⅞. Loose 83⅛.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

25. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Remlingen verlebten Dienstknechtes Johann Adam Langendorfer von Mitgenfeld beim k. Landgericht Brückenau.

25. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Johann Kirchner von Daxberg beim k. Landgericht Alzenau.

Allerdings sind die Erbietungen der Staats-Finanzverwaltung nur bedingt, unter Festsetzung eines für die Annahme bestimmten Zeit-Termins und mit der Voraussetzung gemacht worden, daß die Gemeinde eine entsprechende Verbindung der Stadt mit dem Central-Bahnhofe herstellen werde.

Zur Festhaltung dieser letzten Bedingung mag die Finanz-Verwaltung guten Grund gehabt haben. Bekanntlich hat die Veräußerung von Staats-Realitäten regelmäßig im Wege der freien Konkurrenz zu geschehen; ein Abgehen von diesem Wege und eine Hingabe des Staats-Gutes um einen ermäßigten, oder bloßen Schätzungs-Preis läßt sich nur rechtfertigen, wenn damit ein besonderer staatswirthschaftlicher Nutzen erzielt werden kann.

Als ein solcher Vortheil erschien hier die Herstellung einer entsprechenden Verbindung der Stadt mit dem großen Staatsbahnhofe, welche die Entstehung eines neuen Stadttheiles verbürgt, und den Anforderungen des Verkehrs und der Sicherheit nach unwiderlegbarem technischen Urtheil eine nicht mangelhafte, sondern vollständige Abhilfe gewährt.

Nur um solch wichtiger staatswirthschaftlicher Zwecke willen mag es auch gerechtfertigt geschienen haben, die noch übrigen herrlichen Glacis-Anlagen zwischen dem Neu- und Pleichacher-Thor, die für die gesammte Einwohnerschaft zur großen Annehmlichkeit dienen, vollends preiszugeben! Daß die Staats-Finanz-Verwaltung auch jetzt noch sich werde bestimmen lassen, die im Monate Jänner gemachten Erbietungen zu halten, ist kaum zu bezweifeln; noch immer ist daher zur Hoffnung Raum gegeben, daß die für die Gegenwart und Zukunft der hiesigen Stadt hochwichtige Angelegenheit eine glückliche Lösung erhalten werde.

Nur durch leidenschaftslose weitere Erörterung wird übrigens die Lage der Dinge geklärt, und das wahre Wohl der Stadt, welches Alle wünschen, gefördert werden können; erhitzte und vom Standpunkte persönlicher Interessen ausgehende Besprechungen, wie sie zum Theil in der letzten Zeit in der Presse zum Vorschein gekommen sind, haben immer ihr Ziel verfehlt, und fast nie gute Frucht getragen!

Tagesbericht.

Würzburg, 22. Mai. (Eingesandt.) [Ein Vorschlag zur Lösung der Straßenfrage.] Nachdem die Gemeindeverwaltung es bestimmt abgelehnt hat, die Anlegung einer neuen Straße zum Verkehr mit dem Centralbahnhofe zu bethätigen, (und zwar wie der Artikel in No. 136 ds. Bl. sagt, kann diese schon mit Rücksicht auf ihre „Ehre und ihre Pflichten" von dem einstimmig gefaßten Beschlusse nicht mehr abgehen —?) die k. Regierung dagegen die Festungs-Areale nur unter der Bedingung an die Stadt ablassen will, daß diese Straße sofort in Angriff genommen werde; diesemnach in dieser, die Gesammtinteressen so tief berührenden Angelegenheit eine höchst nachtheilige Verzögeruug eintreten muß, so dürfte es nicht allein zeitgemäß, sondern zur Förderung der Gesammtinteressen von höchster Wichtigkeit sein, wenn diejenigen Bürger, welche dem beregten Straßenprojekte günstig sind, zusammentreten würden, um zu berathen, auf welche Weise dieses Projekt am sichersten und raschesten zur Ausführung gebracht werden könnte. Ein Aktienunternehmen zu beregtem Zwecke würde sich unter den obwaltenden Umständen einer besonderen Unterstützung von Seite der kgl. Behörden sowohl, als unserer Stadt sicherlich erfreuen dürfen, und würde man alsdann auch auf Betheiligung auswärtiger Kapitalisten rechnen dürfen. An einer entsprechenden Rente für das auf eine so wichtige Verkehrsstraße zu verwendende Kapital, kann e. bei nur einiger Unterstützung nicht fehlen, zugleich aber wäre dadurch die Stadt in Ausführung der Entfestigung sehr wesentlich unterstützt. Für den Handels- und Gewerbestand unserer Stadt muß eine schnelle und befriedigende Lösung dieser Frage von besonderer Wichtigkeit sein, sollten sich daher unter diesen nicht einige hervorragende, Vertrauen besitzende Persönlichkeiten dazu verstehen können, sich solchem Unternehmen an die Spitze zu stellen? Die allgemeinste Anerkennung und Theilnahme von Seite der Gesammtbevölkerung würde den Unternehmern gewiß im vollsten Maße zu Theil werden.

* **Würzburg.** Bezüglich der Frage der Durchführung der Straßen zum neuen Bahnhof findet Freitag Mittag eine gemeinschaftliche Sitzung von Seite des hiesigen Magistrats und der H.H. Gemeinde-Bevollmächtigten statt. Ingleichen wird dem Vernehmen nach zur rascheren Erledigung bezüglich der Frage wegen Verwendung des freien Platzes vor der Maxschule demnächst ein Zusammentritt von Vertretern der hiesigen Universität mit solchen der hiesigen Gemeinde stattfinden.

* Die Kurliste von Kissingen (No. 10) weist bis 21. Mai 500 Kurgäste auf.

München, 22. Mai. Vorgestern hatte sich König Ludwig II. von Berg per Dampfschiff nach Seeshaupt begeben, um sodann in Begleitung des Ordonnanzoffiziers, Oberlieutenant Sauer, bis Partenkirchen zu reiten, wo die Ankunft Abends 9 Uhr erfolgte und Nachtquartier genommen wurde. Der zu Pferd zurückgelegte Landweg beträgt 13 Stunden.

Der Universitäts-Professor und praktische Arzt Dr. Schnizlein in München wurde am 21. auf dem Karlsplatz vom Schlag gerührt und ist unmittelbar darauf gestorben.

Paris, 22. Mai. Das klerikale Blatt „Foi bretanne" von St.-Brieuc hat eine zweite Verwarnung erhalten, weil es gesagt, die Bürger seien nicht verpflichtet, dem unter dem Namen der „organischen Artikel" zum Konkordat bestehenden Gesetze Folge zu leisten. („Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.")

Algier, 18. Mai. In dem letzten Treffen hat General Deligny etwa 3600 Araber zurückgeschlagen. — Der „Courrier de l'Algérie" ist zu 14tägigem Gefängniß und 100 Frcs. Geldbuße verurtheilt.

Turin, 21. Mai. Auf Mordinis Antrag hat die Deputirtenkammer die Einsetzung einer Commission beschlossen, welche die verbreitete Beschuldigung prüfen soll, daß einige Deputirte gelegentlich der Frage der südlichen Eisenbahnen bestochen worden seien.

Man schreibt der „Gen.-Korr." aus **Rom** vom 15. ds., daß dort mehrere von der russischen Regierung verfolgte polnische Geistliche angekommen, welche dem hl. Vater einen umständlichen, auf Dokumente gestützten Bericht über die Verfolgungen vorlegen wollen, welchen die katholische Kirche in Polen, Litthauen, Podolien und Volhynien von Seiten der russischen Regierung ausgesetzt ist. Der Papst hat Befehl gegeben, die flüchtigen polnischen Geistlichen in dem Pilgerhospital aufzunehmen und sie dort mit allen nöthigen geistlichen und leiblichen Bedürfnissen zu versehen.

Bukarest, 22. Mai. Wegen Betheiligung an der Verschwörung gegen Couza ist namentlich der Prinz Souza, Minister unter den Hospodaren Bibesco, verhaftet worden. Er soll Alles gestanden haben. Das Komplott sei dahin gegangen, Couza zu stürzen, das von Rußland oktroyirte organische Reglement wieder herzustellen und den Prinzen Souza zum Hospodaren zu erheben.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 23. Mai. Se. Maj. der König geruhte, der Bitte des General-Comité's des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern entsprechend, das Protektorat über den Verein zu übernehmen. — Die Verhandlungen, welche die nach Wien gesendeten k. Ministerialräthe v. Meixner und v. Weber dortselbst zu führen haben, werden nicht von langer Dauer sein, denn beide werden bis Ende der Woche hier zurückerwartet.

Berlin, 23. Mai. Eine Deputation von 17 Mitgliedern überreichte heute dem Könige die mit 30,000 Unterschriften bedeckte Arnim'sche Adresse. Die Ansprache an den König hielt Graf Arnim-Boytzenburg, und der Inhalt der darauf ertheilten königlichen Antwort ist der nachstehende: Die Adresse habe der König gerne entgegengenommen, und dieser werde in Gemeinschaft mit seinem erhabenen Verbündeten sorgen für volle Sicherheit gegen jede Wiederkehr dänischer Bedrückung und fernerer Störungen des Friedens an der deutschen Nordgrenze. Dafür hätten die Verbündeten gekämpft, das erstreben sie auf der Conferenz mit voller Freiheit der Entschließung, dazu seien sie durch das Verhalten der Dänen und durch den Gang der Ereignisse berechtigt. Ueber die Form der Lösung der Frage könne während der schwebenden Verhandlungen keine Auskunft gegeben werden, aber von dem Vertrauen dürfe man nicht lassen, daß die für die deutsche Sache gebrachten Opfer auch für die Interessen des engeren Vaterlandes fruchtbringend sein werden.

X **Paris**, 20. Mai. Das hiesige und das Londoner Cabinet sollen darin übereingekommen sein, daß in keinem Falle der Krieg wieder begonnen werden dürfe; die Parteien müssen eine Basis finden, den Frieden zu schließen. Die Conferenz mag noch so lange dauern und die Debatte noch so sehr auseinandergehen, es soll und darf doch kein Schuß mehr fallen.

London, 21. Mai. Hinter der Agitation in der deutsch-dänischen Frage lauert eine Agitation dahin gehend, die Königin zur Abdankung zu veranlassen. Man weiß, daß die hohe Frau in der deutschen Frage nicht blos den eigenen Sympathien, sondern auch den Traditionen ihres Gemahls folgt. Man hat, um

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 143.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 24. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{45} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	11^{30} Vorm.
1^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
1^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
1^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit		Ort	Zeit	
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Auf, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	[illegible]	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	[illegible]	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Johanna. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 6 Minut. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 46 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 35 Min. Abds. Monduntergang: 6 Uhr 24 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Weint St. Urban, so gibt's der Trauben nur ganz kleine.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gesteigen Auflage enthalten.)

* **Toulon**, Sonntag. Der Rest der Mittelmeerflotte ist nach Tunis abgegangen; zum Truppen-Transporte nach Algier werden 4 Fregatten bereit gehalten.

* **Bukarest**, Sonntag. Eine Verschwörung zum Sturz des Fürsten ist entdeckt. Dr. Lamperti und Prinz Suzzo sind verhaftet.

Newyork, 12. Mai. (Per „Europa", die 42,445 Dollars mitbrachte.) Die zwei blutigen Schlachten, welche sich Grant und Lee am 5. und 6. lieferten, blieben unentschieden. Lee bewerkstelligte am 7. seinen Rückzug in guter Ordnung, wurde aber von Grant verfolgt. Am 8. und 9. fanden nur Scharmützel statt, am 10. aber bei Spotsylvania (südwestlich von Fredericksburg) eine dritte Schlacht. Am 11. ruhten die Waffen. Der Verlust der Unionisten an Todten und Verwundeten beträgt 40,000 Mann. Der Rebellengeneral Longstreet ist schwer verwundet. — Goldagio 75; Wechsel auf London 188—190, 6proz. 106½.

Politische Rundschau.

Der alte Marschall und neue Graf Wrangel hat das preuß. Hauptquartier verlassen, um nicht mehr wiederzukehren, wenn auch der blutige Waffentanz von Neuem begonnen werden sollte, wozu es allen Anschein hat. Dagegen hat sich der Kanonier von Missunde und neue Oberkommandant Prinz Friedrich Karl in größter Eile von Berlin wieder nach dem Kriegsschauplatz begeben, um mit seinen 24 Pfündern gleich bei der Hand zu sein, falls sich die Londoner Konferenz auflösen sollte. Da es sich bei Erneuerung des Kampfes wohl nur mehr um die Inseln Alsen und Fühnen handeln würde, so dürfte dabei auch der österreichischen Flotte eine größere Rolle zugewiesen werden; denn die dänische wird sicher Alles aufbieten, die Alliirten an dem Uebergang nach Alsen und Fühnen zu verhindern. Mittlerweile wird in Schweden fleißig gerüstet und auch in Norwegen beschäftigt man sich mit der Mobilisirung von 6000 Mann Landtruppen, welche mit 400 Pferden und 4 Batterien gezogener Kanonen in vier Lager vertheilt werden sollen. Die Aussicht auf die schwedische Hülfe macht auch die Dänen so trotzig, denn sie hoffen mit derselben so Manches wieder zurück zu gewinnen, was sie bis jetzt verloren haben, und im schlimmsten Falle haben sie ja nicht mehr viel zu verlieren. Uebrigens können bis zum Wiederausbruch der Feindseligkeiten noch Ereignisse eintreten, welche selbst die gewiegtesten Diplomaten nicht voraussehen können.

Der italienische Revolutionsmacher Mazzini hat wieder einmal eine seiner verrückten Prophezeiungen losgelassen. Er behauptet, daß die „Sache der allgemeinen Völkererhebung" seit dem Jahre 1848 nicht so günstig gestanden sei, als jetzt. Die Anwesenheit Garibaldi's in England habe Erfolge erzielt, welche die volksfeindlichen Regierungen mit Entsetzen erfüllen werden. Italien werde wie immer der Erhebung vorangehen, welche sich mit reißender Schnelligkeit über ganz Europa verbreiten wird. Und das Jahr, wo Alles dies geschehen soll, wäre sogar schon das heurige.

In Konstantinopel hat seit kurzem ebenfalls eine Konferenz begonnen, welche die Angelegenheiten der Donaufürstenthümer regeln will. Fürst Cusa ist dazu eingeladen worden und der Sultan, der ihm jetzt sehr zugethan ist, bereitet ihm einen glänzenden Empfang.

In Amerika rücken jetzt die Unionisten den Sklavenhältern stark auf den Leib und wenn sich die neuesten Gerüchte bestätigen, so haben sie den besten General der Südstaaten in einer mörderischen Schlacht geschlagen. Vielleicht geht dieser unerhört blutige Krieg bald zu Ende.

Noch einmal zur „Bahnhof-Frage."

Bei den Erörterungen über die „Bahnhoffrage" in diesen Blättern ist unter andern auch von der Entschädigung gesprochen worden, welche das Finanz-Aerar für das an die Gemeinde Würzburg abzutretende Staats-Eigenthum in Anspruch nimmt.

Zur Beleuchtung der Frage in dieser Richtung, und überhaupt zur Klärung des öffentlichen Urtheiles wird die Kundgabe dienen, daß bei der kommissionellen Berathung vom 13. Januar h. J., an welcher auch Mitglieder der Gemeindebehörden theilnahmen, von Seite des Vertreters der Staats-Finanz-Verwaltung vorbehaltlich hoher und allerhöchster Genehmigung die Forderungen für das abzutretende Eigenthum des Civil-Aerars in folgender Weise gestellt worden sind:

a) für die Glacis-Flächen soll derselbe Entschädigungs-Maßstab zur Anwendung kommen, wie solcher gegenüber der Eisenbahnbau-Verwaltung geübt wurde;

b) Oedungen und andere nicht rentirliche Flächen seien abzuschätzen, jedoch ohne Rücksicht auf den örtlichen Mehr-Werth.

c) Pacht-Objecte seien nach doppelter Richtung sowohl bezüglich des Ertrages, als Schätzungswerthes verordnungsmäßig zu taxiren.

Von dem Vertreter der Staats-Finanz-Verwaltung wurde hiebei bemerkt, daß er bei etwaigen Differenzen in der Werthserhebung die möglichst mildeste Ansicht vertreten werde, gleichwie er auch die Anschauung hege, daß die Gemeinde bezüglich der Ablösung der Reversbarkeit der Grund-Objekte, mag solche auf ursprünglich emphyteutischem Verbande beruhen, oder auf Vertrag von 1827 zurückgehen, keine weitere Entschädigung leiste.

Erwägt man die Bedeutung und Tragweite, welche der Besitz eines ausgedehnten Areals in der unmittelbaren Umgebung eines der größten Bahnhöfe Deutschlands in Gemeinde-Händen hat, so wird nicht zu verkennen sein, daß die dargebotene Gelegenheit zur Erwerbung des fraglichen Staatseigenthums für die hiesige Stadtgemeinde eine überaus günstige war.

Bad Bocklet
bei Kissingen

wird am **1. Juni 1864** eröffnet.

Die Heilkraft des Bades ist längst von allen medizinischen Autoritäten anerkannt, und wird die hiesige Stahlquelle mit Recht zu den besten Deutschlands gezählt. Tausende der glänzendsten Kuren können dies beweisen und bedarf es daher weiter keiner Anpreisung. Freundliche und dabei billige Behandlung nach den jetzigen Zeitverhältnissen lassen zahlreichen Besuch erwarten.

Hochachtungsvoll
C. H. Pfefferkorn,
Pächter des kgl. Kurhauses.

[3b]

Pat. Rawald'sche Schnellklär-Apparate.

Alle trüben Flüssigkeiten, als Wasser, Wein, Spirituosen, Bier, Cider, Limonaden, Extracte, Essenzen, Essig, Zuckersäfte, Farben, Wasserglas, Laugen, Lacke, Polituren, Oele, Fette rc., werden sofort klar, ganz glanzhell hergestellt, ohne Benachtheiligung der Farbe, Qualität oder Geschmack.

Das von Dr. Gall, Döbereiner und vielen andern Autoritäten geprüfte, sowie von der Gartenlaube empfohlene und andern Methoden vorgezogene Verfahren ist gleichzeitig das sicherste, schnellste und weil **Klärmasse** und **Apparate** in dauernder Benutzung bleiben, auch das billigste.

Apparat zur Klärung von	15—25 Quart per Stunde	3 Thlr.
„ „ „ „	30—50	5 „
„ „ „ „	60—100 „ „ „	10 „
„ „ „ „	2—4 Eimer „ „ „	20 „

gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme incl. Verpackung, Klärmasse und Gebrauchsanweisung empfiehlt

Oskar Jahn in Leipzig,
Neumarkt Nro. 6.
Alleiniges General-Depot für Deutschland.

[5c]

Sommer-Kleiderstoffe, Mantillen und Châles

jeder Art empfehle zu den billigsten Preisen.

Carl Bolzano.

[2b]

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Stadtgerichts Würzburg versteigere ich im Exekutionswege

Mittwoch den 1. Juni 1864 Nachmittags 3 Uhr

das Wohnhaus im 5. Distr. Nro. 205 in der Felsengasse dahier, in dem genannten Hause selbst, unter den am Strichstermine bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Die nähere Beschreibung dieses auf 950 fl. gewertheten Hauses kann in dem Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Würzburg, den 20. Mai 1864.

Seuffert, k. Notar.

Bekanntmachung.

Ungeachtet des diesseitigen Ausschreibens vom 18. März l. Js. sind noch sehr viele dahiesige Einwohner mit ihrer als Gemeindeumlage schuldigen Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann dem Schutz- und Wochengelde pro 1863/64 im Rückstande.

Dieselben werden nun aufgefordert, innerhalb vier Wochen die betreffenden Rückstände an unsere Stadtkämmerei einzuzahlen, widrigenfalls diesseits vorausgesetzt würde, als wünschten sie die Abholung dieser Geldbeträge gegen die festgesetzte Gebühr durch den zur Erhebung ermächtigten Diener, welcher nach Umfluß der oben bestimmten Zeit den Restanten zugesendet werden wird.

Würzburg, am 18. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

[2b]

In unserm Verlage ist erschienen und halten wir zum Gebrauch bei dem herannahenden Frohnleichnams-Feste bestens empfohlen:

Die Feier des heiligen Frohnleichnamsfestes.

Eine Sammlung 3- und 4stimmiger Lieder zum Gebrauche bei der Frohnleichnamsprozession nebst einem **Fracto demum**, sämmtlich mit Orgelbegleitung von

J. Lutz.

Partitur mit 4 Stimmen. Preis statt 1 fl. 30 kr. jetzt nur 1 fl.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[3c]

Maculatur

nach Ries und buchweise, wie auch **alte Bücher** aufs Gewicht sind zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[5]

5%ige Gräfl. Zychi-Anleihe von 384,000 Thlr. Prß.-Crt.

garantirt durch zwei als erste Hypothek verpfändete Güter im gerichtlich taxirten Werthe von **781,340 Thaler Preuß. Crt.** sowie durch die Revenüen dieser Güter, welche sich auf mehr als die doppelte Summe der zur jährlichen Zins- und Kapitaltilgung erforderlichen Fonds belaufen.

Die Verloosungen beginnen sofort, während die gänzliche Rückzahlung schon nach Verlauf von 30 Jahren beendet ist. Zinsen sowohl als ausgeloosste Obligationen werden kostenfrei ohne jeglichen Abzug bei dem Bankhause des Hrn. **August Liebert** in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Obligationen sind in Stücke von Thlr. 1000, 500, und 100 eingetheilt und empfiehlt solche als solide und billige Capitalanlage das Bankgeschäft von

S. Eisenmann
in Frankfurt a/M., Fahrgasse Nro. 144.

[5]

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, gestern Abend 9 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Frau

Elise Caroline Braun,

geb. Corneli,

Wittwe des verlebten k. Oberzoll-Inspektors Heinrich Braun dahier, an einem Rückgradsleiden im Alter von 61 Jahren, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbsakramente, zu sich zu rufen.

Indem wir diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen, bitten wir um stille Theilnahme.

Würzburg, den 23. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag den 24. Mai Abends 5¼ Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst für die Verstorbene Freitag den 27. d. Mts. früh 10 Uhr im hohen Dom statt.

Bekanntmachung.

Morgen, **Dienstag, den 24. Mai,** wird wegen Veränderung im städtischen Wasserwerke am Nachmittag von 2 bis 5 Uhr kein Wasser laufen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Würzburg, den 23. Mai 1864.

Die städt. Wasserwerks-Verwaltung.

Wegen Abreise nach Paris werden in meiner photograpischen Anstalt von heute an keine Aufnahmen gemacht. Abdrücke früherer Bilder können jedoch bestellt und während meiner Abwesenheit schnellstens geliefert werden.

Zugleich erlaube ich mir, auf die in der Kellner'schen Buchhandlung ausgestellten 14 Stationen des St. Nikolausberges aufmerksam zu machen, und sind dieselben in dreierlei Größen stets zu haben.

L. Kuhn.

Es wird ein im besten baulichen Zustande befindliches, sicher rentirendes **Haus** mit großem Keller und Hofräumen dahier unter der Hand zu verkaufen gesucht, womit auch Familienverhältnisse halber die Aufgabe eines im besten Betriebe stehenden und sicher rentirenden Handlungs-Geschäftes und Lagers verbunden wird, wozu Kaufs- und Uebernahmsliebhaber eingeladen werden.

Näheres bei Herrn Joh. Schmidt hier, Rosengasse Nro. 232.

Anzeige.

In Nro. 123 dieses Blattes ist eine Anzeige unter dem 1. d. M. unter meinem Namen veröffentlicht worden, als wenn ich nach Amerika auszuwandern und meine Gläubiger zusammenzurufen beabsichtigte.

Jene Anzeige ist aber lediglich eine boshafte Erfindung, indem ich auszuwandern nicht beabsichtige und überhaupt ein Grund zur Zusammenrufung von Gläubigern gegen mich nicht vorliegt.

Gegen den falschen Anzeiger aber hoffe ich Satisfaction zu erlangen.

Junkersdorf, den 21. Mai 1864.

Andreas Scheller.

Aufforderung.

Am 4. d. Mts. ist der Handelsmann Abraham Saenger, welcher früher in Ermetzhofen wohnte, dahier gestorben.

Mit der Auseinandersetzung des Rücklasses von dem Universalerben desselben, dem Oekonomen Bernhard Joseph Schwab dahier betraut, fordere ich Jedermann, welcher an das Rücklaßvermögen eine rechtlich begründete Forderung geltend zu machen hat, auf, solche bei mir binnen zwei Monaten von heute ab anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Auseinandersetzung des Rücklasses keine Rücksicht genommen werden würde.

Uffenheim, den 19. Mai 1864.

Aub, kgl. Advokat. [2b]

Morgen, Dienstag den 24. Mai Mittags 2 Uhr kommt wegen Umzugs ein ganz gutes Clavier von Pfister zum öffentlichen Striche im Theaterhause.

Ein trockener wasserfreier **Keller,** für 40—100 Fuder ohne Fässer wird zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [3a]

Aus der Gemeinde-Casse der Stadt Aub können **250 fl.** gegen vorschriftsmäßige hypothekarische Sicherheit und vierprozentige Verzinsung sogleich ausgeliehen werden.

Jos. Lochner, Stadtkämmerer.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Flatz, F., der Kaufmann als Examinator und Examinand. Drei schriftliche Examina und 230 Fragen und Antworten über alle Zweige des Handels, in systematischer Ordnung. Mit Abhandlungen über Industrie, über den Handel und seine verschiedenen Branchen, über das Frachtfahren, Recht und Wechselwesen. Als Anhang: Die Rechnungsmünzen und Wechselpreise sämmtlicher Staaten und Hauptplätze Europa's und Nordamerika's, die Eintheilung dieser Münzen und ihr Werth im 52½ Gulden-, 45 Gulden- und 30 Thaler-Fuß. 1 fl. 12 kr. Elegant in Leinwand gebunden 1 fl. 48 kr.

Am 6. d. Mts. entkam in der Wirthschaft zur blauen Glocke ein Stock. Derselbe war von mittlerer Dicke, sogenanntes Zuckerrohr dunkelster Farbe, unten mit einer Elfenbeinzwinge 1½" lang, einen Elfenbeingriff ¼' lang und 3—4" in Quere laufend. Zwischen Rohr und Ring befand sich ein bewegliches Elfenbeinringelchen. Der Werth des entwendeten Objektes ist 3 fl. 30 kr. Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 11. Mai 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Fremden-Anzeige

Vom 22. Mai

(Adler.) Schulz, Inspektor a. München. Heiber, Inspektor a. Berlin. Kreß, Gastwirth mit Gatt. a. Wertheim. Foll, Priv. a. Hanau. Petry a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Gräfin v. Schalenbeim a. Regensburg. Volkmar m. Gem. a. Berlin. Kfl.: Kimmel a. Mannheim, Neuburger a. Stuttgart. Frl. Esser a. Hannover.

(Kronprinz.) Lady Pope a. London. Huber, Privatier a. Schwarzenau. Helbing, Ingenieur aus Mergentheim. v. Hagenek, Inspektor aus Mergentheim.

(Hotel Rügmer.) Frl. v. Wrangel, Rentierin a. Reval. Moritz, Seminarinspektor a. Laningen. Wagner, Student a. Stuttgart. Meßler, Gutsbesitzer a. Völkersleier.

(Schwan.) Simon, Regierungsrath a. Bayreuth. Kaufl.: Wellenweber aus Gummersbach, Häfner a. Aschaffenburg.

(Würtemb. Hof.) Md. Traumann a. Mannheim. Md. Arnold aus Straßburg. v. Kräyer, Gutsbesitzer a. Mannheim. Herdtlein, Cadet aus Ansbach. von Schirling, Cadet aus Germersheim. Fischer, Kaufm. aus Frankfurt.

Verstorbene.

Philipp Lehrmann, Fischermeisterskind, 1 Jahr 3 Monate alt. — Mathilde Deben, Schlossermeisterskind, 7 J. a. — Peter Schmitt, Privatier, 20 J. a. — Lorenz Kraus, Privatier, 54 J. alt.

der Hand gerissen haben. Mit der Reparatur des „Schwarzenberg" ist man schon weit vorgeschritten; der neue, in Cuxhafen angefertigte Mast muß noch eingesetzt werden.

Fiume, 20. Mai. Der hiesige Handels- und Seefahrerstand bietet dem Contreadmiral v. Tegetthof einen Ehrendegen an.

Brüssel, 21. Mai. Die Repräsentantenkammer ist auf den 31. Mai wieder berufen.

Paris, 21. Mai. Nach Berichten aus Algier vom 17. lag der Marschall Pellissier in den letzten Zügen. Man hält ihn jetzt für todt. „Patrie" meldet, daß das 12. Linieninfanterieregiment nach Algier geschickt wird, und „France", daß der Rest der Mittelmeerflotte morgen früh von Toulon nach Tunis abgeht. Der „Abendmoniteur" meldet, daß Hr. v. Beust gestern hier eingetroffen ist und Hrn. Drouyn einen Besuch gemacht hat.

Paris, 22. Mai. Der Moniteur berichtet, daß die Erfolge des Generals Deligny einen günstigen Einfluß auf die Division Oran ausüben. Die Division Constantine sei trotz der aus dem Tunesischen kommenden Aufreizungen ruhig. Die Bewegungen an den verschiedenen Stellen stehen unter sich in Verbindung, und ein gewisser Zusammenhang macht sich in ihrem Verlauf bemerklich. Die tunesischen Insurgenten stehen unter dem Einfluß der religiösen Gesellschaften, deren Aktion sich auch auf Algier erstreckt und in Angriffen auf die Division Oran zu Tage tritt. Viele Führer des Aufstands glaubten, daß im Frühjahre 1864 ein allgemeiner europäischer Krieg ausbrechen werde.

Paris, 21. Mai. Der Kaiser hat Hrn. v. Beust eine Audienz ertheilt; derselbe stattete auch dem Minister des Auswärtigen seinen Besuch ab.

Madrid, 20. Mai. In der gestrigen Cortessitzung sprach der Minister des Auswärtigen über die italienische Frage. Seine Erklärungen zu Gunsten der Souveränität des Papstthums wurden mit lautem Beifall aufgenommen.

London, 21. Mai. Gegentheiligen Behauptungen gegenüber wird neuerdings aus guter Quelle versichert, daß die dänischen Bevollmächtigten in der letzten Sitzung der Conferenz die Vorschläge der deutschen Großmächte, obwohl sie dieselben für unannehmbar erklärten, auf die Vorstellung der neutralen Mächte hin schließlich dennoch ad referendum nehmen. Ebenso ist gewiß, daß in der nächsten Conferenzsitzung über Verlängerung der Waffenruhe beschlossen werden soll.

Vermischtes.

(Dänischer Stolz.) Ein eigenthümlicher Vorfall bildet in Glogau (Preuß.-Schlesien) das Tagesgespräch. Der Herzog von Augustenburg auf Primkenau hatte der dortigen Commandantur 1000 Stück Cigarren zur Vertheilung an die Dänen zugesandt. Die Gefangenen, welche im Stern-Fort sich befinden, hatten Kenntniß erhalten, wer der Geber sei, und weigerten sich auf das Entschiedenste, seine Gabe anzunehmen. Diejenigen aber, welche im Inquisitorat internirt sind, hatten, da ihnen der Name des Gebers unbekannt geblieben war, die Cigarren angenommen. Als sie jedoch am folgenden Tage den Namen desselben erfuhren, waren sie trostlos und die noch vorhandenen Cigarren wurden sofort vernichtet.

(Ein Lorbeerkranz von der Kronprinzessin von Preußen.) Se. K. Hoheit der Kronprinz von Preußen machte dem in Hamburg krank darniederliegenden General Manstein, Commandant der Sturmcolonnen gegen die Düppeler Schanzen, einen Besuch, und setzte ihm einen von der Kronprinzessin gesandten Lorbeerkranz auf's Haupt.

(Ein Ressortprediger wird gesucht.) Se. Majestät der König Georgios I. in Athen suchen einen Ressortprediger, welcher, natürlich, in Griechenland dänisch predigen muß. Der König ist nicht zur griechischen Confession übergetreten.

(Wie die Leiche eines Schriftstellers taxirt wird.) In Pest starb vor Kurzem der verdienstvolle ungarische Schriftsteller Karl Zilahy. Man schreibt uns nun aus Pest, daß Zilahy in dürftigen Verhältnissen lebte und daß sein Werth, von seinem Miethsherrn wenigstens, erst nach dem Tode anerkannt wurde. Dieser saubere Patron weigerte sich nämlich den Leichnam herauszugeben, bis ihm nicht für jeden Tag, den die sterblichen Reste des Verblichenen in seinem Hause gelegen — zehn Gulden entrichtet werden. Es ist kaum glaublich, daß in der Hauptstadt eines civilisirten Landes ein Geldsack mit so brutaler Rücksichtslosigkeit aufzutreten wagen darf. Die Behörde hat übrigens bereits die Untersuchung dieses sonderbaren Rechtsstandpunktes in die Hand genommen.

(Ein Roman.) Ein Ehescheidungsprozeß in Hamburg macht viel von sich reden. Frau H. verlangt, von ihrem Manne, einem Millionär, geschieden zu werden, weil dieser einer unheilbaren Trunksucht verfallen. In ihrer Klageschrift führt sie aus, daß ihr Ehemann schon einige Wochen nach der vor fünf Jahren erfolgten Heirath dieser Leidenschaft anheimgefallen. Viele Mühe sei aufgewendet worden, ihn zu heilen, jedoch vergeblich. Auf Anrathen des Arztes sei er dann nach Kissingen geschickt worden, wo er jedoch, statt einen besseren Weg einzuschlagen, sich dem Trunke in noch stärkerem Maße ergeben habe. Von dort nach Wien geschickt, hätte er aber hierher zurückgerufen werden müssen, weil das einzige Kind dieser unglücklichen Ehe gestorben sei. An dem Todtenbette desselben habe er geschworen, der traurigen Leidenschaft zu entsagen, der er sich aber nach Verlauf von vier Wochen noch weit schlimmer ergeben, dergestalt, daß er einer Irrenanstalt übergeben werden mußte, woselbst er sich auch noch befinde. Es ist höchst wahrscheinlich, daß unter diesen Umständen das Niedergericht die Scheidung der Ehe ausspricht. Ueber den Grund, welcher das ganze Unheil veranlaßte, erfahren wir Folgendes: Der Wille seiner Eltern zwang den Beklagten, die jetzige Klägerin zu heirathen, und ein anderes Mädchen, das er wahrhaft liebte, zu verlassen. Letztere wurde durch diese Untreue zum Wahnsinn, endlich zum Selbstmord getrieben. Stoff genug zu einem vielbändigen Romane!

Neueste Nachrichten.

* Würzburg, 23. Mai. In heutiger Nacht verunglückte der hiesige Zimmerpalier Johann Gareis beim Uebergange über die Heidingsfelder Eisenbahnbrücke an einem Orte, wo gegenwärtig noch an Anbringung des Geländers gearbeitet wird.

Rendsburg, 22. Mai. Heute reist eine von der hiesigen Bürgerschaft erwählte Deputation, der sich zahlreiche rendsburger Bürger anschließen, nach Schleswig und fährt auf einem gemietheten Dampfboote nach Schloß Louisenlund, um dem Prinzen Friedrich Karl Seitens der Stadt Rendsburg einen Glückwunsch abzustatten.

Wie sich von selbst versteht, schieben die englischen Blätter die Schuld der Ergebnißlosigkeit der letzt stattgehabten Konferenzsitzung auf die deutschen Mächte und nehmen lebhaft Partei für Dänemark. Ueber den Inhalt der von den deutschen Mächten erhobenen Forderungen enthält nur der „Daily-Telegraph" ein Gerücht: Vereinigung der Herzogthümer und Entscheidung der Erbfolgefrage durch den deutschen Bund. Der „Telegraph" nennt dies eine unerhört starke Forderung. Ueber den dänischen Standpunkt theilt der Kopenhagener Korrespondent der „Post" mit, daß in einem neulich unter dem Vorsitz des Königs Christian IX. abgehaltenen dänischen Staatsrath beschlossen worden sei, keinen Frieden anzunehmen, der nicht Dänemark wieder in den vollständigen und souveränen Besitz von Schleswig setze!

Die „Opinione" will wissen, daß eine geheime päpstliche Bulle befohlen hat, daß ein Konklave nur aus den in Rom anwesenden Kardinälen gebildet werden soll, welche autorisirt würden, den neuen Papst zu wählen, ehe der Tod seines Vorgängers beim Volke bekannt geworden sei.

Telegraphische Depesche. Southampton, 20. Mai. Das russische Dampfschiff „Bremen", Capt. C. Meyer, welches am 7. Mai von Newyork abgegangen war, ist gestern Abends 8 Uhr nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 265 Passagiere, volle Ladung und für 146,000 Dollars Contanten. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

21. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Maria Schreck ledig von Hausen beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Schuhmachergesellen Jos. Hamm von Amorbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Nachm. 3 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung mit Ausnahme des Wohnhauses im Konkurse der Georg Kleinschroth Eheleute in Steinbach durch den k. Notar Grimm.
25. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Remlingen verlebten Dienstknechtes Johann Adam Langendorfer von Mitgenfeld beim k. Landgericht Brückenau.
25. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Johann Kirchner von Darberg beim k. Landgericht Alzenau.
Nachm. 3 Uhr: Versteigerung diverser Grundstücke im Gemeindehause zu Castell durch den k. Notar in Wiesentheid.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 142.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 23. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{55} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfehrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Desiderius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 7 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 45 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 50 Min. Abds. Monduntergang: 5 Uhr 19 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn St. Urban lacht, so thun die Trauben weinen.

Politische Rundschau.

Wie es scheint, wird die auf den 28. d. vertagte Londoner Konferenz in ihrer nächsten Sitzung wenigstens zu einer „provisorischen“ Entscheidung führen. Heißt es doch, daß die Vertagung nur stattgefunden habe, um den Dänen, die von einer Personalunion nichts wissen wollen, Bedenkzeit zu weiteren Entschlüssen zu geben. Unterdeß hat man in Kopenhagen einen neuen Kriegsminister mit einem sehr deutschen Namen, aber wahrscheinlich nicht weniger dänischen Herzen als seines Vorgängers eingesetzt, und thut das Aeußerste, die Kriegsflotte in einen respektableren Zustand zu versetzen. Das ist auch eine Antwort, die der deutsche wie der östërr. Handel wahrscheinlich schon nächstens bitter genug zu kosten bekommen wird.

Die „Independance Belge“ gibt sich zwar immer noch dem süßen Wahne hin, daß es in London zu einem Compromiß zwischen Dänemark und den beiden alliirten Großmächten kommen werde, doch das glaube, wem Köhlerglaube ein Bedürfniß ist. Allerdings klingt die von ihr dazu gegebene Motivirung seltsam, ja, man möchte fast sagen verdächtig, denn was sollen die Worte der Diplomatenzeitung bedeuten: „Die Versöhnung ist eine Nothwendigkeit der Situation, und Europa würde nicht erlauben dürfen, daß die Kriegführenden, nachdem sie darein gewilligt, für ihre Sache mit Argumenten zu plaidiren, die Autorität Europa's bei Seite schöben, um sich selbst Recht zu verschaffen.“ Ist das eine Drohung und von wem? Uebrigens stellt sich dasselbe Blatt an, als ob es glaube, daß in der nächsten Conferenzsitzung vielleicht die Waffenruhe in einen regelrechten Waffenstillstand verwandelt werden dürfte. Jedenfalls mit größerer Aussicht auf Wahrscheinlichkeit, gibt dann dasselbe Blatt die Bemerkung zum Besten, daß man sich durch die anscheinende Uebereinstimmung Oesterreichs und Preußens in der letzten Sitzung ja nicht zu der Ansicht verführen lasse, daß zwischen den beiden guten Freunden nicht noch Zwiespaltigkeiten genug bestünden. Es baut sogar hierauf gerade den Erfolg der Konferenz. Das ist allerdings eine echt diplomatische Hoffnung! —

Die Nachrichten aus Bukarest bestätigen, daß der Fürst Cusa alle Anstalten trifft, die etwa Miene zum Ungehorsam machenden Herren Bojaren im Zaume zu halten. Die Wiener Blätter, die sonst in politischen Dingen nicht immer ein sehr zartes Gewissen haben, sind über die Verfassungsveränderung des Beherrschers der Moldau und Walachei vor „sittlicher Entrüstung“ (der Leser möge uns diesen Ausdruck verzeihen) ganz außer sich. Am komischsten macht sich dabei die „Presse“, die in ihrer Berserkerwuth in Worte ausbricht, die in ihrem Munde sehr komisch klingen. Wenn sie mit der Miene eines frommen Machiavell ausruft: „Es handelt sich hier gar nicht darum, ob das, was Cusa that, in liberaler Absicht geschah oder nicht, sondern das Prinzip steht in Frage, auf welchem die gesammte europäische Ordnung beruht“ — so erkennen wir unseren Pappenheimer schon wieder. Anders dagegen ist es, wenn sie, „in schönem Wahnsinn“ etwas deklamirt, was wir gewiß, selbst, wenn sie es sagt, gern unterschreiben, nämlich: „Der Bruch des Rechtes ist ganz derselbe, gleichviel, ob er im Namen der Freiheit oder des Despotismus vollzogen wird, und am schlechtesten bekam den Völkern zu allen Zeiten jene gleißnerische Scheinfreiheit, die ihnen gewaltthätig von oben herab oktroyirt wurde, und deren Name immer nur angerufen wird, um den Deckmantel für verbrecherische Usurpationen abzugeben.“ —

In Tunis schlagen sich die Insurgenten noch immer gegen die Konstitution, die das Land beglücken sollte.

Tagesbericht.

(Agentur.) Der Bäckermeister Michael Valentin Rehm zu Kützberg wurde als Agent der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen für den Umfang der k. Bezirksämter Hammelburg, Karlstadt, Kissingen und Schweinfurt bestätigt.

(Falsche Münze.) Unter den bei dem k. Bezirksamte Illertissen eingezahlten Brandassekuranzgeldern hat sich ein falscher Kronenthaler vorgefunden, welcher das Gepräge eines Brabanterthalers ohne Brustbild hat. Nach Aeußerung des k. Hauptmünz- und Stempelamtes ist derselbe ein mit der Oberfläche eines ächten Stückes plattirtes Exemplar, wie solche häufig im Course sind und nur durch den Klang oder durch Einschneiden als gefälscht erkannt werden können.

München, 21. Mai. Se. Majestät König Ludwig I. reist, dermaliger Bestimmung zufolge, am 9. Juni und zwar in Begleitung Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert ab, welcher mit dem Großherzog von Hessen nach Aschaffenburg geladen ist, während Se. Maj. König Otto von Griechenland und S. k. Hoh. Prinz Luitpold Einladungen nach der Ludwigshöhe erhalten haben. Prinz Luitpold siedelt indessen am 1. Juli nach seiner Villa bei Lindau mit Familie über und wird erst von dort nach der Ludwigshöhe sich begeben.

Wien, 20. Mai. Oesterreich und Preußen wollen, die Vertragsfrage von der Integritätsfrage trennend, daß der Vertrag erloschen sei, die Integrität jedoch erhalten werde, (?) letztere des Gleichgewichts wegen auf neuer Basis.

Berlin, 20. Mai. Der Rundschauer der „Kreuzzeitung“ polemisirt sehr lebhaft gegen die Arnimsche Adresse, weil sie den Unterschied der Parteien aufhebe. Der Kampf müsse durchgeführt werden gegen die deutsche Demokratie. Die von konservativer Seite proklamirte Neutralität würde die Organisation der conservativen Partei auflösen.

Altona, 17. Mai. Der „Schwarzenberg“ und der „Radetzky“ erhielten in den Festtagen vielen Besuch von hiesigen und hamburger Touristen, welche sich sämmtlich des freundlichsten Empfanges, selbst vom Contreadmiral Tegetthof, zu erfreuen hatten. Letzterem soll während des Gefechtes eine Kugel das Fernrohr aus

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen,

Herrn Franz Kaspar Meisner,

Handelsmann in Volkach,

in Folge einer Lungenentzündung, versehen mit den für Sterbende verordneten Heilsmitteln, am 19. Mai Abends $9\frac{1}{2}$ Uhr abzurufen.

Er war geboren zu Volkach am 8. Oktober 1788, verehelicht Anno 1820, und erreichte ein Alter von 75 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen, welches wir allen theilnehmenden Verwandten und Freunden mittheilen und um stilles Beileid bitten.

Volkach, den 20 Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 22. Mai Nachmittags und der Trauergottesdienst Montag den 23. Mai in der Pfarrkirche zu Volkach statt.

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidende.

Dank!

Ich spreche der Familie des weiland **Dr. med. Doecks** zu Barnstorff öffentlich meine Anerkennung aus für die erhaltene Arzenei. Nach pünktlichem Gebrauche derselben verspüre ich Nichts mehr von meiner Magenkrankheit, die der Kunst dreier Aerzte nicht weichen wollte. Mit Recht empfehle ich daher allen Magen- ꝛc. Leidenden diese Cur.

Hoemberg, Hzth. Nassau, April 1864.

Wilhelmine Schmidt,

Tochter des Bürgermeisters.

Eine Brochure über die **Dr. Doecks**'sche Cur wird **gratis** ausgegeben in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Die achte Wanderversammlung

Bayerischer Landwirthe

findet am 8. und 9. Juni 1864 zu **Weiden** in der Oberpfalz statt.

Programm und sonstige weitere Mittheilungen enthält Nro. 130 dieses Blattes.

Das Comité.

I. Emmenthaler Käse,

in ganz vorzüglicher Waare, ist wieder zu haben bei

[3c] **Hermann Scheuer.**

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel, **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** ꝛc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** ꝛc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [15]

Bekanntmachung.

Dem Stiftungszwecke gemäß sind die Zinsen von den Baunach'schen Stiftungskapitalien jährlich an hiesige Bürgersöhne oder Bürgerstöchter, welche sich stets rechtschaffen betragen haben, nach $\frac{3}{4}$ Jahren vom Tage ihrer Trauung an gerechnet als Heimsteuer zu verabreichen.

Die einzigen verehelichten hiesigen Bürgersöhne oder Töchter, welche für dieses Jahr auf die Stiftung Anspruch machen zu können glauben und sich um solche bewerben wollen, haben ihre Gesuche am

Dienstag den 14. Juni l. Js.

im Geschäftszimmer des Armenpflegschaftsrathes zu Protokoll zu geben und dieselben

a) durch ein pfarramtliches Zeugniß über den Tag ihrer Trauung,

b) durch ein Zeugniß des einschlägigen Distriktsvorstehers über ihre Aufführung und sonstigen Verhältnisse zu belegen.

Später einkommende Gesuche bleiben unberücksichtigt.

Würzburg, den 17. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Mai.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $23\frac{1}{2}$—$24\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$78\frac{3}{4}$ G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	$83\frac{3}{8}$ G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$67\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	$61\frac{1}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$54\frac{3}{8}$ P.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	90 G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{3}{4}$ P. — G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$102\frac{3}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$100\frac{1}{4}$ P.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$100\frac{1}{8}$ P. 100 G
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100 P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$104\frac{1}{2}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	94 P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92\frac{1}{2}$ G.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$99\frac{5}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	93 G.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{7}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{3}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$92\frac{3}{4}$ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{3}{4}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$98\frac{1}{4}$ P.
„	3 pCt. Obl.	$93\frac{3}{4}$ P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	$85\frac{1}{4}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$49\frac{1}{4}$ P.
„	2 pCt. „ „ „	$45\frac{3}{8}$ P.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$94\frac{3}{4}$ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$13.\frac{3}{4}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	790 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$198\frac{1}{2}$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$221\frac{1}{2}$ G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$92\frac{1}{2}$ P. 93 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$96\frac{3}{4}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	106 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	317 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	189 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	111 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	$68\frac{1}{2}$ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$28\frac{1}{8}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	143 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$104\frac{1}{8}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{3}{4}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$80\frac{7}{8}$ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246 P. 245 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$112\frac{3}{8}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	$111\frac{3}{8}$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$100\frac{1}{8}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93\frac{3}{4}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	$105\frac{1}{4}$ P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	$97\frac{1}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93\frac{3}{4}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$105\frac{1}{4}$ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 G.
London Lst. 10 k. S.	$119\frac{1}{4}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$93\frac{3}{4}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	94 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$101\frac{7}{8}$ G.
Disconto	$3\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$127\frac{3}{4}$ G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$78\frac{3}{4}$ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$83\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$132\frac{1}{2}$ G.
„ do. v. 1864.	$97\frac{5}{8}$ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 50	$111\frac{1}{2}$ P.
Badische fl. 35	$53\frac{1}{4}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	57 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$137\frac{3}{8}$ G.
„ fl. 25 do.	$37\frac{1}{2}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36\frac{3}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$34\frac{1}{4}$ P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$35\frac{3}{4}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$10\frac{1}{2}$ G.

Frankfurt, 21. Mai. Die Börse war ohne Leben. Oesterreichische Fonds waren durchgehends etwas matter; amerikanische höher. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Eröffnung des Wellenbades.

Nachdem nun die Aufstellung der Anstalt vollendet, gibt sich der Unterzeichnete die Ehre, hiermit ergebenst kund zu geben, daß die Eröffnung heute stattfindet.

Zugleich empfehle ich auch

die Anstalt für warme Bäder,

wo sowohl **gewöhnliche** als **medizinische Bäder** nach jeweiliger ärztlicher Vorschrift genommen werden können.

Die Badepreise sind die vorjährigen und stehen **Abonnements-Karten** zu den bekannten ermäßigten Preisen an der **Cassa** zur Verfügung.

Würzburg, den 17. Mai 1864.

Georg Jäger,
Eisenhammerbesitzer.

---

pr. 22/5.

Hausversteigerung.

Im Privatauftrage versteigere ich wiederholt in der Verlassenschaft der Frau Regierungsfunktionärs-Wittwe Katharina Hafner das zur Masse gehörige Wohnhaus Pl.-No. 1739 a. b. zu 142 Dez. Distr. 4. No. 43 mit Hof und Gärtchen, Ecke der Hörleins- und Stephansgasse dahier, am

Mittwoch, den 1. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in eben diesem Hause. Dasselbe besteht aus 1 Haupt- und 2 Nebenbauten, die unter sich verbunden sind, mit 2 Kellern, darin 15 Fuder Faß, 2 Brunnen, 17 heizbaren, 6 unheizbaren Zimmern, 3 Kabineten, 6 Küchen, 4 Abtritten, 8 Bodenkammern, 1 Pferdestallung für 6 Stück rc.

Die Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben werden, wobei schon jetzt bemerkt wird, daß der Zuschlag bei annehmbarem Gebote erfolgt.

Würzburg, den 21. Mai 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

Aufforderung.

Am 4. d. Mts. ist der Handelsmann Abraham Saenger, welcher früher in Ermetzhofen wohnte, dahier gestorben.

Mit der Auseinandersetzung des Rücklasses von dem Universalerben desselben, dem Oekonomen Bernhard Joseph Schwab dahier betraut, fordere ich Jedermann, welcher an das Rücklaßvermögen eine rechtlich begründete Forderung geltend zu machen hat auf, solche bei mir binnen zwei Monaten von heute ab anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Auseinandersetzung des Rücklasses keine Rücksicht genommen werden würde.

Uffenheim, den 19. Mai 1864.

Aub, kgl. Advokat. [2a]

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehende gangbare und höchst brauchbare

„Gartenbücher“

zu den beigesetzten außerordentlich billigen **antiquarischen** Preisen:

Ritter's allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei rc. 7. Aufl. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Gebunden statt 2 fl. 48 kr. für nur 1 fl. 24 kr.

Förster, C. F., Die Gärtnerei in ihrem höchsten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung. Ein Hand- und Hülfsbuch für Gärtner und Gartenbesitzer rc., welche ihre Einkünfte auf sichere Weise durch die Zierpflanzen-, Obst-, Wein- und Gemüsezucht erhöhen wollen. Mit 1 Tafel. Gebunden statt 2 fl. 15 kr. für nur 1 fl.

Schmidlin, E., Die **bürgerliche Gartenkunst,** oder prakt. Anleitung zur zweckmäßigsten Anlage, Eintheilung und Bestellung der Haus- u. Wirthschaftsgärten. Gebunden Preis statt 3 fl. 30 kr. jetzt nur 1 fl. 36 kr.

Bosse, die **neuesten Zierpflanzen,** welche in den letzten Jahren eingeführt sind und größtentheils schon in deutschen Gärten cultivirt werden. Gebunden. Preis statt 4 fl. 12 kr. jetzt nur 1 fl. 30 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der fertig französisch sprechende Kellner.

Ein unentbehrliches praktisches Handbuch für Kellner und Solche, die es werden wollen, wie für Wirthe und Hausbesitzer, die mit Fremden verkehren. 2te mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa versehene Auflage. Preis **36 kr.** [2]

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe Packete zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisungen u. Zeugnissen bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [3]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind zu haben:

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.

Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr. [16]

Wiener Putzpulver,

um allen Metallen den schönsten Glanz zu ertheilen, pr. Paquet 8 kr., zu haben bei

[4b] **Carl Bolzano.**

Verstorben.

Maria Eva von der heil. Ottilia, geb. Kaufmann, Chornovizin des Ursulinerklosters.

strafe von 100 Rthlrn., Letzterer in eine solche von 20 Rthlrn. verurtheilt. Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 14. d. Mts. die Berufungen des Nikolaus Schiffer von Zeitlofs wegen Diebstahls und des Christian Carl von Kitzingen wegen Ehrenkränkung verworfen; endlich in der Berufungssache des Jakob Brückner von Gemünden wegen desgl. das unterrichterliche Urtheil im Schuldausspruche bestätigt, dagegen die erkannte Strafe von 50 fl. auf 10 fl. herabgesetzt.

Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei **dem k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 28. d. M. früh 8½ Uhr gegen Kaspar Müller von Marktheidenfeld wegen Widersetzung, Bettels, Landstreicherei und Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Adam Lehr von Otterstadt wegen Versuchs zum Vergehen der Befreiung eines Gefangenen; um 10 Uhr gegen Maria Anna Apollonia Kämmer von Kist wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Würzburg, 21. Mai. In einer hiesigen Spirituosen-Niederlage, mit welcher zugleich eine Ausschenke verbunden, kam gestern Abend ein unbekannter Mann, ließ sich ein Glas Branntwein geben und entfernte sich, nachdem er solches geleert und bezahlt, nach kurzer Zeit. Indessen machte sich eben so rasch sein wiederholtes Erscheinen am Schenktische bemerkbar, an welchem er abermals ein Glas Branntwein zu sich nahm, und im Begriffe war, das Lokal zu verlassen, plötzlich eine Pistole gegen die Verkäuferin abfeuerte, deren Ladung glücklicherweise, wie man bis jetzt vernimmt, nur eine minder bedeutende Verletzung am Kopfe zur Folge gehabt haben soll. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Schweinfurt, 21. Mai. Auf heutiger Schranne galt Waizen 19—20 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr., Haber 9 fl. 30 kr. bis 11 fl. per Schäffel. — Die Zufuhr belief sich auf nur 300 Schäffel.

München, 21. Mai. Die Räthe von Weber vom Ministerium des Aeußern, und von Meizner vom Handelsministerium sind zu Zollberathungen nach Wien abgereist. Wahrscheinlich vertreten sie außer der bayerischen auch noch andere süddeutsche Zollvereinsregierungen.

Triest, 19. Mai. Die Verhandlungen zwischen England, der Pforte und dem Vicekönig von Aegypten bezüglich des Durchzugs englischer Truppen nach Indien haben ihre befriedigende Lösung erlangt.

Brüssel, 20. Mai. Das Ministerium hat sein Entlassungsgesuch zurückgezogen. Die Kammern werden am 31. wieder zusammentreten.

Bukarest, 19. Mai. Es herrscht hier vollkommene Ruhe. — Der Metropolitan hat einen Hirtenbrief erlassen, worin er den Staatsstreich billigt.

Madrid, 19. Mai. Die Königin will die baskischen Provinzen bereisen.

London, 20. Mai. Auf eine Anfrage des Hrn. Whiteside im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston: Die Waffenruhe verbiete allerdings neue Zwangserhebungen in Jütland; was aber die Erhebung früher ausgeschriebener Contributionen betreffe, so sei hierüber die Fassung der Uebereinkunft über die Waffenruhe zweideutig.

Newyork, 7. Mai. Nach der Versicherung des „Washington Republican“ hätte die Regierung die übrigens nicht authentische Nachricht erhalten, daß der unionistische Oberbefehlshaber Grant Lee drei Meilen zurückgetrieben, und man vermuthet hier, daß jener in Verfolgung des Feindes begriffen sei. Lee soll seine Todten und Verwundeten zurückgelassen haben und in 2 Colonnen nach Richmond zurückkehren. Diese für beglaubigt gehaltenen Gerüchte versetzen die Stadt in allgemeinen Freudenjubel.

Newyork, 7. Mai. Burnside hat seine Vereinigung mit Meade bewerkstelligt. — Der Rebellengeneral Forrest hat bei Bolivar in Tennessee eine Niederlage erlitten. Der Unionsgeneral Sherman geht gegen Georgia vor.

Vermischtes.

(Oesterreichische Orden für Schleswig-Holsteiner.) In Anerkennung ihrer in den österreichischen Lazarethen bewiesenen Thätigkeit hat Se. Maj. der Kaiser Franz Joseph den Herren Prof. Dr. Esmarch, Physikus Dr. Francke, Justizrath Dr. Seestern-Pauly, Dr. Lehmann, Dr. Ritter, Dr. Völkers, Cand. Bliefert und Studiosus Krogh in Kiel Orden verliehen, und zwar Ersterem den Orden der eisernen Krone (Friedensclasse), Letzteren den Franz Joseph-Orden.

Dem gefallenen Cadeten Bielsky wurden, wie bekannt, auf der „Radetzky“ durch eine Kanonenkugel beide Füße weggerissen. Auf's Deck niedergestürzt, raffte er sich auf und wollte sich selbst, ohne eine Klage auszustoßen, zum „Achter“ schleppen. Die Unmöglichkeit einsehend, ersuchte er einen Matrosen, er solle ihn doch aus dem Wege räumen, da er selbst dies nicht könne und da nur incommodire. Als er in der Matte in den Schiffsraum hinabgelassen wurde, schwang er vor dem Commandanten die Mütze und rief: „Es lebe Oesterreich und sein braver Kaiser! Vivat!“ Alle Doktoren waren darin einstimmig, daß ihnen eine ähnliche Selbstverläugnung und Standhaftigkeit während ihrer langen Praxis noch nicht vorgekommen sei.

Das Seegefecht bei Helgoland wird von den Herren Engländern nachgerade denn doch anders beurtheilt als im ersten Momente. „Times“, die den Verlauf des Gefechtes heute kritisch beleuchtet, anerkennt die Tapferkeit des Commodore Tegetthoff und weiß demselben nur vorzuwerfen, daß er den Fehler beging, die Tactik Nelson's nachzuahmen. Bei solcher Fechtart gegen ein Panzerschiff wäre er in 5 Minuten verloren gewesen. (Die Dänen hatten eben keine Panzerschiffe.) Hätte er dagegen seine Flagge auf dem „Blitz“ oder „Basilisk“ aufgepflanzt und die Dänen aus der Ferne mit Bomben beschossen, so wäre der Ausgang des — wie „Times“ anerkennt — für die Deutschen nicht unrühmlichen Treffens wahrscheinlich ein entschiedener Erfolg gewesen.

Elftausend anglicanische Geistliche ließen dem Erzbischof von Canterbury eine feierliche Declaration überreichen: „Die Bibel enthalte nicht blos Gottes Wort, sondern ist Gottes Wort selbst.“ Ferner declariren diese geistlichen Herren: „Die Höllenstrafen sind ewig dauernde Strafen, und diese kostbare Lehre müsse der anglicanischen Kirche bewahrt werden.“

(Meyerbeer's Geschmack.) Als Meyerbeer von den Seinigen einmal aufgefordert wurde, sie in das Opernhaus zu begleiten, wo seine „Hugenotten“ gegeben wurden, sagte er: „Heute Abend will ich mir auch ein Vergnügen machen. Ich gehe in die Friedrich-Wilhelmstadt und höre „Doktor und Apotheker“ von Dittersdorf.“

Neueste Nachrichten.

Seine Maj. der König hat den Assessor des Landgerichts Arnstein, Franz Valentin Pleitner, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Funktionsunfähigkeit, entsprechend seinem allerunterthänigsten Ansuchen, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt; zum Assessor d. s. Landgerichts Arnstein den Sekretär des Bezirksgerichts Schweinfurt, Dr. Sebastian Höhn, befördert und zum Sekretär des Bezirksgerichts Schweinfurt den Accessisten des Bezirksgerichts Würzburg, Franz Krämer, ernannt; dann die in Aschaffenburg erledigte Notarstelle dem Notar Franz Jos. Bayer in Schöllkrippen auf sein allerunterthänigstes Ansuchen verliehen und zum Notar in Schöllkrippen den Bezirksgerichts-Accessisten Wilhelm Faller in Aschaffenburg ernannt.

Breslau, 21. Mai. Die Führer der Conservativen und der Fortschrittspartei haben gemeinschaftlich eine Volksversammlung unter freiem Himmel ausgeschrieben Behufs einer Beitrittserklärung zur Arnim'schen Adresse.

Bukarest, 19. Mai. Die Nachricht der „General-Correspondenz,“ daß Polenflüchtlinge außer Landes geschafft worden sind, wird vom „Moniteur“ dementirt. Er sagt: Diese Nachricht sei geeignet, zu Haß und Verachtung gegen die Regierung aufzureizen. Kein einziger Pole sei über die Grenze geschafft worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 17. bis 21. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. 16 kr.	20 fl. 21 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	13 fl. 24 kr.	12 fl. 21 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 16 kr.
Gerste	— fl. — kr	13 fl. 15 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr	9 fl. 42 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1162 Schffl. Umsatzsumme: 18117 fl. 18 kr.

Frankfurt, 21. Mai. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft. Oesterr. Creditaktien 197⅞. Loose 83½.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

Bis 24. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Dienstknecht Fr. Wörther von Kleinheubach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

23. und 24. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich durch die k. Revierforstei Poppenlauer.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 141.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 22. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Heil. Dreif. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 9 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 44 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 56 Min. Abds. Monduntergang: 4 Uhr 23 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Abendthau und kühler Mai bringen Wein und vieles Heu.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

• **Kopenhagen.** Die Freitagsberlingske sagt in ihrem Abendblatte: Dem Vernehmen nach haben die Bevollmächtigten der deutschen Mächte in der Dienstagssitzung sehr weitgehende Vorschläge formulirt; die dänischen Bevollmächtigten sollen erklärt haben, dieselben nicht als annehmbare Verhandlungsbasis betrachten zu können.

Die Londoner Conferenz.

In Bezug auf die letzte Sitzung derselben liegen jetzt von mehreren Seiten Berichte vor, die nicht unbefriedigend lauten: So schreibt ein offiziöser Wiener Correspondent der „Augsb. A. Ztg.": „Die Politik der deutschen Mächte hat in der deutsch-dänischen Frage einen entscheidenden Schritt gethan, und es freut uns, daß sie sich im großen und ganzen als eine deutsche bewährte. Die Vorgänge in der Conferenzsitzung vom Dienstag rechtfertigen diese Behauptung. Fast allgemein wird angenommen: Oesterreich und Preußen hätten die Personalunion beantragt. Ich kann Ihnen als verläßlich melden, daß die Propositionen weitergehend sind, sie resumiren sich in der dießfalls gebrauchten Formel: staatliche Unabhängigkeit der gesammten Herzogthümer. Daß die Successionsfrage damit vollständig gewahrt bleibt, liegt auf der Hand. Die dänischen Vertreter sollen erklärt haben, daß sie auf dieser den Londoner Vertrag ausschließenden Basis nicht weiter verhandeln könnten".

Dem „Nürnberger Correspondenten" wird folgendes geschrieben: „Bei der Formulirung der Forderungen Oesterreichs und Preußens in der Conferenzsitzung vom 17. ist jeder präcise und entscheidende Ausspruch absichtlich vermieden worden. Es ist da weder ausdrücklich von der Personalunion, noch ausdrücklich von der Integrität der dänischen Monarchie die Rede, sondern es wird sich darauf beschränkt, im Allgemeinen die „staatliche Selbstständigkeit (autonomie politique) der deutschen Herzogthümer" zu fordern. Man kann also wohl sagen, daß dem Princip von der Integrität der dänischen Monarchie dasjenige von der Integrität der Herzogthümer gegenüber gestellt worden, und es ist ferner richtig, daß die Idee von dem dänischen Gesammtstaate mit den Stipulationen von 1851 bis 1852, denen diese Idee zu Grunde lag, endlich definitiv beseitigt ist. Dazu kommt der Vorbehalt, daß die Frage von der Erbfolge in den Herzogthümern vorläufig noch eine offene sei und nicht ohne Weiteres irgend einem politischen Arrangement weichen müsse."

Die „Schlesische Zeitung" bringt folgenden Bericht: **Berlin,** 18. Mai (Abends.) Gutem Vernehmen nach wies Preußen auf der Konferenzsitzung am 12. Mai den Londoner Vertrag als Unterhandlungsbasis zurück, weil der Krieg die deutschen Verpflichtungen gegen Dänemark aufgehoben habe. Die Frage der Integrität Dänemarks wurde nicht direkt berührt. Oesterreich stimmte zu, indem es keine Einwendungen gegen die preußische Erklärung erhob. In der Konferenzsitzung am 17. Mai erklärten die deutschen Bevollmächtigten, über die dynastische Frage könnte die Konferenz nicht diskutiren, betreffs der Verfassungsfrage müßten die Selbstständigkeit und Zusammengehörigkeit der Herzogthümer die Ausgangspunkte der Erörterung sein. Dänemark erklärte, eine derartige Lösung sei durchaus unannehmbar.

Nach der „Neuen Preußischen Ztg." zeigt sich Dänemark fortwährend sehr hartnäckig, so daß auf Nachgiebigkeit sobald nicht zurechnen ist.

Tagesbericht.

Würzburg, 22. Mai. Die in unserer gestrigen Beilage enthaltene Berichtigung bezieht sich auf den in No. 136 unseres Blattes mit der Bezeichnung „Eingesandt" enthaltenen Artikel über die Verbindung der Stadt Würzburg mit dem neuen Bahnhofe, da in demselben Erörterungen enthalten sind, welche zum Theile von unrichtigen thatsächlichen Voraussetzungen ausgehen. Die von uns gestern mitgetheilte Berichtigung ist Seitens der kgl. Regierung veranlaßt worden und haben wir sie nach Art. 47 des Preßgesetzes vom 17. März 1850 veröffentlicht.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 10., 12., 14. und 17. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Röder von Randersacker wegen Diebstahls zu 45tägiger, Kilian Hartmann von Frammersbach wegen Versuchs zum Vergehen der Befreiung eines Gefangenen zu 3tägiger, Georg Schmitt von Roßbrunn, z. Z. dahier, wegen Körperverletzung zu 8tägiger, Michael Löhlein von Rottenbauer wegen desgl. zu 4monatlicher, Joh. Klein von Karsbach wegen desgl. zu 1monatlicher, Johann Kraft von Langenprozelten wegen desgl. unter Einrechnung der ihm vom k. Bezirksgerichte Lohr zuerkannten 45tägigen Gefängnißstrafe, in eine 2monatliche. Michael Staab und Kaspar Kleinschnitz von Unterleinach wegen Uebertretung der Schlägerei, Ersterer in eine 6, Letzterer in eine 8tägige, Wolfgang Friedlein von Albertshofen wegen Diebstahls zu 2monatlicher, Jakob Böhm von Sennfeld wegen Diebstahls rc. zu 3 Monat und 8tägiger, Max Hummel von Waldsassen wegen Diebstahls zu 2monatlicher, Rudolph Mark von Röttingen wegen Schlägerei zu 14tägiger, Philipp Hümmert von da wegen desgl. zu 45tägiger, und Johann Braunecker von Nürnberg wegen Diebstahls zu $3^{1}/_{2}$monatlicher Gefängnißstrafe; dagegen wurde Joseph Lochner von dort von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung der Schlägerei freigesprochen. Weiter wurden Heinrich Endres und Georg Stauder wegen Malzaufschlagsdefraudation, Ersterer in eine Geld-

Wein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes versteigere ich **Dienstag den 31. Mai früh 10 Uhr** im Gasthause zur „Krone" in Frickenhausen meine reingehaltenen, größtentheils selbst gezogenen **Weine** in schicklichen Parthieen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Frickenhausen a/M., 19. Mai 1864.

Ad. Gresser, Wtb.

Faß-Nro.	Eimer.	Jahrgang.	Lage.
29	46	1857er	Frickenhäuser.
30	43	„	do.
32	43	„	do.
20	30	„	do.
13	43	1859er	do.
19	45	„	do.
39	41	„	do.
41	42	„	do.
42	41	„	do.
16	39	1862er	do.
24	39	„	do.
25	39	„	do.
26	59	„	do.
28	44	„	do.
34	30	„	do.
37	39	„	do.
21	34	1863er	do.
22	39	„	do.
27	29	„	do.
31	29	„	do.
38	29	„	do.
40	32	„	do

Ferner kommen unmittelbar nach der Weinversteigerung meine sämmtlichen **Lagerfässer**, größtentheils neu, zum Verstriche, bestehend in:

8 ovalen, jedes ca. 40—44 Eimer haltend,
20 runden, „ „ 44 „ „
5 do. „ „ 34 „ „
1 ovalen, „ „ 24 „ „
1 do. „ „ 13 „ „

[3b]

Der Heimgarten.

Ein Haus- und Volksblatt mit Bildern.

Herausgegeben von Dr. Herman Schmid.

Erscheint wöchentlich in 1½—2 Bogen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen für den Preis von 54 kr. — 15 sgr. pro Quartal oder 18 kr. — 5 sgr. pro Heft.

Die bisher erschienenen Hefte enthalten außer den Novellen des Herausgebers u. A. Beiträge von Dahn, Geibel, Kurz, Lingg, Pichler, Silberstein, Stifter u. drei Musikstücke — und Bilder von Beischlag, Küster, Neureuther, Schütz, Watter u. m. A.

Bestellungen übernimmt die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

Wohlfeilste Portraits Sr. Majestät König Ludwig II. von Bayern.

Ausgabe auf Tondruck mit Randverzierung à 54 kr.
„ Schwarzdruck à 30 kr.
„ colorirt à 45 kr.

Vorräthig in der **Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung** in Würzburg.

Gabler's Keller.

Morgen, Sonntag, Vormittags von 10 Uhr an,

Bock

nebst **Bockwürsten.**

Auch heute, Samstag, und nächsten Montag wird **Bock** geschenkt.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 22. Mai große türkische Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben wieder eingetroffen:

Visitenkarten-Photographien
von
Fräulein Stehle,
königl. Hofopernsängerin.
In 6 verschiedenen Rollen.
Preis per Stück **30 kr.**

Gasthaus zur Mainlust

am Krahnen.

Heute, Samstag den 21. Mai,

Produktion

von der k. 9. Infanterie-Regiments-Musik, wozu höflichst einladet

J. Lochner.

Albert's photographische Ansichten von Würzburg, 50 Blatt, in drei Ausgaben zum Preise von à fl. 1 (früher 1 fl. 12 kr.) 36 kr. u. 24 kr. (früher 30 kr.) pr. Blatt, finden sich stets vorräthig in der

Stahel'schen **Buch- u. Kunsthandlung**
in Würzburg. [1]

Herrn F. D. K. in M........t.

Das uns gütigst gesandte Inserat kann leider keine Aufnahme in dem betr. Blatte finden; wir bitten demnach um gef. Empfangnahme der beigefügten Marken.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Die **14 Stationen des St. Nikolausberges,** photogr. von **L. Kuhn,** sind von heute

1. Stereoskopisch, 14 Bilder für 3 fl. 48 kr.
2. In einem Album zusammen 4 fl.
3. 14 größere Bilder genannter Aufnahme 5 fl.
4. Dieselben mit einem Album 6 fl. 30 kr.

in obiger Anstalt zu haben, und erhalten Wiederverkäufer einen entsprechenden Rabatt.

Lehrlingsstelle.

In einem der ersten **Manufacturwaaren-Geschäfte** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. Näheres bei

Anton Dömling.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

mit den übrigen Großmächten gemeinschaftlich versucht werde, folge aus der Natur der politischen Beziehungen, und nur dieses Verhältniß habe die Regierung im Schlußsatz ihrer Erklärung vom 31. Januar anerkennen wollen. Nur die gemeinsame Aufsuchung und Berathung der Mittel dazu könne Aufgabe der Conferenz sein.

Berlin, 19. Mai. Die „National-Zeitung" meldet, daß gestern unter dem Vorsitze des gewesenen Ministers v. d. Heydt hier ein Comité zur Gründung einer Actiengesellschaft für den Bau eines Schleswig-Holstein-Canals zur Verbindung der Nordsee mit der Ostsee zusammentrat. Das Anerbieten der Staatsregierung, die Vorarbeiten auf Staatskosten auszuführen, wurde dankend angenommen. Mit denselben ist der Geh. Regierungsrath Lantze beauftragt.

Kopenhagen, 19. Mai. Die „Departements-Ztg." meldet den Rücktritt des Kriegsministers Lundbye und die Ersetzung desselben durch den bisherigen Direktor im Kriegsministerium, Oberstlieutenant v. Reich.

London, 19. Mai. Im Unterhaus erwiderte Unterstaatssekretär Layard auf eine Anfrage des Hrn. Whiteside: über neue „preußische" Zwangserhebungen seien keine amtlichen Nachrichten eingelaufen; übrigens habe die Konferenz deren Aufhören beabsichtigt. Eine Frage des Sir Palington beantwortete der Staatssekretär des Innern, Sir George Grey, dahin, daß amtliche Berichte darüber, daß die Oesterreicher nach der Ostsee führen, fehlen. Hr. Layard glaubt, das österreichische Geschwader von Lissabon folge dem früheren nach der Nordsee.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat die Stelle eines Offizianten der k. Kreiskasse von Unterfranken und Aschaffenburg dem Funktionär dieser Kreiskasse und vormaligen Taxbeamten, Kaspar Berninger, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

Frankfurt, 20. Mai. Der „Südd. Ztg." zufolge hat nunmehr auch die Regierung der freien Stadt Frankfurt ihren Beitritt zu dem erneuerten Zollverein nach Berlin wissen lassen. — Anderseits wird aus Wien gemeldet, daß auch zwischen Oesterreich und mehreren süddeutschen Staaten Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrags im Gange seien. (F. J.)

Schwerin, 19. Mai. Bei Gelegenheit seiner Vermählung in Darmstadt hat unser Großherzog einen neuen Orden der Wendischen Krone gestiftet und natürlich zuerst wieder sich selbst mit demselben dekorirt.

Kopenhagen, 19. Mai. Das gestrige Abendblatt der Berling'schen Zeitung meldet, daß ein außerordentlicher Regierungskommissär „für Jütland", Hr. Dahlström, nach Horsens abgereist ist, um mit einem Bevollmächtigten des G.-F.-M. Wrangel wegen Ordnung der Verhältnisse während der Waffenruhe zu konferiren. — Das heute erschienene Dagblad vernimmt, daß die nach dem 12. Mai in Jütland ausgeschriebenen Kontributionen wegfallen sollen, sowie daß die Schiffe jütländische Häfen sollen verlassen dürfen.

Paris, 20. Mai. Die französische Bank hat ihren Disconto auf 7 pCt. herabgesetzt.

Handels- und Börsen-Berichte.

σ (**Marktbericht.**) Würzburg, 21. Mai. Die Witterung blieb während dieser Woche anhaltend trocken bei einer für diese Jahreszeit außergewöhnlichen Hitze. Das Verlangen nach einem baldigen, durchdringenden Regen ist allgemein. Die Berichte aus dem Felde lauten für Sommerfrüchte ganz günstig, während das, was von Wintersaaten stehen geblieben ist und nicht umgeackert wurde, viel zu wünschen übrig läßt. Die Tendenz im Getreidegeschäft bleibt eine feste. Im Großhandel kann jedoch wenig geschehen, da die Preise, welche die inländischen Consumenten für Waizen und Korn anlegen, zu hoch sind, um für Export-Rechnung zu geben. — Zur heutigen Schranne hatten wir erheblich stärkere Zufuhren als vor acht Tagen. Die Consumenten gingen mit ihren Einkäufen recht behutsam zu Werke und gelang es ihnen dadurch etwas billiger als bisher zurecht zu kommen. Bezahlt wurde Waizen mit 19—22 fl., Korn 12¾—13½ fl., Hafer 9¼—10 fl. per Schfl. nach Qualität.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	19 fl. 31 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 32 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 55 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 32 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 11 kr.	9 fl. — kr	Gefl. — fl. 23 kr.

Erbsen 13 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

* Scheinfeld, 17. Mai. Der heutige Viehmarkt war wieder stärker betrieben, als der vorige und war diesmal auch etwas mehr Leben im Handel zu bemerken. Die Preise waren hoch, so daß z. B. mittelstarke Zugochsen, dreijährig, bis zu 39 Karolin bezahlt wurden. Fremde Händler waren nicht erschienen. Junge Schweine wurden 130 Stück verkauft. — Nächster Viehmarkt am 30. Mai.

Frankfurt, 20. Mai. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft. Oesterr. Creditaktien 199¼—199. Loose 83⅝ Brief.

Telegraphischer Bericht. Das Segelschiff „Johan", Capt. Hein, welches am 21. März ab Antwerpen segelte, hat am 2. Mai glücklich Newyork erreicht. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

23. bis 25. Mai: Aufnahme der Veränderungen am Einkommen und an den Kapitalrenten für das Etatsjahr 1863/64 beim kgl. Stadtrentamt dahier.

Bis 24. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Dienstmagd Josepha Brod von Miltenberg beim k. Bezirksamt dort.

Verstorbene.

Anton Müller, qu. k. Revierförster, 72 Jahre alt. — Matth. Wolz, Privatier, 80 J. alt. — Michael Reihaus, Siebmachermeister, 52 Jahre alt — Anna Marg. Schott, Bedientenkind, 14 Wochen alt. — Adelheid Ludwig, Schneidermeisterskind, 5½ Jahre alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

dagegen mit besonderem Stolz zu jenen Bürgern zählen, welche stets bereit sind, da Opfer zu bringen, wo es gilt, staatliche oder gemeindliche Interessen fördern zu helfen, so mag es auch uns vergönnt sein, uns in dieser wichtigen Frage nochmals zu äußern.

Wir waren unseres Wissens die Ersten, welche dem gründlichen Bericht unseres sehr geehrten I. Herrn Bürgermeisters sowohl, als auch dem hierauf gefaßten Beschlusse der ebenso geehrten beiden städtischen Collegien die verdiente Anerkennung aussprachen, nur können wir uns, und zwar aus den bereits mehrfach angeführten Gründen nicht von der Ueberzeugung lossagen, daß die Durchführung der neuen Straße nach dem Bahnhofe zugleich und in Verbindung mit der Inangriffnahme der Entfestigung, sowohl mit Rücksicht auf die staatlichen, als auch insbesondere der gemeindlichen Interessen, zur absoluten Nothwendigkeit geworden sind, und beziehen uns deßhalb auf unsere Artikel in No. 78, 89, 92, 98 und 115 ds. Bl.

— Der Hr. Verfasser des beregten Artikels beklagt sich namentlich darüber, daß ähnliche kostspielige Unternehmungen in letzter Zeit der Gemeinde nicht die gehofften Erfolge gebracht haben, — und tadelt die k. Curatelbehörde, daß sie die Stadtverwaltung nicht vom ferneren gewagten derartigen Unternehmungen abhalte, wie es deren Pflicht sei.

— Von allen den Unternehmungen der Neuzeit, welche auf Rechnung der Stadt gemacht wurden, ist uns nur eine bekannt, welche mißlungen und der Stadt zur Last geworden wäre, es ist dies der Schrannenbau; dieser kostet der Stadt 230,000 fl. und ist für dieses Kapital keine entsprechende Rente vorhanden. Alle übrigen Unternehmungen, als da sind: die Wasserleitung, Gasanstalt, Gewerbschule, Maxstraße rc. rentiren dagegen vollkommen und waren ein dringendes Bedürfniß. Aber auch die Ausführung des kostbaren Schrannenbaues war seiner Zeit durch gewichtige Gründe geboten, wodurch sich wohl die darauf verwendete Summe rechtfertigen lassen dürfte. Dieser Bau wurde in jener politisch aufgeregten Zeit unternommen, wo alle privaten Unternehmungen ins Stocken gerathen waren, in Folge dessen aller Gewerbsbetrieb darnieder lag, und wodurch die Aufregung der ohnehin stark erhitzten Gemüther noch mehr Nahrung erhielt. Durch die Ausführung dieses Baues in Verbindung mit den übrigen gemeindlichen und staatlichen Unternehmungen in jener Zeit wurde aber ein Kapitalsumsatz erzielt, welcher mächtig genug war, um auf die damaligen sehr gedrückten und zweifelhaften Verhältnisse belebend und beruhigend einzuwirken. Diese Absicht war gewiß eine höchst weise und hat der Stadt auch gute Früchte gebracht, Ruhe und Ordnung sind keinen Augenblick gestört worden und kann die Gemeinde um solchen Preis wohl auch das hierauf verwendete Kapital verschmerzen. Ueberhaupt sollte man so zwecklose Anspielungen ferner vermeiden und vielmehr darnach trachten, durch andere nützliche Unternehmungen solchen Entgang wieder auszugleichen helfen.

Soll nun auf dieses finanziell mißlungene Unternehmen hin die Stadt es unterlassen, weiteren Bedürfnissen nachzukommen, welche sich inzwischen durch Zeit und Umstände geltend gemacht haben, soll sie es deshalb unterlassen, ein gleiches Kapital zur Durchführung einer Straße vorzulegen, welche dazu bestimmt ist, den Hauptverkehr zwischen Bahnhof und Stadt genügend zu vermitteln, ist dieses Unternehmen überhaupt mit den beregten mißlungenen in Vergleich zu ziehen und mit Rücksicht darauf zu unterlassen? Möchte durch solches Unterlassen nicht vielmehr den staatlichen und gemeindlichen Interessen auf das empfindlichste entgegen getreten werden? Diese und noch andere Fragen müssen wir den hartnäckigen Gegnern einer entsprechenden Verbindungsstraße mit dem Centralbahnhofe entgegen stellen und es ihrem Gewissen überlassen, ob der Vorwurf eines „Sonderinteresses“ den Bevorwortern dieses Unternehmens gegenüber zu rechtfertigen sei; das zustimmende Urtheil eines intelligenten und zugleich strebsamen Theils der Bevölkerung in dieser Angelegenheit ist ohnedies auf unserer Seite.

Wir ehren die Absichten vollkommen, welche unsere städtische Behörde zu so vorsichtigem Vorgehen in dieser Angelegenheit veranlaßt haben, es ist uns dies gleichsam eine Bürgschaft, daß die Stadt in der Folge vor Mißgriffen in ähnlichen Verhältnissen gewahrt bleibe, in dem gegebenen Falle aber glauben wir, daß diese Vorsicht eine zu ängstliche ist, welche bei den obwaltenden Verhältnissen keinen Vortheil bringen kann.

Ein Rückblick auf 30 bis 40 Jahre zurück auf die städtischen baulichen Verhältnisse zeigt uns Versäumnisse, welche nie mehr nachzuholen sein dürften. Wir erinnern an die Eichhorngasse, einer Hauptverkehrsader, den Getreidemarkt, und solchen Versäumnissen, welche wir bereits früher erwähnt haben. Sollen sich solche Versäumnisse in unseren Tagen noch wiederholen, soll man etwa mit Ausführung der Straße zuwarten, bis durch Einebnung der Wälle das hiezu nöthige Terrain einen noch höheren Werth erreicht haben wird? Noch vor wenigen Jahren, als die erste Kunde von der Aufhebung der Festungseigenschaft uns gleichsam überraschte, und ein großer Theil der Bürgerschaft den vollen Werth dieses Ereignisses leider kaum zu fassen vermochte, war der Werth des Grund und Bodens in und außerhalb der Stadt kaum auf dem dritten Theil des gegenwärtigen Werthes gestanden, und wird immer noch und in dem Verhältniß steigen, als die Entfestigung zur Verwirklichung kommen wird. Ein ähnliches Verhältniß ist bei dem Werth der Häuser eingetreten; diejenigen Gutsbesitzer, welche damals aus Furcht, ihre Besitzthümer möchten durch die Entfestigung im Werthe verlieren, sehen heute durch denselben Besitz ihr Vermögen verdoppelt, und erhoffen nun gleiche Resultate in einem erhöhten Verkehr auch in ihren Geschäften zu erzielen. Wo ist dagegen die allgemeine Bestürzung bei der Gesammt-Bevölkerung, von der der Herr Verfasser träumt, dieselbe dürfte höchstens bei einigen betheiligten Hausbesitzern in der Teufelsthorgasse zu finden sein, sonst sehen wir davon nirgends eine Spur, wohl aber findet sich allerorts noch dieselbe Gemüthlichkeit, wie solche bei uns althergebracht ist, nämlich zu wenig Theilnahme an den wichtigen materiellen Angelegenheiten der Stadt, dagegen trifft man auch volles Vertrauen zu den Vertretern der Stadt und der k. Curatelbehörde, denn Alle erhoffen durch sie das Beste.

Wie kann nun aber die Ehre und die Pflicht unserer Vertreter verletzt werden, wenn diese ihren Beschluß, wie solcher bezüglich der beregten Straße bereits vorliegt, dahin erweitern würden, daß deren Ausführung zugleich mit der Entfestigung unternommen werde, um dadurch in Einklang mit den Ansichten der königl. Regierung zu kommen, welche ja auch nur das Beste der Stadt bezwecken sollen; wäre eine solche Annäherung im Interesse der Stadt nicht selbst dringend geboten?

Es ist durchaus kein Kunststück, bei einer weniger unterrichteten, wenig theilnehmenden Bevölkerung in solchen Angelegenheiten Furcht vor neuen Lasten zu erregen, solche unnütze unzeitige Beängstigungen sind vielmehr höchst tadelnswerth; diese Bevölkerung zu beschäftigen, ihr für die Folgezeit ausreichenden Verdienst zu sichern, damit sie die täglich sich steigernden Bedürfnisse des Staates und der Gemeinde ohne fühlbaren Druck tragen helfen kann, das ist die Aufgabe der Jetztzeit, zu deren befriedigenden Lösung alle jene Bürger mit beizutragen verpflichtet sind, welche sich, wenn auch außer dem Kreise ihrer Vertreter dazu berufen fühlen.

Der Hr. Verfasser ist ferner bemüht, das Ansinnen der k. Behörde als das Verfahren eines Vormunds hinzustellen, welcher seine Mündel zu gewagten hohen Spekulationen veranlaßt. Von unserer Anschauungsweise ausgehend, müssen wir das Verfahren der Curatelbehörde in dieser Sache vielmehr als das eines wohlerfahrenen theilnehmenden Arztes betrachten, der es für nothwendig erachtet hat, den durch jahrelanges Kränkeln geschwächten, in der Rekonvaleszenz begriffenen Körper eines Patienten zu stärken.

Am Schlusse des beregten Artikels gibt sich der Verfasser der Hoffnung hin, daß die höchste kgl. Staatsbehörde eine für die Bürgerschaft so lästige Bedingung aufheben werde.

Wo ist überhaupt die Last, welche aus der „anstößigen“ Bedingung erwachsen sollte, zu finden? Die kgl. Regierung als Curatelbehörde sagt ganz einfach, die Stadt soll die Wälle und alles, was darum und daran hängt, zu billigem Preise haben, nur müssen wir aus Rücksicht für staatliche und gemeindliche Interessen darauf bestehen, daß diese dagegen auch eine vollkommen genügende Verbindungsstraße, durch Verlängerung der Theaterstraße, zur Verbindung der Stadt mit dem Centralbahnhof herstelle, worauf der Staat, selbst mit besonderer Rücksicht auf die Stadt, so ungeheuere Summen verwendet.

— In diesem Erlasse, welchen der Verfasser einen „peremtorisch befehlenden“ nennt, sehen wir weiter nichts als eine weise Fürsorge für die Interessen beider Contrahenten, eine Bedingung, welche jeder Privatmann in ähnlichen Verhältnissen gestellt haben würde, eine Bedingung, welche den dazwischen liegenden Verhältnissen des Staats, und insbesondere auch der Gemeinde vollkommen gerecht zu werden verspricht.

Eine solche Bedingung sollte das königl. Staatsministerium nicht gutheißen? — Darüber können wir uns vollkommen beruhigt halten; denn wir sind von jeher überzeugt, daß unsere hohen und höchsten Staatsbehörden in so wichtigen Gemeinde-Angelegenheiten stets nur im Interesse der Allgemeinheit entscheiden werden. Daß aber auch dieselben königl. Behörden mit besonderer Rücksicht auf die bestehenden Gemeindeverhältnisse dieser Bedingung gegenüber für die zu erwerbenden Areale die mäßigsten Preise stellen werden, sind wir von deren höchst weisen Fürsorge eben so sehr überzeugt, wir wollen deshalb dem desfallsigen allerhöchsten Entscheid vertrauensvoll entgegenharren und daraus das Beste auch für unsere Stadt erhoffen.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 17. Mai. Willfährig wurden beschieden: Das Gesuch des Otto Zwanziger von Miltenberg um Verleihung einer Tuch- und Manufakturhandels-Konzession; desgl. das Gesuch des Gustav Breiting von hier um Verleihung einer gleichen Konzession; desgl. das des Georg Lesch von hier und des Ludwig Hofelmeier von München um Verleihung einer Sattler-Konzession; desgl. das des Anton Käs von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Eva Grün von Esselbach; desgl. das des Adam Grundel von hier um Verleihung einer Häfner-Konzession. Ein Gesuch um Verleihung einer Vergolder-Konzession wurde abgewiesen.

* **Würzburg**, 21. Mai. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 32—33 kr. per Pfund; Schmalz 32 kr.; Eier 14 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 16 kr.; das Paar junge Hahnen 1 fl. bis 1 fl. 6 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.; die Metze Kartoffel 26 kr.

* Die Kurliste von Kissingen No. 6 weist bis 17. Mai 305 Kurgäste auf.

Ein Wiener Blatt bringt folgendes Telegramm: **Hamburg**, 18. Mai. In der gestrigen Sitzung der Londoner Konferenz haben Oesterreich und Preußen die Personal-Union zwischen Dänemark und den Herzogthümern als erste Forderung aufgestellt, um der Wiederkehr früherer Ereignisse vorzubeugen. Der dänische Bevollmächtigte, Hr. v. Quaade, lehnte jede weitere Erörterung auf solcher Grundlage ab.

Ein Telegramm der „Goth. Ztg.“ über die letzte Konferenz-Sitzung lautet: Es bestätigt sich, daß Oesterreich und Preußen sich in der letzten Konferenz-Sitzung von dem Londoner Protokoll losgesagt und in Gemeinschaft mit dem Vertreter des Bundes die Trennung der Herzogthümer von Dänemark gefordert haben. Von anderer Seite, namentlich von dem Bevollmächtigten Rußlands, wurde dagegen lebhafter Widerspruch erhoben.

Berlin, 19. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht die unterm 15. von Hrn. v. Bismarck an den Grafen von Bernstorff gerichtete Depesche, in welcher schließlich erklärt wird, die preußische Regierung betrachte sich als vollkommen frei von allen Verpflichtungen, die aus dem Londoner Traktate von 1852 gefolgert werden könnten; sie betrachte sich als berechtigt, jede anderweitige Combination ganz unabhängig von diesem Traktate zu erörtern. Daß die Lösung einer Frage von europäischer Tragweite

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 140.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 21. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{22} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{33} Nachts	11^{35} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{35} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{45} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Constantin. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 10 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 43 Min — Mondaufgang: 7 Uhr 53 Min. Abds. Monduntergang: 3 Uhr 39 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 25 Grad Wärme. — Bauernregel: Je später der Schlehdorn nach dem ersten Mai blüht, desto später wird die Korn- oder Heuernte von Statten gehen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Dresden**, 19. Mai. Ein Frankfurter Telegramm des „Dresdener Journal" erklärt die Angaben eines Wiener Telegramms der „Frankfurter Postzeitung" bezüglich der letzten Sitzung der Londoner Konferenz für unrichtig, indem nach authentischen Nachrichten der Bundesbevollmächtigte, Hr. v. Beust, sich gegen jedwede Verbindung mit Dänemark überhaupt erklärte, letzteres aber die Personalunion verwarf.

* **Hamburg**, 20. Mai. Den „Hamburger Nachrichten" wird aus Altona gemeldet, daß die Bundeskommissäre für etwaige weitere Besuche des Herzogs Friedrich in holstein'schen Orten die Anordnung getroffen haben, daß zur Vermeidung eines offiziellen Charakters ein Empfang des Herzogs durch die Behörden nicht stattzufinden habe.

* **Newyork**, 7. Mai. (Per Dampfer „Bremen", der 145,700 Dollars Komptanten mitbrachte.) Der Feldzug des Bundesoberfeldherrn Grant gegen die Rebellenhauptstadt Richmond hat begonnen, General Meade überschritt am 4. den Rappahannock und marschirte am 5. Mai auf Chancellorsville. Meade stieß bei Wilderneß nach großen Scharmützeln auf Lee's Hauptmacht. Am 6. hat eine Schlacht stattgefunden, deren Resultat aber noch nicht bekannt. General Butler, die Flotte und die Colonnen unter Couch und Sigel unterstützten Meade. — General Forrest hat Decatur in Tennessee (?) genommen und die gesammte Garnison über die Klinge springen lassen. — Goldagio $72\frac{1}{2}$. Wechsel auf London 193, sechsprozentige Amerikaner 106.

Politische Rundschau.

Das Organ des Herrn von Bismark, die „Nordd. Allg. Z." enthält die Notiz, daß die Nachricht, Oesterreich und Preußen hätten auf der letzten Konferenzsitzung erklären lassen, daß sie den Vertrag von 1852 nicht mehr als verpflichtend betrachten könnten, sich bestätige. Das ist freilich etwas, aber doch ist diese Erklärung noch so dehnbar, daß sich alles daraus winden und drehen läßt, was man will. Nach der „Indep. belge" bezieht sich jedoch diese Erklärung nicht auf das Londoner Protokoll, das die Succesionsordnung des Thrones von Dänemark regelt, sondern auf die direkt zwischen Dänemark und den beiden Großmächten im Namen des deutschen Bundes abgemachten Stipulationen. Wenn sich das wirklich so verhält, so ginge daraus ziemlich unverblümt hervor, daß das Princip der Integrität der dänischen Monarchie selbst von Oesterreich und Preußen nicht angefochten würde. Von Oesterreich kann man das freilich gern glauben, wie aber Preußen dazu käme, sich in Deutschland wiederum und zwar diesmal heillos zu ruiniren, ist schwerer einzusehen. Daß Herr v. Bismark die preuß. Annexionsgerüchte dementirt, ist kein Beweis dafür, daß dieselben nicht existiren, es geht höchstens daraus hervor, daß ihre jetzige lebhafte Ventilation die preuß. Regierung zu geniren anfängt.

Nach der besten seemännischen Berechnung dürfte der Kaiser von Mexiko gegen den 24. Mai in Veracruz landen und Tags darauf in der Hauptstadt des Landes seinen Einzug halten. Die Vorbereitungen zu seinem Empfange sind weit gediehen, und sollen an Originalität und Großartigkeit alles übertreffen, was bis jetzt in Mexiko gesehen wurde.

In der königlichen Familie von England ist wegen des deutsch-dänischen Streites ein arger Zwist ausgebrochen. Der Prinz von Wales neigt entschieden zu Dänemark, während die Königin und Prinz Alfred zu den Deutschen stehen. Auf Seite des Prinzen von Wales steht aber die überwiegende Masse des englischen Volkes und dieses ist nun unwirsch darüber, daß die geliebte Landesmutter einen ihrer Söhne nach Berlin sandte und später gereizt war über die lärmende Freude, welche im Parlamente bei der Nachricht von einer Niederlage des österreichischen Geschwaders losbrach. Der schwarze Adler-Orden, womit Prinz Alfred dekorirt worden, hat keine Aussicht, sich in England zu akklimatisiren, und nur der innige Kultus, welchen das englische Volk für seine Königin hegt, läßt es nicht zu, daß letzteres sich offen zu den Ansichten und Gefühlen des Thronerben bekennt.

Garibaldi ist nun der merkwürdigen Gefahr ausgesetzt, von irgend einer Aktionspartei gewaltsam von Caprera entführt zu werden. Ob nach Griechenland, Amerika oder gar nach Mexiko, kann natürlich Niemand, nicht einmal er selbst mit Bestimmtheit angeben.

Tagesbericht.

(**Diöcesannachrichten.**) Die Verwesung der Pfarrei Rieneck wurde dem Diöcesanpriester Hrn. Michael Wieland übertragen und als Curprediger zu Kissingen für die heurige Badsaison Hr. Cooperator Adalbert Huhn von Elsenfeld aufgestellt, Hr. Kaplan Michael Gigerich von Fellen als Cooperator nach Tauberrettersheim und der Schloßgeistliche Hr. Kaspar Hornung von Neuhaus als Cooperator nach Hollstadt angewiesen. — Die kanonische Institution erhielt am 27. April Priester Hr. Lorenz Deuschler für die neu errichtete Pfarrkuratie Machtilshausen, Landkap. Kissingen.

(Diöc.-Bl.)

(**Zur Bahnhofverbindung.**) Würzburg, 20. Mai. Der Artikel: „Zur Bahnhoffrage in Würzburg" in No. 136 ds. Bl. veranlaßt uns, in dieser Angelegenheit nochmals die Feder zu ergreifen, obgleich wir diesen Gegenstand von unserer Seite als völlig und gründlich erörtert erachten müssen. Da indessen die Geltendmachung der gegentheiligen Ansichten stets nur auf das alte Thema: „Ueberbürdung der Stadt mit neuen Lasten" sich stützt, ohne sich auf eine gründliche Erörterung des wichtigen Gegenstandes selbst einzulassen, wie wir es bei Vertheidigung unserer Ansichten stets gewohnt sind; durch solches Verfahren aber sowohl der Gemeinde als deren Angehörigen nur Schaden erwachsen muß, uns obendrein von dem Verfasser geradezu Sonderinteressen vorgeworfen werden, wir uns

Medicinische Neuigkeiten.

Bei **Ferdinand Enke** in Erlangen sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Falck, Dr. K. Ph., (ord. Prof. an der Univ. Marburg) Compendiöses Wörterbuch der speciellen Arznei-Verordnungslehre. Mit Zugrundlegung der Gesammtheit der jetzt gültigen deutschen Staats-Pharmacopöen, insonderheit mit genauer Vergleichung der darin aufgeführten Mittel, sowie mit Berücksichtigung sowohl der seit 1830 in die Therapie eingeführten nicht officinellen Mittel. als auch der neuesten Arzneibereitungsformen. gr. 8. geh. 3 Thlr. oder 5 fl. 12 kr.

Köbner, Dr., H., Klinische und experimentelle Mittheilungen aus der Dermatologie und Syphilidologie. gr 8. geh. 28 Sgr. oder 1 fl. 36 kr.

v. Krafft-Ebing, Dr. md. R., Die Sinnesdelirien. Ein Versuch ihrer physio-psychologischen Begründung und klinischen Darstellung. 8. geh. 10 Sgr. oder 36 kr.

Reumont, Dr. Alex., Beiträge zur Pathologie und Therapie der constitutionellen Syphilis. Nach Erfahrungen bei der Aachener Thermalcur. 8. geh. 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.

Tilt, Edm. John, med. Dr., Handbuch der Gebärmutter-Therapie. Autorisirte deutsche Ausgabe. 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 12 kr.

Wundt, Dr., Wilh., (Privatdocent an der Universität zu Heidelberg) Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 1. Lief. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 12 kr.

(Das ganze Werk wird im Umfang von ca. 40 Bogen im Laufe dieses Sommers in 3 rasch auf einander folgenden Lieferungen erscheinen und complet ca. 3 Thlr. 14 Sgr. oder 6 fl. kosten.)

Juristische Neuigkeiten.

Bei **Ferdinand Enke** in Erlangen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben; in Würzburg in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung:

Goldschmidt, Dr. L. (a. o. Prof. der Rechte in Heidelberg) Handbuch des Handelsrechts. I. Band. 1. Abtheilung enthaltend die geschichtlich-literarische Einleitung und die Grundlehren. gr. 8. geh. 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 fl. 36 kr.

In Kurzem erscheint:

Mittermaier, Dr. C. F. (Geh. Rath u. Prof. in Heidelberg) Erfahrungen über die Wirksamkeit der Schwurgerichte in Europa und Amerika über ihre Vorzüge, Mängel und Abhülfe. 1. Heft, enthaltend die Rechtsprechung durch Geschworene in England, Schottland, Irland, Amerika, Frankreich, Belgien. 8. geh. 28 Sgr. oder 1 fl. 36 kr.

Bekanntmachung.

Ungeachtet des diesseitigen Ausschreibens vom 18. März l. Js. sind noch sehr viele dahiesige Einwohner mit ihrer als Gemeindeumlage schuldigen Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann dem Schutz- und Wochengelde pro 1863/64 im Rückstande.

Dieselben werden nun aufgefordert, innerhalb vier Wochen die betreffenden Rückstände an unsere Stadtkämmerei einzuzahlen, widrigenfalls diesseits vorausgesetzt würde, als wünschten sie die Abholung dieser Geldbeträge gegen die festgesetzte Gebühr durch den zur Erhebung ermächtigten Diener, welcher nach Umfluß der oben bestimmten Zeit den Restanten zugesendet werden wird.

Würzburg, am 18. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

[2a] I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

Bekanntmachung.

Wer an den unbedeutenden Nachlaß der am 25. März l. Js. dahier verstorbenen Ehehaltenhauspfründnerin Wilhildis Müller von Veitshöchheim einen Anspruch zu machen gedenkt, hat solchen am

Dienstag, den 24. l. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer Nro. 3 bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse geltend zu machen.

Würzburg, den 8. Mai 1864.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Greb.

Schmerl.

Photographische Portraits

Sr. Majestät **König Ludwig II.** sind in Auswahl wieder eingetroffen, im Preise von à 2 fl. 30 kr., 2 fl., 1 fl., 36 kr. und 30 kr.

Ferner des höchstseligen **König Max** und der **Königin Marie** à 4 fl., 1 fl., 36 kr.

Auch die Portraits von **Prinz Otto** und **König Ludwig I.** sind wieder vorräthig.

[3c] **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Am 1. Juni [4c]

Ziehung der neuen K. K. Oester.

Staats-Anlehens-Loose,

deren Verkauf in Bayern gesetzlich erlaubt ist.

Gewinne: 20 à **fl. 250,000,** 10 à **220,000,** 60 à **200,000,** 81 à **150,000,** 20 à **50,000,** 20 à **25,000,** 121 à **20,000,** 90 à **15,000, 171** à **10,000** &c.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos gewinnen muß, ist **fl. 135.**

Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

Carl Schäffer,

Staatseffecten Handlung in **Frankfurt a. M.**

Soeben erschien in neuer Auflage und ist angekommen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Wandtafeln

zur Betreibung des

ersten Leseunterrichts

nach dem methodischen Gang in der 1. Abtheilung des von Heinisch und Ludwig verfaßten „ersten Sprach- und Lesebuches, bearbeitet von

G. Fr. Heinisch.

2. verbesserte, sowie im Format vergrößerte Auflage. 25 Bogen in großem Folio-Fomat. Preis 2 fl. 42 kr.

☞ Der Gebrauch dieser Wandtafeln in den deutschen Schulen ist laut Reskript des k. Staatsministeriums genehmigt. Unter den vielen äußerst günstigen Kritiken führen wir nur die eine des Augsburger deutschen Schulboten an. Derselbe sagt u. A.: Es sind 25 Wandtafeln, deren Druck sehr gut und deutlich, deren Stoff sehr praktisch und zweckmäßig ist. Mit gutem Erfolg wurden sie in der Schule angewendet und verdienen eine baldige und weite Verbreitung. [3b]

Praktisches Rasirpulver,

das Vorzüglichste für Selbstrasirende, empfiehlt à Schachtel 12 kr.

[4b] **Carl Bolzano.**

Durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu beziehen:

Blicke in die Geheimnisse der menschlichen Natur, eine auf dem Standpunkte der Wissenschaft gehaltene Darstellung der Zeugungstheile u. ihrer Bestimmung, der Erzeugung, der Entwickelung des Menschen, der Geburt und der dabei vorkommenden Operationen, des Anfanges, der Reife und des Aufhörens der Geschlechtsfunktion, aller in diesen Zeitabschnitten beobachteten Uebel u. Krankheiten, sowie deren mögliche Heilung von **Dr. C. L. Strebach.** Preis 1 fl. 30 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Schuldüberweisung nicht an die Bedingung der Erhöhung des städtischen Schuldentilgungsfonds aus Mitteln der Kämmereikasse werde geknüpft werden.

Von der städtischen Verwaltung ist angenommen worden, daß an der neu zugehenden Schuld in Bälde 200,000 Gulden durch Erlöse aus dem Verkaufe von Bauplätzen werden abgesetzt werden können. —

Gegen diese Annahme läßt sich kaum etwas einwenden; sollte sie sich aber auch nicht vollständig rechtfertigen, so besteht innerhin begründete Aussicht, daß die sich ergebende städtische Gesammtschuld innerhalb einer nicht zu langen Periode der Tilgung mit den dermaligen Schuldentilgungsfonds werde zugeführt werden können.

Die Gemeindebehörden haben angenommen, daß der Reinertrag der Schuldentilgungs-Gefälle jährlich auf 63,500 Gulden sich stellen werde. Die Schuldentilgungskasse ist meist durch Konsumtionsauflagen datirt. Seit einer Reihe von Jahren schon hat sich die Wahrnehmung bemerklich gemacht, daß mit der Zunahme der Bevölkerung und des Verkehrs der Stadt Würzburg auch die Einnahmen der Schuldentilgungskasse erheblich der Art zugenommen haben, daß der Einnahmenetat der Tilgungskasse von 44,700 auf 60,000 Gulden erhöht, und daß der Kämmereikasse in jüngster Zeit ein Zuschuß von 4000 Gulden erlassen werden konnte.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist ferner die Annahme vollkommen gerechtfertigt, daß dieses Anwachsen der Schuldentilgungsgefälle auch für die Folgezeit anhalten werde, zumal die Entstehung von drei neuen in Würzburg sich vereinigenden Schienenwegen eine weitere Steigerung des Verkehrs und eine weitere Zunahme der Erträgnisse der besagten Tilgungsgefälle wohl mit Sicherheit erwarten läßt.

Bei der dermaligen guten Ordnung des städtischen Haushalts, und bei der Gewißheit, daß diese Ordnung unter der derzeitigen gemeindlichen Verwaltung fortan erhalten werden wird, kann die Uebernahme der fraglichen neuen Schuld durch die Stadtgemeinde nach allen Verhältnissen, wie sie gegeben sind, und wie nach menschlicher Voraussicht in der nächsten Zeit sich gestalten werden, nichts Beunruhigendes haben. —

Zur Bemessung des weitern Fürgehens werden den städtischen Behörden diese vom Curatelstandpunkte ausgehenden Anschauungen vorläufig kundgegeben; in der Sache selbst wird mit Hinblick auf den nahenden Zeitpunkt der Eröffnung des neuen Bahnhofes von der unterfertigten kgl. Stelle in Bälde den wohlerwogenen weiteren Anträgen und Vorschlägen der städtischen Verwaltung entgegengesehen.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

(gez.) Freiherr von Zu-Rhein.

(gez.) Mees.

Neuenburger Stadtloose à 10 Frcs.

Verloosung vom 1. Mai. Zahlbar 1. August.

Nr. 23484 à **20,000** Frcs.

Nr. 19184 118673 à **500** Frcs.

Nr. 3614 20189 47939 118103 à **100** Frcs.

Nr. 2145 24962 52438 54749 56907 72295 99935 101394 104047 120763 à **50** Frcs.

Nr. 1207 2633 17926 30443 42090 62309 67318 73819 93001 113980 à **25** Frcs.

Nr. 21 73 368 811 978 **1**242 253 677 692 742 **2**075 150 292 350 410 543 610 686 919 **3**129 152 370 716 831 **4**02 154 551 574 669 690 765 **5**132 143 **6**329 467 624 942 **7**052 183 (?) 288 299 667 745 925 **8**239 262 910 **9**142 585 **10**093 284 777 **11**617 644 **12**085 557 559 **13**395 463 788 **14**469 897 **15**278 303 548 734 819 887 **16**017 544 922 **17**232 469 954 **18**175 225 279 522 **19**022 630 678 681 **20**321 340 480 639 901 **21**058 468 826 975 **22**125 450 513 **23**040 123 124 211 222 323 493 **24**398 958 **25**356 **26**283 588 744 995 **27**146 247 579 580 **28**010 113 266 344 499 901 **29**122 399 681 721 781 822 852 **30**028 262 499 615 **31**376 478 659 792 **32**009 308 489 614 689 747 **33**384 475 577 774 814 **34**015 361 429 574 900 **35**205 291 439 681 723 997 **36**226 689 746 969 **37**056 426 **38**174 804 929 **39**115 531 561 586 769 **40**435 687 926 **41**364 426 817 940 985 **42**028 287 347 **43**314 355 450 539 840 851 922 **44**082 127 226 269 590 800 **45**296 395 **46**203 518 891 973 **47**274 428 783 937 **48**135 269 282 394 451 607 942 964 **49**205 289 316 555 809 **50**022 165 333 370 438 **51**171 341 374 414 677 762 831 **52**294 561 578 630 662 778 875 **53**095 194 440 **54**376 507 599 748 **55**268 356 529 **56**137 221 282 439 621 666 **57**125 321 528 836 865 **58**729 **59**129 400 898 **60**025 187 848 **61**141 181 189 277 279 337 **62**026 456 494 549 737 742 **63**190 259 489 649 888 **64**162 556 862 **66**053 352 587 628 721 891 **67**358 374 646 854 959 **68**298 361 764 928 **69**329 471 527 709 736 **70**064 167 342 446 **71**103 195 460 462 892 **72**438 798 869 **73**134 256 615 828 873 958 997 **74**066 98 188 196 745 **75**452 **76**271 646 837 **77**134 162 346 526 835 971 980 **78**634 675 996 **79**144 677 699 772 **80**221 603 785 **81**110 233 **82**209 217 380 419 521 553 555 558 722 842 913 **83**005 8 108 758 **84**153 **85**168 709 765 894 **86**011 58 61 733 **87**390 530 869 922 **88**040 187 392 415 539 627 967 **89**187 827 **90**149 213 589 942 **91**131 289 844 **92**225 565 806 **93**038 395 444 523 581 **94**270 551 570 857 867 883 **95**271 460 493 **96**184 566 **97**178 218 577 620 717 796 801 **98**219 467 545 757 936 **99**037 113 381 **100**220 **101**646 761 763 871 **102**105 358 377 392 588 **103**086 682 836 842 875 995 **104**439 **105**426 532 545 794 900 **106**019 203 455 464 605 680 798 831 976 **107**004 258 884 **108**132 454 837 874 919 986 **109**094 453 543 **110**306 353 392 (?) 375 (?) 566 **111**143 434 662 870 **112**021 234 286 318 624 **113**126 188 207 514 615 999 **114**187 191 **115**124 160 180 654 **116**148 737 897 **117**236 435 639 787 854 881 **118**682 707 994 **119**053 233 508 859 908 995 **120**391 750 **121**104 531 780 **122**083 417 425 445 925 **123**097 325 339 393 432 580 892 911 972 990 **124**244 487 624 à **11** Frcs.

Ankündigungen.

sich vielmehr bei besagter Verhandlung darauf beschränkt, zu der beanstandeten Richtung durch das Teufelsthor die schon vorhandenen Verbindungen durch das Neue- und Pleichacherthor, sowie einige ebenfalls nicht direkt zum Ziele führenden Nebenwege für den Bahnhofsverkehr in Aussicht zu nehmen, und im Uebrigen durch ortspolizeiliche Vorschriften diesen Verkehr in sichernder Weise regeln zu wollen. —

Eine solche im Vollzuge des Art. 158 des Polizeistrafgesetzbuches geschehende Regelung könnte nach der Natur der Sache nur in der Art erfolgen, daß für die verschiedenen Spezialitäten des Verkehrs bestimmte Wege vorgezeichnet, und demnach für schweres Fuhrwerk, dann für Chaisen, Droschken, Reiter und Fußgänger für den Hinaus- und Hereinweg bestimmte Straßen vorgeschrieben werden. —

Ob solche Vorschriften zur Erhaltung der Sicherheit und Ungestörtheit des Verkehrs sich mit der nöthigen Strenge handhaben lassen, und ob die Sicherheitsorgane der Stadt, wie sie dermalen vorhanden sind, zur erforderlichen Ueberwachung ausreichen werden? ist mit Grund zu bezweifeln. Wenn die Verhandlungen der Gemeindebehörden vom 5. d. Mts. auch nicht das Nähere der beabsichtigten ortspolizeilichen Verkehrsregelungs zwischen Stadt und Bahnhof entnehmen lassen, so läßt sich doch nach den gegebenen lokalen Verhältnissen präsumiren, daß durch die drei in Frage kommenden Ausgänge, und die beiden Zweigstraßen, Pfarr- und Pfaffengasse dieser Verkehr geregelt werden müßte.

Wenn hienach z. B. das schwere Fuhrwerk, Güter-Lastwagen, Holz- und Steinfuhren, Bierwagen u. s. w. nur durch das Neuthor hinaus, und nur durch das Pleichacherthor hereinzufahren angewiesen werden, so fragt es sich vor Allem, ob ein solches Verbot überhaupt für alles schwere Fuhrwerk gelten soll, oder nur für jenes, welches zum Bahnhof fährt.

Ist letzteres beziehlt, so wird die Handhabung dieser Vorschrift sehr schwer, oft geradezu unmöglich sein und zu vielfachen Uebertretungsversuchen und Vexationen führen; ist dagegen Ersteres der Fall, so involvirt eine solche Vorschrift wahrlich eine übermäßige und ungerechtfertigte Belästigung des Verkehrs, da alsdann alle Fuhrwerke, welche aus der Richtung der Staatsstraße von Würzburg gegen Werneck, und der Distriktsstraße von hier gegen Rimpar kommen, um die Glacis entweder durch das Rennwegerthor, oder vor dem Bahnhofe vorüber durch das Pleichacherthor in die Stadt fahren müßten, während hinwieder die aus der Richtung von Veitshöchheim, Unterdürrbach u. s. w. kommenden Fuhrwerke genöthigt wären, durch die ganze Stadt zum Neuthor hinaus, am Bahnhof vorüber zu fahren, und die Bewohner der Semmelsgasse und ihrer Umgebung in die Lage kämen, alle Güter, Baumaterialien, landwirthschaftlichen Produkte u. s. w. aus den außerhalb des Neuthores entlegenen Plätzen um die Glacis, am Bahnhofe vorüber durch das Pleichacherthor hereinzufahren.

Daß hiedurch auch der Verkehr unmittelbar vor dem Bahnhofe nicht an Sicherheit und Annehmlichkeit gewinnen würde, ist einleuchtend.

Wäre nun aber auch mit dem Opfer einer immensen Belästigung des Publikums im industriellen und komerziellen Verkehre die Teufelsthorstraße und die beiden Zweigstraßen, Pfaffen- und Pfarrgasse von dem schweren Fuhrwerke befreit, insoweit es überhaupt möglich ist, da man den Bewohnern dieser Straßen die Beifuhr ihres Brennholzes, des Rohmaterials zum Gewerbebetrieb, des benöthigten Baumaterials, die Benützung von Möbel- und Güterwägen bei Aus- und Einzügen u. s. w. nicht wird verbieten können, so verbleibt in diesen Straßen mit ihrer Breite an einzelnen Stellen von nur 17, 20½—22 Fuß noch immer der Verkehr der Fußgänger, Chaisen, Droschken, Reiter, der Post- u. a. Omnibus, welche in der Teufelsthorgasse ein- und ausfahren müssen, und nur in der Pfarr- und Pfaffengasse auf die eine oder andere Richtung verwiesen werden können, in welcher hinwieder durch einen alleinigen zufällig an einem Hause anhaltenden Wagen die Durchfahrt zeitweilig gehemmt werden wird.

Erwägt man ferner noch, daß in der Teufelsthorgasse sämmtliche Volksschulen des Stadtviertels, das Taubstummen- und Blindeninstitut und der Zugang zur städtischen Gas- und Wasserleitung sich befinden; so bleibt kein Zweifel übrig, daß eine vorhabliche Regelung des Verkehrs durch ortspolizeiliche Vorschriften weder die Bequemlichkeit desselben zu fördern, noch den nothwendigen Schutz gegen Gefahren der Sicherheit zu gewähren vermögen.

Aus allen diesen Gründen vermag die unterfertigte kgl. Regierung sich daher auch nicht zu überzeugen, daß es den Interessen der Stadtgemeinde und jenen des Gemeinwohles entspreche, wenn nach den Beschlüssen vom 5. vor. Monats die Herstellung der zweckmäßigsten directen Verbindung in der Verlängerung der Theaterstraße den andern nach dem Projekte III zu bewirkenden Unternehmungen hintangesetzt und auf unbestimmte Zeit vertagt wird; die unterfertigte kgl. Stelle muß es vielmehr nach den beiden genannten Richtungen den einschlägigen Interessen als förderlicher erachten, wenn die Gemeindebehörden zur sofortigen Ausführung der allseitig als das Beste erkannten directen Verbindung in der Verlängerung der Theaterstraße sich entschließen, wobei dann selbstverständlich auch die Eröffnung der Teufelsthorstraße nicht ausgeschlossen bleibt, und hinsichtlich der andern Ausführungen nach Rücksichten der Opportunität vorgegangen werden kann.

Nachdem im Uebrigen die Verwirklichung aller hier in Frage stehenden Projecte der Stadtgemeinde auf der Voraussetzung beruht, daß die Staatsfinanzverwaltung geneigt sein werde, das betreffende im Staatseigenthume befindliche Areal an die Stadtgemeinde Würzburg zu überlassen; so hat es die unterfertigte kgl. Stelle als nothwendig erachtet, die kgl. Regierungsfinanzkammer unter Mittheilung der diesseits bestehenden Anschauung, zu einer Aeußerung über die erwähnte Vorfrage anzugehen. Aus der hierauf erfolgten Erwiderung d. d. 27. April d. Js., Nr. 14643, von welcher dem Stadtmagistrate Würzburg ein Auszug zur Kenntniß mitgetheilt wird, resultirt, daß die kgl. Regierungsfinanzkammer in vollkommener Uebereinstimmung mit der vorstehenden Auffassung der Sache nur bei bestimmenden Rücksichten des gemeinen Wohles mit Ausschluß der öffentlichen Concurrenz auf eine Abtretung des fraglichen zwischen dem Pleichacher- und dem jetzigen Eisenbahnthore liegenden civil-ärarialischen Eigenthumes an die Stadtgemeinde Würzburg einzugehen Willens sei, und daß demzufolge eine Begutachtung dieser Abtretung „nur dann geschehen werde, wenn Seitens der Stadtgemeinde Würzburg die Verbindung des Bahnhofes mit der Stadt in der Verlängerung der Theaterstraße nach dem von dem städtischen Bautechniker hergestellten, allseitig als zweckmäßig anerkannten Projecte in Angriff genommen und zur Ausführung gebracht wird." —

Bei dieser Lage der Sache erscheint die kuratelamtliche Frage, welche der Stadtmagistrat Würzburg in seinem Berichte vom 6. vor. Mts. unter Bezug auf § 12, lit. a. und b. des gedruckten Referates angeregt hat, gewissermaßen als gegenstandslos, und kein Grund und Anlaß zu einer kuratelamtlichen Verfügung eigentlich gegeben. Für den Zweck des weiteren Fürgehens der städtischen Verwaltung in der vorwürfigen, ebenso dringenden als wichtigen Angelegenheit erachtet sich jedoch die kgl. Regierung veranlaßt, ihre dem Curatelstandpunkte entfließenden Ansichten dem Stadtmagistrate in Nachstehendem kund zu geben:

Von dem leitenden Grundsatze der wirthschaftlichen Zweckmäßigkeit ausgehend, muß die Curatelstelle verlangen, daß durch die Ausgaben, welche Seitens der Stadtgemeinde auf die Herstellung einer neuen Verbindung zwischen der Stadt und dem neuen Bahnhofe aufgewendet werden, den gegebenen Bedürfnissen des Verkehrs möglichst vollständige Abhilfe verschaffen, und daß dagegen Ausgaben vermieden werden, mittels deren das Verkehrsbedürfniß nicht, oder nur ungenügend befriedigt zu werden vermag.

Nicht die Verkennung dieses Bedürfnisses, sondern wesentlich die Rücksicht auf die Höhe des Kostenaufwandes hat die Gemeindebehörden bestimmt, von der Herstellung derjenigen Verbindungsstraße zur Zeit abzusehen, welche nach den vorstehenden Erörterungen als die zweckmäßigste und allein genügende erkannt ist.

Der auf die Durchführung dieser Verbindung erlaufende Aufwand ist für die wirthschaftlichen Verhältnisse der hiesigen Stadtgemeinde, die nur ein mäßiges, schuldenfreies, rentetragendes Vermögen besitzt, und von Jahr zu Jahr nicht unbeträchtliche Umlagen zu erheben hat, allerdings ein erheblicher.

Immerhin erscheint aber die Annahme gerechtfertiget, daß die Gemeinde den fraglichen Aufwand ohne weitere Belästigung der Kämmereikasse und der Gemeindeglieder, und ohne sich ferner die Möglichkeit zu verschließen, im Laufe der Jahre sich ergebende weitere außerordentliche Auslagen decken zu können, zu bestreiten im Stande sei.

Wie das Bedürfniß und die ausschließliche Zweckmäßigkeit der Verlängerung der Theaterstraße von der Kreisverwaltungsstelle und vom kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten anerkannt sind; so werden auch Bedürfniß und Zweckmäßigkeit der von der gemeindlichen Verwaltung in Aussicht genommenen theilweisen Stadtentfestigung und Stadterweiterung nach Inhalt der Acten von der obersten Curatelstelle nicht verkannt werden, und ist deßhalb wohlbegründete Aussicht gegeben, daß die Ueberweisung der der Stadtgemeinde neu zugehenden Schuld bis zu 500,000 Gulden auf die städtische Schuldentilgungskasse werde genehmigt werden.

Nicht minder begründen endlich auch die Verhältnisse der städtischen Schuldentilgungskasse die Annahme, daß höchsten Ortes die

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 140.

Würzburg, den 8. Mai 1864.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach den mit Bericht vom 6. April d. J. zur Vorlage gekommenen und hier zurückfolgenden Verhandlungen haben Magistrat und Gemeindebevollmächtigte der Stadt Würzburg sich darüber geeiniget, daß auf Kosten der Gemeinde und in möglichster Bälde eine Verbindung der hiesigen Stadt mit dem neuen Bahnhofe herzustellen sei.

Dieselben sind sich auch darüber klar geworden, daß die Herstellung dieser Verbindung nach drei verschiedenen Projekten versucht werden könnte, welche jedoch hinsichtlich ihrer Ausdehnung, und der Kosten ihrer Ausführung wesentlich von einander abweichen.

Das Projekt I., nach welchem auf der ganzen Strecke zwischen dem Pleichacher- und Neuthore die Festungswerke eingelegt, der Boden eingeebnet, zwölf neue Stadtquartiere mit einer entsprechenden Anzahl von Bauplätzen, und sieben Ausgänge zwischen der inneren und äußeren Stadt hergestellt werden sollten, haben die städtischen Behörden als zu kostspielig, resp. die dermaligen finanziellen Kräfte übersteigend, ferner als zu weitaussehend und dem dringenden Bedürfnisse einer sofortigen Straßenverbindung zwischen Stadt und Bahnhof nicht steuernd, wohl mit Recht zur Zeit abgelehnt.

Das Projekt II., welches auf die Herstellung eines Straßen-Durchbruches gegenüber dem Bahnhofe sich beschränkt, haben die Gemeindebehörden mit gleichem Rechte aus dem Grunde verlassen, weil die Ausführung dieses Projektes zwar die Mittel der Stadt am Wenigsten in Anspruch nehmen würde, jedoch im Verhältnisse zu dem, was damit erreicht wird, zu theuer wäre, zumal diese in die Festungsmauern hineingeschobene Straße einem Hohlwege gliche, der weder für die Gegenwart, noch für die Zukunft zu einer Stadterweiterung Raum gibt.

Das Projekt III., welches von den Gemeindebehörden nach dem gemeinsamen Beschlusse vom 5. April d. J. angenommen worden ist, umfaßt die Einlegung der Festungswerke in der nächsten Umgebung des Bahnhofes, die Herstellung einer Verbindung der Stadt mit dem letzteren mittels Eröffnung und Verlängerung der Teufelsthorgasse, und zu diesen Zwecken den Ankauf des zivil- und militärärarialischen Befestigungsareales vom Pleichacher- bis zum seitherigen Eisenbahnthor, beziehungsweise mit der Ausdehnung auf das ganze sogenannte Schweizereigut.

Die unterfertigte kgl. Stelle, welche diese Vorschläge einer sorgfältigen Prüfung unterstellt hat, verkennt durchaus nicht, daß das Projekt III. in vielen Beziehungen den beiden andern Projekten vorzuziehen sei; gleichwohl haben sich mehrfache und wichtige Bedenken gegen die Art und Weise aufgedrängt, in welcher mit der Ausführung des adoptirten Projektes nach den Beschlüssen vom 5. v. M. fürgeschritten werden will.

Von der richtigen Anschauung geleitet, daß die Herstellung der alleinigen direkten Verbindung durch Verlängerung der Teufelsthorgasse bei der zu erwartenden Frequenz des Bahnhof-Verkehrs ungenügend sei, ist von den Gemeindebehörden mit dem Projekte III. auch die Herstellung einer weiteren unmittelbar auf den Bahnhof ausmündenden Straße durch Verlängerung der Theaterstraße angebahnt, die wirkliche Ausführung jedoch den anderen Herstellungen hinsichtlich der Zeitfolge nachgestellt, und von dem Eintritte bestimmter Voraussetzungen abhängig gemacht worden.

Daß der Beschluß der Gemeindebehörden in dieser letzten Richtung — die Verschiebung der nothwendigen Verbindungsstraße auf eine unbestimmte Zeit — den gemeindlichen Interessen entspreche, und mit dem Gemeinwohle vereinbar sei, davon vermag sich die k. Regierung aus nachstehenden Erwägungen nicht zu überzeugen:

I.

Zwei Hauptziele sind es, welche mit dem Projekte III. von den Gemeindebehörden angestrebt werden; nämlich

1) die Erweiterung der Stadt auf dem bisher zum Staatseigenthume gehörenden Befestigungs-Areale — Wall, Graben und Glacis; dann
2) die Verbindung des neuen Stadttheiles und des Zentralbahnhofes mit der innern oder Altstadt.

Die wünschenswerthe Erfüllung der ersten Aufgabe ist durch die andere nothwendig bedingt, und kann nur im Zusammenhange mit ihr aufgefaßt werden. So lange der neue Bahnhof mit seiner Umgebung in einer Art von Isolirtheit sich befindet, und bei alleiniger Eröffnung der Teufelsthorgasse, — was die Gemeindebehörden in ihrer Verhandlung vom 5. v. M. nicht verkennen, — nur eine sehr ungenügende direkte Verbindung mit der Stadt haben wird, ist mit Wahrscheinlichkeit kaum darauf zu rechnen, daß in dieser insularen Lage in Bälde ein neuer Stadttheil entstehen werde.

Jedenfalls wird dieses Verhältniß auf den von der Stadtgemeinde ins Aug gefaßten Verkauf der Bauplätze von wesentlichem Einflusse sein, und eine weit vortheilhaftere Verwerthung derselben alsdann bewirkt werden können, wenn eine entsprechende Verbindung mit der Stadt schon hergestellt oder in Herstellung begriffen ist.

Im finanziellen Interesse der Stadtgemeinde Würzburg erschein es hienach wohl kaum begründet, wenn im umgekehrten Gange fürgeschritten, der Verkauf der Baustellen vor ihrer gehörigen Verbindung mit dem Innern der Stadt bethätiget, und die Verwirklichung dieser Verbindung von dem Ergebnisse der Verwerthung der Baustellen abhängig gemacht wird.

Auch in der weiteren Richtung wird ein Aufschub der Inangriffnahme der nothwendigen Verbindungsstraße dem finanziellen Gemeinde-Interesse nicht zusagen, daß der betreffende Kostenaufwand in der Folgezeit sich eher mehren als mindern wird, da erfahrungsgemäß in der Nähe großer Bahnhöfe jeder Haus- und Grundbesitz mit der Zeit im Werthe zu steigen pflegt.

II.

Die vorliegenden Akten geben die Bestätigung, daß alle Organe, welche die Frage der Verbindung der Stadt mit dem Bahnhofe einer eingehenden Prüfung bisher unterstellten, in vollkommener Uebereinstimmung nur in der Verlängerung der Theaterstraße die Möglichkeit zur Herstellung einer zweckgemäßen und entsprechenden Verbindung erkannt haben.

In diesem Sinne hat sich der städtische Techniker in seinem Gutachten vom 7. März d. J. wörtlich geäußert:

„diese (verlängerte Theater-) Straße kostet mit Abrechnung des „Erlöses für die übrig bleibenden Bauplätze etwa 150,000 Gulden, sohin zwar um 45,000 Gulden mehr; allein sie ist mit „Rücksicht auf das wahre Bedürfniß einzig und allein die ausreichendste und richtigste, sohin auch die billigste Verbindung der „Stadt mit dem Bahnhofe."

In der Eingabe, welche die städtische Verwaltung im vorigen Jahre unmittelbar bei dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten eingereicht hat, und welche durch Entschließung dieser höchsten Stelle vom 3. Februar d. J. Nr. 6252 der unterfertigten k. Regierung mitgetheilt wurde, ist in Bezug auf die beiden Projekte der Verlängerung der Teufelsthor- und der Theaterstraße der Vorzug der letztern mit schlagenden Gründen dargestellt und nachgewiesen worden, daß sich die erwähnte Verlängerung der Theaterstraße „als die zweckmäßigste Verbindung zwischen Bahnhof und „Stadt darstellt, deren Kosten um deßwillen nicht unverhältnißmäßig „hoch sich belaufen, weil diese Straße voraussichtlich die frequenteste „der Stadt, und die zu beiden Seiten derselben gelegenen Bauplätze „um hohe Preise zu veräußern sein werden."

Auch das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat in dieser Beziehung die Ansicht der städtischen Verwaltung getheilt, indem dasselbe in erwähnter h. Entschließung vom 3. Februar d. J. aussprach: „Das Projekt der Verlängerung der Theaterstraße sei in jeder Hinsicht zweckmäßiger als das der Verlängerung der Teufelsthorgasse und verdiene aus den vom Stadtmagistrate angegebenen Gründen entschieden den Vorzug."

In gleicher Weise endlich lautete auch das technische Urtheil bei der am 13. Januar d. J. zusammengetretenen gemischten Commission, bei welcher im Detail mit dem Ziffer unwiderlegbar nachgewiesen wurde, daß eine alleinige Verbindung durch die Teufelsthorgasse ernste Gefahren für die Sicherheit und große Mißstände für den Verkehr zur Folge haben müsse, die Verlängerung der Theaterstraße dagegen allen Anforderungen der Sicherheit und des Verkehrs gleichmäßig entspreche.

III.

Kein Punkt dieses von der Kreisbaubehörde nach wiederholter Prüfung in allen Punkten aufrecht erhaltenen Urtheiles hat bei der Verhandlung der Gemeindebehörden vom 5. d. Mts. einen Widerspruch, noch weniger eine Widerlegung gefunden, und man hat

DANKSAGUNG.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die bewiesene Theilnahme am Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unseres theueren Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Franz Andreas Silligmüller

unsern herzlichen Dank.

Würzburg, den 19. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Versteigerung.

In der Concurssache des Müllers Martin Joseph Ditterich von Langenprozelten versteigere ich im Auftrage des k. Bezirksgerichts Lohr am

Mittwoch den 8. Juni l. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Gasthause zum Anker in Langenprozelten wiederholt die nachverzeichneten zur Concursmasse gehörigen Liegenschaften Langenprozelter Markung unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei nur bemerkt wird, daß der Zuschlag unbedingt ohne Rücksicht auf die Taxe erfolgt.

Plan-Nro. 2469, Wohnhaus mit Mahl- und Gypsmühle, Stall und Hofraum, dann neugebaute Scheuer 0,102 Tagwerk.
Plan-Nro. 2485½, Wiese zwischen den zwei Bächen 0,191 Tagwerk.
Plan-Nro. 2471, Wiese in der hitzen Delle 0,074 Tagwerk.
Plan-Nro. 2472, Wiese allda 0,203 Tagwerk.
Plan-Nro. 2855, Waldung am Mühlrain in der Hadel 2,892 Tagwerk.
Plan-Nro. 2856, Acker am Mühlrain in der Hadel 2,377 Tagwerk.
Plan-Nro. 2857, Acker allda 1,187 Tagwerk.

Lohr, am 18. Mai 1864.

Huberti, k. Notar.

Bad Soden bei Aschaffenburg.

Geehrten Badgästen, sowie Vergnügungsreisenden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich stets eine Anzahl schön und zweckmäßig möblirter Zimmer, ganz in der Nähe der Badanstalt und der Kurbrunnen gelegen, disponibel habe, und wird es stets mein Bestreben sein, die mich Beehrenden durch aufmerksame Bedienung, sowie durch gute Speisen und Getränke bei möglichst billigen Preisen zufrieden zu stellen.

[2b] **K. Kolb**, Gastwirth.

Ein Lehrer wünscht Unterricht im **Klavier-** und **Violinspielen**, sowie auch in den **Elementargegenständen** zu ertheilen.

Näheres in der obern Johanniterstraße Nro. 123 Nachmittags von 2—3 Uhr. [2b]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.

[13] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[5] **Dr. L. Schneider.**

Annonçe.

Es sind 5—6 Stück bereits noch neue, weingrüne **Fässer**, jedes 70—75 baierische Eimer haltend, und mit 12 schweren eisernen Reifen abgebunden, stündlich zu verkaufen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Gegen gutes Salair wird für eine seit vielen Jahren bereiste bayrische Tour ein **Weinreisender** gesucht. Nur cautionsfähige und in dieser Branche tüchtige Bewerber finden Berücksichtigung. Franco-Offerten mit der Bezeichnung A. B. befördert die Exp. ds. Bl. [2b]

I. Emmenthaler Käse,

in ganz vorzüglicher Waare, ist wieder zu haben bei

[3b] **Hermann Scheuer.**

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch brieflich) **Dr. Bloch** in **Wien**, Praterstrasse No. 42. [1]

Neue Bücher,

zu beziehen durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Güntner, Grundzüge der allgemeinen Chirurgie. Preis 4 fl. 48 kr.

Späth, Ernst Dr. Beiträge zur Lehre von der Tabes dorsualis. 40 kr.

Germak, Mittheilungen aus dem physiologischen Privatlaboratorium in Prag. 1. Heft. 1 fl 12 kr.

Rötscher H. Th., die Kunst der dramatischen Darstellung. 2. vermehrte Auflage. 4 fl. 18 kr.

Culmann K., die graphische Statik. 1. Hefte. 3 fl. 36 kr.

Compendium Ethicae Christianae Catholicae conscripsit, B. Dieckhoff. 2 fl. 24 kr.

Gottfried Schadow, Aufsätze und Briefe nebst einem Verzeichniß seiner Werke. Herausgegeben von Dr. Julius Friedländer. 1 fl. 48 kr.

Glauer St., Anleitung zur Anlage, Behandlung und Nutzung der Eichenwälder. 1 fl. 30 kr.

Berge F., Schmetterlingsbuch. Dritte verbesserte Auflage mit 50 fein colorirten Tafeln. Eleg. geb. 7 fl. 30 kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Georg Michael Gößwald von Helmstadt, mit Maria Anna Hildmann von Wüstenzell.
Johann Joseph Martin von Trennfeld, mit Ursula Martin von da.

Verstorbene.

Mariane Baumann, Obsthändlerin, 62 J. alt. — Anna Kämmer, Bürgerspitalpfründnerin, 75 J. alt. — Andr. Ringelmann, Siechenhaus-Pfründner, 64 J. alt. — Johann Wurz, Eisenbahnarbeiter, 18 J. alt. — Aloys Bucher, Eisenbahnarbeiter, 25 J. alt. — Carl Ludwig Freiherr Groß von Trockau, 1 J. 4 M. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47–51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber der Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bad Bocklet

bei Kissingen

wird am **1. Juni 1864** eröffnet.

Die Heilkraft des Bades ist längst von allen medizinischen Autoritäten anerkannt, und wird die hiesige Stahlquelle mit Recht zu den besten Deutschlands gezählt. Tausende der glänzendsten Kuren können dies beweisen und bedarf es daher weiter keiner Anpreisung. Freundliche und dabei billige Behandlung nach den jetzigen Zeitverhältnissen lassen zahlreichen Besuch erwarten.

Hochachtungsvoll

A. M. Pfefferkorn,

Pächter des kgl. Kurhauses.

[3a]

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche und tröstende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste für Frau

Margaretha Friedel

sprechen hiemit ihren herzlichsten Dank aus

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Café Beyer.

Nachdem in meinem Hause am Vierröhrenbrunnen die **Wirthschafts-Lokalitäten** neu eingerichtet sind, so erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich morgen,

Samstag den 21. Mai 1864,

mit **Artillerie-Musik** eröffne und bemerke, daß ich für **guten Kaffee, reingehaltene Weine**, sehr **gutes Erlanger Bier** und **billige Speisen** bestens Sorge getragen habe.

Indem ich bitte, mir das seit Jahren geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen, sehe ich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung recht zahlreichem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvollst

Johann Beyer.

Die **Actionäre der K. K. Elisabeth- und Reichenberg-Pardubitzer-Bahnen** werden hierdurch eingeladen, die in der am 10. Mai abgehaltenen Versammlung in Frankfurt a/M. von dem Comité der Actionäre dieser Bahnen entworfene Vorstellung an das k. k. Finanz-Ministerium bis längstens Samstag den 21. d. Mts. einzusehen und zu unterzeichnen.

Würzburg 19. Mai 1864.

F. Benkert-Vornberger.

Preiskegelschieben.

Unterzeichneter bringt einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur ergebensten Anzeige, daß er **Sonntag den 22. d. Mts.** auf seiner neueingerichteten **Kegelbahn** bei **gutbesetzter Harmoniemusik** ein **Preiskegelschieben** mit folgenden Preisen eröffnet.

1. Preis 21 fl. 2. Preis 18 fl. 3. Preis 16 Gulden. 4. Preis 14 fl. 5. Preis 12 fl. 6. Preis 10 fl. 7. Preis 8 fl. 8. Preis 6 fl. 9. Preis 4 fl. 10. Preis 2 fl.

Hierauf folgen mehrere **Strohpreise.**

Die übrigen Bedingungen sind an der Kegelbahn angeheftet.

Für strengste Ordnung und prompte Bedienung sowie ausgezeichnetes **Lagerbier** sorgt der Unterzeichnete und ladet höflichst ein

Gerolzhofen, den 19. Mai 1864.

Michael Hain,

Caffetier.

[3a]

Neu angekommen:

amerik. Putzbürsten

à 10, 12, 15 und 24 Kreuzer,

starke Strohdecken

a 15, 18, 24 Kre. zer.

J. G. Kraemer

junior,

Firma: Rhön-Depôt.

Ein reinweißer Pfau

seltener Art, männlichen Geschlechts und noch jung, wird wegen Vornahme von Bauten auf einige Wochen bei einem Oekonomen einzustellen gesucht. Auch wird derselbe mit oder ohne Weibchen (gefleckter Farbe) verkauft. Näheres im 3. Distr. Nro. 84, Schulgasse, Hinterhaus. [2a]

Mehrere juristische Bücher,

darunter

Archiv für civilistische Praxis, 46 Bände.

Blätter für Rechtsanwendung, compl.,

Arendts Sammlung interessanter **Erkenntnisse,** 5 Bde.,

Corpus juris civilis et canonici, deutsch von Sintenis u. A.,

Holzschuher, Casuistik,

Seuffert's Commentar und dessen **Pandecten,**

Staatslexikon von Rottek u. Welker, 12 Bde.,

sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen und liegt ein Catalog in der Expedition des Würzburger Anzeigers zur gef. Einsicht offen. [2b]

In eine Apotheke Unterfrankens wird ein **Lehrjunge** gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl. [3b]

Ein arrondirtes Gut

(in Böhmen), in der Nähe von 2 größeren Städten, 1/2 Stunde von einer Bahnstation entfernt, mit 265 fränkischen Morgen Artfelder und 100 Morgen Wiesen, nebst Gebäulichkeiten, Ziegelei und Steinbruch, ist wegen besonderer Verhältnisse für den billigen Preis von fl. 30,000 verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilt auf Franco-Briefe das von der kgl. Regierung concessionirte Bureau von

F. J. Manz

in Würzburg.

[2b]

hiesiger Stadt eintreffen und, wie bis jetzt bestimmt, einen Monat dahier residiren.

Aus der bayerischen Pfalz, 13. Mai. Nach heute eingetroffenem Bericht wird der greise König Ludwig am 10. Juli von Aschaffenburg aus die Villa Ludwigshöhe beziehen und ungefähr zwei Monate dort verweilen.

Frankfurt, 19. Mai. Das heutige Morgenblatt der Postzeitung veröffentlicht nachstehende telegraphische Depesche aus Wien, 18. Mai: Die in der gestrigen Sitzung der Londoner Konferenz vorgelegte österreichisch-preußische Friedensproposition verlangt vollständige Autonomie der Herzogthümer, Personalunion, materielle Garantien und Wahrung des Standpunktes des deutschen Bundes bezüglich der Successionsfrage. Der letzte Punkt ermöglichte dem Herrn v. Beust, dem Vorschlage der deutschen Großmächte beizustimmen, welchem Rußland nicht abgeneigt ist.

Berlin, 19. Mai. Der Kronprinz wurde gestern zum kommandirenden General des zweiten Armeekorps ernannt und der G.-F.-M. v. Wrangel in den Grafenstand erhoben. Der Prinz Friedrich Karl erhielt dem Vernehmen nach das Oberkommando in den Herzogthümern.

Die „Spen. Ztg." theilt aus Rendsburg mit: „Fast täglich werden für uns in verschiedenen Gegenden Holsteins und Schleswigs Flugblätter und Aufrufe verbreitet, in welchen ein Anschließen der Herzogthümer an Preußen empfohlen wird. In der That besteht auch eine nicht unbedeutende Partei in diesen selbst, welche solchem Anschluß deßhalb das Wort redet, weil sie darin allein eine Garantie für die dauernde Selbstständigkeit der Herzogthümer sieht. Die große Mehrheit der Bevölkerung hält aber mit unveränderter Zähigkeit an dem Herzog von Augustenburg fest, weil sie von der Rechtmäßigkeit seiner Ansprüche überzeugt ist und es zu den Charakterzügen der Holsteiner und Schleswiger gehört, daß sie ein hohes Rechtsgefühl besitzen."

Die „Ztg. f. Nordd." läßt sich von einem Augenzeugen schreiben: „Am Morgen des 11. Mai hatte der „Schwarzenberg" schon wieder ein ganz anderes Ansehen. Die Löcher, welche die Kugeln gemacht, waren schon wieder ausgebessert, die Blutspuren größtentheils abgewaschen und der Commandeur, der am Abend des 10. per Telegraph zum Contre-Admiral ernannt war, erklärte, jetzt wieder schlagfertig zu sein, trotz des Fehlens des Fockmastes. Die Unerschrockenheit und Ruhe des Befehlshabers wird von Allen gerühmt.

Paris, 19. Mai. Der „Moniteur" erklärt alle Gerüchte von Kabinetsmodifikationen für unbegründet und sagt, daß ein Brief Rouher's an den Kaiser nicht existire. Auch meldet er, daß Hr. v. Beust morgen in Paris erwartet ist.

Turin, 18. Mai. Die Deputirtenkammer ging heute über den Antrag auf Verhinderung der Sammlung des „Peterspfennigs" zur Tagesordnung.

Vermischtes.

(Eine Büßerin in Schleswig.) Ein Besucher der Spitäler in Schleswig erzählt, daß er in denselben einer reizenden jungen Frau begegnet sei. Er frug nach ihrem Namen. „Das ist Schwester A.", sagte einer der jungen Assistenzärzte, „sie hat eine harte Schule durchgemacht". Sie trug Bandagen und Charpie in der Hand, und trat an das Bett eines kranken Dänen, den Verband zu erneuern. „Diese junge Frau", fuhr der Arzt fort, „hatte sich sehr jung mit dem Lieutenant v. E. verheirathet. Jugend. Unerfahrenheit und vielleicht auch ein angeborener Leichtsinn ließen sie nach wenigen Monaten in halber Kinderei die Huldigung anderer Männer in willkommener Weise hinnehmen. Bald bezeichnete das Gerücht einen ihrer Verehrer als den Begünstigten; der junge Ehemann wurde geneckt; gute Freunde, statt ihn ernstlich auf seine Pflichten aufmerksam zu machen, reizten sein Ehrgefühl; er forderte den vermeintlichen Nebenbuhler und wurde von diesem im Duell erschossen. Erst an der Leiche ihres Gatten kam die Schwerbetroffene zur Einsicht, und gestand ihren Freunden: es sei mehr eine Neckerei gewesen, die sie sich mit ihrem stets eifersüchtigen Manne erlaubt habe; sie sei jedem ernsten Liebesverhältniß durchaus fern gewesen. Sobald sie alles geordnet, ihren Haushalt aufgelöst hatte, ging sie in eine jener Krankenanstalten, um sich für den Dienst der Pflege auszubilden, und fortan ihr Leben, dem anfänglich die Welt so rosig gelacht, dem menschlichen Elend zu weihen. Ein Jahrzehnt ist über die furchtbare Katastrophe dahingegangen; nicht nur im eigenen Vaterland, auch in Syriens Spitälern hat sie bereits ihren ernsten Pflichten mit unermüdlichem Eifer obgelegen, und tritt jetzt wie der in Schleswig, den Leichtsinn ihrer Jugend büßend, als tröstender Engel an das Bett der Verwundeten."

(Durch einen Kamin erschlagen.) In Saddleworth in England stürzte vor einigen Tagen der Schornstein einer neugebauten Fabrik ein und schlug in seinem Falle nicht weniger als drei Arbeiterhäuschen zusammen. Leider blieb es nicht bei diesem Schaden allein; in einem der Häuschen wurden von einer Familie Vater, Mutter und 7 Kinder augenblicklich getödtet, anderwärts mehrere Personen erheblich verletzt.

Der Einzug der schlesischen Turner in Wien fand am Samstag Abend statt. Der erste Wiener, der Männer- und der Penzinger Turnverein, mehrere Hundert an der Zahl, empfingen die Gäste mit fliegenden Fahnen am Bahnhofe und geleiteten sie dann in den Wintergarten des Dianasaales, wo Dr. Fellmann seine Kapelle für diesen Abend postirt hatte, welche vom Erscheinen der Turner bis Mitternacht die heitersten Weisen unter stürmischem Beifall exekutirte. Der Vorsitzende Lecher, wie der Führer der schlesischen Turner, Rotelius, hielten geistvolle Ansprachen. Die preußische und österreichische Volkshymne wurde von endlosem Jubel begleitet und mußte letztere nochmals wiederholt werden.

Vierundzwanzigtausend fünfhundert Millionen Thaler betragen die Staatsschulden von ganz Europa; auf etwas mehr oder weniger kömmt es bei dieser Rechnung nicht an, besonders da nicht genau zu entnehmen ist, auf welchem Zinsfuß das Nominalkapital reducirt erscheint. Die 3perc. Consols sind doch nicht mit den 10perc. Türken, nicht einmal mit den 7perc. neuesten Silberobligationen Oesterreichs auf gleiche Linie zu stellen.

Salzburg-Reichenhall. Diese Zweigbahn soll noch im Laufe des heurigen Sommers in Angriff genommen werden.

Neueste Nachrichten.

München, 19. Mai. Wie wir so eben erfahren, haben Se. Maj. der König der neuen Schulordnung für die technischen Lehranstalten die Genehmigung zu ertheilen geruht, und wird dieselbe demnächst mit einer allerhöchsten Vollzugsverordnung im k. Regierungsblatte erscheinen.

Hamburg, 19. Mai. Das Abendblatt der Berlinsken Tidende vom 17. Mai meldet: Das schwedisch-norwegische Geschwader wird durch ein norwegisches Kanonenboot-Geschwader verstärkt werden. Der Kommandant von Veile hat die Abfahrt eines Schiffes nach Odense verhindert und hat Befehl, den Schiffen überhaupt das Auslaufen zu verbieten.

Kopenhagen, 17. Mai. In dem so eben erschienenen ausführlichen amtlichen Berichte über das Seegefecht bei Helgoland heißt es: Die preußischen Kanonenboote blieben 4- bis 6000 Ellen entfernt, daher war das Feuer der Preußen wirkungslos. Unser Abstand von den österreichischen Schiffen wurde auf 6- bis 900 Ellen reducirt. Das Feuer der österreichischen Kriegsschiffe war besonders gut gerichtet und unterhalten, obgleich sie heftig beschossen wurden; der Radetzky deckte den Rückzug des Schwarzenberg höchst ausgezeichnet. Um neutrales Gebiet nicht zu verletzen, mußten wir vier (?) Seemeilen von Helgoland die Verfolgung einstellen. Das dänische Geschwader ging gegen Abend östlich und fuhr um 3½ Uhr Morgens in Folge einer ministeriellen Depesche nördlich. Kein dänisches Schiff war während oder nach der Affaire dienstuntüchtig.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 18. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	19 fl. 31 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 32 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 55 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 32 kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 45 kr.	10 fl. 11 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 23 kr

Erbsen 13 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 19. Mai. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft. Oesterr. Creditaktien 199¼—199. Loose 83⅝ Brief.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

23. bis 25. Mai: Aufnahme der Veränderungen am Einkommen und an den Kapitalrenten für das Etatsjahr 1863/64 beim kgl. Stadtrentamt dahier.

Bis 24. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Dienstmagd Josepha Brod von Miltenberg beim k. Bezirksamt dort.

Bis 24. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Dienstknecht Fr. Wörther von Kleinheubach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 139.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 20. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. ..	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	5[illegible] Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Bernardin. Sonnenaufgang: 4 Uhr 11 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 41 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 53 Min. Abds. Monduntergang: 3 Uhr 39 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Maienregen — Bauernsegen.

Politische Rundschau.

Der Bericht des Kontre-Admirals Tegetthoff über das Seetreffen bei Helgoland gibt ein vollständiges Bild von dem heißen Kampfe, in welchem Oesterreichs junge Marine sich das erste Mal mit einem ihr zur See überlegenen Gegner gemessen. Der Bericht unterscheidet sich von den gewöhnlichen Schlachtenbulletins durch unbemäntelte Darstellung der Thatsachen, durch seemännische Kürze und durch jenen Grad von Würde, welche der Ausfluß des männlichen Bewußtseins ist, im Kampfe seine Schuldigkeit gethan zu haben, auch wenn der Erfolg das Ende nicht krönte. Und in der That! die österreichische Flottenabtheilung in der Nordsee hat ihre Schuldigkeit gethan. Sie hat im ersten Ringkampfe mit einem geschulten Gegner diesem tödtliche Wunden beigebracht und hiedurch die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gezogen. In die leere Schaale der Gleichgewichtswaage ist ein neues Pfund gefallen.

Abgesehen von dieser erhebenden That, zeigt sich auf dem weiteren Schauplatze politischen Treibens wenig Erquickliches. Die Erbitterung Dänemarks gegen Deutschland strömt merklich nach England hinüber und erzeugt hier eine Masse giftiger Auswüchse, die wie wilde Weinreben sich aus den Parlamentshäusern bis in die Gassen und Gossen schlängeln. Hohe Herren im Hause des Lords fühlen sich berufen, die Deutschen als Schlächter hinzustellen, die mit der ganzen Wucht ihrer Waffen ein armes Volk hinmorden, um einen Siegestag in ihrer löschpapiernen Geschichte verzeichnen zu können. Besonders empört sich das tiefste Wesen Englands gegen das Eintreiben der Kontributionen in Jütland. Vater Wrangel wird als personifizirter Würgengel dargestellt, dem die Mission geworden, den geregelten Hausstand des Musterländchens in seinen schwächsten Keimen zu vertilgen.

Solche Dinge stehen zur Zeit der Waffenruhe in den englischen Zeitungen! Ja noch mehr. England ermuthigt nun offen Dänemark, seine Rüstungen nicht einzustellen, sondern darin fortzufahren und den Strauß zur See nach dem 12. Juni sogleich wieder aufzunehmen. Indeß schauen die Dänen mit saurer Miene in die nächste Zukunft. Die Verstärkung Oesterreichs zur See macht ihnen viel zu denken. Vor der Affaire bei Helgoland würdigten sie die österreichische Flottenabtheilung kaum einer besondern Aufmerksamkeit, nun aber schaut ganz Dänemark, und besonders Kopenhagen, mit mißtrauischen Augen auf dieselbe. Vielleicht bringt eine heilsame Dosis Respekt die Dänen zur Raison.

Aus Italien läßt sich nun wieder der alte Unkenruf vernehmen. Die sardinische Deputirtenkammer hält es für unbedingt nothwendig, Rom als Hauptstadt Italiens zu proklamiren und die Römer aufzufordern, über ihr eigenes Schicksal zu entscheiden. Ja, wenn Frankreich nicht auf Rom säße, und es nach den Köpfen gewisser Dicken ginge. Aber so möge sich Italien einstweilen noch mit einer andern Hauptstadt begnügen.

Auch in Konstantinopel sind am 9. Mai wegen der Donaufürstenthümer Konferenzen eröffnet worden. Welche Fragen die Vertreter der sieben Mächte berathen werden, ist noch in Dunkel gehüllt. Man wird über die Donaufürstenthümer so lange streiten und konferenzeln, bis sie endlich auch ein Krieg unter den rechten Hut bringt.

Tagesbericht.

* **Würzburg.** Die Kunstsammlungen der Universität sind für die Dauer des Sommersemesters wieder jeden Donnerstag von 9—1 Uhr geöffnet.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft: der Lehrer Philipp Fuchs in Brückenau an Stelle des seitherigen Agenten L. Schäffer für den Umfang der Stadt und des Verwaltungsbezirks Brückenau; 2) für die „Providentia“ für Feuer-, Lebens- und Transportversicherung: Markus Schmitt in Giebelstadt für den Landgerichtsbezirk Ochsenfurt, Franz Schmitt von Karlstadt für den Bezirksamtsbezirk Karlstadt und Peter Damm von Röttingen und August Degen von Aub für den Landgerichtsbezirk Aub; 3) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft: der Schullehrer Karl Höchstätter in Mainbernheim neben den seitherigen Agenten Joseph Permaneder in Kitzingen, Christ. Kreglinger in Marktbreit und J. M. Pfeuffer in Obernbreit für den Umfang des k. Bezirksamts Kitzingen.

Würzburg, 20. Mai. In No. 118 des „Würzb. Stadt- und Landboten“ wird eines Artikels — der „Allgemeinen Zeitung“ von hier aus geschrieben — erwähnt, in welchem unter Anderem vom Zugang zum Bahnhofe durch die „elende“ Teufelsthorstraße die Rede ist. Ob die Teufelsthorstraße wirklich eine elende ist, bleibt der Beurtheilung jedes Beschauers überlassen, jedenfalls aber wäre dieses Schlagwort — sollte es als solches verstanden sein — eher auf manche anderen, größer und dringender Verbesserungen bedürftigen, Straßen in hiesiger Stadt anzuwenden, als gerade auf die fragliche Teufelsthorstraße, welche namentlich in jüngster Zeit — Dank unserem wohllöblichen Magistrate und der städtischen Baubehörde — sich bedeutender Verschönerungen zu erfreuen hatte. — Uebrigens bleibt eine derartige Bezeichnung immerhin charakteristisch.

Sämmtliche Hausbesitzer der genannten Straße.

Orb, 18. Mai. Zu der projektirten Eisenbahn-Verbindung Gelnhausen-Gemünden sind zwei Linien, nämlich die eine von Gelnhausen über Wirtheim, Kassel, Bieber, Partenstein, die andere von Gelnhausen über Orb durch den Sinngrund und ist vom k. Staatsministerium der für diesen Bau zusammengetretenen Aktien-Gesellschaft zu Büdingen die Erlaubniß zur Nivellirung dieser Linien ertheilt worden. Dies wurde den treffenden Gemeinden durch das k. Bezirksamt Gemünden mit der Aufforderung bekannt gegeben, den beauftragten Ingenieurs die möglichste Unterstützung von Seite der Güterbesitzer zu gewähren. Von den Bewohnern erst bezeichneter Linie wird der Bau wegen beschränkten Grundbesitzes, weniger gewünscht, als von denen der zweiten. (Asch. Z.)

Aschaffenburg, 18. Mai. Nach heute eingetroffener Nachricht werden Se. Majestät der König Ludwig I. am 9. Juni in

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 21. Mai, Abends 6½ Uhr. Vorträge der Herrn: Geigel, Osann und Förster.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme der Veränderungen am Einkommen und an den Kapitalrenten für das Etatsjahr 1863/64 wird Termin auf

Montag den 23. bis Mittwoch den 25. l. Mts.

anberaumt, wobei zugleich auf die im Art. 21 und resp. 25 des Kapitalrenten- und Einkommensteuergesetzes vom 31. Mai 1856 für unrichtige oder unterlassene Fatirung festgesetzten Strafen hingewiesen wird.

Würzburg, den 17. Mai 1864.

Königl. Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung.

Samstag den 21. l. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird an der Hofpromenade dahier ein kräftiges **Stutfohlen**, ¼ Jahr alt, versteigert.

Würzburg, den 17. Mai 1864.

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen, das

Bildniß Sr. Majestät König Ludwig II.

nach der Photographie von Jos. Albert gezeichnet und lithographirt von J. Rigal.

Ausgabe I. Colombier-Format mit Goldrand 1 fl. 30 kr.
Ausgabe II. halb „ „ ohne „ 1 fl. 12 kr.

Durch den ungewöhnlich großen Absatz dieses schönen Bildes wurde bereits die

Zweite, ganz neue Lithographie desselben

bedingt, und dabei wenn möglich noch mehr Sorgfalt auf die Aehnlichkeit und Ausführung verwendet, so daß selbes im Verhältniß des Preises, als das bis jetzt Beste gelten möchte und sich besonders zur Anschaffung für Bureaux, öffentliche Anstalten, Schulen rc. eignet.

Probeexemplare und Subscriptionslisten dieser neuen Ausgabe liegen auf in der löbl. **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg, **J. Kellner's** Buchhandlung in Würzburg, **G. J. Giegler** in Schweinfurt, **C. Krebs** in Aschaffenburg.

Direkte Bestellungen werden gegen Postnachnahme expedirt.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

München. **Max Ravizza**
Kunstverlagshandlung.

[2b]

Ein Lehrer wünscht Unterricht im **Klavier-** und **Violinspielen**, sowie auch in den **Elementargegenständen** zu ertheilen.

Näheres in der obern Johanniterstraße Nro. 123 Nachmittags von 2—3 Uhr. [2a]

Sommer-Kleiderstoffe, Mantillen und Châles

jeder Art empfehle zu den billigsten Preisen.

Carl Bolzano.

[2a]

DANKSAGUNG.

Für die allseitigen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, wie am Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste unseres theuern Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels

Erwein Friedrich

erstatten wir allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, wie der verehrlichen Liedertafel und der Schützen-Compagnie der Landwehr hiemit unsern tiefgefühlten Dank.

Würzburg, den 18. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

☞ **Wichtig für Jedermann!**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das Gewerbsgesetz

für das

Königreich Bayern diesseits des Rheins vom 11. September 1825 nebst der Vollzugs-Instruktion vom 21. April 1862 und den dazu gehörigen Verordnungen und oberpolizeilichen Vorschriften. Mit einem ausführlichen Sachregister von

Ludwig Hauff.

Preis nur 18 Kreuzer.

I. Emmenthaler Käse,

in ganz vorzüglicher Waare, ist wieder zu haben bei

[3a] **Hermann Scheuer.**

Mehrere juristische Bücher,

darunter

Archiv für civilistische Praxis, 46 Bände.

Blätter für Rechtsanwendung, compl.,

Arendts Sammlung interessanter **Erkenntnisse,** 5 Bde.,

Corpus juris civilis et canonici, deutsch von Sintenis u. A.,

Holzschuher, Casuistik,

Seuffert's Commentar und dessen **Pandecten,**

Staatslexikon von Rottek u. Welter, 12 Bde.,

sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen und liegt ein Catalog in der Expedition des Würzburger Anzeigers zur gef. Einsicht offen. [2a]

Gegen gutes Salair wird für eine seit vielen Jahren bereiste bayrische Tour ein **Weinreisender** gesucht. Nur cautionsfähige und in dieser Branche tüchtige Bewerber finden Berücksichtigung. Franco-Offerten mit der Bezeichnung A. B. befördert die Exp. ds. Bl. [2a]

In eine Apotheke Unterfrankens wird ein **Lehrjunge** gesucht. Näheres in d. Exp. ds. Bl. [3a]

Soeben ist erschienen und zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Fromme Betrachtungen
über das hochheilige

Leben Mariä,

der jungfräulichen Gottesmutter.

Zum Gebrauche für die **heil. Mai-Andacht** zusammengestellt

von

P. Franz Edmund Krönes.

Zweite vermehrte Auflage.
Mit einem Stahlstiche.

Preis 14 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
[illegible] 11 fl. 47—51 kr.
[illegible] 1 fl. 45—45¼ kr.
Thaler in detto 2 fl. 16½—17½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Schmerzgebeugt zeigen wir Verwandten und Bekannten den heute früh 6½ Uhr in Folge eines Unterleibsleidens plötzlich erfolgten Tod unseres guten, innigstgeliebten Vaters, des quiescirten königlichen Revierförsters

Anton Müller,

früher zu Reupelsdorf an und bitten um stille Theilnahme.

Würzburg, 19. Mai 1864.

Josephine Müller,
Carl Müller, Rpr. und Reggsfct.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 21. Mai Abends 7 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Montag den 23 d. früh 10 Uhr im hohen Dom statt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Erben des gestorbenen Privatiers Friedrich Merz aus Fulda dessen Erbschaft unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, so ist Termin zur Schulden-Liquidation Zwecks Vervollständigung des Inventars auf

Mittwoch den 1. Juni d. Js, Morgens 10 Uhr

in hiesigem Amtslokal festgesetzt worden, wozu die Betheiligten mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß sie sonst bei dem Inventare unberücksichtigt bleiben.

Fulda, den 11. Mai 1864.

Kurfürstliches Justizamt I.

c. Fleischmann.

Bekanntmachung.

Von der Oekonomie-Kommission des k. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder wird am künftigen **Samstag den 21. ds., Vormittags 10 Uhr,** an der Hofpromenade ein zum Artilleriedienste nicht mehr geeignetes Zugpferd öffentlich versteigert.

Würzburg, den 17. Mai 1864.

Wein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes versteigere ich **Dienstag den 31. Mai früh 10 Uhr** im Gasthause zur „Krone" in Frickenhausen meine reingehaltenen, größtentheils selbst gezogenen **Weine** in schicklichen Parthieen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Frickenhausen a/M, 19. Mai 1864.

Ad. Gresser Wtb.

Faß-Nro.	Eimer.	Jahrgang.	Lage.
29	46	1857er	Frickenhäuser.
30	43	„	do.
32	43	„	do.
20	30	„	do.
13	43	1859er	do.
19	45	„	do.
39	41	„	do.
41	42	„	do.
42	41	„	do.
16	39	1862er	do.
24	39	„	do.
25	39	„	do.
26	39	„	do.
28	44	„	do.
34	30	„	do.
37	39	„	do.
21	34	1863er	do.
22	39	„	do.
27	29	„	do.
31	29	„	do.
38	29	„	do.
40	32	„	do

Ferner kommen unmittelbar nach der Weinversteigerung meine sämmtlichen **Lagerfässer,** größtentheils neu, zum Verstriche, bestehend in:

8 ovalen, jedes ca. 40—44 Eimer haltend,
20 runden, „ „ 44 „ „
5 do. „ „ 34 „ „
1 ovalen, „ „ 24 „ „
1 do. „ „ 13 „ „

[3a]

Harmonie.

Samstag den 21. Mai

Garten- u. Tanzgesellschaft

im

Platz'schen Garten.

Anfang 4 Uhr.

Die verehrl. außerordentlichen Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintritts-Karten legitimiren.

Liedertafel

Sonntag den 22. ds.

Gartenfest

mit **Tanzgesellschaft** im Platz'schen Garten. Anfang 3 Uhr.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Freitag den 20. Mai,

große Produktion

vom **gesammten Musikkorps** des königl. 9. Inf.-Regiments nach auserlesenem **Programm** bei ausgezeichnetem **Erlanger Exportbier.** Anfang 4 Uhr.

Hiezu ladet höflichst ein

A. Kuchenmeister.

Neues Portrait Sr. Majestät

König Ludwig II.

in **Oelfarbendruck** 3 fl., dasselbe gerahmt in Goldleisten 6 fl. 45 kr., vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verloren

wurde am Pfingstsonntag morgens im Hofgarten ein goldenes **Faussemontre** und wird um gefällige Rückgabe in der Exp. ds. Bl. gebeten.

Rheinsalm sowie täglich **Roh-Eis** bei

G. Rügemer

am Fischmarkt.

Malz-Zucker,

ein vorzügliches Mittel gegen Katarrh und Heiserkeit, stets in frischer Waare bei

Wilhelm Lemm,

Eichhornstraße No. 348.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Leben und Wirken

Maximilian II.,

König von Bayern.

Ein Volksbuch von Ludwig Hauff.

1. bis 3. Lieferung à 24 kr. Das Ganze erscheint in 6 monatlichen Lieferungen und wird auf 2 fl. 24 kr. kommen. Die verehrlichen Subscribenten erhalten mit der Schlußlieferung eine sehr schöne Prämie, die Portraits von König Max, Königin Marie und König Ludwig II. auf einem Blatt und liegt 1 Probeexemplar dieser Lithographie bei uns zur Ansicht auf.

* Die Kurliste von Kissingen (No. 5.) weist bis 15. Mai 253 Kurgäste aus.

* **Neustadt a. S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 13. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Karl Jäger von Merkershausen wegen Betrugs zu 45 Tagen Gefängniß; Karl Endriß von Poppenlauer wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß; Johann Rix von Sparbrod wegen Diebstahls und Bettels zu 3 Monaten Gefängniß. — Zur Verhandlung kommen: den 24. l. Mts. früh 9 Uhr gegen Jakob Lenhard von Wegfurt wegen Beschimpfung der bewaffneten Macht; um 9½ Uhr gegen Valentin Müller von Maiersbach wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Angelika Sachs von Sulzthal wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Michael Frank von Winkels wegen Mißhandlung; um 11 Uhr gegen denselben wegen Ehrenkränkung. Am 31. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Friedrich Endres von Hohenroth wegen Forstpolizeiübertretung; um 9½ Uhr gegen Margaretha Dietrich von Obersteeu wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Kaspar Wolf von Niederlauer wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Stephan Leber von Wülfershausen wegen Uebertretung in Bezug auf Fahren.

Hamburg, 17. Mai. Eine von der „Börsenhalle" veröffentlichte Einsendung des Contre-Admirals Tegetthoff erklärt die Nachricht, daß das englische Kriegsschiff „Aurora" während des Seetreffens von Helgoland manövrirte, um die österreichische Fregatte „Schwarzenberg" von der Flotte der Alliirten zu trennen, für unwahr. Die „Aurora" sei bis zum Ende des Gefechts unter Helgoland vor Anker gelegen.

Brüssel, 17. Mai. Es bestätigt sich, daß mit Hrn. Dechamps indirecte Unterhandlungen gepflogen werden und daß dieser zu einer Modification seines Programms bereit ist. Der Moniteur meldet, daß der König Hrn. Rogier empfangen hat.

Kopenhagen, 15. Mai. Der Chef des Nordseegeschwaders, Orlogscapitän Suenson, ist dem Vernehmen nach zum Großkreuz des Danebrog ernannt; außerdem wurden mehrere andere Theilnehmer an dem Seetreffen von Helgoland dekorirt.

Neapel, 14. Mai. Die Polizei hat ungefähr 70 ehemalige Offiziere, Adelige und Bourgeois verhaftet. — In Folge der zu Rom durch drei dortige Einwohner ausgeführten Hinwegnahme von Papieren ist ein Proceß wegen einer bourbonistischen Konspiration eingeleitet. Einen anderen großen Proceß instruirt man zu Kapua gegen ein reaktionäres Komplot, das 1860 in Isernia ausgeheckt wurde. Es werden dabei 300 Zeugen aufgeführt. — General La Marmora dirigirt bei Kapua ein Instruktionslager.

Rom, 14. Mai. Die päpstlichen und französischen Behörden haben allmälig 200 Neapolitaner verhaftet, welche in das römische Gebiet einfielen.

Vermischtes.

(Kalter Sommer.) In Norddeutschland hat man in diesem Frühjahr Schwalben beobachtet, die seltsamer Weise ganz weiß waren; der Volksaberglaube schließt aus diesem Umstande auf einen kalten Sommer mit langdauernden Nachtfrösten.

(Im Mai erfroren.) Dieser Tage fand man bei Böhm.-Leipa einen Jäger erfroren. Er hatte sich muthmaßlich im Rausche im Freien gelagert und in der feuchten frostigen Nacht den Tod gefunden.

(Eine diplomatische Antwort.) Louis Napoleon fuhr neulich mit der Frau des englischen Gesandten, Lord Cowley. Die Pferde scheuten, und es gelang dem Kutscher nur mit Mühe, die wild gewordenen Thiere wieder zum Stehen zu bringen. Der Kaiser sagte nach überstandener Gefahr scherzend: „Beinahe, Mylady, wären Sie mit mir gestorben." — „O, Sire!" erwiderte die Diplomatin, „nicht gestorben, sondern unsterblich geworden."

(Die Traubenkrankheit auf Menschen übertragen.) Ein Pester Arzt will, wie der „Pester Bote" erzählt, in den jüngsten Tagen eine Beobachtung gemacht haben, die in medicinischen Kreisen lebhaftes Aufsehen erregen dürfte. Es handelt sich hier um zwei Krankheitsfälle, welche an Leuten wahrgenommen wurden, von denen behauptet wird, sie hätten sich beim Beschneiden des Weinstocks durch Oidium, welches die Traubenfäule bewirkt, vergiftet. Es ist allgemein bekannt, daß die Krankheiten der Thiere auf den Menschen übertragen werden können; sollten auch die Krankheiten der Pflanzen sich dem Menschen einimpfen lassen? Herr Dr. H. hat bereits Impfungsversuche bei Thieren angestellt und man erwartet mit Ungeduld den Erfolg derselben. Wie es heißt, sollen auch in der Nähe von Paris ähnliche Vergiftungsfälle vorgekommen sein.

(Kannibalen in Europa.) Ein Korrespondent des „Napredak" meldet aus Varna einen Fall, der kaum glaublich und wenn wahr, entsetzenerregend ist. Bekanntlich sind in Varna etwa 4000 Tscherkessen und zwar in einem sehr elenden, ausgehungerten Zustande angekommen, um in den Provinzen der europäischen Türkei angesiedelt zu werden. Auf ihrem Marsche gegen die serbische Gränze zu, wohin sie instradirt waren, hätten nun diese Asiaten nach der Aussage des erwähnten Korrespondenten, auf der nächsten Raststation Devia ein 12jähriges Bulgarenmädchen ergriffen, das Kind in zwei Hälften zerhauen, die eine Hälfte gebraten — und verzehrt! Der unglückliche Vater, welcher die eine Körperhälfte seiner Tochter bei einem der Unmenschen gefunden, habe diesen in begreiflicher Wuth auf der Stelle niedergehauen. Er wurde darauf ergriffen und in Gewahrsam genommen, und man ist nun gespannt darauf, wer vor der türkischen Justiz Recht behalten werde, ob die rächende That des verzweifelten Vaters, oder die Unholde, seine Ankläger, die für ihren erschlagenen Genossen Sühne verlangen. Sehr wahrscheinlich klingt übrigens diese ganze Geschichte nicht.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 18. Mai. Die Deputation der Universität Würzburg hat sich heute Morgen nach Starnberg und Schloß Berg begeben und wird daselbst heute Mittags von Sr. Majest. dem König empfangen werden. — Wie man vernimmt, hat sich Hannover bis jetzt geweigert, an einer Separat-Zollkonferenz Theil zu nehmen; man scheint in dieser Frage in Hannover dieselbe zweideutige Rolle zu spielen, wie in der Schleswig-Holstein'schen Angelegenheit.

Wien, 18. Mai. Ein Londoner Telegramm von gestern Abend meldet: In der heutigen Sitzung der Conferenz legten Oesterreich und Preußen ihre gemeinschaftlichen Propositionen vor, welche nach längerer Diskussion von den dänischen Bevollmächtigten ad referendum genommen wurden. Die nächste Sitzung der Conferenz, in der die Aeußerung Dänemarks entgegengenommen und zugleich über Verlängerung der Waffenruhe Beschluß gefaßt werden soll, wird am 28. Mai stattfinden.

Wien, 18. Mai. Ueber die gestern der Londoner Konferenz vorgelegten österreichisch-preußischen Forderungen erfährt man, daß dieselben die Personalunion der Herzogthümer mit Dänemark in Vorschlag bringen, aber die Rechte des Bundes auf eine Entscheidung der Successionsfrage gewahrt wissen wollen. Hr. v. Beust stimmte den österreichisch-preußischen Vorschlägen bei.

Paris, 17. Mai. Der Ausspruch der Geschworenen im Processe Pommerais lautete dahin, daß der Angeklagte der Vergiftung der Madame Dubizy für nichtschuldig, der Vergiftung der Madame de Pauw aber für schuldig erklärt wurde. Mildernde Umstände nimmt der Spruch der Geschworenen nicht an. Der Angeklagte wurde zum Tode verurtheilt.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Königshofen im Gr., 17. Mai. Waizen kostete 19 fl. 18 kr Korn 11 fl. 24 kr., Gerste 11 fl. 15 kr., Haber 9 fl. 15 kr.

Ansbach, 17. Mai. Bei der heute dahier stattgefundenen fünfzehnten Serienziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 26 Serien: 127. 178. 330. 508. 518. 668. 736. 973. 981. 1276. 1890. 1943. 2202. 2226. 2702. 2709. 2850. 3071. 3585. 3654. 3878. 3912. 3970. 4189. 4392. 4970. erschienen, welche an der planmäßig am 15. künftigen Monats stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben.

Frankfurt, 18. Mai. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft. Oesterr. Creditaktien 199¼—199. Loose 83⅝ Brief.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

20. Mai, früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Dorothea Hartmann von Retzbach beim k. Landgericht Karlstadt.

23. Mai, früh 8½ Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Gutspächters Adolph Weigand auf dem Eggenberger Hofe beim k. Bezirksgericht hier.
   Früh 9 Uhr: Versteigerung von Zielfristen im Konkurse des Kaspar Neus von Stadtschwarzach durch den k. Notar in Dettelbach.
   Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Johann Weidner jung Eheleute von Heßlar beim k. Landgericht Karlstadt.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Georg Götz von Billbach beim k. Landgericht Orb.

Bis 24. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Wittwe Schäfer von Watterbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 138. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Donnerstag, 19. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Gattung d. Zugs	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{8} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
7^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	1^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Petrus, Cölest. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 13 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 39 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 35 Min. Nchm. Monduntergang: 2 Uhr 34 Min Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 26 Grad Wärme. — Bauernregel: Kälte und Nachtfröst' schädlich sind, gut hingegen sind die Wind'.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer vorgestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin**, 18. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt die Nachricht englischer Blätter, daß Oesterreich und Preußen in der letzten Sitzung der Konferenz erklärt hätten, sie betrachteten den Vertrag von 1852 nicht mehr für verpflichtend.

* **London**, 18. Mai. In der gestrigen dreistündigen Sitzung der Konferenz wurde kein Schritt zur Lösung der dänischen Frage gemacht und die Konferenz bis zum 28. Mai vertagt. (Die Nachricht von der Verschiebung der Konferenz ist nach einem Telegramm der „Postzeitung“ unrichtig; es läge schon (17. ds.) Stoff zu förmlichen Friedensunterhandlungen auf Grund österreichisch-preußischer Vorschläg vor.)

Politische Rundschau.

Die Annahme der Waffenruhe und die Aufhebung der Blokade haben in Dänemark eine gewaltige Aufregung hervorgebracht. Das kleine Völkchen schäumt und zetert gegen seine Regierung, die es gewagt, ohne allgemeine Zustimmung Bedingungen anzunehmen, die sicher zum vollständigen Ruin des Landes führen müssen. In Folge dieser Stimmung ist eine Ministerkrisis eingetreten, der wahrscheinlich alle bisherigen Räthe des Königs zum Opfer fallen werden.

Außer dem König machen die Dänen auch England zum Sündenbock ihres Mißgeschickes. England besonders sei es gewesen, welches durch seinen großmächtigen Einfluß solche schmähliche Erfolge für Dänemark herbeigeführt habe. Armes Dänemark! Auch Deutschland schimpft über das perfide England. England drückt und mißhandelt die ganze Welt, wenn es Gelegenheit hiezu findet. Allein das läßt sich nun nicht leicht ändern. So lange die Menschheit in Sippen lebt, hat es immer starke Nationen gegeben, welche die schwächern nach ihrer diplomatischen Pfeife tanzen ließen.

Es bilde sich gegen dieses „perfide England“ eine Koalition und man besiege es. Der Genius des Menschengeschlechtes würde da freilich ein Rad schlagen und mit einigen Opfern an freiheitlichen Errungenschaften etwa in Rußland Posto fassen. Aber die Menschheit will's einmal so. Nun, nach den letzten Faustschlägen Michels zu urtheilen, ist er vielleicht berufen, im Boxerkampfe mit England Sieger zu bleiben und eine civilisatorische Mittelstellung zu behaupten. Bis dorthin aber nützt das Schreien gegen England nicht viel mehr als das Kreischen einer Elster gegen einen Gaudieb.

Die aus Mexiko kommenden Neuigkeiten enthalten des Schönen und Erfreulichen nicht allzu viel. Juarez, dessen Banden, wie es einerseits heißt, sich nur noch auf einigen Punkten zeigen und von den Franzosen möglichst rasch aufgehoben oder vertrieben werden, hat mit dieser schwachen Truppe den Hafen Acapulco besetzt und gleichzeitig eine Abtheilung nach Monterey abgeschickt, um auch hier feste Stellung zu nehmen. In der Hauptstadt herrscht allerdings eine gewisse Ruhe und freundlichere Stimmung. Man bereitet sich zur Ankunft des Kaisers vor und sieht gespannt seinem Empfang entgegen. Die französischen Truppen und alle jene, die dem französischen Machthaber unterstehen, haben Befehl erhalten, dem neuen Kaiser dieselben Ehren zu erweisen, wie man sie Napoleon III. schuldig wäre. 100 Kanonenschüsse werden Maximilians I. Einzug verkünden; die Militärkommandanten gehen der mexikanischen Majestät bis an die Gränze der Residenz entgegen, um sie alldort einzuholen.

Während der Süden auf solche Weise einer trostvollen Zukunft zugeht, halten im Norden Amerika's die unseligen Bruderkämpfe an. General Banks erlitt in Louisiana eine bedeutendere Niederlage, als anfangs gemeldet wurde. Die Hälfte seiner Armee ist vernichtet, und wenn nicht schnell Verstärkungen eintreffen, dürfte New-Orleans wieder in die Hände der Sonderbündler fallen. — In Hinsicht auf die Finanzlage Nordamerika's steht eben nicht viel Tröstliches zu erwarten — hält die jetzige Krisis an, so ist eine Emeute in Newyork zu befürchten. Die allgemeine Situation ist jenseits des Oceans eine unerquickliche, die Regierung der nordamerik. Staaten ist bis in die Grundfeste erschüttert.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben zu bestimmen geruht, daß für die Feier des heuer in die Zeit der Landestrauer fallenden Frohnleichnamsfestes die Landestrauer abzulegen sei.

(**Bewilligung.**) Se. Maj. der König haben zum Zwecke der Aufbringung der Kosten für den Bau einer katholischen Kirche in Weissenburg, k. Bezirksamts gleichen Namens in Mittelfranken, die Vornahme einer Sammlung in sämmtlichen kathol. Kirchen des Königreichs Allerhöchst zu gestatten geruht.

Erledigt: die protest. Pfarrei Kornburg, Dek. Schwabach, mit einem Reinertrage von 886 fl. 18 kr. Bewerbungstermin bis 1. Juli beim k. protest. Consistorium Ansbach.

(**Agentur.**) Der Bezirkswegmeister Kaspar Brauser zu Volkach wurde als Agent des Hagelversicherungs-Vereins für das Königreich Bayern für den Gerichtsbezirk Volkach bestätigt.

(**Fleischpreise.**) Auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni l. J. im V. Taxdistrikte die Fleischtaxe für das Pfund Mastochsenfleisch mit 15 kr. und für das Pfund Kalbfleisch auf 8 kr. festgesetzt.

* **Würzburg**, 19. Mai. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde in der Nähe der hiesigen Infanteriekaserne ein weiblicher Leichnam in den 20er Jahren aufgefunden.

Eröffnung der Militärschwimmschule.

Nachdem der Ausbau der **Garnisons-Schwimmschule** Ende dieser Woche vollendet sein wird, so wird hiermit zum Besuche dieser **Schwimmschule** und zur zahlreichen Theilnahme am **Schwimmunterrichte** um die gewöhnlichen Abonnementspreise mit dem Beifügen eingeladen, daß **Abonnementslisten** von heute an in der Schwimmschule aufgelegt sind.

Würzburg, den 18. Mai 1864.

Sparkassen-Tontine

der

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Für die fünfzehnjährige, sowie die erste- und zweite zwanzigjährige Gesellschaft der Sparkassen-Tontine werden das ganze Jahr 1864 hindurch Subscriptionen und für die laufende Serie derselben, Einzahlungen angenommen.

Die Sparkassen-Tontine eignet sich zur Anlage von Ersparnissen für Erwachsene wie für Kinder und läßt sich namentlich bei letzteren zur Begründung einer Aussteuer benützen, da die Zinsen zu 4% jährlich zum Capital geschlagen werden und bei der Auflösung einer Gesellschaft die überlebenden Mitglieder nicht nur die durch die kapitalisirten Zinsen vergrößerten eigenen Einlagen, sondern auch die von den Verstorbenen hinterlassenen Einlagen und Zinsen im Verhältniß ihrer Betheiligung erhalten.

Grundbestimmungen und Erläuterungen, sowie Formulare zu Erklärungen werden unentgeltlich von den Agenten verabfolgt.

München, 7. März 1864.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank.
Ed. Brattler, Dirigent.

Zu näheren Aufschlüssen und Vermittlung von Beitritts-Erklärungen erbiete ich meine ergebensten Dienste.

Joh. Mich. Röser junior,
Bankagent in Würzburg,
Eichhorngasse Nro. 50.

[5b]

Bekanntmachung.

In der Konkurssache der Margaretha Mebling Wittwe von Stetten werden bezirksgerichtlichem Auftrage zufolge durch den unterfertigten k. Notar die nachbezeichneten der Steuergemeinde Stetten angehörigen Grundstücke,

Pl.-Nr. 759 — 061 Dezimalen Wiese an der Eschenau,
„ 3809 — 208 Dezimalen Acker an der Paint

am

Freitag den 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Gemeindehause zu Stetten einer wiederholten Versteigerung unterstellt.

Karlstadt, den 14. Mai 1864.

Huberti, k. Notar.

Beim Beginn des Sommersemesters empfehlen wir den Herren Akademikern unser **Lager von Compendien und Lehrbüchern,** sowohl gebunden als ungebunden. Auch unser antiquarisches Lager bringen wir dabei in Erinnerung.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[3c]

Bekanntmachung.

Nach der Vollzugs-Instruktion zur Landwehr-Ordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten, der sich wegen seiner Reluition beschwert erachtet, frei, bei der Distrikts-Polizeibehörde binnen 8 Tagen unerstrecklicher Frist seine Berufung zu Protokoll zu geben.

Es wird demnach bekannt gemacht, daß die pro 1863/64 gefertigte Anlage der Reluenten des hiesigen k. Landwehr-Regiments im Sekretariatszimmer des Stadtmagistrats

vom 18. mit 31. Mai l. Js., Vormittags von 9 bis 12 Uhr

den Betheiligten zur Einsicht offen liege, daß das Aufliegen dieser Anlage auch als Publikation der verschiedenen Beschlüsse auf die bereits vorgebrachten Reklamationen zu betrachten sei, und daß nach Ablauf der Berufungsfrist kein Reluent mit seiner Berufung gegen seine Reluitions-Anlage berücksichtigt werden könne.

Bemerkt wird, daß alle jene Landwehrpflichtigen, die sich zur Sanitäts-Commission gemeldet, oder keinen persönlichen Landwehrdienst geleistet haben, zur Reluition gezogen worden sind.

Würzburg, den 18. Mai 1864.

Die allerhöchst angeordnete gemischte Reluitions-Anlagekommission.

Der 1. Bürgermeister
Hopfenstätter.

Der k. Landwehr-Regiments-Kommandant
Graf **Spreti,** Oberst.

Bei G. J. Hanftmann in Gie-belstadt finden **10 Anstreicher** und **Tünchergesellen** sofort Beschäftigung gegen guten Lohn. [3c]

Praktischer Zahnkitt,

das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, zu haben à 36 kr. und 21 kr. bei

Carl Bolzano.

[4b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale ꝛc. ꝛc. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [2]

5%ige Gräfl. Zychi-Anleihe

von 384,000 Thlr. Prß.-Crt.

garantirt durch zwei als erste Hypothek verpfändete Güter im gerichtlich taxirten Werthe von **781,340 Thaler Preuß. Crt.** sowie durch die Revenüen dieser Güter, welche sich auf mehr als die doppelte Summe der zur jährlichen Zins- und Kapitaltilgung erforderlichen Fonds belaufen.

Die Verloosungen beginnen sofort, während die gänzliche Rückzahlung schon nach Verlauf von 30 Jahren beendet ist. Zinsen sowohl als ausgelooste Obligationen werden kostenfrei ohne jeglichen Abzug bei dem Bankhause des Hrn. August Liebert in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Obligationen sind in Stücke von Thlr. 1000, 500, und 100 eingetheilt und empfiehlt solche als solide und billige Capitalanlage das Bankgeschäft von

S. Eisenmann
in Frankfurt a/M., Fahrgasse Nro. 144.

[4]

Feuerfeste Backsteine,

bester Qualität, empfiehlt

J. B. Ehrenburg.

[6a]

Maculatur

nach Ries und buchweise, wie auch **alte Bücher** aufs Gewicht sind zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[4]

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Souvereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Mainwärme: 18 Grad.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nachricht
für
Auswanderer nach Amerika.

Durch die vorzüglichsten **Bremer**, sowie **Hamburger Dampfer** und **Dreimaster** I. Classe finden nach

New-York, Baltimore etc. über:
Havre, Bremen & Antwerpen

jede Woche regelmäßige **Abfahrten** statt und werden **Ueberfahrts-Verträge** zu den billigsten Preisen abgeschlossen.

Amerikanische Geldsorten, sowie **Wechsel**, zahlbar bei Vorzeigung, auf alle Handelsplätze von Amerika, werden zu den billigsten Coursen begeben.

Auch die Ankunft eines jeden **Schiffes** in Newyork werde ich stets in diesem Blatte zur Beruhigung der Verwandten der Ausgewanderten bekannt machen.

Aufschlüsse jeder Art unentgeltlich.

Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur** von

Carl Sieber in Würzburg

und deren Herren Agenten:

J. A. Deckelmann in Aschaffenburg.
David Cahner in Brückenau.
J. A. Schöppner in Bischofsheim a/Rh.
Philipp Hannawacker in Gemünden a/M.
F. A. Wagner in Klingenberg.
F. W. Dilthey in Lohr a/M.
F. Hartmann in Marktbreit.
J. Flasch in Marktheidenfeld.
J. Knapp in Miltenberg.
Ph. Vollert in Ochsenfurt.
Gebrüder Schlessinger in Hammelburg.

[2]

TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, nach kurzem Krankenlager in Folge einer Lungenlähmung, versehen mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sacramenten, Frau

Margaretha Derleth, geb. Engelhardt,

Gattin des dahiesigen Bürgers, Schneidermeisters und Lohndieners Jos. Derleth,

in einem Alter von 43 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diesen schmerzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege mittheilend, bitten um stilles Beileid

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der Trauergottesdienst findet Montag den 23. früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt, wozu die Verwandten und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Wohlfeilste Portraits
Sr. Majestät König Ludwig II. von Bayern.

Ausgabe auf Tondruck mit Randverzierung à . . . . 54 kr.
" " Schwarzdruck à . . . . 30 kr.
" colorirt à . . . . 45 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

[3b]

Bad Soden bei Aschaffenburg.

Geehrten Badgästen, sowie Vergnügungsreisenden mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich stets eine Anzahl schön und zweckmäßig möblirter Zimmer, ganz in der Nähe der Badanstalt und der Kurbrunnen gelegen, disponibel habe, und wird es stets mein Bestreben sein, die mich Beehrenden durch aufmerksame Bedienung, sowie durch gute Speisen und Getränke bei möglichst billigen Preisen zufrieden zu stellen.

K. Kolb, Gastwirth.

[2a]

In unserem Verlage ist erschienen und halten wir zum Gebrauch bei dem herannahenden Frohnleichnams-Feste bestens empfohlen:

Die Feier des heiligen Frohnleichnamsfestes.

Eine Sammlung 3- und 4stimmiger Lieder zum Gebrauche bei der Frohnleichnamsprozession nebst einem **Fracto demum**, sämmtlich mit Orgelbegleitung von **J. Lutz.**

Partitur mit 4 Stimmen. Preis statt 1 fl. 30 kr. jetzt nur 1 fl.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[3b]

Zwei trächtige **Kühe**, bester Race, welche aus fünf herausgesucht werden können, sowie drei Eimer **Zwetschgen-Schnaps** sind zu verkaufen bei

Mich. Rothenhöfer
in Arnstein.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. Mai.

(Adler.) Freiherr von Gravenreuth, Major a. Germersheim. Eppen, Kriegscommissär a. Germersheim. Frau Lang a. Seligenstadt. Kfl.: Becker a. München, Weber a. Aarau, Hemer a. Cöln.

(Fränk. Hof.) Bub, Metzgermeister a. Nürnberg. Dreuroit, Offizier a. Rußland. Burkhardt, Pfarrer a. Altona. Heidegger u. Sulos, Professoren a. Bamberg.

(Hotel Rügmer.) Schamm, Oberstaatsanwalt a. Wolfenbüttel. Krauß, Lehrer m. Gatt. a. Coburg. Faber, Rent. a. Wiesbaden. Fräul. Herz a. Passau. Brar, Lehrer a. Orb.

(Schwan.) Königsberger, prakt. Arzt a. Bayreuth. Volke, Gutsbesitzer a. Augsburg. Gabler, Fabrik. a. Triest. Fürstenwerth, Bezirksförster m. Frl. Tochter a. Gerlachsheim.

(Württemb. Hof.) Pfefferkorn, Gutsbesitzer a. Ernshof. Frau Inspektor Tolisch a. Brombach. Kfl.: Rosenstein a. Leipzig, Godon a. Berlin. Wagner m. Gatt. a. Hanau.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joseph Reichel, Kaufmann dahier, mit Babette Burger von Frickenhausen.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Joseph Mack mit Walburga Röll, beide von Euerfeld.

Karl Samuel Loschge, Bürger und Kappenmacher dahier, mit Margaretha Märtan, Müllerstochter von Dettelbach.

Philipp Kempp mit Margaretha Gerlinger, beide von Tauberrettersheim.

Joseph Günther, Bürger und Buchbindermeister dahier, mit Maria Scheller, Oekonomentochter von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Anselm Erhard von Würzburg mit Anna Weckert von Kitzingen.

Verstorbene.

Carl Sedi, pens. k. Rentbeamte, 71½ Jahre alt. — Joh. Harting, pens. Schloßdiener, 84 J. alt. — Marg. Heinlein, Caffetierskind, 6 Monate alt. — Frz. Andr. Siligmüller, Weinhändler, 74 Jahre alt. — Kunigunde Gropp 18 Jahre alt. — Marg. Derleth, Schneidersfrau, 43 J. alt. — Andr. Ringelmann, Siechenhauspfründner, 64 Jahre alt.

Aerztin so einstimmig von berühmten Aerzten öffentlich anerkannt, belobt und so warm empfohlen wird, wie hier mit Frau H. geschehen ist.

Unter dem erwähnten Bilde steht als Facsimile der Frau H. ein von ihr gedichtetes, ihr Wirken charakterisirendes Distichon, welches die ganze Heilgymnastik treffend bezeichnet:

„Leben ist stete Bewegung; Bewegung gibt ringende Kraft Dir,
Und aus gewonnener Kraft blühet Gesundheit hervor.“

Wie wir erfahren, ist Frau H. die Dichterin sehr inniger zarter und schwungvoller Lieder, welche seit einer Reihe von Jahren in Friedr. Hofmanns Weihnachtsbaum unter ihrem Namen abgedruckt sind, eben so haben wir wahre Kunstwerke ihrer Hand (derselben Hand, in welcher so große Heilkräfte liegen) zu bewundern Gelegenheit gehabt, Haargeflechte, künstliche Blumen ꝛc. Es scheint, hier sind Geist und Hand in einer seltenen harmonischen hohen Ausbildung, und die Gesetze der Natur kommen hier in einer zarten schöpferischen Vollendung zur Erscheinung, wie sie wohl wenigen Frauen verliehen ist.

Wie wir vernehmen, wird Frau H., die sich zur Erholung von ihren großen Anstrengungen in ein Bad begibt, zum Herbst hierher zurückkehren, um ihren heilgymnastischen Unterricht und ihre Kuren weiblicher Kranken fortzusetzen, wozu ihr auf Betrieb mehrer angesehenen Familien, deren Liebe und Achtung sich Frau H. erworben, von Seiten des Magistrats ein städtisches Lokal eingeräumt werden wird.

Die in so vielfacher Hinsicht ausgezeichnete Frau wird in Würzburg stets willkommen sein.

(Zur Bahnhoffrage.) Der mit „Eingesandt“ bezeichnete Artikel in No. 136 ds. Bl. erwähnt eines Erlasses der kgl. Kreisregierung, wonach die Aussicht „auf billige Erwerbung des Walles“ nur von der Fortsetzung der Theaterstraße gegen den Bahnhof hin abhängig sein soll. Ein solcher Erlaß besteht allerdings, nur geht derselbe insofern noch weiter, als nicht etwa blos die billige Erwerbung des ärarialischen Befestigungsareals, sondern überhaupt die Erwerbung desselben von der Ausführung der Verlängerung der Theaterstraße abhängig gemacht ist — mit andern Worten, wenn die Stadt sich zur Ausführung letztgedachter Straßenverbindung nicht entschließt, so will man ihr das zur Bewerkstelligung irgend eines Durchbruchs erforderliche Befestigungsareal gar nicht *) — also weder billig noch theuer — ablassen. Die am Schlusse des Artikels vom geehrten Einsender vorgeschlagene Anfrage an die k. Regierung, wie hoch die Erwerbung des Befestigungsareals ohne die lästige Bedingung der Fortsetzung der Theaterstraße zu stehen komme, möchte hienach kaum zum Ziele führen.

München. Das Schreiben, welches eine Anzahl Mitglieder der Kammer der Reichsräthe an Hrn. v. Beust richteten, ist von folgenden 13 Reichsräthen unterzeichnet: 1) Fürst v. Hohenlohe-Schillingsfürst, 2) Fürst Fugger, 3) Graf v. Schönborn, 4) Präsident v. Harleß, 5) v. Niethhammer, 6) Staatsrath v. Maurer, 7) Baron von Frankenstein, 8) Graf v. Maldeghem, 9) Graf v. Preissing, 10) Baron v. Thüngen, 11) Graf v. Lerchenfeld, 12) Erzbischof v. Scherr, 13) Bischof v. Dinkel.

München, 17. Mai. Die schöne Witterung des gestrigen Tages hatte eine sehr große Menschenmenge zu Ausflügen in die nähere und fernere Umgebung unserer Hauptstadt verlockt, und insbesondere in Großhesselohe wimmelte es von Gästen, welche trotz der Feuchtigkeit des Bodens im Freien lagerten. Als gegen 6 Uhr Abends Se. Majestät der König Ludwig I. plötzlich dort erschien, wurde Allerhöchstderselbe mit einem unbeschreiblichen Jubel empfangen. Die Eisenbahnzüge, welche den Verkehr zwischen hier und Großhesselohe vermittelten, 20 an der Zahl, waren alle überfüllt (bei der Rückfahrt von Großhesselohe am Abend saßen fast ebensoviele Personen auf als in den Wägen!), während gleichzeitig auch die nach Starnberg abgehenden Züge dicht besetzt, und im englischen Garten, Unter- und Mittersendling, Thalkirchen, Nymphenburg, Planegg u. s. w. alle Vergnügungsplätze überfüllt waren. (B.-Ztg.)

Göttingen. Rudolf Wagner, Dr. med. et phil., königl. hannoverischer Hofrath und o. ö. Professor an der hiesigen kgl. Universität, ist am 13. Mai Abends halb 9 Uhr gestorben. Nach jahrelangem schweren körperlichen Leiden traf ihn am 6. Oktober v. J. zu Frankfurt a. M. ein Schlaganfall, welcher die rechte Seite lähmte. Seit dieser Zeit war er zwar fast beständig an das Bett gefesselt, erholte sich jedoch in merklichem Grad, indem er seine volle Geisteskraft wieder erlangte, doch eine neu hinzutretende heftige Erkältung raffte seine nur noch schwachen Kräfte in wenigen Wochen dahin. Wagner war ein geborner Augsburger, (?) Sohn des Rektors am St. Anna-Gymnasium.

Bukarest, 16. Mai. Fürst Couza hat das von den Kammern zurückgewiesene Wahlgesetz proklamirt und eine unmittelbare Volksabstimmung über dasselbe sowie über die Zusatzartikel der mit der Türkei abgeschlossenen Convention angeordnet. In der Proklamation sagt der Fürst, daß er die Bande achte, welche die Donaufürstenthümer an die ottomanische Pforte knüpfen und er sich nicht mit den von den Mächten garantirten Bestimmungen in Widerstand zu setzen vermöge. Die Kammern, welche ihrer Auflösung Widerspruch entgegensetzten, sind unter Anwendung von Gewalt geschlossen; in der Stadt herrscht jedoch vollkommene Ruhe.

Madrid, 14. Mai. Die „Epoca“ sagt, daß die Regierung den Verwicklungen der römischen Frage nicht länger unthätig zusehen könne und auf diplomatischem Wege eine gemeinsame Aktion der katholischen Mächte den zu erwartenden Eventualitäten gegenüber herbeizuführen gedenke.

---

*) Gut, so fahre man denn, so lange es geht — außenherum!
(Anmerkung des Setzers.)

Neueste Nachrichten.

** **München, 17. Mai.** Ihre Majestät die Königin-Mutter empfing diesen Mittag den am k. Hofe neubeglaubigten päpstlichen Nuntius Monsignore Gonella. — Gestern Abends ist eine Deputation der k. Universität Würzburg, bestehend aus dem Rektor Professor und Hofrath Dr. Albrecht und den Professoren HH. Dr. Kölliker und Held, hier eingetroffen. Da Se. Maj. der König zur Zeit in Schloß Berg am Starnbergersee verweilt, so wird die Deputation wohl erst von dort die allerhöchste Bestimmung hinsichtlich ihres Empfanges abwarten müssen.

Berlin, 16. Mai. Man spricht von einer preußischen Circular-Depesche, welche in jüngster Zeit aus Anlaß der in Anregung gebrachten Besetzung Fehmarns durch Bundestruppen an die deutschen Regierungen gerichtet sein und den Grundgedanken enthalten soll, daß die bisherige Politik einer großen Zahl deutscher Regierungen die Ziele des Bundes nicht nur nicht gefördert habe, sondern auch große Gefahren für die Zukunft Deutschlands in seinem Schooße berge. Zugleich soll der Gedanke durchschimmern, daß gegenwärtig wohl noch kein deutscher Soldat auf schleswig'schem Boden stände, wenn Oesterreich und Preußen nicht energisch und mit Schnelligkeit die Angelegenheit der Herzogthümer in die Hand genommen hätten.

Altona, 17. Mai. Die Bundeskommissare veranlaßten, daß der Herzog von Augustenburg an der Gränze der Stadt nicht von sämmtlichen Magistratsmitgliedern empfangen wurde; die Bundeskommissare sollen unter Berufung auf eine Weisung des Bundestags vom Herzoge von Augustenburg erlangt haben, daß letzterer die Begrüßung des Magistrates ablehnte.

Kopenhagen, 15. Mai. Fyens Avis vom 13. d. M. meldet, daß die Eröffnung der Postverbindung zwischen Middelfahrt und Fridericia's vom Kommandanten Fridericia's verboten, dagegen eine Postverbindung über Sloghoi v. 13. Abds. ab angeordnet worden.

△ **Paris, 14. Mai.** In der letzten Conferenzsitzung war der Londoner Vertrag erster Gegenstand der Besprechung. Preußen und Oesterreich erklärten ihn durch den Krieg zerrissen; Rußland und England vindicirten ihm den Character eines synallagmatischen Vertrags. Schließlich verlangte man, die Alliirten sollen ihr Programm vorlegen, was ad referendum genommen wurde.

= **London, 13. Mai.** Heute war Ministerconseil; der Zwiespalt dauert fort. Gladstone's Rede im Parlament hat zu lebhaften Erörterungen Anlaß gegeben. Palmerston wagt nicht, ihn fallen zu lassen; Russell schwankt zwischen beiden Seiten. Gold strömt zu.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 14. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 30 kr.	20 fl. 3 kr.	19 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Korn	-- fl. -- kr.	12 fl. 27 kr.	11 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 32 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	— fl. — kr.	9 fl. 48 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen 13 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 16 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 378 Schäffel. Umsatzkapital: 6696 fl.

Ansbach, 17. Mai. Bei der heute dahier stattgefundenen fünfzehnten Serienziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 26 Serien: 107. 178. 330. 508. 518. 668. 736. 973. 981. 1276. 1850. 1943. 2202. 2226. 2702. 2709. 2850. 3071. 3585. 3654. 3878. 3912. 3970. 4189. 4392. 4970. erschienen, welche an der planmäßig am 15. künftigen Monats stattfindenden Gewinnziehung Theil zu nehmen haben.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 137.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 18. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{33} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{38} Nachts
6^{24} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	8 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Quat., Felix. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 16 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 37 Min. — Mondsaufgang: 3 Uhr 8 Min. Nachm. Monduntergang: 1 Uhr 47 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Lassen sich hören die Frösche mit Knarren wirst du nicht lange auf Regen harren.

Politische Rundschau.

Letzter Tage läßt man wieder von gewisser Seite mehr als je Friedenslüfte wehen; die Londoner Conferenz will sich bekanntlich nun sofort an das eigentliche Friedenswerk machen und das immer verdächtige Frankreich erklärt fortwährend, daß es Nichts als Friede wolle.

Doch leider ist die Arbeit, die man an der Themse in Angriff genommen, in ihren Erfolgen höchst problematisch und der Friedenstaube von der Seine will Niemand rechten Glauben schenken; namentlich Nachbar John Bull, der seit einiger Zeit intimer gewordene Freund, scheint seine guten Gründe zum Zweifel zu haben, ja geradezu dem Kaiser Napoleon Eroberungspläne zuzumuthen.

Der Ausgangspunkt ist zwar keineswegs bei allen, welche solcher Ansicht sind, derselbe, wohl aber treffen sie endlich in derselben Schlußfolgerung zusammen. Die Einen sagen, es bestehe ein geheimes Einverständniß zwischen Paris und Berlin; Preußen sei der vorgeschobene Posten und werde eine Annexion der Elbeherzogthümer versuchen, Frankreich aber einem solchen Vorhaben nicht widerstreben, ja dasselbe sogar noch unterstützen unter der Bedingung, daß ihm ein Territorialzuwachs am Rhein zu Gute kommt. Andere hingegen meinen, Kaiser Napoleon spiele dem Drängen Englands gegenüber nur vorläufig den Spröden, werde sich aber endlich doch herbeilassen, im Vereine mit England für Dänemark aktiv aufzutreten, sobald die brittischen Staatsmänner sich mit der Idee befreundet haben, daß Frankreich sich für seine Hilfeleistung am Rheine bezahlt machen dürfe. Hoffentlich wird es sich schon in den nächsten Wochen herausstellen, ob irgend eine dieser Vermuthungen gegründet sei, denn die vier Wochen der Waffenruhe werden rasch verstreichen, und bis dahin müssen wenigstens die Präliminarien des Friedens festgestellt sein, wenn nicht der Krieg in erweiterten Dimensionen und unter Betheiligung der bisher neutralen Mächte wieder beginnen soll.

Die Furcht vor den kommenden Ereignissen ist fortwährend an allen Enden gleich herrschend. Auch die sardinische Regierung wird ihre schweren Sorgen nicht los. Nachdem sie sich schon in der Hoffnung wiegte, den italienischen Nationalgeist dem dynastischen Interesse des Hauses Savoyen geschlachtet zu haben, findet es sich, daß dieser Nationalgeist zufälliger Weise unsterblich ist und nun seinerseits das Verlangen verspürt, das „Hausinteresse" Viktor Emanuels den Wünschen des Volkes zu schlachten. Die Turiner Regierung läßt ihre Polizianti in allen Winkeln herumschnuffeln, aber die Partei der That und ihr Altmeister Mazzini scheinen sich das nicht anfechten zu lassen und munkeln mehr denn je von einer Republik Italien.

Aber nicht nur über Italien schwebt ein revolutionärer Geist. Wenn man den verschiedenen dunklen Gerüchten, die aus der Pyrenäenhalbinsel hervorklingen, glauben darf, so steht dort wieder eine revolutionäre Erhebung in Aussicht. Nachrichten, die uns von verschiedenen Seiten zukommen, geben der Vermuthung Raum, daß diejenige Partei in Spanien, der ihr Vaterland zu lange zu schlafen scheint, sich mit der italienischen Aktionspartei zu einem gemeinsamen Handeln verbunden habe. Diese Alliance dürfte, wenn sie sich bestätigen sollte, zu interessanten Begebenheiten führen.

Tagesbericht.

Erledigt: die 2. protest. Pfarrstelle in Fürth mit einem Reinertrag von 1427 fl. 41$^{3}/_{4}$ kr.

(Agentur.) Der Lehrer Johann Bruno Mauder von Schraudenbach wurde als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" bestätigt.

* **(Brodtaxe zu Würzburg vom 16. mit 31. Mai.)** Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 19 kr. ($^{1}/_{2}$ kr. abgeschl.); die Waage Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 19 kr. (1$^{1}/_{2}$ kr. abgeschl.)

Würzburg, 17. Mai. (Die Heilgymnastin Frau Bernhardine Herold.) In der Stahel'schen Buchhandlung hat in den letzten Wochen ein schönes photographisches Tableau ausgestanden, welches auch in kleinerem Format, vom großherzogl. sächs. Hofphotographen Karl Hoffmann hier gefertigt und verkauft wird: „Frau Bernhardine Herold und ihre Schülerinnen im Frühling 1864 in Würzburg." Man sieht die merkwürdige Frau, welche durch ihre an's Wunder gränzenden Kuren an jungen Mädchen und Frauen, meist unter den Auspizien ausgezeichneter Aerzte, hier so großes Aufsehen erregt hat, umgeben von lieblichen Mädchengestalten, meist Töchtern angesehener hiesiger Familien, holden Kindern, denen die Frau in der Mitte wie eine Hygina, oder vielmehr wie ein heilspendender Engel erschienen ist. — In der That, wenn man das einstimmige, meist begeisterte Lob dieser seltenen, ja wahrscheinlich in ihrer Art einzigen Frau aus dem Munde Aller hört, die mit ihr in Berührung kamen, zumeist derer, die sie ärztlich behandelte und der Angehörigen derselben, so muß man an etwas Engelhaftes im Wesen der Frau H. glauben. Nicht nur wird die überraschend schnelle Wirkung, der ihr innewohnenden Heilkraft auf den kranken weiblichen Organismus gerühmt, eine Wirkung, die sich gewöhnlich schon nach wenigen Wochen bei Uebeln zeigte, welche jahrelang hartnäckig jeder andern Kur, selbst der heilgymnastischen und orthopädischen, widerstanden waren; man preist auch ihre Milde, ihre Zartheit und Humanität in der physischen und moralischen Behandlung der ihr anvertrauten Kranken. Wir haben mit großer Befriedigung die glänzenden anerkennenden Zeugnisse gelesen, welche ihr hiesige Aerzte, deren Name vom besten Klange ist, ausgestellt haben, und worin bald die Sicherheit in der richtigen Diagnose der Krankheiten von Seiten der ausgezeichneten Frau, bald ihre hohe Geschicklichkeit in Anwendung der wirksamsten Heilmittel, bald ihre ungemein milde und humane Behandlung der heilbedürftigen und gesunden Turnerinnen, bald die glänzenden Heilerfolge, die Frau H. hier erzielt hat, rühmend hervorgehoben werden. Es ist gewiß ein sehr seltener Fall und wahrscheinlich ist er einzig in seiner Art, wie Frau H. selbst, daß eine

Bad Wildungen.

Main=Weser=Bahn=Station Wabern.

Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren spezifische Heilkräfte gegen **Stein** und **Grieß**, **Blasenkatarrh** ꝛc., **Blasenhämorrhoiden**, **Blasenkrampf** ꝛc., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität ꝛc. allgemein bekannt sind, werden in Flaschen mit dem Stempel „Wildunger Wasser" und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet.

Die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder werden vom **20. Mai** an abgegeben.

Da sich die **künstlichen** Wildunger Wasser als **ganz unwirksam** erwiesen haben, so hat die Versendung der natürlichen Wildunger Wasser so zugenommen, daß um zeitige Einsendung der Bestellungen an die Brunnen-Inspektion ersucht wird, welche auch sonstige Auskunft wegen Logis ꝛc. ertheilt.

Anmerkung. In der **Vorkur** — bis 1. Juli — und in der **Nachkur** — vom 15. August an — sind die Zimmer-Miethpreise des Bade-Logirhauses **geringer als während der Hauptkur vom 1. Juli bis 15. August.**

Dörzbach, bei Mergentheim in Württemberg.

Fahrniß- und Waarenlager-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Kaufmanns Robert Mühlberger von Dörzbach wird die hienachgenannte Fahrniß und das Waaren-Lager im Wege der öffentlichen Versteigerung an den untenbemerkten Tagen je Morgens von 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an in der Mühlberger'schen Behausung verkauft, und zwar:

Mittwoch den 18. Mai

7 Ztr. Malven, ein bedeutendes Quantum Essig, Weingeist und Branntwein und hierauf circa 20 verschiedene größere Essig-, Weingeist- und Branntwein-Fässer, sowie ca. 20 kleine Essig-Fäßchen und eine ganz neue Essigsiederei-Einrichtung;

Donnerstag den 19. und Freitag den 20. Mai

Haushaltungs-Gegenstände ꝛc. durch alle Rubriken; sodann das bedeutende Lager an Eisen, Stahl- und Messingwaaren, nämlich:

Montag den 23. Mai

Gußwaaren aller Art;

Dienstag, den 24. Mai

Geschmied und gewalztes Eisen;

Mittwoch den 25. und Freitag den 27. Mai

Stahl- und Messingwaaren der verschiedensten Art; endlich Spezerei- und andere Waaren, nämlich:

Montag den 30. und Dienstag den 31. Mai

Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak und Farb-Waaren;

Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. Juni

Colonial-Waaren;

Freitag den 3. Juni

Confekturen und Kinderspielwaaren;

Montag den 6. Juni

Pulver und Blei und eine Partei Dutten und Schreibmaterialien;

Dienstag den 7. Juni

Porzellain und Glas;

Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Juni

alle Arten Kurzwaaren, Bänder, Seide und Faden; und schließlich

Freitag den 10. Juni

die Laden-Geräthschaften.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Kaufschillinge baar zu zahlen sind.

Dörzbach, den 10. Mai 1864.

Königlich württemb. Amts=Notariat.

Fischhaber. [2b]

Versteigerung.

Mittwoch den 18. d. Mts. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigert Unterzeichneter im Hinterbau der alten Post, IV. Distr. Nr. 145, öffentlich gegen Baarzahlung, als:

2 Pferde, 2 Wägen mit Mist- und böhmischen Leitern, mehrere ein- und zweispännige Bierwägen, mehrere Pflüge, Ackerwägelchen, Eggen, Putzmühlen, Pferde- und Chaisengeschirre, Ketten, Ernteleitern, Stellreif, dann verschiedene Oekonomiegeräthe, mehrere Waagen, darunter 1 Dezimalwaage mit Gebrück, altes Eisen, Blech, eine Parthie Doppelbretter und noch verschiedene Gegenstände.

Hiezu ladet höflichst ein

[2b] **Georg Bauch.**

Hutten'scher Garten.

Künftigen Freitag den 20. Mai beginnen die

grossen Produktionen

des gesammten Musikkorps des königl. 9. Infanterie-Regiments.

Meine Lokalitäten sind jetzt vollkommen eingerichtet und empfehle dieselben allen respektablen Gesellschaften zur vielseitigen Benützung.

Ergebenster

A. Kuchenmeister.

Ein **Blumentisch**, der auch als **Aquarium** benutzt werden kann, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Blattes. [2b]

Eine gesunde kräftige Amme wird sogleich gesucht. Näheres in der Exped.

Entlaufener Hund.

Sonntag entlief ein kleiner gelber Rattenfänger auf den Namen „Schnauzl" hörend. Dem Ueberbringer eine Belohnung im 3. Distr. No. 84, Schulgasse.

Nro. 2884/2225.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in Folge Ablebens des seitherigen Administrators — jlspt. Revisors Joseph Gräb in Erledigung gekommenen Administrationen, als:

a. des juliusspitälischen Allgemeinen Pfründen-Admossirungsfondes und
b. des juliusspitälischen Pfründenfonds für arme Epileptiker

mit hoher Genehmigung der k. Kreisregierung K. d. J. vom 18. April l. J. Nr. 17392/19676 dem juliusspitälischen Hauptkassier und II. Pfleger Anton Bohr dahier übertragen wurden und die vorschriftsmäßige Einweisung desselben am 3. l. M. erfolgt ist.

Würzburg, den 9. Mai 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert. Eder.

Für ein Material-, Spezerei- und Farben-Geschäft wird ein junger solider **Mann**, möglichst militärfrei, als **Reisender** gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, von guter Empfehlung, passend und Liebe zum Reisen haben, sowie Caution stellen können. Offerte besorgt die Expedition unter S. W. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung des

königl. bayer. Heilbades Steben,

königl. Bezirksamts Naila, im Regierungsbezirke Oberfranken,

findet am

Sonntag den 29. ds. Mts.

statt und da dessen **Mineralquellen**, welche zu den stärksten der erdigalkalischen Stahlquellen zählen, an sich sowohl als in Verbindung mit den **Moorbädern** durch ihre Heilkraft rühmlichst bekannt sind, so ladet man für die dießjährige Badsaison wieder zu zahlreichem Besuche ein und macht dabei auf die im Jahre 1859 in der Buchhandlung bei Friedrich Enke in Erlangen erschienene Schrift des früheren k. Badearztes, Medicinalrathes und Bezirksarztes I. Classe Dr. Reichel dahier, „die Mineralquellen zu Steben", aufmerksam.

Durch die dortigen ärarialischen Gebäude, dem Gasthofe sowohl als dem Logirhause, ist für Miethwohnungen mit fixirten Preisen der Miethe und der Bedienung ausreichende Vorsorge getroffen und durch die vorhandenen Kirchen für protestantischen und katholischen Cultus ist auch den religiösen Bedürfnissen der Badegäste Rechnung getragen.

Bezüglich der Reisegelegenheit nach Steben wird beigefügt, daß tägliche Omnibusfahrten von der Stadt und Eisenbahnstation Hof ab nach Steben und des anderen Morgens von dort wieder zurück mit den Bahnzügen in Hof in direkter Verbindung stehen, während von der Eisenbahnstation Münchberg eine Cariolpost nach Naila geht und daselbst an den bemerkten Omnibus anschließt, und wenn die Benützung der Eisenbahn von der Station Hochstadt nach Kronach und der bei weitem angenehmeren Reiseroute durch das Langenauer Thal nach Steben beliebt wird, der Gasthofbesitzer Krubel zu Kronach bereit ist, die Badgäste jeder Zeit nach Steben mit Lohngeschirr zu befördern.

Schließlich wird noch bekannt gemacht, daß der Versandt des Mineral-Stahlwassers, wie bisher auf Regie betrieben, die Verkorkung mittelst einer neuen Maschine vollzogen wird und die Bestellung auf Mineralwasser, sowie auf Miethwohnungen in den ärarialischen Gebäuden bei dem unterfertigten Badkommissariate dahier oder bei dem aerarialischen Hausmeister Rößler zu Steben gemacht werden können und allenfallsige sonstige Anfragen gleichfalls vom unterfertigten Badkommissariate bereitwilligst erledigt werden.

Die Zulassung armer Badgäste zu Freibädern, sowie deren Unterstützung durch Freitische ist durch gesonderte Gesuche unter Vorlage legaler Dürftigkeits- und ärztlicher Krankheitszeugnisse bei dem unterfertigten Badkommissariate bedingt, wobei jedoch darauf aufmerksam gemacht wird, daß vor der ertheilten diesseitigen Genehmigung weder Freibäder noch Freitische abgegeben werden dürfen, daher desfallsige Gesuche rechtzeitig eingereicht werden mögen.

Aerztliche Aufschlüsse werden von dem königl. Badearzte Dr. Klinger in Steben gerne ertheilt.

Naila, am 7. Mai 1864.

Königl. bayer. Badkommissariat Steben.
Lintl.

Concordia.

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die **Concordia** übernimmt gegen **feste** und **sehr mäßige** Prämien **Lebens-Versicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen** von **Capitalien** und **Renten** auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall in jeder beliebigen Form.**

Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschreibungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für **alle Kinder**, die **nicht vor 1855** geboren sind.

Geschäfts-Resultate pro ultimo Dezember 1863 stellen sich wie folgt:

Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt . . .	3,707,011 Thaler.
Versicherte **Capitalien**	14,807,652 „
Versicherte **jährliche Leibrenten**	69,009 „

Zahl der versicherten **Personen:** 8,959.
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 29,860.

Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

die General-Agentur: Hch. Knorsch
in Würzburg,

sowie die Herren Agenten:

Johann Fella, Stadtschreiber in Arnstein.
Hch. Wurzbach, Kaufmann in Aschaffenburg.
Wal. Völker, Cafetier in Gerolzhofen.
Joh. Stoll, Bezirksthierarzt in Hammelburg.
Joh. Stumpf, Oeconom in Höchberg.
J. Engelbrecht, Kaufmann in Kissingen.
C. F. Wolff, Kaufmann in Kitzingen.
Carl Klingenschmidt, Chirurg in Marktbibart.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Jos. Flasch, Kaufmann in Marktheidenfeld.
Johann Banner, Kaufmann in Mellrichstadt.
Peter Metzger, Bäckermeister in Ochsenfurt.
Seb. Messerschmidt, Brauer in Poppenhausen.
D. Oertel, Chirurg in Prichsenstadt.
Louis Rosa, Kaufmann in Schweinfurt.
Lud. Keen, Malzaufschlags-Assistent in Würzburg.
R. Mend, Lehrer in Zeil. [2]

Gabler's Keller.

Morgen, Mittwoch,

Harmoniemusik.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Friedrich Lami von Rottendorf wird den Interessenten eröffnet, daß das erlassene Prioritätserkenntniß vom **30. Mai l. Js.** an auf 30 Tage an die Gerichtstafel am Verkündigungsstaft angeheftet wird.

Würzburg, 6. Mai 1864.

Königliches Bezirksgericht.
Büttner. v. Crailsheim.

4pCt. Hof-Asch-Eger-Eisenbahn-Obligationen
4pCt. Münchener Pfandbriefe (zu Cautionen und Depositen brauchbar)
alle Arten Staatslotterie-Loose sind billigst zu haben bei

M. Reulinger,
Bank- und Wechselgeschäft.
Franziskanerplatz.

durch sein brillantes Feuer ganz vorzüglich aus und hat Hr. Zeller die gehegten Erwartungen in jeder Weise übertroffen. Das anwesende Publikum gab seine Zufriedenheit durch mannichfache Beifallsspenden kund.

Leider war der gewählte Platz nicht ganz dazu geeignet, da dem größeren Theil der Zuschauer durch die Bäume ꝛc. der Genuß wo nicht ganz entzogen, so doch sehr geschmälert wurde.

Der Wunsch, daß Hr. Zeller uns das Vergnügen baldigst wiederholen möge, wurde vielfach ausgesprochen, nur möchten wir vorschlagen, als Platz dann das Schießhaus zu wählen, das sich unstreitig von allen hiesigen Lokalen am besten dazu eignen dürfte. Der Besitzer des Platz'schen Gartens verdient übrigens für seine Bemühungen, dem Publikum immer etwas Interessantes vorzuführen, volle Anerkennung. Möge er nur so fortfahren, das Publikum wird sich stets dankbar erweisen. R.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 4., 7., 11., 12. und 13. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden die verheir. Bauern Georg Mennig und Johann Lutz von Neubrunn wegen Vergehens der Verläumdung ersterer in eine Geldstrafe von 25 fl., letzterer in eine solche von 50 fl., der ledige Taglöhner Daniel Wirth von Gerora wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß, der ledige Taglöhner Leo Desch von Frammersbach wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, die ledige Dienstmagd Gertraud Schember von Obersinn wegen Vergehens des Betrugs und des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, die Bahnwärtersehefrau Anna Maria März zu Karlstadt wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, der ledige Zimmergeselle Heinr. Joseph Kißner von Mernes wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 6 Monaten Gefängniß, der Bauer Christoph Simon von Waizenbach wegen Vergehens der Hausfriedensstörung zu 2 Monaten Gefängniß, der Schuhmacherlehrling Wilhelm Schmitt von Brückenau wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt, und zugleich die Verwahrung des Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt; dagegen wurde die Nagelschmiedsehefrau Katharina Hörnis von Rieneck von der Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung freigesprochen. Zur Verhandlung kommen: am 19. l. Mts. Vormittags der Gutspächter Rudolph Stirn von Schwärzelbach, der Bauer Joh. Fritz von Westheim und der Müllermeister Andreas Holl von Langendorf wegen Malzaufschlags-Contravention, der Wagner Joh. Bregenzer von Euffenheim wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung, der verh. Taglöhner Philipp Häuser von Orb und Genossen wegen Vergehens des Jagdfrevels; am 21. l. Mts. Vormittags die Berufung des ledigen Rastrers Eugen Moritz von Sulzthal wegen Verübung groben Unfugs, der vormalige Gefängnißwärter-Gehilfe Anton Müller von Lohr wegen Verletzung der Sittlichkeit durch Mißbrauch des Dienstverhältnisses, dann der verheirathete Bauer Michael Geis und der Taglöhner Joh. Katzenberger von Oehrberg wegen Vergehens des Diebstahls; am 21. l. Mts. Nachmittags der verheir. Taglöhner Michael Büttner von Sulzthal wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde und der Müllermeister Georg Egert von Langenprozelten wegen Malzaufschlags-Contravention; am 28. l. Mts. Vormittags der Müller Johann Michael Kraft von Unteraschenbach wegen Malzaufschlagsdefraudation und der Bierbrauer Johann Michael Hein von Hammelburg wegen Malzaufschlagsdefraudation, dann die Berufungen des Taglöhners Heinrich Frank von Rupboden wegen Vernachläßigung der Nachtwache, und des verheiratheten Besenbinders Michael Bald und des Taglöhners Nikolaus Schnackig von Wernfeld wegen Diebstahls; am 28. l. Mts. Nachmittags: die Berufungen des israelitischen Handelsmannes Viktor Engel von Unterriedenberg wegen unbefugter Gewerbsausübung, und des Schweinhirten Georg Fehn von Langendorf wegen Mißhandlung.

München, 15. Mai. Se. Maj. der König haben dem Herrn Staatsminister der Finanzen, von Pfeufer, einen kurzen Geschäftsurlaub allerhuldvollst gewährt, welchen dieser heute angetreten hat. Während dessen Abwesenheit hat Herr Staatsrath v. Fischer die Leitung der Geschäfte des Staatsministeriums der Finanzen übernommen.

** **München,** 16. April. Se. Maj. der König haben Samstag Mittags den päpstlichen Nuntius Monsignore Gonella in feierlicher Audienz empfangen und dessen neues Beglaubigungsschreiben entgegengenommen. — Heute Mittags ist König Otto von Griechenland nach Bamberg zurückgekehrt. Se. Majestät reist über Eichstädt, um daselbst den seit Jahren erblindeten Bischof v. Oettel, ligen Lehrer des Königs, mit einem Besuch zu erfreuen.

Warschau, 14. Mai. Bei den gestern stattgehabten Wahlen im Landschaftskreditverein beschlossen die Versammelten, durch eine aus dreien ihrer hervorragendsten Mitglieder bestehende Deputation eine Loyalitätsadresse nach Petersburg zu schicken.

Bukarest, 14. Mai. Bei der heutigen Wiedereröffnung der Kammer verlangte die Regierung Votirung des Wahlgesetzes und des Budgets. Die Kammer weigerte sich, mit dem gegenwärtigen Ministerium in Verhandlung zu treten, worauf ihre Auflösung erfolgte.

Newyork, 4. Mai. General Lee ist einer Schlacht gewärtig. Grant steht am Rapidan; Banks hat sich nach Alexandria zurückgezogen. Washington in Nord-Carolina ist von den Bundestruppen geräumt. Es heißt, die Rebellen hätten Newbern eingeschlossen. In Tennessee steht eine Schlacht bevor.

Neueste Nachrichten.

Oesterreich und Preußen haben in der letzten Conferenz-Sitzung erklärt, daß sie sich an das Londoner Protokoll nicht mehr gebunden hielten. Consequenter Weise können die deutschen Mächte einer solchen Erklärung nur die zweite folgen lassen, den Herzogthümern selbst die Entscheidung ihres Schicksals vorzulegen, und man will in gewöhnlich unterrichteten Kreisen wissen, daß man von preußischer Seite entschlossen sei, in diesem Sinne vorzugehen. Gewisse Bestrebungen, die als von einflußreicher Seite begünstigt erscheinen, stimmen jedoch leider mit einem solchen Entschlusse Preußens nicht gut zusammen.

Altona, 15. Mai. Der Herzog von Augustenburg wurde, als er auf seiner Rückreise von Hamburg hier einzog, Nachmittags von unseren Behörden an der Hamburger Gränze officiell begrüßt. Die Spalier bildenden Schützen, die Turner, Gymnasiasten, Kampfgenossen und Gewerke gingen vor und hinter dem Wagen des Herzogs; die holsteinische Reiter-Gensd'armerie betheiligte sich gleichfalls an der Feier. Unbeschreiblicher Jubel herrschte und die Stadt war prachtvoll ausgeschmückt. Abends fand eine glänzende Illumination, auch der offiziellen Gebäude, statt. Der Herzog nahm bei einem Privatmanne Logis.

Das Schleswig'sche Verordnungsblatt bringt einen von den Civil-Commissären publicirten Armeebefehl, worin es heißt: Während der Waffenruhe werden den Armeecorps der Verbündeten nachfolgende Rayons behufs Truppen-Dislocirung in weite Cantonnirungen zur Disposition gestellt: das österreichische sechste Armeekorps erhält die Aemter Hadersleben, Tondern und Lügumkloster, das erste combinirte preußische Armeekorps die übrigen festländischen Gebietstheile Schleswigs. Die Verpflegung in Jütland und Schleswig erfolgt durch die Hauswirthe; nur etwa in den Städten, die eine stärkere Garnison erfordern, sowie in einzelnen, behufs der nöthigen Küstensperre zu besetzenden kleineren Ortschaften kann Magazin-Verpflegung bleiben.

Kopenhagen, 14. Mai. Gestern trafen auf der hiesigen Rhede ein: Rolf Krake, sowie die Kriegs-Dampfschiffe Geiser, Krieger und Marstrand und die Schraubenfregatte Tordenskjold. — „Fädrelandet" meldet, daß der Aalborger Stifts-Amtmann Dahlström zum außerordentlichen Regierungs-Commissär für Jütland ernannt wurde.

Kopenhagen, 15. Mai. Der durch seine Agitation für Dänemark bekannte Schleswiger Lauritz Skau ist in Hadersleben gestorben.

Bukarest. Zur Sicherung der Pruthgrenze gegen die Russen hat die Pforte zwei Kriegsschiffe an der Pruthmündung stationirt. Den Truppen derselben hat die hiesige Regierung in Reni zu kampiren erlaubt. Rußland wurde offiziell in Kenntniß gesetzt, daß die Pforte in Folge der Tributverträge den Ländern Moldau und Walachei militärischen Schutz zu gewähren verpflichtet sei.

Handels- und Börsen-Berichte.

Wien, 11. Mai. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 30. — 4½pCt. Met. 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 40. — Lomb.-Vener. 93. —. — Bankaktien 773. —. Kreditakt. 182. 60. — 250 fl.-Loose 143. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 130. 60. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 93. 40. — Elisabethbahn 133. 75. — K.-F.-Nordb. 180. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 191. 50. — London 117. 80. — Paris in Wien 100 Francs 46. 50. — Frankfurt 100 fl. 99. 90. — Silber 117. 70.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 136. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Dienstag, 17. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
5^{15} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{44} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neusee	5	Ab.			

Tagskalender: Bruno, B. Sonnenaufgang: 4 Uhr 17 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 36 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 8 Min. Nachm. Monduntergang: 1 Uhr 27 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Blüht der Flieder schnell oder langsam, so geht auch die Ernte schnell oder langsam von Statten.

Politische Rundschau.

Je mehr die Einzelheiten über das Seetreffen bei Helgoland bekannt werden, desto größer zeigt sich die Aufregung in den nördlichen Seestaaten Europa's, England nicht ausgenommen. Die erste Aktion der österreichischen Marine hat alle Jene verblüfft gemacht, die gewohnt waren, diese Seemacht mitleidig anzusehen, sie gleichsam nur als ein unnützes und theures Küstenspielzeug zu betrachten. Abgesehen von Dänemark, das in seinem Uebermuthe die Flotten Oesterreichs und Preußens fliegend zu zerstören gedachte und hiefür seine Lektion erhielt, beginnt nun auch Schweden sehr besorglich zu werden und sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß eine österreichische Flotte in der Ostsee erscheinen könnte. König Karl von Schweden allein scheint diesen Gedanken nicht ertragen zu können. Er spricht unverholen seinen festen Entschluß aus, eine Flotte aufzustellen, sobald die österreichischen Kriegsschiffe den Sund passiren sollten. Und nach den neuesten Berichten gedenkt der König seinen Entschluß schon vor dieser Eventualität auszuführen, indem er kalfatern und rüsten läßt, als ob eine Armada im Anzuge wäre, die darauf ausgehe, Dänemark sammt Schweden zu unterjochen.

Verfließt die Zeit der Waffenruhe ohne erzielten Vergleich, da dürfte wohl ein Waffentanz zu Wasser und zu Lande aufgeführt werden, wie wir und unsere Väter noch keinen erlebt haben.

Statt an das Friedensstiftungswerk ohne Verzug zu gehen, streiten sich die Repräsentanten der Konferenz darüber, wem die Ehre zufalle, am meisten zur Erreichung der Waffenruhe beigetragen zu haben. England hält sich fest überzeugt, seine Drohungen mit einer Intervention zur See hätten das Beste bewirkt. Rußland glaubt wieder, zuerst Dänemark willig gemacht zu haben, und in Paris meint man, daß es vorzüglich die direkten Schritte Frankreichs bei Preußen waren, die im letzten Augenblicke die wenig versöhnliche Stimmung dieser Macht umgestaltet haben. — Das Richtige an der Sache dürfte wohl in der Macht der Umstände liegen. Dänemark ist erschöpft und die deutschen Großmächte hatten sich Satisfaction genug verschafft, um den Vorschlag zum Versuch eines Ausgleiches zuzulassen. Europa fing an, ungeduldig zu werden. Wird jetzt sein Wunsch nicht erfüllt, so werden seine Vorwürfe nicht mehr Deutschland treffen.

Der Aufruhr in Tunis gestaltet sich immer bösartiger. Die Araber vertreiben alle Juden und begnügen sich auch nicht mehr mit dem Wechsel oder der Umgestaltung des Ministeriums. Sie wollen den Bey selbst aus dem Wege räumen und statt seiner den muthmaßlichen Thronerben Sidi Hamanda zum Haupt erheben. Die Truppen des bedrohten Bey haben keine Zucht und werden schlecht besoldet, weßhalb sie sich zu den Rebellen neigen und diesen beinahe gar keinen Widerstand entgegensetzen.

Tagesbericht.

(Forstdienstnachrichten.) Auf das Forstamt Günzburg wurde der Forstmeister Fr. von Kraft-Festenberg zu Vilseck auf Ansuchen versetzt und an dessen Stelle zum Forstmeister in Vilseck der Revierförster Ph. Grimm zu Biburg befördert; zum Revierförster in Rottenstein, Forstamts Eichelsdorf, wurde der Forstwart L. Clarenz zu Völkersberg befördert.

* (Der Sommerbier-Vorrath in Würzburg pro 1864.) Carl Köhler 4510 Eimer; M. März 5930 Eimer; A. Höhn 951 Eimer; J. Reuter Wtw. 1350 Eimer; Conrad Wolz 3550 Eimer; Ludwig Bauch 2155 Eimer; L. Röll 4808 Eimer; Gebr. Bauch 15,150 Eimer; Adam Gäbhard 4268 Eimer; Martin Gäbhard 3048 Eimer; Ludwig Gabler 3782 Eimer; in Summa 49502 Eimer; im Jahre 1863 49,403 Eimer; sohin im Jahre 1864 mehr 19 Eimer.

* (Eingesandt.) [Zur Bahnhoffrage in Würzburg.] Da dem Vernehmen nach auf den einstimmigen Beschluß beider städtischen Collegien — die Fortführung der Theaterstraße als vor der Hand noch nicht nöthig zu unterlassen, dagegen die Verbindung der Stadt zum Bahnhofe mittelst der Teufelsthorstraße zu bewerkstelligen sei — von hoher k. Regierung in einem peremtorisch befehlenden Erlasse die Aussicht auf billige Erwerbung des Walles nur von der Fortführung der Theaterstraße zum Bahnhof abhängig sein soll: so ist bei der Gesammtbevölkerung Würzburgs durch die in Aussicht stehende unverhältnißmäßige Belastung der städtischen Finanzen keine geringe Bestürzung hervorgerufen worden.

Allein diese Befürchtungen sind verfrüht; denn wir müssen von der Ehrenhaftigkeit und Charakterfestigkeit unserer städtischen Vertreter überzeugt sein, daß sie den einmal gefaßten und jedenfalls wohlüberlegten Beschluß, mit dem auch die Gesammtbürgerschaft einverstanden ist, aufrecht erhalten, und von demselben nicht durch Sonderansichten oder Interessen abweichen werden. Zu wundern ist, daß in dem gegebenen Falle, in welchem die Stadtgemeinde eine weise Sparsamkeit bei durchaus nicht glänzenden finanziellen Verhältnissen im Auge behält und deßhalb eine für den augenblicklichen Bedarf unnöthige, äußerst kostspielige Straßenführung einstweilen noch sistirt lassen will, die Obercuratelbehörde trotzdem auf die Ausführung derselben energisch dringt, während umgekehrt — wollte die Stadtgemeinde ein so theures, zur Zeit bei den unklaren Verkehrsverhältnissen verfrühtes Unternehmen ausführen, — dieselbe als Obercuratel die Pflicht hätte, in Rücksicht der finanziellen Gemeindeverhältnisse ihr Gegenveto einzulegen. Es kommt ähnlich heraus, als wollte ein Vormund seinen Mündel zu gewagten, hohen Speculationen veranlassen, zudem sich in letzterer Zeit deutlich gezeigt hat, daß ähnliche kostspielige Gemeindeunternehmungen nicht den gehofften Erfolg geliefert haben.

Man sollte unseres Erachtens bei k. Regierung die Frage stellen, wie hoch denn die Erwerbung des Walles kommt, ohne die zur Zeit lästige Bedingung der sofortigen Fortführung der Theaterstraße, um daraus eine Parallele zwischen dem Kostenaufwand der Wallserwerbung mit oder ohne neuem, theueren Straßenbau ziehen zu können. Im Uebrigen sind wir von hohem k. Staatsministerium überzeugt, daß es eine für die Bürgerschaft so lästige Bedingung in weiser Berücksichtigung der jetzt bestehenden Gesammtverhältnisse nie gutheißen wird. Lobenswerth bleibt jedenfalls das in dieser Hinsicht von unserm verehrten Herrn Oberbürgermeister aufgestellte Programm, an welchem festzuhalten unsern Vertretern die Pflicht und das gemeindliche Interesse gebieten, und wofür ihnen zweifellos die Jetzt- und Nachwelt keinen Vorwurf machen wird. —t.

C (Feuerwerk.) Würzburg, 17. Mai. Seit längerer Zeit hatten wir gestern Abend wieder einmal das Vergnügen, ein Feuerwerk zu sehen, das Herr Pyrotechniker Zeller aus Aschaffenburg im Platz'schen Garten abbrannte. Dasselbe zeichnete sich

Saison 1864. **WILHELMSBAD** Saison 1864.

(Telegraphen-Station)

20 Minuten von Frankfurt, 1 Stunde 15 Minuten von Homburg, 50 Minuten von Aschaffenburg, (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

JAHRESFEST

Sonntag den 15. Mai 1864:

Grosses Concert.

Montag den 16. Mai 1864:

Großes Militär-Concert

von 3 bis 9 Uhr Abends,

ausgeführt vom ganzen Musikkorps des Kurfürstlich Hessischen 2. Linien-Infanterie-Regiments, unter der Leitung des Herrn Musikmeisters Rumpf.

Diner à part. Deutsche und französische Küche. Restauration nach der Karte.

Für die Hieher- und Retourfahrten per Eisenbahn sind die grösstmöglichsten Vorkehrungen getroffen. [2b]

Wasserheilanstalt zu Alexandersbad.

bei Wunsiedel im Fichtelgebirge, unweit der sächs.-bayer. Bahn.

Abgangs-Stationen Schwarzenbach oder Marktschorgast.

Die Saison beginnt Mitte Mai und dauert bis Ende October. Nähere Auskunft nebst Prospect ertheilt **Dr. med. Pfeiffer.** [3b]

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags 12 Uhr läßt Unterzeichneter

2 Pferde, 5 und 8 Jahre alt,

2 gute Pferdsgeschirre,

1 zweispännigen eisernen **Wagen** und eisernen **Pflug,**

sowie

1 gute Stallkuh,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Gelchsheim bei Aub, den 10. Mai 1364.

Weber, Ziegeleibesitzer.

[2b]

Nr. 10460/9679. pr. 7/5.

Bekanntmachung.

Die Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1863/64 betreffend.

An den nachbenannten Tagen findet im Schwurgerichtssaale dahier die ordentliche öffentliche Schutzpocken-Impfung für das laufende Jahr statt, nämlich:

Für den	I.	Distrikt	am Dienstag,	den 17.	Mai l. Js.
„	II.	„	Mittwoch,	„ 25.	„ „
„	III.	„	Donnerstag,	„ 2.	Juni „
„	IV.	„	Freitag,	„ 10.	„ „
„	V.	„	Samstag,	„ 18.	„ „

Es sind deshalb an den treffenden Tagen, jedesmal **Nachmittags 3 Uhr** die impfpflichtigen, d. h. alle im Jahre 1863 gebornen Kinder und diejenigen Kinder, welche zwar früher geboren, aber wegen Krankheit noch nicht oder ohne Erfolg geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeeltern beziehungsweise deren Dienstboten in das genannte Lokal behufs Vornahme der Impfung zu bringen.

Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur diejenigen Kinder, welche bereits privatim geimpft sind, oder wegen Krankheit zur Zeit nicht geimpft werden können. Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch rechtzeitig beizubringen.

Eltern oder Pflegeeltern, welche ihre Kinder oder Pflegkinder weder zur Impfung bringen, noch deren gänzliche oder zeitliche Befreiung von der Impfpflicht rechtzeitig nachweisen, haben nach Art. 117 des Polizei-Strafgesetzb. Geldbuße bis zu 5 fl. beziehungsweise bis zu 25 fl. zu gewärtigen.

Würzburg, den 5. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

[2b]

5%ige Gräfl. Zichi-Anleihe von 384,000 Thlr. Prß.-Crt.

garantirt durch zwei als erste Hypothek verpfändete Güter im gerichtlich taxirten Werthe von **781,340 Thaler Preuß. Crt.** sowie durch die Revenüen dieser Güter, welche sich auf mehr als die doppelte Summe der zur jährlichen Zins- und Kapitaltilgung erforderlichen Fonds belaufen.

Die Verloosungen beginnen sofort, während die gänzliche Rückzahlung schon nach Verlauf von 30 Jahren beendet ist. Zinsen sowohl als ausgelooste Obligationen werden kostenfrei ohne jeglichen Abzug bei dem Bankhause des Hrn. August Siebert in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Obligationen sind in Stücke von Thlr. 1000, 500, und 100 eingetheilt und empfiehlt solche als solide und billige Capitalanlage das Bankgeschäft von

S. Eisenmann

in **Frankfurt a/M., Fahrgasse Nro. 144.**

[3]

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe Packete zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisungen u. Zeugnissen bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [2]

Die äußerst humoristische diesjährige Nummer der

Frankfurter Pfingst-Krebbel-Zeitung

von **Friedr. Stoltze**, Preis **6 kr.**, ist soeben eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandl. in Würzburg.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** ꝛc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** ꝛc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [12]

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Spezialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse **Dr. di Centa** in Schwäb.-Hall. [6e]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

TODES-ANZEIGE.

Tief gerührt erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren Verwandten und Freunden das Hinscheiden unseres theueren Vaters, Gross-Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels, Herrn

Franz Andreas Siligmüller,

Schaumweinfabrikant,

anzuzeigen.

Er entschlief heute Morgen 3 Uhr nach kurzem Leiden zum bessern Erwachen im 75. Lebensjahre.

Der Leichnam wird Montag den 16. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Sterbhause aus zur Erde bestattet und die Seelenmessen Mittwoch den 18. Mai Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stift Haug abgehalten, wozu wir Verwandte und Freunde geziemend einladen.

Würzburg, den 15. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die grosse Theilnahme bei der Beerdigung des

Herrn Dr. Heinrich Müller,

Professors der Medizin,

erstatten allen Freunden und Bekannten, vor allem auch den HH. Docenten der hiesigen Universität, den hohen Behörden, den HH. Offizieren und allen Commilitonen ihren tiefgefühlten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Dörzbach, bei Mergentheim in Württemberg.

Fahrniß- und Waarenlager-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Kaufmanns Robert Mühlberger von Dörzbach wird die hienachgenannte Fahrniß und das Waaren-Lager im Wege der öffentlichen Versteigerung an den untenbemerkten Tagen je Morgens von 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an in der Mühlberger'schen Behausung verkauft, und zwar:

Mittwoch den 18. Mai

7 Ztr. Malven, ein bedeutendes Quantum Essig, Weingeist und Branntwein und hierauf circa 20 verschiedene größere Essig-, Weingeist- und Branntwein-Fässer, sowie ca. 20 kleine Essig-Fäßchen und eine ganz neue Essigsiederei-Einrichtung;

Donnerstag den 19. und Freitag den 20. Mai

Haushaltungs-Gegenstände 2c. durch alle Rubriken; sodann das bedeutende Lager an Eisen, Stahl- und Messingwaaren, nämlich:

Montag den 23. Mai

Gußwaaren aller Art;

Dienstag, den 24. Mai

Geschmied und gewalztes Eisen;

Mittwoch den 25. und Freitag den 27. Mai

Stahl- und Messingwaaren der verschiedensten Art; endlich Spezerei- und andere Waaren, nämlich:

Montag den 30. und Dienstag den 31. Mai

Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak und Farb-Waaren;

Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. Juni

Colonial-Waaren;

Freitag den 3. Juni

Confekturen und Kinderspielwaaren;

Montag den 6. Juni

Pulver und Blei und eine Partei Dutten und Schreibmaterialien;

Dienstag den 7. Juni

Porzellain und Glas;

Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Juni

alle Arten Kurzwaaren, Bänder, Seide und Faden; und schließlich

Freitag den 10. Juni

die Laden-Geräthschaften.

Hiezu werden Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Kaufschillinge baar zu zahlen sind.

Dörzbach, den 10. Mai 1864.

Königlich württemb. Amts-Notariat.

Fischhaber.

[2a]

Verloren! Von der prot. Kirche durch den Hofgarten bis zum Hotel Rügmer ging gestern Vormittag ein **Armband** verloren. Dasselbe ist von Haaren geflochten, hat eine goldene Schließe, einen Schlangenkopf bildend.

Der redliche Finder wird gebeten, solches im Hôtel Rügmer abzugeben.

Ich warne hiemit Jedermann, mit meinem Sohne Jakob Schmitt irgend welche Verpflichtungen einzugehen oder demselben etwas zu creditiren, indem ich für ihn keinerlei Zahlungs- oder Haftungsverbindlichkeit anerkenne.

Volkach am 14. Mai 1864.

Katharina Troll,
Wittwe.

Fremden-Anzeige.

Vom 15. Mai.

(Adler.) Bachowitz, Rentier a. Wien. Egert, Fabrikant a. Usingen. Kfl.: Ludwigshafen. De Liegez a. Cöln, Schmidt a. Stuttgart, Hardenack, a. Gladbach, Martin a. Breckenfeld.

(Frank. Hof.) Kfl.: Mähler aus Mittweid, Harnisch a. Dettelbach, Winterstein a. Aschaffenburg, Mans a. München.

(Schwan.) Kfl.: Faber a. München, Sehner a. Mainz, Däubler a. Fürth, Emmert a. Frankfurt, Großer a. Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Fuchs, Rentier a. Frankfurt. Well, Bauunternehmer aus Frankfurt. Christ, Procuraträger aus Frankfurt. Beyerle, Gutsbesitzer a. Frankfurt.

Geschäftslokal-Veränderung.

Meinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal am Fischmarkt verlassen und ein anderes in meinem eigenen Hause II. Distrikt No. 312 Fleischbankgasse vis-à-vis Herrn Kaufmann Fischer bezogen habe. Für das mir seither- geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Jäger junior,
Zeugschmied.

[2b]

Aromatische Kräuterseife,

in ihren vorzüglichen Wirkungen als feinste und beste Toilettenseife hinreichend bekannt, empfiehlt

Carl Bolzano.

[4b]

Bei G. J. Hanftmann in Giebelstadt finden **10 Anstreicher** und **Tünchergesellen** sofort Beschäftigung gegen guten Lohn. [3b]

Adam Thomas von Thulba, wegen Diebstahls; Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Englert von Goßmannsdorf, wegen Betrugs; am 20. d. Nachmittags 4 Uhr gegen Katharina Schmitt von hier, wegen Kuppelei, hier Einspruch; am 21. d. früh 8 Uhr gegen Peter Hetzner von Schornweisach, wegen Betrugs; um 10 Uhr gegen Paulus Ott von Sickershausen, wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 11 Uhr gegen Georg Dietrich von Reichenberg und Roman Schraut von Heidingsfeld, wegen desgl.

B **Würzburg.** Vielleicht wird es Vielen, die dem feierlichen Leichenbegängnisse des Hrn. Prof. Müller beiwohnten, aufgefallen sein, daß die Burschenschaft „Arminia" nicht, wie die 5 hiesigen Korps, als Korporation am Zuge Theil nahm. Um nun etwaigen, hier leicht möglichen Mißdeutungen vorzubeugen, erlauben wir uns, die Gründe kurz darzulegen, welche die Burschenschaft „Arminia" zum Verzicht auf dies ihr zustehende Recht bewogen haben. Von dem Organe der Studentenschaft, dem allgemeinen Studenten-Ausschusse, waren auf Veranlassung Sr. Magnificenz, des Herrn Rektors Albrecht, mit dem sog. S. C. Verhandlungen in Betreff des Leichenbegängnisses eröffnet worden; in diesen erklärten die Korps durch ihre Vertreter auf das Bestimmteste, sie würden nur dann sich betheiligen, wenn die B. „Arminia" als Corporation von der Feierlichkeit ausgeschlossen würde. Diese Bedingung wurde sowohl von Sr. Magnificenz als auch von dem Ausschuß acceptirt, jedoch unter der Erklärung, daß hiermit der prinzipiellen Frage der Gleichberechtigung nicht präjudizirt werden solle. Die Angelegenheit kam dann in der am 11. d. Mts. stattgehabten allgemeinen Studentenversammlung zur Verhandlung. Nachdem hier der Sachverhalt festgestellt, das Verhalten des Ausschusses einer eingehenden Kritik unterzogen und sämmtliche Einwürfe dieses, die sich merkwürdiger Weise sogar zu der Behauptung, es bestehe keine B. „Arminia", verstiegen, widerlegt waren: erklärte die Versammlung die Zugeständnisse, welche der Ausschuß den Korps gemacht, für nicht zu Recht bestehend und demnach für null und nichtig und ferner, daß es gemäß dem Prinzip der Gleichberechtigung aller Studirenden jeder Corporation, also auch der B. „Arminia", freistehe, sich als solche an der bevorstehenden Feierlichkeit zu betheiligen. Mit diesem Beschlusse, der für das Rechtsbewußtsein der hiesigen Studentenschaft einen erfreulichen Beweis liefert, war nun zwar der Rechtsboden wiedergewonnen, zugleich aber auch die Durchführung des von dem Ausschusse bereits entworfenen Programms für die Feier in Frage gestellt und es erhoben sich nicht geringe Schwierigkeiten. Um nun ihrerseits jede Veranlassung zu Streitigkeiten an dem Grabe eines tiefbetrauerten, hochgeschätzten Lehrers zu vermeiden, erklärte die B. „Arminia" in der Versammlung, im vorliegenden Falle auf die Ausübung ihres legalen Rechts freiwillig verzichten zu wollen. Dies die wahrheitsgetreue Darstellung der in Bezug auf jene Angelegenheit geführten Verhandlungen.

München, 13. Mai. Gestern Mittag erhängte sich der quiesc. k. Post-Official Joh. Fr. Gareis in seiner Wohnung an der Schleißheimerstraße; derselbe war, seit mehreren Jahren geisteskrank, bereits vergeblich in einer Irren-Heilanstalt behandelt worden und hatte erst vor Kurzem einen Selbstmordversuch gemacht. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit 5 unmündigen Kindern.

Wien, 13. Mai. Der schweizer Bundesrath fordert die Freilassung des Ex-Dictators Langiewicz.

Altona, 14. Mai. Gestern Abend ist hier der Herzog von Augustenburg incognito mit einem Extrazuge angekommen und nach Hamburg weiter gefahren, um, wie es heißt, dem Kronprinzen von Preußen einen Besuch zu machen. Der Herzog versprach, auf der Rückreise Altona zu besuchen. Francke begleitet den Herzog.

Kopenhagen, 13. Mai. Der Marineminister macht bekannt: Der Chef des Nordsee-Geschwaders, Orlogs-Capitain Suenson, meldet aus Christiansand vom 11. Mai, Abends: Am 9. Mai haben wir mit österreichischen Fregatten und preußischen Kanonenbooten in der Helgolander Bucht von 2 bis 4½ Uhr gekämpft und den Feind in die Gewässer Helgolands getrieben, wo derselbe Schutz suchte. Der „Schwarzenberg" brannte und erhielt Schüsse in der Wasserlinie.

Das Kriegs-Ministerium macht bekannt: Der Feind hat am 10. d. Sprengungen und Schleifungen in der Düppelstellung vorgenommen und unsere Arbeiten und Posten bei Arnkielsöre beschossen.

Die Dänen versuchten am 11. d. um 8 Uhr Abends bei Kallö eine Landung zu forciren und behaupteten eine Stunde lang das diesseitige Ufer, zogen sich jedoch beim Eintreffen der Alliirten eiligst auf ihre Schiffe zurück. Die Dampfschifffahrt von hier nach Korsör auf Seeland ist wieder eröffnet worden.

Turin, 13. Mai. Einer Depesche aus Korfu zufolge wird der König der Hellenen daselbst am 6. Juni erwartet. Zaimis wird bis zur Beendigung der Wahlen der Abgeordneten zur National-Versammlung als Gouverneur fungiren.

Madrid, 12. Mai. Zwischen Olozaga, Espartero und Prim ist ein vollständiger Bruch eingetreten.

Neuestes.

Wie ein Berliner Blatt schreibt, soll auch bereits in Berliner maßgebenden Kreisen dem Entschlusse, die schleswig-holsteinische Sache auf keinen Fall anders, als zur vollständigen Befriedigung der Herzogthümer und des deutschen Volkes zum Austrage gelangen zu lassen, insbesondere auf der gänzlichen Trennung von Dänemark unbedingt zu bestehen, neuerlich mit größter Entschiedenheit Ausdruck gegeben sein. (Wenn es nur wahr ist!)

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 9. bis 14. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 30 kr.	20 fl. 22 kr.	14 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 50 kr.
Korn	13 fl. 5 kr.	12 fl. 36 kr.	12 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Gerste	— fl. — kr	— fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 12 kr	9 fl. 35 kr.	8 fl. 45 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 13 fl. 26 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 797 Schffl. Umsatzsumme: 11127 fl. 52 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

17. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Martin Weidmann aus Frankenheim, z. Z. in Boston, beim k. Bezirksamt Neustadt a. d. S

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Straßenwirthshause zu Kist durch die k. Revierforstei Irtenberg.

Früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Waldhäuschen des Distrikts Steinrücken, bei ungünstigem Wetter im Gasthause zum Löwen in Hausen durch die k. Revierforstei Stadtschwarzach.

Früh 11 Uhr: Forderungsmeldung an den Schreinermeister Joh. Joseph Hiernickel von Euerdorf beim k. Bezirksamt Hammelburg.

18. Mai, früh 8 Uhr: Versteigerung von Rebenbüscheln durch das k. Stadtrentamt hier.

Forderungsmeldung an den Nachlaß des Taglöhners Carl Heinr. Wiener von Obereisenheim beim k. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Versteigerung der Arbeiten zur Herstellung der Ortsstraßen in Rottendorf durch das k. Bezirksamt hier.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 135.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 16. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	[illegible]^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	5^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	[illegible]^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	6	Ab
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Joh. v. Nep. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 17 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 36 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 8 Min. Nachm. Monduntergang: 1 Uhr 27 Min Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 24 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener Mai läßt auch ein trockenes Jahr erwarten.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer vorgestrigen Auflage enthalten.)

Flensburg, 13. Mai. Durch Verfügung der Ober-Civilbehörde vom 13. wurde der gesammte Magistrat und das Deputirten-Collegium wegen fortdauernder Renitenz ihrer Funktionen, so wie der Oberpräsident Rosen als Eisenbahn-Commissär entlassen; die dänische Einrichtung, wonach der Oberpräsident der Stadt Mittelinstanz war, ist aufgehoben und die Bezeichnung Oberpräsident in Oberbürgermeister umgeändert. Bremer wurde definitiv zum Oberbürgermeister von Flensburg ernannt.

Paris, 14. Mai. Der Moniteur von Freitag Abend sagt: In der gestrigen Londonconferenz beschränkte man sich auf vorläufige Besprechung der Friedensbedingungen. v. Beust verbringt die Pfingstfeiertage in Paris.

London. Freitagsoberhaussitzung: Russell erwiedert Ellenborough: Die Waffenstillstandsdetails seien den Truppencommandanten überlassen, früher ausgeschriebene Contributionen bleiben unerhoben. Nächste Conferenz u. Parlaments-Sitzung: Donnerstag. Fünf englische Canalgeschwaderschiffe sind nach Plymouth zurückgekehrt. Königin nach Balmoral abgereist.

Politische Rundschau.

Wenn unsere Leser uns auf's Gewissen fragen wollten, was wir von dem eventuellen Erfolg der Conferenz hielten, so würde es uns wahrscheinlich nicht besser gehen, als dem wackern John Russell, der neulich über sein Programm befragt, mit der einem großen Staatsmann so wohl anstehenden Bescheidenheit erklärte, „er wisse absolut nicht, was zu machen sei." Auch wir glauben, daß eine Konferenz ohne Basis ein Ding sei, vor dem man sich ebenso nutzlos den Kopf zerbrechen könnte, wie vor dem verschleierten Bild von Sais. Die meiste Aehnlichkeit dürfte sie schon mit einer Mittagseinladung haben, bei der die Gäste wohl einen gedeckten Tisch, aber keine Speisen vorfinden.

In Hannover kann man sich noch immer nicht über das englische Blaubuch zufrieden geben, das so hübsch ausplaudert, was die deutschen Minister „in Schlafrock und Pantoffeln" und bei einer gemüthlichen Pfeife Tabak, den Vertretern fremder Staaten mitunter über die Theorie erzählen, nach der sie trotz aller Konstitutionen rc. den guten Michel im Stande unschuldiger Unmündigkeit erhalten.

In Portugal ist unterdeß wieder einmal der Teufel losgegangen. In Figuera hat ein Aufstand stattgefunden. Die Leute haben dort die Steuern zu hoch gefunden, was zwar anderwärts mitunter auch geschieht, aber doch nicht gleich zu so unruhigen Resultaten führt. Auch in Coimbra hat man revoltirt. Da aber waren es die Studenten, denen es zu heiß war und die sich nicht länger ihren Geist in spanische Stiefel einschnüren lassen wollten. Das Militär, das gegen die Ruhestörer herbeigerufen wurde und ihnen mit Pulver und Blei mores lehren sollte, weigerte sich, den jungen Brauseköpfen etwas zu thun; es meinte, Jugend habe keine Tugend. Ein philosophisches Heer, das portugiesische, aus dem sich recht brave Staatsanwälte schnitzen ließen!

In Italien wird die Lage mit jedem Tage theatralischer. Während in den südlichen Theilen des klassischen Landes offen und eiligst für das Freikorps Garibaldi's geworben wird, beunruhigt der Herzog von Southerland die oberen Gegenden des geographischen Stiefels, indem er mit evangelischem Eifer bemüht ist, den Protestantismus in Italien einzuführen. Ganz Italien von der sizilianischen Spitze bis Nabresina gedenkt der gute Herzog von Southerland bis zu Jakobi frei, einig und protestantisch wie England zu machen. Die Idee ist zu groß, um nicht närrisch zu sein. Kardinal Antonelli hat wahrlich keinen Grund, sich ihretwegen bei der englischen Gesandtschaft in Rom zu verwahren.

Im Lande, das ein Sophokles verherrlicht hat und derzeit durch einen landesüblichen Zufall ein junger Dänenprinz regiert, also in Griechenland, geht es einmal hübsch darunter und darüber. Die edlen Hellenen haben das zu viel, was die Deutschen zu wenig haben, und während man in Germanien manche Ministerien gern los wäre, sie aber doch zu Jahren kommen läßt, jagt der Grieche, nach dem Göthischen Worte: „Greif nur hinein ins volle Menschenleben", alle Vierteljahre ein Paar Minister fort. Kaum hat der sehr ehrenwerthe Patriot Balbis den sehr ehrenwerthen Patrioten Canaris vom Ministersessel gestürzt, so läßt sich die „Indep. Belge" aus Athen berichten, daß schon wieder einige andere Ehrenwerthe so lange Spektakel machen, bis sie Minister werden. Seit zwei Jahren ist das dort so oft vorgekommen, daß man den Griechen auf das Ministerpensioniren schon ein Patent geben und sie als nützliches Ferment hier und da einführen könnte.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat zum geheimen Sekretär im k. Staats-Ministerium der Finanzen den Assessor der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Ferdinand Landgraf, befördert, und die erledigte Stelle eines Assessors der k. Regierungs-Finanz-Kammer von Unterfranken und Aschaffenburg, dem k. Rentbeamten von Windsbach, Johann Baptist Kuißl, dessen Bitte um Wiederverwendung in der von ihm früher schon bekleideten Dienstes-eigenschaft eines Regierungs-Assessors entsprechend, verliehen.

' Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. **Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 17. d. M. Nachmittags $2^1/_2$ Uhr gegen Wolfgang Friedlein von Albertshofen, wegen Diebstahls; um 3 Uhr gegen Jakob Böhm von Seanfeld, wegen Diebstahls, Landstreicherei und Urkundenfälschung; um $3^1/_2$ Uhr gegen Max Hummel von Waldsassen, wegen Diebstahls; am 19. Mts. früh $8^1/_2$ Uhr gegen Michael Joseph Flurer von Heidingsfeld, wegen Diebstahls; um 9 Uhr gegen Anton Heußner von Gerbrunn, wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen

70 90 **54**06 28 39 45 64 70 90 **55**06 28 39 45 64 70 30 **56**06 28 39
45 64 70 90 **57**06 28 39 45 64 70 90 **58**06 28 39 45 64 70 90 **59**06
28 39 45 64 70 90 **60**13 38 45 49 74 85 90 **61**13 38 45 49 74 85 90
6213 38 45 49 74 85 90 **63**13 38 45 49 74 85 90 **64**13 38 45 49 74
85 90 **65**13 38 45 49 74 85 90 **66**13 38 45 49 74 85 90 **67**13 38 45
49 74 85 90 **68**13 38 45 49 74 85 90 **69**13 38 45 49 74 85 90 **70**27
45 51 57 61 76 90 **71**27 45 51 57 61 76 90 **72**27 45 51 57 61 76 90
7327 45 51 57 61 76 90 **74**27 45 51 57 61 76 90 **75**27 45 51 57 61
76 90 **76**27 45 51 57 61 76 90 **77**27 45 51 57 61 76 90 **78**27 45 51
57 61 76 90 **79**27 45 51 57 61 76 90 **80**04 17 20 29 30 64 85 **81**04
17 20 29 30 64 85 **82**04 17 20 29 30 64 85 **83**04 17 20 29 30 64 85
8404 17 20 29 30 64 85 **85**04 17 20 29 30 64 85 **86**04 17 20 29 30
64 85 **87**04 17 20 29 30 64 85 **88**04 17 20 29 30 64 85 **89**04 17 20
29 30 64 85 **90**17 19 31 65 77 84 94 **91**17 19 31 65 77 84 94 **92**17 19
31 65 77 84 94 **93**17 19 31 65 77 84 94 **94**17 19 31 65 77 84 94
9517 19 31 65 77 84 94 **96**17 19 31 65 77 84 94 **97**17 19 31 65 77
84 94 **98**17 19 31 65 77 84 94 **99**17 19 31 65 77 84 94 **100**04 6
22* 25 65 93 99 **101**04 6 22* 25 65 93 99 **102**04 6 22* 25 65 93 99
10304 6 22* 25 65 93 99 **104**04 6 22* 25 65 93 99 **105**04 6 22* 25
65 93 99 **106**04 6 22* 25 65 93 99 **107**04 6 22* 25 65 93 99 **108**04
6 22* 25 65 93 99 **109**04 6 22* 25 65 93 99 **110**05 10 12 17 30 64
67 **111**05 10 12 17 30 64 67 **112**05 10 12 17 30 64 67 **113**05 10 12
17 30 64 67 **114**05 10 12 17 30 64 67 **115**05 10 12 17 30 64 67
11605 10 12 17 30 64 67 **117**05 10 12 17 20 64 67 **118**05 10 12 17
30 64 67 **119**05 10 12 17 30 64 67 **120**23 31 35 42 60 85 94 **121**23
31 35 42 60 85 94 **122**23 31 35 42 60 85 94 **123**23 31 35 42 60 85
94 **124**23 31 35 42 60 85 94 **125**23 31 35 42 60 85 94 **126**23 31 35
42 60 85 94 **127**23 31 35 42 60 85 94 **128**23 31 35 42 60 85 94 **129**23
31 35 42 60 85 94 **130**05 41 75 87 94 95 96 **131**05 41 75 87 94 95 96
13205 41 75 87 94 95 96 **133**05 41 75 87 94 95 96 **134**05 41 75 87 94 95
96 **135**05 41 75 87 94 95 96 **136**05 41 75 87 94 95 96 **137**05 41 75
87 94 95 96 **138**05 41 75 87 94 95 96 **139**05 41 75 87 94 95 96
14038 56 63 65 78 84 89 **141**38 56 63 65 78 84 89 **142**38 56 63 65
78 84 89 **143**38 56 63 65 78 84 89 **144**38 56 63 65 78 84 89 **145**38
56 63 65 78 84 89 **146**38 56 63 65 78 84 89 **147**38 56 63 65 78 84
89 **148**38 56 63 65 78 84 89 **149**38 56 63 65 78 84 89 **150**01 20 29
37 56 78 86 **151**01 20 29 37 56 78 86 **152**01 20 29 37 56 78 86
15301 20 29 37 56 78 86 **154**01 20 29 37 56 78 86 **155**01 20 29 37
56 78 86 **156**01 20 29 37 56 78 86 **157**01 20 29 37 56 78 86 **158**01
20 29 37 56 78 86 **159**01 20 29 37 56 78 86 **160**05 27 39 44 49 51
56* **161**05 27 39 44 49 51 56* **162**05 27 39 44 49 51 56* **163**05 27
39 44 49 51 56* **164**05 27 39 44 49 51 56* **165**05 27 39 44 49 51 56*
16605 27 39 44 49 51 56* **167**05 27 39 44 49 51 56* **168**05 27 39
44 49 51 56* **169**05 27 39 44 49 51 56* à **100** fl.

NB. Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataster-Nummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei der ersten Verloosung gezogenen End-Nummern getreten. Diese Obligationen treten mit dem 1. Juli außer Verzinsung, bis wohin bei Rückzahlung der Kapitalien der Zins in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonats rückvergütet wird. Die Wiederanlage ist bei dem 4pCtigen Eisenbahn-Anlehen gestattet.

Ankündigungen.

Soeben ist neu erschienen und eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Der praktische

Oekonomie-Verwalter

nach den Anforderungen der Jetztzeit.

Zugleich ein zweckmäßig belehrendes Handbuch für Gutsbesitzer, Pachter, Wirthschaftsführer, angehende Landwirthe, landwirthschaftliche Lehranstalten und überhaupt Alle, die sich für praktische Landwirthschaft interessiren.

Von

G. C. Patzig,

Rittergutsbesitzer und Landes-Aeltester, Verfasser des „Praktischen Rieselwirths" &c.

Sechste stark vermehrte und verbesserte Auflage.

1. Lieferung.

In 7 bis 8 Lieferungen à 27 kr.

„Patzig's Oekonomie-Verwalter" gehört unter einer großen Anzahl von landwirthschaftlichen Lehrbüchern unstreitig zu den besten. Das hat die Kritik in den namhaftesten Blättern Deutschlands längst anerkannt, dafür liefert die ungewöhnlich günstige Aufnahme, welche derselbe bisher gefunden, den schlagendsten Beweis, indem in einem kurzen Zeitraume fünf starke Auflagen schnell hinter einander gefolgt sind.

Bekanntmachung.

Die Verleihung eines Stipendiums aus der Josephine Sartorius'schen Stiftung betr.

Durch die Verehelichung einer Stipendiatin ist ein Stipendium in Erledigung gekommen. Auf dasselbe haben vor Allem die weiblichen Descendenten des verlebten geheimen Rathes Karl Joseph Kleinschrod dahier, und im Falle unter diesen ein zum Genusse des Stipendium geeignetes Familienglied nicht vorhanden sein sollte, die weiblichen Descendenten des verlebten Amtskellers Johann Adam Ignaz Sündermahler zu Mellrichstadt Anspruch.

Bewerberinnen um dieses Stipendium haben nach Anordnung der Stifterin nachzuweisen, daß sie

1) von genanntem Kleinschrod oder Sündermahler abstammen,
2) katholischer Religion sind,
3) ein gutes sittliches Betragen eingehalten haben,
4) ledigen Standes sind, und daß
5) ihr Vater gestorben ist.

Bei mehreren Bewerberinnen entscheidet die Nähe des Verwandtschaftsgrades und bei gleichem Grade der geringere Vermögensstand.

Nichtverwandte Bewerberinnen werden wegen Erfüllung der stiftungsmäßigen Vorbedingungen und der hiewegen erforderlichen Zeugnisse auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. April 1856 (Kreisamtsblatt 1856 Beil. S. 1233—1235) verwiesen, und wird nur noch besonders hervorgehoben, daß mit Rücksicht auf den stiftungsmäßigen Vorzug des höheren Lebensalters die Bewerberinnen gehalten sind, neben ihren Vermögens- und sonstigen Zeugnissen auch pfarramtliche Zeugnisse über ihr Alter vorzulegen.

Bewerbungsgesuche sind binnen 6 Wochen von heute an bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung in den Einlauf der unterfertigten Behörde zu bringen.

Würzburg, den 6. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

Am 1. Juni [4b]

Ziehung der neuen K. K. Oester.

Staats-Anlehens-Loose,

deren Verkauf in Bayern gesetzlich erlaubt ist.

Gewinne: 20 à **fl. 250,000,** 10 à **220,000,** 60 à **200,000,** 81 à **150,000,** 20 à **50,000,** 20 à **25,000,** 121 à **20,000,** 90 à **15,000, 171** à **10,000** &c.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos gewinnen muß, ist **fl. 135.**

Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

Carl Schäffer,

Staatseffecten-Handlung in Frankfurt a. M.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde. Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt. Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getraide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde. 12te Auflage. Preis 14 kr. [1]

8 bis **10** tüchtige

Zimmergesellen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Fz. Stock**

[2b] in Miltenberg a/M.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 134.

Bayerische Obligationen.

Verzeichniß der noch unerhobenen Capitalien aus den bis 1. Januar 1863 stattgefundenen Verloosungen und Kündungen der bayer. Staatsschuld.

III. Eisenbahnschuld.

a) Eisenbahn-Anlehen à 5 pCt., mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermin 1. August.

au porteur.

(Fortsetzung und Schluß.)

à 500 fl.

roth	515	679	737	1630	1639	2715	2717	3056	3076
schwarz	529	857	974	2589	2608	4010	4014	4391	4432
roth	3084	3132	3554	5390	7889	7991	7993	8187	8730
schwarz	4447	4544	5167	9107	14258	14462	14465	14854	17220

à 100 fl.

roth	1013	1523	1523	1545	1547	3247	3248	3248	3248
schwarz	1374	2154	2155	2374	2397	4829	4832	4839	4840
roth	3747	4239	4745	4746	4984	4984	4986	4992	5117
schwarz	5688	6470	7381	7393	7709	7710	7727	7768	8107
roth	5177	5177	5180	5185	5420	5470	5476	5478	5519
schwarz	8702	8704	8733	8783	9172	9669	9723	9753	10159
roth	5519	5530	5531	5531	5531	5544	5702	5707	5717
schwarz	10163	10272	10285	10286	10287	10414	10896	10947	11044
roth	5722	5732	5734	5734	5800	5810	5813	5827	5830
schwarz	11103	11195	11216	11216	11605	11701	11737	11840	11868
roth	8198	8210	8210	8210	8223	8238	8264	8272	8275
schwarz	14956	15074	15075	15076	15199	15356	15611	15692	15722
roth	8275	8276	8281	8283	8300	8304	8306	8318	8344
schwarz	15723	15732	15779	15801	15969	16015	16035	16151	16411
roth	8350	8375	8814						
schwarz	16467	16719	17396.						

b) Eisenbahn-Anlehen à $4^1/_2$ pCt., mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermine 1. Jan. und 1. Mai.

au porteur.

Cat.-Nr. **à 1000 fl.**

roth	4609	6241	6243	8155	22443	23403	23503	24770	24797
schwarz	6846	10199	10201	13239	8	2168	2268	7485	7512
roth	25130	26120	26520	27001	27701	32386	33880	34394	
schwarz	7845	9035	10335	10816	11516	26551	28905	29419	

Cat.-Nr. **à 500 fl.**

schwarz	11981	18200	21513	23030	23020	23130	23203	23230	23730
roth	20591	1624	8025	689	690	890	1035	1059	2689
schwarz	23730	24497	25530	25630	25630	28138	28738	28738	28938
roth	2690	5824	8289	8489	8490	12106	14905	14906	15625
schwarz	29164	29264	29564	29564	30156	33380	34494	34594	35249
roth	16717	16917	18157	18158	20621	28109	29538	29737	32047
schwarz	35349	35749							
roth	32247	33848.							

Cat.-Nr. **à 100 fl.**

roth	1298	3046	4109	4173	4173	4173	5103	5103	5124
schwarz	1605	3984	5630	6269	6272	6275	7568	7571	7776
roth	5124	5124	9218	9618	9618	12055	12055	12055	12100
schwarz	7777	7784	15563	16848	16854	20740	20744	20745	21196
roth	15446	20827	20839	22099	23330	23830	23820	23903	24597
schwarz	26455	6601	6723	10827	2044	3648	3650	4378	6514
roth	24597	24597	24670	24670	24670	24670	26320	28338	28338
schwarz	6517	6520	7245	7246	7247	7248	9541	12528	12529
roth	28438	28438	28438	28438	28838	28838	29364	29364	29364
schwarz	13521	13528	13529	13530	15121	15180	17185	17186	17189
roth	29764	29764	29774	29964	30356	30456	30453	31921	32086
schwarz	18785	18787	18887	19985	21510	22502	22507	24956	25809
roth	34694	34694	34694	34694	34694	34694	35203	35203	
schwarz	30082	30084	30086	30087	30089	30090	31771	31772.	

c) Eisenbahn-Anlehen à 4 pCt. mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermine 1. Januar, 1. Mai und 1. August.

au porteur.

Cat.-Nr. **à 1000 fl.**

roth	16303
schwarz	23256.

à 500 fl.

roth	4781	11498	11698	12236	12536	13256	13456	14355	15538
schwarz	12262	6860	7461	9866	10367	12767	18407	16176	20262
roth	15738	16703	16703						
schwarz	21142	33257	33258.						

Cat.-Nr. **à 100 fl.**

roth	5016	5016	5016	5016	7553	7853	7853	8699	9025
schwarz	10152	10153	10154	10155	24764	25961	25966	28746	30382
roth	11198	11198	11198	11698	11698	11698	11698	11998	11998
schwarz	5783	5788	5791	7932	7933	7937	7939	8662	8671
roth	12036	12036	12088	13156	13856	13856	13856	14155	14155
schwarz	9046	9047	9564	12433	14784	14789	14790	15776	15777
roth	15038	15038	15038	15038	15238	15238	15238	15838	15838
schwarz	18502	18503	18505	18506	19151	19157	19158	21506	21507
roth	15838	15838	17490	17790					
schwarz	21508	21509	36151	37109.					

IV. Grundrenten-Ablösungs-Schuld

à 4 pCt. mit ganzjährigen Coupons vom Zins-Termine 1. Febr., 1. April, 1. Juni und 1. September.

au porteur und auf Namen.

Cat.-Nr. **à 1000 fl.**

roth	4663	16701	18114	18296	20895	22226	30248	32765	34409
schwarz	4291	22949	24862	24544	29563	30994	42726	47023	48667
roth	38478	44175	44486	50502	51299	51999	53101	65634	71657
schwarz	54516	64802	65133	75849	77871	78571	79673	101981	110794
roth	71651	72699	78418	78618	81124	85941	92385	93217	
schwarz	110808	113356	125005	125605	134171	142558	147849	149611	

à 500 fl.

roth	19427	42515	47957	56602
schwarz	25819	62289	71520	76011.

à 100 fl.

roth	1339	5739	32456	61203	61203	62245	71737	78725
schwarz	2744	12908	44970	95709	95712	95433	116956	125950
roth	116123	116923						
schwarz	203054	205954.						

à 25 fl.

roth	19655	19655	32556	32556	32556	32556	42115	42115
schwarz	27936	27937	46062	46084	46085	46086	60827	60828
roth	42115	64090	81045	93717	93717	109558	109558	109558
schwarz	60832	99559	120752	151845	151861	185282	185283	185284
roth	109558	109558	109558	113551	114427	114427	114494	116135
schwarz	185285	185288	185289	196321	197993	197999	198539	203211
roth	116535	116535						
schwarz	204709	204725.						

Bayerisches neues allgemeines Anlehen von 1857 à $4^1/_2$ pCt.

2. Verloosung vom 16. März. Zahlbar sofort.

(NB. Die fettgedruckten Zahlen gelten auch für die nächstfolgenden Nummern bis wieder eine fette Zahl kommt. Z. B. **1**25 33 43 69 ist zu lesen 125 **1**33 **1**43 **1**69 u. s. w.)

Obligationen auf Inhaber (au porteur) und auf Namen.

Rothgeschriebene Kataster-Nr. 25 33 43 69 76 84 86 90 **1**25 33 43 69 76 84 86 90 **2**25 33 43 69 76 84 86 90 **3**25 33 43 69 76 84 86 90 **4**25 33 43 69 76 84 86 90 **5**25 33 43 69 76 84 86 90 **6**25 33 43 69 76 84 86 90 **7**25 33 43 69 76 84 86 90 **8**25 33 43 69 76 84 86 90 **9**25 33 43 69 76 84 86 90 **10**02 4 52 68* 83 86 87 91 **11**02 4 52 68* 83 86 87 91 **12**02 4 52 68* 83 86 87 91 **13**02 4 52 68* 83 86 87 91 **14**02 4 52 68* 83 86 87 91 **15**02 4 52 68* 83 86 87 91 **16**02 4 52 68* 83 86 87 91 **17**02 4 52 68* 83 86 87 91 **18**02 4 52 68* 83 86 87 91 **19**02 4 52 68* 83 86 87 91 **20**02 11 17 34 45 75 97 **21**00* 2 11 17 34 45 75 97 **22**00* 2 11 17 34 45 75 97 **23**00* 2 11 17 34 45 75 97 **24**00* 2 11 17 34 45 75 97 **25**00* 2 11 17 34 45 75 97 **26**00* 2 11 17 34 45 75 97 **27**00* 2 11 17 34 45 75 97 **28**00* 2 11 17 34 45 75 97 **29**00* 2 11 17 34 45 75 97 **30**00* à **1000** fl.

Kataster-Nr. 21 23 26 28 30 39 64 **1**21 23 26 28 30 39 64 **2**21 23 26 28 30 39 64 **3**21 23 26 28 30 39 64 **4**21 23 26 28 30 39 64 **5**21 23 26 28 30 39 64 **6**21 23 26 28 30 39 64 **7**21 23 26 28 30 39 64 **8**21 23 26 28 30 39 64 **9**21 23 26 28 30 39 64 **10**14 20 28 41 74 85 86 **11**14 20 28 41 74 85 86 **12**14 20 28 41 74 85 86 **13**14 20 28 41 74 85 86 **14**14 20 28 41 74 85 86 **15**14 20 28 41 74 85 86 **16**14 20 28 41 74 85 86 **17**14 20 28 41 74 85 86 **18**14 20 28 41 74 85 86 **19**14 20 28 41 74 85 86 **20**12 14 15 72 78 83 91 **21**12 14 15 72 78 83 91 **22**12 14 15 72 78 83 91 **23**12 14 15 72 78 83 91 **24**12 14 15 72 78 83 91 **25**12 14 15 72 78 83 91 **26**12 14 15 72 78 83 91 **27**12 14 15 72 78 83 91 **28**12 14 15 72 78 83 91 **29**12 14 15 72 78 83 91 **30**01 2 24 30 34 74 87 **31**01 2 24 30 34 74 87 **32**01 2 24 30 34 74 87 **33**01 2 24 30 34 74 87 **34**01 2 24 30 34 74 87 **35**01 2 24 30 34 74 87 **36**01 2 24 30 34 74 87 **37**01 2 24 30 34 74 87 **38**01 2 24 30 34 74 87 **39**01 2 24 30 34 74 87 **40**17 22 46 54 78 81* 92 **41**17 22 46 54 78 81* 92 **42**17 22 46 54 78 81* 92 **43**17 22 46 54 78 81* 92 **44**17 22 46 54 78 81* 92 **45**17 22 46 54 78 81* 92 **46**17 22 46 54 78 81* 92 **47**17 22 46 54 78 81* 92 **48**17 22 46 54 78 81* 92 **49**17 22 46 54 78 81* 92 à **500** fl.

Kataster-Nr. 1 14 39 57 61* 72 91 **1**01 14 39 57 61* 72 91 **2**01 14 39 57 61* 72 91 **3**01 14 39 57 61* 72 91 **4**01 14 39 57 61* 72 91 **5**01 14 39 57 61* 72 91 **6**01 14 39 57 61* 72 91 **7**01 14 39 57 61* 72 91 **8**01 14 39 57 61* 72 91 **9**01 14 39 57 61* 72 91 **10**12 38 45 59 66 81 94 **11**12 38 45 59 66 81 94 **12**12 38 45 59 66 81 94 **13**12 38 45 59 66 81 94 **14**12 38 45 59 66 81 94 **15**12 38 45 59 66 81 94 **16**12 38 45 59 66 81 94 **17**12 38 45 59 66 81 94 **18**12 38 45 59 66 81 94 **19**12 38 45 59 66 81 94 **20**26 36 58 63 64 83 89 **21**26 36 58 63 64 83 89 **22**26 36 58 63 64 83 89 **23**26 36 58 63 64 83 89 **24**26 36 58 63 64 83 89 **25**26 36 58 63 64 83 89 **26**26 36 58 63 64 83 89 **27**26 36 58 63 64 83 89 **28**26 36 58 63 64 83 89 **29**26 36 58 63 64 83 89 **30**03 15 30 31 63 74 94 **31**03 15 30 31 63 74 94 **32**03 15 30 31 63 74 94 **33**03 15 30 31 63 74 94 **34**03 15 30 31 63 74 94 **35**03 15 30 31 63 74 94 **36**03 15 30 31 63 74 94 **37**03 15 30 31 63 74 94 **38**03 15 30 31 63 74 94 **39**03 15 30 31 63 74 94 **40**09 15 18 19 31 32 83 **41**09 15 18 19 31 32 83 **42**09 15 18 19 31 32 83 **43**09 15 18 19 31 32 83 **44**09 15 18 19 31 32 83 **45**09 15 18 19 31 32 83 **46**09 15 18 19 31 32 83 **47**09 15 18 19 31 32 83 **48**09 15 18 19 31 32 83 **49**09 15 18 19 31 32 83 **50**06 28 39 45 64 70 90 **51**06 28 39 45 64 70 90 **52**06 28 39 45 64 70 90 **53**06 28 39 45 64

Saison 1864. **WILHELMSBAD** Saison 1864.

(Telegraphen-Station)

20 Minuten von Frankfurt, 1 Stunde 15 Minuten von Homburg, 50 Minuten von Aschaffenburg, (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

JAHRESFEST

Sonntag den 15. Mai 1864:

Grosses Concert.

Montag den 16. Mai 1864:

Großes Militär-Concert

von 3 bis 9 Uhr Abends,

ausgeführt vom ganzen Musikkorps des Kurfürstlich Hessischen 2. Linien-Infanterie-Regiments, unter der Leitung des Herrn Musikmeisters Rumpf.

Diner à part. Deutsche und französische Küche. Restauration nach der Karte.

Für die Hieher- und Retourfahrten per Eisenbahn sind die grösstmöglichsten Vorkehrungen getroffen. [2a]

TODES-ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, nach einem 7tägigen Krankenlager, in Folge einer Lungenentzündung, meinen nun in Gott ruhenden Gatten, Schwager und Bruder,

Herrn Sebastian Breunig,

Kaufmann,

zu sich in ein besseres Jenseits zu rufen.

Indem ich mich hiermit meiner Pflicht entledige, bitte ich alle werthem Freunde und Verwandte um stilles Beileid.

Die tiefbetrübte Gattin
mit ihren zwei unmündigen Kindern.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag Nachmittags um 4½ Uhr, der Trauergottesdienst Samstag den 21. Maij früh 10 Uhr im hohen Dom statt.

---

pr. 14/5.

Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung wird am **Pfingstmontag** ein Extrazug von hier nach

Veitshöchheim und Retzbach

und hieher zurück in nachstehender Weise abgefertigt:

Abgang	in	**Würzburg**	um 2^45	Nachmittags.
Ankunft	„	**Veitshöchheim**	„ 3	„
Abgang	„	„	„ 3^5	„
Ankunft	„	**Retzbach**	„ 3^20	„
Rückfahrt	„	„	„ 7	Abends.
Ankunft	„	**Veitshöchheim**	„ 7^20	„
Abgang	„	„	„ 7^25	„
Ankunft	„	**Würzburg**	„ 7^40	„

Würzburg, am 13. Mai 1864.

Kgl. Oberpost- und Bahnamt.
gez. **v. Schellerer.**

Sondermann.

Kleiderstoffe

in neuer und reichhaltiger Auswahl empfiehlt

F. J. Schmitt.

HARMONIE.

Münchner Bock

wird von morgen früh 10 Uhr an verzapft, wozu ergebenst einladet

Würzburg, den 14. Mai 1864.

J. G. Büttner,
Wirthschaftspächter.

Gabler's Keller.

Am Pfingstmontage Vormittags, von 10 Uhr an.

Bock

nebst **Bockwürsten.**

Schönbronnen.

An den beiden Pfingstfeiertagen, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird vorzüglicher

Erlanger Bock

verzapft. Hiezu ladet ergebenst ein

F. Zorn.

Platz'scher Garten.

Morgen, am Pfingstsonntag und Montag

große Produktionen.

Montag großes brillantes **Feuerwerk** mit Musik von dem berühmten Kunstfeuerwerker Zeller aus Aschaffenburg.

Anfang 6 Uhr Abends.

Das Nähere durch die Anschlagzettel.

Es ladet hiezu ergebenst ein

Johann Frinzis.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 15. Mai **Harmoniemusik.** Montag den 16. **große türk. Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Rheinsalm, Aale, sowie täglich **Roheis** bei

G. Rügemer
am Fischmarkt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47–51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45–45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½
hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Morgen als am 1. hl. Pfingstfeiertage erscheint der „Anzeiger“ nicht.

von demselben, 27 Thlr.; Mondschein, von Stademann in München; Jerusalem, von Löffler in München, 100 fl.; am Starnbergersee, von Mali in München, 55 fl.; Besuch im Kloster, von Murnil in München, 135 fl.; strenger Winter, von Müller in München, 30 fl.; sitzender Fuchs, von Reinhardt in München, 66 fl.; ein Weib aus St. Germano, von Wittig in München, 355 fl.; Friedrichshafen, von Peters in Stuttgart, 350 fl.; am Starnbergersee, von Meyburger in München, 66 fl.; aus der Schlacht von Abensberg, von Dietz das., 140 fl.; Partie aus Redlan, von Petzl das., 66 fl.; Schloß Eltz, von Jadl das., 88 fl.; Ecce homo (Aquarelle), von Resch das., 170 fl.; der Wunderdoktor, von Schade in Bamberg, 80 fl.; Milten und seine Töchter, von demselben, 70 fl.; Partie aus der vordern Rhön, von M. Leimgrub hier 204 fl.; ferner 14 Blatt Photographien der 14 Stationen auf dem Käppele. Nach der Natur photographirt vom Photographen F. Albert.

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 14. Mai. Butter galt heute 32—33 kr. per Pfd; Schmalz 35 kr.; Eier 13—14 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 16—18 kr.; das Paar junge Hahnen 1 fl. bis 1 fl. 6 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 18 kr.; die Metze Kartoffel 27 kr.

* **Heidingsfeld**, 14. Mai. Die hiesige israelitische Kultusgemeinde hat zur Errichtung des National-Denkmals für Se. Maj. den höchstseligen König Max II. aus Liebe, Treue und Dankbarkeit den ansehnlichen Betrag von 1000 fl. beigesteuert.

In **Sonthofen** machte die an Geistesstörung leidende fünfzigjährige Söldnersfrau B. Toerg von Reichen, Gemeinde Mosbach, ihrem Leben dadurch ein Ende, daß sie den Kopf in den in ihrem Hause befindlichen, höchstens 2 Schuh tiefen s. v. Abtritt steckte und sich erstickte. (Alg. Z.)

Hamburg, 12. Mai. Die Berling'sche Ztg. vom Dienstag Abend veröffentlicht den Beschluß der Londoner Konferenz bezüglich der Einstellung der Feindseligkeiten. „Dagbladet" vom Mittwoch findet den Waffenstillstand nachtheilig für Dänemark und offenbar nur durch den Druck „sogenannter" befreundeter Mächte bewirkt, kann sich daher nicht wundern, daß mehrere Minister ihre Entlassung eingereicht haben. Das Mittwochs-Fädrelandet vernimmt, daß auch der Kriegsminister Lundbye seine Demission eingereicht habe.

Hannover, 12. Mai. Die Adelskammer hat heute den Beschluß der Deputirtenkammer bezüglich der Politik des Grafen Platen in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit einstimmig abgelehnt, weil sie die Mittheilungen des englischen Blaubuchs für ungeeignet zur richtigen Beurtheilung jener Politik hält, und zugleich das Vertrauen ausgesprochen, es werde der Regierung gelingen, im Vereine mit ihren Bundesgenossen die nationale Sache einem befriedigenden Abschlusse zuzuführen.

Kopenhagen, 12. Mai. Die „Berling'sche Zeitung bringt die Bekanntmachung des Marineministers über Aufhebung der Blokade. Es heißt, der Hofjägermeister Carlsen werde an Nutzhorns Stelle (als Minister des Innern) treten.

Paris, 13. Mai. Der neueste franz. Bankausweis zeigt eine Zunahme des Baarvorraths um 23½ Millionen, des Portefeuilles um 39¾ Mill., des Notenumlaufs um 7½ Mill., des Guthabens des Staatsschatzes um 6⅞ Mill. und des Conto-Corrents der Privaten um 44¾ Mill., dagegen eine Abnahme der Vorschüsse auf Unterpfänder um 6⅓ Millionen.

Turin, 12. Mai. In der Deputirtenkammer sah sich heute der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Visconti-Venosta, veranlaßt, zu konstatiren, daß das Princip der Nicht-Intervention die Basis der Unterhandlungen über die römische Frage sei; er wolle — sagte er — keine verfrühten Hoffnungen, keine unkluge Ungeduld erregen, aber das Gefühl der Entmuthigung sei durch nichts gerechtfertigt.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 13. Mai. Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich ist zum Besuche seiner hohen Verwandten gestern Abends hier eingetroffen, wird aber schon heute Abends sich wieder nach Salzburg begeben. — Renan's Buch: „Das Leben Jesu" ist nun gestern mit vorläufigem Beschlag belegt worden, und zwar, wie es heißt, auf Antrag der Staatsanwaltschaft am Appellationsgerichte.

Wien, 13. Mai. Die Verhandlungen mit den Uebernehmern der 23½ Millionen der neuen Anleihe führten sicherem Vernehmen nach zu einem günstigen Resultate, in Folge dessen die ganze Anleihe in die Hände eines Syndikats übergegangen ist.

Kopenhagen, 11. Mai. Das Marineministerium veröffentlicht eine Meldung aus Christiansund, nach welcher in dem Seetreffen bei Helgoland das dänische Geschwader einen Verlust von 14 Todten und 54 Verwundeten erlitt. Dem „Dagblad" zufolge bestand das Geschwader aus den Schraubenfregatten „Niels Juel" von 42 und „Jylland" von 44 und aus der Schraubenkorvette „Heundal" von 16 Kanonen.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 14. Mai. In der ersten Hälfte dieser Woche hatten wir vorherrschend Regenwetter; dann wurde es trocken bei warmer, der Jahreszeit angemessenen Temperatur. Hat diese äußerst feuchtbare Witterung auf Wiesen und Felder sichtlich vortheilhaft eingewirkt, so muß es andererseits doch auffallen, daß die gehoffte größere Verkaufslust von Seiten der Oekonomen, welche man bei eintretenden günstigen Witterungsverhältnissen glaubte erwarten zu dürfen, sich bisher noch nicht gezeigt hat. Der heutige Markt dokumentirte vielmehr das Gegentheil, denn die Zufuhren waren ganz unbedeutend, und benöthigte Consumenten mußten sich in hohe Forderungen der Produzenten fügen. Nur Hafer war etwas billiger käuflich. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 19—23½, Korn fl. 13 bis fl. 13½, Hafer fl. 9¼—10 pr. Schäffel nach Qualität.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Verlebte:

Kunigunda Meder, Privatiersgattin 65 J. a. — Joh. Hirtz, Metzgerknecht von Grünsfeld, 24 J. alt.

tut gesehen, es sind dies weite, lustige, namentlich nach oben dem steten Luftzuge offene Hallen, in denen die Athmosphäre dadurch stets möglichst rein gehalten wird. Wer dagegen das hiesige Schlachthaus in den Sommermonaten schon besucht hat, wird mit uns sicherlich darin übereinstimmen, daß daselbst die größten Mängel bestehen, und deren Abhülfe dringend geboten ist. Dem hiesigen Schlachthause mangelt selbst noch springendes Wasser, was in dessen Innerem längst schon, und zwar an mehreren Stellen, vorhanden sein sollte; denn nur bei ausreichendem Vorhandensein dieses Elements kann an solchen Orten die höchst nöthige Reinlichkeit gehandhabt werden. Mit einer schwerfälligen Wasserpumpe, welche noch dazu zu manchen Jahreszeiten kein Wasser gibt, kann hier nicht genügt werden; wäre diese aber auch im besseren Stande, so läßt es die Bequemlichkeit der Arbeiter nicht immer zu, das vorhandene, aber mühesam erreichbare Wasser dem Bedürfnisse entsprechend zu benützen. Ein Stall zur momentanen Unterbringung der zum Schlachten bestimmten Thiere ist gar nicht vorhanden, diese müssen vielmehr vor dem Hause angebunden, dem Wetter, namentlich der Sonnenhitze ausgesetzt, ihrem Schicksale entgegen harren, und ist es da bereits zu wiederholten Malen vorgekommen, daß sich solche Thiere in Folge Scheuwerdens los rissen und zum Schrecken und zur größten Gefahr des Publikums durch die Straßen rannten. Der Transport des Fleisches von dem Schlachthause nach der Verkaufshalle ist ferner ein mehr wie undelikater; die Wagen, auf denen dies geschieht, sind nicht die reinlichsten, und da diese alle offen sind, so ist natürlich auch das so transportirte Fleisch auf diesem Wege dem Einflusse der Temperatur, den Insekten und dem Staube ausgesetzt.

Abgesehen von solchen gesundheitsschädlichen Einflüssen kann dadurch bei den Begegnenden der Appetit sicherlich nicht rege gemacht werden. Könnte hier die Metzgerinnung nicht dadurch abhelfen, daß sie einige geschlossene Wagen anfertigen ließe, durch welche, gemeinschaftlich benützt, das Fleisch nach dem Verkaufslokal gebracht würde, wie dies in vielen anderen Städten längst üblich ist? Oder wenn dies gegen Erwarten verweigert werden sollte, könnte das Publikum nicht mit vollem Rechte erwarten, daß solche Anschaffungen schon aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten von Seiten der Behörden zu erwarten seien — ? Die Aufbewahrung solcher Wagen und deren Reinhaltung könnte natürlich nur am Schlachthause und durch das dortige Personale geschehen.

Die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der zu schlachtenden Thiere wird wohl mit der nöthigen Sorgfalt und Strenge gehandhabt werden, wie dies die Wichtigkeit des Gegenstandes erheischt, und wie es auch die hiefür bestehenden Vorschriften verlangen. —

Betreten wir daher die Verkaufshalle (Fleischbank). Dorten begegnen wir denselben Mängeln und Mißständen, wie wir solche bereits im Schlachthause gesehen haben; auch dieser Bau ist in seiner ganzen Anordnung ebenso verfehlt als das Letztere, keine Vorsorge für Luftreinigung, kein Wasser zum Reinigen der Verkaufsstände und der Gänge, nicht einmal das nöthige Licht in Letzteren ist genügend vorhanden. Auch dieses Gebäude ist seiner ganzen Ausdehnung nach mit einem nutzlosen Speicher versehen, wodurch Luft und Licht abgeschnitten ist. Durch Einrichtung der nöthigen Wasserleitung mit mehreren Ausläufern an verschiedenen Stellen, durch Anbringung von Oberlicht in den Gängen, wodurch zugleich die nöthige Ventilirung hergestellt werden könnte, durch Belegung der Gänge mit rothen Sandsteinplatten, mit entsprechender Senkung gegen die Mitte, um den Ablauf des Wassers beim Reinigen zu ermöglichen, und strenger Einhaltung einer täglichen Reinigung wäre auch hier eine gründliche Abhilfe möglich.

Auch der Bekleidung der Metzgergehülfen namentlich beim Austragen des Fleisches zu den Kunden, wäre größere Reinlichkeit zu empfehlen; wenn auch die Gehülfen mehrerer Meister hievon eine löbliche Ausnahme machen, so sieht man doch täglich noch Burschen in schmutzigen Kleidern und blutigen Schürzen dieses Geschäft verrichten, was namentlich auch auf den solch ekelerregenden Anblick ungewohnten Fremden einen üblen Eindruck machen muß. Durch solche Erscheinungen kann überhaupt das Renommé unserer Stadt in Bezug auf Reinlichkeit gewiß nicht erhöht werden.

Die größte Reinlichkeit bei den Metzgern findet man in denjenigen Städten, wo man längst davon abgekommen ist, den Fleischverkauf auf geschlossene Hallen oder auf besondere Straßen zu beschränken, wo die Metzgerläden vielmehr zur größeren Bequemlichkeit des Publikums in der Stadt vertheilt sind. Schon in den Städten am Rheine begegnet man dieser löblichen Einrichtung, in Belgien und Frankreich aber ist solche auf das Höchste ausgebildet. Man findet dorten Fleischerläden, welche an Reinlichkeit und Einrichtung den feinsten Conditorläden zur Seite gestellt werden können; sie haben ihre Spiegelscheiben, hinter welchen die Fleischsorten unter Blumen sehr zierlich ausgestellt sind, ebensogut als das feinste Modewaarenlager, die Wände sind mit weißen Porzellainplatten belegt, Tische zum Auflegen des Fleisches haben weiße Marmorplatten, der Fußboden ist gleichfalls mit geschliffenen Steinen belegt. Täglich wird das Lokal von unten bis oben gereiniget, und zwar durch Ausspülung mit reichlichem Wasser, die Fleischstücke über Nacht in die Keller gebracht und das Verkaufslokal diese Zeit über gelüftet.

Wenn wir von unseren Metzgern solchen Luxus auch nicht verlangen können noch wollen, so dürfen wir dagegen von ihnen erwarten, daß sie im gemeinsamen Zusammenwirken Alles aufbieten werden, um durch Einhalten eines nöthigen zeitgemäßen Fortschrittes in ihrem Gewerbe das Publikum zufrieden zu stellen. Wir hoffen ferner, daß, wenn wir erst dahin gekommen sein werden, die Fleischtaxe abzuschaffen, den hiesigen Einwohnern gleiche Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten erwachsen werden, wie wir eben beregt haben, vorläufig aber wollen wir uns gerne mit den gewünschten Verbesserungen zufrieden geben.

Das Bestehen der Fleischtaxe kann in der bisher üblichen Weise überhaupt nicht mehr von langer Dauer sein, diese ist nicht allein dem Prinzipe der freien Bewegung der Gewerbe entgegen, und der Hemmschuh eines zeitgemäßen Fortschrittes, sondern sogar eine Ungerechtigkeit gegen die minder bemittelte Bevölkerung geworden; denn bei dieser Einrichtung muß die bescheidenste Familie ihr Pfündchen Fleisch, und zwar geringerer Sorte, zu demselben Preise bezahlen, für welchen bei Mehrbedarf die besten Sorten verabreicht werden; dabei erhält diese noch eine gute Portion Knochen beigewogen, wodurch sie nicht selten um ein Achttheil, wenn nicht mehr, in reellem Gewichte verkürzt ist.

Solcher Mißstand kann nur gehoben werden, wenn die Fleischpreise nach Sorten festgestellt werden, daher die besseren Sorten einen höheren, die Geringeren dagegen einen niederen Preis erhalten; wir sind überzeugt, daß bei solchem Verfahren das Pfund Ochsenfleisch von den geringeren Sorten sich hier auf 10 bis 12 kr. reduciren würde; gewiß eine große Wohlthat für kleine Familien, und zugleich eine gerechte Vertheilung der Preise.

Ueber solche Eintheilung der Fleischsorten bestehen namentlich in Frankreich und Belgien längst schon polizeiliche Normen und sind zu diesem Zwecke sogar Zeichnungen gegeben, wornach diese Eintheilung genau ersichtlich ist, wie die Theile nach der Qualität sich folgend zeigen; dadurch und durch die freie Konkurrenz im Metzgergewerbe würden nicht allein alle die beregten Mißstände ihre Beseitigung finden, vielmehr auch eine anhaltend bessere Qualität des Fleisches selbst erzielt werden; denn wenn der Metzger weiß, daß ihm namentlich die besseren Fleischsorten auch entsprechend bezahlt werden, wird er sich wohl hüten, ein geringes halbgemästetes Viehstück zu kaufen, weil er dabei niemals seine Rechnung finden würde. Bei der bestehenden Fleischtaxe dagegen ist der Metzger gleichsam darauf angewiesen, seine Rechnung in möglichst billigem Einkauf zu suchen, wobei natürlich die Qualität, daher vollständige Mastung, nicht immer berücksichtigt wird.

Jedem Geschäftsmanne gebührt in seinem Geschäfte ein entsprechender Nutzen, und zwar nicht allein in seinem Interesse, sondern im Interesse der Konsumenten selbst; denn wo das Gewerbe den ausreichenden Nutzen nicht mehr abwirft, hört auch aller Fortschritt, jede Vervollkommnung von selbst auf; bei der angeführten Regelung der Fleischtaxe nach Sorten aber würde nicht allein der Metzger seinen ihm gebührenden Nutzen vollständig finden, sondern auch die Konsumenten und zwar in allen Schichten der Bevölkerung zufrieden gestellt werden können.

Dieser Gegenstand wäre zwar wichtig genug, um einer tiefer eingehenden Erörterung unterstellt zu werden, allein der Raum erlaubt es nicht, uns hier weiter darüber auszubreiten, glauben indessen, daß diese Anregung genügen werde, um alsbaldige möglichst durchgreifende Abhülfe zu veranlassen.

(Kunstverein.) Im Kunstverein dahier sind neu ausgestellt: Ein Genrebild, von Prof. Patzig hier, Preis 120 fl.; ein Portrait, von Rützel hier; ein Portrait, von Hahn hier; aus dem Wurzthal, von O erroth in Karlsruhe, Preis 140 fl.; Abendlandschaft, von Bayer in Friedburg, 80 fl.; Fuchs mit der Ente, von demselben, 70 fl.; spielende Kinder, von Prof. Korneck in Berlin, 400 fl.; Mädchen und Papagai, von demselben, 400 fl.; der Morgen (Aquarelle), von Braun in Stuttgart, 55 fl.; Partie aus Tyrol, von Mayer in München, 27 Thlr.; die Ruhmeshalle,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 134.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 14. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{55} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab
Dettelbach, Neusee	5 Ab.		

Tageskalender: Bonifazius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 20 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 33 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 2 Min. Nachm. Monduntergang: 12 Uhr 48 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 21 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn kühl der Mai, wird gut das Heu.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

* **Paris**, 13. Mai. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers antwortete Hr. Rouher auf Jules Favre's Bemerkungen über die deutsch-dänische Frage in ausführlicher Weise. Den Sprecher der französischen Regierung hat die „Invasion" der Elbherzogthümer durch deutsche Armeen schmerzlich berührt, aber er will auf gewisse daran sich knüpfende Fragen nicht eingehen, weil eben zu London eine Konferenz zur Schlichtung des Streites beisammen sei; er will nur die Bemerkungen des Hrn. Favre widerlegen, welche sich auf die bis zum Zusammentritt der Konferenz stattgehabten Vorgänge beziehen. Er bemerkt, daß Frankreich nicht die Absicht habe, gegen den Vertrag von 1852 zu handeln. Zur Aufrechthaltung dieses Vertrages würde es England nicht schwer fallen, den Sieg zur See zu erringen; aber Frankreich müßte über den Rhein gehen, um nach Dänemark zu gelangen. Wenn Frankreich seine Reichthümer (trésors) an ein solches Unternehmen setzen könnte, so würde es eher Waffen für Polen haben. Aber die Politik der Regierung sei keine Gefühlspolitik, und wenn auch Dänemark ihre Sympathieen habe, so müsse ihre Hingebung ans eigene Land sie doch verhindern, sich in einen Krieg zu stürzen, bevor alle Kombinationen erschöpft seien, welche die Erhaltung des Friedens sichern könnten. Wir haben, schließt Hr. Rouher, überall den Vertrag von 1852 respektirt, haben alle Mittel zur Wiederherstellung des Friedens angewendet, und hoffen, die Londoner Conferenz werde zu einer friedlichen Ausgleichung führen.

Tagesbericht.

Se. bischöfl. Gnaden werden den Firmlingen der Stadt Würzburg in der Domkirche am hl. Dreifaltigkeits-Sonntage den 22. Mai das hl. Sakrament der Firmung spenden; ferner in der Seminariumskirche: Dienstag den 31. Mai den Firmlingen der Dekanate Würzburg, Ochsenfurt und Dettelbach; Donnerstag den 2. Juni den Firmlingen der Dekanate Geldersheim (mit Ausnahme der Pfarreien Pfersdorf und Rannungen) Kitzingen, Heidingsfeld und vom Dekanate Gerolzhofen den Firmlingen der Pfarreien Gerolzhofen, Frankenwinheim, Herlheim, Oberschwarzach und Sulzheim; Dinstag den 7. Juni den Firmlingen der Dekanate Arnstein, Stadtschwarzach und Volkach; Donnerstag den 9. Juni den Firmlingen der Dekanate Lengfurt, Karlstadt und Röttingen und vom Dekanate Rothenfels den Firmlingen der Pfarreien Greußenheim, Trennfeld, Birkenfeld, Karbach und Urspringen.

† **Würzburg.** In der letzten Quartalsitzung des Paramentenvereins wurden größtentheils unentgeltlich vertheilt: 17 Meßgewänder nebst Zugehör, 2 Pluviale, 2 Velen, 2 Alben, 2 Altartücher, 1 Traghimmel, 9 Corporalien, 18 Purificatorien, 9 Pallen, 10 Ministrantentalare nebst Chorröcken, 2 Communiontücher und verschiedene kleinere Paramenten-Gegenstände.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 9. Mai. Willfährig wurden beschieden: Das Gesuch des Franz Müllerklein von hier um Verleihung einer Glaser-Konzession nebst Ansässigmachung, das des Johann Koch von hier um Insassenannahme auf den Betrieb des Holz- und Kohlenhandels, das des Johann Söder von Hetzlar um Verleihung einer Glaser-Konzession nebst Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Dürr von Grünsfeld, das des Andreas August Hallermer von hier um Verleihung einer Spezereihandels-Konzession, das des Johann Georg Berger von Waldersheim um Verleihung einer Detail- (Spezerei-) Handels-Konzession nebst Verehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Harth von hier, das des Franz Backmund von hier um Verleihung einer gleichen Konzession. — Abschlägig wurden beschieden: 9 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß.

Würzburg. (Gewerbliches.) II. Die Metzger. Das zunächst wichtigste Gewerbe in Bezug auf unsere Lebensmittel ist jedenfalls die Metzgerei, denn durch dieses sind die Interessen der Gesammtbevölkerung ebenso gewichtig und allgemein berührt als durch die Bäckerei. Trotzdem aber, daß dieses Gewerbe die tüchtigsten Meister zu seinen Mitgliedern zählt, darunter selbst Viele, welche Gelegenheit hatten, sich mit dem mehr vervollkommneten Betrieb ihres Gewerbes durch längeren Aufenthalt in größeren Städten vertraut zu machen, läßt dessen Betriebsweise dahier noch viel zu wünschen übrig. Wer je Gelegenheit hatte, die Metzgereien am Rheine, in Belgien oder Frankreich mit nur einiger Aufmerksamkeit zu beobachten, dem kann die Betriebsweise dieses Gewerbes in unserer Stadt nur noch weniger genügen, es mangelt bei uns namentlich noch allzusehr an Kultivirung einer Haupttugend, welche man in unserem lieben Franken leider immer noch nicht in dem Grade handhabt, wie wir dies in anderen Gegenden mit so großem Wohlgefallen wahrnehmen: einer gründlichen Reinlichkeit —. Das Metzgergewerbe ist überhaupt von zu großer Wichtigkeit auch in Bezug auf unsere Gesundheitsverhältnisse, als daß wir demselben nicht auf einige Augenblicke in seinen Verrichtungen, und zwar mit einiger Aufmerksamkeit und in der Weise folgen sollten, wie solche durch den Gang des Geschäftes selbst schon bedingt sind; da werden wir aber auch noch manchem Umstande begegnen, der den Beweis geben wird, daß es nicht allein des guten Willens der Metzger, sondern auch noch anderer Mithülfe bedarf, wenn die hier bestehenden Mißstände gründlich beseitiget werden wollen.

Wir beginnen daher mit dem Schlachthause. Dasselbe stammt nun zwar aus neuerer Zeit, entspricht aber dessenungeachtet seinem Zwecke nur höchst unvollkommen. Vor Allem ist dieses Gebäude für die Zahl der Metzger viel zu klein, eine Klage, welche bei diesen längst allgemein ist, und ist nebstdem in seiner Konstruktion zumeist verfehlt; dasselbe wäre überhaupt viel mehr zu einer Scheune geeignet, da hiezu Speicherwerk hinreichend vorhanden ist. — Wir haben schon so manches in der Neuzeit errichtete derartige Insti-

Verloosungen.

Nachstehende Obligationen sind durch Verloosung zur Zahlung des Capitals bestimmt, und werden daher nur noch **bis zu den bezeichneten Terminen verzinset.**

a) Von dem Freiherrlich von Gumppenberg-Wallenburg'schen Anlehen à 4% von fl. 42000.

Stücke 3 à fl. 500 Nro. 11, 35 u. 75, zahlbar am 1. Juni 1864.

b) Von dem Gräflich von Montgelas'schen Anlehen à 3½% von fl. 300000.

Stücke 2 à fl. 1000 Nro. 48 u. 98.
„ 12 à „ 500 „ 21, 48, 91, 129, 149, 152, 168, 187, 262, 288, 345, 384, zahlbar am 15. Dez. 1864,

wovon die Interessenten in Kenntniß gesetzt werden.

München, 4. Mai 1864.

Joseph von Hirsch.

Geschäftslokal-Veränderung.

Meinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal am Fischmarkt verlassen und ein anderes in meinem eigenen Hause II. Distrikt No. 312 Fleischbankgasse vis-à-vis Herrn Kaufmann Fischer bezogen habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Lokale bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Jäger junior,
Zeugschmied.

[2a]

In unserm Verlage ist erschienen und halten wir zum Gebrauch bei dem herannahenden Frohnleichnams-Feste bestens empfohlen:

Die Feier des heiligen Frohnleichnamsfestes.

Eine Sammlung 3- und 4stimmiger Lieder zum Gebrauche bei der Frohnleichnamsprozession nebst einem **Fracto demum**, sämmtlich mit Orgelbegleitung von **J. Lutz.**

Partitur mit 4 Stimmen. Preis statt 1 fl. 30 kr. jetzt nur 1 fl.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[3a]

Zur Herstellung eines guten **Pumpenbrunnens** zu Theresienhof wird ein solider Uebernehmer gegen gute Bezahlung gesucht.

Geschäftsbewanderte wollen sich binnen 14 Tagen an den Unterzeichneten wenden.

Fechenbach, den 12. Mai 1864.

Kohlhaas,
Renteiverwalter.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 16. vor. Mts. geben wir nachträglich bekannt, daß die Zinsen und verloosten Capitalsummen unserer Pfandbriefe auch bei der k. Hauptbank in Nürnberg, sowie bei den k. Filialbanken in Regensburg, Würzburg, Bamberg und Passau bezahlt werden.

München, den 3. Mai 1864.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.
Brattler.

[3c]

Neue Zusendungen in

Ueberwürfen und Mantillen,

Crêpe de Chine & Sommer-Châles

sind eingetroffen bei

F. J. Schmitt.

Wohlfeilste Portraits

Sr. Majestät König Ludwig II. von Bayern.

Ausgabe auf Tondruck mit Randverzierung à	54 kr.
„ Schwarzdruck à	30 kr.
„ colorirt à	45 kr.

Vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

[3a]

Verloren! Ein gußeisernes Rädchen in einer eisernen Gabel, welches in einen Häufelpflug gehört, wurde vom Leichenhof bis an die Mainbrücke verloren. Der Finder wolle dasselbe gegen Belohnung im Wittelsbacher Hof abgeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Es werden gegen pünktliche Zinszahlung **18000 fl.** zu 4% auf 1. Hypothek und doppelte Versicherung, jetzt oder im Laufe eines Vierteljahres, am liebsten von einer Stiftung, ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Näh. in der Exped. ds. Blattes.

---

8 bis **10** tüchtige

Zimmergesellen

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Zimmermeister **Fz. Stock**
in Miltenberg a/M.

[2a]

---

pr. 11/5.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr

beginnend, werden im hiesigen Gemeindewalde Abtheilung „Stockach" die nachbezeichneten Holzsortimente, und zwar:

250 Eichenabschnitte,
150 starke Wagnerstangen und
12 Aspenabschnitte

unter den vor dem Striche kundgegeben werdenden Bedingnissen meistbietend verstrichen.

Bei günstiger Witterung wird der Strich im Walde und bei zweifelhaftem Wetter im Gasthause zum Schönbrunnen dahier stattfinden.

Güntersleben, am 11. Mai 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Kuhn, Vorsteher.

Ein **Kutscher**, der längere Zeit in herrschaftlichen Diensten stand, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und sogleich eintreten kann, sucht einen neuen Platz. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition ds. Blattes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47–51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hoch. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

galte hat, wie es heißt, ein 14 Fuß langes Loch erhalten und ist in sinkendem Zustande nördlich abgegangen. Die preußischen Kanonenboote lagen so, daß kein Schuß sie traf, alle ihre Schüsse jedoch treffen mußten.

Kopenhagen, 12. Mai. Die „Berl. Tidende" vom gestrigen Tage enthält eine Bekanntmachung des Marine-Ministeriums über die Aufhebung der Blocade preußischer und schleswig-holsteinischer Häfen vom 12. d. M. an. — Der Minister Rußhorn hat heute seine Entlassung eingereicht; dessen Porteseuille ist angeblich an den Hof-Jägermeister Carlsen übertragen worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 11. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. — kr.	19 fl. 51 kr.	17 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 25 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 55 kr.	11 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.	Geft. — fl. — kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. — kr.	Gef. — fl. 33 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 16 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 574 Schäffel. Umsatzkapital: 9537 fl.

Schweinfurt, 12. Mai. (Viehmarkt.) Der gestrige Viehmarkt, mit nur einigen hundert Stück Ochsen und 75 Stück Kühen betrieben, zeigte im Handel eine ziemliche Lebhaftigkeit. Zum Export wurden 47 Stück aufgekauft. In der Markthalle, die mit 109 Pferden bestellt war, wurden 37 Kauf- und Tausch-Verträge mit 52 Pferden abgeschlossen. (Schw. T.)

Frankfurt, 12. Mai. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 199¼—⅛, Looſe 83⅝—¾ bez., 1882er Amerikaner 59⅛—⅛.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

14. Mai früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Ortsnachbar Joh. Balth. Amrhein von Frammersbach beim k. Landgericht Lohr.

17. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Johann Sahm von Krombach, seit 13 Jahren als Forstaufseher in Schweinheim wohnhaft, beim k. Bezirksamt Alzenau.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Margaretha Hemmberger, ledig von Versbach, beim k. Landgericht Würzburg r. d. M.

18. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Ruck von Großlangheim beim k. Landgericht Kitzingen.

TODES-ANZEIGE.

Am 11. Mai d. J. starb, mit den heiligen Sakramenten versehen, an der Lungenentzündung unsre geliebte Schwester, Tante und Schwägerin,

Fräulein Magdalena Frantz,

Tochter des verlebten Weinhändlers Georg Frantz in Würzburg.

Diese Trauerkunde bringen wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten zur Anzeige und bitten um stilles Beileid.

Würzburg, 12. Mai 1864.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts 10 Uhr ist nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in dem Herrn selig entschlafen unsere unvergessliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Kunigunde Meder.

Diese schmerzliche Kunde widmen wir allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid.

Würzburg, Kitzingen, den 13. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Stoffe für Sommer-Mäntel,

7/4 breit 24 kr.,
8/4 „ 28 „

empfiehlt

Franz Leininger.

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.** Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[4] **Dr. L. Schneider.**

Gabler's Keller.

Samstag, den 14. Mai

eröffnet der ergebenst Unterzeichnete seinen **Felsenkeller** bei **Musik** vom k. Landwehr-Regimente, und empfiehlt zugleich vorzüglich eingebrautes **Lagerdoppelbier**, welches täglich pr. Maas 7 Kreuzer verabreicht wird.

Zu geneigtem Besuche ladet freundlichst ein

Fr. Ludw. Gabler.

Ein tüchtiger unverheiratheter **Gärtner** für eine Herrschaft wird gesucht. Näheres 1. Distr. No. 438.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Der fertig englisch sprechende Kellner.

Zum Selbststudium für Wirthe, Kellner, Auswanderer und Bewohner von Badeorten.

Ein reichhaltiger Wörterschatz aller in Gasthöfen und auf Reisen vorkommenden Ausdrücke mit beigefügter genauer Aussprache und geeigneten Gesprächen zwischen Fremden, dem Dienstpersonale 2c. 2c. Nebst einer kurzen, klaren und leichtfaßlichen Grammatik, Gasthofrechnungen, Quittungen, Münzen, wie den Eisenbahnkarten von Deutschland, England und Nord-Amerika. Preis 36 kr. [1]

Kummerfeld'sche Seife,

per Stück 18 kr., empfiehlt

[3a] **Carl Bolzano.**

Maculatur

nach Ries und buchweise, wie auch **alte Bücher** aufs Gewicht sind zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [3]

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Mai.

(Adler.) Mainzinger, Weinhändler a. Frickenhausen. Kfl.: Nagel a. Zürich, Reiß a. Frankfurt, Wenig aus Elberfeld, Zobetta aus Berlin, Trelle a. Dresden.

(Fränk. Hof.) Kaufl.: Levy m. Gem. aus St. Antonio, Langermann a. Fürth, Hirth aus Mainz, Grasemann aus Pest.

(Ruff. Hof.) Baron v. Pölnitz m. Gem., kgl. prß. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer a. Frankenberg. Baronin v. Wolff aus Curland. Kfl.: Nehr a. Mannheim, Poppelbaum a. Frankfurt.

(Schwan.) Thaler, Concipient a. Hannover. Salzer, Prof. a. Freising. Kaufl.: Krämer aus Frankfurt, Geller aus Bamberg.

(Württemb. Hof.) Forck mit Gem., Doktor a. Aschaffenburg. Görtz, Inspektor aus München. Mauron, Privatier aus Aschaffenburg. Fleischmann, kgl. Rechtsanwalt aus Kitzingen. Kaufl.: Simons a. Wickrotte, Hartzer a. Mainz, Freudenberg a. Sächteln.

Im 5. Distr. Nro. 1½ sind 4 ineinandergehende Zimmer nebst Küche, Speisekammer und andern Bequemlichkeiten, bis 1. August zu vermiethen.

Verstorbene.

Jakob Reinlein, Siechenhaus-Pfründner, 67 Jahre alt. — Magdalena Franz, Pfründnerin, 61 Jahre alt. — Sebast. Brennig, Kaufmann, 42 Jahre alt.

richtsdieners-Gehilfen Konrad Seitz zu Wiesentheid für den Umfang des k. Bezirksamts Gerolzhofen, dem Landgerichtsdieners-Gehilfen Adam Ruppert in Hofheim für den Umfang des k. Bezirksamts Königshofen sowie der Erweiterung der Agenturen der nachbenannten, bereits bestätigten Agenten, nämlich des Regierungsfunktionärs J. B. Grübel in Würzburg für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstatt, des Kaufmanns Th. Engelhard zu Aschaffenburg für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg und k. Landgerichts Rothenbuch.

Erledigt: die Bezirksarztsstelle II. Klasse zu Wolfstein in der Pfalz. Bewerbungstermin 14 Tage.

β (Leichenfeierlichkeit.) **Würzburg**, 13. Mai. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Bestattung des verlebten Professors der vergleichenden Anatomie, Hrn. Dr. Müller, in einer für den Dahingeschiedenen würdigen Weise statt. Außer den Spitzen der Behörden und der größten Anzahl seiner Herren Amtskollegen legten fast sämmtliche Studirende aller Fakultäten ihre Liebe und Achtung für den Verlorenen durch Theilnahme an dem großartigen, von drei Musikkorps begleiteten Leichenzuge an den Tag. Am Grabe widmete Hr. Prof. Dr. Rienecker dem Verstorbenen einige Worte der verdienten Anerkennung als Mann der Wissenschaft, der nie viel Worte von sich machte, aber deßungeachtet sich einen deutschen, wenn nicht weiter reichenden Ruf gegründet hat. Die Studentenschaft hatte den Wunsch geäußert, den verehrten Lehrer mit einem Fackelzug zum Grabe zu geleiten, es mußte dies aber wegen verschiedener Hindernisse, besonders auch, wie man hört, wegen des zu späten Eintrittes der Dunkelheit unterbleiben, weil die Beerdigung zu spät in der Nacht hätte stattfinden müssen.

* **Neustadt** a/S. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 10. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurde die Berufung des Kaspar Strauß und Mich. Stäblein von Roth wegen Forstfrevels, jene des Matthäus Schmitt von Oberebersbach wegen Bettels verworfen; Johann Pfeffermann und David Menz von Hausen von der Beschuldigung des Forstfrevels freigesprochen; dagegen Kilian Arnold von Langenleiten wegen Diebstahls zu 15 Tagen Arrest und Joh. Metz von Neustädtles wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr gegen Karl Endriß von Poppenlauer wegen Diebstahls und Karl Jäger von Merkershausen wegen Betrugs; am 19. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Konrad Vorndran von Brendlorenzen wegen Ehrenkränkung; um 9½ Uhr gegen Anton Heileth von Brendlorenzen wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Michael Suckfüll von Premich wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Karl Moritz von Hildres wegen Diebstahls und gegen Valentin Reuter von Wüstensachsen wegen Unterschlagung.

München, 12. Mai. Sicherem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König die allerhöchste Genehmigung zur Bildung einer Aktien-Gesellschaft behufs Erbauung eines großen Volkstheaters dahier dieser Tage zu ertheilen geruht, welche Nachricht hier gewiß allgemeine Freude hervorrufen wird. Mit Eröffnung dieses Theaters werden dann die beiden Vorstadt-Theater geschlossen werden.

Triest, 11. Mai. Morgen mit dem Frühzuge treffen 160 Matrosen mit See-Offizieren in Wien ein, welche nordwärts gehen, als Ersatz für die bei Helgoland Gefallenen und Verwundeten.

△ **Berlin**. Die St. Petersburger Blätter polemisiren gegen die Annexationsgelüste Preußens. Der russische „Invalide“ sagt: Preußen möge sich hüten, denn es würden an neue Erwerbungen seinerseits lästige Concessionen geknüpft werden; die offiziöse „Correspondenz“ schlägt einen sehr heftigen Ton an. Rußland, sagt sie, hege Mißtrauen gegen die gegenwärtige Politik Preußens; mit Oesterreichs Politik mangle ihm jedes Einverständniß.

Hamburg, 12. Mai. Die heute ausgegebenen Morgenblätter vernehmen, daß gestern Abend dem Bürgerausschuß ein dringlicher Antrag zugegangen ist, für die Verwundeten und Hinterbliebenen des alliirten Geschwaders 10,000 Mark Banko zu bewilligen.

Hamburg, 11. Mai. Der Fluthverhältnisse wegen ist der preußische Avisodampfer „Adler“, welcher die Verwundeten der österreichischen Fregatten gestern Nachts 10 Uhr hieherbringen sollte, nicht angekommen, und konnte erst heute Morgens 7 Uhr in Hamburg einlaufen. Es sind 35 Schwerverwundete von der Fregatte „Schwarzenberg“, 14 vom „Radetzky“, darunter 1 Offizier und 2 Cadetten. Im Laufe der Nacht während der Herreise sind 1 Cadet und 2 Mann erlegen. Die Zahl der Todten beträgt, so viel bis jetzt bekannt ist, 33. Die Leichtverwundeten sind in Cuxhaven geblieben.

Wdr. **Bukarest**, 10. Mai. Eine türkisch-französische Militärkommission wird hier erwartet, um unter Assistenz romanischer Genieoffiziere die wichtigsten strategischen Punkte zu ermitteln. Diese sollen von der romanischen Regierung schleunigst befestigt werden; die Pforte trägt die Hälfte der Kosten. Eine Beiziehung russischer Offiziere ist von der Pforte unter Berufung auf ihre alleinige Competenz als suzeraine Macht rundweg abgeschlagen worden. — Für türkische Rechnung werden große Pferdeeinkäufe gemacht. Türkische Truppen sollen hier demnächst ohne Aufenthalt durchmarschiren.

Vermischtes.

(Lauterbach in London.) Großes Interesse erregt das Debut eines deutschen Violinisten in den Konzerten der philharmonischen Gesellschaft in London; es ist dies unser Landsmann Hr. Lauterbach. Die „Times“ widmen ihm folgende höchst ehrende Besprechung: Die Erfolge des Hrn. Lauterbach übertreffen noch die großen Erwartungen, die man von ihm gehegt hatte. Bei seinem Auftreten in dem jüngsten Konzerte genügten schon die ersten Noten von Spohrs Scena cantante, um seinen vollen reichen Ton zu zeigen. Das Interesse an seinem Spiele wuchs rasch zur Bewunderung an, als das melodische Meisterwerk dem Violinisten Gelegenheit gab, seine technische Fertigkeit, korrekten Griff und musikalisches Gefühl zu zeigen. Am Schlusse des Konzertes wurde Hr. Lauterbach stürmisch applaudirt und man kann dem „Konzertmeister des Königs von Sachsen“ glückwünschen dazu, daß er weiteren Ruhm und ein größeres Gebiet zur Ausübung seiner Talente sich errungen hat. (Neueste Nachr.)

(Folglich befindet sich in jedem Leichnam Gift.) Der Turiner Gerichtshof verhandelt gegenwärtig einen sehr verwickelten Vergiftungsprozeß. Ein alter Karabinier ist angeklagt, seine Frau vergiftet zu haben. Man schritt zur Ausgrabung der Leiche und fand darin deutliche Spuren von Gift. Es stellt sich jedoch heraus, daß man nicht den rechten Leichnam ausgegraben. Man wird nun, nachdem man einen wahrscheinlich unschuldig Angeklagten verfolgt hat, nach einem unangeklagten Schuldigen fahnden müssen.

Sieg der Kunst. Daß die Kunst zu vielfachen Wirkungen auf das Menschenherz benützt werden könne, ist eine bekannte Thatsache. Eigenthümlich war die Anwendung derselben in einem jüngst vorgekommenen Falle, wo die Angehörigen des wegen Lynchjustiz zu längerer Freiheitsstrafe abgeurtheilten Gemeindevorstehers einer Landgemeinde bei Cilli sich an die Gnade des Monarchen wandten unter Beischließung eines Bildes, worauf Weib und Kinder des Abgeurtheilten in knieender Stellung vor Sr. Majestät flehend dargestellt sind. Thatsache ist es, daß der Verurtheilte, für dessen Begnadigung übrigens auch sein Verhalten während der Haft sprach, die Begnadigung erhielt.

Arrestanten-Ausweis. Im April l. Js. wurden bei der k. k. Polizeidirektion Lemberg 1211 Arrestanten eingebracht. Hievon wurden den Gerichten übergeben 136, von der Polizeibehörde als Gericht behandelt 43, abgeschoben 114.

(Eine sehr zweifelhafte Ehre.) Unter dieser unglaublich frechen Ueberschrift macht die „Times“ die Anzeige, daß der König von Preußen dem Prinzen Alfred den „Schwarzen Adler-Orden“ verliehen hat.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 12. Mai. Die Londoner Konferenz könnte ihre eigentlichen Arbeiten mit nichts Besserem als der Erklärung beginnen, „keine der Großmächte dürfe aus dem gegenwärtigen Kriege irgend eine Vergrößerung ziehen.“ Die auf Annexion an Preußen abzielenden Umtriebe liefern den Feinden einer naturgemäßen Lösung fortwährend die besten Vorwände. Die ganze Frage wird dadurch verdorben, weil in ihrem Grundzuge verwischt. „Nicht um Nationalität, sondern um preußische Vergrößerung ist es zu thun,“ schreit die ganze ausländische Presse.

Curhafen, 11. Mai. Dem Vernehmen nach war die dän. Fregatte Niels Juel vor der noch allein kämpfenden Fregatte Schwarzenberg im Begriff, die Flagge zu streichen, zog dieselbe aber wieder auf, als sie den Brand am Fockmaste des österreichischen Schiffes bemerkte. Das Manövriren des britischen Kriegsschiffes Aurora verhinderte die nachfolgende Fregatte Radetzky, sich noch längere Zeit am Kampfe zu betheiligen. Eine dänische Fre-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 133.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 38 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 13. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
3^{35} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	6	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Mr.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	[illegible]	5^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Servatius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 21 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 31 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 53 M. Vorm. Mondnntergang: 12 Uhr 25 Min Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 23 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Berlin, 12. Mai. Die hiesigen Morgenblätter bringen eine Aufforderung von einer Anzahl meist hochkonservativer Männer, an der Spitze derselben Arnim-Boytzenburg, zu einer Königsadresse, in der unter Anderem gesagt wird, daß sie die Trennung des deutschen Theils Schleswigs und Holsteins von Dänemark unter Vereinigung zu einem Ganzen, sei es unter einem Landesherren und wirksamem Schutze eines mächtigen (preußischen) deutschen Staates, sei es als Theil des letzteren, als die einzige Lösung halten, welche die gebrachten Opfer lohnt, die Dauer des Friedens und des Wohlbefindens der Betheiligten verspricht.

Wien, 12. Mai. Bei Offerteröffnung zur Neuen Anleihe wurde das Angebot der englisch-österreichischen Bank mit Gebrüder Baring, Wodianer und Sina auf 23½ Millionen zu 77,10 angenommen. Das Angebot der Wiener Credit-Anstalt und der Darmstädter Bank auf zusammen 10 Millionen zu 76, wurde nicht angenommen.

Politische Rundschau.

Der Waffenstillstand ist also glücklich auf der Londoner Conferenz abgeschlossen. Mit der Basis des „Uti possidetis“ und der Aufhebung der Blokade können die Alliirten jedenfalls zufrieden sein, aber auch die Dänen haben in so ferne ihren Willen erreicht, als sie den Boden Schleswigs noch immer nicht ganz geräumt haben. „Die Waffen ruhen, des Krieges Stürme schweigen“, doch wird dies stille Vergnügen vielleicht nicht länger als einen Monat dauern, nachdem es England nur erst gelungen, einen provisorischen Waffenstillstand von einem Monat durchzusetzen. Nach Ablauf dieser Frist kann, wenn die Herren „am grünen Tisch“ sich bis dahin nicht geeinigt, die Fehde auf's Neue wieder losgehen. Möge den weisen Herren in London ihr Frühstück immer gut munden, bevor sie in die Conferenzsitzungen gehen, damit sie auf gute Gedanken kommen. Eine unverdauliche Gänseleberpastete soll schon manches blutige Schlachtfeld auf dem Gewissen haben.

Die preußische Annexionsbewegung faßt im preußischen Volke immer tiefere Wurzeln, alle Parteien reichen sich in ihr die Hand. Selbst der durch den herzlichen Empfang in Schleswig-Holstein noch immer „gerührte“ König scheint diesen Volkswünschen nicht gern entgegentreten zu wollen. Der Glanz der deutschen Kaiserkrone scheint plötzlich wie eine schimmernde Phantasmagorie über Preußen aufzusteigen. Auch der Herr v. Bismarck mag sich die Augen dagegen nicht ganz verschließen, und obwohl in mancher Beziehung sehr vorsichtig, gibt er doch schon fast instinktiv dem Volksgenius nach, der ihm ein: „greif zu, es ist das letzte Mal, daß Deinem Königshause die Kaiserkrone winkt,“ zuraunt. Noch ist freilich alles Nebel und Dunst, aus dem die Gestalten, welche so lange die Lieblingstraumbilder der besten deutschen Patrioten waren, in körperloser Schattenhaftigkeit einen verführerischen Elfenreihen aufführen. Aber wie es auch komme, die Situation bietet ein sehr bewegtes Bild, ein wogendes Meer nationaler Leidenschaft, das sich nicht mehr durch fromme Diplomatensprüchlein besänftigen lassen wird. In Deutschland steht man jetzt auf dem Punkte, das Nationalitätsprincip zu proklamiren, und da es vorzugsweise die Kleindeutschen sind, welche diesmal das reinnationale Banner schwingen, so gewinnt diese Proklamation ein allgemeineres Interesse.

Herr v. Bismark hat ein eigenthümliches Mißgeschick, nachdem der preußische Premier bei seinem Busenfreund „Vaterland“ in Wien wegen seines Hinneigens zur kleindeutschnationalen Idee in Ungnade gefallen, fängt er nunmehr auch an, in Petersburg in den Geruch eines Revolutionärs zu kommen. Die lithographirte „Russische Korrespondenz“, welche im russischen Ministerium des Auswärtigen angefertigt wird, äußert lebhafte Besorgniß vor den Vergrößerungen Preußens an der Nordseeküste. Die Kleinstaaten, meint der Vetter Russe, könne ja Bismark immerhin verspeisen, aber an das Meer, das Weltmacht bedeutet, möge er und der deutsche Michel nur nie gehen. Dabei wird Bismark schon in Verbindung mit den Londoner Hauptwühlern gebracht, die ja ebenso wie er auf das bitterböse Nationalitätsprinzip pochen. Wenn diese Anschuldigungen so fort gehen, wird zuletzt kein Kosakenhetman mehr mit einem preußischen Gardeoffizier aus einer Schnapsflasche Bruderschaft trinken. Das Petersburger Kabinet und das Wiener „Vaterland“ mögen sich freilich durch ein Kleindeutschland mehr genirt fühlen, als die Völker Oesterreichs, die von einem Kleindeutschland zu erwarten haben, daß es in Wien ihr Zahlenverhältniß plötzlich in Erinnerung bringe.

Tagesbericht.

(Dritte Schwurgerichtssitzung.) Die Eröffnung der dritten für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1864 zu Würzburg abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Montag den 11. Juli festgesetzt und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes der k. Appellationsgerichtsrath Hr. Dr. Philipp Höfling, und zu dessen Stellvertreter der kgl. Bezirksgerichtsrath Hr. Ludwig Haus dahier ernannt.

(Agenturen.) Die k. Regierung hat den nachgenannten neu aufgestellten Agenten der deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen die Bestätigung ertheilt, nämlich dem Bezirksamts-Oberschreiber Kömpel in Brückenau für den Umfang des k. Bezirksamts Brückenau, dem Bezirksamts-Oberschreiber Christian Andreas Ritter in Lohr für den Umfang des k. Bezirksamts Lohr, dem Lackirer und Tüncher Georg Bauer in Haßfurt für den Umfang des k. Bezirksamts Haßfurt; dem Ge-

TODES-ANZEIGE.

Nach eilfmonatlichem Krankenlager verschied heute früh 3 Uhr, mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sakramenten versehen, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Erwein Friedrich,

Fabrikbesitzer dahier,

geboren zu Volkach am 13. August 1831.

Indem wir diesen höchst schmerzlichen Verlust allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege mittheilen, empfehlen wir den Verblichenen deren frommem Andenken und bitten um stilles Beileid.

Würzburg, 11. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Freitag den 13. ds. Mts. Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch den 18. ds. früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Geschäfts-Eröffnung.

J. Waldvogel

beehrt sich hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Gesammt-Publikum ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß er an hiesigem Platze,

am grünen Markt,

eine

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik

etablirt hat.

Er hält fortwährend großes Lager unter Versicherung reeller und billiger Bedienung.

Reparaturen werden täglich besorgt. **Alte Schirme** zum höchsten Werthe in Zahlung angenommen.

Würzburg, den 12. Mai 1864.

Hochachtungsvoll

J. Waldvogel.

Nro. 5407. pr. 11/5.

Bekanntmachung.

Künftigen Mittwoch den 18. d. Mts. werden die bei dem diesjährigen Schnitte der ärarialischen Weinberge erzielten Rebenbüschel, dann einige Haufen alter Pfähle öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr im Schloßberge und wird gegen 10 Uhr in den Weinbergen des Steines und Schallsberges fortgesetzt, wozu die Zusammenkunft am Fuße der Dürrbacher Steige bestimmt ist.

Würzburg, den 10. Mai 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags 12 Uhr läßt Unterzeichneter

2 Pferde, 5 und 8 Jahre alt,

2 gute Pferdsgeschirre,

1 zweispännigen eisernen **Wagen** und eisernen **Pflug,**

sowie

1 gute Stallkuh,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Gelchsheim bei Aub, den 10. Mai 1864.

[2a] **Weber,** Ziegeleibesitzer.

5%ige Gräfl. Zychi-Anleihe von 384,000 Thlr. Prß.-Crt.

garantirt durch zwei als erste Hypothek verpfändete Güter im gerichtlich taxirten Werthe von **781,340 Thaler Preuß. Crt.** sowie durch die Revenüen dieser Güter, welche sich auf mehr als die doppelte Summe der zur jährlichen Zins- und Kapitaltilgung erforderlichen Fonds belaufen.

Die Verloosungen beginnen sofort, während die gänzliche Rückzahlung schon nach Verlauf von 30 Jahren beendet ist. Zinsen sowohl als ausgelooste Obligationen werden kostenfrei ohne jeglichen Abzug bei dem Bankhause des Hrn. August Siebert in Frankfurt a. M. ausbezahlt. Obligationen sind in Stücke von Thlr. 1000, 500, und 100 eingetheilt und empfiehlt solche als solide und billige Capitalanlage das Bankgeschäft von

S. Eisenmann

in **Frankfurt a/M., Fahrgasse Nro. 144.**

[2]

Annonçe.

Ein junger **Mann** (Israelite), der seine 3jährige Lehrzeit in einem Band-, Spitzen- und Seidenwaaren-Geschäft en gros Badens und der Schweiz mit bestem Erfolge bestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem ähnlichen Hause, oder gleichviel welcher Branche, als **Commis** placirt zu werden.

Frankirte mit M. L. 100 bezeichnete Anfragen besorgt die Exp. ds. Bl. [3c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Arndt, neue Construktion verbesserter Fußlager und Spitzen für schnelllaufende, drehende Wellen von Mühleisen, Turbinen &c. 36 kr.

Elze, Sir Walter Scott. 2 Bde. 4 fl. 30 kr.

— Engl. Sprache und Literatur in Deutschland. 54 kr.

Frick, Physikalische Technik. 3. Aufl. 5 fl. 6 kr.

Knipping, Das chimärische Problem gewisser Glaubenstheorien. 1 fl. 21 kr.

Kösting, Shakespeare. Ein Winternachtstraum. 1 fl. 30 kr.

Leportier, nouveau théâtre de la jeunesse. 1 fl. 48 kr.

Leyde, Lesebuch für Töchterschulen. 1. Curs. 42 kr.

Mair, Schattenbilder aus der Gesellschaft. 36 kr.

Mühlmann, Statistik des Regierungs-Bezirkes Düsseldorf. 1. Bd. 3 fl. 54 kr.

Naturstudien des Landwirths. 1 fl. 30 kr.

Semler, die ästhetische Erziehung und Homer als die Grundlage derselben. 42 kr.

Stammtafel des Schleswig-Holstein'schen Fürstenhauses von 1460 bis auf die Gegenwart. 1 fl. 30 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hoch h. Silber per Pfund. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

102¾ B. 102 G.; bayer. 4½pCt. Oblig. 1jährige (C. b. R.) 101⅜ B. — P.; bayer. 5pCt. Obligat. t. W. (C. b. K.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einz. 112¼ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11¾ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92½ G. — P. Württ. 3½pCt. Oblig. 91¼ P. — G.; Württemb. 4½pCt. Oblig. 104¾ P. ½ G. — Abends in der Effektensozietät waren österr. Creditaktien 199½, 1860r Loose 83¹⁵/₁₆, National 65⁵/₈—⁷/₁₆, 1882er Amerikaner 58⅜ bez. u. G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

13. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Michael Thomaier von Dettelbach durch den k. Notar dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Krämerswittwe Marg. Sauer hier beim k. Stadtgericht.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Mich. Dörflein von der Sibrachsmühle beim k. Bezirksamt Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Dienstmagd Barbara Schönberger von Rehweiler beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Hederich von Wernick beim kgl. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Concurse der Casp. Zehe'schen Eheleute zu Schwalwasser beim k. Bezirksgericht Neustadt a. S.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Bischbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Adam Schüßler von Leidersbach beim k. Landgericht Obernburg.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Häfners Johann Seibold alt von Eltmann beim k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Mobiliarstrich im Gasthause zum Hirschen in Kirschschönbach durch den kgl. Notar in Wiesentheid.

In der Königl. Bayer. privil. Kunstanstalt von Piloty u. Löhle zu München

ist erschienen und wird demnächst in allen größeren Städten Bayerns zur öffentlichen Ausstellung gelangen:

Bildniß Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern,

Ihrer Majestät der Königin-Mutter gewidmet.

Brustbild in halber Lebensgröße, nach der Originalphotographie J. Albert's unter dessen persönlicher Mitwirkung in obiger Kunstanstalt bearbeitet und auf Stein gezeichnet. Druck auf chinesischem und weißem Kupferdruck-Papier im Formate von 2' 6" Höhe und 2' Breite.

Um diesem eben so wohlgetroffenen, wie künstlerisch gelungenen Portraite unseres erhabenen Monarchen eine allgemeine Verbreitung zu sichern, wurde hiefür vorläufig ein Subskriptionspreis von 1 fl. 45 kr. per Exemplar festgesetzt.

Bei der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist dieses königliche Bildniß bereits ausgestellt und werden für dortigen Platz Subskriptionen angenommen.

München, den 12. Mai 1864. [2a]

Einladung.

Am Pfingstmontag den 16. ds. auf dem Felsenkeller zu Gaibach

Bock,

gutbesetzte Harmoniemusik und Abends **Ball** im **Gasthause zum Löwen**, wozu einladet

Heinrich Schwab.

Mühlanwesen-Verkauf.

Eine **Mühle** in Franken mit 2 Gängen, 15 Morgen Feld und Wiesen, schönen Gebäuden, Scheuer, Stallungen, Remisen etc., 21 Fuß Fall, ist zu **fl. 7200** zu verkaufen. Anzahlung fl. 2000. Näheres bei

A. Müller junior

in Haßfurt a/M.

Bei **Carl Hohfelder** in München ist erschienen und in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Portrait

Sr. Majestät des regierenden Königs Ludwig II. im Krönungsornate.

Preis im kleinen Formate à **30 kr.**, im größeren Formate à **48 kr.** und detto im Tondruck und schöner Randverzierung à **1 fl.** inclusive Verpackung. Wiederverkäufer erhalten auf Verlangen ein Exemplar (auf Briefpapier gedruckt) ohne Kosten und franco zugesandt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Der fertig französisch sprechende Kellner.

Ein unentbehrliches praktisches Handbuch für Kellner und Solche, die es werden wollen, wie für Wirthe und Hausbesitzer, die mit Fremden verkehren. 2te mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa versehene Auflage. Preis **36 kr.** [1]

Bekanntmachung.

Transport von Lebensmitteln nach Schleswig betreffend.

Durch Entschließung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten vom 6. ds. Mts. No. 13691 wurde die frachtfreie Beförderung derjenigen Sendungen mit Bekleidungsstücken, Verbandgegenständen u. dgl., welche von Behörden, Vereinen oder Privatpersonen zur Unterstützung für die in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und Lauenburg stehenden deutschen Truppen bestimmt, an Militärkommando's oder Lazarethverwaltungen adressirt und auf der Adresse als „Unterstützungssache" oder „Lazarethsache" bezeichnet sind, auf der bayerischen Staatsbahn genehmigt.

Dies wird hiemit bekannt gegeben.

Würzburg, am 11. Mai 1864.

Königliches Ober-Post- und Bahnamt.

gez. v. Schellerer.

Sondermann.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Mai.

(Adler.) Frhr. von Adelsheim, k. Hauptmann a. München. Pape, Konditor a. Paris. Kfl.: Rothschild a. Hanau, Mai a. Hanau, Tiber aus Hanau.

(Fränk. Hof.) Eckert, Doktor d. Medicin aus Würzburg. Roth, Oekonom aus Uffenheim. Bock, Rentbeamter aus Gerafeld.

(Kronprinz.) Kfl.: Schumann a. Bremen, Ernst a. Leipzig, Schlecht a. Wiesbaden, Lowegett a. Leipzig, Machicar a. London.

(Russ. Hof.) Lord Hardington mit Fam. aus London. Reibeld a. London. Baronin v. Zandt a. London. Beuichel, Oberpostrath a. München. Hadi Ali ben Mahamed a. Arabien.

(Hotel Kugmer.) Frau v. Markowitz, Gutsbes.-Gattin mit Fam. a. Bucharest. Wagner, Post-Assistent a. Nürnberg. Kaufl.: Löser a. Aachen.

(Schwan.) Greiner, Partik. a. Berlin. Dr. Loraing, Arzt a. Creuznach. Frantzer, Priv. a. Chemnitz. Kaufl.: Lauer a. Passau, Häberlein a. Frankfurt, Rupp a. Pforzheim.

(Württemberger Hof.) Freifrau von Schenkl mit Frl. Tochter und v. Moret, Priv. a. Mergentheim. Kaufl.: Schmale a. Aachen, Hahn, Kirchheimer a. Frankfurt, Reinhaus a. Barmen, Hirsch a. Hanau.

Krämerei- und Wirthschaftsanwesen-Verkauf.

Ein schönes **Anwesen** von ca. 73 Mg. Feld und Wiesen, in wohlhabender Gegend, mit Wirthschaft, jährlich ca. 500—550 Eimer Bier und ca. 110 Eimer Wein etc. Absatz, mit Inventar, dabei 7 Stück Vieh etc., ist zu **fl. 16000** zu verkaufen. Man kann da eine sehr gangbare **Krämerei** dabei treiben, weil bei ca. 251 Nachbaren kein Krämer ist. Anzahlung fl. 3—4000. Näheres durch

A. Müller junior

in Haßfurt a/M.

Verstorbene.

Eva Schmitt, Tünchersgattin, 52 J. alt. — Franziska Seitz, Privatiersgattin, 47 J. alt. — Joh. Jakob Schmitt, Bürgerspitalpfründner, 63 Jahre alt.

verkehr in unserer Stadt täglich größer wird und gerade von solchen die leider nur zu oft gegründeten Klagen am meisten laut werden. Während in anderen Städten die Bäcker häufig die feinsten Backwerke an Thee- und Kaffeebroden liefern, haben dies hier die Conditoren in die Hände genommen, ein Beweis, daß ein Bedürfniß darnach wirklich vorhanden ist. Wir wollen nur beispielsweise erwähnen, daß man hier noch bei keinem Bäcker die Frühstücksbrode findet, wie solche im nahen Kissingen so vorzüglich geliefert werden und deßhalb auch allgemein beliebt sind. Würde es nicht rentabel sein, wenn sich einige oder mehrere Bäcker ausschließlich auf Feinbäckerei verlegen würden, wie sich eine solche Theilung in vielen Städten häufig findet? Zu den Verpflichtungen eines gewerbetreibenden Bürgers gehört offenbar auch die stete Vervollkommnung seines Gewerbes. Diese Pflicht ist geboten mit Rücksicht auf die Konsumenten, auf die Interessen des Gewerbtreibenden selbst, und namentlich auch mit Rücksicht auf die Ehre des Orts, dem er angehört. Dem Bäckergewerbe muß es um so mehr anliegen, dieser Pflicht nachzukommen, als ihm, wie bereits erwähnt, die Produktion des wichtigsten und unentbehrlichsten Theils unserer Lebensmittel anvertraut ist, die gesammte Bevölkerung seine täglichen Abnehmer bildet, daher von dieser und zwar ohne Ausnahme, ob arm oder reich, täglich einen schon im Voraus gesicherten Gewinn bezieht. Einen großen Mißstand bilden bei den hiesigen Bäckern die Verkaufsladen selbst, wie man solche überhaupt nirgends als in unserem Franken findet. Diese bestehen bekanntlich fast durchgehends in Auslagen, gleichsam unter freiem Himmel, auf denen das Brod aller Gattungen durcheinander liegt, dem Einflusse des Temperaturwechsels ausgesetzt ist und von dem allzugroßen Reichthum von Kalkstaub, welchen unsere Stadt besitzt, sowie von Insekten aller Art nicht zum Vortheile der Konsumenten beeinflußt wird. Könnten denn die Bäckerläden nicht in derselben Weise eingerichtet sein gleich allen anderen Verkaufsläden, verdient das Brod nicht gegen solche schädliche Einflüsse mindestens mit ebensoviel Vorsicht gewahrt zu werden, als man auf andere Gegenstände verwendet, welche auf die Gesundheit des Menschen gar keinen Einfluß haben; soll Würzburg in dieser Beziehung gegen andere Städte gleichen Ranges noch länger zurückstehen? Auch diese Fragen müssen wir an die verehrte Bäckerinnung richten und ihr deren befriedigende Lösung im allgemeinen Interesse dringend anempfehlen; denn da wo es sich darum handelt, althergebrachte mangelhafte Einrichtungen und Gebräuche in einem ganzen Gewerbe abzustellen, ist es vor Allem nothwendig, daß dieses mit möglichster Uebereinstimmung aller seiner Mitglieder handle, das Publikum wird gewiß solchen Verbesserungen mit allgemeiner Theilnahme entgegen kommen. Die Behörden aber erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß die fernere Ertheilung von Bäckerkonzessionen auch von der Einrichtung von geschlossenen Verkaufslokalen abhängig gemacht werden wolle; dabei erinnern wir mit Vergnügen an den neuen Bäckerladen auf der Neubaustraße.

* **Würzburg**, 12. Mai. Gestern früh wurden im neuen Bahnhofe einem Arbeiter durch einen Rollwagen beide Füße abgefahren.

Schweinfurt, 11. Mai. Der Getraidemarkt war mittelmäßig befahren, die Preise neigten sich rückwärts, namentlich Waizen. Waizen kostete 17 fl. 30 kr. bis 21 fl., Korn 11—12 fl. 15 kr., Gerste 12 fl., Haber 8—10 fl. 30 kr., Wicken 16 fl. 15 kr. per Schäffel. — Der Kartoffelmarkt war nur mit 9 Wagen befahren und kostete der Schäffel 5 fl. 30 kr. bis 6 fl. — Butter 29 bis 30 kr. das Pfd. Eier 15 Stück für 12 kr. — Der Schweinmarkt war heute sehr stark befahren und kostete das Paar Saugschweine von 4 bis 9 fl., Läufer von 12 bis 20 fl.

München, 11. Mai. Es ist in den öffentlichen Blättern viel die Rede von einer Rundreise, die Se. Maj. der König in den Provinzen zu machen gedenken. Diese Absicht besteht; aber begreiflicher Weise wird die Vornahme der Rundreise jedenfalls nicht in die von Sr. Majestät festgesetzte Periode der Landestrauer fallen. (B. Ztg.)

München, 11. Mai. Der Fürst von Hohenlohe-Ingelfing, General der Kavallerie, ist aus Berlin hier angekommen.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Die hiesige „Post-Zeitung“ enthält ein Telegramm aus Wien, wonach die Konferenzmächte übereingekommen sind, in der Donnerstagssitzung sofort in die Friedensverhandlungen einzutreten. Die Aussichten sollen für die Herzogthümer nicht ungünstig sein.

Oldenburg, 7. Mai. Die von der „Augsburger Allgem. Ztg.“ aus Wien gebrachte Mittheilung, daß der Großherzog von Oldenburg das Herzogthum Holstein für sich in Anspruch genommen und den Beweis seines Erbrechtes in einer umfangreichen dort und auch wohl anderwärts übergebenen Denkschrift bereits angetreten habe, reihet sich jener großen Menge unwahrer Nachrichten an, die — man weiß nicht zu welchem Zwecke — über die Stellung unseres Großherzogs zur schleswig-holsteinischen Frage von Zeit zu Zeit plötzlich zu Tage gefördert werden, um dann eben so rasch gleich Seifenblasen wieder zu verschwinden.

Berlin, 11. Mai. Die Kronprinzessin reist auf Einladung des Kronprinzen mit dem heutigen Nachtzuge nach Flensburg, von wo das kronprinzliche Paar in einigen Tagen hieher zurückkehren wird.

Hamburg, 10. Mai. Ein Extrablatt der Cuxhafener Ztg. meldet: In dem gestrigen Seetreffen wurden die Dänen in die Flucht getrieben und steuerten nordwärts. Die Alliirten waren an nachdrücklicher Verfolgung gehindert, weil der Vordermast des „Schwarzenberg“ brannte. Der Verlust der Dänen ist nicht bekannt. Der „Schwarzenberg“ hat 170 Todte und Verwundete, unter letzteren viele schwer, der „Radetzky“ 5, die preußischen Boote keine. Die Mannschaften kämpften mit außerordentlicher Bravour und Todesverachtung. Die Schnelligkeit der preußischen Kanonenboote und die Vortrefflichkeit ihrer Geschütze hat sich auf's Glänzendste bewährt. In Cuxhaven und in Hamburg haben sich Verpflegungskomités für die Verwundeten gebildet.

Altona, 11. Mai. Das gestern erschienene Verordnungsblatt für Schleswig bringt eine Verfügung der Civilkommissäre, durch welche für verschiedene Orte auf nahezu einstimmigen Wunsch der Bevölkerung und nach sorgfältiger Untersuchung der Sprachverhältnisse, die deutsche Sprache als Schul- und Kirchensprache eingeführt wird. — Die in Mögeltondern erscheinende „Vestslesvigske Tidende“ wurde verboten.

Kronstadt (Siebenbürgen), 10. Mai. Alle Deputirte von der ungarischen Partei, welche sich auf dem ungarischen Landtag weigerten, ihre Plätze einzunehmen, sind wieder gewählt worden.

Lissabon, 9. Mai. Die Studenten von Coimbra sind unzufrieden. Sie sind nach Minho gezogen. — Die Truppen scheinen sich geweigert zu haben, gegen sie einzuschreiten.

Paris, 10. Mai. Im gesetzgebenden Körper hielt heute Herr Rouher seine Rede zur Vertheidigung des Budgets und sagte darin unter Anderem, daß jetzt der Friede auf sicheren Garantien beruhe. „Ich wiederhole mit Hrn. Berryer — so lautet eine Stelle, — daß der Friede in Frankreichs Hand liegt, und daß Frankreich diese Hand nur öffnen wird, um seine Ehre und seine Grenzen zu vertheidigen.“ Bezüglich des deutsch-dänischen Konfliktes stellt der Sprecher der Regierung eine friedliche Lösung in Aussicht: wenigstens kann er nicht glauben, daß die großen Mächte in London zusammengetreten wären, um erfolglos wieder auseinander zu gehen, und gibt sich lieber diesen Hoffnungen hin als den Befürchtungen des von Hrn. Berryer an den Tag gelegten traurigen Pessimismus.

Paris, 10. Mai. Officielle Nachrichten aus Algier vom 6. d. lauten sehr günstig. General Martineau hat entscheidende Resultate erlangt. Der Verlust der Insurgenten wird als „ungeheuer“ bezeichnet.

Garibaldi ist am 9. auf Caprera wieder angelangt.

London, 10. Mai. Die „City of Baltimore“ ist mit 490,000 Dollars von Newyork angekommen und bringt die Nachricht mit, daß die Secessionisten zum Angriff marschiren und Lee von allen Seiten Verstärkungen erhält. — Der Senat von Washington hat die vom Repräsentantenhaus beschlossene Erhöhung der Eingangszölle um 50 pCt. und für 60 Tage seinerseits genehmigt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht den Beschluß der Londoner Conferenz bezüglich der Waffenruhe, nachdem derselbe die Genehmigung des Königs erhalten.

Dresden, 11. Mai. Zeitungsangaben gegenüber ist das „Dresdner Journal“ zu der Erklärung ermächtigt, daß dem Hrn. von Beust bezüglich seiner Wahl zum Vertreter des deutschen Bundes bei der Londoner Conferenz von keiner Seite die Zumuthung einer Bedingung gemacht wurde.

Cuxhaven, 11. Mai. Der Commandeur der österreich. Fregatte „Schwarzenberg“ ist zum Admiral ernannt. Derselbe hat angeordnet, daß die Leichtverwundeten an Bord bleiben sollen.

Cuxhafen, 11. Mai. Der preußische Avisodampfer Adler ist diesen Nachmittag 4 Uhr mit Schwerverwundeten von den österreichischen Fregatten Schwarzenberg und Radetzky nach Hamburg abgegangen.

Kopenhagen, 9. Mai. „Faedrelandet“ erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem die Minister Lasse und Nutzhorn wegen Genehmigung der Waffenruhe Seitens des Staatsrathes ihre Entlassung verlangt hätten.

Handels- und Börsen-Berichte.

* **Königshofen im Gr.**, 10. Mai. Waizen kostete 19 fl. 45 kr., Korn 11 fl. 24 kr., Gerste 11 fl., Haber 9 fl. 24 kr.

Frankfurt, 11. Mai. Bayer. 3½ pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. Ab.-R. (C. b. R.) 100 P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 100⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ½jähr. (C. b. R.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 132	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 12. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	11^{13} Vorm.	11^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit .... 8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach .... 5 Ab.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. .. 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses .... 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts	Mergentheim .... 4^{30} Nm.	Arnstein .... 5 Ab.
5^{30} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	1^{30} Abends	1^{40} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) .... 5 Ab.
11^{13} Mittags	12^{23} Mittags	Güterzug	11^{5} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg......... 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach ..... 5^{13} Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{8} Nachts	2^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses ..... 5 Ab.	
3^{45} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.		

Tageskalender: Pancratius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 22 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 29 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 43 Min. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr 0 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Pankraz und Urbanstag ohne Regen versprechen reichen Weinsegen.

Politische Rundschau.

In Berlin geht die Politik des Herrn v. Bismarck mit ihrer „freien Hand" gleich dem Diogenes mit der Laterne umher, um einen Vorwand zu finden, durch den man von Oesterreich los und in den Besitz Schleswig-Holsteins kommen könnte. In den nordalbingischen Herzogthümern selbst wird die preußenfreundliche Agitation unter der Bevölkerung allerdings mit Eifer betrieben. Doch was nützt das den preuß. Staatsmännern, die sich nie zu sehr auf das Volksvotum stützen können, wenn sie nicht mit sich selbst in Widerspruch und mit dem Bundesbruder in gefährlichen Konflikt kommen wollen. Die Früchte der Volksbewegungen sind wohl süß, aber um sie abzupflücken, muß man selbst ein Bewegungs- nicht blos ein beweglicher Mann sein, sonst fallen sie Einem nicht, wenn man sie abschütteln will, auf die Nase.

Der Kaiser von Rußland richtete an seinen ersten und treuesten Diener, den Fürsten Gortschakoff, ein Handbillet, in welchem er ihm für die Niederwerfung des polnischen Aufstandes und für den Eifer dankt, womit er die Würde und Rechte Rußlands gegenüber den fremden Mächten verfocht, als diese Miene machten, wegen Polens sich in die inneren Angelegenheiten des Zarenreiches zu mischen. Außer diesem Dank erhielt Fürst Gortschakoff auch das mit Diamanten eingefaßte Bildniß seines Kaisers, im Knopfloch am St. Andreasbande zu tragen, welche ganz besondere Auszeichnung auch den Generalen Berg und Murawieff zu Theil wurde. Man sieht hieraus, daß sich alle Dinge und Menschen von zwei Seiten betrachten lassen. Die ganze civilisirte Welt erklärte Murawieff für einen Henker, während er doch nur seine Schuldigkeit gethan, und sich hohe Verdienste um sein Vaterland erworben.

Die englischen Zeitungen wettern und zetern über die deutschen Großmächte, als wären sie von dem Gelüste erfüllt, die dänische Flotte zu zerstören und ganz Dänemark in Besitz zu nehmen. Die Ansprüche Deutschlands, sagt die „Times", sind wirklich unersättlich. Sie stehen im umgekehrten Verhältnisse zu dem Zustande seiner Ohnmacht, welche es so lange befangen hielt. Aber vielleicht gerade dadurch, daß die Deutschen am wenigsten erwarteten, bekommen sie das Meiste. Könnte nur der teutonische Ochse seines eisernen Ringes los werden, den ihm seine Wärter durch die Nüstern zwängten, er würde bald der Stier im europäischen Porzellanladen sein. Man sieht, England beginnt vor Deutschland Respekt zu bekommen und dem schläfrigen Michel verteufelte Absichten zuzumuthen.

In Tunis soll die Ruhe hergestellt sein. Die aufrührerischen Stämme zeigten sich mit den erhaltenen Zugeständnissen zufrieden und fangen an, sich zu unterwerfen.

Garibaldi's Uneigennützigkeit hat wieder einen Triumph mehr zu verzeichnen. Das ihm angebotene Besitzthum, welches die Engländer im Subskriptionswege aufzubringen beabsichtigten, schlug der Held bestimmt aus. Mr. Seely macht nun die eingeleiteten Sammlungen rückgängig.

Tagesbericht.

(Gewerbliches — die Bäcker.) **Würzburg**, 12. Mai. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Gewerbswesen dahier im Allgemeinen in den letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht hat und noch im erfreulichen Fortschreiten begriffen ist; es kann jedoch auch nicht geläugnet werden, daß es in unserer Stadt noch Gewerbe gibt, wobei eine größere oder mindere Zahl von Meistern in dieser Beziehung eine konsequente Ausnahme machen, daher für keinen zeitgemäßen Fortschritt in ihren Gewerben sich interessiren. Wenn wir es daher unternehmen, den Gewerben gegenüber die Interessen des konsumirenden Publikums zu vertreten, so haben wir keineswegs die Absicht, irgend einem Gewerbe oder dessen einzelnen Angehörigen zu nahe treten zu wollen, wir thun dies vielmehr in der Ueberzeugung, dadurch die pekuniären Vortheile der Gewerbetreibenden selbst zu fördern, aber auch den hergebrachten guten Ruf unserer Stadt in solcher Beziehung wahren und sichern zu helfen. Zu den wichtigsten örtlichen Gewerben zählen jedenfalls in erster Linie diejenigen, denen die Bereitung unserer nöthigsten Lebensmittel anvertraut sind, da durch diese sowohl die finanziellen, als auch die Gesundheitsverhältnisse der gesammten Einwohnerschaft im hohen Grade berührt werden; mit diesen wollen wir unsere Betrachtungen beginnen. Die Würzburger Bäckereien hatten von jeher einen guten Namen; unter den gegenwärtigen Bäckern befinden sich auch viele, welche es sich angelegen sein lassen, den alten guten Ruf ihres Gewerbes dadurch zu wahren, daß sie das Publikum mit ihren Produkten stets zufrieden zu stellen suchen; eine andere Anzahl derselben hält jedoch nicht an solch weiser Maßregel fest, will vielmehr nichts von einem zeitgemäßen Fortschritt wissen und behält vor wie nach in ihrem Geschäftsbetriebe den alten Gebrauch bei. Die Gunst des Publikums wendet sich, wie natürlich Ersteren im vollsten Maße zu, diese finden stets ihre volle Rechnung, während die Läßigen im Nachtheile bleiben müssen, dabei aber nicht versäumen, über schlechte Zeiten zu klagen, obschon alle gleichmäßig im sicheren Erwerbe, schon durch die Taxen gesichert sind. Jedenfalls sind die heutigen Bäcker gegen die in früherer Zeit dadurch im Vortheile, daß sie keine Getraidevorräthe mehr nöthig haben, indem solche in Folge der Fortschritte, welche die Mehlfabrikation bereits gemacht hat, das nöthige Material zu jeder Zeit, in jedem beliebigen Quantum und in vorzüglichster Qualität beziehen können. Das nöthige Betriebskapital einer Bäckerei von heute ist deshalb auch ein viel geringeres gegen früher, so daß dieses Geschäft auch von weniger bemittelten Meistern mit gleichen Vortheilen betrieben werden kann. Solchen Vortheilen entgegen findet man jedoch nur zu häufig, daß selbst diejenigen Brodsorten, welche einer polizeilichen Taxe unterstellt sind, bei denen demnach ein ausreichender Verdienst gesichert ist, in sehr geringer Qualität geliefert werden. Schlimmer noch steht es mit dem sogenannten Luxusbrode, welches keine Taxe hat, bei manchen Bäckern aber nicht allein an Qualität, sondern auch an Gewicht sehr geringhaltig ist. So die Mundbrode, Milchbrode u. s. w., welche man selbst auf Landstädtchen unserer Umgebung oft besser findet. Woher kommt es nun aber, daß nicht alle dahiesigen Bäcker gleichheitlich im Stande sind, den guten Ruf ihres Geschäftes zu wahren, während in anderen Städten dieses Gewerbe die wohlthätigsten Fortschritte überall gemacht hat? Steht unseren Bäckern vielleicht nicht dasselbe vorzügliche Materiale zu Gebote, fehlt es ihnen an geeigneten Arbeitskräften oder an entsprechenden Einrichtungen, oder ist es Unfähigkeit, ist es Läßigkeit? — Solche Fragen müssen sich selbst den Laien bei näherer Betrachtung dieses so wichtigen Gewerbes aufdrängen, deren Beantwortung wir den Betheiligten anheimgeben, hoffend, daß es nur dieser einfachen Darlegung bedürfen werde, um bei diesem Gewerbe ein gemeinsames gleichheitliches Streben in möglichster Vervollkommnung ihrer Produkte hervorzurufen. Es ist aber um so dringender geboten, daß das Bäckergewerbe den Fortschritten jenes Gewerbes anderer Städte vereint folge, als der Fremden-

TODES-ANZEIGE.

Mit tiefgebeugtem Herzen bringen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde von dem heute Nacht 2½ Uhr erfolgten Hinscheiden unseres theueren Sohnes, Gatten und Vaters,

Herrn Dr. Heinrich Müller,

Professor der Medizin.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Sterbhause aus statt.

Würzburg, 10. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrenvolle allseitig bewiesene Theilnahme am Leichenbegängnisse, wie am Trauergottesdienste meines theuern, unvergesslichen Gatten

Johann Joseph Wirth

beehre ich mich allen lieben Freunden und Bekannten meinen aufrichtigen Dank hiemit ergebenst auszusprechen.

Die tieftrauernde Wittwe
Franziska Wirth.

Holzversteigerung im Gemeindewalde Remlingen.

Samstag, den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im Gemeindewalde Remlingen, Distrikt Hanli, ungefähr

20 Eichenstämme, zu Holländer- und Daubholz geeignet,
25 Klafter gemischtes Scheitholz,
1000 Stück gemischte Wellen,
12 Klafter Stockholz,

öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Remlingen, den 9. Mai 1864.

Schwab, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. Juni Nachmittags 1 Uhr

werden bei Michael Adam Blaser zu Großbenbach freiwillig ein einspänniger und ein zweispänniger **Fuhrwagen,** noch ganz gut erhalten mit Zugehör, dann ein Paar **Pferde,** unter 5 die Wahl, mit gutem **Pferdegeschirr,** sowie ein **Steinbruch** mit ganz feinen, rothen Steinen, Flächenmaaß 4 Tagwerke oder 6½ Morgen enthaltend, der schon fünf Jahre betrieben wird, gegen baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert.

Michael Adam Blaser.

Frühjahrs-Mäntel u. Mantillen

halte in ganz neuer Auswahl zur geneigten Abnahme bestens empfohlen

[26] **Carl Bolzano.**

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung k. Regierung, Kammer der Finanzen wird die Lieferung von

316½ Karren halb Eichen-, halb Birkenholz,
Donnerstag den 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

in der Kanzlei des unterfertigten kgl. Rentamts an den Wenigstnehmenden verstrichen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 9. Mai 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Turngemeinde.

Jeden Dienstag und Donnerstag Abends 8 Uhr **Riegenturnen** auf dem Sommerturnplatz, Felsenkeller des Herrn Martin Gäbhard, (bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle.)

Mittwoch und Freitag **Turnen der Turnschüler** und werden Anmeldungen hierzu von dem vom hiesigen Stadtmagistrat bestätigten Turnlehrer Valent. Reitmaier in der Turnhalle oder in dessen Wohnung, 4. Distr. Nro. 240, entgegen genommen. Kinder von Mitgliedern sind von der Zahlung eines Beitrags befreit.

Von Samstag den 14. Mai an befindet sich das **Kneiplokal** im **Platz'schen Garten.**

Der Turnrath.

Pharus am Meere des Lebens. Anthologie für Geist und Herz, aus den Werken deutscher und ausländischer Schriftsteller älterer und neuester Zeit. Nach den Materien alphabetisch geordnet und herausgegeben von Carl Coutelle. 6. Auflage. Elegant gebunden mit Goldschnitt 4 fl. 12 kr.

Alle Urtheile stimmen darin überein, daß diese fleißige, geschickte und wohlgeordnete Sammlung die schönsten, Herz und Geist ansprechenden Stellen unserer Literatur bringt und die äußere Ausstattung eine vorzügliche sei. Ebenso werden die Fülle des Inhalts und dessen geschickte Gliederung rühmend anerkannt, wie dieses Buch sich auch dem Geiste und der Form nach als zu Geschenken für Damen ganz besonders eignet.

Vorräthig in der
Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
[1] in Würzburg.

Ein **Frauenzimmer,** welches 8 Jahre in England und 4 Jahre in Frankreich in Lehranstalten Sprachunterricht ertheilte, wünscht die französische und englische Sprache in Privatstunden zu lehren.

Nachfrage: täglich von 3—6 Uhr, bei Frau Therese Rheinisch, 3. Distr. Nr. 88. [4]

Soeben erscheint:

Die Mühle.

Die neuesten Fortschritte **im Mühlwesen und deren Geschäftszweige.**

Mit vielen erläuternden Abbildungen.

Preis vierteljährlich 1 fl. 30 kr.

Diese nützliche Zeitschrift können wir jedem Mühleninhaber zur Anschaffung empfehlen und ist solche in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg** zu haben.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 3½—24½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hoch. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hannover, 10. Mai. Auf der heutigen Tagesordnung der ersten Kammer stand der Beschluß der zweiten über die s.-h. Politik des Grafen Platen. Der Minister v. Hammerstein erklärte, daß die Regierung jede Erörterung über des Grafen Unterredung mit dem engl. Gesandten ablehnen müsse, aber in ihren Bemühungen für die Selbstständigkeit der Herzogthümer fortfahren werde, wenn sie auch ein einseitiges Vorgehen Hannovers in der Successionsfrage abgelehnt habe. Der Minister verliest darauf eine schriftliche Erklärung des Grafen Platen, wonach die Berichte des englischen Gesandten kein richtiges und vollständiges Bild geben sollen; namentlich fehle darin, was er zur Wahrung deutschen Rechts gesagt, sowie der Ausdruck seiner Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Lostrennung der Herzogthümer von Dänemark. v. Rössings Frage: ob die Regierung die „Selbstständigkeit der Herzogthümer“ als Lostrennung von Dänemark auffasse, beantwortete Hr. v. Hammerstein ausweichend. Die Diskussion wurde auf übermorgen vertagt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 10 Mai. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 199¾—⅝, Loose 83¾ bez., National 67⅞ G.

Telegraphischer Bericht. Newyork, 28. April. (pr. Dampfer „Afrika“ und pr. Telegraph via Queenstown.) Das russische Dampfschiff „Bremen“, Capt. C. Meyer, welches am 10. April von Bremen und am 13. April von Southampton gesegelt war, ist gestern nach einer Reise von 14 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch General-Agent Carl Sieber in Würzburg.

Bremen, 9. Mai. Das russische Dampfschiff „Amerika“ Capt. H. Wessels, ist gestern von hier nach Newyork in See gegangen. Dasselbe nahm außer der Post 735 Passagiere und 300 Tons Ladung an Bord. Von den Passagieren reisen 35 Erwachsene, 10 Kinder, 4 Säuglinge in erster Cajüte oberer Salon, 130 Erwachsene, 18 Kinder, 5 Säuglinge im untern Salon, 420 Erwachsene, 80 Kinder, 33 Säuglinge im Zwischendeck. Die „Amerika“ passirte gestern 6 Uhr Morgens den Leuchtthurm. Mitgetheilt durch General-Agent Carl Sieber in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

12. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Maria Anna Trabeld ledig von Großheubach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Häckerstochter Magdalena Konrad von Marktbreit beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Christiane Elbert von Röllbach in Bürgstadt wohnhaft beim k. Landgericht Miltenberg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Obereichenbach verlebten ledigen Joh. Schirm von da beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Otto Berninger von Erlenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Ortsnachbarn Heinrich Zorn Christian Giegerich und Franz Groh und deren Familien, ferner Eva Groh Wittwe, Barbara Loy Wittwe und deren ledige Tochter Barbara, sämmtliche von Mömlingen beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schmiedes Gg. Wirth von Stralsbach beim k. Landgericht Kissingen.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Forsthäuschen auf der Höhe der Abtheilung, Brückengraben, bei ungünstigem Wetter im Wirthshause zu Schmalwasser durch die k. Revierförstei dort.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. Mai.

(Adler.) Dr. Gerlling a. Frankfurt. Kaufl.: Eichenmüller mit Frau a. Culmbach, Blum, Bock u. Meyer a. Frankfurt, Kron a. Berlin, Feistmann a. Fürth, Steinheimer a. Bamberg.

(Fränk. Hof.) Schmidt, Arzt a. Bindwangen. Hauler, Oekon. mit Tocht. a. Eidenbach. Seiffert, Ingen. a. Frankfurt. Kaufl.: Erhardt mit Sohn a. Rothenburg, Rosenblüth a. Nürnberg.

(Kronprinz.) Lavanburg, Banquier mit Frau u. Bed. a. Meriko. Schäfer, Fabr. a. Elberfeld. Zanker, Hüttenbesitzer mit Gattin a. Nürnberg. Heyer mit Frau, Pfarrer a. Elberfeld. Kaufl.: Ebing u. Ammon a. Nürnberg, Uhlmann a. Fürth, Schött a. Elberfeld.

(Russ. Hof.) von der Steen u. Casbers, Rent. a. Belgien. Hunrath, Ingen. mit Frau a. Kassel. Germani mit Fam. u. Bed. aus der Walachei.

(Hotel Rügmer.) Link, Pfarrer aus Neustadt. Baumlein, Pfarrer a. Vettart. Bayer, Notar mit Mutter a. Schöllkrippen. Arnold, Gastwirth a. Heidenhofen. Kram, Pfeiffer a. Bayreuth.

(Schwan.) Kiliani, Assessor aus München. Kaufl.: Rudolph a. Biebrich, Langer a. Heidelberg, Schnepfer a. Leipzig.

(Würtemberger Hof.) Freiherr von Heßberg aus Neidelshof. v. Kräyer, Gutsbesitzer aus Wadentrone. Wunderlich, Bankinspektor aus München. Becker m. Gem., Rechtskandidat aus Landau. Kfl.: Götz a. Berlin, Steinhartes aus Stuttgart, Lüttge aus Crefeld, Bathenau aus Berlin.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Peter Höfel, Bäckermeister dahier, mit Elisabetha Weinand von hier.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Georg Michael Lamprecht, Oekonom von Birkenfeld, mit Katharina Götz von da.

Johann Michael Merlin, Oekonom von Helmstadt, mit Margaretha Kiderling von da.

In der Militär-Lazareth-Kirche:

Jakob Schäfer, Ortsnachbar in Neubrunn, mit Theresia Lang von dort.

Verstorbene.

Eva Röder, Fabrikarbeitersfrau, 49 Jahre alt. — Eva Schmitt, Regierungs-Registr. Funktions-Gattin, 31 J. alt. — Rudolph Biener, Buchhalterskind, 6 J. alt. — Dr. Heinrich Müller, k. Universitäts-Professor, 42½ J. alt. — Marg. Friedel, Realpraktikanten-Gattin, 29 J. alt. — Erwein Friedrich, Fabrikant, 36 Jahre alt.

Speier von Marktsteft von der gegen ihn wegen Vergehens der Beleidigung öffentlicher Diener erhobenen Anschuldigung freigesprochen.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des Anton Häth von Oberstreu um eine Schneider-Concession und Arbeitsbildungs-Erlaubniß wurde bewilligt; desgl. das Verehelichungsgesuch des Buchbindermeisters Joseph Günther mit Anna Maria Scheller von hier; desgl. das des Gg. Metzler von hier mit der Wagenwärters-Wittwe Barbara Hofmann von Langenzenn. Das Gesuch des Philipp Englert von hier um eine Schmiede-Konzession nebst Ansässigmachung wurde bewilligt. Dem Peter Göbel von hier wurde die Konzession zur Ausübung des realen Bäckereirechtes im 2. Distr. No. 163, sowie der Betrieb der Melberei und Verehelichungs-Erlaubniß ertheilt. Das Wiederverehelichungsgesuch des Weinhändlers Franz Joseph König von hier mit Ludmilla Mack von Ullstadt wurde bewilligt; desgleichen das Gesuch des Johann Wilhelm Rügemer von Euerbach um die Konzession zur Ausübung seines erkauften realen Garküchenrechtes im 5. Distr. No. 14, und um Ansässigkeit hierauf und Verehelichungserlaubniß mit Babette Prailles von Bischofsheim; desgl. das Wiederverehelichungsgesuch des Chirurgen Joseph Weisenseel mit Albertine Weber von Kulmbach; desgl. das Gesuch des Friedrich Berg von Odenbach um die Zulassung zur Meisterprüfung als Bader; desgl. das Gesuch des Joh. Baptist Link von Nürnberg um die Licenz zu Papparbeiten und das des Joseph Hindenberger um die Licenz zum Schuh- und Stiefelrepariren.

ʒ (Unglücklicher Jagdversuch.) **Würzburg**, 11. Mai. In den gestrigen Abendstunden versuchten zwei Burschen in der Nähe der Stadt ihr Glück auf der Jagd, welche indeß so traurig ausfiel, daß einer derselben seine Leidenschaft mit dem Leben bezahlen mußte. Eine am Gewehr für nöthig befundene Reparatur verursachte eine Selbstentladung, wodurch der ganze Schuß dem Verunglückten in der Gegend des Herzens eindrang; ein schnell herbeigeholter Arzt fand den Armen bereits verblutet.

Die Kurliste von Kissingen (No. 2) weist bis zum 4. Mai 100 Kurgäste auf.

Nürnberg, 10. Mai. Bei der am 8. ds. hier abgehaltenen Versammlung des Ausschusses des Reformvereins waren anwesend: Frhr. v. Lerchenfeld, Professor Pözl aus München, Geh. Rath v. Wydenbrugk aus München (derzeit Wien), Prof. Edel aus Würzburg, Prof. Brinz aus Prag, Prof. Schäffle aus Tübingen, Schatzrath v. Rössing aus Hannover, Geh. Rath Goldmann aus Darmstadt und einige andere Mitglieder.

München, 10. Mai. Auf die am 30. l. Mts. beginnende zweite außerordentliche Schwurgerichtssitzung für Oberbayern wird schon nach wenigen Wochen die dritte ordentliche folgen. Die Eröffnung der letzteren ist nämlich auf den 11. Juli festgesetzt und als Präsident für die Dauer derselben der k. Appellationsgerichtsrath Dr. v. Langlois und als stellvertretender Präsident der k. Bezirksgerichtsrath v. Heinleth aufgestellt worden.

Landshut, 9. Mai. Gestern Vormittag 11 Uhr wurde die Leiche des Bürgermeisters Harhammer kirchlich beerdigt. Das Gutachten der Aerzte hatte nach Sectionsbefund sich dahin ausgesprochen, daß geistige Störung vorgekommen und diese bedingt war durch organischen Fehler im Herzen, Tuberkeln in den Lungen und Verwachsung der Gehirnhäute. Daß unter solchen Umständen ein äußerer Anlaß, wie der neulich angedeutete, denn ein anderer ist bis jetzt nicht bekannt und hingedeutet wird in dem zurückgelassenen Billete auf einen Anlaß, — leicht verwirrend wirken konnte, ist begreiflich. Die Theilnahme am Leichenbegängnisse war eine sehr zahlreiche und der Schmerz um den Dahingeschiedenen ein doppelter. Die priesterliche Leichenrede gab diesem Schmerze auch Ausdruck, indem sie beklagte, daß der Mann, dem Jeder für Güte und Freundlichkeit Dank schulde, nicht den Siegeskranz auf das Grab gelegt erhalten konnte, daß er so scheiden, daß sein Bewußtsein getrübt und seine Willenskraft gelähmt werden mußte.

(A. P. Z'g)

Feldkirch, 8. Mai. Die Kollektiverklärung des Frankfurter Centralausschusses bezüglich Schleswig-Holstein haben 12 von 15 Abgeordneten des Fürstenthums Liechtenstein unterzeichnet.

Berlin, 9. Mai. Heute Mittags fand das Leichenbegängniß des General-Musikdirektors Meyerbeer statt. Der im Trauerhause aufgestellte Sarg war von Blumen umgeben und mit Kränzen bedeckt, darunter Kränze von der Königin und von der Prinzessin Friedrich Karl. Die Säle faßten kaum alle Leidtragenden. Anwesend waren der Prinz Georg, Fürst Radziwill, Graf Redern, der französische Botschafter, Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft, Deputationen der Communal- und anderer Behörden. Das Opern-Personal eröffnete mit einem vom Verstorbenen componirten Trauergesange die Feierlichkeit und der Breslauer Rabbiner Joel hielt die Leichenrede. Der mit Palmen geschmückte Leichenwagen zog, Musikcorps voran und von einem endlosen Gefolge begleitet, wobei die Gala-Equipagen des Hofes, durch die mit Menschen bedeckten Straßen nach dem jüdischen Friedhofe, wo ein Gebet die Feier schloß. Vor dem Opernhause, von welchem eine Trauerfahne wehte, hatte ein vom Opern-Personal ausgeführter Choral den kurze Zeit haltenden Trauerzug empfangen.

Berlin, 9. Mai. Die „Kreuzzeitung" sagt in ihrem neuesten Blatte: Der Minister-Präsident Hr. v. Bismarck ist von seiner beabsichtigten Rheinreise durch Unterhandlungen wegen der Londoner Conferenz und die dadurch nothwendigen Correspondenzen mit auswärtigen Höfen zurückgehalten worden.

Hamburg, 8. Mai. Die Kriegspartei in Kopenhagen wünscht, daß Hr. v. Hall zur Ablösung des Hrn. Quaade nach London gesendet werde.

Paris, 9. Mai. Die französische Bank hat heute den Diskonto von 7 auf 8 Prozent erhöht.

Vermischtes.

Die Arbeiten an der Brennerbahn werden mit allem Ernste betrieben; auf der ganzen Strecke bis Bozen sind 15 000 bis 20,000 Arbeiter beschäftigt, und strömen deren noch immer mehr herbei. Freilich bietet das Terrain auch ungeheure Schwierigkeiten.

Der Vermögensstand der polnischen Aristokratie ist durch die Insurrektion arg zerrüttet. In Galizien sind große Landgüter um die Hälfte des Preises feil, den die Besitzer vor einigen Jahren forderten und Hypothekar-Darlehen fast gar nicht aufzutreiben. — In Wien befindet sich eine Fürstin Radziwill im Schuldarrest.

Das Diritto vom 6. Mai meldet, daß ein junger Tenorist, Guglielmi, welcher auf dem Wege nach Potenza von Briganten überfallen worden war, sein Leben dadurch rettete, daß er eine Romanze Verdi's sang. Die Räuber wurden durch seine melodische Stimme dermaßen bezaubert, daß sie ihre Waffen zur Erde warfen, ihm ihre Bewunderung aussprachen und ihn laufen ließen.

Kladderadatsch schreibt: Im Welfen-Museum zu Hannover werden neben der bekannten legitimen Welfenhose auch die Folterwerkzeuge aufbewahrt, welche bis zum Jahre 1822 angewandt wurden, um die Delinquenten zum Geständnisse zu veranlassen. Neben diesen Folter-Instrumenten sollen jetzt die Platen'schen Daumschrauben aus dem englischen Blaubuche niedergelegt, und neben der Welfenhose ein Beinkleid jüngeren Datums aufgehängt werden, in welches ein gewisses gräfliches Herz bei einer gewissen Gelegenheit zu fallen nicht ganz ohne alle Gefahr gewesen sein soll.

(Geschenke des Papstes an das mexicanische Kaiserpaar.) Während des Aufenthaltes der mexicanischen Majestäten in Rom wurde bekanntlich nach der Kommunion in der Privatcapelle des Papstes ein Frühstück eingenommen, bei dem der Papst der Kaiserin Charlotte ein kostbares Geschenk in einem Körbchen von Goldfiligran mit Brillantblumen und eine reiche mit Juwelen eingefaßte Camée mit seinem Portrait überreichte. Dem Kaiser Max verehrte er ein schönes Gemälde, welches der Kaiser in der Hauskapelle seines Palastes in Mexico aufzustellen versprach.

Carlotta Patti versteht sich auf das Geldmachen nicht minder gut als ihre Schwester, die Diva Adelina. Wie aus einem in Brüssel gegen den Impressario angestrengten Processe ersichtlich, hat die Sängerin während der Zeit vom 7. Januar bis zum 7. April 80.000 Francs an Honorar erhalten. Die Einnahmen des Herrn Ulmann beliefen sich während dieses Vierteljahres auf 221,595 Frcs. Die Impresa scheint demnach ein ganz einträgliches Geschäft zu sein. Ob auch für die HH. Laub, Kellermann und Jaell, die zu dieser Gesellschaft gehörten, ist eine andere Frage.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 10. Mai. Aus Cuxhaven geht die telegraphische Meldung ein, daß das alliirte Geschwader heute früh dahin zurückgekommen ist, der „Schwarzenberg" mit Verlust des Fockmasts und des Klüverbaums und mit sonstigen starken Beschädigungen. Der Verlust des Geschwaders an Mannschaft beträgt dem Vernehmen nach 170 Todte und Verwundete. Das gestrige Gefecht fand zwischen der Insel Helgoland und der Elbe statt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 131. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Mittwoch, 11. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	[illegible] Nachm.	[illegible] Nachm.
[illegible] Früh	[illegible] Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	[illegible] Morgens	Postzug	[illegible] Abends	[illegible] Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	[illegible] Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	[illegible] Nachts	[illegible] Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	[illegible] Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5	Ab.
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	[illegible]	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Mamert, Beatrix. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 24 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 27 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 43 Min. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr 0 Min. Nachts. · Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Pankraz, Servaz und Bonifaz sind die letzten Eismänner.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

* **Helgoland,** Montag den 9. Mai, 4 Uhr Nachmittags: Anderthalbstündiges sehr heftiges Seegefecht zwischen drei dänischen Fregatten und dem deutschen Geschwader, eine österreichische Fregatte scheint brennend, das deutsche Geschwader kommt hierher, die Dänen gehen nordwärts ab.

5 Uhr Nachmittags: Die Dänenschiffe sind hinter der Sandinsel geankert, die österreichische Fregatte hat das Feuer gelöscht, verlor Fockmast und Bugspriet, die Dänen sind noch ostwärts in Nähe.

* **Helgoland,** Montag Abend. Die Fregatte Schwarzenberg verlor 100, die Fregatte Radetzky 25 Todte und Verwundete. Die preußischen Schiffe sind wohl behalten. Das Geschwader ankert jetzt hinter den Dünen. Die Dänen, die anscheinend stark gelitten haben, sind nordwärts abziehend.

* **London,** Montags-Sitzung des Oberhauses. Russell erklärte, die Konferenz vereinbarte die Einstellung der Feindseligkeit auf der Besitzstandsbasis; die Kriegführenden behalten die Land- und Seepositionen; die Blokade ist aufgehoben, die Waffenruhe beginnt Donnerstag auf Monatsdauer. Am 12. Mai ist wieder Konferenzsitzung. Russell antwortet Donoughmore: Es wurde einfach Waffenruhe und Waffenstillstand mit Räumung Alsens und Jütlands vorgeschlagen. Dänemark wählte Waffenruhe. Stratheden beantragt Resolution: Verlustigerklärung russischer Polensouveränität, wegen Vertragsbruch; zieht sie jedoch auf Russels Opposition zurück.

Montags-Unterhaus-Sitzung: Grey antwortet Osborne: Laut Telegramm des Helgoländer Gouverneurs fochten zwei Fregatten und drei Kanonenboote Oesterreichs gegen zwei Fregatten und eine Corvette Dänemarks; Oesterreicher wurden geschlagen und retirirten nach Helgoland; eine österreichische Fregatte brennt. Beifall.

Politische Rundschau.

Wir haben den königlich preußischen General-Feldmarschall Freiherrn v. Wrangel nie für ein übertriebenes militärisches Talent, sondern einfach für einen rüstigen Greis und für einen fein berechnenden Hofmann mit originell soldatischen Formen gehalten; aber wir fangen an, allen Respekt vor ihm zu haben, seit er es verstanden, über das wesentlichste Hinderniß des Waffenstillstandes, die Frage der Herausgabe der gekaperten Schiffe, in der allerglattesten Weise dadurch hinwegzukommen, daß er statt der Schiffe das lachendste aller Pfänder, eine entsprechende Summe baaren Geldes, sich zu verschaffen gewußt. Diese jütländische Kontribution, fast in demselben Augenblick schon eingetrieben, wo sie ausgeschrieben wurde, ist ein strategisches Manöver von weit unbestritteneren Werthe, als selbst der nicht zu Stande gekommene Uebergang über die Schlei.

In Griechenland sind neuerdings so bedeutende Unruhen ausgebrochen, daß englische und französische Schiffe Truppen dahin bringen, um den König zu schützen, und die Nationalbank zu sichern. Gleichzeitig befaßt sich der junge König mit der Komposition des griechischen Flaggenwappens. So lange König Otto regierte, trug dasselbe das bayer. Wappen inmitten des griechischen Kreuzes; jetzt soll das Bildniß des heiligen Georgs hineinversetzt werden, weil dieser volksthümliche Heilige der Schutzpatron des Landes und des jungen Königs zugleich ist. Eitel Spielerei dies. Der eigentliche Schutzpatron Griechenlands ist und bleibt doch der englische Löwe, umwunden mit der weltgeschichtlichen Strumpfbandsdevise: „Honny soi qui mal y pense."

Garibaldi soll wirklich die Absicht gehegt haben, auf den kleinen, befestigten Hafen von Pescara loszusteuern und dort die Hydra der Revolution loszulassen. Die italienische Regierung erfuhr den Plan und hält jetzt auf alle Vorgänge längs der adriatischen Küste ein scharfes Auge gerichtet.

In Neuseeland dringen die Engländer siegreich vor und haben bereits ungeheure Länderstrecken den Ureinwohnern entrissen. Das gewonnene Land ist ein äußerst reiches und reizendes und jetzt ganz von Tutu's Stammesgenossen geräumt. Für die Auswanderungssüchtigen wäre es vielleicht vortheilhafter, sich dorthin, als nach Mexiko zu begeben.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Dem temporär quieszirten Schullehrer Adam Friedrich Lutz von Aura ist, seiner Bitte entsprechend, der erste Schul- und Kirchendienst zu Geldersheim übertragen worden. Die von der israelitischen Kultusgemeinde Wiesenbronn, k. Bezirksamts Gerolzhofen, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrer- und Vorsängersstelle an den israelitischen Religionslehrer Jakob Rosenbaum zu Rödelmaier, kgl. Bezirksamts Neustadt a/S., wurde genehmigt.

(Agentur.) Die Ausdehnung des Agenturbezirkes des Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, Scherer zu Lohr, neben den bisherigen Agenten auf den Umfang des k. Bezirksamts Lohr, wurde bestätigt.

° Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Würzburg** am 4., 7. und 9. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Jakob Schmitt von hier wegen eines Vergehens des Versuchs zum Vergehen des Betrugs im Zusammenflusse mit einem Vergehen der Unterschlagung, dann einem Vergehen des Diebstahls und 3 Uebertretungen der Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten, Joseph Degen von Großlangheim wegen Frevels von Gränzsteinen zu 8tägigem Gefängniß, Johann Richter von Höchberg wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tagen, Michael Müller von Schnepfenbach wegen Körperverletzung zu 4monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt; dagegen Andr.

TODES-ANZEIGE.

Im tiefsten Schmerze über den unersetzlichen Verlust erfüllen wir die traurige Pflicht, theilnehmenden Verwandten und Bekannten von dem Dahinscheiden unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Katharina Barbara Walz, geb. Eisenmann,

Buchdruckereibesitzersgattin,

in Kenntniss zu setzen.

Sie erlag nach einem 7wöchentlichen schmerzhaften Krankenlager in Folge eines Schlagflusses im vollendeten 65. Lebensjahre.

Wer die edle Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und uns stilles Beileid nicht versagen.

Würzburg und New-York, den 9. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Mittwoch den 11. Mai Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Samstag den 14. Mai früh 10 Uhr im hohen Dome statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Herrn

Heinrich Casimir Ziegler,

Gemeindevorstand, vormals Lehrer dahier, am 7. d. Mts. Abends $8^{1}/_{4}$ Uhr, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, zu sich zu rufen.

Indem wir diese schmerzliche Trauerkunde allen Verwandten und Freunden widmen, bitten wir um stilles Beileid und für den Dahingeschiedenen um ein freundliches Andenken.

Marktheidenfeld, den 9. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

pr. 9/5.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Wittwe des Kaufmanns Isaak Maas zu Heidingsfeld habe ich auf Ansuchen der Betheiligten Termin zur Versteigerung der Mobiliarschaft auf

Dienstag den 17. Mai, Mittags 2 Uhr

und den nachfolgenden Nachmittagen zur selben Stunde beginnend, im I. Distr. No. 21 in der Stadt Heidingsfeld gegen Baarzahlung anberaumt, bemerke, daß der Nachlaß aus Waarenvorräthen, als Taback, Gewürze, Wollen- und Farbwaaren ꝛc., sowie überhaupt Handelsgegenständen, der Laden- und Hauseinrichtung, großen Vorräthen an Betten besteht, und mit Versteigerung der Silber- und Goldwaaren am ersten Tage begonnen wird.

Zu Letzteren gehören insbesondere eine silberne Thorarolle mit Zierstangen und Zubehör im Gewichte von 172 Loth, silberne Eß- und Kaffeelöffel, sowie Schmucksachen verschiedener Art.

Am zweiten und die folgenden Tage kommen sodann Hausgeräthe, sowie Waarenvorräthe in passenden Quantitäten zur Verwerthung.

Am Montag den 23. Mai, Mittags 2 Uhr

versteigere ich daselbst das zur Masse gehörige Wohnhaus Plan No. 81*, $81^{1}/_{2}$ und $81^{1}/_{13}$* gegen Baarzahlung inner 6 Wochen und lade hiezu Strichsliebhaber ein. Zugleich wird zur Anmeldung und Nachweisung etwaiger Passiven Tagfahrt auf

Freitag den 20. Mai, früh 9 Uhr

in meinem Amtszimmer anberaumt, wozu die betreffenden Gläubiger bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses geladen werden.

Endlich fordere ich alle Jene, welche an die Kaufmann Isaak Haas Eheleute etwas schulden oder von denselben Werthgegenstände in Händen haben, auf, sich zur Bereinigung ihrer Schuld am obigen Termine bei mir einzufinden, außerdem aber die Einklagung zu gewärtigen.

Würzburg, am 7. Mai 1864.

Grimm, k. Notar.

Bekanntmachung.

Freitag den 13. Mai Vormittags 9 Uhr wird auf dem Gemeindehause zu Bimbach das Weiderecht auf Bimbacher Markung vom 1. Juni an auf 3 Jahre unter den am Striche bekannt gegeben werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen.

Bimbach, den 7. Mai 1864.

Die Gemeinde=Verwaltung.

Burlein, Vorsteher.

Mathilde Hirschberger.
Daniel Dreschfeld.
Verlobte.

Gerolzhofen. Niederwerrn.

Für ein Material-, Spezerei- und Farben-Geschäft wird ein junger solider **Mann**, möglichst militärfrei, als **Reisender** gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, von guter Empfehlung, passend und Liebe zum Reisen haben, sowie Caution stellen können. Offerte besorgt die Expedition unter S. W. [3b]

Flüssiger Leim,

von sehr großer Bindekraft und jeden Augenblick ohne vorherige Erwärmung zu benützen, empfiehlt in Flacons à 9 kr.,

[1b] **Carl Bolzano.**

Annonçe.

Ein junger **Mann** (Israelite), der seine 3jährige Lehrzeit in einem Band-, Spitzen- und Seidenwaaren-Geschäft en gros Badens und der Schweiz mit bestem Erfolge bestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem ähnlichen Hause, oder gleichviel welcher Branche, als **Commis** placirt zu werden.

Frankirte mit M. L. 100 bezeichnete Anfragen besorgt die Exp. ds. Bl. [3b]

Schirm-Näherinen

finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause bei

J. Waldvogel

[2b] am grünen Markt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Dietrich, Dr. B., Keine Gicht mehr! Eine Belehrung über die Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die frühere Gesundheit wieder herstellt.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Johann Michael Schmitt, Schneidermeister, mit Barbara Hirth von Püsselsheim.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Johann Bieber, Oekonom, mit Margaretha Frankenberger, beide von Kürnach.

In Heidingsfeld:

Friedrich Huberti, juliusspitäl. Kanzlei-Offiziant dahier, mit Maria Anna Ringelmann, Lottokollekteurstochter.

In der protest. Kirche:

Valentin Beyerle, Packträger dahier, mit Katharina Philippine Loths aus Obren (Nassau.)

Ambros Diem, Schuhmachermeister dahier, mit Anna Christ. Bab. Bauer aus Redwig.

Johann Jakob Heinrich Weidner, Maschinenschmied dahier, aus Hof, mit Sophie Marie Johanna Weiß aus Münchberg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Mai.

Pistolen 9 fl. $40^{1}/_{2}$—$41^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^{1}/_{2}$—$34^{1}/_{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $23^{1}/_{2}$—$24^{1}/_{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^{1}/_{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^{1}/_{2}$—$27^{1}/_{2}$ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Terminkalender.

11. Mai: Forderungsmeldung an den ledigen Zieglergesellen Kaspar Rösner von Altenstein und Georg Böhm, ledigen Dienstknecht von Wasmuthhausen, beim k. Bezirksamt Ebern.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Gg. Fr. Jucht Eheleute von Gellmuthhausen beim k. Notar in Königshofen.

Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Adlerwirthes M. A. Staab in Unterleinach beim k. Bezirksgericht dahier.

Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Schneiders Joh. Haas von Karsbach beim k. Landgericht Gemünden.

Früh 9 Uhr: Holzstrich an der Forstwartswohnung zu Stöckach durch die k. Revierforstei Rottenstein.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Strohmenger'schen Wirthshause zu Reichenbach durch die k. Revierforstei Schönau.

Nachm. 1 Uhr: Holzstrich im Forsthause zu Kollenberg durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung alter Akten durch das k. Rentamt Aschach.

12. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Anton Fischer von Lohr beim kgl. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Emiliane Dietz ledig von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Joh. Kraus von Mömlingen beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Modesta Bruder, ledig von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere theure Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Frau

Margaretha Friedel, geb. Full,

heute früh 2 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, an einem Lungenleiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die feierliche Beerdigung findet Donnerstag den 12. Mai Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Mittwoch den 18. Mai früh 10 Uhr im hohen Dome statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Programm

zur achten Wanderversammlung

Bayerischer Landwirthe

am 8. und 9. Juni 1864 zu

Weiden in der Oberpfalz.

Am 8. und 9. Juni Anfang früh punkt 9 Uhr im großen Rathhaussaale Berathung über nachfolgende Fragen.

Erste Frage. a) Wie lassen sich die im diesseitigen Kreise so zahlreichen Weiher, Sümpfe und Altwasser der Kultur zugänglich und für die Landwirthschaft nutzbar machen?

b) Sind in der Oberpfalz bereits größere Flußkorrektionen ausgeführt worden und wie ist es möglich, ohne Nachtheil für die benachbarten Werke die den Flüssen anliegenden Wiesen nachhaltig zu verbessern?

Zweite Frage. a) Finden sich in der Oberpfalz Wirthschaften, namentlich mittlere und kleinere, welche für gewöhnlich keine Waldstreu benützen, und durch welche Mittel ist ihnen dieß gelungen?

b) Aus welchen Gründen ist noch jetzt das Verlangen nach Waldstreu so groß und weit verbreitet?

Dritte Frage. a) Was ist zur Veredlung der vier in der Oberpfalz heimischen Rindviehschläge bereits geschehen und welche Erfahrungen hat man hierbei gemacht in Rücksicht auf Inzucht, Auffrischung und Kreuzung?

b) Wie kann diesen Veredlungen die schnellste und erfolgreichste Weiterverbreitung verschafft werden?

Vierte Frage. Wie lassen sich die bisher öde gelegenen Gemeindegründe einer zweckmäßigen und vortheilhaften Verbesserung und Benützung zuführen?

Am 8. Juni.

Nachmittags Ausflug zu Wagen nach dem Dorfe Etzenricht zur Besichtigung der dortigen Bauernhöfe.

Am 9. Juni.

Nach Tisch Ausflug mittelst Eisenbahn nach dem Gute Wöllershof.

Am 9. Juni findet zu Weiden ein allgemeiner Viehmarkt statt. Durch die Vermittlung des Kreis-Comité kommen hiebei die in der Oberpfalz vorzugsweise heimischen 4 Rindviehschläge zur Ausstellung.

Aus Veranlassung der Wanderversammlung findet zugleich auch in Weiden eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe vom 5. bis 11. Juni statt, womit eine Verloosung verbunden wird.

Im Eisenbahnhofe und Rathhause zu Weiden werden den verehrten Theilnehmern der Wanderversammlung Legitimations-Karten zu 1 fl. abgegeben.

Für Wohnungen ist Sorge getragen, inzwischen wäre es angenehm, wenn die Herren Theilnehmer die Güte haben wollten, sich deßwegen zuvor an das Comité in Weiden zu wenden.

[3a] **Das Comité.**

Frische Malzbonbons

sind wieder angekommen bei

Adolph Treutlein.

Liedertafel

Morgen Mittwoch, und während des Sommers an jedem Mittwoch, — Abends 8 Uhr Probe, wobei unter Hinweisung auf die Bestimmung bei der jüngsten Plenarversammlung vollzähliges Erscheinen gewärtigt wird.

Acht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarettenmachen, nebst dazu gehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3c] **Hermann Scheuer.**

Im Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und zu haben:

Der belehrende

Bayerische Sekretär.

Ein Hand- und Hülfsbuch für die Geschäfts-, Privat- und Gerichts-Verhältnisse des Bürgers und Landmannes unter **besonderer Berücksichtigung Bayerns.**

Mit 800 Formularien

von

einem praktischen Geschäftsmanne und einem Advokaten.

Siebente Auflage.

Preis broschirt 1 fl. 30 kr., elegant in Leinwand gebunden 1 fl. 54 kr. [3]

Patent-Portland-Cement, Hydraulischen Kalk, Gebrannten Gyps,

in ganz frischer Qualität, empfiehlt

[6f] **J. B. Ehrenburg.**

Fremden-Anzeige.

Vom 9. Mai.

(Adler.) Kaufl.: Stiller a. Nürnberg, Rall a. Reutlingen, Schönberg a. Chemnitz. Steinhardt a. Augsburg. Kaan a. Frankfurt.

(Fränk. Hof.) Frau v. Benedgost a. Rußland. Rouprey, Stud a. Malmedy. Omeis, Pfarrer mit Frau a. Uckau.

(Russ. Hof) v. Müller, russ. Staatsrath mit Ped. a. Petersburg. Dr. Stoll mit Tochter aus Stuttgart; Schlitter, Kurhauspächter a. Kissingen.

(Hotel Kügner.) Mad. Zwaszkiewicz, Gutsbes. mit Fam. a. Warschau. Pfaff, Bürgermeister a. Hammelburg. Klüber, Apotheker a. Euerdorf. Fleming, Gastwirth a. Mitwitz.

(Schwan.) Zellner, Dr. med. a. Speier. Böhm, Inspektor a. Frankfurt. August, Fabr. a. Chemnitz. Mayer u. Dienstbach, Kaufl. a. Frankfurt.

(Württemberger Hof.) Mad. Nußwurm aus Regensburg. Lunk, k. Advokat aus Wunsiedel. Kaufl.: Hackenberg a. Neuß, Bingo a. Frankfurt, Bähren a. Dülken, Lamparter a. Reutlingen.

Verstorbene.

Eva Kirchberger, Militärpensionisten-Gattin, 57 Jahre alt. — Katharina Walz, Buchdruckereibesitzers Gattin, 15 J. alt. — August Hammer Schlossermeisterssohn, 8 Jahre 6 Monate alt.

in ihm einen ihrer strebsamsten und wackersten Lehrer; der Verblichene genoß sowohl als Gelehrter, wie auch als ächter Biedermann allgemeine Achtung von allen, die ihn kannten, und werden ihn nebst seiner tief gebeugten Gattin mit zwei Kindern auch seine Collegen und Zuhörer innig betrauern.

* Aus **Kissingen.** Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland wird, wie wir vernehmen, am 12. Juni hier eintreffen und bis 20. Juli verweilen. Im k. Kurhause sind für den russischen Hof 78 Zimmer bestellt worden und hat Hr. Schlalter außerdem noch 10 Equipagen beizustellen. Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich trifft in den ersten Tagen des nächsten Monats hier ein und wird heuer von ihren beiden Kindern, dem Kronprinzen Rudolph und der Prinzessin Gisella, begleitet sein. Auch wird der Hofstaat ein weit zahlreicherer sein, als in den beiden letzten Jahren.

Erlangen, 9. Mai. Der hiesige Schleswig-Holstein-Verein hat folgende telegraphische Depesche aus Rendsburg erhalten: „Fünfzigtausend in Rendsburg versammelte Schleswiger erwidern herzlich den freundlichen Gruß und danken dem Erlanger Verein für Alles, was er für Schleswig-Holstein gethan. Alle Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Deutschland hoch! Wiggers.“ (N. C.)

** **München,** 8. April. Se. Maj. der König haben den als Compositeur bekannten k. Kämmerer, Frhrn. v. Perfall, zum k. Hofmusik-Intendanten zu ernennen geruht. — Der Großherzog Ferdinand von Toskana ist nach mehrtägigem Aufenthalte dahier gestern Abends nach Wien abgereist. — Die von Sr. Maj. dem König bereits für die Armee genehmigte Form der kgl. Namens-Chiffer nebst Krone ist gemäß allerhöchster Entschließung vom 29. vor. Mts. auch für die Civilbeamten bei der Uniformsstickerei, auf den Epaulettes und den Degengehängen maßgebend.

München, 9. Mai. Heute hat an sämmtlichen Kreisregierungssitzen die praktische Prüfung der zum Staatsdienst aspirirenden Juristen ihren Anfang genommen.

(Annexionsgelüste.) Die Petition, welche in Schleswig um Annexion an Preußen circulirt, druckt die „N. A. Z.“ ihrem ganzen Wortlaut nach ab und bemerkt: „Man sieht aus diesem bedeutsamen Actenstücke, daß Preußens durch nichts beirrte Politik der That den Anschauungen, Hoffnungen und „Wünschen der Bevölkerung“ der Herzogthümer bereits eine ganz bestimmte und reale Richtung verliehen hat.“ Es fragt sich in erster Reihe, von welchen „Patrioten“ die Petition ausgegangen ist und welche Aufnahme sie in der Bevölkerung gefunden hat. Die Landesversammlung, welche in Rendsburg tagte, hat schon die rechte Antwort auf diese Petition gegeben.

Paris, 8. Mai. Das Abendblatt des „Moniteur“ meldet, daß der Bey von Tunis am 1. Mai die Verfassung aufgehoben hat, daß aber die Rebellen auf der Erfüllung aller von ihnen gestellten Bedingungen, namentlich auf der Entlassung des Ministeriums, bestehen. Der von den Arabern gewählte Bey befinde sich mit 40,000 Mann zu Tessour; doch trete der Aufstand nicht feindselig gegen die Fremden auf. — Weiter meldet das amtliche Blatt, daß der preußische Botschafter nach Koblenz zum König Wilhelm abgereist ist.

London. Auf der vorletzten Conferenzsitzung ereiferten sich die Dänen vorzugsweise gegen die Räumung Aarhs. Dieses, meinten sie, sei jütisches Gebiet. Herr von Beust behauptete, daß die Blocade vornehmlich Holstein betreffe, und um so mehr Grund sei, sie aufzuheben.

Newyork, 28. April. Der unionistische General Banks griff die Secessionisten am 8. April in der Nähe des Flusses Sabine an, wurde aber geschlagen mit einem Verlust von 24 Kanonen; er zog sich nach Pleasant-Hill zurück, wo er am nächsten Tag von den Secessionisten angegriffen wurde, dieselben aber zurückschlug und seinen Rückzug bis zum 10. April fortsetzte. Seitdem erhielt er wieder Munition und rückte wieder gegen Shreve-Port vor. Die Unionisten befahlen zwei französischen Fregatten von dem Flusse James zurückzukehren, und konnten dieselben keinen Tabak erhalten. — Das Haus der Repräsentanten der Union hat den Beschluß gefaßt, den Einfuhrzoll vom 1. Juli c. ab auf 50pCt. zu erhöhen; der Senat wird jedoch diesen Beschluß modificieren.

Vermischtes.

Berlin. Nach den nunmehr vorliegenden Berichten des Commando's des preußischen Armee-Corps betragen die Verluste bei Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18. v. Mts. nach den zuverlässigsten Ermittlungen: a. an Todten, bez. an den Wunden Gestorbenen: preußischerseits 16 Officiere, 213 Mann, dänischerseits 22 Officiere, 580 Mann; b. an Verwundeten: preußischerseits 54 Officiere, 866 Mann (darunter schwer verwundet 14 Officiere, 428 Mann), dänischerseits 21 Officiere, 1380 Mann; c. an Vermißten: preußischerseits 39 Mann; d) an Gefangenen: dänischerseits 44 Officiere, 3145 Mann; der Verlust im Ganzen also auf preußischer Seite 70 Officiere, 1118 Mann, auf dänischer Seite 87 Officiere, 5105 Mann. Nach kopenhagener Angaben beläuft sich der dänische Verlust auf 120 Officiere und über 6000 Mann. [Die namentliche Verlustliste der preußischen Armee wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.]

Aus Wien, 8. Mai wird uns berichtet: In den gesellschaftlichen Kreisen Wiens bot die gestern stattgehabte Vermählung einer Tochter Todescos mit einem englischen Rechtsgelehrten reichen Stoff für das Tagesgespräch. Ich will hier nicht wiederholen, was die Blätter bereits über den glänzenden Ball, die dort herumwandelnden Millionen u. s. w. erzählt, nur eines kleinen Factums, das noch keine Erwähnung fand, sei hier gedacht. Am Tage vor der Hochzeit erhielt nämlich der Architekt Hansen von dem genannten Banquier eine Torte zugesandt. Als er dieselbe zerlegte, bot sie als süßen, wenn auch unverdaulichen Kern ein Schächtelchen mit einigen hundert, man sagte mir sogar: tausend Dukaten. Ich habe diese Torteningredienzien, die ich jeder Köchin in ihr Tortenrecept aufzunehmen empfehle, nicht nachgezählt, weiß aber nur, daß sie nicht sparsam angebracht waren.

(Eine gräfliche Falschwerberin.) Von dem Kriegsgerichte in Lemberg wird Frau Helene v. Pawlikowska, geb. Gräfin Dziedu-zyc.a, 24 Jahre alt, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und wegen Falschwerbung steckbrieflich verfolgt.

Shanghai, 8. März. (Vier Offiziere gebraten.) In Folge eines höchst blutigen Sieges, den der in chinesischen Diensten stehende englische Major Gordon über die Rebellen erkämpfte, verübten diese aus Rache eine unerhört grausame Handlung an Engländern. Unter dem Kommando eines gefürchteten Piraten kaperten nämlich einige der Aufständischen den Dampfer „Tirefli“, machten vier an Bord desselben befindliche englische Offiziere zu Gefangenen und ließen diese über einem schwachen Feuer langsam braten. Soldaten der Gordon'schen Truppe kamen später an den Ort dieser empörenden Grausamkeit und fanden noch die verkohlten Ueberreste der Offiziere am Boden umherliegen.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 7. Mai. Es wird der Frankfurter „Postztg.“ von hier geschrieben, Königreich Sachsen wolle durch ein Separatabkommen mit Preußen einstweilen für sich dem preußisch-französischen Handelsvertrag beitreten.

Berlin, 8. Mai. Von der heutigen Conferenz-Sitzung erwartet man hier mit Bestimmtheit das Zustandekommen wenigstens einer „Waffenruhe“ und damit ein Freiwerden der Oder- und der anderen Ostseehäfen. In der Hauptfrage soll Hr. v. Bismarck neuerdings Miene machen, wieder mehr auf den österreichischen Standpunkt der Personal-Union und der Integrität Dänemarks zurückzutreten. Wird auch der deutsche Bund dafür zu gewinnen sein? Sehr leicht schwerlich.

Hamburg, 9. Mai. Die Berlings'sche Zeitung sagt, man dürfe sich nicht wundern, wenn bei den auf der Conferenz vorgeschlagenen Bedingungen die dänische Regierung den Waffenstillstand ablehne.

Rom, 4. Mai. Der heil. Vater wurde heute Nachmittag wider Erwarten von einem leichten Fieberanfalle heimgesucht. Er wird deßhalb wahrscheinlich morgen von der Assistenz beim Gottesdienste zurückgehalten werden. (Auch die Stampa vom 6. ds. spricht von der Krankheit Sr. Heiligkeit. Bei den religiösen Ceremonien, sagt sie, welchen der heil. Vater beigewohnt habe, sei er zweimal in Ohnmacht gefallen und außerdem habe sich seine Wunde am Beine von Neuem geöffnet.)

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 7. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. — kr.	20 fl. 16 kr.	19 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 29 kr.
Korn	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Gerste	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. — kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 3 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 48 kr.

Frankfurt, 9. Mai. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 130.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 10. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	1^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
5^{25} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Anton, Gordian. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 27 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 26 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 42 Min. Abds. Monduntergang: 11 Uhr 30 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn kühl es ist im Monat Mai, mach' Platz in die Scheun' für Gras und Heu.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Rendsburg**, 8 Mai. An der auf heute ausgeschriebenen Landesversammlung haben 50- bis 60,000 Mann Theil genommen, und es wurde folgende Resolution einstimmig gefaßt: „Wir halten unerschütterlich fest an unserm guten Rechte. Getrennt von Dänemark, wollen wir ein freies Schleswig-Holstein unter unserm angestammten Herzog Friedrich VIII. Wir fordern, daß den Vertretern des Landes Gelegenheit gegeben werde, für dieses unser Recht feierlich Zeugniß abzulegen. Sollten fremde Mächte willkürlich über uns verfügen wollen, so sind wir entschlossen, für unser Recht, für das wir schon einmal in Waffen standen, das Letzte einzusetzen.“ — Außerdem wurde den verbündeten Armeen der Dank des Landes votirt und das Verlangen ausgesprochen, daß die wehrbare Mannschaft der Herzogthümer an der Fortsetzung des Befreiungswerkes Theil nehmen dürfe.

Politische Rundschau.

In England steigt der Fanatismus für die Sache der Dänen und wird zumeist durch die Anwesenheit der österreichischen Flotille in der Nordsee genährt. Der Engländer besitzt ein gutes Theil Langmuth und kann im Bewußtsein seiner Kraft und seines Werthes den lendenlahmen Kontinentalern gegenüber auch ziemlich lange an sich halten. Wenn er aber in seinen Gewässern, wozu er auch die Nordsee zählt, die Flagge einer andern Macht erblickt, da wird er cholerisch und möchte d'rauf losrennen, wie ein Büffel gegen die Planke, auf der ein Stück rothen Stoffes flattert. Durch die Anwesenheit der österreichischen Schiffe in der Nordsee hat sich daher die Lage verschlimmert, und es steht sehr zu befürchten, daß aus dem deutsch-dänischen Zipfelkrieg ein allgemeiner herauswächst. Die Gelegenheit und die Gefahr hiezu ist zu nahe, als daß man dies nicht befürchten sollte. Um Dänemark nachgiebig zu machen, müßte es in das Herz getroffen werden. Und die alliirte Flotte genügt vollkommen, um die dänische in den Grund zu bohren und Kopenhagen, wenn es nicht Raison annehmen wollte, in einen Schutthaufen zu verwandeln. Nun gestattet aber England keinen Angriff auf Dänemark von der Seeseite, und würde augenblicklich offene Partei für das gestutzte Königreichlein nehmen, wenn die deutsche Flotte auch nur Miene machte, sich Kopenhagen zu nähern. — Es ist daher auch von der Londoner Konferenz nichts zu erwarten, als etwas Zeitgewinn für die Westmächte, die selbst über die Art der Zurechtweisung der deutschen Mächte noch nicht einig scheinen. — Denn daß Frankreich und England etwas dergleichen vorhaben, geht aus der gereizten Stimmung beider Länder gegen Preußen hervor, das so gerne Schleswig-Holstein in Besitz nehmen möchte. Ohne großen Krieg und ohne große Niederlagen werden es aber die Westmächte niemals zugeben, daß Preußen die eroberten Herzogthümer an sich nehme, wie dies im Sinne Bismarks und des Königs selbst liegt, und wofür in Holstein jetzt selbst schon agitirt wird.

Merkwürdig ist das Schauspiel, wie sorgfältig die österreichische Nordseeflotte von den Engländern überwacht wird. Kaum setzt sich eines von den Schiffen in Bewegung, so berichten die englischen Meerspione schon über dessen Kurs und Absichten, und stellen sich dann auf andere Posten, um ja den verdächtigen Eindringling nicht aus den Augen zu verlieren. Schon vor dem Einlaufen in die Nordsee mußte Graf Rechberg der englischen Regierung die Versicherung geben, daß die österr. Fahrzeuge nur zum Schutze des deutschen Handels in den Weser- und Elbemündungen anlegen, und höchstens noch den Dänen gegenüber die Rolle der Krampusse spielen werden. Da nun aber bekannt ist, daß diese österreichischen Krampusse der dänischen Flotte gewachsen sind, so begnügen sich die Engländer mit den Versicherungen des Grafen Rechberg auch nicht mehr, sondern stellen einfach die österr. Nordseeflotte unter seepolizeiliche Aufsicht.

Tagesbericht.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Würzburg ist der Ersatzmann Großhändler Karl Bausewein dahier als Gemeindebevollmächtigter in dasselbe einberufen worden.

(**Agenturen.**) Als Agenten für die Versicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix“ wurden bestätigt: der Chirurg Jakob Göpfert von Gössenheim für die Bezirksämter Gemünden und Karlstadt und der Buchbindermeister Leonhard Och von Lohr.

Erledigt: die Bezirksarztesstelle 2. Klasse zu Weidenberg, im Regierungsbezirke Oberfranken. Bewerbungstermin 14 Tage.

Das Verordnungs-Blatt des Kriegsministeriums enthält eine neue Eintheilung der Commandantschaftsbezirke.

Dienstesnachricht der k. Verkehrsanstalten. Versetzt wurden: die Wagenwärter Michael Miltenberger von Hof nach Würzburg und Christoph Weiß von Würzburg nach Hof.

* **Würzburg**, 10. Mai. Unser verdienstvoller Konzertmeister, Hr. **Hamm**, hat folgendes Schreiben aus dem Sekretariat Sr. Maj. des Königs erhalten:

„Euer Wohlgeboren haben die Aufmerksamkeit gehabt, Seiner Majestät dem Könige einen von Ihnen componirten, dem Andenken Sr. Maj. des höchstseligen Königs Maximilian II. gewidmeten Trauermarsch einzusenden. Se. Majestät haben mich beauftragt, Ihnen für die dadurch dem verewigten, sowie dem regierenden Könige bezeigte Anhänglichkeit Allerhöchst Ihren freundlichen Dank auszusprechen. Mit ausgezeichneter Hochachtung habe ich die Ehre zu sein E. W. ergebenster v. Pfistermeister, St. d. K.“

(**Trauerfall.**) **Würzburg**, 10. Mai. Heute in der frühen Morgenstunde verschied dahier nach kurzem Erkranken an der Gichtbrose Hr. Dr. Heinrich **Müller**, Professor der vergleichenden und topographischen Anatomie. Die Universität verliert

Nr. 10460/9679. pr. 7/5.

Bekanntmachung.

Die Schutzpocken-Impfung für das Jahr 1863/64 betreffend.

An den nachbenannten Tagen findet im Schwurgerichtssaale dahier die ordentliche öffentliche Schutzpocken-Impfung für das laufende Jahr statt, nämlich:

Für den I. Distrikt am Dienstag, den 17. Mai l. Js.
" " II. " " Mittwoch, " 25. "
" " III. " " Donnerstag, " 2. Juni "
" " IV. " " Freitag, " 10. "
" " V. " " Samstag, " 18. "

Es sind deshalb an den treffenden Tagen, jedesmal **Nachmittags 3 Uhr** die impfpflichtigen, d. h. alle im Jahre 1863 gebornen Kinder und diejenigen Kinder, welche zwar früher geboren, aber wegen Krankheit noch nicht oder ohne Erfolg geimpft wurden, durch ihre Eltern oder Pflegeeltern beziehungsweise deren Dienstboten in das genannte Lokal behufs Vornahme der Impfung zu bringen.

Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur diejenigen Kinder, welche bereits privatim geimpft sind, oder wegen Krankheit zur Zeit nicht geimpft werden können. Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch rechtzeitig beizubringen.

Eltern oder Pflegeeltern, welche ihre Kinder oder Pflegkinder weder zur Impfung bringen, noch deren gänzliche oder zeitliche Befreiung von der Impfpflicht rechtzeitig nachweisen, haben nach Art. 117 des Polizei-Strafgesetzb. Geldbuße bis zu 5 fl. beziehungsweise bis zu 25 fl. zu gewärtigen.

Würzburg, den 5. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

[2a] 1. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Herrn

Georg Johann Schulz,

Vereinsdiener dahier,

am 7. Mai in einem Alter von 52 Jahren und 8 Monaten nach langem schmerzlichen Leiden zu sich zu rufen.

Indem wir diese schmerzliche Trauerkunde allen Verwandten und Freunden widmen, bitten um stilles Beileid und um freundliches Andenken für den Dahingeschiedenen

Würzburg, den 8. Mai 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Montag den 9. Mai Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch den 11. Mai früh 10 Uhr im hohen Dom statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Große Zusendungen der neuesten Mantillen und Paletots sind soeben eingetroffen bei

S. Rosenthal.

In unserm Kunst-Verlag erschienen soeben

Die 14 Stationen auf dem Nikolausberg.

Nach der Natur photographirt

von

F. Albert.

Preis für die 14 Bilder in hoch 4°. Format **fl. 14.**

Es bilden diese Photographieen einen Cyclus der Leidensgeschichte Christi, der um so willkommener geheißen werden wird, da die Photographieen sich durch besondere Schönheit auszeichnen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

[2a]

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 16. vor. Mts. geben wir nachträglich bekannt, daß die Zinsen und verloosten Capitalsummen unserer Pfandbriefe auch bei der k. Hauptbank in **Nürnberg**, sowie bei den k. Filialbanken in **Regensburg**, **Würzburg**, **Bamberg** und **Passau** bezahlt werden.

München, den 3. Mai 1864.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Brattler.

[3b]

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Müllers Michael **Hepp** in Kissingen betr.

Aus Auftrag des k. Landgerichts Kissingen versteigere ich

Montag den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier

Das Mühlanwesen des Verlebten, die sogen. Liebfrauenmühle zu Kissingen, bestehend in Wohnhaus mit Mahlmühle für 2 Gänge, Backofen, Dörrofen, Sägmühle, Wagnremise, Scheuer mit Stallung, Schweinställe, Hofraum, Keller und Garten, Gesammtfläche 758 Dez., Tax 1400 fl.,

dann Aecker und Wiesen in den Steuergemeinden Kissingen, Garitz, Winkels zu 10,087 Tagw., und 3513 fl. Schätzungswerth.

Die Mühle, oberschlächtig, liegt unmittelbar am Liebfrauensee, wird von diesem gespeist, und ist vor Ueberschwemmung wie vor Wassermangel gleich gesichert.

Von dem Strichsschillinge für die Mühle ist ungefähr 1/3 beim Besitzantritte baar anzuzahlen. Der Rest und die Strichsschillinge für die Grundstücke ist in 4 Fristen zahlbar.

Die übrigen Bedingungen werden an der Strichstagsfahrt bekannt gegeben werden.

Kissingen, den 6. Mai 1864.

Heller, k. Notar.

Es wird ein **Einstandsmann** auf 1 Jahr und 11 Monate zum 5. Infant.-Regiment sogleich gesucht von Joh. Schlembach in Großeibstadt im Grabfelde.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Illustr. Kriegsberichte 2. Kiel-Rendsburg. 18 kr.

Gaskell, Sylvias Freier. Roman. 1. Bd. 1 fl. 12 kr.

Nohl, Beethovens Leben. 1. Bd. Die Jugend. 1770—1792. 4 fl. 48 kr.

Smidt, Jan Blaufink oder See und Theater. Eine humoristische Erzählung. 2 Bde. 4 fl. 30 kr.

Görlitz, Ein Spiegel. Dichtungen. Geb. 3 fl.

Hirschel, Compendium der Homöopathie 3 fl. 36 kr.

Gerstäcker, Im Busch. Australische Erzählungen. 3 Thle. 2 fl. 30 kr.

Laugs, Führer auf den königl. bayer. Staats- und Ostbahnen 1 fl. 54 kr.

Hartmann, Fortschritte des gesammten Mühlenwesens. 2. Supplementbd. Mit 6 lithog. Tafeln 2 fl. 42 kr.

Glarer, Encyklopädie der Gesellschafts- und Staatswissenschaften. 1 fl. 48 kr.

Ein weißgelber kleiner Hund mit langen Ohren ist zugelaufen. Näheres i. d. Exp.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. Mai.

(Adler.) Handschuh, Hüttenbesitzer aus Steinbach. Mainzinger, Weinhändler aus Frickenhausen. Bürgschweiger, Posthalter aus Tittmoning.

(Fränk. Hof.) Bühler, Student aus Luzern. Hoepe, Eisfelder a. Heidelberg. Kfl.: Haas aus Nürnberg, Hörel aus Nürnberg, Levy m. Fam. aus St. Antonio.

(Kronprinz) v. Tirkel, Partikulier a. Moskau. Hauser, Rentier aus Cöln. Lieberkind, Fabrikant a. Glauchau. Kfl.: Mohr a. Mannheim, Böhme a. Leipzig.

(Russ. Hof) Fischer, Oberpostrath a. München. M. Evangbelcaeea aus Walachei. Pauim, Gutsbesitzer a Wilna.

(Schwan.) Eckart, pr. Arzt aus Ulm. Kfl.: Kranz a. Altenburg, Franz aus Triest, Fels aus Nürnberg, Speisberg a. Bockenheim, Wagner a. Leipzig.

(Württemb. Hof) v. Kingel, Hauptmann a. Mainz. Straus m. Schwester a. Niederstetten. Fleischmann m. Fam. a. Stuttgart. Dünkelmeier Kaufmann a. Montjoie. Heydrich, Kaufm. aus Frankfurt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Johann Adam Geistel, Schreinergeselle, mit Maria Katharina Reuthard, Steinhauerstochter von Kirchheim.

Johann Jakob Thomas Korn, Schmiedgeselle, mit Anna Maria Kempf, Metzgerstochter aus Schweinfurt.

Karl Heinrich Dumor, Schlossermeister, mit Maria Anna Langermann, Häckerstochter von Sulzfeld a. M.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Sau von Reicholzheim, mit Viktoria Bauer von Schweinberg.

Theodor Hefner von Fechenbach mit Franziska Fey von Homburg a. M.

Sebastian Schultheis von Steinach mit Susanna Götz von Tauberbischofsheim.

Georg Philipp Kempf von Holzkirchhausen mit Gertraud Dittmann von Böttigheim.

Verstorbene.

Georg Schulz, Vereinsdiener, 52 Jahre alt.
— Heinrich Reis, Schneidermeister, 65 J. alt.
— Susanna Müller, Friseursgattin, 26 J. alt.

vollendete Ausgabe des Ganzen in hoch Quart in dem Album eines Kunstfreundes nicht fehlen darf und einen besonderen Schmuck der Wohnung des gläubigen Katholiken wie jeder Privatkapelle bilden wird, so dürfte die demnächst folgende kleinere Ausgabe zugleich die passendste Gallerie für die so beliebten Stereoskopen werden. Möge darum dieses höchst dankenswerthe Unternehmen, dem wie zur Ehre des Kunstsinnes unserer Vaterstadt die Ausdehnung auf noch andere Denkmäler derselben z. B. die Aufnahme der Grabmäler der Fürstbischöfe im hiesigen Dome wünschen, nicht an der Gleichgültigkeit des Publikums scheitern.

* Gestern Abend hatte ein von Dettelbach kommender Omnibus in der Nähe des letzten Hiebs das Unglück, daß ein Vorderrad brach. Der Kutscher fiel unter den Wagen und wurde, da er nicht unbedeutende Verletzungen erhalten haben soll, ins Spital gebracht. Einige Passagiere erhielten leichtere Verletzungen.

* Die Kurliste von Kissingen (No. 1) weist bis 30. April 49 Kurgäste auf.

** **München**, 7. April. Se. Maj. König Ludwig I. ist diesen Abend von der Reise nach Algier wieder hier eingetroffen und erfreut sich sichtbar des besten Wohlseins. Im Bahnhofe empfingen der Prinz und die Prinzessin Adalbert den kgl. Vater, während Se. Majestät der König, die Königin-Mutter, König Otto und sämmtliche k. Prinzen und Prinzessinnen zu seinem Empfange im Wittelsbacher Palais versammelt waren. Das vor dem Bahnhofe versammelte Publikum rief dem hohen Ankommenden die herzlichsten Hochrufe zu.

München. Die Anwesenheit Richard Wagner's in München hat zu verschiedenen unbegründeten Gerüchten Veranlassung gegeben. Wir können aus guter Quelle versichern, daß insbesondere das Gerücht, als ob der genannte Komponist eine Anstellung dahier erhalte oder zu erhalten beabsichtige, jeder Begründung entbehrt.

München, 5. Mai. Eine von einem protestantischen Pfarramte erhobene Beschwerde gegen ein katholisches Pfarramt bezüglich der katholischen Trauung eines Brautpaares gemischter Konfession mit Umgehung der Proklamation auf Seite des protestantischen Pfarramts hat der k. Regierung von Oberbayern Anlaß geboten, unter Hinweisung auf die allerhöchste Verordnung vom 25. Sept. 1814, Ministerial-Entschließung vom 3. Mai 1839, L. R. Th. I. Kap. 6, 8, 7 cumann., Stände-Abschied vom Jahre 1831 Ziffer 19, auszusprechen, „daß die von Verlobten verschiedener Konfession verlangte Trauung nicht eher vorgenommen werden darf, als bis die erforderlichen Dimissorialien des nicht trauenden Pfarramtes von dem betreffenden Religionstheile eingeholt und beigebracht sein werden." Das hiesige erzbischöfliche Ordinariat macht hierauf nun sämmtliche katholische Pfarrämter mit dem Beifügen aufmerksam, daß sie bei einer minder sorgfältigen Beobachtung dieser Vorschrift der Gefahr nicht entgehen werden, „in für sie unangenehme Irrungen verwickelt zu werden."

Man spricht davon, daß König Ludwig II. in den Monaten August und September eine Rundreise durch Bayern beabsichtige.

Nach einem ziemlich verbreiteten Gerüchte, für dessen Glaubwürdigkeit der „Landbote", dem wir diese Notiz entnehmen, übrigens nicht einsteht, sollen die Heirathskautionen der Unter- und Oberlieutenants für die Folge auf 25,000 fl. erhöht werden, dagegen aber die bekannte Jahresnorm wegfallen.

In dem Befinden des Hrn. Staatsrathes Frhrn. v. Pelkhoven, welcher vor einigen Tagen einen leichten Schlaganfall und in Folge dessen eine momentane Lähmung des einen Armes erlitt, ist erfreulicher Weise eine wesentliche Besserung eingetreten.

Landshut. Bei der Sektion der Leiche des Bürgermeisters Harhammer ergab sich, daß einzelne Gehirnausschwitzungen resp. Erweichung und organische Herzfehler von seltenen Dimensionen ein Gemüthsleiden bedingten und zu völliger Geistesstörung geführt haben.

× **Brest**, 6. Mai. Das österreichische Geschwader unter Contreadmiral Wüllerstorf, bestehend aus dem Linienschiff „Kaiser", dem Admiralschiff „Elisabeth", der Panzerfregatte „Don Juan d'Austria" und der Corvette „Friedrich", ist heute im hiesigen Hafen eingetroffen.

× **Cuxhafen**, 6. Mai. Vor der Elbemündung haben sich dänische Kreuzer gezeigt. Die österreichischen Fregatten „Schwarzenberg" und „Radetzky" mit den drei preußischen Kanonenbooten sind in See gegangen. Der englische Avisodampfer („Black-Eagle"?) hatte kurz vorher die Rhede verlassen.

Vermischtes.

Kaiser Napoleon hat an die Tochter Meyerbeer's einen sehr sympathischen Brief gerichtet.

Drawing-Room der Königin Victoria. Im Namen Ihrer Majestät der Königin hat die Prinzessin von Wales am letzten Dinstag im St. James-Palast ein Drawing-Room abgehalten. Das diplomatische Corps war fast vollständig vertreten; der österreichische Botschafter stellte Hrn. v. Biegeleben, der preußische Botschafter Herrn v. Balan vor, Herr v. Beust wurde durch den Kriegsminister Earl de Grey and Ripon, welcher an Stelle Earl Russells, des Staatssekretärs des Auswärtigen, fungirte, der Prinzessin von Wales vorgestellt; durch den dänischen Gesandten wurden der Legationssekretär Baron Holger v. Rosenkranz und die k. Kammerherren und Legationsräthe Baron v. Guldenkrone und Baron v. Bertuch eingeführt.

Neueste Nachrichten.

* **München**, 8. April. Der k. Gesandte am k. österr. Hof, Graf v. Bray, ist heute nach Wien zurückgereist; es dürfte unzweifelhaft sein, daß die Anwesenheit desselben dahier durch die schwebenden Zollverhandlungen veranlaßt war. — Wenn auch nach einer Notiz in der heutigen „Bayer. Ztg." Hr. Richard Wagner keine wirkliche Anstellung hier erhält, so ist nicht minder richtig, daß derselbe durch die Munificenz Sr. Maj. des Königs einen sorgenfreien Aufenthalt in München erhält und derselbe dann auch von nächster Zeit an seinen ständigen Wohnsitz hier nehmen wird.

Kopenhagen, 6. Mai. Der Kriegsministerial-Bericht vom 6. d. Abends meldet: Aalborg wurde am 5. Morgens vom Feinde besetzt, der im Laufe des Tages einige Kanonenschüsse gegen das Terrain jenseit Lym-Fjords that und an Verschanzungen östlich von der Stadt zu arbeiten begann.

Der Marinebericht lautet: „Der Höchstkommandirende der Danziger Blokadestation, Orlogs-Capitän Wulff, Chef des Linienschiffs Skjold, meldet: „Als ich am 30. April Nachmittags zwei englische Briggs einholte, bemerkte ich ungefähr eine Meile südwestlich von Hela's Feuerthurm die preußische Corvette „Vineta", aus Danzig kommend, auf „Holger danske" lossteuernd, der 2 Meilen weiter westlich aus einem Marine-Transportschiff Kohlen einnahm. Das Linienschiff steuerte sofort auf die „Vineta" los, welche jedoch in den Hafen hineinlief nach Abschießung einiger Schüsse mit den Hinterkanonen, welche kaum halbwegs vor dem Linienschiff niederfielen."

Die Berlingske Tidende berichtet aus Fühnen vom 6. d. Abends: Sämmtliche Geißeln aus Jütland sind freigegeben. Aarhaus und Randers haben die Bezahlung der Kriegssteuer verweigert, Hobro hat 5000 und Mariager 1080 dänische Thaler geboten.

London, 7. Mai. Fürst Löwenstein, welchen der Herzog von Augustenburg zur Vertretung seiner Interessen hieher gesandt hatte (um Herrn von Bernhardi, der mehrere Monate in derselben Mission hier weilte, zu ersetzen), begibt sich, wie wir hören, nach Kiel zurück; ob er wiederkommen wird, ist uns unbekannt. Vor einigen Tagen hatte er eine Audienz bei der Königin in Osborne.

Die Morning-Post dringt auf Absendung der englischen Flotte nach der Ostsee.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Rendsburg**, Sonntag. Die Landesversammlung, welche von 60000 Thlrn [sic] hiern besucht war, faßte den Beschluß, unerschütterlich festzuhalten an dem guten Rechte, getrennt von Dänemark ein freies Schleswig-Holstein unter dem angestammten Herzog Friedrich VIII. zu fordern; wollten die fremden Mächte willkürlich verfügen, so sei man entschlossen, für das Recht das Letzte einzusetzen, außerdem wurde ein Dankvotum den verbündeten Armeen votirt und verlangt, daß die wehrhafte Mannschaft sich an der Fortsetzung des Befreiungskampfes betheilige.

Bayerische Obligationen.

(Fortsetzung.)

III. Eisenbahnschuld.

a) Eisenbahn-Anlehen à 5 pCt., mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermin 1. August.

au porteur.

Cat.-Nr.	à 1000 fl.									
roth	47	3821	6011	6105	6201	6263	6275	6276	6277
schwarz	47	6791	12129	12223	12379	12381	12393	12394	12395
roth	6321	7182							
schwarz	12439	13300.							

(Forts. f.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 129. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Montag, 9. Mai. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Gattung:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{14} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{35} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	5^{50} Abends	6^{40} Abends
11^{18} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	11^{13} Mittags	3 Nachm.
10^{43} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{43} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	6 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	6 Ab.
Mergentheim	1^{30} Nm.	Arnstein	6 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Gregor v. Naz. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 28 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 25 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 41 Min. Abds. Monduntergang: 10 Uhr 53 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchei.

Politische Rundschau.

Der sardinische Minister des Innern äußerte sich in der Deputirten-Kammer, daß die Regierung ihre Absichten in Bezug auf Garibaldi nicht darlegen könne, ohne daß sie vorher wisse, was Garibaldi vorhabe! Also Garibaldi hat doch etwas vor. Die dunklen Gerüchte über geheime Rüstungen und Vorbereitungen zu irgend einer Expedition, ferner sein Erscheinen in England und die rasche Rückreise nach Caprera haben also doch einen realen Gedanken zur Triebfeder, sind nicht blos Erfindungen einer thatendürstigen Seele, nicht blos die realisirten Wünsche eines nach vollständiger Gesundheit ringenden Reconvalescenten.

Wir leben in einer merkwürdigen Zeit. Die Menschen beginnen sich stillschweigend zu verständigen, um einmüthig wie die Zugvögel einem großen Ziele zuzusteuern. Die Eisenbahnen und der Telegraph haben das Verdienst, den entschlummerten Instinkt der Massenverständigung wieder geweckt und zur Aktion vorbereitet zu haben. Die Konspirationen schweben in der Luft und sind nicht mehr zu fassen. Der alte Präventiv-Apparat hat seinen Werth verloren, seitdem Meinungen blitzschnell durch die Länder ziehen und für dieses oder jenes Princip Propaganda machen. Garibaldi konspirirt nicht mehr mit einzelnen Provinzen seines Vaterlandes, er verlockt die Mißvergnügten aller Länder zu einer Universal-Conspiration, und daß er dies vermag, zeigt eben, daß wir zu einem Punkt gelangt, wo man nicht sagen kann, daß die Menschheit je an einem gleichen gestanden. Das alte Dogma, daß sich alles auf Erden wiederhole, verliert zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts seine Autorität. Es werden Dinge geschehen, die in der Geschichte des Menschengeschlechtes ihres Gleichen nicht gefunden. Wir stehen am Anfang einer neuen großen Kulturepoche, deren Verhältnisse nicht mehr mit den Maßen der früheren Zeitabschnitte zu messen, deren Anforderungen nicht mehr durch Mittel der alten Staatsweisheit zu befriedigen sein werden. Ein Mittel gegen den drohenden Umsturz gibt es indeß. Es ist das aufrichtige Bestreben, die Völker zu befriedigen und ihnen die Ueberzeugung zu verschaffen, daß die Regierer nur zum Wohle der Regierten regieren.

Um das allgemein Gesagte durch Einzelheiten zu illustriren, sei gesagt, daß neuerdings Gerüchte auftauchen, als habe Garibaldi sein Auge auf Spanien geworfen und daß daselbst große Umwälzungen bevorstehen. So absurd dieses Gerücht erscheint, so geben wir es doch, weil in unseren Tagen das Gespenst des Garibaldismus aus allen Winkeln der Erde spukt und wir in der That nicht ahnen können, wo es zuerst emporsteigen wird.

Der Garibaldi-Fond in England wächst. Der General äußerte, das Geld für seine Person nicht annehmen zu wollen, aber vielleicht zum Besten einer besseren Sache. England, zu großmüthig, den Obolus zurückzunehmen, wird ihn dann auch einem edleren Zweck zuwenden.

Tagesbericht.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 10. d. M. Nachmittags 3 Uhr gegen Rudolph Mark und Compl. wegen Körperverletzung; um 4½ Uhr gegen Kilian Hartmann von Frammersbach wegen Versuchs der Befreiung eines Gefangenen; um 5 Uhr gegen Michael Röder von Randersacker wegen Diebstahls; am 12. ds. früh 8½ Uhr gegen Johann Klein von Karsbach wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Georg Schmitt von Roßbrunn wegen Mißhandlung; um 11 Uhr gegen Michael Löhlein von Rottenbauer wegen Körperverletzung; Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Staab und Kaspar Kleinschnitz von Unterleinach wegen Körperverletzung; um 5 Uhr gegen Heinrich Endres und Georg Stauber wegen Uebertretung des Malzaufschlags-Mandats; am 14. ds. früh 8 Uhr gegen Johann Georg Braunecker von Nürnberg wegen Diebstahls; um 9 Uhr die Berufung des Nikolaus Schiffer von Zeitlofs wegen Diebstahls; um 9½ Uhr der Apoll. Michel von Stalldorf wegen desgl.; um 10 Uhr des Christian Karl von Kitzingen wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr des Jakob Brückner von Gemünden wegen desgl.

= Denselben Dienst, welchen die Buchdruckerkunst dem Worte erweist, erzeigt die Photographie dem Bilde. Beide haben es an sich, ihren Gegenständen, dem Wahren wie dem Schönen, gleichsam die Allgegenwart zu verleihen. — Die mit immer gleich überraschendem Erfolge auf alle Zweige der zeichnenden und bildenden Künste stattgehabte Anwendung der letzteren hat eine Reihe von Werken geschaffen, welche sich für immer einen ehrenvollen Platz in den Kunstkabineten, wie in den Privatsammlungen, in dem Salon des Reichen, wie in der Wohnung des Minderbemittelten zu sichern gewußt. Wir erinnern nur an die Photographieen der Speyerer Domfresken, an die photographischen Albums der berühmtesten Kunstsammlungen, der Dresdener, der Berliner Gallerie u. s. w. Ein ähnlicher Versuch wurde nun auch in der letzten Zeit an dem bedeutendsten plastischen Kunstwerke unserer Stadt, den **Stationen auf dem St. Nikolausberge**, durch Hrn. Photographen **F. Albert** auf Veranlassung der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung gemacht. Erregen dieselben, ein Werk des berühmten Hofbildhauers **J. B. Wagner** durch die Tiefe ihrer Auffassung, dramatische Lebendigkeit und höchste Vollendung der Form — Vorzüge, die nur wenig durch die hie und da etwas affektirte Haltung einiger der Nebenpersonen abgeschwächt werden können, in hohem Grade das Interesse der Kunst, so sind sie auch zugleich der liebgewordene Gegenstand der Frömmigkeit der Bewohner der Stadt und des Landes. Ist so die Wahl des Gegenstandes eine überaus glückliche zu nennen, so läßt sich dies nicht weniger von der Ausführung sagen. Sämmtliche Photographieen zeichnen sich aus durch jenen angenehmen die Mitte haltenden Ton der Färbung, scharfe Zeichnung in den Grundlinien, zarte Nuancirung, entsprechende Vertheilung des Lichtes und große Reinheit, Eigenschaften, denen wir um so mehr unsere Anerkennung zollen müssen, je schwieriger die örtlichen Hindernisse waren, die sich bei der nur seltenen gleichmäßigen Beleuchtung, der für ein Flächenbild nicht sehr günstigen runden Gestalt der einzelnen Kapellen u. s. w. der Ausführung entgegenstellten. Daß die an dem Kunstwerke selbst zu Tage tretenden Mängel, wie der theilweise verwischte Hintergrund, das, jedoch nur seltene Fehlen einzelner kleinen Stücke an den Figuren oder deren Gewandung, welche natürlich der Abdruck wiedergibt, nicht diesem zur Last gelegt werden können, versteht sich von selbst. Vielleicht, daß die durch das Nachbild gebotene Wahrnehmung Veranlassung wird, jene Defekte an dem Urbilde selbst recht bald zu ergänzen. Müssen wir diese Vorzüge an sämmtlichen 14 Darstellungen rühmen, so hindert das nicht, einige unter denselben, und zwar Station I.—X. als besonders gelungen auszuzeichnen, indem hier alle die natürlichen Bedingungen gegeben waren, um das Gesammtbild nach allen seinen Einzelheiten gleichmäßig hervortreten zu lassen. Wenn die zunächst

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen, das

Bildniß Sr. Majestät König Ludwig II.

nach der Photographie von Jos. Albert gezeichnet und lithographirt von F. Rigal.

Ausgabe I. Colombier-Format mit Goldrand 1 fl. 30 kr.
Ausgabe II. halb „ „ ohne „ 1 fl. 12 kr.

Durch den ungewöhnlich großen Absatz dieses schönen Bildes wurde bereits die

Zweite, ganz neue Lithographie desselben

bedingt, und dabei wenn möglich noch mehr Sorgfalt auf die Aehnlichkeit und Ausführung verwendet, so daß selbes im Verhältniß des Preises, als das bis jetzt Beste gelten möchte.

Als Beleg hiefür erlaube ich mir, die Empfehlung einer hohen Königl. Regierung von Mittelfranken anzufügen, lautend:

„Von den bis jetzt erschienenen Bildnissen Sr. Majestät Königs Ludwig II. kann für die öffentlichen Schulen als wohlgelungen und namentlich mit Rücksicht auf die Billigkeit des Ankaufspreises dasjenige empfohlen werden, welches von dem Künstler Rigal in München lithographirt, durch die Kunsthandlung von Max Ravizza zu München herausgegeben worden ist 2c.

Probeexemplare und Subscriptionslisten dieser neuen Ausgabe liegen auf in der löbl. **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg, **J. Kellner's** Buchhandlung in Würzburg, **G. J. Giegler** in Schweinfurt, **C. Krebs** in Aschaffenburg.

Direkte Bestellungen werden gegen Postnachnahme expedirt.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

München. **Max Ravizza**
Kunstverlagshandlung.

[2a]

---

pr. 23/4.

Strichsausschreiben.

In der Konkurssache der Cementfabrikanten Holzwarth und Widnmann dahier versteigert der unterfertigte k. Notar aus Auftrag des k. Bezirksgerichts dahier nach Maßgabe der Prozeßnovelle vom 17. November 1837

am Dienstag den 10. Mai l. Js. und folg.,
in dem gemeinschuldnerischen Anwesen vor dem Sanderthore, jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend,

die zur Masse gehörigen Mobilien, worunter 3 Wagen, eine Handmühle, ein Faß mit Eisenvitriol, Flaschen, Krüge, Trichter, Hobelbank, Fügbock, altes Eisen, Tische, Glashaus- und Mistbeet-Fenster, 27 Fässer und 7 Säcke mit Cement, eine Partie Thonerde, eine Dezimalwaage, leere Fässer, Metzgeschirre, Holzkästen, Schroteleitern, ein Haufen Kalkstein, ein Haufen Kalkstaub, circa 7000 Stück Ziegel, Handwagen, Schubkarren, Winde, 6 Stöße Faßdauben, Reife, 2 Paar Pferdegeschirre, 2 Mühlsteine, eine Partie Breiter, Copir-Presse, Regale, Wanduhr 2c. gegen sofortige Baarzahlung.

Würzburg, den 20. April 1864.

Huth, k. Notar. [2b]

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** 2c. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** 2c. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [11]

Acht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarettenmachen, nebst dazu gehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3b] **Hermann Scheuer.**

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe Packete zu 16 kr. sammt Gebrauchsanweisungen u. Zeugnissen bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [1]

Soeben traf wieder ein und halten wir bestens empfohlen:

Schmidlin, Anleitung zum Botanisiren und zur Anlegung der Pflanzensammlungen nebst einer leichtfaßlichen Unterweisung im Untersuchen der Pflanzen u. einem praktischen Schlüssel zum Auffinden der Gattungen und Arten. fl. 2 42 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	92 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	80 3/8 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	79 1/4 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	82 1/4 G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	67 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	60 G.
„	4 1/2 pCt.	53 1/8 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	90 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 1/2 G.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	102 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 3/4 G.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	100 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	— P.
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	101 3/4 P. 1/2 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 1/2 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	93 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 3/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 1/8 G.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	102 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99 3/8 P. 1/8 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	93 P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99 5/8 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	98 3/4 P.
„	3 pCt. Obl.	93 1/2 P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	85 1/2 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	49 1/4 P.
„	2 pCt. „ „ „	44 3/4 G.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 7/8 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138 1/2 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	786 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	198—97 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	220 1/2 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	92 1/4 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	97 3/4 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	315 1/2 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	102 3/8 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	187 P. 185 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	112 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	27 1/8 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	143 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	—
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 7/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	81 1/4 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	245 1/2 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	112 1/2 P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	111 3/8 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100 7/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	93 3/4 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 5/8 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 1/4 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 3/4 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 1/4 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 5/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104 7/8 G.
London Lst. 10 k. S.	118 7/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 5/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 5/8 G.
Paris Frs. 200 k. S.	94—1/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	100 7/8—3/4 G.
Disconto	3 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	126 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	78 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	83—82 3/4 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	129 3/4 P.
„ do. v. 1864.	98 1/4—98 G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 3/4 P.
Badische fl. 50	112 P.
Badische fl. 35	52 G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	56 1/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	138 P.
„ fl. 25 do.	38 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36 7/8 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	34 1/4 P.
St. Genois mit 2 1/2 pCt. Z.	35 3/4 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 5/8 P.

Frankfurt, 7. Mai. Die Börse war still aber sehr fest. Die Erwartung eines günstigen Resultates der nächsten Konferenzsitzung veranlaßte einige spekulative Käufe. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Frühjahrs-Mäntel u. Mantillen

halte in ganz neuer Auswahl zur geneigten Abnahme bestens empfohlen

[2a] **Carl Bolzano.**

Literarische Novitäten.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben eingetroffen:

Douin, der Zeitgeist und seine Vorurtheile besonders gegen die kathol. Kirche u. ihre Einrichtung	1 fl. 12 kr.
Richler, die Wassercuren in ihrer wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung. 1. Thl.	2 fl. 24 kr.
Raabe, die Chronik der Sperlings-Gasse	1 fl. 21 kr.
Nöldeke, Sophie, Kurfürstin von Hannover	21 kr.
Helmes, Elementar-Mathematik. 3. Bd., die ebene Trigonometrie	1 fl. 20 kr.
Eichert, Wörterbuch z. Sallustius Crispus	42 kr.
Das königl. Welfen-Museum in Hannover im Jahre 1863	1 fl. 12 kr.
Schwester **Adolphe** oder Darstellung der Verhandlungen im Prozesse gegen Warburg	45 kr.
Pichler, Geschichte der kirchl. Trennung zwischen dem Orient u. Occident. 1. Bd.	5 fl. 24 kr.
Roth, Handbuch des Forstrechts	6 fl.
Schrör, Auswahl deutscher Gedichte	36 kr.
Schenk, der österreichische summarische Prozeß	2 fl. 24 kr.
Mollinary. Studien über den Feldzug 1859 in Italien	1 fl. 48 kr.
Von der Eider bis Düppel. Eine Skizze v. Kriegstheater	42 kr.
Donner, Lustspiele des Publius Terentius. Deutsch. 2 Thle.	5 fl. 24 kr.
Haffner, deutsche Aufklärung	36 kr.
Hugo, V., William Shakespeare. Deutsch v. Diezmann	2 fl. 24 kr.

---

pr. 5/5.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung der General-Direktion der k. Verkehrsanstalten werden

Donnerstag, am 12. Mai 1864, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Arbeiten für Bahnwärterhäuser im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden vergeben werden, nämlich:

A. Für 6 gemauerte Bahnwärterhäuser:

Zimmermanns-Arbeiten, veranschlagt zu		2892 fl. 37 kr.
Tüncherarbeiten	„ „	827 fl. 40 kr.
Schreinerarbeiten	„ „	450 fl. 6 kr.
Schlosserarbeiten	„ „	187 fl. 12 kr.
Glaserarbeiten	„ „	275 fl. 48 kr.
Anstreicherarbeiten	„ „	290 fl. 29 kr.
B. Die Herstellung von 6 hölzernen Bahnwärterhäusern, veranschlagt zu		1803 fl. 30 kr.
	Zusammen	6727 fl. 22 kr.

Es kann sowohl auf die gesammte Arbeit als Ganzes, als auch auf die einzelnen Arbeiten submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 4. Mai 1864 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Mittwoch den 11. Mai 1864 Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verackordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Rottendorf am 3. Mai 1864.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Lohbauer, Sektions-Ingenieur. [2b]

Oken's Naturgeschichte, complet in 90 Lieferung u nebst Registerband u. der Atlas dazu in 19 Folioheften nebst 5 Suppl.-Liefgn., colorirt, ist neu erhalten für 28 fl. zu verkaufen. Der Ladenpreis beider Werke zusammen ist 64 fl. 3 kr. Antiquariat der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung. [2b]

Schirm-Näherinen

finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause bei

[2a] **J. Waldvogel** am grünen Markt.

Poudre fèvre,

zur leichten Bereitung von Selterserwasser. Preis per Paquet zu 20 Flaschen 54 kr. bei

[4a] **Carl Bolzano.**

Im Verlage der C. Huber'schen Buchhandlung in Rosenheim erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Der schriftliche Verkehr

in Dienstsachen der kgl. bayer. Landwehr

(und der k. Gebirgsschützen-Abtheilungen).

Auf Grund der k. b. Landwehr-Ordnung vom 7. März 1826, den Vollzugsvorschriften hiezu vom 12. Oktober 1837 und den gegenwärtig für die k. Landwehr geltenden Verordnungen

nebst den vorschriftsmäßigen Wachemeldungen

in 242 praktischen Beispielen

erläutert von

Ludwig Gassner,

Oberlieutenant im k. Landwehr-Bataillon Rosenheim.

Mit einem Anhange, enthaltend: **Sämmtliche Dienstbücher u. Listen.**

ca. 200 Seiten gr. 12⁰ elegant geh. 1 fl.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Zusammenstellung

der neben dem

Polizeistrafgesetzbuche

geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhaltes nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuchs geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Linienschiff, auf der Höhe von Brest erschienen sei, dort Contreordre erhalten habe und in das adriatische Meer zurückgesegelt sei, ist unbegründet. Es ist weder eine solche Contreordre ertheilt, noch konnte sich in der Zeit, von welcher die „France" spricht (2. Mai), eine österreichische Escadre vor Brest oder Quessant befinden.

Wien, 6. Mai. Die General Correspondenz dementirt eine Meldung der Pariser „France", wonach die in Brest angekommenen österr. Kriegsschiffe Befehl zur Rückkehr erhalten haben sollten. (Siehe unsere Wiener C Correspondenz.)

Hamburg, 6. Mai. Die „Hamburger Nachrichten" melden aus Rendsburg unterm 5., daß die Mehrzahl der jütischen Geiseln von G.-F.-M. Wrangel entlassen wurden, weil die auferlegte Contribution gezahlt ist, und daß die Entlassung auch der jütischen Amtmänner bevorstehen soll.

Flensburg, 5. Mai. In Tausenden von Exemplaren wird eine Petition im Lande verbreitet, welche den König von Preußen um eine Annexirung der Herzogthümer bittet. Es ist dringend zu fordern, daß alle s.-h. Patrioten auf die Urheber und Verbreiter derselben fahnden, und an die Oeffentlichkeit bringen, wer dieselben sind.

Paris, 5. Mai. Auf einem der letzten Bälle soll der Kaiserin ein junger Diplomat gesagt haben: „Oesterreichs Haltung ist die des Krebses! die Augen und der Kopf sind stets nach Deutschland und Frankfurt am Main gerichtet, während die Füße dem schwarzen Meere zusteuern."

Wd. **Paris**, 5. Mai. Garibaldi's älterer Sohn Menotti ist in Paris eingetroffen und im Hotel Russie abgestiegen. Die gestrige Liquidation an der Börse war sehr verzweifelt, starke Differenzen blieben unbezahlt.

Paris, 6. Mai. Das Abendblatt des „Moniteur" meldet: Die Mittwochsitzung der Londoner Conferenz führte gleichfalls zu keiner Verständigung über die Bedingungen eines Waffenstillstandes. Oesterreich und Preußen machen aus der Blokadeaufhebung eine conditio sine qua non. Die Vertreter der neutralen Mächte machten einen neuen Vorschlag zur Einstellung der Feindseligkeiten, nach welchem die Dänen die Blokade aufheben und die Insel Alsen übergeben, die Oesterreicher und Preußen dagegen Jütland räumen sollen. Die Vertreter der kriegführenden Mächte erwarten Instruktionen bezüglich dieses Vorschlags, und es wird die nächste Sitzung am Dienstag stattfinden. — 50,000 Russen, welche durch die Unterwerfung der Stämme des Kaukasus verfügbar werden, werden dem Vernehmen nach nach Bessarabien gehen.

London, 6. Mai. Im Unterhaus erwiderte Sir George Grey auf eine Anfrage Newdegates, die Regierung werde ihre Bemühungen, Behufs einer friedlichen Ausgleichung der deutsch-dänischen Angelegenheit fortsetzen. Eine Interpellation des Hrn. Griffit beantwortete Lord Paget dahin, daß die „Aurora" nach dem Norden gegangen wäre, um in herkömmlicher Weise die Handelsinteressen Englands zu überwachen; sie werde vorerst von Helgoland aus das österreichische Geschwader beobachten. Sir George Grey wiederholte, daß Oesterreich auf das Bestimmteste versichert habe, sein Geschwader sei bloß zur Verhinderung der Blokade der Elb- und der Wesermündung bestimmt.

Korfu, 3. Mai. Die Abfahrt der britischen Besatzung ist auf den 3. Juli festgesetzt. Die Citadelle und das neue Fort bleiben unversehrt.

× **Konstantinopel**, 29. April. Das „Journal de Constantinople" dementirt die Nachricht von der Absendung des Sekretärs des Fürsten Cusa nach Serbien und Montenegro.

Die Dardanellenbatterien erhalten gezogene Kanonen. Raschid Pascha, Gouverneur von Tultscha, wurde zum Gouverneur von Widdin, Suleyman Pascha wurde zum Generalgouverneur von Adrianopel ernannt. Die Regierung will aus den tscherkessischen Einwanderern eine Legion bilden.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 7. Mai. Die an die Londoner Conferenz zu richtende Protest-Erklärung deutscher Kammermitglieder ist von sechs weiteren Mitgliedern unserer zweiten Kammer, von den HH. Latein, Schmidmayer, Resch, Kaltenhauser, Abtmeyer und Eckart, unterzeichnet worden. Hr. v. Morett hat die Unterzeichnung aus dem Grunde abgelehnt, weil er sich in Folge seiner Beförderung zum Regierungsrath vorerst einer Neuwahl zu unterziehen hat und sich in so lange als diese nicht erfolgt ist, nicht als Kammermitglied betrachtet. Es bleiben demnach 147 Mitglieder der Kammer, von welchen nun 123, mithin $^5/_6$ die Erklärung unterzeichnet haben. — Einem Gerücht zufolge soll Richard Wagner, welcher sich seit einigen Tagen hier befindet, eine Anstellung als Musik-Referent hier erhalten. Demnächst kömmt auch dessen Oper „Der fliegende Holländer" zur erstmaligen Aufführung im k. Hoftheater.

Berlin, 7. Mai. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung enthält eine Note nachstehenden Inhalts: Nach dem Eingang der vom G.-F.-M. v. Wrangel in Jütland als Schadenersatz für gekaperte Schiffe ausgeschriebenen Kontribution tritt die Londoner Konferenz in ihrer nächsten Sitzung unter günstigeren Umständen zusammen. Jetzt hängt es von Dänemark ab, ob ein Waffenstillstand zu Stande kommen soll. Für den Augenblick können die deutschen Großmächte sich mit den Vorschlägen der neutralen Mächte begnügen, welche die Aufhebung der Blokade und die Räumung Alsens gegen Räumung Jütlands proponirten.

× **Cuxhafen**, 6. Mai. Das vereinigte Geschwader traf von Texel bis an die Elbe auf keine dänischen Schiffe. Bestätigt wird, daß das dänische Blocadegeschwader, welches vor Helgoland kreuzte, jetzt in Christiansand (Südspitze Norwegens) ankert.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 2. bis 7. Mai.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. — kr.	21 fl. 14 kr.	18 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Korn	13 fl. 30 kr.	12 fl. 27 kr.	12 fl. — kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Gerste	— fl. — kr	11 fl. 50 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 36 kr.
Haber	10 fl. 20 kr.	9 fl. 51 kr.	9 fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 14 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 16 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1093 Schffl. Umsatzsumme: 16942 fl. 31 kr.

Frankfurt, 7. Mai. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien $198^3/_4$. Loose $83^3/_8$. National $67^3/_8$.

Bayerische Obligationen.

(Fortsetzung.)

II Neue Schuld.

b) Neues Anlehen von 1855 à 5 Prozent mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermine 1. Juli.

au porteur.

à 1000 fl.

Lit. A. Commissions-Cataster Nr. 47 148.

à 500 fl.

Lit. B. Commiss.-Cat. Nr. 528 591 1047 1373 2368 2645 3025 3164.

à 100 fl.

Lit. C. Commiss.-Cat. Nr. 133 838 1037 1038 1039 1041 1358 1461 1516 1517 1518 1520 1521 1558 1559 2240 2241 2242 2291 2289 2341 2489 2937 2939 2987 2988 3346 4374 4640 4737 5422 5423 5493 6020 6244 6245 7008 7348 7349 7441 7474 7482 7511 7674 7783 7833 7995 8144 8145 8445 8577 8728 8820 8964 9084 9322 9652 9672 9672 9852 9926 9927 9962 10038 10048 10137 10216 10217 10218 10225 10474 10559.

c) Militär-Anlehen von 1855 à $4^1/_2$ Prozent mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermin 1. Juni.

à 1000 fl.

Lit. A. Cassa Cat. Nr. 380 1080 1515.

à 500 fl.

Lit. B. Cassa Cat. Nr. 815 3117 4656 4680.

à 100 fl.

Lit. C. Cassa Cat. Nr. 417 615 661 680 1115 1880 2217 2315 2517 2580 3015 3680 4117 5580 5715 5717 5761 5780 6017 6080 6215 6756 7056.

(Forts. folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

9. Mai, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an G. C. Schneider von Estenfeld beim kgl. Landgericht r./M.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar C. Liebler von Birkenfeld beim k. Landgericht Rothenfels.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Sattlermeister Joh. Merz von Trappstadt beim k. Bezirksamt Königshofen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der verlebten Kunig. Herold von Wiesentheid beim k. Landgericht dort.

10. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Taglöhners Mich. Ant. Becker von Kleinwallstadt beim k. Landgericht Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Mathilde und Lorenz Ball, ledig von Eisenbach, beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Margaretha Fußner von Großwallstadt beim k. Landgericht Obernburg.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Neuwirthshaus durch die kgl. Revierforstei Geiersnest.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 128.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 8. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
1^{15} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
5^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	
8^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.		

Tageskalender: M. Crs. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 29 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 24 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 49 Min. Abds. Monduntergang: 10 Uhr 8 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Maienthau macht grüne Au, Maienfröste unnütze Gäste.

Ein Wunsch und eine Hoffnung.

A Wir begegnen seit einiger Zeit in der Sprache derjenigen Organe der Presse, in welchen man die Anschauungen der offiziellen Kreise vertreten zu sehen gewohnt ist, einer fast ängstlichen Devotion gegen die tonangebenden Mächte Europas. Da legt man sorgenvoll die Stirne in Falten, wenn Lord Palmerston mit landesüblicher Grobheit der österreichisch-preußischen Politik entgegengetreten; da weiß man der freudigen Genugthuung keinen hinreichend beredten Ausdruck zu geben, wenn der Kaiser der Franzosen einem deutschen Staatsmanne freundlich zugeschmunzelt; da horcht und späht man fort und fort nach rechts und nach links, wie hoch oder wie niedrig dieser oder jener wetterverkündende diplomatische Laubfrosch heraufgeklettert ist. Das Alles hat keinen Großmachtszuschnitt und kann unmöglich den Intentionen eines Volkes entsprechen, welches sich bewußt ist, daß es über mehr als eine Million Bajonette verfügt. Trotz aller sauren Mienen wird England doch thun, was es nicht lassen kann, und trotz aller biederen Händedrücke wird Frankreich doch nicht lassen, was es thun kann. Wir imponiren dem Auslande nur durch ein stolzes Selbstgefühl. Kein Bücken und kein Schweifwedeln wird es abhalten, uns gelegentlich den Fuß auf den Nacken zu setzen.

Aber freilich lieber noch haben wir die vielleicht zu freundlichen Formen der österreichischen, als das Bramarbasiren der preußischen Diplomatie: das Eine mag zu Zeiten nicht ganz würdig sein, das Andere ist entschieden unwürdig. Oesterreich erträgt viel, bevor es handelt, aber schließlich handelt es; Preußen hüllt sich in den Mantel seiner historischen Erinnerungen und geht protestirend und säbelrasselnd — zurück. Was würde es nicht Alles gethan haben, wenn eben jetzt die englische Themse-Flotte wirklich ausgelaufen wäre? — Ja, wenn. Die Gelehrten des „Kladderadatsch“ mögen mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß darauf antworten.

Wir stehen, wie es scheint, unmittelbar vor einer inhaltsschweren Entscheidung; hoffen wir, daß die beiden Großmächte Deutschlands der ganzen Bedeutung des Augenblicks eingedenk sind. Keine Ueberhebung, kein Uebermuth; das liegt ohnehin nicht im deutschen Wesen. Aber auch keine ängstlichen Rücksichten. Was man uns nicht weigern kann, wird man uns geben; mehr nicht. Was wir erreichen, werden wir einzig und allein der eigenen Kraft, nicht irgend welchem fremden Wohlwollen zu danken haben. Einigkeit und Festigkeit — das sind die Zeichen, in denen wir siegen werden.

Tagesbericht.

Schweinfurt, 7. Mai. Die Zufuhr zur heutigen Schranne belief sich auf circa 500 Schäffel, welche mit Ausnahme von Haber rasch aufgegriffen waren, in letzter Gattung verblieb Schrannenrest. Waizen kostete 19 fl. 30 kr. bis 21 fl., Korn 12 fl., Gerste 12 fl., Haber 9—10 fl., Erbsen 12 fl. per Schäffel.

München. Die Professoren der hiesigen Universität veranstalteten unter sich eine Sammlung freiwilliger Beiträge zum Besten des Nationaldenkmals, und lieferten dem Cassier des Centralcomites die Summe von 890 fl. ab.

München, 7. Mai. Die in mehreren Blättern enthaltene Andeutung, daß Bayern in Paris eine Modification des französisch-preußischen Vertrages in Anregung gebracht oder eine hierauf bezügliche Anfrage an die kaiserliche Regierung gerichtet habe, können wir als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnen. (B. Z.)

Aus **Landshut** bringt die „Landsh. Ztg.“ vom 6. ds. die überraschende und betrübende Nachricht, daß der dortige Bürgermeister Harhammer seinen Tod in der Isar gesucht und gefunden habe. Die Leiche desselben wurde bereits Nachmittags bei Schönbrunn aufgefunden. Bürgermeister Harhammer war eine in Landshut allgemein geliebte und hochgeehrte Persönlichkeit gewesen; die Motive, welche ihn zu diesem traurigen Schritte geführt, liegen noch im Dunkeln. Eine Reihe von Jahren hatte er auch der zweiten Kammer des Landtags als Mitglied angehört.

C **Wien**, 6. Mai. (Die Conferenz, die österreich. Flotte, der Seehund, eine Berichtigung.) Der Antrag auf provisorische Einstellung der Feindseligkeiten zur Herbeiführung eines definitiven Waffenstillstandes scheiterte auch in der vorgestrigen Sitzung der Londoner Conferenz, wie in der Sitzung vom 25. April, an der Weigerung Dänemarks, die Blokade aufzuheben. Darauf stellten die neutralen Mächte das Amendement: „Dänemark räumt Alsen und hebt die Blokade auf, die Alliirten räumen dagegen Jütland.“ Die Bevollmächtigten der kriegführenden Staaten nahmen dieses Amendement ad referendum. Zu erwägen ist hiebei, daß durch die Aufgebung Jütlands den Alliirten die Deckung der Kriegskosten und der Entschädigung für die von Dänemark gekaperten deutschen Schiffe entginge. Von den 1037 Quadratmeilen des dänischen Gebiets sind gegenwärtig gegen 800 Quadratmeilen mit beinahe zwei Dritteln der dänischen Gesammtbevölkerung (nämlich 1,500,000 von 2,400,000 Menschen) in der Gewalt der Alliirten. Das amtliche Telegramm über die Ankunft des österreichisch-preußischen Geschwaders in Cuxhaven, datirt vom 4. nach 9 Uhr Abends. Angekommen sind die beiden österreichischen Fregatten „Schwarzenberg“ und „Radetzky“ und die preußischen Kanonenboote „Blitz“, „Adler“ und „Basilisk.“ Das österreichische Kanonenboot „Seehund“ (4 Kan.) war in Ramsgate (England) zurückgeblieben, um eine Reparatur an der Schanzverkleidung vornehmen zu lassen, ist aber bereits von dort wieder abgegangen und auf der Fahrt nach Cuxhaven begriffen. Befreundete Regierungen pflegen solche Reparaturen an Kriegsschiffen gegenseitig aus ihren Marinemitteln vornehmen zu lassen. Die englische Admiralität lehnte dies im vorliegenden Falle ab und der „Seehund“ mußte sich an einen Privat-Schiffbaumeister wenden — ein Beweis von den freundlichen Gesinnungen Englands gegen Oesterreich. Die Nachricht der „France“, daß eine österreichische Escadre, darunter ein

Lokal-Veränderung.

Mein

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Delicatessen-Geschäft

befindet sich jetzt 2. Distr. Nro. 421, Schustergasse, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Röder.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte mir solches auch in meinem neuen Lokale zu übertragen, indem ich stets die reellste und billigste Bedienung zusichere.

Hochachtungsvollst

Gg. Jos. Mohr.

[2b]

Dank.

Allen werthen Freunden und Verwandten, die bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner Tochter eine so innige Theilnahme beurkundet haben, sage ich den herzlichsten Dank.

F. Bayer.

Einladung zum Maifest

auf der Vogelsburg bei Volkach

den 16. d. Mts., als am Pfingstmontag, mit **gutbesetzter Harmoniemusik,** wobei für gute **Speisen** und **Getränke** bestens Sorge getragen ist. Hiezu ladet ergebenst ein

Johann Schliermann.

pr. 3/5.

Holzversteigerung im königlichen Revier Gramschatz.

(Einsiedel.)

Der unterzeichnete kgl. Revierförster versteigert am

Dienstag den 10. d. Mts. früh 9 Uhr

anfangend im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße nachfolgende Holzsortimente aus der Staatswald-Abtheilung.

I. Unterer Einsiedel:

4 Weißbuchen-Nutzholz-Abschnitte,
11 Aspen-Nutzholzabschnitte,
62 Birken-Wagnerstangen,
11½ Klafter Eichenmüsselholz II. u. III. Cl., 3½' Scheitlänge,
18 „ Buchenknorz-, Prügel- und Astholz,
115 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
51 „ Aspen- und Lindenprügel- und Anbruchholz,
72 „ Eichenstock- und Brechholz,
57 Hundert Buchen-, Eichen- und Aspenastwellen.

II. Oberer Einsiedel:

20 Eichen-Bau-, Nutz- und Weilholz-Abschnitte,
5 Buchen- „
16 Birken- und Aspenstanzen,
1 Klafter Eichen-Müsselholz III. Cl., 3½' Scheitlänge,
9 „ Buchen-Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
8 „ Eichenstockholz,
12 Hundert Eichen-Aspen- u. Lindenastwellen.

III. Abth. Gereuth:

8 Klafter Eichenstockholz,
65 Hundert Buchen-, Aspen- und Linden-Stangenwellen.

IV. An zufälligen Ergebnissen:

aus den Abtheilungen Bilig, oberer Altwald, Grasholz, Birklein, mittlerer Dachsbau und Brandholz.

24 Eichen Comerzial-, Bau- und Nutzholz-Abschnitte,
1 Buchen- „
59 Kiefern- „
½ Klafter Eichen Musselholz III. Cl.
14 „ Buchen- u. Eichen Knorz- u. Anbruchholz,
5 „ Eichenstockholz.

Gramschatz, am 1. Mai 1864.

Der kgl. Revierförster.

Winkler.

[2b]

Gutsverkauf in Franken.

Ein schönes **Gut** von ca. 128 Morgen Feld und Wiesen, mit großen und guten Gebäuden, dazu kommen 14 Stück Vieh, mehrere Schweine, mehrere Wägen und Pflüge, Futter, Heu rc., was vorräthig ist, schönem Gemeinderechte, ist sofort zu fl. 17000 mit fl. 5000 Anzahlung zu verkaufen. Auch habe ich noch mehrere **Gütchen** von 30 bis 80 Mg. mit Inventar sehr billig zu verkaufen, fl. 6—12000, mit fl. 3000 Anzahlung. Näheres bei

A. Müller junior
in Haßfurt a/M.

Annonce.

Ein junger **Mann** (Israelite), der seine 3jährige Lehrzeit in einem Band-, Spitzen- und Seidenwaaren-Geschäft en gros Badens und der Schweiz mit bestem Erfolge bestanden hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem ähnlichen Hause, oder gleichviel welcher Branche, als **Commis** placirt zu werden.

Frankirte mit M. L. 100 bezeichnete Anfragen besorgt die Exp. ds. Bl. [3a]

Das **Commissions- u. Schreib-Bureau** des **M. J. Walter u. Comp.** erbietet sich sowohl den auswärtigen Herrn k. Rechtsanwälten als Geschäftsleuten zur Besorgung von Insinuations-Mandatars-Geschäften bei den hiesigen Gerichten.

Am 1. Juni [4a]

Ziehung der neuen K. K. Oester. Staats-Anlehens-Loose,

deren Verkauf in Bayern gesetzlich erlaubt ist.

Gewinne: 20 à fl. **250,000**, 10 à **220,000**, 60 à **200,000**, 81 à **130,000**, 20 à **50,000**, 20 à **25,000**, 121 à **20,000**, 90 à **15 000**, **171 à 10,000** rc.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligations-Loos gewinnen muß, ist **fl. 135.**

Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungs-Bedingungen.

Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

Carl Schäffer,
Staatseffecten Handlung in Frankfurt a. M.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

No. 4667. pr. 3/5.

Bekanntmachung.

I. Der Krämer Emanuel Hirnheimer zu Geußenheim ist Inhaber der Firma: „Emanuel Hirnheimer“ mit der Hauptniederlassung daselbst.

II. Johann Baptist Deninger dahier, Inhaber der Firma „J. B. Deninger“, hat seinem Sohne Hermann Deninger Prokura ertheilt.

III. a) Die Kaufmanns-Wittwe Barbara Harth zu Lohr hat auf ihre Firma „J. A. Harth“ daselbst verzichtet und ist hiedurch die Firma „J. A. Harth“ erloschen.

b) Der Kaufmann Carl Eduard Ruck zu Lohr ist Inhaber der Firma: „C. E. Ruck“ mit der Hauptniederlassung zu Lohr.

IV. Der Gesellschafter der Firma „Bach u. Comp.“ zu Würzburg, Adam Weber ist mit Uebereinstimmung der beiden übrigen Gesellschafter, des Privatiers Mathäus Bach und des Schneidermeisters Adam Scherpf dahier unter'm 14. dieses aus der Gesellschaft ausgetreten.

V. 1) Die Inhaber der Firmen „König u. Bauer“ mit der Hauptniederlassung zu Zell haben ihre in Münsterschwarzach sich befindliche bisher unter obiger Firma als Zweigniederlassung betriebene Papierfabrik verkauft.

Es ist daher die bisher in Münsterschwarzach bestandene Zweigniederlassung der Firma „König u. Bauer“ erloschen.

2) a. Johann Andreas Hammeran,
b. Johann Ludwig Engel,
c. Justus Friedrich Julius Rumpf,
d. Johann Ludwig Rohm und
e. die Wittwe Katharina Elisabetha Heller, geb. Hammeran, Inhaber der offenen unter der Firma

„Heller u. Rohm“

mit der Hauptniederlassung zu Frankfurt a. M. betriebenen Gesellschaft haben zum Betriebe ihrer in Münsterschwarzach sich befindlichen Papierfabrik eine Zweigniederlassung unter obiger Firma mit dem Sitze in Münsterschwarzach errichtet und dem Handelsmanne Ernst Philipp Rumpf Procura ertheilt.

Zur Zeichnung der Firma ist jeder der sub a. bis d. aufgeführten Theilhaber berechtigt.

VI. Der Colonialwaarenhändler Wilhelm Lemm zu Würzburg ist Inhaber der Firma „Wilhelm Lemm“ mit der Hauptniederlassung daselbst.

Würzburg, 28. April 1864.

Königliches Handelsgericht.

Büttner. Scherer.

Bekanntmachung.

Wegen Ableben des Herrn Lehrers J. A. Kleespies muß unsere Anstalt für kurze Zeit geschlossen bleiben; doch wird deren Wiedereröffnung möglichst beschleunigt und sodann kund gegeben werden.

Würzburg, 6. Mai 1864.

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Ein braun seidener En-tout-cas mit Franzen wurde verloren. Der Finder wird um gef. Rückgabe desselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. gebeten.

Da ich Würzburg auf einige Monate verlasse, fordere ich einen Jeden, der an mich eine Forderung zu haben glaubt, auf, sich bei mir zu melden, und um wenn begründet, sofort baar befriedigt zu werden. Spätere Forderungen bleiben unberücksichtigt.

Würzburg, 6. Mai 1864.

von Kropff,
königl. preuß. Oberst a. D.
2. Dist. No. 350.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 8. Mai große türk. Tanzmusik. Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Geschäftshaus-Verkauf.

In einer wohlhabenden Gegend (Marktflecken) ist ein rentables und gut eingerichtetes **Colonial-, Schnitt-, Kurzwaaren- und Eisengeschäft,** welches sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut, zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Platz'scher Garten.

Morgen, Sonntag

Produktion,

wozu ergebenst einladet

Johann Frineis.

Soeben traf wieder ein und halten wir bestens empfohlen:

Schmidlin, Anleitung zum Botanisiren und zur Anlegung der Pflanzensammlungen nebst einer leichtfaßlichen Unterweisung im Untersuchen der Pflanzen u. einem praktischen Schlüssel zum Auffinden der Gattungen und Arten.

Mocca.

Morgen Sonntag Vormittag

Bock

mit ausgezeichneten **Bockwürsten.** Zugleich empfehle ich einen guten **Mittagstisch** à la carte, rein gehaltene **Weine** und **Kaffee** bestens.

Fr. Kolb.

Theater-Restauration.

Sonntag, den 8. Mai, von früh 10 Uhr an,

Bock

aus der Aktienbrauerei zu Lichtenfels.

Stephan Weiß.

In einem bedeutenden Marktflecken Unterfrankens ist eine **Bäckerei** nebst **Gastwirthschaft,** (Realrecht) sammt Haus zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Einen verlaufenen weißen, braungefleckten **Hühnerhund** wolle man in der Gartenwirthschaft „Sibirien“ abgeben.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. Mai.

(Adler.) Hunter, Rentier aus Schottland. Köder, Oekonomenbesitzer a. Rödelsee. Kaufl.: Grüter a. Crefeld, Schlessinger a. Hammelburg, Maison a. Eßlingen.

(Fränk. Hof) Wörner, Pfarrer aus Bischofsheim. Scheurich, Pfarrer a. Volkach. Ehrlet, Pfarrer aus Kitzingen. Heckl, Kaufmann aus Dietz.

(Kronprinz.) Graf Carl v. Drechsel aus München. Fürst Cantacuzene m. Gem. a. Egg bei Deggendorf. Jäderlein, Kaufmann aus Stuttgart.

(Russischer Hof.) Wegmann mit Gem., Gutsbesitzer aus Erlenbach. Schmidt, Kaufmann a. Hagen. Pfifferling, Kaufmann aus Heidelberg.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Maydell Generalsgattin a. Berlin. Nisse mit Gemahlin, Gutsbesitzer aus Piskowitz. Then, Postassistent au Aschaffenburg.

(Hotel Schwan.) Angel, Fabrikant a. Glauchau. Kfl.: Stellwag a. Petersburg, Emmerl a. Ludwigsburg, Landecker a. Frankfurt.

(Würtemberger Hof.) Meißner, nebst Gem., Direktor a. Aschaffenburg. Erolein, Appellrath a. Aschaffenburg. Behr, Assessor a. Lohr. Deuster m. Fam. a. Kitzingen. Schober, Kaufmann aus Pforzheim.

Verstorbene.

Eva Hahn, Pfründnerin, 79 Jahre alt. — Kath. Fink, Schweinemetzgerskind, 8 Tage alt. — Gg. Fleckenstein, Arbeiterskind, 7 Monate alt. — Anna Feineis, Thierarztswittwe, 62 Jahre alt. — Karl Vogt, Gastwirthskind, 10 Wochen alt. — Anna Maier, Köchin, 37 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

dieses Thema in so anziehender theilweise humoristischer Weise zu behandeln, daß die Versammlung in lauten Beifall ausbrach. Von Brüssel begab sich Hr. von Siebold nach Paris, um die Mitglieder der japanesischen Gesandtschaft, die vor einigen Tagen von dem Kaiser Napoleon empfangen wurde, zu besuchen. —

δ **Würzburg**, 6. Mai. (**Die Stationen auf der Nürnberg-Würzburger Bahn.**) Die Eisenbahnarbeiten an der Strecke von Heidingsfeld nach Marktbreit sind nun so ziemlich beendigt und ist man eben beschäftigt, die Bahnwärterhäuschen herzustellen; auffallen muß es jedem Unbefangenen, daß man bei Goßmannsdorf, kaum $\frac{1}{2}$ Stunde zwischen den Stationen Winterhausen und Ochsenfurt entlegen, eine Haltstelle macht, während auf der Nürnberg-Würzburger Bahnroute so sehr damit gekargt wurde, am auffallendsten auf der Tour von Rottendorf nach Kitzingen, wo von Effeldorf bis nach letzterem Orte beiläufig $2\frac{1}{2}$ Stunden gar keine Station ist, während so ziemlich in der Mitte die durch ihren bedeutenden Wein- und Landesproduktenhandel berühmten Orte Mainstockheim, Buchbrunn und Albertshofen liegen, welche 2500 Einwohner zusammenzählend, schon deßhalb Berechtigung hatten, mit einer gemeinschaftlichen Station bedacht zu werden; leider blieben ihre Bemühungen ohne Erfolg und müssen diese 3 Orte, deren Markung von der Bahn durchschnitten wird, ihre Weine, Zwetschgen und sonstige Handelsprodukte nach dem $1\frac{1}{2}$ Stunden entfernten Bahnhof Kitzingen schaffen, wenn nicht eine hohe Generaldirektion noch in letzter Stunde auf wiederholtes Ansuchen billige Rücksicht nehmen wird, woran wir nicht zweifeln, da diese hohe Behörde sonst immer den Handelsinteressen möglichst Rechnung trägt.

• **Würzburg**, 7. Mai. Gestern Nachmittags hatte sich in einem Hause dahier ein Dieb eingeschlichen und war bereits im Besitze vieler gestohlenen werthvollen Gegenstände. Derselbe hatte sich in einem Zimmer eingeschlossen, wurde jedoch noch rechtzeitig entdeckt und befindet sich nun in der Frohnveste.

• (**Viktualienmarkt.**) **Würzburg**, 7. Mai. Butter galt heute 29 kr. per Pfd; Schmalz 33 kr.; Eier 13—14 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 18 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr.; die Metze Kartoffel 27 kr.

(**Eingesandt.**) **Würzburg.** [Avis für Reisende nach Ochsenfurt.] Wer billig in Ochsenfurt Mittag essen will, der gehe in die „Schnecke" — dort zahlt man für ein Essen aus Rindfleisch mit Beilage, Gemüse und dergleichen, Geisbraten u. dergl. bestehend, nur 36 kr. ohne Wein.

• **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 25., 26., 28. und 30. vor., dann 3. l. Mts. verkündeten Urtheile wurden der Büttner Kaspar Baier von Hammelburg wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen zu 3 Tagen Gefängniß, der Branntweinbrenner Johann Wirthmann von Schaippach wegen Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 150 fl., der Taglöhner Nikolaus Schmitt von Birkenfeld wegen Vergehens der Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, der ledige Johann Dill von Obersinn wegen Vergehens des Versuchs der Verführung unmannbarer Mädchen zur Unzucht zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß, die Schmiedstochter Eulalie Weißmantel von Obersinn wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit zu 24 Stunden Arrest, der Bauerssohn Adam Gerhard von Adelsberg wegen Vergehens der Mißhandlung zu 3 Tagen Gefängniß, der verheirathete Lumpensammler Friedrich Goßmann von Frammersbach wegen Vergehens des Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß, dann die ledige Dienstmagd Elisabetha Ley von Brückenau wegen mehrerer Vergehen des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, und der ledige Taglöhner Peter Wehner von Obersinn wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, und zugleich die Verwahrung der beiden Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach beendigter Strafzeit als zulässig erklärt; der Müller Nikolaus Röder von Gräfendorf endlich wurde von der Anschuldigung einer Malzaufschlags-Contravention freigesprochen. In II. Instanz wurden der israel. Mitzgermeister Götz Steigerwald von Wiesenfeld von der Anschuldigung der Mißhandlung, und der ledige Michael Hartmann von Duttenbrunn von jener der Ehrenkränkung freigesprochen, dagegen die Berufungen des Bäckermeisters und Magistratsrathes Peter Aller und des Baders Franz Münch von Lohr, dann des Metzgers Matthäus Veit von Fuchsstadt, sowie des Gemeindepflegers Theobald Mekling von Waldzell wegen Ehrenkränkung, und jene des August Röhrig von Obersinn wegen groben Unfugs verworfen; die dem Postboten Michael Röder von Karlstadt wegen Uebertretung der Ehrenkränkung zuerkannte Geldstrafe von 20 fl. wurde auf 3 fl. herabgesetzt; in der Berufungssache des led. Andreas Gehret von Karlburg wegen Ehrenkränkung endlich wurden die gegenseitigen Injurien als aufgehoben erklärt.

München, 6. Mai. Der k. Gesandte Graf Bray ist von Wien hier eingetroffen, um Sr. Maj. dem Könige seine Ehrfurcht persönlich zu bezeugen. Er begibt sich in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurück. Wie wir vernehmen, ist der k. Ministerresident Frhr. v. Thüngen in Kassel mit der allerhöchsten Vollmacht versehen worden, den k. Bundestagsgesandten Frhrn. v. d. Pfordten während dessen Abwesenheit von Frankfurt in der Bundesversammlung zu vertreten. (B. Z.)

Flensburg, 3. Mai. Ein Corpsbefehl des Feldmarschall-Lieutenant Baron Gablenz vom 2. d. zeigt die „in den nächsten Tagen" bevorstehende Demolirung der Festungswerke von Fridericia an. Es wird dieß den Truppen zur Vermeidung von unnöthigen Alarmirungen durch die Sprengungen bekannt gegeben. Das Holzwerk in der Festung, das sich zu Brennmaterial eignet, soll an die Truppen ausgeliefert werden, die sich behufs Anweisung desselben an das derzeitige Festungscommando zu wenden haben. — Heute Abend hat es wieder eine halbe Stunde geschneit. Sie können darnach ermessen, wie mild der Mai hier oben ist! (F. J.)

Neueste Nachrichten.

München, 6. Mai. Die Ankunft Sr. Maj. des Königs Ludwig wird Morgen, Samstag, Abends 8 Uhr 25 Minuten mit dem Eilzuge erfolgen. Se. Maj. kommen von Zürich, wo Allerhöchstdieselben übernachten und einen Tag Aufenthalt nehmen. Di. Nachtlager von Marseille aus waren am 3. Lyon, am 4. Genf, am 5. und 6. Zürich. Die Abfahrt von Algier erfolgte am 30. April Mittags halb 12 Uhr bei prachtvollem Wetter, das aber auf halber Seereise in ein stürmisches umschlug. Das Befinden Sr. Majestät ist sehr gut. Die Nachricht von dem Tode Ihrer k. Hoh. der Prinzessin Luitpold erhielt Se. Majestät am Freitag den 29. April in der Frühe. (B. Ztg.)

× **Paris**, 5. Mai. Ein Erlaß des Kriegsministers regelt die **Armeereduction**. Diesem zu Folge sind heute 40000 **Mann beurlaubt worden**.

Paris, 6. Mai. Die Bank von Frankreich hat den Disconto auf 7 pCt. erhöht.

× **Cuxhafen**, 4. Mai, Morgens. Vereinigte österr.-preußische Flotten-Abtheilung, bestehend aus fünf Schiffen, unter Schiffscapitän v. Tegetthof hier angekommen. Schiffe und Ortschaften flaggten bei deren Einlaufen.

Handels- und Börsen-Berichte.

σ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, 7. Mai. Am vergangenen Montag stellte sich endlich der lang ersehnte Regen ein, welcher bis Dienstag anhielt. — Leider brachte derselbe aber wieder so kalte Temperatur mit, daß es Nachts Eis gab und sich die Kälte bis 3 Grad steigerte. Viele Oekonomen wollen behaupten, daß der Schaden, welcher durch diesen Frost und das ferner noch andauernde rauhe Wetter entstanden ist, den Vortheil aufwiegt, den der Regen den Saaten gebracht hat. Als Thatsache können wir nur anführen, daß in dieser Woche viele Waizenfelder umgepflügt worden sind, von denen man hoffte, daß ein durchdringender Regen dies unnöthig machen würde. Die Lage des Geschäftes ist seit unsern letzten Bericht dieselbe geblieben. Der Zurückhaltung der Landwirthe mit ihren Vorräthen steht der Consum gegenüber, welcher sich nur sträubend in die höheren Forderungen fügt und deßhalb nur von Hand zu Mund kauft. Im Großhandel zeigt sich zwar vielseitig Frage für Waizen zum Export, allein die Limite sind zu niedrig, um Abschlüsse zu ermöglichen. Man würde willig fl. $19\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ für Waizen pr. 200 Pfund anlegen. Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren nicht so stark, als vor 8 Tagen. In den Preisen ergab sich keine Aenderung.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 4. Mai.

	Höchster Preis.	Mittlerer	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. — kr.	19 fl. 47 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	12 fl. 1 kr.	11 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Gerste	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 30 kr.
Haber	11 fl. — kr.	9 fl. 54 kr.	9 fl. — kr	Gest. — fl. 48 kr.

Erbsen 13 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 283 Schäffel. Umsatzkapital: 4597 fl.

Frankfurt, 6. Mai. Abends in der Effektensocietät wurden österr. Creditaktien $197\frac{1}{2}$ bez., Loose $82\frac{7}{8}$ Geld, National $67\frac{1}{16}$. 1882er Amerikaner $58\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 127.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 7. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	1^{30} Nachm.	1^{35} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{35} Nachts
4^{35} Morgens	5^{30} Morgens	Postzug	1^{30} Abends	6^{15} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	11^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Zeit	Ziel	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{30} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Stanisl., Gisela. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 30 M. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 23 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 1 Min. Abds. Monduntergang: 9 Uhr 15 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener Mai läßt auch ein trockenes Jahr erwarten.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* Wien, 6. Mai. Die österreichische Zeitung vom 5. Mai bringt folgendes Telegramm aus London: Die Mittwochs-Conferenz konnte sich bezüglich der Waffenruhe nicht einigen, weil Dänemark die Blokadeaufhebung verweigerte. Die neutralen Mächte brachten einen neuen Vorschlag ein, dahin gehend: Alsbaldige Aufhebung des Seeblokus, Uebergabe Alsens gegen alsbaldige Räumung Jütlands. Die Bevollmächtigten der deutschen Mächte werden Instruktionen einholen.

* London, 5. April. Die Bank Englands erhöhte den Disconto auf 9 Procent.

Politische Rundschau.

Die Dänen sind besiegt, aber nur zu Lande. Auf den Gewässern des Nordens sind sie Herren geblieben und werden es bleiben, so lange es England beliebt. Die preußische Flotte ist zu schwach, die dänische Blokade zu brechen, und die österreichische nicht stark genug, um den Sund zu passiren und im Verein mit der preußischen Kopenhagen anzugreifen. Nun zeigt es sich, wie richtig der Instinkt des deutschen Volkes gewesen, als es vor 16 Jahren nach einer deutschen Flotte schrie und sofort daran ging, sich eine zu schaffen. Wohl strengten sich Preußen und Oesterreich an, ihre Marine zu vergrößern, allein mit all' den bedeutenden Opfern vermochten sie nicht, sich den Seemächten ersten Ranges anzureihen. Hätte aber Deutschland an dem Flottenbau mithelfen dürfen, stünden die Dinge jetzt wohl anders und wir brauchten nicht die Erlaubniß Englands einzuholen, um Kopenhagen zu bombardiren und Dänemark in das Herz zu treffen. — Die Londoner Konferenz scheint sich noch nicht bewußt, in welcher Weise der deutsch-dänische Streit zu Ende zu führen wäre. England steht auf Seite der Dänen und sieht mit Wohlgefallen, welch' schreckliche Verluste Preußen durch die Blokade erleidet. Da Dänemark nun Alles verlor, was es an Land zu verlieren hatte, läßt England es gewähren, in der Hoffnung, Preußen werde seine Ansprüche etwas herabstimmen. Daß Preußen keines der eroberten Herzogthümer sich aneignen dürfe, ist zwischen England und Frankreich eine abgemachte Sache. Eher werden diese für den Herzog Friedrich von Augustenburg stimmen, dessen Weizen in den letzten Tagen wieder etwas in die Höhe geschossen.

Die neuesten Berichte aus Tunis lassen die Hoffnung auf eine baldige Bezwingung des Aufstandes nicht aufkommen. Die Rebellen, bei 20,000 an der Zahl, haben bereits eine Central-Regierung errichtet, um Einheit in ihre Führung zu bringen und um die errungenen Vortheile durch Zersplitterung ihrer Kräfte nicht wieder zu verlieren. Sie machen Fortschritte gegen den Westen zu, und die französische Regierung hat auf diese Nachricht hin neuerte Truppensendungen nach Algier beschlossen.

Die Zustände in den Vereinigten Staaten Nordamerika's stellen sich in Folge der kritischen Finanzlage als äußerst drückend dar. Der stetig steigende Goldkurs wirft auf die Papiere einen großartigen Mißkredit. Der Sold für die Land- und Seemiliz ist rückständig, daher die wachsende Unzufriedenheit unter den Soldaten. Die Menge der Auswanderer nimmt dessenungeachtet mit jeder Woche zu. Schiff um Schiff führt Hunderte von England nach New York. Abraham Lincoln soll aber nicht besonders erbaut sein über das physische Aussehen dieser Europamüden. Es kommen ihm zu viele Weiber, Kinder und abgewirthschaftete Männer an. Er braucht kräftige jugendliche Gestalten zum Kanonenfutter. Es müßen daher Irländer und Deutsche herhalten, wenn man solche für Geld und gute Worte anwerben kann. Und Narren zum Kanonenfutter gibt es immer, nur werden sie jetzt in Amerika zu wenig.

Tagesbericht.

Erledigt: die Stelle eines prakt. Arztes in Straßbessenbach, k. Bezirksamts Aschaffenburg. Bewerbungstermin 14 Tage.

* Oeffentliche Sitzung der Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg. Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Jak. Krämer von Kist um Insassen-Annahme und Verehelichungserlaubniß mit der Wittwe Maria Anna Bienenstein von Kist; desgl. das des Daniel Holländer von Marktbreit um Verleihung einer Kammmacherkonzession nebst Ansässigmachung; desgl. das Gesuch des Eduard Schmitt von Oberweißenbrunn um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Monika Hegen von Theilheim; desgl. das des Sebastian Kutlor von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Friedrich von hier; desgl. das des israelitischen Lehrers Moses Unna von Höchberg um Insassenannahme; desgl. das des Kärners Franz Koch von hier um Insassenannahme und das des Franz Müllerklein von hier um Verleihung einer Glaserkonzession. Abschlägig wurden beschieden: 5 Gesuche um Insassen-Annahme, 1 Gesuch um Verleihung einer Vergolderkonzession, 1 Gesuch um Verleihung einer Schweinemetzgerkonzession und 1 Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß.

* Würzburg. (Herr v. Siebold.) Am 24. v. Mts. wurde, wie wir bereits erwähnt haben, die große Weltausstellung von Gartenbau-Erzeugnissen in Brüssel eröffnet. Unser Landsmann, Hr. v. Siebold, welcher zum Mitglied der Jury und zum Vicepräsidenten erwählt wurde, erntete einen hohen Triumph. Die von ihm ausgestellten Pflanzen und Produkte von Japan erregten allgemeine Bewunderung und wurden durch 4 Medaillen ausgezeichnet. Der von ihm bei dieser Gelegenheit gehaltene Vortrag über die Farbenmischung der Pflanzen wird von der „Indep. belge" als der interessanteste Theil der Verhandlungen bezeichnet. Derselbe gab ganz neue Aufschlüsse und Herr v. Siebold wußte

Lokal-Veränderung.

Mein

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Delicatessen-Geschäft

befindet sich jetzt 2. Distr. Nro. 421. Schustergasse, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Röder.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte mir solches auch in meinem neuen Lokale zu übertragen, indem ich stets die reellste und billigste Bedienung zusichere.

Hochachtungsvollst

[2a] **Gg. Jos. Mohr.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unser Ausschreiben vom 16. vor. Mts. geben wir nachträglich bekannt, daß die Zinsen und verloosten Capitalsummen unserer Pfandbriefe auch bei der k. Hauptbank in Nürnberg, sowie bei den k. Filialbanken in Regensburg, Würzburg, Bamberg und Passau bezahlt werden.

München, den 3. Mai 1864.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Brattler. [3a]

Bad Soden

am Spessart bei Aschaffenburg.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Jod-bromhaltige Soolquellen, ausgezeichnet durch sehr reichen Gehalt an **Chlorcalium, Jod, Brom, Chlornatrium** und anderen nicht störenden Salzen (wodurch die Zusätze von Mutterlauche entbehrlich sind) und frei von übermäßiger Menge Kohlen-Säure.

Anwendung mit entschiedenem Erfolge bei Scropheln in ihren manichfachen Formen, chronischen Hautausschlägen und Entzündungen, Geschwüren, Knochenleiden, organische Wassersuchten, Stockungen im Pfordadersystem, Leber- und Milzleiden; Leiden der weiblichen Geschlechtsorgane, Gebärmutterinfarct, Anschwellung der Eierstöcke, weißem Fluß; Fettsucht, Gicht, Rheumatismus und Nervenleiden; als Unterstützungsmittel antisyphilitischer Kuren rc. rc.

Erfolgreiche Kuren, wohlthätiges Klima, reizende Gebirgsgegend und billige Lebensweise vereinigen sich, um Soden am Spessart dem Kurgaste zum angenehmen Aufenthalte zu machen. — Wegen ärztlichen Fragen wende man sich an den Badearzt **Dr. Oehrlein**, wegen Wohnungen und sonstigen Angelegenheiten an die **Bade-Verwaltung.**

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[3] **Dr. L. Schneider.**

pr. 30/4.

Bekanntmachung.

Im Zwangswege versteigere ich aus Auftrag des königlichen Bezirksgerichts zu Lohr

Donnerstag den 7. Juli d. Js., Nachmittags 1/2 2 Uhr

im Wirthshause zu Sondra folgende in dortiger Steuergemeinde gelegenen Realitäten, als

a) Plan-No. 42, Wohnhaus mit Umgriff Hausnummer 15, Gasthaus zu den drei Kronen mit realer Wirthschaftsgerechtsame;
b) Pl.-No. 55, Brauhaus daselbst, Hausnummer 15 1/2, mit gutem gewölbten Keller;
c) Pl. No. 43, Gras- und Wurzgarten (Baumgarten) beim Haus, zu 1,303 Tagw. in einem Gesammtschätzungswerthe von 3600 fl.,

nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeßnovelle von 1837 und des § 64 des Hypothekengesetzes.

Der Strichschilling ist innerhalb dreißig Tagen von Zustellung des Zuschlagdekretes an baar beim k. Bezirksgerichte Lohr zu erlegen, und werden unbekannte oder solche Personen, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, zur Steigerung nicht zugelassen, wenn sie nicht bei der Strichstagfahrt ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen; die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt selbst bekannt gegeben.

Der genauere Beschrieb der Objekte, sowie das Schätzungsprotokoll liegen bis zur Strichstagfahrt bei mir zur Einsicht offen.

Brückenau, 26. April 1864.

Kohlhaas, k. Notar.

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [31]

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Packete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken, da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf, Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisbitz bei Calbe, 10. Jan. 1863.

Christoph Koppner.

Senden Sie mir wieder zwei Packete Dr. Pattison's Gichtwatte, die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon im Zimmer wieder auf und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Bayern), 26. Feb. 1863.

G. Sihn, Schreinermeister.

Neun Wochen fesselten mich die bittersten Schmerzen am rechten Bein und im Rücken an mein Bett und trotz ich mit großem Kostenaufwand behandelt wurde, blieb mir mein Leiden und gestattete mir keinen Augenblick Ruhe, weder bei Tag noch bei der Nacht, bis ich endlich die angezeigte Gichtwatte in Gebrauch nahm, die mich erstaunenswürdig innerhalb 4 Tagen ohne zurückgebliebenen Schmerz gesund aus meinem Bette gehen ließ.

Frankenbach, Kreis Gießen. 10. Apr. 1863.

Ludwig Schmahl, Oekonom.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 40 1/2–41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2–34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23 1/2–24 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47–51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45–45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2–27 1/2.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.
Gold per Zollpfd. 803–808 fl. –kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Nro. 11860/9432. pr. 2/5.

Bekanntmachung.

Müller und Melbermeister Johann Adam Günther hat ein Gesuch um Ueberlassung des Gefälles zu 2, 25', welches der Pleichachbach von der Grenze des Math. Bornberger'schen Anwesens bis an das Wehr bei Emolensk haben soll, bei h. Kreisstelle eingereicht.

In Gemäßheit der Art. 73, 74 und 75 des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Benützung des Wassers betreffend, wird hievon allen Betheiligten mit dem Beifügen Kenntniß gegeben, daß zur Erzielung einer gütlichen Verständigung, eventuell zur Verhandlung über die allenfalls erhobenen Einsprüche bei dem unterfertigten Stadtmagistrate Tagfahrt auf

Mittwoch den 11. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Rechtsrathes Lutz anberaumt ist, wozu alle Betheiligte unter dem Rechtsnachtheile des Verlustes ihres Widerspruchsrechtes geladen werden.

Die Akten und Pläne liegen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht auf.

Würzburg. 28. April 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

---

pr. 1/5.

Stammholz-Versteigerung.

Freitag den 13. Mai l. Js., früh 9 Uhr

beginnend, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde im Gemeindewirthshause dahier nachverzeichnete Stamm- und Nutzhölzer an den Meistbietenden unter den vor dem Verstriche bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert:

Abth. Schirmershaid:	33 Eichen-Abschnitte,
	1/2 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Büchlein:	12 Eichen-Abschnitte,
	5 Buchen-Abschnitte,
	2 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Jungbuch:	28 Eichen-Abschnitte,
Abth. Taubersleite:	52 Eichen-Abschnitte,
	7 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Laute:	39 Eichen-Abschnitte,
	1/2 Klafter 3schuhiges Eichenmüsselholz.
Abth. Sulzgraben:	40 Eichen-Abschnitte,
	1/4 Klafter Eichen 3'ig Müsselholz.
Abth. Rothrain:	33 Eichen-Abschnitte,
	1/2 Klafter Eichen 3'ig Müsselholz.
Abth. Langthal:	2 Eichen-Abschnitte.
Abth. Streiteiche:	32 Eichen-Abschnitte,
	1/2 Klafter Eichen 3'ig Müsselholz.
Abth. Pfad:	8 Eichen-Abschnitte.
Abth. Judengraben:	17 Eichen-Abschnitte,
	7 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Vordergressel:	2 Eichen-Abschnitte,
	9 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Hintergressel a.:	9 Eichen-Abschnitte,
	32 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Hintergressel d.:	2 Eichen-Abschnitte,
	13 Klafter Eichenpfahlmüssel.
Abth. Mauerschlag:	10 Eichen-Abschnitte,
	623 Birkenwerkholzstangen.
Abth. Richtberg:	622 Buchenwerkholzstangen.

Dann an zufälligen Ergebnissen:

55 Eichen-Abschnitte,

23½ Klafter Eichenpfahlmüssel.

Hiezu ladet man Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß sämmtliche Materiale nummerirt ist und auf Verlangen durch das Schutzpersonal vorgezeigt werden kann.

Burgsinn, den 28. April 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Lutz, Vorsteher.

Schreiber.

Mobiliar-Versteigerung.

In Folge gerichtlichen Auftrags versteigere ich zwangsweise

Donnerstag den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im 4. Distrikt No. 286 nächst dem Bergmeistershöfchen:

Eine Kommode, einen runden Tisch und einen Nachttisch, wozu ich Liebhaber mit dem Bemerken einlade, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Würzburg, den 6. Mai 1864.

K. Ströhlein, k. Notar.

Entlaufener Hund.

Sonntag Abends entlief ein kleiner gelber **Rattenfänger,** auf den Namen „Schnauzl" hörend. Dem Ueberbringer eine Belohnung im 3. Distr. Nro. 84, Schulgasse.

Eine Mühle

mit sehr guten Feldern, in der Nähe eines gewerblichen Landstädtchens und einer guten Getreidegegend, ist zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Aecht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarettenmachen, nebst dazu gehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

Durch das **Commissions- und Schreibbureau** des **M. J. Walter u. Comp.**, Juliuspromenade, sind **Hotels** und **Gasthäuser** 2. Ranges, **Conditoreien, Apotheken, Brauereien, Wirthschaftsgärten, Backhäuser, Schmieden,** sowie eine sehr rentable **Seifensiederei** sofort unter billigen Verhältnissen zu verkaufen.

Mess. A. Clave & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux,** zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unsern **Dépôt in Kissingen,** grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [9]

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

[5c] **Carl Bolzano.**

Fremden-Anzeige.

Vom 5. Mai.

(Adler.) Kaufl.: Scharlach aus München, Schultz a. Leipzig, Theurer a. Stuttgart, Erlleng a. Gladbach, Pflanz a. Berlin, Berger a. Meerana, Lesmann a. Hildburghausen, Schneider a. Berlin.

(Fränkischer Hof.) Gebrd. Willmann, Apotheker a. d. Pfalz. Kaufl.: Grahl a. Treuchtlingen, Wusel a. Pesth, Höreth a. Marktbreit. Mad. Höreth a. Bierzheim.

(Hotel zum Schwan.) Ambacher, Auditor a. München. Kaufl.: Semmler a. Berlin, Nanhardt a. Leipzig, Geisler a. Fürth, Aller a. Passau, Hellroth a. Frankenthal, Grage a. Berlin.

Griechenland wieder hier eintreffen, da die Ankunft König Ludwigs I. auf morgen Abends bestimmt bleibt. — Der seit einiger Zeit schon erkrankte k. Staatsrath Frhr. v. Pelkhoven erlitt gestern einen Schlaganfall und ist in Folge dessen auf einer Seite gelähmt.

München, 4. Mai. Es geht der „Bayr. Ztg." heute folgende „Erklärung" zu: In Folge der falschen Gerüchte, welche über die Sektion der Leiche Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Luitpold von Bayern fortwährend verbreitet werden, ist der Unterfertigte beauftragt worden, das nachstehende Gutachten zu veröffentlichen, welches auf dem Staats-Ministerium des k. Hauses niedergelegt ist. München, den 4. Mai 1864. Dr. Zink." „„Aerztliches Gutachten. Als Resultat der am 27. April vorgenommenen Sektion der Leiche Ihrer k. k. Hoh. der Frau Prinzessin Luitpold von Bayern ergab sich, daß der Tod eingetreten in Folge eines komplizirten chronischen Lungen- und Leber-Leidens, und daß jener zuletzt beschleunigt wurde durch ein hinzugetretenes akutes Oedem beider Lungen (rasch sich entwickelnde Wasser-Ausschwitzung in das Gewebe der Lungen). München, den 2. Mai 1864. Dr. Zink, k. Hofrath, Leibarzt Sr. k. Hoh. des Prinzen Luitpold. Dr. v. Gietl, Geh. Rath. Dr. Feder, k. Hofrath und General-Stabsarzt.""

Frankfurt, 3. Mai. Die vereinigten schleswig-holsteinischen Ausschüsse haben ihren Bericht über die vorgeschlagene Besetzung der Insel Fehmarn durch Bundestruppen erstattet und tragen mit großer Mehrheit auf Ablehnung an. Die Abstimmung erfolgt wahrscheinlich schon in der nächsten Bundestagssitzung, und man bezweifelt nicht, daß sie den Antrag zum Beschluß erhebt.

Hamburg, 4. Mai. Ein Telegramm an den hiesigen Assekuranzverein aus Cuxhaven meldet: Zwei österreichische Fregatten und drei preußische Kanonenboote hier geankert.

Hamburg, 4. Mai. Die „Börsenhalle" meldet aus Helgoland: Heute gegen Mittag wurde hier ein Geschwader von fünf, vermuthlich preußischen und österreichischen Schiffen, welche den Kurs nach der Elbe einhielten und aus See kamen, sichtbar. Ein dänischer Avisodampfer liegt an der hiesigen Rhede vor Anker; von sonstigen dänischen Schiffen ist nichts bekannt.

Vermischtes.

(Konferenzwitze.) Es hat sich — zugleich mit der Eröffnung der Konferenz — in London ein neues Wochenblatt, „The Owl", aufgethan, dessen Zweck es zu sein scheint, Gegenstände aus der hohen Politik und aus den oberen Klassen der Gesellschaft in satirisch-humoristischer Weise zu behandeln. Der Humor der „Eule" erhebt sich gerade noch um einen Flügelschlag über den Standpunkt, auf welchen der altersschwache „Punch" in letzter Zeit hinabgesunken; und das will gewiß nicht viel sagen. Das beste, was die „Eule" auf ihrem Erstlingsausfluge noch gekrächzt hat, ist eine Travestie der ersten Konferenzsitzung, und das beste in dieser, daß Earl Russell sich, während seine dreizehn Kollegen mit dem Austausch ihrer Vollmachten beschäftigt sind, unbemerkt einstimmig zum Vorsitzenden erwählt, und daß Graf Wachtmeister erklärt, außer seinen offenen Instruktionen auch noch geheime zu haben, die er dann auf Bitten Herrn Bille's der Konferenz ohne Weiteres zur Einsicht vorlegt.

(Erklärung des deutsch-dänischen Streites. Der Pariser Korrespondent des „Globe" macht darauf aufmerksam, daß ein Telegramm aus Mecklenburg den ganzen deutsch-dänischen Streit erkläre. In Mecklenburg habe das Ritterhaus die Prügelstrafe für Alt und Jung, für Männer und Weiber eingeführt. Diese Segnung suche „Fatherland" in Dänemark zu verbreiten. „Daily News" hat auch nicht ermangelt, dieselbe Nachricht auszubeuten, und illustrirt sie durch die Ueberschrift: „Deutsche Freiheit und der Stock."

(Menschen vor den Pflug gespannt.) Aus einer deutschen Ortschaft jenseits der Maros in Ungarn wird berichtet, daß sich daselbst, statt der Pferde, unlängst zehn Arbeiter vor den Pflug einspannen ließen, und den ganzen Acker für einen Taglohn von 4 fl. ohne Beköstigung bestellten.

(Gut gegeben.) Als in einer Gesellschaft ein Hamburger sich über die schmutziggrauen Mäntel der Oesterreicher belustigen wollte, sagte ihm ein Preuße mit bedeutungsvollem Blicke: „Lassen Sie das man jefälligst jut sind; ein braves Herz im dreckigen Mantel ist doch besser, als eene janze Jesellschaft mit Dreckseelen im jelungensten Fracke."

(Mecklenburgische Lehrer und die Weltbegebenheiten.) Bei einer Schullehrerkonferenz in Mecklenburg fand auch eine Verhandlung über den schleswig-holsteinischen Krieg statt, und zwar lediglich aus dem Grunde, „weil mancher Lehrer wohl nach seinem Urtheile über diese Weltbegebenheit gefragt werde, und es doch wünschenswerth sei, daß er einigermaßen, und zwar richtig, orientirt sei." Dieses richtige Orientiren hat nun der bekannte reaktionäre Pastor Plaß als seine Aufgabe übernommen, und die mecklenburgischen Schullehrer brauchen nun mit ihrem Urtheile über den deutsch-dänischen Krieg nicht mehr hinter dem Berge zu halten.

Neueste Nachrichten.

Die „Köln. Ztg." schreibt: Es ist ein starkes Stück, daß England den Alliirten verwehren will, der dänischen Piraterei mit ihren eigenen Kriegsschiffen ein Ende zu machen! Die Eifersucht der Seeherrschaft ist freilich Englands schwache Seite; aber wenn Oesterreich in diesem Punkte für den Augenblick der Uebermacht weicht, so würde der Mißbrauch dieser Uebermacht einen um so mehr empörenden Charakter annehmen, wenn nicht dafür nun England selber dem dänischen Seekriege Schranken ziehen und seinerseits den Dienst der österreichischen Flotille in der Ostsee einiger Maßen ersetzen wollte. Oesterreich hat sich deßhalb mit allem Rechte nicht unbedingt verpflichten wollen. „Späterhin" — wenn der Waffenstillstand etwa nicht zu Stande käme, oder wenn er wieder aufhörte, ohne zum Frieden geführt zu haben — „späterhin" wird Oesterreich von Neuem mit sich zu Rathe gehen, ob es nicht dann trotz England seine Kriegsschiffe in die Ostsee senden will, und wäre es, — um mit dem Untergange derselben den schon lange glühenden Unmuth über Englands feindselige Ungerechtigkeit endlich in ganz Deutschland auflodern zu machen! Daß ein Auslaufen eines englischen Kriegsschiffes in feindseliger Absicht gegen die Alliirten die Konferenz sofort sprengen müßte, versteht sich von selbst.

Eine Wiener Mittheilung in der „Bohemia" meldet: „Nachdem Preußen im Allgemeinen auf den Gedanken Oesterreichs, die holsteinische Erbfolge-Frage zum Gegenstande eines rechtlichen Austrages zu machen, eingegangen ist, hat Oesterreich die Modalitäten eines solchen Austrages näher bezeichnen zu müssen geglaubt. Es geht davon aus, daß der Bund allerdings das Recht habe, eine solche Entscheidung zu veranlassen, nicht aber, sie selbst zu fällen; die Bundes-Verfassung zeige in dieser Beziehung unläugbar eine Lücke auf, und die Reformakte, welche die Lücke auszufüllen unternommen, sei nicht ins Leben getreten. So würde denn nichts übrig bleiben, als sowohl den König Christian IX. als den Herzog Friedrich VIII. aufzufordern, ihre Ansprüche vor einem von ihnen zu vereinbarenden Schiedsgerichte geltend zu machen und sich der Entscheidung desselben zu unterwerfen. Man sieht, daß damit der Standpunkt der unbedingten Aufrechthaltung der Integrität der dänischen Monarchie vollständig verlassen ist."

London, 4. Mai. Die Conferenz hat in ihrer gestrigen Sitzung die Waffenstillstandsfrage nicht erledigt und die Bevollmächtigten der kriegführenden Mächte wollen wieder Instruktionen einholen. Die Conferenz ist auf Montag vertagt.

Garibaldi hat am Dienstag Gibraltar erreicht und wollte gestern nach Caprera weiter reisen.

× Die **mexikanische Anleihe** ist ein arges Fiasko und keine gute Vorbedeutung für das neue Kaiserreich. Von den 18 Millionen Rente sind blos 12 Millionen unterzeichnet worden, und von diesen 4 Millionen von der Gesellschaft des Kredit Mobilier gegen einen Aufschlag wiedergekauft worden, so daß in Wirklichkeit nur 8 Millionen an den Mann gebracht worden sind. Und doch will die französische Regierung, daß man den Unterzeichnern nur drei Viertel von ihrer Subskription gebe, damit man glauben solle, es sei mehr als der ausgegebene Betrag unterzeichnet worden.

Verloosungen im Mai.

Am 15. Mai: Stadt Ansbach fl. 7 Loose, 26 Ser. à 50 Stück (15. Ziehung.)
Am 31. Mai: Großherzoglich Badische fl. 35 Loose, 20 Serien à 50 Stück (74. Ziehung.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

10. Mai, früh 9 Uhr: Holzstrich im schwarzen Adler zu Stadtprozelten durch das k. Forstamt dort.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Wohnhauses No. 495 in Heidingsfeld durch den k. Notar Grimm hier.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 126	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 6. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	1^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
5^{25} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	5^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	11^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{45} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Route	Zeit		Route	Zeit	
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	6	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Johann Later. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 32 M. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 21 Min. — Mondaufgang: 4 Uhr 21 Min. Abds. Monduntergang: 6 Uhr 59 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 18 Grad Wärme. — Bauernregel: Will der Mai ein Gärtner sein, trägt er nichts in die Scheune ein.

Politische Rundschau.

Rußland verfolgt in Polen nicht allein die Nationalität eines unglücklichen Volkes, sondern es sucht mit den Polen auch den Katholizismus auszurotten. Ganze Schaaren katholischer Polen werden durch moralischen und physischen Zwang der orthodoxen Kirche einverleibt. Es ist dies nicht allein ein Attentat gegen das menschliche Gewissen, sondern auch ein Frevel gegen die Zivilisation. Man mag dem Katholizismus nachsagen, was man will, reiner und weiter vorgeschritten ist er denn doch, als der Kultus der orthodoxen Kirche. Einen Katholiken in diese hinein foltern, ist ein Verbrechen an der Kultur im Einzelnen wie im Ganzen und der Papst ist im vollen Rechte, wenn er hiergegen feierlich protestirt und den Zaren, der zugleich Oberhaupt der russischen Kirche ist, mit bitteren Vorwürfen überhäuft, ihn für ein solches gewaltthätiges Beginnen vor Gott und der Welt verantwortlich macht. Wann soll die Menschheit an ihr Ziel gelangen, wenn sie fortan in dem gröbsten Aberglauben erhalten oder Theile von ihr sogar gewaltsam in ihn zurückgeschleudert werden.

Rußland ist über die offene Beschuldigung des Papstes äußerst aufgebracht und möchte sich gerne Genugthuung verschaffen, wenn es eben nur könnte. Das Oberhaupt der katholischen Christenheit ist aber für den großmächtigen Zaren unerreichbar und deshalb wird sich dieser wieder nur an dem Katholizismus in Polen rächen.

Wir werden nun bald über das zukünftige Schicksal Dänemarks etwas Näheres erfahren. Die Herren Diplomaten an dem grünen Conferenztische in London sind daran, im Sinne der erhaltenen Instruktionen ihre Meinung abzugeben und zur Lösung des deutsch-dänischen Streites praktische Vorschläge zu machen. Am meisten drängen England und Preußen zum Ende. Beide Länder empfinden am meisten die Stockung des Verkehres in der Nord- und Ostsee, und Preußen allein verliert durch die dänische Blokade täglich an Millionen Thaler. Bald wird sein Schaden im Verein mit den Kriegskosten die zehnjährigen Einkünfte Dänemarks übersteigen. Es muß das Ende des Streites herbeiwünschen.

Die Nachricht von dem Zusammentreffen des Kaisers von Oesterreich mit dem russischen Zaren im Badeorte Kissingen, gibt in London und Paris Anlaß zu vielen Vermuthungen und Besprechungen. Schon läßt man daselbst auch den König von Preußen in Kissingen sich einfinden und im Bunde mit den beiden Kaisern eine heilige Allianz schließen. Nun, wozu gerade ein Bündniß in alter Form. In der Neuzeit genügt schon eine stillschweigende Verständigung.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König hat dem Mädchenschullehrer Ant. Kleespies zu Frammersbach in allerhuldvollster Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone, sowie dem k. Staatsrath im ordentlichen Dienste und General-Staatsanwalt, Dr. Johann Jos. v. Kiliani, das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

(Hôtel garni.) **Würzburg.** Vorgestern eröffnete Herr A. Hohn das neue Café in dem zu einem Hôtel garni eingerichteten Gasthause zur blauen Glocke. Der strebsame Besitzer dieses neuen Etablissements hat Alles gethan, um das Publikum zufrieden zu stellen. Das neue Café ist praktisch und doch zugleich elegant eingerichtet, und die Speisen und Getränke lassen nichts zu wünschen übrig, namentlich muß das vortreffliche Erlanger Versandbier jeden Kenner des edlen Gerstensaftes befriedigen. Und da endlich auch für eine prompte Bedienung gesorgt ist, so kann es an einem recht zahlreichen Besuche nicht fehlen.

* Neustadt a/S. Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier am 28. und 29. vor. und 3. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Wilhelm Zwierlein und Johann Gottwald von Oberstreu wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes, ersterer in eine Geldstrafe von 100, letzterer in eine solche von 10 Reichsthaler; Valentin Wising von Mittelstreu wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes in eine Geldstrafe von 20 Reichsthaler; Joh. Gg. Günzel II. von Poppenlauer wegen Diebstahls zu 24 Stunden Arrest; Georg Rollmann und Math. Steinmüller von Poppenlauer wegen Körperverletzung, ersterer zu 3, letzterer zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Joh. Pankraz Stapf von Unterwaldbehrungen und Franz Schäfer von Schmalwasser wegen Ehrenkränkung, jene des Richard Kirchner von Waltershausen wegen Forstfrevels verworfen; dann jene des Sasso Häutemann von Rödelmaier wegen Körperverletzung als unzuläßig abgewiesen; dagegen Christian Gäth von Waltershausen von der Beschuldigung des Forstfrevels; Kaspar Bonsig von Mittelstreu von jener der Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes und Frhr. Wilhelm v. Seifried zu Mühlfeld von jener der Beleidigung freigesprochen. — Anberaumt wurden: Am 10. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Kaspar Strauß und Michael Stäblein von Roth, Joh. Pfeffermann und David Menz von Hausen wegen Forstfrevel; um 10 Uhr gegen Matth. Schmitt von Oberebersbach wegen Bettels; um 10½ Uhr gegen Kilian Arnold von Langenleiten wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Johann Metz von Neustädtles wegen Diebstahls. Am 12. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Georg Geis von Salz wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 9½ Uhr gegen Val. Muth von Heustreu wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Anna Schwind von Friedritt wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Hygin Krenzer und Cons. von Simmershausen wegen Entwendung; um 11 Uhr gegen Bernhard Rust von Gersfeld wegen unbefugter Gewerbsausübung.

** **München**, 5. Mai. Der Herzog von Morena ist, von Wien kommend, heute Morgen hier eingetroffen; die Frau Herzogin, Prinzessin Adelgunde, verweilt seit dem Ableben der Prinzessin Luitpold hier und heute Abends wird auch der König von

Dank.

Die hiesige israelitische Kultusgemeinde sagt hiemit dem verehrlichen Herrn Louis Rosenblatt zu Würzburg für das der Synagoge dahier übermachte, schön gestickte Parochet den herzlichsten Dank mit der Versicherung, daß gedachte Stiftung alle Anerkennung in der Gemeinde gefunden und in dieser dem frommen Spender ein bleibendes Andenken gegründet hat.

Burghaslach, den 1. Mai 1864.

Die israelitische Kultus-Verwaltung.

Verstorbene.

Gertraud Bayer, Friseurstochter, 16 J. alt. — Maria Marg. Wittstadt, Hutfabrikantenkind, 7 Monate alt. — Justina Volkert, q. Appell.-G.r.-Kanzlisten-Gattin, 60½ Jahre alt. — Hugo Kohl, Lehrerssohn, 15¼ Jahre alt. — Gg Ludwig Salzner, Garköchnerskind, 3 Monate alt. — Regina Schambeck, Regierungsdienerstochter, 32 Jahre alt. — Joh. Faber, Maurergeselle, 57 J. a. — Jos. Wirth, Privatier, 70 J. 6 M. alt. — Adam Hofmann, Zimmermeister, 36½ J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Herrn

Johann Joseph Wirth

am 4. ds. früh 9 Uhr in einem Alter von 70 Jahren und 7 Monaten, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach langem schmerzlichen Brustleiden zu sich zu rufen.

Indem wir diese schmerzliche Trauerkunde allen Verwandten und Freunden widmen, bitten wir um stilles Beileid und dem Dahingeschiedenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Würzburg, den 4. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag den 6. Mai Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Montag den 9. Mai früh 10 Uhr im hohen Dome statt, dann von Seiten der Bürger-Sodalität Mittwoch den 11. Mai früh 9 Uhr im Neumünster statt, wozu die Verwandten und Freunde des Verblichenen höflichst eingeladen werden.

pr. 3/5.

Holzversteigerung im königlichen Revier Gramschatz.

(Einsiedel.)

Der unterzeichnete kgl. Revierförster versteigert am

Dienstag den 10. d. Mts. früh 9 Uhr

anfangend im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße nachfolgende Holzsortimente aus der Staatswald-Abtheilung.

I. Unterer Einsiedel:

4 Weißbuchen-Nutzholz-Abschnitte,
11 Aspen-Nutzholzabschnitte,
62 Birken-Wagnerstangen,
$11^1/_4$ Klafter Eichenmüsselholz II. u. III. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
18 „ Buchenknorz-, Prügel- und Astholz,
115 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
51 „ Aspen- und Lindenprügel- und Anbruchholz,
72 „ Eichenstock- und Brockholz,
57 Hundert Buchen-, Eichen- und Aspenastwellen.

II. Oberer Einsiedel:

20 Eichen-Bau-, Nutz- und Werkholz-Abschnitte,
5 Buchen- „ „
16 Birken- und Aspenstangen,
1 Klafter Eichen-Müsselholz III. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
9 „ Buchen-Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
8 „ Eichenstockholz,
12 Hundert Eichen-Aspen- u. Lindenastwellen.

III. Abth. Gereuth:

8 Klafter Eichenstockholz,
65 Hundert Buchen-, Aspen- und Linden-Stangenwellen.

IV. An zufälligen Ergebnissen:

aus den Abtheilungen Birkig, oberer Altwald, Grasholz, Birklein, mittlerer Dachsbau und Brandholz.

24 Eichen-Comerzial-, Bau- und Nutzholz-Abschnite,
1 Buchen- „ „
59 Kiefern- „ „
$^1/_2$ Klafter Eichen-Musselholz III. Cl.
14 „ Buchen- u. Eichen-Knorz- u. Anbruchholz,
5 „ Eichenstockholz.

Gramschatz, am 1. Mai 1864.

Der kgl. Revierförster.

Winkler.

[2a]

No. 6646. pr. 4/5.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß der am 28. Februar l. Js. dahier verstorbenen Kärnerswittwe Margaretha Sauer eine Forderung zu machen gedenkt, hat solche am

Freitag den 13. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer No. 3 des unterfertigten Gerichts anzumelden, widrigenfalls bei der Vertheilung der Masse hierauf keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 23. April 1864.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Greb.

Schmerl.

Brauereien

in großen u. kleinen Städten Bayerns, mit oder ohne Felder, sind zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

In der Zeit vom 10. bis 25. d. Mts. entkamen aus dem Hause III. Distrikt No. 286 nachbezeichnete Gegenstände: 1) eine bläuliche baumwollene Sommerhose, Werth 3 fl.; 2) ein Paar rindslederne Halbstiefel, erst einmal gesohlt, Werth 4 fl. Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 27. April 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Den mir bis jetzt noch unbekannt gebliebenen Männern, welche bei dem mir gestern mit meinem Wagen zugestoßenen Unfalle am Bierröhrenbrunnen so bereitwillig Hülfe leisteten, bringe ich hiemit meinen innigsten Dank dar.

Würzburg, den 5. Mai 1864.

Dr. J. B. Herz sen.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, den 7. Mai, Abends $6^1/_2$ Uhr Vorträge der Herrn: Eberth, Kölliker und Förster.

Oken's Naturgeschichte, complet in 90 Lieferungen nebst Registerband u. der Atlas dazu in 19 Folioheften nebst 5 Suppl.-Liefgn., colorirt, ist neu gehalten für 28 fl. zu verkaufen. Der Ladenpreis beider Werke zusammen ist 64 fl. 3 kr. Antiquariat der **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlung. [2a]

Neuer Kitt, für Glas, Porzellan ꝛc.

Dieser Kitt, vorschriftsgemäß angewendet, hält so fest, daß eher jede andere, als die gekittete Stelle zerbricht. Preis pr. Flacon 12 kr. bei

[4b] **Carl Bolzano.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Zusammenstellung

der neben dem

Polizeistrafgesetzbuche

geltenen Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhalts nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr. [3b]

Passage zu lenken, und im Interesse derselben um thunlichste Abhülfe bitten, erlauben wir uns zugleich einige Vorschläge darüber anzuführen, wie hier eine gründliche Abhülfe möglich sein könnte. — Die Trottoirs zu beiden Seiten der Brücke möchten auf eine entsprechende Breite dadurch erweitert werden können, daß man diese vom einen Pfeiler zum anderen durch Eisenkonstruktionen herstelle und gegen die Wasserseite durch Eisengitter sichere. Dadurch würden diese nicht nur allein die entsprechende Breite erhalten, um dem sich steigernden Verkehr für alle Folgezeit zu genügen, die Brücke würde vielmehr dadurch auch noch eine wesentliche Verschönerung erhalten. Solche erweiterte Trottoirs könnten jedoch einen vollen Werth erst dann haben, wenn sie vermittelst Passagen durch das Brückenthor selbst, daher durch zu beiden Seiten des Hauptthores zu eröffnende Durchgänge zugänglich gemacht werden könnten. Auf diese Weise könnte dieser schwierigste und gefährlichste Punkt der Brücken-Passage beseitiget werden: ob aber eine solche bauliche Aenderung am Brückenthore aus militärischen Rücksichten stattbaben könne, müssen wir der Entscheidung der betreffenden Behörden anheimstellen, glauben indessen, daß dadurch auch für die Artillerie und das Militär überhaupt ein mehr gesicherter Paß gewonnen werden dürfte. Die Durchführung der Trottoirs gegen die Domstraße hin würden jedenfalls mit größeren Opfern verknüpft sein, doch dürfte bei Gelegenheit des projektirten Umbaues der Mühle hierauf Rücksicht zu nehmen sein.

Ist nun einerseits die Erweiterung der Brückenpassage zur größten Nothwendigkeit geworden, so dürfte es andererseits auch von besonderem Nutzen werden, wenn der Verkehr mit dem jenseitigen Stadttheil auch noch an einem anderen Punkte ermöglicht werden würde. Wir glauben, daß eine weitere Verbindung dadurch hergestellt werden könnte, wenn man in der Richtung von der Johannitergasse durch die Stadtmauer am Maine, wo die Spuren eines Ausgangs noch aus früherer Zeit sichtbar sind, einen solchen wieder herstellen, längs der Mauer gegen die Kaserne ein Quai anschütten und daselbst eine Ueberfahrt herstellen würde, welche den Verkehr mit dem Nikolausberge und den Badeanstalten vermitteln könnte. Der Abbruch der dortigen Mauer bis auf vier Fuß und Aufsetzen eines Gitters wäre zugleich eine wesentliche Verschönerung, wozu gewiß auch die Nachbarn ihr Scherflein beitragen würden.

Wenn man in Betracht zieht, wie lästig, ja selbst für die Gesundheit nachtheilig der Weg über die Brücke nach dem Burkarderthor in den hohen Sommermonaten ist, wie viele Hunderte von Personen täglich diesen Weg zum Besuch der Nikolauskapelle, den Badeanstalten und anderen Orten in dieser Richtung machen, wie durch Eröffnung der beregten Ueberfahrt selbst die gefährliche Brückenpassage vermieden, daher diese um eine große Anzahl von Passanten vermindert werden würde, so werden die verhältnißmäßig geringen Ausgaben, welche durch Herstellung dieses Ausgangs der Stadtkassa erwachsen würden, gewiß vollkommen gerechtfertigt erscheinen. Eine Ueberfahrt an der oben bezeichneten Stelle dürfte vielleicht für die Stadt selbst noch einen kleinen Pacht ergeben.

Tagesbericht.

* **Würzburg, 5. Mai.** Heute Nachmittag 4 Uhr ist in der Gewerbschule die erste vorbereitende Versammlung zur Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands, die im Herbste hier stattfinden wird.

* (Waldbrände.) **Würzburg.** Der durch den vergangenen Sonntag im Heidingsfelder Gemeindewalde ausgebrochenen Brand entstandene Schaden beläuft sich auf ca. 400 fl. In der neuesten Zeit überhäufen sich überhaupt die Waldbrände, wohl in Folge der großen Trockenheit; so soll auch im Irtenberger Staatswalde dieser Tage ein wenn gleich weniger bedeutender Brand stattgefunden haben.

Schweinfurt, 4. Mai. Der heutige Getreidemarkt war wieder nur gering befahren und scheinen die Verkäufer in Folge der anhaltend zweifelhaften Witterung ihre Vorräthe zurück zu halten. Die Preise erlitten keine besonders wesentliche Aenderung mit Ausnahme des Habers, welcher den selten vorkommenden hohen Preis von 11 fl. erreichte. Waizen kostete 17 fl. bis 21 fl., Korn 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 15 kr., Gerste 11 fl. 30 kr. bis 12 fl., Haber 9 fl. bis 11 fl., Erbsen 13 fl. der Schäffel. (Schw. Tgbl.)

Wien, 3. Mai. Die Wiener Abendpost sagt: Die Angabe des Moniteur, daß Oesterreich erklärte, es habe nicht die Absicht, in die Ostsee zu gehen, ist dahin zu ergänzen, daß Oesterreich erklärte, vorerst seine Aktion zur See nicht auf die Ostsee ausdehnen zu wollen. Angesichts der schwebenden Verhandlungen konnte es sich vorläufig mit dem ersten Erfolge dieser Aktion der Befreiung der Weser- und der Elbmündung begnügen. Als Bedingung der Einstellung der Feindseligkeiten ist von den deutschen Großmächten die vollständige Aufhebung der Blokade in der Nord- und der Ostsee aufgestellt worden, wofür sie von einer weiteren Okkupation Jütlands abstehen würden. Für den Waffenstillstand selbst würden sie die Räumung Jütlands in Aussicht stellen, wenn Dänemark die Insel Alsen ihnen überlassen und sämmtliche gekaperten Schiffe herausgeben würde.

Kopenhagen, 2. Mai. Die Berling'sche Zeitung" meldet, daß der bisherige Departementschef im Ministerium des Auswärtigen, Geheimrath Vedel, zum Direktor des gesammten Ministeriums des Auswärtigen ernannt wurde.

London, 4. Mai. Gestern hatten die Konferenzmitglieder eine nicht offizielle Besprechung in Downingstreet; die offizielle Sitzung findet heute statt. — Lord Palmerston ist fortwährend gichtleidend.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 3. Mai. Heute Mittag ist der preußische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Rantzau, gestorben; derselbe war bereits seit längerer Zeit leidend.

× **Paris, 3. Mai.** Der „Courrier du Dimanche" wurde veranlaßt, das sehr neutrale Compliment des Kaisers an den König von Preußen mittelst des Telegraphen nach Einnahme der Düppeler Schanzen auf eine einfache Höflichkeit in Entgegnung auf das Berliner Compliment aus Anlaß der Einnahme von Puebla herabzumindern. Man will durchaus nicht mißverstanden werden, auch hält man die deutsche Auffassung der französischen Conferenzpolitik für viel zu pessimistisch gegen — Dänemark.

Die englischen Blätter äußern sich in einem verzweifelten Tone über die Konferenzen und kämpfen, ungeschickt genug vom Standpunkte der englischen Friedensliebe, für die arroganten Ansprüche Dänemarks.

× Circassiens Unterwerfung scheint endlich den Russen gelungen. Die Anlegung strategischer Straßen hat jeden Widerstand gegen die mit den Waffen aus den europäischen Kunstwerkstätten versehenen Truppen gebrochen, und die Auswanderung der Stämme entmuthigt und entkräftet die noch im Lande bleibenden Bewohner. Alle neueren Nachrichten bestätigen es, daß nunmehr Rußland Herr des Landes ist.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Königshofen im Gr., 3. Mai. Waizen kostete 19 fl. 15 kr. Korn 11 fl. 24 kr., Gerste 10 fl. 15 kr., Haber 9 fl.

* Scheinfeld, 2. Mai. Am heutigen Viehmarkt, welcher sehr schwach besucht war, wurden nur sehr wenige Geschäfte abgeschlossen; es sind nämlich blos 15 Paar Ochsen verkauft worden. Die Preise sind wieder gesunken. Junge Schweine kamen 150 Stück zum Verkaufe.

Wien, 2. Mai. Bei der heute stattgehabten Gewinn-Ziehung der österreichischen 500 fl. Loose von 1860 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Serie 11108 No. 1 300,000 fl., Serie 7958 No. 4 50,000 fl., Serie 7284 No. 12 25,000 fl., Serie 1289 No. 2 und Serie 7958 No. 2 je à 10,000 fl., Serie 2952 No. 9, Serie 7475 No. 20, Serie 8911 No 15, Serie 13273 No. 13, Serie 7958 No. 13, Serie 16839 No. 2, Serie 13273 No. 16, Serie 16444 No. 19, Serie 13085 No. 6, Serie 7284 No. 7, Serie 2952 No. 13, Serie 2311 No. 4, Serie 19400 No. 9, Serie 2657 No. 18 und Serie 11007 No. 1 je à 5000 fl. — Die Auszahlung findet am 1. August c. statt.

Frankfurt, 4. Mai. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien $198\,^{3}/_{4}$—$^{3}/_{8}$, 60er Loose $83\,^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$ bez.

Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureau's von Heinrich Knorsch in Würzburg. Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia" Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches Newyork am 16. April verließ, ist nach einer schnellen, glücklichen Reise von 11 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere, sowie Post gelandet, sogleich seine Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Brief- und Packetpost 135 Passagiere, 500 Tons Ladung und 118,700 Dollars Contanten. — Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia", Capt. Trautmann, welches am 2. April von Hamburg abging, ist nach einer sehr raschen, glücklichen Reise von 10 Tagen 23 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. Die zunächst zur Expedition kommenden Hamburger Post-Dampfschiffe sind: „Teutonia", Capt. Haack, am 14. Mai; „Saxonia", Capt. Trautmann, am 28. Mai; „Borussia", Capt. Meier, am 11. Juni; „Germania", Capt. Ehlers, am 25. Juni. Am 15. Mai wird das Segelpackelschiff „Elbe", Capt. Bardua, expedirt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

6. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Taglöhner J. Gg. Geigel von Martinsheim, z. Z. in der Polizeianstalt Rebdorf beim k. Bezirksamt Kitzingen.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Häckers Georg Andreas Kümmelschuh von Wiesenbronn beim kgl. Landgericht Wiesentheid.

9. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Andreas Gram von Unterleinach beim k. Landgericht 1/M.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Heinr. Otter alt von Waldzell beim kgl. Landgericht Rothenfels.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den led. Johann Otter von Waldzell beim kgl. Landgericht Rothenfels.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 125.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 5. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
5^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Christi Himmelf. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 34 M. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 19 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 47 Min. Morg. Monduntergang: 6 Uhr 59 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: ½ Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Den Mai voll Wind begehrt das Bauerngesind'.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin**, 4. Mai. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." sagt offiziös: „Die deutschen Großmächte haben sich nicht erboten, sei's gegen Blokadeaufhebung, sei's gegen die Räumung Alsens, auf Jütland zu verzichten; sie haben sich nur zu Concessionen betreffs der Stellung und Behandlung Jütlands bereit erklärt, wenn der Waffenstillstand mit Blokadeaufhebung, Schiffsherausgabe, Räumung von Alsen zu Stande kommt."

* **Flensburg**, 4. Mai. Die Festungswerke Fridericia's werden gesprengt. Der die Kriegssteuer verweigernde Magistrat von Horsens ist nach Rendsburg geschafft worden.

* **Kopenhagen**. Die Montag-Berlingske schreiben: Die allgemeinen Wahlen zum Reichstag-Folkething sind auf den 14. Juni ausgeschrieben. Zufolge eines Befehls des Feldmarschalls v. Wrangel vom 28. April sollen in Jütland vorläufig 650,000 preuß. Thlr. ausgeschrieben werden, wovon Veile bis zum 1. Mai 50,000 Thlr. zu bezahlen hat.

* **London**, Dienstag. Unterhaus: Grey antwortet Griffith: Den bestimmtesten Versicherungen des österreichischen Cabinets zufolge wird das österreichische Geschwader blos die Blokade der Elbe und Weser hindern, nicht aber in die Ostsee gehen, für solchen Fall seien den englischen Flotten Instruktionen ertheilt, die aber nicht mittheilbar sind.

* **Paris**. Dienstag-Abend-Moniteur: Die Konferenzsitzung ist auf Morgen verschoben worden wegen heutigen königlichen Drawingrooms.

Politische Rundschau.

Aus französischen Quellen kommt die Nachricht, daß Garibaldi wieder in erster Reihe auf dem Schauplatze der europäischen Ereignisse erscheinen soll, indem er, von England aus mit den nöthigen Mitteln zur Erreichung seines Zieles versehen, an der neapolitanischen Küste, nahe der römischen Gränze landen wolle, wo schon die Elemente einer kleinen Armee zum Marsche auf Rom vorbereitet wären. Den Versuch, der ihn nach Aspromonte führte, erneuernd, würde Garibaldi diesmal auf einen besseren Erfolg rechnen.

Die Komplikationen, welche ein solcher Handstreich Garibaldi's herbeiführen würde, sind unendlich. Bisher läßt sich da nur mit ganz unbestimmten Faktoren annehmen, doch der englische Besuch wird jedenfalls seine Früchte zu tragen haben.

Frankreich sendet nach der entgegengesetzten Seite des Erdballes bedeutende Streitkräfte und schmeichelt sich, mit ihnen den Aufstand in Afrika zu erdrücken. Ob ihm dies aber so rasch, als es hofft, gelingen wird, scheint zweifelhaft zu sein. Die Mohamedaner der ganzen Nordküste von Afrika befinden sich im Aufstande und wirken fanatisch auf ihre Glaubensbrüder in Algerien. Nach ihren Vorstellungen müssen im Jahre 1864 alle Christen aus dem Lande gejagt oder vertilgt werden. Es wird viel Blut fließen, ehe die Fanatiker zu einer anderen Ansicht gebracht werden.

In Griechenland werden die Zustände so schlimm, daß sich die englische Regierung veranlaßt sieht, einige Spreizen an das zerfallende Reich zu setzen. Es bedauert fast, die Festungswerke auf Korfu geschleift zu haben, und ist genöthigt, die jonischen Inseln länger besetzt zu halten, als es ursprünglich bestimmt gewesen. Hiergegen nun eifert der griechische Patriot Dandolo in einer Schrift, von der er das erste Exemplar an Lord Russel sandte, und in welcher folgende Kraftstellen vorkommen: „Herr Minister! Sie haben uns die Kniekehle abgeschnitten und die Augen ausgehackt, bevor Sie uns den Armen unserer geliebten Mutter überliefern, aber, ohne es zu wollen, haben Sie uns die Hand gelassen, um die Geschichte unserer Drangsale zu schreiben, und die Zunge, um Sie dreimal zu verfluchen." Das heißt deutlich gesprochen, wie es nur die Engländer vertragen mögen.

Die Nachrichten aus Mexiko lauten sehr beunruhigend. Der Präsident der ehemaligen Republik, Juarez, soll an der Spitze einer 12,000 Mann starken Macht stehen, und über eine mächtige Artillerie verfügen. Ob es ihm gelingen wird, mit dieser Armee die Franzosen aus dem Lande zu jagen und dem neuen Kaiser das Feld streitig zu machen, ist wohl zu bezweifeln. Juarez ist fertig mit seiner Mission, wie etwa es Kossuth ist.

Der Verkehr auf der Mainbrücke in Würzburg.

Mit der Zunahme des Verkehrs unserer Stadt im Allgemeinen mußte sich derselbe auch auf der Mainbrücke, und zwar um so lebhafter gestalten, als diese die einzige Verbindung der beiden Stadttheile bildet. Ist es schon der zahlreichen Privatfuhrwerke wegen, welche sich daselbst fortwährend kreuzen, für Fußgänger kaum möglich, sich auf der Brückenstraße zu bewegen, so ist die kaum 3 Fuß breite Fußbahn zu beiden Seiten der Brücke noch weniger geeignet, den zahlreichen Fußgängern das Ausweichen auf denselben zu ermöglichen; denn da es bisher noch nicht gelungen ist, das Hinüber- und Herübergehen derselben zu regeln, wie dies in vielen andern Städten der Fall ist, so ist von den sich Begegnenden stets die eine Hälfte gezwungen, beim Ausweichen auf die Fahrstraße hinunter zu treten, selbst auf die Gefahr hin, überfahren zu werden.

Diese Gefahr steigert sich aber noch, wenn Artilleriefuhrwerke die Brücke passiren, was in der Regel täglich mehreremale der Fall ist. Am größten ist die Gefahr am Brückenthore selbst, welches kaum breit genug ist, einen beladenen Wagen durchzulassen, und es deßhalb täglich zu öftermalen vorkömmt, daß die Passage dorten für Fußgänger auf kürzere oder längere Zeit gänzlich gesperrt ist. Die Gefahr daselbst wird namentlich noch durch das Anhalten der schwer beladenen Wagen, welche sich der allzu starken Steigung wegen gegenseitig vorspannen müssen, sowie durch das nöthige Einhemmen der von der Brücke kommenden Fuhrwerke sehr wesentlich noch gesteigert. Man wird deßhalb gewiß allgemein mit uns darin übereinstimmen, daß hier eine durchgreifende Abhülfe dringend geboten sei; denn jeder Augenblick kann an dieser gefährlichen Passage ein Unglück bringen, ein solches aber erst abwarten, kann man gewiß von keiner Seite wollen.

Indem wir bestrebt sind, die Aufmerksamkeit der betreffenden Behörden auf diesen, die Sicherheit der Personen im höchsten Grade gefährdenden

Gasthaus zur blauen Glocke
in Würzburg.

Neu und comfortabel als **Hôtel garni** eingerichtet mit bequemen **Zimmern** für Fremde, **gutem Mittagstisch à la carte, reingehaltenen Weinen** und stets **gutem Erlanger Versandtbier;** am 4. Mai **Eröffnung des neu eingerichteten Cafés** unter **Produktion** der hiesigen Landwehr-Musik.

Zu gütigem Besuche ladet ergebenst ein

A. Hohn.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an Distr. 2. Nr. 213, obere Dominikanergasse.

Franz Joseph König,

Weinhändler und Agent des Steinkohlenbau-Vereins Vereinsglück in Zwickau, sowie auch der Bauriedel'schen Kunstmühle in Nürnberg.

Roh-Eis

ist in großen und kleinen Quantitäten zu mäßigem Preise stets zu haben bei

G. Rügemer,
zunächst am Fischmarkt.

---

pr. 5/5.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung der General-Direktion der k. Verkehrsanstalten werden

Donnerstag, am 12. Mai 1864, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Arbeiten für Bahnwärterhäuser im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden vergeben werden, nämlich:

A. Für 6 gemauerte Bahnwärterhäuser:

Zimmermanns-Arbeiten, veranschlagt zu	2892 fl. 37 kr.
Tüncherarbeiten „ „	827 fl. 40 kr.
Schreinerarbeiten „ „	450 fl. 6 kr.
Schlosserarbeiten „ „	187 fl. 12 kr.
Glaserarbeiten „ „	275 fl. 48 kr.
Anstreicherarbeiten „ „	290 fl. 29 kr.
B. Die Herstellung von 6 hölzernen Bahnwärterhäusern, veranschlagt zu	1803 fl. 30 kr.
Zusammen	6727 fl. 22 kr.

Es kann sowohl auf die gesammte Arbeit als Ganzes, als auch auf die einzelnen Arbeiten submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 4. Mai 1864 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Mittwoch den 11. Mai 1864 Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten Behörde franlirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Veraccordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Rottendorf am 3. Mai 1864.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.
Lohbauer, Sektions-Ingenieur. [2a]

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche rc.

Leidende erfahren Näheres über die Dr. **Dock's**'sche Curmethode durch eine so eben erschienene Brochüre, welche **gratis** ausgegeben wird in der Expedition dieses Blattes. [2]

Eine elegante **Wohnung** von 8—9 Zimmern nebst allen Erfordernissen ist auf den 1. August zu vermiethen, untere Dominikanergasse No. 256. [2b]

Es wird auf Kiliani ein rechtschaffenes **Stubenmädchen** gesucht, das geschickt im Nähen, Waschen und Bügeln ist. N. i. d. Exped. d. Bl. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Falk, Wörterbuch der speziellen Arznei-Verordnungslehre 5 fl. 12 kr.
Goldschmidt, Handbuch des Handelsrechts. 1. Bd. 1. Abth. 4 fl. 36 kr.
Wundt, Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 1. Lfg. 2 fl. 12 kr.
Mair, das Bier und dessen Untersuchung 24 kr.
Schwetschke's ausgewählte Schriften. Deutsch u. lateinisch 3 fl.
Müller, Denkblätter viermonatlichen Zwistes um die Nordmarke 36 kr.
Reumont, Aachener Thermalcur bei Syphilis 1 fl. 12 kr.
Krafft-Ebing, die Sinnesdelirien. 36 kr.
Rabenhorst, Flora v. Königreich Sachsen 2 fl. 42 kr.
Geinitz, das mineralogische Museum in Dresden 36 kr.
Koch, musikalisches Lexikon. 1. Lfg. 1 fl. 12 kr.
Köbner, klinische u. experimentelle Mittheilungen aus der Dermatologie und Syphilidologie 1 fl. 36 kr.
Tilt, Handbuch der Gebärmutter-Therapie. 2 fl. 12 kr.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Leben Jesu.
Für das deutsche Volk bearbeitet von
David Friedr. Strauß.
gr. 8⁰. 40 Bogen. Preis 5 fl. 24 kr. [3c]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Catasterplan der kgl. Haupt- u. Residenzstadt München mit Umgebung. 2 Blatt groß Landkartenformat. 1 fl. 12 kr.

Kurs der Geldsorten.
Vom 3. Mai.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Geld per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

DANKSAGUNG.

Wenn wir einigen Trost in dem schweren Unglücke, weches uns betroffen, gefunden haben, so konnte er nur aus der allgemeinen Theilnahme des Publikums bei dem Begräbnisse und dem Trauergottesdienste für den nun in Gott ruhenden Lehrer

Johann Adam Kleespies

herstammen, weil wir in ihr einen überzeugenden Beweis fanden, dass der Verlebte sich die Liebe und Achtung Aller erworben hatte.

Indem wir hiermit unserm Gefühle einen lauten Ausdruck geben, fühlen wir uns noch besonders verpflichtet, dem verehrl. Vorstande der Kinder-Bewahr-Anstalt, sowie den näheren Freunden und den Herren Collegen des Verlebten hiermit unsern öffentlichen Dank darzubringen.

Würzburg, den 4. Mai 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In unserm Kunst-Verlag erschienen soeben

Die 14 Stationen auf dem Nikolausberg.

Nach der Natur photographirt
von
F. Albert.

Preis für die 14 Bilder in hoch 4°. Format **fl. 14.**

Es bilden diese Photographieen einen Cyclus der Leidensgeschichte Christi, der um so willkommener geheißen werden wird, da die Photographieen sich durch besondere Schönheit auszeichnen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Sparkassen-Tontine

der

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Für die fünfzehnjährige, sowie die erste- und zweite zwanzigjährige Gesellschaft der Sparkassen-Tontine werden das ganze Jahr 1864 hindurch Subscriptionen und für die laufende Serie derselben, Einzahlungen angenommen.

Die Sparkassen-Tontine eignet sich zur Anlage von Ersparnissen für Erwachsene wie für Kinder und läßt sich namentlich bei letzteren zur Begründung einer Aussteuer benützen, da die Zinsen zu 4% jährlich zum Capital geschlagen werden und bei der Auflösung einer Gesellschaft die überlebenden Mitglieder nicht nur die durch die kapitalisirten Zinsen vergrößerten eigenen Einlagen, sondern auch die von den Verstorbenen hinterlassenen Einlagen und Zinsen im Verhältniß ihrer Betheiligung erhalten.

Grundbestimmungen und Erläuterungen, sowie Formulare zu Erklärungen werden unentgeltlich von den Agenten verabfolgt.

München, 7. März 1864.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank.

Ed. Brattler, Dirigent.

Zu näheren Aufschlüssen und Vermittlung von Beitritts-Erklärungen erbiete ich meine ergebensten Dienste.

Joh. Mich. Röser junior,
Bankagent in Würzburg,
Eichhorngasse Nro. 50.

[5a]

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Die physikalische Technik,

oder Anleitung zur Anstellung von Versuchen und zur Herstellung von physikalischen Apparaten mit möglichst einfachen Mitteln

von

Dr. J. Frick,

Großherzogl. Badischem Oberschulrathe, Ritter des Zähringer Löwenordens.

Mit 908 in den Text eingedruckten Holzstichen. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. geh. Preis 5 fl. 6 kr.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Donnerstag den 5. Mai, gutbesetzte

Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet

A. Kuchenmeister.

Leutner'sche

Hühneraugen-Pflästerchen

empfehlen 3 Stück zu 12 kr., im Dutzend sammt Anweisung 42 kr.

Joh. Betschler in Sommerhausen
und
Leonhard Betschler in Giebelstadt.

Durch das unterfertigte Bureau sind sofort **Hypotheken-Kapitalien** zu 13,500 fl., 11,000, 10,000, dann 800 und 600 fl. zu cediren, sowie Darlehen auf Hypotheken und Wechsel zu vermitteln, große und kleine Oekonomie-Güter und Häuser, Bauplätze, Gärten rc. zu verkaufen. Auch empfiehlt sich dasselbe bei Miethveränderungen zur Anfertigung von Verträgen, sowie allen andern schriftlichen Arbeiten.

Commissions- u. Schreib-Bureau

M. J. Walter & Comp.,
Juliuspromenade.

Das nützlichste Buch.

Bei G. G. Lange in Darmstadt ist soeben erschienen und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu haben:

Supp, Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. — Nebst einem Anhang vom Einmachen der Früchte. 12. vermehrte u. verbesserte Aufl. mit 1 Stahlst. 8° geh. 54 kr. Dasselbe fein geb. in englische Leinwand. 1 fl. 12 kr.

Der Verkauf von 30,000 Exemplaren seit kurzer Zeit ist wohl der beste Beweis seiner anerkannten Brauchbarkeit. [1]

Fremden-Anzeige

Vom 3. Mai.

(Adler.) Kaufl.: Blöm a. Elberfeld, Schater a. Berlin, Wolfgarten a. Aachen, Bayermann a. Großbreitenbach, Dunkelebühler a. Nürnberg u. Sieverberg a. Paris.

(Fränkischer Hof.) Hübne, Pfarrer a. Eshau. Henne, Mechan. a. Eisfeld. Scherer, Stud. a. Lübeck. Langermann, Kfm. a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Weinziel, Brauereibesitzer a. Euerdorf. Lutz, Oekonom a. Grafenrheinfeld. Nixinger, Optiker a. Hergentheim. Brembo, Lehrer a. Repbach.

(Russischer Hof.) v. Jmmick m. Bed. a. Berlin. Pfifferling, Fabr. a. Heidelberg. Kaufl.: Röll u. Frau a. Cöln, u. Fränkel a. Hamburg.

(Württemberger Hof.) Fichl, Apotheker a. Neustadt. Kaufl.: Hammacher a. Neuß, Stinge a. Frankfurt, Wolfsthal aus Aschaffenburg, und Aschkinaß a. Magdeburg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Peter Gulbrod, Schreiner in der Röll'schen Wagenfabrik dahier, mit Elis. Durlauf von Heidingsfeld.

Georg Münch, Pächter der Schlürferleinsmühle mit Anna Maria Huth von Stammheim.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Karl Förster, Zimmermeister von Rottendorf, mit Katharina Eger, Zimmermeisterstochter von Gerlachsheim.

sellschaft vorgelegten Programme auch in Bayern in den Bereich der Geschäfte genannter Gesellschaft gezogen werden dürfen.

Erledigt: die kathol. Pfarrei Wolfsmünster, Bezirksamts Gemünden; Reinertrag 890 fl. 30 kr.; die kath. Pfarrei Eßfeld, Bezirksamts Ochsenfurt; Reinertrag 848 fl. 31 kr.; die kathol. Pfarrei Oberelsbach, Bezirksamts Neustadt a/S.; Reinertrag 433 fl. 20³/₄ kr.; die kath. Pfarrei Stadtprozelten, Bezirksamts Marktheidenfeld; Reinertrag 757 fl. 55 kr.

*** Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Die Bitte des hiesigen Detailhändlers Georg Wegner, zur Zeit in Swinemünde, um die Bewilligung zur Errichtung einer Niederlage von Seefischen, Muscheln u. dergl. wurde bewilliget. Das Bauwesen des Maurermeisters Kaspar Förster wurde bedingungsweise bewilligt; desgl. das des Bambergerhofwirthes Spengler, des Bierbrauers Ludwig Bauch 3. Distr. No. 367, des Privatiers Franz Gresser 3. Distr. No. 43, des Georg Seuffert 3. Distr. No. 351, des Seilermeisters Joh. Mich. Wolpert 3. Dist. No. 331, des Math. Höchst 5. Distr. No. 51, des Franz Bonsig 3. Distr. No. 348, des Michael Schlemmer 2. Distr. No. 155 und des Johann Gehring 4. Distr. No. 65. Dem Joh. Kaspar Scheuring von Veitshöchheim wurde die Licenz als Schuhflicker und zum Handel mit Schuhmacherhandwerkzeug ertheilt. Der Verzicht des Baruch Gutmann auf seine Uhren-Fourrituren-Konzession sei den Steuerbehörden mitzutheilen. Das Gesuch des Joh. Peter Weller von Isenburg um eine Concession zum Detailhandel und um Verehelichungserlaubniß mit Marg. Wolpert von hier wurde bewilligt. Das Gesuch des Häfnermeisters Bernard Sauter um Verehelichungs-Erlaubniß mit Marg. Wiesner von hier wurde bewilligt; desgl. das des Glasermeisters Georg Rheinisch von hier um Verehelichungs-Erlaubniß mit Johanna Seubert von hier; desgl. das des Schuhmachermeisters Ambros Diem mit Anna Bauer von Redwitz; desgl. das des Schuhmachermeisters Franz Pfeuffer mit Katharina Ziegler von Dittelbrunn. Das Gesuch des Jakob Thomas Korn von Rodheim um Annahme als Insasse und Verehelichungs-Erlaubniß mit Maria Kempf von Schweinfurt wurde bewilligt. Dem Weinbergsaufseher Valentin Weisel wurde die Ausübung einer Heckenwirthschaft auf ½ Jahr bewilligt.

München, 2. Mai. Einem Befehle Sr. Maj. des Königs zufolge, sind die im Heere zur Zeit vacanten Officiersstellen sofort zu besetzen und wird aus diesem Anlasse ein Armeebefehl demnächst erscheinen. Da jedoch der erledigten Stellen in der Armee nicht besonders viele sind, so wird der Armeebefehl nicht umfangreich ausfallen.

München, 2. Mai. General v. d. Tann, der gestern in München eingetroffen ist, erhielt vor seinem Abschied in Arolsen vom Fürsten Waldeck, der keinen Orden zu vergeben hatte, eine goldene Dose mit den Namensziffern des Fürsten in Diamanten und das Militärdenkzeichen des Fürstenthums.

Aus Jerusalem, 12. April erhalten wir von sehr geehrter Hand die folgende Mittheilung: „So eben kehre ich aus der Kirche des heil. Grabes zurück, wo die Väter des seraphischen Ordens für den verblichenen König Maximilian von Bayern in dankbarer Erinnerung der vielen und großen Wohlthaten, welche ihnen von dem Höchstseligen zu Theil geworden, ein feierliches Requiem abgehalten haben. Ein mit der Königskrone gezierter Katafalk, von Hunderten von Kerzen beleuchtet, worunter vier von wahrhaft riesigen Dimensionen, war in unmittelbarer Nähe des heil. Grabes, wo auch das Requiem celebrirt wurde, errichtet. Eine große Volksmenge füllte die gewaltige großartige Kirche des hl. Grabes und der kaiserlich österreichische Generalkonsul Hr. v. Lenk, wohnte auf erhaltene Einladung mit seinem Amtspersonale in Gala, von den hier anwesenden Bayern umgeben, dem Requiem in einem besonders für ihn hergerichteten Betstuhle bei. Hr. v. Lenk, der auch die im Lande anwesenden Bayern zu vertreten hat, hatte an jenem Tage die Consularflagge am Trauermaste bis zu Sonnenuntergang flaggen lassen.“ (B. Ztg.)

(Gewaltiger Fortschritt im Lande Waldeck.) Der „Waldeck'sche Anzeiger“ schreibt wörtlich: Schließlich bemerken wir noch, daß auch die hiesige Industrie sich eines tüchtigen Fortschrittes zu erfreuen gehabt hat. Es ist dies eine im Besitz des Herrn Schneidermeisters Irlen dahier befindliche Nähmaschine, wenn wir nicht irren, das erste derartige Instrument hier im Lande. Auch bedient sich der Gastwirth Willen seit 3 Tagen der Gummischläuche zum Weinabzapfen, was eine sehr praktische Erfindung der Neuzeit ist, wodurch der Wein durchs Kellerfenster in das Faß gezogen wird und dabei kein Tropfen verloren geht.

Venedig. (Im Versinken beide Arme gebrochen.) Im Apollo-Theater zu Venedig fand dieser Tage durch die Unvorsichtigkeit des Theatermeisters ein beklagenswerthes Ereigniß statt. Die als Fee anwesende Tänzerin Marietta Beglini sollte versinken, noch war sie aber mit den phantastisch erhobenen Händen nicht ganz unter den Brettern, als das Schiebebrett schon wieder vorgeschoben ward, wodurch ihre beiden Arme gebrochen wurden. Das Publikum war derart erschüttert, daß es sich sogleich entfernte. Die Vorstellung wurde nicht zu Ende gespielt.

Kopenhagen, 1. Mai. Außer den Requisitionen an Naturalien haben die Preußen den Bewohnern von Jütland eine in 48 Stunden zu entrichtende Kontribution von 72,000 Pfd. Sterl. auferlegt.

Brasilien. Barreto, der Minister des Auswärtigen, ist gestorben. Dias Vieira ist an seine Stelle ernannt; Brusque hat das Marineministerium erhalten.

Neueste Nachrichten.

München, 3. Mai. Nach einer heute Nachts angelangten telegraphischen Depesche ist Se. Maj. der König Ludwig I. gestern den 2. Mai Abends 5 Uhr nach einer ziemlich stürmischen Ueberfahrt glücklich und wohlbehalten in Marseille angelangt. Wie bis jetzt bestimmt, werden Allerhöchstdieselben am 6. ds. Abends wieder in München eintreffen.

Berlin, 3. Mai. Der Bankausschuß beantragte auf Vorschlag des Direktoriums bei dem Finanzminister die Erhöhung des Bankdiskontos von Wechsel auf 5 pCt. und von Lombarden auf 5½ pCt.

Einem telegraphischen Berichte zufolge hat sich die unter dem Commando des Capitäns Tegethof stehende Abtheilung der in die Nordsee entsendeten österreichischen Escadre am Sonntag Abend bei Texel mit der preußischen Flotille vereinigt. Das combinirte Geschwader beabsichtigte sogleich wieder in See zu gehen.

Aus Paris wird uns geschrieben: Graf Goltz, in Folge neuer Depeschen aus Berlin, vom Kaiser empfangen, hat Herrn v. Bismarck melden können, daß Frankreich fortfahre, für Deutschland Partei zu nehmen, und an eine Aufrechthaltung der Verträge von 1851 u. 1852 nicht im Entferntesten denke.

Newyork, 23. April. Die Regierung hat die Verbreitung von Nachrichten aus Virginien untersagt. Man nimmt an, daß sich Lee und Grant in Bewegung gesetzt haben, und es heißt, die Armee des Ersteren habe zum Behuf des Vorrückens für 10 Tage Rationen empfangen. Ein südstaatliches Panzerschiff hat bei Plymouth in Nordkarolina drei unionistische Kanonenboote in Grund gebohrt.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

*** Berlin,** 4. Mai. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ sagt offiziös: „Die deutschen Großmächte haben sich nicht erboten, sei's gegen Blokadeaufhebung, sei's gegen die Räumung Alsens, auf Jütland zu verzichten; sie haben sich nur zu Concessionen betreffs der Stellung und Behandlung Jütlands bereit erklärt, wenn der Waffenstillstand mit Blokadeaufhebung, Schiffsherausgabe, Räumung von Alsen zu Stande kommt.“

*** Flensburg,** 4. Mai. Die Festungswerke Fridericia's werden gesprengt. Der die Kriegssteuer verweigernde Magistrat von Horsens ist nach Rendsburg geschafft worden.

*** Kopenhagen.** Die Montag-Berlingske schreiben: Die allgemeinen Wahlen zum Reichstag-Folkething sind auf den 14. Juni ausgeschrieben. Zufolge eines Befehls des Feldmarschalls v. Wrangel vom 28. April sollen in Jütland vorläufig 650,000 preuß. Thlr. ausgeschrieben werden, wovon Veile bis zum 1. Mai 50,000 Thlr. zu bezahlen hat.

*** London,** Dienstag. Unterhaus: Grey antwortet Griffith: Den bestimmtesten Versicherungen des österreichischen Cabinets zufolge wird das österreichische Geschwader blos die Blokade der Elbe und Weser hindern, nicht aber in die Ostsee gehen, für welchen Fall seien den englischen Flotten Instruktionen ertheilt, die aber nicht mittheilbar sind.

*** Paris.** Dienstag-Abend-Moniteur: Die Konferenzsitzung ist auf Morgen verschoben worden wegen heutigen königlichen Drawingrooms.

Frankfurt, 3. Mai. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 198½—¼. 60er Loose 83⅝—⅜. National 67⅜ bez. 1882er Amerikaner 59¾—⅝.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 124	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 4. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Zuggattung:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{8} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	[illegible]^{20} Nachm.	[illegible]^{33} Nachm.
[illegible]^{23} Früh	[illegible]^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{35} Nachts
[illegible]^{23} Morgens	[illegible]^{40} Morgens	Postzug	[illegible]^{20} Abends	[illegible]^{52} Abends
11^{18} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	[illegible]^{17} Mittags	3 Nachm.
10^{48} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	[illegible]^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	[illegible]^{40} Morgens	11^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. ...	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	[illegible]^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	[illegible]^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Flor., Monika. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 36 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 18 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 15 Min. Morg. Monduntergang: 6 Uhr 43 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Kühler Mai bringt Gras und Heu.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien,** 3. Mai. Die Amtszeitung enthält die Kundmachung wegen Begebung der neuen Anleihe von 70 Millionen in Silber, in Schuldverschreibungen zu eintausend Gulden. Die Zinsen werden in Amsterdam, Berlin, Frankfurt, London und Paris halbjährig ohne Einkommensteuerabzug gezahlt. Die Begebung geschieht im Offertwege am 11. Mai. Offerten unter zehn Millionen sind nicht zulässig.

* **Berlin.** Montags-Staatsanzeiger: General Münster ist bis Ljimfjord vorgedrungen und ist Jütland, ausgenommen der Theil nordwärts Ljimfjord, in dem Besitz der Alliirten.

* **London,** Montag-Abend-Sitzung. Paget antwortet Pakington: Die Kanalflotte erreichte die Themsedünen, und ist binnen 24 Stunden dienstbereit. Ob das österreichische Geschwader in die Ostsee geht, will Layard morgen beantworten.

* **Paris.** Der Montag-Abendmoniteur schreibt: England verlangte Erklärungen über die Sendung österreichischer Kriegsschiffe in die Ostsee. Von Wien erfolgte die Antwort, es sei nicht beabsichtigt, in die Ostsee einzulaufen. England verzichtete demzufolge auf die Absendung eines Geschwaders in die Ostsee. Oesterreich und Preußen bestehen auf der Blokadeaufhebung, wogegen Preußen Jütland räumen will, wenn die Dänen Alsen räumen und die gekaperten Schiffe herausgeben.

* **Algier,** 27. April. Man ist Herr der Lage im Süden seit der Vereinigung der Truppenkolonnen der Generale Deligny und Martineau. Der Kommandant der algerischen Division, General Jussuf, marschirt auf Laghuat. In einigen Stämmen ist die Bewegung („émotion“) gänzlich gedämpft.

* **Turin.** Die Montags-Journale veröffentlichen einen Brief des Prinzen Napoleon an das venetianische Komité, enthaltend Glückwünsche für die Broschüre, betitelt: „Dringlichkeit der venetianischen Frage“; der Prinz drückt die Meinung aus, daß diese Frage eine prompte Lösung erheische; er wünsche eifrig die Befreiung Italiens von den Alpen bis zur Adria, wie dies Kaiser Napoleon seiner Zeit ausgesprochen habe.

Politische Rundschau.

Es hat den Anschein, als sollte das Glück der Glücksburger in diesem Jahre zu Grabe gehen. Sowohl König Christian von Dänemark, als auch dessen Sohn König Georg von Griechenland stehen auf dem Punkt, den Nimbus ihrer hohen Stellung einzubüßen und zu Schattenkönigen herabzusinken. Ein dunkles Verhängniß bedachte beide Fürsten im vorigen Jahre mit Kronen, um ihnen, wie es scheint, in diesem Jahre den Boden zu entreißen, auf dem ihre Throne stehen. Das Jahr 1863 war eigentlich das Glücksjahr der Glücksburger, denn außer jenen Kronen brachte es ihnen durch die Vermählung einer Tochter mit dem Prinzen von Wales auch noch die Anwartschaft auf die brittische Krone. Die alternde Dynastie glaubte in diesen reichen Begnadigungen des Glückes das Wiederaufsteigen ihres sinkenden Gestirnes zu erkennen und übernahm sich in diesem Glauben gegen die deutschen Großmächte. Das Gestirn der Glücksburger hob sich, aber nur, um rasch wie ein Meteor unter den Horizont der Weltgeschichte hinabzusinken.

Es wird nun klar, daß Dänemark wie Griechenland als Königreiche ihrer Auflösung entgegen gehen. Hier wuchert der sociale Marasmus fort und zerstört und zerfrißt jede neue Form, durch die man das alte Uebel zu begrenzen sucht. Dort, in Dänemark, beginnt ein Gährungsprozeß im Innern, der die von außen angeregte Zersetzung rasch vollenden wird. Dänemark wird an Selbstüberschätzung und Griechenland an Selbstentwerthung zu Grunde gehen. England wollte einen letzten Rettungsversuch an dem unglücklichen Volke der Griechen machen. Es gab ihnen einen neuen König und gab ihnen auch, wornach sie so lange geschrien: die jonischen Inseln. Allein was geschieht. Die Griechen vertragen kein Königthum und keine Einheit mehr. Jede gesetzliche und einheitliche Schranke ist ihrem demoralisirten Wesen zuwider. Es gibt keine Regierungsform, keinen Messias, der sie in den Grenzen der gesetzlich beschränkten Zivilisation erhalten könnte. Die Griechen sind so tief gesunken, daß sie nur noch Seeräuber und Sklaven sein können.

Anders ist es freilich mit den Dänen bestellt. Sie besitzen alle Eigenschaften eines emsigen und tapferen Volkes. Ihre Schuld ist es nicht, daß sie sich nicht auf der Höhe behaupten können, auf der sie Jahrhunderte gestanden. Der genetische Verfall und der innere Zwist ihrer Dynastie hat sie auf den Punkt gebracht, auf dem sie jetzt stehen.

Tagesbericht.

(**Dienstesnachricht.**) Seine Majest. der König hat den Accessisten des Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg, Friedrich Schattenmann, zum Assessor des Bezirksgerichts Donauwörth befördert.

(**Verkehrsnachrichten.**) Vom 1. Mai an wurde neben dem Schweinfurt-Kissingen-Fuldaer Eilwagen noch ein Lokaleilwagen zwischen Schweinfurt und Kissingen mit folgenden Courszeiten eingerichtet: Abgang aus Schweinfurt 4 Uhr Nachm., Ank. in Kissingen 7 Uhr 50 Minuten Abends, Abgang aus Kissingen 7 Uhr 30 Min. Früh, Ankunft in Schweinfurt 10 Uhr 20 Min. Vormittag.

* Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß die wechselseitigen Ueberlebungs-Genossenschaften nebst Versicherung der Prämien-Rückerstattungen der k. k. privilegirten Azienda Assicuratrice nach dem von der Ge-

Gasthaus-Eröffnung.

Nachdem die unteren Wirthschaftslokalitäten im

Gasthaus zur blauen Glocke dahier

neu und comfortabel eingerichtet sind, so erlaubt sich der Unterzeichnete, seinen geehrten Gästen anzuzeigen, daß am **Mittwoch den 4. Mai** dieselbe Abends von einer Abtheilung der k. Landwehr Regimentsmusik eröffnet wird, wobei ein ausgezeichnet gutes Erlanger Bier verzapft wird.

Für gute reingehaltene Weine, Kaffee und sonstige Getränke, kalte und warme Speisen nach der Karte, ist Sorge getragen und wird der Unterzeichnete bemüht sein, seine geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Würzburg, den 3. Mai 1864.

August Hohm.

Todes-Anzeige.

Werthen Freunden und Verwandten bringe ich zur Anzeige, dass heute früh 3/4 11 Uhr meine gute Tochter

Gertraud

im Alter von 16 Jahren gestorben ist.

Ich erbitte für die theure Verblichene ein liebevolles Andenken

Würzburg, 2. Mai 1864.

F. Bayer.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco, mit vermehrten Attesten erschienene Broschüre des Dr. le Roi, Obersanitätsrath, vormaliger Leibarzt des Königs der Franzosen Louis Philipp, Mitglied der Akademie, Großoffizier der Ehrenlegion ꝛc., von mir zugesandt. Die einzig wahre Naturheilkraft der Kräuter oder rasch und sicher zu erlangende Hülfe für innere und äußerliche Krankheiten jeder Art.

Apotheker C. W. L. Wegmann

[4c] in Braunschweig.

Bekanntmachung.

Der Privatier Michael Kraus von Unterschleichach und dessen Ehefrau Barbara geborne Renner, haben nach Vertrag vom 5. März ds. Js. die Güter- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Eltmann, am 29. April 1864.

Dürr, k. Notar.

Da ich gesonnen bin, nach Amerika auszuwandern, so ersuche ich alle Diejenigen, welche Ansprüche an mich zu haben vermeinen, solche binnen 14 Tagen bei mir anzumelden, widrigenfalls ich keine Zahlung leiste.

Junkersdorf (Landgericht Hofheim), den 1. Mai 1864.

Andreas Scheller.

Braunkohlen-Pomade

ein vorzügliches Mittel zur Wiedererzeugung der Haare auf kahlgewordenen Stellen in Flacons à 24 kr. empfiehlt

[4b] **Carl Bolzano.**

Nro. 11860/9432. pr. 2/5.

Bekanntmachung.

Müller und Melbermeister Johann Adam Günther hat ein Gesuch um Ueberlassung des Gefälles zu 2, 25', welches der Pleichachbach von der Grenze des Math. Bornberger'schen Anwesens bis an das Wehr bei Emolensk haben soll, bei h. Kreisstelle eingereicht.

In Gemäßheit der Art. 73, 74 und 75 des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Benützung des Wassers betreffend, wird hievon allen Betheiligten mit dem Beifügen Kenntniß gegeben, daß zur Erzielung einer gütlichen Verständigung, eventuell zur Verhandlung über die allenfalls erhobenen Einsprüche bei dem unterfertigten Stadtmagistrate Tagfahrt auf

Mittwoch den 11. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer des Rechtsrathes Lutz anberaumt ist, wozu alle Betheiligte unter dem Rechtsnachtheile des Verlustes ihres Widerspruchsrechtes geladen werden.

Die Akten und Pläne liegen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht auf.

Würzburg, 28. April 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.** Herzog.

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein Mittel für Hals- und Brust-Beschwerden.

Nachdem mir vom königlichen bayerischen hohen Staatsministerium der Verkauf dieser, hinsichtlich ihrer bewährten Heilwirkungen bekannten Pastillen, für das ganze Königreich Bayern erlaubt wurde, habe ich Niederlagen in der Apotheke zum Engel in Würzburg, sowie bei Herrn Apotheker Ihl in Kissingen und Herrn Apotheker Bayer in Hofheim errichtet.

Dieses Mittel kann daher hinfort bei genannten Herren, als auch hier direkt von mir bezogen werden und kostet eine Schachtel, 4 Loth haltend, 18 kr.

Bamberg, im Febr. 1864.

[3c] G. Goes, Apotheker.

Ein braver **Badergehülfe** kann gute Kundschaft erhalten bei Gg. Rüffelmacher in Hof.

Ein noch neues stehendes **Vorgelage** von Eisen, zu 2 bis 3 Gängen eingerichtet, steht zu annehmbarem Preis zu verkaufen bei Müllermeister **Friedrich Walter** zu Saal an der Saale. [2a]

Patent-Portland-Cement, Hydraulischen Kalk, Gebrannten Gyps,

in ganz frischer Qualität, empfiehlt

[6e] **J. B. Ehrenburg.**

Es wird auf Kiliani ein rechtschaffenes **Stubenmädchen** gesucht, das geschickt im Nähen, Waschen und Bügeln ist. N. i. d. Exped. d. Bl. [2a]

Für ein Material-, Spezerei- und Farben-Geschäft wird ein junger solider **Mann**, möglichst militärfrei, als **Reisender** gesucht. Es wollen sich nur Solche melden, von guter Empfehlung, passend und Liebe zum Reisen haben, sowie Caution stellen können. Offerte besorgt die Expedition unter S. W. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Mai.

Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56 1/2—57 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 35 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23 1/2—24 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45 1/4 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28 1/2.
Hoch. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

rasch zur Stelle zu gelangen. Wir werden in den nächsten Tagen hierüber weiter und eingehender berichten. — Eine telegraphische Verbindung zwischen der Festung, der Polizeibehörde sowie der Wohnung des Thürmers wäre jedenfalls am Platze.

: (Konzert.) **Würzburg**, 3. Mai. Erfreute sich das gestern von Herrn Simon veranstaltete Konzert eines außergewöhnlich zahlreichen Besuchs, so ist wohl vorauszusehen, daß auch das heute von Hrn. Sesselberg veranstaltete Abschieds-Konzert nicht minder besucht werden dürfte. Zu dieser Annahme berechtigt sowohl das sehr gewählte Programm als auch die Hilfsbedürftigkeit des von empfindlichen Schicksalsschlägen heimgesuchten Konzertgebers, dessen zahlreiche Familie einer ausgiebigen Unterstützung dringend bedarf.

** **München**, 2. Mai. Se. Maj. der König Ludwig I. ist aus Algier kommend gestern Morgen glücklich in Marseille gelandet und wird von dort heute die Rückreise nach München fortsetzen, wo Se. Majestät nächsten Freitag eintreffen wird. — Heute Mittags hat auch der k. preußische Gesandte, Hr. v. Arnim, sein neues Accreditiv unserm Monarchen überreicht. Mit Ausnahme des päpstlichen Nuntius und des französischen Gesandten sind jetzt alle Vertreter der auswärtigen Staaten an unserm k. Hofe aufs Neue bei demselben beglaubigt. — Gestern ist der k. Generallieutenant Frhr. von der Tann wieder hier eingetroffen.

Berlin, 2. Mai. Nach einer hier eingetroffenen Londoner Depesche wird der Abzug der englischen Flotte vorläufig unterbleiben, nachdem Oesterreich sein Versprechen erneuert hat, daß seine Flotte in der Nordsee bleiben und nicht nach der Ostsee gehen werde.

Wien, 2. Mai. Es heißt hier, Bayern, Württemberg, Hannover und beide Hessen seien übereingekommen, an den Verhandlungen der Berliner Zollkonferenz nicht Theil zu nehmen.

× Aus **Rom** ist die Nachricht eingelaufen: Fürst Wladislaw Czartoryski ist vom h. Vater empfangen worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 2. Mai. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 199 3/8, 60er Loose 84 1/16.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 30. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. — kr.	19 fl. 55 kr.	19 fl. — kr.	Gest. — fl. 23 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 43 kr.	11 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Gerste	-- fl. — kr.	11 fl. 30 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 31 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 5 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 14 kr.

Erbsen 12 fl. -- kr. Linsen — fl. -- kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 25[illegible] Schäffel. Umsatzkapital: 4530 fl.

Bayerische Obligationen.

(Fortsetzung.)

II Neue Schuld.

a) Neues Anlehen von 1852 zu 4½ Prozent mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermine 1. August.

au porteur.

Cat.-Nr. à **500 fl.**

roth	7637							
schwarz	15312							

à **100 fl.**

roth	105	105	1752	1970	1972	2010	2010	2010
schwarz	1043	1044	3811	5990	6002	6382	6383	6384
roth	2510	2635	2935	7892				
schwarz	3483	8733	9299	16350.				

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

4. Mai, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Joh. Knapp von Oberhausen beim k. Landgericht Weyhers.

Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Joh. Adam Wissel von Mensengesäß beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Philipp Schnell von Oettingen beim kgl. Landgerichte Alzenau.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt durch die k. Revierforstei Hundelshausen.

Früh 9 Uhr: 2 Ediktstag im Conkurse der Cementfabrikanten Karl Holzwarth und Hermann Widemann beim k. Bezirksgericht hier.

Nachm. 2 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Löwen in Wirtheim durch die k. Revierforstei Kassel.

Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung des P. Lösch, Eheleute von Gerlachshausen durch den k. Notar in Dettelbach.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Grundbesitzes des Adalbert Feuerstein von Rödelheide durch den k. Notar in Weyhers.

* (Konzessionsgesuche.) Franz Balmund von hier bewirbt sich um eine Colonial- und Farbwaarenhandels-Concession, Andreas Gerling von hier um eine Schuhmacher-, Ernst Rückel von Iphofen um eine Weinhandels-, Moses Rosenthal von Mainstockheim um eine Metzger-, Franz Bauer von Holzkirchen um eine Gartenwirthschafts- und Moritz Kohn von Stuttgart um eine Großhandels-Konzession.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 20. und letzte Verhandlung.

* **Würzburg**, 3. Mai. Gegenstand der heutigen Verhandlung bildete die Anklage gegen den ledigen Sattlerssohn Franz Ludwig von Kleinwallstadt wegen Verbrechens des Betrugs. Derselbe entlockte nämlich Ende April v. Js. von zwei Personen unter derselben durchaus unwahren Vorspiegelung, er sei von seinem Vater, dem Sattlermeister Ludwig von Kleinwallstadt mit dem Einkaufen von Schweinen beauftragt und das von demselben hiezu erhaltene Geld lange nicht, zwei Geldbeträge von 4 fl. 18 kr. und 6 fl. 18 kr., nachdem er bereits durch schwurgerichtliches Urtheil d. d. Würzburg, 1. Mai 1855 wegen 5 konkurrirender Verbrechen des Betrugs und 2 Verbrechen des ausgezeichneten Diebstahls zu 9jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. An dieser Strafe waren ihm durch Allerhöchste Entschließung 3 Jahre nachgelassen und bei seiner Rückkunft aus dem Straforte im Juni 1861 schien er wesentlich gebessert, als er Anfangs v. Js. das älterliche Haus verließ und ohne Beschäftigung sich herumtrieb. Nach Verübung der obengedachten beiden Betrügereien verschwand er und nach einer Aeußerung, die er seiner Geliebten gemacht haben soll, scheint er nach Amerika ausgewandert zu sein, wenigstens haben die mehrfach angestellten Recherchen nach seinem Aufenthalte zu keinem Resultate geführt, weßhalb das Contumacialverfahren gegen ihn statt hatte. Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht und beantragte 4jährige Zuchthausstrafe, dagegen die Vertheidigung Freisprechung, eventuell die Verhängung einer 4wöchentlichen Gefängnißstrafe gegen den Angeklagten. Das Urtheil des Schwurgerichtshofes lautete auf 4jährige Zuchthausstrafe. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalts-Substitut Braun; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Mantel.

* (Eisenbahn.) **Vom Grabfelde.** Wie wir von unserer sächsischen Nachbarschaft vernehmen, werden mehrere Mitglieder des Haupt-Comité's für die Eisenbahn-Linie Gera-Coburg-Gemünden in Eisenach conferiren und über einige für die Sache wichtige Fragen entscheiden. Zwei einflußreiche Handelshäuser einer großen süddeutschen Stadt, welche durch industrielle Unternehmungen an der Ausführung des Projekts Gera-Gemünden Interesse haben, sollen, für die Sache gewonnen, nunmehr ihre materielle Unterstützung zu leisten Willens sein. Möge diese nun zum Leben führen, denn da in Kurhessen die Kinzig-Bahn bei Hanau bereits in Angriff genommen und der Weg von Frankfurt nach Leipzig, hiedurch Hof-Bamberg-Gemünden-Frankfurt gegenüber wesentlich abgekürzt würde, dieser Nachtheil für Bayern schon im vorigen Jahre in der „Bayerischen Zeitung“ No. 327 und andern Blättern von Kissingen aus wegen des allgemeinen Transits-Entzugs besprochen, und hierin die dringende Aufforderung für sämmtliche Regierungen, die bei unserem Projekte betheiligt, liegen dürfte, zur Ausführung desselben die Hand zu bieten, zumal die der Hütten-Steinacher Eisenwerks-Gesellschaft gehörende Georgs- und Bernardshütte an die Bahnlinie Probstzella-Sonneberg — als der kürzesten Linie Saalfeld-Sonneberg — also auch Gera-Gemünden — zu liegen kämen, welche die bedeutendsten Etablissements des ganzen Meininger Oberlandes ausnimmt, die dann um so schwunghafter betrieben werden können, je näher sie an diesem wohl kürzesten Weg Frankfurt-Leipzig liegen. Wir werden seiner Zeit die große Masse von Betriebs-Materialien und Produkten von den dortigen verschiedenen Etablissements nach Zahl und Werth nachzuweisen suchen, dürfen jedoch im Voraus annehmen, daß sich der Absatz von einer halben Million auf 1½ Million steigern dürfte. Je mehr Geld übrigens die dortige Weltindustrie umsetzt, desto werthvoller werden für sie die Lebensmittel werden, hoffen wir sofort das Beste.

München, 2. Mai. Das kgl. Finanzministerium hat mit einem Generale vom 19. April aus Anlaß eines vorgekommenen Falles zu erkennen gegeben, daß die Darreichung von Geschenken an Beamte durch ihre Untergebenen im Allgemeinen dem dienstlichen Verhältnisse nicht zusage, zumal die freie Willensbestimmung der sich Betheiligenden nicht selten durch Rücksichten ihrer Unterordnung beengt erscheint. Da, wo Ausnahmen begründet sich darstellen, ist künftig die Allerhöchste Genehmigung im Dienstwege vor jeder Einleitung eines solchen Unternehmens nachzusuchen. — Durch ein Rescript des kgl. Staatsministeriums des Handels ꝛc. vom 17. v. Mts. wird verfügt, daß die Anerkennung der „berechtigten Musikgesellschaften“, welche öffentliche Produktionen zu veranstalten pflegen, von Seite der zuständigen Gewerbs-Polizeibehörden nur dann erfolgen solle, wenn der Leiter und die Mitglieder der einzelnen Gesellschaft eine genügende Gewähr geeigneter künstlerischer Leistungen geben und sich über die Stufe gewöhnlicher Musikanten erheben.

München, 30. April. Der Erbprinz und die Erbprinzessin (Herzogin Helene) von Thurn und Taxis, reisten heute Nachmittags nach Regensburg wieder ab. — Schon vor 44 Jahren (1820) erschien die letzte Statistik der hiesigen Erzdiözese. Da nun seither manche Veränderungen eingetreten sind, so ordnete Erzbischof von Scherr die Herstellung einer neuen statistischen Beschreibung an, weil eine solche „ein wahres Bedürfniß und lauter Wunsch geworden ist.“ Dem zu Folge ist an alle Pfarrämter der Auftrag zur Erhebung der nothwendigen Notizen ergangen und wird bei dem Interesse, welches jeder Priester an einer genauen Uebersicht seiner Mutter-Diözese haben wird, ein gewissenhafter und baldiger Vollzug des erhaltenen Auftrages erwartet. (A. Ab.-Ztg.)

Die vom Gesammtausschuß des Schleswig-Holsteinvereins für Weissenburg und Umgegend für dessen Berathung in Treuchtlingen am 22. April beschlossene Volksversammlung ist in Weissenburg am 1. d. unter zahlreicher Betheiligung — ein Berichterstatter des Nürnberger Anzeigers spricht von 4000 Anwesenden — abgehalten worden. Der Vorsitzende des Weissenburger Vereins, Hr. Fabrikant Tröltsch, früherer Landtagsabgeordneter, eröffnete die Verhandlungen, die zu einstimmiger Annahme der von Hrn. Studienlehrer Seitz aus Ansbach begründeten Ansbacher und der drei Erlanger Resolutionen führten, welch' letztere von Dr. Erhard aus Nürnberg, Prof. Marquardsen aus Erlangen und Dr. Dörfft aus Mkt. Berolzheim entwickelt worden waren. Eine Ansprache des Hrn. Landtags-Abgeordneten C. Crämer aus Doos schloß die Versammlung.

Frankfurt, 30. April. Die „Autogr. Corresp.“ erhält aus gut unterrichteter Quelle Mittheilungen über das preußische Friedensprogramm, welche die von der „Spen. Ztg.“ berichteten (und von uns mitgetheilten) Angaben einer hohen Persönlichkeit aus Sachsen ergänzt und theilweise berichtigt. Dieses preußische Programm lautet: 1) Ersatz der Kriegskosten und anderer Verluste; 2) Trennung der Herzogthümer und Aufnahme Schleswigs in den Bund, jedoch Personalunion unter dem regierenden König von Dänemark und seinen Nachfolgern; 3) Aufnahme Rendsburgs unter die Bundesfestungen. (Ist als antiquirt zu betrachten.)

Berlin, 2. Mai. Laut einer hier eingetroffenen telegraphischen Depesche ist der Generalmusikdirektor Meyerbeer heute früh sechs Uhr in Paris gestorben.

London, 2. Mai, 12 Uhr. Die Bank von England hat den Diskonto auf 8 pCt. erhöht.

London, 2. Mai. Die Kanalflotte geht nach den Themsedünen ab; sämmtliche Beurlaubten sind durch den Telegraphen einberufen. „Times“ sagt, sie dürfte wohl gemeinschaftlich mit einem französischen Geschwader nach der Ostsee gehen. „Times“ und „Morning Post“ bringen geharnischte Artikel gegen Preußen.

Neueste Nachrichten.

ō (Feuersbrunst.) **Würzburg**, 3. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr brannte das zur Aumühle gehörige, an der Landstraße nach Versbach gelegene Wirthshaus (sog. Gifthütte) vollständig ab. Trotz der ungeheueren Flamme und des dicken Rauches, der weithin sichtbar war und jedenfalls auch von der Festung Marienberg gesehen werden mußte, ertönten diesmal die üblichen Feuersignale nicht, so daß, nachdem das Feuer bereits verheerend um sich gegriffen, die Feuerwehr noch immer ohne sichere Nachricht auf ihrem Sammelplatze verweilen mußte. Glücklicher Weise befindet sich das abgebrannte alleinstehende Gebäude in beträchtlicher Entfernung von der Aumühle, sonst hätte auch dieses Anwesen bei dem gestern Abend herrschenden Sturmwinde, der die Funken weithin durch die Lüfte trug, leicht in Gefahr kommen können, das Schicksal zu theilen. Der gestrige Brand lieferte abermals den Beweis, daß die bei ausgebrochenem Feuer getroffenen Dispositionen noch immer höchst mangelhaft und beunruhigend sind, und was kann unter solchen Verhältnissen die hiesige vortreffliche Feuerwehr, welche sich durch große Rührigkeit und durch ihr rasches Erscheinen am Platze noch bei jedem Brande vortheilhaft auszeichnete, nützen, — wenn man ihr städtischer Seits die Mittel nicht in die Hand gibt,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 123.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 3. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{3} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{45} Vorm.	11^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible] Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Heil. ✝ Auffind. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 38 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 17 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 16 Min. Morg. — Monduntergang: 4 Uhr 25 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Abendthau und kühl im Mai, bringet Wein und vieles Heu.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kopenhagen.** Samstag. Kriegsministerbericht vom 29. April: Nachdem Fridericia auf Regierungsbefehl bis auf eine kleine Besatzung geräumt war, schiffte der Festungskommandant Nielsen, meinend, der Feind beabsichtige für Freitag den Angriff, Nachts den Besatzungsrest ein, nahm das wesentlichste Material mit, vernagelte die Kanonen und hat die Pulvervorräthe theils mitgenommen, theils zerstört.

* **Paris,** 1. Mai. Der Abendmoniteur sagt in seinem nichtoffiziellen Theil: Die Absendung eines Flottengeschwaders in die Ostsee ist offiziell unbestätigt, keinesfalls hätte diese Maßregel einen anderen Charakter, als den einer Demonstration zur Unterstützung der Forderung, die Feindseligkeiten einzustellen. Die Regierung empfing vom Washingtoner Kabinet beruhigende Erklärungen bezüglich der Mexikoresolution des Repräsentantenhauses.

* **Tunis,** 25. April. Die Lage ist unverändert. Die Kopfsteuer wurde von 72 auf 36 Piaster herabgesetzt. Die türkische Regierung schickt zwei Kriegsschiffe. Die Pforte, Italien, Frankreich und England haben sich zu gemeinsamem Handeln verständigt.

Politische Rundschau.

Es heißt, die dänische Regierung habe gleich nach dem Falle der Düppeler Schanzen die Räumung Fridericia's beschlossen und die Besatzung der Festung angewiesen, sammt ihrem ganzen Kriegsmobiliar sich still und langsam auf die Schiffe zu salviren, die für sie an der Meeresseite der Festung bereit standen. Von anderer Seite wird gemeldet, die Besatzung erhielt Kenntniß von der Absicht der Oesterreicher, die Vorwerke der Festung am 30. mit Sturm zu nehmen, und fand es angemessen, sich schon zum 24 Stunden früher aus dem Staube zu machen und sich wie die Enten auf die Fluth zu begeben, wo sie die Kampfhähne nicht mehr erreichen können. Welche Version die richtige ist, werden wir wohl bald erfahren.

Vorderhand wissen wir, daß der ganze festländische Besitz der Dänen in den Händen Oesterreichs und Preußens ist und daß letzteres gewaltige Lust zeigt, den unteren Theil der eroberten Ländereien für sich zu behalten. Ein Gedicht, welches dieser Tage in einer kgl. preußischen Hof-Buchdruckerei erschien und weit und breit verschickt wurde und im Beginn also lautet:

„Das Land, wo unsre Brüder liegen,
Das zweimal wir mit Blut gedüngt,
Wo sich in schwer errung'nen Siegen
Der Preußen alter Ruhm verjüngt,
Dies Land — stimmt Gottes Wille ein —
Muß unser einst, muß preußisch sein."

sagt dies unverholen genug. Wir werden nun bald hören, was zu dieser preußischen Annektirungs-Poesie die Londoner Konferenz sagt, die anfangs that, als wolle sie die Geschäftsordnung des Frankfurter Bundestages befolgen, nun aber durch das Verschwinden der Dänen aus Fridericia ein rascheres Verfahren wird einschlagen müssen.

Ob es ihr aber gelingen wird, den dänisch-deutschen Knäuel ohne Schwertstreich zu entwirren und auf den diplomatischen Friedenshaspel zu winden, ist immer noch eine Frage, die einem unlösbaren Problem sehr ähnlich sieht. Hannemann, Hannemann, der wird noch lang nicht wollen d'ran.

Es gibt viele Friedens-Politiker, welche die neuen Verlegenheiten Frankreichs in Algier so ansehen, als würden sie vieles zur Lösung der Streitfrage im Norden beitragen. Man täusche sich nicht. Die Verlegenheiten Frankreichs in Algier sind nicht so groß, als daß sie seine europäischen Pläne alteriren könnten. Napoleon geht sicher vor. Der Aufstand in Algier könnte ihm höchstens einen Vorwand zu den Rüstungen bieten, die er bedarf, um die Friedensschwärmer zu überrumpeln.

Tagesbericht.

Se. Majestät der König hat dem Feldwebel Adam Ewald von der Garnisons-Compagnie Königshofen für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigordens verliehen.

* **Würzburg,** 3. Mai. Das gestern im großen Schrannensaale stattgefundene Concert des Komikers Herrn Simon erfreute sich, wie bei dem Programm vorauszusehen war, einer ungewöhnlich großen Theilnahme. Sämmtliche Piecen, sowohl Gesangstücke als Declamationen, ernste wie komische Vorträge ernteten von Seite des Publikums lebhaften Aplaus, so, daß wir annehmen dürfen, daß das Publikum ebenso befriedigt wie Herr Simon den Saal verlassen. Frau Förster ist leider nicht aufgetreten. — Heute ist im akademischen Musiksaale das Abschiedsconcert des Hr. Sesselberg, dem wir einen gleichen Erfolg wünschen.

* (Brodtaxe zu Würzburg vom 1. mit 15. Mai.) Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 19½ kr. (½ kr. aufgeschl.); die Waage Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 20 kr. (1½ kr. aufgeschl.)

(Fleischtaxe.) Die Fleischtaxen für den Monat Mai sind festgesetzt, wie folgt: 1) für Würzburg und den 1. Taxdistrikt auf 15 kr. für das Pfund Mastochsenfleisch und 10 kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 2) für Schweinfurt und den 2. Taxdistrikt: Mastochsenfleisch 15 kr., Kalbfleisch 10 kr.; 3) für Aschaffenburg: Mastochsenfleisch 16½ kr.; 4) für den 3. Taxdistrikt: Mastochsenfleisch 16½ kr., Kalbfleisch 9½ kr.; 5) für Miltenberg und den 4. Taxdistrikt: Mastochsenfleisch 16 kr., Kalbfleisch 8½ kr.

Lokal-Veränderung.

Von morgen, **Dienstag den 3. Mai** anfangend, befindet sich mein

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Delicatessen-Geschäft

2. Distr. Nro. 421, Schustergasse, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Röder.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen dankend, bitte mir solches auch in meinem neuen Lokale zu übertragen, indem ich stets die reellste und billigste Bedienung zusichere.

Hochachtungsvollst

Gg. Jos. Mohr.

Aschaffenburger Actien-Gesellschaft

für

Buntpapier- und Leimfabrikation.

Die verehrlichen Aktionäre werden zur diesjährigen auf

Dienstag den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr

anberaumten

ordentlichen General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1) Erledigung der durch § 29 der Statuten für die ordentlichen Generalversammlungen vorgesehenen Geschäftsgegenstände.
2) Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes.

Bezüglich der Legitimation zur Stimmberechtigung werden die §§ 31—33 der Statuten zur Beachtung empfohlen; besonders die Bestimmung des Letzteren, daß Stellvertreter schriftliche **Beglaubigungen** besitzen und selbst stimmberechtigt sein müssen, insofern nicht der Wegfall dieses Erfordernisses in § 33 ausgesprochen ist.

Aschaffenburg, 23. April 1864.

[2b] **Die Direction.**

Maximiliansbad u. Schwimmanstalt in Würzburg.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich, einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom 1. Mai an die **Bade-Saison** in ihrer von reinstem Flußwasser mit allen Bequemlichkeiten versehenen **Badeanstalt** beginnt. Die Bäder können sowohl in den für Herren und Damen eingerichteten geschlossenen Kabineten als auch im Freien genommen werden, in welch' letzterer Beziehung wir besonders Eltern und Vorstände von Lehranstalten aufmerksam zu machen uns erlauben, daß für die nicht schwimmkundige Jugend eigens große Bassins erbaut sind, in welchen ohne Gefahr gebadet werden kann. — Für die Schwimmanstalt, welche gleichfalls auf das Zweckmäßigste hergerichtet ist, haben wir bereits tüchtige und bewährte Lehrer genommen.

NB. Abonnementskarten auf die Dauer der Saison und in Dutzend sind zu haben bei den Besitzern der Anstalt.

Würzburg, 30. Mai 1864.

[2b] **Gebr. Brod u. Mehling.**

Das Ludwigsbad bei Wipfeld

ebenso bewährt befunden durch seinen **Schwefelmineralschlamm** bei Gelenkgicht, Contrakturen, Knochen- und Gelenk-Krankheiten, Rheumatismen, rheumatischen Lähmungen und Hautausschlägen, als vorzüglich heilkräftig durch seine **Schwefelquellen** bei seiner bekannten ausgezeichneten Lage bei Krankheiten der Brust und des Halses, bei Hämorrhoidal-Leiden und mannigfachen Verdauungs-Beschwerden, wird am 26. Mai eröffnet.

Nähere Auskunft bei dem Badinhaber.

Ludwigsbad bei Wipfeld (Post Volkach) 1. Mai 1864.

J. B. Herold.

Bad Brückenau,

im unterfränkischen Regierungsbezirke des Königreiches Bayern, durch **seine günstigen klimatischen Verhältnisse** und durch seine **Lage** in einem reizenden Gebirgsthale berühmt, durch seine verschiedenen heilkräftigen, vom **leichten kohlensauren Wasser bis zum starken Stahlwasser** aufsteigenden Quellen ausgezeichnet, und bezüglich seiner **wohnlichen Einrichtungen** und **Anlagen** mit Comfort ausgestattet, wird, mit einer durch Herstellung eines neuen Badhauses nun wesentlich erweiterten und verbesserten Anstalt zur Verabreichung **eisenhaltiger Schlammbäder** und **vorzüglicher Geismolke**, auch im Jahre 1864 auf Aerarial-Regie betrieben, und am 1. Juni eröffnet werden.

Gewünschte Aufschlüsse ertheilt bereitwilligst auf frankirte Anfragen die dortige königl. Bad-Inspektion.

In der **Stahel**'schen Buchhandlung in Würzburg ist zu haben:

Der sichere und bequeme Schnell-Rechner (Faulenzer)

oder die Berechnung einer Sache von 1 Pfennig bis zu 1 Gulden in der Steigung von Pfennig zu Pfennig. Von 1 bis 500 Stück. Mit einer Münztabelle und Tabellen zur Umrechnung der neuen österreichischen Währung in die süddeutsche (bayerische) und der süddeutschen bayer. Währung in die neue österreichische. — Preis 15 kr.

Liedertafel.

Mittwoch den 4. Mai: **Probe** und **Plenarversammlung.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Dienstag, den 3. Mai, Abends 7 Uhr im akademischen Musiksaale

Abschieds-Concert,

gegeben von **J. Sesselberg** unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Helena** und **Amanda Köpplinger**, Fräulein **Ruhr**, Herrn **Becker** und dessen Verein, Herrn **Grünewald**, Herrn **Chandon**, Eleve vom kgl. Conservatorium in München und Herrn **Neubauer**.

Die musikalische Leitung hat Herr Musikdirektor **Hamm** gefälligst übernommen.

Programm:

1. Theil. 1. **Schifferlied**, Quartett von Carl Eckert. 2. **Die beiden Grenadiere** von Reißiger, gesungen von J. Sesselberg. 3. **Großes Potpourri** für zwei Zithern von Barth, vorgetragen von Frl. H. und A. Köpplinger. 4. **Variationen** aus „Cenerentola" von Rossini, vorgetragen von Frl. Ruhr. 5. **Duett** aus „Israel in Egypten," Oratorium von Händel, gesungen von Hrn. Grünewald und Hrn. Chandon. 6. **Arie** aus „Euryanthe" von Weber, vorgetragen von Hrn. Neubauer.

2. Theil, 7. **Duett**, die beiden Nachtigallen von Hackel, vorgetr. von J. Sesselberg und Hrn. Grünewald. 8. **Il Baccio**, Walzer von Arditi, vorgetragen von Frl. Ruhr. 9 **Concert-Walzer** für zwei Zithern von Kroll, vorgetragen von Frl. H. und A. Köpplinger. 10. a) **Schön Rothtraut**, Ballade von Kaufmann, gesungen von Hrn. Grünewald. b) **In dunkler Nacht**, Lied von Lutter, gesungen von Hrn. Grünewald. 11. **Schlummerlied**, Quartett von Becker.

Billets à Stück **30 kr.** sind vorher in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben. An der Kasse kostet das Billet **48 kr.** [2a]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[11]

Anzeige.

Die auf Dienstag den 3. Mai 5 Uhr im hiesigen Kirchhofe bestimmte Beerdigung der verlebten Fräul. **Margaretha Blass** findet hier nicht statt, wohl aber am 4. Mai früh 10 Uhr deren Exequien im hohen Dome, wozu Freunde und Leidtragende geziemend eingeladen werden.

WÜRZBURG, den 2. Mai 1864.

No. 5035. pr. 30/4.

Bekanntmachung.

Karl Blaß von Prosselsheim hat gegen den unbekannt wo? sich aufhaltenden Leonhard Blaß von da unterm 18. l. Mts. eine Klage wegen Wechselforderung zu 700 fl. und 100 fl. bei dem unterfertigten Gerichte eingereicht und die Einleitung des Edictalverfahrens beantragt.

In Folge dessen wird der Beklagte aufgefordert, den Kläger wegen seiner Ansprüche in Haupt- und Nebensache binnen vier Wochen zu befriedigen oder in derselben ausschließenden Frist etwaige Erinnerungen vorzubringen, widrigens die mit der Klage übergebenen beiden Wechsel vom 13. Februar 1861, deren Einsichtsnahme dem Beklagten in der Registratur des unterfertigten Gerichtes freisteht, für anerkannt erachtet und die eingeklagten Forderungen unter Ausschluß des Beklagten mit seinen Einreden für liquid gestellt erachtet würden.

Endlich hat Beklagter innerhalb gleicher Frist von 4 Wochen einen hier wohnhaften Insinuationsmandatar anher zu benennen, widrigens alle künftigen an ihn ergehenden Verfügungen lediglich an der Gerichtstafel angeheftet und mit erfolgter Anheftung für gültig zugestellt erachtet würden.

Würzburg, 25. April 1864.

Königliches Handelsgericht.

Büttner. Scherer.

Annonçe.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an in meiner Conditorei auch **Kaffee** verabreiche und lade zu geneigtem Besuche höflichst ein.

Heidingsfeld, den 1. Mai 1864.

Jos. Kiessling,
Conditor.

HARMONIE.

Die verehrl. HH. Studirenden wollen die Eintrittskarten für das Sommersemester bis längstens den 15. Mai im Inspektionszimmer in Empfang nehmen.

Eine elegante **Wohnung** von 8—9 Zimmern nebst allen Erfordernissen ist auf den 1. August zu vermiethen, untere Dominikanergasse No. 256. [2a]

Weinversteigerung

zu Mußbach bei Neustadt an der Haardt in der bayerischen Pfalz.

Mittwoch den 11. Mai nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, läßt Herr **Dr. Krätzer**, Gutsbesitzer zu Mußbach, in dem Saale des Herrn Gasthalter **Fischer** allda, nachverzeichnete beim Herbsten sorgfältigst ausgelesene und rein gehaltene Weine eigenen Wachsthumes öffentlich versteigern, nämlich:

1	Stück 1857er Mußbacher Traminer.
1	Stück 1858er Mußbacher.
1	Stück 1858er Mußbacher Traminer.
14½	Stück 1859er Mußbacher Traminer.
7¼	Stück 1862er Mußbacher.
21¼	Stück 1862er Mußbacher Traminer.
24½	Stück 1863er Mußbacher.
15¾	Stück 1863er Mußbacher Traminer.
½	Stück 1859er Mußbacher Rothwein.
86¾	Stück zusammen.

Die Proben dieser Weine werden vom 1. Mai an täglich an den Fässern verabreicht, sowie auch am Versteigerungstage.

Neustadt an der Haardt, den 4. April 1864.

[3c] **Werner, kgl. bayr. Notar.**

Fremden-Anzeige.

Vom 1. Mai.

(Adler.) Renner, Hotelbesitzer aus Nürnberg. Steinmüller, Gutsbesitzer a. Galizien. Dr. Jabrsdörfer, Advokat, u. Reinhard, Notar aus Lohr. Deines, Kunstgärtner aus Hanau. v. d. Tonkt, Dr. med. a Gand. Röder, Vorsteher a. Rödelsee.

(Fränkischer Hof.) Frau v. Stabrowska, Part. a. St. Petersburg. Kaufl.: Baumler a. Nürnberg, Scheller a. Hildburghausen, Braun aus Kitzingen, Kuff und Rumpf a. Frankfurt.

(Russischer Hof.) Mad. Weißenborn mit Bed. u. Frl. Bock a. Greifenwald v. Rüber, Oberpostrath a München. Wolf, Kaufm. a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau v. Stabrowska, Rent. a. St. Petersburg. Lady Eser, Stud. med. a. Stadtamhof. Thomann, Apotheker a. Landau. Pollert, Forstaktuar a Heßheim.

(Schwan.) Jacoby, Gutsbesitzer a. Altenberg. Müller, Rittmeister aus München. Kaufl.: Anzmann a. Kempten, Gabriel a. Triest.

(Württemberger Hof.) Göring, Student aus Emmerich. Rommunde a. Linnich. Barst mit Frau a. Muntolsheim.

Verstorbene.

Joh. Adam Kleesries, Lehrer, 61 Jahre alt. — Barbara Windsenhörnlein, Hucerspfleg-Pfründnerin, 65 J. alt. — Marg. Blaß, Gutsbesitzerstochter, 21 J. alt. — Elisabethe Zeh, Privatierstochter Gattin, 59 Jahre alt.

Salome Umsteller von da wegen eines Diebstahlsvergehens in eine 2monatliche Gefängnißstrafe; Michael Schieder von hier wegen desgl. zu 1 Jahre und 6 Monaten Gefängniß; Joseph Kaspar Schneider von Kürnach wegen betrügerischer Verkürzung seiner Gläubiger in eine Gefängnißstrafe von 1 Monate und 15 Tagen; Johann Mattlener von Hintermailingen wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß und Otto Becke von Augsburg wegen Betrugs in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat 15 Tagen. — Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 28. und 30. vor. Mts. die Berufungen des Michael Schnepper und der Friedrich und Katharina Mugler Eheleute von Kitzingen wegen Ehrenkränkung, des Ad. Herrmann von hier wegen desgl., des Andr. Schmitt von Gnodstadt wegen Verunreinigung der Ortsstraße und des Falk Baumblatt von hier wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen auf ergriffene Berufung des Adam Riegler von Tauberrettersheim, wegen strafbarer Vorenthaltung fremder Sachen und des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Landgerichte Kitzingen in der Untersuchung gegen Ignaz Plettinger von dort, wegen Uebertretung der Polizeistunde rc. dieselben von den gegen sie erhobenen Anschuldigungen freigesprochen. Endlich in der Berufungssache des Samuel Schrotter von Biebergau und Consorten wegen Schlägerei rc. die Berufung des rc. Schrotter bezüglich der Schuldfrage verworfen, die Strafe von 4 Tagen Arrest jedoch auf 2 Tage herabgesetzt, dagegen die Mitbeschuldigten Markus Geißenberger, Johann Eichinger und Nikolaus Hesselbach freigesprochen.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 3. d. M. Nachmittags 3 Uhr gegen Jakob Schmitt von hier, wegen Betrugs rc.; am 7. d. früh 8½ Uhr gegen Johann Richter von Höchberg, wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Michael Weller von Schnepfenbach wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Andreas Speier von Marktsteft wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 19. Verhandlung.

* **Würzburg**, 2. Mai. In der Nacht vom 8. auf 9. Juli vor. Js. wurde der 74 Jahre alte Schuhmachermeister Kaspar Rauch von Langenprozelten in der Nähe von Gemünden von einer ihm dem Namen nach unbekannten Person auf den Kopf geschlagen, zu Boden geworfen und dann seines Geldes im Betrage von etwa 1 fl. 30 kr., sowie seiner Uhr und seines Portemonnais beraubt. Als Thäter erkannte und bezeichnete Rauch sofort den mit ihm in der Fink'schen Wirthschaft zu Gemünden in der fraglichen Nacht allein anwesenden Gast. Dieser war, wie sich sowohl der Gastwirth Fink als der Polizeistunde gebietende Polizeidiener bestimmt erinnern, der ledige Schuhmachergeselle Michael Herbach von Gemünden, 22 Jahre alt, dessen Leumund in Folge seiner unordentlichen und liederlichen Lebensweise getrübt ist. Durch die von dem Raubanfalle benachrichtigte Gendarmerie wurde alsbald Herbach, der sich mittlerweile nach Aschaffenburg im Dienste eines Schiffreiters begeben hatte, die geraubte Uhr abgenommen und zu Gerichtshanden übergeben, wo sie von Rauch als sein Eigenthum erkannt wurde. Seitdem ist Herbach verschwunden und sein Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, weßhalb das Ungehorsamsverfahren gegen ihn eingeleitet wurde. Die kgl. Staatsbehörde beantragte unter Aufrechthaltung der Anklage den Angeklagten in eine 8jährige Zuchthausstrafe zu verurtheilen, die Vertheidigung dagegen suchte auszuführen, daß die Möglichkeit eines Irrthums des Rauch nicht ausgeschlossen, jedenfalls aber eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren dem Verschulden des Herbach angemessen sei. Das Urtheil des Schwurgerichts lautete auf 7 Jahre Zuchthausstrafe. — Staatsanwalt: Hr. St.-Anw.-Substitut Braun. Verth.: Hr. Bezirksger.-Accessist Kremer.

Der „Augsb. Postztg." schreibt man aus **München**, 29. April: Heute Nachmittag 3 Uhr sind es gerade 20 Jahre gewesen, daß Prinz Luitpold mit seiner jugendlichen Gemahlin seinen feierlichen Einzug in München hielt, und heute eine Stunde später mußte er sie zur letzten Ruhestätte begleiten. — Ueber das Resultat der Sektion zirkuliren heute Gerüchte, die, wenn sie sich bestätigen, das Vertrauen in die „Kunst" der Aerzte nicht sehr fördern würden. Es ist im ganzen Lande bekannt, daß die höchstselige Prinzessin von den Aerzten stets als lungenleidend geschildert wurde und daß sie eben wegen dieses Leidens während des Winters nie das Palais verlassen durfte; auch als Ursache des plötzlichen Todes wurde Lungenlähmung angegeben — und nun — bei der Sektion soll sich, wie man allgemein erzählt, herausgestellt haben, daß die Lunge der Prinzessin vollkommen gesund, dagegen die Leber in ganz zerrüttetem Zustand war! Professor Buhl, welcher die Prinzessin vor fünf Jahren untersuchte, erklärte schon damals, daß sie nicht lungen-, sondern leberleidend sei; seinen Ausspruch habe man nicht als richtig anerkannt, erst die Sektion sollte die Wahrheit und Richtigkeit seiner Diagnose konstatiren. Das theile ich Ihnen mit, wie es mir von einer ganz zuverlässigen Quelle zukam. Die nächste Zukunft wird beweisen, ob das Obenerwähnte richtig oder unrichtig ist.

München, 30. April. Einem Telegramm aus Arolsen zufolge, begibt sich General v. d. Tann nicht nach Jütland; er macht von dem erhaltenen Urlaub keinen Gebrauch, sondern trifft am 1. oder 2. Mai hier ein.

München, 30. April. Vor mehreren Wochen hatte ich Ihnen berichtet, daß in Folge der angestrengten Arbeiten des letzten halben Jahres die Gesundheit des kgl. Bundestagsgesandten Frhrn. v. d. Pfordten in Frankfurt a. M. so angegriffen sei, daß er wahrscheinlich bald um einen längeren Urlaub zur Wiedererholung werde nachsuchen müssen. Dies ist nun geschehen, und der erbetene Urlaub bewilligt worden. Frhr. v. d. Pfordten wird denselben, sobald die mildere Jahreszeit günstigere Witterung bringen wird, antreten, um zuerst die Trink- und Badekur zu Kissingen durchzumachen, und dann zu seiner vollen Wiedererkräftigung ein Seebad zu gebrauchen. (A. Allg. Ztg.)

Stuttgart, 30. April. (Bulletin.) Bei Sr. Majestät dem König haben Kräfte und Appetit nicht zugenommen; die nächtliche Ruhe wurde vielfach vermißt; der Athem ist erträglich, der Katarrh mäßig. Nächstes Bulletin Samstag den 7. Mai. Ludwig. Elsäßer.

Wien. Die Reise des Königs von Preußen nach Schleswig, und die Schnelligkeit, mit der Herr v. Bismarck ihn einholte, werden von sämmtlichen Wiener Blättern mit nicht hinwegzuleugnender Beklommenheit besprochen. Die Furcht, Oesterreich könne hier einen Machtzuwachs Preußens nicht hindern, macht sie gut schleswig-holsteinisch, und gibt ihnen den Rath ein, die österreichische Regierung möge endlich für das volle Recht der Herzogthümer und ihres Herzogs eintreten.

Aus **Wien** wird uns gemeldet, daß das Programm der neuen Anleihe definitiv festgestellt ist. Die Offertverhandlung wird, wie wir bereits gemeldet, in den ersten Tagen des Monat Mai stattfinden. Die Modalität der Tilgung mittelst Rückkaufs ist beibehalten; die Offerten werden jedoch nur auf 5 pCt. steuerfreie Silberobligationen angenommen.

Neuestes.

Newyork, 20. April. Die Conföderirten haben bei Pleasanthill in Ost-Louisiana die Unionstruppen geschlagen. Letztere verloren ihren Artilleriepark und 2000 Mann, nach Angabe südlicher Blätter sogar 14,000 Mann. Der südstaatliche General Adams hat dem Vernehmen nach die Unionstruppen am Big Black im Staate Mississippi besiegt. Gilmore ist als Belagerer von Charleston durch Hatch ersetzt worden. General Kilpatrik ist entlassen.

Bayerische Obligationen.

(Fortsetzung.)

b) Mobilisirungs-Obligationen à 2 Prozent, Zinstermin 1. Februar.

auf Namen.

Cat.-Nr.		
roth	316	à **500 fl.**
schwarz	449	
roth	233	à **100 fl.**
schwarz	190	

c) Stiftungs-Obligationen à 2 Prozent.

Commiss. Cat.-Nr.	699	à **200 fl.**
Casse „ „	573	

(Forts. folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

3. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Taglöhner Heinrich Nonnenmacher von Erlenbach, beim kgl. Bezirksamt Obernburg.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Lang von Hofstetten, beim k. Bezirksamt Obernburg.
   Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Juliane Adami von Leidersbach, beim k. Bezirksamt Obernburg.
   Nachm. 3 Uhr: Zwangsversteigerung des Grundstücks Plan-No. 34b in Kist durch den k. Notar Seuffert hier.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 122.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 2. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	1^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{35} Nachts
5^{25} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	4^{20} Abends	[illegible] Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
8^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			Postomnibusfahrten nach:		
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Athenasius. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 39 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 15 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 27 Min. Nacht. Monduntergang: 3 Uhr 5 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Pfauen des Nachts oft lange laut schreien, so bedeutet es Regen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Danzig**, 30. April. Die preußische Corvette „Vineta" hat heute Nachmittag drei dänische Kriegsschiffe, darunter ein Linienschiff, angegriffen, die indessen das Gefecht nicht annahmen. Abends kehrte die „Vineta", da der Wind sehr heftig wurde, in den Hafen zurück. (Uns wurde gestern gemeldet, daß das preußische Schiff von den dänischen angegriffen worden sei, und das scheint uns auch wahrscheinlicher zu sein.)

* **Kopenhagen**, 29. April. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird zu einem kurzen Besuche erwartet; die Wohnung wird im Christiansborger Schlosse eingerichtet. „Fyboposten" beschuldigt die Eiderdänenpresse, hauptsächlich die Schuld an Dänemarks Unglück zu haben.

* **London**. Der Sonntags-Observer sagt: Die nächste Conferenzsitzung findet kommenden Dienstag statt. Palmerston's Gichtleiden ist besser. Der Ministerrath versammelt sich morgen in seiner Privatwohnung.

Politische Rundschau.

Preußische Blätter wiederholen noch immer, und zwar mit steigender Zuversicht, die Nachricht von einer bevorstehenden Zusammenkunft der Souveraine von Oesterreich und Preußen; es heißt sogar, die Begegnung solle schon in den nächsten Tagen, und zwar in Breslau oder in Dresden stattfinden, an letzterem Orte wahrscheinlich deshalb, weil dann auch der König von Sachsen ohne besondere Einladung und ohne zu Mißdeutungen Anlaß zu geben, an der Besprechung Theil nehmen könnte. Die Richtigkeit all' dieser Angaben zu kontroliren, sind wir außer Stande, allein mögen die Fakta nun richtig sein oder nicht, interessant bleiben unter allen Umständen die Reflexionen, welche von Seite der preußischen Journale daran geknüpft werden, und in denen sich ein schon bedeutend in's Dünkelhafte streifendes Selbstgefühl spiegelt. Der bei Düppel erfochtene Sieg scheint den Preußen überhaupt bedeutend zu Kopfe gestiegen zu sein. Wir unterschätzen keineswegs die Bedeutung dieses Waffenerfolges im Allgemeinen; wir wissen, daß er speziell für Preußen schon so nothwendig war, wie für die Dürstenden ein Trunk Wasser, allein est modus in rebus. Einige hundert Gulden wird am Ende auch ein Mann mit sehr geordneten Finanzen als einen erfreulichen Besitz betrachten; über solch ein Glück den Kopf verlieren, könnte jedoch nur ein armer Teufel, der bis dahin gar nichts besessen. So scheint es uns denn auch schon ein wenig über die Gränzen des Vernünftigen hinauszugehen, wenn von preußischer Seite die gegenwärtige Lage der Dinge so geschildert wird, als ob Oesterreich geradezu erfrieren müßte, falls es ihm nicht gestattet wäre, sich in dem Strahlenmeere preußischen Ruhmes zu sonnen. Durch die Einnahme der Düppeler Schanzen, durch die Reise des Königs Wilhelm nach Schleswig-Holstein und durch den Enthusiasmus, womit der preußische Souverain allenthalben begrüßt wurde, glaubt man Oesterreich vollständig überflügelt zu haben und wähnt sich nun materiell und moralisch stark genug, nöthigen Falles auch allein zu vollenden, was im Vereine mit Oesterreich begonnen wurde. Diesen kühnen Flug des preußischen Adlers aufzuhalten, oder wenn dies nicht genüge, wenigstens auch den österreichischen von ihm Huckepack mitnehmen zu lassen: das wäre nach preußischer Auffassung gegenwärtig das höchste Ziel der österreichischen Politik, und nach diesem Ziele hin soll auch die Monarchenzusammenkunft gerichtet sein. Zugleich wird aber auch im Voraus mit aller Bestimmtheit erklärt, Preußen werde sich nun nicht mehr irre machen lassen und das fernere Zusammengehen mit Oesterreich sei nur dann möglich, wenn die österreichische Politik sich der preußischen akkomodirt.

An einer wie es scheint officiösen Berliner Korrespondenz heißt es wörtlich: „Der Eindruck, den der König auf seiner Reise gewonnen, ist ein solcher, daß die Ueberzeugung von der absoluten Unmöglichkeit einer Rückgabe der Herzogthümer an Dänemark wohl durch nichts mehr schwankend gemacht werden kann; denn was Oesterreich will, ist nicht durchführbar und wenn es auch durchgeführt werden könnte, so würden dieselben Folgen wieder eintreten, zu deren Bekämpfung unsere Soldaten jetzt Blut und Leben hinzugeben haben." Revanche für Olmütz scheint also noch immer das Feldgeschrei im stockpreußischen Lager zu sein; man hofft dort noch immer, Oesterreich werde sich schließlich, wenn auch unter milderen Formen, der preußischen Politik gerade so unterordnen, wie sich Preußen einst der österreichischen unterordnen mußte, und von diesem Gesichtspunkte wird beiläufig auch die angeblich bevorstehende Monarchenzusammenkunft aufgefaßt. Wir wissen nicht, was sich noch weiters aus der schleswig-holsteinischen Frage entwickeln werde; hätte Oesterreich von allem Anfange her sich in dieser Angelegenheit enger an die Majorität des deutschen Bundes angeschlossen, so würde das, was man jetzt von preußischer Seite in Aussicht stellt, auch nicht einmal den Schein der Möglichkeit für sich gehabt haben. In Erfüllung gehen wird es hoffentlich auch jetzt noch nicht, denn noch scheint es uns in der Hand Oesterreichs zu liegen, den Wünschen des deutschen Volkes gerecht zu werden und in der schleswig-holsteinischen Frage einen Weg einzuschlagen, welcher zu dem von Deutschland angestrebten Ziele führt und die egoistischen Zwecke Preußens abseits liegen läßt.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 25., 29 und 30. vor. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Susanna Badroff von Kell wegen 6 Vergeben des Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren;

Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht dieser auf **reiner Gegenseitigkeit** beruhenden Anstalt pro 1863 ist erschienen und weist abermals sehr günstige Ergebnisse nach:

Die Zahl der Versicherten stieg von	5610 Personen auf	**6607** Personen.
Die Versicherungssumme „ „	fl. 10,015,800. auf fl.	**12,170,000.**
„ Jahreseinnahme „ „	fl. 421,837. auf fl.	**491,505.**
„ Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten von	fl. 339,095. auf fl.	**414.426.**
Der Bankfonds stieg von	fl. 1,387,207. auf fl.	**1,698,791.**
Sterbfälle kamen vor 39 mit	fl. 64,500.	

Der Ueberschuß pro 1863 entspricht einer Dividende von

38 Procent

der Jahresprämie, und kommt im Jahr 1868 zur Auszahlung. — Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 44 Procent der Jahresprämie.

Durchschnitts-Dividende $40\frac{2}{10}$ Procent.

Nach Abzug von 40 Procent stellt sich die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. **1000.**

im Beitritts-Alter von	30	35	40	45	50	55 Jahren]
auf circa fl.	$14\frac{4}{5}$.	$16\frac{3}{5}$.	$19\frac{2}{5}$.	$22\frac{3}{5}$.	$27\frac{1}{2}$.	$34\frac{1}{5}$.

Wer vor Ende Juni aufgenommen wird, hat Antheil an der diesjährigen Dividende.

Rechenschafts-Berichte, Prospecte und Antrag-Formulare werden unentgeltlich verabreicht.

Der Agent für Würzburg **Albin Herold.**
„ „ „ Miltenberg **Jos. Knapp.**
„ „ „ Neustadt a/S. **Jul. Wolfardt.**
„ „ „ Sommerhausen **P. Hertel.**
„ „ „ Kissingen **C. Fleischmann.**

No. 643. pr. 30/4.

Aufforderung.

In der Verlassenschaft des Häfners Johann Seibold alt von Eltmann sind Ansprüche jeder Art am

Freitag den 13. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Verlassenschaftskommissärs anzumelden, widrigens ohne Rücksicht auf solche die Massavertheilung erfolgen würde.

Eltmann, am 27. April 1864.

Dürr, k. Notar.

Beim Beginn des Sommersemesters empfehlen wir den Herren Akademikern unser **Lager von Compendien** und **Lehrbüchern,** sowohl gebunden als ungebunden. Auch unser antiquarisches Lager bringen wir dabei in Erinnerung.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[3b]

Acht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarrettenmachen, nebst dazu gehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3c] **Hermann Scheuer.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Friedrich Philipp Franz Streiter, Forstamts-Aktuar dahier, mit Anna Bernardine Groß, Rechtsraths-tochter von hier.

In der protest. Kirche:

Johann Paulus Krug, Oekonom in Obernborf, mit Anna Barbara Moll von Gochsheim.

Verstorbene.

Carl Martin, Gartenwirth, 51 Jahre alt. — Kaspar Hauk, Eisenbahnarbeiter, 25 Jahre alt. — Magdalena Gleis, Postkondukteurs-Gattin, 59 Jahre alt.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	92 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	79¼ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	82⅛ G.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	68⅛ P. 68 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	61⅝ P.
„	4½ pCt.	54¾ P. ¼ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	90 P.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101¾ G.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	102⅛ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	100½ P.
„	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	100½ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	100¼ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	98⅛ G.
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	104¾ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	93½ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	93½ P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99⅛ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101¾ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	99¾ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	92⅝ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99¾ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	98⅞ P.
„	3 pCt. Obl.	93½ P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86¼ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	49⅝ G.
„	2 pCt. „ „ „	45 P.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94⅞ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	138 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	789 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à f. 200	200—199½ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	220 P. 219 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	92¼ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	98 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	106 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	316 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	99⅞ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	194 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	110½ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	68½ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	28 P. 27¾ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	143¾ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	105⅞ P. ⅝ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50¾ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	81¾
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	246 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	112¼ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	111⅛ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	100¾ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	93⅝ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99¾ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105¼ P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96⅞ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93⅝ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105¼ P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅝ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104⅞ G.
London Lst. 10 k. S.	118½ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93½ G.
München fl. 100 k. S.	99¾ G.
Paris Frs. 200 k. S.	93⅞ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	102⅛ P.
Disconto	3½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	126½ G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	77½ G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	83⅜—¾ G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	123¾ P.
„ do. v. 1864.	98¼ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	9¾ P.
Badische fl. 50	111½ P.
Badische fl. 35	52⅞ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55½ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	138¼ P.
„ fl. 25 do.	37¾ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36⅞ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	—
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	—
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	88¾ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11¼ P.

Frankfurt, 30. April. Die Räumung Fridericia's hat an der heutigen Börse nicht den Eindruck gemacht, welchen man erwartet hatte. Das Geschäft behielt seinen schleppenden Charakter, obwohl Notirungen etwas höher schließen. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neuestes.

Hannover, 30. April. Die Deputirtenkammer beschloß heute mit großer Majorität, der Regierung das Mißtrauen des Landes über die schleswig-holstein'sche Politik des Grafen Platen auszusprechen; sie fragte an, ob die Angaben des englischen Blaubuchs in Wahrheit gegründet seien und forderte die Regierung auf, durch Ergreifen einer nationalen Politik das Mißtrauen des Landes zu beseitigen.

Handels= und Börsen=Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 25. bis 30. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. 15 kr.	21 fl. 23 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Korn	13 fl. 35 kr.	12 fl. 37 kr.	12 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Gerste	12 fl. 45 kr	12 fl. 26 kr.	12 fl. 9 kr.	Gest. — fl. 22 kr.
Haber	10 fl. 30 kr.	9 fl. 42 kr.	8 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 5 kr.

Erbsen 12 fl. 46 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 14 fl. 11 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1546 Schffl. Umsatzsumme: 24141 fl. 1 kr.

Frankfurt, 30. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien $200\frac{3}{4}$ bez. 60er Loose $84\frac{3}{8}$ er Coupons. Neueste Loose $98\frac{3}{4}$.

Verloosungen im Mai.

Am 1. Mai: Stadt Neuchateler Frcs. 10 Loose, 565 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 11 Frcs., zahlbar 1. August 1864 (13. Ziehung.)
K. K. Oesterr. fl. 500 Loose v. J. 1860, 1000 Stück, höchster Preis 300,000, niedrigster 600 fl. österr. Währ., zahlbar 1. August 1864 (8. Ziehung.)
K. K. polnische fl. 500 Loose, 4037 Stück à 700 fl. mit Inbegriff der fl. 200 Partial-Obligationen, zahlbar 1. Juli 1864 (48. Ziehung.)
Kgl. Sardinische Francs 36 Loose, 19 Serien à 100 Stück, (38. Ziehung.)
Kgl. Sardinische Francs 36 Loose, 4400 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 42 Frcs., zahlbar 1. August 1864 (19. Ziehung.)
Keglevische fl. 10 Loose, 850 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 10 fl. C.-M., zahlbar 1. November 1864 (22. Ziehung.)
Stadt Pariser Frcs. 225 Loose vom Jahre 1856, 2777 Stück, höchster Preis 100,000, niedr. 225 Frcs., zahlbar 1. Juli 1864 (12. Ziehung.)
K. Schwedische Thlr. 10 Loose, 3600 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 11 Thlr (8. Ziehung.)

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Danzig**, 30. April. Die „Venetia" wurde Nachmittags von drei Dänenkriegsschiffen darunter ein Linienschiff, angegriffen, hat aber das Gefecht nicht angenommen. Abends kehrte die „Venetia" in den Hafen zurück, da der Wind sehr heftig wurde.

* **Kopenhagen**, 29. April. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird zu einem kurzen Besuche erwartet; die Wohnung wird im Christiansborger Schlosse eingerichtet. „Flyveposten" beschuldigt die Eiderdänenpresse hauptsächlich die Schuld an Dänemarks Unglück zu sein.

* **London**. Der Sonntags-Observer sagt: Die nächste Conferenzsitzung findet kommenden Dienstag statt. Palmerston's Gichtleiden ist besser. Der Ministerrath versammelt sich morgen in seiner Privatwohnung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Einladung.

Das heute früh 6 Uhr erfolgte Ableben des Herrn Lehrers Johann Adam Kleespies brachte der Kinderbewahr-Anstalt dahier einen äußerst schmerzlichen Verlust. Der Verlebte überkam sofort nach Errichtung unseres Institutes die Pflege desselben und versah diese fast 28 Jahre lang mit einer Hingebung und Ausdauer, daß nicht nur der Vereins-Vorstand, sondern auch die betheiligten Eltern und deren Kinder, sowie Alle, welche sein unermüdliches, umsichtiges und liebevolles Verhalten, wodurch das Gedeihen und nachhaltige Wirken der Anstalt bedingt wurde, zu beobachten Gelegenheit hatten, ihm sicherlich ein dankbares Andenken immerdar bewahren werden. Und um diesem aufrichtigen Dankgefühle auch Ausdruck geben zu können, beehren wir uns anmit, die Mitglieder und Gönner des Vereines sowie unserer Anstalt zu der am Montag den 2. Mai Abends 5 Uhr vom Leichenhause aus stattfindenden feierlichen Beerdigung und zu dem am Dienstag den 3. Mai früh 10 Uhr im hohen Dome abzuhaltenden Trauergottesdienste ergebenst einzuladen.

Würzburg, 30. April 1864.

Der Vorstand der Kinderbewahr=Anstalt.

Crescenzie, Prinzeß zu Salm.
Hofräthin **Münz**. **L. Crevenna-Bolongaro**, geb. Weinig.

pr. 27/4.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des Leopold Friedberg von Heidingsfeld findet sich eine große Anzahl von Pfandscheinen aus verschiedenen Jahrgängen vor, welche der Verlebte wohl gegen Darausgabe von Darleihen als Faustpfänder erhalten hat.

Mit Bereinigung des Nachlasses beauftragt, fordere ich alle jene Personen, welche an diese Pfandscheine einen Anspruch zu machen haben sollten, hiemit auf, sich hierüber **innerhalb sechs Wochen von heute an** gehörig auszuweisen, die fraglichen Faustpfänder auszulösen und in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist dieselben dem Testamentserben zur freien Verfügung überlassen und etwaige spätere Reclamationen bei Ordnung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben. Zugleich fordere ich diejenigen Personen, welche Etwas zum Nachlasse schulden oder zum Nachlasse gehörige Gegenstände in Verwahrung haben, auf, innerhalb der gesteckten Frist ihre Schuldigkeit abzuführen, etwaige Gegenstände abzuliefern, oder die Einklagung zu gewärtigen.

Würzburg am 26. April 1864.

Grimm, k. Notar.

für den Umfang des k. Bezirksamts Hammelburg; 3) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia": der Zimmermeister Joseph Liebesstückel zu Stetten für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt; 4) für die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft: der Aufschläger Julius v. Gosen zu Reckendorf und der Oekonom Georg Döblinger zu Ablswind.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 18. Verhandlung.

* **Würzburg**, 1. Mai. Die Anklage richtete sich gestern gegen Nepomuk Kargleder von Altheim, Landg. Vilshofen, vormal. Brauereipächter in Rottendorf, wegen betrügerischen Bankerotts. Nep. Kargleder entfernte sich in den letzten Tagen des Monats Mai 1863 heimlich von Rottendorf, vermuthlich nach Amerika, mit Hinterlassung einer 27,000 fl. übersteigenden Schuldenmasse und eines Aktivvermögens von etwa 5000 fl. Derselbe hatte im Jahre 1860 die J. J. v. Hirsch'sche Bierbrauerei in Rottendorf auf 6 Jahre gepachtet, war aber bald in Folge seiner Geschäftsunordnung und einiger Unglücksfälle derart in die Enge gekommen, daß es für ihn nicht minder, als für den Verpächter wünschenswerth erscheinen mußte, das Pachtverhältniß zu lösen. Mitte März vor. Js. kamen denn auch zwischen Kargleder und Hrn. v. Hirsch zwei notariell verlautbarte Verträge zu Stande, inhaltlich deren der Pachtvertrag aufgelöst wurde. Nach diesen Verträgen überließ ferner Kargleder an Hrn. v. Hirsch seine nicht unbedeutenden Bier- und Waarenvorräthe an Zahlungsstatt für restigen Pachtschilling und für verschiedene von demselben bezogene Gersten- und Hopfenquantitäten, so daß dieser seine volle Befriedigung erhielt, die von Kargleder bei Abschluß des Pachtvertrages bestellte Caution demselben hinausgeben, ja noch eine Hinauszahlung sofort leisten und nach der Entfernung Kargleders und dem Ausbruche des Konkurses eine so ziemlich das Aktivvermögen ausmachende Summe bei dem Konkursgerichte deponiren konnte. Unmittelbar vor Abschluß dieser Verträge und schon früher hatte Kargleder unverhältnißmäßig große Quantitäten Hopfen und Gerste auf Borg gekauft, solche theilweise weiter und zwar gegen Baarzahlung verkauft, seine Bierausstände so viel möglich eingetrieben und in dieser Weise sich Mittel im Betrage von etwa 6000 Gulden gemacht. Seit seiner Entfernung hat man seinen Aufenthalt nicht ermitteln können. Es wurde deßhalb das Contumacialverfahren gegen ihn eingeleitet. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht und beantragte eine achtjährige Zuchthausstrafe, dagegen die Vertheidigung unter Geltendmachung der dem Kargleder zur Seite stehenden Strafminderungsgründe eine 5jährige in einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe. Das Urtheil des Schwurgerichtshofes lautete auf 6jährige Zuchthausstrafe. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalts-Substitut Braun; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Neppenbacher.

* (Frau Ritter.) **Würzburg**, 1. Mai. Die gestrige Vorstellung gestaltete sich zu einer wahren Ovation für Frau Ritter. Schon bei ihrem Auftreten wurde sie von dem Publikum mit stürmischem Beifall empfangen und mit Blumenspenden beschenkt. Am Schlusse der Vorstellung sprach sich laut genug der Wunsch aus, daß die Künstlerin dem Würzburger Theater erhalten bleiben möge. Frau Ritter dankte mit einigen Worten, erklärte aber, daß die Erfüllung des so eben geäußerten Wunsches nicht von ihr allein abhänge. Wir glauben, daß die Hindernisse, welche dem Wiederengagement dieser Dame im Wege stehen, wohl zu beheben sein dürften. Jedenfalls würde dies im wohlverstandenen Interesse der Direktion liegen, welche gerade dadurch, daß sie die so hochbegabte Künstlerin, welche auch jedem größeren Theater zur Zierde gereichen würde, zu erhalten sucht, den Beweis liefern würde, daß sie die Wünsche des Publikums zu berücksichtigen geneigt ist. Und das ist zuletzt doch die Hauptaufgabe jeder intelligenten Bühnenleitung.

Schweinfurt, 30. April. Auf der heutigen nur gering befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 19—21 fl., Korn 11—12 fl., Gerste 11 fl. 30 kr., Haber 9 fl. 15 kr. bis 10 fl., sage zehn Gulden per Schffl. Letztere Fruchtgattung ist zweifelsohne im Verhältnisse zu den anderen Fruchtgattungen die theuerste und der Verdienst unserer Fuhrleute mit solch enorm hohen Preisen nicht im Einklang. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 21. April l. Js. wurde die Berufung des Valentin Herrlein, ledigen Gemüsehändlers von Zellingen, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 30. Januar 1864, welches denselben wegen Uebertretung des Feldriebstahls, verübt zum Schaden des Müllers Martin Rhein von Zellingen, zu einer Arreststrafe von 14 Tagen verurtheilt hatte, verworfen, ferner wurde ebenso die Berufung des Johann Adam, verheiratheten Schiffers von Zellingen, gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 10. März 1864, welches denselben wegen Vergehens des Felddiebstahls, verübt zum Schaden des Gregor Roth von Bergrothenfels, zu einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten verurtheilt hatte, verworfen. (A.-Ztg.)

** **München**, 30. April. In der Hofkirche zu St. Cajetan wurde heute Vormittags der feierliche Trauergottesdienst für die höchstselige Prinzessin Luitpold abgehalten. Ihre Majestäten die Königin-Mutter, der König und die Königin von Griechenland haben mit den sämmtlichen Prinzen und Prinzessinen des Hauses der Trauerfeier beigewohnt, ebenso das gesammte diplomatische Corps, die kgl. Hof- und Staatsbeamten, das Offizierkorps rc. und zahlreiche Personen aus allen Civilständen. Der gestrige Begräbnißtag der Frau Prinzessin war der Tag, an welchem vor zwanzig Jahren die neuvermählte Frau, in Jugend und Schönheit strahlend, an der Seite ihres beglückten Gatten, ihren festlichen Einzug in unserer Residenzstadt gehalten hatte! — Von den Mitgliedern unserer Kammer der Abgeordneten hatten bis vorgestern 115 die Protesterklärung an die Londoner Conferenz bereits unterzeichnet und von 10 weitern steht die Unterschrift noch zu erwarten, so daß nur 20 Kammermitglieder nicht unterzeichnen werden. Unter den letztern befinden sich von bekannten Abgeordneten die Herren Graf v. Hegnenberg, Professor Pözl, Frhr. v. Lerchenfeld, v. Neumayer, Frhr. v. Ow, v. Auer, v. Steinsdorf, Frhr. von Pfetten, Neuffer, Nar, Dr. Ruland, Dr. Edel, Förg, Dr. Ludwig Weiß, Thomas Völk u. A. Es dürfte wohl überflüssig sein, zu bemerken, daß auch diese Herren grundsätzlich mit dem Inhalt der Protesterklärung einverstanden sind und nur formelle Gründe, beziehungsweise der von ihnen gegenüber dem Centralausschuß in Frankfurt eingenommene Standpunkt sie abgehalten haben wird, die Erklärung gleichfalls zu unterschreiben. Uebrigens haben von den 19 bayer. Abgeordneten, welche in der Versammlung deutscher Abgeordneten zu Frankfurt am 21. Dezember v. Js. die bekannte Erklärung gegen die Einsetzung des Centralausschusses mit unterzeichnet, bereits 8 die Protesterklärung an die Conferenz unterschrieben. Alle bayer. Wahlbezirke sind bei der Unterzeichnung der Protesterklärung vertreten. Da in der Beurtheilung der vorliegenden nationalen Frage unsere Kammer der Reichsräthe bei jedem Anlaß den Standpunkt der Ehre und des Rechts vertreten hat, der die Schleswig-Holstein'sche Sache in ihrem ganzen Verlaufe kennzeichnet, so hat Herr Abgeordneter Feustel vorgestern den I. Präsidenten dieser Kammer, Frhrn. v. Stauffenberg, die mehrerwähnte Protesterklärung brieflich übersendet und von den Thatsachen der Unterzeichnung derselben durch 118 Abgeordnete der Kammer der Abgeordneten mit der Bemerkung Kenntniß gegeben, daß diese Erklärung von den gewählten Mitgliedern der I. nassauischen Kammer bereits vollzogen worden ist und von der I. badischen Kammer höchst wahrscheinlich vollzogen werden wird.

München, 29. April. Aus Anlaß der Londoner Konferenz verlangt der Ausschuß des Münchener Großdeutschen Vereins, daß der geschäftsleitende Ausschuß des deutschen Reformvereins in Frankfurt die Wahrung aller Rechte Deutschlands, des Herzogs Friedrich VIII. und der Herzogthümer Schleswig-Holstein durch eine entsprechende Kundgebung aller deutschen Reformvereine veranlasse.

Wien, 29. April. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am 15. Mai in Bad Kissingen erwartet. Der Kaiser will 14 Tage daselbst bleiben. Auch der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich werden sich in dieser Zeit dahin begeben.

Berlin, 30. April. Nach einem Warschauer Briefe vom Gestrigen werden im kaiserlichen Sommerpalaste Lazienki große Vorbereitungen zum Empfang hoher Herrschaften gemacht.

Brüssel, 29. April. Die Independance bestreitet die Richtigkeit der Angabe, daß ein s. g. Geschäftsministerium gebildet werde.

Bukarest, 28. April. Der Fürst ist wegen des Wahlgesetzes ungemein gefeiert; die verschiedensten Manifestationen finden ihm zu Ehren statt.

Newyork, 20. April. Bei Plensaat Hill in Louisiana hat eine Schlacht stattgefunden. Die Bundeskavallerie wurde geschlagen und riß die Infanterie in unordentlichem Rückzug mit sich fort. Die Bundestruppen sind vom Flusse Big Black zurückgeworfen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 121.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 1. Mai.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nchm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{20} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{50} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{50} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 6^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . . 5 Ab.	

Tageskalender: Philipp u. Jakob. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 40 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 14 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 3 Min. Nachts. Monduntergang: 1 Uhr 46 Min. Nchm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Holztauben ungewöhnlich rufen, so bedeutet es schönes Wetter.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Fridericia,** Freitag Abends. Die Zahl der erbeuteten Dänengeschütze beläuft sich auf 197; außerdem ist zahlreiches Kriegsmaterial in österreichische Hände gefallen. Nach Aussage der Einwohner hat sich die Besatzung nach Fühnen übergeschifft. Morgen hält der Kronprinz mit Wrangel seinen Einzug.

* **London.** Freitags. Unterhaus. Grey antwortet Disraeli: Nächster Conferenztag unfixirt. Horsmann will den Vertagungsgrund wissen; Grey verweigert die Mittheilung.

* **Tunis,** 25. April. Die Stadt ist ruhig, nur die Truppenhaltung noch schwankend. Die Insurgenten lagern eine Tagreise von Tunis. Der Bey bewilligte die Steuerverminderung, Verfassungsabschaffung, jedoch nicht die Ministerentlassung.

Politische Rundschau.

Die Konferenzen in London werden noch lange zu keinem Ende führen. Dänemark will nicht nachgeben und die zwei alliirten Großmächte können nicht nachgeben. Dänemark wird den letzten Rest seines Festlandes und die Insel Alsen auch noch verlieren, deßungeachtet aber um kein Haar sich gefügiger erweisen. Es wird im Gegentheile erst dann recht stützig werden und den deutschen Mächten viel zu schaffen machen. Die Truppen, die es jetzt noch zur Besetzung von Jütland und Alsen verwendet, wird es auf Schiffe laden und mit ihnen fortwährend die Küsten beunruhigen, die deutschen Häfen und Wasserstraßen bloliren und dem deutschen Handel tödtliche Wunden beibringen. Und Dänemark selbst ist dann gar nicht mehr beizukommen. Die österreichische Flotte kann nicht durch den Sund, um sich mit der preußischen zu vereinigen, und jede von diesen beiden allein ist zu schwach, um der dänischen die Spitze zu bieten. Auch werden es die Westmächte, besonders England, niemals zugeben, daß Kopenhagen angegriffen werde. Dies alles erwogen, haben die Dänen einige Ursachen, nicht nachzugeben und den Kampf bis zu dem Momente fortzusetzen, wo sich die Konferenz in einen Kongreß verwandeln und dieser dann das kleine Dänemark gegen die deutschen Großmächte in Schutz nehmen wird.

Der tunesische Aufstand hat sich auf Marokko ausgedehnt und die französische Regierung ist daran, eine Expedition auszurüsten, welche in den ehemaligen Seeräuberstaaten die gesetzliche Ordnung einführen soll. Die Erwerbung von Tunis und Umgebung wäre ein Schritt näher dem französischen Ideal, das im Mittelmeer ein französisches Binnenmeer erblickt. — Trotz des neuen Königs ist der Zustand in Griechenland ein äußerst kläglicher. An der Nordgrenze lagern mehr als 200 Räuber, welche die Dörfer mit Feuer und Schwert heimsuchen. Die Bewohner sind genöthigt, in ihren Wohnungen zu bleiben, wagen sich nicht auf ihre Felder und zur Nachtzeit sammeln sie sich in den festesten Häusern, bewaffnet und verriegelt, um die Räuber zu erwarten. In dem Städtchen Stilida, wenige Stunden von Lamia, schlafen die Einwohner regelmäßig auf den Schiffen, die im Hafen dort liegen, aus Furcht, von den Räubern massakrirt zu werden.

Der König Viktor Emanuel leidet an der Fettsucht. Herzklopfen, Kurzathmigkeit und Schwindel erinnern ihn täglich, daß er zu viel des Guten genossen und Rom und Venedig nicht mehr wird verdauen können.

Aus Italien werden wiederholt große Werbungen gemeldet, von denen das garibaldistische „Diritto“ erklärt, daß sie seiner Partei fremd seien und von denen auch die Regierung keine Spur haben will. Antiitalienische Blätter sprechen von einer vorbereiteten mazzinistischen Erhebung gegen die Regierung.

Man will die Thätigkeit der Aktionspartei auch auf Spanien ausgedehnt wissen. Sie soll daselbst den Sturz der letzten Bourbonen und die Vereinigung mit Portugal zu einem einigen Iberien vorbereiten.

Tagesbericht.

(**Die Heeresergänzung.**) Die Nachstellungs-Sitzung des k. obersten Rekrutirungsrathes von Unterfranken und Aschaffenburg zur Ergänzung der Aushebung der Conscribirten aus der Altersklasse 1842 findet Samstag den 7. Mai Vormittags 9 Uhr und die Visitation der nachzustellenden Conscribirten am unmittelbar vorhergehenden Tage früh $6^1/_2$ Uhr statt.

Erledigt: die protest. Pfarrei Ettenstadt, Dekanats Weissenburg, mit einem Reinertrag von 1074 fl. $15^1/_4$ kr. Bewerbungstermin bis 15. Juni beim k. protest. Consistorium Ansbach.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank: die Lehrer A. Geiling zu Enheim, Raphael Fränkel zu Obernbreit und Karl Funkler zu Seinsheim für den Umfang des k. Bezirksamts Kitzingen, den Erstgenannten gleichzeitig auch für den Umfang des k. Bezirksamts Uffenheim; ferner der Chirurg J. A. Klötzer zu Unteraltertheim für den Bezirk des k. Bezirksamts Würzburg, endlich der bereits für den Bezirk des k. Bezirksamts Kitzingen als Agent der genannten Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigte Agent Hartmann zu Marktbreit nunmehr in dieser Eigenschaft auch für den Umfang des k. Bezirksamts Uffenheim; 2) für die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft: der Bezirksamtsbote Joseph Ehrenberg zu Hammelburg neben dem seitherigen Agenten

Versteigerung von Oelgemälden.

Aus dem Nachlasse des jüngst verstorbenen Bürgerspital-Verwalters Haneler werden **Montag den 2. und Dienstag den 3. Mai l. J., Vormittags von 9–12 und Nachmittags von 2–5 Uhr** ca. ein Hundert Oelgemälde aus der älteren Schule, theilweise von sehr guten Meistern, nebst einer alten Standuhr mit einer von dem berühmten Bildhauer Wagner geschnittenen Figur auf dem Gehäuse, in den Lokalitäten des Bürgerspitales zu Würzburg öffentlich versteigert, und ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung abgegeben.

Das Testamentariat. [2b]

---

pr. 19/9.

Bekanntmachung.

Die Verschollenheit des Joh. Paul Schalk von Herbolzheim betr.

Der Müllermeister Joh. Paulus Schalk von der Roßmühle zu Herbolzheim dies. Ger. hat sich im Jahre 1834 aus seiner Heimath entfernt und wird seitdem vermißt.

Auf Antrag der nächsten Anverwandten desselben ergeht nunmehr an den gedachten Joh. Paul Schalk hiemit die öffentliche Aufforderung, sich binnen 9 Monaten und spätestens

am 30. Juni 1864

um so gewisser hierorts schriftlich oder persönlich zu melden, oder von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und nach Ableistung des Verschollenheitseides durch die Tochter Elisabetha Schalk der vermißte ꝛc. Schalk für todt erklärt und sein in circa 1250 fl. bestehendes Vermögen ohne Caution an die Berechtigten hinausgegeben werden würde.

Gleichzeitig werden die etwaigen noch unbekannten Intestaterben des Joh. Paulus Schalk hiemit aufgefordert, sich innerhalb des obigen Termins um so gewisser hierorts zu melden und zu legitimiren, als außerdem auf dieselben keine Rücksicht genommen und die vorhandene Masse an die gerichtsbekannten Erbsprätendenten hinaus gegeben werden würde.

Uffenheim, den 12. September 1863.

Königliches Landgericht.
Zöller, k. Ldr.

[6–6] Krieg, k. L.-G.-Ass.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Der homöopathische Haus-Thierarzt.

Ein practischer Rathgeber für alle Viehbesitzer, welche die Krankheiten ihrer **Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen** und **Hunde** schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen.

Nach langjährigen Erfahrungen und unter Benutzung der besten Hülfsmittel bearbeitet von

Dr. Georg Hübner,
vorm. Königl. Gestüts- und homöopathischem Thierarzt

Mit 5 Abbildungen. gr. 8. 20 Bog. broch. Ladenpreis fl. 1. 48 kr. eleg. geb. fl. 2. 15 kr.

Inhalt. Einleitung. — Gesunder und kranker Zustand der Thiere. — Diät u. Pflege der Thiere während ihrer Erkrankung. Krankenstall. — Die homöopathische Hausapotheke. — Aufbewahrung der homöopathischen Hausapotheke. — Wahl der homöopathischen Heilmittel. — Gebrauch der homöopathischen Arzneimittel. — Die Krankheiten der Pferde. Die äußeren Fehler und Gebrechen des Pferdes. Die Krankheiten der Fohlen. — Die Krankheiten des Rindviehs. Die äußeren Fehler und Gebrechen des Rindes. — Die Krankheiten der Schafe. — Die Krankheiten der Schweine. — Die Krankheiten der Ziegen. — Die Krankheiten der Hunde. — Die Geburtshilfe bei den Hausthieren. — Die homöopathischen Thierapotheken.

Ein jeder Viehbesitzer sollte sich dieses vortreffliche, für alle vorkommenden Erkrankungsfälle der Hausthiere treuen Rath ertheilende, allgemein faßliche Handbuch anschaffen, um so mehr, als der Preis ein außerordentlich wohlfeiler ist.

Fachmänner, denen das Buch im Manuscript vorgelegen, sagen davon aus, daß der Verfasser ein Werk geliefert, welches

das beste von allen bisher erschienenen ähnlichen ist.

Bekanntmachung.

Stündungsgesuch des Andreas Weißenberger von Theilheim betr.

Zur Verhandlung des vom Rubrikaten hierorts gestellten Stündungsgesuches steht Termin auf

Mittwoch den 15. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr

im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nro. 5 an.

Bis zu diesem Termine oder an demselben haben sich die Gläubiger über dieses Gesuch bei Meidung der Annahme der Zustimmung zu dem Beschluße der Mehrheit zu erklären, ferner die auswärtigen Interessenten Insinuationsmandatare dahier aufzustellen, widrigenfalls künftige Verfügungen für sie an das Gerichtsbrett angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Würzburg, 19. April 1864.

Kgl. Bezirksgericht.
Büttner.

Scherer.

In ein gemischtes Waarengeschäft kann ein junger **Mensch** in die Lehre treten, wobei ihm Gelegenheit geboten ist, sich eine correcte, schöne Handschrift anzueignen und gründliche mercantile Kenntnisse, namentlich in Buchführung, Correspondenz, kaufmännischer Rechenkunst ꝛc., zu erwerben. Näheres in der Exp. d. Bl.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Verloosungs- und Aktien-Kalender für 1864.

Inhalt:

1. Verloosungskalender für das Jahr 1864, enthaltend Datum, Betrag, höchste und niedrigste Preise, Zahlungstermine ꝛc. Aller an deutschen Börsen notirten Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen.
2. Verzeichniß der bis 31. Dezember 1863 gezogenen Serien obiger Lotterie-Anleihen.
3. Statistische Tabellen aller Aktiengesellschaften.
4. Ziehungspläne.

Folio-Format. Preis nur 36 Kreuzer. [5]

Dienstag den 26. April wurde das **Mainbad** der Unterzeichneten im 5. Distr. eröffnet. Nebst den gewöhnlichen kalten und warmen **Mainwasser-Bädern** werden auch alle Arten **medicinische Bäder** bereitet. **Abonnements-Karten** sind in der Badanstalt selbst und bei Hrn. Gäßlein auf der Mainbrücke zu bekommen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

B. Dötsch.

[2b]

In der **Stahel**'schen Buchhandlung in Würzburg ist zu haben:

Der sichere und bequeme Schnell-Rechner (Faulenzer)

oder die Berechnung einer Sache von 1 Pfennig bis zu 1 Gulden in der Steigung von Pfennig zu Pfennig. Von 1 bis 500 Stück. Mit einer Münztabelle und Tabellen zur Umrechnung der neuen österreichischen Währung in die süddeutsche (bayerische) und der süddeutschen Währung in die neue österreichische. Preis 15 kr. (3c)

Zwei geübte **Uhrmachergehülfen** werden gesucht bei

[2b] **Heinrich Issing.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Koch, die Stärkung der Nerven, als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlichen Leiden des Menschen. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen. 9. Aufl. Preis 27 kr. [3c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pr. 27/4.

Versteigerung.

In der Concurssache des Schneiders Johann Haas von Karsbach versteigert der Unterzeichnete zufolge bezirksgerichtlichen Auftrages am

Dienstag den 7. Juni d. Js., Nachmittags 1 Uhr

im Gemeindehause zu Karsbach das unten beschriebene Grundvermögen unter den am Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem vorläufigen Eröffnen eingeladen werden, daß die Kaufschillinge in vier Martinifristen 1864 bis 1867 unter Beilegung 5%iger Zinsen zu bezahlen sind, und daß der Zuschlag bei erreichter Taxe erfolgt. Bis zum Termine können die weiteren Strichsbedingnisse sowie die nähere Beschreibung des Grundvermögens im Amtszimmer des Unterzeichneten jeder Zeit eingesehen werden.

Beschreibung des Grundvermögens:

1) Plan No. 214, Wohnhaus sub Hausnummer 53 mit Stall, Holzhalle, Keller, Schweinställen, Hofraum und Gemeinderecht zu 0,082 Tagw., geschätzt mit Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten auf 250 fl.;
2) Plan-No. 215, Gras- und Baumgarten zu 0,036 Tgw., geschätzt auf 7 fl.;
3) Plan-No. 537, Acker in den Röden zu 0,113 Tgw., geschätzt auf 20 fl.;
4) Plan-No. 561, Acker allda zu 0,176 Tgw., geschätzt auf 33 fl.;
5) Plan-No. 574¹/₂, Acker allda zu 0,321 Tgw., geschätzt auf 50 fl.;
6) Plan-No. 783, Pflanzgarten im Rödlein zu 0,006 Tgw., geschätzt auf 2 fl.;
7) Plan-No. 963, Acker im Altfeld zu 0,197 Tgw., geschätzt auf 25 fl.;
8) Plan-No. 1302, Acker im unteren Flürlein zu 0,136 Tgw., geschätzt auf 27 fl.;
9) Plan-No. 1486, Acker am breiten Rain zu 0,234 Tgw., geschätzt auf 60 fl.;
10) Plan-No. 1726, Acker im Neuzereuth zu 0,124 Tgw., geschätzt auf 25 fl.;
11) Plan-No. 1866, desgl. allda zu 0,220 Tgw., geschätzt auf 25 fl.;
12) Plan-No. 1906, desgl. allda zu 0,178 Tgw., geschätzt auf 15 fl.;
13) Plan No. 1989, Acker am Hegholz zu 0,144 Tgw., geschätzt auf 15 fl.;
14) Plan-No. 2013¹/₂, Acker am Ried zu 0,293 Tgw., geschätzt auf 40 fl.;
15) Plan-No. 2084, Acker im äußeren Ried zu 0,112 Tgw., geschätzt auf 18 fl.;
16) Plan-No. 2165, Acker in der Scheppetwiese zu 0,248 Tagw., geschätzt auf 44 fl.;
17) Plan-No. 2646, Acker in der eckigten Maas zu 0,280 Tgw., geschätzt auf 60 fl.;
18) Plan-No. 2833, Acker am Sachsenheimer Pfad zu 0,301 Tgw., geschätzt auf 36 fl.;
19) Plan-No. 2843, Acker am Scherpachsgraben zu 0,268 Tgw., geschätzt auf 27 fl.;
20) Plan-No. 3863, Pflanzgarten am Uhlberg zu 0,012 Tgw., geschätzt auf 1 fl.;
21) Plan-No. 3909, Wiese allda zu 0,069 Tgw., geschätzt auf 30 fl.;
22) Plan-No. 3962a, Weinberg allda zu 0,094 Tgw., und
23) Plan-No. 3962b, Oedung allda zu 0,032 Tgw., geschätzt auf 8 fl.;
24) Plan-No. 4469a, Weinberg am Seidlach zu 0,135 Tgw., und
25) Plan-No. 4469b, Oedung allda zu 0,059 Tgw., geschätzt auf 4 fl.;
26) Plan-No. 4470, Waldung am Seidlach zu 0,046 Tgw., geschätzt auf 2 fl.;
27) Plan-No. 4859, Acker in der Schmalbach zu 0,045 Tgw., geschätzt auf 6 fl.;
28) Plan-No. 5093, Acker an der Riedwiese zu 0,158 Tgw., geschätzt auf 15 fl.;
29) Plan-No. 5120, Acker im Hollenberg zu 0,226 Tgw., geschätzt auf 5 fl.;
30) Plan-No. 5134, Weinberg mit Gebüsch allda zu 0,210 Tgw., geschätzt auf 12 fl.;
31) Plan-No. 5185a, Weinberg in der Mühlmergrube zu 0,298 Tgw., und
32) Plan No. 5185b, Waldung allda zu 0,042 Tgw., geschätzt auf 20 fl.;
33) Plan-No. 5193, Acker daselbst zu 0,162 Tgw., geschätzt auf 7 fl.;
34) Plan-No. 5200a, Acker allda zu 0,144 Tgw., und
35) Plan-No. 5200b, Oedung allda zu 0,043 Tgw., geschätzt auf 5 fl.;
36) Plan-No. 5253, Acker im Höhfeld zu 0,201 Tgw., geschätzt auf 1 fl.;
37) Plan-No. 5271, Acker allda zu 0,206 Tgw., geschätzt auf 2 fl.;
38) Plan-No. 5346, Acker im alten Ried zu 0,166 Tgw., geschätzt auf 4 fl.;
39) Plan-No. 6222, Weinberg mit Gebüsch im Pilzthal zu 0,285 Tgw., geschätzt auf 2 fl.;
40) Plan-No. 35, Pflanzgarten im oberen Graben zu 0,024 Tgw., geschätzt auf 6 fl.;
41) Plan-No. 4902, Acker in der Schmalbach zu 0,097 Tgw., geschätzt auf 20 fl.;
42) Plan-No. 4824, Acker am unteren Enzforst zu 0,086 Tgw., geschätzt auf 12 fl.;
43) Plan-No. 5210, Oedung am Höhfeld zu 0,154 Tgw., geschätzt auf 1 fl.

Gemünden, den 25. April 1864.

Reinhard, k. Notar.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der ledigen Häckerstochter Magdalena Konrad von Marktbreit sind am

Donnerstag den 12. Mai l. Js., Vormittags 9 Uhr,

in dem Amtszimmer des Unterfertigten um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Vertheilung des Nachlasses hierauf keine Rücksicht genommen werden könnte.

Marktbreit, am 25. April 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Bekanntmachung.

(Reluitions-Anlage pro 1863/64 betr.)

Nach allerhöchster Verordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten frei, bei der zur Reluitions-Anlage bestimmten Kommission vor Beginn ihrer Verhandlungen seine etwaigen Reklamationen zu Protokoll zu geben.

Diesem nach wird anmit bekannt gemacht, daß die unterfertigte Kommission

Mittwoch den 4. Mai l. J., früh 9 Uhr

zusammentritt, um die Anlage der Reluenten des hiesigen Landwehr-Regiments zu beschäftigen.

Alle Reluenten, welche Reklamationen zu machen haben, müssen an dem besagten Tage früh zwischen 9 und 11 Uhr im Sitzungssaale des Stadtmagistrats erscheinen und ihre Reklamationen zu Protokoll geben, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 27. April 1864.

Der I. Bürgermeister. **Hopfenstätter.** Der k. Landwehr-Reg.-Commandant. **Graf Spreti**, Oberst.

[25]

Saison 1864. **WILHELMSBAD** Saison 1864.

(Telegraphen-Station)

20 Minuten von Frankfurt, 1 Stunde 15 Minuten von Homburg, 50 Minuten von Aschaffenburg, (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 1. Mai:

ERÖFFNUNG

der

Spiel-, Lese- & Conversations-Säle.

Man spielt Roulette mit Einem Zero.

Täglich Concert im Park.

Diner à part. Deutsche und französische Küche. Restauration nach der Karte. [2b]

Die lebensgroße Büste

Sr. Majestät des regierenden Königs Ludwig II.,

nach dem Leben modellirt von **Kaspar Zumbusch**, ist jetzt in guten Gypsabgüssen à fl. 12 zu haben und zur Ansicht aufgestellt in

C. H. Gummi's Buchhandlung

in München Pfandhausstraße Nr. 9.

Bekanntmachung und Gläubigerladung.

Zu Ende vorigen Jahres hat sich ein Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Veteranen gebildet und ein Verwaltungsrath desselben konstituirt. Nachdem keine Beiträge mehr diesem Vereine zufließen, sohin der Aktivrestbestand dieses Vereines nach Abzug der Vereinspassiven dem Vereinszwecke entsprechend zu verwenden ist, hierauf aber der Verein selbst sich auflöst, so ergeht hiemit an Alle, welche Forderungen an diesen Verein zu machen haben, die Aufforderung, diese ihre Forderungen **binnen 14 Tagen** nur bei dem Vereinskassier, dem Herrn Kaufmann **Ph. W. Lesch** in der Hofstraße dahier, anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigens ohne Berücksichtigung nicht angemeldeter und nicht nachgewiesener Forderungen der Vereinsaktivrestbestand dem Vereinszwecke entsprechend vertheilt werden wird, und der Verwaltungsrath jede Verantwortlichkeit und Haftungsverbindlichkeit von sich ablehnt.

Würzburg, am 27. April 1864.

Der Verwaltungsrath des Unterstützungs-Vereins für hilfsbedürftige Veteranen.

Eß- und Kaffeelöffel von Neusilber

bei **J. S. Brenner.**

[3]

Bekanntmachung.

Bei günstiger Witterung wird am **Sonntag den 1. Mai Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten** von hier nach Veitshöchheim und Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr von Veitshöchheim hieher zurück ein **Extrazug** abgefertigt.

Die gelösten **Retourbillete** berechtigen nur zur Benützung mit den Extra-Zügen.

Würzburg, den 29. April 1864.

Königl. Oberpost- und Bahnamt.

v. Schellerer.

Heller.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse.

Für Anfänger und Geübtere bearbeitet

von

Dr. C. Remigius Fresenius,

herzogl. Nassauischem Geh. Hofrathe.

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen.

Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.

gr. 8. geh. Preis 9 fl.

Wölfflische Conditorei.

Von morgen an täglich **Eis.**

Ein in der Kreishauptstadt Augsburg befindliches, ausgezeichnet gutes **Geschäft**, für das eine große Anzahl Kaufslustiger vorhanden wäre, wenn besonderer Verhältnisse wegen die Baarzahlung nicht etwas hoch gestellt werden müßte, ist, incl. sehr schönem Haus und Wasserkraft, um den Preis von 68,000 fl. zu verkaufen. Sofortige Anzahlung 42,000 fl. Uebernahme sogleich. — Offerte unter Chiffre A. O. und Nr. 36,719 besorgt die Exp. d. Bl.

Montag den 2. Mai 1864 im Saale der Schrannenhalle

Humoristisch-musikalische Soirée

des Komikers **Julius Simon,**

Mitglied des Stadttheaters, unter gefälliger Mitwirkung der Damen: Frau Förster, Fräulein Lehmeier, Fräulein Ruhr, Frau Ritter, Frau Stoß, sowie der Herren: Albert, Bossu, Ganzemüller, Grünewald, Jackson, Laske, Ritter, Schiffbenker und Wagner.

Die Leitung des musikalischen Theils hat Herr Musikdirektor Hamm freundlichst übernommen.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 36 kr. sind in der Wärth'schen Musikalienhandlung, in der Stahel'schen Buchhandlung, in der Expedition des Stadt- und Landboten, in Dasberlein's Weinwirthschaft und in der Theater-Restauration, sowie Abends an der Kasse à 48 kr. zu haben.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

James, Dr. J., Keine Unterleibskrankheiten mehr! Der kranke Magen und die schlechte Verdauung als Grundursachen der meisten jetzigen Leiden, wie Magenschwäche, Magenkrampf, Magendrücken, Blähsucht, Verstopfung, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Kreuzschmerzen, Ausschlag, Verschleimung, Gicht, Rheumatismus rc. Aerztlicher und leicht verständlicher Rathgeber, um obige Leiden gründlich und sicher zu beseitigen. Mit Angabe der Heilmittel. 27 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. April.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $23\frac{1}{2}$—$24\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—$28\frac{1}{2}$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Gruft hinabgebracht und dort in üblicher Weise verschlossen und mit doppeltem Siegel belegt. In der Kirche wurde hierauf die Vigil und wird morgen Vormittags das feierliche Trauerамt abgehalten.

Nachrichten aus Stuttgart zufolge ist in dem Befinden Seiner Majestät des Königs von Württemberg neuerdings eine Verschlimmerung eingetreten, und die zunehmende Schwäche gibt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

* **Brüssel**, 29. April. Das „Journal de Bruxelles" berichtet, daß, nachdem die Bildung eines Ministeriums aus der Rechten gescheitert, Hr. Deschamps zum Könige berufen wurde. Die Demission aller Minister wird angenommen und es wird ein außerparlamentarisches Fachministerium gebildet werden.

London, 27. April. Drei österreichische Kriegsschiffe, zwei Fregatten und eine Korvette, sind heute Vormittag bei Deal vorübergekommen; sie fuhren in der Richtung von London.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 30. April. Auch diese Woche ist vergangen, ohne den für die Felder so sehr nöthigen Regen gebracht zu haben. Dabei ist es in den letzten Tagen wieder rauh und empfindlich kalt geworden. Die Wintersaaten werden bei dieser Witterung täglich weniger und die Sommerfrucht kommt nicht voran. Ganz besonders fühlbar macht sich der Futtermangel. — Kartoffeln, die im vorigen Herbst zu 2 fl. käuflich waren, werden jetzt mit 6—6½ fl. per Schäffel bezahlt. Hafer, der vor zwei Monaten noch 6—7 fl. kostete, wird jetzt zu 10 fl. und darüber sehr gesucht. — Die heutige Schranne war erheblich stärker als bisher befahren, jedoch hatten sich auch viele Käufer eingefunden. Die Oekonomen stellten überspannt hohe Forderungen und ging deshalb der Verkauf langsam. Schließlich wurde doch Alles von Consumenten genommen, welche zwar nicht die Anfangs geforderten hohen Preise, aber dennoch mehr als vor 8 Tagen anlegen mußten. Waizen ist zu notiren mit fl. 19¼—23⅓, Korn fl. 13¼—13⅔, Hafer fl. 9⅓—10⅓ per Schäffel nach Qualität. — Aus dem Norden sind einige Bezüge von Waizen und Korn per Eisenbahn gemacht worden. Die daselbst gestiegenen Preise geben aber keine Rechnung mehr.

Frankfurt, 29. April. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr Creditaktien 199¾—⅝, Loose 84⅜ ex Coupons. National 68⅜.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

2. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Stephan Hell von Unter-eschenbach beim k. Bezirksamt Hammelburg.
3. Mai, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Taglöhner Heinrich Nonnenmacher von Eisenbach, beim kgl. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Lang von Hofstetten, beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Juliane Adami von Leidersbach, beim k. Bezirksamt Obernburg.

No. 1600. pr. 30/4.

Bekanntmachung.

Wiederholt wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Ueberschreiten der Mainbrücke bei Heidingsfeld nicht gestattet ist und Zuwiderhandelnde dem zuständigen Gerichte überwiesen werden müssen.

Würzburg, am 30. April 1864.

Königlich bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Gyßling.

Nro. 12733/9329. pr. 28/4.

Bekanntmachung

Bei unserer Cantor Horn'schen Stiftung sind bedeutende Rentenüberschüsse disponibel, welche stiftungsgemäß zur Unterstützung armer hiesiger Knaben zur Erlernung eines der nachbezeichneten Handwerke zu verwenden sind, nämlich

„Büchsenmacher, Gerber, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Spengler, Zimmerleute, Wagner, Büttner, Tüncher, Kürschner, Seiler, Maurer, Steinhauer, Färber, Wollen- und Leinweber, Strumpfweber, Metzger, Hutmacher, Glaser, Schuhmacher, Schneider, Häfner, Dreher, Sattler, Friseure, Kupfer- und Waffenschmiede, Kaminfeger, Dachdecker, Siebmacher, Drahtstricker, Büchsenschäfter und Weißbüler."

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für ihre Söhne oder Pfleglinge auf eine Unterstützung aus obiger Stiftung Anspruch machen zu können glauben, werden aufgefordert, sich hiewegen innerhalb 14 Tagen beim unterfertigten Stadtmagistrate entweder schriftlich oder durch Protokollarantrag beim betreffenden magistratischen Journhabenden zu melden und hiebei zugleich den mit einem Meister abzuschließenden Lehrvertrag, welcher die Größe des Lehrgeldes, die Dauer der Lehrzeit rc. zu enthalten hat, zu übergeben.

Würzburg, den 25. April 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

je 6 Monaten Gefängniß, der vormalige Stationsdiener Jos. Oberle aus Pleinfeld wegen Vergehens der Amtsuntreue zu 6 Monaten Gefängniß, der Bauer Johann Metzler von Homburg wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung in eine Geldstrafe von 25 fl., der Flurwächter Georg Harnischfeger von Neudorf unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens des Amtsmißbrauchs, wegen Vergehens der Wahlbestechung zu 8 Tagen Gefängniß, der Taglöhner Ludwig Link von Altglashütten wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, die led. Näherin Anna Maria Roll von Orb wegen Uebertretung der Vorenthaltung fremder Sachen zu 6 Tagen Arrest, der Waldschütze Burkard Müller von Neudorf unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens des Amtsmißbrauchs und des Vergehens der Bestechung wegen Vergehens der Wahlbestechung zu 21 Tagen Gefängniß, endlich der Taglöhner Johann Michael Friedrich Keßler von Mollgers, kurf. hessischen Landrathsamtes Schlüchtern, wegen Vergehens der wiederholten Rückkehr aus der Landesverweisung und des Diebstahls und der Uebertretungen der Landstreicherei und der Fälschung eines Legitimationspapieres zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich dessen wiederholte Landesverweisung nach beendigter Strafzeit ausgesprochen. Dagegen wurden der Bauer Peter Feder auf dem Kroatenhofe von der Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung, der Salzsieder Joh. Auer von Orb von jener des Vergehens des Frevels an einem Gränzsteine, und der Bauer Wilh. Keßler von Neudorf von jener des Vergehens der Bestechung freigesprochen. In II. Instanz wurde die Berufung des Gemeindevorstehers Joh. Koberstein von Morlesau wegen Uebertretung der Hausfriedensstörung verworfen und die dem Hirten Jakob Hergenröther zu Bonnland wegen Uebertretung der Hausfriedensstörung zuerkannte Arreststrafe von fünf Tagen auf zwei Tage herabgesetzt. — Zur Verhandlung kommen am 30. laufenden Monats Vormittags: der ledige Taglöhner Peter Weßner von Obersinn wegen Vergehens des Diebstahls; der verheirathete Bauer Georg Mennig und der ledige Bauerssohn Joh. Lutz von Neubrunn wegen Vergehens der Verläumdung, der Bauer Nikolaus Metzger von Bühler wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung seiner Gläubiger, und die Berufung des Postboten Michael Röder von Karlstadt wegen Ehrenkränkung; am 30. l. Mts. Nachmittags: die Berufung des ledigen Michael Hartmann von Duttenbrunn wegen Ehrenkränkung, und der verheirathete Lumpensammler Friedrich Goßmann von Frammersbach wegen Vergehens des Diebstahls; am 7. kommenden Monats Vormittags: die ledige Dienstmagd Gertraud Schember von Obersinn wegen Vergehens des Betrugs und Diebstahls; am 7. k. Mts. Nachmittags: der ledige Taglöhner Daniel Wirth von Geroda wegen Vergehens des Betrugs.

Nürnberg, 28. April. Heute Nachmittag ging von dem Ausschusse des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins nachstehende Depesche nach London an Hrn. v. Beust ab: „Der schleswig-holsteinische Hilfsverein in Nürnberg erwartet von dem Vertreter des deutschen Bundes, daß er seine Pflicht im Sinne des deutschen Volkes erfülle." (N. C.)

München, 29. April. Unter dem Gestrigen ist folgendes allerhöchste königliche Reskript ergangen: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben rc. rc. Wir finden Uns nach Ansicht des Art. 20 des Landrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 allergnädigst bewogen, die Eröffnung der Landrathsversammlungen für das Jahr 1864/65 auf Montag den 13. Juni l. Js. an den Sitzen Unserer Kreisregierungen festzusetzen und beauftragen Unsere Kreisregierungen, Kammern des Innern, hiernach die Einberufung zu erlassen. München, den 28. April 1864. Ludwig. v. Neumayr. Auf Königlich Allerhöchsten Befehl der Generalsekretär Ministerialrath Graf v. Hundt. An die sämmtlichen kgl. Kreisregierungen, Kammer des Innern, ergangen."

München, 29. April. Es freut uns, mittheilen zu können, daß unser verdienstvoller Bildhauer, Herr Professor Halbig, welcher vor einiger Zeit die Ehre hatte, Sr. Maj. dem Könige eine kleine Statue des höchstseligen Königs Max, nach der größeren in Kelheim aufgestellten gearbeitet, überreichen zu dürfen, dieser Tage durch ein äußerst huldvolles, von einer werthvollen Brillantnadel begleitetes Allerhöchstes Handschreiben ausgezeichnet worden ist.

München, 30. April. Die jüngst im hiesigen Kunstvereine ausgestellte Büste Sr. Maj. des regierenden Königs Ludwig II. vom Bildhauer K. Zumbusch, nach dem Leben modellirt, fand so allgemeine Anerkennung bei Künstlern und Kunstfreunden, wie sie einem plastischen Kunstwerke selten zu Theil wird. Der Künstler ist von Sr. Majestät beauftragt, sie in Marmor auszuführen; es sind aber schon jetzt vortreffliche Gypsabgüsse, die sich besonders zur Dekoration der Sitzungszimmer der Behörden, der Prüfungssäle der Lehranstalten und überhaupt zur Verzierung größerer öffentlicher Lokale eignen dürften, durch E. H. Gummi's Buchhandlung in München zu beziehen. Der Preis von 12 fl. ist mäßig.

Lindau, 27. April. Ueber den Tod der Prinzessin Luitpold sagt das „Lind. Tgbl.": Tief und gerecht ist der Schmerz der Bewohner hiesiger Stadt. Mit rührender Zuneigung hing die Verlebte an dieser Gegend, an den Ufern des Bodensees hat sie vielleicht ihre glücklichsten Stunden verlebt, und war, wie nicht leicht anderswo eine so hoch gestellte Dame, vertraut und bekannt mit allen Personen und Verhältnissen unseres Ortes. Lindau verliert an der Prinzessin eine treue wohlmeinende Freundin, Arme und Nothleidende auch außerhalb der Residenzstadt eine edle Wohlthäterin. Wie wir vernehmen, wurde von Seite der Gemeindevertreter eine Beileidsadresse an Se. kgl. Hoh. den Prinzen Luitpold beschlossen und wird auch im Namen unserer Stadt ein Kranz auf den Sarg der uns unvergeßlichen Prinzessin gelegt werden.

Paris, 28. April. Der Bei von Tunis behauptet sich noch in der genannten Stadt. — Von den französischen, englischen und italienischen Schiffen sind Truppen gelandet, welche gemeinsam handeln und so weit nöthig ihre Nationalen beschützen werden.

Marseille, 28. April. Der Algerische Moniteur zeigt (endlich!) officiell an, daß die Stämme der Harins und der Oul d, in den Bezirken von Tiaret und Baghar, sich empört haben. Eine Eskadron Spahis ist zu (?) Ouled überfallen und nach Taguin zurückgetrieben worden. (Dies ist also eine neue Schlappe.) Vier Truppen-Kolonnen marschiren in dieser Richtung.

Bukarest, 28. April. Fürst Couza ließ der Kammer einen neuen Wahlgesetz-Entwurf vorlegen, mit allgemeinem Stimmrecht bei den Urwahlen und Aufhebung jedes Census. Darüber ist großer Jubel bei der Masse der Bevölkerung, während Manifestationen gegen die Kammer stattfinden, wegen ihres Tadelsvotums wider den Fürsten. Heute ward die Kammer bis zum 14. Mai vertagt. Der Fürst reist nach der Moldau.

Bukarest, 28. April. Die Kammer ertheilte dem Ministerium wegen Nichteinhaltung seines Programms auf Bratiano's Antrag ein Mißtrauensvotum, worauf das Ministerium seine Demission einreichte. Der Fürst Couza nahm dieselbe aber nicht an, und die Kammer wurde auf vierzehn Tage vertagt.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 29. April. Das Leichenbegängniß der Frau Prinzessin Luitpold hat heute Nachmittags 4 Uhr unter großer und inniger Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. In den Straßen, durch welche sich der Leichenzug bewegte, waren alle Verkaufsläden geschlossen. Die gesammte Linie und Landwehr war in Spalier aufgestellt. Vorne zogen in sehr großer Anzahl die Livréedienerschaft des Adels und der allerhöchsten und höchsten Herrschaften mit Fackeln, dann die verschiedenen Bruderschaften mit Fahnen, der Clerus sämmtlicher Stadtpfarreien mit Choralmusik, die k. Hoftrompeter, das Hofkollegialstift zu St. Cajetan, das erzbischöfliche Domkapitel, der Hr. Erzbischof, dann die Hofoffizianten des Prinzen Luitpold, zwei k. Kämmerer und ein k. Ceremonienmeister. Den sechsspännigen Trauerwagen mit der sterblichen Hülle der Frau Prinzessin umgaben sechs Edelknaben mit Fackeln und 12 Leibgarden-Hartschiere mit ihren Offizieren. Der Oberhofmeister der höchstseligen Prinzessin ging zur Rechten und der Hofmarschall des Prinzen Luitpold zur Linken des Wagens. Unmittelbar nach letzterm folgte in sichtbar tiefster Bestürzung und Trauer Se. k. Hoheit Prinz Luitpold mit seinen drei Söhnen, den Prinzen Ludwig, Leopold und Franz Joseph, dann Se. Majestät der König Otto von Griechenland, sämmtliche Prinzen unseres königlichen Hauses. Denselben schlossen sich in sehr großer Anzahl die Herren der drei Hof-Rangesklassen an, namentlich sämmtliche kgl. Staatsminister, Staats- und Reichsräthe, die Generalität rc dann die Deputationen sämmtlicher kgl. Stellen und Behörden und der Magistrat nebst den Gemeindebevollmächtigten der Residenzstadt. In der Hofkirche zu St. Cajetan, in welcher sich bereits J. Maj. die Königin-Mutter mit den Prinzessinen des k. Hauses eingefunden hatte, wurde die Leiche auf die dazu errichtete Estrade getragen, die Vesper abgehalten und die Einsegnung vollzogen. In diesem Momente salutirten die Truppen, der Sarg wurde dann in Begleitung der Geistlichkeit, dann des Staatsministers des k. Hauses und des Aeußern in die

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 120	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 30. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{23} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
5^{23} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{35} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit		Ort	Zeit	
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{15}	Ab
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Kathar. v. Siena. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 41 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 13 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 37 Min. Nacht. Monduntergang: 1 Uhr 46 Min. Nchm. Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Eine gute Kirschenblüthe verheißt auch eine gute Wein- und Kornblüthe.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **Mai** und **Juni** bei der Expedition, wie bei den königl. Postämtern abonniren.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

*** Friedericia, 29. April, Nachmittags. Die Dänen haben Friedericia unter Zurücklassung vieler Geschütze eiligst geräumt. Die österreichischen Brigaden Tomas und Nostiz besetzten die Festung.**

Politische Rundschau.

Der Krieg im Norden soll nun fortgeführt werden zu Wasser und zu Lande, bis Dänemark von der Landkarte verschwunden oder die beiden Westmächte für das kleine Königreichlein offen in die Schranken treten. Denn daß Frankreich und England im Geheimen für Dänemark wirken und es gegen die deutschen Großmächte hetzen, ist kaum mehr zu bezweifeln. Ein Ländchen von so geringen Hilfsmitteln, wie Dänemark, hätte sonst wahrlich nicht den Muth, den Krieg weiter zu führen und den Mächten, die es fünfmal besiegt, in so frecher Weise entgegen zu treten.

Augenscheinlich ist es, daß die Mehrzahl der Conferenzmitglieder in London sich auf die Seite Dänemarks neigt und auf seiner Integrität besteht. Wenn nun Dänemark selbst fortfährt, seine Existenz in die Schanze zu schlagen und die alliirten deutschen Mächte immer siegreich vorrücken, so müssen sie wohl endlich zu der Stelle gelangen, wo der Thron des dänischen Königs steht.

Es sind sonderbare Zeiten, in denen wir leben. Statt daß der Besiegte wie ehedem seinen Part für verloren gibt und froh sein soll, unter günstigen Bedingungen Frieden schließen zu können, wird er jetzt nach jeder verlorenen Position halsstarriger und übermüthiger, als stehe er mit stärkeren Mächten im Bunde, als die sind, welche ihn besiegt haben. — Wir werden wohl bald die Reserven kennen lernen, auf welche sich der Däne stützt.

Die Unruhen in Tunis geben Frankreich und England Gelegenheit, ihr gutes Einverständniß der ganzen Welt zur Anschauung zu bringen. Beide Reiche senden Kriegsschiffe in die ehemaligen Piratengewässer, und England unterordnete sich bei dieser Expedition dem Kommando eines französischen Admirals.

Ein heiteres Stückchen urwüchsigen parlamentarischen Lebens wird aus Oldenburg erzählt: Ein Vertreter aus dem oldenburgischen Münsterlande, Namens Brörmann, erklärte vor der Abstimmung des oldenburgischen Landtages über die Geldbewilligung für Schleswig-Holstein wörtlich, er bekäme von seinen Wählern Prügel, wenn er für eine Geld-Ausgabe stimmen würde. Während des Landtages verdingte sich derselbe edle Volksvertreter bei einem Oekonomen vor der Stadt wörtlich als Arbeiter; für Kost und Logis half er Morgens dreschen, und dann ging er mit der Mappe unter dem Arme in die Sitzung. Am Schlusse des Landtages kaufte er für die ersparten Diäten ein Paar Schweine, trieb diese eigenhändig 10 Stunden weit gegen Süden und hielt bei Eröffnung des folgenden Landtages mit den gemästeten Schweinen in derselben Weise seinen Einzug in Oldenberg.

In Hamburg zirkulirt folgende Anekdote: Prinz Friedrich Karl sprach gegen den alten Wrangel sein Bedauern aus, daß Letzterer gar nicht in der königlichen Depesche genannt sei, welche den ersten Dank des Monarchen für die Düppeler Waffenthat aussprach. Da soll der Alte gesagt haben: „Na, steht denn nich da: Nächst dem Herrn der Heerschaaren verdanke ick meiner braven Armee den Sieg. Mit dem Herrn der Heerschaaren meint er mir!"

Tagesbericht.

Seine Maj. der König hat die erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem funktionirenden Rechnungsrevisor der vorgenannten Regierungs-Finanzkammer, Heinrich Kalbskopf, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Am 24. April ertheilten Se. bischöfl. Gnaden die erste Tonsur dem Profeßcleriker der Minoriten Kaspar Salat aus Ellwangen; diesem sowohl, als dem Alumnus des Clerikalseminars Hrn. Franz Brentano aus Marienberg die vier niederen Weihen, und dem Alumnus Hrn. Sigmund Hösner aus Würzburg die hl. Priesterweihe. — Hr. Kaplan Mich. Schwind von Schlerieth wurde als Cooperator nach Aschfeld angewiesen.

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 30. April. Butter galt heute 28 kr. per Pfd; Schmalz 34 kr.; Eier 14 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 18kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr.; die Metze Kartoffel 27 kr.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier vom 13., 14., 15., 16., 19. und 21. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der Tünchermeister Heinrich Kaip. Waßmuth von Rieneck wegen Vergehens der Körperverletzung zu 15 Tagen Gefängniß, der Bauer Ernst Bernhard von Unteraschenbach wegen Vergehens der Wahlbestechung zu 8 Tagen Gefängniß, der ledige Taglöhner Adam Müller von Neudorf wegen Vergehens der Widersetzung zu 3 Monaten Gefängniß, die ledigen Taglöhner Konrad Kolb, Johanes Sohn, und Konrad Kolb, Adams Sohn, dann der ledige Wagnergeselle Heinrich Kolb von Neudorf wegen Verg. des Versuchs der Befreiung eines Gefangenen zu

Das

Königliche Mineralbad Alexandersbad

wird in diesem Jahre

am 15. Mai

eröffnet.

Die rühmenswerthe Heilquelle und die herrlichen Umgebungen, unter denen die an großartigen Naturschönheiten so reiche, einzig prachtvolle **Louisenburg** hervorragt, bieten dem Fremden den erhabensten Genuß.

Das Schloß und die Nebengebäude enthalten für Familien und einzelne Curgäste freundlich eingerichtete Zimmer und ist vorzugsweise hervorzuheben, daß die prompte und billige Bedienung stets die vollste Anerkennung gefunden hat.

Durch die zweckmäßige Einrichtung der **Badeanstalt**, mit der auch ein **Fichtennadeldampfbad** verbunden ist, kann dem Bedarf der Bäder in jeder Weise entsprochen werden und ist auch für die Bereitung frischer **Molken**, sowie für die Verabreichung der **Mineralwasser** auswärtiger Badeorte gesorgt.

Auf portofreie Anfrage wird jeder gewünschte Aufschluß ertheilt.

Wunsiedel, den 24. April 1864.

Königl. Badecommissariat.
Kellein, Bezirksamtmann.

Bekanntmachung.

Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat ihr bisheriges Hypothekengeschäft durch Einführung des Pfandbriefsystems erweitert und mit der Emission ihrer Pfandbriefe begonnen.

Dieselben sind garantirt durch das volleinbezahlte Stammvermögen der Bank von 20 Millionen und genießen außerdem ein specielles Unterpfand auf den im Pfandbriefsystem vollzogenen Hypotheken-Darlehen. Sie werden ausgegeben in der Regel auf Inhaber, auf besonderes Verlangen auch auf Namen in Stücken zu fl. 1000, 500, 100 und 50, sind mit 4% verzinslich, mit halbjährigen Zinscoupons und Talon, beides auf Inhaber, in besonderen Bögen begleitet und rückzahlbar auf dem Wege der Verloosung nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfondes, der aus den Annuitäten und sonstigen baaren Capitalszahlungen der Hypothekenschuldner gebildet wird.

Zinse und Capitalsummen sind bei den Cassen der Bank und ihrer Filialen, außerdem auch kostenfrei bei den Bankhäusern **M. A. v. Rothschild & Söhne** in **Frankfurt a/M.** und **Dörtenbach & Comp.** in **Stuttgart** zu erheben.

Nachdem die Bank auf Verlangen der Hypothekschuldner, welche die Pfandbriefe als Darlehens-Valuta an Zahlungsstatt hinzunehmen haben, diese Papiere entweder selbst kauft oder den börsenmäßigen Absatz besorgt, sohin den Mittelpunkt des Verkehrs in Pfandbriefen bilden wird, so wird sie stets im Besitze eines großen Vorrathes derselben sich befinden und bereit sein, Kaufsaufträge sowohl von Gemeinden, Stiftungen und Sparkassen, denen der Ankauf curatelamtlich gestattet ist, als von Privaten u. dgl. mit möglichster Einhaltung des jeweiligen Tagscurses zu vollziehen.

München, den 16. April 1864.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.
[3c] **Ed. Brattler.**

Saison 1864. **WILHELMSBAD** Saison 1864.

(Telegraphen-Station)

20 Minuten von Frankfurt, 1 Stunde 15 Minuten von Homburg, 50 Minuten von Aschaffenburg, (20 Bahnzüge täglich hin und zurück.)

Sonntag den 1. Mai:

ERÖFFNUNG

der

Spiel-, Lese- & Conversations-Säle.

Man spielt Roulette mit Einem Zero.

Täglich Concert im Park.

Diner à part. Deutsche und französische Küche. Restauration nach der Karte. [2a]

Nr. 10,538/9335. pr. 28/4.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in unserer Stadtkämmerei die städtischen Oedungen Pl.-No. 2228 zu 3 Tagw. 415 Dezimalen unterhalb des Heidingsfelder Fahrs, dann Pl.-No. 2255½ und 2256 zusammen zu 3 Tagw. 319 Dez., oberhalb des Heidingsfelder Fahrs gelegen, auf drei Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet und Pachtliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pachtbedingungen werden vor der Tagfahrt bekannt gemacht werden.

Würzburg, den 26. April 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

IV. 29. VIII.

Versammlung

Berathung wegen der Pfingstversammlung.

Turngemeinde.

Sonntag den 1. Mai **Anturnen** auf dem Sommerturnplatze (Felsenkeller des Herrn Martin Gödhard) gegenüber der Fröhlichkeit. Anfang ½5 Uhr.

Abends 8 Uhr

Tanzunterhaltung

im **Platz'schen Garten**, wozu Turner sowie Turnfreunde sammt Familien freundlichst eingeladen werden.

Der Eintritt findet nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten statt.

[2b] **Der Turnrath.**

Unterzeichneter sucht einen Gehilfen.

Marktbreit, am 25. April 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. April.

Pistolen 9 fl. 40½–41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½–57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49–50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½–34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½–24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47–51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45–45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27–28½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.
Gold per Zollpfd. 803–808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

und Urtheilsvermögen der Kandidaten reicht. Namentlich erwartet man, daß mehrfach Aufgaben aus der neuen Gesetzgebung vorkommen werden, um zu erfahren, in wie weit sich unsere Staatsdienstadspiranten mit dem Geiste und dem Inhalte derselben vertraut gemacht haben. Nachdem die Verwaltung von der Justiz getrennt ist, wird sich die Nothwendigkeit, strengere Examina für die Adspiranten auch des ersteren Dienstzweiges einzuführen, immer mehr ergeben.

Mainz, 28. April. In der heutigen Generalversammlung der Mainz-Ludwigshafener Eisenbahngesellschaft wurde die Dividende auf 7 pCt. festgesetzt. Ferner wurde die Ausgabe von zwei Millionen neuer Aktien in der Art beschlossen, daß auf sechs alte eine neue zu pari gegeben wird, außerdem werden zwei Millionen Prioritäten emittirt; ferner wurde die fakultative Umwandlung der Hanauer Eisenbahnaktien in Mainz-Ludwigsbahn-Aktien und Prioritäten unter dem Vorbehalte der Genehmigung Seitens der großh. hessischen Regierung zum Beschlusse erhoben.

Wien. Das „Vaterland" erinnert daran, daß die schleswig-holsteinische Frage schon 1853 mit der Donaufürstenthümerfrage in Verbindung gebracht, da nämlich Rußland den Vorschlag machte, den Vater des Herzogs Friedrich zum Fürsten der Moldau-Walachei zu ernennen. Es sei nicht unmöglich, daß auch jetzt eine solche Lösung vorbereitet werde.

Die mit so großem Pomp angekündigte Steuerermäßigung in Frankreich stellt sich jetzt als Spiegelfechterei heraus.

Neueste Nachrichten.

(Schwurgericht.) Würzburg, 29. April. Das so eben verkündete schwurgerichtliche Urtheil gegen Rosatti lautete auf 4jährige Zuchthausstrafe. Hienach wurde zwar mit der Vertheidigung angenommen, daß Rosatti ohne überlegten Entschluß, dagegen nicht, daß derselbe bei geminderter Zurechnungsfähigkeit gehandelt habe. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalts-Substitut Braun; Vertheidiger Hr. Bez.-Ger.-Accessist Bergold.

** **München**, 28. April. Se. Maj. der König haben dem hochbejahrten k. Oberst-Kämmerer Freiherrn v. Poißl den wohlverdienten Ruhestand bewilligt und an dessen Stelle den bisherigen k. Ober-Ceremonienmeister Grafen v. Pocci zum k. Oberst-Kämmerer zu ernennen geruht. Frhr. v. Poißl ist der älteste der kgl. Kammerherrn, er wurde schon 1803 zu dieser Charge ernannt. — Die Leiche der Frau Prinzessin Luitpold ist seit heute Morgen in üblicher Weise auf dem Paradebette ausgestellt und ist der Zudrang des Publikums, um die entseelte Hülle noch einmal zu sehen, ein sehr großer.

Berlin, 28. April. Der „Staatsanzeiger" meldet, daß der General v. Raven in Folge einer hinzugetretenen Lungenlähmung seinen Wunden erlegen ist. Die „Kreuzzeitung" hört, es sei die Nachricht eingegangen, der in Jütland befehligende dänische General Hegermann sei, ohne ein Gefecht anzunehmen, über den Lijmfjord zurückgewichen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." berichtet nach der Malmoeer „Schnellpost", es heiße neuerdings, größere Truppenzusammenziehungen (in Schweden) würden gänzlich eingestellt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	21 fl. — kr.	19 fl. 32 kr.	18 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 38 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 42 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Gerste	12 fl. 30 kr.	12 fl. 1 kr.	11 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Haber	9 fl. 48 kr.	8 fl. 51 kr.	7 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 13 kr.

Erbsen 14 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 14 fl. — kr.

Summe aller verkauften Früchte: 663 Schäffel. Umsatzkapital: — fl.

Frankfurt, 28. April. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 199¼ bez. u. G. 1860er Loose 83⅝ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

30. April, früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den unbedeutenden Nachlaß des zu Straßbessenbach verlebten prakt. Arztes Dr. Müller, beim kgl. Landgericht Aschaffenburg.
2. Mai, Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Joseph Raab von Untereisenheim, durch den k. Notar in Volkach.

Kunstverein.

Den verehrlichen Mitgliedern wird eröffnet, daß das Vereinslokale von heute an auf 14 Tage geschlossen bleibt.

Würzburg, den 28. April 1864.

Der Vorstand.

STADT-THEATER.

Samstag, den 30. April. Abonnement suspendu. Zum Benefize der Frau Ritter. **Die Valentine.** Schauspiel in 5 Akten von G. Freitag.

— Frl. Sophie Stehle hat von der kgl. Intendanz in München einen Nachurlaub von einigen Tagen erhalten, und ist es der unterzeichneten Direktion gelungen, mit dieser großen Künstlerin noch ein Gastspiel abzuschließen, was gewiß nach der enthusiastischen Aufnahme des Frl. Stehle in Faust dem kunstliebenden Publikum zur Freude gereichen wird.

Die Direktion.

Sonntag, den 1. Mai. Abonnement suspendu. Zweite Gastdarstellung des Frl. Sophie Stehle, k. bayr. Hofsängerin. **Die Regimentstochter.** Komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Fremden-Anzeige

Vom 28. April.

(Adler.) Hilvert, Jageriteur aus Nürnberg. Holz, Maschinenfabrikant aus Schweinfurt. Kfl.: Lenze a. Reutlingen, Becker a. Iserlohn, Ebry a. Mainz.

(Fränk. Hof.) Stegmann, Opernsängerin aus Freiburg. Baronin v Weissenbach a. Zabelstein. Kfl.: Hipp aus Darmstadt, Heller a. Nürnberg.

(Kronprinz.) Gordon m. Fam. a. Stuttgart. Kfl.: Osterberg m. Gem. aus Newyork, Herzog a. Aachen, Seebohm a. Dillingen, Müller aus Trier.

(Hotel Rügmer.) Dr. Beß, Arzt aus Petersburg. Hüpen, Stud. d. Med. a. Rheinpreußen. Keßler, Gutsbesitzer a. Lohr. Schmitt, Pfarrer a. Feuerthal.

Verstorbene.

Jos. Theodor Kraus, pens. k. Bezirksgerichts-Secretär, 42 Jahre alt. — Kilian Eichinger, Schneidermeisterskind, 9 Monate alt. — Carl Richard Seißer, Kaufmannskind, 11 Monate alt. — Anna Maria Böhm, Oekonomen-Gattin, 22 Jahre alt.

Kern zu einem städtischen Museum haben wir bereits in den städtischen Kunst- und Münzsammlungen gelegt. Es ist dies zwar ein noch schwacher Kern, allein er wird Wurzel schlagen, zum Baume werden und Früchte reichlich bringen, wenn wir ihn nur erst gemeinsam mit Aufmerksamkeit und Liebe pflegen wollen. Die Verwirklichung eines städtischen Museums dürfte nach folgenden Grundbestimmungen ermöglicht werden können: Beschaffung eines Gebäudes, welches den Zwecken eines Kunstmuseums, sowohl in seinem Innern, als auch in seinem Aeußern entspricht. Daselbst vereinigte Aufstellung der städt. Kunst- und numismatischen Sammlungen, mit denen des Kunst- und historischen Vereins. Die Stadt setze in ihrem Ausgabebudget eine, wenn auch nur mäßige Summe zur Erweiterung ihrer Sammlungen fest. Die beiden Vereine wirken zur Vermehrung der ihrigen in der bisherigen Weise fort. Ein Kunstausschuß aus den städtischen Vertretern gebildet, bethätiget die Ankäufe und Ueberwachung der städt. Sammlungen, und tritt überhaupt mit den beiden Vereinen im Interesse des Ganzen in Verbindung. Beide Vereine erhalten in dem Museumsgebäude die benöthigten Lokalitäten und machen sich dagegen verbindlich, bei etwaiger Auflösung ihre Sammlungen dem städt. Museum als Eigenthum zu überlassen. Alle übrigen Bestrebungen der beiden Vereine verbleiben in ihren bisherigen Verfassungen, deren gesellschaftlicher Verband darf in keiner Weise alterirt werden. Die hiezu nöthigen Lokalitäten dürften in dem Bahnhofshauptgebäude, wenn solches zu Staatszwecken entbehrlich geworden sein wird, nicht allein ausreichend, sondern auch entsprechend gefunden werden. Man hat zwar schon mehrmals angeregt, daß dieses Gebäude von Seite der Stadt zur Einrichtung eines größeren Theaters erworben werden solle; allein vorläufig dürfte es der Stadtverwaltung nicht möglich sein, solche Unternehmungen zu machen, wohl aber könnte daselbe vorläufig vom Staate zu beregtem Zwecke in Miethe genommen werden. Es wäre dies eine Verwendung würdig des Gebäudes und des Geistes seines hohen Stifters. Der Miethbetrag für solches dürfte, durch mäßige Beiträge der Vereine und Erhebung eines Entré's während der Wochentage, seine Deckung finden. Denken wir uns hiezu noch die Möglichkeit, daß die Aufstellung der Kunstsammlungen der Universität auch in diesem Gebäude, wenn auch in gesonderten Räumen und unter besonderer Aufsicht erfolgen könnte, dann würde unserer Stadt ein Kunstmuseum eröffnet werden, wie vielleicht keine andere Provinzstadt ein solches aufzuweisen hat; ansehnlich genug, um selbst die Aufmerksamkeit von kunstliebenden Fremden rege zu machen. Abgesehen von den Vortheilen, welche durch ein solches Institut, bezüglich der Erhöhung des Kunstsinnes, der Bildung und Gesittung erreicht würden, möchten für unsere Stadt daraus selbst, wenn auch nur indirect, pekuniäre Vortheile erwachsen; der schönste Theil der Stadt, welcher durch Verlegung des Bahnhofes den größten Theil seines Verkehrs verlieren wird, würde dadurch selbst einigen Ersatz erhalten. Sollte aber gegen unser Erwarten das Bahnhofgebäude bereits zum Theater bestimmt sein, so würden wir zum städt. Museum das Schrannengebäude vorschlagen, weil dasselbe ohnedies keiner seiner Bestimmungen vollkommen entspricht. Der Getreidemarkt wird durch die Bahnhofverlegung ohnedies eine Aenderung erfahren. Zum Abhalten von Festlichkeiten aber dürften alsdann ausreichendere zweckmäßigere Lokale in den Räumen des gegenwärtigen Theaters selbst sich ergeben, was für den Pächter von besonderem Werth sein müßte, und den Pacht bedeutend erhöhen würde. Ob eine Vereinigung der Kunstschätze unserer Stadt im beregten Sinne, mit Rücksicht auf den Willen der Stifter und die Verhältnisse der beregten Vereine überhaupt thunlich sei, müssen wir dem geneigten Ermessen der betheiligten Behörden, sowie der Vereine anheimstellen, glauben jedoch, daß bei geneigtem Zusammenwirken die kühnsten Hoffnungen in dieser Angelegenheit zu erreichen sein dürften. An einer entsprechenden Theilnahme von Seite des Publikums wird es hierbei gewiß nicht fehlen. Im Interesse der Kunst, der Wissenschaft und der allgemeinen Bildung stellen wir daher an die beregten Betheiligten die Bitte, um geneigte Berücksichtigung dieser unmaßgeblichen Vorschläge.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 17. Verhandlung.

• Würzburg, 27. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Vicenso Rosatti von Romeno in Tyrol wegen Körperverletzung. Vicenso Rosatti hielt sich im Frühjahr und Anfangs des vor. Sommers — etwa 4 Monate lang — in Kitzingen als Eisenbahnarbeiter auf und wohnte daselbst in dem Gasthause zum rothen Ochsen. Am 4. Juni Abends gerieth er mit der Magd des Gasthauses, mit der er schon seit längerer Zeit ein Liebschaftsverhältniß unterhalten hatte, aus Eifersucht in Streit, wobei er dieselbe etwas hart anließ. Dieses Benehmen bestimmte die Anwesenden, und insbesondere den damals gleichfalls in Kitzingen als Eisenbahnarbeiter beschäftigten Stephan Hellfritsch aus Wendelstein, Partei für das Mädchen zu nehmen. Dieses setzte sich sogar an die Seite des Hellfritsch, worauf derselbe ihr in einer dem Rosatti verständlichen Weise Vorstellungen machte, wie sie mit einem solchen Italiener umgehen möge, die ihr Geld alles nach Hause schicken und Wasser und Brod verzehren u. dgl. Rosatti gerieth hierüber in die größte Wuth, fluchte, drohte, daß heute noch etwas passiren werde, es spuke heute noch, man werde in der Umgegend noch lange von Rosatti reden ꝛc. ꝛc. Wegen seines unbändigen Benehmens wurde er wiederholt zur Rede gestellt und zweimal vor die Thüre des Wirthszimmers geschoben. Als dieß das zweite Mal geschehen und einige Minuten später Hellfritsch ebenfalls hinausgetreten war, stürzte Rosatti auf ihn los, stach ihn in den Unterleib, zerriß einem Zweiten mit dem Messer den Rock und fuhr auch einem Dritten, der ihn auf der Straße ansprechen wollte, mit dem noch offen gehaltenen Messer entgegen. Hellfritsch war tödtlich getroffen. Er wurde in das Spital verbracht, wo er am 6. Juni Vormittags in Folge des durch die fragliche Verletzung herbeigeführten Blutverlustes und Nervenlähmung verstarb. Von Rosatti sah man seit jenem Abende kaum eine Spur mehr; nur so viel konnte erhoben werden, daß er sich über Württemberg in die Schweiz begeben habe. (Urtheil siehe neueste Nachrichten.)

• (Benefice.) Würzburg, 29. April. Frau **Ritter**, eines unserer beliebtesten und verdienstvollsten Bühnenmitglieder, hat morgen ihr Benefice, wozu sie das schöne Schauspiel Freitag's, „**die Valentine**", gewählt hat. Ist schon die Wahl dieses Schauspiels eine durchaus glückliche, welche einen zahlreichen Besuch rechtfertigen würde, so kommt hierzu noch die Beliebtheit der während der Saison so vielfach beschäftigten trefflichen Künstlerin, so daß nicht daran zu zweifeln ist, daß unser kunstsinniges Publikum durch einen recht zahlreichen Besuch der Vorstellung der Beneficiantin den Beweis liefern wird, wie sehr sie sich der allgemeinen Gunst zu erfreuen hat.

² Neustadt a/S. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 21. und 22. d. verkündeten Erkenntnisse wurde die Berufung der Maria Spahn von Kissingen wegen Ehrenkränkung verworfen; Joh. Jäger von Gersfeld von der Beschuldigung des Diebstahls, und Kaspar Wirsing von Heustreu von jener der Ehrenkränkung freigesprochen; dagegen Valentin Quillmann von Eichenbach wegen Diebstahls, Bettels und Landstreicherei zu 42 Tagen Gefängniß; Joh. Jörges von Hättenhausen wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde zu 15 Tagen Gefängniß; Joh. Klüber von Weiherhof wegen Körperverletzung zu 2 Tagen Gefängniß; Karl Kraus von Rothhof wegen Körperverletzung zu 5 Tagen Gefängniß; Joh. Ziegler von Großwenkheim wegen Körperverletzung zu 7 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 3. Mai früh 9 Uhr gegen Georg Rollmann und Matthäus Steinmüller von Poppenlauer wegen Körperverletzung; um 10 Uhr in Sache Saflo Hautemann von Rödelmaier wegen Mißhandlung; um 10½ Uhr in Sache des Frhrn. Wilhelm v. Seefried zu Mühlfeld wegen Beleidigung.

Orb, 25. April. Am 22. April beschäftigte sich ein Landmann zu Kretzelbach bei Schlüchtern mit Ackern eines Grundstücks, hatte vor dem Pflug zwei Stück Rindvieh und vor diesen noch zwei junge Pferde gespannt und wie es leider so häufig gebräuchlich ist, das Leitseil über den Hals geschlungen. Unglücklicher Weise scheuten die Pferde, gingen, den Lenker und das Hornvieh nachschleifend, durch, bis an einen Rain, wo beide Pferde den Hals einstürzten, nachdem beide Rinder bereits verunglückt waren. Der Führer, selbst ebenfalls mit fortgeschleift, ist der Art verletzt, daß an seinem Aufkommen zu zweifeln ist. Die vier zu Grund gegangenen Stück Vieh schätzt man über tausend Gulden. (A. Z.)

Aschaffenburg, 28. April. Vor etwa 3 Wochen wurde in dem benachbarten Kleinostheim ein 4jähriges Mädchen von einem fremden Hunde mehrfach gebissen. Der Hund wurde sofort getödtet und obwohl sich bei der Sektion keine Anzeichen der Wuth ergaben, die Wunden des Kindes auch wieder gut heilten, so brach doch vor einigen Tagen die Wasserschau bei dem unglücklichen Kinde aus, von welch schrecklicher Krankheit es gestern Abend durch den Tod erlöst wurde. (Asch. Z.)

△ Aus Oberfranken. Einer sehr günstigen Aufnahme und Beurtheilung erfreut sich fortwährend eine bereits in zweiter Auflage bei **Buchner** in Bamberg erschienene **Trauerrede** an die Landgemeinde zu Lautenbach von deren Pfarrer Hrn. **Franz Graf**. Sie ist eingeleitet durch ein Vorwort seines Freundes, des H. n. Kaplan **Mahr**, worin derselbe auch die mehrfach gewünschte Uebersicht über die von ihm in der obigen Pfarre gehaltene Rede gibt und nebstdem die denkwürdigen Worte aus dem Testamente Maximilians II. Aufnahme fanden. Es verdient dieses Schriftchen die beste Empfehlung.

München, 27. April. Am Montag den 9. Mai l. Js. beginnt an den Sitzen sämmtlicher Regierungsbezirke das juridische Staatsexamen. Dem Vernehmen nach wird auch heuer den Staatsdienstadspiranten gestattet werden, sich aller gedruckten und geschriebenen Hilfsmittel zu bedienen. Es ist das zwar gegen früher eine gewisse Erleichterung; allein theils dadurch, daß eine ziemlich große Menge von Fragen gegeben zu werden pflegt, so daß wenig Zeit zum mechanischen Abschreiben aus Büchern bleibt, zumal wenn sich Jemand nicht gehörig mit den Büchern selbst vertraut gemacht hat, theils durch die Wahl von solchen Thesen, bei welchen weniger das Sichverlassen auf die Bücher ausreicht, ist Gelegenheit genug gegeben, zu prüfen, wie weit das Wissen

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 119.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 29. April	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Uffelbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	1^{30} Nachm.	1^{25} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
1^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	
5^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{5} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
11^{45} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	5^{45} Morgens		
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.

Tageskalender: Petrus, B. M. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 44 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 11 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 8 Min. Nachts. Monduntergang: 11 Uhr 7 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn recht stürmisch der April, kann man haben, was man will.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Brüssel**, 28. April. Die „Independance“ vom 27. ds. schreibt: Auf der Londoner Conferenz wurde der Vorschlag Clarendon's auf sofortigen Waffenstillstand von Frankreich, Rußland und Schweden unterstützt; es entstand eine lebhafte Diskussion; Oesterreich, Preußen und Dänemark forderten Zeit, um Instruktionen einzuholen. Die Konferenz wurde bis zum Eintreffen der Instruktionen vertagt.

* **Wien**, 28. April. Die hiesigen Morgenblätter vernehmen, die den Waffenstillstand in der vorgeschlagenen Form ablehnenden Antworten Oesterreichs und Preußens sind bereits nach London abgegangen.

* **Paris**, 28. April. Das „Pays“ schreibt: Das Gerücht vom Tode des Bey von Tunis ist unbestätigt. In Tunis habe der Aufstand triumphirt, in Marokko herrscht Aufregung.

Tagesbericht.

Erledigt: die ärztliche Station Arnstein im k. Bezirksamte Karlstadt. Bewerbungstermin 14 Tage.

Die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Maßbach, im k. Bezirksamte Kissingen, wurde dem prakt. Arzte Dr. Joseph Aloys Füller in Arnstein und die zu Kleinheubach, k. Bezirksamts Miltenberg, dem prakt. Arzte Dr. Wilhelm Reubold zu Miltenberg, beiden auf Ansuchen, verliehen. — Dem Dr. med. Carl Mayer aus Würzburg, welcher bereits von dem k. Staatsministerium des Innern als ständiger Assistent für den k. Bezirksarzt in Marktbreit aufgestellt ist, wurde die ärztliche Praxis-Lizenz ertheilt.

In dem Orte **Thüngen**, im Bezirksamte Karlstadt, wird eine ärztliche Station errichtet. Bewerbungen um diese Stelle sind innerhalb 14 Tagen bei der k. Regierung einzureichen.

(**Schuldienstnachricht.**) Der zweite Lehrer Ant. Maiberger in Stockstadt ist auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden.

(**Agentur.**) Als Agent für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt wurde der Lehrer Joseph Goldmann in Haßfurt an Stelle des seitherigen Agenten M. J. Jörg, jedoch nur für den Umfang des k. Bezirksamts Haßfurt bestätigt.

‡ **Würzburg**, 28. April. Die k. bayer. Verkehrsanstalten haben nach den blutigen Gefechten in Schleswig mit rühmenswerther Bereitwilligkeit die unentgeltliche Beförderung von Unterstützungen an die verbündeten Armeen übernommen. Dieser Tage nun ereignete es sich, daß ein hiesiger angesehener Bürger 3 Eimer Wein an das Hilfs-Comité absandte, jedoch gezwungen wurde, die Sendung zu frankiren, da die Gratis-Beförderung abschlägig beschieden wurde. Es wird nun die Frage aufgestellt, ob dies nur aus Mißverständniß der hiesigen Güterexpedition geschehen, und wenn nicht, ob die seinerzeitige Verfügung nicht auch auf die Versendung von Lebensmitteln, Medicamenten (unter die wir auch Weine zählen) ausgedehnt werden dürfte.

C (**Städtisches.**) **Würzburg**, 27. April. In jüngster Zeit brachten einige hiesige Blätter die Mittheilung, daß von Seite der Behörden von den Lokalitäten der Marschule Einsicht genommen wurde, um zu ermitteln, ob diese zur Aufnahme eines Realgymnasiums entsprechend und ausreichend seien. Wir nehmen deshalb Gelegenheit, auch diesen Gegenstand unseren Betrachtungen zu unterstellen; dieß aber um so mehr, als dabei die in der Marschule aufgestellten Kunstsammlungen wesentlich berührt werden dürften. Die nöthigen Räume für die beregte technische Lehranstalt sind in dem Marschulgebäude jedenfalls, und zwar ausreichend vorhanden, wenn die dort aufgestellten Kunst- und historischen Sammlungen anderweitig untergebracht und die derzeitige ausgedehnte Wohnung des Rektors der Gewerbschule zu Lehrzwecken verwendet werden; denn es kann nicht gerathen erscheinen, in solchem Gebäude (außer dem Hausmeister) Familien wohnen zu lassen. — Ein dem Zweck entsprechendes, schön eingerichtetes chemisches Laboratorium, technische Sammlungen, mechanische Werkstätten und Lehrsäle, ausreichend an Zahl und Größen, sind dort vorhanden; und da die Gewerbschulen bei Einführung von Realgymnasien in den bisherigen Lehrgegenständen ohnedies bedeutend gemindert werden, so würden beide Lehranstalten in dem Marschulgebäude auch vollkommen Raum haben, und möchte dasselbe dadurch eigentlich erst vollständig seiner Bestimmung übergeben werden können. Ein anderes Bewandtniß wird es dagegen mit den beregten Sammlungen haben, welche einer solchen Anstalt wohl werden weichen müssen; da es indessen das Interesse unserer Stadt verlangt, daß diese nicht nur allein vereinigt bleiben, sondern auch fortgesetzt und erweitert werden, so dürfte es am Platze sein, in nähere Betrachtungen darüber einzugehen, auf welche Weise dies für alle Folgezeit zu erreichen sein dürfte. In früherer Zeit barg unsere Stadt reichhaltige und sehr werthvolle Kunstsammlungen, welche aber, da wenig oder gar kein Interesse dafür vorhanden war, dieselben für diese zu erhalten, durch Verkauf in fremde Hände kamen. Während nun Würzburg seine Kunstschätze nach anderen Orten wandern ließ, und an solchen von Jahr zu Jahr ärmer wurde, war man anderwärts, namentlich auch in unseren Nachbarstädten bestrebt, solche Kunstschätze für die Gemeinden zu erhalten und zu vermehren, indem man städtische Museen errichtete, so in Nürnberg, Bamberg, Aschaffenburg ꝛc. In Frankfurt, Mainz, Cöln und anderen Städten haben sogar Private mit großen Summen besondere Gebäude zu Gunsten der Gemeinden aufführen lassen. Wir erinnern nur an das Städel'sche Institut in Frankfurt und das Museum in Cöln. Es sind dies Museen, welche diese Städte ausschließlich nur der Großmuth und dem Kunstsinne einzelner Bürger verdanken. Erst in den letzten Jahren wurde das Cölner Museum durch zwei dortige Bürger mit einem Kostenaufwande von 250,000 Thalern zu Gunsten der Stadt erbaut; andere patriotische Männer schenkten dem Institute sofort sehr werthvolle Kunstgegenstände, wodurch dasselbe in kurzer Zeit eine große Bedeutung gewonnen hat. Wenn nun auch unsere Stadt solche Gönner nicht in dem Maße aufzuweisen hat, wie die oben angeführten Städte, so können wir uns doch auch mehrerer Männer rühmen, welche, wenn auch nicht die Stadt, so doch eine ihrer schönsten Zierden, die Universität, in den letzten Jahren mit sehr werthvollen Kunstschenkungen bedacht haben. Mit besonderer Hochachtung und Verehrung nennen wir die Namen Wagner, Fröhlich und Horn; Namen, welche der Vaterstadt unvergeßlich bleiben werden. Sollte uns die Erinnerung an diese hochherzigen und patriotischen Männer, sowie die Anstrengungen anderer Städte nicht ein Sporn sein zu gemeinsamem Streben für Errichtung eines Museums in unserer Stadt? Noch mancher unserer Mitbürger dürfte sich veranlaßt sehen, dem Beispiele genannter Männer zu folgen, wenn nur erst ein solches Institut in Wahrheit bestünde und wir überhaupt die Verdienste Solcher nach Gebühr anerkennen würden. Den

Holzversteigerungen im Spessart.

I. Dienstag den 10. Mai curr. **Vormittags 9 Uhr** beginnend werden im Gasthause zum schwarzen Adler dahier versteigert:

1) vom Reviere Altenbuch aus den Abtheilungen Kropsbuch, Laschgrund und an zufälligen Ergebnissen:

28 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz,
53 Buchen-Nutzholzabschnitte,
1229 Klafter Buchen-Scheitholz I. Cl.,
372³/₄ „ „ Knorzholz,
153¹/₂ „ „ Prügelholz,
67 „ „ Astholz,
30 „ „ unspaltige Klötze,
50³/₄ „ Eichen-Knorzholz,
32 „ „ Astholz,
2³/₄ „ „ Haltanbruch,
7¹/₄ „ „ unsp. Klötze;
3 „ Kiefern-Scheitholz I.,
1 „ „ Knorzholz,
10 „ „ Astholz,
100 Hundert Kiefern Bäckerwellen.

II. Mittwoch, den 11. Mai curr., **Nachmittags 1 Uhr beginnend**, im Forsthause zu Kollenberg;

2) vom Reviere Kollenberg aus der Abth. Heldenstutz:

117 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
173 „ Schiffscurven;
25 Klafter Eichen-Knorzholz,
33¹/₂ „ „ Astholz,
1 „ Buchen-Knorzholz,
485 Hundert kleine Buchenwellen;
92 Klafter Kiefern-Knorzholz,
10 „ „ Prügelholz,
30 „ „ Stockholz,
377 Hundert Kiefern-Bäckerwellen,
¹/₂ Klafter Aspen-Scheitholz I.

III. Freitag, den 13. Mai curr., **Vormittags 9 Uhr beginnend**, im Gasthause zum Engel zu Bischbrunn;

3) vom Reviere Bischbrunn aus den Abtheilungen Hayersberg, Birkwasser, Klaresholz, Jägerrain, Querbuch, Geldmannsbuch und von zufälligen Ergebnissen:

66 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,
6 Birken-Nutzholz-Abschnitte,
23 Fichten Kleinnutzholz-Stangen,
633¹/₄ Klafter Buchen-Scheitholz I.,
389³/₄ „ „ Knorzholz,
2¹/₂ „ „ Klotzholz,
168 „ „ Prügelholz,
141¹/₂ „ „ Astholz,
34 „ „ Anbruchholz,
135¹/₂ „ Eichen-Knorzholz,
5³/₄ „ „ Klotzholz,
10 „ „ Prügelholz,
105³/₄ „ „ Astholz,
45¹/₂ „ „ Anbruchholz,
8¹/₂ „ Birken-Scheitholz I.,
4 „ „ Prügelholz,
5³/₄ „ „ Astholz,
10¹/₄ „ Aspen- und Nadelholz,
77 Buchen- unspaltige Klötze.

Diejenigen, welche für Andere steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögens-Verhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen. Das Materiale ist nummerirt und wird auf Ansuchen vorgezeigt.

Stadtprozelten, den 21. April 1864.

Königliches Forstamt.
Schäfer.

[2b]

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag den 1. Mai beginnt das diesjährige **Scheiben-Schießen** mit Auflage der **Georgi-Gabe.** Von da an findet jeden Sonntag statutengemäßes **Schießen** auf Raths-, Kranz- und Gesellschafts Gulden statt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden freundlich ein

Die Schützenmeister.

Ein Haus

mit fl. 1200 Anzahlung ist zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Zu bevorstehendem Wohnungswechsel erlaube ich mir mein großes Lager in

Vorhangstoffen,

sowohl abgepaßt wie am Stück, in Mull, Sieb, Gaze, Filoche, Tüll, Guipure rc. rc., in 6/4, 8/4, 10/4, 12/4 u. 14/4 Breite und in den neuesten Dessins, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. J. Schmitt.

Ein neuer, 6 Fuß langer **Tisch** von weichem Holz und eine **Solaröl-Lampe** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition ds. Blattes.

Ein armes Dienstmädchen verlor gestern Abend auf dem Wege von der Brücke bis zur Glockengasse ein **Portemonnaie** mit 2 fl. Inhalt und einem Färberzeichen. Der redliche Finder wird um Rückgabe gegen eine gute Belohnung bei Hrn. Bürstenmacher Rügemer, Büttnersgasse, gebeten.

Zwei geübte **Uhrmachergehülfen** werden gesucht bei

[2a] **Heinrich Issing.**

Fourage-Säcke

empfiehlt solid und billig

J. G. Krämer jr.,
Firma: Rhön-Depôt.

Ulmer Spargel.

Von Samstag den 30. April an jeden Tag früh 9 Uhr frisch gestochen bei Herrn **Franz Gutbrod** an der Marienkapelle.

Adam Thaler.

Verstorbene.

Elise Ballin, Privatiers-Wittwe, 64 Jahre alt. — Sabina Förstl, Tünchersgattin, 61 J. alt. — Kilian Kreuzer, Privatier, 79 Jahre 6 Mno. alt. — Michael Zoller, Eisenbahnarbeiter, 35 J. alt. — P. Maximilian a St. Josepho Pfister, Provinzial und Prior des Carmeliten-Discalceaten-Reuerer-Klosters, 62 Jahre alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

... ureſt, 25. April. Wie vorhergeſehen, hat die Kammer wegen des Ruralgeſetzes ein Tadelsvotum gegen das Miniſterium erlaſſen, und zwar mit 50 Stimmen (die der großen Grundbeſitzer) gegen 36.

Aus Japan, 21. Febr. Der ganze Adel hat ſich nach Miako begeben, wohin der Taikun ſeine Reſidenz verlegt hat. Der Handel leidet darunter. Viele Japaneſen bringen ihre Seide nicht mehr zu Markte.

Obriſt Neale hat den Behörden angekündigt, daß wenn ſie fortführen den fremden Handel zu beläſtigen, er Repreſſalien gebrauchen würde. Die Beamten verſprachen, den Handel unbehelligt zu laſſen. Zu Nagaſaki treffen monatlich 200 Ballen Seide ein.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 27. April. Der König und die Königin von Griechenland ſind aus Anlaß des Ablebens der Frau Prinzeſſin Luitpold heute Vormittags von Bamberg hier eingetroffen. Prinz Otto, bisher Lieutenant im Infanterie-Leibregiment, iſt an ſeinem heutigen 16. Geburtstage von Sr. Majeſtät dem König zum Oberlieutenant befördert worden. — Nach neuerer Beſtimmung wird der Leichenzug der Prinzeſſin Luitpold am Freitag einen kürzeren Weg einſchlagen und ſich durch die Reſidenz- und Dienersgaſſe, Moritzplatz, Wein- und Theatinerſtraße nach der Kirche begeben.

Dresden, 27. April. Die Kammer der Abgeordneten lehnte die Kreirung von 59 Offiziersſtellen und 239 anderen Chargen in der Armee ab, beſchloß dagegen für die Mannſchaften eine tägliche Menagezulage von $1/2$ Neugroſchen.

* **London**, 27. April. Der Waffenſtillſtandsantrag kann, da man Dänemark freie Hand zur See laſſen will, von den deutſchen Großmächten und Deutſchland als **abgelehnt** betrachtet werden.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Königshofen im Gr., 26. April. Waizen koſtete 18 fl., Korn 11 fl. 9 kr., Gerſte 10 fl. 0 kr., Haber 6 fl. 30 kr.

Frankfurt, 25. April (Viehmarkt.) Der Markt war heute mit 310 Ochſen befahren und die Preiſe ſtellten ſich für 1. Qualität 30 fl., 2. Qual. 26 fl., Kühe und Rinder 1 Qual. 25 fl., 2. Qual. 19 fl., Hämmel 29 fl., Kälber 20 fl. per Zentner.

Frankfurt, 27. April. Abends in der Effektenſozietät war kein Geſchäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

29. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Biſchof von Schimborn beim k. Bezirksamt Alzenau.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Georg Rohner von Machtilshauſen beim k. Notar in Euerdorf.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Georg Kleinholz von Sulzfeld beim kgl. Landgericht Kitzingen.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eheleute Reinſtein von Grettſtadt beim kgl. Landgericht Schweinfurt.

Bekanntmachung

Den Conkurs des Zimmermeiſter Chriſtian Heile von Kiſſingen betr.

Der durch Ausſchreiben vom 15. d. Mts. auf

Dienstag den 3. Mai d. J., früh 10 Uhr

in meiner Amtsſtube angeſetzte Verſtrich von Zielfriſten findet zufolge Verfügung des k. Bezirksgerichts Neuſtadt a. S. nicht ſtatt.

Kiſſingen, den 26. April 1864.

Heller, k. Notar.

Fremden-Anzeige

Vom 27. April.

(Adler.) Dr. Jahresdörffer, kgl. Advokat aus Lohr. Klauſer m. Gattin a. Kitzingen. Kaufl.: Ruhrberg a. Rheydt, Kreyer a. Coblenz, Koch a. Offenbach.

(Fränk. Hof.) Haas, Maſchinenfabrikant aus Nürnberg. Hiller, Kaufmann aus Nürnberg. Schäfer, Student aus Heidelberg. Rheinhardt, Notar a. Gemünden.

(Kronprinz.) Hofrath Dr. Erhardt a. Kiſſingen. Dr. Ehrenburg, Arzt a. Kiſſingen. Dr. Meyerſohn, Rechtsanwalt a. Aſchaffenburg. Braun, Kaufmann a. Elberfeld.

(Ruſſ. Hof.) v. Bikoff m. Familie aus Rußland. v. Haber a. Carlsruhe. v. Kageneck a. Carlsruhe.

(Württem. Hof.) Madame de Noſty a. Peſt. Kfl.: Schauber a. Bremen, Benjamin a. Berlin, Grünſtein a. Frankfurt, Wolf a Frankfurt, Miniprio a. Frankfurt. Eſſers a. Odenkirchen.

Herrn B...e in P...

Die Aufnahme der uns gütigſt geſandten Inſerate wird ſogleich erfolgen, ſobald wir im Beſitze eines entſprechenden Baar-Vorſchuſſes und bitten wir deßhalb um gef. Franco-Einſendungen eines ſolchen.

Expedition des Würzburger Anzeigers und amtl. Anzeigeblattes.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. April.

Piſtolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Piſtolen preußiſche 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenſtück 9 fl. $23^1/_2$—$24^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kaſſenanweiſungen 1 fl. 45—$45^1/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—$28^1/_2$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Bonsig, Friedrich, Bardroff, Schoppelrey, Neuß, Neubert und Linder.

16. Verhandlung.

Würzburg, 28. April. Die Anklage richtet sich heute gegen H. Helmstätter, led. Dienstknecht von Würzstadt, und Agatha Zang, led. Dienstmagd von Reichartshausen, wegen Verbrechens des Diebstahls und bez. Vergehens der Hehlerei. Nach der Anklageschrift entwendete Helmstätter, der bereits eine Verbrechens- und mehrfache Vergehensstrafen wegen Diebstahls erlitten, von Dreikönig 1863 bis 23. Sept. 1863 aus dem mit einem allseitig umschlossenen Hofraum in innerer Durchgangsverbindung stehenden Weinkeller mittelst Einsteigen mehrere Flaschen Wein, sowie circa $1\frac{1}{2}$ Eimer Wein. Agatha Zang ist beschuldigt, das Vergehen der Hehlerei dadurch begangen zu haben, daß sie die von H. gestohlenen Flaschen Wein, wissend, daß dieselben entwendet und zwar unter dem in der Anklage erwähnten erschwerenden Momente des Einsteigens in Gemeinschaft mit H. vertrunken habe. Helmstätter gestündigt lediglich viermal in den Keller gestiegen zu sein und dort 6—7 Flaschen und eine Stütze Wein auf die in der Anklage geschilderte Weise entwendet zu haben, verneinte aber, aus dem Fasse mehr als eine Stütze genommen zu haben. — Während die k. Staatsbehörde die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses, wonach Helmstätter eine Weinquantität im höheren Werthe als 10 fl. entwendet und Agathe Zang die näheren Umstände der That kennend, hieran Theil genommen habe, aufrecht hielt, beantragte die Vertheidigung hinsichtlich der letzteren Freisprechung, da dieselbe nicht gewußt, daß der fragliche Wein gestohlen gewesen, jedenfalls nicht gewußt, daß derselbe mittels Einsteigens entwendet worden sei, hinsichtlich des Helmstädter die Annahme, daß der Werth des gestohlenen Weines unter 10 fl. betragen habe. Die Geschworenen bejahten auch die an sie gestellten Fragen mit dem von der Vertheidigung beantragten Abmaße, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten Helmstädter in eine 4jährige Zuchthausstrafe, die Agatha Zang in eine Arreststrafe von vier Tagen verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Warmuth. Geschworene: HH. Schultes (Obmann), Baier, Other, Weber, Bonsig, Neumann, Göbel, Baunach, Friedrich, Hußler, Körner, Ziegler.

* (Ordensverleihung.) Würzburg, 28. April. Nach einer uns zugegangenen Nachricht wurde Herrn v. Kiliani, kgl. Staatsrath und General-Staatsanwalt in München, rühmlichst bekannt durch seine langjährige Professur an der hiesigen Universität, am 26. ds., dem Tage der Vollendung 40jähriger Dienstzeit, die hohe Ehre zu Theil, aus den Händen Sr. Maj. des Königs unter huldvoller Anerkennung seiner Verdienste das Großkomthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael zu empfangen.

* Würzburg, 28. April. Gestern Abend nach Beendigung der Oper wurde Fräul. Stehle durch eine Abtheilung der Artilleriemusik eine Serenade gebracht. — Wie wir vernehmen, ist Aussicht vorhanden, daß Fräul. Stehle ihr hiesiges Gastspiel verlängert, und soll sie noch in der „Regimentstochter“ auftreten.

Das Comité zur Pflege von Verwundeten und Kranken hat unterm 19. April einen neuen Aufruf erlassen, dem in menschenfreundlicher Weise entsprochen wird. Vom 20. bis 23. April sind eingegangen Banco-Mark 3800 und Courant-Mk. 750, außer ansehnlichen Natural-Gaben. Fernere Beiträge sind dringend erforderlich. Seit Eintreffen der Siegesnachricht, am 18. April, sind zur Vertheilung in Flensburg und sämmtlichen Lazarethen des Sundewitt, welche von den Vertretern des Comité bereist werden, 239 Colli abgesandt, mit: 662 Paar Socken, 806 Paar Unterhosen, 672 Paar Unterjacken, 432 Paar Schuhe, 48 Stück große Wasserkissen, 521 St. Eisbeutel, 72 St. Luftkissen, 47 Colli Verbandzeug und Charpie wiegend 3620 Pfund, 110 Pfd. Watte, 600 Pfd. Gyps, 25 St. Eiterbecken, 50 St. Uringläser, 20 St. Stechbecken, 149 Yards Guttaperchatuch, 186 Ellen Wachstafft und Leinen, 50 Stück Matratzen, 50 St. Federkissen, 150 St. div. Pfühle, 25 Kisten Apfelsinen, 3 Kisten Citronen, 737 Fl. Rothwein, 100 Fl. Portwein, 850 Fl. Limonade, 1080 Fl. Selterwasser, 1260 Fl. Sodawasser, 170 Fl. Bier (Ale), 80 Fl. eingem. Salz, 100 Dos. comprim. Gemüse, 39,400 St. Cigarren und fernere Sendungen werden vorbereitet zur Befriedigung des Nothwendigsten.

Schweinfurt, 27. April. Der gestrige erste Schafmarkt in diesem Jahre war wie dieselben Märkte in den Vorjahren ebenfalls nur mittelmäßig betrieben und fette Waare gar nicht sichtbar. Trotz Furcht vor Futtermangel war jedoch der Handel sehr lebhaft und wurden über $\frac{2}{3}$ des Zutriebs als verkauft protokollirt. Schöne Zeithammel mit Wolle galten 22—27 fl., Jährlinge 15—21 fl. das Paar. (Schw. Tgbl.)

Schweinfurt, 27. April. Auf dem heutigen Getreidemarkte, der mittelmäßig befahren war, traten keine wesentliche Aenderungen der Preise ein. Waizen kostete 18 fl. 30 kr. bis 20 fl. 48 kr. Korn 11—12 fl., Gerste 11 fl. bis 12 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 9 fl. 48 kr., Erbsen 14 fl., Linsen 14 fl. der Schäffel. — Der Kartoffel-Markt war heute mit 30 Wägen befahren und kostete der Schäffel 5—5 fl. 24 kr., Butter 26 kr. das Pfund, Eier 8 Stück für 6 kr., junge Tauben das Paar 15—18 kr., Saugschweine 6—8 fl. das Paar. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 21. April l. Js. wurde auf erhobenen Einspruch des Johann Leopold Ziegler, verheiratheten Bildhauers und Vergolders von Würzburg, gegen das Urtheil des kgl. Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg vom 18. Febr. l. Js., welches seine Berufung gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 19. Dezember 1863, wodurch er wegen Vergehens des Betrugs an Barthel Mennig, Glaser von Neubrunn, mit einer Uebertretung der Polizeistunde in der Gabler'schen Wirthschaft zu Würzburg am 28. September 1863, in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen und in eine Geldstrafe von 30 kr. verurtheilt war, verworfen hatte, dahin erkannt, daß die von Joh. Leopold Ziegler gegen das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Lohr vom 19. Dezember 1863 eingelegte Berufung verworfen wurde; ferner wurde auf Berufung des Nikolaus Hubert jung, verheiratheten Bauern von Abersfeld, und des kgl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 24. Febr. l. Js., welches den Nikolaus Hubert im Ungehorsamsverfahren wegen Vergehens des Betrugs an Kaufmann Wilhelm Goll von Schweinfurt zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß unter Verwerfung der Berufung des Beschuldigten Nikolaus Hubert jung als formell unstatthaft das Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 24. Febr. l. Js. im Schuldausspruche und im Kostenpunkte, wodurch die Kosten des Prozesses und des Strafvollzugs auf die Staatskasse verwiesen wurden, bestätigt, der Beschuldigte Nikolaus Hubert jung aber in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt wurde. (Asch.-Z.)

Aus München wurde am Montag, 25. ds., folgendes Telegramm nach London befördert: „Sr. Exc. Hrn. k. sächsischen Staatsminister v. Beust in London: der schleswig-holsteinische Hilfsverein in München erwartet von dem Vertreter des deutschen Bundes, daß er seine Pflicht gegen das deutsche Volk erfülle. Der Ausschuß.“

Rosenheim. Das Offizierkorps der hiesigen Landwehr-Infanterie-Division und der Kavallerie-Abtheilung hat dem dahier bestehenden Comite für das König Maximilians-Denkmal die Summe von 100 fl. übergeben. Eine nicht minder beträchtliche Summe wurde von den Unteroffizieren oben erwähnter Landwehrabtheilungen gleichfalls übermacht.

Ingolstadt, 25. April. In der vorigen Woche wurde — nachdem den Winter über viele kleinere Unfälle stattgefunden hatten — der zwischen hier und München gehende Postomnibus wieder einmal umgeworfen, und sollen mehrere Personen an den dabei empfangenen Verletzungen in München krank liegen. Daß solche Vorfälle die Sehnsucht, endlich etwas über den Beginn des Bahnbaues zu hören, nur erhöhen und die Mißstimmung über das hartnäckige Schweigen der maßgebenden Behörden nur steigern müssen, dürfte einleuchtend sein.

Berlin, 27. April. Der „National-Zeitung“ wird unterm 25. aus Warschau geschrieben, daß Tags vorher in den Kirchen ein Schreiben des Erzbischofs Felinski verlesen wurde, durch welches die Kirchentrauer aufgehoben wird. Man hörte wieder die Klänge der Glocken und der Orgeln.

Kiel, 26. April. Der Feldmarschall v. Wrangel ist heute Mittag von der Insel Fehmarn zurückgekehrt und hat die Lazarethe und die Truppen inspicirt. Per Dampfschiff ist er nach Friedrichsort gegangen, von wo er weiter nach dem Hauptquartier Veile reist.

Paris, 27. April. Der „Moniteur“ meldet, daß der wegen der dort ausgebrochenen Unruhen nach Tunis abgegangene engl. Admiral instruirt ist, sich mit dem französischen Admiral ins Einvernehmen zu setzen.

Toulon, 26. April. Die Marinedivision unter den Befehlen des Contreadmirals d'Herbinghem ist heute Morgen nach Tunis abgegangen. — Es heißt, weitere Schiffe würden bald folgen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 118.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 28. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	[illegible] ^{30} Nachm.	[illegible] ^{25} Nachm.
[illegible] ^{25} Früh	[illegible] ^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
[illegible] ^{25} Morgens	5^{40} Morgens	Postzug	[illegible] ^{20} Abends	[illegible] Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	[illegible] ^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	[illegible] ^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	[illegible] ^{40} Morgens	11^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Uettelbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tageskalender: Vital., M., Valer. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 46 Min. — Sonnenuntergang 7 Uhr 9 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 31 Min. Nacht. Monduntergang: 9 Uhr 49 Min. Morg. Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 19 Grad Wärme. — Bauernregel: Sind die Tage vom 24. bis 30. April warm, so folgt vom 3. bis 7. Mai gern rauhe Witterung.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kiel**, 27. April. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung schreibt: Das Holsteinische Obergericht schloß sich der von den Ständen ausgegangenen Rechtsverwahrung an und schickte die Erklärung nach London.

* **Wien.** Die Dienstags-Abendpost schreibt: Gestern wurde auf der Londoner Conferenz der Antrag auf vorläufige Feindseligkeiteinstellung zu Land und See bis zum Waffenstillstandsabschluß, jedoch mit Aufrechthaltung der bestehenden Seehäfenblokade gestellt und von den Bevollmächtigten der kriegführenden Mächte ad referendum genommen, um Weisungen einzuholen. Die Abendpost bemerkt hierzu, daß die Klausel der Blokadefortdauer kaum erwarten läßt, daß Oesterreich und Preußen solche Propositionen eingehen; doch werden die Verhandlungen zwischen den Kabinetten keineswegs unterbrochen werden, noch weniger die Freundschaftsverhältnisse zwischen den deutschen und den Westmächten eine Störung erleiden.

* **Newyork**, 16. April. Die Rebellen nahmen das Fort Pillow am Missisippi und tödteten 400 Unionisten. Goldagio $71\frac{1}{2}$. Londonwechsel $91-91\frac{1}{2}$.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 15. Verhandlung.

* **Würzburg**, 27. April. (Schluß.) Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung auszuführen suchte, daß der Angeklagte Arnold lediglich im Stande der Nothwehr, nach vorheriger Anreizung und bei geminderter Zurechnungsfähigkeit gehandelt habe. Die Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage gestellte Frage, jedoch unter der Annahme, daß der Angeklagte in einem von dem Damnifikaten herbeigeführten gereizten Zustande den tödtlichen Schlag geführt habe, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten in eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren 6 Monaten, unter Anrechnung einer bereits erstandenen 30 tägigen Untersuchungshaft, verurtheilte. – Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger: Herr Rechtskonzipient Adelmann. Geschworene: HH. Conradi (Obmann), Günther, Ziegler, Orther, Grell,

Bekanntmachung wegen Holz- und Lohrinden-Verkaufs

aus Gräfl. Castell'schen Waldungen.

Das unterfertigte Amt versteigert bei freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen, welche vor dem Striche verlesen werden:

I. Im Forstrevier Urspringen aus den Waldorten Saalengrund, Schorn, Viehtrieb u. Buchgrund:

Dienstag den 10. Mai d. Js.

41 Eichenabschnitte 15—42 Fuß lang und 8—38 Dez.-Zoll in der Mitte stark,
1 Buchenabschnitt 6 " " 14 " " " "
204 Fichten-, Tannen-, Lerchen- und Föhren-Abschnitte und Bauhölzer von 20—96 Fuß Länge und 5—17 Dez.-Zoll mittl. Durchmesser,
135 Nadelholz-Stangen,
$^{3}/_{4}$ Klafter Eichen-Nutzholz.

Mittwoch den 11. und wenn nöthig ist auch noch Donnerstag den 12. Mai d. Js.

202 Klafter Buchen-, Eichen- und Aspen-Scheit- und Prügelholz,
8000 Stück " " " Wellen,
3 Partien Nadelholzreisig und
4 " Späne und Brodholz.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Saalengrundhiebe; Strich bei geeignetem Wetter an Ort und Stelle, außerdessen im Sternwirthshause zu Urspringen.

II. Im Forstrevier Holzkirchen, Waldort Grasholz und Hohnholz:

Freitag den 13. Mai d. Js.

46 Eichen-Abschnitte von 9—35 Fuß Länge und 7—23 Dez.-Zoll mittl. Durchm.
50 Klafter Eichen-, Buchen-, und Maßholder-Scheit- und Prügelholz,
1575 Stück harte Wellen,
2 Partien Schlagraum,
Die Lohrinde von 25—30 Klafter Eichenstangenholzes.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage des Grasholzes; Strich bei geeigneter Witterung an Ort und Stelle, im entgegengesetzten Falle zu Remlingen im Gasthause zum Löwen.

Zahlungsfähige Käufer sind eingeladen

Castell, am 23. April 1864.

Gräflich Castell'sches Forstamt.

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Ludwig II., König von Bayern.

Gezeichnet und lithographirt von Migal. Jesus-Format mit Goldrand auf chines. Papier. Preis 1 fl. 30 kr.

Dasselbe, zweite Ausgabe, halb Colombier-Format ohne Goldrand 1 fl. 12 kr.

Diese Blätter dürften sich sowohl durch ihre elegante Ausstattung als des billigen Preises halber ganz besonders zur Anschaffung für Bureaux, öffentliche Anstalten, Schulen rc. eignen. Da die Aufträge jetzt schon sehr zahlreich sind, glaube ich die verehrlichen Besteller aufmerksam machen zu müssen, daß genau nach den Einlaufsnummern expedirt wird und ich trachten werde, jedem Wunsche baldmöglichst gerecht zu werden. Direkte Bestellungen werden gegen Einsendung von Postmarken oder gegen Postnachnahme expedirt.

Probeblätter und Subskriptionslisten liegen auf in der löbl. Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, Kellner's Buchhandlung in Würzburg, C. Krebs in Aschaffenburg, G. J. Giegler in Schweinfurt.

München. **Max Ravizza,** Kunstverlagshandlung.

[2b]

Mess. A. Clave & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux,**
zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unsern **Dépôt in Kissingen,** grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [8]

Literarische Novitäten,

eingetroffen in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Herdtle, Gypsmodelle, ausgewählt für den Unterricht im Freihandzeichnen und Modelliren. 48 kr.

Rasch, der Krieg in Schleswig-Holstein. 2 Theile. fl. 4. 12 kr.

Aus dem Leben eines italienischen Patrioten. 36 kr.

Hartmann, Orts- und Postlexikon von Oberbayern. fl. 1. 30 kr.

— , Geographie von Bayern. 36 kr.

Söltl, Maximilian I., König v. Bayern. 3. umgearbeitete Auflage. fl. 1. 24 kr.

Jäger, Turnschule für die deutsche Jugend. fl. 2. 6 kr.

Osterzee, Geschichte oder Roman? Das Leben Jesu von Renan. 36 kr.

Votum des k. bayer. Bundestagsgesandten Frhrn. v. d. Pfordten über die Erbfolge in Schleswig-Holstein. 36 kr.

Ecker, Anatomie des Frosches. I. Abtheilung. fl. 2. 42 kr.

Pfaff, Ideen eines Arztes über die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. 36 kr.

Job, Lehrbuch der Planimetrie. fl. 1. 12 kr.

Der schleswig-holstein'sche Krieg. Für's deutsche Volk geschildert. 1. Lieferung. 24 kr.

Kann unsere Flotte der dänischen Seemacht die Stirne bieten? fl. 1. 12 kr.

Niemeyer, über Haus- und Volksmittel u. Aufgaben der populären Medizin. 27 kr.

Schellbach, Lehre von den elliptischen Integralen und den Theta-Funktionen. fl. 3. 36 kr.

Liebermeister, Beiträge zur patholog. Anatomie und Klinik der Leberkrankheiten. fl. 4. 24 kr.

Panum, experimentelle Untersuchungen zur Physiologie und Pathologie der Embolie, Transfusion und Blutenge. fl. 2. 15 kr.

Hefele, Beiträge zur Kirchengeschichte, Archäologie und Liturgik. I. Bd. fl. 2. 36 kr.

Bekanntmachung.

(Reluitions-Anlage pro 1863/64 betr.)

Nach allerhöchster Verordnung steht es jedem Landwehr-Reluenten frei, bei der zur Reluitions-Anlage bestimmten Kommission vor Beginn ihrer Verhandlungen seine etwaigen Reklamationen zu Protokoll zu geben.

Diesem nach wird anmit bekannt gemacht, daß die unterfertigte Kommission

Mittwoch den 4. Mai l. J., früh 9 Uhr

zusammentritt, um die Anlage der Reluenten des hiesigen Landwehr-Regiments zu bestätigen.

Alle Reluenten, welche Reklamationen zu machen haben, müssen an dem besagten Tage früh zwischen 9 und 11 Uhr im Sitzungssaale des Stadtmagistrats erscheinen und ihre Reklamationen zu Protokoll geben, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden können.

Würzburg, den 27. April 1864.

Der I. Bürgermeister. **Hopfenstätter.**

Der k. Landwehr-Reg.-Kommandant. Graf **Spreti,** Oberst. [2a]

Soeben ist erschienen:

Unmöglich

die Gottheit Jesu Christi

zu läugnen.

Eine Schrift gegen „Renan" von Abbé Anglade. Preis 9 kr.

Diese höchst interessante Gegenschrift von Renan's „Leben Jesu" ist vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verpachtung.

Am 1. Mai 1864 endet die 6jährige Pachtzeit der der Stadt Ebern gehörigen blauen Thongrube im Haßwalde zunächst Kirchlauter. Die öffentliche Wiederverpachtung derselben auf weitere 6 Jahre an den Meistbietenden findet am **30. April 1864 Vormittags 10 Uhr** nach Bekanntgabe der Pachtbedingungen auf dem Rathhause dahier statt, wozu eingeladen wird.

Das Ergebniß dieser Grube, unter dem Namen: „Blauer oder Kirchlauterer Thon" seiner ausgezeichneten Qualität wegen bekannt, besteht aus Kiesel- und Thonerde, welchen ganz wenig Eisenoxyd, weniger noch Kalkerde und organische, die graublaue Farbe bedingenden Ueberreste beigemischt sind. Derselbe gehört zu den schwer schmelzbaren sich weiß brennenden Thonen und ist ein Ausläufer des in der Nähe befindlichen schwarzen Thonlagers, aus welchem letzteren die dauerhaften Schmelzhäfen und feuerfesten Ofensteine der Glashütte Schleichach gefertiget werden.

Dieser blaue Thon, gemischt mit geringeren, leichter flüssigen Thonsorten, liefert nicht nur ausgezeichnetes weit und breit bekanntes Töpfergeschirr, sondern ist auch zu den meisten sonstigen Thonfabrikaten brauchbar, und daher seit den ältesten Zeiten als Handelsartikel in Nähe und Ferne bekannt und beliebt.

Dabei wird bemerkt, daß der Mainfluß, auf welchem bisher der blaue Thon meistens versendet wurde, und die Bahnstation Ebelsbach kaum 2 Stunden von der Grube entfernt sind, und daß voraussichtlich noch in diesem Jahre eine Straße von Rentweinsdorf über Kirchlauter nach genannter Bahnstation Ebelsbach in Angriff genommen und dadurch der Transport beträchtlich billiger werden wird.

Ebern, den 19. April 1864.

Der Stadtmagistrat.
Schmidt, Bürgermstr.

[26]

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der kgl. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission dahier

Montag den 2. Mai curr. **Vormittags 10 Uhr**

die Beifuhr der aus dem kgl. Revier Rothenbuch zu beziehenden 400 Klafter Buchenscheitholz im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Diejenigen, welche Lust haben, hierauf submittiren zu wollen, haben ihre schriftlichen Angebote unter der Aufschrift:

„Submission für die Holzbeifuhr der Garnison Würzburg"

längstens bis

Sonntag den 1. Mai l. Js., Abends 6 Uhr

versiegelt der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft dahier franco zu übersenden, indem später einbeförderte oder mangelhafte Anerbieten unberücksichtiget bleiben.

Die deßfallsigen Bedingungen können im Bureau der kgl. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission, wie auch bei den kgl. Bezirksämtern Lohr und Gemünden eingesehen werden.

Würzburg, den 20. April 1864. [26]

Holzversteigerung aus Gräfl. Castell'schen Waldungen.

In freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen wird nachverzeichnetes Holzmaterial öffentlich verstrichen.

I. Dienstag den 3. Mai l. Js.

Revier Castell, Abth. Breitenschlag und an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Distrikten:

1 Eichen-, 1 Buchen-, 4 Kiefern- und 1 Aspen-Nutzholz-Abschnitt,
48 Klafter hartes Scheit- und Prügelholz,
8000 Stück harte Wellen.

II. Mittwoch den 4. Mai d. Js.

Revier Rüdenhausen, Abth. Heuberg und an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Distrikten:

13 Eichen-Abschnitte von 24—29' Länge und 5—17 Dez.-Zoll mittlerer Durchmesser,
10 Fichten- und Föhren-Abschnitte 20—56' Länge und 6—16 Dez.-Zoll Durchmesser,
1 Kirschbaumabschnitt, 19 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz, 4000 Stück Buchenwellen.

Der Strich beginnt täglich früh 9 Uhr und zwar am

3. Mai in der Abtheilung Breitenschlag,
4. „ „ „ „ Heuberg,

und wird bei trockener Witterung an Ort und Stelle, bei Regen aber im Stier'schen Gasthause zu Stierhöfstetten abgehalten.

Castell, am 21. April 1864.

Gräflich Castell'sches Forstamt.
Straßner.

Nr. 2099. pr. 25/4.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich die ledige Dienstmagd Barbara Schönberger von Rehweiler freiwillig unter Curatel gestellt hat, und daher ohne Zustimmung des für sie aufgestellten Curators des pensionirten Grenzoberaufsehers Friedrich Klein von Rehweiler keinerlei lästige Verträge abschließen und Verbindlichkeiten eingehen kann.

Allenfallsige Forderungen an die ic. Schönberger sind am

Freitag den 13. Mai d. Js., früh 9 Uhr

bei Vermeidung späterer Nichtberücksichtigung dahier anzumelden und nachzuweisen.

Wiesentheid, den 19. April 1864.

Königliches Landgericht.
Reuß.

Adler.

Verloosungen.

Hochfürstlich Löwenstein-Rosenberg'sches Anlehen
von fl. 400,000 à 3½ pCt.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens, und zwar

Lit. A.	No. 66. 124.	à fl. 1000.	pr. 15. Juni 1864.
„ B.	„ 306. 350.	à fl. 500.	
„ C.	„ 561. 718.	à fl. 100.	
„ A.	„ 149. 203.	à fl. 1000.	pr. 15. Dezember 1864.
„ B.	„ 261. 322.	à fl. 500.	
„ C.	„ 657. 736.	à fl. 100.	

zur Rückzahlung — nach Eingang — gezogen worden und werden deren Zinsen nur bis zu den beigesetzten Ablage-Terminen vergütet.

Würzburg, 25. April 1864.

J. J. von Hirsch.

Freiherrlich von Thüngen'sches Anlehen
von fl. 40,000 à 4 pCt.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung des vorstehenden Anlehens sind die Partial-Obligationen

No. 208. 236. à fl. 100.

zur Rückzahlung pr. 1. Juli 1864 gezogen worden, bis zu welchem Termine deren Verzinsung aufhört.

Würzburg, 25. April 1864.

J. J. von Hirsch.

Freiherrlich Groß von Trockau'sches Anlehen
von fl. 58,000 à 4 pCt.

Bei der heute stattgefundenen Verloosung der Partial-Obligationen des vorstehenden Anlehens sind folgende, und zwar:

Lit. A. No. 37. 41. 43. 71. 83 à fl. 100.
„ B. „ 105. 115. 173. 188. à fl. 500.

zur Rückzahlung pr. 1. September 1864 — nach Eingang — gezogen worden.

Würzburg, 25. April 1864.

J. J. von Hirsch.

Die kais. königl. priv. Azienda Assicuratrice in Triest

übernimmt nicht nur Versicherungen:

a) auf alle beweglichen Gegenstände gegen Feuers-Gefahr in Gebäuden wie im Freien;
b) auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande;
c) auf das Ableben und Ueberleben des Menschen, auf Renten und Capitalien, sondern auch
d) **auf die Bodenerzeugnisse,** als: Gräsereien, Futterkräuter, Kartoffel, Getreide, Hülsenfrüchte, Oel- und Handelsgewächse, Gespinnstpflanzen, Tabak, Hopfen u. s. w. **gegen Hagelschlag**

auf eine feste im Voraus bestimmte Prämie und ersetzt jeden Schaden innerhalb Monatsfrist nach geschehener Abschätzung baar und voll, in königl. bayer. Landeswährung.

Versicherungen können genommen und nähere Aufschlüsse erholt werden
in Allersheim bei Herrn **J. Oechsner,** Oekonom.
„ Wülfershausen bei Herrn **Jos. Ballinger,** Kaufmann.
„ Rentweinsdorf bei Herrn **Carl Neumeister,** Gold- u. Silberarbeiter.
„ Baunach bei Herrn **Mich. Mantel,** Bierbrauereibesitzer.
„ Zeitlofs bei Herrn **David Schlüchterer,** Kaufmann.
„ Ebern bei Herrn **Fr. Kayser,** Maurermeister.
„ Kraisdorf bei Herrn **F. A. Fleckenstein,** Schullehrer.
„ Zeil a/M. bei Herrn **Al. Messerschmidt,** Kaufmann.
„ Euerdorf bei Herrn **M. K. Link,** Glasermeister.
„ Stadtlauringen bei Herrn **G. J. Merz,** Chirurg.
„ Königshofen bei Herrn **J. B. Schmitt,** Kaufmann.
„ Saal bei Herrn **Joh. Ewald,** Chirurg.

[2b]

No. 3267. pr. 26/4.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der Margaretha Deucker,
Wittwe von Großlaudenbach.

Heinrich Deucker, ledig von Großlaudenbach ist als Miterbe in der Verlassenschaftssache seiner Mutter Marg. Deucker von dort, betheiligt.

Da derselbe in der Gegend von Würzburg umherzieht, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt näher bestimmt werden konnte, wird ihm auf Antrag seiner Geschwister von dem Ableben seiner Mutter mit der Weisung Kenntniß gegeben, sich über die bereits gepflogenen und dahier zu seiner Einsicht offenliegenden Nachlaßverhandlungen binnen 14 Tagen um so gewisser zu erklären, als außerdem im Hinblicke auf Tit. V. 5, 6 b. M. L.-R. ein Curator für ihn aufgestellt werde.

Schöllkrippen, den 22. April 1864.

Königl. Landgericht.
Plessinger.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Andreas Eichhorn, Schuhmacher dahier, mit Louise Fath von Landau in der Pfalz.
Michael Kemmer von Gerbrunn, Packträger dahier, mit Magdalena Halter von Kirchhausen im Königr. Würtemberg.
Johann Wilhelm Nügamer, Bürger und Wein- und Speise-Restaurateur dahier, mit Barbara Brailes von Bischofsheim a/T.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Johann Georg Macker, Oberlieutenant im k. b. 9. Infanterie-Regiment Wrede, mit Franziska Dorothea Apollonia Fellner dahier.

In der protest. Kirche:
Johann Kaspar Dauch, Gastwirth in Winterhausen, mit Eva Barbara Steinbrücker aus Hohenfeld.

Verstorbene

Gertraud Dürr, Schuhmacherswittwe, 69 J. alt. — Maria Anna Grill, Hofconcertmeisters-Wittwe, 67 J. alt. — Andr. Karg, Eisenbahn-Arbeiter, 46 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. April.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 49—50 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 23½—24½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 47—51 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 27—28½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Holzversteigerungen im Spessart.

I. Dienstag den 10. Mai curr. **Vormittags 9 Uhr** beginnend werden im Gasthause zum schwarzen Adler dahier versteigert:

1) vom Reviere Altenbuch aus den Abtheilungen Kropfsbuch, Laschgrund und an zufälligen Ergebnissen:

28	Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz,		
53	Buchen-Nutzholzabschnitte,		
1229	Klafter Buchen-Scheitholz I. Cl.,		
$372\frac{3}{4}$	„	„	Knorzholz,
$153\frac{1}{2}$	„	„	Prügelholz,
67	„	„	Astholz,
30	„	„	unspaltige Klötze,
$56\frac{3}{4}$	„	Eichen-Knorzholz,	
32	„	„	Astholz,
$2\frac{3}{4}$	„	„	Halbanbruch,
$7\frac{1}{4}$	„	„	unsp. Klötze;
3	„	Kiefern-Scheitholz I.,	
1	„	„	Knorzholz,
10	„	„	Astholz,
100	Hundert Kiefern-Bäckerwellen.		

II. Mittwoch, den 11. Mai curr, **Nachmittags 1 Uhr beginnend,** im Forsthause zu Kollenberg;

2) vom Reviere Kollenberg aus der Abth. Heidenstutz:

117	Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,		
173	„	Schiffscurven;	
25	Klafter Eichen-Knorzholz,		
$33\frac{1}{2}$	„	„	Astholz,
1	„	Buchen-Knorzholz,	
485	Hundert kleine Buchenwellen;		
92	Klafter Kiefern-Knorzholz,		
10	„	„	Prügelholz,
30	„	„	Steckholz,
377	Hundert Kiefern-Bäckerwellen,		
$\frac{1}{2}$	Klafter Aspen-Scheitholz I.		

III. Freitag, den 13. Mai curr., **Vormittags 9 Uhr beginnend,** im Gasthause zum Engel zu Bischbrunn;

3) vom Reviere Bischbrunn aus den Abtheilungen Bayersberg, Birkwasser, Klaresholz, Jägerrain, Querbuch, Geldmannsbuch und von zufälligen Ergebnissen:

66	Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz,		
6	Birken-Nutzholz-Abschnitte,		
23	Fichten-Kleinnutzholz-Stangen,		
$633\frac{1}{4}$	Klafter Buchen-Scheitholz I.,		
$389\frac{3}{4}$	„	„	Knorzholz,
$2\frac{1}{2}$	„	„	Klotzholz,
168	„	„	Prügelholz,
$141\frac{1}{2}$	„	„	Astholz,
34	„	„	Anbruchholz,
$133\frac{1}{2}$	„	Eichen-Knorzholz,	
$5\frac{3}{4}$	„	„	Klotzholz,
10	„	„	Prügelholz,
$105\frac{3}{4}$	„	„	Astholz,
$45\frac{1}{2}$	„	„	Anbruchholz,
$8\frac{1}{2}$	„	Birken-Scheitholz I.,	
4	„	„	Prügelholz,
$5\frac{3}{4}$	„	„	Astholz,
$10\frac{1}{4}$	„	Aspen- und Nadelholz.	
77	Buchen- unspaltige Klötze.		

Diejenigen, welche für Andere steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögens-Verhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Das Materiale ist nummerirt und wird auf Ansuchen vorgezeigt.

Stadtprozelten, den 21. April 1864.

Königliches Forstamt.

Schäfer. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Koch, die Stärkung der Nerven, als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlichen Leiden des Menschen. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen. 9. Aufl. Preis 27 kr. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom 26. April.

(Adler.) Hilvert, Ingenieur aus Nürnberg. Kaufl.: Wünenberg a. Dülken, Schwanhäuser a. Schweinfurt, Herbig aus Dresden, Schönberg a. Kassel, Fischer a. Mainz, Weber a. Leipzig.

(Fränkischer Hof.) Stäudlin, Dr med. aus Charlotte. Ruland, Posthalter aus Hessenbach. Thiele, Stud. a. Dresden. Mogge, Verwalter a. Vonnland. Gleng, Fabrikant a. Michelstadt. Kaufl.: Eder a. Plauen, Merkel a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Stumpf, Bezirksarzt aus Aschaffenburg. v. Lechmann u. v. Poschinger, Cand. jur. a. München. Hertlein, Privat aus Hafenlohr. Geßner, Geistlicher a. Sonderhofen.

(Russischer Hof.) Madem. von Nietroff aus Rußland. v. Melinkoff a. Rußland. v. Bileff mit Gem. a. Rußland. v. Helmolt, Privatier aus Wiesbaden. Sonnenschmidt, Fabrikant aus Schmalkalden.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 27. April. Einmaliges Gastspiel des Fräulein Sophie Stehle, k. bayer. Hofsängerin. **Faust.** Oper in 5 Akten von Gounod. Margarethe: Fräulein Sophie Stehle.

Preise der Plätze: Fremdenloge 3 fl. 30 kr. Erster Rang 2 fl. 30 kr. Sperrsitz 1 fl. 45 kr. Zweiter Rang 1 fl. 45 kr. Parterre 1 fl. Amphitheater 30 kr. Gallerie 24 kr.

Donnerstag den 28. April: 12. und letzte Vorstellung im 10. Abonnement: **Bürgerlich und Romantisch.** Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Turngemeinde.

Sonntag den 1. Mai **Anturnen** auf dem Sommerturnplatze (Felsenkeller des Herrn Martin Gäbhard) gegenüber der Fröhlichkeit. Anfang $\frac{1}{2}$5 Uhr.

Abends 8 Uhr

Tanzunterhaltung

im **Platz'schen Garten,** wozu Turner sowie Turnfreunde sammt Familien freundlichst eingeladen werden.

Der Eintritt findet nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten statt.

[2a] **Der Turnrath.**

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Radicale

Heilung der Brüche,

oder:

Abhandlung über die Brüche und Vorfälle,

nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. Von **Peter Siemon.** Aus dem Französischen. **Sechste** Auflage. Preis **1 fl. 12 kr.**

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die **Heilung der Brüche,** die früher ohne eine schmerzhafte und gefährliche **Operation** unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthig macht, binnen Kurzem radical zu heilen.

Das von uns herausgegebene und soeben in Druck erschienene

Verzeichniß von Zeitschriften für 1864/65

(enthaltend eine genaue Zusammenstellung der hauptsächlichsten Journale aus allen Fächern der Literatur),

empfehlen wir einer geneigten Beachtung und bemerken, daß wir dasselbe auf Wunsch gratis abgeben.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

um 10 Uhr gegen Joseph Kaspar Schneider von Kürnach wegen betrügerischer Verkürzung seiner Gläubiger; Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Mattiener von Hintermailingen wegen Körperverletzung; um 4 Uhr gegen Otto Becke von Augsburg wegen Betrugs; um $4\frac{1}{2}$ Uhr gegen Joseph Degen von Großlangheim wegen Frevels von Gränzsteinen.

△ **Würzburg**, 27. April. Am 24. d. Mts. wurde die große Welt-Ausstellung von Gartenbau-Erzeugnissen in Brüssel mit dem Eintritte des Königs und der königl. Familie eröffnet, welche von der Kommission der Ausstellung und mehreren Mitgliedern der Jury empfangen wurden. Unter diesen unser Landsmann v. Siebold, dessen Pflanzen und Produkte von Japan mit 4 Medaillen bekrönt worden sind.

Schweinfurt, 26. April. In der gestrigen zahlreich besuchten Versammlung des hiesigen Vereins für Schleswig-Holstein wurden mit vollständiger Stimmeneinhelligkeit die bekannten, bereits in Nr. 92 unseres Blattes mitgetheilten, zu Erlangen gefaßten Resolutionen unverändert angenommen. (S. T.)

Aschaffenburg, 26. April. In einer hiesigen Brauerei ereignete sich gestern Mittag der traurige Unglücksfall, daß der Braumeister, ein noch junger Mann von Bamberg, in den 50 Fuß tiefen Kellerschacht fiel, wobei er sich der Art verletzte, daß er nach seiner Verbringung in das Spital alsbald den Geist aufgab. (A. Z.)

München, 26. April. Von tiefstem Schmerze erfüllt, haben wir eine abermalige schwere Heimsuchung unseres Königshauses zu berichten. Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Prinzessin Luitpold ist nicht mehr! — Schon seit Jahren brustleidend, verschied die hohe Frau heute früh um 4 Uhr in Folge einer Lungenlähmung in den Armen ihres tiefgebeugten Gatten, umgeben von ihren in Schmerz aufgelösten Kindern! Wie schwer dieser Verlust nicht allein für die königliche Familie, wie schwer er auch für die Armen und Nothleidenden der Residenzstadt ist, das vermag kein Wort auszudrücken! Möge Gott Stärke und Trost in jene Herzen senden, welche durch diesen Verlust so schwer heimgesucht worden sind! Ihre kaiserliche Hoheit war geboren am 1. April 1825 zu Florenz, und vermählt am 15. April 1844. Drei Prinzen und eine Prinzessin gingen aus dieser zwanzigjährigen glücklichen Ehe hervor. (B. Ztg.)

Berlin, 24. April. In politischen Kreisen tritt seit gestern das Gerücht von einer nahe bevorstehenden Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich mit sehr großer Bestimmtheit auf, und wir haben hinzuzufügen, daß diesem Gerüchte in ministeriellen Kreisen nicht widersprochen wird. Die Zusammenkunft soll, nach einer Version, in Breslau, nach einer andern in Dresden stattfinden. Es liegt auf der Hand, daß diese Zusammenkunft, wenn sie wirklich stattfindet, gerade in dem gegenwärtigen Augenblick von großer Bedeutung sein müßte. Der Eindruck, den der König auf seiner Reise gewonnen, ist ein solcher, daß die Ueberzeugung von der absoluten Unmöglichkeit einer Rückgabe der Herzogthümer an Dänemark wohl durch nichts mehr schwankend gemacht werden kann. (N. Korr.)

Altona, 26. April. Die Bundeskommissäre erließen unterm Gestrigen eine Bekanntmachung des Inhalts: Der König von Preußen habe bei seinem Scheiden zu erkennen gegeben, daß er durch den erhebenden, seinem Herzen wohlthuenden Empfang von Seite der Behörden, der Geistlichkeit und aller Klassen der Bevölkerung der Herzogthümer sich auf's Innigste ergriffen gefühlt habe; der König habe zugleich seinen lebhaften Dank für die festliche Aufnahme der nach heißem Kampfe aus Schleswig nach Holstein zurückgekehrten königlichen Truppen ausgesprochen, — was die Bundeskommissäre zur Kunde der Betheiligten zu bringen beauftragt seien.

Paris, 26. April. Der „Moniteur" meldet, daß in London gestern die Konferenz zusammengetreten ist, und daß dabei alle Mitglieder anwesend waren. Auch zeigt er an, daß der Kaiser Maximilian von Mexiko in Gibraltar angekommen ist, von wo er heute wieder abfährt. Endlich wird ihm aus Toulon berichtet, daß drei Fahrzeuge mit einer Korvette nach Tunis abgegangen sind, wo der Aufstand fortdauert und wo einem Gerüchte zufolge die Regierung des Beys gestürzt sein soll.

Neueste Nachrichten.

‡ **Würzburg**, 27. April. J. Maj. die Kaiserin von Rußland wird auf längere Zeit die Cur in Kissingen gebrauchen und einer dahier eingetroffenen telegraphischen Nachricht zufolge bereits am 15. Mai in Begleitung des Kaisers daselbst eintreffen.

** **München**, 26. April. Das heute Morgen 4 Uhr erfolgte Ableben Ihrer kgl. Hoheit der Prinzessin Luitpold hat in allen Kreisen der Bevölkerung die schmerzlichste Theilnahme hervorgerufen; erreichte die hohe Frau doch auch nur ein Alter von 39 Jahren und ist es der dritte schmerzliche Trauerfall, von welchem unsere königliche Familie innerhalb sieben Wochen betroffen wurde. Das feierliche Leichenbegängniß der Prinzessin wird bereits nächsten Freitag stattfinden und der Leichenzug, an welchem auch Se. Maj. der König Theil nehmen wird, geht vom Palais des Prinzen über den Dult- und Karlsplatz, die Neuhauser-, Kaufinger-, Wein- und Theatinerstraße nach der Theatinerkirche, in deren Fürstengruft die hohe Leiche beigesetzt wird. Die gesammte Linie und Landwehr hat in den Straßen Spalier zu bilden — auch ist eine vierwöchentliche Hoftrauer, in Einschluß an die bereits bestehende, angeordnet worden. — Heute Abends wird der Vertreter des Herzogs von Schleswig-Holstein, Geheimerath v. Stockhausen, wieder hier eintreffen.

Wien, 26. April. Die neutralen Mächte haben einen Waffenstillstand vorgeschlagen. Dänemark hat sich zu demselben bereit erklärt unter der Bedingung, daß die Blokade fortdauere. Dieses ist von Oesterreich und Preußen abgelehnt. Die Verhandlungen über den Waffenstillstand dauern fort.

Berlin, 26. April. Die Prinzen Karl und Albrecht, der Sohn, wie der Fürst v. Hohenzollern sind aus Schleswig zurückgekehrt, und morgen wird auch Prinz Albrecht, der Vater, hier eintreffen. Der Kronprinz bleibt, wie ausdrücklich versichert wird, bei der Armee und folgt derselben nach Jütland.

Kopenhagen, 25. April. Die „Berling'sche Ztg." bringt eine Bekanntmachung des Kriegsministers vom 23. des Inhalts: Gestern und Vorgestern (Donnerstag und Freitag) fanden kleine Zusammenstöße zwischen unseren Vorposten und dem Feinde statt. Letzterer besetzte am 22. Horsens und stand am 23. 4 Uhr Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Meilen südlich von Aarhuus.

Einer Londoner Mittheilung zufolge hat der Prinz von Wales am 22., als am Tage der Abreise Garibaldi's, demselben einen Besuch abgestattet.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 23. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	18 fl. 54 kr.	17 fl. 45 kr.	Gest. — fl. — kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 41 kr.	11 fl. -- kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Gerste	12 fl. 18 kr.	12 fl. 11 kr.	11 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	9 fl. 4 kr.	9 fl. -- kr.	Gest. — fl. 13 kr.

Erbsen — fl. -- kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 501 Schäffel. Umsatzkapital: — fl.

* Marktbreit, 23. April. Waizen kostete 18 fl. 23 kr., Korn 11 fl. 31 kr., Kern 18 fl. 27 kr., Haber 8 fl. 12 kr.

Frankfurt, 26. April. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. $98\frac{1}{2}$ G.; bayer. 4pCt. Oblig. Ab.-R. (C. b. R.) $99\frac{7}{8}$ G. — P.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) $100\frac{1}{4}$ P. -- G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) $102\frac{1}{8}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. ¼jährige (C. b. R.) $101\frac{7}{8}$ P. $\frac{5}{8}$ G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einz. $112\frac{1}{2}$ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{1}{8}$ P. — G.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $93\frac{7}{8}$ P. — G. Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $94\frac{3}{8}$ G. 95 P.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $104\frac{3}{8}$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 201—$200\frac{5}{8}$, 60r Loose $83\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bez. 1882er Amerikaner $60\frac{3}{8}$—$\frac{3}{4}$, 1881r 63—$\frac{1}{8}$

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

28. April, früh 8 Uhr: Holzstrich durch die kgl. Hospital-Verwaltung.
Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse der Carl Winkel Eheleute von Hundsfeld beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Siegfried und Engelbert Dietz von Eisenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Johann Michael Röhrer von Rottendorf beim k. Bezirksamt dahier.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Amrhein'schen Gasthause in Schonungen durch die k. Revierforstei Reichmannshausen.
28. und 29. April, früh 9 Uhr: Holzversteigerung auf dem Schlage durch die k. Revierforstei Bildhausen.
29. April, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Bischof von Schimborn beim k. Bezirksamt Alzenau.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Georg Rohner von Machtilshausen beim k. Notar in Euerdorf.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Georg Kleinholz von Sulzfeld beim kgl. Landgericht Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eheleute Reinstein von Grettstadt beim kgl. Landgericht Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Adler in Eilenbach durch die k. Revierforstei dort.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 117.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 27. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Zugsgattung	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	1^{30} Nachm.	1^{35} Nachm.
1^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
5^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	11^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Uffelbach	5	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Fr.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Peregrinus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 48 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 8 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 34 Min. Nacht. Monduntergang: 8 Uhr 36 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: Heller Mondschein im April schadet oft den Baumblüth' viel.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, 26. April. Die „Berling'sche Zeitung" vom 23. erklärt, daß die dänische Regierung alle seit einiger Zeit an russische Eigenthümer verkauften deutschen Schiffe aufbringen und durch ein dänisches Prisengericht die Frage entscheiden lassen werde, ob die Schiffe bona fide verkauft seien oder nicht. Die dänische Regierung bezieht sich dabei auf die am 17. Juni 1801 zu Petersburg unterzeichnete Seekonvention zwischen Rußland, England und Dänemark, nach welcher der Kapitän und die halbe Mannschaft von der Station sein müssen, deren Flagge das Schiff führt. Dänische Schiffe, welche die „Hansa" untersuchten, fanden auf derselben nur russische Papiere und die russische Flagge vor. — Der schleswig-holstein'schen Zeitung zufolge ist der F.-M. v. Wrangel gestern Abend in Kiel eingetroffen und geht heute nach der Insel Fehmarn.

* **London**, 26. April. Gestern fand die Konferenzeröffnung statt; Russel Präsident, William Stuart Sekretair. Es finden wahrscheinlich zwei Sitzungen wöchentlich statt. Die Waffenstillstandsfrage ist noch unerledigt.

Politische Rundschau.

Der König von Dänemark erläßt an seine tapferen Soldaten und braven Kameraden eine Proklamation, in welcher ihnen für den aufopfernden Heldenmuth, womit sie gegen die Uebermacht gefochten haben, gedankt wird. Die ganze Ansprache des Königs durchweht ein tiefer Schmerz und die geringe Hoffnung, daß die Leiden und die Verluste der dänischen Armee nicht vergebens sein und daß sie noch Früchte tragen werden in dem Kampfe, welcher nun fortgeführt werden soll gegen Gewalt und Unrecht. Dänemark macht sein ererbtes und verbrieftes Recht auf die Herzogthümer geltend und Preußen verficht dagegen im Namen Deutschlands das natürliche Recht eines Familienhauptes, das sein verschachertes Kind mit Gewalt fremder Zucht zu entreißen sucht. Der Konflikt ist klar ausgesprochen und führte, nachdem er nicht auszugleichen war, zum Kriege. Der Krieg löst aber alle staatsrechtlichen Verträge unter den Streitenden und substituirt dafür die Gewalt des Stärkeren. — Es ist daher thöricht von Dänemark, noch von einem Recht auf die verlorenen Herzogthümer zu sprechen, und äußerst gefährlich wäre es für den Frieden unseres Welttheils, wollte nun die Konferenz in London die Integrität Dänemarks zu verfechten suchen. Die Integrität Dänemarks hat bei Düppel den Gnadenstoß erhalten, und Preußen würde sich selbst herabwürdigen, ließe es sich die Früchte seines Sieges durch diplomatische Schachzüge an irgend einem grünen Tisch entreißen. Und es ist auch nicht zu denken, daß man an Preußen in London solche Zumuthungen stellen wird. England und Frankreich wissen das Recht des Eroberers wohl zu würdigen, und werden es kaum wagen, wegen des kleinen Dänemarks die Welt in Brand zu stecken. Dies weiß Hr. v. Bismark genau und läßt sich in seinem Gange um das nordische Vließ auch nicht mehr aufhalten.

Wir wissen wohl, daß es so leicht nicht ist, für preußische Annektirungen im Norden Propaganda zu machen; wir wüßten wenigstens keine europäische Macht zu nennen, der es genehm wäre, wenn es dem schmalen preußischen Leibe gelänge, sich Etwas Embonpoint anzusetzen. Aber das wird die preußische Politik nicht hindern, von langer Hand her ihre Vorbereitungen zu treffen. Von dem Wrack der dänischen Monarchie könnten schließlich doch einige Trümmer an die preußische Küste treiben. Wir Alle wissen, wann und wie die Preußen ins Land gekommen, aber wir glauben nicht, daß schon Jemand zu sagen vermag, wann und wie sie nun wieder heraus kommen werden.

Tagesbericht.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Jos. Schüll von Zell um Uebersiedlungs-Erlaubniß, das des Carl Samuel Loschge von Sommerhausen um Annahme auf Grundbesitz und Verleihung der Licenz zum Kappenmachen nebst Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Merthau von Dettelbach, das des Kaufmannes und Weinhändlers Simon Scheidt von Kitzingen um Uebersiedlungserlaubniß, das des Karl Ebert von Kaltensondheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Regina Schön von hier, das des Valentin Link von Königshofen um Verleihung einer Tapezier-Concession nebst Ansäßigmachung. — Abschlägig wurden beschieden: 4 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß, 1 Gesuch um Uebersiedlungserlaubniß und 1 Gesuch um Verleihung einer Säcklerconcession.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 28. d. M. früh 8½ Uhr gegen Michael Schieder von hier wegen Diebstahls; um 9 Uhr die Berufungen des Michael Schnepper von Kitzingen und Friedrich und Katharina Mugler von da wegen Ehrenkränkung; um 9½ Uhr des Adam Herrmann von hier wegen desgl.; um 10 Uhr des Andr. Schmitt von Gnodstadt wegen Verunreinigung der Ortsstraße; um 10½ Uhr des Adam Riegler von Tauberrettersheim wegen strafbarer Vorenthaltung fremder Sachen; um 11 Uhr des Samuel Schroiter u. Cons. von Giebergau wegen Schlägerei und des Markus Geißenberger von da wegen Verletzung des fremden Geheimnisses; am 30. ds. früh 8 Uhr die Berufung des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Kitzingen in der Untersuchung gegen Ignaz Plettinger von dort wegen Uebertretung der Polizeistunde und Beleidigung der Polizeimannschaft; um 8½ Uhr des Falk Baumblatt von hier wegen Ehrenkränkung;

Wechselseitige Ueberlebungs-Genossenschaften

mit oder **ohne**

Versicherung der Prämien-Rückerstattung

der im Königreich Bayern Allerhöchst concessionirten

k. k. privileg. Azienda Assicuratrice in Triest.

(Gegründet im Jahre 1822.)

Grund-Capital 4 Millionen, Prämien- & Gewinn-Reserve 1 Million österr. Währung.

Die wechselseitigen Ueberlebungs-Genossenschaften haben zum Zwecke eine raschere Vermehrung der Kapitalien zu erzielen, als dies durch andere Geldanlagen möglich ist, was nur dadurch erreichbar ist, dass alle Vortheile der Wechselseitigkeit ganz und ungeschmälert den Mitgliedern zukommen. Die Schlussergebnisse stellen sich folgendermassen zusammen:

a) aus den gemachten Einlagen,
b) aus den jährlichen Zinsen und Zinseszinsen,
c) aus dem Erbtheile an Kapital und Zinsen, welcher durch das **Ableben** von Mitgliedern vor dem Schlusstermine einer Ueberlebungs-Genossenschaft dieser letztern als Eigenthum zufällt. Dieser letzte **Factor** kann für die Mitglieder besonders productiv werden, je nachdem die durch Tod Ausscheidenden grössere Summen gezeichnet und längere Zeit hindurch eingezahlt hatten.

Sind hiernach auch die Resultate aus den Ueberlebungs-Genossenschaften im Voraus nicht ziffermässig bestimmbar, so lässt doch die Wahrscheinlichkeits-Rechnung sehr günstige Erfolge erwarten, und die von manchen derartigen Instituten veröffentlichten Ergebnisse haben gezeigt, dass sich die geleisteten Einlagen sogar **sechs** bis **achtfach** vermehrt haben, besonders bei längerer Genossenschafts-Dauer.

Es dürften daher 100 fl. jährlich beigetragen mit grosser Wahrscheinlichkeit

nach 15 Jahren 3,000 bis 5,000 fl.
„ 18 „ 5,000 „ 7,000 „
„ 21 „ 7,000 „ 10,000 „
„ 25 „ 10,000 „ 1[illegible],000 „ als mindest anzuhoffende Resultate ausweisen.

Welch praktischen Nutzen diese Ergebnisse in Hinsicht auf Heirathsausstattungen, zur Deckung der Kosten eines Ersatzmannes im Falle der Militairstellung, zu einem Geschäftsantritte, und überhaupt für jegliche Versorgung haben, dürfte sohin ohne Weiters klar sein. Auch ermöglicht ein Prämien-Rückerstattungs-Vertrag die Contrahirung eines Darlehens im Falle des Geldbedarfes aus den Fonds der Ueberlebens-Genossenschaften selbst, ohne dass der Contrahent sich zu anderweitigen, ihm oft lästigfallenden Bedingungen verstehen müsste.

Weitere Aufschlüsse können erholt und Versicherungen angemeldet werden bei sämmtlichen anderweitig bekannt gegebenen Agenten. [2b]

Aschaffenburger Actien-Gesellschaft

für

Buntpapier- und Leimfabrikation.

Die verehrlichen Aktionäre werden zur diesjährigen auf

Dienstag den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr

anberaumten

ordentlichen General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1) Erledigung der durch § 29 der Statuten für die ordentlichen Generalversammlungen vorgesehenen Geschäftsgegenstände.
2) Wahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes.

Bezüglich der Legitimation zur Stimmberechtigung werden die §§ 31—33 der Statuten zur Beachtung empfohlen; besonders die Bestimmung des Letzteren, daß Stellvertreter schriftliche **Beglaubigungen** besitzen und selbst stimmberechtigt sein müssen, insofern nicht der Wegfall dieses Erfordernisses in § 33 ausgesprochen ist.

Aschaffenburg, 23. April 1864.

[2a] **Die Direction.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich am hiesigen Platze ein

Colonial-Waaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

im 2. Distr. Nro. 348, Eichhorngasse, neben Hrn. Eisenhändler Sieber,

eröffnet habe.

Ich werde mich stets bemühen, mir durch gute Waaren, sowie durch eine reelle und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrlichen Abnehmer zu erwerben und bitte deßhalb um zahlreichen gütigen Besuch.

Würzburg, 20. April 1864.

[3c] **Wilhelm Lemm.**

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ich bitte den Brief Nro. 3 da abzuholen, wo die beiden ersten waren.

T. P.

Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft.

Zum Schluß der Winterschießübungen findet Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. l. Mts. ein

solennes Preisschiessen

statt. Beginn jeden Abend um 7 Uhr.

Nähere Bestimmungen im Schießlokale.

Der Ausschuss.

Waldmannshofen, Oberamt Mergentheim.

Guts-Verkauf.

Die Unterzeichnete hat sich Familien-Verhältnisse wegen entschlossen, ihr besitzendes Bauern-Gut mit oder ohne entsprechende Fahrniß-Dreingabe im öffentlichen Aufstrich zu verkaufen und hat hiezu Tagfahrt auf

Donnerstag den 12. Mai d. J. Morgens 9 Uhr

bestimmt.

Das Gut besteht in Gebäuden

20,8 Rthn.,

ein 2stöckiges Wohnhaus von Stein und Holz, in welchem sich befinden:

unten:

eine Wohn- und Nebenstube, Küche, Draskammer, 2 Ställe zu 12—14 Stück Vieh,

oben:

eine größere und eine kleinere Stube, letztere heizbar, nebst Küche, 5 Kammern,

unter Dach:

2 geräumige Fruchtböden.

0,8 Rthn. Backhofen am Haus.

34,9 Rthn.:

eine 1stöckige Scheuer mit 3 Barren und 2 Tennen,

9,3 Rthn.:

eine Stallung von Stein und Holz mit Holzlage,

0,7 Rthn.:

einen an die Stallung angebauten Schweinstall,

1/8 Mg. 2,9 Rthn. geschlossenen Hofraum mit Pumpbrunnen.

Die Gebäude sind alle in gutem baulichen Zustande.

Feldgüter.

87 1/8 würtemb. Morgen Aecker,

3 1/8 " " Gärten mit sehr vielen tragbaren Bäumen am Haus,

9 5/8 " " Wiesen und

4 " " Wald,

alle in gutem baulichen Stand; die Aecker eignen sich zum Bau aller Fruchtgattungen, als Roggen, Waizen, Reps &c.

Die Objekte können täglich eingesehen werden und die Zahlungs-Bedingungen sind günstig gestellt.

Liebhaber werden eingeladen.

Waldmannshofen, den 21. April 1864.

[2a] **Eva Margaretha Krämer.**

No. 583. pr. 25/4.

Holz-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 28. April l. Js., Vormittags 9 Uhr** beginnend, werden im Steinhäuser'schen Wirthshause zu Prölsdorf aus dem v. Aufsees'schen Seminarwalde Mittelholz:

102 Fohren Stämme und Blöcher,

30 1/2 Klafter hartes und weiches Scheit- u. Pfahlholz,

31 1/2 " dergleichen Stöcke,

8 1/2 Hundert Wellen

öffentlich versteigert.

Bamberg, 23. April 1864.

Königliche Administration der unmittelbaren Stiftungen.

L. Hoffmann, kgl. Administrator.

Ein junger Mann sucht in einem Colonialwaaren-Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen eine **Commis-Stelle** und kann auf Verlangen baldigst eintreten. Gefällige Offerten unter Ziffer L. M. besorgt die Exp. d. Blattes.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 27. April. Einmaliges Gastspiel des Fräulein Sophie Stehle, k. bayer. Hofsängerin. **Faust.** Oper in 5 Akten von Gounod. Margarethe: Fräulein Sophie Stehle.

Preise der Plätze: Fremdenloge 3 fl. 30 kr. Erster Rang 2 fl. 30 kr. Sperrsitz 1 fl. 45 kr. Zweiter Rang 1 fl. 45 kr. Parterre 1 fl. Amphitheater 30 kr. Gallerie 24 kr.

Die vergangenen Sonntag im Anzeiger aus Versehen wiederholt angezeigten letzten 7 Stück

Schleswig-Holstein-Loose

sind verkauft und somit der Vertrieb dieser Loosgattung unsererseits geschlossen, was hiermit zugleich berichtigend bekannt gegeben wird.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Acht belgischen Tabak,

besonders geeignet zum Cigarettenmachen, nebst dazu gehörigem Papier und Maschinchen, empfiehlt

[3a] **Hermann Scheuer.**

Ein möblirtes Zimmer mit Aussicht in einen Garten ist in einer frequenten Gegend der Stadt stündlich zu vermiethen; auch kann daselbst ein guter Mittagstisch und sonstige Beköstigung gegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes. [2b]

In dritter Auflage ist so eben erschienen und bei uns eingetroffen:

A B C für große Leute.

Kalender

für Zeit und Ewigkeit 1864

von

Alban Stolz.

Preis 12 kr., feine Ausgabe 15 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [3c]

Fremden-Anzeige.

Vom 25. April.

(Adler.) Güterbock, Cand. med. a. Berlin. Kfl.: Spies a. Romdorf, Ruhrberg a. Rheydt, Achenbach a. Mainz, Bellesheim a. Bellesheim, Schäfer a. Schweinfurt.

(Fränk. Hof.) Heller, Fabrik. a. Ulm. Seiffert, Ingenieur a. Frankfurt. Kaufl.: Then a. Köln, Häfner a. Mannheim, Krämer a. Augsburg.

(Kronprinz.) Dr. Ehrenburg, Hofrath, u. Borberger, Pharm., a. Kissingen. v. Stockhausen, Geheimerath mit Bed. a. Arolsen. Frl. v. Josza a. Wiesbaden. Niemsen, Kaufm. a. Hamburg.

(Hotel Aßmer.) Krämer, kgl. Landrichter aus Brückenau. Willi, Geistlicher aus Messenhausen.

(Würtemb. Hof.) Baron von Fechenbach aus Laudenbach. Kindler mit Gemahlin, Maler aus Düsseldorf. Metz mit Gemahlin, Doktor aus Grünsfeld.

Berufungsführer wegen der gegen ihn erhobenen Anklage in eine Geldstrafe von 2 fl. verurtheilt. In der Berufungssache des Kaspar Schimmer von Aufstetten wegen Beschädigung des Gemeindeeigenthums unter Abänderung des Erkenntnisses I. Inst. 2c. Schimmer wegen Uebertretung feldpolizeilicher Vorschriften in eine Geldstrafe von 3 fl. genommen; endlich auf ergriffene Berufung des Staatsanwaltsvertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Anton Kuchenmeister und Heinrich Kistner von hier wegen Accisdefraudation, jeder derselben mit einer Geldstrafe von fünfzig Reichsthalern beahndet.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 14. Verhandlung.

* Würzburg, 25. April. (Schluß.) Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung darlegte, daß es sich hier keineswegs von einem Mordversuch, sondern lediglich von einer Aussetzung handle, deren sich die Angeklagte übrigens auch nur bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, herbeigeführt durch augenblickliche Noth, schuldig gemacht habe. Die Geschworenen bejahten auch nur die auf Aussetzung bei geminderter Zurechnungsfähigkeit gerichteten Fragen, worauf der Schwurgerichtshof die Angeklagte in eine dreijährige Gefängnißstrafe verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Rottmann. Geschworene: HH. Bayr (Obmann), Göbel, Grell, Fröhlich, Günther, Neumann, Linder, Bedroff, Tremer, Hüller, Friedrich, Reuß.

15. Verhandlung.

* Würzburg, 26. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Friedrich Arnold, 28 Jahre alt, led. Metzgergesellen von Laudenbach, kgl. Bezirksamts Miltenberg, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Derselbe ist nämlich hinreichend beinzichtigt, übrigens auch geständig, am Sonntag den 31. Januar l. J. Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf der Chaussee zwischen Aschaffenburg und Obernau nach einem Wortwechsel, welcher zwischen ihm und seinen beiden Begleitern einerseits, dann den drei von Aschaffenburg nach Sulzbach heimkehrenden Bauernburschen Namens Georg Körbel, Konrad Körbel und Gg. Anton Weingärtner andererseits stattgefunden hatte, mit einem in der Nähe herausgerissenen Baumstickel vorsätzlich und rechtswidrig, jedoch ohne die Absicht zu tödten und ohne überlegten Entschluß einen sofortigen Schlag auf den Kopf des Georg Körbel geführt zu haben, daß ein Bruch des Schädels am Scheitelbeine bis durch den Jochbogen des Schläfenbeins, dann ein Querriß der gegen das Keilbein gerichteten Spitze des Felsentheils des Schläfenbeins entstand, ein etwa 5 Loth schweres Blutextravasat unter dem Knochenrisse auf der harten Hirnhaut sich bildete, wodurch der Tod des Georg Körbel noch in der Nacht nothwendig und unmittelbar verursacht wurde. (Schl. f.)

* Würzburg, 26. April. Eine uns heute früh zugekommene und im Hauptblatte enthaltene telegr. Depesche meldet, daß heute Morgens 4 Uhr Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Luitpold in München verschieden ist.

§ Würzburg. Bei dem großen Interesse, das sich allseitig für Errichtung eines Provinzial-Monuments für König Maximilian II. kund gibt, gereicht es uns zum Vergnügen, das Publikum auf die Composition eines strebsamen, einheimischen Künstlers aufmerksam zu machen, nämlich auf die von Hrn. M. J. Schmitt hier ausgeführte Thonskizze für ein zu errichtendes Denkmal als Statuette 1½' hoch. Der höchstselige Monarch im Krönungs-Ornate mit Lorbeerkranz, in gehobener majestätischer Stellung aufgefaßt, legt die Rechte auf die Brust, gleichsam dem Drange seines edlen Herzens folgend, im Frieden seines Volkes Vater zu sein, während die Linke das Schwert für unterdrücktes Recht erfaßt. Das Relief im Piedestal, Maxen's Wahlspruch: „Freiheit und Gesetzmäßigkeit" tragend, idealisirt den von dem geliebten Landesvater seinem Volke erhaltenen Frieden, unter welchem sich das Land zu nie geahntem Wohlstande emporschwang. — Freunde der Kunst, sowie Alle, welche ein plastisches Werk in seinem ersten Material, dem Thon, zu sehen Lust tragen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Statuette auf einige Tage in dem Atelier des Künstlers, Zellerstraße No. 13 im 1. Stock, dem Publikum zur allgemeinen Ansicht ausgestellt bleibt, und zwar bis zum 29. d. Mts.

München, 24. April. Von Hamburg aus ergeht auf's Neue der Aufruf zur Unterstützung der armen Schleswiger. Alle deutschen Landsleute sollen den schönen Sieg an den Düppeler Schanzen durch Werke der Barmherzigkeit feiern. Im Sundewitt hat der Krieg zahllose Wunden geschlagen, die Trümmer Sonderburgs, das nicht erhalten werden konnte, mahnen zu schneller brüderlicher Liebe. Nun gelte es durch brüderliche Handreichung, die Wunden zu heilen, welche der Befreiungskrieg geschlagen.

München, 25. April. Von den 148 Mitgliedern der bayer. Abgeordnetenkammer (darunter sämmtliche 19 Abgeordnete der Pfalz) haben 100 ihre Zustimmung zu der Protesterklärung der sächsischen zweiten Kammer bereits eingesendet; von den noch fehlenden ist dieselbe alsbald zu erwarten.

München, 25. April. Das längst gehegte Projekt der Führung einer Zweigbahn von Winden nach Bergzabern (in der Pfalz) zur Verbindung mit der Maximiliansbahn ist seiner Verwirklichung in so fern einen Schritt näher gerückt, als nunmehr die erbetene Projektirungskonzession von höchster Stelle ertheilt worden ist. (N. Z.)

Kopenhagen, 23. April. Am 21. hat der König Christian eine Proklamation ans Heer erlassen, in welcher gesagt ist, daß nach einer Vertheidigung, deren Erinnerung nicht blos wegen der Ungleichheit des Kampfes, sondern auch wegen des Heldenmuths, womit gegen die Uebermacht gefochten wurde, in den spätesten Zeiten bleiben werde, die Armee aus der Düppelstellung nach Alsen habe zurückweichen müssen. Die Proklamation berühet die schweren Leiden, welche die Entwicklung des Kampfes begleiteten, und die unvergeßlichen Verluste, welche die letzten Tage herbeigeführt, sagt aber, dieselben seien nicht vergebens gewesen, sondern würden Früchte tragen in dem Kampfe, welchen er (der König) jetzt gegen Gewalt und Unrecht führe, und dessen Ziel die Existenz und Unabhängigkeit des Vaterlandes sei. Der König schließt seine Proklamation, indem er der Armee nochmals seinen Dank ausspricht und auf ihren aufopfernden Heldenmuth den Schutz Gottes herabfleht.

Bukarest, 24. April. Das Ministerium verlangt von der Kammer einen Credit von 8 Millionen zur Errichtung eines Lagers am Sereth zum Schutz gegen äußere Feinde und macht aus der Bewilligung eine Kabinetsfrage.

Newyork, 14. April. Der Senat vertagte die Berathung des Beschlusses des Repräsentantenhauses bezüglich Mexiko's auf unbestimmte Zeit. — Aus Mexiko wird berichtet, daß die Franzosen gegen Matamoras marschiren, nachdem sie den Mexikanern ein siegreiches Gefecht geliefert haben. Vor Matamoras sind fünf französische Fregatten.

Neueste Nachrichten.

** München, 25. April. Nachdem gestern auch der kaiserl. russische Gesandte, Hr. v. Czernow, sein neues Accreditiv Sr. Maj. dem König überreicht hat, sind bis auf den päpstlichen Nuntius und den Gesandten von Preußen und Frankreich, welche ihre neuen Beglaubigungsschreiben noch nicht zugesendet erhielten, sämmtliche Vertreter der auswärtigen Höfe dahier auf's Neue accreditirt. — Betreffs der an die Londoner Conferenz zu richtenden Protesterklärung kann ich Ihnen mittheilen, daß bereits 100 Mitglieder unserer 2. Kammer ihre Zustimmungserklärung eingesendet haben, sohin nur noch von 48 dieselbe zu erwarten steht.

Petersburg, 24. April. Die heute erschienene Deutsche Petersb. Ztg. sagt: „Weder hat der russische General-Consul in Bukarest von dem Fürsten Kusa die Entlassung des Ministeriums Kogolnitschano verlangt, noch der Commandeur der russischen Truppen in Bessarabien den Befehl erhalten, in die Moldau einzumarschiren." Beide von dem österreichischen „Wanderer" gebrachte Nachrichten sind erfunden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 25. April. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 198¾—199 bez. 1860er Loose 83¾ bez. National 68¼ G. 1881er Amerikaner 60¼—60 bez. u. G. 1882er 58 bez. u. G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

27. April, Nachm. 1 Uhr: Holzstrich im Wittelsbacher Hof in Aufenau durch die k. Revierforstei Alsberg.

27. und 28. April, früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Röhrbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

28. April, früh 8 Uhr: Holzstrich durch die kgl. Hospital-Verwaltung.
Früh 8½ Uhr: 3 Ediktstag für die Duplik im Konkurse der Carl Winter Eheleute von Hundsfeld beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Siegfried und Engelbert Dietz von Eschenbach beim k. Bezirksamt Ebernburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 116.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 26. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
5^{45} Früh	5^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{45} Nachts
7^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{45} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	5^{45} Morgens
9^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	1^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Cletus, Hildeg. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 50 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 7 Min. — Mondaufgang: 11 Uhr 53 Min. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 28 Min. Morg. Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 26 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's von Ostern bis Pfingsten schön ist, soll die Butter wohlfeil werden.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

• **Darmstadt**, 25. April. Abgeordnetenkammer: Minister Dalwigk beantwortet eine an ihn gerichtete Interpellation dahin, daß er den anfänglichen Standpunkt in der schleswig-holsteinischen Frage fortdauernd gewahrt habe und auch ferner mit allen Kräften fortwahren werde.

• **Hamburg**, 25. April. Aus Kopenhagen, 23. April, wird gemeldet: Die Räumung Alsens sei bevorstehend, falls den Panzerschiffen der Schutz der Insel unmöglich sei. Die in Alsen stehenden Truppen sind größtentheils zur Verstärkung des in Nordjütland concentrirten Corps bestimmt, das 30,000 Mann Infanterie stark nebst bedeutender Kavallerie das Vordringen der Alliirten in Jütland hemmen soll.

• **Flensburg**, 25. April. Rolf Krake und zwei größere Dänenschiffe kreuzen im Norden des Alsensundes, einzelne Schüsse an den Strand absendend.

• **Petersburg**, 25. April. Die Sendung des Staatsraths Ewers als zweiten Bevollmächtigten zur Conferenz ist unwahrscheinlich. Im Falle die Konferenz ad hoc zum Allgemein-Kongreß erweitert werde, geht Fürst Gortschakoff nach London.

Politische Rundschau.

Die Einnahme von Düppel ist der Königin von England besonders tief zu Herzen gegangen. Schon im Ganzen hat der deutsch-dänische Streit eine tiefe Verstimmung in der hohen Frau erzeugt, der sie sich so gerne in irgend einer Weise entschlagen hätte. Ihre älteste Tochter ist Kronprinzessin von Preußen, ihr ältester Sohn, der Thronerbe von England, ist Gatte einer Tochter des Königs von Dänemark. Nach welcher Seite sich das Mutterherz neigt, findet es Widerstand und wird verletzt durch die Neigungen der eigenen Kinder. Die Königin Viktoria, der Prinz von Wales neigen sich zu den Dänen, während die älteste Tochter der Königin als Gattin des Kronprinzen von Preußen dem neuen Vaterlande zugethan bleiben muß. Die Liebe für ihre Kinder hat der Königin von Engand bittere Früchte eingetragen und einen Conflikt in ihrer Familie erzeugt, der wohl schwerlich durch den Friedensschluß zwischen Preußen und Dänemark gehoben werden wird. Bei dieser Sachlage ist es daher auch erklärlich, daß die Königin Victoria dem Vater ihres Schwiegersohnes, dem König von Preußen, noch keine Glückwünsche zum Siege bei Düppel dargebracht. Es ist sonderbar, daß dies von Seite der Sieger auch nur erwartet wird.

Was die Königin von England unterlassen, hat der Kaiser von Frankreich in zuvorkommendster Weise gethan. „Ich bin überzeugt," sagt Napoleon in seinem Gratulationsschreiben, „daß Monarchen und Länder, deren Völker von gleichem Streben erfüllt, deren Armeen gleich tüchtig sind, die Bestimmung haben, in Frieden und Freundschaft zusammen zu gehen", und mitunter die kleinen Staaten in sich aufzunehmen, wäre hier noch ergänzend hinzuzufügen.

Wie schon gestern angedeutet, hat der Sieg bei Düppel eine neue Situation geschaffen und in den Preußen selbst das Gelüste nach den streitigen Herzogthümern rege gemacht. Die Konferenzen werden daher schwerlich mit dem alten Apparate eröffnet werden können. Frankreich und England selbst scheinen mehr nachgeben zu wollen, als dies wahrscheinlich in ihren Absichten lag. Und wenn es ihnen ernstlich um den Frieden zu thun ist, werden sie an Deutschland und speziell an Preußen wohl auch größere Konzessionen machen müssen.

Tagesbericht.

Erledigt: die Stelle eines Bezirksarztes 2. Klasse zu Amorbach im Bezirksamte Miltenberg; Bewerbungstermin 14 Tage; ferner die protest. Pfarrei Thiersheim, im Dekanatsdistrikte Wunsiedel; reiner Pfarrertrag 1231 fl. 3 kr.; die 2te prot. Pfarrstelle in Wunsiedel; reiner Pfarrertrag 754 fl. 33¼ kr. Bewerbungstermin 6 Wochen beim k. protest. Consistorium Bayreuth.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft der bayer. Hypotheken- und Wechselbank: der Gerichtsdienersgehilfe Joh. Adam Heeg zu Bergrothenfels an Stelle des seitherigen verstorbenen Agenten Baytl für den Umfang der k. Bezirksämter Lohr und Aschaffenburg; ferner der Landgerichtsschreiber Joseph Englerth zu Rothenbuch neben dem seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Aschaffenburg; 2) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix": der Steinhauer Jakob Manger in Faulbach für den Umfang des Bezirksamts Marktheidenfeld; 3) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia": der Kaufmann Leo Frankenberger zu Mönchberg für den Umfang des k. Bezirksamts Obernburg.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 18. und 20. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Isaak Höchberger von Hüttenheim und Ephraim Eisenmann von Marktbreit wegen Betrugs zu je 1monatlicher und Alexander Schraut von Rimpar wegen Verläumdung zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt; dagegen Magdalena Mauder von hier von der gegen sie erhobenen Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen. Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 23. d. Mts. die Berufung des Adam Herzog von Kist wegen Eigenthumsbeschädigung verworfen; dagegen Math. Hofmann von Gnodstadt wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften und Franz Hofmann von Limbachshof wegen Feldfrevels freigesprochen; in der Berufungssache des Andreas Fischer von Bresselsheim wegen körperlicher Mißhandlung der Schulrausspruch Imae bestätigt, der Strafausspruch jedoch abgeändert und

Nro. 7540. pr. 13/4.

Bekanntmachung.

In der Schuldensache des Adlerwirthes Michael Aquilin Staab von Unterleinach wurde mit Verfügung vom 26. Februar v. J. über das Gesammtvermögen desselben der Concurs erkannt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch den 11. Mai l. J.,

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 15. Juni l. J.,

3) zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Mittwoch den 6. Juli l. J.,

dann für die Duplik auf

Mittwoch den 20. Juli l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr im diesgerichtlichen Geschäftszimmer Nr. 17

anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concurs-Masse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Händen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen.

Hiebei wird den Gläubigern eröffnet, daß laut des vom k. Notar Brenner dahier vorgelegten Inventur-Protokolls der Werth des Gesammtmobiliars, welchem jedoch größtentheils Eigenthumsrechte geltend gemacht werden, 599 fl. 43 kr. beträgt, das Immobiliarvermögen auf 12075 fl. gewerthet ist, und endlich der Gemeinschuldner Außenstände im Betrage zu 1203 fl. zu haben vorgibt, während die bis jetzt bekannten Passiven ohne Einrechnung der Zinsen die Summe von 16248 fl. 25½ kr. entziffern.

Würzburg, am 29. März 1864.

Königl. Bayer. Bezirks-Gericht.

D. v.

Fritscher, Bez.-Ger.-Rath.

v. Crailsheim.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich in Folge gerichtlichen Auftrags wiederholt am

Montag, den 9. Mai d. J., Mittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Heidingsfeld das an der Hauptstraße gelegene Wohnhaus Nro. 405 mit Umgriff in der Stadt Heidingsfeld, auf welchem bisher die Bäckerei ausgeübt wurde und welches früher dem A. Willmy dortselbst gehörig auf 4500 fl. geschätzt ist, gegen Baarzahlung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und des Hypothekengesetzes.

Würzburg, am 21. April 1864.

Grimm, k. Notar.

Nr. 390.

Stammholzversteigerung zu Rieneck.

Da der Stammholzverstrich vom 19. April l. Js. die kuratelamtliche Genehmigung nicht erhalten hat, weil bei den meisten Stämmen, welche sich zu vorzüglichen Holländern eignen, die Taxe nicht überboten worden ist, so wird sämmtliches Stammholz zu 300 Eichenabschnitten nochmals am

Mittwoch, den 4. Mai l. Js., früh 9 Uhr

anfangend auf dem Rathhause zu Rieneck öffentlich versteigert.

Rieneck, den 22. April 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Schmitt, Vorstand.

---

pr. 23/4

Bekanntmachung.

Im Konkurse der Margarethe Rehling Wittwe von Stetten werden im Auftrage des k. Bezirksgerichts Lohr durch den unterfertigten k. Notar die nachstehenden in der Steuergemeinde Stetten gelegenen Grundstücke:

Pl.-Nr. 759 — 61 Dezimalen Wiese an der Eichenau,

„ 3809 — 208 Dezimalen Acker an der Point,

„ 8588½ — 604 Dezimalen Acker am Haßlarer Kreuz

am **Freitag, den 6. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Gemeindehause zu Stetten unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen abermals versteigert.

Karlstadt, den 16. April 1864.

Huberti, k. Notar.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verpachtung.

Am 1. Mai 1864 endet die 6jährige Pachtzeit der der Stadt Ebern gehörigen blauen Thongrube im Haßwalde zunächst Kirchlauter. Die öffentliche Wiederverpachtung derselben auf weitere 6 Jahre an den Meistbietenden findet am **30. April 1864 Vormittags 10 Uhr** nach Bekanntgabe der Pachtbedingungen auf dem Rathhause dahier statt, wozu eingeladen wird.

Das Ergebniß dieser Grube, unter dem Namen: „Blauer oder Kirchlauterer Thon" seiner ausgezeichneten Qualität wegen bekannt, besteht aus Kiesel- und Thonerde, welchen ganz wenig Eisenoxyd, weniger noch Kalkerde und organische, die graublaue Farbe bedingenden Ueberreste beigemischt sind. Derselbe gehört zu den schwer schmelzbaren sich weiß brennenden Thonen und ist ein Ausläufer des in der Nähe befindlichen schwarzen Thonlagers, aus welchem letzteren die dauerhaften Schmelzhäfen und feuerfesten Ofensteine der Glashütte Schleichach gefertiget werden.

Dieser blaue Thon, gemischt mit geringeren, leichter flüssigen Thonsorten, liefert nicht nur ausgezeichnetes weit und breit bekanntes Töpfergeschirr, sondern ist auch zu den meisten sonstigen Thonfabrikaten brauchbar, und daher seit den ältesten Zeiten als Handelsartikel in Nähe und Ferne bekannt und beliebt.

Dabei wird bemerkt, daß der Mainfluß, auf welchem bisher der blaue Thon meistens versendet wurde, und die Bahnstation Ebelsbach kaum 2 Stunden von der Grube entfernt sind, und daß voraussichtlich noch in diesem Jahre eine Straße von Rentweinsdorf über Kirchlauter nach genannter Bahnstation Ebelsbach in Angriff genommen und dadurch der Transport beträchtlich billiger werden wird.

Ebern, den 19. April 1864.

Der Stadtmagistrat.

[2a] **Schmidt**, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird bei der kgl. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission dahier

Montag den 2. Mai curr. **Vormittags 10 Uhr**

die Beifuhr der aus dem kgl. Revier Rothenbuch zu beziehenden 400 Klafter Buchenscheitholz im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Diejenigen, welche Lust haben, hierauf submittiren zu wollen, haben ihre schriftlichen Angebote unter der Aufschrift:

„Submission für die Holzbeifuhr der Garnison Würzburg"

längstens bis

Sonntag den 1. Mai l. Js., Abends 6 Uhr

versiegelt der kgl. Stadt- und Festungs-Commandantschaft dahier franco zu übersenden, indem später einbeförderte oder mangelhafte Anerbieten unberücksichtiget bleiben.

Die desfallsigen Bedingungen können im Bureau der kgl. Militär-Lokal-Verpflegs-Commission, wie auch bei den kgl. Bezirksämtern Lohr und Gemünden eingesehen werden.

Würzburg, den 20. April 1864. [2a]

pr. 6/4.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Auftrages am

Montag den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Wernfeld das dortige, dem Georg Schmitt gehörige obere Wirthshaus zum goldenen Löwen sub. Haus-No. 72, Plan-No. 58a mit Stallungen, Scheuer, Wasch- und Kalterhaus, Schweinställen und Hofraum zu 0,236 Tagwerk, geschätzt auf 4000 fl., sodann Plan-No. 58b Gemüsgarten bei der Wern hinter der Scheuer zu 0,020 Tgwk., geschätzt auf 50 fl. und Plan-No. 87 Gemüsgarten allda zu 0,058 Tgwk., geschätzt auf 100 fl., nach Maßgabe des § 64 des Hyp. Ges. und der §§ 98—102 der Proceßnovelle von 1837 gegen baare Zahlung unter den am Strichstermine weiter bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bis dahin die nähere Beschreibung der Strichsobjekte jederzeit im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Gemünden, den 5. April 1864.

[3c] **Reinhard**, kgl. Notar.

Photographische Portraits

Sr. Majestät **König Ludwig II.** sind in Auswahl wieder eingetroffen, im Preise von à 2 fl. 30 kr., 2 fl., 1 fl., 36 kr. und 30 kr.

Ferner des höchstseligen **König Max** und der **Königin Marie** à 4 fl., 1 fl., 36 kr.

Auch die Portraits von **Prinz Otto** und **König Ludwig I.** sind wieder vorräthig.

[3b] **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ein neugebautes **Haus** von 6 Zimmern, Küche und allen erforderlichen Bequemlichkeiten, nebst Garten vor dem Rennweger Thore, ist sogleich zu vermiethen. Näheres bei Conditor C. Diem. [3c]

Nro. 561. pr. 18/4.

Bekanntmachung.

Das Gesammtwesen des Johann Georg Neun, Gastwirths von Poppenlauer, wird durch den Unterzeichneten

Dienstag den 10. Mai d. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Poppenlauer versteigert und erfolgt sofort der Zuschlag.

Dasselbe besteht aus einem an der Hauptstraße liegenden und in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause mit realer Gastwirthschaftsgerechtigkeit mit Nebengebäuden, in welchem bisher die Gastwirthschaft und Bäckerei ausgeübt wurde, dann in einigen Morgen Grundstücken.

Die Zahlung des Strichschillings hat in drei gleichen unverzinslichen Martinifristen 1864 mit 1866 zu erfolgen, die übrigen Strichsbedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Münnerstadt, den 15. April 1864.

Zeißner, k. Notar.

Vollständig in 6 Heften (jedes 64 Seiten) zu 14 kr. erscheint im Verlag von Schuberth u. Co.

J. Schuberth's kleines musikalisches Conversations-Lexikon,

enthaltend das Wichtigste aus der Musikwissenschaft, Biographieen aller berühmten Componisten, Virtuosen und Dilettanten, musikalischer Schriftsteller und Instrumentenmacher, Beschreibung aller Instrumente und Erklärung der Fremd- und Kunstwörter.

Diese neue Auflage umfaßt weit über 5000 Artikel; und dient in dieser Reichhaltigkeit nicht nur Musikfreunden als ein treffliches Lehrbuch, sondern ist auch dem Musiker vom Fach, welcher keine umfangreichen Werke anschaffen mag, als ein bequemes Nachschlagebuch unentbehrlich.

Zur leichtern Anschaffung erscheint monatlich ein Heft. Alle Buchhandlungen geben auf 6 Exemplare das 7. frei. Probeheft vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Bekanntmachung.

Die der königl. bayerischen Bank gehörige **Oelmühle** bei Ochsenfurt a/M. sammt Wohngebäude, Raffinerie, Maschinenhaus, Büttner- und Schreinerwerkstätten, Oel- und Fruchtmagazine, Scheuer und Stallung, sowie ca. 19 Tagwerk dabei befindliche Grundstücke, bestehend aus Wiesen, Feld, Baumland und Weinberg, soll, da der seitherige Pacht am 30. Juni dieses Jahres zu Ende geht, verkauft, eventuell wieder auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Die Mühle, welche in einem der fruchtbarsten Gauen Unterfrankens in nächster Nähe des Maines, sowie der Eisenbahnstation Ochsenfurt gelegen ist, hat 5 Oelgänge und eine Wasserkraft von durchschnittlich 7 Cub.' Wasser bei 31,5' Gefälle. — Sämmtliche Gebäude sind größtentheils massiv in Stein ausgeführt und befinden sich im besten baulichen Zustande; sie bedecken incl. des Hofes eine Bodenfläche von 0,71 Decim. und da die dazu gehörigen Grundstücke sich in unmittelbarer Nähe der Mühle befinden, so kann jede bauliche Veränderung behufs Einrichtung eines andern Fabrikbetriebes ohne Belästigung eines Nachbarn ausgeführt werden.

Prospekte liegen zur Einsicht bei der königl. bayer. Bank Nürnberg, sowie bei sämmtlichen königl. Filialbanken auf.

Wegen Stellung von Kauf- eventuell Pachtofferten beliebe man sich an die unterfertigte k. Filialbank zu wenden, welche die desfallsigen Anträge bis zum 1. Juni d. J. entgegennehmen wird.

Würzburg am 11. April 1864.

Königl. Filial-Bank.

J. Lederer. [3c]

Raucher und Tabakkenner

mache ich hiedurch auf mein wohl assortirtes bedeutendes Lager von ächten, gut abgelagerten

importirten und imitirten Havana, sowie Bremer und Hamburger Cigarren,

unter Zusicherung billigst gestellter Preise aufmerksam.

Ph. V. Lesch.

Hofstraße.

Frühjahrs- und **Sommer-Kleiderstoffe, gewirkte** und **carrirte Long-Châles** und **Tücher, Ueberwürfe, Paletots** und **Mantillen, abgepaßte Unterröcke** und **Unterrock-Stoffe,** halte in reichhaltigster Auswahl empfohlen.

Carl Bolzano.

[2b]

Bekanntmachung.

Kaspar Wirth aus Zellingen und seine Ehefrau Kunigunda, eine geborne Hofmann aus Willanzheim, nun Gastwirths-Eheleute in Dettelbach, haben durch Vertrag vom Heutigen in ihrer Ehe die Errungenschafts- und Gütergemeinschaft ausgeschlossen, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Dettelbach, den 19. April 1864.

August Reuß, k. Notar.

Abschrift.

Das königl. Landgericht Gerolzhofen hat — als Strafgericht erster Instanz in Uebertretungssachen — in seiner öffentlichen Sitzung vom 6. April 1864, wobei zugegen waren: der k. Landrichter Rehm, der Vertreter der Staatsanwaltschaft: Aumüller, der Gerichtsschreiber Heusinger, folgendes Urtheil erlassen:

Urtheil Ziffer 142,

betreffend die Beschuldigung gegen Michael Markert von Unterspiesheim wegen Ehrenkränkung.

Nach Ansicht und Verlesung der Anzeige, erstattet durch den Rechtsconcipienten Dr. Stapf zu Schweinfurt vom 21. Februar 1864, wonach dem Beschuldigten zur Last gelegt wird, den Schullehrer Balthasar Buhl zu Unterspiesheim an der Ehre gekränkt zu haben, nach Ansicht und Verlesung der Anzeige des Gerichtsboten über die dem Beschuldigten unterm 22. März 1864 gehörig zugestellte Vorladung, nach Vernehmung der in der heutigen Sitzung erschienenen Zeugen, nach Anhörung des Vertreters der Staatsanwaltschaft in seinem Antrage und des erschienenen Beschuldigten in der Vertheidigung, in der Erwägung, daß rc. rc.

Aus diesen Gründen erkennt das k. Landgericht den Beschuldigten Michel Markert von Unterspiesheim der Ehrenkränkung an Balthasar Buhl von dort, verübt am 5. Februar d. Js., für schuldig und verurtheilt sonach denselben in eine Geldbuße von zehn Gulden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Der Tenor des vorstehenden Urtheils ist in dem Würzburger Anzeiger einzurücken.

Also geurtheilt in Anwendung des Art. 262 und 266 des Strafgesetzbuches und Art. 62 des Einführ.-Gesetzes hiezu und verkündet in öffentlicher Sitzung zu Gerolzhofen den 6. April 1864.

gez. **Rehm.**

---

fl. 12000

werden auf ein Haus in der Stadt, erster Hypothek, gegen doppelte Sicherheit gesucht. Näheres bei

Seb. Brehm.

Neue Bücher

soeben eingetroffen in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Deutsches Skizzenbuch oder die Chronik und die Sitten des Hauses 1 fl. 12 kr.

Boman. Das Bessemern in Schweden in seiner jetzigen Praxis 1 fl. 12 kr.

Pfister, der nordamerikanische Unabhängigkeits-Krieg. 1. Bd. 2 fl. 24 kr.

Seelig, die Staatsbehörde bei den Stadtgerichten 1 fl. 12 kr.

Schuchardt, orientalische Reisebilder 1. Heft 27 kr.

Pahle, Geschichte des orientalischen Alterthums von den ältesten Zeiten bis auf die Perserkriege 1 fl. 21 kr.

Roenne, das Staatsrecht der preußischen Monarchie. 1. Bd. 1. Abth. 3 fl. 36 kr.

Lamy, Renan's „Leben Jesu" vor dem Richterstuhle der Kritik 36 kr.

Bremer, Geschichte Schleswig-Holsteins bis zum Jahre 1848 3 fl. 54 kr.

Lassalle, Herr Bastiat-Schulze von Delitzsch der ökonomische Julian oder: Capital und Arbeit 1 fl. 48 kr.

Frankl, Ahnenbilder 54 kr.

Häbler, Wittekind. Ein Heldengedicht in 10 Gesängen 54 kr.

Rößler, techn. Hilfs- und Handbuch. Zum Gebrauche für Ingenieure, Architekten rc. 4 fl. 48 kr.

---

6 Mann gute **Maurergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

M. Hoffmann,

Maurer- und Steinmetzmeister in Castell.

[2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. April.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅜ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.

Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Telegraphische Depesche. Southampton, 22. April. Das russische Dampfschiff „Amerika“, Capt. H. Wessels, welches am 9. April von Newyork abgegangen war, ist gestern Abend 10 Uhr nach einer Reise von 11 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um $12^1/_2$ Uhr Nachts die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 171 Passagiere, volle Ladung und für 49,000 Dollars Contanten. Die „Amerika“ hatte auf der ganzen Reise gegen heftigen Ostwind zu kämpfen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

26. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des im Julius-Hospital zu Würzburg verlebten ledigen Schneidergesellen Joh. Stahl von Untereisenheim beim k. Landgericht Volkach.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers J. C. Stauder von Gernach beim kgl. Landgericht Volkach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Elisab. Lang von Hausen beim kgl. Bezirksamt Oberuburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Müller von Veitshöchheim beim k. Notar Seuffert hier.

Dienstag den 26. April wird das **Mainbad** der Unterzeichneten im 5. Distr. eröffnet. Nebst den gewöhnlichen kalten und warmen **Mainwasser-Bädern** werden auch alle Arten **medicinische Bäder** bereitet. **Abonnements-Karten** sind in der Badanstalt selbst und bei Hrn. Schäflein auf der Mainbrücke zu bekommen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

B. Dötsch.

Nächsten Mittwoch und Donnerstag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

DANKSAGUNG.

Für die Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner seligen Frau

Josephine, geb. **Kohlhaas,**

erstattet herzinnigen Dank

Stadtprozelten, den 19. April 1864.

Schlicht, k. Forstamtsaktuar.

Beim Beginn des Sommersemesters empfehlen wir den Herren Akademikern unser **Lager von Compendien** und **Lehrbüchern,** sowohl gebunden als ungebunden. Auch unser antiquarisches Lager bringen wir dabei in Erinnerung.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[3a]

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Mai Mittags 1 Uhr werden im hiesigen Gemeindewalde Altersberg

11 Eichen-Abschnitte, 15 bis 20 Zoll mittleren Durchmesser,

öffentlich versteigert und Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

Helmstadt am 19. April 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Martin, Vorsteher.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. April.

(Adler.) Hütz, Generalmajor a. München v. Grundherr, Oberlt. u. Adjutant a. München. v. Lettenborn, Praktikant a. Bergtheim. Haasenkamp, Kaufmann a. Veviges.

(Fränk. Hof.) Lippert nebst Tochter, Appell.-Rath a. Sulzfeld Schmitt nebst Frau, Oekonom a. Bibelrieth. Knecht, Kaufmann aus Wertheim.

(Kronprinz.) Barthelemy, Rentner a. Asbachhof Kfl.: Förstner a. Chemnitz, Bierbrauer a. Offenbach, H. Gahn a. Hamburg. Köneke aus Leipzig.

(Hotel Rügmer.) Weiß, Ministerialrath aus München. Freiherr v. Crailsheim m. Familie, Gutsbesitzer a. Burgbernheim. Gerber, Ingenieur a. Mainz.

(Würtemb. Hof.) Graf von Kakoschkine, Kammjunker Sr. k. k. Hoheit des Großfürsten Nikolaus v. Rußland von Petersburg. Kfl.: Müller a. Stuttgart, Rheins a. Neuß.

Zwei Paar Doppelthüren mit Läden und Fenster, stark beschlagen und mit guten Schlössern versehen, sind billig zu verkaufen. Näheres im II. Distr. No. 357, Eichhorngasse.

Im Ulmerhof, 2. Distr. Nro. 176, ist eine **Wohnung** von 4 tapezirten und lackirten Zimmern nebst erforderlichen Zugehörungen auf den 1. August d. Js. zu vermiethen. Das Nähere im Bürgerspital-Rentamt.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:
Georg Adam Vorst mit Elisabetha Maria Meisner.

In der protest. Kirche:
Johann Wolfgang Dauner, Metzger u. Wurstler dahier, mit Maria Barbara Dauner von Sommenheim.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Maximilian II.,
König von Bayern.
Sein Leben, Wirken und Tod.
Ein Denkmal
für das bayerische Volk,
aus gedruckten Quellen zusammengestellt, mit einem dankbaren Rückblicke auf das 16jährige segensreiche Wirken des unvergeßlichen Landesvaters.

Preis brosch. 9 kr.

Der Reinertrag wird der zu errichtenden Maximiliansstiftung zugewiesen.

— Würzburg. —

Stahel's Annoncenbureau
für in- und ausländische Zeitungen

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen, Wochen-, Kreis- und Tagesblätter Deutschlands und aller übrigen europäischen Länder.

Den Auftraggebern werden alle direkten Korrespondenzen, Postvorschüsse rc. gespart.

Die Insertionspreise für die Petit- (kleine) Zeile variiren in den verschiedenen Zeitungen je nach Wahl derselben und zwar in

Deutschland mit Oesterreich von	3	bis	12	kr.
Dänemark mit Schleswig-Holstein	5	„	14	kr.
Frankreich	35	„	70	kr.
England, Irland u. Schottland	35	„	70	kr.
Holland und Belgien	9	„	35	kr.
Italien	11	„	35	kr.
Rußland	7	„	63	kr.
Schweden und Norwegen	5	„	28	kr.
Spanien und Portugal	21	„	158	kr.
Schweiz	3	„	21	kr.
Türkei u. Donaufürstenthümer	11	„	54	kr.
Afrika	54	„	210	kr.
Amerika	18	„	210	kr.
Asien	54	„	210	kr.
Australien	70	„	245	kr.

Neuestes Kochbuch.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

„Kraft und Stoff“
oder
deutsches Universal-Kochbuch,

umfassend die ganze Praxis der Küche, sowohl für die feinste Tafel, wie den einfachsten bürgerlichen Hausstand in den sorgfältigsten Unterweisungen und mehreren Tausenden ausgeprüfter Recepte. Ein gründliches Lehr-, vollständiges Hand- und unentbehrliches Hilfsbuch für die werdende und schon ausgebildete Köchin oder Hausfrau. Herausgegeben von Charlotte Böttcher.

Preis eleg. geb. 5 fl. 24 kr. [3c]

Verstorbene.

Wilhelm Bordner, Eisenbahnarbeiter, 25 Jahre alt. — Marg. Koch, Hubersspfleg-Pfründnerin, 79 Jahre alt. — Marg. Kolb, Verwalterstochter, 88 Jahre alt. — Heinrich Hannwacker, Rentamts-Skribentenkind, 5 Monate alt. — Otto Leimgrub, Malerskind, 5 Monate alt. — Michael Göpfert, Oekonom, 70 Jahre alt. — Heinrich Sieber, Schriftsetzer, 21 Jahre alt.

nig Scham, daß er dulden und ruhig zusehen könnte, daß all' diese Erfolge illusorisch, zu nichte gemacht werden! Jede Verbindung mit Dänemark, sie heiße Personal- oder Real-Union, sie möge eingeführt werden sollen unter welchen Garantieen nur immer — sie ist Verrath, schmählicher, unverzeihlicher Verrath. . . .

Die Macht der öffentlichen Meinung wird allerdings regelmäßig unterschätzt und gerade von den Leuten am meisten geschmäht, welche im Augenblick die Zügel in der Hand haben. Besonders jene Blätter (in Preußen?), welche den traurigen Vorzug genießen, officiöse zu heißen, haben eine Blumenlese von Schmähungen gegen die öffentliche Meinung geliefert, von der man nicht weiß, soll man sie niederträchtig oder erbärmlich heißen. Aber gerade dieses Schimpfen beweist, daß doch die öffentliche Meinung und der laute Ausdruck derselben keine so kleine Macht ist, als man sie hinzustellen sucht. Und wenn Sie dafür einen sprechenden Beweis haben wollen, so verweise ich Sie auf die merkwürdige Veröffentlichung eines Aktenstückes aus dem englischen Blaubuche, worin Graf Rechberg das unumwundene Geständniß macht, daß er seine Truppen nicht gerne nach Holstein geschickt, aber es sei ihm wegen der lauten Kundgebungen des Volkes nichts anderes übrig geblieben, wenn er nicht im eigenen Lande einen Brand habe entstehen sehen wollen. Wir können aus diesem Geständniß abnehmen, was wir, was die öffentliche Meinung vermag. . . . Daher bin ich überzeugt, daß auf dieser Conferenz die laut und feierlich ausgesprochene öffentliche Meinung der beste und wirksamste Vertreter Schleswig-Holsteins, und sonach unserer eigenen Interessen sein wird. Geben wir daher durch Annahme der vorliegenden Resolutionen dieser öffentlichen Meinung Ausdruck und ich glaube, wir dürfen ihr Namens der ganzen Bürgerschaft beistimmen, denn ich bin überzeugt, auch jene, die es nicht der Mühe werth gefunden hab'n, sich einzufinden, werden nichts dagegen haben, wenn auch in ihrem Namen der Ueberzeugung Ausdruck gegeben wird, die uns beherrscht. Bereits haben die Kammern nahezu aller deutschen Regierungen ihrer Meinung in ähnlicher Weise Ausdruck gegeben und dies wird der Conferenz zu wissen gethan werden, wissend, daß sie dabei im Einklange mit ihren Wählern, mit dem ganzen deutschen Volke ihren Willen kundgegeben haben. Geben daher auch wir unserer Ansicht Ausdruck, da nur einmüthiges und zähes Festhalten an dem, was von uns als Recht und Ehre erkannt worden ist, es möglich macht, die drohende Gefahr von uns, das Elend von unserm Bruderstamm im Norden abzuwenden".

Darauf schlossen sich alle Anwesenden einmüthig den vorgeschlagenen Resolutionen an, womit die Versammlung endete.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten der k. Verkehrsanstalten.) Se. Maj. der König hat den Eisenbahnoffizialen Franz Rambauer zum Bahnhofverwalter in Würzburg befördert. Ernannt wurden: zum Ingenieur-Assistenten in Würzburg der technische Gehilfe Jos. Melchior dort; zum Lokomotivführer der Lehrling Gottfried Kiebert; zum Wagenwärter der Wagenwärtergehilfe Andreas Aigner, und zum Stationsmeister den Stationsdiener Karl Heinz daselbst.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 14. Verhandlung.

* **Würzburg**, 25. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Christiana Zitzmann, 26 Jahre alt, led. Dienstmagd von Scheibe, fürstl. rudolstädt. Gerichts Weißbach, wegen Verbrechens des Mordversuchs. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: Christiana Zitzmann entfernte sich mit Dienstbuch vom 31. Januar 1862 von ihrer Heimath, woselbst gegen ihre Aufführung keine weitere Ausstellung erhoben wurde, als daß sie im Jahre 1859 wegen Diebstahls mit einer Woche Gefängniß bestraft wurde. Sie befand sich zuerst in verschiedenen Diensten zu Coburg, begab sich von dort im Juli 1862 weg nach Bamberg, wo sie im Januar 1863 wegen nächtlichen Herumziehens aus einem Dienste entlassen wurde. Von da bis Ende Juli scheint sie sich beschäftigungslos umhergetrieben zu haben, trat dann in einer Fabrik als Arbeiterin ein und blieb dort, bis sie im November in hiesiger Stadt einen Dienst fand. Dahin kam sie auch, nach ihrer Rückkunft aus dem Gebärhause am 23. Januar l. Js. mit ihrem Kinde zurück, wurde einige Tage daselbst beherbergt, bis sie am 25. Januar dieses Haus verließ, in der erklärten Absicht, den Vater ihres Kindes in seiner Heimath, in Dettelbach, aufzusuchen und zur Erfüllung seiner Pflichten zu bestimmen. Unterwegs und zwar schon in Rottendorf suchte und fand sie Nachtquartier, ging von da am 26. Januar weg und endlich an diesem Abende zurück nach Würzburg zu ihrer früheren Dienstfrau, der Wittwe Götz. Diese fragte sofort nach ihrem Kinde, worauf die Zitzmann angab, es sei unterwegs gestorben. Eine solche Angabe, wie mit der auffallend rohen Behandlung, welche die Zitzmann früher gegen ihr Kind sich erlaubt hatte, erweckten den Verdacht in der Götz, als habe jene ihr Kind bei Seite geschafft. Auf die bei dem Magistrate gemachte Anzeige wurde die Zitzmann hierauf vernommen und gab sie hiebei an, sie habe ihr Kind in Rottendorf vor eine Hausthüre gelegt, habe sich entfernt und dann wahrgenommen, daß es aufgenommen worden sei. Da hiernach ein strafrechtliches Reat vorzuliegen schien, wurde die Sache dem Untersuchungsgerichte übergeben, wo die Zitzmann am 28. Januar wiederholt vernommen geständigte, sie habe ihr Kind am 27. Jan. Mittag gegen 4 Uhr halb erstarrt eine Viertelstunde von Rottendorf in einen Weinbergsgraben mit der Absicht, es hier sterben zu lassen, hingelegt. Eine gleiche Mittheilung hatte sie schon am Magistrate einem sie um den Ort befragenden Gendarm gemacht, dieser die ihm bezeichnete Stelle aufgesucht und das Kind gefunden. Dasselbe war in ein Kissen eingewickelt, hatte ein Tuch um den Kopf geschlagen und lebte noch, erholte sich auch bald von der Erstarrung. Doch am 9. Februar bekam dasselbe Lungenkatarrh und starb in Folge desselben. (Schluß folgt.)

(Eingesandt.) **(Anfrage.)** Sollte es denn Niemanden möglich sein, eine königliche Eisenbahnbau-Behörde dahin zu vermögen, den durch die Eisenbahnbauten unterbrochenen Fußpfad des Pleichacher Glacis jetzt wieder gangbar herzustellen, damit Würzburgs Einwohner, welche den nun hervorbrechenden Frühlingsschmuck dieser unserer schönsten Promenade genießen wollen, nicht genöthigt wären, im fußtiefen Staub der mit Steinkolossen versperrten Fahrstraße zu gehen? Einer für Viele.

Hamburg, 23. April. Der Börsenhalle wird unter'm 20. aus Veile berichtet, daß daselbst das von Düppel dahin beorderte preußische Corps angelangt und nach einigen Raststunden sogleich nach Horsens aufgebrochen ist, wo 8000 Dänen eine feste Position genommen haben.

Wien, 24. April. Die Amtszeitung meldet: Prinz Friedrich Karl von Preußen ist zum Oberst-Inhaber des 7. Husarenregiments, Feldmarschall v. Wrangel zum Oberst-Inhaber des 2. Kürassierregiments, sodann sind Beide zu Kommandeurs und der Kronprinz von Preußen zum Ritter des Maria-Theresienordens ernannt.

Berlin, 24. April. Der König ist heute Vormittag wohlbehalten vom Kriegsschauplatze zurückgekehrt, begleitet von dem Ministerpräsidenten v. Bismark und dem Generaladjutanten v. Manteuffel. Der Kriegsminister v. Roon ist bei seinem verwundeten Sohne zurückgeblieben, und wird erst morgen hier wieder eintreffen.

Paris, 23. April. Man sagt, das mexicanische Anleihen sei vollständig unterzeichnet; es erhält 1/2 pCt. Prämie.

Marseille, 23. April. Am Abend der Ankunft des Kaisers Maximilian zu Rom platzte eine Bombe an dem Fenster des Palastes. Der Palast selbst ward heftig erschüttert, mehrere Fensterscheiben zertrümmert, jedoch Niemand verwundet.

Toulon, 23. April. Außer dem „Kaziken", der die Spahis nach Algier überführt, sind drei Fregatten zum Truppentransporte bestimmt. Die Rebellen sollen von allen Seiten umzingelt werden.

Der Maler Allard ist mit Hammerschlägen in den Straßen von Rom ermordet worden. Der Mörder ward zu Civita vechia festgenommen.

Madrid, 22. April. Dem Progressisten-Bankette werden über 1000 Personen beiwohnen.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 24. April. Se. Majestät der König, Allerhöchstwelcher sich wieder wohl befindet, hat heute Mittags den Gesandten Englands, Lord Loftus, zur Ueberreichung seines neuen Beglaubigungsschreibens, dann den kgl. schwedischen General Grafen v. Sandels, und hierauf die städtischen Deputationen aus Bamberg und Regensburg empfangen. Der Gesandte Oesterreichs, Hr. Graf v. Blome, hat sich gestern in Urlaub nach Wien begeben. — Das Schwurgericht von Oberbayern hat heute die 43jährige Drechslerswittwe, Maria Schmiedmaier von Wolfrathshausen der Ermordung ihres Ehemannes durch Arsenik für schuldig erkannt und zur Todesstrafe verurtheilt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 115.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 25. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
5^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tageskalender: Marcus, Ev. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 51 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 5 Min. — Mondaufgang: 11 Uhr 4 Min. Abends. Monduntergang: 6 Uhr 31 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 22 Grad Wärme. — Bauernregel: Markustag — sich der Bauer hüten mag.

Die gestrige Volksversammlung.

* **Würzburg**, 25. April. Nachdem Hr. Kaufmann Knorsch in kurzen, aber warmen Worten der Ereignisse seit der letzten Versammlung gedachte, widmete er insbesondere dem Dahinscheiden unseres weiland guten Königs Max einige Sätze und forderte die Versammlung auf, den Gefühlen des Schmerzes, des Dankes und der Anerkennung für den hohen Verblichenen Ausdruck zu geben, indem sich alle Anwesenden von ihren Sitzen erheben sollten, was natürlich sofort geschah.

Darauf bestieg Hr. Landtagsabgeordneter Dr. Streit die Tribüne, um die vorgeschlagenen Resolutionen näher zu motiviren. Er konnte jedoch nicht umhin, seiner Entrüstung darüber Ausdruck zu geben, daß die Bürgerschaft Würzburgs in einer Frage, welche, wie keine andere, das deutsche Ehrgefühl erregen muß, eine solche Theilnahmslosigkeit zur Schau trage. Wenn das Volk Deutschlands freilich sein Recht und seine Ehre aufgebe, dann seien sie sicher verloren, von anderer Seite habe es nichts zu hoffen.

Hr. Dr. Streit fuhr dann etwa in folgender Weise fort: Die Geschicke der Herzogthümer Schleswig-Holstein gehen ihrer endlichen Erfüllung entgegen. Morgen beginnen in London, in demselben London, wo die schmachvollen Abmachungen von 1852 ins Leben traten, die Berathungen, welche über das Schicksal Schleswig-Holsteins entscheiden wollen und vielleicht auch entscheiden werden. Diese Conferenzen wurden angeregt und befürwortet von jener Macht, welche sich in einer wahrhaft niederträchtigen Weise gegen das deutsche Recht benommen, welche auf der einen Seite durch unsinnige Huldigungen für den Nationalitäten-Kämpfer Garibaldi als Beschützerin in der Nationalität sich gerirt, auf der andern Seite auf schmähliche Weise jedes Gefühl für das gute Recht eines Volkes unterdrückt. Zu dieser Conferenz erscheinen auch die Vertreter jener deutschen Vor- und Großmächte, die bisher zwar in Schleswig-Holstein das Blut ihrer Söhne vergossen haben, die aber bis zur Stunde nicht den Muth gehabt haben, für das Recht desselben Landes, in dem das edelste Blut geflossen, einzustehen, die vielmehr, so viel an ihnen lag, Alles dazu beigetragen haben, das klare Recht dieses Landes mit Füßen zu treten, und die elendesten und rabulistischsten Ausflüchte gebrauchten, um der Anerkennung dieses Rechtes entgegen zu wirken.

Es erscheint ferner auf dieser Conferenz ein Vertreter des deutschen Bundes, der eher Alles ist, nur kein Vertreter Deutschlands. Denn nach den Vorgängen bei seiner Ernennung, die kund geworden, und nach den ihm gegebenen Instruktionen läßt sich nicht erwarten, daß er selbst bei gutem Willen das wirksam vertreten werde, was nach unserer Ueberzeugung Pflicht und Ehre von uns fordert. Ob die Conferenz Erfolg haben werde? Ich hoffe es nicht, aber ich wage es auch nicht zu verneinen. Die fanatische Sucht nach Frieden, nach Frieden um jeden Preis, selbst den der Ehre und des Rechtes, ist gerade bei den herrschenden Mächten (in Deutschland) so mächtig geworden, daß sie alles Scham- und Rechtsgefühl gänzlich unterdrückt und da leider die Macht nicht immer da ist, wo das Recht ist, so bleibt die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Konferenz einen Erfolg haben werde und zwar einen solchen, der mit dem, was wir für recht und für geboten erachten, nicht im Einklang steht. Unter diesen Verhältnissen scheint mir, wird in London über das arme Schleswig-Holstein berathen und beschlossen werden, ohne daß diesem gedrückten Land auch nur ein Einziger helfend zur Seite steht, der sich verpflichtet fühlt, das Recht zu vertreten. Angesichts dieser trostlosen Erscheinung ist es uns heilige Pflicht, daß wir eine solche Vertretung schaffen! Und wir können es, wenn wir wollen, ja wir müssen es! Diese Vertretung ist die Gewalt der öffentlichen Meinung Deutschlands. Dieser öffentlichen Meinung lauten und unzweideutigen Ausdruck zu geben, ist, ich wiederhole es, unsere heilige Pflicht und zur Uebung dieser Pflicht hat der engere Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins die Bürger Würzburg's zusammengerufen. Bereits am 5. d. M. hat das Land selbst, um dessen Schicksal gewürfelt werden soll, in einer einmüthigen Deklaration seine Rechte selbst energisch wahrgenommen und im Voraus feierlich protestirt gegen jede Vergewaltigung, welcher Art immer sie sein wird. Unsere Pflicht ist es, diesen Protest und diese Verwahrung, so viel an uns liegt, zu unterstützen. Bereits haben andere Schleswig-Holstein-Vereine, besonders der so ausgezeichnet thätige, so fruchtbar wirkende Verein zu Erlangen solche Resolutionen gefaßt, welche vollkommen genügen und geeignet sind, auch unserer Meinung Ausdruck zu geben, die wir bezüglich Schleswig-Holsteins hegen. Der engere Ausschuß des hiesigen Vereins hat daher beschlossen, diese Resolutionen auch Ihnen zur Annahme zu empfehlen.

Darauf erfolgte die Verlesung der bekannten Erlanger Resolutionen, welche der Hr. Redner, wie gewohnt, mit gediegenen Worten motivirte. Wir heben aus seinem Vortrage nur einzelne Stellen hervor:

„Die Zeit ist vorüber, wo die Unterthanen zum Sachenrechte gerechnet wurden. Deßhalb muß das Volk Holsteins über seinen Willen befragt werden, und wie jeder Akt der bürgerlichen Rechtspflege nichtig ist, wenn ein Betheiligter nicht um seine Erinnerungen und Rechtsansprüche gehört würde, so ist auch im Voraus jede Abmachung auf der Konferenz ohne Zustimmung und Befragung des schleswig-holsteinischen Volkes im Voraus für Null und nichtig zu erklären. Darüber wird Niemand unter uns im Zweifel sein, daß es der niedrigste Verrath sein würde, deutsches Land und deutsche Leute abermals unter dänisches Joch zu bringen. Das Volk von Schleswig-Holstein hat seit 16 Jahren seine besten Söhne, sein Gut und Blut für seine Befreiung vom dänischen Joche geopfert. Es hat mit einer bewunderungswürdigen Zähigkeit sein einziges Ziel, „die Befreiung“, verfolgt und es haben nunmehr für dieses Ziel zahlreiche Deutsche geblutet. Noch rauchen die blutigen Opfer auf den Höhen von Düppel, die gebracht worden sind, um den letzten bewaffneten Dänen vom deutschen Festlande und hoffentlich auch in Bälde vom letzten Reste deutschen Bodens, der bisher in dänischer Hand, von Alsen, zu vertreiben. Wer hat so wenig Gefühl für Ehre und Recht, so we-

Bekanntmachung.

Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat ihr bisheriges Hypothekengeschäft durch Einführung des Pfandbriefsystems erweitert und mit der Emission ihrer Pfandbriefe begonnen.

Dieselben sind garantirt durch das volleinbezahlte Stammvermögen der Bank von 20 Millionen und genießen außerdem ein specielles Unterpfand auf den im Pfandbriefsystem vollzogenen Hypotheken-Darlehen. Sie werden ausgegeben in der Regel auf Inhaber, auf besonderes Verlangen auch auf Namen in Stücken zu fl. 1000, 500, 100 und 50, sind mit 4% verzinslich, mit halbjährigen Zinscoupons und Talon, beides auf Inhaber, in besonderen Bögen begleitet und rückzahlbar auf dem Wege der Verloosung nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfondes, der aus den Annuitäten und sonstigen baaren Capitalszahlungen der Hypothekenschuldner gebildet wird.

Zinse und Capitalssummen sind bei den Cassen der Bank und ihrer Filialen, außerdem auch kostenfrei bei den Bankhäusern M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. und Dörtenbach & Comp. in Stuttgart zu erheben.

Nachdem die Bank auf Verlangen der Hypothekschuldner, welche die Pfandbriefe als Darlehens-Valuta an Zahlungsstatt hinzunehmen haben, diese Papiere entweder selbst kauft oder den börsenmäßigen Absatz besorgt, sohin den Mittelpunkt des Verkehrs in Pfandbriefen bilden wird, so wird sie stets im Besitze eines großen Vorrathes derselben sich befinden und bereit sein, Kaufsaufträge sowohl von Gemeinden, Stiftungen und Sparkassen, denen der Ankauf curatelamtlich gestattet ist, als von Privaten u. dgl. mit möglichster Einhaltung des jeweiligen Tagscurses zu vollziehen.

München, den 16. April 1864.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

[3b] Ed. Brattler.

Schwarze Taffente

von 52 kr. per Elle an, bis zu den breitesten und feinsten Qualitäten, empfehle ich zur geneigten Abnahme. Die Güte meiner **Taffente** ist sanerkannt.

[3c] **Franz Heim.**

Das Neueste in **Vorhang-** und **Möbelstoffen, Tischdecken**, sowie **Sopha-** und **Bett-Vorlagen**, empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

[2b] **Carl Bolzano.**

No. 769. pr. 15/4.

Holzversteigerung im Spessart.

Vom Reviere Rohrbrunn werden versteigert:

I. Mittwoch den 27. l. Mts.

aus den Abtheilungen Großeidamm, Schweinfurterkreuz, Waldbeersuhl, Langerrain, Birkenberg und von zufälligen Ergebnissen:

655 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz und Eisenbahnschwellen,
5 Buchen Nutzholzabschnitte,
770 „ Zängeisstangen,
4 1/2 Klafter Eichen-Müsselholz 3' lang,
660 „ Buchen-Scheitholz,
260 „ „ Knorzholz,
49 „ „ Prügelholz,
79 „ „ Astholz,
41 „ „ Anbruchholz,
57 „ „ Klotzholz,
99 „ Eichen-Knorzholz,
24 „ „ Astholz,
36 „ „ Anbruchholz,
5 „ „ Klotzholz.

II. Donnerstag den 28. l. Mts.

aus den Abtheilungen Erlenstück, Spielrud, Täufling, Rohrbuch, Schneidgrund, Salzweg, Sterflingsschlag und von zufälligen Ergebnissen:

544 Klafter Buchen-Scheitholz,
327 „ „ Knorzholz,
51 „ „ Prügelholz,
268 „ „ Astholz,
5 „ „ Anbruchholz,
89 „ „ Klotzholz,
388 „ Eichen-Knorzholz,
169 „ „ Astholz,
181 „ „ Anbruchholz,
129 „ „ Klotzholz.

Diese Versteigerungen beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gasthause zu Rohrbrunn.

Diejenigen, welche für Andere steigern wollen, haben sich mit legalen Vollmachten auszuweisen, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit sich zu versehen.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, welches auf Ersuchen der kgl. Revierförster vorzeigen lassen wird.

Stadtprozelten, am 11. April 1864.

Königliches Forstamt.
Schäfer. [2b]

Steinhauer gesucht.

15 bis 20 geübte **Steinhauer** finden bei Zusicherung eines täglichen Accord-Verdienstes von zwei Gulden und mehr dauernde Beschäftigung; auch werden denselben, wenn sie die Verpflichtung eines dreimonatlichen Bleibens bei uns eingehen, die Reisekosten hieher vergütet.

Munscheidt bei Linden, Kreis Bochum in Westfalen.

Weitz & Wagener,

[3a] Steinbruchbesitzer.

Vom 1. Juni l. Js. an kann beim kgl. Universitäts-Rentamte Haßfurt ein im rentamtlichen Dienste, besonders im Umschreibwesen vollständig geübter **Amtsgehülfe**, welcher sich hierüber sowohl als über Fleiß, Treue und moralischen Lebenswandel auszuweisen vermag, gegen ein Honorar von 30 fl. monatlich eine Stelle finden und wollen allenfallsige Offerte portofrei an den k. Universitäts-Rentbeamten Zimmermann zu Haßfurt gerichtet werden.

In dritter Auflage ist so eben erschienen und bei uns eingetroffen:

A B C für große Leute: Kalender für Zeit und Ewigkeit 1864

von

Alban Stolz.

Preis 12 kr., feine Ausgabe 15 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [3b]

---

6 Mann gute **Maurergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

M. Hoffmann,

Maurer- und Steinmetzmeister

[2a] in Castell.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** 2c. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** 2c. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [9]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Paris, 22. April. In Belgien soll die Anwerbung für das nach Mexico bestimmte Freiwilligencorps keinen sonderlichen Fortgang nehmen, in Oesterreich dagegen desto besser. — Dem „Journal des Villes et Campagnes" wird aus Rom mitgetheilt, die Ernennung des Abbé Lucian Bonaparte zum Cardinal stehe nahe bevor; man betrachte diese Ernennung als ein sehr großes Zugeständniß, welches der Papst dem französischen Hofe mache.

London, 22. April. Garibaldi wohnte gestern den Verhandlungen des Oberhauses und des Unterhauses bei. Aus Anlaß seines Erscheinens wurden die Berathungen einige Zeit unterbrochen. Lord John Russell verließ seine Bank, um den General zu begrüßen. — An das Arbeiter-Comité hat Garibaldi ein Schreiben gerichtet, worin er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß er genöthigt sei, London zu verlassen. Das Comite hat eine Resolution angenommen, in welcher es erklärt, Garibaldi sei in guter Gesundheit und reise lediglich ab, weil er von der Regierung beeinflußt worden sei, diesen Schritt zu thun. Eine Reihe öffentlicher Demonstrationen soll zu Primerose Hill veranstaltet werden, um der Entrüstung Englands Ausdruck zu geben. Die erste wird am nächsten Samstage stattfinden. Das Comite wird sich mit den Arbeitervereinen Englands in Beziehung setzen. — Garibaldi beharrt bei seinem Entschluß, nach Caprera abzureisen, ohne die Provinzen zu besuchen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 18. bis 23. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	24 fl. — kr.	21 fl. 10 kr.	18 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 24 kr.
Korn	13 fl. 25 kr.	12 fl. 30 kr.	11 fl. 54 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Gerste	12 fl. 30 kr	12 fl. 8 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 11 kr.
Haber	10 fl. — kr.	9 fl. 37 kr.	9 fl. — kr.	Gef. — fl. 47 kr.

Erbsen 12 fl. 47 kr. Linsen 16 fl. — kr. Wicken 14 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 977 Schffl. Umlagsumme: 15849 fl. 43 kr.

Frankfurt, 23. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 196½, 1860r Loose 83¼ bez, 82er Amerikane. flau, 58¾ Brief.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

25. April, früh 9 Uhr, 1. Ediktstag im Concurse des Müllers Conrad Kilm von Michelbach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 2 Ediktstag im Concurse des Schneiders Johann Haas von Karsbach beim kgl. Landgericht Gemünden.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im obern Wirthshause zu Höchberg durch das kgl. bürgerspitäl. Rentamt hier.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Adler von Laudenbach beim kgl. Landgericht Karlstadt.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Braumeister Reinh. Büttner von Wülfershausen beim kgl. Bezirksamt Königshofen.
Nachm 3 Uhr: Grundvermögensversteigerung in der Verlassenschaft der Kunig. Herold, Wittwe in Wiesentheid durch den k. Notar dort.

pr. 23/4.

Strichsausschreiben.

In der Konkurssache der Cementfabrikanten Holzwarth und Widnmann dahier versteigert der unterfertigte k. Notar aus Auftrag des k. Bezirksgerichts dahier nach Maßgabe der Prozeßnovelle vom 17. November 1837

I. am Dienstag den 10. Mai l. Js. und folg.,
jedesmal Nachmittags 2 Uhr beginnend, in dem gemeinschuldnerischen Anwesen vor dem Sanderthore

die zur Masse gehörigen Mobilien, worunter 3 Wagen, eine Handmühle, ein Faß mit Eisenvitriol, Flaschen, Krüge, Trichter, Hobelbank, Fügbock, altes Eisen, Tische, Glashaus- und Mistbeet-Fenster, 27 Fässer und 7 Säcke mit Cement, eine Partie Thonerde, eine Dezimalwaage, leere Fässer, Metzgeschirre, Holzkästen, Schrotleitern, ein Haufen Kalkstein, ein Haufen Kalkstaub, circa 7000 Stück Ziegel, Handwagen, Schubkarren, Winde, 6 Stöße Faßdauben, Reife, 2 Paar Pferdegeschirre, 2 Mühlsteine, eine Partie Bretter, Copir-Presse, Regale, Wanduhr rc. gegen sofortige Baarzahlung.

II. am Mittwoch den 22. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
auf seinem Amtszimmer 2. Distr. No. 12

das Cementfabrik-Anwesen der Cridare mit der dabei befindlichen Maschinen-Einrichtung.

Die Gebäulichkeiten IV. Distr. No. 325 sub Plan-No. 3378 a. b. 3379 zu 861 Dezimalen sind vor dem Sanderthore in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, neu erbaut in gutem baulichen Zustande und enthalten:

a) Ein Wohnhaus, 2 Stockwerke hoch, halb von Stein, halb von Fachwerk gebaut, mit Schiefern und Breitziegeln gedeckt, mit Küche, Kammer, Vorplatz, 6 heizbaren und 3 Mansardenzimmern,
b) einen Nebenbau aus Steinen mit Zinkblech gedeckt, auf diesem ein Pavillon mit Holzarchitektur, nebenan das chemische Laboratorium mit eingemauerten kupfernen Apparaten;
c) ein Waschhaus von Stein erbaut, ein Stockwerk hoch, mit Steinpappe gedeckt, Holzlage und Comptoir;
d) das neue Fabrikgebäude mit Brennhaus von 40' Länge, 29' Breite und 2 hohen Kaminen, Maschinenhaus zu 60' Länge, 29' Breite, 1½ Stockwerk hoch, von Stein erbaut mit isolirtem sehr hohen Kamine für den Dampfkessel, mit Steinpappe gedeckt;
e) Stall und Remisengebäude mit Lagerhalle.

Der Tagwerth dieser Gebäulichkeiten ist 22,000 fl.

Die Maschinen-Einrichtung besteht:

a) in einer 10pferdigen Hochdruckdampfmaschine mit cylindrischem Deckel und Vorwärmer.
b) In zwei Mahlgängen mit dem erforderlichen Siebwerke.
c) In dem Walzwerke.
d) In einer Thonschneidmaschine.
e) In einer Transmissionsanlage, durch welche die sub b mit d bezeichneten Maschinen getrieben werden.

Diese Einrichtung ist auf 3220 fl. gewerthet. Die Fabrik sammt Einrichtung kommt gegen Baarzahlung innerhalb sechs Wochen zum Aufstriche und können der nähere Beschrieb, sowie die Strichsbedingnisse in meinem Amtszimmer, die Fabrik aber jederzeit an Ort und Stelle eingesehen werden.

Würzburg, den 20. April 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

Nur einen Blick geliebtes Wesen
Und ich bin belohnt genug. —

Was mein Auge hat gelesen
Eitel war es Lug und Trug.

Nur zu schnell hast Du vergessen
Was gelobet Mund und Herz.

Leider bin ja ich's gewesen
Der geblieben nur — der Schmerz.

Haidenh...

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. April.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Soveraigns 11 fl. 45—49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅜ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

denn was nach diesem Beschlusse zur Verwirklichung gelangen soll, könnte unter allen Umständen nicht auf die Dauer verschoben werden.

Was endlich die Anwendung des Expropriations-Verfahrens betrifft, wird die Sache nicht so schnell abgemacht sein, als man glauben mag, und es würden, wollte man hieran festhalten, wohl noch mehrere Jahre verfließen, bevor ein Verbindungsweg zum Bahnhofe hergestellt wäre.

Der größte Theil der hiesigen Bürger ist daher seinen Vertretern für die gefaßten Beschlüsse Dank schuldig, und verdient namentlich das gründliche Referat unsers Herrn Oberbürgermeisters, worin alle Verhältnisse genau erwogen sind, die vollste Anerkennung, um so mehr, da bei so unsichern Anhaltspunkten die wirklichen Kosten nicht selten den Ansatz im Voranschlage bedeutend überschreiten.

Hoffentlich wird man sich, da die Verhältnisse nun schon vielmal gründlich erörtert wurden, an geeigneter Stelle durch dergleichen Artikel nicht irre führen lassen, sondern bei den gefaßten Beschlüssen, welche auch auf unsere städtischen Finanzen Rücksicht nehmen, verharren.

Mehrere Bürger.

Tagesbericht.

Erledigt: die protest. Pfarrei Solnhofen, Dek. Pappenheim, mit einem Reinertrage von 724 fl. 9½ kr. Bewerbungstermin 8. Juni beim k. protest. Consistorium Ansbach.

(**Schuldienstnachrichten.**) Durch Entschließung der k. Regierung ist die durch Quiescirung der Lehrerin Antonia Fleischmann erledigte Lehrstelle an der Mädchenschule bei St. Burkard in Würzburg der Schuldienst-Exspectantin Gertraud Beck in Würzburg übertragen worden; dem Schullehrer Franz Dittelberger in Hohe wurde der Schul- und Kirchendienst zu Waldfenster, Bezirks Kissingen, und dem Schulverweser Johann Thormann zu Sechsthal auf Präsentation der freiherrlich v. Rotenhan'schen Patronats-Herrschaft der zweite protestantische Schuldienst zu Rentweinsdorf übertragen.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 13. Verhandlung.

* **Würzburg,** 23. April. (Schluß.) Auch in der öffentlichen Verhandlung wiederholte der Angeklagte die schon in der Voruntersuchung abgelegten Geständnisse. Seine Angabe jedoch, als habe ihn lediglich der mit der Krankheit seiner ersten Frau verbundene Kostenaufwand bei geringem Einkommen zu dem Verbrechen der Amtsuntreue verführt, erhielt durch die in der öffentlichen Sitzung gemachten Erhebungen keineswegs ihre volle Bestätigung. Nach der Aussage des Hausarztes einerseits war die Frau des Stein überhaupt nur zwei Mal in dem Zeitraume von 1852 bis 1859 wenn gleich jedesmal mehrere Monate krank und bettlägerig, die Deserviten des Arztes in dieser Periode übersteigen zusammengerechnet nicht viel den Betrag von 100 fl. und nach der Annahme desselben Zeugen konnten auch die Auslagen für Arzneimittel nicht besonders beträchtlich sein, andererseits hat sich im Laufe der Untersuchung herausgestellt, daß Stein die ärztlichen Deserviten zum großen Theile lange nach dem Tode seiner ersten Frau bezahlt und auch in der Periode von 1859 bis zuletzt Veruntreuungen in demselben Umfange wie in den früheren Jahren begangen hat. Gleichwohl liegt in dem Umstande, daß Stein über 100,000 fl. zu verwalten hatte, daß hiebei 36—40,000 fl. ihm jährlich durch die Hand gingen, ohne daß irgend welche Controle während eines zehnjährigen Zeitraums gegen ihn geübt wurde, eine Erklärung, wenn nicht eine theilweise Entschuldigung der Handlungsweise Steins. Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, ohne daß die Vertheidigung ihr entgegengetreten wäre, weßhalb die Geschworenen nach kurzer Berathung die an sie gestellte Frage bejahten. Der Schwurgerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten wegen Verbrechens der Amtsuntreue zu 10jähriger in einer Festung zu erstehenden Zuchthausstrafe. Die k. Staatsbehörde hatte 12-, die Vertheidigung 5jährige Zuchthaus- bez. Festungsstrafe beantragt. — Staatsanwalt: Hr. 1. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann.

(**Unbedachtsamkeit.**) **Würzburg,** 24. April. Gestern Nachmittag fuhr ein schwerbeladener Wagen eines Bauern aus der Umgegend, da dieser das Einhemmen unterlassen hatte, beim Brückenthore mit solcher Heftigkeit an das gegenüberstehende Eckhaus, daß Thür und Fenster, sowie die Deichsel des Wagens zertrümmert wurden. Der unbedachtsame Lenker, welcher während des Vorgangs herabsprang, stürzte ebenfalls und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 14. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurde die Berufung des Lazarus Fränkel von Maßbach wegen Störung der Sonntagsfeier verworfen; Johann Krämer von Schönau wegen Diebstahls zu 28 Tagen Arrest und Mich. Martin Zehe von Hohe wegen Mißhandlung zu 14 Tagen Arrest verurtheilt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte dahier anberaumt: Am 26. dieses Mts. früh 9 Uhr gegen Wilhelm Zwierlein und Joh. Gottwald von Oberstreu wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 10 Uhr gegen Valentin Wirsing und, Kaspar Bonfig von Mittelstreu wegen Malzaufschlagsdefraudation um 11 Uhr gegen Johann Georg Günzel II. von Poppenlauer wegen Diebstahls. Am 28. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Richard Kirchner von Waltershausen und Cons. wegen Forstfrevel; um 9½ Uhr gegen Johann Pankraz Stapf von Unterwaldbehrungen wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Franz Schäfer von Schmalwasser wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Val. Rüthling von Seiferts wegen Körperverletzung.

** **München,** den 23. April. Se. Maj. der König befindet sich wieder besser, doch konnte der Empfang der anwesenden städt. Deputationen auch heute nicht stattfinden und hat Seine Majestät der König auch nicht dem Trauergottesdienste für seinen vielgeliebten Erzieher, den kgl. Generaladjutanten Grafen v. La Rosée beigewohnt, wie dies Se. Maj. beabsichtigt hatten. Ihre Maj. die Königin-Mutter und die Prinzen Otto und Adalbert waren mit überaus zahlreichen Personen aus allen Ständen bei der Trauerfeier gegenwärtig. Die Frau Prinzessin Luitpold, welche seit einer Reihe von Jahren schon so kränklich ist, daß sie während des Winters niemals ihr Palais verlassen darf, ist nun ernstlich erkrankt, heute ist indessen wieder einige Besserung eingetreten und erscheinen keine Bulletins. — Eine Protesterklärung aus Anlaß der Londoner Conferenz in derselben Weise, wie sie von den Mitgliedern der Kammern einiger deutschen Staaten bereits beschlossen ist, wurde von Hrn. Abgeordneten Feustel in Bayreuth an alle Mitglieder unserer Kammer der Abgeordneten mit dem Ersuchen, dieselbe zu unterzeichnen, gesendet und steht wohl außer Zweifel, daß dies von allen unseren Abgeordneten geschehen wird.

Berlin. Gleichzeitig mit der Meldung von Hrn. v. Bismarck's so schleuniger Reise hinter dem König her ruft dagegen die „N. Pr. Ztg." aus: „In der That, jeder ächte Preuße wird jetzt doch zunächst um andere Dinge sorgen, als um den Erbprinzen von Augustenburg und seine Rathgeber!" Das ist Junkerpolitik!

Wien, 23. April. Dem „Wanderer" zufolge erhielt Fürst Cusa von Paris die Aufforderung, einen Experten nach London zu senden, für den Fall, daß die Conferenz in einen Congreß verwandelt werde.

Wien, 23. April. Die Amtszeitung enthält ein kaiserliches Handschreiben vom Gestrigen, welchem zufolge Graf Forgach auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten zeitlich pensionirt wird und an seiner Stelle Graf Hermann Zichy zum ungarischen Hofkanzler ernannt ist.

Triest, 22. April. In dem Treffen in Tscherkessien haben die Russen 1500, die Tscherkessen 2000 Mann verloren. Die Tscherkessen unterhandeln, um nach der Türkei auszuwandern. Alle fremden Officiere, welche in den Reihen der Eingebornen dienten, konnten sich retten und befinden sich dermalen zu Trebisonde. Die Pforte hat 5 Dampfschiffe abgesendet, um sie nach Sinope, Samsun und Varna zu bringen.

Madrid, 21. April. Von St. Domingo erfährt man, daß General Gandara eine Expedition gegen Christi ausgesendet hat, deren Gelingen die Beendigung der Insurrektion zur Folge haben dürfte. (?)

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg,** 24. April. In der hier stattgefundenen zahlreich besuchten Volksversammlung sind die Erlanger Resolutionen einstimmig angenommen worden. Bei Beginn der Versammlung wurde dem Protektor der deutschen Sache, dem höchstseligen Könige Max, eine Ovation durch Erheben von den Sitzen gebracht.

Flensburg, 22. April. Der König ist soeben hier wieder eingetroffen und bei Kaufmann Callsen abgestiegen. Auch Hr. v. Bismarck ist hier. Der Generalstab geht morgen früh nach Velle.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 114	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 24. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Gattung:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible]^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	11^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.
11^{20} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	[illegible]^{30} Nachm.	[illegible]^{25} Nachm.
[illegible]^{25} Früh	[illegible]^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible]^{25} Morgens	[illegible]^{40} Morgens	Postzug	[illegible]^{30} Abends	[illegible]^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	[illegible]^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	1[illegible]^{5} Nachts	[illegible]^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	[illegible]^{40} Morgens	1[illegible]^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Effelbach	6	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	6	Ab.
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	6	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	1^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Georg. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 53 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 4 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 6 Min. Abends. Monduntergang: 5 Uhr 43 Min. Morg. Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 20 Grad Wärme. — Bauernregel: Singt die Grasmücke ehe der Weinstock sproßt, folgt ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Die Zeidl. Corresp. schreibt: „Se. Maj. der König haben Allerhöchstihrem hohen Alliirten, dem Kaiser von Oesterreich, sofort am Siegestage die Nachricht von der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch Telegramm mitgetheilt. Der Schluß desselben lautete: „Unsere Truppen sind jetzt quitt!"

Wenn es wahr ist, daß ein Kriegsrath in Kopenhagen die Schanzen für unhaltbar erklärte und die dänische Regierung sie bis auf den letzten Mann zu vertheidigen befahl, so ist diese für das viele nutzlos vergossene Blut verantwortlich und nicht werth, daß sie regiere. — Am 19. empfing Napoleon aus den Händen des Fürsten Metternich ein Schreiben des Kaisers von Oesterreich, worin versichert wird, daß sich die guten Beziehungen zwischen beiden Höfen durch die Loyalität Napoleons bei dem Arrangement der mexicanischen Angelegenheit befestigt haben.

Nun scheint es sicher, daß Garibaldi nicht so sehr auf Anrathen seiner Leibärzte, als vielmehr auf das Ansinnen seiner diplomatischen Doktoren England verläßt. Die Königin fühlte sich durch den ausschweifenden Enthusiasmus ihrer getreuen Unterthanen für den „Einsiedler von Caprera" so tief gekränkt, daß die Rathgeber ihrer Krone es für angemessen fanden, den übersprudelnden Demonstrationen rasch ein Ende zu machen und den Gegenstand derselben mit guten Versprechungen heim zu wünschen. Garibaldi wird auf einer Yacht, die ihm der Herzog von Southerland zur Verfügung stellt, direkt nach Caprera steuern.

Ueber die Verhandlung des Hrn. v. Beust mit dem Herzog von Koburg wird uns bestimmt mitgetheilt, Herr v. Beust habe dem Herzog erklärt, er werde an dem Selbstbestimmungsrecht der Schleswig-Holsteiner festhalten, und diesen Standpunkt am Conferenztische vertreten.

Einer Einladung des Abgeordnetentages, der Londoner Conferenz eine Verwahrung des deutschen Rechtes einzusenden, hat die 2. sächsische Kammer nicht mit einem besonderen Eifer entsprochen.

Die Kammer hat übrigens (auffallenderweise) erklärt, daß sie nicht als solche, sondern als Privatpersonen die Verwahrung abgeben, und dennoch „im Namen der Nation" wie es in der Erklärung heißt. John Bull wird sich die stämmigen Seiten halten, wenn er solchen Unsinn erfährt, der uns unbegreiflich ist.

Dem Referenten der „Times", Sir Auburn Herbert, ist unterm 5. d. M. vom Könige von Dänemark wegen seines raschen und wackeren Benehmens auf dem Schlachtfelde bei Düppel am 28. März das Ritterkreuz des Danebrog-Ordens verliehen. (Was wird Vater Wrangel zu dem dekorirten „Federvieh" sagen?)

Die 15,261 Offiziere der österreichischen Armee gehören folgenden Gesellschafts-Klassen an: 25 dem höchsten Stande, worunter der Kaiser und 21 Erzherzoge. Ferner sind 5 Herzoge, 26 Prinzen, 50 Fürsten, 590 Grafen, 898 Barone, 570 Ritter, 2500 Adelige und 10,300 Bürgerliche.

Die Bewohner des Dorfes Straschnow bei Jungbunzlau in Böhmen beabsichtigen den Kaiser Napoleon zum Ehrenmitglied ihrer Gemeinde zu ernennen. Die weisen Czechen sind der Meinung, daß der Name Bonaparte czechischen Ursprunges sei und von Dobrebrate herstamme. Und deshalb diese unbesiegbare Hinneigung zu dem 2. Dezember.

Zur Bahnhofstraße.

Einsender des Artikels in No. 105 des Würzburger Anzeigers „Zur neuen Bahnhofverbindung" macht sich, wie es scheint, einen übergroßen (?) Begriff von dem künftigen Verkehre, den die neuen Bahnen für hiesige Stadt schaffen werden, sonst würde er sich mit den Beschlüssen unserer beiden städtischen Collegien vom 5. d. Mts., nach welchen die Verbindung der Stadt mit dem neuen Bahnhofe vorerst mittels Durchbruchs des Walles am Teufelsthor hergestellt werden soll, begnügen. Ist ja durch diesen Beschluß die projektirte Verlängerung der Theaterstraße nicht ganz abgelehnt, sondern vorläufig nur bis zur Vollendung der neuen Bahnlinien verschoben, und es wird sich in der Folge zeigen, ob die Verlängerung auch dieser Straße nothwendig wird, oder nicht. Sollte sich das Bedürfniß hiezu herausstellen, so wird es keinem weitern Anstand unterliegen, die Ausführung fraglicher Straßenverlängerung mit Freuden zu unternehmen. Für jetzt aber dürfte es dringend geboten erscheinen, von Verlängerung der Theaterstraße Umgang zu nehmen und den Uebergang zum neuen Bahnhofe mittels Durchbruchs des Walles am Teufelsthor zu bewerkstelligen.

Die Bedenken, die Einsender obigen Artikels bezüglich der Herstellung dieser Straße hegt, indem wegen angeblichen Mangels an Raum Collisionen verschiedener Art und selbst Unglücksfälle zu befürchten seien, werden gänzlich verschwinden, wenn man erwägt, daß einerseits die Bahnzüge nicht zu gleicher Zeit hier ankommen und anderseits viele Passagiere die hiesige Stadt gar nicht betreten, sondern ihre Reise mit der Bahn unmittelbar fortsetzen werden.

Sodann gibt es größere Städte, die einen weit regeren Verkehr haben, als dies in Würzburg der Fall werden dürfte, und es herrscht dort in dieser Beziehung die größte Ordnung, obwohl die Verkehrswege daselbst nicht so ausreichend bestehen*) als hier, wo wir nebst der Teufelsthorstraße auch das Neu- und Pleichacher-Thor als Ausfuhrwege haben, deren Werth sich für die Folge nicht so unwesentlich gestalten dürfte, als Einsender beregten Artikels darzustellen sucht. Ueberdies hat ja Hr. Generaldirektor Frhr. v. Brück unlängst bei seiner Anwesenheit dahier selbst erklärt, daß die vorhandenen Straßen hinreichend seien, den Verkehr zwischen Stadt und Bahnhof gehörig zu vermitteln. (?)

Wenn indeß die Verlängerung der Theaterstraße später auch wirklich zur Ausführung kommt, so ist nach dem jüngsten Beschlusse der Gemeindekollegien dahier kein Kreuzer umsonst ausgegeben,

*) Dies möchten wir doch sehr bezweifeln; so hat sich z. B. Augsburg, dessen Verkehr vom Bahnhof nach der innern Stadt nicht einmal unserem seitherigen gleichkommt, dennoch bemüßigt gefunden, mit großen Kosten die Straße zum Bahnhofe durch Einlegen der Wälle und Ausfüllen des Stadtgrabens zu erweitern. (Anm. d. Red.)

Die kais. königl. priv. Azienda Assicuratrice in Triest

übernimmt nicht nur Versicherungen:

a) auf alle beweglichen Gegenstände gegen Feuers-Gefahr in Gebäuden wie im Freien;

b) auf reisende Güter zu Wasser und zu Lande;

c) auf das Ableben und Ueberleben des Menschen, auf Renten und Capitalien, sondern auch

d) **auf die Bodenerzeugnisse**, als: Gräsereien, Futterkräuter, Kartoffel, Getreide, Hülsenfrüchte, Oel- und Handelsgewächse, Gespinnstpflanzen, Tabak, Hopfen u. s. w. **gegen Hagelschlag**

auf eine feste im Voraus bestimmte Prämie und ersetzt jeden Schaden innerhalb Monatsfrist nach geschehener Abschätzung baar und voll, in königl. bayer. Landeswährung.

Versicherungen können genommen und nähere Aufschlüsse erholt werden

in Allersheim bei Herrn **J. Oechsner**, Oekonom.
" Wülfershausen bei Herrn **Jos. Ballinger**, Kaufmann.
" Rentweinsdorf bei Herrn **Carl Neumeister**, Gold- u. Silberarbeiter.
" Baunach bei Herrn **Mich. Mautel**, Bierbrauereibesitzer.
" Zeitlofs bei Herrn **David Schlüchterer**, Kaufmann.
" Ebern bei Herrn **Fr. Kayser**, Maurermeister.
" Kraisdorf bei Herrn **F. A. Fleckenstein**, Schullehrer.
" Zeil a/M. bei Herrn **Al. Messerschmidt**, Kaufmann.
" Euerdorf bei Herrn **M. K. Link**, Glasermeister.
" Stadtlauringen bei Herrn **G. J. Merz**, Chirurg.
" Königshofen bei Herrn **J. B. Schmitt**, Kaufmann.
" Saal bei Herrn **Joh. Ewald**, Chirurg. [2a]

Große Versteigerung.

Montag den 25. ds. Mts. und die hierauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im ehemaligen Arbeitshause, Juliuspromenade Nro. 329, nachbezeichnete Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: **Sophas mit und ohne Stühle, Schränke, Spiegeln, Klaviere, Nacht- u. Waschtische, Uhren, Matratzen, Betten, Bilder, Weißzeug aller Art, Leinwand, Kleider, Küchengeschirre** rc.

Hierzu ladet höflichst ein

[2b] **F. J. Manz.**

Das Neueste

in schwarzen Spitzen jeder Art und Breite empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

[3c] **A. Rügemer.**

Abschieds-Concert.

Mein bereits annoncirtes **Concert** findet bestimmt am 3. Mai im königl. Musiksaale statt unter gefälliger Mitwirkung hiesiger wie auswärtiger Künstler. Das Nähere die Programms.

Um freundliche Theilnahme bittet

J. Sesselberg,
Opernsänger.

[2b]

---

pr. 18/4.

Bekanntmachung.

Konkurs des Zimmermeisters Christian Heile in Kissingen betr.

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. versteigere ich

Dienstag den 3. Mai d. J., früh 10 Uhr,

in meiner Amtsstube die nachbezeichneten zu 4% vom 18. Febr. und resp. 8. April 1863 verzinslichen, in 3 Jakobifristen 1863, 1864 und 1865 zahlbaren Strichschillinge:

4000 fl. bei Regine Mork, Kaufmannswittwe in Kissingen,
2010 fl. bei Herrmann Wolf, Lohnkutscher in Kissingen,
795 fl. bei Johann Reuß, Bauer in Steinhof, Gemeinde Hausen, und
5 fl. bei Michael Reuß, Bauer in Winkels.

Von den Strichsbedingungen ist anzuführen, daß die Valuta binnen 8 Tagen vom Zuschlage an in guten gangbaren Münzsorten zu erlegen ist.

Die übrigen Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden.

Kissingen, den 15. April 1864.

Heller, k. Notar.

In dritter Auflage ist so eben erschienen und bei uns eingetroffen:

A B C für große Leute.

Kalender für Zeit und Ewigkeit 1864
von
Alban Stolz.

Preis 12 kr., feine Ausgabe 15 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [3a]

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate in 3 Sorten zur Maschinen- und zur Handsaat.
Gedämpftes Knochenmehl in 3 Nummern.
Rohes Knochenmehl feines Korn.
Concentrirter Dünger in 2 Sorten.
Weinbergdünger. Wiesendünger.
Peruanischer Guano 1a in Original-Säcken.
Gesäuerter Peruguano. Peruguano-Phosphate.
Backer-Guano. — Depot für beide Hessen, Nassau, für den Mittel-Rhein u. Main.
Baker-Guano Superphosphate.

Preise billigst. Verpackung plombirt. Preislisten, Gebrauchsanweisungen, Analysen und Muster gratis.

Niederlage bei
Just. Ph. Vollerth
[5] in Ochsenfurt a. M.

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [28]

Es ist eine **Wohnung** von 9 Zimmern nebst allen sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten bis 1. August zu vermiethen. Näh. in der Exp. [2b]

In der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Zur allgemeinen Erheiterung auf Reisen, Spaziergängen, bei Tafel und in Gesellschaften dient die beliebte Schrift:

Knallerbsen,

oder:

Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend **(256) neue Anekdoten** von Schulze und Müller, von Louis Napoleon, Manteuffel, Saphir, Joseph II. und Friedrich dem Großen. Nebst **36 Räthseln** und **Charaden**. Zur Aufheiterung in geselligen Kreisen. Von F. Rabener. Eilfte Auflage. Preis **36 kr.**

Mit vielem Vergnügen wird man in diesem Buche lesen und daraus gern wiedererzählen. Mehr als 40,000 Exemplare wurden davon abgesetzt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste Nachrichten.

** **München**, den 22. April. In Folge eines glücklicher Weise nur leichten Unwohlseins, eines Katarrhfiebers Se. Maj. des Königs, wurde der auf heute Mittag bestimmt gewesene Empfang des kgl. schwedischen Generals Grafen von Sandels, und ebenso der städtischen Deputation aus Regensburg, wieder abbestellt. Gestern Abends ist auch die städtische Deputation aus Bamberg hier eingetroffen, bestehend aus den HH. Bürgermeister Lurtz, Rechtsrath Schneider, Baurath Lang, dann den HH. Hoffmann, Metzner, Burger und Rauschinger. Mehrere hiesige Blätter sind seit Jahren ohne polizeiliche Bewilligung, und nur selten beanstandet, öffentlich colportirt worden — nunmehr aber hat die kgl. Polizeidirektion dieß allen hiesigen Blättern durch folgendes Rescript gestattet. „Die k. b. Polizeidirektion München gestattet in Anwendung der Art. des Gesetzes v. 17. März 1850 zum Schutze gegen Mißbrauch der Presse in jeder Zeit, widerruflicherweise vom 1. Mai 1864 anfangend, den unbenannten Eigenthümern und resp. Redaktionen das Colportiren (Einzelnverkauf) mit ihren Zeitungen und Zeitschriften in allen öffentlichen Lokalitäten — sohin mit Ausschluß auf Straßen und öffentlichen Plätzen. Zum Colportiren der vorbezeichneten Zeitungen und Zeitschriften dürfen nur jene Personen verwendet werden, welche zu diesem Zwecke von der k. Polizeidirektion genehmigt und deßhalb mit Legitimationsscheinen versehen werden. Alle weitere polizeilichen Verordnungen, welche wegen Regelung der Erlaubniß zum Colportiren getroffen werden, haben sich die Betheiligten unbedingt zu unterziehen. Nichtbeachtung der Zuwiderhandlung der vorstehenden oder zukünftigen Anordnungen hat die Einziehung der Licenz zum Colportiren zur Folge. — Aus Würzburg ist der erste Präsident der Kammer der Reichsräthe Freiherr von Stauffenberg zur Aufwartung bei Sr. Maj. dem König hier eingetroffen.

Berlin, 22. April. Hier ist folgender Bericht über den Verlust des Feindes bei der Erstürmung der Düppel-Schanzen eingegangen:

Gefangen: 14 Offiziere, 3145 Unteroffiziere und Soldaten;
Todt: 22 Offiziere, 480 Unteroffiziere und Soldaten;
Verwundet in unseren Lazarethen: 21 Offiziere, 580 Unteroffiziere und Soldaten.
Summa: 87 Offiziere, 4205 Unteroffiziere und Soldaten.

Hamburg, 22. April. Der König von Preußen ist gestern Nachmittag im Gravensteiner Schlosse eingetroffen und hat sich nach kurzem Aufenthalte nach Atzbüll begeben. Dort begrüßte der König die Mannschaften, welche den Sturm ausgeführt hatten, belobte verschiedene und dankte allen; hierauf ließ er sämmtliche Truppen im Parademarsch vorbei marschiren, nahm Abschied und fuhr um $4\frac{1}{2}$ Uhr nach den Schanzen. — Heute früh ist Hr. v. Bismarck in Begleitung des Legationsraths v. Keudell durch Hamburg gereist; er begibt sich zum Könige.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 23. April. Die Witterung wurde in dieser Woche etwas wärmer, allein die Nächte blieben sehr kühl. Der lang ersehnte Regen hat sich immer noch nicht eingestellt. Bei diesem andauernd trockenen Wetter bleiben die Sorten in ihrer Vegetation weit zurück. Viele Oekonomen wollen behaupten, daß ein eintretender Regen den Wintersaaten, namentlich dem Korn nicht viel mehr nützen könne, da derselbe ein rasches Aufschießen dieser Fruchtgattung herbeiführen würde, wodurch ein dünner Stand bedingt ist. Unter solchen Umständen halten die Landwirthe mehr noch als bisher mit ihren Vorräthen zurück, und da sich diese nur noch in den Händen der reichen Bauern befinden, die so viele Mittel besitzen, daß sie mit dem Verkaufe ihrer Produkte zusehen können, so haben wir nur dann einen Umschwung in der gegenwärtigen Lage des Getreidegeschäftes in Franken zu erwarten, wenn günstige Witterungsverhältnisse und dadurch herbeigeführte bessere Aussichten auf die nächste Ernte eintreten. — Die heutigen mäßigen Zufuhren zur Schranne wurden ausschließlich von Consumenten genommen, wobei sich die Mittelpreise neuerdings etwas höher stellten. Waizen wurde mit fl. $16-22\frac{1}{2}$, Korn fl. $13\frac{1}{4}-\frac{1}{2}$, Hafer fl. $9\frac{1}{4}-10$ per Schäffel nach Qualität bezahlt. In Gerste ist das Geschäft beendigt.

*. Scheinfeld, 18. April. Auch der heutige Viehmarkt war wieder nur schwach betrieben und sind die Preise bei Ochsen um einige Carolins zurückgegangen. Entferntere und ausländische Viehhändler sind ganz ausgeblieben, in Folge dessen und bei dem vorauesichtlichen Futtermangel die Kauflust nur eine sehr geringe war. Der Zuchtbullenmarkt war mit 19 größtentheils sehr schönen Exemplaren betrieben, von denen 5 prämiirt wurden. Den ersten Preis mit 25 fl. nebst Fahne erhielt Meiereipächter Fülbeth von Schwarzenberg. Verkauft wurden Zuchtbullen von der gelben sogen. Heilbronner Race per Stück bis zu 18 Carolin. Junge Schweine kamen 202 Stück zum Verkaufe.

Frankfurt, 22. April. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft und die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien $195\frac{1}{2}$ bez. und G. National $68\frac{3}{8}-\frac{7}{16}$. 1860r Loose $83\frac{1}{8}$ G. 1882er Amerikan. $59\frac{5}{8}$ bez.

Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureau's von Heinrich Knorsch in Würzburg. Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Capt. Haack, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches Hamburg am 19. März verließ, ist nach einer schnellen, glücklichen Reise von 11 Tagen 12 Stunden wohlbehalten in New-York angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, welches New-York am 5. April verließ, ist nach einer sehr stürmischen 14tägigen Reise wohlbehalten in Cowes angekommen. — Das Hamb. Postdampfschiff „Bavaria", Capt. Taube, trat am 16. April wiederum seine Reise nach Newyork an und nahm außer 275 Tons Güter eine starke Brief- und Packetpost und im Ganzen 504 Passagiere an Bord. — Die der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe „Donau", Capt. Maier, und „Main", Capt. Bell, wurden am 16. April ebenfalls expedirt und zwar ersteres mit 318 Passagieren nach Newyork und letzteres mit 233 Passagieren nach Quebeck.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

STADT-THEATER.

Samstag, den 23. April. Abonnement suspendu. Zum Benefize der Frau Kißner und Hrn. Döbelin. **Unter der Erde.** Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Elmar.

Sonntag, den 24. April. 10. Vorstellung im 10. Abonnement. **Aschenbrödel.** Feenoper in 3 Akten von Isouard.

Montag, den 25. April. 11. Vorstellung im 10. Abonnement. **Violetta.** Oper in 4 Akten von J. Verdi.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. April.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}-41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}-57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}-49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}-34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $22\frac{1}{2}-23\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45\frac{1}{8}-46\frac{3}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}-27\frac{1}{2}$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

13. Verhandlung.

* **Würzburg**, 23. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Karl Stein, 50 Jahre alt, vormaliger Rechnungsrevident dahier, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: K. Stein, geboren zu Miltenberg, war früher Sporteirendant am k. Landgerichte Klingenberg. In seiner dortigen 15jährigen Dienstzeit zeigte er sowohl in Bezug auf seine Thätigkeit und Geschäftsgewandtheit als Treue und Verlässigkeit eine so empfehlenswerthe Haltung, daß er seiner Bitte zufolge gemäß Regierungs-Präsidial-Entschließung vom 22. Febr. 1851 als Funktionär bei dem Rechnungskommissariate, K. d. J., gegen ein Taggeld von 1 fl. in widerruflicher Weise einberufen und in dieser Eigenschaft am 1. April 1851 eidlich verpflichtet wurde. Durch Präsidial-Entschließung vom 22. Febr. 1851 wurde er zugleich mit der Verwaltung mehrerer öffentlicher Stiftungen, namentlich folgender: 1) des Fonds pro redemtione captivorum, 2) des fränkischen Missionsfonds, 3) des Krebs'schen Stipendiums, 4) der Ostein'schen Missionsstiftung, 5) des Riedheim'schen Stipendiums, 6) des Speckmann'schen Stipendiums, 7) des Vornberg'schen Stipendiums, 8) der Herz'schen Pfarrei-Unterstützungsstiftung in widerruflicher Eigenschaft gegen Stellung einer Caution und gegen Genuß der bisher bestandenen rechnungsmäßigen Funktionsbezüge betraut, und nachdem vom 5. bis 7. April 1851 die Extradition der genannten Stiftungen an ihn geschehen war, wurde er am 7. desselben Monats auf Handgelöbniß an Eidesstatt auf deren getreue Verwaltung verpflichtet, wobei er zugleich eine Caution von 500 fl. aufrichtete. Durch Präsidial-Entschließung vom 29. Mai 1855 wurde ihm auch die Verwaltung des Regierungsregie- und Gehilfenfonds, sowie später die Verwaltung über die Gerber'sche Leibrentenstiftung übertragen. Stein war schon als Sporteirendant zu Klingenberg verheirathet und ist dort heimathberechtigt; seine erste Frau starb im Jahre 1859, aus welcher Ehe 4 Kinder hervorgegangen waren, worauf er im Jahre 1860 zur zweiten Ehe schritt. Ueber seine Einkünfte findet sich in den Regierungspräsidialakten folgender Anschlag: 1) aus dem fränkischen Missionsfonde 60 fl., 2) aus dem Herz'schen Pfarreifonde 19 fl., 3) aus dem Ostein'schen Fond 17 fl., 4) aus dem pro redemt. capt. 8 fl., 5) aus dem Riedheim'schen Fond 8 fl. 45 kr., 6) aus dem Speckmann'schen Fond 1 fl. 45 kr., 7) aus dem Vornberger'schen Fond 5 fl., 8) aus dem Krebser'schen Fond 1 fl., 9) aus der Regieverwaltung 300 fl., 10) Taggeld 365 fl.; in Summa 785 fl. 30 kr., ohne Einrechnung der Gerber'schen Stiftung. Bezüglich des dem Stein anvertrauten Stiftungsvermögens fand im August 1861 eine Visitation statt, nach welcher aber ein verlässiger Einblick in die Geschäftsführung des Stein nicht wohl erlangt werden konnte. Dagegen erhielt der k. Finanzrechnungskommissär Bischinger durch Regierungsentschließung vom 10. Dezember vor. Jrs. das Commissorium zur Visitation der Geschäftsführung des Stein, deren Ergebniß folgendes war: Sogleich am Anfange des am 15. Dez. begonnenen Visitationsgeschäftes brach Stein in Weinen aus und erklärte, daß er bei seinem geringen Einkommen und dürftigen Familienverhältnissen sich genöthigt gesehen habe, die ihm dienstlich anvertrauten Gelder anzugreifen und die hieran nach und nach veruntreuten Summen für sich und seine Familie zu verwenden, weßhalb schon seit mehreren Jahren in der Kasse für den Regie- und Gehilfenfond und in der Kasse für besondere Stiftungen Defekte beständen. Die Visitation selbst ergab folgende dem Stein zur Last fallende Defekte: a) beim Regierungsregie- und Gehilfenfond 5834 fl. 41 kr.; Abgang an Werthpapieren aus dem Gehilfenunterstützungsfond 900 fl.; b) bei den Stiftungsverwaltungen 5392 fl. 55 kr. 3 pf., daher der totale Kassadefekt auf 12,127 fl. 36 kr. 3 pf. sich beläuft. Stein erklärte auf den bezüglich dieser Defekte eröffneten Rechnungsbescheid, daß er keinen Rekurs zu ergreifen gedenke. Zur Verdeckung dieser Unterschleife seit Jahren diente ihm vorzüglich die falsche Führung der Rechnungen, in welchen der wirkliche Sachverhalt unter fingirten Rechnungsvorträgen verborgen blieb. Auch zögerte er mit der Vorlage der Jahresrechnungen, wodurch es ihm möglich wurde, mit den laufenden Einnahmen des folgenden Jahres den Abgang für das abgewichene Rechnungsjahr zu decken. Ein noch dreisterer Kunstgriff bestand darin, daß Stein bei der oben erwähnten ersten Visitation der Stiftungsverwaltungen vom Jahre 1861 den hier schon bestehenden Defekt von 6000 fl. dadurch verdeckte, daß er dringende Geschäfte vorschützend, die Visitation hinauszuschieben wußte und mittlerweile aus der Regie- und Gehilfensondskasse einen dem Defekte entsprechenden Betrag entnahm und solchen in die Stiftungskasse transferirte. In Untersuchung gezogen, erkannte er das Rechnungsresultat für richtig an und erklärte wiederholt, daß er seit 1852 sich Unterschleife habe zu Schulden kommen lassen, veranlaßt durch die mit der 8jährigen Krankheit seiner Frau verbundenen Kosten bei seinem geringen Einkommen. (Schluß folgt.)

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 23. April. Butter galt heute 27—28 kr. per Pfd; Schmalz 33—34 kr.; Eier 14 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 18—20 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr.; die Metze Kartoffel 26 kr.

* (Landwirthschaft.) **Münnerstadt**, 22. April. Bei der gestern dahier stattgehabten von Landwirthen der ganzen Umgegend äußerst zahlreich besuchten landwirthschaftlichen Versammlung wurde u. A. auch der Beschluß gefaßt, für den Bezirk Münnerstadt eine große Dampfdreschmaschine anzuschaffen, um hiedurch dem sich stets mehrenden Mangel an Arbeitskräften zu steuern und die eigene Bewirthschaftung zu erleichtern und zu verbessern. An Hrn. Streit, Sekretair des landwirthschaftlichen Kreis-Comité's, welcher der Versammlung beiwohnte, wurde die Bitte gestellt, die Besorgung der fraglichen Maschine zu übernehmen. Derselbe hat auch die Vermittlung freundlichst übernommen. Außerdem wurde noch über eine andere für Hebung der Landwirthschaft sehr wichtige Frage diskutirt: „Nützt oder schadet der Art. 346 des neuen Polizeistrafgesetzbuches (wonach der Eigenthümer den auf seinem Grund und Boden angerichteten Feldfrevel selbst zur Anzeige zu bringen hat) dem Landwirthe?" Bezüglich dieser Frage haben nach kurzer Debatte alle anwesenden Landwirthe sich dahin ausgesprochen, daß es für ihre Interessen nur wünschenswerth wäre, wenn dieser betreffende Artikel des Strafgesetzbuchs eine Aenderung erführe; denn obwohl jetzt mehr gefrevelt würde als je, kämen dennoch fast gar keine Feldfrevel zur Anzeige.

München, 21. April. Wie wir vernehmen, hat der hier eingetroffene schwedische General Graf Sandels die Mission, Sr. Majestät dem Könige den königl. schwedischen Seraphinen-Orden Namens Seines hohen Souveräns zu überreichen. Auch die Königin Isabella von Spanien übersandte Sr. Majestät den Orden Carls III.

Aus der **Rheinpfalz**, 22. April. Die Pfälzer Mitglieder der Abgeordnetenkammer haben alle ohne Ausnahme die der Londoner Conferenz einzureichende Protesterklärung deutscher Volksvertreter unterzeichnet.

= Das Gerücht, daß der Erzherzog Stephan aus Anlaß der ungarischen Frage nach Wien berufen worden sei, entbehrt, wenigstens soweit dies die angegebene Ursache betrifft, jeder Begründung.

Paris, 21. April. Zwischen den Cabineten von Paris und London ist durch die Vermittlung Earl Clarendon's die Einigung über folgende Punkte festgestellt worden: Die Conferenz beschäftiget sich zunächst mit der Herstellung der Waffenruhe. Dann wird von Frankreich und England gemeinsam der Antrag eingebracht werden: die Umwandlung der Conferenz in einen europäischen Congreß zu beschließen, damit die Conferenz, indem sie sich auf die deutsch-dänische Angelegenheit beschränkt, nicht Bruchstückarbeit zu Tage fördere. Dies ist der eigentliche Grund des abermaligen Conferenzaufschubes.

× Die Unruhen in Algerien sind viel ernster, als man anfangs geglaubt. Nach einem Schreiben der „Nation" aus Blidah handelt es sich um eine organisirte Bewegung längs der ganzen Südgrenze von Marokko bis nach Tunis. Die Empörer hätten sich durch einen kühnen Handstreich Boghars bemächtigt, und bedrohten gleichzeitig Orleansville auf der einen und Aumale nebst Fort Napoleon auf der andern Seite.

Rom, 20. April. Die mexicanischen Majestäten haben im Vatikan die vom Papste gelesene Messe gehört.

London, 21. April. Im Oberhaus fragt Lord Carnarvon an, ob bei etwaiger abermaliger Vertagung der Conferenz Schritte für Einstellung der Feindseligkeiten geschehen würden? Graf Russell erklärt es für unthunlich, Interpellationen bezüglich der Konferenzberathungen zu beantworten, weil dies schädlich auf den Gang der Verhandlungen einwirken könnte. — Im Unterhaus stellt der Kanzler der Schatzkammer, Hr. Gladstone, jede Einmischung der Regierung bezüglich der Abreise Garibaldi's in Abrede.

Konstantinopel, 14. April. Die Conferenzen wegen der Donaufürstenthümer werden in etwa vierzehn Tagen beginnen.

Bankier Oppenheim begibt sich nach dem Abendlande, um eine Anleihe von 10 Millionen Pfd. Sterling für die Pforte zu negociiren.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 113.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 23. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:			
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	11^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Eisselbach	5 Ab.
11^{20} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	[illegible]^{30} Nachm.	[illegible]^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
[illegible]^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
[illegible]^{25} Morgens	[illegible]^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{15} Ab.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	1[illegible]^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses	5 Ab.		
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{30} Vorm.				

Mitbürger!

Angesichts der Conferenzen, die in den nächsten Tagen in London über das Schicksal Schleswig-Holsteins berathen und — entscheiden sollen, angesichts der Gefahr, welche der Sache des Vaterlandes durch diese Conferenzen droht, erscheint es als eine heilige, unabweisbare Pflicht, daß ganz Deutschland laut seine Stimme gegen den seinem Rechte und seiner Ehre drohenden Verrath erhebe!

Bereits hat der Schleswig-Holsteinverein in Erlangen in Uebung dieser Pflicht eine Erklärung abgegeben, der aus vollem Herzen beizustimmen kein Deutscher zögern kann und darf; die sicher in allen Gauen unseres Vaterlandes laute und einmüthige Annahme finden wird!

Ihr beizustimmen, und so die Kraft und den Eindruck dieser Erklärung zu verstärken, gebietet uns die Pflicht gegen Deutschland, das Andenken an den besten der Könige, dessen letzte Regentenhandlung der Befehl an seine Regierung war, im Sinne dieser Erklärung zu handeln.

Diese patriotische Pflicht zu üben, laden wir Euch zu einer Versammlung auf

Sonntag den 24. April 1864 früh 11 Uhr

in den großen Saal der Schrannenhalle ein, um dort Eurer Ueberzeugung für Deutschlands Recht und Ehre durch Annahme der von uns empfohlenen Erklärung Ausdruck zu geben.

Würzburg, den 21. April 1864.

Der Hilfsverein für Schleswig-Holstein.

Streit.

Tageskalender: Adalbertus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 55 Minuten. — Sonnenuntergang: 7 Uhr 2 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 1 Min. Abends. Mondsuntergang: 5 Uhr 4 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Georg und Mark's drohen oft noch viel Arg's.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestiegen Auflage enthalten.)

* **Rendsburg**, 21. April. Am Bahnhofe wurde der in Begleitung des Kriegsministers v. Roon eingetroffene König Wilhelm enthusiastisch empfangen. Derselbe beantwortet die Anrede des Hrn. Wiggers in freundlicher Weise. Junge in die Landesfarben gekleidete Mädchen spendeten dem Könige Blumen; die Musik spielte die preußische Volkshymne und das Schleswig-Holsteinlied; endlose Hochrufe erfüllten die Lüfte; von Karlshütte herüber ertönte Kanonendonner.

* **Hamburg**, 22. April. Der König von Preußen sagte zu einer Deputation in Rendsburg: die Herzogthümersache sei ihm ein heiliges, ernstbegonnenes Werk; man könne versichert sein, das Blut der preußischen Kinder sei nicht umsonst vergossen worden. — Die Kieler Gemeindebehörden schicken eine Deputation zur Königsbegrüßung nach Flensburg und fordern telegraphisch sämmtliche Holsteingemeinden zur Betheiligung auf.

* **Flensburg**, 21. April. Vormittags 11 Uhr fand die Ankunft des Königs statt, Glockengeläute, Stadtjubel, Frühstück bei Rasch; Kronprinz Friedrich Karl und Gablenz waren bei der Königsbegrüßung anwesend. Die Abreise nach Düppel fand am 21. d. um 2 Uhr statt.

* **Wien**, 22. April. Die „Presse" schreibt: Graf Forgach gab seine Demission, welche angenommen wurde. Graf Hermann Zichy ist sein Nachfolger.

* **Athen**, 16. April. Die Nationalversammlung lehnt den Vorschlag ab, die Armee auf die Hälfte zu reduziren.

* **Newyork**, 9. April. Der Senat nahm die Resolution der Verfassungsänderung durch Sklavenabschaffung an. — Gold 170. Londonwechsel 84$^{5}/_{8}$.

Tagesbericht.

(Erledigung.) Die Bezirksarztstelle 2. Klasse zu Kirchenlamitz im Regierungsbezirke von Oberfranken ist in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen vorschriftsmäßig bei der k. Regierung einzureichen.

(Diöcesan-Nachrichten.) Die canonische Institution erhielten: Am 13. April Hr. Pfarrer Peter Joseph Knapp von Untersteinbach für die Pfarrei Wenigumstadt; am 15. April Herr Pfarrer Bernard Kallenbach von Rieneck für die Pfarrei Sonderhofen. (Diöz.-Bl.)

* **Würzburg**, 23. April. Die Leiche eines seit 6. April vermißten Soldaten wurde gestern hier aus dem Maine gezogen.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 22. April. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurden die beiden Angeklagten Schneider und Schmitt des Verbrechens des Raubes für schuldig erkannt, worauf der Schwurgerichtshof dieselben in eine vierjährige Zuchthausstrafe verurtheilte. Die Vertheidigung der beiden Angeklagten hatte ein Nichtschuldig wegen Mangels an Beweis beantragt. — Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres. Vertheidiger: Die Rechts-Concipienten: Hr. Streng und Hr. Herzfelder. Geschworne: HH. Schultes (Obmann), Günther, Conradi, Bayer, Fech, Other, Weber, Huller, Neuß, Neumann, Bardroff und Neubert.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich am hiesigen Platze ein

Colonial-Waaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

im 2. Distr. Nro. 348, Eichhorngasse, neben Hrn. Eisenhändler Sieber,

eröffnet habe.

Ich werde mich stets bemühen, mir durch gute Waaren, sowie durch eine reelle und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrlichen Abnehmer zu erwerben und bitte deßhalb um zahlreichen gütigen Besuch.

Würzburg, 20. April 1864.

[3b] **Wilhelm Lemm.**

Breiten schwarzen Seidensammt

zu Rodouten, sowie festkantige Sammtband nur in bester Waare, empfiehlt

[3b] **A. Rügemer.**

Bad Gleisweiler,

Eisenbahn- u. Telegraphen-Station Landau in der Rheinpfalz.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch **Kaltwassercur, Dampf- u. Kiefernadelbäder, Molken, Kräutersäfte u. Electrogalvanismus.**

Pension für Nichtkranke. — Prospekte und Näheres durch den Badearzt.

[1] ***Dr. L. Schneider.***

Frühjahrs- und **Sommer-Kleiderstoffe, gewirkte** und **carrirte Long-Châles** und **Tücher, Ueberwürfe, Paletots** und **Mantillen, abgepaßte Unterröcke** und **Unterrock-Stoffe,** halte in reichhaltigster Auswahl empfohlen.

[2a] **Carl Bolzano.**

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

Plenarversammlung

im Schießhause.

Vorlage der Jahresrechnung und Wahl der Schützenmeister und des Ausschusses.

Der Vorstand.

In dem mit einem Pensionate verbundenen Unterrichts- und Erziehungs-Institute der Unterzeichneten findet eine Aufnahme von Zöglingen auch für das Sommersemester statt, welches daselbst mit dem 2. Mai beginnt.

Näheres die Prospekte.

Würzburg im April 1864

M. Krampfert.

DANKSAGUNG.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer innigst geliebten Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Eva Knörlein, geb. Feineis,

Regiments-Schuhmachers-Gattin dahier,

erstatten wir den innigsten Dank.

Würzburg, den 22. April 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Christoph Rerroth, Schmied dahier, aus Michelstadt mit Barbara Tschran aus Lichtenfels.

Die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sucht zu kaufen:

1 geistl. **Schematismus** der Diöcese Würzburg **für 1864.**

Verstorbene

Anton Stüzel, Schneidermeister, 63 J. alt. — Anna Marg. Betz, Privatierin, 53 J. alt. — Magdal. Schubert, Oberaufschlagamtsgehilfensgattin, 33 J. alt. — Elise Ochs, Metzgermeisterskind, 5 Monate alt. — Bab. Lein, Kaminkehrerskind, 18 Tage alt. — Marg. Popp, ledig von Estenfeld, $28\frac{3}{4}$ Jahre alt. — Philipp Scherl, Kanzlist, 35 Jahre alt.

STADT-THEATER.

Freitag, den 22. April. 9. Vorstellung im 10. Abonnement **Shakespeare-Feier** bei festlich erleuchtetem Hause. **Die bezähmte Widerspenstige.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Vorher: **Balkon-Scene** aus Romeo u. Julie.

Samstag, den 23. April. Abonnement suspendu. Zum Benefize der Frau Kißner und Hrn. Döbelin. **Unter der Erde.** Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Elmar.

Ein neugebautes **Haus** von 6 Zimmern, Küche und allen erforderlichen Bequemlichkeiten, nebst Garten vor dem Rennweger Thore, ist sogleich zu vermiethen. Näheres bei Conditor C. Diem. [3b]

Soeben erschien und ist eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Arbeiterfrage und das Christenthum

von

Freiherrn von Ketteler,

Bischof von Mainz.

212 Seiten. Preis 54 kr.

In der Nähe bei Haßfurt a/M. in Unterfranken ist eine **Mühle** mit 2 Mahlgängen, die Gebäulichkeiten in gutem Zustande, mit 8 Tagwerken Felder und Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Blattes. [3c]

Auf einem Gute in Unterfranken wird ein unverheiratheter **Gärtner** gesucht, der sofort unter den vortheilhaftesten Bedingungen eintreten kann. Dessen Wirkungskreis umfaßt Parkanlagen, Küchengarten, Baumzucht, kaltes und warmes Gewächshaus.

Freie Anmeldungen besorgt nebst Zeugnissen die Exp. d. Bl. unter der Chiffre A. B. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. April.

Pistolen 9 fl. $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $22\frac{1}{2}$—$23\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45\frac{1}{8}$—[illegible] kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. April. Der König hat sich nach dem Kriegsschauplatz begeben. Aus Rendsburg wird gemeldet, daß der Feldmarschall v. Wrangel daselbst eingetroffen sei, und daß die Stadt sich festlich schmücke.

Berlin, 21. April. Dem „Staatsanzeiger" wird unterm Gestrigen aus Gravenstein berichtet: Unser Verlust an Todten und Verwundeten beträgt 60 Offiziere und eher mehr als weniger denn 1000 Mann. Der Verlust der Dänen beträgt mit Einschluß der Gefangenen mindestens 4000 Mann. In unseren Lazarethen sind 811 verwundete Preußen, darunter viele Schwerverwundete, und an dänischen Verwundeten 21 Offiziere und 580 Mann.

× Als zuverlässig wird berichtet, daß der bekannte polnische Insurgentenführer Bosak (Graf v. Hauke) mit neuen Fonds versehen, vom Ausland nach Russisch-Polen zurückgekehrt sei und den Befehl erhalten habe, sich wo möglich so lange zu halten, bis der Aufstand frischen Zuzug aus den Donaufürstenthümern erhalten werde. In jenen Ländern soll bereits ein bedeutendes, gut bewaffnetes Freicorps, das sogar mit Artillerie versehen sein soll, kampfbereit stehen, und nur auf den Ausgang der Londoner Conferenz warten, um in Podolien einzubrechen. Aber auch Rußland rüstet sich energisch zum Kampf. Alles in Allem zusammengenommen, scheint in den Donaufürstenthümern eine Masse von Zündstoff angehäuft zu sein, der jeden Augenblick explodiren kann.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 54 kr.	18 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 58 kr.
Korn	12 fl. 9 kr.	11 fl. 50 kr.	11 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Gerste	12 fl. 18 kr.	11 fl. 47 kr.	11 fl. -- kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Haber	9 fl. 20 kr.	8 fl. 51 kr.	8 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 23 kr.

Erbsen 14 fl. -- kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 14 fl. 40 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 939 Schäffel. Umsatzkapital: 13676 f.

* Königshofen im Gr., 19. April. Waizen kostete 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl., Gerste 10 fl. 24 kr., Haber 8 fl. 30 kr.

* Schweinfurt, 21. April. (Viehmarkt.) Der gestrige Viehmarkt, nur mit einigen Hundert Stücken betrieben, war auch im Handel ohne alle Bedeutung da der gestern Abend beginnenden israelitischen Osterfeiertage wegen viele Händler den Markt gar nicht besuchten und die anwesenden bis Mittag die Stadt wieder verließen. In der Markthalle waren 90 Pferde aufgestellt. Abgeschlossene Kauf- und Tausch-Verträge 21. Nächster Viehmarkt: 4. Mai (Schw. T.)

Frankfurt, 21. April. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 197½ bez. 1860r Loose 83⅞ G. National 69 bez. 1882er Amerikaner 60⅝ bez.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Rendsburg**, 21. April. Der König von Preußen wurde am Bahnhof enthusiastisch empfangen, beantwortete Wiggers Anrede freundlichst, junge Mädchen spendeten Blumen in den Landesfarben, Musik, Preußenhymne, Schleswig-Holstein-Lied, endlose Hochrufe, Kanonendonner.

* **Hamburg**, 22. April. Der König von Preußen sagte zu einer Deputation in Rendsburg: die Herzogthümersache sei ihm ein heiliges, ernstbegonnenes Werk; man könne versichert sein, das Blut der preußischen Kinder sei nicht umsonst vergossen worden. — Die Kieler Gemeindebehörden schicken eine Deputation zur Königsbegrüßung nach Flensburg und fordern telegraphisch sämmtliche Holsteingemeinden zur Betheiligung auf.

* **Flensburg**, 21. April. Vormittags 11 Uhr fand die Ankunft des Königs statt, Glockengeläute, Stadtjubel, Frühstück bei Rasch; Kronprinz Friedrich Karl und Gablenz waren bei der Königsbegrüßung anwesend. Die Abreise nach Düppel fand am 21. d. um 2 Uhr statt.

* **Wien**, 22. April. Die „Presse" schreibt: Graf Forgach gab seine Demission, welche angenommen wurde. Graf Hermann Zichy ist sein Nachfolger.

* **Athen**, 16. April. Die Nationalversammlung lehnt den Vorschlag ab, die Armee auf die Hälfte zu reduziren.

* **Newyork**, 9. April: Der Senat nahm die Resolution der Verfassungsänderung durch Sklavenabschaffung an. — Gold 170. Londonwechsel 84⅝.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

werden. Wir hoffen deßhalb, daß unsere ferneren hierauf bezüglichen Vorschläge eine günstige Aufnahme finden werden.

Bevor wir aber den Bahnhofplatz verlassen, wollen wir uns noch eines Moments erinnern, welcher in der Geschichte unserer Stadt eine denkwürdige Stelle einnehmen wird; es ist dieses der Moment, in welchem unser höchstseliger König Max II., vom Fürstenkongresse heimkehrend, von dem Säulengange des Bahnhofgebäudes aus die zahllose Menge begrüßte, welche, den Platz und dessen ganze Umgebung überfüllend, den geliebten König mit endlosem Jubel empfing.

Es war dies ein aufrichtiger und herzlicher Empfang, welchen Würzburgs Bewohner ihrem unvergeßlichen Könige entgegen brachten. Alle waren beglückt im Anschauen ihres, von den Segenswünschen aller deutschen Stämme begleitet heimkehrenden edlen Landesfürsten. Die Vorsehung wollte indessen nicht, daß unsere Stadt das Glück, ihren geliebten König in ihrer Mitte wieder zu sehen, nochmals genießen sollte. Sein Erscheinen in Mitte des beregten Säulenganges sollte das letzte sein in unserer Stadt, von dorten aus sollten uns dessen freundlich-herzliche Züge zum letzten Male entgegen blicken.

Könnten wir die Erinnerungen an diesen Moment wohl aufrichtiger und bleibender ehren, als wenn wir den geliebten und weithin geehrten Namen des hohen Verblichenen für alle Folge an diesen Platz knüpfen—? Eine feierliche Gelegenheit hiezu ist in der nächsten Zeit gegeben. Alle Bewohner Würzburgs, ohne Ausnahme, werden sich bemühen, nicht nur allein das dabei zu begehende Fest zu verherrlichen, sondern auch den Platz selbst nach Kräften zu verschönern. —

Tagesbericht.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, den 21. April. Die Anklage richtet sich heute gegen den ledigen Taglöhner Johann Schneider von Buchbrunn und den ledigen Tünchergesellen Georg Schmitt von Iphofen wegen Verbrechens des Raubes. Am Abende des 8. November v. Irs. befand sich der Taglöhner Georg Fehn aus Frankenhaag in dem Kaspar Müller'schen Wirthshause zu Buchbrunn. Während des Nachmittags hatte er in Kitzingen und Repperndorf einige Glas Most zu sich genommen und war daher in etwas angetrunkenem Zustande zu dem Wirthe Müller gekommen. Dort hielt er sich zwar mäßiger, der Zustand völliger Nüchternheit scheint indeß gleichwohl nicht bei ihm eingetreten zu sein, indem er es dazu kommen ließ, daß einige der Anwesenden im Scherze ihm das Gesicht schwärzten. Nicht minder prahlte er mit seinem Gelde, zog seinen Geldbeutel aus der Tasche, öffnete ihn und zeigte den Tischgenossen sein Geld, das er sich in der vorhergehenden Woche durch Dreschen erspart hatte und aus etwa 11 fl. bestand. Diese Unvorsichtigkeit sollte dem Fehn übel bekommen; denn an dem nemlichen Tische saßen die beiden Angeklagten, welche, als Fehn Abends 11 Uhr das Wirthshaus verließ, da ihn der Wirth und überhaupt keiner der dortigen Wirthe aufnahm, ihm nachfolgten. Fehr gedachte nun auf dem Heuboden des ihm bekannten Ortsnachbarn Volpert zu übernachten, hatte diese seine Absicht den ihm begegnenden Nachtwächtern mitgetheilt und war auch schon in dem Hofe des Volkert angekommen, als dieser dazu kam und ihn fortwies. Mittlerweile waren auch die beiden Angeklagten dazu gekommen, gebärdeten sich als Schleichwächter, nahmen den Fehn in ihre Mitte und führten ihn von dannen. Etwa 50 Schritte vom Volpert'schen Hause verriethen sie ihr Vorhaben; denn es griff ihm sofort einer der vorgeblichen Wächter nach seiner Geldbörse, nahm einen Theil heraus und warf ihm den Rest, als er über diese Handlungsweise laut lamentirte, zu Füßen. Volpert hatte diese Klagen zwar gehört, weigerte sich jedoch abermals, dem Fehn auf sein Ansteben, Nachtquartier zu geben, so daß sich dieser vermüßigt sah, Buchbrunn zu verlassen. Er war noch nicht weit gegangen, als er auf einmal die beiden Angeklagten nacheilen hörte und da er den Zweck hievon sich leicht denken konnte, hielt er die Hand mit aller Gewalt auf seiner Tasche, worin sein Geld war. Jedoch die beiden Angeklagten schlugen ihm alsbald, herbeigekommen, auf den Kopf und die Hand, warfen ihn nieder, zogen ihm das Geld aus der Tasche und entfernten sich sodann. Auf die sofort gemachte Anzeige wurden die beiden Angeklagten arretirt, gestanden auch den Anfall auf Fehn zu, jedoch will keiner derjenige gewesen sein, der dem Fehn das Geld aus der Tasche genommen habe. Der Leumund der beiden Angeklagten, von denen der eine Metzgergeselle, der andere beurlaubter Soldat und Taglöhner ist, scheint strafrechtlich ungetrübt. (Schluß f.)

(Forstdienstnachrichten.) Die Verwesung der Forstgehilfenstelle zu Burgjoß wurde auf die Dauer der Erkrankung des dortigen Forstgehilfen Georg Kurz dem Forsteleven Philipp Müller zu Waldbrunn übertragen. — Gestorben am 16. d. Mts.: der k. Revierförster Wilhelm Elsner zu Roitenstein. (W. Abdbl.)

* **Würzburg**, 22. April. Gestern Abends ist in der Werkstätte eines Schreiners dahier Feuer ausgekommen, wurde aber durch schnelle Hülfe sofort erstickt.

* **Würzburg**, 22. April. Morgen Abend findet das Benefice für Hrn. Döbelin und Frau Kißner statt, worauf wir hiemit nochmals aufmerksam machen wollen.

Wien, 21. April. Ein Pariser Telegramm der „Presse" behauptet, Frankreich und England würden bei der Konferenz zunächst einen Waffenstillstand und sodann die Umwandlung der Konferenz in einen europäischen Kongreß beantragen. Nach dem gleichen Blatt wird Erzherzog Stephan auf des Kaisers Befehl demnächst in Wien eintreffen.

Wie der „Berl. Mont.-Ztg." aus **Prag** geschrieben wird, hat der Kaiser Ferdinand, welcher im Jahre 1848 dem österreichischen Kaiserthrone entsagte und seitdem in Prag lebt, seinem Neffen, dem nunmehrigen Kaiser Maximilian von Mexico, bei dessen Abreise ein Viaticum von drei Millionen Gulden zukommen lassen.

Man will bestimmt wissen, daß der Herzog von Coburg seine Stelle in der preußischen Armee niedergelegt habe. — Die Nachricht, daß der 80jährige Feldmarschall v. Wrangel nach Eroberung der Schanzen von Düppel zum Fürsten von Düppel ernannt werden solle, dürfte sich nicht bestätigen. Dagegen heißt es, daß er nach der Eroberung der Insel Alsen zum Fürsten von Alsen erhoben werden soll.

× **Hamburg**, 19. April. Berichte aus dem Lager auf Alsen bestätigen, daß am 11. ds. in der Düppel-Stellung Kriegsrath gehalten und beschlossen wurde, die Nothwendigkeit der Räumung nach Kopenhagen zu telegraphiren. Das dänische Kriegsministerium befahl aber, die Schanzen bis zum Aeußersten zu halten.

Hamburg, 20. April. Laut Telegramm an die hiesige amerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft hat das Hamburger Postdampfschiff „Bavaria" heute Mittag 12 Uhr Dover passirt.

Die gefangenen Dänen sollen auf den preußischen Festungen, wo sie internirt sind, keine besondere Reinlichkeit an den Tag legen. Sie müssen dazu streng angehalten werden, da sich das Ungeziefer in ihrer Nähe in erstaunlicher Weise vermehrt.

Paris, 20. April. Der „Moniteur" bringt neue Kriegsberichte aus Mexico, welche durchgehends entschieden günstig für die Franzosen lauten. — „Constitutionnel" wiederholt, daß Frankreich seine frühere Anerkennung des Vertrags wegen Erhaltung der dänischen Gesammtmonarchie nicht in Abrede stelle. Aber es bestünden Hindernisse, welche die einfache Ausführung heute sehr schwierig machten. „Wenn die Berathung (auf der Conferenz) wirklich zeigen sollte, daß es nicht genüge, Einzelmodifikationen in den Konventionen von 1851 und 52 vorzunehmen, und wenn die Konferenz fände, daß diese Uebereinkünfte dem gegenwärtigen Stande der Dinge nicht mehr entsprächen, und wenn sie dieselben durch eine neue Konvention ersetzen wolle, so würde sich die französische Regierung, ihren Prinzipien getreu, nicht berechtigt glauben, über die Bevölkerung der Herzogthümer zu verfügen, ohne dieselben zuvor gehört zu haben". Was die Art der Abstimmung betreffe, so habe Frankreich nie einem Volke das suffrage universel auferlegen wollen; in derartigen Dingen habe jedes Land seine eigene Verfahrungsweise.

× **Paris**. Eine Circular-Note Drouin de Lhuys vom 8. ds. bezeichnet ausdrücklich die Berufung und Befragung der schleswigholsteinischen Ständeversammlung als den vernunftgemäßesten Ausweg.

Rom, 20. April. Die mexikanischen Majestäten wurden gestern in feierlicher Audienz vom Papste empfangen. Dem Ihren Maj. gegebenen Diner wohnte der König Franz II. mit seiner Familie bei. — Heute um 3 Uhr reisen die mexicanischen Majestäten ab.

Madrid, 19. April. General Palanca hat die dominicanischen Insurgenten geschlagen. Es wird ein entscheidender Feldzug gegen sie für den Herbst (!!) vorbereitet.

Bukarest, 19. April. Die Kammer hat dem engl. Ingenieur Ward die Concession für eine Eisenbahn von Braila nach Bukarest und Orsova ertheilt. Es wird eine $6^3/_4$ pCt. Zinsgarantie geleistet.

Der frühere Civil-Statthalter Warschau's Graf Wielopolski, wohnt seit dem vorigen Sommer noch in Berlin, wo er ein sehr zurückgezogenes Leben führt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 112.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 22. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
5^{25} Morgens	6^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tageskalender: Soter u. Kajus. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 57 Min. — Sonnenuntergang: 7 Uhr — Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 52 M. Abends. Monduntergang: 4 Uhr 33 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahre sich wenig verliert.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin**, Mittwoch Abend. Ein Extrablatt der „Kreuzzeitung" schreibt: Gleich nach der Erstürmung des Brückenkopfs wurde befohlen, daß der größte Theil der Truppen und des Belagerungsparks nach Jütland abmarschiren soll, um ganz Jütland zu besetzen und Fridericia zu belagern.

* **Kopenhagen**, Dienstag. Aus den Mittheilungen des Oberkommando's: General Duplat, der beim Gefechtsbeginne in die erste Linie geeilt war, fiel schwerverwundet mit dem Stabschefmajor Schon und Major Roosen in Feindeshände. Der größte Theil der ersten Brigade wird vermißt. Von der achten Brigade ist kaum die Hälfte übrig. Der Rückzug des rechten Flügels war verhältnißmäßig glücklich, doch nicht ohne bedeutenden Verlust. Die Besatzung behauptete den Brückenkopf bis die Abtheilungen gesammelt waren und die Aufstellung in Alsen genommen war; die Brückenkopfskanonen wurden inzwischen durch das überaus heftige Feuer der feindlichen Kanonen demontirt. Die Artillerie der Verschanzungen ging verloren. Ungefähr 100 Todte, 700—800 Verwundete sind nach Alsen gebracht.

Rom, 20. April. Die mexikanischen Majestäten sind Nachmittags abgereist und werden sich Abends in Civitavechia einschiffen.

London, 21. April. Wegen Abwesenheit des Hrn. v. Beust vertagte sich gestern die Conferenz nach kurzem Beisammensein auf Montag. — Die Hamburger „Bavaria" erreichte unbelästigt Southampton.

Zum Ausbaue der Marstraße.

C Würzburg, 20. April. Nachdem wir die Bahnhofverbindung mit der Stadt einer genügenden Erörterung unterstellt zu haben glauben, bitten wir die geehrten Leser, uns auf kurze Gänge bei unseren Wanderungen durch die Stadt selbst zu folgen, um zu sehen, was in Bezug auf deren Verbesserung und Verschönerung für die nächste Zeit geschehen könnte.

Schon vor längerer Zeit wurde uns durch die Tagespresse berichtet, daß der seit Jahren brach liegende Platz in der Marstraße von Seiten der Stadt an die k. Universität abgelassen werden solle und letztere daselbst ein entsprechendes Gebäude (Museum) zur Aufstellung der Wagner'schen Sammlungen und eines chemischen Laboratoriums aufführen lassen wolle.

Zur würdigen Ergänzung der Marstraße wäre es nur wünschenswerth, wenn dieser Plan zur Ausführung kommen würde*); denn zu lange schon bildet dieser öde liegende kostbare Platz in dieser Straße einen großen Mißstand, zu dessen Verwendung wohl kaum ein besserer Zweck gefunden werden dürfte, als der beregte, wenn überhaupt die in nächster Aussicht stehende Erweiterung der technischen Lehranstalten es nicht gerathen erscheinen lassen sollten, diesen Platz hiefür zu reserviren.

*) Unseres Wissens ist bereits die ministerielle Genehmigung eingetroffen und steht die Universität bereits über die Erwerbung des Bauplatzes mit dem Stadtmagistrate in Unterhandlung. Anm. der Red.

Dem sei nun, wie ihm wolle, es steht diese Frage mit unseren ferneren Wünschen durchaus nicht im Widerspruch; wir wollen, auf die Sache selbst eingehend, nur eines großen Mißstandes erwähnen, welcher bei Ueberbauung des beregten Platzes beseitigt werden könnte, und dieses den zunächst dabei Betheiligten zur geneigten Berücksichtigung empfehlen.

Das Hausanwesen, welches die Ecke am Bahnhofplatze und an der Marstraße bildet und zum freiherrl. v. Groß'schen Fideikommiß gehört, hat wohl nur deshalb die längst nöthige Renovation noch nicht erfahren, weil zuvor abgewartet werden mußte, zu welchem Zwecke und in welcher Weise der anstoßende städtische Bauplatz Verwendung finden sollte. (?) Dieses Abwarten war jedenfalls im Interesse des beregten Anwesens selbst, sowie in Bezug auf die würdige und harmonische Vollendung der Marstraße geboten und wir können dafür den HH. Besitzern nur Dank wissen.

Wenn man von der Hofstraße aus in die Marstraße einbiegt, so wird sich gewiß jedem Freunde des Schönen unwillkürlich der Wunsch aufdrängen, daß man beim Eintritte in diese Straße schon die geschmackvolle Façade des dermaligen Bahnhofhauptgebäudes voll im Auge habe, welche durch das beregte Anwesen verdeckt bleibt, bis man, der Straße entlang gehend, auf den freien Platz vor diesem Gebäude selbst gelangt. Würde daher das freiherrl. v. Groß'sche Fideikommiß-Gebäude in so viel abgekürzt werden, daß es zu dem Bahnhofplatze in gleicher Entfernung wie das gegenüber liegende Theatergebäude käme, was ohngefähr 20—25' betragen dürfte, so wäre die freie Ansicht des architektonisch schönen Bahnhofhauptgebäudes von der Marstraße aus sichtbar, und würde für diese einen malerisch schönen Hintergrund bilden. Sollte aber dieser Wunsch zur Ausführung kommen, so tritt vor allem die Frage auf, wer das freiherrl. v. Groß'sche Fideikommiß hiefür entschädigen soll? Die Stadt hat offenbar zu solchen Verschönerungen kein Geld, sie selbst hat Wichtigeres zu schaffen, wodurch ihre Kräfte mächtig in Anspruch genommen sind. Davon kann und soll deshalb auch durchaus keine Rede sein, wir wollen vielmehr ein anderes Mittel zur Erreichung dieses Zweckes in Vorschlag bringen, wodurch beide Betheiligte befriediget werden könnten.

Würde man von dem hinter dem freiherrl. v. Groß'schen Fideikommiß-anwesen anstoßenden Platze, welcher gegen denselben an der Straße in einen scharfen Winkel ausläuft, daher von der Linie der Marstraße aus, in einer entsprechenden Tiefe, im rechten Winkel gegen die Mauer, die Spitze abschneiden, so entstünde eine Parzelle in Form eines Dreiecks, welche, zu dem beregten Anwesen geschlagen, für dieses von besonderem Werthe sein müßte, ohne daß dadurch dem Bauplatze selbst ein sonderlicher Abbruch geschehen würde. Das freiherrl. v. Groß'sche Fideikommiß würde dagegen den beregten entsprechenden Theil des Gebäudes abbrechen, und eine Façade in der Richtung der Marstraße aufführen lassen, wodurch der Werth und die Rentabilität ihres Anwesens in der Art gesteigert werden würde, daß darin ein voller Ersatz für denjenigen Theil des Gebäudes gefunden werden dürfte, welcher zur Erreichung des beregten Zweckes zum Abbruch kommen müßte und Stadt und Besitzer würden dabei gewinnen.

Die Marstraße ist offenbar jetzt schon eine der höchsten Zierden unserer Stadt, und wird es noch mehr werden, wenn sie die erhoffte Verlängerung durch den jetzigen Bahnhof erfahren haben wird, denn es ist dort Raum und Gelegenheit genug vorhanden, um an beiden Seiten eine imponirende Häuserreihe aufführen zu können, welche die angenehmsten und sonnigsten Wohnungen bieten werden, die von solchen gesucht und gut bezahlt werden dürften, welche angenehm, gesund und ruhig wohnen wollen.

Die Ausführung von Gebäuden in dieser Straße dürfte sich zunächst als rentables Unternehmen für eine Privatgesellschaft eignen, wozu wir nächstens nähere Vorschläge zu machen Veranlassung nehmen werden; denn wir glauben, daß es an der Zeit sei, daß sich alle jene, denen das fernere Gedeihen unserer Stadt am Herzen liegt, zusammenschaaren sollten, um gemeinsam das vollbringen zu helfen, was unsere Gesammtinteressen fördern kann; denn nicht zu viel und nicht Alles können und dürfen wir von unserer städtischen Verwaltung verlangen; sie ist schon genugsam in Anspruch genommen; an den Kapitalbesitzern ist es namentlich jetzt, ihren Patriotismus an den Tag zu legen, indem sie sich, wenn auch nur mit mäßigen Summen, an gemeinnützigen Unternehmungen betheiligen, welche ihnen neben dem angenehmen Bewußtsein, eine der schönsten Bürgerpflichten erfüllt zu haben, auch noch reichlichen Gewinn für ihre gemeinnützig angelegten Kapitalien bringe-

---

No. 7794. pr. 19/4.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß der am 25. Jan. d. Jrs. dahier verstorb. Rentbeamtenwittwe Anna Josepha Ziegler, geb. Schlereth, eine Forderung zu machen gedenkt, hat solche am

Montag den 25. l. Mts., Vormittags 9 Uhr
im Geschäftszimmer No. 3

anzumelden, widrigenfalls hierauf bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen wird.

Würzburg, den 10. April 1864.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.

Greb.

Schmerl.

---

pr. 18/4.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 28. April, früh 8 Uhr

anfangend, werden im Spitalwalde, oberhalb Höchberg:

42 Stämme, Stangen und sonstiges Nutzholz von verschiedenen Holzgattungen,
43½ Klafter Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- und Stockholz,
49¼ Hundert Wellen,

gegen gleich baare Zahlung s. r. versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet.

Würzburg, den 18. April 1864

Königliche Hofspital-Verwaltung.
(Zu den 14 heil. Nothhelfern.)
Fey.

Bürgerverein.

Das Bibliothek-Lokal befindet sich von morgen an im Röser'schen Hause (ehem. Gewerbehalle) und ist jeden Montag und Freitag Abend geöffnet.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. April.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅝ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

welchen der Ausschuß des deutschen Abgeordnetentags erlassen hat, unterschrieben und beschlossen, denselben sowohl an den Bevollmächtigten des deutschen Bundes, Frhr. v. Beust, nach London, wie auch nach Frankfurt zu senden." Die Fassung dieses Berichts ist geeignet, Mißverständnisse zu erregen, die der Sache zum Nachtheil gereichen könnten. Der Ausschuß der Abgeordnetenversammlung hat nicht und wird nicht im eigenen Namen einen Protest erlassen, sondern er hat sich für verpflichtet gehalten, bei den Mitgliedern der deutschen Landtage den Erlaß eines gemeinsamen Protestes in Anregung zu bringen. Dieser Protest wird daher nicht ein Akt des Ausschusses sein, dem die Landtagsmitglieder sich anschließen, sondern ein von den letzteren, ohne Rücksicht auf ihre Stellung zum Ausschuß, unmittelbar ausgehender Akt. Dies ist die allein richtige Auffassung des Gedankens und ohne Zweifel auch das der Sachlage allein angemessene Verfahren.

Berlin, 20. April. Da das britische Kabinet ohne Zustimmung der deutschen Großmächte und ohne Berücksichtigung des Umstandes, daß Herr v. Beust erst in einigen Tagen in London eintreffen wird, den Termin der Eröffnung der Konferenz auf den 20. April anberaumte, so wurde der preußische Botschafter in London angewiesen, sich bei der von England festgehaltenen Konferenzeröffnung nicht zu betheiligen. Es heißt, der österreichische Vertreter bei der Konferenz hätte dieselbe Instruktion erhalten.

Hamburg, 20. April. Der „Börsenhalle" wird von gestern Mittag aus dem Brückenkopf vor Sonderburg berichtet: Von heute Morgen 10 Uhr bis Abends 6 Uhr Waffenstillstand. Sonderburg soll bis dahin geräumt sein, widrigenfalls es bombardirt würde.

Hamburg, 20. April. Der „Börsenhalle" wird aus dem Sonderburger Brückenkopf von gestern Nachmittag berichtet: Das Linienschiff „Skjold" wurde nebst 22 andern Schiffen vor dem Hörup Haff sichtbar.

Kopenhagen, 19. April. Die „Berling'sche Ztg." bringt nachstehende Meldung an den Kriegsminister von gestern Nachmittag: Die Armee ist auf Alsen und hat viele Todte und Verwundete. Aus Augustenburg wird demselben Blatt unterm Gestrigen berichtet: Das 9. und das 20. Regiment erlitten große Verluste. Drei Obersten, ein Oberst-Lieutenant und zwei Majore sind verwundet, Oberst-Lieutenant Schulten ist todt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 20. April. Abends in der Effektensozietät war das Geschäft flau. Oesterr. Creditaktien $196^3/_4$—$196^1/_2$, 1860r Loose 84—$83^3/_4$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Die Annahme **baarer** Darlehen à Conto des Eisenbahn-Anlehens mit und ohne theilweise Erlage in $3^1/_2$ % Obligationen wurde **mit dem Heutigen** geschlossen, was mit dem Bemerken hiemit bekannt gegeben wird, daß nur mehr die Wieder-Anlage verlooster Kapitalien bei dem genannten Anlehen bis auf Weiteres noch stattfindet.

Würzburg, den 21. April 1864.

Königl. Staatsschulden-Tilgungs-Spezialkasse.

v. n. **Steyer**. v. n. **Kolb**.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 21. April. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Frl. Rottmeyer. **Aschenbrödel.** Feenoper in 3 Akten von Isouard.

Freitag, den 22. April. 9. Vorstellung im 10. Abonnement. **Shakespeare-Feier** bei festlich erleuchtetem Hause. **Die bezähmte Widerspenstige.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Vorher: **Balkon-Scene** aus Romeo u. Julie.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. April.

(Adler.) Baron v. Kleist a. Görlitz. Freifrau von der Tann m. Frl. Tochter a. Schweinfurt. Förster, Student a. Würzburg. Kfl.: Marsching a. Fürth, Schönfeld a. Hanau, Bürkel a. Pirmasens, Schlessinger a. Hammelburg, Baumann a. Frankf., Hommer a. Cöln, Erlanger a. Frankf.

(Fränk. Hof.) Brust, Maschinenbauer a. Oberursel. Burgi, Stud. a. Aorgau. v. Obregon, Oekonom a. Waldschmind. Kfl.: Staub u. Gebhardt a. Nürnberg, Friederich a. Lörrach.

(Württemb. Hof.) Kfl.: Rust a. Offenbach, Heß a. Eßlingen.

den Kopf gekommen und habe er den Diebstahl in dem Nebengebäude Abends zwischen 6 und 7 Uhr vollführt. Er sei durch das Thor in den Hof gegangen, habe, da die Thüre des Nebengebäudes verschlossen war, das Fenster eingeschlagen, den inneren Riegel geöffnet und sei durch das Fenster ein- und wieder ausgestiegen; vorher habe er die Oeffnung des Fensters durch Ablösen des Bleis mit seinem Taschenmesser versucht. — Johann Schuhmann ist schlecht beleumundet und wurde, abgesehen von mehreren polizeilichen Strafen, die er wegen verschiedener Entwendungen sich zuzog, durch Erkenntniß des Kreis- und Stadtgerichts Schweinfurt vom 18. Febr. 1856 wegen Diebstahlsvergehens zu 1 Monat doppelt geschärftem Gefängniß, durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 31. Dez. 1857 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls, begangen unter einem erschwerenden Umstande, in Fortsetzung mit einem Verbrechen des einfachen, gleichfalls unter einem erschwerenden Umstande verübten Diebstahls zu 5 Jahren Arbeitshausstrafe verurtheilt, nach Erstehung welcher Strafe er im Januar vorigen Jahrs in seine Heimath zurückkehrte. Eine weitere durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 3. Dez. v. Js., bestätigt durch Erkenntniß des k. Appellationsgerichts vom 3. Febr. l. J. wegen Vergehens des Diebstahls gegen ihn erkannte 3monatliche Gefängnißstrafe hat derselbe noch nicht erstanden. — Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung darlegte, daß sich genügende Anhaltspunkte dafür nicht geboten haben, daß Johann Schuhmann den fraglichen Diebstahl in der Weise verübt, daß er sich vorher den Schlüssel zu dem Koffer des Bestohlenen heimlich verschafft habe. Die Geschworenen bejahten denn auch die an sie gestellte Frage mit dieser von der Vertheidigung beantragten Modifikation, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten unter Einrechnung der gegen denselben vom k. Bezirksgerichte Lohr erkannten Gefängnißstrafe in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Aug. Weber. Geschworene: HH. Weber (Obmann), Grell, Ziegler, Fech, Günther, Baunach, Göbel, Bayer, Unsleber, Fröhlich, Rauch und Göbel.

Wertheim, 19. April. Allen Anzeichen nach steht die Anlage einer Schiffbrücke über den Main nicht mehr allzu ferne. Von der Direktion der pfälzischen Eisenbahnen ist bereits die Lieferung von 42 Pontons zur Herstellung einer Eisenbahn-Schiffbrücke für die nach Wertheim bestimmte Knielinger Schiffbrücke ausgeschrieben. (Schw. Tgbl.)

Schweinfurt, 20. April. Der heutige Getraidemarkt war nur mittelmäßig befahren und der Verkehr sehr lebhaft, namentlich bei Waizen und Gerste. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Waizen 17—20 fl., Korn 11—12 fl. 9 kr., Gerste 11—12 fl. 18 kr., Haber 8—9 fl. 24 kr., Wicken 14—16 fl. der Schäffel.

Berlin, 19. April. Die „Kreuzzeitung" erfährt aus Paris, daß die Sendung Lord Clarendon's ohne Erfolg für die britische Politik in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit geblieben sei.

Berlin. Nach den Mittheilungen über die Verluste der Preußen bei Erstürmung der Düppeler Schanzen scheint der Widerstand der Dänen kein sonderlich hartnäckiger gewesen zu sein, die Oesterreicher haben in den verhältnißmäßig kleinen, für den Krieg im Allgemeinen nicht entscheidenden Gefechten von Oberselk und Oeversee je 600 Mann verloren.

Paris, 18. April. Die Nation will wissen, daß England und Frankreich darin übereingekommen sind, den Kreis der Verhandlungen der Conferenz zu erweitern und die polnische und die Donau-Fürstenthümer-Frage vor dieselbe zu bringen. Als Garantie ihrer friedlichen Absichten hätten sich die beiden Mächte, immer demselben Journal zufolge, das Versprechen gegeben, beträchtliche Ersparnisse in ihrem Militär- und Marine-Budget einzuführen. Nach der Nation wäre man also dem Congreß einen Schritt näher gerückt.

Paris, 18. April. Den hiesigen Oppositions-Journalen, die nun wieder angefangen hatten, Mexiko ohne rosenfarbene Brille zu betrachten, ist vom Ministerium des Innern die Weisung zugegangen, vor der Hand diesen feindseligen Ton wieder einzustellen. Man kann in gewissen Kreisen mit einem überlegenen Lächeln die Aeußerung des Kaisers Franz Joseph wiederholt erzählen hören: „daß er es seinem Bruder nie verzeihen werde, als kaiserlich französischer Präfekt nach Mexiko gegangen zu sein."

Paris, 20. April. Der „Moniteur" widerspricht einer Zeitungsnachricht, welcher zufolge Lord Clarendon dem Kaiser versprochen hätte, Garibaldi würde seinen Aufenthalt in London abkürzen, und bemerkt: die französische Regierung habe Lord Clarendon gegenüber überhaupt gar keine Bemerkung bezüglich Garibaldi's gemacht. Der „Constitutionnel" explizirt, daß Frankreich keineswegs die Anwendung des suffrage universel auf die Herzogthümer verlangt habe; für den Fall, daß der Vertrag von 1852 dem gegenwärtigen Zustande nicht mehr entspreche, wolle Frankreich bloß eine nach dem Herkommen der Herzogthümer geregelte „Konsultation" der Bevölkerung.

Turin, 18. April. Die Kammern haben heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Auf eine Interpellation erklärte der Minister des Auswärtigen, daß er neue Dokumente über die römische Frage nicht vorlegen könne, weil er deren keine besitze, daß er aber alle Aufschlüsse ertheilen wolle.

Der Finanzminister legte den Budgetentwurf für 1865 vor, und in Verbindung damit einige Steuergesetze; eines derselben bezweckt Modifikationen im Enregistrement. (!) — Der Marineminister forderte einen außerordentlichen Credit von 7 Millionen für Herstellung von Panzerschiffen.

Der Minister des Innern beantragte Beibehaltung verschiedener Artikel des Gesetzes gegen die Briganlage.

Neapel, 13. April. In den letzten Tagen hatten wir ein solches winterliches Wetter, wie wir es kaum im Monate Dezember und Januar, noch in früheren Jahren erlebt haben. Dicke Schneeflocken und ein eisiger Nordwind zwangen uns wieder, zu den Winterkleidern unsere Zuflucht zu nehmen. Ein hiesiges Witzblatt bemerkt dazu: „Wie ist es anders möglich, wenn die Sonne Italiens jetzt in England ist."

Rom, 18. April. Der Kaiser Maximilian ist diesen Abend um 6 Uhr hier angekommen. Er ward von einer ungeheuren Menschenmasse empfangen.

Der am 12. d. durch die Explosion der Bombe am schwersten Verletzte ist als ein Mazzinist erkannt worden, welcher, früher ausgewiesen, heimlich hierher zurückgekehrt war. Es wurden außerdem mehrere Personen, als Emissäre der Aktionspartei verdächtig, verhaftet.

London, 18. April. Der Deutsche Bund hat die Verschiebung des Konferenzbeginnes vom 20. auf den 25. d. verlangt, da es Hrn. v. Beust an der nöthigen Zeit gefehlt habe, sich mit den Betheiligten zu benehmen. Man hält dieses Begehren für dilatorisch.

London, 20. April. In der verflossenen Nachtsitzung des Oberhauses erwiderte Graf Russel auf eine Anfrage des Grafen Malmesbury: eine Antwort aus Berlin betreffs der Beschießung Sonderburgs fehle, und zwar wahrscheinlich aus dem Grunde, weil eine neutrale Macht zu einer derartigen Anfrage nicht berechtigt sei. — Im Unterhaus dementirte Lord Palmerston in der entschiedensten Weise das Gerücht, nach welchem die Regierung auf Wunsch des Kaisers Napoleon Garibaldi's plötzliche Abreise veranlasse; der Kaiser habe vielmehr seine Bewunderung der Demonstration des britischen Volkes ausgesprochen. Hr. Osborne bringt seinen schon angekündigten Antrag in Betreff der deutsch-dänischen Angelegenheit ein, durch welchen die Politik der Regierung stark getadelt wird. Lord Palmerston und Hr. Layard vertheidigten diese Politik, und nach langer Debatte wurde der Antrag sammt einem Amendement Peacockes zurückgezogen.

+ Die russische Regierung beabsichtigt, in Bessarabien ein Beobachtungscorps von 12—14,000 Mann aufzustellen, falls, wie beabsichtigt wurde, die moldau-walachische Armee das Uebungslager bei Folschani beziehen wird. Zu dieser Maßregel dürfte sich Rußland gegenüber den offenen Sympathien der Regierung und Bevölkerung für die polnische Revolution um so mehr nothgedrungen sehen, als dort gerade in der letzten Zeit eine große Anzahl Flüchtlinge aus aller Herren Ländern aufgenommen wurden, die ungescheut für Polen agitiren.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 20. April. Aus Stockholm ist gestern als außerordentlicher Gesandte des Königs von Schweden der General Graf v. Sandels mit seinem Adjutanten, dem Lieutenant Rotenshold, hier eingetroffen. Bereits heute Vormittags conferirte der General mit dem k. Staatsminister des Aeußern und wird derselbe an einem der nächsten Tage von Sr. Maj. dem König in feierlicher Audienz empfangen werden. — Bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen war auch unser wackerer Generallieutenant Freiherr von der Tann zugegen.

△ **Frankfurt**, 20. April. Ein sächsisches Blatt meldet: „Alle Mitglieder der zweiten Kammer haben heute den Protest,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 111	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 21. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{4} Nachm.	4^{5} Nachm.	Schnellzug	10^{14} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{22} Früh.	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Anselmus, Lothar. — Sonnenaufgang: 4 Uhr 59 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 59 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 52 M. Abends. Mondsuntergang: 4 Uhr 33 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: So lange die Frösche vor Georgi quacken und schreien, so lange schweigen sie hernach wieder still.

Politische Rundschau.

Manche, die sich jetzt noch in hohen Träumen von Völkereinschläferung und Freiheitsabsperrung wiegen, und sich recht sanft auf dem Ruhepolster diplomatischer Hängematten schaukeln, thäten vielleicht besser, wenn sie nach einem gründlichen: „schau in Dich und schau um Dich" mit der Bibel ausriefen: „Es will Abend werden."

So wie es jetzt geht und steht, kann es beim dem allgemeinen Bildungsstand der europäischen Völker nicht lange mehr fortgehen. Das Pulverfaß ist so groß wie die ganze europäische Jungfrau, es bedarf nur des Funkens, und wo er auch zuerst hineinfällt, die Explosion wird groß, ja allgemein werden.

Versteht der Zauberer an der Seine es ja so gut, die Revolution pro domo sua ein Menuett tanzen zu lassen. Er denkt auch diesmal sie so lange am sicheren Seile manövriren zu lassen, als es ihm gerade paßt. Und weil es ihm just seiner Kongreßidee zu Liebe, auf ein bischen Spektakel mehr oder weniger nicht ankommt, lächelt er auch dem Auftreten Garibaldi's in England halbgnädig zu und verbietet seinen Journalen über den Löwen von Aspromonte schlechte Bemerkungen zu machen. Aber es ist ein alter und guter Spruch, der da lautet: „Spiele nicht mit Schießgewehr, denn es fühlt wie Du den Schmerz."

Im Osten Europa's ist der Boden für die Revolution zu lange und zu gut gepflügt, wer weiß, ob der alte schlaue Napoleon im Stande sein wird, die von ihm selbst noch heimlich mit dem Goldwasser seiner Gunst begossene Pflanze im geeigneten Moment verdorren zu machen.

Der Hauptstützpunkt der Operationen gegen die Türkei ist neben Serbien, das durch die Verbindung der Moldau und Walachei neu gegründete Romanien. Dies Land, an dessen Gründung Rußland mehr mitgeholfen, als ihm gut war, ist eine meisterhafte Erfindung Napoleons III., auf welche er eigentlich ein Patent nehmen sollte.

Die türkische Regierung, deren Instinkt mitunter nicht ganz mit Elephantenhaut überzogen ist, bot alles auf, um die Vereinigung der Moldau und Walachei zu hintertreiben, da sie wohl spürte, daß auch die übrigen christlichen Völker der Türkei jenes Beispiel nachzuahmen Geschmack bekommen würden. Doch ihr Widerstand war vergeblich, denn die hartköpfigen Moldauer und Walachen kümmerten sich mit nichten um die Proteste und Strafpredigten des Großherrn. Jetzt steht das Werk Napoleons III. an der Donau fertig da, wie eine Schanze, die bereits armirt ist, und jeden Augenblick ihr Feuer nach allen Seiten hin eröffnen kann. Wann wird das Kommando „Feuer" an der Seine erschallen? Es ist ein stürmisches Frühjahr; an Deutschlands Nordmark tobt ein Fürstenkrieg und dumpf rollt dort über das Meer hin der Donner schwerer Geschütze.

Vielleicht ist das die Ouverture zu einem großen Concert, zu einem Concert, bei dem Napoleon und Garibaldi die ersten Violinen spielen werden.

Die ungelösten europäischen Fragen knittern unheimlich in den Papierkörben der Herren Diplomaten. Der Eine und der Andere will sich einen Fidibus daraus schneiden, um die Friedenspfeife anzuzünden, aber man sehe sich vor, daß man an solcher Art von Fidibussen sich nicht die Finger verbrenne. Uns träumte jüngst einmal, ein ganzes Volk spielte die spanische Komödie: „El medico de su honra" (der Arzt seiner Ehre.)

Tagesbericht.

Das „Kreisamtsblatt" enthält eine Kundmachung über den Stand der Rinderpest in Oesterreich während der Monate Januar und Februar. Die getroffenen Maßregeln gegen Einschleppung der Seuche müssen noch fortdauern.

× (Eingesandt.) Allen Freunden des Theaters muß es auffallen, daß unsere Theater-Direktion die Benefice-Vorstellungen fast aller unserer beliebtesten und verdienstvollsten Bühnenmitglieder bis auf den Schluß der Vorstellungen verlegte. Wenn überhaupt erfahrungsgemäß der Besuch des Theaters gegen das Ende der Saison ein spärlicherer war und trotz der großen Vorliebe für dasselbe bei vorgerückterer Jahreszeit ein solcher bleiben wird, so ist es um so erklärlicher, wenn die jetzt an die Reihe gekommenen und noch kommenden Benefiziaten Ursache haben, sich über spärlichen Besuch zu beklagen. Ganz abgesehen von dem finanziellen Nachtheil, welcher dadurch den Benefiziaten erwächst, muß dieser Mangel an Theilnahme sehr deprimirend auf dieselben wirken, weil sie ihre Leistungen während des ganzen Winters so wenig anerkannt sehen. Wir wollen hier nur unserer geschätzten Sängerin Frl. Ruhr und des sehr fleißigen jugendlichen Liebhabers Hrn. Pückert erwähnen, welche beide unter den obwaltenden Verhältnissen über den Mangel gebührender Theilnahme sich zu beklagen hatten. Heute wird nun unsere jugendliche Soubrette Frl. Rottmeier in ihrem Benefice auftreten, wozu sie die hier lange nicht mehr gegebene Oper „Aschenbrödel von Isouard" gewählt hat. Sowohl die Wahl dieser, wenn auch älteren, doch immer gerne gesehenen vorzüglichen Oper, als die Beliebtheit der während der ganzen Saison so vielseitig beschäftigten Benefiziantin, lassen einen recht zahlreichen Besuch der Vorstellung erwarten, wie es überhaupt wünschenswerth wäre, sowohl im Interesse des Frln. Rottmaier als der noch in Aussicht stehenden Benefize-Vorstellungen, daß unser kunstsinniges Theater-Publikum die von anderer Seite während der Saison begangenen Sünden den Benefiziaten nicht entgelten lassen möchte.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 11. Verhandlung.

• **Würzburg**, 20. April. (Schluß.) Johann Schuhmann gestand in seinem Verhöre, daß er, nachdem er in Roßbach stark getrunken, sich nach Zeitlofs begeben habe, um seine Bekanntschaft zu besuchen. In seiner Unüberlegtheit sei ihm das Stehlen in

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich am hiesigen Platze ein

Colonial-Waaren-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft

im 2. Distr. Nro. 348, Eichhorngasse, neben Hrn. Eisenhändler Sieber,

eröffnet habe.

Ich werde mich stets bemühen, mir durch gute Waaren, sowie durch eine reelle und billige Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrlichen Abnehmer zu erwerben und bitte deßhalb um zahlreichen gütigen Besuch.

Würzburg, 20. April 1864.

Wilhelm Lemm.

[3a]

Einzeichnungs-Listen für Beiträge zu dem für König **Maximilian II.** zu gründenden National-Denkmale liegen offen bei den Herren

Distriktsrabbiner **Bamberger**,	Dstr. III.	Nr. 51.
Barth, Musikalienhandlung,	„ II.	„ 338.
Knorsch, Kaufmann,	„ II.	„ 55.
Stahel'sche Buchhandlung,	„ III.	„ 155.
Heckelmann, Conditor,	„ II.	„ 73.
Sippel, Hofapotheker,	Dstr. II.	Nr. 439.
Benkert-Vornberger, Banqu.,	„ II.	„ 540.
Rosenthal, S, Kaufmann,	„ II.	„ 376.
Oehninger, Gregor, Banquier,	„ III.	„ 352.
Maas, Peter, Magistratsrath,	„ V.	„ 163.

[4b]

Wasser- u. Dampfbade-Anstalt,

Strohgasse Nro. 109.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er unterm Heutigen die **Sommersaison** in seiner **Badeanstalt** eröffnet hat, somit **jeden Tag** alle **medicinischen Bäder, Dampfbäder**, sowie gewöhnliche warme **Wasser-** und **Douche-Bäder** zu erhalten sind; auch sind in seiner Anstalt alle **Ingredienzien zu medicinischen Bädern** zu haben.

Sein sehr schön angelegter Garten am Badehause bietet den verehrlichen Badbesuchern einen sehr angenehmen Aufenthalt und indem er um recht zahlreichen Besuch bittet, empfiehlt sich hochachtend

Friedrich Seisser.

NB. **Badekarten** und **Abonnements** sind an der Cassa der Badeanstalt selbst und bei Hrn. Kaufmann **Joh. Mich. Röser jun.**, Eichhorngasse Nro. 50, zu haben.

---

pr. 15/4.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 21. April l. Js., früh 9 Uhr

anfangend werden im Walddistrikte „gebrannter Schlag" zunächst Reichenberg

- 1/2 Klafter Kiefern-Astholz,
- 7425 Ausschneidwellen,
- 100 Kiefernwellen, dann

an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Distrikten:

- 2 Klafter Eichenastholz und
- 200 Eichenastwellen

öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird im Distrikt „gebrannter Schlag" abgehalten.

Würzburg, am 15. April 1864.

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [3c]

---

pr. 18/4.

Bekanntmachung.

Conkurs des Zimmermeisters Christian Heile in Kissingen betr.

Aus Auftrag des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. versteigere ich

Dienstag den 3. Mai d. J., früh 10 Uhr,

in meiner Amtsstube die nachbezeichneten zu 4% vom 18. Febr. und resp. 8. April 1863 verzinslichen, in 3 Jakobifristen 1863, 1864 und 1865 zahlbaren Strichsschillinge:

- 4000 fl. bei Regine Mork, Kaufmannswittwe in Kissingen.
- 2010 fl. bei Herrmann Wolf, Lohnkutscher in Kissingen.
- 795 fl. bei Johann Reuß, Bauer in Steinhof, Gemeinde Hausen, und
- 5 fl. bei Michael Reuß, Bauer in Winkels.

Von den Strichsbedingungen ist anzuführen, daß die Valuta binnen 8 Tagen vom Zuschlage an in guten gangbaren Münzsorten zu erlegen ist.

Die übrigen Bedingungen werden am Termine bekannt gegeben werden.

Kissingen, den 15. April 1864.

Heller, k. Notar.

Weinversteigerung

zu Mußbach bei Neustadt an der Haardt in der bayerischen Pfalz.

Mittwoch den 11. Mai nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, läßt Herr **Dr. Krätzer**, Gutsbesitzer zu Mußbach, in dem Saale des Herrn Gastalter **Fischer** allda, nachverzeichnete beim Herbsten sorgfältigst ausgelesene und rein gehaltene Weine eigenen Wachsthums öffentlich versteigern, nämlich:

1	Stück 1857er Mußbacher Traminer.
1	Stück 1858er Mußbacher.
1	Stück 1858er Mußbacher Traminer.
14 1/2	Stück 1859er Mußbacher Traminer.
7 1/4	Stück 1862er Mußbacher.
21 1/4	Stück 1862er Mußbacher Traminer.
24 1/2	Stück 1863er Mußbacher.
15 3/4	Stück 1863er Mußbacher Traminer.
1/2	Stück 1859er Mußbacher Rothwein.
86 3/4	Stück zusammen.

Die Proben dieser Weine werden vom 1. Mai an täglich an den Fässern verabreicht, sowie auch am Versteigerungstage.

Neustadt an der Haardt, den 4. April 1864.

[3b] **Werner, kgl. bayr. Notar.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. April.

- Pistolen 9 fl. 40 1/2—41 1/2 kr.
- Pistolen preußische 9 fl. 56 1/2—57 1/2 kr.
- Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48 1/2—49 1/2 kr.
- Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
- 20-Frankenstücke 9 fl. 22 1/2—23 1/2 kr.
- Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.
- Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45 1/8—45 3/8 kr.
- Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.
- Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
- Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die neue österreichische Silberanleihe von 70 Mill. Gulden soll in 35 Jahren mit jährlich 2 Mill. Gulden (durch Rückkauf) zur Heimzahlung gelangen. Die Stücke werden in österreichischer, englischer und französischer Valuta ausgestellt. Die Submissionen müssen auf Beträge von mindestens 10 Mill. Gulden lauten und können auf 5pCt. oder 3pCt. Schuldverschreibungen lauten. Je nach dem Ergebniß der Submissionen wird die Regierung alsdann die Anleihe als 5prozentige oder als 3prozentige ausgeben.

Berlin, 18. April. Der König telegraphirte an den Prinzen Friedrich Karl nach Spitzberg bei Gravenstein: „Nächst dem Herrn der Heerschaaren verdanke ich meiner herrlichen Armee und Deiner Führung den glorreichen Sieg des heutigen Tages. Sprich den Truppen meine höchste Anerkennung aus und meinen Dank für ihre Leistungen. Wilhelm."

Der preußische Premierminister Bismark und der sächsische Premierminister Beust werden im Laufe des Sommers in Gastein erwartet, wenn — die Londoner Conferenz bald zu einem Ziele führt.

(Schamlose Artikel.) Das Bismark'sche Leiborgan, die „Nordd. A. Ztg.", bringt einen Artikel über das allgemeine Stimmrecht, in welchem bewiesen wird, es sei kein Gegensatz zur Legitimität. Das „Vaterland" nennt diesen Artikel „wirklich schamlos." — Ein Correspondent der „Wiener Abendpost" in Schleswig nennt die dortige Presse schamlos wegen ihrer Schimpfartikel über das gesammte deutsche Volk; diese Schamlosigkeit zu begreifen, sei eine absolute Unmöglichkeit. — Eben so schamlos sind die Referate in englischen und französischen Blättern über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz, und wenn Vater Wrangel sich über das „Federvieh" ärgert, hat er einige Ursache.

Paris, 18. April. Der „Moniteur" bringt neue Berichte aus Mexiko (aus Vera-Cruz bis zum 19. März). Das Heer von Juarez ist darnach wieder einmal vollständig vernichtet, er selbst auf der Flucht; es erscheinen blos noch einzelne Räuberbanden auf den Landstraßen. Der Gesundheitszustand ist trefflich, es kam nicht ein Fall vom gelben Fieber vor.

London, 18. April. Im Unterhaus kündigte Disraeli an, er werde, wenn Hr. Osborne seine Motion bezüglich der deutsch-dänischen Angelegenheit einbringe, die Vorfrage beantragen. Auf eine Interpellation Yorkes erwiderte Lord Palmerston: seines Wissens bestehe zwischen Rußland und Oesterreich kein Auslieferungsvertrag, aber vielleicht ein Militär-Arrangement.

London, 19. April. Garibaldi ist durch die Strapazen seines hiesigen Aufenthalts so angegriffen, daß er auf ärztlichen Rath wahrscheinlich schon nächsten Freitag über Plymouth nach Caprera zurückkehrt.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 19. April. Gestern Abends ist auch eine städtische Deputation aus Fürth hier eingetroffen und wird dieselbe morgen Mittags von Sr. Maj. dem König empfangen werden. — Mehrere auswärtige Blätter brachten dieser Tage die Nachricht aus München, daß die Staatsregierung die alsbaldige Einberufung der Kammern beabsichtige; diese Nachricht entbehrt jedoch jeder Begründung.

Frankfurt, 19. April. Dem kgl. sächsischen Staatsminister, Hrn. v. Beust, zu Ehren, der heute Vormittag auf seiner Reise zur Londoner Conferenz dahier eingetroffen und im „Russischen Hofe" abgestiegen ist, fand im Bundespalais auf Einladung des Hrn. Präsidialgesandten und unter Theilnahme sämmtlicher Herren Bundesgesandten ein officielles Diner statt. — Wie wir hören, wird Hr. v. Roggenbach heute hier erwartet.

Nach einem Wiener Telegramm der „Postztg." ist der formelle Beginn der Conferenz auf den 25. d. verschoben, um die Theilnahme des Hrn. v. Beust von Anfang an zu ermöglichen.

Dresden, 19. April. In ihrer heutigen Sitzung beschloß die Kammer der Abgeordneten einstimmig, an Hrn. v. Beust eine Zuschrift zu erlassen, welche neben einem Vertrauensvotum für diesen Minister eine zur Ueberreichung an die Londoner Konferenz bestimmte Verwahrung enthalten würde, des Inhalts, daß Recht und Volkswille gleichmäßig die Trennung der Elbherzogthümer von Dänemark und die Erbfolge der Augustenburger in den unzertrennlich verbundenen Herzogthümern fordern; sei die Rechtsfrage streitig, so stehe die Entscheidung nicht einer Konferenz der europäischen Mächte, sondern allein dem Volke der Herzogthümer und dessen Vertretern zu. Gegen jede Verfügung über das Schicksal der Herzogthümer ohne und wider deren Willen wird schließlich unter Wahrung der Rechte Deutschlands und des schleswig-holstein'schen Volkes, Protest eingelegt.

Berlin, 19. April. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hört, daß die vollständige Okkupation Jütlands beschlossen sei unter dem Titel einer Impfandnahme für die Entschädigung der durch dänischen „Seeraub" beschädigten deutschen und preußischen Staatsbürger; auch werde Preußen auf der Londoner Konferenz die Rechte der Neutralen energisch schützen.

Hamburg, 19. April. Das Hamburger Postdampfschiff Bavaria, welches am Sonntag nach Newyork abgefahren, ist laut einem Lootsenbericht an die Assekuranzgesellschaft gestern von den Dänen genommen worden.

Gravenstein, 19. April. Der Verlust der Dänen beträgt 80 bis 100 Offiziere, darunter General Duplat und 2 Obersten todt, und 4000 Mann.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 18. April. (Viehmarkt.) Der Markt war heute mit 350 Ochsen befahren und die Preise stellten sich für 1. Qualität 29 fl., 2. Qual. 25 fl., Kühe und Rinder 1. Qualität 24 fl., 2. Qual. 19 fl., Hämmel 24 fl., Kälber 20 fl. per Zentner.

Frankfurt, 19. April. Abends in der Effektensozietät war das Geschäft flau. Oesterr. Creditaktien 195—$197\frac{1}{8}$, 1860r Loose $84\frac{1}{2}-\frac{1}{8}$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

21. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Schmiedmeister Adam Holzmeister von Haibach beim kgl. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Schmiedmeisters Joh. Prügel von Herrnsheim beim kgl. Notar in Marktbreit.
22. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den ledigen Friedrich Lenz von Greuth beim kgl. Landgericht Wiesentheid.
Früh 9 Uhr: Veraккordirung der Bauarbeiten für eine neue Gemeindeschmiede in Zell durch das kgl. Bezirksamt Schweinfurt.
Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr: Veraккordirung der Reparaturarbeiten für das Innere der Kirche zu Ezenhausen durch das kgl. Bezirksamt Schweinfurt.
23. April, früh 9 Uhr, Holzversteigerung im Wirthshause zu Zahlbach durch die k. Revierförstei Geldersheim.

Ankündigungen.

Kilian Strobel von hier um Verleihung einer Kaffeewirthschafts-Konzession wurde bedingungsweise bewilligt, während zwei weitere Bewerber um eine gleiche Konzession z. Z. abgewiesen wurden. Auf ergriffenen Rekurs zur h. k. Regierung wurde dem Oekonomen Philipp Fürther von Bötigheim die Uebersiedlungserlaubniß hieher ertheilt. An Stelle des verlebten Privatiers Breuniz zum Feldgeschworenen wurde der Oekonom Franz Winter von hier bestimmt. Die Baugesuche des Wäschers Hennermuth außerhalb des Pleichacher Thores, des Spenglermeisters Franz Oehninger, Büttnersgasse, und des Schreinermeisters Anton Wohlfarth 4. Dist. No. 47 wurden bewilligt.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 10. Verhandlung.

*Würzburg, 19. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung vorzüglich auszuführen suchte, daß die einzelnen dem W. Henninger zur Last liegenden Reate unter Anwendung verschiedener Vorspiegelungen verübt worden seien, sonach auch deren Zusammenrechnung und damit die Annahme des Verbrechens des Betrugs ausgeschlossen sei. Die Geschworenen bejahten die im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellten Fragen, nur daß sie bezüglich einiger Delikte die hierauf gerichteten Fragen verneinten, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten in eine 4½jährige Zuchthausstrafe verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Kunkel. Geschworene: HH. Neumann, Bayer, Unsleber, Gell, Neubert, Bonsiz, Friedrich, Heinrich, Conradi (Obmann), Fröhlich und Schoppelrey.

11. Verhandlung.

*Würzburg, 20. April. Angeklagt ist Joh. Schuhmann, 27 J. alt, led. Taglöhner von Weissenbach, wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Konrad Elgert aus Altengronau. Der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: In dem Dorfe Zeitlofs besitzt Lehmann Goldner eine Hofreith, welche in einer Seitenstraße liegt und zunächst aus einem Wohnhause besteht, an welches der Hofraum stößt. In diesem Hofraum längs der vorüberführenden Straße steht ein Nebengebäude, das dem Goldner gehört, und einen Stall, dann eine Kammer enthält. Dieser Hofraum ist kein allseitig abgeschlossener, da zwischen dem Nebengebäude und dem Wohnhaus des Nachbars Lesér Nußbaum ein offener Winkel sich befindet, durch welchen man freien Zutritt von der Straße in den Hof hat. Die erwähnte Kammer im Nebengebäude bewohnt der Knecht des Goldner, Konrad Elgert von Altengronau, welcher dort sein Bett, sowie seine Truhe hat, woselbst auch sein Geld, Kleidungsstücke und sonstige Habseligkeiten aufbewahrt sind. Die Kammer hat auf der Seite gegen Goldners Wohnung eine verschließbare Thüre und an der Straßen- und Hofseite 2 Fenster. Am Dienstag den 29. Dezember 1863 Abends 6 Uhr befand sich Elgert in dieser seiner Kammer und war daselbst alles in Ordnung. Er begab sich dann, nachdem er seine Kammerthüre abgeschlossen hatte, in die Wohnstube seines Dienstherrn, wo er 2 Stunden arbeitete. Da kam die Dienstmagd des Goldner und meldete, daß sie, als sie das Bett machen wollte, das in den Hof gehende Fenster offen und die Kammer ausgestohlen gefunden habe. Beim sofortigen Nachsehen zeigte sich, daß daselbst ein Einbruch verübt und die Effecten Elgerts gestohlen worden waren. Als Elgert Abends 6 Uhr seine Kammer verließ, waren die Fenster verschlossen. An dem in den Hof gehenden Fenster zeigten sich die Spuren eines scharfkantigen Werkzeugs, die untere Scheibe war eingestoßen, was von außen geschehen sein mußte, da die Splitter nach innen lagen. Der Dieb mußte durch Umdrehen des Fensterriegels das Fenster geöffnet haben und von da in die Kammer eingestiegen sein. Ferner hatte Elgert seine Truhe abgeschlossen und den Schlüssel in seinen an der Thüre hängenden Rock gesteckt; diesen Schlüssel muß der Dieb gesucht und gefunden haben, denn der Schlüssel steckte nunmehr an der Truhe. Gestohlen waren dem Elgert mehrere Effecten im Gesammtwerthe von beiläufig 28—29 fl. und 2 fl. 30 kr. Geld, wovon jedoch auf dem Kammerboden 1 fl. 3 kr. wieder gefunden wurde. Noch am selben Abend wurde bei der Gendarmerie in Brückenau Anzeige gemacht. Der Stationskommandant verfügte sich sofort nach Zeitlofs, um Erkundigungen einzuziehen, und da er erfuhr, daß Johann Schuhmann von Weissenbach sich an jenem Abende in Zeitlofs befunden, dieser Schuhmann aber ein berüchtigter Dieb ist, so suchte er denselben in seiner Wohnung zu Waissenbach auf, woselbst er zum großen Theil die dem Elgert entwendeten Effecten fand. Bei der sofortigen Arretirung und Lieferung an das Landgericht Brückenau gestand Schuhmann, die noch vermißten gestohlenen Kleidungsstücke hinter der Scheuer der Elisabetha Engelhaupt zu Zeitlofs versteckt zu haben, woselbst dieselben auch am 30. Dezbr. Morgens gefunden wurden. (Schluß folgt.)

Schweinfurt, 19. April. Der gestern gemeldete Tod des Stationsdieners Balz war nicht Folge eines Stolperns oder Fallens über die Schienen, sondern eines den benannten Stationsdiener befallenen Blutsturzes, in Folge dessen er die Güterhalle, um Luft zu schöpfen, verlassen wollte und bei einer Schiene, nach vorherigem massenhaften Blutverluste zusammenstürzte. (Schw. T.)

In Kissingen wurde von den selbstständigen Pfarrern Unterfrankens als Landrath einstimmig gewählt: Hr. Anton Gutbrod, Pfarrer und Dechant in Kissingen. (Schw. T.)

Wir machen auf die Anzeigen der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank bezüglich der Emission von 4pCt. Pfandbriefen aufmerksam, welche als eines der bestfundirtesten Werthpapiere die größte Beachtung von Seiten aller Kapitalisten verdienen. Die Ausgabe der Pfandbriefe in Stücken von 1000 fl., 500, 100 und 50 fl. mit halbjährigen Zinscoupons hat bereits begonnen.

München, 18. April. Die zur Berathung über ein bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Bayern niedergesetzte Commission hat vor Kurzem den dritten Theil, welcher von dem Besitze und dem Rechte an Sachen handelt, und die damit in Verbindung stehenden, dem allgemeinen Theile angehörenden Bestimmungen im Entwurfe vollendet, und es befindet sich diese Arbeit, welche sich den bereits im Jahre 1860 durch den Druck veröffentlichten Bestandtheilen des Civil-Gesetzbuches anreiht unter der Presse.

Nachdem die Commission theils durch anderweitige Verwendung, theils durch Erkrankung mehrerer Mitglieder, in ihrem bisherigen Bestande gestört war, haben Se. Maj. der König, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, auf Vorschlag des Staatsministers der Justiz die Auflösung dieser Commission zu verfügen, hiebei aber solche Anordnungen zu treffen geruht, welche die Erfüllung des von dem höchstseligen Könige ausgesprochenen Willens:

„Seinem Volke die Wohlthat einer einheitlichen Gesetzgebung im Gebiete des Rechtslebens nicht länger vorzuenthalten,“

in der thunlichsten Beschleunigung herbeizuführen geeignet sind.

Die in Folge der Auflösung der Commission von der Betheiligung bei dem begonnenen Gesetzgebungswerke ausscheidenden Mitglieder derselben wurden bei dieser Gelegenheit zum Beweise der allerhöchsten Anerkennung ihrer geleisteten Dienste in ehrenvoller Weise durch Verleihung von Ordensdekorationen ausgezeichnet. (B. Z.)

München, 19. April. Die Nachrichten aus Algier reichen bis 12. April. Nach denselben befand sich Se. Maj. der König Ludwig I. wohl, und fühlte sich durch die herrliche, warme Frühlings-Temperatur, die dort fortwährend und seit längerer Zeit herrscht und bereits Alles in volle Blüthe getrieben hat, recht gekräftigt. Die Befürchtungen, die man allseitig gehabt, daß die so rasch sich folgenden ergreifenden Schläge des Schicksals die bis jetzt noch ungebrochene geistige und körperliche Kraft des Königs niederbeugen möchten, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. Wenn auch auf's Tiefste und Schmerzlichste ergriffen, was Se. Majestät oft auf rührende Weise ausspricht, erhielt die geistige Willenskraft ihn doch aufrecht. Die Abreise aus Algier zurück nach München ist auf Ende dieses Monats festgesetzt. — Am 11. lief in Algier das österreichische Linienschiff „Kaiser“ im Hafen von Algier ein, um Kohlen zu fassen; man kann sich denken, mit welchem Jubel die dort wohnenden Deutschen ihre Landsleute begrüßten, und mit welchem Stolze sie das stattliche und prachtvolle Kriegsschiff betrachteten. Es begibt sich von Algier unmittelbar an den Kriegsschauplatz in die Nord- und Ostsee. (B. Z.)

Eine Buchhandlung in Coburg zeigt an: „Hier ist zu haben: Portrait Ihrer Durchlaucht der Fürstin Caroline von Reuß-Greiz, Preis 1 Sgr., und Portrait des Dr. L. Rückert, Preis 10 Sgr., beide zusammen 5 Sgr.“ —

Wien, 19. April. Die „Verfassung“ meldet, daß die hiesige medizinische Fakultät in ihrer gestrigen Abendsitzung beschloß, an den Kaiser ein Gesuch um Fischofs Rehabilitirung einzureichen. Der „Lloyd“ meldet, daß Radasdy seine Demission gefordert habe.

Wien, 19. April. Wie es heißt, ist die auf den 20. angesetzt gewesene Eröffnung der Konferenz zu London auf den 25. April verschoben.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 110.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 20. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{4} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{16} Mittags	12^{3} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{34} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{54} Nachts
5^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Sulpitius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 1 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 58 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 33 M. Nachm. Monduntergang: 3 Uhr 44 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 16 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Reben um Georgi sind noch blutt und blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin**, 19. April. Offiziell: Die Preußen haben an Verwundeten bei dem Sturm auf Düppel 2 Generale, 60 Offiziere und 600 Mann und erbeuteten 83 Geschütze und viele Danebrogs.

* **Berlin**. Montag Abend. Zur Siegesfeier wurden Kanonen gelöst, eine zahllose Volksmasse versammelte sich hochrufend und die preußische Hymne singend vor dem Königspalais. Das Königspaar erschien dankend und sich verneigend auf dem Balkon. Der König forderte zu einem Hoch auf das Heer auf, worin die Volksmenge jubelnd einstimmte; viele Häuser waren glänzend erleuchtet.

* **Altona**, 18. April. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung sagt: Eine Ständedeputation geht Ende dieser Woche nach London. Gestern waren 250 Beamte, welche dem König Christian gehuldigt hatten, in Neumünster versammelt und beschlossen, die Huldigung zurückzunehmen und die Anzeige davon in Kopenhagen zu machen.

* **Dresden**. Das „Dresdner Journal" schreibt: Beust ist abgereist, zufolge einer Einladung des Herzogs von Coburg zunächst nach Gotha, verweilt dann zwei Tage in Frankfurt.

Die Einnahme der Düppeler Schanzen.

: Die Preußen haben einen großen Sieg erfochten und der Waffenehre in glänzendster Weise genug gethan. Sie haben damit Deutschland einen großen Dienst erwiesen, und das wird ihnen nie vergessen werden dürfen. Wir sind die Letzten, die ein wirkliches Verdienst schmälern wollen und darum stimmen wir von ganzem Herzen in den Jubel ein, mit welchem in Berlin die Nachricht von der schönen Waffenthat der tapfern preußischen Armee aufgenommen wurde. Dieser Jubel ist ein sehr berechtigter, denn das Blut, das vor Düppel vergossen wurde, wird die Buchstaben des Londoner Protokoll wohl ausgelöscht haben. Preußen muß jetzt, will es nicht an seinen Interessen den empfindlichsten Schaden erleiden, im nationalen Sinne vorgehen, es muß den Geist der preußischen Armee, der sich gegen die antinationale Ausnützung eines blutig erkauften Sieges klar genug ausspricht, berücksichtigen und auf der Conferenz für das volle Recht Deutschlands und der Herzogthümer einstehen. Hoffen wir, daß das Berliner Kabinet die große Aufgabe, die es zu lösen hat, erfaßt und den militärischen Erfolg auch zu einem diplomatischen gestaltet. An Preußen ist es, voranzugehen, das österreichische Kabinet wird ihm, mag es nun wollen oder nicht, folgen, es wird sich durch Herrn v. Bismark nicht überbieten lassen. Der Bund wird ihnen zur Seite stehen, vernehmen wir doch bereits zu unserer aufrichtigen Befriedigung, daß Hr. v. Beust nicht im Entferntesten daran denkt, die deutschen Interessen preiszugeben, sondern im Gegentheile eine Haltung zu beobachten entschlossen ist, welche seine Freunde in Wien und Berlin „überraschen dürfte". —

Die „Bayerische Ztg." sagte vor Kurzem folgendes: „So wenig befriedigend uns nun der Verlauf der vorliegenden Angelegenheit erscheinen muß, so glauben wir doch schließlich behaupten zu können, daß es gerade die bekannte Haltung gewisser Mittel- und Kleinstaaten war, welche ein schlimmeres Ergebniß verhindert hat, und daß es diesen Staaten zu danken sein wird, wenn, wie wir bei der gegenwärtigen Sachlage kaum zu hoffen wagen, die hier in Betracht kommenden Rechte und Interessen des Bundes und der Herzogthümer endlich zur Geltung gebracht werden sollten."

Das officielle Blatt täuscht sich darin. Wenn die Conferenz einen befriedigenden Erfolg hat, so werden wir diesen keineswegs der Haltung gewisser Mittel- und Kleinstaaten zu danken haben, sondern einzig und allein der Begeisterung der Nation und dem Blute, das die österreichisch-preußische Armee vergossen hat. —

Tagesbericht.

(Beförderungen.) Der Regierungs-Accessist Freiherr v. Zu Rhein wurde zum Assessor am Bezirksamte Würzburg, Accessist Freiherr v. Fuchs zum Assessor am Bezirksamte Haßfurt, und Accessist v. Hörmann zum Assessor am Bezirksamte Karlstadt ernannt.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des Sackträgers Caspar Otto von hier um die Licenz als Schuhflicker wurde bewilligt; desgl. das des Peter Störlein von Veitshöchheim um Uebersiedlungs-Erlaubniß. Die Gesuche des Lorenz Dereser von Stammheim und des Johann Muck von Sulzfeld um Verleihung einer Lackirer-Konzession wurden bewilligt. Verehelichungsgesuche wurden genehmigt: das des Schlossermeisters Dumor mit Maria Anna Langermann von Sulzfeld a/M., das des Schuhmachermeisters Gg. Hartmann mit Creszenz Liebner von Königshofen, das des Büttnermeisters Joseph Schöppner von hier mit Barbara Ebert von hier. Das Gesuch des Seilermeisters Carl Mainhard von hier um die Licenz zum Handel mit inländischen Cigarren wurde bewilligt; desgl. das des Buchbinders Riedner. Bezüglich der Besetzung der Stelle eines Weinbergsmannes für die bürgerspitälische Stiftung wurde solche vom 1. April l. J. an dem Johann Holzer von Aschheim mit den seitherigen Bezügen übertragen. Die Gewerbsverzichte des Franz Andreas Silligmüller auf seine Schaumweinfabrikations-Concession, des städt. Bauraths Thomas zu Hof auf seine Maurer- und der Wittwe Theresia Sauer auf ihre Kärner-Konzession und endlich die Gewerbsruhenderklärung der Anna Baumann auf ihre Schuhmacher-Konzession seien den Steuerbehörden mitzutheilen. Das Gesuch des Lokomotivführers Franz Pfeuffer von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Braun von Aschaffenburg wurde bewilligt; desgl. das des Leonhard Pfeuffer von Eßfeld um eine Kurzwaarenhandels-Konzession nebst Ansäßigkeit. Das Gesuch des

Bekanntmachung.

Die der königl. bayerischen Bank gehörige **Oelmühle** bei Ochsenfurt a/M. sammt Wohngebäude, Raffinerie, Maschinenhaus, Büttner- und Schreinerwerkstätten, Oel- und Fruchtmagazine, Scheuer und Stallung, sowie ca. 19 Tagwerk dabei befindliche Grundstücke, bestehend aus Wiesen, Feld, Baumland und Weinberg, soll, da der seitherige Pacht am 30. Juni dieses Jahres zu Ende geht, verkauft, eventuell wieder auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Die Mühle, welche in einem der fruchtbarsten Gauen Unterfrankens in nächster Nähe des Maines, sowie der Eisenbahnstation Ochsenfurt gelegen ist, hat 5 Oelgänge und eine Wasserkraft von durchschnittlich 7 Cub.' Wasser bei 31,5' Gefälle. — Sämmtliche Gebäude sind größtentheils massiv in Stein ausgeführt und befinden sich im besten baulichen Zustande; sie bedecken incl. des Hofes eine Bodenfläche von 0,71 Decim. und da die dazu gehörigen Grundstücke sich in unmittelbarer Nähe der Mühle befinden, so kann jede bauliche Veränderung behufs Einrichtung eines andern Fabrikbetriebes ohne Belästigung eines Nachbarn ausgeführt werden.

Prospekte liegen zur Einsicht bei der königl. bayer. Bank Nürnberg, sowie bei sämmtlichen königl. Filialbanken auf.

Wegen Stellung von Kaufs- eventuell Pachtofferten beliebe man sich an die unterfertigte k. Filialbank zu wenden, welche die deßfallsigen Anträge bis zum 1. Juni d. J. entgegennehmen wird.

Würzburg am 11. April 1864.

Königl. Filial-Bank.
J. Lederer.
[3b]

Gräflich von Schönborn-Wiesentheid'sches 4½ pCt. Anlehen von fl. 450,000.

In der vor Notar und Zeugen stattgehabten Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens, nämlich:

Lit.	Nro.	
Lit. A.	Nro. 2, 3, 18, 55, 78, 99, 167;	rückzahlbar per 1. Juli 1864.
„ B.	„ 64, 74, 92, 101, 144, 146, 183, 220, 223, 276;	
„ C.	„ 37, 42, 55, 90, 179, 185;	
„ D.	„ 4, 24, 40, 74, 157, 177, 179, 188, 193, 222, 244, 299, 353, 446, 453.	
Lit. A.	Nro. 10, 29, 35, 89, 91, 96, 133, 166,	rückzahlbar per 1. Juli 1865.
„ B.	„ 45, 58, 94, 104, 129, 153, 198, 206, 208, 213, 234, 251;	
„ C.	„ 34, 53, 54, 70, 75, 78, 108, 120.	
„ D.	„ 45, 46, 70, 94, 95, 110, 120, 147, 204, 227, 236, 241, 262, 267, 268, 322, 332, 368, 440, 459;	
Lit. A.	Nro. 21, 49, 54, 59, 90, 97, 123, 181.	rückzahlbar per 1. Juli 1866,
„ B.	„ 11, 28, 36, 49, 52, 55, 83, 103, 228, 248, 250, 264.	
„ C.	„ 9, 16, 27, 60, 96, 103, 123, 150.	
„ D.	„ 123, 135, 142, 153, 235, 280, 285, 288, 293, 350, 357, 369, 399, 417, 420, 456, 465, 478, 490, 497;	

zur Rückzahlung — nach Eingang — gezogen worden, und deren Verzinsung an den bezeichneten Rückzahlungsterminen aufhört.

Zugleich werden die Besitzer der früher verloosten Partial-Obligationen dieses Anlehens von Lit. C. Nro. 69 u. 81 à fl. 250, **rückzahlbar per 1. Juli 1863**, aufgefordert, deren Capitalbeträge in Empfang zu nehmen, da deren Verzinsung vom obigen Termine an aufgehört hat.

Würzburg, den 5. April 1864.

[2b] **F. Benkert-Vornberger.**

Offene Reisestelle.

In meinem Weingeschäfte ist ein **Reiseposten** zu besetzen, nur solche Bewerber, welche Ober- und Niederschlesien schon mit Erfolg bereist haben, wollen sich direct in Franco-Briefen an Unterzeichneten wenden.

Mannheim, 6. April 1864.

[4b] **Philipp Fränkel.**

Holzversteigerung.

Aus dem bürgerspitäl. Walde zunächst am Erbachshofe oberhalb Höchberg werden
77 Eichen- und
32 Kiefern-Abschnitte,
132 Stück vorzügliche Wagnerstangen,
102½ Klafter Eichen- und Kiefern-Brennholz,
53¾ Hundert Eichen- und Kiefern-Wellen,
am Montag den 23. April d. Js., früh 9 Uhr anfangend im obern Wirthshause zu Höchberg bei Würzburg versteigert und Strichslustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliches Holz numerirt ist, und auf dem Schlage eingesehen werden kann.

Würzburg, den 15. April 1864.

Bürgerhospital-Rentamt.
[2b]

pr. 15/4.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 21. April l. Js., früh 9 Uhr anfangend werden im Walddistrikte „gebrannter Schlag" zunächst Reichenberg

¼ Klafter Kiefern-Astholz,
7425 Ausschneidwellen,
100 Kiefernwellen, dann

an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Distrikten:

2 Klafter Eichenastholz und
200 Eichenastwellen

öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird im Distrikt „gebrannter Schlag" abgehalten.

Würzburg, am 15. April 1864.

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [3b]

Patent-Portland-Cement, Hydraulischen Kalk, Gebrannten Gyps,

in ganz frischer Qualität, empfiehlt

[6c] **J. B. Ehrenburg.**

Bäckerei-Verkauf.

In einem Marktflecken am Main, Sitz eines kgl. Landgerichts, kgl. Forstamts ic., ist eine im besten Zustande befindliche **Bäckerei**, Familien-Verhältnissen wegen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei d. Exp. d. Bl. [2b]

Herr **O. U.** in Würzburg wird ersucht, seine Verpflichtungen nach Saarbrücken zu erfüllen.

[6] **G. Reissen.**

Bekanntmachung.

Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat ihr bisheriges Hypothekengeschäft durch Einführung des Pfandbriefsystems erweitert und mit der Emission ihrer Pfandbriefe begonnen.

Dieselben sind garantirt durch das volleinbezahlte Stammvermögen der Bank von 20 Millionen und genießen außerdem ein specielles Unterpfand auf den im Pfandbriefsystem vollzogenen Hypotheken-Darlehen. Sie werden ausgegeben in der Regel auf Inhaber, auf besonderes Verlangen auch auf Namen in Stücken zu fl. 1000, 500, 100 und 50, sind mit 4% verzinslich, mit halbjährigen Zinscoupons und Talon, beides auf Inhaber, in besonderen Bögen begleitet und rückzahlbar auf dem Wege der Verloosung nach Maßgabe der verfügbaren Mittel des Tilgungsfondes, der aus den Annuitäten und sonstigen baaren Capitalszahlungen der Hypothekenschuldner gebildet wird.

Zinse und Capitalssummen sind bei den Cassen der Bank und ihrer Filialen, außerdem auch kostenfrei bei den Bankhäusern M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M. und Dörtenbach & Comp. in Stuttgart zu erheben.

Nachdem die Bank auf Verlangen der Hypothekschuldner, welche die Pfandbriefe als Darlehens-Valuta an Zahlungsstatt hinzunehmen haben, diese Papiere entweder selbst kauft oder den börsenmäßigen Absatz besorgt, sohin den Mittelpunkt des Verkehrs in Pfandbriefen bilden wird, so wird sie stets im Besitze eines großen Vorrathes derselben sich befinden und bereit sein, Kaufsaufträge sowohl von Gemeinden, Stiftungen und Sparkassen, denen der Ankauf curatelamtlich gestattet ist, als von Privaten u. dgl. mit möglichster Einhaltung des jeweiligen Tagscurses zu vollziehen.

München, den 16. April 1864.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler.

[3a]

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco, mit vermehrten Attesten erschienene Broschüre des Dr. le Roi, Obersanitätsrath, vormaliger Leibarzt des Königs der Franzosen Louis Philipp, Mitglied der Akademie, Großoffizier der Ehrenlegion 2c., von mir zugesandt. Die einzig wahre Naturheilkraft der Kräuter oder rasch und sicher zu erlangende Hülfe für innere und äußerliche Krankheiten jeder Art.

Apotheker C. W. L. Wegmann
in **Braunschweig.**

[4a]

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

(Einsiedel.)

Am **Donnerstag den 21. d. Mts. früh 9 Uhr** anfangend werden im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße nachfolgende Holzsortimente unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert und zwar aus der

I. Abth. Unterer Altwald.

38 Klafter Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
$8^3/_4$ „ Eichen-Müsselholz, II. u. III. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
213 „ „ Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
105 „ Buchen- und Eichenstockholz,
57 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

II. Abth. Oberer Guckenberg.

9 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
$7^3/_4$ „ Eichen-Müsselholz I. II. u. III. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
40 „ „ Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
24 „ „ Stock- und Brodholz.
8 Hundert Eichenastwellen.

III. Abth. Birkig.

28 Hundert Buchen-, Aspen- und Linden-Durchforstungswellen.

Gramschatz am 13. April 1864.

Der k. Revierförster.
Winkler.

[2b]

Bad Wildungen.

Die berühmten Wildunger Mineralwasser, deren spezifische Heilkräfte gegen **Stein** und **Gries, Blasenkatarrh** 2c., **Blasenhämorrhoiden, Blasenkrampf** 2c., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, Bleichsucht, Impotenz, Sterilität 2c. allgemein bekannt sind, werden in Flaschen mit dem Stempel „Wildunger Wasser“ und mit Brandzeichen unter dem Kork versendet.

Die durch ihre Eisenhaltigkeit und viele Kohlensäure sehr nervenstärkenden Bäder werden vom 20. Mai an abgegeben.

Da sich die **künstlichen Wildunger Wasser** als **ganz unwirksam** erwiesen haben, so hat die Versendung der natürlichen Wildunger Wasser so zugenommen, daß um zeitige Einsendung der Bestellungen an die Brunnen-Inspektion ersucht wird, welche auch sonstige Auskunft wegen Logis 2c. ertheilt.

Anmerkung. Während der Hauptkur — **vom 1. Juli bis 15. August** — tritt für das hiesige Bade-Logirhaus eine angemessene Erhöhung der Zimmer-Miethpreise ein.

[4a]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

König Maximilian II. und die Wissenschaft.

Rede, gehalten in der Festsitzung der k. Akademie der Wissenschaften zu München am 30. März 1864

von

Dr. J. v. Döllinger,
Stiftsprobst und Hofkapelldirektor.

$3^1/_2$ Bogen Lexicon-Format auf feinstem Velinpapier. Preis 24 kr.

Bekanntmachung.

Am 9. Mai d. J. werden stiftungsgemäß die Zinsen aus der zum Andenken des verlebten Herrn Staatsrathes und Präsidenten von Seuffert errichteten Stiftung an eine gewerbtreibende Wittwe, welche mit einem guten sittlichen Betragen Fleiß in Führung ihrer Haushaltung verbindet, aber in ihrer Nahrung leidet, und solche Kinder hat, die ihre Mutter nicht unterstützen können, verabreicht.

Unter gleichen Vorbedingungen werden auch die Zinsen aus den der Stiftung zugefallenen Legaten des Freiherrn und der Freifrau von Baricourt vertheilt.

Gesuche um diese Unterstützung sind entweder bis

Freitag, den 22. l. Mts.

schriftlich einzureichen, oder am gedachten Tage in der diesseitigen Kanzlei zu Protokoll anzubringen.

Würzburg, den 6. April 1864.

Der Stadtmagistrat.

Hopfenstätter, 1. Bürgermeister. Herzog.

[2b]

Am 16. April früh 7 Uhr wurde auf der Kürnacher Markung ein **Hund** (schwarzer Pudel) aufgefangen. Derselbe hatte ein Halsband und das Stück einer Kette anhängen und kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren bei **Simon Oechsner** in Kürnach abgeholt werden.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, welche durch gütige Mitwirkung bei dem am 15. ds. unter der Leitung des hochgeehrten Herrn Chordirektors **Brand** so gelungenen Conzert sich betheiligten.

Insbesondere sind wir hierzu verpflichtet dem hochverehrlichen Vorstande und den schätzbaren Mitgliedern der Liedertafel, den sehr verehrten Damen, Künstlern und Dilettanten, den verehrlichen Mitgliedern des Theater-Orchesters, nicht weniger aber auch den edlen Gönnern unseres Vereins, welche sich durch so zahlreiche Theilnahme freundlichst bethätigten.

Würzburg, den 18. April 1864.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereins.

No. 769. pr. 15/4.

Holzversteigerung im Spessart.

Vom Reviere Rohrbrunn werden versteigert:

I. Mittwoch den 27. l. Mts.

aus den Abtheilungen Großeradamm, Schweinfurterkreuz, Waldbeersuhl, Langerrain, Birkenberg und von zufälligen Ergebnissen:

655 Eichen-Abschnitte zu Commercial-, Nutz- und Bauholz und Eisenbahnschwellen,
5 Buchen-Nutzholzabschnitte,
770 „ Hängeistangen,
$4^1/_2$ Klafter Eichen-Müsselholz 3' lang,
660 „ Buchen-Scheitholz,
260 „ „ Knorzholz,
49 „ „ Prügelholz,
79 „ „ Astholz,
41 „ „ Anbruchholz,
57 „ „ Klotzholz,
99 „ Eichen-Knorzholz,
24 „ „ Astholz,
36 „ „ Anbruchholz,
5 „ „ Klotzholz,

II. Donnerstag den 28. l. Mts.

aus den Abtheilungen Erlenstück, Spielrug, Täufling, Rohrbuch, Schneidgrund, Salzweg, Steiflingsschlag und von zufälligen Ergebnissen:

544 Klafter Buchen-Scheitholz,
327 „ „ Knorzholz,
51 „ „ Prügelholz,
268 „ „ Astholz,
5 „ „ Anbruchholz,
89 „ „ Klotzholz,
388 „ Eichen-Knorzholz,
169 „ „ Astholz,
181 „ „ Anbruchholz,
129 „ „ Klotzholz.

Diese Versteigerungen beginnen jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gasthause zu Rohrbrunn.

Diejenigen, welche für Andere steigern wollen, haben sich mit legalen Vollmachten auszuweisen, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit sich zu versehen.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, welches auf Ersuchen der kgl. Revierförster vorzeigen lassen wird.

Stadtprozelten, am 11. April 1864.

Königliches Forstamt.
Schäfer. [2a]

Für die kgl. bayer. Landwehr!

Bei herannahender Exerzierzeit bringen wir folgende **Unterrichtsbücher** in Erinnerung:

Auszug aus den neuesten Vorschriften für den Unterricht in den Waffenübungen der kgl. bayer. Infanterie. **Zum Gebrauche für die kgl. bayer. Landwehr.** Zweite Auflage.

1. Theil. Unterricht bis zum Eintritt in die Kompagnie. Gebunden. **Preis 21 kr.**
2. „ Kompagnie-Unterricht. Gebunden. **Preis 21 kr.** Mit Plänen 39 „
3. „ Bataillons-Unterricht. „ „ 21 „ 39 „

Ein **vollständiges Exemplar** aller drei Theile mit Plänen geb. **fl. 1.30** „

Auszug aus den **Dienstesvorschriften** für **Officiere** und alle übrigen **Chargirten.** 12 „

Auszug daraus für **Landwehrmänner.** 3 „

Sämmtlich Verlag von **Lampart & Comp.** in Augsburg.

Vorräthig in allen bayer. Buchhandlungen, in Würzburg in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Bekanntmachung.

Nachdem sich an Bäumen, Gesträuchen und Hecken hiesiger Markung Raupennester zeigen, ergeht an die Grundbesitzer die Aufforderung, innerhalb 14 Tagen die Abraupung vorzunehmen, Raupengespinnste und Eier zu vernichten und dieses nochmals zu wiederholen. Wer diese Reinigung innerhalb dieses Termines unterläßt, unterliegt nach Art. 226 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuches der Bestrafung.

Würzburg, am 15. April 1864.

Der Stadtmagistrat.
v. n.
Roßbach.
Herzog.

Rock-, Hosen- und Westenstoffe

in neuen Zusendungen, empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.
[2b]

In der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in **Würzburg** sind wieder vorräthig:

Männer aus den Freiheitskriegen. Portrait-Album zur fünfzigjährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. 36 kr.

Gedenkblatt zur 50jährigen Jubelfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. 18 kr. [3c]

Die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sucht zu kaufen:

1 Geistl. **Schematismus** der Diözese Würzburg.

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

[5b] **Carl Bolzano.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. April.

Pistolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^1/_2$—$49^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $22^1/_2$—$23^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45^1/_4$—$45^3/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Terminkalender.

20. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Georg Gundelbach von Untererlesbach beim kgl. Landgericht Neustadt a/S.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Stadtschreiberswittwe Rottmann in Aub beim kgl. Landgericht dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Walde zu Mariaburghausen durch das kgl. Universitäts-Rentamt Haßfurt.

21. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Johann Brand von Neustadt a/M. beim kgl. Landgericht Rothenfels.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Kunz'schen Gasthause zu Roßbrunn durch die kgl. Revierförsterei Waldbrunn.

22. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Taglöhnerin Elisab. Weigand in Eltmann beim kgl. Landgericht dort.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Konrad Seivel ledig von Wasserlos und Josepha Waldschmitt ledig von Rothengrund beim kgl. Landgericht Alzenau.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. April.

(Adler.) Lehen, Ingenieur aus Wiesbaden. Kaufl.: Käppel a. Barmen, Gottscho a. Frankfurt, Hagendorn a. Pfullingen, Müller a. Nürnberg, Schäfer a. Braunschweig.

(Fränkischer Hof.) Kwinto, Gutsbesitzer aus Kowno. Lolmey, Bauunternehmer a. Schonungen. Frl. Hahn a. Kissingen. Kaufl.: Kitz a. Frankfurt, Heberlein a. St. Gallen, Stiebel a. Eisenach.

(Kronprinz.) Prinz Löwenstein a. Heidelberg. Gräfin Schönburg mit Begl. a. Glauchau. Falk, Fabrikbesitzer a. Dutzendteich. Kirchner, Ww. mit Fam. a. Neustadt a. d. A. v. Reitzenstein aus Karlsruhe. Kaufl.: Fickler a. Crefeld, Cohn a. Berlin, Franz a. Landau, Klein a. Freiburg u. Fink a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) C. Hatzmann, Priv. a. München. Sattner, Privatier a. Ochsenfurt. Breining, Gutsbesitzer a. Goßmannsdorf. Filting, Ingenieur a. Offenbach.

(Württemb. Hof.) Goldmann, Rentier m. Familie a. Frankfurt. Bott, herzgl. Hofkapellmeister a. Meiningen. Kaufl.: Löwenstein a. Frankfurt, Katheder a. Frankfurt, Münch a. Frankfurt, Aussarth a. Offenbach, Nengaß a. Kaiserslautern.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Wegner, Oekonom, mit Eva B. hr, beide von Rebbach.

In der Juliusspitalkirche:

Johann Oberhuber, Metzgermeister aus Ochsenfurt, mit Marg. Regina Lochner von da.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Caspar Nödelberger, Oekonom mit Katharina Germer, beide aus Birkenfeld.

Georg Hartmann von Gramschatz, Bürger und Schuhmachermeister dahier mit Crescentia Liebner von Königshofen i/Gr.

Verstorbene.

Elise Peter, Oberschreiberskind, 1 J. 3 M. alt. — Constantin Mayer, Schmiedskind 1 J. 3 M. alt. — Karoline Wittner, Schuhmacherskind.

von Limbachshof wegen Feldfrevels; um 10½ Uhr des Adam Herzog von Kist wegen Eigenthumsbeschädigung.

* (Deputation an Se. Maj. den König.) **Würzburg**, 18. April. Die Deputation, welche unsere beiden Gemeindecollegien nach München entsendeten, um Sr. Majestät dem König das innigste Beileid der Bürgerschaft Würzburgs über den erlittenen schweren Verlust und gleichzeitig die heißesten Segenswünsche zu Allerhöchstdessen Regierungsantritt auszudrücken, kam am Donnerstag den 14. April Abends in München an, suchte am 15. um eine Audienz nach und erhielt am 16. Vormittags die erfreuliche Nachricht, daß Se. Maj. der König sie um 12¼ Uhr Mittags „mit Vergnügen" empfangen werde. Um die obenbezeichnete Stunde fand denn auch der Empfang in der kgl. Residenz statt; der I. Bürgermeister hielt die Anrede, worauf Se. königliche Majestät in ungemein huldreicher und gütiger Weise dankte und sich mit den vom Bürgermeister ihm vorgestellten einzelnen Mitgliedern der Deputation auf's Freundlichste unterhielt. Auf die Bitte, die Stadt Würzburg recht bald mit einem Besuch zu beglücken, erwiderte Se. Majestät der König, daß er sich sehr freue, Würzburg wiederzusehen. Am Schlusse der Audienz fügte Seine Majestät die Worte bei: „Sagen Sie meinen lieben Würzburgern, daß ich für ihre Wünsche herzlich danke". Die Deputation war ebenso erfreut als gerührt über die aus allen Worten des jugendlichen Monarchen hervorquellende innige Liebe zu seinem getreuen Volke. Ihrer Majestät der Königin Mutter aufzuwarten, war der Deputation leider nicht möglich, da Ihre Majestät der tiefen Trauer halber noch keine Aufwartungen annehmen.

Schweinfurt, 18. April. Heute früh ereignete sich auf dem Bahnhofe das Unglück, daß der Stationsdiener an hiesiger königl. Güterexpedition, Hr. Balz, als er über die Schienen gehen wollte, stolperte, auf das Gesicht fiel und in Folge eines eingetretenen Blutschlags sofort dessen Tod erfolgte.

Schweinfurt, 16. April. Die heutige Schranne ergab bei geringer Zufuhr nur eine ganz unerhebliche Aenderung und kostete Weizen 18 fl. bis 19 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 24 kr. bis 12 fl., Gerste 11 fl. 15 kr. bis 12 fl., Haber 9 fl., Erbsen 12 fl. 30 kr. per Schäffel.

München, 17. April.* Im Justizministerium hat seit einigen Jahren eine besondere Kommission zur Bearbeitung eines Civilgesetzbuchs für das ganze Königreich bestanden. Dieselbe hat nun jüngsthin ihre Thätigkeit beendigt, womit die bereits gemeldete Ordensverleihung an die beiden Oberappellationsgerichts-Direktoren v. Molitor und v. Endres, die Mitglieder der Kommission waren, in Verbindung steht.

München, 17. April. Herr Ministerialreferent Rektor Dr. Alexander ist von seiner Inspektionsreise bezüglich der Realgymnasien wieder hieher zurückgekehrt. Es werden, wie es heißt, wenigstens vier, vielleicht auch fünf solcher neuen Anstalten gegründet werden. Die in Aussicht genommenen Städte haben selbstverständlich mit der größten Bereitwilligkeit alle jene Anerbietungen von Lokalitäten rc. gemacht, welche die seinerzeitige Ausführung in den betreffenden Orten sichern.

München, 17. April. Herr Hofrath von Pfistermeister hat sich nach Wien begeben. Von einigen Blättern werden an diese Reise allerlei auf die Politik der bayerischen Regierung bezügliche Muthmaßungen geknüpft. Ich kann Sie dagegen versichern, daß dieser Reise durchaus keine politische Mission zu Grunde liegt, sondern daß Hofrath Pfistermeister sich lediglich zur Erholung auf einige Tage in Urlaub begeben hat. Die Aufregung durch den Tod des Königs Max und der daran sich reihende große Geschäftsdrang haben ihn so angegriffen, daß er einiger Ruhe dringend bedarf. (N. K.)

München, 17. April. Das kgl. Staatsministerium der Finanzen erachtet für angemessen, die bayer. Kupferkreuzer allmälig dem Einzuge zu unterstellen und verfügt daher durch Entschließung vom 6. ds. Nachstehendes: Die bayerischen Kupferkreuzer führen die Jahreszahl 1806 und dürfen nach wie vor bei allen öffentlichen Aemtern und Kassen im vollen Werthe angenommen werden. Die Rentämter haben die als Zahlungen oder behufs des Umtausches eingehenden Kupferkreuzer nicht mehr auszugeben, sondern anzusammeln und von Zeit zu Zeit unmittelbar an das k. Haupt-Münz- und Stempelamt einzusenden, worauf dasselbe dem ablieferenden Rentamte durch Rücksendung des vollen Betrages in grober Münze oder in Silberkreuzern Ersatz zu leisten hat.

München, 18. April. Der k. Staatsrath Frhr. v. Pelkhoven erhielt von Sr. Majestät dem Könige das Großkomthurkreuz mit Stern des Verdienstordens vom hl. Michael (nicht aber, wie in vielen Zeitungen steht, das Großkreuz des Kronordens.

Wien, 18. April. Nach einem Telegramm des „Wanderer" hat Fürst Kusa eine Denkschrift an die Regierungen von England, Frankreich und Italien gerichtet, in welcher er Rußland anklagt, es verletze vielfach den Pariser Vertrag von 1856.

Triest, 17. April. Die heute eingetroffene Ueberlandpost bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 24. und aus Bombay vom 29. März. Danach wüthete in den Unterbezirken der Präsidentschaft Bombay die Cholera in verheerendster Weise. Die afghanischen Angelegenheiten verwickeln sich immer mehr; gegen den Emir von Kabul haben zwei seiner Brüder die Waffen ergriffen. Das Gerücht will wissen, daß in Bokhara italienische Gefangene enthauptet wurden. — Die japanesische Gesandtschaft schiffte sich am 10. April in Alexandrien nach Frankreich ein.

Die „Neue Frankf. Ztg." schreibt: Wie verlautet, wird die allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia" in St. Gallen für das Jahr 1863 eine Dividende von 42 pCt. an ihre Aktionäre bezahlen. In nicht ganz 5 Jahren seit der Gründung des Instituts werden die Aktionäre demnach 1102 Frcs für die geleistete Einzahlung von 1000 Frs. erhalten. Die Aktien stehen 5000 Frs. für die eingezahlten 1000 Frs.

Paris, 17. April, Nachmittags 3½ Uhr. Auf dem Boulevard begann die Rente mit 67,70, ging auf 67,30 herab, stieg wieder auf 67,50 und schloß 67,45. Große Bewegung.

Warschau, 17. April. Ein kaiserlicher Ukas weist den Landschaftskreditverein zur Herausgabe der Duplikate der in der Schatzkommission entwendeten Pfandbriefe an.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 18. April. Es ist nunmehr bestimmt, daß sich Hr. Ministerialrath v. Meixner vorerst nicht wieder nach Berlin begibt und deßhalb Hr. Oberzollrath v. Reichert, Bayerns Bevollmächtigter beim Zollvereins-Centralbureau in Berlin, einstweilen als Vertreter Bayerns in der Generalzollkonferenz fungiren wird. Dieselbe wird im Laufe dieser Woche ihre vor Ostern vertagten Verhandlungen wieder aufnehmen.

× **Frankfurt**, 15. April. Die große Majorität, mit welcher der Bundesbeschluß vom 14. d. M. gefaßt wurde, ist einmal dem Entgegenkommen der beiden Großmächte rücksichtlich der Person des Delegirten, anderseits dem Umstande zu danken, daß man die Maßregel als eine aufschiebende betrachtet.

Auf ein Eingehen des Bundes in die Idee der Integrität der dänischen Monarchie darf daraus durchweg nicht geschlossen werden.

Die „Köln. Ztg." bringt folgendes Telegramm: „Berlin, 18. April. Die Düppeler Schanzen sind zum größten Theil genommen, und zwar mit Verlusten hauptsächlich bei der Schanze Nr. 4. Die Preußen machten 2000 Gefangene."

Die Zahl der in Pesth verhafteten Personen, die sämmtlich in der Karlskaserne untergebracht sind, beträgt 19 und zwar sind dies die Herren: Almassy, Beniczky, Asboth, Nedeczky, Mariassy, Németh, Nedeczky, Gaspar, Clementis, Nagy, Horvath, Zambélly, Leziak, Szeleslei, Salamon, Sebes, Sponner, Zimanyi und Beges.

× Wie es heißt, ist das Projekt Frankreichs, die Londoner Conferenz über die schleswig-holsteinische Frage hinaus auf andere Angelegenheiten auszudehnen, außer in London auch bereits in St. Petersburg und in Wien notifizirt worden.

+ **London**, 14. April. Die conservative englische Aristokratie entschuldigt den Franzosen gegenüber die Aufnahme Garibaldi's damit, sie wolle verhindern, daß er in die Hände der radikalen Agitatoren falle und dadurch unangenehme Scenen und Verwicklungen herbeiführe.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 16. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	17 fl. 56 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Gerste	12 fl. — kr.	11 fl. 31 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 28 kr.	8 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen 13 fl. — kr. Wicken 12 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 558 Schäffel. Umsatzkapital: 7061 fl.

Frankfurt, 18. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 199¾, 1860r Loose 84⅞—85 bez.

* Marktbreit, 16. April. Waizen kostete 18 fl. 8 kr., Korn 11 fl. 26 kr., Haber 8 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 109.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 19. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{8} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{28} Nachm.
2^{28} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{38} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{15} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{14} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{11} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M. ..	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Wernerus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 3 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 56 Min. — Mondaufgang: 4 Uhr 24 M. Nachm. Monduntergang: 3 Uhr 24 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 17 Grad Wärme. — Bauernregel: April soll dem Mai halb Laub halb Gras geben.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

*** Gravenstein, 18. April. Heute Nacht fand der Angriff auf die Düppelschanzen statt. Sämmtliche 10 Schanzen sowie der Brückenkopf nach Sonderburg wurden nach hartnäckigem Kampf mit größter Bravour mit Sturm genommen. 2000 Dänen, 51 Offiziere sind gefangen.**

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Gravenstein**, 17. April, Abends. Hauptmann Hoffmüller und Lieutenant Haffel vom 15. Infant.-Regiment sind mit 16 Mann heute Nachmittag auf der Nordseite der Insel Alsen gelandet, haben den Feind vertrieben, die zwei in der Batterie von Arnkiel (am nördlichen Ausgang des Alsundes) vorhandenen Geschütze vernagelt und sich, als der Feind in Masse aus dem nahen Gehölze kam, ohne Verlust zurückgezogen und Zubehör und Munition mitgebracht.

* **Paris**. Der „Moniteur" veröffentlicht einen vom 15. d. datirten Brief des Kaisers an den Finanzminister Fould, in welchem gesagt ist: Der glückliche Ausgang der mexikanischen Affaire erwecke im Kaiser den Wunsch, schon die erste Rückzahlung, der Kriegskosten dem Lande nutzbar zu machen durch eine Steuerverminderung; demgemäß wird Hr. Fould beauftragt, den zweiten Decime des Enregistrement zu unterdrücken. „Diese Maßregel, fügt der Kaiser hinzu, in Verbindung mit den täglich gewisser werdenden Friedenshoffnungen, wird, wie ich hoffe, zur Entwickelung der öffentlichen Wohlfahrt beitragen."

* **Newyork**, 6. April. Der Kongreß der Vereinigten Staaten in Washington erklärt einstimmig: er könne nicht anerkennen, daß Monarchien auf den Ruinen amerikanischer Republiken unter Mitwirkung europäischer Mächte begründet werden könnten.

Politische Rundschau.

Bis Ausgang vorigen Monats waren bei den in Schleswig im Felde stehenden preußischen Truppen nach den neuerdings veröffentlichten Listen 119 Mann mit dem Militär-Ehrenzeichen zweiter Classe dekorirt worden, das Militär-Ehrenzeichen erster Classe (die goldene Tapferkeits-Medaille) ist dagegen noch in keinem Falle verliehen worden. Nach den hinzugefügten näheren Angaben, namentlich auch über die Dienstzeit der Leute, gehört der weit überwiegende Theil der Dekorirten dem Avancirtenstande bis zum Feldwebel aufwärts an, doch befinden sich auch nicht wenige Mannschaften im zweiten und im ersten Dienstjahre darunter. Auch zwei einjährige Freiwillige zählen mit zu den so Ausgezeichneten. Eben so ist die eine bisher preußischerseits den Dänen abgenommene Fahne von einem eben erst in das zweite Dienstjahr eingetretenen Füsilier des 35. Regiments erbeutet worden. Mehrere dieser Dekorirten werden übrigens als in späteren Gefechten geblieben oder an ihren Wunden verstorben aufgeführt. Den Regimentern nach haben das 15., 60. und 64. Regiment, wie die Mannschaften der Artillerie bisher die meisten derartigen Auszeichnungen erhalten.

Während eine Anzahl Berliner Zeitungen noch immer verlangt, Schleswig-Holstein solle preußisch werden, schlägt die Volks-Zeitung einen Mittelweg ein. Sie schreibt: „Der einzig mögliche Weg zum Ziele ist, daß Preußen sammt Deutschland für das Recht des Augustenburgers einsteht, das durchzusetzen keineswegs große Schwierigkeiten darbieten würde. Aber für dieses Eintreten wird es den Herzog von Augustenburg zu einem Vertrage zu bewegen haben, der militärisch, handelspolitisch und diplomatisch diesen deutschen Staat der Leitung Preußens überweist."

Nach der Schleswig-Holsteinischen Zeitung ist gegenwärtig in der holsteinischen Landeskasse, welche die Dänen bei ihrem Abzuge vollständig geleert hatten, so daß die Bundes-Commissäre sich zuerst Vorschüsse aus Frankfurt kommen lassen mußten, jetzt ein Ueberschuß von $1\frac{1}{2}$ Million Thalern, nachdem alle Rückstände und Ausgaben prompt bezahlt sind. Haben wir auch jetzt kein Militär und keine Civilliste zu unterhalten, so ist doch jene Summe so groß, daß, auch solche Ausgaben abgerechnet, leicht ersichtlich ist, wie gut wir uns ohne Verbindung mit den Dänen stehen werden.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 11., 14. und 16. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Heinrich Rosenfeld von Laudenbach wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Johann Hauser von Dettelbach wegen Widersetzung ꝛc. zu einmonatlichem Gefängniß; Simon Schad von Ritschenhausen wegen Körperverletzung zu 3tägiger und Johann Winhold von Mottgers wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu 8tägiger Gefängnißstrafe.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 20. d. Mts. früh 8 Uhr gegen Susanna Badroff von Zell wegen Diebstahls; am 23. ds früh 8 Uhr die Berufungen des Andreas Fischer von Prosselsheim wegen körperlicher Mißhandlung; um $8\frac{1}{2}$ Uhr des Kaspar Schimmer von Aufstetten wegen Beschädigung von Gemeindeeigenthum; um 9 Uhr des Matthäus Hofmann von Gnodstadt wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um $9\frac{1}{2}$ Uhr des Staatsanwaltsvertreters am kgl. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Anton Kuchenmeister und Heinrich Kistner von hier wegen Accisdefraudation; um 10 Uhr des Franz Hofmann

No. 271. pr. 11/4.

Holzversteigerung im kgl. Reviere Waldbrunn.

Der Unterzeichnete versteigert:

Donnerstag den 21. April l. Js. früh 10 Uhr

bei Gastwirth **Kunz** zu Roßbrunn aus der Staatswaldabtheilung **Mühlrain** zunächst der Würzburger Straße:

2 Kiefern Bauholz-Abschnitte,
86½ Klafter Buchen-Scheit- und Knorz-,
27 „ „ Prügel-, I. und II. Cl.,
7¾ „ „ Ast-,
46¾ „ „ Stock-, I. und II. Cl.
4½ „ Eichen-Rüssel-, II. und III. Cl. (3½schuhig).
14⅓ „ „ Scheit- und Knorz-,
9 „ „ Anbruch-,
½ „ „ Stock-,
⅓ „ Kiefern Prügelholz, II. Cl. und
½ Hundert Kiefern-Astwellen;

Ferner an zufälligen Ergebnissen:

aus den Abtheilungen **Vorder-Thierberg, Tannenrain, Dornrain, Eulenneſt, Haufenrain, Grünert** und **Steingleinsweg:**

22¾ Klafter Buchen-, Scheit-, Knorz-, Prügel- und Ast-,
4 „ „ Stock-, II.
10½ „ Birken-, Elzbeer- und Maßholder-Prügel,
4½ „ Aspen-Prügel- und Anbruchholz,
17 Hundert Buchen-Stangen-,
19 „ „ Ast-,
6 „ Maßholder- und Aspen-Ast-, sowie
10 „ harte Ausschnittwellen.

Waldbrunn, den 10. April 1864.

Der kgl. Revierförster.
Hofmann.

[2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. April.

Pistolen 9 fl. 40½–41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. [illegible] 57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½–49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 3[illegible]–34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 2[illegible]–2[illegible] kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40–49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45½–45⅞ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½–27½ kr.
Preuß. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.
Gold per Zollpfd. [illegible]–[illegible]18 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Großdeutscher Reform-Verein.

Herr **Phil. Stöhr** hat als Cassier des großdeutschen Reform-Vereins dahier eine Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben, welche bis jetzt für den Verein erwuchsen, vorgelegt, wornach

fl. 748 30 kr. als Jahres-Beitrag von 1497 Vereins-Mitgliedern,
fl. 217 4 kr. als freiwillige Beiträge mehrerer derselben,
fl. 965 34 kr. demnach baar eingingen.

Daraus wurden bezahlt
für Inserationen, für Druckkosten der Satzungen, Programme, stenographische Berichte über Vereinsverhandlungen und Reden, Mitglieder-Verzeichniß u. s. w. fl. 624 48 kr.
für Porto's, Boten- und Dienerlöhne, für Saalmiethen, Beheizung, Beleuchtung u. s. w. fl. 106 20 kr.

Somit in Summa: fl. 731 8 kr.

Es besteht somit noch ein Aktivcasse-Bestand von fl. 234 22 kr., welcher bei der k. Bank dahier rentirlich angelegt wurde.

Dieses wird hiermit unter der Bemerkung zur Kenntniß gebracht, daß die Rechnung sammt allen Belegen acht Tage lang bei dem Herrn Vereins-Cassier den verehrl. Vereins-Mitgliedern zur Einsicht aufliege.

Würzburg, 17. April 1864.

Der Vorstand des großdeutschen Reformvereins für Würzburg.
Stauffenberg.
Schierlinger.

Bekanntmachung.

Den Wasserbau-Unterhaltungsetat pro 1863/64 betreffend:

Zur Unterhaltung und Verlängerung der Correktionsbauten des Mains zwischen Thomaswörth und Würzburg, sowie zum Schutze mehrerer abbrüchigen Uferstellen bei Heidingsfeld und Randersacker sind:
130 Kubikruthen Bruchsteine à 576c' und
10 Kubikruthen große 0,75' hohe Pflastersteine nöthig, welche auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden sollen.

Die Bedingungen hiefür können täglich auf dem Bureau der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Die Submissionen sind längstens bis zum

20. April l. J., Abends 6 Uhr

verschlossen und frankirt, sowie mit der Aufschrift versehen:
„Submission für die Steinlieferungen zu den Main Correctionsbauten"
bei dem kgl. Bezirksamte Würzburg einzureichen, woselbst sie am 21. d. Mts. Morgens 9 Uhr eröffnet werden. [1]

Würzburg, den 7. April 1864.

Königliche Baubehörde Würzburg II.
[2b] **Spatz.**

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

(Einsiedel.)

Am **Donnerstag den 21. d. Mts. früh 9 Uhr** anfangend werden im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteiner Straße nachfolgende Holzsortimente unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert und zwar aus der

I. Abth. Unterer Altwald.

38 Klafter Buchenscheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
$8^3/_4$ „ Eichen Müsselholz, II. u. III. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
213 „ „ Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
105 „ Buchen- und Eichenstockholz,
57 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

II. Abth. Oberer Guckenberg.

9 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
$7^3/_4$ „ Eichen-Müsselholz I. II. u. III. Cl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
40 „ „ Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
24 „ „ Stock- und Brockholz,
8 Hundert Eichenastwellen.

III. Abth. Birkig.

28 Hundert Buchen-, Aspen- und Linden Durchforstungswellen.

Gramschatz am 13. April 1864.

Der k. Revierförster.
Winkler. [2a]

Nächsten Donnerstag und Freitag bleibt mein Laden geschlossen.

S. Rosenthal.

Ladeneinrichtungs-Verkauf.

Zu jedem Geschäfte verwendbare lakirte, im besten Zustande befindliche Regalien, mit und ohne Verkaufstisch (Verkaufs-Budel) sind im Ganzen oder theilweise um den halben Ankaufspreis zu verkaufen.

Ebenso ein $3^1/_2$ Schuh langer und 3 Schuh hoher mit 2 Thüren und einem verschließbaren Schubkasten mit Einrichtung versehener Zahltisch von Eichenholz, mit einer 3 Zoll dicken schwarzen Marmorplatte.

Diese Gegenstände können täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags im ehemaligen Arbeitshause über 1 Stiege eingesehen werden.

Es sind 2 **Wohnungen**, eine von 9 Zimmern und eine von 5 Zimmern und 2 Alkoven, nebst allen sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten bis 1. August zu vermiethen. Näh. in der Exp. [2c]

Bekanntmachung.

Am 9. Mai d. J. werden stiftungsgemäß die Zinsen aus der zum Andenken des verlebten Herrn Staatsrathes und Präsidenten von Seuffert errichteten Stiftung an eine gewerbtreibende Wittwe, welche mit einem guten sittlichen Betragen Fleiß in Führung ihrer Haushaltung verbindet, aber in ihrer Nahrung leidet, und solche Kinder hat, die ihre Mutter nicht unterstützen können, verabreicht.

Unter gleichen Vorbedingungen werden auch die Zinsen aus den der Stiftung zugefallenen Legaten des Freiherrn und der Freifrau von Baricourt vertheilt.

Gesuche um diese Unterstützung sind entweder bis

Freitag, den 22. l. Mts.

schriftlich einzureichen, oder am gedachten Tage in der diesseitigen Kanzlei zu Protokoll anzubringen.

Würzburg, den 6. April 1864.

Der Stadtmagistrat.
Hopfenstätter, I. Bürgermeister. Herzog.
[2a]

Im Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und zu haben:

Der belehrende

Bayerische Sekretär.

Ein Hand- und Hülfsbuch für die Geschäfts-, Privat- und Gerichts-Verhältnisse des Bürgers und Landmannes unter **besonderer Berücksichtigung Bayerns.**
Mit 800 Formularien
von
einem praktischen Geschäftsmanne und einem Advokaten.
Siebente Auflage.
Preis broschirt 1 fl. 30 kr., elegant in Leinwand gebunden 1 fl. 54 kr. [1]

Verstorbene.

Michael Hartmann, Eisenbahnarbeiter, 24 J. alt. — Adam Neuland, $8^1/_2$ Monate alt. — Anna Roth, Oekonomenwittwe, 76 Jahre $2^1/_2$ Monate alt. — Franz Geist, 14 Tage alt. — Eva Kudelein, Gefreitersfrau, $36^3/_4$ Jahre alt. — Heinrich Müller, Messerschmiedmeister 62 J. alt.

aus Madagaskar soll der König Radama noch leben. Wie bekannt, hieß es zu Ende des vorigen Jahres, seine blossfüßige Majestät wäre in Folge einer Haus- und Hofrevolution erdrosselt und seine Gemahlin gezwungen worden, den ersten Minister des Königs zu heirathen. Nun heißt es, der König Radama hätte sich gutwillig für todt erklären und auf 6 Monate in ein Versteck bringen lassen, aus welchem er nun wieder an das Tageslicht treten und in die Hauptstadt seines Reiches einziehen werde. Alles wäre Komödie gewesen, um einen mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag zu beseitigen. Die ganze Geschichte scheint in der That eine madagassische Komödie und das Nachspiel derselben die Erfindung eines wilden Genies, etwa des jetzigen Ministers von Madagaskar, Namens Raynyvon'nahitriniony.

Tagesbericht.

• **Würzburg**, 18. April. In der vergangenen Nacht war dahier sowohl auf der Straße, als in den Wirthschaften ein sehr reges Leben bemerkbar, indem in vier Wirthschaften Streitigkeiten mit Verletzungen und auf der Straße mehrere Excesse vorkamen, welche mehrfache Arretirungen und Einlieferungen von Personen in das Juliusspital zur Folge hatten.

• **Würzburg**. Gestern wurde hier das Café Reichel in der Hofstraße eröffnet. Die elegante Ausstattung, die aufmerksame Bedienung, sowie die verabreichten Getränke verdienen alles Lob, und ist zu erwarten, daß dieses mit allem Comfort eingerichtete Etablissement fortwährend recht zahlreich besucht werden wird.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 10. Verhandlung.

• **Würzburg**, 18. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Joh. Wilhelm Henninger, ledigen Schneidergesellen von Marktsteft wegen zweier im Zusammenflusse stehender Verbrechen des Betrugs. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber kurz Folgendes: Joh. Wilh. Henninger war bereits durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 15. Dez. 1860 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Betrugs durch Privaturkundenfälschung im realen Zusammenflusse mit einem Vergehen des Betrugs, einer polizeilich strafbaren Betrügerei und einer polizeilich strafbaren Unterschlagung in eine 4jährige Arbeitshausstrafe und ferner durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 1. Juli 1863 wegen Vergehens des Betrugs zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, als er sich der in Folge des Beschlusses des kgl. Bezirksamtes Kitzingen vom 11. November v. Js. über ihn bestandenen Polizeiaufsicht entzog, in der Zeit vom 24. bis 31. Dez. v. Js. in Hammelburg in der Absicht sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, mittelst Vorspiegelung der falschen Thatsache, er sei der Sohn des Kaufmanns Ludwig von Schweinfurt, besitze ein Vorausvermögen von 2000 bis 2800 fl. und werde als Skribent oder Praktikant beim kgl. Bezirksamte oder Landgerichte Hammelburg eintreten und auf Grund der durch diese Vorspiegelung hervorgerufenen oder unterhaltenen Täuschung verschiedene Personen in ihrem Vermögen in dem Gesammtbetrage von etwa 80 fl. theils benachtheiligt, theils und zwar vorzüglich zu benachtheiligen suchte. In ähnlicher Weise beging Joh. W. Henninger mehrfache Betrügereien zu Schwarzenfels und Sterbfritz in Kurhessen am 1. und 3. Januar l. J., wo er unter der Vorspiegelung der falschen Thatsache, daß er Schreiber am Justizamte zu Schwarzenfels sei oder werde, mehrere Personen in ihrem Vermögen in dem Gesammtbetrage von etwa 30 fl. zu benachtheiligen suchte, theils auch benachtheiligte, indem er da wie dort durch die fraglichen Vorspiegelungen sich Credit verschaffte oder zu verschaffen suchte, um verschiedene Waaren und Gegenstände, wie eine Brille, eine vollständige Kleidung, Cigarren, Cigarrenspitzen, Armbänder, Messer, kleinere Darlehen, Stahlfedern, ein Photographie-Album, ein Notizbuch, Handschuhe, Stiefel, verschiedene Tuche rc. zu erlangen. (Schluß f.)

° Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts **Neustadt** a/S. vom 8. und 12. d. M. verkündeten Erkenntnisse wurden ferner: Wilh. Stumpf von Mühlbach wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, Barb. Diemer und Marg. Spieß von Poppenlauer wegen Diebstahls zu je 2 Tagen Arrest, Gg. Behr von Althausen wegen Diebstahls zu 6 Tagen Arrest, Otto Kruse von Neustadt wegen Eigenthumsbeschädigung unter Verwerfung des erhobenen Einspruchs zu 3 Tagen Arrest verurtheilt; dagegen Gg. Engel von Windsheim von der Beschuldigung unbefugter Gewerbsausübung freigesprochen. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 19. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Ziegler von Großwenkheim wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Karl Kraus von Rothhof wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Johann Klüber von Weyerhof wegen Körperverletzung. Am 21. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Johann Jörges von Hüttenhausen wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde; um 9½ Uhr gegen Joh. Jäger von Gersfeld wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen K. Wirsing von Heustreu wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Maria Spahn von Kissingen wegen Ehrenkränkung.

Frankfurt. Man will wissen, den Dänen würde ein Theil des ihnen zur Kriegsführung nöthigen Schwefels und Salpeters — aus Deutschland, nämlich über Lübeck, geliefert! Auch andere, wenigstens mittelbar zur Kriegführung dienende Bedürfnisse, sollen sie auf diesem Wege beziehen, die Sache verdient jedenfalls nähere Untersuchung, und es wäre allerdings ein Verbot der Ausfuhr von Kriegsbedürfnissen auf der Ostsee, im deutschen Gebiete gerechtfertigt.

Wien, 16. April. Die „Wiener Abendpost" erblickt in der letzten Abstimmung am Bundestage eine beruhigende Gewähr für die Zukunft und namentlich für eine gedeihliche Entwickelung der Konferenzarbeiten. Der betreffende Artikel sagt schließlich: „Ein die Untrennbarkeit der Herzogthümer schirmendes Verhältniß derselben zu Deutschland, deren nicht blos administrative, sondern politische Selbständigkeit sind die leitenden Gesichtspunkte, von denen die deutschen Mitglieder der Konferenz keineswegs abgehen werden."

Paris, 10. April. Der „Moniteur" enthält eine Reihe von Dekreten des neuen mexicanischen Kaisers in Betreff des neuen Anlehens und der Errichtung einer mexicanischen Finanzkommission zu Paris, gebildet aus einem kaiserl. mexicanischen, dann einem französischen und einem englischen Commissär, letzte Repräsentanten der Schuldscheinbesitzer. Diese Commission hat u. A. ein „großes Buch der auswärtigen mexicanischen Schuld" herzustellen, wobei auch die Besitzer der Schuldscheine von 1851 mit neuen Papieren bedacht werden sollen.

Der Kaiser Maximilian hat den Grafen Germiny als französisches Mitglied der gedachten Commission ernannt.

Rom, 13. April. Gestern platzte eine Bombe in der Straße Palandella und beschädigte drei Personen. — Es ist ein Advokat, der zur Einheitspartei gehört, verhaftet worden.

Madrid, 15. April. Das Gesetz zur Abschaffung der „konstitutionellen Reform" ist mit 187 gegen 17 Stimmen votirt worden.

Neuestes.

Die Einberufung der Kammern soll, wie man uns aus München schreibt, nun in der That schon in der nächsten Zeit erfolgen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

19. April, Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Adam Amberg von Eierhausen beim k. Landgericht Königshofen.

19. April, früh 9 Uhr: Forderungsmeldungen an den Nachlaß des zu Großeibstadt verlebten ledigen Dienstknechtes Mich. Hock von Essleben beim k. Landgerichte Stadtprozelten.

Nachmittags 3 Uhr: Zwangsversteigerung des Hauses No. 80 in Unterpleichfeld durch den k. Notar Brenner hier.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 108.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 18. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bamb.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{0} Nachm.	4^{0} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{30} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{45} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{0} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{45} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit 8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach 5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses 5	Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30}	Nm.	Arnstein 5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) 5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30}	Nm.		
Dettelbach, Neuses 5	Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{30}	Ab.

Tagskalender: Eleutherius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 5 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 55 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 17 M. Nachm. Monduntergang: 3 Uhr 4 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: $5^{1}/_{2}$ Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: So lange es vor Markustag warm ist, so viele Tage darauf wird es wieder kalt.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* Paris, 16. April. Die „Presse" schreibt mit allem Vorbehalte: Es wird versichert, daß die Unterredung des Kaisers mit dem Grafen Clarendon im Wesentlichen von beruhigendem Erfolg bezüglich des europäischen Friedens sein werde. Es erscheint nicht unmöglich, das Marinebudget beträchtlich herabzusetzen. Die Budgetberathung ist auf den 25. April verschoben. Man glaubt (conjecture), der Gang der Ereignisse könnte Hrn. Fould eine Modification seiner Finanzpläne gestatten. — Nach einer Versicherung der „France" haben sich England und Frankreich in Betreff der hauptsächlichsten auf der Conferenz zur Sprache kommenden Punkte geeinigt. — Abends um $6^{3}/_{4}$ Uhr machte auf dem Boulevard die 3pCt. Rente 67,70.

* Paris, 17. April. Der „Moniteur" zeigt an, daß die Zinsen der Schatzbons auf 4 pCt. für 3 bis 5 Monate, und auf $4^{1}/_{2}$ pCt. für 6 bis 12 Monate festgesetzt sind. Sodann theilt das amtliche Blatt die zwischen Frankreich und Mexiko in Betreff der Occupation des Letzteren abgeschlossene Uebereinkunft mit. Nach den Festsetzungen derselben werden die Franzosen sobald als möglich das Land räumen; eine aus 8000 Mann bestehende Fremdenlegion wird sechs Jahre darin bleiben. Wo eine nicht ausschließlich mexikanische Garnison liegt, da wird ein Franzose Kommandant sein. Vom nächsten Monat Juli an werden die im Land stehenden Truppen von der mexikanischen Regierung bezahlt werden. Die bis zu diesem Zeitpunkt berechnete, von Mexiko zu leistende Entschädigung ist auf 270 Millionen Franken festgesetzt, und wird in Jahreszahlungen im Belauf von 25 Millionen abgetragen. Zur Regelung der den französischen Unterthanen gebührenden Entschädigung wird eine Kommission niedergesetzt.

Politische Rundschau.

Der Versöhnungsbote Clarendon ist in Paris angekommen und von Napoleon mit vieler Freundlichkeit empfangen worden. Seine Mission geht dahin, zwischen Frankreich und England das gute Einvernehmen herzustellen, und die geborstene Allianz von ehedem wieder zusammen zu leimen. Daß dem englischen Lord dies gelingen wird, ist gar nicht mehr zu bezweifeln. Vor großen weltgeschichtlichen Momenten der Neuzeit haben wir Napoleon und Lord Palmerston immer eines Sinnes gefunden, und sie werden sich auch jetzt verständigen, um bei der bevorstehenden Konferenz durch ihr vereinigtes Votum ein nach ihrem Sinne gutes Resultat zu erzielen. Dasselbe wird ein etwas gewaltsamer Ausgleich zwischen Dänemark und Deutschland und dann der Friede sein.

In diesem Augenblick dürfte sich der zweite österreichische Konferenzbevollmächtigte — Geheimrath von Biegeleben bekanntlich — bereits auf dem Wege befinden, um seinen Sitz am grünen Tische in London einzunehmen, und wenn wir recht berichtet sind, so führt ihn dieser Weg über Berlin. Vielleicht daß dort noch erst die letzte Hand angelegt werden soll, um eine volle Gemeinsamkeit der beiderseitigen diplomatischen Aktion zu Stande zu bringen, vielleicht auch, daß diese Gemeinsamkeit bereits gesichert ist, und in solcher Weise nur schon vorläufig, bei Freund und Feind, zur äußeren Erscheinung gelangen soll. Etwas Gutes wird auf keinem Falle herauskommen.

Aus Sonderburg schreibt ein Correspondent: Schutthaufen stehen jetzt an der Stelle so mancher Häuser; Schmutz und Elend hat den friedlichen Haushalt verdrängt, und herber Schmerz so Manchen überkommen, der jetzt auf einem Karren wie in einer Rumpelkammer zwischen Kisten und Schachteln hockt. Aber es gibt doch auch viele, besonders aus der besseren Klasse und vom schönen Geschlechte, die sich in all dem Unglück ein scheinbar sorgloses Mienenspiel erhalten haben; ihr Haar ist nett gekämmt, ihr Antlitz rosig und lächelnd, ihr Blick sanft und strahlend. Ich sah eine solche Schöne mit bloßem Kopfe, von dem lange Locken herabwallten, ein 18jähriges Mädchen, das neben dem Kutscher saß und auf seinem Schooß einen großen Spiegel mit den Händen hielt — eine zweite Göttin der Wahrheit. Auf den Ruf der Vorübergehenden, die bisweilen von den aus dem Spiegel zurückgeworfenen Strahlen geblendet wurden, sie thäte besser, denselben gerade vor sich zu halten und darin ihr schönes Gesichtchen zu betrachten, erwiderte sie mit schlagfertiger Schalkhaftigkeit, sie hätte es schon lang genug studirt und wisse es jetzt ganz auswendig. Der Spiegel war also der schönen Maid das Theuerste von all den Geräthen ihrer häuslichen Einrichtung; in ähnlicher Weise mag noch Mancher in schneller Flucht zu dem gegriffen haben, was ihm bisher lieb gewesen und es als Kleinod bis zum Tode bewahren. Auf unserem weiteren Wege erblickten wir die Sonderburger Windmühlen, alle noch unversehrt und sich stolz aus den Trümmern der zusammengeschossenen Stadt erhebend. Diese Mühlen sind das Palladium Dänemarks und seiner Armee; zweimal wurden sie im letzten Kriege in Asche gelegt und zweimal stiegen sie wieder neu und prächtig auf. Die Preußen können nicht leicht die 10 Düppeler Schanzen nehmen, so lang ihrer Schießfertigkeit die langarmigen Riesen spotten, welchen die Dänen den Beinamen: „die Braven der Braven" beigelegt haben. Die Braven der Braven haben bei heiterem Himmel so Manches von den Preußen weiter telegraphirt, von dem diese nicht wußten, wie es den Dänen bekannt geworden.

Die Dänen sind nun ganz rabiat geworden und zeigen nicht die geringste Lust, ihre festen Stellungen ohne Gegenwehr bis auf den letzten Mann zu verlassen. All' die Berichte, daß sie verzagt sind und auf das Abfahren denken, sind falsch. Die Dänen verpuffen nicht so viel Pulver, wie die Preußen, weil sie es sich für die rechten Augenblicke aufsparen. Erst beim Sturme würde man erfahren, daß der Däne den Muth hat, sich in dem letzten Augenblicke auch mit dem Holzschuh zu vertheidigen. — Nach Berichten

Düppel] **ILLUSTRIRTE ZEITUNG.** [Fridericia

Während der artistische Berichterstatter der Illustrirten Zeitung, Herr **Aug. Beck**, seit Beginn des Feldzugs auf dem Kriegsschauplatze, sich jetzt im Lager vor Fridericia befindet, ist ein zweiter Specialartist derselben, Herr **Fr. Kaiser**, vor den düppeler Schanzen beschäftigt. Von Beiden erhält die Leipziger Illustrirte Zeitung fortwährend an Ort und Stelle aufgenommene Bilder vom Kriegsschauplatz und ist so in den Stand gesetzt, alle kommenden Ereignisse ihren Lesern in zahlreichen und wahrheitsgetreuen Abbildungen vor Augen zu führen. Zur See stehen ihr gleichfalls tüchtige und zuverlässige Künstler zur Seite.

Aber auch seitens anderer den Kriegsschauplatz besuchender Artisten wird sie fortwährend unterstützt, und so ist die Zahl der bis jetzt durch die Illustrirte Zeitung über die Ereignisse in Schleswig-Holstein veröffentlichten, an Ort und Stelle aufgenommenen Abbildungen bis heute (15. April) auf **einhundert vier und dreißig** angelaufen.

Die Illustrirte Zeitung erscheint regelmäßig jeden Sonnabend in Nummern von je 16 dreispaltigen Folioseiten. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Thlr.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten angenommen.

Leipzig, Expedition der Illustrirten Zeitung.

TODES-ANZEIGE.

Freunden und Verwandten die Mittheilung, dass heute Vormittag 11 Uhr meine liebe Frau

Josephine, geb. Kohlhaas,

sanft und ruhig entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am nächsten Sonntage Nachmittag 3 Uhr und der Gottesdienst am nächsten Montage Vormittag 9 Uhr zu Fechenbach statt.

Stadtprozelten, den 15. April 1864.

Schlicht, k. Forstamtsaktuar.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Grossmutter, die verwittibte Frau Generalin

Franziska Freifrau von Waldenfels,

geborene Freiin von Poellnitz,

gestern Abend 8 Uhr in ihrem 83. Lebensjahre nach jahrlangem Leiden von dieser Zeitlichkeit abzurufen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige

Bamberg, den 16. April 1864.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joseph Frhr. von Poellnitz,

kgl. Kämmerer und quiesc. k. Land-Commissair.

Große Versteigerung.

Montag den 25. ds. Mts. und die hierauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im ehemaligen Arbeitshause, Juliuspromenade No. 329, nachbezeichnete Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: **Sophas mit und ohne Stühle, Schränke, Spiegeln, Klaviere, Nacht- u. Waschtische, Uhren, Matratzen, Betten, Bilder, Weißzeug aller Art, Leinwand, Kleider, Küchengeschirre** zc.

Hiezu ladet höflichst ein

[2a] **F. J. Manz.**

Photographische Portraits

Sr. Majestät **König Ludwig II.** sind in Auswahl wieder eingetroffen, im Preise von à 2 fl. 30 kr., 2 fl., 1 fl., 36 kr. und 30 kr.

Ferner des höchstseligen **König Max** und der **Königin Marie** à 4 fl., 1 fl, 36 kr.

Auch die Portraits von **Prinz Otto** und **König Ludwig I.** sind wieder vorräthig.

[1] **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

In guter Gegend

ist ein schönes Anwesen mit realem Bau- und Gastrechte, Brauhaus, großem Hof und Garten, einigen Wiesen und Feldern zc. unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen.

Näh. in der Exp. [2b]

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim

in Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate in 3 Sorten zur Maschinen- und zur Handsaat.

Gedämpftes Knochenmehl in 3 Nummern.

Rohes Knochenmehl feines Korn.

Concentrirter Dünger in 2 Sorten.

Weinbergdünger. Wiesendünger.

Peruanischer Guano in Original-Säcken.

Gesäuerter Peruguano. Peruguano-Phosphate.

Baker-Guano. — Depot für beide Hessen, Nassau, für den Mittel-Rhein u. Main.

Baker-Guano Superphosphate.

Preise billigst. Verpackung plombirt. Preislisten, Gebrauchsanweisungen, Analysen und Muster gratis.

Niederlage bei

Just. Th. Vollerth

[4] in Ochsenfurt a. M.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** zc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** zc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [8]

Bei der [illegible] in Aub können bis Mitte Mai l. Js. 1000 fl. bis 1500 fl. gegen vorschriftsmäßige hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden.

Aub, den 14. April 1864.

K. Menth, Stiftungspfleger.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. April.

Pistolen 9 fl. 40½–41½ kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56½–57½ kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 48½–49½ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 3[illegible]–[illegible]4½ kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 22½–23½ kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 45–[illegible] kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45[illegible]–45[illegible] kr.

Dollars in Gold 2 fl. 26½–27½.

Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15–45 kr.

Gold per Zollpfd. [illegible] fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat den zum rechtskundigen Magistratsrathe der Stadt Würzburg wiedergewählten Kaspar Lutz in jener Eigenschaft allerhöchst landesherrlich bestätigt; den ord. Professoren an der medicinischen Facultät der kgl. Universität Würzburg, Dr. Franz Rinecker und Dr. Johann Joseph Scherer in wohlgefälliger Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen kostenfrei den Titel und Rang eines kgl. Hofrathes verliehen; den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Johann Ferdinand Fießa zu Amorbach wegen physischer Funktionsunfähigkeit vorläufig auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt.

** **München**, 16. April. Se. Maj. der König ist von dem gestern Nachts erfolgten Ableben seines von ihm so hochverehrten Erziehers, des k. k. Generaladjutanten Generalmajors Grafen v. La Rosée so schwer ergriffen, daß sich Se. Majestät auf ärztlichen Rath diesen Nachmittag zur Zerstreuung nach Schloß Berg am Starnbergersee begab, aber wahrscheinlich schon morgen Abends zurückkehren wird. — Die seit einiger Zeit erwartete Ernennung des k. Hofmarschalls Generalmajors Grafen v. Batler zum Obersthofmeister ist nunmehr erfolgt und hat derselbe diese hohe Hofcharge am nächsten 1. Mai zu übernehmen.

Dresden, 16. April. Das Dresdn. Journal meldet: Hr. v. Beust hatte heute eine längere Besprechung mit der hierher gekommenen Deputation der holsteinischen Ständemitglieder, den HH. Kaufmann Reinke, Probst Versmann, Prof. Behn. Die Abreise des Ministers nach London findet wahrscheinlich nächsten Montag, und zwar über Frankfurt, statt.

Hamburg, 16. April. Aus **Kopenhagen** wird berichtet: Eine Bekanntmachung des dänischen Marineministeriums vom 13. erklärt nun auch vom 19. an die Häfen von Danzig und Pillau in Blokadezustand. Der Kronprinz beabsichtigte am 14. zur Armee abzureisen. Es heißt, daß während der Krankheit des General v. Gerlach der General Steinmann das Oberkommando übernehmen werde.

Kopenhagen. Ein dänisches Circular vom 2. April an die Großmächte führt Beschwerde über die „barbarische Art der Kriegführung" der Alliirten; insbesondere über die Beschießung von Sonderburg ohne vorhergehende Anzeige, über die Belastung der Bewohner Jütlands mit Kontributionen, die so stark seien, daß einige Orte sich in der thatsächlichen Unmöglichkeit befänden, den Anforderungen zu genügen, dann über die Internirung von 10 jütischen Amtmännern und Bürgermeistern in Rendsburg.

Bukarest, 15. April. Die im Publikum lautbar gewordene Nachricht, daß Rußland die Entlassung des gegenwärtigen Ministeriums fordere, weil es den Polen Schutz gewähre, hat große Aufregung hervorgebracht.

Der „Romanul" schreibt: Das Ministerium möge kühn alle Verantwortung auf sich nehmen, die Polen ständen unter dem Schutz des ganzen rumänischen Volkes.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 11. bis 16. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	23 fl. — kr.	20 fl. 46 kr.	19 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 23 kr.
Korn	13 fl. 12 kr.	12 fl. 22 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	12 fl. 45 kr.	11 fl. 57 kr.	11 fl. 10 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	8 fl. 50 kr.	8 fl. 12 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.

Erbsen 13 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 13 fl. 34 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1212 Schffl. Umsatzsumme: 17710 fl. 15 kr.

Frankfurt, 16. April. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 198½, 193, 1860r Loose 81½—¾.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

18. April, früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Windheim durch das k. Juliusspital, Rentamt Wolfsmünster.

Nachmittags 1 Uhr: Mobilien-Versteigerung in der Verlassenschaft der Cilla Weinstock, Wittwe in Kleinbardorf, durch den k. Notar in Königshofen.

Einzeichnungs-Listen für Beiträge zu dem für König **Maximilian II.** zu gründenden National-Denkmale liegen offen bei den Herren

Distriktsrabbiner **Bamberger**,	Dstr. III.	Nr. 51.
Barth, Musikalienhandlung,	„ II.	„ 338.
Knorich, Kaufmann,	„ II.	„ 55.
Stahel'sche Buchhandlung,	„ III.	„ 155.
Heckelmann, Conditor,	„ II.	„ 73.
Sippel, Hofapotheker,	Dstr. II.	Nr. 439.
Benkert-Bornberger, Banqu.,	„ II.	„ 540.
Rosenthal, S., Kaufmann,	„ II.	„ 376.
Oehninger, Gregor, Banquier,	„ III.	„ 352.
Maas, Peter, Magistratsrath,	„ V.	„ 163.

[1c]

No. 2193. pr. 11/4.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Verhafts-Befehl.

Der I. Untersuchungs-Richter am königl. Bezirksgerichte Würzburg verordnet, den ledigen Metzgergesellen Valentin **Dellmor** von Kitzingen, welcher wegen Vergehens des Diebstahls und mehrerer Betrügereien angeschuldigt ist, in Gemäßheit des Art. 41 des Einf.-Ges. zu verhaften und in das hiesige Untersuchungs-Gefängniß in Verwahrung zu bringen. Bei dem Vollzuge dieses Befehles ist solcher dem benannten Valentin Dellmor vorzuzeigen und derselbe daran zu erinnern, daß er gesetzlich berechtigt sei, gegen die vollzogene Verhaftung bei dem hiesigen Bezirksgerichte sich zu beschweren.

Alle Gerichts-, Polizei- und Militärbehörden werden aufgefordert, zu der Vollstreckung dieses Verhafts-Befehles den erforderlichen Beistand zu leisten.

Würzburg, den 8. April 1864.

Der kgl. I. Untersuchungs-Richter:

Bruder.

Signalement: Valentin Dellmor ist 21—24 Jahre alt, von mittlerer Größe, untersetzter Statur, hat dunkle Haare, ein volles Gesicht. Derselbe trägt eine graue Joppe, eine dunkle Schirmmütze, eine graue Hose und ein Halstuch von schwarzem Grunde mit rothen Tupfen.

dasselbe in das benachbarte Anwesen des Vorstehers Meyer und zwar in dessen Beestall unter Benützung eines dort angebrachten Luftloches hinübergeschafft worden sei. Auch dafür boten sich Anhaltspunkte, daß der Diebstahl nicht von einer Person, sondern mindestens von zweien verübt worden sei. Die sofort eingeleiteten Nachsuchungen blieben nicht erfolglos. Kleinschroth fand das ganze Stück Tuch in der Scheune des Vorstehers unter Strohseilen versteckt alsbald wieder auf. Inzwischen hatte sich schon gegen den Knecht des Vorstehers, Namens Johann Schäfer aus Bickersleier der Verdacht rege gemacht, und da zu erwarten stand, daß das Tuch gegen Abend weiter geschafft werde, so versteckte sich Kleinschroth mit seinem eigenen Knechte gegen halb 7 Uhr in der fragl. Scheune, um den Thäter abzupassen. Nach nicht langem Warten kam Joh. Schäfer und begab sich auf den Ort zu, wo das Tuch versteckt war. Als er aber solches erfassen wollte, wurde er von Kleinschroth und dem Knechte betreten. Schäfer wurde deßhalb in Untersuchung genommen und seines Leugnens ungeachtet durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Würzburg vom 22. August 1863 in eine zweimonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Bei der Verhandlung über die gegen dieses Erkenntniß erhobene Berufung am k. Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg gab Schäfer an, daß Joh. Gau, der damals bei seinem Herrn als Strohschneider beschäftigt gewesen, das Tuch allein gestohlen und ihn zum Wachestehen während dessen aufgefordert habe. Nach vielfachen Bemühungen gelang es endlich am 4. Februar l. Js., diesen Gau, 40 Jahre alt, ledig, völlig vermögenslos, dessen Leumund durch mehrere Verurtheilungen wegen Diebstahls u. A. durch Erkenntniß des Oberamtsgerichtes Krailsheim vom 12. Mai 1846 in eine einjährige und durch Urtheil des Obertribunals zu Stuttgart vom 26. Juni 1849 in eine Arbeitshausstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten getrübt ist, in Haft und Untersuchung zu nehmen. Außer dieser den Verdacht der Miturheberschaft an jenem Diebstahle unterstützenden Charakteristik des Gau und der Aussage des früher gut beleumundeten Schäfer sprachen gegen ersteren noch Wahrnehmungen von 3 Zeugen, von denen der eine den Gau und Schäfer in der kritischen Zeit in der Scheune des Vorstehers beisammen stehen, der andere den Gau eine mit dem Orte der That in gleicher Richtung befindliche Stelle einer Mauer in auffälliger Weise übersteigen sah, der dritte endlich angab, daß nur eine auf dem weichen Boden leicht wahrnehmbare Spur aus der fraglichen Scheune an den Ort sichtbar gewesen sei und andere Eindrücke gezeigt habe als die von Stiefeln des Schäfer. Der Angeklagte stellte jede Betheiligung an dem Diebstahle in Abrede. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung Freisprechung wegen Mangels an Beweis beantragte. Die Geschworenen bejahten jedoch die auf Schuldig des Verbrechens des Diebstahls gestellte Frage, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwaltssubstitut Braun; Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Hartmann. Geschworene: HH. Weber, Bayer, Stuttes, Friedrich, Heinrich, Neumann, Vardroff, Huller, Tremer, Schoppelrey, Oeher und Baunach.

° **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier vom 8. und 12. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: in Sache des Severin Glückert von Kleinwenkheim wegen Ehrenkränkung die gegen das Urtheil I. Instanz erhobene Berufung verworfen; Michael Schmitt von Münnerstadt wegen Vergehens der Mißhandlung zu 15 Tagen Gefängniß; Georg Franz Balling von Unterwaldbehrungen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes zu einer Geldstrafe von 20 Reichsthlrn; Wilh. Stumpf von Mühlbach wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Bard. Diemer und Marg. Speiß von Zoppenlauer wegen Diebstahls zu je 2 Tagen Arrest; Georg Behr von Althausen wegen Diebstahls zu 6 Tagen Arrest; Otto Kruse von Neustadt wegen Eigenthumsbeschädigung unter Verwerfung des erhobenen Einspruchs zu 3 Tagen Arrest verurtheilt; dagegen Gg. Engel von Windsheim von der Beschuldigung unbefugter Gewerbsausübung freigesprochen. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 19. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Ziegler von Großwenkheim wegen Körperverletzung; um $9^1/_2$ Uhr gegen Karl Kraus von Rothhof wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Johann Klüber von Weyerhof wegen Körperverletzung. Am 21. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Johann Jörges von Hüttenhausen wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde; um $9^1/_2$ Uhr gegen Joh. Jäger von Gerbfeld wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen K. Wiesina von Heustreu wegen Ehrenkränkung; um $10^1/_2$ Uhr gegen Maria Spahn von Kissingen wegen Ehrenkränkung.

Trotz der kriegerischen Aussichten kommen von Nah und Fern die ersten Kurgäste als Vorboten des Frühjahrs nach Bad Kissingen, auch im Stahlbad Bocklet ist bereits eine russische Familie zum Kurgebrauche eingetroffen, gewiß ein Zeichen, daß dies Bad auch im Ausland verdienter Maßen einen Ruf sich erworben hat. (Schw. Tgbl.)

München, 15. April. Das Militär-Verordnungsblatt vom 14. ds. bringt die k. allerhöchste Verordnung vom 9. ds., die Uniformirung und Ausrüstung des 3. Cürassier-Regiments und der Uhlanen-Regimenter betreffend. Das 3. Cürassier-Regiment trägt demzufolge die Uniformirung, Bewaffnung und Pferdeausrüstung, wie solche für die beiden anderen Cürassier-Regimenter bestimmt sind, erhält carmoisinrothes Auszeichnungstuch an allen Equipirungsstücken, für welche bei diesen Regimentern scharlachrothes Tuch besteht, dann weiße Borten und weiße glatte Knöpfe. — Die Uhlanen-Regimenter tragen die Uniformirung, Bewaffnung und Pferdeausrüstung, wie solche für die Chevauxlegers-Regimenter bestimmt sind, nehmen aber die nachstehend bezeichneten Abänderungen an; sie erhalten carmoisinrothes Auszeichnungstuch für Klappen, Krägen, Aufschläge, Vorstöße und Streifen, dann weiße Borten und weiße mit den Regiments-Nummern versehene Knöpfe. Als Kopfbedeckung erhalten die Uhlanen eine Czapka von carmoisinrothem Tuch und schwarz lackirtem Leder mit weißmetallenen Beschlägtheilen; dazu wird ein weißer hängender Roßhaarbusch getragen. Die Czapka für die Officiere unterscheidet sich nur durch vermehrte Ausschmückung. Zu den Czapken werden schwarze Ueberzüge gegeben, welche für die Officiers-Czapken aus Regentuch, für jene der Mannschaft aus amerikanischem Leder tuche zu fertigen und bei schlechtem Wetter und zu den gewöhnlichen Ausrückungen und Dienstverrichtungen zu tragen sind. Die Gefreiten und Gemeinen erhalten Lanzen.

München, 16. April. Leider haben wir heute die Trauerkunde von dem gestern Abend 9 Uhr erfolgten Ableben des Generaladjutanten Sr. Maj. des Königs, Generalmajor Theodor Graf v. La Rosée, kgl. Kämmerer, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Comthur 2. Cl. des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, des preußischen rothen Adlerordens 3. Cl. und Comthur des Ordens Isabellas der Katholischen, mitzutheilen. Das Bedauern über das Hinscheiden dieses in jeder Hinsicht ausgezeichneten Mannes ist in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung groß. Seine Majestät der König verliert in ihm einen väterlichen Freund und treuen Diener. Möge ihm die Erde leicht sein!

München, 16. April. Morgen, Sonntag den 17. ds. Vormittags 10 Uhr wird eine zweite Abtheilung der hier befindlichen beurlaubten Soldaten der bayerischen Armee (über die Zahl von sechshundert) im Saale des ersten Pavillons der Schrannenhalle den Huldigungseid für Seine Majestät den König Ludwig II. ablegen. Diesen feierlichen Akt wird gleichfalls wieder der k. Polizei-Commissär Hr. Schönchen vornehmen.

Frankfurt, 16. April. Der „Preuß. Staatsanzeiger" meldet: „Vom Kriegsschauplatze ist die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der Hauptmann Baron von der Burg vom Generalstabe in den gestern gegrabenen Schützengräben Nachmittags leicht blessirt ist. In das Höruphaff sind zwei Kriegsdampfer mit Schleppschiffen unter englischer Flagge eingelaufen. — Aus Velle wird berichtet, daß, nachdem die Truppen des Generalmajors Grafen Münster den Feind über Horsens nach Hanstedt verfolgt hatten, sie nach Erreichung des Zweckes nach Velle zurückkehrten. Horsens wurde vom Feinde ohne Gefecht später wieder besetzt.

Weimar, 11. April. Se. königl. Hoheit der Großherzog Carl Alexander von Weimar haben den in Würzburg weilenden Photographen Carl Hoffmann wegen dessen vorzüglicher Leistung im Felde der Photographie, Chromo-Photographie und Photographie in Oelfarben ausgeführt, zu höchstdero Hof-Photographen allergnädigst zu ernennen geruht.

Satrup. General v. d. Tann ist auf dem Kriegsschauplatz angekommen und mit großer Freude bemerkt worden.

London, 16. April. Die auf heute angesetzt gewesene Cour ist verschoben, weil die Königin von einer Lähmung einer Seite des Gesichts befallen wurde.

London, 16 April. Die Bank von England hat den Diskonto auf 7% erhöht. 3%ige Consols $91^1/_2$ bis $91^3/_4$. Mexikaner $47^1/_8$. Türken $52^1/_2$.

Petersburg, 16. April. Die russische Staatsbank hat den Diskonto auf Dreimonatswechsel per Petersburg, Moskau und Riga auf 5% und auf Sechsmonatswechsel sowie auf Vorschüsse von Waaren und Werthpapiere auf $5^1/_2$% herabgesetzt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 107. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Sonntag, 17. April. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	nach Frankfurt	Gattung	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
1^{1} Nachm.	4^{4} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{50} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Uettingen . . . . 5 Ab.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{55} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{40} Nachts	11^{45} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	
5^{30} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
11^{5} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{12} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach,	Wertheim, Miltenberg (Hei-
1^{50} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	8^{45} Morgens	Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	delberg) . . . . 5 Ab.
3 Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.	Dettelbach, Renles . . . . . 5 Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{30} Ab.

Tagskalender: Rudolph. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 7 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 54 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 11 M. Nachm. Monduntergang: 2 Uhr 41 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: Je zeitiger im April der Schlehdorn blüht, um so früher vor Jakobi ist die Ernte.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **London**, 16. April. Freitag. Unterhaus: Hennessy kündigt eine Poi motion folgenden Inhalts an: Die englische Regierung sei nicht weiter zur Anerkennung der russischen Souveränität über Polen verpflichtet. Kinglake will die Motion Osborne's dahin amendiren, daß Palmerstons Erklärung, König Christian IX. sei Schleswigs legaler Souverän, hinausgehe über den Londoner Traktat, friedenstörend wirke und die unberufene Einmischung in fremde Staatsangelegenheiten involvire; er betont als wünschenswerth die Befragung der Herzogthümer.

Morningpost vom 16. April: Die Präliminarversammlung der Conferenzmitglieder findet am 19. April in Palmerstons Amtswohnung statt. Russell und Clarendon vertreten England.

Politische Rundschau.

Die Neuzeit hat Beispiele, daß Krankheiten, welche den Staat nicht zu einer Schöpfung der Nation, sondern zu einem durch Macht, Vorrecht und andere Gewalten beherrschten Terrain machen wollen, erst bis zur Krisis gekommen sein müssen, um den Organismus zu einer letzten, reinigenden Kraftäußerung zu vermögen. Die nächste Zukunft gehört aber der Krankheit. Es ist ein tief erschütternder Gegensatz in diesem letzten Jahre. Die polnische Nation erhebt die blutigen Flügel der revolutionären Kraft und opfert Vermögen und Leben mit einem Heldenmuth, den die Gewißheit der Erfolglosigkeit nicht zu schwächen vermag und eine andere Nation, die nicht ohne Erkenntniß ihrer Pflicht, von ihr spricht und — von ihr läßt. Armes Polen — aber viel ärmere Deutsche. „Ein Volk von Denkern" hat man uns genannt, aber „der Mensch lenkt" ist das Gesetz der Freiheit. Zunächst lenkt Deutschland nur das Gespann seiner Beherrscher!

Man versichert mit vieler Bestimmtheit, Hr. v. Beust gehe zunächst nach Berlin, um vor seiner Abreise nach London dort eine Audienz zu bedenden. Der Kongreß soll neuerlich um wenige Tage verschoben, ein Abkommen der Mittelstaaten über gemeinsame Lösung unmöglich sein. Verbürgt ist die letztere Nachricht, die erstere weht schwerlich mehr wie ein Gerücht.

Die Entsendung des Vertreters von Seiten des Bundes ist eine leere Form, da ein Abkommen im Sinne Englands, Dänemarks und der Großmächte Deutschlands, niemals die Sanktion des Bundes erhalten wird.

In Italien werden neuerdings sehr energische Proklamationen der Aktionpartei verbreitet. Die italienische Regierung beschwert sich gegen das Beginnen der Aktionsmänner in der Schweiz.

In Polen hegt man fortwährend feste Hoffnungen auf die europäischen Wirren. Letzter Zeit haben wieder Auszüge aus Posen und auch aus Galizien stattgefunden; in den Donaufürstenthümern steht eine große Anzahl polnischer Emigranten kampfbereit.

Garibaldi feierte in der stolzen Hauptstadt Britanniens Triumphe, die daselbst kaum je einem gekrönten Haupte zu Theil geworden. Von dort begibt er sich nach Brüssel, zu welchem Zwecke ist unbekannt, wie denn überhaupt die Ziele der ganzen Reise des italienischen Helden fortwährend in einen dichten Schleier gehüllt bleiben.

Die Engländer wollen bemerkt haben, daß Garibaldi zu Ehren die Londoner ihr Englisch schon etwas weicher aussprechen; das Wetter ist parmesanisch; der Himmel caprerisch; Alles freut sich über Alles: die Aristokratie über die Arbeiter, daß kein Skandal vorfiel, und die Arbeiter über die Aristokratie, daß sie ihren Helden gründlich feiert; die Börse ist wohlgemuth, kurz es herrscht Frühlingsstimmung in der ganzen Stadt. Es hat sich Alles nach Wunsch arrangirt, und die Leute reden sich u. A. ein, es sei ihnen das wunderbare Kunststück gelungen, den Garibaldi chemisch zu zerlegen: in den Menschen und in den Politiker. Den Menschen haben sie herauskrystallisirt und ihm gilt ihre Verehrung; was an ihm politisch, revolutionär und agitatorisch war, ist als schmutzigbraune Masse niedergeschlagen worden und entzieht sich auf dem Boden der Retorte vorerst weiterer Betrachtung. Das heißt doch in der That Chemie wissenschaftlich treiben, noch dazu am lebendigen Organismus, der sich sonst gegen chemische Behandlung zu sträuben pflegt.

Tagesbericht.

(Konzessionsgesuche.) Adam Grundel von hier bewirbt sich um eine Händ..., Otto Zwanziger von Miltenberg um eine Tuch- und Manufakturhandels-, Ludwig Hofmayer von München um eine Sattler-, Friedrich Wilhelm Graf, Kaufmann in Steinbühl bei Nürnberg um eine Detailhandels- und Franz Xaver Königer von Bergtheim um eine Bader Konzession.

(Kunstverein.) Neue Ausstellung im Kunstverein dahier: 11 Porzellan-Gemälde aus der Schmitt'schen Porzellan-Malerei in Bamberg; 12 Aquarelle von Jank in München; 4 Portraits von Reinhardt daselbst; Partie aus der Kirche San Zeno in Verona, von Hoff. Eigenthum des Würzburger Kunstvereins.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 9. Verhandlung.

* **Würzburg**, 16. April. (Schluß) Am 5. April 1863 entdeckte der Bauer Michael Kleinschmidt von Fuchsstadt Nachmittags gegen halb 3 Uhr, daß ihm aus seinem Garten, welcher sich hinter der Scheune befindet, ein dort zum Bleichen aufgespanntes Stück Flächsentuch zu 40 Ellen entwendet worden war. Das Tuch hatte um 12 Uhr noch im Garten gelegen. Nach einer Fußspur zu schließen, nahm der Thäter vom anstoßenden Garten des dortigen Gemeindevorstehers aus, nachdem er einen Pfahl in dem Zaune herausgebrochen hatte, seinen Zutritt an die Stelle, wo das Tuch aufgespannt war und wiesen mehrfache Anzeigen darauf hin, daß

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

woven Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 330,289 Thlr. 25 Sgr. 3 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämmtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg, den 16. April 1864.

Die Haupt-Agentur: Heinrich Knorsch in Würzburg,

sowie die Herren

A. Herold, Kaufmann in Würzburg.
Ludwig Kern, Malzaufschlagsassistent in Würzburg.
J. Stumpf, Oekonom und Landrath auf Erbachshof.
Just. Ph. Wollerth, Kaufmann in Ochsenfurt.
A. Hartmann, Kaufmann in Marktbreit.
Roman Busch, Kaufmann in Kitzingen
Gg. Dümmler, Wegmeister in Gerolzhofen.
C. A. Späth, Kaufmann in Mainbernheim.
Georg Hofmann, Stadtschreiber in Marktsteft.
Joseph Probst, königl. Postexpeditor in Prichsenstadt.
G. C. Seubert, Kaufmann in Röttingen.
Max Hartung, Oekonom in Aub.
Phil. Hertel, Commissionär in Sommerhausen.
A. Heilmann, Kaminkehrermeister in Volkach.
J. Prunn, Kaufmann in Volkach.
F. Sickenberg, Kaufmann in Wiesentheid.
Joh. Eck, Oekonom in Wipfeld,
Adam Becker, Gerichtsdiener in Werneck
W. Kellermann, Chirurg in Zellitzheim.
Peter Kääs, Kaufmann in Unterpleichfeld.
Friedr. Urlaub, Schullehrer in Zellingen.
Bernh. Oestreicher, Kaufmann in Rieden.
Leonh. Burlein, Kaufmann in Eßleben.
A. Engelbrecht, Kaufmann in Arnstein.
Wilhelm Rottmann, Kaufmann in Hundsbach.
Peter Eck, Lehrer in Gambach.
Kasp. Romeis, Kaminkehrer in Euerdorf.
Rudolph Stoll, Thierarzt in Hammelburg.
Barthelmes, Lehrer in Völkersleier.
H. L. Fink, Schiffer und Hôtelier in Gemünden.
J. W. Schenzler, Kaminkehrermeister in Lohr.
J. Wohlfahrt, Buchdruckereibesitzer in Carlstadt.
Gg. Dodel, Chirurg in Rothenfels.
C. Frantz, Buchbinder in Marktheidenfeld.
M. J. Fritschler, Rentamtsgehilfe in Lengfurt.

Rothe wollene Bettdecken

eigner Fabrik

empfehle zu sehr billigen Preisen in jeder Größe.

J. G. Krämer jun.,
Firma: Rhön-Depôt.

Filz- u. Seidenhüte,

sowie

Stroh- u. Basthüte

in den **neuesten Façons** und **Farben**, empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gebr. Wittstadt,
Domstraße.

Danksagung.

Allen bei dem gestrigen **Concerte** mitwirkenden sehr verehrlichen Damen und Herren, sowie auch Hrn. Theaterdirektor Hahn für seine besondere Gefälligkeit, erstattet den herzlichsten Dank

der Ausschuß der Liedertafel.

Mantillen und Ueberwürfe

in neuer großer Auswahl empfiehlt

F. J. Schmitt.

Schwarze Taffente

von 52 kr. per Elle an, bis zu den breitesten und feinsten Qualitäten, empfehle ich zur geneigten Abnahme. Die Güte meiner **Taffente** ist von meinen Abnehmern anerkannt.

[3a]

Franz Mein.

STADT-THEATER.

Samstag, den 16. April. 5. Vorstellung im 10. Abonnement: **Figaro's Hochzeit.** Oper in 4 Akten v. Mozart.

Sonntag den 17. April. 6. Vorstellung im 10. Abonnement: **Violetta,** oder: **Die Dame mit den Camelien.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Montag den 18. April. 7. Vorstellung im 10. Abonnement: **Eine kranke Familie.** Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und W. Drost.

Das geehrte Publikum wird hiermit in Kenntniß gesetzt, daß, vom künftigen Sonntag angefangen, wieder

Productionen

im

Platz'schen Garten

stattfinden, wozu ergebenst einladet das Musikkorps vom k. b. Landwehr-Regiment.

Anfang präcis $2\frac{1}{2}$ Uhr. [2t]

Morgen Sonntag den 17. April früh 10 Uhr

Münchener Bock,

wozu ergebenst einladet

Vitus Schmitt,
vormals Wittstadt.

Bei der Armenorts-Pflege in Aub können bis Mitte Mai l. Js. 1000 fl. bis 1500 fl. gegen vorschriftmäßige hypothekarische Sicherheit ausgeliehen werden.

Aub, den 11. April 1864.

K. Menth, Stiftungspfleger.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verloosung und Heimzahlung erfolgt also innerhalb 70 Jahren. Es werden bezahlt während der ersten 15 Jahre jährlich 3[illegible],000 fl., dann 15 Jahre lang 45,000 fl., 15 Jahre 50,000 fl., 15 Jahre 60,000 fl., die letzten 10 Jahre jährlich 70,000 fl. Es entsprechen diese Zahlungen mit Zinseszinsen genau einer jährlichen Durchschnittsrate von 45,000 fl. oder 3 pCt. Zinsen einschließlich Amortisation. Von diesen 3 pCt. Zinsen sind netto ½ pCt. zur Amortisation nöthig. Es bleibt also für die Loose eine eigentliche Verzinsung von — 2½ pCt.! Die Haupttreffer in den ersten 5 Jahren sind in den beiden jährlichen Ziehungen 10,000 fl. und 5000 fl., in den nächsten 10 Jahren 7000 fl. und 4000 fl., gehen dann herunter bis zu 3000 fl. und 2000 fl. und sind im letzten Jahre nicht höher als 8000 fl. und 3000 fl. Der kleinste Treffer beginnt mit 8 fl. und steigt nach und nach bis 15 fl.

Frankfurt, 15. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien 197½—198, 1860r Loose 84¾—½ bez. Geschäftslos.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Café Reichel.

Eröffnung

morgen, Sonntag den 17. April 1864.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß am hiesigen Platze an der Hofstraße ein

Café mit Restaurant

errichtet habe.

Dasselbe ist den Anforderungen der Neuzeit vollkommen entsprechend und mit allem Comfort eingerichtet und werde stets eifrigst bemüht sein, den Wünschen meiner geehrten Gäste in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Déjeûners, Diners und **Soupés** werden à la carte verabreicht und auf gefällige vorherige Bestellung auch für größere Gesellschaften und Privatzirkeln billigst und prompt besorgt.

Da keine Kosten gescheut, mein **Etablissement** auf das Eleganteste herzustellen, um einem geehrten Publikum etwas Besonderes bieten zu können, so bitte um recht zahlreichen Besuch und lade hierzu höflichst ein.

Hochachtungsvollst

Carl Reichel.

pr. 15/4.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 21. April l. Js., früh 9 Uhr anfangend werden im Walddistrikte „gebrannter Schlag" zunächst Reichenberg

¼ Klafter Kiefern-Astholz,
7425 Ausschneidwellen,
100 Kiefernwellen, dann

an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Distrikten:
2 Klafter Eichenastholz und
200 Eichenastwellen

öffentlich versteigert.

Die Versteigerung wird im Distrikt „gebrannter Schlag" abgehalten.

Würzburg, am 15. April 1864.

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [3a]

Mess. A. Clave & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux**, zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unsern **Dépôt in Kissingen**, grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [6]

Lager von wollenen Bett-Decken

in verschiedenen Qualitäten und neuen Dessins billigst bei

[2f] **C. A. Ziegler.**

Eß- und Kaffeelöffel von Neusilber

bei **J. S. Brenner.**

Versteigerung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich am

Dienstag den 26. April d. Js. Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Herrn Janlowsky, Zimmermeisters, Distr. 5. Saalgasse Nr. 253 dahier, verschiedene Mobilien, als Betten, Commode, Schränke, Bilder, Tische und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände gegen baare Zahlung.

Würzburg, 13. April 1864.

Oppmann, k. Notar.

Theater-Restauration.

Von morgen früh 10 Uhr an

Bock

aus der Aktienbrauerei zu Lichtenfels, wozu ergebenst einladet

Stephan Weiss.

Hutten'scher Garten.

Morgen Sonntag den 17. April gutbesetzte

Harmoniemusik

im Garten.

Die Salons bleiben dem verehrl. Musik-Verein der freiwilligen Feuerwehr reservirt.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Gasthaus zur Rose

in Zell.

Morgen, Sonntag den 18. ds., gutbesetzte

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Franz Fleischmann.

Neu erschienen und ist eingetroffen in der **Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung** in Würzburg:

Aerztlicher Rathgeber für Brustkranke bei der Wahl der geeigneten Kurmittel und Inhalationen nebst einem Anhang über klimatische Kuren von Dr. Lobethal, prakt. Arzt. Preis 36 kr.

In guter Gegend

ist ein schönes Anwesen mit realem Brau- und Gastrechte, Brauhaus, großem Hofe und Garten, einigen Wiesen und Feldern rc. unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen.

Näh. in der Exp. [2a]

Soeben ist erschienen:

Unmöglich

die Gottheit Jesu Christi

zu läugnen.

Eine Schrift gegen „Renan" von abbé Anglade. Preis 9 kr.

Diese höchst interessante Gegenschrift von Renan's „Leben Jesu" ist vorräthig in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. April.

Pistolen 9 fl. 40½—41½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10fl.-Stücke 9 fl. 48½—49½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22½—23½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 45—49 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45⅛—45⅝ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 803—808 fl. — kr.

mäßig vor. Es wäre daher eine dringende Mahnung an die Herren Gemeindevorstände und Geistlichen, diesen Uebelstand endlich einmal in ernstliche Erwägung zu ziehen, und scheint uns der Weg einer allgemeinen Collecte in den protest. Kreisen Bayerns der geeignetste, um endlich einmal diese ohne nachtheilige Folgen nicht länger mehr zu verschiebende Angelegenheit der Schaffung einer zweiten Kirche befriedigend zu erledigen. Möchten sich daher zunächst die Herren Geistlichen bewogen finden, diese Sache in die Hand zu nehmen und geeignete Schritte bei Sr. Majestät unserm huldvollen jungen König thun, um endlich zum Ziele zu gelangen; man könnte übrigens auch im Haushalte der Kirche noch gar Manches sparen und zu obigem nützlichen Zwecke reserviren, wie z. B. die alljährigen Preisvertheilungen, welche in anderen weit wohlhabenderen Gemeinden längst weggefallen sind, weil man sie als unnütze erkannte. Unus pro multis.

* (Viktualienmarkt.) Würzburg, 16. April. Butter galt heute 28 kr. per Pfd; Schmalz 33 kr.; Eier 13 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 18 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr.; die Metze Kartoffel 26 kr.

* (Brodtaxe zu Würzburg vom 16. bis 30. April.) Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 19½ kr. (½ kr. aufgeschlagen); die Waage Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 18½ kr. (½ kr. aufgeschlagen.)

Schwurgericht.

II. Quartal. — 8. Verhandlung.

* Würzburg, 15. April. (Schluß.) Außer dem Verbrechen der Unterschlagung zum Nachtheile des Lieb'schen Beneficialfonds war Haag auch des Vergehens des Betrugs zum Nachtheile des Privatiers Schloß von Aschaffenburg angeklagt. Haag führte nämlich über das Vermögen des Gärtnergehilfen Franz Zumbach von Aschaffenburg die Verwaltung, und als dieser im Oktober v. Irs. Geld brauchte, Haag vorgab, es seien keine Gelder eingegangen, so wendete sich Zumbach an den Privatier Schloß, der demselben auch den Betrag von 67 fl. darlieh, jedoch erst gegen die Versicherung des Haag, daß er als Selbstschuldner haften wolle. In der über diese Darlehenshingabe ausgestellten Urkunde figuriren auch die Worte, daß Haag aus den eingehenden Kapitalien des Zumbach jene Schuld berichtigen wolle, obwohl zur Zeit der Ausstellung Haag die Zumbach'schen Kapitalien eingezahlt erhalten hatte. In der öffentlichen Sitzung erklärte Schloß, daß er nicht auf diese falsche Angabe, sondern vorzüglich durch das Vertrauen, welches Haag allgemein genoß, bestimmt worden sei, jene Summe dem Zumbach zu leihen, daß er dieselbe übrigens auch von Haag wieder zurückerhalten habe.

Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, so weit sie gegen Haag wegen Unterschlagung gerichtet war, dagegen stellte sie die Prüfung des dem Angeklagten weiter zur Last gelegten Vergehens dem Ermessen der Geschworenen anheim. Die Vertheidigung beantragte hinsichtlich dieses Vergehens ein Nichtschuldig, welches denn auch nach kurzer Berathung erfolgte unter Bejahung der auf das Verbrechen der Unterschlagung gerichteten Frage. Das Urtheil des Schwurgerichtshofes lautete auf 5jährige Zuchthaus- und bez. Festungsstrafe. Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Sander.

9. Verhandlung.

* Würzburg, 16. April. Gegenstand der heutigen Verhandlung bildet die Anklage gegen Johann Gau aus Eichishof im Königreich Würtemberg wegen Verbrechens des Diebstahls verübt zum Nachtheil des Bauern Michael Kleinschroth von Fuchsstadt. (Forts. folgt.)

Lohr, 14. April. Gestern Vormittag entstand in einigen auf hiesiger und Sackenbacher Markung gelegenen Privatwalddistrikten Feuer, durch welches auf einer Fläche von circa 2 bis 3 Tagwerken nicht unbedeutender Schaden verursacht wurde. (Lohrer Anz.)

☞ Bamberg, 15. April. Heute Vormittags hat sich bei Doppenreuth (unweit der Fürther Kreuzung) ein Chevauxleger-Korporal von der Eisenbahn überfahren lassen. Der Kopf wurde förmlich vom Rumpfe getrennt.

Wien, 12. April. Die Kaiserin wird nach einem mehrwöchentlichen Aufenthalte in Schönbrunn sich nach Kissingen begeben, um dort 6 bis 8 Wochen, wahrscheinlich vom 1. Juni bis 15. Juli zuzubringen.

Hamburg, 15. April. Die Hamburger Nachrichten bringen Kopenhagener Briefe vom 13., welche die Stimmung in der dänischen Hauptstadt als ungemein ernst schildern; doch denkt noch Niemand an freiwillige Aufgabe der Düppelstellung, es werden vielmehr fortwährend Truppen nachgesendet.

Hamburg, 14. April. Aus Helgoland wird unterm Gestrigen gemeldet, daß die Dänen eine Brigg und einen Schooner unbekannter Nationalität weggenommen haben und alle aus- und eingehenden Schiffe anhalten.

Hamburg, 14. April. Die „Schleswig-Holstein'sche Ztg." berichtet, daß die in Kiel am Mittwoch stattgehabte Versammlung holst. Gutsbesitzer sich einstimmig der Rechtsverwahrung der Ständemitglieder angeschlossen hat.

Neueste Nachrichten.

** München, 15. April. Se. Maj. der König haben heute Mittags die Deputation der Gemeindekollegien der Stadt Nürnberg empfangen und werden morgen Mittags die heute eingetroffene Deputation der Stadt Würzburg zu empfangen geruhen. — Se. Maj. der König haben dem k. Staatsrath Frhrn. v. Pelkhoven das Großkreuz des Kronordens, dem Oberappellationsgerichts-Direktor v. Molitor das Comthurkreuz dieses Ordens und dem Oberappell.-Gerichts-Direktor v. Endres das Comthurkreuz des St. Michaels-Ordens zu verleihen geruht.

** München, 15. April. Bei der heute stattgehabten Verloosung der 3½ und auf 4 % arrosirten Staatsobligationen wurden gezogen:

I. Von den Obligationen au porteur die Endnummern 16. 65. 71. 80. 88. II. Von den Obligationen auf Namen die Endnummern 02. 26. 38. 68. 100. — Diese zur Heimzahlung bestimmten Obligationen umfassen einen Kapitalsbetrag von 2,475,000 fl. und wird mit der Heimzahlung sofort begonnen, doch ist auch die Wiederanlage bei dem 4 % Eisenbahnanlehen gestattet.

Bei der hierauf stattgehabten Verloosung der 2%igen Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden wurden gezogen:

Loos 1 umfaßt die Commissions-Cataster-Nummern 1 bis 228, Loos 12 umfaßt die Nummern 1232 bis 1339, Loos 20 umfaßt die Nummern 2053 bis 2256. Auf diese Kapitalien, ungefähr 360,000 fl. können bei dem 4%igen Eisenbahnanlehen wieder angelegt werden.

Dresden, 15. April. Das Dresdner Journal bringt ein Warschauer Telegramm, wornach die gestern vorgenommene Untersuchung der Landschaftskreditanstalt die vollkommenste Ordnung der Bücher und der Kasse ergab.

[Russische Justiz.] Man berichtet aus Dresden, den 10. April. Von 160 aus Wilna abgeführten polnischen Deportirten sind nur 41 zu Perm, an der sibirischen Grenze angelangt. Alle übrigen sind auf dem Wege umgekommen.

✕ Das in England gebaute dänische Panzerschiff „Dannebrog" von 72 Kanonen ist, wie das Bureau „Havas" meldet, „nach Erfüllung sämmtlicher gesetzlicher Formalitäten", nach unbekanntem Ziele abgefahren. Irren wir nicht, so hat die englische Regierung seinerzeit die Versicherung gegeben, daß sie das Auslaufen dieses Schiffes nicht gestatten werde. Jedenfalls wären Aufklärungen erwünscht.

Telegramm der Neuen Würzburger Zeitung.

* London, 16. April. Freitag, Unterhaus: Hennessy kündigt eine Polenmotion folgenden Inhalts an: Die englische Regierung sei nicht weiter zur Anerkennung der russischen Souveränität über Polen verpflichtet. Kinglake will die Motion Osborne's dahin amendiren, daß Palmerstons Erklärung, König Christian IX. sei Schleswigs legaler Souverän, hinausgehe über den Londoner Traktat, friedestörend wirke und die unberufene Einmischung in fremde Staatsangelegenheiten involvire; er betont als wünschenswerth die Befragung der Herzogthümer.

Morningpost vom 16. April: Die Präliminarversammlung der Conferenzmitglieder findet am 19. April in Palmerstons Amtswohnung statt, Russell und Clarendon vertreten England.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (Marktbericht.) Würzburg, 16. April. Witterung: trocken, windig. Die anhaltenden Nachtfröste haben dem Stand der Wintersaaten ferner geschadet, und ist das Umpflügen derselben in sehr ausgedehntem Maaße nothwendig geworden. Daß unter solchen Verhältnissen die Getreidepreise in steigender Richtung verbleiben, ist nicht zu verwundern; unterstützt wird diese Tendenz noch durch den sich mehr und mehr geltend machenden Mangel an hinreichenden Futtervorräthen. Die heutige Schranne war mäßig befahren. Preise: Weizen 19 bis 22 fl., Roggen 13 bis 13½ fl., Gerste fehlt, Hafer 8¾ bis 9¼ fl.

Die Augsburger Lotterieanleihe besteht in 214,200 Loosen à 7 fl, zusammen 1,499,400 fl. betragend. Es finden jährlich (anfangend am 1. Februar 1865) zwei Ziehungen statt, die letzte im Jahre 1934. Die

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 106.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 16. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{0} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{14} Vorm.	10^{00} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{3} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{15} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{11} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Uffelbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Tiburtius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 9 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 52 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 7 M. Nachm. Monduntergang: 2 Uhr 23 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 10 Grad Wärme. — Bauernregel: Singt die Grasmücke ehe der Weinstock sprosset, so folgt ein gutes Jahr.

Politische Rundschau.

Konferenz, Düppeler Schanzen, Miramar und Garibaldi sind die vorzüglichsten Objekte, welche jetzt die Aufmerksamkeit aller Welt auf sich ziehen. Konferenz! Wir wünschen ihr viel Glück und große Weisheit; sie kann beides brauchen. Noch ist sie ein Räthsel, ein Phantom, eine zweifelhafte Erscheinung. Niemand weiß, was sie bringen wird. Dänemark und England fassen sie an den Zipfeln des Londoner Vertrags. Napoleon ist der Mann, der bekanntlich über den Verträgen steht, und nur sein Kind, das Kongreßprojekt, hinter den Koulissen hervorgucken läßt. Preußen thut sehr liberal, nämlich wie der französische Kaiser, und will nichts mehr vom Londoner Vertrag wissen. Alles durch das Volk der Herzogthümer und für dasselbe. Herrlich! Oesterreich fängt an, etwas zu merken, und seinen neuen Verbündeten zu begreifen. — Rußland hält hinter dem Berge, und lacht vonwegen Polens über Konferenz und Kongreßprojekte in die Faust. Es wird schwer halten, alle die von den verschiedensten Ansichten erfüllten Köpfe am grünen Tische unter Einen Hut zu bringen und zu einem gleichstimmigen Zwecke zu bewegen.

Die Düppeler Schanzen sind nun nahe daran, von den Preußen besetzt zu werden. Ob diese sie im Sturm nehmen werden, ist zweifelhaft. Die Dänen gedenken sie vor dem Sturme zu verlassen, um sich aus ihnen noch rechtzeitig auf die Insel Alsen salviren zu können. Mit dem Aufgeben der Düppeler Höhen dürfte aber auch der Krieg im Norden sein Ende erreichen und die Konferenz ihr Friedenswerk beginnen und es mit einigen gewaltsamen Losreißungen und Abquetschungen auch zu Ende führen.

Die Abreise des Kaiserpaares nach Mexico ist bereits erfolgt. Der Kaiser Maximilian verläßt sein Heimathland ohne jeden ferneren Anspruch auf den österreichischen Thron. Was in anderem Sinne hierüber gesagt und geschrieben wird, entbehrt jeder Begründung. Mehrere angesehene Triester Patrizier sind mit dem mexicanischen Orden „unserer lieben Frau von Guadeloupe" betheilt worden, oder eigentlich nur mit einer Zeichnung davon, nach der sie sich den Orden anfertigen lassen dürfen.

Mit Garibaldi wird in England förmliche Abgötterei getrieben. Ein Mäßigkeitsverein hat dem „Helden der Freiheit und Enthaltsamkeit" eine Adresse votirt, weil man in Erfahrung gebracht, daß sich der General der Enthaltung von geistigen Getränken befleißige und auch bei einem Gastmahl auf der Insel Wight sich wie die Damen von der Tafel zurückzog, die bekanntlich an den Nachtischgelagen der Herren keinen Antheil zu nehmen pflegen.

Nach den neuesten Berichten aus Oberösterreich versetzt der in Kufstein weilende Rosza Sandor ganze Bezirke in Schrecken. Verflossenen Dienstag will man ihn in der Nähe von Inning gesehen haben. Böse Zeiten das, wo eifrige Notizenschreiber die Räuberhäuptlinge aus den Festungen befreien und auf friedliche Landbewohner hetzen können.

Tagesbericht.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des Ernst Aldr. Weber von Haslach um die Licenz zur Fertigung und Verkaufe von mathematischen, physikalischen, optischen und chemischen Instrumenten und Apparaten wurde bewilligt; desgl. das des Johann Jakob Breunig von Maßbach um Inſassenannahme; desgl. das erneuerte Gesuch des Johann Sauer von hier um Insassenannahme und Licenz als Kärner; desgl. das des Franz Petzold von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit der Wittwe Elise Hahn von Röttenbach; desgl. das des Theodor Schmitt von hier um eine Schnittwaarenhandels-Concession nebst Ansässigmachung; desgl. das des Carl Ebert von Bergrheinfeld um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Magdalena Lindner von hier; desgl. das des Regenschirmmachers Joh. Waldvogel von Schweinfurt um Errichtung einer Niederlage seiner Artikel dahier; desgl. das des Anton Baumann von Retzstadthausen um die Licenz als Steinhauer. Auf ergriffenen Recurs wurde von Seite der k. Regierung dem Andreas Wagner von hier eine Licenz zum Betriebe der Kärnerei ertheilt. Das Gesuch eines hiesigen Schneidermeisters um Verleihung einer Kurzwaarenhandels-Konzession wurde abgewiesen; desgl. 6 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß. Das Baugesuch des k. Rechnungskommissärs Peter Mennig 3. Distr. No. 27 wurde bewilligt; desgl. das des Musikers Heinrich Deppert 1. Distr. No. 335, jedoch bedingungsweise; desgl. das des Georg Strauffert 1. Distr. No. 351.

(Diöcesannachrichten.) Die auf den Hrn. Pfarrer Andreas Huller in Brückenau gefallene Wahl zum Definitor des Landkapitels Brückenau erhielt die oberhirtliche Bestätigung. — Die Verwesung der Pfarrei Untersteinbach wurde dem Hrn. Pfarr-Vikar Joh. Werthmann zu Wenigumstadt übertragen. — Angewiesen wurden die Herren: Kaspar Meder, Cooperator in Eßleben, als prov. Lokalkaplan nach Opferbaum; Kaplan Michael Krapf von Arnstein als Cooperator nach Eßleben; Priester Karl Kern als Kaplan II. nach Retzbach; Kaplan Andr. Nätscher von Greßthal in gleicher Eigenschaft nach Wolfsmünster; Kaplan Philipp Becker von Krombach als solcher nach Greßthal; Cooperator Mich. Jos. Greis von Waldfenster als Kaplan nach Oberleichtersbach; Kaplan Andreas Leipold von Oberleichtersbach als Cooperator nach Sulzdorf, Landkap. Heidingsfeld; Kaplan Joh. Phil. Eck von Wolfsmünster als Kaplan nach Schleerieth. (Diözbl.)

† **Würzburg.** Bei dem jüngsten Trauergottesdienste für unsern unvergeßlichen König Max, wie auch bei den darauf folgenden Festen hat es sich wieder ganz deutlich herausgestellt, daß die Räume der hiesigen protestantischen Kirche der jetzigen Kopfzahl der Gemeinde nicht mehr genügen, indem wenigstens die Hälfte der Besucher wegen Ueberfüllung der Kirche wieder heimkehren mußten, ja sogar an ganz gewöhnlichen Sonntagen kommt dieser Fall regel-

Pâté et Ragoût de Faisans, (Fasanen) de Chapons (Capaunen), de Canards sauvages (Wildenten), de Poulets (Hühner), de Lievres (Hasen), de Perdreaux (Feldhühner), de foie gras (Gansleber) mit Perigord-Trüffeln, Geflügel, Wildpret und Gansleber-Roulade, Bouillon concentré, Petits pois (kleine Erbsen), Haricots verts (grüne Bohnen), Champignons, Champignons au beurre (in Butter), deutsche und französische Trüffeln, Sardines à l'huile in $^1/_1$, $^1/_2$ und $^1/_4$ Büchsen, englische Mixed-Pickles, Cherkins & Picallili in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaçons, Mock Turtle Soup, Real Turtle Soup, Anchovy, Harvey, Reading, Beefsteak, Cavice, Mogul, Dr. Kitshiner, John Bull, King of Oude's, Mushroom-Ketchup, Walnut-Ketchup, Truffes-Ketchup, India, Soya, Worcestershire & Lobster Sauce, alle Sorten deutschen, französischen, englischen und italienischen Senf, sämmtlich in frischer feinster Qualität, empfiehlt

Ph. V. Lesch.
Hofstraße.

Nicolaus Hügel

hinter der Marienkapelle, vis-à-vis dem städt. Feuerhause,
empfiehlt sein

Herrenkleider-Geschäft.

[3c]

Neu angekommen

Frühjahrs-Ueberwürfe und Mantillen bei

[4c] ***A. Krügemer.***

14/4.

Holzversteigerung.

Aus dem bürgerspitäl. Walde zunächst am Erbachshofe oberhalb Höchberg werden

77 Eichen- und
32 Kiefern-Abschnitte,
132 Stück vorzügliche Wagnerstangen,
$10^1/_2$ Klafter Eichen- und Kiefern-Brennholz,
$53^3/_4$ Hundert Eichen- und Kiefern-Wellen,

am Montag den 25. April d. Js. früh 9 Uhr
anfangend im obern Wirthshause zu Höchberg,
bei Würzburg versteigert, und Strichslustige dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß sämmtliches Holz numerirt ist, und auf dem Schlage eingesehen werden kann.

Würzburg, den 15. April 1864.

Bürgerhospital-Rentamt. [2a]

---

pr. 6/4.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Auftrags am

Montag den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr
im Gemeindehause zu Wernfeld das dortige, dem Georg Schmitt gehörige obere Wirthshaus zum goldenen Löwen sub. Haus-No. 72, Plan-No. 58a mit Stallungen, Scheuer, Wasch- und Kelterhaus, Schweinställen und Hofraum zu 0,236 Tagwerk, geschätzt auf 4000 fl., sodann Plan-No. 58b Gemüsgarten bei der Wern hinter der Scheuer zu 0,020 Tagwk., geschätzt auf 50 fl. und Plan-No. 87 Gemüsgarten allda zu 0,058 Tgwk., geschätzt auf 100 fl., nach Maßgabe des § 64 des Hyp. Ges. und der §§ 98—102 der Proc.-Novelle von 1837 gegen baare Zahlung unter den am Strichstermine weiter bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bis dahin die nähere Beschreibung der Strichsobjekte jederzeit im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Gemünden, den 5. April 1864.

[3b] **Reinhard,** kgl. Notar.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. April.

(Adler.) Maubach, Stud. jur. a. Bonn. Löwenhaupt, Weinhändler a. Oberntreit. Schmitt, Richter m. N. a. Lohr. Kaufl.: Schröder a. Nürnberg, Kunzeck mit Gattin, Rosenfelder, Fick u. Fink a. Frankfurt, Winkhaus a. Lüdenscheid u. Schäfer a. Offenbach.

(Fränkischer Hof.) Gender, Antiquar a. Nürnberg. Kaufl.: Becker a. Offenbach, Schäfer a. Kassel, Schneider a. Schweinfurt.

(Kronprinz.) Dr. Pfeiffer, Rechtsanw. a. Aschaffenburg. Frl. Baum a. Remscheid. Kfl.: Kraftmann mit Frau u. Schwester a. Schwelm, Klein u. Scholz a. Frankfurt, Junkermann a. Barmen, Kanther a. Leipzig, Baum a. Berlin.

(Schwan.) Richter, Assist. a. Landau. Rebler, Fabrikbes. a. München. Erdmann, Stud. jur. aus Emelshal. Kaufl.: Hellmann a. Nürnberg, Felmer a. Mainz, Lorenz a. Georgsheim.

(Württemberger Hof.) v. Kayser, Gutsbesitzer a. Wadenbrunn. Kaufl.: Biemond a. Gladbach, Wenzel a. Kreuznach, Kerzroth a. Saarbrücken, Riepler a. Heresfeld, Klauer a. Elberfeld, Stolle, Maas, Lautbaher, Sievelding, Straus a. Frankfurt,

---

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Trauerrede

auf weiland

Se. Majestät den König Maximilian II.,

gehalten in der

Studienkirche zu Würzburg

von

J. P. Steigerwald,
k. Gymnasial-Professor.

1864. gr. 8°. Preis 6 kr.

Stuttgart.

Wagen- u. Geschirr-Fabrik

von

Otto Nägele,
34. Marienstraße 34.

Den Besuchern des Stuttgarter Pferdemarktes, der am 18. u. 19. April abgehalten wird, erlaube ich mir hiermit, mein Wagen- und Geschirr-Magazin bestens zu empfehlen und zu dessen Besichtigung einzuladen.

Außerdem halte ich stets großes Lager von Sätteln und Zäumen, wollenen und ledernen Pferdedecken, Reitdecken von Filz und andern Stoffen, Stallrequisiten jeder Art, sodann

Fahr- und Reitpeitschen,

deutsches, englisches und französisches Fabrikat in großer Auswahl. [2b]

Offene Reisestelle.

In meinem Weingeschäfte ist ein **Reiseposten** zu besetzen, nur solche Bewerber, welche Ober- und Niederschlesien schon mit Erfolg bereist haben, wollen sich direct in Franco-Briefen an Unterzeichneten wenden.

Mannheim, 6. April 1864.

[4c] **Philipp Fränkel.**

STADT-THEATER.

Freitag, den 15. April. 4. Vorstellung im 10. Abonnement. **Des Königs Befehl.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Samstag, den 16. April. 5. Vorstellung im 10. Abonnement: **Figaro's Hochzeit.** Oper in 4 Akten v. Mozart.

Verstorbene.

Anna Marg. Kern, Fabrikantenwittwe, 83 J. alt. — Friedr. Sperser, Schreinermeisterskind, 11 M. alt. — Barbara Schleicher, Oekonomenswittwe 79 J. alt. — Andr. Karg, Eisenbahnarbeiter, 46 J. alt. — Eus. Lein, Kaminkehrersgattin, 32 J. a. — Emma Trient, Ingenieurskind, 4 M. a. — Sabina Edelmann, Metzgermeisterswittwe, 75 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. April.

Pistolen 9 fl. $40^1/_2$—$41^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $48^1/_2$—$49^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $22^1/_2$—$23^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 55—9 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $45^1/_8$—$45^3/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 15—45 kr.
Gold per Zollpfd. 503—508 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wien, 14. April. Die „Wiener Ztg." meldet in ihrem nichtamtlichen Theile die Unterzeichnung des zwischen dem Kaiser Franz Joseph und dem Erzherzog Ferdinand Maximilian abgeschlossenen Familienpaktes, welcher bestimmt sei, „den hierzu berufenen Vertretungskörpern Oesterreichs zur Kenntnißnahme mitgetheilt zu werden", — und berichtigt zugleich die Angabe der „Köln. Zeitung", „France" und „Mémorial diplomatique", nach welcher der Verzicht Ferdinand Maximilian's von der Dauer seiner Regierung in Mexico abhängen würde, dahin, daß der Verzicht in dieser Beziehung ein unbedingter sei.

Wie uns aus Wien berichtet wird, soll die neue österreichische Anleihe noch im Laufe dieses Monats zur Emission kommen, und es soll dieselbe wieder mittelst öffentlicher Offertverhandlung begeben werden.

Triest, 13. April. Kaiser Maximilian ging bereits gestern wieder im Garten spazieren. Die Abreise wird morgen Nachmittag 2 Uhr erfolgen.

Aus Neustadt (in Holstein), 12. April, bringen die „Hamb. Nachrichten" folgendes Telegramm: Soeben werden die ersten dänischen Schüsse mit deutschen Bundestruppen gewechselt; fünf Schüsse eines Kanonenbootes wurden hier mit einer ähnlichen Anzahl abseiten einer sächsischen Strandbatterie ausgetauscht. Demnach wäre also der eigentliche deutsche Bund mit Dänemark thatsächlich in Krieg gerathen. Wir möchten wünschen, daß dieser Eingang weitere Folgen hätte.

Kopenhagen, 12. April. (Dänischer Bericht.) Gestern früh griff der Feind unseren linken und unseren rechten Flügel an. Er wurde gezwungen, sich zurückzuziehen.

Paris, 13. April. Lord Clarendon ist auf heute Abend hier erwartet und wird der „France" zufolge morgen vom Kaiser empfangen werden. Als Zweck der Reise des edlen Lords gibt „Pays" die Herstellung eines vollkommenen Einverständnisses zwischen England und Frankreich bezüglich der dänischen Frage an. — Garibaldi wird auch nach Brüssel gehen.

Madrid, 12. April. Auf eine Interpellation erklärte das Ministerium in den Cortes, daß es den Krieg auf St. Domingo bis zur Unterwerfung der Kolonie fortsetzen werde.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat auf die erledigte Stelle eines Kassiers bei der k. Staatsschuldentilgungs-Spezialkasse Würzburg den Controleur der Spezialkasse Augsburg, Joh. Clemens Löw, befördert.

** **München**, 14. April. Das Befinden des k. Generaladjutanten Generalmajors Grafen v. La Rosée hat sich heute derart verschlimmert, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Se. Maj. der König, dessen Erzieher der Graf bekanntlich ist, ist von der Krankheit desselben tiefst ergriffen.

△ **Frankfurt**, 14. April. In heutiger Bundestagssitzung wurde der Antrag wegen Beschickung der Londoner Conferenz mit großer Mehrheit angenommen und hierauf Hr. v. Beust fast einstimmig zum Vertreter erwählt. — Der neue preußische Gesandte von Savigny wurde eingeführt und in alle Ausschüsse an Stelle seines Vorgängers erwählt. Sonst kamen noch Anzeigen zur Vorlage.

Triest, 14. April. Soeben findet die Abfahrt des Kaisers und der Kaiserin von Mexico unter rauschendem Zuruf der Bevölkerung statt. Sechs Lloyddampfer folgen; alle Küstenbatterien und Batterien des Kastells salutiren. Das Wetter ist günstig.

Berlin, 14. April. Dem Staats-Anzeiger wird unterm Heutigen aus Gravenstein berichtet: Letzte Nacht warfen vier Kompagnien vom 60. Regiment die feindlichen Vorposten in die Schanzen hinein und gruben sich 100 Schritt vor den Schanzen ein. Lebhaftes Infanterie-, Granat- und Kartätschenfeuer. Major v. Jena an der Schulter blessirt, Lieutenant v. Seydlitz todt. Unser Verlust etwa 28 Mann. 101 Dänen gefangen.

Von der polnischen Grenze, 14. April. Unter'm Gestrigen wird aus Warschau gemeldet: Die Bureaux der Landschaft wurden versiegelt und drei höhere Beamten verhaftet. Zur Untersuchung der Kassenbestände und Rechnungen, sowie der Geschäftsführung und der Rückstände der Gutsbesitzer ist eine Spezialkommission unter Gehewitsch eingesetzt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	17 fl. 56 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 21 kr.
Gerste	12 fl. — kr.	11 fl. 31 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 25 kr.	8 fl. — kr.	Gef. — fl. 6 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen 13 fl. — kr. Wicken 12 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 653 Schäffel. Umsatzkapital: 7051 fl.

* Königshofen im Gr., 12. April. Waizen kostete 17 fl. 6 kr. Korn 10 fl. 45 kr., Gerste 10 fl. 30 kr., Haber 8 fl., Wicken 14 fl.

Frankfurt, 14. April. Abends in der Effektensozietät war das Geschäft sehr beträchtlich. Oesterr. Creditaktien 193½—200¼, 1860r Loose 84¾—85—84$^{15}/_{16}$, National 69⅝.

Telegraphische Depesche. Newyork, 29. März. (pr. Steamer „Arabia" und pr. Telegraph von Queenstown.) Das russische Dampfschiff „Amerika", Capt. H. Wessels, welches am 13. März von Bremen und am 16. März von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag den 27. März, 11 Uhr Vormittags, nach einer sehr schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten hier angekommen. Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

16. April, früh 9 Uhr, Holzstrich im Müller'schen Gasthause zu Frohnhofen durch das k. k. Forstamt Aschaffenburg.
Forderungsanmeldung an A. Sprieler, verh. Küfer von Leimbuchenthal, beim kgl. Bezirksamt Aschaffenburg.
18. April, früh 9 Uhr, Forderungsanmeldung an den Taglöhner B. Wendel in Wirfeld beim k. Notar in Werneck.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der A. Karch, Wittwe von Stockheim beim kgl. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Seiferts durch die kgl. Revierförster Kaler.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Engert'schen Gasthause zu Ebrach durch das k. Forstamt dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag in Concurse der Casp. Zehe'schen Eheleute zu Schmalwasser beim kgl. Bezirksgericht Neustadt a/S.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch die kgl. Revierförster Schmalwasser.

Die Baustellen anlangend, welche auf 20 kr. per Quadratfuß gewerthet sind, so erscheint dieser Ansatz offenbar zu niedrig, wir wollen nur erwähnen, welche Preise seiner Zeit für die Bauplätze in der Maxstraße erzielt wurden, dabei aber in Betracht ziehen, daß sich das Baubedürfniß seit jener Zeit wesentlich gesteigert hat und sich unter den gegebenen Verhältnissen täglich noch steigern wird, daß ferner die in Frage stehende neue Straße als Hauptverbindung der Stadt mit dem Central-Bahnhofe eine geschäftliche Wichtigkeit haben wird, und greifen wir gewiß nicht zu hoch, wenn wir den Werth einer Baustelle in dieser Lage mit 35 kr. per Quadratfuß annehmen, daß selbst Eckplätze dem Bahnhofe gegenüber noch höher verwerthet werden dürften, wonach sich ein Mehrerlös von 75 Prozent aus den Bauplätzen ergeben dürfte.

Der Hauptfaktor zur Tilgung des zu beregtem Unternehmen nöthigen Kapitals ist demnach zunächst in der Verwerthung der sich ergebenden Baustellen zu erblicken. Die Baustellen in der Fronte, dem Bahnhofe gegenüber, werden aber nicht den wirklichen Werth erreichen, wenn diese nicht durch Eröffnung entsprechender Straßen mit der innern Stadt in Verbindung gebracht werden, dagegen werden solche bei genügender Verbindung mindestens den in der Straße selbst gelegenen an Werth gleichkommen. Es kann deßhalb durchaus nicht als illusorisch erscheinen, wenn wir bei gleichzeitiger Durchführung der neuen Straße mit der Entfestigung in der vom Magistrate bereits festgestellten Ausdehnung nicht allein die volle Deckung des hiezu nöthigen Kapitals, vielmehr für die Stadt selbst noch einen Reingewinn erhoffen.

Dieses scheinbar hohe Kapital, das die Stadt hiezu verwenden wird, kann daher durchaus nicht als ein gewagtes Spiel betrachtet werden; dadurch wird vielmehr der Stadt eine nachhaltige Quelle zur Verbesserung ihrer finanziellen Verhältnisse sich eröffnen.

Wenn es überhaupt zulässig wäre, dieses Unternehmen der Privatspekulation zu überlassen, so würde sich solches dadurch, wir sind es überzeugt, als ein ergiebiges Feld zur Ausbeute bieten.

Ferner müssen wir annehmen, daß die Vornahme der Entfestigung in der beschlossenen Ausdehnung dem Bedürfnisse nach Baustellen für die ersten drei bis fünf Jahre genügen werde, und daß es durchaus nicht im Interesse der Stadt liegen kann, die Einebnung der Wälle weiter auszudehnen, bevor die ersteren Baustellen vergriffen sein werden. Da indessen auf der ganzen Linie vom Teufelsthor bis hinab zum botanischen Garten, keine andere Verbindung mit der Stadt möglich ist, als die in Frage stehende Verlängerung der Theaterstraße, so müßte bei deren Unterbleiben der ganze Verkehr auf diese Zeit auf die einzige Verbindung beschränkt bleiben, welche sich durch Eröffnung der Teufelsthorgasse ergeben würde. Es kann dies aber ebensogut zehn Jahre dauern, als es deren drei oder fünf mit aller Sicherheit sein werden; denn ein Durchbruch in der Richtung der Stelzengasse kann schon deßhalb nicht vor gänzlicher Abtragung des dortigen Walles erfolgen, weil dies der Stadt bedeutende Mehrkosten verursachen würde, wie dies aus dem Projekte des Durchbruchs am Teufelsthore ohne Entfestigung genugsam erhellen wird.

Gesetzt nun, die Teufelsthorgasse würde für die nächsten fünf oder gar zehn Jahre die Hauptverbindung mit dem Central-Bahnhofe bleiben, so wäre die Erweiterung der Pfaffengasse und Pfarrgasse unvermeidlich. Aus den magistratischen Erhebungen geht aber hervor, daß diese Erweiterungen der Stadt über 200,000 fl. kosten würden, eine Summe, welche die für Durchführung der neuen Straße veranschlagte beinahe um das Doppelte übersteigen würde, ohne daß der Stadt dabei ein Ersatz aus Bauplätzen erwachsen könnte. Es kann daher von diesen Erweiterungen durchaus keine Rede sein; diese würden aber auch nicht genügen, denn der gesammte Verkehr von allen Seiten in die einzige Teufelsthorpassage gedrängt, müßte nicht allein Kollisionen aller Art veranlassen, vielmehr Unglücksfälle unausbleiblich herbeiführen, dies aber um so mehr, als Jedermann, der mit der Bahn verkehrt, dabei stets nur den kürzesten Weg einschlägt, daher entferntere Straßen nicht viel in Betracht kommen können.

Bedenkt man ferner, daß das Pleichacherthor, obgleich dasselbe zuerst fallen soll, dennoch wegen der schmalen Ueberbrückung eine höchst ungenügende, dazu noch dem Hochwasser ausgesetzte Passage ist, daß daselbst auch der Viehtransport zum Schlachthause stattfindet, so ergibt sich sofort, daß dort ein sicherer Verkehr nicht möglich, ein gesteigerter aber nicht zulässig ist. Das Gleiche gilt vom Neuenthore, was wir schon früher genugsam erörtert haben.

Wie soll es aber dann werden, wenn einmal starke Militärtransporte mit der Bahn erfolgen sollen —? Würzburg ist ein Waffenplatz und wird es bleiben; auch hierauf werden gebührende Rücksichten zu nehmen sein.

Die Einebnung des Walles in der Nähe des Bahnhofes und die Erweiterung des Schnellers würden daher nur halbe Maßregeln bleiben, würde nicht damit zugleich auch die neue Straße eröffnet werden, diese aber ist schon mit Rücksicht auf das städtische Interesse geboten, sie ist es ebensosehr mit Rücksicht auf die Sicherheit der Personen und des Eigenthums, sowie aus höheren Verwaltungsrücksichten und allen den Gründen, welche wir bereits in den vorhergehenden Artikeln dieses Blattes dafür angeführt haben.

Angesichts der Nothwendigkeit dieser Verbindungsstraße muß es um so bedauerlicher erscheinen, daß deren Durchführung hauptsächlich an den mehr als übertriebenen Forderungen dortiger Haus- und Grundbesitzer scheitern soll. Wenn der Besitzer eines Gärtchens von wenigen Quadratruthen Flächeninhalt, welches von demselben vor wenigen Jahren um 400 Gulden erstanden wurde, sich nicht entblödet, von der Stadt zu beregtem Zwecke eine Summe zu verlangen, wofür man ein Bauerngütchen mit Haus und Hof im Werthe von 10,000 fl. kaufen könnte, wenn der Besitzer eines Hauses, von welchem nur ein geringer Theil zum Abbruch abgelassen werden soll, welches obendrein durch diese Straße einen doppelten Werth erhalten wird, dafür eine Summe verlangt, welche diejenige Summe bedeutend übersteigt, wofür er das ganze weite Anwesen vor wenigen Jahren erworben hat, wenn Gemeindebürger bei Durchführung so wichtiger gemeinnütziger Unternehmungen solche unerhörte Forderungen an die Stadt stellen, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn unsere städtischen Vertreter Anstand nehmen, solches zur Ausführung zu bringen.

Solche Wahrnehmungen dürfen uns jedoch keineswegs abhalten, das zu vollbringen, was die wichtige Gegenwart im allgemeinen Interesse verlangt, auch können wir in Anbetracht der vorgebrachten Gründe keinerlei Nachtheil darin erblicken, daß die k. Curatelbehörden die Genehmigung zur Erwerbung des ärarialischen Eigenthums von der gleichzeitigen Durchführung der Straße abhängig gemacht hat; die beregten Grundeigenthümer werden sich in ihrem eigenen Interesse schon noch eines Besseren belehren lassen. Die Anwendung des Expropriationsverfahrens in dieser Angelegenheit wird das vollbringen helfen, was durch die Rücksichtslosigkeit einiger unersättlichen Eigenthümer so sehr erschwert wird.

Tagesbericht.

Die diesjährige theologische Anstellungsprüfung der protest. Predigtamtskandidaten beginnt am 19. Juni zu Ansbach.

(Fleischtaxe.) Auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde auf die Zeit vom 15. April bis 15. Mai 1864 die Fleischtaxe im 5. Taxdistrikte mit $14\frac{1}{2}$ kr. für das Pfund Mastochsenfleisch und mit $8\frac{1}{2}$ kr. für das Pfund Kalbfleisch festgesetzt.

Der Senat der freien und Hansestadt Bremen hat dem im Jahre 1857 zum bremischen Consul in Aschaffenburg ernannten Fabrikanten Franz Dessauer auf dessen Ansuchen die Entlassung von dem Consulate gewährt.

* **Würzburg**, 14. April. Gestern ist auf der Festung beim Mittags-Trauergeläute eine Glocke gesprungen.

△ (Trauerrede auf Se. Maj. den König.) Soeben erschien die von Hrn. Prof. Steigerwald gelegentlich der von der k. Studienanstalt dahier veranstalteten Trauerfeierlichkeit in der St. Michaelskirche auf weiland Se. Maj. König Max gehaltene Trauerrede im Drucke. Wir lasen dieselbe, wie so manches, was uns die Tagesliteratur bringt, im Fluge, konnten aber nicht umhin, dieselbe abermals zu lesen, denn sie zeichnet sich aus durch ihre edle Einfachheit nicht minder, wie durch wohlthuende Frische und Würde der Gedanken, und nicht ungerne vermissen wir an ihr allen Schwulst in der Diction und jede Uebertreibung in Vergleichen und Bildern. Sie liefert darum Allen, welche die wahrhaft erhebenden Züge des allgeliebten Landesvaters noch einmal schauen wollen, ein recht gelungenes Seelen-Porträt. Möge sie in Vielen diese Züge in steter dankbarer Erinnerung erhalten.

* **Würzburg.** Der gestern von uns gemeldete Unglücksfall von der Stifthaugerkirche wird dahin berichtigt, daß solcher nicht in genannter Kirche, sondern in der Peterkirche stattgefunden.

Schweinfurt, 14. April. Der gestrige Viehmarkt, nicht sehr stark betrieben, zeigte im Handel und Verkehr eine ziemliche Flauheit. Die Händler waren sehr geneigt, abzugeben, die Landwirthe jedoch kauften des immer fühlbarer werdenden Futtermangels wegen nur in äußerst dringenden Fällen; die Preise für Gangvieh sind in Folge dessen auch um 1 bis $1\frac{1}{2}$ Carolin per Paar zurückgegangen. Die Preise für schwere Ochsen, von welchen ungefähr 180 Stück zur Ausfuhr aufgekauft wurden, behaupteten sich auf der seitherigen Höhe, obgleich auch hier eine Geneigtheit zum Fallen bemerkbar war. Der Pferdemarkt, über alle Erwartungen stark bestellt, so daß die Markthalle nicht alle Pferde zu fassen vermochte, ließ eine größere Lebhaftigkeit im Handel bemerken. Durch die hohen Futterpreise eine rückgängige Bewegung fürchtend, zeigten auch hier die in Folge Einkaufs auf dem Frankfurter Pferdemarkt mit Vorrath reichlich versehenen Händler große Lust zum Verkaufen. Das Marktprotokoll weist 33 Kauf- und Tausch-Verträge nach. Der auf den 27. und 28. April fallenden israelitischen Feiertage wegen wird der nächste Viehmarkt schon künftigen Mittwoch den 20. April abgehalten. (Schw. T.)

Ansbach, 14. April. Eine ruchlose Hand vermag seit länger als acht Tagen die ganze Stadt in peinlicher Spannung, die Stadttheile links und rechts von der Pfaffengasse zwischen dem untern Markt und der Neustadt aber in wahrer Angst zu erhalten. Trotz aller Sorgfalt und Vorsicht der Hausbewohner, aller Aufsicht und Vigilanz der Polizeiorgane u. s. w. wurden vorgestern und gestern wieder zwei Brandlegungen entdeckt, die eine in der Holzlege, die andere in einer Vertiefung des Hausstennens hinter der Stiege der Decker'schen Handlung. Der Brandstoff (Zündhölzchen von Schleißen umgeben und durch Bindfaden zusammengehalten) in der Holzlege hatte sich nicht entzündet, im Tennen war aber Stroh hinter einem Fasse bei Entdeckung des Frevels bereits in helle Flammen gerathen. Die ersten Brandlegungen ließen auf den Muthwillen und die Frechheit eines bösen Buben schließen, durch die letzte wird man aber in der Meinung irregeführt. Daß von den Behörden kein Mittel unversucht bleibt, um dem unheimlichen Thäter auf die Spur zu kommen, dient der Einwohnerschaft der Stadt, deren Wachsamkeit nun in erhöhtem Grade nothwendig geworden ist, zu einiger Beruhigung. (F. Ztg.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 105	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 48 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 15. April	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{15} Nachm.	4^{0} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{00} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{30} Nachm.
2^{30} Früh	2^{40} Früh	Postzug	1^{15} Nachts	11^{15} Nachts
5^{30} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{15} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	3^{15} Mittags	3 Nachm.
1 Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{0} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tagskalender: Anastasia. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 11 Minut. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 50 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 7 M. Nachm. Monduntergang: 1 Uhr 59 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: So lange die Frösche vor Georgi quacken und schreien, so lange schweigen sie hernach wieder stille.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

* (**Bundestagssitzung.**) **Frankfurt**, 14. April. Die Ausschußanträge bezüglich der Londoner Conferenz wurden mit großer Majorität angenommen. Herr von Beust ist fast einstimmig zum Bundesbevollmächtigten erwählt worden. Die Ausschußanträge gehen dahin, daß der Conferenz der Charakter freier Besprechungen ohne Basis gewahrt werden müsse, daß der Bund sich die Gutheißung der auf der Conferenz gemachten Vorschläge vorbehalte und daß der Bundesbevollmächtigte an keine bestimmte Instruktion gebunden sein, sondern nur fortlaufende Instruktionen je nach dem Stand der Dinge erhalten solle. Im Allgemeinen soll dem Abgesandten die Weisung mitgegeben werden, „auf möglichste Sicherstellung der politischen Selbstständigkeit der Herzogthümer hinzuwirken.“

Politische Rundschau.

Der **Garibaldi-Kultus** beginnt den Engländern in den Kopf zu steigen und sie zu berauschen. In diesem Rausche vergessen sie der Baumwollennoth, der Überschwemmten in Sheffield, der Polen, der Dänen und des Congresses, der wegen der Letzteren am 20. d. M. in London stattfinden soll. Nur der alte Palmerston bleibt besonnen und spinnt und wickelt die Fäden zu dem neuen diplomatischen Netze, welches er in acht Tagen auszuwerfen gedenkt. Niemand weiß noch, wer sich darin verfangen, wer durch die Maschen schlüpfen wird. Er ist eine Sphinx, der alte Pam, der wie diese seine Gedanken in unlösbare Formen hüllt. In der Parlamentsverhandlung vom 8. d. M. antwortete er z. B. auf die Interpellation Berney's wegen Schleswig-Holsteins Folgendes: „Ich kann meinem ehrenwerthen Freunde versichern, daß auf die Interessen der Schleswig-Holsteiner die gebührende Rücksicht genommen werden wird. Zuvörderst wird sich in der Konferenz ein Vertreter ihres rechtmäßigen Herrschers befinden, und diesem Herrscher wird ohne Zweifel das Wohl aller seiner Unterthanen gleichmäßig am Herzen liegen.“ Nun, wer ist der rechtmäßige Herrscher der Schleswig-Holsteiner? Ist's König Christian, ist's der Herzog von Augustenburg, ist's der deutsche Bund, oder sind's gar die Civilkommissäre der beiden deutschen Großmächte? — In acht Tagen werden wir es wohl erfahren, und es ist leicht möglich, daß **Palmerston** den Vertreter irgend eines rechtmäßigen Herrschers der Schleswig-Holsteiner in den Berathungssaal treten läßt, von dem die anderen sieben Weisen der Konferenz jetzt noch keine Ahnung haben.

Auf dem Kriegsschauplatze scheint es nun bald zu einer neuen Katastrophe zu kommen. Die Kanonen der Dänen in den Düppeler Schanzen werden kleinlaut, wogegen die der Belagerer den ganzen oberen Zipfel von Schleswig erbeben machen. Es ist erklärlich. Seitdem die Preußen den Plan, über den Alsener Sund zu setzen, aufgegeben, richten sie ihre ganze Kraft auf die Düppeler Schanzen. Hätten sie dies um 2 Wochen früher gethan, wären sie wahrscheinlich schon im Besitze des dänischen Sebastopols.

Die Kammer in Bukarest hat, wie wir gestern meldeten, dem Kriegsminister der vereinigten Donaufürstenthümer zur Errichtung eines bewaffneten Lagers an der österreichisch-wallachischen Grenze 8 Millionen bewilligt. Ob 8 Millionen Dukaten, Piaster oder österreichische Sechser, hat man uns mitzutheilen vergessen. Dukaten werden es wohl schwerlich sein, denn obwohl sie in den Donaufürstenthümern die gangbarste Münze bilden, so sind sie daselbst doch schon so rar geworden, daß es schwer halten dürfte, in ganz Moldau-Walachien eine solche respektable Masse von Goldstücken aufzutreiben. Es werden daher Piaster oder nach unserem Gelde 8 Millionen Sechser sein, womit Fürst Cusa die Eroberung und Gründung eines dakoromanischen Kaiserreiches einleiten will.

Zur neuen Bahnhofverbindung.

C **Würzburg**, 14. April. Fast 200 Jahre sind verflossen, seitdem unsere Stadt ihre letzte Erweiterung erfahren, es geschah dies bei Anlegung derjenigen Gränzen, deren Beseitigung von den Gemeindekollegien am 5. d. Mts. beschlossen wurde. Den jetzigen Zeitverhältnissen blieb es vorbehalten, unsere Stadt von den Mauern zu befreien, welche in der Zeit ihrer Erbauung ein Bedürfniß, der Jetztzeit dagegen eine Last geworden sind; diese Mauern, darauf berechnet, Jahrtausende den Elementen zu widerstehen, müssen dem unaufhaltsamen Fortschritte unseres Jahrhunderts weichen.

Den beregten Beschluß, auf dessen Durchführung sich zunächst unsere Hoffnungen einer gesegneten Zukunft für die Stadt und ihre Bewohner stützen, begrüßen wir deßhalb mit besonderer Freude, zu deren glücklicher Vollbringung möge der Allgütige uns seinen besonderen Segen verleihen.

Den Gewinn, welchen wir aus dem Unternehmen der Entfestigung hoffen dürfen, würden wir für gesichert erachten, wenn damit die Ausführung der mehr beregten neuen Straße verbunden wäre. Müssen wir auch die Gründe ehren, die der Vertagung der Straßenfrage unterstellt sind, so können wir nichtsdestoweniger uns nicht von der Ueberzeugung trennen, daß durch deren Festhaltung die städtische Kasse auf das empfindlichste beeinträchtigt werden würde, wollen deshalb dies durch Nachfolgendes zu begründen suchen.

In den dem Magistrate vorliegenden Voranschlägen über diese Straße sind die Kosten für Erwerbung der nöthigen Realitäten auf 218,000 fl. geschätzt, jene für Straßenbauten mit 22,000 fl. berechnet, wonach sich die Gesammtkosten auf 240,000 fl. belaufen. Die hiebei zu erzielenden Baustellen sind dagegen mit 57,000 fl. veranschlagt, nach deren Abzug ein Kostenaufwand von 183,000 fl. verbliebe. Bringen wir den Kostenbetrag, welcher sich bei Einebnung der Wälle nach Abzug der Bauplätze ergeben wird, im Voranschlage mit 120,926 fl. hinzu, so ergibt sich für die Gesammtausführung ein Kostenbetrag von 303,926 fl., wovon jedoch durch bereits vorhandene Baarbestände 28,719 fl. sofort gedeckt werden können, demnach der Betrag von nur 275,207 fl. zur ferneren Tilgung verbleiben würde. Es ist dies zwar eine Summe, welche die Leistungsfähigkeit der Stadt bedeutend in Anspruch nehmen, diese jedoch keineswegs erschöpfen würde, denn nicht das ganze Kapital kann hier als eine Last betrachtet werden, da mindestens der dritte Theil desselben durch den der Stadt verbleibenden Grund und Boden und verschiedene Gebäulichkeiten, welche vorerst noch nicht zum Abbruch kommen, als rentable Objekte verbleiben würden.

Bekanntmachung.

Am

Montag, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr

anfangend, werden im **Bürgerspitale** dahier verschiedene Gegenstände in Gold und Silber, als: Taschenuhren, Ringe, Löffel, eine Dose, Brille ꝛc., ferner ein Flügel von Jakob Pfister, eine Violine von Jakob Stainer und eine Guitarre nebst einigen Oelgemälden gegen sofortige Baarzahlung versteigert und am folgenden Tage der Strich mit allen Mobilien, Schränken, Bettstätten, Tischen, Truhen u. dgl. fortgesetzt.

No. 271. pr. 11/4.

Holzversteigerung im kgl. Reviere Waldbrunn.

Der Unterzeichnete versteigert:

Donnerstag den 21. April l. Js. früh 10 Uhr

bei Gastwirth Kunz zu Roßbrunn aus der Staatswaldabtheilung Mühlrain zunächst der Würzburger Straße:

2 Kiefern Bauholz-Abschnitte,
$86^1/_2$ Klafter Buchen-Scheit- und Knorz-,
27 „ „ Prügel-, I. und II. Cl.,
$7^3/_4$ „ „ Ast-,
$46^3/_4$ „ „ Stock-, I. und II. Cl.
$4^1/_2$ „ Eichen-Müssel-, II. und III. Cl. ($3^1/_2$ schuhig).
$14^1/_4$ „ „ Scheit- und Knorz-,
3 „ „ Anbruch-,
$^1/_2$ „ „ Stock-,
$^1/_4$ „ Kiefern Prügelholz, II. Cl. und
$^1/_2$ Hundert Kiefern-Astwellen;

Ferner an zufälligen Ergebnissen:

aus den Abtheilungen Vorder-Thierberg, Tannenrain, Dornrain, Eulennest, Haukenrain, Grünert und Stengleinsweg:

$22^3/_4$ Klafter Buchen-, Scheit-, Knorz-, Prügel- und Ast-,
4 „ „ Stock-, II.
$10^1/_2$ „ Birken-, Elzbeer- und Maßholder-Prügel,
$4^1/_2$ „ Aspen-Prügel- und Anbruchholz,
17 Hundert Buchen-Stangen-,
19 „ „ Ast-,
6 „ Maßholder- und Aspen-Ast-, sowie
10 „ harte Ausschneidwellen.

Waldbrunn, den 10. April 1864.

Der kgl. Revierförster.

[2a] **Hofmann.**

No. 11465/8559. pr. 11/4.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Winterholzbedarfs für das städtische Magazin und zwar von
2400 Karren geflößten und
1500 „ ungeflößten Buchenscheitholzes soll
im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Submissionen können sich auf Lieferungen des ganzen Bedarfes wie auf Parthien von mindestens 50 Karren erstrecken und müssen Länge und Durchmesser des angebotenen Holzes enthalten.

Das Holz ist vom Tage der Annahme des bezüglichen Offertes an binnen längstens 2 Monaten frei in das städtische Magazin zu liefern.

Submissionen wollen binnen 14 Tagen von heute an beim diesseitigen Sekretariate eingereicht werden.

Würzburg, den 8. April 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister

Hopfenstätter.

Herzog.

Von der

Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege

des

Königreichs Bayern

ist soeben Heft 1 des XI. Bandes, Abtheilung für Privatrecht erschienen. Nach dem diesem Hefte beigefügten Vorwort wird von diesem Bande an wegen großen Zuwachses an Stoff die Zeitschrift in 2 Abtheilungen erscheinen. Jede Abtheilung wird unter dem bisherigen Titel mit dem Beisatze:

Abtheilung für Strafrecht
„ für Privatrecht

ausgegeben. Jede Abtheilung wird in jährlich 6 Heften unabhängig von der andern erscheinen und findet auch abgesondertes Abonnement statt.

Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt sich bestens

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

[2a] in Würzburg.

Holzmarkt-Ordnung.

(Fortsetzung und Schluß.)

IV. Abschnitt.

Verpflichtungen der Kärner.

§ 6. Jeder Kärner hat die bereits unterm 21. Juli 1863 erlassene Kärnerordnung genau zu beachten, beim Holzfahren aber insbesondere a) sich nur eines abgeaichten, vorschriftsmäßig numerirten Karren zu bedienen; b) das Holz beim Laden ordentlich in einander und das Schlußeisen in gerader Linie über den Karren zu legen; c) sich mit dem auf dem Markte vom Schiffe aus geladenen Karren an das Holzmagazins-Bureau zu begeben, dort anzuzeigen, von welchem Holzhändler oder Verkäufer er das Holz geladen hat, und die Anweisung an den Käufer in Empfang zu nehmen; d) wenn das Holz von den außerhalb des Pleichacher Thores aufgeaikten Holzvorräthen hereingefahren wird, den Namen des Holzverkäufers dem Examinator am Pleichacher Thore anzuzeigen, der dann auch die städtische Gebühr von dem Holzverkäufer zu erheben hat; e) jenes Holz, welches er gegen die erhaltene Anweisung an einen anderen Ort gefahren und abgeladen hat, auf Aufforderung des Holzunterkäufers sofort wieder abzuholen und dem Käufer zuzuführen, widrigens es auf seine Kosten und Gefahren dahin geschafft wird. § 7. Der Fuhrlohn wird an die Kärner von dem städtischen Holzunterkäufer und in dem unter lit. d. des vorstehenden Paragraphen erwähnten Falle von dem Holzhändler oder Verkäufer gezahlt. Es darf also außerdem vom Verkäufer und in jedem Falle vom Käufer kein Lohn noch sonst eine Gebühr gefordert werden.

V. Abschnitt.

Städtisches Holzmagazin.

§ 8. In den Wintermonaten wird nach vorgängiger Bekanntmachung auch aus dem städtischen Holzmagazine an jedem Montag, Dienstag und Freitag Vormittags von 9 bis 12 Uhr Holz abgegeben. Dasselbe ist im Bureau des städtischen Holzunterkäufers in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr zu bestellen und ist zugleich der jährlich bestimmte Kaufpreis, in welchem übrigens der Fahrlohn schon inbegriffen ist, baar zu erlegen. § 9. Wer Brennholz auf der Eisenbahn erhält, hat davon sogleich nach dessen Eintreffen dem Holzunterkäufer unter Vorzeigung des Frachtbriefes Anzeige zu machen. Demselben sind dann die städt. Gebühren (ohne Anweisschein 16 kr., mit Anweisschein 22 kr. per Klafter) und der Fuhrlohn zu zahlen, worauf er die Abfuhr des Holzes durch die Kärner an die Eigenthümer sofort anzuordnen hat. Der Besitzer eines eigenen Geschirres darf mit solchem auch von der Eisenbahn sein Holz hinwegfahren und hat in diesem Falle keine Anweisgebühr und selbstverständlich auch keinen Fuhrlohn beim Holzunterkäufer zu erlegen.

VI. Abschnitt.

Strafbestimmungen.

§ 10. Uebertretungen der §§. 1—4, 6, 7 und 9 werden nach Art. 202 Abs. 2 des Pol.-Str.-G.-B. vom 10. Nov. 1861 an Geld bis zu 25 fl. bestraft.

Würzburg, den 29. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Schneider.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 104.

Einzeichnungs-Listen für Beiträge zu dem für König **Maximilian II.** zu gründenden National-Denkmale liegen offen bei den Herren

Distriktsrabbiner **Bamberger**,	Dstr. III.	Nr. 51.
Barth, Musikalienhandlung,	„ II.	„ 338.
Knorich, Kaufmann,	„ II.	„ 55.
Stahel'sche Buchhandlung,	„ III.	„ 155.
Heckelmann, Conditor,	„ II.	„ 73.
Sippel, Hofapotheker,	Dstr. II.	Nr. 439.
Benkert-Bornberger, Banqu.,	„ II.	„ 540.
Rosenthal, S., Kaufmann,	„ II.	„ 376.
Oehninger, Gregor, Banquier,	„ III.	„ 352.
Maas, Peter, Magistratsrath,	„ V.	„ 163.

[4t]

Conzert-Anzeige.

Im Laufe dieses Monats wird von einem bestrenommirten Opernsänger unter Mitwirkung bedeutender Kräfte ein großes

Conzert

veranstaltet. Das Nähere weitere Anzeigen. [3c]

Mein Lager in den neuesten

Tapeten & Bordüren, Wachstuchen

aller Art und

gemalten Fenster-Rouleaux,

ist durch große Zusendungen schön und geschmackvoll sortirt. Preise bei reeller Bedienung äußerst billig gestellt.

Gg. Dümlein
am Markt.

[6f]

No. 4227. pr. 11/4.

Oeffentliche Aufforderung.

In Sache des Schuhmachermeisters J. F. Lohse von Lepzig gegen den Weinhändler J. Hellborn von Dettelbach, Wechselforderung betreffend, erhält der unbekannt wo abwesende Beklagte nach fruchtlosem Ablauf der durch Dekret vom 22. Januar l. J. vorgesteckten Frist und unter Verwirklichung der dortselbst gesetzten Rechtsfolge auf Antrag des Klägers vom 17. pr. 18. v. Mts. die Auflage, binnen 4 Wochen bei Meidung der beantragten Sperre 340 Thaler sammt 6% Zinsen hieraus vom 15. Dezember 1863, 9 fl. 16½ Kreuzer Provisions- und Protestkosten, endlich 16 fl 33½ Kreuzer liquidirte und genehmigte Proceßkosten an den Kläger zu bezahlen.

Innerhalb gleicher Frist von 4 Wochen hat Beklagter einen hier wohnhaften Insinuations-Mandatar anher zu benennen, widrigens alle künftig an ihn ergehenden Verfügungen lediglich an die Gerichtstafel angeheftet, und mit erfolgter Anheftung für gültig zugestellt erachtet würden.

Der Antrag des Klägers vom 17. pr. 18 v. Mts., wie überhaupt die bisher erwachsenen Aktenprodukte liegen zur Einsicht des Beklagten in der diesgerichtlichen Registratur bereit.

Würzburg, den 6. April 1864.

Königliches Handelsgericht.
Vorst. verhindert.
Herold.

Scherer.

pr. 11/4.

Holzversteigerung.

Im Kirchheimer Gemeindewalde, Distrikt Lillacherpfad und Söldnersviertel, werden

Donnerstag den 21. April l. Js.
Vormittags 9 Uhr

262 Eichenstamm-Abschnitte, zu Commerzial- und Bauholz geeignet, nebst
121 Eichen- und
40 Buchen-Wagnerstangen,
öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung beginnt im Lillachergrund, und werden Strichsliebhaber höflichst hiezu eingeladen.

Kirchheim, den 11. April 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Willmy, Vorsteher.

Eine Restauration

in einer größeren Stadt Bayerns und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, ist mit Inventar ꝛc. zu verkaufen. Näheres durch das Bureau von

[2t] **F. J. Manz.**

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hülfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Spezialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse **Dr. di Centa** in Schwäb.-Hall. [6c]

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Bco. Mrk. **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Bco. Mrk. **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864.

J. D. Mutzenbecher Söhne.

[4t]

Lehrling.

In ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** (Israelite) baldigst aufgenommen. Franco-Offerte besorgt die Exp. d. Bltt. [2b]

Meine Weinversteigerung wird heute Nachmittag 2 Uhr fortgesetzt.

Würzburg, den 14. April 1864.

J. J. von Hirsch.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer neuen Rohrverbindung im städt. Wasserwerke kann das Wasser an demselben Freitag den 15. d. M. Nachmittags von 2 bis 4 Uhr nicht fließen, was hiemit öffentlich bekannt gegeben wird.

Die städt. Gas- u. Wasserwerks-Verwaltung.

---

pr. 15/4.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des königlichen Kriegs-Ministeriums vom 8. April 1864 Nro. 862 und vorbehaltlich dessen Genehmigung werden am **Samstag den 23. April Vormittags 9 Uhr** im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Kesslerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, nachstehende, für eine größere Bauänderung am Gebäude Nro. 254 auf der Festung Marienberg erforderlichen Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich:

1) Dachdecker-Arbeiten	276 fl.	42 kr.
2) Tüncher-Arbeiten	1088 fl.	47 kr.
3) Glaser-Arbeiten	215 fl.	12 kr.
4) Schlosser-Arbeiten	97 fl.	40 kr.
5) Blechschmied-Arbeiten	262 fl.	47 kr.
6) Eisenzeugwaaren-Lieferung	197 fl.	37 kr.
Summa	2138 fl.	45 kr.

und kann nur auf jedes einzelne Gewerbe submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenvoranschlag liegen vom 16. d. Mts. an im Lokale der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten bis Freitag den 22. April l. Js. Abends 6 Uhr bei der unterfertigten Direktion zu Würzburg eingelaufen sein.

Würzburg, den 12. April 1864.

Die Königliche Lokal-Genie-Direktion Marienberg.

Lößl. Meier.

Meinen geehrten Kunden widme ich die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von mir betriebene

Gold- & Silberwaaren-Geschäft

meinem langjährigen Gehülfen, Hrn. Gg. Stürmer, käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Würzburg, den 8. April 1864.

Carl Riesing.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung des Hrn. **Carl Riesing** empfehle ich mein bestens sortirtes

Gold- & Silberwaaren-Lager

in den bisher von Hrn. **Carl Riesing** innegehabten Lokalitäten zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung, mit dem Bemerken, daß auch Reparaturen schnell und zur vollsten Zufriedenheit der mich Beehrenden besorgt werden.

Würzburg, den 8. April 1864.

[3c] **Gg. Stürmer.**

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Das wohlgetroffene Portrait

Sr. Majestät König Ludwigs II.

Lithographie mit Randzeichnung. Preis 1 fl. 45 kr. In Goldleisten gerahmt 5 fl. 24 kr.

Die Ausführung dieser vortrefflichen Lithographie erregt allgemeine Bewunderung. Der König selbst, dem dieselbe vorgelegt wurde, soll sowohl über die vorzügliche Durchführung als auch über die Aehnlichkeit auf's Höchste und Angenehmste überrascht gewesen sein.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung

[2b] in Würzburg.

Mein Lager in **holländ.** und **französischen Liqueuren,** feinste **grüne** und **schwarze Thee's,** sowie meine auf das Feinste zubereitete **Chocolade** verschiedener Sorten, bringe ich in empfehlende Erinnerung.

J. L. Buschhorn,
Conditor.

Frischer **Blumenkohl,**
" **Gurken,**
" **Bohnen,**
" **Spargel,**
" **Kopfsalat,**
neue **Kartoffel,**
täglich frisch bei

J. Stumpf jun.
am neuen Bahnhof.

In der Nähe bei Haßfurt a/M. in Unterfranken ist eine **Mühle** mit 2 Mahlgängen, die Räumlichkeiten in gutem Zustande, mit 8 Tagwerken Felder und Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Blattes. [3a]

Offene Stelle.

Für eine **Porzellain- und Steingut-Fabrik** in unmittelbarer Nähe Berlins wird ein umsichtiger sicherer Mann als **Geschäfts-** resp. **Rechnungsführer** zum sofortigen oder späteren Antritt zu engagiren gewünscht. Fachkenntnisse werden nicht bedingt und das Jahreseinkommen beträgt bei dauernder Anstellung 1050 Gulden. Meldungen werden entgegengenommen bei **C. Kamps** in Berlin, alte Jakobestraße Nro. 65.

Von unserm

Taschen-Notiz-Kalender auf das Jahr 1864,

ein Tagebuch für Advokaten, Beamte und Reisende, sowie für den Geschäfts-, Privat- und Gewerbsmann, geb. Preis 36 kr., sind so eben wieder einige Exemplare eingetroffen und halten wir dieselben zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Ein Kameral-Praktikant,

mit $2\frac{1}{2}$jähriger Praxis in königlichen Rentämtern und gut empfohlen, wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und in irgend einem Zweige des rentamtlichen Dienstes einen Posten zu übernehmen; der Antritt des neuen Postens könnte am 1. Juni dieses Jahres erfolgen. Gefällige Offerte unter der Chiffre K. S. in R. nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen. [2t]

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. April.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $46\frac{1}{2}$—$47\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{2}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Ausschusses in Vortrag gebracht werden und dann dürfte wohl allerdings anzunehmen sein, daß die Zustimmung desselben erfolgen werde. (A. Abzg.)

München, 12. April. Heute Nacht langte ein Telegramm aus Marseille an, das die Nachricht brachte, Se. Majestät König Ludwig habe in Algier die erschütternde Botschaft von dem Hinscheiden der geliebten Tochter, Erzherzogin Hildegarde, nunmehr erhalten. Das Telegramm lautete: „Die neue Trauerkunde hat König Ludwig außerordentlich ergriffen, doch Gottlob seiner Gesundheit nicht geschadet."

Wien. (180,000 fl. unterschlagen!) Auf der Börse war gestern Morgens das Gerücht verbreitet, daß dem Banquierhause R. durch einen seiner Beamten die Summe von 180,000 fl. veruntreut worden wäre, und Abends hieß es, der Betreffende hätte aus Furcht vor der Strafe Gift genommen.

Berliner Blättern zufolge beabsichtigt die preußische Regierung Schritte gegen die Einführung der neuen schwedischen Anleihe auf deutschen Märkten einzuleiten.

Hamburg, 12. April. Der „Börsenhalle" wird aus Lübeck berichtet: Der bisherige Sekretär des Oberappellationsgerichts der vier freien Städte (in Lübeck), Hr. Jürgen Bremer, hat das Amt eines Oberpräsidenten von Flensburg angenommen und wird in einigen Tagen dahin abreisen.

Kopenhagen, 11. April. Die „Berlingske Tid." meldet in ihrem heutigen Nachmittagsblatt: Nach einem heftigen Artilleriekampf ist um 4 Uhr heute Morgen ein Sturmangriff auf die Schanze No. 8 total mißlungen. Schwächere Versuche am linken Flügel ebenfalls. Nach Berichten aus Kopenhagen hat das Admiralitätsgericht am 9. d. folgende Schiffe condemnirt: „Maria", Capitän Schulz, aus Stralsund, Ladung freigegeben; „Treue", Capt. Buzisch, aus Memel; „Therese", Capt. Barlow, aus Pillau (nebst Ladung); „Ariadne", Capt. Bierow, aus Memel; „Franziska", Capt. Mose, aus Danzig.

London, 13. April. Die Minister Russell, Granville, Clarendon und Gladstone frühstückten gestern mit Garibaldi in Chiswich. Dem heutigen Diner wird wahrscheinlich Lord Palmerston ebenfalls beiwohnen.

Newyork, 1. April. Abtheilungen der Rebellencavallerie haben Paducah und Union City eingeäschert. Gerüchtweise verlautet, der Generalissimus Grant habe die Generäle Mac Clellan und Fremont wieder in den aktiven Dienst gezogen. In Charleston sind bedenkliche Unruhen ausgebrochen. In Illinois liegen die Copperheads und die Republikaner einander in den Haaren.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 13. April. Das Befinden des k. Generaladjutanten Generalmajor Grafen v. La Rosé hat sich zum allgemeinen Bedauern wieder verschlimmert, so daß man ernste Besorgniß hegt. — Da heute der Jahrestag der Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die deutschen Truppen (Bayern und Sachsen) im Jahre 1849 ist, so glaubt man, daß die preußischen Truppen diesen für die deutschen Waffen so rühmlichen Tag zu dem Sturme auf jene Verschanzungen auserkoren haben dürften. (Scheint jedoch nicht der Fall gewesen zu sein.)

Wien, 9. April. Die Glaubensfreiheit, deren Durchführung eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Oesterreichs ist und eben deßhalb bald durch Intrigue, bald durch rohe Gesetzlosigkeit gehemmt wird, hat hier eine wichtige Thatsache zu ihren Gunsten zu verzeichnen: die Einberufung der evangelischen Generalsynoden augsburgischen und helvetischen Bekenntnisses durch einen Staatsministerialerlaß. Am 22. Mai sollen die gesetzmäßigen Vertreter dieser Bekenntnisse, von welchen auch die evangelisch-theologische Fakultät zwei abzuordnen hat, in Wien zusammenkommen. Der Staatsminister weist in seinem Erlasse darauf hin, daß nunmehr die presbyteriale Einrichtung als die Hauptvorbedingung der Abgeordnetenwahl in der evangelischen Kirche ins Leben getreten sei. Der evangelische Oberkirchenrath hat diesen Erlaß mit einem Begleitschreiben in Umlauf gesetzt, in welchem er u. A. sagt: „Zum ersten Male seit der Reformation bietet sich den Evangelischen die kostbare, nicht hoch genug anzuschlagende Gelegenheit dar, die theuersten Angelegenheiten ihrer Kirche auf organisch ermöglichten Generalsynoden verhandelt und einer segensreichen Lösung entgegengeführt zu sehen. Die Aufgabe ist eine große; so werde sie denn von Allen, die zur Lösung derselben mitberufen sind, mit heiligem Ernste aufgenommen in der gläubigen Zuversicht: der heilige Geist leite sie in alle Wahrheit!" Zugleich fordert er sämmtliche Pfarrer auf, am 22. Mai beim öffentl. Gottesdienste der Generalsynoden zu gedenken. (F. J.)

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 13. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 19⁸/₈–199¹/₄ bez. 1860r Loose 84³/₈ bez. National 69 G.

Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureaus von H. Knorsch in Würzburg. Das Hamburger Postdampfschiff „Germania", Capt. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches Hamburg am 5. März verließ, ist nach einer 13tägigen glücklichen Reise wohlbehalten in New-York angekommen. Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia", Capt. Schwensen, welches Hamburg am 2. April verließ, ist laut telegraphischer Mittheilung nach einer Reise von 40 Stunden wohlbehalten in Southampton angekommen. Die zunächst zur Expedition kommenden Hamburger Postdampfschiffe sind: „Bavaria", Capt. Taube, am 16. April; „Germania", Capt. Ehlers, am 30. April; „Teutonia", Capt. Haack, am 14. Mai; „Saxonia", Capt. Trautmann, am 28. Mai. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Aktien-Gesellschaft expedirt am 15. Mai das Segelpackschiff „Elbe", Capt. Bardua.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. April.

(Adler.) Hilpert, Ingenieur a. Nürnberg. Kfl.: Fichtel a. Frankf., Sander a. Elberfeld, Göters a. Rheydt, May a. Frankfurt, Stern a. Schw. Gmünd.

(Fränk. Hof.) Seiffert, Ingenieur a. Frankfurt. Kfl.: Löwenstein u. Munk a. Frankf., Ruh a. Carlsruhe, Drey a. Wiesbaden, Görel a. Luxemburg.

(Kronprinz.) Graf u. Gräfin Alfred Christolwing a. Tyrol. Fürst Löwenstein-Wertheim-Freudenberg a. Wertheim. Staatsrath von Kasizin a. St. Petersburg.

(Hotel Rügemer.) Ziegler, Fabrikant a. Marbach. Heil, Oekonom a. Schleibef. Müller, Fabrikant a. Schletheim. Adler, Fabrikant a. Wiesbaden.

(Schwan.) Streit, Hotelier a. Kissingen. Hoffmann, Müller a. Kissingen. Frl. Streit a. Kissingen. Harieß, Dr. med. a. Sonneberg. Kfl.: Lampe a. Biebrich, Müller a. Berlin.

(Württemb. Hof.) Ihre Exl. Gräfin von Ingelheim m. Fam. u. Dien. a. Schwarzenau. Kfl.: Oppenheimer a. Frankfurt, Strauß u. Heidegger a. Frankf., Schmidt a. Nürnberg, Bessen a. Crefeld.

der letztere bereit erklärt haben, Lokalitäten in der Maxschule, sowie die Mittel zur nöthigen Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

• **Würzburg.** Da sich die Benefize unserer diesjährigen Saison unbegreiflicher Weise einer so geringen Theilnahme zu erfreuen haben, halten wir uns im Interesse des Publikums für verpflichtet, dasselbe auf die am nächsten Samstag stattfindende Vorstellung zum Vortheile des Hrn. Döbelin und der Frau Kitzner aufmerksam zu machen; insbesondere zugleich deswegen, weil das aufzuführende, allenthalben gern gesehene Stück: „Unter der Erde" von Elmar (Musik von Suppè) Scherz und Ernst in ansprechendster Weise verbindet und Hrn. Döbelin, dem wir manchen vergnügten Abend zu verdanken hatten, endlich einmal wieder Gelegenheit gibt, sein uns beinahe entfremdetes, vielseitiges Talent vollständig zur Geltung zu bringen.

ð **Würzburg,** den 14. April. [Unglücksfall.] Gelegentlich des Läutens in der Stifthauger Kirche verunglückte im Laufe des gestrigen Tages ein hiesiger Bürgerssohn, indem ihn der untere Rand der Glocke am Gesicht erfaßte und die eine Hälfte desselben förmlich zerschmetterte. Noch lebt der Unglückliche, doch soll wenig Hoffnung zu dessen Wiedergenesung vorhanden sein. Es ist dies in dem kurzen Zeitraume von einem Vierteljahre der zweite Fall mit ebenderselben Glocke.

Schwurgericht.

II. Quartal: — 7. Verhandlung.

• **Würzburg,** 13. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während der Hr. Vertheidiger des Geis die Annahme einer Theilnahme des Angeklagten an dem fraglichen Raube, der Hr. Vertheidiger des Gunter hinsichtlich der Anklage wegen Raubes dem Antrage der k. Staatsbehörde beitrat, dagegen hinsichtlich des dem Angeklagten zur Last liegenden einen Diebstahls zum Nachtheile des Schell die Annahme eines Werthes der gestohlenen Kleidungsstücke unter 10 fl., der Hr. Vertheidiger des Hofmann endlich Freisprechung beantragte. Die Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage gestellten Fragen, nur daß sie den Werth der von Gunter dem Schell gestohlenen Gegenstände unter 10 Gulden annahmen, worauf Gunter und Geis in eine achtjährige Zuchthausstrafe verurtheilt, Hofmann aber freigesprochen wurde. — Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres; Vertheidiger des Gunter: Hr. Rechtskonzipient Herzfelder, des Geis: Hr. Rechtskonzipient Sander, des Hofmann: Hr. Rechtspraktikant Hartmann. Geschworene: Schultes (Obmann), Fröhlich, Reuß, Grill, Unsleber, Linder, Orthey, Tremer, Baier, Heinrich, Zell und Conradi.

8. Verhandlung.

• **Würzburg,** 14. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Johann Nepomuk Haag, 63 Jahre alt, Verwalter des Lieb'schen Beneficialfonds zu Aschaffenburg wegen Verbrechens der Unterschlagung, verübt zum Nachtheil des besagten Beneficialfonds, dann wegen Vergehens des Betrugs zum Nachtheil des Jakob Schloß von Aschaffenburg. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber folgendes: Johann Nepomuk Haag, der bis Ende 1853 Privatsekretär des Freiherrn von Wambold in Aschaffenburg war, führte vom Jahre 1841 an die Verwaltung des Lieb'schen Beneficialfondes und zwar ohne Cautionsbestellung seit 1856 mit der ausgedehnten Befugniß, die Kapitalien zu kündigen, einzuheben, wieder auszuleihen, Processe zu führen, Vergleiche abzuschließen, zu substituiren rc. Obwohl derselbe nur im Besitze eines hypothekenbelasteten Gartens und der von ihm auf einige Tausend Gulden gewertheten Mobilien sich befand, außer den ihm als Stiftungspfleger gewährten 15 fl. Honorar und 1 Kreuzer Zählgeld seit seiner Entlassung aus dem Dienste des Freiherrn von Wambold keinerlei Subsistenzmittel und hiebei noch für eine Tochter zu sorgen hatte, wurde doch nicht periodischer Kassesturz und überhaupt keine Handlung vorgenommen, wodurch irgend welche Sicherheit für die treue Geschäftsführung erzielt worden wäre. Dies dauerte bis zum Jahre 1861, wo der Vorstand der Kirchenverwaltung ad S. S. Petrum und Alexandrum, unter welcher die fragliche Stiftung stand, deren Verwalter Haag zur Rechnungsstellung aufforderte und als derselbe hiemit säumig war, der kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg Anzeige machte. Da Haag auch innerhalb der ihm unter Strafandrohung vorgesehten Frist bis 1. Nov. v. Js. Rechnung nicht stellte, wurde zur Vornahme des Kassasturzes von der genannten Kirchenverwaltung Termin auf den 5. November anberaumt. Haag erschien jedoch nicht, stellte sich vielmehr in der Frohnveste in Aschaffenburg mit der Anzeige, daß er aus Mangel an Subsistenzmitteln seit 1853 oder 1854 bis auf die neueste Zeit verschiedene eingehende Kapitalien des Lieb'schen Fonds — in dem durch die nachher gepflogenen Erhebungen auf etwa 4050 fl. festgestellten, fast das gesammte Kapitalvermögen der Lieb'schen Stiftung erreichenden Betrage — für sich verwendet, die Entdeckung aber dadurch verhindert habe, daß er die eingegangenen Kapitalien als ausstehend in den Rechnungen fortführte und die Zinsen verrechnete. (Schluß f.)

Schweinfurt, 13. April. Auf dem heute gering befahrenen Getraidemarkte wurde Waizen mit 16—19 fl., Korn mit 11—12 fl. 15 kr., Gerste mit 11—12 fl., Haber mit 8—9 fl., Wicken mit 11—14 fl., Linsen mit 13 fl. der Schäffel verkauft. — Heute wurden die schönsten Schweine mit 6—8 fl. bezahlt. Kartoffel 4—5 fl. der Schäffel, Butter 24 kr. das Pfund, Eier 15 Stück für 12 kr.

• **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 2., 7. und 9. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde der verheir. Müller Balthasar Schmitt von Schönau wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandates in eine Geldstrafe von 5 fl.; der Besenbindersohn Kilian Hornung von Schönderling wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, der ledige Taglöhner und Soldat Franz Christoph Ruppel von Soden, kurfürstl.-hessischen Landrathsamtes Schlüchtern wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit im Zusammenflusse mit den Uebertretungen der Ehrenkränkung, der Landstreicherei und des Bettels zu 21 Tagen Gefängniß, der verheir. Steinhauergeselle Kaspar Huppmann von Trimberg wegen Vergehens der Widersetzung zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt; dagegen wurde der verheir. Bauer und Wirth Michael Hahn von Seyfriedsburg von der Anschuldigung der Uebertretung der Malzaufschlagsdefraudation, der ledige Taglöhner Georg Schwarz von Thüngen, von jener des Vergehens des Diebstahls, endlich der verheir. Kaufmann Wilhelm Rottmann von Hundsbach von jener des Vergehens der Beleidigung des Landtags und der Störung des Religionsfriedens freigesprochen. In II. Instanz wurde die Berufung der Maurergesellensehefrau Anna Maria Zellhahn von Oberrthal wegen Betrugs verworfen; die der Metallziehersstochter Regina Ullrich von Lohr wegen Diebstahls zuerkannte Arreststrafe von 8 Tagen auf 5 Tage herabgesetzt, und der Kaufmann Sebastian Konrad von Sandelbach von der Anschuldigung der Uebertretung der Ehrenkränkung, sowie der ledige Dienstknecht Johann Kaufmann von Sulzthal von jener der Uebertretung der Unterschlagung freigesprochen. — Zur Verhandlung kommen am 23. l. Mts. Vormittags: der Bauer und Branntweinbrenner Johann Withmann von Schaippach wegen Malzaufschlagsdefraudation, und der Malzmüller Nikolaus Röder von Gräfendorf wegen Malzaufschlagcontravention, der Büttner Kaspar Baier von Hammelburg wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen, dann die Berufungen des Bäckers und Magistratsrathes Peter Alter und des Baders Franz Münch von Lohr wegen Ehrenkränkung; am 23. l. Mts. Nachmittags: der Taglöhner Johann Dill von Obersinn, wegen Vergehens des Mißbrauchs zur Unzucht; am 28. l. Mts. Vormittags: die ledige Dienstmagd Elisabethe Ley von Brückenau wegen mehrerer Vergehen des Diebstahls, der Taglöhner Nikolaus Schmitt von Birkenfeld wegen Vergehens der Körperverletzung, der ledige Bauerssohn Adam Gerhard von Adelsberg wegen Vergehens der Mißhandlung, dann der ledige Sattlergeselle Karl Römer von Hammelburg und der Melbermeisterssohn Damian Röder von da wegen Vergehens der Körperverletzung.

△ **Bamberg,** 13. April. Heute fanden in der hiesigen Studienkirche die Trauerfeierlichkeiten für weiland König Maximilian II. statt. Hr. Lycealprofessor Dr. Katzenberger hielt einen zweiten ausgezeichneten, äußerst interessanten und tiefdurchdachten Vortrag über „die Wissenschaft auf dem Throne". Seine in St. Martin gehaltene Trauerrede machte in ganz Bayern so große Sensation, daß bereits bei Buchner dahier eine dritte Auflage nothwendig wurde.

München, 12. April. Baron M. K. v. Rothschild in Frankfurt hat zu dem National-Denkmal für den höchstseligen König einen Beitrag von 2000 Gulden geleistet. — Während hiesige Blätter mittheilen, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank werde einen noch größeren Beitrag zum Königsdenkmal liefern, als die bayerischen Ostbahnen, ist der Stand dieser Frage in Wirklichkeit der: daß sich die Bankverwaltung nicht für berechtigt erachtet, aus den Mitteln der Bank irgend einen Beitrag zu leisten, bevor nicht die Vertreter der Aktionäre, d. h. der Bankausschuß, seine Zustimmung hiezu gegeben hat. Es wird deßhalb dieser Gegenstand erst bei der nächsten Generalversammlung des

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 104	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 14. April	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Abgang:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{4} Nachm.	4^{5} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
$11^{?}$ Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{15} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible] Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
$11^{?}$ Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	[illegible] Mittags	3 Nachm.
$1^{?}$ Nachts	4 Morgens	Güterzug	$10^{?}$ Nachts	3^{45} Morgens
$3^{?}$ Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Uffelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.		
Dettelbach, Neuses	5 Ab.	Uffenheim, Ansbach	[illegible] Ab.

Tageskalender. Tiburtius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 13 Minut. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 49 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 58 M. Vorm. Monduntergang: 1 Uhr 31 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht ½ Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener April bringt nassen Juli und nassen Sommer.

Politische Rundschau.

Der Frankfurter Sechsunddreißiger-Ausschuß hat es für gut befunden, das durch irgend einen literarischen Bummler ausgesprengte Gerücht zu dementiren, als stehe er im Begriff, eine Kundgebung zu veranlassen, in welcher das deutsche Volk zu Gunsten Schleswig-Holsteins an die erleuchteten Sympathien des Kaisers der Franzosen appellire. Das Dementi hätte man sich ersparen können, denn das Gerücht mußte im Vorhinein von jedem Vernünftigen als das erkannt werden, was es wirklich war, als eine boshafte Erfindung. So viel patriotischen Sinn und gesunden Menschenverstand muß doch Jedermann dem Centralausschusse zutrauen, daß er sich nicht an den Mann in den Tuilerien um Beistand wenden wird. Wenn das einmal als nothwendig befunden werden sollte, daß deutsche Volksmänner nach Paris sich wenden, dann hat wohl auch die letzte Stunde für Deutschland geschlagen.

Die Zerfahrenheit in Deutschland ist groß, Gott sei's geklagt. Aber so tief sollte doch keine Partei sinken dürfen, daß sie geradezu eine Einmischung des Auslandes in deutsche Dinge provozirt, und noch dazu des Auslandes, das in allen noch so weit aus einander gehenden Phasen seiner inneren Politik, doch nach außen hin mit eiserner Konsequenz den Gedanken der natürlichen Grenzen festhält. Nur ein Thor kann glauben, daß Frankreich helfen werde, dasselbe Deutschland größer und mächtiger zu machen, auf dessen Ohnmacht und Zerrissenheit allein es seine eigene Hoffnung stellt.

Uns ist die Berechnung Frankreichs klar. Schlagen wir in Dänemark seinen, so schlägt es am Rhein unsern Juden. Sorgen wir, daß wir im Stande sind, hier wie dort deutsche Hiebe auszutheilen. Und dazu sind wir noch immer Manns genug, wenn wir das klingende Phrasenthum einer Richtung von uns abthun, welche noch immer nicht hat lernen wollen, daß man den Teufel nicht durch Belzebub austreibt.

In den offiziellen Kreisen von Paris und besonders im Innern der Tuilerien herrscht große Freude über den guten Ausgang, welchen die mexikanische Thronangelegenheit genommen. Die Kaiserin besonders ist ganz entzückt hierüber und hat die herzlichsten Gratulationstelegramme nach Miramar abgehen lassen. In Wien herrscht dagegen einige Beklommenheit. Kaiser Maximilian I. ist von einem leichten Fieber an das Bett gefesselt und mußte die als sehr dringend erachtete Abreise über einige Tage hinaus verschieben. Obwohl das Unwohlsein des neuen Kaisers nicht den geringsten Anlaß zu Bedenklichkeiten gibt, so erscheint die Situation Vielen doch bedenklich. Man will eben den Grund des Reiseaufschubs nicht in dem leichten Fieber allein erkennen.

Von Garibaldi und seinen Absichten werden nun wieder die wunderbarsten Dinge berichtet. Er soll nur nach England gereist sein, um sich mit der dänischen Regierung über gewisse Anträge und Vorschläge leichter verständigen zu können. Jene Vorschläge sollen sich aber auf eine große See-Expedition beziehen, welche Garibaldi im adriatischen und baltischen Meere gegen Oesterreich und Preußen auf dänischen Schiffen unternehmen soll. Die Expedition gegen Oesterreich würde Garibaldi selbst, und die gegen Preußen im baltischen Meere sein Sohn Menotti befehligen. Wir glauben, daß an allen diesen Gerüchten nichts Wahres ist, obgleich sie aus offiziöser Quelle herstammen.

In den Donaufürstenthümern sprießt die Saat der Revolution unter der Pflege des Fürsten Cusa in vollster Ueppigkeit empor. Zur Errichtung eines Truppenlagers bei Foltschan an der österr.-moldauischen Gränze hat die dakoromanische Kammer dem Kriegsminister einen Credit von 8 Millionen bewilligt. Es scheint die Zeit nicht ferne, wo Oesterreich genöthigt sein wird, in zwei andere streitige Fürstenthümer einzurücken, um daselbst die Ordnung herzustellen.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben dem Märchenschullehrer Anton Kleespies zu Frammersbach in allerhuldvollster Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst verliehen.

(Schuldienstnachricht.) Die k. Regierung hat beschlossen, den Schullehrer Christoph Kleespies zu Wombach, seinem Gesuche entsprechend, wegen der durch hohes Alter und Krankheit herbeigeführten Dienstunfähigkeit unter ehrender Anerkennung seiner langen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen mit dem 1. Mai h. Js. in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen.

(Agenturen.) Als Agenten für die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft wurden bestätigt: L. Rambour, Kaufmann in Oberschwarzach; Sitzmann, Lehrer in Thüngersheim; J. Wohlfahrt, Buchdruckereibesitzer in Karlstadt; L. A. Müller, Kaufmann in Diebach; Jul. Beiswenger in Gochsheim; J. Schmidt in Donnersdorf; J. Kraner, Maler in Höllrich; Mich. Hofmann in Gaibach; G. M. Willert in Mädelsheim; Franz Brand in Hollstadt; Gg. Gäb, Vorsteher in Holzhausen; Paul Schleicher, Lehrer in Erlach; F. Ludwig, Rentamtsoberschreiber in Dettelbach; Jakob Beyer, Vorsteher in Remlingen; Christian Reich, Kaufmann in Memmelsdorf; Balthasar Roßleder in Faulbach; F. L. Eck, Gerbermeister in Bütthard; M. Schäfer, Zimmermeister in Veitshöchheim; Mich. Dürr, Schreinermeister in Stadtschwarzach; Martin Ehrler, Buchbinder in Miltenberg.

* **Würzburg**, 14. April. Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser auf die Blumen-Ausstellung im großen Gewächshause des k. Hofgartens aufmerksam zu machen, die sicherlich Jedermann sehr befriedigen wird.

* **Würzburg.** Es soll gegründete Hoffnung vorhanden sein, daß unsere Stadt in den Besitz eines Real-Gymnasiums gelangt. Der k. Ministerial-Commissär Dr. Alexander hat sich diesfalls bereits mit dem Magistrate in's Einvernehmen gesetzt, und soll sich

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris sind

Kleiderstoffe und Nouveautés

für Frühjahr und Sommer in reichster Auswahl angelangt.

S. Rosenthal.

Patent-Portland-Cement,

aus einer der bedeutendsten Fabriken Englands, von ganz frischer Waare und von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu ermäßigtem Preise

A. F. Lindner,
[3c] Eisenhandlung an der Sandgasse.

Nicolaus Hügel

hinter der Marienkapelle, vis-à-vis dem städt. Feuerhause,
empfiehlt sein

[3b] **Herrenkleider-Geschäft.**

---

pr. 6/4.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Auftrages am

Montag den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr

im Gemeindehause zu Wernfeld das dortige, dem Georg Schmitt gehörige obere Wirthshaus zum goldenen Löwen sub. Haus No. 72, Plan-No. 58a mit Stallungen, Scheuer, Wasch- und Kelterhaus, Schweinställen und Hofraum zu 0,236 Tagwerk, geschätzt auf 4000 fl., sodann Plan-No. 58b Gemüsgarten bei der Wern hinter der Scheuer zu 0,020 Tgwk., geschätzt auf 50 fl. und Plan-No. 87 Gemüsgarten allda zu 0,058 Tgwk., geschätzt auf 100 fl., nach Maßgabe des § 64 des Hyp. Ges. und der §§ 98—102 der Prioritätsnovelle von 1837 gegen baare Zahlung unter den am Strichstermine weiter bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bis dahin die nähere Beschreibung der Strichsobjekte jederzeit im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden kann.

Gemünden, den 5. April 1864.

[3a] **Reinhard,** kgl. Notar.

Nr. 7673. pr. 9/4.

Bekanntmachung.

Die Ausscheidung der zur Competenz des k. Stadtgerichts gehörigen Geschäfte betr.

Gemäß Art. 22 Abs. 3 des Gesetzes vom 10. November 1861, die Gerichtsorganisation betr., wird anduch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

I. Bezüglich der nichtstreitigen Rechtspflege:

1) Das Hypotheken- und Grundbuchwesen wurde vom 1. d. Mts. anfangend dem k. 3. Stadtrichter Rebhan,
2) die Behandlung der Verlassenschaften dem k. Stadtgerichts-Assessor Greb, und
3) die Behandlung der Geschäfte der nichtstreitigen Rechtspflege, welche nach den bestehenden Gesetzen eine gerichtliche Prüfung, Bestätigung oder überhaupt eine Beschlußfassung erfordern, dem k. Stadtgerichts-Assessor Kitzing übertragen.

II. Bezüglich der Aburtheilung der Uebertretungen:

Die Aburtheilung derselben erfolgt nunmehr durch den k. 2. Stadtrichter Barthelme.

III. Im Uebrigen hat es bei dem Ausschreiben vom 1. Juli 1862 sein Verbleiben und wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Prozeßsachen mündliche Klaganmeldungen, sowie mündliche Anträge, dringende Fälle ausgenommen,

jeden Dienstag und Freitag Vormittags,

ferner daß Klagen wegen Ehrenkränkungen nur

jeden Donnerstag

anzubringen resp. zu stellen sind.

Würzburg, am 2. April 1864.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Schmerl.

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [26]

Bäckerei-Verkauf.

In einem Marktflecken am Main, Sitz eines kgl. Landgerichts, kgl. Forstamts ꝛc., ist eine im besten Zustande befindliche **Bäckerei,** Familien-Verhältnissen wegen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei d. Exp. d. Bl. [2a]

Offene Reisestelle.

In meinem Weingeschäfte ist ein **Reiseposten** zu besetzen, nur solche Bewerber, welche Ober- und Niederschlesien schon mit Erfolg bereist haben, wollen sich direct in Franco-Briefen an Unterzeichneten wenden.

Mannheim, 6. April 1864.

[4b] **Philipp Fränkel.**

Stuttgart.

Wagen- u. Geschirr-Fabrik

von

Otto Nägele,

34. Marienstraße 34.

Den Besuchern des Stuttgarter Pferdemarktes, der am 18. u. 19. April abgehalten wird, erlaube ich mir hiemit, mein Wagen- und Geschirr-Magazin bestens zu empfehlen, und zu dessen Besichtigung einzuladen.

Außerdem halte ich stets großes Lager von Sätteln und Zäumen, wollenen und ledernen Pferdedecken, Reitdecken von Filz und andern Stoffen; Stallrequisiten jeder Art, sodann

Fahr- und Reitpeitschen,

deutsches, englisches und französisches Fabrikat in großer Auswahl. [2a]

Patent-Portland-Cement, Hydraulischen Kalk, Gebrannten Gyps,

in ganz frischer Qualität, empfiehlt

[36] **J. B. Ehrenburg.**

In der Geldersheimer Mühle liegen **6000** Metzen feingemahlener **Gyps** à 6 kr. zu verkaufen. 3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. April.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 3½—4½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 42—52½ kr.
Geld per Zollpfd. 804—810 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

der „Nat.-Ztg.“ zufolge bereits nach Paris abgegangen sein soll, darf billig bezweifelt werden.

Pjedstedt, 10. April. Der heute gehörte Kanonendonner, durch welchen die Truppen allarmirt wurden, war lediglich durch Salutschüsse verursacht, die in Friedericia zur Feier des Geburtstages des Königs Christian gelöst wurden.

Newyork, 26. April. Porters Flotte nahm die Forts Russy und Alexandria am Red River. Die Rebellen rücken in Westlouisiana vor. Neun französische Fregatten sind vor Matamoras erschienen, man erwartet einen Angriff auf die Stadt. Nach einem zweifelhaften Gerüchte hätte Juarez Guadalajara genommen.

Neueste Nachrichten.

München, 10. April. Die Bayerische Zeitung schreibt: „Wir sind allerhöchst ermächtigt, die nachfolgende Stelle aus dem Testamente des höchstseligen Königs zur öffentlichen Kunde zu bringen. Sie ist ein neuer Beweis, wie tief im Herzen weiland Seine Majestät Sein ganzes Volk, dessen Ruhm, Glück und Wohlfahrt getragen hat.

(Auszug aus der letztwilligen Verordnung Seiner Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern d. d. München den 16. Dezember 1851.) Ich sage Allen, die Mir Anhänglichkeit, Liebe und Treue bewiesen haben, Meinen innigsten, wärmsten Dank; Ich vergebe vom Grunde Meiner Seele allen denjenigen, bei welchen dieses nicht der Fall war, die Mich wissentlich oder unwissentlich gekränkt. Mögen aber auch Alle Mir vergeben, die sich über Mich zu beklagen haben, Ich bitte sie vom Herzen um Verzeihung.

Möge der Allmächtige Mein theures, braves, herrliches Bayernvolk auch ferner und in alle Zukunft in seinen heiligen Schutz nehmen, seinen reichsten, besten Segen ihm verleihen! Ich habe es von Jugend auf treu im Herzen getragen, es war der Gegenstand Meiner Arbeiten, Meiner Sorge, Meiner Leiden und Freuden; sein Glück war das Meine. Mein ernstes, eifriges Streben ist es und wird es immer sein, Meines Landes materielle und geistige Wohlfahrt nach allen Kräften zu fördern und ihm denjenigen Rang unter den Nationen einzuräumen, auf welchen es durch seine Stellung und seine alte ruhmvolle Geschichte Anspruch hat. Meine Liebe zu ihm wird Mein Leben überdauern. Für Mein Volk werde Ich wirken und beten, so lange Ich wirken und beten kann.“

△ **Frankfurt**, 11. April. In heutiger Bundestagssitzung wurden Berichte der Civilkommissäre in Holstein vorgelegt und der Vortrag der vereinigten Ausschüsse erstattet, worin beantragt ist, daß der Bund die an ihn ergangene Einladung zur Konferenz annehme und sich durch einen Vertreter an derselben betheilige. Die Abstimmung erfolgt am Donnerstag, und soll dann auch der Bevollmächtigte gewählt werden.

Gravenstein, 11. April. In der verflossenen Nacht wurde eine neue Parallele angelegt und ein Ausfall abgewiesen, wobei wir 1 Todten und 2 Verwundete hatten. Die Gardegrenadiere No. 4 recognoszirten die Schanzen, machten 9 Gefangene und verloren 4 Verwundete. Die Vorposten der Göben'schen Brigade wurden ohne Verlust vorgeschoben, wobei sie drei Gefangene machten. Zwischen Hadersleben und Apenrade ist eine feindliche Streifpartie gelandet.

Miramar, 11. April. Der Kaiser Maximilian ist noch bettlägerig und leicht fieberkrank. Der Tag der Abreise ist noch unbestimmt. Nach Paris, Rom und Wien werden Gesandte geschickt werden. Hr. Arranjuez ist zum mexicanischen Staatsminister ernannt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 9. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster	
Waizen	18 fl. 30 kr.	17 fl. 56 kr.	17 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	12 fl. 9 kr.	11 fl. 42 kr.	11 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Gerste	12 fl. 6 kr.	11 fl. 42 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	8 fl. 40 kr.	8 fl. 22 kr.	8 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken 12 fl. — kr.

Die Gold- und Silberscheideanstalt zu Frankfurt a. M. zahlt für alte Konv.-Thaler 43 fl. 45 kr., für alte Zwanziger 3 fl. 32 kr., für Kunst-Zwanziger 30 fl. 15 kr., Dreibätzner 25 fl. 51 kr., französische Laub-Thaler 47 fl. 37 kr., ½- und ¼-Brabanter 45 fl. 45 kr. per Zoll-Pfund, für alte 5-Francs vor 1830 2 fl. 20½ kr. per Stück.

Frankfurt, 11. April. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 192½–¾ und 1860r Loose 83–⅛ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

13. April, früh 8 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Apothekers-Wittwe Happel von Alzenau beim kgl. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Vitval Hetterich von Schwanfeld beim kgl. Landgericht Werneck.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Schellhammer'schen Wirthshause zu Maßbach durch die kgl. Revierförster Poppenlauer.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an Ursula Strohmenger Wittwe von Erbshausen beim kgl. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 4. Edittstag im Concurse des Konrad Kunkel von Haibach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung der Gemeindemühle zu Stetten durch den kgl. Notar in Karlstadt.
13., 14. und 16. April, früh 9 Uhr, Holzstrich im Schnapp'schen Gasthause zu Burglindheim durch das kgl. Forstamt Ebrach.

Samstag den 9. April d. Js. blieb ein **Portemonnaie** in der Hofapotheke dahier liegen. Gegen Ersatz der Insertionsgebühren ist es daselbst zurückzuempfangen.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 12. April. Abonnement susp.: **Violetta** oder **Die Dame mit den Camelien.** Oper in 3 Akt. von Verdi.

Mittwoch den 13. April. 3. Vorstellung im 10. Abonnement. Gastspiel der Frl. Siber von Stuttgart. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. April.

(Adler.) Kfl.: Roß a. Frankfurt, Rohde a. Offenbach, Helzinger u. Brämann a. München, Hüsgen a. Rheydt, Spiegelthal a. Stuttgart u. Scherer a. Nürnberg.

(Fränkischer Hof.) Seufert, Ingenieur a. Pest. Kaufl.: Grell u. Becker a. Crefeld, Trip u. Heß a. Wiesbaden u. Tessmer a. Offenbach.

(Kronprinz.) v. Rücklein, Generaldirektions-Rath a. München. Mozz. Posim. a. Kissingen. Alexander v. Tolstoy m. Fam. u. Bedienung a. Rußland.

(Russischer Hof.) Graf u. Gräfin Ordenburg m. Fam. u. Bed. a. Dambach. Graf Markoff m. Bed. a. Rußland. Staats-Anwalt v. Seel a. Aschaffenburg.

(Hotel Rügmer.) Fuß m. Gemahlin Posthalt. a. Kissingen. Diem u. Leeder, Gastwirthe a. Regensburg.

(Württemberger Hof.) Madame de Leeseleff a. Rußland. Rettenaar, Stud. theol. a. Erlangen. Kaufl.: Steier m. Gem. a. Frankfurt, Hackland a. Düsseldorf, Benold a. Hanau, Reneselle a. Saarbrücken.

Liedertafel

Das **Concert** zum Besten des Elisabeth-Vereines ist nunmehr bestimmt auf künftigen Freitag den 15. d. M. festgesetzt. Durch die längere Verzögerung ist eine nochmalige Vorprobe dringend geboten, und werden daher sämmtliche verehrl. Damen und Herrn ersucht, zu derselben morgen Abend **halb 8** Uhr sich im Lokale einzufinden, und wird dabei um **vollzähliges** und **pünktliches** Erscheinen noch besonders gebeten. Die **Hauptprobe** mit Orchester findet Donnerstag Abend 8 Uhr statt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Lorenz Röschert, Schneidergeselle von Unterschwabach, mit Maria Juliane Kaiser aus Forchheim.

Die schöne und wohlhabende Stadt **Sonderburg** in Schleswig ist durch die preußischen Geschosse in einen Schutthaufen verwandelt worden. Die Preußen sagen, die halbdeutsche Stadt wäre ein dänisches Waffen- und Munitionsdepot gewesen, die Dänen dagegen behaupten, die Preußen wollten an Sonderburg nur ihre Vierundzwanzig-Pfünder probiren und nebenbei auch durch Niederbrennung der Stadt etwas Kriegsruhm erwerben. Traurig ist es immerhin, daß die Preußen ohne triftigen Grund eine Stadt zerschießen, die deutscher Fleiß gründete und die sie vom dänischen Joche befreien wollten.

Der alte **König von Württemberg**, über dem schon seine Leibärzte und Hofschranzen das Kreuz gemacht, erholt sich nun wunderbarerweise. Der Glaube, daß er, wie ihm prophezeit wurden, neunundneunzig Jahre alt werden würde, wurzelt so fest in dem greisen Monarchen, daß er ihm in dem Momente tiefster Schwäche Kraft verlieh, fest an dem Leben zu halten und die falsche Wassersucht zu besiegen. Und nun dürfte dieser Glaube ihn gar noch zur Rekonvaleszenz nach Wiesbaden führen.

In Miramar wurde eine Hof- und Staatsaktion abgeschlossen, wie wohl noch niemals während des Bestehens der österreich. Dynastie. Der Bruder des Kaisers entsagt allen Ansprüchen auf den Thron der Habsburger und zieht hinweg auf die andere Hälfte der Erdkugel, um ein neues Kaiserreich zu gründen, einen neuen Thron zu besteigen, der leicht die neue Welt beherrschen, aber auch leicht wie eine reizende Seifenblase in Nichts zerfließen könnte.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben — einem desfallsigen Bittgesuche der in Ludwigshafen a/Rh. unter der Firma „Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" bestehenden Genossenschaft allergnädigst willfahrend — zu genehmigen geruht, daß dieselbe ihren Schilden und Stempeln das bayerische Wappen beifüge und bei ihrem Geschäftsbetriebe verwende.

Die von dem Lehrer Michael Oechsner in München herausgegebene Wochenschrift: „Bayerischer Schulfreund, Centralblatt für Elementarschulwesen und Organ der bayer. Lehrer-Pensions-Vereine" wird zur Anschaffung und Benützung empfohlen. (Kr.-A.-Bl.)

(**Schuldienstnachrichten.**) Dem Schullehrer Nikolaus Gößmann von Waldfenster ist, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Brebersdorf, k. Bezirksamts Karlstadt, übertragen worden. — Die von der israelitischen Cultusgemeinde Bibnau, k. Bezirksamts Gerolzhofen, beschlossene Uebertragung ihrer Religionslehrers- und Vorsängersstelle an den Schuldienstadspiranten Salomon Senger von Kleineibstadt, bisher Religionsschulverweser zu Untereisenheim, k. Bezirksamts Volkach, wurde genehmigt.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 7. und 8. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Heinrich Molter, Eisenbahnarbeiter von Mackenbach, wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten; Joseph Margraf, Glasergeselle von Abtsfeld, wegen desgl. zu 4 Monaten Gefängniß und Christian Rose von Coburg wegen Unterschlagung zu 2monatlicher Gefängnißstrafe.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 14. d. Mts. früh 3½ Uhr gegen Isaak Hochberger von Hüttenheim und Ephraim Eisenmann von Marktbreit wegen Betrugs; um 10½ Uhr gegen Magdalena Mauder von hier wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Simon Schad von Ritschenhausen wegen Körperverletzung; am 16. ds. früh 8½ Uhr gegen Alexander Schraut von Rimpar wegen Verläumdung; um 10 Uhr gegen Georg Matthäus, Franz und Joseph Krapp von Stolzenberg wegen Hausfriedensstörung; um 11 Uhr gegen Johann Winhold von Motzgers wegen Rückkehr aus der Landesverweisung.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 11. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung bezüglich zweier dem Angeklagten zur Last liegenden Vergehen des Diebstahls Freisprechung, bezüglich eines zweiten Annahme eines Vergehens des Diebstahlsversuches beantragte, bei dem Geständnisse des Angeklagten im Uebrigen aber dem Antrage der k. Staatsbehörde beitrat. Die Geschworenen bejahten die im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellten Fragen hinsichtlich des Diebstahlsverbrechens, verübt im Bamberger Hof, dann zweier Diebstahlsvergehen, verneinten jedoch die auf Verübung des Diebstahls im Paul Sirch'schen Hause und die auf Verübung des Diebstahls zum Nachtheile des König gestellte Frage. Das Urtheil des Schwurgerichtshofes lautete auf 5jährige Zuchthausstrafe. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalts-Substitut Braun; Vertheidiger: Hr. Bezirksgerichts-Accessist Stengel. Geschworene: HH. Weber (Obmann), Conradi, Neubert, Fröhlich, Körner, Huller, Zoll, Other, Gerlach, Friedrich, Tremer und Groß.

7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 12. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Anton Geis, ledigen Taglöhner von Schollbrunn, Ignaz Leo Gunter, ledigen Brauergesellen von Kleinwallstadt wegen Verbrechens des Raubes, verübt an dem Handelsmann Seligmann Behr von Reichenberg als Thäter, dann gegen Adam Hofmann, ledigen Taglöhner von Martinsmanbsrode wegen Verbrechens der Theilnahme an diesem Raub, ferner gegen gedachten Ignaz Leo Gunter wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Brauergesellen Johann Hock von Großostheim, sowie wegen Vergehens des Diebstahls zum Nachtheile des Brauergesellen Michael Schell von Haßfurt. (Forts. folgt.)

* **Würzburg**, 12. April. Die gestern stattgehabte Kunstvereins-Verloosung lieferte bei den ersten 15 Hauptgewinnen (Oelgemälde) nachstehendes Resultat: 1) „Landschaft", von Lier in München, Werth 175 fl., gewonnen von Hrn. k. Univ.-Professor Dr. Schmidt dahier; 2) „Die Schatzgräber", von Lichtenheld, Werth 150 fl., gew. von Hrn. Göbel, Magistratsrath dahier; 3) „Ein Bauer vor dem Schachspiele", von Waar, Werth 100 fl., gew. von Frau Textor, Geheimraths-Wittwe dahier; 4) „Partie aus Partenkirchen", von Höfer, Werth 80 fl., gew. von Hrn. Englert, Reg.-Auditor dahier; 5) „Landschaft", von Melzner, Werth 75 fl., gew. von Hrn. Freiherrn v. Kleudgen dahier; 6) „Junggesellenwirthschaft", von Naumann, Werth 75 fl., gew. von Hrn. Rummel, Privatier dahier; 7) „Ein Mädchen am Bache", von Patzig, Werth 70 fl., gew. von Hrn. Frhrn. Karl v. Wolfskeel dahier; 8) „Landschaft", v. Heilmeier, W. 60 fl., gew. von Hrn. Haider, k. Reg.-Rath; 9) „Landschaft", von Heilmeier in München, Werth 60 fl., gew. v. Hrn. Contzen, kgl. Universit.-Professor dahier; 10) „Partie aus Venedig", von Mecklenburg, Werth 45 fl., gewonnen von Hrn. Rast, Dr., k. Regiments-Arzt dahier; 11) „Partie am Main", von Lelmgrub, Werth 44 fl., gewonnen von Hrn. Groß, kgl. Gendarmerie-Oberlieutenant dahier; 12) „Landschaft mit Vieh", von Zimmermann, Werth 40 fl., gew. v. Hrn. Maler Patzig dahier; 13) „Mondschein", von Heilmeier, Werth 25 fl., gew. v. Hrn. Hofmann, Weinhändler dahier; 14) „Der hintere Königsee", v. Heilmeier, Werth 25 fl., gew. v. Hrn. Dotterweich, kgl. Bez.-Ger.-Rath dahier; 15) „Landschaftsskizze", von Hansch, Werth 20 fl., gew. v. Hrn. Rein, kgl. Stadtrichter dahier. An diese reihen sich noch 35 Kupferstiche als Nebengewinne.

* (**Brand.**) **Würzburg**, 12. April. In der Semmelsgasse brach heute Morgen in Folge der Schadhaftigkeit eines Kamines Feuer aus, welches jedoch rechtzeitig entdeckt, noch im Entstehen gedämpft wurde.

München, den 10. April. Wie ich höre, ist das vorgestern eröffnete Testament Sr. Maj. des höchstseligen Königs Maximilian II. schon im Jahr 1851 verfaßt, und demselben beigefügte Codicille rühren aus dem Jahre 1857 und den folgenden her. Es soll in mehrfach rührender Weise neues Zeugniß geben von der wahrhaft väterlichen Liebe des verklärten edlen Fürsten für sein Volk und Land, und die Veröffentlichung der betreffenden Stelle des Testaments dürfte alsbald erfolgen. — Mit dem Befinden des an einem heftigen Gichtanfall erkrankten k. Generalmajors und Generaladjutanten Grafen La Rosée geht es erfreulicher Weise wieder besser.

Das „**Dresdn. Journal**" sagt: Verschiedene preußische Blätter enthielten in den letzten Tagen in offiziösen Correspondenzen Anspielungen auf eine Schwenkung der preußischen Politik in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit. Da ähnliche Nachrichten schon früher häufig aufgetreten sind, ohne sich zu bewahrheiten, so möchte man auch jetzt wohl diesen Eröffnungen wenig Werth beilegen können. Vielleicht handelt es sich auch jetzt nur darum, Oesterreich, gegen welches augenscheinlich diese Nachrichten gerichtet sind, den Vorsprung in der öffentlichen Meinung noch vor den Conferenzen abzugewinnen. (Sehr wahr.)

Die „**Wiener Abendpost**" vom 9. sagt: Die gelegentliche Aeußerung der „Nordd. Allg. Ztg.", daß es in der Absicht der preußischen Regierung liege, die Bevölkerung der Herzogthümer vor jeder definitiven Entscheidung über ihre künftige politische Stellung zu befragen, spukt noch immer in zahlreichen Correspondenzen deutscher Blätter herum, ohne daß bestimmtere Angaben darüber verlauteten. Die Existenz einer besonderen preußischen Depesche über diesen Punkt, welche einem Frankfurter Schreiben

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 102	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 12. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{45} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{50} Vorm.
11^{19} Mittags	12^{8} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{51} Nachm.
2^{23} Früh	2^{48} Früh	Postzug	11^{23} Nachts	11^{48} Nachts
5^{20} Morgens	6^{50} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{19} Mittags	12^{26} Mittags	Güterzug	1^{11} Mittags	3 Nachm.
1^{4} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{4} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{10} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 1^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Krebach, Heidelberg . . . . 1^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tagskalender: Zeno. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 17 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 46 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 0 Min. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr 17 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Rauch nicht aus dem Schornstein will, so ist vorhanden noch des Regens viel.

Die ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, den Damen Würzburgs das unter dem Gestrigen erhaltene allerhöchste Handschreiben Ihrer Majestät der Königin-Mutter Marie vom 9. April 1864 in nachstehendem Abdrucke zur Kenntniß zu bringen.

Würzburg, 11. April 1864.

Anna Freifrau von **Zu-Rhein**,
geb. Freiin Groß zu Trockau.

Meine liebe Frau Regierungspräsidentin Freifrau von Zu-Rhein. Die Ihren Namen an der Spitze tragende Adresse der Frauen und Jungfrauen Würzburgs legt in rührender Weise das Beileid bei dem so frühen und unerwarteten Tode Meines innig-geliebten in Gott ruhenden Gemahls des Königs Maximilian dar und spricht den tröstenden Antheil an Meinem herben Schmerz aus. Ich danke Ihnen Allen von Herzen für diese Theilnahme und ersuche Sie, Meine liebe Frau Regierungspräsidentin, den Frauen und Jungfrauen Würzburgs Mein Dankgefühl auszusprechen. Sie Meines freundlichen Wohlwollens versichernd bin Ich

Ihre wohlgewogene Königin
Marie.

München, den 9. April 1864.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

° **Triest**, 11. April. Gestern fand der Deputationsempfang in Miramare und die Kronannahme statt. Kaiser Max antwortete in spanischer Sprache: „Nach Bestätigung des Notabelnbeschlusses durch die Mehrheit der Nation könne er sich als Erwählter des Volkes betrachten. Auch die übrigen in seiner Rede vom 3. Okt. 1863 bezeichneten Bedingungen seien durch die Großmuth des Kaisers der Franzosen erfüllt, sein Familienhaupt habe der Thronannahme zugestimmt, er könne daher sein vor einem halben Jahre gegebenes eventuelles Versprechen lösen, und erkläre feierlich, die Krone aus den Händen des mexikanischen Volkes anzunehmen. Mexiko habe den neueren Traditionen des Continents gemäß das Recht geübt, sich eine seinen Wünschen und Bedürfnissen entsprechende Regierung zu geben, und sein Vertrauen in die Abkömmlinge desselben Hauses von Habsburg gesetzt, das vor 300 Jahren die christliche Monarchie auf seinen Boden gepflanzt hat. Er werde dieses Vertrauen nicht verrathen. Er übernehme die Constituirung der ihm anvertrauten Gewalt, werde selbe jedoch nur so lange erhalten als nöthig ist, um Ordnung zu schaffen und verständigliberale Institutionen zu organisiren; sobald die Pacification vollständig sei, werde das Land unter constitutionelle Autorität gesetzt werden. Er hoffe zu beweisen, daß wohlverstandene Freiheit vereinbar sei mit der Herrschaft der Ordnung; er wisse die eine achten und der andern Achtung verschaffen, und mit nicht minderer Kraft die Fahne der Unabhängigkeit hoch halten. Dazu nehme er die Hilfe jedes vaterlandsliebenden Mexicaners in Anspruch; die Einigkeit wird uns stark machen, Gedeihen und Frieden geben. Seine Regierung werde nie die Dankbarkeit vergessen, die sie dem erlauchten Fürsten schulde, der die Wiedergeburt des Landes ermöglichte. Er schicke sich an, in die neue Heimath über Rom zu reisen, um aus den Händen des heiligen Vaters jenen Segen zu empfangen, der werthvoll für jeden Regenten, doppelt wichtig für ihn sei, der ein neues Reich zu gründen berufen sei." Kaiser Max ist unwohl, die auf Montag beabsichtigte Abreise ist verschoben.

* **London**, 11. April. Clarendon erhält nach Montags-Times demnächst eine Spezialmission nach Paris. Southerland gibt Garibaldi übermorgen ein Banquet, wozu Palmerston, Russel, Gladstone, Derby und Bright geladen sind. Die „Times" hat eine Depesche von Gravenstein Sonntag Abends: „Das Bombardement begann heute zehn Uhr Morgens längs der ganzen Linie mit Mörsern aus der zweiten Parallele und sonstigen Geschützen. Das Dänenfeuer war schwach, keine Ausfälle.

Politische Rundschau.

Der Ausspruch Montecuculi's, daß zum Kriegführen drei Dinge gehören, nämlich: Geld, Geld und wieder Geld, hat in unserem papierenen Zeitalter seine ganze Bedeutung verloren. Die moderne Kriegführung erheischt wohl auch drei Dinge, doch sind sie weniger greifbar, als die gleich klingenden drei Mittel des großen österreichischen Feldherren. Um einen Krieg siegreich zu führen, braucht man jetzt einen guten Führer, scharfe Augen und ein feines Gehör. Der preußischen Armee scheinen von diesen unerläßlichen Bedingungen zwei gänzlich zu fehlen. Jeden Augenblick werden sie beschlichen, überrumpelt, in Hinterhalte gelockt, kurz in allen ihren Unternehmungen gestört und behindert. Keine Armee seit Josua's Zeiten ist so viel von den Spionen geplagt, aufgehalten und geschädigt worden, als die preußische in Jütland. Die tapferen Preußen stehen auf dem Boden von lauter Spionen, die wie eine zerkrochene Ameisenschaar immer wieder an den Armeekörper hinankriechen und ihn zwicken. Erst unlängst verloren die Preußen durch den Einfluß jütländischer Spione einen ganzen Zug Husaren mit Unterzeug und Halfter, und als sie am 3. April den Uebergang nach Alsen versuchten, verriethen wieder Spione den Dänen die Absicht der Brückenbauer. Indeß, es wird sich schon geben. Wenn die Preußen 6 Monate im Felde stehen, werden sich ihre Sinne schon schärfen und die Spionage wird ihnen nicht mehr schaden, als den Oesterreichern, die von gar keinem Spion zu erzählen wissen, trotzdem sie noch tiefer in Jütland stecken, als die Belagerer von Düppel. — Wenn nun diese viel genannten und viel beschossenen Höhen in 8 Tagen nicht erstürmt werden, so dürften sie wahrscheinlich gar nie in den Besitz der Belagerer kommen, denn nach dieser Frist beginnt in London der Friedens-Congreß zu tagen, und sein erster Beschluß wird auf Waffenstillstand lauten. Und auf einen Waffenstillstand, den die europäischen Hauptmächte dictiren, muß wohl der Friedensschluß folgen.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 14. April l. Js. Vormittags 9 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten (Distr. 3. Nro. 353 über zwei Stiegen) nachverzeichnete selbstgebaute und rein gehaltene Weine verstrichen.

Faß-Nro.	Jahrgang	Lage.	Eimerzahl.
2.	1857r	Altenberg	13½.
14.	1858r	Ködelsee	41.
9.	1858r	do.	25.
3.	1858r	do.	11½.
16.	1858r	do.	44½.
28.	1858r	do.	48.
8.	1859r	Altenberg	29.
7.	1859r	do.	21.
6.	1859r	do.	21.
4.	1859r	do.	6.
15.	1859r	Marsberg	45.
17.	1859r	äußerer Neuberg	50.

Die Weine werden in Partien zu 5—12 Eimer verstrichen, und die näheren Bedingungen vor Beginn der Versteigerung kundgegeben. Hiezu werden Kaufliebhaber ergebenst eingeladen.

Würzburg, 20. Februar 1864.

[8c] **Professor Dr. Narr.**

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Altbessingen versteigert in ihrem Walddistrikt Weidig, unweit des hiesigen Ortes,

Dienstag, den 19. April l. Jrs., früh 10 Uhr

anfangend, an Ort und Stelle in freier Concurrenz:

104 Eichenabschnitte, worunter mehrere Holländerstämme, alle übrigen zu Eisenbahnschwellen und Bauholz geeignet,

52 Klafter gemischtes Eichenscheitholz und

10 „ Eichen- und Buchenstockholz

unter den normalen, vor dem Striche eröffnet werdenden Bedingungen, wozu bemerkt wird, daß unbekannte und für Auftrag kaufende Streicher sich durch legale Zahlungsfähigkeitszeugnisse und gültige Vollmachten auszuweisen haben.

Altbessingen, am 7. April 1864.

Adam Stark, Vorsteher.

Hahn, Gmdeschrbr.

Bekanntmachung.

Den Wasserbau-Unterhaltungsetat pro 1863/64 betreffend:

Zur Unterhaltung und Verlängerung der Correktionsbauten des Mains zwischen Thomaswörth und Würzburg, sowie zum Schutze mehrerer abbrüchigen Uferstellen bei Heidingsfeld und Randersacker sind:

130 Kubikruthen Bruchsteine à 576c' und

10 Kubikruthen große 0,75' hohe Pflastersteine nöthig, welche auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden sollen.

Die Bedingungen hiefür können täglich auf dem Bureau der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Die Submissionen sind längstens bis zum

20. April l. J., Abends 6 Uhr

verschlossen und frankirt, sowie mit der Aufschrift versehen:

„Submission für die Steinlieferungen zu den Main-Correctionsbauten"

bei dem kgl. Bezirksamte Würzburg einzureichen, woselbst sie am 21. d. Mts. Morgens 9 Uhr eröffnet werden.

Würzburg, den 7. April 1864.

Königliche Baubehörde Würzburg II.

[2a] Spatz.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Das wohlgetroffene Portrait

Sr. Majestät König Ludwigs II.

Lithographie mit Randzeichnung. Preis 1 fl. 45 kr. In Goldleisten gerahmt 5 fl. 24 kr.

Die Ausführung dieser vortrefflichen Lithographie erregt allgemeine Bewunderung. Der König selbst, dem dieselbe vorgelegt wurde, soll sowohl über die vorzügliche Durchführung als auch über die Aehnlichkeit auf's Höchste und Angenehmste überrascht gewesen sein.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung

[2a] in Würzburg.

Eine äußerst vortheilhafte Gelegenheit

in den Besitz einer sehr rentablen **Bierbrauerei** zu gelangen, wird hiermit wegen hohem Alter des Eigenthümers einem thätigen jungen Manne unter billigen Ankaufsbedingungen angeboten.

Das Anwesen enthält große Wirthschafts-Lokalitäten, Oekonomie-Gebäude, Stallung für 20—30 Stück Rindvieh und Pferde, große Keller, 3 Brunnen, großen Garten mit gedeckter Kegelbahn am Hause, überhaupt was zum Betriebe eines Geschäftes nöthig ist.

Dasselbe liegt in einer Stadt an der Eisenbahn mit ca. 5000 Einwohner, dem Sitze eines Kreis-, Forst-, Bau- u. Steuer-Amtes, und befindet sich daselbst nur eine kleine Brauerei.

Das Haus selbst liegt am Marktplatz zunächst oben genannter Behörden und kann in demselben einem Geschäfts-Betriebe die größtmöglichste Ausdehnung gegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Alois Kunkel** in Aschaffenburg.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,

Dona Francisca, Blumenau und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.

concessionirte Expedienten in Hamburg.

[9]

Offene Stelle.

Der Besitzer einer nicht unbedeutenden **Dampfmühle** wünscht einen gewissenhaften sichern Mann als **Lagerverwalter,** welcher zugleich den Verkauf der Mühlenfabrikate zu besorgen hat, zu engagiren. Demselben wird ein Jahreseinkommen von 640 Gulden, sowie freie Wohnung und Tantième zugesichert und kann sein Antritt sofort oder später erfolgen. Mit Besetzung dieser Stelle ist beauftragt **Emil Kamps** in Berlin, alte Jakobsstraße Nr. 65.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Einzeichnungs-Listen für Beiträge zu dem für König Maximilian II. zu gründenden National-Denkmale liegen offen bei den Herren

Distriktsrabbiner Bamberger,	Dstr. III. Nr. 51.	Sippel, Hofapotheker, Dstr. II. Nr. 439.
Barth, Musikalienhandlung,	„ II. „ 338.	Benkert-Bornberger, Banqu., „ II. „ 540.
Knorsch, Kaufmann,	„ II. „ 55.	Rosenthal, S., Kaufmann, „ II. „ 376.
Stahel'sche Buchhandlung,	„ III. „ 155.	Oehninger, Gregor, Banquier, „ III. „ 352.
Heckelmann, Conditor,	„ II. „ 73.	Maas, Peter, Magistratsrath, „ V. „ 163.

[4a]

Zimmer-Stutzen-Schützen-Gesellschaft.

Das Schießen fällt ausnahmsweise für heute Abend aus.

Der Schützenmeister.

Conzert-Anzeige.

Im Laufe dieses Monats wird von einem bestrenommirten Opernsänger unter Mitwirkung bedeutender Kräfte ein großes

Conzert

veranstaltet. Das Nähere weitere Anzeigen. [3b]

Neu angekommen

Frühjahrs-Ueberwürfe und Mantillen bei

[4a] **A. Rügemer.**

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris ist soeben eine große Sendung

gewirkter viereckiger und Long-Châles,

sowie

gestreifter Châles,

eingetroffen.

S. Rosenthal.

Eine große Auswahl

soeben eingetroffener, sehr feiner **Stereoscopenbilder** von allen Gattungen, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Ignatz Wertheimer, Optikus,

Domstraße.

Rock-, Hosen- und Westenstoffe, Leinwand-Taschentücher und Foulards empfiehlt in reicher Auswahl

S. Schlenker

[3b] an der Stockstiege zur Büttnersgasse.

Nr. 404. pr. 7/4.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Schmiedemeisters Johann Brügel von Herrnsheim sind am

Donnerstag den 21. April l. J., Vormittags 9 Uhr

in dem Amtszimmer des Unterfertigten um so gewisser geltend zu machen, als außerdem bei Vertheilung des Nachlasses keine Rücksicht hierauf genommen werden könnte.

Marktbreit, den 5. April 1864.

Alzheimer, kgl. Notar.

STADT-THEATER.

Montag, den 11. April. 2. Vorstellung im 10. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten von Bellini.

Dienstag, den 12. April. Abonnement susp.: **Violetta** oder **Die Dame mit den Camelien.** Oper in 4 Akt. von Verdi.

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate) in 3 Sorten zur Maschinen- und zur Handsaat.
Gedämpftes Knochenmehl in 3 Nummern.
Rohes Knochenmehl feines Korn.
Concentrirter Dünger in 2 Sorten.
Weinbergdünger. Wiesendünger.
Peruanischer Guano 1a in Original-Säcken.
Gesäuerter Peruguano. Peruguano-Phosphate.
Backer-Guano. — Depot für beide Hessen, Nassau, für den Mittel-Rhein u. Main.
Baker-Guano Superphosphate.
Preise billigst. Verpackung plombirt. Preislisten, Gebrauchsanweisungen, Analysen und Muster gratis.

Niederlage bei
Just. Ph. Vollerth
[3] in Ochsenfurt a. M.

Leinkuchen à 3 fl. 48 kr., **Repskuchen** à 3 fl. pr. bayr. Zentner, sind zu verkaufen im Bureau von
[4r] **F. J. Manz.**

Fremden-Anzeige.

Vom 10. April.

(Adler.) Loffen, Stud. med. a. Emershäuserhütte. Mainzinger, Weinhändler a. Frickenhausen. Kaufl.: Grey a. Schwalbach, Goldschalt a. Crefeld, Schmidt a. Hanau, Linz a. Barmen, Heuß a. Frankfurt, Kämper a. Elberfeld.

(Kronprinz Fürstlicher Hof.) Dr. Knoll a. Prag. Ebel, Conditor a. Aschaffenburg, de Rahden, Part. a. Palermo. Kaufl.: Schelle, a. Hildburghausen, Weil u. Meyer a. Frankfurt, Eben a. Köln.

(Hotel Rügmer.) Baron de Rhoden, Rentier a. Palermo. Jaques Weil a. St. Zenier. Kaufl.: Dippel a. Oisenach, Kulza a. Kitzingen, Krelle a. Mainz, Mayer a. Frankfurt, Weinmann von da, Zimmermann a. Bamberg.

(Hotel Schwan.) Dölinger, Pharmazeut aus Stetten. Kunz, Particulier a. Wien. Kaufl.: Gullich a. Nürnberg, Arnold a. Berlin, Anzmann a. Kempten, Schaumann a. Gießen.

(Württemberger Hof.) v. Larosy a. Rußland. Fr. Sieber, Hofschauspielerin mit Mutter aus Stuttgart. Kaufl.: Klingenhöffer a. Rheydt, Schutz a. Darmstadt, Mainz a. Frankfurt, Dreyfus a. Karlsruhe, Salin a. Offenbach.

des Hinscheidens Meines in Gott ruhenden innigstgeliebten Gemahls, des Königs Maximilian Majestät, in der Synagoge zu Würzburg veranstalteten Trauergottesdienste hielten. Ich sage Ihnen dafür Meinen verbindlichen Dank und bin mit den Gesinnungen des Wohlwollens Ihre wohlgeneigte Königin Marie. München, den 9 April 1864."

München, 9. April. Das Central-Comité für das Nationaldenkmal König Maximilians II. wird dieser Tage den ersten Bericht über seine bisherige Wirksamkeit veröffentlichen. Sehr namhafte Beiträge sind schon jetzt eingegangen. Heute findet in dem Vorstadt-Theater in der Au eine Festvorstellung statt, deren Ertrag der Director desselben, Hr. Johann Schweiger, gleichfalls zu diesem patriotischen Zweck bestimmt hat. Im Kreis Oberbayern allein bestehen schon jetzt über dreißig Filialcomités. Neuerdings haben sich solche gebildet zu Pfaffenhofen a. d. Ilm, Landsberg und Weilheim; ferner zu Stadtamhof und Neunburg v. Wald im Kreis Oberpfalz und Regensburg; zu Hof, Lichtenfels, Kirchenlamitz, Wunsiedel, Kulmbach, Pottenstein und Weismain in Oberfranken, und zu Lindau und Neuburg. Morgen soll auch zu Kempten ein solches gebildet werden.

Gutem Vernehmen nach hat der Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg dem Comité zur Pflege und Unterstützung verwundeter österreichischer Soldaten in Wien die Summe von 100,000 Gulden zufließen lassen.

Wien. In Betreff der Konferenzfrage gehen, trotz der prinzipiellen Einigung, die Anschauungen Oesterreichs und Preußens immer mehr und mehr auseinander, und es darf Sie nicht überraschen, wenn die beiden Mächte, während ihre Truppen noch immer die „vereinigte Armee" bilden, auf der Konferenz als Gegner auftreten sollten. Die österreichisch-preußische Allianz hat ihren Kitt verloren, und wie es scheint, besteht sie momentan nur noch auf dem Papier der abgeschlossenen Convention. — Ob Herr v. Biegeleben zur Konferenz nach London gehen werde, um den Grafen Apponyi zu unterstützen, ist noch nicht festgestellt. Es giebt eine starke Partei, welche den Gesandten in München, den Grafen Bloome, an der Konferenz theilnehmen sehen möchte.

Triest, 9. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Vormittag um 8¼ Uhr in Miramar eingetroffen. Nach Unterzeichnung der Urkunde, welche das Verhältniß des neuen Kaisers von Mexiko zu seinem Vaterlande feststellt, fand um 12 Uhr ein Frühstück statt, worauf der Kaiser Franz Joseph mit den Erzherzogen und dem Grafen Rechberg nach Wien zurückreiste. Montag Nachmittag um 4 Uhr fahren die mexikanischen Majestäten ab.

Flensburg, 7. April. Die Civilkommissäre haben, wie verlautet, neue und verschärfte Instruktionen empfangen, in welchen es ihnen namentlich zur Pflicht gemacht wird, keine Beamten mehr zu removiren, die sich nicht den Anordnungen der Behörden direkt widersetzen oder sich amtliche Vergehungen ernster Art zu Schulden kommen lassen. Bei dem Fanatismus der dänischen Beamten wird es übrigens an derartigen Vorkommnissen nicht fehlen; so hat z. B. der Hauptprediger an der hiesigen St. Johanniskirche, Schmidt-Phiseldeck, die Verfügung getroffen, daß übermorgen, am Geburtstage des Königs von Dänemark, an den Schulen der St. Johannisgemeinde keine Lehrstunden ertheilt werden sollen. Der dänische Bruchtheil der Flensburger Bevölkerung will diesen Tag durch Illumination seiner Häuser feiern; doch glaubt man, daß eine solche Provokation von den Civilkommissären um so weniger geduldet werden wird, als dieselben bereits erklärt haben, daß Pastor Schmidt-Phiseldeck wegen der von ihm angeordneten Schließung der Schulen am Geburtstag Christians IX. von seinem Amt entfernt werden würde.

Brüssel, 8. April. Heutigen Pariser Nachrichten zufolge ist die Anerkennung des Kaiserreichs Mexiko durch Nordamerika bevorstehend.

Pisa. Wie die Moralität der toscanischen Bevölkerung zunimmt, zeigt der Umstand, daß während der letzten Fasten an den Freitagen der Friedhof bei der Kirche San Miniato vor Florenz mit lärmendem Volk gefüllt war, welches auf den Grabsteinen schmauste, rauchte und Kurzweil trieb. Als zwei Damen sich bei einem der Polizei-Aemter über diese Profanation beklagten, erwiederte ihnen der Cancelliere, welcher den Delegaten vertrat: das bißchen Essen werde die Todten nicht mehr in ihrer Ruhe stören als ihr eigenes Hantieren mit Kreuzen und Blumensträußen!

Neueste Nachrichten.

Die verschiedenen Deputationen, welche bis jetzt bei Sr. Maj. dem König Audienz hatten, sind ganz entzückt von der überaus freundlichen und herzlichen Aufnahme, welche sie bei dem jugendlichen Monarchen gefunden. Zu der Deputation aus Kaiserslautern sprach Se. Majestät u. A. mit lebhafter Wärme folgende Worte, die gewiß in ganz Bayern widerhallen werden: „Nicht wahr, mein Vater war ein Freund des Volkes? Verlassen Sie sich darauf, ich werde auch ein Freund desselben sein!" (N. B. C.)

⊙ **Paris.** Der Eintritt Lord Clarendon's in das englische Cabinet, an Stelle Cardwell's, der in das Amt Lord Stansfeld's eingerückt ist, wird als sicheres Anzeichen für das Zustandekommen der Londoner Conferenz betrachtet. Graf Russel hat besonders gewünscht, den Repräsentanten Englands beim Pariser Congreß von 1856 an seiner Seite zu haben, was ohne eine offizielle Stellung Clarendon's nicht wohl thunlich gewesen wäre.

✕ **London.** Ein Sonderburger Korrespondent des „Herald" will wissen, daß Dänemark, durch die letzten Ereignisse zu momentaner Nachgiebigkeit gezwungen ungern bereit sei, in Schleswig sogar eine allgemeine Abstimmung zu gestatten; allein nur in jeder Provinz für sich, aber nie und nimmer eine gemeinschaftliche Abstimmung Holsteins und Schleswigs.

✕ **London.** England wird alsogleich mit dem Antrage auf einen Waffenstillstand hervortreten. Aus diesen wenigen Andeutungen schon ergibt sich, daß die Verhandlungen weder leicht noch kurz sein werden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 5. bis 9. April.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	22 fl. — kr.	20 fl. 17 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 25 kr.
Korn	13 fl. — kr.	12 fl. 13 kr.	11 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Gerste	[illegible] fl. 16 kr.	11 fl. 59 kr.	11 fl. 30 kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	8 fl. 50 kr.	8 fl. 21 kr.	7 fl. 50 kr.	Gest. — fl. 18 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 14 fl. — kr. Wicken 13 fl. 25 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1072 Schffl. Umsatzsumme: 16637 fl. 31 kr.

Die Dividende der Taunusbahn beträgt für 863 fl 17 per Aktie; die Zahlung erfolgt vom 12 April an.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ferdinand Ebert ledig von Klingenberg beim kgl. Bezirksamt Obernburg.
11. und 14. April, Nachmittags 2 Uhr, Wohnhausversteigerung in der Verlassenschaft der Wittwe Magdalena Bräun von Hammelburg durch den kgl. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige heimathlose Maria Eva Lermieser zu Eichelsbach beim kgl. Bezirksamt Obernburg.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Lingenrain durch die kgl. Revierforstei Geiersnest.
Früh 10 Uhr: Holzstrich am Waldhäuschen „Waidmannsruh" durch die kgl. Revierforstei Lindefeld.
12. und 14. April, Holzstrich zu Sailershausen durch das kgl. Universit. Rentamt Haßfurt.
12., 13., 14. und 16. April, früh 9 Uhr, Holzstrich im Schnapp'schen Gasthause zu Burglindheim durch das kgl. Forstamt Ebrach.
13. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an Urs. Strohmenger Wittwe von Erbshausen beim kgl. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: 4. Ediktstag im Concurse des Konrad Kunkel von Halbach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung der Gemeindemühle zu Stetten durch den kgl. Notar in Karlstadt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 101	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 11. April	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	4[illegible] Nachm.	Schnellzug	10[illegible] Vorm.	10[illegible] Vorm.
1 [illegible] Mittags	12[illegible] Mittags	Courierzug	2[illegible] Nachm.	2[illegible] Nachm.
[illegible] Früh	2[illegible] Früh	Postzug	11[illegible] Nachts	11[illegible] Nachts
[illegible] Morgens	8[illegible] Morgens	Postzug	6[illegible] Abends	6[illegible] Abends
1[illegible] Mittags	12[illegible] Mittags	Güterzug	1[illegible] Mittags	3 Nachm.
1 [illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10 Nachts	3[illegible] Morgens
3 Nachm.	5 Abends	Güterzug	7[illegible] Morgens	10[illegible] Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Üsselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4[illegible]	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4[illegible]	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8[illegible]	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Leo I., P. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 19 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 44 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 0 Min. Morg. Monduntergang: 12 Uhr — Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf nassen April folgt trockener Juni.

Politische Rundschau.

Der Korrespondent der „Berlingske Tidende" erzählt aus den Schanzen bei Düppel unter anderm Folgendes: „Den Soldaten ist des öftern das Verbot eingeschärft worden, mit dem Feinde zu fraternisiren, allein dies geschieht gleichwohl, sobald die Gelegenheit sich darbietet. Schon unten bei Rendsburg gingen sie in großer Anzahl zu einander über die Eider. (!) Die Preußen haben von den Unserigen Dänisch gelernt; wenigstens das Wort Braendeviin (Brannwein) können sie schon ganz richtig aussprechen. Als Zeit zu diesen Zusammenkünften wird gewöhnlich die erste Morgenfrühe gewählt. Man beginnt damit, daß man sich mit den Händen zuwinkt, erst die eine Hand, dann die andere in die Luft streckt, wie tanzende Chinesen. Das verständliche Zeichen soll aber noch das sein, daß man sich gegenseitig die Feldflasche oder den Tabaksbeutel anbietet. Am Geburtstag des Königs von Preußen ging eine Extravertheilung von Cigarren vor sich, ob zur Feier des Tages weiß ich nicht; ein Stabsoffizier brachte zwei Kisten Cigarren nach den Vorposten hinaus, jeder Mann erhielt eine, und verrichtete den Dienst vor den Augen der Preußen mit der Cigarre im Munde.

Es wird nicht mehr auf einzelne Mannschaften geschossen, dies ist gegenseitig abgemacht. Mit ganzen Streifwachen ist das eine andere Sache, aber selbst diese wissen durchzukommen. Gestern Früh bei einem starken Nebel fühlten sich die Preußen etwas durch unsere allzu große Nähe gedrückt. Einer von ihnen rief uns zu: „Ach, gehen Sie doch einen Augenblick nach den Schanzen zurück, wir wollen gern ein Bischen vorwärts!" (Wörtlich kopirt.)

Mehr Sorge als die dänische Angelegenheit machen den österreichischen und russischen Offiziösen die Dinge in den Donaufürstenthümern. Frankreich wird hier von denselben ziemlich offen als der Mephisto, der hinter Cusa steht, bezeichnet, und der kleine Fürst nimmt auch wirklich die drohenden Raten der beiden Mächte ganz kaltblütig auf, ohne sich von ihnen geniren zu lassen.

Weniger politisches Interesse als das eines Kuriosums hat die Nachricht der päpstlich-offiziösen Korrespondenz von Rom, daß Oesterreich im Namen des Papstes die Marken der vier Legationen und Umbrien besetzen solle.

Es wird gemeldet, daß der große Theil der polnischen Flüchtlinge, welche sich bisher in St. Gallen aufgehalten, nach Zürich gekommen, von wo sie durch das dortige Polencomité unter dem Vorsitz des Grafen Plater wieder nach dem polnischen Kriegsschauplatz geschickt werden sollen. Ueberhaupt herrscht in dem Polencomité von Zürich und Genf große Bewegung.

Aus Vera-Cruz, 8. März, hat die France auf dem Wege über Cuba die Nachricht erhalten, daß in Cordova eine Berathung von Deputirten der Küstenprovinzen statt finden sollte über das Programm der Festlichkeiten, mit denen das Kaiserpaar empfangen werden sollte. Mitte März sollte die Marine-Infanterie, die durch die neuen Bataillone des Fremden-Regiments entbehrlich geworden, per Transportdampfer nach Frankreich zurückkehren. Der Erzbischof der Havannah hat in einem kürzlich erlassenen Hirtenbrief den Erzherzog Maximilian als von der Vorsehung zur Beglückung Mexico's auserwählt bezeichnet.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 11. April. Die Anklage richtet sich heute gegen den ledigen Taglöhner Andreas Priester von Kreuzwertheim und zwar darauf, daß er, nachdem er bereits mehrfache Bestrafungen wegen Diebstahls erlitten hatte, insbesondere durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 4. April und des k. Appellationsgerichts von Unterfranken u. Aschaffenburg vom 2. Juli 1859 wegen eines Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls, dann zweier Vergehen und zweier Uebertretungen des Diebstahls zu 5 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden war, 1) sich eines Verbrechens des Diebstahls dadurch schuldig gemacht habe, daß er in der Nacht vom 9. auf 10. Oktober v. J. im Wirthshause zum Bamberger Hof in Würzburg dem mit ihm in demselben Zimmer übernachtenden Eisenbahnarbeiter Kaspar Ott von Rottendorf eine silberne Cylinderuhr im Werth von 9—10 fl. und 7 fl. 36 kr. Geld in der Absicht rechtswidriger Zueignung aus dessen Gewahrsam hinweg und zu sich nahm, 2) daß er sich a) eines Diebstahlsvergehens dadurch schuldig gemacht habe, daß er am 2. Sept. 1863 in einem Zimmer des Gasthauses zur blauen Glocke in Würzburg, wozu der Schlüssel steckte, dem Metzgergesellen Heinrich Levi von Bockenheim eine Hose und Schürze im Werthe von 54 kr. in der Absicht rechtswidriger Zueignung aus dessen Gewahrsam hinweg und zu sich nahm, b) eines gleichen Vergehens sich dadurch schuldig gemacht habe, daß er am 17. Nov. v. Js. bei seinem Fortgehen aus dem Juliusspitale zu Würzburg einen dem Krankenwärter Jos. Mergler daselbst gehörigen Kittel im Werthe von 30 kr. und eine dem Sattlergesellen Georg Simon König von Pegnitz gehörige Hose im beiläufigen Werthe von 5 fl. 30 kr. in der Absicht rechtswidriger Zueignung aus deren Gewahrsam hinweg und zu sich nahm, c) ein gleiches Vergehen dadurch verübt habe, daß er am 7. Dez. v. J. in dem Wohnhause des Schlossermeisters Paul Sirch zu Würzburg aus einem in einer Bodenkammer stehenden Schrank, welcher zwar verschlossen war, aber wegen einer an der Thüre des Schrankes befindlichen Spalte durch Zurückschiebung des Schloßriegels mit bloßer Hand geöffnet werden konnte, eine dem Schlossergesellen G. Sirch von Pfaffenhausen gehörige Hose mit Hosenträgern und Taschenmesser im Werthe von beiläufig 4 fl. 27 kr., dann eine dem Lehrling Adalb. Heim gehörige Weste nebst Shlips im beiläufigen Werthe von 1 fl. 54 kr. in der Absicht rechtswidriger Zueignung aus deren Gewahrsam hinweg und zu sich nahm. (Schluß folgt.)

* **Würzburg**, 11. April. Folgende Allerhöchste Antwort ist dem Herrn Distrikts-Rabbiner Bamberger zugegangen:

„Herr Distrikts-Rabbiner Seligman Bär Bamberger! Sie haben Mir die Trauerrede übersendet, welche Sie bei dem wegen

Meinen geehrten Kunden widme ich die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von mir betriebene

Gold- & Silberwaaren-Geschäft

meinem langjährigen Gehülfen, Hrn. Gg. Stürmer, käuflich überlassen habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Würzburg, den 8. April 1864.

Carl Riesing.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung des Hrn. Carl Riesing empfehle ich mein bestens sortirtes

Gold- & Silberwaaren-Lager

in den bisher von Hrn. Carl Riesing innegehabten Lokalitäten zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung, mit dem Bemerken, daß auch Reparaturen schnell und zur vollsten Zufriedenheit der mich Beehrenden besorgt werden.

Würzburg, den 8. April 1864.

[3b] **Gg. Stürmer.**

Patent-Portland-Cement,

aus einer der bedeutendsten Fabriken Englands, von ganz frischer Waare und von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu ermäßigtem Preise

A. F. Lindner,
Eisenhandlung an der Sandgasse.

[3f]

Anzeige.

Da der **Ausverkauf** meines **Glas- und Porzellain-Lagers** mit Wahrscheinlichkeit bis ersten Mai geschlossen werden kann, so bringe ich dies mit dem Bemerken zur Anzeige, daß von Waaren des täglichen Bedarfs, besonders noch **Teller, Flaschen** und **Wirthschafts-Gläser** vorräthig sind; jedoch unter den feinen, zu Geschenken jeder Art sich eignenden Gegenständen, noch vieles Neue und Geschmackvolle ist.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer bleibt mein Geschäft diese letzten drei Verkaufswochen hindurch den ganzen Tag offen.

Philipp Treulein,
Dom- und Schustergasse.

[2a]

Handels- u. Erziehungs-Institut
in Marktbreit a. M.

Das Sommersemester in meiner Anstalt beginnt **Montag den 9. Mai d. J.** Näheres mein Prospect.

S. Wohl,
Instituts-Vorstand.

[3c]

Im Verlage der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und allerorts zu beziehen:

Trauerrede
auf den
höchstseligen Hintritt
Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern
von
Dr. Georg Joseph Saffenreuter.
(Separatabdruck aus dem „Chilianeum“.)
1864. gr. 8⁰. broschirt. Preis 6 kr.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** etc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** etc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [7]

Verstorbene

Jos. Kraus, Schmiedmeister, 55 Jahre alt. — Salomon Bulli, 1 Jahr 3 Monate alt. — Juliane Scheller, Schlossermeisters-Gattin, 53 Jahre alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. April.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Randducaten 5 fl. 3[illegible]½—34½ kr.
20 Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52⅛ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 21	[illegible]1½ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	7[illegible]¾ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	79⅛ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon i. R	81⅜ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	6[illegible]½—⅝ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	61⅝ G.
"	4½ pCt.	53⅞ P.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	91 P.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	[illegible] G.
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	102⅕ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	9[illegible]½ G.
"	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	[illegible]¼ P. 100 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	[illegible]½ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	[illegible]8¼ G.
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	10[illegible] P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	91½ G.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
"	3½ pCt. Obl. v. 1842	93½ G.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99⅛ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101⅝ P. ½ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	99½ P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	[illegible]¼ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	10[illegible]¾ P.
Frankfurt	4½ pCt. Obl.	[illegible]⅝ G.
"	3 pCt. Obl.	9[illegible]½ G.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	88¾ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. [illegible]	45⅝ G.
"	2 pCt.	46¼ G.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	[illegible]¾ G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	[illegible]⅛ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	777 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	192—193½ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	220 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100	90 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien	[illegible]7⅞ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	1[illegible] G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	319 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	9[illegible] G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	111½ P. 111 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 5%	67 G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z	27½ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	145 P. 114⅞ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	[illegible]6 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	51½ G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 5/7	89¼ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	[illegible] P. 213 G.
Span. Handels- und Industrie	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	112½ P.
Bayer. Ostbahn mit 70 pCt. Einz.	1[illegible]1¼ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	10[illegible]¼ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	93⅝ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99¾ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105¼ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	97 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	9[illegible]⅝ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104⅞ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	85⅝ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	105 G.
London Lst. 10 k. S.	118 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200	93⅜ G.
München fl. 100 k. S	[illegible] P.
Paris Frs. 200 k. S.	93¾ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	100⅜ P.
Disconto	3½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	[illegible] G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt	[illegible]
" fl. 500 v. 1860 5%	8[illegible]½—⅜ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858	125 G.
" do v. 1864	[illegible]¾—98¼ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	[illegible]¾ P.
Badische fl. 5[illegible]	112⅗ G.
[illegible]ische fl. 35	52⅗ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55¼ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	132¾ P.
" fl. 25 do.	37 G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	[illegible]⅝ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	64 P. 63½ G.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	31½ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	35½ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	[illegible]¼ P.

Frankfurt, 9. April. Die gestern nach Börsenschluß eingetretene neue Hausse machte heute weitere Fortschritte. Einige bedeutende Kapitalisten fanden den Markt, welcher in den letzten Tagen viel Material an auswärtige Börsen abgegeben hätte, so ziemlich mäßig von Spekulations-Effekten entblößt und konnten daher nur mit erheblicher Preissteigerung aufkaufen werden. (Sync.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

mann und griffen die türkischen Gendarmen an, um diesen zu befreien. Die letzten leisteten Widerstand, ein Pole kam um, zwei wurden verwundet. Da man den Irrthum erkannte, fand keine weitere Verfolgung statt.

Neueste Nachrichten.

** München, 9. April. Mit dem heutigen Abendeilzuge der Eisenbahn werden von Darmstadt kommend der Prinz Karl von Hessen und dessen beiden Söhne, die Prinzen Ludwig und Wilhelm, ersterer mit seiner erlauchten Gemahlin, der Prinzessin Alice von England, zum Besuche ihrer hohen Verwandten hier eintreffen. Die Gemahlin des Prinzen Karl und dessen Prinzessin-Tochter verweilen bereits hier am königlichen Hofe. — Der frühere Erzieher des Königs, der k. Generaladjutant Generalmajor Graf La Rosé ist bedeutend erkrankt; Se. Maj. der König beehrte diesen Mittag den Kranken mit einem längeren Besuche.

Wien, 8. April. Der Erzherzog Max unterzeichnete gestern Abend den ihm vorgelegten Verzichts-Act, und die Frage ist damit ausgeglichen.

Wien, 8. April. Die „Oesterreichische Zeitung" meldet: Am Donnerstage passirten die Panzerfregatte Don Juan d'Austria und die Schrauben-Corvette Friedrich die Insel Lussin und die Stadt Pecolo (Istrien), um das österreichische Nordsee-Geschwader zu verstärken. Der Kaiser hat die rechtlichen Folgen der Verurtheilung Schuselka's aufgehoben.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 9. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 192½—⅛ umgesetzt 1860r Loose 83¼ B.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

11. April, früh 9 Uhr, Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Anna Pardoeff ledig von Nordheim beim kgl. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Landgerichts-Assessorswittwe Regine Franz von Kissingen beim kgl. Landgericht dort.
Nachmittags 1 Uhr: Versteigerung des alten Pfarrgebäudes zu Heiligersdorf durch das kgl. Rentamt Ebern.
12. April, früh 9 Uhr, Forderungsanmeldung an den Wittwer Phil. Rexroth von Eichau beim kgl. Bezirksamt Obernburg.

rück. Unterwegs, etwa 1/4 Stunde von Tiefenstockheim, fühlte er auf einmal einen Schlag, der ihm von einem Steinwurf herzurühren schien. Er trieb deshalb seine Pferde zum Trabe an, in der Meinung, so dem Verfolger zu entkommen; allein je mehr er seine Pferde antrieb, desto dichter und stärker fielen die Schläge, bis er etwa noch 5 Minuten vor Tiefenstockheim war. Hier erhielt er noch einen Schlag, und als er nun das erstemal umzuschauen wagte, glaubte er eine Person hinten auf dem Wagen stehend zu bemerken. Im stärksten Laufe kam er nach Tiefenstockheim, so zwar, daß die Pferde an seinem Hause vorübereilten und erst am dortigen Wirthshause stehen blieben. Als er hier einigermassen von der Betäubung und dem Schrecken zum Bewußtsein gekommen war, verbreitete sich rasch die Nachricht von dem Vorfalle. Insbesondere erhielt hievon alsbald der dortige Vorsteher Kenntniß, welcher sofort auf die Ermittelung des Thäters sann. Der erste Verdacht fiel auf Mich. Bausewein, 17 1/2 Jahre alt, der in der letzten Zeit durch mehrfache Diebstähle und Untersuchungen hiewegen sich als einen gefährlichen Menschen den Ortsbewohnern gezeigt hatte. Bei einer sofort vorgenommenen Haussuchung fand man denselben so fest schlafend, daß der Argwohn aufstieg, er verstelle sich blos. Doch zeigte sich hiebei nichts weiter Auffallendes. Mittlerweile war der Knecht des Angegriff'nen heimgekommen und brachte die Pelzkappe, sowie einige Säcke desselben sowie einen schweren Prügel mit sich, die er auf dem Wege von Obernbreit nach Tiefenstockheim gefunden hatte. Derselbe hatte nämlich von seinem Herrn früh den Auftrag erhalten, ihm mit einer Laterne entgegen zu gehen, wenn er Abends zu lange ausbliebe. Diesem Auftrage zufolge war er den kritischen Weg entlang gegangen, als er sich durch Steinwürfe von der Wiese her verfolgt und zum Rückzug genöthigt sah. Als er aber später einen Wagen rasseln hörte, ging er wieder vorwärts und traf auch bald auf das Geschirr seines Herrn, welches in raschem Lauf an ihm vorüberfuhr. Eine auf dem Wagen hinten stehende Mannsperson schlug nach seiner Laterne, so daß diese zusammenbrach. Er ging nun auf demselben Wege zurück und fand hier die obenbezeichneten Gegenstände. Als der Vorsteher den Prügel in die Hand nahm, merkte er sofort, daß derselbe schwarz gefärbt war und seine Hand schwärzte! Darauf hin eilte man sofort zu Bausewein zurück, forderte denselben auf, seine Hände vorzuzeigen, was er aber nur nach und nach und mit sichtlicher Verlegenheit that. Die rechte Hand war ganz schwarz und ein Versuch, mit der darauf befindlichen Schwärze weiter zu schwärzen, gelang, und hinterließ dieselben Spuren wie das Angreifen des Stockes. Bei einer dritten Hausdurchsuchung endlich fiel am meisten auf, daß Bausewein reine Hände hatte, und als man die im Zimmer befindliche Kommode durchsuchte, aufsprang, ein Papier dort ergriff und zum Fenster hinauswarf. Dieses wurde sofort geholt und zeigte sich, daß es von der an dem Prügel und an der Hand des Bausewein vorgefundenen Ofenschwärze enthielt. In Untersuchungshaft genommen, leugnete derselbe auf das bestimmteste und will in der kritischen Zeit geschlafen haben. Was aber neben den oben vorgetragenen Indizien vorzüglich gegen den Angeklagten sprach, war eine Beredung desselben mit einem Taglöhner in Tiefenstockheim etwa 14 Tage vor dem Vorfalle, in welcher er demselben den Vorschlag machte, bei einigen dortigen Ortsnachbarn zum Zwecke des Stehlens einzubrechen, dann dem M. Endres, wenn er einmal von der Schranne heimfahre, aufzupassen, Etwas zu versetzen und sein Geld abzunehmen. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage aufrecht und beantragte ein Schuldig des Versuchs des Raubes, erschwert durch Gebrauch einer Waffe, während die Vertheidigung Freisprechung, eventuell die Annahme eines Vergehens der Körperverletzung beantragte. Die Geschworenen bejahten die im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellte Frage, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten in eine sechsjährige Zuchthausstrafe verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalt Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Adelmann. Geschworene: HH. Weder (Obmann), Schoppelrey, Tremer, Orther, Bonsig, Friedrich, Orell, Heinlich, Zoll, Bayer, Fech und Bardroff.

* **Würzburg**, 10. April. Herr Distrikts-Rabbiner Bamberger dahier erhielt dieser Tage folgende allerhöchste Zuschrift: „Secretariat Seiner Majestät des Königs. Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Allerhöchsten Auftrage für die Einsendung der am 20. März d. Js. in der Synagoge zu Würzburg abgehaltenen patriotischen Trauerrede den Dank Seiner Majestät des Königs ergebenst abzustatten. Mit ausgezeichneter Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Euer Hochwohlgeboren ergebenster (gez.) v. Pfistermeister, S. d. Kgs. München, am 7. April 1864."

Schweinfurt, 9. April. Die heutige Schranne ist kaum mittelmäßig befahren zu nennen und ergaben die Preise nur ganz geringe Aenderung, wie wohl nicht zu verkennen war, daß namentlich harte Frucht mehr begehrt war. Es kostete Waizen 17 fl. 15 kr. bis 18 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 15 kr. bis 12 fl. 9 kr., Gerste 11 fl. 15 kr. bis 12 fl. 6 kr., Haber 8 fl. bis 8 fl. 40 kr, Erbsen 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. 30 kr., Wicken 11 fl.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier am 30. u. 31. vorigen und 5. dieses Monats verkündeten Erkenntnisse wurden: in Sache gegen Florian Herbert von Hilders u. Consi. wegen Forstfrevels; desgl. gegen Martin Voll, Jos. Dietz, Martin Fiedler, Georg Lörzel und Georg Hemmert sämmtlich von Oberstreu wegen Forstpolizei-Uebertretung; desgl. gegen Kilian Leuthäuser von Roßbach wegen Ehrenkränkung die Erkenntnisse I. Instanz bestätigt; Melchior Dietzer von Oberstreu von der Beschuldigung der Forstpolizei-Uebertretung freigesprochen; die Sache gegen Kaspar Hemmert von da wegen gleicher Uebertretung unter Aufhebung der ausgesprochenen Strafe für beruhend erkannt; dagegen Johann Menninger von Hollstadt wegen Uebertretung der Polizeistunde, der Mißhandlung und Ehrenkränkung in eine Geldstrafe von 6 fl; Kaspar Kopf von Poppenlauer wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß; Joh. Grimm von Bernshausen wegen Körperverletzung zu 15 Tagen Gefängniß; Georg Jos. Gandalach von Poppenlauer wegen Ehrenkränkung zu 3 Tagen Arrest verurtheilt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte dahier anberaumt: Am 12. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Wilhelm Stumpf von Mühlbach wegen Diebstahls; gegen Otto Kruse von Neustadt wegen Eigenthumsbeschädigung; um 9 1/2 Uhr in Sache des Georg Engel von Windheim wegen unbefugter Gewerbsausübung; um 10 Uhr desgl. der Barb. Diemer und Marg. Spieß von Poppenlauer wegen Diebstahls; um 10 1/2 Uhr des Georg Behr von Althausen wegen Diebstahls. Am 14. d. Mts. früh 9 Uhr in Sache des Lazarus Fränkel von Maßbach wegen Störung der Sonntagsfeier; um 9 1/2 Uhr des Joh. Krämer von Schönau wegen Diebstahls; um 10 Uhr des Mich. Martin Zehe von Hohn wegen Mißhandlung.

Hamburg, 6. April. Aus Cuxhaven kommt die Nachricht: Oesterreichische Kriegsschiffe, darunter eine große Fregatte, im Canal in Sicht. (Endlich einmal!)

[Die Oesterreicher in Jütland.] In einer schleswigschen Correspondenz der „G. C." ist ein dänischer Bericht vom 23. v. über die Besetzung der Stadt Horsens seitens der Kaiserlichen mitgetheilt, in welchem es u. A. heißt: Mit der Bespeisung und den Quartieren ging es ganz gut. Die Mannschaften holten sich ihre Verpflegung aus den eigenen Magazinen, welche sie an den meisten Stellen selbst zubereiteten, und waren damit zufrieden, ohne von ihren Wirthen Zuthaten von Butter, Zucker, Kaffee oder dergleichen Luxusartikel zu verlangen. Gab man ihnen doch dergleichen, so waren sie sehr dankbar dafür. Die Offiziere waren auch keineswegs schwer zu befriedigen, wenn auch einzelne von ihnen hie und da größere Ansprüche machten. An dem Tage, als bekannt ward, daß Wrangel ein Verpflegungsreglement aufgestellt hatte, welches den Offizieren vier Gerichte Essen, eine Flasche Wein und 8 Cigarren zuerkannte, begann man an einigen Orten Forderungen darauf zu gründen, aber man „steckte hurtig die Pfeife wieder ein" (men stak reetig Pipen ind), als man vernahm, daß Gablenz dies Reglement für die Mannschaften des österreichischen Corps nicht in Kraft hatte treten lassen. Nach demselben Reglement, das vom 12. März datirte, aber erst den 15. abgeliefert ward, sollten die gemeinen Soldaten ebenfalls einige Cigarren oder Tabak haben. Es wird erzählt, daß General Gablenz Wrangel's Verpflegungsreglement mit der Aeußerung abgelehnt habe, daß wenn nur seine Offiziere dieselben Speisen erhielten als die Bürger, so sei das hinlänglich.

Triest, 8. April. Der Erzherzog Ferdinand Maximilian wird die mexicanische Deputation am Sonntag Vormittag empfangen und Montag Abends oder Dienstag früh abreisen.

Zara, 8. April. Heute wurde der dalmatinische Landtag aufgelöst.

Konstantinopel, 31. März. Die Nachricht von einem Aufstand in der Herzegowina ist grundlos. Dagegen weigert sich die Bevölkerung daselbst, neue Steuern zu bezahlen.

Der russische Gesandte hat einen Polen verhaften lassen, der sich im Besitz eines falschen Passes befand. Die Gesandten von Frankreich und England verwendeten sich, daß derselbe nicht nach Rußland gesendet werde. Eine Anzahl polnischer Flüchtlinge sah einen Verhafteten wegführen; sie hielten ihn für ihren Lands-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 100	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 10. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Abgang:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1 Nachm.	4 Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{56} Nachts
5^{30} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{13} Mittags	12^{33} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3 Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Hettstadt	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Ezechiel. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 21 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 43 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 10 M. Morg. Monduntergang: 1 Uhr 28 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Der März am Schwanz, der April ganz; der Mai neu, halten selten treu.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien,** 9. April. Die „Wiener Abendpost" meldet: Der Kaiser begibt sich heute in Begleitung der Herren Graf Rechberg und v. Schmerling und der Stellvertreter der drei durch Krankheit oder Abwesenheit verhinderten Hofkanzler nach Triest, um die durch die Annahme der mexikanischen Kaiserkrone nothwendig gewordene Staatsakte mit dem Erzherzoge Ferdinand Maximilian persönlich zu vollziehen. — Die „General-Korrespondenz" dementirt die in einem Dresdener Telegramm mehrerer auswärtiger Blätter enthaltene Nachricht, nach welcher die Regierung beabsichtige, über Venezien den Belagerungszustand zu verhängen.

* **London,** 9. April. In der verflossenen Nachtsitzung des Unterhauses stellte Hr. Bentinck die Frage: ob auf der bevorstehenden Konferenz auch die Interessen der Elbherzogthümer vertreten und beschützt sein würden? Lord Palmerston erwiderte: Dies werde in dreifacher Weise geschehen, nämlich durch Vertreter ihres „legalen" Souveräns, durch die deutschen Großmächte und hoffentlich auch durch einen Vertreter des Deutschen Bundestages. Hr. Osborne unterwarf die Politik der Regierung in Betreff dieser Angelegenheit einer scharfen Kritik und übergoß namentlich die „programmlose Konferenz" mit seinem Spott. Lord Palmerston erwiderte ihm: Die Regierung J. Maj. hat konsequent die Aufrechthaltung des Londoner Traktates erstrebt und gibt sich der Hoffnung hin, die bevorstehende Konferenz werde die Differenzen ausgleichen und den Kampf beendigen. Der Sprecher zeigte zugleich an, um dem Deutschen Bundestage eine genügende Erwägungsfrist einzuräumen, sei der Zusammentritt der Konferenz auf den 20. April verschoben; wofern der Bundestag bis dahin zu keinem Entschluß gelange, so werde die Konferenz ohne einen Vertreter seinerseits zusammentreten.

Politische Rundschau.

Auf dem Kriegsschauplatze will es nicht recht vorwärts gehen. Die Dänen machen gar keine Miene, die Düppeler Schanzen wie das Danewerk ohne hartnäckigen Kampf zu verlassen, und die Preußen wollen auch erst die Höhen mit Laufgräben durchziehen, ehe sie zum Angriff schreiten. Inzwischen unterhalten sich die Vorposten der kriegführenden Theile in der gemüthlichsten Weise. Sie winken einander mit den Händen zu, stellen die Gewehre weg, nähern sich einander und klopfen sich gegenseitig auf die Schultern. Am Geburtstage des preußischen Königs steckten sie gar die Feldflaschen auf die Spitzen der Bajonnete und tranken einander zu. Am Ostersamstag richteten sogar die Preußen die höfliche Anfrage an die Dänen, ob sie das Feuern nicht unterlassen wollten, bis sie ein paar Lämmer wieder eingefangen, die von der preußischen Vorpostenkette in das Bereich der dänischen „übergelaufen" wären. Die Bitte wurde gewährt und die Preußen holten sich ihre Osterlämmchen, ohne daß die Dänen sie darin hinderten. Ist das nicht eine gemüthliche Kriegführung? Sollte da nicht der ernstliche Versuch gemacht werden, Dänen und Preußen noch vor dem Sturme auszusöhnen? Ruhm haben wir bereits genug geerntet, und die Düppeler Höhen, Friedericia, Insel Alsen und ganz Jütland werden doch im Besitze Dänemarks bleiben, auch wenn sie von den Preußen und Oesterreichern im Sturm erobert werden sollten.

Garibaldi scheint sich in England sehr gut zu amusiren. Am 4. April besuchte er in Southampton unter großem Geleite, nachdem er das Haus des Stadtbürgermeisters verlassen, Town Hall und wurde hier wie am vorhergehenden Tage mit lautem Zurufen empfangen. Die blumenreiche Ansprache des Bürgermeisters, daß er eigentlich ein ungekrönter König wäre und sicher einst eine unvergängliche Krone erlangen werde, erwiderte Garibaldi mit den Worten, es sei nicht das Erstemal, daß ihm das englische Volk mit so vieler Theilnahme entgegen komme, schon früher, während der italienischen Kämpfe, habe es mit Gut und Blut seine Sache unterstützt, wofür ihm der ewige Dank der ganzen italienischen Nation gebühre. Der Zug, mit einer Musikbande an der Spitze, bewegte sich weiter und Garibaldi erreichte zu Wagen den Platz, von wo ihn ein eigener Dampfer nach Mr. Sceiy's Wohnung (Brooke-house) der jubelnden Menge entführte. Die Abfahrt wurde durch Abfeuern einer Salve verherrlicht.

Der König von Griechenland begibt sich auf Korfu, um daselbst die jonische Kammer zu eröffnen und die Einverleibung der sieben Inseln in das griechische Königreich zu proklamiren. Sein Erscheinen auf Korfu hängt auch einigermaßen mit der Gährung zusammen, die sich wegen der Schleifung der Festungswerke daselbst gegen die Engländer Luft zu machen droht. — Es ist ein eigenes Volk, diese Griechen. Jahrhunderte lang seufzte es nach Vereinigung und Selbstständigkeit und jetzt, da ihm Alles geworden, zürnt es denjenigen, die ihm das Joch vom Halse nahmen. Ein im Verfalle begriffenes Volk ist vor dem Untergange nicht zu retten. Dies wird auch das neuernannte Ministerium, an dessen Spitze Christides steht, erfahren, trotzdem es entschlossen scheint, der Zügellosigkeit, die Griechenland zu Grunde richtet, ein Ziel zu setzen. Gleich nach seinem Antritt verabschiedete Christides das aufrührerische Bataillon von Missolunghi; allein wer müßte alles in Griechenland verabschiedet werden, um Griechenland regeneriren zu können?

Tagesbericht.
Schwurgericht.
II. Quartal. — 5. Verhandlung.

* **Würzburg,** 9. April. Am 11. Dezember v. Js. fuhr der Bauer M. Enders von Tiefenstockheim Abends von Marktsteft, wo er auf der Schranne Getraide verkauft hatte, nach Hause zu-

[3c] **Weinversteigerung in Würzburg.**

Am **Mittwoch den 13. April 1864** und an den darauffolgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich in meiner Behausung, 3. Distr. Nro. 73, Ebrachergasse, folgende ächte, meist selbst gebaute und gezogene, ganz rein gehaltene Weine. Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und können sämmtliche Weine einen Tag vor dem Strichsanfange, sowie an den Strichstagen selbst vor den Fässern gekostet werden.

Würzburg, 12. März 1864.

J. J. von Hirsch.

Fass-Nro.	Jahrgang	Gewächs	Eimer-Zahl
		Im Keller A.	
1	1856r	Stein Riessling	13
3	1858r	Neuberg	37
4	1858r	Rödelseer	37
6	1857r	Mönchberg	83
8	1863r	Rottendorfer	55
9	1822r	Marbacher	60
10	1857r	Kürnacherberg	60
11	1855r	Rödelseer	80
12	1863r	Sändlein	82
13	1863r	Schalksberg	36
17	1862r	Rottendorfer	72
18	1853/55r	Clävner	20
19	1861r	Hohbuch	41
20	1860r	Stein u. Pfülben	39
21	1858r	Schalksberg	41
22	1822r	Stein B	10
24	1859r	Rottendorfer	45
25	1859r	Neuberg	37
		Im Keller B.	
28	1862r	Schalksberg	68
29	1863r	Rottendorfer	63
30	1860r	Aepfelwein	68
31	1862r	Rödelseer	72
32	1856r	Wiesenbronner	70
33	1856/58r	Kürnacherberg	12
35	1856/58r	Mönchberg	70
36	1857/60r	Apfelwein	12
37	1858r	Stein A.	52
38	1856r	Honert	55
39	1860r	Stein Riessling	27
40	1859r	Stein A.	27
41	1863r	Stein	16
42	1863r	Stein Riessling	16
44	1855r	Pfülben	8
45	1862r	Stein Riessling	9
46	1856r	Stein	17
47	1862r	Stein Riessling	21
48	1859r	Stein Riessling	10
49	1822r	Rödelseer	29
50	1855r	Stein Riessling	20
51	1846r	Stein Riessling	3
52	1859r	Rödelseer	80
53	1859r	Rödelseer	50
54	1859r	Stein Riessling	18
55	1842r	Stein Riessling	13
57	1861r	Rottendorfer	48
58	1853/55r	Clävner	4
59	1863r	Stein	3
60	1855r	Stein	20
84	1822r	Stein	6
85	1862r	Pfülben	16
86	1858r	Sändlein	16
87	1862r	Stein A	16
88	1862r	Stein B	16
89	1861r	Stein A	16
90	1862r	Stein A	16
		Im Keller C.	
61	1859r	Pfülben	15½
62	1783r	Erbacher	15½
63	1857/58r	Clävner	15½
64	1811r	Schlossberger	15½
65	1857r	Pfülben	15½
66	1811r	Honert	15½
68	1863r	Clävner	5
69	1822r	Rödelseer	16
70	1807r	Rüdesheimer	16
71	1858r	Stein Riessling	15½
72	1857r	Stein B	15½
73	1857r	Stein A	16
74	1811r	Schlossberger	15½
76	1834r	Schalksberg	15½
77	1861r	Stein Riessling	15½
78	1842r	Neuberg	15½
79	1861r	Stein B	15½
80	1859r	Clävner	15½
81	1856r	Stein	15½
82	1822r	Rödelseer	7½
83	1798r	Rüdesheimer	7½
91	1862r	Clävner	5
23	1811r	Leisten	13
26	1811r	Stein	10
27	1728r	Stein	10

Letztere drei Sorten werden in Flaschen pr. Dutzend und ½ Dutzend abgegeben.

Die jüngeren Weine kommen zuerst zur Versteigerung.

[4c] **GUANO-DEPOT**

der

Peruanischen Regierung

in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Bco. Mrk. **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Bco. Mrk. **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864. J. D. Mutzenbecher Söhne.

Jahrmarkt-Verlegung. [3c]

Da der alljährlich am 1. Sonntag im Mai abgehaltene Jahrmarkt in diesem Jahre mit dem Kirchenpatrociniums-Feste der hl. Walburga zusammenfällt, so wird derselbe in diesem Jahre nicht am 1., sondern am 2. Sonntage, den **8. Mai**, dahier abgehalten, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Allersheim am 2. April 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Ein ordentlicher **Junge** kann bei einem Buchbinder in die Lehre treten. Näheres in der Exp. d. Bl. [3c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Armee um 2000 Mann zurückgezogen und hält nur die Forderung der Verstärkung des Offizierskorps um 59 Mann aufrecht.

Gravenstein, 8. April, 11¾ Uhr Vormittags. Die zweite Parallele ist vollständig fertig. Der Verlust bei Herstellung derselben beläuft sich auf 2 Mann vom 35. Infanterieregiment und 7 Mann von der Garde, sämmtlich blessirt.

Handels- und Börsen-Berichte.

(Marktbericht.) Würzburg, 9. April. Die Witterung behält ihren absonderlichen Charakter bei. Scharfer Nordost-Wind blieb vorherrschend, und fror es dabei so stark, daß wir bis zu 6 Grad Kälte hatten. Die Oekonomen bezeichnen dieses Wetter einstimmig als sehr nachtheilig für die Saaten, und in jenen Distrikten, wo man ohnedies schon genöthigt war viele Korn- und Waizenfelder umzuackern, fängt man an für die nächste Erndte ernstlich besorgt zu sein. Diese Anschauung scheint allenthalben mehr Platz greifen zu wollen, denn von allen Märkten sind im Laufe dieser Woche höhere Preise gemeldet worden. — In Franken war es neben den ungünstigen Witterungsverhältnissen vorzugsweise der verstärkte inländische Consum zu dem sich noch Frage für Export gesellte, welcher ein Steigen der Notirungen für Getreide veranlaßte.

Die heutige Schranne war etwas stärker als bisher befahren. Die Oekonomen verlangten überspannt hohe Preise, in welche Consumenten sich nur sträubend fügten. Der Verkauf ging deshalb langsam. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 18—21½, Korn fl. 12¾—13¼, Gerste, von der nur zwei Fuhren beigebracht waren, fl. 12⁴⁄₁₀—12½, Haber fl. 7¾—8¼. Hülsenfrüchte sehr begehrt und bedeutend im Preise gestiegen. Erbsen und Linsen fl. 14—16, Wicken fl. 15—16 bezahlt.

Frankfurt, 8. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 189¾—190½, 1860r Loose 82⅝—⅝ umgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

11. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Anna Bardroff ledig von Nordheim beim kgl. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Landgerichts-Assessorswittwe Rosine Franz von Kissingen beim kgl Landgericht dort.
Nachmittags 1 Uhr: Versteigerung des alten Pfarrgebäudes zu Heiligersdorf durch das kgl. Rentamt Ebern.
12. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Wittwer Phil. Nerroth von Eschau beim kgl. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Ferdinand Ebert ledig von Klingenberg beim kgl. Bezirksamt Obernburg.

Ankundigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 8. April.

(Adler.) Dr. Glaser prakt. Arzt a. Mailand. Hertwig m. Gattin Dort. a. Kitzingen. Kaufl.: Stahl a. Radevormwald u. Buschhüter a. Reydt.
(Fränkischer Hof.) Hammerau nebst Sohn Redakteur a. Frankfurt. Plath u. Hirsch, stud. a. Heidelberg. Holfreich. Oek. a. Aschaffenburg. Pritsch, Professor a. Gotha. Mayer, Kaufm. a. Gerolzhofen.
(Hotel Schwan.) Schlegel Techniker a. Elberfeld. Engler, stud. med. a. Trier. Kaufl.: Göbel a. München, Sachol a. Frankfurt, Glöckl a. Aachen.

• (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 9. April. Butter galt heute 29—30 kr. per Pfd; Schmalz 33 kr.; Eier 13 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 18 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.; Schnepfen per Stück 1 fl. 24 kr.; die Metze Kartoffel 24 kr.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtl. Sitzung vom 30. März l. Js. wurde auf Berufung des Eduard Dittmar, ledigen Schlossergesellen von Münnerstadt, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 15. Febr. 1864, welches denselben wegen zweier vollendeter Vergehen des Diebstahls, einem Vergehen des Versuchs eines Diebstahls mit Einbruch und einer Uebertretung des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß und in die wegen seiner Mittellosigkeit auf die Staatskasse verwiesenen Kosten des Verfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt hatte, mit dem Anhange, daß dessen Stellung unter Polizeiaufsicht zuläsig sei, dahin erkannt, daß das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 15. Febr. 1864 dahin berichtigt wurde, daß Eduard Dittmar schuldig sei des Vergehens des Diebstahls, verübt in der Wohnung des Bahnwärters Georg Straub zu Würzburg, mit einem Vergehen des theils vollendeten, theils versuchten Diebstahls in dem Hause seines Großvaters, Johann Lutz zu Münnerstadt, zum Schaden dessen und seines Sohnes, des Buchbindermeisters Louis Lutz allda, und mit einer Uebertretung des Diebstahls zum Nachtheile des Konrad Lämmermann aus Wolkersdorf, daß bezüglich der erkannten Strafe und im Kostenpunkte, sowie bezüglich der ausgesprochenen Polizei-Aufsichtszulässigkeit das besagte erstrichterliche Erkenntniß aber bestätigt wurde unter Verweisung der Kosten der Berufungsinstanz auf die k. Staatskasse. (Asch. Z.)

München, 7. April. Nach den Siebengulden-Loosen des neuen Augsburger Stadt-Anlehens ist hier sehr starke Nachfrage und steigen dieselben rasch im Preise. Noch vorgestern wurden sie bei hiesigen Bankiers um 7 fl. 48 kr. gekauft, gestern schon um 7 fl. 54 kr., und heute stehen sie auf 8 fl. 24 kr. (Schwindel!) (A. Abd.-Ztg.)

△ **Frankfurt**, 7. April. Heute dauerte die Bundestagssitzung von 2 bis 6 Uhr. Man erwartete einen Antrag von Baden, aber er kam nicht. Von Preußen wurde der Gesandtenwechsel angezeigt, die Civilkommissäre in Holstein legten Berichte vor, Hr. v. Könneritz erhielt einen kurzen Urlaub. Endlich erstatteten der Militärausschuß und die Reclamationscommission Vorträge. — Am Samstag wird wahrscheinlich wieder Sitzung sein.

Frankfurt, 8. April. Die belgische „Independance" läßt sich von hier unterm Gestrigen die alberne Lüge telegraphiren: „Der Sechsunddreißiger-Ausschuß berathe einen Antrag des Hrn. Metz, dahin gehend, an den Kaiser Napoleon eine Deputation zu senden, gebildet aus, durch alle Schleswig-Holsteinischen Komités in ganz Deutschland gewählten Vertretern, um seine Hilfe und Unterstützung der Nationalitäten-Angelegenheit zu erbitten". — Es dürfte schwer zu bestimmen sein, ob die Albernheit oder die Bosheit in dieser Nachricht größer ist.

Hamburg, 8. April. Die „Hamburger Nachrichten" melden, daß an der in Neumünster abgehaltenen Versammlung holsteinischer Geistlichen 60 Personen Theil genommen haben, welche den Beschlüssen der Versammlung von Ständemitgliedern unumwunden zustimmten. Sodann veröffentlichen sie einen Erlaß der holsteinischen Landesregierung, durch welchen den Polizeibehörden scharfe Ueberwachung des Verkehrs mit Dänemark anbefohlen wird. Kopenhagener Briefe behaupten, daß Dänemark den Vorschlag einer Volksabstimmung in den Herzogthümern unbedingt zurückweise. Das Linienschiff Frederick VII. ist von Kopenhagen südwärts abgegangen.

Vom **Kriegsschauplatz** nichts Neues von Belang; die Beschießung der Düppeler Schanzen aus den in der ersten Parallele etablirten Batterien der Preußen währt nun schon seit dem letzten Sonnabend ohne nennenswerthe Unterbrechungen fort, ohne daß, wie es auch wohl kaum anders zu erwarten war, bis jetzt schon bestimmte Erfolge durch dieselbe erzielt worden wären. Den jenseitigen Berichten nach zu urtheilen, scheint den Dänen ganz besonders die Beschießung des für sie so wichtigen Waffenplatzes Sonderburg zu mißfallen, und nicht laut genug wissen sie diese gegen „eine offene, friedliche Stadt" verübte Barbarei zu verdammen; daß Sonderburg unter vorliegenden Verhältnissen nicht füglich von diesem christlichen Standpunkt aus zu betrachten und zu behandeln ist, bedarf aber keiner weiteren Ausführung, und höchstens könnte man die Dänen Barbaren nennen, weil sie diese „offene friedliche Stadt" in den Bereich ihrer Befestigungen gezogen und damit selbst das Unheil über ihre Bewohner heraufbeschworen haben. Von einem bevorstehenden Uebergangsversuch der Preußen nach Alsen wird fort und fort viel geredet und geschrieben; sehr kluge und genau unterrichtete Berichterstatter wußten auch bereits Tag und Stunde, nicht minder den Ort des Ueberganges ihren Lesern zu verrathen, leider aber waren ihre Prophezeihungen nicht stichhaltig. Daß ein derartiger Versuch gemacht werden wird, sei es nun mit Pontons oder Böten, wenn nur irgend eine Möglichkeit dazu vorliegt, kann übrigens nicht bezweifelt werden; natürlich kennt der Feind aber diese ihm drohende Gefahr sehr genau und folglich wird auch von seiner Seite alles nur Mögliche zur Abwendung derselben vorgenommen. (F. J.)

Kopenhagen, 6. April. Während der Abwesenheit des (bekanntlich nach London gegangenen) Hrn. Quaade, übernimmt der Konseilspräsident Monrad die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Der Kronprinz ist bereits wieder hier eingetroffen. Der wegen Blokadebruchs aufgebrachte holländische Dampfer „Rembrandt" ist angekommen.

London, 7. April. Im Oberhaus beantwortet Graf Russell eine Interpellation Lord Schaftesbury's dahin: Amtliche Berichte über das angeblich „unavisirte" Bombardement von Sonderburg fehlen, deshalb müsse er seine Meinungsäußerung noch vorbehalten. Lord Grey spricht den Wunsch aus, daß die dänische Angelegenheit im Lauf der nächsten Woche zur Diskussion kommen möge, worauf Lord Russell bemerkt: er persönlich habe nichts dagegen einzuwenden.

Im Unterhaus bringt der Kanzler der Schatzkammer, Herr Gladstone, die Finanzvorlagen ein. Trotz eines Steuernachlasses von über 3 Mill. kann er einen Jahresüberschuß von 2,352,000 L. Sterling nachweisen. Das nächstjährige Ausgabenbudget veranschlagt er zu 66,890,000 L. St. bei einem Einnahmenbudget von 69,460,000 L. St., woraus sich ein Ueberschuß von 2,430,000 L. Sterling ergibt. Hr. Gladstone beantragt eine namhafte Herabsetzung verschiedener Stempelsteuern, der Zuckerzölle, der Malztaxe, der Einkommensteuer, der Brandversicherungssteuer, und zählt gleichwohl auf einen Ueberschuß von 238,000 L. St., den er reserviren will. Das Haus bricht in Beifallsbezeugungen aus.

Newyork, 24. März. Die Rebellen haben sechs gezogene Kanonen auf dem Fort Sumter aufgefahren. Der Bau eines anderen Panzerschiffes ist beendet. Man glaubt, es werde ein Einfall in Kentucky von verschiedenen Punkten aus vorbereitet.

Neueste Nachrichten.

•• **München**, 8. April. In Gegenwart der k. Staatsminister des kgl. Hauses und des Aeußern, sowie der Justiz, hat heute Vormittags die Eröffnung des Testaments des höchstseligen Königs stattgefunden. Die wesentlichsten Bestimmungen des Testaments, die von allgemeinem Interesse sind, werden demnächst veröffentlicht werden. — Der Kaiser von Oesterreich hat dem kgl. Oberceremonienmeister, Grafen v. Pocci, das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone verliehen. — Der k. Regierungspräsident von Oberfranken, Hr. v. Koch, ist gestern hier eingetroffen. — Durch allerhöchste Bestimmung wurde in Betreff des diesjährigen Garnisonswechsels bestimmt: 1) für die Infanterie: die Verlegung des 1. Bataillons des 4. Infant.-Regiments von Aschaffenburg nach Speyer; des 3. Bataillons desselben Regiments von Würzburg nach Aschaffenburg; des 2. Bataillons des 5. Inf.-Regiments von Bamberg nach Landau; des in Speyer liegenden Bataillons desselben Regiments von Speyer nach Bamberg; des 3. Bataillons des 9. Infanterie-Regiments von Landau nach Würzburg; — 2) für die Cavallerie, daß mit Ausnahme der für die Detachements des 3. Uhlanen-Regiments vorgeschriebenen Ablösung jeder Wechsel zu unterbleiben hat.

Berlin, 8. April. Dem St.-Anz. wird unterm 5. aus Apenrade berichtet: Die Dänen scheinen einen Ueberfall der Stadt beabsichtigt zu haben, da von einer feindlichen Flotille mit 1000 Mann an Bord 100 Mann in der Gjenner Bucht an's Land gesetzt wurden. Nachdem schleunigst noch in derselben Nacht Truppen dorthin gesandt worden waren, unterließ der Feind das beabsichtigte Unternehmen. In Jütland haben die Preußen auf der Straße nach Horsens und bei Constantia, die Oesterreicher vor Fridericia einige Patrouillengefechte mit den Dänen bestanden.

Berlin, 8. April. Die Nationalzeitung erfährt aus Flensburg, daß die auf heute beabsichtigt gewesene Notabeln-Versammlung durch die österreichisch-preußischen Civilkommissäre verboten worden ist.

Dresden, 8. April. Die Regierung hat das von der Abgeordnetenkammer bereits bewilligte Postulat der Vermehrung der

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 99.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 9. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{4} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{18} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{15} Nachts
[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
[illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
$3^{[illegible]}$ Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	[illegible]
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	[illegible]
Arnstein	5	[illegible]
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	[illegible]
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	[illegible]

[T]agskalender: Maria Cleophä. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 24 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 42 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 27 M. Morg. Monduntergang: 10 Uhr 29 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Läßt sich die Grasmücke vor dem Ausschlag des Weinstocks hören, darf man auf reichen Weinwachs hoffen.

Politische Rundschau.

Die Preußen rücken mit vielem Geschick den Dänen zu Leibe. Nachts machen sie ungeheuere Sprünge gegen die Düppeler Schanzen, graben sich rasch wie Maulwürfe in die Erde und miniren und schaufeln darauf los bis zum Tagesanbruch, wo sie, gut gedeckt, von den Dänen wenig mehr inkommodirt werden. So entstanden die ersten und zweiten Parallelen und so werden auch die dritten entstehen, aus welchen die Belagerer dann ausbrechen und gegen die Schanzen stürmen sollen. Ob es aber wirklich noch zum Sturme der Düppeler Höhen kommen wird, ist in den letzten Tagen etwas zweifelhaft geworden. Die Diplomaten setzen alle Hebel in Bewegung, um dem Blutvergießen Einhalt zu thun und einen Ausgleich am grünen Tische herbeizuführen. Es wird sich indeß bald zeigen, ob Marschall Wrangel oder der große Intrikenweber in Paris den Preis früher erreichen wird, um den Dänemark Frieden wird schließen wollen. Denn jener wird in seinen Operationen nicht stille stehen, um gleichsam das Votum des Congresses abzuwarten. Vater Wrangel wird darauf losstürmen und Düppel nehmen, ob inzwischen das zerrissene Londoner Protokoll ganz in Fetzen gehe oder neu geleimt werde. Es wäre auch gar zu jämmerlich, wenn das viele Blut nur geflossen sein sollte, um Schleswig Holstein neu an den dänischen Thron zu kitten, um den Deutschen den Stachel unbefriedigter Genugthuung zurückzulassen.

In Kiel hat die Zusammenkunft der holsteinischen Stände stattgefunden. Die Abgeordneten protestirten einstimmig gegen jede einseitige Verfügung der Großmächte in der Successionsfrage und drangen auf unbedingte Anerkennung des Herzogs von Augustenburg.

Da die Großmächte aber entschieden anderer Ansicht sind, so wäre am Ende die allgemeine Volksabstimmung nach Napoleon's Geschmack noch das beste Mittel, das chronische Leiden Deutschlands gründlich zu beseitigen.

Die mexicanische Frage ist nun so weit geordnet, daß Erzherzog Max Sonntag feierlich zum Kaiser proklamirt und als solcher dann von den europäischen Mächten anerkannt werden wird.

Der ungeheure Munitionstrain, der über Hamburg nach Flensburg befördert wurde, ist von österreichischen Semmering-Lokomotiven, d. h. von zwei jener kolossalen Lokomotiven gezogen worden, welche die Steigung der Semmering-Eisenbahn überwunden haben und mit Recht als einzig in ihrer Art bewundert werden. Die österreichischen Ingenieure, die gewöhnt sind, ihre Kolosse über den Semmering zu führen, werden vor einem halben Jahre wenig daran gedacht haben, in der schleswig'schen Ebene Kriegsmaterial für preuß'sche Truppen befördern zu müssen.

Tagesbericht.

(Diöcesannachrichten.) Als Verweser der erledigt[en] Pfarrei Eßfeld wurde Hr. Pfarrvikar Val. Schmitt zu Kirchschön[]bach aufgestellt. — Angewiesen wurde: Hr. Joh. Adam Müll[] als Cooperator nach Neubrunn. — In Ausübung des landesher[r]lichen Patronats wurde die Pfarrei Sondershofen, Landkap. Ochse[n]furt, dem Hrn. Pfarrer Bernard Kallenbach zu Rieneck verliehe[n].

(Volksmission.) Vom 10. bis 19. April wird in Sul[z]feld a. M. durch Jesuitenväter eine Volksmission abgehalten.

(Kirchenkollekte.) Die Kirchenkollekte für den katholisch[en] Kirchenbau in Bremerhafen ergab im diesseitigen Regierungsbezi[rk] 783 fl. 58 kr.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 8. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehör[de] hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrech[t], während die Vertheidigung darzuthun versuchte, daß die dem A[n]geklagten zur Last liegende Handlung lediglich einmal und zw[ar] am 10. Februar vorgekommen sei und sich als ein Unzuchtsve[r]gehen, jedenfalls aber nur als der Versuch des Mißbrauchs z[ur] widernatürlichen Wollust darstelle. Die Geschworenen bejahten d[ie] auf Schuldig des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verüb[t] am 10. Febr. l. Js., gestellte Frage, worauf der Schwurgericht[s]hof den Angeklagten in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt[e]. — Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger: H[r.] Rechtsconcipient Richter. Geschworene: HH. Schultes (Obmann), Neubert, Bardroff, Huller, Göbel, Grell, Fech, Schoppelrey, Bonsi[], Gerlach, Günther und Unsleber.

* (Kunstverein.) Im hiesigen Kunstverein sind neu au[s]gestellt: Waldbach, von Steffan, Preis 550 fl. Häusliche Scen[e], von Stelzner, 250 fl. Zimmer in einem fürstlichen Schlosse, vo[n] Zimmermann, 550 fl. Partie bei Partenkirchen, von Höfer, 77 [fl.] Partie am Chiemsee, von Reder, 77 fl. Nach einem Sturme a[n] der Landstraße, von Bürkel, 230 fl. Partie bei Lofer, von Mil[l]ner, 190 fl. Dorfpartie an einem See, von Mali, 100 fl. B[e]wegte See, von A. v. Marees, 99 fl. Gegend bei Dachau, vo[n] Langko, 264 fl. Der Seehamer-See, von Zimmermann, 250 [fl.] Aus der Umgegend von München, von Zwengauer, 150 fl. Lan[d]schaft, von Lier, 60 fl. Gegend in Holstein, von Meixner, 55 [fl.] Thierstück, von Seybold, 55 fl. Landschaft, von Waagen, 66 [fl.] Ländliche Scene, von Quaglio, 60 fl. An der irländischen Küs[te], von Horstmann, 60 fl. Landschaft, von Enzelmann, 88 fl. Ei[ne] Fischerhütte mit Staffage, von Ebert, 150 fl. Partie aus d[er] Ramsau von Pöppel, 120 fl. Aus der Umgegend von Luzer[n], von Schiffmann, 88 fl. Mörsburg am Bodensee, von Gebhardt, 88 fl. Die Concurrenten, von Naumann, 140 fl. Partie a[us] dem Dachauer Moos, von Reder, 66 fl. Der Walchensee, v[on] Schertel, 110 fl. Partie aus dem Rathhause zu Braunschwei[g], von Mayer, 130 fl. Gebirgsmühle, von Lier, 60 fl. Eichenparti[e], von Zimmermann M., 132 fl. Häusliche Scene, von Kunkel, 110 fl. Obige Bilder bleiben bis zum Donnerstag den 14. Apri[l] im Kunstvereinslokale ausgestellt.

Schwarze Seidenstoffe

in allen Qualitäten, darunter die neuesten französischen, als **Drap de Lyon, Cachemir Parisien, Satin national, Lyoner Taffete** u. dergl. empfiehlt

A. Rügemer,
Herrngasse 52.

[3c]

Gräflich von Schönborn-Wiesentheid'sches 4½ pCt. Anlehen von fl. 450,000.

In der vor Notar und Zeugen stattgehabten Verloosung sind nachverzeichnete Partial-Obligationen des genannten Anlehens, nämlich:

Lit. A. Nro. 2, 3, 18, 55, 78, 99, 167;
" B. " 64, 74, 92, 101, 144, 146, 183, 220, 223, 276;
" C. " 37, 42, 55, 90, 179, 185;
" D. " 4, 24, 40, 74, 157, 177, 179, 188, 193, 222, 244, 299, 353, 446, 453.
rückzahlbar per 1. Juli 1864.

Lit. A. Nro. 10, 29, 25, 89, 91, 96, 133, 166,
" B. " 45, 58, 94, 104, 129, 153, 198, 206, 208, 213, 234, 251;
" C. " 34, 53, 54, 70, 75, 78, 108, 120.
" D. " 45, 46, 70, 94, 95, 110, 120, 147, 204, 227, 236, 241, 262, 267, 268, 322, 332, 368, 440, 459;
rückzahlbar per 1. Juli 1865.

Lit. A. Nro. 21, 49, 54, 59, 90, 97, 123, 181.
" B. " 11, 28, 36, 49, 52, 55, 83, 103, 228, 248, 250, 264.
" C. " 9, 16, 27, 60, 96, 103, 123, 150.
" D. " 123, 135, 142, 153, 235, 280, 285, 288, 293, 350, 357, 369, 399, 417, 420, 456, 465, 478, 490, 497;
rückzahlbar per 1. Juli 1866,

zur Rückzahlung — nach Eingang — gezogen worden, und deren Verzinsung an den bezeichneten Rückzahlungsterminen aufhört.

Zugleich werden die Besitzer der früher verloosten Partial-Obligationen dieses Anlehens von Lit. C. Nro. 69 u. 81 à fl. 250, rückzahlbar per 1. Juli 1863, aufgefordert, deren Capitalbeträge in Empfang zu nehmen, da deren Verzinsung vom obigen Termine an aufgehört hat.

Würzburg, den 5. April 1864.

F. Benkert-Vornberger.

[2a]

Handels-Lehrlings-Abendschule.

Der Unterricht für das Sommerhalbjahr beginnt **Montag den 11. April,** an welchem Tage sich sämmtliche schulpflichtige Handels-Lehrlinge mit ihren Zeugnissen zwischen 6—7 Uhr Abends im Schullokale einzufinden und das Schulgeld mit 3 fl. zu entrichten haben.

Kgl. Rektorat.
Lampert.

Verkauf eines Landgütchens in Franken.

Ein sehr gutes und billiges **Gütchen** von 80 Morgen Feld und Wiesen von 18 bis 24 Bonität, mit Wohnhaus, Scheuer, Stallungen rc. rc., in gutem Zustande, Gemeinderecht, jährlich ca. 3 Klafter Holz, 4 bis 500 Wellen, dann ein Baurecht, wozu das Holz unentgeltlich gegeben wird, ist zu verkaufen. Zum Inventar kommt sämmtliches Baureigeschirr, 8 Stück Vieh, Schweine, Heu, Stroh, Dung, Kartoffeln rc. rc., was vorräthig ist. Alles zusammen **fl. 12,000.** Die Hälfte, auch weniger, wird angezahlt. Der Verkauf geschieht sofort durch

A. Müller jr. in Hassfurt.

Bekanntmachung.

In Lichtenfels, woselbst bisher nur eine Behörde-Telegraphenstation bestand, wurde nunmehr eine mit dem dortigen kgl. Post- und Bahnamte vereinigte Vereinstelegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

München, den 2. April 1864.

Königlich Bayer. Telegraphenamt.
Dyck. Zenger.

Patent-Portland-Cement,

aus einer der bedeutendsten Fabriken Englands, von ganz frischer Waare und von vorzüglicher Qualität empfiehlt zu ermäßigtem Preise

A. F. Lindner,
Eisenhandlung an der Sandgasse.

[3a]

Weinversteigerung

zu Mußbach bei Neustadt an der Haardt in der bayerischen Pfalz.

Mittwoch den 11. Mai nächsthin, um 10 Uhr Vormittags, läßt Herr **Dr. Krätzer**, Gutsbesitzer zu Mußbach, in dem Saale des Herrn Gasthalter **Fischer** allda, nachverzeichnete beim Herbsten sorgfältigst ausgelesene und rein gehaltene Weine eigenen Wachsthums öffentlich versteigern, nämlich:

1 Stück 1857er Mußbacher Traminer.
1 Stück 1858er Mußbacher.
1 Stück 1858er Mußbacher Traminer.
14½ Stück 1859er Mußbacher Traminer.
7¼ Stück 1862er Mußbacher.
21¼ Stück 1862er Mußbacher Traminer.
24½ Stück 1863er Mußbacher.
15¾ Stück 1863er Mußbacher Traminer.
½ Stück 1859er Mußbacher Rothwein.
86¾ Stück zusammen.

Die Proben dieser Weine werden vom 1. Mai an täglich an den Fässern verabreicht, sowie auch am Versteigerungstage.

Neustadt an der Haardt, den 4. April 1864.

[3a] **Werner, kgl. bayr. Notar.**

Eine Mühle

mit sehr guten Feldern, in der Nähe eines gewerblichen Landstädtchens und einer guten Getreidegegend, ist zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Ich reise nicht mehr für Jakob Marcus in Creuznach.

M. Stern.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu entledigen. Preis 18 kr.

[3c]

Ein **Skribent** sucht eine Stelle bei einem k. Notar oder Anwalte bis 1. oder 15. Mai d. Js. Offerte franco an die Exp. d. Bl. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. April.

Kronen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

nach klagbar belangt worden ist, zum Ersatz verurtheilt haben, ein juristisches Unding, und kann man sich nur wundern, wie hiesige Correspondenten solche Erfindungen den auswärtigen Blättern für baare Münze aufhängen mögen. (Wir stimmen dieser Entgegnung vollkommen bei und können es nur aufrichtig bedauern, daß der sehr ehrenwerthe Herr Brief in müssiger Weise in eine Sache hineingezogen wird, die ihm gänzlich ferne steht. (Anm. d. Red.)

Kopenhagen, 5. April. Das Bombardement von Sonderburg hat gestern aufgehört.

Lissabon, 6. April. Zwei österreichische Fregatten und ein Kanonenboot sind von hier nach den Gewässern des Baltischen Meeres abgegangen.

Es scheint, daß die Abschaffung des Tabaksmonopols in der Pairskammer Widerstand finden wird.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 7. April. Se. Maj. der König haben heute Mittags den Bevollmächtigten Bayerns bei der Generalzollkonferenz, Ministerialrath v. Meixner, in einer Privataudienz empfangen. — Se. Majestät haben den beiden Adjutanten, dem Prinzen Carl, Oberstlieutenant Strunz und Hauptmann Frhrn. v. Freyberg den St. Michaelsorden verliehen. — Hr. Herzog Max in Bayern hat seinen Adjutanten, Oberst v. Heusler, unter Beibehaltung der Stelle als Adjutant, zu seinem Hofmarschall ernannt. — Am 15. ds. wird eine Verloosung der 2proz. Staatsobligationen der Gemeinden und Stiftungen, eine Verloosung der 3½ und auf 4 pCt. arrosirte Staatsobligationen im Betrage von 2,475,000 fl. stattfinden.

München, 7. April. Die „Bayer. Ztg." erörtert, daß der Deutsche Bund zur Theilnahme an der Londoner Konferenz sich nur dann veranlaßt finden könne, wenn entweder vorher die Erbfolge in Schleswig und Holstein durch Bundesbeschluß festgestellt, oder wenigstens durch einen anderweitigen Beschluß der Vertreter des Bundes bei der Konferenz dahin instruirt worden sei, daß derselbe die Anerkennung des Erbprinzen Friedrich von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein und demnach auch die Trennung der Herzogthümer von Dänemark zu fordern habe. Auch könne ein Vertreter des Deutschen Bundes an der Konferenz nur Theil nehmen unter ausdrücklicher Wahrung der Kompetenz des Bundes bezüglich der deutschen Bundesländer Holstein und Lauenburg und unter Vorbehalt der erforderlichen Zustimmung des rechtmäßigen Landesherrn, sowie der betreffenden Stände zu dem Ergebniß der Konferenz.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. April.

	Höchster Preis.	Mittlere.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 49 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	11 fl. 42 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Haber	8 fl. 54 kr.	8 fl. 10 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken 12 fl. — kr.

* Königshofen im Gr., 5 April. Waizen kostete 17 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 45 kr., Gerste 11 fl., Haber 8 fl., Erbsen 12 fl., Wicken 9 fl. 30 kr.

Frankfurt, 7. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 188—187½, 1860r Loose 82⅛—82⅝ umgesetzt. Stimmung matter.

Bayerische Obligationen.

Verzeichniß der noch unerhobenen Capitalien aus den bis 1. Jan. 1863 stattgefundenen Verloosungen und Kündungen der bayer. Staatsschuld.

I. Alte Schuld.

a) Mobilisirungs-Obligationen zu 3½ und arrosirt 4 Prozent mit ganzjährigen Coupons von den Zinsterminen 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November.

au porteur.

Cat.-Nr.	à 1000 fl.									
roth	37	724	6937	7624	8837	9275	10179	11137	11300	11637
schwarz	37	47	5115	5252	6465	359	9060	9718	9881	575
"	20800	23335	29500	31500	32200	32276	32551	33675		
"	7495	8299	19914	21294	3932	9909	10104	15203		
"	38975	39587	41024	41237						
"	14344	14813	23390	7685						
	à 500 fl.									
"	4100	11903	21303	24024	24100	24603	27338	27403		
"	518	10690	6155	1579	9286	7513	11249	9123		
"	28600	28837	30903	35300	42437					
"	12623	21805	13901	16647	2950.					
	à 100 fl.									
"	1303	1306	1308	1324	1324	1924	1924	2324		
"	966	998	999	1092	1093	685	686	385		
"	3737	3737	6037	7003	9137	12800	15575	15600		
"	2171	2174	4275	7810	8152	1087	5029	1089		
"	19200	19776	21337	21351	21424	21437	22079	23624		
"	5571	16001	16107	16246	1962	6246	6950	17390		
"	23637	24137	24737	26400	26400	26800	26800	26800		
"	1621	9075	7802	18764	18765	2959	2960	2961		
"	26800	26979	27000	27551	31200	31200	31203	31203		
"	2966	8370	11433	2111	3191	3193	3221	3222		
"	31224	32303	32303	32376	33303	33303	33303	33370		
"	3435	22639	22642	10307	2313	2314	2315	14678		
"	33400	33403	33403	34403	34803	35351	35600	35637		
"	14890	14918	14921	23868	5244	16335	12093	17505		
"	35637	37629	38400	38400	40037	40037	40824	41137		
"	17507	21012	13075	13078	15416	15420	3666	16822		
"	41137	41203	41337	41500	41500	41500	41800	42137		
"	23458	25219	25318	23635	23636	23643	16023	24088.		

auf Namen.

Cat.-Nr.	à 100 fl.				
roth	1295	6161	12695	12695	12695
schwarz	27	240	481	482	2492.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

11. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg. Debes II, geb. Brückner von Neuengesäß beim kgl. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Concurse des Val. Rüffel, Ortsnachbar von Heimbuchenthal beim kgl. Landgericht Rothenbuch.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Johann Stürmer von Hösbach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 11 Uhr: Realitäten-Versteigerung der Kath. Bayer von Hammelburg durch den kgl. Notar dort.

12. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an die Johann Adam Hartmann'schen Eheleute von Schimborn beim kgl. Bezirksamt Alzenau.

Früh 9 Uhr: Versteigerung von rothen und weißen Weinen aus dem kgl. Hofkeller hier durch das kgl. Stadt- und Hofökonomie-Rentamt.

STADT-THEATER.

Freitag den 8. April. 12. Vorstellung im 9. Abonnement: **Ein Wort an den Minister.** Hierauf zum Erstenmale: **Name und Stand.** Original-Lustspiel in 1 Akt von C. Karl. Zum Schluß: **Der Kurmärker und die Piccard.** Genrebild in 1 Akt von L. Schneider.

Samstag den 9. April. Abonnement suspendu. Zum Benefice der Frl. Ruhr. Zum Erstenmale: **Violetta** oder **die Dame mit den Camelien** nach La Traviata. Oper in 4 Akten von J. Verdi.

Sonntag den 10. April beginnt das 10. und letzte Abonnement der resp. Abonnenten.

einem solchen Wiesenflächen ungern vermißt werden, da ferner die durch die Entfestigung in Abgang kommenden Wiesen größtentheils zu den besten des Guts gehören, so haben die Schätzer den Entgang dieser Wiesen einem Minderwerth des ganzen Pachtgutes im Betrage von 5000 fl. gleich geachtet, so daß die Gemeinde genöthigt wäre, für jene 7 Tagwerk 799 Dezimalen Wiesen eine Entschädigung von 10811 fl. 9¾ kr., somit, da das ganze Schweizereigut nur auf 28660 fl. geschätzt ist, von nahezu einem Drittheil des ganzen Gutswerths zu leisten. Unter solchen Umständen empfiehlt sich die Erwerbung des ganzen Guts schon um der Ersparniß der fraglichen Minderwerths-Entschädigung willen. Sie empfiehlt sich aber auch aus einem anderen Grunde. Abgesehen davon, daß das Gut stets ein rentables Vermögensobjekt bleibt, so hat bekanntlich die Gemeinde dem Gutspächter Roth bei Uebernahme der Straßenkehrichtsabfuhr ein ödes Areale von über hundert Morgen (sog. Hutwasen, Paradies 2c. 2c.) zur unentgeltlichen Benützung auf 18 Jahre mit der Verpflichtung überwiesen, daß er solches nach Ablauf dieser Periode als eine in allen Theilen wohl angebaute Wiesenfläche zurückgeben müsse.

Erwirbt nun die Gemeinde das Schweizereigut, so ist sie nach Ablauf dieser Benützungsperiode, welche noch 13 Jahre währt, bei Zurücknahme ihres Grundbesitzes nicht auf Einzelnverpachtung wegen Mangels von landwirthschaftlichen Gebäulichkeiten angewiesen, sondern befindet sich in der Lage, jene ganze Wiesenfläche zum Schweizereigut zu schlagen, dadurch den Werth der Wiesen wie des Guts erklecklich zu erhöhen, und sich so in den Besitz eines der schönsten, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen Güter zu setzen. Nur andeutungsweise soll noch hier der Möglichkeit erwähnt werden, auch das bürgerspitälische Reglegut, welches dermalen wegen Mangels an Gebäulichkeiten außerhalb des Stiftungshauses nicht wohl verpachtet werden kann, dem Schweizereipächter in Pacht hinzulassen."

Da nach geschehener Einebnung der Werth der Grundflächen zwischen Stadt und Bahnhof jedenfalls ein viel höherer sein wird, als dieser in dem beregten Voranschlag angenommen ist, so ist mit aller Sicherheit anzunehmen, daß sich bei Verkauf derselben das Resultat noch bedeutend günstiger gestalten werde und die Stadt dabei ihre Lasten kaum mehr als um 100,000 fl. erhöhen dürfte, wofür aber eine ansehnliche Rente schon von selbst gegeben wäre. Hiezu hält ferner die städtische Verwaltung ein verfügbares Kapital von circa 30,000 fl. bereit und ist die fernere Tilgung auf die sicherste Weise vorgesehen und durch die Ueberschüsse der städtischen Gasanstalt wesentlich unterstützt. Es ist deshalb durchaus kein Grund vorhanden, wegen dieser Unternehmungen eine Erhöhung der Gemeindeumlagen befürchten zu können.

Es lag ein weiteres Projekt vor, bei welchem die Einebnung des Walles in gleicher Ausdehnung, wie eben beregt, angenommen ist, jedoch mit Ausschluß der Erwerbung des übrigen Areals; dieses entziffert jedoch eine gleiche Last wie das Erstere, ohne daß aber der Stadt dafür irgend eine Rente daraus verbliebe. Daraus geht hervor, daß es im besonderen Interesse der Stadt liegt, alsbald das gesammte Areal und zwar bis zum seitherigen Eisenbahnthore anzukaufen, denn ist die Stadt im vollen Besitz des Grund und Bodens, so steht ihr kein Hinderniß mehr im Wege, die Einebnung zu jeder Zeit und an jedem beliebigen Orte fortzusetzen, wie dies die sich gestaltenden Bedürfnisse erfordern werden. Daß aber das gegenwärtige Eisenbahnthor jedenfalls als Ausgang für die Stadt erhalten werden muß, ist bereits allgemein anerkannt. Dabei ist noch hervorzuheben, daß eine spätere Erwerbung schwerlich mehr zu den jetzt noch möglichen Preisen bewerkstelligt werden könne und die königl. Curatel- als auch die Militärbehörde mit der sofortigen beziehungsweisen Abtretung und Erwerbung einverstanden sind.

Ueber die zu formulirenden Kaufbedingungen kam man über nachstehende allgemeine Bedingungen überein:

1) Das ärarialische Eigenthum wird von der Gemeinde mit Ausschluß der öffentlichen Konkurrenz erworben. 2) Die Gemeinde übernimmt das abzutretende staatliche Grundeigenthum ganz in der Weise und dem Umfange, mit allen Rechten und Lasten, wie solches das k. Aerar seither besessen hat. 3) Die Lasten, Steuern und Abgaben, bei Gebäuden auch die Brand-Assekuranz-Beiträge gehen vom 1. Oktober 1864 an auf die Stadtgemeinde über. 4) Bei den Gebäuden bleibt Alles, was wand-, band-, niet- und nagelfest ist. 5) Wo Pachtverträge bestehen, tritt die Gemeinde in alle Rechte und Pflichten des k. Aerars als Verpächters ein, und übernimmt, wenn die Lösung eines oder des anderen Pachtvertrages nöthig sein sollte, dieselbe auf eigene Rechnung. 6) Die Stadtgemeinde trägt sämmtliche Verkaufs-, Verbriefungs-, Perceptions-, Vermessungs- und Zuschreibungskosten. 7) Bezüglich des Kaufschillings soll dem Civil- wie Militär-Aerar a) für rentirliche Objekte der Durchschnittswerth zwischen Ertrags- und Schätzungswerth, b) für unrentirliche der Schätzungswerth (wo in den besonderen Bedingungen nichts Anderes bestimmt ist, geboten werden. Bezüglich der Art der Kaufschillings-Berichtigung sei letztere binnen 4 Wochen nach eingetretener Perfektion des Kaufvertrages in Baarem zu bewerkstelligen.

Eine weitere Projektirung, vermittelst eines Durchbruchs des Walles die Teufelsthorgasse mit dem Bahnhofe in Verbindung zu bringen ohne den Wall zu ebnen, ergäbe einen Kostenaufwand von 40,000 fl., ohne daß dabei der Stadt irgend ein weiterer Vortheil verbliebe, die Verbindung aber ungenügend und unschön wäre, kann deshalb gar nicht in Betracht kommen. Der Antrag, welcher in der gemeinschaftlichen Sitzung der Gemeinde-Collegien unterm 18. Dezember vor. Jrs. gestellt wurde, den Ankauf des Festungs-Areals in der beregten Ausdehnung des ersten (im Referat als III. bezeichneten) Projekts zu bethätigen, erscheint demnach im Interesse der Gemeinde vollkommen gerechtfertigt.

Indem wir uns vorbehalten, den Projekten der Straßenverbindungen nochmals unsere besondere Aufmerksamkeit in einem folgenden Artikel zuzuwenden, können wir nicht unterlassen, noch anzuführen, wie wir bei Kenntnißnahme der beregten magistratischen Verhandlungen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß unser sehr verehrter 1. Stadtvorstand diese hochwichtige Angelegenheit auf das Umfassendste mit aller Umsicht und Gründlichkeit bearbeitet und dabei die Interessen des städtischen Haushalts auf das Vollständigste nach allen Richtungen hin vertreten hat; wir fanden dies nicht allein bei den Vorschlägen über Tilgung des nöthigen Kapitals, als auch insbesondere in Bezug auf Erhöhung des rentablen Vermögens der Stadt.

Für solch' gründliche, gewissenhafte und mühevolle Vertretung muß sich die ganze Gemeinde ihrem I. Herrn Vorstande zum größten Danke verpflichtet fühlen.

Auch der ebenso umfassenden und mühevollen Leistungen des Vorstandes der städtischen Bauinspektion, bei Aufnahme des Terains, Entwurfen der Pläne, sowie Aufstellung der Gutachten und Kostenvoranschläge, müssen wir hier noch erwähnen; die vollständige Durchführung dieses Unternehmens wird denselben Gelegenheit geben, sich dadurch die allgemeine Anerkennung im hohen Grade zu sichern.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 3. Verhandlung.

* **Würzburg**, 7. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung darzuthun versuchte, daß der von der M. Anna Seuffert geschworene Eid der Wahrheit entsprochen habe, jedenfalls dessen Unwahrheit durch die gegenüberstehenden Zeugeneide nicht erwiesen sei. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellte Frage, worauf die Angeklagte wegen Verbrechens des Meineids in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. — Staatsanwalt: Herr Staatsanwaltssubstitut Braun. Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Dr. Steidle. Geschworene: HH. Schultes (Obmann), Grell, Tremer, Baunach, Weber, Heinrich, Bardroff, Conradi, Zoll, Unsleber, Reuß und Bauer.

4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 8. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Franz Mittnacht, 18 Jahre alt, Sohn der verlebten Steinhauers-Eheleute Bernhard und Theresia Mittnacht von Miltenberg wegen des im Monat Februar l. Js. zu wiederholtenmalen, insbesondere am 10. des bez. Monats an einem erst 5 Jahre alten Kinde aus Miltenberg verübten Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust. Der Angeklagte ist im Wesentlichen der That, auf der er ertappt wurde, geständig. Sein Leumund ist getrübt.

(Schluß folgt.)

[Falsche Münzen.] Im Verwaltungsbezirke Scheinfeld ist vor einiger Zeit ein falscher französischer Laubthaler mit der Jahreszahl 1787 zum Vorschein gekommen. Derselbe besteht aus Zinn und Kupfer, ist mit falschen Stempeln geprägt und an der Oberfläche versilbert, scheint aber schon längere Zeit im Laufe gewesen zu sein.

§ [Telegrammbeförderung in Würzburg.] Gerechte Klage wird in neuerer Zeit allgemein über die verspätete Zustellung der Telegramme geführt. Der Grund hierfür liegt aber keineswegs an dem Vorstande des Bureaus, sondern an dem Mangel von Austrägern. Der Depeschenverkehr in unserer Stadt hat nämlich nach erfolgter Einführung mäßiger Taxen eine so große Ausdehnung gewonnen, daß die rechtzeitige Zustellung der Depeschen durch einen Bureaudiener rein unmöglich geworden. So sehen wir denselben namentlich zur Mittagszeit oft mit einem halben Dutzend Depeschen die Runde machen, wodurch öfters Stunden bis zu seiner Rückkehr vergehen, währenddem die inzwischen angekommenen Depeschen sich derart ablagern, daß sie im günstigen Falle nutzlos werden. So wurde unter vielen andern Fällen der Expedition des Anzeigers vor einigen Tagen eine zur rechtzeitigen Aufnahme bestimmte Depesche, welche bereits um 12 Uhr hier angekommen, erst um ½2 Uhr zugestellt, nachdem die ganze Auflage bereits ausgedruckt war. Die Bekanntgebung der Nachricht mußte daher — wollte man sich nicht den ziemlich bedeutenden Kosten der Veröffentlichung durch eine Extrabeilage unterwerfen — den Lesern 24 Stunden vorenthalten bleiben, während welcher Zeit die betreffende Nachricht durch auswärtige Blätter längst Verbreitung gefunden hatte. Wir hoffen, daß es nur einer Anregung bedarf, um diesem dringenden Bedürfnisse in Kurzem Rechnung getragen zu sehen.

[Eingesandt.] Ihr gestriges Blatt erwähnt einer von auswärtigen Blättern gebrachten Nachricht, wonach in der bekannten Braunwart'schen Defektssache das erstinstanzielle Erkenntniß nicht die Erben, sondern den städtischen Revisionsbeamten Grief zum Ersatz von 76,000 fl. verurtheilt haben soll. An dieser Nachricht ist auch nicht ein wahres Wort. Der fragliche Defekt ist erst im Administrativwege festzustellen, und wird zu diesem Behufe im Augenblicke erst der Rechnungsbescheid der königl. Kreisregierung erwartet. Erst nach dieser Feststellung kann die Ersatzklage vor den Richter gebracht, und selbstverständlich erst nach Verhandlung dieser jetzt noch gar nicht gestellten Klage ein Urtheil erlassen werden. Demnach ist die Annahme, ein Richter könne den städt. Revisionsbeamten Grief, der weder Erbe des Braunwart,

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 98	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 8. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{45} Vorm.	10^{30} Vorm.
$11^{[illegible]}$ Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{23} Nachm.
2^{23} Früh	2^{48} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
6^{30} Morgens	6^{30} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{45} Mittags	12^{44} Mittags	Güterzug	1^{45} Mittags	3 Nachm.
$1^{[illegible]}$ Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
$3^{[illegible]}$ Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	[illegible]
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	[illegible]	[illegible]
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	[illegible]	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{30}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Speerf., Iren. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 25 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 40 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 50 M. Morg. Monduntergang: 9 Uhr 21 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenwind, Aprilenregen, verheißen im Mai großen Segen.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Kopenhagen, 4. April. Nach der „Berling'schen Zeitung" hat das Kriegsministerium vom Oberkommando nachstehende Meldung von heute Vormittag erhalten: Auf den Vorposten haben heftige Allarmirungen stattgefunden. Starke Tirailleurketten wurden gebildet. Einzelne Patrouillen; Vorposten und Schützengräben wurden angegriffen. Ein Drittel der Stadt Sonderburg, einschließlich des Rathhauses, ist abgebrannt; außerdem trafen die Granaten viele vom Mittelpunkt der Stadt entfernte Häuser. Es brannte noch an verschiedenen Stellen.

Gravenstein, 6. April. Heute Nacht drängten Abtheilungen des vierten Garderegiments die Vorposten des Feindes zurück und logirten sich 250 Schritt vor der ersten Parallele ein. 16 Infanteristen und 2 Pioniere wurden verwundet; kein Todter. 28 Dänen wurden gefangen genommen.

Paris, 7. April. Der „Moniteur" hat Nachrichten aus Miramar, welchen zufolge der Erzherzog Ferdinand Maximilian nächsten Samstag die mexikanische Deputation empfangen und Tags darauf nach Mexiko unter Segel gehen würde.

Politische Rundschau.

Vom Kriegsschauplatze gibt es nichts Neues von Bedeutung. Die Ueberfälle, welche dänische Abtheilungen auf preußische Husaren gemacht haben, ließen vermuthen, daß die Dänen vielleicht ein größeres Unternehmen beabsichtigten. Das Regiment Windischgrätz-Dragoner nahm deßhalb einen größeren Streifzug vor, ohne jedoch auf feindliche Truppen zu stoßen.

Die liberale Presse in Preußen spricht sich überwiegend für die von französischer Seite angeregte Volksabstimmung in Schleswig-Holstein aus und zeigt eine gewisse Schadenfreude über das Mißlingen der Bismarck'schen Pläne, deren unfehlbarer Erfolg so pomphaft verkündigt worden war.

Aus dem neuesten englischen Blaubuch ergibt sich, daß bereits 1215 Depeschen über die schleswig-holsteinische Frage veröffentlicht worden sind, ohne den harten Köpfen der Engländer die Sache begreiflicher gemacht zu haben. Die jüngste Depesche ist die vom 21. März datirte Einladung zur Konferenz, worin die Idee der Personal-Union der Herzogthümer mit Dänemark zurückgewiesen wird.

Napoleon III. wurde, wie schon erwähnt, sehr unangenehm berührt durch die kürzlich in St. Petersburg stattgefundene Feier des Einzugs der Russen in Paris (1814); er ließ deshalb Erklärungen von dem russischen Gesandten verlangen, welche zufriedenstellend ausgefallen sein sollen.

Der Papst befindet sich zum Verdruß der Garibaldianer und der Rom-lüsternen Staatsmänner in Turin wieder besser. Er erschien am Feste Mariä-Verkündigung in der Kirche della Minerva. Daß aber seine Gesundheit „vortrefflich" sei, wie das Telegramm versichert, ist wohl eine Uebertreibung nach der entgegengesetzten Richtung.

Die Einschiffung des Kaisers Maximilian I. und der Kaiserin nach Mexico soll nun auf Morgen festgesetzt sein. Eine englische Fregatte hat Malta verlassen, um sich nach Triest zu begeben, von wo sie mit der französischen Fregatte „Themis" der Fregatte „Novara" das Ehrengeleit bis Vera-Cruz geben wird.

Zur Bahnhofverbindung mit der Stadt, deren Erweiterung und Verschönerung.

IV.

© Durch die Betrachtungen und Erörterungen, welche wir in den drei vorhergehenden Artikeln dem Verkehr unserer Stadt, als auch deren Handels-, Gewerbs- und Wohnungsverhältnissen gewidmet haben, dürfte es uns gelungen sein, den Beweis zu liefern, daß die Einebnung der Wälle mit der Herstellung von ausreichenden Verbindungsstraßen mit dem Bahnhofe unzertrennlich und deren rasche Ausführung unabweisbar sind. In demselben Maße, als diese Unternehmungen im Interesse der Gesammtbevölkerung liegen, sind sie auch mit Rücksicht auf die staatlichen Verkehrsverhältnisse geboten, und da es uns inzwischen vergönnt war, einige Einsicht in die bisherigen Verhandlungen der beiden Gemeinde-Collegien bezüglich dieser hochwichtigen Angelegenheit zu erhalten, möchte es uns damit auch gelingen, den Nachweis dafür zu führen, daß deren Realisirung auch mit Rücksicht auf den städtischen Haushalt vollkommen gerechtfertigt erscheint. Hiezu finden wir uns um so mehr veranlaßt, als sich durch die Presse jüngst noch höchst einseitige und unstichhaltige Ansichten geltend zu machen suchten, wodurch namentlich bei der weniger unterrichteten Bevölkerung unzeitige Furcht wegen Ueberbürdung mit Steuern hervorgerufen werden muß, die städtischen Behörden aber unter Bezug auf die schwebenden, höchst schwierigen Verhandlungen mit den hohen und höchsten Staatsbehörden eine umfassende Veröffentlichung in dieser Sache nicht zulässig erachten dürften.

Das unter den Projekten 3 angenommene Projekt III. der Entfestigung der Stadt zum Behufe deren innigsten Verbindung mit dem Bahnhofe besteht, wie bereits zum Theile von uns mitgetheilt worden, in der Hauptsache in Folgendem: Ankauf des gesammten Festungs-Areals vom Pleichacher-Thor bis zum seitherigen Eisenbahnthor und des damit verbundenen Privateigenthums. Die Erwerbungskosten hiefür sind auf 129,000 fl. veranschlagt. Die Einebnung des Walles soll vorerst in der nächsten Nähe des Bahnhofs geschehen und zwar am botanischen Garten anfangend bis zur Günther'schen Mühle ausgeführt werden und ist mit allen nöthigen Kunstbauten auf 150,000 fl. angesetzt und diesem nach würden sich die Gesammtkosten in runder Summe auf 279,000 fl. belaufen. Dabei würde sich aber eine Anzahl von sehr werthvollen Bauplätzen ergeben, wobei der Quadratfuß zu dem sehr niedrigen Preis von 20 kr. angerechnet ist, durch deren Verkauf aber eine Minderung des Anlagekapitals von 127,000 fl. sich ergeben würde, wodurch sich dasselbe auf 152,000 fl. reduzirt. Bei Erwerbung dieses Gesammt-Areals kommt die Stadt in Besitz von sehr werthvollen rentablen Objekten, als die Walkmühle, Karpfenseen, Bleichwasen und dem ganzen Schweizereigute, wodurch die Verzinsung des Restkapitals von 152,000 fl. größtentheils schon gesichert würde.

Bezüglich des sog. Schweizereiguts lassen wir nachfolgende Stelle aus dem Elaborate wörtlich folgen:

„Zur Entfestigung (d. h. Ausführung des Projektes III) ist vom Schweizereigute eine Wiesenfläche von 7 Tagwerk 799 Dezimalen nothwendig, welche bei der amtlichen Schätzung auf 5811 fl. $9\frac{3}{4}$ kr. gewerthet wurde. Da nun das Schweizereigut ein landwirthschaftliches Pachtobjekt ist und bei

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. April.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $46\frac{1}{2}$—$47\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 6. April.

(Adler.) Coblenz, Dr. med. a. Deutz. Kaufl.: Coblenz a. Deuz, Meyer a. Mainz, Winkler a. Mainz, Simonson a. Berlin, Elef a. Frankfurt. Frank, Hüttenbesitzer a. Aivern.

(Kronprinz.) Graf v. Hendrikoff m. Gottin a. Rußland. Lothary, Bauunternehmer a. Mainz. Kaufl.: L. Mainz a. Frankfurt. Hirsch a. Mainz. Weßhoff a. Bremen.

(Württemb. Hof.) Flurer, Fabrikant a. Marktsteft. Kaufl: Oppenheimer a. Frankfurt, Braun a. Frankfurt, Sternberg a. Frankfurt, Jakobs a. Mainz, Frühauf a. Nürnberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Heinrich Bauscher, Lokomotivheizer dahier, mit Dorothea Schäfer von Gerolzhofen.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 7. April. Abonnement suspendu. Zum Benefice der Herren v. Sternwaldt und Asché: **Der Sergeant und seine Familie.** Dramatisches Gemälde mit Gesang aus Schleswig-Holsteins Kampf gegen Dänemark während der Jahre 1848—51 in 5 Akten von C. Erdmann-Bordasch.

Freitag den 8. April. 12. Vorstellung im 9. Abonnement: **Ein Wort an den Minister.** Hierauf zum Erstenmale: **Name und Stand.** Original-Lustspiel in 1 Akt von C. Karl. Zum Schluß: **Der Kurmärker und die Piccard.** Genrebild in 1 Akt von L. Schneider.

Sonntag den 10. April beginnt das 10. und letzte Abonnement der resp. Abonnenten.

Verstorbene.

Friederika v. Wurmb, Stiftsdame, 77 Jahre 5 M. alt. — Robert Kiesewetter, Seifensieder, 37 J. alt. — Johann Ernst, Eisenbahnarbeiter, 34 J. alt. — Marg. Herold, Schreinermeistersgattin, 46 J. alt. — Georg Schmidt, Aktuarskind, 15 T. alt.

und krankhafte Person ihren Widerwillen gegen die That in einer dem Angeklagten verständlichen Weise kundgegeben habe. Bezüglich der Anklage wegen unbefugten Arzneimittelverkaufs wurde bemerkt, daß auch gar kein Zeuge aufgetreten sei, der hätte bekunden können, daß der Angeklagte in Bayern auch wirklich Arzneimittel verkauft habe; wenn gleich feststehe, daß derselbe solche mit sich geführt habe, so könne hieraus doch kein bündiger Schluß darauf gezogen werden, daß er die Absicht gehabt, solche bei seinen Wanderungen von Land zu Land in einem den Arzneimittelverkauf in dieser Weise verbietenden Staate wie in Bayern habe abzusetzen wollen. Die Geschworenen verneinten die beiden an sie gestellten Fragen, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten frei sprach. — Staatsanwalt: Herr Staatsanwalt Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Sander. Geschworene: HH. Neumann (Obmann), Göbel, Weber, Fröhlich, Grell, Friedrich, Neubert, Bonfig, Bairr, Zell, Huller und Tremer.

3. Verhandlung.

* **Würzburg**, 7. April. Die Anklage richtet sich heute gegen Maria Anna Seufert, 31 Jahre alt, ledige Steinhauerstochter von Randersacker, wegen Verbrechens des Meineides. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber kurz Folgendes: Maria Anna Seufert, deren Leumund ungetrübt ist, gebar am 8. Dez. 1862 außerehelich und bezeichnete als Vater ihres Kindes einen Soldaten des 2. Artillerieregiments von Würzburg. Da dieser sich weigerte, ihren Ansprüchen gerecht zu werden, erhob sie am k. Stadtgerichte Würzburg Klage und richtete ihre Klagbitte insbesondere auch auf eine entsprechende Entschädigung pro defloratione. Der Beklagte widersprach die Voraussetzung dieser Entschädigungsforderung, wurde auch zum Beweise seiner deßfallsigen Aufstellungen gelassen und schob hierüber der Klägerin den Haupteid zu. Bei der zur Abnahme dieses Eides auf 3. August v. J. anberaumten Tagfahrt leistete denn auch dieselbe den ihr zugeschobenen Eid ab. Der Beklagte wurde demzufolge durch Erkenntniß vom 28. August v. Js. zur Zahlung von 50 fl. für geraubte Jungfrauschaft verurtheilt und die von ihm gegen dieses Erkenntniß erhobene Berufung verworfen. Alsbald machte er bei dem k. Staatsanwalte Anzeige mit der Behauptung, daß mehrere von ihm bezeichnete Personen mit der Klägerin vor ihm zu thun gehabt und sie dadurch, daß sie trotzdem am k. Stadtgerichte Würzburg am 3. Aug. v. Js. geschworen, einen Meineid begangen habe. Die hierauf vernommenen Zeugen bestätigten denn auch in der bestimmtesten Weise, daß sie vor 6 bis 8 Jahren fortgesetzten näheren Umgang mit der Angeklagten unterhalten hätten. Diese setzt diesen Depositionen einfachen Widerspruch entgegen, ohne einen Grund, warum jene Personen gegen sie zeugten, angeben zu können. (Schluß folgt.)

Erledigt: die zweite protest. Pfarrstelle in Wonsees, Dek. Thurnau, mit einem reinen Pfarrertrage von 533 fl. 5¾ kr. Bewerbungen sind innerhalb 6 Wochen beim k. prot. Consistorium Bayreuth einzureichen.

(Landwehr.) Sämmtliche Landwehr-Commando's wurden durch Erlaß der k. Regierung angewiesen, nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 7. April 1841 die Waffenübungen bei günstiger Witterung zu beginnen und in der Art fortzusetzen, daß solche in den Monaten Mai und Juni vollendet werden können.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die k. k. priv. österr. Azienda Assicuratrice in Triest zum Betriebe der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherung: der Rentamtsoberschreiber B. Müller zu Karlstadt an Stelle des seitherigen Agenten C. A. Spieß, Notariatsgehilfe, für den Umfang der kgl. Bezirksämter Karlstadt und Gemünden; 2) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia": der Kaufmann Franz Kittel zu Aschaffenburg für den Bezirk der Stadt und des k. Bezirksamts Aschaffenburg; ferner der Oekonom Georg Döblinger zu Ablwind für den Umfang des k. Bezirksamts Gerolzhofen.

(Falsche Banknoten.) **Würzburg**, 7. April. Noch immer sind die Dürr'schen Falsifikate, welche schon zweimal das hiesige Schwurgericht beschäftigten, nicht ganz verschwunden, indem vor Kurzem auf einem hiesigen Rentamte abermals solche umgesetzt werden sollten. In Folge einer daraufhin vorgenommenen Haussuchung soll ein sonst achtbarer Mann von Bergtheim ziemlich schwer kompromittirt worden sein.

(Unterschlagung.) **Würzburg**, 7. April. Die seit einigen Tagen hier circulirende, kaum glaubliche Nachricht, daß in der bekannten Unterschlagungssache des vormaligen städtischen Sparkassekassiers Braunwart das erstinstanzielle Erkenntniß nicht die Erben desselben, sondern den städtischen Revisor Grick zum Ersatze von 76,000 fl. verurtheilte, wird nunmehr von auswärtigen Blättern mit Bestimmtheit gebracht.

(Trauergeläute.) **Würzburg**, 7. April. Bei dem für Se. Maj. den verstorbenen König Max stattfindenden Trauergeläute sind, wahrscheinlich in Folge unausgesetzten Läutens, in Spießheim die zwei größeren Glocken zersprungen; auch in Waigolshausen ist eine Glocke durch einen Riß unbrauchbar geworden.

† **Würzburg**, 6. April. Mit der Restauration des Inneren der Marienkapelle wird künftige Woche begonnen werden. Montag Morgens um 8 Uhr wird ein Hochamt zur Erflehung des göttlichen Schutzes und Segens für das zu beginnende Werk abgehalten und hierauf das Allerheiligste nebst den Reliquien des hl. Makarius in feierlicher Prozession in die Neumünsterkirche übertragen, wohin auch die Gottesdienste der Marienkapelle auf die Dauer der Restauration verlegt werden. Die Marienkapelle bleibt während der Arbeiten, die man bis Ende September zu vollenden hofft, geschlossen.

Schweinfurt, 6. April. Der heutige Getreidemarkt war nur mittelmäßig befahren und zeigte sich keine rechte Kauflust. Weizen kostete 16 fl. 30 kr. bis 18 fl., Korn 11 fl. bis 12 fl., Gerste 10 fl. bis 12 fl. 15 kr., Haber 6 fl. 30 bis 8 fl. 40 kr., Wicken 12 fl., Linsen 12 fl. per Schäffel.

Kopenhagen, 5. April. Die Herren Quaade und Krieger sind zu Bevollmächtigten bei der Konferenz ernannt und werden morgen abreisen. Man glaubt, Hr. Quaade werde vor seiner Abreise die Stelle als Minister des Auswärtigen niederlegen.

Lissabon, 4. April. Die österreichische Escadre sammelt sich im hiesigen Hafen. — Die Cortessession ist bis zum 14. Mai verlängert. — Es erhebt sich eine starke Opposition gegen die projektirte Reise des Königs nach Paris.

London, 5. April. Die Mehrzahl der Zeitungen bedauert den Austritt Stansfelds aus dem Ministerium.

Neueste Nachrichten.

* **Miltenberg**, 6. April. Der Herr Bürgermeister dahier erhielt folgendes allerhöchste Handschreiben:

„Mein lieber Herr Bürgermeister Birneisel! Für die Mir kundgegebene Theilnahme an Meiner Trauer und die gegen Mich ausgesprochenen guten Wünsche sage ich Ihnen und Ihren Mitbürgern freundlichen Dank. Ich verbleibe mit Königlicher Huld und Gnade Ihr wohlgewogener König Ludwig".

** **München**, 6. April. Da der Referent über den Entwurf des Civilprozesses, Abgeordneter v. Neumayer, zur Vollendung seines sehr umfangreichen Referats noch einige Wochen bedarf, so kann der Ausschuß seine Sitzungen erst im nächsten Monat wieder aufnehmen.

Amsterdam, 6. April. Der Prinz von Oranien und der französische Gesandte empfangen hier den Prinzen Napoleon, der übermorgen wieder abreisen wird. Der König wird demnächst in der Hauptstadt eintreffen.

London, 6. April. In der verflossenen Nachtsitzung des Unterhauses kündigte Hr. Dillwyn für morgen eine Interpellation des Inhalts an: Hat die Regierung Nachricht von der „unavisirten" Bombardirung Sonderburgs? Hat sie die Aufmerksamkeit der preußischen Regierung auf die Nothwendigkeit einer mit den Bräuchen civilisirter Nationen übereinstimmenden Kriegsführung gelenkt?

Handels- und Börsen-Berichte.

* Königshofen im Gr., 5 April. Waizen kostete 17 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 45 kr., Gerste 11 fl., Haber 8 fl., Erbsen 12 fl., Wicken 9 fl. 30 kr.

Frankfurt, 6. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 197—187½, 1860r Loose 82—82⁹⁄₁₆ umgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

11. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg. Debes II, geb. Brückner von Neuengesäß beim kgl. Landgericht Alzenau.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Val. Rüffel, Oekonom von Heimbuchenthal beim kgl. Landgericht Rothenbuch.

Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Concurse des Johann Stürmer von Hösbach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Früh 11 Uhr: Realitäten-Versteigerung der Kath. Bayer von Hammelburg durch den kgl. Notar dort.

12. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an die Johann Adam Hartmann'schen Eheleute von Schimborn beim kgl. Bezirksamt Alzenau.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 97	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 7. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	[illegible] Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{45} Nachts
6^{20} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
1^{15} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{15} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	6	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Fr.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	3^{30}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Epiphanius. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 27 Minut. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 38 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 19 M. Morg. Monduntergang: 9 Uhr 21 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der April schön und rein, wird der Mai dann wilder sein.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Wien**, 6. April. Die „Wiener Abendpost" vom Dienstag schreibt officiös: Da Oesterreich und Preußen für das Wohl der Herzogthümer das Schwert gezogen, können und werden sie nicht zugeben, daß der Kampf geschlossen werde ohne ausgiebige praktische Bürgschaften für die vollste Selbstständigkeit der Herzogthümer, die unbedingte Gleichberechtigung mit dem übrigen Dänemark, politische nicht bloß administrative Zusammengehörigkeit und schützende Verbindung mit Deutschland. Allerdings dürfen diese Forderungen nicht so ausgedehnt werden, daß sie unannehmbar erscheinen. Insofern Opfer zu bringen sind, müssen sie nach Maaßgabe der Gerechtigkeit und Billigkeit bemessen werden. Die österreichische Regierung will vermeiden, daß Dänemarks fortgesetzte Unnachgiebigkeit die jetzigen Dimensionen des Konflikts zur großartigen europäischen Differenz erweitert, daher sei es nur wünschenswerth, daß die Mehrzahl der betheiligten Regierungen sich in dem Vorsatz einige, eine gedeihliche Vereinbarung zu schaffen, statt den staatsrechtlichen Charakter der Angelegenheit durch Beimengung anderer Elemente zu verwickeln oder zu weit gehenden, wie zu weit zurückbleibenden Ansprüchen das Wort zu reden. Die österreichische Regierung hofft, daß ihre Bestrebungen in Deutschland gebührende Würdigung finden, sobald man anläßlich der bevorstehenden Konferenz einen klaren Einblick in die reale Weltlage gewonnen haben wird.

* **Kiel**, Dienstag. Die Holsteinischen Ständeabgeordneten unterzeichneten eine Verwahrung gegen eine eventuelle Entscheidung der Mächte, welche die Rechte der Herzogthümer beeinträchtigen sollte, und beauftragten Professor Behn, Reimke und Graf Holstein mit der Zustellung dieser Erklärung an den Bund und die Mächte.

Politische Rundschau.

Garibaldi ist Sonntag Abends in der englischen Seestadt Southampton angekommen. Er wurde schon vor dem Hafen von den Insassen zahlloser Fahrzeuge, die ihm entgegen fuhren, jubelnd begrüßt und die Begeisterung stieg aufs Höchste, als er die „brittische Erde" betrat. Das Ministerium hofft eine wohlthätige Ableitung der Aufmerksamkeit des Publikums, welches sich zu viel mit den diplomatischen Fiaskos der Regierung beschäftigte. Die Tories wollen demnächst im Parlamente einen neuen Angriff gegen das Ministerium richten. Palmersten und Russell aber lassen in ihren Organen verkünden, der Sieg der Tories werde ein Bündniß mit Frankreich herbeiführen, welchem ein Krieg gegen Deutschland folgen würde. Das genügt, um die Vertreter der Industrie- und Handelswelt, welche in allen wichtigen Fragen den Ausschlag geben, als eine undurchbrechbare Phalanx den nach der höchsten Gewalt strebenden Tories entgegenzustellen.

Der Kronprinz Humbert hat an das Offizierkorps in Mailand eine sehr kriegerische Rede gehalten, welche mit den Worten schloß: „Wir sind hier lauter Soldaten und brauchen keine diplomatischen Rücksichten zu nehmen, und als Soldat erkläre ich Ihnen, meine Herren, daß ich die zuversichtlichste Hoffnung hege, daß wir, ehe wenige Wochen vergehen, Krieg mit Oesterreich haben und unsere Fahnen über den Mincio tragen werden; bereiten wir uns Alle zum großen Schlage vor, und hoffen wir, daß in wenigen Monaten die italienische Trikolore auf den Wällen von Verona flattert!"

Während König Christian IX. graue Haare bekommt durch die vielen und schweren Sorgen, ergötzt sich sein Sohn Georgios I. an dem Glanze seiner griechischen Krone. Man schreibt aus Athen: „Niemand ist da, dem das Wohl des Landes am Herzen läge, und ein selbstsüchtiges Intrikenspiel richtet die Nation zu Grunde. Der König reitet, tanzt, richtet Amseln ab und spielt Drehorgel; zuweilen läßt er eine halbe Schwadron Uhlanen exerciren. Um Staatsangelegenheiten bekümmert er sich fast gar nicht."

Aus Wilna erfährt das „Dresdner Journal", daß es dort den Ladenbesitzern untersagt ist, mit den bei ihnen einkehrenden Käufern Polnisch zu sprechen. Die Entschuldigung, weder Russisch noch eine andere Sprache sprechen zu können, gilt nicht, da der Ladenbesitzer verpflichtet ist, in solchen Fällen Leute zu halten, die ihn im Sprechen vertreten können.

In den Donaufürstenthümern, in der Umgebung des Fürsten Kusa, macht sich ein Kampf fühlbar, der zwischen dem französischen und dem russischen Einflusse dort auf das lebhafteste geführt wird. Rußland soll übrigens nicht übel Lust bezeigen, zur ultima ratio zu greifen, und zahlreiche Truppen sollen an der bessarabischen Grenze zusammengezogen sein.

Der neue Herrscher von Mexico soll in derselben Weise wie der König von Griechenland von den europäischen Mächten diplomatisch anerkannt werden. Wie die „France" wissen will, haben sich die Höfe von London, Paris, Wien, Berlin, Petersburg, Rom und Madrid bereits geeinigt, die Anerkennung zu verbriefen, sobald die Thronbesteigung des Kaisers Maximilian ihnen officiell angezeigt sein würde.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 2. Verhandlung.

* **Würzburg**, 6. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung vorzüglich gestützt auf das von dem kgl. Bezirksarzt Hrn. Dr. Vogt als Sachverständigen gegebene Gutachten ausführte, daß, wenn der Angeklagte auch, wofür übrigens der nöthige Nachweis fehle, die Damnifikatin wider ihren Willen oder mit Gewalt mißbraucht habe, jede Gewißheit dafür fehle, daß die bei dem fraglichen Vorfall im höchsten Grad erregte

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterzeichnete versteigert

Dinstag den 12. April l. Js., früh 10 Uhr,

an dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten aus den Staatswald-Abtheilungen

I. Unterheegholz

$42^3/_4$ Klafter Buchen-Scheit-,
$21^1/_2$ „ „ Knorz-,
$18^1/_2$ „ „ Prügel-,
$2^1/_2$ „ „ Anbruch-,
4 „ Eichen-Scheit-,
$10^3/_4$ „ „ Knorz-,
9 „ „ Ast-,
30 „ „ Anbruch-,
$3^3/_4$ „ Birken-, Aspen-, Prügel-, Anbruch- und Brockholz,
$20^1/_2$ „ Buchen-,
22 „ Eichen-Stockholz,
17 Hundert Buchen-,
5 „ Eichen-Astwellen.

II. Weißerstein,
an zufälligen Ergebnissen:

$1^1/_4$ Klafter Eichen-Scheit-,
14 „ „ Anbruch- und
7 „ „ Stockholz.

Binsfeld, den 26. März 1864.

Der k. Revierförster:
Völker. [3b]

Bekanntmachung.

Die Georg und Barbara Kleinschroth Eheleute zu Steinbach haben sich freiwillig dem Konkurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch den 27. April,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag den 30. Mai,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Mittwoch den 15. Juni,

dann für die Duplik auf

Donnerstag, den 30. Juni l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer No. 3 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll zugleich Beschluß über die Verwerthung der Aktivmasse gefaßt werden und werden deßhalb die Interessenten hiezu unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Der Schätzungswerth der zur Masse gehörigen Immobilien beträgt 3997 fl. 56 kr., und jener der Mobilien 323 fl. 2 kr.; dagegen belaufen sich die bis jetzt bekannten Passiven auf 10,000 fl., worunter sich 8900 fl. Hypothekschulden befinden.

Würzburg, am 11. März 1864.

Königlich Bayer. Bezirksgericht.

[2b] **Büttner.** Hager.

Jahrmarkt-Verlegung. [3b]

Da der alljährlich am 1. Sonntag im Mai abgehaltene Jahrmarkt in diesem Jahre mit dem Kirchenpatrociniums-Feste der hl. Walburga zusammenfällt, so wird derselbe in diesem Jahre nicht am 1., sondern am 2. Sonntage, den **8. Mai**, dahier abgehalten, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Allersheim am 2. April 1864.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:
Peter Wilhelm Müller, Postbote zu Euerdorf, mit Martha Bauer, Oekonomenstochter von Arnstein.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:
Johann Endres, Sackträger, mit Katharina Wolpert von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:
Karl Valentin Ebert, Kanzlist dahier, mit Magdalena Lindner, Bäckermeisterstochter von hier.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. April.

Pistolen 9 fl. $39^1/_2$—$40^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $46^1/_2$—$47^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—$45^1/_4$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kiel, 6. April. Die Versammlung der Ständemitglieder wurde heute eröffnet, Vicepräsident Reimke zum Präsidenten ernannt. Herr v. Scheel-Plessen ist nicht erschienen. Die Stadt prangt im Fahnenschmuck.

Kopenhagen, Montag, 4. April. Die „Berling'sche Zeitung" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums vom Gestrigen, welche besagt: Das Bombardement der Düppelstellung hielt heute (Sonntag) Nachmittag an. Es gab wenig Verwundete. Der Brand Sonderburgs ist ziemlich bedeutend. Den flüchtenden Sonderburgern ist nicht (?) gestattet, sich nach Ulkebüll (etwa eine Stunde nordöstlich von Sonderburg) und Umgegend zu begeben. — Der Kronprinz begab sich nach Thistedt und von da nach Morsoe (Insel im Lijmfjord).

London, 5. April. Eine Depesche der „Times" aus Ulkebüll (auf der Insel Alsen) von gestern Nachmittag meldet: Die Preußen bombardirten „unavisirt" Sonderburg 24 Stunden lang. 80 Stadtbewohner, darunter Frauen und Kinder, sind getödtet oder verwundet; 50 Häuser im Mittelpunkt der Stadt sind niedergebrannt. Es wurden 1500 Hohlkugeln geworfen. Die Stadt ist verlassen. Die Kanonade hat heute eine Zeit lang aufgehört, dann aber wieder begonnen. Die Düppelstellung ist unbeschädigt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 5. April. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft und die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 187½—187 bez. u. B. 1860er Loose 82—81⅞ bez. National 67⅜ bez. 1882er Amerikan. 63⅜ G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. **Wagner**.

Terminkalender.

7. April, früh 10 Uhr, Grundvermögensversteigerung des Andreas Spiegel von Leubach durch den kgl. Notar in Mellrichstadt.
Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Concurse des Schneidermeisters Gottfried Müller in Römershag durch den kgl. Notar in Brückenau.
7. u. 8. April, früh 9 Uhr, Holzstrich im Schmitt'schen Gasthause zu Traustadt durch die kgl. Revierforstei Hundelshausen.
8. April, früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den ledigen Andreas Steinmüller von Poppenlauer beim kgl. Notar in Münnerstadt.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Georg Fries von Sulzbach beim kgl. Landgericht Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Elisabetha Fuchs von Hüttenhausen beim kgl. Landgericht Weyhers.
9. April, früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Eisenbahnarbeiters Theodor Rein von Gersfeld beim kgl. Landgericht Weyhers.

Fremden-Anzeige.

Vom 5. April.

(Adler.) Steindel, Stabsauditor m. Familie a. Würzburg. Kfl.: Raff a. Göppingen, May a. Frankfurt, Rau a. Stuttgart, Heuß a. Frankf., Sell a. Wimpfen, Hitz a. Stuttgart.

(Fränk. Hof.) Bardorff, Oekonom a. Nordheim. Dupre, Fabrikant a. Einsiedel. Kfl.: Metzger a. Frankf. Wedemeyer a. Bremen, Graf a. Schweinfurt, Dauringer a. Vahingen.

(Hotel Rügmer.) Schurrweis nebst Frau, Badbesitzer a. Orb. Frau Schell, Privatiere a. Haßfurt. Ostheim, Pharmazeut a. Füssen. Kaufl.: Lilo a. Bayreuth, Blänkt a. Frankfurt.

(Würtemb. Hof.) Kaufl.: Fischer a. Frankfurt, Münch a. Frankfurt, Herzfelder a. Frankfurt. Montanden, Fabrikant a. Genf. Scholler, kgl. Rechtsanwalt aus Windsheim. Greb, Assessor aus Würzburg. Schmidt, Gutsbesitzer a. Königshofen.

bach am 2. Nov. 1863 zum Gegenstande. Ferd. Unbehaun wurde nämlich durch Urtheil des Schwurgerichtshofes von Unterfranken und Aschaffenburg vom 21. Jan. 1864 wegen dieses Verbrechens im Zusammenflusse mit einer im Rückfall verübten Uebertretung des unbefugten Arzneimittel-Verkaufs in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, sowie in die Kosten, welche jedoch bei dessen Vermögenslosigkeit der k. Staatskasse zur Last fallen, verurtheilt und gegen denselben die Landesverweisung nach erstandener Strafe ausgesprochen. Gegen dieses Urtheil hat derselbe am 23. Jan. l. J. die Nichtigkeitsbeschwerde ohne Angabe eines Grundes und ohne eine Denkschrift einzureichen angemeldet. Bei der vom obersten Gerichtshofe vorgenommenen allgemeinen Prüfung der Sache hat sich ergeben, daß bei der Verhandlung vor dem Schwurgericht und zwar noch vor Fällung des Wahrspruches eine wesentliche Förmlichkeit verletzt wurde und demzufolge die Sache dem Antrage des Generalstaatsanwalts entsprechend, zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung desselben Schwurgerichtshofes zu verweisen war. Die fragliche Formverletzung bestand darin, daß dem bei der öffentlichen Verhandlung als Zeuge und Sachverständigen vernommenen k. Bezirksarzte Dr. Nickel zwar der Zeugeneid, nicht aber der als Sachverständigen abgenommen, wenigstens eine hierauf gehende Constatirung in dem über die Vorgänge in der öffentlichen Sitzung ausschließlich maßgebenden Sitzungsprotokoll nicht gemacht worden war. (Schluß folgt.)

‡ (Städtisches.) **Würzburg**, 6. April. Wie bereits unseren Lesern mitgetheilt, begannen gestern früh in einer gemeinschaftlichen Sitzung die weiteren Verhandlungen der beiden Gemeinde-Collegien dahier über Herstellung einer Verbindung zwischen der Stadt und dem neuen Bahnhof, dann über die Einlegung der nördlichen Stadtbefestigung und die Erweiterung des sogenannten Schnellers, welcher die Verbindungsstraße zwischen dem Dominikanerplatz und der Juliuspromenade bildet. Zum Zwecke rascherer Erledigung dieser dringenden Angelegenheit wurde den Mitgliedern der genannten Collegien das umfangreiche Material schon mehrere Wochen vorher in einer vom Hrn. Oberbürgermeister Hopfenstätter eingehend und gründlich durchgearbeiteten, 41 Quartseiten umfassenden Druckschrift eingehändigt, so daß es einem jeden der Betheiligten ermöglicht war, dem Gang der Verhandlungen vorbereitet zu folgen. Da keine Meinungsverschiedenheit bestand, so wurden sämmtliche Vorlagen ohne Diskussion angenommen und die Sitzung war bereits nach Verlauf von 1½ Stunden beendigt.

Beschlossen wurde im Wesentlichen Folgendes: I. Es sei das Projekt der Entfestigung in der nächsten Umgebung des neuen Bahnhofes einschlüssig der Eröffnung und Verlängerung der Teufelsthorgasse in der Richtung gegen Letzteren zur Ausführung zu bringen.

II. Die Kosten der Ausführung seien vorerst auf 277,926 fl. zu veranschlagen und wie folgt zu decken: a) mit 3200 fl. durch das aus den Maxschulbaukosten erübrigte Depositum; b) mit 139 fl. 26¼ kr. aus der Fleischbank- und Schlachthauskasse; c) mit 380 fl. aus vorhandenen Ueberschüssen der Kämmerei; d) mit 25,000 fl. durch Veräußerung von zum Kämmereivermögen gehörigen Werthpapieren; Summa 28,719 fl. 26¼ kr.; e) mit 249,206 fl. 33¾ kr. oder in runder Summe 249,207 fl. durch Uebernahme auf die allgemeine gemeindliche Schuldentilgung.

Hiebei wird 1) Der Erlös aus zu verwerthenden Bauplätzen mit 120000 fl. angesetzt, 2) der angefertigte Schuldentilgungsplan mit den in § 17 d. Ref. angenommenen Fundamenten, 3) die Beschaffung des Anlagekapitals durch Aufnahme eines 4%igen Anlehens bei der k. Bank auf dem Wege einer mit dieser speciell abzuschließenden Vereinbarung gutgeheißen.

III. Die neue Straßenverbindung in der Verlängerung der Theaterstraße sei jedoch unter den im Ref. § 20 Ziff. 1 mit 5 formulirten Bedingungen auszuführen. Ueber den Zeitpunkt des Beginns der Ausführung, über den Kostenpunkt und die Deckungsfrage bleibt Beschluß vorbehalten.

IV. Von der Erweiterung der Stifthauger Pfarr- oder Pfaffengasse sei vorerst Abstand zu nehmen, dagegen die Erweiterung des sogenannten Schnellers durch Erwerbung des Bezirksarzt Dr. Vogt'schen Hauses anzubahnen und zu diesem Zwecke vor Allem mit Dr. Vogt die Erwerbungsverhandlungen einzuleiten.

V. Der Güter- und Personenverkehr vom neuen Bahnhof und zu demselben sei in Kürze durch eine ortspolizeiliche Vorschrift zu regeln.

(Unglücksfälle.) **Würzburg**, 6. April. Im Laufe des gestrigen Tages wurde ein 11jähriger Knabe durch einen schwerbeladenen Bierbrauerwagen überfahren und ihm ein Oberschenkel zerquetscht. — Ein nach der Schlachtbank gebrachter Ochse entsprang unterwegs seinem Führer, rannte im Carriere durch die Straßen der Stadt, mehrere Leute über den Haufen werfend und nicht unbedeutend verwundend, wurde derselbe erst im Kasernenhofe eingefangen.

Kopenhagen, 3. April. Offiziell. Unsere Werke beschossen gestern (Samstag) Morgen die feindlichen Werke in Front. Von drei bis vier in der Höhe des Dorfes Düppel aufgestellten Feldbatterien eröffnete der Feind Nachmittags ein heftiges Feuer gegen unsere Front und später auch gegen Sonderburg und setzte das Bombardement bis gegen 8 Uhr Abends fort. Wir hatten einige Todte und Verwundete. Bericht vom Sonntag Mittag: Diese Nacht und heute Morgen wurde das Bombardement fortgesetzt. Sonderburg brennt an mehreren Stellen. Die feindlichen Batterien beschossen wieder unsere Werke. Wiederholte Angriffe feindlicher Patrouillen beunruhigten letzte Nacht unseren rechten Truppenflügel.

Paris, 5. April. Nach dem „Moniteur" ist der Prinz Napoleon in Antwerpen und gedenkt keineswegs nach Schweden zu gehen. Auch erklärt das amtliche Blatt die Angabe, in England werde noch der Jahrestag der Schlacht bei Waterloo gefeiert, für unrichtig. — Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst gestern in St. Maria sopra Minersa den Ceremonien zu Mariä-Verkündigung beigewohnt hat, und daß seine Gesundheit vortrefflich ist.

Turin, 4. April. Nach einer Depesche aus Messina ist auf Korfu die erste Nummer einer zum Aufruhr auffordernden Zeitung erschienen. Eine Volksmasse griff die Wohnung des Direktors des englischen Kollegiums an. Man fürchtete weitere Unordnungen. Der König Georg wurde zur Eröffnung des Jonischen Parlaments erwartet.

Southampton, 4. April. Garibaldi hat einem großen Meeting im Stadthause beigewohnt. Er drückte seine Erkenntlichkeit für die Sympathien der englischen Nation aus, welche den ewigen Dank des italienischen Volkes verdienten.

London, 4. April. Im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston auf eine Anfrage des Hrn. Osborne: Sämmtliche Unterzeichner des Londoner Traktats hätten die Beschickung der Konferenz zugesagt, aber die Antwort des Bundestages fehle noch; eine Basis der Konferenzverhandlungen sei nicht festgestellt. — Hr. Stansfeld hat seinen Posten (in der Admiralität) aufgegeben, um der Regierung Angriffe zu ersparen; seine Demission wurde angenommen.

Melbourne, 24. Febr. Auf Neu-Seeland dauert der Krieg fort. Die zu Pilopiko versammelten Eingeborenen sind durch den General Cameron umzingelt, der sie durch Hunger bekämpfen will.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 5. April. Von der beabsichtigt gewesenen Absendung der k. Prinzen zur Notifizirung der Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs an den verschiedenen deutschen Höfen ist Umgang genommen worden, und wird nun zu diesem Behufe der General der Kavallerie, Fürst Theodor v. Taxis heute Abends nach Wien, dann morgen der k. Generaladjutant Generallieutenant Frhr. v. d. Tann nach Berlin und einigen anderen norddeutschen Residenzstädten, ferner der k. Generaladjutant Generallieutenant v. la Roche nach Dresden und der k. Generaladjutant Generalmajor Graf Rechberg nach Stuttgart, Darmstadt und Karlsruhe abgehen. — Mit Bedauern vernimmt man, daß J. K. Hoh. die Prinzessin Alexandra nicht unbedeutend erkrankt ist. — Die Ausgabe der Pfandbriefe der bayr. Hypotheken- und Wechselbank können Mitte dieses Monats beginnen. Schon sind Gesuche um Pfandbrief-Darleihen im Betrage von 6 Mill. Gulden angemeldet und auch ein Theil desselben schon genehmigt. Zum Königsdenkmal sind heute 100 fl. vom Handlungshause Ph. A. Cohn in Frankfurt eingetroffen, der erste außerbayerische Beitrag.

Berlin, 5. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" enthält nachstehende Note: Die von der Wiener „Presse" vom 2. April veröffentlichte angebliche identische Circulardepesche Oesterreichs und Preußens ist nach Form und Inhalt vollständig erfunden. (Das hatte bereits unser Wiener Correspondent, siehe gestriges Hauptblatt, berichtet.)

Altona, Dienstag, 5. April. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" berichtet: Der Magistrat und das Deputirten-Collegium von Kiel haben sämmtliche Communalvertretungen des Landes zu einer Versammlung nach Neumünster eingeladen, um in der Landessache gemeinsame Beschlüsse zu fassen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 96.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 6. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{15} Nachm.	4^{15} Nachm.	Schnellzug	10^{45} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{50} Nachts
5^{45} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{15} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{45} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Aschelbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Sixtus, P. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 29 Minut. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 37 Min. — Mondaufgang: 4 Uhr 51 M. Morg. Monduntergang: 6 Uhr 48 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Aprilenschnee düngt, Märzenschnee frißt.

Politische Rundschau.

Die Bundestagsgesandten in Frankfurt harren auf die Instruktionen von ihren Bevollmächtigern. Die Entscheidung, ob an der Londoner Konferenz theilzunehmen sei oder nicht, wird manchem deutschen Fürsten schwer genug fallen. Die Volksstimmung in Deutschland ist gegen eine derartige Behandlung der schleswig-holsteinischen Frage; das haben die vielen Versammlungen, welche am Ostermontag stattfanden, unzweideutig kundgegeben. Wie verlautet, verlangt die Mehrheit der deutschen Regierungen von Oesterreich und Preußen, daß ihnen die Grundlagen mitgetheilt werden, auf welchen die beiden Großmächte mit Dänemark Frieden zu schließen geneigt seien. Eine neue Verlegenheit für den Grafen Rechberg und Hrn. v. Bismarck! In Berlin hofft man, daß noch vor dem Zusammentritt der Konferenz die Einnahme der Düppeler Schanzen der Sache eine andere Wendung geben werde.

Der König von Dänemark ist wieder in Kopenhagen angekommen; die Armee ist unzufrieden darüber, daß er immer nur auf Besuch erscheint und sofort wieder verschwindet.

Von dem Kriegsschauplatze ist nichts wichtiges zu melden; die Preußen senden von Zeit zu Zeit einige Granaten in die Düppeler Schanzen und die Oesterreicher langweilen sich in der Umgegend von Fridericia. Das fast zur Sage gewordene österr. „Nordsee-Geschwader" soll durch die Panzerfregatte „Don Juan d'Austria" verstärkt werden.

Die in Holstein gegen ihren Willen müßig liegenden Bundestruppen bekommen nun auch etwas zu thun; die Sachsen sollen die Küste an der Ostsee und die Hannoveraner die an der Nordsee besetzen, um dänischen Landungen vorzubeugen. In Schleswig haben die Kommissäre Oesterreichs und Preußens allgemeine Kriegssteuer ausgeschrieben. Die erst durch die dänischen und jetzt durch die österreichisch-preußischen Forderungen hart mitgenommene Bevölkerung wird gerne jedes Opfer bringen, wenn die Durchführung ihres Rechtes ernstlich betrieben wird. In der Hauptstadt dieses Herzogthums wird eine Versammlung von Abgeordneten stattfinden, welche die Forderung an die beiden Großmächte stellen wird, daß ohne ihre Zustimmung keine definitive Entscheidung über die künftige Stellung des Landes gefällt werde.

Mazzini ist nach Cayenne deportirt, vorläufig jedoch nur durch Urtheilsspruch des Pariser Assisenhofes in contumaciam, denn unter Umständen macht es auch Napoleon III. wie die Nürnberger, die bekanntlich keinen henkten, sie hatten ihn denn zuvor.

Die italienische Regierung hat 80,000 neue Gewehre angeschafft. Aus dem Süden sollen bereits 50,000 Mann reguläre Truppen nach Oberitalien zurückgegangen sein. Der Kronprinz soll nach dem Turnfest in Mailand nach Bologna gehen, um dort ein Kommando zu übernehmen. Von den Alpen bis zum Aetna singt man ein neues Liedchen, welches auf deutsch lautet:

„Es kam der Frühling, es ist gekommen
Die schöne Jahreszeit, die Zeit zum Krieg!
Es schreibt der Himmel, es spricht die Erde:
Jeder Tedesco sei vermaledeit!"

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, am 25. vor. Mts. dem Regimentsquartiermeister Joseph Lendner von der Stadt- und Festungskommandantschaft Würzburg für mit 31. März ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen.

(Theater.) **Würzburg**, 5. April. Nächsten Donnerstag den 7. d. Mts. wird zum Benefize der HH. Asché und v. Sternwaldt das in diesen Blättern schon von uns besprochene Charakterbild aus dem Kampfe Schleswig-Holsteins gegen Dänemark „der Sergeant und seine Familie" von Erdmann-Bordasch über unsere Bühne gehen. Wir haben zwar wie gesagt, dieses Charakterbild schon besprochen, fügen jenem Berichte aber hier noch bei, daß der Verfasser das damals Gerügte verbessert hat, weshalb wir dieser Aufführung mit Vergnügen entgegensehen, und dieses um so mehr, weil dieselbe zum Benefize zweier vorzüglicher darstellender Künstler bestimmt ist. — Jeder Theaterbesucher wird mit uns die Verdienste des Hrn. Asché um unsere diesjährige Bühne anerkennen, indem aus den Leistungen dieses Mimen hervorleuchtet, daß derselbe ein denkender Künstler ist. — Hrn. von Sternwald haben wir erst kurze Zeit das Vergnügen beobachten zu können, doch in den wenigen Rollen, wo wir ihn sahen, hat er sich als ein vorzüglicher Darsteller bewährt, der nicht nur unseren, sondern was mehr sagen will, sich den allgemeinen Beifall des Publikums zu erwerben wußte, weshalb wir sowohl zu Ehren des Verfassers, wie der Benefizianten, ein recht volles Haus wünschen und erwarten.
R.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 5. April. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung darlegte, daß genügende Anhaltspunkte dafür, daß der Diebstahl zum Nachtheil des Brender mittelst Einbruch verübt worden sei, fehlten. Nach dem Wahrspruche der Geschwornen wurde denn auch der Angeklagte lediglich des Vergehens des Diebstahls und bez. des Versuchs zum Vergehen des Diebstahls für schuldig erkannt und demgemäß vom Schwurgerichtshofe in eine 8monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. — Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Wirsner. Geschworene: HH. Schultes (Obmann), Friedrich, Neumann, Neubert, Tremer, Unsleber, Weber, Gerlach, Fech, Schoppelrey, Fröhlich und Bonsig.

2. Verhandlung.

* **Würzburg**, 6. April. Die heutige Verhandlung hat wiederholt das dem ledigen Saamenhändler Ferdinand Unbehaun aus Oberhain im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt zur Last gelegte Verbrechen der Nothzucht, verübt an Katharina Pfeufer von Bins-

pr. 7/3.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung kgl. Regierungsfinanzkammer vom 21. Februar 1864 Nro. 10505 werden

Dienstag den 12. April ds. Js. Vormittags 9 Uhr

im Lokale des unterfertigten Rentamts nachgenannte Weine aus dem k. Hofkeller dahier unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß

1) die rothen Weine in Gebinden bis zu 4 Eimer, die weißen Weine in Parthien von 8—16 Eimern ohne Gebinde zum Strich gebracht werden,
2) etwaige auf die Versteigerung Bezug habende Anfragen an den functionirenden k. Kellermeister Ludwig Oppmann dahier zu richten sind.

I. Rothe Weine.

1859r äuß. Leiste roth
1861r Felsen u. äuß. Leiste roth
„ Schalksberg II roth
„ Schalksberg I roth
} In Gebinden von 2—4 Eimer.

II. Weisse Weine.

1859r äuß. Pfülben Ruländer
„ gemischte Leiste
„ Ständerbühl Traminer
1861r Stein Rießling
„ Leisten Rießling
1859r Hörstein Rießling II
„ Hörstein Rießling I
„ äuß. Leisten Rießling
„ Stein Rießling
„ Leisten Rießling
1858r Leisten Rießling
} In Parthieen von 8—16 Eimer.

Würzburg, den 5. März 1864.

Königliches Stadt- u. Hofökonomie-Rentamt.

Brenner, kgl. Rt. — **L. Oppmann,** funct. kgl. Kellermeister. [3c]

Flüssige Gelatine,

als vorzügliches Mittel zum Klären von Wein, Bier, Essig und Spirituosen, aus der Fabrik von H. C. Del Bondi in Mainz. Preis pro Flasche mit Gebrauchsanweisung 48 kr.

Niederlage für Würzburg:

Andreas Kirschten
am Marktplatze.

[2b]

Nr. 352. pr. 31/3.

Stammholzversteigerung in Rieneck.

Am Dienstage den 19. April l. J., Mittags 11 Uhr anfangend, werden auf dem Gemeindehause Rieneck von dem Gemeindewalde daselbst, im Distrikte „Bauwald"

236 Eichenstämme, zu Holländer geeignet,

öffentlich in freier Concurrenz versteigert.

Diese Stämme sind bereits numerirt und können vor der Versteigerung eingesehen werden.

Rieneck, den 30. März 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Schmitt, Vorsteher.

---

pr. 1/4.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Heidingsfeld läßt einen Weg bis an die Eisenbahn-Mainbrücke herstellen, wofür die Kosten auf 2500 fl. veranschlagt sind.

Es wird zu Submissionsanerbietungen hierauf nach Prozenten des Voranschlags mit dem Bemerken eingeladen, daß die schriftlichen Submissionen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bis längstens

Donnerstag den 14. April l. Js., Abends 6 Uhr

bei dem Stadtmagistrate dahier zu übergeben sind, und daß an diesem Tage um die bezeichnete Stunde die Eröffnung der Submissionen erfolgen wird.

Voranschläge und Akkordbedingungen liegen vom 5. April an zur Einsicht offen.

Heidingsfeld, 31. März 1864.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgermeister.

Gothaer Cervelatwurst

in ausgezeichneter Qualität bei

[3b] **Hermann Scheuer.**

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hiedurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:

Bco. Mrk. **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,

Bco. Mrk. **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,

in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864.

J. D. Mutzenbecher Söhne.

[4b]

Düngemittel
der
Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt a. M.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate in 3 Sorten zur Maschinen- und zur Handsaat.
Gedämpftes Knochenmehl in 3 Nummern.
Rohes Knochenmehl feines Korn.
Concentrirter Dünger in 2 Sorten.
Weinbergdünger. Wiesendünger.
Peruanischer Guano 1a in Original-Säcken.
Gesäuerter Peruguano. Peruguano-Phosphate.
Backer-Guano. — Depot für beide Hessen, Nassau, für den Mittel-Rhein u. Main.
Baker-Guano Superphosphate.
Preise billigst. Verpackung plombiret.
Preislisten, Gebrauchsanweisungen, Analysen und Muster gratis.

Niederlage bei
Just. Ph. Vollerth
[2] in Ochsenfurt a. M.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. April.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied an einem Brustleiden und versehen mit den heiligen Sterbsakramenten unser vielgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

Herr Philipp Adolph Gerlach,

quieszirter kgl. Landrichter zu Ochsenfurt,
ruhig und gottergeben im Herrn.

Die Seele des Verstorbenen wird dem frommen Gebete bestens empfohlen.

Ochsenfurt, Marktheidenfeld, Schweinfurt, Hain und Würzburg, am 4. April 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schwarze Seidenstoffe

in allen Qualitäten, darunter die neuesten französischen, als **Drap de Lyon, Cachemir Parisien, Satin national, Lyoner Taffete** u. dergl. empfiehlt

A. Rügemer,
Herrngasse 52.

[3a]

---

pr. 25/3.

Strichsausschreiben.

In Sachen Jakob Hirschberger von Gerolzhofen gegen Augustin Rausch von Laub wegen Forderung versteigere ich im Auftrage des k. Landgerichts Volkach am

Dienstag den 17. Mai l. J.,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Laub das Grundvermögen des Beklagten

a) in der Steuergemeinde Laub:

Pl.-Nr. 71a 0,292 Tgw. Wohnhaus mit Stallung und Backofen, Scheuer mit Keller, angebautem Kalterhause, Viehstall mit Futterboden, Schweinstall, Obstdörre, Hofraum und Brunnen,
Pl.-Nr. 71b 0,94 Tgw. Grasgarten,
Pl.-Nr. 72. 0,550 Tgw. Gras- und Küchengarten, mit Nutzantheil an den Laubholzgründen, an dem anfallenden Holzmateriale und an der Eichelmastung, dann ganzem Gemeinderechte, taxirt auf 1800 fl.,
Pl.-Nr. 107. 0,672 Tgw. Wiese, die Giebelwiese, taxirt auf 200 fl.,
Pl.-Nr. 877. 2,332 Tgw. Acker am Stödig, taxirt auf 375 fl.,
Pl.-Nr 833a. 1,509 Tgw. Wiese, } allda, taxirt auf 450 fl.,
Pl.-Nr. 833b. 0,502 Tgw. Waldung }
Pl.-Nr. 894. 2,318 Tgw. Acker an der obern Götzenau, taxirt auf 200 fl.,
Pl.-Nr. 1029. 0,567 Tgw. Wiese, die Erlelwiese, taxirt auf 150 fl.

b) in der Steuergemeinde Neuselsdorf:

Pl.-Nr. 629. 3,380 Tgw. Acker an der Griespeunt, taxirt auf 945 fl.,

gegen Baarzahlung, und unter den weiteren am Strichstermine zu eröffnenden Bedingungen, und lade Strichsliebhaber hiezu ein.

Volkach, den 22. März 1864.

Edmund Hippler, k. Notar.

Die neuesten Kleiderbesätze

empfiehlt in reicher Auswahl

A. Rügemer.
Herrngasse Nro. 52.

[3a]

Literarische Neuigkeiten.

Angekommen und empfohlen von der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Löffler, Biblia rustica, das ist verdeutschte Bauern-Bibel — 4 fl. 3 kr.
Auerbach, Chirurg. Lehrbuch für Civil- und Militär-Chirurgen und Heilgehülfen. 1. Lieferung (in 9 Lieferungen) — 18 „
Hirsch, Wie wird man schief? Wie wird man grade? — 1 „ 48 „
Baertl, Aerztliche Ansichten über Präservative vor Seelenstörungen — 1 „ 48 „
Lyell, Das Alter des Menschengeschlechts auf der Erde. Nach dem Engl. v. Büchner. 1. Lieferung. — 1 „ 48 „
Röttscher, Shakspeare in seinen höchsten Charaktergebilden enthüllt und entwickelt — 1 „ 48 „
Dedenroth, Der Winterfeldzug in Schleswig-Holstein. 1. Heft: Vom Executionsbeschluß bis zu den Danewerken — 27 „
Beseler, Die engl.-französische Garantie vom Jahre 1720 — 54 „

STADT-THEATER.

Dienstag den 5. April. Zum Benefize des Hrn. Lohmann. Abonnement suspendu. **Gebrüder Foster.** Charaktergemälde in 5 Aufzügen von Töpfer.

Mittwoch, den 6. April. 11. Vorstellung im 9. Abonnement. **Das Gespenst.** Komische Oper in 2 Akten von L'Arronge. Vorher: **Die Helden.** Lustspiel in 1 Akt von Marsano. Zum Schluß: **Traumbilder.** Gedicht von C. Nielsen.

Patent-Portland-Cement, Hydraulischen Kalk, Gebrannten Gyps,

in ganz frischer Qualität, empfiehlt

[6a] **J. B. Ehrenburg.**

Ein ordentlicher **Junge** kann bei einem Buchbinder in die Lehre treten. Näheres in der Exp. d. Bl. [3a]

Herr **D. U.** in Würzburg wird ersucht, seine Verpflichtungen nach Saarbrücken zu erfüllen.

[5] **G. Reiffen.**

Durch die Expedition des Anzigers ist zu verkaufen:

Bayern.

Ein geographisch-statistisch-historisches Handbuch des Königreichs.

Für das bayerische Volk bearbeitet
von
Archivar **P. Stumpf.**

Mit 300 Illustrationen, München 1852.

Preis in solidem Halbfranzband fl. **6.** — Der Ladenpreis war ungeb. fl. **8.** — jedoch ist das Werk seit einigen Jahren vergriffen **und nicht mehr im Buchhandel zu haben.**

Fremden-Anzeige.

Vom 4. April.

(Adler.) Hüller, Privatier a. Schweinfurt. Egert, Fabrikant a. Beingen. Kaufl.: Warendorff a. Neuß, Frank a. Cöln, Ehlen a. Zwiesel, Knewitz a. Offenbach.

(Fränkischer Hof.) Pottozki u. Gattin, Gutsbesitzer aus Polen. Kaufl.: Rosenbaum a. München, Kaufmann a. Schweinfurt.

(Kronprinz.) A. v. Popoff u. Frau a. Wien. Fierz und Tochter aus Zürich. Vogel Hotz aus Zürich. Kaufl.: C. Morin a. London, Mohr a. Mannheim, Schleip a. Kusel, Rödig a. Kreuznach. Odenthal, Fabrikant a. Cöln.

(Hotel Rügmer.) Dr. Bardt, Arzt a. Düsseldorf. Gerber, Ingenieur a. Mainz. Kaufl.: Filser a. Fürth.

(Schwan.) Söllner, Inspektor a. Braunschweig. Müller, Hotelb. a. Ludwigshafen. Zapf, Fabrikant a. Regensburg.

(Würtemb. Hof.) Kaufl.: Gumbrich a. Offenbach, Ney a. Lyon. Lebküchner m. Familie aus Schweinfurt. Wächter, Rechtsanwalt a. Aschaffenburg.

Verstorbene.

Ludwig Emmert, Stationsmeisterskind, 6 Monate alt. — Reuter, Rechnungsrevisorskind, 10 Tage alt. — Wolf Inkas, Cultusdiener, 53 J. alt. Isaak Kaiser, Kaufmann, 57 Jahre alt. — Angnese Berling, Schuhmachermeisterskind, 10 T. alt. — Maria Lank, Drehermeisterskind 3¾ J. alt. — Wilhelm Grail, Ehehaltenhauspfründner 25 Jahre alt.

Würzburg. Heute Morgens fand eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden Gemeindekollegien statt zur Berathung über die Einlegung der Wälle und die Führung der neu anzulegenden Straßen. Die Vorschläge der Behörden wurden von denselben ohne Discussion einstimmig angenommen. Näheres Ausführliches morgen.

Schwurgericht.

II. Quartal. — 1. Verhandlung.

*** Würzburg, 5. April.** Die Anklage richtet sich gegen Georg Paul Enders, 43 Jahre alt, led. Taglöhner von Bischofsheim, dahin gehend, daß er, nachdem er bereits früher wiederholt wegen Diebstahls bestraft, namentlich durch Erkenntniß des kgl. Kreis- und Stadtgerichts Würzburg vom 6. März 1857 wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls zu 4 Jahren Arbeitshausstrafe verurtheilt worden war, diese Strafe auch verbüßt hatte, sich 1) eines Verbrechens des Diebstahls dadurch schuldig gemacht habe, daß er in der Nacht vom 3. auf 4. Oktober 1863 Morgens gegen 2 Uhr aus dem Keller des Metzgers Joh. Breuder zu Bischofsheim in einem Gießer 6—7 Maß Branntwein im Werthe von 24 kr. per Maß entwendete und diesen Diebstahl in der Art ausführte, daß er an der gegen die Mittelgasse zu liegenden Seite des Breuder'schen Anwesens und zwar an der 7½ Schuh hohen Viehstallthüre daselbst mittelst Anlegen eines Wagenthürchens hinanstieg, worauf er an das oberhalb der Stallthüre befindliche damals verschlossene Fenster (Oberlicht) gelangen konnte, daß er sofort das bereits zersprungene Glas dieses Fensters absprengte, durch das Fenster mittelst der also hervorgebrachten Oeffnung auf den inwendig an der Thüre befindlichen eisernen Henkel griff, solchen losmachte, die Thüre öffnete, sich in den Viehstall hinein begab, sofort von diesem mit Breuders Wohnungsräumlichkeit in unmittelbarer innerer Durchgangsverbindung stehenden Viehstall durch eine unverschlossene Thüre in den anstoßenden bereits im Wohnhaus gelegenen Futterplatz, von da durch eine unverschlossene Thüre in den Hausvorplatz und von da durch eine gleichfalls unverschlossene Thüre in den Keller sich begab, dort von dem in Fässern liegenden Branntwein seinen Gießer füllte und hiemit aus dem Keller auf die Straße herauskam. 2. Daß Enders sich weiters eines Vergehens des Diebstahlsversuchs dadurch schuldig gemacht habe, daß er in der Absicht, Branntwein aus dem Keller des Wirths und Metzgers Gg. Eckert zu Bischofsheim zu entwenden, am 9. Dezember 1863 Abends gegen 7 Uhr mit 2 Krügen von 1½ Maaß sich dorthin begab, daß er auch die zweite innere verschlossen gewesene Thüre dieses übrigens mit dem Wohngebäude nicht in innerer Durchgangsverbindung stehenden Kellers mit einem falschen Schlüssel bereits geöffnet hatte, jedoch von dem in der Nähe sich befindlichen Gg. Eckert ertappt, unter Hilfe mehrerer herbeigerufenen Personen festgenommen und so an der Vollendung des Diebstahls gehindert wurde. (Schluß folgt.)

München, 3. April. Es bestätigt sich nicht, daß Erhöhungen der Offiziersgagen bereits genehmigt sind. Eine so namhafte Mehrausgabe würde ohne Zustimmung des Landtages von der jetzigen Kriegsverwaltung überdies nicht beantragt werden. Sie hat sich ja auch im September v. J. 100,000 fl. zur Erhöhung der Unteroffizierslöhnungen votiren lassen, und die Aufbesserung nicht eher in Vollzug gesetzt, als bis der betreffende Betrag durch Gesammtbeschluß beider Kammern bewilligt war. Ueberdies aber war eine Gagenerhöhung von einem Referenten des Kriegsministeriums nur in so weit angeregt, als nach einer bestimmten Reihe von Dienstjahren in ein und derselben Charge eine Dienstalterszulage eintreten soll, wie dies auch in einigen anderen europäischen Heeren der Fall ist. Möglich, daß diese jedenfalls dringend gerechtfertigte Aufbesserung seiner Zeit verwirklicht wird. (A. Abd.-Z.)

München, 2. April. Der Tod der Erzherzogin Hildegard hat die trauernde königl. Familie aufs Neue tief erschüttert. Auch Ihre k. Hoheit die Prinzessin Alexandra ist seit einigen Tagen bedenklich erkrankt. — Daß die Königin von Neapel hierher komme, bestätigt sich nicht; ebenso wenig die in den Blättern besprochene Rundreise des Königs; wenigstens kann vor der Hand davon keine Rede sein. — Von Döllingers Trauerrede wurden 20,000 Exemplare abgesetzt. — Unter den Einzeichnungen für das zu errichtende Monument für den höchstseligen König Max II. befindet sich in erster Linie die Ostbahn mit 10,000 fl. (A. P.-Ztg.)

Wien. Professor Gräfe, der berühmte Augenarzt, wurde dieser Tage zur Konsultation aus Berlin nach Wien berufen. Wie man hört, erhielt er für diese Visite ein Honorar von 1000 Thaler, und kaum war seine Anwesenheit bekannt, erschienen bereits andere Augenkranke in seiner Wohnung, um sich Raths zu holen. Nach kaum zweitägigem Aufenthalte wurde Dr. Gräfe telegraphisch zu einer Patientin nach Prag berufen und erhielt für diese Visite 60 Louisd'ors Honorar.

Hamburg, 4. April. Ein Kopenhagener Korrespondent der Hamburger Nachrichten sagt, Dänemarks Entschluß, nur auf der Basis von 1851 und 1852 zu unterhandeln, sei unerschütterlich. Nach Flyveposten würde Dänemark auf der Konferenz durch den Minister Quaade und den Etatsrath Krieger vertreten werden.

Gravenstein, 3. April. Gestern um 2 Uhr hat die Beschießung der Düppeler Schanzen begonnen und bis 7 Uhr gewährt; während der Nacht wurde sie mit Pausen fortgesetzt. Beim Feind entstand eine Feuersbrunst; wahrscheinlich brannten Baracken. Der diesseitige Verlust ist unbedeutend.

Veile. (Preußisch und dänisch.) Obschon es Kriegsgebrauch ist, daß den Todten und den gefangenen Blessirten von den Gegnern die Werthsachen abgenommen werden, ist es wirklich ein charakteristisches Zeichen für die Ehrlichkeit und Noblesse der preußischen Soldaten, daß sie alle den todten Dänen abgenommenen Werthsachen einlieferten; selbst Portemonnaies mit 135 Thlr. Inhalt wurden in dieser Woche abgegeben. Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Carl läßt durch die Parlamentär-Offiziere diese Sachen regelmäßig zurückliefern. Nur wo die Identität nicht festzustellen ist, erlaubt der Prinz den Leuten, die Uhr u. s. w. zu behalten. Die Dänen dagegen schneiden die Tornister und Taschen der Todten und Blessirten sogleich auf und bemächtigen sich ihrer Habseligkeiten.

Paris, 3. April. Die Anstände zwischen dem Erzherzog Maximilian und seinem kaiserlichen Bruder sind so weit erledigt, daß der Erste morgen die mexikanische Deputation empfangen und sich als Kaiser proklamiren lassen, dann am 12. abreisen wird.

Lissabon, 2. April. Der Herzog Dominique de Palmella ist heute nach langer Krankheit gestorben.

London, 4. April. Das Schiff Ripon, an dessen Bord sich Garibaldi befindet, ist in Sicht der englischen Küste.

London, 4. April. Der Herzog v. Newcastle hat Gesundheitshalber seinen Posten als Staatssekretär der Kolonien niedergelegt, und an seine Stelle tritt der bisherige Kanzler des Herzogthums Lancaster, Hr. Edward Cardwell, der seinerseits durch Lord Clarendon ersetzt wird. — Garibaldi ist gestern in Southampton angekommen und mit ungeheurer Begeisterung empfangen worden.

Neueste Nachrichten.

**** München,** 4. April. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird morgen München wieder verlassen und in sein Land zurückkehren. — Hr. Cramer-Klett in Nürnberg hat zu dem Königsdenkmale den bedeutenden Beitrag von 10,000 Gulden geleistet!

Dresden, 4. April. Das „Dresdner Journal" bringt ein Londoner Telegramm, nach welchem auch Dänemark jetzt offiziell seine Theilnahme an einer Konferenz „ohne Waffenstillstand und ohne Basis" angezeigt hat.

Wien, 4. April. Die Erzherzogin Charlotte wird heute von Miramar hier erwartet, um dem Leichenbegängniß der Erzherzogin Hildegarde beizuwohnen.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Marktbreit, 2. April. Korn kostete 11 fl. 26 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 2. April.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 44 kr.	16 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	11 fl. 55 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 15 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Frankfurt, 4 April. Abends in der Effektensozietät war das Geschäft beträchtlich. Oestr. Creditaktien 187½, 1860er Loose 82¹⁄₁₆, National 67¾.

Terminkalender.

6. April, früh 8 Uhr, Verpachtung von Wiesen durch das kgl. Rentamt. Brückenau.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Hofmann'schen Gasthause zu Fabrik Schleichach durch die kgl. Revierforstei dort.

7. April, früh 8½ Uhr, III. Ediktstag für die Replik im Concurse der Karl Winter Eheleute von Hundsfeld beim kgl. Landgericht Hammelburg.

Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Thomas Seilh, Bauer von Burglauer beim kgl. Notar in Münnerstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Marg. Frank von Bundorf beim k. Landgericht Hofheim.

Forderungsmeldung an die ledige Ursula Göpfert von Wegfurt beim kgl. Landgericht Bischofsheim.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 95.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 5. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{4} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{34} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{24} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{10} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{50} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Vinc. Fer. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 32 Minut. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 36 Min — Mondaufgang: 4 Uhr 26 M. Morg. Monduntergang: 5 Uhr 27 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Singt die Grasmücke ehe der Weinstock sproßt, so folgt ein gutes Jahr.

Zur Tagesgeschichte.

Der Einzug, welchen die Alliirten — Oesterreich, Preußen und Rußland — vor 50 Jahren in Paris gehalten haben, ist in Petersburg in diesem Jahre besonders festlich begangen worden, und das offiziöse russische Organ, welches scheinbar bemüht ist, jeder Mißdeutung vorzubeugen, und namentlich über den rein militärischen Charakter der Festlichkeit beschwichtigende Aufschlüsse zu geben, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit nun erst recht auf diesen Vorfall hin, der sonst vielleicht ziemlich spurlos vorübergegangen wäre. Nichts ist natürlicher, als daß dadurch die ohnehin noch nicht völlig verstummten Gerüchte von dem Wiederaufleben der heiligen Allianz neue Nahrung erhalten werden, und daß es diesmal nicht die englischen, sondern gerade die französischen Blätter sein dürften, welche sich des Gegenstandes bemächtigen; sie werden dies um so gewisser thun, als die russische Demonstration mit einer von dieser Seite her wahrlich nicht gewohnten Ungeschicklichkeit in Szene gesetzt, und mit noch größerer Ungeschicklichkeit von dem offiziösen Petersburger Journale kommentirt wurde. Es ist allerdings wahr, daß Frankreich die ganze Reihe seiner Siege aus der neueren Zeit in den Namen seiner Straßen und öffentlichen Plätze verewigt hat, daß all diese Namen für die Ohren der Besiegten nichts weniger als angenehm klingen und daß sichs daher auch Frankreich gefallen lassen muß, wenn mitunter auch andere an jene Momente erinnern, wo das Kriegsglück den französischen Waffen den Rücken kehrte. Ob diese Erinnerung in einer Straßen- oder Brückentaufe, oder ob sie in einer militärischen Revue besteht, geht endlich so ziemlich auf Eines hinaus. Allein der Einzug der Alliirten in Paris war weit mehr als ein bloßer militärischer Erfolg; es war der erste Anfang einer langen traurigen Epoche der Reaktion und der Demüthigungen für Frankreich, welche kaum vorübergehend durch die Rückkehr Napoleons von Elba unterbrochen wurde; es war der erste Nagel zu jenem Sarge, in welchem die Größe und Unabhängigkeit Frankreichs zu Grabe getragen wurde, um dort, wenn auch nicht einen ewigen, doch wenigstens einen sehr langen Schlaf zu schlafen; es war der Einbruch der „Fremden", gegen welchen sich das französische Nationalgefühl empörte, verbunden mit der verächtlichsten Sorte von Willkürherrschaft, welche den Freiheitssinn der Franzosen tödtlich verletzte. Jede Nationalität ist sich selber schuldig, ihre großen Männer und ihre großen Thaten zu ehren, ohne sich allzu sehr durch die Empfindlichkeit Anderer beengen zu lassen; ob aber dasjenige, was nach der Besiegung Frankreichs geschah, in die Reihen der großen Thaten gehört, ob es den siegenden Mächten zur Ehre, den siegenden Völkern zur Freude gereichte, können wir kühn der Beurtheilung selbst oberflächlicher Geschichtskenner anheimstellen.

Von diesem Gesichtspunkte aus scheint uns also der Moment, dessen Erinnerung Rußland soeben verherrlichte, nicht sehr glücklich gewählt. Fassen wir jedoch die Feier von einem anderen Standpunkte auf, betrachten wir sie als eine politische Demonstration gegen den Bonapartismus, so muß man wohl fragen, ob damit wirklich dieser letztere und nicht vielmehr die französische Nation getroffen werde? Rußland mag nun immerhin seine Gründe haben, der gegenwärtigen Regierung Frankreichs etwas Unangenehmes anzuthun, allein die französische Nation ist mit dieser Regierung denn doch nicht solidarisch, und ein gewandter Kopf, wie Napoleon III., wird es sicherlich grell zu beleuchten wissen, daß es geradezu die Demüthigung Frankreichs durch das Ausland sei, welche in Petersburg gefeiert wurde; der Aerger der Tuilerien wird sich mit dem Unwillen der ganzen Nation vereinigen, und die Wirkung der Demonstration in Frankreich dürfte schließlich eine ganz andere sein, als wie sie von den russischen Staatsmännern beabsichtigt wurde, und wir möchten bezweifeln, daß es ein Akt besonderer Klugheit sei, unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen nicht nur den Neffen Napoleons I. zu erbittern, sondern gleichzeitig auch die gesammte französische Nation an ihrer empfindlichsten Stelle zu verletzen.

Tagesbericht.

β (Gemeindliches.) **Würzburg.** Am Dienstag den 29. vor. Mts. haben unsere beiden Gemeindecollegien beschlossen, daß eine Deputation an das kgl. Hoflager gesendet werde, um Sr. Maj. dem Könige Ludwig II. zu seinem Regierungsantritt die besten Segenswünsche der Stadt zu überbringen und letztere der allerhöchsten Huld und Gnade zu empfehlen. Das desfallsige vorschriftsmäßige Gesuch ist dieser Tage nach München abgegangen. Die Deputation ist bereits gewählt und besteht aus den Herren I. Bürgermeister Hopfenstätter, Magistratsräthen Vornberger und Dr. Adelmann, dann aus den beiden Vorständen des Collegium der Gemeindebevollmächtigten den Herrn Fabrikant Bischoff und kgl. Notar Oppmann. — Da es am 9. Juni d. Js. fünfzig Jahre sind, daß Würzburg an die Krone Bayern überging, so haben die obgedachten Collegien gleichfalls in einer der jüngsten Sitzungen beschlossen, diese Gedächtnißfeier in einer würdigen der ganzen Bevölkerung die Theilnahme ermöglichenden Weise zu begehen. Zur Entwerfung des Programmes ist eine Commission niedergesetzt und hoffen wir, bald ein Näheres darüber berichten zu können.

* **Würzburg,** 5. April. Wie wir vernehmen, ist Herr Ingenieur Fr. Friedreich für die Vorlage des Gedichtes Maximilian II., welches in No. 23 der „Mnemosyne" veröffentlicht wurde, von Sr. Maj. dem Könige unterm 28. v. Mts. mit einem das Allerhöchste Wohlgefallen nebst Dank ausdrückenden sehr anerkennenden Schreiben beehrt worden.

Würzburg. In der gestern im Schrannensaale stattgehabten zahlreich besuchten Volksversammlung bezüglich der Errichtung eines Monuments für den dahingeschiedenen König Max in hiesiger Stadt einigte man sich dahin, daß diese Frage vorderhand noch ausgesetzt bleiben solle, um dadurch der Förderung der Bestrebungen des Comités für Errichtung eines Nationaldenkmals nicht hinderlich in den Weg zu treten.

Nr. 898. pr. 25/3.

Holzversteigerung.

An den nachbenannten Tagen werden im Heidingsfelder Stadtwalde folgende Holzsortimente versteigert:

a) Mittwoch den 6. April l. J.

Abtheilung Roth und Unglücksberg:

236 Klafter Buchen-, Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
26 „ Eichen-Ast- und Anbruchholz,
76 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
8 Hundert Eichenastwellen.

b) Donnerstag den 7. April

Abtheilung Reichenberger Grund:

7 Kiefern-Abschnitte von 6—12" D.,
8 Eichen- „ „ 8—10" „
16 Haufen Eichenstangen von 3—5" D.,
29 „ Maßholderstangen 2—4" „
132 Klafter Buchen- und gemischtes } Prügelholz,
18 „ Eichen- }
1¼ „ Kiefern- }
10 „ Aspenprügel- und Anbruchholz,
2¼ „ Buchen-Stockholz,
5 Hundert Eichen- und Kiefernwellen.

c) Freitag den 8. April,

Abtheilung Kniebreche:

31 Klafter Kiefernprügelholz,
5 Hundert gemischte } Wellen.
2 „ Kiefern- }

Die Zusammenkunft ist jedesmal **früh 10 Uhr** und zwar am ersten Tage in der Abtheilung Roth an der sogenannten Anlage, am zweiten Tage im Reichenberger Grund auf dem von Heidingsfeld nach Reichenberg ziehenden Fußpfade, und am dritten Tage in der Abtheilung Kniebreche auf dem von Würzburg nach Reichenberg ziehenden Fußweg.

Heidingsfeld, den 22. März 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bgmstr. [26]

Anzeige.

Die weite Verbreitung geschlechtlicher, besonders durch Selbstbefleckung erzeugter Krankheiten, ist eine eben so bekannte Thatsache als die Nothwendigkeit gründlicher Hilfe auf diesem Krankheitsgebiete. Deshalb wird aber auch die Nützlichkeit des wirklich hilfreichen und belehrenden in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches:

„**Die Selbstbewahrung**" von Dr. **La Mert**. Deutsch von Dr. **Retau**.

Preis 1 Thlr.

um so mehr einleuchten, als von demselben behauptet werden darf, dass es bereits an vielen tausend Leidenden glänzende Erfolge erzielt, zahlreich öffentliche Anerkennung gefunden und seiner mit Gediegenheit gepaarten, dem deutschen Bearbeiter zu dankenden Decenz wegen, die vortheilhaftesten Beurtheilungen Fachkundiger gefunden hat.

Vorräthig ist dieses Werk in allen Buchhandlungen. [8]

Gläubigerladung und Strichsbekanntmachung.

I.

Forderung und sonstige Ansprüche an den Nachlaß der Magdalena Bräun, Wittwe des vormaligen Bäckermeisters Kaspar Bräun von Hammelburg sind

Donnerstag den 14. April d. Js., früh 9 Uhr

im Amtszimmer des unterfertigten Notars als Verlassenschaftscommissär unter der Folge anzumelden und zu begründen, daß außerdem auf dieselben bei Ordnung der Erbschaft keine Rücksicht genommen würde.

II.

Das zur vorwürfigen Erbmasse gehörige Wohnhaus dahier, Hausnummer 67 in in der Niedergasse, mit Keller, Scheuer, Stallung und Hofraum soll nach Antrag der Erben einem zweimaligen Verstriche unterstellt werden.

Zur ersten Versteigerung wird nun Termin auf

Montag den 11. April l. Js.,

zum zweiten und letzten Striche aber auf

Donnerstag den 14. April l. Js.

jedesmal Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier angesetzt. Der Strichschilling ist mit 5 Procent zu verzinsen und in vier Martinifristen 1864 bis 1867 zu zahlen.

Hammelburg, am 27. März 1864.

Döll, kgl. Notar.

STADT-THEATER.

Montag, den 4. April. 10. Vorstellung im 9. Abonnement. **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Akten von Donizetti.

Dienstag den 5. April. Zum Benefize des Hrn. Lohmann. Abonnement suspendu. **Gebrüder Foster.** Charaktergemälde in 5 Aufzügen von Töpfer.

Soeben ist bei uns eingetroffen:

Das wohlgetroffene Portrait

Sr. Majestät König Ludwigs II.

Lithographie auf chinesischem Papier. Preis 1 fl. 45 kr.

Die Ausführung dieser vortrefflichen Lithographie erregt allgemeine Bewunderung. Der König selbst, dem dieselbe vorgelegt wurde, soll sowohl über die vorzügliche Durchführung als auch über die Aehnlichkeit auf's Höchste und Angenehmste überrascht gewesen sein.

Zwei weitere Ausgaben in Oelfarbendruck ausgeführt, werden in längstens zwei bis drei Wochen vollendet und nimmt die unterzeichnete Buchhandlung jetzt schon Aufträge entgegen und befindet sich von der lithographischen Ausgabe ein Probe-Exemplar in unsern Schaufenstern.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

[2a]

Im Verlage der **Buchner'schen** Buchhandlung in Bamberg erschien und ist in Würzburg in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung wie in allen sonstigen Buchhandlungen zu haben:

Ein Fürstenbild.

Trauerrede auf den Hintritt Sr. Majestät **Maximilian II.**, Königs von Bayern, gehalten in der Stadtpfarrkirche zu St. Martin in Bamberg am 31. März 1864 von

Dr. Martin Katzenberger, kgl. Professor der Philosophie.

Preis 6 kr. Gegen 8 kr. in Francomarken frankirte Zusendung.

In vorstehender Trauerrede, die bereits das größte Aufsehen erregt, ist das Bild des verstorbenen Königs vom streng religiösem Standpunkte aus mit tief philosophischem Ernste zugleich aber mit warmer Begeisterung und wahrer Liebe geschildert. Der ungeheuere Verlust ist in den trefflich gezeichneten Vorzügen und kurz zusammengefaßten Thaten des Verklärten zu erschütternder Klarheit vor das Bewußtsein gebracht. So wird diese Rede ihren Gang durchs ganze Bayernland machen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterzeichnete versteigert

Dinstag den 12. April l. Js., früh 10 Uhr,

an dem Waldhäuschen „Waidmannsruh“ am Forstgarten aus den Staatswald-Abtheilungen

I. Unterheegholz

42¾ Klafter Buchen-Scheit-,
21½ „ „ Knorz-,
18½ „ „ Prügel-,
2½ „ „ Anbruch-,
4 „ Eichen-Scheit-,
10¾ „ „ Knorz-,
9 „ „ Ast-,
30 „ „ Anbruch-,
3¾ „ Birken-, Aspen-, Prügel-, Anbruch- und Brockholz,
20½ „ Buchen-,
22 „ Eichen-Stockholz,
17 Hundert Buchen-,
5 „ Eichen-Astwellen.

II. Weißerstein,
an zufälligen Ergebnissen:

1¼ Klafter Eichen-Scheit-,
14 „ „ Anbruch- und
7 „ „ Stockholz.

Binsfeld, den 26. März 1864.

Der k. Revierförster:
Völker. [3a]

Bekanntmachung.

Die Georg und Barbara Kleinschroth Eheleute zu Steinbach haben sich freiwillig dem Konkurse unterworfen.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Mittwoch den 27. April,

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Montag den 30. Mai,

III. zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Mittwoch den 15. Juni,

dann für die Duplik auf

Donnerstag, den 30. Juni l. Js.,

jedesmal früh 9 Uhr, im diesgerichtlichen Geschäftszimmer No. 3 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldner unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum ersten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Recesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Konkurs-Masse, sowie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von den Gemeinschuldnern in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung, beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern, resp. einzubezahlen.

Am ersten Ediktstage soll zugleich Beschluß über die Verwerthung der Aktivmasse gefaßt werden und werden deßhalb die Interessenten hiezu unter dem Rechtsnachtheile geladen, daß die sich nicht Erklärenden den Beschlüssen der Mehrheit für zustimmend erachtet werden.

Der Schätzungswerth der zur Masse gehörigen Immobilien beträgt 3997 fl. 56 kr., und jener der Mobilien 323 fl. 2 kr.; dagegen belaufen sich die bis jetzt bekannten Passiven auf 10,000 fl., worunter sich 8900 fl. Hypothekschulden befinden.

Würzburg, am 11. März 1864.

Königlich Bayer. Bezirksgericht.

[2a] **Büttner.** Hager.

Ein **Bursche,** der Lust hat, die Nagelschmied-Profession zu erlernen, findet unter vortheilhaften Bedingungen einen Lehrmeister auf dem Lande. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. April.

(Adler.) Dr. Glaser, prakt. Arzt v. Mailand. Kaufl.: Hofmann u. Simon v. Frankf. Weishaupt u. Döring v. Hanau. Müller u. Krey v. Mannhm. v. Lukas v. Nürnbg. Pape v. Rheydt.

(Fränk. Hof.) Frl. v. Rahlden u. Bgltg. v. Wertheim. Mde. Bayer u. Fam. v. Hoshm. Notar Rheinhardt v. Gemünden. Mde. Schmidt v. Cosel. Kaufl.: Eisenberger v. Fürth. Rumpf u. Becker v. Frankf. Hepperger v. Botzen.

(Schwan.) Sachs, Arzt v. Danzig. Sammereyer, Pharm. v. Straubing. Frau Sattler, Sattler u. Schwstr., Hurtig u. Frau v. Schweinfurt. Welch, Stud. v. Amerika. Wettern, Stud. med. v. Frankf. Kaufl.: Bäumler u. Leoni v. Mainz.

(Hotel Rügmer.) Dr. Zimmermann u. Mutter, Arzt v. Stuttg. Rasp, Jngen. v. Fürth. Zipprich, Rentier v. Castell. Kobinger, Sectionspalier v. Mkt. Bibart. Thiel, Bijoutier v. Hanau.

Dunzinger, Wachszieher, Albin Herold, Kaufmann, Joh. Baptist Denninger, Fabrikant, sämmtlich von Würzburg.

• Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg in der zweiten Sitzung des Jahres 1864 zur Aburtheilung kommenden Straffachen: 1) Anklage gegen Gg. Paul Enders von Bischofsheim wegen Diebstahls, am 5. April; Staatsanwalt: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Wiesner 2) Anklage gegen Ferdinand Unbehaun von Oberhain, fürstlich Schwarzburg. Landrathsamts Königsee, wegen Nothzucht, am 6. April; Staatsanw.: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconc. Sander. 3) Anklage gegen Maria Anna Seufert von Randersacker wegen Meineids, am 7. April; Staatsanw.: Hr. Braun, Vertheidiger! Hr. k. Advokat Dr. Steidle. 4) Anklage gegen Franz Mittnacht von Miltenberg wegen Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, am 8. April; Staatsanw.: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Richter. 5) Anklage gegen Michael Bausewein von Tiefenstockheim wegen Versuch des Raubes, am 9. April; Staatsanw.: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Adelmann. 6) Anklage gegen Andreas Priester von Kreuzwertheim wegen Diebstahls, am 11. April; Staatsanw.: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Adelmann. 7) Anklage gegen Anton Geis von Schollbrunn, Ignaz Leo Gunder von Kleinwallstadt und Adam Hofmann von Wartmannsroth wegen Raubes, am 12. und 13. April; Staatsanw.: Hr. Endres, Vertheidiger: die HH. Rechtsconcipient Sander, Rechtsconcip. Herzfelder und Rechtspraktikant B. Hartmann. 8) Anklage gegen Johann Nepomuk Haag von Aschaffenburg wegen Unterschlagung, am 14. und 15. April; Staatsanw.: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. k. Adv. Dr. Steidle. 9) Anklage gegen Joh. Gau von Eichelhof wegen Diebstahls, am 16. April; Staatsanw.: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. k. Advokat Treutlein. 10) Anklage gegen Joh. Wilh. Henninger von Marktsteft, wegen Betrugs, am 18. und 19. April; Staatsanw.: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtspr. Kunkel. 11) Anklage gegen Johann Schuhmann von Weissenbach, wegen Diebstahls, am 20. April; Staatsanw.: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconc. Aug. Weber. 12) Anklage gegen Johann Schneider von Buchbrunn und Georg Schmitt von Iphofen, wegen Raubes, am 21. und 22. April; Staatsanw.: Hr. Endres, Vertheidiger: die HH. Rechtsconcipienten Streng und Adelmann. 13) Anklage gegen Carl Stein von Würzburg, wegen Amtsuntreue, am 23. April; Staatsanwalt: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann. 14) Anklage gegen Christina Zitzmann von Scheibe wegen Mordversuchs, am 25. April; Staatsanw.: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. k. Advokat Rottmann. 15) Anklage gegen Friedrich Arnold von Laudenbach wegen Körperverletzung, am 26. April; Staatsanw.: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Adelmann. 16) Anklage gegen Vincenzo Rosatti von Romeno in Tyrol wegen Körperverletzung, am 27. April; Staatsanw.: Hr. Braun, Vertheidiger noch unbekannt. 17) Anklage gegen Michael Herbach von Gemünden wegen Raubes, am 28. April; Staatsanw.: Hr. Braun, Vertheidiger noch unbekannt. 18) Anklage gegen Franz Ludwig von Kleinwallstadt wegen Betrugs, am 29. April; Staatsanw.: Hr. Braun, Vertheidiger noch unbekannt. 19) Anklage gegen Nepomuk Kargleder von Altham wegen Betrugs, am 30. April; Staatsanwalt: Hr. Braun, Vertheidiger noch unbekannt.

Wien, 2. April. Die General-Correspondenz erklärt die Kopenhagener Nachricht des Pariser Siecle, nach welcher Oesterreicher aus ungarischen Regimentern vor Fridericia zum Feinde desertirt wären, für erlogen.

Altona, 3. April. Der „Altonaer Merkur" theilt nach gutem Vernehmen mit, die Obercivilbehörde für Schleswig unterhandele mit den Hamburger Behörden zu dem Zwecke, dem Dr. Rehhoff einen längeren Urlaub zur vorläufigen Uebernahme der schleswigischen Generalsuperintendant auszuwirken.

Kiel, 3. April. Der Herzog ist von seinem Besuche in Preetz zurückgekehrt. Nächsten Mittwoch wird die holsteinische Geistlichkeit in Neumünster eine Versammlung abhalten, um sich gegenüber der bevorstehenden diplomatischen Konferenz in Uebereinstimmung mit den Mitgliedern der Ständeversammlung über die Rechte des Landes auszusprechen. Auch die Lehrer des Landes werden Behufs Beitritts zu den Ständebeschlüssen zusammentreten.

London, 3. April. „Observer" sagt: Es heißt, die Tories wollten die Stansfeld'sche Affaire benutzen, um der Regierung unverweilt ein Mißtrauensvotum zu ertheilen. Ein Toriekabinet würde wahrscheinlich den von Napoleon vorgeschlagenen Kongreß beschicken und mit Frankreich ein Offensiv- und Defensivbündniß schließen, eventuell mit ihm Deutschland bekriegen.

Konstantinopel, 26. März. Fürst Kusa hat auf das letzte Vezirialschreiben geantwortet, er wolle sich, falls die von der Bukarester Kammer votirte Entschädigung für die Klöster ungenügend befunden werde, der Entscheidung einer Conferenz unterwerfen; was die Rüstungen betreffe, so seien dieselben durch den unsicheren Zustand Europas hervorgerufen, würden aber seinen unterwürfigen Gesinnungen gegen die Pforte keinen Abbruch thun. — Gestern wurde auf Veranlassung der russischen Gesandtschaft ein polnischer politischer Flüchtling verhaftet; die Verwendung des französischen Gesandten für seine Freilassung war bisher erfolglos.

Athen, 26. März. Das meuterische Bataillon in Missolunghi wurde aufgelöst. Die Uebergabe der Jonischen Inseln soll am 28. April erfolgen.

Neueste Nachrichten.

(Unglücksfälle.) **Würzburg**, 4. April. Vorgestern Nachts wurde unser Mitbürger Hr. Kaufmann Kaiser nach dem Besuche des Konzertes plötzlich vom Schlage getroffen und erfolgte der Tod augenblicklich. — Unter der Veitshöchheimer Brücke wurde ein Mann gleichfalls todt gefunden.

München, 3. April. Se. Maj. unser König wird bei der Leichenfeier der Erzherzogin Hildegarde zu Wien durch den Prinzen Luitpold vertreten sein, welcher gestern in Begleitung seines Hofmarschalls, Frhrn. von Speidl, dahin abgereist ist.

München, 3. April. Es wird hier die Verlobung stattfinden zwischen dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin (geb. 28. Febr. 1823, vermählt mit der Prinzessin Auguste von Reuß-Schleiz 3. Nov. 1849, Wittwer seit 3. März 1862) und der Prinzessin Alice, Tochter des Prinzen Karl von Hessen-Darmstadt und der Schwester unserer Königin Marie, Prinzessin Elisabeth von Preußen. (Jf.-B.)

Handels- und Börsen-Berichte.

Wien, 1. April. Bei der heute Abend stattgehabten Serienziehung der 100 fl.-Prioritäts-Loose von 1858 wurden folgende 19 Serien à St. 100 Loose gezogen: Serie 211, 372, 893, 1047, 1362, 1671, 1943, 2003, 2007, 2015, 2361, 2369, 2899, 2984, 3173, 3439 3516, 3760 und 4182, und fielen bei der sogleich fortgesetzten Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten hohen Prämien: Serie 3760 Nr. 53 200,000 fl.; S. 4182 Nr. 76 40,000 fl.; S. 1047 Nr. 83 20,000 fl.; S. 372 Nr. 91 und S. 2003 Nr. 89 je à 5000 fl; S. 211 Nr. 3 und Serie 1047 Nr. 16 je à 2000 fl.

Wien, 1. April. Bei der heutigen Gewinnziehung der österreichischen 250 fl.-Loose von 1854 fielen auf Serie 840 Nr. 19 170,000 fl. und auf Serie 1415 Nr. 3 20,000 fl. — Von der Staatsschuld wurde Serie 232 und Serie 280 gezogen.

Fürst Clary-Loose. Ziehung am 30. März. Nr. 1932 à 12,000 fl. Nr. 2479 5261 5851 10863 15514 16159 18813 20492 20496 253 2 26559 29293 29938 30026 33014 33614 35769 à 100 fl. Nr. 1303 2271 2835 2699 5196 5356 6130 6799 7350 9490 10521 10751 10867 14726 14851 15386 15597 16042 16242 18742 18828 19078 19247 19783 21441 22593 22635 23137 25071 25420 29417 59697 30776 31190 31391 31957 32161 32596 32610 33511 34303 35468 37560 38028 38729 39235 39300 40662 40839 40890 41172 41507 à 60 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. April.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 46½—47½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33½—34½ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 22—23 kr.
engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 45—45¼ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 93	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 3. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{0} Nachm.	4^{15} Nachm.	Schnellzug	10^{11} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{4} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{15} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{5} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit		Ort	Zeit	
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab
Mergentheim	1^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Aufruf.

Der aus allen Theilen Bayerns mit einer seltenen Einmüthigkeit laut werdende Wunsch, der dankbaren Erinnerung an den so unerwartet und schnell seinem treuen Volke entrissenen König Maximilian II., an ihn, den wir mit vollberechtigter Liebe den Vater des Vaterlandes nennen, durch Gründung eines seiner Herrschertugenden und der verdienten Liebe seines Volkes würdigen **National-Denkmales** thatsächlichen Ausdruck zu geben, hat in der Hauptstadt München die Bildung eines Centralcomités veranlaßt, bestimmt: den Mittelpunkt für die auf Erfüllung dieses nationalen Wunsches sich richtenden Bestrebungen zu bilden.

Dem Aufrufe dieses Central-Comités folgend, haben die Unterzeichneten, Männer aller Stände, Glaubensbekenntnisse und Berufsarten, sich zu einem **Kreis-Comité für Unterfranken und Aschaffenburg** zu dem Zwecke vereinigt, um die Sammlung von freiwilligen Beiträgen der Angehörigen hiesiger Stadt und des ganzen Regierungsbezirkes für dieses **National-Denkmal** zu veranlassen, diese Sammlungen zu organisiren, die eingehenden Beiträge zu erheben, an das Centralcomité einzusenden, und dahin mitzuwirken, daß die eingehenden Beiträge zu einem nach Art und Form den unsterblichen Verdiensten des höchstseligen Königs würdigen Denkmale verwendet werden.

In Erstrebung dieses patriotischen Zieles richten sie nun an alle Vaterlandsfreunde des Regierungsbezirkes die dringende Einladung, die Thätigkeit des Kreiskomités, jeder in seinem Kreise, durch Bildung von Bezirksvereinen, durch Veranstaltung und thatkräftige Förderung von Sammlungen kräftigst zu unterstützen, und so zu ermöglichen, daß auch von Seite unseres Regierungsbezirkes ein ergibiger Beitrag geliefert werde, zu einem großartigen Denkmale würdig der Regententugenden des hohen Verklärten, würdig der Liebe seines dankbaren Volkes!

Das Ergebniß der, sei es nun durch die zu bildenden Bezirkscomités, sei es sonst wie veranstalteten Sammlungen, bitten wir an unseren Rechner, Herrn Banquier **Gregor Oehninger** dahier einzusenden.

Für die hiesige Stadt haben wir Einzeichnungslisten zu freiwilligen Beiträgen bei den Herren Distrikts-Rabbiner **Bamberger**, 3. Distr. No. 51, **Barth**, Musikalienhandlung, 2. Distr. No. 338, **Heckelmann**, Conditor, 2. Distr. No. 73, **Knorsch, H.**, Firma Fritz Strauß u. Comp., 2. Distr. No. 55, **Stahel, V. J.**, Buchhändler, 3. Dist. No. 84, **Sippel**, Hofapotheker, 2. Distr. No. 439, **Maas**, Magistratsrath, 5. Distr No. 163, **Beukert-Vornberger**, Banquier, 2. Dist. No. 540, **Oehninger, Gregor**, Banquier, 3. Dist. No. 352, **Rosenthal, S.**, Kaufmann, 2. Dist. No. 376, hinterlegt, und werden dieselben auch die Güte haben, Beiträge in Empfang zu nehmen und an unsern Rechner abzuliefern.

Das Kreis-Comité für Gründung eines National-Denkmals für König Maximilian II.

Bamberger, Distrikts-Rabbiner. **v. Beust**, Generalmajor und Stadtkommandant. **Bischof**, Fabrikant. Dr. **Edel**, königl. Professor. Dr. **Fabri**, Kirchenrath. Dr. **Götz**, Domdechant. **v. Greßer**, kgl. Regierungsdirektor. **Grimm**, kgl. Notar. **v. Groß**, Freiherr Philipp. **v. Guttenberg**, Hermann, Freiherr. **v. Hartmann**, Ritter, Generallieutenant. Dr. **Herz**, prakt. Arzt. **v. Hirsch**, J. J., Banquier. **Hopfenstätter**, I. Bürgermeister. **Knorsch**, Kaufmann. **Oehninger**, Gregor, Banquier. **Ostberg**, Schreinermeister. **Schenk v. Stauffenberg**, Franz, Freiherr, Reichsrath. **v. Schönborn**, Graf. **v. Scanzoni-Lichtenfels**, kgl. geheimer Rath. Dr. **v. Stahl**, Bischof von Würzburg. **Stahel**, V. J. Buchhändler. **Streit**, Rechtsanwalt. **v. Thüngen**, Wilhelm Freiherr, Reichsrath. **v. Thüngen**, Philipp, Freiherr, königl. Kammerherr. **Vervier**, Sattler. **Vornberger**, Banquier. **v. Würtzburg**, Karl, Freiherr, kgl. Kammerherr. **v. Zandt**, Freiherr, kgl. General der Kavallerie.

Tagskalender: Richard. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 36 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 32 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 35 M. Nachts. Monduntergang: 2 Uhr 42 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Der April soll dem Mai halb Laub, halb Gras geben.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

• **Hamburg**, 2. April. Der Oberpräsident Roosen und der Gesammtmagistrat Flensburgs sind entlassen. Für Flensburg, wahrscheinlich auch für andere Städte, wird eine außerordentliche Kriegssteuer ausgeschrieben. — Die Hamburger Nachrichten melden in einem Kopenhagener Brief: Die Berufung des Reichsraths steht für die nächste Zeit bevor. Dem Vernehmen nach würde die Regierung die Ermächtigung zur Berufung einer Konstituante behufs Entscheidung der Verfassungsfrage verlangen. Der König ist am 30. März zurückgekehrt und präsidirte am 31. dem geheimen Staatsrath. Die bisher bekannten Landthingswahlen zählen der Mehrheit nach zur gemäßigten Nationalpartei.

Vom Kriegsschauplatze.

Blutige Wochen werden bis zum Zusammentritte der Konferenz verfließen. Es ist die feste Absicht der preußischen Regierung, von dem Glanze einer kriegerischen Großthat bestrahlt, an den grünen Tisch zu treten, und die Organe des Hrn. v. Bismarck machen kein Hehl daraus, daß die preußischen Forderungen mit

Bekanntmachung.

Die Verleihung des von Wagner'schen Künstlerstipendium pro 1867/70 betr.

Gemäß der letzten Willensordnung des k. b. Akademie-Direktors Dr. Johann Martin von Wagner aus Würzburg weiland kommt an einen jungen plastischen Künstler aus Franken, damit sich solcher in diesem seinem Kunstfache in Italien und besonders zu Rom weiter ausbilden könne, für die Dauer einer vierjährigen Periode, und zwar pro Oktober 1867 bis dahin 1871, ein Stipendium im jährlichen Betrage von 900 bis 1000 Gulden süddeutscher Währung nach folgenden Vorschriften zu verleihen:

1) Der Bewerber muß, gleichwie auch seine beiden Eltern, aus der ehemaligen fränkischen Provinz Bayerns, d. h. aus demjenigen Landestheile gebürtig sein, welcher die Städte Würzburg, Bamberg und Nürnberg sammt den zu denselben im Jahre 1786 gehörig gewesenen Distrikten umfaßt.

2) Er muß sich dem Fache der Bildhauerkunst ergeben haben, und vom 1. Juli heurigen Jahres an gerechnet drei Jahre hintereinander je eine Probearbeit aus diesem Kunstfache nach einem hiefür jedesmal von der k. b. Akademie der bildenden Künste aufzustellenden Thema liefern, welche spätestens bis zum Schlusse des betreffenden Jahres (30. Junius 1865, 1866 und 1867) bei dem Direktorium gedachter Akademie einzureichen kommt.

3) Derjenige Bewerber, dessen Probearbeit für das einschlägige Jahr von der k. Akademie als die gelungenste befunden wird, hat dieselbe der k. Universität Würzburg für das dortige von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überlassen, dafür aber sofort aus dem von Wagner'schen Stiftungsfond eine Entschädigung von Einhundert Gulden in Geld oder statt dessen nach seiner Wahl ein diesem Werthe einschlüssig der Prägekosten gleichkommendes Medaillon anzusprechen.

4) Das Stipendium selbst soll demjenigen Bewerber zu Theile werden, dessen Probearbeiten im Ganzen genommen im Verhältniß zu jenen seiner Mitbewerber von mehrgedachter k. Akademie als die besten werden erachtet werden.

Die Verleihung des Stipendium wird auf den Grund des Kunstgutachtens der k. Akademie von dem unterfertigten Universitätssenate zugleich unter näherer Festsetzung der jährlichen Betragsgröße des Stipendium ausgesprochen.

Wer sich bei dem Ausspruche der k. Akademie resp. des k. Universitätssenats nicht beruhigen zu können glaubt, mag dagegen binnen der nächsten 14 Tage, nachdem solcher Ausspruch am Anschlagbrette der k. Akademie angeheftet worden, den Recurs an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ergreifen und bei dem unterfertigten Senate einreichen.

5) Der mit dem Stipendium Beliehene muß sich während der ganzen vierjährigen Stipendiumperiode in Italien und besonders zu Rom aufhalten, und im Laufe dieser Zeit auch ein ausgezeichnetes plastisches Kunstwerk und zwar eine Bildsäule von 4—6 Fuß Höhe oder ein Basrelief von Gyps über ein selbstgewähltes Thema verfertigen, welches er ebenfalls und zwar unentgeltlich der k. Universität dahier für das von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überantworten hat.

6) Dem Stipendirten werden übrigens die Kosten seiner Hinreise nach Rom mit einer Aversalsumme von Zweihundert Gulden, und, sofern er unmittelbar nach dem Ablaufe der Stipendiumperiode von Rom sofort nach Deutschland zurückkehren wird, auch die Kosten dieser Rückreise mit der gleichen Aversalsumme aus dem von Wagner'schen Stiftungsfonde vergütet.

Auf denselben Fond werden auch die Transportkosten für die Anhersendung des ad 5. bezeichneten größeren Kunstwerks sowohl als auch für jene der ad 2. bezeichneten gelungensten jährlichen Probearbeiten übernommen.

7) Als Thema für die erstjährige Probearbeit hat die k. Akademie festgesetzt:

„Ein Basrelief, darstellend
Hektors Abschied,
und zwar in aufrechter Figur 1 Fuß Höhe messend."

Gleichzeitig mit der Ablieferung dieser Probearbeit an das Direktorium der k. Akademie in München (spätestens bis 30. Juni 1865) hat der resp. Bewerber dem unterzeichneten k. Universitätssenate unmittelbar seine Bewerbung unter Beifügung seines curriculum vitae, sowie der legalen Nachweise über seinen und seiner Eltern Geburtsorte schriftlich anzuzeigen.

Die Themate für die beiden übrigen Probearbeiten werden rechtzeitig vor dem Beginne des treffenden Probejahres sowohl am Anschlagbrette der mehrerwähnten k. Akademie als auch in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Würzburg, 31. März 1864.

Königlicher Universitäts-Senat.

[3c] (L. S.) **Dr. Albrecht.** Seufferth.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[3b]

Weinversteigerung in Würzburg.

Am **Mittwoch den 13. April 1864** und an den darauffolgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich in meiner Behausung, 3. Distr. Nro. 73, Ebrachergasse, folgende ächte, meist selbst gebaute und gezogene, ganz rein gehaltene Weine. Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und können sämmtliche Weine einen Tag vor dem Strichsanfange, sowie an den Strichstagen selbst vor den Fässern gekostet werden.

Würzburg, 12. März 1864.

J. J. von Hirsch.

Fass-Nro.	Jahrgang	Gewächs	Eimer-Zahl
		Im Keller A.	
1	1856r	Stein Riessling	13
3	1858r	Neuberg	37
4	1858r	Rödelseer	37
6	1857r	Mönchberg	83
8	1863r	Rottendorfer	55
9	1822r	Marbacher	60
10	1857r	Kürnacherberg	60
11	1855r	Rödelseer	80
12	1863r	Sändlein	82
13	1863r	Schalksberg	36
17	1862r	Rottendorfer	72
18	1853/55r	Clävner	20
19	1861r	Hohbuch	41
20	1860r	Stein u. Pfülben	39
21	1858r	Schalksberg	41
22	1822r	Stein B	10
24	1859r	Rottendorfer	45
25	1859r	Neuberg	37
		Im Keller B.	
28	1862r	Schalksberg	68
29	1863r	Rottendorfer	63
30	1860r	Aepfelwein	68
31	1862r	Rödelseer	72
32	1856r	Wiesenbronner	70
33	1856/58r	Kürnacherberg	12
35	1856/58r	Mönchberg	70
36	1857/60r	Apfelwein	12
37	1858r	Stein A.	52
38	1856r	Honert	55
39	1860r	Stein Riessling	27
40	1859r	Stein A.	27
41	1863r	Stein	16
42	1863r	Stein Riessling	16
44	1855r	Pfülben	8
45	1832r	Stein Riessling	9
46	1856r	Stein	17
47	1862r	Stein Riessling	21
48	1859r	Stein Riessling	10
49	1822r	Rödelseer	29
50	1855r	Stein Riessling	20
51	1846r	Stein Riessling	3
52	1859r	Rödelseer	80
53	1859r	Rödelseer	30
54	1859r	Stein Riessling	18
55	1842r	Stein Riessling	13
57	1861r	Rottendorfer	48
58	1853/55r	Clävner	4
59	1863r	Stein	3
60	1855r	Stein	20
84	1822r	Stein	6
85	1862r	Pfülben	16
86	1858r	Sändlein	16
87	1862r	Stein A	16
88	1862r	Stein B	16
89	1861r	Stein A	16
90	1862r	Stein A	16
		Im Keller C.	
61	1859r	Pfülben	15½
62	1783r	Erbacher	15½
63	1857/58r	Clävner	15½
64	1811r	Schlossberger	15½
65	1857r	Pfülben	15½
66	1811r	Honert	15½
68	1863r	Clävner	5
69	1822r	Rödelseer	16
70	1807r	Rüdesheimer	16
71	1858r	Stein Riessling	15½
72	1857r	Stein B	15½
73	1857r	Stein A	16
74	1811r	Schlossberger	15½
76	1834r	Schalksberg	15½
77	1861r	Stein Riessling	15½
78	1842r	Neuberg	15½
79	1861r	Stein B	15½
80	1859r	Clävner	15½
81	1856r	Stein	15½
82	1822r	Rödelseer	7½
83	1798r	Rüdesheimer	7½
91	1862r	Clävner	5
23	1811r	Leisten	13
26	1811r	Stein	10
27	1728r	Stein	10

Letztere drei Sorten werden in Flaschen pr. Dutzend und ½ Dutzend abgegeben.

Die jüngeren Weine kommen zuerst zur Versteigerung.

Mobiliar-Versteigerung.

Das zur Verlassenschaft des hochw. Hrn. Domkapitulars **Peter Schech** dahier gehörige Mobiliar wird am

Dienstag den 5. April l. Js.

und an den folgenden Tagen Nachmittags 2 Uhr im Sterbehause, Distr. II. Nr. 52¾ (Herrengasse) öffentlich mit dem Bemerken versteigert, daß dasselbe, welches unter Anderem in sehr schönen Canapé's mit Sesseln, Fauteuils, Commoden, Tischen, Spiegeln mit Goldrahmen, Uhren, Etagère's, Weißzeug ꝛc. ꝛc. besteht, täglich von 11—12 Uhr Vormittags oder unmittelbar vor dem Striche eingesehen werden könne und daß das vorhandene Silber am **Mittwoch den 6. April** zur Versteigerung komme.

Würzburg, 7. März 1864.

[2b] **Das Testamentariat.**

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Päckete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße.

[24]

Bekanntmachung.

Die direkten Gemeinde-Umlagen pro 1863/64 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung kgl. Regierung werden im Etatsjahre 1863/64 als direkte Communalumlagen

2 Simpla Haussteuer, da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 Simpla Areasteuer, sodann
$2\frac{3}{10}$ Simpla Grundsteuer,
$\frac{1}{8}$ Simplum der Gewerbsteuer,
dann das Schutz-, Bronnen- und Wochengeld in der bisherigen Größe

erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hiernach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage **Vormittags von 8—12 Uhr** bestimmt:

für den I. Distrikt der 5., 6. und 7. April 1864;
für den II. Distrikt der 8., 9., 11., 12. und 13. April;
für den III. Distrikt der 14., 15. und 16. April;
für den IV. Distrikt der 18., 19. und 20. April;
für den V. Distrikt der 21., 22. und 23. April.

Würzburg, den 18. März 1864.

Der Stadtmagistrat
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

[3c]

STADT-THEATER.

Samstag den 2. April. **Ouverture zum Sommernachts-Traum** von Mendelssohn-Bartholdy. Sodann: **Romeo auf dem Bureau.** Schwank in 1 Akt von F. Wehl. Hierauf: **Das Erwachen des Löwen.** Musikalisches Tongemälde von Kontsky. **Die Helden.** Lustspiel in 1 Akt von W. Marsano. Zum Schluß: **Traumbilder.** Gedicht von Carl Nielsen mit lebenden Bildern.

Sonntag, den 3. April. 9. Vorstellung im 9. Abonnement. **Stradella.** Oper in 3 Akten von Fr. v. Flotow. Vorher zum erstenmale: **Ein Wort an den Minister.** Genrebild in 1 Akt von A. Langer.

Montag, den 4. April. 10. Vorstellung im 9. Abonnement. **Lucrezia Borgia.** Oper in 3 Akten von Donizetti.

Eingetretener Hindernisse wegen muß das auf Dienstag den 5. April anberaumte **Concert** verschoben werden.

Der Vorstand
des St. Elisabetha-Vereins.

Kathol. Gesellenverein.

Sonntag den 3. April Abends 8 Uhr
Plenarversammlung
in der **ehemaligen Gewerbschule,**
wozu freundlichst einladet
Der Präses.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. April.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

in die Kosten der Untersuchung und des Strafvollzugs, welche Kosten jedoch und zwar die letzteren, insoweit sie nicht durch den Arbeitsverdienst des Verurtheilten am Orte der Strafe abverdient werden, gegen Vormerkung auf das künftige Vermögen des Wendelin Hellmuth von der k. Staatskassa vorzuschießen sind, dahin erkannt, daß Wendelin Hellmuth von der Uebertretung der Körperverletzung, verübt an dem Gastwirth Adam Faulner zu Neustadt a. S., freigesprochen, derselbe jedoch wegen des ohne Ueberlegung und vorbedachten Entschluß verübten Vergehens der Körperverletzung zum Nachtheile des Eduard Schreiber von Neustadt a. S. zu 3 Monaten Gefängniß, sowie in die Kosten der Untersuchung und des Strafvollzugs verurtheilt wurde, die, insoweit sie nicht durch den Arbeitsverdienst des Verurtheilten am Orte der Strafe abverdient werden, gegen Vormerkung auf das künftige Vermögen desselben von der k. Staatskasse vorzuschießen sind. (Asch. Z.)

* **Bamberg**, 31. März. Mit dem Trauergottesdienst in der Stadtpfarrkirche zu St. Martin dahier schlossen heute die Requien für unseren höchstseligen König **Maximilian**. Die Rede hielt Hr. Professor Dr. **Katzenberger** vor einem äußerst gewählten Publikum. Glänzenderes dürfte kaum irgendwo gehört worden sein. Das waren nicht blose Phrasen und Exclamationen, sondern Kern und gesunde Wahrheit. Der Redner faßte den hohen Entschlafenen universell auf, legte mit psychologischem Scharfblick und dem ganzen Aufgebot seiner eleganten Sprache ein treues Gesammtbild von dem Leben und Wirken des unvergeßlichen Königs dar, woran sich die ernstesten sittlichen Forderungen knüpften. Dieses Fürstenbild erschien bereits im Verlage bei Buchner dahier und dürfte im ganzen Königreiche mit hohem Interesse gelesen werden.

Wien, 1. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die Schwierigkeiten, welche der Annahme der mexikanischen Kaiserkrone in letzter Zeit entgegenstanden, nunmehr beseitigt sind, und daß der Empfang der mexikanischen Deputation und die Annahme der Krone Seitens des Erzherzogs Maximilian in den nächsten Tagen stattfinden dürften.

Kopenhagen, 29. März. Die Stadt Horsens ist gestern durch die dänischen Truppen wieder besetzt worden. — Heute wurden in der Gegend von Friedericia 23 Preußen gefangen.

Kopenhagen, 30. März. „Dagbladet" berichtet von Demonstrationen, die in Finnland zu Gunsten Dänemarks stattgefunden hätten.

Christiania, 30 März. Mit Genehmigung der Anträge seines Ausschusses bewilligte das Storthing gestern 800,000 Speciesthaler für Kriegsrüstungen und ertheilte dem Könige das Recht, wenn er es für nothwendig erachtet, die Linienarmee und die Flotte zur Unterstützung Dänemarks verwenden zu dürfen. 6000 Mann von der Landarmee und die ganze Flotte werden fertig gemacht.

Paris, 31. März. Dänemark hat auf die Einladung zur Konferenz noch nicht geantwortet.

Paris, 1. April. Der „Constitutionnel" bringt einen von Hrn. Limayrac unterzeichneten Artikel, in welchem die Berufung der Bevölkerung der Herzogthümer zur Abstimmung über Regierung und Souverän als das einzig richtige Mittel zur Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten dargestellt wird.

Madrid, 30. März. Zu Ehren der Häupter der Progressisten, Olozaga und Prim, haben zu Saragossa, Valencia, Alicante und Murcia Bankette stattgehabt.

Gibraltar, 30. März. Der „Ripon", an dessen Bord sich Garibaldi befindet, berührte gestern diesen Platz. Das Schiff ist nach England abgegangen.

Korfu, 30. März. Gestern sind die Festungswerke von Vido gesprengt worden.

Petersburg, 1. April. Der „Invalide" klagt den walachischen Minister Kogelnitschanu der offenen Sympathien und der Toleranz für die polnischen Revolutionäre an, erinnert die letzteren aber daran, daß, nachdem der Weg durch Galizien versperrt, nur ein Marsch über Bessarabien, Podolien und Volhynien möglich sei, wo ihnen Truppen und Bevölkerung auf das feindlichste entgegentreten würden.

Neueste Nachrichten.

* **München**, den 1. April. Der an unserm k. Hof und gleichzeitig bei der deutschen Bundesversammlung beglaubigte Gesandte Belgiens, Baron von Beaulieu, ist in Begleitung des Legationsrathes Chevalier von Mojard und des Gesandtschaftsattachés Baron v. Rousselier, ist aus Frankfurt hier eingetroffen und wird an einem der nächsten Tage von Se. Maj. dem König empfangen werden. Bereits heute hatte der Herr Gesandte eine Conferenz mit dem k. Staatminister des Aeußern und besuchte dann auch die übrigen k. Staatsminister.

Berlin, 1. April. Der „Staatsanzeiger" meldet: In der Nacht vom 29. auf den 30. März wurde gegen die Düppeler Schanzen die erste Parallele eröffnet. Die Arbeit war vom Feinde unentdeckt geblieben und ohne jegliche Störung ausgeführt worden durch 2500 Mann von der Brigade Cannstein, gedeckt durch zwei Bataillone von der Brigade Göben. Am 30. Morg. fielen von den Schanzen einige Schüsse gegen die ausgeführten Arbeiten.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 2. April. Während dieser Woche hatten wir bei scharfem Wind anhaltend rauhes Wetter und dabei kalte Nächte. — Die Klagen der Oekonomen über den Schaden, welcher der abnorme Frost des vergangenen Winters bei dem gänzlichen Mangel einer Schneedecke den Saaten, namentlich aber dem Reps zugefügt haben und welchen wir s. Z. in unsern Berichten Ausdruck gaben, stellen sich jetzt als vollkommen begründet heraus. Thatsache ist, daß von sämmtlichen Repsfeldern in Franken mindestens ¾ umgepflügt werden und ebenso ist zu konstatiren, daß auf vielen Markungen nicht unbedeutende Flächen Waizen und Korn umgeackert und mit Gerste oder Sommerwaizen bestellt werden. — Im Geschäft scheint sich mehr Leben entwickeln zu wollen. Nicht nur, daß der inländische Consum größere Dimensionen annimmt, sondern das Ausland, welches Franken als Bezugsquelle für Brodfrüchte benutzt hat, in den letzten Monaten aber nicht geneigt war, die hier bestehenden Preise dafür anzulegen, bequemt sich jetzt doch, seine Ordres für Waizen und Korn so zu limitiren, daß bereits einige Abschlüsse zu Stande kamen. Nach Gerste erhielt sich die Frage für in- und ausländische Brauereien und geschwächt und wurde noch durch den Bedarf für die Aussaat erhöht. Vorräthe davon sind nunmehr fast total aufgeräumt. — Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren wieder ganz unbedeutend und wurden sämmtlich von inländischen Consumenten genommen, welche Waizen mit fl. 18—21, Korn fl. 12½—13¼, Hafer fl. 7½—8 pr. Schäffel bezahlten. Gerste wurde von städtischen Brauern zu fl. 12 gesucht. Im Großhandel bleibt für Waizen zum Export fl. 18. pr. 300 Pfd. bayer. abgeboten, jedoch fehlt es an Abgebern.

Frankfurt, 1. April. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 184¼—183½, 1860er Loose 80⅜—⅛. National 67 G. Amerikaner beliebt und höher, 1882er 63½—⅝. bez.

Verloosungen im April.

Am 1. Fürstl. Schaumburg-Lippe'sche Thlr. 25 Loose, 31 Serien à 50 Stück (18. Ziehung.)

" " K. K. Oesterreichische fl. 250 Loose vom Jahre 1854, 900 Stück, höchster Preis 170,000, niedrigster 300 fl. C.-M., zahlbar 30. Juni 1864 (19. Ziehung.)

" " K. K. Oesterr. Credit-Loose v. J. 1858, 19 Serien à 100 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 145 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Oktbr. 1864 (24. Ziehung.)

" " Stadt Mailänder Frcs. 45 Loose, 34 Serien à 50 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 46 Frcs., zahlbar 1. Juli 1864 (10. Ziehung.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

5. April, Vormittags, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers J. G. Dietz in Jessersdorf beim k. Notar in Ebern.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Jakob Rosenberger ledig von Krombach, beim kgl. Bezirksamt Alzenau.

Fremden-Anzeige.

Vom 1. April.

(Adler.) v. Lindenfels, Hauptmann im 9. Infanterie-Reg. zu Aschaffenburg. Krätzer, Oekon. a. Brombach. Knecht mit Familie, Gerbereibes. a. Bischofsheim. Dr. Gnetz, Prof. a. Düsseldorf.

(Schwan.) Bickel, Zollinspektor a. Bayreuth. Heller, prakt. Arzt a. Schaffhausen. Schwarz, Gutsbesitzer a. Geldern. Bick, Apoth. a. Aschaffenburg. Kaufl.: Huber a. Stuttgart. Rau a. Frankfurt. Koch a. Karlshafen.

(Fränk. Hof.) Seuffert, Ingenieur a. Frankfurt. v. Ickstadt, Pharmazeut aus Frankfurt. Kaufl.: Marbacher a. Mainbernheim. Löwenhaus a. Fürth. Bernheim a. Buchau.

nicht ausreichende Wohnung zahlen müssen. Letztere sind sogar gezwungen, solche in den obscursten Winkeln der Stadt zu nehmen, wo sie weder gesucht noch gefunden werden. Unter dem Ziele aber ist nunmehr gar keine Unterkunft mehr zu finden; einen Beweis dafür haben wir in den jüngsten Tagen erlebt, indem ein Beamter, der im Interesse der Erziehung seiner Kinder sich hieher versetzen ließ, kein Obdach fand, und deßhalb sofort das Ansuchen stellte, ihn in seiner seitherigen Station zu belassen. Diese Kalamität wird sich in dem Maße noch steigern, als die Bevölkerung sich vermehrt, ein anhaltender Zuwachs derselben ist aber schon durch die Verkehrsverhältnisse gesichert und wird sich bei Eintritt der Gewerbefreiheit in einer Weise erhöhen, wie wir dies in unserem vorhergehenden Artikel bereits erwähnt haben.

Indem wir die bestehende Wohnungsnoth und ihre Folgen schildern, sind wir keineswegs gemeint, daß nicht auch dem Hauseigenthümer eine entsprechende Rente für sein angelegtes Kapital, sowie für Abnützung und bauliche Erhaltung desselben gebühre, wir sind im Gegentheile erfreut darüber, daß für unsere Stadt die Periode erschienen ist, wo der Hausbesitzer nicht mehr von dem Wahne befangen, sein Haus rentire sich bei einem Brutto-Miethertrag von 4 Procent, indem er die Unterhaltung und Besteuerung seither außer Acht gelassen und endlich auch die Zeit gekommen, welche dem Unternehmer beim Ausbau neuer Wohnhäuser eine sichere Rente in Aussicht stellt; wir wollen vielmehr dadurch nur den Beweis führen, daß es die höchste Zeit ist, die Stadt von den sie umgebenden lästigen Wällen zu befreien und ihr die nöthige freie Ausdehnung zu gestatten.

Es kann zur Abwehr dieser Wohnungsnoth durchaus nicht genügen, wenn sich hie und da in der Stadt ein neues Haus erhebt oder einige alte Häuser wohnlich gemacht werden, ebenso wenig genügt das Entstehen von jährlich einigen oder mehreren Häusern in der nächsten Umgebung der Stadt, denn letztere werden zur Abhilfe der beregten Noth erst dann eine volle Wichtigkeit erhalten, wenn deren Kommunikation mit der inneren Stadt durch Beseitigung der Wälle erfolgt sein wird. Bis jetzt ist deren Verkehr mit der Stadt, da nicht einmal noch Richtungslaternen in sämmtlichen äußeren Wegen der Anlagen angebracht sind, bei der Nachtzeit noch sehr erschwert.

Nur nachdem die Einebnung der Wälle erfolgt sein wird, werden die eben geschilderten Uebelstände sich heben und wird dann auch der Privatmann mit seinem Kapital sich bei Bauunternehmungen betheiligen und dabei seine volle Rechnung finden. Dieses Unternehmen wird zwar anscheinend große Kapitalien in Anspruch nehmen, allein die Stadt wird dadurch ihre Lasten kaum vermehren, denn aus dem Verkauf von Bauplätzen, namentlich an der Nordseite der Stadt, dem Bahnhofe gegenüber, wo die sich ergebenden Räume zu Geschäftshäusern geeignet sind, dürfte sogar noch ein Gewinn sich ergeben.

Daß in neuerer Zeit wohlhabende Fremde in unserer Stadt gerne längeren Aufenthalt nehmen, ist eine Thatsache, allein wir sind noch nicht im Stande, ihnen Wohnungen zu bieten, welche an Schönheit und Bequemlichkeit denen gleichkommen, wie solche in den Nachbarstädten Frankfurt, Heidelberg, Mannheim &c. reichlich vorhanden sind. Dies wird dann erst möglich sein, wenn Bauplätze vorhanden sein werden, die der Verkehrsrichtung entsprechen, um zeitgemäße Neubauten aufführen zu können. Ist dies geschehen, dann wird ein erhöhter Zuzug von Fremden von selbst erfolgen, denn man lebt hier verhältnißmäßig billig und die klimatischen Verhältnisse unserer Stadt sind gesund und angenehm und werden durch die neue Pflasterung mit Basaltsteinen, wodurch der lästige Kalkstaub entfernt wird, noch mehr gewinnen.

Es fehlt in hiesiger Stadt namentlich noch an vollständig eingerichteten Wohnungen, welche nämlich alles enthalten, was zu einer komfortablen Einrichtung gehört, die aber in den obengenannten Städten ausreichend vorhanden sind und wobei die Hauseigenthümer stets ihre Rechnung finden. Für den Fremden, welcher mit den örtlichen Verhältnissen nicht vertraut ist, muß es immer unangenehm sein, sich mit derlei Einrichtungen zu befassen, er zieht es deßhalb, wenn es seine Gesundheits- oder finanziellen Verhältnisse irgendwie erlauben, immer vor, sich dort nieder zu lassen, wo er alles zu seiner Bequemlichkeit vorbereitet findet.

Auch in dieser Angelegenheit ergibt sich, daß die Beseitigung der Wälle vor allen Dingen erfolgen muß, wenn die beregten Mißstände gehoben und die vorhandenen Bedürfnisse befriedigt werden wollen; geschieht dieß vollständig, so wird dadurch für alle übrigen Verhältnisse eine Bahn bereitet, worauf deren Entwicklung einen ruhigen und sicheren Verlauf nehmen wird.

Tagesbericht.

Erledigt: die Stelle eines Assistenzarztes in dem k. Zuchthause Kaisheim mit einem Funktionsbezuge von 350 fl. und einer jährlichen Vergütung von 100 fl. für Wohnung und Beheizung. Gesuche sind binnen 14 Tagen bei der k. Regierung von Schwaben und Neuburg einzureichen.

(**Kollekte.**) Der israelitischen Cultusgemeinde Eichenhausen wurde zur theilweisen Aufbringung der Kosten für Erbauung einer Synagoge eine Synagogen-Kollekte im Regierungsbezirke Unterfranken bewilligt.

(**Agenturen.**) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix": der Lehrer Nik. Schneider zu Partenstein für den Umfang des k. Bezirksamts Lohr und des Landgerichtsbezirkes Orb; 2) für die k. k. priv. österr. Azienda Assicuratrice in Triest zum Betriebe der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherung: der Lehrer Fr. X. Fleckenstein zu Kraisdorf an Stelle des seitherigen Agenten Lehrers C. Ph. Simon daselbst für den Umfang des k. Bezirksamts Ebern.

(**Verkehrsnachricht.**) Am 14. vor. Mts. sind die pfälzischen Bahnstrecken 1) Winden-Maximiliansau ($2_{,18}$ Meilen) mit den Stationen Langenkandel, Wörth, Maximiliansau, 2) Speyer-Germersheim ($1_{,83}$ Meilen) mit den Stationen Berghausen-Heiligenstein, Lingenfeld und Germersheim in Betrieb gesetzt worden.

* **Würzburg**, 2. April. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde unter dem Vorsitze des Herrn Reichsraths-Präsidenten Freiherrn v. Stauffenberg und von ihm veranstaltet, eine Besprechung aus Anlaß des von dem Münchener Central-Comité ergangenen Aufrufs zur Errichtung eines Denkmals für weiland Se. Majestät den König Maximilian abgehalten, wozu der Herr Baron Männer aus allen Ständen der Bevölkerung eingeladen hatte.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 29. März. Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Carl Waxmann von hier um Verleihung der Konzession zur Fabrikation von Schaumwein nebst Ansässigmachung; das des Thomas Korn von Rodheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Kempf von Schweinfurt; das des Kanzleigehilfen Karl Theodor Neckermann von Eibelstadt um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Josepha Wiesneier von Lengfurt; das des Philipp Englert von hier um Verleihung einer Schmied-Konzession auf das Realrecht 4. Dist. No. 100 nebst Ansässigmachung. — Abschlägig wurde beschieden: 1 Gesuch um Verleihung einer Spezereihandels- und 1 Gesuch um Verleihung einer Büttner-Konzession.

(**Fleischtaxe.**) Die Fleischtaxen für den Monat April sind festgesetzt, wie folgt: 1) für Würzburg und den 1. Taxdistrikt auf 15 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 10½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 2) für Schweinfurt und den 2. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 12 kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 3) für Aschaffenburg auf 16½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch; 4) für den 3. Taxdistrikt ferner auf 16 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 9½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 5) für Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 16 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 9 kr. für das Pfd. Kalbfleisch. Schlüßlich wird beigefügt, daß in allen Distrikten ohne Unterschied das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen nur um wenigstens 1 kr. unter dem Satze des Mastochsenfleisches verkauft werden darf.

* **Würzburg**, 2. April. Heute früh 1 Uhr zog ein heftiges Gewitter von Donner und Regen begleitet über unsere Stadt.

* (**Viktualienmarkt.**) **Würzburg**, 2. April. Butter galt heute 29—30 kr. per Pfd; Schmalz 31—32 kr.; Eier 11 bis 12 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 20 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 18 kr.; Schnepfen per Stück 1 fl. 30 kr.; die Metze Kartoffel 20 kr.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 22. März l. Js. wurde die Berufung der Barbara Uhl, Oekonomen- und Samenhändlers-Ehefrau von Würzburg gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 21. Jan. 1864, welches dieselbe wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen. — In öffentl. appellationsgerichtlicher Sitzung vom 23. März l. Js. wurde auf Berufung des Wendelin Hellmuth, ledigen Käsehändlers von Heustreu, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 22. Jan. 1864, welches denselben wegen des ohne Ueberlegung und vorbedachten Entschluß verübten Vergehens der Körperverletzung zum Nachtheile des ledigen Eduard Schreiber von Neustadt a. S., sowie der Uebertretung der Körperverletzung, verübt an dem Gastwirth Adam Faulner von da, zu 6 Monaten Gefängniß, sowie

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 92.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 2. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{0} Nachm.	4^{0} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{38} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
6^{35} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{50} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
$1^{[illegible]}$ Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
$3^{[illegible]}$ Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Franz v. P. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 38 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 29 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 6 M. Nachts. Mondunteraang: 1 Uhr 20 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener April ist nicht der Bauern Will'. Aprilenregen ist ihm gelegen.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

• **Berlin, 1. April.** Die Norddeutsche Allg. Ztg. schreibt: „Die Conferenzannahme von Seite Preußens ist begleitet von der Erklärung, die Lösung müsse auf einer anderen Basis, als auf die Verträge vom Jahre 1852 gesucht und der Nationalitätsfrage befriedigende Rechnung getragen werden. Die Bundesregierungen sind durch preußische und österreichische Circulardepeschen besonders eingeladen. Die Theilnahme des Bundes sei sehr wahrscheinlich." Die Norddeutsche Allg. Ztg. empfiehlt die Frage, ob deutsch, ob dänisch, der Bevölkerung der Herzogthümer zur Entscheidung vorzulegen.

Zur Kriegschronik.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze klingen neuestens nicht sehr erfreulich. Wir wissen allerdings, daß offizielle Bulletins in der Regel nicht das Verdienst beanspruchen, in trockenen Worten die nackte Wahrheit und nichts als diese darzustellen, obwohl man anderseits den Dänen das Zeugniß geben muß, daß sie von der poetischen Lizenz der Bulletinverfertiger bisher keinen allzu indiskreten Gebrauch gemacht haben. Halten wir jedoch die beiderseitigen Mittheilungen über die jüngsten Vorgänge vor Düppel gegeneinander — die eine stammt aus preußischer, die andere aus englischer oder vielmehr dänischer Quelle — so stellt sich mit vollster Sicherheit wenigstens die eine Thatsache heraus, daß Stunden lange mit Erbitterung gekämpft wurde und beide Theile beträchtliche Verluste erlitten, ohne daß hieraus den Belagerern irgend ein wesentlicher Vortheil erwachsen wäre. Allerdings handelte es sich nach den preußischen Angaben blos darum, einen Ausfall der Dänen zurückzuschlagen, und durch die Behauptung der früheren Stellungen wäre dieses Minimum des Erreichbaren auch wirklich erreicht worden. Es ist jedoch schon oft vorgekommen, und namentlich da, wo die Uebermacht auf Seite des Belagerers war, daß nicht nur der Ausfall zurückgeschlagen, sondern gleichzeitig mit den zurückeilenden Ausfallstruppen, um deren willen die Geschütze der Festung momentan unthätig bleiben mußten, auch die Belagerer in die Verschanzungen eindrangen. Das scheint nun der preußischen Armee vorläufig nicht gelungen zu sein, und das ist zwar kein entstandener Nachtheil, aber wenigstens ein entgangener Vortheil. Noch ganz anders stellte sich natürlich die Sache, wenn es sich, wie die englisch-dänische Depesche behauptet, um einen förmlichen Sturmangriff von preußischer Seite gehandelt hätte; daß dieser resultatlos geblieben, ginge aus den Depeschen beider Theile hervor, obwohl sich freilich auch die Dänen keines entscheidenden Sieges rühmen können, da in ihrem Bulletin, soweit dasselbe telegraphisch bekannt ist, nichts davon vorkommt, daß ihnen eine Störung oder Zerstörung der Belagerungsarbeiten gelungen wäre. Ein über diese flüchtigen Bemerkungen hinausgehendes Urtheil bezüglich der ganzen Affaire wird sich natürlich erst dann abgeben lassen, wenn von beiden Seiten ausführlichere Berichte an die Oeffentlichkeit gelangen. Oesterreichische Truppen scheinen sich an diesem Kampfe nicht betheiligt zu haben und für sie dürfte der Feldzug überhaupt, wenigstens der Hauptsache nach, sein Ende erreicht haben.

Zur Bahnhofverbindung mit der Stadt, deren Erweiterung und Verschönerung.

III.

C Nachdem wir in No. 89 d. Bl. die Handels- und Gewerbs-Verhältnisse erörtert und nachgewiesen haben, wie deren ferneres Gedeihen hauptsächlich nur durch die Erweiterung der Stadt und deren innigste Verbindung mit dem Bahnhofe bewirkt werden kann, wollen wir unsere Betrachtungen nun einer anderen Angelegenheit zuwenden, wodurch gleichzeitig mit ersteren alle übrigen Klassen der Bevölkerung hart betroffen werden, nämlich der Wohnungsnoth.

Wenn sich diese Noth bei uns auch noch nicht in dem Grade geltend gemacht hat, wie wir dies in der letzten Zeit von mehreren anderen Städten vernommen haben, so ist diese immerhin schon hart genug für unsere bestehenden Verhältnisse, droht sogar für diese höchst verderblich zu werden, wenn nicht bald eine durchgreifende Abhülfe kommen sollte.

In Folge der raschen Zunahme der Bevölkerung sind die Wohnungen nicht allein sehr gesucht, sondern auch sehr theuer geworden, und sind deren Miethpreise im steten Wachsen begriffen. Selbst für kleine und Mittelwohnungen, welche wenig oder gar keine Bequemlichkeiten bieten, werden heute Preise verlangt, welche oft mehr als das Doppelte von den vor wenigen Jahren noch üblichen Miethepreisen betragen. Bei dieser sich fast täglich steigernden Noth finden wir oft mehrere Familien sich gleichzeitig um eine eben frei gewordene Wohnung bemühen und sich in der Angst obdachlos zu werden, in den ohnedies schon unverhältnißmäßig hohen Miethepreisen gegenseitig überbieten. Durch solche Konkurrenz ermuthigt, nimmt der Vermiether zuweilen sogar Veranlassung, den geforderten Preis noch während der Verhandlungen zu erhöhen. Familien, welche oft viele Jahre hindurch zur vollsten Zufriedenheit des Eigenthümers eine Wohnung inne hatten, solche mit vielen Kosten zu ihrer Bequemlichkeit verbessern ließen, sehen sich nicht selten daraus verdrängt, wenn sie sich nicht die durch die Konkurrenz erfolgten höheren Gebote gefallen lassen wollen. Wohlhabende Familien sind sogar gezwungen, die bescheidensten Wohnungen, selbst Mansarden zu beziehen, woran man vor wenigen Jahren noch gar nicht gedacht haben würde.

Am härtesten sind dadurch Familien subalterner Beamten und Officiere, sowie weniger bemittelte Gewerbetreibende betroffen, denn es kommt nicht selten vor, daß solche mehr als den dritten Theil ihrer ganzen Jahreseinnahme für eine oft weniger als bescheidene,

Concert der Mlle. Carlotta Patti.

Herr **Ullman**, Director der italienischen Oper und der großen Concerte der Academy of Music in New-York, Boston und Philadelphia, hat die Ehre anzuzeigen, daß er am

Samstag, den 2. April,

ein Concert mit Fräul. Carlotta Patti

im grossen Saale der Schrannenhalle

geben wird. — In der Voraussetzung einer lebhaften Theilnahme von Seiten des geehrten Publikums hat Herr Ullman sich veranlaßt gefühlt, seine Concerte in Deutschland auf dieselbe vollständige Weise auszuführen, wie derselbe seit 20 Jahren sie in Amerika mit **Henriette Sontag**, Mad. **Lagrange**, **Piccolomini**, **Frezzolini**, **Thalberg**, **Henry Herz**, **Sivori**, **Vieuxtemps** und anderen berühmten Künstlern gegeben hat. Das heißt, die Anziehungskraft wird sich nicht lediglich auf Fräulein Carlotta Patti als Concertgeberin beschränken, sondern mehrere der größten Künstler Deutschlands werden sich bei dem Programme betheiligen, namentlich außer Carlotta Patti, Alfred Jaell (Pianist), Ferd. Laub (Violinist), und J. Steffens (Violoncellist).

Programm.

Erster Theil: 1) Kreutzer-Sonate von Beethoven, vorgetragen von den Herren Alfred Jaell und Ferd. Laub. — 2) Arie aus Linda von Chamounix von Donizetti, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 3) a. Variationen von Händel, b. As-Dur-Walzer von Chopin, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 4) a. Reverie von Vieuxtemps, b. Polonaise von Laub, vorgetragen von Hrn. Ferd. Laub.

Zweiter Theil: 5) Solo für Violoncell von Servais, vorgetragen von Herrn J. Steffens. — 6) Arie aus Sonambula von Bellini, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 7) a. Nocturne dramatique, b. Home sweet Home von Jaell, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 8) La Danza von Ascher, vorgetr. von Frl. Carlotta Patti. — 9) Airs Hongrois von Ernst, vorgetragen von Herrn Ferd. Laub. Flügel von Erard aus Paris.

Anfang um 7 Uhr.

Herr Ullman erlaubt sich schließlich zu bemerken, daß er die Eintrittspreise niedriger gestellt hat, als man es in einem so kleinen Saale bei einem so seltenen Verein von Künstlern mit einem ähnlichen Stern an der Spitze erwarten durfte.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz **1 fl. 45 kr.** — Gallerie **1 fl.**

Billets sind zu haben in der **Barth**'schen Musikalien-Handlung. [4b]

Mantillen und Ueberwürfe

im neuesten Geschmack empfiehlt

F. J. Hiller.

[2b]

Für unsere in München am 26. März verstorbene geliebte Gattin, Schwester, Tante, Grosstante und Schwägerin,

Frau

Gertraud Weiss,

geb. **Neundörffer,**

findet Donnerstag den 7. April früh 10 Uhr ein Trauergottesdienst in der Augustinerkirche dahier statt, wozu die werthen Verwandten, Freunde und Bekannten der Verblichenen hiermit höflichst eingeladen werden.

Würzburg, den 1. April 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pferdemarkts-Verloosung

zu Frankfurt a. M. am 7. April 1864.

Billete zur Pferde-Verloosung sind à fl. 2. zu haben bei:

J. W. Franck, große Sandgasse.
F. Lansberg u. Cie., Roßmarkt.
E. Immanuel, Götheplatz.
Schäfer u. Schottenfels, gr. Gallusgasse.
J. H. Voltz, Götheplatz.
H. Wohlfarth, Roßmarkt.
H. E. Happ, Theaterplatz.
J. Ziegler-Bauer, Bockenheimergasse.
A. H. A. Hacker, Zeil.
G. Krebs, Zeil.
M. Mohr, Götheplatz.
Ch. Ströhlein, Zeil.
J. W. Voltz, Schäfergasse.
M. Beer, Zeil.
W. Berck, Zeil.
Carl Andreae, große Eschenheimerstraße,

im Sekretariat des landwirthschaftlichen Vereins, Göthplatz 1, am 5. April auf dem Prämiirungsplatz (Gendarmerie-Reitbahn), am 5., 6. und 7. April im Comité-Zimmer im Holländischen Hof. [2b]

Häuser

in der Schustergasse und auf der Domstraße in hiesiger Stadt sind zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Rock-, Hosen- und Westenstoffe

für gegenwärtige Saison empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger

auf der Mainbrücke.

[2b]

Bekanntmachung.

Die Oekonomie-Commission des k. 2. Artillerie-Regiments vac. Lüder versteigert am

Dienstag den 5. April Vormittags 10 Uhr

den in den verschiedenen Stallungen anfallenden Pferdedünger für die Monate April mit Juni, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Würzburg, den 1. April 1864.

[3b]

Pariser Châles,

einfach und doppelt, sowohl gestreift als ramagiert und mit Fond, sind von den billigsten bis zu den Feinsten in neuer Auswahl eingetroffen bei

F. J. Hiller.

[2b]

Monats- und **Wiesen-Kleesaamen** ist in reiner Waare zu haben bei

J. G. Zink.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind wieder vorräthig:

Männer aus den Freiheitskriegen. Portrait-Album zur fünfzigjährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. 36 kr.

Gedenkblatt zur 50jährigen Jubelfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. 18 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Die Verleihung des von Wagner'schen Künstlerstipendium pro 1867/70 betr.

Gemäß der letzten Willensordnung des k. b. Akademie-Direktors Dr. Johann Martin von Wagner aus Würzburg weiland kommt an einen jungen plastischen Künstler aus Franken, damit sich solcher in diesem seinen Kunstfache in Italien und besonders zu Rom weiter ausbilden könne, für die Dauer einer vierjährigen Periode, und zwar pro Oktober 1867 bis dahin 1871, ein Stipendium im jährlichen Betrage von 900 bis 1000 Gulden süddeutscher Währung nach folgenden Vorschriften zu verleihen:

1) Der Bewerber muß, gleichwie auch seine beiden Eltern, aus der ehemaligen fränkischen Provinz Bayerns, d. h. aus demjenigen Landestheile gebürtig sein, welcher die Städte Würzburg, Bamberg und Nürnberg sammt den zu denselben im Jahre 1786 gehörig gewesenen Distrikten umfaßt.

2) Er muß sich dem Fache der Bildhauerkunst ergeben haben, und vom 1. Juli heurigen Jahres an gerechnet drei Jahre hintereinander je eine Probearbeit aus diesem Kunstfache nach einem hiefür jedesmal von der k. b. Akademie der bildenden Künste aufzustellenden Thema liefern, welche spätestens bis zum Schlusse des betreffenden Jahres (30. Junius 1865, 1866 und 1867) bei dem Direktorium gedachter Akademie einzureichen kommt.

3) Derjenige Bewerber, dessen Probearbeit für das einschlägige Jahr von der k. Akademie als die gelungenste befunden wird, hat dieselbe der k. Universität Würzburg für das dortige von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überlassen, dafür aber sofort aus dem von Wagner'schen Stiftungsfond eine Entschädigung von Einhundert Gulden in Geld oder statt dessen nach seiner Wahl ein diesem Werthe einschlüssig der Prägekosten gleichkommendes Medaillon anzusprechen.

4) Das Stipendium selbst soll demjenigen Bewerber zu Theile werden, dessen Probearbeiten im Ganzen genommen im Verhältniß zu jenen seiner Mitbewerber von mehrgedachter k. Akademie als die besten werden erachtet werden.

Die Verleihung des Stipendium wird auf den Grund des Kunstgutachtens der k. Akademie von dem unterfertigten Universitätssenate zugleich unter näherer Festsetzung der jährlichen Betragsgröße des Stipendium ausgesprochen.

Wer sich bei dem Ausspruche der k. Akademie resp. des k. Universitätssenats nicht beruhigen zu können glaubt, mag dagegen binnen der nächsten 14 Tage, nachdem solcher Ausspruch am Anschlagbrette der k. Akademie angeheftet worden, den Recurs an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ergreifen und bei dem unterfertigten Senate einreichen.

5) Der mit dem Stipendium Beliehene muß sich während der ganzen vierjährigen Stipendiumperiode in Italien und besonders zu Rom aufhalten, und im Laufe dieser Zeit auch ein ausgezeichnetes plastisches Kunstwerk und zwar eine Bildsäule von 4—6 Fuß Höhe oder ein Basrelief von Gyps über ein selbstgewähltes Thema verfertigen, welches er ebenfalls und zwar unentgeltlich der k. Universität dahier für das von Wagner'sche Kunstinstitut zu Eigenthum zu überantworten hat.

6) Dem Stipendirten werden übrigens die Kosten seiner Hinreise nach Rom mit einer Aversalsumme von Zweihundert Gulden, und, sofern er unmittelbar nach dem Ablaufe der Stipendiumperiode von Rom sofort nach Deutschland zurückkehren wird, auch die Kosten dieser Rückreise mit der gleichen Aversalsumme aus dem von Wagner'schen Stiftungsfonde vergütet.

Auf denselben Fond werden auch die Transportkosten für die Anhersendung des ad 5. bezeichneten größeren Kunstwerks sowohl als auch für jene der ad 2. bezeichneten gelungensten jährlichen Probearbeiten übernommen.

7) Als Thema für die erstjährige Probearbeit hat die k. Akademie festgesetzt:

„Ein Basrelief, darstellend
Hektors Abschied,
und zwar in aufrechter Figur 1 Fuß Höhe messend."

Gleichzeitig mit der Ablieferung dieser Probearbeit an das Direktorium der k. Akademie in München (spätestens bis 30. Juni 1865) hat der resp. Bewerber dem unterzeichneten k. Universitätssenate unmittelbar seine Bewerbung unter Beifügung seines curriculum vitae, sowie der legalen Nachweise über seinen und seiner Eltern Geburtsorte schriftlich anzuzeigen.

Die Themate für die beiden übrigen Probearbeiten werden rechtzeitig vor dem Beginne des treffenden Probejahres sowohl am Anschlagbrette der mehrerwähnten k. Akademie als auch in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden.

Würzburg, 31. März 1864.

Königlicher Universitäts-Senat.

[3a] (L. S.) **Dr. Albrecht.** Seuffertb.

Eine Sammlung von schönen zinnernen **Denkmünzen** ist zu verkaufen und in der Expedition des Abendblattes einzusehen.

Madame Pillaut et Mademoiselle Sorieule sont arrivées à l'Hotel de Württemberg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20 Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

STADT-THEATER.

Freitag, den 1. April. Erste Gastdarstellung des Hrn. Grünewald vom Stadttheater in Augsburg. 8. Vorstellung im 9. Abonnement. **Das Nachtlager in Granada.** Romantische Oper in 2 Akten von Konradin Kreutzer.

Samstag den 2. April. **Ouverture zum Sommernachts-Traum** von Mendelssohn-Bartholdy. Sodann: **Romeo auf dem Bureau.** Schwank in 1 Akt von F. Wese. Hierauf: **Das Erwachen des Löwen.** Musikalisches Tongemälde von Kontsky. **Die Helden.** Lustspiel in 1 Akt von W. Marsano. Zum Schluß: **Traumbilder.** Gedicht von Carl Nielsen mit lebenden Bildern.

Liedertafel

Morgen Samstag Mittag **präcis** halb 2 Uhr. — Hauptprobe mit Orchester im kleinen **Theatersaale.**

Soeben erschien und ist eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Leben und Wirken
Maximilian II.,
Königs von Bayern.
Ein Volksbuch von **Ludwig Hauff.**

1. Lieferung 24 Kreuzer. Das Ganze erscheint in 6 Lieferungen zu 3 bis 4 Bogen gr. 8 à 24 kr. und wird bis zum Mai d. J. vollständig in den Händen der Subscribenten sein.

Conzert-Anzeige.

Die sehr verehrliche Liedertafel hat mit der größten Bereitwilligkeit auch für dieses Jahr übernommen, zum Besten des St. Elisabetha-Vereins ein Conzert zu veranstalten, und wird solches am künftigen

Dienstag den 5. April, Abends 7 Uhr,

im Saale der Schrannenhalle, unter gütiger Mitwirkung mehrerer geehrten Damen, Künstler und Dilettanten, so auch des hierzu freundlichst überlassenen Theater-Orchesters, zur Aufführung kommen, wie Programm und Anschlagzettel näher mittheilen.

Hierzu ladet man ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß Eintritts-Billete à 36 kr. in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, in der Bonitas-Bauer'schen Verlagshandlung, sowie in der Barth'schen Musikalienhandlung, dann Abends an der Kasse à 48 kr. zu haben sind.

Würzburg, den 1. April 1864.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereins.

richts Klingenberg und des Bezirksamts Miltenberg; 2) Michael Planding, Lehrer in Sailauf, für den Umfang des Bezirksamts Aschaffenburg; 3) Joh. Math. Löwenthal, Kaufmann in Hörstein, für den Umfang der Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg.

(Kirchen-Kollekte.) Inhaltlich höchster Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 8. v. Mts. haben weiland Seine des Allerhöchstseligen Königs Maximilian II. Majestät die Vornahme einer Kollekte für den Kirchenbau in Gräfendorf, k. Bezirksamts Gemünden, in den katholischen Kirchen der diesseitigen Regierungsbezirke (mit Ausnahme der Oberpfalz und von Regensburg) Allerhöchst zu gestatten geruht.

* (Konzessionsgesuche.) Um Konzessionen bewerben sich: Joseph Sauer, Bürger und Kaufmann, um eine Garküchen-, Gg. Schipper von Hammelburg um eine Schweinemetzger-, Joseph Schöppner, Bürger und Büttnermeister, um eine Weinwirthschafts-, Johann Söder von Oberleichtersbach um eine Glaser-, Daniel Holländer von Marktbreit um eine Kammmacher-Konzession.

* (Brodtaxe vom 1. mit 15. April.) Der Laib schwarzes Brod kostet 18½ kr. (unverändert); die Waage weißes Brod 18 kr. (unverändert.)

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 29. ds. verkündeten Erkenntnisse wurden Georg Amerell von Ostheim wegen abermaliger Rückkehr aus der Landesverweisung in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten; Peter Streit von Kutzenhausen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes in eine Geldstrafe von 3 Reichsthalern; Franz Knips und Valentin Fromm von Hilders wegen Malzaufschlagsdefraudation, ersterer zu 42 Tagen, letzterer zu 5 Tagen Arrest; Joh. Joseph Deeg von Kissingen wegen Diebstahls zu 10 Tagen Arrest; Jos. Keßler von Stangenroth wegen Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften zu 8 Tagen Arrest verurtheilt, dagegen von der Beschuldigung der Eigenthumsbeschädigung freigesprochen; in Sache des Nathan, Heli, Salomon und Lehmann Nordhäuser von Wüstensachsen wegen Störung der Sonntagsfeier unter Verwerfung der Berufung des Staatsanwaltsvertreters das erstinstanzielle Erkenntniß bestätigt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 5. April früh 9 Uhr gegen Kaspar Klopf von Poppenlauer wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Johann Grimm von Maßbach wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Gg. Jos. Gunderlach von Poppenlauer wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr gegen Kilian Leutheuser von Reyersbach wegen Ehrenkränkung; am 7. April früh 9 Uhr gegen Mich. Schmitt von Münnerstadt wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Gg. Franz Balling von Unterwaldbehrungen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 10 Uhr gegen Anna Barnikel von Leinach wegen Ehrenkränkung; um 10½ Uhr gegen Severin Glinkert von Kleinwenkheim wegen Ehrenkränkung.

München, 30. März. Trotz der wieder eingetretenen winterlichen Witterung sind doch die schönen Räume des Zacherlkeller, wo die Salvatorquelle bereits seit Ostersonntag fließt, stets überfüllt. Der Stoff selbst wird von Kennern als besser bezeichnet, wie in früheren Jahren, und es herrscht so reges und lustiges Treiben und Leben in der Salvator-Halle, daß man alle politischen Gewitterstürme beseitigt glauben möchte, wenn uns nicht die da oben hausende Blechmusik mit dem Schleswig-Holstein-Marsche zur rechten Zeit immer wieder aus unserem vertrauensseligen Dusel wecken würde, wofür wir derselben hiemit unsern gerechten Dank aussprechen wollen. (A. P.-Z.)

München, 30 März. Der Vorschlag, für weiland Se. Majestät den König Max ein National-Denkmal zu errichten, hat in ganz Bayern nach den eingehenden Berichten freundliche Aufnahme gefunden und an mehreren Orten sind bereits Comités gebildet oder doch schon in der Bildung begriffen, um zu Beiträgen aufzufordern und solche zu sammeln. Hier soll bereits eine nicht unbedeutende Summe einbezahlt sein. Die Stadt München als solche wird eine bedeutende Summe beisteuern. — Dem neuesten Militärverordnungsblatt zufolge müssen von nun an bei allen Ausrückungen im Marschanzuge von den Generalen, Stabsofficieren, Officieren, Junkern und Militärbeamten der Truppen zu Fuß die Schulterblätter abgelegt und von den mit Ringkragen gerüsteten Stabs- und Oberofficieren der Ringkragen in einem Tuchfutterale von der Farbe des Rockes getragen werden. — Bei der leichten Cavallerie und Artillerie wurde die Pferderüstung vereinfacht. (A. P.-Ztg.)

Weiland König Max von Bayern hatte eine besondere Vorliebe für philosophische Studien. Vor Allem war es die Unsterblichkeitsfrage, wofür Se. Majestät sich lebhaft interessirte. Schellings „Clara" begleitete den König vor anderthalben Jahr nach Nizza und war dort seine Lieblingslektüre, auf Grund deren er auch eine Reihe eigener Anschauungen und Ausführungen diktirte. Wenige Wochen vor seinem Tode war es Prof. Huber's jüngste Schrift, „die Idee der Unsterblichkeit", womit er sich beschäftigte und die die letzte literarische Unterhaltung Sr. Majestät bildete.

Berlin, 30. März. Der „Kreuzzeitung" wird unterm Heutigen aus Gravenstein berichtet: Der Gesammtverlust der Preußen in der Affaire vom Montag beträgt 136 Mann; vermißt werden 30. Die letzte Nacht verlief ruhig. Das Befinden des verwundeten Obersten Greiffenberg gibt Hoffnung. — Die „Kreuzzeitung" hört, ein Theil der Garde-Infanteriedivision werde wieder nach Fridericia gezogen werden, um die Belagerung der Festung mit dem österreichischen Corps fortzusetzen.

Kopenhagen, 29. März. (Dänischer Bericht.) Der Feind hat Horsens geräumt und sich in südlicher Richtung zurückgezogen.

Lissabon, 28. März. Die Cortes haben mit einer Mehrheit von 24 Stimmen den Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Tabaksmonopols angenommen.

Bukarest, 29. März. Das von den Türken in der Sulina angehaltene, mit Waffen beladene französische Schiff „Taurus" ist mit seiner Waffenladung in Braila angekommen.

London, 29. März. Heute wurde auf dem Foreign Office das Schlußprotokoll unterzeichnet, durch welches das englische Protektorat über die Jonischen Inseln aufhört.

Neueste Nachrichten.

: **München,** 31. März. Die Schwester J. Maj. unserer Königin Maria, die Frau Prinzessin Karl von Hessen, wird mit der Prinzessin Anna morgen Abends und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Bräutigam der Prinzessin Anna, am Samstag Abends zum Besuche ihrer hohen Verwandten hier eintreffen. Der Prinz Ludwig von Hessen und dessen Gemahlin, die Prinzessin Alice von England, werden demnächst hier eintreffen.

** **München,** 31. März. Das gesammte Staatsministerium bringt in der so eben erschienenen zweiten No. des Regierungs-Blattes vom heutigen Tage das folgende Allerhöchste Handschreiben vom 30. ds. zur allgemeinen Kenntniß: „In Demuth Mich beugend unter Gottes Hand bei dem herben Verluste, welcher durch den Tod Meines guten theuern Vaters Mir und dem ganzen lieben Bayernlande bereitet wurde, finde Ich den schönsten irdischen Trost in den zahllosesten Beweisen rührender Theilnahme, womit die Bewohner Münchens und mit ihnen wetteifernd die Bevölkerung des ganzen Landes vom ersten Augenblick der Erkrankung des höchstseligen Königs ihre treuer Anhänglichkeit an den Verewigten bekundet haben. Ich erblicke darin einen neuen Beleg der alten bayerischen Treue zu dem angestammten Regentenhaus, wovon unsere Geschichte auf jedem ihrer Blätter uns erzählt. Ich erkenne darinnen zugleich die sprechendste Mahnung, dem Hochseligen nachzustreben, in allen seinen Regententugenden, deren verfassungsmäßige Uebung Ihm die ungeheuchelte und ungetheilte Liebe des Landes gewonnen, und bei Seinem Tode ein ganzes treues Volk in gleicher Anhänglichkeit und Trauer um seinen Sarg vereint hat. Vor Allem aber drängt es Mich, Allen in Stadt und Land, die sie liebevoll Mir tragen helfen, was Gottes Hand beschieden, Meinen Dank aus vollem Herzen auszusprechen. Ich beauftrage Mein Gesammt-Ministerium diesen meinen Empfindungen den entsprechenden öffentlichen Ausdruck zu geben.

München, den 30. März 1864.

Ludwig."

Berlin, 31. März. Nach der „Kreuzzeitung" sind die königlichen Kreuzer angewiesen, den neutralen Handelsschiffen, welchen sie auf der See begegnen würden, mitzutheilen, daß kein Ostseehafen blokirt ist.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 30. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 18 kr.	17 fl. 54 kr.	17 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 10 kr.
Korn	11 fl. 50 kr.	11 fl. 16 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Gerste	12 fl. 15 kr.	11 fl. 51 kr.	11 fl. — kr.	Gef. — fl. 12 kr.
Haber	9 fl. 30 kr.	8 fl. 32 kr.	8 fl. — kr	Gef. — fl. 3 kr.

* Ochsenfurt, 22. März. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 15 kr., Kern 17 fl., Korn 11 fl. 12 kr., Gerste 11 fl. 20 kr., Haber 7 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr., Wicken 12 fl. 20 kr.

Frankfurt, 31. März. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 183 bez. 1860er Loose 79⅝ bez. 1882er Amerikaner 63½ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 91	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 1. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{1} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{1} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{15} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{44} Nachts
7^{45} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{00} Abends	6^{40} Abends
11^{23} Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{15} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{1} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1 Nm.
Mergentheim	4^{30} Nm.
Ochsenfurt, Aub, Rötlingen	3 Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Arnstein	5 Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Uffenheim, Ansbach	3^{15} Ab.

Tagskalender: Hugo, Theodor. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 39 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 29 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 33 M. Nachts. Monduntergang: 1 Uhr 20 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der April schön und rein, wird der Mai dann milder sein.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Weimar**, 31. März. Die Weimar'sche Zeitung bezeichnet als zuverläßige Nachricht, daß Frankreich in London erklärt habe, es empfehle sich nicht, als Basis der Conferenz den Londoner Vertrag festzuhalten, die Abstimmung der Bevölkerung sei das einzige Lösungsmittel, in der Conferenz werde Frankreich sich dafür erklären; die anderen Regierungen hätten eine gleiche Mittheilung erhalten.

* **Hamburg**, 31. März. Laut Kopenhagener Nachrichten seien die dänischen Schiffe Nielsjuel und Danebrog in die Nordsee, eventuell gegen die österreichischen Schiffe bestimmt. Das Linienschiff Frederica ist fertig ausgerüstet, und geht am 7. April nach Alsen. Die gesammte Dänenflotte, ausgenommen zwei Linienschiffe sind seefertig.

* **Paris**, 30. März. Der Assisenhof verurtheilte Mazzini wegen Theilnahme am Grecos-Complot in contumaciam zur Deportation.

* **Petersburg**, 30. März. Die Deutsche Zeitung dementirt die Nachricht, daß nächsten Sommer in Finnland ein großes Lager von Landestruppen stattfinden soll.

Zur Kriegschronik.

: Vor Düppel wird fortwährend heftig gekämpft, namentlich am Ostermontage ging es dort sehr heiß her. Trotz der anerkennenswerthen Tapferkeit, mit welcher die Preußen fechten, konnten sie bis jetzt keine namhaften Erfolge erringen. Man darf nicht vergessen, daß es furchtbare Positionen sind, welche die Preußen zu forciren haben, und daß es immerhin noch einige Zeit dauern wird, bis wir die Nachricht erhalten, daß die Düppeler Schanzen genommen sind. So sehr wir daher auch die Tapferkeit der preußischen Truppen anerkennen, eine Tapferkeit, an welcher wir niemals gezweifelt haben, ebensosehr müssen wir uns gegen die schlechte Führung von allem Anfange des Feldzuges an aussprechen, da es dieser hauptsächlich zuzuschreiben ist, daß die musterhafte Haltung der Truppen bis jetzt nicht von einem besseren Erfolge begleitet gewesen ist.

Ein Corresp. der „Ind. B." im dänischen Hauptquartier von Sonderburg ist außer sich vor Erstaunen über die Tragweite der preußischen Geschütze. Nach seiner Behauptung sollen am 17. März 16 bis 18 Bomben in die Stadt Sonderburg eingeschlagen sein. Vom Schlosse bei Sonderburg ist ein großer Theil des Daches weggerissen, in der Stadt selbst sind zwei Häuser gründlich zerstört und nur den eifrigen Anstrengungen der Löschmannschaft gelang es, eine Feuersbrunst zu verhüten. Ein englischer Officier wäre fast von einer Granate getödtet worden; die Kaltblütigkeit, mit welcher er Stücke des Geschosses aufhob, und in die Tasche steckte, hat den Engländer schnell populär gemacht. Die Einwohner sind in großer Angst und schleppen ihre Habe fort. Noch in keinem Kriege, sagt der Berichterstatter, haben wir solche Geschosse wirken sehen, welche drei englische Meilen tragen.

Die englischen conservativen Blätter, der „Herald" und „Standard", machen ihren Unmuth über den dänischen Krieg durch haarsträubende Schilderungen von der barbarischen Weise kund, in welcher die österreichisch-preußischen Truppen in Jütland hausen sollen, und müssen auf ein sehr leichtgläubiges, romantisch gesinntes Publikum rechnen können, um sich zu getrauen, ihnen solche Kost und Schauerthaten à la Han d'Island aufzutischen.

„Die österreichischen Soldaten — sagt der „Herald" — plündern, wohin sie nur kommen, und die um Fridericia lagernde „preußische Garde macht es ebenso. Die Kroaten (!?), die brutalsten von allen, stürmen in Bauernhäusern ein und schneiden sich „Stücke Fleisch aus dem lebendigen Vieh heraus (! —). Während der Nacht durchstreifen preußische Patrouillen ringsum das „Land und schleppen alle männlichen Bewohner zwischen 20 und „50 Jahren, Geistliche und alle andere weg, um sie zur Arbeit „in den Tranchéen vor Fridericia zu zwingen, damit die dänische „Garnison nicht wage, darauf zu schießen und die Belagerungsarbeiten zu hemmen. Alles dieses geschieht natürlich nur aus „strategischen Gründen. Als nächsten strategischen Act werden die „Alliirten die dänischen Gefangenen zwingen, bei dem Angriffe auf „Düppel vor den Sturmkolonnen einherzumarschiren. Das ist die „Armee des „Centrums" der europäischen Civilisation, des großen „Vaterlandes, des Musterbildes von Weisheit und Menschlichkeit, „des Landes, welches sich in den Krieg stürzt, weil man die Schleswiger, die armen Leute, nicht an deutscher Freiheit, deutscher Philosophie und deutscher Gerechtigkeit theilnehmen lassen will!" — Gut gebrüllt Löwe! —

Eine sehr erfreuliche Erscheinung ist der Erlaß der herzoglichen Landesregierung in Kiel, wonach die Marsch- und Verpflegungs-Kommissariate für die alliirten Armeen und für die Bundesexekutionstruppen in Holstein einer und derselben Behörde übertragen worden sind und zwar so, daß das Kommissariat der letzteren die betreffenden wichtigen Geschäfte für die kriegführende Armee mit übernimmt. Die deutschen Bundestruppen decken demnach in Wirklichkeit die Basis des Heeres auf dem Kriegsschauplatze, sind also in gewissem Sinne mit engagirt. Ein Schritt vorwärts, dem hoffentlich bald weitere Konsequenzen folgen werden.

Tagesbericht.

(Erledigung.) Das k. Forstrevier Winkelhof, k. Forstamts Klosterebrach, ist durch den Tod des k. Revierförsters Uebel in Erledigung gekommen.

(Agenturen.) Als Agenten für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" wurden bestätigt: 1) Anton Jäger, Schneidermeister in Kleinheubach, für den Umfang des k. Landge-

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Newyork, 15. März. Es ist eine englische Fregatte zu Grund gegangen. Man vermuthet, es sei der „Re Galantuomo."

(Telegraphische Depesche.) Newyork, 15. März. (per Steamer „Canada" und per Telegraph von Queenstown.) „Das russische Dampfschiff „Hansa", Capt. H. J. von Santen, welches am 28. Februar von Bremen und am 3. März Morgens von Southampton in See gegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens nach einer raschen Reise von 11 Tagen wohlbehalten hier angekommen." Mitgetheilt durch Carl Sieber, Generalagent in Würzburg.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 22. März. Mittelpreise: Weizen 17 fl. 15 kr., Kern 17 fl., Korn 11 fl. 12 kr., Gerste 11 fl. 20 kr., Haber 7 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr., Wicken 12 fl. 20 kr.

* Königshofen im G., 29. März. Waizen kostete 16 fl. 48 kr., Kern 10 fl. 45 kr., Gerste 10 fl. 45 kr., Haber 8 fl.

Frankfurt, 30. März. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 182⅞ bez., National 6?⅜ G., 1860er Loose 79⅜ G.

Terminkalender.

1. April, früh 8 Uhr: Termin im Schuldenwesen des verlebten ehemaligen Tarbeamten Joseph Hahn von Münnerstadt beim k. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung in Sachen der Eheleute Andr. Kraus von Geldersheim beim k. Notar in Werneck.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Val. Schmitt in Rimpar beim k. Landgericht Würzburg r/M.

Früh 9½ Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Georg Ort von Bühler beim k. Landgericht Karlstadt.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Geuß'schen Gasthause zu Maroldsweisach durch die k. Revierforstei dort.

1. und 2. April, früh 9½ Uhr: Holzversteigerung durch die k. Revierforstei Bücholb.

5. April, Vormittags, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Hrn. Pfarrers J. G. Diez in Jesserndorf beim k. Notar in Ebern.

6. April, früh 9 Uhr, Ediktstag im Concurse des Bürgers und Gärtners Caspar Nüvel von Eibelstadt beim kgl. Landgericht hier.

Früh 9 Uhr: III. Ediktstag im Concurse der Wittwe Marg. Krais von Ochsenfurt beim kgl. Bezirksgericht hier

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 3 Uhr unseren geliebten Gatten, Vater, Schwager und Onkel,

Herrn

STEPHAN BREITENBACH,

Kaufmann und Fabrikant dahier,

im 72. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen, bitten wir um stille Theilnahme.

Würzburg, den 30. März 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fabrik-Lager

von

Tapeten aller Art und gemalten Fenster-Rouleaux, assortirt mit den neuesten Dessins in reicher Auswahl empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Joh. Mich. Röser jun.

Eichhorngasse Nr. 50.

Tapeten-Reste werden daselbst zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

Nr. 2481. pr. 24/3.

Bekanntmachung.

Curatel über Michael Schnabel, ledig von Großwallstadt betr.

Michael Schnabel, lediger Bierbrauergeselle von Großwallstadt, welcher wegen Verschwendung seines Vermögens unter Curatel gestellt werden soll, hat sich trotz mehrfach an ihn ergangenen Aufforderungen zur Vernehmung hierorts nicht sistirt, sucht sich vielmehr derselben zu entziehen.

Wegen dieses beharrlichen Ungehorsams und wegen Unaufschieblichkeit der Vernehmung des Schnabel wurde nach Gerichtsbeschluß vom Heutigen in Gemäßheit der Ger.-Ordnung Cap. V. §. 2. Nr. 3 der Realcitation desselben verfügt.

Da Schnabel wieder auswärts herumzieht, so ergeht an sämmtliche Justiz- und Verwaltungsbehörden das Ersuchen, denselben im Betretungsfalle anher vorführen zu lassen.

Zugleich ergeht Warnung an das Publikum, dem Schnabel fernerhin etwas zu borgen, da aus seinem Vermögen keine Zahlung geleistet wird und Hypothekensperre bereits provisorisch verfügt wurde.

Obernburg, den 19. März 1865.

Königliches Landgericht.

Rosbach, Lrr.

Vögel.

Regalien-Verkauf.

Zu jedem Geschäfte verwendbare lakirte, im besten Zustande befindliche Regalien, mit und ohne Verkaufstisch (Verkaufs-Budel) sind im Ganzen oder theilweise um den halben Ankaufspreis zu verkaufen.

Ebenso ein 3½ Schuh langer und 3 Schuh hoher mit 2 Thüren und einem verschließbaren Schubkasten mit Einrichtung versehener Zahltisch von Eichenholz, mit einer 3 Zoll dicken schwarzen Marmorplatte.

Diese Gegenstände können täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags im ehemaligen Arbeitshause über 1 Stiege eingesehen werden.

Gyps ist zu haben am

Schwanenthor.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu [36] entledigen. Preis 18 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 30. März.

(Adler.) v. Böttiger, Student a. Heidelberg. Wilbersen m. Gattin, Apoth. a. Gerlachsheim. Frau Meyer m. Familie, a. Kitzingen. Kaufl.: Schwab u. Müller a. Mannheim, Meyer a. München.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Mußhe a. Wiesbaden, Schuster a. Hanau, Bayer a. Pest u. Turner a. Offenbach.

(Würtemberger Hof.) v. Kräyer, Gutsb. a. Wadenbronn. Dr. M. v. Odenius aus Lund. Schleiffer, Fabrikant aus Straßburg. Kaufl.: Treumann a. Berlin, Löhmer a. Cöln, Mervine a. Iserlohn, Lienhard a. Kissingen, Bauman a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) v. Großheim mit Familie, Professor a. Lübeck. Herrlein, Privatier a. Haßfurt. Kreß, Privatier a. Köln. Hoch, Stud. med. a. Danzig. Gerber, Ingenieur a. Mainz. Kaufl.: Seybl a. Nürnberg, Hußlein a. Bamberg, Petersen a. Berlin.

Verstorbene.

Maria Josepha Spiegel, Zimmermannstochter, 63 Jahre alt. — Kunigunda Lechner, Hofkutscherswittwe, 66 Jahre alt. — Julius Hein, Regierungs-Registratur-Funktionärssohn, 2 Jahre 10 Monate alt.

kostete 17 fl. bis 18 fl. 18 kr., Korn 11 fl. bis 11 fl. 50 kr., Gerste 11 fl. bis 12 fl. 15 kr., Haber 8 fl. bis 9 fl. 30 kr., Linsen 12 fl., Erbsen 11 fl. bis 12 fl. 30 kr., Wicken 11 fl. bis 14 fl. pr. Schiff.

Miltenberg, 29. März. Heute Früh traf ein expresser Bote dahier ein, welcher die Nachricht brachte, daß der aus einer Menagerie entsprungene Tiger gestern abermals gesehen worden sei und in Reichertshausen fünf Schafe zerrissen und den Schäfer tödtlich verwundet habe; weitere Nachrichten geben an, als sei der Schäfer seinen Wunden schon erlegen. Es ist dieserhalb eine allgemeine Streife angeordnet worden, welche heute noch in Vollzug gesetzt werden wird. (Asch. Z.)

München, 29. März. Die Erzherzogin Sophie von Oesterreich trifft morgen mit ihrem jüngsten Sohne, Erzherzog Ludwig, zur Kondolirung des k. Hofes und Gratulation des Königs Ludwig II. hier ein, nimmt im Palais des Herzogs Max in Bayern ihr Absteigquartier, reist aber übermorgen wieder ab. — Se. Maj. der König hat bestimmt, daß die Uniformirung der Uhlanen ohne überflüssige Verzierung, einfach, billig und schön erfolge, ganz im Sinne der neuesten der k. Entscheidung unterbreiteten Vorschläge des Kriegsministers.

München, 29. März. Die Mittheilung: Königin Marie habe ihre bisherigen Gemächer verlassen und jene bezogen, welche seither König Ludwig II. als Kronprinz bewohnt habe — ist nicht richtig. Sowohl die Königin-Mutter, wie Se. Maj. der regierende König bewohnen zur Stunde noch und voraussichtlich auch noch auf längere Zeit die bisher von ihnen innegehabten Appartements. Es soll daher auch, wie ich höre, bestimmt sein, daß an dem Residenzthore gegen den sogenannten Hofgarten zu, welches den Haupt-Aufgang zu den Gemächern Königs Ludwig II. bildet, von nun an ein Doppelposten aufzuziehen habe, während am Residenz-Thore gegen den Max-Josephplatz nur ein einfacher Posten verbleiben würde. — Einem Gerüchte zufolge würde Herr Generalmajor, Akademiker rc. Dr. von Spruner wahrscheinlich zum königlichen Hoftheaterintendanten ernannt werden. — Heute wußte man in der St. Kajetans-Hofkirche noch nichts davon, wann und ob diese Kirche wegen des Baues des k. Mausoleums geschlossen würde. Letzteres kommt in die dritte Kapelle rechts, vom Haupteingange der Kirche gerechnet, zu stehen, wo der sog. h. Theresien-Altar gegenwärtig sich befindet. Es ist nun gerade vor fünf Jahren gewesen, daß der höchstselige König Max jenen Platz für seine Ruhestätte ausgewählt und die weiteren Bestimmungen mit dem kgl. Hrn. Hofbaurathe Riedl besprochen hatte. (A. Abd.-Ztg.)

Wien, 29. März. Die „General-Korrespondenz“ meldet: Der Vorschlag des britischen Kabinets in Betreff der Abhaltung einer Conferenz ohne vorgängig festgestellte Basis und ohne Einstellung der Feindseligkeiten, deren Beginn auf den 12. April d. J. in Aussicht genommen, ist von Oesterreich, Preußen, Dänemark, Frankreich und Rußland angenommen. Die Hoffnung auf den Beitritt des deutschen Bundes ist gerechtfertigt.

Wien, 28. März. Nachdem die dritten und vierten Bataillone der Linien-Infanterie bereits completirt aufgestellt sind, haben jetzt auch die Gränz-Infanterie-Regimenter Befehl erhalten, sich marschbereit zu machen. Beurlaubungen von Officieren haben bei sämmtlichen Truppenkörpern aufgehört.

Hamburg. Am 26. März wurde Oberst Benturino, der Adjutant Garibaldis, auf Alsen vom König Christian empfangen und ist sodann nach England abgereist.

Houstroup. Die schönen Parkanlagen der den Bürgern von Fridericia gehörigen Schießstätte bei Fuglesang sind verwüstet und die kühlenden Schatten verbreitenden Stämme der Buchen- und Fichtenbäume liegen auf den Brustwehren der schützenden Gräben. Heute Morgens hatte ich Gelegenheit, mit einem Fernrohr zu bemerken, daß in Friedericia an der Schanze, an der die große Mühle steht, in der Direktion gegen den großen Bauernhof in Sönderbygard, in welchem der Stab der Brigade Thomas liegt, drei Einschnitte gemacht und daselbst Geschütze aufgeführt sind. Da obenbenannter Hof unmittelbar an der Chaussee liegt, so kann auch diese die auf derselben vorrückenden Truppen bestreichen. Man erwartet heute Nacht einen Ausfall der Dänen auf die österreichischen Truppen. Witterung heute regnerisch.

In Kopenhagen wird die Ankunft eines französischen Generals als außerordentlicher Botschafter erwartet.

Kopenhagen, 29. März. (Dänischer Bericht.) Gestern früh um 3 Uhr versuchte es der Feind, die Düppeler Schanzen durch Ueberrumpelung zu nehmen, indem er auf dem Gelände zwischen zwei Redouten vormarschirte. Nach einem fünfstündigen Kampfe wurde er bis in seine frühere Stellung zurückgeworfen. Es ward auf der ganzen Linie gefeuert. Die gepanzerte schwimmende Batterie nahm wesentlich Antheil am Kampfe. Unsere Verluste sind verhältnißmäßig unbedeutend.

Madrid, 28. März. Die Königin hat dem Könige von Dänemark den Ritterorden des Goldenen Vließes verliehen. (Ein Hilfskorps wäre Sr. dänischen Majestät doch wohl lieber, als diese Zuneigungs-Kundgabe.)

(Ein seltenes Pistolenpaar.) Aus einer Prager Fabrik ist ein seltenes Prachtwerk hervorgegangen. Es ist dies ein Paar Pistolen mit gezogenen, reich mit Gold ausgelegten Läufen. Die Griffe, das Pulverhorn, der Kugelgießer, Kugelzieher, Hammer, Ladstock rc. sind aus Elfenbein, nach Originalhandzeichnungen von W. v. Kaulbach und Seibertz geschnitzt, die verschiedenen Embleme der Jagd und des Krieges meisterhaft darstellend. Der Schnitzer allein hat bei emsigstem Fleiß mehr als drei Jahre lediglich an diese eine Arbeit gewendet, die in der unübertrefflichen und kunstvollen Vollendung ganz und vollkommen die geistreichsten Konzeptionen Kaulbachs und Seibertzs zur Geltung bringt. Dieses Kunstwerk hat den Preis von 3000 fl.

(Menschenopfer.) Die „Opinion nationale“ berichtet über die religiöse Sekte der Voudoux auf Haiti, und die von ihr vorgenommenen Menschenopfer. Am 30. Dezember v. J. hatten diese Kannibalen ein achtjähriges Mädchen geopfert und nachher verzehrt. Die Behörde wurde benachrichtigt, daß am 6. Jänner wieder ein solches Opfer gebracht werden sollte, die Schuldigen wurden eingezogen, vor ein Geschwornengericht gestellt und den 7. Februar hingerichtet.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 30. März. Die Frau Erzherzogin Sophie und Erzherzog Ludwig Viktor von Oesterreich sind heute Nachmittag zur Condolation der k. Familie hier eingetroffen, werden aber nur einen Tag hier verweilen. Gestern ist auch der Fürst von Leiningen hier angelangt. — Die heutige öffentl. Sitzung der Akademie der Wissenschaften zur Feier ihres 105. Stiftungsfestes eröffnete deren Vorstand, geh. Rath v. Liebig mit einer dem Gedächtniß des verewigten Königs gewidmeten Anrede. Der Redner war hiebei so tief ergriffen, daß er nur mit größter Anstrengung und in längeren Pausen sprechen konnte. In sehr ausführlicher Weise verbreitete sich hierauf der Sekretär der hystorischen Klasse, Stiftspropst Dr. Döllinger, über die hohen Verdienste Königs Max durch Förderung der Wissenschaft und Hebung der Akademie, ein Vortrag, dem das sehr zahlreiche Auditorium mit dem größten Interesse, mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgte. Diese hohen Verdienste des Königs hätten kaum in würdigerer und erhebenderer Weise geschildert werden können, als es durch Dr. Döllinger geschah. Es steht zu erwarten, daß dieser Vortrag alsbald durch den Druck dem größeren Publikum zugängig wird. Anwesend in der Sitzung war der k. Staatsminister Frhr. v. Schrenk, Frhr. v. Mulzer, v. Neumayr u. v. Zwehl u. eine Deputation der beiden Gemeindecollegien der Residenzstadt. — Der Disconto der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank ist heute um $^1/_2$ pCt. herabgesetzt worden, für Wechsel von $4^1/_2$ auf 4 und für die Lombardischen von 5 auf $4^1/_2$ pCt.

München, 30. März. Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den Diskonto für Wechsel von $4^1/_2$ auf 4 Procent und für Lombard von 5 auf $4^1/_2$ Procent herabgesetzt.

München, 30. März. Die in mehreren hiesigen Blättern mit Bestimmtheit angegebenen Allerhöchsten Ernennungen von Hofchargen haben sich bisher nicht bestätigt, und wenn auch, wie aus bester Quelle in Erfahrung kam, die Wiederbesetzung jener Stellen noch in der Intention des höchstseligen Königs Maximilian II. lag, so können wir mit Bestimmtheit versichern, daß eine Bezeichnung oder Anstellung der in den Zeitungen genannten Herren noch nicht erfolgt ist. (B. Ztg.)

Kopenhagen, 29. März. Die Landgräfin Louise Charlotte von Hessen, die Mutter der Königin, ist gestern gestorben. König Christian ist gestern Morgen in Aarhuus angekommen und über Randers und Aalborg weiter gereist. Nach Berichten aus Friedericia ist daselbst gestern nichts vorgefallen. Hr. Ploug, Mitglied des Reichsraths und Redakteur des Kopenhagener Faedreland, ist in Christiania angekommen.

Aus **Paris,** 27. März, wird uns geschrieben: Daß die Stimmung hier eine friedliche ist, kann man besonders aus den Ordres entnehmen, welche nach den Hafenstädten gesandt werden. Die Thätigkeit auf den Werften für Rechnung des Staates ist die gewöhnliche, ohne Hast, und die Urlauber der Marine erhalten die Urlaubszeit verlängert.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 90	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 31. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1 Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	8^{50} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{35}	Ab.

Nachstehendes mir heute Abend zugekommenes Allerhöchstes Handschreiben Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Königin Marie von Bayern beeile ich mich untenstehend im Abdrucke zur Kenntniß der geehrten hiesigen Einwohnerschaft zu bringen.

Würzburg, am 30. März 1864.

Hopfenstätter, I. Bürgermeister.

Herr Bürgermeister Hopfenstätter! Die Stadt Würzburg, in welcher Ich mit Meinem inniggeliebten nun in Gott ruhenden Gemahl, des Königs Maximilian Majestät, so viele schöne Stunden verlebte, hat Mir durch ihre Vertreter den Ausdruck des Beileides bei dem tief erschütternden Verluste des Höchstseligen dargebracht. — Mein herber Schmerz findet einigen Trost in der allgemeinen ungeheuchelten Theilnahme. — Ich ersuche Sie, Herr Bürgermeister, der guten Stadt Würzburg Meinen Dank dafür auszusprechen und sie der Fortdauer Meiner wohlwollenden Gesinnungen zu versichern.

Ich verbleibe

München, den 29. März 1864

Ihre wohlgeneigte Königin

Marie.

Tageskalender: Balbina, Benj. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 42 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 28 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 54 M. Nachts. Monduntergang: 10 Uhr 44 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Zu frühes Säen thut selten gut, zu spätes Säen thut gar nicht gut.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien**, 29. März. Lord Bloomfield erklärte, daß die Conferenz auch von Dänemark, Frankreich und Rußland positiv angenommen worden sei. Oesterreich wünscht Deutschland durch einen eigenen Bundesbevollmächtigten vertreten.

* **Hamburg**, 30. März. In Rendsburg sind am Dienstag mehrere höhere preußische Genieofficiere eingetroffen, um das Festungsterrain behufs neuer Befestigungsarbeiten zu vermessen.

‡ **Würzburg**, 31. März. Das „Journal des Debats“ sagt: Der Mangel einer präliminarischen Basis wird zwar die Berathungen der Conferenz nicht bequem machen und die Mißstimmung des deutschen Bundes und Englands hervorrufen; aber dieser Mangel einer präliminarischen Basis wird Dänemark nicht absolut mißfallen und Frankreich nicht im Geringsten. Die „Debats“ fordern Dänemark auf, die letzte Chance zu seiner Rettung zu ergreifen und der Freundschaft Schwedens nicht zu trauen, da die Zwecke noch unbestimmt sind, zu welchen die Rüstungen Schwedens stattfinden.

Ein preußisches Blatt theilt die Worte mit, welche FML. Baron Gablenz vor dem Sturm auf Veile an die Soldaten gerichtet habe. „Soldaten — hätte nach dieser Angabe der General gesagt — ich weiß es, ihr seid müde, hungrig und durstig, in dieser Stadt bekommen wir gute Quartiere und Essen und Trinken im Ueberfluß; wir müssen dieselbe haben, damit wir uns einige Tage ausruhen können.“

Seit dem 24. ds. findet Tag und Nacht eine resultatlose Beschießung der Düppeler Schanzen statt; einige unerhebliche Vorpostengefechte sind vorgefallen. Die neuliche Mittheilung des telegraphischen Korrespondenzbureau's aus Flensburg, 23. März, wonach der dortige Handelsverein trotz des Verlustes die Beibehaltung der dänischen Münzberechnung beschlossen habe, ist gänzlich unbegründet.

Die Dänen erzählen nachträglich über die angebliche Uneinigkeit zwischen den Verbündeten allerlei Märlein. So berichtet man „Faedrelandet“ aus Friedericia, 24. März: „Wir wußten, daß der Feind am 22. d. Mts. einen Sturm auf Friedericia unternehmen würde. Als aber der Befehl zum Stürmen gegeben wurde, steckten die Preußen wie gewöhnlich die Bayonnette in die Erde und weigerten sich, vorzugehen. Die Oesterreicher wollten auch nicht Kanonenfutter abgeben, und so wurden die guten Freunde auf einander so ärgerlich, daß sie sich gegenseitig beschossen.“ Von derartigen Lügen strotzen die dänischen Blätter.

Vor Kurzem wurden im Faubourg St. Germain zu Gunsten des Grafen Chambord Sammlungen veranstaltet. Der betreffende Sammler kam auch zu dem durch seine Münzenliebhaberei bekannten Grafen Rochefoucauld d'Oteville, um ihn zur Betheiligung aufzufordern. „Mein Herr“, sagte auf diese Bitte der Vertreter des alten Geschlechtes, „ich kann dem Herrn Grafen kein Geld geben, aber sagen Sie ihm, daß ich bereit bin, mein Blut für ihn hinzugeben“. „Mein Herr“, erwiderte ihm darauf der Andere, „Sie vergessen, daß der Graf von Chambord kein Wurstfabrikant ist!“

In **Mailand** erregte ein Theater-Ereigniß allgemeines Bedauern. Die Sängerin Charlotte Paoli betrat, nachdem sie ihre Stimme fünf Jahre von den besten Meistern schulen ließ, am 10. März zum 1. Male in einem Probespiele die Bretter. Zahlreiche Hervorrufe munterten die junge Künstlerin auf — doch plötzlich verstummten die Bravo's. Die Sängerin brach ihre Arie ab, sie blickte stier ins Parterre und einige unzusammenhängende Worte sprechend, stürzte sie zu Boden. Die Arme wurde von ihren bestürzten Eltern nach Hause geführt — sie ist plötzlich irrsinnig geworden.

Tagesbericht.

Schweinfurt, 30. März. Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren; die Preise gestalteten sich wie folgt: Weize

Würtembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Heilbronn.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Gefahren des **Transports** von **Gütern**, zur See, auf Flüssen, Eisenbahnen und zu Lande zu billigen Prämien.

Für Abonnementspolicen werden besondere Vortheile gewährt.

Zur Annahme und Vermittlung von Versicherungen erbietet sich der Agent

Joh. Mich. Röser junior
Eichhorngasse Nro. 50.

In den nächsten Tagen trifft bei uns ein:

Leben und Wirken
Maximilian II., Königs von Bayern.
Ein Volksbuch
von
Ludwig Hauff.

Vor wenigen Tagen hat Deutschland seinen edelsten Fürsten, Bayern seinen liebsten König, Schleswig-Holstein seinen treuesten Freund verloren. Das Andenken des in so hohem Grade beliebten und allgemein geachteten **Königs Max** wird ein unvergeßliches bleiben, und wird die Veröffentlichung eines getreuen Bildes aus dem Leben und Wirken des Verblichenen dem gesammten Volke eine willkommene Gabe sein.

Das Ganze erscheint in 6 Lieferungen zu 3 bis 4 Bogen gr. 8⁰. à 24 kr., und wird bis zum **Mai d. J.** vollständig in den Händen der Subscribenten sein.

Der Schlußlieferung wird eine Lithographie (gr. Folio) mit den Portraits des **Königs Maximilian II.**, seiner **Gemahlin Marie** und des jetzigen **Königs Ludwig II.** als Prämie gegen eine Nachzahlung von 24 kr. beigegeben.

Die Lithographie apart kostet 1 fl. 12 kr.

Subscriptionen hierauf nimmt schon jetzt an die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

[2a]

Kleiderstoffe

im verschiedensten Geschmack zu den billigsten Preisen bei

F. J. Hiller.

[2b]

Frühjahrs-Ueberwürfe u. Mantillen

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

F. J. Schmitt.

[2b]

Kinder-Châwls

in den neuesten Mustern empfiehlt

Franz Leininger
auf der Mainbrücke.

[2a]

Sehr schöne

Photograph. Visitenkarten-Portraits

von

Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. d. Gabelenz,

nach der Natur (in Schleswig) aufgenommen à 36 kr., 40 u. 48 kr.,

empfing soeben die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[3b]

Das Neueste

in **Kleiderstoffen, Châles, Fichus** &c., empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

August Frank,
Eichhornplatz.

Düngemittel

der
Chemischen Fabrik Griesheim
in Frankfurt a. M.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate in 3 Sorten zur Maschinen- und zur Handsaat.
Gedämpftes Knochenmehl in 3 Nummern.
Rohes Knochenmehl feines Korn.
Concentrirter Dünger in 2 Sorten.
Weinbergdünger. Wiesendünger.
Peruanischer Guano 1a in Original-Säcken.
Gesäuerter Peruguano. Peruguano-Phosphate.
Backer-Guano. — Depot für beide Hessen, Nassau, für den Mittel-Rhein u. Main.
Baker-Guano Superphosphate.

Preise billigst. Verpackung plombirt. Preislisten, Gebrauchsanweisungen, Analysen und Muster gratis.

Niederlage bei

Just. Ph. Vollerth
in Ochsenfurt a. M.

[1]

Pferdemarkts-Verloosung
zu Frankfurt a. M. am 7. April 1864.

Billete zur Pferde-Verloosung sind à fl. 2. zu haben bei:

M. Brand, große Sandgasse.
Lausberg u. Cie., Roßmarkt.
Immanuel, Götheplatz
Schäfer u. Schottenfels, gr. Gallusgasse.
D. Bolz, Göthepla.
Wohlfarth, Roßmarkt.
C. Happ, Theaterplatz.
Ziegler-Bauer, Bockenheimergasse.
J. H. A. Hacker, Zeil.
G. Krebs, Zeil.
G. M. Mohr, Göthepla.
Ch. Ströhlein, Zeil.
J. W. Bolz, Schäfergasse.
J. M. Beer, Zeil.
W. Berck, Zeil.
Carl Andreae, große Eschenheimerstraße,

im Sekretariat des landwirthschaftlichen Vereins, Göthepla 1, am 5. April auf dem Prämirungsplatz (Gendarmerie-Reitbahn), am 5., 6. und 7. April im Comité-Zimmer im Holländischen Hof.

[2a]

Leinkuchen à 3 fl. 48 kr.,
Repskuchen à 3 fl. pr. bayr. Zentner, sind zu verkaufen im Bureau von

F. J. Manz.

[4a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Kaiser-Dukaten 5 fl. 3?—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

hörende Schiff kam dieser Aufforderung nach, während das andere, ein französisches Schiff, den Gehorsam verweigerte. Der Kommandant des türkischen Kriegsdampfers drohte mit Ingrundbohrung, bewilligte jedoch eine Bedenkzeit von 24 Stunden. Der Capitän des französischen Schiffes requirirte mittlerweile von Galatz die Hilfe eines französischen Schiffes, worauf alsbald zwei Kanonenboote von Galatz nach der Mündung der Sulina abgingen, die sich rechts und links des bedrohten Schiffes legten. Der Kommandant des türkischen Kriegsdampfers hat seine Drohung bisher nicht ausgeführt.

Newyork, 19. März. Der neue Oberkommandant Grant wird um's Hauptquartier der Potomac-Armee große Truppenmassen concentriren, um die Rebellenhauptstadt Richmond anzugreifen. Das Comite des Washingtoner Kongresses schlägt die Kündigung des kanadischen Reciprocitätsvertrages vor.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 29. März. Der König hat für die Dauer seiner Krankheit dem Ministerrathe die der Krone zustehenden Befugnisse in ausgedehntester Weise übertragen und verfügt, daß der Kronprinz den Vorsitz in demselben führe und Unterschrift gebe.

Wien. Als allgemeine Basis der Konferenz wird in den Einladungsschreiben „die Wiederherstellung der Ruhe im Norden Europas" bezeichnet. Der lange Termin bis 12. April scheint mit Rücksicht auf Preußen gestellt worden zu sein, um diesem noch eine Waffenthat zu ermöglichen, damit seine Armee nicht ganz ohne Lorbeeren nach Hause zurückkehre.

Berlin, 29. März. Im „Staatsanzeiger" bringen die Minister des Aeußeren, der Marine und des Handels zur öffentlichen Kenntniß, daß auch bei den Häfen von Stralsund, Wolgast, Barth, Greifswalde und Kammin die dänischerseits beabsichtigte Blokade bis heute nicht zur Ausführung gekommen ist.

Gravenstein, 29. März, Abends. Als die Vorposten der Brigade Raven mit Eingraben beinahe fertig waren, entspann sich noch ein schwankender Kampf, unterstützt von dem Feuer der Geschütze der Schanzen und des Panzerschiffs „Rolf Krake". Es kam zum Handgemenge mit Bajonnet und Kolben. Der Kampf endete damit, daß die Brigade Raven den ausgefallenen Feind zurückwarf und die am Morgen eingenommene Vorpostenstellung behauptete. Der „Rolf Krake" wurde durch vier Vollkugeln vertrieben. Osterdüppel brannte. 53 Dänen wurden zu Gefangenen gemacht. Der Verlust der Preußen ist 14 Todte und 53 Verwundete vom 8. Regiment. Vom 18. Regiment ist der Verlust noch nicht ermittelt. Das 35. Regiment war in Reserve und hatte keinen Verlust.

Lissabon, 22. März. Die dänische Brigg „Grethe", welche von einer österreichischen Fregatte genommen worden ist, begehrte heute einen Lootsen, um aus dem Hafen zu gehen; sie wird von Seeleuten der österreichischen Fregatte, welche vorläufig im Tajo bleibt, nach Triest abgeführt werden.

London, 29. März. Die „Times" veröffentlicht eine Sonderburger Depesche von gestern (Montag) 10 Uhr Vormittags, welche besagt: Heute früh 3 Uhr wurden die Bastion 6 und die ganze Düppellinie attakirt. Die Preußen wurden dreimal zurückgeworfen und verweigerten zuletzt, dem Befehl zum Vormarsch Folge zu leisten. Der „Rolf Krake" beschoß ihre rechte Flanke vom Wenningbund aus. Das Gefecht dauerte sieben Stunden, die Kanonade wird noch fortgesetzt. Die Dänen verloren 100 Todte und Verwundete und nahmen 22 Preußen gefangen. Es waren 4 dänische Regimenter engagirt.

†† **London**, 28. März. Die „Morning-Post" beharrt bei der Behauptung von dem Wiedererstehen der heiligen Allianz gegen die constitutionelle Freiheit, und fügt hinzu: England werde wahrscheinlich auf's Neue zu prüfen haben, was es der polnischen Frage gegenüber thun müsse.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 29. März. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oester. Creditaktien 181 181¼. 60r Loose 79⅛.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Wien**, 29. März. Lord Blomfield erklärte, daß die Conferenz auch von Dänemark, Frankreich und Rußland positiv angenommen worden sei. Oesterreich wünscht Deutschland durch einen eigenen Bundesbevollmächtigten vertreten.

* **Hamburg**, 30. März. In Rendsburg sind am Dienstag mehrere höhere preußische Genieoffiziere eingetroffen, um das Festungsterrain behufs neuer Befestigungsarbeiten zu vermessen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 29. März.

(Adler.) Kaufl.: Wolff a. Mannheim, Simon, Schwarzenschild u. Blümlein a. Frankfurt, Andreas a. Hanau, Maul a. Offenbach, Landauer a. Buchau, Raff a. Göppingen, Schmidt a. Köln. (Fränkischer Hof.) Seuffert, Ingen. a. Frankfurt. Kaufl.: Maier a. Trier, Treutel a. Berlin, Löwenthal a. Frankfurt u. Nordschild aus Schweinfurt.

(Würtemberger Hof.) Schönjann, Kaufm. m. Gemahlin a. St. Petersburg. Greb, Assessor a. Aschaffenburg, Neumann, Kaufm. a. Franfurt, Kaufl.: Cahn a. Frankfurt. Fischer a. Frankfurt, Mendel a. Stuttgart, Auerbach a. Stuttgart.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 30. März. 7. Vorstellung im 9. Abonnement. Zum letzten Male in dieser Saison: **Feenhände.** Lustspiel in 5 Akten von G. v. Graben.

Donnerstag den 31. März. Abonnement susp. Zum Benefiz des Hrn. Schiffbenker. Zum ersten Male: **Das Gespenst.** Komische Oper in 2 Akten von Adolph L'Arronge. Vorher: **Die Helden.** Lustspiel in 1 Akt.

Verstorbene.

Josephine Haag, prakt. Arzts-Gattin, 48 Jahre alt. — Anna Hellmuth, Privatierin, 73 J. alt.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Georg Friedrich Rückert, Schmied dahier, mit Anna Margaretha Thomas aus Breitbach.

Friedrich Werner, Schmied dahier, mit der Wittwe Friederike Eckhoff, geborne Knecht aus Oettingen.

abnormes Verhältniß zur Konsumtion, die Arbeit vertheilt sich immer mehr, die Preise werden unverhältnißmäßig herabgedrückt, Waaren und Fabrikate werden schlechter, und Arbeitslosigkeit und Verarmung sind die unausbleiblichen Folgen. Wie bei einer normalen Concurrenz im Handel und Gewerbe, Staat und Gemeinde in diesen stets eine feste Stütze haben, in demselben Maße muß das gegentheilige Verhältniß sich für diese zur drückendsten Last gestalten.

Es ist mit aller Sicherheit vorauszusehen, daß mit Eintritt der beregten Freiheiten im Handel und Gewerbe Tausende von Erwerbsuchenden in unserer Stadt ihr Glück machen wollen, denn der bekannte Wohlstand derselben, sowie der ausreichende Verdienst, den Handel und Gewerbe bisher in unseren Mauern noch gefunden haben, sind zusammen ein zu mächtiger Magnet, dessen Anziehungskraft aber weit über Bayern hinaus reichen dürfte.

Zwei Hauptpunkte sind es vor allen, wodurch die beregten Mißverhältnisse von unserer Stadt ferne gehalten werden können; nämlich: der Aufschwung des Großhandels und die innige Vereinigung des Bahnhofes mit der Stadt, resp. deren Erweiterung. Beide sind für die Stadt zur Lebensfrage geworden, deren richtige und rasche Lösung zu den dringendsten und wichtigsten Aufgaben unserer städtischen Behörden gehört.

Durch die fernere Ausbreitung des Großhandels wird sich bei der günstigen Lage der Stadt und ihrer Verkehrsmittel nicht allein der Binnenhandel höchst vortheilhaft rentiren, es werden vielmehr unsere reichlich vorhandenen Bodenprodukte einen erweiterten Absatz und erhöhten Werth erhalten und die Ausfuhr zum Handel geeigneter Gewerbserzeugnisse angebahnt, wodurch auch dem zahlreichen Gewerbestand mehrseitige Beschäftigung geboten werden wird. Die Verwaltungsbehörden selbst werden zwar als solche in dieser Richtung weniger zu leisten vermögen, allein es wird hier schon genug gethan, wenn man der Ausbreitung dieses Handels ferner nicht mehr hemmend in den Weg tritt, wie dies leider früher so häufig und consequent geschehen ist. Die Lösung der anderen Frage betreffend, so ist diese dagegen den Behörden ganz in die Hände gelegt, durch die Erweiterung der Stadt und deren vollständige Vereinigung mit dem Bahnhofe vermittelst Einebnung der Wälle kann erst dem längst bestehenden Bedürfnisse zur Ausführung von Neubauten genügend Rechnung getragen werden, und ein großer Theil unserer Gewerbetreibenden wird dabei ausreichende und lohnende Beschäftigung finden. Durch solches Unternehmen wird ferner der Kapitalumsatz auf die nutzbringendste Weise bethätigt, und ein ausgleichendes Verhältniß der konsumirenden Bewohner gegenüber den produzirenden, durch Zuzug von wohlhabenden Fremden ermöglicht, es wird insbesondere dadurch fremdes Kapital hereingezogen, womit den Unternehmungen der Jetztzeit großer Vorschub geleistet werden wird.

Nur bei ausreichendem Konsum können Handel und Gewerbe bei der sich täglich steigernden Concurrenz noch ihre volle Rechnung finden und im Stande sein, zur Förderung des allgemeinen Wohls beizutragen.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Lehrer Eduard Pfister von Amorbach ist auf Präsentation der fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Standesherrschaft der erste Schul- und Kirchendienst zu Trennfurt, und dem Schulverweser Karl Sambeth zu Fuchsstadt, Bezirks Ochsenfurt, auf Präsentation der freiherrlich v. Wolfskeel'schen Gutsherrschaft der dortige Schuldienst übertragen worden.

* **Würzburg.** Der hiesige Hülfsverein für Schleswig-Holstein hatte bisher die ihm durch die Beiträge seiner Mitglieder und anderer Freunde der Sache der Herzogthümer verfügbar gewordenen Mittel in dem durch Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein eröffneten Subscriptionsanlehen angelegt, indem er der Ansicht war, in dieser Weise entstehenden Falles nach mehr als einer Richtung die ihm anvertrauten Mittel verwerthen und so das bei seiner Gründung vorgesteckte Ziel möglichst erstreben zu können. Angesichts der dermaligen Sachlage hat er aber geglaubt, die ihm zu Gebot stehenden Baarmittel nicht besser und der Intention der Geber entsprechender, als zur theilweisen Linderung der Noth verwenden zu sollen, welche der Krieg über einzelne Theile des Herzogthums Schleswig verhängt. Er hat deßhalb jüngst 500 Thaler zur Verwendung für diesen besonderen Zweck an die herzogl. Landesregierung nach Kiel abgesendet, und gedenkt in gleicher Art auch die in nächster Zeit dem Vereine zufließenden Mittel zu verwenden.

(Benefice.) Morgen findet das Benefice des Hrn. Schiffbenker statt. Er hat dazu die Oper „das Gespenst" von dem Capellmeister des hiesigen Theaters Hrn. L'Arronge gewählt. Wir brauchen wohl nicht erst auf die Verdienste des wackeren Künstlers aufmerksam zu machen, um das Publikum zu veranlassen, ihm durch einen recht zahlreichen Besuch der Vorstellung seine Sympathien zu beweisen, die er sicherlich reichlich verdient. Was die bei dieser Gelegenheit zur Darstellung kommende Oper betrifft, so wird uns dieselbe als ein interessantes Werk bezeichnet. Sie wurde bereits an mehreren Theatern, unter Andern an dem Friedrich-Wilhelms-Theater in Berlin mit großem Beifall aufgeführt, und sprechen sich namentlich die Berliner Blätter sehr lobend aus. —

Miltenberg, 26. März. Heute wurde dahier die Anzeige gemacht, daß vor einigen Tagen in dem benachbarten Baden ein Tiger aus einer Menagerie entkommen sei. Der Flüchtling wurde gestern zwei Stunden von hier entfernt, nämlich im Neuenthaler Walde angeblich gesehen. Jagdpächter sind bereits ausgegangen und hoffen, einen guten Fang, vielmehr Schuß zu machen. (Asch. Ztg.)

München, 28. März. Seit etwa einem Monate bemerkt man eine ungewöhnliche Anhäufung von jungen Polen in München. Nachdem sie sich einige Tage hier aufgehalten, reisten die meisten auf der Westbahn wiederum weiter, um neuen Ankömmlingen Platz zu machen. Da besonders die letzte Woche eine außerordentliche Menge derselben hierher führte, so glauben wir nicht Unrecht zu haben, wenn wir diese massenhafte Emigration mit den Maßregeln in Einklang bringen, welche die österreichische Regierung zur Unterdrückung des Aufstandes in Galizien ergriffen hat. Heute fuhr wieder eine solche Schaar, hübsche, schlanke, geschmeidige Gestalten in der kleidsamen Nationaltracht, nach Straßburg weiter. Die Münchener Polizei hat auf die hier wohnenden Polen ein wachsames Auge und überwacht ihr Treiben genau, natürlich ohne diese Ueberwachung fühlen zu lassen. (A. Abd.-Ztg.)

Wien, 27. März. Die vom Erzherzog Maximilian geforderte absolute Verzichtleistung auf sein eventuelles Thronerbfolgerecht hat im letzten Moment Anstände ergeben, welche noch nicht beseitigt sind. Der Erzherzog Leopold und der Unterstaatssekretär von Meysenburg sind diese Nacht mit neuen Vorschlägen nach Miramare abgereist.

Insel **Lissa,** 28. März. Das österreichische Admiralschiff Elisabeth und das Linienschiff Kaiser sind von Pola nach dem Südwesten abgegangen.

Kopenhagen, 26. März. Der König wird etwa 8 Tage auf seine Reise verwenden und am 1. April hierher zurückkehren.

Die Bastionen Fridericia's sind noch unverletzt, trotz des Beschießens durch 40 gezogene Kanonen. (Es waren aber nur Feldstücke?) Die Zahl der Todten ist sehr gering. Dem Kommandanten hatte man bei der Aufforderung zur Uebergabe nur eine Viertelstunde Zeit gelassen. Bekanntlich wies er das Ansinnen sofort zurück, trotz der ihm angebotenen günstigen Bedingungen.

Kopenhagen, 26. März. Die Berling'sche Zeitung meldet, daß König Christian am 25. in Fridericia angekommen ist. — Aus **Christiania** wird dem genannten Blatt unterm 23. berichtet: Das Gutachten, in welchem sich der Ausschuß des Storthings über die Regierungsvorlage ausspricht, bemerkt, daß, obwohl das norwegische Volk eine nähere politische Verbindung mit Dänemark nicht wünsche, Dänemarks Untergang die größte Theilnahme in Norwegen erwecken würde; der Ausschuß empfiehlt daher die Annahme des Regierungsantrags unter der Bedingung, daß Schweden und Norwegen auch Alliirte haben. Die nächste Sitzung des Storthing wird auf Dienstag, der Schluß der Sitzungen auf Donnerstag erwartet. — Aus **Stockholm** wird unterm 23. gemeldet: Es ist Befehl ertheilt zu sofortiger Ausrüstung des Schraubenlinienschiffes „Karl Johann" und der Fregatten „Norköping", „Josephina", „Swea" und „Andra". Die Leibgarde ist beordert, sich mit einem Feldbataillon jedes Regiments marschfertig zu halten.

Paris, 28. März. Die Freisprechung Armands hat zu Montpellier tumultuarische Manifestationen gegen Entlastungszeugen, die Gefangenwärterin und andere Personen, sowie Ovationen für Belastungszeugen zur Folge gehabt. Der Präfekt hat eine Proklamation an die Einwohnerschaft erlassen, worin er sie nachdrücklich zur Ruhe auffordert.

Bucharest, 27. März. Zwei mit Waffen und Munition für die Donaufürstenthümer beladene Schiffe sind in der Sulina (einer der Donaumündungen) angekommen, die von einem türkischen Kriegsdampfer angehalten und aufgefordert wurden, die Ladung auszuliefern. Das eine, der österreichischen Lloyd-Gesellschaft ge-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 89.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 30. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
[illegible] Mittags	12^{3} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{25} Nachm.
[illegible] Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{44} Nachts
[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{34} Abends	6^{50} Abends
[illegible] Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
[illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{44} Morgens
[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{50} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{45}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Wegen des Hinscheidens Seiner Majestät des höchstseligen Königs Maximilian II. haben

Frauen der Stadt Würzburg aus allen Ständen

sich vereinbart, Ihrer Majestät der Königin Marie in einer ehrfurchtsvollen Adresse die Empfindungen ihres Schmerzes und Beileides auszudrücken.

Diese Adresse liegt von heute bis kommenden Freitag Abends in der Stahel'schen Buchhandlung, der Barth'schen Musikalienhandlung und bei Herrn Kaufmann P. Maas zur Einsicht auf, und alle Frauen und Jungfrauen Würzburgs sind hiemit freundlichst eingeladen,

durch Unterzeichnung dieser Adresse

sich obigem Vorhaben anzuschließen.

Tageskalender: Quirinus. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 45 Minuten — Sonnenuntergang: 6 Uhr 26 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 8 M. Nachts. Monduntergang: 9 Uhr 34 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: März, der Lämmer Scherz, April treibt sie wieder in die Ställ'.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, 29. März. Ein Erlaß Wrangels entsetzt die Amtmänner von Ripe, Veile, Skanderborg, Aarhausen und die Bürgermeister dieser Aemter wegen Weigerung, die verlangten Lieferungen auszuschreiben.

Zur Bahnhofverbindung mit der Stadt, deren Erweiterung und Verschönerung.

II.

C Anknüpfend an den in No. 78 dieses Blattes unter gleicher Aufschrift enthaltenen Artikel wollen wir hiemit unsere Anschauungen über die durch Zeit und Umstände gestalteten Bedürfnisse unserer Stadt fortsetzen, indem wir diejenigen gemeindlichen Verhältnisse nach und nach erörtern, welche durch die Stadt-Erweiterungs-Frage zunächst berührt werden.

Da wir uns nur der Förderung der Gesammtinteressen widmen, müssen wir den Grundsatz aufrecht halten, daß sich dem Gesammtwohle die Interessen der Einzelnen fügen müssen. Es wolle sich deshalb keiner unserer Mitbürger verletzt fühlen, wenn dessen persönliches Interesse durch unsere Erörterungen berührt werden sollte, der patriotische, strebsame und denkende Bürger wird nie ermangeln, seiner Vaterstadt da ein Opfer zu bringen, wo es sich darum handelt, deren Wohlstand und Glück für alle Zukunft zu steuern.

Im Laufe letzter zwei Jahre hat sich die Bevölkerung unserer Stadt in einer Weise vermehrt, wie dies in den Vorjahren nicht der Fall war; die nächste Veranlassung hiezu ist wohl die Gewerbs-Instruktion vom Jahre 1861, denn diese rasche Steigerung ist nur bei der gewerb- und handeltreibenden Bevölkerung sichtlich wahrzunehmen. Verkaufslokale, Gasthöfe, Caffee's, Werkstätten und Wirthschaften aller Art mehren sich fast täglich, dehnen sich nach allen Straßenrichtungen hin aus, so zwar, daß die Stadt an Lebhaftigkeit bereits derart gewonnen hat, daß der Fremde, der Würzburg seit zehn Jahren nicht mehr besucht hat, dies im heutigen Verkehr kaum mehr erkennen würde.

In diesen äußeren Wahrnehmungen der Verkehrssteigerung müssen wir offenbar nur das erfreulichste Zeichen einer gedeihlichen Entwicklung des Handels und der Gewerbe erblicken, allein da die Bevölkerungszunahme der letzten Jahre fast ausschließlich nur den Handels- und Gewerbestand betrifft, so können wir uns bei näherer Betrachtung der Verhältnisse einer ernsten Besorgniß für die Zukunft unserer Stadt kaum erwehren; denn es zeigt sich sofort, daß dieses rasche Anwachsen der Handel- und Gewerbetreibenden nicht mehr im ausgleichenden Verhältniß zum rein konsumirenden Theile der Bevölkerung steht. Um hiefür Beweise zu liefern, wird es keiner statistischen Nachweise bedürfen, die regelmäßig erscheinenden Beschlüsse unserer städtischen Behörden über Ansässigmachung werden dies zur Genüge bestätigen.

Wenden wir aber unsere Blicke der nächsten Zukunft zu, so müssen wir uns sofort überzeugen, daß die Rücksichten für staats- und volkswirthschaftliche Interessen es sind, welche die unabweisbare Entfernung all' der Hindernisse verlangen, die einer freien Entwicklung des Handels und der Gewerbe in Bayern noch hemmend im Wege stehen, der mächtige industrielle Fortschritt der Nachbarstaaten und des Auslandes drängen uns mit aller Gewalt dazu, bei dem denkenden Theil des Handels- und Gewerbstandes hat diese Ueberzeugung längst Platz gegriffen. Mit Einführung der Handels- und Gewerbefreiheit ist aber auch ein freisinniges Ansässigmachungs-Gesetz unzertrennlich, in Folge eines so durchgreifenden Umschwungs der seitherigen Handels-, Gewerbs- und Ansässigmachungs-Verhältnisse aber wird sich der Andrang von Erwerbsuchenden dahier in einer Weise mehren, daß die dadurch entstehende Konkurrenz zum Nachtheile aller bestehenden Verhältnisse unserer Stadt werden muß, wenn nicht jetzt schon die umfassendsten Fürsorgen zur Abwendung dieser Befürchtungen getroffen werden wollten.

Eine ausreichende Konkurrenz im Handel und Gewerbe ist zwar schon mit Rücksicht auf die Konsumenten geboten, denn in ihr regeln sich die Preisverhältnisse der Waaren und Fabrikate, durch sie wird auch die Vervollkommnung der Letzteren sehr wesentlich gefördert und wird ersprießlich für Staat und Gemeinde; wird diese aber in einer unnatürlichen Weise gesteigert, wie dies mit Eintritt des deregten Falles kommen muß, so tritt sie in ein

Concert der Mlle. Carlotta Patti.

Herr **Ullman**, Direktor der italienischen Oper und der großen Concerte der Academy of Music in New-York, Boston und Philadelphia, hat die Ehre anzuzeigen, daß er am

Samstag, den 2. April,

ein Concert mit Fräul. Carlotta Patti

im grossen Saale der Schrannenhalle

geben wird. — In der Voraussetzung einer lebhaften Theilnahme von Seiten des geehrten Publikums hat Herr Ullman sich veranlaßt gefühlt, seine Concerte in Deutschland auf dieselbe vollständige Weise auszuführen, wie derselbe seit 20 Jahren sie in Amerika mit **Henriette Sontag, Mad. Lagrange, Piccolomini, Frezzolini, Thalberg, Henry Herz, Sivori, Vieuxtemps** und anderen berühmten Künstlern gegeben hat. Das heißt, die Anziehungskraft wird sich nicht lediglich auf Fräulein Carlotta Patti als Concertgeberin beschränken, sondern mehrere der größten Künstler Deutschlands werden sich bei dem Programme betheiligen, namentlich außer Carlotta Patti, Alfred Jaell (Pianist), Ferd. Laub (Violinist), und J. Steffens (Violoncellist).

Programm.

Erster Theil: 1) **Kreutzer-Sonate** von Beethoven, vorgetragen von den Herren Alfred Jaell und Ferd. Laub. — 2) **Arie aus Linda von Chamounix** von Donizetti, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 3) a. **Variationen** von Händel, b. **As-Dur-Walzer** von Chopin, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 4) a. **Reverie** von Vieuxtemps, b. **Polonaise** von Laub, vorgetragen von Hrn. Ferd. Laub.

Zweiter Theil: 5) **Solo für Violoncell** von Servais, vorgetragen von Herrn J. Steffens. — 6) **Arie aus Sonambula** von Bellini, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 7) a. **Nocturne dramatique**, b. **Home sweet Home** von Jaell, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 8) **La Danza** von Aicher, vorgetr. von Frl. Carlotta Patti. — 9) **Airs Hongrois** von Ernst, vorgetragen von Herrn Ferd. Laub. Flügel von Erard aus Paris.

Anfang um 7 Uhr.

Herr Ullman erlaubt sich schließlich zu bemerken, daß er die Eintrittspreise niedriger gestellt hat, als man es in einem so kleinen Saale bei einem so seltenen Verein von Künstlern mit einem ähnlichen Stern an der Spitze erwarten durfte.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz **1 fl. 45 kr.** — Gallerie **1 fl.**

Billets sind zu haben in der **Barth'schen** Musikalien-Handlung. [4b]

Geschäfts-Eröffnung.

Hiemit beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit meinem seit vielen Jahren bestehenden Damen-Garderobe-Geschäfte eine

Mode- und Kurzwaaren-Handlung

verbunden habe und namentlich alle zur Fertigung von Damengarderobe nöthigen **Stoffe, Futterzeuge** und **Besatzartikel** jeder Art in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen führe und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Wie seither werden **Damenkleider, Corsetten** und sonstige **Confections** mit größter Sorgfalt nach den neuesten Modellen angefertigt.

A. Rügemer,
Herrngasse Nr. 52.

[3b]

Pariser Châles,

einfach und doppelt, sowohl gestreift als ramagiert und mit Fond, sind von den billigsten bis zu den Feinsten in neuer Auswahl eingetroffen bei

F. J. Hiller.

[2a]

Schwarze Seidenstoffe

in allen Breiten von gekochter Seide mit sehr schönem Glanze und dauerhaft im Tragen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. J. Schmitt.

Neueste Sonnenschirme
(En-tout-cas)

empfiehlt

M. Wirsching.

[2b]

Ia. Eiernudeln

für die Suppe und

feinste Brockenstärke

bei Abnahme von je 5 Pfd. zu Ausnahmspreisen, empfiehlt

[5e] **Hermann Scheuer.**

Ein Laden,

in bester Lage, ist sogleich oder pro 1. Mai unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu vermiethen im 2. Distr. Nro. 396. [2a]

Aechten Peru-Guano,

sowie

Augsburger Kunst-Guano,

empfiehlt

[7] **J. B. Ehrenburg.**

Praktischer Zahnkitt,

das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, zu haben à 36 kr. und 21 kr. bei

[4a] **Carl Bolzano.**

Modernste Filz- und Seidenhüte empfiehlt in großer Auswahl

M. Wirsching.

[2b]

Mantillen und Ueberwürfe im neuesten Geschmack empfiehlt

F. J. Hiller.

[2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Frankfurter Postzeitung.

Mit dem nächsten **1. April** beginnt ein neues Abonnement auf die **Frankfurter Postzeitung.** Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich: 1) in dem Postbezirke von Frankfurt a. M. 2 fl. 45 kr.; 2) in den Ländern des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postverwaltungsbezirks 2 fl. 55 kr. = 1 Thlr. 20 Sgr.; 3) in allen übrigen deutschen Staaten (mit Ausschluß der kais. österreichischen Gesammtlande) 3 fl. 15 kr. im 52½ fl.-Fuß = 1 Thlr. 26 Sgr. (ausschließlich der auswärts noch bestehenden Stempel- und Bestellgebühren); 4) in den k. k. österreichischen Gesammtlanden 2 fl. 76 kr. österr. Währ.

Statt bisher unter eigenem Titel als „Konversationsblatt" in täglicher Beilage ist nach dem Vorgang fast sämmtlicher Tageszeitungen in Deutschland der belletristische Theil in ein täglich erscheinendes Feuilleton umgestaltet worden.

Die Zahl der Extrabeilagen wird nach Bedürfniß bedeutend vermehrt.

Man ersucht um möglichst baldige Bestellung bei den betreffenden Postämtern.

Die Einrückungsgebühren betragen für die Zeile (¼ Breite) mit Petitschrift oder deren Raum 8 kr.

Das Neueste

in **Rock-, Hosen-** und **Westen-Stoffen, Cravatten, Shlips, Taschentüchern** und **leinenen Krägen**, empfiehlt

[2b] ***Carl Bolzano.***

Weinversteigerung.

Donnerstag den 14. April l. Js. Vormittags 9 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten (Distr. 3. Nro. 353 über zwei Stiegen) nachverzeichnete selbst erbaute und rein gehaltene Weine verstrichen.

Faß-Nro.	Jahrgang	Lage.	Eimerzahl.
2.	1857r	Altenberg	13½.
14.	1858r	Rödelsee	41.
9.	1858r	do.	25.
3.	1858r	do.	11½.
16.	1858r	do.	44½.
28.	1858r	do.	48.
8.	1859r	Altenberg	29.
7.	1859r	do.	21.
6.	1859r	do	21.
4.	1859r	do.	6.
15.	1859r	Marsberg	45.
17.	1859r	äußerer Neuberg	50.

Die Weine werden in Partien zu 5—12 Eimer verstrichen, und die näheren Bedingungen vor Beginn der Versteigerung kundgegeben. Hiezu werden Kaufliebhaber ergebenst eingeladen.

Würzburg, 20. Februar 1864.

[3b] Professor **Dr. Narr.**

Anzeige.

Die weite Verbreitung geschlechtlicher, besonders durch Selbstbefleckung erzeugter Krankheiten, ist eine eben so bekannte Thatsache als die Nothwendigkeit gründlicher Hilfe auf diesem Krankheitsgebiete. Deshalb wird aber auch die Nützlichkeit des wirklich hilfreichen und belehrenden in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches:

„**Die Selbstbewahrung**" von Dr. La Mert. Deutsch von Dr. Retau.
Preis 1 Thlr.

um so mehr einleuchten, als von demselben behauptet werden darf, dass es bereits an vielen tausend Leidenden glänzende Erfolge erzielt, zahlreich öffentliche Anerkennung gefunden und seiner mit Gediegenheit gepaarten, dem deutschen Bearbeiter zu dankenden Decenz wegen, die vortheilhaftesten Beurtheilungen Fachkundiger gefunden hat.

Vorräthig ist dieses Werk in allen Buchhandlungen. [6]

Rock-, Hosen- und Westenstoffe

für gegenwärtige Saison empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger

[2a] auf der Mainbrücke.

Eine neue Sendung:

Mantillen und Ueberwürfe

ist heute eingetroffen.

S. Rosenthal.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 29. März. 6. Vorstellung im 9. Abonnement. **Mathilde.** Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Mittwoch den 30. März. 7. Vorstellung im 9. Abonnement. **Zum letzten Male in dieser Saison: Feenhände.** Lustspiel in 5 Akten von G. v. Graben.

Liedertafel

Morgen Mittwoch Abend halb 8 Uhr
Hauptprobe.

Eine **Deutsche**, die die russische Sprache gut spricht und schreibt, wünscht eine Stelle bei Kindern, oder als Krankenwärterin in Würzburg, oder zum Verreisen. Näheres in der Exped. ds. Bl. [2b]

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern, heller Kuche und sonstigem Zubehör, wird für das nächste Ziel zu miethen gesucht. Offerten mit der Chiffre A. Z. befördert die Exp. d. Bl. [2b]

Fremden-Anzeige.

Vom 28. März.

(Adler.) Kaufl.: Knewitz a. Offenbach, Goldschmidt a. Pforzheim, Schnitzer, Krenser u. Leidle a. Kempten, Morschhäuser a. Köln, Mayer a. Augsburg, Schönherr a. Chemnitz, Restorf a. Paris

(Fränkischer Hof.) Sieger, Arzt a. Zweibrücken. Kaufl.: Wagner, Birghauer u. Eisenberger aus Fürth, Herz a. Immenstadt, Frank a. Arnstein.

(Hotel Rügmer.) Bertrand, Architekt a. Aulen. Greding, Jr.[illegible] a. Mainbernheim. Stadler, Bauunternehmer a. Uffenheim, Rausch u. Will, Bauunternehmer a. Ansbach, Schmied, Bauunternehmer a. Burgbernheim. Kaufl.: Dilling a. Ulm, Faid a. Mühlhausen, Illig a. Schwarza, Wolff a. Wegfurt, Schloch a. Nordheim.

(Schwan.) Kaufl.: Falbing a. Neustadt, Link a. Kreuznach, Müller a. Heidelberg, Schmidt a. Bamberg.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Friedrich Diemar, Bürger und Gärtner dahier, mit Ottilia Karl, Schreinerstochter aus Hörstein.

Valentin Oßwald, Bürger und Bäckermeister dahier, mit Anna Kunigunde Müller, Thor-Examinatorstochter von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Gottfried Aßmann, Schneidermeister dahier, mit Margaretha Müller von hier.

Verstorbene.

Karolina Sieber, Kaufmanns-Gattin, 32 Jahre alt. — Barbara Göhring, Revierförsterswittwe, 81 Jahre alt. — Andr. Welz, Privatier, 81 J. 7 Monate alt. — Ursula Lorz, Privatierin, 81 Jahre 8 Monate alt.

Tagesbericht.

München. Ueber die erste Audienz, welche der österr. Gesandte Graf Blome bei Sr. Maj. König Ludwig II. gehabt hat, vernimmt man: Graf Blome hat bei seiner Anrede an den König absichtlich jede Berührung des politischen Gebietes vermieden und, mit feinem Takte auf das von Trauer erschütterte Herz des Königs Rücksicht nehmend, nur die tiefe Sympathie des kais. Hauses für den zu schwerem Amte so früh berufenen königlichen Jüngling ausgedrückt. Dabei verwies er auf die Aehnlichkeit dieser Thronbesteigung mit der Sr. Majestät des Kaisers, der auch unter großen Stürmen, auch gestärkt durch den Zuspruch einer treuen Mutter, die Krone übernommen habe. Der König, durch diesen Hinweis tief gerührt, erwiederte dem Gesandten in überaus herzlicher Weise.

München, 27. März. Se. Majestät König Ludwig I. wird, wie man vernimmt, erst zu Anfang des Monats Mai aus Algier zurückkehren. Durch allerh. Entschließung ist der zweite Commandant der Festung Germersheim, General-Major Seydel, seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt worden.

Frankfurt. Vor drei Tagen ward angekündigt, die Konferenz trete „sofort" zusammen. Jetzt wird der 12. April als Termin bezeichnet. Die Diplomatie übereilt sich nicht. Länger als ein halber Monat ist doch etwas viel in unserer Zeit der Telegraphen und Eisenbahnen; es ist ganz besonders viel im Hinblick — nicht auf das Pulver, welches unterdessen verknallt, wohl aber auf das Blut, welches vergossen werden wird bei dem Nichtherstellen eines Waffenstillstandes. [Zeichen]

Triest, 26. März. Die mexikanische Deputation bleibt 20 Tage hier; der offizielle Empfang derselben von Seiten des Hrn. Erzherzogs Ferdinand Max ist bis nach den Feiertagen verschoben.

Gravenstein, 28. März, Morgens. Die Vorposten des linken Flügels des Feindes vor den Düppeler Schanzen wurden heute in die Schanzen zurückgeworfen. Die Vorposten der Brigade Raven stehen 500 Schritte von den Schanzen entfernt und sind eingegraben. Es hat ein kurzes Gefecht stattgefunden, wobei der Feind starkes Kartätschen- und Granatfeuer aus den Schanzen unterhielt. Wir haben 20 Verwundete, darunter die Lieutenants Eckardstein und Jasmund des Leibregiments. 30 Dänen wurden zu Gefangenen gemacht.

Die dänischen Zeitungen wimmeln von geschmacklosen Märchen, die nur darauf berechnet sind, die herrschende Erbitterung gegen die Deutschen zu steigern. So wird u. A. in einem Bericht aus Veile erzählt, daß die „österreichischen Kroaten und Panduren" dort in die Ställe gedrungen seien und dem lebenden Vieh große Fleischstücke abgesäbelt hätten!

Kopenhagen. „Dagbladet" greift in einem heftigen Leitartikel den dänischen Befehlhaber in Jütland, General-Lieutenant von Hegermann-Lindencron an, weil derselbe bis jetzt stets unthätig geblieben ist und sich ausschließlich auf den Rückzug beschränkt hat. Das genannte eiderdänische Blatt citirt bei dieser Gelegenheit den Kopenhagener Volkswitz, der sich die Ereignisse in Jütland dadurch erklärt, daß die Oesterreicher von General Gablenz, die Dänen dagegen von „General Baglaends" („General Rücklings oder Rückwärts") befehligt werden.

Rom, 27. März. Der Papst wohnte den Osterceremonien in der Basilika des Vatikan bei, ertheilte indessen des Regens halber den Segen innerhalb der Kirche.

Konstantinopel, 26. März. Mustapha Pascha hat Gesundheits halber das Finanzportefeuille an Kiani Pascha abgegeben, bleibt aber Minister ohne Portefeuille.

Newyork, 17. März. General Grant ist zum Oberkommandanten ernannt. Der Präsident Lincoln fordert bis zum 15. April 200,000 Soldaten. — Aus Mexiko wird unterm 1. März gemeldet: Die Franzosen haben Zacatecas besetzt. Juarez weigert sich, abzudanken. Yucatan hat sich „für die Franzosen" erklärt.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 28. März. Heute Mittags wurde in der Schrannenhalle die Volksversammlung für Schleswig-Holstein abgehalten und waren trotz Regen und Schnee 7—8000 Männer hiebei gegenwärtig. Der Vorstand des Schleswig-Holstein-Vereins, Hr. Fabrikant Medicus, eröffnete die Versammlung mit einer trefflichen Rede, in welcher er zuerst der Trauer um den geliebten König entsprechenden Ausdruck gab und die ganze Versammlung ihm tausendstimmig beistimmte. Nachdem der Redner sich dann über die Aufgabe der Versammlung verbreitet hatte, wurde vom Hr. Fabrikanten Ailfeld die von Frankfurt aus vorgeschlagene Resolution verlesen und jeder Satz derselben mit wahrer Begeisterung von der Versammlung begrüßt. Hr. Prof. v. Ranke unternahm es hierauf, die einzelnen Sätze der Resolution näher zu erörtern, worauf dieselbe von der Versammlung mit wahrer Begeisterung einstimmig angenommen wurde. Hr. Medicus schloß dann die Versammlung nach ungefähr ¾ stündiger Dauer, indem er Sr. Maj. unserm jugendlichen König Ludwig II. ein Hoch ausbrachte. Alle Anwesenden entblößten ihr Haupt und stimmten wiederholt und wiederholt ein in dieses Hoch. In gehobener feierlicher Stimmung trennte man sich hierauf in dem Bewußtsein, sich abermals für das gute Recht der Herzogthümer und Deutschlands ausgesprochen zu haben, so weit dieß dem Volke möglich ist.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 26. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 45 kr.	17 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. 15 kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	12 fl. — kr.	11 fl. 39 kr.	11 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 14 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 35 kr.	8 fl. — kr.	Gefl. — fl. 17 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 12 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 477 Schäffel. Umsatzkapital: 6060 fl.

Frankfurt, 28. März. Abends in der Effektensozietät war das Geschäft lebhaft und der Umsatz bei sehr günstiger Stimmung von Bedeutung. Oesterr. Creditaktien 182¾—83¼ bez., 1860er Loose 79⅝—¾ bz., neueste 93⅞ bz., Amerikaner 1882er 64½ bez. u. Br.

(Berichtigung.) In unserem gestrigen Blatte soll es bei der 27. Verloosung der bayerischen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe 2. Zeile von oben nicht 634, sondern 635 heißen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

30. März, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Duplik im Konkurse des Posamentiers J. M. Greß zu Marktbreit beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Konrad Kunkel von Haibach beim kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse der Cementfabrikanten Carl Holzwarth und Hermann Widemann hier beim k. Bezirksgericht.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Bauerseheleute Körner von Arnshausen beim k. Notar in Euerdorf.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Schneidermeister Paulus Eßberger von Marktbreit beim k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Oppell'schen Gasthause zu Baunach durch das k. Forstamt Eltmann.
Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Handelsmanns-Wittwe Zilla Weinstock von Kleinbardorf beim königl. Landgericht Königshofen.
Vormittags 11 Uhr: Eichenlohrinden-Verstrich im Gasthause zum Lamm in Euerdorf durch die k. Revierforstei dort.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des G. A. Werner von Ottelmannshausen durch den k. Notar in Königshofen.

Ankündigungen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 88.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 29. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1[illegible] Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{0} Mittags	12^{1} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{24} Nachm.
2^{21} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{33} Nachts	11^{44} Nachts
[illegible] Morgens	8^{05} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
1[illegible] Mittags	12^{34} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1[illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{32} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8[illegible] Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Ludolph. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 47 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 24 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 13 M. Nacht. Monduntergang: 8 Uhr 34 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist an Ruperti der Himmel rein, so wird er's auch im Juli sein.

Aufruf an das bayerische Volk.

Bayern! Ein schwerer Schlag hat uns Alle betroffen, gemeinsam ist unser Aller Schmerz um den dahingeschiedenen Vater des Vaterlandes, unsern guten König

Maximilian II.

Vom Palast bis zur Hütte herrscht überall die tiefste Trauer über den Verlust dieses eben so deutsch gesinnten, wie verfassungstreuen Monarchen. Unauslöschlich aber lebt fort in allen Herzen die Erinnerung an all das Große und Gute, was das Land der segenreichen Regierung dieses wahren Friedensfürsten im schönsten Sinne des Wortes zu verdanken hat.

Aus allen Theilen des Landes ist daher auch der einmüthige Wunsch laut geworden, daß dem allgemeinen Dankgefühle gegen den Unvergeßlichen Ausdruck gegeben werde:

„durch Gründung eines Seiner würdigen Nationaldenk-
„males in der Hauptstadt, wo er geboren war, gelebt
„und gewirkt hat."

Gleichwie König Maximilian II. das ganze Volk mit wärmster Liebe und Fürsorge umfaßte, so ist es jetzt an diesem Volke, an uns Allen, zusammenzuwirken in Erfüllung der Pflicht dankbarer Pietät gegen den nun verewigten edlen Fürsten.

Die Art und Weise, die Form, in welcher der patriotische Gedanke verkörpert werden soll, muß natürlich weiterer Berathung und Beschlußfassung des Central-Comités im Zusammenwirken mit sämmtlichen übrigen Kreis-Comités vorbehalten bleiben. Die Entscheidung dieser Frage wird hauptsächlich bedingt sein von dem Maße der dafür verfügbaren Mittel. Diese zu beschaffen, muß daher erste Aufgabe sein.

Zu diesem Ende sind die Unterzeichneten — Männer aller Stände, Glaubensbekenntnisse und Berufsarten — zu einem Comité zusammengetreten, welches als Central-Organ dienen soll, und nun im Interesse der Sache allen bayerischen Patrioten die folgenden Vorschläge zu machen sich erlaubt:

In allen Kreishauptstädten, sowie überhaupt an allen Orten im ganzen Lande, wo es immer möglich, bilden sich Comités, welche die Sammlung von freiwilligen Beiträgen für das dem Könige Maximilian II. zu errichtende Nationaldenkmal veranlassen, organisiren, und solche Beiträge in Empfang nehmen.

Die Comités der Kreishauptstädte fassen die Ergebnisse der Sammlungen aller in ihrem Kreise gebildeten Comité's zusammen, und übermitteln deren Betrag an das Central-Comité in der Hauptstadt München, welches darüber Rechnung legt und mit dem sie in steter regelmäßiger Verbindung bleiben. Sie dienen zugleich als Vermittler des Verkehrs zwischen den einzelnen Filial-Comités und dem in der Landeshauptstadt bestehenden Central-Comité, in dessen Hand die Leitung des ganzen patriotischen Unternehmens gelegt ist. Der directe Verkehr jedes einzelnen Comité mit unserm Central-Comité bleibt dabei selbstverständlich nicht ausgeschlossen.

Alle Vaterlandsfreunde werden sich von selbst aufgefordert fühlen, und werden hiemit eingeladen, das Wirken unseres und aller übrigen Comités nach Kräften zu unterstützen, damit der Erfolg so glänzend als möglich werde.

So durch Vereinigung und organische Verbindung aller Kräfte wird unter Gottes Beistand und Segen ein großartiges Werk geschaffen werden können, welches, würdig des hohen Verklärten, den es zu ehren gilt, und des bayrischen Volkes selbst den spätesten Nachkommen noch Zeugniß geben soll von der Liebe und dankbaren Pietät dieses Volkes für den zu früh ihm entrissenen edlen Monarchen.

Das Central-Comité für Gründung eines Nationaldenkmals für König Maximilian II.

Concert-Anzeige.

Das schon früher anberaumte **Concert** von Seite der verehrlichen Liedertafel zum Besten des St. Elisabetha-Vereins findet am künftigen **Freitag den 15. ds. Abends 7 Uhr in der Schrannenhalle** statt.

Eintritts-Billete à 36 kr. sind in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung, in der Bonitas-Bauer'schen Verlagshandlung, sowie in der Barth'schen Musikalienhandlung, dann Abends an der Cassa à 48 kr. zu haben.

Würzburg, den 13. April 1864.

Der Vorstand des St. Elisabetha-Vereins.

Anzeige.

Da der **Ausverkauf** meines **Glas- und Porzellain-Lagers** mit Wahrscheinlichkeit bis ersten Mai geschlossen werden kann, so bringe ich dies mit dem Bemerken zur Anzeige, daß von Waaren des täglichen Bedarfs, besonders noch **Teller, Flaschen** und **Wirthschafts-Gläser** vorräthig sind; jedoch unter den feinen, zu Geschenken jeder Art sich eignenden Gegenständen, noch vieles Neue und Geschmackvolle ist.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer bleibt mein Geschäft diese letzten drei Verkaufswochen hindurch den ganzen Tag offen.

Philipp Treutlein,

Dom- und Schustergasse.

[2t]

Rock-, Hosen- und Westenstoffe,

Leinwand-Taschentücher und Foulards empfiehlt in reicher Auswahl

S. Schlenker

an der Stockstiege zur Büttnersgasse.

[3c]

Neu angekommen

Frühjahrs-Ueberwürfe und **Mantillen** bei

A. Rügemer.

[4t]

Mein Lager der

neuesten englischen und französischen Stoffe,

sowie in fertigen **Kleidern**, ist für diese Saison reichhaltig ausgestattet und bringe daher solches meinen geschätzten Kunden in empfehlende Erinnerung.

Ad. Scherpf.

Auch können mehrere solide **Arbeiter** dauernde Beschäftigung finden. [2b]

---

pr. 25/2.

Bekanntmachung.

Pfänderversteigerung betreffend.

Am Montag den 2. Mai l. Js. und den darauf folgenden Werktagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertägen, jedesmal **Nachmittags von 2—5 Uhr**, wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1861/62 noch vorhandenen Pfänder sub Lit. U No. 12445 mit 24316, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letztem September 1862 versetzt und bis zur Versteigerung nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Garn u. dgl. Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt **Mittwoch den 18. Mai Nachmittags 2 Uhr** und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8—12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden können, daß aber bei Gegenständen, die schon einmal verzinst worden und durch das längere Liegen dem Verderben ausgesetzt sind, eine weitere Verzinsung nicht stattfinden kann.

Ferner werden die Eigenthümer der Pfände sub Lit. R. von No. 11616 mit 21940 aufgefordert, den erzielten Mehrerlös bis zum 1. Mai l. Js. um so gewisser zu erheben, als nach Ablauf dieses Termins keine Ueberschüsse von diesen Pfändern mehr verabfolgt werden.

Würzburg, den 23. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

[3c] Herzog.

Offene Stelle.

Zur Ausbeutung eines sehr bedeutenden **Braunkohlenwerks** wird, da bei demselben viele Arbeitskräfte beschäftigt, zur Beaufsichtigung derselben ein respektabler sowie zuverlässiger und sicherer Mann von dem Besitzer zu engagiren gewünscht. Derselbe soll die Arbeiten leiten, die Leute löhnen, überhaupt die Stelle des Principals vertreten. Sein Jahresgehalt würde sich auf 750 Gulden Tantième und freie Wohnung belaufen, und brauchte er durchaus keine Fachkenntnisse zu besitzen. Bewerber wollen sich wenden an **C. Kamps** in Berlin, alte Jakobsstraße Nro. 65.

Ein Kameral-Praktikant,

mit 2½jähriger Praxis in königlichen Rentämtern und gut empfohlen, wünscht seine dermalige Stelle zu verändern und in irgend einem Zweige des rentamtlichen Dienstes einen Posten zu übernehmen; der Antritt des neuen Postens könnte am 1. Juni dieses Jahres erfolgen. Gefällige Offerte unter der Chiffre K. S. in R. nimmt die Exp. ds. Bl. entgegen. [2a]

Literarische Neuigkeiten,

eingetroffen in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die körperliche Kindererziehung. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Erzieher. Bearbeitet von einem praktischen Arzte. 1 fl. 12 kr.

Kaltenborn, die Volksvertretung und die Besetzung der Gerichte. 1 fl. 21 kr.

Küchenmeister, über die Nothwendigkeit und allgemeine Durchführung einer mikroskopischen Fleischschau. 36 kr.

Nolte, öffentliche Disputation zwischen einem katholischen und protestantischen Geistlichen. 18 kr.

Roman-Zeitung, deutsche. 1. Jahrgang. 1. Bd. compl. broch. 1 fl. 48 kr.

Schmidt, das Wechselrecht nach der allgemeinen deutschen Wechselordnung. 1 fl. 21 kr.

Sckell, die Baumschule, ihre Anlage und Unterhaltung. 1 fl. 24 kr.

Pange lingua, Kern katholischer Kirchenlieder nebst Gebeten und Andachten, herausgegeben von Tilike. 1 fl. 3 kr.

Wisemann, Predigten über den Heiland und die allerseligste Jungfrau. 1. Hälfte. 57 kr.

Eine gebildete **Dame**, katholisch, 36 Jahre alt, Tochter eines Justiz-Amtmannes, welche in allen weiblichen Arbeiten, als Kochen, Waschen, Nähen &c. gut bewandert ist, sucht ein Engagement, entweder zur Unterstützung einer Hausfrau, oder als Haushälterin eines geistlichen oder weltlichen Herrn. Die Ansprüche sind bescheiden, da es ihr hauptsächlich an einer freundschaftlichen, familiären Behandlung gelegen ist. Offerte franco besorgt die Expedition unter H. S. Nro. 20. [3b]

Verstorbene.

Carl Lendner, Regierungsfunktionärskind, 8 Monate alt. — Julie Kellner, Buchhändlersgattin, 30 Jahre 6 Monate alt. — Marg. Wagner, Polizei-Soldatenkind, 21 Tage alt. — Anna Maria Kellermann, 74 Jahre alt. — Maria Baumeister, Taglöhnerskind, 7½ Jahre alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Hamburg. Briefe aus Kopenhagen melden, daß dort seit einigen Tagen große Besorgniß wegen der Düppeler Stellung und Alsen herrscht. Nach den geheim gehaltenen Berichten des Generals Gerlach über die Stärke und das Feuer der preußischen Batterien scheint der Fall der Befestigung unausbleiblich; man fürchtet, daß zugleich Alsen fallen und ein Theil der Armee in Gefangenschaft gerathen werde. Man kann deshalb in der dänischen Hauptstadt den Beginn der Conferenz kaum erwarten, und der Abschluß eines Waffenstillstandes wird dringend gewünscht.

Bukarest, 7. April. Die Kammer hat dem Kriegsministerium einen Kredit von 8 Millionen zur Errichtung eines Truppenlagers bei Fokschan an der moldauisch-österreichischen Grenze bewilligt. Das Ministerium fordert 500,000 Piaster für einen Vertreter der Fürstenthümer auf dem Kongreß.

Cogolnitschano sagt, Napoleon habe die Congreßidee nicht aufgegeben; die Fürstenthümer müßten auf dem Congreß wenigstens mit berathendem Votum vertreten sein. (Es scheint, daß man in Bukarest über die Intentionen Napoleons wohl unterrichtet ist. Die Red.)

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 12. April. Abends in der Effektensozietät wurden österr. Creditaktien zu 196—197³/₄, 1860r Loose 83—⁷/₈—81⁵/₁₆, National 69 umgesetzt. Sehr animirt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

14. April, früh 8 Uhr, Forderungsanmeldung an Andreas Steinmüller ledig von Leppenlauer beim kgl. Notar in Münnerstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Peter Bischof in Schwärzelbach beim kgl. Landgericht Hammelburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß der Wittwe Magdal. Bräun von Hammelburg beim k. Notar dort.

Bekanntmachung.

Die der königl. bayerischen Bank gehörige **Oelmühle** bei Ochsenfurt a/M. sammt Wohngebäude, Raffinerie, Maschinenhaus, Büttner- und Schreinerwerkstätten, Oel- und Fruchtmagazine, Scheuer und Stallung, sowie ca. 19 Tagwerk dabei befindliche Grundstücke, bestehend aus Wiesen, Feld, Baumland und Weinberg, soll, da der seitherige Pacht am 30. Juni dieses Jahres zu Ende geht, verkauft, eventuell wieder auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Die Mühle, welche in einem der fruchtbarsten Gauen Unterfrankens in nächster Nähe des Maines, sowie der Eisenbahnstation Ochsenfurt gelegen ist, hat 5 Oelgänge und eine Wasserkraft von durchschnittlich 7 Cub.' Wasser bei 31,5' Gefälle. — Sämmtliche Gebäude sind größtentheils massiv in Stein ausgeführt und befinden sich im besten baulichen Zustande; sie bedecken incl. des Hofes eine Bodenfläche von 0,71 Decim. und da die dazu gehörigen Grundstücke sich in unmittelbarer Nähe der Mühle befinden, so kann jede bauliche Veränderung behufs Einrichtung eines andern Fabrikbetriebes ohne Belästigung eines Nachbarn ausgeführt werden.

Prospekte liegen zur Einsicht bei der königl. bayer. Bank Nürnberg, sowie bei sämmtlichen königl. Filialbanken auf.

Wegen Stellung von Kaufs- eventuell Pachtofferten beliebe man sich an die unterfertigte k. Filialbank zu wenden, welche die desfallsigen Anträge bis zum 1. Juni d. J. entgegennehmen wird.

Würzburg am 11. April 1864.

Königl. Filial-Bank.
J. Lederer. [3a]

STADT-THEATER.

Mittwoch den 13. April. 3. Vorstellung im 10. Abonnement. Gastspiel des Frl. Silber von Stuttgart. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Donnerstag, den 14. April. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Hrn. Lückert. Zum erstenmale: **Eine kranke Familie.** Schwank in 3 Akten von G. v. Moser u. W. Droß.

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Georg Göb mit Ottilia Römlein, beide von Kitzingen.

In der protest. Kirche:

Franz Greß, k. Landgerichts-Assessor in Ebern, mit Maria Hepp von hier.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joseph Fröhlich, Wegmacher dahier, mit Anna Heinlein, ledig von Welkendorf.

Friedrich August Fiala, Gärtner dahier, mit Eva Rasvogel, ledig von da.

Fremden-Anzeige.

Vom 12. April.

(Adler.) v. Cölnitz, Officier aus Schwerin. Glauser, m. Frl Schwester a. Kitzingen. Kfl.: Hübner u. Sauder a Kitzingen u. Schimmer a. Mannheim.

(Kronprinz.) Fischer, Oberbaurath a. München. Michelsen u. Frau, Prediger a. Lübeck. Kaufl.: G. Dieffenbacher a. Cöln u. J. Sommer aus Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Dr. Hassa, Arzt a. Karlstadt. Heim, Mechaniker a. Bamberg. Münch a. Friedberg u. Hutsch a. Altendorn Fabrikante Kaufl.: Fuld a Mühlhausen.

(Württemberger Hof.) Valentin, Apotheker a. Windsheim. Madame Wolff a. Kreuznach. Kfl.: Wirth m. Gem. a. Cöln, Gundel a. Stuttgart, Schrey a. Neuß u. Levy a. Frankfurt.

Im Dom blieb gestern ein grünseidener Regenschirm stehen. Der Finder wird um dessen gefällige Rückgabe in der Exp. ds. Blattes gegen eine Belohnung gebeten.

einem umfassenden Geständnisse herbei, nur daß sie den Plan des ganzen Raubanfalles und die wiederholte Aufforderung hiezu dem ledigen Adam Hofmann aus Wallmannsroth beimaßen. Dieser Hofmann, 37 Jahre alt, wird von seiner Heimathsbehörde, gleich den beiden anderen Angeklagten, als vermögenslos, wohl aber dem Trunke, Spiel und der Verschwendung ergeben geschildert, er sich schon mehrere Strafen wegen Diebstahls zugezogen hat. Hofmann hielt sich Anfangs Winter zu Würzburg auf, wohnte in der Stadt München und gesteht auch zu, daß er den Geis und Gunter kenne, will jedoch von dem fraglichen Raube nicht das Mindeste wissen. Ignaz Gunter ist außerdem geständig, am 13. Sept. 1863 aus dem unverschlossenen Zimmer des Brauergesellen Johann Hock von Großostheim ein Stück Buckskin, 5 fl. 40 kr. werth, und eine Buckskinhose, werth 2—3 fl, ferner Anfangs Oktober 1863 aus dem im Hause des Güterschaffers S. Metzer zu Aschaffenburg hinterstellten verschlossenen Koffer des Brauergesellen Mich. Scholl, nachdem er denselben durch einen Schlosser angeblich im Auftrage des Eigenthümers hatte öffnen lassen, Kleidungsstücke im Werthe von mehr als 10 fl. entwendet zu haben.
(Schluß folgt.)

Die Vertheilung der Distriktsumlagen hat, laut Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern, nach Art. 31 des Distriktsrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 unter den dort näher bezeichneten Ausnahmen und Vorbehalten nach dem Gesammtbetrage der in dem Distrikte zur Erhebung kommenden direkten Steuern zu erfolgen. Die Steuerbeischläge sind nun ihrem Wesen nach nichts anderes, als direkte Steuern, und in dem Finanzgesetze vom 10. Nov. 1861 auch unter den direkten Staatsauflagen aufgeführt; der Umstand, daß die Form ihrer Festsetzung verschieden ist von jener, welche bei der Bestimmung der direkten Steuern angewendet wird, vermag die Natur der Steuerbeischläge nicht zu ändern und aus der Thatsache, daß bei der Festsetzung der Kreisumlagen bisher die Steuerbeischläge außer Berechnung geblieben sind, folgt nicht, daß ein gleiches Verfahren bei der Vertheilung der Distriktsumlagen stattfinden müsse, indem für das bei der Bestimmung der Kreisumlagen übliche Verfahren zum Theil andere Erwägungen maßgebend sind. Die Einrechnung der Steuerbeischläge in dem der Repartition der Distriktsumlagen zu Grund zu legenden Gesammtbetrage der direkten Steuern erscheint demnach gerechtfertigt.

(Forstdienstnachrichten.) Zu Forstwarten wurden befördert die Forstgehilfen K. Eichel zu Ebrach nach Lindach in Oberfranken und Fr. v. Schnauß von Bilseck nach Kimmelsbach, dann zu Forstamts-Aktuaren wurden ernannt die Forstgehilfen Karl Stier zu Langenprozelten nach Amberg und H. Bienstadt zu Heigenbrücken nach Schönberg in Niederbayern. (W. J.)

Würzburg. Im kgl. Landwehr-Regimente dahier fanden neuerdings mehrere Beförderungen statt, nämlich die HH. Oberlieutenant F. Ettinger zum Hauptmann; Lieutenant Lochner zum Oberlieutenant; Junker Klein, sowie die Schützen Hch. Stahel und Weinhäuptl zu Lieutenants.

Der von dem deutschen auf den europäischen Standpunkt übergegangene Münchner **Volksbote** spricht sich in einem Schreiben aus Unterfranken tadelnd über die Haltung der fränkischen Presse aus, sie repräsentire nicht die öffentliche Meinung und was dergl. mehr ist. Einstweilen sind wir so frei zu glauben, daß vielmehr die Meinung, welche der Volksbote vertritt, eine ganz vereinzelte ist.

München, 11. April. Im Testament des Königs Max II. ist unter Anderm ausgesprochen, daß der Bau des Maximilianeums auf dem Gasteig zu vollenden und die künftige Anstalt mit 800,000 Gulden zu dotiren sei. Außer dieser Summe sind angewiesen 250,000 fl. zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke, zu Reisestipendien für junge Gelehrte u. dgl.; alle aus Auftrag Sr. Majestät begonnenen wissenschaftlichen Werke sollen zu Ende geführt werden. 150,000 fl. sind dem bekanntlich gleichfalls von Sr. Majestät ins Leben gerufenen St. Johannis- (Wohlthätigkeits-) Verein, eine reichliche Dotation aus der Stiftung Sr. Majestät zu Gunsten der Töchter unbemittelter Beamten, für welche der Neubau an der Stelle des früheren Schlößchens zu Neuberghausen aufgeführt wurde, zugewiesen. Auch einer Reihe von Personen, welche sich der besondern Huld des verklärten Königs erfreuten, sind kleine Andenken vermacht.

Dresden, 10. April. Von 160 aus Wilna abgeführten polnischen Deportirten, sind nur 41 zu Perm, an der sibirischen Grenze, angelangt. Alle übrigen sind auf dem Wege umgekommen.

Neue Insurgentenkorps sind in der Gegend von Kowno in Litthauen erschienen.

Es fehlt den Insurgenten an Waffen. (Indep.)

Hamburg, 12. April. Die „Hamburger Nachrichten" melden: Ein Reskript der Civilkommissäre Oesterreichs und Preußens untersagt den schleswigschen Beamten mit Androhung sofortiger Amtsentsetzung, auf die Londoner Konferenz bezügliche Resolutionen oder Adressen zu unterschreiben. [?]

Altona, 11. April. Der Schleswig-Holstein'schen Zeitung wird aus Neumünster, $1^1/_4$ Uhr Nachmittags, berichtet: Der heute dahier abgehaltene Städtetag war von 37 Städten und Flecken Holsteins beschickt. Sämmtliche Delegirten überreichten Erklärungen, welche mit den Beschlüssen der Versammlung von Ständemitgliedern übereinstimmen. Es wurde einstimmig beschlossen, die betreffenden Erklärungen der ständischen Deputation zu übergeben.

Turin, 11. April. Opinione, veranlaßt durch das beabsichtigte neue päpstliche Anlehen von 40 Millionen, warnt die Kapitalisten vor einer Betheiligung an der Schuldenvermehrung, welche das päpstliche Gouvernement vor seinem Falle noch vornehmen möchte. Die italienische Regierung habe im Juni 1859 und im September 1860 den Betrag der öffentlichen Schuld des Kirchenstaats anerkennen wollen. Die seitherige Vermehrung werde nie anerkannt werden.

London, 12. April. Gestern Abend um 6 Uhr ist Garibaldi hier eingezogen bei ungeheurem Zudrang und Enthusiasmus der Bevölkerung.

In der verflossenen Nachtsitzung des Oberhauses beantragte Lord Stradheden eine Resolution des Inhalts: Der dänische Krieg wäre zu vermeiden gewesen, wenn England das Vermittlungsgesuch Dänemarks entschiedener unterstützt hätte; die bevorstehende Konferenz könne nur dann einen praktischen Erfolg haben, wenn England die Mächte zu überzeugen vermöge, daß es an der von ihm garantirten Verbindung der Herzogthümer mit Dänemark festhält. Der Antragsteller wünscht, daß eine britische Flotte nach der Ostsee entsendet werde, denn die Besetzung Kiels und Flensburgs durch eine deutsche Flotte (?) würde zuversichtlich einen Seekrieg hervorrufen. Der Herzog von Argyll vertheidigt die Regierungspolitik, indem er u. A. sagt: Der Einfluß Englands sei nicht so allgewaltig, daß er allein einen Krieg verhindern könne; England habe zwar den Londoner Vertrag unterzeichnet, damit aber keine Garantie übernommen; die Konferenz bezwecke die Wiederherstellung des Friedens mit möglichster Wahrung der begründeten Rechte der Herzogthümer und mit Erhaltung der Integrität Dänemarks. Die Grafen Grey und Derby ebenso wie Graf Russell behaupten, daß Deutschland und Dänemark beide gleichmäßig schuld seien am Ausbruch des Krieges, daß aber die Kriegsführung, **namentlich das Bombardement von Sonderburg,** gänzlich ungerechtfertigt sei. Auf die weitere Meinung der Lords Derby und Grey, ein entschiedenes Auftreten Englands würde den Krieg verhindert haben, deutet Lord Russell auf die englische Staatsschuld hin und spricht seinerseits die Meinung aus, England müsse Bedenken tragen, seine Schuld durch einen Krieg fort und fort zu steigern, worauf aber Graf Derby die absolute Aufrechterhaltung des Friedens aus Sparsamkeit verwirft und bekennt, er **hoffe wenig von der Konferenz,** fürchte aber viel vom Druck der deutschen Revolutionäre auf die Regierungen. Lord Wodehouse versichert, daß England den Dänen keine Hilfe versprochen. Lord Stradheden erklärt, seine Motion zurückzuziehen.

Neueste Nachrichten.

München, 12. April. Nach der „Bayer. Ztg." besteht nur noch wenige Hoffnung dafür, daß der Bundestag zu bestimmen sein werde, seine Theilnahme an der Londoner Conferenz an Voraussetzungen zu knüpfen, durch welche wenigstens die Rechte, deren Wahrung ihm obliegt, keine Einbuße erleiden würden.

Berlin, 12. April. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung dementirt die vom Wiener Botschafter verbreitete Nachricht, daß Graf Rechberg eine Depesche nach Berlin geschickt habe, in welcher er die Gesichtspunkte des Wiener Kabinets bezüglich der bevorstehenden Konferenz entwickele.

Berlin, 12. April. Dem Staatsanzeiger wird vom Kriegsschauplatz vom 11. gemeldet: Die feindlichen Geschütze wurden zum Schweigen gebracht, mehrere schwere Kanonen demontirt, an den Schanzen 1 bis 6 sind die Brustwehren fast rasirt, und die Düppelmühle, worin sich ein feindliches Pulvermagazin befand, und die gleichzeitig als Observatorium diente, zusammengeschossen. In Jütland sind die Preußen nordwärts vorgegangen, haben den Feind nach kurzem Gefecht aus Horsens vertrieben und sind über Hanstedt vorgerückt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 103	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 13. April.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	[illegible] Nachm.	Schnellzug	10^{15} Verm.	10^{30} Verm.
1^{20} Mittags	12^{2} Mittags	Courierzug	[illegible] Nachm.	2^{55} Nachm.
2^{15} früh	2^{45} Früh	Postzug	[illegible] Nachts	1^{15} Nachts
[illegible] Morgens	[illegible] Morgens	Postzug	[illegible] Abends	[illegible] Abends
11^{18} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	[illegible] Mittags	3 Nachm.
$1^{[illegible]}$ Nachts	1 [illegible] Morgens	Güterzug	[illegible] Nachts	3^{45} Morgens
3 Nachm.	[illegible] Abends	Güterzug	$7^{[illegible]}$ Morgens	11^{30} Verm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Eßelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	1^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	2 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) [illegible]	[illegible] Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	$5^{[illegible]}$ Ab.
Dettelbach, Neusee	5 Ab.		

Tageskalender: Hermengild. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 15 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 45 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 56 M. Verm. Monduntergang: 12 Uhr 58 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 15 Grad Wärme. — Bauernregel: Auf Tiburti sollen die Felder grünen.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theile unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

* **Hamburg**, 12. April. Die „Börsenhalle" berichtet: **Flensburg**, 11. April, Abends. Das Feuer von den Schanzen war heute schwach, drei Schanzen verstummten ganz, die Dänen trafen Vorbereitungen, die Schanzen zu verlassen.

Politische Rundschau.

Palmerston soll, als er nach den Aussichten der Conferenz gefragt wurde, in einem Momente nervöser Laune bemerkt haben, es sei schwer, die Ergebnisse einer Berathung vorherzusagen, in welche zwei Regierungen vielleicht nicht mit voller Aufrichtigkeit und eine jedenfalls ohne die erforderliche Intelligenz einträten! Mit der letzteren ist selbstverständlich Dänemark gemeint, dessen hartnäckiger Widerstand gegen jeden politischen Compromiß dem englischen Ministerium viele Sorge macht.

Auf die Bitte des Londoner Comité's hat Garibaldi seine Ankunft in der Hauptstadt von Sonnabend auf den Montag verschoben. Dem bekannt gemachten Programm des Comités zufolge, wird der General um halb 3 Uhr Nachmittags an der Station der Südwestbahn eintreffen, dort von den Comités der Arbeiter, der City und der Londoner Italiener empfangen und auf eine für die Gelegenheit errichtete Plattform geführt werden, wo er die Adressen der drei Deputationen entgegen nehmen wird. Darauf wird er in dem Wagen des Herzogs von Sutherland, begleitet von dem Festzuge, nach Staffordhouse, der Wohnung des Herzogs fahren. Auch ein deutsches (!) Comité hat sich gebildet, um an dem Empfange Garibaldi's theilzunehmen. An der Spitze desselben stehen, in einem von der Emigration gestern veranstalteten Meeting gewählt: Karl Blind als Wortführer, Kinkel, Freiligrath, Heintzmann u. A. Telegraphisch von den Absichten des Comité's (welches mit dem englischen Comité sich in Verbindung setzen wird) in Kenntniß gesetzt, hat Garibaldi von der Insel Wight geantwortet: „Ich bin dankbar und wünsche mein Dankgefühl den edlen Deutschen zu bezeugen". Das Wetter, welches Garibaldi in England angetroffen, ist ein abscheuliches; es stürmt, regnet und schneit zur Abwechslung, und so wird er von den landschaftlichen Schönheiten der Insel Wight wenig Genuß haben.

Das Bundespräsidium und der Ausschuß werden auch fünftighin der Politik der Vormächte dienstbar bleiben und in diesem Sinn Hrn. v. Beust, der den Bund in London vertreten wird, mit Weisungen versehen. Die Mittel- und Kleinstaaten aber, zumal diejenigen, welche in den Ausschüssen vertreten sind, bekommen dadurch, daß Hr. v. Beust Weisungen einholen muß, Gelegenheit, auch ein Wort mitzureden und sogar ihrem Hrn. Bundestagsgesandten Instruktionen in Bezug auf die Vorzüge im Allerheiligsten der europäischen Diplomatie zu ertheilen. Welch ein Gaudium wird es für die Historiker der Zukunft sein, wenn sie einst in den Akten des Bundestages lesen werden, der Gesandte für Liechtenstein oder Lippe erkläre, daß seine hohe Regierung diesem oder jenem französischen oder englischen Vorschlage beistimmen wolle oder beizustimmen ablehne!

Tagesbericht.
Schwurgericht.

II. Quartal. — 7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 12. April. (Forts.) Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber kurz Folgendes: Der 77jährige Handelsmann Seligman Behr von Reichenberg ging, wie er solches täglich zu thun pflegt, am Sonntag den 13. Dez. 1863 Morgens halb 10 Uhr vom Hause weg, um sich nach Würzburg zu begeben, und nahm den Weg nach dem Fußpfad durch den Wald. Als er eine halbe Stunde gegangen war, trat er aus dem Eichenwald heraus, ging eine Strecke weiter und wollte eben auf ein Tannenwäldchen zugehen, wobei er seiner Gewohnheit gemäß den Kopf vorwärts beugte, zu Boden sah, als ihm plötzlich von einem Burschen rücklings die beiden Augen mit zwei Händen zugehalten und sein Kopf zurückgedrückt wurde, während ein anderer Bursche seine Ledertasche, worin er sein Geld und seine übrigen Sachen hatte, festhielt und öffnete. Behr glaubte Anfangs, es seien Bekannte, die ihm aus Spaß die Augen zuhalten, als aber dies zu lange dauerte, schrie er. Je mehr er aber schrie, desto fester drückte ihm der Bursche, der ihn angegriffen hatte, die Augen zu und den Kopf wider seine Brust, so daß das Blut dem Behr aus den Augen drang und der Bursche denselben mit seinen Fingernägeln zerkratzte. Der Andere öffnete die Ledertasche, nahm daraus 36—38 fl., ein silbernes Uhrgehäuse, 2 Ohrringe, Sacktücher u. dergl. und eilte davon. Alsbald warf der erste Bursche den Behr auf den Boden und sprang fort. Behr sah auf und bemerkte noch die beiden, wie sie in den Wald einbogen, nicht ohne die Statur, Kleidung derselben und insbesondere auch die Gesichtszüge des einen, der bei der Flucht sich nach ihm umgedreht, seinem Gedächtnisse einzuprägen. — Der Verdacht der That richtete sich alsbald auf die beiden Angeklagten Anton Geis und Ignaz Gunter, die Seligmann Behr früher bei seiner Einkehr in dem Gasthause zur Stadt München dahier gesehen hatte. Die durch die Gendarmerie umsichtig gepflogene Spähe richtete deßhalb vorzüglich ihr Augenmerk auf diese beiden Bursche und wurden dieselben auch schon am 24. Dezember auf badischem Gebiete von einem dortigen Gendarmeriebrigadier, der vorher von der bayer. Gendarmerie über den auf Geis und Gunter lastenden Verdacht benachrichtigt war, aufgegriffen und an das Oberamt Werthheim eingeliefert. Hier suchten sie den durch ungewöhnliche Geldausgaben bereits verstärkten Verdacht dadurch zu beseitigen, daß sie übereinstimmend angaben, es habe ihnen ein Herr auf der Landstraße von Würzburg gegen Bischofsheim aus Mitleid über ihre traurige Lage 50 fl. gegen Handschein gegeben. An das Untersuchungsgericht Würzburg ausgeliefert, ließen sich dieselben zu

Die „Lehranstalt für Knaben" in Fürth,

welche vor längerer Zeit von dem dortigen „Schulverein" als Vorbereitungsanstalt zur kgl. Gewerb- und Handelsschule errichtet worden ist, ladet andurch nach § 8 der Statuten zum Eintritte neuer Zöglinge mit dem beginnenden Sommersemester ein. Dieselbe besteht aus 6 Klassen, in welchen von 6 Haupt- und 5 Fachlehrern Unterricht ertheilt wird, und ist in einem eigenen, für sie neu erbauten Schulhause untergebracht. Da die **Fürther kgl. Handelsschule** von vielen auswärtigen Schülern besucht wird, die jedoch nicht nur das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, sondern auch ein bestimmtes Maaß von Vorkenntnissen nachweisen müssen, so wird hier auf oben bezeichnete Vorbereitungsanstalt mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß das Honorar für den Unterricht äußerst billig gestellt und für das Unterbringen fremder Knaben bei anständigen Familien gesorgt ist.

Fürth, 29. März 1864.

Der Rektor der „Lehranstalt":
Dr. Brentano,
kgl. Lehrer der Gewerb- und Handelsschule.

Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.
in Gaurettersheim.

Mittwoch den 6. April l. Js, Morgens 8 Uhr

anfangend, läßt Unterzeichnete ihr sämmtliches Vieh, sowie Oekonomie- und Hausgeräthschaften gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Dasselbe besteht aus 4 Ochsen, 2 Stieren, 4 Kühen, 3 Kalbinen, 4 Rindern, 5 Schweinen, ferner aus Wägen, Pflügen, Eggen, Pferds- und Ochsengeschirren, Strohbänken, Fäßern, Bandgeschirren, Betten, Schränken, Tischen u. s. w., auch ca. 400 Metzen Kartoffeln. Hiezu werden Strichsliebhaber eingeladen.

Gaurettersheim, im März 1864.

Apollonia Ullrich, Wittwe.

Neuigkeiten für Photographen,

Jahrgang (1864) im Verlage von Theobald Grieben in Berlin erschienen u. vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Illustrirtes Handbuch der praktischen Photographie. Von **Paul E. Liesegang,** Redacteur des „Photogr. Archivs" und des „Moniteur de la Photographie." 4. umgearbeitete Auflage, elegant mit vielen Illustrationen. fl. 3.

Diese in kurzer Zeit nothwendig gewordene 4. Auflage wird wegen ihrer gänzlichen Umarbeitung und Erweiterung namentlich auch den Besitzern früherer Ausgaben willkommen sein. Aus dem reichen Inhalt seien nur die Hauptabschnitte erwähnt: Geschichte. Collodionverfahren. Licht. Apparate. Geräthschaften. Portraits. Arbeitsräume. Aufnahmeglas. — I. Verfahren mit feuchtem Collodion, negative Collodionbilder und Lösungen zu denselben. Positive Collodionbilder: Glasbilder, Pannotype, Melainotype, Transparentbilder. II. Verfahren mit trocknem Collodion. III. Abdrücke auf Papier. IV. Reproductionen, Landschaftsaufnahmen, Visitenkarten-Portraits, Stereoskopbilder, vergrösserte Bilder. Photogr. Recepte etc. — Ausführliche illustr. Prospecte gratis.

Die Photographie als bildende Kunst. Von **Disdéri,** kais. Hof-Photograph in Paris. Mit Einleitung von Lafon de Camarsac. Autorisirte Ausgabe, deutsch von Dr. A. H. Weiske, Lector der Photographie an der Universität Leipzig. 3 elegante Lieferungen mit Illustrationen fl. 1. 30 kr., vollständig fl. 4. 30 kr.

Der Name Disdéri ist Bürge für Ausgezeichnetes; seine neueste geistvolle Arbeit hat bereits im Auslande einen durchgreifenden Erfolg gehabt und wird ohne Zweifel auch von den deutschen Photographen gewürdigt werden. Wer die Photographie nicht bloss handwerksmässig, sondern — wie sie es fordert — künstlerisch betreiben will, wird aus dem unentbehrlichen Werke reichen Nutzen ziehen.

Das Tannin-Verfahren. Photographie mit Trockenplatten. Neueste Verbesserungen, um sehr empfindliche trockene Platten darzustellen. Von **C. Russell,** Major. 2 sehr vermehrte Auflage, aus dem Englischen von Dr. A. H. Weiske. fl. 1. 30 kr.

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, den Gutsbesitzern und Schaafhaltern von Aubstadt, Ldg. Königshofen, nicht nur in Bezug auf die mit Letzteren bisher abgeschlossenen Geschäfte, sondern auch wegen der zu jeder Zeit von denselben bewiesenen ächt deutschen Gastfreundschaft ihren Dank hiemit auszusprechen und deren in stetem Aufschwunge begriffenen Oekonomie den besten gedeihlichsten Fortgang und diesen braven Männern alles Glück zu wünschen.

Alsleben, den 22. März 1864.

Michael Helmerich und Genossen.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht einen Dienst bei einer anständigen Familie. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Künftigen Mittwoch den 6. April Vormittags 9 Uhr

anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung: Rangen, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

a) 100 Eichenabschnitte, zu Bau-, Nutz-, Werk- und Holländerholz geeignet, theils auch zu Eisenbahnschwellen.
b) 50 Klafter Buchen-, Birken- und Eichen-, Knorz-, Prügel-, Ast- und Stockholz.
c) 20 Hundert dergleichen Wellen.

Die Zusammenkunft ist auf dem Schlage bei Stamm Nr. 1, und wird vorerst das Stammholz, und nach diesem das Klafter- und Wellenholz versteigert. Strichsliebhaber ladet höflichst ein

Gramschatz, am 30. März 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
J. Webert, Vorsteher.

Flüssige Gelatine,

als vorzügliches Mittel zum Klären von Wein, Bier, Essig und Spirituosen, aus der Fabrik von H. C. Del Bondi in Mainz. Preis pro Flasche mit Gebrauchsanweisung 48 kr.

Niederlage für Würzburg:

Andreas Kirschten
am Marktplatze.

[2a]

In der **Stahel**'schen Buchhandlung in Würzburg ist zu haben:

Der sichere und bequeme Schnell-Rechner (Faulenzer)

oder die Berechnung einer Sache von 1 Pfennig bis zu 1 Gulden in der Steigung von Pfennig zu Pfennig. Von 1 bis 500 Stück. Mit einer Münztabelle und Tabellen zur Umrechnung der neuen österreichischen Währung in die süddeutsche (bayerische) und der süddeutschen bayer. Währung in die neue österreichische. Preis 15 kr. (3b)

Getraute.

In der protest. Kirche:

Jakob Haaf, Maurermeister aus Buchbach im Großherzogthume Hessen, mit Karolina Elisa Weiher aus Dinkelsbühl.

Kaspar Albert, Inwohner dahier, mit Margaretha Dorothea Bender a. Segnitz.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Anzeige.

Die weite Verbreitung geschlechtlicher, besonders durch Selbstbefleckung erzeugter Krankheiten, ist eine eben so bekannte Thatsache als die Nothwendigkeit gründlicher Hilfe auf diesem Krankheitsgebiete. Deshalb wird aber auch die Nützlichkeit des wirklich hilfreichen und belehrenden in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches:

„**Die Selbstbewahrung**“ von Dr. **La Mert**. Deutsch von Dr. **Retau**.

Preis 1 Thlr.

um so mehr einleuchten, als von demselben behauptet werden darf, dass es bereits an vielen tausend Leidenden glänzende Erfolge erzielt, zahlreich öffentliche Anerkennung gefunden und seiner mit Gediegenheit gepaarten, dem deutschen Bearbeiter zu dankenden Decenz wegen, die vortheilhaftesten Beurtheilungen Fachkundiger gefunden hat.

Vorräthig ist dieses Werk in allen Buchhandlungen. [7]

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Waigolshausen, kgl. Landgerichts Werneck, versteigert

Dienstag den 5. April d. J. Mittag 12 Uhr

anfangend, in ihrem Walde Engenholz folgende Holzsortimente in freier Concurrenz:

30 Eichenabschnitte, theils zu Commerzial-, Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz geeignet,
16 Klafter Eichenscheit-, Knorz- und Astholz,
1 „ Buchenscheitholz und
10³/₄ Hundert Eichenastwellen.

Waigolshausen, den 27. März 1864.

Die Gemeindeverwaltung.

B. Wirsching, Gemeindevorsteher.

Für Freunde christlicher Kunst.

In bereits wiederholten Auflagen ist bei uns, sowohl im **großen** als im **verkleinerten** Maßstabe, erschienen und durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Christus-Antlitz von Edessa,

nach dem im Besitze Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. befindlichen Original (Sagra Effigie).

I. Volksausgabe in gr. 4⁰. Preis 36 kr. und bei Abnahme von 10 Exemplaren 1 Freiexemplar.

Dieses religiöse Kunstblatt ist als **xylographischer** Farbendruck aus der Buchdruckerpresse hervorgegangen. Unter Anempfehlung **Roms** schon in Tausenden von Exemplaren mit Inschriften in verschiedenen Nationalsprachen verbreitet, hat dasselbe auch von Seiten unserer ersten Kunstgelehrten hohe Anerkennung gefunden, indem es ausdrücklich als ein „Meisterstück des Farbendruckes“ bezeichnet wurde.

II. Die große Ausgabe des heiligen Antlitzes, gedruckt in Oelfarben, erfreut sich vor Allem der erhabenen Theilnahme **Ihrer K. K. Majestäten Franz Joseph und Elisabeth, mehrerer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten, des hochwürdigsten Episcopats** und anderer hohen Kunstbeförderer ꝛc. und dient als würdigster Ersatz eines Oelgemäldes zur Erhöhung der kirchlichen und häuslichen Erbauung.

Preis 1 Exemplars auf Leinwand gespannt und gefirnißt (18″ hoch und 14″ breit) 6 fl. 36 kr.

[3a] **Nicolaus Lehmann's Kunstverlag in Prag.**

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die von uns zu Art. 202 Ziff. 2 des Pol.-Str.-G.-B. erlassene und von der k. Regierung vollziehbar erklärte Holzmarkt-Ordnung zur allgemeinen Kenntniß.

Würzburg, den 18. März 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Gros.

Der Stadtmagistrat Würzburg erläßt unter Bezugnahme auf Art. 202 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuchs, Zuwiderhandlung gegen die Marktordnung betreffend, folgende ortspolizeiliche

Holzmarkt-Ordnung.

I. Abschnitt.

Ort und Zeit.

§ 1. Der Holzmarkt wird an jedem Wochentage am Mainquai — von der städtischen Aiche bis zur Mainüberfahrt — abgehalten. Er beginnt im Winter (Oktober mit März) Morgens 9 Uhr, im Sommer (April mit September) Morgens 8 Uhr und endet um 12 Uhr Mittags. § 2. Alles Brennholz, welches zum Verkaufe in die Stadt gebracht wird, muß auf dem im vorstehenden Paragraphen bezeichneten Marktplatze zum Verkaufe ausgesetzt werden. Nur ausnahmsweise ist zur Zeit auch der Verkauf von Brennholz auf den von der Stadt verpachteten Plätzen außerhalb des Pleichacher Thores gestattet.

II. Abschnitt.

Verpflichtungen der Holzverkäufer.

§ 3. Jeder Holzverkäufer (Holzhändler) hat dem städtischen Holzunterkäufer a) noch vor dem Ausladen des verkauften Holzes anzuzeigen, wie viel und was für Holz, dann an wen er dasselbe verkauft hat, und b) für jeden ausgeladenen Karren Holz 11 kr. städtische Gebühr (jura) und die vom Stadtmagistrate festgesetzte Fuhrlohnstaxe zu entrichten; c) wenn das Holz von einem Schiffe ausgeladen ist, so muß vom Lande abgestoßen und dem nächstfolgenden zum Ausladen Platz gemacht werden. Dasselbe muß ein Holzhändler oder Eigenthümer eines mit Holz beladenen Schiffes auch dann beachten, wenn er das Holz noch auf seinem Schiffe liegen lassen, der hinter ihm angelandete Holzverkäufer oder Schiffseigenthümer aber das Holz ausladen will; d) das Ausladen des verkauften Holzes hat unmittelbar vom Schiffe aus in die Karren zu geschehen. Das Aufsetzen auf dem Mainquai oder das Auswerfen auf dasselbe vom Schiffe aus ist nur zuläßig, wenn der städtische Holzunterkäufer hiezu besondere Erlaubniß ertheilt hat; e) das Holz darf nur in ganzen oder halben Karrenladungen verkauft und die Abfuhr nur durch die mit magistratischer Erlaubniß aufgestellten Kärner besorgt werden. Wer übrigens eigenes Geschirr besitzt, darf auch seinen eigenen Holzbedarf vom Markte hinwegfahren. Ebenso darf Derjenige, welcher Holz zu Wagen auf den Markt gebracht hat, dasselbe, sofern er bei seiner Einfahrt in die Stadt dem Thorexaminator die städtischen Gebühren bereits gezahlt hat, sofort zu dem Käufer fahren; f) der stückweise Verkauf kleinerer Wellen ist ausnahmsweise nur jenen Holzhändlern gestattet, welche eine von dem Holzmesser des Aufladeortes ausgestellte und von dem Vorsteher daselbst beglaubigte Bescheinigung über die Anzahl der in ihr Schiff verladenen Holzwellen dem städtischen Holzunterkäufer übergeben. Dem Letzteren ist auch die städtische Gebühr zu 13¹/₂ kr. für 200 Stück zu entrichten. (Forts. folgt.)

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Repertorium

über alle von 1818 bis incl. Juni 1863 ergangenen, in den Gesetz- und Regierungsblättern enthaltenen

Gesetze, Verordnungen, königl. Entschließungen, Bekanntmachungen der kgl. Staatsministerien u. s. w.

nach der in den erwähnten Blättern beachteten Reihenfolge und unter Anführung der bezüglich derselben erschienenen Commentare, Abhandlungen u. s. w. Herausgegeben von L. Hauff. Preis 1 fl. 30 kr. [3c]

Bielefelder Leinen,

schlesische und irländer, ferner 3 Ellen breite zu Betttüchern ohne Naht, **Damasttafelgedecke, Servietten, Tisch- und Handtücher, Brusteinsätze und Taschentücher** in weiß und bunt empfiehlt in reeller Waare unter Garantie

F. J. Schmitt.

Nr. 898. pr. 25/3.

Holzversteigerung.

An den nachbenannten Tagen werden im Heidingsfelder Stadtwalde folgende Holzsortimente versteigert:

a) Mittwoch den 6. April l. J.

Abtheilung Roth und Unglücksberg:

236 Klafter Buchen-, Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
26 „ Eichen-Ast- und Anbruchholz,
76 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
8 Hundert Eichenastwellen.

b) Donnerstag den 7. April

Abtheilung Reichenberger Grund:

7 Kiefern-Abschnitte von 6—12" D.,
8 Eichen- „ „ 8—10" „
16 Haufen Eichenstangen von 3—5" D.,
20 „ Maßholderstangen 2—4" „
132 Klafter Buchen- und gemischtes } Prügelholz,
18 „ Eichen- }
1 1/4 „ Kiefern- }
10 „ Aspenprügel- und Anbruchholz,
2 1/4 „ Buchen-Stockholz,
5 Hundert Eichen- und Kiefernwellen.

c) Freitag den 8. April,

Abtheilung Kniebreche:

31 Klafter Kiefernprügelholz,
5 Hundert gemischte } Wellen.
2 „ Kiefern- }

Die Zusammenkunft ist jedesmal **früh 10 Uhr** und zwar am ersten Tage in der Abtheilung Roth an der sogenannten Anlage, am zweiten Tage im Reichenberger Grund auf dem von Heidingsfeld nach Reichenberg ziehenden Fußpfade, und am dritten Tage in der Abtheilung Kniebreche auf dem von Würzburg nach Reichenberg ziehenden Fußweg.

Heidingsfeld, den 22. März 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Bgmstr. [2a]

Nachstehende von anerkannt praktischen Gärtnern sehr warm empfohlene

Gartenbücher

sind stets zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Davidis, der Küchen-Garten, verbunden mit einem Blumen-Garten für Hausfrauen. 5te Aufl. 1 fl. 30 kr.

Förster, C. Fr., Unser Blumengarten. Anleitung zur Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung des Ziergartens nebst vollständiger, auf geprüfte Erfahrungen gegründeter Belehrung, die Blumenkultur auf die erfolgreichste Weise zu betreiben. Ein zuverlässiger Führer für alle Gartenfreunde und Zimmergärtner. Preis 1 fl. 21 kr.

Fürst, Frauendorfer **Gartenschatz.** Eine ausgewählte Sammlung geprüfter Rathschläge und Hilfsmittel zum schwungreichsten Betriebe des gesammten Gartenbaues nach den neuesten Erfahrungen. Für Gemüse-Gärtner, Blumisten, Obst- und Weinzüchter, Landwirthe, Institute, sowie für jedes Haus und jede Familie. 508 Seiten. 2te Aufl. Preis 1 fl. 30 kr.

Kleemann's allgem. Handbuch des Gartenbaues, oder kurze praktische Anleitung zum Gemüsebau, des Obst- und Weinbaues, der Obstorangerie und der Blumenzucht im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern. Nebst einem Anhange über die bei der Gärtnerei schädlichen und nützlichen Thiere und einem allgemeinen Gartenkalender. 2te durchaus umgearbeitete Auflage von Clemen. 617 Seiten. Gebunden. Preis 2 fl. 42 kr.

Ritter's allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landwirthschafts-Gärtnerei; den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die der höheren Gartenkunst. Neu bearbeitet von Bosse und Krause. 7te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Preis 3 fl. 18 kr.

Der unterweisende Blumen-, Zier- und Zimmergärtner, oder Belehrungen über Anlagen, Ausschmückung und Unterhaltung der Gärten. Preis 36 kr. [6b]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Das neue Stadtkrankenhaus in Hof. Herausgegeben von J. G. Thomas, Stadtbaurath. 5 Bogen Text mit 14 Steindrucktafeln. Preis 3 fl. 30 kr.

Dieses Werk ist, besonders wegen der darin enthaltenen Constructionen und Details, dann der Anlage einer Heißwasserheizung, jedem Bauverständigen zu empfehlen. Auch eignet sich dasselbe zu Vorlagen für technische Schulen. [3b]

Aechten Peru-Guano,

sowie

Augsburger Kunst-Guano,

empfiehlt

[7] **J. B. Ehrenburg.**

Passende Geschenke für Neu-Communikanten.

Von dem bekannten katholisch. Gebetbuche

Ruhe in Gott,

herausgegeben von

Domprediger Dr. **Himmelstein,**

(54 Bogen in bequemem kleinen Format.)

Preis brosch. fl. 1. 12 kr. = 22 Sgr. hat die Verlagshandlung eine Parthie in den billigsten und elegantesten Einbänden herstellen lassen im Preise von fl. 2. bis fl. 11. — Namentlich **unübertroffen** sind die neuesten Einbände in feinstem dunkelbraunem, kirschrothem, lila und grauweißem Sammt mit Elfenbeindecken und künstlichem Schnitzwerk.

Von diesem Gebetbuche sind **Ausgaben mit großem Druck** und **mit kleinem Druck** (ohne Preisunterschied) durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Ferner erschien in demselben Verlage eine

Prachtausgabe in kleinem Format

von dem in mehr als **100,000** Exemplaren verbreiteten Meß- und Kommunionbuche

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Herausgegeben von **G. Blum**, vermehrt von Dr. **Himmelstein** (Verfasser der Ruhe in Gott). 23. Auflage mit 2 Stahlstichen. Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. = 21 Sgr., elegant in Leinwand mit Goldschnitt fl. 2. 12 kr. = Thlr. 1. 10 Sgr. In Kalbleder oder Chagrin mit Schlößchen fl. 4. = Thlr. 2. 10 Sgr. ordin. Ausg. in gr. 8. kostet 40 kr. = 12 Sgr.

Sämmtliche Einbände sind äußerst geschmackvoll.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [4b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. März.

Pistolen 9 fl. 39 1/2—40 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44 1/2—45 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2.

Concert der Mlle. Carlotta Patti.

Herr **Ullman**, Director der italienischen Oper und der großen Concerte der Academy of Music in New-York, Boston und Philadelphia, hat die Ehre anzuzeigen, daß er am

Samstag, den 2. April,

ein Concert mit Fräul. Carlotta Patti

im grossen Saale der Schrannenhalle

geben wird. — In der Voraussetzung einer lebhaften Theilnahme von Seiten des geehrten Publikums hat Herr Ullman sich veranlaßt gefühlt, seine Concerte in Deutschland auf dieselbe vollständige Weise auszuführen, wie derselbe seit 20 Jahren sie in Amerika mit **Henriette Sontag, Mad. Lagrange, Piccolomini, Frezzolini, Thalberg, Henry Herz, Sivori, Vieuxtemps** und anderen berühmten Künstlern gegeben hat. Das heißt, die Anziehungskraft wird sich nicht lediglich auf Fräulein Carlotta Patti als Concertgeberin beschränken, sondern mehrere der größten Künstler Deutschlands werden sich bei dem Programme betheiligen, namentlich außer Carlotta Patti, Alfred Jaell (Pianist), Ferd. Laub (Violinist), und J. Steffens (Violoncellist).

Programm.

Erster Theil: 1) Kreutzer-Sonate von Beethoven, vorgetragen von den Herren Alfred Jaell und Ferd. Laub. — 2) Arie aus Linda von Chamounix von Donizetti, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 3) a. Variationen von Händel, b. As-Dur-Walzer von Chopin, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 4) a. Reverie von Vieuxtemps, b. Polonaise von Laub, vorgetragen von Hrn. Ferd. Laub.

Zweiter Theil: 5) Solo für Violoncell von Servais, vorgetragen von Herrn J. Steffens. — 6) Arie aus Sonambula von Bellini, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 7) a. Nocturne dramatique, b. Home sweet Home von Jaell, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 8) La Danza von Ascher, vorgetr. von Frl. Carlotta Patti. — 9) Airs Hongrois von Ernst, vorgetragen von Herrn Ferd. Laub.

Flügel von Erard aus Paris.

Anfang um 7 Uhr.

Herr Ullman erlaubt sich schließlich zu bemerken, daß er die Eintrittspreise niedriger gestellt hat, als man es in einem so kleinen Saale bei einem so seltenen Verein von Künstlern mit einem ähnlichen Stern an der Spitze erwarten durfte.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz **1 fl. 45 kr.** — Gallerie **1 fl.**

Billets sind zu haben in der **Barth'schen** Musikalien Handlung. [4c]

In der

Brüssel'schen Handels- u. Erziehungs-Anstalt

in Segnitz

beginnt das Sommer-Semester am **Montag den 9. Mai.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,
Vorstand

[3c]

Mess. A. Clave & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux**, zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillon von unsern **Dépôt in Kissingen**, grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [4]

Geschäfts-Eröffnung.

Hiemit beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit meinem seit vielen Jahren bestehenden Damen-Garderobe-Geschäfte eine

Mode- und Kurzwaaren-Handlung

verbunden habe und namentlich alle zur Fertigung von Damengarderobe nöthigen **Stoffe, Futterzeuge** und **Besatzartikel** jeder Art in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen führe und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Wie seither werden **Damenkleider, Corsetten** und sonstige **Confections** mit größter Sorgfalt nach den neuesten Modellen angefertigt.

A. Rügemer,
Herrngasse Nr. 52.

[3c]

Ein Laden,

in bester Lage, ist sogleich oder pro 1. Mai unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu vermiethen im 2. Distr. Nro. 396. [2b]

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Das Lohrinden-Ergebniß von ca. 8 Tagw. wird **Samstag den 2. April l. J. Mittags 12 Uhr** auf dem Rathhause dahier versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Lengfurt, den 25. März 1864.

Fech, Vorsteher.

Rock-, Hosen- und **Westenstoffe**, sowie **Reiseplaids, Halsbinden, Foulards, weiße** und **farbige leinene Taschentücher**, sind in neuer Auswahl eingetroffen bei

F. J. Hiller.

[2b]

Mein Lager in den neuesten

Tapeten & Bordüren, Wachstuchen

aller Art und

gemalten Fenster-Rouleaux,

ist durch große Zusendungen schön und geschmackvoll sortirt. Preise bei reeller Bedienung äußerst billig gestellt.

Gg. Dümlein
am Markt.

[6b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Falidor, die Schwächung der Generation durch die moderne geistige Treibhauszucht.

2. Auflage, vermehrt mit einer Sammlung gewichtvoller Aussprüche über den jetzigen Verfall der Jugend auf den Schulen. Preis 54 kr. [2b]

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:

150,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 150,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart **mit vielen prachtvollen Illustrationen.**

Vierteljährlich 54 kr., mithin der Bogen nur ca. 2 kr.

Erzählungen von A. C. Heigel, Edm. Hoefer, Louise Mühlbach, Levin Schücking, Temme, H. Schmid rc. — Aus dem Bereiche der Erfindungen und der Länder- und Völkerkunde. — Jagd- und Reiseskizzen von Fr. Gerstäcker, Guido Hammer, B. Möllhausen, Berlepsch rc. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, A. Brehm, Carl Vogt, Berth. Sigismund, Otto Ule rc. — Beiträge von Roderich Benedix u. Franz Wallner. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Zeit- und Culturbilder von Schulze-Delitzsch, Moritz Hartmann, Jul. Rodenberg, Moritz Wiggers, M. M. v. Weber, Johannes Scherr, Ludw. Storch, Schmid-Weißenfels, Max Ring, H. Beta, J. Venedey, W. Jungermann rc. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements. — Rechtskunde für Jedermann. Unter den Tagesereignissen der nächsten Zeit wird der

Schleswig-Holsteinischen Frage

in regelmäßigen an Ort und Stelle verfaßten Berichten und Bildern ganz besondere Beachtung geschenkt werden.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. In Würzburg die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Rock-, Hosen- und **Westenstoffe,** sowie **Reiseplaids, Halsbinden, Foulards, weiße** und **farbige leinene Taschentücher,** sind in neuer Auswahl eingetroffen bei

[2a] **F. J. Miller.**

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 30. März d. Js., früh 9 Uhr beginnend, lasse ich im Theaterhaussaale in schicklichen Abtheilungen

54 Eimer 58er, 46 Er. 60/61er, 48 Er. 61er, 480 Er. 62er,

einer öffentlichen Versteigerung unterstellen, und lade Kaufsliebhaber hiezu freundlichst ein.

Würzburg, 19. März 1864.

[3c] **J. M. Kallert.**

Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Pfarrers Filger in Gamburg werden an den unten bezeichneten Tagen folgende Gegenstände öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, und zwar:

am Mittwoch den 6. April

200 Stück Oelgemälde und Bücher;

am Donnerstag den 7. April

Betten und Weißzeug;

am Freitag den 8. April

Schreinerwerk und sonstige Hausgeräthe u. s. w., dann auch eine gut erhaltene viersitzige Chaise.

Gamburg, den 20. März 1864.

Die Erben.

Hausversteigerung.

In der Verlassenschaft des Herrn Friedrich Bollermann, Privatiers dahier, versteigere ich zum zweiten und letzten Male am

Donnerstag den 31. März l. Js. Nachmittags 2 Uhr

in meinem Amtszimmer das zur Masse gehörige, in meinem Ausschreiben vom 8. ds. Mts. näher beschriebene Wohnhaus in der Herrngasse, Distr. 2. Nro. 574 dahier, unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 22. März 1864.

[2b] **Huth,** k. Notar als Testamentar.

Leinkuchen à 4 fl. 30 kr.,
Repskuchen à 3 fl. 24 kr.
pr. bayr. Zentner, sind in größeren und kleineren Parthien zu haben im Bureau von

[4b] **F. J. Manz.**

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [23]

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Packete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken, da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf, Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisdiß bei Calbe, 10. Jan. 1863.

Christoph Koppner.

Senden Sie mir wieder zwei Packete Dr. Pattison's Gichtwatte, die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon im Zimmer wieder auf und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Bayern), 26. Feb. 1863.

G. Sihn, Schreinermeister.

Neun Wochen fesselten mich die bittersten Schmerzen am rechten Bein und im Rücken an mein Bett und trotz ich mit großem Kostenaufwand behandelt wurde, blieb mir mein Leiden und gestattete mir keinen Augenblick Ruhe, weder bei Tag noch bei der Nacht, bis ich endlich die angezeigte Gichtwatte in Gebrauch nahm, die mich erstaunenswürdig innerhalb 4 Tagen ohne zurückgebliebenen Schmerz gesund aus meinem Bette geben ließ.

Frankenbach, Kreis Gießen, 10. Apr. 1863.

Ludwig Schmahl, Oekonom.

Ein Lehrling

wird in eine en gros Handlung gesucht.

Näheres im Bureau von

[4c] **F. J. Manz.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. März.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

461 561 661 761 861 961 1160 30 130 230 330 430 530 630 730 830 930.

Der Zins wird hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber über den 30. Juni l. Js. hinaus, vergütet.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien bei dem 4prozentigen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen ist bis auf Weiteres gestattet.

Neuestes.

* **Würzburg**, 28. März. Wir erhalten kurz vor Schluß des Blattes den von dem Central-Comité für Gründung eines Nationaldenkmales für Se. Maj. den König Max II. erlassenen Aufruf an das bayerische Volk. Wegen Mangel an Raum werden wir denselben morgen mittheilen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

29. März, früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Gasthause zum Löwen in Waldaschaff durch das k. Forstamt Aschaffenburg.

Früh 9 Uhr: Holzstrich an der Forstamts-Wohnung zu Stöckach durch die k. Revierforstei Rottenstein.

Früh 9 Uhr: Grundvermögensversteigerung im Konkurse des Metzgermeisters Joh. Lang von Wolfach durch den k. Notar dort.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundobjekten zu Brand durch den k. Notar in Hilders.

No. 3484. pr. 24/3.

Bekanntmachung.

1) Der Damenkleidermacher Aloys Rügemer in Würzburg ist Inhaber einer Mode- und Kurzwaarenhandlung unter der Firma:

„A. Rügemer"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Der Schaumweinfabrikant Franz Andreas Siligmüller und dessen Sohn Franz Siligmüller von Würzburg haben unterm 1. März l. J. die zwischen ihnen seit dem 1. Januar 1857 unter der Firma:

„F. A. Siligmüller"

mit dem Sitze in Würzburg bestandene offene Gesellschaft zum Betriebe einer Schaumweinfabrik durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Der Kaufmann und Schaumweinfabrikant Franz Siligmüller dahier ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma:

„F. A. Siligmüller"

mit der einzigen Niederlassung in Würzburg.

Derselbe hat seinem Buchhalter Friedrich Köhler dahier Procura ertheilt.

3) Der Hofkellermeister Michael Oppmann dahier und der Privatier Adolph Reuter daselbst haben unterm 1. März l. J. die zwischen ihnen seit dem 1. März 1856 unter der Firma:

„Michael Oppmann"

mit dem Sitze in Würzburg zum Betriebe einer Schaumweinfabrikation bestandene offene Gesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Hofkellermeister Michael Oppmann dahier ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma:

„Michael Oppmann"

mit der einzigen Niederlassung in Würzburg.

4) Der Weinhändler Hermann Silberschmidt zu Würzburg ist Inhaber der Firma:

„H. Silberschmidt"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

Derselbe hat seinem Bruder Philipp Silberschmidt von da Procura ertheilt.

5) Die Wittwe Ernestine Kreglinger zu Segnitz ist Inhaberin einer Colonialwaarenhandlung unter der Firma:

„A. F. Kreglingers Wwe."

mit der einzigen Niederlassung in Segnitz.

Dieselbe hat ihrem Sohne Johann Michael Kreglinger Procura ertheilt.

Würzburg, 17. März 1864.

Königliches Handelsgericht.

Büttner. Scherer.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 29. März. 6. Vorstellung im 9. Abonnement. **Mathilde.** Schauspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Verstorbene.

Christine Jankowsky, Zimmermeisterskind, 11 Tage alt. — Julius Andreas Schmitt, Regierungsfunktionärskind, 2 Jahre alt. — Barbara Schuler, Amtmannsgattin, 57 Jahre 6 Monate alt. — Christoph Schulz, Taglöhnerskind, 10 Tage alt. — Joseph Schwind, Schreiner, 71 J. alt. Wilhildis Müller, Schuhmacherswittwe, 69 J. alt.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft: die Kaufleute Hermann Scheuer und Julius Kohn in Würzburg; 2) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft: der Skribent W. Reuschel in Werneck an Stelle des seitherigen Agenten F. Straub in Werneck neben den Agenten C. Reininger und Th. Richter in Schweinfurt für den Umfang des k. Bezirksamts Schweinfurt; 3) für die deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen: der Kaufmann H. A. Schultheis zu Hammelburg und der Buchbinder G. Röthlein zu Euerdorf für den Umfang des k. Bezirksamts Hammelburg.

* Durch das in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 24. ds. Mts. verkündete Erkenntniß wurden Peter Pfister und Joseph Getzner von Kleinochsenfurt von der Anschuldigung des Vergehens der Schlägerei freigesprochen. Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 21. d. Mts. publizirten Erkenntnisse die Berufungen des Staatsanwaltschafts-Vertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Karl Karches von Kleinrinderfeld und Gertraud Schott von Rottendorf wegen Versuchs zum Betruge, des Johann Christoph Martin Haag von Creglingen wegen wiederholten Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots und des Bernhard Fesel von Geßmannsdorf wegen Mißhandlung verworfen; dagegen Johann Ostertag von Heidingsfeld wegen Eigenthumsbeschädigung freigesprochen. In der Berufungssache des Georg Maurer von Großlangheim wegen Mißhandlung wurde der eingelegten Berufung theilweise stattgegeben, das unterrichterliche Erkenntniß im Schuldausspruche bestätigt, die ausgesprochene Arreststrafe von acht Tagen jedoch auf drei Tage ermäßigt; endlich in der Berufungssache des Staatsanwaltschaftsvertreters am königl. Landgerichte Würzburg l/M. in der Untersuchung gegen Adam Feßler von Kist, wegen Schimpfens des dortigen Waldaufsehers unter Abänderung des landgerichtl. Urtheils Adam Feßler wegen Uebertretung der Ehrenkränkung des Waldaufsehers Wolz in eine 48stündige Arreststrafe verurtheilt.

* Für die nächste Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 30. d. M. früh 8 1/2 Uhr gegen Ferd. Abendroth von Breitenbach, wegen Körperverletzung; um 9 1/2 Uhr gegen Joh. Barthel von Estenfeld, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Eva Katharina Büttner von Weißenstadt, wegen Diebstahls und Bettelns; um 11 Uhr gegen Wilh. Ehlers von Heidingsfeld, wegen Malzaufschlagsdefraudation, hier Einspruch; am 31. ds. Mts. früh 8 1/2 Uhr gegen Sigmund Vincenz Beck von Tauberrettersheim, wegen Diebstahls; um 9 1/2 Uhr gegen Joh. Bapt. Kipp zu Würzburg, wegen Betrugs; am 2. April c. früh 8 1/2 Uhr die Berufung des Martin Koch und Jos. Hartmann von Kist, wegen Forstfrevels; um 9 1/2 Uhr des Johann Hillmann von Schachen, wegen Uebertretung bei Ansammlung größerer Menschenmassen und Ehrenkränkung; um 10 Uhr des Valentin Schenkel von Kitzingen, wegen Bruch der Polizeiaufsicht, um 10 1/2 Uhr des Friedr. Herrmann von Fröhstockheim wegen Mißhandlung; Nachmittags 3 Uhr gegen Joh. Schmitt von Zimmern, wegen Diebstahls.

München, 26. März. Die Kommission, welche vor einigen Monaten im Staatsministerium des Handels zur Berathung des Entwurfs der Reorganisation der technischen Schulen niedergesetzt wurde, hat sich in zwanzig Sitzungen mit dem wichtigen Gegenstand beschäftigt und die Berathungen nun zum Abschluß gebracht. Wie ich vernehme, ist, von Einzelnheiten abgesehen, der beschlossene Entwurf in allen wesentlichen Beziehungen in voller Uebereinstimmung mit jenem Entwurf, welchen Professor Jolly vor drei Jahren in der Kammer der Abgeordneten erörtert hat. Man darf annehmen, daß derselbe bis zum Beginne des nächsten Schuljahrs in's Leben treten wird. — Zur Errichtung eines Denkmals für den höchstseligen König durch die Gesammtbevölkerung des Landes hat sich heute Nachmittag ein Komite konstituirt, welches die beiden Präsidenten der Kammer der Abgeordneten zu Vorsitzenden (Graf Hegnenberg zum ersten, den Prof. Pözl zum zweiten), den Bankier Wilmersdörffer zum Kassier gewählt hat. Das Komite, in welchem alle Stände und alle Religionsbekenntnisse, letztere durch katholische, protestantische und israelitische Geistliche, vertreten sind, wird sofort einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen. (N.C.)

Der Ausschuß des Münchener Schleswig-Holstein-Vereins sagt in seiner Einladung zur Volksversammlung: „Gegenüber den kriegerischen Ereignissen im Norden, deren Zweck und Ziel noch immer in rathloses Dunkel gehüllt ist, thut es Noth, den Ruf des Rechtes und der Ehre vollstimmig zu erheben, damit die Widersacher inne werden: weder diplomatische Noten noch Siegesbulletins können das deutsche Volk in seinem festen Willen beirren, den Herzogthümern zu ihrem Recht, ihrem ganzen, unverbrüchlichen Recht zu verhelfen. Nur ein Volk, das sich selbst vergißt, wird vergessen, und verdient, vergessen zu werden. Auch München darf nicht schweigen, wenn es nicht den Vorwurf auf sich laden will, der heiligen Sache, der die letzten Regentensorgen seines unvergeßlichen Königs gewidmet waren, untreu geworden zu sein. Wir glauben die tiefe Trauer um den zu früh dahingegangenen Monarchen nicht zu verletzen, wenn wir die Bewohner Münchens einladen, sich am kommenden Montag etc. möglichst zahlreich zu versammeln, um den patriotischen Erklärungen, welche der unterzeichnete Ausschuß ihnen vorlegen wird, ihre Zustimmung zu ertheilen." (Unterzeichnet von 27 Ausschußmitgliedern, darunter der alte Geheimrath v. Ringseis.)

Frankfurt, 26. März. Heute hat eine außerordentliche Bundestagssitzung stattgehabt. In derselben wurde eine Mittheilung Englands bezüglich der Konferenz zwischen Oesterreich, Preußen, England und Dänemark und eine Einladung des Bundes zur Theilnahme an derselben vorgelegt und den Ausschüssen behufs Berichterstattung überwiesen. In der Einladung ist als Zeit zur Eröffnung der Konferenz in London der 12. April vorgeschlagen.

Berlin, 26. März. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Der König hat an seinem Geburtstage dem Staatsministerium mit den herzlichsten Worten seine Anerkennung der Führung der inneren, wie der äußeren Politik ausgesprochen.

Berlin, 26. März. Ein Petersburger Brief vom 24. meldet, daß im nächsten Sommer in Finnland aus einheimischen Truppen und 30 000 Russen ein Lager gebildet werden soll.

Kopenhagen, 25. März. Der Berling'schen Zeitung wird aus Stockholm unterm 23. geschrieben: Zwei Artillerieregimenter sind beordert, 415 Pferde behufs Ausrüstung gezogener Batterien aufzukaufen. Für das Husarenregiment „Karl XV." sollen 105 Pferde angekauft werden.

Paris, 25. März. Nach der „Patrie" wäre Frankreich dem englischen Vorschlage einer Conferenz ohne Waffenstillstand beigetreten.

London. Erwähnenswerth erscheint der an sich unbedeutende Umstand, daß am 22. d. in London der französische Gesandte beim Prinzen von Wales mit dem Herzog Johann von Glücksburg und mit dem dänischen Gesandten dinirt hat.

Niemand in aller Welt will vorläufig an einen Erfolg der Konferenzen glauben.

Constantinopel, 19. März. Der Sultan ist der „Correspondenz Havas" zufolge in voriger Woche auf der Jagd von Räubern ausgeplündert worden. Dies soll eine sehr schlechte Vorstellung von der Sicherheit in seinem Reiche beim Sultan hervorgerufen haben.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 21. bis 26. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 45 kr.	19 fl. 15 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 33 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	11 fl. 51 kr.	11 fl. 21 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	12 fl. 6 kr.	11 fl. 42 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Haber	8 fl. 15 kr.	7 fl. 53 kr.	7 fl. 30 kr.	Ges. — fl. 29 kr.

Erbsen 12 fl. 29 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 13 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 638 Schffl. Umsatzsumme: 9216 fl. 48 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 23. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 35 kr.	16 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 21 kr.
Gerste	11 fl. 45 kr.	11 fl. 25 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Haber	9 fl. — kr.	8 fl. 18 kr.	8 fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 12 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 604 Schäffel. Umsatzkapital: 7807 fl.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt.

27. Verloosung vom 15. März, zahlbar sofort.
Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:
(Schluß)

84077 177 277 377 477 577 677 777 877 977 **85**024 35 124 135 224 235 324 335 424 435 524 535 624 634 724 736 824 835 924 935 **87**010 27 80 110 127 180 210 227 250 310 327 380 410 427 480 510 527 580 610 627 680 710 727 780 810 827 880 910 927 980 **88**063 163 263 363 463 563 663 763 863 963 **90**003 103 203 303 403 503 603 703 803 903 **92**052 152 252 352 452 552 652 752 852 952 **95**068 168 268 365 468 568 668 768 868 968 **101**041 141 241 341 441 541 641 741 841 941 **105**065 100 165 200 265 300 365 400 465 500 565 600 665 700 765 800 865 900 965 **106**000 8 108 208 308 408 508 608 708 808 908 **107**026 126 226 326 426 526 626 726 826 926 **108**095 195 295 395 495 595 695 795 895 995 **109**061 161 261 361

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 87.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 16 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 28. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Gattung:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
1^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{34} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{34} Nachts	11^{54} Nachts
8^{34} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{50} Abends	6^{50} Abends
[illegible] Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
[illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{10} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Ostermontag, Gunt[r]. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 48 M. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 23 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 13 M. Nacht. Monduntergang: 7 Uhr 44 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Ein Schäffel Märzenstaub ist eine Krone werth, doch allzufrühes Laub wird gern vom Frost verzehrt.

Zur Kriegschronik.

: Die „Köln. Zeitung" bringt seit einiger Zeit angeblich aus der Feder eines norddeutschen Offiziers Berichte über die Kriegsführung in Schleswig-Holstein, welchen man einen Ueberfluß an Objektivität eben nicht nachrühmen kann. Die Leistungen der Oesterreicher werden darin ziemlich kühl beurtheilt, dagegen das ausschweifendste Lob auf die Preußen gehäuft. Kaum wird man sich des Lächelns enthalten können, wenn man über den Prinzen Friedrich Karl von Preußen, den „Sieger" von Missunde, folgendes zu lesen bekommt:

„Wie äußerlich der durchbohrende Blick seines blitzenden Auges schon eine unverkennbare Aehnlichkeit mit den besseren Portraits Friedrichs des Großen zeigt, so scheint er **auch etwas von dem Geiste dieses großen Königs, des Schöpfers der preußischen Monarchie, geerbt zu haben**".

Und dann folgende Stelle: „Wer das „Leben York's" von Droysen aufmerksam gelesen hat, wird überhaupt in der ganzen, hier so meisterhaft geschilderten Charakteristik dieses alten eisernen Feldherrn der Preußen viele Aehnlichkeit mit den Anlagen und dem Auftreten des Prinzen Friedrich Karl finden können." Das scheint uns denn doch des Guten gar zu viel gethan.

Nach einem von einem Correspondenten unseres Blattes erhaltenen Briefe, waren die Vorbereitungen zum Angriff auf die Düppeler Schanzen Freitag den 25. März vollendet, und die Action sollte an diesem Tage beginnen. Die Truppencorps werden deshalb mit dem größten Geheim umgeben, und alle Civilisten, besonders die Schriftsteller, wurden auf ausdrückliche Ordre des preußischen Hauptquartiers zur — Abreise eingeladen.

Ueber das am 17. d. vor Düppel stattgefundene Gefecht schreibt uns derselbe Correspondent noch einige Einzelnheiten. Die Dänen haben sich auch bei dieser Affaire, trotzdem, daß sie sich zum Theil tapfer schlugen, schlecht benommen. Sie führten nämlich auf ihrem Rückzug mehrmals die Kriegslist aus, daß sie den ihnen nachstürmenden Preußen Zeichen gaben, sie wollten sich ergeben und ihre Waffen sogar zu Boden legten, sobald die Preußen ihnen aber bis auf 20 Schritt friedlich nahe gekommen waren, ergriffen sie ihre Gewehre wieder und feuerten sie auf die nichts Böses Ahnenden ab, worauf sie, nunmehr hart verfolgt, nochmals ihre Waffen fortwarfen und nunmehr freilich mit Recht vergebens um Pardon baten.

Bei der Begrabung der Todten fanden die Preußen die Leiche eines dänischen Hauptmanns, der noch 200 Thaler bei sich trug. Dies Geld ward von ihnen nicht angetastet, sondern zugleich mit der Leiche den Dänen zugeschickt. Das ist ein wahrhaft humaner, wahrhaft ritterlicher Zug.

Einem Schreiben eines sächsischen Militärs aus Rendsburg, das uns zur Einsicht mitgetheilt wurde, entnehmen wir folgende Anekdote: „In Rendsburg saßen dieser Tage einige sächsische Infanteristen in einer Kneipe um den Tisch, bei denselben zwei preußische Infanteristen vom 52. Regiment. Die beiden Sandhasen erzählten nun den mit weitaufgesperrten Mäulern horchenden Sachsen haarsträubende Dinge über die Erstürmung des sogenannten Königsberges bei Schleswig, wie sie da mit Bajonnet und Kolben unbarmherzig gewüthet, wieviel Kugeln sie haben pfeifen hören, die sie nicht sahen und wieviel sie gesehen haben, die nicht pfiffen. Einem an einem andern Tische sitzenden Oesterreicher vom Regiment Martini wurde endlich die Geschichte zu grausenhaft. Er stand auf, trat an den ersten Tisch, wobei man sehen konnte, daß er den linken Arm in der Binde trug und auf einen Stock gestützt ging und sprach: „Was sagt's es da? war ich dort am Königsberg, soll da Garde gewesen sein, hat's geheißen, aber 52. Regiment war nit dort, das ist gewiß, hab' ich dort Kugel bekommen in Arm meiniges und Stich im Fuß, deswegen ich bin da." Nun solltest Du aber die dupirten Sachsenhäuser gesehen haben. Aufstehen und die Preußen hinauswerfen, war das Werk eines Augenblickes, und ein paar reiche Bauernsöhne unter ihnen bestellten einige Weinflaschen und der Oesterreicher mußte mit ihnen Bruderschaft trinken."

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 24. März den durch allerhöchstes Reskript vom 25. Febr. l. Js. zum Stadtgerichte Würzburg versetzten Stadtgerichts-Assessor Heinrich Weippert auf sein allerunterthänigstes Ansuchen bei dem Stadtgerichte Aschaffenburg zu belassen und den an dessen Stelle zum Assessor des Stadtgerichts Aschaffenburg beförderten bisherigen Bezirksgerichts-Sekretär Leo Greb, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft zum Stadtgerichte Würzburg zu versetzen.

Erledigt: die Bezirksarztesstelle I. Klasse zu Staffelstein. Bewerbungstermin 14 Tage.

(**Gemeinde-Anwalt.**) Der k. Advokat Brinz in Aschaffenburg wurde bei den k. Landgerichten Aschaffenburg, Rothenbuch, Miltenberg, Amorbach, Obernburg und Klingenberg, dann beim k. Bezirksgerichte Aschaffenburg als Gemeinde- und Stiftungs-Anwalt aufgestellt.

(**Stipendium.**) Se. Maj. der König haben dem Kandidaten der Philologie an der Universität Würzburg, Heinrich Weber aus Lohr, pro 1863/64 ein Stipendium aus dem kurfürstlich Friederizianischen Fond zu Aschaffenburg im Betrage von 250 fl. allergnädigst wiederzuverleihen geruht.

(**Schuldienstnachrichten.**) Dem Schullehrer Friedrich Küffner von Iffeldorf ist der Schul- und Kirchendienst zu Breitbach, Bezirks Gerolzhofen, dem Schulverweser Friedrich Mai zu Schwarzenau, Bezirks Volkach, der dortige Schul- und Kirchendienst in definitiver Eigenschaft, und dem Schullehrer Franz Schmitt von Osthausen der erste Schul- und Kirchendienst in Aub übertragen worden.

Modernste
Filz- und Seidenhüte

empfiehlt in großer Auswahl

[2a] **M. Wirsching.**

Das **Neueste** in

Kleiderstoffen u. Chales

ist bereits eingetroffen bei

F. J. Schmitt.

Franz Joseph König,

obere Wöllergasse Nro. 82½, in Würzburg,
Agent für den Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Vereinsglück bei Zwickau,
empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen zu allen Sorten Steinkohlen, Coaks und Zünder, versichert bei soliden Preisen die prompteste Bedienung. [4c]

Mantillen, Ueberwürfe & Paletots

haben in großer Auswahl erhalten

[2b] ***Rom & Wagner.***

Bekanntmachung.

Durch den Ankauf eines reichhaltigen **Lagers**, bestehend in **Seidenzeugen, Leinenwaaren, Tisch- und Tafel-Gedecken, Hand- und Taschentüchern**, bin ich in Stand gesetzt, dieselbe zu sehr billigen Preisen abzugeben und bitte um zahlreichen Besuch.

S. Schlenker,
an der Stockstiege zur Büttnersgasse.

[3b]

Das Neueste

für das Frühjahr in **Ueberziehern, Velour-, Tuch-Röcken, Hosen, Westen, Joppen, Schlafröcken**, nebst **Binden** und **Cravatten**, ist in sehr reicher Auswahl vorräthig zu den billigsten Preisen. Auch liegen die neuesten **Sommerstoffe** zur Ansicht bereit im Kleidermagazin von

Peter Gräf,
der Stahel'schen Buchhandlung gegenüber.

Preis-Courant

des Mehlfabrikats der Bauriedel'schen Kunstmühle in Nürnberg.

Sorte	Menge	Preis
Gries, feinkörnig,	pr. 100 Pfd. bayr.	10 fl. 45 kr.
do. grobkörnig,	" " " "	11 fl. 45 kr.
Nr. 0) **Königsmehl**	" " " "	11 fl. 15 kr.
" 1) **Hofmehl**	" " " "	10 fl. 15 kr.
" 2) **Schwungmehl**	" " " "	9 fl. 15 kr.
" 3) **Griesmehl**	" " " "	8 fl. 15 kr.
" 4) **Weckmehl**	" " " "	7 fl. 15 kr.
" 5) **Mittelmehl**	" " " "	6 fl. 15 kr.

Lieferung franco.

Zu recht zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich unter Zusicherung promptester Bedienung

Würzburg, 26. März 1864.

Franz Joseph König,
Agent der Bauriedel'schen Kunstmühle in Nürnberg.

Neueste Sonnenschirme
(En-tout-cas)

empfiehlt

[2a] **M. Wirsching.**

Aechten Peru-Guano,

sowie

Augsburger Kunst-Guano,

empfiehlt

[6] **J. B. Ehrenburg.**

Das Werkzeuggeschäft und Eisenhandlung

von J. B. Deppisch

unterhält starkes Lager in:

Fertigen Hobeln und Werkzeugen

für Schreiner, Wagner, Dreher, Zimmerleute, Bildhauer &c. in ächt englischen Qualitäten:

Schneidkluppen u. Holzschraubenschneider in allen Dimensionen;
Kummeteisen, feine und ordinäre **Beschirrschnallen** für Sattler;
Oefen u. Herde und andere Gußwaaren,
Schlösser, Bänder &c. zu baulichen Zwecken.

Preise billigst.

[2a]

Geschäfts-Eröffnung.

Hiemit beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit meinem seit vielen Jahren bestehenden Damen-Garderobe-Geschäfte eine

Mode- und Kurzwaaren-Handlung

verbunden habe und namentlich alle zur Fertigung von Damengarderobe nöthigen **Stoffe, Futterzeuge** und **Besatzartikel** jeder Art in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen führe und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

Wie seither werden **Damenkleider, Corsetten** und sonstige **Confections** mit größter Sorgfalt nach den neuesten Modellen angefertigt.

A. Rügemer,
Herrngasse Nr. 52.

[3a]

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Fabrizius, Tabellen zur Bestimmung des innern Gehaltes und Preises des beschlagenen und runden Holzes. 5te von **Mehlburger** vermehrte und verbesserte Auflage. 1 fl. 30 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

☞ **Morgen, als am ersten h. Osterfeiertage, erscheint der Anzeiger nicht.**

Concert der Mlle. Carlotta Patti.

Herr **Ullman**, Director der italienischen Oper und der großen Concerte der Academy of Music in New-York, Boston und Philadelphia, hat die Ehre anzuzeigen, daß er am

Samstag, den 2. April,

ein Concert mit Fräul. Carlotta Patti

im grossen Saale der Schrannenhalle

geben wird. — In der Voraussetzung einer lebhaften Theilnahme von Seiten des geehrten Publikums hat Herr Ullman sich veranlaßt gefühlt, seine Concerte in Deutschland auf dieselbe vollständige Weise auszuführen, wie derselbe seit 20 Jahren sie in Amerika mit **Henriette Sontag, Mad. Lagrange, Piccolomini, Frezzolini, Thalberg, Henry Herz, Sivori, Vieuxtemps** und anderen berühmten Künstlern gegeben hat. Das heißt, die Anziehungskraft wird sich nicht lediglich auf Fräulein Carlotta Patti als Concertgeberin beschränken, sondern mehrere der größten Künstler Deutschlands werden sich bei dem Programme betheiligen, namentlich außer Carlotta Patti, Alfred Jaell (Pianist), Ferd. Laub (Violinist), und J. Steffens (Violoncellist).

Programm.

Erster Theil: 1) Kreutzer-Sonate von Beethoven, vorgetragen von den Herren Alfred Jaell und Ferd. Laub. — 2) Arie aus Linda von Chamounix von Donizetti, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 3) a. Variationen von Händel, b. As-Dur-Walzer von Chopin, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 4) a. Reverie von Vieuxtemps, b. Polonaise von Laub, vorgetragen von Hrn. Ferd. Laub.

Zweiter Theil: 5) Solo für Violoncell von Servais, vorgetragen von Herrn J. Steffens. — 6) Arie aus Sonambula von Bellini, gesungen von Frl. Carlotta Patti. — 7) a. Nocturne dramatique, b. Home sweet Home von Jaell, vorgetragen von Herrn Alfred Jaell. — 8) La Danza von Ascher, vorget. von Frl. Carlotta Patti. — 9) Airs Hongrois von Ernst, vorgetragen von Herrn Ferd. Laub.

Flügel von Erard aus Paris.

Anfang um 7 Uhr.

Herr Ullman erlaubt sich schließlich zu bemerken, daß er die Eintrittspreise niedriger gestellt hat, als man es in einem so kleinen Saale bei einem so seltenen Verein von Künstlern mit einem ähnlichen Stern an der Spitze erwarten durfte.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz **1 fl. 45 kr.** — Gallerie **1 fl.**

Billets sind zu haben in der **Barth'schen** Musikalien-Handlung. [4a]

Kleiderstoffe

im verschiedensten Geschmack zu den billigsten Preisen bei

[2a] **F. J. Miller.**

---

1 fl. 48 kr. vierteljährlich.

Allen Familien, Geschäftsleuten, Reisenden empfohlen:

Berliner Fremden- und Anzeigeblatt

für Nachrichten aus dem öffentlichen Verkehr des In- und Auslandes, für Handel und Gewerbe, Unterhaltung, Theater Kunst und Literatur.

Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Erscheint täglich Abends in großem Folio-Format und liefert ca. 150 Bogen für 1 fl. 48 kr. vierteljährlich inkl. Porto.

Den Inhalt bilden unter vielem Andren: Feuilleton, Novellen, Kritiken, lokale, vermischte und Theater-Nachrichten, Literatur, gewerbliche, technische und landwirthschaftl. Artikel, politische, Handels- und Börsen-Depeschen, Hof- und Personal-Nachrichten v. d. Armee und den Justizbehörden, amtliche Fremden-Liste, Kirchenzettel, Verstorbene, Geborene, Verlobte, Verehelichte, Aufgebote, Lotterie-Gewinnliste, Theaterzettel, Courszettel, Marktpreise, Handels-Register, Wechsel-Termine, Konkurs-Nachrichten, Gerichtszeitung, Auktionen, Submissionen, Fremdenführer, Liste offener Stellen 2c. 2c. 2c.

Anzeigen werden durch das „Fremdenblatt" in hohen und wohlhabenden Kreisen verbreitet. Insertionspreis pro Zeile $1\frac{1}{2}$ Sgr.

Alle Zeitungs-Spediteure und Post-Anstalten liefern das „Fremdenblatt" für Einen Thaler vierteljährlich.

Von morgen früh an **ausgezeichneter**

Bock

aus der Henninger'schen Brauerei in Erlangen.

Gg. Thaler.

Hutten'scher Garten.

Bei günstiger Witterung.

Am 2. Osterfeiertag

Harmoniemusik.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

STADT-THEATER.

Montag den 28. März. 5. Vorstellung im 9. Abonnement. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten von Meyerbeer.

HARMONIE.

Erlanger

Bock

wird **Ostermontag** von früh 10 Uhr an verzapft, wozu ergebenst einladet

Würzburg, den 26. März 1864.

J. G. Büttner,

Wirthschaftspächter.

Verloren! **Vor 3 Wochen blieb auf einer Bank im Hofgarten ein En-tout-cas von Alpacca und ein Kindertaschentuch, C. S. gestickt, liegen. Dem Finder eine entsprechende Belohnung. Näh. in der Exp.**

Von der **Mögeldorfer Stearin-Fabrik** beauftragt zum Verkaufe ihres Fabrikats, empfiehlt sich Unterzeichneter zu geneigten Bestellungen höflichst unter Zusicherung reellster Bedienung.

Preis-Courant. Franco Nürnberg.

Apollokerzen, 4, 5, 6 u. 8 Stück in Packeten zu $27\frac{1}{2}$ kr.
Apollokerzen in leichterer Packung ditto $23\frac{1}{2}$ kr.
Patentkerzen, 4, 5, 6 u. 8 Stück, ditto in Packeten 25 kr.
Patentkerzen in Packeten von leichterer Packung $22\frac{3}{4}$ kr.
Sonnenkerzen, 4, 5, 6 und 8 Stück, ditto $22\frac{1}{2}$ kr.

Bei comptanter Zahlung 1 kr. Ermäßigung pr. Packet.

Ferner: **Soda-Oel, Kernseife** in gestempelten Stückchen zu $\frac{1}{4}$ Pfd., pr. Pfd. 14 kr. Ziel 3 Monate oder pr. comptant mit 5% Sconto, unter billigster Berechnung der Verpackung.

Franz Joseph König.

Einladung zum Abonnement

auf die in München täglich mit Feuilleton erscheinende

Isar-Zeitung.

Preis vierteljährig: 1 fl. 30 kr. Tendenz: entschieden national. Wegen großer und stets größerer Verbreitung besonders zu Inseraten geeignet; die vierspaltige Petitzeile 3 Kreuzer. Bestellungen wollen auswärts nur bei den k. Postexpeditionen oder bei den Landpostboten gemacht werden. [2b]

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg** Das Gesuch des Friedrich Diemar von Haßfurt um Annahme als Bürger auf den Betrieb der Gärtnerei und Verehelichungs-Erlaubniß mit Ottilia Karl von Hörstein wurde bewilligt; desgl. das Gesuch des Oberfeuerwerkers Carl Strauß von Schillingsfürst um Uebersiedlungs- und Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Magdalena Pöllath von Waldeck; desgl. das des Schreiners Anselm Erhard von hier um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß mit Anna Weckert von Kitzingen; desgl. das des Insassen Felix Bornberger von hier um Verleihung des Bürgerrechts, sowie Ertheilung einer Concession zur Ausübung des Bankgeschäftes dahier; desgl. das des Zimmergesellen Johann Gottfried von hier um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Barbara Veth von hier. 3 Gesuche um Insassenannahme wurden abgewiesen. Die Baugesuche des Kaufmanns Gg. Joseph Mohr 2. Distr. No. 421, des Kleiderhändlers Peter Würth, des Gastwirthes König 5. Dist. No. 186, des Viehhändlers Andreas Pfriem 2. Dist. No. 204, des Kaufmannes Wirsching 2. Dist. No. 557, des Uhrmachers Völk, des Lohnkutschers Theodor Brentner 3. Dist. No. 32 und des Lehrers Schenk 3. Dist. No. 71 wurden bedingungsweise genehmigt.

* **Würzburg**, 26. März. Von den für den höchstseligen König Maximilian II. in hiesiger Stadt abgehaltenen kirchlichen Trauerfeierlichkeiten bleibt uns noch die in der Synagoge stattgehabte zu registriren übrig. Dieselbe fand am verflossenen Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei dichtgefülltem Gotteshause unter Anwesenheit der höchsten Civil- und Militär-Autoritäten in würdigster Weise statt. Der Gottesdienst begann mit dem Recitiren zweier Psalmen, worauf die Absingung eines weiteren Psalmen zwischen Vorsänger und Chor folgte. Hierauf bestieg Herr Distrikts-Rabbiner Bamberger die Kanzel und hielt eine tief ergreifende Trauerrede. Anlehnend an eine Bibelstelle im Propheten Amos, verglich derselbe den hohen Verblichenen mit einer Sonne, die plötzlich am Mittage unterging, und war die Ausführung des Textes eine wohldurchdachte und höchst gelungene. Nachdem wieder zwei Psalmen recitirt und vom Vorbeter ein Seelengebet vorgetragen, wurde unter entsprechendem Chorgesang aus der h. Lade eine Gesetzrolle genommen, mit welcher im Arme der Herr Rabbiner das Gebet für das Wohl Seiner Majestät unseres Königs Ludwig II. vortrug. Die Feier schloß mit dem Zurückbringen der Gesetzrolle und die Versammlung verließ die passend dekorirte Synagoge mit der Ueberzeugung, daß diese Feier eine wahrhaft aufrichtige und andächtige war.

* **Würzburg**, 26. März. Auf der heutigen mit 62 Wagen befahrenen Schranne wurde Waizen mit 17 fl. 30 kr. bis 20 fl. 30 kr., Korn 11 fl. 30 kr. bis 13 fl., Gerste 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. 6 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 15 kr. und Erbsen mit 13 fl. bezahlt.

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 26. März. Butter galt heute 28—30 kr. per Pfd; Schmalz 32—33 kr.; Eier 11 bis 12 Stück um 12 kr.; das Paar junge Tauben 18—20 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 18 kr.; Schnepfen per Stück 1 fl. 30 kr.; die Metze Kartoffel 20 kr.

München, 25. März. Wie wir vernehmen, hat der durch seine ausgezeichneten Leistungen weithin berühmte Hofphotograph Hr. Albert von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich die große goldene Medaille für Kunst verliehen erhalten.

Frankfurt a/M., 24. März. Heute ist Sir Alexander Malet in den Besitz der Eröffnung gelangt, welche er in Bezug auf den neuen englischen Conferenzvorschlag dem Bundestag machen soll. Wie es scheint, richtet England noch nicht eine förmliche Einladung an den Bund, und will sich hiefür erst die Mitwirkung anderer Mächte sichern. Jene Eröffnung aber wird sofort in die Hände des Präsidiums gelangen. (Allg. Ztg.)

Kassel, 21. März. Am zweiten Osteriage soll auch hier (wie in Wiesbaden für Nassau) eine große Landesversammlung in Betreff der schleswig-holsteinischen Angelegenheit abgehalten werden. Die „Morgenzeitung" theilt bereits die Resolutionen mit, welche der Versammlung vorgelegt werden sollen. Sie betonen, wie die sächsischen, das Recht der Herzogthümer auf vollständige Trennung von Dänemark.

Wien, 25. März. Nach einem Frankfurter Telegramm der Presse vom Gestrigen hat der englische Gesandte beim Deutschen Bunde, Sir Mallet, dem Präsidialgesandten sofortigen Zusammentritt einer Konferenz in London notifizirt. Theilnehmer seien bis jetzt Oesterreich, Preußen, England und Dänemark. (Siehe unsere Depesche aus London.)

Aus Hamburg berichtet man uns: Am 23. ds. fand eine ungemein starke Kanonade vor Düppel statt. Von den in Hamburg krank liegenden Oesterreichern ist der Oberstlieutenant des 34. Regiments gestorben und wurde am 23. unter der großartigsten Theilnahme der Bevölkerung und der Garnison begraben. Kaiserlicher Stellvertreter war der Fürst v. Hohenlohe.

△ **Hamburg.** König Christian ist in Begleitung des Kriegsministers, wie versichert wird, zur Ermuthigung der Armee, aber einer andern Lesart zufolge behufs Sicherstellung seiner eigenen Person in das Hauptquartier nach Alsen abgereist.

Hamburg, 25. März. Aus Kopenhagen wird vom 23. offiziell berichtet: Im Sundewitt ist nichts Neues vorgefallen. Der König und der Kriegsminister inspicirten heute in Begleitung des kommandirenden Generals die Truppenaufstellung. Die Königsbotschaft zum Schluß des Reichstags wird in Kopenhagen allgemein als kriegerisch aufgefaßt.

Kopenhagen, 23. März. Gestern Abend kam König Christian in Sonderburg an, besuchte sogleich die Truppenaufstellung und kehrte Nachts nach Hörup (auf Alsen) zurück.

Turin, 23. März. Man meldet aus Malta, daß sich Garibaldi an Bord des Dampfers Reichmann nach England eingeschifft habe.

Das Befinden des Papstes hat sich nach Berichten aus Rom gebessert.

Madrid, 23. März. Der Senat hat mit 90 gegen 7 Stimmen den Gesetzentwurf wegen Aufhebung der „konstitutionellen Reform" angenommen.

Nach der Epoca hatte der Finanzminister gestern eine Konferenz mit fremden Kapitalisten, um einen Vorschuß für den Staatsschatz zu erhalten.

Neueste Nachrichten.

Würzburg. Kurz vor Schluß des Blattes erhalten wir von geehrter Hand den in der neuesten Nummer der autographischen Frankfurter Correspondenz enthaltenen Leitartikel zugesendet, welcher in warmen Worten zur zahlreichsten Betheiligung an den Osterversammlungen auffordert. Wir möchten dem betreffenden Programm noch beifügen, daß gegenwärtig vor allem Andern dahin zu streben ist, die Bundesregierungen zu bewegen, die Londoner Conferenz nicht zu beschicken, denn wie die Sache heute liegt, ist mit Zuversicht zu erwarten, daß die Conferenz resultatlos bleiben wird, wenn der Bund auf derselben nicht erscheint.

** **München**, 24. März. Der pens. Generalmajor Eduard v. Weishaupt ist im 78. Lebensjahre heute Morgen gestorben. Der Verlebte, der sieben Feldzüge in ehrenvoller Weise mitmachte und über 50 Dienstjahre zählte, gehörte zu den verdienstvollsten Offizieren der Armee; neun Ordens- und Feldzeichen schmückten seine Brust. — Wie in anderen deutschen Städten, so wird am Ostermontag auch hier eine allgemeine Volksversammlung stattfinden und zwar Vormittags 11 Uhr in der (offenen) Schrannenhalle. Der Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins dahier, der die Einladung zu dieser Versammlung erläßt, wünschte zuerst, daß dieselbe im Glaspalaste abgehalten werden könne, es scheint aber, daß Frhr. v. Schrenk, an welchen man sich in dessen Eigenschaft als Staatsminister des Handels wendete, die Erlaubniß hiezu nicht ertheilte. Es ist diese Nichterlaubniß ein Seitenstück zu Sr. Excellenz Ansicht, daß es auch nicht nothwendig wäre, daß die Schleswig-Holsteinische Deputation einen Kranz in der Gruft des Königs niederlegte. Zur Annahme wird die von Frankfurt ausgegangene Erklärung vorgeschlagen.

München, 25. März. Nach aus Berlin erhaltenen Nachrichten ist die Conferenz über Erneuerung des Zollvereins bis zum 18. des nächsten Monats vertagt worden.

× Die „Razon" versichert, Erzherzog Maximilian werde der Königin von Spanien einen Besuch machen, ehe er nach Mexiko geht. Was diese Reise anbetrifft, so will man wissen, daß sie mit gewissen Plänen bezüglich der eventuellen Erbfolge in Mexiko zusammenhänge. Bekanntlich ist die Ehe des Erzherzogs Maximilian, trotzdem, daß er seit 5 Jahren verheirathet ist, kinderlos geblieben, und ein spanischer Prinz, so heißt es, sei zu seinem präsumtiven Nachfolger ausersehen. Daraus erkläre sich auch die übergroße Bereitwilligkeit, mit der das Kabinet von Madrid gleich auf die Anerkennung des neuen Kaiserreichs eingegangen. Die „France" zeigt an, daß das mexikanische Anlehen im Betrag von 200 Millionen mit dem Londoner Bankhause Mills abgeschlossen worden ist.

× Man liest im „Pays": „Wir erfahren aus guter Quelle, daß die neapolitanische reaktionäre Partei sich für eintreffen könnende Eventualitäten vorbereitet. Sie nimmt eifrig Truppenwerbungen, selbst außerhalb der Halbinsel, vor."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 86.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 26. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{45} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{45} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{45} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{45}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Charsamstag, Castul. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 53 M. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 20 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 4 M. Abds. Monduntergang: 6 Uhr 31 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzendonner verheißt ein fruchtbar' Jahr.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Nachmittag einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.)

Hamburg, 25. März. Aus Kopenhagen wird vom 25. März gemeldet: Der Festungskommandant berichtet aus Fridericia, daß die Alliirten am verflossenen Dienstag sich von den eingenommenen Stellungen, von welchen sie die Stadt beschossen, zurückgezogen. Eine Bekanntmachung des Marineministers vom 22. März erklärt, daß die Insel Fehmarn blokirt sei und das dänische Appellationsgericht für Schleswig nach Kopenhagen verlegt wird.

London, 25. März. Es bestätigt sich, daß Oesterreich und Preußen die Konferenz ohne Basis und ohne Waffenstillstand angenommen haben. Die Vereinbarungen von 1851 und 1852 werden als nicht mehr maßgebend betrachtet. Der Zusammentritt findet in nächster Zeit in London statt. Ihr Erscheinen haben bis jetzt zugesagt: Oesterreich, Preußen, England und Dänemark. Die Einwilligung Rußlands wird mit Bestimmtheit erwartet, Frankreich hat noch nicht geantwortet. Der englische Gesandte in Frankfurt, Sir Mallet, hat den Auftrag erhalten, dem deutschen Bunde den bevorstehenden Zusammentritt der Konferenz anzuzeigen und ihn zur Beschickung derselben einzuladen.

Zur Kriegschronik.

: Die „Kölnische Ztg." schreibt aus Satrup: „Die Dänen haben die Schanze Nr. 2 am Wenningbund, trotz des unausgesetzten Feuers aus der Batterie bei Gammelmark, wieder bemannt und überschütten uns jetzt mit Bomben, die aber bisher fast alle in der Luft crepiren oder wirkungslos über uns weggehen. Tag und Nacht donnern die Geschütze gegen einander, bisweilen in Pausen von 15 bis 20 Minuten, dann aber wieder ohne Unterlaß, so daß man der Versuchung nicht widerstehen kann, auf eine Anhöhe zu steigen, um dem Kampfe zuzusehen. Es macht einen eigenthümlichen Eindruck, die Bomben zu beobachten, die über die spiegelklare Fläche der blauen Ostsee in größeren und kleineren Bogen wie feuerspeiende Teufel hin und her brausen und mit entsetzlichem Getöse die Luft durchschneiden; man kann kaum den Tag erwarten, wo auf der ganzen Linie die Kanonade eröffnet werden wird. Ich will Ihnen heute eine Episode aus dem Gefechte vom 17. März erzählen. Als spät Abends nach tapferer Gegenwehr das Dorf Radebüll genommen war, hatten sich über 300 Dänen den Preußen ergeben; kaum sahen sie aber, daß ihre Besieger noch außerhalb des Dorfes auf Widerstand stießen, als sie ihnen in den Rücken fielen und eine nicht unbedeutende Zahl verwundeten. Hierüber ergrimmt, kehrten die Preußen um und stießen die perfiden Dänen nieder; wären die Offiziere nicht dazwischen getreten, so würden vielleicht sämmtliche dänische Gefangene die Strafe für ihren Verrath bekommen haben.

Mit der gemeldeten Ankunft von 11 unter militärischer Eskorte eingebrachter jütländischer Beamten verhält es sich so: „Schon längere Zeit waren die Anordnungen des Feldmarschalls auf Widerstand bei denselben gestoßen, bis vor einigen Tagen bei einer verlangten Lieferung von 33,000 Paar Stiefeln sich diese Widersetzlichkeit in der runden Erklärung dieser 11 Herren in Kolding vor dem Feldmarschall Wrangel Luft machte: „so wie in specie dieser, so überall den Requisitionen keine Folge mehr geben zu wollen." Eine Frist von 10 Minuten, die den Herren zum Besinnen gegeben war, verstrich, und als kein Einlenken erfolgte, bemerkte der Höchstkommandirende: „Nun gut, meine Herren, Sie sind Gefangene, die Truppen, die Sie südwärts bringen sollen, werden schon requirirt. — Adieu! —" Man denke sich die verdutzten Gesichter dieser Eilf. Vorläufig sind die Herren im Kronwerk, dem Aufenthaltsorte aller Kriegsgefangenen, untergebracht.

Einen charakteristischen Zug der „Belgier" erzählt der Brief eines Hauptmannes des Regimentes an den Grafen Anton Lambert aus Allmünde bei Kolding, 15. März. „Um Dir zu beweisen, wie gut der Eindruck war, den Euer Erscheinen und Euer Wirken auf unsere Leute ausgeübt hat, laß Dir nachfolgende kleine Geschichte wahrheitsgetreu erzählen: Es kam zwei Tage nach dem mit einem 12stündigen Marsche verbundenen Gefechte bei Veile der Befehl, daß alle minder marschfähigen Leute nach Graz abzusenden seien. Um diesen Befehl bei meiner Kompagnie in Ausführung zu bringen, ließ ich dieselbe antreten und forderte alle jene Leute, welche sich marschunfähig fühlen sollten, wiederholt auf, vorzutreten und trotzdem haben sich in meiner Kompagnie kein einziger und im ganzen Regimente bloß 4 Mann marschunfähig gemeldet. Ich war über so viel Pflichtgefühl so überrascht, daß ich den Leuten mein freudiges Erstaunen nicht verbergen konnte. Da lautete die Antwort: „Ach was, jetzt sein wir schon einmal da, jetzt wollen wir auch bleiben, bis die Geschichte aus ist, und wenn uns was geschieht, so holen uns die zwei Herren aus Graz schon wieder ab!"

Tagesbericht.

(Diöcesannachrichten.) Die canonische Institution erhielten: am 9. März Hr. Georg Schäurich, seither Lokalkaplan an der Saline Kissingen, für die Pfarrei Volkach; am 15. Hr. Gg. Hugo Schamm für die Pfarrei Dettelbach; am 16. März Hr. Karl Michael Jessenberger, vorher Kaplan zu Kirchlauter, für die Pfarrei Kirchschönbach. — Die Funktion als Distrikts-Inspektor über die kathol. Schulen im Landgerichte Volkach wurde von k. Regierung dem Hrn. Pfarrer Hugo Vollmuth zu Gaibach übertragen.

Gewirkte Long-Chales

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Rom & Wagner.

---

pr. 19/3.

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

Einsiedel. Der unterzeichnete k. Revierförster versteigert am **Donnerstag den 31. ds. Mts. früh 9 Uhr** anfangend im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteinerstraße aus den Staatswaldabtheilungen

I. Abtheilung unterer Dachsbau.

1 Birken- } Abschnitt.
1 Weisbuchen- }
3¾ Klafter Eichen-Müsselholz 2. u. 3. Cl. 3½' Scheitlänge,
6 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
61 „ Eichen-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
40 „ Buchen-, Eichenstock- und Brockholz,
19 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

II. Abtheilung Birklein.

3 Buchen- } Abschnitte.
3 Aspen- }
57 Birken-Wagnerstangen,
9 Klafter Eichen-Müsselholz, 2. u. 3. Kl., 3½' Scheitlänge,
34 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
157 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
39 „ Aspen-, Birkenscheit- und Anbruchholz,
78 „ Eichen-, Aspenstock- und Brockholz,
53 Hundert Buchen-, Eichen- und Aspenastwellen.

III. Abtheilung Gereuth.

4 Birken-Wagnerstangen,
8¾ Klafter Eichen-Müsselholz, 2. u. 3. Kl., 3½' Scheitlänge,
4 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
127 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
61 „ Buchen-, Eichenstock- und Brockholz,
41 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

Gramschatz, am 18. März 1864.

Der königl. Revierförster:
Winkler. [2b]

No. 10200/7620. pr. 21/3.

Bekanntmachung.

Die direkten Gemeinde-Umlagen pro 1863/64 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung kgl. Regierung werden im Etatsjahre 1863/64 als direkte Communalumlagen

2 Simpla Haussteuer, da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 Simpla Areasteuer, sodann
$2^3/_{10}$ Simpla Grundsteuer,
⅛ Simplum der Gewerbsteuer,
dann das Schutz-, Brunnen- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hiernach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage **Vormittags von 8—12 Uhr** bestimmt:

für den I. Distrikt der 5., 6. und 7. April 1864;
für den II. Distrikt der 8., 9., 11., 12. und 13. April;
für den III. Distrikt der 14., 15. und 16. April;
für den IV. Distrikt der 18., 19. und 20. April;
für den V. Distrikt der 21., 22. und 23. April.

Würzburg, den 18. März 1864.

Der Stadtmagistrat

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

[3b] Herzog.

Madame Soricul a l'honneur de prévenir les dames, qu'elle vient d'arriver avec un grand choix de riches confections de lingeries en haute nouveautés, peignoirs, robes, corsages, bonnets négligés, parures etc. Elle prie les dames de bien vouloir les viciter à l'Hôtel de Württemberg où elle restera du samedi au mercredi.

Madame Pillant-Lecrit, Place du Havre Nro. 15, a l'honneur de prévenir les familles et Messieurs les Docteurs en médecine de son arrivée ici avec les corsets assortis en tous genres, ceintures de ventre pour dames souffrantes et de tenues pour jeunes personnes, aussi corsets élastiques et de ceux orthopédiques. Hôtel de Württemberg.

Geschäftshaus-Verkauf.

In einer wohlhabenden Gegend (Marktflecken) ist ein rentables und gut eingerichtetes **Colonial-, Schnitt-, Kurzwaaren- und Eisengeschäft,** welches sich einer ausgebreiteten Kundschaft erfreut, zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Passendes Ostergeschenk für Kinder

neu erschien und ist soeben eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Ostereier.

Eine Erzählung zum **Ostergeschenke für Kinder.**

Neue illustrirte Original-Auflage.

Mit Stahlstich u. feinen Holzschnittbildern.

Elegant geheftet. Preis 24 kr. [3c]

Eine **Deutsche**, die die russische Sprache gut spricht und schreibt, wünscht eine Stelle bei Kindern, oder als Krankenwärterin in Würzburg, oder zum Verreisen. Näheres in der Exped. ds. Bl. [2a]

Unser Lager

Katholischer deutscher und französischer Gebetbücher,

sowohl brosch. wie in den geschmackvollsten Einbänden,

halten wir für **Neucommunicanten**

freundlichst empfohlen.

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

[3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 24. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Souvereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wiesbaden.

Abonnements-Bestellungen auf die

Mittelrheinische Zeitung

(17. Jahrgang)

werden baldigst erbeten. Dieses Blatt huldigt dem Fortschritt auf allen Gebieten der Politik und der Wissenschaft. Alle löbl. Post-Anstalten nehmen Bestellungen an. — Preis pro Quartal 2 fl. ohne Postaufschlag. — **Inserate** 4 kr. die viermal gespaltene Petitzeile.

Neue Bücher.

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Jessen, Botanik der Gegenwart und Vorzeit in cultur-historischer Entwicklung. 4 fl. 30 kr.
Jacopones da Todi, ausgewählte Gedichte. 2 fl. 42 kr.
Die sieben Schwaben und was sie sich unterstanden haben. 21 kr.
Kessels, technologische Terminologie. 1 fl. 48 kr.
König, von Saalfeld bis Aspern. Historischer Familien Roman. 3 Thle. 8 fl. 6 kr.
Hauff's sämmtliche Werke: 10. Gesammt-Ausgabe in fünf Bänden mit Stahlstichen. 1. Hlbbd. 40 kr.
Höpfel, faßliche Anweisung zur Stenographie. 42 kr.
Steinthal, Philologie, Geschichte und Psychologie in ihren gegenseitigen Beziehungen. 54 kr.
Dröse, pädag. Charakterbilder. 2. Aufl. 54 kr.
Jöbheim, über chronische Hautkrankheiten. 28 kr.
Jäckel, Geschichte des preuß. Staats. I. Bd. 2 fl. 15 kr.
Postel, Naturlehre. 2. Aufl. 2 fl. — kr.
Herrig, premières lectures français. 57 kr.
Aderholdt, Lehrbuch der Planimetrie. 54 kr.
Dörge, die gezogenen Laffeten zur Aufnahme von Geschütz-Röhren der Belagerungs- und Festungs-Artillerie. 42 kr.
Bibliotheca rerum germanicarum. ed. Jaffé. Tom. I. 7 fl. 12 kr.
Arnold, der Mensch und seine Vergeistigung. 1 fl. 12 kr.
Ludwig, Anleitung über Seidenbau und Bienenzucht. 36 kr.
Paraclet, oder christl. Trostbuch 2 fl. 15 kr.
Lewes, the life of Göthe. 2 vol. 5 fl. 24 kr.
Mader, die heilige Taufe. 1 fl. 3 kr.
Baumstark, F. A. Wolf und die Gelehrtenschule. 1 fl. 24 kr.
Albert, die Frage über Geist und Ordnung der Platonischen Schriften. 1 fl. 24 kr.
Mommsen, Heortologie. Antiquarische Untersuchungen über die städtischen Feste der Athener. 6 fl. 36 kr.
Thomas, das neue Stadt- u. Krankenhaus in Hof. Mit 14 Steindrucktafeln. 3 fl. 30 kr.

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf das mit dem 1. April 1864 beginnende zweite Quartal für den

Frankfurter Anzeiger

nebst täglichem Unterhaltungsblatt

Frankfurter Familienblätter

laden wir ergebenst ein.

Abonnementspreis für Frankfurt fl. 1. 15 kr. per Quartal, — auswärts mit dem conventionsmäßigen Postaufschlag.

Dieses Blatt bringt eine **kurzgefaßte,** aber **vollständige Uebersicht der Tagesereignisse.**

Was die Schnelligkeit der Mittheilungen betrifft, so stehen wir keinem politischen Blatte nach, besonders wichtige Nachrichten werden durch Extrablätter veröffentlicht. Die täglich beigegebenen **„Familienblätter"**, welche am Schluß des Jahres zwei Bände mit circa 1250 Seiten bilden, werden sich nach Verhältniß ihres Raumes mit Allem befassen, was im Bereich der Belletristik, der Kunst und Wissenschaft liegt. Ferner bringen wir das Frankfurter Amtsblatt im Auszuge, von den wichtigsten Handelsplätzen die Getreide-, Oel-, Branntwein- ꝛc. Preise, sowie auch die Resultate der jeweiligen Staatslotterie-Ziehungen. — **Inserate** sind bei dem ausgebreiteten Leserkreis dieses Blattes von dem günstigsten Erfolg für den Aufgeber. — Probeblätter auf Verlangen gratis.

Frankfurt a. M., im März 1864.

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Auswanderung des Tünchermeisters Joseph Kaufmann von Helmstadt betr.

Der ledige Tünchermeister Joseph Kaufmann von Helmstadt beabsichtiget nach Baden auszuwandern.

Etwaige Ansprüche gegen denselben sind innerhalb 8 Tagen bei Meidung der Nichtberücksichtigung dahier anzubringen.

Marktheidenfeld, den 19. März 1864.

Königl. Bezirksamt Marktheidenfeld:
Der k. Bezirksamtmann: **Täubler.**

Nr. 2093. pr. 24/3.

Ausschreiben.

Am 18. März h. Js. wurde bei dem Postgüterzuge Nr. 6, welcher Nachts 11 Uhr 35 Minuten hier eintrifft, einem österreichischen Offizier ein mit Juchtenleder überzogener und mit gelben Nägeln beschlagener Koffer aus einem Coupé III. Classe entwendet. In dem Koffer befanden sich Paradesachen, Wäsche, Dokumente und ein Revolver für 5 Schuß. Allenfallsige auf diesen Diebstahl bezügliche Notizen bitte ich mir schleunigst mitzutheilen.

Würzburg, am 24. März 1864.

Der k. I. Untersuchungsrichter
Bruder.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Das neue Stadtkrankenhaus in Hof. Herausgegeben von J. G. Thomas, Stadtbaurath. 5 Bogen Text mit 14 Steindrucktafeln. Preis 3 fl. 30 kr.

Dieses Werk ist, besonders wegen der darin enthaltenen Constructionen und Details, dann der Anlage einer Heißwasserheizung, jedem Bauverständigen zu empfehlen. Auch eignet sich dasselbe zu Vorlagen für technische Schulen. [3a]

Bei einem Lehrer der königl. Studien-Anstalt kann ein **Lateinschüler** oder **Gymnasiast** Kost, Logis und Aufsicht erhalten. Näh. in der Exp. [2b]

Maculatur

nach Ries und buchweise, wie auch **alte Bücher** aufs Gewicht sind zu haben in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
[1] in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 24. März.

(Adler.) Dr. Souchay, Chemiker a. Frankfurt. Arnold, Graveur a. Madrid. Kaufl.: Hofmann a. Frankfurt, Thilo a. Witzenhausen, Schorrer a. Augsburg, Stein a. Stettin.

(Fränkischer Hof.) Gutthof, Part. a. Leipzig. Selheim, Rentbeamter aus Ramsthal. Kaufl.: Gold: a. Berlin, Meßner a. Augsburg.

(Schwan.) Leicht, Gutsbesitzer aus Friedberg. v. Treßler, prakt. Arzt a. Kassel. Kaufl.: Heinzelmann a. Nördlingen, Mayer a. Stuttgart, Brickner a. Crefeld, Brockmann a. Frankfurt, Gebr. Morlock a. Löngau.

(Württemberger Hof.) Eger mit Gattin und Tochter a. Nürnberg. Graf Krackeneck, Inspekt., Hemperle u. Schraib, Ingenieure a. Gerlachsheim. Wolf, Ingenieur a. Karlsruhe. Kaufl.: Hirsch a. Hanau, Barth a. Wien, Frühauf a. Nürnberg, Satzer a. Düsseldorf.

Verstorbene.

Georg Sperling, Lohndiener, 56 Jahre alt. — Ferdinand Döring, Champagner-Fabrikant, 72 Jahre alt. — Dorothea Harling, Sattlermeisters-Gattin, 42 Jahre alt.

denken, Antwort geben: Die ganze Frühlingszeit, also bis zum 21. Juni d. J., wird ihrem Hauptcharakter nach bei Ostwind trocken und heiter sein; nur, wenn Gewitter auftreten, die wahrscheinlich selten sein werden, können wir auf Regen hoffen.]

Neustadt a. S. Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier am 15., 17. und 22. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Joseph Fürst von Kleineibstadt wegen Siegelverletzung zu 15 Tagen Gefängniß; Alois Weber von Kleinsassen wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß; Otto Kruse von Neustadt wegen Eigenthumsbeschädigung zu 3 Tagen Arrest; Dorothea Strauß von Unsleben wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß; Wilhelmine Freier von Seiferts wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Johann Rauch von Teufelstein wegen Gewaltthätigkeit und Ruhestörung zu 32 Tagen Gefängniß; Burkard Krämer von Leutershausen und Kaspar Schmalz von Schönau wegen Körperverletzung, ersterer zu 21, letzterer zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Hieronymus Gutgesell von Thaiden wegen Ehrenkränkung und Ruhestörung; jene des Joh. Ludw. Christ von Münnerstadt wegen Ehrenkränkung, und jene des Staatsanwaltsvertreters in Sache des Salomon Kollin und Jakob Rosenberger von Rödelmaier wegen Störung des Gottesdienstes verworfen; dagegen Ignaz Weigand, Friedrich Knörr, Adam Bieber, Kaspar Rosentritt und Sebast. Endres von Neustadt von der Beschuldigung des Forstfrevels freigesprochen.

München, 23. März. Anfangs April wird das hiesige Frauenkomité die fünfte Sendung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schleswig-Holsteiner nach Kiel abgehen lassen und damit zugleich seine rege, patriotische, rühmenswerthe Thätigkeit beschließen. Daß die Spitäler Ueberfluß an Verbandmitteln, zumal an Charpie hätten, wird von glaubwürdigen Männern, die von dort nach Bayern zurückgekehrt sind, auf's Bestimmteste widersprochen. Königin Marie schickte dieser Tage 25 große wollene Decken in ein preußisches Lazareth nach Schleswig. (A. Abdztg.)

Der Sechsunddreißiger-Ausschuß (des Abgeordnetentages) in Frankfurt hat in diesen Tagen eine vertrauliche Zuschrift an die Lokal-Comites erlassen, in welcher er dieselben auffordert, am Ostermontage große Versammlungen zu halten und durch eine Massendemonstration eine Pression auf die Regierungen in der schleswig-holsteinischen Frage zu üben.

Wien, 23. März. Hiesige Journale melden übereinstimmend, daß die deutschen Großmächte die Konferenz zwar ohne Waffenstillstand, aber auch ohne vorausgehende Feststellung bestimmter Grundlagen für die Verhandlungen annehmen. Diese Entschließung der deutschen Großmächte wurde neuestens dem britischen Kabinete eröffnet.

Wien, 23. März. Von der untern Donau wird der Generalkorrespondenz gemeldet: Klapka und Dürr befänden sich in den Donaufürstenthümern und stünden an der Spitze einer wohlorganisirten Bewegung. In Krakau wurde eine Druckerei der sogenannten „Nationalregierung" entdeckt, der Drucker verhaftet und dem Kriegsgerichte eingeliefert.

× Einem Briefe aus Schleswig entnehmen wir: In Holstein und Südschleswig wurden Lebensmittel und Fourage für die von allem entblößten Bewohner des Sundewitts gesammelt. Das Elend und die Zerstörung, die dort herrschen, sind wahrhaft herzzerbrechend. Die reizend gelegene Halbinsel ist vollständig ausgesaugt und auf Jahre hinaus der Wohlstand der Einwohner vernichtet. Nach beendetem Kriege wird die Privatwohlthätigkeit hier viel Elend zu lindern finden und sich beeilen, die Schäden des Krieges, die diese Gegend im reichsten Maße heimsuchten, wenigstens theilweise wieder gut zu machen. Viele Weiler und mehrere Dörfer sind bereits niedergebrannt, theils, weil in der Feuerlinie liegend, oder weil sie der Schauplatz fortwährender Kämpfe sind, von ihren Bewohnern vollständig verlassen. — Die Dänen scheinen auf einen Ausfall von Fridericia zu sinnen; Ueberläufer, die übrigens in geringer Zahl eintreffen, melden dies in ziemlicher Einstimmigkeit. Das Belagerungsheer wird deshalb durch Heranziehen österreichischer Abtheilungen verstärkt.

Bucharest, 23. März. Das Gesetz über Organisation der Gemeinden ist votirt worden. Die Regierung wird demnächst einen Gesetzentwurf über Emanzipation der Bauern und Regelung ihres Verhältnisses zu den Grundherren vorlegen.

Madrid, 23. März. Die Zeitungen wollen wissen, der Gesetzentwurf wegen der konstitutionellen Reform, wodurch der Senat aufgehoben würde, dürfte eine Majorität von 100 Stimmen erhalten.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 24. März. Heute Vormittag wurde auch in der hiesigen Synagoge der Haupt-Trauergottesdienst für den höchstseligen König in ebenso feierlicher, als erhebender Weise und in Gegenwart nicht nur der ganzen israelitischen Gemeinde, sondern auch sehr vieler Katholiken und Protestanten abgehalten. Herr Rabbiner Aub hielt eine ausgezeichnete Predigt. — Die k. Akademie der Wissenschaften hält zur Feier ihres 105. Stiftungsfestes nächsten Mittwoch Vormittag eine öffentliche Sitzung, in welcher u. A. der Sekretär der histor. Classe, Hr. Stiftsprobst Dr. Döllinger, einen Vortrag „über die Verdienste Königs Maximilian II. um Hebung der Wissenschaft und Förderung der Akademie", dann Professor Riehl einen Vortrag „über den Begriff der bürgerlichen Gesellschaft" halten wird.

Die „N. Frankf. Ztg." schreibt: Obgleich uns von zuverlässigster Seite zugegangen, geben wir die folgende Nachricht doch mit allem Vorbehalte der Bestätigung: Der englische Gesandte, Sir A. Mallet, notifizirt heute dem Bundespräsidialgesandten den sofortigen Zusammentritt einer Konferenz in London zur Behandlung des deutsch-dänischen Konflikts und zwar unter Theilnahme von England, Preußen, Oesterreich und Dänemark (nicht Frankreich). Man glaubt, daß der König von Belgien die Veranlassung hiezu gegeben habe. (Ist kaum glaubwürdig.)

Kopenhagen, 22. März. Der Reichstag wurde heute geschlossen. In der Thronrede heißt's unter Anderem: Noch stehen wir allein und wissen nicht, wie lange Europa den Gewaltthaten gleichgiltig zusehen wird; wir sind bereit, Alles für die Erreichung des Friedens zu thun, aber der Feind muß wissen, daß noch der Zeitpunkt fern ist, in dem wir uns einem demüthigenden Frieden unterwerfen werden. — Der „Flensburger Handelsverein" (!) beschloß, trotz des in Aussicht stehenden Verlustes, die Beibehaltung der dänischen Münzberechnung.

Paris, 24. März. Die Bank von Frankreich hat heute den Diskonto auf 6 pCt. ermäßigt.

× **Paris.** Die Kundgebung in Pesth und die darauf erfolgten Verhaftungen haben in Paris überrascht, und es heißt, Herr Drouin de Lhuys habe einen geheimen Agenten nach Pesth und Agram geschickt, welcher über die Stimmung in Ungarn und Kroatien zu berichten haben wird.

× **Lissabon.** Die Regierung hat dem österreichischen Gesandten angezeigt, daß die österreichischen Kriegsschiffe, welche Prisen mit sich führen, augenblicklich die portugiesischen Häfen verlassen müssen, da ihre Gegenwart in diesen Häfen ungesetzlich ist. (Bekanntlich ist der König von Portugal Schwiegersohn Viktor Emanuels.)

London, 24. März. Der Times meldet eine Depesche aus Kopenhagen von Dienstag Abend, daß von Seite der Preußen die Kanonade täglich, jedoch ohne Erfolg, wiederholt wird. König Christian landete in Horuphaven. Das Bombardement von Fridericia schweigt seit Sonntag.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 24. März. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 85.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 25. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{0} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
1^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{33} Nachm.
2^{41} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{36} Nachts	11^{44} Nachts
7^{0} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{25} Mittags	12^{33} Mittags	Güterzug	1^{11} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3 Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{45}	Ab.

Tageskalender: Charfreitag, Quir. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 55 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 18 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 4 M. Abds. Monduntergang: 6 Uhr 4 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: An Mariä Verkündigung schadet Wasser auf der Wintersaat nicht, wohl aber danach.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt-Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs rascheste bringen.

Der Abonnementspreis für hier wie in ganz Bayern beträgt vierteljährlich 36 kr.; außerhalb Bayerns findet eine geringe Preiserhöhung statt.

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(Stabel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Zur Tagesgeschichte.

: Ueber die preußischen Geschütze, welche vor Düppel in Thätigkeit sind, entnehmen wir einem längeren Berichte Folgendes: Der 24-Pfünder wiegt 90 Zentner, hat ein Brandrohr von circa 7 Fuß Länge, ein Kaliber von fünfthalb Zoll Durchmesser, wird von hinten geladen und wirft eine länglich ovale Granate von 54 Pfund, deren Bleimantel durch das von hinten drückende Pulvergas in die 30 Züge des Rohres gedrückt wird. Die eiserne Granate ist mit Pulver gefüllt und hat an dem vorderen Theile eine Art großen Zündhutes, welcher durch das Aufschlagen am Treffpunkt mittelst einer vorstehenden Zündnadel zum Explodiren gebracht wird. Das Feuer dieses Hutes theilt sich durch eine mit Zündsatz gefüllte Röhre der Sprengladung mit. Schlägt die Granate in eine gedrängt stehende Truppe ein, so setzt sie leicht hundert Mann außer Gefecht.

Am 13. d. M. wurde der Feldwebel Ebert der 1. Compagnie des 64. preußischen Infanterie-Regimentes durch Königs-Ordre zum Second-Lieutenant ernannt. Er hatte sich bei dem Rekognoszirungsgefecht gegen die Schanzen am 18. v. M. und auch schon früher ausgezeichnet, und war deshalb dem Könige zu irgend einer Belohnung vorgeschlagen worden. Er ist aus Oranienburg, 29 Jahre alt, verheirathet, ein gewandter Mann, obgleich er keine höhere Schulbildung genossen, und dient seit neun Jahren. Also hat man sich endlich zu dem vernünftigen, ja nothwendigen Schritt entschlossen, gegen den man so lange angekämpft und einen Berufs-Unteroffizier zum Offizier gemacht! Es wäre dies der einzig richtige Weg, die vielen Vakanzen auszufüllen und zugleich wieder die Unteroffiziere im Dienste zu halten, die stets abgehen, sobald sie nur können. Die Sache wäre ein immenser Fortschritt, wenn der Fall nicht vereinzelt bleibt.

In letzter Zeit ist mehrfach über die Rückkehr der holsteinischen Soldaten aus der dänischen Armee berichtet. Die Mittheilung, daß alle entlassen seien, ist indeß laut der Hamb. Nachr. nicht genau, da nur die Mannschaften, nicht aber auch die deutschen Unteroffiziere nach Hause gesandt sind. Letztere werden zurückgehalten, und nicht allein solche, die als Stellvertreter eingetreten sind und deren Dienstzeit noch läuft, sondern auch diejenigen, bei welchen dies nicht der Fall ist. Die Bemühungen dieser Leute, ihre Entlassung zu erhalten, sind bis jetzt vergeblich gewesen.

Von den Deutschen zu Arequipa in Peru sind 280 Thlr. für Schleswig-Holstein beim Frankfurter Central-Ausschuß eingegangen.

Einem Privatschreiben eines Württembergers aus Kalkutta, 26. Jan., entnimmt der Schw. Merk. nachstehende Mittheilung: „Wir haben in Folge des Aufrufs vom Nationalverein hier schon über 3000 Rupien für Schleswig-Holstein gesammelt und die Hälfte davon bereits nach Coburg abgehen lassen."

Der reiche Goldwäscher in Sibirien, ein früherer Leibeigner, welcher im vorigen Jahre eine Million S.-R. zur Errichtung einer neuen Universität hergab und noch 10,000 S.-R. jährlich für die Unterhaltung derselben auf zehn Jahre festsetzte, hat dem Kaiser 2 Millionen S.-R. als unverzinsliches Darlehen angeboten, für den Fall, daß Rußland in einen Krieg verwickelt werden sollte.

Tagesbericht.

• (Frühlingswitterung für 1864.) Wie der diesjährige Frühling begonnen hat, das wissen wir jetzt seit dem 20. März. Ein herrliches, prachtvolles Wetter! rufen Tausende. Aber wie lange wird's so bleiben? fragen wieder Tausende. Diesen Letzteren wollen wir auf Grund einer sehr bewährten Wetterregel, die wir später zum Nutzen aller Neugierigen zu veröffentlichen ge-

Zimmer-Stutzen-Schützen-Gesellschaft.

Das nächste Schießen findet **ausnahmsweise** künftigen Dienstag den 29. März statt.

Der Schützenmeister.

Frühjahrs-Ueberwürfe u. Mantillen

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

[2a] **F. J. Schmitt.**

Sehr schöne

Photograph. Visitenkarten-Portraits

von

Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. d. Gabelenz,

nach der Natur (in Schleswig) aufgenommen à 36 kr., 40 u. 48 kr.,

empfing soeben die

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[3a]

Weinversteigerung.

Mittwoch, den 30. März d. Js., früh 9 Uhr beginnend, lasse ich im Theaterhaussaale in schicklichen Abtheilungen

54 Eimer 58er, 46 Er. 60/61er, 48 Er. 61er, 480 Er. 62er,

einer öffentlichen Versteigerung unterstellen, und lade Kaufsliebhaber hiezu freundlichst ein.

Würzburg, 19. März 1864.

[3b] **J. M. Kallert.**

Mein Lager in den neuesten

Tapeten & Bordüren, Wachstuchen

aller Art und

gemalten Fenster-Rouleaux,

ist durch große Zusendungen schön und geschmackvoll sortirt. Preise bei reeller Bedienung äußerst billig gestellt.

Gg. Dümlein
am Markt.

[6c]

M^ess. A. Clave & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux,** zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unsern **Dépôt in Kissingen,** grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [3]

Weinversteigerung.

Donnerstag, den 31. März l. Js., früh gegen 10 Uhr, lassen Unterzeichnete auf der Vogelsburg bei Volkach ihre selbst gebaute und rein gehaltene Weine, Vogelsburger und Escherndorfer Gewächs, von den Jahrgängen 1857, 58, 59, 61, 62, 63, circa 500 Eimer, unter den vor der Versteigerung bekannt werdenden Bedingungen öffentlich versteigern. Hiezu werden Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

J. J. Schliermann.
And. Blendel's Wittwe.

[2b]

Rosa Besols.
Adolf Kahn.
Verlobte.

Fürth. Würzburg.

Ein arrondirtes Gut

(in Böhmen), in der Nähe von 2 größeren Städten, $\frac{1}{2}$ Stunde von einer Bahnstation entfernt, mit 265 fränkischen Morgen Artfelder und 100 Morgen Wiesen, nebst Gebäulichkeiten, Ziegelei und Steinbruch, ist wegen besonderer Verhältnisse für den billigen Preis von fl. 30,000 verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilt auf Franco-Briefe das von der kgl. Regierung concessionirte Bureau von

F. J. Manz
in Würzburg.

[2a]

Eine vieljährig bereiste bayerische Tour ist in einer Weinhandlung durch einen cautionsfähigen und routinirten **Reisenden** zu besetzen. Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Aechten Peru-Guano,

sowie

Augsburger Kunst-Guano,

empfiehlt

[5] **J. B. Ehrenburg.**

Villa zu vermiethen.

Unweit Aschaffenburg, in der Maingegend reizend gelegen, wird für die Sommersaison und auch auf längere Zeiten eine herrschaftliche Villa mit Garten vermiethet.

Bei vollständig eleganter Einrichtung findet eine große Familie darin comfortables Unterkommen.

In der nächsten Nähe befinden sich Doctor und Apotheke und kann allen sonst nöthigen Bedürfnissen daselbst Genüge geleistet werden.

Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen und Ansprüche an die Exp. ds. Bl. zu richten. [2b]

Ein tüchtiger **Zeichner** sucht bei einer Eisenbahnbau-Sektion oder einem Architekten Beschäftigung.

Näh. in der Exp. d. Bl. [3c]

Backhäuser

in hiesiger Stadt und auf dem Lande mit und ohne Felder, sind zu verkaufen. Näheres im Bureau von

[3c] **F. J. Manz.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Mantillen, Ueberwürfe & Paletots

haben in großer Auswahl erhalten

[2a] **Rom & Wagner.**

Aus der rühmlichst bekannten **photograph. Anstalt** des Herrn Hanfstängl in München empfingen wir nachstehende prachtvoll ausgeführte **Photographien:**

Sr. höchstseligen Majestät König Maximilian II. grosses Brustbild fl. 4.
Dasselbe mittlerer Grösse fl. 2.
Ihro Majestät Königin Marie grosses Brustbild fl. 4.
Dasselbe mittlerer Grösse fl. 2.
Beide Majestäten in Visitenkartenformat à 36 kr.

Ferner:

Erinnerung an den Landtag von 1863. (Die Fortschrittspartei) fl. 5.

Sämmtliche Bilder liegen in unserm Schaufenster zur geneigten Ansicht aus.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg.

Von meinen persönlichen Einkäufen in Paris ist soeben eine große Sendung gewirkter, viereckiger und Long-Chales,

sowie

gestreifter Chales

eingetroffen.

S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

Durch den Ankauf eines reichhaltigen **Lagers**, bestehend in **Seidenzeugen, Leinenwaaren, Tisch- und Tafel-Gedecken, Hand- und Taschentüchern,** bin ich in Stand gesetzt, dieselbe zu sehr billigen Preisen abzugeben und bitte um zahlreichen Besuch.

S. Schlenker,
[3a] an der Stockstiege zur Büttnersgasse.

Im Institute der Unterzeichneten beginnt das Sommersemester am 5. April. Näheres besagt der Prospektus, der in der Anstalt abgegeben wird.

[2b] **H. Serger.**

Hausversteigerung.

In der Verlassenschaft des Herrn Friedrich Bollermann, Privatiers dahier, versteigere ich zum zweiten und letzten Male am

Donnerstag den 31. März l. Js. Nachmittags 2 Uhr

in meinem Amtszimmer das zur Masse gehörige, in meinem Ausschreiben vom 8. ds. Mts. näher beschriebene Wohnhaus in der Herrngasse, Distr. 2. Nro. 574 dahier, unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 22. März 1864.

[2a] **Huth,** k. Notar als Testamentar.

Fremden-Anzeige

Vom 23. März.

(Adler.) Frau Rentamtmann Windisch mit Familie a. Arnstein. Kaufl.: Dampel a. Simmern. Höchstädter a. Regensburg. Friedmann u. Gerlings a. Frankfurt. Bode a. Justushütte. Simon a. Cöln. Wolf a. Nürnberg Schulz a. Heilbronn.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Bleser a. Holland. Göbel aus Luxemburg. Steinhardt aus Berlin. Wagner a. Leipzig.

(Kronprinz.) Lindner u. Gat. a. Berlin. Heß u. Sohn a. Mainz. Kaufl.: Specht a. Rastadt. Büsche a. Mannheim. Wagner a. Leipzig. Berenz a. München. Schwabacher a. Frankfurt. Müller a. Grafenreuth. Reitz a. Ettlingen.

(Hotel Rügmer.) Ländig, Sekr. a. Kissingen. Weil m. Gat, Apoth. a. Coburg. Mad. Grünsfelder a. Ochsenfurt. Müller, Fabr. a. Bockenheim Waldvogel a. Schweinfurt. Keßler, Gutsbes. a. Völkersleier. Kaufl.: Leysaht a. Berlin. Hofer a. Fürth. Herbst a. Darmstadt. Stern a. Neustadt. Mörschel a Gersfeld. Frl. Schwind a. Lautau. Bär a. Hammelburg.

(Russischer Hof.) Baron v. Hutten mit Gatt. u. Bed. u. Freifrau v. Bechtolsheim a. Mainsondheim. v Scheidemandel, Präsident a. Antwerpen. Baron v. Gleichen-Rußwurm, Rittergutsbesitzer a. Schloß Greifenstein. Kaufl.: Reiß a. Mannheim, Kohlmüller a. Frankfurt, Claasen a. Amsterdam, Beck a. Augsburg, Schulz aus Frankfurt, Burk a. Gießen.

(Württemberger Hof.) Frhr. v. Zobel m. Bed. a. Dieselhausen. Schusberg, Ingen. a. Cubigheim. Kaufl.: Dennhardt a. Viersen. Katmeyer a. Frankfurt

---

Für Neucommunikanten

empfiehlt

„Gebetbücher“

in reichster Auswahl und den verschiedensten Einbänden die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

☞ Unsere Gebetbücher in französischer Sprache halten wir ebenfalls empfohlen. [3c]

Schöne Hechte und Aal

bei

G. Rügemer am Fischmarkt.

Microscopen

muß schon eine uralte erfüntung sein, weil vermuthlich Moses vor mehrere tausen Jahr dise Würmer entdeckt, den Israliten daß Schweine Fleisch verbothen hat und doch durchschnittlich die Israliten kein höheres Alter erreicht gegen Schwein-Fleisch-Esser, obwohl hinsichtlich des Handels die Israliten etwas vermehrt haben; ich glaube nicht, daß östreichischer Volsfreundt oder Berliner Firchoff mit ihren Fleischwürmer zu fürchten sein da wir an unserer Rhön-gegent den Magen so zarth und Eingeweit so empfintlich wie in anderen gegend haben, die Schweinbrath zarth liben jedoch auch den Schweinenspeck roh essen, ohne uns um daß Josephblat oder Berliner Trichinen zu kümern, freihlich manger der es hat, tapfer Kartoffel-Schnaps dazu trinkt und Verhältniß mäßig höheres Alter ereichen. Lassen Sich meine Hern daß Schweinfleisch guth schmäcken, jedoch ohne Microscopen und Genossen, denn dieses würden Magenschmerzen und Darmreissen verursach.

Stearin-Gypsbilder

religiöser Darstellungen zu

Communion-Geschenken

empfiehlt in schönster Auswahl

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg. [2b]

Am 12. ds. Mts. entkam in dem Haus 3. Distr. Nr. 159 aus einem unverschlossenen Zimmer eine graue Winterbukskin-Hose, 10 fl. werth.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 15. März 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

In Nürnberg ist von Frauen aus den verschiedensten Ständen eine Beileidsadresse an Ihre Majestät die Königin-Wittwe zur Unterzeichnung aufgelegt. (Wie die Allg. Ztg. meldet, gedenkt Ihre Majestät mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit sich für einige Zeit nach Hohenschwangau zurückzuziehen.)

Bayreuth, 22. März. Von den protestantischen Dekanaten Bayreuth, Berneck, Gräfenberg, Kirchenlamitz, Ludwigstadt, Muggendorf und Wunsiedel ist unlängst eine gemeinsame Adresse an die theologische Fakultät zu Kiel abgegangen, worin die volle Zustimmung zu der bekannten Erklärung dieser Fakultät gegen die Kreuzzeitung ausgesprochen ist.

Einem Privatbriefe eines dem Hofe nahestehenden Mannes aus München entnimmt die „N. F. Ztg." Folgendes: „Der jetzige König hat treffliche Eigenschaften. Unter redlicher Mitwirkung der Minister wird der König ein tüchtiges Staatsoberhaupt, welches die Vorzüge seines verstorbenen Vaters in sich vereinigt. Den größten Einfluß auf den König hat seine Mutter, die an Rechtlichkeit und Liebenswürdigkeit ihres Gleichen sucht, und Graf La Rosée, der Erzieher des Königs. Der Graf besitzt zwar eine gute Dosis Adelsstolz, aber nicht von der Sorte der hinterpommer'schen Junker, sondern nach Art der britischen Hochtories. Er ist der Verfassung warm ergeben und durch und durch Ehrenmann."

Wien. Bald nach der Abreise des Erzherzogs Max nach Mexiko wird die kaiserliche Familie das Fest der Vermählung des Erzherzogs Joseph mit der Prinzessin von Coburg begehen. Der Erzherzog schenkt seiner Braut einen prachtvollen Schmuck, der gegenwärtig vom Juwelier Biedermann zusammengestellt wird. Der Schmuck besteht aus einem Diadem aus Brillanten und einem Rubin, der die Größe eines soliden Dominosteins hat. Rubin wie Diamanten sind aus dem Familienschmuck des Erzherzogs; ferner enthält der Schmuck eine Rivière aus großen Diamanten und eine Corsage von Brillanten und Rubinen; letzterer Theil des Schmuckes ist ein wahres Meisterstück. Man schätzt den Schmuck auf 80,000 Gulden.

Wien, 22. März. Die General-Korrespondenz meldet: Die türkische Regierung hat Maßregeln zur schärferen Ueberwachung der polnischen Emigration getroffen. Einigen Mitgliedern derselben, welche bisher ungestört an der russischen Grenze ihre Zusammenkünfte halten konnten, wurde plötzlich die Wahl zwischen Internirung oder Ausweisung gestellt.

Wien, 22. März. England schlägt eine Konferenz ohne vorgängig festgestellte Grundlage vor.

Oesterreich und Preußen gehen auf die Konferenz ein, doch ohne festgestellte Basis und ohne Waffenstillstand.

Wien, 23. März. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 21. über Einsetzung von Prisengerichten und das Verfahren bei denselben.

Wien. Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums jüngsten Datums haben sich jetzt auch die sämmtlichen vierten Bataillone der Linien-Infanterie marschbereit zu machen. Alle beurlaubten Offiziere aller Waffengattungen haben sofort zu ihren Truppenkörpern einzurücken und die Commandeurs der Infanterie-Regimenter und Jäger-Bataillone sind angewiesen, mit aller Beschleunigung die Listen der offenen Offiziersstellen und der zum Avancement qualifizirten Offiziere und Unteroffiziere einzusenden.

Wien. In dem nahen Baden hat sich, so melden die Blätter, eine junge (neunzehn Jahre alt) und schöne Dame aus den höhern Ständen aus unglücklicher Liebe durch einen Pistolenschuß den Tod gegeben. Es ist kein Grund den Namen zu verheimlichen: die Dame ist eine Gräfin Forzach, Nichte des ungarischen Hofkanzlers.

Auch die „Neue Preußische Zeitung" stimmt jetzt in die Marotte ihrer (nebenbei bemerkt, originelleren) Milchschwester, der „Nordd. Allg. Ztg." ein, daß der Herzog Friedrich die Sanction seines fürstlichen Erbrechts im preußischen Heerlager hätte suchen müssen. „Hätte er — meint sie — statt mit Proklamationen mit dem Degen operirt und das Kommando eines preußischen Bataillons bei Missunde und vor Düppel übernommen: wahrlich, der Major hätte den Prätendenten mächtig gehoben." Die Lorbeern von Missunde theilen zu wollen, wäre unseres Erachtens von dem Herzog Friedrich unedelmüthig gewesen, denn diese waren ohnehin nur spärlich ausgefallen. Die Phrasen von Missunde sind allerdings ergiebiger gerathen; ob aber durch einen, wenn auch noch so reichlichen Antheil an diesen die Aussichten des Herzogs Friedrich „mächtig gehoben" worden wären, muß füglich bezweifelt werden.

(N. Korr.)

Rom, 19. März. Nach einer Operation am Beine befindet sich der Papst besser. Er wollte sogar den französischen Gesandten sprechen, und es fand eine lange dauernde Verhandlung statt.

Newyork, 12. März. Das Bombardement des Forts Powells (Mobile) wird fortgesetzt; man glaubt aber, daß die Flotte Farraguts nicht hinreichend stark sei, um Mobile zu nehmen. Es heißt, General Grant empfehle eine Truppenkonzentration zum Zweck der Einnahme der Rebellenhauptstadt Richmond.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat unterm 19. März den Landwehrdistrikts-Inspektor und bisherigen Commandanten des Landwehr-Bataillons Lohr, Landwehr-Oberstlieutenant Lorenz Würzenthal zu Lohr, auf sein Ansuchen des Commandos über dieses Bataillon enthoben, und den Landwehrhauptmann Heinrich Pfeiffer in Lohr zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Lohr ernannt.

** **München**, 23. März. Se. Maj. der König haben dem Kriegsminister Generalmajor Lutz das Ritterkreuz des Kronordens und damit den persönlichen Adelstand zu verleihen geruht. — Auf den Helmen der Infanterie ist von nun an der k. Namenszug (das „L." gothisch) ohne die bisher üblich gewesenen Sonnenstrahlen anzubringen, jedoch nur bei Neuanschaffungen.

München. Se. Maj. der König haben am 18. März den von Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen zu Höchstdessen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kgl. bayerischen Hofe ernannten Frhrn. Heinrich v. Gagern in Audienz zu empfangen und dessen Creditive entgegenzunehmen geruht.

(Verkehrsnachrichten.) Vom 15. März angefangen treten die Stationen Bayreuth, Culmbach und Erlangen in den direkten Güterverkehr mit der k. württembergischen Staatsbahn.

× **Wien**, 22. März. Freiherr v. Hock kehrt morgen hieher von Prag zurück. Seine Verhandlungen sollen nicht ohne Resultat geblieben sein.

Berlin, 23. März. Die „Kreuzzeitung" meldet: Das dänische Cabinet hat bekanntlich eine Konferenz auf Grundlage der Vereinbarungen von 1851 und 1852 vorgeschlagen. Diese Basis hat Preußen abgelehnt. Es wäre sich also nach einer andern Unterlage umzusehen, falls die Konferenz noch zusammentreten soll.

Kopenhagen, 22. März. „Flyveposten" meldet: Der „Niels Juel" ist hier angekommen und wird einige Tage zur Reparatur in Dock gehen. — Nach „Dagbladet" reist der König nach Alsen ab.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 22. März. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 30 kr., Kern 17 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 12 kr., Gerste 11 fl. 18 kr., Wicken 12 fl., Linsen 11 fl. 30 kr., Reps 28 fl.

* Königshofen im Gr., 22. März. Waizen kostete 16 fl. 45 kr., Korn 11 fl., Gerste 10 fl. 36 kr., Haber 7 fl. 45 kr.

Frankfurt, 23. März. Abends in der Effektensozietät wurden österreich. Credítaktien zu $182^{1}/_{4}$, 60er Loose zu $79^{5}/_{16}$—$^{1}/_{4}$, National $66^{1}/_{8}$ bez. Amerikaner $64^{3}/_{8}$ G.

Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe à 4 pCt.

27. Verloosung vom 15. März, zahlbar sofort.

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkataster-Nummern:

2070 170 270 370 470 570 670 770 870 970 **3**027 40 44 54 127 144 154 227 240 244 254 327 340 344 354 427 440 444 454 527 540 544 554 627 640 644 654 727 740 744 754 827 840 844 854 927 940 944 954 **11**097 197 297 397 497 597 697 797 897 997 **17**006 75 85 106 175 185 206 275 285 306 375 385 406 475 485 506 575 585 606 675 685 706 775 785 806 875 885 906 975 985 **19**085 185 285 385 485 585 685 785 885 985 **22**060 160 260 360 460 560 660 760 860 960 **28**088 188 288 388 488 588 688 788 888 988 **32**024 124 224 324 424 524 624 724 824 924 **33**034 134 234 334 434 534 634 734 834 934 **34**018 118 218 318 418 518 618 718 818 918 **38**095 195 295 395 495 595 695 795 895 995 **42**096 196 296 396 496 596 696 796 896 996 **43**084 184 284 384 484 584 684 784 884 984 **44**034 134 234 334 434 534 634 734 834 934 **48**011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 **49**011 111 211 311 411 511 611 711 811 911 **51**044 144 244 344 444 544 644 744 844 944 **52**017 77 117 177 217 277 317 377 417 477 517 577 617 677 717 777 817 877 917 977 **56**066 166 266 366 466 566 666 766 866 966 **58**041 141 241 341 441 541 641 741 841 941 **64**037 68 137 168 237 268 337 368 437 468 537 568 637 668 737 768 837 868 937 968 **66**045 145 245 345 445 545 645 745 845 945 **69**062 162 262 362 462 562 662 762 862 962 **71**082 182 282 382 482 582 682 782 882 982 **78**003 103 203 303 403 503 603 703 803 903 **79**028 128 228 328 428 528 628 728 828 928 **81**005 35 105 135 205 235 305 335 405 435 505 535 605 635 705 735 805 835 905 935

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 84.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 24. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
3^{8} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{18} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{30} Früh	2^{48} Früh	Postzug	11^{00} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{10} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{12} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{44} Morgens
3 Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{45} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	5	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	[illegible]	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Gründonn., Gabr. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 57 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 17 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 46 M. Nachm. Monduntergang: 5 Uhr 40 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's an Mariä Verkündigung recht schön und rein, so soll das Jahr recht fruchtbar sein.

Zur Tagesgeschichte.

Die „Europe" bringt folgende Mittheilung: Da Konzessionen an die Alliirten dem dänischen Volke gegenüber für König Christian den Verlust des Thrones in Aussicht stellten, habe derselbe die Verwerfung des Waffenstillstandes beschlossen, was in Wien und Berlin gleichbedeutend mit einer Verwerfung der Konferenz befunden worden sei, und Hr. v. Bismarck hätte geäußert, nur in Kopenhagen könne der Friede geschlossen werden.

Es verdient Beachtung, daß der König v. Schweden unruhiger ist, als das Volk, und daß in Schweden die kriegerische Erregung in der Spitze ihre Stütze hat. Die Regierung hat für Kriegszwecke nicht zu verachtende Mittel bereit. Es stehen ihr 3 Millionen Rigsdaler, ausdrücklich für Militärzwecke bewilligte Gelder, dann $1\frac{1}{2}$ Millionen Rigsdaler des sogenannten konstitutionellen kleinen Kredites, bezüglich welches Betrages sie freies Dispositionsrecht hat, zur Verfügung. An Mannschaft ist ein vollkommen ausgerüstetes Heer von 30,000 Mann vorhanden, zu welchem 8000 Mann Norweger stoßen sollen. Die Kriegspartei scheint momentan das Oberwasser zu gewinnen. Wäre es nach des Königs Ansichten und Wünschen gegangen, so stünden seit Langem 10,000 Mann Schweden auf Fühnen, für alle Fälle bereit.

Der König von Dänemark soll von der Königin von Spanien zum Ritter des goldenen Vließes ernannt werden.

Aus Stuttgart wird berichtet: Der k. k. österr. Major Herzog Philipp von Württemberg hat sich dieser Tage hier bei dem Könige die Zustimmung zu seiner Verlobung mit der jüngsten Schwester der Kaiserin von Oesterreich, Prinzessin Charlotte, Tochter des Herzogs Max in Bayern, eingeholt.

Wie die „Lemb. Ztg." mittheilt, sind in der letzten Zeit die galizischen Behörden in den Besitz wichtiger Papiere gekommen, welche neue Beweise für das Bestehen des sogenannten „Ausschusses der polnischen Nationalregierung", sowie einer vollständigen Organisirung der revolutionären Tribunale in Galizien liefern. Das amtliche Blatt theilt drei dieser Dokumente ihrem Wortlaute nach mit.

Die Leipziger Allgemeine Zeitung will wissen, daß die revolutionäre Partei die Absicht gehabt habe, im Bunde mit polnischen Verbündeten durch einen Handstreich sich in den Besitz der Festung in Pest-Ofen zu setzen. Das Complot sei aber durch einen Zufall zur Kenntniß der Behörden gekommen.

Der Correspondent der L. Allgem. Ztg. scheint von der starken militärischen Besetzung Ungarns und von der gegenwärtigen Beschaffenheit der Festung Ofen keinen Begriff zu haben, er scheint Ungarn für eine amerikanische Prairie zu halten, weil er glaubt, daß daselbst derlei Indianer-Handstreiche ausgeheckt werden könnten. So lange man übrigens die eigentliche Veranlassung der Verhaftungen in Pest nicht kennt, werden wohl noch mehrfache derlei abenteuerliche Versionen auftauchen.

Tagesbericht.

ꝺ Würzburg, 24. März. Gestern fand in der Schloßkapelle auf dem Marienberg ein feierliches Traueramt, unterstützt von der Musik des 2. Artillerie-Regiments, für weiland Se. Majestät den verstorbenen König Max statt, woran die höchsten Militär- und Civilbehörden Theil nahmen. — Morgen, als am Charfreitage, ist die Festung von 2—6 Uhr für Jedermann zugänglich, da in diesem Jahre zum ersten Male ein heil. Grab errichtet wird.

(Schuldienstnachrichten.) Der Schullehrer Ballmann von Wintersbach ist auf Ansuchen von dem Antritte der zweiten Lehrstelle in Knetzgau entbunden, und dieser Schuldienst sofort dem Schulverweser Martin Stock zu Hofstetten auf Ansuchen übertragen worden; der Schul- und Kirchendienst zu Kälberau, im Bezirke Alzenau, wurde dem 2ten Lehrer Georg Michael Wolz von Geiselbach übertragen.

Erledigt: die Stelle eines Reallehrers an der Kreisgewerbschule zu Nürnberg mit dem normalmäßigen Anfangsgehalte von jährlich 700 fl.; ferner die protest. Pfarrei Altenmuhr, Dek. Gunzenhausen; Reinertrag 1254 fl. $23\frac{1}{4}$ kr.

(Consulat in Paris.) Die erledigte Stelle eines kgl. bayer. Consuls in Paris ist dem Freiherrn Salomon v. Rothschild daselbst übertragen worden.

In Miltenberg ist am 19. ds. Vormittags nachstehendes Telegramm angelangt: Dem Stadtmagistrate Miltenberg. Tief gerührt durch den Beweis treuen Mitgefühls danke ich für Ihr Telegramm. In meinem größten Schmerz ist es mir der wohlthuendste Trost, zu hören, wie unser geliebtes Vaterland seinen König geliebt, beweint. Möchte es diese Liebe und Treue auf meinen Sohn übertragen. Marie."

Aschaffenburg. In öffentl. appellationsgerichtlicher Sitzung vom 16. März l. Js. wurde auf Berufung des Adam Dietz, ledigen Dienstknechtes von Hesselbach, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 9. Januar 1864, welches denselben wegen Vergehens der Widersetzung an den Gendarmen Wurzschmitt von Stadtlauringen zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Adam Dietz wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit wider eine in öffentlicher Funktion stehende Person zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt wurde, ferner wurde die Berufung des Christian Ullrich, ledigen Maurergesellen von Schweinfurt, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt vom 5. Dezember 1863, welches denselben wegen Vergehens des Diebstahls, verübt zum Nachtheile des Garkoches Georg Kirchner von Schweinfurt zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen, ebenso die Berufung des Franz Peter Körner, ledigen Büttnermeister von Sommerach gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 14. Januar 1864, welche denselben wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt hatte.

[3c]

Weinversteigerung.

Dienstag den 29. März l. Js. Vormittags 9 Uhr werden im Saale des Theaterhauses von unterzeichneten Weinbergsbesitzern nachverzeichnete reine selbstgebaute Weine dem Verstriche ausgesetzt. Die Bedingnisse werden kurz vor Beginn der Versteigerung eröffnet. Hiezu Kaufliebhaber ergebenst einladend.

Würzburg, den 25. Februar 1864.

Math. Vornberger.
J. Gg. Kremer.

I. Keller. I. Abtheilung.

Faß-Nro.	Jahrgang.	Lage.	Eimerzahl.
24.	1858r	Rimparsteig	25
25.	1858r	Lindelsberg	24
8.	1859r	Rimparersteig	14
12.	1859r	Lindelsberg	29
10.	1859r	Schallsberg	14
18.	1859r	Krombühl	23
15.	1859r	Rimparersteig	27
26.	1859r	Lindelsberg	23
17.	1859r	Maisberg	23
11.	1859r	Traminer u. Riesling	11
16.	1859r	Astheim	29
29.	1859r	Auslese	6
30.	1859r	do. Ständerbühl	6
9.	1862r	Rimparersteig	15
14.	1862r	Lindelsberg	23
13.	1862r	Ständerbühl	28
22.	1863r	Rimparersteig	26
31.	1863r	Lindelsberg	30
19.	1863r	Ständerbühl	29

I. Keller. II. Abtheilung.

Faß-Nro.	Jahrgang.	Lage.	Eimerzahl.
8.	1859r	Auslese, Schallsberg	25
		II. Keller.	
1.	1857r	Ruländer u. Riesling Schallsberg	29½
7.	1858r	Ruländer u. Klävner Krombühl	33
9.	1858r	Ruländer Lindelsberg	42½
11.	1858r	Riesling Schallsberg	25
24.	1858r	do. Stein	8
8.	1859r	do. do.	12
10.	1859r	Krombühl	42
14.	1859r	Ausleese Astheim	10½
23.	1859r	Ruländer u. Riesling Schallsberg	15
17.	1861r	Lindelsberg	26
19.	1861r	do.	26
15.	1862r	Schallsberg	30
16.	1862r	Lindelsberg	44
22.	1862r	Riesling Stein	11½
3.	1863r	Schallsberg	29½
18.	1863r	Riesling, Stein u. Schallsberg	26
6.	1863r	Lindelsberg	29

Franz Joseph König,

obere Wöllergasse Nro. 82½, in Würzburg.
Agent für den Zwickauer Steinkohlenbau-Verein zu Vereinsglück bei Zwickau,
empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen zu allen Sorten Steinkohlen, Coaks und Zünder, versichert bei soliden Preisen die prompste Bedienung. [4b]

Praktisches Rasirpulver,

das Vorzüglichste für Selbstrasirende, empfiehlt à Schachtel 12 kr.

[4a] **Carl Bolzano.**

Leinkuchen à 4 fl. 30 kr.,
Repskuchen à 3 fl. 24 kr.
pr. bayr. Zentner, sind in größeren und kleineren Parthien zu haben im Bureau von

[4c] **F. J. Manz.**

Schwarze Sonnenfächer

in großer Auswahl bei

[2b] **J. Egstein,** Domstraße.

Es sind eine gut gebaute **Drehbank,** fast neu, mittlerer Größe, Stellage von Buchenholz, 3½′ lang, Schwungrad, Auflag-, Spindelstock und die Wellenlager von Gußeisen, Futterkopf und Wirbel von Messing, Spindel von Stahl, für den billigen festen Preis von 50 fl. dann ein **Schleifstein** mit abgedrehter Spindel und ein kupferner **Wassertrog** für den festen Preis von 8 fl. zu verkaufen. Näheres bei Optikus **A. Schwaiger,** nächst dem Dom.

Handlungs-Lehranstalt.

Mit dem **30. März ds. Js.** beginnt das **Sommersemester** in meiner Anstalt. Alles Nähere besagen Lehrplan und Kostenverzeichniß.

Würzburg im Februar 1864.

F. Klotz,

[2b] Ulmerhof, 2. Distr. Nro. 176.

Anzeige.

Die weite Verbreitung geschlechtlicher, besonders durch Selbstbefleckung erzeugter Krankheiten, ist eine eben so bekannte Thatsache als die Nothwendigkeit gründlicher Hilfe auf diesem Krankheitsgebiete. Deshalb wird aber auch die Nützlichkeit des wirklich hilfreichen und belehrenden in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches:

„Die Selbstbewahrung“ von Dr. La Mert. Deutsch von Dr. Retau.
Preis 1 Thlr.

um so mehr einleuchten, als von demselben behauptet werden darf, dass es bereits an vielen tausend Leidenden glänzende Erfolge erzielt, zahlreich öffentliche Anerkennung gefunden und seiner mit Gediegenheit gepaarten, dem deutschen Bearbeiter zu dankenden Decenz wegen, die vortheilhaftesten Beurtheilungen Fachkundiger gefunden hat.

Vorräthig ist dieses Werk in allen Buchhandlungen. [5]

Aechten Peru-Guano,

sowie

Augsburger Kunst-Guano,

empfiehlt

[4] **J. B. Ehrenburg.**

Ein solider Junge kann in einem Hotel ersten Ranges in Würzburg sogleich in die Lehre treten. Näh. in der Exp. [2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Photograph. Visitenkarten-Porträts
Sr. höchstseligen Maj. des Königs Maximilian II., Ihro Majestät der Königin Marie, à 36 kr.,
sind soeben wieder eingetroffen in der
Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

---

pr. 25/2.

Bekanntmachung.

Pfänderversteigerung betreffend.

Am **Montag den 2. Mai l. Js.** und den darauf folgenden Werktagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal **Nachmittags von 2—5 Uhr,** wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1861/62 noch vorhandenen Pfänder sub Lit. U No. 12445 mit 24316, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letztem September 1862 versetzt und bis zur Versteigerung nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Garn u. dgl. Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt **Mittwoch den 18. Mai Nachmittags 2 Uhr** und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8—12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden können, daß aber bei Gegenständen, die schon einmal verzinst worden und durch das längere Liegen dem Verderben ausgesetzt sind, eine weitere Verzinsung nicht stattfinden kann.

Ferner werden die Eigenthümer der Pfände sub Lit. R. von No. 11616 mit 21940 aufgefordert, den erzielten Mehrerlös bis zum 1. Mai l. Js. um so gewisser zu erheben, als nach Ablauf dieses Termins keine Ueberschüsse von diesen Pfändern mehr verabfolgt werden.

Würzburg, den 23. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

[3b] Herzog.

---

pr. 22/3.

Bekanntmachung.

Frau Constanze Biregel, Wittwe des Mehl- und Fruchthändlers Josef Biregel von hier, läßt durch mich ihre Drittheilung mit ihren Kindern durchführen.

Ich beraume deßhalb Tagfahrt zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf
Donnerstag den 31. März früh 9 Uhr
in meinem Amtszimmer mit dem Bemerken an, daß etwaige Ansprüche, die an ihr nicht angemeldet werden, bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtiget bleiben.

Würzburg, 22. März 1864.

Brenner, k. Notar.

---

pr. 22/3.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache der Benedikt Behringer Witwe von Heidingsfeld habe ich als gerichtlich bestellter Verlassenschaftskommissär zur Versteigerung des gesammten Grundvermögens sowie zur Liquidation von Passiven Tagfahrt auf
Dienstag den 29. März ds. Js., Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause zu Heidingsfeld anberaumt, und ersuche, etwaige Forderungen an den Nachlaß bei Meldung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung desselben bei mir anzumelden und nachzuweisen.

Würzburg, am 22. März 1864.

Grimm, k. Notar.

Ad Num. 8525. pr. 21/3.

Bekanntmachung.

Den Umbau der Sakristei zu Versbach betr.

Die zum Umbaue der Sakristei an der Pfarrkirche Versbach erforderlichen Maurer-, Steinhauer-, Dachdecker-, Zimmer-, Kleber-, Tüncher-, Glaser- und Spengler-Arbeiten, im Gesammtvoranschlage von 552 fl., werden am
Donnerstag, den 31. März l. Js., früh 10 Uhr,
bei dem unterfertigten k. Bezirksamte, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen inzwischen eingesehen werden können, an den Wenigstnehmenden verstrichen.

Würzburg, 15. März 1864.

Königliches Bezirksamt.
Weigand.

Bei einem Lehrer der königl. Studien-Anstalt kann ein **Lateinschüler** oder **Gymnasiast** Kost, Logis und Aufsicht erhalten. Näh. in der Exp. [2a]

Rheinsalm, Cabliau, Schellfische und **Krebse** bei
G. Rügemer
am Fischmarkt.

Kartoffeln
werden gekauft durch das Bureau von
[4a] **F. J. Manz.**

Neu eingetroffen in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Gethsemane und Golgatha,
oder
Andachtsübungen
zu Ehren
des Abschiedes u. Abendmahles, des Wegs, der Todesangst, Gefangennehmung u. Kreuzigung u. der Grabesruhe unseres Erlösers.
Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
Mit hoher Genehmigung der geistlichen Behörde. Mit einem Stahlstiche.
Preis 24 kr. [3b]

Dr. Pattisson's
Gichtwatte,
Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.
Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [22]

Passendes Ostergeschenk für Kinder
neu erschien und ist soeben eingetroffen in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:
Die Ostereier.
Eine Erzählung
zum
Ostergeschenke für Kinder.
Neue illustrirte Original-Auflage.
Mit Stahlstich u. feinen Holzschnittbildern.
Elegant geheftet. Preis 24 kr. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom 22. März.

(Adler.) v. Frank Hüttenbesitzer Niedern bei Ems. Kaufl.: Rothschild, Popper u. Thürling a. Cöln. Barmann a. Frankfurt. Beck a. Augsburg. Sauter a. Darmstadt. Jacobsohn a. Berlin.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Kade aus Berlin. Cahner a. Brückenau. Köppel, Richter, Kramer u. Nordhild a. Schweinfurt.

(Württemberger Hof.) Se. D. Prinz Franz von Löwenstein mit Dienerschaft aus Wertheim. Frl. Cloß a. Herzenheim. Kaufl.: Königsberger a. Fürth, Rosenberg a. Frankfurt, Hirschland a. Köln, Sommer a. Berlin, Feist a. Nordhausen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 22. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅞ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

sagt, daß zwischen den Dänen und den Alliirten ein Waffenstillstand von 4 Wochen abgeschlossen worden sei. Das würde eine große Hilfe für die Dänen sein und den alliirten Truppen wahrscheinlich sehr wenig gefallen.

Tagesbericht.

Vom Main, 21. März. Es soll jetzt eine Unterhandlungsbasis für eine Konferenz aufgestellt werden, welche wenigstens eine indirekte Anerkennung des Londoner Vertrages von Seiten des deutschen Bundes, falls er sich an der Konferenz würde betheiligen wollen, voraussetzen würde. Nach dem gegenwärtigen Stande der Frage darf aber nicht angenommen werden, daß der deutsche Bund direkt oder indirekt sich auf eine derartige Unterhandlungsbasis einlassen würde. — Die Reise des Herzogs von Koburg nach Paris soll vornehmlich im Interesse der Erbfolgerechte des Herzogs Friedrich von Augustenburg unternommen gewesen sein. Es wird versichert, es sei dem Herzoge Ernst nicht gelungen, eine Zusage für eine eventuelle Unterstützung der Ansprüche des Herzogs Friedrich zu erlangen. (N. C.)

München, 21. März. Gestern aus Algier hier eingetroffene Briefe vom 15. März melden, daß die Nachricht des Todes Sr. Majestät des Königs Maximilian am 13. d., Sonntag, Vormittags in Algier anlangte. Se. Majestät der König Ludwig kam eben aus der Kirche und begab Sich nach Hause. Da Tags vorher erst ein Telegramm die gefährliche Erkrankung des Königs gemeldet hatte, so war die Bestürzung über diese erschütternde Nachricht in der Umgebung des Königs Ludwig eine außerordentliche und fast auf jedem Gesichte zu lesen. Se. Majestät war von der Todesnachricht auf's Tiefste ergriffen, doch faßte Er Sich; man sah aber, wie Er Sich zu beherrschen und Seinen Schmerz zu bewältigen suchte. Möge es dem Königlichen Vater gelingen, diesen Schicksalsschlag zu tragen und ohne Nachtheil für Seine Gesundheit hinzunehmen! Das Befinden Sr. Majestät war bisher ein gutes, wozu die herrliche Witterung vornehmlich beitrug. (B. Z.)

Wien, 20. März. Baron Hock ist bis jetzt noch nicht aus Prag zurückgekehrt. Die Mission dieses ausgeprägte Tendenzen verfolgenden Mannes läßt schon darauf schließen, daß die Regierung mehr freihändlerischen Strömungen zugeneigt ist. In der That wird dies auch von wohlunterrichteter Seite bestätigt. Interessant ist eine heute gethane Aeußerung des Staatsministers von Schmerling. Im Gespräch mit einer bekannten hiesigen Persönlichkeit äußerte er: „Die Leute sind hier zumeist schutzzöllnerisch gesinnt. Ich bin freihändlerisch gesinnt; ich lasse Minister importiren, so viele man nur will." (N. F. Z.)

Wien, 22. März. Es wird aus guter Quelle mitgetheilt, daß Oesterreich sich bereit erklärt habe, an einer Konferenz Theil zu nehmen, auch ohne daß vorher der Waffenstillstand abgeschlossen, und ohne daß eine bestimmte Basis für die Verhandlungen der Konferenz festgesetzt werde. (Bedarf der Bestätigung.)

Düsseldorf, 21. März. Heute ist die Rhein. Ztg. wiederum beim Beginn des Druckes wegen eines „Menschenleben" überschriebenen Leitartikels polizeilich konfiszirt worden.

Kongstedt, 19. März. Aufstellung vor Fridericia eingenommen, die feindlichen Vortruppen bis an die Festung zurückgedrängt, zeitweise feindliches Festungsgeschütz- und Kanonenbootfeuer. Hat nur zwei Schwerblessirte von Holstein-Infanterie gekostet

Gablenz, F.-M.-L.

Kolding, 20. März. Die Beschießung von Fridericia hat heute Früh um halb 6 Uhr begonnen und wird fortgesetzt. Wiederholte und continuirliche Brände in der Stadt. Die Wirkung des feindlichen Geschützes ist unbedeutend. Zeitweise Tirailleurgefechte vorgeschobener Abtheilungen. Der bisherige Verlust der Oesterreicher beträgt 11 Mann von Holstein-Infanterie und 6 Mann vom 11. Jägerbataillon.

(Der Gesundheitszustand der im Norden operirenden Truppen) war bisher im Allgemeinen ein befriedigender zu nennen. Daß in Folge der engen Bequartierungen und der bei den obwaltenden Verhältnissen sehr vernachläßigten Pflege der Haut die Krätze eine vorherrschende Krankheitsform bildet, wird Niemanden befremden. Außerdem sind, bedingt durch den raschen Wechsel der Witterung, bald Schneegestöber, bald Thauwetter und die häufig wechselnden Luftströmungen und Windrichtungen, Katarrhe der Schleimhäute der Athmungsorgane, des Darmkanals und der Augen an der Tagesordnung. Auch Fieber sind eben keine seltene Erscheinung. Die deutschen Regimenter Hessen und Belgien liefern die meisten Kranken, während das italienische Regiment Prinz von Holstein den klimatischen Einflüssen überraschend gut widersteht und sehr wenige Kranke zählt. — Nach den neuesten Nachrichten beginnt jedoch die Armee in Jütland mehr zu leiden, was die täglich in Flensburg eintreffenden Krankentransporte beweisen. Die Soldaten fangen an, den langen Strapazen allmälig mehr zu erliegen und die Geißel des Typhus, der fast in allen 18 Lazarethen herrscht, dürfte an Ausdehnung gewinnen.

Turin, 20. März. Laut Athener Nachrichten hat eine Volksdemonstration den Sturz des Ministeriums Bulgaris zur Folge gehabt. Die neuen Minister sind: Zaimis für das Auswärtige, Komondouros Finanzen, Deligianis Unterricht, Deligeorgi Justiz, Christides Inneres, Koroneos Krieg, Zaimis Marine und Präsidentschaft.

Laut Nachrichten aus Venedig erwartet man am 24. den Kaiser daselbst, der sich nach Miramare zum abreisenden Erzherzog Maximilian begibt.

Fortwährend treffen in Venezien weitere Truppen ein, besonders Kavallerie. Zu Cadore ist ein Corps Wiener Freiwilliger angekommen. (?) — Zu Borgoforte und in Polesina dauern die Befestigungsarbeiten fort. Man arbeitet auch an einer neuen Militärstraße zwischen Vincenza und Belzano.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 22. März. Zu dem von der Landwehr-Brigade München in der St. Michaelshofkirche heute Vormittag veranstalteten feierlichen Trauergottesdienste für den höchstseligen König war die gesammte Mannschaft in voller Parade ausgerückt. Vor dem Hochaltare war ein großartiger, reich mit Blumen und Lichtern umgebener Katafalk aufgerichtet und ein prachtvoller Lorbeerkranz auf demselben niedergelegt. — Der Gesandte Bayerns am französischen Hofe, Frhr. v. Wendland, ist gestern Morgens nach Paris zurückgereist. Auch alle übrigen bayer. Gesandten ꝛc. bei den verschiedenen Höfen werden aufs Neue beglaubigt werden und scheint auch in dieser Beziehung keine Aenderung einzutreten.

Stuttgart, 22. März. Der auch in weiteren Kreisen als Dichter bekannte Abgeordnete für den ulmer Landbezirk, Dr. Ludwig Seeger, ist heute am Typhus gestorben.

Turin, 22. März. Opinione meldet: Gestern verließ Garibaldi mit sechs Personen auf dem britischen Dampfer „Lavalette" die Insel Caprera; man glaubt, er gehe nach England, wo er erwartet werde.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 19. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 33 kr.	17 fl. — kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 26 kr.
Gerste	11 fl. 30 kr.	10 fl. 58 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	— fl. — kr.	8 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 18 kr.

Erbsen 11 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 633 Schäffel. Umsatzkapital: 8374 fl.

* Scheinfeld, 21. März. Der heutige Viehmarkt war zwar sehr stark betrieben, doch war die Kauflust keine so rege, wie am vorigen Markt. Käufe sind 226 abgeschlossen worden. Das Paar schwere Zugochsen wurde bis zu 40 Karolin bezahlt. Junge Schweine kamen 259 Stück auf den Markt. Nächster Viehmarkt 5. April. Wiederholt wird, daß am 13. April curr. eine Zuchtbullenausstellung stattfindet.

Frankfurt, 22. März. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 98 G.; bayer. 4pCt. Oblig. Ab.-R. (C. b. R.) $99\frac{1}{4}$ G. — P.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R) — P. $99\frac{1}{4}$ G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R) $102\frac{1}{4}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. 1jährige (C. b. R.) $100\frac{3}{4}$ G. 101 P.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einz. $112\frac{3}{4}$ G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{3}{8}$ P. $\frac{1}{8}$ G.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Oblig. 93 G. — P. Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $95\frac{1}{4}$ P. — G.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $104\frac{5}{8}$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war die Stimmung anfangs matt, am Schlusse jedoch auf bessere Wiener Course fest. Oesterr. Creditaktien $180\frac{3}{4}$—$181\frac{1}{2}$—$181\frac{1}{4}$. 1860r Loose $78\frac{3}{4}$—79.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

Kopenhagen, 21. März. Berlingske schreibt: Die Regierung ist auf den Waffenstillstand nicht eingegangen. Das Aufgeben der Düppelstellung ist eben so wie der gegenwärtige Zustand als Basis der Waffenruhe undenkbar.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 83.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 23. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{2} Nachm.	4^{15} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
1^{15} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{45} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1 [illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	9^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	6	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Victorianus, M. — Sonnenaufgang: 5 Uhr 59 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 16 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 38 M. Nachm. Mondaufgang: 5 Uhr 19 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Wie der März von der Tag- und Nachtgleiche an, so ist's gewöhnlich den ganzen Sommer.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Dresden**, 21. März. In Berathung des Kriegsbudgets hat die Abgeordnetenkammer heute die von der Regierung geforderte Erhöhung des Standes der Armee um 2000 Mann und 59 Offiziere mit 39 gegen 30 Stimmen genehmigt.

* **Berlin**, 21. März. Der „Staatsanzeiger“ sagt: Die dänische Regierung hatte in einer Bekanntmachung vom 15. Febr. d. Js. zugesagt, die in den dänischen Häfen mit Embargo belegten Schiffe derjenigen Staaten, die Reciprocität beobachteten, bis zum 1. April freizugeben. In Rücksicht hierauf sind nunmehr Anordnungen getroffen, die in dänischen Häfen mit Embargo belegten preußischen, wie die in preußischen Häfen mit Embargo belegten dänischen Schiffe freizugeben.

* **Hamburg**, 21. März. Den Hamburger Nachrichten wird aus Friedrichstadt berichtet, daß die aus ungefähr 40 Schleswigern bestehende Besatzung der Nordseeinsel Fanö in Böten unbemerkt nach dem schleswig'schen Festlande entkommen ist.

* **Kolding**, 31. März, Abends. Die Beschießung Fridericias hat die verflossene Nacht und heutigen Tag fortgedauert; die Stadt brannte unausgesetzt an mehreren Stellen. Nach Aussage von Deserteuren hatte man gestern gegen 200 Todte und Verwundete in der Festung. Diesseits gab es seit gestern Abend nur 2 Verwundete. Heute hat der Feind sein Feuer beinahe ganz eingestellt.

* **Paris**, 21. März. Aus den gestern und heute im 1. und 5. Wahlbezirk vorgenommenen Wahlen gingen Carnot mit 13,554 Stimmen gegen 5979, die auf Pinard, und 704, die auf Laboulaye fielen, und Garnier-Pagès mit 13,185 Stimmen gegen 5351, die auf Levi, 380, die auf Tolain, und 350, die auf Bac fielen, als Sieger hervor.

* **Newyork**, 9. März. Der Rebellengeneral Preston ist nach Mexiko geschickt worden, um einen auf gegenseitiger Anerkennung beruhenden Handelsvertrag abzuschließen. Das Gerücht spricht von der Rückkehr des Bundesgenerals Sherman nach Vicksburg. Der Rebellengeneral Johnstone bedroht die Linie der Bundesarmee in Tennessee. Die Unionisten haben sich nach Ringold zurückgezogen. Die Bundesflotte hat Mobile beschossen.

Zur Tagesgeschichte.

: Was man über das Befinden des Königs von Württemberg nicht offiziell, aber aus unterrichtetem Munde vernimmt, ist nicht geeignet, die gesunkene Hoffnung wieder zu heben. Es stellt sich eben heraus, daß es nur noch geht, wie bei einem erlöschenden Licht: ehe es völlig ausgeht, kommt wohl noch ein oder zweimal ein helles Aufflackern vor, darum ist sein Ende aber doch nahe. Mit diesem Gedanken muß man sich jetzt vertraut machen und es wird versichert, daß in den höchsten Kreisen schon Alles für den eintretenden Fall vorbereitet sei. Der König selbst soll sich ganz mit dem Herannahen seines Todes vertraut gemacht haben. Als ihm die Nachricht von dem Tode des Königs Max von Bayern mitgetheilt wurde, soll er zwar schmerzlich berührt und tief ergriffen gewesen sein, aber alsdann resignirt und ruhig hinzugesetzt haben: „Er ist meine Avantgarde.“

Ein offizielles Bulletin aus Kopenhagen vom 19. ds. Mittags meldet von einem Artilleriekampf in Sundewitt, der am 18. den ganzen Tag hindurch und am 19. Vormittags mit unbeschreiblicher Heftigkeit geführt wurde. Ein Ausfall der dänischen Truppen ist verunglückt, dieselben hatten dabei 350 Vermißte.

Gestern, am 22. März, feierte König Wilhelm I. von Preußen seinen 67. Geburtstag und die vor den Düppeler Schanzen gelagerte preußische Armee will, wie behauptet wird, ihrem obersten Kriegsherrn zum Geburtstagsgeschenk die Nachricht schicken, daß die schwarzweiße Fahne auf den dänischen Verschanzungen wehe. Darauf scheint in der That die entschlossene und blutige Energie hinzudeuten, mit welcher in den letzten Tagen der ununterbrochene Angriff auf die Düppeler Werke geleitet wird. Die ersten Erfolge sind, selbst nach den dänischen Berichten für die Preußen ermuthigend genug; aber der starre und nur mit den schwersten Anstrengungen zu brechende Widerstand, da sie, nach dem eigenen Geständnisse der preußischen Berichte, jeden Fußbreit Erde mit empfindsamen Verlusten abringen müssen, gibt einen unheimlichen Vorgeschmack von den entsetzlichen Opfern, welche vermuthlich dieses projektirte Geburtstagsgeschenk für König Wilhelm kosten wird.

Die Schanzen der Düppelstellung sollen bereits sehr bedeutend gelitten haben. Die Brücke über den Alsener Sund soll auch stark gelitten, auch soll sich der die Batterien bei Gammelmark befehligende Offizier anheischig gemacht haben, sie, trotzdem, daß er sie von seinem Standpunkt aus, wegen der dazwischen liegenden Höhen, gar nicht sehen kann, völlig zu zerstören. Der vielbesungene Rolf Krake wird sich jetzt wohl um den Rest all' seines früheren Ansehens gebracht haben. Dies als ein so furchtbares Zerstörungswerkzeug ausgeschrieene Widderschiff hielt sich während des ganzen Artilleriegefechts zwischen den preußischen Strandbatterien und den dänischen Schanzen als theilnahmloser Zuschauer außerhalb der Schußlinie, dicht an der Küste von Alsen. Nach diesem Vorgang läßt sich wohl mit Recht erwarten, daß er sich auch bei einem Sturmangriff der Preußen auf die Düppelstellung nicht herausnehmen wird, die Stürmer durch ein Flankenfeuer zu beunruhigen, was so stark befürchtet wurde. Denn wollte er dies thun, so würde er sich selbst dem Feuer der gezogenen Kanonen aussetzen müssen und gegen dies scheint er eine sehr gerechte Aversion zu haben. Damit wäre aber wieder ein Theil der Unüberwindlichkeit der Düppelstellung glücklich zu Grabe getragen und man könnte sich wirklich versucht fühlen, den preußischen Offizieren aufs Wort zu glauben, welche versichern, daß sie diesmal die Ostereier auf den eroberten Düppeler Schanzen verspeisen wollten. Dies wird freilich nur dann der Fall sein können, wenn sich das Gerücht, das eben jetzt durch Flensburg läuft, nicht bestätigt, welches be-

pr. 7/3.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung kgl. Regierungsfinanzkammer vom 21. Februar 1864 Nro. 10505 werden

Dienstag den 12. April ds. Js. Vormittags 9 Uhr

im Lokale des unterfertigten Rentamts nachgenannte Weine aus dem k. Hofkeller dahier unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, und hiezu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß

1) die rothen Weine in Gebinden bis zu 4 Eimer, die weißen Weine in Parthien von 8—16 Eimern ohne Gebinde zum Strich gebracht werden,
2) etwaige auf die Versteigerung Bezug habende Anfragen an den functionirenden k. Kellermeister Ludwig Oppmann dahier zu richten sind.

I. Rothe Weine.

1859r äuß. Leiste roth
1861r Felsen u. äuß. Leiste roth
" Schallsberg II roth
" Schallsberg I roth
} In Gebinden von 2—4 Eimer.

II. Weisse Weine.

1859r äuß. Pfülben Ruländer
" gemischte Leiste
" Ständerbühl Traminer
1861r Stein Rießling
" Leisten Rießling
1859r Hörstein Rießling II
" Hörstein Rießling I
" äuß. Leisten Rießling
" Stein Rießling
" Leisten Rießling
1858r Leisten Rießling
} In Parthien von 8—16 Eimer.

Würzburg, den 5. März 1864.

Königliches Stadt- u. Hofökonomie-Rentamt.

Brenner, kgl. Rt. — L. Oppmann, funct. kgl. Kellermeister. [3b]

Holzversteigerung.

Vom unterfertigten Rentamte werden

Mittwoch den 30. l. Mts., Vormittags 9 Uhr

beginnend, im Wirthshause zu Reichenberg nachstehende Holzsortimente aus den juliusspitäl. Waldparzellen Vogelsheerd und Nutzung bei Reichenberg öffentlich und unter den normalmäßigen Bedingungen an den Meistbietenden versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

I. An Commercial-, Bau- und Nutzholz.

5 Eichen-Abschnitte aus dem Distrikte Nutzung und
154 " aus dem Distrikte Vogelsheerd, theils als Holländerholz, theils zu Bau- und Nutzholz, dann Eisenbahnschwellen geeignet, ferner
23 Haufen gemischte,
5 " Eichen- und
1 " Aspenstangen, insbesondere zu Pickel-, Schaufel- und sonstigen Werkzeugstielen passend.

II. An Brenn- und Kohlholz. Aus dem Distrikte Nutzung:

8 Klafter Buchen-Scheit-, Knorz- und Astholz,
2 " Eichen-Ast- und Anbruchholz,
5 Hundert Buchen- und
$1^3/_4$ " Eichenastwellen.

Aus dem Districte Vogelsheerd:

$1^1/_2$ Klafter Eichen-Scheitholz I. Classe,
18 " " Knorz-,
58 " " Ast-,
4 " Anbruchholz,
$2^1/_2$ " gemischtes,
1 " Aspen- und
3 " Buchen-Prügelholz, dann
74 Hundert gemischte
21 " Buchen- } Stangenwellen und
$46^1/_2$ " Eichen-Astwellen.

Würzburg, am 17. März 1864.

Königl. juliusspitäl. Rentamt.
Filser.

Villa zu vermiethen.

Unweit Aschaffenburg, in der Maingegend reizend gelegen, wird für die Sommersaison und auch auf längere Zeiten eine herrschaftliche Villa mit Garten vermiethet.

Bei vollständig eleganter Einrichtung findet eine große Familie darin comfortables Unterkommen.

In der nächsten Nähe befinden sich Doctor und Apotheke und kann allen sonst nöthigen Bedürfnissen daselbst Genüge geleistet werden.

Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen und Ansprüche an die Exp. ds. Bl. zu richten. [2a]

Eine Baumeisterei

in Mannheim wird von deren bisherigem kinderlosen und gealterten Eigenthümer welcher sich aus dem Geschäftsleben zurückzieht, gegen 1883 fl. 31 kr. als billigen Preis der hiefür zu überlassenden Baugeräthschaften und Waarenvorräthe, mit der ganzen sehr ausgedehnten Kundschaft unter sonst vortheilhaften Bedingungen an einen tüchtigen Bauverständigen, mag er Familie besitzen oder nicht, abgetreten, um für einen solchen ein solides, gutes Etablissement auf Ansässigmachung in dieser Stadt zu begründen. Auf Franco-Anfragen gibt nähere Mittheilung das Geschäfts-Bureau von

C. A. Wolff,
Rechts-Consulator zu Ludwigshafen a/Rh. [3c]

Glycerine Soap,

reichhaltig an Glycerine, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 18 kr., 1 Carton mit 6 Stück à 1 fl. 24 kr., empfiehlt

[5a] **Carl Bolzano.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Keine Zahnschmerzen mehr!

Entdeckung eines sichern Mittels, sich derselben binnen 5 Minuten auf immer zu [3a] entledigen. Preis 18 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. März.

Pistolen 9 fl. $39^1/_2$—$40^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10fl.-Stücke 9 fl. $41^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$ kr.
Preuß. Thaler per Zollpf. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
[illegible]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Versteigerung.

Dienstag den 22. d. Mts. und die hierauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden, wegen Abzug von hier, vor dem Rennwegerthore, am Glacis Nro. 317, 1. Stock, nachverzeichnete Gegenstände öffentlich versteigert, als: **mehrere Sophas mit Stühlen, Schreib- u. Waschtische, Bettstätten, Spiegeln, Glas- u. andere Schränke u. Büchergestelle, von Mahagoni- u. Nußbaumholz; Matratzen, Fuß- u. Tischteppiche, Gardinen, eine vergoldete Punschgarnitur, Porzellaine, Gläser, 1 Küchenschrank u. Tisch, Küchengeschirr ꝛc. ꝛc.**

[2b] Das Bureau von **F. J. Manz.**

Mein Lager in den neuesten

Tapeten & Bordüren, Wachstuchen

aller Art und

gemalten Fenster-Rouleaux,

ist durch große Zusendungen schön und geschmackvoll sortirt. Preise bei reeller Bedienung äußerst billig gestellt.

Gg. Dümlein
am Markt.

[6b]

Schwarze Sonnenfächer

in großer Auswahl bei

[2a] **J. Egstein,** Domstraße.

Unser Lager

Katholischer deutscher und französischer Gebetbücher,

sowohl brosch. wie in den

geschmackvollsten Einbänden,

halten wir für

Neucommunicanten

freundlichst empfohlen.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg.

[3a]

Im Institute der Unterzeichneten beginnt das Sommersemester am 5. April. Näheres besagt der Prospektus, der in der Anstalt abgegeben wird.

[2a] **H. Serger.**

Anzeige.

Die weite Verbreitung geschlechtlicher, besonders durch Selbstbefleckung erzeugter Krankheiten, ist eine eben so bekannte Thatsache als die Nothwendigkeit gründlicher Hilfe auf diesem Krankheitsgebiete. Deshalb wird aber auch die Nützlichkeit des wirklich hilfreichen und belehrenden in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches:

„Die Selbstbewahrung" von Dr. La Mert. Deutsch von Dr. Retau. Preis 1 Thlr.

um so mehr einleuchten, als von demselben behauptet werden darf, dass es bereits an vielen tausend Leidenden glänzende Erfolge erzielt, zahlreich öffentliche Anerkennung gefunden und seiner mit Gediegenheit gepaarten, dem deutschen Bearbeiter zu dankenden Decenz wegen, die vortheilhaftesten Beurtheilungen Fachkundiger gefunden hat.

Vorräthig ist dieses Werk in allen Buchhandlungen. [4]

Ein solider Junge kann in einem Hotel ersten Ranges in Würzburg sogleich in die Lehre treten. Näh. in der Exp. [2a]

STADT-THEATER.

Montag, den 21. März. 4. Vorstellung im 9. Abonnement. **Die Jäger.** Ländliches Sittengemälde in 5 Akten von Iffland.

Dienstag, den 22. März. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Hrn. Otto. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow.

Neu eingetroffen in der **Stahel'schen** Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Gethsemane und Golgatha,
oder
Andachtsübungen
zu Ehren
des Abschiedes u. Abendmahles, des Wegs, der Todesangst, Gefangennehmung u. Kreuzigung u. der Grabesruhe unseres Erlösers.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Mit hoher Genehmigung der geistlichen Behörde. Mit einem Stahlstiche.

Preis 24 kr. [3a]

☛ **Passendes Ostergeschenk für Kinder**

neu erschien und ist soeben eingetroffen in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Ostereier.
Eine Erzählung
zum
Ostergeschenke für Kinder.
Neue illustrirte Original-Auflage.
Mit Stahlstich u. feinen Holzschnittbildern.

Elegant geheftet. Preis 24 kr. [3a]

Ein prakt. Arzt Oberfrankens, in der Nähe Mittelfrankens, wünscht mit einem Collegen Unterfrankens, am liebsten in der Nähe Schweinfurts, Stelle zu tauschen. Gef. Offerte beliebe man in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Fremden-Anzeige.

Vom 20. März.

(Adler.) Kaufl.: Ritter a. Nürnberg, Wehberg a. Hagen, Koch a. Frankfurt, Joseph a. Mannheim, Heimbrecht a. Großenhain, Küster u. Rumpf a. Bremen, Melchöner a. Buchholz, Theurer a. Rheydt, Thilo a. Witzenhausen, Schlesinger a. Hammelburg, Hascher a. Schwäb.-Gmünd, Lappe a. Kassel, Pabl a. Berlin, Knittel a. Nürnberg. Aich, Agent mit Frau a. Wien.

(Fränkischer Hof.) Engelberger, Verwalter a. Hersbruck. Sabatier u. Jacot, Stud. a. Paris. Kaufl.: Parzett u. Saul a. Köln, Michaelis a. Plauen, Rumpf a. Frankfurt, Brunscheidt aus Obligs, Nordschild a. Schweinfurt

(Kronprinz.) Graf zu Ortenburg mit Sohn u. Bed. a. Schloß Tambach. Bangort, Fabrik. a. Heinrichshalle. Rößler, Beamter a. München. Kaufl.: Franck a. Bremen, Fulrott a. Köln u. Pachten a. Coblenz.

(Hotel Rügmer.) Jung, Inspekt. a. München. Rambour, Log.-Assessor a. Karlstadt. Kram, Künstler a. Bayreuth. Wolz, Lehrer aus Leitenbach. Harnig, Brauereibes. a. Haßfurt. Gebr. Meyer, Bauunternehmer a. Stuttgart. Kaufl.: Bechler a. Lengfeld, Bleser a. Luxemburg, von der Linden a. Mergentheim, Breuninger a. Cassel.

(Schwan.) Gründel m. Gat., Priv. a. Rotterdam. Schneller, pr. Arzt a. Heilbronn. Kaufl.: Berger a. Nürnberg. Amrhein a. Frankfurt. Heim a. Celle. Hechelmann a. Erfurt. Hof a. Meißen.

(Württemberger Hof.) Staff-Reitzenstein, Generallieutenant m. Bed. a. Tuckelhausen. v. Truchseß a. Bundorf. v. Krätzer m. Gat. u. Bed. a. Wadenbron. v. Kulibin a. Petersburg. Dr. Landorfer m. Frl. Tocht. a. Frankfurt. Mad. Habel m. Frl. Tocht. a. Wiesbaden. Mayer, Forstkand. a. Hohenheim. v. Hwostschinsky a. Moskau. Kfl.: Kahle a. Frankfurt. Seffers u. Brockbusch aus Elberfeld.

unterthänigsten Ansuchen, versetzt; den Gerichtsschreiber Johann Mathias Brechtelsbauer in Ochsenfurt an das Landgericht Marktheidenfeld in gleicher Eigenschaft versetzt und auf die Gerichtsschreiberstelle am Landgerichte Ochsenfurt den Gerichtsschreiber Michael Mantel in Marktheidenfeld berufen; ferner die Henriette Maria Magdalena Röder, Tochter eines praktischen Arztes von Schweinfurt, für großjährig erklärt.

(Benefice.) **Würzburg**, 20. März. Nächsten Dienstag wird unser beliebter Bariton, Hr. Otto, die Oper „Stradella" zu seinem Benefice geben, wo derselbe in der schönen Gesangspartie des Räubers von dem hiesigen Publikum Abschied nehmen wird. Wir bedauern, diesen ausgezeichneten Sänger nicht bis zum Schlusse der Theater-Saison in unserer Mitte zu behalten. Hr. Otto wird nach Weimar reisen, woselbst wir dem Künstler eine seinem schönen Talente würdige Stellung wünschen. R.

* Wie weit sich die gewerblichen Geschäfte jetzt ausdehnen, ersieht man in Kitzingen a. M., wo soeben von Küfer Klein zwei Fässer gebaut wurden, jedes 450 bayerische Eimer enthaltend, zu denen das gespaltene Eichenholz aus Slavonien bezogen wurde. Die Fässer sind für eine der größten Champagner-Fabriken in Epernay (Frankreich) bestimmt und werden sicher dazu beitragen, dem Kunstfleiße der Deutschen im Auslande gerechte Anerkennung zu verschaffen. In derselben Küferei wurden auch die Lagerfässer für die Mainzer Aktien-Bierbrauerei gebaut, so wie im Laufe vorigen Jahres 1400 Stück große Fässer für verschiedene Brauereien und Weinhandlungen angefertigt.

München, 19. März. Ein schöner wahrhaft rührender Zug aus Anlaß des Leichenbegängnisses weiland Sr. Maj. des Königs Max II. verdient noch hervorgehoben und auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Noch vor dem Leichenbegängniß nämlich war eine Anzahl beurlaubter Soldaten der hiesigen Garnison, ohne aufgefordert zu sein, bei ihren betreffenden Regimentern dahier eingerückt, mit der Erklärung, daß sie, mit Verzichtleistung auf jede Verpflegung, nur gekommen seien um ihrem lieben König Max noch die letzte militärische Ehre durch Mitausrücken bei dessen Leichenbegängniß erweisen zu können. Unter Anerkennung ihrer patriotischen Gesinnung und That wurde das Mitausrücken ihnen natürlich gestattet, der Verzicht auf Verpflegung aber nicht angenommen. Sie sind jetzt wieder in ihre Heimathsorte zurückgekehrt.

München, 20. März. II. MM. der König und die Königin von Griechenland werden sich in den ersten Tagen dieser Woche wieder nach Bamberg begeben und gleichzeitig auch II. KK. HH. die Frau Herzogin von Modena und die Frau Erzherzogin Hildegard nach Wien zurückkehren. Der feierliche Trauergottesdienst für den höchstseligen König wird in der hiesigen Synagoge nächsten Donnerstag Vormittags 10 Uhr stattfinden. Die Leichenrede, welche Hr. Stiftsprobst Dr. v. Döllinger bei dem Trauergottesdienst in der St. Cajetanshofkirche am 15. ds. hielt, ist bereits unter der Presse und wird von morgen an in der Manz'schen Buchhandlung dahier zu haben sein. Die Leichenrede, welche Hr. Dekan Dr. Meyer bei dem Trauergottesdienste in der protestantischen Pfarrkirche hielt, ist bereits im Drucke erschienen.

Wien, 17. März. Die „Wiener Abendpost" macht sich heute an bevorzugter Stelle über die „Hallucination" der „Morningpost" lustig, welche das Wiedererstehen der heiligen Allianz und einen Feldzug der bezüglichen Mächte gegen die Ideen der Freiheit und des Fortschritts verkündet hatte. Der Artikel des offiziösen Blattes schließt: „Was unser Reich betrifft, so halten wir unerschütterlich daran fest, daß seine äußere Politik nur durch seine eigensten Interessen bestimmt werden kann, und die Richtschnur unserer inneren Politik erscheint uns durch die Verfassungs-Institutionen klar vorgezeichnet. Wir perhorresciren alle überstürzten Bewegungen aus dem einfachen Grunde, weil sie den wahren Fortschritt vereiteln, der, wie jede organisch lebensvolle Entwicklung, nur allmälig, aber stetig und desto dauerhafter von statten geht."

Wien, 19. März. Das Gerücht, als seien in Wien Verhaftungen ehemaliger Honveds, vorgenommen worden, entbehrt, wie wir zuverlässig hören, jeden Grundes. Die Haftnahme des Herrn v. G. hat bereits vor Monaten stattgefunden. Die Behörde in Wien könnte bei derlei Requisitionen auch nur innerhalb der Schranken vorgehen, welche das Gesetz zum Schutze der persönlichen Freiheit vorschreibt.

Berlin, 20. März. Gestern wurde im Beisein des Kronprinzen, des Prinzen Albrecht und des Fürsten von Hohenzollern eine Rekognoszirung gegen Fridericia und das verschanzte Lager vorgenommen. Die dänischen Vorposten wurden in die Festungswerke zurückgeworfen und Bauplätze für Batterien ausgesucht. Die Dänen unterhielten lebhaftes Feuer aus der Festung und von den Kanonenbooten. Die Hauptleute Stubnitz und Bülow sind verwundet worden, letzterer leicht. Wir haben zwei Todte und zehn Verwundete. Der Verlust der Oesterreicher ist gering.

: Ueber **Hamburg**, 19. März, haben wir im Laufe des gestrigen Tages folgende Nachrichten erhalten:

„Die offiziellen dänischen Bulletins melden die ungeschwächte Fortdauer des Bombardements der Düppeler Schanzen. Auf einen geheimen Befehl des dänischen Kriegsministers wurden sämmtliche Südschleswiger in der Armee auf die Insel Seeland gebracht."

„Das englische Parlament ist bis zum 5. April vertagt worden. Die letzten Erklärungen Lord Palmerstons haben nach Londoner Depeschen keine andere Bedeutung, als daß sie die Opposition hinhalten sollen."

Hamburg, 20. März. Das Bombardement auf die Düppeler Schanzen hat ein großartiges Feuer verursacht, das am Firmament sichtbar ist. Ein gestriger Ausfall der Dänen wurde zurückgeworfen. Viele Gefangene. An der Ostküste Schleswigs werden Landungen befürchtet und Gegenmaßregeln getroffen.

Kiel. Der Hauptangriff auf — den Prinzen von Augustenburg soll nunmehr erfolgen. Der Fürst von Hohenzollern soll von Berlin eigens an ihn abgesendet worden sein, um ihn zu bewegen, Kiel zu verlassen.

London, 19. März. Den „Times" meldet eine Depesche aus Sonderburg vom Donnerstag (17.) Morgens: Starkes Kanoniren und Gefechte längs der ganzen Linie. Die Preußen nahmen nach heroischem Widerstand der Dänen das Dorf Düppel und die Position Tonbjerg. Die Position Düppel ist unversehrt. Die Preußen entwickelten eine vierfache Uebermacht. Ihre Artillerie trägt drei engl. Meilen. Heute ist ein dänischer Oberst gefallen; 70 Verwundete wurden hereingebracht. Der Verlust des Feindes ist bedeutend. Der Muth der Dänen ist ungebrochen.

Vermischtes.

„Kladderadatsch" schreibt: Aus einem modernen Conversationsstücke. Der Kaiser: Glauben Sie mir, Vorsicht ist noch immer die nächste Verwandte der Weisheit. — Der Herzog: Gewiß. Indessen es gibt im Menschenleben Augenblicke, wo man dem Weltgeist näher ist als sonst, und eine Frage frei hat — — — Kaiser: Die nicht beantworten zu müssen man gleichfalls die Freiheit hat! — Herzog: So wird man lernen müssen, sich auf sich selbst verlassen — — — Kaiser. Und es sorgfältig vermeiden, durch persönlichen Ehrgeiz irgend einer Bewegung irgend eine Handhabe zu geben! — Herzog: Denn wir sind Alle gebrechlicher Natur. — Kaiser: Und es handelt sich nicht darum, sich zu vergrößern, sondern sich zu erhalten! — Herzog (sich verabschiedend): Gott erhal'e Sie!

Neueste Nachrichten.

München, 20. März. Da die Stelle eines Vizepräsidenten im Generalauditoriat nicht mehr besetzt wird, so wurde diesem ein rechtskundiger Direktor beigegeben und hiezu der charakterisirte Generalauditor Frhr. v. Reichlin-Meldegg, unter Beförderung zum wirklichen Generalauditor, ernannt. — Die Zulassung der 4½igen Pfandbriefe zur Stellung militärischer Heirathskautionen wurde genehmigt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

22. März: früh, Forderungsmeldung an Katharina Link, ledig von Winschdorf, beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Bauersehleute Johann Reinhardt I. von Eisingen beim k. Notar Seuffert hier.

Nachm. 1½ Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Joseph Amrhein Bierbrauers von Schonungen, durch den k. Notar Grimm in Schweinfurt.

22. und 23. März, früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Altenschönbach und Mainsondheim durch das k. Forstamt Mainberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Barbara Döhling von Versbach beim k. Landgericht Würzburg r. d. M.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 81.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 21. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	4[illegible] Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
1[illegible] Mittags	12^{4} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2[illegible] Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
6[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11[illegible] Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1[illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Benedikt. Sonnenaufgang: 6 Uhr 3 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 12 Min. — Mondaufgang: 4 Uhr 24 M. Nachm. Monduntergang: 4 Uhr 40 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittags 12 Uhr: 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Gertraud thaut die Erde von unten auf.

Vom Kriegsschauplatze.

Ueber das erste Seegefecht der preußischen Marine ging den Berliner Blättern folgende offiziöse Mittheilung zu:

Der 17. März 1864 ist ein Ehrentag für die kgl. Marine. Nachdem die Mündungen der Oder und die neuvorpommer'schen Häfen vom 15. d. M. ab von den Dänen in Blokade-Zustand erklärt waren, hatten die in Kriegsbereitschaft gesetzten See-Streitkräfte den Befehl erhalten, der Blokade, mit Wahrnehmung jeder günstigen Chance, entgegenzutreten. Dem zufolge sind sowohl Sr. Majestät Schiffe Arcona und Nymphe, welche unter Commando des Capitäns zur See Jachmann (zugleich Commandant der Arcona) ein Geschwader bilden, wiederholentlich von Swinemünde ausgelaufen, als sich auch von Stralsund her zwei aus Dampf-Kanonenbooten bestehende Divisionen der von dem Capitän zur See Kuhn befehligten Flotille zum Anschluß an das Geschwader in Bewegung gesetzt hatten. Gestern Nachmittag halb 1 Uhr bekam Capitän zur See Jachmann, da er bei Arcona (auf Rügen) war, in Nordost sieben dänische Schiffe in Sicht, und zwar, soweit sich später erkennen ließ: ein Linienschiff, zwei Fregatten, zwei Corvetten, ein Panzerschooner, sämmtlich Schraubenschiffe. Seiner Majestät Aviso Loreley, Chef-Fahrzeug des Capitäns zur See Kuhn, war inzwischen von Thiessow aus zu Arcona und Nymphe gestoßen, und hatte Capitän zur See Kuhn Befehl empfangen, die nach den Umständen nicht unmittelbar mit zu verwendenden sechs Dampf-Kanonenboote unter Land zurückzuziehen. Capitän zur See Jachmann beschloß den Angriff, trotz der ihm gegenüberstehenden unverhältnißmäßig großen Ueberlegenheit, und formirte Arcona, Nymphe und Loreley in einer offenen Ordnung. Die dänischen Schiffe hatten sich gleichfalls gesammelt und in zwei Colonnen rangirt. Um 2 Uhr eröffneten unsere Schiffe das Feuer, welches bald von den Dänen erwidert wurde. Das Gefecht währte volle drei Stunden; Arcona und Nymphe zogen sich im Feuer und von der Uebermacht lebhaft verfolgt, nach Swinemünde zurück, während Loreley ihren Cours nach Thiessow nahm. Die erste Flotillen-Division (Lieutenant zur See I. Classe Kinderling) hatte nur einen entfernteren Antheil nehmen können, und ist Näheres hierüber noch nicht bekannt. Der Lieutenant zur See I. Classe Berger, erster Offizier Sr. Majestät Schiff Arcona, ist an der Seite des Commandanten und Geschwader-Chefs, Capitän zur See Jachmann, leider schwer verwundet worden. Unter der Mannschaft 5 Todte, 8 Verwundete. Aehnliche Verluste auf dänischer Seite sind wahrscheinlich. Offiziere wie Mannschaft haben die ersehnte Gelegenheit des Kampfes kaltblütig und ehrenvoll bestanden. Zur Beurtheilung dieser Aktion und des Geistes, welcher sie wagen ließ, mögen einige Zahlen und Thatsachen dienen. So viel bekannt und mäßig gerechnet, hatten die Dänen: 1 Schrauben-Linienschiff mit 64 Kanonen, 2 Schrauben-Fregatten, zusammen mit 84, 2 Schrauben-Corvetten, zusammen mit 28, 1 Panzerschooner mit 3 Kanonen, Summa 179 Kanonen. Diesseits standen gegenüber: Sr. Majestät Schrauben-Corvette Arcona mit 28, Sr. Majestät Schrauben-Corvette Nymphe mit 13 und Sr. Majestät Aviso Loreley mit 2 Kanonen. Hierzu die 13 Kanonen der ersten Flotillen-Division gerechnet, welcher nach der vorliegenden Meldung ein näherer Antheil jedoch nicht gestattet war, so ergibt sich die diesseitige Kanonenzahl mit 56. Die drei Fahrzeuge Arcona, Nymphe und Loreley hatten überdies noch keine Schießübung abhalten können und bis dahin keinen scharfen Schuß gethan. Wer das Wesen eines Kriegsschiffes nur einiger Maßen kennt, wird ermessen, was es heißt, die erste Schießübung gegen den Feind zu halten. Je größer aber die Ungunst der Verhältnisse, um so ruhmvoller die seemännische Kühnheit, welche, wo Erfolge nicht erwartet werden können, den Kampf für die Ehre preußischer Flagge im Namen des Königs und Vaterlandes aufnimmt.

Aus Kolding sendet ein Berichterstatter folgende farbenvolle Skizze: Soeben komme ich von Hadersleben hier an. So langweilig diese Strecke Wegs von Natur aus ist, so interessant war sie heute durch die wechselvollsten Kriegsbilder. Zunächst begegnete uns ein Transport dänischer Gefangener von etwa 400 Mann, der durch wenige österreichische Infanteristen eskortirt wurde. Als ich ihnen fragend das Wort: Schleswiger? zurief, schnauzte mich Einer mit „No Gott damm! Danske Jütländer!" an; die meisten warfen verbissene Blicke nach meinem rothen Mantelkragen. Dann gerieth mein Wagen zwischen etliche hundert riesiger schleswiger Ochsen, die von österreichischen Soldaten unter ungarischen und italienischen Flüchen, wie „teremtete!" „corpo di diavolo!" „bestia maledetta!" u. s. w. mit fortwährenden Peitschen-, Knüttel- und Säbelhieben und Kolbenstößen nach Norden getrieben wurden. Weiter passirte ich abermals einen Gefangenenzug von nahezu 200 Mann, die ebenfalls bei Veile eingebracht waren. Nach kurzer Zeit überholte ich eine Kolonne preußischer Munitionswagen, deren Gespanne von 6 und 8 Pferden bei der eben abgehaltenen Rast seitwärts der Straße bis über die Hufe im Schnee standen und die Köpfe vor dem reichlich fallenden, windgepeitschten Regen vergebens zu verstecken suchten, während sich der abgesessene und unter die Wagen geduckte märkische Trainknecht ein mächtiges Stück Speck mit obligatem Rum und Pumpernickel prächtig munden ließ. Wenn diese Bilder manchen spaßhaften Zug boten, so erregten die uns mehrfach passirenden Wagen mit Verwundeten ein Wehgefühl. Diese Armen lagen in Decken und Pelze gehüllt auf Stroh in den offenen Bauernwagen, meist auch das Gesicht bedeckt, so daß man sie leicht für Todte nehmen konnte; wo sich der Kopf zeigte, trugen die Züge den Ausdruck bitteren aber stummen Schmerzes, die Augen starrten aus den tief eingefallenen Höhlen und die Wange war todtenbleich. Es waren meist Oesterreicher, und sie werden nach den sehr gut eingerichteten Lazarethen in Hadersleben gebracht.

Tagesbericht.

(Amtliches.) Seine Maj. der König hat auf die in Erledigung gekommene Landrichterstelle in Ochsenfurt den Landrichter Georg Andreas Reiter in Ludwigstadt, entsprechend seinem aller-

Pariser Châles.

einfach und doppelt, sowohl gestreift als ramagiert und mit Fond, sind von den billigsten bis zu den Feinsten in neuer Auswahl eingetroffen bei

[3c] **F. J. Hiller.**

Das Neueste in französischen gewirkten Double-Châles empfiehlt in großer Auswahl

Franz Leininger.

---

pr. 19/3.

Holzversteigerung im k. Revier Gramschatz.

Einsiedel. Der unterzeichnete k. Revierförster versteigert am **Donnerstag den 31. ds. Mts. früh 9 Uhr** anfangend im Waldhause am Einsiedel nächst der Arnsteinerstraße aus den Staatswaldabtheilungen

I. Abtheilung unterer Dachsbau.

1 Birken- }
1 Weisbuchen- } Abschnitt.
$3^3/_4$ Klafter Eichen-Müsselholz 2. u. 3. Cl. $3^1/_2$' Scheitlänge,
6 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
61 „ Eichen-, Knorz-, Ast- und Anbruchholz,
40 „ Buchen-, Eichenstock- und Brockholz,
19 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

II. Abtheilung Birklein.

3 Buchen- }
3 Aspen- } Abschnitte.
57 Birken-Wagnerstangen,
9 Klafter Eichen-Müsselholz, 2. u. 3. Kl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
34 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
157 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
39 „ Aspen-, Birkenscheit- und Anbruchholz,
78 „ Eichen-, Aspenstock- und Brockholz,
53 Hundert Buchen-, Eichen- und Aspenastwellen.

III. Abtheilung Gereuth.

4 Birken-Wagnerstangen,
$8^3/_4$ Klafter Eichen-Müsselholz, 2. u. 3. Kl., $3^1/_2$' Scheitlänge,
4 „ Buchenscheit-, Knorz- und Prügelholz,
127 „ Eichenknorz-, Ast- und Anbruchholz,
61 „ Buchen-, Eichenstock- und Brockholz,
41 Hundert Buchen- und Eichenastwellen.

Gramschatz, am 18. März 1864.

Der königl. Revierförster:
Winkler.
[2a]

No. 10200/7620. pr. 21/3.

Bekanntmachung.

Die direkten Gemeinde-Umlagen pro 1863/64 betr.

Mit Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Genehmigung kgl. Regierung werden im Etatsjahre 1863/64 als direkte Communalumlagen

2 Simpla Haussteuer, da, wo diese Steuer nach dem Miethertrage regulirt ist, dagegen da, wo sie nach der Area regulirt ist,
6 Simpla Areasteuer, sodann
$2^3/_{10}$ Simpla Grundsteuer,
$^1/_6$ Simplum der Gewerbsteuer,
dann das Schutz-, Brunnen- und Wochengeld in der bisherigen Größe erhoben, was den Umlagepflichtigen hiemit bekannt gegeben wird.

Die dahiesigen Einwohner werden hiernach aufgefordert, ihre als Gemeindeumlage schuldige Haus-, Grund- und Gewerbsteuer, dann das Schutz- und Wochengeld an die Stadtkämmerei zu entrichten und sind hiezu nachfolgend bezeichnete Tage **Vormittags von 8--12 Uhr** bestimmt:

für den I. Distrikt der 5., 6. und 7. April 1864;
für den II. Distrikt der 8., 9., 11., 12. und 13. April;
für den III. Distrikt der 14., 15. und 16. April;
für den IV. Distrikt der 18., 19. und 20. April;
für den V. Distrikt der 21., 22. und 23. April.

Würzburg, den 18. März 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

[3a] Herzog.

---

†

Andachtsübungen
beim Besuche der
heiligen Gräber
am Charfreitag und Charsamstag nebst Tageszeiten und Litanei vom Leiden Christi, Gebete zur schmerzhaften Mutter Gottes und einer
Kreuzwegandacht mit den 14 Stationen in hübschen Bildchen. Herausgegeben von J. Kluespies, Priester. 115 Seiten. 1857. Preis 18 kr., geb. 24 kr.

Dies ganz ausgezeichnete, höchst empfehlenswerthe Andachtsbuch ist vorräthig in der **Stahel'**schen Buch- u. Kunsthandlung
[4c] in Würzburg.

Stelle-Gesuch.

Ein älteres **Frauenzimmer**, katholisch, aus guter Familie, welches jedem Hauswesen vorzustehen vermag, große Liebe zu Kindern hat und solchen eine gründliche häusliche religiöse Erziehung zu geben vermag, wünscht, jedoch am liebsten auf dem Lande, bei einer Familie oder einem geistlichen Herrn, möglichst bald eine entsprechende Stelle. Gefällig: Franco-Offerten nimmt die Exp. ds. Blattes entgegen. [2b]

Bei uns ist wieder vorräthig und halten wir bei Herannahen der heil. Charwoche bestens empfohlen:

Beschreibung der Ceremonien

in der Charwoche, d. h. sowohl für den vollständig hierzu erforderten Clerus, mit Leviten und Cantores, als auch für den einzelnen Offiziator in Landkirchen, mit Ministranten, Meßner u. Lehrer. Nach Gavantus-Mercatus bearbeitet von Joh. Heß, Subregens im erzbischöfl. Clerikal-Seminar zu Freising.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.
[3c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Crinolines,

die neuesten Façons für diese Saison, sowie elegante

Unterröcke,

sowohl abgepaßt wie am Stück, sind in reicher Auswahl soeben eingetroffen bei

F. J. Schmitt.

Das Neueste in

Damen-Kleiderstoffen

für die gegenwärtige Saison empfiehlt in reicher Auswahl

Franz Leininger.

---

pr. 19/3.

Holzversteigerung aus gräfl. Castell'schen Waldungen.

Aus den Forstrevieren Castell und Rüdenhausen wird nachverzeichnetes Holzmaterial in freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen verstrichen:

I. Mittwoch den 30. März 1864 Abth. Saalebene, Tränkschlag und Dürrnitz:

5 starke Fichtenstämme,
50 schwache Fichten- u. Lerchen-Baustämme u. Stangen;
19 Klafter Buchen- u. Birken-Scheiter, Besoldungsholz,
32½ Hundert harte und weiche Wellen.

II. Donnerstag den 31. März 1864 Abth. Kärnerholz und Sommerranken:

2 Eichen- u. Kirschbaumabschnitte, 2 Aspenstämme,
17 geringe Maßholder- u. Hainbuchen-Ausschnitte,
58 Klafter harte u. weiche Scheiter u. Prügel,
3 „ Eichenstöcke,
125 Hundert Buchen- rc. rc. Wellen.

Der Strich beginnt täglich **früh 9 Uhr** in der zuerst genannten Abtheilung und wird bei trockener Witterung auf den Schlägen, bei Regen aber im Stierischen Gasthause zu Stierhofstetten abgehalten.

Castell, am 18. März 1864.

Gräflich Castell'sches Forstamt.

---

pr. 21/3.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 31. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden zu Pfändhausen im Walddistrikte „Reitspitze" (Bezirksamts Schweinfurt) öffentlich verstrichen:

223 Eichenstämme, ausgezeichnetes Bau-, Nutz- u. Eisenbahnholz,
9 Buchen-Nutzholzabschnitte,
22 Fichtenstämme,
5 Aspenstämme,
7¾ Klafter Buchenscheitholz,
109 „ gemischtes Schlagholz,
6 „ Aspenprügelholz,
25¾ „ Eichenastholz, dann
242 Schock Schlagholz- } Wellen.
42 „ Eichenaholz- }
13¼ „ Fichten- und }
167 „ Dorn- }

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Würzburg 19. März 1864.

Freiherrl. von Münster'sche Rentei.
Gutbrod.

Einladung zum Abonnement

auf die in München täglich mit Feuilleton erscheinende

Isar-Zeitung.

Preis vierteljährig: 1 fl. 30 kr. Tendenz: entschieden national. Wegen großer und stets größerer Verbreitung besonders zu Inseraten geeignet; die vierspaltige Petitzeile 3 Kreuzer. Bestellungen wollen auswärts nur bei den k. Postexpeditionen oder bei den Landpostboten gemacht werden. [2a]

Für eine grössere Nähmaschinen-Fabrik Leipzig's wird ein thätiger, mit Platz und Umgegend bekannter Vertreter gesucht. Gute Referenzen und einige Kenntniss der Behandlung der Maschine sind erforderlich. Frankirte Offerten unter G. F. befördert Herrn Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

STADT-THEATER.

Dienstag, den 22. März. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Hrn. Otto. **Alessandro Stradella.** Oper in 3 Akten von Flotow.

Liedertafel

Heute Abend halb 8 Uhr — **letzte Vorprobe** für gemischten Chor.

Stearin-Gypsbilder

religiöser Darstellungen zu

Communion-Geschenken

empfiehlt in schönster Auswahl

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg. [2a]

Schloß-Kauf-Gesuch.

Ein freundliches Schlößchen mit ca. 20 Zimmern, mit oder ohne Oekonomie, von ca. 100,000 fl., wird zu kaufen gesucht. Näheres bei **A. Müller** junior in Haßfurt a/M.

Gebetbücher für Neu-Communikanten

empfiehlt in geschmackvollen Einbänden, sowohl in Leder, als in Horn, Sammet und Elfenbein in großer Auswahl

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [3b]

Fremden-Anzeige.

Vom 21. März.

(Adler.) Heckscher, Dr. med. aus Hamburg. Kaufl.: Ritter a. Köln, Steiner a. Prag, Hofmann a. Chemnitz, Hörsteiner a. Wien, Nahm u. Jöbert a. Frankfurt.

(Fränkischer Hof.) Ulrich, Professor a. Euhr. Bockelmann, Arzt a. Bremen. Bauer, Fabr. a. Basel. Kaufl.: Lachner aus Köln, Streng aus Frankfurt.

(Kronprinz.) J. D. Fürstin v. Isenburg mit Bed. a. Isenburg. Janischeff, russ. Probst, Poposs u. Taschaloff, Psalmisten a Wiesbaden Kaufl.: Rupprecht a. Frankfurt, Lauerbeck u. Bierbauer a. Mannheim, Müllenbach a. Höhr.

(Hotel Rügmer.) Dr. Hauck, geh. Sanitäts-Rath a. Kösen. Vornberg, Oekonom a. Darmstadt. Kfl.: Henninger a. Erfurt. Herrmann a. Schweinfurt Müller a. Schönau. Leonhard u. Krämer a. Frankfurt. Maier a. Darmstatt.

(Schwan.) Weber, Dr. med. a. Coblenz. Pfeifer, Fabr. a. Hanu, Springer, Priv. a. Berlin. Kfl.: Mohr a. Mannheim. Sauer a. Heidelberg.

Verstorbene.

Bernhard Greul, Assistent bei der juliusspitäl. Hausverwaltung, 38 J. alt. — Julie Barbara Huller, Gartenwirthskind, 7½ M. alt. — Ed. Schmalholz, Steinbauerskind, 1 Jahr alt. — Ludwig Wagner, Opernsängerskind, 9 Monate alt. — Aug. Zippelius, Gärtnerskind, 10 Wochen alt. — Adam Schieß, Zimmermeister, 37 Jahre 8 Monate alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.

für die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft: der Lehrer Johann Schneider zu Großenbrach; für die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen: der Lehrer Johann Kaspar Herbert in Neuses a/B. für den Umfang der k. Bezirksämter Volkach und Gerolzhofen, sowie der Kaufmann Jakob Freudenthal zu Tann für den Umfang der k. Bezirksämter Gersfeld und Mellrichstadt.

München, 20. März. Der k. Kriegsminister sandte diesen Mittag einen seiner Adjutanten zu dem Brigadier der Infanterie, Generalmajor v. Steinle, mit der Mittheilung, daß Se. Maj. der König geruhten, ihm den Verdienst-Orden der bayerischen Krone zu verleihen. — Gestern ist aus Ansbach der k. Regierungs-Präsident von Mittelfranken, Frhr. v. Pechmann, hier eingetroffen und hatte derselbe heute eine längere Unterredung mit dem k. Staatsminister des Innern. — In den verschiedenen Gastwirthschaften haben heute zum erstenmale wieder musikalische und andere Unterhaltungen stattgefunden. (A. Abdztg.)

München, 20. März. Als die Nachricht von der schweren Erkrankung des Königs Max II. nach Algier gelangte, schrieb König Ludwig inhaltlich eines heute bei seiner Hofhaltung eingetroffenen Briefes: „Es geht mir durch Mark und Bein, daß mein Sohn schwer erkrankt ist." Als sodann die Todesnachricht eintraf, zauderte man, dem sehr ergriffenen 78jährigen Monarchen davon Mittheilung zu machen. Es geschah dies allmählig mit der größten Vorsicht; dennoch sank König Ludwig, als er kaum die Schreckenskunde vernommen, zusammen und blieb einige Zeit regungslos. So meldet ein heute eingetroffenes zweites Schreiben. Darin ist aber nichts bezüglich einer früheren Rückkehr enthalten und scheint König Ludwig vorläufig selbst der Erholung dringend zu bedürfen. (A. Abdztg.)

München, 20. März. Wie ich höre, soll die Grabstätte für weiland Se. Maj. König Max an der Kajetanshofkirche ein kleiner Tempel werden, dessen Inneres aus werthvollem Material ausgeführt werden wird. Der Sarkophag soll ganz einfach und ähnlich jenem der Königin Therese in der St. Bonifaziuskirche sein. Se. Majestät König Ludwig II. setzt mit gewohntem Eifer seine Studien fort und widmet alle Sorgfalt der Erledigung der Regierungsgeschäfte. Insbesondere folgen Allerhöchstdieselben, wie hier erzählt wird, den regelmäßigen Vorträgen der Herren Staatsminister, die das volle Vertrauen des Monarchen besitzen, mit einer Aufmerksamkeit, welche unser Land zu den besten Hoffnungen berechtigt. Die außerordentliche Liebenswürdigkeit im äußern Umgange, welche dem königlichen Vater Max II. die Liebe und Anhänglichkeit des Volkes zu seiner Person in so innig tiefer Weise erwarb, wird in gleich hohem Grade von unserm jugendlichen König Ludwig nachgerühmt. (A. Abdz.)

Berlin, 21. März. Vor Friedericia wurden in der Nacht vom 19. bis 20. die Batterien fertig gebaut und armirt. Ein nächtlicher Ausfall des Feindes wurde zurückgeschlagen und hierbei fielen ein Offizier (Lieutenant v. Schaper vom 3. Garderegiment) und ein Mann. Am folgenden (Sonntag) Morgen um halb 6 Uhr wurden die Festung, die Stadt und das verschanzte Lager bei Friedericia beschossen, und die Geschütze trafen sehr gut. Die Stadt brannte an mehreren Stellen, feindliche Geschütze wurden demontirt, das feindliche Feuer war nur mäßig und erfolglos. Ein Österreicher wurde verwundet. Der Kronprinz, Prinz Albrecht Vater und der Fürst v. Hohenzollern wohnten der Beschießung, die fortgesetzt wird, bei.

Breslau, 21. März. Das Mittagsblatt der „Schlesischen Ztg." meldet, daß die mit der Regulirung der Bauernangelegenheit beauftragte Kommission, mit dem Staatssekretär Milatin an der Spitze, aus Petersburg in Warschau eingetroffen ist und sofort ihre Arbeiten begonnen hat. Die Nationalregierung hat einen „Aufruf an Europa" erlassen.

Kongstedt, 20. März. Heute Morgen begann die Beschießung von Friedericia und wurde den ganzen Tag mit Erfolg fortgesetzt. Die Stadt brannte an mehreren Stellen. Die anwesenden dänischen Dampfer und Segelschiffe vermittelten den fluchtartigen Abzug der Bevölkerung. Dem Feuer der österreichischen Batterien wurde nur schwach erwidert.

Paris, 21. März. Der Moniteur erklärt die umlaufenden Gerüchte über ein neues Komplott gegen des Kaisers Leben für unbegründet.

Turin, 19. März. Die Steuerausgleichung ist mit 194 gegen 123 Stimmen von der Deputirtenkammer angenommen worden.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 21. März. Se. Maj. der König haben dem Vorstand der Zeughaus-Hauptdirektion, Generalmajor v. Neumeyer, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, dann dem Major Ritter v. Mann von der Zeughaus-Hauptdirektion, dem Hauptmann Frhrn. v. Löffelholz von der Artillerie-Berathungs-Commission dahier, und dem Hauptmann Sprengler, Vorstand des Gieß-Bohrhauses in Augsburg, das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen.

Wien, 21. März. Die Wiener Abendpost vernimmt, daß Hr. v. Stockhausen als Vertreter des Fürsten von Waldeck vom König von Bayern, und keineswegs als Vertreter des Erbprinzen von Augustenburg empfangen wurde.

Swinemünde, 21. März. Hier ist die britische Barke „Renowe" mit der Meldung eingelaufen, daß sie zwischen Moen und Rügen von dem dänischen Linienschiff „Skjold" angehalten wurde, und daß sie Depeschen an die Konsuln in Stettin erhielt, welche die Blokade anzeigen. Der „Skjold" hatte 20 Todte, und seine Kapitänskajüte wurde zertrümmert.

Aus **Lissabon** wird unterm 17. d. gemeldet: Das österreichische Kriegsschiff „Schwarzenberg" und das Kanonenboot „Seehund" haben die dänische Brigg „Prethe" dahin gebracht.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Dresden**. Montag. In der Abgeordnetenkammer wurde mit 39 gegen 30 Stimmen die Armeeerhöhung von 2000 Mann und 59 Offiziere angenommen.

* **Berlin**, Montag. Der „Staatsanzeiger" schreibt: Die dänische Regierung hatte in einer Bekanntmachung zugesagt, daß die in den dänischen Häfen embargirten Schiffe der Reciprokstaaten bis 1. April freigegeben werden. Mit Rücksicht hierauf sind Anordnungen getroffen, daß die dänischen Schiffe freizugeben seien.

* **Kolding**. Montag Abend. Die Beschießung Fridericias hat die Nacht und heutigen Tag fortgedauert; die Stadt brannte unausgesetzt an mehreren Stellen. Nach Aussage von Deserteuren hatte die Besatzung 200 Todte und Verwundete in der Festung, diesseits seit Sonntag Abend zwei Verwundete. Das Feuer des Feindes ist heute beinahe eingestellt.

* **Hamburg**. Montag. Die Nachrichten schreiben: Die Besatzung der Nordseeinsel „Fano", aus ungefähr 40 Schleswigern bestehend, entkam unbemerkt in Böten nach dem schleswig'schen Festland.

* **Paris**. Wahlresultate: Carnot gewählt mit 13554 Stimmen gegen Pinard mit 5979 Stimmen, Laboulaye 704 Stimmen, Garnierpages gewählt mit 13185 Stimmen gegen Levi mit 9381, Tolain mit 380, Bae mit 350 Stimmen.

* **Newyork**, 9. März. Rebellengeneral Preston ist behufs Abschlusses eines Handelsvertrags auf Grundlage der Reciprokanerkennung nach Mexiko geschickt worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 21. März. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. Ab.-R. (C. b. R.) $99\frac{1}{4}$ G. — P.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) — P. $99\frac{3}{8}$ G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) $102\frac{1}{4}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. ₍jährige (C. b. R.) $100\frac{7}{8}$ G. 101 P.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einz. $112\frac{3}{4}$ G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{5}{8}$ P. — P.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $93\frac{1}{8}$ P. — G. Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $95\frac{1}{4}$ P. — G.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $104\frac{3}{4}$ G. 105 P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 181, National 66, 1860r Loose $75\frac{7}{8}$ — $\frac{15}{16}$ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

23. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Margaretha Hartmann von Gemünden beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Anna Bleimann aus Volkach, äußere Pfründnerin der Huberspflege, beim kgl. Stadtgericht dahier.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Schneider von Halsheim beim k. Notar in Arnstein.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Schönau durch die k. Revierforstei Burgwallbach.
Früh 10 Uhr: Holzversteigerung im goldenen Anker zu Langenprozelten durch die k. Revierforstei dort.
Nachm. 1 Uhr: Mobiliar-Versteigerung im Konkurse des Gutspächters Adolph Weigand auf dem Eggenberger Hofe im Straßen-Wirthshause zu Kirchheim durch den k. Notar Brenner dahier.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 82.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 22. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{2} Nachm.	4^{2} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{0} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{0} Nachm.	2^{15} Nachm.
2^{44} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{50} Nachts
7^{4} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{40} Abends
1^{14} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{31} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
$3^{..}$ Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{55} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.		Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.	
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neusees . . . . 5 Ab.	
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.		Arnstein . . . . 5 Ab.	
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.	
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach . . . . . 5^{30} Ab.	
Dettelbach, Neusee . . . . . 5 Ab.			

Tagkalender: Kathar., Octav. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 14 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 30 M. Nachm. Monduntergang: 5 Uhr 0 Min. Nachts. — Thermometer nach Réaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Benedikt macht die Zwiebeln dick.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Hamburg, 21. März. Die Bürger von Tonders haben sich bei der Abstimmung über Beibehaltung der dänischen oder Wiedereinführung der deutschen Sprache in den Schulen mit 595 gegen 1 Stimme für Wiedereinführung der deutschen ausgesprochen.

London, 20. März. Aus Kopenhagen wird unter'm Heutigen gemeldet: Heute hat um 5½ Uhr früh das Bombardement von Friedericia von mehreren Seiten begonnen. Vormittags 11 Uhr wurde das Bombardement gegen die Südfrontstellung der Düppelschanzen wieder aufgenommen. Nach der Berlingske Tidende wäre die Nachricht, daß Dänemark eine Konferenz auf der Basis der Uebereinkunft von 1851 und ohne Waffenstillstand annehmen wolle, im Wesentlichen richtig."

London, 21. März. Nach Morning Post verweigert Dänemark den Waffenstillstand und fordert als Basis von Conferenzverhandlungen die vorherige Anerkennung und Trennung Schleswigs von Holstein, und der Vereinigung Schleswigs mit Dänemark, somit die Basis der Verhandlungen von 1851 und 1852.

Aus Holstein.

♂ „Dagbladet" schreibt: „Es ist uns bekannt, daß Schritte geschehen, um die Vorgänge festzustellen, unter welchen die loyalen Beamten in Schleswig unter dem Schutze der deutschen Truppen von der aufrührerischen Bevölkerung verjagt werden. Es wird das Material gesammelt zu einer aktenmäßigen Darstellung, welche auf Europa berechnet ist." Das genannte Blatt knüpft daran die Aufforderung, die dänische Regierung möge schon jetzt diplomatische Schritte, namentlich bei England thun, damit die Absetzung der dänischen Beamten in Schleswig und ihre grundlose Mißhandlung aufhöre. Dem gegenüber dürfte es wünschenswerth erscheinen, daß die schleswig'schen Civilcommissäre, welche ja doch einmal vorgezogen haben, die notorische Mißwirthschaft der Dänen in Schleswig aktenmäßig zu constatiren, eine Blumenlese ihrer Ergebnisse veröffentlichen. — Von den Conferenzaussichten und der eventuellen Möglichkeit, daß Dänemark auf eine Conferenz eingehe, schweigen die dänischen Blätter bis jetzt noch beharrlich. Man ist berechtigt, daraus den Schluß zu ziehen, daß sie es der öffentlichen Stimmung gegenüber nicht wagen, energisch gegen die Conferenz und einen eventuellen Waffenstillstand sich zu erklären, da ihnen die Verhandlungen selbst längst bekannt sein müssen, und sie consequenterweise nicht umhin können, den Krieg unter allen Umständen zu predigen.

In den „Itzehoer Nachrichten" veröffentlicht der bekannte Hansen-Grumby, einer der Führer der schleswigschen Opposition, und Mitglied der nach Berlin und Wien gesandten schleswigschen Deputation, ein Schreiben ungefähr folgenden Inhalts: Vor Kurzem sei ihm von befreundeter Hand ein Exemplar des Mainzer Journals zugesandt, worin die Behauptung aufgestellt sei, daß die von der schleswigschen Deputation in Wien überreichte Adresse eine unterschobene, im Augustenburgischen Sinne veränderte, nicht das von den Unterzeichnern gebilligte Original sei. Als Beweis für die Wahrheit dieser Behauptung werde angeführt, daß zur Zeit der Anwesenheit der schleswigschen Deputation in Wien dasselbe in der „Presse" gesagt sei, ohne daß die Deputirten, welche es sicher gelesen, dem widersprochen hätten. Herr Hansen bemerkt dem gegenüber, daß er allerdings, wenn auch nicht in Wien schon, so doch von Prag aus eine kurze Entgegnung an die „Presse" geschickt habe, die jedoch, wie er erfahren, bis jetzt nicht aufgenommen sei. Er sehe sich daher genöthigt, jetzt auf einem anderen Wege seine Entgegnung zu veröffentlichen. Die angeführte Behauptung von der Fälschung ist so albern, daß sie hoffentlich nirgends Glauben gefunden hat, als bei solchen, die von dem, was sie zu thun fähig sind, auf Andere schließen. Schlimmer ist, daß die „Presse" — das „Mainzer Journal" ist hier im Lande nicht bekannt — eine solche Rolle bei dieser Geschichte spielt. Die „Kreuzzeitung" wies es seiner Zeit mit Entrüstung von sich, als ihr die Erfindung der Erzählung zugeschrieben wurde, die zahlreichen holsteinischen Deputationen an den Herzog seien Coburger, die in veränderter Tracht ꝛc. immer wiederkehrten. Ist die Erfindung des obigen Pendants ehrenhafter?

Tagesbericht.

Erledigt: die Stelle eines k. Bezirksarztes 2ter Klasse zu Rothenfels und die ärztliche Station Maßbach im k. Bezirksamte Kissingen; ferner die protest. Pfarrei Jochsberg, Dekanats Leutershausen, mit einem Reinertrag von 609 fl. 20 kr. nebst 15 fl. an freiwilligen Geschenken.

(Normalpension.) Die Normalpension der Pfarrers-Wittwen und der minderjährigen Doppelwaisen ist für das Jahr 1863/64 wieder auf 75 fl. festgesetzt worden.

(Kollekte.) Die Synagogen-Kollekte für die israelitische Kultusgemeinde Karlsberg, k. Bezirksamts Frankenthal, hat ein Erträgniß von 178 fl. 26 kr. ergeben.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: für die Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank: der Lehrer Johann Jahrsdörfer zu Neubrunn neben den seitherigen Agenten für den Umfang des kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, der Agent für den Landgerichtsbezirk Marktheidenfeld, Fetzel zu Marktheidenfeld, neben den seitherigen Agenten für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Lohr; ferner wurde der Agenturbezirk des Agenten Th. Tann zu Bischofsheim auf den Umfang des k. Bezirksamtes Brückenau und der Agenturbezirk des Agenten Müllerklein auf den Umfang des kgl. Bezirksamtes Karlstadt erweitert; für die Feuerversicherungsgesellschaft Colonia: der Gerbermeister F. L. Eck zu Bütthard für den Umfang der k. Bezirksämter Würzburg und Ochsenfurt, sowie der Schreinermeister Mich. Düre zu Stadtschwarzach für den Umfang der k. Bezirksämter Volkach und Kitzingen;

Unterrichts- u. Erziehungsinstitut für Töchter

mit einem Pensionate.

Der Beginn des Sommersemesters ist am 30. März.

Lehrgegenstände: a) Ordentlicher Unterricht: Religion für beide christliche Confessionen, deutsche und französische Sprache, Literatur, Arithmetik, Geographie, Weltgeschichte, Naturwissenschaft, Calligraphie, Zeichnen, Gesang, weibliche Handarbeiten, **Buchführung.**

b) Außerordentlicher Unterricht: Clavierspiel, englische Sprache, Turnen, Tanzen.

Eintheilung: Sämmtliche Schülerinnen, Pensionäre und Halbpensionäre sind in 3 große Abtheilungen, und diese wieder in Unterabtheilungen getheilt.

I. Abtheilung Zöglinge von 5—8, II. Abth. von 8—11, III. Abth. von 11—18 Jahren.

Zöglinge über 13 Jahren erhalten auch Unterricht in Haushaltungsgeschäften.

Näheres sagt der Prospekt, welcher auf Verlangen abgegeben oder zugesandt wird.

Würzburg, im März 1864.

Anna Zorn, Instituts-Inhaberin.

Distr. 3. Schulgasse Nro. 66, Bonitas-Bauer'sches Haus.

[3c]

Pferde-Markt

zu Frankfurt am Main,

am 5., 6. und 7. April 1864.

Prämiirung (am 5. April) der besten und schönsten Luxus- und Zugpferde, sowie eine Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Secretär des landwirthschaftlichen Vereins, Herrn **Nentwig**, Götheplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:

H. R. Fries.

[2b]

Hausversteigerung.

In der Verlassenschaft des Herrn Friedrich Bollermann, Privatiers dahier, versteigert der Unterfertigte am

Montag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

in seinem Amtszimmer das zur Masse gehörige Wohnhaus in der Heringasse Distr. 2. No. 574 unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Das Wohnhaus enthält einen guten Keller mit ca. 12 Fuder Faß, im Parterre einen Vorplatz, 3 heizbare Zimmer mit Küche, Holzlager und Abtritt; im ersten Stock drei heizbare Zimmer, Alkoven, Garderobe, Küche und Abtritt; endlich 6 heizbare Mezzanenzimmer, Küche und Abtritt, sodann 5 Bodenkammern.

Würzburg, den 8. März 1864.

Huth, k. Notar, als Testamentar.

[2b]

---

pr. 19/9.

Bekanntmachung.

Die Verschollenheit des Joh. Paul Schalk von Herbolzheim betr.

Der Müllermeister Joh. Paulus Schalk von der Roßmühle zu Herbolzheim dies. Ger. hat sich im Jahre 1834 aus seiner Heimath entfernt und wird seitdem vermißt.

Auf Antrag der nächsten Anverwandten desselben ergeht nunmehr an den gedachten Joh. Paul Schalk hiemit die öffentliche Aufforderung, sich binnen 9 Monaten und spätestens

am 30. Juni 1864

um so gewisser hierorts schriftlich oder persönlich zu melden, oder von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und nach Ableistung des Verschollenheitseides durch die Tochter Elisabetha Schalk der vermißte rc. Schalk für todt erklärt und sein in circa 1250 fl. bestehendes Vermögen ohne Caution an die Berechtigten hinausgegeben werden würde.

Gleichzeitig werden die etwaigen noch unbekannten Intestaterben des Joh. Paulus Schalk hiemit aufgefordert, sich innerhalb des obigen Termins um so gewisser hierorts zu melden und zu legitimiren, als außerdem auf dieselben keine Rücksicht genommen und die vorhandene Masse an die gerichtsbekannten Erbsprätendenten hinaus gegeben werden würde.

Uffenheim, den 12. September 1863.

Königliches Landgericht.

Zöller, k. Ldr.

[5—6] Krieg, k. L.-G.-Aff.

Neue Kriegskarten, angekommen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Sohr-Berghaus

Karte von Jütland

mit einer

Spezialkarte der Umgegend von Kolding und Fredericia.

[3b] **Preis 36 kr.**

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** rc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** rc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [4]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,

" **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.

concessionirte Expedienten in Hamburg.

[7]

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Verloosungs- und Aktien-Kalender für 1864.

Inhalt:

1. Verloosungskalender für das Jahr 1864, enthaltend Datum, Betrag, höchste und niedrigste Preise, Zahlungstermine rc. Aller an deutschen Börsen notirten Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen.
2. Verzeichniß der bis 31. Dezember 1863 gezogenen Serien obiger Lotterie-Anleihen.
3. Statistische Tabellen aller Aktiengesellschaften.
4. Ziehungspläne.

Folio-Format. **Preis nur 36 Kreuzer.**

[3]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	$90\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$78\frac{1}{4}$ P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$78\frac{1}{2}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon o. R.	$79\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$65\frac{3}{4}-\frac{7}{8}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	59 G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$52\frac{3}{8}$ P. 52 G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	$89\frac{1}{4}$ G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$100\frac{7}{8}$ G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	102 G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$99\frac{3}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	$99\frac{3}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{1}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	105 P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$95\frac{1}{4}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$93\frac{1}{8}$ P
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 G.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{3}{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{8}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$91\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{7}{8}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$98\frac{7}{8}$ G.
"	3 pCt. Obl.	92 G.
Russland	5 pCt. Obl. ii. L. à fl. 12.	87 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$49\frac{1}{4}$ P.
"	2 pCt. " " "	46 P.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$95\frac{3}{8}$ P. 95 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$137\frac{1}{4}$—137 G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	770 P. 766 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$181\frac{1}{2}$—82 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$217\frac{1}{2}$ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$87\frac{1}{4}$ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$94\frac{3}{4}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	329 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$95\frac{1}{4}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	190 P.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	$110\frac{1}{2}$ P. 110G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$28\frac{1}{2}$ P. 28 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$140\frac{3}{4}$—141 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$104\frac{1}{2}$ P. 104G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{1}{2}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	80 P. $79\frac{3}{4}$ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$110\frac{3}{4}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 80 pCt. Einz.	$111\frac{1}{4}$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93\frac{3}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Berlin Th. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{7}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93\frac{3}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$118\frac{1}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$93\frac{1}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$93\frac{1}{2}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$99\frac{1}{8}$ P.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	118 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$74\frac{1}{4}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7.	79 G.
" fl. 100 Eisb. l. v. 1858.	$130\frac{3}{4}$ G.
" do v. 1864.	$93\frac{1}{4}-\frac{1}{2}$ G.
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 50	$111\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 35	$52\frac{3}{8}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$54\frac{3}{8}$ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$132\frac{1}{4}$ P.
" à 25 do.	$37\frac{1}{4}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36\frac{1}{2}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	61 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$33\frac{1}{4}$ P. 33 G.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$35\frac{1}{2}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11\frac{3}{4}$ P.

Frankfurt, 19. März. Die Börse war sehr geschäftslos. Die Notirungen waren wenig verändert. (Synd.)

Pariser Châles,

einfach und doppelt, sowohl gestreift als ramagiert und mit Fond, sind von den billigsten bis zu den Feinsten in neuer Auswahl eingetroffen bei

[3b] **F. J. Hiller.**

Weinversteigerung.

Donnerstag den 14. April l. Js. Vormittags 9 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten (Distr. 3. Nro. 353 über zwei Stiegen) nachverzeichnete selbst gebaute und rein gehaltene Weine verstrichen.

Faß-Nro.	Jahrgang	Lage.	Eimerzahl.
2.	1857r	Altenberg	$13\frac{1}{2}$.
14.	1858r	Rödelsee	41.
9.	1858r	do.	25.
3.	1858r	do.	$11\frac{1}{2}$.
16.	1858r	do.	$44\frac{1}{2}$.
28.	1858r	do.	48.
8.	1859r	Altenberg	29.
7.	1859r	do.	21.
6.	1859r	do.	21.
4.	1859r	do.	6.
15.	1859r	Marsberg	45.
17.	1859r	äußerer Neuberg	50.

Die Weine werden in Partien zu 5—12 Eimer verstrichen, und die näheren Bedingungen vor Beginn der Versteigerung kundgegeben. Hiezu werden Kaufliebhaber ergebenst eingeladen.

Würzburg, 20. Februar 1864.

[3a] **Professor Dr. Narr.**

Frühjahrs-Mäntel, Paletots u. Mantillen

empfehle in neuer reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

[2b] **Carl Bolzano.**

Die Tapeten-Muster-Karte für 1864

aus der Tapetenfabrik von **C. Hochstätter und Söhne** in Darmstadt ist soeben bei dem Unterzeichneten eingetroffen und enthält eine schöne Auswahl der neuesten und praktischen Dessins und Colorits zu festen billigen Preisen.

Die Zusendung der Waaren geschieht wie immer ganz frachtfrei und sofort nach Empfang des Auftrags.

Marktheidenfeld, den 12. März 1864.

[2b] **B. Flasch.**

Herrn J. K. M. in B. (Schweiz.)

Das uns gütigst gesandte Inserat werden wir in der gewünschten Weise gern aufnehmen, sobald wir im Besitz der betr. Gebühren von fl. 7 (in billigster Berechnung.) Wir bitten demnach um gefällige Franco-Einsendung dieses Betrages.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Herrn C. L. B... in K...... (Preußen).

Belieben Sie uns à Conto der uns gütigst übersandten diversen Inserate den Betrag von zehn Thalern franco einzusenden, worauf deren Abdruck und Abrechnung unsrerseits sogleich erfolgen wird

Expedition der Neuen Würzb. Zeitung und des Landger. Anzeigeblattes.

Ein tüchtiger **Zeichner** sucht bei einer Eisenbahnbau-Sektion oder einem Architekten Beschäftigung.

Näh. in der Exp. d. Bl. [3b]

†

Andachtsübungen
beim Besuche der
heiligen Gräber
am Charfreitag und Charsamstag nebst Tageszeiten und Litanei vom Leiden Christi, Gebete zur schmerzhaften Mutter Gottes und einer
Kreuzwegandacht
mit den 14 Stationen in hübschen Bildchen. Herausgegeben von J. Kluespies, Priester. 115 Seiten. 1857. Preis 21 kr., eleg. geb. 48 kr.

Dies ganz ausgezeichnete, höchst empfehlenswerthe Andachtsbuch ist vorräthig in der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung
[4c] in Würzburg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. März.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.

der Sektion. Wir entnehmen demselben Folgendes: 1) Die Krankheit bestand in einer nach Intensität und Extensität verderblichen Form von Entzündung (Diphteritis) des Unterhautbindegewebes der ganzen linken Brusthälfte. 2) Der rasch (den 9. März Nachmittags 3 Uhr) eingetretene Verfall, die Pulslosigkeit und Kälte der Extremitäten wurden theils durch die rasche und mächtige mit oben bezeichneter Entzündung verbundene Ausschwitzung, vorzüglich aber durch die Beschaffenheit des Herzens, namentlich durch dessen Dünnwandigkeit erzeugt. Dieser Beschaffenheit des Herzens muß auch ein Antheil an der schlimmen Artung der Hautentzündung und besonders an dem tödtlichen Ausgange zugeschrieben werden. 3) Die jahrelangen Kopfschmerzen hatten in einem chronisch-entzündlichen Zustande der die Knochen des Schädelgewölbes ernährenden Häute (der äußeren Beinhaut und der harten Hirnhaut) ihren Grund, in Folge dessen die Knochen selbst entsprechend verändert, griesig rauh wurden. Se. Maj. war von Kindheit an mit Ausnahme einiger Jahre im Jünglingsalter nie recht gesund und mußte im Verlauf des Lebens große Gefahren für Seine Gesundheit bestehen. In verschiedenen Perioden des Lebens konnte man nicht hoffen, daß dieses kostbare Leben bis in die 50er Lebensjahre dauern würde. Vorzüglich ließ das andauernde Kopfleiden schlimme Folgen fürchten nach der Auffassung der bedeutendsten Aerzte. Wenn auch die Consequenzen, welche das Kopfleiden befürchten ließ, glücklich verhindert wurden, so muß dieses doch wohl einen schwächenden Einfluß auf die organischen Thätigkeiten geübt haben. Dr. Wolfsteiner, der Se. Majestät auf der letzten Reise nach Italien begleitete, berichtet, daß Se. Majestät durch die Seekrankheit in Lebensgefahr kam; es trat Pulslosigkeit, Ohnmachtsgefühl, Erschlaffung der Gesichtszüge, Kälte der Hände ein. Wenn man den Verlauf der letzten Krankheit in's Auge faßt, so kann man mit Wahrscheinlichkeit behaupten, Se. Majestät würde an der Seekrankheit gestorben sein, wenn die Fahrt noch eine Nacht auf bewegter See fortgesetzt worden wäre. Den Verlauf der letzten tödtlichen Krankheit zeichnet eine Eigenthümlichkeit in gewiß seltenem Grade aus, nämlich die außerordentliche Energielosigkeit des Organismus gegenüber dem entstehenden und wachsenden äußern Uebel. Es entsteht eine kleine schmerzlose, nicht heiße Anschwellung in der Haut und im Unterhautzellgewebe, in nicht lebenswichtigen Parthien des Körpers. Diese Geschwulst wächst bei vollständigem, allgemeinen Wohlbefinden, es entsteht fast gar keine Reaktion, denn ein Puls von 80 Schlägen, wie er erst am vorletzten Lebenstage auftrat, bei normaler Hauttemperatur in einem ermattenden Körper ist kein Zeichen von Fieber. Der übrige Organismus verhält sich unthätig dem wachsenden Uebel gegenüber, und ohne Kampf erlahmt das Herz. Was dieses Herz in der letzten Zeit in seiner Energie noch herabgestimmt haben mag, kann der ermessen, der die Zeitverhältnisse berücksichtigt und dazu weiß, daß das Gemüth Sr. Majestät ein tief- und zartfühlendes war.

Wien. Die Wiener Ztg. meldet: Der Kaiser hat mit allerhöchstem Handschreiben vom 13. März d. Js. Se. Majestät den König Ludwig II. von Bayern zum Ritter des Ordens vom goldenen Vließe ernannt.

Dresden, 18. März. Das Dresdener Journal bringt ein Londoner Telegramm, nach welchem Dänemark die Konferenz ohne Waffenstillstand auf der Basis der Arrangements von 1851 und 1852 angenommen hätte; Frankreich, heißt es in dem besagten Telegramm, befürworte die Zuziehung des Deutschen Bundes. (Die Weimar'sche Zeitung bringt die nämliche Nachricht.)

: Aus **Hamburg** haben wir im Laufe des gestrigen Tages folgende Nachrichten erhalten: Die soeben eingetroffene Kopenhagener Post bezeichnet die Stimmung Dänemarks als ungebeugt und trotzig und erwähnt nichts von einer Annahme des Waffenstillstandes. Man schmeichelte sich in Kopenhagen, daß die in Malmö stattgehabte Zusammenkunft der Gesandten Frankreichs in Stockholm und Kopenhagen mit dem englischen Gesandten den Fall festgestellt habe, in welchem eine Intervention der Westmächte und die Unterstützung Dänemarks durch Schweden einzutreten hätten. — Die Beschießung der Düppeler Schanzen dauert seit Sonntag ununterbrochen fort, ohne daß sie jedoch bis jetzt ein bemerkbares Resultat erzielt hätte. In einem späteren Berichte heißt es dann: Allarmirende Nachrichten, die in Kopenhagen über den Gesundheitszustand der dänischen Armee eingetroffen sind, sollen das dänische Kabinet zum Eintreten in Verhandlungen über den Waffenstillstand veranlaßt haben.

Paris, 18. März. Das Pays weiß, daß Schweden in Folge eines Berichtes des schwedischen Gesandten in Petersburg seine Rüstungen betreibt. Die France behauptet, Dänemark habe das Konferenzprojekt unter der Bedingung angenommen, daß Schleswig von Holstein getrennt werde, und die Feindseligkeiten nicht eingestellt würden.

Paris, 19. März. Der Moniteur meldet, daß der Herzog von Koburg gestern in einer Abschiedsaudienz empfangen worden sei. — Aus Rom wird unterm Gestrigen berichtet, daß Hr. v. Sartiges dem Papste seine Beglaubigungsschreiben zustellen werde.

London, 18. März, Abends. Im Oberhaus ersuchte Graf Russell den Lord Ellenborough um Vertagung seines Antrages wegen der deutsch-dänischen Angelegenheit, dieweil er (Russell) gute Gründe zu der Hoffnung habe, Dänemark werde die Konferenz annehmen und es werde ein Waffenstillstand auf der bewußten Grundlage zu Stande kommen; da wäre doch, weil die Sache immerhin noch zweifelhaft, eine Diskussion gewiß nicht wünschenswerth. Und Lord Ellenborough willigt ein.

Im Unterhaus fragte Mr. Osborne, ob die britische Regierung glaube, daß die Stände der Elbherzogthümer die von den Unterzeichnern des Londoner Vertrags beabsichtigte Erbfolge genehmigen würden, — worauf Lord Palmerston erwiderte: Die Herzogthümer seien eben jetzt okkupirt, und die Autorität des „König-Herzogs“ sei suspendirt — also fehle die Macht zur Einberufung der Stände. Auf die Frage des Hrn. Berney: ob die Bewohner der Herzogthümer die Stände nicht gesetzlich durch eine konstitutionelle Meinungsäußerung berufen könnten, — lehnte der Viscount Palmerston die Antwort ab. Im weiteren Verlauf der Sitzung antwortete Palmerston auf eine Anfrage Elcho's: Stansfeld habe sich erboten, seine Regierungsstelle niederzulegen, aber er (Palmerston) habe ihm davon abgerathen.

Neueste Nachrichten.

Weiland Seine des allerhöchsten Königs Maximilian II. Majestät haben sich unterm 8. l. Mts. allergnädigst bewogen gefunden, dem Freiherrn Joseph Groß v. Trockau in Würzburg die allerhöchste Bewilligung zur Annahme der ihm von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Kämmererswürde zu ertheilen.

Frankfurt, 18. März. Die „Autographische Frankfurter Correspondenz“ meldet: Im Laufe dieses Monats werden im größten Theile Deutschlands öffentliche Versammlungen stattfinden, um die nationalen Forderungen in der schleswig-holsteinischen Sache nochmals feierlich auszusprechen.

Düsseldorf, 19. März. Der „Rheinischen Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet, daß daselbst die Angerstein'schen „Erinnerungen aus dem Kampfe vom 18. März 1848“ beim Beginne des Druckes polizeilich konfiszirt wurden.

Hamburg, 18. März. Aus Stockholm wird vom 15. berichtet: Heute Abend gab es wiederum Unruhen; die Polizeibureaux wurden angegriffen, dem Polizeimeister die Fenster eingeworfen. Das Militär schritt ein und verhaftete 11 Personen. — Dagbladet verlangt strengere Maßnahmen gegen den Unfug. Der französische Gesandte ist nach Christiania abgereist.

Hannover, 19. März. Das Finanzministerium macht bekannt, daß die dänische Regierung die Freilassung der hannoverschen, in dänischen Häfen mit Embargo belegten Schiffe verfügt habe.

Flensburg, 18. März. Das Feuer auf die Düppeler Schanzen hat wieder begonnen, es ist eine furchtbare Kanonade vernehmbar.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Berlin**, 20. März. Bei dem Marine-Oberkommando ist die Nachricht eingetroffen: die „Ancona“ ist mit 3 Kanonenbooten am 19. ds. wieder in See gewesen, um die feindlichen Schiffe aufzusuchen, man hat aber keines angetroffen. Sämmtliche dänischen Kriegsschiffe haben die preußischen Gewässer verlassen, also ist von der Blokade keine Rede.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 19. März. Abends in der Effektensozietät war das Geschäft flau. Oesterreich. Creditaktien 179¾, 1860er Loose 78⅜.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

21. und 22. März: je früh halb 10 Uhr, Holzstrich auf dem Schlage, bei ungünstiger Witterung im Gasthause zur Krone in Werneck durch die k. Revierforstei Werneck.

21., 22. und 23. März, früh 10 Uhr: Holzversteigerung durch das königl. Forstamt Rothen.

21. März: Nachm. 1 Uhr, Versteigerung des gesammten Nachlasses der Apollonia Walter, Wittwe von Kleinochsenfurt, durch den k. Notar in Ochsenfurt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 80.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 20. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{0} Nachm.	4^{0} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
3^{30} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{35} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{35} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Zeit		Ziel	Zeit	
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	[illegible]
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	[illegible]
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Nicet. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 6 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 11 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 18 M. Nachm. Monduntergang: 4 Uhr 20 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Später Frühling bringt frühen Winter.

: Das „Dresdner Journal“ sucht den Rückzug der deutschen Mittelstaaten zu entschuldigen, es gelingt ihm aber nur, zu beweisen, daß dieser Rückzug wirklich stattgefunden hat. Es sagt unter Anderem: „Die Regierungen, welche dem (nationalen) Programm treu bleiben wollen, werden vor Allem danach zu streben haben, daß es zu einer Erledigung der Erbfolgefrage kommt. Mag man voraussehen, daß es an Protesten dabei nicht fehlen wird und daß eine unmittelbare praktische Wirkung von dem Beschlusse, wie er auch ausfallen möge, nicht zu erwarten ist, so bleibt eine solche Manifestation doch für die Zukunft sehr werthvoll und wird dem deutschen Nationalgeiste Vertrauen und Sicherheit einflößen.“ Vertrauen auf die Regierungen der Mittelstaaten wird diese Anweisung an die Zukunft gewiß nicht erzeugen.

Ein Korrespondent der K. Z. „aus Veile“ erzählt unter Anderem: „Ist es wahr,“ fragte mich heute ein Italiener vom Regimente Holstein, „daß jeder Soldat von seinem Quartierträger ein Paar Stiefel zu bekommen hat?“ Auf meine Frage, was ihn zu dieser Annahme verleitet habe, antwortete er mir, er habe gehört, der „preußische Feldmarschall-Lieutenant, der das Ganze unter sich hat“ (Feldmarschall v. Wrangel), habe befohlen, daß jedem Offizier von seinem Hausherrn ein Paar Wallensteiner (Reitersiefel) beigestellt werden müßten; die Soldaten, hoffte der muntere Lateiner, würden in dieser Beziehung auch nicht leer ausgehen. Zu seiner Beruhigung wies ich auf den Berg requirirten Leders hin, der am Platze aufgeschichtet da lag.

Die Bewohner Jütlands sind Vollblut-Dänen, namentlich zeigen die Frauen einen wahren Fanatismus. Es hat mich ungemein amusirt, schreibt ein Correspondent ungesehener Zeuge eines Gesprächs meiner schlecht Deutsch redenden Hausfrau mit einem ebenfalls schlecht Deutsch redenden italienischen Unteroffizier gewesen zu sein. Sie packte den Mann förmlich bei seinem nationalen Gefühle und suchte ihm begreiflich zu machen, daß er hier dieselbe verhaßte Unterdrückerrolle spiele, wie der Oesterreicher seinen Landsleuten gegenüber in Italien; sie suchte ihn zu überzeugen, daß er als Italiener sehr Unrecht daran thue, auf die Dänen zu feuern. Als sie sah, daß diese Lehren auf unfruchtbaren Boden fielen und der gespendete Wein nebst Cigarren an einen Undankbaren verschwendet waren, versuchte sie, von ihm Nachrichten über die Stellung und die Absichten der Oesterreicher einzuziehen, mit wahrer, durch weibliche Pfiffigkeit verstärkten Spionen-Virtuosität. Der Italiener ging richtig in die ihm gestellte Falle, und ich glaube, daß er redlich alles ausgeplauscht hat, was er wußte. Dies war aber selbstverständlicher Weise wohl die Hälfte der Butterbrode werth, mit denen er abgelohnt wurde. Ich führe diesen Fall nur an, um zu beweisen, mit welcher Rührigkeit dieses Volk für seine Sache einsteht und handelt. Mögen auch die zuletzt erwähnten Fragen der Dänin von purer Neugierde eingegeben gewesen sein, so verfolgte doch der vorausgegangene Theil der Conversation mit dem kaiserlichen Soldaten sehr praktische Zwecke.

Tagesbericht.

(Zur Landrathswahl.) **Würzburg**, 20. März. Gewählt wurde beim k. Bezirksamte Würzburg zum Landrathe: Gutsbesitzer Johann Stumpf zu Erbachshof und zum Ersatzmann: Gemeindepfleger Walter zu Kürnach.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 16. und 17. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Nikolaus Arnold von Burglauer wegen Widerspenstigkeit gegen das Heerergänzungsgesetz zu 100 fl. Geld- und 3monatlicher Gefängnißstrafe; Franz Samweber von Stadtschwarzach wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß; Barbara Wahler von Kitzingen wegen Diebstahls und Hausfriedensstörung zu einmonatlicher Gefängnißstrafe und Georg Henig von Kist wegen Körperverletzung in eine solche von 10 Monaten. Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz am 15. und 17. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Andreas Gunz von Eßfeld wegen Ehrenkränkung, des Mathias Hofmann von Gnodstadt wegen desgl., des Paul Metzger von Martinsheim wegen desgl., des Georg Dietrich von Kitzingen wegen desgl. verworfen; dagegen Moses Hirsch Sondheim von Kleinlangheim wegen Ehrenkränkung und Martin Bach von Marktsteft wegen desgl. freigesprochen. Auf ergriffene Berufung des Mathias Hack von Versbach wegen Ehrenkränkung wurde das Urtheil I. Instanz vernichtet und die Sache zur nochmaligen Aburtheilung an das kgl. Stadtgericht Würzburg verwiesen, endlich in der Berufungssache des Heinrich Trapp von Marktbreit wegen Ehrenkränkung die eingelegte Berufung, so weit sie gegen den Schuldausspruch gerichtet war, verworfen, die zuerkannte Arreststrafe jedoch in eine Geldstrafe von 9 fl. umgewandelt.

• Für die nächste Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 21. d. M. früh 8 Uhr die Berufung des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Stadtgerichte dahier in der Untersuchung gegen Karl Karches von Kleinrinderfeld und Gertraud Schott von Rottendorf wegen Versuchs zum Betruge; um 8½ Uhr die Berufung des Joh. Martin Christoph Haag von Creglingen wegen wiederholten Bruchs eines polizeilichen Aufenthaltsverbots; um 9 Uhr des Joh. Ostertag von Heidingsfeld wegen Eigenthumsbeschädigung; um 9½ Uhr des Nikolaus Appel von Seinsheim wegen Behütens von Kleeäckern; um 10 Uhr des Leonhard Fesel von Goßmannsdorf wegen Mißhandlung; um 10½ Uhr des Georg Maurer von Großlangheim wegen desgl.; um 11 Uhr des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Würzburg l/M. in der Untersuchung gegen Adam Fetzler von Kist wegen Schimpfens; am 23. d. Mts. früh 8½ Uhr gegen Joseph Götzner von Kleinochsenfurt und Peter Pfister von da wegen Schlägerei.

Am 15. ds. ging auf dem Markte zu Münnerstadt das Paar Schweine gegen den vorhergehenden Markt um 4 fl. in die Höhe.

K. B.

München, 18. März. Die „Bayerische Zeitung“ veröffentlicht jetzt den Bericht des k. Leibarztes Dr. v. Gietl über die letzte Krankheit Sr. Maj. des Königs Max II. und das Ergebniß

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 46—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—808 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
[illegible] 2 fl. 26½—27½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

kunde Seines geliebten Sohnes, des Königs Maximilian, erhalten. Das Telegramm lautet:

„König Ludwig, tief erschüttert, fühlt mit der Königin und allen Gliedern des königlichen Hauses den für sie und das Vaterland so schweren Verlust."

Briefe aus Algerien fehlen, obgleich heute der betreffende Posttag ist.

Hamburg, 18. März. Die „Börsenhalle" meldet, bei Eckernförde seien dänische Kriegsschiffe in Sicht und es werde eine Landung befürchtet. Es seien Truppen dahin abgegangen.

Berlin, 18. März. Aus dem preußischen Hauptquartier wird unter'm Gestrigen gemeldet: Ein Ausfall der Dänen gegen Rackebüll wurde von der Brigade Göben zurückgeschlagen. Die Brigaden Röder und Canstein und das dritte Jägerbataillon nahmen Oster- und Wester-Düppel. Der Verlust der Unsrigen ist unter 100 Mann. Die Dänen fochten tapfer und verloren 300 Gefangene.

Stralsund, 18. März. Die Stralsund'sche Zeitung berichtet über das gestrige Seegefecht: Die Preußen brachen, als die dänischen Schiffe auf sieben verstärkt waren, das Gefecht ab. Die preußischen Kanonenboote liefen glücklich im Rudener, die beiden Korvetten im Swinemünder Hafen ein, von den dänischen Schiffen hart verfolgt. Die „Nymphe" hat zwei, die „Ankona" drei Todte; im Ganzen wurden 9 Mann verwundet, darunter der Lieutenant Berger schwer. Auf der Marine herrscht großer Enthusiasmus. Heute Morgen steuerte die dänische Flotte nach der Insel Moen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 18. März. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz matt. Oesterreich. Creditaktien 181—180¾ bez, 1860er Loose 78⅝—½ bez. National 65¾ G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

21. März, früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Schmalwasser durch die kgl. Revierförstei dort.

Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Jos. Stürmer von Hösbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

Vormittags 9 Uhr, Holzstrich im goldenen Hirschen zu Rieneck durch die k. Revierforstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Seifriedsburg durch die kgl. Revierforstei Schönau.

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Liegenschaften auf Bürgstadter Markung im Conkurse des Müllers Carl Jos. Schwab in Laudenbach durch den k. Notar in Miltenberg.

König Max II. war ein edler und hochherziger Fürst; er vereinigte alle Tugenden in sich, welche einen Fürsten zieren können. Seine Liebe und Sorgfalt erstreckte sich über das ganze Land, das Wohl seines Volkes lag Ihm vor Allem am Herzen. Sein Name ist nicht allein in Deutschland, sondern auch in entfernteren Ländern hoch geehrt.

In der Vervollkommnung der Gesetzgebung und Regelung der Verwaltung des Landes, in der Förderung der Künste und Wissenschaften, sowie des Handels, der Gewerbe und der Landwirthschaft, überall wo sich Gelegenheit bot, zur Erhöhung der Bildung, Gesittung und des Wohlstandes beitragen zu können, war er unausgesetzt bemüht, dadurch das Glück seines Landes immer fester zu begründen. Kaum wird es eine Gemeinde in Bayern geben, welche nicht besondere Gnaden und Fürsorge von ihrem verewigten König erhalten hätte.

Die Gemeinde Würzburg, der Ort, wo der unvergeßliche König die schönste Zeit der Jugend und mehrere Jahre seines glücklichen Familienlebens verbrachte, sie fühlt doppelt schwer seinen Verlust, sie hat viele und gewichtige Beweise seiner königlichen Huld und Fürsorge aufzuweisen.

Das Aufblühen unserer Bildungs-Anstalten und deren erhöhter Ruf nach den entferntesten Ländern verdanken wir zunächst dem strebsamen und stets wachen Geiste unseres seeligen Königs, und wie er in dieser Richtung für alle Klassen und Berufsarten der Bevölkerung gesorgt, in demselben Maße hatte er auch das materielle Wohl der Stadt seiner steten Obsorge unterstellt; dahin gehören zunächst die Aufhebung der Festungseigenschaft und die Erweiterung der Verkehrsanstalten. In beiden Fällen erkennen wir die weise Absicht, Würzburg eine glückliche Zukunft zu bereiten.

Wie groß sind jetzt schon die Vortheile, welche uns durch diese Fürsorge geworden, der Grund und Boden in der Umgebung der Stadt ist um mehr als die Hälfte im Werthe gestiegen, überall regt sich die Baulust, um längst gefühlten Bedürfnissen zu genügen, woran man früher unter dem harten Zwang der Festungsverhältnisse nicht denken durfte. Die Vermehrung der Schienenwege, welche unsere Stadt zu einem der wichtigsten Verkehrsplätze Süddeutschlands emporheben, werden in ihr Handel und Gewerbe zu immer größerer Entwicklung bringen, sind wir aber erst zur wahren Erkenntniß dieser allerhöchsten Absicht gelangt und werden wir mit vereinten Kräften im Sinne des Verewigten wirken und handeln, dann erst werden sich die Verhältnisse unserer Stadt in dem erhöhten Maße glücklich gestalten, wie es der erhabene Wille unseres seligen Königs vorgesehen hat.

Es sind wahrhaft großartige Geschenke, welche der Stadt in beiden Fällen geworden sind, das Erstere kam überdieß so überraschend und unerwartet, daß selbst die aufrichtigsten Patrioten der Stadt nicht im Stande waren, dessen volle Wichtigkeit sofort zu fassen und seinem ganzen Umfange nach zu schätzen.

Wie unsere Stadt die aufrichtige Liebe ihres Königs stets erfahren, ebenso war es auch wieder der hohe Kunstsinn des Verewigten, dem wir mehrere Neubauten verdanken, welche der Stadt nicht allein zur hohen Zierde gereichen, sondern auch auf die Vervollkommnung der Baugewerke derselben, sowohl bezüglich des Geschmacks als auch technischer Ausführung, den besten Einfluß üben mußte. Wir wollen uns hier nur erinnern, daß der ausdrückliche Wunsch des Verlebten es war, wonach sowohl die Marschule als auch das Bahnhofgebäude zu architektonischen Prachtgebäuden gestaltet wurden, bei deren Ansicht uns sich stets der Wunsch rege werden muß, daß Letzteres, nach dem es zu jetzigem Zwecke entbehrlich werden wird, die Stadt als Eigenthum gewinne und einem Zweck zuwenden möge, der dem Geiste und dem Andenken des königl. Gründers würdig erscheinen dürfte, damit ist aber auch der Wunsch enge verbunden, daß der Raum des jetzigen Bahnhofs künftig als Verlängerung der Marstraße dienen möge und so zu einer der schönsten Straßen der Stadt gestaltet, dem Andenken unseres königl. Wohlthäters geweiht bleibe.

So sehen wir in allen Verhältnissen, welche die Interessen der Gemeinde berühren, den schaffenden und fördernden Geist des geliebten Königs und in Erinnerung dieser Wohlthaten werden Würzburgs Bewohner sowohl als die des Kreises mit mir gleich fühlen im Drange aufrichtiger Kundgabe des Dankes für so viel Liebe und empfangene Wohlthaten.

Ich bin überzeugt, daß ich aus aller Herzen spreche, wenn ich sage, es bedarf nur einer Anregung, eines Vorschlags und alle, alle sind bereit, dem unvergeßlichen, dem besten König in hiesiger Stadt ein Ehrendenkmal zu setzen, welches unseren Nachkommen bis in die spätesten Zeiten seinen Namen in lebhaftem Andenken erhalten und unseren aufrichtigen Dank gegen ihn auf sie vererben wird.

Ja, es soll dieß ein Denkmal der wahren Liebe, der Dankbarkeit und Verehrung sein, kein Bewohner Frankens soll ausgeschlossen sein, wessen Standes er auch sei, allen sei es vergönnt, ihre Gefühle dabei nach Kräften zu bethätigen.

Ein Bürger Würzburgs.

München, 17. März. Die von hiesiger Lokalpresse gebrachte Kunde über einzelne Bestimmungen im Testamente des höchstseligen Königs entbehrt jeglicher richtigen Begründung und reduzirt sich auf Vermuthungen. Wahr ist, daß Se. Majestät schon vor vier Jahren ein Testament gemacht haben. — Aus Algier ist bis heute noch keine Rückantwort erfolgt, die jetzt herrschenden Stürme tragen an der Verzögerung schuld.

München, 18. März. Verschiedene Blätter, wie der „Fränkische Kourier“, der „Nürnberger Anzeiger“ u. s. w. enthalten über die letzten Augenblicke weiland Sr. Maj. des Königs Max II. Mittheilungen, welche wir als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnen können. (B. Z.)

Wien, 16. März. Das Ordenskapitel des Theresienordens erkannte dem Feldmarschallieutenant Gablenz das Commandeurkreuz, dem General Gondrecourt das Ritterkreuz des Theresien-Ordens zu.

Wien, 17. März. Die Generalkorrespondenz bemerkt nachträglich zu ihrer gestrigen Mittheilung über die neueste Stellung Dänemarks zur Waffenstillstandsfrage, daß derselben eine Meldung über die dänische Antwort auf die österreichisch preußischen Vorschläge zu Grunde liegt. Eine unbedingte Annahme dieser Propositionen enthält jene Antwort nicht. Ferner bezeichnet die Generalkorrespondenz die Mittheilungen einer Wiener Korrespondenz der Breslauer Zeitung über die angebliche Mission des Erzherzogs Albrecht in München als eine plumpe Erfindung.

Berlin, 17. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält nachstehende Note: Während eine Wiener Depesche das Eingehen Dänemarks auf das Konferenzprojekt meldet, ist nach direkten Nachrichten aus London daselbst von einer Waffenstillstandsofferte Dänemarks noch nichts bekannt geworden. — Die Besetzung der Insel Fehmarn durch preußische Truppen ist amtlich bestätigt.

Altona, 17. März. Der Schleswig-Holstein'schen Zeitung wird unterm Heutigen aus Flensburg gemeldet: Heute wurden 11 jütländische Beamten, darunter mehrere Stiftsmänner, als Kriegsgefangene eingebracht. Sie werden auf eine preußische Festung transportirt.

Kopenhagen, 16. März. Die Oberbeamten und Bürgermeister der okkupirten Theile Jütlands wurden wegen der zwangsweise zu leistenden Requisitionen ins feindliche Hauptquartier abgeführt.

London, 18. März. Unterhaussitzung. Die auf heute anberaumte Debatte über die dänische Angelegenheit ist auf das Ansuchen Lord Palmerstons bis nach den Osterferien vertagt worden. Daily News meldet, Dänemark habe die Konferenz auf der Basis der Verhandlungen von 1851 und 1852, und ohne Waffenstillstand angenommen.

Malta, 8. März. Am letzten Sonntag kam die österr. Dampfschraubenfregatte „Schwarzenberg“, 50 Kanonen, Commodore Tegetoff, in Begleitung des Dampfkanonenbootes „Seehund“, 4 Kanonen, Kapitän Kronowetter, von Corfu nach zweitägiger Reise hier an. Am selben Tage kam die Dampfschraubenfregatte „Conte Dandolo“, 22 Kanonen, Kapitän Baron Sterneck, von Algier hier ein. Ein Telegramm erwartete die Ankunft des Geschwaders und beorderte dasselbe, nach Gibraltar zu gehen, und enthielt die Weisung, zur See dem Beispiel der Landarmee zu folgen, also dänische Kriegs- oder Kauffahrteischiffe zu nehmen.

Messina, 16. März. Man glaubt zu Athen, daß der Prinz Friedrich, Oheim des Königs Georg, zum Vicekönig der Ionischen Inseln bestimmt sei.

Laut Nachrichten aus Syrien hat die türkische Regierung Truppen in diejenigen Bezirke gesendet, in denen man neue Christenverfolgungen und einen Kampf unter den Drusen besorgte.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 18. März. Diesen Mittag haben Se. Maj. der König den Hrn. v. Stockhausen (bekanntlich nicht offiziellen Vertreter des Herzogs von Holstein) in besonderer Audienz zu empfangen geruht. Es dürfte bemerkenswerth erscheinen, daß der Empfang unter demselben Ceremoniell stattfand, mit welchem an unserm k. Hofe die wirklichen Gesandten empfangen werden. Morgen früh wird sich Hr. v. Stockhausen nach Baden-Baden und nach Frankfurt begeben, bis Ende des Monats aber wieder hier eintreffen. In Baden-Baden soll, von Paris zurückkehrend, der Herzog von Coburg verweilen. — Heute Vormittag haben die beiden Gemeinde-Collegien unserer Residenzstadt den Beschluß gefaßt, Sr. Maj. dem König Max II. in unserer Stadt ein großartiges Denkmal zu setzen. Ueber Ausführung desselben, sowie über den Platz, auf welchen es zu stehen kommen soll, ist der Beschluß vorbehalten worden.

München, 18. März. Se. Maj. der König sind von dem höchst betrübenden Ableben Allerhöchst Seines Königlichen Vaters in einer Weise schmerzlich ergriffen, daß es Seiner Majestät zu schwer würde, die bei eingetretener Thronbesteigung üblichen allgemeinen großen Aufwartungen anzunehmen, und haben deßhalb verfügt, daß sie unterbleiben.

München, 18. März. Wie wir vernehmen, haben Seine Maj. der König die bei allerhöchstdessen höchstseligen Vaters Majestät in Funktion gewesenen k. Leibärzte in dieser ihrer Stellung zu bestätigen geruht. (Die von dem „Fränkischen Kourier“ gemeldete Entlassung des Hrn. Dr. Gietl war demnach eine Ente.) (B. Z.)

München, 18. März. Gestern, Mittwoch, Abends gegen 9 Uhr langte aus Marseille ein Telegramm an, das die Nachricht brachte, Se. Majestät der König Ludwig habe nunmehr die Todes-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 79.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 19. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.		Nach Frankfurt		Bahnzug	Ank. v. Frankf.		Nach Bamberg	
[illegible]	Nachm.	4[?]	Nachm.	Schnellzug	11[?]	Vorm.	10[?]	Vorm.
[illegible]	Mittags	12[?]	Mittags	Courierzug	2[?]	Nachm.	2[?]	Nachm.
[illegible]	Früh	2[?]	Früh	Postzug	11[?]	Nachts	11[?]	Nachts
[illegible]	Morgens	8[?]	Morgens	Postzug	6[?]	Abends	6[?]	Abends
[illegible]	Mittags	12[?]	Mittags	Güterzug	1[?]	Mittags	3	Nachm.
[illegible]	Nachts	1	Morgens	Güterzug	10[?]	Nachts	3[?]	Morgens
[illegible]	Nachm.	5	Abends	Güterzug	7[?]	Morgens	10[?]	Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	[illegible]
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5	[illegible]
Mergentheim	1[30]	Nm.	Arnstein	5	[illegible]
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4[30]	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8[1/2]	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Joseph. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 8 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 9 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 14 M. Nachm. Monduntergang: 4 Uhr 20 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist's am Josephstag klar, so folgt gewiß ein gutes Jahr.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kiel**, Donnerstag Abend. Hamburger Extrablätter erklären die Nachricht vom Tode des Herzoges für erfunden. Der Herzog ist vollkommen wohl.

* **Flensburg**, 17. März. Elf Beamten Jütlands, darunter Stiftsmänner, wurden als Kriegsgefangene eingebracht und in eine preußische Festung transportirt.

* **Bergen auf Rügen**, Donnerstag. Vom Rugard aus wurde heute Nachmittags lebhaftes Seegefecht beobachtet zwischen fünf dänischen Dampfern, zwei preußischen Kriegsschiffen und mehreren Kanonenboten; gegen 4 Uhr entzog sich das Gefecht hinter Gran[?].

* **London**, Donnerstag Abend. Palmerston antwortet Montag; bekanntlich erhielt die Regierung von Oesterreich und Preußen die Einwilligung zur Konferenz; sie erwartet jetzt offizielle Antwort Dänemarks und ist mit Grund dessen Einwilligung zu hoffen.

* **Lübeck**, Donnerstag. Die Lübecker Zeitung schreibt: Das Gerücht, die Häfen von Lübeck und Mecklenburg würden am 22. März blockirt, blieb bis jetzt unbestätigt.

Zur Kriegschronik.

: Es herrscht nur eine Stimme über den Opfermuth der barmherzigen Schwestern, welche in den verschiedenen Spitälern in Schleswig und Holstein die kranken und verwundeten Soldaten pflegen. Es ist ganz dieselbe Menschenfreundlichkeit wieder, wie zur Zeit des italienischen Kriegs, wo so viele Verwundete einzig und allein der liebreichen und aufopfernden Pflege dieser würdigen Frauen ihre Gesundheit verdankten. Ein Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" schreibt: „Von unschätzbarem Werthe, von Leidenden und Aerzten gleich dankbar gewürdigt, sind die aufopfernden Bemühungen der barmherzigen Schwestern. Jeder Verwundete preist sich glücklich, wenn ihm die Pflege einer solchen zu Theil wird. Die Schwestern vom St. Franciskus-Spital in Münster, das vierzig Töchteranstalten in Westfalen, den Rheinlanden, Oldenburg, Oesterreich und Preußisch-Schlesien hat, sind in den österreichischen Spitälern der ersten Linie thätig. Die würdige Oberin des Ordens war heute in Beile, um die nöthigen Einleitungen zu treffen. Als es sich darum handelte, den frommen Frauen in der überfüllten Stadt Quartiere zu verschaffen, räumten einige österreichische Offiziere die ihrigen, um sie den barmherzigen Schwestern zur Verfügung zu stellen.

Aus Schleswig wird geschrieben: Bis auf ein Bataillon Coronini haben die Oest[erreicher] unter dem Jubel der Offiziere und Mannschaft nach Norden gerückt, und sind zum großen Jubel der Offiziere und Mannschaft nach Norden gerückt. Sie waren hier wegen ihres freundlichen, zutraulichen, ungenirten Benehmens bei allen Bürgern sehr beliebt. Der Kommandant, Oberst Feldegg, ist ein sehr humaner, freundlicher Mann, der weder die Civilbehörden, noch die Einwohner überflüssig belästigt. Die hiesigen Turner sind namentlich seines Lobes voll, da er ihnen den ganzen auf dem Schlosse Gottorf befindlichen gymnastischen Apparat der Dänen, im Werthe von mehreren hundert Thalern, geschenkt hat.

Am 13. März Morgens 4 Uhr wurde von Truppen der preußischen 13. Division, unter Befehl des Brigade-Generals v. Göben, begünstigt durch die Dämmerung und starkes Schneegestöber, ein Ueberfall auf die dänischen Vorposten bei Stenderup mit Glück ausgeführt. General v. Göben ging mit der größten Stille vor, hatte den Leuten auf das Strengste das Schießen untersagt und deßhalb auch das Laden verboten. Eine dänische Feldwache, 38 Mann stark, wurde mit den Waffen in der Hand gefangen genommen; der Offizier derselben rettete sich nur mit Zurücklassung aller seiner Waffen. Auf preußischer Seite ein Todter, und zwar vom 15. Regiment. Die Gefangenen sind sämmtlich echte Dänen, eben so wie die bei Fridericia am 8. d. M. gemachten 180 Gefangenen. Die Vorbereitungs-Arbeiten für den Angriff auf die Düppler Schanzen neigen sich ihrem Ende zu.

Die durch den Krieg, durch Feuerbrände rc. theilweise hart mitgenommenen Bewohner einzelner Ortschaften Sundewitts haben durch Herrn Magnussen Unterstützungen erhalten, theils im Privatauftrage, so z. B. von dem Herzoge Friedrich, der 1000 Thlr. für diesen Zweck ausgesetzt hat, theils im Auftrage des Hamburger Damen-Comités, welchem bekanntlich auch die Kronprinzessin von Preußen 500 Thlr. übersendete. Aber auch im Westen Schleswigs regt sich die Theilnahme für die Brüder, welche im Osten unter dem patriotischen Kriege zu leiden haben. Der Flecken Bredstedt hat sich erboten, vorläufig fünfzig Stück Vieh der Sundewitter unentgeltlich in Pflege während des Sommers zu nehmen und die übrigen Flecken und Dörfer werden nachfolgen.

Tagesbericht.

Zur Erinnerung an unsern verewigten vielgeliebten König Max II.

: **Würzburg**, 18. März. Wenn wir im herben Schmerze über den Verlust eines Familiengliedes, eines Freundes oder Wohlthäters weinen, so sind es die ehrenden Erinnerungen an den theuren Geschiedenen, in denen wir zunächst Trost suchen und haben sich uns in solch schmerzlichem Moment Freunde, mit denen wir uns aussprechen können über die Liebe, Freundschaft oder Wohlthaten, welche wir dem Hingegangenen verdanken, dann löst sich der herbste Schmerz nach und nach in stille Wehmuth auf, die Erinnerung aber lebt in uns fort, in ihr finden wir stets Trost im wieder erwachenden Schmerze.

Folgen wir unserer geliebten Königsfamilie an dem Sarge ihres so früh und unerwartet dahingeschiedenen Hauptes; der Verlust desselben ist unersetzlich, der Schmerz namenlos; mit Ihr fühlen auch wir diesen Verlust, denn auch das Volk hat in ihm den besten Vater verloren.

Geben wir dem Drange unserer Gefühle Ausdruck, dadurch ehren wir das Andenken unseres unvergeßlichen Königs und seiner verwaisten allerhöchsten Familie; möge diese aufrichtige und allgemeine Theilnahme zum lindernden Troste in ihrem Schmerze werden.

Literarische Neuigkeiten,

soeben eingetroffen in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

About, der Mann mit dem zerrissenen Ohr. Roman in 2 Thlen. 1 fl. 24 kr.
Beneke, Erziehungs- und Unterrichtslehre. 2 Bde. 7 fl. 12 kr.
Boutauld, der innere Verkehr mit Gott und der gute Gebrauch der Zeit. Nebst einem Anhang über das Gebet. 18 kr.
Cerri, aus einsamer Stube. Dichtungen. 1 fl. 12 kr.
Chateau, die Fette. Lehre von den natürlichen Fettkörpern, welche technische Anwendung finden. 4 fl. 12 kr.
Die falsche Prinzessin. Eine Kriminalgeschichte. 4 Thle. 2 fl. 15 kr.
Eliot, Romola. Roman in 3 Thlen. 2 fl. 6 kr.
Fiedler, die Greyswalder Matronen und Mercuriussteine. 1 fl. 12 kr.
Friedberg, Ehe und Eheschließung im deutschen Mittelalter. 42 kr.
Geschwornengericht und Schöffengericht. Ein Beitrag zur Lösung der Schwurgerichtsfrage. 21 kr.
Hänel, die Garantien der Großmächte für Schleswig. 36 kr.
Hirschbach, Lehrbuch des Schachspiels. 1 fl. 48 kr.
Kirchhof, landwirthschaftl. Vierteljahresschrift für praktische Landwirthe. 1864. 1. Heft. 1 fl. 12 kr.
Leguay, der Weg zur wahren Tugend. Eine Anleitung zur christl. Vollkommenheit für Alle, sie mögen in der Welt oder im geistlichen oder Ordensstande leben. 1 fl. 21 kr.
Liguorty, das heilige Sakrament der Firmung. 36 kr.
Mercker, Turnerfeindinnen. Erinnerungsblätter an das 3. deutsche Turnfest in Leipzig. 54 kr.
Pfaff, über das Wesen und den Umfang der Toleranz im Allgemeinen und der christl. Toleranz ins Besondere. 1 fl. 30 kr.
—, der Sohn Amithais oder das Zeichen Jonas. 1 fl. 30 kr.
Ravignan, geistl. Uebungen für Ordensfrauen sowie für Alle, welche nach christl. Vollkommenheit streben. 42 kr.
Reade, hart Geld. Roman aus dem Englischen von Scott. 1. Bd. 1 fl. 12 kr.
Schirmer, Schleswig-Holstein oder „Mit blutiger Schrift." Roman aus der neuesten Vergangenheit der Herzogthümer. 1. Bd. 1 fl. 48 kr.
Veltheim, Otto Gärtner. Eine Erzählung. 1 fl. 48 kr.
Wagner, de Plauti aulularia. 21 kr.

Bekanntmachung.

Im Privatauftrage versteigere ich

Montag den 21. März ds. Jrs. Vormittags 11 Uhr

dahier in Ochsenfurt im Gasthause zum Roß die eine Stunde von Ochsenfurt gelegene Mühle bei Erlach, im besten Zustande mit zwei Mahlgängen, Scheune, Stallung, Schweinställen und 11 Morgen Feld, wozu ich Strichsliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gegeben werden.

Ochsenfurt, den 10. März 1864.

Franz Wendlinger, k. Notar.

M^ess. A. Clave & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux,** zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unsern **Dépôt in Kissingen,** grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [2]

Bekanntmachung.

Paulus Eßberger, Schneidermeister von Marktbreit, beabsichtigt, sein Grundvermögen zu veräußern, um aus dem Erlöse seine Gläubiger zu befriedigen.

Etwaige Forderungen an denselben sind am

Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in dem Amtszimmer des Unterfertigten um so gewisser anzumelden, als außerdem bei Vertheilung des oben erwähnten Erlöses hierauf keine Rücksicht genommen werden könnte.

Marktbreit, 14. März 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Verloosung

zum Besten der nothleidenden Schleswig-Holsteiner.

Von der von **Münchener Künstlern** zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner veranstalteten Verloosung von **Gemälden, Tableaus** und **sonstigen Kunstgegenständen** haben wir eine größere Parthie **Loose** erhalten und erlassen solche in Anbetracht des edlen Zweckes um den Ankaufspreis zu

6 kr. pr. **Stück.**

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Seit Jahren glich mein Haus einem Lazareth, meine Frau litt am **Magenkrampf** und **Gicht,** zwei meiner Töchter an **Nervenschwäche,** mein ältester Sohn an **Kopfschmerzen,** und ich selbst an **Hämorrhoiden.** Alles war dagegen versucht worden, die Medizinflaschen, Pulver- und Pillenschachteln hatten sich zu Bergeshöhe gehäuft, Besserung aber hatte ihr Inhalt uns nicht verschafft. Da las ich von einem Buche: „**Dr. Werners Wegweiser** zur Hülfe für alle Kranke," das **in jeder Buchhandlung** für nur 6 Ngr. zu bekommen ist und — was wir mit vielen Kosten nicht erreicht — fanden wir jetzt billig, denn wir sind sämmtlich in der Genesung. Ich empfehle deshalb allen Leidenden **Dr. Werners Wegweiser** gleichfalls zu lesen und bin überzeugt, daß sie eben auch Hülfe finden werden.

Jul. Römer, Kaufmann
[3c] aus Frankfurt a/M.

---

pr. 15/3.

Haus-Versteigerung.

Das in der Strichsbekanntmachung vom 29. Febr. l. J. näher beschriebene Wohnhaus der verlebten Seilermeisterswittwe Elisabetha **Wolpert** im 3. Distr. Nr. 221 dahier, Ecke der Augustiner- und Gotthengasse wird auf Antrag der Erben, welche zu dem bei der heutigen Versteigerung gelegten Meistgebote die Genehmigung nicht ertheilt haben, einem nochmaligen Aufstriche unterstellt, und zu diesem Zwecke neuerlicher Termin auf

Montag den 21. März l. Js., Nachmittags 4 Uhr

in dem bezeichneten Hause der Verlebten anberaumt, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 15. März 1864.

Oppmann, k. Notar.

[2a]

In der letzten Woche des Monats Februar entkamen aus einer offenen Bodenkammer im Hause des Schreinermeisters Franz Carl Oßberg nachverzeichnete Gegenstände:

1) Ein schwarztuchener Rock mit Sammtkragen und zwei Reihen übersponnenen Knöpfen, Werth 3 fl.;
2) eine schwarze Tuch-Schildkappe, noch neu mit gestreiftem Futter, Werth 1 fl.;
3) eine grau wollene Schlipps, Werth 36 kr.;
4) ein Paar kalbledeme Halbstiefel, gerissert, Werth 2 fl.

Ich ersuche um sachgemäße Spähe.

Würzburg, den 1. März 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 31. lfd. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Forsthause zu Krausenbach vom Reviere Krausenbach aus den Abtheilungen Eckerichshöhe, Kreuzstein, Finkendelle, Birkenberg und von zufälligen Ergebnissen versteigert:

6 Eichen-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
37 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
1 Klafter 3' Eichen-Müsselholz 3. Klasse,
550 „ Buchen-Scheitholz,
350 „ „ Knorzholz,
19 „ „ Prügelholz 1. und 2. Klasse,
120 „ „ Astholz,
14 „ „ Abstandholz,
2 Stücke „ unspaltige Klötze,
143 Klafter Eichen-Knorzholz,
137 „ Eichen-Abstandholz 1. und 2. Klasse,
12 „ Lerchen-Prügelholz 2. Klasse.

Diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit sich zu versehen. —

Sämmtliches Holz ist nummerirt, welches der k. Revierförster auf Ersuchen vorzeigen lassen wird.

Stadtprozelten, den 12. März 1864.

Königliches Forstamt.
Schäfer. [2a]

Stammholz-Versteigerung
im k. Reviere Schmalwasser.

Am **Montag, den 21. März 1864, früh 10 Uhr** anfangend, werden im Wirthshause zu Schmalwasser aus unten genannten Abtheilungen folgende Stammhölzer öffentlich versteigert:

1) Aus der Abth. Brückengraben:
425 Eichen-Abschnitte,
9 Buchen-Abschnitte und zwar die Nro. 114, 288, 291, 294, 296, 297, 298, 301 u. 353;

2) aus der Abth. Höllgraben:
37 Eichen-Abschnitte;

3) aus der Abth. Stichleinsgraben und Läuterholz:
74 Eichen-Abschnitte;

4) aus dem Distr. Schnabel an zufälligen Ergebnissen:
9 Eichen-Abschnitte.

Sämmtliche Abschnitte sind nummerirt und können täglich eingesehen werden und eignen sich dieselben theils zu Holländer-Holz, theils zu Dauk- u. Schnittholz, theils zu Eisenbahnschwellen und zu Bauholz.

Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, vorläufig aber wird hier bemerkt, daß alle Jene, welche Holz für Andere ersteigern wollen, Vollmachten von ihren Auftraggebern beibringen müssen.

Schmalwasser, den 7. März 1864.

Der königl. Revierförster:
Fleckenstein.

---

pr. 14/3.

Bekanntmachung.

In der Grundtheilungssache der Wittwe des Fuhrmannes Michael Hofmann von Schweinfurt habe ich Termin zur Liquidation und Anmeldung von Forderungen und Ansprüchen jeder Art gegen die erwähnte Drittheilungsmasse auf

Montag den 21. d. Mts., Vormittags 8 Uhr

anfangend, in meinem Geschäftszimmer anberaumt und kann eine Rücksicht auf die später angemeldet werdenden Forderungen bei Vertheilung der Masse nicht genommen werden.

Schweinfurt, den 12. März 1864.

Förster, k. Notar.

---

pr. 14/3.

Bekanntmachung.

Joseph Guntermann von Röttingen und dessen Ehefrau Elisabetha geborene Rehbein, beide nunmehr dahier wohnhaft, haben nach Vertrag vom heutigen sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft wie auch die Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen, gleichviel ob ihre Ehe mit Kindern gesegnet wird oder nicht, was hiemit veröffentlicht wird.

Würzburg, den 12. März 1864.

Grimm, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Communion-Unterricht.

Die zweite Ausgabe von Dr. Anton Ruland's praktischem Unterricht zum Empfang der hl. Communion ist in allen Buchhandlungen zu haben. Preis 15 kr. [3b]

Von einem Consumenten, der jährlich an 8000 Kubikfuß Eichenbretter bedarf, werden für dieses Frühjahr 3 bis 4000 Kubikfuß möglichst **reine Eichenbretter** von verschiedenen Dimensionen gegen Baarzahlung gesucht. Anerbietungen wolle man portofrei unter R. T. poste restante nach Düsseldorf schicken. [2b]

Feinste aromatische Mandelseife,

per Stück 21 kr., empfiehlt

[4a] **Carl Bolzano.**

Bei uns ist wieder vorräthig und halten wir bei Herannahen der heil. Charwoche bestens empfohlen:

Beschreibung der Ceremonien

in der Charwoche, sowohl für den vollständig hierzu erforderten Clerus, d. h. mit Leviten und Cantores, als auch für den einzelnen Offiziator in Landkirchen, mit Ministranten, Meßner u. Lehrer. Nach Gavantus-Mercatus bearbeitet von Joh. Heß, Subregens im erzbischöfl. Clerikal-Seminar zu Freising.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [3b]

Von
Schmitt's ärztlichem Taschenbuch für 1863, Preis 1 fl. 12 kr., mit Papier durchschossen 1 fl. 42 kr., und
Adam's veterinärärztlichem Taschenbuch für 1863, Preis 1 fl., mit Papier durchschossen 1 fl. 30 kr.,
sind wieder Exemplare vorräthig.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg.

Aechten Peru-Guano,

sowie

Augsburger Kunst-Guano,

empfiehlt

[2] **J. B. Ehrenburg.**

men, daß der Stadt bei Ausführung dieser Straße kaum größere Kosten erwachsen dürften, als dieß der Fall wäre, wenn der in Nr. 56 des Stadt- und Landboten gebrachte Vorschlag zur Verwirklichung kommen würde.

Die im beregten Artikel erwähnten Schwierigkeiten wegen Auffüllung des Terrains anlangend, so können wir diese nicht als ein Hinderniß in der Ausführung betrachten, denn dadurch ist die Anlegung des nöthigen Kanals erleichtert, womit zu gleicher Zeit die Gas- und Wasserleitungen verbunden werden können und die Baugruben von beiden Seiten der Straße von selbst sich ergeben, Umstände, die die Kosten der Auffüllung wesentlich mindern.

Der Einwand aber, daß die neue Straße in einen scharfen Winkel von der Richtung der Theaterstraße abweichen müsse, gereicht der von uns bezeichneten Richtung zum besonderen Vortheil, weil die Ausmündung derselben gegen die Juliuspromenade einen stumpfen Winkel beschreiben würde, was der Verbindung beider Straßen besonders günstig wird. Die Erweiterung der Hauger Pfarrgasse nebst Abbruch des Geßert'schen Hauses können der Stadt nicht die Vortheile bringen, welche man bei Anwendung der großen Summen voraussetzen müßte.

Wir haben bereits erwähnt, daß man bei solchem Umschwunge der Verhältnisse auch insbesondere Rücksicht auf Verschönerung der Stadt nehmen müsse. Durch Ausführung dieser Straße würde aber die Stadt, welche ohnedies an regelmäßigen und hinlänglich breiten Straßen nicht reich ist, eine neue Zierde erhalten. Mit einem Worte, die Eröffnung eines Verkehrswegs nach dem neuen Bahnhof muß nicht nur allen Anforderungen eines so wichtigen, sich stets steigernden Verkehrs, sowie den Interessen der Stadt für alle Folge entsprechen, sondern auch in Bezug auf Verschönerung ein unserer Stadt würdiger sein.

Wenn aber die Herren Verfasser des beregten Artikels bezweifeln zu müssen glauben, daß die besprochene Straße von hoher Stelle aus Gründen der Sparsamkeit nicht bevorwortet werden könne, so können wir dessenungeachtet von deren weisen Fürsorge für Staats- und Volkswirthschaft, sowie vom Standpunkte der gemeindlichen Curatel, nach Prüfung aller Verhältnisse im Voraus überzeugt sein. Sparsamkeit ist weise, wenn diese zur rechten Zeit und am rechten Platze gehandhabt wird, in dem gegebenen Falle aber glauben wir sicher, daß das zu verwendende Kapital der Stadt und ihren Bewohnern reiche Früchte bringen werde.

Wir wollen hier nur eines Umstandes erwähnen, welcher hinlänglich beweisen wird, daß mit einer kleinen Ausgabe zur rechten Zeit große Opfer für die Folge erspart werden können. Vor länger als zwölf Jahren, als der Plan zur Ausführung der neuen Entbindungs-Anstalt ins Leben trat, war auch jenes alte kleine Haus, an dessen Stelle der jetzige Neppenbach'sche Neubau steht, für 2400 fl. feilgeboten. In Berücksichtigung des Bedürfnisses eines Ausgangs der Stadt in dieser Richtung wurde damals im Gemeindekollegium der Vorschlag gemacht, beim Magistrate den Antrag zum Ankauf dieses Hauses zu stellen und zu veranlassen, daß eine Straßenlinie von da aus in der Richtung nach dem epileptischen Hause abgesteckt und der Neubau der Entbindungs-Anstalt dieser Straßenrichtung entsprechend ausgeführt werde. Das Juliusspital war Besitzer des größten Theiles des zur Straße nothwendigen Grund und Bodens; dieses konnte durch Abtretung der Wallgasse, welche durch Eröffnung einer neuen Straße entbehrlich geworden wäre, entschädigt werden und wäre demnach die Stadt in der Lage gewesen, mit wenigen tausend Gulden eine Straße anzubahnen, wofür jetzt große Summen nothwendig sind. Diese Straße aber würde jetzt auch zur Vermittlung des Verkehrs mit dem Bahnhofe genügen, wenn damals das Bedürfniß erkannt und diese zur Ausführung gekommen wäre. Der Vorschlag fand damals keine Unterstützung; das gleiche Schicksal wurde einem Antrag auf Erweiterung der Strohgasse in der Richtung nach dem Neuthore zu Theil. Wollen wir deßhalb nicht zu ängstlich sein wegen Anwendung derjenigen Mittel, welche zur Ausführung von Unternehmungen zum Besten der Gemeinde durch Zeit und Umstände nothwendig geworden; jetzt ist der rechte Augenblick zum Handeln; wir würden es bitter bereuen müssen, wenn wir uns jetzt solcher Versäumnisse schuldig machen würden; unseren Nachkommen aber wollen wir keine Veranlassung geben, uns deßhalb tadeln zu müssen.

Wir sind keineswegs der Meinung, daß sich der Verkehr mit dem Bahnhofe ausschließlich auf die projektirte neue Straße beschränken solle, wir wünschen und hoffen im Gegentheil, daß bei Einebnung der Wälle auch die Teufelsthorstraße ihren direkten Ausgang nach dem Bahnhofplatze erhalten wird. Ebenso wird die Stelzengasse ihre Ausmündung gegen den Bahnhof zu erhalten haben, was den Verkehr mit dem unteren Theil der Stadt erleichtern und dadurch auch diesen Stadttheilen gebührende Berücksichtigung werden wird.

Es kann daher nur erwünscht und zweckmäßig sein, wenn es sich bestätigt, daß der Magistrat beschlossen habe, vorerst durch einen Durchbruch des Walles am Teufelsthore die Verbindung mit dem Bahnhofe zu eröffnen. Was aber den dabei bemerkten Abbruch und die Erweiterung des Neuthores betrifft, so wäre diese Erweiterung ebenfalls erwünscht, können jedoch nicht glauben, daß damit das Projekt der neuen Straße aufgegeben werden soll, denn, den Verkehr zu zwingen, einen Ausweg durch das Neuthor nach der innern Stadt zu nehmen, heiße geradezu die Entfernung des Bahnhofes von der Stadt um eine Viertelstunde verlängern; auch verträgt die Semmelsgasse, namentlich an den Markttagen, an denen selbst nicht einmal der Hausbesitzer Herr seiner Eingangsthüre ist, keine Steigerung der Frequenz.

Einer der bei Lösung und Feststellung der beregten Frage entscheidenden Hauptpunkte wird sein, wie bereits angedeutet, der durch seine Handels- und Gewerbsthätigkeit, sowie seinen lebhaften Verkehr im Allgemeinen wichtige Mittelpunkt der Stadt, mit diesem sind alle übrigen Interessen mehr oder weniger auf das Engste verknüpft, würde man dieß außer Acht lassen, so würde man dadurch Hunderte von Haus- und Geschäftsinhabern beeinträchtigen, welche sich dorten mit großem Kapitalaufwand etablirt haben, ja selbst deren Grund-Eigenthum entwerthen. Es ist diese Frage von zu großer Wichtigkeit für unsere Stadt, als daß dieselbe nicht auch in das Bereich der Berathungen der Gewerbs- und Handelsräthe gezogen werden sollte, was wir hiemit insbesondere empfehlen wollen.

Indem wir unsere Ansichten und Ueberzeugungen über beregte Angelegenheit der Beurtheilung unserer Mitbürger unterstellen, sind wir stets bereit, uns bessern, zweckmäßigeren Vorschlägen zu fügen, hegen jedoch zu unserem hochlöbl. Stadtmagistrate das vollste Vertrauen, daß er in dieser wichtigen Frage die Interessen der Gemeinde nach allen Richtungen hin wahrnehmen werde.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nro. 78.

Zur Bahnhofverbindung mit der Stadt.

© **Würzburg**, 18. März. Eine der wichtigsten Fragen in den städtischen Verwaltungs-Angelegenheiten bildet in diesem Augenblicke die Herstellung von Verbindungsstraßen mit dem neuen Bahnhofe. Diese Frage ist aber um so wichtiger, als deren Lösung für das fernere Gedeihen unserer Stadt von größter Tragweite ist, dabei begangene Mißgriffe aber nie mehr ungeschehen gemacht werden können.

Es kann deßhalb unseren städtischen Behörden nur erwünscht sein, sich bei Entscheidung solch' wichtiger Gegenstände durch mehrseitige Erörterungen vermittelst der Tagespresse unterstützt zu sehen, denn dadurch wird sich auch im gesammten Bürgerthume eine richtige Anschauung und Beurtheilung darüber bilden, was zur Förderung der Gesammtinteressen geschehen muß, um für unsere Stadt all' die Vortheile zu gewinnen und festzuhalten, welche sich uns durch die Erweiterung der Verkehrsverhältnisse gegenwärtig bieten.

Die Lösung dieser Aufgabe muß aber um so schwieriger erscheinen, als der Stadt in den verwichenen Jahren durch ein unvorhergesehen vielfach mißlungenes Unternehmen eine große Last erwachsen ist, die unabweisbaren baulichen Vornahmen der Jetztzeit noch größere Summen beanspruchen, unsere Gemeinde wenig rentirendes Vermögen besitzt, deßhalb bei allen Unternehmungen im Gemeindeinteresse vor Allem darauf sehen muß, daß sich diese durch sich selbst rentiren und die Bürger dadurch nicht mit Steuern überlastet werden.

In dem gegebenen Verhältnisse aber, welches zum ferneren Wohle der Gemeinde neue, unabweisbare Opfer fordert, ist es vor Allem nothwendig, daß die Verwaltung in voller Uebereinstimmung mit der Bürgerschaft handle, nicht durch das Dazwischentreten von Privatinteressen, und eben so wenig durch allzugroße Aengstlichkeit bezüglich neuer Lasten in ihrem Wirken beeinträchtigt werde.

Betrachten wir daher zunächst den bestehenden Verkehr unserer Stadt, um zu sehen, welche Unternehmungen in diesem wichtigen Momente zu dessen fernerem Aufschwunge nöthig sind, und wie die daraus erwachsenden Lasten sich rechtfertigen lassen.

Zur Zeit, als die Frage wegen Anlegung des bestehenden Bahnhofes in Mitte der städtischen Verwaltung eifrigst erörtert wurde, waren wir auf Seite der Wenigen, welche für Anlegung desselben außerhalb der Stadt bemüht waren; heute, nach etwa zehn Jahren, wo diese Ansicht zur Verwirklichung gekommen ist, sind wir auch der Ueberzeugung, daß der zum neuen Bahnhofe gewählte Platz nicht nur allein in bautechnischen Beziehungen, sondern auch im Interesse der Stadt selbst der geeignetste ist, welchen die Umgebung der Stadt bieten konnte, denn dieser liegt dem Mittelpunkte der Stadt, daher dem Hauptverkehr derselben am nächsten.

Der neue Bahnhof wird in einem Umfange angelegt, daß derselbe der größten Entwicklung des Verkehrs, welchen die in denselben einmündenden fünf Bahnlinien nur immer hervorbringen werden, für alle Folgezeit genüzen wird.

Der Stadt liegt es nun ob, diesen vielversprechenden Verkehr nach Möglichkeit zu benützen, daher den inneren Theil der Stadt, wo sich der Hauptgeschäfts-Verkehr konzentrirt, mit dem Bahnhofe durch Eröffnung beregter Erwartungen entsprechender Straßen und zwar in möglichst gerader Richtung in Verbindung zu bringen. Dabei ist aber auch in's Auge zu fassen, daß bei Anlegung dieser neuen Verkehrswege dem Schönheitssinne Rechnung getragen werde, um dem Stande der Baukunst unserer Zeit zu genügen, wie man diese bei solchem Umschwung der Verhältnisse von einer Gemeinde ersten Ranges nur erwarten kann.

In dem letzten Jahrzehnt ist zwar viel zur Verschönerung unserer Stadt geschehen, allein es ist noch sehr viel nachzuholen, was in baulicher Beziehung in den Vorjahren zur rechten Zeit versäumt worden ist.

Wir können deßhalb nicht wünschen, daß sich solche Versäumnisse in unseren Tagen wiederholen, selbst dann nicht, wenn dadurch die dafür zu bringenden Opfer um ein Namhaftes gesteigert werden müßten, denn Würzburg wird als Knotenpunkt von fünf Schienenwegen, denen sich in nicht ferner Zeit noch andere anzweigen werden, zu einem der wichtigsten Verkehrsplätze Süddeutschlands erhoben. Wir dürfen deßhalb in beregter Beziehung nicht gegen größere Städte zurückbleiben, denn auf die Erweiterung und Verschönerung unserer Stadt stützt sich zunächst auch die Hoffnung, daß sich die Zahl der zum längeren Bleiben hier aufhaltenden Fremden nicht unbedeutend vermehren werde, wodurch namentlich den in so rascher Zunahme begriffenen Gewerb- und Handeltreibenden ausreichender Verdienst gesichert werden wird.

Betrachten wir den Handels- und Gewerbsverkehr unserer Stadt in seiner jetzigen Entwickung, so finden wir, daß dieser aus dem Herzen derselben nach allen Richtungen hin in steter Ausdehnung begriffen ist, daß bei dieser Ausdehnung aber keineswegs der Mittelpunkt verloren, vielmehr gewonnen hat, und können uns nach den Erfahrungen anderer Städte versichert halten, daß der geschäftliche Mittelpunkt unserer Stadt bei deren Erweiterung stets mehr gewinnen muß.

Dieser Mittelpunkt umfaßt zunächst den Markt, die Domstraße mit dem Kürschnerhof und die Umgebung des Magistrats-Gebäudes. In diesen Lagen concentrirt sich der Hauptverkehr, daselbst befinden sich der Magistrat und das Bezirksgericht, die bedeutendsten Geschäftshäuser, Märkte, Messen und diejenigen Gasthöfe, welche von den zahlreichen Geschäftsreisenden fast ausschließlich besucht werden. Diejenige Straße, durch welche sich der Verkehr dieses wichtigsten Stadttheils mit dem neuen Bahnhof bewegen müßte, ist die Eichhorngasse, eine Straße, die für den bisherigen Verkehr längst zu enge ist, bei Steigerung desselben aber namentlich an Markttagen die Passage, wenn nicht ganz unmöglich, so doch für die zahllosen Fußgänger lebensgefährlich machen würde.

Das Projekt, die Teufelsthorstraße und hauger Pfaffengasse als Verbindungsstraße mit dem Bahnhof zu benützen, kann schon deßhalb nicht zur Ausführung kommen. Ueberdieß ist das Terrain der beiden bezeichneten Straßen höchst ungünstig, indem sowohl am Krafsischen Hause, als auch vom Teufelsthore bis zum Bahnhofe selbst bedeutende Steigungen vorhanden sind, welche nicht beseitigt werden können und dem Verkehr große Schwierigkeiten veranlassen. Die Entfernung des Krafsischen Hauses und noch mehrerer Häuser in der Pfaffengasse aber würde große Ausgaben veranlassen, ohne daß dadurch den Bedürfnissen des Verkehrs entsprochen werden könnte. Der Umweg, der dem Verkehr durch diese Richtung nach der inneren Stadt vorgezeichnet würde, spricht ebenfalls dagegen. Wir müssen uns daher nach einer anderen Richtung umsehen, wodurch all die beregten Mißstände vermieden werden.

Eine solche Straßenrichtung glauben wir allein nur in der Ausführung der bereits projektirten neuen Straße finden zu können, welche von der Mitte des Bahnhofhauptgebäudes ausgehend, in gerader Richtung nach dem unteren Ende der Theaterstraße führt, sich der Julius-Promenade entlang, durch den Schneller über den Dominikanerplatz zieht und durch die Sandgasse, dem Kürschnerhof gegenüber ausmündet. Diese Richtung ist die kürzeste zum Verkehr mit der inneren Stadt, und dadurch der Verkehr dahin geleitet, wo bisher nur wenig Frequenz war, die ohnehin schon sehr belebte und allzu enge Eichhorngasse aber ganz vermieden. Das einzige Hinderniß könnte der Schneller bieten; dieses Gäßchen von kaum 8' Breite ist aber selbst für den gegenwärtigen Verkehr schon längst zu enge; auf der langen Linie vom Krahnenplatze bis hinauf zur Wöllergasse ist dieß die einzige Passage für Fuhrwerke, einem solchen aber in diesem Gäßchen auszuweichen, ist eine Unmöglichkeit, daher der Durchgang höchst gefährlich.

Die Erweiterung dieses engen Passes war demnach im Interesse des Verkehrs, sowie namentlich der persönlichen Sicherheit, längst geboten und kann unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr länger hinaus gerückt werden, es ist deßhalb nur zu bedauern, daß bei dem jüngsten Verkaufe des Hauses, welches hier im Wege steht, auf diese Kalamität von Seite der Stadt nicht Bedacht genommen wurde. Der Ankauf dieses Hauses ist demnach nicht länger mehr zu umgehen, obschon der jetzige Preis bedeutend mehr betragen wird, als dieses vor einigen Jahren der Fall gewesen wäre. Solche Versäumnisse kommen der Gemeinde aber stets theuer zu stehen.

Die Durchführung der beregten neuen Straße anlangend, so wird die Erwerbung der hiezu nöthigen vier Häuser, so wie der dahinter liegenden Gartenfelder zwar eine beträchtliche Summe in Anspruch nehmen, allein in Berücksichtigung dessen, daß dadurch ein bisher schwer zugängliches Terrain aufgeschlossen wird, welches nach Abzug des nöthigen Raums für die Straße selbst noch eine ziemliche Anzahl von Bauplätzen zur Verfügung läßt, welche wieder verwerthet, die dafür zu verausgabende Summe nicht nur wesentlich mindern, sondern auch dem Bedürfnisse zum Aufführen von Neubauten entspricht; können wir mit ziemlicher Sicherheit anneh-

Laden- und Wohnungs-Veränderung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hiemit ergebenst die Anzeige, daß ich mein seitheriges Geschäfts-Lokal in der Schustergasse verlassen habe und meine

Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung,

sowie mein

Agentur-Geschäft

nun im **Distr. IV. Nr. 155 Johanniter-Platz, Ecke der Sanderstraße** betreibe und bitte unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung um gütigen Besuch.

Anton Dömling.

---

pr. 17/3.

Bekanntmachung.

Künftigen **Montag den 21. März ds. Jrs.** werden in den ärarialischen Weinbergen im Stein die von circa 8 Morgen Fläche ausgerodeten sich ergebenen Weinstöcke in mehreren Parthien, sowie Rebenbüschel und alte Pfähle öffentlich versteigert und Strichsliebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Versteigerung

Vormittags 10 Uhr

und im Stein beginnt.

Würzburg, den 17. März 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Holz-Versteigerung.

Aus nachbenannten Staatswald-Distrikten des k. Reviers Bücholo werden folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Freitag den 1. April d. J.

aus den Distrikten Hohetanne, Haderholz, sowie an zufälligen Ergebnissen in verschiedenen Waldorten:

166 Kiefern-Commerzial-, Bau- und Nutzholz-Abschnitte, hierunter 70 Stück von besonderer Stärke,
50 Kiefern-Geräthstangen,
96 Eichen-Abschnitte zu Bau- und Nutzholz,
1 do. Geräthstange,
1 Elsbeer-Abschnitt zu Werkholz,
$102\frac{1}{4}$ Klafter Kiefern-,
20 do. Eichen-, Birken- und Aspen-Brennholz,
$21\frac{1}{2}$ do. Eichen- und 8 Klafter Kiefern-Stockholz,
5832 Gebunde Kiefern-, Eichen- und Birkenastwellen;

Samstag den 2. April d. J.

aus dem Distrikte Pfifferburg:

73 Aspen-Abschnitte zu Nutz- und Werkholz,
40 do. Geräthstangen,
18 Stück Hainbuchen-Langwiedstangen,
½ Klftr. do. Nutzholz,
1 Buchen-Abschnitt zu Nutzholz,
83 Klftr. Buchen-, 25¼ Klftr. Aspen- und 11 Klftr. Eichen-Brennholz,
7627 Gebunde Buchen-, Aspen- und Eichen-Stangen- und Astwellen.

Die Zusammenkunft findet an beiden Tagen früh 9½ Uhr statt und zwar am ersten Tage im Distrikte Hohetanne, Abtheilung Lochholz bei Stamm No. 1, am zweiten im Distrikte Pfifferburg. Bei Regenwetter wird die Versteigerung im unteren Wirthshause dahier abgehalten.

Bücholo, am 12. März 1864.

Der königl. Revierförster.

Reuß.

---

pr. 17/3.

Holzversteigerung im Reviere Höchberg.

Dienstag den 29. März l. J. versteigert der Unterzeichnete aus dem Distrikt-Forst, Abtheilung Schockertswiese, im Gasthause zum Lamm in Höchberg früh 9 Uhr beginnend nachfolgende Sortimente für den Lokalbedarf:

11¾ Klafter Buchen-Prügelholz I. Klasse,
29 " " II. "
7¾ " " Stockholz,
33 Hundert " Stangen und Astwellen.

Dieses Material ist an dem von Höchberg nach Waldbüttelbrunn ziehenden Verbindungswege gelagert.

Höchberg, den 16. März 1864.

Der königl. Revierförster.

Stabel.

Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Trauerrede

für

König Maximilian II.,

im Dom zu Würzburg gehalten am 16. März 1864 von Domdechant **Dr. G. J. Götz.**

½ Bogen in Octav.

Preis **4** kr.

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [21]

Neue Kriegskarten, angekommen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Sohr-Berghaus

Karte von Jütland

mit einer

Spezialkarte der Umgegend von Kolding und Fredericia.

[3a] **Preis 36 kr.**

Bordeaux-Wein-Versteigerung

von **Milani-Minoprio**

in **Frankfurt a. M.**

Den 21. März 1864 Nachmittags 3 Uhr im Saale der Harmonie, bestehend in:

1858r, 1859r, 1861r, und 1862r Medoc, St. Julien, St. Estèphe, Margaux, Haut Brion, feinsten Margaux, Larivière, Château Pontus, Lavalade, feiner Muscat und Cognac.

Zusammen 158 Oxhofte, sämmtlich im hiesigen Freihafen liegend, wovon die Proben am 19. März und die, die genaueren Details enthaltenden Versteigerungs-Cataloge gratis beim Eigenthümer zu haben sind.

[3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. März.

Pistolen 9 fl. 39½–40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56–57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½–45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33–34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20–21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44–48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52–52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801–809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞–45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½–27½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Frankfurt, 17. März. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz gegen Schluß matter. Oesterr. Creditaktien 181¾, 1860er Loose 78¾.

Neueste Nachrichten.

** **München, 17. März.** Heute Vormittag wurde in der Hofkirche zu St. Cajetan der dritte und letzte Trauergottesdienst abgehalten und haben auch diesem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften beigewohnt. Vor Beginn des Gottesdienstes hat die schleswig holsteinische Deputation, der es nicht mehr möglich war, zur k. Leichenfeier hier einzutreffen, Kränze der Dankbarkeit auf den Katafalk niedergelegt. — Se. Maj. der König haben dem Präsidenten des General-Auditoriats der Armee, Generallieutenant v. Bosch, der bereits im 83. Lebensjahre steht, den erbetenen Ruhestand bewilligt und den Vicepräsidenten dieser höchsten Militär-Justizstelle, Generallieutenant v. Heß, zum Präsidenten derselben befördert. Die Stelle eines Vicepräsidenten soll bis auf Weiteres unbesetzt bleiben.

Wien, 17. März. Der „Frankf. Postztg." geht von hier folgende Privatdepesche zu: Die Meldung im gestrigen Abendblatt der „Generalkorrespondenz" bezüglich Annahme des Waffenstillstandes von Seiten Dänemarks ist viel zu positiv. Aus russischer Quelle weiß das hiesige Kabinet bis jetzt nur, daß Dänemark zur Annahme des uti possidetis (augenblicklichen Besitzstandes auf dem Kriegsschauplatz) bereit ist unter Vorbehalt von Verhandlungen über den maritimen Punkt. Die österreichisch-preußischen Vorschläge können aber nur im Ganzen, so wie sie gestellt sind, angenommen oder verworfen werden.

Kurz vor Schluß des Blattes erhalten wir aus **Berlin** folgende Depesche:

Berlin, 18. März. Das Kopenhagener Cabinet stimmt dem preußisch-österreichischen Vorschlag, eine Conferenz und einen Waffenstillstand betreffend, im Wesentlichen bei, will jedoch noch den Versuch machen, den Vorschlag auch nur theilweise annehmen zu dürfen.

Breslau, 17. März. Dem Mittagsblatte der Bresl. Ztg. wird aus Wien telegraphirt: Die Nachricht der General-Korrespondenz bezüglich der Annahme des Waffenstillstandsvorschlages von Seiten Dänemarks beruhe blos auf Mittheilungen des Fürsten Gortschakoff an den russischen Gesandten in Wien, nach welchen Hr. v. Monrad wohl zum Waffenstillstand, nicht aber zur Herausgabe der gekaperten deutschen Schiffe seine Zustimmung anbiete.

Hamburg, 17. März. Die hiesigen Zeitungen bringen in Extrablättern die Meldung über den „Tod des Augustenburgers." Es ist wahrscheinlich der Herzog Friedrich VIII. gemeint. Auch an der Berliner Börse war heute die Nachricht vom Tode „des Augustenburgers" verbreitet. Wie uns aus München telegraphirt wird (siehe Hauptblatt) war dort nichts davon bekannt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

21. März, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Balth. Braun von Brück beim k. Notar in Dettelbach.
Früh 8 Uhr: Gläubigerladung des Andreas Anderlohr von Ruppertshütten durch das k. Landgericht Lohr.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Philipp Lösch von Volzhausen beim k. Landgericht Aub.
Früh 9 Uhr: Realitäten-Versteigerung der Adam Fischer Eheleute in Bischofsheim durch den k. Notar dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des ledigen Schreiners Albert Ulrich von Goßmannsdorf beim k. Landgericht Hofheim.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Confurse des Ortsnachbarn Val. Ressel von Heimbuchenthal beim k. Landgericht Rothenbuch.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 17. März.

(Adler.) Kaufl.: Kreß a. Mannheim. Reuter a. Hanau. Reinhardt u. Jibert a. Frankfurt. Fischer a. Cöln. Heymann a. Erfurt. Wiesbader a. Heidelberg. Kupfer a. Bamberg. Sauer a. Miltenberg.

(Hotel Rügemer.) Rhomeis Prof. a. Neuburg. Gutsb.: Schäfer a. Aschaffenburg u. Lang a. Augsburg. Faltermair Priv. a. München. Kaufl.: Hellmann a. Bamberg. Lechner a. Zwickau.

(Württemberger Hof.) Freiherr v. Stängel u. Frl. Rosenpländer a. Kreuz-Wertheim. Hesselberger, Quartierm. a. Würzburg. Graf, Vikar a. Freudenbach. Mayer Forstk. a. Hohenheim. Frl. Mayer a. Löwenstein. Kaufl.: Meyerowitz a. Berlin. Sperleder a. Frankfurt. Mitschall a. Leipzig.

Preis 44 fl.; das zerbrochene Ringlein, von Baumeister, nach J. v. Eichendorf in München, 180 fl.; Partie am Vierwaldstättersee, von Riehl in Wiesbaden, 36 fl.; Königsee bei Berchtesgaden, von Kreuzer in München, 88 fl.; das besorgte Töchterlein, von Wagner daselbst, 200 fl.; ein Heiligen-Bild, von einem alten Meister, Privateigenthum, verkäuflich; Façade eines hier zu erbauenden Hauses, von A. Rügemer, Civil-Architekt dahier.

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 18. März. Butter galt heute 27—28 kr. per Pfd; Schmalz 32 kr.; Eier per Stück 1 kr.; das Paar junge Tauben 20 kr.; Schnepfen per Stück 1 fl. 24 kr.; junge Ziegen per Stück 1 fl. bis 1 fl. 12 kr.; die Metze Kartoffel 20 kr.

Schweinfurt, 17. März. Der gestrige Viehmarkt gleich stark betrieben, wie der vor 14 Tagen, zeigte zwar eine noch stärkere Kauflust, als jener, brachte jedoch keine Steigerung der ohnedies auf die höchste Spitze getriebenen Preise. Der Markt war bis Nachmittags 2 Uhr bis auf einige hundert Stück ausverkauft. Besonders lebhaft war der Handel mit Kühen, von denen fast keine übrig blieb. Die Preise für befleischte Ochsen, zum Export geeignet, bewegten sich zumeist zwischen 40 und 45 Carolin, einzelne Paare kosteten auch 48, 50 und 52 Carolin. Das Pfund solchen Fleisches, das noch nicht einmal gemästet genannt werden kann, dürfte sich immerhin auf 16 bis 18 kr. stellen. Daß es unter solchen Verhältnissen den Metzgern hiesiger Gegend nicht möglich ist, bei der ihnen gesetzten Taxe zu bestehen, unterliegt wohl keinem Zweifel, so viel wie vernommen, hat auch königl. Regierung die Behörden bereits zur Abgabe eines Gutachtens über Freigabe der Fleischtaxe aufgefordert. Hoffentlich wird sich die Mehrzahl für Freigabe der Taxe und für Verkauf des Fleisches nach Qualität ausgesprochen haben. Nächster Viehmarkt 30. März.

München. Nach einer Mittheilung in der „Münch. Abendztg." sprach sich vor einigen Jahren Prof. Fallmerayer, dieser unbestechliche Zeuge der Wahrheit, über seinen vormaligen Schüler König Max II. in folgenden Worten aus: „Drei Eigenschaften zieren diesen Regenten: eine ausgeprägte Gewissenhaftigkeit, ein Rechtssinn, der ihn nie verläßt, und ein Wohlwollen für alle Menschen. Niemals hat Bayern eine Niederträchtigkeit zu fürchten, so lange Maximilian den Thron seiner Väter inne hat."

Aus **München**, 16. März, berichten die neusten Nachrichten: Die gestern hier eingetroffene schleswig-holsteinische Deputation wird einen Kranz am Sarge des Königs Max niederlegen. — Die Münchener „Abendzeitung" schreibt: „Aus beachtenswerther Quelle wird uns mitgetheilt, daß von König Max hinterlassene Privat-Vermögen betrage circa 4 Millionen Gulden. In seinem Testament soll nun angeordnet sein, daß die gesammte Hinterlassenschaft den wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken gewidmet werde, die zu Lebzeiten des Königs dessen angelegentlichste Sorge waren. Eine Million soll dem Ausbau, der Einrichtung und Dotirung des Maximilians-Waisenstifts (für Hinterlassene von Staatsdienern) in Bogenhausen, eine ähnliche Summe in gleicher Vertheilung der Verwendung für das Maximilianeum und endlich ein entsprechendes Kapital dafür ausgeworfen sein, daß die vom König Max ins Leben gerufenen wissenschaftlichen — namentlich die historischen — Unternehmungen zu Ende geführt werden, und daß die von ihm berufenen Künstler, Dichter und Gelehrten die seither angewiesenen Pensionen fortbeziehen können. Ein Kodizill des Testaments endlich betrifft die Erbauung eines Mausoleums (und zwar einer oberirdischen Grabstätte) für den König und für seine Gemahlin hinter der Theatinerkirche, so daß von dieser Kirche und auch von außen dasselbe zugänglich sei. Der Bauplan und die Zahlungs-Anweisung sollen dem Testamente beiliegen, und der erstere demjenigen ähnlich sein, nach welchem die berühmte Grabstätte Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Louise in Charlottenburg erbaut ist."

Wien, 15. März. Gestern sollen Kossuth, Klapka und General Tuer, von Konstantinopel kommend, zu Galatz versammelt gewesen sein.

Pesth, 16. März. Heute fanden mehrere Verhaftungen wegen politischer Umtriebe statt.

Ein **Breslauer** Blatt sieht sich zu folgendem Geständnisse veranlaßt: „Die Kämpfe in offener Feldschlacht sind mit dem Wenigen, was geschehen, vorläufig zu Ende. Leider hat es ein ungünstiger Zufall gewollt, daß die Oesterreicher allein Gelegenheit fanden, ihren Waffenruhm daran zu bereichern. Es ist dies vom Auslande nicht unbeachtet geblieben. Die heutige „France" spricht bereits von einem „sehr sekundären Antheil der Preußen an den Siegen Oesterreichs in Dänemark."

Hamburg, 17. März. Bei der vorgestern vollzogenen Eröffnung des norwegischen Storthings sagte der König in seiner Thronrede u. A.: er wünsche Freiheit des Handelns für alle Eventualitäten zu behalten und verlange deßhalb die Erlaubniß, die norwegische Linienarmee und Flotte zur Hilfe Dänemarks im jetzigen Kriege brauchen zu dürfen, wenn sich die Nothwendigkeit dazu herausstellen sollte. Die Thronrede fordert 800,000 Speciesthaler.

Flensburg, 16. März. Das schleswig'sche Verordnungsblatt enthält mehrere Verfügungen der großmächtlichen Civilkommissäre. Durch eine derselben wird das von der dänischen Regierung früher erlassene Verbot aller Vereine und Gesellschaften zu nichtpolitischen Zwecken aufgehoben. Durch eine andere wird den Beamten unter Androhung der Entlassung und der Stellung vor ein Kriegsgericht untersagt, zum Vollzug der Verfügung des schleswig'schen Ministeriums in Kopenhagen bezüglich der Wahlen für den Kopenhagener Reichstag irgend welche Mitwirkung zu leisten.

Turin, 15. März. Aus **Verona** wird unter'm Gestrigen gemeldet, daß aus Veranlassung des Geburtstags des Königs von Italien eine große Demonstration stattgefunden habe. Auf den öffentlichen Plätzen und in den belebtesten Straßen wurden Freudenfeuer angezündet, Petarden abgebrannt und anzügliche Inschriften angeheftet.

Turin, 17. März. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis sind durchaus unbegründet.

Paris, 16. März. Der „Moniteur" verkündet: „Seit einigen Tagen sind nichtermächtigte öffentliche Versammlungen des Abends in den bevölkertsten Theilen der Hauptstadt abgehalten worden. Unter dem Vorwande der Wahlpropaganda wurde die Regierung auf's Heftigste angegriffen. Diese Versammlungen wurden aufgelöst und es hat eine gerichtliche Untersuchung gegen die Eigenthümer der betreffenden Lokale und die Veranstalter begonnen. — Keine öffentliche Versammlung, welcher Art sie auch sei, darf ohne Autorisation stattfinden. Das Gesetz macht keinen Unterschied zu Gunsten der Wahlversammlungen. Die Kandidaten, welche ihre Kandidatur vor den Wählern zu rechtfertigen oder zu erläutern wünschen, können dieselben zu einer öffentlichen Versammlung nicht früher berufen, als nachdem sie eine obrigkeitliche Ermächtigung erlangt haben. Die Regierung hat bei dieser Gelegenheit nichts weiter gethan, als das Gesetz vollzogen; sie wird fortfahren, demselben Achtung zu verschaffen."

London, 17. März. Daily News entnimmt einer angeblich guten Quelle die Nachricht, der Zweck der Reise des Herzogs Ernst von Koburg nach Paris sei vollständig unerreicht geblieben; der Kaiser hätte sich in Beziehung auf Deutschland **sehr friedlich** ausgesprochen, aber geradezu sich geweigert, **die Ansprüche des Augustenburgers** aufzumuntern.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 18. März. Bei anhaltend trockener, rauher Witterung fror es Nachts und hatten wir heute in der Frühe 4 Grad Kälte. — Waren unsere Oekonomen bisher schon mit dem Verkaufe ihrer Produkte sehr zurückhaltend, so sind sie es bei diesem, den Saaten allerdings nicht zuträglichen Wetter noch mehr geworden. Des morgenden Feiertags halber wurde heute die Schranne abgehalten. — Dieselbe war sehr gering befahren und auch von Käufern nicht zahlreich besucht. Die Preise sämmtlicher Artikel stellten sich etwas höher und blieb namentlich Gerste sehr begehrt. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 17½—20¼, Korn fl. 12½—13¼, Gerste fl. 11¾—12, Haser fl. 7—7½ pr. Schäffel nach Qualität.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 16. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 34 kr.	16 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 26 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 16 kr.
Gerste	11 fl. 30 kr.	10 fl. 52 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	8 fl. 19 kr.	7 fl. 42 kr.	7 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 9 fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1053 Schäffel. Umsatzkapital: 18179 fl.

München, 16. März. Bei der heute erfolgten Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu 4½ Prozent wurden nachverzeichnete Hauptserien mit den beigefügten Endnummern (an die Stelle der mit * bezeichneten bereits früher gezogenen Nummern hat die nachfolgende zu treten) gezogen. A. Obligation zu 1000 fl. Hauptserie II Endnummern: 52* 04 02 83 87 86 67* 91. — I. 69 86 43 76 25 90 84 33. III. 11 45 99* 75 34 97 17 02. B. Obligation zu 500 fl. — IV. 30 34 74 87 24 02 01. II. 41 20 28 85 86 14 74. — V. 46 22 78 92 54 80* 17. — I. 21 30 28 61 23 26 39. — III. 16 83 14 91 72 78 12. C. Obligation zu 100 fl. VI. 06 64 45 23 70 39 90. — XII. 67 95 17 10 64 39 12. — VIII. 27 57 45 30 51 76 61. — XVII. 39 15* 27 44 05 49 51. — IX. 29 85 64 17 30 01 20. — VII. 38 74 49 85 45 13 90. — XIV. 75 87 96 41 95 05 94. — III. 58 89 83 26 36 64 63. — XIII. 35 31 94 42 60 23 85. — IV. 15 31 94 74 03 63 30. — X 17 15 81 31 94 77 65. — I. 14 91 66* 39 01 72 57. — XV. 84 38 56 03 73 65 89. — V. 83 15 31 18 09 19 32. — IX. 21* 99 04 06 25 93 65. — XVI. 20 56 29 78 61 37 86. — II. 66 81 38 45 59 12 94.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 78.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 18. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{55} Nachts
5^{20} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
1^{15} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Mariä 7 Schm. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 10 Min. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 8 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 10 M. Nachm. Monduntergang: 3 Uhr 31 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 6 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der März und der April trocken und zu licht, so geräth das Futter nicht.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf den **täglich** (somit auch an jedem Sonntage) als Beiblatt zur „Neuen Würzburger Zeitung" erscheinenden

Würzburger Anzeiger

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal werden für hier bei der unterzeichneten Expedition, für auswärts bei allen königl. Postämtern angenommen und rechtzeitig erbeten.

Der „Würzburger Anzeiger" wird auch im neuen Quartale alle vorkommenden Tagesneuigkeiten, sowie eine kurzgefaßte Uebersicht der politischen Ereignisse, Berichte über die Magistrats-, Stadt- Bezirks-, Schwur- und Appellationsgerichtssitzungen einen Termin-Kalender der gerichtlichen Bekanntmachungen, Versteigerungen u. s. w., Marktberichte von den bedeutendsten Schrannenplätzen Süddeutschlands, den täglichen Geldkurs, Kurs und Auslosungen von gräflichen und fürstlichen Schuldverschreibungen, Anlehensloosen und Staatspapieren u. s. w. aufs rascheste bringen.

Der Abonnementspreis für hier wie in ganz Bayern beträgt vierteljährlich 36 kr.; außerhalb Bayerns findet eine geringe Preiserhöhung statt.

Ankündigungen finden bei der bedeutenden Abonnentenzahl größte Verbreitung und werden billigst berechnet.

Expedition des Würzburger Anzeigers.
(Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.)

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien**, 16. März. Die Generalcorrespondenz vernimmt, daß Nachrichten aus Kopenhagen eingetroffen sind, welche mit vollkommener Bestimmtheit melden, daß Dänemark den Waffenstillstandsantrag der beiden deutschen Großmächte auf Grund des dermaligen Status quo angenommen hat, indem es sich jedoch der Einstellung weiteren Vorrückens der alliirten Truppen in Jütland versieht. Zugleich soll sich Dänemark bereit erklärt haben, von Beunruhigung und Beschlagnahme deutscher Schiffe künftig abzustehen.

* **London**, 17. März. Nach einem Stockholmer Telegramm erklärte der schwedische Minister des Auswärtigen, Graf Manderström, das dem englischen Parlamente vorliegende Blaubuch sei unvollständig; Schweden habe im Februar die Westmächte aufgefordert, Dänemark zu unterstützen.

Tagesbericht.

(**Erledigung.**) Die zweite protest. Pfarrstelle in Wassertrüdingen ist erledigt; Reinertrag 513 fl. 45 kr. Termin 1. Mai beim k. prot. Consistorium Ansbach.

(**Schuldienstnachricht.**) Der 1. Knabenlehrer und Rektor Chori bei St. Agatha in Aschaffenburg, Anton Karl Englert, wurde wegen durch hohes Alter veranlaßter Dienstunfähigkeit auf sein Ansuchen und unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen treuen und vorzüglichen Dienstleistungen, mit dem 1. April d. J. in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

(**Agenturen.**) Als Agenten der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen wurden bestätigt: 1) Karl Steinle, Kaminkehrermeister zu Karlstadt, für den Umfang der k. Bezirksämter Karlstadt und Gemünden; 2) Georg Barthelmes, 2. Schullehrer zu Oberpleichfeld, für den Umfang des k. Bezirksamtes Volkach und der k. Landgerichtsbezirke Arnstein, Werneck und Würzburg r/M.; 3) Theodor Serger, Apotheker in Mainstockheim, für den Umfang der Landgerichtsbezirke Kitzingen und Dettelbach; 4) G. Machwart, Rentamtsoberschreiber zu Dettelbach, für den Umfang des k. Bezirksamts Volkach und den Landgerichtsbezirk Arnstein; 5) Kaspar Brauser, funktionirender Bezirksweg-Aufseher in Volkach, für die Bezirksamtsdistrikte Volkach und Gerolzhofen und den Landgerichtsbezirk Würzburg r/M.; 6) Joh. Dehn, Lehrer in Kürnach, für die Landgerichtsbezirke Würzburg r/M., Dettelbach und Volkach; 7) J. G. Ch. David Schäfer, Mädchenlehrer zu Kleinlangheim, für die Landgerichtsbezirke Kitzingen und Wiesentheid; 8) Friedr. Lindner, Spenglermeister zu Castell, für den Umfang des k. Bezirksamtes Gerolzhofen.

(**Fleischtaxe.**) Auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde auf die Zeit vom 16. März bis 15. April l. J. die Fleischtaxe im V. Taxdistrikte mit 15 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und mit $9\frac{1}{2}$ kr. für das Pfund Kalbfleisch festgesetzt.

(**Unglücksfall.**) **Würzburg**, 17. März. Heute früh ereignete es sich in der Nähe des neuen Bahnhofes, daß ein junger Mensch, der trotz aller Warnung beim Heranbrausen des Eilzugs noch das Schienengeleise überschreiten wollte, vom Zuge erfaßt und gräßlich verstümmelt wurde. In's Juliusspital gebracht, mußte ihm ein Oberarm und ein Oberschenkel amputirt werden. Unmittelbar darauf gerieth ein Arbeiter unter die Räder eines Rollwagens und mußte ebenfalls am Fuße amputirt werden.

Würzburg. Das Feuer in Ochsenfurt beschränkte sich auf das Haus des Herrn **Weigand**, welches vollständig ausbrannte.

* (**Kunstverein.**) **Würzburg**, 18. März. Im hiesigen Kunstverein sind neu ausgestellt: Marine, von Knebel in Weimar

In der

Brüssel'schen Handels- u. Erziehungs-Anstalt in Segnitz

beginnt das Sommer-Semester am **Montag den 9. Mai.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,

[3b] Vorstand

Für Trauer: schwarze Brochen, Ohrringe, Vorstecknadeln, Manchettenknöpfe, Damen- und Herren-Uhrketten bei J. S. Brenner am Markt.

Immobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Bierbrauers Georg Bauch versteigere ich wiederholt und zum letzten Male am

Montag den 21. März l. Js. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer den nachverzeichneten Grundbesitz gegen Zahlung in 6 Fristen und unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden weiteren Bedingungen.

I. Steuergemeinde Gerbrunn:

1) Pl.-Nro. 892 und $892^1/_2$ zu 4,293 Tgw. Acker an der Straße,
2) Pl.-Nro. 894 zu 2,858 Tgw. Acker allda,
3) Pl.-Nro. 897 und $896^1/_2$ zu 5,883 Tgw. Acker an der Dettelbacherstraße,
4) Pl.-Nro. 1075 a b, $1075^1/_2$, 1079 und $1079^1/_2$ zu 5,841 Tgw. Acker unten am Sandhügel oder Roßsteiggrund;

II. Steuergemeinde Würzburg:

5) Pl.-Nro. $3079^1/_3$ zu 1,293 Tgw. Acker mit Oedung im Hubland und
6) Pl.-Nro. 3218 und $3218^1/_2$ zu 1,172 Tgw. Acker allda.

Würzburg, den 16. März 1864.

Huth, k. Notar.

Rimpar.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 21. u. Dienstag den 22. d. Mts. werden aus der Gemeinde-Waldung zu Rimpar, Distrikt Heinig, Abtheilung Steinig,

369 Eichenabschnitte, Commercial-, Bau-, Nutz- und Werkholz, meistbietend verstrichen, und wird der Strich bei günstigem Wetter an Ort und Stelle im Wald, bei ungünstigem Wetter aber auf dem Gemeindehause dahier abgehalten. Anfang jedesmal Vormittags präcis 9 Uhr.

Rimpar, 13. März 1864.

Kunzenmann, Vorsteher.

Bielefelder und Schlesische

Leinen, worunter namentlich reines Handgespinnst zu Betttüchern, Kissenüberzügen u. s. w., sowie Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Hand- und Taschentücher in allen Qualitäten, empfiehlt unter Garantie und Zusicherung reeller Bedienung einer geneigten Abnahme

F. J. Hiller.

[2b]

Das Neueste in französischen gewirkten Double-Châles empfiehlt in großer Auswahl

Franz Leininger.

[2b]

Nro. 6397. pr. 14/3.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den unbedeutenden Nachlaß der ledigen Anna Bleimann aus Volkach, äußeren Pfründnerin der Huberspflege dahier, sind

Mittwoch den 23. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 12

anzumelden, widrigen Falles solche bei Aushändigung der Masse an den Erbberechtigten nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, den 5. März 1864.

Königliches Stadtgericht.

Rein.

Schmerl.

Turngemeinde.

Freitag den 18. März Abends $8^1/_2$ Uhr im Lokale (Bamberger Hof) **Generalversammlung und Wahl des Turnrathes** für das nächste Halbjahr.

Der Turnrath.

Ia. Eiernudeln

für die Suppe und

feinste Brockenstärke

bei Abnahme von je 5 Pfd. zu Ausnahmspreisen, empfiehlt

[5b] **Hermann Scheuer.**

Gebetbücher für Neu-Communikanten

empfiehlt in geschmackvollen Einbänden, sowohl in Leder, als in Horn, Sammet und Elfenbein in großer Auswahl

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3a]

In einer schönen gesunden Lage, außerhalb der Stadt, ist ein einstöckiges neues Wohnhaus mit allen Bequemlichkeiten versehen, sogleich zu vermiethen, wobei auch Zutritt in den Garten gestattet ist. Näheres 2. Dist. Nr. 566.

[2a]

---

†

Andachtsübungen

beim Besuche der

heiligen Gräber

am Charfreitag und Charsamstag nebst Tagezeiten und Litanei vom Leiden Christi, Gebete zur schmerzhaften Mutter Gottes und einer

Kreuzwegandacht mit den 14 Stationen in hübschen Bildchen. Herausgegeben von J. Kluefpies, Priester. 115 Seiten. 1857. Preis 21 kr., eleg. geb. 48 kr.

Dies ganz ausgezeichnete, höchst empfehlenswerthe Andachtsbuch ist vorräthig in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung

[4a] in Würzburg.

Verstorbene

Joh. Alois Bayer, Metzgermeisterskind, 10 T. alt. — Anna Elise Oerter, Oberpostamts-Canzlistenkind, 2 J. alt. — Emeran Wölffel, Oekonomenkind, $^1/_2$ J. alt. — Marie Elise Fleischmann, Lokomotivführerskind, 5 W. alt. — Anna Maria Kinscher, Wegmachers-Wittwe, 76 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. März.

Pistolen 9 fl. $39^1/_2$—$40^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 3[illegible]—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. [illegible]$6^1/_2$—[illegible]$7^1/_2$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

leben mit einer Mission militärisch-diplomatischer Natur hieher gesandt worden sei, ist nicht begründet, derselbe war lediglich zum Zwecke der Condolirung und der Gratulation hieher gesendet worden. Der am österreichischen und an unserem Hofe beglaubigte k. schwedische Gesandte, Hr. Due, ist aus Wien und der in der Schweiz und am württembergischen und an unserem Hofe accreditirte brasilianische Geschäftsträger, Chavalier v. Lima, ist aus Bern hier eingetroffen.

Berlin, 16. März. Der „Staatsanzeiger" berichtet: Trotz der ungeheuern Schwierigkeit ist es endlich gelungen, die ersten Batterien bei Gammelmark am Wenningbund (auf der Halbinsel Broacker, den südlichen Schanzen von Düppel gegenüber) in der Nacht des Samstag zu beenden und zu armiren. Das Feuer aus den dänischen Schanzen wurde sogleich dagegen eröffnet und im Laufe des Tages von den Batterien erwidert. Die „Nordd. A. Ztg." hört, daß die drei nach Ausbruch der Feindseligkeiten bei Brest ankernden preußischen Kriegsschiffe beordert wurden, sich unter das Kommando des österreichischen Admirals zu stellen, um mit dem österreichischen Geschwader gemeinsam zu operiren.

Hamburg, 16. März. Die „Börsenhalle" meldet aus Heiligenhafen unterm Gestrigen: Die Insel Fehmarn ist heute früh um $5^1/_2$ Uhr von Preußen, die sich durch Bootsführer bei stürmischem Wetter übersetzen ließen, genommen worden. Die ganze aus mehr als 100 Mann bestehende dänische Besatzung und der Commandeur des bei der Insel stationirten dänischen Kanonenbootes wurden gefangen.

Newyork, 5. März. General Kilpatrick hat sich innerhalb der Linien der Bundesarmee zurückgezogen. Es geht das Gerücht, der General Sherman sei nach Vicksburg zurückgekehrt.

Handels- und Börsen-Berichte.

München, 15. März. Bei der heute vorgenommenen Verloosung der 4proz. Grundrenten-Ablösung-Schuldbriefe wurden folgende Hauptserien mit den beifolgenden Endnummern gezogen: Hauptserie 109, Endnummer 95; 86, 35; 89, 63; 82, 05; 9, 27; 18, 85; 57, 64; 82, 35; 49, 92; 106, 100; 4, 40; 83, 24; 33, 24; 88, 27; 29, 88; 110, 60*; 80, 28; 53, 77; 107, 08; 49, 11; 106, 65; 79, 03; 91, 03; 3, 70; 12, 97; 67, 45; 4, 54; 117, 30; 85, 77; 59, 41; 65, 68; 44, 84; 20, 84*; 4, 44; 65, 37; 93, 52; 72, 82; 50, 10; 23, 57*; 18, 06; 88, 08*; 102, 41; 34, 34; 53, 17; 108, 26; 52, 43*; 18, 75; 43, 96; 88, 80; 35, 18; 96, 68; 45, 33*; 70, 62. An die Stelle der bereits früher gezogenen mit * bezeichneten Nummern hat je die nachfolgende zu treten.

* Ochsenfurt, 15. März. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 30 kr., Kern 17 fl. 20 kr., Korn 11 fl. 27 kr., Gerste 11 fl. 15 kr., Haber 7 fl. 15 kr., Erbsen 12 fl., Wicken 12 fl. 20 kr., Linsen 12 fl.

* Königshofen im Gr., 15. März. Waizen kostete 17 fl., Korn 11 fl., Gerste 10 fl., Haber 7 fl.

Frankfurt, 16. März. Abends in der Effektensozietät war die Stimmung anfangs sehr fest, gegen Schluß matter. Oesterr. Creditaktien $180^3/_4$—$^3/_8$—$179^1/_2$, 60er Loose $78^1/_{16}$—$^5/_{16}$—$^{13}/_{16}$. National $65^3/_8$—$^5/_8$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 16. März.

(Adler.) Kaufl.: v. Hagen u. Bücking a. Rheydt. Küchling a. Lahr. Breul u. Kahn a. Frankfurt. Tietz a. Düren. Wichmann u. Rumpf a. Bremen. Wahl a. Erfurt. Sommer a. Cöln.

(Fränkischer Hof.) Zeiler, Bildhauer a. München. Kaufl.: Fernberger a. Viebergau. Joner a. Coblenz. Beer a. Schweinfurt. Stephani a. Cöln. Gelder a. Fürth. Heim a. Bamberg.

(Kronprinz.) Kreuser m. Fam. a. Stuttgart. Kaufl.: Stalling, Buchholz u. Fischbach a. Bremen. J. Kaiser u. M. Kaiser a. Frankfurt. Sauerbeck a. Mannheim.

(Schwan.) Kaufl.: Seelinger a. Ansbach. Link a. Rorschach. Danzer a. Heidelberg. Hirschberg a. Fürth. Hirschberg a. Oettingen. Beyold. Weiß a. München. Seitz a. Posen.

(Württemberger Hof.) Frhr. v. Münster, herz. sächs.-meining. Hauptmann u. Kammerherr mit Gem. a. Euerbach. v. Kräyer, Gutsbesitzer aus Wadenbrunn. Frl. Jacobi a. Coburg. Chandon, Opernsänger a. München. Kaufl.: Lang a. Frankfurt, Corell a. Mainz, Salzer a. Sulzdorf.

in Rothausen. — Zugleich wurde im Namen der gesammten Geistlichkeit von Unterfranken von den versammelten Dekanen an die theologische Fakultät in Kiel eine Zustimmungs-Adresse unterzeichnet und abgesendet. (Schw. T.)

Die von dem Lehrer Johannes Dänner in Lindau verfaßten, im Verlage von F. Boulan in Lindau in einem Theile erschienenen Schreibvorlagen sind in die Verzeichnisse der für die Schüler an den deutschen Werktags- und Feiertags-Schulen genehmigten Bücher und Hülfsmittel aufgenommen worden.

Schweinfurt, 16. März. Der Scheinmarkt war heute mit 118 Körpen befahren und gingen die Preise in Folge dessen etwas zurück. Das Paar kostete 8—11 fl.

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 12. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Katharina Kneuer, Wittwe von Königshofen, wegen Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes in eine Geldstrafe von 5 Reichsthalern, Georg Geis von Salz und Balthasar Reuß von Niederlauer wegen Malzaufschlagsdefraudation, ersterer in eine Geldstrafe von 100, letzterer in eine von 20 Reichsthalern, Anton Franz Warmuth von Neustadt a/S. wegen Uebertretung des Heeresergänzungsgesetzes in eine Geldstrafe von 65 fl.; Adam Voik von Friedritt wegen Uebertretung des Jagdgesetzes in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr. verurtheilt; dagegen Ferdinand Damm von Aubstadt von der Anschuldigung der Mißhandlung, Andreas Schott und Johann Dietrich von Nordheim von jener des Diebstahls, Joh. Kleinhenz von Hassenbach von jener der Ehrenkränkung, Gg. Roth von Schwanhausen von jener der Unterschlagung, und Mich. Knies von Leinach von jener der Mißhandlung freigesprochen. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 22. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Peter Streit von Eußenhausen wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 9½ Uhr gegen Frz. Knips und Bal. Fromm von Hilders wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 10 Uhr die Berufungssache des Johann Jos. Deeg von Kissingen wegen Diebstahls; um 10½ Uhr des Jos. Keßler von Stangenroth wegen Eigenthumsbeschädigung und Uebertretung feuerpolizeilicher Vorschriften; um 11 Uhr des Nathan, Heli, Salomon und Lehmann Nordhäuser von Wüstensachsen wegen Störung der Sonntagsfeier; am 30. d. Mts. früh 9 Uhr die Berufungssache des Martin Fiedler, Georg Lörzel, Georg und Kaspar Hemmert, Melchior Dietzer, Val. Mock und Jos. Dietz von Oberstreu wegen Forstpolizeiübertretung; um 10 Uhr des Joh. Menninger von Hallstadt wegen Mißhandlung.

München, 14. März. Das seit Jahren projektirte Pfandbrief-Institut der bayer. Hypotheken- und Wechselbank ist nun definitiv beschlossen, indem die heute abgehaltene dießjährige Generalversammlung des Ausschusses der Bank auch ihrer Seits die Zustimmung gegeben und die Statuten genehmigt hat. Mit der Ausgabe der Pfandbriefe wird nun im nächsten Monat begonnen werden.

München, 15. März. Mit Spannung und Aengstlichkeit sieht man natürlich Nachrichten aus Algier entgegen. Da die Telegraphenleitung nur bis Marseille reicht, von da aus nur durch Dampfschiffe Verbindung mit Algier besteht, so kann die Nachricht vom Tod S. Maj. des Königs Max dort kaum vor dem 12. oder 13. angelangt sein, eine Rückantwort ist daher auch kaum vor dem 16. hier zu erwarten. Die neuesten Briefe sind vom 10. März. Se. Maj. der König Ludwig befanden Sich ganz wohl und hatten am 7. einen Ausflug nach Blidah und in die Chiffa, in die Berge des kleinen Atlas gemacht. Da eine Eisenbahn bis Blidah geht, so war Se. Maj. am Abend desselben Tages bereits wieder nach Algier zurückgekehrt. Ueberall entfaltete sich die üppigste Vegetation, Alles steht bereits in Blüthe, Frühling und Sommer sind in vollem Anzuge. Die Temperatur hatte seit einigen Tagen 20° Wärme im Schatten erreicht, die Hitze ist daher schon beträchtlich. (B. Ztg.)

München, 15. März. Se. Maj. der König empfing heute den gestern Abends aus Berlin hier eingetroffenen Generaladjutanten des Königs von Preußen, Generallieutenant v. Alvensleben, welcher offenbar in außerordentlicher Mission gesandt ist. Auch J. Maj. die Königin und die k. Prinzen hatten denselben empfangen. — Prinz Adalbert von Preußen mußte heute Abends in Folge aus Berlin telegraphisch eingetroffenen Befehls schnell und unerwartet dahin abreisen. Prinz Adalbert ist bekanntlich Admiral und Oberbefehlshaber der preußischen Marine.

Wien, 14. März. Der Münchener Korrespondent des „Volksfreund" macht zu seinem Bericht über die Eidleistung Sr. Maj. des Königs Ludwig II. von Bayern im Staatsrathe folgende Bemerkungen: Die Versammlung war bei dem feierlichen Akt der Eidesleistung und beim Anblicke des hochgewachsenen, schönen und in jeder Miene und Bewegung seine edle Abkunft bekundenden, kaum 19jährigen Königs bis zu Thränen gerührt. Alles, was man bis jetzt von dem jungen Fürsten über seine ersten Regierungshandlungen hört, zeigt Zartheit der Empfindung, einen feinen Tact und zugleich auch Entschlossenheit, die in Erstaunen setzt. Von Bedeutung ist die Bestätigung des Sekretariats seines Herrn Vaters in seinem gegenwärtigen Bestande. Der junge König hat sich in dem Vorstande des kgl. Kabinets-Sekretariats Hofrath v. Pfistermeister einen Mann erhalten, der dem verstorbenen Könige 15 Jahre lang mit seltener Aufopferung und Hingebung gedient hat und der, wie der höchstselige König in seinen letzten Stunden sich geäußert haben soll, ihm mehr ein Freund als ein Diener gewesen ist. Und in dieser einflußreichen Stelle blieb der feingebildete und bescheidene Mann, der stets gewissenhafte und treue Diener seines Königs, und in seiner schwierigen und delikaten Stellung zwischen dem Könige und dem Ministerium ein strenger Beobachter von Recht und Gesetz.

╳ Die **Berliner Stadtverordneten** haben beschlossen, wegen des fortbestehenden Conflikts, auch heuer keine Gratulations-Deputation an Se. Maj. den König zum Geburtsfeste zu senden.

Brüssel, 16. März. Der Erzherzog Ferdinand Maximilian ist mit seiner Gattin im hiesigen Palais abgestiegen. Heute Abend wird das Paar in Begleitung des mexikanischen Gesandten in London, Hrn. Aranjuez, nach Wien abreisen.

Paris, 15. März. Der „Moniteur" berichtet über das Verhältniß der kürzlich wegen des Suezkanals eingesetzten Kommission im Wesentlichen Folgendes: Als der Zwiespalt ausbrach zwischen dem Vicekönig von Aegypten und der Isthmusgesellschaft, beauftragte der Kaiser den Herzog von Morny mit Erstattung eines Berichtes über die Streitpunkte. — Dieser Bericht brachte Vorschläge, welche nach der Ansicht des Kaisers die Grundlage einer gegenseitigen Vereinbarung bilden konnten. Die Vorschläge wurden dem Vicekönige von Aegypten mitgetheilt, der selbst den Kaiser bat, diejenigen Punkte zu entscheiden, über welche sich die Streitenden nicht einigen konnten. Indem der Kaiser das Schiedsrichteramt annahm, setzte er zu dem gedachten Behufe die von Hrn. Thouvenel präsidirte Kommission nieder.

Turin, 14. März. Es bestätigt sich, daß Ninco Nanco erschossen wurde. Die Räuberbanden im Süden sind fast ganz zerstreut. Man hofft, die franz. Behörden zu Rom werden einen neuen Einfall einer Bande von 300 Mann verhindern, welche in der hl. Stadt organisirt worden ist.

Rom, 12. März. Es hat neue Zusammenstöße zwischen den französischen und päpstlichen Truppen gegeben. — Der Papst befindet sich besser, muß aber jede Aufregung vermeiden.

Japan. Die neue Gesandtschaft, welche nach Europa geht, hat die Absicht der Japaner anzukündigen, den Hafen von Yokohama für Fremde ganz zu schließen.

Neu-Seeland. Die Stämme des Kingites sind völlig vernichtet. Ihr König befindet sich auf der Flucht. General Cameron dringt im Innern vor, ohne auf einen Feind zu treffen.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 16. März. Heute Vormittag wurde in der k. Hofkirche zu St. Cajetan der zweite Trauergottesdienst für den verewigten König abgehalten. Se. Maj. König Ludwig hat mit dem König von Griechenland und den k. Prinzen und Prinzessinnen auch dieser Trauerfeierlichkeit beigewohnt. Gleichzeitig hat in der protestantischen Kirche der Trauergottesdienst stattgefunden, dem Ihre Maj. die Königin-Wittwe mit der Königin von Griechenland beiwohnte. Diesen Vormittag wurde auch der Universitäts-Trauergottesdienst in der St. Ludwigspfarrkirche abgehalten. — Seine Maj. der König haben den Oberst Grafen Theodor v. La Rosée, Erzieher Sr. Maj. und höchstdessen Bruders, des Prinzen Otto, unter Beförderung zum Generalmajor zu Allerhöchstihrem Generaladjutanten zu ernennen geruht. Prinz Adalbert von Preußen, Admiral der preußischen Flotte, ist durch ein sehr dringendes Telegramm nach Berlin berufen und sofort gestern Abends dahin abgereist. Die zur Condolirung und zur Beglückwünschung des Königs zu seiner Thronbesteigung hieher gesendeten Abgesandten mehrerer deutschen Monarchen, sind heute Mittags von Se. Maj. dem König Ludwig empfangen worden. Die Vermuthung der „Neuesten Nachrichten", daß der kömgl. preußische Generallieutenant v. Alvens-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 77.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 17. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{40} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{15} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
9^{00} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	At
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Gertraud. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 12 Minuten — Sonnenuntergang: 6 Uhr 7 Min — Mondaufgang: 1 Uhr 10 M. Nachm. Monduntergang: 3 Uhr 1 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Wärme. — Bauernregel: Gertraud ist die erste Gärtnerin.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, 15. März. Der Hamburger Börsenhalle wird unterm 14. aus Kolding gemeldet: Den jütländischen Gutsbesitzern soll eine Contribution von einem Thaler pro Tonne Hartkorn aufgelegt werden.

Zur Kriegs-Chronik.

: Die Stimmung ist in den letzten vierzehn Tagen im Schleswig'schen bedeutend umgeschlagen; das energische Einschreiten der Civil Commissäre gegen die dänischen Elemente in Amt und Würden hat die deutsche Partei zu Danke verpflichtet und mit Vertrauen erfüllt, während die Dänen darin eine üble Vorbedeutung für ihre Zukunft in diesen Landen erblicken. Das Vertrauen der Deutschen zu einer Lösung, wenn auch nicht im Sinne der eifrigen Augustenburger, doch einer solchen, die dem nationalen Interesse der Herzogthümer Rechnung trägt, hat tiefe Wurzeln geschlagen, und man beginnt einzusehen, daß die Großmächte in der That entschlossen sind, der dänischen Vergewaltigung dieses wackeren Volkes einen Damm entgegen zu setzen und sich und dem Volke Garantieen gegen eine Wiederaufrichtung der dänischen Wirthschaft zu verschaffen. Je größere Opfer ihnen der Krieg an Geld, Blut und politischem Risico auferlegt, desto geringere Konzessionen werden sie Kopenhagen zugestehen. Düppel und Fredericia werden viel Blut kosten, und Dänemark wird seine Hartnäckigkeit theuer zahlen müssen. Der Flensburger Löwe, dessen Demolirung die deutschgesinnte Bevölkerung mit wahrem Jubel erfüllt hat, ist gegen seinen Willen Advokat der Civil-Kommissäre geworden. Die genannten Kommissäre werden in Schleswig binnen Kurzem einen großartigen Beamtenwechsel vornehmen, namentlich fast alle „schwarzen Gensdarmen“ entlassen, nämlich die Prediger, Lehrer, Senioren, bis hinauf zu den Vorstehern der Consistorien, die sämmtlich als die hauptsächlichsten Dänisirungs-Instrumente sich erwiesen haben. Es wird nur noch das Gutachten der Universität Kiel über die neue Kirchen- und Schulordnung erwartet, um mit der Einführung derselben zugleich den umfassenden Personenwechsel zu verbinden.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Veile berichtet: „Als ich Dienstag Abend 7 1/2 Uhr nach vollständiger Einnahme dieser Stadt durch die kk. Truppen von der dominirenden Höhe, auf welcher ich mich während des Treffens befand, hinab und zur Stadt fuhr, knallten wenige Schritte vor meinen Pferden aus dem ersten Hause rechts an 10 bis 12 Flintenschüsse, und es fielen drei Dragonerpferde, ein Vorspannpferd und zwei Mann von Hessen-Infanterie wurden stark verwundet. Hierauf stürzten 5 bis 6 Mann zu dem Hause, erbrachen die Thür, und noch zwei Minuten brachten sie drei Soldaten und zwei Civilisten heraus. Nur der angebornen Gutmüthigkeit des Steierers konnten diese Elenden ihr Leben verdanken, denn solch' eine That gehört in die Kategorie des Meuchelmordes. Gestern früh wurden vier Mann vom 18. Jäger-Bataillon plötzlich nach dem Krankenhause gebracht, und der Arzt nimmt eine Vergiftung an. Gestern Nachmittag zwischen 3/4 und 4 Uhr wurden zwei ziemlich gut gekleidete Fanatiker nach der Wache getragen. Sie hatten aus einem neben dem Verbandhause gelegenen Hause am hellen Tage auf österreichische Soldaten geschossen, sind jedoch beim Ergreifen schon halb todt geschlagen worden. So ereignen sich noch mehr solcher Fälle.

Aus dem Sundewitt liegen wieder mehrere Briefe von preußischen Soldaten vor, die zum Theil sehr originell sind. Wir heben einige Stellen aus. Ein Unteroffizier, der neun schwere Tage auf dem Vorposten gestanden, bemerkt schließlich in Betreff der dortigen Sprachverhältnisse: „Die Leute können hier nur sehr gebrochen Deutsch, die Frauen fast gar nichts; wir sind mit unseren Wirthsleuten eben am Radebrechen und lehren uns gegenseitig unsere Sprache.“ In dem Briefe eines Schäfers an den Ochsenknecht heißt es wörtlich: „Die Preußen haben sehr wenige Leute gegen die Oestreiger verloren, das komt von ihrer guten Waffen hehr, denn keine Monarg hatt so eine gute Waffen im Krige als der Preuße.“ In einem anderen Briefe lesen wir: „Wir haben an 1200 Dänen gefangen, aber es sind lauter Schleswig-Holsteiner, die von selbst herüberkommen.“

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 17. März. Vorgestern Nachmittag haben die Trauerfeierlichkeiten für den höchstseligen König Max im Dome mit einer Todtenvesper begonnen, welcher die höchsten Militär- und Civilbehörden, die Mitglieder der verschiedenen Dikasterien, das gesammte Offizierkorps der hiesigen Garnison, sowie des k. Landwehr-Regiments, die Herren Professoren der Universität und der Studien-Anstalten rc. rc., sämmtlich mit dem Abzeichen der Trauer bekleidet, anwohnten. Gestern Vormittag fand ein Vigil statt, welchem eine tiefergreifende Leichenrede, gehalten von Hrn. Domdechant Dr. Götz, und sodann das Traueramt bei Aufführung des Mozart'schen Requiem folgte.

Würzburg. In der hiesigen Synagoge findet die Trauer-Feierlichkeit für Seine Majestät den König Maximilian II. am kommenden Sonntag, den 20. März Nachmittags 3 Uhr statt.

Würzburg, 16. März. Das Kreisamtsblatt enthält eine k. allerhöchste Verordnung, die Schutzpocken-Impfung betr.

* (Brodtaxe zu Würzburg vom 16. bis 31. März. Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 18 1/2 kr. (unverändert); die Waage Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 18 kr. (unverändert.)

Bei der am 15. März in Würzburg stattgehabten Wahl eines Vertreters und Ersatzmanns aus der Zahl der protestantischen selbstständigen Pfarrer für den Landrath pro 1864/70 wurde einstimmig als Vertreter gewählt: der k. I. Pfarrer und Dekan Förtsch in Schweinfurt; als Ersatzmann: der k. Dekan und Pfarrer Dr. Lenz

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

London, 15. März. Der Erzherzog Ferdinand Maximilian reist heute über Brüssel nach Hause. Gestern besuchte er die Königin und empfing selber die Besuche des kronprinzlichen Paares, der Prinzen von Nemours, Joinville und Aumale, des Lord Clarendon und des Hrn. Gladstone, sowie der Gesandten von Oesterreich, Belgien, Bayern, Frankreich und der Türkei.

Konstantinopel, 13. März. Rußland verlangt Ermächtigung zur Durchfahrt der Dardanellenstraße für ein Panzerschiff, welches die Petersburger Regierung in Amerika erbauen ließ.

Neueste Nachrichten.

δ (Feuersbrunst.) **Ochsenfurt**, 16. März. Heute Morgens 1/2 5 Uhr brach im Hause des Bürgermeisters Peter Weigand dahier Feuer aus und nahm mit einer solchen Heftigkeit überhand, daß bereits eine Stunde später dasselbe nebst 4 anderen daranstoßenden Gebäuden in Asche gelegt waren. Auch der historisch berühmte Schwedensaal, in dem Gustav Adolph wohnte, ist in Flammen aufgegangen. Das Feuer wüthet noch fort.

** **München**, 15. März. Se. Maj. der König hat mit Ihrer Maj. der Königin Maria, den kgl. griechischen Majestäten, dem Großherzog und den sämmtlichen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen dem heute Vormittag in der Hofkirche zu St. Cajetan abgehaltenen ersten Trauergottesdienste für den höchstseligen König Max beigewohnt. Anwesend waren auch das diplomatische Corps, die k. Hof- und Staatsbeamten, die Offizierkorps der Linie und der Landwehr rc. rc. Der Hr. Erzbischof von München celebrirte das Hochamt, während die Bischöfe von Würzburg, Augsburg, Regensburg und Passau in den Seitenkapellen Todtenmessen lasen. Dem Amte voraus ging die Predigt, welche Hr. Stiftspropst Dr. Döllinger hielt, der die Regierungsperiode des seligen Königs in kurzen, aber kräftigen Zügen zeichnete. Die Predigt erregte in mehr denn einer Beziehung hohes Interesse. — Diesen Nachmittag hat Se. Maj. der König dem Großherzog von Baden im „Bayerischen Hofe" einen längeren Besuch abgestattet, der Großherzog wird wahrscheinlich morgen Früh nach Karlsruhe zurückreisen. Erzherzog Ludwig von Oesterreich wird schon heute Abends abreisen. Daß, wie die Allg. Zeitung mittheilt, auch der französische Marschall Mac Mahon gestern hier eingetroffen sei, hat sich nicht bestätigt.

Altona, 15. März. Eine Verordnung der Bundeskommissäre vom Gestrigen hebt die Zollverordnung vom 18. Januar d. J. sowie die Eiderzollverordnungen auf, führt die Zollverordnung von 1838 nebst Ergänzungsbestimmungen wieder ein und verlegt die Zollgrenze zwischen Schleswig und Dänemark.

Hannover, 15. März. Durch königliche Proklamation wird die Ständeversammlung bis zum 28. April vertagt. Die Kommissionen setzen ihre Arbeiten zur Prüfung der Vorlagen fort.

Petersburg, 15. März. Das Journal de St. Petersbourg widerlegt die Gerüchte über Erneuerung der heiligen Allianz als eines Fürstenbundes gegen Völkerfreiheit oder als europäischer Koalition gegen eine Großmacht. Die einzig mögliche heilige Allianz, sagt das Blatt, wäre die des Friedens, des Fortschritts und der allgemeinen Wohlfahrt. Rußland, das zur Vollendung seiner Reformen der Ruhe bedarf, würde nicht die letzte Macht sein, die in einer Allianz ihre Stelle nähme, welche außer den Intriganten, den wahren Feinden der Freiheit und Wohlfahrt der Völker, Niemand bedrohte noch ausschlösse.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 15. März. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest bei geringem Geschäft. Oesterr. Creditaktien 177 3/4—178 1/8, 60er Loose 77 3/8—7/16.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Kolding**, 14. März. Den jütländischen Grundbesitzern soll eine Contribution von einem Thaler pro Tonne Hartkorn auferlegt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Frühjahrs-Mäntel, Paletots u. Mantillen

empfehle in neuer reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen

[2a] **Carl Bolzano.**

Neue Kriegskarten.

Soeben ist im Druck vollendet und angekommen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Karte vom Kriegsschauplatz in Schleswig.

(**Düppel-Stellung.** Flensburg, Apenrade und Alsen.)

Preis 10 kr. [3b]

Nro. 4120. pr. 14/3.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich hoher Regierungsgenehmigung werden im kgl. Hofkeller dahier künftigen

Freitag den 18. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr

circa 9 Eimer Trübwein nebst einer Quantität gepreßter Hefe versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 14. März 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner.

Bekanntmachung.

Am 7. ds. Mts. wurden aus einer Kommode in einer in der Sanderstraße gelegenen Wohnung 38 fl. 13 kr., bestehend in 30 Guldenstücken, meist bayrischen Gepräges, zwei Vereinsthalern, einem neuen fünf Frankenthaler, einem preußischen Zehngroschenstücke und 4 Vierundzwanzigern, sodann 8 Groschen oder 4 Sechsern, überdieß einige Kupfermünzen entwendet. Als besondere Kennzeichen der erwähnten 4 Vierundzwanziger erscheinen, daß solche von der selteneren, nämlich kleinsten Prägung und noch ganz neu waren. Jene Personen, welche Münzen letztbezeichneter Art seit 7. d. Mts. vereinnahmten, werden aufgefordert, hierüber bei unterfertigter Commandantschaft Anzeige zu erstatten und wird zugleich um Spähe bezüglich der stattgehabten Geldentwendung ersucht.

Würzburg, den 12. März 1864.

Die königl. Stadt- u. Festungs-Commandantschaft.

von Beust, Generalmajor.

Bordeaux-Wein-Versteigerung

von **Milani-Minoprio**
in **Frankfurt a. M.**

Den 21. März 1864 Nachmittags 3 Uhr im Saale der Harmonie, bestehend in:
1858r, 1859r, 1861r, und 1862r Medoc, St. Julien, St. Estèphe, Margaux, Haut Brion, feinsten Margaux, Larivière, Château Pontus, Lavalade, feiner Muscat und Cognac.

Zusammen 158 Oxhofte, sämmtlich im hiesigen Freihafen liegend, wovon die Proben am 19. März und die, die genaueren Details enthaltenden Versteigerungs-Cataloge gratis beim Eigenthümer zu haben sind. [3b]

Eine Restauration

in einer größeren Stadt Bayerns und in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes, ist mit Inventar rc. zu verkaufen. Näheres durch das Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. März.

Pistolen 9 fl. 39 1/2—40 1/2 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44 1/2—45 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52 1/2 kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26 1/2—27 1/2 kr.

um Seiner Majestät dem König Ludwig II. die besten Wünsche der Stadt zu seiner Thronbesteigung zu überbringen und letztere dem Allerhöchsten Wohlwollen zu empfehlen.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des hiesigen Bürgers und Schiffbauers Joseph Kinbach um eine Licenz zum Produktenhandel wurde bewilligt; desgl. das Gesuch des Georg Lämmlein von Feldkirchen um eine Licenz zum Kappenmachen; das Baugesuch des Schreinermeisters Lorenz Pfeffermann 1. Distr. No. 290½ wurde bedingungsweise bewilligt; die Bitte des Gartenwirthes Martin Hausknecht, den Michael Müller als Geschäftsführer annehmen zu dürfen, wurde bewilligt; das Gesuch des Joh. Nep. Niermayer von Karpfheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Krair von Darmstadt wurde bewilligt; desgl. das des Johann Pretscher von hier mit Gertraud Büdel von Frammersbach; desgl. das des Wilhelm Müller von hier, Postbote, mit Margaretha Bauer; desgl. das des Andreas Eichhorn von hier mit Louise Fath von Landau; das Gesuch des Bäckermeisters Andreas Wiedner um Ertheilung der Licenz zum Mehl- und Produktenhandel wurde bewilligt; das Baugesuch des Kaufmanns Rosenthal 2. Distr. No. 376 wurde genehmigt; 4 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen; desgl. ein Gesuch um Verleihung einer Droschken-Nummer.

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 27. vor. Mts. 3., 5., 10. und 12. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der verheir. Taglöhner Andreas Halbleib von Rothen wegen Vergehens des Holzdiebstahls zu 1 Monat Gefängniß, die Bauersehefrau Kath. Franz von Wombach wegen Vergehens der Widersetzung zu 4 Monaten Gefängniß, der verh. Taglöhner Anton Außenhofer von Gambach wegen Vergehens der Wahlbestechung zu 14 Tagen Gefängniß die Bauerseheleute Nikol. und Magdalena Metzger von Bühler wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung ihrer Gläubiger zu je 2 Monaten Gefängniß, der Zieglermeister Joh. Kült von Münster und der Bauer Adam Joseph Rüfer von Bühler wegen Vergehens der Theilnahme an diesem Vergehen Ersterer zu 21 Tagen, letzterer zu 8 Tagen Gefängniß, der Schmiedmeister Peter Gerlach von Hammelburg, unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens der Gewaltthätigkeit, wegen Vergehens der Beleidigung eines Beamten im Zusammenflusse mit einer im Uebertretungsgrade strafbaren Ehrenkränkung zu 14 Tagen Gefängniß, endlich der verheir. Hüttner Aug. Burger von Neuglashütten wegen Vergehens des Holzdiebstahls zu 1 Monate Gefängniß verurtheilt. — In zweiter Instanz wurde der israelitische Getraidhändler Maier Joseph von Michelstadt im Großherzogthum Hessen wegen Betrugsversuchs in eine Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt. Zur Verhandlung kommen am 17. l. Mts. Vormittags: der ledige Bauernsohn Julius Raps von Neubrunn, wegen Vergehens der Körperverletzung; am 17. l. Mts. Nachmittags der verh. Häcker und Todtengräber Gg. Mergler von Hammelburg wegen Vergehens des Diebstahls, der verheir. Adalbert Kraus von Werberg wegen Vergehens des Diebstahls, und die Berufung des Joh. Adam Kraft von Diebach wegen Ehrenkränkung; am 22. l. Mts. Nachmittags: die ledige Bauerstochter Christina Brill von Neudorf wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses und die Witwe Margaretha Brill von dort wegen Vergehens der Theilnahme an diesem Vergehen, dann die Berufungen der Bauerswittwe Barbara Schmitt und des ledigen Taglöhners Anton Link von Oberleichtersbach wegen Confubinats; am 31. l. Mts. Vormittags: der ledige Dienstknecht Kilian Hornung von Schonderling wegen Vergehens des Diebstahls, der verh. Gastwirth Michael Hahn von Seyfriedsburg und der Müller Balthasar Schmidt von Schönau wegen Malzaufschlagsdefraudation, dann die Berufungen des Adam Seipel von Neudorf und des Kaufmanns Sebastian Konrad von Sendelbach wegen Ehrenkränkung; am 2. April Vormittags: der Kaufmann Wilhelm Rottmann von Hundsbach wegen Vergehens der Beleidigung des Landtages und der Störung des Religionsfriedens, dann die Berufungen des ledigen Dienstknechtes Johann Kaufmann von Sulzthal wegen Betrugs der Metallgießerstochter Regina Ulrich von Lohr wegen Diebstahls und des Schmiedmeisters Valentin Franz von Lohr wegen Feldfrevels; am 5. April Nachmittags: die Klage des Salinen-Offizianten Maier zu Orb gegen den kgl. Notar Walchner dortselbst wegen Vergehens der Ehrenkränkung; am 7. April Vormittags: der verheirathete Tünchermeister Kaspar Waßmuth von Rieneck wegen Vergehens der Körperverletzung, der ledige Zimmergeselle Gg. Schwarz von Thüngen wegen Vergehens des Diebstahls, dann die Berufungen der Maurergesellenehefrau Anna Maria Müller von Obererthal, wegen Betrugs und des Metzgers Jak. Schäfer von Obersinn wegen Thierquälerei; am 9. April Vormittags der ledige Taglöhner Adam Müller von Neudorf und Genossen wegen Vergehens der Widersetzung und Befreiung eines Gefangenen.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 5. März l. Js. wurde die Berufung des Andreas Burkert, verheiratheten Webermeisters von Kleinlangheim, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 3. Dezbr. 1863, welches denselben wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufung des Joseph Mölter, verheir. Schreinermeisters von Königshofen, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 5. Jan. 1864, welches denselben wegen widerrechtlicher Befreiung eines Gefangenen und der Uebertretung der Ehrenkränkung gegen den Nachtwächter Franz Reichert und Konsorten von Königshofen zu 12 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte. (Asch. Z.)

München. Die „A. Postztg." schreibt über das Leichenbegängniß des Königs Max: Aller Augen waren auf Se. Maj. den jugendlichen König Ludwig gerichtet; er trug die Obersten-uniform seines Infanterie-Regiments und folgte festen Schrittes dem Sarge des königl. Vaters, sichtlich auf's Tiefste ergriffen, vor Schmerz leichenblaß. So lange der Zug dauerte, vermochte der jugendliche Monarch seinem tiefen Schmerz Einhalt zu thun, allein in der Theatinerkirche während der Vigil brach Se. Majestät vor Schmerz geradezu zusammen. Augenzeugen dieser Scene geben hievon eine Schilderung, welche herzzerreißend ist und beweist, mit welch' inniger Liebe der Sohn dem Vater anhing, wie schwer er den Verlust desselben empfindet. Die Haltung des zahllosen Publikums war während der Trauerfeierlichkeit die würdigste: trotz des ungeheuren Andranges kam nicht die mindeste Störung vor: Alles theilte den tiefen Schmerz des Königs und bewies, daß König Max als Vater seines Volkes auch nach seinem Tode noch geehrt wird. Es war ein höchst ernster, aber auch erhebender, die bayerische Nation und zunächst die Residenzstadt ehrender Akt, den wir heute unter der Gunst des Himmels mit so vielen Tausenden aus Nah und Fern begingen. Wer noch irgend einen Zweifel hatte, ob König Max von seinem Volke wirklich geliebt und verehrt war: der konnte sich heute von dem innigsten Verhältniß, von der treuesten Liebe und Dankbarkeit zu, resp. gegen den verblichenen König überzeugen. — J. Maj. die Königin verweilte während der Begräbnißfeier bei J. k. H. der Prinzessin Luitpold.

München. Zu dem Leichenbegängnisse hatten mehrere bayerische Städte Deputationen ihrer Gemeindevertretungen abgesandt; solche kamen aus Nürnberg, Fürth, Bamberg, Landshut, Regensburg. Als außerordentlicher Abgesandter des Kaisers der Franzosen ist der Marschall Mac Mahon in München eingetroffen.

Die Münchener „Neuesten Nachrichten" erzählen: Die hinterlassenen Schriftstücke und Papiere Sr. Maj. wurden in pünktlichster Ordnung vorgefunden; darunter das Testament des Verblichenen, seinem Hauptinhalte nach älteren Datums, doch mit mehrfachen Ergänzungen und Zusätzen bis zur letzten Reise Sr. Maj. nach Rom im Okt. v. J. Alles in strikter vom Gesetze gebotener Form. Auch fand sich eine Reihe Briefe von des Königs eigener Hand an den Kronprinzen (jetzt König Ludwig II.) vor, wie wir hören, 12 an der Zahl, gleichfalls aus verschiedenen Zeitabschnitten datirt und für den jetzt leider eingetretenen Fall geschrieben. Sie enthalten zu einem großen Theile väterliche Mahnungen und Rathschläge an den Thronerben.

Düsseldorf, 15. März. Die Rheinische Zeitung meldet, daß der Fürst von Hohenzollern gestern Abend nach Berlin abgereist ist, von wo er sich auf den Kriegsschauplatz begeben wird.

Turin, 13. März. Die Nationalgarde hat den Räuber Ninco Nanco getödtet und seine Bande zerstreut.

Am Jahrestage des Königs ist den Refraktären der Marinekonskription Amnestie ertheilt worden.

Paris, 14. März. „France" will von neuen Kombinationen wissen, die im Werk seien, um die Zustimmung Dänemarks und des deutschen Bundes zu einer Konferenz zu erwirken. Rußland und England hätten ihren „Einfluß" vereinigt, um Dänemark zu bewegen, auf der Basis des uti possidetis in eine Suspension der Feindseligkeiten zu willigen; was den deutschen Bund betreffe, so hätten die Höfe von Berlin und Wien unter wiederholter Anerkennung der Integrität Dänemarks versprochen, einen derartigen Druck auf jenen auszuüben, daß er die Konferenz auf der besagten Basis sich gefallen lasse. (?) (Das ist offenbar unrichtig.) — Der Herzog von Koburg hat heute Paris verlassen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 76.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 16. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{5} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{55} Nachts
3^{20} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
1^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{35} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Abfahrt	Ort	Abfahrt
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Heribertus. Sonnenaufgang: 6 Uhr 16 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 5 Min. — Mondaufgang: 11 Uhr 7 M. Vorm. Mondunteragng: 2 Uhr 24 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzendonner bringt Schnee im Wonnemonat.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Hamburg, 14. März. Die heutige Lübecker Zeitung meldet nach einem Privatbrief aus Helsingborg (Schweden), daß am 10. die Truppen in Schonen beordert wurden, binnen vier Tagen zum Ausrücken fertig zu sein.

Hamburg, den 15. März. Ein Brief aus Schleswig in den „Hamburger Nachrichten" schildert den Zustand der dänischen Truppen in Fredericia als äußerst schrecklich; dieselben seien durch anstrengende Märsche gänzlich erschöpft, es herrsche Unzufriedenheit, die Hoffnungen seien herabgestimmt.

Kolding, 13. März. Eine Proklamation des G.-F.-M. v. Wrangel verbietet unter Androhung der Konfiskation die Ausfuhr von Pferden, Schlachtvieh und Getraide aus Jütland. — Die leichtverwundeten Oesterreicher werden zurücktransportirt Fünfzig Schwerverwundete liegen in Velle. Starker Strichregen, Stürme, grundlose Wege.

London, 14. März. Auf eine Anfrage Lord Ellenboroughs erwiderte der erste Lord der Admiralität, Herzog von Somerset, die Regierung wisse, daß drei österreichische Kriegsschiffe von Malta nach Gibraltar und der Ostsee ausliefen, weiter aber reiche ihre Kenntniß nicht. — Johnstone stellte die Frage: ob die Regierung ähnlich wie im italienischen und amerikanischen Kriege auch bezüglich des dänischen Krieges eine Neutralitäts-Proklamation erlassen werde? Darauf bemerkte der Attorney-General: Als Mitunterzeichner des Londoner Traktats könne England füglich nicht eine unbedingte Neutralität proklamiren. — Die Lords Palmerston und Russell konferirten heute mit dem König der Belgier.

König Max in Wien.

Vor einigen Jahren war König Max in Wien anwesend und verweilte viele Stunden täglich in der Bildergallerie am Belvedere. Einfach bürgerlich gekleidet, erkannte Niemand in dem äußerlich anspruchlosen Mann den König eines Reiches; der Eifer und Ernst, mit welchem er der Betrachtung der Kunstgegenstände oblag, ließ vermuthen, daß er, von Beruf Künstler, Vorbilder großer Meister studire. Ein junger Maler, den ein gleicher Zweck täglich in die Kunstgallerie führte und der den König täglich da erblickte, näherte sich demselben mit jener Vertraulichkeit, welche Gemeinsamkeit der Bestrebungen einflößt, und ließ sich mit demselben in ein Gespräch über Kunst und Kunstgegenstände ein. Die Anschauungen des Königs imponirten dem jungen Mann und entzückt rief derselbe aus, dem Könige von Bayern die Hand reichend: „Wir müssen Freunde werden!" Der König reichte dem Kunstnovizen die Hand und erklärte, sich glücklich zu schätzen, ein Freund eines so strebsamen jungen Mannes zu sein; „aber", versetzte derselbe: „Sie müssen noch Vieles lernen!" „Bah," sagte der Künstler, „lasse das Sie bei Seite, nenne mich einfach Du. Ich heiße Huber und Du, wie ist denn Dein Name?" — „Ich heiße Wittelsbach," versetzte der König. — „Wittelsbach, den Namen kenne ich nicht, und doch glaube ich eine Kunstzelebrität vor mir zu haben. In Deinem Alter, mein bester Wittelsbach, muß man es schon zu etwas gebracht haben oder man bringt es nie zu etwas."

„Das gebe ich zu," erwiderte der König, „aber die Verhältnisse" —

„Ja die Verhältnisse," unterbrach der Maler. „Du meinst das Geld, das leidige Geld, hat auch bei mir einen Haken. Wenn ich Geld hätte, ich müßte ein Rafael werden."

„An Geld fehlt es mir eigentlich nicht," versetzte der König, „aber andere Dinge übten einen mächtigen Einfluß auf mich, die mich von der Kunst, der ich mit Leib und Seele angehöre, abzogen, z. B. die Politik."

„Bah! wer wird denn Politik treiben," erwiderte Huber. „Weißt Du, Bruder, ich möchte bei Dir Etwas pumpen."

„Mit Vergnügen. Wie viel soll ich Dir leihen?"

„Meinetwegen fünf Gulden."

„Aber, Freundchen, ich habe kein Geld bei mir."

„Da geht es Dir gerade so wie mir."

„Wenn Du bis morgen warten willst, will ich Deinem Verlangen nachkommen, ich will Dir, wenn Du willst, mit mehr dienen."

„Ich möchte heute noch das Geld brauchen, denn, mein lieber Wittelsbach, mir geht's schwach, mein Magen knurrt, wie ein ungeschmiertes Rad und Farben kann ich nicht essen."

„Wo wohnst Du?" Der junge Mann nannte seine Adresse.

„Längstens Mittags sollst Du das Geld haben, erwarte mich in Deiner Wohnung."

Mit dem Glockenschlage 12 Uhr erschien ein Bedienter in Livree bei Huber. „Herr Wittelsbach", so meldete er, „läßt sich entschuldigen, er kann nicht selbst kommen, doch läßt er Sie grüßen und überschickt Ihnen dieses." Der Bediente legte ein Paket Noten, es waren 300 Gulden, auf den Tisch des erstaunten Künstlers und entfernte sich.

Am nächstfolgenden Tage suchte Huber seinen neuen Freund in der Bildergallerie auf. Der Freund erschien nicht. Ein Saaldiener, an den sich Huber um Auskunft wandte, löste das Räthsel. Als Huber den Namen seines Wohlthäters erfuhr, war er sehr überrascht und entschloß sich, an den König von Bayern seinen Dank abzustatten, doch hütete er sich, ihn Du zu nennen. Die Antwort auf dieses Schreiben folgte bald, es enthielt die Zusicherung einer Jahrespension von 300 Gulden.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 16. März. Gestern ist Seitens des hiesigen Magistrats und des Collegiums der Gemeindebevollmächtigten eine Beileidsadresse an Ihre Majestät die Königin abgegangen, auch ist davon die Sprache, daß sich nach Beendigung der Trauerfeierlichkeiten eine städtische Deputation nach München verfügen soll,

Für Trauer-Anzüge.

Schwarze Tuche, Cachemir und Satin, Gilets
in Wolle und Seide.

Trauerbinden & Echarpes,

☞ leinene Krägen ☜

in grosser Auswahl billigst bei

[2b] **C. A. Ziegler.**

Canzlei-, Concept- und Briefpapiere
mit schwarzem Rand

bei

Würzburg. **A. Herold**

[3c] am Schmalzmarkt.

Das Neueste in

Damen-Kleiderstoffen

für die gegenwärtige Saison empfiehlt in reicher Auswahl

[2b] ***Franz Leininger.***

Anzeige.

Die weite Verbreitung geschlechtlicher, besonders durch Selbstbefleckung erzeugter Krankheiten, ist eine eben so bekannte Thatsache als die Nothwendigkeit gründlicher Hilfe auf diesem Krankheitsgebiete. Deshalb wird aber auch die Nützlichkeit des wirklich hilfreichen und belehrenden in der Schulbuchhandlung in Leipzig erschienenen Buches:

„Die Selbstbewahrung" von **Dr. La Mert.** Deutsch von **Dr. Retau.** Preis 1 Thlr.

um so mehr einleuchten, als von demselben behauptet werden darf, dass es bereits an vielen tausend Leidenden glänzende Erfolge erzielt, zahlreich öffentliche Anerkennung gefunden und seiner mit Gediegenheit gepaarten, dem deutschen Bearbeiter zu dankenden Decenz wegen, die vortheilhaftesten Beurtheilungen Fachkundiger gefunden hat.

Vorräthig ist dieses Werk in allen Buchhandlungen. [3]

Ankündigung.

Mit dem 5. April beginnt der Unterricht für das **Sommersemester** in der weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt der Ursulinerinnen dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, welcher im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im März 1864.

[2b] **Oberin und Convent des Ursulinerklosters.**

Eine neue Futterschneidmaschine

in der Fabrik des Herrn Golz in Schweinfurt stehend, also noch ungebraucht, verkaufe in Folge meines Wegzuges als Pächter

am Mittwoch den 16. März.

Zu sprechen von 10—3 Uhr im Raben.

Deebrunner, Pächter
in Haßfurt.

Für bevorstehende Saison empfehle ich eine reiche Auswahl der neuesten:

Châles, sowohl einfach als doppelt,
Mantillen und Ueberwürfe,
Kleider u. Seidenstoffe jeder Art u. s. w.

zur gefälligen Ansicht und Abnahme.

[3a] **F. J. Hiller.**

Ia. Eiernudeln

für die Suppe und

feinste Brockenstärke

bei Abnahme von je 5 Pfd. zu Ausnahmspreisen, empfiehlt

[5c] **Hermann Scheuer.**

Bordeaux-Wein-Versteigerung

von **Milani-Minoprio**
in **Frankfurt a. M.**

Den 21. März 1864 Nachmittags 3 Uhr im Saale der Harmonie, bestehend in:

1858r, 1859r, 1861r, und 1862r Medoc, St. Julien, St. Estèphe, Margaux, Haut Brion, feinsten Margaux, Larivière, Château Pontus, Lavalade, feiner Muscat und Cognac.

Zusammen 158 Oxhofte, sämmtlich im hiesigen Freihafen liegend, wovon die Proben am 19. März und die, die genaueren Details enthaltenden Versteigerungs-Cataloge gratis beim Eigenthümer zu haben sind.

[3a]

Bei uns ist wieder vorräthig und halten wir bei Herannahen der heil. Charwoche bestens empfohlen:

Beschreibung der Ceremonien
in der Charwoche,

sowohl für den vollständig hierzu erforderten Clerus, d. h. mit Leviten und Cantores, als auch für den einzelnen Offiziator in Landkirchen, mit Ministranten, Meßner u. Lehrer. Nach Gavantus-Mercatus bearbeitet von Joh. Heß, Subregens im erzbischöfl. Clerikal-Seminar zu Freising.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg.

[3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 12—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 811—819 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

die General- und Flügeladjutanten des höchstseligen Königs, auf der linken Seite 12 kgl. Kämmerer. An den 4 Ecken und auf jeder Seite in der Mitte des Bahrtuches gingen um dasselbe zu halten je ein Kommandeur des Ritterordens vom heil. Georg. Edelknaben mit brennenden Kerzen und die Hartschier-Garde begleiteten den Leichenwagen. Unmittelbar nach demselben und dem Trauerpferd schritt in sichtbar tiefster Bestürzung Se. Maj. König Ludwig II., dann sämmtliche Kgl. Prinzen, der Großherzog von Baden und die übrigen hohen fürstlichen Personen und Abgesandten, welche zur Leichenfeier sich hier einfanden. Es folgten dann je zwei und zwei die Kronbeamten, die Häupter und Mitglieder der standesherrlichen Familien, dann die II. Hofchargen, die Staatsminister, die Staats- und Reichsräthe u. s. w., dann die III. Hofchargen, die Offizier-Corps der Linie und Landwehr von hier und von den auswärtigen Garnisonen und hierauf die Beamten der sämmtlichen k. Staatsministerien und der denselben untergeordneten k. Stellen und Behörden und der verschiedenen Staatsanstalten, der Magistrat der Residenzstadt und eine Deputation der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde, deren Rabiner und deren Prediger an der Spitze. Die zahlreichen Linien- und Landwehr-Abtheilungen, die unter dem Oberkommando Sr. Durchlaucht des Generals der Cavallerie Fürsten Theodor v. Taxis ausgerückt waren, marschirten zur Hälfte an der Spitze, zur Hälfte am Schlusse des Zuges. Die ersteren nahmen, während der Leichenwagen an der Hofkirche zu St. Cajetan angelangt war, Aufstellung auf dem Dultplatze, die letzteren aber in den Straßen vor der Kirche in die Stadt hinein. Es war bereits 3 Uhr vorüber, als der Leichenwagen an der Kirche anlangte, in welcher sich bereits J. Maj. die Königin und J. Kgl. Hoheit die Prinzessin Alexandra befanden. Die gesammte Geistlichkeit empfing an der Kirche die K. Leiche und wurde der Sarg auf die hiezu aufgeführte Estrade gebracht. Die Geistlichkeit betete nun die Vesper und der hohe Hr. Erzbischof vollzog die Einsegnung. In diesem Momente präsentirten alle Truppen das Gewehr und die Musikkorps stimmten ein; es war die letzte militärische Ehrenbezeugung, welche sie ihrem Kgl. Kriegsherrn erwiesen. Die Kgl. Leiche wurde hierauf in das Oratorium getragen, woselbst sie bis zur Vollendung der von dem König selbst angeordneten Grabstätte verbleiben wird. In der Kirche wurde nach der hiemit beendeten Begräbnißfeier sofort die erste Vigil abgehalten und wird, wie schon mitgetheilt, morgen Vormittag das erste Requiem abgehalten werden. Während der Trauerfeier wehten von den Thürmen und dem Karlsthore und ebenso von mehreren Privathäusern schwarze Fahnen.

Berlin, 14. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht im „Staatsanzeiger" die den Commandanten preußischer Kriegsschiffe in Betreff der Aufbringung dänischer und verdächtiger Schiffe ertheilten Vorschriften. Darnach gelten holsteinische und schleswig'sche Schiffe nicht als feindliche. Die Flagge deckt das Gut. Neutrales Gut unter feindlicher Flagge ist frei, in beiden Fällen jedoch Kriegscontrebanden ausgenommen. Die eigentlichen Unterthanen Dänemarks auf den aufgebrachten Schiffen werden kriegsgefangen. Die „Kreuzzeitung" hört, daß am Sonntag Abend die Beschießung der Düppler Schanzen von der Seite des Wenningbundes begonnen hat.

Berlin, 14. März. Der „Staatsanzeiger" meldet aus Gravenstein von heute Mittag: Die Brigade Röder mit mehreren Bataillonen hat Rübel ohne Schwierigkeit, Rackebüll nach lebhaftem Gefecht genommen. Todt sind: Lieutenant Froschel und drei Mann vom 24. Regiment; verwundet Hauptmann Ballhorn vom 24. Regiment schwer und etwa 10 Mann. Vor Düppel fanden unerhebliche Vorpostengefechte statt. Gestern (Sonntag) wurde eine Abtheilung Dänen bei Lillemülle durch zwei Compagnien vom 15. u. 55. Regiment mit einem Verlust von 33 Gefangenen in die Flucht geschlagen.

Kolding, 13. März. Die dänische Infanterie hat sich in Aarhuus nach Fridericia und Alsen eingeschifft; die Kavallerie hat sich nach Viborg gewandt. F.-M.-L. v. Gablenz ist nach Veile zurückgekehrt.

Kopenhagen, 12. März. Heute Mittag fand eine Staatsrathssitzung statt. Berlingske Tidende meldet: Gestern langte der französische Oberst Fabrier hier an und wurde dem Könige vorgestellt, worauf er sogleich ins Hauptquartier abging. Die Officiere der ausgerüsteten Panzerkorvette „Danebrog" und des Linienschiffes „Friedrich VI." sind ernannt. Dagbladet berichtet: Schweden wird 10 bis 15,000 Mann in Schonen zusammenziehen. Außer den bisher schon ausgerüsteten Kriegsschiffen werden noch ausgerüstet das Schraubenlinienschiff „Karl Johann" und drei Fregatten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 12. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 20 kr.	17 fl. 47 kr.	17 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 40 kr.	11 fl. — kr.	Gest. — fl. 17 kr.
Gerste	11 fl. 6 kr.	10 fl. 50 kr.	10 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 14 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 45 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. — kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: — Schäffel. Umsatzkapital: — fl.

Frankfurt, 14. März. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 177¼, 60er Loose 77—⅛, Nat. 64⅜.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. März.

(Adler.) Kaufl.: Wacker aus Aschbacherhütte. Armleder a. Donau-Eschingen Koch a. München. Rosalino a. Frankfurt. Ritter a. Cöln. Lerum a. Juchen. Haity a. Paris. Teubner a. Dresden. Naumann a. Ilmenau. Hartwig a. Mainz.

(Fränkischer Hof.) Friedler, Maler a. Prag. Wilke, Dekan a. Zeitlofs. Kaufl.: Berg, Mayer und Leiblin a. Stuttgart. Hofheim a. Frankfurt.

(Kronprinz.) Kaufl.: Besels a. Fürth. Hirsch a. Mainz. v. Beer a. Frankfurt. Haberkorn aus Offenbach. Rovita a. Mainz. Schüller a. Barmen. Jung a. Menden.

(Hotel Rügmer.) v. Thüma, Postsekretair aus Schweinfurt. Hüber, Apotheker a. Euerdorf. Röder, Kreisrichter a. Duisburg.

kurrenz mit dem Vergehen des Diebstahls, dann der Uebertretung der Unterschlagung in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 16. d. M. früh $8^{1}/_{2}$ Uhr gegen Nikolaus Arnold von Burglauer wegen Konskriptionswiderspenstigkeit; um 9 Uhr gegen Franz Sammweber von Stadtschwarzach wegen Unterschlagung; um $10^{1}/_{2}$ Uhr gegen Barbara Wahler von Kitzingen wegen Hausfriedensstörung; um 9 Uhr der Henriette Schüßler, Ehefrau und des Holzhändlers Georg Dietrich zu Kitzingen wegen desgl.; um $9^{1}/_{2}$ Uhr der Johanna, Helene und Hermine Emmert und des Martin Bach von Marktsteft wegen desgl.; um 10 Uhr des Paulus Metzger von Martinsheim wegen desgl.; um $10^{1}/_{2}$ Uhr des Heinrich Trapp von Marktbreit wegen desgleichen.

* **Würzburg.** Die im Dome abzuhaltenden Fastenpredigten am Dienstag und Donnerstag werden wegen der Todtenvesper statt um 4 Uhr erst um 5 Uhr stattfinden.

* **Würzburg,** 15. März. In der protestantischen Pfarrkirche findet der feierliche Trauergottesdienst für Se. Maj. König Maximilian II. Samstag den 19 d. Mts. Vormittags 10 Uhr statt.

Nürnberg, 14. März. Dumpf tönen, während dieß Blatt in die Presse geht, die Kirchenglocken, die seit 2 Uhr die Bevölkerung unserer Stadt an den betrübenden Akt erinnern, der diesen Nachmittag in München stattfindet. Es hatte der Mahnung nicht bedurft. Schon mit dem ersten Klange des mittägigen Trauergeläutes waren die Verkaufslokalitäten geschlossen, die Arbeit in den Werkstätten eingestellt worden. Trauerkleider sind vielfach sichtbar; allgemeine, ungeheuchelte Betrübniß hält den Verkehr gefangen. (N. C.)

** **München,** 14. März. Gestern Nachmittags und Abends sind zur Theilnahme an dem kgl. Leichenbegängniß hier eingetroffen: Se. k. Hoheit der Großherzog von Baden, Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich, Se. k. Hoheit der Prinz Carl von Hessen und Se. k. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen. JJ. MM. die Könige von Sachsen und Hannover haben die Generale v. Rostiz und v. Miller, und Se. Hoheit der Herzog von Coburg höchstseinen Hofmarschall hieher gesendet. Der kgl. Geschäftsträger in der Schweiz, Legationsrath Dr. v. Dönniges, ist am Samstag hier eingetroffen.

München, 14. März. Der Zudrang des Volkes zu der alten Hofkapelle war gestern ein ganz außerordentlich großer, so daß es in dem dadurch entstehenden Gedränge nicht ohne kleine Unfälle abging.

Dresden, 13. März. Die heute hier abgehaltene zahlreich besuchte Landesversammlung hat zur schleswig-holsteinischen Angelegenheit eine Resolution des Inhalts angenommen: Durchführung des vollen Rechtes; kräftige Unterstützung der das ganze Recht wahrenden Regierungen; jede Lösung, welche nicht die völlige Trennung der Herzogthümer zur Geltung bringt, ist Verrath an Deutschland und deutscher Ehre; Aufforderung an die Regierungen, welche das deutsche Recht vertreten, in dieser Richtung thatkräftig vorzugehen, nur so ist die Wiederbefestigung des Vertrauens möglich.

‡ **Wien,** 12. März. Bisher sind im Ganzen vom 6. Armeekorps nur Oberlieutenant Cernin und 12 Mann, sämmtlich schwer verwundet, in dänische Gefangenschaft gerathen.

Neapel, 13. März. Cipriano und Giona Lagala sind zum Tode, Papa ist zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Davanzo zu 20 Jahren verurtheilt.

△ **Pesth,** 12. März. Die hier befindlichen bayerischen Schiffe haben sofort nach Empfang der telegraphischen Anzeige vom Tode des Königs Max von Bayern die Trauerflagge am Hintermast aufgezogen.

Skanderborg, 12. März. Die Dänen räumten Skanderborg (zwischen Horsens und Aarhuus) und sollen größtentheils in der Richtung auf Viborg (nordwestlich, in das Innere von Jütland) abgezogen sein und Aarhuus (nordwestlich, an der Seeküste) nur schwach besetzt halten. F.-M.-L. v. Gablenz hat sofort Skanderborg besetzt und seine Kolonne gegen Aarhuus vorgeschoben.

Nach dem „Memorial diplomatique" wird der Erzherzog Maximilian die Osterwoche zu Miramare zubringen, sogleich nach den Festtagen die mexikanische Deputation empfangen, und am nämlichen Tage seine Thronbesteigung feierlich verkünden. Ein in den Tuilerien paraphirter Vertrag wird sodann in einen offiziellen Akt verwandelt werden. Derselbe enthält zwei Hauptbestimmungen: 1) vom Januar 1864 an bis zur vollständigen Rückberufung der französischen Truppen aus Mexiko, hat das letzte die Unterhaltskosten zu bestreiten. 2) Seine Schuld an Frankreich trägt Mexiko in 14 Annuitäten, jede von 25 Millionen ab, wobei ihm frühere Zahlungen vorbehalten bleiben, wenn es dieselben leisten kann.

Lissabon, 13. März. Der Gesetzentwurf wegen Abschaffung des Tabaksmonopols ist den Cortes vorgelegt worden.

Das bekannte Schiff „Florida" ist am 29. Febr. zu Trinidad vor Anker gegangen, um sich mit Kohlen zu versehen.

Bucharest, 12. März. Der Justizminister hat seine Entlassung verlangt.

Ragusa, 12. März. Die Christen der Herzegowina verweigern die Steuern, welche sie aufzubringen nicht im Stande seien. Die Woiwoden und Greise sind in Ketten nach Mostar gebracht worden (?) Die Geistlichen befinden sich auf der Flucht. Es herrscht große Aufregung im Lande.

Konstantinopel, 13. März. Mehemed Ali ist zum Minister ohne Portefeuille ernannt. Fürst Kusa hält seine früheren Erklärungen aufrecht.

Petersburg, 13. März. Die deutsche Petersburger Ztg. dementirt offiziös und kategorisch die Behauptung, es sei der Belagerungszustand in Galizien aus einem Einverständnisse zwischen Oesterreich und Rußland hervorgegangen; sie beschuldigt die Londoner Morning Post, mit ihrer Mähr von der Wiederauferstehung der heiligen Allianz Frankreich aus seiner passiven Haltung in der deutsch-dänischen Angelegenheit haben herauslocken zu wollen, und sieht in dem Vorgehen der deutschen Großmächte noch keinen Grund zu einer Intervention, da die Kriegsoperationen in Jütland lediglich eine strategische Maßregel seien. Rußland — meint das Blatt — wäre auch ohne die Verhängung des Belagerungszustandes über Galizien stark genug, den Aufstand in Polen niederzuwerfen, wenn derselbe noch einmal sein Haupt erheben sollte.

Newyork, 3. März. Der Unions-General Meade hat den Rapidan überschritten und geht auf Richmond vor; der Rebellengeneral Longstreet geht nach Virginien zurück. Gerüchtsweise verlautet, die Unionstruppen vor Dalton seien zurückgeworfen worden und der Unions-General Shermann ziehe sich nach Vicksburg zurück.

Neueste Nachrichten.

Das Leichenbegängniß des Königs Max.

** **München,** 14. März. Das Leichenbegängniß König Maximilians II. hat diesen Nachmittag in großartiger Weise und unter der innigsten Theilnahme der ganzen Bevölkerung stattgefunden. Ganz München war heute in tiefster Trauer. Schon von Mittags an wurden alle Verkaufsläden geschlossen, alle Geschäfte eingestellt und strömte die Bevölkerung zu Tausenden nach den Straßen, durch welche sich der Leichenzug zu bewegen hatte. Bald waren diese Straßen nach beiden Seiten dicht besetzt und die Fenster aller Häuser umlagert. Die zahlreichen Linien- und Landwehr-Abtheilungen zogen nach den ihnen angewiesenen Aufstellungsplätzen, also die vielen Stellen, Behörden, Corporationen und Anstalten ꝛc., die im Zuge eingereiht wurden. Unmittelbar nach 1 Uhr wurde die Leiche des Königs nach erfolgtem Auszug aus der Hofkapelle herausgetragen und auf den mit acht Pferden bespannten kgl. Leichenwagen gebracht. In diesem Momente präsentirten alle Truppen das Gewehr und deren Musikkorps spielten den Trauermarsch. Der Zug setzte sich nun unter dem Geläute aller Glocken und dem Abfeuern von 101 Kanonenschüssen in der im Programm vorgeschriebenen Ordnung in Bewegung, ein Trauerzug in des Wortes vollster Bedeutung, denn alle die Hunderte und Tausende, welche sich im Zuge befanden, so wie die, welche ihn an sich vorüber ziehen ließen, sie waren alle aufs Tiefste ergriffen. Wer hätte sie zählen können all' die Thränen, die heute geflossen sind, geflossen um den guten, edlen König. Herrscher zu sein, mag, so erhaben und glanzvoll auch die Stellung ist, wenig beneidenswerth sein, aber von einem ganzen Volke geliebt und beweint zu werden, das werden Götter selbst beneiden. — Dem k. Leichenwagen unmittelbar voran zog der gesammte Regular-Clerus und die Stadt-Pfarrgeistlichkeit, das Capitel zu St. Cajetan und der übrige Hof-Clerus mit Vokal-Musik, dann das Domkapitel, 4 Bischöfe und der Hr. Erzbischof von München mit seinen Assistenten, 25 Männer in der Gugel — einer schwarzen Verhüllung vom Kopfe bis zu den Füßen — mit den k. Wappen und doppelt brennenden Kerzen ꝛc. Der Leichenwagen wurde von einem k. Stallmeister und 2 k. Bereitern geführt und auf dem Sarge befanden sich die Reichs-Insignien und die Attribute des k. Hausordens. Auf der rechten Seite des Wagens gingen

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 75.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 15. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	$4^{?}$ Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{50} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Zeit	Ziel	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Uffelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Longinus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 16 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 3 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 10 M. Vorm. Monduntergang: 1 Uhr 40 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Thau im März, so viel Reif oder Regen nach Ostern und Nebel im August

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Hamburg, 13. März. Die Hamburger Nachrichten melden: In Veile wurden am Donnerstag und Freitag wegen Mordanfall aufs Militär vier Civilisten hingerichtet. Die Verlustliste des Gefechts vom 8. März entziffert seitens der Oesterreicher einen Gesammtverlust von 108 Mann.

Kiel, Sonntag. Der Gesammtausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins hat beschlossen, bei dem Leichenbegängniß des Königs von Bayern sich durch eine Deputation vertreten zu lassen.

Kopenhagen, 13. März. Officiell: Der Feind ist gestern 8 Uhr Abends in Arhuus eingerückt. Bei Sundewitt fand Sonntags ein kleines Gefecht statt.

London, 14. März. Dänemarks Conferenzannahme ist angeblich hier eingetroffen. Gegenwärtige Heeresstellungen bleiben unverändert. Dänemark gibt gekapperte und embargirte Schiffe heraus.

Zur Kriegschronik.

: Den Zeitungsschreibern scheint es in Schleswig nicht am besten zu gehen; so klagt ein Correspondent der Kölnischen Zeitung": „Es sei fast eben so leicht, durch ein Nadelöhr zu kriechen, als sich über den Fortgang der Belagerung zu orientiren. Selbst Offiziere der preußischen Armee haben Mühe, nach Broacker zu kommen, und es wird der deutschen Presse bald eben so sehr an Correspondenten fehlen, wie der preußischen Armee an guten Stiefeln, wenn in der bisherigen Weise gegen alle verfahren wird, die im Verdachte stehen, „Zeitungssudler" zu sein. Die Oesterreicher sagen diesen „Sudlern": „Schreibens, was Sie wollen; wir brauchen uns nicht zu fürchten, daß Sie uns zu nahe treten; wir thun unsere Schuldigkeit — thun Sie die ihrige!"

Von drei siegreichen Gefechten, welche am 8. d. M. in Jütland stattgefunden haben, ist das bedeutendste, an welchem die beiden Brigaden Nostiz und Gondrecourt Theil genommen, nördlich von Veile geliefert, und zwar gerade an der Stelle, welche Prittwitz 1849 nicht anzugreifen wagte. In seinem Berichte an das Kriegsministerium erklärte er damals sein Verweilen mit einer Armee von 40,000 Mann in und um Veile durch den Umstand, daß die Dänen nördlich von Veile eine Position besetzt hätten, die er nicht angreifen könne, ohne sie in ihrer Flanke umgangen zu haben. Gablenz scheint anderer Ansicht gewesen zu sein, und wenn die Aussagen der so eben hier eingebrachten Gefangenen (etwa 100 Mann) einigermaßen mit der Wahrheit übereinstimmen, so hat der tapfere österreichische General auf's Neue einen glänzenden Beweis seines Feldherrntalents abgelegt, indem er die „starke Position" erstürmte.

Aus **Flensburg** schreibt dieselbe Zeitung: Auf den Eisenbahnstationen, bei den Kellnern, kann man sich reichlich mit Flugblättern und Carricaturen versehen — „wie man das dänische Ungeziefer fängt", stellt Blaunfeldt senior vor, wie er an Freundes Halse zweier Liechtenstein-Husaren beglückt und froh in's bessere Land wandelt. Dazu einige neue Lieder, gedruckt in diesem Jahre, der Flensburger Leu mit dem Strick um den Hals und mannigfache Pasquille darauf in Prosa und in Versen. In Hamburg auf den Straßen sollen allabendlich die neuesten Ereignisse ohne Garantie billig ausgerufen und gut verkauft werden.

In dem Gebüsche von Oeversee sah man am 10. ds. Nachmittag auf einem Waldwege zwei sichtlich neuerdings aufgefundene, aber eben nur der Form wegen, der Dünne der Erdschicht nach zu schließen, beerdigte, bis auf das Hemd spoliirte Leichen. Vor drei Tagen hatten wir sie dort nicht gesehen. Die Haare wehten aus dem Grabe, bei beiden ragte ein noch mit dem Strumpf bekleideter Fuß wie eine Marke aus der moorigen Erde. Ueber dem Grabe des Einen, wenn man diese dem Fußboden wieder gleichgemachte Aufwühlung so nennen darf, lag, als unbrauchbar von den Grabesschändern verschmäht, eine blutgetränkte Tuchweste, in deren Hintertheil das Loch der Kugel sichtbar. Man findet in den tiefen Schneewehen an den Knicks, in Gräben und „Kuseln", die alten Schneelagen haben sich dort gehalten, noch immer Leichen. Und erst die Frühlingssonne mag manches Schreckensbild an den Tag bringen.

Die „Hamb. Nachr." melden aus Flensburg: „Eine eigenthümliche Komödie beginnt man von Seiten der Dänen in Scene zu setzen: eine Deputation aus Apenrade ist eingetroffen, um die Wiedereinsetzung der dänischen Beamten zu erbitten! Massendeputationen aus Nordschleswig mit demselben Auftrage sollen folgen. — Der k. k. österr. Oberlieutenant Rathlew vom Regiment „König der Belgier", der am 8. bei Veile gefallen, ist der Sohn des in Kiel wohnhaften Justizraths Rathlew, derzeitigen stellvertretenden Amtmannes des Amtes Kiel. Er war schon bei Oeversee kampfunfähig geworden, da indeß die Kugel auf sein Portemonnaie, in welchem ein Thaler befindlich, getroffen war, mit einer starken Contusion davon gekommen. Damals hieher geschafft, kehrte er erst in voriger Woche zu seinem Regiment zurück."

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 9., 10. und 12. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Friedrich Held von hier wegen Betrugs und Diebstahls zu 7 Monaten Gefängniß und 3 Tagen Arrest; Georg Hügelschäffer von Rödelsee wegen Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß; Katharina Eger von Marktbreit wegen Diebstahls zu 1monatlicher Gefängnißstrafe; Katharina Eleonore Schmidt von Rosenbach wegen desgleichen in eine solche von 2 Monaten; Joh. Herold von Brünau wegen Widersetzung zu 14 Tagen Gefängniß und Johann Funk von Treppendorf wegen Betrugs in realer Con-

Eine Baumeisterei

in Mannheim wird von deren bisherigem kinderlosen und gealterten Eigenthümer welcher sich aus dem Geschäftsleben zurückzieht, gegen 1883 fl. 31 kr. als billigen Preis der hiefür zu überlassenden Baugeräthschaften und Waarenvorräthe, mit der ganzen sehr ausgedehnten Kundschaft unter sonst vortheilhaften Bedingungen an einen tüchtigen Bauverständigen, mag er Familie besitzen oder nicht, abgetreten, um für einen solchen ein solides, gutes Etablissement auf Ansässigmachung in dieser Stadt zu begründen. Auf Franco-Anfragen gibt nähere Mittheilung das Geschäfts-Bureau von

C. A. Wolff,
Rechts-Consulator zu Ludwigshafen a/Rh.

[3b]

---

pr. 10/3.

Versteigerung von Staatspapieren.

Am Mittwoch den 16. März l. Js. Nachmittags 4 Uhr versteigere ich in meinem Amtslokale als Testamentar in der Verlassenschaft des Hofmusikers Herrn Wolfgang Schindlöcker dahier gegen Baarzahlung:

1) eine kgl. bayer. Grundrenten-Obligation vom 1. Sept. 1849 zu 500 Gulden mit Coupons vom 1. Sept. 1864 an;
2) eine desgl. vom 1. April 1849 zu 1000 Gulden mit Coupons vom 1. April 1864;
3) eine herzoglich nassauische 4½% Partialobligation vom 28. April 1860 zu 500 Gulden mit Coupons vom 1. Mai 1864, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 9. März 1864.

Oppmann, k. Notar. [2b]

Strichs-Bekanntmachung.

Am Dienstage, den 22. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Hause des Herrn Grafen von Bentheim-Tecklenburg, Kapuzinergasse No. 37 als Testamentar die zum Nachlasse des verlebten Hofmusikus Hrn. Wolfgang Schindlöcker dahier gehörigen Musik-Instrumente, nämlich ein Klavier-Pianino, eine Aeoline, 6 Violoncellos, dann seine übrige Mobiliarschaft, als ein Kanapee mit Sesseln, eine Commode mit Aufsatz, Schrank, Tische, sonstige Gebrauchsgegenstände, Leibwäsche u. dgl. gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 8. März 1864.

Oppmann, k. Notar. [2b]

Trauer-Waaren.

Schwarze französische **Cachemir-Châles**, sowie **Cachemir d'Ecosse, Popeline, Alepine, Thybet, Mousseline de laine, Lustre, Crêpe-Kragen, Fichus** etc., sind in größter Auswahl vorräthig bei

S. Rosenthal.

Mein Weißwaaren-Lager

ist für die beginnende Frühjahrs-Saison auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich

gestickte und brochirte Vorhangstoffe,

gestickte und glatte Molles, Jaconas, Nansocs, Piquées, Halbpiquées, Flanelle, Shirtings, gestickte Streifen und Entredeux, Piqué- und Flanell-Bettdecken; ferner

Irländer und Bielefelder Leinen,

sowie leinene Taschentücher, zu den billigsten und reellsten Preisen.

[3c] **Carl Bolzano.**

Ia. Eiernudeln

für die Suppe und

feinste Brockenstärke

bei Abnahme von je 5 Pfd. zu Ausnahmspreisen, empfiehlt

[5b] **Hermann Scheuer.**

Charwochenbuch für Kleriker und Klosterfrauen. (Für Letztere namentlich mit deutschen Rubriken versehen). Ein vollständiges **Officium** der letzten drei Tage der heil. Charwoche nach dem römischen Brevier. Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg; zu haben in allen Buchhandlungen unter dem Titel:

Triduum Sacrum.

1864. 5 Bogen 11. 8°. Preis 27 kr. oder 8 Sgr.

Gewirkte viereckige u. Long-Châles,

sowie die neuesten wollenen Châles und Tücher, empfehle in reichhaltiger Auswahl

Carl Bolzano. [2b]

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Das Leben Jesu

für das deutsche Volk bearbeitet von

David Friedrich Strauß.

8. Geh. 3 Thlr. Geb. 3 Thlr. 12 Ngr.

Wenn bereits das vor 29 Jahren zuerst erschienene „Leben Jesu" von Strauß, ungeachtet es ausschließlich für die theologische Welt bestimmt war, weit über diesen Kreis hinaus Epoche machte, so wird dieses neue, ausdrücklich für das Volk geschriebene „Leben Jesu" desselben Verfassers noch weit mehr geeignet sein, das allgemeinste Interesse zu erregen. Es ist ein Buch für Deutsche in demselben vollen Sinne, wie das Leben Jesu von Renan ein Buch für Franzosen ist, und darf sich vom deutschen Publikum mindestens ebensoviel Theilnahme versprechen, als das französische Werk bei demselben gefunden hat.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. [illegible]½—7½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

C (Ansbach-Würzburger Eisenbahn.) An der Vollendung dieser Bahn bis 1. Mai l. Js. wird mit aller Energie gearbeitet, auch wurde die Linie bereits in den neuen Fahrplan mit aufgenommen, der am 1. Mai, spätestens aber bis 15. Mai ins Leben treten soll.

** München, 13. März. Diesen Nachmittag ist Erzherzog Ludwig von Oesterreich hier eingetroffen, nachdem gestern Abends bereits Prinz Adalbert von Preußen und Prinz Karl von Hessen hier angelangt waren. Heute Abends werden der Großherzog von Baden und Prinz Friedrich von Württemberg hier anlangen, ebenso ein Abgesandter des in Paris weilenden Herzogs von Coburg. — Die Beeidigung der hiesigen Landwehr hat erst heute Vormittag stattgefunden. Dieselbe war hiezu sehr zahlreich ausgerückt, so daß mindestens 3000 Mann aufgestellt waren.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 7. bis 12. März.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 15 kr.	18 fl. 41 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 21 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	11 fl. 48 kr.	10 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.
Gerste	12 fl. — kr.	11 fl. 29 kr.	10 fl. 25 kr.	Gest. — fl. 31 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 24 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 20 kr.

Erbsen 12 fl. 40 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 12 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1629 Schffl. Umsatzsumme: 21652 fl. 47 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 13. März.

(Adler.) Stiepel, Buchdrucker a. Reichenberg. Kräyer, Oek. a. Brombach. Kaufl.: Buchhorn a. Halver. Schröder a. Lyon. Huve a. Berlin. Breul a. Frankfurt. Günzburg a. Offenbach. Röck a. München. Rosenthal a. Heilbronn. Ullrichs a. Rio de Janeiro. Ducrz a. Regensburg. Bücking aus Rheydt.

(Fränkischer Hof.) Müller stud. a. München. Kaufl.: Naab a. Wetzlar. Zuckschwert a. Leipzig. Arnold Bildhauer a. Kissingen.

(Kronprinz.) Graf Rechtern a. Markteinersheim. Baron Künsburg mit Frau, u. Bed. a. Fronberg. Frau Baronin v. Roßmann aus Darmstadt. v. Groß, Zimmermann, Oberamtmann u. Zimmermann, Rittergutsbes. a. Halle.

(Rügmer.) Schanz, Stud. a. Bonn. Hahn, Wundarzt a. Königshofen. Ott, Musiklehrer aus Ansbach. Riedling Bildhauer a. Amorbach. Lehrer: Kleinfelder a. Eberbach. Hofmann a. Reineck. Kaufl.: Krauß a. Bamberg. Leonhard a. Nordheim. Fall a. Kaufbeuern. Gebr. Röder a. Ansbach.

(Russischer Hof.) v. Bodmer-Stockar m. Frau a. Zürich. Frick a. Baltimor. Wolterdorf, Gutsbesitzer a. Preußen. Kurz, Kfm. a. Berlin. Kohn, Gutsbes. a. Aschaffenburg.

(Schwan.) Kaufl.: Solcher a. Nürnberg. Holz, a. Düsseldorf. Voigt a. Hanau. Baier a. Greiz. Hammerstein a. Crefeld. Müller a. Offenbach. Walling a. Frankfurt. Kolbe a. Darmstadt. Luzzam aus Cöln.

(Württemberger Hof.) S. D. Prinz Franz v. Löwenstein mit Dienersch. a. Wertheim. Vigelius, Ministerialrath a. Wiesbaden. Schmidt, Dr. a. Gersfeld. Seubert, Bahnhof-Insp. aus Passau. Jenisch mit Fr. Schwester a. Marktbreit. Kaufl.: Bab a. Berlin, Traumann a. Mannheim, Döppel a. Görliz.

auf dem Roßmarkte und Bürgerhofe 150 Pferde aufgestellt und in Privatstallungen ungefähr 80 Stück untergebracht. Der Markt bot eine reiche Auswahl von Chaisen-, schweren und leichten Arbeitspferden und Fohlen, aus Mittelfranken und dem Würtembergischen war eine größere Anzahl ganz schwerer Arbeitspferde vorhanden. Reit- und Luxuspferde waren nur schwach vertreten und fanden auch wenig Liebhaber. Besonders gesucht waren Arbeitspferde mittleren Schlages, mit welchen auch die meisten Geschäfte gemacht wurden. Außer den von der Commission für die Verloosung angekauften 22 Pferden und Fohlen im beiläufigen Werthe von 7000 fl. wurden 112 Kauf- und Tauschverträge mit 138 Pferden abgeschlossen. Die Mehrzahl der Käufe weist einen Preis von 200 bis 500 fl. per Paar auf, mehrere Paare wurden zu 900 fl. verkauft, der niedrigste Preis war 26 fl., Fohlen einjährig kosteten 100—200 fl., 2 bis 3jährig 150—350 fl. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 5. März 1864 wurde auf Berufung des k. quiesc. Landgerichtsassessors Franz Straub zu Gemünden gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 12. Nov. 1863, welches denselben wegen Vergehens des Amtsmißbrauches, begangen durch Anführung einer falschen Zeitbestimmung in einer amtlichen Urkunde, in Anwendung des Art. 374 des Strafgesetzbuches in eine Geldstrafe von 10 fl. und in die Kosten verurtheilt hatte, dahin erkannt, daß Franz Straub, quiesc. Landgerichtsassessor von Gemünden, von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Vergehens des Amtsmißbrauches freigesprochen wurde; ferner wurde die Berufung des Johann Sahm, verheiratheten Forstaufsehers von Schweinheim, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 21. Oktober 1863, welches denselben wegen zweier Vergehen der Bestechung, eines begangen im Monat Mai 1862 und das andere im Spätherbste 1862, zu acht Tagen Gefängniß mit Verlust seines Dienstes als Forstaufseher und zur Zahlung eines Laib Brodes mit 15 kr. in die Staatskasse verurtheilt hatte, als unbegründet verworfen.

München, 12. März. Se. Maj. der König hat am Heutigen bestimmt, daß die sämmtlichen Staatsminister, und zwar je einer derselben an einem Wochentage, der Reihe des Dienstalters nach sich bei Allerhöchstdemselben einfinden, um persönlich die Gegenstände ihres Ressorts mit Seiner Majestät zu besprechen.

München, 12. März. Die „Bayer. Ztg." meldet: Gestern Vormittag 10 Uhr fand Allerhöchstem Befehle zufolge in der kgl. Residenz in den Zimmern des Staatsraths die feierliche Versammlung dieses hohen Kollegiums statt, in welcher Seine Majestät unser allergnädigster König Ludwig II. den in der Verfassungsurkunde Tit. X. §. 1. vorgeschriebenen Eid leisteten. Am Eingange des ersten Vorzimmers wurden Se. Maj. der König, gefolgt von den kgl. Prinzen, dem Capitain des Gardes, den obersten Hofchargen und den Herren des kleinen Kortèges, durch die Herren Staatsminister und Staatsräthe empfangen und in den Saal begleitet, wo die Plenarsitzungen des Staatsraths gehalten werden und der Thron für die feierliche Handlung aufgerichtet war. Se. Majestät geruhten den Platz auf der zweiten Stufe des Thrones vor dem Fauteuil stehend einzunehmen, die übrigen höchsten und hohen Anwesenden umgaben den Thron und bildeten zur Rechten und Linken desselben einen Halbkreis. Der Herr Staatsminister Freiherr von Schrenk als ältestes Mitglied des Staatsraths richtete hierauf, indem er sich Sr. Königl. Majestät näherte, nach erbetener allerhöchster Zustimmung folgende Anrede an Se. Königl. Majestät: „Dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, Se. Maj. den König Maximilian II., Euerer Königl. Majestät und des Bayernlandes vielgeliebten Vater, vom irdischen Leben abzurufen, und es haben Euere Königl. Majestät den durch dieses erschütternde Ereigniß verwaisten Thron bestiegen. Erlauben Allerhöchstdieselben, daß ich als ältestes Mitglied des versammelten Staatsraths in dessen Namen hiemit dem Gefühle der tiefsten Ehrfurcht Ausdruck gebe, welches ihn für Eure Königl. Majestät erfüllt, und zugleich die Versicherung vollster Hingebung und das Gelöbniß unverbrüchlichster Treue an den Stufen des Thrones niederlege." Hierauf leisteten Se. Kgl. Maj. den in der Verfassungsurkunde Tit. X. §. 1 vorgeschriebenen, von dem Hrn. Staatsminister der Justiz, Frhrn. v. Mulzer, vorgelesenen Eid, worauf Se. Majestät die obige Anrede mit tiefer Rührung in folgender Weise erwiederten: „Der allmächtige Gott hat Meinen theueren vielgeliebten Vater von dieser Erde abberufen. Ich kann nicht aussprechen, welche Gefühle Meine Brust durchdringen. Groß ist und schwer die Mir gewordene Aufgabe. Ich baue auf Gott, daß Er Mir Licht und Kraft schicke, sie zu erfüllen. Treu dem Eide, den Ich soeben geleistet, und im Geiste unserer, durch fast ein halbes Jahrhundert bewährten Verfassung will Ich regieren. Meines geliebten Bayernvolkes Wohlfahrt und Deutschlands Größe seien die Zielpunkte Meines Strebens. Unterstützen Sie Mich Alle in Meinen inhaltsschweren Pflichten!"

München, 12. März. Der „Allg. Ztg." schreibt man: Die durch viele Blätter die Runde machende Angabe: Die erste Ursache zu der so verhängnißvoll ausgegangenen Erkrankung des Königs Max sei eine leichte Verletzung durch eine Busennadel gewesen, ist in allen den Versionen, in welchen sie erzählt wird, wie ich aus verläßlichster Quelle sagen kann, eine Fabel. Weiland Se. Majestät hat gar keine Busennadel getragen.

Stuttgart, 11. März. Mit dem Befinden des Königs geht es seinen alten Gang; es scheint ein langsames Erlöschen, was aber eben so gut noch Wochen dauern, als in den nächsten Stunden den ewigen Schlaf herbeiführen kann.

Wien, 11. März. Auf allerhöchste Anordnung wird für weiland Se. Majestät Maximilian II. König von Bayern, die Hoftrauer von heute, den 11. März d. J. angefangen durch zwanzig Tage mit einer Abwechslung, und zwar die ersten zwölf Tage, d. i. vom 11. bis einschlüssig 22. März die tiefe, die letzten 8 Tage aber, d. i. vom 23. bis einschließlich 30. März, die mindere Trauer getragen werden.

Wien, 12. März. Dänemark hat das von England ausgegangene Konferenzprojekt definitiv verworfen. — Oesterreich und Preußen werden am Bundestag erklären, daß die Ansprüche des Herzogs von Augustenburg null und nichtig seien. (Indep.) (?)

Triest, 11. März. Die Demolirung der Festungswerke von Korfu ist auf höheren Befehl suspendirt worden.

Hamburg, 12. März. Die „Börsenhalle" berichtet: Heute wurde an der Börse erzählt, für das österreichische Schraubenliniensschiff „Kaiser" seien bei hiesigen Banquiers Akkreditive gestellt, und sechs Lootsen seien bereits früher nach Triest beordert und abgegangen.

Veile, 11. März. In Folge wiederholter Angriffe von Civilisten auf Oesterreicher befahl FML. v. Gablenz den Bewohnern von Veile persönliche Ablieferung ihrer Munition und Waffen binnen 24 Stunden.

Paris, 12. März. Der Moniteur zeigt an, der Kaiser habe den Herzog von Koburg empfangen. (Wie man versichert, wäre der Herzog aus Veranlassung der schleswig-holstein'schen Angelegenheit, jedoch ohne Vorwissen des Herzogs Friedrich, nach Paris gereist.)

Bombay, 14. Febr. Der Telegraphendraht durch den persischen Busen ist gelegt. Die Eisenbahn von hier nach Centralindien wird mit dem 1. März eröffnet. — Das Schiff Emma Jane aus den Ver. Staaten von 2000 Tonnen ist in den indischen Gewässern durch den Alabama verbrannt worden. — Aus Japan wird die bevorstehende Sendung einer neuen Gesandtschaft nach Europa angekündigt.

Neueste Nachrichten.

Würzburg, 14. März. Das bischöfliche Ordinariat hat unter Rückweisung auf das Ausschreiben vom 12. l. Mts. angeordnet, daß in allen Pfarrkirchen, sowie in den Filialkirchen, in welchen sonntägiger Gottesdienst regelmäßig stattfindet, der feierliche Trauergottesdienst für Se. Maj. den König Maximilian II. in nachfolgender Weise abzuhalten ist: „Am nächsten Tage nach Empfang dieses Ausschreibens ist Nachmittags zu einer geeigneten Stunde eine feierliche Todtenvesper und Tags darauf ein solennes Requiem abzuhalten. Das tägliche Trauergeläute ist bis zum 21. April l. J. fortzusetzen mit Ausnahme des Gründonnerstages und Charfreitages.

† **Würzburg,** 14. März. Der solenne Trauergottesdienst für Se. Maj. den König Max wird für Würzburg im hohen Dom in folgender Weise abgehalten: Dinstag den 15. d. M. Abends 4 Uhr feierliche Todtenvesper; Mittwoch früh 9 Uhr Trauermette, Predigt, Requiem, Abends 4 Uhr Todtenvesper; Donnerstag früh 9 Uhr Trauermette und Requiem, Abends 4 Uhr Todtenvesper. In den übrigen hiesigen Pfarrkirchen findet der Trauergottesdienst Freitag Vormittag statt.

ŏ (Schnepfen-Jagd.) **Würzburg,** 14. März. In dem nahe gelegenen Waldbüttelbrunner Walde wurden gestern Nachmittag beim Buschiren 8 Schnepfen geschossen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 74.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 14. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{1} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
1^{18} Mittags	12^{6} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{21} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{53} Nachts	11^{54} Nachts
3^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{11} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{11} Mittags	3 Nachm.
1^{35} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{1} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.		Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.	
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.	
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.		Arnstein . . . . 5 Ab.	
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.	
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach . . . . 8^{15} Ab.	
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.			

Tagskalender: Mathildis. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 18 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 1 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 19 M. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr 46 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzen trocken, April naß, Mai bringt von beiden was, thut Korn in Sack und Wein in's Faß.

Zur Kriegschronik.

: Der in dem Treffen bei Veile verwundete und gefangene junge Graf Czernin ist der zweitjüngste Sohn des Herrn Ottocar Grafen Czernin und 22 Jahre alt. Einem Privattelegramm zufolge attaquirte Oberlieutenant Graf Czernin mit 20 Windischgrätz-Dragonern eine ganze dänische Schwadron; sein Pferd wurde verwundet und er stürzte. Zu Fuß wehrte er sich gegen die ansprengenden Dänen, erhielt zwei Kopfwunden und gerieth so in Gefangenschaft. Die Verwundungen sollen nicht lebensgefährlich sein. Wie es heißt, soll seine Auswechslung gegen dänische Offiziere eingeleitet sein.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß die Belagerungs-Arbeiten gegen Düppel „mit aller Energie betrieben werden." In Betreff der neuesten Erfolge des Feldmarschall-Lieutenants Gablenz macht dieses Blatt die Bemerkung: „Die Oesterreicher haben in der That Glück. Auch bei dem jetzt, am 8. d. Mts., erfolgten Vormarsche in Jütland, hat das Kriegsglück ihnen wieder die schwerste und ruhmreichste Arbeit zugeführt, wie schon ihr Verlust bezeugt. Uebrigens sind die Vorbereitungen für eine förmliche Belagerung Fredericia's im vollen Gange, das erforderliche schwere Geschütz auf dem Transporte."

Aus einem Originalbrief eines preußischen Soldaten theilt die „Berl. Abendztg." folgende Stelle mit: „Ein neuer strenger Divisionsbefehl ist erlassen, wonach die gelockerte Disciplin auf's Strengste wieder gehandhabt werden solle; namentlich das Grüßen der Vorgesetzten ist erwähnt, damit der Soldat nicht meine, die gewohnten Friedensformen seien unnütz und dürften im Kriege ganz vernachlässigt werden. Es ist eigenthümlich, daß unsere sämmtlichen Corps-, Divisions- u. s. w. Befehle so steif klingen den von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Gablenz'schen gegenüber. Das ist ein Mann, der da begeistern kann, ein ächter Soldat! Wofür sollen wir uns begeistern, wo jede Freudigkeit an unserem nicht leichten Stück Arbeit gewaltsam unterdrückt wird?"

Ein Geschichtchen, „das als verbürgt gelten darf", bringen die Hamb. Nachrichten: „Der Kronprinz von Preußen gedachte die Vorpostenkette abzureiten und wurde von einem österreichischen Posten angehalten. „I bitt' halt schön um die Losung!" sagt der Posten. „Ich bin preußischer Offizier!" antwortete der Kronprinz. „Ja, aber die Losung!" „Ich bin General," sagt der Prinz, auf die rothen Streifen des Beinkleides zeigend. „Ja, aber die Losung!" wiederholt dringend der Posten. „Die habe ich vergessen!" gesteht der Prinz, worauf ihn der Mann abzusteigen ersucht und als Arrestanten erklärt. Gleich darauf aber kam der zur Begleitung des Prinzen commandirte österreichische Oberst und befreite ihn. Lachend ritten die Herren dann weiter. Der Posten durfte als solcher das ihm für die gewissenhafte Pflichterfüllung vom Prinzen angebotene Goldstück nicht nehmen, und so nahm es für den Soldaten der Oberst in Empfang."

Uns wird der Brief eines Grenadiers von der Garde, vom 4. März, mitgetheilt, der, in Kolding angekommen, über seine Erfahrungen in Nordschleswig bemerkt: „Die Leute sind so dänisch gesinnt, daß es fast nicht zum Aushalten ist, während wir doch wo möglich für die Leute unser Leben lassen müssen; wenn die Kerle am Dänisch sprechen sind, kann man nichts verstehen. Sagt man aber: „Schnack tüschke Spräke", dann spucken sie einem bald in's Gesicht."

Ein Gefreiter des Regiments Großherzog von Hessen schreibt aus Hamley vom 28. Febr. an seine Mutter: „Sprechen können wir mit den Leuten gar nicht, denn wo wir jetzt sind, ist Alles dänisch. Unsere Quartiere haben wir immer im Kuhstall oder auf dem Heuboden; im Bette haben wir schon einen Monat nicht mehr geschlafen."

Während der Nacht vom 6. auf den 7. März wurde von der auf dem Thurme der Marienkirche in Hadersleben ausgesteckten dreifarbigen Fahne das Blau entfernt, so daß sich bei Tagesanbruch die echt dänische Fahne (weiß-roth) zum Schrecken der Einwohner zeigte. Diejenigen, welche diese veränderte Fahne am Morgen zuerst erblickten, meinten fast, die Stadt sei während der Nacht in aller Stille von den Dänen genommen worden, überzeugten sich aber bald beim Anblick der österreichischen Posten von ihrem Irrthume. Es wurde dem Bürgermeister Hansen sofort Anzeige gemacht, welcher hierauf das ganze Kirchenpersonal in Verhör nahm.

Aus Flensburg, 8. März, melden die Hamb. Nachr.: „Die dänische Spionage scheint immer schamloser zu werden. Fast kein Tag vergeht, ohne daß eine oder die andere dieses ehrlosen Gewerbes verdächtige Persönlichkeit, selbstverständlich an die Steigbügel der mit erhobenem Karabiner sie escortirenden Cuirassiere oder Husaren gebunden, hier eingebracht wird. Was übrigens einzelne dänische Schiffs-Capitäne, die früher Schiffe zwischen Kopenhagen und holsteinischen oder schleswig'schen Häfen führten, jetzt in Flensburg und mit ihrem eifrigen Verkehr mit engagirten Dänen wollen, ist bis jetzt noch nicht erklärt. Thatsache ist es, daß eine im Dunkeln schleichende dänische Partei hier immer noch ihr Unwesen treibt. Aeußerte doch neulich ein Däne ganz öffentlich, daß die Stunde der Rache nicht mehr fern sei; macht doch beispielsweise Frau Rasch, die Besitzerin des dänischen Hotels, sich ein Vergnügen daraus, zu erzählen, daß sie mit Stolz den ihr geschenkten Ring von Friedrich VII. ihr ganzes Leben hindurch tragen, die Brosche von dem Kronprinzen von Preußen nie anlegen würde.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 14. März. Die durch das Ableben des juliusspitälischen Revisors Grüb erledigte juliusspitälische Revisorsstelle wurde dem bisherigen spitäl. Kanzlisten Eduard Johann Eber aus Karlstadt und die hiedurch in Erledigung gekommene Kanzlistenstelle beim k. Oberpflegamt des Juliusspitals dem Kameralpraktikanten August Karl von Wolfsmünster verliehen.

Schweinfurt, 12. März. Der II. besondere Pferdemarkt am Mittwoch den 9. März ist sowohl in Bezug auf Zutrieb als auf Handel als ein sehr günstiger zu bezeichnen. In der Markthalle waren 180

Knaben-Erziehungs- und Handels-Lehranstalt.

Mittwoch den 30. März l. Js. beginnt das Sommersemester in meiner Anstalt.

Aufnahme in dieselbe finden Zöglinge vom 6. bis 18. Lebensjahre und können solche als **Pensionäre, Halbpensionäre** oder **Externe** eintreten.

Näheres mein Prospekt.

Würzburg, den 5. März 1864.

J. Meder,
Vorstand der Anstalt. 3. Distr. Nr. 158.

[3c]

Bei herannahender Osterzeit erlaubt sich der Unterzeichnete die hochw. Geistlichkeit auf das in seinem Verlage erschienene so sehr beliebt gewordene

Kommunionbüchlein

für Alle,

die den Herrn Jesum lieb haben,

von

Georg Ott, Stadtpfarrer in Abensberg,

aufmerksam zu machen. Dasselbe ist nun in siebenter Auflage erschienen und wurden davon zweierlei Ausgaben veranstaltet. Die eine in klein Oktav mit 176 Seiten kostet 12 kr. oder 4 ngr. und in Glanzpapier gebunden 16 kr. oder 5 ngr. Die andere Ausgabe in kleinem Taschenformat mit schöner Randeinfassung und 272 Seiten stark kostet 18 kr. oder 6 ngr., in Glanzpapier gebunden 27 kr. oder 9 ngr. und in Leinwand mit Goldschnitt gebunden 48 kr. oder 16 ngr.

Dieser letzteren Ausgabe ist auch ein Dedikationsblatt für Erstkommunikanten beigedruckt, welchen eine nützlichere Gabe fürs ganze Leben wohl kaum in die Hände gelegt werden kann.

Zu den angekündigten Preisen kann dieses Buch auch durch alle Buchhandlungen bezogen werden; in Würzburg in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung.

Friedrich Pustet in Regensburg,
Typograph des hl. apost. Stuhles.

---

pr. 10/3.

Versteigerung von Staatspapieren.

Am Mittwoch den 16. März l. Js. Nachmittags 4 Uhr versteigere ich in meinem Amtslokale als Testamentar in der Verlassenschaft des Hofmusikers Herrn Wolfgang Schindlöcker dahier gegen Baarzahlung:

1) eine kgl. bayer. Grundrenten-Obligation vom 1. Sept. 1849 zu 500 Gulden mit Coupons vom 1. Sept. 1864 an;
2) eine desgl. vom 1. April 1849 zu 1000 Gulden mit Coupons vom 1. April 1864;
3) eine herzoglich-nassauische 4½% Partialobligation vom 28. April 1860 zu 500 Gulden mit Coupons vom 1. Mai 1864, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 9 März 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Strichs-Bekanntmachung.

Am Dienstage, den 22. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Hause des Herrn Grafen von Bentheim-Tecklenburg, Kapuzinergasse No. 37 als Testamentar die zum Nachlasse des verlebten Hofmusikus Hrn. Wolfgang Schindlöcker dahier gehörigen Musik-Instrumente, nämlich ein Klavier-Pianino, eine Aeoline, 6 Violoncellos, dann seine übrige Mobiliarschaft, als ein Kanapee mit Sesseln, eine Commode mit Aufsatz, Schrank, Tische, sonstige Gebrauchsgegenstände, Leibwäsche u. dgl. gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 8. März 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Karten des Kriegsschauplatzes,

vorräthig in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung.

Handtke's Karte von Schleswig, Holstein, Lauenburg, Dänische Inseln, Mecklenburg und den angrenzenden Ländern — Preis 1 fl. 10 kr.
Flemming's Karte von Schleswig, Holstein, Lauenburg — " — " 28 kr.
Sohr Berghaus Karte von Schleswig — " — " 18 kr.
Sacco's Karte vom Herzogthum Schleswig — " — " 18 kr.
Petermann's Karte von Dänemark, Schleswig, Holstein, Lauenburg — " — " 36 kr.
Petermann's Specialkarte von Schleswig — " — " 36 kr.
Sohr Berghaus Karte von Jütland mit einer Specialkarte der Umgegend von Kolding und Friedericia — " — " 36 kr.
Sohr Berghaus Karte von Dänemark — " — " 18 kr.
Meyer's Karte der Küstenländer, der Nord- und Ostsee — " — " 18 kr.
Handtke's Karte der Ostsee — " — " 36 kr.
Rehmann's Specialkarte des Kriegsschauplatzes in mehreren Blättern — " — " 36 kr.

Im Verlage von **J. A. Schlosser's** Buch- und Kunsthandlung in Augsburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Würzburg durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Leitfaden

beim Unterricht in der Naturlehre für Mädchenschulen.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten.

9½ Bogen, 8., elegant broschirt, Preis nur 30 kr. Sauber in farbigem Umschlag cartonnirt Preis 36 kr.

Durch höchste Entschließung des kgl. Staatsministeriums für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. Januar 1864 ist dieser Leitfaden auf Grund hierüber erholter Gutachten in das Verzeichniß der für die Lehrer an den deutschen Werktags- und Feiertagsschulen empfohlenen Bücher und Hilfsmittel aufgenommen worden. Günstige Recensionen brachten außerdem bereits: Monatsblatt für kathol. Unterrichts- und Erziehungswesen, Pfälzisches Schulblatt, Holsteinische Lehrerzeitung, Augsburger Tagblatt.

☞ Für **Landgemeinden, Landgerichte** und **Jagdliebhaber** zc.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind folgende vortreffliche Bücher stets zu haben:

Gesetzgebung, die bayrische, über Jagdausübung, Wildschadensersatz u. Jagdfrevel mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Normen u. Polizei-Vorschriften. Neue Ausgabe. Pr. 12 kr.

Hauff, Repertorium über alle von 1818 bis incl. Juni 1863 ergangenen, in den Gesetz- u. Regierungsblättern enthaltenen Gesetze, Verordnungen, k. Entschließungen, Bekanntmachungen der k. Staatsministerien zc. Mit einem umfassenden Sachregister. Pr. 1 fl. 30 kr.

Zusammenstellung der neben dem Polizeistrafgesetzbuche geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen r. Entschließungen polizeilichen Inhalts nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet. Pr. 1 fl. 48 kr.

Wunder's Handbuch f. Landgemeindeverwaltungen zur gründlichen Geschäftsführung der Vorsteher, Pfleger, Gemeindebevollmächtigten, Kirchen-Verwaltungs-Mitglieder, Lokal-Schulinspektionen, Gemeinde- u. Stiftungsschreiber. 4. Aufl., bearbeitet auf Grund der neuesten Gesetzgebung v. W. Stadelmann. Pr. 1 fl. 48 kr.

☞ **Sämmtliche Bücher wurden vom königl. Staatsministerium zur Anschaffung empfohlen.** [3c]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Auf vielseitiges Verlangen ist der

Schluss

des

anthropologischen Museums

auf Mittwoch Abend den 16. ds. verschoben.

Entrée 18 kr.

---

pr. 10/3.

Holzversteigerung.

Am **Donnerstag den 17. März** c. a. Vormittags 10 Uhr werden aus der gutsherrlichen Waldung bei Hohenbirkach, Distrikt Sommer- und Winterleithe

1 Eichenabschnitt,
55 Stück birkene Leiterbäume,
50 Klafter Birken-, Aspen- und Föhren-Scheit- und Prügelholz,
85 Schock gemischte Laubholzwellen,
2175 Fichten-Hopfenstangen 1. und 2. Sorte,
225 fichtene Rechenstiele und Bohnenstecken, dann eine Partie Fohren-Aststreu

öffentlich meistbietend versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Bei günstigem Wetter wird der Strich an Ort und Stelle im Wald abgehalten, bei ungünstigem Wetter aber im Roß'schen Wirthshause zu Hohenbirkach, in welch letzterem Falle der Strich erst um 12 Uhr beginnt, so daß Liebhaber die Hölzer vorher einsehen können.

Ferner werden am

Freitag den 18. März c. a. Vormittags 10 Uhr

aus der gutsherrlichen Waldung bei Altenschönbach, Distrikt Bergbrunnen und Binsenschlag

56 Klafter Buchen-Scheit- und Prügelholz,
95½ Schock Buchen-Ast- und Stangenwellen,
172 Stück Fohren-Lattenstangen,
2250 „ Fohren- und Fichten-Hopfenstangen,
1125 „ „ „ „ Halbstangen,
73 „ birkene und buchene Leiterbäume und Längstangen,
950 „ fichtene Bohnenstecken,
4 „ birkene Schublattenbäume,
1 Ahorn-Abschnitt und
13 Haufen Fichten-Aststreu

meistbietend verstrichen und wird der Strich ebenfalls bei günstigem Wetter an Ort und Stelle im Wald, bei ungünstigem Wetter aber im Wagner'schen Gasthause zu Altenschönbach abgehalten.

Altenschönbach, am 8. März 1864.

Freiherrlich v. Crailsheim'sche Rentenverwaltung.
Dürbeck.

Bekanntmachung.

Die Armen-Conscription für das Sommerhalbjahr pr. 1863/64 betr.

In Befolgung der Allerhöchsten Verordnung über das Armenwesen ist nunmehr der Stand der Armuth in hiesiger Stadt für das Sommerhalbjahr 1863/64 festzustellen.

Diejenigen der Stadtgemeinde Würzburg angehörigen Armen und Nothleidenden, welche irgend einen Anspruch auf ständige Unterstützungen aus der Lokal-Armenkasse begründen können und wollen, werden hiemit aufgefordert, sich zu diesem Zwecke im Vorzimmer des Magistrats-Sitzungssaales persönlich anzumelden, und zwar werden hiezu folgende Termine festgesetzt:

Dienstag der 15. März 1864 früh 9 Uhr
für den I. District, Abtheil. Haug;

Dienstag der 15. März 1864 früh 9½ Uhr
für den I. District, Abtheil. Pleichach;

Dienstag der 15. März 1864 früh 10 Uhr
für den II. District;

Dienstag der 15. März 1864 früh 11 Uhr
für den III. District;

Donnerstag der 17. März 1864 Nachmittags 2 Uhr
für den IV. District;

Donnerstag der 17. März 1864 Nachmittags 3 Uhr
für den V. District.

Sämmtliche Personen, welche seither schon ständige Unterstützung aus der hiesigen Lokal-Armenkasse genossen haben, werden aufgefordert, sich an dem vorbezeichneten Termine gleichfalls anzumelden, und wird von denjenigen, welche dabei nicht erscheinen, angenommen, daß sie auf fernere Unterstützung Verzicht leisten. Hierbei wird sogleich bemerkt, daß wie früher, so auch künftig die Verzeichnisse jener Personen, welche ständige Unterstützungen aus der Armenpflege genießen, an jedem Werktage während der Bureau-Stunden im Sekretariate des unterfertigten Armenpflegschaftsrathes zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, 10. März 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand **Göbel**, Hell, Sekr.

Seit Jahren glich mein Haus einem Lazareth, meine Frau litt am **Magenkrampf** und **Gicht**, zwei meiner Töchter an **Nervenschwäche**, mein ältester Sohn an **Kopfschmerzen**, und ich selbst an **Hämorrhoiden**. Alles war dagegen versucht worden, die Medizinflaschen, Pulver- und Pillenschachteln hatten sich zu Bergeshöhe gehäuft, Besserung aber hatte ihr Inhalt uns nicht verschafft. Da las ich von einem Buche: „Dr. Werners **Wegweiser** zur Hülfe für alle Kranke," das **in jeder Buchhandlung** für nur 6 Ngr. zu bekommen ist und — was wir mit vielen Kosten nicht erreicht — fanden wir jetzt billig, denn wir sind sämmtlich in der Genesung. Ich empfehle deshalb allen Leidenden **Dr. Werners Wegweiser** gleichfalls zu lesen und bin überzeugt, daß sie eben auch Hülfe finden werden.

Jul. Römer, Kaufmann aus Frankfurt a/M.

[36]

Passende Geschenke für Neu-Communikanten.

Von dem bekannten katholisch. Gebetbuche

Ruhe in Gott,

herausgegeben von

Domprediger Dr. **Himmelstein,**

(54 Bogen in bequemem kleinen Format.)

Preis brosch. fl. 1. 12 kr. = 22 Sgr. hat die Verlagshandlung eine Parthie in den billigsten und elegantesten Einbänden herstellen lassen im Preise von fl. 2. bis fl. 11. — Namentlich **unübertroffen** sind die neuesten Einbände in feinstem dunkelbraunem, kirschrothem, lila und grauweißem Sammt mit **Elfenbeindecken** und künstlichem **Schnitzwerk.**

Von diesem Gebetbuche sind **Ausgaben mit großem Druck** und **mit kleinem Druck** (ohne Preisunterschied) durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Ferner erschien in demselben Verlage eine

Prachtausgabe in kleinem Format

von dem in mehr als **100,000** Exemplaren verbreiteten **Meß- und Kommunionbuche**

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Herausgegeben von **H. Blum**, vermehrt von Dr. **Himmelstein** (Verfasser der Ruhe in Gott). 23. Auflage mit 2 Stahlstichen: Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. = 21 Sgr., elegant in Leinwand mit Goldschnitt fl. 2. 12 kr. = Thlr. 1. 10 Sgr. In Kalbleder oder Chagrin mit Schlößchen fl. 4. = Thlr. 2. 10 Sgr. ordin. Ausg. in gr. 8. kostet 40 kr. = 12 Sgr.

Sämmtliche Einbände sind äußerst geschmackvoll.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg. [4c]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Peter Joseph Gundermann von Köllingen mit Elisabetha Nehbein von Motgers in Kurhessen.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Wittwe Dorothea Ludwig von Gochsheim versteigere ich, als aufgestellter Verlassenschafts-Commissär, am

Dienstag, den 15. d. Mts. Mittags 1 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Gochsheim das zum Nachlasse gehörige Grundvermögen, bestehend in dem Wohnhause Haus-Nro. 65 mit Keller, Scheune, Stallung, Holzhalle, Schweinställe und Hofraum, dann Gemüsgarten mit Brunnen, worauf seither die Krämerei ausgeübt worden ist, zu 0,10 Dezimalen, mit Ladenkästen und einem Ladentisch, dann einem Gartenfeld Plan-Nro. 8174 zwischen der Kühtrieb und dem Rheinfelderweg zu 0,09 Dezimalen und ein solches sub Plan-Nro. 8378 Gartenfeld am Setzenwinkel zu zwanzig Dezimalen;
ferner versteigere ich am

Donnerstag den 17. d. Mts. Mittags 1 Uhr

anfangend in der Sterbwohnung verschiedene Mobilien: als Betten und Ladeneinrichtungsgegenstände und werde ich die Bedingungen am Termine bekannt geben.

Endlich beraume ich Tagfahrt zur Liquidation von Forderungen und sonstigen Ansprüchen auf

Dienstag den 22. d. Mts. Vormittags 8 Uhr

in meinem Bureau dahier unter dem Präjudize der Nichtberücksichtigung bei der Vertheilung der Masse an, was ich zur Offenkunde bringe.

Schweinfurt, den 11. März 1864.

Förster, kgl. Notar.

Nro. 365. pro 10,3.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Barbara Schmutz, Pächterswittib in Thundorf versteigere ich aus gerichtlichem Auftrage

Donnerstag den 31. März l. J. früh 9 Uhr

anfangend, im obern Wirthshause zu Thundorf, kgl. Landgerichts Münnerstadt, den der Erblasserin zustehenden Antheil an dem ehemaligen Schloßgute in Thundorf und zwar:

a) 13 Tagwerk 350 Dezimalen Wiesen
49 „ 614 „ Ackerland
der Barbara Schmutz allein gehörig,
b) von dem mit Michael Muselmann gemeinschaftlichen Besitze die Hälfte bestehend in
1 Tagwerk 856 Dezimalen Wiesen
15 „ 191 „ Ackerland,

demnach eine Gesammtfläche von 80 Tagwerk 11 Dezimalen oder beiläufig 133 Morgen — in einzelnen Parzellen von beiläufig einem und einem halben Tagewerk vorbehaltlich der geometrischen Ausmessung, gegen Zahlung des Strichschillings in vier unverzinslichen Martinifristen 1864 bis 1867 mit dem Beifügen, daß der Zuschlag bei erreichter Taxe, die sich auf 26,000 fl. beläuft, erfolgt, die Vorzeigung der Parzellen an die Strichsliebhaber, an jedem Dienstag und Donnerstag durch den Gemeindevorsteher Elsert in Thundorf geschieht, die Grundstücke größtentheils in der 10—15. Bonitätsklasse liegen, — Wohn- und Oekonomiegebäude mit Ausnahme einer Chaisenremise bei dem Gute sich nicht befinden, — und die übrigen Strichsbedingungen bei der Streichstagfahrt bekannt gegeben werden.

Die nähere Bezeichnung des Grundvermögens und das Schätzungsresultat liegt sowohl in meinem Amtszimmer als in der Wohnung des Vorstehers in Thundorf offen. Sollte die Versteigerung an dem besagten Tage nicht beendet werden können, so wird solche

Freitag den 1. April d. Js. früh 8 Uhr

fortgesetzt werden.

Münnerstadt 9. März 1864.

Zeißner, k. Notar.

Nr. 1143. IV. pr. 11/3.

In der Concurssache des Schneidermeisters Franz Knörzer dahier wird den Interessenten eröffnet, daß das unterm Heutigen erlassene Prioritäts-Erkenntniß vom 21. März l. Js. an auf 30 Tage an der Gerichtstafel an Verkündungsstatt angeheftet werden wird.

Würzburg, den 4. März 1864.

Königlich Bayer. Bezirksgericht.

Büttner.

Lager.

Ankündigung.

Mit dem **5. April** beginnt der Unterricht für das **Sommersemester** in der weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt der Ursulinerinnen dahier. Es findet eine ganze, halbe und viertels Pension statt. Das Nähere sagt der Prospekt, welcher im Kloster verabreicht wird.

Würzburg, im März 1864.

[2a] **Oberin und Convent des Ursulinerklosters.**

Unterrichts- u. Erziehungsinstitut für Töchter

mit einem Pensionate.

Der Beginn des Sommersemesters ist am 30. März.

Lehrgegenstände: a) Ordentlicher Unterricht: Religion für beide christliche Confessionen, deutsche und französische Sprache, Literatur, Arithmetik, Geographie, Weltgeschichte, Naturwissenschaft, Calligraphie, Zeichnen, Gesang, weibliche Handarbeiten, **Buchführung.**

b) Außerordentlicher Unterricht: Clavierspiel, englische Sprache, Turnen, Tanzen.

Eintheilung: Sämmtliche Schülerinnen, Pensionäre und Halbpensionäre sind in 3 große Abtheilungen, und diese wieder in Unterabtheilungen getheilt.

I. Abtheilung Zöglinge von 5—8, II. Abth. von 8—11, III. Abth. von 11—18 Jahren.

Zöglinge über 13 Jahren erhalten auch Unterricht in Haushaltungsgeschäften.

Näheres sagt der Prospekt, welcher auf Verlangen abgegeben oder zugesandt wird.

Würzburg, im März 1864.

Anna Zorn, Instituts-Inhaberin.

Distr. 3. Schulgasse Nro. 66, Bonitas-Bauer'sches Haus.

[3b]

pr. 10/3.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Kaufmanns Karl Friedrich Wolf von Kitzingen sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse am

Donnerstag den 17. März 1864 Vormittags

in der Amtsstube des unterzeichneten Notars geltend zu machen.

Kitzingen, den 5. März 1864.

Fertig, k. Notar.

Immobilien-Versteigerung.

Zufolge des mir von Herrn Georg Bauch dahier gewordenen Privatauftrags versteigere ich am

Dienstag den 15. l. Mts., Mittags 2 Uhr,

im Theatersaale den nachverzeichneten Grundbesitz unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen mit dem Bemerken, daß die Zahlung in 6 Fristen zu geschehen hat und daß die vertheilten Grundstücke bereits abgepflockt sind.

I. Steuergemeinde Würzburg.

1) Pl.-No. 3079$^1/_3$ Acker mit Oedung im Hubland zu 1,293 Tgw.
2) Pl.-No. 3218, 3218$^1/_2$ Acker allda zu 1,172 Tgw.

II. Steuergemeinde Gerbrunn.

3) Pl.-No. 892, 892$^1/_2$ Acker an der Straße zu 4,293 Tgw. in 4 Parzellen.
4) Pl.-No. 894 Acker daselbst zu 2,858 Tgw. in 2 Parzellen.
5) Pl.-No. 896$^1/_2$ und 897 Acker an der Dettelbacher Straße zu 5,883 Tgw. in 3 Parzellen.
6) Pl.-No. 1075 a. b. Acker mit Oedung unten am Sandhügel zu 0,978 Tgw.
7) Pl.-No. 1079 Acker am Roßsteiggrund oder Sandhügel zu 2,280 Tgw.
8) Pl. Nro. 1079$^1/_2$. Acker allda zu 1,803 Tgw.
9) Pl.-Nro. 1075$^1/_2$. Acker unten am Sandhügel zu 0,780 Tgw.

Würzburg, den 2. März 1864.

Huth, k. Notar. [2b]

pr. 10/3.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Oekonomen Philipp Meyer von Kaltensondheim sind am

Mittwoch den 16. März 1864 Vormittags

in der Amtsstube des unterzeichneten Testamentsvollstreckers geltend zu machen, ansonst bei Auseinandersetzung der Masse auf dieselben keine Rücksicht genommen werden kann.

Kitzingen, den 2. März 1864.

Fertig, k. Notar.

Ein **Frauenzimmer,** welches 8 Jahre in England und 4 Jahre in Frankreich in Lehranstalten Sprachunterricht ertheilte, wünscht die französische und englische Sprache in Privatstunden zu lehren.

Nachfrage: täglich von 3—6 Uhr, Sandgasse bei Herrn Fischer, Tapezier, über eine Stiege. [3]

[8a]

Weinversteigerung in Würzburg.

Am **Mittwoch den 13. April 1864** und an den darauffolgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr an, versteigere ich in meiner Behausung, 3. Distr. Nro. 73, Ebrachergasse, folgende ächte, meist selbst gebaute und gezogene, ganz rein gehaltene Weine. Die Bedingungen werden bei dem Striche selbst bekannt gemacht und können sämmtliche Weine einen Tag vor dem Strichsanfange, sowie an den Strichstagen selbst vor den Fässern gekostet werden.

Würzburg, 12. März 1864.

J. J. von Hirsch.

Fass-Nro.	Jahrgang	Gewächs	Eimer-Zahl
		Im Keller A.	
1	1856r	Stein Riessling	13
3	1858r	Neuberg	37
4	1858r	Rödelseer	37
6	1857r	Mönchberg	83
8	1863r	Rottendorfer	55
9	1822r	Marbacher	60
10	1857r	Kürnacherberg	60
11	1855r	Rödelseer	80
12	1863r	Sändlein	82
13	1863r	Schalksberg	36
17	1862r	Rottendorfer	72
18	1853/55r	Clävner	20
19	1861r	Hohbuch	41
20	1860r	Stein u. Pfülben	39
21	1858r	Schalksberg	41
22	1822r	Stein B	10
24	1859r	Rottendorfer	45
25	1859r	Neuberg	37
		Im Keller B.	
28	1862r	Schalksberg	68
29	1863r	Rottendorfer	63
30	1860r	Aepfelwein	68
31	1862r	Rödelseer	72
32	1856r	Wiesenbronner	70
33	1856/58r	Kürnacherberg	12
35	1856/58r	Mönchberg	70
36	1857/60r	Apfelwein	12
37	1858r	Stein A.	52
38	1856r	Honert	55
39	1860r	Stein Riessling	27
40	1859r	Stein A.	27
41	1863r	Stein	16
42	1863r	Stein Riessling	16
44	1855r	Pfülben	8
45	1862r	Stein Riessling	9
46	1856r	Stein	17
47	1862r	Stein Riessling	21
48	1859r	Stein Riessling	10
49	1822r	Rödelseer	29
50	1855r	Stein Riessling	20
51	1846r	Stein Riessling	3
52	1859r	Rödelseer	80
53	1859r	Rödelseer	80
54	1859r	Stein Riessling	18
55	1842r	Stein Riessling	13
57	1861r	Rottendorfer	48
58	1853/55r	Clävner	4
59	1863r	Stein	3
60	1855r	Stein	20
84	1822r	Stein	6
85	1862r	Pfülben	16
86	1858r	Sändlein	16
87	1862r	Stein A.	16
88	1862r	Stein B	16
89	1861r	Stein A	16
90	1862r	Stein A	16
		Im Keller C.	
61	1859r	Pfülben	15½
62	1783r	Erbacher	15½
63	1857/58r	Clävner	15½
64	1811r	Schlossberger	15½
65	1857r	Pfülben	15½
66	1811r	Honert	15½
68	1863r	Clävner	5
69	1822r	Rödelseer	16
70	1807r	Rüdesheimer	16
71	1858r	Stein Riessling	15½
72	1857r	Stein B	15½
73	1857r	Stein A	16
74	1811r	Schlossberger	15½
76	1834r	Schalksberg	15½
77	1861r	Stein Riessling	15½
78	1842r	Neuberg	15½
79	1861r	Stein B	15½
80	1859r	Clävner	15½
81	1856r	Stein	15½
82	1822r	Rödelseer	7½
83	1798r	Rüdesheimer	7½
91	1862r	Clävner	5
23	1811r	Leisten	13
26	1811r	Stein	10
27	1728r	Stein	10

Letztere drei Sorten werden in Flaschen pr. Dutzend und ½ Dutzend abgegeben.

Die jüngeren Weine kommen zuerst zur Versteigerung.

Für Trauer-Anzüge.

Schwarze Tuche, Cachemir und Satin, Gilets

in Wolle und Seide.

Trauerbinden & Echarpes,

leinene Krägen

in grosser Auswahl billigst bei

C. A. Ziegler.

[2a]

Ein geprüfter Bader, tüchtig in seinem Geschäfte und versehen mit guten Zeugnissen, kann sogleich als Werkführer eintreten bei

Reitz, Baderswittwe in Eßleben, kgl. Landgerichts Werneck.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. [illegible]—[illegible]4 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—18 kr.
Hoch. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809? fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.

Ein im besten Zustande befindliches Oekonomiegut im Ochsenfurter Gau von beiläufig 90 Tagwerk Ackfeld, Wiesen und Waldung und entsprechenden Gebäulichkeiten und Garten ist aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	76½ G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	77¼ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon i. R	78½ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	64½ P. ⅛ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	57⅝ G.
"	4½ pCt.	51⅜ P.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	89¼ P.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101⅜ P.
"	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	101⅜ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99¼ P. ⅛ G.
"	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	9[illegible]½ P. ⅜ G
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99⅜ P. — G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	105 P.
"	4½ pCt. Obl. dto.	95 P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
"	4½ pCt. Obl. v. 1842	93 P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 P.
"	3½ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101⅛ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	98¾ G.
"	3½ pCt. Obl. dto.	91½ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99⅞ P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	98 P.
"	3 pCt. Obl.	92 P.
Russland	5 pCt. Obl in L. à fl. 12	86¼ P.
Spanien	3 pCt. int. Sch P. à fl. 2. 30	49¼ P.
"	2 pCt. " " "	45⅝ G.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	95⅜ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter-Bank à fl. 500	186 P. 185¾ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	756 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	175½ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	215 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	87 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	92¾ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	329 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	95⅜ P. 96 G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	108 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	63¾ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	26 P. 25¾ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	138⅞ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	103⅜ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78¾ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	249½ P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	105⅜ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	10[illegible]⅞ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99¾ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93¼ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ P.
Berlin Th. 60 k. S.	105⅛ P.
Brem. 60 Th. Lsd. k. S.	96⅝ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93¼ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	104⅞ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	88½ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	10[illegible]¼ P.
London Lst. 10 k. S.	118⅛ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 G.
München fl. 100 k. S.	99⅞ P.
Paris Frs. 200 k. S.	93⅜ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	97⅞ P.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	115 G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	73 G.
" fl. 500 v. 1860 6/7	78½ - ¾ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858	127½ P.
" do v. 1864.	92¼ P.
Schwed. 10 Thlr. Loose	[illegible]¾ P.
Badische fl. 50	112¾ P.
Badische fl. 35	62¾ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53½ G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	132¾ P.
" fl. 25 do.	36½ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	36½ G.
Sardinische Frs 36 b. B.	61 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33¾ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	85½ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	11½ G.

Frankfurt, 12. März. Die Börse war wiederum günstig gestimmt und die Notirungen österreichischer Sachen, sowie verschiedener Gattungen Eisenbahnaktien höher. Amerikanische Fonds waren dagegen beträchtlich niedriger bei sehr bedeutendem Umsatz.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Schwägerin, Tante und Grosstante

Frau Katharina Hafner,
geb. Kuchenbrand,

Wittwe des k. Regierungsfunktionärs Joseph Hafner, in einem Alter von 68 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, nach kaum 6tägigem Krankenlager ins bessere Jenseits abzurufen, wovon wir verehrten Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid Kenntniss geben.

Die feierliche Beerdigung findet Sonntag den 13. März Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Donnerstag den 17. März Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Würzburg, am 11. März 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

* **Würzburg,** 13 März. Se. bischöfliche Gnaden sind bereits gestern von hier nach München gereist, um dem Leichenbegängnisse weiland Sr. Majestät des Königs beizuwohnen.

⁑ **Würzburg.** Die gestern hier eingetroffenen Wiener Blätter besprechen alle in längeren Artikeln den Tod des Königs Max und es ist sicherlich bezeichnend, daß sie sämmtlich auf den unersetzlichen Verlust hinweisen, den die große deutsche Sache dadurch erfahren; daß der edle Fürst Bayern zum Belgien Deutschlands gemacht, daß er wie kein zweiter Monarch für sein Volk und sein Land segensvoll gewirkt hat, ohne dabei das große Gesammtvaterland zu vergessen, wird von allen Blättern hervorgehoben.

(Zur Landrathswahl.) **Schweinfurt,** 12. März. Nach der heute Nachmittag vorgenommenen Wahl für den Landrath wurde Fabrikant Max Ebenauer und als Ersatzmann Buchbinder Friedrich Gugler gewählt.

München, 10. März. Ich hatte das traurige Glück den geliebten König, als er eben seinen Lebensodem ausgehaucht, noch einmal zu sehen. Auf seinem Antlitz lag eine weihevolle Ruhe; man sah es ihm an daß er den Tod des Gerechten gestorben war, aber man sah auch zugleich daß große physische Leiden ihm den letzten Kampf schwer gemacht hatten. Er ist von uns geschieden in einer schweren Zeit, allein mit dem Trost alles was in seinen Kräften stand, gethan zu haben um seinem erlauchten Nachfolger die Pfade zu ebnen. Das Andenken König Maximilians II. wird nicht bloß allen die das Glück hatten ihm näher zu stehen, sondern auch dem ganzen Volk ein gesegnetes sein, denn wenn je ein König verdiente der Vater seines Volkes genannt zu werden, so war es dieser. Ich bin noch zu erschüttert um heute mehr und besser schreiben zu können, aber ich glaube aus dem Herzen des ganzen Volkes zu sprechen wenn ich mit dem Wunsche schließe: möge der junge König im Geiste seines verklärten Vaters herrschen!

München, 11. März. Ueber den Krankheitsverlauf und die nächste Todesursache des hochseeligen, von allen Freunden des Rechtes und aufrichtiger Gesinnung tiefbetrauerten Königs Max II. kann ich Ihnen nach Mittheilungen von kompetenter Seite einige bemerkenswerthe Einzelheiten geben. Die von Einigen widersprochene leichte Verletzung an der linken Brusthälfte hat allerdings zwei Tage vor der ernstlichen Erkrankung stattgefunden und schien eine brandige Entzündung im Zellgewebe unter der Haut veranlaßt zu haben. Am folgenden Tage nahm der König ein Bad und ließ sich seiner Gewohnheit gemäß mit Flanellappen frottiren. Diese Manipulation beförderte leider die Aufsaugung des unter der Haut sich bildenden Eiters, der das Blut vergiftete und in einen Zustand der Zersetzung brachte. An der Stelle der Verletzung entstand eine ausgebreitete, rothlaufartige Geschwulst von $1\frac{1}{2}$ Zoll Höhe. Aerztliche Hilfe wurde bekanntlich erst nachgesucht, als die Folgen der allgemeinen Blutvergiftung sich zeigten. Von Seite der Umgebung des Königs wurde, ohne dessen Wissen ein freilich werthloses, jedoch unschädliches Volksmittel in Anwendung gebracht. Es besteht nemlich unter dem Volke der Glaube, daß Rothlauf dadurch geheilt werden könne, daß man ein Paar Tauben mit dem kranken Körper in Berührung bringt. Die Erfolglosigkeit der wohlgemeinten Applikation mußte dieses vermeintliche Heilmittel mit der rationellen Behandlung von Seite der Aerzte theilen. — Heute um 10 Uhr hatte in Gegenwart der Prinzen des Hauses, dann der Staatsminister des Innern und der Justiz und den betreffenden Ministerialräthen, die Eröffnung des von Sr. Majestät hinterlassenen Testamentes statt. Um 1 Uhr hatte die Sektion der Leiche in der k. Residenz statt. (A. Abdztg.)

München, 11. März. Se. Maj. König Ludwig II. haben dem Vernehmen nach allergnädigst verfügt, daß das k. Sekretariat in bisheriger Weise fortbestehe, und haben demgemäß Hrn. Hofrath v. Pfistermeister und die k. Ministerial-Assessoren Leinfelder und Lutz, sowie auch die geheimen expedirenden Sekretäre Rath Schuller und Brochier in ihren bisherigen Stellen zu bestätigen geruht.

München, 11. März. Das Ergebniß der heute an der Leiche des Königs Max vorgenommenen Section lautet, wie man vernimmt, auf Blutzersetzung.

△ **Frankfurt,** 12. März. In heutiger Bundestagssitzung brachte Hr. v. d. Pfordten den Antrag auf Anerkennung des Herzogs von Schleswig-Holstein ein. Er besteht aus 4 Punkten, es wurde aber noch nichts darüber bestimmt und auch die Abstimmung nicht angeordnet. Wahrscheinlich wird aber der Ausschuß nochmals berichten. Der Antrag Sachsens auf Einberufung der holsteinischen Stände und Hannovers wegen der dänischen Blokade und Schiffsbeschlagnahme wurde an die Ausschüsse verwiesen. Sonst nur laufende Geschäftssachen.

London, 11. März, Abends. Im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston auf eine Anfrage Fitzgeralds, bezüglich des Konferenzvorschlages könne er nur seine früheren Erklärungen wiederholen: „Die Antwort Dänemarks fehle noch“, wenn sie in bejahendem Sinne erfolgt sein werde, so würden Rußland, Frankreich und Schweden ebenfalls eingeladen werden und wahrscheinlich die Konferenz beschicken, und hierauf würden die Konferenzmitglieder die Basis der Verhandlungen fest stellen. Lord Palmerston versicherte schließlich, er sei mit dem Grafen Russell vollkommen einig, und in ihren beiderseitig bisher gemachten Mittheilungen bestehe kein Widerspruch.

Neueste Nachrichten.

Würzburg, 13. März. Heute Vormittags 10 Uhr fand die Beeidigung der hiesigen Landwehr statt.

** **München,** 12. März. Diesen Vormittag wurde die Leiche König Maximilians in der Residenz-Hofkapelle auf das Paradebett gelegt. Auf hoher mit mehreren hundert Lichtern umgebenen Estrade liegt die Leiche des Königs im Anzuge des St. Hubertus-Ordens. Die Züge des Königs sind friedlich und unentstellt. In großen Massen strömt die Bevölkerung herbei, um den König zum letzten Male zu sehen. Das feierliche Leichenbegängniß findet Montag den 14. ds. Nachmittags 1 Uhr statt. Ein sehr ausführliches Programm ist hiezu vom Oberstkämmererstab ausgegeben (ist uns bereits zugekommen.) Außer den Truppen der hiesigen Garnison und der gesammten Landwehr Münchens und dessen Vorstädte ist auch eine Division des 4. Chevauxleger-Regiments von Augsburg und das 3. Kuirassier-Regiment von Freising zu der Begräbnißfeier beordert. Der General der Kavallerie, Fürst v. Taxis, wird den Oberbefehl über sämmtliche Abtheilungen führen. — Durch heute erlassene k. Verfügung ist eine Hof- und Landestrauer auf 6 Monate, vom 14. März bis 14. September anberaumt. Die Trauerfeierlichkeiten werden in folgender Weise in der Hofkirche zu St. Cajetan stattfinden: Montag den 14. unmittelbar nach der Bestattung die erste Vigil; Dienstag den 15. und Mittwoch den 16., jedesmal Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr Predigt und Requiem und Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr Vigil, dann Donnerstag den 17. ebenfalls $10\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags wieder Predigt und Requiem. — Der k. Gesandte in Paris, Frhr. v. Wendland, ist gestern Nachts hier eingetroffen.

(Leichenfeier Sr. Maj.) Am Montage den 14. d. Mts. Nachmittags um 1 Uhr — unter dem Geläute der Glocken und unter Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen — setzt sich der feierliche Leichenzug aus der Königlichen Residenz-Hofkapelle in Bewegung. Derselbe geht von der königl. Hofkapelle durch das Kapellenthor vor der Residenz-Wache vorbei, durch die Briennerstraße über den Maximiliansplatz durch das Karlsthor in die Neuhauserstraße, Kaufingerstraße an der Hauptwache vorüber in die Weinstraße, Theatinerstraße zur Hofkirche zum heil. Cajetan. An dieser Hofkirche empfangt die Hülle des Allerhöchstseligen Königs die gesammte Geistlichkeit, in der Kirche wird der hohe Leichnam auf eine besonders dazu errichtete Estrade gesetzt, von der anwesenden Geistlichkeit die Vesper abgebetet und von Sr. Eminenz dem hochwürdigsten Herrn Erzbischofe die Einsegnung verrichtet; hierauf unter Begleitung des kleinen den Sarg umgebenden Cortéges unter Vorausschreitung der benöthigten Geistlichkeit in das Oratorium getragen, woselbst die königl. Leiche bis zur Vollendung der Allerhöchst angeordneten Grabstätte deponirt bleibt. Die Schlüssel zu dieser Lokalität verwahrt der königl. Minister des Hauses; von dem functionirenden königl. Obersthofmeister wird doppeltes Siegel angelegt.

⁑ **Neueres.** Wie wir vernehmen, ist an Se. Majestät den König Ludwig I. die Bitte abgegangen, seinen Aufenthalt in Algier abzukürzen und nach München zurückzukehren.

München. Wie wir vernehmen, hat Se. Maj. der König Ludwig II. den k. Regimentsarzt Dr. Lotzbeck zu allerhöchstseinem Leibarzt ernannt.

⁑ **Frankfurt.** Es bestätigt sich, daß Hr. v. Nostitz um seine Entlassung von dem hiesigen Posten eingekommen. Derselbe gehört der Bundestagsdiplomatie seit dem 27. August 1840 und dann seit 10. Mai 1850 (Wiedereröffnung der Bundesversammlung) an. (Fkf. J.) (Was sagt das Dresdener Journ. dazu.)

Turin, 9. März. Garibaldi, der sich zum Chef der vereinigten ungarisch-polnisch-italienischen Streitkräfte hat ernennen lassen, ist von Caprera heimlich verschwunden, und Niemand weiß zur Stunde, wohin er sich begeben.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 73.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 13. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{4} Nachm.	4^{7} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{45} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	6 Ab
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	6 Ab.		

Tageskalender: Nic., Eph., — Sonnenaufgang: 6 Uhr 20 Minuten. — Sonnenuntergang: 6 Uhr 0 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 34 M. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr — Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 13 Grad Wärme. — Bauernregel: Donnert's im März, so schneit's auch im Mai.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **München**, 12. März. Das Leichenbegängniß Sr. höchstseligen Majestät des Königs Max findet Montag um 1 Uhr Nachmittags statt. General Fürst Taxis wird die hiezu ausrückenden Linien- und Landwehrtruppen kommandiren.

Das Regierungsantritts-Patent Sr. Maj. des Königs Ludwig II.

** **München**, 11. März. Spät Abends erscheint im Regierungsblatt das Regierungsantritts-Patent des Königs. Dasselbe lautet: Wir Ludwig II von Gottes Gnaden König von Bayern rc. rc. Entbieten Männiglich Unsern Gruß und Kgl. Gnade zuvor! Nachdem der allmächtige Gott nach seinem unerforschlichen Rathe und Willen den allerdurchlauchtigsten, großmächtigsten König und Herrn, Maximilian II. König von Bayern, Unsers vielgeliebten und hochverehrtesten Hrn. Vaters Kgl. Majestät aus dieser Zeitlichkeit abgefordert hat und durch diesen hohen Todesfall das Königreich Bayern in seiner Gesammtvereinigung aller seiner älteren und neueren Gebietstheile nach den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde auf Grund der Staats- und Hausverträge Uns als nächstem Stammfolger nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatisch-linearen Erbfolge angefallen ist und Wir davon vollen Besitz ergriffen und die Regierung des Königreiches angetreten haben: wollen Wir Uns zu sämmtlichen Angehörigen Unserer Erblande gnädigst versehen, daß sie Uns von nun an für ihren rechtmäßigen und einzigen Landesherrn so willig als pflichtmäßig erkennen, Uns unverbrüchliche Treue und unverweigerlichen Gehorsam leisten und alle Pflichten gegen Uns als ihre von Gott verordnete Landesherrschaft erfüllen werden. Wir geben dagegen denselben zu erkennen, daß Wir den im Tit. X. § 1 der Verfassungs-Urkunde enthaltenen Eid in der dort vorgeschriebenen Form bereits abgelegt haben. Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, ist Unser Befehl, daß sämmtliche Stellen und Behörden im Königreiche ihre Verrichtungen bis auf Unsere nähere Bestimmung wie bisher nach ihren Amtspflichten fortsetzen, die amtlichen Ausfertigungen von nun an unter Unserm Namen und Titel, wo solches vorgeschrieben ist, erlassen, bei der Siegelung aber sich der bisherigen Siegel so lange bis ihnen die neu zu fertigenden werden zugestellt werden, bedienen sollen. Wir wollen alle Bediensteten an den von ihnen geleisteten Verfassungs- und Dienstes-Eid besonders erinnert haben und versehen Uns gnädigst sämmtliche Unterthanen werden dieser ersten von Uns als ihrem angebornen rechtmäßigen Landesherrn an sie gerichteten Aufforderung, sich pflichtschuldigst fügen, wogegen Wir ihnen mit Kgl. Huld und Gnade beigethan bleiben. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München den 11 März 1864. Ludwig.

Tagesbericht.

Würzburg, den 12. März. Das Kreis-Amtsblatt enthält die von uns schon vorgestern in einem Extrablatte im Auszuge mitgetheilte Trauerordnung: „Gott dem Allmächtigen hat es in seinen unerforschlichen Rathschlüssen gefallen, Seine unseres allergnädigsten regierenden Königs Maximilian II. Majestät am 10. März lauf. Jrs. Vormittags um 11 Uhr 50 Minuten aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen. Dieser, das gesammte Allerhöchste Königliche Haus in tiefste Trauer versetzende und das ganze Reich mit höchstem Schmerz erfüllende Verlust wird hiemit in Gemäßheit höchsten Rescriptes der k. Staatsministerien des Innern beider Abtheilungen den sämmtlichen Behörden der innern und der Finanz-Verwaltung im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg kundgegeben und zugleich Folgendes verfügt: Unter Hinweisung auf die Hof- und Landes-Trauer-Ordnung vom 20. Juli 1827 (Rggsbl. S. 505 rc.) und auf die Ministerial-Ausschreibung vom 29. November 1841 (Administrativ-Verordn. Sammlg. Bd. 21 S. 78) haben die unmittelbaren Magistrate und die k. Distrikts-Polizeibehörden Sorge zu tragen, daß Musiken und Schauspiele sofort und zwar auf die Dauer einer Woche, vom 10. l. M. an gerechnet, eingestellt und das Trauergeläute von 12 bis 1 Uhr auf die Dauer von 6 Wochen von demselben Tage anfangend, in allen Kirchen im Benehmen mit den kirchlichen Behörden veranlaßt werde. In sämmtlichen Kanzleien ist während der Trauerzeit schwarz zu siegeln und haben während zweier Drittheile derselben die Ausfertigungen auf schwarzgerändetem Papiere zu geschehen. Rücksichtlich der Trauerkleidung, der zur Tragung derselben berechtigten Beamten und ihrer Frauen, wird gleichfalls auf die angeführte Trauerordnung vom 20. Juli 1827 mit dem Bemerken hingewiesen, daß die allgemeine Hof- und Landestrauer für Seine Majestät den Allerhöchstseligen König Maximilian II. sechs Monate in drei Abtheilungen dauert und zwar, soferne eine andere Verfügung nicht erfolgt, vom 10. lfd. Mts. anfangend. Anbelangend die kirchlichen Feierlichkeiten, werden sämmtliche Behörden der innern und der Finanz-Verwaltung und sämmtliche öffentliche Schul- und Studienanstalten aufgefordert, die Einladung der kirchlichen Behörden zu gewärtigen und der angeordneten Trauerfeier in den Kirchen ihrer Confession beizuwohnen. Die im Verhältnisse unmittelbarer Unterordnung zu der unterfertigten k. Stelle stehenden Behörden werden beauftragt, die ihnen untergebenen Behörden, als: mittelbare Magistrate, Gemeinde-Verwaltungen, Revierförster rc. zur pünktlichen Beachtung gegenwärtigen Erlasses, auf dessen Inhalt sie speziell hinzuweisen sind, noch besonders aufzufordern. Die geeignete Verständigung und beziehungsweise Verfügung wegen Abhaltung angemessener Trauerfeierlichkeiten in den Synagogen der israelitischen Glaubensgenossen hat von Seite der einschlägigen unmittelbaren Magistrate und kgl. Distriktspolizeibehörden an die Distrikts-Rabbinate zu geschehen. Schließlich wird bemerkt, daß die Einladung für die in der Kreishauptstadt befindlichen Civilbehörden von Seite des k. Regierungs-Präsidiums erfolgen wird."

Das Neueste in

Frühjahrs-Ueberwürfen & Mantillen

ist in grosser Auswahl eingetroffen bei

Aloys Rügemer.

Herrngasse.

[6f]

Auf vielseitiges Verlangen ist der

Schluss

des

anthropologischen Museums

auf Mittwoch Abend den 16. ds. verschoben.

Entrée 18 kr.

Mess. A. Clavé & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in **Bordeaux,**
zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei

Herren J. Bergmann & Comp. in Kissingen

errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unsern **Dépôt in Kissingen,** grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [1]

Um Irrungen zu vermeiden

diene zur Nachricht, daß ich mein Geschäft bis zu gänzlicher Uebernahme desselben durch Herrn **Schlüter,** meinen bisher zwölf Jahre bewährten ersten Arbeiter, unter dessen Leitung und unter der alten Firma **„Jos. Böschl"** fortführe.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Regina Böschl,

Firma „Joseph Böschl."

No. 2305. pr. 10/3.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung vorübergehender Unterstützungen an hilfsbedürftige Angehörige der Kreisstaatsdienerschaft des Justizressortes betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da Unterstützungsgesuche von Hilfsbedürftigen der Kreisstaatsdienerschaft des Justizressortes ungeachtet des Ausschreibens vom 5. August 1863 (Kreisamtsbl. S. 1266) immer noch häufig durch die k. Kreisregierung, Kammer des Innern, hierorts einkommen, so sieht sich der unterfertigte Gerichtshof veranlaßt, das besagte Ausschreiben hiemit in Erinnerung zu bringen und dabei auch auf das weitere diesseitige Ausschreiben vom 11. November 1863 (Kreisamtsbl. S. 1836) wiederholt hinzuweisen, wornach auch von solchen Angehörigen der Kreisstaatsdienerschaft des Justizressortes, welche bisher von Semester zu Semester ohne Erneuerung ihres Gesuches von der k. Regierung Unterstützungen angewiesen erhielten, diese ihre Gesuche um momentane Unterstützung mit kurzer Angabe der Vermögens-, Familien- und Erwerbsverhältnisse und mit dem Nachweise des Genusses pragmatischer Rechte im Bedürfensfalle zu erneuern sind, da es sich hier nur um vorübergehende momentane Unterstützungen aus dem von Semester zu Semester hiefür bestimmt werdenden Fonde handelt.

Aschaffenburg, den 8. März 1864.

K. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg.

v. Petersen, Präsid.

Pollich, S.

Neuen deutschen **Wiesen-** (fl. 26.), **Monats-** (fl. 36.) und weißen **Kleesaamen** (fl. 36.), **Kümmel-** (fl. 20), **Hanfsaamen** (fl. 9.), **Leinsaamen** (langen), sowie alle Sorten **Gras-, Klee-, Wald-** und **Küchenkräutersaamen** in ächter rein garantirter Qualität empfiehlt billigst

A. Müller jun.,

Haßfurt a/M.

Brauerei-Verkauf.

In einer schönen Stadt Unterfrankens ist Familienverhältnisse halber eine im besten Betriebe stehende **Brauerei** nebst großem Wohnhause mit vielen Räumlichkeiten zu verkaufen. Franko-Offerten unter R. W. Nr. 503 befördert die Exped. ds. Bl. [2b]

Ein rheinländischer Halbwollen- und Halbleinen-Waaren-Fabrikant sucht einen tüchtigen **Agenten** oder **Provisions-Reisenden** für Süddeutschland zu seiner Vertretung.

Franco-Offerten unter Chiff. F. Nr. 17 befördert die Exp. d. Bl. [4b]

Eine sehr gangbare **Melberei** mit Einrichtung ist zu verpachten. Wo sagt die Exp. d. Bl. [2b]

Wirthschafts- und Oekonomie-Verkauf.

Ein Anwesen mit 94 Tagwerk Feld, Wiesen, Wald, Wirthschaft, Brauerei und Inventar, ist sofort zu fl. 13,600 mit halber Anzahlung zu verkaufen durch

Ant. Müller jun.

in Haßfurt a/M.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Leben Jesu.

Für das deutsche Volk bearbeitet

von

David Friedr. Strauß.

gr. 8°. 40 Bogen. Preis 5 fl. 24 kr.

[3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. März.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

London, 10. März. Im Unterhaus wird Griffith morgen die Anfrage stellen, ob nicht kraft Geheimrathsbefehls die Anwerbungsakte zu Gunsten in England gebauter dänischer Kriegsschiffe suspendirbar sei?

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat am 8. ds. den Kriegskommissär Jak. Gölz zum Oberkriegskommissär beim General-Kommando Würzburg befördert.

Würzburg, 12. März. Das bischöfliche Ordinariat hat unter dem Heutigen folgende Anordnung an den Diöcesan-Clerus erlassen: Nachdem es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren allerdurchlauchtigsten und allergnädigsten König Maximilian II. aus diesem zeitlichen in das ewige Leben abzurufen, so werden die HH. Pfarrer, Pfarr-Curanten und Kloster-Vorstände hiemit angewiesen, sofort das tägliche Trauergeläute von 12—1 Uhr Mittags in allen Pfarr-, Filial- und Klosterkirchen anzuordnen, dann täglich nach dem Hauptgottesdienst: oder der Pfarrmesse drei Vater unser und drei Ave Maria mit dem Beisatze zu beten: „Herr, gib ihm die ewige Ruhe“ u. s. w. und diesen weitere drei Vater unser und Ave Maria beizufügen, um von Gott einen gesegneten Regierungs-Antritt für unseren jetzt regierenden König Ludwig II. von dem Allerhöchsten zu erflehen. Mit diesem Gebete ist bis zur Abhaltung des solennen Trauergottesdienstes fortzufahren, bezüglich dessen besondere Anordnung erfolgen wird. D. Würzburg, den 12. März 1864. gez. Bischöfliches Ordinariat. Dr. Reißmann. Kluespies.

.. **München**, 11. März. Die Eidesleistung S. Maj. des Königs Ludwig II. hat nach Tit. X §. 1. der Verf.-Urkunde heute Vormittag im Sitzungssaale des Staatsrathes in der k. Residenz in Gegenwart sämmtlicher Staatsminister und der Mitglieder des Staatsrathes stattgefunden. S. M. war von sämmtlichen Prinzen umgeben. In einer kurzen Anrede erklärte Se. Majestät der König treu nach der Verfassung des Reichs zum Wohle des Landes regieren zu wollen. Se. Majestät leistete hierauf den Eid in der Verfassungsurkunde war zu diesem feierlichen Akte aus dem Archive des Ständehauses durch den Archivar des Landtages in den Sitzungssaal des Staatsrathes gebracht worden. Die Leiche Königs Max ist diesen Nachmittag secirt und einbalsamirt worden, und wird dieselbe morgen Vormittags in feierlichem Zuge nach der alten Hofkapelle gebracht und dort auf das Paradebett gelegt werden. Ob die Beerdigungsfeier am Montag oder Dienstag stattfindet, ist noch nicht bestimmt. Die Königsleiche wird in einer der Grüfte der Hofkirche St. Cajetan provisorisch beigesetzt, bis nach den Anordnungen des verlebten Königs in eben dieser Kirche die Königsgruft gebaut ist. Der Bruder der Königin Marie, Prinz Adalbert von Preußen, wird heute Abends hier eintreffen. Erzherzog Albrecht aber kehrt diesen Abend nach Wien zurück, während seine Gemahlin, welche mit der Herzogin von Modena heute Morgen hier eintraf, noch länger hier verweilen wird.

Wien, 11. März. Aus Veila wird vom Gestrigen gemeldet, daß Horsens von den Dänen geräumt und von der Brigade Dormus besetzt ist.

Berlin, 11. März. Der Staatsanzeiger veröffentlicht einen Ministerialerlaß, der bestimmt, daß zum Besuch des Gebiets des Jahdebusens eine besondere Legitimation erforderlich ist. — Die Spitzen des 6. österr. Armeekorps sind in Horsens eingerückt. Die Werke von Fredericia sind armirt und sturmfrei. Behufs der Beobachtung der Festung hat die Vorhut der preußischen Garde vorgestern östlich, der Rest der Gardedivision westlich von dem Defilee von Randsau Stellung genommen.

London, 11. März. Aus Kopenhagen läuft eine amtliche Bekanntmachung vom Gestrigen ein, nach welcher, vom 15. an, die (preußischen) Häfen von Kammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswalde, Stralsund und Barth blokirt sein werden.

London, 11. März. Aus Kopenhagen wird vom 9. gemeldet: Heute rückte die Garde aus und übernahm die Bürgerwehr den Dienst. Aus Middelfort (Fredericia gegenüber) wird offiziell berichtet: Der Feind machte eine retrograde Bewegung zwischen Eritsöe und Bordup. Snoghöe ist von den Dänen geräumt.

Newyork, 27. Febr. Das Finanzkomite des Repräsentantenhauses schlägt vor, die Regierung zur Aufnahme einer sechsprozentigen Anleihe von 200 Millionen Dollars zu ermächtigen. — Der Bundesgeneral Sherman besetzte Selma nach einer gewonnenen Schlacht.

Handels- und Börsen-Berichte.

σ (**Marktbericht.**) Würzburg, 12. März. Während dieser Woche blieb die Witterung rauh. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag fror es stark und heute regnet es wieder. — Zur heutigen Schranne waren die Zufuhren von Brodfrüchten etwas stärker als seither und konnten sich Consumenten mitunter billiger versorgen. Gerste, Hafer und Hülsenfrüchte waren dagegen wenig beigebracht und stellten sich die Preise dieser Artikel ein wenig höher. Bezahlt wurde Waizen mit fl. $17\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$, Korn fl. $12\frac{1}{2}$—$12\frac{5}{8}$, Gerste fl. $11\frac{1}{2}$—12, Hafer fl. 7—$7\frac{1}{2}$, Erbsen und Linsen fl. 13—14, Saatwicken fl. $13\frac{1}{2}$ pr. Schäffel nach Qualität.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 9. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 42 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 23 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Gerste	11 fl. 12 kr.	10 fl. 36 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 45 kr.	7 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 9 kr.

Erbsen 11 fl. 39 kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken 9 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1131 Schäffel. Umsatzkapital: 14381 fl.

Frankfurt, 11. März. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $174\frac{3}{4}$. 60er Loose $76\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

16. März, früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: Ediktstag im Verlassenschafts-Konkurse des Büttnermeisters Kaspar Braunwart hier beim k. Bezirksgericht.
Früh $8\frac{1}{2}$ Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Schreinermeisters Jakob May in Wonfurt beim k. Landgericht Haßfurt.
Früh 9 Uhr: Forderungsanmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joseph Ludwig von Estenfeld beim k. Stadtgericht.
Früh 9 Uhr: 3. Edikt tag für die Duplik im Konkurse des Peter Günther von Obernhausen beim k. Landgericht Weyhers.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. März.

(Adler.) Stern Weinhändler a. Sommerhausen. Kaufl.: Bücking a. Rheydt. Stern a. Kreuznach. Flubrer a. Marktsteft. Schneider a. Hanau. Müller a. Pforzheim. Willstädter a. Mannheim.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Geißler a. Kassel. Walter u. Hein a. Röckendorf. Reuter Oekonom a. Rüdenhausen. Mad. Pabst Oekonom a. Seehof.

(Kronprinz.) Julius v. Goldschmiedt Partic. mit Familie a. Wien. Roser Baurath a. Worms. Kaufl.: Hügen a. Trarbach. Claßen u. G. Claßen a. Frankfurt. Giessing a. Nürnberg. K. Vogel a. Hamburg.

(Hotel Schwan.) Neeter Priv. a. München. Meck Apotheker a. Heidelberg. Kaufl.: Scheberg a. Hagen. Deschi a. Fürth. Sachs a. Nürnberg. Schwab a. Hildburghausen. Ringelmann a. Bamberg.

(Würtemberger Hof.) Se. Kgl. Hoheit Maximilian Herzog in Bayern mit Gefolge u. Dienerschaft. Freifrau v. Fruchses v. Bundorf. Poi Gutsb. a. Comorn. Freiher v. Grote Garde Rittmeister a. d. Liefland. Röder Oekonom a. Mainstockheim. Kaufl.: Strauß a. Niederstellen. Mayer a. Augsburg. Elkar a. Obernbreit.

Unser verehrter Gast, Hr. Marr, wollte an dem Tage (12. Febr.) als die Schreckenskunde bei uns eintraf, seine Benefice-Vorstellung mit den „Jägern“ vorführen, welche nun bis zur Wiedereröffnung der Bühne verschoben bleiben wird. R.

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 12. März. Butter galt heute 26—27 kr. per Pfund; Schmalz 30—31 kr.; das Paar junge Tauben 18—21 kr.; junge Ziegen per Stück 45 kr. bis 1 fl.; die Metze Kartoffel 20 kr.

Schweinfurt, 11. März. Zu der gestern stattgehabten Pferdeverloosung hatten sich eine große Anzahl Loosabnehmer aus der Umgegend eingefunden, so daß es in der Stadt so lebhaft war, wie an einem der besuchten Markttage; bei der Verloosung selbst mögen nahe an 3000 Menschen in der städtischen Halle gegenwärtig gewesen sein. Vor der Ziehung wurden die Preis-Pferde unter Vorritt eines Führers und die Musik an der Spitze durch die Straßen der Stadt geführt. Im Verlaufe der Verloosung wurden zwei kurze Pausen gemacht, während welcher die Musik spielte. Nach dem Schluß wurden die gewonnenen Pferde auf den Marktplatz geführt und an die glücklichen Gewinner abgegeben. Die Zahl der abgesetzten Loose betrug 8910. — Der Tags vorher abgehaltene zweite diesjährige Pferdemarkt war der besuchteste, seit diese eingeführt worden sind; es mögen an 400 Pferde zugeführt worden sein. Außer dem Ankauf der Preispferde wurden noch mehrfache Pferdeverkäufe abgeschlossen; die Preise differirten zwischen 200 und 500 fl. Eingehenderer Bericht sowohl über die Verloosung als auch über den Pferdemarkt wird nachfolgen. [Sch. Tgbl.]

Bamberg, 11. März. Sicherem Vernehmen nach hat sich heute Morgens bei Pleinfeld ein Eisenbahnunfall ereignet. In Folge eines Achsenbruches sind 18 Wägen eines Güterzuges aus den Schienen geworfen und zertrümmert worden. Die Bahn wurde derart unfahrbar gemacht, daß man wohl heute den ganzen Tag zur Wiederherstellung derselben brauchen und also auch der Münchener Eilzug verspätet hier eintreffen wird, da an der beschädigten Stelle umgeladen werden muß. Personen sind glücklicherweise dabei nicht beschädigt worden. (Bamb. Ztg.)

München. Ueber den Verlauf der Krankheit des verewigten Königs Max erhält der Nürnberger Correspondent noch folgende Mittheilung aus München, 10. März: Schon Dienstag den 8. fühlte sich Se. Maj. der König matt und angegriffen und erschien deßhalb nicht bei der königlichen Tafel, zu der der Erzherzog Albrecht geladen war, sondern speiste in seinen Gemächern. Am 9. März früh fand ihn sein Leibarzt noch zu Bett, mit Fieberbewegung und allgemeiner Mattigkeit; dennoch arbeitete der König noch im Lauf des Tags mit den Ministern und ertheilte Audienzen. Um 3 Uhr aber wurden die Aerzte nach der Residenz geholt, da sich plötzlich bei Sr. Maj. ein heftiger Stich in der Brust über der Herzgrube eingestellt hatte. Man suchte ihm Erleichterung durch feuchte, warme Umschläge zu verschaffen, aber der Zustand verschlimmerte sich von Stunde zu Stunde, es zeigte sich ein Rothlauf, der die ganze linke Seite des Oberkörpers ergriff, dabei sank der Puls immer mehr, und es trat Erkaltung der Extremitäten ein. Um halb sieben Uhr wurde die gefährliche Erkrankung Sr. Maj. dem im Theater versammelten Publikum bekannt gemacht, und die Vorstellung unterblieb; um 8 Uhr erschien das erste Bulletin, durch den Minister des Aeußern direkt der Redaktion der Bayerischen Zeitung zugestellt, und von da an wurde die ganze Nacht die Residenz und der Residenzplatz nicht leer von der ängstlich harrenden Menge. Um Mitternacht wurde ein zweites Bulletin ausgegeben, und gegen Morgen um 5 Uhr empfing Se. Maj. die hl. Kommunion und unmittelbar darauf die letzte Oelung. Der Rosenrothlauf hat sich im Laufe der Nacht noch mehr ausgebreitet, und die Aerzte fürchten das Aeußerste. In der Frauenkirche wurde heute früh 5 Uhr während der Communion des Königs das Allerheiligste ausgesetzt und mit der großen Glocke geläutet; die Fürbitten haben in allen Kirchen seit 6 Uhr begonnen. — 10 Uhr früh: Der Zustand Sr. Maj. ist hoffnungslos. Schon seit 12 Stunden ist er völlig pulslos, die Entzündung der linken Seite, der Rothlauf nimmt immer zu; das Bewußtsein ist noch ungetrübt, aber von Schlummer unterbrochen. Die Aerzte greifen zu den äußersten Reizmitteln. Man fürchtet eine Blutzersetzung in Folge eines Ergusses von einem inneren Geschwür in das Blut.

Um 11¾ Uhr trat — nach einer Mittheilung in den Neuesten Nachr. — der Herr Erzbischof aus dem Gemach des Königs, die verhängnißvollen Worte sprechend: „Unser guter König ist im Himmel; gepriesen sei sein Name! Beten wir, daß wir wieder so einen guten König, wie er war, bekommen!“ Wie ein Donnerschlag wirkten diese Worte auf die in den Vorzimmern harrende Menge. Schluchzend warfen sich alle Anwesenden auf die Knie, hoben die Hände zum Himmel und beteten für den hingeschiedenen König.

Die A. Abendzeitung schreibt aus **München** 10. März: „Gestern Nachmittag halb 3 Uhr arbeitete der König mit dem Hofrath v. Pfistermeister; der Gegenstand soll die Erbfolge des Herzogs von Augustenburg, beziehungsweise die Aufforderung an Hrn. v. d. Pfordten zur Beschleunigung der Sache betroffen haben. Se. Maj. rief nach vollendeter Arbeit und sichtbarer Anstrengung aus: „Gottlob, daß ich diese Sache erledigt habe.“ Es sollte die letzte Regierungshandlung des edlen Fürsten sein. Als bald darauf die Königin in das Kabinet trat, bat sie den geliebten Gemahl, über Allerhöchstdessen Aussehen tief erschrocken, sich Ruhe zu gönnen. Die nun herbeigerufenen Leibärzte erkannten sogleich die Gefahr, in der das kostbare Leben schwebte, wovon die aufgelegten Bulletins Zeugniß geben. Im Laufe des Morgens ließ der König seine beiden Söhne, den Kronprinzen Ludwig und Otto zu sich rufen, die sich mit der Königin vor das Bett hinknieten und den Segen des kgl. Vaters nebst kurzen Ermahnungen empfingen. Se. Majestät bewahrte bis zum letzten Augenblick das volle Bewußtseyn, war durchaus gefaßt und flößte den Familienangehörigen Muth ein. Um 11 Uhr Vormittags äußerte der König den Wunsch allein zu sein, nur der Geh. Rath und Leibarzt Dr. v. Gietl verweilte im Krankenzimmer, um 50 Minuten später die unheilschwere Kunde des Hinscheidens zu verkünden, die dann durch den k. Adjutanten Hrn. v. Moy der in den äußeren Vorzimmern harrenden Menge mitgetheilt wurde. Die Königin und die beiden Prinzen stürzten laut schluchzend am Sterbelager zu Boden und in namenloser Bestürzung folgten alle übrigen Anwesenden, darunter Personen aus den verschiedensten Ständen, die laut weinend und schreiend sich niederknieten. Der Kronprinz wurde ohnmächtig und wurde, als er sich ein wenig erholte, weggebracht. Die Königin gewann zuerst die äußere Fassung wieder, erschien aber innerlich ganz gebrochen. Fortwährend strömten die Menschen nach den Vorzimmern und drangen bis in's Sterbezimmer; dies dauerte den Nachmittag so fort.

Die Allgem. Ztg. schreibt: Als gegen 10 Uhr Graf Pocci die nahe Krisis ankündete, und daß Se. Majestät wohl nur noch wenige Stunden zu leben haben dürfte, da wurde diese betrübende Kunde mit allgemeinen Zeichen der schmerzlichsten Theilnahme aufgenommen, und als vollends um 11 Uhr 50 Minuten der königl. Flügeladjutant Hauptmann Frhr. v. Moy, selbst in Thränen gebadet, das erfolgte Hinscheiden des geliebten Monarchen verkündete, da brach die ganze zahlreiche Versammlung, in welcher wir auch den erst hier eingetroffenen Frhrn. v. Lerchenfeld bemerkten, in lautes Schluchzen und Weinen aus. Es war ein tief erschütternder Moment, dieser Ausbruch des allgemeinen Schmerzes über den Verlust des besten Königs, der nur das Glück und Wohl seines Volks stets angestrebt, und dem dieses so viel zu verdanken hat. Sein Name wird stets gesegnet in Bayerns Geschichte fortleben. Die letzten Lebensmomente des theuren Verblichenen, der fast bis zu seinem letzten Athemzug bei vollem Bewußtsein blieb, scheinen leicht und schmerzlos gewesen zu sein. Unmittelbar nach dem Hinscheiden des Königs wurde von dem anwesenden Justizminister Frhrn. v. Mulzer in Gegenwart des Staatsministers des k. Hauses und des Aeußern Frhrn. v. Schrenk und des kgl. Kronobersthofmeisters Fürsten v. Oettingen-Spielberg ein Protokoll darüber aufgenommen, und von diesen drei Herren unterzeichnet.

Altona, 10. März. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung meldet, daß in Folge einer Verständigung der holstein'schen und schleswig'schen Administration die Eiderzollgränze in allernächster Zeit aufgehoben werden wird.

Veile, 9. März. Das sechste Armeekorps ist heute in und um Veile konzentrirt. Die Brigade Dormus nebst der preußischen Kavalleriebrigade sind gegen Horsens bis Hedensted vorgeschoben. Der Feind steht in Horsens, seine Kavallerie hauptsächlich nordwestlich.

Paris, 11. März. Der „Moniteur“ erklärt die Nachricht, daß General Bazaine aus Mexiko zurückberufen sei, für gänzlich ungenau. Die Militär-Befreiungstaxe ist für 1864 auf 2300 Fr. festgesetzt.

Paris, 11. März. Der Ausweis der französischen Bank zeigt eine Vermehrung des Baarvorraths von 13⅖ Mill., dagegen eine Verminderung des Portefeuilles von 63⅖ Mill., der Vorschüsse auf Unterpfänder von 8⅕ Mill., des Notenumlaufs von 28½ Mill., des Guthaben des Staatsschatzes von 5½ Mill. und des Konto-Kurrents der Privaten von 17⅕ Mill.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 72.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 12. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{17} Nachm.	Schnellzug	10^{14} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{24} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{44} Nachts
8^{24} Morgens	8^{50} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{24} Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{14} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{10} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Gregor d. Gr., — Sonnenaufgang: 6 Uhr 22 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 57 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 55 M. Vorm. Monduntergang: 11 Uhr 44 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: An Gregori muß der Bauer mit der Saat in's Feld.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Nachmittag einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

• München, 11. März. Se. Majestät König Ludwig II. hat heute 10 Uhr Vormittags vor dem versammelten Staatsrath und in Gegenwart aller majorennen königlichen Prinzen und der obersten Hofchargen den verfassungsmäßigen Eid geleistet. In Seiner Anrede versicherte der König, treu der Verfassung zum Wohle des Landes regieren zu wollen.

Montag den 14. März Mittags 1 Uhr findet die Beisetzung der Leiche Sr. hochseligen Majestät des Königs Maximilian statt.

Vertheilung von Medaillen an preußische Soldaten. Korrespondenzen aus Hadersleben berichten von einer sehr schönen militärischen Feier, welche am 5. d. M. bei Wonsild, dem nördlichsten Punkte Schleswigs, stattgefunden hat. Es ist die Vertheilung von 20 Militär-Ehrenzeichen, welche der König von Preußen an Mannschaften der kombinirten Garde-Infanterie-Division verliehen hatte. In Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Albrecht (Vater) hatte der Feldmarschall Wrangel sich von Hadersleben nach Wonsild begeben, wo die Truppen (mit Ausnahme der in Kolding stehenden Besatzung) versammelt und in einem Karré aufgestellt waren. Die kgl. Prinzen, der Feldmarschall und die als Zuschauer anwesenden höheren österreichischen und preußischen Offiziere ritten in das Karré hinein, stiegen vom Pferde und es traten nun die zu dekorirenden Mannschaften vor. Unter dem Salutiren der Truppen heftete der Kronprinz eigenhändig den Einzelnen die Ehrenzeichen an und reichte Jedem unter erhebenden Worten der Anerkennung die Hand. Die Mannschaften traten zurück, und der Feldmarschall und die königl. Prinzen stiegen wieder zu Pferde. Der Divisions-Kommandeur, General-Lieut. v. d. Mülbe, ließ darauf das Gewehr präsentiren, und der Kronprinz hielt eine kräftige, kernige Ansprache an die Truppen, welche mit einem Hoch auf die verbündeten Monarchen schloß. In den begeisterten Ruf mischten sich die Klänge der österreichischen und preußischen National-Hymnen. Die Truppen schulterten, präsentirten dann aber auf des Feldmarschall's Befehl noch einmal, und dieser beglückwünschte nunmehr in warmen Worten den Kronprinzen, der am 22. Febr. vor Düppel zum ersten Male die Freude gehabt hatte, im feindlichen Feuer zu sein, und den der König durch die Verleihung der Schwerter zum Rothen Adler-Orden ausgezeichnet hatte, — gerade 50 Jahre nach dem Tage, wo der jetzt regierende König bei Bar sur Aube das Eiserne Kreuz und den St. Georgen-Orden erworben. — Der Feldmarschall brachte dem Kronprinzen ein Hoch, in welches die Truppen jubelnd einstimmten. Es fand nach dieser erhebenden Feier, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte, der Vorbeimarsch der Division vor dem Kronprinzen und den Neu-Dekorirten statt, — der General-Lieutenant v. d. Mülbe führte die Division. Die Infanterie war in Kompagniefront formirt, die Kavallerie in halben Eskadrons und die Artillerie in halben Batterien. Es konnten leider zwei Garde-Husaren, denen ebenfalls das Militär-Ehrenzeichen verliehen worden, der Feier nicht beiwohnen; der Eine, Fiebelkorn, war seinen Wunden bereits erlegen, und statt seiner werden wahrscheinlich seine Eltern das Ehrenzeichen des Sohnes als Erinnerung empfangen; — der Andere befand sich, verwundet, noch im Lazareth. Der Kronprinz, der in so echt soldatischer Weise an dem Wohl und Wehe unserer Truppen Theil nimmt, hat diesem Letzteren nachträglich das wohlerworbene Ehrenzeichen persönlich übergeben.

Tagesbericht.

(Diöcesannachrichten.) Im Landkapitel Hammelburg wurden gewählt Hr. Pfarrer Georg Hörner zu Untererthal zum Definitor und Hr. Pfarrer Karl Seb. Schmitt zu Feuerthal zum Prokurator; diese Wahlen erhielten die oberhirtliche Bestätigung. — Die Verwesung der Pfarrei Wenigumstadt wurde dem Hrn. Johann Werthmann, bisher Cooperator zu Biebelrieth, übertragen. — Angewiesen wurden die Herren: Pfarrvikar G. Imhof zu Wenigumstadt als Cooperator nach Biebelried; Kaplan Georg Lang zu Hammelburg als Lokalkaplan an die Saline Kissingen; Kaplan Adam Karl Chr. Full von Volkach als solcher nach Hammelburg; Neopresbyter Joh. Philipp Gretzer als Kaplan nach Greitstadt; Kaplan Georg Adam Weinig von dort in gleicher Eigenschaft nach Kirchlauter; der seitherige Pfarrvikar zu Volkach, Hr. Jos. Hahn, wurde als Kaplan dortselbst belassen. (Diöz.-Bl.)

Erledigt: das Mittelmeß-Benefizium zu Sulzfeld a. M. Bewerber um solches haben ihre an Se. bischöfl. Gnaden als Collator derselben zu stylisirenden Bittgesuche binnen vier Wochen einzureichen.

Würzburg, 11. März. Wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel, so traf die Schreckenskunde von der Krankheit und dem schnellen Tode des vielgeliebten Königs Max das Bayernvolk. Die Töne der Freude sind verstummt, selbst Thaliens Tempel ist geschlossen und die Priester und Priesterinnen desselben wandeln trauernd einher, denn der herbe Verlust, der das ganze Land betroffen, hat dieselben doppelt schwer berührt, weil die Landestrauer die Theaterverträge auflöste, indem die Direktion keine Einnahme macht, folglich auch nicht verpflichtet ist, Gage zu bezahlen. —

Trauer-Waaren.

Die neuesten schwarzen Stoffe für Kleider, **Cachemire, Tücher** und **Long-Châles, Crêpe** **2c.**, empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die

Weiss- & Trauerwaaren-Handlung
von F. J. Schmitt.

Schwarze Stoffe u. Châles

halte in allen Qualitäten empfohlen.

[2a] **Carl Bolzano.**

Canzlei-, Concept- und Briefpapiere
mit schwarzem Rand

bei **A. Herold**
Würzburg. am Schmalzmarkt.
[3a]

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 15. März l. Js., früh 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Abth. Schwemmlee,
21 Eichenabschnitte zu Commercial- und Bauholz,
15 „ zu Eisenbahnschwellen,
103 Eichenstangen, für Wagner geeignet,
öffentlich versteigert. Bei günstiger Witterung findet die Versteigerung auf dem Schlage statt, bei ungünstiger im Lammwirthshause dahier.

Höchberg, den 7. März 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Seubert, Vorsteher.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Waldbüttelbrunn versteigert **Dienstag den 15. l. Mts.** in freier Concurrenz
16 Eichenabschnitte, Holländer und starkes Bauholz,
8 „ zu Eisenbahnschwellen geeignet.

Die Versteigerung beginnt Nachmittags nach dem Höchberger Holzverstriche in der Waldabtheilung „Buchrain", bei ungünstiger Witterung aber im hiesigen Brauhause. Steigerungslustige sind freundlichst eingeladen.

Waldbüttelbrunn, den 6. März 1864.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Lutz.
Jos. Greisinger, Gmdeschrbr.

Stammholz-Versteigerung.

Im Gemeindewalde nächst dem Binsbacher Pfad dahier werden
Dienstag den 15. März l. Js. früh 8 Uhr
247 gefällte Eichen, geeignet zu Bau- und Nutzholz, dann Eisenbahnschwellen,
unter den am Termine bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich verstrichen und hiezu Strichslustige eingeladen.

Rieden, l. Ldg. Arnstein, den 7. März 1864.

Zeisner, Vorsteher.

Warnung.

Da es in neuester Zeit abermals, selbst in nächster Nähe von Würzburg vorgekommen, daß Colporteure angeblich für uns Subscriptionen auf Werke und Zeitschriften sammeln, während wir gegenwärtig Niemanden zur Entgegennahme von Subscriptionen beauftragt haben, so diene hierdurch zur Nachricht, daß wir für die richtige Expedition der — solchen Schwindlern ertheilten Bestellungen selbstverständlich keinerlei Verantwortlichkeit übernehmen. Zugleich ersuchen wir, von Colporteuren stets deren Legitimation abzuverlangen, indem wir eine solche allen Denen geben, welche für unser Geschäft Bestellungen entgegennehmen dürfen. Dankbar würden wir es anerkennen, bei wiederholtem Vorkommen solchen Mißbrauches unserer Firma, sofort benachrichtigt zu werden.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg

Die richtige **Gesundheitspflege** die Heilung aller **Krankheiten,** die Erreichung des **höchsten Alters,** lehrt in überzeugender und Jedem verständlicher Weise: **Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke."** Unzählig viel Kranke danken dem Dr. Werner, welcher der Erfinder der **schwedischen Lebens-Essenz** ist, und selbst 140 Jahre alt wurde, ihre wiedererlangte Gesundheit und empfehlen allen Kranken das obige Buch, welches man in **jeder Buchhandlung** für den geringen Preis von 6 Ngr. bekommen kann. [3b]

Eine der solidesten in Bayern concessionirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften sucht unter liberalen Bedingungen zur Errichtung von General-Agenturen für die einzelnen Provinzen Bayerns geeignete Persönlichkeiten. Hierauf Reflektirende belieben nähere Angaben an die Expedition für Zeitungs-Annoncen von Otto Mollen in Frankfurt a. M. sub. K. N. 327 franco zur Weiterbeförderung zu richten.

Höhere Töchterschule
zu Frankfurt a. M.
(Pensionat und Schule.)

Director: Dr. Leopold Stein,
Schützenstraße 10.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. — Eintritt zu jeder Zeit. — Prospekte, deutsch, französisch und englisch, bei dem Direktor, sowie bei der löbl. Auffarth'schen Buchhandlung daselbst.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. März.

Pistolen 9 fl. $39\frac{1}{2}$—$40\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{1}{4}$—$45\frac{1}{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

der Divisionsstäbe sei nach den gewöhnlichen Regeln vorbereitet. Das Bülletin des Moniteur legt den Militärschlägereien in Rom keine Bedeutung bei: General Montebello und Graf Merode hätten gemeinschaftlich Vorkehrungen getroffen, damit dergleichen sich nicht wiederholen.

Marseille, 9. März. Zwischen dem persischen Schah und den Russen herrscht das beste Einvernehmen. — Der Schah wird eine militärische Expedition nach Khorassan ausführen. — Das Gerücht, daß zu Konstantinopel Befik den Großvezier Fuad-Pascha ersetzen werde, bedarf der Bestätigung.

Konstantinopel, 2. März. Eine furchtbare Sterblichkeit herrscht in Kaukasien. Nichtsdestoweniger hat die russische Regierung in Kuban eine Aushebung von je 1 Mann auf das Haus, im Ganzen von 70,000 Mann angeordnet.

Shanghai (China), 26. Jan. In China herrscht Ruhe. Die Nachrichten aus Japan sind nicht befriedigend. Die Fürsten verbieten den Handelsverkehr mit Fremden zu Yokohama. Der Krieg auf Neu-Seeland scheint beendigt. (?)

Neueste Nachrichten.

München, 10. März. $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Der Regierungsantritt des neuen Königs Ludwig II. ist soeben durch den Reichsherold auf den öffentlichen Plätzen und Straßen erfolgt.

Koburg, 9. März. Der Herzog Ernst ist am Montag zu einem mehrtägigen Besuch am Hof des Kaisers Napoleon nach Paris gereist. Nach der Kobg. Ztg. soll diese Reise nur als ein Ausfluß der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Regierungen der beiden hohen Herrn anzusehen sein.

Wien, 9. März. So eben wurde in der Hofburg der Verlobungs-Akt des Erzherzogs Joseph (geb. 2. März 1833), Sohn des verstorbenen Palatins von Ungarn, mit der Tochter des Herzogs von Coburg-Cohary unterzeichnet.

Es wird wahrscheinlich morgen am Bundestage ein Antrag bezüglich der holsteinischen Erbfolgefrage eingebracht und die Bestimmung einer kurzen Frist zur Entscheidung über denselben vorgeschlagen werden.

Hamburg, 9. März. Das Neustädter Wochenblatt meldet, daß vor dem Hafen von Neustadt der dänische Dampfer Hekla erschienen ist, dessen Commandeur erklärte, Schiffe weder ein- noch auslaufen lassen zu wollen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Karlstadt, 8. März. (Viehmarkt.) Unser heutiger Viehmarkt war mit 800 Stück Gang- und Zugvieh betrieben. Fettes Vieh wurde per Stück mit 27 Carolin, Zugvieh zu 17—19 Carolin verkauft. Es hatten sich viele Käufer eingefunden.

Frankfurt, 10. März. Abends in der Effektensozietät war die Stimmung fest und ziemlich viel Geschäft. Oesterr. Creditaktien $175\frac{1}{4}$. 1860er Loose $76\frac{5}{8}$—$\frac{1}{2}$, National $61\frac{3}{4}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

14. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Oekonomen Michael Braun von Sommerach beim k. Notar in Volkach.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Ph. Thun von Ostheim beim k. Landgericht Hoheim.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Thulba durch die k. Revierforstei R-wirthshaus.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von Grundbesitz in Pfarrweisach durch den k. Notar in Ebern.
Nachm. 2 Uhr: Anwesens-Versteigerung zu Gemünden durch den kgl. Notar dort.
14. März und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, Versteigerung von Pfandgegenständen durch den Stadtmagistrat Heidingsfeld.
15. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joh. Georg Hellmann von Albertshofen beim k. Landg. Dettelbach.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause des Martin Steinmüller zu Rödelmaier durch die k. Revierforstei Bildhausen.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 10. März.

(Adler.) Kaufl.: Artheim a. Waltershausen, Besselmeyer a. Nürnberg, Moskopf a. Neuwied, Dinkelspühler u. Haßberger a. Fürth, Grötig a. Wunsiedel, Jansen a. Reindorf, Jädicke a. Berlin, Nußbaum a. München, Weckert a. Zweibrücken, Schmidt a. Erlangen, Weiß a. Reutlingen, Haulick a. Frankfurt, Wormser a. Jebenhausen.
(Fränkischer Hof.) Morgenroth, Posthalter a. Schleusingen, Wader, Oekonom a. Ruckendorf. Schmidt, Stud. a. Erlangen. Düll, Bierbrauer a. Gnodstadt. Kaufl.: Töpfer a. Schleußingen, Sender a. Biebrich, Gobel a. Luxemburg.
(Hotel Rügmer) Frau Seeganitz, Gastwirthin a. Marktbreit. Reinstein, Apotheker a. Marktsteft. Huler, Fabr. a. Aschaffenburg. Kaufl.: Oppenheim a. Frankfurt, Mannheimer a. Kleinbenbach, Messerschmitt a. Bamberg, Mayer a. Ochsenfurt, Renninger a. Heilbronn.

die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia“: der Aufschlagspraktikant Ludwig Kern zu Würzburg für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg.

Würzburg. Se. Maj. König Max war geboren am 28. November 1811 und erreichte sonach ein Alter von 52 Jahren und 3 Monaten. Sein Regierungsantritt erfolgte am 21. März 1848. Der Kronprinz, welcher als König Ludwig II. den Thron besteigt, ist geboren am 25. August 1845.

* **Würzburg**, 11. März. Heute Morgens 9 Uhr fand die Beeidigung der hiesigen Garnison auf dem Hofplatze statt. Die Truppen hatten ein großes Viereck formirt, in dessen Mitte sich Se. Excell. der Hr. General-Commandant Ritter v. Hartmann mit seinem Stabe befand. Se. Excellenz hielt eine Ansprache an die Truppen, worauf die Eidesformel vorgelesen und von den Soldaten nachgesprochen wurde. Nach Beendigung der Feierlichkeit ließ Se. Excellenz die Truppen vor sich defiliren.

γ (Semesterschluß.) **Würzburg**, 11. März. Die Reihen der hiesigen Studirenden haben sich seit Anfang dieser Woche stark gelichtet und es wird mit Ende derselben die Mehrzahl der Collegien geschlossen werden. Die Ferien des Gymnasiums und der Lateinschule werden am 17. d. M. ihren Anfang nehmen.

‡ Die musikalischen Kräfte Würzburgs werden in nächster Zeit einen bedeutenden Zuwachs erhalten durch die Uebersiedlung des rühmlichst bekannten Concertmeisters Hrn. Ernst Maschek in unsere Stadt. Derselbe, als Violin- und Klaviervirtuose, ebenso wie als vortrefflicher Lehrer für beide Instrumente längst anerkannt, zeichnet sich durch geistige Auffassung, vollendete Technik und Sicherheit des Spiels aus und gehört entschieden in jene Kategorie denkender Künstler, die in reinem Verständniß klassischer Werke treu die Seele wiedergeben, welche Deutschlands größte Meister ihnen einhauchten. Jedem Haschen nach Effekten, deren Berechnung seiner Einfachheit fern liegt, abhold, gibt es dennoch keine Schwierigkeit, die er nicht glänzend zu lösen wüßte. Für seine Genialität zeugen auch seine eigenen Compositionen, und ist Hr. Maschek, wenn wir recht berichtet sind, gegenwärtig mit der Schöpfung eines größeren Werkes beschäftigt, welchem die Musikfreunde mit Spannung entgegensehen. Indessen ist Hr. Maschek doch gesonnen, täglich einige Stunden dem musikalischen Unterrichte zu widmen und machen wir hiemit auf die gebotene treffliche Gelegenheit zu seiner musikalischen Ausbildung alle Freunde der Tonkunst gebührend aufmerksam.

* **Neustadt.** Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 3., 4. und 5. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde in der Berufungssache gegen Joh. Dittmar von Maßbach wegen Ehrenkränkung das Urtheil erster Instanz bestätigt; Valentin Schmitt von Geckenau von der Beschuldigung des Feldfrevels; Gg. Bieber von Brünn von jener der Ehrenkränkung; Paul Kreichauf von Mellrichstadt von jener des Betrugs; Andr. Nürnberger von Aschach von jener der Eigenthumsbeschädigung; und Joh. Gregor Bernhard von Reuschelbach von jener der Widersetzung gegen die Obrigkeit freigesprochen; dagegen Letzterer wegen Ehrenkränkung zu 3 Tagen Arrest; Andreas Rothhaupt von Willmars wegen Mißhandlung zu 24 Stunden Arrest; und Andr. Helo von Randersacker wegen rechtswidrigen Gebrauchs eines gefälschten Reisepasses zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen: am 12. ds. Mts. Berufungssache des Ignatz Weigand und Cons. von Neustadt wegen Gemeinderug; am 15. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Siegelverletzung; gegen Alois Weber von Kleinsassen wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Otto Kruse von Neustadt wegen Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr gegen Dorothea Strauß von Unsleben wegen Diebstahls; um 10½ Uhr Berufungssache des Hieronymus Gutgesell von Thaiden wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr desgl. des Salomon Kollin und Jakob Rosenbaum von Rödelmaier wegen Störung des Gottesdienstes; am 17. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Kasp. Schmalz von Schönau und Burkard Kräner von Leutershausen wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Wilhelmine Freier von Seiferts wegen Diebstahls; um 10½ Uhr gegen Johann Rauch von Teufelstein wegen Widersetzung und Hausfriedensstörung; um 11 Uhr Berufungssache des Joh. Ludwig Christ von Münnerstadt wegen Ehrenkränkung.

München. In allen öffentlichen Lokalen, in welchen die Botschaft von der schweren Erkrankung des Landesvaters bekannt wurde, erfolgte sofort Einstellung der Musik oder anderer Vorträge und Alles strömte der Residenz zu, um direkt sich über das Befinden des Königs zu erkundigen, allein jede Mittheilung, die man bis Abends 9 Uhr erhielt, gab wenig Hoffnung auf Erhaltung des geliebten Monarchen. Wie ich aus sicherster Quelle vernehme, fühlte sich der König schon seit zwei Tagen nicht recht wohl und blieb deßhalb auch von der Hoftafel weg. Er beklagte sich über Brustleiden, spürte Jucken an der linken Brustwand, wo sich eine Geschwulst bildete, so daß er gestern schon die Uniform nicht mehr zuknöpfen konnte. Heute Nachmittag arbeitete er noch bis 2 Uhr mit dem Hofrath v. Pfistermeister und dann hatte er eine Konferenz mit dem Erzherzog Albrecht. Gegen 3 Uhr trat plötzlich Erkältung der Extremitäten ein, so daß sich der hohe Patient zu Bette legen mußte. Geheimrath v. Gietl erklärte den Zustand sofort für bedenklich, worauf der Leibarzt v. Schleiß und Stabsarzt Wolfsteiner beigezogen wurden, die dann um 4 Uhr das bekannte Bulletin ausgaben. Um 8 Uhr Abends hatte die Entzündung schon so weit sich ausgedehnt, daß der ganze Gefäßeapparat ergriffen war und man die ernstlichsten Besorgnisse hegte, zumal die Erkaltung der Extremitäten zunahm und vom Puls fast gar nichts mehr verspürt wurde. Um 9 Uhr glaubten die Aerzte den Puls wieder etwas mehr zu verspüren, und von nichtärztlicher Seite vernahm ich, daß „ein klein wenig“ Hoffnung auf Besserung vorhanden sei. — Vor der Residenz und in derselben war die Einwohnerschaft massenhaft versammelt, und in den Vorzimmern zu dem Gemach des Königs harrte die Menge Kopf an Kopf auf Nachricht über das Befinden Sr. Majestät. Gegen 12 Uhr erschien ein Ordonnanzoffizier und theilte Folgendes mündlich mit: „Im Zustand Sr. Majestät des Königs hat sich nach den Erklärungen der Aerzte seit einer Stunde keine Verschlimmerung gezeigt, und dieß sei bei einer solchen Krankheit genügend, noch einen leisen Hoffnungsschimmer zu gewähren. Von Besserung sei keine Rede.“ — Sie können sich denken, welchen tiefen Eindruck diese fast jede Hoffnung auf Besserung absprechende Mittheilung machte und mit welch großen Besorgnissen das Publikum sich zerstreute. In den frühen Morgenstunden folgt ein weiteres Bülletin. Allgemein befürchtet man, daß Pyämie eintritt. — I. Maj. die Königin verweilt stets am Krankenbette des theuren Gemahls; ebenso der Kronprinz und Prinz Otto. Die übrigen Glieder des königlichen Hauses, die Minister, die höchsten Hofbeamten sind sämmtlich in der Residenz versammelt, ein Beweis, in welch' bedenklichem Zustand der König krank darnieder liegt. Im Publikum fürchtet man, morgen früh das Schlimmste vernehmen zu müssen. — Erzherzog Albrecht, welcher heute Abend 9 Uhr München verlassen wollte, hat in Folge des eingetretenen betrübenden Ereignisses die Abreise verschoben. (A. P. Z.)

München, 9. März. Die in den letzten Tagen in einigen Blättern enthaltene Notiz, daß die Berliner Conferenz-Verhandlungen eine abermalige Unterbrechung erleiden und der Bevollmächtigte Bayerns, Hr. Min.-Rath v. Meixner, deßhalb demnächst nach München zurückkehren werde, scheint nach den direkt von Berlin eingelangten Nachrichten bis jetzt wenigstens noch nicht begründet zu sein, vielmehr ist nach eben diesen Nachrichten bei der Conferenz erst unlängst die 2. Lesung des Tarifsentwurfs auf die Tagesordnung gesetzt und hiemit in den letzten Sitzungen begonnen worden.

Se. königl. Hoheit Herzog Max in Bayern, der seither in Frankfurt weilte, ist auf die Trauerkunde aus München schleunigst dahin zurückgereist.

Hannover, 9. März. Die Deputirtenkammer genehmigte heute einstimmig den Adreßentwurf des schleswig-holsteinischen Ausschusses. Der Justizminister Dr. Windhorst bemerkte bei der Gelegenheit: Die Hoffnung auf gemeinsames Vorgehen Deutschlands sei gestiegen.

Kopenhagen, 8. März. Heute Morgen wurden unsere Vorposten bei Kirbilly und Haareballegaard angegriffen und zurückgedrängt. Der Feind steht jetzt in Eritsee und Staunstrup vor Fridericia. General Wilster und vier Offiziere sind verwundet. Das Feuer hat aufgehört.

Stockholm, 7. März. Bei der gestrigen Volksversammlung standen Tausende auf den Straßen, weil der Saal, in dem sie abgehalten wurde, zu klein war. Die Versammlung sprach einstimmig ihre lebhafteste Sympathie mit Dänemarks „gerechtem Kampfe“ aus und erklärte, sie betrachte den Krieg als einen Kampf um die Selbständigkeit und freie Entwicklung des ganzen Nordens. Schwedens Ehre und wahrer Vortheil fordere ein kräftiges Auftreten, und hierzu sei das schwedische Volk zu allen Opfern bereit. Nach der Versammlung brachte die Menge vor der Wohnung des dänischen Gesandten ein Hoch auf Dänemark aus.

Paris, 10. März. Eine Note im Moniteur bezeichnet die Ernennung Mac-Mahon's zum Kommandanten des Lagers von Chalons als eine „sehr normale Thatsache“ und sagt, die Bildung

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 71.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 11. März.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{20} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{45} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{15} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.		Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab
Mergentheim	4^{30} Nm.		Arnstein	5 Ab
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	4^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach	8^{45} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.			

Tageskalender: Resina. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 25 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 56 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 22 M. Vorm. Monduntergang: 10 Uhr 34 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme — Bauernregel: An Gregor sieht man schlechtes Wetter gern

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Nachmittag einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

*** München, 10. März, Mittag 12 Uhr. Se. Majestät der König ist kurz vor 12 Uhr ruhig entschlafen. Von Seite des k. Staats-Ministeriums ergingen die bereits vorbereiteten bezüglichen Weisungen an die k. Regierungssitze und Armeecorps-Commandos. — Allgemeine Landestrauer angeordnet.**

Noch gestern Nachmittag, kurz vor der plötzlichen schweren Erkrankung, unterzeichnete Se. Majestät die Instruktion an den k. Bundestagsgesandten Herrn v. d. Pfordten, in welcher derselbe angewiesen wurde, den Antrag auf dringendste Beschleunigung der Abstimmung in der schleswig-holsteinischen Erbfolgefrage am Bunde zu stellen. Diese das Recht wahrende Verfügung war die letzte Regierungshandlung des Königs.

: Würzburg, 11. März. Das Verhältniß, in welchem das Ministerium Palmerston zum Unterhause steht, ist in der letzten Zeit ein schwieriges geworden. Es kamen einige Abstimmungen vor, in denen das Kabinet mit großer Noth eine knappe Majorität erhielt. Die Partei, welche Lord Derby, der Gegner Palmerston's, führt, gewinnt von Tag zu Tag an Stimmen, und zwar deshalb, weil diese Partei kriegerisch ist, eine Einmischung Englands zu Gunsten Dänemarks verlangt. Im Interesse seiner Stellung muß nun Lord Palmerston der Erneuerung des Vorwurfes zu entgehen suchen, daß England seinen politischen Einfluß in der Welt verloren habe, weil es mit stolzen Worten um sich wirft, ohne zu Thaten zu schreiten. Andererseits glaubt England ein reelles Interesse an der Unterstützung Dänemarks zu haben und der Berücksichtigung solcher Interessen, seien sie auch noch so falsch verstanden, kann sich kein englisches Ministerium entziehen, und deßhalb ist Alles, was die Lords Palmerston und Russel in der dänischen Frage sagen und schreiben, von viel einschneidenderer Bedeutung, als was sie beispielsweise in der polnischen Frage gesagt und geschrieben haben.

So sind denn die jüngsten Nachrichten über die Haltung Englands sehr ernst zu nehmen, und sie gestalten das Bild der allgemeinen Lage düster genug. So oft Europa an einem Wendepunkte seiner Schicksale angelangt war, tauchte regelmäßig die Nachricht auf, König Leopold der Belgier mache den letzten Versuch einer Vermittlung. Wir sind nun abermals vor dieser Nachricht angelangt, denn es wird mit Bestimmtheit behauptet, der königl. Greis, dessen Weisheit und Bedächtigkeit sprichwörtlich geworden sind, begebe sich zu dem Zwecke nach London, um die englische Regierung vor dem Betreten von Bahnen zu warnen, die zu einem allgemeinen Kriege führen müßten. Die Dinge sind also in England bereits weit gediehen, und wer weiß, ob es dem Könige Leopold noch gelingen wird, das Londoner Kabinet zurückzuhalten und es für einen Plan zu gewinnen, der die vollständige Isolirung Frankreichs in Europa herbeiführen würde.

Gewiß ist es, daß England ohne Mithilfe einer anderen Großmacht auf dem Festlande nichts Großes ausrichten kann. In dem vorliegenden Falle wäre es einzig und allein auf Frankreich angewiesen, und es kommt in letzter Linie wieder darauf an, wie sich der Kaiser Napoleon zur Sache stellen wird.

Bis zu dem Eintritte des eigentlichen „Kriegswetters" bleiben der Diplomatie für ihre vermittelnde Thätigkeit noch vier bis fünf Wochen. Sie werden sicher benützt werden, aber die Hoffnungen auf einen günstigen Erfolg sind sehr gering geworden.

Tagesbericht.

(Amtliches.) Se. Maj. der König hat unterm 6. März zum Rathe der Kammer des Innern der Regierung von Schwaben und Neuburg den Bezirksamtmann Karl Alexander v. Burchtorff zu Brückenau befördert; ferner die Tuchmachers-Tochter Rosina Katharina Korb von Kitzingen für großjährig erklärt.

Erledigt: die Stelle eines Reallehrers an der k. Gewerb- und Handelsschule in Fürth mit einem Funktionsgehalte von jährlich 700 fl.; ferner die Lehrstelle für den Realien- und Arithmetik-Unterricht an der Landwirthschafts- und Gewerbsschule zu Landshut mit dem Normalanfangsgehalte zu jährlich 700 fl.

(Prüfung für die Baugewerke.) Die Vorprüfung der Maurer und Steinhauer findet Montag den 18. April. und die der Zimmerleute Montag den 25. April l. Js. früh 9 Uhr im Prüfungslokale der Maxschule dahier statt.

(Falsche Münzen.) In der Stadt Zweibrücken wurde ein falscher Fünf-Franken-Thaler mit der Jahreszahl 1845 beschlagnahmt, welcher nach der vorgenommenen Untersuchung aus Zinn nach einem ächten Stück gegossen, seinem äußern Ansehen nach der Art ist, daß er bei einiger genaueren Betrachtung leicht als falsch erkannt werden kann.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Mobiliar-Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha: Carl Röser zu Werneck für den Bezirk des k. Landgerichts Werneck; ferner der k. Controlbedienstete Heinrich Weidner zu Marktheidenfeld für den Umfang des k. Bezirksamtes Marktheidenfeld; 2) für

Feuerversicherungs-Anstalt

der Bayerischen
Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäftsabschluß pro 1863.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut Ausweis des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1862 in Kraft mit . **fl. 305,613,580.**
erhielt im Jahre 1863 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von . . . . „ **36,242,402.**
betrug somit ultimo Dezember 1863 . . . . **fl. 341,855,982.**
Für **Brand-Entschädigungen** wurden an **213** Beschädigte verausgabt **fl. 237,205.**
und seit dem Bestehen der Anstalt . . . . **fl. 4,234,404.**

Deckungsmittel sind:

Das ursprünglich **baar eingezahlte** Garantie-Kapital von . . . . . **fl. 3,000,000.**
Der completirte **Reservefond** von . . . . „ **1,000,000.**
Die **Prämienreserve** von . . . . „ **258,429.**
fl. 4,258,429.

Die Bank übernimmt nach erfolgter Deklaration Versicherungen zum vollen Werthe **(auch von Feldfrüchten, Vieh, Fahrnissen ꝛc. ꝛc.) und** vergütet, den Polize-Bedingungen entsprechend, die beim Brande **abhandengekommenen** Gegenstände.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie gewährt die Bank **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittelung von Versicherungen unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

München, den 9. März 1864.

Joh. Mich. Röser junior in Würzburg.
Gerichtsbezirke:
Stadt **Würzburg**, dann **Würzburg** rechts und links des Mains und **Dettelbach.**

F. Benkert-Vornberger in Würzburg. Stadt Würzburg.
Daniel Brand in Ochsenfurt. Ochsenfurt und Aub.
Franz Fessel in Marktheidenfeld. Marktheidenfeld u. Stadtprozelten.
F. A. Hartmann in Rupprechtshausen. Würzburg r/M.
B. Müllerklein in Karlstadt. Karlstadt.
G. J. Pörtner in Dettelbach. Dettelbach.
Friedr. Nübel in Uettingen. Marktheidenfeld.

Schluss

des

anthropologischen Museums.

Sonntag den 13. ds. ist der **letzte Eintrittstag.**
Entrée 18 fr.
Da alles Unanständige strenge vermieden ist, so ist das Museum zugleich für Herrn und Damen geöffnet.

Baugewerkschule Würzburg.

Sonntag den 13. März von 9—4 Uhr werden im 1. Zeichnensaale der Maxschule die diesjährigen Zeichnungen und Modellirarbeiten der baugewerklichen Abtheilung öffentlich ausgestellt, zu deren Einsichtnahme geziemend einladet

das k. Rektorat.
Lampert.

Lein- u. Repskuchen

in größeren und kleineren Parthien sind zum Verkauf vorräthig im Bureau von
[4a] **F. J. Manz.**

Brauerei-Verkauf.

In einer schönen Stadt Unterfrankens ist Familienverhältnisse halber eine im besten Betriebe stehende **Brauerei** nebst großem Wohnhause mit vielen Räumlichkeiten zu verkaufen. Franko Offerten unter R. W. Nr. 503 befördert die Exped. ds. Bl. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

trieben. Nachdem es gestern und an den vorhergehenden 8 Tagen fast täglich stark geregnet, trat heute früh plötzlich schönes Frühlingswetter ein, in Folge dessen die Leute aus der Umgegend in Massen herbeiströmten. Obgleich der Bedarf der nahen Habersaat wegen ein großer ist, so regte sich die Kauflust doch erst gegen 9½ Uhr früh, wurde jedoch gegen Mittag der schönen Waare halber sehr lebhaft, so daß bis Nachmittags 4 Uhr Käufe abgeschlossen wurden. Die Preise haben wiederholt etwas angezogen. Verkauft wurden 393 Stück Rindvieh. Umsatzkapital 45,503 fl. Von sog. leibigen Ochsen wurden kleinere Partieen zu bedeutend hohen Preisen von sächsischen Viehhändlern aufgekauft. Junge Schweine kamen 160 Stück zum Verkauf. Nächster Viehmarkt 21. März. Heurige Zuchtbullenausstellung 18. April.

Frankfurt, 9. März. Abends in der Effektensozietät war die Stimmung günstig. Oesterr. Creditaktien 173¾—174½. 60r Loose 76⅛—⅜.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

14. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bauern Heinr Hippeli von Henfurt beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Posamentiers J. M. Greß zu Marktbreit beim k. Bezirksgericht hier.
Früh 8 Uhr: 3. Ediktstag im Conkurse des Joh. Martin Schneider von Creutd für Repliken beim k. Landgericht Wiesentheid.
Früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Conkurse des Peter Rehm von Kippelbach beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den unbedeutenden Nachlaß des ledigen Maurergesellen Joh. Ad. Kellermann von Filke, zuletzt in Usenheim bei der Eisenbahn beschäftigt, beim k. Landgericht Mellrichstadt.
Früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Schwanen-Wirthshause zu Goßmannsdorf durch die kgl. Revierförstei dort.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung **Sonnabend, den 12. März,** Abends 6 Uhr, Vorträge der Herren Müller, Rinecker und Schenk.

Danksagung.

Allen sehr verehrl. Damen und Herren erstattet für die gütige Mitwirkung bei der jüngsten Produktion den herzlichsten Dank

der Ausschuss der Liedertafel.

Hausversteigerung.

In der Verlassenschaft des Herrn Friedrich Vollermann, Privatiers dahier, versteigert der Unterfertigte am

Montag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

in seinem Amtszimmer das zur Masse gehörige Wohnhaus in der Heringasse Distr. 2. No. 574 unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Das Wohnhaus enthält einen guten Keller mit ca. 12 Fuder Faß, im Parterre einen Vorplatz, 3 heizbare Zimmer mit Küche, Holzlager und Abtritt; im ersten Stock drei heizbare Zimmer, Alkoven, Garderobe, Küche und Abtritt; endlich 6 heizbare Mezzanenzimmer, Küche und Abtritt, sodann 5 Bodenkammern.

Würzburg, den 8. März 1864.

Huth, k. Notar, als Testamentar. [2a]

Holz-Versteigerung auf den Glacis-Anlagen.

Das auf dem Sander- und Rennweger-Glacis gefällte Brenn- und Nutzholz wird am

Montag den 14. März l. J. Nachmittags 2 Uhr

öffentlich verstrichen, und werden Steigerungslustige hiezu eingeladen.

Die Zusammenkunft findet vor dem Sanderthore statt.

Würzburg, den 10. März 1864.

Vom Comité für die Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

Von einem Consumenten, der jährlich an 8000 Kubikfuß Eichenbretter bedarf, werden für dieses Frühjahr 3 bis 4000 Kubikfuß möglichst **reine Eichenbretter** von verschiedenen Dimensionen gegen Baarzahlung gesucht. Anerbietungen wolle man portofrei unter R. T. poste restante nach Düsseldorf schicken. [2a]

Eine sehr gangbare **Melberei** mit Einrichtung ist zu verpachten. Wo sagt die Exp. d. Bl. [2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 9. März.

(Adler.) Privat, Fabr. a. Friedrichsdorf. Kießling, Fabr. a. Nüßelsheim. Kaufl.: Stern u. Rothardt a. Frankfurt. Rossmann a. Scherfeld. Wormser a. Hebenhausen. Wagner a. Greiß. Ranz a. Gevelsberg. Neu a. Wilhermsdorf. Rusch a. Solingen. Fischer mit 2 Frl. Töchter a. Wiesbaden.

(Fränkischer Hof.) Breithauer nebst Familie, k. Revierförster a. Zeil. Roth, Stud. a. Bamberg. Klein, Amtmann a. Reutlingen. Kaufl.: Wachtel a. Hansen. Bäumler a. Nürnberg.

(Kronprinz.) Schweinfurt a. Riga. v. Reuschel, Oberpostrath a. München. Schmann, Oberbeaml. a. Wien. Kfl.: Utermann a. Altena. Ocker aus Edenkoben. Grobrügge a. Bremen.

(Hotel Rügmer.) Stamm, Dechantpfarrer. a Grafenrheinfeld. Scheurich, Pfarrer a. Volkach. Frl. Scheuermann a. Erlenbach. Neumeyer, Gastwirth a. Aschaffenburg. Kaufl.: Huter a. Aschaffenburg, Neumayer a. Heilbronn, Heinrichshofen a. Kassel, Herbst a. Darmstadt, Grünblatt aus München, Breidenbach a. Leipzig. Steinmann a. Frankfurt.

(Schwan.) Kaufl.: Hechtel mit Frau aus Schwabach, Enderpels a. Süchteln, Bahnmayr a. Heilbronn, Weiß a. München, Küchner a. Regensburg, Keil a. Biebrich.

(Württemberger Hof.) Frhr. v. Staff-Reitzenstein, Generallieutenant a. Tückelhausen. Graf v. Soden a. Schloß Neustädtles. Mad. Truckenbrod mit Sohn a. Aschaffenburg. Fräul. Adler a. Urspringen. Kaufl.: Langelütke a. Emmerich, Franz u. Hoffstädt a. Frankfurt, Rödelsheimer a. Berlin, Rödelsheimer a. Fürth.

Tagesbericht.

† **Würzburg,** 10. März. Auf die erschütternde Nachricht von der bedenklichen Erkrankung Seiner Majestät des Königs hat das b. Ordinariat angeordnet, daß heute Abend um 5 Uhr im hohen Dome eine Betstunde und morgen früh um 10 Uhr ein feierliches Amt zur Erflehung der göttlichen Hilfe abgehalten werde.

Würzburg. Das bischöfliche Ordinariat hat sich veranlaßt gesehen, das nachstehende Circular an den Diözesan-Clerus zu erlassen: Eine erschütternde Nachricht aus der Königsstadt hat das ganze Land in tiefste Bestürzung und Trauer versetzt. Das theuere Leben unseres geliebtesten Königs und Landesvaters ist durch eine schwere Krankheit bedroht. Wir verordnen daher: 1) Täglich nach der Pfarrmesse sind für die Genesung Sr. kgl. Majestät drei Vater unser und Ave Maria zu beten; 2) Jeder Priester hat in der h. Messe die oratio aus der Missa pro infirmis einzulegen.

C **Würzburg,** 10. März. Die telegraphisch eingetroffene Nachricht von der schweren Erkrankung unseres geliebten Königs rief auch hier große Bestürzung und allgemeinste Theilnahme hervor.

* Durch Magistratsbeschluß wurde bestimmt, daß die Bamberger Messe erst am 2. Mai und nicht, wie im Kalender angegeben, am 25. April beginnen wird.

Aschaffenburg. In öffentl. appellationsgerichtlicher Sitzung vom 1. März l. Js. wurde die Berufung des Mauritius Blümlein, verheiratheten Kaufmannes zu Münnerstadt, und des königl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Neustadt a. S. gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 26. Nov. 1863, welches den Mauritius Blümlein von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der betrüglichen Gläubiger-Verkürzung freigesprochen, dagegen wegen Vergehens des Betrugs durch Fälschung einer Privaturkunde zu 3 Monat Gefängniß und in eine Geldstrafe von 40 Gulden verurtheilt hatte, verworfen. — In der Sitzung vom 3. März l. Js. wurde die Berufung des Eugen Becker, verheiratheten Bauers und Gemeindebevollmächtigten von Mönchberg, gegen das Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 5. Januar 1864, welches denselben wegen Uebertretung des Art. 4 des Gesetzes vom 26. Febr. 1850, die Versammlungen und Vereine betr., bei mildernden Umständen in eine Geldstrafe von 1 fl. 30 kr. zum Vortheile des Kreisschulfondes von Unterfranken und Aschaffenburg, dann in die Kosten des Prozesses verurtheilt hatte, verworfen; ebenso die Berufung des Ignaz Scheidler jung. verheiratheten Pflastermeisters von Aschaffenburg, und des kgl. Staatsanwalts am kgl. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 5. Jan. 1864, welches den Ignaz Scheidler wegen Vergehens der ohne überlegten Entschluß verübten Körperverletzung an dem Küfergesellen Wilhelm Böhm und wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit an dem Feldpolizei-Soldaten Peter Krain zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte.

Stuttgart, 7. März. Die Nachrichten vom Hofe lauten über die Gesundheitverhältnisse Seiner Majestät keineswegs befriedigend. Das Asthma des Königs ist andauernd stark, und der Schwächezustand will nicht weichen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben vor, im Juli eine Kur in Ihrem schönen Kreuth zu gebrauchen, werden aber später vermuthlich nach Kissingen sich begeben, wo Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland in den Sommermonaten zu verweilen gedenkt. (Bayer. Z.)

Stuttgart, 9. März. Ein eben erschienenes ärztliches Bulletin über die Krankheit des Königs Wilhelm (geboren 1781) lautet: Großer Schwächezustand ohne besondere Beschwerde; viel Schlaf; heute Morgen wieder Brustbeklemmung.

Dresden, 8. März. Das Dresdener Journal enthält ein Telegramm aus Altona des Inhalts: die Nachricht über einen Kampf bei Düppel ist falsch, und nur die über Requisition von Aerzten und Sanitätsmannschaften aus Rendsburg ist wahr.

Altona, 9. März. Das Schleswig'sche Verordnungsblatt vom 8. enthält eine Verordnung der großmächtlichen Civilkommissäre, wornach vom 1. April an die dänische Regierung und die Kopenhagener Bankzettel an den öffentlichen Kassen nicht mehr angenommen werden dürfen, dagegen das schleswig-holsteinische Courant und harte Thaler im Vierzehn- und Dreißigthalerfuß als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt werden.

Kolding, 8. März. Die preußische Garnison ist heute mit dem Kronprinzen und dem F.-M. v. Wrangel nach Sönderskoog! vorgerückt und hat die Dänen nach Friedericia zurückgeworfen und 180 Gefangene gemacht. Der Verlust der Preußen beläuft sich auf 20 Verwundete und 2 Todte. Die Oesterreicher rücken gen Veile vor.

Paris, 8. März. Nachdem der Kaiser das Schiedsrichteramt in der Streitsache zwischen der ägyptischen Regierung und der Suezkanalgesellschaft angenommen, meldet der Moniteur die Ernennung der Mitglieder, welche die Prüfungs-Kommission bilden sollen.

Constitutionnel glaubt nicht an die Bildung einer neuen heil. Allianz, um so weniger, als Rußland ein dem deutschen entgegengesetztes Interesse in Dänemark habe.

Turin, 7. März. Aus Athen meldet man eine Ministerkrise. Neue Minister sind: Tringhetta für das Kriegswesen, Petrinos für Justiz und Ronciris für Marine.

Rom. 5. März. General Montebello hat am 2. ds. einen Tagesbefehl sowohl an die französischen als an die päpstlichen Truppen gerichtet, worin er sagt, sie seien für die gleiche Sache bewaffnet. Gleichwohl entstanden am 4. neue Konflikte, namentlich auf dem Platze Barberini, wobei es auf den zwei Seiten Verwundete gab.

Der Papst ist allerdings krank; er konnte am Sonntag dem Gottesdienst nicht beiwohnen, doch soll das Uebel nicht bedeutend sein.

London, 8. März. Im Oberhaus stellte Graf Derby den angekündigten Antrag auf Vorlage der weiteren Korrespondenz in der deutsch-dänischen Sache, die er zumal um deswillen für nöthig hält, weil die Kriegsereignisse durch den Einmarsch deutscher Truppen in Jütland einen anderen Charakter angenommen hätten. Graf Russell erklärt die Vorlage für unstatthaft, weil die Unterhandlungen noch schweben und er erst für Ende der Woche eine Antwort Dänemarks erwarte; dann sagte er: Nimmt Dänemark die Konferenz an, so werden neue Verhandlungen eröffnet, im entgegengesetzten Fall aber die Feindseligkeiten auf dem Kriegsfuß fortgesetzt. Lord Shaftesbury erwartet die Mittheilung einer definitiven Entschließung der Regierung noch vor Ostern. Auf eine Anfrage Lord Ellenboroughs erwiderte Graf Russell: Einstweilen wisse die Regierung als Basis von Konferenzverhandlungen nur die Integrität Dänemarks anzugeben, welche die deutschen Mächte festzuhalten erklärt hatten. Lord Shaftesbury wünscht, daß die in die Ostsee gehenden österreichischen Kriegsschiffe durch englische beobachtet würden, worauf Graf Russell bemerkt: Der Angabe nach sollten die österreichischen Schiffe Anfangs die deutschen Kauffahrer schützen, aber jetzt auch die Blokirung der Elbe verhindern. Lord Ellenborough spricht sein Mißtrauen gegen Oesterreich aus, und Lord Grey findet, daß der Inhalt der vorgelegten Blaubücher erniedrigend für England sei, worauf Graf Russell entgegnet: Die Regierung habe vollkommene Freiheit behalten, allein und mit anderen Mächten vorzugehen, aber sie werde nicht Krieg führen, wenn Dänemarks Sicherheit und Integrität friedlich gewahrt werden könne; übrigens sei die britische Flotte jederzeit bereit, und Oesterreichs und Preußens Schiffe würden ihr schwerlich entgegentreten. — Im Unterhaus versprach Lord Palmerston, auf eine Anfrage Disraelis die Vorlage der weiteren Korrespondenz sofort nach der hoffentlich baldigen Beendigung der Verhandlungen über Abhaltung einer Konferenz.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 9. März. Das Dresdener Journal meldet: Die nächste Bundestagssitzung ist wegen Erkrankung eines Gesandten und wegen mangelnder Instruktionen auf Samstag den 12. verschoben.

Haag, 8. März. Provinzialrath Cremers von Gröningen ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Haag, 9. März. Die Königin der Niederlande ist wegen Krankheit ihres Vaters, des Königs von Württemberg, nach Stuttgart abgereist.

Kopenhagen, 7. März. Der Konseilpräsident Monrad sagte in seiner Wahlrede u. A.: Er werde mit aller Ausdauer für die Selbstständigkeit des „Reiches", und die Bewahrung der Verbindung Dänemarks mit Schleswig kämpfen und nie in eine Lösung des Bandes willigen.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 8. März. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 15 kr., Kern 17 fl., Korn 11 fl. 3 kr., Gerste 10 fl. 10 kr., Haber 7 fl., Erbsen 11 fl., Wicken 11 fl. 30 kr., Linsen 10 fl. 30 kr.

* Königshofen im Gr., 8. März. Waizen kostete 17 fl., Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 10 fl., Haber 6 fl.

* Scheinfeld, 7. März. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war seit einem Vierteljahre der stärkstbesuchteste und von beiläufig 1500 Stück Rindvieh gemischter Sorte, jedoch vorherrschend mit starkem Gangvieh be-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 70. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | **Donnerstag, 10. März.** | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1864.**

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{45} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	5 Fr.	Roßbrunn, Uffelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{30} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: 10. März. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 28 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 55 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 22 M. Vorm. Monduntergang: 10 Uhr 34 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenstaub bringt Gras und Laub, Märzenschnee thut den Früchten weh.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend und heute Morgens unseren Lesern durch Extra-Beilagen mitgetheilt:

* **München,** 9. März Abends 7 Uhr. Se. Maj. König Maximilian ist heute Nachmittags plötzlich erkrankt. Um 4 Uhr Abends erschien folgendes Bulletin: S. M. der König leidet an einem ausgedehnten Rothlauf an linker Brustwand, in Folge dessen befindet sich Allerhöchstderselbe in einem bedenklichen Zustand. — Große Bestürzung.

* **München, 10. März, 3 Uhr Morgens. Se. Maj. der König haben soeben die Sterbesakramente empfangen. Das um 6 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: Se. Majestät haben mit großer Schwäche eine schlaflose Nacht zugebracht. Der Rothlaufgeschwulst hat sich wieder ausgebreitet. Große allgemeine Bestürzung.**

* **München, 10. März. 9¾ Uhr Vormittags. Der Zustand Sr. Maj. des Königs ist bedenklich, doch nicht ganz hoffnungslos. Die Aerzte erwarten bis 11 Uhr eine Krisis. Se. Maj. König Otto wird bis Mittag in München eintreffen.**

* **Veile,** 8. März. Das österreichische Armee-Corps überschritt heute 6 Uhr Morgens den Kolding-Aa und stieß ⅝ Meilen südlich Veile auf dänische Kavallerie. Es fand ein Gefecht statt, wobei der Hauptmann vom Generalstabe, Graf Uexküll, leicht verwundet wurde. Der Lieutenant von Windischgrätz-Dragonern, Graf Czernin, wurde schwer verwundet und fiel in Feindeshände. Sonst bestand der Verlust auf österreichischer Seite aus einigen Dragonern. Der Feind wurde bis Veile zurückgedrängt und nahm nördlich davon Stellung. Seine Stärke bestand aus drei Infanterie-Regimentern, zwei Kavallerie-Regimentern und drei Batterien. Die Brigade Nostitz, unterstützt von einem Theile der Brigade Gondrecourt, griff unter der persönlichen Führung des Armeekorps-Kommandanten, Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz, die Dänen mit außerordentlicher Bravour an, erstürmte ihre sehr starke Stellung und warf sie bis gegen Horsens zurück. Der Verlust ist auf beiden Seiten bedeutend. Die Dänen haben viel Todte auf dem Schlachtfelde gelassen und viele Gefangene verloren. Der Verlust der Oesterreicher an Todten und leicht Verwundeten ist noch nicht genau ermittelt. An schwer Verwundeten waren bis zum Abgange dieses Berichtes 60 Mann eingebracht. Das österreichische Hauptquartier befand sich am 8. ds. in Veile.

* **Hamburg,** 8. März. Die „Germania" erreichte glücklich Southampton.

* **Hadersleben,** 7. März. In Kolding werden Lazarethe eingerichtet. Leichte Kranke werden südwärts nach Flensburg befördert.

Zur Kriegschronik.

General Gerlach, ein tapferer, bei den Soldaten sehr beliebter Militär und geborner Schleswiger, hat das Oberkommando der dänischen Armee erhalten und am 1. März übernommen. Ferner wird von Kopenhagen berichtet, daß vor etlichen Tagen zu Govan in Schottland eine für die dänische Regierung gebaute Panzerfregatte vom Stapel gelaufen ist. Das Wichtigste an der Sache ist, daß sie aus dem britischen Hafen nicht auslaufen darf.

Am 29. v. Mts. wurde der in Rendsburg in Folge seiner Wunden und Amputation verstorbene dänische Lieutenant Hjort mit allen militärischen Ehren von den deutschen Truppen beerdigt. Ueber 100 Offiziere: Oesterreicher, Preußen und Sachsen und viele Mannschaften gaben das Geleite.

Folgendes Faktum dänischer Brutalität gegen Deutsche verdient erwähnt zu werden. Als die Preußen gegen Christiansfeld vorrückten und schon ihre Vorposten dort aufgestellt hatten, kamen in der Nacht dänische Dragoner und verhafteten den als reich und deutschgesinnt bekannten Besitzer der Mühle bei Aller. Als er verlangte, man möge ihm den Grund seiner Verhaftung bekannt geben, antwortete man ihm bloß: er habe, wenn er frei sein wolle, 5000 Thaler als Kaution zu erlegen, welche verwirkt seien, sobald bekannt würde, daß er oder seine Angehörigen irgend etwas zum Schaden der dänischen Armee unternommen haben. Da die Dänen vor einigen Tagen ebenfalls einen Gutsbesitzer bloß der deutschen Gesinnung und seines Vermögens wegen verhaften ließen und von demselben 1000 Thaler erpreßt hatten und das dem Müllermeister bekannt war, so bot er der Behörde, die ihn verhaften ließ, 1000 Thaler als Kaution; man ließ mit sich handeln, und nachdem die Summe erlegt worden war, setzte man ihn auf freien Fuß.

Vor Düppel werden fortwährend Gefangene eingebracht: Bald schneiden die Vorposten Patrouillen ab, wie am 25. und 26. v. Mts. in der Stärke von 12 Mann, bald kommen Einzelne als Ueberläufer an; diese sind zumeist Schleswiger. Das Ueberlaufen wird auf die verschiedenste Weise effektuirt; z. B. eine Patrouille versteckt sich bei Nacht in einem im preußischen Patrouillebereich gelegenen Hause und kommt den ersten am nächsten Morgen passirenden Preußen jubelnd entgegen; bei Plänkeleien stürzen Leute als todt nieder und wenn man sie anfaßt, um ihren Schuß zu sehen, springen sie mit dem Ruf: „Pardon, Kamerad!" gesund auf ihre Beine. In der Nacht vom 27. auf den 28. v. Mts. aber kam ein Feldwebel stracks angelaufen. Man will den Leuten in den Schanzen glauben machen, daß ihnen als Gefangene von den Preußen die Ohren abgeschnitten würden; doch haben die Schleswiger erfahren, daß sie alsbald in Freiheit gesetzt werden, und das zieht. Ich habe mir jetzt die dänische Ausrüstung genau betrachtet; sie ist vorzüglich. Schuhwerk und Tuchmantel sind besser als bei den Alliirten. Freilich ist nicht die ganze Armee vollständig equipirt; bei 3000 Mann sollen in Civil und Andere nur theilweise ausgerüstet sein.

pr. 8/3.

Bekanntmachung.

Künftigen

Montag, den 14. l. Mts., Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden im Lammwirthshause zu Veitshöchheim nachstehende Brennholzsortimente aus der juliusſp. Waldung bei Gadheim unter den normalmäßigen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

I. Aus der Abtheilung Kalteberg:

53½ Klafter Eichen-Scheit-, Knorz-, Prügel- und Astholz,
19 " Buchen-Scheit-, Knorz- u. Prügelholz,
16½ " Kiefern-Scheit-, Klotz- u. Prügelholz,
16¾ " Aspen-Scheit- u. Prügelholz,
33⅓ Hundert gemischte und
9⅓ " Kiefern-Astwellen.

II. Aus der Abtheilung Kaltebrunn:

½ Klafter Buchen-Knorzholz,
9 " Eichen-Knorz-, Prügel-, Ast- u. Anbruchholz,
6½ " Kiefern-Klotz- u. Prügelholz,
7 " Aspen- u. Prügelholz,
24 Hundert gemischte Stangenwellen,
1¾ " Eichen- und
7¼ " Kiefern-Astwellen.

Würzburg, am 7. März 1864.

Königl. juliusſp. Rentamt.
Filser.

Verloosung
zum Besten der nothleidenden Schleswig-Holsteiner.

Von der von **Münchener Künstlern** zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner veranstalteten Verloosung von **Gemälden, Tableaus** und **sonstigen Kunstgegenständen** haben wir eine größere Parthie **Loose** erhalten und erlassen solche in Anbetracht des edlen Zweckes um den Ankaufspreis zu
6 kr. pr. **Stück**. [3a]

Knaben-Erziehungs- und Handels-Lehranstalt.

Mittwoch den 30. März l. Js. beginnt das Sommersemester in meiner Anstalt.

Aufnahme in dieselbe finden Zöglinge vom 6. bis 18. Lebensjahre und können solche als **Pensionäre, Halbpensionäre** oder **Externe** eintreten.

Näheres mein Prospekt.

Würzburg, den 5. März 1864.

J. Meder,
Vorstand der Anstalt. 3. Distr. Nr. 158.

[3b]

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verlebten Hochw. Hrn. Pfarrers J. B. Koob werden sämmtliche vorhandenen Mobilien, als: Betten, Weißzeug, Möbel, Fässer und dgl. am

Montag den 14. März und den folgenden Tagen,

jedesmal früh 9 Uhr und Nachmittag 1 Uhr anfangend, im Pfarrhause dahier gegen sogleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Sonderhofen, den 3. März 1864.

[2b] Das Testamentariat.

---

pr. 6/3.

Ausschreiben.

Jakob Zink, ledig, 22 Jahre alt, Bierbrauergeselle von Eichfeld, hat sich unter dem Heutigen freiwillig unter Caratel gestellt und ist deßhalb der Ortsnachbar und Bauer Jakob Lindwurm von Eichfeld als Kurator für ihn aufgestellt worden.

Es wird dieses mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß Jakob Zink hienach ohne Zustimmung seines Curators lästige Verträge nicht abschließen und überhaupt über sein Vermögen nicht verfügen kann.

Zur Ermittlung des Schuldenstandes wird Tagfahrt auf

Dienstag den 22. März ds. Js. früh 8 Uhr

dahier anberaumt, wo etwaige Forderungen gegen Jakob Zink anzumelden und nachzuweisen sind.

Volkach am 27. Februar 1864.

Königliches Landgericht.
Rotzackers, Landr.

Für Lithographen.

In eine gut eingerichtete lithographische Anstalt in einer lebhaften Handelsstadt Thüringens wird ein tüchtiger und strebsamer **Lithograph** unter günstigen Bedingungen als Theilhaber zur Leitung des Geschäfts gesucht.

Frankirte Offerten an **C. A. Mylius** in Sonneberg an der Werrabahn finden sofort Erledigung.

Dr. Pattisson's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [20]

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Packete Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken, da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf. Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisbitz bei Calbe, 10. Jan. 1863.
Christoph Koppner.

Senden Sie mir wieder zwei Packete Dr. Pattison's Gichtwatte, die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon im Zimmer wieder auf und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Bayern), 26. Feb. 1863.
G. Sihn, Schreinermeister.

Neun Wochen fesselten mich die bittersten Schmerzen am rechten Bein und im Rücken an mein Bett und trotz ich mit großem Kostenaufwand behandelt wurde, blieb mir mein Leiden und gestattete mir keinen Augenblick Ruhe, weder bei Tag noch bei der Nacht, bis ich endlich die angezeigte Gichtwatte in Gebrauch nahm, die mich erstaunenswürdig innerhalb 4 Tagen ohne zurückgebliebenen Schmerz gesund aus meinem Bette gehen ließ.

Frankenbach, Kreis Gießen, 10. Apr. 1863.
Ludwig Schmahl, Oekonom.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

DANKSAGUNG.

Für die eben so ehrende als tröstende Theilnahme bei dem Trauergottesdienste und der Beerdigung des verlebten Herrn

Georg Seisser,

Bezirksgerichtsaccessisten in München,

sprechen hiemit ihren tiefgefühlten Dank aus

München, Nürnberg und Würzburg, den 8. März 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Literarische Novitäten,

eingetroffen in der **Stabel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Astl, alphabetische Sammlung aller politischen und der einschlägigen Polizei-, Justiz-, Militär-, Gemeinde-, Beamten- u. s. w. Gesetze des Kaiserthums Oesterreich. 2. Aufl. 1. Lfg. 1 fl. 24 kr.
Archiv des Vereins für wissenschaftliche Heilkunde. 1864. 1 Hft. pro 1—6. 5 fl. 24 kr.
Baron, die Gesammtrechtsverhältnisse im römischen Recht. 4 fl. 30 kr.
Bonitz, über den Ursprung der homerischen Gedichte. 2. vermehrte Aufl. 42 kr.
Contzen, Bausteine zur volkswirthschaftlichen Literaturgeschichte. 1. Hft. 18 kr.
Hauff, Verträge von 1815. 1 fl. 12 kr.
Heller, Mexiko. Andeutungen über Boden, Klima und Kultur des Landes. 56 kr.
Massias, die deutschen Versicherungs-Anstalten und ihre Mängel. 36 kr.
Moleschott, die Einheit des Lebens. 36 kr.
Nagel, Lehrbuch der Geschichte vom katholischen Standpunkte aus. 1 fl. 48 kr.
Pressensé. Rosa. Une histoire de jeune fille. 56 kr.
Rückert's Handbuch der Thierheilkunde. 1 fl. 18 kr.
Verhandlungen des Abgeordnetenhauses des österr. Reichsrathes über die schleswig-holsteinische Frage. 1 fl. 12 kr.
Wessely, pastor bonus. Der 22. Psalm in sieben Fastenbetrachtungen 56 kr.

Nr. 8210/6836. pr. 3/3.

Bekanntmachung.

Da nach den übereinstimmenden Gutachten vernommener Sachverständiger durch die Fortsetzung des Grabens für die Gas- und Wasserleitung außerhalb des Sanderthores ein Einsturz der Alleebäume, welche auf der rechten Seite der nach Randersacker führenden Staatsstraße stehen, zu befürchten ist, so wurde zur Vermeidung jeder Gefahr für die Passanten und nächsten Grundeigenthümer mit Zustimmung des Collegiums der Herren Gemeindebevollmächtigten beschlossen, diese Bäume zu fällen, und wird nun zur Versteigerung derselben auf dem Stamme Tagfahrt auf

Dienstag den 15. März Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle durch die Stadtkämmerei anberaumt, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 23. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

[2b] Herzog.

Michaelis u. Herrmann,

Gold- u. Silber-Manufactur,

Zerbst, Herzogthum Anhalt.

Aechte, plattirte und leonische Gold- und Silberdrähte- und Gespinnste,

Lahn-, Doppel- und Bandtressen, Tressen für Livrée, Talles-Besätze, Franzen, Quasten, Schnüre und geklöppelte Litzen.

Für Goldsticker: Gespinnste und Cantillen in allen Qualitäten, Folie, Flitter u. s. w. u. s. w. [3b]

Bekanntmachung.

Von Montag den 14. l. Mts. an wird der Weg zum rothen Kreuze behufs Herstellung der Auffahrtsrampe auf etwa 14 Tage gesperrt werden und haben die Fuhrwerke während dieser Zeit theils die provisorische Ueberfahrt am ehemals Neuland'schen Garten, theils die Bahnüberfahrt am Stein zu benützen.

Dieß wird zur Darnachachtung anmit veröffentlicht.

Würzburg am 4. März 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Herzog.

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 9. März. 2. Vorstellung im 9. Abonnement. Erstes Gastspiel des Hrn. Hahn vom Stadttheater in Mainz. **Die weiße Frau.** Oper in 3 Aufzügen von Boildieu.

Donnerstag, den 10. März. Abonnement suspendu. Letztes Auftreten und zum Benefize des Herrn Heinrich Marr. **Die Jäger.** Ländl. Sittengemälde in 5 Akten von W. A. Iffland.

Hermann Pfau in Zwickau

liefert alle Sorten

Steinkohlen, Schmelzcoke und Zünder

aus Zwickauer Reviers zu den billigsten Tagespreisen und sichert reellste Bedienung zu.

Correspondenz franco. [2b]

Ein rheinländischer Halbwollen- und Halbleinen-Waaren-Fabrikant sucht einen tüchtigen **Agenten** oder **Provisions-Reisenden** für Süddeutschland zu seiner Vertretung.

Franco-Offerten unter Chiff. F. Nr. 17 befördert die Exp. d. Bl. [4c]

Fremden-Anzeige.

Vom 8. März.

(Adler.) Dr. Winkler, Chemiker a. Offenbach. Kaufl.: Offenstadt a. Fürth, Müller a. Offenbach, Stern a. Kreuznach, Böhm a. Schwäb.-Gmünd, Blecken a. Schweinfurt, Metzger a. Berlin, Ramfelmann a. Iserlohn.

(Fränkischer Hof.) Geiger u. Weber, Bierbrauer a. Aschaffenburg. Hornschuh mit Sohn u. Husher, Bierbrauer a. Attewind. Guerl, Posthalter m. Sohn, u. Locler, Kanzleirath mit Sohn a. Rüdenhausen. Kaufl.: Reus a. Leutershausen, Ruttger, Kleespies, Zeller, Sohn u. Will a. Aschaffenburg, Adler a. Urspringen, Mohr a. Fürth, Heim mit Tochter a. Marktbreit.

(Russischer Hof.) Fischer u. Rüber, Oberposträthe a. München. Dr. Schmoller a. Heilbronn. Hahn, Opernsänger a. Mainz. Dittrich, Gastwirth a. Offenbach. Kaufl.: Königsberger a. Crefeld, Neher a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Huber, Rechtsprakt. a. Bamberg. Frl. Sachs a. Burgsinn. Frl. Sachs aus Mittelsinn. Wittmann, k. Baninsp. a. Ochsenfurt. Manchot, Archit. a. Offenbach. Kaufl.: Frank m. Frau Urspringen. Sack a. Mainz. Bodenstein a. Hildburghausen. Hofmann a. Prichsenstadt. Klugmann m. S. a. Wiesenbrunn. Kißling a. Haßfurt.

(Schwan.) Forchtenberger, Inspekt. a. Aachen. Weber, Ingen. a. München. Kaufl.: Scholle aus Leipzig. Gläßel u. Güllich a. Nürnberg. Hinch aus Genf.

(Württemberger Hof.) Hummer, Fabrik. aus Kissingen. Kaufl.: Klingebeil, Heß u. Sternberg a. Frankfurt, Raue a. Iserlohn. Heilbronner a. Hürben, Neuland a. Kleineibstadt.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Baptist Müller, Kanzleifunktionär dahier, mit Henriette Nürnberger aus Mainstockheim.

Verstorbene.

Walt. Ruckert, Zinngießermeisterskind, 9 Monate alt. — Friedrich v. Drexel, Oberpostamtsoffizialenkind, 5 Jahre 1 Monat alt. — Christina Menna, Kammerdieners-Wittwe, 78 Jahre alt.

trandRivals Museum physiologique, historique et moral, (physiologisch, historisch und moralisch), welches mit Recht diesen Namen führt. Es kann den Menschen nicht blos belehren, sondern auch warnen. Die Achtung vor dem eigenen Körper, die natürliche Sorge für die Erhaltung dieser wunderbaren, erhabenen Mechanik, wird sicher, mehr als alle übrigen moralischen Gründe, den Jüngling vor Ausschweifung und Laster behüten. Wir begrüßen daher mit Freuden diese edle Richtung, welche uns in der anatomischen Plastik, wie sie dem Allgemeinen bisher geboten wurde, in Zeillers anthropologischem Museum zum erstenmale vor Augen tritt. Bei weitem der größte Theil desselben dürfte sogar als passendes, zeitgemäßes Lehrmittel für die frühe Jugend empfohlen werden. — Ein großer Theil von den Professoren unserer Hochschule hat mit entschiedener Anerkennung diese gründlichen und streng-wissenschaftlichen Studienmittel, die Zeiller'schen Modelle einer genauen Durchnahme gewürdigt, welche durch ihre wissenschaftliche Eigenschaft einen doppelten Werth behaupten, indem sie einerseits den Standpunkt dieser Wissenschaften repräsentirend, für den Studirenden eine Vorbereitungsschule bilden und anderseits die wichtigste Bildung des Allgemeinen befördern. Insbesondere interessirte sich unsere große Celebrität, der Vorstand der anatomischen Anstalt, Prof. Dr. v. Kölliker. Derselbe hat nicht nur von seinem Standpunkte als Lehrer der Anatomie diese Studienmittel vollkommen gewürdigt und anerkannt und sich über ihre wissenschaftliche Genauigkeit mit dem größten Beifall ausgesprochen, sondern sogar einem höheren Damenkreise und seiner Familie gegenüber, im anthropologischen Museum wissenschaftliche Demonstrationen gehalten.

Paris, 6. März. Das „Journal des Debats", indem es den heftigen Kriegs-Artikel der „Morning-Post" widerlegt, sagt: Es ist nicht wahrscheinlich, daß Oesterreich einen Erzherzog nach Paris sendet, und daß Napoleon diesen österreichischen Erzherzog mit einer Krone beschenkt, auf die derselbe gar keinen Titelanspruch hat, wenn Wien, wie die „Mornig-Post" sagt, der Zentralpunkt reaktionärer Intriguen wäre, die offen einen europäischen Krieg gegen Frankreich vorbereiten würden.

Paris, 8. März. Nach dem Moniteur hat der Kaiser die Schiedsmannschaft in der Suezkanal-Angelegenheit angenommen und eine Kommission von fünf Mitgliedern zur Prüfung der streitigen Punkte ernannt. — Aus Athen wird (über Messina) von einer Aenderung im Ministerium und von Unruhen im Studentenkorps berichtet.

London, 7. März. Im Oberhaus kündigte Graf Derby an, daß er, ohne übrigens eine Diskussion anregen zu wollen, morgen die Vorlage weiterer Aktenstücke zu der deutsch-dänischen Angelegenheit beantragen werde. — Im Unterhaus verlangte Hr. Disraeli Auskunft über die „Invasion" Jütlands und die Ansichten der Regierung darüber. Lord Palmerston erwiderte, daß die Nachrichten zu widersprechend seien, als daß eine bestimmte Antwort möglich wäre. Die „Invasion" sei theils aus strategischen Gründen, theils als Vergeltungsmaßregel für gekaperte Schiffe eingetreten. Was die Ansicht der Regierung betreffe, so könne er (der Redner) nur wiederholen, daß dieselbe nach wie vor dahin gehe, daß Angesichts der dänischen Vorsätze zur Nachgiebigkeit der ganze Feldzug überflüssig gewesen und somit die Invasion Jütlands eine „Aggravirung" des begangenen Unrechts sei. Mit dieser Ansicht des Kabinets seien die deutschen Großmächte hinlänglich bekannt, so daß man sie ihnen nicht wiederum mitzutheilen brauchte. Auf eine Anfrage des Hrn. Dalgish erwiderte Lord Palmerston: der deutsche Bund sei allerdings zur Konferenz eingeladen worden, aber nur zu der in erster Linie vorgeschlagenen, und nicht zu der alsdann ohne Waffenstillstandsschluß beantragten, in Beziehung auf welche das englische Kabinet vorerst eine dänische Antwort abwarten wollte.

Petersburg, 6. März. Vier Dekrete bestimmen über die neue Ordnung der Dinge in Polen. Eines derselben setzt die Entschädigung der bisherigen Grundherren fest, kreirt zu diesem Behuf eine 5procentige Rente mit Amortissement, und weist den betr. Kassen die neu eingeführte Grundsteuer zu.

Neueste Nachrichten.

Würzburg, 9. März. Die westliche Post ist heute ausgeblieben, indem der um 10½ Uhr gewöhnlich von Frankfurt eintreffende Eilzug unterwegs verunglückte und erst gegen 12 Uhr hier eintreffen soll.

** **München**, 8. März. Die Wiederabreise des Erzherzogs Albrecht sollte diesen Abend stattfinden, ist aber verschoben worden. — Einer der nach Schleswig-Holstein gesendeten bayer. Militärärzte hat gestern hieher telegraphirt, daß für die nächsten Tage ernste Kämpfe zu erwarten stünden und es deßhalb wünschenswerth erscheine, daß den in den Herzogthümern befindlichen bayerischen Militärärzten ein verlängerter Aufenthalt gestattet werde. Das Kriegsministerium hat diesem Ansuchen sofort entsprochen.

Stuttgart, 7. März. Die Kammern sind auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Eisenbahnvorlagen sind nicht eingekommen. Die Sulzer Wahl ist für ungültig erklärt.

+ Der „Courrier du Dimanche", der nach zweimonatlicher Unterdrückung wieder erscheint, dementirt das Gerücht, die französische Regierung habe offizieller Weise in Wien Erklärungen verlangt über die in Venetien vor sich gehenden Truppenbewegungen.

Aus London wird geschrieben: An verschiedenen Stellen, besonders am Eingange des Canals, sind wiederholt verdächtig aussehende Schiffe bemerkt worden, welche jedes passirende Fahrzeug anhalten und fragen, ob es ein englisches oder ein deutsches sei. Auf die Antwort „englisch" wenden die Schiffe und dampfen ab, ohne eine Erklärung zu geben. Man hat sie deßhalb für dänische Kreuzer gehalten. Die Sache verhält sich aber anders. Diese mysteriösen Boote haben durchaus eine wohlwollende Absicht. Es sind Hamburger Dampfer, welche von deutschen Kaufleuten hierhergeschickt sind, damit sie den aus der Fremde zurückkehrenden deutschen Schiffen die Nachricht von dem Ausbruche des Krieges mittheilen und ihnen empfehlen, in den nächstgelegenen neutralen Häfen einzulaufen.

Vermischtes.

Einer der verdientesten Staatsbeamten in England tritt in der Person Sir Rowland Hill's aus dem öffentlichen Leben zurück. Seit einigen Monaten schon hatte ihm sein Gesundheitszustand eine regelmäßige Leitung seiner Geschäfte verboten und auf dringendes Anrathen seiner Aerzte überläßt er jetzt das Sekretariat des Generalpostamts definitiv jüngeren Kräften. Die Verdienste Sir Rowland Hill's sind weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannt und anerkannt. Siebenundzwanzig Jahre ist es jetzt her, daß er mit dem Plane seines Pennypostsystems hervortrat und dadurch eine vollständige Revolution im Postwesen herbeiführte und es ist unleugbar, daß diese seine erste That auch die That seines Lebens gewesen ist. Doch den unbestrittensten Anspruch auf Anerkennung hat auch seine Eintheilung Londons in Postdistrikte, wodurch die übermäßig angewachsene Hauptstadt für die Post in verschiedene kleine Städte zerlegt worden ist, die Erleichterung und Vereinfachung des Postvorschußsystems, die billigere Rekommandirung von Werthbriefen, die Einrichtung der Bücherpost. Seit der Herstellung der Pennypost hat sich die jährliche Anzahl der durch die Post beförderten Briefe von 76 Mill. auf die fabelhafte Zahl von 600 Millionen vermehrt, welches Verhältniß selbst ein sprechender Beweis für die Wirksamkeit des Systems ist.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

10. März, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Joh. Anton Trabold, led. Modellschreiner von Großheubach, beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Schlimpfhof durch die kgl. Revierforstei Hassenbach.
Früh 9 Uhr: Termin im Schuldenwesen des Schreiners Andr. Reuter von Limbach bei dem k. Notar in Eltmann.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Taglöhnerswittwe Therese Mittnacht von Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Marg. Ottilia Faust von Kleinwallstadt beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Schneidergesellen Joh. Roth von Erlenbach beim k. Bezirksamt Obernburg.
Früh 9 Uhr: 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Bäckermeisters Franz Schulz von Weibersbrunn beim k. Landgericht Rothenbuch.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Gerbermeisters Jos. Bauer von Kitzingen beim k. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Dienstmagd Therese Steininger von Breitenbiel beim k. Landg. Miltenberg.
Nachm. 1 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung zu Obersinn durch den k. Notar in Gemünden.
Nachm. 2 Uhr: Mobiliarversteigerung im 5. Distr. Nr. 253, Saalgasse, durch den k. Notar Oppmann.
Nachm. 3 Uhr: Zwangsversteigerung von dem Joh. Krieger in Oberwern gehörigen Grundstücken durch den k. Notar in Werneck
11. März, Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Gebr. Emerich von Amorbach beim k. Bezirksamt Miltenberg.
Früh 10 Uhr: Versteigerung alter Akten durch das k. Rentamt Arnstein

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 69.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 9. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{4} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{28} Nachts	11^{56} Nachts
3^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{14} Mittags	12^{28} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{38} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{14} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{40} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	5	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	5	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30}	V.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Franziska. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 30 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 53 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 26 M. Morg. Monduntergang: 7 Uhr 57 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Windreicher März und regenreicher April bringen einen schönen Mai.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Altona, 7. März.** Die Schleswig-Holsteinische Zeitung meldet: Gestern landeten 20 dänische Soldaten mit 2 Offizieren in dem Holsteinischen Flecken Heiligenhafen, vermuthlich um Recognoscirungen vorzunehmen.

* **Stockholm, 7. März.** Die offizielle „Inrikestidning“ meldet gerüchtweise: von beschleunigten Rüstungen und Truppenconcentrationen. Gestern fand eine ungeheuere Volksversammlung statt, welche die Regierung aufforderte, Dänemark zu helfen.

: **Würzburg, 9. März.** Aus Hamburg wurde bekanntlich als zuverlässig gemeldet, die dänische Fregatte „Niels Juels“, die bisher an der englischen Küste kreuzte, habe ihren Cours gegen die Elbemündung genommen, während ein Triester Telegramm berichtete, daß mehrere dänische Kreuzer sich an der englischen Küste gezeigt haben, die sonach den „Niels Juels“ abgelöst haben. Die Angst, welche diese Nachrichten in den zunächst bedrohten Kreisen hervorgerufen haben mögen, ist um so begreiflicher, als das österreichische Geschwader für den atlantischen Ocean, da das Klarmachen der Schiffe, mit so großem Eifer es auch betrieben wird, noch einige Zeit in Anspruch nimmt, kaum vor nächster Woche an den Ort seiner Bestimmung absegeln dürfte, und bis dahin müßten die norddeutschen Rheder es ruhig mit ansehen, wie ihre Schiffe von den Dänen als gute Prise weggeführt werden. — Nach den Schifffahrtsberichten in holländischen Blättern lag die dänische Fregatte „Niels Juel“ am 29. v. Mts. vor den Dünen vor Anker. Das Bremer Schiff „Java“, Capitän Dehle, ist den Dänen nicht ohne Mühe entgangen. Dieser Ostindienfahrer war am 12. Februar, von Batavia kommend, in Plymouth vor Anker gegangen. Am 14. lief „Niels Juels“ daselbst ein, worauf die „Java“ im Hafen blieb. Am 17., Morgens 8 Uhr, stach „Niels Juels“ wieder in See und legte sich, nachdem er scheinbar eine Richtung eingeschlagen, die Capitän Dehle irre führen sollte, im Hinterhalt. Als nun die „Java“ um 2 Uhr desselben Tages den Hafen kaum verlassen hatte, schoß die Fregatte mit aller Kraft auf sie zu. Allein es gelang dem Deutschen, rasch zu wenden und den schützenden Hafen auf's Neue zu gewinnen. Am 21. d. M., in aller Frühe, wagte sich Capitän Dehle wieder hinaus, und gestern ist er wohlbehalten an der Maasmündung zu Brouwershaven angekommen. — Seit die Dänen Fehmarn von Seeland aus besetzt haben und die Panzerschiffe vor den Föhrden kreuzen, ist auch die holsteinische Küste keine Stunde vor einer Landung sicher, zumal die Angaben über die dortige Besatzung zwischen 100 und 1000 Mann schwanken.

Man ist über die dänischen Vorgänge überhaupt sehr schlecht unterrichtet. Während die Dänen nun zu Holstein dieselbe Flankenstellung sich auf Fehmarn schaffen, wie sie eine solche auf Alsen zu Schleswig und in Friedericia zu Jütland inne haben, sind auch auf der Westseite der Halbinsel noch die nordfriesischen Inseln in ihrer Gewalt, obwohl Föhr und Sylt Huldigungsadressen nach Kiel geschickt haben. Indeß dauert die mit kleinen Recognoscirungen temperirte starre Waffenruhe fort.

Tagesbericht.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Dem Joh. Michael Sohn von hier wurde die Licenz als Schwefelsieder ertheilt unter der Bedingung, daß er dieses Geschäft außerhalb der Stadt betreibe. Dem Friedrich Blättner von Nordheim wurde eine Schreiner-Konzession nebst Ansässigmachung verliehen, während zwei weitere Gesuchsteller zur Zeit abgewiesen wurden; desgl. dem Joh. Schröml von Eschenbach eine Schweinemetzger-Konzession, während ein weiterer Gesuchsteller z. Z. gleichfalls abgewiesen wurde. Ein Gesuch um Uebersiedlung, sowie 4 Gesuche um Insassenannahme nebst Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen. Folgende Gewerbsverzichte sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden: J. G. Krämer auf sein Schreibfedernfabrikgeschäft; Kaufmann J. G. Krämer jun. auf seine Sackleihanstalts-Licenz; Eva Markert auf ihre Weinwirthschafts- und Friedrich Lampe auf seine Damenschneider-Konzession. Auf ergriffenen Recurs wurde von Seite der k. Kreisregierung das Uebersiedlungsgesuch des Schneidermeisters Peter Albert von Königshofen und das des Lokomotivheizers Andreas Donhauser von Erlabrunn bewilligt. Die Baugesuche des Privatiers Julius Wölffel außerhalb des Sanderthores, des Gärtners Stumpf und des Maurermeisters Gleisner außerhalb des Neuthores sollen der k. Regierung zur Verbescheidung in Vorlage gebracht werden; das des Tünchermeisters Sedelmaier 4. Dist. No. 160 wurde genehmigt; desgl. nachfolgende Baugesuche aber nur bedingungsweise, als das des Schreinermeisters Fröhlich 4. Dist. No. 167 vormals deutscher Hof; das des Maurermeisters Siegler 1. Dist. No. 142; das des Maschinisten Michael Keidel 1. Dist. No. 136; das des Hutmachers Rosa 3. Distr. No. 316 und das des Weinwirths Hemmerich 4. Dist. No. 228. Dem hiesigen Kaufmann Erhard Joseph Schmidt wurde eine Niederlage von Façon-Weinen rc. des Fabrikanten Rudolph Schmidt von Bamberg bewilligt. Das Gesuch des Schuhmachermeisters Adam Winheim von Gambach um die Licenz zum Schuhflicken wurde bewilligt.

(Zeillers anthropologisches Museum.) **Würzburg.** In der ganzen Natur ist kein Gebilde über dem Menschen. Die höchste Belehrung für den Denkenden ist die Ergründung dieser wunderbaren Gestaltung. Dennoch aber wurde dieser erhabene Gegenstand, welcher so wie kein anderer im Stande sein möchte, auf sittliche Bildung und Veredlung des Volkes hinzuwirken, in Deutschland so oft durch frivole, unsittliche Darstellungen dazu mißbraucht, jedes feine Gefühl verletzend, die gemeine Seite des Lebens anzuregen und zu fördern. In Paris existirt unter dem Namen: „Ber-

Das Neueste in
Frühjahrs-Ueberwürfen & Mantillen
ist in grosser Auswahl eingetroffen bei

Aloys Rügemer.
Herrngasse.

[6b]

pr. 7/3.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung kgl. Regierungsfinanzkammer vom 21. Februar 1864 Nro. 10505 werden
Dienstag den 12. April ds. Js.
Vormittags 9 Uhr
im Lokale des unterfertigten Rentamts nachgenannte Weine aus dem k. Hofkeller dahier unter den am Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigert, und hierzu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß

1) die rothen Weine in Gebinden bis zu 4 Eimer, die weißen Weine in Parthien von 8—16 Eimern ohne Gebinde zum Strich gebracht werden,
2) etwaige auf die Versteigerung Bezug habende Anfragen an den functionirenden k. Kellermeister Ludwig Oppmann dahier zu richten sind.

I. Weisse Weine.

1859r äuß. Leiste roth 1861r Felsen u. äuß. Leiste roth „ Schalksberg II roth „ Schalksberg I roth	In Gebinden von 2—4 Eimer.

II. Rothe Weine.

1859r äuß. Pfülben Ruländer „ gemischte Leiste „ Ständerbühl Traminer 1861r Stein Rießling „ Leisten Rießling 1859r Hörstein Rießling II „ Hörstein Rießling I „ äuß. Leisten Rießling „ Stein Rießling „ Leisten Rießling 1858r Leisten Rießling	In Parthieen von 8—16 Eimer.

Würzburg, den 5. März 1864.

Königliches Stadt- u. Hofökonomie-Rentamt.

Brenner, kgl. Rt. — L. Oppmann, funct. kgl. Kellermeister.

[3a]

Versteigerung.

Dienstag den 22. d. Mts. und die hierauf folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden, wegen Abzug von hier, vor dem Rennwegerthore, am Glacis Nro. 317, 1. Stock, nachverzeichnete Gegenstände öffentlich versteigert, als: **mehrere Sophas mit Stühlen, Schreib- u. Waschtische, Bettstätten, Spiegeln, Glas- u. andere Schränke u. Büchergestelle, von Mahagoni- u. Nußbaumholz; Matratzen, Fuß- u. Tischteppiche, Gardinen, eine vergoldete Punschgarnitur, Porzellaine, Gläser, 1 Küchenschrank u. Tisch, Küchengeschirr** rc. rc.

[2a] Das Bureau von **F. J. Manz.**

Schwarze Seidenstoffe

empfehle in verschiedenen Breiten und allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Carl Bolzano.

Hermann Pfau in Zwickau
liefert alle Sorten
Steinkohlen, Schmelzcoke und Zünder
aus Zwickauer Reviers zu den billigsten Tagespreisen und sichert reellste Bedienung zu.
Correspondenz franco. [2a]

Michaelis u. Herrmann,
Gold- u. Silber-Manufactur,
Zerbst, Herzogthum Anhalt.
Aechte, plattirte und leonische Gold- und Silber-drähte- und Gespinnste,
Lahn-, Doppel- und Bandtressen, Tressen für Livrée, Talles-Besätze, Franzen, Quasten, Schnüre und geklöppelte Litzen.
Für Goldsticker: Gespinnste und Cantillen in allen Qualitäten, Folie, Flitter u. s. w. u. s. w. [3a]

Verstorbene.

Anna Kleinhenz, Hofspital-Pfründnerin, 81 Jahre 10 Monate alt. — Michael Baumann, Garküchnerskind, 4 Monate alt. — Bertha Wehlfarth, 3 Monate alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende Theilnahme bei dem Begräbnisse und Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Lorenz Schwetzler

sagen den innigsten Dank

Würzburg, den 8. März 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANKSAGUNG.

Für die liebevolle und tröstende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer innigst geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Therese Kirschner,

sprechen hiemit den innigsten Dank aus

Würzburg, am 8. März 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Handels- u. Erziehungs-Institut
in Marktbreit a. M.

Das Sommersemester in meiner Anstalt beginnt **Montag den 9. Mai d. J.** Näheres mein Prospect.

S. Wohl,
Instituts-Vorstand.

[3a]

Bekanntmachung.

Veraccordirung von Bahnwarthäusern.

Vorbehaltlich der Genehmigung der General-Direktion der k. b. Verkehrsanstalten werden **künftigen Samstag den 12. ds. Monats Nachmittags 3 Uhr** die zur Erbauung von Bahnwärterhäusern nöthigen Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission vergeben.

Dieselben bestehen in

I. Gruppe zwischen Heidingsfeld und dem Bromberg:		
2 Bahnwarthäuser, zusammen veranschlagt zu	3660 fl.	4 kr.
5 Buden zu fundiren und auszumauern	448 fl.	25 kr.
II. Gruppe zwischen dem Maine und Würzburg.		
2 Bahnwarthäuser wie oben	3660 fl.	4 kr.
3 Buden zu fundiren und auszumauern	275 fl.	3 kr.
Zusammen	8043 fl.	36 kr.

Es kann auf jede Gruppe für sich, auf beide zusammengenommen, nach einzelnen Handwerken, oder auf alle Arbeit zusammengenommen geboten werden.

Die Kaution ist auf 10% der Akkordsumme festgesetzt. Pläne, Bedingnisse und Anschläge sind von heute an bei der unterfertigten kgl. Behörde einzusehen, wo auch die Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.

Die verschlossenen und frankirten Submissionen müssen am

Samstag den 12. ds. Mts. Mittags 12 Uhr

eingereicht sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§. 9. 10 und 11 der allgemeinen Submissionsbedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungstermine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahmsfähigkeit, ihr Kautions- und Betriebsvermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg am 7. März 1864.

Königliche Eisenbahnbau-Sektion.
Gyßling.

Fremden-Anzeige.

Vom 7. März.

(Adler.) Kaufl. Bauer mit Sohn, Stiel u. Beck a. Schweinfurt. Genzel a. Offenbach. Winterrall a. Cöln. Sauce a. Frankfurt. Manasse a. Koblenz. Mathies a. Schwäb.-Gmünd. Känzel a. Limbach.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Sauer a. Kleinsassen. Stern a. Taun. Schiff a. Geisa. Reuter a. Pest.

(Kronprinz.) Erdinger Gen.-Dir.-R. und v. Tschernitzky Inspektor a. München. Dr. Dartig a. Mainz. Pommer Fabr. a. Paris. Rüppele Privat. a. St. Louis. Kfl. Leikauf u. Kuchen a. Frankfurt. Mohr a. Mannheim.

(Hotel Rügmer.) Meißner, Beamt. a. Werneck. Wiedemann, Bez.-Amtmann a. Karlstadt. 2 Frl. Reitz, Revierf.-Töchter a. Aschaffenburg. Kaufl.: Krims a. Frankfurt, Spengler a. Mühlbach, Bäz a. Leipzig, Junker a. Aschaffenburg. Mad. Katz a. Hammelburg. Mad. Knoblauch a. Nordheim u. Mad. Rieß a. Wiesenfeld.

(Schwan.) Berger, Dr. med. a. Magdeburg. Eberlein, Apotheker a. Kempten. Mayer, Fabr. a. Genf. Kaufl.: Bellchner a. Schweinfurt, Cohn a. Mainz, Lina a. Offenbach.

(Württemberger Hof.) Kaufl.: Kantador a. Frankfurt. Strauß a. Niederstetten. Droste aus Gladbach. Hoffstädt, Ingen. a. Frankfurt. Goldschmidt a. Triest.

STADT-THEATER.

Dienstag den 8. März. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Frl. Becker und Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Des Königs Befehl.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer.

Mittwoch, den 9. März. 2. Vorstellung im 9. Abonnement. Erstes Gastspiel des Hrn. Hahn vom Stadttheater in Mainz. **Die weiße Frau.** Oper in 3 Aufzügen von Boildieu.

Schluss des **anthropologischen Museums.**

Sonntag den 13. ds. ist der **letzte Eintrittstag. Entrée 18 kr.**

Da alles Unanständige strenge vermieden ist, so ist das Museum zugleich für Herrn und Damen geöffnet.

Verloren.

Ein **Notizbuch** aus Pappendeckel, mit Schnüren versehen, mehrere Quittungen und Schuldscheine, sowie Notizen über gelieferte Bier enthaltend, wurde vergangenen Freitag verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches in der Exp. d. Bl. gegen angemessene Belohnung zu hinterlegen.

Ein rheinländischer Halbwollen- und Halbleinen-Waaren-Fabrikant sucht einen tüchtigen **Agenten** oder **Provisions-Reisenden** für Süddeutschland zu seiner Vertretung.

Franco-Offerten unter Chiff. F. Nr. 17 befördert die Exp. d. Bl. [4b]

Communionbilder,

schwarz zu 2 kr., colorirt zu 4 kr., größeres Format zu 7 kr., empfiehlt den betreffenden Herrn Geistlichen bestens die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg. [3c]

Wilhelm Honeker von Dettelbach wegen körperlicher Mißhandlung zu 14 Tagen Gefängniß; ferner wurde die Verhandlung der Sache gegen Joseph Kaspar Schneider von Kürnach wegen betrügerischer Verkürzung seiner Gläubiger vertagt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. **Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 10. d. M. früh 8½ Uhr gegen Georg Henig von Kist wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Johann Herold von Bräunau wegen Widersetzung; um 10½ Uhr gegen Katharina Eger von Marktbreit wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Katharina Eleonore Schmidt von Rosenbach wegen desgl.; am 12. d. Mts. früh 8½ Uhr die Berufung des Mathias Hack von Versbach wegen Ehrenkränkung; um 9 Uhr des Moses Hirsch Sondhelm von Kleinlangheim wegen desgl.; um 10 Uhr des Andreas Gunz von Eßfeld wegen desgl.; um 10½ Uhr des Mathias Hofmann von Gnodstadt wegen desgl.; Nachmittags 4 Uhr gegen Johann Funk von Treppendorf wegen Diebstahls.

ð **Würzburg**, 8. März. (Gewitter und Wolkenbruch.) Gestern Nachmittag zog ein heftiges Gewitter mit orkanähnlichem Sturmwind über unsere Stadt, ein zweites folgte gegen Abend; in dem nahe gelegenen Sommerhausen soll dem Vernehmen nach ein Wolkenbruch gefallen sein.

* **Würzburg**, 8. März. Bei der gestern stattgehabten Wahl der Landräthe für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg wurden gewählt: 1) Hr. Oberbürgermeister Hopfenstätter, 2) Hr. Gemeindebevollmächtigter K. Mohr. Zu Ersatzmännern: 1) Hr. Gemeindebevollmächtigter Köchel, 2) Hr. Gemeindebevollmächtigter und kgl. Notar Oppmann.

Hamburg, 6. März. Ein Kopenhagener Brief meldet: „Die Bürgerartillerie ist beordert, sich eventuell zur Geschützbedienung auf dem die Stadt von der Seeseite beschützenden Fort wie auf dem den Sund nordwärts bis Charlottenlund bestreichenden Außenwerk der Citadelle bereit zu halten.“ — Der Newyorkdampfer Germania ist heute Morgen abgesegelt.

Kopenhagen, 5. März. In seiner (telegraphisch bereits signalisirten) Wahlrede sagte der Exminister Hall ferner: Die schwedische Allianz sei Gegenstand von Verabredungen nicht allein zwischen den beiden Königen, sondern auch zwischen den beiden Regierungen, und die Vollmachten seien zur Unterschrift fertig gewesen, als König Frederick starb. Ueber die Personalunion äußerte der Redner: dieselbe führe zur Losreißung der Herzogthümer oder zur Germanisirung und zum Untergang Dänemarks. Auch fügte er bei: Vor der Besetzung der Herzogthümer hätten die deutschen Großmächte nie ihre Forderungen präcisirt. — Bei den heutigen Wahlen hier und in den Provinzen forderten die Kandidaten unter dem Beifall der Wähler energische Fortführung des Krieges und erklärten die Aufhebung der Novemberverfassung nach dem Beginn des Krieges für unmöglich.

Paris, 6. März. Nach den Angaben, welche der Moniteur enthält, sind der Erzherzog Maximilian und dessen Gemahlin hier in der Art regierender Häupter empfangen worden.

Neueste Nachrichten.

Aus **München** eintreffende Nachrichten melden, daß Erzherzog Albrecht am k. bairischen Hofe eine herzliche und freudige Aufnahme fand.

Berlin, 7. März. Eine Pariser Correspondenz der „Kreuzzeitung“ besagt: Die Verhandlungen über eine Conferenz sind suspendirt. Das dänische Cabinet hat der französischen Regierung gegenüber neuerdings erklärt, es sei entschlossen, sich auf Unterhandlungen, deren Basis die Personal-Union sein solle, nicht einzulassen; es ziehe vor, sich die Herzogthümer gewaltsam entreißen zu lassen, indem es von späteren Conjuncturen deren Wiedereroberung erwarte. In den höheren offiziellen Kreisen von Paris glaubt man nicht mehr an die Möglichkeit eines Compromisses; die Sache sei zu verwickelt, Frankreich werde wohl nicht umhin können, sich einzumischen.

Berlin, 7. März. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen dem dänischen General Hegermann und dem Feldmarschall v. Wrangel. Unter dem 29. Febr. machte der Erstere den Letzteren darauf aufmerksam, daß — „Kolding in Jütland liegt.“ Darauf antwortete Letzterer am 2. März, daß Kolding zur Deckung der Okkupationstruppen in Nordschleswig einstweilen besetzt bleibe, und daß, um Kolding von den Requisitionslasten zu befreien, Dänemark die Kaperei einzustellen hätte.

+ **Klapka** erhielt von den Ungarn in Turin den Oberbefehl über die zu bildende magyarische Legion, und Kossuth verschafft das Geld für die nöthige Bewaffnung. Die Mannschaft zu dieser lustigen Revolutionsarmee will man in Ungarn anwerben.

× **Der König der Belgier**, begleitet vom Grafen Moerkerke und einem wenig zahlreichen Gefolge, kam Mittwoch Abend um 5 Uhr in Dover an, und wurde dort von dem belgischen Gesandten Herrn van de Weyer empfangen. Donnerstag setzte er seine Reise fort und langte kurz nach Mittag in Windsor an, wo ihm eine Reihe prachtvoller Gemächer im York-Dover für seine Aufnahme bereit gehalten wird.

‡ Wie uns gemeldet wird, läuft die Frist, welche England an Dänemark gestellt hat, Donnerstag den 10. l. M. ab.

Wie „Dayli Telegraph“ wissen will, hat der Kronprinz von Dänemark eine Mission an den Tuilerienhof erhalten.

⊙ **Paris**. Die Nachricht, Baron Budberg habe dem Kaiser für die Verzichtleistung auf die Einmischung in die polnische Frage den Rhein angeboten, — ausgestreut durch den „Percusseur“ und weiterverbreitet durch die „Indep.“ — ist rein aus der Luft gegriffen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 5. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 35 kr.	17 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 33 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 5 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 39 kr.	10 fl. 20 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Haber	8 fl. — kr.	7 fl. 36 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 15 kr.

Erbsen 11 fl. 45 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 11 fl. 30 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 671 Schäffel. Umsatzkapital: 8453 fl.

(Verloosungen.) Das vollständige Verzeichniß der am 15. Febr. gezogenen Hessischen 25 fl.-Loose nebst dem der bereits früher gezogenen, aber noch nicht erhobenen Gewinnste liegt in der Exped. ds. Bl. für alle hiesigen wie auswärtigen Geschäftsfreunde zur Einsicht offen.

Frankfurt, 7. März. Abends in der Effektensozietät war kein Geschäft.

Vermischtes.

Ein schauderhaftes Verbrechen wurde in der Nacht vom 25. auf den 26. Februar im Schlosse Labastidette bei Labastide-Besplas im Arriège-Departement verübt. Der Besitzer dieses Schlosses, ein Herr v. Moras, wurde nebst seiner Dienerschaft ermordet. Den Knecht fand man mit zerschmettertem Schädel todt im Pferdestall, wo auch die eine Magd mit durchgeschnittenem Halse lag. Die andere Magd war in ihrem Bette buchstäblich enthauptet worden. Herr v. Moras selbst wurde, als er gerade bei Tische war, erschlagen. Wie man vernimmt, soll auch dessen Geschäftsführer als Leiche in einem Brunnen des Gartens aufgefunden worden sein. Herr v. Moras galt als sehr reich und man vermuthet, daß die Urheber dieser gräßlichen Thaten bedeutende Summen mitgenommen haben. Sämmtliche Papiere waren verbrannt worden, wie man aus den vorgefundenen Ueberbleibseln schließen will. Wie es heißt, soll die Gerechtigkeit den Mördern bereits auf der Spur sein. Nach andern Nachrichten heißt der getödtete Schloßherr de la Salle. 59,000 Frcs. in Silbermünze sollen noch auf dem blutigen Schauplatz zurückgelassen worden sein.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Altona**, 7. März. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung schreibt: Gestern landeten etwa 20 dänische Soldaten und 2 Offiziere in dem Holsteinischen Flecken Heiligenhafen, wie man vermuthet um zu recognosciren.

* **Stockholm**, 7. März. „Intikeßtidnina“ meldet gerüchtweise: Es sollen beschleunigte Rüstungen und Truppenconcentrirungen stattfinden. Gestern wurde eine ungeheure Volksversammlung abgehalten, in welcher die Regierung aufgefordert wurde, Dänemark zu Hülfe zu kommen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

9. März, Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Oekonomen Johann Röckola von Sommerach beim k. Notar in Volkach.
10. März, früh 8½ Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Carl Winter Eheleute von Hundsfeld beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Eva Eibeck von Sailauf beim kgl. Landgericht Aschaffenburg.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 68.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 8. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{24} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{55} Nachts
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	8^{45} Morgens
3 [illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	6 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Johann v. Gott. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 32 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 51 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 1 M. Morg. Monduntergang: 6 Uhr 34 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: Gertraud ist die erste Gärtnerin.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Altona**, 6. März. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung meldet aus Kiel vom Heutigen, daß die süderdithmarschener Flecken Marne und Meldorf die holstein'sche Landesregierung um militärische Besetzung angegangen haben.

* **Turin**, 6. März. Die Blätter veröffentlichen einen Brief, mit welchem Kaiser Napoleon die Adresse beantwortete, die der italienische Nationalverein aus Anlaß des letzten Komplottes an ihn gerichtet hatte. Der Brief schließt mit den Worten: „Dergleichen Versuche werden nichts an Meinen Gefühlen für Ihr Land ändern und ich werde es mir immer zur Ehre anrechnen, zur Herstellung seiner Unabhängigkeit beigetragen zu haben."

* **Warschau**, 6. März. Soeben hat auf den öffentlichen Plätzen der Stadt die feierliche Verkündigung des die Lösung der Bauernfrage in Polen betreffenden kaiserlichen Manifestes stattgefunden.

* **Newyork**, 24. Febr. Die Bundestruppen sollen mit großem Verlust nach Grandpaß, 35 Meilen von Mobile, zurückgeworfen worden sein. — Das Nationalkomite hat den Finanzminister Chase zu seinem Präsidentschaftskandidaten ernannt. — Am 22. ist der Dampfer „Bohemian" 6 Meilen von Portland gescheitert, 19 Personen von der Schiffsmannschaft und den Reisenden sind umgekommen.

Zur Kriegschronik.

Die Unzukömmlichkeiten, welche auf den schleswig-holsteinischen Bahnen mit allen für die Armee bestimmten Transporten vorfallen, werden durch folgende Thatsache bestens illustrirt: Bekanntlich benehmen sich die Hamburger glänzend gegen die österreichische Armee und die freie Stadt hat unter Anderem den kaiserlichen Truppen große Mengen der trefflichsten französischen Weine gesendet. Dem Kaiser wurde nun erzählt, daß die ungarischen Truppen in Schleswig äußern: „Der Franzwein mag theuer sein, aber ein Schluck guten Ungarweines wäre uns lieber, als eine ganze Flasche von dem da." Der Kaiser hat sich in Folge dieser Aeußerung bestimmt gefunden, sofort zu befehlen, daß 2000 Eimer Ungarwein schnellstens für die Truppen nach Schleswig abgesendet werden. Sie können sich nun denken, welchen Eindruck es macht, daß diese Sendung bis zur Stunde den Truppen noch nicht zugekommen ist, sondern eben in Folge jener Unordnungen auf der Bahn, welchen die Bundeskommissäre nicht zu wehren vermögen, noch immer auf den verschiedenen Stationen lagert.

Monsieur Eugène d'Arnault treibt, seit den kürzlich in Schleswig-Holstein gemachten unangenehmen Erfahrungen, sein Wesen in gewissen französischen Blättern ärger, als je. Er schrieb im „Siecle" vom 3. März ein haarsträubendes Feuilleton über die in Deutschland noch immer grassirende Prügelstrafe. Als Beleg dafür wird u. A. die schmähliche Mißhandlung eines Knaben in Eckernförde durch den „Polizeidirektor Kieler, einem Deutschen", angeführt, und die an und für sich schon so traurige Geschichte mit allen Raffinements des französischen Feuilletonstyles gegen Deutschland ausgebeutet!

„Das sicherste Resultat des Krieges, den Deutschland in diesem Augenblick gegen Dänemark führt, wird die Wiederherstellung der Prügelstrafe sein, welche durch die Verfassung vom 18. Nov. 1863 abgeschafft worden war." Also lautet die Schlußfolgerung dieses wirklich unqualifizirbaren Machwerks.

In Hadersleben ereignete sich am 1. ds. ein trauriger Fall; ein Beweis der unerbittlichen, rücksichtslosen Strenge des Kriegsdienstes. Ein Mann des 9. Jägerbataillons widersetzte sich in einem etwas angetrunkenen Zustande einer herannahenden Jäger-Patrouille und wurde, da er nicht gehorchen wollte, von derselben am Platze erschossen. Die Kugel drang dem Renitenten durch die linke Schläfe in das Gehirn und wurde derselbe sofort von der Stelle getragen.

Aus dem Feldspitale wird folgende harmlose Anekdote erzählt: Ein preußischer General kommt ins Militärspital zu Hamburg und fragt die in dem ersten Saal Liegenden: „Juten Morjen, Kinder, — liegen hier wohl Preußen?" — „Nein, Herr General", antwortet ein Verwundeter im reinsten Wiener Dialekt, „mir sein Oesterricher." — „Danke, also wohl daneben?" Der General tritt in den zweiten Saal. „J'n Morj'n, Kinder, — hier also sind die Preußen?" — „Nein, Herr General", antwortet ein Blessirter, „sein wir Oesterreicher von ungarisches Regiment, heißt nur Preußen." „Ah so! Adieu!" Der Herr General tritt in den dritten und letzten Saal. „Also hier sind die Preußen, juten Tag, Kinder, wie geht's?" — „Dank schön", antwortet Einer aus dem Bett, „gehte schon besser, — aber mi sein me keine Preußen, sein mi Oesterreicher von böhmisches Jägerbataillon! Da drin, in Zimmer kleine, liegte Preuß." „Na endlich", ruft der General und in's Zimmer tretend, wo wirklich ein kranker, preußischer Soldat liegt, spricht er zu diesem: „Juten Tag, mein Sohn, — es freut mich, Einen unserer Tapfern zu sehen, bist Du schwer verwundet?" „Nein, Herr General", antwortet der Kranke, verwundet bin ich nicht, ich habe die Diarrhoe."

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 29. vorigen, 3., 4. und 5. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Andreas Appold von Frickenhöchstadt wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; Thomas Kohl von Brünnsee wegen Diebstahls und Bettelns in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und 3 Tagen; Andreas Zimmermann von Stephansberg und Franz Wiesinger von Leimbach wegen Schlägerei, Ersterer in eine 21tägige, Letzterer in eine 14tägige Gefängnißstrafe;

Mein Weißwaaren-Lager

bietet eine reichhaltige Auswahl der neuesten, glatten, brochirten und gestickten Stoffe; ferner:

Vorhangstoffe

in allen Breiten, Sorten und zu allen Preisen, darunter 8/4 breite gebogte von 12 kr. an per Elle, sowie auch in

Stickereien,

als: Entre-deux, Kragen, Manschetten, Blousen, Taschentücher ꝛc.

Preise billigst unter Garantie reeller Waaren.

[2b] **F. J. Schmitt.**

Mein Weißwaaren-Lager

ist für die beginnende Frühjahrs-Saison auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich

gestickte und brochirte Vorhangstoffe,

gestickte und **glatte Molles, Jaconas, Nansocs, Piquées, Halbpiquées, Flanelle, Shirtings, gestickte Streifen** und **Entredeux, Piqué-** und **Flanell-Bettdecken;** ferner

Irländer und Bielefelder Leinen,

sowie **leinene Taschentücher,** zu den billigsten und reellsten Preisen.

[3b] ***Carl Bolzano.***

Holzversteigerung.

Mittwoch 16. März ds. Js. Vormittags 10 Uhr

werden in hiesigem Wirthshause aus den gutsherrschaftlichen Walddistrikten Salzberg-, II. Herrnrain-, Hohestümmel-, Rothgraben-, I. Hof-, Kar-, I. Bohnleitenschlag und Fichtenacker nachverzeichnete Holzsortimente als:

1 Fichtenbaustamm,
4 Kiefernabschnitte, zu Brettern geeignet
1½ Klafter Eichen-Nutzholz,
1½ „ Weißbuchen-Mühlholz,
78½ „ Rothbuchen-Scheitholz,
22 „ „ Prügel-,
9 „ „ Schiag-,
100 „ gemischtes Holz,
4¾ „ Kiefern-Scheitholz,
5390 Buchen-,
8500 gemischte,
425 Kiefernwellen, ferner
3000 Bohnstecken,
150 Baumpfähle,
100 Fichtenstangen, zu Leiterbäumen und Zaunpfählen geeignet,

dann das Abfallholz in sämmtlichen Distrikten, unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Attesten über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Steinbach bei Lohr a/M., den 2. März 1864.

Freiherrlich von Hutten'sche Rentenverwaltung.
Rüttger. [2b]

Schwarze Seidenstoffe

für **Kleider, Paletots** und **Mantillen,** in allen Breiten und Qualitäten, empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Frank
am Sternplatz.

---

pr. 5/3.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Seilermeisters-Wittwe Elisabetha Wolpert dahier versteigere ich im Auftrage der Erben am

Mittwoch den 9. März l. J., Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung der Verlebten die noch vorhandenen Seilerwaaren, Roßhaare, Seile, dann verschiedene Seilergeräthschaften, kupferne Kessel, eiserne Gewichte und dergleichen gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 5. März 1864.

Oppmann, kgl. Notar. [2b]

STADT-THEATER.

Montag, den 7. März. 1. Vorstellung im 9. Abonnement. Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Hermann u. Dorothea.** Familiengemälde in 4 Akten.

Dienstag den 8. März. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Frl. Becker und Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Des Königs Befehl.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer.

Seit Jahren glich mein Haus einem Lazareth, meine Frau litt am **Magenkrampf** und **Gicht,** zwei meiner Töchter an **Nervenschwäche,** mein ältester Sohn an **Kopfschmerzen,** und ich selbst an **Hämorrhoiden.** Alles war dagegen versucht worden, die Medizinflaschen, Pulver- und Pillenschachteln hatten sich zu Bergeshöhe gehäuft, Besserung aber hatte ihr Inhalt uns nicht verschafft. Da las ich von einem Buche: „Dr. Werners **Wegweiser** zur Hülfe für alle Kranke," das **in jeder Buchhandlung** für nur 6 Ngr. zu bekommen ist und — was wir mit vielen Kosten nicht erreicht — fanden wir jetzt billig, denn wir sind sämmtlich in der Genesung. Ich empfehle deshalb allen Leidenden Dr. Werners **Wegweiser** gleichfalls zu lesen und bin überzeugt, daß sie eben auch Hülfe finden werden.

Jul. Römer, Kaufmann
[3a] aus Frankfurt a/M.

Ein rheinländischer Halbwollen- und Halbleinen-Waaren-Fabrikant sucht einen tüchtigen **Agenten** oder **Provisions-Reisenden** für Süddeutschland zu seiner Vertretung.

Franco-Offerten unter Chiff. F. Nr. 17 befördert die Exp. d. Bl. [4a]

Alle Sorten ächten neuen **Klee-, Gras-, Wald-** und **Küchenkräutersamen,** sowie **Saatwicken** und neuen **Kimmel fl. 20** en gros u. en detail, empfiehlt in garantirter Qualität

A. Müller jun.
in Haßfurt a/M.

Für Communikanten

empfehlen wir unsere große Auswahl aus Paris bezogener

Reliefbilder
(religiöse Darstellungen)

aus feiner Gypsstearin-Masse in Medaillonformat zu dem Preise von 1 fl. bis 10 fl.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt.

gegründet 1812.

Grundkapital 3,300,000 Gulden.
Reserven 376,892 Gulden.

Concessionirt durch Seine Majestät den König von Bayern für die Mobiliar-Versicherung.

Die Anstalt übernimmt Mobiliar-Versicherungen jeder Art, als: **Mobilien, Waaren, Maschinen, Erndtebestände, Vieh, Utensilien** rc. zu festen im Voraus bestimmten billigen Prämien. Nachzahlungen können niemals stattfinden. Die Anstalt haftet vielmehr mit ihrem ganzen bedeutenden Vermögen für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten.

Nähere Auskunft ertheilen jederzeit gern

die Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt

Adalbert Fischer.
Central-Comptoir Obere Böllergasse Nr. 93.

Wilhelm Seubert.
5. Distr. Nr. 156, Zellerstraße.

Knaben-Erziehungs- und Handels-Lehranstalt.

Mittwoch den 30. März l. Js. beginnt das Sommersemester in meiner Anstalt.

Aufnahme in dieselbe finden Zöglinge vom 6. bis 18. Lebensjahre und können solche als **Pensionäre, Halbpensionäre** oder **Externe** eintreten.

Näheres mein Prospekt.

Würzburg, den 5. März 1864.

J. Meder,
Vorstand der Anstalt. 3. Distr. Nr. 158.

[3a]

Das Neueste in Frühjahrs-Ueberwürfen und Mantillen

ist in reichster Auswahl eingetroffen bei

S. Rosenthal.

Gewirkte Longshawls

in vorzüglicher Qualität,

Lyoner Taffte

allerbester Qualität, sowie

Kleiderstoffe, Tischdecken, Foulard und Moiré

zu Unterröcken wird bei guter Qualität im Hause des Herrn Kappenmacher **Friedrich 1 Treppe am Kürschnerhof** während der Messe ausverkauft.

P. S. Für Kommunikantinnen **gute schwarze Taffte** zu billigen Preisen.

Eine Parthie farbige **Seidenstoffe** für Kleider verkaufe ich während der Messe zu äußerst billigen Preisen.

Heinrich Frank
am Sternplatz.

Das

anthropologische Museum

aus München,

in den **Dr. Warmuth'schen Sälen**, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Während der Messe wird der Eintrittspreis auf 18 kr. ermäßigt.

Ein Laden

mit Magazin und Ladenzimmer, sehr trocken und in der besten Lage, besonders zur Errichtung eines Spielwaarengeschäftes geeignet, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen und werden die besten Bezugsquellen mitgetheilt. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Mobiliar-Versteigerung.

Das zur Verlassenschaft des hochw. Hrn. Domkapitulars **Peter Schech** dahier gehörige Mobiliar wird am

Dienstag den 5. April l. Js.

und an den folgenden Tagen Nachmittags 2 Uhr im Sterbehause, Distr. II. Nr. 523/4 (Herrengasse) öffentlich mit dem Bemerken versteigert, daß dasselbe, welches unter Anderem in sehr schönen Canapé's mit Sesseln, Fauteuils, Commoden, Tischen, Spiegeln mit Goldrahmen, Uhren, Etagere's, Weißzeug rc. rc. besteht, täglich von 11—12 Uhr Vormittags oder unmittelbar vor dem Striche eingesehen werden könne und daß das vorhandene Silber am **Mittwoch den 6. April** zur Versteigerung komme.

Würzburg, 7. März 1864.

Das Testamentariat.

[2a]

Fremden-Anzeige.

Vom 6. März.

(Adler.) Müller, Brauereibes. a. Poppenhausen, Kaufl.: Schloß u. Aub a. Frankfurt. Feidner a. Mainz. Böcking a. Rheydt. Bernstein a. Fürth. Pfannschmied a. Aschersleben. Mehrenwitz aus Sommerach. Roth a. Sonthofen. Wüllner, Widmann u. Schwarz a. Nürnberg. Kränkel a. Amorbach. Mannheimer a. Fürth. Lecheimacher a. Werden. Wolf a. Leipzig. Dissene aus Mannheim. Sattler u. Blecken a. Schweinfurt.

(Fränkischer Hof.) Raabe, Dr. med. a. Marburg. Mad. Bayer, Apothek.-Gatt. a. Hofheim. Kaufl.: Hummer a. Cronach, Greher a. Sulzfeld, Selb a. Köln, Kracardt a. Teilchen, Nordschild a. Schweinfurt, Bohm a. Rudendorf.

(Russischer Hof.) Rüber, Oberpostrath aus München. Schlatter, Kurhauspächter a. Kissingen. v. Mainoff, Gutsbes. a. Rußland. Kaufl.: Baumhöfer a. Bielefeld, Madlung a. Chemnitz, Marx a. St. Lambrecht, Schulz a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frau Herzog, Bezirksarzts-Gatt. a. Marktheidenfeld. Frau v. Günther, Apothekersgattin a. Zellingen. Salvi, Theater-Direktor aus Wien. Petermann, Oekonom aus Aschaffenburg. Kaufl.: Schmidt a. Wiesentheid, Israel a. Oppach, Underberg a. Crefeld, Stör a. München, Marget a. Berlin, Mayer a. Wien, Glaußer u. Bachmann a. Kitzingen.

(Schwan.) Berg, Gutsbesitzer a. Heidelberg. Koch, Fabrikt. a. Hanau. Kfl.: Krämer a. Leipzig. Hecht a. Miltenberg. Hahn a. Dresden. Christ a. Frankfurt. Kemper, geistl. Lehrer a. Rotingen.

Seiten der hiesigen katholischen Kirchen- und Schulkommission an ihn ergangenen Ruf, die Stelle des Vorstandes der Liebfrauenkirche und die Direktion der Liebfrauenschule zu übernehmen, abgelehnt.

Frankfurt, 6. März. Die österreichisch-preußischen Truppen sollen nicht blos Jütland okkupiren und Friedericia belagern, sondern es wird auch Wrangel, wie die Kreuz-Ztg. in Aussicht stellt, den Jüten wiederum Kontributionen auflegen. Wenn es ihm mit denselben nur nicht ebenso geht, wie bei seinem ersten Feldzug auf der Halbinsel.

Der Angriff auf die Position bei Düppel scheint jetzt endlich bevorzustehen. Bei Eckensund ist eine zweite Schiffbrücke geschlagen, um den Anmarsch gegen die linke Flanke der Schanzen zu erleichtern. Die preußischen Truppen in Schleswig sind noch um eine weitere Brigade verstärkt, die vorgestern und gestern dorthin befördert ist. Die preußische Armee in Schleswig-Holstein muß jetzt gegen 55,000 Mann stark sein und gegen 180 Kanonen führen.

Kopenhagen, 5. März. Die sämmtlichen hiesigen Kandidaten für die Wahlen zum Folkething gehören der national-liberalen Partei an und sind für energische Fortführung des Krieges. Der gewesene Minister Hall sagte in seiner Wahlrede u. A.: er habe Lord Wodehouse nach dessen Ankunft von Berlin gefragt, ob die Aufhebung der Novemberverfassung den Einmarsch der deutschen Truppen in Schleswig verhindern würde, und darauf ein entschiedenes Nein zur Antwort erhalten.

Turin, 4. März. Die Oesterreicher haben in Venezien, Triest und Istrien 100,000 Mann und Kriegsmaterial für 300,000 aufgehäuft. Ein weiteres Armeekorps von 30,000 Mann wird erwartet.

Rom, 2. März. Gestern ist auf dem Forum ein Zusammenstoß zwischen päpstlichen und französischen Soldaten erfolgt. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verwundete. Der General Montebello ließ die benachbarte päpstliche Kaserne umzingeln.

Paris, 5. März. Die im Hafen von Brest eingelaufenen preußischen Kriegsschiffe haben Befehl zur Rückkehr in die Ostsee erhalten.

Paris, 5. März. Der Erzherzog Maximilian ist hier eingetroffen und in den Tuilerien abgestiegen.

Die „Vigie" aus Cherbourg beharrt, trotz des Widerspruchs der „France", bei ihrer Angabe von der schleunigen Ausrüstung von Panzerschiffen.

In Villafranca, in der Nähe von Nizza, wird von der französischen Regierung ein neuer Kriegshafen hergestellt.

Die neuesten Nachrichten aus Amerika lauten günstig für die Union. Zwei Angriffe, welche die Rebellen in der Nähe von Natchez Mississippi unternahmen, wurden von den Unionisten zurückgeschlagen. Ebenso endigte ein Reitergefecht bei Jackson und Meridian mit einem Siege der Nordstaatlichen. Longstreet soll sich in der Gegend des Frenchbrod River zurückziehen. Die Expedition nach Florida ist gleichfalls erfolgreich.

Madrid, 4. März. Mon hat provisorisch das Marineministerium übernommen.

Petersburg, 6. März. Die heutigen Blätter veröffentlichen mehrere kaiserliche Dekrete in Betreff des Loskaufs der Bauern. In Polen sollen Gemeindeeinrichtungen auf der Grundlage des Selfgouvernements und mit gänzlicher Auflösung der Verbindung des Adels und der Bauern eingeführt werden. — Der Reichsrathspräsident Graf Bludoff ist am Dinstag gestorben, die Nachricht von diesem Todesfall aber erst am Donnerstag veröffentlicht worden.

Rußland verlangte vom Papst einen Akt, worin der polnische Aufstand mißbilligt werde. Der hl. Vater hat dies verweigert.

Korfu, 3. März. Das Fort von Vido ist zur Hälfte demolirt. Die Citadelle ist noch unberührt und wird wahrscheinlich erhalten bleiben. Die türkische Regierung läßt Korfu und Paxos gegenüber Befestigungen herstellen.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 6. März. Die Generalzollkonferenz in Berlin wird nach eben hierher gelangter Nachricht früher zum Schlusse gelangen, als man bisher vermuthete, denn der bayerische Bevollmächtigte wird schon bis zum 17. d. Mts. wieder hier eintreffen. Das gewünschte Resultat der Verständigung über Fortbestand des Zollvereins hat die Conferenz freilich nicht erzielt, doch sollen weitere Verhandlungen einer späteren Conferenz vorbehalten bleiben.

× Ein französisches Geschwader hält seit dem 21. Febr. das westliche Ufer von Mexiko blokirt. Die Häfen von Acapulco, Manzanille, San-Blas, Mazatlon und Guoymas sind dem Handel geschlossen. Den Dampfschiffen der californischen Post allein ist es gestattet, gewohnterweise in Acapulco anzulegen und die Post, Kohlen und Provision einzunehmen. Aber es ist ihnen untersagt zu landen oder Passagiere und Waaren anzunehmen.

+ Der englische Gesandte in **Kopenhagen**, Sir Paget, hat eine Reklamation erhoben gegen den Ton, in welchem die dänischen Journale gegen die englische Diplomatie eifern. Der edle Sir scheint das Privilegium der Grobheit ausschließlich der englischen Presse wahren zu wollen. Uebrigens wird hieraus zur Genüge ersichtlich, welche Stimmung jetzt in Kopenhagen gegen dasselbe Albion herrscht, das nicht müde wird, seinen Sympathien für Dänemark Ausdruck zu geben.

+ Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird zum Frühjahr eine Reise ins Ausland machen und bei der Gelegenheit London und Paris besuchen. Er wird vom General-Adjutanten Graf Stragonof und dem Garde-Oberst Richter begleitet werden. Am 15. April wird er von St. Petersburg abgehen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 67.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag. 7. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{34} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
8^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Thomas v. Aquin. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 34 M. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 50 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 8 M. Morg. Monduntergang: 3 Uhr 44 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 11 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Nebel im Märzen steigen, so viel Wetter im Sommer sich zeigen.

Blaubuch-Fatalitäten.

: Im Grunde begreift es sich, daß Staatsmänner von der Natur und dem Charakter des Grafen Rechberg einen so entschiedenen Widerwillen gegen die „parlamentarische Indiskretion" hegen, wie sie sich in Interpellationen, Diskussionen und in der ungestümen Forderung nach Blaubüchern kundgibt. Es ist doch eigentlich sehr fatal, daß das, was in der intimsten, zartesten Vertraulichkeit des Ministerkabinets geflüstert wird, und auch nur für diese Vertraulichkeit geschaffen und geeignet ist, plötzlich an die große Glocke gehängt und der plumpen Oeffentlichkeit preisgegeben werden soll, die für diese Feinheiten der staatsmännischen Unterhaltung keine Fühler und kein Verständniß hat. So ist in den letzten Tagen eben dem englischen Parlamente die erste Reihe der Mittheilungen des deutsch-dänischen Blaubuches vorgelegt worden. Da kommen denn mitunter Dinge vor, die offenbar nicht zur Kenntniß für weitere Kreise bestimmt sein konnten und deren Veröffentlichung geeignet sein dürfte, weder die Intimität der beiden deutschen Großmächte in ihrem gegenseitigen Verhältnisse besonders zu erhöhen, noch ihr Verhältniß zu dem übrigen Deutschland und dem übrigen Europa freundlicher zu gestalten.

Um nur einige Hauptpunkte aus diesen Mittheilungen zu berühren, so fürchten wir, daß es keine ganz gute Stimmung in Deutschland erzeugen dürfte, wenn man liest, Graf Rechberg habe gegen den englischen Gesandten in Wien, Lord Bloomfield geäußert: „er könne für die Mannszucht der österreichischen und hoffentlich auch der preußischen Truppen gutstehen, aber nicht für die der sächsischen und hannover'schen." Es ist das eine nicht leicht zu nehmende Aeußerung, die da Graf Rechberg über die Mannszucht der deutschen Exekutionstruppen gethan und es würde uns kaum überraschen, wenn die betreffenden Regierungen davon Anlaß nähmen, ernstliche Reklamationen zu erheben und für die Ehre ihrer Soldaten einzustehen. Eine weitere Notiz Lord Bloomfield's, daß die österreichische Regierung, um eine Verbrüderung ihrer Truppen mit den Holsteinern zu verhindern, das Okkupationskorps aus ungarischen und polnischen Regimentern zusammensetzen werde — ist seitdem durch die That widerlegt worden. Die Kämpfe bei Oberself und Oeversee sind zumeist von deutschen Soldaten gekämpft worden.

Fataler als die oben angeführten Bemerkungen Lord Bloomfield's erscheint uns ein Bericht, den Lord Wodehouse, der englische Diplomat, welcher vor wenigen Monaten mit Vermittlungsversuchen nach Kopenhagen und Berlin ging, über seine Unterredung mit Herrn v. Bismarck abstattet. Der preußische Premier charakterisirt sich in diesem Gespräch zunächst durch die auffällige Bemühung, Oesterreich vorzuschieben und ihm die für England gehässigere Rolle aufzubürden. Oesterreich war, Herrn v. Bismarck zufolge die Ursache, daß der dänische Abgesandte, welcher die Thronbesteigung Christian IX. zu notifiziren hatte, in Berlin nicht empfangen wurde; denn nachdem er in Wien von dem Kaiser Franz Josef nicht empfangen worden war, habe König Wilhelm unmöglich anders handeln können, ohne sich in Deutschland ganz unpopulär zu machen. Herr v. Bismarck vergaß natürlich nur zu sagen, daß jener dänische Abgesandte, bevor er nach Wien kam, etliche Tage in Berlin zubrachte und daß Herr v. Bismarck ihn ausdrücklich aufforderte, zuerst nach Wien zu gehen, daß also Oesterreich absichtlich vorgeschoben wurde.

Des Ferneren sagt der preußische Premier dem englischen Diplomaten, Oesterreich habe viel weitergehende Ansichten bezüglich des Londoner Traktates als Preußen! Oesterreich meine nämlich, daß, wenn man sich einmal entschlossen haben würde, den Londoner Vertrag fallen zu lassen, auch alle Ansprüche König Christians nicht blos auf Schleswig-Holstein, sondern auf Dänemark überhaupt zusammenbrechen würden und der Herzog von Augustenburg gerechte Anwartschaft auf die dänische Krone erhielte. Herr v. Bismarck beeilt sich auch, sogleich hinzuzusetzen, daß er „dieser Doktrin nicht das Wort rede." Immer also das schlimme Oesterreich!

Uebrigens muß man dem preußischen Premier die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er das „deutsche Volksgefühl" stark betont — so oft er es gerade im Gespräche braucht. So meint er auf eine bezügliche Bemerkung des englischen Unterhändlers, der Herzog von Augustenburg werde sonder Zweifel im Gefolge der Bundestruppen in Holstein einziehen und die Fahne des Aufstandes zu erheben suchen. Um der Bewegung Einhalt zu thun, würde es nöthig sein, den Prinzen zu verhaften und die von ihm gebildeten Schaaren mit Gewalt auseinander zu sprengen. Dies wäre aber nicht möglich, ohne einen unbezähmbaren Ausbruch der Volksleidenschaft in Deutschland hervorzurufen. Bekanntlich scheint Herr von Bismarck seitdem von dieser zarten Besorgniß abgekommen und die preußischen Machthaber in den Herzogthümern rüsten sich, in sehr energischer Weise gegen den Herzog von Augustenburg einzuschreiten.

Ganz aber er selbst ist Herr von Bismarck, da er bei Erörterung der Möglichkeit oder Unmöglichkeit, in welcher sich König Christian befinde, die Novemberverfassung ohne Weiteres aufzuheben, den gewiß aus dem Tiefsten seiner Seele kommenden Gedanken ausspricht: ein Staatsstreich in Kopenhagen wäre die beste Lösung der Schwierigkeit. Deutschland werde nie auf gutem Fuß zu Dänemark stehen, so lange in Dänemark die gegenwärtigen demokratischen Staatseinrichtungen beständen. — Nebenbei also würde nach Herrn von Bismarck mit dem gegenwärtigen Feldzuge auf etwas Reaktion in Dänemark hingearbeitet. Wahrlich, wenn man annehmen müßte, daß Herr v. Bismarck blos seine privatesten Anschauungen und Wünsche damit ausspricht, die Sache der Schleswig-Holsteiner käme durch seine Unterstützung stark in Gefahr, die Sympathieen des liberalen Europa zu verlieren.

Tagesbericht.

Würzburg. Das „Frankfurter Journal" schreibt: Professor Hettinger in Würzburg hat gutem Vernehmen nach den von

Bekanntmachung.

Im Privatauftrage des Bauern Matthäus Thein von Dampfach versteigere ich am

Montag den 14. ds. Mts.

im Veit'schen Wirthshause zu Dampfach

Pl.-Nro. 502, Acker am Höbelshölzlein 0,407 Dez.,
" 860, " " Poppenloch 0,516 Dez.,
" 1320, " beim Speierlingsbaum zu 0205 Dez.,

in der Steuergemeinde Steinsfeld, dann Pl.-Nro. 643 Acker der Elleracker zu 1,023 Dez. in der Steuergemeinde Harhausen, zu den an der Tagfahrt näher bekannt zu gebenden Bestimmungen, wozu zahlungsfähige Steigerer eingeladen werden.

Da Thein aus dem Strichserlöse seine Gläubiger befriedigen will, so habe ich auf seinen Antrag Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag den 15. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

in meinem Amtszimmer zu Haßfurt anberaumt, an welcher Forderungen gegen M. Thein um so gewisser geltend zu machen sind, als auf nichtliquidirte Posten bei Vertheilung der Masse eine Rücksicht nicht genommen werden könnte.

Haßfurt, den 4. März 1864.

Der königl. Notar:
Raab.

Bekanntmachung.

Der ledige Nagelschmiedgeselle Nikolaus Krauser von Sylbach und dessen Eheverlobte die ledige Adelheid Hofmann von Haßfurt haben den unterm 1. Februar 1864 errichteten Ehevertrag, worin dieselben die allgemeine Gütergemeinschaft sowie Gewerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft ausgeschlossen hatten, laut Urkunde vom 29. Februar 1864 wieder aufgehoben und wollen dieselben für den Fall ihrer künftigen Ehe den Güterstand des fränkischen Landrechtes gelten lassen.

Dieß wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gegeben.

Haßfurt, den 2. März 1864.

Der königl. Notar.
Raab.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	—
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$76\frac{7}{8}$ P. $76\frac{3}{8}$ G.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$78\frac{1}{2}$ P.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$64\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$58\frac{1}{2}$ P.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$60\frac{1}{2}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	$88\frac{3}{4}$ G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{1}{4}$ P.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$102\frac{1}{4}$ P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$98\frac{1}{4}$ G.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{1}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$105\frac{1}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$95\frac{1}{2}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$93\frac{1}{8}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$99\frac{3}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{1}{2}$ G.
"	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{8}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{7}{8}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$97\frac{3}{4}$ G.
"	3 pCt. Obl.	$91\frac{1}{2}$ P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	$86\frac{5}{8}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$49\frac{1}{4}$ P.
"	2 pCt. " " "	$45\frac{3}{4}$ P.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$95\frac{7}{8}$ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$138\frac{7}{8}$ G.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	755 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$173\frac{1}{2}$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$212\frac{1}{2}$ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$86\frac{1}{2}$ P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$91\frac{3}{4}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	330 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	108 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	$63\frac{1}{4}$ G.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$25\frac{1}{2}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$137\frac{3}{4}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	103 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$60\frac{1}{2}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 P. $77\frac{3}{4}$ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	251 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$110\frac{1}{4}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	$110\frac{1}{8}$ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93\frac{1}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Berlin Th. 60 k. S.	$105\frac{1}{4}$ P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{5}{8}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93\frac{1}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$105\frac{1}{8}$ P.
London Lst. 10 k. S.	$118\frac{1}{8}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$92\frac{7}{8}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$93\frac{1}{2}$ P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$97\frac{7}{8}$ P. $\frac{5}{8}$ G.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$114\frac{3}{4}$ P.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$72\frac{1}{4}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$75\frac{7}{8}$—$76\frac{1}{8}$ G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	$128\frac{3}{4}$ P.
Preuss. Pr.-Anl. $3\frac{1}{2}$ pCt. b. R.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 50	$112\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 35	—
Kurhess. Tlr. 40 b. R.	$53\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$132\frac{1}{4}$ G.
" fl. 25 do.	$37\frac{1}{2}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	37 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	$60\frac{1}{4}$ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$33\frac{1}{2}$ P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$85\frac{1}{2}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11\frac{3}{4}$ P.

Frankfurt, 5. März. Die Börse war sehr geschäftslos, die Stimmung jedoch fester als erwartet. Die Nachricht von der Fortsetzung der Kriegsoperationen in Jütland zeigte sich bereits als eskomptirt. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

Neueste Nachrichten.

‡ (Unterfränk. Landrath.) **Würzburg**, 6. März. Gestern hat das Collegium der ordentlichen Professoren der hiesigen Universität zum Vertreter derselben im unterfränkischen Landrath pro 1864/70 Herrn Prof. Dr. Gerstner gewählt. Die Wahl des Ersatzmannes fiel auf Herrn Prof. Dr. Narr.

** **München**, 5. März. Die heute Morgen erfolgte Ankunft des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich hat, wie heute bestimmt versichert wird, einen politisch-militärischen Zweck. Der Erzherzog ist von dem F.-M.-L. v. Greither und dem Major v. Hening begleitet, welche beide sich heute Vormittag, bald nach ihrer Ankunft, zu dem Generallieutenant Frhrn. v. d. Tann begaben, und längere Zeit mit demselben konferirten. Frhr. v. d. Tann und der k. Staatsminister des Aeußeren sind diesen Nachmittag zu der vom k. Hof zu Ehren des Erzherzogs stattfindenden großen Tafel geladen. Eine sehr starke österreich. Truppenabtheilung ist heute Morgen mit der bayer. Staatsbahn von Salzburg über Rosenheim nach Kufstein-Insbruck weiter befördert worden; es soll sich dieselbe auf dem Marsch nach Italien befinden.

Frankfurt, 3. März. (Bundestagssitzung, offizieller Bericht.) Es kamen abermals Berichte der mit der Verwaltung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg betrauten Bundeskommissäre zur Vorlage. Hierauf ward der von Oesterreich und Preußen in der letztvorausgegangenen Sitzung in Beziehung auf die Verhältnisse in Holstein eingebrachte Antrag in Berathung genommen und es ward beschlossen, diesen so wie die bei der Umfrage von anderen Regierungen über denselben Gegenstand vorgebrachten Anträge den vereinigten Ausschüssen zu thunlichst beschleunigter Begutachtung zuzuweisen. Aus den übrigen Verhandlungen ist hervorzuheben, daß das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch im Herzogthum Altenburg mit dem 1. Mai l. J. in Gesetzkraft tritt und daß im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt die vorgeschlagenen Zusätze zu der deutschen Wechselordnung acceptirt sind, wie die fürstliche Regierung auch dem Gesetzentwurf wegen gegenseitig zu gewährender Rechtshülfe in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ihre Zustimmung ertheilt.

Flensburg, 1. März. Heute hatte ein preußischer Husar, der am Hafen auf Vorposten stand, einen eigenthümlichen und ihm gewiß ganz neuen Feind zu bekämpfen. Während er nämlich „auf Posten stand und an nichts dachte", tauchte aus dem Meereswasser ein Seehund hervor und legte sich mit Gemüthsruhe auf das Eis, einige zwanzig oder dreißig Schritte von dem überraschten Sohne Westphalens entfernt. „Dunnerlitt! wat is dat?" fragte der Husar; da aber der Seehund keine Antwort gab, gab er seinem Pferde die Sporen, sprengte im Galopp heran und führte einen so unwiderstehlichen Hieb auf das Capitol des armen Meerbewohners, daß er ihn eine Stunde nachher für 8 preuß. Thaler verkaufen konnte. Der Husar behauptet, daß er sich noch nie so gut auf Posten amusirt hätte.

* Das venetianische Actions-Comité, dessen Hauptsitz in Mailand ist, hält die Zeit bereits gekommen, seine Anhänger in die Linie zu rufen; es stützt sich vor Allem auf den im Norden Deutschlands begonnenen Brand und verkündet, daß es mit mehreren Nationen in Verbindung sei. Dann heißt es unter Anderem: „Die italienische Regierung will und wünscht den Krieg gegen Oesterreich, aber sie will ihn nicht beginnen, um sich nicht den Vorwürfen der europäischen Diplomatie auszusetzen und um nicht die Verantwortung der Bewegung auf sich zu laden." — Deshalb: „zuerst die Revolution, dann Garibaldi mit seinen Freiwilligen und hinterher die italienische Armee."

— Die über Brüssel hieher gelangte Depesche, daß in Cherbourg die Ordre eingetroffen sei, die Panzerschiffe zu armiren und bis 15. März segelfertig zu machen, wurde alsogleich von der „France" dementirt. Die Neuigkeit ist vollkommen ungenau. Die 5 im Hafen von Cherbourg befindlichen Panzerboote erhielten gar keine neue Ordre; die Reparaturen, denen mehrere derselben unterzogen wurden, dürften Anfangs April vollendet sein und zu diesem Termin denkt man dieselben in eine Division zu formiren, um sie zu Studien, zu Gesammmanövres zu benutzen. (f)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

7. März: früh 9 Uhr, 2. Ediktstag im Konkurse des Ortsnachbarn Val. Resse von Heimbuchenthal beim k. Landgericht Rothenbuch.
Früh 9 Uhr, 2. Ediktstag im Conkurse der Wtwe. Marg. Krais von Ochsenfurt beim kgl. Bezirksgericht hier.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Konrad Kunkel von Maibach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Metzgermeisters Mich. Röthlein von Euerdorf durch den k. Notar dort.
Früh 9 Uhr, Holzstrich beim Waldhäuschen „Waldmannsruh" durch die k. Revierforstei Lindfeld.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Marg Schwind von Schweinheim beim k. Landgericht Aschaffenburg.
Früh 10 Uhr, Forderungsmeldung an den Buchbinder Bernhard Gerlach von Aubstadt beim k. Bezirksamt Königshofen.
Nachmittags 2 Uhr, Grundvermögensversteigerung des Konrad Spahn von Thulba durch den k. Notar in Hammelburg.
8. März: früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Ortsnachbarn Mich. Ebert von Stadelschwarzach beim k. Landgericht Volkach.
Früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nagelschmied Chr. Jäger von Poppenlauer beim kgl. Notar in Münnerstadt.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den ledigen Bierbrauer Carl Kleinschrodt von Marktsteft, z. Z. in Bamberg, beim k. Bezirksamt Kitzingen.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Maurers Seb. Kümmel in Ochsenfurt beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr, Gläubigerladung der Büttners-Eheleute Hahn in Goßmannsdorf durch den k. Notar in Hofheim.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Bierbrauer Joseph Amthein von Schonungen beim k. Notar Grimm in Schweinfurt.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Nikol. Wittig von Limbach beim k. Notar in Eltmann.
Früh 10 Uhr, Holzstrich durch das k. Univers.-Rentamt in Haßfurt.
9. März: Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Schebler von Birkenfeld beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr, Holzstrich im Forsthause vom Engländer durch das königl. Forstamt Aschaffenburg
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an die Taglöhners-Eheleute Weld in Dittelswind beim k. Notar in Hofheim.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Peter Anton Treitel von Pflaumheim beim k. Landgericht Obernberg.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Donatus Bachmann von Keilberg beim k. Landgericht Aschaffenburg.
8., 9. u. 10. März: früh 9 Uhr, Holzstrich durch das k. Forstamt Ebrach.

(Forstdienstnachrichten.) Dem kgl. Forstamtsaktuar A. Backmund zu Neustadt wurde auf die Dauer der Erkrankung des k. Revierförsters Vogt zu Poppenlauer die Verwesung dieses Reviers, sodann jene der Aktuarsstelle am Forstamte Neustadt dem k. Forstgehilfen Ph. Scheuermann zu Fladungen übertragen, endlich der Forstpraktikant Karl Streit von der ihm zugedachten Funktion auf dem Reviere Poppenlauer auf Ansuchen entbunden.

Würzburg den 6. März. Unser verehrter Gast Herr Marr hat leider bald sein hiesiges Gastspiel beendigt, und wird die nächste Woche noch im Königsbefehl und in den Jägern auftreten. Der Königsbefehl in welchem unser gefeierter Gast die Rolle Friedrichs des Großen übernimmt wird zur Benefizvorstellung unserer, mit allem Rechte sehr beliebten Darstellerin, Frl. Becker, über unsere Bühne gehen. Die Hauptrollen dieses Stückes sind den vorzüglichsten Kräften unserer Bühne anvertraut, weßhalb wir eine, in allen ihren Beziehungen höchst gelungene Vorstellung zu erwarten berechtigt sind, was sowohl wegen des vortrefflichen Gastes, wie wegen der strebsamen und vielbegabten jungen Künstlerin auf ein überfülltes Haus rechnen läßt, und dieses um so mehr, weil es in der dramatischen Welt bekannt, daß Herr Marr den alten Fritz mit einer solch täuschenden Aehnlichkeit darzustellen versteht, wie dieselbe von keinem andern Künstler je erreicht wurde. Wir sehen dieser Vorstellung mit gespannter Erwartung entgegen und versprechen uns und allen Besuchern einen recht genußreichen Abend.

: **Würzburg.** Wir haben seiner Zeit die Mittheilung gemacht, daß gelegenheitlich der in Würzburg stattgehabten Ministerkonferenzen eine Opposition sich geltend machte. Diese unsere Angabe wurde damals von den offiziellen Organen bestritten, und namentlich zeichnete sich die „Weimarer Zeitung" in dieser Beziehung aus. Bedenkt man aber die Haltung, welche die in Würzburg vertreten gewesenen Regierungen gelegenheitlich der letzten Bundestagssitzung beobachtet haben, so kommt man zu dem Schlusse, daß die Würzburger Coalition vollständig zersprengt ist und es ist kaum mehr zu zweifeln, daß schon bei den Conferenzen eine lebhafte Opposition sich geltend machte. So ist es gewiß, daß Nassau eine Erklärung zu Gunsten des österreichisch-preußischen Antrages abgegeben hat, Sachsen, Württemberg, Darmstadt und die kleinen sächsischen Häuser wagten keine Entscheidung über den Antrag. Darmstadt stellte sich aber mit seinem Antrage fast vollständig auf die Seite der Großmächte, ebenso beobachtete Sachsen eine den Großmächten durchaus entgegenkommende Haltung. Die Würzburger Coalition kann demnach als gesprengt betrachtet werden, der bayerische Antrag wird in der Minorität bleiben. Der Antrag der Vormächte wird aber zum mindesten auf 8 Stimmen, also auf die Majorität zu rechnen haben, ganz abgesehen davon, daß es keineswegs gewiß ist, ob sich nicht auch Bayern für die Großmächte ausspricht. Die Mission des Erzherzogs Albrecht wird in dieser Beziehung von entscheidendem Einflusse sein.

Schweinfurt, 5. März. Es zählt die heutige Schranne, wie ob der regnerischen Witterung auch nicht anders zu erwarten stand, nur zu den mittelmäßig befahrenen, dabei war auch der Verkehr matt und galt Waizen 15 fl. 36 kr. — 18 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 30 kr. — 11 fl. 45 kr., Gerste 10—11 fl., Haber 7—8 fl., Erbsen 11 fl. 30 kr., Wicken 11 fl. 30 kr. per Schäffel.

: **(Neuestes.)** Die österreichische General-Correspondenz bringt eine Note, aus welcher hervorgeht, daß Oesterreich nicht daran denke, Italien anzugreifen.

Aus Wien wird uns geschrieben, daß anläßlich der Sendung des preußischen Generals v. Manteuffel auch die Eventualitäten eines großen Krieges in Betracht kämen. Als es sich um den nervus rerum, die Mittel handelte, einen solchen Krieg zu führen, war es Herr v. Plener, der mit einem Argumentum ad hominem in die Erörterung eintrat, indem er nachwies, daß Oesterreich nicht in der Lage wäre, die für einen europäischen Krieg nothwendigen Geldmittel aufzubringen. Der Markt für österreichische Anlehen werde Angesichts einer Kriegsgefahr, namentlich einer solchen, bei welcher England gegen Oesterreich stände, so beschränkt, daß ein Kriegsanlehen kaum zu begeben wäre. In England wäre es dann nicht zu begeben und ebensowenig im Inlande unterzubringen, wenigstens nicht in jenen Summen, welche der Krieg erheischt. Das ist freilich ein Argument, welches hundert andere aufwiegt.

Mit dem Oberbefehl des Generals v. Wrangel will es nicht mehr recht gehen. Von preußischer Seite selbst werden herbe Klagen gegen seine Kriegsführung laut, und deshalb, nicht aber wegen des Einmarsches in Jütland, ist seine Stellung schwankend geworden.

Der von Bayern am Bunde eingebrachte Antrag, die Bundestruppen in Holstein durch Truppen des 7. und eines der drei gemischten Bundesarmeekorps zu verstärken, scheint in Wien wie in Berlin sehr übel aufgenommen worden zu sein. Diese Maßregel wird in offiziösen Blättern als keine glückliche bezeichnet, in der Durchführung auf große Schwierigkeiten stoßen und manche Verwicklungen herbeiführen. Sinn hätte diese Maßregel nur dann, wenn das Commando ein gemeinsames wäre. (Wir verweisen übrigens auf unseren Leitartikel.)

Die österreichische Flotte, welche im mittelländischen, im adriatischen und im atlantischen Meere unter dem Commando des Contre-Admirals v. Wüllerstorf operirt, besteht, wie uns mitgetheilt wird, aus lauter Propellern, ein einziger Raddampfer ist dabei, welcher jedoch nur zum Avisdienst bestimmt ist.

Das dänische Schraubenlinienschiff wird als ein altes schlechtes Fahrzeug von 64 Kanonen bezeichnet und ist das einzige Linienschiff, welches Dänemark besitzt.

Wien, 5. März. Nach dem Volchafter geht der Erzherzog Albrecht zum Besuch des Königs von Bayern nach München. Die Presse vernimmt, der gemeinsame Vormarsch nach Jütland sei bereits mit endgiltiger Feststellung der Detaildispositionen beschlossen.

+ Die Wiener Zeitung veröffentlichte am 4. ds. den Bericht des FML. v. Gablenz über die Operationen des österr. Armeekorps vom 1. bis 7. Febr. Der Bericht, auf welchen wir demnächst in unserem Hauptblatte zurückkommen unterscheidet sich von dem preußischen Operationsberichte durch die strengste Objektivität in sehr vortheilhafter Weise.

× Ungeachtet mancher offiziösen Dementis bestätiget sich Marschall Wrangels Gesuch um Dienstenthebung.

+ Einem Privatbrief aus Holstein entnehmen wir folgende Stellen: „Die Bevölkerung der Herzogthümer ist klassisch in der Zähigkeit des passiven Widerstandes, den sie seit einer Reihe von Jahren dem dänischen Unwesen entgegengesetzt hat. Jetzt aber nähert sich der Zeitpunkt, wo sie auch die Kraft des selbstthätigen Handelns bewähren muß. Ich möchte nicht voreilig aburtheilen; allein es scheint mir, daß ein gewisser Fatalismus, der alles Heil von außen erwartet, bedenklich um sich gegriffen hat. Ohne mit der eigenen Faust und dem eigenen Kopf eingreifen zu können, ist das Volk seit Monaten Zeuge, wie die Federn der europäischen Diplomatie und die österreichisch-preußischen Bajonette an der Lösung der schleswig-holsteinischen Frage arbeiten; es ist der dänischen Herrschaft los geworden, um unter die Vormundschaft der Civilkommissäre gestellt zu werden, die man ihm aus Dresden und Hannover, aus Wien und Berlin geschickt hat. Das Land besitzt keine eigene Verwaltung und Regierung, kein Heer, keine Landesvertretung; das Alles besorgen andere Leute. Es besteht die Gefahr, daß man sich an diesen Zustand gewöhnt, als ob er normal wäre, während er in der That so abnorm ist, daß den Männern, von welchen ich Ihnen oben gesagt habe, alle Nerven vor Ungeduld zucken. Mit dem Ausspruch des Bundestages über die Anerkennungsfrage tritt der entscheidende Moment ein, wo für's Erste Holstein von seinem Rechte der Selbstbestimmung wieder Besitz ergreifen muß. Gleichviel, wie in Frankfurt die Würfel fallen: das Land und der Herzog müssen gefaßt sein, mit diesem Tag auf jede Gefahr hin ein selbständiges politisches Leben zu beginnen. Wenn nicht in diesem Sinne resolut gehandelt wird, so ist die Sache der Herzogthümer unbedingt, und zwar durch ihre Mitschuld, verloren."

London, 4. März. Im Unterhaus antwortete heute der Unterstaatssekretär Layard auf eine Anfrage Fitzgerald's: Das Handelsamt habe Abschrift des für den Verkehr zwischen Oesterreich und dem Zollverein vorgeschlagenen Tarifes erhalten; sobald der Handelstraktat abgeschlossen sei, werde England trachten, gleiche Vortheile für den britischen Handel zu erwirken.

Christiania, 1. März. Morgenbladet tadelt die schleswig'sche Politik des dänischen Kabinets und bezweifelt, daß Norwegen, trotz seiner Sympathie für Dänemark, geneigt sei, die für eine aktive Theilnahme am Kriege erforderlichen Opfer zu bringen; das Volk werde dem Könige für dessen Enthaltung vom Kriege danken, und zweifelsohne werde das demnächst zusammentretende Storthing diese Anschauung bekräftigen.

Petersburg, 5. März. Die Bank hat ihren Diskonto auf 6 pCt. für dreimonatliche, auf 6½ pCt. für sechsmonatliche Wechsel herabgesetzt. Sie gibt wieder Vorschüsse auf Werthpapiere und Waaren.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 66.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern.	Sonntag, 6. März.	Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{55} Nachm.
3^{30} Früh	2^{45} Früh	Poſtzug	11^{55} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	8^{00} Morgens	Poſtzug	6^{50} Abends	6^{45} Abends
11^{35} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Poſtomnibusfahrten nach:

- Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.
- Kitzingen, Neuſtadt a/A. . . 1 Nm.
- Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.
- Ochſenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.
- Biſchofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.
- Dettelbach, Neuſes . . . . . 5 Ab.
- Roßbrunn, Eſſelbach . . . . 5 Ab.
- Kitzingen, Wieſentheid, Neuſes . . . . 5 Ab.
- Arnſtein . . . . 5 Ab.
- Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
- Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.

Tageskalender: Frid., Col. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 36 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 49 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 8 M. Morg. Monduntergang: 2 Uhr 44 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigſter Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockener März, naſſer April, kalter Mai, füllt Keller und Boden und macht viel Heu.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unſerer geſtrigen Auflage enthalten.)

* **München,** 5. März. Die „Bayer. Ztg." theilt den in der letzten Bundestagsſitzung von Bayern geſtellten Antrag mit. Derſelbe lautet: Die Bundesverſammlung wolle beſchließen, den Kommandirenden der Bundestruppen in Holſtein anzuweiſen, daß derſelbe wegen der von den kriegführenden Mächten für erforderlich erachteten Etappenſtraßen und deren Beſetzung mit dem Oberkommando der verbündeten Armeen ins Benehmen trete, gleichzeitig jedoch die unverweilte Verſtärkung der Bundestruppen in Holſtein durch Bundestruppen des VII. und eines der drei gemiſchten Bundesarmeekorps anordnen.

* **Berlin,** 5. März. Die „Speneriſche Zeitung" bringt ein Wiener Telegramm von geſtern Abend, nach welchem die Miſſion des Generals v. Manteuffel in Wien den gewünſchten Erfolg gehabt, d. h. Oeſterreich eingewilligt hätte, die Operationen in Jütland fortzuſetzen.

* **Hamburg,** 4. März. Ein Korreſpondent der Hamburger Nachrichten meldet: Die nach Kiel zurückgekehrten dienſtunfähigen Soldaten beſtätigen die Nachricht von der bevorſtehenden Entlaſſung der holſteiniſchen Soldaten aus der däniſchen Armee; in Kopenhagen ſei die Entlaſſung auf die Mitte des Monats angezeigt.

* **Paris,** 4. März. Die „Patrie" meldet: Die Nachricht vom Tode des Papſtes iſt eine Erfindung; das Befinden Pio Nono's iſt immer das gleiche. — Nach der Preſſe hat der preußiſche Botſchafter in London, Graf Bernſtorff, den Grafen Ruſſel bereits in Kenntniß geſetzt, daß die Preußen Fridericia angreifen werden. — Die France meldet, daß der Erzherzog Ferdinand Maximilian morgen in Paris ankommen und am 25. zu Trieſt ſich nach Mexiko einſchiffen wird.

: Ueber die Miſſion

des Herrn v. Manteuffel, k. preußiſchen Generaladjutanten gehen uns folgende Details zu, welche wir als authentiſch bezeichnen können.

Der General hatte allerdings den Auftrag, mit dem öſterreichiſchen Cabinete die weiteren Operationen in Jütland zu vereinbaren und obwohl das Wiener Cabinet anfänglich Schwierigkeiten dagegen erhob, daß die Operationen auch auf Jütland ausgedehnt werden, ſo hat es zuletzt doch zugeſtimmt, Dank der Hartnäckigkeit Dänemarks, welches von einer Konferenz nichts wiſſen will. An die Stelle der „Inpfandnahme" tritt der Krieg, dem eine ganz andere Baſis und ein anderes Endziel gegeben wird. Gewiß iſt es ferner, daß die beiden deutſchen Großmächte ſich über die Mittel geeiniget haben, damit der Krieg, auch wenn er in erweitertem Maße und unter anderen Geſichtspunkten fortgeſetzt wird, ein lokaliſirter bleibt.

Der eigentliche Kern der Miſſion des Herrn v. Manteuffel und der ſich daran knüpfenden Berathungen beſtand aber darin, dem Verhältniſſe der beiden deutſchen Großmächte zu den Mittelſtaaten eine feſte Geſtalt zu geben und es für alle Zeit unmöglich zu machen, daß in irgend einem Momente eine der beiden Großmächte von der Alliance abſpringe und ſich gegen die andere Großmacht mit den Mittelſtaaten verbinde. Daß Oeſterreich und Preußen die Leitung der ganzen ſchleswig-holſtein'ſchen Affaire in die Hand nehmen müſſen, darüber war man beiderſeits einig; die Diskuſſion drehte ſich nur um die Frage: ſoll zwiſchen Oeſterreich und Preußen — ohne Rückſicht auf die Wünſche Deutſchlands — ein Programm feſtgeſtellt und dieſes gegen jeden Widerſtand, auch gegen jenen der deutſchen Mittelſtaaten durchgekämpft werden? oder: ſoll zwiſchen dem öſterreichiſch-preußiſchen und dem deutſchen Programm ein Compromiß verſucht und ſobald dieſes zu Stande gekommen, der deutſche Bund mit in die Aktion aufgenommen werden? Mit anderen Worten: völliger Ausſchluß oder intime Einbeziehung der Mittelſtaaten — das iſt der Kern der Frage! Preußen ſchien ſich dem erſteren Auswege zuzuwenden, es ſchien ein ſpecifiſch preußiſch-öſterreichiſches Programm befürworten und für die ihm — Preußen — im Norden Deutſchlands etwa zu Gute kommenden Vortheile das ſpecifiſch öſterreichiſche Intereſſe auf anderem Gebiete ſchadlos halten zu wollen. In Wien ſoll dieſe Politik keinen Beifall gefunden haben, man befürwortete die intime Einigung mit Deutſchland, vorausgeſetzt, daß ein Compromiß möglich iſt, ohne daß dadurch die Einmiſchung fremder Mächte und die Gefahr eines europäiſchen Conflictes veranlaßt würde. Preußen ſtimmte den öſterreichiſchen Propoſitionen bei und es wurde beſchloſſen, den Erzherzog Albrecht, den Schwager Sr. Maj. des Königs Max von Bayern, nach München zu ſenden. Man ſcheint ſich in Wien der Hoffnung hinzugeben, daß die Verſtändigung mit den Mittelſtaaten auf keine Schwierigkeiten ſtoßen wird, zumal es nicht an Anzeichen fehlt, daß ſelbſt mehrere der in Würzburg geweſenen Regierungen zu einer ſolchen Verſtändigung geneigt ſind und man anderer Seits weiß, daß Hannover ſeinen Antrag am Bunde im Einverſtändniſſe mit den beiden Großmächten aufgeſtellt hat.

Tagesbericht.

Erledigt: Die 1. proteſt. Pfarrſtelle in Roth mit dem damit verbundenen Dekanate; Reinertrag 1381 fl. 4¾ kr. Bewerbungstermin 18. April d. Js.

Die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Kitzingen wurde dem praktiſchen Arzte Dr. August Schmitt zu Maßbach verliehen.

☞ (Schuldienſtnachricht.) Dem Schullehrer Joh. Keidel in Steinbach iſt der zweite Schuldienſt zu Eltmann übertragen worden.

S. Schlenker

an der Stockstiege zur Büttnersgasse

empfiehlt eine große Parthie

seidener Foulards-Tücher, Casimir-Tischdecken und Möbel-Cattune

zu sehr billigen Preisen. [2b]

Für Auswanderer & Reisende nach Amerika.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit Genehmigung hoher königl. Regierung ein Bureau für Auswanderer und Reisende nach Amerika errichtet habe. Dieselben werden durch meine Vermittlung mit soliden auf das Beste eingerichteten Dampf- und Segel-Schiffen zu feststehenden, billigen Uebernahmspreisen befördert.

Wechsel auf alle Theile Amerikas, namentlich auf **New-York, Cincinati, Milwankie, St. Louis, Buffalo, Chicago-Ills und New-Orleans** begebe ich zu billigen Coursen und besorge Auszahlungen gegen Original-Quittungen, sowie Auskünfte, Todesscheine u. s. w. gegen Vergütung einer geringen Provision. — Wöchentlich findet eine Beförderung von kleinen Paqueten nach Amerika statt, wobei die Spesen sich nur auf ungefähr die Hälfte der Postansätze belaufen. Verzollung bleibt indessen hiebei, wie bei jedem Poststücke ausgeschlossen und muß in Amerika extra bezahlt werden.

Ich habe die Einrichtung getroffen, daß ich von der Ankunft eines jeden Schiffes in New-York, welches von den durch mich vertretenen Gesellschaften expedirt wurde, auf kürzestem Wege telegraphische Anzeige erhalte und werde ich diese Depeschen im Interesse der diesseitigen Verwandten der ausgewanderten in diesem Blatte zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Heinrich Knorsch in Würzburg,

Haupt- und General-Agenturen der Colonia, Concordia, Agrippina und Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

[3c]

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten werden künftigen

Mittwoch den 9. März 1864, Morgens 9 Uhr,

nachfolgende zur Herstellung der Doppelbahnstrecken zwischen Würzburg und Aschaffenburg nöthigen Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission vergeben:

No.	Vortrag	Strecke Würzburg-Retzbach.	Strecke Laufach-Aschaffenburg.
1	Erdarbeiten und Chaussirungen.		
	a) Abtheilung I.	11439 fl. 56 kr.	25738 fl. 13 kr.
	b) „ II.	3763 fl. 59 kr.	
	c) „ III.	7914 fl. 30 kr.	
2	Kunstbauten.		
	a) Abtheilung I.	191 fl. 46 kr.	342 fl. 39 kr.
	b) „ II.	85 fl. 18 kr.	
	c) „ III.	847 fl. 34 kr.	
3	Einbettung des Unterbaues.		
	a) Abtheilung I.	5634 fl. 5 kr.	15530 fl. 37 kr.
	b) „ II.	4697 fl. 49 kr.	
	c) „ III.	6936 fl. 46 kr.	
	Summa	41,514 fl. 43 kr.	41,611 fl. 29 kr.

Es kann auf jede Strecke und jede Abtheilung für sich, oder auch auf das Gesammt-Objekt geboten werden; eine Trennung auf einzelne Arbeitsgattungen findet nicht statt.

Die Caution ist auf 10 % der Akkord-Summe bestimmt.

Bedingnisse, Pläne und Kostenanschläge können vom 2. März c. an auf dem technischen Bureau des unterfertigten k. Oberamtes eingesehen werden, wo auch die Submissionsformulare in Empfang zu nehmen sind.

Submissionen müssen verschlossen und frankirt längstens am

Dienstag den 8. März Abends 6 Uhr

dahier eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingnisse angedrohten Folgen gehalten, an dem oben genannten Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend aufzuweisen und gegebenen Falles den Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg, am 29. Februar 1864.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

gez. **von Schellerer.**

gez. Sondermann.

[2b]

Humoristica und Curiosa!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind folgende interessante und unterhaltende Bücher vorräthig:

Bosco in der Westentasche oder die entdeckten Geheimnisse aller Magier, Zauberer und Hexenmeister. Enthält 200 der überraschendsten Kunststücke zc. Preis 14 kr.

Hexenmeister, der jovialste Aller. Eine Quintessenz der leichtesten überraschendsten und unbegreiflichsten Kunststücke. 4. stark vermehrte Aufl. Preis 36 kr.

Die Physiognomik, und die Chiromandie oder die Kunst, aus der Bildung des Gesichts und der Mienen, sowie aus den Linien der Hand sich selbst und Andern wahrzusagen und so seine eigene Zukunft und die Anderer vorherzubestimmen und kennen zu lernen zc. 9. Aufl. mit 12 höchst interessanten und erläuternden Abbildungen. Preis 36 kr.

Der heitere Gesellschafter und der unerschöpfliche Witzbold in lebensfrohen Kreisen. Wortspiele in Fragen und Antworten. Gesellschafts-Examen. Wahrsager für Herren und Damen. Orakel durch Karten. Der Karten-Prophet 200 Charaden zc. Herausgegeben von Ridiculus. Preis 36 kr.

Der Witzbold im fröhlichen Gesellschaftskreise, oder: Das Buch z. Lachen, enthaltend: Wortspiele, Calembours u. Räthsel, Fragen, sowie Launiges, Komisches u. Satyrisches zur angenehmen Kurzweil. Herausgegeben v. Lachmund. Preis 36 kr. [3b]

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verlebten Hochw. Hrn. Pfarrers J. B. Koob werden sämmtliche vorhandenen Mobilien, als: Betten, Weißzeug, Möbel, Fässer und dgl. am **Montag den 14. März und den folgenden Tagen,** jedesmal früh 9 Uhr und Nachmittag 1 Uhr anfangend, im Pfarrhause dahier gegen sogleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Sonderhofen, den 3. März 1864.

Das Testamentariat.

[2a]

Die **zweite** vermehrte mit 5 Holzschnitten und 1 Tafel versehene **Darstellung der Lehre von den Trichinen mit Rücksicht auf die dadurch gebotenen Vorsichtsmaßregeln** von Prof. Virchow. Preis 36 kr., ist so eben erschienen und bei uns eingetroffen.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pr. 5/3.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Seilermeisters-Wittwe Elisabetha **Wolperst** dahier versteigere ich im Auftrage der Erben am

Mittwoch den 9. März l. J., Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung der Verlebten die noch vorhandenen Seilerwaaren, Roßhaare, Seile, dann verschiedene Seilergeräthschaften, kupferne Kessel, eiserne Gewichte und dergleichen gegen baare Zahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, am 5. März 1864.

Oppmann, kgl. Notar. [2a]

Strichs-Ausschreiben.

Auf Privat-Auftrag des Herrn Adam **Geiß** dahier versteigere ich zum letztenmale am

Donnerstag den 10. März curr. Nachmittags 2 Uhr

in meinem Amtszimmer das in meiner Bekanntmachung vom 3. d. Mts. näher beschriebene Anwesen zur **Aumühle** dahier, bestehend in Gartenwirthschaft, Mühle und Feldern, unter den an der Tagfahrt oder vorher bei mir bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 26. Februar 1864.

Huth, k. Notar. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. März.

Pistolen 9 fl. 39½—40½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 26½—27½ kr.

Im Verlage von August Hirschwald in Berlin ist soeben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Helminthologische

Studien und Beobachtungen.

Von

Dr. **Fr. Mosler,**

Professor an der Universität in Giessen.

Gr. 8. Mit 2 farbigen Tafeln. Geh. Preis: 28 Sgr.

Inhalt:
I. Ueber acute Cestoden-Tuberculose.
II. Negatives Resultat der Fütterung von *Taenia solium* beim Rinde.
III. Negatives Resultat der Fütterung von Muskel-Trichinen beim Rinde.
IV. Ueber die Pikrinsäure und ihre Bedeutung als Anthelminthicum.
V. Ueber das Benzin und seine anthelminthische Wirkung.

Auf die zahlreichen, in diesen Abhandlungen mitgetheilten Fütterungs-Experimente mit *Taenia mediocanellata* und Trichinen, als deren vorzüglichstes Resultat hervorzuheben ist, dass vom Verfasser in dem Benzine ein wirksames Mittel gegen Trichinen und Finnen entdeckt worden ist, glaubt die Verlagshandlung das ärztliche Publikum besonders aufmerksam machen zu dürfen.

Holzversteigerung.

Mittwoch 16. März ds. Js. Vormittags 10 Uhr

werden in hiesigem Wirthshause aus den gutsherrschaftlichen Walddistrikten Salzberg-, II. Herrnrain-, Hohestümmel-, Rothgraben-, I. Hof-, Kar-, I. Bohnleitenschlag und Fichtenacker nachverzeichnete Holzsortimente als:

1 Fichtenbaustamm,
4 Kiefernabschnitte, zu Brettern geeignet
$1^1/_2$ Klafter Eichen-Nutzholz,
$1^1/_2$ „ Weißbuchen-Mühlholz,
$78^1/_2$ „ Rothbuchen-Scheitholz,
22 „ „ Prügel-,
9 „ „ Schlag-,
100 „ gemischtes Holz,
$4^3/_4$ „ Kiefern-Scheitholz,
5390 Buchen-,
8500 gemischte,
425 Kiefernwellen, ferner
3000 Bohnstecken,
150 Baumpfähle,
100 Fichtenstangen, zu Leiterbäumen und Zaunpfählen geeignet,

dann das Abfallholz in sämmtlichen Distrikten, unter den vor dem Striche bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Attesten über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Steinbach bei Lohr a/M., den 2. März 1864.

Freiherrlich von Hutten'sche Rentenverwaltung.

Rüttger. [2a]

Nr. 8210/6836. pr. 3/3.

Bekanntmachung.

Da nach den übereinstimmenden Gutachten vernommener Sachverständiger durch die Fortsetzung des Grabens für die Gas- und Wasserleitung außerhalb des Sanderthores ein Einsturz der Alleebäume, welche auf der rechten Seite der nach Randersacker führenden Staatsstraße stehen, zu befürchten ist, so wurde zur Vermeidung jeder Gefahr für die Passanten und nächsten Grundeigenthümer mit Zustimmung des Collegiums der Herren Gemeindebevollmächtigten beschlossen, diese Bäume zu fällen, und wird nun zur Versteigerung derselben auf dem Stamme Tagfahrt auf

Dienstag den 15. März Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle durch die Stadtkämmerei anberaumt, wozu Strichslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 26. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

[2a] Herzog.

Nr. 325. pr. 3/3.

Aufforderung.

In der Verlassenschaft der Peter Adam Feustel Wittwe von Zell sind Ansprüche jeder Art am

Donnerstag den 17. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten — dem die Auseinandersetzung der Sache übertragen ist — bei Meidung der Nichtberücksichtigung anzumelden.

Eltmann, am 1. März 1864.

Dürr, k. Notar.

STADT-THEATER.

Sonntag den 6. März. 12. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Herrn H. Marr. **Der Kaufmann.** Familiengemälde in 5 Akten von R. Benedix.

Montag, den 7. März. 1. Vorstellung im 9. Abonnement. Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Hermann u. Dorothea.** Familiengemälde in 4 Akten.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** 2c. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** 2c. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [2]

Bandoline, große Flasche zu 18 kr., und

Fixateur-Pomade,

zum Glatt- und Glänzendmachen des Haares, große Stange zu 18 kr., empfiehlt

Albert Müller,

Coiffeur,

[6] Plattnersgasse No. 95.

Passende Geschenke für Neu-Communikanten.

Von dem bekannten katholisch. Gebetbuche

Ruhe in Gott,

herausgegeben von Dompredigter Dr. **Himmelstein,** (54 Bogen in bequemem kleinen Format.) Preis brosch. fl. 1. 12 kr. = 22 Sgr. hat die Verlagshandlung eine Parthie in den billigsten und elegantesten Einbänden herstellen lassen im Preise von fl. 2. bis fl. 11. — Namentlich **unübertroffen** sind die neuesten Einbände in feinstem dunkelbraunem, kirschrothem, lila und grauweißem Sammt mit **Elfenbeindecken** und künstlichem **Schnitzwerk.**

Von diesem Gebetbuche sind **Ausgaben mit großem Druck** und **mit kleinem Druck** (ohne Preisunterschied) durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Ferner erschien in demselben Verlage eine

Prachtausgabe in kleinem Format

von dem in mehr als **100,000** Exemplaren verbreiteten **Meß-** und **Kommunionbuche**

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Herausgegeben von **G. Blum,** vermehrt von Dr. **Himmelstein** (Verfasser der Ruhe in Gott). 23. Auflage mit 2 Stahlstichen. Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. = 21. Sgr., elegant in Leinwand mit Goldschnitt fl. 2. 12 kr. = Thlr. 1. 10 Sgr. In Kalbleder oder Chagrin mit Schlößchen fl. 4. = Thlr. 2. 10 Sgr. ordin. Ausg. in gr. 8. kostet 40 kr. = 12 Sgr. **Sämmtliche Einbände sind äußerst geschmackvoll.**

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg. [4b]

Ankündigungen.

Das Neueste in

Frühjahrs-Ueberwürfen & Mantillen

ist in grosser Auswahl eingetroffen bei

Aloys Rügemer.
Herrngasse.
[6c]

Für die Frühjahrs-Saison

ist bereits mein Lager von Confection in

Ueberwürfen, Paletots, Räder, Beduinen und seidenen Mantillen

aufs Reichhaltigste assortirt; dasselbe bietet **unbedingt die größte Auswahl aller erschienenen Nouveautés** von dem billigsten bis zu dem feinsten Geschmacke und erlaube ich mir unter Zusicherung billiger Preise zur geneigten Ansicht und Abnahme ergebenst einzuladen.

[2b] **F. J. Schmitt.**

Königl. Bayer. Staats-Bahnen.

Bekanntmachung.

Die Vermehrung der Güter der Wagenladungs-Classe A im süddeutschen Verband und beziehungsweise im Wechselverkehr mit Württemberg betr.

Vom 1. März angefangen werden im süddeutschen Verbands-Verkehr und im Wechselverkehr der diesseitigen Staatsbahnen mit der Kgl. Württembergischen Staatsbahn, alle jene Güter der süddeutschen resp. bayerischen Tarifsklasse II, welche nicht bislang schon in eine der bestehenden Wagenladungs-Klassen eingereiht waren, unter den bekannten reglementarischen Vorbedingungen zu den Frachtsätzen der Wagenladungsklasse A befördert.

München, den 1. März 1864.

Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten.

Bekanntmachung.

In der Konkurssache des Instrumentenmachers Franz Carl Lutz dahier blieben mehrere zur Masse gehörige chirurgische Instrumente, Apparate und Utensilien bisher unverwerthet. Im Auftrage des königl. Bezirksgerichtes dahier unterstelle ich dieselben wiederholt am

Donnerstag den 17. März l. Js. Nachmittags 3 Uhr

in meinem Amtszimmer der öffentlichen Versteigerung, und bemerke, daß die Zuschlagsertheilung ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird.

Nach Beendigung dieser Versteigerung werden die zur Masse gehörigen sich auf 201 fl. 51 kr. belaufenden Aktivaußenstände ebenfalls wiederholt zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgeboten.

Würzburg, am 29. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Das

anthropologische Museum

aus München,

in den **Dr. Warmuth'schen Sälen**, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Während der Messe wird der Eintrittspreis auf 18 kr. ermäßigt.

Wiener Putzpulver,

um allen Metallen den schönsten Glanz zu ertheilen, pr. Paquet 8 kr., zu haben bei

[4a] **Carl Bolzano.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Oesterreichs und Preußens Mediatisirung. Die Conditio sine qua non einer monarchisch-parlamentarischen Lösung des deutschen Problems. Preis 54 kr. [2b]

Heinrich Wültner u. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld u. Nürnberg,

empfehlen zur gegenwärtigen Messe ihr gut assortirtes **Bielefelder Leinwand-, Damast-, Gebild-Lager** zu möglichst billigen Preisen und garantiren dieselben für die Solidität ihrer Waaren in jeder Hinsicht.

Ferner machen dieselben hiermit bekannt, daß sie unter Leitung des Herrn Ziegler Dereh aus Paris in Nürnberg und München eine Hemdenfabrik etablirt haben und zwar in Nürnberg unter der Firma: **Heinr. Wültner u. Comp.** u. in München unter Firma **Carl Siewecke.**

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich im Hause des Herrn Kaufmann Wirsching auf der Domstraße über eine Stiege.

[5c]

Communionbilder,

schwarz zu 2 kr., colorirt zu 4 kr., größeres Format zu 7 kr., empfiehlt den betreffenden Herrn Geistlichen bestens die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg. [3b]

Unterrichts- u. Erziehungsinstitut für Töchter

mit einem Pensionate.

Der Beginn des Sommersemesters ist am 30. März.

Lehrgegenstände: a) Ordentlicher Unterricht: Religion für beide christliche Confessionen, deutsche und französische Sprache, Literatur, Arithmetik, Geographie, Weltgeschichte, Naturwissenschaft, Calligraphie, Zeichnen, Gesang, weibliche Handarbeiten, **Buchführung.**

b) Außerordentlicher Unterricht: Clavierspiel, englische Sprache, Turnen, Tanzen.

Eintheilung: Sämmtliche Schülerinnen, Pensionäre und Halbpensionäre sind in 3 große Abtheilungen, und diese wieder in Unterabtheilungen getheilt.

I. Abtheilung Zöglinge von 5—8, II. Abth. von 8—11, III. Abth. von 11—18 Jahren.

Zöglinge über 13 Jahren erhalten auch Unterricht in Haushaltungsgeschäften.

Näheres sagt der Prospekt, welcher auf Verlangen abgegeben oder zugesandt wird.

Würzburg, im März 1864.

Anna Zorn, Instituts-Inhaberin.
Distr. 3. Schulgasse Nro. 66, Bonitas-Bauer'sches Haus.

[3a]

Mehl-Niederlage

der

Kitzinger Dampfmühle

von

Heinrich Metzges,

Verkaufslokal für Würzburg: grüner Markt No. 433.

Die nachstehend verzeichneten Mehlsorten werden unter Zusicherung vorzüglicher Qualität zu den dabei notirten Preisen gegen Baarzahlung verabreicht:

Aus Waizen.

Hofmehl	per Pfund	8 kr.
Schwungmehl	„ „	7 kr.
Griesmehl	„ „	6 kr.
Mischmehl	„ „	5 kr.
Gries	„ „	7 kr.

Aus Korn.

Vorlauf	per Pfund	$4^1/_2$ kr.
Brodmehl	„ „	4 kr.

[4b]

Hausversteigerung.

Das zur Verlassenschaft der Seilermeisterswittwe Elisabetha Wolpert dahier gehörige untenbeschriebene Wohnhaus im III. Distr. Haus-Nro. 221. Ecke der Augustiner- und Gothengasse wird von dem unterzeichneten königlichen Notare am

Dienstag den 15. März l. J. Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung der Verlebten

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Zahlung des Kaufspreises hat innerhalb 6 Wochen vom Tage des Zuschlages zu geschehen und wird dieser bei annehmbarem Gebote alsbald ertheilt werden.

Die übrigen Strichsbedingungen werden am Strichstermine bekannt gemacht.

Würzburg, den 29. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe ist 69' lang und 68' breit, hat unter seiner ganzen Länge einen gewölbten Keller und einen Hauskeller, im Parterrestock einen geräumigen Eckladen, 2 an diesen anschließende Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Waarenmagazine, Waschhaus, Stallung, Abtritt und Holzmagazin, dann einige Stufen höher liegend ein größeres Zimmer und Kabinet; im II. Stock 6 geräumige Zimmer, Salon, Küche, Vorplatz, Abtritt; im III. Stock 5 geräumige Zimmer, Salon und Abtritt. Der Dachboden enthält 6 große Kammern, einen geräumigen Trockenboden und über diesem 2 große gebretterte Getraidböden.

Das Haus ist massiv von Steinen erbaut.

Seine Lage und großen Magazine machen es zum Geschäftsbetriebe bestens geeignet, auch wurde seit 38 Jahren das Seilergeschäft in demselben vortheilhaft ausgeübt.

Es bietet zugleich sehr angenehme und gesuchte Wohnungen.

Die Einsicht desselben kann täglich genommen werden. [2b]

Gewirkte viereckige u. Long-Châles,

sowie die neuesten wollenen **Châles** und **Tücher**, empfehle in reichhaltiger Auswahl

Carl Bolzano.

[2a]

Arbeiter-Unterstützungs-Verein.

Montag den 7. März l. J., Abends präcis 8 Uhr:

Plenarversammlung

im Lokal (Heroldsgarten), wozu sämmtliche Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Holzversteigerung.

Im Gemeindewalde Bütthard werden am **Donnerstag den 10. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr beginnend, öffentlich versteigert:

80 Eichenstammabschnitte zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz geeignet, dann

3 Klafter Eichen-Müsselholz.

Bütthard, 3. März 1864.

Grumbach, Vorsteher.

Hendschel's Telegraph.

März-Heft.

ist erschienen und zu Würzburg vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Getraute.

In der protest. Kirche:

Joh. Math. Eckhoff, Fabrikarbeiter aus Prichsenstadt, mit Maria Barbara Höppel aus Sommerhausen.

Verstorbene.

Benjamin Herzfelder, Privatier, 70 Jahre alt. — Lorenz Schwetzler, Rangschiffer, 55 J. alt. — Heinrich Nöll, Buchbindermeisterskind, 5 J. 9 Monat alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. März.

Pistolen 9 fl. $39^1/_2$—$40^1/_2$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33—34 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 20—21 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—48 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $26^1/_2$—$27^1/_2$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fremden-Anzeige.

Vom 4. März.

(Adler.) Weil, Negociant a. Paris. Kaufl.: Zerbusen a. Lahne, Schlippe a. Nürnberg, Kleinfeller a. Mainbernheim, Gunzenhäuser u. Pätsch a. Frankfurt, Naarath a. Düsseldorf, Stammbach a. Stuttgart, Kaufmann a. Fürth, Stiefenhofer a. Füßen, Gäbler a. Ravensburg.

(Fränkischer Hof.) Böcker, Uhrmacher a. Braunschweig. Kaufl.: Schimpf a. Hanau, Jordan a. Darmstadt, Krakenburger a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Lutz, Gastwirth a. Schwarzach. Steizner, Gutsbesitzer a Adelsberg. Kaufl.: Koch a. Bamberg, Müller a. Kitzingen, Haußmann a. Frankfurt, Weißmüller a. Trier, Winglein a. Seligenstadt, Haußt a. Volkach. Frau Scheller a. Schweinfurt.

(Württemberger Hof.) Pfister, Kassier a. Gerlachsheim. Ströbe, Regierungsrath a. Karlsruhe. Moll, Stud. jur. a. Coblenz. Johantgen, Stud. jur. a. Köln. Kaufl.: Schrabin, Breitenbach u. Dillsheimer a. Frankfurt, Scheuch a. Bremen, Brendel a. Leipzig, Imhof a. Münchberg, Falke a. Erfurt.

der Häuser No. 171 mit 174 eine gerade Richtung bekäme, uud, wenn noch ein Eck vom Krapf'schen Hause abgebrochen würde, eine beinahe ganz gerade Richtuug zum neuen Bahnhofe nehmen würde. Das Gerücht, daß von hoher Stelle auf die zuerst genannte, enorm theuer werdende Straße ein Gewicht gelegt werde, glaubt man nicht annehmen zu können, da dieses ja mit mehreren allerhöchsten Entschließungen im Widerspruche stünde, welche den Gemeinden weise Sparsamkeit ans Herz legen*). Wir haben in der nächsten Zeit ohnehin große Ausgaben in Aussicht stehen. Die Erwerbung und Einebnung des Walls darf nicht lange mehr hinausgeschoben werden, und wer anders als die hiesige Stadtgemeinde wird den vacant werdenden Bahnhof erwerben müssen? Zu all diesem ist Geld, viel Geld nöthig. Man vermeide daher alle nicht absolut nothwendigen Ausgaben und füge der ohnehin schon bestehenden Schuldenlast nicht noch eine ungerechtfertigte neue bei, um so mehr, als noch vor nicht langer Zeit Hunderttausende verausgabt wurden, ohne einem Zwecke zu entsprechen. (?)

= **Würzburg**, 4. März. Zu den Verlusten, welche jüngst unsere Hochschule bedrohten, tritt ein neuer, der als vollendete Thatsache ein schwerer, unersetzlicher sein würde. Das glänzende Auftreten des Hern Prof. Dr. Hettinger auf der vorjährigen Versammlung der katholischen Vereine zu Frankfurt a. M. hatte schon vor einiger Zeit seine Berufung an die dortige Liebfraukirche zur Folge. Prof. Dr. Hettinger lehnte das ehrenvolle und verlockende Anerbieten entschieden ab und zwar aus Gründen, welche in der jede Berechnung völlig ausschließenden Pietät sowohl gegen seinen Oberhirten und die Hochschule wie gegen die k. Regierung und die Stadt Würzburg wurzeln. Nichts destoweniger verfolgt die kath. Bevolkerung der freien Stadt die Erfüllung ihres Herzenswunsches auf das Nachhaltigste und sandte dieser Tage eine neue Deputation an den Mann ihrer Wahl, um denselben wo möglich zu einer ihr günstigen Willensänderung zu bestimmen. Wenn nun auch, wie wir lebhaft hoffen und wünschen, Prof. Dr. Hettinger dieser für ihn, wie für die Kirchengemeinde Frankfurt gleich ehrenvollen Pression aus beharrlicher Anhänglichkeit an das engere Vaterland abermals nicht nachgeben dürfte, so hielten wir es doch für geboten, öffentlich darauf hinzudeuten, welche Gefahren der Erhaltung des gefeierten Lehrers, Redners und Schriftstellers für die Hochschule und die Diözese Würzburg neuerdings drohen.

* (Viktualienmarkt.) **Würzburg**, 5. März. Butter galt heute 27—28 kr. per Pfund; Schmalz 30—31 kr.; Eier 12—13 Stück um 12 kr.; junge Ziegen 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr. per Stück; die Metze Kartoffel 20 kr.

Frankfurt. Der Bundestag hat seine Entscheidung über den österreichisch-preußischen Antrag, welcher auch Holstein in die Hände der Vormächte bringen sollte, hinausgeschoben. Von Hannover ist beantragt, der Bund solle an Dänemark den Krieg erklären, falls dieses nicht die mit Beschlag belegten deutschen Schiffe herausgeben wolle. Dieser Antrag ist offenbar dazu bestimmt, zwischen den Forderungen der Vormächte und der Bundesautorität zu vermitteln. Erklärt der Bund den Krieg an Dänemark, so fällt selbstverständlich der Oberbefehl der Bundestruppen an Wrangel und damit ist den österreichisch-preußischen Anforderungen Genüge geschehen. Thatsächlich kann die Kriegserklärung des Bundes auf den Gang der militärischen Operationen in Schleswig keinen Einfluß haben, denn die Vormächte haben schon jetzt dort Truppen genug, um die Dänen auf die Inseln zu treiben.

Durch die Kriegserklärung würde der Bund induzirt werden, an demjenigen Friedensschluß Theil zu nehmen, den die Vormächte für gut befinden möchten.

Altona, 4. März. Der „Altonaer Merkur" meldet, die Anfertigung von Uniformen für eine zu bildende schleswig-holstein'sche Armee sei allerdings auf Veranlassung der Bundeskommissäre von den Auftraggebern eingestellt worden.

Brüssel, 3. März. Die Deputirtenkammer bewilligte heute mit großer Mehrheit den ministeriellen Departements, deren Budgets noch nicht erledigt sind, provisorische Kredite.

Paris, 4. März. Der „Moniteur" enthält nachstehende Note: Der Erzherzog Ferdinand Maximilian ist durch ein Unwohlsein in Brüssel zurückgehalten. Man hat das Gerücht verbreitet, daß er darauf verzichte, nach Mexiko zu gehen; diese Nachricht entbehrt jeden Grundes.

Newyork, 20. Januar. General Meade wird den Oberbefehl über die Potomakarmee behalten.

*) Doch immer nur am rechten Orte? (Anmerkung d. Red.)

Neueste Nachrichten.

** **München**, 4. März. Morgen wird Se. k. k. Hoheit Erzherzog Albrecht von Oesterreich, Commandant des österr. achten Armeekorps *), von Wien hier eintreffen und Wohnung in der k. Residenz nehmen. Da jetzt gerade keine Zeit zu Vergnügensreisen ist, so wird man vielleicht annehmen dürfen, daß die Ankunft des Erzherzogs mit den politischen Verhältnissen der Gegenwart in Verbindung steht.

+ Das sechste, mit dem 29. Februar abschließende Verzeichniß der bei der geschäftsleitenden Commission der Abgeordnetenversammlung eingegangenen Gelder weist einen Zuwachs von 47,529 fl. nach. Die bedeutendsten Posten sind: 2000 fl. aus Bremen, 2575 fl. aus Kassel, 3000 fl. aus Karlsruhe und ebenso viel aus Stuttgart, 5725 fl. von den Deutschen in New York, 12,068 fl. von den Deutschen in Havanna. Mit der besonderen Bestimmung für die Nothleidenden in Schleswig sind in Folge des Aufrufs vom 21. Februar c. 4000 fl. eingegangen, ungerechnet den Werth eines brillantenbesetzten Armbandes, das auf 300 Thlr. geschätzt ist. Ein erster Theil dieser Gaben kommt von deutschen Frauen, an welche sich der Aufruf gewendet hatte. Auch der ansehnliche Ertrag des von Frankfurter Damen veranstalteten Bazars (7800 fl.) ist durch das Lokalkomite demselben Zweck gewidmet worden; diese Summe und die weiteren 7200 fl., welche das genannte Comite soeben an den Centralausschuß überwiesen hat, werden erst in dem nächsten Verzeichniß der Beiträge erscheinen.

+ Hr. v. Sydow wird bekanntlich seinen Posten als preußischer Gesandter am Bundestag verlassen; wie wir jetzt erfahren, in Folge eines sehr unfreundlichen Briefwechsels zwischen ihm und Hrn. v. Bismarck, der ihm zum Vorwurf machte, daß es ihm nicht gelungen war, die Majorität am Bund für die preußisch-österreichische Politik zu Stande zu bringen. Allerdings hat Hr. v. Sydow die Politik seines Chefs nicht mit dem Eifer eines fanatischen Freiwilligen oder mit dem feinen Gehör eines Bedienten betrieben; und es wäre nur zu wünschen gewesen, daß er sich den Beleidigungen, die ihm seine Lauheit eintrug, mit etwas mehr Empfindlichkeit entzogen hätte. Jetzt wird man ihn, wie es heißt, nach Madrid versetzen. Sein Nachfolger, Hr. v. Savigny, einer der beiden Söhne des berühmten Juristen, ist katholischer Proselyt.

= Die heutige „Bayerische Zeitung" veröffentlicht den von Bayern am Bunde gestellten Antrag auf Verstärkung der Bundestruppen in Holstein (siehe Telegramm in unserem Hauptblatte.)

—r **Wien**, 3. März. Zwischen den deutschen Mittelstaaten und den beiden deutschen Großmächten hat troß Würzburg eine Annäherung stattgefunden. Besonders dürfte dies von Würtemberg, Hannover, Oldenburg und in letzter Zeit auch von Bayern gelten. Die Erbrechte des Prinzen Friedrich haben sonach wenig Aussicht auf sonderliche Unterstützung.

Kiel, 4. März. Das akademische Konsistorium hat beschlossen, eine Eingabe an den Bund zu richten, worin die Nothwendigkeit der Einberufung der holsteinischen Ständeversammlung dargelegt wird, damit bei der Entscheidung über die Erbfolgefrage das gesetzliche Organ des Landes gehört werde. Die Eingabe schließt mit dem Antrag: die Bundesversammlung wolle den Herzog Friedrich baldigst anerkennen.

Kopenhagen, 3. März. Neustadt in Holstein ist jetzt blokirt. Graf Bjoernstjerna wird schwedischer Gesandter dahier. Nächsten Sonntag findet in Stockholm eine Volksversammlung für Dänemark statt.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 5. März. Die Witterung blieb während dieser Woche vorherrschend feucht bei gelinder Temperatur. Das Geschäft hat den bisherigen Charakter beibehalten. Das inländische Consum nimmt größere Dimensionen an und da von demselben bedeutend höhere Preise bezahlt werden als der Großhandel anzulegen im Stande ist, so kann das Exportgeschäft keine Ausdehnung gewinnen, obgleich man für Waizen willig $^1/_4$—$^1/_3$ fl. über letzte Preise anzulegen bereit war. — Die geringen Zufuhren der heutigen Schranne gingen ausschließlich an Consumenten über, welche Waizen mit 18—20 fl.; Roggen 12$^2/_3$—13 fl. bezahlten; Gerste, ganz wenig vorhanden, wurde von städtischen Bierbrauern, die wenig Vorräthe zu haben scheinen, zu 11$^1/_2$—$^5/_8$ fl. genommen; Haser, stärker begehrt, war in guter Waare nicht unter 7 fl. käuflich; Erbsen und Linsen nominell mit 13—14 fl. und Saatwicken 13$^1/_2$ fl. zu notiren.

Frankfurt, 4. März. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 173$^3/_4$. Nat. 64$^1/_8$. 60er Loose 75$^{13}/_{16}$.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

*) Der Erzherzog ist Feldmarschall und hat das Commando über das achte Armeekorps schon im vorigen Frühjahre abgegeben. (D. R.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 65.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 5. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	**1864.**

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{34} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{15} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{35} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit 5	Fr.	Roßbrunn, Esselbach 5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses 5	Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30}	Nm.	Arnstein 5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) 5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30}	Nm.		
Dettelbach, Neuses 5	Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15}	M.

Tageskalender: Friedericus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 38 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 48 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 8 M. Morg. Monduntergang: 2 Uhr 20 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Märzenregen bringt einen dürren Sommer.

: **Würzburg**, 5. März. Man schreibt aus Paris, daß in Cherbourg die Ordre eingetroffen sei, die gepanzerten Schiffe schleunig auszurüsten, damit sie bis zum 15. März in die See stechen könnten. Es heißt, daß die furchtbare französische Eisenflotte nach der Ostsee sich begeben wird. Wenn ein französisches Geschwader eine „Uebungsfahrt" an die dänischen Küsten unternimmt, so ist das immerhin eine ernste Sache, die nicht blos in Kopenhagen und Stockholm einerseits und in Wien und Berlin andererseits, sondern wohl auch in Petersburg einer großen Beachtung sicher ist. Daß die französische Flagge sich nicht vor Kopenhagen zeigen wird, um etwa die Dänen einzuschüchtern, das ist wohl so ziemlich ausgemacht. Der Zweck der „Uebungsfahrt" scheint vielmehr ein ganz anderer zu sein; es soll vielleicht eine Demonstration gegen gewisse andere Einschüchterungsversuche gemacht werden. Die französischen Blätter loben jetzt einstimmig den König von Dänemark, daß er den Krieg bis aufs Aeußerste fortführen will. Das ist an sich nicht ohne Bedeutung, aber für den König Christian ist das sehr wenig, wenn er in Paris blos gelobt wird. Die englische Politik, die sich mit unermüdlichem Eifer bestrebt, das napoleonische Programm: „Kongreß oder Krieg" zu vereiteln, hat auch jetzt, nach dem vorläufigen Scheitern ihres Konferenzvorschlages ihre Thätigkeit nicht aufgegeben, nur hat sie ihr eine andere Richtung gegeben. Die Absicht des Londoner Kabinetes, zu verhindern, daß aus dem Kriege gegen Dänemark ein allgemeiner Krieg entstehe, wird durch die Haltung Dänemarks vereitelt. Es kommt also für England darauf an, die Dänen zur Vernunft, zur Nachgiebigkeit zu bringen, und in dieser Beziehung stehen, wenn anders Angaben, die der „Gen.-Korr." aus London zukommen, begründet sind, noch mancherlei bedeutsame Schritte von Seiten Englands bevor. Aus denselben Angaben ersieht man, daß es Frankreich ist, welches Dänemark in seinem Widerstande bestärkt. Man kann sich nun denken, daß eine englische Flotte vor Kopenhagen erscheinen wird, um den Vorstellungen des Londoner Kabinetes Nachdruck zu geben, und wenn Frankreich wirklich das Feuer schürt, so wird es nicht umhin können, seinerseits eine Flotte in die Ostsee abzusenden, um dem englischen Drucke ein Gegengewicht zu geben.

So sehen sich die Dinge in diesem Augenblicke an, wobei man allerdings nicht vergessen darf, daß in Verhältnissen, wie es die gegenwärtigen sind, die politische Situation sich rasch ändern kann, daß, wenn heute die Absicht besteht, Flottendemonstrationen vorzunehmen, dieselben in vierzehn Tagen überflüssig erscheinen können, und daß, wenn man heute Grund hat, zu glauben, es werden vor Kopenhagen zwei Flotten als der Ausdruck zweier Gegensätze vor Anker gehen, diese Flotten einen und denselben Gedanken repräsentiren könnten, wenn sie an ihrem Bestimmungsort anlangen.

Tagesbericht.

(**Diöcesannachrichten.**) Seine bischöfl. Gnaden haben die Pfarrkuratie Machtilshausen dem bisherigen Verweser derselben Hrn. Lorenz Deuschler verliehen. — Angewiesen wurden: Hr. Karl Zwierlein als Kaplan nach Dingolshausen und Hr. Neopresbyter L. Gg. Ant. Brand als Kaplan nach Gemünden. — Zu Definitoren wurden gewählt: die HH. Leonard Schach, Pfarrer in Oberleichtersbach, im Landkapitel Brückenau, Dr. L. Badum, Pfarrer zu Ingolstadt, im Landkapitel Heidingsfeld, und S. Rottermich, Pfarrer zu Sommerau, im Landkapitel Stadtschwarzach, und erhielten diese Wahlen die oberhirtliche Bestätigung. — Die kanonische Institution erhielten am 24. Februar Hr. Pfarrer Bonifaz Freyrich von Oberelzbach für die Pfarrei Oberbessenbach und Hr. Pfarrer Chr. Würth von Stadtprozelten für die Pfarrei Sulzbach. (Diöz.-Bl.)

(**Bahnhofstraße.**) [Eingesandt.] Ein Artikel in No. 42 des Würzburger Stadt- und Landboten über die Führung einer Straße vom untern Ende der Theaterstraße zum neuen Bahnhof, besonders aber über die deßfalls versuchsweise gepflogenen Grunderwerbungs-Verhandlungen hat jedem hiesigen Bürger, der es mit dem Gemeindewesen aufrichtig meint, die beruhigende Ueberzeugung verschafft, daß diese Straßenrichtung wegen der enormen Kosten wohl nicht zur Ausführung kommen werde; dessen ungeachtet glaubt man, sich eine nähere Betrachtung dieses Projekts erlauben zu müssen. Die Ausführung dieser Straßenrichtung würde nebst den bereits erwähnten Kosten der Grunderwerbung insbesondere noch erschwert durch die unvermeidliche, höchst kostspielige Aufdämmung, welche von der Reisgrubengasse anfangend, durchschnittlich 12 bis 15, beträgt, wodurch die zunächst liegenden Häuser wegen der hiedurch entstehenden Tieferlegung gänzlich entwerthet und demnach ein sehr großer Mißstand herbeigeführt würde, ohne der vielen weiteren Hindernisse zu gedenken. Diese Straße liefe auch nicht in gerader Richtung mit der Theaterstraße, sondern müßte von dem Platze unterhalb des Russischen Hofes in einem Winkel von ca. 140 Grad in nordöstlicher Richtung geführt werden. Dagegen erlaubt man sich, zwei andere Projekte in Vorschlag zu bringen, welche dasselbe Ziel erreichen, aber nicht halb so viel kosten würden, nämlich die Erweiterung der Stifthauger Pfarrgasse unterhalb der Theaterstraße zu einer Breite von 40'; dann würde die Straße den freien Platz vor der Hauger Kirche nach Versetzung des dort befindlichen Brunnens durchschneiden und von da nach Abbruch des einen Flügels des Gessert'schen Hauses geraden Wegs zum neuen Bahnhof führen. Die Teufelsthorstraße hat eine Breite von 35 bis 42' und ist sonach hinlänglich breit genug für eine noch so bedeutende Passage. Dieser Weg wäre in jeder Hinsicht zweckentsprechend und würde die Stadt nicht mit unnöthigen Schulden belasten. Zugleich würde durch die Herstellung dieser Straße von der Spitalpromenade und vom Ende der Theaterstraße eine freie Ansicht der prachtvollen, aber leider bis jetzt ganz versteckten Hauger Kirche, welche eine der schönsten Zierden Würzburgs ist, gewährt werden. Das zweite Projekt, welches noch weniger kostspielig, aber auch weniger schön wäre, ist der Weg durch die Stifthauger Pfaffengasse, welche durch Abbruch

[2b]

Die

Kunst-, Waid-, Schön- u. Seidenfärberei

eingerichtet nach den neuesten Erfindungen

von

J. Bapt. Mahler junior,

empfiehlt sich zum

Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher, solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine aufs Beste eingerichtete Druckerei, in welcher alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Distr. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel.

Bielefelder und Schlesische

Leinen, worunter namentlich reines Handgespinnst zu Betttüchern, Kissenüberzügen u. s. w., sowie Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Hand- und Taschentücher in allen Qualitäten, empfiehlt unter Garantie und Zusicherung reeller Bedienung einer geneigten Abnahme

[2b] **F. J. Hiller.**

☞ Zu haben in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Die Trichine (Trichina spiralis).

Photograph. Abbildung in **Visitenkartenformat.**

350malige Vergrößerung; nach der Natur aufgenommen von Kaminer. Preis 27 kr. [2b]

Heinrich Wültner u. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld u. Nürnberg,

empfehlen zur gegenwärtigen Messe ihr gut assortirtes **Bielefelder Leinwand-, Damast- Gebild-Lager** zu möglichst billigen Preisen und garantiren dieselben für die Solidität ihrer Waaren in jeder Hinsicht.

Ferner machen dieselben hiemit bekannt, daß sie unter Leitung des Herrn Ziegler Derey aus Paris in Nürnberg und München eine Hemdenfabrik etablirt haben und zwar in Nürnberg unter der Firma: **Heinr. Wültner u. Comp.** u. in München unter Firma **Carl Siewecke.**

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich im Hause des Herrn Kaufmann Wirsching auf der Domstraße über eine Stiege. [5b]

Das

anthropologische Museum

aus München,

in den **Dr. Warmuth'schen Sälen**, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Während der Messe wird der Eintrittspreis auf 18 kr. ermäßigt.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

in vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Preisen.

August Frank.

Eichhornplatz Nro. 95.

Von **englischen Respirators** (Lungenschützer),

in der kalten und rauhen Jahreszeit allen Lungenleidenden, sowie als praktisch anwendbar zum Schutz der Athmungsorgane gegen Staub in Fabriken ꝛc. nicht genug zu empfehlen, hält sein vollständiges Lager nach den neuesten und besten Constructionen zu den reellsten und billigsten Preisen zur geneigten Beachtung empfohlen.

[4b] **Carl Bolzano.**

Casino.

Sonntag, den 6. März:

Gesellschafts-Abend

für Damen und Herren.

Anfang $7^1/_2$ Uhr.

Für Fremde sind **Eintrittskarten** erforderlich, welche auf Wunsch eines Mitgliedes durch den Vorstand abgegeben werden.

Zu verkaufen

sind allerlei **Brauereigeräthe,** als:

Maischbottich, kupferner Senkboden, Maisch- und Würzpumpe, kupfernes Wasserpfännchen mit messingenen Hahnen, Darrbleche, Oekonomie- und Bierwägen, Eisapparat, Brennkesseln, Daubholz und Ausfuhrfässer verschiedener Größen und noch viele andere Gegenstände.

Näheres in der Exped. ds. Blattes. [3b]

Bekanntmachung.

Englische **Zuchtschweine,** von einer importirten Yorkshire-Mutter abstammend, dann weißfleischige **Saatzwiebel-Kartoffeln,** à fl. 1. per Zentner, sind auf meiner Oekonomie zu haben.

Gelchsheim.

[3c] **Ad. Andreae.**

Bitte sehr dringend, Samstag den 5. März Mittags 1 Uhr auf dem für vorigen Juli und November schon bestimmten Platz bei der bekannten Leihbuchhandlung zu erscheinen.

Ein israelitisches **Dienstmädchen** wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. [2b]

Verstorbene.

Jos. Michael Segner, Wagnermeister, 77 Jahre alt.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Lorenz Schwetzler,

Rangschiffer,

nach längerem Brustleiden in einem Alter von 54 Jahren, 11 Monaten.

Werthen Verwandten und Freunden diese Trauerkunde widmend, bitten um stilles Beileid

Würzburg, den 4. März 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Samstag den 5. ds. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Montag den 7. ds. früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Burkard statt.

Weiße Gesundheits-Senfkörner

von

Maison Didier.
Paris,
32 Galerie d'Orleans, Palais royal.

Paquets à ½ Kil. = 1 Pfd.

Preis pr. Paquet 1 Franc 75 Cent. od. 49 kr.

Allein-Depôt

bei

M. Reichel, Marktgasse, Würzburg.

Ansichten des Dr. Bellanger über die Eigenschaften der weißen Senfkörner.

Das weiße Senfkorn gehört zu der heilsamen Gattung der Cruciferen. — Als solches ist es abführend und genießt der Eigenschaft das Blut zu reinigen, alle Säfte zu verbessern und den ganzen Organismus zu kräftigen. — Die Senfkörner sind überdies laxativ und leicht abführend. Diese Eigenschaften wohnen ihnen in einem Maße inne, daß sie sanft abführen, ohne jemals Kolik oder sonst welche Zufälle zu veranlassen. Man kann dieses Heilmittel an anstandslos den zartesten und reizbarsten Personen, den Frauen, Kindern, den erschöpften Greisen geben. Die leichte Erschütterung, welche es Magen und Gedärmen mittheilt, ist weit entfernt, in irgend einem Organe Erschlaffung oder Schwäche zurückzulassen, sondern es scheint dort vielmehr ein Prinzip der Stärke und eine Lebenskraft zu bewirken, die von einer leicht tonischen Eigenschaft zeugen.

Es ist leicht begreiflich, daß ein von der Natur so reich ausgestattetes Korn, welches durch die ihm inne wohnenden Eigenschaften gleichzeitig laxativ, purgativ, reinigend und tonisch wirkt, — es ist leicht begreiflich, sagen wir, daß ein solches Korn nicht unbenützt bleiben konnte **und daß es nun auf die meisten Krankheiten, an welchen wir leiden, einen günstigen und mannigfachen Einfluß ausübt.** Seine energische Wirksamkeit gegen die Krankheiten und verschiedenen Störungen der Verdauungs-Organe, war leicht vorauszusehen; wer aber weiß nicht, daß diese Organe, welche gewissermassen die Hauptachse des organischen Lebens sind, gleichzeitig die Hauptwerkzeuge des Leidens wie des Wohlbefindens zu sein scheinen? Wer weiß nicht, daß sie mit allen andern Lebensorganen in den zartesten sympathischen Beziehungen und in engster Verbindung stehen? — Es wäre unnütz, über die therapeutische Anwendung der Senfkörner auf Details einzugehen. Die namenlosen Dienste, welche dieses populäre Heilmittel täglich erweist, sind eine Thatsache, welche Wissenschaft und Erfahrung constatiren.

Dr. Bellanger, von der Pariser Facultät.

Nähere Andeutung über die Anwendbarkeit der Senfkörner enthalten die Zeugnißhefte, welche gratis verabfolgt werden.

Um Irrungen zu vermeiden

diene zur Nachricht, daß ich mein Geschäft bis zu gänzlicher Uebernahme desselben durch Herrn **Schlüter,** meinen bisher zwölf Jahre bewährten ersten Arbeiter, unter dessen Leitung und unter der alten Firma **„Jos. Böschl"** fortführe.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich

Regina Böschl,
Firma „Joseph Böschl."

STADT-THEATER.

Freitag den 4. März. 11. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Herrn H. Marr. **Minister und Seidenhändler.** Lustspiel in 5 Akten von Scribe, bearbeitet von H. Marr.

Samstag den 5. März. Abonnement suspendu. Zum Benefize des Herrn Seffelberg. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Akten von Mozart. Unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. Neubauer, Photograph von hier.

Gewirkte Longshawls

reiner Wolle, feinster Zeichnung und von vorzüglichster Qualität, die sonst 60 fl. kostet, werden à **38 fl.** abgegeben.

Ebenso werden (von guter gekochter Seide) 4/4, 6/4, 8/4 und 10/4 breit,

Lyoner Taffte

Kleiderstoffe, Tischdecken, Frühjahrsshawls und Foulards in guter Qualität zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Das Verkaufslokal befindet sich wie immer beim Kappenmacher Friedrich am Kürschnerhof, 1 Treppe.

Fremden-Anzeige.

Vom 3. März.

(Adler.) Cramer, Priv. a. Rödelsee. Kaufl.: Müller a. Offenbach. Eger a. Bamberg. Livmann a. Berlin. Huber a. Cöln. Schmidt, Goldschmidt und Flink a. Frankfurt. Leininger a. Schweinfurt. Rommel a. Erfurt. Schollen a. Wesel. Fuchs u. Röttelberg a. Hanau.

(Fränkischer Hof.) Wagner, Oekon. a. Deutschhof. v Schulmann, Staatsrath a. Petersburg. Greiß nebst Zögling, Prof a. Calw. Frl. Beckel a. Wiesbaden Kaufl.: Feuchtenauer aus Fürth. Rumpf a. Frankfurt. Schneider u. Mad. Graf mit Tocht. a. Schweinfurt.

(Kronprinz.) Graf Wydenbruck aus Frankfurt. Gartlitz a. Mainz. Neckendorfer, Hopfenhdlr. aus Nürnberg. Hch. Budge u. Hutry a. Frankfurt. Kaufl.: Rheinstädter a. Köln, Forckel a. Coburg, Ernst a. Leipzig, Ellstädter a. Aloft, Wengler a. Seligenstadt.

(Russischer Hof.) Graf Miggazzi a. Ungarn. v. Helmolt mit Frau aus Wiesbaden. Berens, Rent. mit Frau u. Bed. a. Hamburg. Baron v. Truchseß a. Bayreuth. Baronin v. Fava a. Zürich. Mad. Pitrowsky, v. Kasitzin, Staatsräthin u. Mad. Pitrowsky a. Rußland. Bastian, Kaufm. a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Pötsch, Gastwirth a. Werneck. Stelzner, Oekon. a. Schenkelberg. Schönberger, Oekon. a. Adelsberg. Kaufl.: Winter a. Nürnberg, Diemer a. München, Hausmann, Schnell u. Mineprio a. Frankfurt.

(Schwan.) Engerer, Regierungsrath a. Chemnitz. Martin, Insp. a. Remscheid. Wärner, Oekon. a. Ravensburg. Kfl.: Bergen a. Frankf. Schuhmacher a. Wachenheim. Cramer a. Schweinfurt. Haisch a. Hanau.

lichkeit, und Gottwald Scheller von Waltershausen unter Abänderung des Urtheils des k. Landgerichts Königshofen vom 11. Dez. v. Js. von der Anschuldigung der Uebertretung in Bezug auf Gemeindedienste freigesprochen; dagegen Joh. Günther von Neuhaus wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und Kaspar Hartmann von Gerkfeld wegen Diebstahls in eine gleiche Strafe verurtheilt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Montag den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr gegen Johann Gregor Bernhard von Rauschelbach wegen Widersetzung gegen die Obrigkeit; Dinstag den 8. d. Mts. Vormittags 9 Uhr die Berufungssache des Adam Volk von Friedritt wegen Jagdfrevels; um $9\frac{1}{2}$ Uhr des Philipp Engelhardt von Kissingen wegen ordnungswidriger Bauführung; um 10 Uhr des Andreas Schlott und Joh. Dietrich von Nordheim wegen Diebstahls; um $10\frac{1}{2}$ Uhr des Joh. Kleinhenz von Hassenbach wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr des Georg Roth von Schwanhausen wegen Unterschlagung; Donnerstag den 10. d. M. früh 9 Uhr gegen Katharina Kneuer, Wittwe von Königshofen, wegen Malzaufschlagsdefraudation; um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Georg Geis von Salz und Balthasar Reuß von Niederlauer wegen Uebertretung des Malzaufschlagsmandats; um 10 Uhr Berufungssache des Otto Damm u. Cons. von Aubstadt wegen Ruhestörung und Mißhandlung; um $10\frac{1}{2}$ Uhr des Mich. Knies von Leinach wegen Mißhandlung; um 11 Uhr des Anton Franz Warmuth von Neustadt wegen Ungehorsam in Erfüllung der Militärpflicht.

Ansbach, 3. März. Den Bauakkordanten auf der Ansbach-Würzburger-Bahnlinie ist dieser Tage durch die Sektions-Ingenieure im Auftrage der General-Direktion die gemessenste Weisung zugegangen, ihre Bahnstrecken und Gebäulichkeiten bei Vermeidung von Conventionalstrafen bis letzten April d. J. in einen solchen Zustand zu bringen, daß die Eröffnung der Bahn von Ansbach bis Heidingsfeld am 1. Mai stattfinden kann. Der Fortsetzung bis Würzburg scheint der dortige Umbau des Bahnhofes noch im Wege zu stehen. (Fr. Z.)

München, 3. März. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß an der Erlanger Versammlung sich beiläufig zwanzig bayerische Landtags-Abgeordnete betheiligt haben, obschon an sämmtliche (148) Abgeordnete Einladungen von Seite des Comités ergangen waren.

Berlin, 2. März. Der „Staatsanzeiger" meldet: Gestern Nachmittag hat laut telegraphischer Mittheilung des Prinzen Friedrich Karl ein kleines Recognoscirungsgefecht bei Rackebüll stattgefunden, wobei drei Compagnien des Infanterie-Regiments Nr. 53 und eine Compagnie westphälischer Jäger engagirt waren. Rackebüll wurde verbarrikadirt gefunden. Lieutenant Beiter vom 53. Regiment ist schwer verwundet, sonst kein Verlust zu melden.

Hamburg, 3. März. Im Landsthing in Kopenhagen erklärte der Konseilpräsident Monrad, wenn höhere Offiziere unter dem Vorwand der Unzufriedenheit mit General de Meza's Entlassung ihren Abschied verlangten, so würde die gelindeste Behandlung, die ihnen zu Theil werden könnte, Entlassung ohne Pension sein. Nach „Dagbladet" hatte König Christian Anfangs seine Zustimmung zu de Meza's Entlassung verweigert, und wäre eine Ministerkrisis im Anzug.

Brüssel, 2. Febr. Nach den heutigen Kammerverhandlungen scheint die klerikale Opposition entschlossen, die Staatszügel zu ergreifen. Das Ministerium erklärte sich in würdiger Weise. Noch ist keine Entscheidung erfolgt.

Paris, 2. Febr. Der Moniteur bringt ausführliche Nachrichten aus Vera-Cruz, welche jedoch nur bis zum 31. Januar reichen. Ueberall waren die Juaristen zurückgeworfen, namentlich sollen sie bei ihrem mißglückten Angriff auf San Louis Potosi 843 Gefangene verloren haben.

Kopenhagen, 1. Febr. Nach einem hiesigen (dänischen) Berichte kämpfte in dem gestrigen Kavalleriegefechte eine dänische Eskadron gegen zwei preußische, und man will 28 Husaren gefangen haben, worunter 1 Offizier.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat unterm 10. Februar dem Universitäts-Pedell Friedrich Hintermeyer in Würzburg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des königlich bayerischen Ludwigs-Ordens verliehen.

** **München**, 3. März. In der einundzwanzigsten Sitzung des Bundestages vom 2. Juli v. Js. wurde mit Zustimmung der Krone Bayerns eine Abänderung der Art. 8—10 der Bundes-Cartelconvention vom 10. Febr. 1831 beschlossen und wird dieselbe nun heute im Regierungsblatte publizirt gleichzeitig mit einer in Folge von der niederländischen Regierung in gedachter Bundessitzung abgegebenen Erklärung zwischen dieser Regierung und Bayern abgeschlossenen Uebereinkunft bezüglich der Vergütung, der durch Auslieferung der in den niederländischen Colonien betretenen bayerischen Deserteure. Auf Grund der von Seite der badischen Regierung zugestandenen Gegenseitigkeit werde durch Entschließung des kgl. Staatsministeriums der Justiz der in den Landestheilen diesseits des Rheins bestehenden Anordnungen, daß in allen Fällen in welchen von auswärtigen Gerichten die Ausantwortung unerledigter Untersuchungsakten angesonnen wird, die Entschließung des erwähnten Staatsministeriums zu erholen sei, hinsichtlich des Großherzogthums Baden außer Anwendung gesetzt und den Bezirksgerichten die allg. Ermächtigung ertheilt, zur Ausfolgung von Untersuchungsakten von badischen Gerichten.

Frankfurt, 3. März. Der österreichisch-preußische Antrag auf Ertheilung des Oberbefehls über die Executionstruppen in Holstein an Preußen und auf Bestellung zweier weiterer Civilkommissäre an Oesterreich und Preußen hat in der heutigen Bundestagssitzung die Majorität nicht erhalten; das gleiche Schicksal hat aber auch die Gegenanträge der „Würzburger" betroffen, und so ist das geschätzte Gesammtmaterial an die vereinigten Ausschüsse zurückgegangen.

Eben erfahren wir noch, daß Hannover einen Antrag auf Stellung einer Frist an Dänemark von 14 Tagen zur Herausgabe der embargirten deutschen Schiffe unter Androhung eines Krieges von Bundeswegen stellte. Es wurde beschlossen, in 8 Tagen darüber abzustimmen. (F. J.)

Schleswig, 3. März. Es soll ein Obergericht für die beiden Herzogthümer errichtet und der von Scheel entlassene Appellationsrath Preußer zum Präsidenten desselben ernannt werden.

Handels= und Börsen=Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 2. März.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 43 kr.	16 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 38 kr.	11 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 40 kr.	10 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. 45 kr.	7 fl. 21 kr.	7 fl. — kr.	Gefl. — fl. 8 kr.

Erbsen 12 fl. 2 kr. Linsen 11 fl. 26 kr. Wicken 10 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1035 Schäffel. Umsatzkapital: — fl.

* **Ochsenfurt**, 1. März. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 45 kr., Kern 16 fl. 45 kr., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 10 fl. 50 kr., Wicken 10 fl. 30 kr.

* **Königshofen im Gr.**, 1. März. Waizen kostete 17 fl., Korn 11 fl. 12 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 7 fl.

München, 29. Febr. Verkehr auf den kgl. bayer. Eisenbahnen im Monat Januar 1864: 267,541 Personen, 213,324 fl. Einnahme. 2,066,531 Zentner Frachtgüter, 374,857 fl. Einnahme; Bagage, Equipagen, Thiere rc. 26,870 fl. Summe der Einnahmen einschließlich von 1023 fl. für Militär-Transporte und Extrazüge 865,568 fl. Gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs weniger 8728 Personen, mehr 8020 Zentner Frachtgüter, 1,4968 fl. Einnahme.

Karlsruhe, 29. Febr. Bei heutiger Serienziehung der Badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 50 Nummern gezogen: Serie 232 330 372 673 881 1060 1214 1349 1417 1634 1770 1806 2028 2278 2339 2628 2962 3129 3492 3497 3577 3726 3852 3950 4041 4189 4376 4427 4459 4586 4734 4933 4959 5055 5262 5265 5282 5325 5602 5714 5774 5844 6036 6423 6776 7436 7504 7571 7921 7961.

Frankfurt, 3. März. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) — G. $102\frac{1}{4}$ P.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. ½jährige (C. b. R.) $100\frac{3}{4}$ G. — P.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einz. $110\frac{3}{8}$ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{3}{4}$ P. — P.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $93\frac{1}{8}$ P. — G. Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $85\frac{3}{8}$ P. — G.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. $105\frac{3}{8}$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät wurden Oesterr. Creditaktien 173—$173\frac{5}{8}$, und 1860r Loose 76—$76\frac{15}{16}$ bez. und G. Nicht flau, trotz schlechter Pariser Course.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

5. März: früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Erlenbach durch die k. Revierforstei dort.
7. März, früh 8 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Metzgermeisters Adam Lang von Alzenau beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Konkurse des Peter Sittinger von Großwelzheim beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Oekonom und Privatier Adam Kolb von hier beim k. Stadtgericht.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 64.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 4. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{20} Nachts	11^{45} Nachts
9^{15} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{13} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	6^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Kasimirus, K. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 40 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 45 Min. — Mondaufgang: 4 Uhr — M. Nacht. Monduntergang: 2 Uhr — Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 14 Grad Wärme. — Bauernregel: So viel Regen im März, so viel bringt auch der Juni.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kiel**, 2. März. Die hiesigen Bürgerdeputirten reichten heute bei den Bundeskommissären eine Eingabe ein, in welcher die schleunige Einberufung der holsteinischen Stände als eine unabweisbare Nothwendigkeit dargestellt wird.

* **Rendsburg**, 2. März. In Glückstadt sind hannover'sche Pioniere von Rendsburg erwartet, um Schanzen aufzuwerfen. Man hat Grund, anzunehmen, dies geschehe, weil die dänische Schraubenfregatte „Niels Juel" (Orlogskapitän Gottlieb, 42 Kanonen) die Elbe bloliren werde.

* **Brüssel**, 2. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gab die Regierung die Erklärung ab: Bei Verwerfung der Budgetvorlage oder irgend einer Maßregel werde sie provisorische Credite fordern. — Heute Nachmittag ist der König in Calais eingetroffen.

* **Korfu**, 1. März. Das österreichische Kanonenboot „Velebich" hat einen mit Kaffee beladenen Dänenkauffahrer weggenommen und denselben in Cephalonia gelassen.

: **Würzburg**, 4. März. Unterm 12. Febr. hat der dänische Minister des Auswärtigen, v. Quaade, an die dänischen Gesandtschaften an den verschiedenen Höfen eine Note gerichtet, welche klar und deutlich ausspricht, welche Stellung das Kopenhagener Cabinet einnimmt. Seit dem 12. d. hat sich die Situation nur zum Vortheil der Dänen gestaltet, und was Herr v. Quaade damals schrieb, gilt in erhöhtem Maße von der heutigen Lage. Daß das englische Cabinet, welches diese dänische Note kannte, mit der Conferenz dennoch reussiren zu können glaubte, beweist die Geneigtheit Englands, dem dänischen Uebermuthe alles zu gestatten, den deutschen Großmächten dagegen alles zuzumuthen. Die dänische Note lautet:

Kopenhagen, 12. Februar.

Mein Herr! Sie wissen bereits, daß die Armee die Dannewirke-Stellung geräumt hat, um sich in die zweite Vertheidigungslinie, jene von Düppel zurückzuziehen.

Die Gründe, welche für diese rückgängige Bewegung bestimmend gewesen, sind ausschließlich strategischer Natur. Die ungemeine Strenge der Jahreszeit, der unausgesetzte Wachdienst und die außerordentliche Erschöpfung der Truppen, verbunden mit der numerischen Ueberlegenheit des Feindes, hatten es unmöglich gemacht, das Dannewirke länger zu behaupten, und wenn die Armee, bei diesem Stand der Dinge eine Schlacht angenommen hätte, wäre ihre gänzliche Vernichtung zu befürchten gewesen. Gegenwärtig nehmen unsere Truppen eine Stellung ein, welche die Flanke des Feindes bedroht, und, sich auf das Meer stützend, sind sie im Besitz aller Vortheile, welche die geographische Configuration des Landes darbietet. Düppel ist in der That die einzige strategische Position, welche uns, beschränkt auf unsere eigenen Kräfte wie wir es sind, gestattet, einen längeren Krieg zu unterhalten, auf welchen wir, wie es scheint, uns vorzubereiten haben. Vor der Okkupation Schleswigs hätten wir mit Deutschland Frieden schließen können; nach diesem Ereigniß jedoch bleibt der Regierung des Königs nur Ein Weg übrig: den Krieg fortzusetzen bis zur Wiederherstellung der alten Ordnung der Dinge in Schleswig, und bis dieses Herzogthum wieder unter die Autorität des Königs zurückgekehrt ist. Nur dann wird es uns gestattet sein, unsere Bemühungen zur Beendigung unseres Conflikts mit Deutschland neuerdings im Wege von Unterhandlungen zu wenden.

Ich habe die Ehre u. s. w. Gezeichnet: G. Quaade."

Aus dem Vorstehenden ergibt sich genau der dänische Standpunkt: Schleswig soll noch heute incorporirt bleiben. Diese Incorporirung zu verhindern, zogen die deutschen Großmächte nach Schleswig. Der Krieg um diesen beschränkten Zweck muß also fortgesetzt werden.

Tagesbericht.

(Schwurgerichtssitzung.) Der zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes bei der am 5. April d. J. in Würzburg beginnenden Schwurgerichtssitzung ernannte k. Appellationsgerichtsrath Carl Freiherr v. Cunibert wurde auf dem Grunde bescheinigter Gesundheitsverhältnisse, seiner Bitte entsprechend, von dieser Funktion enthoben, und dieselbe dem k. Appellationsgerichts-Rathe Jos. Schmitt zu Aschaffenburg übertragen.

(Agenturen.) Der Oekonom Joh. Stumpf von Erbachshof und der Malzaufschläger Pract. Ludwig Kern dahier wurden als Agenten der Kölnischen Lebensversicherung „Concordia" bestätigt.

Schweinfurt, 3. März. Die Preise auf dem gestrigen Viehmarkte gestalteten sich für schwere zum Export geeignete Ochsen auf 36—48 Karolin, für Gangvieh auf 18—34 Karolin per Paar. Kühe kosteten 55—120 fl. Es wurde ungefähr Zweidrittheil des Marktes verkauft. Die Händler waren mit dem Markte sehr zufrieden. (Schw. T.)

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 25. vorigen und 1. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde: in Sache gegen Michael Wachtel und Lorenz Straub von Hohenroth wegen Mißhandlung das Urtheil des k. Landgerichts Neustadt a/S. vom 4. Januar unter Verwerfung der Berufung des Staatsanwaltschaftsvertreters bestätigt; in Sache gegen Saslo Häutemann von Rödelmaier wegen Mißhandlung das Urtheil des k. Landgerichts Neustadt a/S. vom 4. Jan. bezüglich des Kostenpunktes dahin abgeändert, daß die Kosten des Vorverfahrens von der k. Staatskasse zu tragen seien; Joh. Michael Faber von Zahlbach unter Abänderung des Urtheils des k. Landgerichts Kissingen vom 9. Jan. und Verwerfung der Berufung des Staatsanwaltsvertreters von der Beschuldigung der Verletzung der Sitt-

Das Neueste in
Frühjahrs-Ueberwürfen & Mantillen
ist in grosser Auswahl eingetroffen bei

Aloys Rügemer.
Herrngasse.

[6b]

Das
anthropologische Museum
aus München,
in den **Dr. Warmuth'schen Sälen**, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Während der Messe wird der Eintrittspreis auf 18 kr. ermäßigt.

Alle Gattungen weißer Waaren,
als: glatte und façonirte **Molls, Nansoe,** schott. **Battist, Jaconnas, Vorhangstoffe** in allen Breiten, sowie weißen **Cachemir** und **Mousseline de laine** zu den billigsten Preisen bei

F. J. Hiller.

Heinrich Wültner u. Niemeyer
aus Oerlinghausen bei Bielefeld u. Nürnberg,
empfehlen zur gegenwärtigen Messe ihr gut assortirtes **Bielefelder Leinwand-, Damast- Gebild-Lager** zu möglichst billigen Preisen und garantiren dieselben für die Solidität ihrer Waaren in jeder Hinsicht.

Ferner machen dieselben hiermit bekannt, daß sie unter Leitung des Herrn Ziegler Derey aus Paris in Nürnberg und München eine Hemdenfabrik etablirt haben und zwar in Nürnberg unter der Firma: **Heinr. Wültner u. Comp.** u. in München unter Firma **Carl Siewecke.**

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich im Hause des Herrn Kaufmann Wirsching auf der Domstraße über eine Stiege. [5c]

Das Neueste
von
Frühjahrs-Ueberwürfen
ist eingetroffen bei

F. J. Hiller.

[3c]

Interessante Neuigkeit.
In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben eingetroffen:

Virchow, R., Darstellung der Lehre von den
„Trichinen"
mit Rücksicht auf die dadurch gebotenen Vorsichtsmaßregeln. Für Aerzte und Laien. Mit 5 Holzschnitten und 1 Tafel. Preis 36 kr. [2b]

Frühjahrs-Kleiderstoffe
sind bereits in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle Solche zur geneigten Abnahme.

[2a] **Carl Bolzano.**

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:
Postvereinsvertrag,
Reglement für den Postvereins-Verkehr und Instruktionen für den Vereins-Postdienst und für die Commission zur Ermittlung der Prozentantheile an der Vereins-Fahrposteneinnahme v. 18. Aug. 1860. 97 Sten. 4⁰. Preis 1 fl. 12 kr. [2a]

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,
ein Mittel für Hals- und Brust-Beschwerden.

Nachdem mir vom königlichen bayerischen hohen Staatsministerium der Verkauf dieser, hinsichtlich ihrer bewährten Heilwirkungen bekannten Pastillen, für das ganze Königreich Bayern erlaubt wurde, habe ich Niederlagen in der Apotheke zum Engel in Würzburg, sowie bei Herrn Apotheker Ihl in Kissingen und Herrn Apotheker Bayer in Hofheim errichtet.

Dieses Mittel kann daher hinfort bei genannten Herren, als auch hier direkt von mir bezogen werden und kostet eine Schachtel, 4 Loth haltend, 18 kr.

Bamberg, im Febr. 1864.

[3a] G. Goes, Apotheker.

Häuser
in der Schustergasse und auf der Domstraße in hiesiger Stadt sind zu verkaufen.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Ein israelitisches **Dienstmädchen** wird gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. [2a]

Für Communikanten
empfehlen wir unsere große Auswahl aus Paris bezogener
Reliefbilder
(religiöse Darstellungen)
aus feiner Gypsstearin-Masse in Medaillonformat zu dem Preise von 1 fl. bis 10 fl.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [3b]

Kurs der Geldsorten.
Vom 2. März.

Pistolen 9 fl. 38½–39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55–56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½–45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32–33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18–19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41–45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52–52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804–809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞–45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25–26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Brüssel**, 2. März. In der Kammer gab die Regierung folgende Erklärung ab: Bei Verweigerung der Budgetvorlage werde das Ministerium provisorische Credite fordern. König Leopold ist in Calais eingetroffen und begibt sich nach London.

* **Korfu**, 1. März. Das österreichische Kanonenboot „Velebich" nahm einen mit Kaffee beladenen Dänenkauffahrer, und ließ denselben in Cephalonia.

* **Kiel**, 2. März. Die Bürgerdeputation überschickte den Bundeskommissären eine Eingabe, in welcher die schleunige Einberufung der holsteinischen Stände als durchaus nothwendig dargestellt wird.

* **Rendsburg**, 2. März. Hiesige hannover'sche Pioniere werfen in Glückstadt Schanzen auf. Man hat Grund anzunehmen, daß die dänische Schraubenfregatte „Nielsjuel" die Elbe blokiren wird.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. **Wagner**.

Ankündigungen.

TODES-ANZEIGE.

Gestern Abend 4 Uhr verschied in München unser innigst geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Seisser,

Accessist am k. Bezirksgerichte München l/J.,
nach kurzer Typhus-Krankheit in einem Alter von 30 Jahren.

Werthen Verwandten und Freunden des Verblichenen diese Trauerkunde und zwar nur auf diesem Wege zur Anzeige bringend, bitten um stilles Beileid

München, Nürnberg und Würzburg, den 2. März 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet morgen Freitag den 4. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause in Würzburg aus, der Trauergottesdienst Samstag den 5. ds. Mts. in der Stifthauger Pfarrkirche um 10 Uhr Morgens statt.

Immobilien-Versteigerung.

Zufolge des mir von Herrn Georg Bauch dahier gewordenen Privatauftrags versteigere ich am

Dienstag den 15. l. Mts., Mittags 2 Uhr,

im Theatersaale den nachverzeichneten Grundbesitz unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen mit dem Bemerken, daß die Zahlung in 6 Fristen zu geschehen hat und daß die vertheilten Grundstücke bereits abgepflockt sind.

I. Steuergemeinde Würzburg.

1) Pl.-No. 3079⅓ Acker mit Oedung im Hubland zu 1,293 Tgw.
2) Pl.-No. 3218, 3218½ Acker allda zu 1,172 Tgw.

II. Steuergemeinde Gerbrunn.

3) Pl.-No. 892, 892½ Acker an der Straße zu 4,293 Tgw. in 4 Parzellen.
4) Pl.-No. 894 Acker daselbst zu 2,858 Tgw. in 2 Parzellen.
5) Pl.-No. 896½ und 897 Acker an der Dettelbacher Straße zu 5,883 Tgw. in 3 Parzellen.
6) Pl.-No. 1075 a. b. Acker mit Oedung unten am Sandhügel zu 0,978 Tgw.
7) Pl.-No. 1079 Acker am Roßsteiggrund oder Sandhügel zu 2,280 Tgw.
8) Pl.-Nro. 1079½, Acker allda zu 1,803 Tgw.
9) Pl.-Nro. 1075½, Acker unten am Sandhügel zu 0.780 Tgw.

Würzburg, den 2. März 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

S. Schlenker

an der Stockstiege zur Büttnersgasse

empfiehlt eine große Parthie

seidener Foulards-Tücher, Casimir-Tischdecken und Möbel-Cattune

zu sehr billigen Preisen. [2a]

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des dahier verlebten Joseph Ludwig Wittwers aus Estenfeld, sind

Mittwoch den 16. März l. J. Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 12

anzumelden, widrigen Falles solche bei Aushändigung der Masse an die Erben nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, den 25. Februar 1864.

Königliches Stadtgericht.

v n.
Rein.

Schmerl.

STADT-THEATER.

Donnerstag, den 3. März. Abonnement suspendu. Gastspiel des Herrn H. Marr. **Helene v. Seigliere.** Intriguenstück in 4 Akten von Friedrich.

Kabliau, Schollen, Rheinsalm, Schellfische bei

G. Rügemer, Fischmarkt.

Fremden-Anzeige.

Vom 25. Februar.

(Adler.) Mad. Baumann m. Frl. Tocht. aus Wiesbaden. Hamburger m. Sohn a. Hörstein. Kaufl.: Schweiß a. Mannheim. Giesenbruck aus Elberfeld. Reifenrath a. Herborn. Brüninghaus a. Werdohl. Stritt a. Lenzkirch. Huschke a. Schweinfurt. Steinhardt, Neumann, Strauß u. Reber a. Frankfurt.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Junker a. Bingen. Kirschbaum a. Frankfurt. Botzner u. Langermann a. Fürth. Zucker a. Welbhausen. Naumann aus Wiesentheid. Stöber a. Bamberg. Knodel aus Augsburg.

(Kronprinz.) Kfm.: Nölber a. Bruchsal. Kaufmann a. Göppingen. Dreßler a. Frankfurt. Nattan a. Mainz. Schwab a. Leipzig. Heyne aus Frankfurt. Graf Bray a. Wien.

(Hotel Rügmer.) Kfl.: Burger u. Hahn aus Gaukönigshofen. Friedmann a. Berlin. Nußbaum a. Hammelburg. Mühlheimer u. Meyer a. Frankfurt. Leo a. Kitzingen. Frank a. Eisenfeld. Kurz, Kondukteur a. Nürnberg.

(Schwan.) Kfl.: Lichtein m. Gat. a. Hanau. Behler a. Blankenhain. Maixler a. Wiesbaden Pfeffer aus München. Rudhardt aus Offenbach. Kirchhoff a. Magdeburg.

(Württemberger Hof.) Mad. Renz, Menagerie-Besitzerin a. Hamburg. Friedmann, Rentier aus u. Mad. Wiese m. Töchterchen a. Maroldweisach. Böhm, Oberin a. Lichthal. Schneider, Oekonom a. Brenst. Kfl.: Nestel a. Stuttgart. Fauche aus Apolda. Theolinde a. Dollnstein. Gohl a. Gmünd. Leven, Mainz u. Schönhof a. Frankfurt. Krizek a. Rudolstadt. Jennes a. Reydt.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Verloosungs- und Aktien-Kalender für 1864.

Inhalt:

1. Verloosungskalender für das Jahr 1864, enthaltend Datum, Betrag, höchste und niedrigste Preise, Zahlungstermine ꝛc. Aller an deutschen Börsen notirten Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen.
2. Verzeichniß der bis 31. Dezember 1863 gezogenen Serien obiger Lotterie-Anleihen.
3. Statistische Tabellen aller Aktiengesellschaften.
4. Ziehungspläne.

Folio-Format. Preis nur 36 Kreuzer. [1]

Bei Hermann Ries in Leipzig ist erschienen und zu beziehen durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Der Bischof von Mainz Freiherr von Ketteler

und die

Freimaurerei.

8⁰. Preis 12 kr. [6a]

pachtet ist. Man ging damit um, mit einer darin einzurichtenden Kunstmühle ein Pumpwerk für die städtische Wasserleitung in Verbindung zu bringen. Sicherem Vernehmen nach ist das Projekt an dem Widerstande des kgl. Ministeriums definitiv gescheitert aus Gründen, die uns nicht näher bekannt sind, wahrscheinlich aber wegen Schwierigkeit der Durchführung und verhältnißmäßiger Kostspieligkeit für die ohnehin sehr erschöpfte Stadtkasse.

♁ (Einlegung des Walles.) **Würzburg**, 3. März. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, werden in den nächsten Tagen mit dem Durchbruch des Walles gegen den neuen Bahnhof zu die Arbeiten ihren Anfang nehmen.

• **Würzburg**, 3. März. Die Erträgnisse der für die Abgebrannten zu Plösberg genehmigten Collecte belliefen sich in Würzburg außer den bereits mitgetheilten 122 fl. 58 kr. noch auf 161 fl. 45 kr., im Ganzen daher auf 283 fl. 43 kr.

Schweinfurt, 2. März. Die heutige Schranne ist sehr reichlich befahren und galt Waizen 17—18 fl. 15 kr., Korn 11 bis 12 fl., Gerste 10—12 fl., Gerste 10—11 fl., Haber 7—7 fl. 42 kr., Erbsen 10 fl. 30 kr. bis 12 fl. 15 kr. per Schäffel. Der Verkehr war jedoch nicht von besonderer Lebhaftigkeit. — Sehr reichlich ist auch der heutige Schweinemarkt betrieben und kosteten Saugschweine 10—14 fl., Läufer 18—24 fl. per Paar. — Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt ist ein alle Erwartungen übersteigender. Es mögen ungefähr 3600 Stück Ochsen, 400 Stück Kleinvieh und 120 Kühe aufgestellt sein. Der Handel sowohl mit schweren Ochsen als mit Gangvieh ist ein äußerst lebhafter; bis jetzt, 10 Uhr, sind bereits über 100 Paare zur Ausfuhr aufgekauft, die Preise sind in Folge dessen auch um 1—2 Karolin per Paar gestiegen. — Der Pferdemarkt ist sehr schwach besetzt, die Pferdehalle zählt nur 60 Pferde; wahrscheinlich hält der in acht Tagen am 9. März dahier stattfindende besondere Pferdemarkt Verkäufer und Käufer für heute zurück. Nächster Viehmarkt Mittwoch den 16. März. (Schw. Tgbl.)

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 16. Febr. l. Js. wurde auf Berufung des Nikolaus Arnold, ledigen Schneidergesellen von Burglauer, k. Bezirksamts Kissingen, Konskribirten, nun Soldaten bei dem k. b. 2. Artillerieregiment, Fuhrwesen-Abtheilung, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 19. Nov. 1863, welches denselben wegen Vergehens der Widerspenstigkeit in Erfüllung seiner Militärpflicht in eine Geldstrafe von 100 fl., sowie in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt, zugleich der in den §§ 47—59 des Heerergänzungsgesetzes angeführten Vortheile, so weit sie noch auf ihn Anwendung finden könnten, für verlustig erklärt hatte, dahin erkannt, daß das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 19. Nov. 1863 vernichtet und die Sache an das k. Bezirksgericht Würzburg zur wiederholten Aburtheilung verwiesen wurde; eben so wurde erkannt auf Berufung des Joh. Roth, Bauernsohnes von Bocklet, Konskribirten, nun Soldaten des k. b. 4. Infanterieregiments, gegen das Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 19. Novbr. 1863, welches denselben wegen Vergehens der Widerspenstigkeit in Erfüllung seiner Militärpflicht in eine Geldstrafe von 100 fl., sowie in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt, zugleich der in den §§ 47—59 des Heerergänzungsgesetzes erwähnten Vortheile, so weit sie auf ihn noch Anwendung finden könnten, für verlustig erklärt hatte, nur daß die Sache an das k. Bezirksgericht Aschaffenburg zur wiederholten Aburtheilung verwiesen wurde. (Asch. Z.)

München, 2. März. Die Erklärung der „Bayer. Zeitung“, welche wir bereits gestern unsern Lesern durch ein Telegramm mitgetheilt haben, lautet: „Ein Artikel der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ vom 27. v. Mts. (S. 936) enthält einen Bericht über die Sitzung der 2. Kammer in Stuttgart vom 26. vor. Monats, wornach der Minister Frhr. v. Hügel sich geäußert haben soll, daß „allerdings die Anerkennung des Herzogs Friedrich (von Augustenburg als Herzog von Holstein) etwas verzögert worden sei, weil Hr. v. d. Pfordten erst vor acht Tagen mit seinem Bericht fertig geworden.“ Dieser Aeußerung gegenüber befinden wir uns in der Lage, zu erklären, daß der fragliche gedruckte Bericht (Votum) des Frhrn. v. d. Pfordten bereits am 5. v. Mts. hierher gelangt ist, und Tags vorher Exemplare desselben an alle Ausschußmitglieder, zu welchen auch der k. württembergische Bundestagsgesandte gehört, vertheilt worden sind.

Dresden, 1. März. Das „Dresdn. J.“ erklärt die in der heutigen „Const. Ztg.“ zu lesende Nachricht: die Kostbarkeiten des Grünen Gewölbes, so wie der Staatsschatz seien nach der Festung Königstein gebracht worden, für unbegründet.

Wien, 1. März. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der österr. 250 fl.-Loose von 1839 fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Prämien: Nr. 102619 210,000 fl., Nr. 47303 40,000 fl., Nr. 85195 10,000 fl., Nr. 35164 9000 fl., Nr. 88923 8000 fl., Nr. 64014 7000 fl., Nr. 41350 6000 fl., Nr. 66778, 82987 und 50944 je 5000 fl., Nr. 20317 und 53505 je 3000 fl.

× (Zur dänischen Blokade.) Zu fürchten hat die vereinigte österreichisch-preußische Kriegsmarine die dänische nicht, da sie deren 93 Schiffen mit 929 Geschützen — 200 Fahrzeuge mit 1525 Kanonen (wovon 117 Schiffe mit 1084 Geschützen auf Oesterreich entfallen) entgegensetzen kann.

Turin, 29. Febr. Nach Berichten aus Malta werden die Jonischen Inseln gegen Ende Mai von den britischen Truppen völlig geräumt sein. Bereits ist ein Dampfer nach Korfu abgegangen, um ein Regiment nach Westindien überzuführen.

Rom, 27. Febr. Der Zoll von Mehl ist aufgehoben worden.

Ein päpstlicher Gendarmeriehauptmann, welcher die Grenze überschritten, ist dort festgenommen worden.

Wegen der neulichen Ermordung und Beraubung zweier junger Kaufleute haben etwa 15 Verhaftungen stattgefunden.

Vera-Cruz, 1. Febr. In Yucatan triumphirt die Insurrektion zu Gunsten einer französischen Intervention allenthalben. General Bazaine wird von Mexiko daselbst erwartet.

Neueste Nachrichten.

Se. Maj. der König hat den Oberstlieutenant Anton Schmid von der Zeughaus-Haupt-Direktion mit dem Charakter als Oberst in den Ruhestand zu versetzen geruht.

München. Das Projekt, von hier nach Nymphenburg eine Eisenbahn zu erbauen, ist definitiv aufgegeben, dagegen besteht nun das Vorhaben, den Verkehr zwischen der Hauptstadt und dem so schön gelegenen und so gern besuchten Nymphenburg durch eine Straßenlokomotive mit mehreren Waggons zu vermitteln. Gelangt dieser Plan zur Ausführung, woran kaum zu zweifeln ist, so werden sowohl für die Unternehmer, als für Nymphenburg erfreuliche Vortheile erwachsen. (N. B. C.)

Dresden, 2. März. Das Dresdener Journal erklärt die Andeutungen anderer Blätter über bevorstehende Veränderungen im sächsischen Ministerium für unbegründet. Am 13. März wird dahier eine Landesversammlung wegen der schleswig-holstein'schen Sache abgehalten werden.

Berlin, 2. März. Der Staatsanzeiger meldet: Gestern Nachmittag hat laut telegraphischer Mittheilung des Prinzen Friedrich Karl ein kleines Recognoscirungsgefecht bei Rackebüll stattgefunden, wobei drei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 53 und eine Kompagnie westphälischer Jäger engagirt waren. Rackebüll wurde verbarrikadirt gefunden. Lieutenant Vetter vom 53. Regiment ist schwer verwundet, sonst kein Verlust zu melden.

Schleswig, 2. März. Gestern brannten die Dänen die Gehöfte vor ihrer Vorpostenkette nieder. Heute fand eine scharfe Rekognoscirung gegen Düppel Statt.

Paris, 1. März. Nachrichten des „Pays“ aus London zufolge hat Russell, durch die zahlreichen Mißerfolge nicht entmuthigt, an den deutschen Bund, Oesterreich und Preußen eine neue Note gerichtet und erklärt, daß er sich einer Personalunion der Herzogthümer mit Dänemark nicht widersetze; zu gleicher Zeit dränge er König Christian, sich kategorisch und ohne Bedingungen für oder gegen die Conferenz auszusprechen.

Paris, 2. März. Aus Madrid wird vom Gestrigen telegraphirt, daß, nachdem das Ministerium Arrazola seine Demission gegeben, sich das neue Cabinet wie folgt, konstituirt hat: Hr. Mon, Conseilpräsident ohne Portefeuille; Pachero, Aeußeres; Mayans, Gnaden und Justiz; Salaverria, Finanzen; Jose Pareja, Marine; Canovas, Inneres; Ulloa, öffentliche Arbeiten; Ballesteros, Colonien. Die Minister haben bereits den Eid in die Hände der Königin geleistet.

+ Die spanische Regierung offerirt den Käufern der Nationalgüter eine Vergütung von 7 pCt., welche den 1870 zu erlegenden Kaufschilling jetzt bezahlen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 2. März. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 175—174³/₈. 60r Loose 76³/₈—¹/₄.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 63.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 3. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{20} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{12} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{12} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
8^{22} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	5 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Kunigunde, K. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 42 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 43 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 14 M. Nacht. Monduntergang: 11 Uhr 43 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: März nicht zu trocken und nicht zu naß, füllet den Bauern Kisten und Faß.

Die deutsche Nationalität Schleswigs.

In der letzten Versammlung des constitutionellen Vereins hielt Professor v. Sybel einen interessanten Vortrag über das Verfahren Dänemarks gegen die Herzogthümer in den letzten zwanzig Jahren und wies auf das Schärfste nach, daß Nordschleswig nicht als ein dänisches Land zu betrachten sei. Zu demselben Ergebniß kommt ein anderer deutscher Geschichtsforscher, Adolph Schmidt in Jena, der sagt: „Mehr als ein Jahrtausend hindurch hat die einheimische deutsche Nationalität auf der Halbinsel mit der eingedrungenen fremden um die Herrschaft gerungen. Der Erfolg dieses Ringens war schließlich ein getheilter: während der Nordtheil der Halbinsel, Jütland, vollständig dänisch ward oder danisirt wurde, blieben trotz der ungünstigsten Verhältnisse und trotz der gewaltsamsten Danisirungsversuche, Schleswig und Holstein nach wie vor deutsch. Die in Schleswig-Holstein herrschende deutsche Mundart ist die plattdeutsche oder niedersächsische, und nur beschränkt ist der Bereich der friesisch-deutschen. Die Bevölkerung der beiden Herzogthümer beträgt etwa eine Million Seelen, wovon die kleinere Hälfte auf Schleswig fällt. Davon vermag selbst die offizielle dänische Statistik nur 160 Tausend (in Nordschleswig) der dänischen Nationalität zuzuweisen; und doch geht sie begreiflicher Weise darauf aus, die Zahl so hoch wie möglich zu spannen. Das plattdänische Kauderwälsch, das in Nord- und Ostschleswig gesprochen wird, weit davon entfernt, ein Beweis dänischer Nationalität zu sein, ist vielmehr in seiner Eigenthümlichkeit ein Beweis für die deutsche Abstammung auch dieses Theils der Bevölkerung; denn dem Wortschatz nach dänisch, ist es der Grammatik nach deutsch, mit vielen deutschen Ausdrücken und Wendungen versetzt und der Aussprache nach anglisch. Noch heute heißt ein Theil Ostschleswigs Angeln. Ja selbst noch tief in Jütland hinein ist an der dänischen Mundart die altgermanische Abkunft der Bewohner erkennbar; und es war in unbefangener Zeit sogar ein dänischer Sprach- und Geschichtsforscher (Molbech), der darauf aufmerksam machte, daß durch ganz Jütland eine Sprachscheide laufe, dergestalt, daß nur Jenseits die dänische Sprache auf skandinavischer Grammatik, diesseits aber auf deutscher Grammatik beruhe. Im Uebrigen ist der dänischredende Theil der Bewohner Schleswigs in Sitte und Gewohnheit, in Lebens- und Denkweise, im Wollen und Verlangen, völlig eins mit der deutschredenden Mehrheit. Auch er will nicht Däne, sondern Schleswiger sein; auch er will — wie selbst der dänische Minister Bang in der dänischen Ständeversammlung 1838 es ohne Hehl aussprach — die untrennbare Verbindung mit Holstein unverbrüchlich erhalten wissen; auch er hat daher jederzeit, zumal 1846 und 1848, innerhalb und außerhalb der schleswigischen Ständeversammlung, in Adressen und Petitionen, ebenso eifrig wie die deutschredende Mehrheit gegen jeglichen Versuch der Incorporation Schleswigs in Dänemark protestirt. So scheidet die Königsau, die Grenze zwischen Jütland und Schleswig, zwei ganz verschiedene Bevölkerungen: die jütische geht mit Dänemark, die schleswigische mit Deutschland. Südwärts von der Königsau, wo die ackerbauende Beschäftigung weit überwiegt, herrscht überall in Schleswig die angelsächsische Sitte und Lebensweise, die gleiche Gesinnung und das gleiche Interesse wie in Holstein.

Will man einen Unterschied in dem Charakter der Bewohner beider Herzogthümer aufstellen, so ist es der: daß der Schleswiger mehr lebhaft und beweglich, der Holsteiner mehr ernst und ruhig erscheint. Da das Herzogthum Schleswig, gleichwie das Herzogthum Holstein, von jeher berechtigt war, seiner Nationalität nach als ein deutsches Land betrachtet und verwaltet zu werden, so blieb denn auch bis zum Jahr 1840 die deutsche Sprache in der That die offizielle Sprache sowohl der Regierung als der Gerichte. Auch Schulunterricht und Gottesdienst waren damals noch weit überwiegend deutsch. Mit dem genannten Jahr aber nahm in Dänemark das Incorporationsgelüste und daher auch in Schleswig die gewaltthätige Aufzwingung der dänischen Sprache nach allen Richtungen hin einen nachhaltigeren Aufschwung denn je zuvor. Das also ist das Ergebniß: Schleswig und Holstein sind noch heute deutsche Länder, wie sie es vor tausend Jahren waren."

Tagesbericht.

(Verkehrsnachrichten.) Wenn Güter verschiedener Wagenladungsklassen in eine Wagenladung vereinigt werden, muß die Aufgabe von einem Versender an einen Empfänger erfolgen und in einem die ganze Ladung umfassenden Frachtbriefe die Deklaration des Gesammtquantums als „Wagenladung" vorgemerkt sein.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 29. Februar. Willfährig wurden beschieden: Das Gesuch des Theodor Schmitt von hier um Verleihung der Concession zum Manufaktur- und Schnittwaarenhandel nebst Ansäßigmachung; das des Friedrich Dimar von Haßfurt um Annahme als Bürger und Gärtner nebst Verehelichungserlaubniß mit Ottilia Karl von Hörstein; das des Werkmeisters Johann Breunig von Maßbach um Insassenannahme; das des Oberfeuerwerkers Karl Strauß von Schillingsfürst um Uebersiedlungs- und Verehelichungserlaubniß mit Magdalena Pöllath von Waldeck; das des Anselm Erhard von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Weckert von Kitzingen; das des Kanzlisten Carl Ebert von Bergrheinfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Magdalena Lindner von hier; das des Joh. Lauer von hier um Insassenannahme und Ertheilung der Licenz zum Betriebe der Kärnerei; das des Peter Störrlein von Veitshöchheim um Uebersiedlungs-Erlaubniß auf Grundbesitz und Lohnerwerb. — Abschläglig wurden beschieden: 2 Gesuche um Verleihung einer Schuhmacher-Concession, 3 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß und 1 Gesuch um Verleihung einer Lackirer-Konzession.

ρ (Lokal-Angelegenheiten.) **Würzburg**, 3. März. Schon nahezu seit einem Jahre waren Seitens der hiesigen Commune Verhandlungen im Gange, um das kgl. Aerar zum Verkaufe der unteren Mainmühle zu veranlassen, welche seither ver-

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein

Gold- und Silberwaaren-Lager

zu billigen Preisen auszuverkaufen.

Würzburg, den 27. Februar 1864.

[3b] **C. Riesing.**

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 24. Februar 1864 Nr. 6014 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag am 15. März 1864, Vormittags 10 Uhr

in der unterfertigten k. Eisenbahn-Bau-Sektion nachstehende Eisenbahn-Bau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden vergeben werden, nämlich:

a. die Herstellung der vollständig montirten optischen Telegraphen für die Bahnen von Nürnberg und Ansbach nach Würzburg, veranschlagt zu 25,595 fl. 30 kr.,
b. die Herstellung der sämmtlichen Wegschrankenbeschläge für beide Bahnen, veranschlagt zu 13,869 fl. 32 kr.,
c. die Lieferung der Neigungstafeln und Stunden-Eintheilungszeichen, veranschlagt zu 2,382 fl. —,
d. die Herstellung des Oelfarben-Anstrichs an den Wegschranken-Neigungstafeln und Stunden-Eintheilungszeichen, veranschlagt zu 3,624 fl. 53 kr.

Es kann auf obige vier Arbeitsgattungen einzeln, als wie auf mehrere derselben als Ein Akkordobjekt submittirt werden. Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 7. März 1864 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahn-Bau-Sektion, als wie auch bei den übrigen Sektionen der beiden Bahnlinien zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten **längstens** bis Samstag den 12. März 1864 Abends 6 Uhr entweder bei den übrigen Sektionen der beiden Bahnlinien, oder bis Montag den 14. März 1864 Abends 6 Uhr bei der unterfertigten Sektion francirt eingelaufen sein, bei welcher auch die Eröffnung der eingelaufenen Submissionen stattfindet.

Das persönliche Erscheinen der Submittenten am Verakkordirungstage, Dienstag den 15. März 1864, bei der unterfertigten Sektion wird nicht gefordert.

Nürnberg, am 26. Februar 1864.

K. bayer. Eisenbahn-Bau-Sektion.
Meilinger, Sektions-Ingenieur.

Adam, Rechnungsf.

---

pr. 25/2.

Bekanntmachung.

Pfänderversteigerung betreffend.

Am **Montag den 2. Mai l. Js.** und den darauf folgenden Werktagen, mit Ausnahme der Vorabende von Sonn- und Feiertagen, jedesmal **Nachmittags von 2—5 Uhr,** wird bei dem städtischen Pfandamte dahier die öffentliche Versteigerung der vom Jahrgange 1861/62 noch vorhandenen Pfänder sub Lit. U No. 12445 mit 24316, nämlich derjenigen, welche vom 1. April mit letztem September 1862 versetzt und bis zur Versteigerung nicht ausgelöst worden sind, gegen gleich baare Zahlung vorgenommen und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Die Pfänder bestehen in Weißzeug, Kleidungsstücken jeder Art, Zinn, Messing, Garn u. dgl. Die Versteigerung der Pretiosen, Uhren, Gold- und Silberwaaren findet gesondert statt, beginnt **Mittwoch den 18. Mai Nachmittags 2 Uhr** und wird an den folgenden Tagen zu derselben Zeit fortgesetzt.

Hievon werden die Interessenten und Eigenthümer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Pfänder fortwährend bis zur Versteigerung Vormittags von 8—12 Uhr ausgelöst und nach Umständen auch verzinst werden können, daß aber bei Gegenständen, die schon einmal verzinst worden und durch das längere Liegen dem Verderben ausgesetzt sind, eine weitere Verzinsung nicht stattfinden kann.

Ferner werden die Eigenthümer der Pfänder sub Lit. R. von No. 11616 mit 21940 aufgefordert, den erzielten Mehrerlös bis zum 1. Mai l. J. um so gewisser zu erheben, als nach Ablauf dieses Termins keine Ueberschüsse von diesen Pfändern mehr verabfolgt werden.

Würzburg, den 23. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

[3a] Herzog.

Für Neucommunikanten

empfiehlt

„Gebetbücher"

in reichster Auswahl und den verschiedensten Einbänden die

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Unsere Gebetbücher in französischer Sprache halten wir ebenfalls empfohlen. [3a]

Bekanntmachung.

Montag den 7. l. Mts. früh 9 Uhr im Bauernschlag beginnend, und an den darauffolgenden Tagen um dieselbe Zeit fortsetzend, werden unter den beim Verstriche kund zu gebenden Bedingungen

699 Stück Eichenabschnitte, zu Commerzial-, Bau- und Werkholz, wie besonders zu Eisenbahnschwellen sich eignend, dann
65 Stück Kleinnutzholz

der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu Strichsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich unbekannte Streicher mit legalen Zahlungsfähigkeits-Ausweisen zu versehen haben.

Kissingen, am 1. März 1864.

Stadtgemeinde-Verwaltung.
Linhard, Stadtvorst.

Bekanntmachung.

Das Comité des Carnevals-Vereins der 55er hat aus den Erübrigungen der Carnevals-Festlichkeiten fünfzig Gulden für die hiesige Armenkasse übermacht, und wird der Empfang dieser Summe hiemit bescheinigt und den edlen Gebern der öffentliche Dank ausgesprochen.

Würzburg, am 27. Februar 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand: **Göbel.**
Hell, Sekr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Repertorium

über alle von 1818 bis incl. Juni 1863 ergangenen, in den Gesetz- und Regierungsblättern enthaltenen

Gesetze, Verordnungen, königl. Entschließungen, Bekanntmachungen der kgl. Staatsministerien u. s. w.

nach der in den erwähnten Blättern beachteten Reihenfolge und unter Anführung der bezüglich derselben erschienenen Commentare, Abhandlungen u. s. w. Herausgegeben von L. Hauff. Preis 1 fl. 30 kr. [3b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Gewirkte Longshawls

reiner Wolle, feinster Zeichnung und von vorzüglichster Qualität, die sonst 60 fl. kostet, werden à **38 fl.** abgegeben. Ebenso werden

Lyoner Taffte (von guter gekochter Seide) $^4/_4$, $^6/_4$, $^8/_4$ und $^{10}/_4$ breit,

Kleiderstoffe, Tischdecken, Frühjahrshawls und Foulards

in guter Qualität zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Das Verkaufslokal befindet sich wie immer beim Kappenmacher Friedrich am Kürschnerhof, 1 Treppe.

Eichenlohrinden-Verkauf aus gräfl. Castell'schen Waldungen.

Das unterfertigte Amt versteigert Donnerstag den 17. März 1864 von dem Forstreviere Castell, Abtheilung Breiter-Schlag und Forstrevier Rüdenhausen, Abth. Heuberg, die Rinde von ungefähr 200 Klaftern 15—20jährigen Eichenstangenholzes in angemessenen Partien und es beginnt der Strich an besagtem Tage früh 10 Uhr im Breitenschlage.

Die Bedingungen selbst werden vor Beginn der Verhandlung bekannt gegeben werden, vorläufig wird jedoch bemerkt, daß der Zuschlag nur dann ertheilt werden kann, wenn der Meistbietende sich mit einem Vermögenszeugnisse seiner Heimathsbehörde bei dem Striche ausweist.

Das Material kann täglich eingesehen werden und wird durch das gräfliche Forstpersonale zu Castell, Rehweiler und Herper auf Verlangen vorgezeigt.

Auch ertheilt die unterfertigte Behörde inzwischen auf schriftliche oder mündliche Anfragen gewünscht werdende Auskunft.

Castell, am 22. Januar 1864.

Gräfliches Castell. Forstamt. [2b]

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterfertigte versteigert:

Montag den 7. März l. J. früh 9 Uhr

bei dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten aus der Staatswald-Abtheilung „Oberheegholz"

14 Klafter $3^1/_2$ schuhiges Eichen-Müsselholz,
130 „ Buchen- und Birken-Scheitholz,
$63^3/_4$ „ Buchen- und Eichen-Knorzholz,
$84^1/_4$ „ Buchen- und Birken-Prügelholz,
46 „ Buchen- und Birken-Prügelholz,
$80^1/_4$ „ Buchen- und Eichen-Anbruchholz,
$3^1/_2$ „ gemischtes Brockholz,
$136^3/_4$ „ Buchen- und Eichen-Stockholz und
$63^1/_2$ Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

Binsfeld, am 25. Februar 1864.

Der kgl. Revierförster
Völker. [2b]

Heinrich Wültner u. Niemeyer
aus Oerlinghausen bei Bielefeld u. Nürnberg,

empfehlen zur gegenwärtigen Messe ihr gut assortirtes **Bielefelder Leinwand-, Damast- Gebild-Lager** zu möglichst billigen Preisen und garantiren dieselben für die Solidität ihrer Waaren in jeder Hinsicht.

Ferner machen dieselben hiermit bekannt, daß sie unter Leitung des Herrn Ziegler Derey aus Paris in Nürnberg und München eine Hemdenfabrik etablirt haben und zwar in Nürnberg unter der Firma: **Heinr. Wültner u. Comp.** u. in München unter Firma **Carl Siewecke.**

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich im Hause des Herrn Kaufmann Wirsching auf der Domstraße über eine Stiege. [5b]

---

pr. 1/3.

Ausschreiben.

Der Oekonom Michael Braun von Sommerach beabsichtigt, sein gesammtes Grundvermögen zu versteigern, und in den Strichserlös seine Gläubiger einzuweisen. Im Auftrage des Michael Braun beraume ich zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag den 14. März 1864 früh 9 Uhr

in meinem Amtszimmer an, und lade hiezu die sämmtlichen Gläubiger des Michael Braun zum Zwecke der Geltendmachung und Nachweisung ihrer Forderungen mit dem Beifügen ein, daß nicht angemeldete Forderungen bei Auseinandersetzung der Masse unberücksichtigt bleiben.

Volkach, am 26. Februar 1864.

Edm. Hippler, kgl. Notar.

Alle Sorten Staatspapiere, Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei **Gebrüder Schmitt in Nürnberg,** Bank- und Wechselgeschäft. [3]

Das

anthropologische Museum
aus München,

in den **Dr. Warmuth'schen Sälen,** ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Während der Messe wird der Eintrittspreis auf 18 kr. ermäßigt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Handelsgerichts Würzburg versteigere ich auf dem Zimmerplatze des Zimmermeisters Herrn Jankowsky hier vor dem Burkarderthore am

Freitag den 11. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

verschiedene Holzvorräthe, als Feldfelgen, Protzfelgen, Hebbäume, ulmene und Eichenbohlen und dergleichen gegen Baarzahlung.

Würzburg, 27. Februar 1864.

Oppmann, kgl. Notar.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[5]

CONCORDIA,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Konzessionirt zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern, durch allerhöchstes Reskript vom 3. Oktober 1856.

Grundkapital der Gesellschaft 17,500,000 Gulden.

Die „Concordia" gewährt:

Lebensversicherungen der verschiedensten Art gegen sehr mäßige Prämien und zu liberalen Bedingungen; eine 30jährige Person entrichtet für je 100 fl. Kapital, zahlbar bei ihrem Tode, eine jährliche Prämie von fl. 2. 3 kr., eine 40jährige Person fl. 2. 50 kr. u. s. w.

Leibrenten, entweder sofort beginnend oder bis zum Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren aufgeschoben; bei einer sofort beginnenden werden einer 60jährigen Person 10pCt., einer 70jährigen über 13pCt. ihres Kapitals als jährliche Leibrente vergütet.

Passagier-Versicherungen gegen die Gefahr körperlicher Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen, zu Wasser oder zu Lande; die Prämie für das ganze Jahr beträgt 1 pro Mille.

Die **Kinderversorgungs-Kassen** der „Concordia" beruhen auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit. Die Ausschüttung der Kassen erfolgt nach Ablauf des 21. Lebensjahres.

Ausführliche Prospekte, Tarife, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen:

Heinrich Knorsch, Firma: **Fritz Strauß und Cie.**,
General-Agent in Würzburg,
sowie die Agenten
Carl Friedrich Wolff in Kitzingen,
A. Hartmann in Marktbreit,
Joseph Flasch in Marktheidenfeld,
Louis Rosa in Schweinfurt,
J. Engelbrecht in Kissingen,
Johann Bauner in Mellrichstadt,
Franz Schwab in Miltenberg,
Heinrich Wurzbach in Aschaffenburg. [4]

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten werden künftigen

Mittwoch den 9. März 1864,
Morgens 9 Uhr,

nachfolgende zur Herstellung der Doppelbahnstrecken zwischen Würzburg und Aschaffenburg nöthigen Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission vergeben:

No.	Vortrag	Strecke Würzburg-Retzbach.	Strecke Laufach-Aschaffenburg.
1	Erdarbeiten und Chaussirungen.		25738 fl. 13 kr.
	a) Abtheilung I.	11439 fl. 56 kr.	
	b) „ II.	3763 fl. 59 kr.	
	c) „ III.	7914 fl. 30 kr.	
2	Kunstbauten.		342 fl. 39 kr.
	a) Abtheilung I.	194 fl. 46 kr.	
	b) „ II.	85 fl. 18 kr.	
	c) „ III.	847 fl. 34 kr.	
3	Einbettung des Unterbaues.		15530 fl. 37 kr.
	a) Abtheilung I.	5634 fl. 5 kr.	
	b) „ II.	4697 fl. 49 kr.	
	c) „ III.	6936 fl. 46 kr.	
	Summa	41,514 fl. 43 kr.	41,611 fl. 29 kr.

Es kann auf jede Strecke und jede Abtheilung für sich, oder auch auf das Gesammt-Objekt geboten werden; eine Trennung auf einzelne Arbeitsgattungen findet nicht statt.

Die Caution ist auf 10 % der Akkord-Summe bestimmt.

Bedingnisse, Pläne und Kostenanschläge können vom 2. März c. an auf dem technischen Bureau des unterfertigten k. Oberamtes eingesehen werden, wo auch die Submissionsformulare in Empfang zu nehmen sind.

Submissionen müssen verschlossen und frankirt längstens am

Dienstag den 8. März Abends 6 Uhr

dahier eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingnisse angedrohten Folgen gehalten, an dem oben genannten Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genügend bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden und ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend aufzuweisen und gegebenen Falles den Zuschlag zu gewärtigen.

Würzburg, am 29. Februar 1864.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

gez. **von Schellerer.** gez. Sondermann.

[2a]

Passende Geschenke für Neu-Communikanten.

Von dem bekannten katholisch. Gebetbuche

Ruhe in Gott,

herausgegeben von
Domprediger Dr. **Himmelstein,**
(54 Bogen in bequemem kleinen Format.)

Preis brosch. fl. 1. 12 kr. = 22 Sgr. hat die Verlagshandlung eine Parthie in den billigsten und elegantesten Einbänden herstellen lassen im Preise von fl. 2. bis fl. 11. — Namentlich **unübertroffen** sind die neuesten Einbände in feinstem dunkelbraunem, kirschrothem, lila und grauweißem Sammt mit **Elfenbeindecken** und künstlichem **Schnitzwerk.**

Von diesem Gebetbuche sind **Ausgaben mit großem Druck** und **mit kleinem Druck** (ohne Preisunterschied) durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Ferner erschien in demselben Verlage eine **Prachtausgabe in kleinem Format** von dem in mehr als **100,000** Exemplaren verbreiteten Meß- und Kommunionbuche

Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.

Herausgegeben von **G. Blum**, vermehrt von Dr. **Himmelstein** (Verfasser der Ruhe in Gott). 23. Auflage mit 2 Stahlstichen. Preis ungebunden fl. 1. 12 kr. = 21 Sgr., elegant in Leinwand mit Goldschnitt fl. 2. 12 kr. = Thlr. 1. 10 Sgr. In Kalbleder oder Chagrin mit Schlößchen fl. 4. = Thlr. 2. 10 Sgr. ordin. Ausg. in gr. 8. kostet 40 kr. = 12 Sgr.

Sämmtliche Einbände sind äußerst geschmackvoll.

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung
in Würzburg. [4a]

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in **Wien,** Jägerzeil 528. Näheres brieflich. [3]

Ricinusöl-Pomade,

ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern, und da, wo es irgend möglich ist, Haare zu erzeugen. In Töpfchen zu 18 kr. bei

[5b] **Carl Bolzano.**

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Fuchs von Aura im Sinngrunde, Kutscher dahier, mit Veronika Heller von Biebergau.

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. März.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—28 kr.

Ankündigungen.

Weinversteigerung.

Unterzeichnete läßt wegen Ableben ihres Mannes im kleinen Theatersaale dahier

Donnerstag den 3. März d. Js., früh 10 Uhr

nachstehende rein gehaltene Weine in schicklichen Parthien, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen öffentlich versteigern, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Würzburg, den 5. Februar 1864.

M. Rügamer Wittwe.

Nr. 10. 23 Eimer 1859 Randersackerer.
„ 11. 8 „ 1858 Rödelseer.
„ 12. 7½ „ 1858 Randersackerer.
„ 13. 3 „ 1862 Harfen.
„ 14. 7½ „ 1859 Dürrbacher.
„ 15. 7½ „ 1858 Stein.
„ 16. 7½ „ 1858 Leisten.
„ 17. 7½ „ 1858 Stein Traminer.
„ 18. 7½ „ 1858 Schalksberger.
„ 19. 8 „ 1862 Harfen.
„ 20. 12 „ 1859 Dürrbacher.

Nr. 21. 12 Eimer 1859 Traminer.
„ 22. 22 „ 1859 Dürrbacher.
„ 23. 22 „ 1862 Harfen.
„ 24. 16 „ 1859 Stein.
„ 25. 15 „ 1859 Dürrbacher.
„ 26. 15 „ 1858 Stein.
„ 27. 14 „ 1859 Stein.
„ 28. 12 „ 1858 Schalksberger.
„ 29. 12 „ 1858 Stein Traminer.
„ 30. 12 „ 1857 Pfülben.
300 Flaschen 1859 Rülander Auslese. [3c

Mein Weißwaaren-Lager

bietet eine reichhaltige Auswahl der neuesten, glatten, brochirten und gestickten Stoffe; ferner:

Vorhangstoffe

in allen Breiten, Sorten und zu allen Preisen, darunter 8/4 breite gebogte von 12 kr. an per Elle, sowie auch in

Stickereien,

als: Entre-deux, Kragen, Manschetten, Blousen, Taschentücher 2c.

Preise billigst unter Garantie reeller Waaren.

[2a] **F. J. Schmitt.**

Das Neueste

von

Frühjahrs-Ueberwürfen

ist eingetroffen bei

[3b] **F. J. Hiller.**

Schwarze und farbige Seidenstoffe sind in neuer Auswahl eingetroffen und werden billigst abgegeben bei

[2b] **F. J. Hiller.**

In der

Brüssel'schen Handels- u. Erziehungs-Anstalt
in Segnitz

beginnt das Sommer-Semester am **Montag den 9. Mai.** Auskunft und Prospekte ertheilt

Segnitz bei Marktbreit a/M.

Dr. S. L. Eichenberg,
Vorstand.

[3a]

Gerber-Loh-Rinde.

Dienstag den 8. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr wird die Gerberlohe von ca. 4 Morgen im „Stüber", Revier Sailershausen, Landgerichts Haßfurt, der Freiherrl. v. Ditfurth'schen Waldung, meistbietend verstrichen.

Scheuerlein, Waldaufseher.

Ein Apothekerlehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen wird gesucht durch das Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Strichausschreiben.

Zur Nachlaßsache des Auszügers Peter Bischof von Schwärzelbach versteigere ich

Freitag den 18. März d. Js. Nachmittags 2 Uhr

nächst Neuwirthshaus eine dort gelegene zur Steuergemeinde Schwärzelbach gehörige Waldparzelle mit beiläufig dreißigjährigem Kiefernbestande im Flächeninhalte von 5,935 Tagwert gegen Bezahlung in 4 Martinifristen 1864—1867 und fünfprozentige Verzinsung.

Der Verkauf wird sowohl in drei einzelnen Abtheilungen als auch im Ganzen versucht werden, und sind zahlungsfähige Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Hammelburg, den 19. Februar 1864.

Döll, k. Notar.

[2b]

Communionbilder,

schwarz zu 2 kr., colorirt zu 4 kr., empfiehlt den betreffenden Herrn Geistlichen bestens die

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg. [3a]

P. M. Faber's Predigten. Neue Folge.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Predigten des **P. Mathias Faber**, S. J. auf die **Sonn- und Festtage des Kirchenjahres** (Opus tripartitum.) Aus dem Lateinischen übersetzt und herausgegeben von **H. Hoffmann** und **M. Schuler**, Priester der Diöcese Würzburg. **Neue Folge.** I. Jahrgang. 1. Band. (Weihnachts- und Osterchclus.) 21 Bogen in gr. 8⁰. 1864. Preis 1 fl. 30 kr. oder 27 Sgr.

Die neuen Jahrgänge erscheinen ganz in derselben praktischen Weise, Eintheilung und Form der vorausgegangenen, in Paderborn erschienenen ersten zwei Jahrgänge. Die Uebersetzer haben es sich zur Aufgabe gestellt, ebenso neue als ausgewählte Predigten des bewährten Verfassers zu bringen unter Zusicherung gleicher Gewissenhaftigkeit und geschmackvoller Auslese des Zeitgemäßen und Besten. Der Werth des Dargebotenen allein mag die Veranstaltung dieser Uebersetzung der unabsehbaren Masse anderer Predigtwerke gegenüber rechtfertigen; sämmtliche über die ersten Jahrgänge erschienenen Recensionen haben ihre vollkommen befriedigende Anerkennung ausgesprochen.

Annonçe.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich das **Schmidt'sche Kaffeehaus am Franziskanerplatz** käuflich erworben habe, und mit Heutigem die Wirthschaft antrete.

Ich werde stets bemüht sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke meine Gäste zu befriedigen, und lade unter dieser Zusicherung das verehrte Publikum zu recht zahlreichem Besuch ein.

Besonders erlaube ich mir noch auf mein Lager vorzüglicher **Frankenweine** aufmerksam zu machen.

Würzburg, den 1. März 1864.

B. Strobel,
Cafetier.

Hausversteigerung.

Das zur Verlassenschaft der Seilermeisterswittwe Elisabetha Wolpert dahier gehörige untenbeschriebene Wohnhaus im III. Distr. Haus-Nro. 221. Ecke der Augustiner- und Gothengasse wird von dem unterzeichneten königlichen Notare am

Dienstag den 15. März l. J. Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung der Verlebten

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Zahlung des Kaufspreises hat innerhalb 6 Wochen vom Tage des Zuschlages zu geschehen und wird dieser bei annehmbarem Gebote alsbald ertheilt werden.

Die übrigen Strichsbedingungen werden am Strichstermine bekannt gemacht.

Würzburg, den 29. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Beschreibung des Hauses.

Dasselbe ist 69′ lang und 68′ breit, hat unter seiner ganzen Länge einen gewölbten Keller und einen Hauskeller, im Parterrestock einen geräumigen Eckladen, 2 an diesen anschließende Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Waarenmagazine, Waschhaus, Stallung, Abtritt und Holzmagazin, dann einige Stufen höher liegend ein größeres Zimmer und Kabinet; im II. Stock 6 geräumige Zimmer, Salon, Küche, Vorplatz, Abtritt; im III. Stock 5 geräumige Zimmer, Salon und Abtritt. Der Dachboden enthält 6 große Kammern, einen geräumigen Trockenboden und über diesem 2 große gebretterte Getraidböden.

Das Haus ist massiv von Steinen erbaut.

Seine Lage und großen Magazine machen es zum Geschäftsbetriebe bestens geeignet, auch wurde seit 38 Jahren das Seilergeschäft in demselben vortheilhaft ausgeübt.

Es bietet zugleich sehr angenehme und gesuchte Wohnungen.

Die Einsicht desselben kann täglich genommen werden. [2a]

Strichs-Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Handelsgerichtes dahier werden von dem unterzeichneten kgl. Notare in der Wohnung des Zimmermeisters Louis Jankowsky hier im 5. Distr. Saalgasse No. 253, verschiedene demselben gehörige Mobilien, als Betten, Commode, Schränke, Tische, Bilder und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände am

Donnerstag den 10. März l. J. Nachmittags 2 Uhr

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Würzburg, den 24. Februar 1864.

Oppmann, kgl. Notar.

Soeben erschien und ist eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung:

Die Strafgesetzgebung des Königreichs Bayern.

Synstem: Sammlung der auf das Strafrecht und das Strafverfahren bezügl. Gesetze, k. Verordnungen und Entschließungen des k. Justizministeriums.

Mit allerhöchster Genehmigung herausgegeben.

8⁰. 63 Bogen. Preis 5 fl. 40 kr.

Liedertafel

Freitag, den 4. ds. Abends **halb 8** Uhr — letzte Vorprobe für gemischten Chor.

Montag, den 7. ds. Abends 7 Uhr — **Hauptprobe** mit Orchester.

Dienstag, den 8. ds.

Production

im Schrannen-Saale.

Die letzten Dinge, Oratorium, Text von Rochlitz, Musik von L. Spohr.

Anfang 7 Uhr.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 2. März. 10. Vorstellung im 8. Abonnement. **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Akten von Donizetti.

Donnerstag, den 3. März. Abonnement suspendu. Gastspiel des Herrn H. Marr. **Helene v. Seigliere.** Intriguenstück in 4 Akten von Friedrich.

Im J. C. Hinrichs'schen Verlage zu Leipzig erscheint vom Januar 1864 an und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Handbuch der

Geographie und Statistik

für die gebildeten Stände

begründet durch

Dr. C. G. D. Stein und Dr. Ferd. Hörschelmann,

neu bearbeitet unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten von

Prof. Dr. J. E. Wappäus.

Siebente Auflage ergänzt bis auf die neueste Zeit.

Zweites Abonnement in 48 Halbmonats-Lieferungen. à 54 kr.

Das Werk kann aber auch in 10 Abtheilungen bezogen werden, von welchen 5 bereits fertig vorliegen, 3 im Laufe der nächsten Monate und 2 später fertig werden.

Alle während des Druckes entstandenen Veränderungen werden in Nachträgen Berücksichtigung finden, auch haben wir Sorge getragen, daß genau gearbeitete Inhaltsübersichten und Register zu jeder Abtheilung den Gebrauch des Ganzen erleichtern.

Die bedeutendsten Statistiker und Geographen haben an dem Werke mitgearbeitet, dessen Reichhaltigkeit und Vollständigkeit von keinem ähnlichen übertroffen wird.

Prospekte und 1. Lieferung liegen in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus, Lieferung 2 und folgende werden nur auf feste Bestellung geliefert. [2b]

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [19]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. **(Hiezu Beilage.)**

⌿ Nach verbürgten Mittheilungen die Verabredungen zwischen Turin und Paris bedeutende Fortschritte, wonach die Turiner Regierung sich gänzlich zur Verfügung der Tuilerienpolitik stellte, sich ihrer Leitung und ihren Instruktionen für das Zuwarten wie für die Aktion überlassend.

London, 29. Febr., Abends. Im Oberhaus kündigte Lord Ellenborough für nächsten Freitag eine Anfrage an: ob die Regierung Behufs materieller Unterstützung Dänemarks Maßregeln ergriffen habe? Auf eine Anfrage Lord Westmeaths erwiderte Graf Russell: Eine Verfolgung Mazzini's sei unstatthaft, da bezüglich seiner angeblichen Theilnahme am Attentat die Beweise fehlen.

Im Unterhaus wies Stansfield die gegen ihn selbst und gegen Mazzini gerichteten Verdächtigungen mit Entrüstung zurück. Disraeli greift die Regierung aufs Heftigste an; er behauptet, Frankreich habe im Sept. v. J. den Vorschlag einer Konferenz abgelehnt für den Fall, daß England nicht im Fall des Scheiterns derselben eine Aktion zusichere und fragt: Besteht der Kaiser noch auf dieser Bedingung, und unter welchen Aussichten acceptirten die übrigen Mächte den Konferenzvorschlag? Lord Palmerston verweist den Fragesteller auf das Blaubuch, dessen Schluß morgen erscheine.

London, 29. Febr. Nach der Morning-Post wäre Dänemark eine 14tägige Frist gestellt worden, um sich über Annahme der Konferenzen zu erklären.

London, 1. März. Aus der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses ist noch nachzutragen, daß der Unterstaatssekretär auf eine bezügliche Anfrage erwiderte: Der dänische Gesandte habe sein Ehrenwort gegeben, daß im Clyde gebaute Panzerschiff werde während der Dauer des Krieges nicht auslaufen. — Die amtliche London Gazette enthält nun die Anzeige der von Dänemark verhängten Blokade. Darnach sind seit dem 25. Februar sämmtliche Häfen der Ostküste der Herzogthümer mit Ausnahme der aktuell unter dänischer Autorität stehenden blokirt. Die Klarung der Neutralen aus den blokirten Häfen ist bis zum 1. April gestattet.

Newyork, 16. Febr. Präsident Davis hat ein Gesetz sanktionirt, welches die Ausfuhr von Tabak, Reis, Melasse und Zucker verbietet. Nur mit spezieller Erlaubniß darf eine Ausfuhr davon stattfinden. — Ein anderes Gesetz verbietet vom nächsten Monat an die Einfuhr von Luxusgegenständen und setzt den Einfuhrzoll von Seide-, Wolle- u. d Baumwollewaaren auf das Maximum.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 1. März. Unterm 3. d. Mts. ist im Betreff der Concurrenzpflicht der Standesherrn die folgende k. Entschließung ergangen: „Max II. Wir haben uns über die Beschwerden des Fürsten Otto Karl von Oettinger-Spielberg und seine Standesgenossen vom 1. Juli 1863 wegen Beiträge zu den Distriktsumlagen in Unserem Staatsrathe Vortrag erstatten lassen und beschlossen, daß kein Grund gegeben sei, die von dem Staatsministerium des Innern adoptirte Auffassung bezüglich der Concurrenzpflicht der Standesherrn zu Distrikts-Umlagen irgendwie zu beanstanden, daher jener Beschwerde eine Folge nicht zu geben sei. Ihr habt hienach das weitere Geeignete zu verfügen.“ — Von den sehr beträchtlichen Summen, welche das k. Kriegsministerium bei der bayer. Hypotheken- und Wechselbank hinterliegen hat, ist ein sehr großer Theil heute zurückgezogen worden. Sollte man im Kriegsministerium vielleicht jetzt doch der Ansicht sein, daß man in nächster Zeit bedeutende Baarmittel bedarf.

—r. **Wien**, 29. Februar. Die Notabeln aus Schleswig wurden gestern von dem Erzherzog Rainer und vom Staatsminister empfangen. Bei Letzterem verweilten sie längere Zeit. Se. Excellenz erkundigte sich sehr angelegentlich auch den Rechten und Interessen des Landes. Sie theilten mit, daß früher eine gemeinschaftliche Regierung für beide Herzogthümer in Schleswig und ein gemeinsames Appellationsgericht in Kiel bestanden habe. Ja, es wurde sogar eigene Münze für Schleswig-Holstein geschlagen. In Kopenhagen bestand für die Herzogthümer ein eigener Minister, in dessen Ministerium nur Deutsche eintraten. Der Staatsminister erkundigte sich auch über die Besitz- und Ansässigkeitsverhältnisse und versicherte schließlich die Herren aus Schleswig seiner wärmsten Sympathien für ihr Land und ihr Volk; die österr. Regierung werde ihre Interessen zu wahren bestrebt sein, müsse aber ihren politischen Standpunkt festhalten.

Dresden, 1. März. Die Abgeordnetenkammer bewilligte heute das Budget für die Bundesmatrikularbeiträge unter mehrfacher Anerkennung der Haltung der Regierung in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit und gab ihre Befriedigung auch mit dem Verhalten der Bundeskommissäre und des Bundesgenerals in Holstein durch Erhebung von den Sitzen zu erkennen.

Kopenhagen, 29. Febr. „Berlingske Tidende“ dementirt offiziös die Nachricht, nach welcher Dänemark den Konferenzvorschlag angenommen hätte: falls die Basis der Konferenzverhandlungen ein verbundenes Schleswig-Holstein oder die Personalunion sein sollte, würde die dänische Regierung den Vorschlag nicht annehmen.

✕ Wir erhalten aus Paris die briefliche Mittheilung, daß eine bedeutende Wandlung am kaiserlichen Hofe sich vorbereite. Man spricht jetzt wieder davon daß Thouvenel das Portefeuille des Auswärtigen übernehme. Man glaubt nicht, daß diese Personalveränderung mit der von England angeregten Conferenz in unmittelbare Verbindung zu bringen sei, dagegen will man Anhaltspunkte finden, daß sie mit den widerspruchsvollen Vorgängen in Turin im Einklange stehe. Es ist wohl nicht bloßer Zufall, wenn ein officiöses Abendblatt die Nachricht bringt, Oesterreich habe 21 Bataillone zur Verstärkung nach dem Festungsviereck geschickt.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

München, 2. März. Die Bayerische Zeitung erklärt, veranlaßt durch eine Aeußerung des Herrn v. Hügel in der württembergischen Kammer, daß der von dem k. bayerischen Bundestagsgesandten Frhrn. von der Pfordten ausgearbeitete Bericht über die Erbfolge schon am 5. Febr. nach München gelangt ist und Tags vorher die Exemplare an alle Ausschußmitglieder, wozu auch der württembergische Bundestagsgesandte gehört, vertheilt worden sind.

* **Altona**, 1. März. Die Schleswig'sche Ztg. sagt: Der Hauptpastor Rehhoff von Hamburg übernimmt die Reorganisation d.s Schleswig'schen Kirchenschulwesens.

Rendsburg, 1. März. Der französische Militärbevollmächtigte in Berlin ist im preußischen Hauptquartier eingetroffen.

Paris, 2. März. Der Moniteur sagt: Aus Mexiko melden Briefe, die Kapitulation Campeches und den gänzlichen Ruin Juarezs, dessen letzte Hilfsquelle Campeche waren.

Turin, 1. Mai. Dienstags-Italie: Die dritten und vierten Bataillone der 42 in Venetien stehenden österreichischen Regimenter dahin beordert, es werden alsdann 160,000 Mann in Venetien concentrirt sein.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 43 kr.	17 fl. 6 kr.	Gef. — fl. 19 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 45 kr.	11 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 20 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 34 kr.	10 fl. — kr.	Gef. — fl. 1 kr.
Haber	7 fl. 40 kr.	7 fl. 13 kr.	7 fl. — kr.	Gef. — fl. 8 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 580 Schäffel. Umsatzkapital: 7358 fl.

* **Heilbronn**, 28. Febr. (Ledermarkt-Bericht.) Der nun beendigte Februar-Ledermarkt wurde schon Montag Nachmittags, während des Einlagern des Leders durch lebhaftes Geschäft in Folge Bedarfs eröffnet und die gute Stimmung durch bedeutende vorherige Aufkäufe in benachbarten Gerbereien noch vermehrt. Verlangte Preise waren daher von Seiten der Verkäufer größtentheils festgehalten, wobei Prima-Wildoberleder fast fehlend und in Kalbleder auch weniger zugeführt wurde. Schmalleder war das zu Markt gebrachte leichtere, rasch vergriffen und erreichte dasselbe, sowie Kalbleder, circa 5 Prozent höhere Preise gegen letzten Dezember-Markt. Die angelegten Preise waren: für Wildoberleder 64 kr. pr. Pfd., gute Sorten 56 à 60 kr., mittlere 45 à 56 kr. und geringere 36 à 45 kr., Schmalleder von 11 à 13 Pfd. 60 à 64 kr., 13 à 14 Pfd. 54 à 60 kr., Kalbleder 84 à 96 kr., Sohlleder schweres 42 à 48 kr. und leichteres 36 à 42 kr. pr. Pfd. Es sind verkauft und abgewogen worden: 331'47 Pfd. Sohlleder, 713'70 Pfd. Schmal- und Wildleder, 111'19 Pfd. Zeugleder und 214'55 Pfd. Kalbleder, zusammen 1370'71 Pfd., wodurch inclusive der weißen und rohen Waaren, von welch' letzteren wegen der dem Markt ungünstigen Witterung nur wenige diesem zugeführt werden konnten, die Umsatzsumme von fl. 139,000 erzielt worden ist. Nächste Ledermärkte: Dinstag den 5. April und Dinstag den 24. Mai d. J.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

3. März: früh 10 Uhr, Holzstrich im Adler zu Poppenhausen durch die k. Revierforstei Schmalnau.

Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Soldaten Peter Mehler von Oettersbach beim k. Landgericht Weyhers.

Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Privatiers Friedr. Müller hier, beim k. Stadtgericht.

Früh 10 Uhr, Holzstrich im Wirthshause zu Gräfendorf durch das kgl. Juliusspit.-Rentamt Wolfsmünster.

Früh 10 Uhr, Verakkordirung der Verakkordirung der Bauarbeiten für das protest. Pfarrhaus zu Gersfeld durch das k. Bezirksamt dort.

R. (Benefice.) **Würzburg**, 2. März. Eines der herrlichsten Werke Mozart's, die „Zauberflöte," wird nächsten Samstag, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, zum Benefiz des Herrn Sesselberg gegeben werden. Es liegen Berichte aus Paris und London vor uns, wo dieser vorzügliche Bassist mit dem größten Beifall auftrat. — Leider ist dieser sonst so rühmlichst bekannte Sänger längere Zeit sehr leidend gewesen, um so mehr erfreut es uns, hiermit berichten zu können, daß derselbe wieder vollkommen hergestellt und daß seine sonore Stimme ihren vollen Klang wie ihre Kraft wieder erlangt hat, wie wir uns selbst überzeugten, weßhalb wir uns freuen, diesen Sänger einmal im ganzen Umfange seiner Stimme als Sarastro zu hören. — Wie uns weiter versichert wird, soll eine hier gut bekannte Persönlichkeit in dieser Oper als Mohr auftreten. Wir wünschen dem Benefizianten ein volles Haus, an dem es bei diesem herrlichen Tonwerke nicht fehlen wird.

* **Würzburg**, 2. März. Von einem Mitgliede der hiesigen Bühne, Hrn. E. Erdmann-Bordasch, ist soeben ein dramatisches Gemälde mit Gesang aus Schleswig-Holsteins Kampf gegen Dänemark während der Jahre 1848—1851 unter dem Titel: „Der Sergeant und seine Familie" (in 2 Abtheilungen und 5 Akten) an die Bühnen Deutschlands versandt worden. Das Stück ist in einer der Sache würdigen Form verfaßt, voll lebendiger spannender, das Gemüth erregender Handlungen und weicht in seiner Schilderung der damaligen Verhältnisse, sofern es die Form eines Bühnenstücks erlaubt, in keiner Weise von der historischen Wahrheit ab. U. A. kommt darin der berühmte Coup des Aldosser'schen Freikorps am 23. April 1848 an der Schlei und im Dorfe Toll vor, wo die dänische Kriegskasse mit Bedeckung und Train erbeutet, ferner der dänische Rittmeister Flint gefangen genommen wurde. — Wie verlautet, beabsichtigt Hr. Direktor Hahn, das Stück hier nächstens zur Aufführung zu bringen, und machen wir deßhalb das kunstsinnige Publikum darauf aufmerksam, wie wir den Wunsch aussprechen, daß dem Hrn. Verfasser, welcher im Aldosser'schen Freikorps und später unter dessen Commando in der Linie den Krieg selbst mitgemacht hat, vergönnt sei, sein Werk, woran er mit Liebe gearbeitet, auch mit Beifall aufgenommen zu sehen.

* (Kunstverein.) **Würzburg**, 2. März. Im hiesigen Kunstverein sind neu ausgestellt: Das verfallene Battisterio bei Steiera, von Gemmel in Königsberg, Preis 550 fl.; Kapelle in der St. Markuskirche in Venedig, von demselben, 500 fl.; Kirchenruine aus dem zwölften Jahrhundert, von demselben, 300 fl.; Kinder unter einem Baume Schutz suchend, von E. Heinlein in München, 60 fl.; Münchener Gemüsmädchen, von demselben, 60 fl.; Partie aus dem Dachauermoos, von H. Reder in München, 55 fl.; ein Keuler von einem Hunde verbellt, von F. Hohe in München, 40 fl.; Fischerhaus, von demselben, 70 fl.; Abend in der Cerbara, von A. v. Heckel in München, 188 fl.; Herkules und Omphale, von Carl Fries daselbst, 200 fl.; 3 Rauchbilder, von Ockert daselbst; Landschaften, von M. Schauchzer daselbst, 165 fl.; 5 Thierstücke, von F. Richl in Wiesbaden; Genrebild von L. H. Pilliet in Mainz, 50 fl.

(Fleischtaxe.) Die Fleischtaxen für den Monat März sind festgesetzt, wie folgt: 1) für Würzburg und den 1. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfund Mastochsenfleisch und 11½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 2) für Schweinfurt und den 2. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 11 kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 3) für Aschaffenburg auf 15½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch; 4) für den 3. Taxdistrikt auf 16 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 9½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch; 5) für Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 10 kr. für das Pfd. Kalbfleisch.

Aschaffenburg. In öffentlicher appellationsgerichtlicher Sitzung vom 25. Febr. l. J. wurde die Berufung des Franz Kuhn, verheiratheten Müllers von Sulzbach, und des kgl. Staatsanwaltes am kgl. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 14. November 1863, welches den Kuhn wegen Vergehens der Verläumdung, begangen an dem Forstaufseher Hammer, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt hatte, verworfen, ebenso die Berufung des Valentin Amrhein, verheiratheten Bauern von Rück und des kgl. Staatsanwaltes am kgl. Bezirksgerichte Aschaffenburg gegen das Erkenntniß desselben Gerichts vom 14. November 1863, welches den Amrhein wegen Vergehens des falschen Handgelöbnisses zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte. [A. Ztg.]

München, 29. Febr. Wie die bayerische Ztg. versichert, so beabsichtigen die Regierungen der Würzburger Konferenz gegenüber dem von Preußen und Oesterreich in der letzten Bundestagssitzung gestellten Antrag einen besondern Antrag einzubringen.

Dresden, 28. Febr. Daß unsere Regierung die nächste Zukunft sich nicht im rosigsten Lichte darstellt, dürfte aus dem einfachen, aber doch sehr bezeichnenden hervorgehen, daß vor drei Tagen sowohl die Kostbarkeiten des „grünen Gewölbes" als auch der Staatsschatz auf der Feste Königstein in Sicherheit gebracht sind. Es ist dies eine Vorsichtsmaßregel, die man gewöhnlich nur in Zeiten drohender Gefahr trifft und die dem Publicum zum Barometer der politischen Atmosphäre dient. Obschon diese Vorsicht im Jahre 1850 überflüssiger Weise angewandt wurde, indem später die gefürchtete Gefahr nicht eintrat, so hindert dies nicht, daß die gegenwärtige Fortschaffung dieser Gegenstände auf die öffentliche Stimmung einen Druck übt.

Gelegentlich der Schilderung des Kampfes bei Oeversee schreibt das dänische Blatt „Berlingske Tidende": Die Oesterreicher schlagen sich wie die Teufel, keiner von ihnen will weichen oder sich salviren, mit einer Todesverachtung stürmten dieselben auf uns ein, und stolz, mit so tapferen muthigen Feinden sich zu schlagen, hielten wir ihnen gerne Stand, und mit Recht können wir sagen, daß die Oesterreicher einen entschieden bessern Eindruck auf uns gemacht, als all die preußischen Zinnsoldaten, die wir bisher zu Gesichte bekommen haben.

Berlin. Das officielle Blatt der Regierung Sr. Maj. des Königs Wilhelm von Preußen berichtet vom Kriegsschauplatz, ein dänischer Soldat habe sich ohne Widerstand gefangen nehmen lassen und auf Befragen, warum er sich habe fangen lassen, geantwortet: „Mein Gott, ich habe Frau und 4 Kinder zu Hause." Hierzu macht der St.-Anz. die schmutzige Bemerkung: „Denkt man dabei nicht unwillkürlich an unser altes Landwehrsystem?"

× Die sardinische Kriegsmarine. Die „Gazzette di Torino" selbst schreibt, es herrsche eine fieberhafte Thätigkeit in allen italienischen Häfen. Mit dem 1. Februar war der Status folgender: 6 Fregatten, 2 Corvetten und 1 Avisodampfer gehören zum Geschwader unter Commando des Admiral Grafen Rovana; 1 Fregatte, 2 Corvetten und 1 Brigantine sind der Eleven-Flottille zugetheilt, 1 Linienschiff, 1 Fregatte, 2 Corvetten sind in den amerikanischen Gewässern; 1 Aviso-Dampfer in Constantinopel, 1 Fregatte, in Toulon. Zur Disposition: 7 Corvetten, 1 Fregatte, 1 Aviso- und 8 Transportschiffe. Anfangs April hofft man alle Kriegsschiffe ausgerüstet und segelfertig zu haben.

+ Zollerhöhungen in Dänemark. Durch ein provisorisches Gesetz vom 20. v. Mts. hat die dänische Regierung den Zolltarif auf Spirituosen, Wein, Kaffee um 50 pCt., den Zoll auf Zucker, Thee und Tabak um 33⅓ pCt. erhöht. Das Steuergesetz tritt schon am 1. März in Wirksamkeit.

⊙ Der „Moniteur" übergeht einstweilen die Conferenznachrichten mit Schweigen und die ministeriellen Blätter gefallen sich fortwährend in der Uebertreibung der Schwierigkeiten und Gefahren. Unterrichtete Personen sehen hierin nur eine spröde Manier, sich ins Unvermeidliche zu schicken. Die Schwierigkeiten der Details sind gewiß noch bedeutend. Eine größere Gefahr liegt in der Nichtverständigung auf den endlich doch bewerkstelligten Conferenzen. Ohne Frankreich sind sie fast ein Act der Coalition gegen das zweite Kaiserthum, mit Frankreich sind sie ein gewagteres Spiel, als vielleicht die Schleswig'sche Campagne.

× Großbritanniens Export betrug im verflossenen Jahre 146½ Millionen Pfund Sterling, um 22½ Millionen mehr als 1862.

+ Auf dem Londoner Geldmarkte zeigt sich neuestens wieder ein sehr bedeutender Vorrath gemünzter Edelmetalle, und bereits sind wieder starke Zuflüsse von Gold aus Australien angekündigt.

Brüssel, 29. Febr. In diplomatischen Kreisen wird versichert, der dänische Minister der Auswärtigen, Hr. Quaade, habe seine Demission gegeben, und das Kopenhagener Kabinet sei getheilt über die Frage, ob der Krieg fortzusetzen, oder eine Verständigung zu suchen sei.

Paris, 29. Febr. Auf den Bericht des Unterrichtsministers Duruy hat der Kaiser die Errichtung einer Kommission verfügt, welche die Organisation einer wissenschaftlichen Expedition nach Mexiko vorzubereiten hat. (Es scheint eine Nachahmung der wissenschaftlichen Expedition, welche einst mit dem alten Bonaparte nach Egypten gesendet wurde, werden zu sollen.

Nach dem Pays hat die Reise des Erzherzogs Maximilian von Brüssel nach Paris einen neuen Aufschub erfahren.

Der Vigie von Cherbourg zufolge hat der Marineminister Befehl ertheilt, Panzerschiffe so rasch als möglich auszurüsten und ihre Mannschaft vor dem 15. März zu vervollständigen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 62	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 2. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bamberg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{45} Nachts
9^{45} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{12} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{10} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{50} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	6	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	A.

Tagskalender: Mittef., Simplic. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 44 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 42 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 10 M. Nacht. Monduntergang: 10 Uhr 38 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Wiedehopf sein Hut-Hut-Hut hören läßt, so bleibt es gutes Wetter.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

• **Hamburg**, 29. Febr. Die „Hamburger Börsenhalle" meldet: In Kiel wurde auf unbekannte Veranlassung heute die Anfertigung schleswig-holsteinischer Uniformstücke eingestellt und die Fabrik fortgeschafft und anderweitig untergebracht.

• **Flensburg**, 29. Febr. Prinz Karl von Preußen ist im Hauptquartier Wrangel's eingetroffen. Heute wird von Berlin Entscheidung darüber erwartet, ob die Truppen gegen eine Garantie Dänemarks, die Gränze zu respektiren, zerstreut: Kantonnements beziehen werden, oder ob ein Vormarsch nach Jütland stattfinden soll.

• **Kopenhagen**, 28. Febr. General de Meza ist definitiv verabschiedet, General v. Gerlach zum Oberkommandanten, Major Stjernholm zu seinem Stabschef ernannt. Dagbladet sagt: England bekämpft Deutschlands „Gewaltthaten" mit leeren Demonstrationen, um den Krieg zu vermeiden. Eine Conferenz auf der Basis der Personalunion ist der Untergang der Freiheit und Selbstständigkeit Dänemarks, und alsdann ist die Integrität werthlos. Dänemark muß Rettung in der Selbsthülfe suchen und in der energischsten Fortsetzung des Krieges seine Existenz blutig verkaufen.

• **Lemberg**, 29. Febr. Heute wurden zwei Verordnungen der Statthalterei publizirt. Die eine ordnet allgemeine Entwaffnung in der Art an, daß binnen vierzehn Tagen sämmtliche im Privatbesitz befindlichen Waffen nebst Munition abzuliefern sind, widrigenfalls mit hohen Geld- oder Arreststrafen eingeschritten werden würde; die andere schreibt allen Ausländern vor, sich binnen 48 Stunden bei der Polizeibehörde zu stellen und Aufenthaltserlaubniß zu erwirken, widrigenfalls sie in ihre Heimath fortgeschafft werden würden.

Der Umschwung in Frankreich.

: **Würzburg**. Die Bewegungen in Frankreich haben gewöhnlich eine gewisse Heftigkeit und so kommt es, daß man allmählig nur jene beachtete, die sich durch ihre Turbulenz auszeichnen. Aber obwohl dem Anscheine nach der Thron des dritten Napoleon sicher auf seiner Grundlage steht, so ist heute fast das Entgegengesetzte der Fall. Das allgemeine Stimmrecht ist eben ein sehr wechselndes Ding und man sucht jetzt nach den Errungenschaften, die das große Regime mit sich brachte. Die Isolirtheit Napoleons wird dem Lande unbequem. So fängt denn eine tiefe Erregung an, sich der Gemüther zu bemächtigen. Man hat Lust, sich wieder in Vereinen zu einigen und bemerkt, daß man keine Vereinsrechte besitzt, kein Recht der Versammlung. Man fühlt überall die Schlange Polizei, die nie so ausgedehnt organisirt war, als jetzt, man sucht meist vergeblich die Blätter freier Staaten, die hier regelmäßig sofort nach ihrem Erscheinen aus den Lokalen verschwinden. Man fängt an, über das Alles nachzudenken und den Mann zu betrachten, der „das Reich der Franken" so beherrscht und doch vor jedem Blättchen zittert, das ohne sein Veto in Frankreich gelesen werden soll. Mächtig klingt unter diesen Umständen Thiers Rede in allen Gemüthern nach und die materialistische Apathie der letzten zehn Jahre, deren Korruption unser politisches Leben wie Stickstoff tödtete, fängt an, in das Bewußtsein überzugehen, das ist — das Bewußtsein aufzustacheln und den Willen zu wecken.

Dazu kommt die bevorstehende europäische Kalamität, die man anfängt, zu eskomtiren. Man hat dem Kaiser den Krieg nicht vergessen, den er in Mexiko unternahm und nicht jenen, den er in Polen unterließ. Es ist wahr, daß die Rheingränze für die Franzosen eine packende Loosung ist — aber seit Napoleon I. ist die Eroberungslust in Frankreich bedeutend abgekühlt. „Erst die Freiheit" — dann würde allenfalls ein Krieg für jene Abrundung populär werden, obschon immer nur in der Armee selbst. —

Diese jetzt in Frankreich beginnende Bewegung ist von allen verschieden, die dieses Land je erlebt hat. Sie ist nicht speziell gegen Napoleon III. gerichtet, denn Frankreich wird sich nicht leicht entschließen, einen Napoleoniden vom Throne zu stürzen — denn nach dieser Dynastie kommt die Republik", sagte unlängst ein gewiegter Politiker — sie ist nicht einmal rein politisch, es ist etwas moralisches in ihr. Frankreich ist seiner Korruption überdrüßig und empfindet Antipathie gegen seine Apathie. Die Folgezeit wird lehren, wie unermeßlich wichtig diese Bewegung ist, die den vergifteten Volksgeist läutern wird, wie einst die französische Revolution die unterdrückte Volkskraft befreite.

Man wird vorerst petitioniren, demonstriren, plötzlich wird eine Flugschrift erscheinen, und dann kann die nächste Verwicklung das Signal zu einem Sturm auf die Tuillerien geben, der nicht die Beseitigung des Kaisers selbst, wohl aber des Absolutismus erreichen muß, den seine Regierung bezeichnet.

Alles das klingt heute wie Phantasie für den, der nur die Oberfläche von Paris, die prachtvollen Boulevards, das friedliche, freudige Leben sieht. Und dennoch, wenn Europa vor einer Zeit blutiger Neugestaltungen steht — das französische Volk wird nicht das letzte sein, wenn es gilt, die Ideen des Jahrhunderts zu befördern.

Sicherheitsgesetze sind schlechte Blitzableiter, hatte Thiers gesagt, und — wir bekommen ein Ungewitter!

Tagesbericht.

(Militärdienstnachrichten.) Se. Maj. der König hat den Hauptmann Xaver Stangier vom 4. Infanterie-Regiment ohne Zeitbeschränkung und vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruhestand versetzt; ferner dem Korporal Wolfgang Keitel von der Garnisonskompagnie Königshofen für mit 9. und dem Gefreiten Johann Kastner derselben Compagnie für mit 15. l. Mts. ehrenvoll zurückgelegte 50jährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens verliehen. (B.-Bl.)

Für die Messe ist mein Lager in

Leinwand, Damast= und Drell= Gebild, Taschentüchern

(rein Leinen und vorzüglichster Qualität)

Vorhangsstoffen,

sowie allen sonstigen **Weißwaaren,** auf das Reichhaltigste assortirt, und werden noch billig abgegeben.

S. Rosenthal.

Interessante Neuigkeit.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben eingetroffen:

Virchow, R., Darstellung der Lehre von den

„Trichinen"

mit Rücksicht auf die dadurch gebotenen Vorsichtsmaßregeln. Für Aerzte und Laien. Mit 5 Holzschnitten und 1 Tafel. Preis 36 kr. [2a]

Das Neueste

von

Frühjahrs=Ueberwürfen

ist eingetroffen bei

[3a] **F. J. Hiller.**

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier die Licenz zur Errichtung eines **Schreibebureaus** verliehen wurde und ich mich mit einem hiesigen Commissionär assecurirt habe, so erlaube ich mir, solches hiemit öffentlich bekannt zu machen und bemerke, daß außer Fertigung aller schriftlichen Arbeiten Briefe aller Art, Eingaben, Gesuche, Verträge, Rechnungsstellungen rc., auch Käufe und Verkäufe von Grundobjekten, Vermittlungen von Darlehen, Einziehungen von Außenständen, Verpachtungen und Vermiethungen, sowie alle im Bereiche eines Schreib- und Commissions-Bureaus einschlagende Geschäfte gegen billige Honorirung besorgt werden. Indem ich geneigten Aufträgen entgegensehe, sichere ich prompte Besorgung, sowie Verschwiegenheit aller mir übertragenen Aufträge zu.

Würzburg, den 1. März 1864.

J. M. Walter,
untere Juliuspromenade.

☞ Zu haben in der **Stahel**'schen Buch= u. Kunsthandlung in Würzburg:

Die Trichine (Trichina spiralis).

Photograph. Abbildung in **Visitenkartenformat.**
350malige Vergrößerung; nach der Natur aufgenommen von Kaminer. Preis 27 kr. [2a]

Frühjahrs=Mäntel u. Paletots

im neuesten Geschmacke sind soeben eingetroffen bei

Carl Balzano.

Schwarze und farbige Seidenstoffe sind in neuer Auswahl eingetroffen und werden billigst abgegeben bei

[2a] **F. J. Hiller.**

In der **Stahel**'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Communion-Unterricht.

Die zweite Ausgabe von Dr. Anton Ruland's praktischem Unterricht zum Empfang der hl. Communion ist in allen Buchhandlungen zu haben. Preis 15 kr. [3a]

Lein= u. Repskuchen

in größeren und kleineren Parthien sind zum Verkauf vorräthig im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Kabliau, Elputt, Schellfische, Seezungen, schöne **Hechte** bei

G. Rügemer.

Bei Unterzeichnetem stehen 42 Gescheid geschnittene **Latten** von Kiefern- und Fichtenholz, sowie eine Parthie **Bretter** von Pappelholz zum Verkaufe.

Abtswind, den 27. Februar 1864.

Ernst, Apotheker.

In ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Frankirte Offerte unter F. K. besorgt die Exp. d. Bl.

Das Neueste in Frühjahrs=Ueberwürfen und Mantillen ist in reichster Auswahl eingetroffen bei S. Rosenthal.

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Randdukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber der Feinpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold der Feinpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Armeen würde sicherlich dadurch, daß sie an dem Kampf Theil nehmen, eine Befriedigung gewährt werden: ob aber ein solcher Antrag gestellt wird, hängt von der Stimmung der Regierungen ab, die sich bisher noch nicht gekennzeichnet hat.

δ Die Zustimmung des Tuilerienkabinets zur Theilnahme an der Konferenz ist an gar keine Bedingung geknüpft worden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 27. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. — kr.	17 fl. 43 kr.	17 fl. 6 kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 45 kr.	11 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 20 kr.
Gerste	11 fl. — kr.	10 fl. 31 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Haber	7 fl. 40 kr.	7 fl. 13 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 8 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 580 Schäffel. Umsatzkapital: 73?8 fl.

* Heilbronn, 28. Febr. (Ledermarkt-Bericht.) Der nun beendigte Februar-Ledermarkt wurde schon Montag Nachmittags, während des Einlagern des Leders durch lebhaftes Geschäft in Folge Bedarfs eröffnet und die gute Stimmung durch bedeutende vorherige Aufkäufe in benachbarten Gerbereien noch vermehrt. Verlangte Preise waren daher von Seiten der Verkäufer größtentheils festgehalten, wobei Prima-Wildoberleder fast fehlend und in Kalbleder auch weniger zugeführt wurde. Schmalleder war das zu Markt gebrachte leichtere, rasch vergriffen und erreichte dasselbe, sowie Kalbleder, circa 5 Prozent höhere Preise gegen letzten Dezember-Markt. Die angelegten Preise waren: für Wildoberleder 64 kr. pr. Pfd., gute Sorten 56 à 60 kr., mittlere 45 à 56 kr. und geringere 36 à 45 kr., Schmalleder von 11 à 13 Pfd. 60 à 64 kr., 13 à 14 Pfd. 54 à 60 kr., Kalbleder 84 à 96 kr. Sohlleder schweres 42 à 48 kr. und leichteres 36 à 42 kr. pr. Pfd. Es sind verkauft und abgewogen worden: 33147 Pfd. Sohlleder, 71?70 Pfd. Schmal- und Wildleder, 111'19 Pfd. Zeugleder und 214'55 Pfd. Kalbleder, zusammen 137071 Pfd., wodurch inclusive der weißen und rohen Waaren, von welch' letzteren wegen der dem Markt ungünstigen Witterung nur wenige diesem zugeführt werden konnten, die Umsatzsumme von fl. 139,000 erzielt worden ist. Nächste Ledermärkte: Dinstag den 5. April und Dinstag den 24. Mai d. J.

Frankfurt, 29 Febr. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz flau. Oesterr. Creditaktien $174\frac{1}{2}$, 60r Loose $76\frac{1}{4}$.

Verloosungen im März.

1. März K. K. Oesterr. 250 fl.-Loose v. J. 1839, 2200 Stück, höchster Preis 210,000, niedrigster 500 fl. C.-M., zahlbar 1. Juni 1864 (26. Ziehung.)
Anlehen der Stadt Ostende, 135 Oblig. höchster Preis 10,000, niedrigster 30 Frcs, zahlbar 1. Juli 1864 (11. Ziehung.)
Stadt Liller Anlehen, 380 Oblig., höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar 1. April 1864 (8. Ziehung.)
Stadt Brüssel 100 Frcs.-Loose vom J. 1862, 83 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar 1. Juni 1864 (4. Ziehung.)
15. März: Fürstl. Palffy'sche 40 fl.-Loose, 250 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 60 fl. C.-M., zahlbar 15. Sept. 1864 (17. Ziehung.)
Freiburger 7 fl.-Loose, 1001 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 17 Frcs., zahlbar 16. Juni 1864 (8. Ziehung.)
31. März: Fürstl. Clary'sche 40 fl.-Loose, 70 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 60 fl., zahlbar 30. September 1864 (27. Ziehung.)
Großh. Bad. 35 fl.-Loose, 2500 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 48 fl., zahlbar 1. Oktober 1864 (73. Ziehung.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bürgerverein.
Donnerstag den 3. März **musikalische Abendunterhaltung** für Damen und Herren im kleinen Saale des Theaterhauses.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

STADT-THEATER.
Dienstag, den 1. März: Abon. susp. Gastspiel des Herrn H. Marr: **Rokoko.** Lustspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Mittwoch den 2. März. 9. Vorstellung im 8. Abonnement. **Die Regimentstochter.** Oper in 2 Akten von Donizetti.

Verstorbene.

Agnes Bauer, Bürgerspital-Pfründnerin, 87 J. alt. — Kath. Hünnerkopf, Färbermeistersfrau, 48 J. 4 M. alt. — Theresia Kirchner, Caffetiers-Gattin, 28 J. alt. — Martin Röder, Finanz-Rechnungscommissär, 49 J. 7 Monate alt. — Joh. Göß, Fischermeisterskind, 5 Monate alt.

Kirchheim, k. Bezirksamts Würzburg, als Religionslehrers und Vorsängers der kombinirten israelitischen Schulgemeinde Miltenberg—Eichenbühl, k. Bezirksamts Miltenberg, wurde genehmigt.

Erledigt: Die protest. Pfarreien Wieseth, Dekanats Feuchtwangen, und die Pfarrel Schirnding, Dek. Wunsiedel; erstere mit einem Reinertrag von 957 fl. 24¼ kr., letztere mit einem solchen von 384 fl. 19¼ kr.

(Agenturen) Die Kaufleute A. Dyroff in Aschaffenburg und Heinrich Knorsch in Würzburg sind als Auswanderungs-Unteragenten des Rotterdamer Expeditionshauses Wambersie und Sohn bestätigt worden.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 25., 26. und 27. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Johann Büttner von Unterleinach wegen Körperverletzung zu 6monatlicher Gefängnißstrafe; Georg und Joh. Röhrer von Reichendorf wegen Schlägerei, ersterer in eine 31ägige, letzterer in eine 8tägige Gefängnißstrafe; Johann Adam Engelhaupt aus Rapboden wegen Diebstahls in eine solche von 45 Tagen; Wilh. Ehlers von Heidingsfeld wegen Malzaufschlagsdefraudation in eine Geldstrafe von 100 Reichsthalern, und Joseph Zierlein von Giebelstadt wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Ferner wurden durch die in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 22., 24. und 26. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse die Berufungen des Joseph Fischer von Frammersbach wegen Landstreicherei und des Franz Hümmert von Eibelstadt wegen Betteins verworfen, die Verhandlung über die Berufungssache des Martin Koch und Joseph Hartmann von Kist wegen Forstfrevels vertagt, und in der Sache des Wendelin Hanburger und des Joh. Kraft von Kleinlanheim wegen Ehrenkränkung die Berufung des letzteren verworfen und die gegen denselben durch Erkenntniß des k. Landgerichts Kitzingen vom 19. Nov. 1863 ausgesprochene Geldstrafe von 2 auf 5 fl. erhöht.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 3. März l. früh 8½ Uhr gegen J. K. Schreiber von Kürnach wegen betrügerischer Verkürzung seiner Gläubiger; um 10 Uhr gegen Andreas Zimmermann von Stephansberg und Franz Wiesinger von Leimbach wegen Schlägerei; um 11½ Uhr gegen Thomas Kehl von Brünnsee wegen Diebstahls; am 5. März früh 8½ Uhr gegen Wilhelm Honecker von Dettelbach wegen körperlicher Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Georg Hügelschäffer von Rödelsee wegen Körperverletzung; um 10½ Uhr gegen Friedrich Held von hier wegen Betrugs und Diebstahls.

S **Würzburg**, 1. März. Die von uns seiner Zeit gemachte Mittheilung, daß die Festungen in Bayern armirt und verproviantirt werden, wird jetzt von allen Seiten bestätigt. Die diesfälligen Arbeiten werden mit größtem Nachdrucke betrieben.

• **Würzburg**, 1. März. In der gestrigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde der seitherige rechtskundige Magistrats-Rath Kaspar Lutz einstimmig wieder gewählt.

• (Brodtaxe zu Würzburg vom 1. bis 15. März. Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 18½ kr. (½ kr. aufgeschlagen); die Waaze Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 18 kr. (½ kr. aufgeschlagen.)

Die Erträgnisse der für die Abgebrannten zu Plößberg, k. Bezirksamts Tirschenreuth, genehmigten Collecte belaufen sich in Unterfranken und Aschaffenburg auf 1885 fl. 58 kr. 3 dl., davon in Würzburg auf 121 fl. 58 kr. 2 dl.

München, 28. Febr. Der Referent des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten, Hr. v. Neumayr, ist in der Bearbeitung seines Referats über den Zivilprozeß zwar schon weit vorgeschritten, doch können die Berathungen des Ausschusses vor Ostern nicht mehr aufgenommen werden. (N. Korr.)

Breslau, 27. Febr. Das Gerücht ist verbreitet, daß in Galizien ein Aufstand ausgebrochen sei; so viel ist gewiß, daß die österreichischen Behörden die Kasse des Bezirksamts zu Chrzanowo und die Kassen zu Zabrzez und Chelmek auf preußischen Boden nach Oppeln geflüchtet haben.

Kopenhagen, 27. Febr. Nach den vom Kriegsministerium veröffentlichten Berichten ist bis gestern Mittag in Kolding und auf Alsen nichts Neues vorgefallen. Kolding mußte täglich 1000 Bank Thaler Kontribution zahlen. Das Verhalten der Besatzung gegenüber den Einwohnern ist freundlich.

☐ **Turin**, 27. Febr. In der heutigen Abgeordnetensitzung brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf zur Vorlage, wonach ein Kredit von anderthalb Millionen zur Bezahlung von Schulden, welche die Bourbons in den Südprovinzen hinterlassen, bewilligt werden soll.

London. In Downingstreet scheint man über die künftige Gestaltung der Verhältnisse auf Seeland nicht ohne Besorgniß zu sein. Wie wir hören, werden nächstens einige englische Kriegsschiffe an die östlichen Gestade Dänemarks abgehen. Schon der Ort ihrer Bestimmung zeigt, daß damit keine Demonstration gegen die Sendung österreichischer Kriegsdampfer in den Kanal La Manche beabsichtigt ist. Selbstverständlich hat England gegen diese Expedition, die weder auf Kaperung dänischer Schiffe noch auf Blokade dänischer Häfen gerichtet ist, sondern nur österreichische und deutsche Kauffahrer gegen dänische Kreuzer schützen will, nicht das Mindeste einzuwenden.

Neueste Nachrichten.

München, 29. Februar. Die „Bayerische Ztg." sagt: Die Resolutionen der Erlanger Landesversammlung stimmen im Wesentlichen überein mit den Intentionen der bayerischen Regierung. Auch sie erwartet eine wahre Lösung der schleswig-holsteinischen Frage nur von der völligen Trennung der Herzogthümer von Dänemark unter ihrem rechtmäßigen Herzog Friedrich VIII. Auch sie ist wie wir wissen, von der Pflicht der Beharrlichkeit und unerschütterlichen festen Handelns in dieser nationalen Sache erfüllt, von der Ueberzeugung, daß es aller Kräfte der gleichgesinnten deutschen Regierungen bedarf, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Ein Dissens mit den Beschlüssen der Erlanger Landesversammlung liegt nur in Bezug auf die bisherigen Schritte, auf das Verfahren der bayer. Regierung vor. Jene will sofortige „Ausbietung der bayerischen Wehrkraft" und „Einberufung des Landtags." Wir können versichern, daß die bayerische Regierung damit gewiß nicht säumen werde, sobald Pflicht und Ehre es gebieten. Wir wiederholen jedoch bei diesem Anlaß, daß die bayer. Armee seit dem Jahr 1858 vollkommen ausgerüstet dasteht.

Berlin, 29. Febr. Die „Nordd. Allgem. Zeitung" berichtet: „Nachrichten aus Wien bestätigen die vollständige Uebereinstimmung der beiden Großmächte in der dänischen Frage. Der Kaiser Franz Joseph hat dem Herrn v. Manteuffel seine Anerkennung der preußischen Politik, sowie seine Befriedigung darüber ausgedrückt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Wien und Berlin so vollständig wieder hergestellt sind. Das genannte Blatt fügt hinzu: diese Uebereinstimmung verbürgt die energische Fortführung der von den beiden Großmächten Dänemark gegenüber als richtig erkannten Politik, und es ist deshalb von geringer Bedeutung, ob eine Konferenz zu Stande kommt oder nicht.

Hannover, 29. Febr. In der Abgeordnetenkammer interpellirte heute Herr v. Bennigsen über die Abstimmung Hannovers in der letzten Bundestagssitzung. Der Justizminister v. Windhorst erwiderte: Hannover habe dahin gestimmt, daß die Vollmacht des „dänischen" Gesandten auf den Titel des Londoner Protokolls nicht annehmbar sei, und daß der Ausschuß weiteren Bericht ohne Rücksicht auf besagtes Protokoll erstatten möge.

Paris, 29. Februar. Senator Pietri ist gestorben.

Madrid, 29. Febr. Rom und der Marquis Novaliches sind beauftragt, ein neues Ministerium aus „Liberal-Konservativen" zu bilden.

Newyork, 19. Febr. Der Kongreß nahm ein die Abschaffung der Sklaverei aussprechendes Amendement zur Verfassung an. Newyork Herald versichert, nächsten 22. werde der Präsident Lincoln die Emancipation der Sklaven in allen Staaten der Union ohne Ausnahme proklamiren. General Sherman hat Jackson im Staat Mississippi besetzt und ist auf Brandon vorgerückt. Yazzo City ist ebenfalls besetzt.

⊙ Die Einladung zur Conferenz an den deutschen Bundestag in Frankfurt ist von Seite Englands bisher nicht ergangen, und es konnte dieser daher darauf noch keine Antwort geben. Die britische Regierung will vorerst die Erfolge ihrer Bemühungen in Kopenhagen abwarten, und um dieselben zu sichern, werden einige Dreidecker nach dem Belt segeln, um in der Hauptstadt Dänemarks eine gehörige Pression auszuüben. So viel ist jedoch bereits bekannt, daß die Einladung an den deutschen Bund, falls sie erfolgt in sehr höflicher und freundlicher Form geschehen wird.

⊙ Das Projekt, den Bund nochmals aufzufordern, an der Okkupation Schleswigs gemeinsam mit den beiden Großmächten Theil nehmen, gehört in die Reihe der vielen aufgetauchten Pläne, an denen die neueste Zeit sehr fruchtbar ist. Den deutschen

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 61.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 1. März	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Abzug	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{14} Vorm.	$10^{[illegible]}$ Vorm.
11^{15} Mittags	12^{4} Mittags	Courierzug	2^{33} Nachm.	2^{45} Nachm.
$2^{[illegible]}$ Früh	2^{49} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{42} Nachts
$[illegible]$ Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{50} Abends	6^{50} Abends
11^{55} Mittags	$12^{[illegible]}$ Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	$10^{[illegible]}$ Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	$7^{[illegible]}$ Morgens	11^{45} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	[illegible]
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{30}	F.

Tagskalender: Sribertus. Sonnenaufgang: 6 Uhr 46 Minut. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 41 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 19 M. Nacht. Monduntergang: 10 Uhr 38 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme — Bauernregel: Märzenstaub bringt Gras und Laub. Märzenschnee thut den Früchten weh.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien,** 28. Febr. Die „Oesterreichische Zeitung" berichtet über den Empfang, welchen die Notabeln aus Schleswig heute beim Kaiser gefunden. Dieser sagte nach Entgegennahme ihrer Adresse: „Es gereicht mir zur aufrichtigen Befriedigung, Angehörige des Herzogthums Schleswig bei mir zu sehen. Ich bin im Vereine mit dem König von Preußen für die verletzten Rechte Ihres Landes aufgetreten, weil bestimmte Zusicherungen mir hierzu den Beruf gegeben, und weil Deutschland den Geschicken des seit Jahrhunderten mit einem deutschen Lande innig verbundenen Schleswig die innigste Theilnahme widmet. Ich freue mich mit Ihnen der Erfolge der tapferen verbündeten Armee, durch welche den seither von Ihnen und Ihren Landsleuten ertragenen Prüfungen ein Ziel gesetzt worden. Die Größe der für Ihre Sache dargebrachten Opfer gewährt Ihnen eine neue Bürgschaft, daß Ihrem Lande nicht eine vorübergehende Erleichterung, sondern für seine berechtigten Ansprüche dauernde Befriedigung beschieden sein werde. Die Vorsehung hat mir Pflichten auferlegt, die ich dem den allgemeinen Frieden Europa's bedrohenden Wunsche nicht nachzusetzen vermag. Zuversichtlich hoffe ich aber, daß den Herzogthümern eine ehrenvolle, gesicherte, den Rechtsgrundsätzen und Wohlfahrtsbedingungen entsprechende Zukunft gewahrt sei." — Die Deputation wurde auch vom Erzherzog Rainer und später vom Staatsminister v. Schmerling empfangen.

* **Hamburg,** 29. Febr. Die Hamburger Nachrichten melden: Ein dänisches Dampfschiff brachte von Seeland dänisches Militär nach der Insel Fehmarn (gegenüber der Nordspitze von Holstein) und ein dänisches Kanonenboot ist im Fehmarn-Sund stationirt. Damit nimmt Dänemark eine ähnliche Flankenstellung gegen Holstein (?) ein, wie auf der Insel Alsen gegen Schleswig.

* **Kopenhagen,** 27. Febr. Der König verhieß bei dem Empfange der Adresse Festigkeit, und sagte: er werde die Aufhebung der politischen Union Dänemarks mit Schleswig nicht zulassen.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

* **Lemberg,** 29. Febr. Ein Manifest des Kaisers, von sämmtlichen Ministern kontrasignirt, motivirt die Anwendung von außerordentlichen Maßregeln in Galizien; in Krakau wurde zur Sicherung der Ruhe und zum Schutze der friedeliebenden Bevölkerung demgemäß der Belagerungszustand verkündiget. Die Aburtheilung bestimmter Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen ist den Militärgerichten übertragen.

: **Würzburg,** 1. März. Eine Wiener Korrespondenz will erfahren haben, daß Graf Rechberg in Person zu der nach London berufenen Konferenz als Vertreter Oesterreichs sich begeben werde. Nun, es scheint uns, daß der Herr Minister des Aeußeren sich mit dem Einpacken seiner Reiseeffekten nicht sonderlich zu beeilen braucht, denn die Nachrichten von heute klingen für das Zustandekommen der Konferenz eben nicht sehr tröstlich.

Ein Telegramm aus Weimar, also aus dem Lager der Augustenburger Partei, meldete bekanntlich, daß Dänemark dem Konferenzvorschlage beigetreten sei. Lord Palmerston machte demnach dem Parlamente die Mittheilung, Dänemark wolle die Entscheidung über die Beschickung der Konferenz hinausschieben. Das heißt also, Dänemark lehnt vorläufig die Konferenz ab, es will früher das Glück der Waffen probiren und durch seinen fortgesetzten energischen Widerstand die Verbündeten zu Thaten herausfordern, die das übrige Europa, oder wenigstens Schweden und England zur Hilfeleistung bewegen müßten. Ohne Dänemark gibt es aber keine Konferenz, und so ist dieses Projekt, das den nahen Frieden zu verkünden schien, den neuesten Nachrichten zufolge, als gescheitert zu betrachten.

Auch die Offiziösen sind nicht mehr so friedenssicher, wie vor wenigen Tagen. Die „Gen.-Korr." beweist in einer Note, daß man in London besser darüber unterrichtet sein müsse, was in Kopenhagen geschieht, denn in Weimar, da England die Unterhandlungen wegen der Konferenz leitet, und das offiziöse Organ fügt hinzu, es sei bis nun keine authentische Mittheilung eingelaufen, daß man in Kopenhagen angenommen habe. Aus allen diesen Schwierigkeiten und Verzögerungen erklärt sich aber unserer Ansicht nach die so rasch erfolgte Zustimmung Frankreichs „im Prinzip". Es hat angenommen, weil es überzeugt war, daß das Projekt scheitert und durch die Annahme hat es wieder zeigen wollen, wie sehr „friedliebend" seine Politik ist. Bemerkenswerth ist es, daß die offiziösen Pariser Blätter mit großer Geringschätzung von dem Konferenzvorschlage sprechen, was wohl nicht der Fall sein würde, wenn es dem Tuilerienkabinete mit der Konferenz Ernst wäre. Dabei wird in Paris fortwährend versichert, daß die ganze Sache eigentlich Frankreich nichts angeht und daß es gar keinen Grund habe, zu interveniren.

Man erzählt dazu folgende Anekdote: Ein Diplomat soll gesprächsweise die Aeußerung gethan haben: „Ah, wenn Frankreich doch jetzt in Deutschland interveniren wollte; man würde ihm eine Statue dafür errichten, worauf ein französischer Diplomat erwidert haben soll: „Ja wohl, um Euch zu helfen, einer Krise durch eine Koalition zu entwischen! Nein, Ihr Herren, dazu wird Frankreich Euch die Hand nicht bieten. Badet Euch in Blut!"

Dieser letzte gefühlvolle Wunsch wird nun leider wahrscheinlich in Erfüllung gehen. Der Krieg gegen Dänemark wird in der Berennung und der Erstürmung der Düppeler Schanzen schwere Opfer kosten. Jetzt, wo die Konferenzaussichten zu schwinden scheinen, beginnt wieder die Arbeit des Schwertes!

Tagesbericht.

Die Aufstellung des Hirsch Hirsch, bisher Religionslehrer zu

TODES-ANZEIGE.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, heute Nachmittag 2 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau

Therese Kirschner, geb. Schneider,

Caffetiers-Gattin,

nach längerem Brustleiden in einem Alter von 28 Jahren zu sich zu rufen. Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauerkunde widmend, bitten um stilles Beileid

WÜRZBURG, am 28. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Dienstag den 1. März, Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Samstag den 5. März, früh 10 Uhr im hohen Dome statt, wozu die Verwandten und Freunde der Verblichenen höflichst eingeladen werden.

Mein Weißwaaren-Lager

ist für die beginnende Frühjahrs-Saison auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich

gestickte und brochirte Vorhangstoffe,

gestickte und glatte Molles, Jaconas, Nansoes, Piquées, Halbpiquées, Flanelle, Shirtings, gestickte Streifen und Entredeux, Piqué- und Flanell-Bettdecken; ferner

Irländer und Bielefelder Leinen,

sowie leinene Taschentücher, zu den billigsten und reellsten Preisen.

[3a] **Carl Bolzano.**

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Seilermeisterswittwe Elisabetha Wolpert dahier werden von dem unterzeichneten k. Notäre Namens der Erben die vorhandenen Möbel und Hauseinrichtungsgegenstände, als Betten, Canapée's, Stühle, Tische, Commode, Schränke, Weißzeug u. s. w., ferner verschiedenes Seilerhandwerkszeug am

Donnerstag den 3. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung der Verlebten, 3. Distr. Nr. 221 öffentlich gegen baare Zahlung verstrichen, und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 26. Februar 1864.

Orpmann, k. Notar. [2b]

Alle Gattungen weißer Waaren,

als: glatte und façonnirte **Molls, Nansoc,** schott. **Battist, Jaconnas, Vorhangstoffe** in allen Breiten, sowie weißen **Cachemir** und **Mousseline** zu den billigsten Preisen bei

[2a] **F. J. Hiller.**

Heinrich Wültner u. Niemeyer

aus Oerlinghausen bei Bielefeld u. Nürnberg,

empfehlen zur gegenwärtigen Messe ihr gut assortirtes **Bielefelder Leinwand-, Damast- Gebild-Lager** zu möglichst billigen Preisen und garantiren dieselben für die Solidität ihrer Waaren in jeder Hinsicht.

Ferner machen dieselben hiermit bekannt, daß sie unter Leitung des Herrn Ziegler Derey aus Paris in Nürnberg und München eine Hemdenfabrik etablirt haben und zwar in Nürnberg unter der Firma: **Heinr. Wültner u. Comp.** u. in München unter Firma **Carl Siewecke.**

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich im Hause des Herrn Kaufmann Wirsching auf der Domstraße über eine Stiege. [5a]

Strichs-Ausschreiben.

Auf Privat-Auftrag des Herrn Aram Geiß dahier versteigere ich wiederholt am

Donnerstag den 10. März curr. Nachmittags 2 Uhr

in meinem Amtszimmer das in meiner Bekanntmachung vom 3. d. Mts. näher beschriebene Anwesen zur **Aumühle** dahier, bestehend in Gartenwirthschaft, Mühle und Feldern, unter den an der Tagfahrt oder vorher bei mir bekannt zu gebenden Bedingungen.

Würzburg, den 26. Februar 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

Das Neueste in Frühjahrs-Ueberwürfen und Mantillen

ist in reichster Auswahl eingetroffen.

S. Rosenthal.

Das

anthropologische Museum

aus München,

in den **Dr. Warmuth'schen Sälen,** ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Während der Messe wird der Eintrittspreis auf 18 kr. ermäßigt.

Am Mittwoch den 2. März l. Js., früh 11 Uhr werden zunächst der Stadt Heidingsfeld von der nach Giebelstadt ziehenden Straße

26 Pappelbäume und
2 Lindenbäume

auf dem Stocke versteigert.

Heidingsfeld, am 27. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Brgrmstr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28 Februar.

Pistolen 3 fl. $38\frac{1}{2}$–$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55–56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$–$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32–33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18–19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41–45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52–$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 801–809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{1}{4}$–$45\frac{1}{4}$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[2a]

Die

Kunst-, Waid-, Schön- u. Seidenfärberei

eingerichtet nach den neuesten Erfindungen

von

J. Bapt. Mahler junior,

empfiehlt sich zum

Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher, solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine aufs Beste eingerichtete Druckerei, in welcher alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Distr. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel.

Gewirkte Longshawls

reiner Wolle, feinster Zeichnung und von vorzüglichster Qualität, die sonst 60 fl. kostet, werden à **38 fl.** abgegeben. Ebenso werden

Lyoner Taffte (von guter gekochter Seide) 1/4, 6/4, 8/4 und 10/4 breit,

Kleiderstoffe, Tischdecken, Frühjahrshawls und Foulards

in guter Qualität zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Das Verkaufslokal befindet sich wie immer beim Kappenmacher Friedrich am Kürschnerhof, 1 Treppe.

Gewirkte, viereckige und Longchales,

sowie

Umschlagtücher und Doppelchales

im neuesten Geschmacke bei

S. Rosenthal.

---

pr. 28/2.

Bekanntmachung.

In Culmbach, woselbst bisher nur eine Bahntelegraphenstation bestand, wurde nunmehr eine, mit der dortigen kgl. Post- und Bahnexpedition vereinigte, Vereinstelegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

München, den 25 Februar 1864.

Königlich Bayerisches Telegraphenamt.

Dyck.

Zenger.

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der Unterfertigte versteigert:

Montag den 7. März l. J. früh 9 Uhr

bei dem Waldhäuschen „Waidmannsruh" am Forstgarten aus der Staatswald-Abtheilung „Oberheegholz"

14	Klafter	3 1/2 schuhiges Eichen-Müsselholz,
130	„	Buchen- und Birken-Scheitholz,
63 3/4	„	Buchen- und Eichen-Knorzholz,
84 1/4	„	Buchen- und Birken-Prügelholz,
46	„	Buchen- und Birken-Prügelholz,
80 1/4	„	Buchen- und Eichen-Aubruchholz,
3 1/2	„	gemischtes Brockholz,
136 3/4	„	Buchen- und Eichen-Stockholz und
63 1/2	Hundert	Buchen- und Eichen-Astwellen.

Binsfeld, am 25. Februar 1864.

Der kgl. Revierförster

Völker.

[2a]

Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 1. März d. Js. Mittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrage verschiedene Frühjahrs-**Damenüberwürfe, Brüsseler und Brabanter Spitzen** und mehrere **Stücke Leinwand.**

F. J. Manz.

[2b] Brombachergasse 2. D. No. 271.

Ein tüchtiger Concipient kann bei dem Unterzeichneten sofort eintreten.

Rechtsanwalt **Dr. Warmuth.**

Messina-Pomeranzen à 3 u. 4 kr.,
„ **Citronen** à 2 u. 3 kr.

in der

A. St. Stümmer'schen Handlung.

---

pr. 28/2.

Mittwoch den 2. März l. J. werden im Heidingsfelder Stadtwalde Abtheilung Erkersklinge und Leite nachstehende Holzsortimente versteigert:

2 Kiefern-, 4 Fichten- } Abschnitte, geringes Bauholz,
228 Fichtenstangen von 2—4 Zoll Durchmesser.

Die Zusammenkunft ist Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem von Heidingsfeld nach Rottenbauer ziehenden Weg bei Holz Nr. 1.

Heidingsfeld, 28. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Brgrmstr.

STADT-THEATER.

Montag den 29. Februar. 9. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Der Jude.** Schauspiel in 3 Akten. Hierauf: **Das goldene Kreuz.** Schauspiel in 2 Akten von Harrys.

Dienstag, den 1. März: Abon. susp. Gastspiel des Herrn H. Marr: **Rokoko.** Lustspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

aus 9 Mitgliedern, nämlich Herren Graf Baudissin (wie wir hören, einem Bruder des gleichnamigen Generals der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee), Baron Felhing, Landrath von Ahlefeldt, Werner Fröhlich, P. Behnke und C. Beckmann, sämmtlich Gutsbesitzern; H. Hanken, Rentier aus Tönningen, A. Hansen, Halbbesitzer aus Grumbye, und Christian Lange, Kaufmann aus Eckernförde. Gestern Mittags wurde die Deputation von dem Grafen Rechberg empfangen, in dessen Kabinet sie über eine Viertelstunde verweilte; im Laufe der beiden nächsten Tage dürfte sie bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz erhalten und sich sodann nach Erfüllung ihrer Mission in die Residenzen der deutschen Mittelstaaten begeben, um bei den dortigen Regierungen ebenfalls im Interesse ihrer Heimat zu wirken. Für den Fall, als die Deputation bis Ende der nächsten Woche in Wien verbleiben sollte, dürften im Schooße einiger hiesigen Vereine ihr zu Ehren besondere Festlichkeiten veranstaltet werden.

Die österreichische Brigg „Cosino", Capitän Brossonic, mit Korn beladen, aus Odessa kommend, wurde bei der Einfahrt in den Hafen von Genua von dem der Compagnie Rubattino gehörigen Dampfer „Piemonte" in den Grund gefahren. Boote der sardinischen Kriegsmarine retteten die Mannschaft des Handelsschiffes, weil von den gewöhnlichen Hafen- und Bootsleuten, den übrigen Italienern selbst als ein elendes Halunkenvolk bekannt, Niemand eine Hand rühren wollte.

Hamburg, 26. Febr. Bis heute Abends 5 Uhr war in London die Zustimmung Dänemarks, Schwedens und des Bundestages noch nicht eingetroffen. Die Richtigkeit der Depesche aus Weimar betreffs des Beitritts Dänemarks ist also vorderhand anzuzweifeln.

Aus **Flensburg** wird Folgendes erzählt: Es wurde ein Hafenkapitän von deutscher Gesinnung ernannt. Dieser befahl einem seiner Untergebenen, dem Krahnvogt, auf der Stange, auf welcher früher der Danebrog geprangt hatte, die schleswig-holsteinische Fahne zu befestigen. Der Krahnvogt, ein exaltirter Däne, mußte unter sichtlichem Widerwillen gehorchen. Gleich darauf begab er sich furchtbar aufgeregt nach Hause und starb noch an demselben Abende an einem Schlagflusse.

Kopenhagen, 27. Febr. Dänemark hat das Verlangen geäußert, von der Antwort wegen des Kongreßvorschlags in so lange dispensirt zu bleiben, als Schleswig von den Verbündeten nicht geräumt sei.

Turin. (Die Wahl Garibaldi's nicht bestätigt. Auflösung und Confiscation der Klöster.) Die Deputirtenkammer hat auf den Antrag des Abgeordneten Bertea, des Berichterstatters der Untersuchungs-Commission über die Deputirtenwahlen, die Wahl Garibaldi's in Casal maggiore wegen Unregelmäßigkeit bei der Abstimmung als ungiltig erklärt. Garibaldi ist übrigens in 5 oder 6 andern Wahlcollegien zum Abgeordneten gewählt. — Große Sensation hat die Erscheinung des Gesetzesvorschlages über die Auflösung der Klöster und anderer geistlichen Körperschaften und die Einziehung der Güter derselben zum Vortheile des Staates hervorgerufen.

Rom, 24. Febr. Die Röm. Ztg. widerspricht der Angabe, daß Viktor Emanuel zu Mailand der Geistlichkeit gegenüber geäußert haben könne, seine Beziehungen zum Papste seien vortrefflich.

In Rom kommen täglich Räubereien und Meuchelmorde vor. Fünfzig Individuen sind deshalb verhaftet worden.

Paris, 27. Febr. Carnot ist bekanntlich auf dem Kirchhofe zu Magdeburg begraben. Nach der gewöhnlichen Ordnung sollte das Grab vom 1. Januar 1864 an für eine andere Leiche benutzt werden können. Napoleon hat nun an seinen Minister des Auswärtigen geschrieben, er möge durch den französischen Gesandten in Berlin sorgen lassen, damit das Grab „des Mannes nicht profanirt werde, der Frankreich von der fremden Invasion gerettet hat." Indeß hatte die Gemeindebehörde zu Magdeburg schon zuvor angeordnet, daß das Grab unberührt bleibe. — Der Moniteur bringt übrigens die kaiserliche Korrespondenz darüber.

Paris. (Mexikanisches Anlehen.) Es ist hier ein offizieller Bericht aus Miramare eingetroffen, der vom 10. d. datirt ist und der sich auf das von der neu zu konstituirenden kaiserlichen Regierung beabsichtigte mexikanische Anlehen bezieht. Die Höhe dieses Anlehens soll sich auf 250 Millionen Franken belaufen, und der Erzherzog bietet als Garantie einen Theil der Douane, Nationalgüter und Bergwerke. Die von Frankreich für den Krieg geforderte Entschädigung würde in zehn Jahres-Raten abgezahlt und die erste gelegentlich des Anlehens entrichtet werden.

Neueste Nachrichten.

München, 28. Febr. Se. Maj. hat unterm 26. Febr. genehmigt, daß die katholische Pfarrcuratie Machtilshausen, Bezirksamts Hammelburg, von dem Bischofe von Würzburg nach dem Vorschlage der Gemeinde Machtilshausen dem derzeitigen Verweser daselbst, Priester Lorenz Deuschler verliehen werde.

München, 28. Febr. Se. Maj. der König hat die Einführung von Brandgeschossen für gezogene Geschütze genehmigt. Für diese Kanonen mangelten jene Geschosse bisher noch gänzlich. Nach vielfachen Versuchen haben sie sich aber in ausgezeichneter Weise dahin erprobt, daß mit ihnen in weiter Entfernung zündbare Objekte in Brand geschossen werden. Nach erfolgter Genehmigung der Einführung erging sofort Anweisung an die Feuerwerks-Abtheilung zur Herstellung einer großen Anzahl solcher Geschosse. (J.-Z.)

München, 27. Febr. Durch unmittelbare königl. Verfügung ist für die größeren Sendungen an die Hilfsbedürftigen in Schleswig-Holstein auf den bayerischen Staatsbahnen Portofreiheit bewilligt worden. (J.-Z.)

München, 27. Febr. Mittheilungen aus der Pfalz bringen die Nachricht, daß die Eisenbahnstrecken Speyer-Germersheim und Minden-Maximiliansau vollendet sind und in kürzester Frist eröffnet werden sollen. (J.-Z.)

Wien. Man macht sich keine Illusionen mehr darüber, daß die Pforte vor der Maßregel zurückschrecken werde, eine wohlgerüstete Armee in den Donaufürstenthümern einrücken zu lassen, wenn ihre verbrieften Hoheitsrechte mißachtet blieben.

Die Kölnische Ztg. schreibt aus Berlin: Was österreichische Zeitungen von einer beabsichtigten administrativen Union der Herzogthümer erzählen, die zum Ausgangspunkte genommen werden solle, ist reine Vermuthung. Darüber sind die Ereignisse denn doch schon hinweggegangen. Der Feldzug ist unter dem Impulse einer Strömung unternommen, die, wenn auch der nationalen nicht entsprechend, doch einer Sühne für Olmütz zustrebte und ein zweites Olmütz jedenfalls erschweren muß. Selbst in ministeriellen Kreisen soll die Nothwendigkeit eines den gebrachten und noch bevorstehenden Opfern einiger Maßen entsprechenden Ergebnisses anerkannt werden. Die Unterstellung, daß die vorläufige bedingte Annahme der Conferenz der erste Schritt zu weiteren Concessionen sein werde, erweist sich daher als hinfällig. Der Krieg wird unter allen Umständen fortdauern und eine friedliche Lösung dürfte noch auf sich warten lassen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Verloosungen im März.

1. März K. K. Oesterr. 250 fl.-Loose v. J. 1839, 2200 Stück, höchster Preis 310,000, niedrigster 500 fl. C.-M., zahlbar 1. Juni 1864 (26. Ziehung.)
Anlehen der Stadt Ostende, 135 Oblig. höchster Preis 10,000, niedrigster 30 Frcs, zahlbar 1. Juli 1864 (11. Ziehung.)
Stadt Liller Anlehen, 380 Oblig., höchster Preis 25,000, niedrigster 160 Frcs, zahlbar 1. April 1864 (8 Ziehung.)
Stadt Brüssel 100 Frcs.-Loose vom J. 1852, 83 Stück, höchster Preis 50.000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar 1. Juni 1864 (4. Ziehung.)
15. März: Fürstl. Palffy'sche 40 fl.-Loose, 250 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 60 fl. C.-M., zahlbar 15. Sept. 1861 (17. Ziehung.)
Freiburger 7 fl.-Loose, 1000 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 17 Frcs., zahlbar 15. Juni 1864 (8. Ziehung.)
31. März: Fürstl. Clary'sche 40 fl.-Loose, 70 Stück, höchster Preis 12,000, niedrigster 60 fl., zahlbar 30. September 1864 (27. Ziehung.)
Großh. Bad. 35 fl.-Loose, 2500 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 48 fl., zahlbar 1. Oktober 1864 (73. Ziehung)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Verstorbene.

Andr. Schwind, Eisenbahnarbeiter, 48 J. alt.
— Marg. Sauer, Kärnerswittwe, 79 J. alt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 60.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 29. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Gattung.	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{0} Nachm.	4^{50} Nachm.	Schnellzug	10^{13} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{34} Nachts	11^{55} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, [illegible]	8^{11} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Aufruf.

Die Kämpfe, die vor wenigen Tagen im Norden unseres Vaterlandes gekämpft worden sind, haben zu den Leiden, die der Dänen Druck unseren Landsleuten in Schleswig seit Jahren bereitet, neue, fast nicht erträgliche gefügt, — Kämpfe, von denen wir kaum noch hoffen können, daß sie deutsches Recht und deutsche Ehre erstritten und gesichert, haben für die betreffenden Theile des Landes, dem unsere wärmsten Sympathien gelten, die traurigen Folgen des Krieges in vollem Maaße im Gefolge gehabt; Noth und Elend für deren Bewohner in einem Umfange herbeigeführt, daß es der Abhilfe, oder doch wenigstens der Linderung dringend bedarf.

Schmerzlicher Zeuge dessen ist der Hülferuf, den das Komité des Schleswig-Holstein'schen Vereines zu Hamburg in so beredten Worten durch die deutsche Presse verbreitet hat.

Diesem Hülferufe thatkräftigen Eingang zu verschaffen, hat sich der unterzeichnete Verein zur Aufgabe gesetzt, und er rechnet mit Zuversicht darauf, daß seine Bestrebungen nicht erfolglos sein werden.

Würzburgs Bewohner haben bei jeder Gelegenheit ihre Theilnahme an fremdem Unglücke so freigebig bekundet, sie werden nicht zaudern, hier die gleiche Theilnahme zu beweisen, und so zu zeigen, daß sie nicht blos mit Worten, sondern mit der That für Schleswig-Holstein einzutreten bereit sind, nachdem es ihnen leider nicht gestattet ist, mit der Macht der Waffen dies zu thun.

Die Mitglieder des Vereinsausschusses haben sich bereitwillig der Aufgabe unterzogen, die zur Unterstützung der durch den Krieg heimgesuchten Ortschaften im Herzogthume Schleswig bestimmten Gaben entgegenzunehmen, sie rechnen mit Zuversicht auf eine warme und werkthätige Förderung ihrer Bestrebungen.

Würzburg, den 26. Februar 1864.

Der Hilfsverein für Schleswig-Holstein.

Streit.

Tagskalender: Romanus. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 47 Minut. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 40 Min. — Monduntergang: 12 Uhr 13 M. Nacht. Mondaufgang: 9 Uhr 1 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Tanzt die Mücke im Februar, so darf sie im Märzen es nicht.

ε Würzburg, 20. Febr. Frankreich hat gleichfalls eingewilligt, die Conferenzen zu beschicken, Rußland wird einwilligen, Dänemark wird vom englischen Gesandten Wodehouse bearbeitet, damit es einwillige, und den deutschen Bund wird man zu minorisiren suchen.

Die ersten Versuche in letzterer Rücksicht wurden schon in der letzten Bundestagssitzung vom 25. Febr. gemacht. Die Großmächte beantragten nämlich, daß der Oberbefehl über die Exekutionstruppen in Holstein an Preußen übertragen, und zwei neue großmächtliche Civilkommissäre ernannt werden. Die Abstimmung darüber soll am 3. März erfolgen.

In derselben Sitzung zeigte es sich, daß einige Mittelstaaten sich zurückzuziehen begonnen, und sich den Großmächten nähern. In der Abstimmung über die Ausschußanträge wegen des Londoner Traktates wurden die Anträge 1 und 2 (Nichtverbindlichkeit und Unausführbarkeit für den Bund) nach dem österreichisch-preußischen Vorschlage abgelehnt; die Anträge 3 und 4 hingegen (Nichtannahme der Vollmacht des dänischen Gesandten Freih. von Dirckinck und Beschleunigung des Vortrages über die Erbfolgefrage) nur mit einer (!) Stimme-Majorität angenommen.

Diese offenbare Schwenkung gibt aber noch nicht die Gewißheit, daß die Majorität des deutschen Bundes sich an der Conferenz betheiligen werde, und dieß um so weniger, wenn sich die Nachricht der Frankfurter Postzeitung bestätigen sollte. Nach derselben soll folgende politische Basis für die vorgeschlagenen Conferenzen festgestellt worden sein: „Die europäischen Mächte garantiren den Herzogthümern Autonomie und Unzertrennlichkeit und und an dem bisherigen Territorialstande wird nichts geändert."

Das ist Festhalten am Londoner Protokolle, das heißt die Herzogthümer wieder den Dänen überliefern und die Erbfolgefrage im Vorhinein, ohne Untersuchung und ohne Befragen der schleswig-holsteinischen Stände entscheiden. Die Garantie der europäischen Mächte hat keine Bedeutung, was wurde nicht alles schon von ihnen garantirt, und wie bewährte sich diese Garantie! — Die Integrität der Niederlande wurde garantirt, die Neutralität der an die Schweiz gränzenden savoyischen Gebietstheile, die polnische Konstitution, der griechische Thron beim Hause Wittelsbach und so weiter mit Grazie in infinitum, und siehe da! — keine Hand rührte sich, als die garantirten Verträge gebrochen wurden.

Das wäre ein leidiger Trost für die geknechteten Herzogthümer! — Auf solcher Basis kann der deutsche Bund, trotz aller Willfährigkeit gegen die deutschen Großmächte, die Conferenzen nicht beschicken, er kann nicht das Londoner Protokoll anerkennen, nicht im jetzigen Augenblicke das thun, was er seit 12 Jahren zu thun verweigerte. Welche Vorkehrungen die Mittelstaaten gegen ein solches Vorgehen zu treffen beabsichtigen, erhellt aus dem Antrage Sachsens und Württembergs, die holsteinische Ständeversammlung einzuberufen.

Tagesbericht.

§ Wien, 27. Febr. Die schleswig'sche Deputation, welche auf Anregung der Kieler Universität an den Kaiser und an den König von Preußen mit der Bitte abgesendet wurde, den untheilbaren Herzogthümern Schleswig-Holstein zur Anerkennung ihrer Rechte zu verhelfen, ist vorgestern Abends mit dem Prager Postzuge der Nordbahn aus Berlin in Wien angekommen und im Hotel zum „Erzherzog Karl" abgestiegen. Die Deputation besteht

Neue Verlagswerke der H. Laupp'schen Buchhandlung — Laupp & Siebeck — in Tübingen vom Jahre 1863. Zu allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung:

Anselmi, S., Monologium et Proslogion nec non liber pro insipiente cum libro apologetico. A. u. d. T.: Opuscula philosophico-theologica selecta. Ed. Dr. C. Haas. Tom. I. gr. 8. broch. — 45 kr.

Bruns, Prof. Dr. V. v., **Nachtrag** zu meiner Schrift: Die erste Ausrottung eines Polypen in der Kehlkopfshöhle durch Zerschneiden ohne blutige Eröffnung der Luftwege. Mit 5 Abbildungen. Lex.-8. broch. — 21 kr.

Fritz, J. A., **Katechetisches Handbüchlein** für die zwei ersten Schuljahre. **Zweite** verb. und vermehrte Auflage. Mit Approbation des hochwürdigsten Bischofs von Rottenburg. fl. 8. broch. — 45 kr.

— — **Christkatholische Katechesen** für die ersten Schuljahre. Zum Gebrauch für Katecheten, Lehrer, Eltern rc. ausgearbeitet. Mit Approbation des hochw. Bischofs von Rottenburg. **Zweite** verbesserte Aufl. Zwei Bändchen. fl. 8. broch. fl. 1. 54 kr.

Henkel, Prof. Dr. J. B., **Atlas zur medizinisch-pharmazeutischen Botanik**, die Analysen der wichtigsten Pflanzenfamilien enthaltend. 54 Tafeln nebst Erklärung. Complet in Mappe. Lex.-8. fl. 6. 48 kr.

Dieser **Atlas** ist zu jedem anderen medizinisch-pharmazeutischen Botanik brauchbar und wird einzeln abgegeben.

Dr. **J. B. Henkel, Handbuch** zu diesem Atlas kostet einzeln fl. 2. 48 kr.

Kerker, Lic. M., **Wilhelm der Selige**, Abt von Hirschau und Erneuerer des süddeutschen Klosterwesens zur Zeit Gregors VII. gr. 8. broch. fl. 2. 24 kr.

Kober, Prof. Dr. F. **Der Kirchenbann** nach den Grundsätzen des canonischen Rechts dargestellt. Zweite mit Register vermehrte Ausgabe. gr. 8. broch. fl. 3. 36 kr.

Das Register allein kostet — 12 kr.

Kuhn, Prof. Dr. Joh. v., **Die historisch-politischen Blätter** über eine freie katholische Universität Deutschlands und die Freiheit der Wissenschaft. Eine Antikritik. gr. 8. broch. — 30 kr.

Lebert, Prof. Dr. H., **Handbuch der praktischen Medizin. Dritte** verbesserte Auflage. Zwei starke Bände. Lex.-8. broch. fl. 16. 48 kr.

Longner, Ignaz v., Domcapitular, **Beiträge zur Geschichte der oberrheinischen Kirchenprovinz.** gr. 8. broch. fl. 3. 48 kr.

Luschka, Prof. Dr. H., **Die Anatomie des Menschen** in Rücksicht auf die Bedürfnisse der praktischen Heilkunde bearbeitet. **Zweiter Band, 1. Abtheilung: Der Bauch.** Auch unter dem Titel:

Die Anatomie des menschlichen **Bauches**. Mit 48 feinen Holzschnitten. Lex. 8. broch. fl. 5.

Jede Abtheilung des 1. Bandes kostet fl. 5. 48 kr.

Manzoni, Alessandro, **Die Verlobten.** Bearbeitet für die reifere Jugend und die Gebildeten im Volke von **Albert Werfer.** Mit einer Vorrede von **Christoph v. Schmid**, Verfasser der Ostereier. **Zweite** Aufl. Mit Titelbild in Stahlstich. 8. broch. fl. 1.

Mohl, Prof. Dr. H. v., **Rede** gehalten bei der Eröffnung der **naturwissenschaftlichen Facultät** der Universität Tübingen. Lex.-8. broch. — 18 kr.

Quartalschrift, theologische. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. v. **Kuhn**, Dr. v. **Hefele**, Dr. **Zukrigl**, Dr. **Aberle**, Dr. **Himpel** und Dr. **Kober**, Professoren der kathol. Theologie an der k. Universität Tübingen. **Sechsundvierzigster** Jahrgang. 1864. Erstes Heft. Vier Hefte. gr. 8. fl. 5.

Quenstedt, Prof. Dr. F. A., **geologische Ausflüge** in Schwaben. Nebst Holzschnitten und Profiltafeln. gr. 8. broch. fl. 3. 20 kr.

Römer, Prof. Dr. R., **Die bedingte Novation** nach dem römischen und heutigen gemeinen Recht. gr. 8. broch. fl. 3.

Roser, Prof. Dr. W., **Handbuch d. anatom. Chirurgie. Vierte** umgearbeitete Auflage. Mit Holzschnitten. In 2 Lieferungen complet. gr. 8. broch. fl. 6. 48 kr.

Zeitschrift für Kirchenrecht. Unter Mitwirkung von Dr. **F. Bluhme** in Bonn, Dr. **O. Göschen** in Halle, Dr. **E. Herrmann** in Göttingen, Dr. **H. F. Jacobson** in Königsberg i. Pr., Dr. **A. L. Richter** in Berlin, Dr. **H. Wasserschleben** in Giessen, Dr. **H. Zachariae** in Göttingen u. A. herausgegeben von Prof. Dr. **R. Dove**. Dritter Jahrgang. 1863. 4 Hefte. gr. 8. fl. 5. 12 kr.

— — **Vierter** Jahrgang. Herausgegeben von Prof. Dr. **Rich. Dove** und Dr. **E. Friedberg**. 1864. Heft 1 und 2. 4 Hefte. gr. 8. fl. 5. 12 kr.

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindung mit Prof. **K. H. Rau** in Heidelberg, **R. v. Mohl**, **G. Hanssen** in Berlin und **Helferich** in Göttingen herausgegeben von den Mitgliedern der staatswirthschaftl. Facultät in Tübingen **Schüz, Hoffmann, Weber und Schäffle.** Zwanzigster Jahrgang. 1864. Erstes Heft. Vier Hefte. gr. 8. fl. 8.

Musikwerke.

Silcher, Friedrich, **Chöre und Quartette** für Männerstimmen. Aus dem Nachlasse Silchers. 2 Hft. hoch 4. In Umschlag à fl. 1. 48 kr.

— — **Tübinger Liedertafel.** Chöre und Quartette für Männerstimmen. Dritte Auflage. 3 Hefte. hoch 4. In Umschlag à fl. 1. 24 kr.

— — **Sechs vierstimmige Volkslieder** für Sopran, Alt, Tenor und Bass (ohne Begleitung im Chor oder Quartett zu singen). Zweite Aufl. 2 Hefte. hoch 4. In Umschlag à — 48 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Ave-Maria-Glöcklein.

Erbauliche Unterhaltungen für die Marien-Feste im katholischen Kirchenjahre.

Herausgegeben von A. Hungari.

Preis brosch. 2 fl. 24 kr. [3b]

Zimmerstutzen-Gesellschaft.

Statt Montag findet ausnahmsweise das nächste Schießen am **Dienstag** statt.

Der Schützenmeister.

Das

anthropologische Museum

aus München,

in den **Dr. Warmuth'schen Sälen**, ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr gleichzeitig für Herrn und Damen geöffnet.

Entrée 24 kr.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein

Gold- und Silberwaaren-Lager

zu billigen Preisen auszuverkaufen.

Würzburg, den 27. Februar 1864.

C. Riesing.

[3a]

Lohrinden-Versteigerung.

Donnerstag den 3. März l. J. Mittags 12 Uhr wird im hiesigen Gemeindehause das Lohrinden-Ergebniß von ca. 40 Klafter Schälholz-Anfall öffentlich versteigert. Hiezu werden Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Strichsbedingungen vor dem Striche bekannt gegeben werden.

Rieden, den 25. Februar 1864.

Reißner, Gemeinde-Vorsteher.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Stuttgart.

Kunstmühle-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber werden zur Verpachtung auf eine längere Reihe von Jahren abgegeben:

a) ein sehr schönes Kunstmühle-Anwesen im badischen Oberlande, bestehend in geräumigen Mühlgebäuden, worin sich neben entsprechenden Wohngelassen 5 Mahlgänge und ein Gerbgang mit ausgezeichneten Steinen nebst allen erforderlichen, nach neuester Konstruktion eingerichteten Putzmaschinen und Cylinder befinden;
b) dem anstoßenden Oekonomiegebäude mit Scheuer und Stallungen;
c) ca. 14 Morgen Garten, Wiesen und Ackerfeld in unmittelbarer Nähe des Kunstmühlegebäudes.

Bemerkt wird, daß das Werk in gutem Stande, durch eine Turbine getrieben und niemals Wassermangel hat, wie auch, daß sämmtliches Inventar mit in den Pacht gegeben werden könnte.

Bei der günstigen Lage des Anwesens findet ein umsichtiger und tüchtiger, mit den erforderlichen Mitteln versehener Mann sein reichliches Auskommen, und ist der Unterzeichnete bereit, frankirte Anträge zur Weiterbeförderung entgegen zu nehmen.

G. Beißwenger, Königsstraße 49,
gegenüber der Legionskaserne.

[2b]

Empfehlenswerthe Gartenbücher

vorräthig in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:**

Gruner-Förster, der unterweisende Monatsgärtner. Umfassende, auf länger als 50jährige Erfahrung begründete Anleitung, sämmtliche monatliche Arbeiten im Gemüsebau-, Obst-, Blumen-, Wein-, und Hopfengarten, und bei der Gemüse-, Frucht- und Blumentreiberei zur rechten Zeit und auf die beste Weise zu verrichten. Ein immerwährender Gartenkalender und nutzreiches Hand- und Hülfsbuch für Gärtner, Gartenfreunde, Landwirthe und Haushaltungen. 6. sehr vermehrte Auflage. Preis 1 fl. 48 kr.

Gruner-Förster, der praktische Blumengärtner. Alphab. geordnetes Handbuch der Zierpflanzenzucht in ihrem ganzen Umfange. Mit immerwährendem Blumenkalender. 7. vielfach vermehrte Auflage. Preis 3 fl.

Förster, der unterweisende Zier- und Nutzgärtner. Vollständiges Lehr- und Handbuch des Gartenbaues in allen seinen einzelnen Zweigen und Verrichtungen, begründet auf praktisch erprobte Anweisungen, und in der Blumen-, Gemüse-, Obstbaum- und Weinzucht. Alles Erforderliche in erfolgreichster Weise auszuführen. 4. Aufl. 2 Bde. 3 fl. 45 kr.

☛ Der I. Bd. umfaßt das „Lehrbuch" und kostet allein 2 fl. 15 kr., der II. Bd. der das „Hand- und Hülfsbuch" bildet, kostet 1 fl. 30 kr.

☛ Diese 3 Werke bilden zusammen eine compendiöse, billige und sehr zweckentsprechende Gartenbibliothek und zwar machen die beiden Theile des „Zier- und Nutzgärtners" die praktisch-industrielle Abtheilung des Ganzen aus und bilden den 1. Band.

Die Kultur der Zierpflanzen enthält speziell „der Blumengärtner" und bildet so den 2. Band; die Obstbaum- und Gemüsekultur behandelt auch namentlich (außer dem 2. Theil des Zier- und Nutzgärtners) der „Monatsgärtner" und dieser bildet den 3. Band.

Der Besitz dieser 3 Werke enthebt namentlich Solche, die nicht Gärtner vom Fach sind, des Ankaufs anderer größerer und theuerer Gartenwerke.

Noch sei aber bemerkt, daß diese drei keineswegs unbedingt zusammenhängen, sondern jedes einzeln abgeschlossen für sich besteht und einzeln zu haben sind. [2]

Mehl-Niederlage

der

Kitzinger Dampfmühle

von

Heinrich Metzges,

Verkaufslokal für Würzburg: grüner Markt No. 433.

Die nachstehend verzeichneten Mehlsorten werden unter Zusicherung vorzüglicher Qualität zu den dabei notirten Preisen gegen Baarzahlung verabreicht:

Aus Waizen.

Hofmehl	per Pfund	8 kr.
Schwungmehl	„ „	7 kr.
Griesmehl	„ „	6 kr.
Mischmehl	„ „	5 kr.
Gries	„ „	7 kr.

Aus Korn.

Vorlauf	per Pfund	$4^1/_2$ kr.
Brodmehl	„ „	4 kr.

[4c]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Oesterreichs und Preußens Mediatisirung. Die Conditio sine qua non einer monarchisch-parlamentarischen Lösung des deutschen Problems. Preis 54 kr. [2a]

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des verlebten Conditors Christoph Lorenz Rainath von Obernbreit sind am

Freitag den 4. März l. Js., Vormittags 9 Uhr

in dem Amtszimmer des Unterfertigten geltend zu machen, widrigenfalls bei Ausrinanderfetzung der Masse keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Zugleich wird an diesem Termine das häusliche Anwesen des Verlebten in Obernbreit, bestehend in Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Garten unter den am Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Marktbreit, am 26. Februar 1864.

Alzheimer, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Die Todsünden gegen das Herzogthum Schleswig-Holstein, oder das gemißhandelte und verhudelte Land. Geheftet 14 kr. [2a]

Nr. 74. pr. 26/2.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags

Dienstag den 8. März ds. Js. Nachmittags 3 Uhr

im 4. Distr. Nr. 286 in der Elephantengasse, ein vollständig gerichtetes Bett mit Bettstatt, einen Kleiderschrank, Kommode, Waschtisch, einige Bilder und Küchengeräthe ꝛc. gegen sofortige Baarzahlung, wozu ich Liebhaber einlade.

Würzburg den 26. Februar 1864.

K. Ströhlein, k. Notar.

Herr **O. U.** in Würzburg wird ersucht seine Verpflichtungen nach Saarbrücken zu erfüllen.] [4]

G. Reiffen.

In der Nähe der Universität ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und allen sonstigen Erfordernissen auf den 1. Mai zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [3c]

Da der **Ausverkauf** meines
Glas- und Porzellain-Waaren-Lagers
mit dem Schlusse der Messe sein Ende erreichen dürfte, so mache ich hiermit, insbesondere meine geehrten auswärtigen Kunden auf diesen Umstand aufmerksam, da die Gelegenheit **reelle** und **gute** Waare **zu Fabrikpreisen** zu bekommen, sich nicht alle Tage bietet.

Philipp Treutlein.
Dom- und Schustergasse.
[2b]

Bekanntmachung.

Ein wuthkranker Hund, der jüngst in Ochsenfurt erschossen wurde, hatte sich allem Vermuthen nach vorher einige Zeit in hiesiger Stadt aufgehalten.

In Gemäßheit des § 10 der oberpolizeilichen Vorschriften der k. Kreisregierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 5. d. Mts. ist deshalb Folgendes allgemein zu beobachten:

I. So lange keine abändernde Bekanntmachung erfolgt, sind alle Erkrankungen von Hunden und alle sonst an denselben wahrgenommenen auffallenden Erscheinungen durch deren Eigenthümer oder Besitzer sogleich der unterfertigten Behörde anzuzeigen. Die erkrankten Hunde hat der Eigenthümer oder Besitzer bis zur Ankunft des von uns abzuordnenden Thierarztes abzusondern und geeignet zu verwahren.

II. Für den gleichen Zeitraum ist das Freilaufenlassen der Hunde von eintretender Dunkelheit bis zur Morgendämmerung verboten; dagegen ist gestattet, dieselben während der angegebenen Zeit an der Leine zu führen. Für den Fall, daß sich an einem Hunde Erscheinungen der Wuth zeigen sollten, werden ferner nachstehende Bestimmungen der erwähnten oberpolizeilichen Vorschriften zur Darnachachtung veröffentlicht:

§. 1. Wenn bei einem Hunde die Wuth ausbricht, oder auch nur Anzeichen eines drohenden Ausbruches der Wuth sich einstellen, so hat der Eigenthümer oder Besitzer oder Derjenige, dessen Obhut der Hund anvertraut ist, denselben sogleich entweder zu tödten oder auf andere Weise unschädlich zu machen und nebstdem der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

§. 2. Ist ein Hund von einem wüthenden oder der Wuth verdächtigen Thiere gebissen worden oder mit einem solchen in Berührung gekommen, so hat der Eigenthümer oder Besitzer jenes Hundes, oder derjenige, dessen Obhut derselbe anvertraut ist, den Hund sogleich entweder zu tödten, oder auf andere Weise unschädlich zu machen und nebstdem der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

§. 3. Freilaufende Hunde, an welchen Erscheinungen der Wuth wahrgenommen werden, oder welche von einem wüthenden oder wuthverdächtigen Hunde gebissen wurden oder mit einem solchen in Berührung gekommen sind, müssen eingefangen und unschädlich gemacht, oder wenn man ihrer ohne Gefahr nicht habhaft werden kann, getödtet werden.

§. 4. Ist ein Mensch von einem der in §. 1, 2 oder 3 bezeichneten Hunde gebissen worden, so ist dieser Hund nur in dem Falle, wenn man seiner ohne Gefahr nicht habhaft werden kann, zu tödten, außerdem einzufangen und zur Beobachtung zu verwahren.

§. 14. Die Cadaver wüthender oder der Wuth verdächtiger Hunde sind unter ortspolizeilicher Aufsicht sechs Schuh tief zu vergraben, sowie mit einer Schichte gebrannten Kalkes zu bedecken und es dürfen von solchen Thieren weder die Haut noch andere Theile benützt werden.

§. 15. Die Desinfektion der mit Speichel, Blut und Excrementen aller Art von einem wuthkranken oder der Wuth verdächtigen Hunde verunreinigten Gegenstände muß unter Aufsicht und Leitung des Thierarztes vorgenommen werden, werthlose Gegenstände sind durch Feuer zu vernichten.

§. 16. Vorstehende Bestimmungen finden entsprechende Anwendung, wenn andere Thiere, als Katzen, Pferde, Rinder, Schafe, Schweine u. s. w. von einem wüthenden oder der Wuth verdächtigen Hunde gebissen worden sind, oder wenn auch nur an diesen Thieren Anzeigen eines drohenden Ausbruches der Hundswuth wahrgenommen werden.

Schließlich wird bemerkt, daß die Uebertretung der vorstehenden Anordnungen nach Artikel 248 des Strafgesetzbuches beurtheilt wird, welcher lautet: Wer den Einfuhrverboten, den Absperrungs-, Aufsichts- oder sonstigen Sicherungsmaßregeln, welche durch Verordnung oder oberpolizeiliche Vorschrift zum Schutze gegen Eintritt, Verschlimmerung, Verbreitung oder Wiederkehr einer ansteckenden Krankheit angeordnet und öffentlich besonders bekannt gemacht worden sind, oder den ihm persönlich kundgegebenen deßfallsigen Anordnungen der zuständigen Orts- oder Distriktspolizeibehörde vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit zuwiderhandelt, ist mit Gefängniß bis zu zwei Jahren oder an Geld bis zu zweihundert Gulden zu bestrafen.

Ist in Folge der Zuwiderhandlung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängniß bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bis zu sechshundert Gulden ein.

Würzburg am 23. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat:
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**
Herzog.

STADT-THEATER.

Sonntag den 28. Februar. 8. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Verschwender.** Zaubermärchen in 3 Akten von Raimund.

Montag den 29. Februar. 9. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Der Jude.** Schauspiel in 3 Akten. Hierauf: **Das goldene Kreuz.** Schauspiel in 2 Akten von Harrys.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Ein Dutzend Kampflieder
für
Schleswig-Holstein
(von Friedrich Rückert.)
Preis 18 kr.

Der Ertrag ist für die Schleswig-Holstein'sche Kriegskassa bestimmt. [2b]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung):

Methodisches Lehr- und Uebungsbuch
für die mittlere Stufe des Rechenunterrichts
in Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen, sowie auch zum Gebrauche in Seminarien und den Oberklassen gehobener Volksschulen. Zweiter Cursus für die mittleren Classen.
Von
F. G. Th. Wallis,
Lehrer an der Gewerbeschule zu Elberfeld.
gr. 8. geh. Preis 1 fl. 12 kr.

Resultate zu den Aufgaben aus dem Methodischen Lehr- und Uebungsbuche für den Unterricht im Rechnen. Mittlere Stufe.
gr. 8. geh. Preis 30 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Keine Hautkrankheiten mehr. Rathgeber für Alle, welche an Hautausschlägen, Flechten, Finnen, Hautjucken, Salzfluß, Eiterflechten, Bläschen ꝛc. leiden, sich in wenigen Tagen von diesem Uebel für immer gänzlich zu befreien von Dr. Gerville. 21 kr.

Reinigt das Blut. Ein Aufruf an alle Menschen, namentlich an diejenigen, welche an Schwäche des Magens, Kopfschmerz, übelriechendem Athem, Mattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Hämorrhoiden ꝛc. leiden, durch Blutreinigung, ohne jede andere Kur, ihre Gesundheit vollkommen wieder herzustellen. Herausgegeben von Dr. Magnus. 8. Aufl. 21 kr.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 59.

Ankündigungen.

Das neu errichtete und auf das Eleganteste ausgestattete

Möbel-Magazin

von

Anton Tünchner jun.,

am Franziskanerplatz,

empfiehlt eine der größten Auswahlen in allen Polstermöbeln, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salon-Möbeln, sowohl in Rohpolster als in allen modernen Stoffen bezogen. Auch halte ich ein großes Lager in Gestellen, sowie die neuesten Möbelstoffe zur Auswahl bereit. Ferner empfehle ich Silberschränke mit Spiegelthüren, Schreibsekretaire, Kleider- u. Weißzeugschränke, Servanten, Etagère, Schreib-, Oval-, Näh- u. Nachttische, Kommoden, Waschtische mit Marmoraufsatz, Waschkommoden mit Zinkeinsatz, Kleiderständer, Bettstätten rc. rc., alle Gattungen Rohrstühle, vergoldete Möbels nach Pariser Modellen. Ferner halte ich großes Lager in

Spiegel-Rouleaux und Vorhangverzierungen,

französischen und englischen Fußteppichen, Sopha-, Bett-, Tisch- und Klaviervorlagen, in allem das Neueste und Geschmackvollste, zu den billigsten Preisen.

Maison Didier

Paquets à ½ Kil. = 1 Pfd.

32 Galerie d'Orleans, Palais royal

Paris

Preis pr. Paquet 1 Franc 75 Cent. od. 49 kr.

hat bei mir das Allein-Depôt seiner allgemein berühmten

„weißen holl. Gesundheits-Senfkörner",

deren Verkauf in ganz Bayern erlaubt ist, errichtet.

Dieselben haben sich durch ihre besondere Wirksamkeit seit 37 Jahren einen so bedeutenden Ruf erworben, daß dieselben allgemein und bestens empfohlen werden können.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnißheftchen gratis.

M. Reichel.
Marktgasse.

Auswärtige Depôts in Bayern:

München bei **Adolph Carl.** Nürnberg bei **C. Zirk.** Augsburg bei **Joh. Rißling.** Regensburg bei **T. Strand.** Speyer bei **Becker,** Geschwister. [4b]

---

pr. 23/2.

Strichsausschreiben.

In der Verlassenschaft des Schmiedmeisters Johann Prügel von Herrnsheim versteigert der unterfertigte Notar am

Donnerstag den 17. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause des Verlebten zu Herrnsheim nachbeschriebene, in der Steuergemeinde Herrnsheim gelegenen Realitäten, als

- Plan-No. 62 zu 10 Dezimalen Wohnhaus, Scheuer, Schweinstall und Hofraum;
- Plan-No. 63 zu 8 Dezimalen Garten,
- Plan-No. 2876 zu 2 Dezimalen Acker, Sommerried;
- Plan-No. 65½ zu 8 Dezimalen Garten, Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, gewerthet auf 1400 fl.;
- Plan-No. 610 zu 21 Dez. Acker am Steinhäuslein, gewerthet auf 60 fl.;
- Plan-No. 2442 zu 29 Dezim. Acker am Seinsheimer Weg, gewerthet auf 65 fl.,

sodann ein vollständiges Schmiedehandwerkszeug unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Strichsbedingungen, wozu Steigerungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf diesem Anwesen mit großem Erfolge das Schmiedehandwerk betrieben werden kann, da außerdem in dem sehr wohlhabenden Marktflecken Herrnsheim nur noch eine Schmiedewerkstatt sich befindet.

Marktbreit, am 20. Februar 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Meinen geehrten Kunden,

welche von mir Corsetten nach dem Maaße fertigen lassen, dient die ergebenste Anzeige, daß zu solchen Arbeiten, sowie zu allen anderen, welche dem Wechsel der Mode weniger unterworfen sind, jetzt die passendste Zeit ist.

[2b] **Aloys Rügemer.**

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knie-gicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [18]

Gasthof-Verpachtung.

Der in unmittelbarer Nähe des Eisenbahn-Stations-Platzes und an der Chaussee dahier (eine Stunde von Würzburg) gelegene

Gasthof zur Bayer'schen Krone

mit großen Wirthschafts-Räumen, Tanzsaal mit 3 Nebenzimmern, 5 Wohnzimmern, neun Fremdenzimmern, ca. 2 Morgen Wirthschafts- und Gemüse-Garten, mit gedeckter Kegelbahn, 2 Trinkhallen, mehreren englischen Lauf-Anlagen, ferner Wagenremise, großer Pferde-, Vieh-, Schweine- und Hühnerstallung, geräumigem Keller zu 100 Fuder Wein und allen sonstigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten, kann vom 1. Mai l. Js. an unter sehr günstigen Bedingungen in Pacht erlassen werden.

Cautionsfähige Pachtliebhaber belieben sich an Unterzeichnete zu wenden.

Rottendorf bei Würzburg, 25. Februar 1864.

J. J. von Hirsch'sche Gutsverwaltung.
Wolf Pfeiffer. [2b]

Bekanntmachung.

Der Oekonom, nun Privatier Adam Kolb von hier wurde durch rechtskräftigen Beschluß vom 6. Juni v. Js. wegen Unfähigkeit zur Verwaltung seines Vermögens unter Curatel gestellt und kann deßhalb ohne Zustimmung und Genehmigung des ihm beigegebenen Vormundes, des Posamentiers Carl Anton Melbert von hier über sein Vermögen rechtsgültig nicht verfügen.

Etwaige Forderungen an den Curanden sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung am

Montag den 7. März l. Js.,
früh 9 Uhr,

im Geschäftszimmer No. 4 anzumelden.

Würzburg, am 22. Februar 1864.

Königliches Stadtgericht.
Ungemach.
Kitzing.
Schmerl.

Eine Parthie farbige **Seidenstoffe** für Kleider verkaufe ich während der Messe zu äußerst billigen Preisen.

Heinrich Frank
am Sternplatz.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Seilermeisterswittwe Elisabetha Wolpert dahier werden von dem unterzeichneten k. Notare Namens der Erben die vorhandenen Möbel und Hauseinrichtungsgegenstände, als Betten, Canapee's, Stühle, Tische, Commode, Schränke, Weißzeug u. s. w., ferner verschiedenes Seilerhandwerkszeug am

Donnerstag den 3. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung der Verlebten, 3. Distr. Nr. 221 öffentlich gegen baare Zahlung verstrichen, und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 26. Februar 1864.

Orpmann, k. Notar. [2a]

Hausversteigerung.

Im Privatauftrage versteigere ich zum zweiten und letztenmale am

Montag den 7. März l. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Wohnhause, Distr. 1. Nro. 249, Stifthauger Pfarrgasse dahier, eben dieses Haus unter den an der Strichtagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen.

Das Haus hat einen großen und guten ganz in Felsen gespitzten Keller, Kelterhaus, Hof und Garten rc., und eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und schönen Parterreräumlichkeiten zu jedem Geschäft

Würzburg, den 24. Februar 1864.

Huth, k. Notar.

Literarische Novitäten,

eingetroffen in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Beran, Wiener Börse. Diagramm für Interessen, Rentabilität, reciproke Course und Platz-Arbitrage der Wiener Börse-Effecten. fl. 2. 24 kr.

Dänemark's Land- und Seemacht. 36 kr.

Deutschland's Kampf- und Freiheitslieder, illustr. von Bleibtreu. 1. Liefer. fl. 1. 12 kr.

Das Evangelium nach Renan von Lassere. 15 kr.

Féréal, Geheimnisse der Inquisition. fl. 1. 48 kr.

Francke, exeget.-dogmatischer Commentar über den Pandektentitel de Hereditatis Petitione. I. Abth. fl. 1. 48 kr.

Giseke, Käthchen. Roman. 4 Bnde. fl. 7. 12 kr.

Gottschall, Reisebilder aus Italien. fl. 2. 15 kr.

Habicht, Criminalnovellen. fl. 2. 15 kr.

Hemsen, des Ministers Sündenbuch. Roman. 3 Bände. fl. 3. 36 kr.

Hübner, homöopathischer Hausthier-Arzt. fl. 1. 48 kr.

Klencke, physische Lebenskunst oder praktische Anwendung der Naturwissenschaften auf Förderung des persönlichen Daseins. compl. in 4 Lieferungen. à 33 kr.

Majer, die dänisch-deutsche Verwicklung. fl. 1. 36 kr.

Nöldeke, über die Amalekiter und einige andere Nachbarvölker der Israeliten. 28 kr.

Pfnor, der Krieg, seine Mittel und Wege, sowie sein Verhältniß zum Frieden. fl. 2. 54 kr.

Wenk, der Kampf um Schleswig-Holstein in den Jahren 1848—1850. 21 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Amtlicher Bericht über die internationale thierärztliche Versammlung in Hamburg am 14. bis 18. Juli 1863. 1 fl. 20 kr.

van Beethovens sämmtliche Sonaten für das Pianoforte à 2ms. neu herausgegeben v. J. Moscheles. 5. Aufl. cplt. in 32 Lieferungen. 1. Lfg. 18 kr.

Bellermann, portugisische Volkslieder und Romanzen. 2 fl. 15 kr.

Flemming, Rückgratsverkrümmungen od. wie erhält man seinen Kindern einen geraden Wuchs. 54 kr.

Gundermann, englisches Privatrecht, I. Theil. 5 fl.

Gautier, Rundreise eines Katholiken in seinem Zimmer. 36 kr.

Graf Donski, eine galizische Geschichte. 1846. 3 fl 12 kr.

Krüger, die Tochter der Grille. 1 fl. 12 kr.

Kühne, deutsche Charaktere I. Thl. 1 fl. 48 kr.

Mosler, der Niebelungen Noth. Heldengedicht des 12. Jahrhunderts. 3 fl. 36 kr.

Müller, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte. 3. Aufl. 1 fl. 12 kr.

Porta, Blasensteinzertrümmerung mit 9 Kupfertafeln. 5 fl. 24 kr.

202 Holzschnitte nach Zeichnungen v. L. Richter. 2. Aufl. 4 fl. 48 kr.

Vierzig Anreden zur Feier der ersten heiligen Communion. 45 kr.

Wander, Fremdwörterbuch. 22. vermehrte Auflage. 54 kr.

Wohsch, Mittheilungen über das sociale u. kirchliche Leben in der Republick Uruguay. 3 fl. 36 kr.

Zeiß, Nachträge zur Literatur u. Geschichte der plastischen Chirurgie. 36 kr.

Schauenburg, Baunscheidt's Lebenswecker u. die exanthematische Heilmethode. II. Th. 3 fl. 12 kr.

Verstorbene.

Friedrich Bellermann, Privatier, 68 Jahre alt. — Franz Knebling, 6 Jahre alt (im Mainstrome verunglückt.)

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. I. S. b. R.)	—
»	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	$90\frac{3}{4}$ G.
»	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$77\frac{3}{8}$ P.
»	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$77\frac{1}{8}$ [illegible]
»	5 pCt. Venet. Coupon b. R	$76\frac{1}{2}$ G.
»	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$66\frac{1}{8}$ G.
»	5 pCt. Metall. Obligation.	$58\frac{5}{8}$ G.
»	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$51\frac{1}{2}$ G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	$88\frac{3}{4}$ G.
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{1}{4}$ P.
»	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. ½jähr. dto.	$101\frac{7}{8}$ P. — G.
»	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$99\frac{5}{8}$ P.
»	4 pCt. Obl. ½jähr. dto.	9[illegible] $\frac{5}{8}$ P.
»	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	9[illegible] $\frac{3}{8}$ P.
»	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Würtemb	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	105 G.
»	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$93\frac{1}{2}$ P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
»	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$93\frac{1}{8}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
»	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	[illegible]$0\frac{1}{2}$ P.
»	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	102 P.
»	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{1}{4}$ P.
»	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{7}{8}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$97\frac{1}{2}$ G.
»	3 pCt. Obl.	$91\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Russland	5 pCt. Obl. n. L. à fl. 12	$86\frac{1}{2}$ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$48\frac{1}{4}$ P.
»	2 pCt. » » »	$45\frac{1}{8}$ G.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$95\frac{3}{4}$ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . .	139 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	754 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	$177\frac{1}{2}$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	213 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	$86\frac{1}{2}$ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$91\frac{1}{8}$ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	327 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
» Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	10[illegible] P. $108\frac{1}{2}$ G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$25\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$186\frac{1}{2}$ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$102\frac{3}{4}$ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	$50\frac{1}{2}$ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$77\frac{1}{2}$ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	251 P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
» Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$110\frac{1}{4}$ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	$109\frac{3}{4}$ G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$116\frac{1}{4}$ P. — G.
» fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$78\frac{3}{8}$ P.
» fl. 500 v. 1860 6/7	77—$\frac{1}{4}$ G.
» fl. 100 Elsb. L. v. 1858	128 G.
Preuss. Pr.-Anl. $3\frac{1}{2}$ pCt. b. R	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{3}{4}$ P.
Badische fl. 50	$112\frac{1}{2}$ P.
Badische fl. 35	$53\frac{3}{8}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$53\frac{3}{8}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	$132\frac{3}{4}$ P.
» fl. 25 do.	—
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$36\frac{3}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. R.	80 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 G.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$86\frac{1}{2}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11\frac{7}{8}$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99\frac{5}{8}$ P. — G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	$93\frac{1}{8}$ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	10[illegible]$\frac{7}{8}$ G.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	9[illegible]$\frac{3}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	$93\frac{1}{8}$ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	$104\frac{7}{8}$ G.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{2}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	10[illegible]$\frac{1}{8}$ P.
London Lst. 10 k. S.	$118\frac{1}{8}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$92\frac{3}{4}$ G.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$93\frac{1}{8}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$98\frac{1}{8}$ G.
Disconto	4 pCt. G.

Frankfurt, 27. Febr. Die Börse eröffnete mit Rücksicht auf die Depeschen der Morgenblätter mit etwas niedrigeren Notirungen, befestigt sich jedoch im Laufe des nicht bedeutenden Geschäfts auf die recht günstigen Wiener Notirungen. Besonders beliebt waren Kreditloose und Bexbacher Eisenbahnaktien.

(Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Dänemarks vom Jahre 1720 im gegenwärtigen Fall unanwendbar sei.

Trebinje, 26. Febr. Der Bimpascha der Baschibozuks sendete vierzehn die Abgaben verweigernde Rajahs nach Mostar und verbrannte alle Häuser der aus gleichem Grunde nach Montenegro Geflüchteten.

Neueste Nachrichten.

München, 27. Febr. Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 25. Februar als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Arnstein der Bezirksgerichts-Accessist Max Reuter zu Schweinfurt aufgestellt

München, 27. Febr. Der hiesige kaiserl. französische Gesandte, Graf Reculot, wird in gleicher Eigenschaft nach Athen versetzt, der Vertreter Frankreichs am k. griechischen Hofe, Hr. Bourée, erhält den Gesandtschaftsposten in Washington und jener bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Henri Mercier, kommt als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Kaisers Napoleon an den k. bayerischen Hof nach München. — Der hiesige englische Gesandte Lord Loftus erhielt ein ganzes Jahr Urlaub. Einem Theil seiner Dienerschaft wurde gekündigt, die Pferde werden verkauft.

Dresden, 27. Febr. Das „Dresd. Journ." erklärt die Nachricht, nach welcher die sächsische Regierung ihren Antrag vom 13. Februar Betreffs des Besetzungsverhältnisses in Holstein zurückgezogen hätte, — für unbegründet.

Berlin, 27. Febr. Aus dem Hauptquartier Hadersleben berichtet der „Staatsanz.", daß nichts Neues zu berichten ist. Die Avantgarde der combinirten Garde-Infanterie-Division hat Kolding in vertheidigungsfähigen Zustand versetzt.

Flensburg, 26. Februar. Der flensburger Löwe wird so eben demontirt, Kopf und Schwanz sind abgesägt, Rumpf und Sockel werden morgen entfernt. Darüber herrscht großer Jubel. Auf dem Kriegsschauplatze kam nichts Neues vor.

Kopenhagen, 26. Febr. Der Reichsrath hat die Adresse fast einstimmig angenommen. Unter Anderem heißt es darin: „Unser einziger Trost ist, daß der König die Freiheit vertheidigt und nicht die Schwächung Dänemarks durch Aufgeben der Vereinigung mit Schleswig will. Wir rechnen auf energische Fortführung des Krieges."

Turin, 25. Febr. In der Abgeordnetenkammer konstatirte heute der Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Folge einer an ihn gerichteten Interpellation: daß Dänemark die durch den Pariser Vertrag von 1856 aufgestellten Grundsätze des Seerechtes angenommen, und daß die italienische Regierung offiziell benachrichtigt worden, daß Dänemark die Häfen Schleswig-Holsteins blokirt habe. Der Minister gab der Kammer die Versicherung, daß er nichts verabsäumen werde, um die italienischen Interessen in jenen Meeresstrichen zu schützen.

Rußland u. Polen. Der finnländische Landtag in Helsingfors hat einen Beschluß zu Gunsten der Preßfreiheit gefaßt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 22. bis 25. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	19 fl. 2 kr.	17 fl. — kr.	Gest. — fl. 27 kr.
Korn	12 fl. 45 kr.	11 fl. 57 kr.	11 fl. 12 kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Gerste	11 fl. 20 kr.	10 fl. 58 kr.	10 fl. 40 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 17 kr.

Erbsen 11 fl. 58 kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1156 Schffl. Umsatzsumme: 15314 fl. 51 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der k. Verkehrs-Anstalten zu München vom 24. Februar 1864 Nr. 6014 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Dienstag am 15. März 1864, Vormittags 10 Uhr

in der unterfertigten k. Eisenbahn-Bau-Sektion nachstehende Eisenbahn-Bau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden vergeben werden, nämlich:

a. die Herstellung der vollständig montirten optischen Telegraphen für die Bahnen von Nürnberg und Ansbach nach Würzburg, veranschlagt zu 25,595 fl. 30 kr.,
b. die Herstellung der sämmtlichen Wegschrankenbeschläge für beide Bahnen, veranschlagt zu 13,869 fl. 32 kr.,
c. die Lieferung der Neigungstafeln und Stunden-Eintheilungszeichen, veranschlagt zu 2,382 fl. —,
d. die Herstellung des Oelfarben-Anstrichs an den Wegschranken-Neigungstafeln und Stunden-Eintheilungszeichen, veranschlagt zu 3,624 fl. 53 kr.

Es kann auf obige vier Arbeitsgattungen einzeln, als wie auf mehrere derselben als Ein Akkordobjekt submittirt werden. Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 7. März 1864 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahn-Bau-Sektion, als wie auch bei den übrigen Sektionen der beiden Bahnlinien zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten

längstens

bis Samstag den 12. März 1864 Abends 6 Uhr entweder bei den übrigen Sektionen der beiden Bahnlinien, oder bis Montag den 14. März 1864 Abends 6 Uhr bei der unterfertigten Sektion francirt eingelaufen sein, bei welcher auch die Eröffnung der eingelaufenen Submissionen stattfindet.

Das persönliche Erscheinen der Submittenten am Veraccordirungstage, Dienstag den 15. März 1864, bei der unterfertigten Sektion wird nicht gefordert.

Nürnberg, am 26. Februar 1864.

K. bayer. Eisenbahn-Bau-Sektion.
Neilinger, Sektions-Ingenieur.
Adam, Rechnungsf.

möglich mittheilen. Der vorgestern hier zur Erde bestattete Jabet von Claudius gehörte dem 18. Jägerbataillon an. Er war kurz vor dem Kriege eingetreten und so viel ich erfahren habe, von Nation ein Böhme.

Tagesbericht.

Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden: zu der am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg erledigten Rathsstelle den Stadtrichter Joseph Würster in Regensburg und zum Stadtrichter in Regensburg den Assessor des Stadtgerichts Würzburg, Peter Eduard Dimper, zu befördern; zum Sekretär des Bezirksgerichts Aschaffenburg den Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Arnstein, Adam Dereser, zu ernennen; ferner zu der erledigten Stelle eines Direktors des Bezirksgerichts Lohr den Rath des Bezirksgerichts Straubing, Jakob Gleitsmann, zu befördern und die hiedurch in Erledigung kommende Rathsstelle am Bezirksgerichte Straubing dem vormaligen Bezirksgerichtsrathe und nunmehrigen Notar Jos. Erras in Regensburg, entsprechend seinem allerunterthänigsten Ansuchen, zu verleihen.

Würzburg. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Erlauben Sie, daß ein Fremder sich der Vermittlung Ihres geschätzten Blattes bediene, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf einen Uebelstand zu lenken, der wohl einer ernstlichen Erwägung würdig ist. Es betrifft nämlich die höchst confuse Eintheilung der Straßennummern, wo oft in einer Gasse oder Straße 3 oder 4erlei Nummern vorkommen; wie schwierig ist es überhaupt für einen Fremden und selbst manchen einheimischen Logie-Suchenden z. B. ein Haus zu finden, wenn in der betr. Annonce, wie es leider so häufig geschieht, nur der Distrikt, nicht auch die Straße angegeben ist: Man muß dann immer erst sich ein Adreßbuch zu verschaffen suchen, um die Straße zu ermitteln, und selbst dann hat man oft noch Schwierigkeiten, das Haus zu finden, weil, wie schon bemerkt, die Nummern der Häuser nicht regelmäßig auf einander folgen, dies ist namentlich in älteren Quartieren der Fall, wie z. B. in der Büttnersgasse ꝛc. Würzburg als künftiger Knotenpunkt von 4 Eisenbahnlinien, nimmt täglich mehr in der Bevölkerung zu und großstädtische Verhältnisse an, wäre es also nicht auch höchste Zeit, dem Beispiele anderer Großstädte zu folgen und die so praktische Nummerirung der Straßen, jede für sich mit Nr. 1 anfangend, auf einer Seite die geraden, auf der anderen die ungeraden Zahlen, einzuführen?? Es haben diese Einrichtung schon weit unbedeutendere Städte als Würzburg, wie z. B. Heidelberg, Gießen, Wiesbaden, Freiburg ꝛc. warum sollte es hier nicht möglich sein?! Es wird in öffentlichen Kreisen viel über diesen Uebelstand geklagt, und wäre es daher sehr wünschenswerth, wenn ein verehrlicher Stadt-Magistrat sich bewogen finden möchte, die Sache recht bald in die Hand zu nehmen.

Lohr. Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichtes dahier vom 4., 11., 18. und 20. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurde der ledige Taglöhner Philipp Wehner von Obersinn wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 45 Tagen Gefängniß, der ledige Dienstknecht Konrad Weigand von Dammelhof wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monate Gefängniß, der verheirathete Gastwirth Adolph Klühspies von Wiesenfeld wegen Vergehens der Wahlbestechung zu 2 Tagen Gefängniß, der ledige Dienstknecht Karl Strohm von Heßdorf z. Z. in Seifertshof wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, die Bauersehleute Nikolaus und Kunigunde Walter von Oberthulba wegen Vergehens der Körperverletzung zu je 4 Monaten Gefängniß, der ledige Schreinergeselle Lorenz Alsheimer von Windheim wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, der verheirathete Schweinhändler Johann Georg Alsheimer von Windheim wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß, der 13jährige Maurerssohn Michael Johann Kohl von Geroda wegen Vergehens einer unzüchtigen Handlung zu 14 Tagen Gefängniß, der Schuhmacherlehrling Johann Wirth von Laudenbach wegen zweier Vergehen der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß, der ledige Schuhmacher Anton Weber von Lohr unter Freisprechung von der Anschuldigung des Vergehens der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Bediensteten, wegen Uebertretung der Ehrenkränkung zu 3 Tagen Arrest, endlich der Schmiedlehrling Franz Rieß von Marktheidenfeld wegen Vergehens des Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und zugleich die Verwahrung desselben in einer Polizeianstalt nach beendigter Strafzeit zulässig erklärt. In II. Instanz wurde die Berufung des Metzgermeisters Georg Breun von Hammelburg wegen Accisdefraudation verworfen. — Zur Verhandlung kommen am 10. März Vormittags der Schmiedmeister Peter Gerlach von Hammelburg wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und der Amtsehrenbeleidigung, der Schiffer Johann Adam von Zellingen wegen Vergehens des Diebstahls, hier dessen Einspruch, die Berufung des israelitischen Handelsmannes Joseph Maier von Michelstadt wegen Betrugs; am 12. März Vormittags der Bäckerlehrling Nikolaus Morath von Wasserlosen, der Schmiedlehrling Franz Rieß von Marktheidenfeld, dann die verheiratheten Hüttner Ludwig Link von Altglashütten und Nikolaus Burger von Neuglashütten wegen Vergehens des Diebstahls.

Schweinfurt, 27. Febr. Bei einer Zufuhr von ca. 600 Schäffeln stellten sich unter lebhaftem Verkehre folgende Preise heraus: Waizen 17 fl. 30 kr. bis 18 fl., Korn 11 fl. 15 kr. bis 12 fl., Gerste 10—11 fl., Haber 7 fl. bis 7 fl. 40 kr. per Schäffel.

München. Durch allerhöchste Entschließung vom 25. v. M. wurde die erledigte Stelle eines k. bayerischen Consuls in Paris dem Frhrn. Salomon v. Rothschild daselbst übertragen.

München, 27. Febr. Gestern Abends wurde die Leiche des kgl. Regierungsrathes v. Mangstl in feierlicher Weise und unter großer und innigster Theilnahme beerdigt. An der Spitze der zahlreichen Leichenbegleitung befanden sich der kgl. Staatsminister des Innern, Herr v. Neumayr, und der kgl. Regierungspräsident von Oberbayern, Freiherr v. Zu-Rhein; zahlreiche Beamte und Officiere, sowie eine Deputation unserer beiden Gemeinde-Collegien und Leidtragende aus allen Ständen hatten sich angeschlossen. Möge der Geschiedene in Frieden ruhen und die Erde ihm leicht sein!

Frankfurt. Für die beiden ersten Theile des v. d. Pfordten'schen Antrags stimmten in der vorgestrigen Sitzung des Bundestages: Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg, Baden, Darmstadt, die Ernestinischen Häuser und die 13. Kurie (Braunschweig, Nassau). Für den österreichisch-preußischen Minoritätsantrag waren außer den Antragstellern Luxemburg, Mecklenburg, die 15. Kurie (Oldenburg, Anhalt, Schwarzburg), die 16. (Lichtenstein, Reuß, Lippe, Waldeck, Homburg) und die 17. (die freien Städte: Frankfurt und Bremen wurden in der Kurie überstimmt.) Außer den oben angeführten 7 Stimmen, erklärte sich auch Hannover und Kurhessen für den zweiten Theil des v. d. Pfordten'schen Antrags, so daß derselbe mit 9 gegen 7 Stimmen zur Annahme kam.

Stuttgart. (2. Kammer.) Minister v. Hügel vertheidigt die Regierung gegen den Vorwurf, als ob sie auf den Würzburger Conferenzen weniger habe thun wollen, als andere. Er könne versichern, daß alle Regierungen in Würzburg darüber einig waren, A l l e s z u v e r m e i d e n, w a s z u e i n e m C o n f l i c t m i t O e s t e r r e i c h u n d P r e u ß e n f ü h r e n k ö n n t e, denn einen Kampf mit Oesterreich und Preußen könne keine deutsche Regierung auf ihr Gewissen nehmen. Die Mittelstaaten können nichts thun, als das Recht Deutschlands und der Herzogthümer wahren. Allerdings sei die Anerkennung des Herzogs Friedrich etwas verzögert, weil Hr. v. d. Pfordten erst vor acht Tagen mit seinem Bericht fertig geworden, allein jetzt werde diese Anerkennung in allerkürzester Frist erfolgen. Weitere Mittheilungen sei er für jetzt nicht im Stande zu geben. Am Schlusse fragt er noch: ob sich die Herren der Opposition klar darüber auszusprechen gedenken, ob sie wirklich einen Kampf des übrigen Deutschlands mit Oesterreich und Preußen aufgenommen wissen wollen. Minister v. Linden widerspricht in ausführlicher Rede allen der Regierung gemachten Vorwürfen. Gegen 2 Uhr wird die Fortsetzung der Debatte auf eine andere Sitzung für heute Abends vertagt.

Ludwigsburg, 25. Febr. Aeußerem Vernehmen nach haben das 2. und 4. Infanterieregiment, das 1. Reiterregiment und die 2. Batterie des reitenden Artillerie-Bataillons den Befehl zur Vorbereitung für die Marschbereitschaft erhalten. Für die Unterbringung der etwa einzuberufenden Mannschaften ist die Erbauung von Baracken in Aussicht genommen.

Hannover, 27. Febr. Die erste Kammer trat heute dem Beschluß der Deputirtenkammer auf Niedersetzung eines gemeinschaftlichen schleswig-holsteinischen Ausschusses mit der Abänderung bei, daß die Anerkennung des Herzogs Friedrich im Beschluß wegbleibt.

Wien, 27. Febr. Die heutigen Morgenblätter melden, daß der Feldzeugmeister Fürst Franz Liechtenstein in besonderer Mission heute nach Berlin abgereist ist.

Paris, 26. Febr. Ein Constitutionnel-Artikel artikulirt eine Reihe von Zweifeln über den Erfolg der Konferenz.

Turin, 26. Febr. Opinione dementirt die Nachricht, daß die Abtretung der Staatseisenbahnen schon stattfinde: sie versichert, daß die Verhandlungen darüber noch fortdauern.

London, 25. Febr. Im Unterhause hat Lord Palmerston endlich ausdrücklich erklärt, daß der Garantievertrag zu Gunsten

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 59	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 28. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bamberg.	nach Frankfurt	Gattung	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{1} Nachm.	4^{35} Nachm.	Schnellzug	10^{24} Vorm.	10^{45} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{50} Mittags	12^{1} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{48} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{24} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{38} Nachts	11^{44} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{40} Abends	6^{50} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
11^{18} Mittags	12^{34} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach,	Wertheim, Miltenberg (Hei-
1^{48} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	8^{45} Morgens	Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	delberg) . . . . 5 Ab.
3^{1} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{46} Morgens	10^{30} Vorm.	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.

Auf den „Würzburger Anzeiger" kann man für den Monat März bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Tagskalender: Leander. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 48 Minuten — Sonnenuntergang: 5 Uhr 39 Min. — Mondaufgang: 12 Uhr 5 M. Nacht. Monduntergang: 8 Uhr 26 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Bei einem warmen Hornung halte man das Futter recht zu Rath, denn es bleibt dann um Ostern noch gern lange weiß.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Stuttgart,** 27. Febr. Die Abgeordnetenkammer genehmigte mit 65 gegen 15 Stimmen die Extraforderung von 680,000 Gulden für das Kriegsministerium.

* **Kiel,** 26. Febr. Eine Deputation von ganz Schleswig, aus 1600 Mann bestehend, theils nach dem Maßstabe von 1 auf 400 Seelen gewählt, theils Freiwillige, überreichte dem Herzoge Friedrich eine Adresse des Inhalts, daß Schleswig nur ihm unterthan sein wolle. Der Herzog antwortete: Er werde nie von seinem Recht zurückweichen.

* **London,** Freitags. Oberhaus. Lord Russel antwortete dem Lord Malmesbury: Jütland dürfte, wenn Dänmark die Kaperei fortsetze, als Schadenersatz für die gekaperten Schiffe besetzt werden, nicht aber als Kriegskostenbürgschaft, da letzteres Dänemark berechtigterweise als Invasion betrachten könnte, wodurch der Krieg eine Erweiterung erlangen könnte.

Freitags, Unterhaus: Palmerston erwidert Fitzgerald: die Konferenzbasis sei der Londonvertrag, über etwaige weitere Arrangements könne er nichts mittheilen, heute wurde aus Kopenhagen mitgetheilt: Dänemark wünsche die Entscheidung über die Kongreßbeschickung hinauszuschieben, die Antwort des Bundestages fehle.

* **Paris.** Freitag. Greco und Trabucco sind zur Deportation, Scaglioni und Imperatori zu zwanzig Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

△ **Aus Schleswig,** 23. Febr. Der Befehl ist nun von Seiten des Militärkommando's definitiv erlassen worden, daß das Danewerk vollkommen zerstört, ja von der Erde wegrasirt werden soll.

Der hiesige österreichische Platzkommandant hat gestern der Bürgerschaft der Stadt Schleswig die Stellung von 400 Arbeitern zu den Zerstörungsarbeiten auferlegt. Auf die bescheidene Vorstellung des hohen Magistrats, daß die Stadt über 100 Arbeiter nicht verfüge, erhielt er die lakonische Antwort: „So schaffens halt so viel noch an, als ihnen fehlen."

Es werden also wohl Arbeiter von Hamburg aus verschrieben werden müssen. Der größte Theil der alten Schiffskanonen, mit denen die Schanzen armirt waren, ist bereits herabgeholt worden. Noch jetzt steht eines dieser Ungethüme mitten auf der Straße in der Neustadt.

Wer daher das historisch so interessante Danewerk noch sehen will, muß sich bald hieher begeben; in einigen Wochen schon wird es, das den ganzen Sundzoll sammt seiner Ablösung verschlungen, so gründlich vom Erdboden verschwunden sein, wie der fabelhafte Koloß von Rhodus.

Das wieder milder gewordene Wetter hat uns wieder einen bedeutenden Schneefall gebracht, der den kriegerischen Vorgängen hinderlicher ist als strenge Kälte. Auch scheinen die Alliirten an ihren 170 Kanonen vor den Düppeler Schanzen noch immer nicht genug zu haben, wenigstens passiren noch täglich schwere Geschütze unsere Stadt.

Es ist klar, daß der Kampf vor der Düppeler Stellung sonst ausschließlich ein Artilleriegefecht sein wird. Eine durch Kanonenboote flankirte, dreifache Schanzenreihe, die sich des Prädikats sturmfrei erfreut, ist nur durch eine Art von Belagerung zu nehmen. Die Oesterreicher, die sich überhaupt nicht sehr sympathisch von den Preußen angezogen fühlen, verdenken es diesen freilich gar sehr, daß sie nicht gleich anfänglich einen Hußarencoup gegen die Düppeler Schanzen ausgeführt, aber jetzt dürfte die Zeit für einen Hußarencoup allerdings vorüber sein.

Zum Beweis der unter den Militärs herrschenden Stimmung will ich Ihnen übrigens hier die Aeußerung eines österr. Offiziers, wie ich sie gestern mit eigenen Ohren vernommen habe, mittheilen: „Es ist a Schand, sagte der tapfere Haudegen, daß die Preußen so gar nichts thun. Wenn i so eine Armee hätt' wie der Wrangel und i wollt' nix thun, so schämt i mich, weiß Gott in den Spiegel zu sehen. Wir Oesterreicher sind Soldaten, aber die Preußen scheinen halt alle Geheimräthe zu sein."

Aehnliche Auslassungen kann man hier öfter zu hören bekommen. Auch die Preußen lassen es nicht an herben Kritiken ihrer österr. Waffenbrüder fehlen. Die Offiziere beider Armeen sind äußerlich zwar, wenn sie zu einem zufälligen Verkehr mit einander gezwungen werden, die Höflichkeit selbst, aber die Oesterreicher vermeiden es, wo immer möglich, mit den Preußen zusammen zu kommen und umgekehrt. Ein österr. Offizier sagte neulich geradezu, der Kaiser habe von seiner Armee noch nie etwas so schweres verlangt, als in Wien beim Abschied von ihr zu fordern, mit den Preußen immer gute Kameradschaft zu halten.

Dem Mangel an Aerzten ist jetzt mehr als abgeholfen. Es haben sich ihrer so viele hier und in Flensburg eingefunden, daß sie ein gar stattliches Corps bilden, und in ihren Feierstunden viele Trinklokale völlig okkupiren.

Aus allen Gauen Deutschlands sind die Söhne Aeskulaps auf dem Kriegsschauplatze eingetroffen. Sie sind im Ganzen mit dem Zustand der Verwundeten jetzt recht zufrieden, und wenden vielfach mit großem Erfolge statt des Amputirens die Resektion an, die es ermöglicht, die gefährlichsten Wunden zu heilen, ohne ein Glied abnehmen zu müssen.

Sobald ich mich über diese Methode näher unterrichtet habe, werde ich sie Ihnen, als von allgemeinem Interesse so genau als

Weinversteigerung.

Dienstag den 29. März l. Js. Vormittags 9 Uhr werden im Saale des Theaterhauses von unterzeichneten Weinbergsbesitzern nachverzeichnete reine selbstgebaute Weine dem Verstriche ausgesetzt. Die Bedingnisse werden kurz vor Beginn der Versteigerung eröffnet. Hiezu Kaufliebhaber ergebenst einladend.

Würzburg, den 25. Februar 1864.

Math. Vornberger.
J. Gg. Kremer.

I. Keller. I. Abtheilung.

Faß-Nro.	Jahrgang.	Lage.	Eimerzahl.
24.	1858r	Rimparsteig	25
25.	1858r	Lindelsberg	24
8.	1859r	Rimparersteig	14
12.	1859r	Lindelsberg	29
10.	1859r	Schalksberg	14
18.	1859r	Krombühl	23
15.	1859r	Rimparersteig	27
26.	1859r	Lindelsberg	23
17.	1859r	Maisberg	23
11.	1859r	Traminer u. Riesling	11
16.	1859r	Astheim	29
29.	1859r	Auslese	6
30.	1859r	do. Ständerbühl	6
9.	1862r	Rimparersteig	15
14.	1862r	Lindelsberg	23
13.	1862r	Ständerbühl	28
22.	1863r	Rimparersteig	26
31.	1863r	Lindelsberg	30
19.	1863r	Ständerbühl	29

I. Keller. II. Abtheilung.

Faß-Nro.	Jahrgang.	Lage.	Eimerzahl.
8.	1859r	Auslese, Schalksberg	25
II. Keller.			
1.	1857r	Ruländer u. Riesling Schalksberg	29½
7.	1858r	Ruländer u. Kläpner Krombühl	33
9.	1858r	Ruländer Lindelsberg	42½
11.	1858r	Riesling Schalksberg	25
24.	1858r	do. Stein	8
8.	1859r	do. do.	12
10.	1859r	Krombühl	42
14.	1859r	Auslese Astheim	10½
23.	1859r	Ruländer u. Riesling Schalksberg	15
17.	1861r	Lindelsberg	28
19.	1861r	do.	26
15.	1862r	Schalksberg	30
16.	1862r	Lindelsberg	44
22.	1862r	Riesling Stein	11½
3.	1863r	Schalksberg	29½
18.	1863r	Riesling, Stein u. Schalksberg	26
6.	1863r	Lindelsberg	29

Todes-Anzeige.

Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, kaum 3 Wochen nach dem Heimgange ihrer verklärten Mutter, den 26. Februar Morgens 3 Uhr unsere theuere Tochter, Schwester und Schwägerin

Mathilde Dietz,

Tochter des pens. kgl. Landrichters G. Carl Dietz, in einem Alter von beinahe 26 Jahren, versehen mit den heil. Sterbe-Sacramenten, nach kurzem Leiden an einem nervösen Fieber abzurufen.

Mit erneutem Schmerze erfüllen wir die traurige Pflicht, unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden diesen unersetzlichen Verlust mitzutheilen und bitten um stilles Beileid an unserem herben Missgeschick.

Würzburg und Wiggensbach, den 26. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schön möblirte Zimmer, Mansarden, mit freundlicher Aussicht in Gärten, sind an ledige Herren stündlich zu vermiethen in der Stilzengasse, 1. Dist. Nr. 293.

von Siebold's japanisches Museum

ist an Sonn- und Festtagen von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags gegen ermäßigtes Entrée von 18 kr. geöffnet. Schüler aller Lehranstalten und Kinder unter Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte.

Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 1. März d. Js. Mittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrage verschiedene Frühjahrs-**Damenüberwürfe, Brüsseler und Brabanter Spitzen** und mehrere **Stücke Leinwand.**

F. J. Manz.

[2a] Brombachergasse 2. D. No. 271.

Das neu errichtete und auf das Eleganteste ausgestattete

Möbel-Magazin

von

Anton Tüncher jun.,

am Franziskanerplatz,

empfiehlt eine der größten Auswahlen in allen Polstermöbeln, von den einfachsten bis zu den elegantesten Salon-Möbeln, sowohl in Rohpolster als in allen modernen Stoffen bezogen. Auch halte ich ein großes Lager in Gestellen, sowie die neuesten Möbelstoffe zur Auswahl bereit. Ferner empfehle ich Silberschränke mit Spiegelthüren, Schreibsekretaire, Kleider- u. Weißzeugschränke, Servanten, Etagère, Schreib-, Oval-, Näh- u. Nachttische, Kommoden, Waschtische mit Marmoraufsatz, Waschkommoden mit Zinkeinsatz, Kleiderständer, Bettstätten ꝛc. ꝛc., alle Gattungen Rohrstühle, vergoldete Möbels nach Pariser Modellen. Ferner halte ich großes Lager in

Spiegel-Rouleaux und Vorhangverzierungen,

französischen und englischen Fußteppichen, Sopha-, Bett-, Tisch- und Klaviervorlagen, in allem das Neueste und Geschmackvollste, zu den billigsten Preisen.

Von heute an wohne ich im 3. Distr. Nro. 88, Schulgasse, Parterre links. – Nachfrage von 10–12 Uhr täglich.

Therese Rheinisch,
Lehrerin der engl. & franz. Sprache.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½–39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55–56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½–45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32–33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18–19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41–45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52–52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804–809 fl. – kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞–45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25–26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

schifffahrt eröffnet, während die Bergfahrt wegen des auf den Leinritten liegenden Eises noch einige Zeit anstehen muß. — Ueber die Lage des Geschäftes ist nichts Neues zu berichten. Die Oekonomen zeigen sich mit Verkäufen zurückhaltend und verfolgen Preise bei geringen Zufuhren in steigende Tendenz, was besonders bei Gerste der Fall ist, die von inländischen Brauern, wie für Export stark gesucht bleibt. Im Großhandel ist der Artikel unter fl. 11½ erste Kosten kaum käuflich. — Zur heutigen Schranne hatten wir wieder schlechte Zufuhren. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 17½–20; Roggen fl. 12½–¾, Gerste fl. 11⅓–⅚, Hafer fl. 6⅓–¾ per Schäffel nach Qualität. Hülsenfrüchte sehr begehrt, doch ohne Vorräthe. Für Waizen zum Export, wie auch für Korn, hat sich die Frage vermehrt; es konnten jedoch wegen zu niedriger Limite nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande kommen.

Frankfurt, 26. Febr. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz recht fest. Oesterr. Creditaktien 178 G., 60er Loose 93½ G.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Bielefelder und Schlesische

Leinen, worunter namentlich reines Handgespinnst zu Betttüchern, Kissenüberzügen u. s. w., sowie Tafelgedecke, Tischtücher, Servietten, Hand- und Taschentücher in allen Qualitäten, empfiehlt unter Garantie und Zusicherung reeller Bedienung einer geneigten Abnahme

[2a] **F. J. Miller.**

Da die erste Auflage des Broschürchens:

„Die wichtigsten Momente im Leben des Weibes"

vergriffen, so erscheint bis Montag den 29. Febr. eine zweite Auflage und ist in Commission der Stahel'schen und Kellner'schen Buchhandlung um 6 kr. zu haben.

J. B. Fleischmann'sche Buchdruckerei.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des kgl. Kriegs-Ministeriums vom 14. Febr. 1864 Nr. 13119 und eventuell vorbehaltlich dessen Genehmigung werden am Montag den 7. März ds. Js Vormittags 9 Uhr im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Zellerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, die für die Herstellung von drei zerlegbaren Hütten und einer solchen Halle für die hiesige Garnisons-Schwimmschule erforderlichen Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich

1) Steinhauer-Arbeiten	16 fl. 40 kr.
2) Zimmermanns-Arbeiten	1366 fl. 15 kr.
3) Schreiner-Arbeiten	30 fl. 34 kr.
4) Schlosser-Arbeiten	278 fl. — kr.
5) Glaser-Arbeiten	36 fl. 23 kr.
Summa:	1727 fl. 52 kr.

und kann sowohl auf sämmtliche Arbeiten, sohin auf das Ganze, wie auch auf jedes einzelne Gewerke submittirt werden.

Bedingnißheft, Plan und Kostenvoranschläge liegen vom 28. Februar d. Js. an an im Lokale der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis 6. März l. Js. Abends 6 Uhr bei der unterfertigten Direktion eingelaufen sein.

Würzburg, den 27. Februar 1864.

Die Königliche Lokal-Genie-Direktion Marienberg.

Löhl, Major.

Nr. 59. pr. 16/2.

Mobiliar-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache der Frau Emma Bergmann, Wittwe des k. Artilleriehauptmanns Hrn. P. C. Bergmann hier, versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags

Dinstag den 1. März d. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in der Sterbwohnung Distr. 2 No. 523 Domgasse nächst der Mainbrücke über zwei Stiegen den Mobiliennachlaß, bestehend in Schreinerwaaren, Betten, Weißzeug ꝛc., dann einigen Silber- und Schmucksachen, auch 3 Taschenuhren von Gold, gegen Baarzahlung und werde Dienstag den 1. März mit den Silber- und Goldwaaren beginnen.

Ich lade hiezu Steigerungslustige ein.

Würzburg, den 15. Februar 1864.

K. Ströblein, k. Notar. [2b]

Michelstadt im Odenwald.

Heilanstalt für chronische Kranke jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken.

Die Anstalt ist auch im Winter besucht, und zu jeder Zeit zur Aufnahme von Kranken bereit.

Michelstadt i. O., im Februar 1864.

[3b] **Dr. W. Spiess.**

STADT-THEATER.

Samstag, den 27. Februar. Abonnement suspendu. Gastspiel des Hrn. Heinrich Marr. **Helene von Seigliere.** Intriguenstück in 4 Akten von Sandeau.

Sonntag den 28. Februar. 8. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Verschwender.** Zaubermärchen in 3 Akten von Raimund.

Montag den 29. Februar. 9. Vorstellung im 8. Abonnement. Gastspiel des Hrn. H. Marr. **Der Jude.** Schauspiel in 3 Akten. Hierauf: **Das goldene Kreuz.** Schauspiel in 2 Akten von Harrys.

Liedertafel

Montag den 29. d. Abend **halb 8** Uhr — Probe für gemischten Chor.

Hutten'scher Garten.

Morgen Sonntag den 28. Februar

Harmoniemusik.

Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Mehrere gebrauchte **Zimmerthüren** werden zu kaufen gesucht. N. in d. Exp.

Ein Lehrling

wird in eine en gros Handlung gesucht.

Näheres im Bureau von

[3a] **F. J. Manz.**

Original-Loose zu 1 fl.

zu der am 10. März d. J. in Schweinfurt stattfindenden großen **Verloosung** von Pferden, Fohlen, sowie Gegenständen, welche zur Pferdezucht und Pferdehaltung dienen, sind zu haben in der Straßer'schen Leihbibliothek. Dominikanerplatz Nr. 20.

Zwei schöne **Faselstiere,** Farbe: rothgelb und roth, 1¾ Jahr alt, sind zu verkaufen bei

J. Gg. Krauss

in Remlingen bei Würzburg.

Stelle-Gesuch.

Ein älteres **Frauenzimmer,** katholisch, aus guter Familie, welches jedem Hauswesen vorstehen kann, große Liebe zu Kindern hat und solchen eine gründliche, häusliche und religiöse Erziehung zu geben vermag, wünscht, jedoch am liebsten auf dem Lande, bei einer Familie oder einem geistlichen Herrn, möglichst bald, eine entsprechende Stelle. Gefällige Franco Offerten nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Kreisamtsblatt

Jahrgang 1861 sucht billigst zu kaufen die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des Gustav Neumann von hier um die Licenz zur Essig- und Liqueurbereitung wurde bewilligt. Anton Kaiser, Bürger von hier, erhielt eine Heckenwirthschafts-Konzession auf ½ Jahr; Seb. Hartlieb von hier erhielt eine Schuhflicker-Licenz; Joseph Weigand, Oekonom von hier, erhielt eine Mehlhandel-Licenz, Kasp. Henning, Bürger und Kornmesser von hier, erhielt eine Licenz zum Produktenhandel, und Joseph Friedr. Schwarz jun., Wachszieher dahier, erhielt eine Licenz zum Handel mit inländischen Cigarren. Dem Andreas Jacobi von hier wurde eine Trödler-Concession verliehen. Das Gesuch des Insassen Andreas Wagner von hier um Ertheilung einer Licenz zum Betriebe der Kärnerei wurde abgewiesen, dagegen ihm gestattet, Lohnfuhrwerk zu betreiben. Das Gesuch eines hiesigen Bürgers um die Konzession zur Errichtung eines zweiten Packträger-Instituts wurde zur Zeit abgewiesen; das Gesuch des Valentin Oswald von Rottenbauer um Verleihung einer Bäcker-Konzession nebst Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit der ledigen Kunigunda Müller von hier wurde bewilligt; desgl. das des Johann Endres von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Wolpert von hier; desgl. das des Georg Münch von Oberwolfach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Maria Huth von Stammheim. Ein Gesuch um Uebersiedlungs-Erlaubniß und drei Gesuche um Insassenannahme nebst Verehelichungserlaubniß wurden abgewiesen. Dem Gottfried Aßmann von Mittelsteeu wurde im Rekurswege eine Schneider-Konzession und dem Joseph Krug von Sommerhausen eine Buchbinder-Konzession ohne Heimathrecht dahier ertheilt.

* (**Viktualienmarkt.**) **Würzburg,** 27. Febr. Butter galt heute 26—27 kr. per Pfund; Schmalz 32 kr.; Eier 12 bis 18 Stück um 12 kr.; die Metze Kartoffel 20 kr.

Aschaffenburg, 26. Febr. Dem Vernehmen nach ist Herr Stadtgerichtsassessor Weippert an das Stadtgericht Würzburg versetzt und an dessen Stelle Herr Bezirksgerichtssekretär Greb dahier zum Stadtgerichtsassessor befördert worden.

München, 26. Febr. Die „Bayer. Ztg.“ meldet: Bei der Abstimmung in der gestrigen Bundestagssitzung erklärten in Folge der in Würzburg getroffenen Verabredungen die Gesandten der dort vertreten gewesenen Regierungen, daß sie sich weitere Anträge zur sofortigen Herbeiführung einer definitiven Beschlußfassung bezüglich der Erbfolgefrage für den Fall vorbehielten, daß der Ausschuß nicht binnen 8 Tagen den in Ziffer 4 seiner Anträge erwähnten Vortrag erstatte. Den gedachten Verabredungen zufolge wurde auch der Antrag wegen Berufung der holsteinischen Stände eingebracht, über den die Abstimmung in 14 Tagen stattfinden wird.

Wien, 25. Febr. Die Wiener Abendpost meldet: Nach heute eingelaufenen zuverlässigen Nachrichten ist auch Frankreich mit der Einberufung einer Konferenz für den bezeichneten Zweck einverstanden, und es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß Rußland ebenfalls zustimmen werde. Die dänische Antwort ist noch rückständig. Der deutsche Bund ist hierüber in kürzester Frist zu beschließen haben.

Dresden, 26. Febr. Ein dem „Dresdener Journal“ zugegangenes Pariser Telegramm meldet, daß Frankreich den Konferenzvorschlägen zugestimmt habe. Ueber die gestrige Bundestagssitzung theilt ein Frankfurter Telegramm des Journals mit, daß bei dem auf die Wegnahme deutscher Schiffe durch Dänemark bezüglichen Antrag der Hansestädte, Sachsen den Wunsch zu Protokoll gab, der Ausschuß möge die nach Maßgabe des Artikels 611, Abschnitt 1 der Bundesakte erforderlichen Maßnahmen vorschlagen. Hannover und Kurhessen stimmten gegen Ziffer 1 und 2 der Ausschußanträge.

Berlin, 25. Febr. Das Dresd. Journal bestätigt, daß in Würzburg die Konferenzbeschlüsse einstimmig gefaßt wurden, und bezeichnet die Angabe verschiedener Zeitungen über einen „weitgehenden“ Plan des Hrn. v. Roggenbach als erfunden. (?) Was den Inhalt der Konferenzbeschlüsse betreffe — fügt das genannte Blatt bei — so sei verabredet, nichts davon durch die Presse mitzutheilen. Uebrigens versichert das Journal, die Konferenzregierungen seien bei ihren Beschlüssen von der Ansicht ausgegangen, Alles zu vermeiden, was die kriegerische Aktion der deutschen Großmächte in Schleswig beeinträchtigen könnte, dagegen in der Rechtsfrage an ihrer bisherigen Ansicht festzuhalten und dieselbe mit allen bundesmäßigen Mitteln zur Geltung zu bringen. (Ist von uns bereits gemeldet worden.)

Hamburg, 29. Februar. Die „Börsenhalle“ meldet: Zwei vorgestern von Norden her in den Alsener Sund eingelaufene dänische Kriegsschiffe mußten in Folge einiger Kugelzusendungen aus der preußischen Batterie bei Baurup, durch welche eines der Schiffe stark beschädigt wurde, die Bucht verlassen. — Nach „Aftonbladet“ hat auf die telegraphische Anfrage des dänischen Ministers des Aeußern, Hrn. Quaade, ob Schweden zu sofortiger Hilfeleistung im Stande sei, der schwedische Staatsminister, Graf Manderström, mit einem entschiedenen Nein geantwortet.

London, 25. Febr. Im Unterhaus erwiederte der Unterstaatssekretär Layard auf die Anfragen mehrerer Mitglieder: die Regierung wisse nicht, daß Bewohner von Gravenstein als Spione behandelt wurden; sie wisse nicht, ob Dänemark außer den Häfen der Herzogthümer auch andere deutsche Häfen blokiren wolle; Dänemark habe offiziell den Beistand der Westmächte auf Grund des Londoner Protokolls beansprucht, England glaube jedoch den von diesem vorgesehenen Fall noch nicht eingetreten. Eine Interpellation Griffith's beantwortete Palmerston dahin: Nachdem die Konferenzvorschläge wegen des daran geknüpften Waffenstillstandsantrages gescheitert, habe England eine Konferenz ohne Waffenstillstand vorgeschlagen; Oesterreich und Preußen hätten eingewilligt, Frankreich und Rußland würden wahrscheinlich Theil nehmen, die Antworten Schwedens, Dänemarks und des deutschen Bundes fehlten noch. Ferner erwiederte Lord Palmerston auf eine Anfrage Manner's: Preußen versichere, der „Einfall“ in Jütland sei gegen die positiven Instruktionen des Marschalls Wrangel geschehen, und dieser werde einen Verweis dafür erhalten; doch werde aus strategischen Gründen Kolding besetzt bleiben. Die deutschen Großmächte anerkennten fortwährend den Londoner Traktat. — Der erste Theil des dänischen Blaubuchs wurde heute veröffentlicht; die darin enthaltenen Aktenstücke reichen bis Ende September.

Konstantinopel, 18. Febr. Es soll eine Ministerveränderung bevorstehen, indem das Serail dem Fuad Pascha feind sei.

Das Verhalten Englands in der dänischen Sache (nach den vorangegangenen Drohungen) trägt bei, dessen Einfluß hier zu schwächen. Der Rußlands steigt, um so mehr als sich das Letzte das Ansehen gibt, die revolutionären Absichten des Fürsten Couza niederhalten zu wollen. Seit der Angelegenheit von Herat erfährt England das Gleiche in Persien.

Die türkische Staatsschuld vergrößert sich in erschreckendem Maße. Der Sultan ist genöthigt, die in England gekauften zwei gepanzerten Fregatten aus seiner Privatkasse zu bezahlen (woher erhält denn aber diese Privatkasse ihre Mittel?!)

Es sind 15.000 Mann von der rumelischen Reservearmee zu den Waffen gerufen.

Es heißt, die Russen sammelten bedeutende Streitkräfte in Bessarabien. Auch lassen sie zu Nicolajeff eiligst zwei Panzerschiffe erbauen. Die Handelsdampfer von Odessa sollen so hergerichtet werden, daß sie in Kriegsschiffe verwandelt werden können.

Neueste Nachrichten.

** **München,** 26. Februar. Ueber den Gang der Verhandlungen bei der Generalzoll-Conferenz in Berlin sind, wie ich höre, nun Mittheilungen hieher gelangt, die sehr unbefriedigt lauten. Von einem Entgegenkommen Preußens ist nicht entfernt die Rede und deßhalb auch nur noch sehr geringe Hoffnung vorhanden, daß die Konferenz zu einem befriedigenden Resultate gelangen werde.

München, 26. Febr. Einen Beweis der ernsten Vorbereitungen zur möglichst raschen Mobilisirung der Armee lieferte das k. Kriegsministerium dadurch, daß es jüngst von den Abtheilungs-Kommandanten des Heeres die Sitten- und Fähigkeitslisten derjenigen Unteroffiziere abverlangte, welche zur Beförderung zum Offizier sich eignen. Dergleichen Reskripte sind nur in kritischen Zeiten, wie 1859 während des Feldzuges in Italien, erlassen worden. (J.-Z.)

Wien, 26. Febr. Die auf Anregung der Kieler Universität hierher gesendete schleswig-holstein'sche Deputation ist gestern Abend eingetroffen und heute vom Grafen Rechberg empfangen worden.

Berlin, 26. Februar. Ueber das Schicksal der Konferenz-Vorschläge erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die vom 20. Januar datirte britische Einladungs-Depesche Tags darauf hier übergeben wurde, und daß das preußische Kabinet in einer Note vom 31. Januar die britischen Vorschläge „im Prinzipe“ zwar nicht zurückgewiesen, dagegen die vollständige Räumung Schleswigs zur ersten Bedingung der Beschickung einer Konferenz gemacht hat.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (**Marktbericht.**) Würzburg, 27. Febr. Das Frostwetter hat aufgehört. Bei gelinder Witterung wurde im Laufe dieser Woche die Thal

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 58.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 27. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{15} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{15} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{15} Nachts
5^{30} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{11} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Abfahrt	Ort	Abfahrt
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Uettelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} F.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Mechtildis, J. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 50 Minut. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 38 Min. — Mondaufgang: 11 Uhr 5 M. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 58 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn kalter Winter sich im Hornung nicht stellt ein, so pflegt's um Ostern noch sehr schauerlich zu sein.

Telegramm

der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

* **Weimar**, 26. Februar. Sicherem Vernehmen zufolge hat auch Dänemark dem Conferenzvorschlage beigestimmt. Als Conferenzort wird London bezeichnet.

: **Würzburg**, 27. Febr. Wieder ist von Waffenstillstand und Friedenskonferenzen die Rede. Die kriegerische Aktion gegen Dänemark soll in der Mitte abgebrochen und der Diplomatie die weitere Austragung des Konfliktes überlassen werden. Was wird damit gewonnen sein? Nichts Anderes als eine neue offene Frage zu den vielen, an welchen Europa heute so krank darnieder liegt, nichts Anderes als ein neues Provisorium im Norden zu den vielen Provisorien im Süden und Osten unseres Kontinents. Der bewaffnete Friedensstand, der nun seit Jahren alle Welt in Spannung hält und das gesammte Verkehrsleben zum Stocken bringt, würde durch die neuen Konferenzen über den deutsch-dänischen Streit nur wieder auf ein weiteres Gebiet ausgedehnt werden, und die Karte von Europa, deren Revision nach napoleonischen Ideen möglichst verhütet werden soll, erhielte zu dem buntscheckigen Aussehen von gestern noch eine farbige Zuthat von heute — nebst dem französischen Okkupationskorps in Rom, der englischen Flagge in Griechenland würden nun auch die preußisch-österreichischen Fahnen an der Ost- und Nordsee stehen bleiben, und wer weiß, ob nicht bald auch die russische Uniform an der unteren Donau sich im Okkupationswege einfinden wird! Und so wird dann an allen Ecken und Enden der Welt und in aller Herren Ländern die Waffengewalt einer fremden Macht im Namen des allgemeinen Friedens und des europäischen Gleichgewichts sich festsetzen, und dies bewundernswerthe Werk der modernen Diplomatie würde nur das getreue Spiegelbild der heillosen Verwirrung sein, in welche alle staatlichen Verhältnisse im Laufe des letzten Jahrzehntes gerathen sind. Man okkupirt heutzutage, um den Krieg zu verhüten, und man führt Krieg, um die Friedenskonferenz möglich zu machen, und schließlich hat man weder Krieg noch Frieden, sondern ein trauriges Mittelding: die bewaffnete Okkupation, was gerade so viel bedeutet, wie der ewig lokalisirte Krieg, und die Summe aller dieser lokalisirten Kriege ist doch nichts Anderes, als der Krieg Aller gegen Alle, die endlose Verwicklung, der dauernde Unfriede, die allgemeine Aufregung der Gemüther und der Völker, die Zerrüttung des bürgerlichen und staatlichen Wohlstandes, eine unabsehbare Reihe von Anlehensoperationen, und am Ende des Endes: die völlige Erschöpfung aller materiellen Kräfte.

Das ist der Zustand, dem wir mit ganz Europa zusteuern auf der Bahn der halben Aktionen und der halben Verhandlungen. Lange genug hat Napoleon III. die Völker des Kontinents auf die Folter der unbefriedigten Erwartungen und der unmöglichen Lösungen gespannt. Lange genug haben die Regierungen diesem frevelhaften Spiel mit den nationalen Hoffnungen und mit den freiheitlichen Impulsen müßig zugesehen in der sichern Zuversicht, daß auch dieser Napoleon und seine Zeit vorübergehen und dann die ganze Weltgeschichte wieder in die altgewohnten Bahnen zurückkehren werde. Wie lange noch soll Europa in dieser zuwartenden Stellung ausharren? Wie lange noch soll Handel und Wandel stocken, sollen die Staatsbürger in Sehnsucht nach einem geordneten Friedensstande sich verzehren, sollen jene Kriegsrüstungen betrieben werden, welche unter dem Titel zur Aufrechthaltung des Friedens in allen Ländern an der Tagesordnung sind? Weder ein Waffenstillstand, noch eine Friedenskonferenz nach diesem Waffenstillstande werden Europa von dem Alp des Krieges befreien können, der fortwährend auf ihm lastet und der es schwerer bedrückt, als ein wirklicher, herzhafter Krieg. Die heutige Zauderpolitik saugt uns langsam das Blut aus den Adern, das sonst unter dem Schwert des Krieges rasch dahinfließt, und wenn es dereinst noch zu jenem allgemeinen Kongreß kommen sollte, welchen Napoleon III. so heißbegierig anstrebt, dann wird Europa nur noch als ausgezehrter Leichnam dem Seziermesser der Diplomatie anheimfallen.

Tagesbericht.

(**Amtliches**) Se. Maj. der König hat die kath. Stadtpfarrei Volkach, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Georg Scheuzig, Lokalkaplan bei der Saline Kissingen, Bezirksamts Kissingen, die kath. Pfarrei Kirchschönbach, Bezirksamts Gerolzhofen, dem Priester Karl Michael Jeffenberger, Kaplan in Kirchlauter, Bezirksamts Ebern, übertragen; ferner den Gerichtsschreiber Alois Bauer am Landgerichte Weyhers in Anwendung des § 2 der IX. Verfassungsbeilage von seiner Stelle enthoben und zum Gerichtsschreiber an diesem Landgerichte den Taxamtsgehilfen Seb. Würth in Neustadt a/S. in provisorischer Eigenschaft ernannt; dann die Privatiers-Tochter Maria Wirsing in Würzburg für großjährig erklärt.

(**Diöcesannachrichten.**) Angewiesen wurden: die HH. Johann Förtsch, Kaplan zu Dinzolshausen, als solcher bei der Pfarrei St. Gertraud und Friedrich Busch, Kaplan zu Gemünden, als solcher bei der Pfarrei St. Burkard zu Würzburg.

(**Landrath.**) Von den drei Vertretern, welche bei der Erneuerung des Landrathes von Unterfranken und Aschaffenburg für die Wahlperiode 1863/69 aus der Reihe der wirklichen selbstständigen Pfarrer zu wählen sind, werden der katholischen Kirche zwei, der protestantischen Kirche ein Vertreter zugetheilt.

(**Zweite Schwurgerichtssitzung.**) Die Eröffnung der zweiten, für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg im Jahre 1864 zu Würzburg abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Dienstag den 5. April d. J. festgesetzt. Zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes wurde der k. Appellationsgerichts-Rath Carl Frhr. v. Lambert und zu dessen Stellvertreter der k. Bezirksgerichts-Rath August Fritscher dahier ernannt.

Gasthof-Verpachtung.

Der in unmittelbarer Nähe des Eisenbahn-Stations-Platzes und an der Chaussée dahier (eine Stunde von Würzburg) gelegene

Gasthof zur Bayer'schen Krone

mit großen Wirthschafts-Räumen, Tanzsaal mit 3 Nebenzimmern, 5 Wohnzimmern, neun Fremdenzimmern, ca. 2 Morgen Wirthschafts- und Gemüse-Garten, mit gedeckter Kegelbahn, 2 Trinkhallen, mehreren englischen Laub-Anlagen, ferner Wagenremise, großer Pferde-, Vieh-, Schweine- und Hühnerstallung, geräumigem Keller zu 100 Fuder Wein und allen sonstigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten, kann vom 1. Mai l. Js. an unter sehr günstigen Bedingungen in Pacht erlassen werden.

Cautionsfähige Pachtliebhaber belieben sich an Unterzeichnete zu wenden.

Rottendorf bei Würzburg, 25. Februar 1864.

J. J. von Hirsch'sche Gutsverwaltung.

Wolf Pfeiffer. [2a]

Stuttgart.

Kunstmühle-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber werden zur Verpachtung auf eine längere Reihe von Jahren abgegeben:

a) ein sehr schönes Kunstmühle-Anwesen im badischen Oberlande, bestehend in geräumigen Mühlgebäuden, worin sich neben entsprechenden Wohngelassen 5 Mahlgänge und ein Gerbgang mit ausgezeichneten Steinen nebst allen erforderlichen, nach neuester Konstruktion eingerichteten Putzmaschinen und Cylinder befinden;

b) dem anstoßenden Oekonomiegebäude mit Scheuer und Stallungen;

c) ca. 14 Morgen Garten, Wiesen und Ackerfeld in unmittelbarer Nähe des Kunstmühlegebäudes.

Bemerkt wird, daß das Werk in gutem Stande, durch eine Turbine getrieben und niemals Wassermangel hat, wie auch, daß sämmtliches Inventar mit in den Pacht gegeben werden könnte.

Bei der günstigen Lage des Anwesens findet ein umsichtiger und tüchtiger, mit den erforderlichen Mitteln versehener Mann sein reichliches Auskommen, und ist der Unterzeichnete bereit, frankirte Anträge zur Weiterbeförderung entgegen zu nehmen.

G. Beißwenger, Königsstraße 49, gegenüber der Legionskaserne.

[2a]

No. 5464. pr. 22/2.

Bekanntmachung.

Ueber den Nachlaß des Büttnermeisters Kaspar Braunwart dahier wurde der Konkurs erkannt und wird einziger Ediktstag zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung, sowie zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und zur Schlußverhandlung auf

Mittwoch den 16. März d. Js., früh 8½ Uhr,

im diesgerichtlichen Geschäftszimmer No. 2 anberaumt, wozu sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger obigen Nachlasses unter Androhung des Rechtsnachtheiles vorgeladen werden, daß wer am oder bis zum genannten Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der gegenwärtigen Concursmasse, sowie wer die weiter vorbezeichneten Handlungen am Ediktstage vorzunehmen unterläßt, den Ausschluß mit solchen Handlungen zu gewärtigen hat.

Auswärtige Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage Insinuations-Mandatare um so gewisser dahier zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am Gerichtsbrette angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche irgend Etwas von dem Gemeinschuldner in Handen haben oder zur Masse schulden, aufgefordert, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung unter Vorbehalt ihrer Rechte nur zu Gerichtshanden abzuliefern resp. einzubezahlen. Bemerkt wird, daß die Concursmasse, über deren Verwerthung am obigen Termine Beschluß gefaßt werden soll, lediglich in Mobilien im Schätzungsbetrage von 110 fl. 18 kr. besteht, und in der Nachlaßsache bereits 531 fl. 25½ kr. Forderungen angemeldet worden sind.

Würzburg, am 12 Februar 1864.

Königlich Bayer. Bezirksgericht.

Büttner.

Rumpf.

---

pr. 24/2.

Bekanntmachung.

In einer Proceßsache versteigere ich im Auftrage des k. Handelsgerichts am

Freitag den 4. März, Nachmittags 2 Uhr

im Hause Distr. 4. Nro. 111 am Johanniterplatz dahier 4 Tonnen Häringe gegen Baarzahlung, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 22. Februar 1864

Brenner, k. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag den 26. Februar. 7. Vorstellung im 8. Abonnement. 4. Gastdarstellung des Herrn H. Marr. **Der Kaufmann.** Familiengemälde in 5 Akten v. R. Benedix.

Samstag, den 27. Februar. Abonnement suspendu. Gastspiel des Hrn. Heinrich Marr. **Helene von Seigliere.** Intriguenstück in 4 Akten von Sandeau.

Bettfedern

pr. bayr. Pfund

à 1 fl. 15 kr.,
„ 1 fl. 24 kr.,
„ 1 fl. 36 kr.,
„ 1 fl. 45 kr.,
„ 1 fl. 54 kr.,
„ 2 fl. 6 kr.

Flaum

à 2 fl. 42 kr.,
„ 3 fl. — kr.,
„ 3 fl. 30 kr.,

empfiehlt in gereinigter Waare zu festen Preisen

F. Schirber.

[6b] Eichhorngasse.

In einem Landstädtchen Unterfrankens, Sitz eines k. Landgerichts, ist eine **Schmiede**, mit oder ohne Werkzeug, zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [2b]

Nro. 369 d. Gesch.-Reg. pr. 25/2.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Privatier Friedrich Müller dahier versteigere ich in Folge Auftrages des königl. Stadtgerichts dahier am

Mittwoch, den 2. März, Mittags 2 Uhr,

in der Sterbewohnung, 4. Distr. Nr. 56, Neubaugasse, gegen Baarzahlung die zur Nachlaßmasse gehörigen Gegenstände, als: Herrenkleider, Leibwäsche und verschiedene andere Utensilien, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Würzburg, am 22. Februar 1864.

Grimm, k. Notar.

Auf dem Wöllriederhof bei Rottendorf sind mehrere Tausend Körbe **Waizen- und Gersten-Spreu** zu verkaufen.

Näheres bei

Wolf Pfeiffer, Verwalter.

Die dem Theater vis-à-vis befindliche **Laden** nebst Ladenzimmer ist auf den 1. August d. J. zu vermiethen und kann auf Wunsch auch früher bezogen werden.

F. Carl Backmund.

Herren und Damen, welche sich mit der **Malerei**, sowohl in Oel als Aquarell beschäftigen wollen, bin ich bereit, fäßlichen Privatunterricht zu ertheilen.

Näheres in meinem Atelier (Marschule.)

Otto Patzig.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neuer Astrach-Caviar,

geräucherter **Rhein-Lachs**, **Bückinge** zum Braten und Rohessen, **Elb-Neunaugen**, **Brat-Aal** und **Anquiletti Tochi**, eingetroffen bei

Ph. V. Lesch.
Hofstraße.

Paquets à ½ Kil. = 1 Pfd.

Maison Didier
32 Galerie d'Orleans, Palais royal
Paris

Preis pr. Paquet 1 Franc 75 Cent. od. 49 kr.

hat bei mir das Allein-Depôt seiner allgemein berühmten

„weißen holl. Gesundheits-Senfkörner“,

deren Verkauf in ganz Bayern erlaubt ist, errichtet.

Dieselben haben sich durch ihre besondere Wirksamkeit seit 37 Jahren einen so bedeutenden Ruf erworben, daß dieselben allgemein und bestens empfohlen werden können.

Gebrauchsanweisungen und Zeugnißheftchen gratis.

M. Reichel.
Marktgasse.

Auswärtige Depôts in Bayern:

München bei **Adolph Carl.** Nürnberg bei **C. Zirk.** Augsburg bei **Joh. Rißling.** Regensburg bei **T. Strand.** Speyer bei **Becker,** Geschwister. [4a]

Das **Werkzeug-Geschäft und Eisenhandlung**
von **J. B. Deppisch**

empfiehlt:

fertige Hobeln und Werkzeuge aller Art, für Schreiner, Wagner, Dreher, Zimmerleute, Bildhauer ꝛc. in ächt englischen Qualitäten.
Schneidekluppen und ächt engl. Gußstahlsfeilen für Feuerarbeiter.
Holzschraubenschneider in allen Dimensionen.
Lager in allen Gattungen **Gußwaaren, Schlössern, Ketten, Schaufeln, Stiften,** sowie in allen Eisen-, Stahl-, und Messingwaaren.
Cummeteisen, feine und ordinäre Schnallen zu Chaisen- und Fuhrgeschirren.
Waagen, neuester Construktionen, bis 20 Zent. Tragkraft. [3c]

Für Spinnereien!

Bis April ds. Jrs. werden mir entbehrlich: 3 vollständige Assortiments Streichgarn-Maschinen mit Continer à 1 Peigneur, 1 Cylinderfeinspinn Maschine mit 150 Spindeln (noch ganz neu), 1 do. mit 120 Spindeln, 6 Handspinn-Maschinen à 60 Spindeln, 1 noch neuer Wolf (ganz von Eisen), und 4 Haspel. Sämmtliche Maschinen sind im besten Zustande und können täglich im Gang eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Nagold (Württemberg) im Februar 1864.

[2b] **C. Sannwald.**

Meinen geehrten Kunden,

welche von mir Corsetten nach dem Maaße fertigen lassen, dient die ergebenste Anzeige, daß zu solchen Arbeiten, sowie zu allen anderen, welche dem Wechsel der Mode weniger unterworfen sind, jetzt die passendste Zeit ist.

[2a] **Aloys Rügemer.**

---

pr. 23/2.

Ausschreiben.

Der Oekonom Johann Nöckola von Sommerach hat den größten Theil seines Grundvermögens verkauft, und will aus dem Erlöse seine Gläubiger befriedigen.

Es werden daher alle Jene, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, solche am

Mittwoch den 9. März früh 9 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtigt würden.

Volkach, den 22. Februar 1864.

Edmund Hippler, k. Notar.

Im J. C. Hinrichs'schen Verlage zu Leipzig erscheint vom Januar 1864 an und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Würzburg durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung:

Handbuch der
Geographie und Statistik
für die gebildeten Stände
begründet durch
Dr. C. G. D. Stein und Dr. Ferd. Hörschelmann,
neu bearbeitet unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten von
Prof. Dr. J. E. Wappäus.
Siebente Auflage ergänzt bis auf die neueste Zeit.
Zweites Abonnement in 48 Halbmonats-Lieferungen. à 54 kr.

Das Werk kann aber auch in 10 Abtheilungen bezogen werden, von welchen 5 bereits fertig vorliegen, 3 im Laufe der nächsten Monate und 2 später fertig werden.

Alle während des Druckes entstandenen Veränderungen werden in Nachträgen Berücksichtigung finden, auch haben wir Sorge getragen, daß genau gearbeitete Inhaltsübersichten und Register zu jeder Abtheilung den Gebrauch des Ganzen erleichtern.

Die bedeutendsten Statistiker und Geographen haben an dem Werke mitgearbeitet, dessen Reichhaltigkeit und Vollständigkeit von keinem ähnlichen übertroffen wird.

Prospekte und 1. Lieferung liegen in allen Buchhandlungen zur Ansicht aus, Lieferung 2 und folgende werden nur auf feste Bestellung geliefert. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Illustrirte Bilder vom Kriegsschauplatze.
Mit Beschreibung. Preis zusammen 18 kr.

1) Sächsische, hannoverische und österreichische Genietruppen; 2) Schanzarbeiten der Oesterreicher an der linken Flügelschanze. 3) Die sächsische Hauptwache in Rendsburg. 4) Der Paradeplatz daselbst mit dem Armeetrain. 5) Ansicht von Schleswig. 6) Ausführlicher Plan vom Dannewerk. — (Diese Ansichten bilden Nro. 1075 der Illustr. Zeitg.) [2b]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Kleophas Schmitt, Redakteur, dahier, mit Margaretha Neuner, Gastwirthstochter von Pretzfeld.

In der protest. Kirche:

Friedrich Zehler, Dr. med. und prakt. Arzt zu Nürnberg, mit Julie Wasser, Hauptmannstochter dahier.

Verstorbene.

Anna Bleimann, Köchin, 56 Jahre alt. — Barbara Schainer, Privatierswittwe, 71 Jahre 10 Monate alt. — Joseph Ickelsheimer, Feldarbeiter, 52 Jahre alt. — Mathilde Diez, Landrichterstochter, 24 Jahre alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 25. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

stärkt wird. — Die Abendpost dementirt die Nachricht von der angeblichen Ernennung des Erzherzogs Albrecht zum Generalissimus der kaiserlichen Armee.

Berlin. Der Hamb. Börsenhalle wird offiziös geschrieben, daß General v. Manteuffel in Dresden auf große Schwierigkeiten gestoßen sei. Hr. v. Beust hat geradezu von der Aufstellung eines Bundeskorps zu einer selbstständigen Operation im Rücken der beiden Großmächte gesprochen. Auf diese Drohung soll von Seiten des Hrn. v. Manteuffel die Aeußerung gefallen sein, daß die erste Bajonnetspitze, die sich etwa gegen die Preußen in Holstein kehren sollte, die sofortige Besetzung Dresdens herbeiführen werde. Die Hannoversche Regierung habe sich den Schritten Preußens gegenüber durchaus günstig gestellt. Auch die Missionen Oesterreichs an mehrere süddeutsche Höfe sollen nicht ohne Erfolg gewesen sein.

Hadersleben, 23. Febr. Die dänischen Vorposten stehen bei Gudsoe der preußischen Garde gegenüber. Fortwährend finden kleine Plänkeleien statt. Die Besatzung von Friedericia beträgt 6000 Mann, darunter viele Schleswiger.

☐ **Kopenhagen**, 21. Febr. Der schwedische Gesandte bei der hiesigen Regierung, Graf Hamilton, hat seine Entlassung vom Gesandtschaftsposten verlangt und erhalten.

Von der polnischen Gränze, 24. Febr. Vom 22. März an müssen sämmtliche über 14 Jahre zählenden Bewohner Warschau's, ohne Unterschied des Geschlechtes, beim Ausgehen einen Legitimationsschein bei sich tragen, widrigenfalls sie als unlegitimirt behandelt werden. Den Regierungsbeamten ist anbefohlen, Protestadressen gegen den Aufstand einzureichen.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 25. Febr. Was die von der Ministerkonferenz zu Würzburg gefaßten Beschlüsse betrifft, so vernimmt man vorerst nur Das mit Sicherheit, daß, wenn diese Beschlüsse zur Ausführung gelangen sollen, ein Credit-Votum der Kammern behufs der Mobilmachung des Heeres nothwendig sein wird. In Folge dessen hält man jetzt eine Berufung des Landtages für viel wahrscheinlicher, als dies bisher der Fall war, zumal ich bestimmt weiß, daß jetzt auch von sehr einflußreicher Seite die Einberufung der Kammern als dringend nothwendig befürwortet wird.

△ **Frankfurt**, 25. Febr. Heute fand die lange erwartete Sitzung statt, welche jedoch die Sache beim Alten ließ, da bei einer Abstimmung über den Londoner Traktat die Anträge I und II abgewiesen, III und IV aber angenommen wurden. Sonst brachte Oesterreich die Meldung ein, daß es Schiffe von der Meerenge von Gibraltar aussenden werde zum Schutze der deutschen Handelsfahrzeuge. Ein Antrag Oesterreichs und Preußens wegen ihrer ferneren Theilnahme an der Exekution in Holstein und wegen Regulirung der Kommandoverhältnisse ging an den Ausschuß. Sachsens und Würtembergs Antrag wegen Berufung der holsteinischen Ständeversammlung wurde eben dahin verwiesen.

Frankfurt, 25. Febr. Die Bundesversammlung schritt in ihrer heutigen Sitzung zur Abstimmung über die Ausschußanträge betreffs des Londoner Traktats. Art. 1 und 2 wurden abgelehnt, Art. 3 und 4 angenommen. Die Anträge lauten: Hohe Bundesversammlung wolle beschließen: 1) Daß der am 8. Mai 1852 zu London zum Zweck der Begründung einer neuen Successions-Ordnung für die unter dem Scepter Sr. Maj. des Königs von Dänemark damals vereinigt gewesenen Staaten abgeschlossene Vertrag keinerlei verbindliche Kraft für den deutschen Bund habe; — 2) daß die Ausführung dieses Vertrags nicht bloß durch die späteren Ereignisse und durch das eigene Verhalten der königl. dänischen Regierung in Bezug auf die deutschen Herzogthümer unmöglich geworden, sondern auch der Bund nicht in der Lage sei, diesen Vertrag jetzt unter nachträglicher Anerkennung desselben zur Grundlage seiner Entschließungen zu nehmen; 3) daß daher auch die in der 33. vorjährigen Sitzung vom 28. November zur Vorlage gekommene Vollmacht Sr. Maj. des Königs Christian IX. von Dänemark für den Geh. Conferenzrath Frhr. v. Dirckinck-Holmfeld aus diesem Titel nicht angenommen werden könne; — 4) daß vielmehr der Ausschuß für die holstein-lauenburgische Verfassungsangelegenheit zu beauftragen sei, über die Erbfolge in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg zum Zweck der Entscheidung über die vorliegenden Vollmachten mit möglichster Beschleunigung weiteren Vortrag zu erstatten, ohne dabei den Vertrag vom 8. Mai 1852 zur Grundlage zu nehmen.

Ueber das Stimmverhältniß hoffen wir morgen etwas Näheres mittheilen zu können. Frankfurt hat in nationalem Sinne gestimmt. (Frf. Journ.)

Wien, 25. Febr. Die „Wiener Abendpost" meldet: Nach heute eingelaufenen zuverlässigen Nachrichten ist auch Frankreich mit der Einberufung einer Konferenz für den bezeichneten Zweck einverstanden, und es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß Rußland ebenfalls zustimmen werde. Die dänische Antwort ist noch rückständig. Der deutsche Bund wird hierüber in kürzester Frist zu beschließen haben.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 24. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	18 fl. 15 kr.	17 fl. 24 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 25 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 33 kr.	10 fl. 12 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Haber	7 fl. 39 kr.	7 fl. 21 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 20 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 11 fl. — kr. Wicken 11 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1119 Schäffel. Umsatzkapital: 14316 fl.

Frankfurt, 25. Febr. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¾ B. ½ G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅝ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101¾ G. 102 P.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einz. 110 P. 109¾ G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11¾ P. — P.; Baden 3½pCt. Oblig. 93⅛ P. — G. Württ. 3½pCt. Obl. 95 P. — G; Württemb. 4½pCt. Obligat. 105 G. — P. — Abends in der Effektensozietät wurden Oesterr. Creditaktien zu 176½—177½—176¾ bez. und G. 60r Loose 76¾—77 bez., 76⅞ G.

Wien, 25. Febr. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. —. — 4½pCt. Met., 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 79. 60. — Lomb.-Venet. 92. —. — Bankaktien 771. —. Kreditakt. 177. 60. — 250 fl.-Loose 139. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 126. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 91. 10. — Elisabethbahn 131. 25. — K.-F.-Nordb. 174. 30. — Oesterr.-franz. Staatsb. 193. —. — London 119. 10. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 118. 70.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

29. Februar: früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Katharina Eyrich von Hopferstadt beim k. Landgericht Ochsenfurt.
Früh 9 Uhr, Holzstrich im Gasthause zum Schwan in Eltmann durch das k. Forstamt dort.
Früh 9 Uhr, Gläubigerladung des Bauern Mich. Seufert von Sulzfeld durch den k. Notar in Königshofen.
Vormittags, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh. Oechsner von Kürnach beim k. Notar Oppmann.
Früh 9 Uhr, Holzstrich im Wirthshause zu Kist durch die k. Revierforstei Waldbrunn.
Früh 10 Uhr, Holzstrich im Wirthshause zu Eichelsdorf durch die kgl. Revierforstei Rottenstein.
Früh 10 Uhr, Versteigerung von Most im Conkurse des Metzgermeisters Johann Lang von Volkach durch den k. Notar dort.
1. März: früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Chirurgens-Wittwe Anna Barbara Mertel von Stadt Ilm, zu Schweinfurt wohnhaft, beim k. Notar Grimm dort.
Früh halb 10 Uhr, Holzstrich im Hofmann'schen Gasthause zu Fabrikschleichach durch den k. Revierförster dort.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des verlebten Hofmusikus Herrn Wolfgang Schindlöcker dahier sind am

Donnerstag den 10. März l. Js. Vormittags

in dem Amtszimmer des unterzeichneten k. Notars als Testamentars anzumelden und zu begründen, widrigens solche bei Vertheilung der Masse nicht berücksichtiget werden.

Würzburg am 23. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 57. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 30 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Freitag, 26. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | **1864.**

Ank. v. Bamberg.	Nach Frankfurt:	[illegible]	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
$4^{[illegible]}$ Nachm.	4^{00} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{55} Vorm.
$11^{[illegible]}$ Mittags	12^{8} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
$2^{[illegible]}$ Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{55} Nachts
$3^{[illegible]}$ Morgens	3^{50} Morgens	Postzug	6^{35} Abends	6^{40} Abends
$11^{[illegible]}$ Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
$1^{[illegible]}$ Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
$3^{[illegible]}$ Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{55} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30}	A.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Walburga, J. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 52 Minut. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 37 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 56 M. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 34 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme — Bauernregel: An Romanus hell und klar, bedeutet stets ein gutes Jahr.

: **Würzburg**, 25. Febr. Der preußische General Manteuffel, der vor Kurzem in einem besonderen Auftrage die Höfe der deutschen Mittelstaaten bereiste, ist in Wien eingetroffen und soll mit dem Grafen Rechberg einige lange Unterredungen gehabt haben. Wenn man in Berlin die Nothwendigkeit der Absendung eines besonderen Bevollmächtigten nach Wien gefühlt hat, so muß wohl in den Beziehungen zwischen Oesterreich und Preußen nicht Alles ganz klar sein. Es ist naheliegend anzunehmen, daß der Vormarsch in Jütland den eigentlichen Kern der Mission des preußischen Generals bildet. Welche Erklärungen Hr. v. Manteuffel mitbringt, darüber liegen in diesem Augenblicke noch keinerlei Andeutungen vor. Eigenthümlich genug ist es aber, daß mit dem preußischen Abgesandten Gerüchte eingezogen sind, die nicht blos von dem bevorstehenden Abschlusse eines Waffenstillstandes, sondern auch davon wissen wollen, daß die Höfe von Wien und Berlin einen von England ausgehenden Konferenzvorschlag bereits angenommen haben sollen.

Das wäre in der That eine wunderbar rasche Aenderung, namentlich in den Gesinnungen Preußens, wenn es seine Zustimmung zu Konferenzen schon jetzt geben würde. Das Gerücht fügt hinzu, daß England mit seinem Vorschlage deßhalb durchgedrungen sein soll, weil es die Gefahren, die für beide Mächte aus einem Eintreten Frankreichs in die Aktion hervorgehen würden, mit bedeutungsvollen Beweisen darzuthun vermochte, unter welchen sich auch die beabsichtigte Wiederaufnahme der polnischen Frage befunden haben soll. Verhält sich die Sache wirklich so, dann hat die englische Politik, deren Annäherung an Frankreich sichtlich ist, wieder ein sehr feines, aber auch doppeltes Spiel gespielt und der Kaiser Napoleon wäre noch einmal durch Lord Palmerston aufs Trockene gesetzt worden. Es wird ferner behauptet, daß die vermittelnde englische Diplomatie aus der Besetzung eines Stückes rein dänischen Bodens in Jütland, die man als den Anfangspunkt einer großen europäischen Verwicklung zu betrachten geneigt ist, gerade ein Mittel zum Zustandebringen des Waffenstillstandes zu machen bestrebt ist. Alle bisherigen Unterhandlungen darüber sind bekanntlich an dem Umstande gescheitert, daß die Dänen beharrlich sich weigern, die Insel Alsen zu räumen. Es soll nun ein neuer Vorschlag dahin gehen, die Dänen vorläufig im Besitze Alsens zu belassen, wogegen die Verbündeten bis zur definitiven Entscheidung die jütische Stadt Kolding gleichsam als Pfand behalten würden.

Die nächsten Tage werden zeigen, ob die durch Gerüchte signalisirte friedliche Strömung wirklich Bestand haben wird. Wir dürfen noch eines weiteren Gerüchtes nicht vergessen, welchem zufolge Hr. v. Bismarck in Person gesonnen gewesen sein soll, nach Wien zu kommen. Die Zeit ist nicht so ferne, in welcher Herr v. Bismarck Oesterreich den Rath gab, sich aus Deutschland ganz zurückzuziehen und die Residenz des Kaisers nach Ofen zu verlegen, als daß man eine Reise des preußischen Premiers nach Wien für eine gar so einfache Sache betrachten könnte und so dürften die Bewohner der österreichischen Hauptstadt kaum den Anblick des Herrn v. Bismarck genießen.

Gerüchte, die aus andern Kreisen kommen, wollen übrigens wissen, die Sendung des Generals Manteuffel sei militärischer Natur. Es scheint uns übrigens, daß aus Gründen der „militärischen“ Ehre Preußen so lange in einen Waffenstillstand nicht eingehen dürfte, bis nicht das blutige Spiel bei den Düppeler Schanzen beendet ist.

Tagesbericht.

(Konskribirten.) **Würzburg**, 26. Febr. Die zur Complettirung des dienstbaren Standes erforderliche Anzahl der diesjährigen Rekruten der Infanterie, dann des 1., 2. und 4. Artillerie-Regiments werden sogleich unmittelbar nach ihrer Aushebung und Verpflichtung an die betreffenden Abtheilungen zum Waffenunterrichte überwiesen, während jene der Kavallerie und des 3. reitenden Artillerie-Regiments erst am 30. September l. Js. und jene des Genie-Regiments am 13. März l. Js., endlich die bis zu letzterem Zeitpunkte noch nicht zur Abstellung an das Genie-Regiment gelangten Konskribirten sogleich nach ihrer Aushebung einzurücken haben. (Kreisamtsbl.)

♂ (Tod durch Ertrinken.) **Würzburg**, 26. Februar. Gestern Nachmittag fiel durch Unvorsichtigkeit ein Knabe in den Main und ertrank. Die Eltern des Unglücklichen sind bis zur Stunde noch unermittelt geblieben.

München, 24. Febr. Durch fortgesetzte Nachsuchung ist es gestern gelungen, die Stelle im Bodensee aufzufinden, wo das am 12. ds. in Folge Anstoßes des schweizerischen Dampfbootes „Stadt Zürich“ untergegangene bayerische Dampfboot „Jura“ liegt. Es liegt in einer Tiefe von 143 Fuß, und genau in dem von ihm einzuhaltenden Curse.

München, 24. Febr. Die jüngsthin nach Schleswig-Holstein gesendeten bayerischen Militärärzte haben sich nach bisher gelangten Briefen sowohl im österreichischen als im preußischen Hauptquartier, und namentlich von Seiten des Feldmarschalls v. Wrangel, einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen, und ist ihnen jede thunliche Unterstützung zur Erzielung ihrer Aufgabe zugesagt worden.

Wien, 21. Febr. Die „General Corresp.“ bestätigt die Nachricht von der Annahme des britischen Konferenzvorschlags Seitens Oesterreichs und Preußens „im Prinzip.“ Sie konstatirt die Bereitwilligkeit dieser Mächte zur Anbahnung einer friedlichen Lösung im Sinne der von ihnen vertretenen Forderungen des Rechts und bemerkt schließlich: „Es wird nun zunächst, abgesehen von der dem deutschen Bunde zu wahrenden Stimme in den Verhandlungen darauf ankommen, ob Dänemark diese Gesinnung theilt.“ — Der Kontreadmiral Baron v. Wüllerstorf ist zum Kommandanten der sämmtlichen ausgerüsteten Schiffe bestimmt. Die Fregatte „Radetzky“ stößt zu der Division im atlantischen Meere, welche bedeutend ver-

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend den 27. Februar Abends 6 Uhr, Vorträge der Herren Rinecker und v. Tröltsch.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des königlichen Kriegsministeriums vom 1. Januar 1864 Nro. 67 und eventuell vorbehaltlich dessen Genehmigung werden am

Samstag den 5. März l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Zellerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, die für die Erbauung einer neuen Militärreitschule im Mainviertel in Würzburg erforderlichen Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich:

1) Erd- und Maurer-Arbeiten	6886	fl.	7 kr.
2) Steinhauer-Arbeiten	839	fl.	58 kr.
3) Zimmermanns-Arbeiten	2715	fl.	40 kr.
4) Schieferdecker-Arbeiten	3827	fl.	20 kr.
5) Tüncher-Arbeiten	951	fl.	38 kr.
6) Schreiner-Arbeiten	328	fl.	30 kr.
7) Glaser-Arbeiten	503	fl.	6 kr.
8) Schlosser-Arbeiten	277	fl.	10 kr.
9) Schmied-Arbeiten	90	fl.	24 kr.
10) Blechschmied-Arbeiten	657	fl.	33 kr.
11) Pflasterer-Arbeiten	268	fl.	— kr.
12) Herstellung der Lohbahn	805	fl.	— kr.
13) Herstellung der Blitzableitung	289	fl.	11 kr.
Summa:	18459	fl.	37 kr.

und kann sowohl auf sämmtliche Arbeiten, sohin auf das Ganze, wie auch auf jedes einzelne Gewerbe submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenvoranschlag liegen vom 24. ds. Monats an im Lokale der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag den 4. März l. Js. Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten Direktion zu Würzburg eingelaufen sein.

Würzburg, den 22. Februar 1864.

Die Königliche Lokal=Geniedirektion Marienberg.

Lößl, Major. [3c]

Prüfungsblätter,

mit und ohne Randverzierung, empfiehlt

A. Herold.

[3b]

Nro. 1851/1303.

Der Bedarf des Juliusspitals pro II. Semester 1863/64 zu circa

16—18 Zentner Kaffee,
38 Zentner Zucker,
1100—1200 Stück Citronen,
18—24 Pfund Senf,
8—10 Pfund Weinbeeren,
30—32 Pfund Pfeffer,
4—5 Zentner Chocolade,
4 Zentner Sago,
30—32 Zentner Reis,
4—5 Zentner Hirs,
32—35 Zentner Schmalz,
8—9 Zentner Salatöl,
20 Zentner gedörrte Zwetschgen,
2½ Zentner Brünellen,

wird hiemit zur Lieferung ausgeschrieben.

Die Angebote sind schriftlich und frankirt längstens bis zum

20. März l. Js.

unter Beilegung der bezüglichen Proben anher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Lieferungsbedingungen in der Kanzlei der unterfertigten Behörde zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 11. Februar 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.

Seuffert.

Eder.

pr. 23/2.

Bekanntmachung.

Die auf **Montag den 29. Februar l. Js.** anberaumte Versteigerung von 100 Pfund Laplatle Caffee findet getroffener Anordnung zu Folge nicht im Laden des Kaufmannes Friedrich Gehring dahier, sondern an diesem Tage Nachmittags 3 Uhr im Amtslokale des Unterzeichneten statt.

Würzburg, den 23. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 25. Febr. Abonnement suspendu. 3. Gastdarstellung des Herrn H. Marr. **Der Jude.** Schauspiel in 3 Akten von R. Cumberland. Hierauf: **Das goldene Kreuz.** Schauspiel in 2 Akten v. G. Harrys.

Freitag den 26. Februar. 7. Vorstellung im 8. Abonnement. 4. Gastdarstellung des Herrn H. Marr. **Der Kaufmann.** Familiengemälde in 5 Akten v. R. Benedix.

26. II. VIII.

Generalversammlung.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Ein Dutzend Kampflieder
für
Schleswig-Holstein
(von Friedrich Rückert.)
Preis 18 kr.

Der Ertrag ist für die Schleswig-Holstein'sche Kriegskassa bestimmt. [2a]

In einem Landstädtchen Unterfrankens, Sitz eines k. Landgerichts, ist eine **Schmiede**, mit oder ohne Werkzeug, zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [2a]

Es ist ein **Logis**, 3. Stock, Domstraße, von 2 Zimmern, neu tapirt, kleiner Küche, Bodenkammer, auf 1. Mai zu vermiethen und könnte auch ein drittes Zimmer dazu gegeben werden. Näh. in der Exp.

Vegetabilische Haartinktur,

ein unschädliches Haarfärbemittel in Flacons à fl. 1. 45 kr., empfiehlt

[4a] **Carl Bolzano.**

In der Nähe der Universität ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und allen sonstigen Erfordernissen auf den 1. Mai zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [3b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Illustrirte Bilder vom Kriegsschauplatze.

Mit Beschreibung. Preis zusammen 18 kr.

1) Sächsische, hannoverische und österreichische Genietruppen; 2) Schanzarbeiten der Oesterreicher an der linken Flügelschanze. 3) Die sächsische Hauptwache in Rendsburg. 4) Der Paradeplatz daselbst mit dem Arsenal. 5) Ansicht von Schleswig. 6) Ausführlicher Plan vom Dannewerk. — (Diese Ansichten bilden Nro. 1075 der Illustr. Zeitg.) [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber der Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold der Zollpfd. 804—808 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅜ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 23. Febr. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 41 kr., Kern 16 fl. 46 kr., Korn 10 fl. 41 kr., Gerste 10 fl. 25 kr., Wicken 10 fl. 30 kr.

* Königshofen im Gr., 23. Febr. Waizen kostete 16 fl. 30 kr., Korn 11 fl., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 21 kr.

Frankfurt, 22. Febr. (Viehmarkt.) Der Markt war heute mit 320 Ochsen befahren und die Preise stellten sich für 1. Qualität fl. 30., 2. Qual. fl. 25, Kühe und Rinder 1. Qual. fl. 25, 2. Qual. fl. 19, Hämmel 1. Qual. fl. 26, 2. Qual. fl. 20, Kälber fl. 23 per Ztr.

– Frankfurt, 24. Februar. Abends in der Effektensozietät Oesterr. Creditaktien 173³/₄—176³/₈ bez., 60er Loose 76⁵/₈—³/₄ bez.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

26. Februar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Klingenberg verlebten Johann Hefner, Ehefrau, beim königl. Landgericht dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Elisabeth Singer, Pfründnerin in der äußern Huberspflege, beim k. Stadtgericht hier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Barbara Weckbacher, ledig von Miltenberg, beim k. Bezirksamt dort.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die ledige Dienstmagd Anna Maria Hally von Rüdenau beim k. Bezirksamt Miltenberg.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Pioniers Johann Richter von Sparbrod beim k. Landgericht Weyhers.

Früh 10 Uhr: Eichenlohrinden-Versteigerung durch das k. Forstamt Neustadt a. d. S.

28. Februar, früh 10 Uhr: Verakkordirung des Deckmaterials für die Unterhaltung der Staatsstraßen pro 1864/65 mit 1866/67 durch das k. Bezirksamt Volkach.

29. Februar, früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Posamentiers J. M. Greß zu Marktbreit beim k. Bezirksgericht hier.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Katharina Wohlmacher von Gersfeld beim k. Landgericht Weyhers.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Bischbrunn durch die k. Revierförsterei dort.

Ankundigungen.

Da der **Ausverkauf** meines

Glas- und Porzellain-Waaren-Lagers

mit dem Schlusse der Messe sein Ende erreichen dürfte, so mache ich hiermit, insbesondere meine geehrten auswärtigen Kunden auf diesen Umstand aufmerksam, da die Gelegenheit **reelle** und **gute** Waare **zu Fabrikpreisen** zu bekommen, sich nicht alle Tage bietet.

Philipp Treutlein.
Dom- und Schustergasse.

[2a]

Schwarze u. farbige Seidenstoffe in vorzüglicher Qualität zu außerordentlich billigen Preisen bei

S. Rosenthal.

Colonia,

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1862

1,072,079,522 Gulden.

Grundkapital und Reserven: **8,253,301 Gulden.**

Diese im Jahre 1839 gegründete und vermöge Allerhöchster Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassene Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden, und zwar zu mäßigen festen Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen so wie zu jeder näheren Auskunft empfiehlt sich

Heinrich Knorsch in Würzburg,
Haupt- und General-Agenturen der Colonia, Concordia, Agrippina und Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaften.

Nachstehend verzeichnete, ebenso nützliche, wie allgemein warm empfohlene Bücher halten wir stets vorräthig:

Würzburg. **Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.**

Hamm, Illustrirtes Recepttaschenbuch der praktischen Destillation für Industrie, Haus- und Landwirthschaft. Anweisung zur Herstellung aller Spriete, Branntweine, Liqueure, der flüchtigen Oele, Essenzen, künstlichen Weine, der Essige, Syrupe, eingemachten Früchte, Mischgetränke, Bowlen ꝛc. 3. bedeutend vermehrte und verbess. Auflage. Mit 20 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 2 fl. 9 kr.

Körner, Benutze Alles und laß' in der Wirthschaft nichts umkommen! Oder wie man aus den Resten der Mahlzeiten schmackhafte Gerichte nochmals und mit aller Nettigkeit auf den Mittags- und Abendtisch bringen kann. Nebst praktischen Vorschlägen zur bedeutenden Ersparniß in jedem Artikel des hauswirthschaftlichen Bedarfs; denen zufolge bei erhöhter Behaglichkeit die Hauswirthschaftspflichten vereinfacht, der Gewinn der Arbeit vermehrt und der gesammte Aufwand einer Familie um den vierten Theil verringert werden kann. Preis 1 fl. 30 kr. [3b]

Im Verlage von Jul. Grubert in München ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg namentlich in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung:

Die Bayerische Gesetzgebung
über
Jagdausübung, Wildschadenersatz und Jagdfrevel
mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Normen und Polizei-Vorschriften.
Neue Ausgabe.
Herausgegeben
mit Genehmigung des k. Staatsministeriums des Innern.
Gebunden. Preis 12 kr.

☞ Nach Auswärts erfolgt gegen frankirte Einsendung von 16 kr. in Briefmarken portofreie Zusendung. [3b]

Im Schuldenwesen des Müller Friedrich Ramann zu Untermaßfeld sollen die daselbst gelegenen unten bezeichneten Grundstücke

Montag den 14. März l. Js. Vormittags 11 Uhr

im Wirthshaus zu Untermaßfeld unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen anderweit öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.

Meiningen, den 17. Februar 1864.

Herzogliches Kreisgericht.
A. F. Köhler.

Grundstücke.

1) Die mit ausreichender Wasserkraft versehene, am Werrafluß und ³/₄ Stunden von der Stadt Meiningen zu Untermaßfeld an der Werrabahn in wohlhabender Gegend gelegene Ramann'sche Mahl- und Oelmühle nebst Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum und Holzgerechtigkeit, taxirt zu 21,000 fl.
2) Gärten und Wiesen in der Nähe der Mühle, taxirt zu 3100 fl.
3) Circa 11 Acker Land in 5 Parcellen, taxirt zu 2200 fl.

etwas höher. **Waizen** kostete von 15 fl. 30 kr. bis 18 fl. 15 kr., Korn von 10 fl. 30 kr. bis 11 fl. 40 kr., Gerste von 10 fl. 12 kr. bis 10 fl. 45 kr., Haber von 7 fl. bis 7 fl. 39 kr., Erbsen 12 fl. der Schäffel.

Neustadt a. S. Durch die in öffenlicher Sitzung vom 18., 19. und 20. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde: die Berufung des Max Glotzbach von Findlos wegen Forstfrevels verworfen; Valentin Goltwald von Oberstreu von der Beschuldigung des Diebstahls freigesprochen; dagegen Adam Brauneuther von Lebenhan wegen Diebstahls zu 1 Tag Arrest; Casimir Herbert von Oberelsbach wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß; Karl Gottfried Köpping von Rechlitz wegen Fälschung an Geld zu 6 Monaten Gefangniß verurtheilt. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: am 1. März früh 9 Uhr gegen Joh. Günther von Neuhaus wegen Diebstahls; um $9^1/_2$ Uhr gegen Kaspar Klopf von Poppenlauer wegen Diebstahls; um $10^1/_2$ Uhr gegen Kasp. Hartmann von Gersfeld wegen Diebstahls. Am 3. März früh 9 Uhr Berufungssache des Paul Kreichauf von Mellrichstadt wegen Betrugs; um $9^1/_2$ Uhr des Andr. Nürnberger von Aschach wegen Eigenthumsbeschädigung; um 10 Uhr des Georg Bieber von Brünn wegen Ehrenkränkung; um $10^1/_2$ Uhr des Joh. Dittmar von Maßbach wegen Ehrenkränkung; um 11 Uhr des Andr. Rothhaupt von Willmars wegen Mißhandlung; um $11^1/_2$ Uhr des Bal. Schmitt von Geckenau wegen Forstfrevels.

München, 23. Februar. Wie man hier vernimmt, soll die sächsische Regierung ihren Antrag auf Heranziehen von Reserven aus dem 7. und 8. Armeekorps nicht, wie behauptet worden, in Folge der vormächtlichen Drohungen, sondern in Folge eines entsprechenden Beschlusses der Würzburger Ministerkonferenz zurückgezogen haben.

Man spricht in München davon, daß in Würzburg der Austritt aus dem deutschen Bunde und der Eintritt in einen Mainbund proponirt worden sei.

Die „Oldenb. Ztg." enthält die Mittheilung, daß die Nichtbetheiligung der Regierung Oldenburgs an der Ministerkonferenz in Würzburg, woran die Theilnahme bereits zugesagt gewesen sei, in einem ganz unerwartet eingetretenen Hindernisse, keineswegs aber darin begründet gewesen sei, daß sie von der nationalen Politik der Mittelstaaten sich getrennt habe.

Wien. Die Straße von Gibraltar wird von österreichischen Schiffen bewacht. Um den österreichischen und deutschen Seeschiffen in der Nordsee ꝛc. schon jetzt wirksame Hilfe zu leisten, wird, bis das Linienschiff „Kaiser" und die Korvette „Friedrich" seefertig sind, eine österreichische Dampffregatte von 50 Kanonen, die schon seit Wochen im Mittelmeer kreuzt, mit zwei schweren Kanonenbooten nach England abgehen, um die Kauffahrer um sich zu sammeln und zu begleiten.

Berlin, 24. Febr. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wäre der von England im Einverständnisse mit Frankreich gemachte und von Rußland unterstützte Vorschlag einer Konferenz, in Berlin und Wien angenommen worden, und es heißt, daß auch ein Bevollmächtigter des Bundestages zugezogen werden soll. Die Konferenz werde aber ohne vorherigen Abschluß eines Waffenstillstandes, ohne Aufhören der Feindseligkeiten stattfinden.

Hamburg, 24. Febr. Eine Bekanntmachung der großmächtlichen Civilkommissäre d. d. Flensburg, 20. Febr., erklärt das zweijährige Studium an der Landesuniversität Kiel für obligatorisch für alle studirten Beamten in Schleswig. (Diese Depesche war bereits gestern Mittags in unseren Händen, sie schien uns jedoch in dieser Fassung nicht richtig und wir unterließen daher die Mittheilung. Auf unsere geeigneten Orts gestellte Anfrage erhielten wir darüber folgende Antwort: Der österreichische Civilkommissär Graf Revertera empfing am 18. Febr. zu Flensburg eine Deputation des aus ca. 800 Mitgliedern bestehenden dortigen deutschen Bürgervereins „Euterpe", welche ihm die Wünsche und Bitten der deutschen Bevölkerung Flensburgs vortrugen. Der Wortführer dieser Deputation, Hr. Lehrer Hansen, beklagte es namentlich, daß den in einer Eingabe an die preußischen Civilkommissäre bereits ausgesprochenen Beschwerden und Bitten in Betreff der dänischen Beamten bis jetzt wenigstens bezüglich Flensburgs gar keine Folge gegeben worden sei. Dem fortgesetzten frechen Treiben dieser Beamten gegenüber, könnten auch in Flensburg Exzesse nicht lange mehr ausbleiben, wenn die Stadt nicht sofort von allen dänischen Beamten und Einrichtungen gesäubert werde. Die deutsche Bevölkerung Flensburgs hoffe, die Herren Civilkommissäre würden durch eine rasche Erfüllung dieses Verlangens das aufkeimende Mißtrauen gegen die Intentionen der verbündeten Großmächte beseitigen und den Beweis liefern, daß es ihre Absicht sei, Schleswig-Holstein in Wahrheit frei zu machen. Graf Revertera antwortete, daß es die Aufgabe der Civilkommissäre sei, die Regierung des Landes nach den bestehenden Gesetzen zu verwalten; letztere seien jedoch dänischerseits vielfach verletzt worden, z. B. durch Mißachtung der Vorschrift, daß alle in den Herzogthümern anzustellende Beamte zwei Jahre auf der Universität Kiel studirt haben müßten. Alle Beamte, welche dieser Vorschrift nicht genügt hätten, würden abgesetzt werden; ebenso diejenigen, welche erweislich unwürdige Handlungen verübt hätten. Es ist aber ein Irrthum, wenn Hamburger Blätter berichten, daß der Präsident v. Rosen und der Amtmann Wedel von Wedelsborg schon aus ihren Aemtern entfernt seien.

Brüssel, 23. Febr. Die Repräsentantenkammer ist zur Erledigung des Budgets auf den 1. März zusammenberufen.

Paris, 23. Febr. Eine Depesche aus Bremen meldet, daß am 15. zwischen Oldenburg und Preußen über Abtretung eines weiteren Gebiets für Errichtung von Handels- und Militäretablissements auf der Küste des Jahdebusens unterhandelt wurde.

London, 24. Febr. In der verflossenen Nachtsitzung des Unterhauses wurde ein Antrag Fitzgerald's auf Vorlage sämmtlicher Akten bezüglich der Beschlagnahme verdächtiger Panzerschiffe diskutirt. Die Opposition behauptete, die Regierung habe sich durch Nordamerika einschüchtern lassen; gleichwohl wurde der Antrag mit 178 gegen 153 Stimmen verworfen, nachdem die Regierung erklärt hatte, Vorlage der Akten eines schwebenden Falles sei unstatthaft, wogegen sie aber einwillige, die betreffende diplomatische Korrespondenz vorzulegen.

Eine Wiener Depesche der „Times" von gestern kündigt die Annahme der neuen englischen Konferenzvorschläge von Seite Oesterreichs und Preußens an und meldet zugleich, daß jedes weitere Vorrücken der alliirten Armee in Jütland kontremandirt werde.

Lord Palmerston hat Erkältung mit Gicht.

Madrid, 22. Febr. Der General Gandara ist anstatt des Generals Vargas zum Generalkapitän von St. Domingo und zum Befehlshaber der dortigen Truppen ernannt.

Neueste Nachrichten.

München, 24. Febr. Wie wir eben vernehmen, hat Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich dem k. Regierungs-Direktor v. Lindner zu Regensburg das Comthurkreuz und dem k. Regierungsrath Brenner daselbst das Ritterkreuz des Ordens der eisernen Krone verliehen.

Wien. Die Erklärung der österr. Ztg. lautet wörtlich: Die großbritanische Regierung hat zur Austragung des deutsch-dänischen Streites in Berlin und Wien eine diplomatische Conferenz beantragt. Die kaiserl. österr. und die kgl. preußische Regierung haben diesem Vorschlage ihre Zustimmung ertheilt.

Aus **Wien** bringt dasselbe Blatt folgende Nachrichten: Die Nachricht, daß Hr. v. Bismark nach Wien kommen solle, entbehrt allen Grundes und scheint in einer Verwechslung mit der Mission des Generals Manteuffel ihre Ursache zu haben.

Ein Waffenstillstand soll, wie man vernimmt, neuerdings beantragt und Verhandlungen darüber im Zuge sein. Die österr. Regierun ist einem Einstellen des Blutvergießens nicht abgeneigt.

Hamburg, 23. Febr. Den „Hamburger Nachrichten" zufolge ist die beabsichtigte Errichtung einer besonderen Regierung für Schleswig verschoben. Die Kommissäre werden die Regierung durch ein eigenes Bureau fortführen. Baron Scheel-Plessen ist zurückgekehrt und von den Kommissaren zum Wiederantritt seines Amtes in Danischwohld und Schwansen ermächtigt.

Newyork, 13. Febr. Zu Jacksonville in Florida hat sich eine beträchtliche unionistiche Expedition ausgeschifft. Das englische Kanonenboot „Petral" ist vor Charleston eingetroffen; allein der unionistische Admiral Dahlgren gestattete ihm nicht, mit dem englischen Konsul zu verkehren. Im Kongreß ist das Konskriptionsgesetz angenommen worden, welches die Sklaven dem Kriegsdienst unterwirft und den loyalen Sklavenbesitzern eine Entschädigung zuspricht.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 56.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 25. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{40} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{50} Nachts
5^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
8^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für den Monat **März** bei der Expedition, wie bei den kgl. Postämtern abonniren.

Tagskalender: Mathias, Ap. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 54 Minut. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 35 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 47 M. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 13 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme — Bauernregel: Wenn im Februar die Mucken geigen, müssen sie im März dann schweigen.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

• **Wien**, 24. Febr. Das Abendblatt der „Oesterreichischen Zeitung" berichtet: Die britische Regierung hat zur Austragung des deutsch-dänischen Streites in Wien und Berlin eine diplomatische Konferenz beantragt. Die österreichische und die preußische Regierung ertheilten diesem Vorschlag ihre Zustimmung.

• **Hamburg**, 23. Febr. Nach Morgenposten hat in Kopenhagen 19. die Regierung in's Folkething einen Gesetzvorschlag zur Einberufung der nächstes Jahr Kriegspflichtigen und einen andern zur Anordnung einer neuen theilweisen Aushebung der Seedienstpflichtigen eingebracht. Nach einer Mittheilung des dänischen Kriegsministeriums vom 21. scheint die Stellung des Feindes nördlich bei Kolding, westlich bei Slodborghaus unverändert. Der Rapport des Kommandeurs der Panzerbatterie Rolf Krake vom 18. besagt: Der Lieutenant und drei Mann sind verwundet. Die Batterie erhielt rundum ungefähr hundert Schußzeichnungen, die Schanzkleidung an Backbord 56 Löcher. Jedoch sind Schiff, Thurm, Artillerie und Maschine kampftüchtig.

: **Würzburg**, 25. Febr. Frankreich hat bisher seine Stellung nicht geändert. Der Artikel der „France" hat die Bedeutung nicht, welche man dem Telegramme beizulegen veranlaßt war.

Wer die Stellung der gouvernementalen Blätter Frankreichs kennt, fühlt, sobald er diese Elucubrationen der „France" genauer ansieht, es allsogleich heraus, daß er es hier nicht mit einer Expectoration der Regierung, sondern vielmehr mit einer Privatherzensergießung des Herrn Jules Cohen zu thun habe, der auch in der Regel nicht dazu benützt wird, jene Artikel zu zeichnen, durch welche die französische Regierung ihre Politik kennzeichnen will. Der beregte Artikel mag allerlei enthalten, was in den offiziellen Kreisen Frankreichs gesagt wird und auch zum Theil als Leitstern der französischen Politik gilt. Dahin ist zu rechnen, daß Frankreich nicht ruhig zusehen wird, wenn man die Karte von Europa ändert, wenn ein Staat sich ein neues Stück Land als Beute beilegen wollte oder wenn man Dänemark dismembrirt. Aber der französischen Regierung fällt es bisher nicht ein, der preußischen Regierung zu sagen, sie wolle die Herzogthümer in die Tasche stecken, wenn sie auch sehr darauf achtet, daß Nichts in die Tasche gesteckt werde, und ein aus italienischen Quellen entsprungenes Geschwätz, als ob Oesterreich die Herzogthümer an Preußen für eine Garantie Venetiens hintangeben wolle, kann einem französischen Staatsmanne nur ein Lächeln abringen.

Wenn die „France" dennoch solches Raisonnement als bestimmende Gründe aufnimmt, so spricht nicht die französische Regierung, wenn auch nicht zu unterschätzen ist, daß damit eine und vielleicht sehr starke Strömung in den höheren Kreisen der französischen Gesellschaft ausgedrückt und damit ein Fühler der Verhältnisse gegeben ist.

Die „France" spricht übrigens nicht mehr so warm für Dänemark. Die französische Regierung hat ihre Blätter aufgefordert, sich gemäßigter zu verhalten und nicht zu rasch vorwärts zu stürmen. Es scheint, daß Erklärungen aus Wien und Berlin, die in Paris angekommen, das Tuilerien-Cabinet bewogen haben, abermals eine freundliche Miene zu machen in der Voraussetzung, daß diese Mittheilungen in England einen beruhigenden Eindruck ausüben werden. Napoleon III. zählt noch immer auf Verwirklichung seiner Congreß-Idee, und Hr. v. Girardin ist vom Staats-Oberhaupte aufgefordert worden, die von diesem Publicisten begonnene Campagne zu Gunsten des Congresses fortzusetzen.

Der Marquis von Clanricarde fordert in der „Times" zu Beiträgen für die kranken verwundeten Dänen auf und nennt „den Versuch der Deutschen, einen Theil der dänischen Monarchie zu nehmen, die rechtloseste und frevelhafteste That seit der Theilung Polens." So spricht jener tugendhafte Lord, welcher vor einigen Jahren als Mitglied des Ministeriums Palmerston durch seinen übel beleumundeten Namen nicht die geringste Schuld an dem Sturze eben dieses Ministeriums trug. Die „Times" befürwortet den Aufruf mit Wärme und dagegen läßt sich weiter nichts sagen.

Tagesbericht.

Das neueste Kreisamtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg enthält eine Verordnung, die Wahl der Vertreter des großen Grundbesitzes in den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg für die Wahlperiode 1863/69 betreffend.

(Verzögerte Besetzung kathol. Pfarreien.) [Einges.] Eine Stimme im „Würzburger Abendblatte" spricht das hochw. b. Ordinariat von Schuld frei wegen der oft unverantwortlichen Verzögerung bei Besetzung kath. Pfarreien, da die Sache von demselben schnell erledigt werde. Es mag sein. Doch stände es in dessen Competenz, Beschleunigung anderseits zu fordern. Uebrigens wird bei Besetzung der Pfarreien auch nicht selten nach einem System verfahren, das bei sämmtlichem Clerus den ungünstigsten Eindruck macht. Wenn würdige Priester mit mehr Dienstjahren, andern (mit weniger) hintangesetzt werden, ob das nach kanonischen Satzungen sich rechtfertigen läßt? — Oder erwerben sich nur Jene Verdienste und Anspruch auf Beförderung, die sich in ihrer Stellung unmöglich machen?

Schweinfurt, 24. Febr. Der heutige Getraidemarkt war ziemlich gut befahren und gingen die Preise bei lebhaftem Verkehr

Verzeichniß

der aus dem Keller des königl.

Julius-Hospitals

dahier zum Verkaufe bestimmten

selbstgezogenen Weine.

A. In Boxbeuteln zu einer bayer. Maas:

					fl. kr. pr. Bout.
I.	1857er	Heinrichsleite	gelb	gesiegelt	— 48
II.	1858er	Neuberg Traminer . . .	schwarz	„	1 —
III.	1857er	Pfülben	melirt	„	1 15
IV.	1859er	Abtsleite Ruländer . . .	braun	„	1 45
V.	1857er	Stein Riesling	blau	„	2 —
VI.	1848er	Pfülben A., Auslese . .	grün	„	3 30
VII.	1859er	Stein A., Auslese . . .	weiß	„	5 30
VIII.	1858er	Clävner	roth	„	1 —

B. In Eimern bayer. Aiche:

			pr. Eimer.
I.	1858er	Randerkackerer	16 —
II.	1858er	Sommeracher	20 —
III.	1857er	Sommeracher	24 —
IV.	1859er	Randerkackerer	24 —
V.	1859er	Roßberg	32 —
VI.	1857er	Rödelseer	36 —

Hiebei ist Folgendes zu bemerken:

1) Der Verkauf der Bouteillen-Weine Nr. I u. II wird durch die Thorleute des königl. Juliushospitals besorgt.
2) Zur Wein-Abgabe in größeren Quantitäten, insbesondere in Eimern, jedoch nicht unter $^{1}/_{4}$ Eimer, sind die beiden Wochentage **Dienstag** und **Freitag** von 2—5 Uhr Nachmittags festgesetzt.
3) Jede Wein-Abgabe findet **nur gegen gleich baare Zahlung in kassamäßiger Münze mit Ausschluß der Goldmünzen** statt.
4) Bezügliche portofreie Aufträge von Seite Auswärtiger, direkt an das unterfertigte Rentamt gerichtet, werden pünktlich besorgt; dabei wird aber auch gewärtiget, daß vor Absendung der Weine an den Besteller von diesem für die baare Zahlung gesorgt wird.
5) Die bisher bei Wein-Abfüllungen üblichen, von den Käufern zu tragenden Aich-Gebühren für den Büttner à 24 kr. per Eimer, bestehen zur Zeit noch fort.
6) Auf Verlangen wird die Verpackung von Bouteillen durch den diesseitigen Büttner besorgt und per Bouteille 7 kr. in Aufrechnung gebracht.
7) Nach dem Wunsche der Käufer werden die zum Wein-Füllen nöthigen Fäßchen hierorts gestellt, und diese sowie Bereifung der Kisten und Ueber-Fässer billigst berechnet.

Würzburg, im Oktober 1863.

Königl. Julius-Hospitälisches Rentamt.
Filser.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Mitglieder der **Renten-Anstalt der bayr. Hypotheken- und Wechselbank**, die ihre **Coupons pro Januar 1864** noch in Händen haben, belieben mir solche gegen Empfangnahme der Renten im Laufe dieses Monats einzuhändigen.

Joh. Mich. Röser junior,
Bankagent in Würzburg,
Eichhorngasse Nro. 50.

Nro. 1778. pr. 23/2.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Peter Anton Treitel von Pflaumheim betr.

Forderungen an den Nachlaß des Peter Anton Treitel von Pflaumheim, Soldat des kgl. neunten Infanterieregiments, sind

Mittwoch den 9. März 1864, früh 9 Uhr,

unter der Rechtsfolge der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung des Nachlasses dahier anzumelden und nachzuweisen.

Obernburg, den 16. Febr. 1864.

Königliches Landgericht.
Rosbach, Ldr.

Vögel, Aff.

STADT-THEATER.

Mittwoch den 24. Febr. 6. Vorstellung. 8. Abonnement. **Fidelio.** Große Oper in 2 Akten von Beethoven.

Donnerstag den 25. Febr. Abonnement suspendu. 3. Gastdarstellung des Herrn H. Marr. **Der Jude.** Schauspiel in 3 Akten von R. Cumberland. Hierauf: **Das goldene Kreuz.** Schauspiel in 2 Akten v. G. Harrys.

Nro. 1821 A. pr. 23/2.

Bekanntmachung.

Der ledige Bierbrauergeselle Johann Schnabel von Großwallstadt, welcher sich Anfangs dieses Monats von seiner Heimath entfernt hat, in einer ihn betreffenden Rechtsangelegenheit jedoch dringend zu vernehmen ist, wird, da sein Aufenthaltsort zur Zeit nicht bekannt ist, aufgefordert, sich sofort bei dem unterfertigten k. Landgerichte zur Vernehmung zu stellen.

Die Justiz- und Verwaltungsbehörden werden ersucht, zur Sistirung des Johann Schnabel mitzuwirken.

Obernburg, den 19. Februar 1864.

Königliches Landgericht.
Rosbach, Ldr.

Vögel, Aff.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Februar.

Pistolen 9 fl. 38$^{1}/_{2}$—39$^{1}/_{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44$^{1}/_{2}$—45$^{1}/_{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52$^{1}/_{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44$^{1}/_{8}$—45$^{1}/_{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende und liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse und dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Nichte, Schwägerin und Tante Frau

Magdalena Bauch, geb. Schraut,

sagen allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch der hochlöblichen Kilianusbruderschaft ihren innigsten Dank.

Würzburg, den 24. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des königlichen Kriegsministeriums vom 1. Januar 1864 Nro. 87 und eventuell vorbehaltlich dessen Genehmigung werden am

Samstag den 5. März l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Zellerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, die für die Erbauung einer neuen Militärreitschule im Maiaviertel in Würzburg erforderlichen Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich:

1)	Erd- und Maurer-Arbeiten	6886 fl. 7 kr.
2)	Steinhauer-Arbeiten	839 fl. 58 kr.
3)	Zimmermanns-Arbeiten	2715 fl. 40 kr.
4)	Schieferdecker-Arbeiten	3827 fl. 20 kr.
5)	Tüncher-Arbeiten	951 fl. 38 kr.
6)	Schreiner-Arbeiten	328 fl. 30 kr.
7)	Glaser-Arbeiten	503 fl. 6 kr.
8)	Schlosser-Arbeiten	277 fl. 10 kr.
9)	Schmied-Arbeiten	90 fl. 24 kr.
10)	Blechschmied-Arbeiten	657 fl. 33 kr.
11)	Pflasterer-Arbeiten	268 fl. — kr.
12)	Herstellung der Lohbahn	805 fl. — kr.
13)	Herstellung der Blitzableitung	289 fl. 11 kr.
	Summa:	18439 fl. 37 kr.

und kann sowohl auf sämmtliche Arbeiten, sohin auf das Ganze, wie auch auf jedes einzelne Gewerke submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenvoranschlag liegen vom 24. ds. Monats an im Lokale der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag den 4. März l. Js. Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten Direktion zu Würzburg eingelaufen sein.

Würzburg, den 22. Februar 1864.

Die Königliche Lokal-Geniedirektion Marienberg.

Lößl, Major. [3b]

Militär-Chirurgie.

Im Verlage der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärchirurgische Studien. Nach eigenen Erfahrungen in den norditalienischen Lazarethen von 1859 und mit Benutzung der bisherigen Leistungen bearbeitet von **Dr. Hermann Demme**, Privatdocent in Bern. 2 Abtheilungen. I. Abtheilung: **Allgemeine Chirurgie der Schußwunden.** II. Abtheilung: **Specielle Chirurgie der Schußwunden.**

Zweite durchaus umgearbeitete, um 16 Bogen vermehrte Auflage. 1864. 50 Bogen in lex. 8⁰. Preis 7 fl. oder 4 Thaler.

☞ Glänzende Kritiken und der rasche Absatz der ersten Auflage dieses Werkes entheben die Verlagshandlung jeder Anpreisung desselben.

Frank's Taschenencyclopädie der praktischen **Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- u. Ohrenheilkunde.** Dieselbe enthält in sehr bequemem Taschenformat die Beschreibung, Symptome, Diagnose, Behandlungsweise, Operationen, Indicationen und Contra-Indicationen sämmtlicher die Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- und Ohren-Heilkunde betreffenden Krankheitsformen und dahin einschlagenden Gegenstände. **3. ganz umgearbeitete Auflage.** Preis in Leinwandband 4 fl. oder 2 Thlr. 12 Sgr.

Selbsthülfe auf dem Schlachtfelde. Den Offizieren deutscher Heere gewidmet von einem Militärarzte. Preis 12 kr. Dasselbe lehrt die Kenntniß des Verbandes sowie die Behandlung der Verwundeten bis zum Eintreffen ärztlicher Hülfe und wird bestens empfohlen.

Stelle-Gesuch.

Ein älteres **Frauenzimmer**, katholisch, aus guter Familie, welches jedem Hauswesen vorzustehen vermag, große Liebe zu Kindern hat und solchen eine gründliche häusliche religiöse Erziehung zu geben vermöchte, wünscht, jedoch am liebsten auf dem Lande, bei einer Familie oder einem geistlichen Herrn, möglichst bald eine entsprechende Stelle. Gefällige Franco-Offerten nimmt die Exp. ds. Blattes entgegen. [2a]

Soeben erschien in neuer Auflage und ist angekommen in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Wandtafeln

zur Betreibung des

ersten Leseunterrichts

nach dem methodischen Gang in der 1. Abtheilung des von Heinisch und Ludwig verfaßten „ersten Sprach- und Lesebuches, bearbeitet von

G. Fr. Heinisch.

2. verbesserte, sowie im Format vergrößerte Auflage. 25 Bogen in großem Folio-Fomat. Preis 2 fl. 42 kr.

☞ Der Gebrauch dieser Wandtafeln in den deutschen Schulen ist laut Reskript des k. Staatsministeriums genehmigt. Unter den vielen äußerst günstigen Kritiken führen wir nur die eine des Augsburger deutschen Schulboten an. Derselbe sagt u. A.: Es sind 25 Wandtafeln, deren Druck sehr gut und deutlich, deren Stoff sehr praktisch und zweckmäßig ist. Mit gutem Erfolg wurden sie in der Schule angewendet und verdienen eine baldige und weite Verbreitung. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 23. Februar.

(Adler.) Frau Harth a. Lahr. Kaufl.: Ruck mit Gatt. a. Lahr, Widumann a. Nürnberg. Wesel u. Wormser a. Frankfurt. Bergmann a. Lüdenscheid, Prager a. Ottensos, Brück a. Stuttgart, Obee a. Köln. Leimann u. Isaac a. Berlin, Wolf a. Frankfurt, Kleinseller a. Mainbernheim, Sternberg a. Berlin, Emons a. Aachen, Seum a. Fulda, Göckner a. Mainz.

(Fränkischer Hof) Beränikoff, Dr. med. aus St. Petersburg. Roi, Ingenieur a. Frankreich. Kaufl.: Mayer a. Bayreuth, Simroth a. Böhlen, Reuther a. Frankfurt.

(Russischer Hof) Hunrath, Ingen. mit Frau a. Kassel. Baronen v. Pölnitz a. Schloß Frankenberg. Mad. Goßla a. Frankeneck. Kaufl.: Neumann a. Lützig, Winckelmann u. Schuster aus Frankfurt, Zimmermann a. Berlin.

(Hotel Rügmer.) Olzscher, Fabr. a. Plauen. Meyer, Kaplan a. Urspringen. Fräul. Ullmann mit Schwester aus Mainstockheim. Frau Bergsträßer, Adv.-Gatt. a. Darmstadt. Kfl.: Solzer a. Münchberg, Lipper a. Ludwigshafen.

(Schwan) Schäfer, Gutsbes. a. Deutschhof. Kfl: Weltern u. Lauer a. Frankfurt. Mayer a. Stuttgart Weiß aus Forchheim. Fischlort aus Wien. Meder a. Crefeld Becker aus Elberfeld. Engel a. Deidesheim Schmaunz a. Offenbach.

(Würtemberger Hof.) Gräfin v. Ingelheim m. Dienerschaft a. Schwarzenau. Kram, Physiker a. Bayreuth. Kaufl.: Schleußner u. Hummel a. Marktbreit. Deibel a. Hanau. Angerhausen aus Crefeld. Müller a. Stuttgart. Zahn a. Nürnberg.

Verstorbene.

Peter Jos. Späth, Maurerpalierskind, 3 Monate alt. — Kaspar Himmelserb, Gürtlermeister, 62 Jahre alt. — Magdalena Michel, Pfründnerin, 82 Jahre alt.

einer Gartenwirthschafts-Konzession wurde abgewiesen. Das Gesuch des Lorenz Friedrich von Prosselsheim um Annahme auf Grundbesitz und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Schneider von Stadtlauringen wurde bewilligt; desgl. das des August Fiala von Schmiedberg um Annahme als Gärtner und Verehelichungserlaubniß mit Eva Rastvogel von hier; desgl. das des Kaspar Albert von Scheinfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Bender von Segnitz; desgl. das des Gg. Köhler von Gerolzhausen um Uebersiedlungserlaubniß, beziehungsweise Insassenannahme; desgl. das des Corpsdieners Johann Maier von Strüth um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Maria Geiling von Reichenberg. Andreas Fetzer von Erdshausen erhielt die Licenz zum Kleiderreinigen. Das Wiederverehelichungsgesuch des Schreinermeisters Carl Pfeuffer mit Ursula Mittenzwey von Volkach wurde bewilligt. Die Gewerbsverzichte des Posamentiers Georg Göpfert und des Bäckermeisters Nikolaus Schmitt sollen den Steuerbehörden mitgetheilt werden.

Karlsruhe, 22. Febr. Die „Karlsr. Ztg." schreibt offiziell: Der „Süddeutschen Ztg." gegenüber, welche dem Resultate der Würzburger Conferenzen den Stab bricht, ohne von deren Inhalt noch etwas vernommen zu haben, und die von ihrer voreiligen Vermuthung zu einem Ausfall auf Bayern verführt wird, für welchen jede thatsächliche Begründung fehlt, wollen wir unsererseits constatiren, daß die Uebereinstimmung unter den in Würzburg vertretenen Regierungen eine vollkommene gewesen ist.

Berlin, 22. Febr. Der „Staatsanzeiger" hat einen Bericht vom Kriegsschauplatz vom 19. ds., welcher meldet: Nach dem Abzug der Dänen aus Wonsild (dem letzten schleswig'schen Dorf an der jütischen Gränze, an der Landstraße nach Kolding) befahl General v. Mülbe der Kavallerie der Avantgarde, um zu ermitteln, ob auch Kolding geräumt sei, östlich und westlich davon auf schleswig'schem Gebiet zu recognosciren. Dabei gerieth eine Husaren-Patrouille hinter Kolding mit dänischer Kavallerie in's Gefecht. General v. Mülbe erhielt demnächst Befehl, Kolding besetzt zu halten, aber nicht darüber hinaus zu gehen.

Altona, 13. Febr. Ein Erlaß des Feldmarschalls v. Wrangel aus dem Hauptquartier Apenrade vom 16. befiehlt, daß jede feindliche Handlung oder Unterlassung gegenüber der alliirten Armee nach den Kriegsgesetzen behandelt werde. Das Sprachreskript der großmächtlichen Civilkommissäre vom 19. ordnet an, daß der öffentliche Unterricht und Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten werden müssen und andere gottesdienstliche Handlungen nur auf den Wunsch der Betheiligten in dänischer Sprache vollzogen werden dürfen. — Die Bundeskommissäre haben unter Vorbehalt der Zustimmung der Ständeversammlung und mit Festsetzung des 1. April als Anfangstermin die Aufhebung der dänischen Reichsmünzeberechnung und die Einführung der schleswig-holstein'schen Kurantberechnung für Holstein verordnet; vom 1. Dezember ab werden die Landeskassen weder dänische Scheidemünze, noch Zettel der Kopenhagener Nationalbank mehr annehmen. — Nach dem Altonaer Merkur haben sich die Bundeskommissäre wegen Aufhebung des Eiderzolles und Errichtung einer Zollgemeinschaft mit den großmächtlichen Civilkommissären in Schleswig ins Vernehmen gesetzt.

Paris, 22. Febr. Der „Moniteur" bringt aus verschiedenen Theilen des mittäglichen Frankreichs Nachrichten, es sei am 20. und 21. d. Mts. so viel Schnee gefallen, daß der Verkehr unterbrochen sei.

London, 22. Febr. Im Unterhaus beantwortete der Präsident des Handelsbureaus, Milner Gibson, eine Anfrage Bentinck's dahin: Preußen habe allerdings sein eigenes Leuchtthurmlicht verlöscht; aber Kriegführende pflegten stets ihren eigenen Vortheil, und nicht den der Neutralen zu berücksichtigen. Auf Ogilvy's Anfrage erwiderte der Unterstaatssekretär Layard: Nachdem die Dänen mehrere Schiffe gekapert, sei England zu Remonstrationen dagegen aufgefordert worden, habe dies aber abgelehnt, worauf die deutschen Großmächte die sofortige Verfügung des Embargo auf dänische Schiffe ankündigten; wahrscheinlich würden die Dänen dasselbe thun. Ueber die Blokirung deutscher Häfen sei die Regierung nicht unterrichtet. Disraeli verlangt Vorlage eines dänischen Blaubuchs. Osborne beantragt, das Flottenbudget vor erfolgter Vorlage nicht zu berathen, was das Haus jedoch mit 220 gegen 47 Stimmen ablehnt. Der Kanzler der Schatzkammer, Gladstone, sagt noch: von einer Räumung Jütlands wisse die Regierung nichts.

London, 23. Febr. Der Times wird aus Sonderburg von gestern Abend telegraphirt: Die Preußen warfen um 7 Uhr Morgens die dänischen Vorposten zurück und besetzten das Dorf Düppel, aus welchem sie aber durch eine von den Bastionen geführte vierstündige Kanonade wieder verdrängt wurden. Es waren zwei dänische Regimenter engagirt, welche an 200 Todte und Verwundete nebst vielen Offizieren verloren; auch die Preußen ließen viele Todte und Verwundete auf dem Kampfplatz zurück.

Neueste Nachrichten.

Aus **Wien** wird uns geschrieben: Erzherzog Max hat in Begleitung Sr. Frau Gemahlin der Erzherzogin Charlotte seine Reise nach Brüssel über Passau angetreten. Wie man hört, bleibt in Brüssel die Erzherzogin zurück, während der Erzherzog einen Ausflug nach Paris macht. Ob das erzherzogliche Paar London besucht, ist noch ungewiß, jedenfalls dürfte dieß die Erzherzogin thun. Von dort kehren Ihre k. k. Hoheiten nach Miramare zurück, wo sie die Deputation aus Mexiko empfangen sollen. Nach diesem Empfange werden sich dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach, nach Rom begeben, um dort den päpstlichen Segen zu empfangen, und sich sodann auf einem kaiserlichen Kriegsschiffe nach Mexico einschiffen.

Das Telegramm der Papenburger Rheder lautet wörtlich: „Hiesige Schiffsrheder, die 200 schutzlose Seeschiffe auf dem Meere haben, begrüßen freudig das Auslaufen eines österreichischen Linienschiffes und einer österreichischen Corvette in die Nordsee, und bitten ein kaiserliches Marineministerium, der Vermittler ihres tiefgefühlten Dankes bei dem Kaiser Franz Joseph zu sein."

Wien, 23. Febr. Die „Ostd. Post" meldet: Der General-Adjutant des Königs von Preußen, General v. Manteuffel, ist gestern Abend in besonderer Mission hier eingetroffen.

Berlin, 23. Febr. Officiell: Bei einer am 22. mit Tagesanbruch von den Brigaden Röder, Hanstein und Gröben mit Artillerie in Gegenwart des Feldmarschalls v. Wrangel, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl bis unter das Feuer der Kanonen der Düppeler Schanzen unternommenen Rekognoscirung haben die Unsrigen 3 Todte und 120 Verwundete verloren und dem Feinde einige Fahnen und mehrere Offiziere, sowie 200 Mann als Gefangene abgenommen.

Hannover, 23. Febr. Die zweite Kammer nahm heute abzüglich der Stimmen der Minister den Urantrag Bennigsen's auf Niedersetzung einer schleswig-holsteinischen Kommission einstimmig an.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 42 kr.	17 fl. 19 kr.	16 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 27 kr.	11 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 23 kr.
Gerste	10 fl. 52 kr.	10 fl. 26 kr.	9 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 13 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 1 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen 11 fl. 36 kr. Linsen -- fl. — kr. Wicken — fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 802 Schäffel. Umsatzkapital: 9865 fl.

* Marktbreit, 20. Febr. Waizen kostete 16 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 40 kr., Haber 6 fl. 8 kr.

* Scheinfeld, 22. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war sehr stark und namentlich mit großem Zugvieh betrieben, von welchem das Paar bis zu 40 Carolin bezahlt wurde; der Handel wurde erst gegen Mittag lebhaft. Die Preise haben wieder angezogen. Schweine kamen 184 Stück zum Verkauf. Nächster Viehmarkt 7. März.

Frankfurt, 23. Februar. Abends in der Effektensozietät Oesterr. Creditaktien 173¾ bez., 60er Loose 75⅞ bez. Geschäftslos.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

25. Februar: Vorbringung von Einreden gegen das Auswanderungs-Gesuch des Gg. Sterzbach von Mainstockheim beim k. Bezirksamt Volkach.
Früh 9 Uhr, 2. Eiltstag im Conkurse des Bäckermeisters Franz Schulz von Weibersbrunn beim k. Landgericht Rothenbuch.
Vormittags, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Paul Gutermuth Hehr, Wirth zu Dalherda, beim k. Notar in Weihers.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Imhof von Neustadt a. M. beim k. Landgericht Rothenfels.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Metzgerswittwe Christina Zöller in Miltenberg beim k. Landgericht dort.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Roßmann von Windheim beim k. Notar in Rothenfels.
Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an die Wagnermeisters-Eheleute Mölter von Hilders beim k. Notar dort.
Früh 10 Uhr, Immobilien-Versteigerung im Conkurse des Kohlenbrenners Johann Weisbecker von Orb durch den k. Notar dort.
26. Februar: früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Klingenberg verlebten Johann Hefner, Ehefrau, beim königl. Landgericht dort.
Früh 10 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Pioniers Johann Richter von Sparbrod beim k. Landgericht Weyhers.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 55.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 30 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 24 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	11^{25} Vorm.
11 – Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
$2^{[illegible]}$ Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
6^{40} Morgens	8^{20} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{25} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{17} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{14} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	$5^{1/2}$ A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Schalttag. — Sonnenaufgang: 6 Uhr 56 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 32 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 40 M. Abds. Monduntergang: 6 Uhr 54 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Nach Matthias geht kein Fuchs mehr über's Eis.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Wien**, 22. Febr. Nach der Generalkorrespondenz ist der dänische Legationssekretär v. Bille abberufen und steht im Begriff, Wien zu verlassen. Die Vertretung der dänischen Unterthanen in Oesterreich hat der britische Botschafter übernommen. — Die Schiffsrheder aus Papenburg im Hannover'schen bitten telegraphisch den Marineminister, dem Kaiser ihren Dank für die Absendung österreichischer Kriegsschiffe in die Nordsee auszudrücken.

* **Kopenhagen**, 22. Febr. Vom Kriegsschauplatz bei Düppel sind folgende Nachrichten eingelaufen: Heute bei Tagesanbruch veranstalteten die Preußen eine starke Recognoscirung und griffen die ganzen Linie an. Ein Vorposten-Regiment wurde geworfen, ein anderes nahm unter Mitwirkung des Feuers der Schanzen den Kampf auf, der um Mittag mit Einnahme der alten Stellung endigte.

: **Würzburg**, 24. Febr. Noch scheinen die Aufklärungen, welche man aus Wien und angeblich auch Berlin über das Einrücken der alliirten Truppen in Jütland von Wrengel verlangte, nicht eingetroffen zu sein, und der Befehl zum Vor- oder Rückmarsch der in Kolding, in Jütland, stehenden deutschen Truppen dürfte daher noch nicht erlassen sein. Ein offiziöses Organ streut die Nachricht in die Oeffentlichkeit, daß nach den neuesten Depeschen vom Kriegsschauplatz die Ueberschreitung der jütländischen Grenze nur durch den Verlauf eines Gefechtes herbeigeführt wurde. Das sieht den Vorbereitungen zum Rückzuge ähnlich.

Man kann daher heute noch immer nicht absehen, ob die ganze Angelegenheit nicht schließlich als ein Versehen dargestellt wird und ob man nicht auch preußischerseits zum Rückzuge bläst. Dann könnten auch die hochgehenden Wogen in den Gemüthern — englischer und französischer Diplomaten noch zur Ruhe gebracht werden.

Wenn man auf deutscher Seite in der That von der Aktion in Jütland absteht, welche ebenso sehr aus strategischen Rücksichten, zur Paralysirung der festen dänischen Stellung bei Düppel, wie als Revanche für die seeräuberischen Gelüste Dänemarks geboten erscheint, so verdienen die Deutschen reichlich alle die namenlose Schmach, welche die dänische Frechheit durch das Blokadereglement auf sie häuft.

Aus Paris wird gemeldet, daß im Angesichte des Vorgehens der Verbündeten in ungemeiner Raschheit zwischen England und Frankreich eine Konvention abgeschlossen worden ist, die sogar das Absenden einer Armee zum Beistande Dänemarks in Aussicht nehmen soll, für den Fall natürlich, wenn die Verbündeten Jütland nicht räumen sollten. Nach Allem, was vorgegangen ist, ist diese Nachricht wohl nicht grundlos, wenn sie auch vielleicht verfrüht den Abschluß eines Uebereinkommens meldet. So viel scheint gewiß, daß von Seiten Englands und Frankreichs in übereinstimmender Weise in Wien und Berlin Erklärungen verlangt sind, und daß ein lebhafter diplomatischer Druck auf die Verbündeten ausgeübt wird.

In der öffentlichen Meinung Englands über das Recht der Herzogthümer scheint sich endlich doch ein Umschwung anbahnen zu wollen. Der Spezialkorrespondent des „Morning Star", der schon mehrmals Symptome einer Sinnesänderung verrathen hat, legt jetzt in einem Briefe aus Flensburg, in welchem er vom objektiven Standpunkte aus das dänische Unterdrückungssystem charakterisirt, als Beweis seiner völligen Bekehrung in folgenden Worten sein neues Glaubensbekenntniß ab: „Ich gestehe, daß alle Vorurtheile, die ich bisher zu Gunsten der dänischen Herrschaft über Schleswig gehegt, wie ein Nebel verschwunden sind, nun ich aus eigener Anschauung mir ein Urtheil bilden kann. Niemand kann sich des günstigen Eindruckes erwehren, welchen die Mannhaftigkeit, die Offenherzigkeit, die Biederkeit der Bewohner des Herzogthums machen müssen, Züge, welche in dem Charakter der Schleswiger nicht weniger scharf hervortreten, als in dem Charakter der mit ihnen stammverwandten englischen Nation. Die Schleswiger sind kein Volk, um sich in müßigen und grundlosen Klagen zu ergehen; aber über die politische Tyrannei, unter der sie die letzten zwölf Jahre geschmachtet haben, führten sie Klage und das mit einer Bitterkeit, die nur das Erzeugniß bitterster Ungerechtigkeit sein kann."

Tagesbericht.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Dem hiesigen Insassen Heinrich Piroth wurde die nachgesuchte Licenz zum Mehlhandel ertheilt. Das Gesuch eines hiesigen Lohnkutschers um Verleihung einer weiteren Droschkennummer wurde z. Z. abgewiesen. Das Gesuch des Gottfried Höhn von hier um Ertheilung der Licenz zum Photographiren wurde bewilligt. Heinrich Mitzges von Kitzingen erhielt die Erlaubniß zur Errichtung einer Niederlage von Kunstmehl dahier. Dem Oekonomen E. Böhm im 5. Distr. wurde die Licenz zu einer Heckenwirthschaft ertheilt. Anna Hessele von hier erhielt die Licenz zum Produktenhandel. Das Gesuch des Schneidermeisters Carl Pfaff um Verehelichungserlaubniß mit Theresia Sterner von Herrieden wurde bewilligt; desgl. das des Peter Kübert von Seifriedsburg um Insassenannahme und Licenz zum Mehl- und Produktenhandel; desgl. das des Artillerietrompeters Justus Wenninger von Erlangen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Löser von hier; desgl. das des Joh. Matth. Eckhof von Prichsenstadt, Schmiedgeselle, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barb. Höppel von Sommerhausen; desgl. das des Michael Greil von hier, z. Z. Packträger, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Zimmermann von hier. Ein Gesuch um Verleihung

DANKSAGUNG.

Für die so ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer seligen Mutter und Tante,

Frau Gertrud Müllberger, geb. Rödelberger,

erstatten hiermit den innigsten Dank

Würzburg, den 22. Februar 1864.

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Zufolge höchster Entschließung des königlichen Kriegsministeriums vom 1. Januar 1864 Nro. 67 und eventuell vorbehaltlich dessen Genehmigung werden am

Samstag den 5. März l. Js. Vormittags 9 Uhr

im Bureau der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion am Zellerthore im ehemaligen Landgerichtsgebäude, I. Etage rechts, die für die Erbauung einer neuen Militärreitschule im Mainviertel in Würzburg erforderlichen Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben, nämlich:

1) Erd- und Maurer-Arbeiten	6886 fl.	7	kr.
2) Steinhauer-Arbeiten	839 fl.	58	kr.
3) Zimmermanns-Arbeiten	2715 fl.	40	kr.
4) Schieferdecker-Arbeiten	3827 fl.	20	kr.
5) Tüncher-Arbeiten	951 fl.	38	kr.
6) Schreiner-Arbeiten	328 fl.	30	kr.
7) Glaser-Arbeiten	503 fl.	6	kr.
8) Schlosser-Arbeiten	277 fl.	10	kr.
9) Schmied-Arbeiten	90 fl.	24	kr.
10) Blechschmied-Arbeiten	657 fl.	33	kr.
11) Pflasterer-Arbeiten	268 fl.	—	kr.
12) Herstellung der Lohbahn	805 fl.	—	kr.
13) Herstellung der Blitzableitung	289 fl.	11	kr.
Summa:	18439 fl.	37	kr.

und kann sowohl auf sämmtliche Arbeiten, sohin auf das Ganze, wie auch auf jedes einzelne Gewerke submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenvoranschlag liegen vom 24. ds. Monats an im Lokale der unterfertigten Lokal-Genie-Direktion von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht offen vor, woselbst auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis **Freitag den 4. März l. Js. Abends 6 Uhr** bei der unterfertigten Direktion zu Würzburg eingelaufen sein.

Würzburg, den 22. Februar 1864.

Die Königliche Lokal-Geniedirektion Marienberg.

Lößl, Major. [3a]

Vorhangsstoffe

sowie

weiße glatte u. façonnirte Stoffe zu Kleidern, besonders ostindischen Organdys und abgepaßte weiße Roben, empfiehlt in schönster Auswahl

S. Rosenthal.

Aromatische Kräuterseife

empfehlen als vorzüglichste Toilettenseife

[2b] **Rom & Wagner.**

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, Abend **halb 8** Uhr — Probe für gemischten Chor.

Bekanntmachung.

Für den Weinbau des Bürgerhospitals dahier wird ein Aufseher gesucht, welcher nebst Führung der Aufsicht auch selbst mitzuarbeiten hat, und während er für die Weinberge selbst nicht beschäftigt ist, sich auch zu anderen im Hause und in der Oekonomie vorkommenden Arbeiten verwenden lassen, daher in noch kräftigem Mannesalter stehen, nicht über 40 Jahre alt und vollkommen gesund sein muß.

Derselbe erhält nebst einem guten Jahreslohn in Geld ganz freie Station im Spitale selbst, und muß daher ledigen Standes sein.

Diejenigen, welche diesen Posten und allen desfallsigen Anforderungen genügen zu können glauben, durch gehörige Zeugnisse über ihre Kenntnisse und Geschicklichkeit im Weinbau, sowie über ein gutes sittliches Betragen sich ausweisen können und zur Bewerbung Lust tragen, haben sich **binnen 14 Tagen** bei dem unterfertigten Amte zu melden und das Weitere zu gewärtigen.

Würzburg, am 18. Februar 1864.

Bürgerhospitals-Rentamt.

Mehlpreise

der Fürstl. Kunstmühle Schäftersheim a. T.

No. 0	fl. 10.	48	kr.
„ 1	fl. 10.	—	kr.
„ 2	fl. 8.	30	kr.
„ 3	fl. 6.	—	kr.
„ 4	fl. 5.	—	kr.
„ 5	fl. 4.	—	kr.
„ 6	fl. 2.	30	kr.
feine Kleie	fl. 1.	48	kr.
grobe „	fl. 1.	24	kr.
Suppen-Gries	fl. 10.	24	kr.

per 100 Pfund netto Zollgewicht.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

DANKSAGUNG.

Für die ehrende, tröstende Theilnahme bei der Beerdigung, sowie bei den beiden Trauergottesdiensten hier wie in Gerolzhofen selbst, für meine geliebte, nun in Gott ruhenden Gattin

Elisa Ruck, geb. Schweller,

spreche ich in meinem Namen, sowie im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen den verehrten Verwandten, theuren Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten, innigsten Dank aus.

Würzburg, den 23. Februar 1864.

Friedrich Ruck, Apotheker zu Gerolzhofen.

Englische Colchester-Native-Austern,

frische Sendung, empfiehlt

J. Schäflein.

Firma: **Seb. Carl Zürn.**

Für Auswanderer & Reisende nach Amerika.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit Genehmigung hoher königl. Regierung ein Bureau für Auswanderer und Reisende nach Amerika errichtet habe. Dieselben werden durch meine Vermittlung mit soliden auf das Beste eingerichteten Dampf- und Segel-Schiffen zu feststehenden, billigen Uebernahmspreisen befördert.

Wechsel auf alle Theile Amerikas, namentlich auf **New-York, Cincinati, Milwaukie, St. Louis, Buffalo, Chicago-Ills und New-Orleans** begebe ich zu billigen Coursen und besorge Auszahlungen gegen Original-Quittungen, sowie Auskünfte, Todesscheine u. s. w. gegen Vergütung einer geringen Provision. — Wöchentlich findet eine Beförderung von kleinen Paqueten nach Amerika statt, wobei die Spesen sich nur auf ungefähr die Hälfte der Postansätze belaufen. Verzollung bleibt indessen hiebei, wie bei jedem Poststücke ausgeschlossen und muß in Amerika extra bezahlt werden.

Ich habe die Einrichtung getroffen, daß ich von der Ankunft eines jeden Schiffes in New-York, welches von den durch mich vertretenen Gesellschaften expedirt wurde, auf kürzestem Wege telegraphische Anzeige erhalte und werde ich diese Depeschen im Interesse der diesseitigen Verwandten der ausgewanderten in diesem Blatte zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Heinrich Knorsch in Würzburg,

Haupt- und General-Agenturen der Colonia, Concordia, Agrippina und Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

[3b]

Literarische Novitäten,

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Agnes le Grave, Dichtungen. 1 fl. 30 kr.
Baur, die Thatsachen des Heils. Festpredigten über die neue Folge evang. Texte für die luther. Kirche Hamburg. 1 fl. 3 kr.
Carus, neuer Atlas der Cranioskopie. 26 fl. 48 kr.
Goldschmidt, Blicke in die Familie. 1 fl. 12 kr.
Kleine, die Bienenzucht nach der Dzierzon'schen Methode. 1 fl. 12 kr.
Ein kurzweiliges Lesen von **Till Eulenspiegel**. 28 kr.
Heinisch, die Lehre von den Wechseln. 32 kr.
Lange, deutscher Lesestoff für Schulen. 18 kr.
Michelet, die Regentschaft. Sittenbilder, 2 Bde. 2 fl. 24 kr.
Morgenstern, das Leben Galileo Galilea's. 2 fl.
Mörikofer, Bilder aus dem kirchlichen Leben der Schweiz. 2 fl. 42 kr.
Mosler, helminthologische Studien und Beobachtungen. Mit 2 farb. Tafeln. 1 fl. 42 kr.
Müller, homöopath. Haus- und Familienarzt. 5te verb. Aufl. 1 fl. 30 kr.
Richter, die Phantasie und ihre Schöpfungen. 27 kr.
Scherr, Mixed-Pickles. 2 fl. 24 kr.
Weber, elektrodynamische Maaßbestimmungen, insbesondere über elektrische Schwingungen. 1 fl. 48 kr.
Werner, die Kunde vom göttlichen Worte des Lebens. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 22. Februar.

(Adler.) Kaufl.: Kohler a. Pforzheim. Oliven a. Berlin. Reichenberger a. Frankfurt. Rey r a. Wurzen. Honecker a. Frankfurt. Schopflocher a. Fürth. Freudenberg a. Berlin. Marx a. Höchst. Stoffels a. Mainz.

(Fränkischer Hof.) Nikels, Bezirksamtmann a. Lohr. Mad. Reisenbach, Rentbeamt.-Gat. u. Reisenbach, Rechtskonzipient a. Aschaffenburg.

(Kronprinz.) Kreutner a. Mannheim. Dr. Ruckdeschel a. Wunsiedel. Franz u. Sohn a. Worms. Kaufl.: Braun a. Gladbach. Gießen a. Frankfurt. Müller a. Mannheim. Schweikert a. Düsseldorf. Schleip a. Kusel. Hauff a. Schwerin.

(Hotel Rügmer.) Ostenweiler, Rentier a. Kissingen. Garling, stud. med. a. Frankfurt. Kaufl.: Hig a. Mainz. Lorenz a. Bautzen. Hammel aus Ludwigshafen. Richter a. Heidelsheim. Meyer a. München. Lippmann a. Würzburg.

(Württemberger Hof.) Ekinfoff aus Moskau. Kfl.: Schrebin a. Frankfurt. Frank a. Chemnitz. Spring a. Elberfeld. Lehioda a. Aachen. Bähra a. Dülken.

STADT-THEATER.

Dienstag den 23. Febr. Abonnement suspendu. Zum Benefiz der hiesigen Stadtarmen. **Hammelwuth.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Mittwoch den 24. Febr. 6. Vorstellung. 8. Abonnement. **Fidelio.** Große Oper in 2 Akten von Beethoven.

In der Nähe der Universität ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, 2 Kammern, heller Küche und allen sonstigen Erfordernissen auf den 1. Mai zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. [3a]

Aus der Armenpflege in Herbheim sind 300 fl. auszuleihen gegen 4% und hypothekarische Sicherheit.

Neue Bücher.

Worte Jesu in russischer Sprache und Schrift. 1 fl. 3 kr.
Engelsberg, Hygiene. Taschenbuch für gebildete Leser zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse über den menschlichen Organismus. Elegant geb. 1 fl. 48 kr.
Weißenborn, Elemente der Planimetrie. 1 fl. 21 kr.
Eberhard, synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. 7 fl. 12 kr.
Wisemann, religiöse und gesellschaftliche Lage der Katholiken in England. 21 kr.
Stein, die katholische Kirchenmusik nach ihrer Bestimmung u. ihrer dermaligen Beschaffenheit dargestellt. 54 kr.
Wallis, methodisches Lehr- u. Uebungsbuch für die mittlere Stufe des Rechenunterrichts. 1 fl. 12 kr.
Wallis, Resultate zu den Aufgaben. 36 kr.
Piron, Projekte beweglicher Festungsbrücken, Escarpen aus Erde. 1 fl. 48 kr.
Kuhn, Pettenkofer's Regenerations-Verfahren u. seine Stellung zur Gemälde-Restauration. 54 kr.
Brockmann, Musterbuch für Korbmacher. 1 fl. 48 kr.
Hartmann, Handbuch der Metalldreherei mit Atlas. 4 fl. 57 kr.
Hottinger, die Lustfeuerwerkerei. 1 fl. 21 kr.
Rivers, die Obstbaumzucht in Töpfen. 36 kr.
Schmidt, die neuesten, wichtigsten Fortschritte in der Farbenfabrikation. 1 fl. 48 kr.
Schmidt, Haus-Bierbrauer für Stadt u. Land. 1 fl. 12 kr.
Stegmann, Zeichnungen zu Waaren-Auslagen, Schaufenstern. 2 fl. 42 kr.

Ein Paar schwere fehlerfreie **Pferde** (Grauschimmel), Luxemburger Race, stehen zum Verkaufe bereit. Näh. in der Exp. d. Bl. [3c]

= (Winterhafen.) **Würzburg**, 23. Febr. Der in Ihrem Blatte vom 15. ds. enthaltene Artikel über die Anlage eines Winterhafens bei Würzburg, bedarf bezüglich desselben einer gründlicheren Erörterung und theilweisen Widerlegung. Obgleich Einsender desselben zugegeben, daß die Erbauung eines Winterhafens eine Nothwendigkeit sei, so scheint doch, daß derselbe zwischen einem allgemeinen Hafen und einem Sicherheitshafen nicht unterschieden hat. Aschaffenburg wird nie jene Bedeutung als Hafen erlangen, welche Einsender glaubt und ist jener Hafen nur zur Sicherung der Schiffe und Flöße bestimmt. Unserer kgl. Regierung muß Dank werden, wenn dies Projekt ausgeführt wird, da es eine dringende Nothwendigkeit ist, indem auf der Strecke von Hanau bis Miltenberg gar kein sicherer Halt für die Schiffe sich befindet, und selbst Miltenberg nicht als ganz sicherer Halt betrachtet werden kann. Auf der Strecke des bay. Untermaines befinden sich ebenfalls so viele Schiffe, wie auf der vom Einsender angenommenen welches große Kapital doch auch einer Sicherung bedarf, was von der kgl. Regierung wesentlich in Betracht gezogen wurde. Würzburg aber hat wenigstens zur Noth einen solchen sicheren Ort, obwohl derselbe durchaus nicht als Winterhafen betrachtet werden kann. Die voraussichtliche Einlegung der Festungswerke wird nun auch diesen Ort vernichten und Würzburg befindet sich alsdann in derselben Lage wie gegenwärtig Aschaffenburg, ohne irgendwelche Sicherung resp. Bergung für die Schiffe zu haben. Daß Würzburg einen Winterhafen benöthigt und einen solchen haben muß, ist von Seite der Behörden längst anerkannt und wurde schon vor mehreren Jahren, nachdem die Einlegung der Wälle besprochen, ein Projekt aufgestellt, den Winterhafen an das linke Mainufer in die Festungswerke zu verlegen. Nach Ansicht des Einsenders ist bei Anlage eines Winterhafens die Sicherstellung der Schiffe nicht der einzige Zweck, es muß auch ins Auge gefaßt werden, daß mit derselben gleichzeitig mercantile Vortheile vereinigt werden. Ebendeßhalb aber ist das Projekt, den Winterhafen auf das linke Mainufer von der eigentlichen Stadt weg zu verlegen, zu verwerfen und dahin zu wirken, daß derselbe an der Stadt und zunächst an der Bahn angelegt wird. Das vom Einsender aufgestellte Projekt, einen Winterhafen, mittelst eines Dammes in den Main, wie bei Mainz herzustellen, ist unausführbar, sowohl bezüglich der Anlagekosten als auch des Terrains. Zunächst unserer Stadt ist das Bett des Maines ohnedem sehr eingeengt und würde der Damm über ein Drittheil beinahe in die Hälfte des Maines kommen, da der Raum des Winterhafens doch mindestens 100' Breite zu betragen hätte, dann müßte der Damm 30' Breite haben, da auf denselben der Leinpfad zu führen wäre. Ferner hätte dieser Damm mindestens 10' höher als das Mainquai zu sein, um die in dem Hafen befindlichen Schiffe auch vor Hochwasser zu schützen. Das Flußbett würde nun so eingeengt werden, daß es für die Stadt bei Hochwasser wegen Stauung zum Nachtheil werden müßte, und anderseits die, das hiesige Wehrloch passirenden Flöße und Schiffe in ihrer Fahrt allzusehr gehindert würden.

Da nun die beiden Projekte, das Eine dem Mercantilen, das Andere der Ausführbarkeit entgegen, so möchte der schon von der Natur wie zu einem Hafen an dieser Stelle geschaffene sogenannte Quellenbach am geeignetsten erscheinen. Derselbe würde durch Aushebung in gleicher Tiefe des Mainstromes einen sicheren und allen Anforderungen entsprechenden Winterhafen bilden und sogar bis beinahe an den neuen Bahnhof geführt und mit weit weniger Kosten hergestellt werden können. Dieser Hafen würde, da er nahe an der Stadt nächst dem Bahnhofe gelegen, dem Handel, der Schifffahrt und selbst der Stadt bedeutende Vortheile bringen, besonders aber dem Getraidhandel, da fortwährend, selbst den ganzen Winter hindurch die Früchte in die Schiffe geladen werden können, wodurch bedeutende Spesen erspart werden und sich unsere Schranne eines Aufschwungs erfreuen möchte. Die zur Ausführung dieses Projektes entstehenden Kosten, welche schon durch das Verwerthen der auszuhebenden Erde sich vermindern, können gegen die Vortheile, die dieser Hafen der Stadt bringt, nicht in Betracht gezogen werden und wäre zu wünschen, daß dieses Projekt von Seite des hiesigen Stadtmagistrats einer näheren Prüfung unterstellt und begutachtet der kgl. Regierung zur Unterstützung und geneigtesten Mitwirkung zur möglichst baldigen Ausführung desselben unterbreitet würde.

Schleswig, 21. Febr. Hundert Pioniere sind zur schleunigsten Demolirung der Schanzen des Danewerks eingetroffen; ihnen helfen 400 Civilarbeiter.

Kopenhagen, 21. Febr. Vom 25. an werden die Häfen der Ostküste von Holstein und Schleswig, den Hafen von Neustadt ausgenommen, blokirt. Gestern hat ein kleines Vorpostengefecht in Sundewitt stattgefunden.

Paris, 21. Febr. Der Moniteur verkündet den Handels-Vertrag zwischen Frankreich und Italien.

Das nämliche Blatt bringt sodann folgende Verfügungen: „Die aus den europäischen Besitzungen Großbritaniens kommenden belgischen Schiffe werden wie französische, englische und italienische Fahrzeuge behandelt, welche aus den nämlichen Besitzungen kommen."

„Die Häfen von Toulon und Cette sind der Einfuhr und Verzollung von englischen, belgischen und italienischen Zeugen (Geweben), welche nach dem Werthe verzollt werden, eröffnet."

„Die Bestimmungen des Handelsvertrages zwischen Frankreich und Italien sind auf England und Belgien ebenfalls anwendbar."

Das Memorial diplomatique enthält folgende, wohl übertriebene Mittheilungen: Die Gerüchte wegen Abdankung der Königin Viktoria gewinnen an Konsistenz. Die Königin ist untröstlich über den Tod ihres Gemahls. Der dänische Konflikt theilt ihre Familie in zwei feindliche Lager, und dadurch wird die in ihren Ideen bereits herrschende Verwirrung noch vergrößert. In einer neulichen Geheimrathssitzung über jene Angelegenheit erklärte die Monarchin, daß sie nichts thun werde ohne den Prinzen Albert vernommen zu haben. Sie zog sich in ihre Gemächer zurück und kam dann mit der Erklärung, der Prinz sei gegen den Krieg. Andere Vorfälle ähnlicher Art haben auf den Gedanken geführt, es dürfte die Einsetzung einer Regentschaft am Platze sein. Es macht sich vielfach sogar der Wunsch einer Abdikation geltend.

Madrid, 20. Febr. Das englische Dampfboot „Princeps" ist zu Malaga angekommen, um Kohlen einzunehmen. Es hatte in seinen untersten Räumen gezogene Kanonen, Gewehre, Munition und andere Kriegsgeräthe verborgen. Die Regierung ließ das Schiff, dessen Bestimmungsort unbekannt ist, mit Beschlag belegen.

Newyork, 12. Febr. Die Verbindung zwischen Knoxville und Cumberland Gap ist unterbrochen — Nachrichten aus Mexiko über Havannah besagen, daß Juarez auf Anstehen notabler Mexikaner zu Gunsten Ortega's demissionirt habe. Gerüchtsweise verlautet, daß der Letztere nebst Uraurri und Dobado sich für das Kaiserthum erklären würden. Die Franzosen haben Campeachi besetzt.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 2 . Febr. Es wird berichtet, daß Oesterreich bei seiner Ablehnung des neulichen (ersten) englischen Waffenstillstandsvorschlages auch auf den Bundestag und dessen nahen Ausspruch in der Erbfolgefrage Gewicht gelegt und hervorgehoben habe, daß dieser erst abgewartet werden müsse, da auch den nationalen Wünschen Rechnung zu tragen sei.

Wien, 21. Febr. Heute ward von Berlin aus zur Erläuterung des Einmarsches in Jütland angeführt, ein Kavallerie-Gefecht bei Kolding habe die Truppen unvermerkt über die Gränze geführt. Nunmehr aber erkläre Wrangel, Operationen auch in Jütland seien strategisch nothwendig.

Berlin, 22. Febr. Der „Staatsanz." hat einen Bericht vom Kriegsschauplatz v. 19., welcher meldet: Nach dem Abzug der Dänen aus Wonsild (dem letzten schleswig'schen Dorfe an der jütischen Gränze, an der Landstraße nach Kolding) befahl General v. Melbe der Kavallerie der Avantgarde, um zu ermitteln, ob auch Kolding geräumt sei, östlich und westlich davon auf schleswigschem Gebiet zu recognosciren. Dabei gerieth eine Husarenpatrouille hinter Kolding mit dänischer Cavallerie ins Gefecht. General v. Mülbe erhielt demnächst Befehl, Kolding besetzt zu halten, aber nicht darüber hinaus zu gehen.

Hamburg. Aus Kopenhagen schreibt man, daß die skandinavische Partei in der letzten Zeit sehr an Boden gewonnen hat; sie tritt sehr herausfordernd auf und zeigt bei jeder Veranlassung ihre Verachtung gegen das neue Königthum, das sie herabzuwürdigen bemüht ist.

Man sprach davon, daß den zurückgelassenen Sekretären der preußischen und österr. Gesandtschaft in Kopenhagen ihre Pässe zugestellt werden sollen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 22. Februar. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz matt. Oesterr Creditaktien $174^{1}/_{2}$—$173^{3}/_{4}$ bez., National $61^{1}/_{8}$—$^{1}/_{8}$ bez. u. G., 64er Loose $75^{7}/_{8}$—$^{9}/_{16}$ bez.

Hessische 25 fl.-Loose, Prämienziehung vom 15. Febr. Das vollständige Verzeichniß dieser Ziehung, sowie die noch unerhobenen Gewinne aus früheren Verloosungen liegt in der Exped. ds. Blattes für unsere Geschäftsfreunde zur Durchsicht offen.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Kopenhagen**, 22. Febr. Heute bei Tagesanbruch unternahmen die Preußen mit großer Macht eine Recognoscirung. Es fand ein Angriff auf der ganzen Linie statt. Das die Avantgarde bildende Regiment wurde geworfen, andere Truppen nahmen den Kampf unter Mitwirkung des Feuers der Schanzen auf, welcher Mittag damit endete, daß die Preußen ihre alte Stellung wieder einnahmen.

* **Wien**, 22. Febr. Die Generalkorrespondenz sagt: der dänische Legationssekretär Graf Bille ist abberufen, die Vertretung der dänischen Unterthanen in Oesterreich hat der brittische Botschafter übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 54.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 23. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{8} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{45} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{15} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{10} Nachts	4 Morgens	Güterzug	[illegible] Nachts	3^{45} Morgens
8^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	[illegible]

Postomnibusfahrten nach:		Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	3 Nm.		

Tagskalender: Milburgis — Sonnenaufgang: 6 Uhr 58 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 31 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 40 M. Abds. Monduntergang: 6 Uhr 35 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Matheis bricht's Eis; hat er keins, so macht er eins.

Die Verwirrung wächst.

: Würzburg, 23. Febr. Die Widersprüche, in welche die verbündeten Mächte durch ihre deutsch-dänische Politik von allem Anfang herein gerathen waren, wachsen bereits in's Ungeahnte und bald dürften die Worte des alten englischen Premiers zur Wahrheit werden, als er vom „Schwefelhölzchen" sprach.

Wie sehr bemühten sich die Herren v. Rechberg und v. Bismark, ihre Politik als die einzig richtige zu bezeichnen; sie hielten ihre Auffassung aufrecht gegenüber dem deutschen Volk, gegenüber den österreichischen Völkern, gegenüber den Vertretungskörpern in Berlin und in Wien, gegenüber dem größten Theil der deutschen Regierungen und wohl auch gegenüber den fremden Mächten. Vor dem deutschen Bunde, vor allen Mächten, welche das Londoner Protokoll unterzeichnet, fühlten sie sich berufen, die Sache allein in die Hand zu nehmen; auf ihnen allein ruht nun die Verantwortlichkeit, möge sie ihnen leicht werden! Die Stimmung im Volke hat sich seither nicht geändert, die Stellung gegenüber den deutschen Mittelstaaten wird immer schwieriger und die Protokollmächte fangen an, die Geduld zu verlieren. Der dänische Feldzug hat aufgehört, der militärische Spaziergang zu sein, als den ihn Viele auffassen zu können glaubten, man hat erst den Anfang des Anfangs überstanden und befindet sich wohl noch auf dem Standpunkte, den der preußische Prinz nach seiner ersten Depesche gewann, daß nämlich „die Dänen Stand zu halten scheinen"; man steht allem menschlichen Ermessen nach bereits an der Schwelle eines Sturmes, für den das Prädikat „deutsch-dänischer Streit" weitaus zu eng ist und damit wäre glücklich und unglücklich die hochhumane Absicht der österreichisch-preußischen Staatskünstler hinweggelegt, Europa den Krieg zu ersparen.

Noch schwebt es uns lebhaft vor, daß Graf Rechberg im Wiener Abgeordnetenhause sich abmühte, darzuthun, er unternähme die „schleswig'sche Aktion", um europäische Komplikationen zu vermeiden, um, wenn schon ein Krieg nothwendig wäre, denselben zu lokalisiren.

Wir hielten damals den Ausspruch des Hrn. Staatsministers entgegen, man könne die Endziele der Aktion nicht voraussagen und wir hielten dieses Bekenntniß für viel plausibler als jenes des Grafen Rechberg.

Nun die Endziele fangen wirklich an, vor uns zurückzuweichen. Die Okkupation Holsteins und die Inpfandnahme Schleswigs sind ein überwundener Standpunkt, das Kriegsgetöse in Jütland aber wird sein Echo finden in London und in Paris und wohl auch anderwärts und dem gegenüber steht — die Staatsweisheit der Herren Diplomaten im auswärtigen Amt zu Wien und Berlin.

Schläft wohl Graf Rechberg ruhig und wiederholt er sich nicht in diesem Moment seinen Ausspruch: Ich habe den Krieg lokalisirt? Die Verwirrung scheint ein Chaos zu gebären.

Tagesbericht.

Erledigt: Die kathol. Pfarrei Unterleinach, Bezirksamts Würzburg, mit einem Reinertrag von 888 fl. 52 kr.

(**Agenturen.**) Der Lehrer Ph. Brennfleck zu Falschenbrunn wurde als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" für den Umfang des k. Bezirksamts Haßfurt bestätigt; der Agenturbezirk des Schirmfabrikanten Heinr. Friedr. Stein in Schweinfurt wurde auf den Bezirk des Stadtmagistrats Schweinfurt erweitert und der Zimmermeister Wilhelm Schäfer in Veitshöchheim für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia" bestätigt.

△ (**Zeiller's anthropologisches Museum.**) **Würzburg**, 23. Febr. Das anthropologische Museum in den Dr. Warmuth'schen Sälen erfreut sich des ausgezeichneten Beifalls aller bisherigen Besucher. Es ist nur eine Stimme, daß Derartiges in dieser Stadt noch niemals geboten wurde. Sein Umfang ist groß, bedeutend und vielseitig genug, jedem Stande hohes Interesse einzuflößen. Eine große Anzahl streng wissenschaftlicher Modelle fördert das Selbststudium des Arztes, Studirenden und Künstlers, während andererseits die Deutlichkeit der Plastik auch bei diesen Gegenständen dem Allgemeinen verständlich wird und einen Blick in die tiefsten Schöpfungsgeheimnisse gewährt.

Besonders interessant und jedem Einzelnen verständlich ist der einzig in seiner Art bestehende Völkerkranz, eine Sammlung von Statuen und Büsten über Menschenracen, welche uns die große Menschenfamilie in ihren verschiedenen Abarten vor Augen führt. In ihrer Mitte befindet sich ein Reliefglobus. Eine derartige Bearbeitung unseres Erdkörpers ist so streng verschieden von den gewöhnlichen Globen, daß die Verhältnisse von Land und Meer, die im Relief ausgesprochene erhöhte und verminderte Vegetation der Erdrinde, das Hervorragen von Gebirgen und hiedurch bedingte Thalbildung, gerade durch diese Naturtreue, die wir andererseits vollkommen zu vermissen gewohnt sind, sogar auf den Kenner und Geographen, einen neuen, nie gefühlten Eindruck hervorbringt. Wie vielmehr würde bei dieser selten versinnlichten Geographie in Verbindung mit Völkerkunde, die Jugend gewinnen, wenn auch unsere Schulen den kurzen Aufenthalt des anthropologischen Museums nicht unbenützt vorübergehen ließen. Mit Ausnahme der Entwicklung des Menschen, kann jedes Kind ohne Anstand diese Säle betreten. Außer dem kaiserlichen Josephinum in Wien existirt in Deutschland keine zweite Sammlung, welche dem Zeiller'schen Museum zur Seite gestellt werden dürfte, ja die große Vollkommenheit dieser deutschen Arbeit soll sogar diese italienischen und spanischen Produkte des Wiener Museums übertreffen, da laut eines offiziellen Berichtes der allgemeinen Zeitung vom 11. Sept. 1862 und schon aus früheren Jahren die Zeiller'schen Arbeiten die besten unter diesen Produkten des In- und Auslandes sind. Vor Jahren schon sandte Zeiller eine Sammlung über menschliche Embryologie nach Paris und auch dort wurden sie als das Vollkommenste erklärt, was hier je geleistet wurde; sie befinden sich in dem berühmten Museum, welches der große Orfila errichtete und in den wissenschaftlichen Sammlungen des Jardin des Plantes.

Gewirkte viereckige u. Long=Châles sowie Umschlagtücher u. Doppel=Châles im neuesten Geschmack bei S. Rosenthal.

Bekanntmachung.

Im Executionswege versteigere ich, vom k. Landgerichte Würzburg r/M. beauftragt, am

Dienstag den 1. März, Mittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Estenfeld den gesammten Grundbesitz des Georg Kaspar Schneider von da nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und des Hypothekengesetzes und zwar

Pl.-Nro 98 Wohnhaus mit realer Bäckereigerechtsame, Keller, Vieh- und Schweinstall nebst Hofraum und Gemeinderecht zu 47 Dezimalen; Taxe 1975 fl.
Pl.-Nro. 616 Acker an der langen Ellern zu 327 Dez, Taxe 142 fl.
Pl.-Nro. 2125 Wingert hinterm Berg zu 425 Dez., Taxe 282 fl.
Pl.-Nro. 2485 Acker im Oppach zu 212 Dez., Taxe 188 fl.
Pl.-Nro. 4404 Acker am Siechhaus zu 301 Dez., Taxe 212 fl.
Pl.-Nro. 2266 } Acker am hinteren Berg zu 183 Dez. } Taxe 500 fl.
Pl.-Nro. 2266½ } " " " " 166 " }
Pl.-Nro. 2227 Acker an der Roeß zu 121 Dez. } Taxe 146 fl.
Pl.-Nro. 2228 " eliva zu 100 Dez. }

und bemerke, daß die Zahlung des Hausstrichschillings inner Vierteljahresfrist ohne Verzinsung — jene der Güterstrichschillinge in sechs gleichen Martinizielen gegen 4%ige Verzinsung erfolgt und der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth dem Meistbietenden ertheilt wird.

Würzburg, am 16. Februar 1864.

Grimm, k. Notar.

Pferde-Markt
zu Frankfurt am Main,
am 5., 6. und 7. April 1864.

Prämiirung (am 5. April) der besten und schönsten Luxus- und Zugpferde, sowie eine Verloosung von Pferden, Reit- und Fahrzeug finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt.

Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Secretär des landwirthschaftlichen Vereins, Herrn **Nentwig**, Götheplatz 1 zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:
H. R. Fries. [2a]

Die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg empfiehlt nachstehend verzeichnete vortreffliche und allgemein faßlich geschriebene Bücher zur geneigten Abnahme bestens:

Hartmann, die Glückseligkeitslehre. Für das physische Leben d. Menschen. Ein diätetischer Führer durch das Leben. 6. gänzlich umgearbeitete u. vermehrte Auflage v. Schreber. Preis 1 fl. 48 kr.

Jäger, illustrirtes allgemeines Gartenbuch. Vollst. Anleitung zum Gartenbau nach jeder Richtung, zur Gartenkunst wie zur Landschaftsgärtnerei rc. Ein Handbuch f. Gärtner, Gartenfreunde und Landwirthe. Mit 230 Holzschnitten u. 1 Titelbild. Preis 2 fl. 42 kr.

Rupprecht, der Arzt als Hausfreund. Ein treuer u. zuverlässiger Rathgeber f. Familienväter u. Mütter bei Krankheiten eines jeden Alters u. Geschlechts. 5. vermehrte u. verbesserte Auflage. Preis 1 fl. 48 kr.

Schelhaß, das Nachbarrecht nach gemeinem Recht u. heutiger Praxis. Preis 1 fl. 24 kr.

Secretair, der belehrende bayerische. Ein Hand- u. Hülfsbuch für d. Geschäfts-, Privat- u. Gerichts-Verhältnisse des Bürgers u. Landmannes unter besonderer Berücksichtigung Bayerns. Mit über 800 Formularien. 7. Aufl. Preis 1 fl. 30 kr. geb. Preis f. d. gebundene Exemplar 1 fl. 54 kr.

Vogelsang, die Dorf-Feuerwehr. Winke u. Vorschläge zur Errichtung v. Feuerwehren auf dem Lande. Mit erläuternden Abbildungen. Preis 36 kr. [3a]

Aromatische Kräuterseife

empfehlen als vorzügliche Toilettenseife

[2a] **Rom & Wagner.**

Im Verlage von Jul. Grubert in München ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Würzburg namentlich in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung:

Die Bayerische Gesetzgebung
über
Jagdausübung, Wildschadenersatz und Jagdfrevel
mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Normen und Polizei-Vorschriften.
Neue Ausgabe.
Herausgegeben
mit Genehmigung des k. Staatsministeriums des Innern.
Gebunden. Preis 12 kr.

☞ Nach Auswärts erfolgt gegen frankirte Einsendung von 16 kr. in Briefmarken portofreie Zusendung. [3a]

Strichausschreiben.

Zur Nachlaßsache des Auszügers Peter Bischof von Schwärzelbach versteigere ich

Freitag den 18. März d. Js. Nachmittags 2 Uhr

nächst Neuwirthshaus eine dort gelegene zur Steuergemeinde Schwärzelbach gehörige Waldparzelle mit beiläufig dreißigjährigem, Kiefernbestande im Flächeninhalte von 5,935 Tagwerk gegen Bezahlung in 4 Martinifristen 1864—1867 und fünfprozentige Verzinsung.

Der Verkauf wird sowohl in drei einzelnen Abtheilungen als auch im Ganzen versucht werden, und sind zahlungsfähige Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Hammelburg, den 19. Februar 1864.

Döll, k. Notar. [2a]

Agenten.

Intelligente und thätige **Agenten** werden gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Bildung ist nicht erforderlich, wohl aber sind Bekanntschaften und Intelligenz unerläßlich.

Adressen bei d. Exped. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Februar.

Pistolen 9 fl. 38⅓—39⅓ kr.
Pistolen, preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Holzversteigerung im k. Reviere Waldbrunn.

Aus der Staatswaldabtheilung Tannenrain wird am

Montag den 29. d. M., früh 9 Uhr

anfangend im Straßenwirthshause zu Kist nachverzeichnetes Stamm-, Nutz- und Brennholz unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert:

2		Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
39	Klafter	Buchen-Scheit und Knorz,
$52\frac{3}{4}$	„	Buchen-Prügel und Ast,
3	„	Eichen-Müffel II. und III. Klasse ($3\frac{1}{2}$ schuhig),
15	„	Eichen-Scheit und Knorz,
$23\frac{3}{4}$	„	Eichen-Ast und Anbruch,
$5\frac{1}{2}$	„	Birken-Scheit und Prügel,
$36\frac{3}{4}$	„	Aspen-Scheit,
52	„	Aspen-Prügel, Ast und Anbruch,
4	„	gemischtes Brockholz,
$36\frac{3}{4}$	„	Buchen-, Eichen- und Aspen-Stockholz,

$47\frac{1}{2}$ Hundert Buchen-, $13\frac{3}{4}$ Hundert Eichen-, $20\frac{1}{4}$ Hundert Aspen- und $1\frac{1}{4}$ Hundert Kiefern-Astwellen.

Ferner am

Dienstag den 1. März l. J., früh 9 Uhr

anfangend bei Gastwirth Pabst zu Waldbrunn

a. aus der Abtheilung Dornrain:

36	Klafter	Buchen-Scheit und Knorz,
28	„	Buchen-Prügel und Ast,
2	„	Eichen-Müffel II. und III. ($3\frac{1}{2}$ schuhig),
$8\frac{1}{2}$	„	Eichen-Scheit und Knorz,
$15\frac{1}{2}$	„	Eichen-Prügel, Ast und Anbruch,
$\frac{1}{2}$	„	gemischtes Brockholz,
22	„	Buchen- und Eichen-Stockholz,

$36\frac{1}{2}$ Hundert Buchen- und $7\frac{1}{2}$ Hundert Eichen-Astwellen.

b. aus der Abtheilung Hühnerberg:

17		Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
6		Kiefern-Sparren,
14	Klafter	Buchen-Scheit und Knorz,
12	„	Buchen-Prügel und Ast,
$1\frac{3}{4}$	„	Eichen-Müffel II. und III. Klasse ($3\frac{1}{2}$ schuhig),
$48\frac{1}{2}$	„	Eichen-Scheit und Knorz,
$34\frac{1}{4}$	„	Eichen-Ast und Anbruch,
$23\frac{1}{4}$	„	Aspen-Scheit,
$19\frac{1}{2}$	„	Aspen-Prügel, Ast und Anbruch,
7	„	Kiefern-Scheit und Prügel,
$1\frac{3}{4}$	„	gemischtes Brockholz,
35	„	Buchen-, Eichen- und Aspen-Stockholz,

$11\frac{1}{4}$ Hundert Buchen-, $22\frac{1}{2}$ Hundert Eichen-, $4\frac{1}{4}$ Hundert Aspen-, 2 Hundert Kiefern-Astwellen.

c. an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen:

2		Eichen-Nutzholz-Abschnitte (7 Fuß 21 Zoll und 13 Fuß 19 Zoll),
$8\frac{1}{2}$	Klafter	Weißbuchen-Scheit, Knorz und Prügel,
$1\frac{1}{4}$	„	Eichen-Scheit, Knorz und Anbruch,
$4\frac{3}{4}$	„	Aspen- und Kiefern-Prügel und Anbruch,
$\frac{1}{4}$	„	gemischtes Brockholz,
$2\frac{3}{4}$	„	Weißbuchen-Stockholz,

$9\frac{1}{2}$ Hundert Weißbuchen-, Aspen- und Kiefern-Astwellen.

Waldbrunn, den 17. Februar 1864.

Königlicher Revierförster.

Hofmann.

[2b]

Für Communikanten

empfehle ich eine neue reichhaltige Auswahl in **Mull, Nansock** rc., sowohl glatt als gestickt, für Kleider in den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, gestickte **Unterröcke, Taschentücher, Einsätze** und **Streifen** rc., unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

F. J. Schmitt.

[2b]

STADT-THEATER.

Montag den 22. Febr. **Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Göthe.

Dienstag den 23. Febr. Abonnement suspendu. Zum Benefiz der hiesigen Stadtarmen. **Sammelwuth.** Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind zu haben:

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.

Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr. [15]

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [17]

Die **Stahel'**sche Buch- und Kunsthandlung empfiehlt nachstehende anerkannt gute und nützliche Bücher zur geneigten Abnahme bestens:

Nagel's Zinstabellen für ein Kapital von $\frac{1}{2}$ fl. bis 1000 fl. für den Zinsfuß von $\frac{1}{4}$—6 Prozent, von 1 Tag bis zu 1 Jahr. Mit einem Anhange, enthaltend eine Uebersicht des Werthes der gangbaren Gold- und Silbermünzen. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Gebunden Preis nur 48 kr.

Der kleine Rothschild. Ein Buch für Alle aus dem Handels- und Gewerbstande, welche durch Geschäftskenntniß, Erlangung von geschäftlicher Routine und ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes wohlhabend werden wollen. Zugleich ein Wegweiser für Zöglinge des Handels- und Gewerbstandes. Geheftet Preis nur 54 kr. [3b]

Zur **Leipziger illustrirten Zeitung** wird ein Mitleser gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Karten vom Kriegsschauplatz in **Schleswig-Holstein** à 18 kr., 28 kr., 36 kr. und 1 fl. 12 kr. sind wieder angekommen in der

Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung.

Verstorbene.

Agnese Amalia Wegele, Universitätsprofessors-Gattin, $35\frac{1}{2}$ Jahre alt. — Kath. Sartorius, Hauptmannskind, 4 Jahre alt. — August Bürkmayer, Sattlermeister, 39 Jahre alt. — Anna Pabstmann, Kaufmanns-Wittwe, 63 Jahre alt. — Joh. Oberwalder, Eisenbahnarbeiter, 42 Jahre alt. — Joh. Jüngling, Bahnwärter, 40 J. alt.

Gg. Knauer von Albertshofen wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums in eine 8tägige Gefängnißstrafe, und Anna Feidner, Wittwe von Bamberg, z. Z. dahier wegen Diebstahls in eine solche von 45 Tagen. Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als zweiter Instanz vom 18. ds. Mts. die Berufungen des Nikol. Appel, Schäfer zu Seinsheim, wegen Behütens von Kleefeldern und des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Ochsenfurt in der Untersuchung gegen Barbara und Franziska Hecht von Goßmannsdorf wegen Hausirens verworfen; dagegen auf ergriffene Berufung, Andr. Bauer von Iphofen, wegen Uebertretung jagdpolizeil. Vorschriften und Kasp. Späth von Tauberrettersheim wegen Diebstahls freigesprochen und die Strafe der Elisabetha Späth, Ehefrau von dort wegen dgl. von 4 Tagen auf 2 Tagen Arrest herabgesetzt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. **Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 24. d. M. früh 8 Uhr gegen Joseph Zwierlein von Giebelstadt wegen Diebstahls; um 11 Uhr die Berufung des Joseph Fischer von Frammersbach wegen Landstreicherei; am 25. ds. früh 8½ Uhr gegen Johann Büttner von Unterertthal wegen Körperverletzung; um 11 Uhr gegen Andreas Appold von Frickenhöchstadt wegen Diebstahls, hier Einspruch; am 26. ds. Nachmittags 2½ Uhr gegen Johann und Georg Röhrer von Rottendorf, wegen Schlägerei; um 3½ Uhr die Berufun des Martin Koch und Jos. Hartmann von Kist, wegen Forstfrevels; um 4 Uhr des Franz Hümmert von Eibelstadt wegen Bettelns; am 27. ds. früh 8 Uhr gegen Wilhelm Ehlers von Heidingsfeld wegen Malzaufschlagsdefraudation; um 9½ Uhr gegen Johann Adam Engelhaupt von Rügboden wegen Diebstahls.

* (Konzessionsgesuche.) Felix Vornberger von hier bewirbt sich um eine Bankgeschäfts-Konzession, Karl Waxmann von hier um eine Schaumweinfabrik Konzession, und August Haltemer von hier um eine Spezereihandels Konzession.

* **Würzburg.** Bei der jüngsten Vorstandswahl des Armenpflegschaftsrathes dahier wurde zum ersten Vorstand Hr. Oberbürgermeister Hopfenstätter und zum zweiten Hr. Privatier Ferdinand Göbel gewählt.

München, 18. Febr. Der Cob. Ztg. schreibt man: „Oesterreichischen Einflüssen am Hofe soll es gelungen sein, dem Könige die Ueberzeugung beizubringen, daß es vergeblich sei, den Planen Oesterreichs und Preußens sich zu widersetzen und daß die ganze Bewegung für Schleswig-Holstein in Baiern, namentlich in München, nur von den Demokraten mit Hülfe der Arbeiter, Künstler, Studenten ꝛc. gemacht sei, die eigentliche Bürgerschaft sich fern von derselben halte.

Aus **Lemberg**, 19. Febr., erfahren wir, daß Fürst Sapieha aus seiner Untersuchungshaft entflohen ist. Vorher hatte derselbe ein Gespräch mit seiner Mutter; bei der Rückkehr aus dem Sprechzimmer wußte der Fürst den ihn begleitenden Aufseher zu täuschen und in ein Seitengemach zu schlüpfen, von wo er durch das Fenster entsprang. Die Flucht scheint eine von langer Hand vorbereitete. — Zu gleicher Zeit sollte auch ein Compromittirter, der in einem anderen Lokale verhaftet ist, befreit werden; aber der Aufsicht des Gefangenhauses gelang es, den Fluchtversuch zu vereiteln.

Brüssel, 20. Febr. Die Abreise des Königs nach England ist für die erste Woche des März festgesetzt. Ihr Zweck soll der Politik fremd sein. Das Kabinet hat beschlossen, die Kammern auf den 1. März zu berufen.

Marseille, 20. Febr. Bei der Abfahrt des Dampfers von Konstantinopel hatte ein furchtbarer Brand das Archivgebäude und die Artilleriekaserne zerstört. Die Vorstadt Pera war bedroht.

Zwischen den türkischen Ministern herrscht Uneinigkeit. Hassan-Bey, der erste Kammerherr des Sultans, ist in Ungnade gefallen und durch Ali-Bey ersetzt.

Sir Henry Bulwer wird sich in die Donaufürstenthümern begeben, um den Machinationen von Rußland und Oesterreich zu begegnen, welche unter dem Vorwand der Klosterfrage und der Kriegsrüstungen auf eine Okkupation eingehen. Jedenfalls herrscht die tiefste Ruhe in den Fürstenthümern.

Es wird beabsichtigt, die Christen als Stellvertreter in der türkischen Armee zuzulassen.

Die telegraphische Linie nach Indien über Persien ist seit dem Juni und die nach Otranto seit Kurzem in Thätigkeit.

Zwischen den Regierungen von Teheran und Petersburg ist eine Annäherung, dagegen zwischen denen des ersten Ortes und Londons eine Spannung eingetreten.

London, 20. Febr. In einem in der Havana gehaltenen Kriegsrathe der spanischen Generale soll beschlossen worden sein, der Regierung die Räumung von St. Domingo zu empfehlen. (Es scheint sich also zu bestätigen, daß von den vorhin gesendeten 11,500 Soldaten nur noch 1500 im Stande sind, die Waffen zu führen.)

Madrid, 19. Febr. Das ministerielle Blatt Reino kündigt an, der Finanzminister werde Maßregeln anordnen, welche im Interesse der Besitzer amortisirbarer Fonds seien.

Neueste Nachrichten.

Wien. Die „Oesterreische Zeitung" schreibt: Wie wir vernehmen, ist von hier der telegraphische Auftrag nach Pola abgegangen, das k. k. Linienschiff „Kaiser" (91 Kanonen, 800 Pferdekraft, 900 Mann) und die gedeckte Propeller Corvette „Friedrich" (22 Kanonen, 250 Pferdekraft, 250 Mann) auszurüsten. Beide Schiffe werden in die Nordsee gehen und haben die Bestimmung, österreichische und deutsche Kauffahrer dort gegen dänische Kreuzer in Schutz zu nehmen.

Berlin, 20. Febr. Das Dresdener Telegramm der Independance, nach welchem die Mission des Generals v. Manteuffel gescheitert sein solle, scheint unrichtig. Den Frankfurter Nachrichten zufolge steht es nicht aus, als ob dem sächsischen Antrage wegen der Reservetruppen, der bekanntlich die Erregung gegen Sachsen namentlich hervorgerufen hatte, Folge gegeben wird. Daß auch der Streit mit Oldenburg keine größeren Verhältnisse annimmt, beweist der Vertrag zwischen Preußen und Oldenburg wegen der Ausdehnung des Jagdgebietes, der uns bestätigt wird. Welche Folgen die Anerkennung des Herzogs Friedrich haben wird, falls sie nächsten Donnerstag Statt findet, läßt sich noch nicht übersehen. Eine Betheiligung am Kriege Seitens des Bundes würde vielleicht jetzt auf Schwierigkeiten stoßen.

Hadersleben, 20. Febr. Den Verbündeten ist die Ueberschreitung der jütländischen Gränze untersagt; es soll jedoch kein Waffenstillstand ohne freiwillige Räumung der Düppeler Schanzen und der Insel Alsen abgeschlossen werden, sonst wird ein Angriff darauf Statt finden. Uebrigens sind die Aussichten friedlich.

Dresden, 20. Febr. Es bestätigt sich das Ueberschreiten der der jütischen Grenze durch die Preußen mit einiger österreichischer Reiterei. Das Berliner Kabinet ließ heute in Wien erklären, daßselbe sei eben so überrascht durch den Vorgang, wie das Wiener Kabinet. Hiernach hätte also Wrangel auf eigene Verantwortung gehandelt. Die Sache ist noch räthselhaft.

Hamburg, 21. Febr. Das Abendblatt der Berling'schen Zeitung vom 17. ds. veröffentlicht das dänische Blocade-Reglement in extenso datirt vom 13. Febr. Bis zum 1. April erfolgt eine vorläufige Beschlagnahme feindlicher Schiffe in dänischen Häfen oder Buchten, mit Ballast oder Ladung; es steht denselben jedoch frei, sich mit Geleitbrief nach nicht blokirten Häfen zu begeben, die Reciprocität vorausgesetzt. Weiter folgen die Bestimmungen in Betreff der Aufbringung feindlicher verdächtiger Schiffe, und endlich diejenigen, welche sich auf die Blokade beziehen. Die Bloist eingetreten, wenn ein oder mehrere Kriegsschiffe den Hafen derart blokiren, daß Handelsschiffe ohne augenscheinliche Gefahr, aufgebracht zu werden, weder hinein noch hinaus können. Die Commandeure der Blokadeschiffe haben sofort die in neutralen Häfen befindlichen Schiffe aufzufordern, zu erklären, wann sie den Hafen werden verlassen können.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. **Wagner.**

Terminkalender.

23. Februar, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Häckerswittwe Margaretha Döblinger von Castell und deren Sohn Michael beim königl. Landgericht Wiesentheid.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Jos. Seng von Wüstensachsen beim k. Bezirksamt Gersfeld.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Gg. Bergmann von Kralsdorf beim k. Landgericht Ebern.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den ledigen Mich. Val. Helm von Kleinwallstadt beim kgl. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9½ Uhr: Holzstrich im Adler zu Knetzgau durch das k. Forstamt Eltmann.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Hassenbach durch die kgl. Revierforstei Geiersnest.

Früh 10 Uhr: Holzstrich durch das kgl. Rentamt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 53.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 22. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6 Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{33} Vorm.	10^{50} Vorm.
11^{16} Mittags	12^{1} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{4} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{31} Nachts	11^{41} Nachts
5^{33} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{40} Abends	6^{50} Abends
11^{11} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{55} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{25} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{00} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Eisselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusees	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Petri Stuhlf. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 0 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 29 Min. — Mondaufgang: 5 Uhr 28 M. Vorm. Monduntergang: 6 Uhr 15 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Gefriert's in der Petersnacht nicht, so gefriert's überhaupt nicht.

Telegramm
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Flensburg,** 20. Febr. Zwei Verordnungen der Civilkommissäre sind veröffentlicht worden; die eine vom 17. Febr. erklärt das Verfassungsgesetz vom 18. Nov. 1863 als außer Kraft gesetzt, die andere vom 19. Febr. erklärt die von der dänischen Regierung erlassenen Sprachenreskripte für ungültig.

: **Würzburg,** 22. Febr. Wir haben bereits die Ansicht ausgesprochen, daß die österr.-preuß. Freundschaft keine lange Dauer haben wird, und finden heute dieselbe mehrfach bestätigt.

Das Londoner Blatt „Daily News," welches zeitweilig Verbindungen mit dem Auswärtigen Amte hat, veröffentlicht eine vom 8. datirte Wiener Korrespondenz, welche sehr bemerkenswerthe Andeutungen über die von Oesterreich mit der Inpfandnahme von Schleswig verfolgten Ziele enthält. Der Korrespondent der „Daily News" vermuthet, daß Preußen weitergehende Projekte verfolgt als Oesterreich, und versichert, daß das Wiener Cabinet ihm nicht zu folgen gesonnen sei. Strebt Preußen über das Ziel hinaus, welches Oesterreich sich gesteckt, so werde es seine Plane wohl auf eigene Gefahr zu verwirklichen suchen müssen. „Mit der Verdrängung der Dänen aus ganz Schleswig, Sundewitt und Alsen einbegriffen," sagt der Wiener Korrespondent der „Daily News," „also mit dem Punkte, wo die Angelegenheit wieder für die diplomatische Verhandlung reif geworden ist, dürfte die zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossene Konvention, lediglich militärischer Natur, ihr Ziel und demzufolge ihr Ende erreicht haben.

Der Wiener Korrespondent der „Daily News" deutet weiter an, daß eine zwischen Oesterreich und Preußen festgestellte Basis, um auf dieser Grundlage in der europäischen Konferenz gewisse Forderungen durchzusetzen, über die am 31. Jan. gemeinsam in Paris und London abgegebenen Erklärungen hinaus noch gar nicht existirt. Was aber Oesterreich anbelangt, so wird „Daily News" mitgetheilt, daß das Wiener Cabinet keine Territorial-Veränderung, welche die Integrität Dänemarks bedrohen würde, beabsichtige. Dagegen steht Oesterreich mit allem Nachdruck ein für die Wiederherstellung der alten Verbindung zwischen den Herzogthümern und deren Personal-Union mit der dänischen Krone. Dem Hause Augustenburg sollen seine Successionsrechte auf den dänischen Thron nach dem Erlöschen der Glücksburg'schen Linie gewahrt werden, so daß allen russischen Erbansprüchen für die Folge vorgebeugt würde. Falls aber durch die aktive Einmischung irgend einer europäischen Macht oder auch durch die Haltung Dänemarks, welches durch sein Verfahren zur See eine Kriegserklärung des deutschen Bundes provoziren zu wollen scheint, die gegenwärtige bewaffnete Okkupation Schleswigs zu einem wirklichen großen Kriege sich erweitern würde, wäre Oesterreich gar nicht mehr in der Lage, sich durch ältere Engagements für gebunden zu halten. Wie es selbst keine solchen Voraussetzungen statuirt, so bestehen sie auch nicht bei den auswärtigen Großmächten, deren Bemühungen eben darum darauf gerichtet sind, zu verhindern, daß der eigentliche Kriegsfall eintrete.

Offiziöse Wiener Blätter sprechen offen und entschieden gegen die Politik des Allirten in Schleswig. Die „Konst. österr. Ztg." sagt, daß Oesterreich und Preußen in der schleswig-holsteinischen Frage gleiche Ziele nicht verfolgen können.

Eine alte und schwierige Frage — die orientalische — meldet sich von Zeit zu Zeit an, und wenn der Sturm, der Europa von allen Seiten droht, sich wirklich entladet, werden wir dieselbe in erster Reihe an der Tagesordnung sehen.

Ein offiziöses Wiener Blatt läßt sich von Konstantinopel schreiben: „Die Verhältnisse nehmen in den Donaufürstenthümern eine sehr ernste Gestalt an. Die türkische Regierung schickt an die Gränzen der Fürstenthümer zwar nicht 100,000 wohl aber 50,000 Mann. Sie glaubt, daß diese Truppenzahl in Verbindung mit den Truppenkorps, welche sich in Anatolien, Albanien und in Türkisch-Dalmatien befinden, genügen werde. Ueberdies wird das Gouvernement an alle großen Mächte eine Note entsenden, in welcher eine Lösung der Schwierigkeiten, welche durch den Fürsten Cusa bereitet werden, urgirt wird.

Nachrichten aus Griechenland melden kaum weniger ernste Dinge. Es ist eine große Menge Garibaldi'scher Agenten (?) in Athen angekommen, um die Bewegung vorzubereiten, welche in Epirus, Thessalien, Albanien und in Kleinasien ausbrechen soll.

Tagesbericht.

(Amtliches.) Se. Maj. der König hat den Rechnungsführer Michael Käß bei dem Zuchthause München an das Zuchthaus Würzburg in gleicher Eigenschaft unter gleichzeitiger Uebertragung der Funktion des Inspektors dieser Anstalt versetzt; den Landrichter Philipp Gerlach zu Ochsenfurt wegen Krankheit und hiedurch begründeter temporärer Funktionsunfähigkeit auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand versetzt.

(Verkehrsnachrichten) Die Postverbindung mit Dänemark, Schweden und Norwegen auf dem Wege über Hamburg ist unterbrochen und zur Beförderung von Postsendungen nach Schweden und Norwegen eine regelmäßige Dampfschiffverbindung zwischen Warnemünde (Hafen von Rostock) und Ystadt hergestellt worden.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 15. und 20. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Michael Herrmann von hier wegen Widersetzung zu 14 Tagen Gefängniß; Joseph Weißenberger von Unterleinach wegen körperlicher Mißhandlung zu 3 Tagen Gefängniß; Eduard Dittmar von Münnerstadt wegen zweier Vergehen des Diebstahls, eines Vergehens des Versuchs zu einem Diebstahle, endlich einer Uebertretung desselben in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten; Barb. Mauderer von hier wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß;

Königlich Bayer. Staats-Bahnen.

Bekanntmachung.

Die Waaren-Classifikation vom 1. Juli 1862, hier die Vermehrung der Wagenladungs-Güter der Klasse A. und das Zusammenladen von Gütern verschiedener Wagenladungs-Classen betreffend.

Von nun an werden bis auf Weiteres im internen Verkehr der kgl. b. Staatsbahnen, dann im Wechselverkehr derselben mit den k. priv. bayer. Ostbahnen, der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn, der hessischen Ludwigs-, der Frankfurt-Hanauer- und der Taunus-Bahn alle jene Güter der II. Tarifsklasse, welche bislang nicht schon in eine der bestehenden Wagenladungs-Classen eingereiht waren, bei der Aufgabe als **Wagenladungen** und gegen Bezahlung der Fracht nach der Tragfähigkeit des verwendeten Wagens zu den Frachtsätzen der **Wagenladungsklasse A.** befördert.

Ferners können, gleichwie es bisher schon in einigen Verbanden der Fall war, nunmehr auch im innern Verkehr der bayer. Staatsbahnen und in obengenannten Wechselverkehren Güter der Wagenladungs-Classe A. und B. gegen Entrichtung des Frachtsatzes der Classe A. zusammengeladen werden.

München, den 16. Februar 1864.

General-Direktion der k. Verkehrsanstalten.

Erdnußöl-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und Erhaltung einer gesunden, weißen und zarten Haut, empfehlen zur geneigten Abnahme

[2b] **Rom & Wagner.**

Strichsausschreiben.

Aus Privatauftrag des Herrn Adam Geist dahier versteigere ich am

Mittwoch den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Theatersaale dahier dessen nachfolgend beschriebenes Anwesen mit dem Bemerken, daß die näheren Strichsbedingnisse an der Tagfahrt und auch vorher bei mir bekannt gegeben werden.

I. **Große Gartenwirthschaft,** genannt zur **Aumühle.**
Wohnhaus mit Wirthschaftsräumlichkeiten, enthaltend einen Keller, dann zur ebenen Erde 3 große Zimmer, Küche, Speise, Schenklokal; im 1. Stock einen großen Tanzsaal mit 3 Zimmern; im 2. Stock 5 Zimmer, 1 Kammer; sodann sehr großen Bodenraum.
Pl.-No. 4361 Wirthschaftsgarten 0,541 Tgw.
Pl.-No. 4362. 4362½ Gras- und Baumgarten mit englischer Anlage 1280 Tgw.
Pl.-No. 4358 Gemüs- und Blumengarten 0,160 Tgw.
Pl.-No. 4359. Weg zur Aumühle, 0,130 Tgw.

II. **Mühlanwesen.**
Eine neue in Eisen eingerichtete Kunstmühle mit 3 Mahlgängen, 1 Putzgang nebst Schwungmühle und Griescylinder. Oberhalb derselben befinden sich 6 Zimmer, Küche und großer Bodenraum. Vor derselben befindet sich Hofraum mit Brunnen, Pferd- und Kuhstall, Scheune, Brenn- oder Waschhaus, Backhaus und Schweinställe.
0,107 Tgw. Baum- und Grasgarten.
0,152 Tgw. Weg in die Aumühle von der Schweinfurter Straße.

III. **Ein Haus.**
Pl. No. 4365 Gebäude an der Schweinfurter Straße mit 3 Zimmern, Küche, Speise und Bodenraum; unter demselben 4 gute Keller.

IV. **Aecker und Wiesen.**
1) Pl.-No. 4360. 4360½ Acker bei der Aumühle und in der Tränk 0,689 Tgw.
2) Pl.-No. 4363. 4364. 4367⅓. ¼ u. ⅕ Acker und Wiese im Sündlein 5,707 Tgw. in 5 Parzellen.
3) Pl.-No. 4364½, 4367, 4367½ Acker im Sündlein, 2,141 Tgw. in 3 Parzellen.
4) Pl.-No. 4368. 4369 Acker in der Tränk 1,654 Tgw. in 2 Parzellen.
5) Pl.-No. 4374 a b Acker und Wiese am Aumühlweg, 0,492 Tgw.
6) Pl.-No. 4170 Weinberg, nun Kleeacker im Greinberg 0,550 Tgw.

Würzburg, den 3. Februar 1864.

Euth, k. Notar. [2b]

Nr. 5,115. pr. 17/2.

Verlassenschaft des Privatiers Friedrich Müller dahier betr.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Rubrikaten sind

Donnerstag den 3. März l. J., Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 12 anzumelden, widrigenfalls solche bei Erledigung der Sache nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, den 11. Februar 1864.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

STADT-THEATER.

Sonntag den 21. Febr. 4. Vorstellung im 8. Abonnement. **Der Freischütz.** Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber.

Montag den 22. Febr. **Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Göthe.

Herr **O. N.** in Würzburg wird ersucht seine Verpflichtungen nach Saarbrücken zu erfüllen.

[3] **G. Reiffen.**

Ein Paar schwere fehlerfreie **Pferde** (Grauschimmel), Luxemburger Race, stehen zum Verkaufe bereit. Näh. in der Exp. ds. Bl. [3b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Repertorium

über alle von 1818 bis incl. Juni 1863 ergangenen in den Gesetz- und Regierungsblättern enthaltenen

Gesetze, Verordnungen, königl. Entschließungen, Bekanntmachungen der kgl. Staatsministerien u. s. w.

nach der in den erwähnten Blättern beachteten Reihenfolge und unter Anführung der bezüglich derselben erschienenen Commentare, Abhandlungen u. s. w. Herausgegeben von L. Hauff. Preis 1 fl. 30 kr. [3a]

Strichs-Ausschreiben.

Im Privatauftrag versteigere ich

Mittwoch den 24. Februar Vormittags 10 Uhr

im 4. Distr. Nro. 320½ vor dem Sanderthore hinter dem Weingarten: 3 Kühe, einen ½jährigen Zuchtstier (Steinfelder Race) 1 Wagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Putzmühle, mehrere Fuhren Klee, mehrere Schock Waizen- und Gerstenstroh, etliche Fuhren Rangerets, sämmtliches Brauereigeschirr, ferner verschiedene Möbel als Kanapee, Sessel, Tische, Kommode, Glasschrank, Küchengeschirr und verschiedene andere Hausgeräthschaften gegen Baarzahlung, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß mit der Versteigerung des Viehes und Brauereigeschirres begonnen und die Versteigerung der Mobilien Mittags 2 Uhr fortgesetzt wird.

Würzburg, den 10. Februar 1864.

Grimm, k. Notar.

Neu erschien und ist zu Würzburg in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung vorräthig:

Deutsche Rechtssprüchwörter

unter Mitwirkung der Professoren Bluntschli und Maurer, gesammelt und erklärt von E. Graf u. M. Dietherr.

gr. 8°. 28 Bogen brosch. 5 fl. 24 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Verstorbene.

Christoph Bürger, k. Kreiskassa-Offiziant, 40 J. alt. — Maria Huttner, Eisenbahnarbeiterin, 40 Jahre alt. — F. Bundschuh, Kaufmannskind, 4 Monate alt. — Andr. Götz, Taglöhner, 60 J. alt. — Maria Magdalena Friedrich, Bäckermeisterstochter, 47 J. 8 Monate alt. — Gertraud Müllberger, Lottodirektors-Wittwe, 68 J. 7 M. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Februar.

Pistolen 9 fl. $38\frac{1}{2}$—$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Holzversteigerung im k. Reviere Waldbrunn.

Aus der Staatswaldabtheilung Tannenrain wird am

Montag den 29. d. M., früh 9 Uhr

anfangend im Straßenwirthshause zu Kist nachverzeichnetes Stamm-, Nutz- und Brennholz unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert:

2 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
30 Klafter Buchen-Scheit und Knorz,
$52^3/_4$ „ Buchen-Prügel und Ast,
3 „ Eichen-Müssel II. und III. Klasse ($3^1/_2$ schuhig),
15 „ Eichen-Scheit und Knorz,
$23^3/_4$ „ Eichen-Ast und Anbruch,
$5^1/_2$ „ Birken-Scheit und Prügel,
$36^3/_4$ „ Aspen-Scheit,
52 „ Aspen-Prügel, Ast und Anbruch,
4 „ gemischtes Brockholz,
$36^3/_4$ „ Buchen-, Eichen- und Aspen-Stockholz,
$47^1/_2$ Hundert Buchen-, $13^3/_4$ Hundert Eichen-, $20^1/_4$ Hundert Aspen- und $1^1/_4$ Hundert Kiefern-Astwellen.

Ferner am

Dienstag den 1. März l. J., früh 9 Uhr

anfangend bei Gastwirth Pabst zu Waldbrunn

a. aus der Abtheilung Dornrain:

36 Klafter Buchen-Scheit und Knorz,
28 „ Buchen-Prügel und Ast,
2 „ Eichen-Müssel II. und III. ($3^1/_2$ schuhig),
$8^1/_2$ „ Eichen-Scheit und Knorz,
$15^1/_2$ „ Eichen-Prügel, Ast und Anbruch,
$^1/_2$ „ gemischtes Brockholz,
22 „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
$36^1/_2$ Hundert Buchen- und $7^1/_2$ Hundert Eichen-Astwellen.

b. aus der Abtheilung Hühnerberg:

17 Kiefern-Bauholz-Abschnitte,
6 Kiefern-Sparren,
14 Klafter Buchen-Scheit und Knorz,
12 „ Buchen-Prügel und Ast,
$1^3/_4$ „ Eichen-Müssel II. und III. Klasse ($3^1/_2$ schuhig),
$48^1/_2$ „ Eichen-Scheit und Knorz,
$34^1/_4$ „ Eichen-Ast und Anbruch,
$23^1/_4$ „ Aspen-Scheit,
$19^1/_2$ „ Aspen-Prügel, Ast und Anbruch,
7 „ Kiefern-Scheit und Prügel,
$1^3/_4$ „ gemischtes Brockholz,
35 „ Buchen-, Eichen- und Aspen-Stockholz,
$11^1/_4$ Hundert Buchen-, $22^1/_2$ Hundert Eichen-, $4^1/_4$ Hundert Aspen-, 2 Hundert Kiefern-Astwellen.

c. an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen:

2 Eichen-Nutzholz-Abschnitte (7 Fuß 21 Zoll und 13 Fuß 19 Zoll),
$8^1/_2$ Klafter Weißbuchen-Scheit, Knorz und Prügel,
$1^1/_4$ „ Eichen-Scheit, Knorz und Anbruch,
$4^3/_4$ „ Aspen- und Kiefern-Prügel und Anbruch,
$^1/_4$ „ gemischtes Brockholz,
$2^3/_4$ „ Weißbuchen-Stockholz,
$9^1/_2$ Hundert Weißbuchen-, Aspen- und Kiefern-Astwellen.

Waldbrunn, den 17. Februar 1864.

Königlicher Revierförster.

Hofmann.

[2a]

Ortspolizeiliche Vorschrift: die Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr.

(Fortsetzung und Schluß.)

§. 17. Sind die Abwässer in Kanäle oder Bäche zu leiten, so muß dies durch wasserdichte Seitenkanäle bewirkt werden, und sind hiebei die Bestimmungen des §. 3 (bezüglich der zu entrichtenden Gebühr) und des §. 4 anzuwenden. §. 18. Können die Abwässer in Kanäle oder Bäche nicht geleitet werden, so müssen die Versitzgruben außerhalb der Mauern der Wohngebäude, von diesen isolirt und von Brunnen oder Brunnenquellen möglichst entfernt angelegt werden. Sie sind tiefer als die Grundmauern der nächsten Gebäude hinabzuführen und, wenn sie in unmittelbarer Nähe von Wohngebäuden liegen, sorgfältig einzudecken. § 19. In Versitzgruben darf nur Guß-, Dach- und Brunnenwasser, ausnahmsweise mit besonderer polizeilicher Erlaubniß auch Abwasser eines Gewerb- oder Fabrikbetriebes geleitet werden. § 20. Verbindungskanäle oder Röhren dürfen zwischen Abtritts-, Dung- und Versitzgruben nicht bestehen.

V. Anlage und Einrichtung bereits bestehender Abtritte, Dung- und Versitzgruben.

§ 21. Die bereits bestehenden Abtritts-, Dung- und Versitzgruben, die Abtritts- und Gußrohre, die Zu-, beziehungsweise Ableitungskanäle müssen auf Anordnung des unterfertigten Stadtmagistrats nach den vorstehenden Bestimmungen und innerhalb der je vorgesetzten Frist abgeändert werden. § 22. Alle Anlagen der erwähnten Art sind im wasserdichten Stande zu erhalten und wahrgenommene Mängel sofort zu beseitigen.

VI. Strafbestimmungen.

§ 23. Uebertretungen der § 1, 3—22 werden nach Art. 130 des Strafgesetzbuchs vom 11. November 1861 an Geld bis zu 25 fl. bestraft.

Würzburg, am 12. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Schneider, Sekr.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 52.

A n k ü n d i g u n g e n.

Bekanntmachung.

1) Die Schiffer Johann Lutz zu Kitzingen und Nikolaus Sauer von dort betreiben in offener Gesellschaft mit dem Sitze in Kitzingen ein Schifferei- und Handelsgeschäft unter der Firma:

„Lutz & Comp."

Die Gesellschaft hat am 15. August 1863 begonnen und steht die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, lediglich dem Johann Lutz zu.

2) Die Weinhändler Georg Kleinseller und Paul Boeckelmann zu Kitzingen betreiben unter der Firma:

„Heinrich Kleinseller",

unter welcher Firma bisher Georg Kleinseller allein das Weinhandelsgeschäft betrieben, seit dem 1. Januar 1863 in offener Gesellschaft mit der einzigen Niederlassung zu Kitzingen ein Weinhandelsgeschäft.

3) Der Schnitt- und Modewaarenhändler August Frank in Würzburg ist Inhaber der Firma:

„August Frank"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

4) Der Kaufmann Heinrich Knorsch von hier und Wilhelm Heß, Lehrer für Maschinenbau, z. Zt. dahier, haben unterm 15. Juni 1863 unter der Firma:

„Gesellschaft für den Betrieb von Dampfdresch-Maschinen"

eine offene Gesellschaft zu dem oben bezeichneten Zwecke mit dem Sitze in Würzburg errichtet.

5) Der Weinhändler Johann Valentin Hufnagel zu Sulzfeld a/M. ist Inhaber der Firma:

„J. V. Hufnagel"

mit der Hauptniederlassung zu Sulzfeld a/M.

6) Der Privatier Markus Blümlein von hier und dessen Sohn, Weinhändler Joseph Markus Blümlein von da betreiben in offener Gesellschaft seit dem 1. November v. Js. ein Weinhandelsgeschäft unter der Firma:

„Jos. M. Blümlein u. Co."

mit der einzigen Niederlassung zu Würzburg.

7) Der Sitz der Gesellschaft

„J. Schwab & Sohn",

welcher sich bisher in Giebelstadt befunden, ist nunmehr in Würzburg.

Würzburg, am 10. Februar 1864.

Königliches Handelsgericht.
Büttner.

Scherer.

Holzversteigerung aus gräfl. Castell'schen Waldungen.

Aus dem Forstreviere Urspringen, Abtheilung Greuth, Lauten, Klinge, Louhberg, Arndt, Schorn, Pfaffenloch, Ameisenboden und Buchgrund wird

Freitag den 4. März 1864

folgendes Holzmaterial in freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen öffentlich verstrichen, und zwar:

66 Fichten-, Tannen- und Fohrenbaustämme,
22 Klafter Buchenscheitholz,
88 „ Aspen- und Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
14½ Hundert Eichenwellen,
6 Partien Nadelreißig.

Der Strich beginnt früh 9 Uhr bei trockener Witterung in der Abtheilung Schorn, bei Regen oder Schnee aber im Gasthause zum goldenen Stern in Urspringen.

Castell, am 16. Februar 1864.

Gräflich Castell'sches Forstamt.

Bekanntmachung.

Joseph Amrhein, Bierbrauer und Oekonom zu Schonungen will einen Theil seines Grundvermögens durch mich versteigern lassen und aus dem Erlöse seine Gläubiger befriedigen.

Zur deßfallsigen Anmeldung von Forderungen gegen Joseph Amrhein habe ich Termin auf

Dienstag, 8. März ds. Js., Vormittags 9 Uhr

in meiner Amtskanzlei anberaumt und werden die Gläubiger hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß an diesem Termine eine Uebereinkunft über die Art deren Befriedigung erzielt werden soll.

Schweinfurt, den 15. Februar 1864.

Grimm, k. Notar.

Ein junger **Mann**, der seine 3jährige Lehrzeit in einem Tuch-, Mode- und Weißwaarengeschäfte in einer der bedeutendsten Städte Unterfrankens bestanden, sodann seit ¾ Jahren auswärts servirt, wünscht seine jetzige Stelle zu verändern.

Offerte bittet man an die Expedition ds. Bl. unter M. G. Nro. 12 einsenden zu wollen.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,
durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul**
am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[4]

Einladung.

Künftigen Dienstag den 23. Febr. wird zum Besten der hiesigen Stadtarmen auf hiesiger Bühne aufgeführt:

Sammelwuth,
Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

Zu dieser Vorstellung erlauben wir uns alle Wohlthäter und Freunde der Armen mit dem Bemerken einzuladen, daß die Eintrittskarten dazu, am nämlichen Tage, früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes und später an der Theaterkassa um die gewöhnlichen Preise der Benefize-Vorstellungen zu haben sind.

Würzburg, am 19. Februar 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand: **G. Steinfelder.**

Hell, Sekr.

Strichausschreiben.

Im Privatauftrage des Bierbrauers Herrn Lorenz Bauch hier versteigere ich zum zweiten und letzten Mal am

Donnerstag, den 25. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr
im Theatersaale dahier

gegen Zahlung in vier Fristen die nachverzeichneten in der Steuergemeinde Würzburg gelegenen Grundstücke:

Pl.-Nr. 182. 183. 185—193 1/2 zu 15,324 Tgw. Lerchenäcker,
Pl.-Nr. 248. 248 1/2 zu 1,441 Tgw. Lerchenacker,
Pl.-Nr. 252. 253 zu 3,240 Tgw. Lerchenäcker,
Pl.-Nr. 257 zu 2,133 Tgw. Lerchenacker,
Pl.-Nr. 422 a. b. 842—844 zu 1,480 Tgw. Acker im Butzen oder Herenbruch,
Pl.-Nr. 1840. 1841 zu 2,482 Tgw. Acker, oberer Spittelberg,
Pl.-Nr. 1422. 1423. 1425 zu 1,047 Tgw. Acker, Kleesberg,
Pl.-Nr. 1413. 1414 zu 2,586 Tgw. Acker allda,
Pl.-Nr. 2255 zu 1,068 Tgw. Wiese, Heidingsfelder Fahr,
Pl.-Nr. 2537. 2539 zu 1,816 Tgw. Weinberg und Kleeacker, äußerer Neuberg,

mit dem Bemerken, daß die näheren Strichsbedingnisse an der Tagfahrt werden bekannt gegeben.

Würzburg, den 19. Februar 1864.

Huth, k. Notar.

Gewirkte Long-Shawls

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

[2b] **Rom & Wagner.**

No. 1851/1303.

Der Bedarf des Juliusspitals pro II. Semester 1863/64 zu circa

16—18 Zentner Kaffee,
38 Zentner Zucker,
1100—1200 Stück Citronen,
18—24 Pfund Senf,
8—10 Pfund Weinbeeren,
30—32 Pfund Pfeffer,
4—5 Zentner Chocolade,
4 Zentner Sago,
30—32 Zentner Reis,
4—5 Zentner Hirs,
32—35 Zentner Schmalz,
8—9 Zentner Salatöl,
20 Zentner gedörrte Zwetschgen,
2 1/2 Zentner Brünellen

wird hiemit zur Lieferung ausgeschrieben.

Die Angebote sind schriftlich und frankirt längstens bis zum

20. März l. Js.

unter Beilegung der bezüglichen Proben anher einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Lieferungsbedingungen in der Kanzlei der unterfertigten Behörde zur Einsicht offen liegen.

Würzburg, den 11. Februar 1864.

Königl. Oberpflegamt des Juliusspitals.
Seuffert.

Eder.

Die zur Bewerbung ausgeschriebene Gehilfenstelle ist besetzt bei

Dr. Bohlig
Apotheker in Mutterstadt.

Die ärztliche Untersuchung.

In einem Gespräch wollte einer von den Verwaltungs-Mitgliedern einen Bürger uzen und sagte zu dem Bürger: „Jetzt geht der Zug ab nach Werneck", der Bürger aber, kurz besonnen, sagte: „Die Hälfte von der Verwaltung gehört nach Werneck." Das Verwaltungs-Mitglied L. fand sich beleidigt und sprach: „So bin ich ein Narr, das will ich sehen!" — Ging sogleich zum Herrn Doktor und sprach: „Herr Doktor, kommen Sie so geschwind wie möglich in mein Haus." Der Herr Doktor eilte so viel wie möglich, denn er wußte nicht, was vorgefallen war. Und da er kam, sprach L.: „Herr Doktor, bin ich ein Narr?" — Der Herr Doktor aber verwunderte sich, und wußte nicht, was er sagen sollte. „Ist's so oder ist's anders?" Gab zur Antwort: „Morgen wird's wohl besser sein." — Bis jetzt weiß man noch nicht, wie sich die Sach' entscheidet.

Mehrere mit Zeugen und Bürger in U......n.

(Eingesandt.) Da der Weg von Uettingen nach Helmstadt über den Berg vollständig vernachlässigt und schlecht ist, so wäre sehr zu wünschen, daß das k. Bezirksamt Marktheidenfeld den Weg-Aufseher mit Verbesserung des Weges beauftrage.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	90 1/2 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	77 P. 76 3/4 G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	77 1/8 P.
"	5 pCt. Venet. Coupon v. R	78 1/8 G.
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	64 1/2—3/4 G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	58 G.
"	4 1/2 pCt.	51 1/3 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	87 3/4 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 1/8 P.
"	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 3/4 P.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	9[illegible] 1/4 G.
"	4 pCt. Obl. 1/2 jähr dto.	99 5/8 P.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99 1/2 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	105 1/4 G.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 3/4 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	98 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 5/8 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	10[illegible] 3/8 G.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 1/4 P.
"	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99 7/8 P.
Frankfurt	4 1/2 pCt. Obl.	9[illegible] 1/4 P.
"	3 pCt. Obl.	[illegible] P.
Russland	5 pCt. Obl in L. à fl. 12	—
Spanien	3 pCt. inl. Sch. [illegible]	[illegible]
"	2 pCt.	45 1/8 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	96 5/8 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500	189 1/4 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	755 P. 751 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	176 1/2 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	211 G.
Weimarische Bank à Thlr. 200	86 1/2 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien	90 1/2 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250	325 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt.	10[illegible] 1/2 P. 108 1/2 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	63 3/4 P.
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 kr.	25 1/8 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt.	155 3/4 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	102 3/8 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 5/8 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	78 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	—
Span. Handels- und Industrie	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	116 3/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	110 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 3/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Berlin. To. 60 k. S.	105 1/8 P.
Brem. 50 Thl. Ld'. k. S.	96 5/8 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 1/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 3/8 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	10[illegible] 1/8 P.
London Lst. 10 k. S.	117 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Lr. 200	92 5/8 G.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	93 G.
Petersburg SR.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. k. S.	9[illegible] 7/8 P. 3/8 G.
Disconto	4 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	118 1/2 G.
" fl. 250 v. 1854 4pCt.	73 1/4 P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	76 3/4—5/8 G.
" fl. 100 Eisb. L. v. 1858	123 1/2 G.
Preuss. Pr.-Anl. 3 1/2 pCt. b. S.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 3/4 G.
Badische fl. 50	112 1/2 P.
Badische fl. 35	58 1/4 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 1/2 G.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	182 3/4 P.
" fl. 25 do.	[illegible]
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	[illegible] P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	48 5/8 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	32 3/4 G.
St. Anlehen mit 2 1/2 pCt. Z.	35 1/2 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7 Fl.	11 1/4 P.

Frankfurt, 20 Febr. Die Kurse waren unter dem Eindruck des France-Artikels und des von Kopenhagen gemeldeten Einmarsches der Verbündeten in Jütland niedriger, die Stimmung war jedoch verhältnißmäßig fest. Vielfach wurde die Richtigkeit der Kopenhagener Depesche angezweifelt, da man nicht wohl annehmen kann, daß aus dem Hauptquartier Wrangel's über einen so wichtigen Schritt gar keine Meldung erfolgt sein soll. Der Umsatz war sehr beschränkt. (Sppd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

liche Garde — natürlich nur vorsichtshalber — zu einem augenblicklichen Abmarsch nach dem Rhein in Bereitschaft zu setzen.

Newyork, 10. Febr. In Richmond wurde ein Deutscher arretirt, der an der Spitze einer Verschwörung zur Ermordung des Südpräsidenten Jefferson Davis gestanden haben soll. Die Beschießung Charlestons ist eingestellt. Bei einer Rekognoszirung Meade's südlich vom Rapidan entspann sich ein Gefecht mit Lee's Truppen, in welchem die Unionisten 200 bis 300 Mann verloren haben sollen. Goldagio 59 5/8; Wechsel auf London 74 3/4.

Vera-Cruz, 21. Januar. (Ueber Newyork.) Mehrere mexikanische Generäle, der Finanzminister von Juarez und eine große Anzahl von Beamten sind zum Feind übergegangen.

Neueste Nachrichten.

z Die folgenden Mittheilungen über die in Würzburg stattgehabten Ministerkonferenzen waren bereits gestern in unseren Händen. Wir glaubten jedoch mit der Veröffentlichung derselben warten zu müssen, bis die Konferenzen geschlossen waren und die Herren Minister unsere Stadt verlassen hatten. Bemerken wollen wir hiebei noch, daß sie von einer so gut unterrichteten Seite herrühren, daß wir nicht daran zweifeln können, daß sie dem Sachverhalte vollkommen entsprechen. — Den Konferenzen lag allerdings ein Programm zu Grunde, worüber wir bereits früher Andeutungen gebracht hatten und das die „gegenseitige Verpflichtung einer identischen Handlungsweise“ zum Ausgangspunkte nahm. Es waren verschiedene Anträge aufgestellt worden, der entschiedenste von Seite Badens. Allgemeine Mobilisirung, Einberufung aller Landtage, Vereinigung derselben zu einem General-Landtage, und ein Directorium ad hoc, das war das Programm, welches Herr v. Roggenbach vertrat. Es wurde vielfach bekämpft, und von keiner Seite warm befürwortet. Württemberg, Nassau, Sachsen-Meiningen und Altenburg standen auf der Seite der Opposition. Von einer anderen Seite wurde ein Antrag aufgestellt, der in der Forderung gipfelt, Holstein durch Bundestruppen festzuhalten, selbst auf die Gefahr hin, wenn daraus ein Zusammenstoß mit den Großmächten entstände.

Man versichert uns, daß dieser Antrag nur eine sehr schwache Opposition erfuhr. Schließlich einigte man sich dahin, die Vorschläge Sachsens anzunehmen. Dieselben gehen dahin, 1) sich über die Haltung zu einigen, welche für den Fall zu beobachten sei, daß die Großmächte Holstein mit Gewalt der Bundesverfügung entziehen wollten, 2) keine Vereinbarung weder am Bunde noch für sich zu sanktioniren, die das Recht der beiden Herzogthümer in irgend einer Weise alterirt, 3) die Erklärung abzugeben, daß der Bund einzig und allein die Successionsfrage zu entscheiden hat, 4) Holstein durch Nachsendung von Bundestruppen vor jedem Gewaltakt sicher zu stellen und 5) endlich die Mobilmachung vorzubereiten. Von Seite Badens wurden einige Amendements eingebracht, die jedoch nach kurzer Debatte abgelehnt wurden, und ist es namentlich zu bedauern, daß die unverzügliche Einberufung der Landtage nicht beliebt worden ist. Die Verständigung über die den Großmächten gegenüber zu beobachtende Haltung soll in drei geheimen Artikeln fixirt sein.

♂ **Würzburg**, 22. Febr. Wir haben bereits gestern gemeldet, daß unter der Hand alle Anstalten getroffen worden sind, um die gesammte Armee in kürzester Zeit zu mobilisiren. Wir vernehmen nun, daß die Vorbereitungen so getroffen sind, um in höchstens 6—8 Tagen 100,000 Mann vollkommen gerüstet aufstellen zu können. Außerdem aber wurden bereits alle Festungen des Königreichs armirt und verproviantirt.

Wir erhalten aus authentischen Quellen folgende Mittheilung: **Frankfurt**. Mit den militärischen Vorbereitungen in den Staaten des 8. Bundescorps scheint es allmälig Ernst zu werden, bereits werden den Beurlaubten und Reservisten die Legitimationen für einen längeren Aufenthalt außer Landes nicht mehr gegeben, obgleich eine Einberufung der auswärts lebenden Militärpflichtigen noch nicht erfolgte.

Wien, 20. Febr. Die „Oesterr. Ztg.“ vernimmt, daß nach Pola Befehl ergangen ist, die Linienschiffe „Kaiser“ und „Proppeller“ und die Corvette „Friedrich“ auszurüsten. Dieselben werden in die Nordsee gehen, um die österreichischen und deutschen Kauffahrer gegen dänische Kreuzer zu schützen.

Hannover, 20. Febr. In der Deputirtenkammer brachte heute Rudolf v. Bennigsen einen genügend unterstützten Urantrag ein auf Einsetzung eines Ausschusses von sieben Mitgliedern aus jeder Kammer zum Behuf schleuniger Berathung und Berichterstattung über eine angemessene Entschließung der Ständeversammlung zur Wahrung und Durchführung der bedrohten Rechte der Herzogthümer und ihres rechtmäßigen Herzogs Friedrich VIII. — Herr v. Bennigsen ist zum ersten Generalsyndikus erwählt.

Hadersleben, 19. Febr. Die preußische Garde steht noch in Kolding, wo sie von Stunde zu Stunde von Berlin aus Entscheidung in Betreff des Rückmarsches oder eines allgemeinen Vormarsches erwartet.

Altona, 20. Febr. Auf Befehl der Civilkommissäre werden sämmtliche in Holstein'schen Häfen liegende dänische Schiffe mit Beschlag belegt.

Kopenhagen, 19. Febr. Wegen einer umgehenden Bewegung des Feindes haben die Dänen Kolding (jütische Grenzstadt an der Landstraße von Hadersleben nach Fridericia) geräumt. Bei Gudsoe, zwischen Kolding und Fridericia, fand ein resultatloses Kavalleriegefecht statt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

C (Für Damen.) Unter der großen Fluth von Muster- und Modezeitungen mag es oft für das schöne Geschlecht eine schwierige Aufgabe werden, unter derselben eine befriedigende Wahl zu treffen. Da uns gerade eine Collection solcher Journale vorliegt, haben wir uns, unterstützt von Damen von bekanntem Geschmack, an die etwas sauere Arbeit gemacht, diese Musterzeitungen sorgfältig zu prüfen. Das Resultat derselben erkannte der in Berlin erscheinenden illustrirten Muster- und Modezeitung „Victoria“ die Palme zu. Bereits im 14. Jahrgang erscheinend, hat der strebsame Verleger A. Haack es dahin gebracht, daß kein anderes ähnliches Journal — höchstens nur der „Bazar“ — der Victoria nahe treten kann. Eine Fülle von äußerst elegant und verständlich gezeichneten, in Holzschnitt vortrefflich ausgeführten Bildern dient zur Erklärung der leichtfaßlich und flüssig stilisirten Beschreibung. Große Musterbogen, buntfarbig gedruckte Stickmuster, fein colorirte Modenbilder findet man als erwünschte Beilagen. Außerdem enthält die „Victoria“ reizende Novellen, Erzählungen u. s. w. Der außerordentlich billige Preis steht in gar keinem Verhältniß zu dem, was geboten wird. So sei denn das Journal allen Damen bestens zur Anschaffung empfohlen.

(**Telegraphischer Bericht** des Auswanderungs-Bureau von Heinrich Knorich in Würzburg.) Das neue Hamburger Postdampfschiff Germania, Kapt. Ehlers, welches New York am 6 Februar verließ, ist nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden wohlbehalten in Cowes angekommen. Dasselbe überbringt außer der von 38 Säcken bestehenden Brief- und Packpost 59 Passagiere, 500 Tonns Güter und 214,875 Dollars Contanten. Die Germania tritt am 5. März eine neue Reise nach New-York an.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 15. bis 20. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. 30 kr.	18 fl. 35 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Korn	12 fl. 15 kr.	11 fl. 41 kr.	10 fl. 44 kr.	Gest. — fl. 29 kr.
Gerste	11 fl. 20 kr	10 fl. 51 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 8 kr.
Haber	7 fl. 12 kr	6 fl. 47 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 12 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken 11 fl. 33 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1237 Schffl. Umsatzsumme: 16375 fl. 35 kr.

Darmstadt. Bei der am 15. Febr. stattgehabten Ziehung der großherzoglichen 25 fl.-Kabinetsloose sind folgende höchste Gewinnste herausgekommen: Nr. 502 20,000 fl.; Nr. 29,783 4000 fl.; Nr. 38,741 2000 fl.; Nr. 20 146 1000 fl.; Nr. 1641 und 83,326 je 400 fl.; Nr. 76,493 und 39,539 je 200 fl.; Nr. 22,675 und 74,220 je 100 fl.

Frankfurt, 20. Februar. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz fest. Oesterr. Creditaktien 173 1/2, 60er Loose 75 11/16.

Wien, 20. Febr. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. —. — 4 1/2 pCt. Met. 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 79. 60. — Lomb.-Venet 92. —. — Bankaktien 771. —. Kreditakt. 177. 50. — 250 fl.-Loose 139. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 126. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 91. 10. — Elisabethbahn 131. 25. — K.-F.-Nordb. 174. 30. — Oesterr.-franz. Staatsb. 193. —. — London 119. 10. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 118. 70.

Terminkalender.

23. Februar, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Häckerswittwe Margaretha Tödlinger von Castell und deren Sohn Michael beim königl. Landgericht Wiesentheid.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Ortsnachbar Joh. Eng von Wüstensachsen beim k. Bezirksamt Gersfeld.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Gg. Bergmann von Kralsdorf beim k. Landgericht Ebern.

hoch auf Se. Majestät den König, welches in der Versammlung lebhafte Zustimmung fand.

Schweinfurt, 20. Febr. Bei einer Zufuhr von ca. 900 Schäffeln gestalteten sich auf heutiger Schranne die Preise wie folgt: Waizen galt 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 42 kr., Korn 11—11 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 52 kr., Haber 6 fl. 30 kr. bis 7 fl. 30 kr. Erbsen 11 fl. 30 kr. bis 12 fl. per Schäffel. Während in harter Frucht und Haber das Geschäft besonders lebhaft, war dies minder in Gerste der Fall.

Wien, 17. Febr. Wer etwa für S.-H. noch deutsch-nationale Hoffnungen hegt, dem werden sie durch die offiziöse Wiener Abendpost gründlich genommen; einen Leitartikel über die österreichische Thronrede schließt sie mit folgenden Worten: „Wenn Oesterreich weder Pläne des Ehrgeizes noch Eroberungstendenzen hegt, wenn es aber gleichwohl Gut und Blut für das unbestreitbare Recht und das praktisch begriff'ne Wohl der Herzogthümer aufbietet, so ersucht es wohl auch billige Rücksicht, daß nicht überspannte Forderungen an seine That gestellt werden, Forderungen, deren Erfüllung nicht ohne die Gefahr einer allgemeinen Konflagration möglich wäre, und die überdies die politischen und materiellen Zustände Deutschlands im Großen und Ganzen kaum wesentlich fördern würden. Und so hoffen wir mit dem Kaiser zu Gott, daß der Genuß des Friedens und einer wohl geordneten Freiheit uns auch in Zukunft gesichert bleibt, damit die „innere Neugestaltung" sich ruhig vollende zum unvergänglichen Ruhme desjenigen, der sie mit einsichtsvoll mildem Geiste und starker Hand in das Leben führte."

Wien, 19. Febr. Nach der Wiener Abendpost hat der Kaiser dem erkrankten Kriegsminister v. Degenfeld auf dessen Ansuchen seine Entlassung ertheilt und den F.-M.-L. Ritter v. Frank zum Kriegsminister ernannt.

Triest, 19. Febr. Der heute eingetroffene Lloyddampfer bringt aus Athen, 13. Febr., folgende Nachrichten: In Folge der Mißhandlung eines Zeitungs-Redakteurs durch einen Sohn des Hofmarschalls Soutzo waren Ruhestörungen und Pöbelaufläufe entstanden. Die Minister nahmen in der Nationalversammlung die Tumultuanten in Schutz und der als Mitschuldige vor Gericht geladene Hofmarschall gab seine Demission. Der griechische Gesandte in London ist beauftragt, noch einige Modifikationen des Vertrags betreffs Abtretung der jonischen Inseln zu erwirken. Die Nationalversammlung erhöhte die während der Revolution verminderten Beamtengehalte theilweise wieder und ermächtigte die Regierung zur Ausgabe von 3 Million Drachmen in Schuldscheinen mit Zwangskurs.

Berlin, 20. Febr. Die National-Ztg. veröffentlicht eine am 13. Febr. an die deutschen Bundesregierungen erlassene Cirkulardepesche des Wiener Kabinets, deren Gedankengang in Folgendem besteht: Der Londoner Vertrag verpflichte anerkanntermaßen den Bund nicht. Die Abstimmung darüber gemäß den Ausschußanträgen würde für die Streitfrage an sich nicht relevant sein, aber leicht die nichtdeutschen Mächte zu Gegenerklärungen für den Vertrag herausfordern und die vorhandene Spannung steigern. Daher werden die Regierungen schließlich ersucht, den Ausschußanträgen nicht beizustimmen, sondern ein ungetrenntes Referat über die ganze Erbfolgefrage zu verlangen.

Einem Berliner Briefe entnehmen wir folgende charakteristische Stelle: Vater Wrangel ist am Ende ein besserer Diplomat — und was außerhalb des Kriegsschauplatzes in Schleswig vorgeht, verstärkt den alten Argwohn gegen die preußische Politik noch mehr. Während die Oesterreicher durch ihre militärischen Thaten die Sympathien des Volkes unwillkürlich erlangten; während nichts verlautet, was ihre Feindseligkeit gegen die nationalen Forderungen der Schleswig-Holsteiner von Amtswegen documentirt, erläßt Wrangel eine das Volk anfröstelnde Proklamation; zum preußischen Civilkommissär in Schleswig ernennt man Herrn v. Zedlitz, der als Polizeipräsident von Berlin sich — nicht beliebt gemacht, und seine erste Kundmachung bedroht das so lange gemißhandelte schleswig'sche Volk, wenn es nicht sein Ehr-, Scham- und Zorngefühl über die dänische Wirthschaft unterdrückt; denn „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht." Sollen wir es nicht mit Ingrimm empfinden, daß, während die preußischen Soldaten die dänischen im Felde bekämpfen, der preußische Vicekönig in Schleswig Hand in Hand mit den dänischen Beamten gegen die Nationalsache der Schleswiger auftritt? Will man dadurch etwa moralische Eroberung für Preußen machen, so wie man in Schleswig und Altona handelt? Wenn die Schleswiger eine Wahl hätten, sie nähmen heute lieber den Oesterreicher als den Preußen zum Herrn, darüber ist kein Zweifel mehr. Ist es da zu verwundern, wenn bei allem Stolz auf die Bravour der Truppen, die des Volkes Söhne sind, der Kampf der Idee gegen die Dänen im eigenen Vaterlande ununterbrochen andauert?

Hadersleben, 18. Febr. Der Bürgermeister von Hadersleben wurde von dem preußischen Stationskommandanten verhaftet. Zahlreiche Absetzungen dänischer Beamten stehen bevor.

(Vom Kriegsschauplatze.) **Flensburg**, 16. Februar. Daß hin und wieder einige Schüsse zwischen deutschen und dänischen Vorposten fallen, daß, wie gestern, auch wohl einmal zwei Patrouillen auf einander stoßen, kann nicht als Neues vom Kriegsschauplatze gelten. Prinz Friedrich Karl soll unpäßlich sein. Es waltet ein eigenthümlich rastloses, vorwärtsstrebendes und leichtes Element in den österreichischen Truppen. Die Geringschätzung, mit der sie von den größten Schwierigkeiten sprechen, könnte fast für Renommage gelten, wenn sie nicht ihren oft mit Tollkühnheit verbundenen Muth, wie auch ihre Ausdauer bei Selk und Oeversee bereits in genügendem Maße bewiesen hätten. Ihr Geist ist ein wahrhaft ausgezeichneter zu nennen. Das Korps, so verschieden die Völkerstämme auch sein mögen, ist zu einem solchen Ganzen geeinigt, daß man demselben wohl die schwierigsten Leistungen und die größte Aufopferungsfähigkeit zutrauen kann. Sehr viel zu diesem kriegerischen Geiste trägt die Persönlichkeit ihres Führers, FML. v. Gablenz bei. Fest gewurzelt ist in Allen zu ihm die wirkliche Verehrung, das unerschütterliste Vertrauen, welche sein idealsoldatisches Wesen, verbunden mit hohen militärischen Fähigkeiten und Talent, wie auch die Liebe und Achtung für ihn als Mensch hervorgerufen. Das der österreichischen Armee eigenthümliche kameradschaftliche Verhältniß im Offizierkorps, wenn auch aus weit verschiedeneren Elementen zusammengesetzt, als bei allen andern Armeen, selbst die französische mit eingerechnet, bildet eine enge Kette, um diesen Geist selbst auf die tieferstehenden Nationalitäten zu übertragen, die dann gerade in ihrer Naturwüchsigkeit unverdrossen darauf losstürmen, fest auf ihren Plätzen ausharren und auch die größten Anstrengungen und Entbehrungen ertragen. — Kolding ist von den Dänen nicht besetzt.

Wrangel will Jütland besetzen, um es seiner Zeit bei den Unterhandlungen als Ersatz für die von den Dänen zu räumende zu Schleswig gehörige Insel Alsen anbieten zu können. Auch Apenrade hat heute eine Deputation von Vertrauensmännern zum Feldmarschall Gablenz gesandt, um denselben zu bitten, sich bei dem Kaiser dahin zu verwenden, daß die durch österreichische Waffen erzielte momentane Befreiung von dem Dänenjoche zu einer definitiven werde. Der General empfing die Abgeordneten mit seiner gewohnten Freundlichkeit und erklärte denselben, daß er als geborner Deutscher nicht umhin könne, aus voller Seele eine zufriedenstellende, der berechtigten Nation, den Wünschen der Herzogthümer und Deutschland Rechnung tragende Lösung herbei zu wünschen.

Paris, 19. Febr. Ein Artikel der „France" sagt seinem wesentlichen Inhalte nach: Durch die Belagerung von Düppel und Fridericia und durch die Projekte, welche man Oesterreich und Preußen zuschreibt, ist die dänische Frage in eine europäische Phase getreten. Demzufolge werden von den beiden Mächten klare Explikationen verlangt werden müssen, und sollten diese nicht befriedigend ausfallen, so würde fürderhin dem nichts im Wege stehen, daß Frankreich dem oft geäußerten Wunsche des britischen Kabinets entspräche und seine Reklamationen mit den englischen vereinigte, um Dänemark gegen eine ungerechte und das europäische Gleichgewicht störende „Spoliation" zu schützen.

London, 19. Febr., Abends. Im Unterhaus antwortete Lord Palmerston auf eine Anfrage Newdegates: Authentisches über einen von Deutschland beabsichtigten Angriff auf Jütland vermöge er nicht zu sagen; jedenfalls würde ein derartiger Angriff die bisherige „Gewaltthätigkeit" aggraviren, aber die Regierung müsse es ablehnen, ihre Politik gegenüber einer solchen Eventualität im Voraus mitzutheilen. Auf eine Anfrage Beaumont's erwiderte der Unterstaatssekretär Layard: Die Regierung habe keinerlei Mittheilung betreffs der Anerkennung eines mexikanischen Kaiserthums erhalten, habe auch bisher jede Meinungsäußerung darüber abgelehnt.

London. Die „Times", die unlängst schon einen neuen Rheinbund prophezeit hat, weidet sich an der Mißstimmung Deutschlands und weist auf ominöse französische Truppenbewegungen hin. Sie stützt sich darin auf folgende Zeilen ihres Pariser Berichterstatters: Es ist so ungewiß, ob Frankreich und England mit allen ihren Anstrengungen im Stande sein werden, ein weiteres Umsichgreifen des im Norden lodernden Krieges zu verhindern, daß es, wie man versichert, nöthig erachtet worden ist, die kaiser-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 52.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 6 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 21. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bamberg.	Nach Frankfurt	Gattung.	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	2^{45} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{45} Vorm.
11^{45} Mittags	12^{15} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{45} Nachts
8^{15} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5^{15} Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Uettingen	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusees	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	6 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neusee	5 Ab.		

Tagskalender: Eleonora. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 2 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 27 Min. — Mondaufgang: 4 Uhr 23 M. Vorm. — Monduntergang: 6 Uhr 15 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Der April holt den Nordwind vom Februar nach

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kopenhagen**, 19. Febr. Offiziell. Die deutschen Truppen sind in beträchtlicher Stärke bei Dalby und Estrup in Jütland eingerückt.

* **Wien**, 19. Febr. Zum Schutze der von dänischen Kreuzern bedrohten Handelsmarine in den adriatischen, levantinischen und mittelländischen Gewässern wie auch jenseits Gibraltar bis in den Kanal ist ein Geschwader von 12 meist schwer armirten österr. Kriegsschiffen zur Kreuzung bestimmt und größtentheils schon ausgelaufen.

* **Von der polnischen Grenze**, 19. Februar. Vergangene Nacht haben die Insurgenten bei Wloclawek einen Güterzug in die Luft (?) gesprengt, wobei 16 Wagen zertrümmert wurden. Bei Lazi ist heute durch Herausnahme der Eisenbahnschienen ein Personenzug verunglückt. In Czersk haben die Insurgenten die Stadtkasse genommen.

: **Würzburg**, 21. Febr. Unser Wiener Correspondent, dessen Bericht wir in unserem gestrigen Hauptblatte mittheilten, war gut unterrichtet, die deutschen Truppen sind wirklich in Jütland eingerückt. Es scheint demnach, daß die Verhandlungen wegen Abschluß eines Waffenstillstandes gescheitert sind. Zwar wird von Berlin aus beharrlich in Abrede gestellt, daß solche Verhandlungen stattgefunden haben, wir glauben jedoch auf dieses Dementi keinen besonderen Werth legen zu dürfen. Es kann überhaupt erst in der Folge klar werden, welche Gründe die verbündete Armee veranlaßt haben, in Jütland einzurücken, ob rein strategische, wie dies offiziell versichert wird, oder blos politische, wie es sehr wahrscheinlich ist. Auch ein dritter Fall ist möglich. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel mehr, daß Preußen in der Herzogthümerfrage selbstische Zwecke verfolgt, zu deren Erreichung ihm eine Ausdehnung des Krieges nothwendig erscheint. Die Besetzung Jütlands stimmt ganz gut zu diesen Planen und es wäre kein geringer Triumph für Hrn. v. Bismarck, wenn es ihm gelingt, Oesterreich in diesem Sinne zu engagiren. Wir haben schon einmal gesagt, daß es uns scheint, als wäre Oesterreich auf dem Schlachtfelde von Preußen bereits dupirt worden, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ihm auch am grünen Tische dasselbe Schicksal bevorsteht.

Es gibt Leute, welche aus dieser Ursache die Politik Oesterreichs milder beurtheilen als die Preußens, wir aber sind der entgegengesetzten Ansicht. Das dupirte Oesterreich erscheint uns kaum werth, daß man es bedauert, und wir sind begierig, wie Graf Rechberg „von den lichten Höhen der Diplomatie“ aus Angesichts der blutigen Opfer, die in den Schneefeldern Schleswigs begraben liegen, eine Politik zu rechtfertigen vermag, welche das mächtige Oesterreich zum Fußschemel für Preußens Größe erniedrigt!

Es ist heute fruchtlos, sich in Combinationen zu ergehen, da in kürzester Zeit Klarheit eintreten muß. Constatiren wollen wir jedoch heute, daß es sich jetzt nicht mehr um eine bewaffnete Inpfandnahme Schleswigs handeln kann. Jütland ist eine rein dänische Provinz, die Besetzung derselben ist der **Krieg**, den man eben durch die Inpfandnahme Schleswigs vermeiden wollte. Dieser Krieg kann aber die weitgehendsten europäischen Verwicklungen mit sich führen. Das Programm der Inpfandnahme existirt heute nicht mehr und wir können nur wünschen, daß Dänemark darauf beharrt, die Personalunion zurückzuweisen. Die Hartnäckigkeit des Kopenhagener Cabinets ist die einzige Hoffnung, daß die Herzogthümerfrage im nationalen Sinne gelöst wird.

Tagesbericht.

△ **Würzburg**, 19. Febr. Am gestrigen Tage feierte die Universität dahier ein eben so erhebendes als seltenes Fest in ihren Räumen. Der I. Pedell Hr. Friedrich Hintermeyer beging nach einer langjährigen treu und ehrenvoll im Dienste zurückgelegten Zeit sein fünfzigjähriges Dienstesjubiläum. Se. Majestät der König hatte dem wohlverdienten Jubilar die goldene Medaille des k. Ludwigs-Ordens verliehen, und diesen Akt der königlichen Gnade in Vollzug zu setzen, hatte der k. Univ.-Rektor, Hr. Hofrath Dr. Albrecht, den akademischen Senat, die Fakultätsdekane und Universitäts-Beamten und Bediensteten zur feierlichen Versammlung geladen. Nach einer entsprechenden Anrede, in welcher der Amtsvorstand eine kurze biographische Skizze desselben gab, insbesondere hervorhob, wie im J. 1814, als die deutsche Jugend überall begeistert zu den Waffen griff, auch der junge Hintermeyer im jugendlichen Alter von 14 Jahren in das damals einzige bayer. Artillerie-Regiment zu München eintrat, dort dreißig Jahre lang ununterbrochen bei der fortwährend rühmlichsten Führung fortdiente und avancirte, von hier an aber in den Civildienst der k. Universität überging und auch hier wiederum mit gleich ehrenvoller Auszeichnung zwei Decennien bedienstet war, heftete ihm der k. Rektor die bewilligte Ehrenmedaille an die Brust unter dem lebhaften Glückwunsche, es möge dem Jubilar noch manch weiteres Jahrzehnt zu gleich rühmlicher Dienstesleistung beschieden sein. Außerdem übergab ihm derselbe als universitätisches Andenken die große silberne Medaille im Etui, welche die Hochschule auf ihr jüngstes Jubiläum hatte schlagen lassen, und begleitete dieses Geschenk zugleich mit einer materiellen Gabe von ansehnlichem Betrage.

Hierauf nahm der Hr. Dekan der medizinischen Fakultät, welcher Hintermeyer zu ihrem Dienste vorzugsweise beigegeben ist, das Wort, indem auch er die von Hintermeyer bewährte Treue und Anstelligkeit in Verrichtung der ihm zustehenden Dienste hervorhob und überreichte diesem im Namen der Fakultät einen silbernen Becher mit Dedicationsinschrift nebst einem geschmackvollen Album, welches die sämmtlichen Mitglieder der Fakultät in photographischen Abdrücken enthielt.

Alle diese Auszeichnungen erwiderte der Jubilar ergriffen mit lebhaftem Danke, und als er noch die Glückwünsche der Anwesenden empfangen hatte, beendigte Se. Magnificenz den Akt mit einem Lebe-

Directe Agentur der ächt amerikanischen

WHEELER & WILSON'S SEWING MACHINES

Näh- Maschinen

von

Wheeler & Wilson in New-York.

Jede Maschine ist mit dem Original-Fabrik-Stempel versehen und unterscheidet sich hiedurch von den nachgemachten, welche den ächten an Güte und Dauerhaftigkeit bedeutend nachstehen.

Diese rühmlichst bekannten Nähmaschinen eignen sich besonders zum Familiengebrauch; für Herrn- und Damenschneider, Weißnäherinnen, Kappenmacher, Schirm- und Korsettenfabrikanten.

Selbstsaumer von verschiedenen Breiten, **Kordeleinnäher, Soutacheur** werden jeder Maschine beigegeben. Es können die Ueberschlag- oder Kappnäthe ohne Vorreihung vermittelst einer Vorrichtung gemacht, sowie eingelesen und nach Muster soutachirt werden.

Dieselbe ist sowohl durch ihre einfache Construktion als Festigkeit und Gleichheit des Stiches und der leichten Behandlung anerkannt die beste.

Unterricht gratis. Garantie drei Jahre und freie Instandhaltung während dieser Zeit.

Therese Oppenheimer.

Diese Maschinen sind zur gefälligen Ansicht und in Thätigkeit bei

M. Lippmann.
Domstraße, Ecke am Sternplatz.

Daselbst sind auch die **Materialien** für Nähmaschinen, als: Faden, Nadeln rc. zu haben.

Das

anthropologische Museum

ist täglich, da alles Unanständige strenge vermieden ist, zugleich für Herrn und Damen von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Entrée 24 kr.

Besonders wichtig ist für Erzieherinnen eine Reihe weiblicher Statuen, an welchen die schädlichen Wirkungen der Schnürbrust, nebst den Mysterien der Dachauervolkstracht dargestellt sind. [2a]

Königlich Bayer. Staats-Bahnen.

Bekanntmachung.

Die Waaren-Classifikation vom 1. Juli 1862, hier die Vermehrung der Wagenladungs-Güter der Klasse A. und das Zusammenladen von Gütern verschiedener Wagenladungs-Classen betreffend.

Von nun an werden bis auf Weiteres im internen Verkehr der kgl. b. Staatsbahnen, dann im Wechselverkehr derselben mit den k. priv. bayer. Ostbahnen, der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn, der hessischen Ludwigs-, der Frankfurt-Hanauer- und der Taunus-Bahn alle jene Güter der II. Tarifsklasse, welche bislang nicht schon in eine der bestehenden Wagenladungs-Classen eingereiht waren, bei der Aufgabe als **Wagenladungen** und gegen Bezahlung der Fracht nach der Tragfähigkeit des verwendeten Wagens zu den Frachtsätzen der **Wagenladungsklasse A.** befördert.

Ferners können, gleichwie es bisher schon in einigen Verbanden der Fall war, nunmehr auch im innern Verkehr der bayer. Staatsbahnen und in obengenannten Wechselverkehren Güter der Wagenladungs-Classe A. und B. gegen Entrichtung des Frachtsatzes der Classe A. zusammengeladen werden.

München, den 16. Februar 1864.

General-Direktion der k. Verkehrsanstalten.

Schäferei-Verpachtung.

Die Pachtzeit der Gemeindeschäferei zu Gaubüttelbrunn endet mit Michaeli 1864 und wird zur weitern Verpachtung derselben auf's sechs Jahre, mit: 250 Stück Schafhaltung, Tagfahrt auf **Dienstag den 1. März l. Js. Mittags 12 Uhr** im Gemeindehause allda anberaumt, wozu Pachtliebhaber höflichst eingeladen werden. Die Strichsbedingnisse werden vor dem Striche bekannt gemacht.

Gaubüttelbrunn, den 19. Februar 1864.

Rest, Vorsteher.

Bettfedern

pr. bayr. Pfund
à 1 fl. 15 kr.,
„ 1 fl. 24 kr.,
„ 1 fl. 36 kr.,
„ 1 fl. 45 kr.,
„ 1 fl. 54 kr.,
„ 2 fl. 6 kr.

Flaum

à 2 fl. 42 kr.,
„ 3 fl. — kr.,
„ 3 fl. 30 kr.,

empfiehlt in gereinigter Waare zu festen Preisen

F. Schirber.
[6a] Eichhorngasse.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine sehr rentable **Gastwirthschaft**, die sich einer bedeutenden Stadt-, wie Landkundschaft zu erfreuen hat, mit sämmtlichem Inventar, Familienverhältnisse wegen, zu verkaufen. Näheres unter A. E. besorgt die Exp. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Februar.

Pistolen 9 fl. $38\frac{1}{2}$—$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Wiederherstellung eines regelmäßigen Betriebs auf der Linie Altona-Flensburg vereinbart. Die Schleifung des Dannewerks steht bevor. Die großmächtlichen Civilkommissäre sollen einer Deputation aus Angeln erklärt haben, daß die Sprachreskripte binnen Kurzem aufgehoben werden würden. Am Mittwoch wurden versteckte dänische Magazine entdeckt; Wrangel ließ aus denselben 20,000 Brode an die Armen Flensburgs vertheilen.

Kopenhagen, 18. Febr. Die Position von Düppel wird (nach den gewaltig übertreibenden dänischen Berichten) von 40,000 Mann und 200 Kanonen vertheidigt. — Am 16. vollführten die Dänen (nach ihren Behauptungen) zwei gelungene Ausfälle gegen die preußische Avantgarde, die große Verluste erlitt. (So unwahrscheinlich die vorstehenden Angaben lauten, so werden sie da und dort doch geglaubt werden, weil man die vom Kriegsschauplatz unmittelbar kommenden Berichte deutscher Privatpersonen preußischer Seits der bekannten Censur unterstellt.)

Paris, 18. Febr. Nach dem Moniteur hat sich der Deputirte Corta mit einem Auftrag nach Mexiko eingeschifft; alle Angestellten und Agenten des Finanzministeriums werden ihm zur Verfügung stehen.

Neueste Nachrichten.

: Die Ministerkonferenzen sind gestern geschlossen worden, nachdem nur mehr zwei kurze Sitzungen stattgehabt haben. Der k. bayer. Minister des Aeußern, Hr. v. Schrenk betonte in seiner Schlußrede mit Nachdrucke die Nothwendigkeit des Zusammenhaltens der Mittelstaaten zur Aufrechthaltung der Rechte der Herzogthümer, der Wahrung der Bundesautonomie sowie der eigenen Selbstständigkeit.

Indem wir auf unseren Leitartikel im heutigen Hauptblatte verweisen, wollen wir darauf aufmerksam machen, daß aus Wien gemeldet wird, Oesterreich und Preußen würden die Aufstellung eines Bundesreserve-Corps in Holstein als ein Mißtrauensvotum betrachten und nicht dulden. Sollte der Bund eine solche militärische Maßregel für nothwendig erachten, so seien sie bereit, selbst diese Reserve zu stellen. Die Herren Minister sind heute mit den um 10 und 12 Uhr abgehenden Bahnzügen von hier abgereist.

** **München**, 19. Febr. Der Ausschuß des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins hat in den letzten Tagen wieder 1000 Gulden, im Ganzen bisher 10,000 Gulden, an das Finanzdepartement des Herzogs von Holstein abgesendet. Von zwei Seiten, von den Damen des Adels und von Frauen des Bürgerstandes, finden Sammlungen von Leinenzeug, sowie von Charpieen und anderen Lazarethbedürfnissen für die Truppen in Schleswig-Holstein statt und liefern ein sehr reichliches Erträgniß. — Der Landtagsabgeordnete v. Morett, bisher Bezirksamtmann in Weißenburg, wurde zum Rath der Regierung in Mittelfranken befördert und hat sich deßhalb einer Neuwahl für die Kammer zu unterziehen. — Die Infanterie-Abtheilungen unserer Garnison rücken jetzt sehr häufig zu Feld- und Vorpostendienst-Uebungen aus, was sonst um diese Jahreszeit nicht der Fall war. Wann aber werden unsere Truppen einen ernsten Marsch antreten und sich dahin wenden, wo es das deutsche Volk seit Monaten wünscht? Vielleicht bringen die Konferenzen in Würzburg auch in dieser Beziehung eine heilsame Entscheidung; mit der größten Spannung sehen wir jedenfalls dem Resultate der Ministerkonferenzen entgegen. — Der k. österreich. Gesandte, Hr. v. Arnim, hat sich in Urlaub nach Berlin begeben.

Wien, 19. Febr. Nach der „Wiener Abendpost“ hat der Kaiser dem Kriegsminister v. Degenfeld auf dessen Ansuchen seine Entlassung ertheilt und den F.-M.-L. Ritter v. Frank zum Kriegsminister ernannt.

Lemberg, 18. Febr. Fürst Sapieha ist aus dem Gefängniß entflohen.

Berlin, 19. Febr. Von dem Kriegsschauplatz in Schleswig hat man folgende Nachrichten vom Heutigen: Vor Eckensund (am Nordwestende der Halbinsel Broaker, an dem Arm der das Nübel Nör mit der Flensburger Bucht verbindet) erschien ein dänisches Panzerschiff, um die dortige Brücke zu zerstören, wurde aber von den preußischen Batterien bei Hollnis (rechts) und Rückeins (links am eigentlichen Eingang der Flensburger Bucht so wirksam beschossen, daß es nach einstündigem Geschützkampfe und von einigen Schüssen getroffen, zurückgehen mußte, ohne seinen Zweck erreicht zu haben. Vor Düppel nahm die Brigade Röder mit dem 64. Infanterieregiment die von den Dänen besetzte Büffelkoppel (eine Anhöhe im Norden der Halbinsel Broaker, etwa 3/4 Stunden westlich von den Düppeler Höhen) im ersten Anlaufe, machte 60 Gefangene und trieb die Dänen in ihre Schanzen zurück. Diesseits hatte man 2 Todte und 10 Verwundete. Bei der Avantgarde in der Nähe der jütischen Grenze lieferten preußische Gardehusaren ein glückliches Gefecht gegen dänische Dragoner.

London, 19. Febr. Eine Kopenhagener Depesche der Times meldet: Am Donnerstag Morgen versuchte der dänische Monitor „Rolf Krake“ (von 2 Kanonen) die Zerstörung der Brücke von Ekensund. Das Resultat ist noch nicht bekannt. Das Thurmschiff feuerte 72 gegen 150 Schüsse aus deutschen Batterien. Die Die dänischen Vorposten wurden mit einem Verlust von 5 Todten und 30 Verwundeten von Stenderup und Nübel (etwa 1 Stunde nordwestlich der Düppeler Höhen) vertrieben. Die Dänen machten einen Ausfall (wann und wohin?); die Deutschen zogen sich ohne Widerstand zurück. Die deutsche Position in Broaker ist äußerst gefährdet. (Dasselbe Gefecht, von dem die Berliner Depesche meldet.)

Korfu, 18. Februar. Die Schleifung der Forts Vido und Abram hat begonnen.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 20. Febr. Das heute vor acht Tagen nach vorhergegangener großer Kälte eingetretene Thauwetter ging Anfangs dieser Woche zu anhaltendem Regen über, der bei einem hohen Wasserstand des Maines das an den Ufern aufgethürmt gelegene Eis größtentheils mitnahm. Einige beladen gelegene Schiffe traten ihre Reise an, was jedoch heute nicht mehr möglich sein würde, da das Frostwetter wiedergekehrt ist und heute nach dreimaliger Unterbrechung neues Eis treibt. — Die feste Stimmung, welche sich, wie wir schon öfters hervorhoben, im Getraidegeschäft Frankens während des ganzen Winters erhalten hat, bleibt ferner bestehen und läßt die Oekonomen von inländischen Consumenten für Brodstoffe allmälig höhere Preise. Die großen Quantitäten Mehl, welche im vorigen Jahre aus Ungarn nach Franken kamen und jetzt gänzlich mangeln, scheinen sich fühlbar machen zu wollen. Gerste bei geringen Vorräthen und verstärkter Nachfrage für in- und ausländische Brauereien wurde neuerdings erheblich höher bezahlt. — Die heutige Schranne war wiederum schlecht befahren. Waizen löste fl. 17½—20; Roggen fl. 12½—12¾; Gerste war nur mit drei Fuhren vertreten, die von städtischen Brauern zu fl. 11—11½ genommen wurden; Haber mit fl. 6½—6¾ zu notiren. — Hülsenfrüchte fehlten. Im Großhandel wird für Waizen fl. 17 erste Kosten geboten.

Frankfurt, 19. Februar. Abends in der Effektensozietät war die Tendenz matt. Oesterr. Creditaktien 176¼ bez., National 64⅝ bez, 60er Loose 76⁹⁄₁₆—½ bez. u. G.

Darmstadt. Bei der am 15. Febr. stattgehabten Ziehung der großherzoglichen 25 fl.-Kabinetsloose sind folgende höchste Gewinnste herausgekommen: Nr 502 20,000 fl.; Nr. 29,733 4000 fl.; Nr. 38,741 2000 fl.; Nr. 20,146 1000 fl.; Nr. 1641 und 83,326 je 400 fl.; Nr. 76,493 und 39,539 je 200 fl.; Nr. 22,675 und 74,220 je 100 fl.

(Telegraphischer Bericht des Auswanderungs-Bureau von Heinrich Knorsch in Würzburg.) Das neue Hamburger Postdampfschiff Germania, Kapt. Ehlers, welches New York am 6 Februar verließ, ist nach einer Reise von 10 Tagen 8 Stunden wohlbehalten in Cowes angekommen. Dasselbe überbringt außer der von 38 Säcken bestehenden Brief- und Packpost 59 Passagiere, 500 Tonns Güter und 214,875 Dollars Contanten. Die Germania tritt am 5. März eine neue Reise nach New-York an.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Verstorbene.

Anton Braun, Ehehaltenhaus-Pfründner, 68 Jahre alt. — Barbara Schmitt, Büttnermeisters-Wittwe, 68 Jahre alt.

(Rechtskandidaten.) Die für das Jahr 1864 abzuhaltende Concursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten wird Montag den 9. Mai d. Js. dahier beginnen.

(Agenturen.) Für die Feuerversicherungsgesellschaft „Colonia" wurde der Maurermeister Johann Müller in Carlburg für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt als Agent bestätigt; der Agenturbezirk des Lehrers Paul Schleicher zu Erlach wurde auch auf den Umfang des k. Bezirksamts Kitzingen erweitert.

* (Kunstverein.) Im hiesigen Kunstverein sind neu ausgestellt: Mondlandschaft, von Beckmann in München, Preis 88 fl. Partie bei Hohenaschau, von Wolfinger daselbst, 95 fl. Ein Spätherbst in Salzburg, von Schiffmann daselbst, 55 fl. Ein See, von Carl Engelbreit daselbst, 110 fl. Genuesische Küste, von Kodde in Danzig, 120 fl. Westphälische Landschaft, von demselben, 80 fl. Partie im Schuchenthale, von Pfyffer in Luzern, 140 fl. Blumen von Natalia Pfläging in Kassel, 22 fl. Ein Portrait, von Rützel dahier.

γ (Studentenausschuß.) **Würzburg**, 18. Febr. Ohne die Absicht zu haben, auf das „Eingesandt" über eine allgemeine Studentenversammlung in No. 48. eine Entgegnung zu schreiben, zu welcher sich der Einsender des gegenwärtigen Artikels um so weniger berufen fühlt, da er selbst Nichtkorpsstudent ist, hielt er es dennoch am Platze, nachdem die Frage einmal angeregt ist, zur besseren Würdigung der Sache einige Gesichtspunkte hervorzuheben, welche ihr ein ganz anderes Aussehen geben. Mit scharfen Worten wird eine gute Sache nicht gefördert, sondern nur durch vorurtheilsfreie, ruhige Betrachtung. Deßhalb hat der Einsender versucht, in Folgendem die besprochene Angelegenheit ohne Vorurtheil nochmals zu beleuchten.

Dem Verfasser des erwähnten Artikels scheint die Tendenz der Ausschußwahl blos darauf auszugehen, den Corps eine möglichst starke und reussirende Opposition gegenüber zu stellen, den scheinbaren Glanz (?) derselben zu verdunkeln oder gar ihre Existenz zu untergraben. Wäre dieß der Zweck, dann wäre es ein unberechtigter, ja ein lächerlicher; und daß dieß die Meinung der Nichtkorpsstudenten nicht ist, glaubt Einsender versichern zu können. Die Nichtkorpsstudenten beneiden die Corpsstudenten nicht um ihre farbigen Mützen und Bänder; es ist eben Privatvergnügen, ob Jemand Freude daran findet oder nicht. Nicht, weil die Corps bestehen, soll ein Ausschuß gewählt werden, sondern weil man seit Jahren fühlt, daß ein Einigungspunkt, ein Centrum, wie überall, so auch unter der Studentenschaft, nöthig ist. Dieser Einigungspunkt kann aber kein willkührlich aufgestellter sein, sondern er muß mit Berücksichtigung der einzelnen individuellen Richtungen zu Stande gebracht werden, nämlich durch Wahl. Durch diese Wahl soll, wie auch § 63. der Satzungen sagt, ein Organ geschaffen werden, um welches sich die gesammte Studentenschaft bei allen Gelegenheiten sammeln, mit welchem an der Spitze sie ihrer Würde gemäß auftreten und ihre einzelnen Glieder schützen kann. Glaubt freilich Einer oder der Andere, je eine oder die andere größere Anzahl Einzelner ohne diesen Ausschuß besser zu führen, weil sie sich selbst genug sind — habeant sibi —; wenn aber ein Ausschuß besteht, so wird dieser etwaige Uebergriff solcher sich ausschließender Gesellschaften und Provokationen gegen Einzelne zurückzuweisen wissen und insofern wieder freilich auch für jene bestehen, einerlei ob Corps oder irgend eine andere Gesellschaft. Es ist aber nun einmal Thatsache, daß die Corpsstudenten seit Jahren in Folge ihrer quasi militärisch geordneten Zustände trotz ihrer im Verhältniß zu den Nichtkorpsstudenten geringen Zahl überall und bei allen Gelegenheiten „die Studenten" repräsentirten. Wo sie erscheinen, bilden sie eine kompakte Masse. Daher darf es nicht Wunder nehmen, wenn sie bisher als der faktisch einzig bestehende Kern der Studentenschaft sich betrachteten und in der Regel auch von Anderen betrachtet wurden. Daß vielleicht in Folge dessen mancher Uebermuth, oder, wie es im „Eingesandt" heißt, Anmaßung hervorgerufen wurde, ist psychologisch natürlich, ja nothwendig. Ich bin daher weit entfernt, die Schuld hievon einzig und allein den Corpsstudenten in die Schuhe zu schieben, denn sie haben nur die von den Nichtkorpsstudenten aus Indifferentismus oder aus Mangel an Einsicht in die Nothwendigkeit, daß es anders sein müsse, freiwillig derelinquirte Centralvertretung allein in die Hand genommen und in ihrem Sinne exekutirt. Es war sogar mancher Nichtkorpsstudent, der die Zerfahrenheit der Zustände lebhaft bedauerte, mit dieser Usurpation einverstanden, in der Meinung, es sei eine Corpsrepräsentation immer besser, als gar keine. Die Corpsstudenten haben also die Nichtkorpsstudenten nicht ihrer Rechte beraubt, sondern nur das, was weggeworfen wurde, okkupirt. Damit ist noch keineswegs bewiesen, daß die Corpsstudenten einer gesetzlichen Organisation der Studentenschaft entgegentreten werden, aber an den Nichtkorpsstudenten ist es, sich aufzuraffen und zu zeigen, daß sie keine Nullen, daß sie auch Studenten sind und mit jenen gleiche akademische und politische Rechte haben.

Noch unmotivirter erscheint es, wenn man als Exempel die Auflösung der Corps in Göttingen anziehen und von Straffälligkeit der hiesigen Corps sprechen will. Sie haben sich ja der Wahl des Ausschusses noch gar nicht widersetzt und sind vielleicht so vernünftig, anzuerkennen, daß Jeder als Mensch und Staatsbürger, also auch als Student gleiche Rechte hat, ohne Rücksicht darauf, was für Farben er auf dem Kopfe oder um die Brust trägt. Dieses Zeichen gibt einem Studenten nicht mehr und nicht weniger als die Rechte der betreffenden Verbindung, mit denen aber gar mancherlei nicht sehr sanfte Verbindlichkeiten verknüpft sind, was übrigens auf individuellen Ansichten beruht. Jedenfalls haben die Korpsverbindungen den Vorzug einer guten Organisation und nur wenn auch unter den Nichtkorpsstudenten durch einige Verleugnung zu weit gehender individueller Bestrebungen eine gewisse (nicht solche —) Organisation zu Stande käme, wäre dem zu wählenden Ausschuß ein günstiges Prognostikon zu stellen, denn außerdem ist er machtlos und blos nominell vorhanden. Wenn die Corps sich bei der Wahl betheiligen — und dieß ist fast gewiß — stimmen sie nach dem Prinzipe der Gleichberechtigung und es wird sich dann zeigen, ob die Nichtkorpsstudenten — an Zahl fünffach überlegen — überhaupt so viel Theilnahme an der Sache zeigen, als nöthig ist, um sie den Korps wenigstens ebenbürtig zu zeigen. Unterliegen sie, dann verdienen sie es nicht besser, sie haben sich selbst gerichtet und bewiesen, daß sie den Vorwurf des Indifferentismus wirklich verdienen. Betheiligen sich die Corps nicht, dann wählen eben die Nichtkorpsstudenten ihre Vertretung allein und nach § 64 können die Corps ganz gut daneben bestehen, so lange sie sich innerhalb ihrer Sphäre bewegen. Ein energisches Auftreten wäre erst dann gerechtfertigt, wenn sie die gesetzliche Wahl hintertreiben, oder dem gewählten Ausschuß zu opponiren suchen würden. Bis dahin aber ohne Bitterkeit. Suum cuique.

* **Neustadt a. S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 11. und 16. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joh. Adam und Valentin Koch von Unsleben wegen Diebstahls je in eine Arreststrafe von 10 Tagen; Ignaz Schlereth von Gefäll wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen; Joh. Albert von Zahlbach wegen Widersetzung in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat; Joh. Georg Reun von Poppenlauer wegen widerrechtlicher Wegnahme eigener Sachen zum Nachtheile Berechtigter in eine Gefängnißstrafe von 15 Tagen; Markus Wachtel von Salz wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat; Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Siegelverletzung in eine Gefängnißstrafe von 15 Tagen; dagegen freigesprochen: Joh. Keßler und Joh. Michael Faber von Zahlbach von der Anschuldigung der Bedrohung.

München, 18. Febr. Die „Bayer. Ztg." sagt: Die gestrige Nummer der „Isarzeitung" enthält die Angabe, daß „nicht Bayern es ist, welches die Initiative zu den Minister-Conferenzen gegeben, sondern Baden davon die Ehre habe." Dies ist unrichtig, wie wir versichern können. Die in Würzburg stattfindenden Conferenzen sind von Bayern nicht blos vorgeschlagen, sondern auch veranlaßt.

Wien, 17. Febr. Der galizische Landtag wird nicht berufen, weil die im Lande herrschende Aufregung eine ruhige Berathung zu Lemberg nicht erwarten läßt.

Berlin, 18. Febr. Die ministerielle Provincial-Korrespondenz bringt in ihrer heutigen Nummer einen Artikel: „Der dänische Krieg und seine Ziele." Am Schluß desselben heißt es: Preußen und das deutsche Volk können das zuversichtliche Vertrauen zu König Wilhelm hegen, daß die Truppen nicht eher Schleswig räumen werden, bis ein selbständiges Herzogthum Schleswig-Holstein in enger Verbindung mit Deutschland und mit dauernder Gewähr dieser deutschen Gemeinschaft hergestellt sein wird.

Altona, 18. Febr. Hamburger Kaufleute haben ein englisches Dampfschiff gechartert, das im Kanal kreuzen wird, um die deutschen Schiffe vor dem Einlaufen in dänische Häfen zu warnen.

Flensburg, 18. Febr. Eine neue Proklamation Wrangel's dankt den Bewohnern von Schleswig für ihr freundliches Entgegenkommen und für ihre Willigkeit, die Lasten des Krieges zu ertragen. Das Oberkommando hat mit der Eisenbahndirektion die

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 51.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 20. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{0} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{11} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{45} Nachts
3^{44} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{14} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{32} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
8^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach					
Kitzingen, Marktbreit	5	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	5^{15}	A.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Eucharius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 4 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 25 Min. — Mondaufgang: 3 Uhr 13 M. Vorm. Mondsuntergang: 5 Uhr 29 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 6 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Hasen lustig springen, hoch in Lüften Lerchen singen, wird's uns Frost und Kälte bringen.

Die Personalunion.

: **Würzburg**, 20. Febr. Der österreichische Civilkommissär für Schleswig, Graf Revertera, soll nach seiner Ankunft in Flensburg zu einer Bürgerdeputation geäußert haben, man werde alle Wünsche der Schleswig-Holsteiner erfüllen, nur könne die Personalunion mit Dänemark nicht aufgegeben werden. So meldet wenigstens der Telegraph. Wir haben schon einmal nach telegraphischen Nachrichten aus einer Rede, welche FML. v. Gablenz gehalten haben soll, Schlußfolgerungen über das zukünftige Schicksal der deutschen Herzogthümer gezogen, und gleich darauf wurde der Telegraph von offiziöser Seite dementirt. Vielleicht geht es jetzt abermals so, und hören wir in einigen Tagen, daß Graf Revertera überhaupt keine Rede gehalten hat. Wir wollen es jedoch noch einmal auf diese Gefahr hin wagen, der Meldung des Telegraphen Beachtung zu schenken.

Hat Graf Revertera die citirte Erklärung wirklich abgegeben, so kann derselben eine gewisse Bedeutung nicht abgesprochen werden. Dann ertönte das Wort Personalunion für die deutschen Herzogthümer zum ersten Male aus österreichisch offiziellem Munde; dann wäre konstatirt, daß Oesterreich wohl die Integrität der dänischen Monarchie auf Grund des Londoner Protokolls, zugleich aber auch eine gegen die bisherigen vertragsmäßigen Verhältnisse erweiterte Autonomie der Herzogthümer will. Man muß zu dieser Argumentation gelangen, wenn man glauben will, daß überhaupt welche Wünsche der Schleswig-Holsteiner erfüllt werden sollen, und nicht annehmen soll, es werde ein bloßes Spiel mit Worten getrieben, und es solle jene Art von Personalunion fortbestehen, wie sie bisher bestand, und zum letzten Male durch die Verträge der Jahre 1851—52 geregelt wurde. Unter diesen Umständen ist es geboten, diese Art der Lösung der Tagesfrage in das Auge zu fassen.

Ist die Personalunion wirklich das Ziel der Bismarck-Rechberg'schen Politik, so muß man gestehen, daß die Träger derselben eine Lösung gefunden haben, welche einzig geeignet ist, sämmtliche Betheiligte unbefriedigt zu lassen. Man kann wohl nicht läugnen, daß die Schleswig-Holsteiner sich in der neuen Bismarck-Rechberg'schen Schöpfung für den Augenblick etwas besser befinden würden, als bisher. Der Racenhaß zwischen Deutschen und Dänen ist jedoch zu brennend, und das Bewußtsein der Dänen, daß sie nur dann einen beachtenswerthen Staat repräsentiren können, wenn die Herzogthümer zu ihrer freien Disposition stehen, zu lebendig, als daß ein solcher Zustand lange andauern könnte. Die Reibungen zwischen den beiden feindlichen Nationalitäten, die Inkorporirungs- und Danisirungsversuche würden bald wieder beginnen, und der alte Jammer wäre in Schleswig-Holstein neu eingezogen. Man sagt zwar, daß zur Sicherstellung der neuen Ordnung der Dinge einige Festungen in den Herzogthümern für Bundesfestungen erklärt werden sollen. Eine solche Maßregel würde jedoch die Dänen kaum im Zaume halten und höchstens dazu dienen, den nächsten Konflikt zwischen Dänemark und Deutschland nicht erst von Bundesbeschlüssen abhängig, sondern zu einem unmittelbaren zu machen.

Wären so Schleswigholsteiner und Dänen (und daher auch die Protektoren der letzteren, die Engländer, unbefriedigt, so würde auch Preußen die neue Situation in Schleswigholstein nicht als seinen letzten Zielen entsprechend, nicht als definitiv erkennen. Wer Augen hat, der sehe! Bismark will, daß die Ansprüche des Augustenburgers endgiltig beseitigt, daß ein möglichst loses Band zwischen Dänemark und den deutschen Herzogthümern geknüpft werde, um, wenn der Knoten abermals gelöst werden wird und sonst die Umstände günstig sind, das herrenlose Gut an sich zu ziehen. In der Voraussicht dessen muß aber auch Oesterreich von der projektirten Personalunion unbefriedigt sein, da die im Hintergrunde lauernde Vergrößerung Preußens seinen Interessen zuwiderläuft. Allein, Graf Rechberg will einen europäischen Konflikt vermeiden; deßwegen gedenkt er alle Verträge in Ehren zu halten und sich mit den Volkswünschen durch einige Zugeständnisse abzufinden. Seine Parole ist: Ruhe um jeden Preis, deßwegen soll der aus den Fugen gegangene dänische Staat für den Augenblick wieder nothdürftig zusammengeleimt werden, und für die Zukunft mag dann Gott sorgen! Das entspricht so genau der traditionellen Politik des Staatsmannes, daß wir zugestehen müssen, die Personalunion werde wenigstens Einen Befriedigten für sich haben: den Herrn Grafen Rechberg.

Doch stehen den Wünschen des Grafen Rechberg noch die durch das etwas zu zwanglose Auftreten des FM. Wrangel in Altona neuerdings aufgereizten Regierungen und die Völker der deutschen Mittelstaaten, ganz besonders aber die Dänen entgegen, welche Alles an Alles setzen, und lieber zu Grunde gehen wollen, ehe sie ihre räuberischen Gelüste opfern. Und hinter dem lauert Napoleon, um, wenn die Verwirrung hoch genug steigen sollte, die Kartenhäuschen deutscher Staatsmänner umzublasen. So ist die Befürchtung noch immer nicht beseitigt, daß der europäische Friede doch noch gestört und daß am Ende selbst Herr Graf Rechberg noch zu den Unbefriedigten gezählt werden dürfte.

Tagesbericht.

(Diöcesannachrichten.) Se. bischöfl. Gnaden haben den hochw. Hrn. Pfarrer zu Schondra, Adam Köhler, seitherigen Dechant des Landkapitels Hammelburg, in Anbetracht seines musterhaften priesterlichen Wandels und seiner vieljährigen ausgezeichneten Verdienste zum bischöflichen geistlichen Rathe ernannt. — Die Verwesung der Pfarrei Jesserndorf wurde dem Hrn. Franz Lockemann, Kaplan in Geißelbach, und die der Pfarrei Herlheim dem Hrn. Adam Wiesner, Kaplan bei St. Gertraud dahier übertragen, und als Kaplan nach Geißelbach Hrn. Hilarius Hohmann angewiesen. Die durch den Eintritt des Hr. Michael Wieland in das Ordens-Noviziat erledigte Stelle eines Lokalkaplans im Militär-Lazareth dahier wurde dem Hrn. Joh. Bapt. Stamminger, Kaplan zu St. Burkard übertragen. — Die canonische Institution erhielt am 16. Febr. Hr. Pfarrer Carl Anton Zöller zu Birnfeld für die Pfarrei Obervolkach. (Diözbl.)

Versteigerung.

Aus Privatauftrag versteigert der Unterzeichnete am

Mittwoch den 24. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Rineck das Mühlanwesen des ledigen Johann Hörnis von dort, die sogenannte unterste Bachmühle sammt Gemeinderecht, Gemeindtheilen und seinen sämmtlichen walzenden Grundstücken auf drei Martinifristen 1864—1866 unter den am Termine bekannt zu machenden Bedingungen, wobei diesmal der Zuschlag sofort definitiv ertheilt wird.

Gemünden, den 16. Februar 1864.

Reinhard, k. Notar.

Holzversteigerung aus gräfl. Castell'schen Waldungen.

Aus den nachbenannten Revieren und Waldorten wird an den beigesetzten Tagen folgendes Material in freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen öffentlich versteigert:

I. Dienstag den 1. März 1864 Revier Breitenlohe,
Abtheilung Saulochranken, Ringlesleiten, Alterwolf und Fischling:
2 Eichenabschnitte, 203 Fichten und Fohren-Baumstämme und Blöcher.
155 Fichten Geräth- und Lattenstangen, 345 Fohren Hopfenstangen.
75 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
27½ Hundert harte und weiche Wellen, 26 Haufen Nadelreißig.

II. Revier Rüdenhausen, Dienstag den 8. März,
Abtheilung Rödersranken:
8 Stück Eichenabschnitte,
151 „ Fichten- und Fohren- Bau- und Nutzholzstämme,
122 „ Fichten-Nutzholzstangen, 100 Stück Fichten-Hopfenstangen,
41 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
15¼ Hundert harte und weiche Wellen, 46 Haufen Nadelreißig.

Mittwoch den 9. März 1864, Abtheilung Erbsenlochschlag:
11 Eichen von 27—40' Länge und 10—21 Dez.-Zoll mittleren Durchmesser,
108 Fichten und Föhren von 20—60' Länge und 5—14 Dez.-Zoll mittl. Durchm.,
123 Fichtengeräthstangen,
83 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
51 Hundert harte und weiche Wellen,
40 Haufen Nadelreißig.

Der Strich beginnt täglich früh 9 Uhr und die Zusammenkunft findet am 1. März 1864 im Wirthshause zu Seitenbuch, an den übrigen Tagen aber auf den Schlägen statt.

Bei Regen oder Schneegestöber werden die Versteigerungen am
1. März im Wirthshause zu Seitenbuch,
8. „ „ „ „ Dürrnbuch,
9. „ „ „ „ Greuth abgehalten.

Castell, am 12. Februar 1864.

Gräfliches Castell'sches Forstamt.

Verloosung von Kunstgegenständen
zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.

Ritter & Thiel. [9]

Holzversteigerung im Spessart.

Aus den Staatswaldabtheilungen „Aalbuch und Reinspfad" des k. Reviers Bischbrunn werden am **29. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr** beginnend, im Gasthause zum Engel in Bischbrunn unter den normalen Bedingungen folgende Brennholz-Sortimente in freier Concurrenz öffentlich versteigert, als:

111¾ Klafter Buchen-Scheit-,
71 „ „ -Knorz-,
19¾ „ „ -Prügelholz I. u. II. Cl.,
26 „ Eichen-Knorz-,
30½ „ „ -Prügelholz II. Cl.,
15 „ „ -Ast-,
1 „ Birken-Knorz-,
7¾ „ „ -Prügelholz II. Cl.,
1¾ „ Aspen-Scheit- und
½ „ „ -Astholz.

Bischbrunn, den 9. Februar 1864.

Der k. Revierförster:

Paulfranz. [2b]

Humoristica und Curiosa!

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind folgende interessante und unterhaltende Bücher vorräthig:

Bosco in der Westentasche oder die entdeckten Geheimnisse aller Magier, Zauberer und Hexenmeister. Enthält 200 der überraschendsten Kunststücke 2c. Preis 14 kr.

Hexenmeister, der jovialste Aller. Eine Quintessenz der leichtesten überraschendsten und unbegreiflichsten Kunststücke. 4. stark vermehrte Aufl. Preis 36 kr.

Die Physiognomik, und die Chiromandie oder die Kunst, aus der Bildung des Gesichts und der Mienen, sowie aus den Linien der Hand sich selbst und Andern wahrzusagen und so seine eigene Zukunft und die Anderer vorherzubestimmen und kennen zu lernen 2c. 9. Aufl. mit 12 höchst interessanten und erläuternden Abbildungen. Preis 36 kr.

Der heitere Gesellschafter und der unerschöpfliche Witzbold in lebensfrohen Kreisen. Wortspiele in Fragen und Antworten. Gesellschafts-Examen. Wahrsager für Herren und Damen. Orakel durch Karten. Der Karten-Prophet 200 Charaden 2c. Herausgegeben von Riciculus. Preis 36 kr.

Der Witzbold im fröhlichen Gesellschaftskreise, oder: Das Buch z. Lachen, enthaltend: Wortspiele, Calembours u. Räthsel, Fragen, sowie Launiges, Komisches u. Satyrisches zur angenehmen Kurzweil. Herausgegeben v. Lachmund. Preis 36 kr. [3a]

S. A. Meisenbach in **NÜRNBERG.**

Etablissement zum Reinigen von Gold- und Silber-Gekrätzen und Abfällen, unter Zusicherung billigster, reellster und promptester Bedienung.

Einkauf von Kupfer, Messing, Zinn, Blei- und Zink-Asche oder Gekrätze. [2b]

An- und Verkauf von allen Sorten **Klee-, Wiesen-, Oberndorfer Runkel-Rüben-Samen,** neue **Zwetschgen** bei **J. W. Schmalbach,** Ursulinerstraße Nr. 203. [2a]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beilage zum Würzburger Anzeiger Nr. 50.

Ankündigungen.

Weinversteigerung.

Unterzeichnete läßt wegen Ableben ihres Mannes im kleinen Theatersaale dahier

Donnerstag den 3. März d. Js., früh 10 Uhr

nachstehende rein gehaltene Weine in schicklichen Parthien, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen öffentlich versteigern, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Würzburg, den 5. Februar 1864.

M. Rügamer Wittwe.

Nr.		Eimer	Jahrgang	Sorte
Nr. 10.	23	Eimer	1859	Randersackerer.
„ 11.	8	„	1858	Rödelseer.
„ 12.	7½	„	1858	Randersackerer.
„ 13.	3	„	1862	Harfen.
„ 14.	7½	„	1859	Dürrbacher.
„ 15.	7½	„	1858	Stein.
„ 16.	7½	„	1858	Leisten.
„ 17.	7½	„	1858	Stein Traminer.
„ 18.	7½	„	1858	Schalksberger.
„ 19.	8	„	1862	Harfen.
„ 20.	12	„	1859	Dürrbacher.
Nr. 21.	12	Eimer	1859	Traminer.
„ 22.	22	„	1859	Dürrbacher.
„ 23.	22	„	1862	Harfen.
„ 24.	16	„	1859	Stein.
„ 25.	15	„	1859	Dürrbacher.
„ 26.	15	„	1858	Stein.
„ 27.	14	„	1859	Stein.
„ 28.	12	„	1858	Schalksberger.
„ 29.	12	„	1858	Stein Traminer.
„ 30.	12	„	1857	Pfülben.
300		Flaschen	1859	Rülander Auslese.

[3b]

Lager feiner Rheinweine.

August Wilhelmy.

Adolphstraße 4. **Wiesbaden.** Adolphstraße 4.

Weiße Cabinets- und Auslesenweine aus den besten ältern und neuern Jahrgängen per Flasche à ¾ Ltr. von fl. 1. 10 bis fl. 14. (Von den feineren Dessertweinen werden auch ⅓ Flaschen abgegeben.)

Rothweine: Aßmannshäuser Auslesen per Flasche von fl. 1. bis fl. 4.

Moussirende Rheinweine aus der Hochheimer Champagner-Fabrik à fl. 1. 15, fl. 1. 30 und fl. 1. 45.

Champagnerfaçon zu denselben Preisen.

Non pareil und moussirender Johannisberger à fl. 2. 15.

Bei Abnahme von 100 Flaschen wird Rabatt bewilligt.

Gute Tischweine von der Haardt, vom Rheine und von der Mosel per Flasche von 24 kr. bis fl. 1. (In Fässer billiger.)

Bestellungen bitte man direkt zu richten an

F. M. Kessel, Kellermeister.

Wiesbaden, Adolphstraße 4.

NB. Die Flaschen sind sämmtlich mit gebranntem Kork und dem Kellersiegel versehen. [2b]

Gewirkte Long-Shawls

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

[2a] **Rom & Wagner.**

Strichsausschreiben.

In Sachen des Sebastian Engert von Büttlhard gegen Christoph Heunisch, ledigen Oekonomen in Obernbreit Hypothekenforderung betr. versteigert der unterfertigte Notar im Auftrage des k. Bezirksgerichts Würzburg nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 §§. 98—101 und der Bestimmung des §. 64 des Hypothekengesetzes am

Dienstag den 1. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr

anfangend auf dem Gemeindehause zu Obernbreit das in der Gemeinde Obernbreit gelegene nachbeschriebene Anwesen unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen, welche unterdessen in dem Amtszimmer des Unterfertigten eingesehen werden können, wozu Strichsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Beschreibung des Anwesens:

1) Pl.-Nr. 254 zu 0,200 Dez. Wohnhaus Nr. 84 mit Scheuer, Stallung, Hofrieth, zwei Keller nebst Eingehörungen Taxe 3850 fl.;
2) Pl.-Nr. 253 zu 0,019 Dez. Sommergarten, Taxe 100 fl.;
3) Pl.-Nr. 255 zu 0,093 Dez., Garten hinter dem Hause, Taxe 50 fl.;
4) Pl.-Nr. 572 zu 0,692 Dez., Acker bei der hohen Tanne, Taxe 250 fl.;
5) Pl.-Nr. 3459a. zu 1 Tgw. 33 Dez., Pl.-Nr. 3459b. zu 0,262 Dez. Acker und Oedung im Schlossersgraben, Taxe 500 fl.;
6) Pl.-Nr. 5183 zu 0,851 Dez., Acker im Haagen, Taxe 260 fl.;
7) Pl.-Nr. 5184 zu 0,865 Dez., Acker allda, Taxe 280 fl.;
8) Pl.-Nr. 2394 zu 0,830 Dez., Acker in der Leithen, Taxe 250 fl.

Marktbreit, am 7. Februar 1864.

Alzheimer, k. Notar.

Reisende

nach Norddeutschland

werden gegen gutes Honorar für Commissionen gesucht. Frankirte Offerte mit Angabe des Verkaufsartikels und der Route besorgt unter J K. 369 die Exp. ds. Bl.

Wieder vorräthig und zu beziehen durch die **Röser**'sche Musikalienhandlung, **Bonitas-Bauer**'sche Stein- und Buchdruckerei und durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Serrez la Colonne!

Fest-Quadrille

von Ph. Stöhr und Fr. Brand für Pianoforte arrangirt von Carl Attensamer.

Preis: 30 kr. [3c]

Die Gemeinde Oberpleichfeld gibt die Arbeit zur Herstellung zweier Flußkandeln durch das Dorf zu 10,656 Quadratfuß, veranschlagt auf 255 fl. 44½ kr., ohne Einrechnung von Material, auf

Donnerstag, den 25. Februar 1864, Mittags 12 Uhr,

durch Abstrich in Akkord. Die näheren Bedingungen werden beim Striche selbst kundgegeben. Strichliebhaber sind hiezu eingeladen.

Faulhaber, Gemeindevorsteher.

Ein Lehrling

wird in einer en gros-Handlung zur Beschäftigung im Comptoir gesucht.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Concert-Anzeige.

Samstag den 20. Febr., im academischen Musiksaale, Abends 7 Uhr,
2. u. letztes

CONCERT

des Miska Hauser

unter gütiger Mitwirkung des Frl. ***, des Hrn. Musikdirectors Hamm und des Hrn. M. Wernher.

Reservirte Plätze à 1 fl. 12 kr., nicht reservirte à 48 kr. sind zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und in den Musikalienhandlungen der HH. Barth und Röser.

Kassapreis: Reservirter Platz 1 fl. 24 kr., nicht reservirter 1 fl.

Der Unterfertigte macht hiemit bekannt, dass er seine anwaltschaftliche Praxis dahier eröffnet hat und im Kaufmann Stiel'schen Hause No. 298 in der Spitalstrasse wohnt.

Schweinfurt, im Februar 1864.

Wilhelm Fattler,
Rechtsanwalt.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze über den unersetzlichen Verlust erfüllen wir die traurige Pflicht, theilnehmenden Verwandten und Bekannten vom Dahinscheiden unserer unvergesslichen theuren Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Frau Anna Maria Elisa Ruck,
geb. **Schweller,** Apothekersgattin,

in Kenntniss zu setzen.

Sie erlag zu Gerolzhofen einem dreiwöchentlichen schweren Leiden nach kurz vollendetem 30. Lebensjahre.

Wer die edle Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen, und uns stilles Beileid nicht versagen.

Gerolzhofen und Würzburg, den 17. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag den 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause dahier aus, und der Trauergottesdienst Dienstag den 23. Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stifthaug statt, wozu geziemend eingeladen wird.

Für Communikanten

haben in frischer Waare erhalten: Glatte und façonirte Molls, (worunter ebenfalls die elastischen und indischen Molls), ferner gestickte Unterröcke, Taschentücher, Kragen, Aermel und Manchetten. Sämmtliches in schöner Auswahl und zu den reellsten Preisen.

Rom & Wagner.

Colonia,

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1862
1,072,079,522 Gulden.

Grundkapital und Reserven: **8,253,301 Gulden.**

Diese im Jahre 1839 gegründete und vermöge Allerhöchster Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassene Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden, und zwar zu mäßigen festen Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen so wie zu jeder näheren Auskunft empfiehlt sich

Heinrich Knorsch in Würzburg,
Haupt- und General-Agenturen der Colonia, Concordia, Agrippina und Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaften.

[2b]

Den theilnehmenden Schreiber des mir am 12. ds. durch die Stadtpost zugesandten Briefes ersuche ich um baldigst näheren Aufschluß.

Engelhard,
Hauptmanns-Wittwe.

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine sehr rentable **Gastwirthschaft,** die sich einer bedeutenden Stadt-, wie Landkundschaft zu erfreuen hat, mit sämmtlichem Inventar, Familienverhältnisse wegen, zu verkaufen. Näheres unter A. E. besorgt die Exp. [3b]

Michelstadt im Odenwald.

Heilanstalt für chronische Kranke jeder Art mit Ausnahme von Geisteskranken.

Die Anstalt ist auch im Winter besucht, und zu jeder Zeit zur Aufnahme von Kranken bereit.

Michelstadt i. O., im Februar 1864.

Dr. W. Spiess.

[3a]

Schweizer Kräuteröl,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern, empfehlen in frischer Waare

Rom & Wagner.

[2b]

Bekanntmachung.

Englische **Zuchtschweine,** von einer importirten Yorkshire-Mutter abstammend, dann weißfleischige **Saatzwiebel-Kartoffeln,** á fl. 1. per Zentner, sind an meiner Oekonomie zu haben.

Gelchsheim.

[3b] **Ad. Andreae.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

alle Alliirten ist Preußen nicht dazu angethan auf eigene Faust große Politik zu machen und der König dem Bismark weißgemacht hatte, mit Eröffnung des Kampfs wurden alle Sympathien Deutschlands Preußen zufallen, wird bald einsehen, daß er auch in diesem Betreff von seinem Rathgeber getäuscht worden ist, und hoffentlich seine verfehlten Regierungsversuche einstellen.

=:= **Frankfurt**, 18. Febr. Nachdem letzten Montag die Ausschüsse eine vorläufige Erledigung der Beschwerden der Bundeskommissäre wegen des Verlangens einer Etappenstraße getroffen hatten, wurde in heutiger Bundestagssitzung beschlossen, über die Beschwerden Oldenburgs wegen Verletzung seines Gebiets einen eigenen Ausschuß niederzusetzen, der in der nächsten Sitzung gewählt werden soll. Von Spanien lag das Ersuchen um Mittheilung der deutschen Zolltarife und Zollgesetze vor, wovon den Regierungen Nachricht gegeben wird. Es lagen ferner Bundeslisten vor, wurden über Militärangelegenheiten Vorträge erstattet, sowie über Anstellung eines Bundesbeamten und ein Unterstützungsgesuch abgestimmt. Auch lagen zahlreiche Berichte aus und über Holstein vor, die an die Ausschüsse verwiesen wurden.

Hannover, 18. Febr. Heute wurde durch den Kriegsminister der Landtag eröffnet. In der Thronrede heißt es u. A.: Der König habe seine Bereitwilligkeit zur Förderung größerer Einigung Deutschlands durch seine Theilnahme an der gemeinsamen Bundesgesetzgebung, sowie durch seinen persönlichen Besuch des Frankfurter Fürstentages bewiesen und werde auch ferner für eine Bundesreform auf föderativer Basis und auf verfassungsmäßigem Wege bemüht sein. Auf diesem Wege werde er auch verharren bei dem Bestreben, die Rechte der Herzogthümer zur vollen Geltung zu bringen. Er werde sich also jedes einseitigen Vorgehens enthalten, zugleich aber neben dem Bemühen, jede drohende Spaltung unter den Bundesgliedern abzuwenden, nichts unterlassen, um die Bundesverfassung und die Selbständigkeit des Landes entschieden zu wahren. Er bedaure, daß nicht die Truppen des gesammten deutschen Bundes, insbesondere die hannover'schen, an den österreichisch-preußischen Waffenthaten betheiligt seien. Die Hoffnung auf Erhaltung des Zollvereins sei nicht aufgegeben. Die inneren Verhältnisse seien befriedigend. Schließlich verheißt die Rede die Vorlage mehrerer Gesetzentwürfe.

Hannover, 18. Febr. Die Adelskammer präsentirt für das Präsidium den Oberapellationsgerichts-Vicepräsidenten v. Schlepegrell, den Schatzrath von Bothmer und den Grafen von Knyphausen; die Deputirtenkammer den Grafen Bennigsen, den Landrath v. Neuburg und Rudolf von Bennigsen.

Triest, 18. Febr. Der hier geankerte dänische Schooner „Bemes", Kapitän Bracke, ist mit Embargo belegt worden.

Kopenhagen, 17. Febr. Die Regierung hat ein Blocade-Reglement erlassen. Der schwedische Gesandte ist zu einer Conferenz nach Stockholm berufen worden. Zwischen der in Sandberg (am Alser-Sund, nördlich von Düppel) stehenden dänischen Artillerie fand eine resultatlose Kanonade Statt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 17. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	17 fl. 7 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 19 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 4 kr.	10 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Gerste	10 fl. 51 kr.	10 fl. 39 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 4 kr.
Haber	7 fl. 30 kr.	7 fl. 13 kr.	7 fl. — kr.	Gest. — fl. 33 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 690 Schäffel. Umsatzkapital: 8317 fl.

Schweinfurt, 18. Febr. (Viehmarkt.) Der gestrige Viehmarkt war mit ungefähr 2000 Stück betrieben, der Handel mit Gangvieh war in den Frühstunden ein sehr lebhafter; gegen Mittag jedoch gingen die Preise um circa eine Karolin zurück. — Die Pferdehalle war mit 103 Stück bestellt, dort gingen die Geschäfte so schlecht, daß alle Händler ohne jeden Gewinn, mitunter mit Verlust verkauften. Die Ursache dürfte in den hohen Preisen zu suchen sein. Nächster Viehmarkt 2. März.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

20. Februar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Uhrmacher-Lehrlings Nik. Wirsching beim k Stadtgericht dahier.

22. Februar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Georg Bellinger Wittwe von Wülfershausen beim k. Landgericht Arnstein.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Barbara Herrmann von Fröhstockheim beim k. Notar Schätzler in Kitzingen.
Früh 9 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Burgwallbach durch die kgl. Revierforstei dort.
Vormittags: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Fierst verstorbenen Bauern Val. Kolb von Ostheim beim k. Notar in Ebern.
Früh 9 Uhr: Holzstrich am Waldhäuschen Waidmannslust durch die kgl. Revierforstei Binsfeld.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Bürgers und Glasermeisters Gottlieb Müller in Aschaffenburg beim k. Notar Wächter dort.
Früh 9 Uhr: 1. Ediktstag im Conkurse des Joh. Stürmer von Mömbach beim k. Bezirksgericht Aschaffenburg.

22. und 23. Februar, früh 9 Uhr: Holzversteigerung zu Kloster Ebrach und Burgwindheim durch das k. Forstamt Ebrach.

Ankündigungen.

STADT-THEATER.

Freitag den 19. Febr. 3. Vorstellung im 8. Abonnement. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Samstag, den 20. Febr. Abonnement suspendu. Zweite Gastdarstellung des Hrn. H. Marr. **Minister und Seidenhändler.** Lustspiel in 5 Akten nach dem Französischen von H. Marr.

Fremden-Anzeige.

Vom 18. Februar.

(Adler.) Kaufl.: Berger a. Nordhausen, Röderstein a. Zürich, Binswanger a. Elberfeld, Metz a. Schweinfurt, Schmidt a. Metzingen, Künstler a. Frankfurt, Otto a. Augsburg, Scherenberg a. München.

(Fränkischer Hof.) Schneider, Kaufmann mit Gatt. a. Scheßlitz Schmidt, Oekonom mit Gatt. a. Bibelrieth. Hard, Badmeister a. Brückenau. Baronesse v. Wrangel a. Livland. Fräul. Koch a. München.

(Hotel Rügmer.) v. Thüma, Postsekretär aus Schweinfurt. Ossermann, Gutsbes. a. Aachen Seeberger, Privat. a. Fürth. Kaufl.: Wild a. Waldenburg, Grode a. Lahr, Kurtz a. Bayreuth, Wilke a. Hanau, Billmeyer a. Bamberg, Rettinger a. Mergentheim.

(Württemberger Hof.) Kaufl.: Minprio a. Frankfurt, Hunt a. Horgen, Kleber a. Frankfurt, Kaffer a. Stuttgart.

Verstorbene.

Gertraud Müller, Cassiers-Wittwe, 76 Jahre alt. — Agatha Späth, Maurerpaliersfrau, 37 Jahre alt. — Kaspar Sartorius, Essigsieder, 44 Jahre alt.

habe er nicht „Kraft oder Geschick", die Sache mit parlamentarischer Ordnung durchzuführen, über die Beschuldigung erhaben, seit ihm seine Commilitonen allgemeine Anerkennung gezollt haben. Ist er überhaupt ein geringer Freund dessen, was nach „rein geschäftlicher Ordnung" riecht: so war nur die Rücksicht es, Jeden sprechen zu lassen, der einen Vorschlag machen zu können glaubte, die einige Verzögerung (von dem Verfasser des vor. Art. „allgemeine Verwirrung" benannt) herbeiführte. Ob er aber einen bessern Eindruck hinterlassen und die Einzelnen der Sache geneigter gemacht hätte, wenn er mit oberherrlicher Breite den ersten Platz einnahm: dies eine leicht zu lösende Frage!

c) Die Ausfälle gegen die Corps angehend, so ist Verfasser dieses es der Versammlung schuldig, etwaigen Vorwürfen vorzubeugen, als habe sie den Verfasser des vorigen Artikels als ein Organ aufgestellt, das die ersten Verhandlungen mit bissigen Reden zu begleiten hat und keinen andern Eindruck mitgenommen zu haben scheint, als daß über den Zustand der Nichtkorpsstudenten ein „orate et vigilate" anzustimmen sei!

Im Uebrigen ist dies von dieser Seite die erste und letzte Erwiederung, denn zu den Grundsätzen des Verfassers gehört z. B. Mann gegen Mann — Pereat Penna! F.E.B.

(Theater.) **Würzburg**, 19. Febr. Herr Marr trat gestern zum erstenmale auf im „Kaufmann" von Venedig. Er rechtfertigte vollkommen den großen Ruf, der ihm vorausgegangen und können wir das Publikum nur darauf aufmerksam machen, die Gelegenheit zu benützen, um sich einen wahren Kunstgenuß im edelsten Sinne des Wortes zu verschaffen.

Triest, 17. Febr. Die Ueberlandpost bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 20., aus Bombay vom 29. Jan.: In Kabul ist ein Bürgerkrieg ausgebrochen, in dem die Brüder Azim Khan und Afzul Kahn gegen den von England anerkannten Schir Ali Kahn stehen.

Berlin, 17. Februar. Der „Staatsanzeiger" berichtet nach einer Meldung aus Wrangel's Hauptquartier Flensburg, 16. Febr., daß bei der Armee nichts Neues vorgefallen ist. Nach den Aussagen gefangener Dänen stehen die erste, die zweite, und ein Theil der dritten dänischen Division auf der Insel Alsen, 6 Bataillone in den Düppeler Schanzen; 2 dänische Bataillone sollen in Friedericia sein, 2 Regimenter dahin eingeschifft werden. Die preußische Gardedivision concentrirt sich am 17. bei Christiansfeld, die Oesterreicher rücken gegen Hadersleben, Zegerup, Marstrup vor. Das preußische Armeekorps setzt die Operationen gegen die Düppeler Schanzen fort. Das Hauptquartier des Oberkommando's ist heute in Christiansfeld (halbwegs zwischen Hadersleben und Fridericia.) — Der „Staatsanzeiger" dementirt das Gerücht von einem Verkauf der Ostbahn.

Schleswig, 17. Febr. Eine Deputation der hiesigen Bürgerschaft geht nach Flensburg, um die Civilkommissäre einzuladen, in Schleswig ihre Wohnung zu nehmen.

Apenrade, 17. Febr. Die Gerüchte über Verhandlungen wegen eines Waffenstillstandes unter englischer Einwirkung gewinnen an Consistenz. Das Wetter ist warm und heiter.

Paris, 17. Febr. Der Moniteur bringt neue günstige Berichte aus Mexiko. Die Ankunft des neuen Kaisers werde das Glück des Landes vervollständigen. Auch der Generalkapitän Santa-Anna, der bisher zurückgezogen auf einer Insel der dänischen Antillen gelebt, werde dem Kaiser huldigen.

Die drei Attentäter, welche sich noch keine Vertheidiger gewählt, haben deren von Amts wegen ernannt bekommen.

London, 17. Febr. Die dänische Fregatte „Niels Juel" hat Plymouth verlassen, um im Kanal nach deutschen Schiffen zu kreuzen. Sie scheint zunächst die Wegnahme der preußischen Fregatte „Thetis" zu erstreben.

Der „Great Eastern" ist bei der (gezwungenen) Versteigerung zu Liverpool durch die bisherige Gesellschaft wieder erworben worden.

London, 17. Febr. Aus Stockholm wird offiziell hierher berichtet, daß Schweden keineswegs den Waffenstillstandsvorschlag unterstützen, auch nicht die Zurücknahme der Novemberverfassung empfehlen könne.

Turin, 15. Febr. Auf eine Anregung in der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen, daß er sich für diejenigen Italiener möglichst verwenden werde, welche, im Heere der amerikanischen Union dienend, von den Secessionisten gefangen wurden; doch sei die Sache dadurch erschwert, daß Italien die Südstaaten nicht anerkannt habe.

Madrid, 16. Febr. Nach einem Gesetzvorschlag soll die diesjährige Aushebung 35,000 Mann betragen.

Aus Santo Domingo liegen günstige Berichte vor; die Insurgenten sind entmuthigt.

Neueste Nachrichten.

: **Würzburg**. Die Ministerkonferenzen dauerten gestern Vormittags von 10 Uhr bis ½1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4¼ Uhr. Sie werden heute fortgesetzt. Abends werden die Herren Minister auf der von Sr. Exz. dem Herrn Staatsrathe, Regierungspräsidenten Frhrn. v. Zu-Rhein veranstalteten Soirée erscheinen. Von dem Ergebnisse, welches die nachmittägige Sitzung haben wird, hängt es ab, ob die Konferenz heute geschlossen oder morgen fortgesetzt wird. Das Publikum sieht begreiflicherweise mit größter Spannung dem Resultate der Konferenz entgegen. Große Hoffnungen knüpfen sich an dieselbe und zwar schon darum, weil Jedermann überzeugt ist, daß sie von entscheidendem Einfluß auf die nationale Sache sein kann.

Man wird von uns nicht verlangen, daß wir einen ausführlichen Bericht über die gestern stattgehabte Sitzung bringen, wir glauben jedoch keinerlei Rücksichten zu verletzen, wenn wir mittheilen, daß mit dem Resultate der Conferenzen weder diejenigen einverstanden sein werden, welche von den Mittelstaaten verlangen, daß sie selbst auf die Gefahr hin, den Bürgerkrieg, dieses größte nationale Unglück, zu veranlassen, die Aktion gegen die beiden Großmächte ohne Rücksicht auf den Bund beginnen sollen, noch diejenigen, welche verlangen, daß sich die Mittelstaaten sofort zu einer festgegliederten Staatengruppe mit einem Direktorium und einem Parlamente vereinen. Weder das Eine, noch das Andere wird die Folge der Conferenzen sein. Gewiß ist es dagegen, daß man sich und zwar auf Grundlage eines von dem königl. sächsischen Staatsminister Frhrn. v. Beust vorgelegten Entwurfes über die weiters in der nationalen Sache zu beobachtende Haltung zu einigen im Begriffe steht. Der Entwurf wurde im Prinzipien bereits angenommen; es bleibt der heutigen Sitzung vorbehalten, die Details festzustellen. Wie weit der Entwurf geht, vermögen wir nicht zu sagen. Die Altonaer Ereignisse wurden ebenso wie die militärischen Vorkehrungen Preußens in der Lausitz eingehend besprochen. Der k. sächsische Staatsminister Hr. v. Beust soll übrigens bei dieser Gelegenheit die von dem k. preußischen General-Adjutanten Frhrn. v. Manteuffel im Namen des Königs von Preußen in Dresden abgegebenen beruhigenden Erklärungen der hohen Versammlung mitgetheilt haben. — Endlich erfahren wir noch, daß allgemein die Ansicht sich kund gab, daß das Verfahren der dänischen Regierung gegenüber den deutschen Schiffen den Bundeskrieg gegen Dänemark involvire.

Frhr. v. Schrenk drückte in seiner Ansprache, mit welcher er die Conferenzen eröffnete, dahin sein Bedauern aus, daß mehrere Regierungen die Einladung zur Beschickung der Conferenz ablehnen zu müssen glaubten.

P. **Erlangen**, 18. Febr. Die Landesversammlung, (offiziell soll sie Versammlung von Freunden der Schleswig-Holstein'schen Sache genannt werden), findet bestimmt am 28. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr dahier statt.

△ **Vom Main**, 18. Febr. Wenn geläugnet wird, daß die Mittelstaaten entschlossen sind, eine größere Armee mobil zu machen, so darf nur hervorgehoben werden, daß bereits hierher, nach Berlin und Wien die Nachricht von diesem Vorhaben gegeben ist und ein Antrag auf starke Besetzung von Holstein beim Bunde eingebracht werden wird. Auch ist darüber unter den Mittelstaaten bereits seit Montag ein Uebereinkommen getroffen. Von Berlin und Wien aus wird mit allen Mitteln dagegen gewirkt und wahrscheinlich als Beruhigungsmittel die Abstimmung über das Erbrecht des Prinzen von Augustenburg für die nächste Woche zugesagt. Preußen glaubt nämlich mit dem Besitze von Schleswig in der Hand dann doch noch immer freie Hand zu haben. Es könnte sich aber doch irren, denn wenn der Herzog in Holstein anerkannt ist und ihm ein größeres Corps von Bundestruppen zur Seite steht, so wird er Sorge tragen, sich sofort auch eine respektable eigene Armee zu bilden, wofür es nun an Material nicht mehr fehlt, so daß dann, wenn ohne Zweifel bald in Italien die Bewegung wieder ausbricht, und Oesterreich dadurch völlig beschäftigt ist, Preußen sich hüten wird, im Norden eine Rolle fortzuspielen, welche nur zu seinem Verderben ausfallen kann. Denn die aufständischen Polen im Osten, eine gleiche Gefahr in Posen, ein unseliger Verfassungskampf im Innern, ganz Deutschland gegen sich und ohne

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 50.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 19. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6^{0} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{56} Mittags	12^{6} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{24} Nachm.
2^{16} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{50} Nachts	11^{44} Nachts
3^{16} Morgens	5^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{44} Mittags	12^{34} Mittags	Güterzug	1^{11} Mittags	3 Nachm.
1^{44} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{8} Nachts	3^{44} Morgens
3^{44} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	6	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Fr.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	6	Ab.
Arnstein	6	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{30}	Fr.

Tageskalender: Mans., Konr. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 5 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 24 Min. — Mondaufgang: 2 Uhr 15 M. Vorm. Monduntergang: 5 Uhr 1 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Petri Stuhlfeier kalt, die Kält' noch lange anhalt.

Die Schleswiger in Wien.

: **Würzburg**, 19. Febr. Eine Deputation der Bürger von Flensburg wird heute in Wien eingetroffen sein. Sie kommen nicht, wie dereinst die „Brüder aus Schwaben" zu fröhlichem Besuche, den heiteren Gruß auf der Lippe, nicht zu Verbrüderungsmahl und Festgelage; die Säle des Sperl werden sich kaum für sie schmücken und schwerlich wird man in Dreher's Halle zu ihrem Empfange rüsten: es würde das wenig passen, denn nicht der Sinn der Gäste und nicht der Sinn der Wiener ist darnach. Die Verbrüderungen bei Champagnerglas wären schlimmer als eitle Spielerei in dem Augenblicke, wo das geflossene Blut verbrüdert und Schleswig's Männer und Frauen an dem Lager der österr. Verwundeten diesen Bund mit pflegender Hand besiegeln. Nicht um sich betrachten zu lassen, kommen die Männer aus Flensburg; sie kommen schweren Herzens und mit sorgenvollem Sinne, und wenn sie auch keinen anderen Titel führen, als den von Abgesandten einer einzelnen Stadt, so kommen doch die Wünsche und die Beschwerden eines ganzen Landes mit ihnen und die Stimme eines ganzen Landes wird durch ihren Mund sprechen.

Auch in den österreichischen Regierungskreisen wird man sich wohl der Ueberzeugung nicht verschließen, daß man es da nicht mit Vertretern und Wortführern einer einzelnen Stadt zu thun hat; man wird es ohne Zweifel wissen, daß der Bescheid, welcher der Deputation aus Flensburg zu Theil wird, dem ganzen Schleswig gilt und dort als Gradmesser aufgenommen werden wird für die Hoffnungen, welche das Land auf die Entscheidungen der Großmächte, auf die der österreichischen Regierung zunächst, setzen darf, und für den Grad der Sympathie, mit welcher sich das Volk von Schleswig rüsten soll, diese Entscheidungen zu begrüßen. Und Eines vor Allem werden die Stimmen aus Flensburg begehren. Eines vor Allem wird man ihnen schuldig sein: sie werden nicht mit irgend einer diplomatisch-mysteriösen Phrase entlassen sein wollen, ein klares, bestimmtes Wort werden sie wohl aus dem Munde der leitenden Staatsmänner nach Hause bringen wollen. Dieses Wort wird man hoffentlich für sie in Bereitschaft halten, und wie immer die Anschauungen und Entschlüsse der kaiserlichen Regierung bezüglich Schleswigs seien, so ist doch zu erwarten, daß die Flensburger Wien nicht verlassen, ohne erfahren zu haben, wie sie „daran sind."

Tagesbericht.

(Landrath.) Nach Maßgabe des Art. 12 des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Landräthe betr., hat nach Ablauf der 6jährigen Wahlperiode des bisher bestandenen Landraths von Unterfranken und Aschaffenburg nunmehr dessen Erneuerung durch Neuwahl stattzufinden und ist diese Wahl im Laufe des Monats März d. Js. vorzunehmen.

(Fleischtaxe.) Auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde auf die Zeit vom 16. Februar bis 15. März l. Js. die Fleischtaxe im 5. Taxdistrikt mit 15 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und mit 10 kr. für das Pfd. Kalbfleisch festgesetzt.

*) (Allgemeine Studentenversammlung.) Erwiederung auf den Artikel des Blattes vom 17. Febr. **Würzburg.** Wenn es verworrene Zustände zu ordnen gilt, glaubt der Eine Anspruch auf eine That zu haben, wenn er eine Richtung angegeben und die Bahn aus dem Aergsten gebrochen hat. — Eines Andern Aufgabe ist es vielleicht nicht, später das große Licht auszuhängen, zumal er es so ungeschickt stellt, daß dessen Strahlen mehr als schief auf die Parthei fallen, für die er schreiben will, denn: a) Muß man nicht auf den Gedanken kommen, als sei es Verfasser des Artikels mehr darauf angekommen, eine „bespickte" Rede zu liefern, über deren Façon als solcher vergessen wurde, daß er seine Commilitonen nur als vegetirend hinstellt, wenn sie als indifferent gegen Ereignisse der hiesigen Studentenwelt, als Gliederpuppen, Corpsanhängsel u. s. w. bezeichnet werden? Es ist dies zwar nicht direkt so ausgesprochen, geht aber aus der ganzen Abhandlung hervor, daß dem Verfasser solche Bilder der Vergangenheit oder derlei Befürchtungen für die Zukunft vorgeschwebt sein müssen. Dem Abgeschlossensein der Corps gibt er einen pikanten Anstrich — die Nichtkorpsstudenten sind zwar auch abgeschlossen, weil ausgeschlossen! Zuletzt ruft er über die Compromißbrüder ein wohlgemeintes „leider" aus, welches sich jene Herrn beanspruchen können, die in der guten Absicht, jetzt, nachdem man seit dem letzten großen Fackelzuge von der einheitlichen Haltung der hiesigen Studentenschaft entzückt war, nicht das erste Korn der Zwietracht zwischen Corps und Nichtkorps durch ein einseitiges Handeln zu legen, den Wunsch resp. die Anfrage stellten, ob man sich nicht noch einmal mit den Corpsstudenten benehmen solle. Dies fand die Versammlung nicht für nöthig, denn es waren „sämmtliche Commilitonen" eingeladen; wer nicht kam, wurde nicht gezählt; man mußte sich einmal selbstständig und ausschließend geriren; wenn man bei dem Sr. Magnifizenz dargebrachten Fackelzuge um des Zweckes willen Vieles nachgab: so mußte jetzt Alles anders werden, wenn nicht Differenzen und Zögerungen entstehen sollten. Im Kopfe des Verfassers scheint es trotzdem, daß er dies „leider" ausgerufen, mehr von Corpsüberlegenheit, Zerfallenheit der übrigen Studirenden, hohen S. C.-Beschlüssen u. s. w. zu spucken, als bei allen Nichtkorpsstudenten zusammengenommen, welche nur einmal „wollen" durften, um sich zu Hunderten versammelt zu sehen, und wenn er an guten Erfolgen zweifeln sollte, so hält es Verfasser dieses Artikels, der sich ihm unverholen als den Präsidirenden der letzten Versammlung nennt, schon als Erfolg genug, daß auf eine Anregung so viel geschah und unbezweifelt mehr geschehen könnte, wenn nicht die Federn vorher viel verderben würden, denn:

b) Der vorige Artikel enthält noch Ausfälle gegen den Präsidirenden der Versammlung, sowie gegen die Corps. Was Ersteres betrifft, so ist der Präsidirende der Anklage gegenüber, als

*) Wir lassen morgen eine zweite Entgegnung folgen. D. Red

Concert-Anzeige.

Samstag den 20. Febr., im academischen Musiksaale, Abends 7 Uhr, 2. u. letztes

CONCERT

des Miska Hauser

unter gütiger Mitwirkung des Frl. ***, des Hrn. Musikdirectors Hamm und des Hrn. M. Wernher.

Reservirte Plätze à 1 fl. 12 kr., nicht reservirte à 48 kr. sind zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und in den Musikalienhandlungen der HH. Barth und Röser.

Kassapreis: Reservirter Platz 1 fl. 24 kr., nicht reservirter 1 fl.

Feuerversicherungs-Anstalt

der

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Die Bank übernimmt nach erfolgter Deklaration Versicherungen zum vollen Werthe (auch von Feldfrüchten, Vieh, Fahrnissen ꝛc. ꝛc.) und vergütet, den Police-Bedingungen entsprechend, die beim Brande abhanden gekommenen Gegenstände.

Im Falle einer Vorausbezahlung der Prämie gewährt die Bank alle jene Vortheile, welche andere solide Versicherungs-Anstalten einräumen.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage der billigsten Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Würzburg, den 17. Februar 1864.

F. Benkert-Vornberger. Domgasse Nro. 540.

Joh. Mich. Röser jun. Eichhorngasse Nro. 50.

Für Communikanten

empfehle ich eine neue reichhaltige Auswahl in **Mull, Nansock** ꝛc., sowohl glatt als gestickt, für Kleider in den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, gestickte **Unterröcke, Taschentücher, Einsätze** und **Streifen** ꝛc., unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

F. J. Schmitt.

[2d]

Königlich bayer. concessionirte

Elberfelder Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Dieselbe versichert gegen Feuerschaden alle Arten von Mobilien zu den billigsten Prämien, und empfehlen sich die Unterzeichneten zur Vermittlung der Aufnahmen.

Die Agenten:

August Manz. 2. Distr., Brombachergasse, Nr. 271.

L. Körber. 2. Distr., am Markt, Nr. 413.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 18. Februar. Abonnement susp. Erste Gastdarstellung des Hrn. Heinrich Marr vom Thalia-Theater in Hamburg. **Der Kaufmann.** Familiengemälde in 5 Akten von R. Benedix.

Freitag den 19. Febr. 3. Vorstellung im 8. Abonnement: **Adrienne Lecouvreur.** Drama in 5 Akten von Herrmann.

Herrn G. L. B..r in K.....u.

Haben Sie die Güte, uns den Insertions-Betrag von 2 Thlr. Preuß. einzusenden, worauf der Abdruck Ihrer Annonce sogleich erfolgen wird.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Feuer-Versicherungen

auf Mobiliargegenstände werden unter billigen Prämien angenommen von der alle Vortheile bietenden **k. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien,** einer der ältesten Anstalten Deutschlands, ausgerüstet mit einem Garantie-Kapital von **3,800,000 Gulden.**

Bei Brandschäden erstattet die Gesellschaft allen Verlust, welcher den versicherten Gegenständen durch Feuer oder Blitzschlag zugefügt wird, sei es durch Verbrennen, Beschädigen beim Löschen, Retten oder **Abhandenkommen.**

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich

B. J. Stahel,

Agent für die Städte Würzburg und Heidingsfeld, und das Bezirksamt Würzburg.

Agenten.

Intelligente und thätige **Agenten** werden gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Bildung ist nicht erforderlich, wohl aber sind Bekanntschaften und Intelligenz unerläßlich. Adressen bei d. Exped. [3b]

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine sehr rentable **Gastwirthschaft,** die sich einer bedeutenden Stadt-, wie Landkundschaft zu erfreuen hat, mit sämmtlichem Inventar, Familienverhältnisse wegen, zu verkaufen. Näheres unter A. E. besorgt die Exp. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 17. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstück 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgens unsere liebe Mutter, Gattin, Tochter und Schwester,

Anna Maria Elise Ruck, geb. Schweller,

zu Gerolzhofen nach dreiwöchentlichem schweren Leiden in dem Blüthenalter von 30 Jahren zu sich abzurufen.

Indem wir allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten diesen uns tiefbeugenden Trauerfall mittheilen, bitten wir um stilles Beileid.

Gerolzhofen und Würzburg, den 18. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Colonia,
Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen in Kraft am 31. Dezember 1862
1,072,079,522 Gulden.
Grundkapital und Reserven: **8,253,301 Gulden.**

Diese im Jahre 1839 gegründete und vermöge Allerhöchster Entschließung zum Geschäftsbetriebe im Königreiche Bayern zugelassene Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden, und zwar zu mäßigen festen Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen so wie zu jeder näheren Auskunft empfiehlt sich

Heinrich Knorsch in Würzburg,
Haupt- und General-Agenturen der Colonia, Concordia, Agrippina und Kölnischen Hagelversicherungs-Gesellschaften.

2a]

Strichs-Ausschreiben.

Im Privatauftrage versteigere ich am
Dienstag, den 23. l. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
im Wohnhause, Distr. 1. Nro. 249, Stifthauger Pfarrgasse dahier, eben dieses Haus. Dasselbe hat einen großen und guten, ganz in Felsen gesprengten Keller, Kelterhaus, Hof und Garten etc., eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und schönen Parterreräumlichkeiten zu jedem Geschäft und kann jeden Tag Nachmittags von 2 bis 3 Uhr eingesehen werden. Die Strichsbedingnisse werden gelegentlich der Vorzeigung des Hauses, sodann an der Strichstagfahrt selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 13. Februar 1864.

[2b] **H. th**, k. Notar.

Erdnußöl-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und Erhaltung einer gesunden, weißen und zarten Haut, empfehlen zur geneigten Abnahme

[2a] **Rom & Wagner.**

Holzversteigerung.

Montag, den 29. Febr. l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilungen Reiterfeld, Wittershäuserfeld und Burgklinge 209 Eichenabschnitte zu Bau- und Nutzholz, dann zu Eisenbahn-Schwellen geeignet, öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei Stamm Nro. 23 in der Abtheilung Wittershäuserfeld.

Oberthulba, am 13. Februar 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Joh. Baier, Vorsteher.

Frankfurter Journal.

Mehrseitig geäußerten Wünschen nachzukommen, eröffnen wir hiermit ein besonderes Abonnement für die zweite Hälfte des laufenden Vierteljahrs, d. h. vom **15. Februar bis 31. März**, zum Preise von **1 fl. 30 kr.** incl. Stempel, wozu auswärts noch der betreffende Postaufschlag hinzukommt.

Frankfurt a. M.

Die Expedition.

Ein Paar schwere fehlerfreie **Pferde** (Grauschimmel), Luxemburger Race, stehen zum Verkaufe bereit. Näh. in der Exp. ds. Bl. [3a]

Rheinsalm, lebende und marinirte **Aale, Seezungen, Kabliau** bei

G. Rügemer.

Herren und Damen, welche sich in der **Malerei**, sowohl in Oel als Aquarell beschäftigen wollen, bin ich bereit, faßlichen Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. in meinem Atelier (Marschule.)

Otto Patzig.

---

pr. 13/2.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Frau Elisabetha Wolpert, Seilermeisters-Wittwe dahier, werden von dem unterzeichneten k. Notare Namens der Erben die vorhandenen Waarenvorräthe von rohem Flachs und Hanf, Oelen, Feltwaaren, Pech, Roßhaaren, Seegras, Möbelgurten, Seilen, Strängen, Stricken, Leinen, Bindfaden — sämmtliche Vorräthe von bester Qualität, am

Mittwoch den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung der Verlebten 3. Distr. No. 221 in der Augustinergasse, Ecke der Gollhengasse, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 12. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar. [2b]

Ortspolizeiliche Vorschrift: die Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr. (Fortsetzung.)

III. Anlage neuer Dunggruben.

Innerhalb der Umfassungsmauern von Wohngebäuden dürfen Dunggruben nicht angebracht werden. § 12. Sowohl die Dunggruben als auch die Jauchenbehälter und deren Zuleitungskanäle (aus Stallungen) sind gleichwie Abtrittsgruben wasserdicht herzustellen und von den Mauern zu isoliren. § 13. In den geschlossenen Stadttheilen müssen die Dunggruben mit beweglichen Deckeln versehen sein. § 14. Dunggruben, so anzulegen, daß in dieselben Abtritte aus Wohngebäuden einmünden, kann ausnahmsweise nur bei einzeln stehenden Anwesen außerhalb der Stadt bewilligt werden. § 15. Die Einleitung von Dach-, Brunnen- und Gußwasser in die Dunggrube ist nur dann zulässig, wenn ein wasserdichter Abfluß gestellt wird.

IV. Anlage neuer Versitzgruben.

§ 16. Wo die Ableitung der Abwässer in Kanäle oder Bäche stattfinden könne, ist die Anlage von Versitzgruben untersagt.

(Schluß folgt.)

Tagesbericht.

(Verkehrs-Nachrichten.) Die Eisenbahnverwaltungen haben den Normal-Entschädigungssatz für nicht besonders versichertes, verlorenes, vernichtetes oder beschädigtes Reisegepäck auf zwei Thaler für jedes Pfund des Gewichtes erhöht.

(Ernennungen.) Der seitherige Expeditionsgehilfe Georg Regler und der bisherige Briefträger Jakob Schmidt in Würzburg wurden zu Amtsgehilfen ernannt.

(Entlassung.) Der Amtsgehilfe Joh. Christ. Müller in Würzburg wurde entlassen.

* (Theater.) Würzburg, 17. Febr. Der berühmte Mime Marr, früherer Direktor (vor Dingelstädt) der Hofbühne zu Weimar wurde von unserem Theaterdirektor zu Gastvorstellungen gewonnen. Herr Marr glänzt in der deutschen Bühnenwelt als ein Stern erster Größe und tritt heute im „Kaufmann" von Venedig und Sonnabend im „Minister und Seidenhändler" auf, was gewiß für die kunstsinnigen Leser dieses Blattes von großem Interesse sein wird, denn eine so ausgezeichnete Größe der dramatischen Kunst auftreten zu sehen, wird den wahren Verehrern derselben nur selten zu Theil. — In Karlsruhe soll der deutsche Altmeister dramatischer Kunst, sowohl von Seite des Hofs, des Künstlerpersonals wie des sämmtlichen Publikums große Triumphe erlebt haben. Die Gattin dieses großen Darstellers ist die unter dem Namen Santgalli bekannte Schriftstellerin, welche die Verfasserin des beliebten Romans „Arm und Reich" ist. Bei dieser Gelegenheit sei es uns erlaubt, zu berichten, daß wir in Erfahrung gebracht, daß am nächsten Freitag „Adrienne Lecouvreur" und Sonntag die „Regimentstochter" gegeben wird, in welcher Letzteren Frau Stotz vom Hoftheater in Hannover die Titelrolle singen wird, was eine vortreffliche Leistung derselben sein soll. Montag erfolgt dann das klassische Drama „Egmont", wo Hr. Hahn die Titelrolle und Frau Ritter das „Clärchen" darstellen wird, weshalb wir eine höchst gelungene Vorstellung zu erwarten haben. R.

-t- (Concert-Bericht.) Vor einem zahlreichen und gewählten Publikum erschien am letzten Dienstag Herr Miska Hauser, der Violin-Virtuose, von dem in jüngster Zeit die Journale so viel zu erzählen wußten. Schon die erste Piece, ein Andante und Rondo eigener Composition lieferte den Beweis, daß der über die Grenzen Europas hinausgreifende Ruf dieses Künstlers kein leerer Schall ist, und daß ihm alle Vorzüge eingeräumt werden müssen, die einen Künstler ersten Ranges auf diesem Instrumente über das Gewöhnliche erheben. Was bei der Violine die Hauptsache ist, der Ton ist bei ihm auf das edelste ausgebildet. Unvergleichlich ist das gleitende, schwebende dieses Tones, das volle Losgelöstsein des Klanges von Holz und Saite, wie es namentlich bei den melodischen Stellen seines Spieles hervortritt, und als reiner entzückender Gesang zum Herzen der Hörer spricht. In seinen Liedern ohne Worte steht Hauser in unübertroffener Eigenthümlichkeit da. Hier ist das Feld seiner Triumphe, auf dem er die reinsten und echtesten Kunstwirkungen erzielt, ob dies oder jenseits des Oceans, ob zu Otahaiti oder Paris. Als Virtuose von so außerordentlicher Technik versteht er sich natürlich auch auf die Effekte, welche die Menge bezaubern, aber dennoch ist es der ungeschminkte Zauber des einfach Schönen, in welchem er seine Erfolge sucht. Wir haben noch kaum so viel Kraft, Gewandtheit und sichere Ruhe der Bogenführung vereinigt gesehen. Auf einem kleineren Raume mit kaum merklichen Anstrengungen überwindet dieser Künstler die fabelhaftesten Schwierigkeiten, welche andere Virtuosen mit einem sichtlichen Aufwand aller Kräfte und mit den unnatürlichsten Verrenkungen aller Gliedermassen nicht hervorzubringen vermögen. Aber auch dort wo die Seele des Vortrages liegt, die poetische und innige Empfindung, die dem Künstler die letzte Vollendung gibt, dürfte Hr. Hauser von wenigen seiner Kunstgenossen erreicht, von keinem übertroffen werden. Mit sichtlicher Spannung lauschte das entzückte Publikum seinen hinreißend schönen Vorträgen, und mehr als einmal erdröhnte der Saal von stürmischen Bravorufen, mit welchen der Künstler oft während des Spieles ausgezeichnet wurde. Anstatt der krank gemeldeten Frau Stotz erschien die jugendliche und talentvolle Sängerin Frl. Beutz und erwarb sich durch ihre lieblichen Gesangstücke sehr lebhaften Beifall. Auch die Vorträge des Hrn. Ganzemüller erfreuten sich einer beifälligen Aufnahme. Mit wahrem Vergnügen vernehmen wir, daß Hr. Hauser nächsten Samstag den 20. ein zweites Concert veranstaltet, in welchem er auch das klassische Concert (E-moll) von Mendelssohn-Bartholdy und ein Adagio-Religioso von Ole Bull zum Vortrag bringen wird.

Wien, 16. Febr. Die hiesigen Abendblätter melden die gestern erfolgte Verhaftung des galizischen Reichstagsabgeordneten v. Rogawski.

Berlin, 16. Februar. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" meldet: Nach amtlichen Berichten haben die dänischen Kriegsschiffe Befehl erhalten, die Schiffe sämmtlicher deutscher Bundesstaaten aufzubringen. Hierdurch sind die Gerüchte widerlegt, nach welchen Dänemark beschlossen haben sollte, die Schiffe einiger Regierungen von der angegebenen Maßregel auszunehmen.

Dresden, 15. Febr. Das Dresdener Journ. meldet: Verflossene Nacht ist General v. Manteuffel von Berlin hier eingetroffen und heute Vormittag vom Könige empfangen worden, worauf er eine längere Besprechung mit dem Minister des Auswärtigen hatte. Hr. v. Beust reist heute Abend nach Würzburg ab.

Flensburg, 16. Febr. Beim Abmarsch von Gravenstein verabschiedete sich der Feldmarschall v. Wrangel herzlich von den Spitzen der Bevölkerung und sprach die Hoffnung auf eine baldige Befreiung Schleswigs von den Kriegsnöthen aus.

Neueste Nachrichten.

: Die Ministerkonferenzen sind heute Morgens 10 Uhr im Gasthofe zum „Kronprinzen von Bayern" mit einer Ansprache des k. bayrischen Ministers des Aeußern Freiherrn von Schrenk eröffnet worden. Anwesend sind außer Bayern: Sachsen vertreten durch Herrn von Beust, Württemberg vertreten durch Herrn von Hügel, Großherzogthum Hessen durch Herrn von Dalwigk, Baden durch Herrn von Roggenbach, Braunschweig durch Hrn. v. Campe, Weimar durch Herrn v. Watzdorf, Coburg durch Hrn. v. Seebach, Sachsen-Altenburg durch Hrn. v. Larisch, Sachsen-Meiningen durch Hrn. v. Uttenhoven, Nassau durch den Prinzen v. Sayn-Wittgenstein. Hannover ist nicht gekommen, Kurhessen hat die Einladung gar nicht beantwortet.

** München, 17. Febr. (Priv.-Korr.) Die Deputation aus Nürnberg, welche beauftragt wurde, die erneute Adresse des dortigen Schleswig-Holstein-Vereins Sr. Maj. dem König zu überreichen, ist gestern Nachts hier eingetroffen. Dieselbe hat heute Vormittag bei dem dienstthuenden Adjutanten des Königs um eine Audienz bei dem Monarchen nachgesucht und erhielt sofort die Antwort, daß Sr. Maj. der König von der Ankunft der Deputation bereits in Kenntniß gesetzt, bestimmt habe, daß ihm die Adresse auf konstitutionellem Wege, durch den Minister übermittelt werden soll. In Folge dessen hat sich die Deputation Mittags zu dem kgl. Staatsminister des Innern Hrn. Neumayr, der in Abwesenheit des königl. Staatsministers Frhrn. v. Schrenk dessen Portefeuille führt, begeben und diesem die Adresse überreicht. Die Deputation erfreute sich einer sehr freundlichen Aufnahme Seitens des Hrn. Staatsministers, der sich längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation, welche ihm die umfassendsten Mittheilungen über die Stimmung in Franken machten, unterhielt, jedoch nicht in der Lage war, bestimmte Erklärungen zu geben, weil er das Ministerium des Aeußern nur interimistisch verwaltet. Zu der nach Erlangen auf den 28. ds. zu berufenden Versammlung wird nicht Jedermann, sondern nur die hiezu von dem Comite Eingeladenen und deren politische Freunde Zutritt haben.

König Christian von Dänemark soll in den letzten Tagen eigenhändige Briefe nach London an die Tochter, den Schwiegersohn und die Königin gerichtet haben, welche seine Situation in den düstersten Farben darstellen; verlassen von aller Welt, sei jeden Augenblick eine Volkserhebung in der Hauptstadt zu befürchten, welcher keine genügende Waffengewalt entgegenzustellen sei, denn auch das Heer habe unzuverlässige Elemente. Er habe diese Situation nicht verschuldet, sondern sie ererbt, man solle wenigstens einen praktischen Rath ertheilen.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Schweinfurt, 16. Febr. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 10 fl. 20 kr., Wicken 10 fl. 30 kr., Reps 28 fl.

* Königshofen, 16. Februar. Waizen kostete 16 fl. 20 kr., Korn 10 fl. 50 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

(Freiburger 15 Frcs.-Loose.) Serien-Ziehung vom 15. Febr. Serie 38 327 396 610 1393 1825 2050 2117 2190 2398 2483 2796 3165 3877 4302 4475 5497 6397 6869 7159.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 49.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 18 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{45} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{15} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee . . . . 5 Ab.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{30} Nachts	Mergentheim . . . . 1^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
5^{30} Morgens	8^{20} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{15} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{20} Vorm.		

Tageskalender: Simeon. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 6 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 22 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 14 M. Vorm. Monduntergang: 4 Uhr 27 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 0 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Viele Nebel im Februar bringen Regen o.t im Jahr.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, 17. Febr. Vom 12. datirte Kopenhagener Briefe der „Hamburger Nachrichten“ konstatiren einen Umschwung der öffentlichen Meinung in Betreff der Räumung des Danewerks. Bei der Landung des Generals de Meza wurde kein Mißlaut hörbar, dagegen zeigt sich große Erbitterung auf Schweden. Die Kriegsrüstungen dauern fort; das Panzerschiff „Rolf Krake“ ging nach Alsen ab, um einen Uebergang des Feindes zu hindern. — Eine in London eingetroffene Depesche aus Kopenhagen sagt offiziell: Es sei als sicher zu betrachten, daß die dänische Regierung den Vorschlag eines Waffenstillstandes auf der Basis der Räumung des Festlandes von Schleswig nicht annehmen werde. „Dagbladet“ behauptet dasselbe.

* **Altona**, 17. Febr. Nach der „Schleswig-Holstein'schen Zeitung“ hat Prinz Friedrich Karl von Preußen gestern eine Flensburger Bürgerdeputation empfangen. Der österreichische Civilkommissär, Graf Revertera, sprach in Flensburg aus, man werde alle Wünsche der Schleswig-Holsteiner befriedigen; nur könne die Personalunion mit Dänemark nicht aufgegeben werden. Flensburger Korrespondenzen bis zum 16. Mittags wissen nichts von angeblich am 13. und 14. bei Düppel vorgefallenen Gefechten.

Vom Kriegsschauplatze.

: **Würzburg**, 18. Febr. An das Freitag den 12. Februar in Flensburg zur Vernehmung der Avancements ausgerückte 9te Jägerbataillon hielt Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz folgende ergreifende Ansprache:

„Die im Kampfe Gefallenen sind den Ehrentod des Soldaten gestorben. Doch sind unter den Opfern, welche die vorige Woche forderte, viele Familienväter, die trauernde und bedürftige Wittwen und Waisen zurücklassen. Die Hinterbliebenen leben zerstreut in der Monarchie, sie haben keine Worte in ihrem Schmerze, sie haben nur Thränen. Deshalb nehme ich sie an Kindesstatt an und will für sie sorgen.

„Viele Jahre sind es her, daß ich, so wie heute, in Eis und Schnee stehend, das Glück hatte, mir das Theresienkreuz zu erwerben, mit dem ein jährlicher Fruchtgenuß von 600 Gulden verbunden ist. Heute bedauere ich zum ersten Male, kein reicher Mann zu sein und nur diese meine Theresienkreuz-Jahrespension jenen armen Verlassenen zur Verfügung stellen zu können. Aber ich hoffe, mein Beispiel wird auch andere Herzen öffnen und besonders durch Unterstützung der Journale, die jedes gute Werk bereitwilligst unterstützen, wird auch für meine Adoptivkinder gesorgt werden.“

Im Gefecht bei Oeversee stieß der österr. Oberlieutenant St. Julien und ein dänischer Hauptmann, die den Fronten ihrer Abtheilungen voraus eilten, auf einander, und geriethen, bis ihre Mannschaft nachkam, in ein förmliches Duell, wobei es an wuchtigen, regelrechten und künstlichen Säbelhieben, wie auf dem Fechtboden, nicht fehlte, so daß, als Beide im Gewühle niederstürzten, jeder seinen Gegner getödtet zu haben glaubte. Die verwundeten dänischen Offiziere hier im Schlosse sind in den Zimmern neben den österreichischen untergebracht. Oberlieutenant St. Julien, der keine lebensgefährliche Verwundung aus diesem Kampfe davontrug, aber schwer genug, um auf sein Schmerzenslager getragen werden zu müssen, sah im Innern des Schlosses einen dänischen Offizier, der ihn scharf fixirte und der ihm seltsam bekannt vorkam; es war der tapfere Duellant von Oeversee, der im Nebenzimmer gepflegt wird. Die Feinde, die sich getödtet zu haben glaubten, befanden sich lebend einander gegenüber, und nach wenigen herzlichen und kameradschaftlichen Worten reichten sich die Männer die Hände, deren Degen sich vor Kurzem kreuzten.

Als wahrer Held starb der Bataillonsadjutant Oberlieutenant Laimel vom 9. Jägerbattaillon. Zuerst erhielt er einen Kolbenschlag auf den Kopf, dann zerschmetterte ihm eine Kugel das Knie. Trotzdem, und der Bitte seiner Kameraden nicht folgend, blieb er zu Pferde, bis er durch einen Schuß mitten durch die Brust todt vom Rosse sank.

Der Hauptmann Kastella trug bei Oeversee die Fahne seinem Bataillon zum Sturm vor und ließ sie, im Handgemenge muthig einhauend (sein schartig gewordener Säbel ist mit Blut bedeckt) nicht los, obgleich er einen Schuß in den Arm erhalten hatte.

Bei Oversee wurde ein Hauptmann des 9. Jägerbataillons, dem ein Schuß durch die Hand gegangen war, stark blutend an FML. Gablenz vorübergetragen, der ihn theilnahmsvoll frug, ob er ihm irgend einen Dienst erweisen könne. „Ja Excellenz, stammelte der Verwundete, sagen Sie mir, wie es mit meiner Compagnie steht“ — und erst als er die Auskunft erhalten hatte — „nun bitte ich, telegraphiren Sie meiner Frau, daß ich verwundet bin.“

Rittmeister Fürst Arhemberg von Windischgrätz-Dragonern (dem preußischen Hauptquartier zugetheilt) machte als Volontär die Attaque der Hußaren auf die dänische Nachhut mit. Vor Oeversee stürzt sein Pferd verwundet nieder. Ein Hußar bemerkte die Gefahr, in welcher der Offizier schwebte, und rasch bot er dem Rittmeister, um ihn vor der Gefangenschaft zu retten, das eigene Pferd an, mitten im heftigsten Feuer abspringend, und hieb sich zu Fuß zu seinen Cameraden durch.

Zum Schlusse noch ein anderes Hußarenstückchen. Bei der Verfolgung der Dänen, welche der Generalstabs-Hauptmann Gründorf leitete, stießen die Hußaren auf Infanterie, welche sich in den Krug bei Helledeck warf. Der tollkühne Hußar Maihe sprengte über den Zaun in den Hof und machte durch den Schrecken, den er einjagte, 7 Dänen zu Gefangenen, die er mit gespannter Pistole vor sich hermarschiren ließ.

Feuerversicherungs-Anstalt

der

Bayer. Hypotheken- und Wechselbank

Die Bank übernimmt nach erfolgter Deklaration Versicherungen zum vollen Werthe (auch von Feldfrüchten, Vieh, Fahrnissen ꝛc. ꝛc.) und vergütet, den Police-Bedingungen entsprechend, die beim Brande abhanden gekommenen Gegenstände.

Im Falle einer Vorausbezahlung der Prämie gewährt die Bank alle jene Vortheile, welche andere solide Versicherungs-Anstalten einräumen.

Zur Vermittlung von Versicherungen unter Zusage der billigsten Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich die Agenten der Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Würzburg, den 17. Februar 1864.

F. Benkert-Vornberger. Domgasse Nro. 540.

Joh. Mich. Röser jun. Eichhorngasse Nro. 50.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wird nur noch bis nächsten Freitag Nachmittag fortgesetzt.

S. Rosenthal.

Schweizer Kräuteröl,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern, empfehlen in frischer Waare

[2a] **Rom & Wagner.**

Prüfungsblätter,

mit und ohne Randverzierung, empfiehlt

[3a] **A. Herold.**

Holzversteigerung im Spessart.

Aus den Staatswaldabtheilungen „Aalbuch und Reinspfad" des k. Reviers Bischbrunn werden am **29. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr** beginnend, im Gasthause zum Engel in Bischbrunn unter den normalen Bedingungen folgende Brennholz-Sortimente in freier Concurrenz öffentlich versteigert, als:

$111\frac{3}{4}$ Klafter Buchen-Scheit-,
71 „ „ -Knorz-,
$19\frac{3}{4}$ „ „ -Prügelholz I. u. II. Cl.,
26 „ Eichen-Knorz-,
$30\frac{1}{2}$ „ „ -Prügelholz II. Cl.,
15 „ „ -Ast-,
1 „ Birken-Knorz-,
$7\frac{3}{4}$ „ „ -Prügelholz II. Cl.,
$1\frac{3}{4}$ „ Aspen-Scheit- und
$\frac{1}{2}$ „ „ -Astholz.

Bischbrunn, den 9. Februar 1864.

Der k. Revierförster:
Paulfranz. [2a]

STADT-THEATER.

Mittwoch, den 17. Febr. 2. Vorstellung im 8. Abonnement. **Robert der Teufel.** Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Donnerstag den 18. Februar. Abonnement susp. Erste Gastdarstellung des Hrn. Heinrich Marr vom Thalia-Theater in Hamburg. **Der Kaufmann.** Familiengemälde in 5 Akten von R. Benedix.

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [16]

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Packet Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken, da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf. Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisbitz bei Calbe, 10. Jan. 1863.

Christoph Koppner.

Senden Sie mir wieder zwei Packete Dr. Pattisen's Gichtwatte, die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon im Zimmer wieder auf und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Bayern), 26. Feb. 1863.

G. Sihn, Schreinermeister.

Neun Wochen fesselten mich die bittersten Schmerzen am rechten Bein und im Rücken an mein Bett und trotz ich mit großem Kostenaufwand behandelt wurde, blieb mir mein Leiden und gestattete mir keinen Augenblick Ruhe, weder bei Tag noch bei der Nacht, bis ich endlich die angezeigte Gichtwatte in Gebrauch nahm, die mich erstaunenswürdig innerhalb 4 Tagen ohne zurückgebliebenen Schmerz gesund aus meinem Bette gehen ließ.

Frankenbach, Kreis Gießen, 10. Apr. 1863.

Ludwig Schmahl, Oekonom.

Kurs der Geldsorten.

Vom 16. Februar.

Pistolen 9 fl. $38\frac{1}{2}$—$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochf. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste Nachrichten.

: Außer den von uns bereits erwähnten Staaten werden noch Braunschweig durch Hrn. v. Campe, Sachsen-Altenburg durch Herrn v Larisch, Sachsen-Meiningen durch Herrn von Uttenhoven den Minister-Conferenzen beiwohnen. Nassau wird durch den Prinzen v. Sayn-Wittgenstein, Großh. Hessen durch Hrn. v. Dalwigk vertreten sein. Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir unsere Leser, davon gefälligst Notiz zu nehmen, daß in unserem gestrigen Blatte, 3. Seite 1. Spalte durch Versehen eine Zeile ausgeblieben ist Es soll nämlich 9. Zeile von oben heißen: „Hannover hat sich noch nicht bestimmt erklärt", Sachsen-Coburg durch Herrn v. Seebach 2c.

** **München**, 16. Febr. (Priv.-Korr.) An einige Mitglieder des Ausschusses des hiesigen Schleswig Holstein-Vereins ist aus Erlangen die Anfrage ergangen, ob sie einen Aufruf zu einer nach Erlangen auf den 28. d. Mts. zu berufenden allgemeinen Landesversammlung mitunterzeichnen wollen. — Die „Isarzeitung" will wissen, daß gestern Nachmittag eine Entscheidung getroffen worden sei, eine Division der bayerischen Armee mobil zu machen, während dagegen der „Landbote" mittheilt, daß der desfallsige Antrag an entscheidender Stelle abschlägig beschieden worden sei. Diese beiden Angaben dürften unrichtig und vielmehr anzunehmen sein, daß, bevor ein Bundesbeschluß vorliegt, keine Mobilmachung in Bayern erfolgen werde.

München, 16. Febr. Nach der Bayerischen Ztg. ist der Generaladjutant des Königs von Preußen, v. Manteuffel, in Dresden eingetroffen, um sich mit der sächsischen Regierung wegen eines Arrangements in Betreff des Verhältnisses zwischen den sächsischen und preußischen Truppen in Holstein zu benehmen.

London, 16. Februar. Der Dampfer „Newyork" ist mit 279,240 Dollars Komptanten und mit Nachrichten aus Newyork bis zum 6. eingetroffen. Darnach hat General Kelly nach einem 6stündigen Kampfe die Rebellen bei Moorfield in Westvirginien geschlagen und ist eifrig zur Verfolgung hinter ihnen her. Auch bei Petersburg (Ostvirginien, südlich von Richmond, an der Eisenbahn dahin) wurden die Rebellen vertrieben. — Im Congreß wurde die Konfiskationsresolution mit 82 gegen 74 Stimmen angenommen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 48 kr.	16 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gef. — fl. 22 kr.
Gerste	10 fl. 54 kr.	10 fl. 35 kr.	9 fl. 30 kr.	Gef. — fl. — kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 40 kr.	6 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 20 kr.

Erbsen 10 fl. 47 kr. Linsen 11 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summe aller verkauften Früchte: 678 Schäffel. Umsatzkapital: 8220 fl.

Terminkalender.

18. Februar: früh 9 Uhr, 3. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners Aug. Banagolt von Traustadt beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Dros'schen Gasthause zu Wachenroth durch das Forstamt Ebrach.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des zu Würzburg verlebten Kaufmanns F. Strobel von Kleinheubach beim kgl. Landgericht Miltenberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an Theresia Fath, ledig von Hausen, beim k. Bezirksamt Obernburg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Wittwe Uhl in Oberschleichach beim k. Notar in Eltmann.

Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh. Jos. Mihm von Poppenhausen beim k. Landgericht Weyhers.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung der Liegenschaften des Franz Jos. Blöckinger von Bürgstadt durch den k. Notar in Miltenberg

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Tagesbericht.

(Falsche Münzen.) Während der letzten Messe in Stuttgart sind mehrere falsche bayerische Guldenstücke mit der Jahrzahl 1861 zum Vorschein gekommen, welche in einer nach einem ächten Stücke angefertigten Form gegossen wurden. ⁎/⁎

(Agenturen.) 1) Lehrer Friedr. Hiller in Burgpreppach, 2) Oekonom J. Stumpf in Eibachshof, 3) Lehrer Peter Eck in Gambach, 4) Landgerichtsskribent J. Cuno in Königshofen, 5) Rentamtsgehilfe M. J. Frischler in Lengfurt, 6) Gerichtsdienersgehilfe Ad. Becker in Werneck, 7) Malzaufschlägerspraktikant Ludw. Kern in Würzburg sind als Agenten der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

B. (Eingesandt.) *) **Würzburg.** (Allgem. Studentenversammlung.) Am Samstag den 13. c. fand im anatomischen Hörsaale eine allgemeine Studentenversammlung statt, in welcher über endliche Ausführung des § 63 der Universitätsstatuten d. h. die Wahl eines Ausschusses aus der Studentenschaft berathen und mit überwiegender Majorität der Beschluß gefaßt wurde, den d. z. Universitäts-Rektor Hrn. Hofrath Prof. Dr. Albrecht zu ersuchen, noch in diesem Semester dem unzweifelhaften Rechte der Studentenschaft gegenüber den Prätensionen der Corps seinerseits durch Berufung einer allgemeinen Studentenversammlung behufs Wahl dieses Ausschusses die legale Anerkennung zu gewähren. Daß der Hr. Rektor diesem Gesuch bereitwilligst willfahren werde, unterliegt nach seinen Aeußerungen gegen mehrere Studirende keinem Zweifel; was jedoch den Erfolg jenes Schrittes anbetrifft, so möchten wir unsern Commilitonen zu bedenken geben, daß das neu zu schaffende Institut nur dann lebensfähig ist, wenn a) der Grundsatz der Gleichberechtigung aller Studirenden mit größter Entschiedenheit durchgeführt, b) die Theilnahme der Studirenden eine allgemeine und c) jede Versammlung nach den Gesetzen der parlamentarischen Ordnung geleitet wird. Was zunächst den ersten Punkt anbetrifft, so können wir zwar mit lebhafter Genugthuung konstatiren, daß die Versammlung jede Usurpation der Rechte der Studentenschaft von Seiten der Corps perhorrescirte, müssen aber leider hinzufügen, daß mehrmals darauf hingewiesen wurde, man möge mit dem sog. S. C. einen Compromiß abzuschließen versuchen: wir sagen leider; denn es geht daraus hervor, daß ein Theil der Studirenden entweder den unzweifelhaften Rechtsstandpunkt verkennt oder aber eine zwar mildere aber nicht minder verächtliche Unterordnung unter den S. C. sich gefallen lassen möchte. Unserer Ansicht nach sind nur zwei Fälle möglich: entweder behauptet die Studentenschaft ihre Rechte in ihrem vollen Umfange — Rechte, die ihr gesetzlich garantirt sind und zu deren unbeschränkter Ausübung sie den Schutz und die Unterstützung des Gesetzes in Anspruch nehmen kann —; oder aber sie bleibt, was sie bisher war ein Anhängsel des Corps, eine Gliederpuppe, die sich auf das Kommando der S. C. in Bewegung setzt. Von einem Kompromiß kann nur dann die Rede sein, wenn das Recht zweifelhaft oder die Uebermacht auf Seiten des Unterdrückers ist: Beides ist hier nicht der Fall. Die Studentenschaft ist im Rechte und hat zugleich die Macht, diesem Recht Geltung zu verschaffen. Den Corps an Zahl um das 3fache überlegen, stehen ihr die Gesetze der Universität zur Seite, nach welchen jeder Uebergriff in ihre Rechte eben so strafbar ist, wie eine Rechtsverletzung im bürgerlichen Leben. Das beweisen die jüngsten Vorgänge in Göttingen, wo die Corps, weil sie den Rechten der Studentenschaft entgegentraten, sämmtlich aufgelöst wurden. Es könnte hier allerdings für die Zweckmäßigkeit eines Compromisses geltend gemacht werden, der Indifferentismus der hiesigen Studirenden sei so allgemein, daß die Corps in der betr. Versammlung die Majorität behalten würden und so in legaler Weise ihren Anmaßungen um so besser Rechnung tragen könnten. Dagegen haben wir die Ueberzeugung, daß die Studentenschaft hauptsächlich deßhalb für Wahrung ihrer Rechte bisher nicht eintrat, weil es ihr an der nöthigen, entschiedenen Führung fehlte; daß sie dagegen jetzt, wo sich ein Mittelpunkt gebildet, dem sie sich anschließen kann, zur endlichen Durchführung derselben alle Kräfte einsetzen wird. Hätte übrigens der Indifferentismus wirklich diese abnorme Höhe erreicht, so würden sicherlich die Corps, wenn sie sich die Majorität gesichert glaubten, die Hand zu einem Kompromiß nicht bieten. — Was nun endlich den letzten Punkt, die Leitung der Versammlungen betrifft, so dürfen wir im Interesse der Sache selbst nicht verhehlen, daß hier nicht nur Vieles, sondern geradezu Alles zu wünschen übrig bleibt. Wir fordern zwar an den Präsidirenden einer Studentenversammlung keineswegs die Anforderung, mit den minutiösen Bestimmungen der für größere Versammlungen gültigen Geschäftsordnung bekannt zu sein, mindestens aber sollte er doch die allgemeinsten Regeln kennen, nach welchen eine Verhandlung zu leiten ist, um nicht selbst Hauptveranlasser der größten Verwirrung und Unordnung zu werden. Zum Schluß sei uns noch die Bemerkung gestattet, daß die Corps den Bestrebungen der Studentenschaft vorläufig nur den passiven Widerstand des Ignorirens entgegenstellen zu wollen scheinen; wenigstens spricht dafür der Umstand, daß sie in der Versammlung, an welcher sich die Burschenschaft „Arminia" eingeschlossen, ca. 120 Studirende betheiligten, vollständig fehlten; natürlich, denn hier wie überall folgen sie ihrem höchsten Gesetze, dem Usus, und dem Streben nach Hegemonie mit einer Konsequenz, die einer besseren Sache würdig wäre.

*) Die Redaktion ist bereit, etwaigen Entgegnungen die Spalten ihres Blattes zu öffnen.

-t- (Studentenversammlung.) **Würzburg**, 17. Febr. Durch Bekanntmachung des k. Universitäts-Rektors werden sämmtliche Studirende auf nächsten Samstag Nachmittags 2 Uhr zu einer Versammlung in der neuen Universitäts-Aula eingeladen, als deren Zweck die Wahl des statutenmäßigen Ausschusses der Studirenden zu ihrer allgemeinen Vertretung bezeichnet ist. Dieser Ausschuß wurde unseres Wissens seit 1852 nicht mehr gewählt und es ist wohl das lebhafte Zeitbedürfniß, welches jetzt die Studentenschaft veranlaßt, von dem Rechte, sich eine gesetzliche Vertretung zu wählen, wieder Gebrauch zu machen. Es steht deßhalb zu erwarten, daß die Betheiligung eine allgemeine sein wird.

Rüdesheim, 15. Febr. Die gestrige Versammlung, meist von Weinproducenten, welche eine Unterstützung der Verwundeten in S.-H. besprechen wollten, wurde aufgelöst.

München, 15. Febr. Der Antrag Sachsens in der vorgestrigen Bundestagssitzung auf Verstärkung der Bundestruppen in Holstein wurde sicherem Vernehmen nach in vollstem Einverständniß mit Bayern, Württemberg, Baden und Großherzogthum Hessen gestellt, deren Truppen wahrscheinlich bei der Ausführung betheiligt werden, da das siebente und achte Bundesarmeekorps berufen sein dürften zur Stellung der betreffenden Anzahl. Das Gerücht bezeichnet hier sogar schon die zweite Infanteriebrigade (zweites und achtes Infanterie-Regiment und viertes Jägerbataillon) unter Generalmajor Stephan für diese Bestimmung. An der Annahme des sächsischen Antrags beim Bund ist kaum zu zweifeln.

Darmstadt, 16. Febr. Die zweite Kammer forderte in ihrer heutigen Sitzung unter Anerkennung der bisherigen Thätigkeit der Staatsregierung letztere auf, beim Bunde auf Erledigung der unverantwortlich verzögerten Erbfolgefrage zu dringen, jedenfalls aber den Herzog Friedrich VIII. sofort selbständig anzuerkennen. Außerdem verlangt die Kammer, gemeinschaftlich mit den bundestreuen Regierungen Wahrung der Rechte des Bundes, der Herzogthümer und ihres Fürsten, selbst mit den äußersten Mitteln, und fordert eine stärkere Besetzung Holsteins mit Bundestruppen, sowie eine stärkere Besetzung Schleswigs.

Flensburg, 15. Febr. Bei Holnis versuchte ein dänisches Kanonenboot eine unvollendete preußische Strandbatterie zu beschießen, wurde jedoch selbst durch sechs am Strand aufgefahrene Zwölfpfünder glücklich beschossen und zum Rückzug gezwungen.

Flensburg, 15. Febr. Hr. v. Zedlitz bestätigte Hrn. Thomsen-Oldenswort als Amtmann der Aemter Husum und Bredstedt, sowie als Oberstaller der Landschaft Eiderstedt und der friesischen Inseln und als Präsident der Städte Husum, Tönningen und Friedrichstadt mit der Befugniß, vorbehaltlich der Bestätigung durch den Civilkommissär in diesen Bezirken Beamte ab- und einzusetzen.

London, 15. Febr. In der heutigen Oberhaussitzung bemerkte Lord Stratford: Da England die Integrität Dänemarks garantirt habe vermöge [illegible], noch nicht erloschener Verträge, so müsse es demnach auch dafür einstehen. Darauf erwiderte Graf Russell: Es sei ungelegen und unzeitig, diese Garantiefrage zu erörtern, nachdem die deutschen Großmächte in ihrer Depesche vom 31. Januar ausdrücklich die Integrität Dänemarks zu wahren versprochen. England würde erst alsdann in der Lage sein, zu erklären, wie es als Garant von 1720 auftreten werde, wenn die von Bayern vorgeschlagene Anerkennung des Augustenburgers von Oesterreich und Preußen angenommen würde; [illegible] der Versuche einer friedlichen Lösung [illegible] als [illegible] Berufung auf alte Garantieverträge. Oesterreich und Preußen wissen ja, daß die Herzogthümer ohne Zustimmung der Großmächte nicht von Dänemark getrennt werden können. — Im Unterhaus erwiderte Layard auf eine Anfrage Disraeli's: Der englische Waffenstillstandsvorschlag sei unbedingt verworfen worden, und dessen Annahme sei bereits nicht wahrscheinlich.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 48.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 17. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{18} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{10} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{36} Nachm.
2^{23} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{36} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{30} Abends
11^{18} Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{17} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	A.

Tagskalender: Quat, Donat. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 8 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 21 Min. — Mondaufgang: 1 Uhr 14 M. Vorm. Monduntergang: 3 Uhr 46 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme — Bauernregel: Um Petri Stuhlfeier sucht der Storch sein Nest.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Berlin, 15. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß das sechste Armeekorps mobil gemacht werden und in der Lausitz Aufstellung nehmen wird.

Hamburg, 15. Februar. Der König Christian ist am 10. (Mittwoch) Abends in Kopenhagen eingetroffen und im Bahnhofe von einer großen Volksmenge mit anhaltenden Hurrah's begrüßt worden. Der gewesene Oberbefehlshaber de Meza und sein Generalstabschef Kauffmann sind ebenfalls in der Hauptstadt angekommen. — Ein Liverpooler Telegramm meldet aus New-York, 4. Febr., die Aufhebung der Belagerung von Charleston.

Hamburg, 16. Febr. Die „Hamburger Nachrichten" melden: Vorgestern machte das erste dänische Regiment bei Düppel einen Ausfall auf zwei preußische Batterien, bei welchem es fast aufgerieben wurde. Nach völliger Räumung Schleswigs sollen die Preußen Nordschleswig, die Oesterreicher Südschleswig besetzen.

Flensburg, 15. Febr. Bei Hollnis (?) versuchte ein dänisches Kanonenboot eine unvollendete preußische Strandbatterie zu beschießen, wurde jedoch selbst durch sechs am Strand aufgefahrene Zwölfpfünder glücklich beschossen und zum Rückzug gezwungen.

Flensburg, 15. Febr. Eine Deputation der Flensburger Bürgerschaft ist am 15. d. nach Berlin und Wien abgereist. — Eine Deputation früherer schleswig-holsteinischer Ständemitglieder war gestern bei Hrn. v. Zedlitz. Dieser hat den vormaligen schleswig-holsteinischen Kriegsminister Jacobsen als Amtmann von Gottorf bestätigt. Auch seine Antwort auf die Eingabe der Flensburger in Betreff der Beamtenfrage ist befriedigend ausgefallen. Das Wetter ist hell, aber milde; die Wege sind schlecht. Ein Armeebefehl Wrangels macht bekannt, der König von Preußen beglückwünsche die Armee für die bisher erzielten eklatanten Resultate und anerkenne die Hingebung und Ausdauer der Truppen. — Die Civilkommissäre sind nach Apenrade abgereist.

Newyork, 4. Febr. Der Präsident Lincoln hat eine neue Aushebung von 200,000 Mann angeordnet. Die Unionsflotte bereitet einen Angriff auf Mobile vor. Die Kriegskosten des mit Juni 1865 endenden Jahres sind auf 529 Million Dollars veranschlagt. Die Budgetkommission des Repräsentantenhauses prüft so eben einen Antrag auf Erhöhung der Eingangszölle auf Artikel des Hausverbrauchs und des Luxus, welche eine Einnahme von 350 Millionen abwerfen soll.

: Würzburg, 17. Febr. Frankreich, sagt man, tritt aus seiner Reserve hervor, und schließt sich den Protesten Englands an. Auch Napoleon will die Integrität Dänemarks aufrecht erhalten wissen, und soll sich für den Londoner Vertrag, den er früher als ein Werk der Ohnmacht bezeichnete, aussprechen. Schwarzseher behaupten, daß ein Observationskorps an der Rheingrenze aufgestellt wird, und ihre Phantasie malt ihnen schon einen blutigen deutsch-französischen Krieg vor, in welchem England den Sekundanten Frankreichs abgibt.

Es ist glaublich, daß Napoleon im jetzigen Momente eine andere Politik in der schleswig-holsteinischen Frage einzuschlagen beabsichtigt, als es in den früheren Tagen der Fall war, er hat sich in seiner Hoffnung getäuscht gesehen, daß der Zwiespalt zwischen den deutschen Groß- und Mittelstaaten ihm eine Handhabe darbieten werde, eine Trennung des deutschen Bundes zu bewerkstelligen, und ein gewisses Protektorat zu erlangen, auch muß es ihm unangenehm sein, daß das Volk der Gloire einen Kanonendonner hört, an dem die französischen letzten Argumente der Völker nicht mit Antheil nehmen; aber Alles dieses zugegeben, ist es noch weit, sehr weit bis zu einer französisch-englischen Allianz gegen Deutschland.

Die englische Politik hat sich in der letzten Zeit als eine eng- und maltherzige, als eine hinterlistige, feige und über ihre eigenen Interessen nicht unterrichtete herausgestellt; aber wir müßten die englischen Diplomaten als blöde, als verrätherische Staatsmänner bezeichnen, wenn sie in eine Allianz mit Frankreich gegen Deutschland eingehen sollten.

Napoleon könnte sich zu einer solchen nur herbeilassen, auf Grund bedeutender Zugeständnisse von Seite Englands; mit der Eroberung der Rheingrenze fielen aber auch Belgien und Holland in französische Hände, und der Besitz von Antwerpen müßte binnen kurzer Zeit eine französische Flotte schaffen, die den meergebietenden Dreizack der englischen Marine entreißen würde.

Ein Sieg Napoleons in Deutschland ist die größte Niederlage Englands, und nach einem solchen würden die englischen Freiwilligen vergebens bemüht sein, die Größe und Unabhängigkeit ihres Vaterlandes zu bewahren. Trotz aller zur Schau gestellten Feindschaft, ja sogar Verachtung deutscher Sitte und deutscher Redlichkeit und Macht, sind England und Deutschland natürliche Alliirte gegen Frankreich, das Verhältniß kann gelockert, kann sogar auf kurze Zeit in ein feindliches sich verwandeln, aber am Ende drängen alle Thatsachen und alle Interessen zu einer innigen Verbindung beider stammverwandten Länder.

Bleiben Oesterreich und Preußen einig, tritt eine Versöhnung mit den Mittelstaaten ein, so werden sie ihre Ansichten durchsetzen, trotz England und Frankreich, trotz des Schreckbildes einer englisch-französischen Allianz.

England hat zuerst mit Noten, mit einer Flottenexpedition mitten im Winter, mit 30,000 Mann Landtruppen gedroht, alles vergebens, es droht jetzt mit Frankreich.

von Arnis bereits nahezu 200 Wagen mit 4 todten Pferden auf den glatten Wegen verloren, resp. liegen lassen müssen. In Kiel lagern diverse Tausende von Socken, Unterhosen und Jacken, können aber wegen mangelnden Fuhrwerks nicht befördert werden. Der Flensburger Fjord und der dunkle Uferwald des Sundewitt liegt schneebedeckt majestätisch vor uns — unten aus der Wirthsstube klingen Husarenlieder „vom Morgenroth und frühen Tod“, dumpf tönt auf der wieder trotz des Nachmittags-Sonnenscheines fest gefrorenen Landstraße das Rollen der Geschütze — ein wunderbares Leben! Ich denke, morgen früh, wenn diese Zeilen friedlich nach Flensburg pilgern, über Stätten, von denen jeder Zoll ein Blutzeuge ist, wird uns wohl Kanonendonner wecken — die Dänen lieben das Rasten nicht, sie wollen wissen, woran sie sind. Das können wir wohl sagen: wird Alsen die Krone unserer Mühen, so wird sie theuer erkauft sein.

Kielstrupholz (an der Flensburg-Gravensteiner Chaussée). 12. Febr. Heute kann ich Genaueres über die Verluste der gestrigen Rekognoscirung über Atzbüll hinaus mittheilen: Von preußischer Seite geriethen zwei Husaren der 1. Eskadron des Regiments Zieten in dänische Gefangenschaft, drei Soldaten der Garde-Grenadiere wurden getödtet, zwei schwer, acht bis 10 leicht verwundet. Gefangen genommen wurden zehn bis zwölf Dänen, darunter ein schwer verwundeter Hauptmann. Der preußische Lieutenant von Herwarth ist nur leicht verwundet. Heute rücken die Oesterreicher auf dem linken, die Preußen auf dem rechten Flügel und im Centrum vor; das Hauptquartier ist in Gravenstein, und sind bereits die Prinzen und Feldmarschall v. Wrangel dahin abgegangen. Durch Flensburg rückten von heute Morgen ab; 6. gelbes Ulanen-, 3. Husaren- (4. Eskadron), 13, 15., 24., 53., 60, 64., Infanterie-Regiment, 7. Jäger-Bataillon, Garde-Artillerie und andere, nebst unabsehbaren Proviant-, Munitions- und Train-Colonnen. Die Straßen waren gestopft. Es wurde, bis die Verzweigungen der Wege nach den einzelnen Cantonnements begannen, nur sehr langsam avancirt. Kanonendonner hörten wir häufig von Süden her, von Eckensund. Heute haben wir schönes Wetter bei vielem Schnee. Die Bevölkerung in hiesiger Gegend ist anscheinend stark dänisch, aber in großer Angst. Wenn die Oesterreicher heran sind, dürfte morgen der combinirte Angriff auf Düppel beginnen. Ein Theil der dänischen Armee hat theils zu Lande, theils über See Friedericia und andere Theile Jütlands gewonnen, um einzelnen Theilen der Armee, die auf Düppel und auf Alsen stehen, Ruhe zu lassen und sie später abzulösen. In Sonderburg liegt die Kanonen-Flotille, die sehr stark ist. Die Dänen verfügen in ihren Feld-Positionen vielleicht noch über 18- bis 22,000 Mann. In Flensburg bleibt vorläufig nur das 9. österreichische Jägerbataillon. Das österreichische Hauptquartier war auf heute daselbst angesagt. Gestern Abend war Volksversammlung in Flensburg, um den Herzog zu proklamiren. Der Gesundheitszustand der preußischen Armee ist bei Leuten und Pferden leidlich; der Troß (Bagagen ꝛc.) ist aber viel zu compendiös. Wir gehen, soweit wir kommen können. Alle telegraphischen Depeschen, die sich auf Kriegsereignisse beziehen, werden zurückgehalten; mit den Briefen scheint es ähnlich zu gehen. Sie dürfen Sich deßhalb nicht wundern, wenn Ihnen plötzlich von mir alle Spur verloren ging.

Schleswig, 12. Febr. Soeben komme ich von dem Schlachtfeld vor Flensburg zurück. Dasselbe beginnt bei Oeversee noch ein und eine halbe Stunde entfernt von Flensburg selbst am Treenefluß. Die Nacht durch war ich gefahren, um heute wieder nach Schleswig zurückkehren zu können, indem es in Flensburg kein Absteigequartier gibt. Als eben der Morgen zu dämmern begann, als eben sich die ersten Dämmerfluten des neu beginnenden Tages über die öde, weißbeschneite Fläche hingossen, erreichten wir das Schlachtfeld. „Steigen Sie aus, meine Herren, rief der Kutscher“, denn wir hatten ihm gesagt, daß wir den Ort des Grauens näher besichtigen wollten. Wir stiegen aus und gewahrten zuerst weiter nichts, als einen in den Chausseegraben geworfenen Fouragewagen. „Was ist denn das für ein schwarzes Ding, das dort aus dem Schnee hervorsieht?“ fragte einer meiner Reisegefährten. Wir gingen näher durch den Fuß hoch liegenden Schnee, von der Straße abbiegend und gewahrten bald den Oberkörper eines Soldaten, der aus dem Schnee hervorragte. Noch schimmerte der Morgenstern und die Landschaft hatte trotz ihres Winterkleides gerade durch die sie überkleidende Weiße ein eigenthümlich anziehendes Gepräge.

Ringsum war es still, die Natur schien im ruhigen Schlummer eines Kindes zu träumen, der durch kein Grauengesicht gestört wird. Aber wir standen hier vor der ersten Soldatenleiche. Es war eine mumienhaft von der Kälte zusammengezogene Gestalt, die Züge des zusammengeschrumpften Gesichts kaum noch die eines Menschen, ein überaus häßlicher Anblick. Wir wandten uns nach diesem Debüt ab und schritten weiter. Aber was sah nun unser Auge? Bald rechts bald links schaute ein Kopf, ein Arm oder ein Fuß aus dem Schnee hervor, düstere Wegweiser des Todes, der hier eine so plötzlich reiche Ernte gehalten. Da lagen Oesterreicher neben Preußen und Dänen friedlich bei einander. Doch nein, das Wort friedlich paßte selbst im Tode noch nicht auf sie, denn o des entsetzlichen Anblicks, der nie meinem Gedächtnisse entschwinden wird! Dicht an einem kleinen Graben lagen ein Oesterreicher und eine Däne, die sich gegenseitig mit dem Bajonett durchbohrt hatten; die Augen, die sich mit Todeshaß entgegengestarrt, hatten die Raben bereits ausgehackt. Ich mußte mich abwenden, obwohl der Anblick eines Schlachtfelds für mich kein neuer ist. Freilich der Anblick eines Winterschlachtfelds, das unwillkürlich in der Phantasie alle die lebhaften Vorstellungen wieder wach rief, aber durch die Wirklichkeit doch noch weit übertraf, die wir uns von dem französischen Rückzug aus Rußland bilden. Da, an eine kleine Böschung gelehnt, lag ein Däne, dem Plünderer bereits den Mantel und die Stiefeln ausgezogen. Er sah sehr klein aus, wie fast alle Leichen, die ich hier gewahrte, eine Erscheinung, die durch die zusammenziehende Kraft der Kälte hervorgerufen wird. Der arme Teufel hatte nur einen Bajonnetstich in den rechten Arm erhalten, sonst vermochte ich keine Verletzung an ihm zu entdecken. Seine Wunde war jedenfalls nicht tödtlich gewesen, aber Blutverlust und Kälte hatten hier das vollendet, was Feindeshand begonnen. Und so wie ihn gewahrte ich noch viele anscheinend nur leicht Verwundete, die von einem Schuß oder Hieb getroffen, sich noch eine Strecke weit bis unter einen Zaun oder in einen Graben fortgeschleppt hatten, und da hülflos zu verenden. Da fliegen vor uns eben wieder Raben auf, die auf mehreren über einander liegenden Leichen ein furchtbar reiches Mal gehalten. Es ist bei einer Kanone, die dem Anschein nach hartnäckig vertheidigt worden. Auch Pferdeleichen giebt es genug.

Ich sah einen österreichischen Husarenofficier, der sammt seinem Pferd getödtet dalag. Die über ihn gezogene Schneedecke hatten Marodeurs gelüftet, die ihn geplündert hatten. Das mußte ein wackerer Junge gewesen sein, denn um ihn lagen mehrere Dänen, die sein jugendstarker Arm niedergestreckt, bevor eine tückische Kugel ihn zu derselben Zeit in die Brust getroffen, wo sein Pferd einem Bajonettstich erlag. Da stand ein Pulverwagen, dessen Pferde ausgespannt, vielleicht zur schnelleren Flucht benutzt worden waren. Dort wieder lagen ein Haufen Brote, die aus einem zertrümmerten Fouragewagen herausgeworfen waren und dazwischen wieder Leichen und immer wieder Leichen. Was aber den Anblick dieses Schlachtfeldes am grausenhaftesten machte, war seine halbe Schneeverhüllung, die noch viel Entsetzlicheres unter ihrer Decke vermuthen ließ, als das Auge gewahrte. Nur, wo Marodeurs sie der Plünderung wegen gelichtet, oder wo der scharfe Wind eine Strecke bloß gelegt hatte, sah man ganze Leichen, sonst immer nur Konturen, hervorragende Köpfe und Gliedermassen. Und diese Köpfe mit ihren überall von den Raben geleerten Augenhöhlen, diese fahlen Leichenphysiognomieen.

Mir wurde ihr Anblick immer schwerer und schwerer und ich mußte mich von Zeit zu Zeit durch einen tüchtigen Schluck aus der Feldflasche stärken, um ihn überhaupt ertragen zu können. Ein vollständiges Bild dieses Schlachtfeldes zu geben, vermag meine schwache Feder durchaus nicht. Meine Hand durchbebt, indem ich dies schreibe, unwillkührlich ein heimlicher Schauer. Wirr und wirrer drängen sich die Bilder vor meiner Seele, der weiße Schnee und die gegen ihn so scharf sich abschneidenden Ueberreste des heißen Kampfes, die zerbrochenen Wagen, die verlassenen Kanonen, die Menschen- und Pferdeleichen, die sie umkreisenden Rabenschwärme, — o gestatten Sie mir, daß ich diese Bilder verlasse, sie wecken für den Augenblick eine zu qualvolle Erinnerung in mir, vielleicht, daß ich später besser im Stande bin, eine bessere Schilderung davon zu entwerfen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Extra-Beilage zur Neuen Würzburger Zeitung Nr. 47.

Vom Kriegsschauplatze.

: Die preußischen Blätter beginnen nach und nach, doch einzustehen, daß an den bisherigen Erfolgen am Kriegsschauplatze die preußischen Truppen ziemlich unschuldig sind. Unbegreiflich bleibt es indessen immer, daß es den Preußen mißlang, die Dänen vom Einrücken in Düppel abzuhalten. Man schiebt das jetzt der preußischen Kavallerie zu, der man Mangel an Schnelligkeit vorwirft; während preußische Reiteroffiziere andererseits sagen, daß die zu wenig scharfen Eisen der Pferde größerer Schnelligkeit in der Verfolgung hinderlich gewesen seien. Es sei bei der preußischen Armee Gebrauch, um die Pferde zu schonen, die Eisen nicht zu scharf zu machen! Es ist dies eine sonderbare Entschuldigung. Für die ungarischen Husaren gab es bekanntlich kein Hinderniß. Uebrigens hoffen wir, daß die Preußen jetzt zeigen werden, daß sie würdig sind, neben den Oesterreichern zu kämpfen. Wir werden ihre Heldenthaten mit derselben Unpartheilichkeit verzeichnen, wie die Heldenthaten der tapferen Oesterreicher, einstweilen wünschen wir aber, daß die preußischen Corpsbefehle etwas weniger zahlreich erscheinen möchten, glaubt man denn Kinder vor sich zu haben? Möchten sich die preußischen Befehlshaber doch ein Beispiel nehmen an den österreich. offiziellen Berichten, welche sich durch eine fast übergroße Bescheidenheit auszeichnen. Kleine Thaten bleiben klein, selbst wenn man sie in den hochtrabendsten Redensarten der Welt erzählt. In der gegenwärtigen Zeit gibt es keine Täuschung mehr und die „Schlacht vor Missunde" bleibt nichts Anderes, als ein mißlungenes Manöver, wenn auch Prinz Friedrich Carl noch in zehn Corpsbefehlen versichert, daß seine Operationen die Räumung der Dannewirke entschieden haben, die Dänen ständen heute noch ruhig und sicher in ihren Verschanzungen, wenn sie die Preußen allein gegen sich gehabt hätten. —

Die Kölnische Zeitung berichtet: **Flensburg**, 11. Februar. Heute ist das österreichische Hauptquartier mit FML. Gablenz hier eingerückt. Der von Energie sprühende General ist im Hause des Baron Wedelsburg untergebracht, des vormaligen dänischen Amtmannes des Flensburger Landdistriktes, eines bekannten Dänenfreundes, der übrigens dem österreichischen Commandirenden die Honneurs mit vollkommener Grazie macht. Um ja keinen Zweifel an seiner politischen Gesinnung aufkommen zu lassen, hat er sein Knopfloch mit einem dänischen Ordensbändchen geschmückt. Die Aufnahme, welche die Offiziere und Soldaten der Verbündeten in den hiesigen Quartieren finden, richtet sich nach der politischen Farbe der Hausleute: die dänisch Gesinnten manifestiren eine unvertrennbare Verbissenheit, mit einem leisen Anfluge von Hohn; die entschiedenen Deutschen legen eine, wenn auch zurückhaltende, doch fühlbare Herzlichkeit an den Tag, und die große Masse, welche die Rückkehr der Dänen für wahrscheinlich hält, sich aber auf der anderen Seite auch den Deutschen gegenüber nicht compromittiren will, ist nicht kalt und nicht warm. Im Ganzen genommen findet man hier das offene Farbebekennen mehr bei den Dänen. Die Verheißungen der Holsteiner, daß diejenigen Truppen, welche die Dänen zum Lande hinausjagen würden, als Befreier enthusiastisch im Schleswig'schen begrüßt werden würden, sind nicht in Erfüllung gegangen. Selbst die zuerst in die Stadt Schleswig einziehenden Oesterreicher wurden nur mit vereinzelten Hochrufen, dafür aber mit um so zahlreicheren, herzlich klingenden „Guten Morgen!" begrüßt. Die Furcht, daß es mit dem Dänenregimente noch nicht definitiv zu Ende sei, hindert den Aufschwung einer großen Freude und rückhaltslosen Begeisterung, die überhaupt nicht im Charakter der etwas schwer erregbaren Schleswig-Holsteiner zu liegen scheint. Ein sehr erfahrener und unbefangener Offizier machte mir, speziell mit Bezug auf Flensburg, die Bemerkung: die Haltung der hiesigen Bevölkerung erinnere ihn, was die affektirte Dienstwilligkeit, den verbissenen Groll und die kühle Zurückhaltung betreffe, an analoge Erscheinungen in den italienischen Städten während des letzten Krieges. Mit dieser vorübergehenden Bemerkung soll natürlich jenen wackeren Leuten nicht entgegengetreten werden, welche aus rein menschlichen oder selbst politischen Motiven der verbündeten Armee ein werkthätiges Interesse widmen, sei es durch Sorge für die Verwundeten und Kranken, sei es durch gastfreundliches und herzliches Entgegenkommen. Kaum die Hälfte der hiesigen Häuser ist mit der schleswig-holsteinischen Trikolore geschmückt und die Soldaten haben es instinktmäßig herausgefühlt, daß die bessern Quartiere durch Fahnen markirt sind. Auf diese Weise kommt die Tricolore bei den Leuten mit den weißen Armbinden zu Ehren. — Ueber die militärischen Vorgänge bei der preußischen Armee, welche seit der Forcirung des Dannewirke und der Zurückwerfung der dänischen Nachhut durch die Oesterreicher bei Oeversee im Vordertreffen marschirt, während das kaiserliche Armeecorps die Reserve bildet, wird im österreichischen Hauptquartier nur wenig bekannt. Die Oesterreicher sind mit dem mehrtägigen Stillstande der Operationen nicht einverstanden und hätten das so glorreiche Werk gerne zu Ende geführt, wozu FML. Gablenz der richtige Mann ist, der, wie dies der geschickt vorbereitete Erfolg, verbunden mit der persönlichen Tapferkeit, zündender Beredsamkeit und herzgewinnendem Anftreten, stets mit sich bringt, bei seinen Truppen im höchsten Grade und in der höheren Bedeutung des Wortes populär ist. Seine Anreden sind markige Improvisationen voll Schwung, aus dem Herzen kommend und deßhalb zum Herzen sprechend, dabei frei von jenen abgedroschenen Gemeinplätzen, welche in der Regel die militärische Beredsamkeit charakterisiren. — Von allen Gegenden Deutschlands — auch von Köln — treffen Sendungen für die verwundeten Truppen ein. Ein Zufall verschaffte mir einen Blick in ein Schreiben, welches der zum General ernannte, bei Oeversee verwundete Oberst Herzog Wilhelm von Würtemberg (ein Sohn des russischen Feldmarschalls Paul von Würtemberg, des Siegers bei Culm), von seinem Schmerzenslager mit zitternder Hand an den FML. Gablenz richtete. Er weist darin mit edler Bescheidenheit die ihm vom Kaiser und seinem commandirenden General gespendeten Lobsprüche mit dem Bemerken zurück, sein ganzes Verdienst bestände in dem Glücke, an der Spitze einer so unvergleichlichen Truppe (Belgien-Infanterie die unter ihm bereits bei Magenta mit größter Auszeichnung focht) gestanden zu haben, die unter jedem anderen Führer dasselbe geleistet haben würde. Seine Vorschläge zur Besetzung der Stellen der gebliebenen Offiziere schließt er mit den Worten: „Verübeln mir Ew. Excellenz diese Bitte im Interesse meiner ehemaligen Cameraden nicht, — es sind die letzten Sorgen eines Vaters für seine hinterlassenen Kinder!" Der alte Herzog Paul hatte vielleicht Recht, als er zu seinem Sohne, den er nicht gern Soldat werden sah, die Worte sprach: „Wenn Du schon um jeden Preis dienen willst, so gehe nach Oesterreich, dort bist Du General, während Du in Preußen noch etatsmäßiger Hauptmann wärest". Erst wenige Tage bei der Armee wurde der Name Herzog Wilhelm von Würtemberg bei Novara (wo er schon verwundet wurde) unter den Ausgezeichneten genannt; bei Magenta erkämpfte er sich das Theresienkreuz, bei Oeversee, mit Ueberspringung von 30 Vordermännern den Generalshut. — Eben ist der General Graf Coudenhoven, General-Adjutant des Kaisers, mit einem Dankschreiben des letzteren an die österreichischen Truppen hier angekommen. Er soll, wie verlautet, die Ernennung des FML. Gablenz zum Geheimen Rath mitgebracht haben.

Rinkenis, 12. Februar. Das Divisions-Quartier wurde heute von Glücksburg nach Gravenstein (3/4 Stunde von hier) verlegt. Prinz Friedrich Karl wollte heute angreifen, ist aber im Kriegsrathe überstimmt worden. Feldmarschall Wrangel nebst allen übrigen Prinzen kehrte heute neben dem Kronprinzen im Schlitten, Abends 5 Uhr, nach Flensburg zurück, wo wahrscheinlich mit dem, wie gemeldet, inzwischen eingetroffenen Ober-Befehlshaber der Oesterreicher, Frhrn. v. Gablenz, eine kriegsräthliche Vereinbarung getroffen werden wird. Den ziemlich weit von einander entfernten Cantonnements der preußischen Truppen nach zu schließen, wird morgen Ruhetag sein und übermorgen der Tanz beginnen. Gestern Abend war Ball in Glücksburg auf dem Schlosse, wo König Friedrich VII. starb; die hohen Herrschaften und Officiere forderten nämlich ihre Adjutanten als Damen auf. Heute Mittag hat ein ziemlich ansehnliches Kriegsschiff vor Glücksburg Anker geworfen; sehen die Alliirten sich nicht vor, so könnten wir doch bei der starken Entblößung Flensburgs von Truppen und ganz besonders von Artillerie leicht ein kleines Bombardement erleben. Eine Berichtigung und Ergänzung zu unserem gestrigen Berichte müssen wir uns noch gestatten; der die Husaren bei der gemeldeten Recognoscirung befehligende Rittmeister Weise wurde heute zum Major befördert, die beiden Husaren wurden dadurch gefangen, daß der die betreffende Infanterie-Abtheilung (3. Garde-Grenadier-Regiment) befehligende Lieutenant die beiden gegen ein von den Dänen besetztes Dorf voraussandte, wo sie abgeschnitten wurden. Indeß werden die Husaren (Zieten) vielleicht morgen schon von Garde-Husaren, die Garde-Infanterie, die im 3. Garde-Grenadier-Regimente bisher voranstand, durch die Linie abgelöst. Die letztere, heute Morgen 6 Uhr, durchschnittlich aus ihren Cantonnements jenseit Flensburg ausgerückt, hat scharfe, im Schnee sehr beschwerliche Märsche gemacht und erscheint sehr angegriffen. Artillerie passirt eben vorwärts hier vorüber. Von einer Gefechtsaufstellung vermag ich Ihnen heute keine nähere Mittheilung zu machen. Vor einer Stunde kam eine einige 80 Wagen zählende, 2500 Pelze mitführende Colonne von Kiel, um nach Gravenstein zu gehen. Man „kauft sich also allmählich einen Pelz". Dieselbe Colonne war mit 860 Wagen von Kiel gegangen, und hatte bis an die von Jedermann ihres vortrefflichen Baues und Nettigkeit wegen nicht genug zu rühmenden Pontonbrücke

Ausverkauf.

Den zum Ausverkauf bestimmten Gegenständen habe auch eine große Parthie:

Frühjahrs-Mäntel u. Stickereien

zu außerordentlich billigen Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Das **Werkzeug-Geschäft und Eisenhandlung**
von **J. B. Deppisch**

empfiehlt:
fertige Hobeln und Werkzeuge aller Art, für Schreiner, Wagner, Dreher, Zimmerleute, Bildhauer ꝛc. in ächt englischen Qualitäten.
Schneidekluppen und ächt engl. Gußstahlfeilen für Feuerarbeiter.
Holzschraubenschneider in allen Dimensionen.
Lager in allen Gattungen **Gußwaaren, Schlössern, Ketten, Schaufeln, Stiften,** sowie in allen Eisen-, Stahl-, und Messingwaaren.
Gummeteisen, feine und ordinäre Schnallen zu Chaisen- und Fuhrgeschirren.
Waagen, neuester Construktionen, bis 20 Zent. Tragkraft. [3b]

Anfrage an's königl. Consistorium.

Müssen sich an einem Buß- und Bettage sogleich nach abgehaltenem Gottesdienste die Gemeindemitglieder unter Strafandrohung gebieten lassen, auf's Gemeindehaus zur Vorlage der Gemeinde-Rechnungen zu kommen? Einem Deputirten, der in Anbetracht der Heiligkeit des Tages sich dessen weigerte, wurde, wie der ganzen Gemeinde vom Vorsteher Dill gedroht: „es solle sich nur Einer unterstehen, fortzugehn.“ Ist die ganze Gemeinde genöthigt, sich etwa eine Stunde lang an einem solchen Tage vom Vorsteher Dill zwingen zu lassen, in einem Zimmer zu verweilen, während es an jedem andern Tage ebenso gut hätte geschehen können, früher oder später?

Hierüber erbitten sich Aufschluß

viele Mitglieder der Gemeinde Gnodstadt.

Eröffnung des
anthropologischen Museum
aus München.

Dasselbe ist in den **Dr. Warmuth'schen Sälen** am Marktplatze nur auf die Dauer von 4 Wochen ausgestellt.

Da alles Unanständige streng vermieden ist, ist das Museum zugleich für Herrn und Damen täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Entrée 24 kr.

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der unterfertigte k. Revierförster versteigert
Montag den 22. Februar l. Js., früh 9 Uhr,
am Waldhäuschen „Waidmannslust“ im Ochsengrunde aus den diesseitigen Staatswaldungen und zwar den Abtheilungen Unterheegholz, Oberheegholz und Ochsentrunk:

13 Rothbuchen-Abschnitte;

den Abtheilungen: Ochsentrunk, Ober- und Unterpleichfeldersee, dann Obergeyersberg:

102½ Klafter Buchen- und Aspen-Scheit-,
44¼ „ Buchen-, Eichen-, Birken- und Maßholder Knorz-,
105¼ „ Buchen-, Birken-, Maßholder-, Aspen- und Linden-Prügel,
22¾ „ Buchen- und Eichen-Ast-,
14½ „ Buchen-, Eichen-, Birken, Aspen-Anbruch-,
37 „ Buchen-Stockholz,
14½ Hundert Buchen-, Aspen- und Linden-Stangen-,
76 „ Buchen-, Aspen- und Linden-Astwellen.

Binsfeld, den 10. Februar 1864.

Der königl. Revierförster:
Wölker. [2b]

Liedertafel

Morgen, Mittwoch, Abend **halb 8** Uhr — Probe für gemischten Chor.

Frische **Seezungen** und **Kabeljau** bei

G. Rügemer.

Ein gutes fehlerfreies **Reitpferd,** 5jährig, Wallach, steht zu verkaufen im Gasthaus zum Schwan.

Verbandleinen à 18 kr.
Gestrickte Socken à 24 kr.
Herrnhemden 1 fl. 30 kr.
Baumw. Unterjacken 1 fl.
Leinene Unterhosen 1 fl. 30 kr.,
welche sich sehr gut zu Geschenken nach Schleswig-Holstein eignen, empfehle bestens.

J. G. Krämer jun.
Firma:
Rhoen-Depôt.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Neue wohlfeilste Volks-Ausgabe
von
Shakspere's dramatischen Werken
übersetzt von
Bötiger, Döring, Fischer u. A. m.
12 Bände mit 12 Stahlstichen.
Preis: In Leinen mit Goldtitel elegant gebunden 3 fl. 36 kr.

Jedermann sein eigener Drucker.
(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen etc. in beliebiger Zahl.)
Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.** [9]

Bekanntmachung.

Die Zinsen des gräflich von der Leyen'schen Legats zu 1000 fl. für den ältesten Armen männlichen oder weiblichen Geschlechts hiesiger Stadt[illegible] pro 1863/64 zu vergeben.

Arme, welche hierauf Anspruch machen wollen, haben sich vor dem 6. März l. J. in dem Sekretariate des Armenpflegschaftsrathes unter Uebergabe ihres Geburtsscheines zu melden.

Würzburg, am 15. Februar 1864.

Der Armenpflegschaftsrath
II. Vorstand:
G. Steinfelder.
Hell, Sekr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

: An die Allg. Zeitung. Ein Münchener Korrespondent der Allg. Ztg. nennt unsere Mittheilungen über diejenigen Staaten, welche den Ministerkonferenzen beiwohnen werden, „nicht ganz richtig“. Es mag für den betreffenden Korrespondenten unangenehm sein, daß wir in Würzburg besser unterrichtet sind, als er in München. Er muß sich jedoch dies schon gefallen lassen. Unsere Mittheilungen waren vollkommen richtig. Bayern wird durch Herrn von Schrenk, Sachsen durch Hrn. v. Beust, Württemberg durch Hrn. v. Hügel, Hannover durch Hrn. v. Seebach, Baden durch Hrn. Roggenbach, Weimar durch Hrn. v. Watzdorf vertreten sein. — Der Vertreter Hessens ist uns noch nicht bekannt, wahrscheinlich Herr v. Dalwigk, Nassau ebenfalls zugesagt. — Nach einer uns zugegangenen Mittheilung hat ein aus Mitgliedern der schleswig holstein'schen Ritterschaft und hohen Geistlichkeit bestehendes Comite den Beschluß gefaßt, nach Wien und Berlin Deputationen abzusenden, um den Dank für die Befreiung der Herzogthümer von dem dänischen Drucke auszusprechen.

Wien, 15. Febr. Die „Generalkorrespondenz“ erklärt die der „Independance Belge“ von Berlin telegraphirte Nachricht, daß ein kroatisches Regiment in Schleswig geplündert habe, für eine Lüge.

Wien, 15. Februar. Die amtliche Zeitung dementirt die Nachrichten über die angebliche Antwort des FML. v. Gablenz an eine Deputation der Stadt Schleswig und behauptet, während des einstündigen Aufenthalts des Herrn v. Gablenz in Schleswig sei gar keine Deputation bei ihm gewesen. Zur Begleitung der Verwundeten nach Oesterreich sind zehn Militärärzte abgeschickt. Außer den Aerzten bei der Truppe befinden sich nunmehr 64 ärztliche Individuen für den Spezialdienst in Schleswig.

Altona, 15. Febr. Wie aus Flensburg gemeldet wird, ist der Unterricht auf dem dortigen Gymnasium nach höherem Befehle eingestellt worden.

London, 15. Febr. Die dänische Fregatte Niels Juel, Capitän Gotlieb, welche eine preußische Barke kaperte, ankerte gestern Abend in Plymouth und hat die Weisung, preußische, österreichische, hannoveranische, bremer und lübecker Schiffe wegzunehmen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 15. Februar. Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $175\frac{1}{4}$, 60r Loose $76-75\frac{7}{8}$.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 48 kr.	16 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Korn	— fl. — kr.	11 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gefl. — fl. 22 kr.
Gerste	10 fl. 54 kr.	10 fl. 35 kr.	9 fl. 30 kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 40 kr.	6 fl. 30 kr.	Geft. — fl. 20 kr.

Erbsen 10 fl. 47 kr. Linsen 11 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 678 Schäffel. Umsatzkapital: 8220 fl.

Terminkalender.

17. Februar: früh 8 Uhr, 1. Ediktstag im Conkurse des Peter Rehm von Kippelbach beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh Stöcker von Brendlorenzen beim k Landgericht Neustadt a. S.

Früh 9 Uhr, Forderungsmeldung an den Häcker Anton Nebert von Thüngersheim beim k. Notar Seuffert.

Früh 9 Uhr, 3. Ediktstag für die Replik im Conkurse des Weinhändlers Gg. Jos. Vatter und des Lehrers Ludw. Deppisch, beide von Kitzingen, beim k. Bezirksgericht hier.

18. Februar: früh 9 Uhr, 3. Ediktstag im Conkurse des Taglöhners Aug. Banagott von Traustadt beim k. Landgericht Gerolzhofen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

pr. 13/2.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Frau Elisabetha Wolpert, Seilermeisters-Wittwe dahier, werden von dem unterzeichneten k. Notare Namens der Erben die vorhandenen Waarenvorräthe von rohem Flachs und Hanf, Oelen, Feltwaaren, Pech, Roßhaaren, Seegras, Möbelgurten, Seilen, Strängen, Stricken, Leinen, Bindfaden — sämmtliche Vorräthe von bester Qualität, am

Mittwoch den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung der Verlebten 3. Distr. No. 221 in der Augustinergasse, Ecke der Gothengasse, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 12. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des am 24. Dezember v. Js. verlebten hochw. Herrn Domkapitular Peter Schech dahier sind am

Dienstag den 1. März l. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Sterbhause, Distr. 2. Nro. $52\frac{3}{4}$, anzumelden und gehörig zu begründen.

Wer Gegenstände aus der beregten Masse in Händen hat oder sonst was dahin schuldet, wolle solche bei obiger Tagfahrt abliefern und seine Schuldbeträge berichtigen.

Würzburg, 13. Februar 1864.

Das Testamentariat.

Nr. 59. pr. 16/2.

Mobiliar-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache der Frau Emma Bergmann, Wittwe des k. Artilleriehauptmanns Hrn. P. C. Bergmann hier, versteigere ich zufolge gerichtlichen Auftrags

Dinstag den 1. März d. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr beginnend,

in der Sterbwohnung Distr. 2 No. 525 Domgasse nächst der Mainbrücke über zwei Stiegen den Mobiliennachlaß, bestehend in Schreinerwaaren, Betten, Weißzeug etc., dann einigen Silber- und Schmucksachen, auch 3 Taschenuhren von Gold, gegen Baarzahlung und werde Dienstag den 1. März mit den Silber- und Goldwaaren beginnen.

Ich lade hiezu Steigerungslustige ein.

Würzburg, den 15. Februar 1864.

K. Ströhlein, k. Notar. [2a]

STADT-THEATER.

Dienstag den 16. Febr. Abonnement susp. Zum Benefice des Hrn. Borvasch: **Die Mansfelder.** Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Tür de Sechelles, Musik von B. E. Becker, unter gefälliger Mitwirkung der HH. Mitglieder des Sängervereins.

Mittwoch, den 17. Febr. 2. Vorstellung im 8. Abonnement. **Robert der Teufel.** Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Mendelsohn's Compendium für Kaufleute: Die Handelswissenschaft, als:

Ueber den Handel im Allgemeinen. — Handelsgeschichte, Handelsgeographie nebst Angabe der Münz-, Maaß- und Gewichtsverhältnisse. — Handelsartikel. — Geld-, Wechsel- und Werthpapierhandel. — Von den Münzen. Ueber Wechsel und Anweisungen. — Das kaufm. Rechnen. — Die Correspondenz und schriftliche Comptoirarbeiten. — Einfache und doppelte Buchhaltung. — Terminologie.

Insbesondere z. Benutzung f. Handlungsbeflissene und Gewerbetreibende bearbeitet von Hermann Müller. Preis statt 1 fl. 12 kr. nur 57 kr.

Verstorbene.

Susanna Theobald, Musikinstitutsdieners-Gat. 66 J. a. — Magnus Grauer, q. k. Landrichter, 84 J. alt.

nachkommen konnten und die Oesterreicher allein es waren, die sich mit dem dänischen Nachtrabe schlugen.

Tagesbericht.

: **Würzburg**, 15. Febr. Wir haben unseren Lesern bereits mitgetheilt, daß die Minister-Conferenzen der Mittelstaaten am 17. Februar in Würzburg beginnen, und wir erhalten soeben auf außerordentlichem Wege die Bestätigung der von unserem Blatte zuerst veröffentlichten Nachricht. Der k. sächsische Staatsminister Herr v. Beust wird ebenfalls anwesend sein und erscheint demnach die von uns bereits in Abrede gestellte Nachricht, daß die Konferenzen wegen Unwohlseins desselben vertagt seien, als unrichtig. Aus Weimar wird uns gemeldet, daß auch der großherzogliche Staatsminister, Hr. v. Watzdorf, den Conferenzen beiwohnen wird. (Bekanntlich war es mehrfach bezweifelt worden, daß Weimar eingeladen worden sei.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 8., 10., 11. und 12. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Kaspar Eiersheim, ledig von Erlabrunn, wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten; Johann Lott, ledig von da, wegen Betheiligung hiebei, in eine 1monatliche Gefängnißstrafe; Georg Windfelder von Rendorf wegen Widersetzung und Uebertretung der Landstreicherei zu 1 Monat Gefängniß; Martin Konrad von Tückelhausen wegen Körperverletzung in eine 21tägige Gefängnißstrafe; Adam Busigel von Albertshofen wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums, einer Widersetzung und Ehrenkränkung zu 10tägigem Gefängniß; Johann Seibold von Fatschenbrunn wegen zweier Vergehen des Diebstahls rc. in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 3 Tagen; Joseph Fecher von Obernau wegen Diebstahls zu 2monatlicher Gefängnißstrafe.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 18. d. M. früh 9 Uhr die Berufung des Nikolaus Appel von Geinsheim wegen Behütens von Kleefeldern; um 9½ Uhr des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Ochsenfurt in der Untersuchung gegen Barbara und Franziska Hecht von Goßmannsdorf wegen Hausirens; um 10 Uhr des Kaspar Späth und dessen Ehefrau Elisabetha von Tauberrettersheim wegen Entwendung; um 10½ Uhr des Wendelin Handburger und des Johann Kraft von Kleinlangheim wegen Ehrenkränkung; um 11½ Uhr des Andreas Bauer von Iphofen wegen Uebertretung jagdpolizeilicher Vorschriften; am 20 d. M. früh 8½ Uhr gegen Barbara Mauderer dahier wegen Diebstahls, hier Einspruch; früh 9½ gegen Georg Knauer von Albertshofen wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums rc.; um 10 Uhr gegen Anna Feibner, Wittwe von Bamberg, z. Z. hier, wegen Diebstahls.

* **Würzburg.** Die Gaben, als Charpie, Binden und alte Leinen für die verwundeten Soldaten in Schleswig-Holstein gehen, wie voraus zu sehen, reichlich ein und soll, wie wir hören, morgen schon eine Sendung nach dem Kriegsschauplatz abgehen.

δ **Würzburg**, 16. Febr. (Brand.) Gestern Abend gegen 9 Uhr brach neben der Werkstätte des hiesigen Schreinermeisters Weinkämmer ein heftiges Feuer aus, welches jedoch Dank der schnellen Hülfe seitens der Feuerwehr rasch bewältiget wurde. — Die üblichen Kanonen-Signale vom Marienberg erfolgten leider erst dann, als das Feuer schon gedämpft war.

δ **Würzburg**, 16. Febr. (Hochwasser.) In Folge des anhaltenden Thauwetters und des heute Nacht eingetretenen Hohlwindes mit Regenwetter verbunden, hat der Main bereits eine Höhe von 6 Fuß über dem mittleren Wasserstand erreicht und in Folge dessen seine Ufer überschritten, jedoch soll ein bedeutendes Hochwasser nicht zu befürchten sein.

Lindau, 12. Febr. Ueber den Unglücksfall des bayerischen Dampfbootes „Jura" vernimmt man: Das bayer. Dampfboot „Jura", eines der schwächeren Boote des See's, fuhr in der Richtung gegen Constanz, als man bei plötzlich eingetretenem Nebel das Nahen eines Dampfbootes von diesem Hafen wahrnahm. Der Capitain des bayerischen Bootes, eine im nautischen Fache geübte Persönlichkeit, ließ, nachdem ohnedies der nebligen Witterung wegen Signale mit der Schiffsglocke gegeben wurden, das Schiff stellen, um dem ankommenden Schiffe Gelegenheit zum Ausweichen zu geben, als plötzlich das gut gebaute und maschinentüchtigste Boot des See's, das Schweizer Dampfboot „Stadt Zürich" mit dem Bugspriet den „Jura" anfuhr und ihn von dem Schiffsschnabel bis zur Küche spaltete. Der Unfall war ein so plötzlicher und der Anstoß ein so gewaltiger, daß Personen und Gegenstände auf dem Schiffe umhergeschleudert wurden. Der Matrose, welcher auf dem Schiffsschnabel den Dienst hatte, fiel in die Spalte des Schiffes und verlor durch Zerquetschung das Leben. Die anderen Dienstleute des Schiffes konnten sich von der vorderen Seite des Schiffes gegen den Stern des Schiffes zu retten. Durch den Umstand, daß das anfahrende Boot „Zürich" den „Jura" noch einige Zeit über den Wasserspiegel hob, wurde es möglich, die sechs auf dem Schiffe befindlichen Passagiere zu retten und es glückte auch der Schiffsmannschaft, noch auf das andere Boot zu entkommen, so daß mit Ausnahme eines Schiffsbediensteten kein Menschenleben zu beklagen ist. Das Schiff hatte außer Schmalzvorräthen und Spirituosen insbesondere reichliche Seidelabungen an Bord. Die Waaren sind dem Vernehmen nach assecurirt. Das angefahrene Boot Jura sank 2 Minuten nach Eintritt der Katastrophe auf den Grund und hat der See an der Unglücksstätte gegen 200 Fuß Tiefe. Die Richtung ist gegen Münsterlingen. Das Schweizer Dampfboot „Zürich" ist jenes, das vor einigen Jahren in den Abendstunden das Boot „Ludwig" in den Grund bohrte und wurde das Boot „Jura" von einer Schweizergesellschaft durch die hiesige Dampfboot-Actien-Gesellschaft zur Ergänzung der durch Untergang jenes Dampfbootes damals entstandenen Lücke erworben.

(Bai. Ztg.)

Hamburg, 14. Febr. Nach Privatnachrichten, die als zuverlässig anzunehmen sind, fände seit gestern Abend ein heftiger Kampf bei Düppel statt

Hamburg, 14. Febr. Sehr milde Luft. Starkes Thauwetter.

Hamburg, 15. Febr. Den „Hamburger Nachrichten" wird aus Flensburg vom Samstag Abend geschrieben: Ganz Schleswig mit Ausnahme des Sundewitts und der Insel Alsen ist von den Dänen geräumt. Heute wurden vier dänische Spione, darunter die Pastoren Moritz-Hansen und Rothe in Gravenstein eingebracht.

Rendsburg, 13. Febr. Die hiesigen Krämer schickten eine Deputation an die holsteinische Landesregierung, welche um Beseitigung der von den Dänen errichteten Zollinie bitten soll. Die Landesregierung erwiderte, sie werde alsbald mit der schleswig'schen Civilverwaltung über einen gemeinsamen Zollverband in Unterhandlung treten.

Kiel, 14. Febr. Vor der Kieler und der Eckernförder Bucht sind fast täglich dänische Kriegsschiffe sichtbar. Die Bestätigung der im Schleswig'schen neugewählten Beamten wird bestimmt erwartet. Die Preußen besetzten gestern Friedrichsort (am Eingang des Kieler Hafens).

Kopenhagen, 13. Febr. „Fädrelandet" versichert, aus guter Quelle zu wissen, daß das Gerücht von Unterhandlungen wegen eines Waffenstillstandes unbegründet sei. Vorgestern soll in einer Geheimrathssitzung beschlossen worden sein, die ganze Nationalkraft zur Zurückgewinnung Schleswigs aufzubieten. Von der Armee nichts Neues. Der Feind ist bis Hadersleben vorgegangen.

Paris, 14. Febr. Der Prozeß gegen „Mazzini, Greco und Genossen" wird vielleicht schon Ende Februars zur Verhandlung kommen. Devienne wird den Assisen präsidiren, Cordoen die Stelle der Staatsbehörde einnehmen. Ein einziger der Angeklagten, Imperatori, hat bis jetzt einen Vertheidiger erwählt, nämlich den Advokaten Delpon.

London, 14. Febr. „Observer" berichtet, die preußische Antwort auf den Waffenstillstandsvorschlag sei noch nicht eingetroffen. Es sei möglich, daß dieselbe ablehnend laute. In diesem Fall würde aber eine neue Kombination mit mehr peremptorischem Charakter zum Vorschein kommen.

Neueste Nachrichten.

: **München**, 15. Frgr. Die Gesammtzahl der zur Loosung beigezogenen Konskribirten aus der Altersklasse 1842 beträgt 43,951 und hievon sind von der im kommenden 1. März beginnenden Konskription 17.345 zur Ergänzung des Heeres auszuheben und zwar 12,857 für die Infanterie, 2280 für die Artillerie, 1524 für die Kavallerie, 536 für das Genieregiment und 148 für die Sanitäts-Kompagnie. Oberbayern hat von 5669 Konskribirten 2237 Mann zu stellen, Niederbayern von 4868 — 1921, Pfalz von 7005 — 2765, Oberpfalz von 4665 — 1841, Oberfranken von 5692 — 2246, Mittelfranken von 5215 — 2058, Unterfranken von 5832 — 2302 und Schwaben und Neuburg von 5005 Konskribirten 1975 Mann.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 47.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 16 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{40} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 6 Ab.
11^{36} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Beizug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
9^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{20} Morgens	10^{30} Vorm.		

Tagskalender: Juliana. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 10 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 19 Min. — Mondaufgang: 11 Uhr 23 M. Vorm. Monduntergang: 2 Uhr 57 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depesche wurde bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

Wien, 15. Febr. Der Reichsrath wurde unter Glockengeläute und Kanonendonner geschlossen. Der Kaiser besprach mit Befriedigung die inneren Angelegenheiten und sagte: Eine seit Jahren dauernde Krisis in den Verhältnissen zwischen Deutschland und Dänemark ist indeß zum Ausbruch gekommen und hat sich ungeachtet der versöhnlichen Einwirkungen meiner Regierung bis zu kriegerischen Ereignissen gesteigert. Als deutscher Fürst habe ich Mich an den erforderlichen militärischen Maßregeln zur Durchführung der Bundesexekution in Holstein in Gemäßheit der Beschlüsse des Bundes betheiligt, und im Einverständnisse mit Preußen habe ich es für nöthig erachtet, Schleswig als Pfand für die Erfüllung der von Dänemark übernommenen, aber auf das Beharrlichste mißachteten Verbindlichkeiten in Besitz zu nehmen. Die treffliche Führung und heldenmüthige Tapferkeit der verbündeten Armee für Schleswig-Holstein hat dem Rechte und der Ehre Oesterreichs, Preußens und des gesammten Deutschlands rasche und glänzende Genugthuung erkämpft. Die rühmlichen Erfolge, welche ich im Verein mit meinem königlichen Verbündeten von Preußen errungen habe, Erfolge nicht für Zwecke des Ehrgeizes und der Eroberung, sondern für einen Zweck der Gerechtigkeit, den Europa kennt, werden, ich hoffe es zuversichtlich, den lange in ihren Rechten gekränkten Landen, für welche wir sie im Bunde mit Preußen errungen, eine glückliche Zukunft sichern, den Frieden der Welt und unseres theueren Vaterlandes aber nicht in weiterem Umfange gefährden. Umgeben von der Vertretung meines Reiches, freue ich mich doppelt des Glücks, mit welchem der Himmel Oesterreichs Waffen gesegnet, der ruhmvollen Siege, zu denen er seine Fahnen geleitet hat. Denn ich weiß es: einig in diesem Gefühle der Freude, einig in der Anerkennung der Braven, die für unsere Ehre geblutet, einig dort überall, wo es gilt, Oesterreichs Namen hoch zu halten, sind mit mir meine treuen Völker. Durch Ihren Mund haben sie das Zeugniß dieser Einigkeit der Welt geliefert, sie wollen wir hüten als ein kostbares Kleinod, denn es liegt in ihr eine unerschütterliche Macht. Oesterreich hat gezeigt, daß es in seiner verjüngten Gestalt den alten guten Geist bewahrt und in die neuen freiheitlichen Bahnen des staatlichen Lebens das Erbtheil seiner Kraft und seines Ruhmes mitgenommen hat."

Waffenbrüderschaften.

: **Würzburg**, 16. Febr. Der Prinz Friedrich Karl von Preußen hat vom Hauptquartier Glücksburg am 8. Februar einen Korpsbefehl erlassen, der in sehr entschiedener Weise einige allgemein verbreitete Meinungen berichtigt. „Meine Bewegung gegen Arnis und Cappeln — sagt der Prinz — entschied diesen Theil des Feldzuges und die Vorbereitungen zum Brückenschlagen waren für den Feind das Signal zur Flucht . . . . . Die Danewirke, jenes erste Bollwerk des Nordens, hinter welchem der Feind sich unbesiegbar glaubte, sind durch unsern Uebergang (über die Schley) bei Arnis gefallen, das Herzogthum Schleswig dem Dänen entrissen und derselbe nach Jütland und auf seine Inseln entwichen."

Es wird nöthig sein, nach diesen Angaben des Korpsbefehles die Meinung zu berichtigen, daß die Dänen, bevor noch die Preußen daran waren, über die Schlei Brücken zu schlagen, sich zur Räumung der Dannewirke entschlossen haben, eine Meinung, die selbst in den Berliner Journalen einen auf genauen Zeitangaben gestützten Ausdruck findet. Der Prinz wird zufolge seiner Stellung wohl besser in der Lage sein, die Wirkungen seiner Operationen zu ermessen, als beispielsweise die Bevölkerung von Schleswig, die den kommandirenden Generalen der Verbündeten die unerwartete und überraschende Nachricht von dem Abzuge der Dänen brachte, worauf erst der Vormarsch der Verbündeten, die Besetzung Schleswigs durch die Oesterreicher, der Uebergang der Preußen über die Schlei erfolgte. Ja, wäre der letztere geschehen, bevor die Dänen ihre Stellung verlassen hätten, dann wäre wohl von den Dänen nicht viel übrig geblieben, und wäre es den Preußen nur möglich gewesen, zwölf Stunden früher über die Schley zu kommen, dann hätte die Verfolgung des dänischen Heeres wohl ganz andere Resultate gebracht, als dies thatsächlich der Fall war. Aber, wie gesagt, der Prinz Friedrich Karl muß in seiner hohen Stellung einen ganz anderen Einblick in die militärischen Dinge haben, als die Fernestehenden, und zu diesen müssen wir diesmal sogar den Herrn Feldmarschallieutenant Gablenz zählen, der in seinem Berichte von der überraschenden Räumung des Dannewirks spricht, des Weiteren bestimmt aussagt, wie die Preußen von dieser Räumung **nichts gewußt haben**, sondern **von ihm davon benachrichtigt worden seien**, so zwar, daß die österreichischen Truppen lange vor den preußischen in Schleswig einrückten, und endlich die Unmöglichkeit einer noch ausgiebigeren Verfolgung der Dänen damit begründet, daß die österreichische Brigade Dormus nach Missunde hatte entsendet werden müssen, **um den Prinzen Friedrich Karl gegen einen möglichen Rückschlag der Dänen zu sichern**.

In dem Korpsbefehle des Prinzen wird der Thätigkeit der österreichischen Truppen mit keinem Worte gedacht, und das wird vielleicht hie und da einigermaßen auffallen. Nun man darf nicht vergessen, daß der Prinz nur ein Corps kommandirt, er also nur auf das, was **sein** Corps betrifft, Rücksicht zu nehmen hat, und man sieht aus den oben mitgetheilten Bruchstücken des Corpsbefehls, mit welcher Sorgfalt, und man könnte fast sagen, soldatischer Zärtlichkeit und Eifersucht der Prinz die Thaten des ihm untergebenen Theiles der Armee hervorzuheben und festzustellen sucht. Der Armeebefehl des Höchstkommandirenden, der gleich zu Anfang den Oesterreichern den ihnen gebührenden Theil an Ehre und Lob gegeben hat, wird sicher nicht unterlassen, die Verdienste des österr. Corps in das gehörige Licht zu stellen und darunter namentlich den Antheil, den die österr. Truppen dabei haben, daß der Feind so rasch das Vorwerk zu räumen sich entschloß. F.-M.-L. Gablenz hat in seinem Berichte der Preußen nur wenig gedacht, aus der einfachen Ursache, weil die Preußen den fliehenden Dänen nicht

Concert-Anzeige.

Dienstag, den 16. Februar, Abends 7 Uhr, im academischen Musiksaale:

CONCERT

des Violinisten Miska Hauser.

Reservirte Plätze à 1 fl. 12 kr., nicht reservirte à 48 kr. findet man in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und in den Musikalienhandlungen der HH. Barth und Röser. Subscriptionsliste circulirt keine.

Ausverkauf.

Um zu räumen sind die Preise von heute an bedeutend herabgesetzt, und eine große Parthie

Seidenstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Neuer Ast. Caviar,

Neunaugen, Pale Alez u. Porter-Bier, vom Hause Burkley Perckins u. Co. in London, eingetroffen bei

Ph. V. Lesch.

Hofstraße.

Brennholz- und Wagnerholz-Versteigerung.

Donnerstag den 25. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden aus der Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg nachfolgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

A. Aus dem Distrikte Speiersacker:

190 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,
112 „ Eichenstockholz,
$83\frac{3}{4}$ Hundert Buchen-Stangenwellen,
97 „ und Eichen-Astwellen.

B. Aus dem Distrikte oberer Höchberg:

25 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,
$47\frac{1}{2}$ Hundert Buchenstangenwellen,
$10\frac{1}{2}$ „ Buchen- und Eichenastwellen.

C. Aus dem Distrikte vorderer 40 Morgen:

14 Eichen Wagnerholzabschnitte,
9 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz,
6 Hundert Eichen- und Buchen-Astwellen.

Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Distrikt Speiersacker, bei ungünstiger Witterung im Wirthshause zu Reichenberg abgehalten.

Sämmtliche Holzsortimente sind nummerirt und können täglich eingesehen werden, auch werden solche auf Verlangen vom Forstpersonale den Strichsliebhabern vorgezeigt.

Würzburg, 8. Februar 1864.

Freiherrl. v. Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4c]

Holzversteigerung.

Im Unteraltertheimer Privatwalde, Distrikt Lerchenberg, werden

Dienstag den 23. Februar l. Js. Vormittags 10 Uhr

anfangend $7\frac{1}{2}$ Klafter Tannen- und 23 Klafter Buchenscheitholz, 1200 Tannen- und 800 Buchenwellen und mehrere Kienstöcke, und

Mittwoch den 24. Februar Vormittags 10 Uhr

anfangend 150 Tannenstämme, welche sich zu Schneidblöcken und Pfahlholz eignen, 2 Buchen, 3 Eichenabschnitte öffentlich versteigert. Die Strichsbedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben, und werden Strichslustige hiermit eingeladen.

Unteraltertheim, den 12. Februar 1864.

Bauer, Vorsteher. [2a

STADT-THEATER.

Montag, 15. Febr. 1. Vorstell. im 8. Abonn. **Doctor Robin.** Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. Hierauf: **Die gefährliche Tante.** Lustspiel in 4 Akten von Albini.

Dienstag den 16. Febr. Abonnement susp. Zum Benefice des Hrn. Bordasch: **Die Mansfelder.** Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Tür de Sechelles, Musik von B. E. Becker, unter gefälliger Mitwirkung der HH. Mitglieder des Sängervereins.

Fastenpredigten.

Im Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen:

Die

drei göttlichen Tugenden.

Sechs Fastenpredigten

von

Roman Wörner.

(Aus der Philothea 1864.)

Preis 42 kr.

Wörner, die Religion. Sechs Fastenpredigten. Pr. 42 kr.

Callegari u. Villardi, neue Fastenpredigten. Aus dem Italienischen von Oehls. Pr. 48 kr.

Frankenberger, zwölf Fastenpredigten, herausgegeben von Pfarrer Hopf. Pr. 36 kr.

Stroißnigg, Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des göttlichen Erlösers in Verbindung mit dem Bußunterrichte. Pr. 27 kr.

Die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung empfiehlt nachstehende anerkannt gute und nützliche Bücher zur geneigten Abnahme bestens:

Nagel's Zinstabellen für ein Kapital von ½ fl. bis 1000 fl. für den Zinsfuß von ¼—6 Prozent, von 1 Tag bis zu 1 Jahr. Mit einem Anhange, enthaltend eine Uebersicht des Werthes der gangbaren Gold- und Silbermünzen. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Gebunden Preis nur 48 kr.

Der kleine Rothschild. Ein Buch für Alle aus dem Handels- und Gewerbstande, welche durch Geschäftskenntniß, Erlangung von geschäftlicher Routine und ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes wohlhabend werden wollen. Zugleich ein Wegweiser für Zöglinge des Handels- und Gewerbestandes. Geheftet Preis nur 54 kr. [3b]

Verstorbene.

Sophia Granitzer, Opernsängerin, 22 J. alt. — Mich. Joseph Blum, Baderskind, 22 T. alt. — Anna Link, Produktenhändlersgattin, 54 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Februar.

Pistolen 9 fl. $38\frac{1}{2}$—$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

spruche mit ausdrücklichen Zusagen Oesterreichs und Preußens und ohne Zustimmung des Bundes erfolgt seien, und habe beantragt, daß zur Sicherstellung jener Zusagen und des Ansehens des Bundes ein Ersatz herbeigezogen werde für die ausgeschiedenen Reserven des Execu tionscorps aus Bundestruppen. Oesterreich und Preußen erklären, die Verabredung solle durch jene Besetzungs-Maßregeln nicht alterirt werden.

Altona, 13. Febr. Der schleswig-holsteinischen Zeitung zufolge überreichten Flensburger Bürger dem preußischen Civilkommissär eine Petition mit ausführlicher Beleuchtung der seitherigen Wirthschaft der dänischen Beamten in Justiz, Administration, Kirche und Schule; sie erhielten die Antwort, die Petition würde in reifliche Erwägung gezogen werden. Mit Erlaubniß des Kommissärs fand behufs Unterzeichnung der Petition eine zahlreich besuchte Bürger-Versammlung statt.

Flensburg, 12. Febr. Das Hauptquartier des Feldmarschalls v. Wrangel ist augenblicklich hier; auch FML. v. Gableuz befindet sich noch hierselbst. Soeben kommt der preußische Civil-Kommissär, Herr v. Zedlitz, an. Es sind Verwundete hier eingetroffen, welche in der Nähe von Nübbel auf die dänischen Vorposten gestoßen waren; die Dänen hatten sich nach einem kleinen Gefechte hinter die Schanzen zurückgezogen. Hundert von den Dänen entlassene Friesen begaben sich heute nach Hause. Es heißt, die dänische Armee sei von den Märschen abgemattet und viele Kranke seien von Alsen nach Kopenhagen expedirt. Hier herrscht leichter Frost.

Flensburg, 13. Febr. Die heutige Nummer der Flensburger Zeitung bringt einen Erlaß des Feldmarschall v. Wrangel, wonach jeder, der wissentlich die Verordnung, zurückgelassenes dänisches Kriegsmaterial binnen 24 Stunden anzugeben, übertritt, als des Einverständnisses mit dem Feinde verdächtig streng zu bestrafen ist. Vom Kriegsschauplatze verlautet nichts Zuverlässiges. Im Sundwitt sollen kleine Scharmützel stattgefunden haben. Gestern war in Folge starken Schneefalles die Communication wieder behindert.

Das Corps des Prinzen Friedrich Karl steht bei Düppel. Die Dänen sind durch die kopenhagener Ereignisse sehr aufgeregt und es wird daher energischer Widerstand erwartet. Starke dänische Truppensendungen sind auf Dampfern in Friedericia eingetroffen. Die Oesterreicher sind im Anmarsche nach der jütischen Gränze. Aus allen Gegenden Deutschlands treffen Spenden für die Verwundeten ein. Der österreichische General-Adjutant v. Coudenhoven ward zur Inspicirung der Spitäler und zur Abstellung der Uebelstände hergesandt. Der Fuß des Herzogs Wilhelm von Würtemberg wird nicht abgenommen werden. Heute Schneefall.

Flensburg, 13. Febr. Der Einmarsch der Alliirten in Jütland ist wahrscheinlich. Heute besichtigte der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Schlachtfeld bei Oeversee. Morgen ist das österreichische Hauptquartier in Apenrade. Heute findet die Vorrückung des k. k. österr. Corps Statt. Der Kronprinz von Preußen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sind auf der Eisenbahnfahrt nach Schleswig durch Schneeverwehungen bei Eggebeck stecken geblieben, wo sie in einem Bauernhause auf dem Boden übernachteten. Heute haben wir hier starkes Thauwetter.

Flensburg, 14. Febr. Heute erfolgt der Vormarsch der Oesterreicher nach der Höhe von Hoskup und Oberjersal. Die preußische Garde steht in Sperade und das preußische Corps bei Düppel.

Der preußische Hauptmann Lang ist zum Polizeimeister von Flensburg ernannt. Es stehen Maßregeln gegen die Partei-Demonstrationen bevor. Die Vorposten sind angewiesen worden, den ehemaligen dänischen Gesandten in Wien, Hrn. v. Bülow, passiren zu lassen. Es ist Thauwetter.

Kopenhagen, 12. Febr. Wie amtlich gemeldet wird, fand gestern ein Vorpostengefecht zwischen Torfmoorgard und Rackebüll (nordwestlich von den Düppeler Schanzen) statt. Die Preußen wurden zurückgeschlagen und verloren einige Gefangene.

Handels- und Börsen-Berichte.

* **Telegr. Bericht** von H. Knorsch in Würzburg. Hamburger Postdampfschiffe Angekommen: 1) Teutonia: in Cowes am 4. Febr. Hammonia: in Southampton am 6. Febr.; Germania: in New-York am 22. Jan. Abgehen demnächst: Bavaria am 20. Febr., Germania am 5. März, Teutonia am 19. März, Hammonia am 2. April. — In allen Zweigen der Industrie Mangel an Arbeitskräften.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 8. bis 13. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 31 kr.	16 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 23 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 12 kr.	10 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 2 kr.
Gerste	11 fl. — kr	10 fl. 46 kr.	10 fl. 24 kr.	Gef. — fl. 6 kr.
Haber	7 fl. — kr	6 fl. 35 kr.	5 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 7 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken 11 fl. — kr.
Summa aller verkauften Früchte: 730 Schffl. Umsatzsumme: 9889 fl. 29 kr.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Altona, 14. Febr. Die ganze hannover'sche Brigade wird in und um Altona konzentrirt.

Flensburg, Samstagabend. Ganz Schleswig ist ausgenommen von Sundewitt und Alsen von den Dänen geräumt. In Kopenhagen wurde in der am Donnerstag abgehaltenen Geheimrathssitzung beschlossen, die Kraft der ganzen Nation zur Zurückgewinnung Schleswigs aufzubieten.

Flensburg, Sonntag. Das Oesterreichische Hauptquartier ist morgen in Apenrade. Die Oesterreicher errichten Strandbatterien.

* **Wien,** 14. Febr. Die Oesterreichische Zeitung sagt zur Aeußerung Palmerstons im Parlamente: Oesterreich habe die vollständige Räumung Schleswigs also auch Alsens zu unerläßlichen Vorbedingungen des Waffenstillstandsabschlusses gemacht.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Fremden-Anzeige.

Vom 14. Februar.

(Adler.) Kaufl.: Knope, Nathausen, Speyer, Kunze, Tobias, Meyer und Zielnitzer a. Berlin. Traudt a. Riedenkopf. Hossamer a. Eisenach. Flunkert a. Crefeld. Müllger a. Rheydt. Greff a. Eltville. Gernaros a. Nürnberg. Bezold a. Pforzheim. Hegenbarth a. Heidel. Hayn a. Frankfurt. Eschellmann a. Mannheim. Tillmanns a. Cronenberg. Wollach a. Mühlhausen.

(Fränkischer Hof.) Rey, Ingen. a. Frankreich. Kaufl.: Carnisch a. Dettelbach. Dessauer a. Offenbach. Grasemauer u. Kramer a. Frankfurt. Flach a. Augsburg.

(Kronprinz.) Jäger, Obermedizinalrath aus Stuttgart. v. Guttenberg a. Zweibrücken. Scholveka, Hofrath a. Rußland. Kaufl.: Lange a. Leipzig. Seligmann a. Mannheim. Seybold a. Paris. Philipps a. Aachen. Schlick a. Basel.

(Russischer Hof.) Hunrath, Ingen. a. Kassel. Kaufl.: Mayer a. Mannheim. Ilzhöfer a. Augsburg. Metzges a. Kitzingen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Johann Baumeister von Rimpar mit Dorothea Weber von Laudenbach a. M.

viele Gründe vorhanden, die es unglaublich erscheinen lassen, daß zur Durchführung dieses Projektes die Wahl auf Aschaffenburg gefallen sein sollte. Diese Stadt liegt am äußersten Ende, und wen'ge Stunden von der Grenze des Landes, während die Schifffahrt treibende Bevölkerung fast ausschließlich in den Mainstädten zwischen Bamberg und Gemünden wohnt. Deutet dieser Umstand allein schon an, daß die Erbauung eines Winterhafens bei einer mehr mainaufwärts gelegenen Stadt, den Interessen der Schifffahrt besser entsprechen würde, so müssen aber noch viele andere Verhältnisse, die bei Beurtheilung dieser wichtigen Frage in Erwägung zu ziehen sind, entschieden ungünstig für Aschaffenburg sprechen. — Bei Anlage eines Winterhafens, ist die Sicherstellung der Schiffe nicht alleiniger Zweck, sondern es muß dabei namentlich in's Auge gefaßt werden, daß mit derselben gleichzeitig merkantile Vortheile sich vereinigen. Dies Letztere ist in Aschaffenburg nicht nur nicht möglich, sondern es knüpfen sich daran nicht zu unterschätzende Nachtheile. — In andern handeltreibenden Ländern legt man Winterhäfen da an, wo sich der große Verkehr konzentrirt; — wo den im Hafen liegenden Schiffen Gelegenheit gegeben ist, sich gleich bei Wiedereröffnung der Schifffahrt, wo möglich noch im Hafen befrachten und alsbald eine Reise antreten zu können; — man nimmt insbesondere auch Rücksicht darauf, daß der Winterhafen in direkte Verbindung mit der Eisenbahn kommt, damit die Güter der zu löschenden Schiffe, welche ihren Bestimmungsort per Wasser nicht mehr erreichen, per Bahn weiter befördert werden können und die damit verbundenen Ueberladungsspesen möglichst gering sind. Alle diese wohl zu berücksichtigenden und im geschäftlichen Verkehr schwer ins Gewicht fallenden Vortheile würde ein Winterhafen in Aschaffenburg nicht gewähren. Der Handel Aschaffenburgs bietet den überwinterten Schiffen keine Befrachtung; vielmehr sind dieselben gezwungen, bei Eröffnung der Schifffahrt zuerst mit leeren Fahrzeugen die weite kostspielige Reise von Aschaffenburg nach jenen mainaufwärts zwischen den beiden Gauen gelegenen Städten zu machen, um dort Ladung zu suchen. Sollten befrachtete Schiffe in einem Aschaffenburger Hafen gelöscht und die Waaren per Bahn weiter geschafft werden müssen, so würden bei der großen Entfernung vom Maine bis zum Bahnhof daselbst so bedeutende Ueberladungsspesen erwachsen, die der Handel nicht zu tragen im Stande ist.

Alle diese Verhältnisse sind von der hohen Staatsregierung in ihrer weisen Fürsorge für die richtige, sachdienliche Unterstützung des geschäftlichen Verkehrs gewiß so berücksichtigt worden, daß das gemeldete „Gesichertsein" eines Winterhafens bei Aschaffenburg wohl mehr als verfrüht erscheint. — Am ganzen Mainstrom ist kein Platz der sich mehr zur Anlage eines Winterhafens eignet, und bei dem die Interessen des Handels vom ganzen Kreise so gleichmäßig participiren, als gerade Würzburg. Man baue (in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre in Mainz der neue Hafen ausgeführt wurde) ungefähr vom Oberzollamt in der Richtung nach jener Stelle, wo früher das Siechenhaus war, einen Damm in den Main und bilde so einen Hafen, der allen Anforderungen entsprechen würde. Man errichte dann dort, wo die Eisenbahn dem Maine ganz nahe tritt, einen Ein- und Auslade-Platz mit einem Krahnen, so daß per Bahn ankommende Güter direkt vom Waggon in's Schiff und umgekehrt zu Wasser beigebrachte Waaren, ohne besondere Kosten direkt auf die Bahn gebracht werden können. Sollte man uns vielleicht entgegen halten, daß die Ausführung dieses Projektes zu kostspielig sein würde, so möchte bei weiterer Besprechung der Frage wohl leicht nachzuweisen sein, daß diese Kosten gegen die unendlichen Vortheile, die ein Winterhafen bei Würzburg dem gesammten Handel bringen würde, gar nicht in Betracht gezogen werden dürfen.

(Ansbacher Roß- und Viehmärkte.) **Ansbach**, 13. Febr. In dem Kalender des landwirthschaftlichen Vereins für Bayern für das Jahr 1864 haben sich bezüglich des zweiten und dritten diesjährigen hiesigen Roßmarktes in so ferne Irrthümer eingeschlichen, als diese beiden Märkte nicht wie dortselbst angegeben, am 23. Februar und 18. Mai, sondern am 29. Februar und beziehungsweise 30. Mai stattfinden. Auch die am zweiten Tage eines jeweiligen Roßmarktes stattfindenden großen Rindviehmärkte werden demgemäß nicht am 24. Februar beziehungsweise 19. Mai, sondern am 1. März und 31. Mai abgehalten.

Frankfurt, 13. Febr. Heute fand eine Bundestagssitzung statt. Ein Antrag Oldenburg's bezüglich der Durchmärsche preußischer Truppen durch das Fürstenthum Lübeck wurde für die nächste Sitzung zur Berathung ausgesetzt. Der Kommandant der Bundesexekutionstruppen in Holstein, General v. Hake, und die Bundeskommissäre machten Anzeige vom Einrücken zweier preußischen Bataillone in Altona. Oesterreich und Preußen gaben hierüber Erklärungen ab; diese, sowie darauf bezügliche Verwahrungen und ein Antrag Sachsens wurden den vereinigten Ausschüssen überwiesen.

Wien. (Zum Feldzuge in Schleswig.) Von Oberst Benedek, welcher bekanntlich in dem Gefechte bei Jagel verwundet wurde, ist ein eigenhändiges Schreiben an seine (mittlerweile nach Rendsburg abgereiste) Gemahlin in Prag eingelangt, worin sich derselbe über sein Befinden beruhigend ausspricht. — Oberlieutenant Baron Prokesch-Osten erhielt zwei Kugeln in den Kopf und eine in den Leib. Der Todeskampf des tapferen Offiziers soll mehrere Stunden gewährt haben. — Vorgestern sind hier Herr Anton Baron Prokesch-Osten sammt Gemahlin (Friderike Goßmann) angekommen und Abends nach Graz zur Baronin Prokesch, abgereist. Dieselben beabsichtigen, später den k. k. Internuntius in Konstantinopel zu besuchen. — Der in Schleswig verwundete Oberstlieutenant Illeschütz ist nicht ein Krainer, sondern ein Steiermärker, und zwar ein Bauernsohn von Wisch bei Pettau.

Dresden, 13. Febr. Das Dresdener Journal bringt ein Altonaer Telegramm von heute Nachmittag des Inhalts: Von Berlin sei höhern Orts Ordre zur Sistirung der Besetzung Altonas durch preußische Truppen abgegangen, jedoch zu spät eingetroffen. Das nachgerückte zweite preußische Bataillon werde wahrscheinlich weiter marschiren. In Hamburg befinden sich drei Bataillone Preußen.

Berlin, 13 Febr. Der Staatsanzeiger berichtet, daß der König die Kieler Professoren Forchhammer und Behn in Gegenwart des Hrn. v. Bismark empfangen hat. Die Kreuzzeitung konstatirt, daß ihre gestern ausgesprochene Vermuthung, Waffenstillstandsvorschläge der Londoner Traktatmächte, welche Dänemark im Besitz der Insel Alsen belassen wollten, würden hier keine Aufnahme finden, — sich bestätigt.

Flensburg, 13. Febr. Gelegentlich der Vertheilung von Medaillen forderte der F.-M.-L. v. Gablenz zur Gründung eines Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Gefallenen auf und spendete als erste Gabe den einjährigen Theresienordensgehalt; betreffs der Einladung zur Annahme von Beiträgen zählt er auf die zu keinem wahrhaft guten Zweck fehlende Mitwirkung Preußens. Eine Bürgerdeputation, die gekommen war, um ihren Dank für die Tapferkeit der Oesterreicher und die Hoffnung auszusprechen, so viel Blut möge nicht umsonst geflossen sein, und um Bevorwortung der nationalen Wünsche beim Kaiser zu bitten, antwortete Hr. v. Gablenz: Er sei Soldat; er hoffe Gutes für die Herzogthümer und werde dem Kaiser berichten.

Kopenhagen, 12. Febr. Ein Telegramm Fädrelandets meldet: Die Alliirten haben bei Ban Halt gemacht und sind nicht nördlicher vorgedrungen. Von der dänischen Armee nichts Neues. Die deutschen Berichte über die Affairen bei Oeversee und Bilskau entstellen den Sachverhalt. Auf dänischer Seite kämpften nur zwei reducirte Regimenter von 3000 Mann. (Bekanntlich standen 10,000 Mann Dänen im Feuer.)

Newyork, 30. Jan. Die unionistische Reiterei hat am 27. die Kavallerie der Rebellen 10 Meilen östlich von Sevierville in Tennessee vollständig geschlagen. (Die gestern hier eingetroffenen Nachrichten hatten bekanntlich das Gegentheil gemeldet.)

Auf St. Domingo haben die Spanier weitere Vortheile erlangt. — Die Beziehungen zwischen Spanien und Peru sind gespannt. — Der Friede zwischen Ecuador und Kolumbia ist wieder hergestellt.

Chambery, 13. Febr. Das Theater und das Rathhaus sind diesen Morgen vollständig niedergebrannt. Doch hat Niemand dabei das Leben verloren.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 14. Febr. (Priv.-Korr.) Nachdem was heute verlautet, wird, oder hat bereits, Sachsen eine Vermehrung des in Holstein stehenden Bundesarmeecorps beantragen und ist denn auch heute in militärischen Kreisen die Nachricht verbreitet, daß der Befehl zur Mobilmachung einer Division, nach anderen nur einer Brigade, alsbald zu erwarten steht. Thatsache ist, daß zu einer solchen Mobilmachung alle Vorkehrungen getroffen sind.

Dresden, 14. Febr. Das heutige Dresdener Journal meldet in einem Extrablatte, in der gestrigen Bundestags-Sitzung sei mehrseitig Verwahrung eingelegt worden wegen der Vorgänge in Altona. Sachsen habe Beschwerde erhoben, daß die Maßregeln im Wider-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 46. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Montag, 15. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4 Nachm.	1^{36} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{8} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{24} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{42} Nachts
9^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{44} Mittags	12^{33} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{44} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{1} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{20} Morgens	10^{40} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	[illegible] Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	1^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	[illegible] Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	[illegible]
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Faustinus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 12 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 17 Min. — Mondaufgang: 10 Uhr 36 M. Vorm. Mondundergang: 1 Uhr 59 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr: 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn's im Februar lange Eiszapfen gibt, wird der Flachs schön lang.

: **Würzburg**, 15. Febr. Die offiziöse Wiener „Abendpost" bringt einen Artikel über die schleswig-holsteinische Angelegenheit, welchen sie verschämt „Aus Mitteldeutschland" datirt. Darin heißt es: „Die Herzogthümer haben aus den Vereinbarungen vom Jahre 1851 und 1852 gewisse nicht hinwegzuläugnende Rechtsansprüche. Zur Wahrung dieser Rechtsansprüche haben Oesterreich und Preußen die Waffen ergriffen und werden dieselben gewiß nicht niederlegen, bevor wirksame Bürgschaften zum Schutze derselben erlangt und festgestellt sein werden. Der vollkommenen Berechtigung dieser Auffassung kann unmöglich die Einsicht der übrigen europäischen Großmächte sich verschließen, und hierin liegt der Grund, weshalb der Ausbruch eines großen europäischen Krieges so lange nicht zu besorgen steht, als an obiger Auffassung festgehalten wird. Das Wesen des Londoner Vertrages besteht für alle nicht deutschen Kontrahenten in der Wahrung der territorialen Integrität Dänemarks. In sofern dieselben an der Aufrechthaltung desselben allgemeine und konkrete politische Interessen wirklich haben, können sie dagegen nicht Einsprache erheben, daß die deutschen Großmächte das ihnen gleichfalls aus jenem Vertrage zustehende Recht, sowie das der Herzogthümer, zu erzwingen suchen."

„Wir wollen gewiß nicht der Apathie das Wort reden; wir wissen recht wohl, daß es Fälle im geschichtlichen Leben der Nationen gibt, wo sie Alles an ihre Ehre zu setzen haben. Aber ein solcher Fall liegt eben nach keiner Seite vor; den Herzogthümern kann auf dem Wege des Maßhaltens und wird durch Oesterreichs und Preußens vereinigte Macht auch zuverläßlich geholfen werden. Damit dies geschehe, müssen allerdings die im Jahre 1851 getroffenen Vereinbarungen, in deren Folge erst die deutschen Großmächte sich herbeiließen, dem Londoner Vertrage beizutreten, nicht bloß äußerlich erneuert, sondern rekonstruirt und mit einem Walle ausgiebiger Bürgschaften umgeben werden. Eine traurige Erfahrung hat gezeigt, daß in dieser Hinsicht dem freien Ermessen Dänemarks Wichtiges nicht allein überlassen bleiben darf, und die nächste Lehre, die sich ergibt, besteht darin, daß die verfassungsmäßigen Rechte der Herzogthümer genau präzisirt und sichergestellt werden müssen."

Sind dieses die Anschauungen der österreichischen Regierung, woran wir vorläufig noch zweifeln wollen, dann ist man endlich, wenigstens was Oesterreich betrifft, vollständig im Klaren. Die Parole lautet: „Londoner Protokoll und neuer Vertrag mit Dänemark", jenem Staate, dessen Vertragstreue man selbst in Zweifel zieht. Auf welche Weise man die Rechte der Herzogthümer „sicherstellen" will, läßt sich jetzt noch nicht absehen. Jede „Sicherstellung" wird sich jedoch als illusorisch herausstellen, da nur die immerwährende Okkupation der Herzogthümer eine solche wirklich gewähren könnte.

Ist dieses in der That die Politik unserer Regierung, dann sind wir mit dem „Vild." vollkommen einverstanden, welches empfiehlt, den Waffenstillstandsvorschlag anzunehmen, da bereits genug Blut geflossen sei, und „der gegenwärtige Kampf doch früher oder später einen rechtlich geordneten Ausgang haben muß." (!)

Tagesbericht.

(**Amtliches.**) Se. Maj. der König hat dem ordentlichen Professor der speciellen Pathologie und Therapie und Oberarzt des Julius-Spitales zu Würzburg, Dr. Heinrich Bamberger, in wohlgefälliger Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen als Lehrer und Gelehrter den Titel und Rang eines königlichen Hofrathes kostenfrei verliehen; ferner den Geschichtschreiber Peter Rebhan in Ebern wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit in analoger Anwendung des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten lassen und die hiedurch in Erledigung gekommene Gerichtsschreiberstelle am Landgerichte Ebern in provisorischer Eigenschaft dem vormaligen Taxbeamten Anton Karl Lippert von Weyhers auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen verliehen.

G. **Würzburg.** Was können unsere Frauen für die in Schleswig-Holstein Verwundeten thun? — Wir erlauben uns, in dieser Beziehung eine kurze Aufklärung zu geben. Möge man keine Zeit mit Anfertigen von Charpie, deren heutige Anwendung gegenüber dem massenhaften Verbrauch in früheren Zeiten ohnehin kaum nennenswerth ist, von Compressen, Kissen, Binden oder anderweitiger, ohne besondere ärztliche Vorschrift kaum zweckdienlich auszuführender Verbandmittel verlieren! Das wichtigste, das nothwendigste, das nie im Ueberfluß vorhandene Verbandmittel ist gebrauchte Leinwand. In großen oder den kleinsten Stücken, ganz oder durchlöchert, bildet sie auf dem Verbandplatz und im Lazareth das unersetzlichste Material, das sich in der Hand des Arztes nach Bedürfniß des individuellen Falles allen Zwecken des Verbandes anbequemt. — Wollte daher in jeder Familie, in jedem Hause eine Dame bei ihren Bekannten sich der Bitte um einige Stücke gebrauchter Leinwand unterziehen und das Gesammelte, viel oder wenig, sofort abliefern, so wäre unseres Erachtens die oben gestellte Frage nicht nur genügend, sondern, was hier vorzüglich in's Gewicht fällt, rasch beantwortet.

(**Concert.**) **Würzburg**, 15. Febr. Der weltbekannte Violinkünstler Miska Hauser, aus dessen Künstlerleben wir bereits eine Skizze in der gestrigen Mnemosyne mittheilten, weilt bereits in unserer Stadt und wird Morgen Dienstag den 16. ein Concert veranstalten. Die Macht seines Bogens hat von den Ufern der Donau bis zu den entferntesten Gestaden des stillen Oceans so große Erfolge errungen, daß wir mit voller Zuversicht einem ganz ungewöhnlichen Kunstgenuß entgegensehen dürfen.

△ (**Ein Winterhafen bei Würzburg.**) **Würzburg**, 15. Februar. Die in Nr. 44 Ihres Blattes gebrachte, aus der „Asch. Ztg." entnommene Nachricht, daß der Bau eines Winterhafens bei Aschaffenburg als „gesichert" betrachtet werden könnte, klingt so unwahrscheinlich, daß dieselbe wohl auf den frommen Wunsch eines Berichterstatters zurückzuführen sein wird, der es mit Aschaffenburg gut meint. — Die Nothwendigkeit der Erbauung eines großen sichern Winterhafens auf dem Maine, welche schon seit Jahren dringend hervorgehoben worden ist, hat sich durch die vielen Schäden an Schiffereien, welche der jüngste Eisgang anrichtete, von Neuem herausgestellt. Es sind jedoch zu

Eröffnung des

anthropologischen Museum

aus München.

Dasselbe ist in den **Dr. Warmuth'schen Sälen** am Marktplatze nur auf die Dauer von 4 Wochen ausgestellt.

Da alles Unanständige streng vermieden ist, so ist das Museum zugleich für Herrn und Damen täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Entrée 24 kr.

Lager feiner Rheinweine.

August Wilhelmy.

Adolphstraße 4. **Wiesbaden.** Adolphstraße 4.

Weiße Cabinets- und Auslesewein aus den besten ältern und neuern Jahrgängen per Flasche à 3/4 Ltr. von fl. 1. 10 bis fl. 14. (Von den feineren Dessertweinen werden auch 1/3 Flaschen abgegeben.)

Rothweine: Aßmannshäuser Auslesen per Flasche von fl. 1. bis fl. 4.

Moussirende Rheinweine aus der Hochheimer Champagner-Fabrik à fl. 1. 15, fl. 1. 30 und fl. 1. 45.

Champagnerfaçon zu denselben Preisen.

Non pareil und moussirender Johannisberger à fl. 2. 15.

Bei Abnahme von 100 Flaschen wird Rabatt bewilligt.

Gute Tischweine von der Haardt, vom Rheine und von der Mosel per Flasche von 24 kr. bis fl. 1. (In Fässer billiger.)

Bestellungen bitte man direkt zu richten an

F. M. Kessel, Kellermeister.
Wiesbaden, Adolphstraße 4.

NB. Die Flaschen sind sämmtlich mit gebranntem Kork und dem Kellersiegel versehen. [2a]

---

pr. 13/2.

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft der Frau Elisabetha Wolpert, Seilermeisters-Wittwe dahier, werden von dem unterzeichneten k. Notare Namens der Erben die vorhandenen Waarenvorräthe von rohem Flachs und Hanf, Oelen, Fettwaaren, Pech, Roßhaaren, Seegras, Möbelgurten, Seilen, Strängen, Stricken, Leinen, Bindfaden — sämmtliche Vorräthe von bester Qualität, am

Mittwoch den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung der Verlebten 3. Distr. No. 221 in der Augustinergasse, Ecke der Gothengasse, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 12. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar. [2a]

Strichsausschreiben.

Aus Privatauftrag des Bierbrauers Herrn Lorenz Bauch hier versteigere ich an den nachverzeichneten Tagen gegen Zahlung in vier Fristen die unten näher beschriebenen in der Steuergemeinde Würzburg gelegenen Grund-Realitäten, und zwar:

I. am **Dienstag den 16. Februar l. Js., Nachmittags 3 Uhr**
im Gasthause zum Greifen in Höchberg:

7,500 Tagw. Aecker in der faulen Buhleite oder Schloßberg in 6 Parzellen,
1,338 Tagw. Acker im Butzen oder Hezenbruch,
8,517 Tagw. Aecker in den Köthen oder Winterleite in 5 Parzellen,
6,302 Tagw. Aecker oberm Spittelberg in 4 Parzellen,
3,633 Tagw. Aecker im Kleeßberg, in 3 Parzellen;

II. am **Mittwoch den 17. und folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr**
im Theatersaale dahier:

9,078 Tagw. Aecker im Steinach in 7 Parzellen,
24,848 Tagw. Lerchenäcker, in 19 Parzellen,
2,974 Tagw. Aecker, Rothberglein, in 3 Parzellen,
0,618 Tagw. Acker in der untern Buhleite,
2,883 Tagw. Aecker in den Röthen oder Winterleite, in 2 Parzellen,
3,627 Tagw. Aecker im Spittelberg, in 2 Parzellen,
0,953 Tagw. Weinberg in der Mainleite,
3,364 Tagw. Weinberg im Neuberg, in 3 Parzellen,
1,068 Tagw. Wiese in der Todengab,

mit dem Bemerken, daß die größeren Grundstücke bereits vertheilt und verpflockt sind und daß die näheren Strichsbedingnisse an den betreffenden Tagfahrten werden bekannt gegeben.

Würzburg, am 25. Januar 1864.

Huth, k. Notar. [2b]

STADT-THEATER.

Sonntag, 14. Febr. 12. Vorst. im 7. Abonn. **Der Jongleur.** Originalposse in 3 Akten von E. Pohl.

Montag, 15. Febr. 1. Vorstell. im 8. Abonn. **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Montag den 15. Februar beginnt das 8. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wozegen Quittungen ausgestellt werden.

Kriegsschauplatz in Schleswig-Holstein.

Neu eingetroffen in der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Petermann's Spezialkarte von **Nord-Schleswig**, Preis 36 kr.

Petermann's Spezialkarte von **Süd-Schleswig**, 42 kr.

Petermann's Karte von **Dänemark, Schleswig-Holstein** und **Lauenburg** und die umliegenden Gebiete, 36 kr.

Die Karten des berühmten Geographen Petermann zeichnen sich durch ihre Correctheit und Deutlichkeit vortheilhaft aus.

Ausverkauf.

Um zu räumen sind die Preise von morgen an bedeutend herabgesetzt.

G. Rosenthal.

Agenten.

Intelligente und thätige **Agenten** werden gegen gute Provision gesucht.

Kaufmännische Bildung ist nicht erforderlich, wohl aber sind Bekanntschaften und Intelligenz unerläßlich. Adressen bei d. Exped. [3a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rands-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Kopenhagen, 12. Febr. Nach amtlichem Berichte hat am Donnerstag (11.) zwischen Torfmoorgaard und Rockebull (etwas weniger als eine Stunde nördlich der Düppeler Höhen) ein Vorpostengefecht stattgefunden. Am Freitag bemächtigte sich der Feind des Fährhauses bei Eckensund ($2^1/_4$ Stunden westlich von den Düppeler Höhen, am Nübel Noer). Es ist ein Panzerschooner dorthin abgegangen, um den Feind aufzuhalten.

Terminkalender.

15. Februar, früh 8 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse des Johann Martin Schneider von Greuth beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des in München verlebten Phil. Staab von Eichenberg beim k. Landg. Schöllkrippen.

Früh 9 Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Mainsondheim durch das k. Forstamt Mainberg.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Optikus Antonio Pedretti beim k. Stadtgericht dahier.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des am 17. März 1863 zu Mainz verlebten ledigen Zimmermanns Konrad Werner von Aub beim k. Landgericht Königshofen.

Früh 9 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum goldenen Lamm in Euerdorf durch die k. Revierförstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Waizenbach durch das kgl. Damenstifts-Rentamt Wolfsmünster.

Früh 10 Uhr: Verpachtung der sogen. Schäferswiese durch die k. Revierforstei Reichmannshausen.

Nachmittags: Forderungsmeldung an die Nik. Schulz Eheleute zu Mosbach beim k. Notar in Weyhers.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

pr. 13/2.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft des verlebten Johann Oechsner, Auszügers von Kürnach sind am

Montag den 29. Februar l. Js., Vormittags

in dem Amtszimmer des unterzeichneten kgl. Notars als gerichtlich bestellten Verlassenschaftskommissärs anzumelden und zu begründen, widrigens hierauf bei Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, am 13. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Im Privatauftrage versteigere ich am

Dienstag, den 23. l. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im Wohnhause, Distr. 1. Nro. 249, Stifthauger Pfarrgasse dahier, eben dieses Haus. Dasselbe hat einen großen und guten, ganz in Felsen gespitzten Keller, Kelterhaus, Hof und Garten 2c., eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und schönen Parterreräumlichkeiten zu jedem Geschäft und kann jeden Tag Nachmittags von 2 bis 3 Uhr eingesehen werden. Die Strichsbedingnisse werden gelegentlich der Vorzeigung des Hauses, sodann an der Strichstagfahrt selbst bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 13. Februar 1864.

[2a] **Huth**, k. Notar.

Ortspolizeiliche Vorschrift: die Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr.

(Fortsetzung.)

h) Die Anbringung von beweglichen Deckeln zum Einschütten von Kehricht und dgl. ist unzulässig; auch darf i) kein Guß-, Brunnen- oder Dachwasser eingeleitet werden, wenn nicht die Grube eine wasserdichte Ableitung in einen öffentl. Kanal hat; k) die Abtrittsgrube als Dunggrube gleichzeitig zu benützen ist innerhalb der Stadt verboten. §. 6. Die Abtrittsrohre sind von den Hauptmauern zu isoliren und wasserdicht aus einem Material herzustellen, welches der Nässe und Fäulniß widersteht und im Innern mit einer glatten Rutschfläche versehen ist. Holz, wenn auch getheert, und Sandsteine dürfen nicht verwendet werden. Die sogenannten Randersackerer Bohrsteine sind durch einen geglätteten Portland-Cement-Verputz gegen Steinfraß und gußeiserne Rohre durch einen Oelanstrich im Innern gegen Oxydation zu sichern. §. 7. Eine zweckmäßige Ventilation sowohl der Abtrittsgruben, als auch der Abtritträume ist herzustellen und die Oeffnung eines jeden Abtrittsitzes mit einem genau schließenden Deckel zu versehen; §. 8. Pißrinnen müssen aus gleich dauerhaftem wasserdichten Material, wie die Abtrittsrohre hergestellt und in die Abtrittsgruben oder Kanäle geführt werden. In allen öffentlichen Abtritträumen ist zugleich eine wasserdichte spülbare Bodenfläche mit entsprechendem Abflusse herzustellen. Letzteres darf aber nach §. 38 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 28. Mai 1862, Straßen- und Reinlichkeitspolizei betr., nicht auf die Straße geleitet sein. §. 9. Die Bestimmungen über Anlage und Einrichtung von Abtrittsgruben in Wohngebäuden gelten auch für solche Gruben in unmittelbarer Nähe von Wohnungen, Brunnen oder Brunnenquellen. §. 10. Alle Abtritte im Bereiche des Quellengebietes der städtischen Wasserleitung sind in Kanäle zu leiten, die durch steten Wasserzufluß rein gehalten werden.

(Fortsetzung folgt.)

Das Parterre-Logis mit 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speise- und Magdkammer mit allen sonstigen Bequemlichkeiten, neu hergerichtet, ist bis 1. Mai zu vermiethen bei **Joh. Thaler**, Sanderstraße. [3c]

möchten in ihrem Trotze und Widerstande verharren, damit das Schwert Lösungen schaffe, die von der Diplomatie in keiner Weise mehr verfälscht werden könnten.

Das Eintreten Frankreichs in die Angelegenheit, das übrigens bereits gestern signalisirt worden ist, mag für Viele überraschend gekommen sein. So findet man noch in Pariser Korrespondenzen von neuem Datum folgende, die Nichtinterventionspolitik Frankreichs charakterisiren sollende Anekdote: Auf dem am 3. ds. stattgehabten Tuilerienballe waren mehrere Marschälle anwesend, die miteinander sprachen. Der Kaiser Napoleon soll nun zu der Gruppe mit der Aeußerung herangetreten sein: „Nun, meine Herren, man schießt in Europa ohne uns?" Da die Marschälle, nicht wissend, was sie entgegnen sollten, einander verlegen anblickten, fuhr der Kaiser fort: „Lassen wir die Kanonen donnern, das geht uns nichts an." So die Anekdote; aber es scheint, daß vom 3. bis zum 7. der Kaiser Napoleon gefunden hat, daß die Sache denn doch Frankreich „angeht." Und hat er dies einmal „herausbefunden", dann wird er wohl mit Raschheit vorgehen. Das entspricht der Natur dieses Politikers, der lange zögert, bevor er einen Entschluß faßt, dann aber mit um so größerer Entschiedenheit zu verfahren pflegt.

Tagesbericht.

S. **Würzburg,** Bataillonsarzt Dr. Schiller reiste gestern Mittags mittelst Eilzugs nach Schleswig in Folge telegraphischer Aufforderung da dort der Mangel an Aerzten ein sehr fühlbarer ist. — Die Bitte um Uebersendung von Charpie und Verbandzeug wurde ebenfalls dringend wiederholt.

Schweinfurt, 13. Febr. Die Preise der verschiedenen Fruchtgattungen ergaben auf der heutigen mit ca. 800 Schffl. befahrenen Schranne keine wesentliche Aenderung und kostete Waizen 16 fl. 30 kr. — 17 fl. 30 kr., Korn 11 fl., Gersten 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 54 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 7 fl. per Schffl.

Lindau, 13. Febr. Heute Vormittags gegen 11 Uhr fuhr das schweizer Dampfboot „Zürich", 10 Minuten vor Konstanz, auf das bayerische Boot „Jura"; letzteres sank augenblicklich; die Passagiere und Schiffsmannschaft mit Ausnahme eines Bediensteten gerettet. Bedeutende Waarenmassen zu Grunde. Neblige Witterung war Veranlassung des Unfalls.

Triest, 12. Febr. Die Levantepost bringt Bericht aus Konstantinopel vom 6.: Im Arsenal herrscht große Thätigkeit. Fortwährend gehen Truppen nach Varna ab zur Verstärkung des Observationskorps an der Donau. Der persische Gesandte ist abberufen; er soll Minister des Aeußern werden. Die Rückkehr Bulwer's wird auf Ende März erwartet. Die Pforte beschloß, 32 Christenzöglinge in hiesige und Pariser Militärschulen aufzunehmen. Levant Herald meint, die Suezkanalfrage sei im allseitigen Einverständniß geregelt. — Aus Athen wird unterm 6. berichtet: Es gehen Gerüchte über italienische Umtriebe zur Revolutionirung der türkischen Gränzprovinzen. Die Nationalbank hat der Regierung eine Million geliehen. Dem britischen Gesandten ist gestern aus London telegraphirt worden, daß der Vertrag Betreffs der Jonischen Inseln von den Vertretern der Großmächte und Griechenlands unterzeichnet sei.

Stuttgart, 11. Febr. Die Abgeordnetenkammer hat auf Anregung v. Varnbüler's durch Erheben von den Sitzen den in Schleswig kämpfenden Preußen und Oesterreichern Anerkennung für ihren Heldenmuth, den Gefallenen ein ehrendes Andenken ausgedrückt. Insbesondere wurde des verwundeten österreichischen Obersten Herzogs Wilhelm von Württemberg gedacht. Der König, der als alter Soldat an dem Kriege in Schleswig den wärmsten Antheil nimmt, hat der Kammer heute seinen Dank für ihre Theilnahme an dem Schicksale seines Vetters, für das er selbst ein väterliches Interesse bekundet, ausdrücken lassen. „Nur zu brav hat sich mein Regiment (Belgien-Infanterie) gehalten", hat gestern Herzog Wilhelm an die Königin hieher telegraphirt.

Hamburg, 12. Febr. Berlingske Tidende vom Mittwoch meldet aus Sonderburg, daß am Dienstag die feindlichen Vorposten bei Atzbüll standen. Es war den ganzen Tag Schneefall. Für gehörige Besetzung von Friedericia ist gesorgt. Das genannte Blatt bringt die bekannte Proklamation des Königs Christian an das Heer in veränderter Gestalt, „da die letzte Mittheilung nur ein dem König vorgelegter Entwurf war!"

Marseille, 12. Febr. Der Appellhof von Nimes hat die (durch Urtheil des Kassationshofs vor dieses Gericht verwiesene) Semaphore wegen Verbreitung falscher Nachrichten zu 25 Frcs. Buße verurtheilt. Da das Blatt nachgewiesen hatte, die Nachricht in gutem Glauben an deren Wahrheit mitgetheilt zu haben, so ist das gedachte Erkenntniß ein weiterer Hemmschuh für die französische Presse.]

London, 12. Jan. Im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston auf eine Anfrage Peacocks: Seine am ersten Sessionsabend abgegebene Erklärung bezüglich des vorgeschlagenen Garantieprotokolls sei vollkommen der Wahrheit gemäß gewesen; England habe sonst keine Garantie angeboten, sondern wollte mit Frankreich, Rußland und Schweden lediglich Zeuge sein, wenn Dänemark sich zur Abschaffung der Novemberverfassung verpflichte. Allein die nach Kriegsruhm lüsternen deutschen Großmächte hätten diese diplomatische Garantie verworfen. Auf eine Anfrage Lord Cecils erwiderte Lord Palmerston: England habe gemeinsam mit Rußland, Frankreich und Schweden und, wie er glaube, mit Oesterreichs Zustimmung ein Arrangement zum Zweck der Räumung Schleswigs mit Ausnahme der Insel Alsen vorgeschlagen; ein Resultat des Vorschlags sei ihm noch nicht bekannt.

Madrid, 12. Febr. Die Königin ist von einem Prinzen entbunden worden.

Petersburg, 13. Febr. Das „Journal de St. Petersbourg" versucht eine detaillirte Widerlegung des Wolowski'schen Finanzartikels. Die in Bokhara verhafteten angeblichen russischen Spione sind ein Franzose und drei Italiener, alle Seidenaufkäufer. — Die Bank hat den Diskonto auf 8 pCt. herabgesetzt.

Newyork, 30. Jan. Die unionistische Kavallerie hat eine vollständige Niederlage erlitten. Die Rebellenkavallerie stand am 27. zehn Meilen östlich von Sevierville in Tennessee.

Neueste Nachrichten.

Wien, 13. Sept. Die „Presse" sagt: Aus den bisherigen Verhandlungen der deutschen Großmächte mit dem britischen Kabinet über den Waffenstillstands- und Konferenzvorschlag gehe hervor, daß Oesterreich und Preußen zunächst Schleswig vollständig in Händen haben wollen, bevor sie sich auf Unterhandlungen einlassen, daß sie aber den Westmächten erklärten, eine Beeinträchtigung der Integrität Dänemarks und Berücksichtigung der Augustenburgischen Successionsrechte nicht zu beabsichtigen. Die „Presse" fügt hinzu: Hiernach sei die Herstellung einer Personalunion der einzige Ausweg, der sich den Kabinetten von Wien und Berlin darbiete.

Wien, 13. Febr. Gutem Vernehmen nach hat der preußische General v. Raven Weisung erhalten, mit dem Einrücken des dazu bestimmt gewesenen Bataillons in Altona einzuhalten bis auf weitere Ordre. Nach der Presse dauern die Reibungen zwischen dem Feldmarschall v. Wrangel und den Bundeskommissären (?) für Holstein fort. Die Haltung der Bundeskommissäre äußere sich in kleinen Gehässigkeiten gegen die durch Holstein ziehenden preußischen und österreichischen Truppen, deren Verpflegung mit Ostentation vernachlässigt werde.

Stettin, 13. Febr. Ein Brief des preußischen Generalkonsuls in Kopenhagen meldet, daß der dänische Minister des Aeußern am 9. die Mittheilung gemacht hat, den dänischerseits mit Embargo belegten Schiffen sei eine vom 1. Februar laufende sechswöchentliche Frist zum Auslaufen bewilligt.

Hamburg, Samstag, 13. Febr. Der würtembergische Consul holt den verwundeten Prinzen von Würtemberg behufs seiner Heilung von Schleswig nach Hamburg ab. Die Eisenbahnverbindung mit Flensburg ist wieder hergestellt.

Altona, 13. Febr. Die „Schleswig-holsteinische Zeitung" meldet: Flensburger Bürger überreichten dem preußischen Civilkommissär, Hrn. v. Zedlitz, eine Petition, in welcher die dänische Beamtenwirthschaft in Justiz und Administration, in Kirche und Schule ausführlich beleuchtet wird, und erhielten die Antwort, daß die Petition in reifliche Erwägung gezogen werden würde. Mit Erlaubniß des Hrn. v. Zedlitz fand sodann Behufs Unterzeichnung der Petition eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung Statt.

Kiel, 13. Febr. Die seit einigen Tagen vor der Kieler Bucht kreuzende dänische Corvette „Thor" hat einen Küstenfahrer weggenommen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 45	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 14. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{8} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{24} Früh	2^{48} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{45} Nachts
9^{20} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{10} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{0} Mittags	3 Nachm.
1^{48} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	11^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheit, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neusee	5 Ab.		

Aufruf an die Frauen u. Jungfrauen Würzburgs.

Welches deutsche Frauenherz wäre wohl nicht auf das Innerste bewegt beim Hinblick auf die Schlachtfelder in Schleswig-Holstein, beim Durchlesen der Berichte vom Kriegsschauplatze! — Die Blätter aller Farben sind voll der bittersten Klagen über die mangelhafte Verpflegung der verwundeten Krieger, über den Mangel an Aerzten und dem nöthigsten Verbandzeug. — Dank der vortrefflichen Fürsorge der beiden deutschen Großmächte — Mangel überall!

In so dringenden Fällen aber kann die unheimliche zweifelhafte Politik von Oesterreich und Preußen nicht in Frage kommen, eben so wenig fragen wir, ob es die Unterstützung und Verbesserung der Lage von Bundestruppen oder preußischer und österreichischer Soldaten gilt, die in den Elbherzogthümern ihr Herzblut vergießen, die deutsche Tapferkeit auf das Glänzendste bewährend, ihre Körper mit Wunden bedecken.

Jetzt gilt es, den **deutschen Brüdern** zu helfen, deren Noth zu lindern, die **Verwundeten** mit dem Nothwendigsten zu versorgen, und das vor Allem mit **Charpie, Verbandzeug,** alter Leinwand, Socken u. s. w.

An die Herzen und Hände unserer Frauen appelliren wir hiermit und bitten dringend, mit dem Aufwand aller Kräfte dafür Sorge tragen zu wollen, daß in kürzester Zeit solches Material beigeschafft und damit dem größten, fühlbarsten Bedürfnisse der leidenden Brüder schleunigst abgeholfen werde. Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Die Unterfertigten sind bereit, die Verband-Gegenstände entgegen zu nehmen und für die schnellste Beförderung auf den Kampfplatz Sorge zu tragen.

Großmann (Engelapotheke), **Maas**, Kaufmann im 5. Distr., **Herold, Röder**, Kaufleute am Markte, die **Expeditionen** der **Neuen Würzb. Zeitung**, des **Stadt- und Landboten**, des **Abendblattes** und des **Würzb. Journals**.

Tagskalender: Valentin. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 14 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 16 Min. — Mondaufgang: 7 Uhr 56 M. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr 54 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 12 Grad Wärme. — Bauernregel: Viele Nebel im Februar bringen Regen oft im Jahr.

Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Dresden**, 12. Febr. Das heute Nachmittag erschienene offizielle Dresdener Journal veröffentlicht ein Telegramm aus **Altona** von Donnerstag Nacht: Feldmarschall Frhr. v. Wrangel hat die Besetzung Altonas, Kiels, Neumünsters durch Truppen der alliirten Armee angekündigt. Die deutschen Bundeskommissäre haben auf Grund ihrer Instruktion Widerspruch dagegen erhoben. Der preußische General v. Raven hat die Ankündigung der Besetzung Altona's wiederholt. Es heißt, die Bundestruppen würden dem Widerstand entgegensetzen. Ein zweites Telegramm aus Altona meldet, daß trotz des Protestes der Bundeskommissäre und des kommandirenden Generals der Bundestruppen heute Vormittags 10 Uhr ein preußisches Bataillon in Altona eingerückt sei.

* **Hamburg**, 12. Febr. Den „Hamburger Nachrichten" wird geschrieben: Eine am 10. (Mittwoch) vorgenommene Rekognoscirung der preußischen Gardedivision gegen Düppel ergab, daß die Dänen eine Stunde vor Düppel standen. Zwei Kompagnien des Regiments „Königin" bestanden ein Gefecht gegen drei dänische Kompagnien, wobei ein Offizier und einige Mann verwundet wurden. Die Dänen verloren eine Anzahl Gefangene.

* **Hamburg**, 12. Febr. Nach Hrn. Monrad's Erklärungen wäre die dänische Regierung entschlossen, Düppel und die Insel Alsen auf's Aeußerste zu vertheidigen. Am 9. hat der dänische Reichstag einen Gruß an die Armee beschlossen, worin es heißt, die Armee solle wieder vorrücken, sobald die Umstände es gestatten. Den „Hamb. Nachr." wird aus Rendsburg, 12. Febr., telegraphirt: Das Gefecht bei Alsbull war blutig. Am Samstag wurden 400 gefangene Dänen nach dem Süden befördert.

: **Würzburg**, 14. Febr. Die Diplomatie hat sich von dem ersten Eindrucke der großen Waffenthaten in Schleswig erholt und sie geht nun daran, das, was durch das Schwert gewonnen und geschaffen worden, wieder zu verderben und rückgängig zu machen. Das ist der Eindruck, den die heute vorliegenden Nachrichten auf uns machen, und leider muß man gestehen, daß bereits Anzeichen vorliegen, welche auf eine Wirkung stattgehabter diplomatischer Einflüsse schließen lassen.

Uebereinstimmend wird von mehreren Seiten gemeldet, daß in Wien und in Berlin französische und englische Vorstellungen gemacht worden sind, welche sich über die im Schleswig'schen vorgekommenen Proklamirungen des Herzogs Friedrich beschweren sollen. Das Uebereinstimmende in diesem Vorgehen der Westmächte scheint zu beweisen, daß sich denn doch, nachdem England lange genug zur Strafe für seine Ablehnung des Kongreßprojektes hat in seiner Isolirung zappeln müssen, ein Einverständniß zwischen Frankreich und England über die schleswig-holsteinische Angelegenheit heranbildet. Und das unverschämte Auftreten Lord Palmerstons im englischen Parlamente findet in einer derartigen Wendung der Dinge eine sehr plausible Erklärung. Wie unsere heutige Depesche meldet, verbietet Feldmarschall Wrangel jegliche politische Demonstration in Schleswig, und besetzt Altona, Kiel und Neumünster ungeachtet des Protestes der deutschen Bundeskommissäre und des in Holstein kommandirenden Generals.

Die Aussichten Deutschlands verdüstern sich und wieder gestalten sich die Dinge so, daß man wünschen muß, die Dänen

Holzversteigerung im k. Reviere Höchberg.

Am **Montag den 13. Febr. l. Js.** werden aus der Abtheilung Röhrleinsgrund, eine Stunde von Zell entlegen, nachbezeichnete Holzquantitäten zur Versteigerung gebracht, mit der Zusammenkunft im Brauhause zu Zell früh 9 Uhr:

253 Buchen-Wagnerstangen,
17 Klafter Eichenmüsselholz zu $3^1/_2$',
$32^1/_2$ „ Buchen-Scheit- und Knorz-,
$100^1/_2$ „ „ Prügel- und Astholz,
$51^1/_2$ „ Eichen-Scheit- und Knorz-,
$39^1/_2$ „ „ Ast-, Anbruch- und Brockholz,
$60^1/_2$ „ „ und Buchen-Stockholz,
$34^1/_2$ Hundert Buchen-Astwellen.

Sodann am **Montag den 22.** und fortgesetzt **Dienstag den 23. Februar** im Waldhäuschen bei Guttenberg früh um 10 Uhr beginnend:

A. Aus der Abtheilung Einsprung nächst der Guttenbergerstraße:
1 starker Kiefernstamm,
$^1/_2$ Klafter Eichenmüsselholz zu 5',
$6^1/_2$ „ „ „ $3^1/_2$',
$87^1/_2$ „ Buchen-Scheit- und Knorz-,
24 „ „ Prügel- und Astholz,
12 „ Eichen-Knorzholz,
$15^1/_2$ „ „ Ast- und Anbruch-,
$41^1/_2$ „ „ und Buchen-Stockholz,
$48^1/_2$ Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

B. Aus der Abtheilung Bildeiche, entlang der Guttenberg-Würzburger Straße:
9 geringe Kiefern-Abschnitte,
4 Klafter Eichenmüsselholz zu 5',
64 „ „ „ $3^1/_2$',
$188^3/_4$ „ Buchen-Scheit- und Knorz-,
115 „ „ Prügel- und Ast-,
$75^1/_2$ „ Eichen-Scheit- und Knorz-,
$114^1/_4$ „ „ Ast- Anbruch- und Brockholz,
146 „ „ und Buchen-Stockholz,
$123^1/_4$ Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

C. Aus der Abtheilung Burkardienerholz an der von Guttenberg nach Reichenberg ziehenden Straße:
$33^1/_2$ Klafter Buchen-Scheit- und Knorz-,
$75^1/_2$ „ „ Prügel- und Ast-,
7 „ Aspen-Anbruch-,
3 „ Elzbeer und Linden-Scheit-,
$20^3/_4$ „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
63 Hundert Buchen-Astwellen.

Wer immer für Andere Holz ersteigern will, hat sich mit beglaubigter Vollmacht zu versehen, ebenso werden die von den k. Rentämtern seither beanstandeten Steigerer vom Striche ausgeschlossen.

Höchberg, den 8. Februar 1864.

Der k. Revierförster.
Stahel.
[2b]

Soeben ist bei C. Flemming erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben; in **Würzburg** durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Reyman's Spezialkarte von Schleswig, Holstein u. Lauenburg, (Maßstab 1:200,000) 12 Blätter, à Blatt 36 kr. Die Blätter werden einzeln verkauft.

Handtke's Generalkarte von Schleswig, Holstein, Lauenburg, den dänischen Inseln und angrenzenden Landestheilen. Größtes Kartenformat. 1 fl. 12 kr.

Flemming's Karte von Schleswig, Holstein und Lauenburg, 28 kr.

In hiesiger Gemeinde ist die Stelle eines Vorbeters und Schächters, mit einem fixen Gehalte von 300 fl. pr. anno an baar oder theilweise an Naturalbezügen nebst freier Wohnung, vacant.

Befähigte Bewerber um diese Stelle, welche sogleich angetreten werden kann, belieben sich, unter portofreier Einsendung ihrer Zeugnisse, an die unterfertigte Cultusverwaltung zu wenden.

Unverheirathete Bewerber werden zunächst berücksichtigt.

Altenstadt bei Illertissen in Bayern, 8. Februar 1864.

Die israel. Cultusverwaltung.
Max Maier.
Ignatz Bach.
[2b]

Häuserverkauf.

Zu jeder Größe, mit und ohne Gärten, in hiesiger Stadt, wird nachgewiesen durch das Bureau von
[2a] **F. J. Manz.**

Verloosung von Kunstgegenständen

zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um geneigte Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.
Ritter & Loiel.
[8]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Festa nova

Breviario Romano a summis pontificibus ab anno 1750 usque ad annum 1863 addita fasciculus II.

Index: Officium S. Angelae Mericiae Virg. — Additio ad benedictionem apostolicam in articulo mortis impertiendam. — Officium Immac. Concept. B. M. V.

Letzteres umfasst genau den Raum des seitherigen Officium unserer Ausgabe, kann daher an dessen Stelle eingeklebt werden.

Preis der Ausgabe in Octav **12 kr.**, in Quart **16 kr.**

Officium Immacul. Concept. B. M. V. aparte 9 kr. und 12 kr.

NB. In einigen bereits verkauften Exemplaren der Octav-Ausgabe blieb auf Seite 6 am Schlusse der ersten Spalte durch Druckversehen eine aus 3 Zeilen bestehende Ant. weg. Die Besitzer dieser Exemplare können dieselbe auf einem Streifchen gedruckt, welches genau an die betreffende Stelle passt, zum Einkleben franco und unentgeltlich nachgeschickt erhalten, oder gegen umgedruckte Exemplare eintauschen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

DANKSAGUNG.

Für die eben so ehrende als tröstende zahlreiche Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse und dem Trauergottesdienste für

Herrn Dr. Sebastian Scherer,

k. b. Appellationsgerichts-Rath in Ruhestand,

sagen tiefgefühlten Dank und empfehlen den Verblichenen dem freundlichen Andenken

Würzburg und Bergtheim, am 12. Februar 1864.

die tieftrauernd Hinterbliebenen.

No. 3171. pr. 5/2.

Bekanntmachung.

Zur Erhebung der pro 1863/64 verfallenen Grundsteuer pro I. und II. Ziel, der Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro I. Ziel nebst Kreisumlagen, dann der sämmtlichen Bodenzinse des Staates und der Ablösungskassa, werden nachfolgende Termine anberaumt und die Pflichtigen in hiesiger Stadt hiebei insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß

1) jeder Zahlende sich mit einem Steuerbüchlein zur Akquittirung der Beträge zu versehen hat;
2) die Zahlungen nur **Vormittags von 8–12 Uhr** angenommen werden;
3) die Einhaltung der festgesetzten Termine um so mehr gewärtiget wird, als diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, während der ausgeschriebenen Perzeptionszeit abgewiesen werden müßten.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Gesammtsteuerschuldigkeit pro 1863/64 angenommen wird, wenn die Pflichtigen dieselbe sogleich zu erlegen wünschen.

Die Perzeptionstage sind:

a) für den I. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Montag den 15. Februar l. Js.
„ „	101	„	200	Dienstag den 16. Februar l. Js.
„ „	201	„	300	Mittwoch den 17. Februar l. Js.
„ „	301	„	453	Donnerstag den 18. Februar l. Js.

b) für den II. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Freitag den 19. Februar l. Js.
„ „	101	„	200	Samstag den 20. Februar l. Js.
„ „	201	„	300	Montag den 22. Februar l. Js.
„ „	301	„	400	Dienstag den 23. Februar l. Js.
„ „	401	„	500	Mittwoch den 24. Februar l. Js.
„ „	501	„	606	Donnerstag den 25. Februar l. Js.

c) für den III. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Montag den 29. Februar l. Js.
„ „	101	„	200	Dienstag den 1. März l. Js.
„ „	201	„	300	Mittwoch den 2. März l. Js.
„ „	301	„	370	Donnerstag den 3. März l. Js.

d) für den IV. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Freitag den 4. März l. Js.
„ „	101	„	200	Samstag den 5. März l. Js.
„ „	201	„	370	Montag den 7. März l. Js.

e) für den V. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Dienstag den 8. März l. Js.
„ „	101	„	280	Mittwoch den 9. März l. Js.

Schließlich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung königl. Regierungs-Finanzkammer dd. 26. Januar 1864 No. 8655 die Erhebung und Quittirung der sämmtlichen Steuern und Bodenzinse dem Amtsgehilfen Schreiner übertragen ist.

Würzburg den 3. Februar 1864.

Königliches Stadtrentamt.

Brenner. [3c]

Braunkohlen-Pomade

ein vorzügliches Mittel zur Wiedererzeugung der Haare auf kahlgewordenen Stellen in Flacons à 24 kr. empfiehlt

[4a] **Carl Bolzano.**

Ein **Plaid** wurde am letzten Dienstag in einer Restauration Schweinfurts gefunden. Näheres in der Exped. [2a]

Verbandleinen à 18 kr.,
gestrickte Socken à 24 kr.,
Herren-Hemden à 1 fl. 30 kr.,
baum. Unterjacken à 1 fl.,
starke Unterhosen à 1 fl. 36 kr.,
lein. Unterhosen à 1 fl. 30 kr.,
welche zu Geschenken nach Schleswig-Holstein sich sehr gut eignen, empfehle bestens.

J. G. Krämer jr.
Firma: Rhön-Depôt.

Nachstehend verzeichnete, ebenso nützliche, wie allgemein warm empfohlene Bücher halten wir stets vorräthig:

Würzburg. **Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.**

Hamm, Illustrirtes Receptaschenbuch der praktischen Destillation für Industrie, Haus- und Landwirthschaft. Anweisung zur Herstellung aller Spriete, Branntweine, Liqueure, der flüchtigen Oele, Essenzen, künstlichen Weine, der Essige, Syrupe, eingemachten Früchte, Mischgetränke, Bowlen rc. 3. bedeutend vermehrte und verbess. Auflage. Mit 20 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis 2 fl. 9 kr.

Körner, Benutze Alles und laß in der Wirthschaft nichts umkommen! Oder wie man aus den Resten der Mahlzeiten schmackhafte Gerichte nochmals und mit aller Reinlichkeit auf den Mittags- und Abendtisch bringen kann. Nebst praktischen Vorschlägen zur bedeutenden Ersparniß in jedem Artikel des hauswirthschaftlichen Bedarfs; denen zufolge bei erhöhter Behaglichkeit die Hauswirthschaftspflichten vereinfacht, der Gewinn der Arbeit vermehrt und der gesammte Aufwand einer Familie um den vierten Theil verringert werden kann. Preis 1 fl. 30 kr. [3a]

Gründliche Kenntniss der doppelten (italienischen) Buchhaltung ist allen jungen, strebsamen Kaufleuten in jetziger Zeit unentbehrlich. Alle Die, welche sich der Handlung (gleichviel welcher Branche) widmen, werden deßhalb auf die L. Philippson, J. Gelly jun. und Henry Burrell'sche durchaus neue und eigenthümliche Methode schneller und sicherer Erlernung der doppelten Buchhaltung mit dem Bemerken hierdurch aufmerksam gemacht, daß Näheres über dieses außerordentlich erfolgreiche Lehrmittel gern gratis (franco gegen franco) zu Diensten steht.

Adresse: **Baumgarten u. Comp.** in **Dessau.**

NB. Es handelt sich hier nicht um Empfehlung eines Buches.

Es wird ein tüchtiger **Badergehülfe** gesucht und kann sogleich eintreten bei

[2b] **Christoph Recher** in Aub.

TODES-ANZEIGE.

Dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern morgen 4 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Magdalena Bauch,
geborne Schraut,

in einem Alter von $38\frac{1}{2}$ Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach längerem Leiden am Zehrfieber aus dieser Welt abzurufen.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren theilnehmenden Verwandten und Freunden diesen unersetzlichen Verlust mitzutheilen und bitten um Bewahrung des werthen Andenkens an die Verlebte.

Würzburg, den 13. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung findet am Sonntag 14. Februar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst am Mittwoch den 17. Februar früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter, dann von der Kilianusbruderschaft am Mittwoch den 24. Februar früh 9 Uhr in der Neumünsterkirche statt.

Den herabgesetzten Kleiderstoffen habe ich noch eine Parthie

Barêge- & Wollenmousselin-Châles

beigefügt, die ich ebenfalls bedeutend unter dem Preise abgebe.

F. J. Hiller.

Brennholz- und Wagnerholz-Versteigerung.

Donnerstag den 25. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden aus der Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg nachfolgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

A. Aus dem Distrikte Speiersacker:

190 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,
112 „ Eichenstockholz,
$83\frac{3}{4}$ Hundert Buchen-Stangenwellen,
97 „ „ und Eichen-Astwellen.

B. Aus dem Distrikte oberer Höchberg:

25 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,
$47\frac{1}{2}$ Hundert Buchenstangenwellen,
$10\frac{1}{2}$ „ Buchen- und Eichenastwellen.

C. Aus dem Distrikte vorderer 40 Morgen:

14 Eichen Wagnerholzabschnitte,
9 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz,
6 HundertEichen- und Buchen-Astwellen.

Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Distrikt Speiersacker, bei ungünstiger Witterung im Wirthshause zu Reichenberg abgehalten.

Sämmtliche Holzsortimente sind nummerirt und können täglich eingesehen werden, auch werden solche auf Verlangen vom Forstpersonale den Strichsliebhabern vorgezeigt.

Würzburg, 8. Februar 1864.

Freiherrl. v. Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4b]

Mehl-Niederlage

der

Kitzinger Dampfmühle

von

Heinrich Metzges,

Verkaufslokal für Würzburg: grüner Markt No. 433.

Die nachstehend verzeichneten Mehlsorten werden unter Zusicherung vorzüglicher Qualität zu den dabei notirten Preisen gegen Baarzahlung verabreicht:

Aus Waizen.

Hofmehl	per Pfund 8 kr.
Schwungmehl	„ „ 7 kr.
Griesmehl	„ „ 6 kr.
Mischmehl	„ „ 5 kr.
Gries	„ „ 7 kr.

Aus Korn.

Vorlauf	per Pfund $4\frac{1}{2}$ kr.
Brodmehl	„ „ 4 kr.

[4a]

STADT-THEATER.

Samstag, 13. Febr. Abonnem. susp. Zum Benefize des Herrn Bordasch. **Die Mansfelder.** Schauspiel in 5 Akten von F. de Sêchelles.

Sonntag, 14. Febr. 12. Vorst. im 7. Abonn **Der Jongleur.** Originalposse in 3 Akten von E. Pohl.

Montag, 15 Febr. 1. Vorstell. im 8. Abonn. **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Montag den 15. Februar beginnt das 8. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden.

Herr **O. H.** in Würzburg wird ersucht seine Verpflichtungen nach Saarbrücken zu erfüllen.

[2] **G. Reiffen.**

Ein gut erhaltener **Stutzflügel** von Martin Pfister ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist so eben wieder eingetroffen:

Die bayerische Gesetzgebung über

Jagdausübung, Wildschadenersatz und Jagdfrevel

mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Normen und Polizei-Vorschriften. Neue Ausgabe herausgegeben mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Innern. Preis cart. 12 kr. [3c]

Dieser Tage erscheint und wird per Post dann sofort bei uns eintreffen:

Specialkarte von **Nord-Schleswig** mit 2 Cartons: Düppeler Höhen und Fridericia. Preis 36 kr.

Gefällige Bestellungen werden vorgemerkt und gleich nach Eintreffen der Karte expedirt.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen auf das Schaltjahr 1864. Mit verschiedenen, den praktischen Dienst erleichternden Beilagen. I. Jahrgang. Preis eleg. geb. 1 fl. 24 kr. [3c]

Verstorbene.

Magdalena Bauch, Privatiersgattin, 38 J. 6 Mt. alt. — Anna Busch, led. Dienstmagd, 64 Jahr alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Februar.

Pistolen 9 fl. $38\frac{1}{2}$—$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hoch. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, seinen treuen Diener, den

hochwürdigen Herrn

J. G. Aloys Hofmann,

seit 28 Jahren Pfarrer zu Herlheim,

am 11. l. Mts. Abends 9¼ Uhr in einem Alter von 68 Jahren, nach kurzem Leiden und gestärkt durch die Tröstungen unserer heil. Religion, zur himmlischen Heimath abzurufen.

Derselbe starb an Lungenlähmung.

Die Beerdigung und der Trauergottesdienst für den verlebten hochwürdigen Herrn findet Montag den 15. l. Mts. früh 9 Uhr zu Herlheim statt.

Dies bringt man im Namen der Verwandten seinen hochwürdigen Herren Mitbrüdern und allen Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um ein frommes Andenken für den Verstorbenen im Gebete.

Würzburg, den 13. Februar 1864.

Das Werkzeug-Geschäft und Eisenhandlung von J. B. Deppisch

empfiehlt:

fertige Hobeln und Werkzeuge aller Art, für Schreiner, Wagner, Dreher, Zimmerleute, Bildhauer rc. in ächt englischen Qualitäten.

Schneidekluppen und ächt engl. Gußstahlsfeilen für Feuerarbeiter.

Holzschraubenschneider in allen Dimensionen.

Lager in allen Gattungen **Gußwaaren, Schlössern, Ketten, Schaufeln, Stiften,** sowie in allen Eisen-, Stahl-, und Messingwaaren.

Cummeteisen, feine und ordinäre Schnallen zu Chaisen- und Fuhrgeschirren.

Waagen, neuester Construktionen, bis 20 Cent. Tragkraft. [3a]

Holzversteigerung im k. Reviere Binsfeld.

Der unterfertigte k. Revierförster versteigert

Montag den 22. Februar l. Js., früh 9 Uhr,

am Waldhäuschen „Waidmannslust" im Ochsengrunde aus den diesseitigen Staatswaldungen und zwar den Abtheilungen Unterheegholz, Oberheegholz und Ochsentrunk:

13 Rothbuchen-Abschnitte;

den Abtheilungen: Ochsentrunk, Ober- und Unterpleichfeldersee, dann Obergeyersberg:

102½ Klafter Buchen- und Aspen-Scheit-,
44¼ „ Buchen-, Eichen-, Birken- und Maßholder Knorz-,
105¼ „ Buchen-, Birken-, Maßholder-, Aspen- und Linden-Prügel,
22¾ „ Buchen- und Eichen-Ast-,
14½ „ Buchen-, Eichen-, Birken, Aspen-Anbruch-,
37 „ Buchen-Stockholz,
14½ Hundert Buchen-, Aspen- und Linden-Stangen-,
76 „ Buchen-, Aspen- und Linden-Astwellen.

Binsfeld, den 10. Februar 1864.

Der königl. Revierförster:
Wölker. [2a]

Mobilien-Verkauf.

Dinstag den 16. Februar curr. Vormittags 9 Uhr

werden vom Unterzeichneten im Pfarrdorfe Zeil, b. Eltmann, im Hause No. 89 des Hrn. Pracht, folgende Gegenstände: mehrere hundert Ztr. Heu, ca. 70 Schock Stroh, Grummet, 11 Stück Rindvieh, 9 Schafe, 2 Schweine, mehrere Wagen und sonstige Ackergeräthschaften, ferner Kartoffeln rc. öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kaufslustige höflichst eingeladen sind.

Hohl, Commissionär.

Bamberg, den 13. Februar 1864.

Bekanntmachung.

Der auf den 25. März l. Js. fallende dahiesige Jahrmarkt wurde auf

Donnerstag den 17. März l. Js.

verlegt, was man hiemit bekannt macht.

Gerolzhofen, 9. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.
Weinig, Magistratsrath.

Der neue Hausarzt. Ein treuer Rathgeber bei allen ordentlichen Krankheits-Vorfällen in jedem Alter, vorzüglich für Diejenigen, welche an Magenübel, fehlerhafter Verdauung, Verschleimung, Schnupfen, Husten, Hypochondrie, Gliederreißen, Krämpfe, Fieber, Hämorrhoiden und Hautkrankheiten leiden, nach Hufeland, Ruhl, Richter und Tissot, nebst einer Haus-Apotheke, bearbeitet für Nichtärzte. Sechste verbesserte Auflage. 1 fl. 30 kr.

Zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg. [7]

Ortspolizeiliche Vorschrift: die Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr.

(Fortsetzung.)

§. 4. Ist ein solcher Seitenkanal auszuführen, so sind hiezu a) gehauene, innen mit Portland-Cement geglättete Rinnensteine zu verwenden, b) an demselben entsprechende Reinigungsschachte anzubringen, c) ist zur Reinhaltung des Kanales sämmtliches Guß-, Brunnen- und Dachwasser, insoweit letzteres nicht zum Hausbedarfe nothwendig ist, einzuleiten und d) derselbe durch einen Wasser-Abschluß gegen die einströmenden Kanaldünste aus dem Hauptkanale zu sichern.

§. 5. Bei Abtritten mit festen Gruben müssen letztere a) außerhalb der Grundfläche der Häuser und isolirt von den Hauptmauern, b) möglichst nach Norden oder doch so angelegt werden, daß die Gruben der Mittagssonne nicht ausgesetzt sind; c) bei 7' Höhe im Lichten und mindestens 90 Cubikfuß Inhalt eine senkrecht cylindrische Grundform erhalten, und, wenn dieß nicht möglich ist, so sind d) bei rechteckiger Anlage wenigstens die Ecken der Gruben abzurunden; e) der Boden muß mindestens ein 1' dickes Fundament und eine 7" starke Backsteinrollung bilden; f) die Ueberdeckung hat durch Ueberwölbung zu geschehen und muß, g) die Oeffnung in letzterer zum Zwecke der Grubenräumung mindestens 2½ Fuß im Gevierte groß sein und mit einer Stein- oder Gußplatte möglichst luftdicht geschlossen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Februar.

(Adler.) Kaufl.: Seligmüller a. Carlstadt. Kern, Heymann u. Schloß a. Frankfurt. Haußmann a. Schw.-Gmünd. Deutsch a. Ansbach. Zipshausen a. Remscheid. Kleber a. Paris. Weinrich a. Wächtersbach. Lehmann a. Waldenburg. Peipers a. Cöln. Bär a. Fürth. Schleibner a. Nürnberg. Kuche a. Berlin. Böhmer a. Waltershausen.

(Kronprinz.) Johanning, Direkt. a. Ludwigshafen. Kreuter, Oekon.-Verw. a. Burgstall. Kfl.: Scheurwasser a. Berlin. Meller a. Danzig. Cramer u. Steinert a. Cöln. Geiger a. Hamburg. Greif a. Pforzheim.

(Hotel Rügmer.) Brenner, Monteur a. Cöln. Kaufl.: Fister a. Audorf. Mengel a. Glauchau. Enser a. Berlin. Oßmann a. Frankfurt. Baul a. Cassel.

(Schwan.) Dorsch, Priv. a. München. Marggraff, Fabr. a. Nürnberg. Kaufl.: Jordan aus Solingen. Maurer a. Nürnberg. Brunner aus Frankfurt. Großhäuser a. Kirchheim. Rosenhauer a. Neustadt. Stumpf a. Deidesheim.

Oberelsbach wegen Körperverletzung; am 23. d. Mts. früh 9 Uhr gegen Mich. Wachtel von Hohenroth und Cons. wegen Mißhandlung; um 9½ Uhr gegen Gaslo Häutemann von Rödelmaier wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Joh. Mich. Faber von Zahlbach wegen Verletzung der Sittlichkeit; um 10½ Uhr gegen Gottwald Scheller von Waltershausen wegen Uebertretung in Bezug auf Gemeindedienste.

Aschaffenburg, 12. Febr. Wie wir vernehmen, kann der Bau eines Winterhafens bei hiesiger Stadt als gesichert betrachtet werden. Derselbe soll sich vom Pompejanum bis zur Mainbrücke erstrecken, mithin wird derselbe eine solche Ausdehnung erhalten, daß er nicht allein zur Aufnahme von Schiffen, sondern selbst von Flößen hinlänglichen Raum bieten wird. (Asch. Z.)

Wien, 11. Febr. Die Lotterie-Anleihe von 40 Millionen wurde der Creditanstalt Rothschild-Sina-Wodianer zum Preise von 97 Percent zuerkannt.

Wien, 12. Febr. Die Amtszeitung veröffentlicht ein kaiserl. Handschreiben vom Gestrigen an den F.-M.-L. v. Gablenz, worin den Generalen und Offizieren und der Mannschaft des in Schleswig operirenden Armeekorps die Zufriedenheit und der Dank des Kaisers für ihre Waffenthaten und Erfolge ausgedrückt, das Loos der gefallenen Opfer betrauert und gesagt wird, der Kaiser werde nach Bewältigung des Feindes einen Zusammentritt des Kapitels des Maria-Theresia-Ordens anordnen und dessen Anträge zur Auszeichnung hervorragender Thaten entgegennehmen.

Berlin, 11. Febr. Die „Nordd. Allgem. Ztg." sagt dem „Dresdener Journal" gegenüber: Allerdings existirt eine vom 31. Januar datirte und am 7. Febr. hier übergebene dänische Depesche; allein dieselbe hat nur noch „historisches Interesse."

Breslau, 12. Febr. Die Schles. Zeitung meldet: Nach einem eingegangenen Telegramm sind in wenigen Tagen bedeutende österreichische Truppentransporte zu erwarten, die mit acht Extrazügen befördert und hier Nachtquartier nehmen werden. Heute findet in Kosel eine Konferenz der Eisenbahnverwaltungen statt.

Turin, 11. Febr. Der König ist in Begleitung der meisten Minister nach Mailand gereist.

Paris, 11. Febr. Constitutionnel sagt, es sei noch unmöglich die Bedeutung der Ereignisse in Schleswig vollkommen zu würdigen. Man scheine sich jedoch zu sehr zu eilen, wenn man behaupte, der Krieg sei beendigt und alles Weitere falle in das Bereich der diplomatischen Verhandlungen. Constitutionnel hat keine so günstige Ansicht wie France. Er bedauert, daß die Grundlage der Verhandlungen sich verrückt. Preußen rede von einer Personalunion, gleichsam als Minimum. Aber würde dieselbe Dänemark nicht in die nämliche Lage bringen wie Schweden hinsichtlich Norwegens und die Türkei hinsichtlich der Donaufürstenthümer? So seien denn noch leider viele Schwierigkeiten vorhanden und manche Komplikationen möglich. Darum möge man sich nicht optimistischen Illusionen allzu sehr hingeben.

Paris, 12. Febr. Der Ausweis der französischen Bank zeigt eine Vermehrung des Baarvorraths von 13½ Mill., des Guthabens des Staatsschatzes von 7⅓ Mill., dagegen eine Verminderung des Portefeuilles von 46⅛ Mill., der Vorschüsse auf Unterpfänder von 11 Mill., des Notenumlaufs von 38⅖ Mill., des Conto-Correnis der Privaten von ⅓ Mill.

London, 11. Febr. Aus Amerika liegen widersprechende Nachrichten vor. Nach den Einen wären die Konföderirten zurückgeworfen, nach den Anderen befinden sie sich im Vorrücken bei Knoxville, in welchem panischer Schrecken herrsche; auch blokirten die Secessionisten den Mississippi. (?)

London, 12. Febr. In der verflossenen Nacht erwiderte im Unterhause der Unterstaatssekretär Layard auf eine Anfrage Berny's: England wolle den deutschen Großmächten gegenüber keineswegs die Abschaffung der dänischen Novemberverfassung garantiren, sondern habe bloß ein Protokoll der Londoner Traktatmächte in Vorschlag gebracht, durch welches Dänemark verpflichtet werden sollte, Behufs jener Abschaffung den Reichsrath einzuberufen. — Morning-Post meldet: England schlage einen Waffenstillstand auf der Basis der Räumung Schleswigs mit Ausnahme der Insel Alsen durch die Dänen vor, und es würden Frankreich, Rußland und Schweden diesen Vorschlag als Vorläufer einer Konferenz behufs endgiltiger Lösung der Herzogthümerfrage unterstützen.

Konstantinopel, 4. Febr. 100,000 Redifs (Milizen) sind zur Armee einberufen. Ein Theil derselben wird nach der Donau gesendet. — Zwei Christen, ein Grieche und ein Armenier, sind zu Mitgliedern des hohen Justizrathes ernannt, — eine durchaus neue Erscheinung. — Man spricht von Ministerveränderungen.

Newyork, 30. Jan. Nachdem des Rebellengenerals Longstreet Verstärkungen eingetroffen, haben die Gefechte am Tennessee begonnen. Die Beschießung von Charleston dauert fort.

Newyork, 30. Jan. Ein Mitglied des Kongresses zu Washington beantragte, zu erklären, daß die Errichtung einer Monarchie in Mexiko Amerika gefährde. Außerdem wurde beantragt, die Transaktionen in Gold mit einer Taxe von 2 Procent zu belegen.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 13. Februar. Heller Frost hielt die ganze Woche hindurch an und steigerte sich die Kälte gestern bis über 14 Grad. Heute Nacht ist die Witterung wieder umgesprungen und haben wir heute bei Thauwetter gegen gestern einen Temperaturunterschied von ungefähr 20 Grad. Das Eis, welches sich gestern oberhalb der Brücke gestellt hatte, ist wieder in Bewegung gekommen. — Ueber das Geschäft ist nichts Neues zu berichten. Die meisten Umsätze geschahen für inländischen Consum. Im Großhandel ist Waizen nicht unter fl. 17 erste Kosten käuflich. Nach Gerste vermehrte sich die Frage von Seiten ausländischer Käufer. Mangel an Vorräthen und zu hohe Forderungen ließen jedoch keine Abschlüsse zu Stande kommen. Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren ganz unbedeutend. Waizen löste fl. 17¼—19½; Roggen fl. 12¼—12¾; Gerste fl. 10¾—11; Haser fl. 6⅓—¾; Hülsenfrüchte sehr begehrt; Erbsen und Linsen fl. 12—14½; Wicken fl. 12—12½ nach Qualität bezahlt.

(**Concessionsgesuche.**) Joh. Paul. Friedr. Bechtner von Nürnberg bewirbt sich um eine Säckler-, Leonhard Pfeufer von Eßfeld um eine Kurzwaarenhandels-, Joh. Keidel von Goßmannsdorf um eine Vergolder-, Kilian Strebel, Bürger und Oekonom dahier, bewirbt sich um eine Caffeewirthschafts-Concession mit Restauration und Anton Härth, Insasse dahier, um eine Schneider-Concession.

(**Schuldienstesnachricht.**) Franz Ferdinand Schneider, Hülfslehrer in Sommerach, ward als Schulverweser nach Hirchsheim berufen. (Abdbl.)

(**Forstdienstesnachricht.**) Auf den durch das Ableben des kgl. Forstgehilfen J. Bühler erledigten Forstgehilfenposten zu Binsfeld wurde der derzeitige Funktionär daselbst, Forstpraktikant Max Fuchs, zum Forstgehilfen vom 1. l. Mts. an ernannt.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 12. Febr. (Priv.-Korr.) Heute starb dahier im 76. Lebensjahre der pens. Generalmajor und k. Kämmerer Graf v. Deroy, ein Brudersohn des bei Polotzk 1812 gefallenen Generals dieses Namens, mit dem der jetzt Verlebte eine frappante Aehnlichkeit hatte. Erst im vorigen Monate hat Seine Maj. der König den Verstorbenen in den Grafenstand erhoben; er hinterläßt nur eine Tochter, die eben erst zur Hofdame der Herzogin von Braganza, Kaiserin-Wittwe von Brasilien, ernannt wurde und sich demnächst zu Ihrer Maj. nach Lissabon begeben wird.

Wien, 12. Februar. In der heutigen Unterhaussitzung theilte der Staatsminister mit, daß am nächsten Montag im kaiserlichen Thronsaale, wie am 18. Dez. 1862, der feierliche Schluß der Session erfolgen werde. Nach Erschöpfung der Tagesordnung dankte der Präsident dem hohen Hause für die Unterstützung, durch die es ihm sein Amt erleichtert; er wirft einen Rückblick auf die Leistungen der abgelaufenen Session und schließt mit dreimaligem „Hoch" auf den Kaiser. Abt Eder spricht den Dank des Hauses aus für die umsichtige, aufopfernde Leitung der Geschäfte durch den Präsidenten. — Das Herrenhaus hält morgen seine letzte Sitzung.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* Das Dresdener Journal vom 12. Febr. sagt: Aus Altona sei ein Telegramm eingetroffen, demzufolge Wrangel die Besetzung Altonas, Kiels, Neumünsters ankündigte, und daß trotz des Protestes der Bundeskommissäre und des kommandirenden Generals Vormittags ein Preußenbataillon in Altona eingerückt sei.

* **Hamburg**, 12. Febr. Am Mittwoch fand ein blutiges Vorpostengefecht bei Alzbull statt.

* **Kopenhagen**, 12. Febr. Minister Monrad erklärt: Es sei der Entschluß der Regierung, Düppel und Alsen, auf das äußerste zu vertheidigen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 44.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 13 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{3} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{20} Früh	2^{45} Früh	Peilzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
8^{20} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{55} Abends	6^{40} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{50} Vorm.		

Tagskalender: Jordan. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 16 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 15 Min. — Mondaufgang: 9 Uhr 23 M. Vorm. Monduntergang: 12 Uhr 43 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 9 Grad Wärme. — Bauernregel: Gibt's in der Valentinusnacht viel Sterne, dann legen die Hühner gar gerne.

: **Würzburg**, 13. Febr. Die Dinge auf dem Kriegsschauplatze nehmen durch die bisherigen Affairen bedingt ihren regelmäßigen Verlauf, es können noch einige unerwartete Coups eintreten, aber im Allgemeinen ist das Finale unschwer vorauszusehen. Unsere tapfern Truppen werden sich mit glänzenden Lorbeeren bedecken, die dänische Armee kann mehr oder minder intakt ihre Aufstellungen an der Königsau erreichen, oder sich auf die Inseln zurückziehen, das Ende ist, daß binnen sehr kurzer Zeit die verbündeten Corps die jütländische Grenze besetzen, und dann Gewehr im Arme erwarten, was die diplomatischen Verhandlungen bringen werden.

Wir haben gehofft, daß uns die Debatten im englischen Parlamente einige Aufklärungen über die letzten Absichten der deutschen Großmächte geben werden, allein wir müssen gestehen, daß wir nach denselben ebenso unklar sehen, wie vor denselben, und daß wir in dieser Hinsicht ein gleiches Schicksal mit den englischen Parlamentsmitgliedern theilen.

Lord Russel, der Leiter des Oberhauses, nennt die Antwort beider Mächte auf seine Anfrage, ob sie den Vertrag von 1852 noch anerkennen, zweideutig, und Palmerston im Unterhause bezeichnet sie, insoferne sie die kleinen deutschen Staaten verhinderten, revolutionär vorzugehen, als Freunde Dänemarks. Der edle Lord, der die griechische Revolution vertheidigte, und dem man unterschiebt, bei mancher revolutionären Bewegung, wir weisen nur auf die Garibaldische Expedition nach Sizilien hin, die Hände mit im Spiele gehabt zu haben, ist auf einmal hochconservativ geworden, und die deutschen Großmächte müssen gegen seine Ansicht, sie als Freunde Dänemarks gelten zu lassen, Protest einlegen.

Lord Manners macht auf den Widerspruch zwischen den Ansichten Russels und Palmerstons aufmerksam, und Palington bemerkt, daß, wenn die Erklärung Russels genau ist, Palmerston dem Hause nicht die Wahrheit über die Absichten Preußens und Oesterreichs gesagt hat.

An wem liegt die Schuld dieser verschiedenen Darstellung? an der verschiedenen Auffassung der englischen Minister, oder an der unklaren Darlegung durch die deutschen Cabinete? oder ist die Darlegung nicht klar, weil die deutschen Großmächte mit sich selbst nicht im Klaren sind? Oder ist wirklich ein Widerspruch zwischen dem Endziele der österreichischen und preußischen Regierung, ist die letztere vielleicht weiter zu gehen gesonnen, als die erstere?

Fassen wir die Sache so auf, wie sie Lord Russel aufgefaßt hat, und seine Ansicht scheint uns die richtige zu sein, so halten sich die deutschen Großmächte, in Folge des dänischen Widerstandes und des ausgebrochenen Krieges an den Londoner Vertrag nicht mehr gebunden, aber sie gedenken kein endgiltiges Abkommen zu treffen ohne die Mitwirkung der Mächte, welche den Londoner Vertrag unterzeichnet haben. Denselben Sinn spricht auch das Organ Bismarcks, die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, aus, wenn es bemerkt, daß die den Londoner Vertrag betreffenden österreichisch-preußischen Forderungen vor dem Ausbruche des Krieges gestellt worden sind, und der Krieg nach dem Völkerrechte alle Verträge aufhebe.

Wie denken sich aber die deutschen Großmächte das Resultat einer solchen Conferenz der Vertragsmächte? Kann und wird die Majorität dieser Mächte, England, Frankreich und Schweden, etwas anders beschließen, als die Aufrechthaltung des Londoner Vertrages? Wird sich die Minorität der Majorität unterwerfen oder nicht? Wenn das erstere, wozu der blutige Waffengang; wenn das letztere, wo bleibt der localisirte Krieg?

Man hält sich nicht mehr an das Londoner Protokoll gebunden, man will nicht die Integrität Dänemarks aufrecht erhalten, so bemerkt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, und man schlägt einen Weg ein, durch den das Londoner Protokoll und die Integrität Dänemarks gewahrt werden muß, oder — man hat den allgemeinen Krieg.

Ist hier Klarheit im Zwecke und in der Wahl der Mittel?

Das sind die leidigen Folgen der Halbheit und der Unentschiedenheit. Halb mit dem Bunde gehen, und halb gegen ihn; halb mit den Vertragsmächten und halb gegen sie, muß man alles gegen sich haben und nichts für sich. Auf solchen Wegen holt man sich trotz des glänzenden militärischen Sieges eine diplomatische Niederlage; den erstern haben wir errungen, Dank unserer Heldenarmee, die letztere werden wir erleiden, Dank unserer unentschiedenen Diplomatie.

Tagesbericht.

(Dienstesnachricht.) Se. Maj. der König hat auf die am Landgerichte Münnerstadt erledigte Gerichtsdienerstelle den Landgerichtsdiener Georg Dömling zu Nordhalben auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen versetzt.

S. **Würzburg**, 13. Febr. Wie wir vernehmen, werden sich im Allerhöchsten Auftrage mehrere der geschicktesten k. bayerischen Militärärzte nach Schleswig-Holstein begeben, um in den dortigen Militärspitälern, in denen bekanntlich an Aerzten Mangel ist, ihre segensreiche Thätigkeit zu entfalten.

* **Würzburg**, 13. Febr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 26 kr. per Pfund; Schmalz 31 kr. per Pfd.; Eier 7 Stück um 12 kr.; Hasen per Stück 1 fl.; Schwarzwild per Pfd. 30 kr.; die Metze Kartoffel 20 kr.

Neustadt a/S. Oeffentliche Sitzungen am k. Bezirksgerichte dahier. Am 16. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Markus Wachtel von Salz wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Joh. Gg. Neun von Poppenlauer wegen widerrechtl. Wegnahme eigener Sachen z. N. Berechtigter; um 10 Uhr gegen Jos. Fürst von Kleineibstadt wegen Siegelverletzung; um 10½ Uhr gegen Joh. Kastler und Joh. Mich. Faber von Zahlbach wegen Bedrohung. Am 18. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Adam Braunreuther von Lebenhan wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Val. Gottwald von Oberstreu wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Max Glatzbach von Findlas wegen Forstfrevel; um 10½ Uhr gegen Kasimir Herbert von

Nachstehende von anerkannt praktischen Gärtnern sehr warm empfohlene

Gartenbücher

sind stets zu haben in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Davidis, der Küchen-Garten, verbunden mit einem Blumen-Garten für Hausfrauen. 5te Aufl. 1 fl. 30 kr.

Förster, C. Fr., Unser Blumengarten. Anleitung zur Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung des Ziergartens nebst vollständiger, auf geprüfte Erfahrungen gegründeter Belehrung, die Blumenkultur auf die erfolgreichste Weise zu betreiben. Ein zuverlässiger Führer für alle Gartenfreunde und Zimmergärtner. Preis 1 fl. 21 kr.

Fürst, Frauendorfer **Gartenschatz**. Eine ausgewählte Sammlung geprüfter Rathschläge und Hilfsmittel zum schwunghaftesten Betriebe des gesammten Gartenbaues nach den neuesten Erfahrungen. Für Gemüse-Gärtner, Blumisten, Obst- und Weinzüchter, Landwirthe, Institute, sowie für jedes Haus und jede Familie. 508 Seiten. 2te Aufl. Preis 1 fl. 30 kr.

Kleemann's allgem. Handbuch des Gartenbaues, oder kurze praktische Anleitung zum Gemüsebau, des Obst- und Weinbaues, der Obstorangerie und der Blumenzucht im Freien, in Gewächshäusern und in Zimmern. Nebst einem Anhange über die bei der Gärtnerei schädlichen und nützlichen Thiere und einem allgemeinen Gartenkalender. 2te durchaus umgearbeitete Auflage von Clemen. 617 Seiten. Gebunden. Preis 2 fl. 42 kr.

Ritter's allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landwirthschafts-Gärtnerei; den Weinbau, die Glashaus-, Mistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die der höheren Gartenkunst. Neu bearbeitet von Bosse und Krause. 7te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 Tafeln Abbildungen. Preis 3 fl. 18 kr.

Der unterweisende Blumen-, Zier- und Zimmergärtner, oder Belehrungen über Anlagen, Ausschmückung und Unterhaltung der Gärten. Preis 36 kr. [6a]

Versteigerung.

In der Concurssache des Müllers Martin Joseph Dietterich von Langenprozelten versteigere ich im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts Lohr am

Donnerstag den 18. Februar l. Js. Nachmittags 2 Uhr

im Gasthause zum Anker zu Langenprozelten die nachverzeichneten zur Concursmasse gehörigen Liegenschaften Langenprozeltner Markung, welche bei der ersten Versteigerung unter der Taxe blieben, unter den bei der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Zuschlag bei dieser zweiten Versteigerung ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth unbedingt erfolgt:

Pl.-Nr. 2469, Wohnhaus mit Mahl- und Gypsmühle, Stall- und Hofraum, neugebaute Scheuer 0,102 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2485½, Wiese zwischen den zwei Bächen 0,191 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2471, Wiese in der heißen Delle 0,474 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2855, Waldung am Mühlrain 0,892 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2856, Acker im Mühlrein in der Habel 2,377 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2472, Wiese in der heißen Delle 0,203 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2857, Acker am Mühlrain in der Habel 1,187 Dezimalen;
Pl.-Nr. 2862, Acker am Mühlrain 0,806 Dezimalen.

Lohr, am 4. Februar 1864.

Huberti, k. Notar.

Gesundheits-Kaffee!

Der von allen berühmten Aerzten empfohlene, aus Gesundheits- wie Sparsamkeits-Rücksichten (anstatt der Cichorien und des Bohnenkaffee) bereits in **allen Haushaltungen** beliebt gewordene **echte** Dr. Lutze'sche Gesundheits-Kaffee, welcher laut dem auf der **inneren Hülse** eines jeden Packets befindlichen **Attest** vom Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Cöthen **nur allein** in der Fabrik von Krause u. Comp. Rautenstraße Nr. 341 **in Nordhausen am Harz** an keinem anderen Orte! angefertigt wird — (es gibt vielerlei, sogar unter **ähnlicher Firma nachgemachter**, wovor gewarnt wird!) ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei

[3c] **H. Söllner in Arnstein.**

Holzversteigerung.

Donnerstag am 18. Februar 1864, früh 10 Uhr

anfangend, werden aus dem Gemeindewalde zu Helmstadt, Distr. Hergrund
180 Kiefernstämme, mittlerer Durchmesser 8—13 Zoll,
21 Klafter Kiefernscheitholz, und
3000 Wellen
versteigert, und Liebhaber hiezu eingeladen.

Helmstadt, den 3. Februar 1864.

Martin, Vorsteher.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist so eben wieder eingetroffen:

Die bayerische Gesetzgebung

über

Jagdausübung, Wildschadenersatz und Jagdfrevel

mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Normen und Polizei-Vorschriften. Neue Ausgabe herausgegeben mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Innern. Preis cart. 12 kr. [3b]

Hergenstatt bei Adelsheim.

Eichenstammholzverkauf.

In den grundherrlich von adelsheim'schen Waldungen zu Hergenstatt kommen am

Donnerstag den 18. d. Mts.,

früh 9 Uhr anfangend:

125 Stück zu Boden liegende Eichstämme, sowie 3 Fichtenstämme

zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ein großer Theil dieser Stämme sich zu sog. Holländern eignet, der übrige Theil aber in Sägklötzen, Bau- und Nutzholz besteht.

Adelsheim, den 6. Februar 1854.

Grundherrlich von Adelsheim'sches Rentamt.

Hibschenberger. [2a]

Es wird ein tüchtiger **Badergehülfe** gesucht und kann sogleich eintreten bei

[2a] **Christoph Recher in Aub.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Stahl's Terminkalender für die bayerischen Juristen auf das Schaltjahr 1864. Mit verschiedenen, den praktischen Dienst erleichternden Beilagen I. Jahrgang. Preis eleg. geb. 1 fl. 24 kr. [3b]

Theaterstraße 2. Dist. Nr. 7/8 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. Mai zu vermiethen. Nähere Auskunft 2. Distr. Nr. 71. [3c]

---

4. Dist. Nr. 136 Sanderstraße ist ein Logis von 7 Zimmern und sonstigen Erfordernissen bis 1. Mai zu vermiethen. [2b]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist zu haben:

Stahel's

Notizzettel über Papiergeld,

Neunte vermehrte Auflage.

Preis unaufgezogen 6 kr. [13]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Conzert-Anzeige.

Dienstag den 16. Februar im akademischen Musiksaale 7 Uhr

CONCERT

des Violinisten **Miska Hauser**,
unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frau Stotz vom Hoftheater in Hannover, des Herrn Musikdirektors V. Hamm und des Herrn Ganzemüller.

Reservirte Plätze à 1 fl. 12 kr., nicht reservirte à 48 kr., findet man in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung und in den Musikalienhandlungen von Barth und Röser.

An der Kasse reservirte Plätze 1 fl. 24 kr., nicht reservirte 1 fl.

Stadttheater in Würzburg.

Samstag den 13. Februar 1864.
Abonnement suspendu.

Die Mansfelder.

Eine Episode aus dem 30jährigen Kriege.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Tür de Séchelles.
Ouverture und Musik von V. E. Becker.
Unter gefälliger Mitwirkung der HH. Mitglieder des Sängervereins.
Dieses Schauspiel wird nur dies eine Mal aufgeführt werden.

J. A. Meisenbach [2a]
in

NÜRNBERG.

Etablissement zum Reinigen von Gold- und Silber-Gekrätzen und Abfällen, unter Zusicherung billigster, reellster und promptester Bedienung.
Einkauf von Kupfer-, Messing-, Zinn-, Blei- und Zink-Asche oder Gekrätze.

---

pr. 7/2.

Bekanntmachung.

Da demnächst die dreijährige provisorische Dienstzeit des zweiten rechtskundigen Magistratsrathes dahier endigt, so wird hiedurch diese Stelle, mit der zur Zeit ein Jahresgehalt von 1100 fl. verbunden ist, erledigt.

Bewerbungsgesuche sind mit den durch § 48 des revidirten Gemeinde-Edikts vorgeschriebenen Nachweisen belegt binnen 14 Tagen von heute an bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung einzureichen.

Bemerkt wird schließlich, daß der Gewählte der für die Bürgermeister, Räthe und übrigen Beamten der Gemeinde bestehenden Pensionsanstalt beitreten muß und aus derselben im Falle der Erreichung des Dienstesdefinitivum dereinst seine Pension zu beanspruchen hat.

Würzburg, den 5. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

Herzog.

---

pr. 9/2.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Conditors Christoph Joseph Reinath von Obernbreit versteigert der Unterfertigte am

Dienstag den 16. d. Mts.

und an den darauffolgenden Tagen jedesmal Nachmittags um 1 Uhr beginnend, den Mobiliarnachlaß des Verlebten gegen Baarzahlung, wozu Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß am ersten Tage die Spezerei- und Conditoreiwaaren, darunter insbesondere Kaffee, Tabak, Cigarren, Lebkuchen, am zweiten Tage eine große Parthie Kleider, Leibwäsche, Leinwand, Betten; am dritten Tage nebst verschiedenartigen Mobilien einige Fässer, Kisten, Behälter und dergleichen zum Aufstriche kommen.

Der Strich wird bei günstiger Witterung vor dem Wohnhause des Verlebten, bei ungünstiger Witterung in dem Saale des Günthert'schen Gasthauses zu Obernbreit abgehalten.

Marktbreit, am 8. Februar 1864.

Alzheimer, k. Notar.

An- und Verkauf von allen Sorten
Klee-, Wiesen-, Oberndorfer Runkel-Ruben-Samen,
neue **Zwetschgen** bei

J. W. Schmalbach,
Ursulinerstraße Nr. 203.
[2a]

STADT-THEATER.

Freitag, 12. Febr. 11. Vorstell. im 7. Abonn. **Viel Lärm um Nichts.** Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare.

Samstag, 13. Febr. Abonnem. susp. Zum Benefiz des Herrn Borrasch. **Die Mansfelder.** Schauspiel in 5 Akten von F. de Séchelles.

Herrn K.-A. in Gais.

Die jetzt eingeführten bayerischen ein Kreuzer-Marken sind von gelber Farbe, so daß wir Ihrem Wunsche leider nicht entsprechen können.

Expedition des Würzburger Anzeigers.

Das in Stahel's Verlag in Würzburg neu erschienene Büchlein:

Eine Stunde in der Fastnacht

vor dem

allerheiligsten Herzen Jesu.

Eine fromme Uebung, den Gläubigen gewidmet, von P. Ludw. Costa und mit bischöflicher Gutheißung übersetzt von Dr. Byrne. 2 Bogen in 16⁰. Preis 6 kr. wird bestens empfohlen.

Soeben ist erschienen und zu haben in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Keine Trichinenfurcht mehr!

Zuverlässige Anweisung
zur schnellen und vollständigen Tödtung der in den menschlichen Körper übergegangenen Trichinen und deren gänzliche Austreibung aus demselben.
Naturwissenschaftlich u. medizinisch dargestellt
nebst
höchst wichtigen Winken für Landwirthe zur gänzlichen Vermeidung der Trichinen bei der Viehzucht.
Von **Dr. Otto Schrenk.**
Naumburg bei F. Regel.
Broch. Preis 18 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Das zu frühzeitige Verblühen weiblicher Schönheit,
dessen Ursprung und sicherste Verhütung desselben.
Aufschlüsse und Rath
für das schöne Geschlecht in gesunden und kranken Tagen.
Preis 30 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind zu haben:

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.
Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr. [14]

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Neueste Nachrichten.

□ **Frankfurt**, 11. Febr. In der heutigen Bundestagssitzung erfolgte die Berichterstattung der Ausschußmehrheit über den Londoner Vertrag. Der Antrag geht im Wesentlichen dahin, zu erklären, daß der Tractat keine bindende Kraft für den Bund habe ꝛc. Oesterreich und Preußen einerseits und Mecklenburg andererseits geben verschiedene motivirte Separatgutachten, bezw. Anträge ab, welche eine Verbindung des obigen Berichts mit dem in einer späteren Sitzung der Bundesversammlung zu erwartenden Vortrag der Ausschußmehrheit über das Augustenburgische Erbrecht bezwecken. Die hohe Versammlung beschloß, in 14 Tagen darüber abzustimmen.

Kopenhagen, 11. Febr. Der König ist heute von Sonderburg nach hier abgereist. Die feindlichen Patrouillen gehen bis nach Rübel unweit Düppel.

Paris, 10. Febr. Laut dem „Pays" hat die dänische Regierung in Folge von Vorstellungen, welche ihr im Interesse des europäischen Handels gemacht worden, den dänischen Kriegsschiffen befohlen, die deutschen Packetboote, welche zwischen Newyork und Bremen gehen, ungehindert fahren zu lassen.

Terminkalender.

13. Februar, früh 9½ Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geusfeld durch das k. Forstamt Eltmann.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kärners Franz Geist dahier versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg am

Dienstag den 23. Februar d. Js., Nachmittags 3 Uhr

und zwar in dem nachfolgend beschriebenen Wohnhause selbst die zum Nachlasse gehörigen Grundrealitäten, als:

ein Wohnhaus in der Kärnersgasse Plan-Nummer 1025 zu 10 Dezimalen 2. Dist. Hs.-Nr. 478, gegen die Kärnersgasse 17¼' lang, 28' tief, 3 Stockwerke hoch, aus Stein und Fachwerk erbaut, geschätzt auf 2000 fl. und zwei Grundstücke Pl.-Nr. 4960 zu 0,292 Tagw. Acker im Frohenloch und Pl.-Nr. 4961 zu 1,063 Tgw. Acker allda, zusammengeschätzt auf 200 fl.

Die Ertheilung des Zuschlags bleibt dem k. Stadtgerichte vorbehalten, und ist der Kaufpreis des Hauses nach 6 Wochen, jener des Grundstücks nach 14 Tagen vom ertheilten Zuschlage an zu bezahlen.

Die übrigen Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 6. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar. [2b]

Bückinge

zum Braten, ganz frisch angekommen, dabei empfehle besten **Lapperdan, Stockfische**, beste Holländer **Häringe**, saftigen Emmenthaler **Käs** ꝛc.

J. Wachter, am Fischmarkt.

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft der Seilermeisterswittwe Elisabetha Wolpert dahier sind am **Freitag den 26. Februar l. Js.** Vormittags in dem Amtslokale des unterzeichneten mit der Auseinandersetzung des Nachlasses beauftragten königlichen Notars anzumelden und zu begründen, widrigens hierauf bei der weiteren Auseinandersetzung keine Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich ergeht an diejenigen, welche an erwähnte Verlassenschaft Zahlungen zu machen haben, die Aufforderung, diese an die Miterbin Frl. Margaretha Wolpert dahier zu leisten, welche von den sämmtlichen Erbsinteressenten zur Empfangnahme der Gelder Namens derselben bevollmächtigt ist.

Würzburg, den 8. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Brennholz- und Wagnerholz-Versteigerung.

Montag den 22. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden aus der Freiherrl. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg nachfolgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

A. Aus dem Distrikte Speiersacker:

190 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,
112 „ Eichenstockholz,
83¾ Hundert Buchen-Stangenwellen,
97 „ „ und Eichen-Astwellen.

B. Aus dem Distrikte oberer Höchberg:

25 Klafter Buchen- und Eichen-Brennholz,
47½ Hundert Buchenstangenwellen,
10½ „ Buchen- und Eichenastwellen.

C. Aus dem Distrikte vorderer 40 Morgen:

14 Eichen Wagnerholzabschnitte,
9 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz,
6 Hundert Eichen- und Buchen-Astwellen.

Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Distrikt Speiersacker, bei ungünstiger Witterung im Wirthshause zu Reichenberg abgehalten.

Sämmtliche Holzsortimente sind nummerirt und können täglich eingesehen werden, auch werden solche auf Verlangen vom Forstpersonale den Strichsliebhabern vorgezeigt.

Würzburg, 8. Februar 1864.

Freiherrl. v. Wolfskeel'sche Rentenverwaltung. [4a]

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des **Dr. Le Roi**, Obersanitätsrath, Leibarzt ꝛc., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilkraft**, oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Krankheiten jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

☞ Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Anmaßung, Nachdruck und Fälschung. [4b]

Im Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und zu haben:

Der belehrende

Bayerische Sekretär.

Ein Hand- und Hülfsbuch für die Geschäfts-, Privat- und Gerichts-Verhältnisse des Bürgers und Landmannes unter besonderer Berücksichtigung Bayerns.

Mit 800 Formularien
von
einem praktischen Geschäftsmanne und einem Advokaten.

Siebente Auflage.

Preis broschirt 1 fl. 30 kr., elegant in Leinwand gebunden 1 fl. 54 kr.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Februar.

(Adler.) Spies, Dr. aus Biebrich. Kaufl.: Höcherer aus Passau. Krimmel aus Reutlingen. Günther a. Schönheide. Eck a. Altona. Eissig a. Barmen. Schrei a. Aschaffenburg. Mattil a. Lühl. Dörr a. Hanau. Wiemann a. Nürnberg. Rau a. Frankfurt. Simon a. Hildburghausen. Grube a. Offenbach.

(Russischer Hof.) v. Pölnitz m. Gat., k. pr. Kammerherr u. Rittergutsbes., u. Theod. v. Pölnitz m. Gat. a. Schloß Frankenberg. de Kaleschkine a. Rußland. Nitzsche u. Bohler a. Plauen. Kfl.: Beer a. Frankfurt. Krieger a. Cöln.

(Hotel Rügmer.) Keßler, Gutsbes., Wehr, Priv. u. Bergmann, Kaufm. a. Völkersheim. Kaufl.: Mölkin a. Zell. Braunstein a. Frankfurt. Franz a. Mainz.

(Schwan.) Maurer, Insp. a. Olmütz. Kaufl.: Habs a. Frankf. Crede a. Offenbach. Neumann a. Mannheim. Witzler a. Bamberg. Johannes a. Meiringen. Rosen a. Belgrad.

(Württemberger Hof.) Kaufl.: Armstrong aus Newyork. Lotter a. Cöln. Menninger a. Nürnberg. Hilpert a. Mainz. Benjamin a. Berlin.

Verstorbene.

Kath. Margraff, Lieutenantsgattin, 38 J. alt. — Franziska Himmelsbach, Gürtlermeistersgattin, 68 J. alt. — Gg. Neubert, 1 J. 1 Mt. alt.

Se. Maj. der König haben den außerordentlichen Professor Dr. Franz Samhaber in provisorischer Eigenschaft zum ordentlichen Professor des römischen Civilrechts in der Juristen-Facultät der kgl. Universität Würzburg befördert.

(Schuldienstesnachrichten.) Dem Schullehrer Adam Joseph Möller zu Gerchsheim wurde seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Acholshausen, Bezirks Ochsenfurt, übertragen; ferner ist der Schullehrer Heinrich Ballmann von Wintersbach auf den II. Schuldienst zu Knetzgau, Bezirks Haßfurt, versetzt worden.

(Verloosung.) Das Verzeichniß der am 1. Febr. stattgehabten Ziehung der **Nassauer 25 fl.-Loose**, sowie das der früher gezogenen bis jetzt aber noch unerhobene Gewinnste derselben Loose ist in der Exped. ds. Blattes für unsere verehrl. Abonnenten und Geschäftsfreunde zur Durchsicht aufgelegt.

Würzburg, 9. Febr. Der Verlust, der unserer Universität durch die Berufung des Hrn. Prof. Samhaber nach Basel bedrohte, ist glücklich abgewendet worden, indem derselbe nunmehr mittels Dekrets vom 7. d. als ordentlicher Professor des römischen Rechts an hiesiger Universität ernannt wurde.

* **Würzburg**, 11. Febr. Die auf gestern anberaumte Sitzung der Kreis-Gewerbe- und Handelskammer konnte nicht stattfinden, da die im Ausschusse beschäftigten Arbeiten noch nicht zu Ende gediehen waren. Dagegen wurden heute in zwei Sitzungen die sämmtlichen Referate verlesen und berathen und der Jahresbericht in seiner Gesammtfassung genehmigt, daher die diesjährige Sitzung der Kreis-Gewerbe- und Handelskammer geschlossen. — Ueber den Jahresbericht werden wir seiner Zeit Mittheilungen bringen.

* **Würzburg**, 12. Febr. Nachdem bereits ein Jahr seit Eröffnung des Packträger-(Dienstmann-)Instituts verflossen, so beabsichtigt der Inhaber des Instituts, Sonntag den 14., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Paradeplatz eine Vorstellung (Inspektion) abzuhalten, welche den Zweck hat, den hohen Behörden, sowie dem gesammten Publikum der Stadt Würzburg seine Einrichtungen und Vervollkommnungen, auf welche er noch ferner hinarbeiten wird, vorzuführen.

Schweinfurt, 11. Febr. Der gestern stattgefundene erste Pferdemarkt war mit 321 Pferden und Fohlen bestellt. Am zahlreichsten waren gewöhnliche Arbeitspferde vorhanden. Durch den Schneefall und die dadurch entstandenen glatten Wege, auf welchen Pferde nicht ohne Gefahr transportirt werden können, ließen sich viele Pferdebesitzer abhalten, den Markt zu besuchen; auch war die zu gleicher Zeit in München stattfindende Roßmesse von einiger Beeinträchtigung für hiesigen Markt. Nach werthvolleren Thieren war wenig Nachfrage, die meisten Geschäfte wurden mit gewöhnlichen Arbeitspferden gemacht. Der höchste Preis war 650 fl. per Paar, der niedrigste 50 fl. für ein Pferd. Für die Verloosung wurden bereits sechs Stück sehr schöne Pferde und Fohlen im durchschnittlichen Preise von 300 fl. angekauft. Bei dem äußerst günstigen Loosabsatz kann jetzt schon mit Sicherheit angenommen werden, daß 12 bis 15 Pferde zur Verloosung kommen. Der zweite bes. Pferdemarkt, mit welchem zugleich die Verloosung verbunden wird, findet am 9. März statt.

* **Miltenberg**, 10. Febr. Der vor einiger Zeit vorgenommene Kaiserschnitt durch den k. Bezirksarzt Dr. Zöllner zu Miltenberg an einer Frau zu Reichartshausen, Bezirksamts Miltenberg, ist von dem glücklichsten Erfolge gekrönt worden, indem die betreffende Mutter bereits hergestellt sich außer Bettes befindet und sich mit ihrem Kinde vollständigen Wohlergehens erfreut. Es ist dieses bereits der zweite, mit gleichem Erfolge anderwärts bewerkstelligte Kaiserschnitt dieses als Geburtshelfer, Operateur und Arzt, ebenso tüchtigen als theilnehmenden und anspruchslosen, allgemein geachteten Mannes.

Berlin, 10. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt die Nachricht von einem projektirten oder von der preußischen Regierung bereits angenommenen Waffenstillstande für eine Tendenzlüge und fügt hinzu: Jedes Preußenherz müsse sich sagen, daß, so lange ein dänischer Soldat in Schleswig, das Wort Waffenstillstand nicht einmal ausgesprochen werden dürfe.

Dresden, 10. Febr. Das Dresdener Journal theilt mit daß die von dem Bundesgeneral v. Hake wegen der sechs holsteinischen Dörfer links der Eider an den Oberbefehlshaber in Schleswig, v. Wrangel, gerichtete Forderung auf den Grund einer vom Bunde erhaltenen und vom Präsidialgesandten v. Kübeck unterzeichneten Weisung erfolgt sei.

Hamburg, 10. Febr. Aus Kopenhagen wird hierher mitgetheilt: Herr Monrad und der König hätten bei ihrer Abreise von Schleswig von einer Absicht, das Danewerk zu räumen, nichts gewußt. Am Donnerstag sei in einem Kriegsrathe mit 10 Stimmen gegen 1 beschlossen worden, das Danewerk aufzugeben; der König und der Minister hätten den Beschluß jedoch erst später erfahren. Das Vaterland verlangt, daß Schleswig zurückerobert, mindestens der schwarze Fleck in Dänemarks Ehre mit Blut ausgewaschen werde.

Rendsburg, 10. Febr. Die erste Lokomotive von Flensburg ist durchgekommen. Es sind große Requisitentransporte für die Oesterreicher eingetroffen. Anhaltender Schneefall. Es heißt, die Telegraphenverbindung von Kopenhagen über Flensburg nach London sei unterbrochen.

Altona, 10. Febr. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind noch immer sehr unsicher. Die Eisenbahnverbindung mit Flensburg ist noch nicht hergestellt. Gewiß scheint nur, daß ein Theil der dänischen Armee, der statt nach der Insel Alsen weiter vorwärts marschirte, verfolgt wird. Die österreichischen und preußischen Truppen sind trotz der ungeheueren Strapazen unermüdlich. Feldmarschalllieutenant v. Gablenz hat an die Rendsburger ein Danksagungsschreiben für die freundliche Aufnahme und Pflege der Verwundeten gerichtet.

London, 11. Febr. Nach der „Times" wäre aus Wien eine offizielle Versicherung hierher gelangt des Inhalts: Oesterreich beabsichtige nicht, die in der identischen Depesche vom 31. Januar bezeichnete Basis aufzugeben; die Nachricht, es sei vom Londoner Vertrag zurückgetreten, sei nicht authentisch. (Wir glauben, daß die Times nicht gut unterrichtet ist.)

London, 10. Febr. Das Unterhaus hat mit 164 gegen 85 Stimmen eine Motion Buxton's verworfen, welche sich gegen die in Japan ergriffenen Maßregeln aussprach.

Messina, 9. Febr. Briefe aus Athen melden die Entdeckung eines Komitee's, welches in den an Griechenland grenzenden türkischen Provinzen einen Aufstand vorbereitete.

Newyork, 29. Januar. Eine Abtheilung Rebellenkavallerie ist über den mittleren Tennessee gegangen, um Athens und Florence in Alabama anzugreifen, wurde aber zurückgeschlagen. Der Rebellengeneral Johnston hat sich von Dalton zurückgezogen. Die Kavallerie des Rebellengenerals Longstreet steht vier Meilen von Knoxville, wo darob „panischer Schrecken" herrscht. Der Mississippi ist durch einige Batterien der Rebellen blokirt.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 9. Febr. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 25 kr., Kern 16 fl. 25 kr., Korn 10 fl. 41 kr., Gerste 10 fl. 20 kr.

* Königshofen im Gr., 3. Febr. Waizen kostete 16 fl. 20 kr. Korn 10 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 48 kr.

Scheinfeld, 8 Febr. Der heutige Viehmarkt war stark betrieben, die Kaufslust dagegen, wahrscheinlich des anhaltend starken Frostes wegen noch eine sehr geringe. Zugochsen wurden per Paar bis zu 35 Caro in bezahlt; verkauft wurden 123 Stück. Umsatzkapital 16,116 fl. Schweine kamen 155 Stück auf den Markt.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 10. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 45 kr.	16 fl. 54 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Korn	— fl. — kr.	10 fl. 38 kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 36 kr.
Gerste	10 fl. 48 kr.	10 fl. 35 kr.	10 fl. 12 kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	— fl. — kr.	7 fl. — kr.	— fl. — kr.	Gest. — fl. 30 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 375 Schäffel. Umsatzkapital: 4309 fl.

Frankfurt, 11. Febr. Bayer. 3 1/2 pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99 1/8 P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99 1/2 P. 1/4 G.; bayer. 4 1/2 pCt. Obl. 1/2 jähr. (C. b. R.) 101 1/4 P. — G.; bayer. 4 1/2 pCt. Oblig. jährige (C. b. R.) 101 1/4 P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107 1/2 G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11 1/4 G. — P.; Baden 3 1/2 pCt. Obl. 92 3/4 P. — G. Württ. 3 1/2 pCt. Obl. 93 1/4 G. — P.; Württemb. 4 1/2 pCt. Obligat. 104 1/2 G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 176 3/8—1/4 bez. Loose 76 3/8 G., National 64 3/8 G.

Wien, 11. Febr. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 71. 90. — 4 1/2 pCt. Met., 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 79. 60. — Lomb. Venet 93. —. — Bankaktien 774. —. Kreditakt. 175. 60. — 250 fl.-Loose 40. 50. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 120. 70. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 93. 80. — Elisabethbahn 131. —. — K.-F.-Nordb. 175. 30. — Oesterr.-franz. Staatsb. 190. 50. — London 121. —. — Paris in Wien 100 Francs 47. 90. — Frankfurt 100 fl. 103. 30. — Silber 120. 70.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 43 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Freitag, 12. Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{40} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{44} Nachm.
2^{44} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{44} Nachts
8^{34} Morgens	8^{30} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{44} Mittags	12^{20} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{32} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{44} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	N.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Eulalie. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 18 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 14 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 53 M. Vorm. Monduntergang: 11 Uhr 43 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Ist der Februar nur mäßig kalt, keine gute Erndte fallt.

Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

• **Schleswig**, 10. Febr., Abends. Das österreichische Hauptquartier befand sich am 10. ds. in Frörup. Die Dänen haben ihr Material nach Alsen eingeschifft.

• **Hamburg**. Die Flensburger Zeitung vom 9. Februar bringt nachstehende Bekanntmachung des preußischen Civilkommissärs für Schleswig Herrn von Zedlitz: Die Regierungsgewalt des Königs der Dänen suspendirt; Landesgesetze bleiben maaßgebend; die gegenwärtigen Oberbeamten haben schriftlich zu erklären, ob sie den Anordnungen der Kommission gehorchen wollen, entgegengesetztenfalls werden dieselben suspendirt; politische Vereine, insbesondere solche, die mit auswärtigen Vereinen in Verbindung stehen, sind verboten, ebenso alle politischen Demonstrationen jedweder Parthei, insbesondere darf unter keiner Bedingung in der Entscheidung über die Successionsfrage vorgegriffen werden. — Die Räumung der Düppeler Schanzen bestätigt sich nicht.

: **Würzburg**, 12. Febr. Die Nachrichten aus Kopenhagen lauten doppelt traurig für die Dänen; einmal sind sie durch die Tapferkeit und die strategische Combination der alliirten Armee geschlagen worden, und haben das für fast unüberwindlich gehaltene Dannewirke räumen müssen, und das andere Mal schlagen sie sich selbst. Das Volk in Kopenhagen, alle Zeit durch seine zur Gewaltthat geneigte Exaltation bekannt, ist nun von einer bedenklichen Bewegung ergriffen. Die „unbeschreibliche Entrüstung" über die Räumung des Dannewirks kann nur entmuthigend und entsittlichend auf das Heer wirken. Auch die Proklamation des Königs an die Armee, die üblicher Weise tröstend, dankend und ermunternd gelautet haben wird, hat in Kopenhagen einen ungünstigen Eindruck gemacht! So groß der Schlag für die Dänen war: jedes starke und seiner nachhaltigen Opferwilligkeit sich bewußte Volk hätte in ähnlicher Lage ausrufen müssen: Alles verloren, nur die Ehre nicht!

Ein Heer auf dem Rückzuge bedarf weit mehr der ermunternden Sympathien, der dankenden Anerkennung, als eine Armee in ihrem Siegeslaufe. Daß in Kopenhagen Stimmung und Haltung der Bevölkerung eine andere war, ist ein Beweis dafür, daß die Zustände daselbst — trotz aller Kraft und Vaterlandsliebe, welche die freie Verfassung in den letzten Jahrzehnten um so mehr erhöht hatte, als der Wille und der Uebermuth des Volkes nach Außen zu Mächtigeren gegenüber Erfolge errang — auf keinen naturgemäßen Verhältnissen fußen, und daher ungesund sind.

In Kopenhagen kann jetzt leicht eine jener Verwicklungen oder auch Katastrophen herbeigeführt werden, von denen die an die englische Regierung gerichtete Depesche des Hrn. v. Bismarck ddo. 31. Januar gesagt hat, „daß durch den Eintritt derselben die preußische Regierung sich genöthigt sehen dürfte, Combinationen zu entsagen, deren Ergebniß nicht mehr im Verhältniß zu den gebrachten Opfern stünde."

Während Schleswig besetzt wird, angeblich um die Rechte dieses Herzogthums und die Aufrechthaltung des Londoner Protokolls zu sichern, wankt der Thron des Königs Christian und dürfte das Kopenhagener Volk bereit sein, das ganze Londoner Protokoll mit Allem, was drum und dran ist, selbst mit der Thronfolge, die es geschaffen, über Bord zu werfen. Wenn jetzt die annoch kleine skandinavische Partei in Kopenhagen kühn genug ist, Gesammt-Skandinavien als Parole auszutheilen, so dürfte dadurch ein neuer gewichtiger Factor auf dem militärisch-diplomatischen Schauplatz erscheinen, dem gegenüber die Mächte nicht sogleich ihren festen Standpunkt gewinnen würden. Käme es auch nur zu Unruhen in Kopenhagen, die Jung-Skandinaven könnten von Schweden aus, von der dortigen Regierung mehr oder weniger offen unterstützt, zur raschen Ausbeutung der Lage schreiten.

Die Combinationen für die schleswig-holsteinische Frage hätten somit ihr Ende erreicht, während an ihre Stelle die größeren europäischen Verwicklungen treten würden. Würde hier nur ein rein deutsches Interesse, und nur das der Nation berücksichtigt werden, so könnten Oesterreich und Preußen, so wie ganz Deutschland mit einem solchen Ausgang der Sache einverstanden sein. Da aber auch andere Rücksichten mitsprechen, und an maßgebender Stelle maßgebender wirken, so könnte leicht der Fall eintreten, daß trotz der verhältnißmäßig großen Opfer, die in diesem Kriege bereits gebracht worden sind, die österreichischen und preußischen Truppen im Angesichte der Kopenhagener Unruhen Haltbefehl bekommen, und daß der dänischen Regierung um so günstigere Bedingungen zugestanden werden, je ungünstiger ihre Lage geworden.

Daß Frankreich und Schweden mit der skandinavischen Lösung einverstanden wären, braucht ebensowenig einer näheren Auseinandersetzung, als daß England und Rußland um so eifersüchtiger die Bildung eines dreieinigen skandinavischen Reiches verhüten möchten, jemehr sie dadurch — was doch für beide nur von Vortheil ist — auseinandergehalten werden. Allein England scheut die Entwicklung einer nordischen Flotte, die im Vereine mit der französischen der großbritannischen gewachsen wäre, und Rußland besorgt, daß es von dem erstarkten Ehrgeiz eines geeinigten Skandinavenreiches gedrängt würde, früher oder später bei irgend einer europäischen Verwicklung die den Schweden tückisch entrissenen Provinzen zurückzugeben.

Bislang sind diese Betrachtungen noch ohne thatsächliche Basis; nicht lange aber wird eine solche auf Thatsachen ruhende Begründung auf sich warten lassen.

Tagesbericht.

Nach § 38 des Heerergänzungs-Gesetzes hat die Aushebung der Conscribirten aus der Altersklasse 1842 zu Anfang des kommenden Monats März zu beginnen.

11	Klafter Kiefern-Klotz,	
35½	„ „	Prügel- I. und II. Cl.,
3	„ „	Ast-,
2¼	„	Eichen-Knorz-,
20	„ „	Prügel- I. und II. Cl.,
2¼	„ „	Ast- und
¾	„ „	Halbanbruchholz,
¼	„	Buchenknorzholz,
44	Hundert Kiefern- und	
19¾	„	gemischte Astwellen.

Würzburg, den 4. Februar 1864.

Kgl. juliusspit. Rentamt.

Filser.

55er.

Alle, welche noch Forderungen an den Carnevals-Verein der 55er haben, werden ersucht, ihre Rechnungen innerhalb 8 Tagen bei dem Sekretär der Gesellschaft Herrn Fritz Lippmann einzureichen.

Das Comité der 55er.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: Sonnabend den 13. Februar, Abends 6 Uhr Vorträge der Herren Kölliker und Schenk.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der hohen Genehmigung der Generaldirektion der kgl. b. Verkehrsanstalten zu München werden

Dienstag am 16. Februar 1864, früh 8 Uhr

bei der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission in Akkord vergeben werden, nämlich:

Die Herstellung der Bahnwärterhäuser im Sektionsbezirk Marktbreit und zwar:

I. Gruppe.

Fünf Bahnwärterhäuser mit massiven Umfassungswänden, umfassend:

1)	Maurer und Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu	4266 fl. 50 kr.
2)	Zimmermannsarbeiten, veranschlagt zu	2428 fl. 30 kr.
3)	Tüncherarbeiten, „ „	541 fl. 25 kr.
4)	Anstreicherarbeiten, „ „	160 fl. 30 kr.
5)	Schreinerarbeiten, „ „	376 fl. — kr.
6)	Glaserarbeiten, „ „	292 fl. 30 kr.
7)	Schlosserarbeiten, „ „	238 fl. 50 kr.

II. Gruppe.

Neun Bahnwärterhäuser von Holz, umfassend:

1)	Zimmermannsarbeiten, veranschlagt zu	1807 fl. 30 kr.
2)	Tüncherarbeiten, „ „	337 fl. 12 kr.
3)	Anstreicherarbeiten, „ „	199 fl. 12 kr.
4)	Dacheindeckungsarbeiten (mit Dachpappen) veranschl. zu	243 fl. — kr.
5)	Glaserarbeiten, veranschlagt zu	74 fl. 42 kr.
6)	Schlosserarbeiten, „ „	97 fl. 12 kr.
	in Summa:	11063 fl. 23 kr.

Es kann sowohl für sämmtliche Arbeiten, als für die einzelnen Handwerke beider Gruppen zusammen submittirt werden. Nur bei den Maurer- und Steinhauer-, dann Zimmermannsarbeiten sind Angebote für Eine Gruppe sowohl, als Eines oder mehrere Objekte zulässig; bei den übrigen Arbeiten muß auf beide Gruppen d. h. auf sämmtliche Wärterhäuser zusammen submittirt werden.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 10. Februar 1864 an im Amtslokale der unterfertigten k. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten längstens bis Montag den 15. Februar 1864, Abends 6 Uhr bei der unterfertigten Behörde frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §§ 9, 10 und 11 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen.

Marktbreit, am 5. Februar 1864.

Kgl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Sektions-Ingenieur: Stähler.

coll. Hofmann.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 11. Febr. Abonnement suspendu. Zum Benefice des Hrn. Simon. Zweite Gastdarstellung der Fr. Stetz vom k. Hoftheater in Hannover: **Der Jongleur.** Original-Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl. Vorher: **Meyer in der Mördergrube.** Schwank in 1 Akt von R. Hahn.

Freitag, 12. Febr. 11. Vorstell. im 7. Abonn. **Viel Lärm um Nichts.** Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare.

Rheinsalm, Kabeljau, Seezungen bei

G. Rügemer.

NB. Wegen Eisfluth keine Schellfische.

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Bruchazt Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. [1]

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung empfiehlt nachstehende anerkannt gute und nützliche Bücher zur geneigten Abnahme bestens:

Nagel's Zinstabellen für ein Kapital von ½ fl. bis 1000 fl. für den Zinsfuß von ¼—6 Prozent, von 1 Tag bis zu 1 Jahr. Mit einem Anhange, enthaltend eine Uebersicht des Werthes der gangbaren Gold- und Silbermünzen. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Gebunden Preis nur 48 kr.

Der kleine Rothschild. Ein Buch für Alle aus dem Handels- und Gewerbstande, welche durch Geschäftskenntniß, Erlangung von geschäftlicher Routine und ordnungsmäßigen Geschäftsbetriebes wohlhabend werden wollen. Zugleich ein Wegweiser für Zöglinge des Handels- und Gewerbestandes. Geheftet Preis nur 54 kr. [3a]

Theaterstraße 2. Dist. Nr. 7/8 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. Mai zu vermiethen. Nähere Auskunft 2. Distr. Nr. 71. [3b]

Die von uns zu Art. 202 Abs. 2 des P.-St.-G.-B. beschlossene ortspolizeiliche Holzmarktordnung liegt im Sekretariatszimmer zu Jedermanns Einsicht auf.

Würzburg, am 3. Febr. 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: Hopfenstätter.

Gros.

Kurs der Geldsorten.

Vom 10. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

der Mittheilungen Monrads die Ueberreichung der Adresse an den König auszusetzen; dagegen wurde eine das Volk zur Ruhe mahnende Resolution angenommen. In Stockholm machte das Volk am Freitag bei dem dänischen Gesandten eine Demonstration für Dänemark. Nach einem Telegramm des Kopenhagener „Fädrelandet" herrschte in der schwedischen Hauptstadt auf die Nachricht von der Räumung des Dannewerks ungeheure Bestürzung und Trauer in allen Kreisen; große Volkshaufen hatten sich in den Straßen gesammelt.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 10. Febr. Bayer. $3^1/_2$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) $99^1/_4$ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R) $99^1/_2$ P. $^1/_4$ G.; bayer. $4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. (C. b. R.) $101^1/_4$ P. — G.; bayer. $4^1/_2$pCt. Oblig. 1jährige (C. b. R.) $101^1/_4$ P — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. $107^1/_2$ G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11^1/_4$ G. — P.; Baden $3^1/_2$pCt. Obl. $92^3/_4$ P. — G. Württ. $3^1/_2$pCt. Obl. $93^5/_8$ G. — P; Württemb. $4^1/_2$pCt. Obligat. $164^1/_2$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Kreditaktien $167^1/_8$ National $62^7/_8$ 1860er Loose $73^1/_2$.

Wien, 10. Febr. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 71. 90. — $4^1/_2$pCt. Met. 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 79. 60. — Lomb.-Vener. 93. —. — Bankaktien 774. —. Kreditakt. 175. 60. — 250 fl.-Loose 40. 50. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 120. 70. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 90. 80. — Elisabethbahn 131. —. — K.-F.-Nordb. 175. 30. — Oesterr.-franz. Staatsb. 190. 50. — London 121. —. — Paris in Wien 100 Francs 47. 90. — Frankfurt 100 fl. 103. 30. — Silber 120. 70.

Neueste Nachrichten.

** München, 10. Febr. (Priv.-Korr.) Das diesen Abend erschienene Regierungsblatt publizirt einen zu Santiago am 2. Febr. 1862 zwischen den Staaten des deutschen Zollvereins und der Republik Chili abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag. — Auf dem heute stattgehabten ersten diesjährigen Pferdemarkt waren 2017 Pferde zum Verkaufe gebracht, ein beträchtlicher Theil derselben aber nicht verkauft, da namentlich die auswärtigen Händler nicht so viele Pferde ankauften, als in früheren Jahren. Die Preise erreichten deßhalb auch im Allgemeinen nicht die von den Verkäufern gewünschte Höhe.

Hamburg, 10. Febr. Die gestrige Börsenhalle veröffentlicht eine Bekanntmachung des Feldmarschalls v. Wrangel vom 7., betreffend die Ernennung des Hrn. v. Zedlitz zum preußischen Civilkommissär für Schleswig. Die Civilbeamten in Schleswig werden vorläufig bestätigt, die deutsche Sprache wird als Geschäftssprache erklärt, alle politischen Demonstrationen in einer anderen, als der von den deutschen Großmächten verfolgten Richtung und alle Versuche, einer anderen Autorität Eingang zu verschaffen, werden untersagt.

Kopenhagen, 9. Febr. Vom Kriegsschauplatze wird hierher berichtet: Die Vorposten der Deutschen stehen bei Rinkenis, das Gros ihrer Armee nördlich von Flensburg. Das zurückgelassene Kriegsmaterial ist gesichert. — Der Reichstag erließ die vom Konseilpräsidenten vorgeschlagene Adresse an das Heer, welche energische Fortführung des Krieges verkündigt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

A n k ü n d i g u n g e n.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kärners Franz Geist dahier versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg am

Dienstag den 23. Februar d. Js., Nachmittags 3 Uhr

und zwar in dem nachfolgend beschriebenen Wohnhause selbst die zum Nachlasse gehörigen Grundrealitäten, als:

ein Wohnhaus in der Kärnersgasse Plan-Nummer 1025 zu 10 Dezimalen 2. Dist. Hs.-Nr. 478, gegen die Kärnersgasse $17^1/_2$' lang, 28' tief, 3 Stockwerke hoch, aus Stein und Fachwerk erbaut, geschätzt auf 2000 fl. und zwei Grundstücke Pl.-Nr. 4960 zu 0,292 Tagw. Acker im Frohenloch und Pl.-Nr. 4961 zu 1,063 Tgw. Acker allda, zusammengeschätzt auf 200 fl.

Die Ertheilung des Zuschlags bleibt dem k. Stadtgerichte vorbehalten, und ist der Kaufpreis des Hauses nach 6 Wochen, jener des Grundstücks nach 14 Tagen vom ertheilten Zuschlage an zu bezahlen.

Die übrigen Bedingungen werden an der Tagfahrt bekannt gegeben.

Würzburg, den 6. Februar 1864.

Oppmann, k. Notar. [2c]

pr. 6/2.

Holzversteigerung.

Vom unterfertigten Rentamte werden

Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags $9^1/_2$ Uhr

anfangend, im Lammwirthshause zu Veitshöchheim nachstehende Bau-, Nutz- und Brennholzsortimente öffentlich an den Meistbietenden unter den normalmäßigen Bedingungen versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

I. An Bau- und Nutzholz:

24 Eichen-Abschnitte aus der Abthlg. Kalteberg,
4 ditto " " " Kaltebrunn,
4 ditto " " " Mühlweg,
4 ditto " " " Langetanne,

sämmtliche zu Bau- und Nutzholz, wie zu Eisenbahnschwellen tauglich;

1 Kiefern-Abschnitt aus der Abthlg. Kalteberg,
1 ditto " " " Kaltebrunn,
27 " " " " Mühlweg,
4 " " " " Langetanne,

zu Bau- und Nutzholz geeignet;

1 Klafter Iter Klasse
15 " IIter "
5 " Iter "
7 " IIter "

Kiefern-Pfahlholz aus der Abthlg. Langetanne, ditto aus der Abtheilung Mühlweg.

II. An Brenn- und Kohlholz:

Aus den Abtheilungen Langetanne und Mühlweg:

$51^3/_4$ Klafter Kiefern-Scheitholz,
$6^3/_4$ " " Knorz,

4. Dist. Nr. 136 Sanderstraße ist ein Logis von 7 Zimmern und sonstigen Erfordernissen bis 1. Mai zu vermiethen. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Stahel's Terminkalender für die bayerischen Juristen auf das Schaltjahr 1864. Mit verschiedenen, den praktischen Dienst erleichternden Beilagen. I. Jahrgang. Preis eleg. geb. 1 fl. 24 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist so eben wieder eingetroffen:

Die bayerische Gesetzung über Jagdausübung, Wildschadenersatz und Jagdfrevel mit den hiezu erlassenen Vollzugs-Normen und Polizei-Vorschriften. Neue Ausgabe herausgegeben mit Genehmigung des kgl. Staatsministeriums des Innern. Preis cart. 12 kr. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Februar.

(Adler.) Kaufl.: Schultz a. Halle. Fischer a. Pforzheim. Eiselder a. Bamberg. Gerngros a. Nürnberg. Fainbacher a. Fürth. Fleischer a. Stuttgart. Seelig a. Düsseldorf. Jäger a. Remscheid. Tittel a. Apolda. Kern a. Frankfurt.

(Kronprinz.) Frhr. v. Bechtolsheim a. Mainstockheim. v. Pilugine m. Gat. u. Bed. a. Rußland. v. Meiners m. Fam. u. Bed. a. Liefland. Rob. Jäger, Medizinalräthin a. Stuttgart. Waldemar Gatz, Inspektor a. Rußland. Med. Platzhof, Kim.-Gat. a. Elberfeld. Scholz, Geometer a. Speyer. Kaufl.: Wanders a. Crefeld. Simons a. Elberfeld. Merkel a. Fürth.

(Hotel Rügmer.) Weißkopf a. Paris. Weißkopf a. Wallerstein. Hahn, Priv. a. Kleinarrdling. Kaufl.: Snader m. Gat. a. Liepzig. Mar a. Mainz. Fr. Weißkopf. Seuder u. Landauer a. München.

(Schwan.) Rudolphi, Ingen. a. Basel. Helling, Fabrik a. Braunschweig. Kaufl.: Wilhelm a. Nürnberg. Dunoger a. Neuß. Beckmann a. München. Schneider a. Gotha. Michler a. Leipzig.

könne, daß sie eine Zehnguldenrolle habe entwenden wollen und die entwendete Rolle Friedrichsd'or, ohne deren Inhalt zu kennen, dem Adam Selzam übergeben oder subeventuell nach erlangter Kenntniß des Inhalts zurückbehalten, im Sinne des Art. 299 des St.-G.-B. vom J. 1861 also vorenthalten habe. Jedenfalls müßte der damalige Courswerth der Friedrichsd'or bei Berechnung der entwendeten Summe zu Grunde gelegt, und könne folgeweise und nachdem eine Entwendung außer den 100 Friedrichsd'or nicht erwiesen sei, die gestohlene Summe nur zum Betrage von 995 fl., jedenfalls nicht über 1000 fl. angenommen werden. Die Vertheidigung des Adam Selzam bestritt gleichfalls jede Betheiligung desselben an dem fraglichen Diebstahle und suchte darzuthun, daß der Anklagebeweis sich noch auf dem Boden befinde, auf welchem man sich zur Zeit der Einstellung der Untersuchung gegen die beiden Angeklagten im Mai 1863 befunden habe, indem die Aussagen des Jäckisch und der Dienstmagd Kempf unglaubwürdig seinen und zudem nur die Gg. Adam Selzam Eheleute belasteten. Eventuell könne nur eine Begünstigung zu dem Vergehen des von der Walzer verübten Diebstahls als erwiesen angenommen werden. Die Vertheidigung der Gg. Ad. Selzam Eheleute suchte aus den Einnahmen und Ausgaben dieser in der kritischen Zeit aus dem Verhältnisse des Adam Selzam zu seinen Eltern, aus dem guten Leumund der letzteren darzuthun, daß sie außer aller Beziehung zu dem fragl. Diebstahle ständen und daß nur bezüglich der Magdalena Selzam nicht jeder Zweifel ausgeschlossen sei, ob sie nicht Wissen von dem Diebstahle gehabt habe, wobei aber auch nur angenommen werden könne, daß sie sich nicht einer strafbaren, sondern nur einer im Sinne des Art. 61 des St.-G.-B. vom Jahre 1861 straflosen Begünstigung d. h. zum Schutze der Person dienenden Begünstigung schuldig gemacht habe. Nach dem Wahrspruche der Geschwornen betrug die dem Joel Rosenfelder entwendete Summe unter 1000 fl., und wurde der Diebstahl von Franziska Walzer als Thäterin und von Adam Selzam als intellektuellen Urheber — jedoch ohne rechtswidrigen Gebrauch von Schlüsseln verübt — von den Gg. Adam Selzam Eheleuten begünstigt. Demgemäß wurde Franziska Walzer wegen Vergehens des Diebstahls in eine 4jährige, Adam Selzam wegen gl. Reates in eine 4½jährige, die Gg. Adam Selzam Eheleute wegen Vergehens der Begünstigung in eine 4monatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Nachdem an der Strafe der letzteren die Untersuchungshaft angerechnet wurde, hat Magdalena Selzam nur mehr noch etwa 2½ Monat Gefängnißstrafe zu erstehen und wurde Gg. Ad. Selzam sofort freigelassen. Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn; Vertheidiger der Fr. Walzer: Hr. Rechtskonzipient Mantel; Vertheidiger des Ad. Selzam: Hr. Rechtskonzipient Weber; Vertheidiger der Gg. Ad. Selzam Eheleute: Hr. Rechtskonzipient Adelmann. Geschworene: HH. Schmitt, Stelzner, Reinhard, Wirsing, Degner, Steigerwald, Pistor, Röll, Bauer, Mauder, v. Papius, Schwarz.

(Militärdienstesnachrichten.) Se. Maj. der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 6. ds. nachfolgende Veränderungen im Justiz-Personale des Heeres zu genehmigen geruht: Versetzt wird: der Regimentsauditor Philipp Steindel vom Genie-Regiment als funktionirender Stabsauditor zum General-Commando Würzburg. Befördert wird: zum Stabsauditor: der Regimentsauditor 1. Klasse und funktionirende Stabsauditor Ludwig Lesch vom General-Commando Würzburg beim General-Commando Nürnberg.

(Amtliches.) Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die durch Beförderung des Domvikars Priester Nikolaus Reininger zum Domkapitulare und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Vikare in Erledigung gekommene sechste Domvikarstelle zu Würzburg von dem Bischofe daselbst seinem Kaplan und Privatsekretär, Priester Dr. Ferdinand Ulrich, verliehen werde.

a (Benefize.) Würzburg, 10. Febr. Herr Julius Simon, der verdiente Komiker, welchem den Würzburger Publikum schon so manchen heitern Abend bereitet, wird morgen den 11. Febr. die Original-Posse mit Gesang Berlin und Leipzig oder: Der Jongleur in 3 Akten zu seiner Benefizvorstellung geben. Vorher: „Mayer in der Mördergrube," Schwank mit Gesang in 1 Akt von A. Bahn. Wir glauben im Sinne unserer Leser zu schreiben, wenn wir die Ueberzeugung hegen, daß das hiesige Publikum diese Gelegenheit mit Vergnügen ergreifen wird, dem wackeren Künstler für sein eifriges Streben seine Anerkennung durch einen zahlreichen Besuch dieser Benefizvorstellung zu erkennen zu geben.

Wien, 10. Febr. Der „Botschafter" bemerkt: Dänemark hat schon früher schließlich durch bewaffneten Widerstand die Verträge aufgehoben. Der Londoner Vertrag besteht nicht mehr. Die beiden deutschen Großmächte sind Dänemark gegenüber Herren ihrer Politik. Der weitere Verlauf des Krieges, die Umstände, unter welchen Friede geschlossen wird, und die Berücksichtigung aller Weltverhältnisse werden die Frage entscheiden helfen, welchen Gebrauch jene von dieser Emancipation machen werden.

Berlin, 9. Febr. Aus dem österreichischen Hauptquartier in Frörup wird von heute Vormittag gemeldet: Die Oesterreicher kantonniren zwischen Frörup, Flensburg und Schleswig. Es ist beschlossen, mit der Desarmirung des Dannewerkes sofort zu beginnen. Die Oesterreicher und Preußen theilen sich in die Geschütze. Das preußische Hauptquartier ist in Flensburg. Es wurden an gefangenen Dänen 9 Offiziere und 605 Soldaten, außerdem über 500 Verwundete von Oeversee in Schleswig eingebracht. Die Oesterreicher mischen sich in keinerlei Weise in die Administration und Polizei ein. Starker Schneefall. Das Befinden des Obersten Prinzen von Württemberg ist gut.

Berlin, 10. Febr. Die Spener'sche Zeitung meldet: Das Gablenz'sche Corps und die preußische Division Mülbe rückten am Morgen nach dem Gefecht bei Oeversee in Flensburg ein, das sie bereits von der Kavallerie des Prinzen Friedrich Karl besetzt fanden, die an Einem Tage von Arnis nach Flensburg marschirt war. Nach einem dringend nöthigen Rasttage gingen Gablenz und Mülbe gegen die Düppeler Schanzen vor. Die Nachrichten von einer Besetzung derselben und von einem Straßenkampf in Flensburg sind unbegründet.

Dresden, 9. Febr. Nach dem Dresdener Journal beantragte Dänemark mittelst einer am 5. von Kopenhagen abgegangenen Depesche eine europäische Konferenz unter Betheiligung des Deutschen Bundes.

Hamburg, 9. Febr. Den Hamb. Nachr. meldet ein Brief aus Flensburg vom Gestrigen: Das Hauptquartier Wrangels ist noch hier, das des Prinzen Friedrich Karl in Glücksburg. Die Vorposten der preußischen Gardedivision stehen in Bau. Ein Gefecht ist nicht vorgefallen. Vom Norden treffen fortwährend gefangene Dänen ein. Auf Befehl Wrangel's mußten die deutschen Fahnen eingezogen werden; die schleswig-holstein'schen wehen noch ungehindert.

Hamburg, 9. Febr. Von Kopenhagen aus wird die Blokade der deutschen Häfen als sicher bevorstehend gemeldet.

Hamburg, 10. Febr. Gestern ist die Abendpost aus den Herzogthümern ausgeblieben. Nach einem von den „Hamburger Nachrichten" veröffentlichten Briefe hat die Brigade Nostiz bei Helligbek, Frörup und Oeversee zusammen 710 Verwundete und Todte gehabt. Die Dänen ließen 400 Todte und 700 Gefangene zurück. Fürst Thurn und Taxis ist unverletzt

Schleswig, 9. Febr. Es werden viele gefangene Dänen eingebracht. Fast sämmtliche Offiziere des ersten dänischen Linienbataillons sind gefallen oder verwundet. Bei dem Zusammenstoß auf der Eisenbahn waren zwei Wagen mit österreich. Verwundeten.

Altona, 9. Febr. Die Nachricht von einem angeblichen Straßenkampf in Flensburg erweist sich als falsch. Die Preußen sind am Sonntag Vormittag um 9 Uhr in die Stadt eingezogen, nachdem die Dänen diese in der Nacht vorher verlassen hatten. Im Flensburger Hafen wurden zwölf dänische Transportschiffe weggenommen. Der Ausgang des Kampfes bei Bau war gestern bei Abgang der Post noch unbekannt. Flensburg hat sich mit Flaggen geschmückt; am Abend sollte illuminirt werden.

London, 9. Febr. Im Oberhaus antwortete Graf Russell auf eine Interpellation des Grafen Malmesbury: Eine Garantie für die Räumung Schleswigs nach Zurücknahme der dänischen November-Verfassung besitze England nicht; übrigens sei der Londoner Traktat durch die Feindseligkeiten keineswegs annullirt, und die deutschen Großmächte, die, obwohl von Dänemarks Widerstand gegen die „Invasion" überzeugt, daran festhalten zu wollen erklärt hätten, könnten somit unmöglich gleich nach Beginn der Feindseligkeiten ihn desavouiren. — Im Unterhaus erwiderte Lord Palmerston auf eine Interpellation Peacocke's: Kopenhagener Straßenkrawalle würden unterdrückt werden, und auf eine Anfrage Disraeli's: Die am Donnerstag vorgelesene Depesche sei die letzte, welche die Regierung erhalten; sie sei als für das Festhalten der deutschen Großmächte am Londoner Vertrag sich aussprechend aufzufassen.

London, 9. Febr. Aus Kopenhagen wird berichtet, daß nach einem Rapport an den dänischen Kriegsminister die dänischen Vorposten gestern (Montag) Nachmittag 1½ Uhr drei Meilen vor dem Alssund standen, und daß bis dahin kein Angriff erfolgt war. Die beiden Reichstagshäuser beschlossen am Sonntag in Folge

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 42	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 11. Februar	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bamberg	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4 Nachm.	4^{45} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{25} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{10} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{55} Nachts
8^{20} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{45} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3^{1} Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{3} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach			
Kitzingen, Marktbreit 5	Fr.	Roßbrunn, Eisselbach 5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee 5	Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30}	Nm.	Arnstein 5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) 5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15}	A.
Dettelbach, Neuses 5	Ab.		

Tagskalender: Euphrosine. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 19 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 12 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 27 M. Vorm. Monduntergang: 10 Uhr 27 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Sonnt sich die Katz' im Februar, muß sie im März wieder hinter den Ofen.

Vom Kriegsschauplatze.

: Die Kriegsgeschichte hat wenige Beispiele einer so überaus raschen und nachdrücklichen Verfolgung eines sich zwar zurückziehenden, aber durchaus nicht entmuthigten Feindes zu verzeichnen, wie wir sie jetzt in Schleswig von Seite des österreichischen Corps ins Werk gesetzt sehen. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Energie der Führung, die Kampftüchtigkeit und den außerordentlichen Muth der Truppen und die ans Wunderbare gränzende Marschfähigkeit und Beweglichkeit derselben. Am 6. Febr., 8 Uhr Morgens, hat die Verfolgung der Dänen begonnen. Am 7. Febr. befand sich das österreichische Hauptquartier bereits in Frörup, fast 4 Meilen von Schleswig, gegen Norden entfernt, und am 7. kämpften die Oesterreicher bereits in den Straßen von Flensburg, das über 6 Meilen von Schleswig entfernt ist. In der Spanne Zeit vom 6. bis zum 7. legte also das österreichische Corps sechs Meilen zurück und bestand dabei vier Gefechte, nämlich bei Wersee, Jübek, Idstedt und Oeversee und kämpfte schließlich in Flensburg. Vier große und blutige Treffen mußten also gewonnen werden, um die Dänen, welche dem Vordringen der Oesterreicher entgegen treten wollten, zu werfen, und der rasche und kühne Marsch auf Flensburg gewinnt dadurch erst seine volle Bedeutung. Leider haben wir große Verluste zu beklagen. Die Depeschen sagen, daß bei Idstedt ein harter Kampf stattgefunden hat, was auf starke Verluste schließen läßt, dann waren die Kämpfe bei Oeversee und in den Straßen von Flensburg furchtbar blutig, und von dem Heldenregimente „König der Belgier“, das schon am 3. Febr. bei Lotdorf so stark gelitten, sind abermals 500 Mann und 17 Offiziere theils getödtet, theils verwundet worden, so daß nun ein großer Theil des Offizierkorps und der Mannschaften dieses Regiments das Feld der Ehre bedeckt.

Ueber das Schicksal des Obersten dieses Regiments, des Herzogs Wilhelm von Württemberg (geboren im Jahre 1828) lauten die Berichte verschieden. In München war am 8. ds. die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß Se. Hoheit den bei Oeversee erhaltenen Wunden erlegen sei, welche Kunde einen erschütternden Eindruck auf alle Glieder des k. Hauses hervorgebracht habe. Dagegen war aber in Wien ebenfalls am 8. ds. die Nachricht eingetroffen: „dem k. k. Obersten Herzoge von Württemberg geht es möglichst gut. Schleswig, 8. Mittags, Oberst v. Feldegg.“ Die Oesterreicher verloren bei Oeversee 7 Offiziere todt und 21 Offiziere verwundet. Im Gefechte befanden sich das Regiment König der Belgier, das 9. Jägerbataillon und eine Abtheilung Lichtenstein-Husaren. Der Tod des Fürsten Thurn und Taxis scheint sich nicht zu bestätigen, unter den Verwundeten befindet sich Graf Lamberg.

Von der Thätigkeit der Preußen sind die Nachrichten ungemein spärlich. Während das österreichische Korps die Dänen auf der nach Norden aufsteigenden Straße zwischen Schleswig und Flensburg verfolgte und dabei manchen schweren und ruhmvollen Strauß bestand, scheinen die Preußen, nachdem sie über die Schlei gekommen waren, in östlicher Richtung von den Oesterreichern ihren Marsch gegen Norden durch die Landschaft Angeln, ohne auf den Feind zu stoßen, gemacht zu haben. Die Preußen haben also ebenfalls einen tüchtigen, obgleich ungestörten Marsch gemacht. Die Entfernung zwischen Glücksburg und Flensburg beträgt beiläufig eine Meile, es ist also möglich, daß an der Bestürmung Flensburgs das preußische Hauptkorps mit theilgenommen hat.

Ist Flensburg in der Gewalt der Verbündeten, dann ist der erste Akt des Feldzuges, der sich mit unerwarteter und betäubender Raschheit abgewickelt hat, so ziemlich zu Ende. Die Dänen werden sich wohl von Flensburg in die sogenannten Düppeler Schanzen zurückziehen, um da Athem zu schöpfen. Diese Schanzen sperren eine kleine, nördlich von Flensburg gelegene Halbinsel, das „Sundewitt“ ab, und von diesem gelangt man durch einen sehr schmalen Meeresarm, der überbrückt ist, auf die Insel Alsen. Die Entfernung zu Lande von Flensburg bis zu den Düppeler Schanzen beträgt beiläufig 4½ Meilen. Die Düppeler Stellung ist eine sogenannte Flankenstellung, und sie wurde im Jahre 1848 mit vielem deutschen Blute getränkt. Damals nöthigten die Dänen den Feldmarschall Wrangel durch ihr Hervorbrechen aus derselben zur schleunigen Räumung Jütlands und eines großen Theiles von Schleswig. —

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 13. Verhandlung.

• **Würzburg**, 9. Febr. (Schl.) Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht und beantragte gegen Franziska Walzer ein Schuldig des Verbrechens des Diebstahls, gegen Adam Selzam ein Schuldig der Theilnahme hieran und zwar als intellektuellen Urheber, gegen die Gg. Adam Selzam Eheleute ein Schuldig der Hehlerei, während die Vertheidiger der 4 Angeklagten primär Freisprechung, eventuell der Vertheidiger der Franziska Walzer ein Schuldig der Uebertretung des Diebstahls, subeventuell ein Schuldig der Uebertretung des Diebstahls in Konkurrenz mit dem Vergehen der Unterschlagung, äußersten Falls in Konkurrenz mit dem Vergehen des Diebstahls beantragte. Zur Unterstützung dieser Anträge wurde vor Allem ausgeführt, daß die Art der Beweisführung, der sog. Indizienbeweis, ein äußerst unzuverlässiger sei, daß die gegen Franziska Walzer sprechenden Indizien insbesondere nur entfernte und auch nur äußerst schwache und leicht zu deren Gunsten erklärliche seien, daß ein sicherer Nachweis dafür, daß dem Joel Rosenfelder mehr als 100 einfache Friedrichsd'or entwendet worden, sowie daß bei Verübung des Diebstahls Nachschlüssel angewendet worden seien, durchaus mangle, indem hierüber nur Vermuthungen aufgestellt worden wären, endlich daß nach den Umständen der That, insbesondere dem Leumund der Walzer und deren angeblich außergerichtlich gemachtem Geständnisse nur soviel angenommen werden

Wein-Preise

des Bürgerhospitals zum heil. Geist zu Würzburg a. M.

im Königreich Bayern

(Unterfranken).

Weine, welche nur in Boxbeuteln abgegeben werden.

a) Weiße Weine:

Jahrgang.	Lage.	Boxbeutel zu 1 Maß fl.	kr.
1783	Stein	5	30
1811	Stein	3	—
1822	Stein	3	30
1834	Stein	2	—
1846	Stein	3	30
1859	Harfen Riesling	2	42
1861	Harfen Riesling	1	—

Weine, welche in Boxbeuteln und in Gebinden abgegeben werden.

Jahrgang.	Lage.	Boxbeutel zu 1 Maß fl.	kr.	pr. Eimer zu 64 Maß fl.	kr.
1852	Stein	—	48	36	—
1852	Stein A.	1	—	50	—
1857	Stein	1	—	52	—
1858	Schalksberg	—	48	40	—
1858	Traminer	1	—	52	—
1858	Stein B.	1	12	60	—
1858	Stein A.	2	—	100	—
1858	Ruländer	1	30	75	—

b) Rothweine:

Jahrgang.	Gewächs.	in Flaschen zu ¾ Maß fl.	kr.	pr. Eimer zu 64 Maß fl.	kr.
1862	Schwarzkläwner A.	1	45		
1858	Schwarzkläwner	1	—	60	—

c) Tischweine in Gebinden:

Jahrgang.	pr. Eimer zu 64 Maß fl.	kr.
1852er	52	—
1858er	32	—
1859er	24	—
1858er	20	—

Bemerkungen:

1) Die Verpackung in Kisten wird mit 7 Kreuzer per Flasche berechnet, bei Gebinden 24 Kreuzer Aich- und Füllgeld per Eimer; Fässer, Bereifung, Bleche und Uebersässer billigst nach Auslage.

2) Auswärtige Bestellungen wollen bei der Verwaltung des Bürgerspitals in frankirten Briefen gemacht, und kann auf deren pünktlichen Vollzug gerechnet werden, wenn der entsprechende Betrag beigefügt, oder ein Commissionär dahier benannt wird, welcher die Zahlung leistet; im andern Falle wird angenommen, daß solche per Nachnahme zu erheben sei.

3) Die Versendungen geschehen auf Gefahr des Bestellers.

4) Die Tischweine werden gegen baare Zahlung auch maßweise abgegeben, jedoch nur Montags, Mittwochs und Samstags, und, wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, Tags zuvor jedesmal Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Würzburg, im Februar 1864.

Bürgerhospital-Rentamt.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innig geliebte Mutter, Frau

Magdalena Schedel, geb. Schmitt,

Bäckers-Wittwe dahier,

am 6. Februar im Alter von 83 Jahren, nachdem dieselbe mit den hl. Sterbsakramenten versehen war, in das bessere Jenseits abzurufen.

Unter der Bitte um stille Theilnahme bringen wir diesen für uns so schmerzlichen Todesfall zur Kenntniss unserer Verwandten und Freunde, und empfehlen die Verlebte ihrem frommen Gebete.

Zugleich verbinden wir unseren tiefgefühlten Dank für die so ehrende als tröstende Theilnahme bei der Beerdigung derselben.

Aub, den 8. Februar 1864.

Christoph Schedel, Bäckermeister.
Eva Brand, geborne Schedel.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung sollen die Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten zur Herstellung von

10 Bahnwartbuden,

alle Arbeiten jedoch zusammen genommen, vergeben werden. Plan, Bedingnisse und Anschlag liegen in dem Geschäftslokale der unterfertigten kgl. Behörde zur Einsicht auf.

Die verschlossenen Submissionen müssen

Sonntag den 14. Februar c. Abends 6 Uhr

frankirt eingelaufen sein, und wird am folgenden Tage früh 9 Uhr die Eröffnung derselben erfolgen.

Würzburg, 6. Februar 1864.

Königliche Eisenbahnbau-Sektion.

Eyßling.

In meinem Gastzimmer blieb vor etwa 2 Monaten ein Pack Leinen stehen. Der Eigenthümer kann denselben bei mir in Empfang nehmen. **Ambr. Mark,**
Gastwirth zum Löwen in Gerolzhofen.

---

1) Eine gute **Franken-Mühle** mit 2 Gängen, Scheuer, Stallung, Holz- und Wagenremise etc., im besten Zustande, mit ca. 15 Morgen Feld und wässerb. Wiesen, ist sofort zu 8000 fl. mit halber Anzahlung zu verkaufen.

2) Ein **Frankengütchen** von ca. 32 Morgen Feld und Wiesen, ein Holzrecht, ca. 600 fl. werth, Gemeinderecht, Wohnhaus, Stallung etc., in gutem Zustande, ist zu 7000 fl. sofort mit halber Anzahlung zu verkaufen durch

A. Müller jun.,
Haßfurt a/M.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Februar.

Pistolen 9 fl. $38\frac{1}{2}$—$39\frac{1}{2}$ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Aus Privatauftrag des Herrn Adam Geist dahier versteigere ich am

Mittwoch den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Theatersaale dahier dessen nachfolgend beschriebenes Anwesen mit dem Bemerken, daß die näheren Strichsbedingnisse an der Tagfahrt und auch vorher bei mir bekannt gegeben werden.

I. **Große Gartenwirthschaft,** genannt zur **Aumühle.**

Wohnhaus mit Wirthschaftsräumlichkeiten, enthaltend einen Keller, dann zur ebenen Erde 3 große Zimmer, Küche, Speise, Schenklokal; im 1. Stock einen großen Tanzsaal mit 3 Zimmern; im 2. Stock 5 Zimmer, 1 Kammer; sodann sehr großen Bodenraum.

Pl.-No. 4361 Wirthschaftsgarten 0,541 Tgw.

Pl.-No. 4362, 4362½ Gras- und Baumgarten mit englischer Anlage 1293 Tgw.

Pl.-No. 4358 Gemüs- und Blumengarten 0,160 Tgw.

Pl.-No. 4359. Weg zur Aumühle, 0,130 Tgw.

II. **Mühlanwesen.**

Eine neue in Eisen eingerichtete Kunstmühle mit 3 Mahlgängen, 1 Putzgang nebst Schwungmühle und Griescylinder. Oberhalb derselben befinden sich 6 Zimmer, Küche und großer Bodenraum. Vor derselben befindet sich Hofraum mit Brunnen, Pferd- und Kuhstall, Scheune, Brenn- oder Waschhaus, Backhaus und Schweinställe.

0,107 Tgw. Baum- und Grasgarten.

0,152 Tgw. Weg in die Aumühle von der Schweinfurter Straße.

III. **Ein Haus.**

Pl.-No. 4365 Gebäude an der Schweinfurter Straße mit 3 Zimmern, Küche, Speise und Bodenraum; unter demselben 4 gute Keller.

IV. **Aecker und Wiesen.**

1) Pl.-No. 4360, 4360½ Acker bei der Aumühle und in der Tränk 0,689 Tgw.
2) Pl.-No. 4363, 4364, 4367⅓ a b Acker und Wiese im Sündlein 5,707 Tgw.
3) Pl.-No. 4364½, 4367, 4367½ Acker im Sündlein, 2,141 Tgw.
4) Pl.-No. 4368, 4369 Acker in der Tränk 1,654 Tgw.
5) Pl.-No. 4374 a b Acker und Wiese am Aumühlweg, 0,492 Tgw.
6) Pl.-No. 4170 Kleeacker im Greinberg 0,550 Tgw.

Würzburg, den 3. Februar 1864.

Euth, k. Notar. [2a]

---

pr. 7/2.

Bekanntmachung.

Da demnächst die dreijährige provisorische Dienstzeit des zweiten rechtskundigen Magistratsrathes dahier endigt, so wird hiedurch diese Stelle, mit der zur Zeit ein Jahresgehalt von 1100 fl. verbunden ist, erledigt.

Bewerbungsgesuche sind mit den durch § 48 des revidirten Gemeinde-Edikts vorgeschriebenen Nachweisen belegt binnen 14 Tagen von heute an bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung einzureichen.

Bemerkt wird schließlich, daß der Gewählte der für die Bürgermeister, Räthe und übrigen Beamten der Gemeinde bestehenden Pensionsanstalt beitreten muß und aus derselben im Falle der Erreichung des Dienstesdefinitivum dereinst seine Pension zu beanspruchen hat.

Würzburg, den 5. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister:

Hopfenstätter.

Herzog.

Holzversteigerung auf den Verschönerungs-Anlagen.

Das auf dem Pleichacher Glacis, dann an der zur Aumühle führenden Allee gefällte Holz, bestehend in einigen 50 Pappelstämmen nebst Wellen- und Abfallholz, wird am

Freitag den 12. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, öffentlich verstrichen, und werden Steigerungslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft nächst der Aumühle stattfindet.

Würzburg, den 6. Februar 1864. [2b]

Vom Comité für Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

Bekanntmachung.

Der ledige Nagelschmiedgeselle Nikolaus Krauser von Eylbach und dessen Eheverlobte die ledige Adelheit Hofmann von Haßfurt haben nach Ehevertrag vom 1. Februar 1864 sowohl die allgemeine Gütergemeinschaft, als die Erwerbs- und Errungenschaftsgemeinschaft für alle Fälle ausgeschlossen, es mögen aus ihrer vorhabenden Ehe Kinder hervorgehen oder nicht; dieses wird auf Antrag der Contrahenten zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gegeben.

Haßfurt, 6. Februar 1864.

Der kgl. Notar: **Raab.**

Liedertafel

Morgen, Donnerstag Abend 7 Uhr Probe für den Damenchor; Freitag Abend 8 Uhr für den Männerchor.

STADT-THEATER.

Donnerstag den 11. Febr. Abonnement suspendu. Zum Benefice des Hrn. Simon. Zweite Gastdarstellung der Fr. Stotz vom k. Hoftheater in Hannover: **Der Jongleur.** Original-Posse mit Gesang in 3 Akten von E. Pohl. Vorher: **Meyer in der Mördergrube.** Schwank in 1 Akt von R. Hahn.

Im Orte Rupprechtshausen ist eine **Schmied-Hofreuth** mit 6 Morgen Feld aus freier Hand zu verkaufen und erfahren Kaufsliebhaber Näheres bei Caspar Scheller daselbst.

Ein **Gärtnerbursche,** der sich auch häuslichen sowie landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, und welcher sich als Jagd-Aufseher eignet, wird sofort gesucht. Näheres in der Exped. [3c]

Neuer Kitt, für Glas, Porzellan ꝛc.

Dieser Kitt, vorschriftsgemäß angewendet, hält so fest, daß eher jede andere, als die gekittete Stelle zerbricht. Preis pr. Flacon 12 kr. bei

[4a] **Carl Bolzano.**

Ein schöner schlagbarer **Wald** von gemischtem Holze, von ca. 400 Morgen, nahe an der Bahn und dem Maine, ist zu 60,000 fl. sofort zu verkaufen durch

A. Müller jun.,
Haßfurt a/M.

Das Parterre-Logis mit 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speise- und Magdkammer mit allen sonstigen Bequemlichkeiten, neu hergerichtet, ist bis 1. Mai zu vermiethen bei **Joh. Thaler,** Sanderstraße. [3t]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das Gesetz vom 5. Oktober 1863, einige Bestimmungen der **allgemeinen deutschen Wechselordnung** betreffend, erläutert von Freiherrn v. Völderndorf. brosch. 24 kr.

Ist ein Separatabdruck aus der „Gesetzgebung des Königreichs Bayern."

Holländer Häringe in ½ und ⅛ Tonnen, Prima-Sorte, auf Verlangen pur Milcher, besten Lapperdan, süße Vollbückinge, Sardellen und saftigen Emmenthaler Käs, empfiehlt zur gütigen Abnahme

J. Wachter am Fischmarkt.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Georg Hanpel, Lokomotivheizer dahier, mit Barbara Mahr von Münnerstadt.

Verstorbene.

Joseph Steiner, pens. Lottokollekteur, 75 Jahre alt. — Joseph Grüb, Juliusspitäl. Revisor, 57 J. alt. — Mich. Jos. Köchel, Taglöhnerskind, 1 Jahr 10 Monate alt.

fünfjähriger tadelfreier Dienstzeit auf 500 fl. festgesetzt. Das Taggeld der Diurnisten wurde von 45 kr. auf 1 fl. erhöht und zugleich jenen Diurnisten, welche bei der Perception von Gefällen beschäftigt sind, eine monatliche außerordentliche Zulage von 5 fl. zu ihrem Taggeld gewährt.

Auch die Arbeitslöhne des städt. Wegmachers, der Aufseher über die städt. Arbeiter, des Maschinisten, Rottmeisters und Plombiers in der Gasfabrik wurden entsprechend erhöht.

Für die Sicherheitsmannschaft (Feldhüter und Polizeisoldaten) wurde ein neues Löhnungsregulativ aufgestellt, aus welchem wir Folgendes hervorheben:

1) Die Feldhüter erhalten neben freiem Monturbezug statt des bisherigen Taggelds von 30 kr. ein solches von 42 kr. Gleichzeitig ist ein Fond gegründet, aus dessen Mitteln für besonders eifrige und hervorragende Dienstleistungen monatlich Belohnungen durch eine zu diesem Zwecke niedergesetzte Commission der Feldgeschworenen zuerkannt werden. Den Feldhütern ist ferner der Beitritt zum Polizeisoldaten-Pensionsinstitut eröffnet worden.

2) Dem Polizeiwachtmeister ist für die Folge ein Jahresbezug von 500 fl. und freie Wohnung im Polizeigebäude zugestanden. Demselben ist zugleich die Verpflegung der Arrestaten gegen Kostenliquidation, dann die Beheizung, Beleuchtung und Besorgung der Bettwäsche in der Polizeikaserne gegen Aversionalentschädigung übertragen.

Die Polizeikorporäle beziehen außer ihren Einhebgebühren für Sammlung der Schul- und Spitalgelder und dergl. jährlich 360 fl. bei freier Wohnung.

Die Polizeisoldaten erhalten in der ersten Klasse 28 fl., in der zweiten 26 fl. monatliche Löhnung, womit die seitherigen die Rechnung verwickelnden und Unterschleife befördernden zahlreichen Naturalreichnisse weggefallen sind.

Die verheiratheten Polizeisoldaten genießen hiebei, soweit es die vorhandenen Räumlichkeiten gestatten, freie Wohnung und unentgeltliche ärztliche Behandlung nebst Arznei in Krankheitsfällen, die unverheiratheten freie Wohnung, Beheizung, Beleuchtung und Bettwäsche in der Polizeikaserne.

Die Einrichtung der Kaserne, sowie die Anschaffung der Armatur bestreitet die Stadtkasse.

Für die Polizeisoldaten wie Accisnachgeher ist ein Belohnungsfond gegründet, woraus auf Vorschlag einer vierteljährig zusammentretenden Commission besonders verdienten und ausgezeichneten Bediensteten eine Belohnung zuerkannt wird.

Durch diese Einrichtung soll ebenso eine stete Aufmunterung wie fortlaufende Zensur der Mannschaften bewirkt, die Gewinnung und Erhaltung tüchtiger Sicherheitsorgane ermöglicht werden.

Der Belohnungsfond der Polizeisoldaten beträgt jährlich 400 fl., der der Accisnachgeher 200 fl.

Die der Stadtgemeinde durch diese Beschlüsse erwachsende jährliche Mehrausgabe beläuft sich auf etwa 7400 fl. und wird zum größten Theile durch verfügbare Fonds der Kämmereikasse ohne jede weitere Belastung der Steuerpflichtigen gedeckt.

Möge dieses immerhin bedeutende Geldopfer seine Früchte tragen, möge jeder, dessen in fürsorgender Weise hiebei gedacht wurde, sich angespornt fühlen, zur Wahrung und Förderung gemeindlicher Interessen, so viel an ihm liegt, beizutragen.

□ **Würzburg**, 10. Febr. Die Kreisgewerbe und Handelskammer ist auf Einberufung der k. Regierung am 8. ds. Vormittags 11 Uhr im Saale des Gesandtenbaues zusammengetreten und vom k. Regierungsdirektor Hrn. v. Gresser eröffnet worden. Die Mittheilungen, welche derselbe der Kammer machte, umfaßte die h. Ministerialentschließungen auf sämmtliche Jahresberichte und Anträge aller bayerischen Gewerbe- und Handelskammern, so daß sich dadurch ein klares Bild des vaterländischen geschäftlichen und industriellen Lebens entwickelte. Die Kammer, welche aus den Herren: Kaufm. C. Kinzinger, Fabrikant C. A. Bischoff, Kaufm. Ph. Treulein, Schreiner Fr. C. Ostberg, Bierbrauer F. Ludw. Gabler, sämmtlich von Würzburg; Fabrikant Ferd. Gademann, Fabrikant A. Wüstenfeld, Kaufm. W. Belschner, Kaufm. C. Bauer, Buchbinder F. Giegler, Hutmacher W. Hesselbach, sämmtlich von Schweinfurt; Fabrikant A. Dessauer, Kaufm. Fr. Jos. Douqué, Glockengießer M. F. Bustelli, Kaminkehrer Otto Winkler, sämmtlich von Aschaffenburg; Kaufm. C. Müller, Kaufm. C. D. Metsch, Büttnermeister A. Helein, Mauermeister J. Gackel, sämmtlich von Kitzingen; Kaufm. Chr. Fischer, Kaufm. J. Hartmann, beide von Marktbreit; Kaufm. J. Faust, Kaufm. P. Schmitz, Schlosser Ph. Oswald, Seifensieder Fr. Schwab, sämmtlich von Miltenberg besteht, wählte sodann zu ihrem Vorsitzenden Hrn. C. A. Kinzinger, zu dessen Stellvertreter Hrn. Chr. Fischer, zum Schriftführer Hrn. C. Müller. In den Ausschuß zur Berathung und Abfassung des Jahresberichtes und zur Prüfung einlaufender Anträge wurden gewählt: die HH. Dessauer, Bustelli, Wüstenfeld, Giegler, Fischer, Hartmann, Metsch, Faust, Treulein, Gademann und Bauer, und die 2. Plenarsitzung auf Dienstag den 9. Febr. Morgens 10 Uhr anberaumt.

Zweite Sitzung der Kreisgewerbe und Handelskammer. Es werden verschiedene neu eingelaufene Anträge verlesen und dieselben dem Ausschuß zur Berichterstattung übergeben. Es befindet sich darunter unter Anderem ein Antrag der hiesigen Bierbrauerinnung um Befürwortung der Aufhebung der Biertaxe für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg, der allseitige Unterstützung fand. Ueber allgemeine Verkehrsinteressen, sowie über die Münzfrage (österr. 6r und abschliffene Münzen) fand eine lebhafte und erschöpfende Debatte statt, deren Resultat dem Jahresberichte einverleibt werden soll. Nächste Sitzung, zur Berichterstattung des Ausschusses und Verlesung der Referate Mittwoch Mittag 3 Uhr.

Berlin, 9. Febr. Kopenhagener Briefe melden, daß schon am 4. beunruhigende Gerüchte aus dem Lager in Kopenhagen verbreitet waren, und daß am 5. der König das Lager verließ. Aus einer Depesche des Oberkommando's erhellte, daß die Dänen am 6. einen allgemeinen Angriff erwarteten. Im Lager war die Nachricht von bevorstehender Ankunft der Schweden verbreitet.

London, 8. Febr. Auf Neuseeland haben die Maoris eine schwere Niederlage erlitten. Sie verloren 300 Gefangene.

Bukarest, 3. Febr. Die Nachricht, daß die Deputirtenkammer die Genehmigung des Anlehens verweigert habe, ist erdichtet. Ebenso die Nachricht von Concentrirung türkischer Truppen an der Donau. Fürst Couza hat von der Pforte eine Frist wegen der Klostergüter-Sekularisation nicht begehrt. Das Land genießt der vollständigsten Ruhe, die patriotischen Gaben fließen fortwährend reichlich.

Schanghai, 26. Dezbr. Die Kaiserlichen befinden sich im Vortheil. Sie haben die Stadt Wusie genommen.

In **Japan** hat der Fürst Satzuma den Engländern die für Richardson's Ermordung geforderte Entschädigung bezahlt und weitere Zugeständnisse gemacht.

Neueste Nachrichten.

•• **München**, 9. Febr. (Priv.-Korr.) Se. Maj. der König haben dem Prinzen Leopold, zweiten Sohn des Prinzen Luitpold, der am heutigen Tage die Großjährigkeit erlangte, den Hausorden vom heil. Hubertus verliehen und diese Auszeichnung dem Prinzen in das väterliche Palais überbracht.

Wien, 9. Febr. Nach gestern hier angelangtem Telegramm ist der **Herzog von Württemberg** an seinen in dem so blutigen Kampfe zu Flensburg erhaltenen Wunden **gestorben**. Es herrscht allgemeine Trauer.

Berlin, 9. Febr. Dänemark hat eingewilligt, daß in London Konferenzen zur Lösung des deutsch-dänischen Konflikts abgehalten werden. England hat deshalb dem Wiener und Berliner Kabinet den Vorschlag eines Waffenstillstandes gemacht. Hr. v. Bismarck soll die Absicht haben auf denselben einzugehen; es heißt sogar gerüchtweise, es seien schon deßhalb Ordres an Feldmarschall Wrangel abgegangen.

Dresden, 9. Febr. Nach dem „Dresdener Journal" beantragte Dänemark mittelst einer am 5. von Kopenhagen abgegangenen Depesche eine europäische Conferenz unter Betheiligung des deutschen Bundes.

Brüssel, 6. Febr. Ihre k. k. Hoheit, die Frau Herzogin von Brabant, befindet sich in gesegneten Umständen. Die Anzeige von diesem, für die k. Familie, sowie für das Land erfreulichen Ereignisse, ist offiziell.

Hamburg, 9. Febr. Im nördlichen, meist von Dänen und Dänischgesinnten bewohnten Theile von Flensburg hatten Civilisten Barikaden errichtet, von denen sie mit Kanonen herabfeuerten. Der Verlust der Oesterreicher vor und in Flensburg betrug 1100 Mann an Todten und Verwundeten. In Holstein und in Schleswig liegt tiefer Schnee. Allerwärts werden Bauernwagen requirirt, um die Verwundeten abzuholen. Der Rendsburger Eisenbahnzug ist wegen eines Zusammenstoßes statt gestern Abend 10 Uhr erst heute Morgen 4 Uhr in Altona eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 41.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 10. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6^{4} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{56} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{45} Nachts
8^{45} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit 8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach 5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses 5	Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30}	Nm.	Arnstein 5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) 5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30}	Nm.		
Dettelbach, Neuses 5	Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15}	[illegible]

Tageskalender: Aschermi., Schol. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 21 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 10 Min. — Mondaufgang: 8 Uhr 17 M. Verm. Monduntergang: 7 Uhr 9 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn der Nordwind im Februar nicht will, so kommt er sicher im April.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Rendsburg.** Montag Mittag. Die Oesterreicher und Preußen machten bei der Verfolgung der Dänen große Beute, nahmen die dänische Feldpost und viele Gefangene. Der blutige Kampf bei Bau und Kupfermühle dauert fort.

* **Hamburg,** Montag Abend. Es heißt, daß die Preußen von Hollneis nach Düppel übergesetzt sind und die schwach besetzte Düpplerschanzen genommen haben, und nach Apenrade marschirt sind, um den Dänen den Rückzug abzuschneiden, was wahrscheinlich gelingen wird.

Tagesbericht.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 4., 5. und 6. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Joh. Zeller von Mottgers, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu 2 monatlicher, Martin Kuhn von Greussenheim, wegen körperlicher Mißhandlung zu 1 monatlicher, Mich. Heydt von Bullenheim, wegen unzüchtiger Handlungen zu 14 tägiger, Mich. Eisenbeiß von Rügland wegen Diebstahls zu 1 monatlicher Gefängnißstrafe; Andr. Katzer von Oberting, wegen Widersetzung ꝛc. in eine solche von 3 Tagen und in eine Geldstrafe von 30 kr.; endlich Friedrich Adam Schmetzer von Niederhall, wegen Rückkehr aus der Landesverweisung, Landstreicherei und Betteln in eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten verurtheilt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg** vom 1. Februar. Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Johann Endres von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Wolpert von hier; das des Franz Ignaz Broili von hier um Verleihung der Konzession zum Detailhandel und zur Chokoladefabrik nebst Ansässigmachung; das des Valentin Oswald von Rottenbauer um Verleihung einer persönlichen Bäcker-Concession nebst Verehelichungserlaubniß mit der Examinatorstochter Kunigunda Müller von hier; das des Oekonomen Philipp Fürter von Bütigheim um Uebersiedlungserlaubniß; das des Georg Münch von Obervolkach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit A. Maria Huth von Stammheim; das des Friedrich Blüstner von Nertheim um Verleihung einer Schreiner-Konzession; das des August Viala von Schmiedenberg in Preußen um Annahme als Bürger und Gärtner nebst Verehelichungserlaubniß mit der Gärtnerstochter Eva Rastvogel, und das des Lorenz Friedrich von Prosselsheim um Annahme als Bürger auf Grundbesitz und die Licenz zum Mehl- und Produktenhandel nebst Verehelichungserlaubniß mit Katharina Schneider von Stadtlauringen. — Abschlägig wurden beschieden: 2 Gesuche um Verleihung einer Schreiner-Konzession, 5 um Insassenannahme mit Verehelichungserlaubniß, 2 um Uebersiedlungserlaubniß und 1 um Verleihung einer Schweinemetzger-Konzession.

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des Willibald Eydam von Hohenmölzen um Ansässigmachung auf Grundbesitz und Ziegel- und Kalkverfertigung wurde bewilligt; desgl. das des Joseph Bopp von Miltenberg um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Kolb von hier; desgl. das des Gottfr. Klebert von Kronach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Johanna Altheimer von hier; desgl. das des Joh. Hasselbeck von Auerbach um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Friederika John von hier; desgl. das des Schreinermeisters Kilian Betz von hier um Verehelichungserlaubniß mit Louise Brönner von Wallenberg; desgl. das des Georg Barth von hier um die Licenz zur Essig-, Liqueur- und Spirituosenbereitung; desgl. das des Konrad Wilh. Lein, Kaminfegergeselle von Kassel, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Susanna Jäckle von hier; desgl. das des Andreas Beigel von hier um Verleihung der Konzession als Häfnermeister; desgl. das des Christoph Bütz um Insassenannahme und Verleihung der Licenz zum Landesproduktenhandel; desgl. das der ledigen Magdalena Lindner von hier um Verleihung der Licenz zum Putzmachen; das Gesuch des Johann Büchs und Peter Kolb um Verleihung einer Garküchen-Konzession wurde bewilligt, während 2 weitere Gesuchsteller z. Z. abgewiesen wurden; die Gesuche des August Burger von hier und des Jos. Schöppner von Bischofsheim um Verleihung einer Büttner-Konzession wurden bewilligt; desgl. das Gesuch des Polizeisoldaten Anton Fröhlich um Ertheilung der dienstlichen Bewilligung zur Verehelichung; desgl. das des Bahnhofverwaltungsgehilfen Johann Siebenlist von Fladungen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Karolina Hackl von Regensburg; desgl. das des Matth. Kuenzer von Mergentheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Kath. Braunwart von hier; desgl. das des Schuhmachermeisters Georg Kohlmüller von hier um Verehelichungserlaubniß mit Kath. Kirchner von Stettbach; desgl. das des Maurers und Steinhauers Georg Wedel von hier um Verehelichungserlaubniß mit Theresia Halbig von Nordheim; desgl. das des Schneidermeisters Kaspar Stark um Wiederverehelichungserlaubniß mit Susanna Sigmund von Frickenhausen.

p (Gehaltsaufbesserung von städtischen Beamten und Bediensteten.) **Würzburg,** 8. Febr. Dem Beispiele des Staates und anderer Gemeinden folgend, haben sich in jüngster Zeit auch die hiesigen Gemeindekollegien mit der Verbesserung der Verhältnisse ihrer gering besoldeten Beamten und Bediensteten eifrig und mit Erfolg beschäftigt.

Nach den deßfallsigen von der k. Kreisregierung gebilligten Beschlüssen wurden vom 1. Oktober 1863 ab verschiedenen mit Besoldungen unter 800 fl. angestellten gemeindlichen Beamten jährliche Gehaltszulagen von 300, 200 und 100 fl. bewilligt. Der Jahresgehalt der 8 Kanzlisten wurde auf 450 fl. und nach

Holzversteigerung im k. Reviere Höchberg.

Am **Montag den 15. Febr. l. Js.** werden aus der Abtheilung Röhrleinsgrund, eine Stunde von Hell entlegen, nachbezeichnete Holzquantitäten zur Versteigerung gebracht, mit der Zusammenkunft im Brauhause zu Hell früh 9 Uhr:

253 Buchen-Wagnerstangen,
17 Klafter Eichenmüsselholz zu 3½',
32½ „ Buchen-Scheit- und Knorz-,
100½ „ „ Prügel- und Astholz,
51½ „ Eichen-Scheit- und Knorz-,
39½ „ „ Ast-, Anbruch- und Brockholz,
60½ „ „ und Buchen-Stockholz,
34½ Hundert Buchen-Astwellen.

Sodann am **Montag den 22.** und fortgesetzt **Dienstag den 23. Februar** im Waldhäuschen bei Guttenberg früh um 10 Uhr beginnend:

A. Aus der Abtheilung Einsprung nächst der Guttenbergerstraße:
1 starker Kiefernstamm,
½ Klafter Eichenmüsselholz zu 5',
6½ „ „ „ 3½',
87½ „ Buchen-Scheit- und Knorz-,
24 „ „ Prügel- und Astholz,
12 „ Eichen-Knorzholz,
15½ „ „ Ast- und Anbruch-,
41½ „ „ und Buchen-Stockholz,
48½ Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

B. Aus der Abtheilung Bildeiche, entlang der Guttenberg-Würzburger Straße:
9 geringe Kiefern-Abschnitte,
4 Klafter Eichenmüsselholz zu 5',
64 „ „ „ 3½',
188¾ „ Buchen-Scheit- und Knorz-,
115 „ „ Prügel- und Ast-,
75½ „ Eichen-Scheit- und Knorz-,
114¼ „ „ Ast- Anbruch- und Brockholz,
146 „ „ und Buchen-Stockholz,
123¼ Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen.

C. Aus der Abtheilung Burkardienerholz an der von Guttenberg nach Reichenberg ziehenden Straße:
33½ Klafter Buchen-Scheit- und Knorz-,
75½ „ „ Prügel- und Ast-,
7 „ Aspen-Anbruch-,
3 „ Elzbeer und Linden-Scheit-,
20¾ „ Buchen- und Eichen-Stockholz,
63 Hundert Buchen-Astwellen.

Wer immer für Andere Holz ersteigern will, hat sich mit beglaubigter Vollmacht zu versehen, ebenso werden die von den k. Rentämtern seither beanstandeten Steigerer vom Striche ausgeschlossen.

Höchberg, den 8. Februar 1864.

Der k. Revierförster.
Stabel. [2a]

Bekanntmachung.

In der Nachlaßsache des Oekonomen Philipp Meyer von Kaltensondheim wird von dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker am

Donnerstag den 11. Februar 1864 und
Freitag den 12. Februar 1864,

jedesmal Mittags 12 Uhr beginnend, im Sterbehause zu Kaltensondheim, ein Theil der beweglichen Habe, bestehend in Haus- und Küchengeräthschaften, Möbeln, Betten, Zinn, Kupfer, Bauerngeschirr, Fässern, Gelten und Kufen, etwa 12 Schäffel Korn, 18 Schäffel Haber, 30 Schäffel Gerste, 25 Schäffel Waizen, dann etwa 60 Eimer Wein und Most, gegen Baarzahlung versteigert und am ersten Tage das Getraide, die Weine und Fässer, Zinn, Betten und Hausgeräthschaften zum Ausstriche kommen.

Kitzingen, den 4. Februar 1864.

Fertig, k. Notar.

Verloosung von Kunstgegenständen

zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.
Ritter & Toiel. [7]

STADT-THEATER.

Dienstag, 9. Febr. 10. Vorstell. im 7. Abonn. **Der artesische Brunnen.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Räder. Anfang 4 Uhr.

HARMONIE.

Nachgenannte, theils in den Ballokalitäten, theils in den Lese- und Conversationszimmern zurückgebliebenen Gegenstände können im Inspektionszimmer abgeholt werden: 1 silb. Armreif, 1 Muff, 1 Pelz-Manchette, 1 Shawl, 1 wollenes Kopftuch (sog. Hulle), mehrere Damentaschentücher, verschiedene Regenschirme und Stöcke, ein grauer Filzhut, 2 Schlüssel und 1 Messerchen.

Jedermann sein eigener Drucker.
(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen etc. in beliebiger Zahl.)
Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.** [8]

Ein junger Mann, der die besten Zeugnisse besitzt und früher bei adeligen Herrschaften gedient, sucht in gleicher Eigenschaft eine Stelle. Näheres in der Expedition.

Auf dem gestrigen Liedertafelballe in der Schrannenhalle wurde ein **goldener Armreif** verloren und erhält der Zurückbringer desselben eine sehr gute Belohnung. Näheres in der Expedition.

Theaterstraße 2. Dist. Nr. 7/8 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten bis 1. Mai zu vermiethen. Nähere Auskunft 2. Distr. Nr. 71. [3a]

Frischen **Rheinsalm** und **Seezungen** bei
Georg Rügemer am Fischmarkt.

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Zusammenstellung
der neben dem
Polizeistrafgesetzbuch

geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhalts nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10 fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 44—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52⅝ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44½—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

rath im außerordentlichen Dienste, ist im 75. Lebensjahre gestorben. Der Staatsrath im ordentlichen Dienste. Frhr. v. Pelkhoven, ist schwer erkrankt. — Durch ein dieser Tage erlassenes Ministerialreskript wurde angeordnet, daß die Listen über die Reservepflichtigen der Armee mit aller Genauigkeit, namentlich bezüglich des Aufenthaltes der Reservisten, herzustellen sind.

Schleswig, 8. Febr. Der dänische Oberbefehlshaber Gen de Meza, hatte die Absicht, vor seinem Abzug das Schloß Gottorf in die Luft zu sprengen und die Magazine anzuzünden. Beides unterblieb auf den Befehl des Königs, seine „Vaterstadt" zu schonen. Die Zahl der von den Dänen zurückgelassenen Positionsgeschütze wird auf 120 angegeben.

Schleswig, 7. Febr. Gestern Abend 6 Uhr stieß die Brigade Gondrecourt bei Idstedt auf die Dänen. Das Husaren-Regiment Fürst Liechtenstein machte 250 Gefangene; der Herzog von Würtemberg, Kommandeur des tapfern Regiments Belgien, ist schwer verwundet und amputirt, der Fürst Thurn und Taxis todt. Die Regimenter Martini und König der Belgier litten schwer und verloren die Oesterreicher im Ganzen 500 bis 800 Mann, die Dänen aber mehr. Große Gefangenen-Transporte kamen heute hier an. Heute bilden die Preußen die Avantgarde; man schlägt sich erbittert bei Düppel. Verluste noch unbestimmt.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **Rendsburg**. Montag Mittag. Die Oesterreicher und Preußen machten bei der Verfolgung der Dänen große Beute, nahmen die dänische Feldpost und viele Gefangene. Der blutige Kampf bei Bau und Kupfermühle dauert fort.

* **Hamburg**, Montag Abend. Es heißt, daß die Preußen von Holneis nach Düppel übergesetzt sind und die schwach besetzte Düpplerschanzen genommen haben, und nach Apenrade marschirt sind, um den Dänen den Rückzug abzuschneiden, was wahrscheinlich gelingen wird.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Tourbot und Anquilotti Tochi heute wieder eingetroffen bei

Ph. V. Lesch.

Gummi-Ueberschuhe

für **Herren, Damen & Kinder** sind stets in prima Qualität vorräthig bei

Carl Botzano.

Gesundheits-Kaffee!

Der von allen berühmten Aerzten empfohlene, aus Gesundheits- wie Sparsamkeits-Rücksichten (anstatt der Cichorien und des Bohnenkaffee) bereits in **allen Haushaltungen** beliebt gewordene **echte** Dr. Lutze'sche Gesundheits-Kaffee, welcher laut dem auf der **inneren** Hülse eines jeden Packets befindlichen **Attest** vom Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Cöthen **nur allein** in der Fabrik von Krause u. Comp. Rautenstraße Nr. 341 **in Nordhausen am Harz** an keinem anderen Orte! angefertigt wird — (es gibt vielerlei, sogar unter **ähnlicher Firma nachgemachter**, wovor gewarnt wird!) ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei

[36] **H. Söllner in Arnstein.**

Bekanntmachung.

Das der kgl. Universität dahier eigenthümlich gehörige Ackerfeld nächst der Aumühle
Pl.-Nr. 4379 zu 1 Tgw. 239 Dez. am Sändlein und
Pl.-Nr. 4381 zu 3 Tgw. 274 Dez.
ist mit dem Erntejahre 1863 pachtfrei geworden.

Zu anderweiter Verpachtung auf 6 oder mehr Jahre wird Termin auf
Dienstag den 16. d. Mts., früh 10 Uhr
im Geschäftszimmer des unterfertigten Rentamtes anberaumt, wozu zahlungsfähige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Würzburg, den 7. Februar 1864.

Königl. Universitäts-Rentamt.
Uhl.

Bekanntmachung.

Etwaige Ansprüche an die Nachlaßmasse der am 19. v. Mts. dahier verlebten Maria Anna Zwecker Wittwe sind binnen vier Wochen von heute an bei dem unterzeichneten Testamentare anzumelden und nachzuweisen, ansonst auf solche bei Vertheilung und Auslieferung des Nachlasses an die Erben eine Rücksicht nicht genommen wird.

Hammelburg, am 7. Februar 1864.

Zwierlein, Verwalter.

Wer an die Hinterlassenschaftssache der auf Lichtmeß dahier verstorbenen ledigen Katharina Körbling von Gelbersheim eine rechtliche Forderung zu machen hat, wolle sie binnen 14 Tagen von heute an beim Unterzeichneten (jeden Tag 1—2 Uhr Nachmittags zu sprechen) geltend machen; ansonst keinerlei Nachforderungen mehr berücksichtigt werden würden.

Würzburg, 9. Februar 1864.

Das Testamentariat.
(4. Distr. Nr. 31 Petersplatz.)

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:
Georg Karl Keluli, Skribent dahier, mit Katharina Galm von Hardheim.
Joseph Breiting, Bürger dahier, mit Magdalena Barth von Erlach.
Michael Frankenberger von Estenfeld mit Josepha Schömig von Rimpar.
Georg Kohlmüller, Schuhmachermeister dahier, mit Katharina Kirchner von Stettbach.
Karl Pfaff, Schneidermeister dahier, mit Theresia Sterrer von Herrieden.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:
Michael Grail, Inlasse und Dienstmann dahier, mit Anna Barbara Zimmermann von hier.
Melchior Krönlein von Marktheidenfeld mit Anna Maria Seubert von da.
Michael Warmuth von Oberleinach mit Margaretha Röder von Güntersleben.
Friedrich Kohlmüller von Oberschwarzach, Braumeister dahier, mit Marg. Hack von Rottendorf.

In der Franziskanerkirche:
Nikolaus Bluß mit Margaretha Stellen von Neubrunn.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[3]

daß er das Geld seiner Mutter zum Aufheben gegeben habe, er werde ihn entschädigen u. dgl. und gab ihm auch wirklich einige Gulden. Doch bald machte Jäckisch kein Hehl mehr daraus, daß er, um seinen guten Namen zu retten, dem Rosenfelder Alles angeben werde. Als dieß die Selzam'schen Eheleute hörten, suchten sie den Jäckisch auf und wollten ihn bestimmen, von dem Diebstahle zu schweigen; dabei waren sie auffallend ängstlichen Benehmens. Der Grund hievon ist wohl im Zusammenhange mit dem fraglichen Diebstahle zu finden. Die Selzam'schen Eheleute wurden früher verganten und mußten seitdem sich ärmlich fortbringen, nachdem aber fraglicher Diebstahl verübt worden war, zeigte sich ein Aufschwung in ihren Verhältnissen, sowohl in ihrem Gewerbsbetriebe, als durch Heimzahlung von Schulden und zwar in beträchtlichen Summen. Gg. Adam Selzam, der seitdem, wie sein Sohn, die Wirthshäuser fleißig besuchte und oft im betrunkenen Zustande gesehen wurde, trug sich nunmehr sogar mit dem Gedanken, ein Haus zu erbauen oder zu kaufen. Auch die Haussuchungen, die zu wiederholten Malen in der Wohnung der Selzam'schen Eheleute zu Wipfeld vorgenommen wurden, führten allmälig zu einem entscheidenden Ergebnisse. So fand man bei der am 8. Juni vorgenommenen Haussuchung in einer im Wohnzimmer stehenden und im Verschlusse des Georg Adam Selzam stehenden Truhe sechs Friedrichsd'or nebst einer Reihe von Quittungen aus dem letzten Jahre über nicht unbedeutende Summen. Bei einer am 15. desselben Monats gepflogenen Haussuchung wurden neuerdings Quittungen über jüngst geleistete größere Zahlungen, sowie in der im Wohnzimmer befindlichen Truhe 65 fl. 6 kr. baar an Silbergeld vorgefunden. Auf eine von Joel Rosenfelder erstattete Anzeige, daß die Dienstmagd Barbara Kempf in Wipfeld gegenüber dritten Personen den Platz unter einem Behältniß in der Küche als Aufbewahrungsort des Geldes bezeichnet habe, wurde am 25. Juni zu einer neuerlichen und letzten Haussuchung geschritten. Man fand dabei unter einem kleinen Küchenschranke in einer Vertiefung des dort befindlichen Schuttes und mit einem Brette bedeckt ein Säckchen mit 40 einfachen preuß. Friedrichsd'or; außerdem noch eine Quittung über 137 fl., was insgesammt zu Gerichtshanden genommen wurde und worüber sich die Selzam'schen Eheleute zu keiner entsprechenderen Auskunft herbeiließen, als daß sie von diesem Gelde nichts wüßten. Die Wissenschaft der obengenannten Dienstmagd Kempf in dieser Beziehung rührte daher, daß sie, als sie am Morgen des 19. Juni in der Küche der Selzam'schen Eheleute einen Gegenstand waschen wollte, die Selzam'sche Ehefrau dort mit einem Säckchen, in welches sie Goldstücke einzählte, traf. Die in Folge der wieder aufgenommenen Untersuchung gebotene Verhaftung des Adam Selzam und der Walzer konnte längere Zeit nicht vollzogen werden, weil sie beide aus ihrer Heimath entwichen waren. Daß Adam Selzam diese Absicht hegte, geht aus einer früheren Aeußerung gegenüber der Kempf hervor, wornach er das Dienstbuch ihres Liebhabers verlangte, um nach München zu reisen und dort abzuwarten, ob ihm die Untersuchung etwas thue. Er scheint jedoch seinen Plan geändert zu haben; denn er, sowie die Walzer, begaben sich ins Ausland, und beide wurden mit einander am 6. Sept. 1862 in Straßburg aufgegriffen, wo Adam Selzam unter dem Namen und mit dem Arbeitsbuche des Heinr. Schneider sich herumtrieb. Es erfolgte auch ihre Auslieferung von Seite der französischen Behörde an das Untersuchungsgericht zu Schweinfurt. Die Verhaftung des Gg. Adam Selzam war bereits am 26. Juni vollzogen worden. Sämmtliche Angeklagte läugnen. Dabei muß noch erwähnt werden, daß der Ruf der Franz. Walzer und der Selzam'schen Eheleute bisher ein ungetrübter war. (Schluß folgt.)

---

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: Am 10. d. M. früh 8½ Uhr gegen Georg Windfelder von Neundorf wegen Widersetzung und Landstreicherei; am 11. d. früh 8½ Uhr gegen Martin Konrad von Tückelhausen wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Adam Busigel von Albertshofen wegen Beleidigung eines Gemeindekollegiums; Nachmittags 2½ Uhr gegen Joh. Seibold von Fatschenbrunn wegen Diebstahls; am 12. d. Nachmittags 2½ Uhr gegen Joseph Fecher von Obernau wegen Diebstahls; am 13. d. früh 8½ Uhr gegen Michael Herrmann von hier wegen Widersetzung; um 10 Uhr gegen Joseph Weißenberger von Unterleinach wegen körperlicher Mißhandlung; Nachmittags 2½ Uhr gegen Ed. Dittmar von Münnerstadt wegen Diebstahls.

(Legate.) Die in Kitzingen verlebte Friederika Widder hat nach Testament vom 7. April v. Js. zum Zwecke der Errichtung einer Anstalt für Waisen und verwahrloste Kinder protestantischer Religion aus der Stadt Kitzingen 6000 fl. vermacht. Ebenso hat dieselbe für das allgemeine Krankenhaus 500 fl., für das allgemeine Leichenhaus 500 fl. und für die protestantische Kirche 500 fl. legirt.

(Erledigt.) Die protestantische Pfarrei Pfuhl ist erledigt.

München, 7. Febr. Die vor mehreren Tagen begonnene Berathung der revidirten Statuten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank durch das hiezu berufene Komite rückt nur langsam vorwärts, so daß noch einige Sitzungen hiezu nothwendig sein werden. Die Abänderungen, welche theils schon beschlossen, theils noch beantragt sind, sind sehr wesentlicher Natur. Sobald das ganze Statut berathen ist, wird dasselbe nach erfolgter Zustimmung der nächsten Generalversammlung der k. Staatsregierung zur Sanktion vorgelegt werden.

Wien, 7. Febr. Die dänische Regierung hat erklärt, daß sie sich enthalten werde, Embargo auf österreichische Schiffe zu legen, wenn Oesterreich sich den Dänen gegenüber zu dem Gleichen verstehe. Das Wiener Kabinet hat seine Zustimmung ertheilt. — Die General-Korrespondenz behauptet, die Pforte habe Urkunden in Händen, welche die Existenz eines geheimen Vertrages zwischen der Regierung der Moldau-Walachei und jener von Serbien bewiesen.

Berlin, 8. Febr. Warschauer Briefe melden: Die Verhaftung Tawalls hat zu den wichtigsten Entdeckungen geführt, worauf bis zum Samstag an 1000 Personen in Warschau und den Provinzen verhaftet wurden. Durch das Auffinden des Archivs der Nationalregierung sind bedeutende Persönlichkeiten im In- und Auslande schwer kompromittirt. Der Dziennik theilt mit, daß bei dem Essigfabrikanten Eckert zehn Höllenmaschinen nebst Bomben und Waffen aufgefunden wurden.

Kiel, 7. Febr. Herzog Friedrich VIII. wurde gestern unter Glockengeläute in Schleswig vom Rathhause herab proklamirt. Desgleichen gestern in Friedrichstadt unmittelbar nach dem Abzug der Dänen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 6. Februar

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 15 kr.	16 fl. 45 kr.	16 fl. 30 kr.	Gefl. — fl. 6 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 14 kr.	10 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 35 kr.	10 fl. 35 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 30 kr.	6 fl. 30 kr.	Gefl — fl. 8 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen 11 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Bayerisches Militär-Anlehen von 1855 à 4½ pCt.

(Schluß.)

Verloosung vom 15. Januar. Zahlbar sofort.

Nr. 29 57 62 79 **1**29 57 62 79 **2**29 57 62 79 **3**29 57 62 79 **4**29 57 62 79 **5**29 57 62 79 **6**29 57 62 79 **7**29 59 62 79 **8**29 57 62 79 **9**29 57 62 79 **10**29 57 62 79 **11**29 57 62 79 **12**29 57 62 79 **13**29 57 62 79 **14**29 57 62 79 **15**29 57 62 79 **16**29 57 62 79 **17**29 57 62 79 **18**29 57 62 79 **19**29 57 62 79 **20**29 57 62 79 **21**29 57 62 79 **22**29 57 62 79 **23**29 57 62 79 **24**29 57 62 79 **25**29 57 62 79 **26**29 57 62 79 **27**29 57 62 79 **28**29 57 62 79 **29**29 57 62 79 **30**29 57 62 79 **31**29 57 62 79 **32**29 57 62 79 **33**29 57 62 79 **34**29 57 62 79 **35**29 57 62 79 **36**29 57 62 79 **37**29 57 62 79 **38**29 57 62 79 **39**29 57 62 79 **40**29 57 62 79 **41**29 57 62 79 **42**29 57 62 79 **43**29 57 62 79 **44**29 57 62 79 **45**29 57 62 79 **46**29 57 62 79 **47**29 57 62 79 **48**29 57 62 79 **49**29 57 62 79 **50**29 57 62 79 **51**29 57 62 79 **52**29 57 62 79 **53**29 57 62 79 **54**29 57 62 79 **55**29 57 62 79 **56**29 57 62 79 **57**29 57 62 79 **58**29 57 62 79 **59**29 57 62 79 **60**29 57 62 79 **61**29 57 62 79 **62**29 57 62 79 **63**29 57 62 79 **64**29 57 62 79 **65**29 57 62 79 **66**29 57 62 79 **67**29 57 62 79 **68**29 57 62 79 **69**29 57 62 79 **70**29 57 62 79 **71**29 57 62 79 **72**29 57 62 79 **73**29 57 62 79 **74**29 57 62 79 à **100** fl.

Die Zinsen werden stets bis zum Ende des Monats, in welchem die Erhebung geschieht, jedoch in keinem Falle weiter als bis 30. April 1864 vergütet.

Die Wiederanlage der Capitalien ist bei dem 4 procentigen Eisenbahn-Anlehen gestattet.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 8. Febr. (Priv.-Korr.) Der vormalige langjährige Vorstand der Staats-Schulden-Tilgungs-Commission und frühere Staatsminister der Finanzen, Moritz v. Weigand, Staats-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 40. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Dienstag, 9 Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{15} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{21} Nachm.
2^{11} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{40} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{30} Abends
11^{50} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{12} Mittags	3 Nachm.
1^{55} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{12} A.
Dettelbach, Neusees . . . . . 5 Ab.	

Tageskalender: Fastnacht, Apoll. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 22 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 8 Min. — Mondsaufgang: 7 Uhr 37 M. Morg. Monduntergang: 7 Uhr 44 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockene Fasten, gutes Jahr.

Original-Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg**, 8. Februar. Den „Hamb. Nachr." wird aus **Kopenhagen** vom 6. gemeldet: Hier herrscht unbeschreibliche Entrüstung über die Räumung des Dannewerks und den Rückgang der Armee. Die beiden Häuser des Reichstages haben ihre Sitzungen suspendirt, an der Börse fanden keine Kursnotirungen statt. Eine königliche Proklamation ans Heer machte den ungünstigsten Eindruck. Die geschlagenen und vom Feinde verfolgten dänischen Truppen konzentrirten sich um das Hauptquartier Flensburg.

* **Kiel**. 7. Febr. Heute befindet sich das österreichische Hauptquartier in Fröbup bei Oeversee (südlich von Flensburg), das preußische in Glücksburg (nordöstlich von Flensburg, auf der Landstraße nach der Insel Alsen.) Die Oesterreicher verfolgten den Feind in nördlicher, die preußische Garde in westlicher Richtung. Gestern kam es bei Idstedt zu einem harten Kampfe, in dem die österreichisch-preußischen Truppen Sieger blieben. König Christian ist nach Kopenhagen geflüchtet. Auch bei Oeversee und in den Straßen Flensburgs wurde gekämpft. Es gab viele Todte und Verwundete. Das Regiment „König der Belgier" verlor 17 Offiziere und 500 Mann. Der Oberst Prinz von Württemberg ist schwer verwundet. Bei der Räumung von Friedrichsstadt und Tönning hinterließen die Dänen 11 vernagelte Kanonen und ihre gesammte Munition.

---

‡ **Würzburg**, 8. Febr. Mehr als tausend deutsche Soldaten sind bereits im Kampfe mit den Dänen gefallen. Haben sie mit ihrem Blute das Londoner Protokoll bloß von Neuem besiegelt, oder haben sie es verwischt und weggeschwemmt für immer? Bei jedem Kriege galt bisher der Grundsatz, — und wir erinnern uns, daß die offiziellen Organe ihn im Krimmkriege oft genug ausgesprochen haben, ja wir erinnern uns, daß er bei Gelegenheiten geltend gemacht wurde, wo er dem Rechte nicht entsprach und wo er nicht hätte geltend gemacht werden sollen — bisher, sagen wir, galt es immer als Grundsatz: Der Krieg vernichtet die Verträge, die erst bei Schluß desselben auf alter oder neuer Basis wieder aufgerichtet werden müssen. Wollen nun die beiden deutschen Großmächte nur Dänemark gegenüber andere, für sie und Deutschland um so viel ungünstigere, als für Dänemark vortheilhaftere Grundsätze zur Geltung bringen? Rechnen sie auf die Bewunderung der Mit- und Nachwelt bei solcher Großmuth dem Schwachen gegenüber? Oder glauben sie, mit einer derartigen Mäßigung den außerdeutschen Großmächten Achtung abzuringen? Oder begnügen sie sich vielleicht mit dem bescheidenen, aber würdigsten Bewußtsein, durch ein dereinst vorbereitetes und begrenztes Ergebniß des Krieges die Angehörigen ihrer Staaten und die ganze deutsche Nation befriedigen zu können?

Blut ist geflossen und wird noch fließen, damit Dänemark Verpflichtungen gegen Schleswig erfülle, auf die Schleswig, wo der Herzog Friedrich überall, wo es von den Dänen befreit ist, als Landesherr enthusiastisch ausgerufen wird, jetzt ganz und gar verzichtet.

An ein solches Ziel des Krieges wollen wir nicht glauben, und wenn es die Diplomaten noch so eifrig anstreben. Das wäre eine Bereicherung der deutschen Geschichte, die geeignet wäre, Deutschland auf Jahre lang wieder zurückzuwerfen, das wäre der Erfolg eines Krieges, geeignet, die Nation an sich und an der Art ihrer Existenz irre zu machen. Es ist aber ein furchtbarer Zustand, wenn eine große an sich irre gewordene Nation die verdiente Achtung vor sich selbst von Neuem erst erringen muß. Belgien hatte sich einst von Holland abgetrennt und es lagen keine Rechte, es lagen bloß Antipathien der Bewegung zu Grunde — Europa genehmigte die Bildung eines neuen Staates, für den man erst eine neue Dynastie suchen mußte. In Schleswig-Holstein wird ein, wenn auch oft unterbrochener, mehrhundertjähriger Kampf gegen die Dänen geführt, die Freunde und Bundesgenossen der Herzogthümer haben diese früher gehindert, zu ihrem Rechte zu gelangen: nun haben sie ihren legitimen Herzog, sie sind aller Verbindungen mit Dänemark rechtlich los und ledig, und ihre ehemaligen Freunde und Verbündeten rücken jetzt als ihre Beschützer ins Land, um ihnen Rechte wiederzuschaffen, die sie sich früher allein — besser hätten verschaffen können. Und das Alles, weil Holstein zum deutschen Bunde gehört — und weil das Londoner Protokoll gegen die Herzogthümer abgeschlossen wurde.

Was in Belgien gegen das legitime, ja gegen das europäische Staatsrecht erreicht wurde, konnte dort erreicht werden, weil es nicht zu Deutschland gehörte und weil es nicht die deutschen Großmächte zu Beschützern hatte — für die Unabhängigkeit Schleswig-Holsteins spricht aber nun das legitime Recht, das Staatsrecht, der Wille der ganzen Nation, wie das selbstbewußte Rechtsgefühl der wackeren Schleswig-Holsteiner: und Preußen und Oesterreich sollten Krieg gegen Dänemark führen, damit die Herzogthümer bei Dänemark bleiben zu Folge der Verpflichtungen, welche dieses 1851—52 eingegangen, aber niemals gehalten hat?

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 13. Verhandlung.

* **Würzburg**, 8. Febr. (Forts.) Die bisher dargestellten Erfahrungen konnten jedoch nicht als hinreichend erachtet werden, gegen A. Fr. Walzer und A. Selzam weiter einzuschreiten, weßhalb durch Erkenntniß des k. Appellationsgerichts von U. und A. vom 2. Mai 1863 das Verfahren eingestellt und beide nebst dem als der Hehlerei an diesem Diebstahle verdächtigen und deßhalb in Untersuchungshaft gezogenen Jädisch aus der Haft entlassen wurden. Dieser warf nun dem Selzam vor, er habe seinetwegen so lange sitzen müssen, und Adam Selzam erwiderte ihm unter Anderem,

Das Lager in fertigen Herrenkleidern, Binden und Stoffen von

V. Römer

befindet sich von heute an Augustinergasse Nr. 232 gegenüber dem bayerischen Kaffeehause.

Ausverkauf

aller vorräthigen Winterkleider unter den selbst kostenden Preisen. [3c]

No. 3171. pr. 5/2.

Bekanntmachung.

Zur Erhebung der pro 1863/64 verfallenen Grundsteuer pro I. und II. Ziel, der Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro I. Ziel nebst Kreisumlagen, dann der sämmtlichen Bodenzinse des Staates und der Ablösungskassa, werden nachfolgende Termine anberaumt und die Pflichtigen in hiesiger Stadt hiebei insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß

1) jeder Zahlende sich mit einem Steuerbüchlein zur Abquittirung der Beträge zu versehen hat;
2) die Zahlungen nur **Vormittags von 8—12 Uhr** angenommen werden;
3) die Einhaltung der festgesetzten Termine um so mehr gewärtiget wird, als diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, während der ausgeschriebenen Perzeptionszeit abgewiesen werden müßten.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Gesammtsteuerschuldigkeit pro 1863/64 angenommen wird, wenn die Pflichtigen dieselbe sogleich zu erlegen wünschen.

Die Perzeptionstage sind:

a) für den I. Distrikt:

von Haus-No. 1 mit 100 Montag den 15. Februar l. Js.
„ „ 101 „ 200 Dienstag den 16. Februar l. Js.
„ „ 201 „ 300 Mittwoch den 17. Februar l. Js.
„ „ 301 „ 453 Donnerstag den 18. Februar l. Js.

b) für den II. Distrikt:

von Haus-No. 1 mit 100 Freitag den 19. Februar l. Js.
„ „ 101 „ 200 Samstag den 20. Februar l. Js.
„ „ 201 „ 300 Montag den 22. Februar l. Js.
„ „ 301 „ 400 Dienstag den 23. Februar l. Js.
„ „ 401 „ 500 Mittwoch den 24. Februar l. Js.
„ „ 501 „ 606 Donnerstag den 25. Februar l. Js.

c) für den III. Distrikt:

von Haus-No. 1 mit 100 Montag den 29. Februar l. Js.
„ „ 101 „ 200 Dienstag den 1. März l. Js.
„ „ 201 „ 300 Mittwoch den 2. März l. Js.
„ „ 301 „ 370 Donnerstag den 3. März l. Js.

d) für den IV. Distrikt:

von Haus-No. 1 mit 100 Freitag den 4. März l. Js.
„ „ 101 „ 200 Samstag den 5. März l. Js.
„ „ 201 „ 370 Montag den 7. März l. Js.

e) für den V. Distrikt:

von Haus-No. 1 mit 100 Dienstag den 8. März l. Js.
„ „ 101 „ 280 Mittwoch den 9. März l. Js.

Schließlich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung königl. Regierungs-Finanzkammer dd. 26. Januar 1864 No. 8655 die Erhebung und Quittirung der sämmtlichen Steuern und Bodenzinse dem Amtsgehilfen Schreiner übertragen ist.

Würzburg den 3. Februar 1864.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner. [3b]

Verpachtung.

Am flößbaren Regenflusse, 6 Stunden von Regensburg, 2 Stunden von der bayrischen Ostbahnstation Bodenwöhr ist ein Oekonomiegut à 450 Tagwerk Aecker und 150 Tagwerk Wiesen nebst allem Benöthigten, zum Theile ganz neu erbauten Gebäuden, namentlich gewölbter Stallung auf 100 Stück Rindvieh zu verpachten.

Bei diesem Oekonomiegute ist eine nach neuestem Systeme construirte Mahlmühle à 4 Gänge und eine Schneidsäge à 3 Brett- und einer Circulirsäge.

Auf ersterer können täglich 15 Schäffel Getreide gemahlen, und auf letzterer jährlich mindestens 800 Rieg Bretter geschnitten werden, da die Wasserkraft des ganzen Flusses zu Gebote steht.

Auf dem Regenflusse kann das benöthigte Holz bis zur Mühle aus dem „bayerischen Walde" getriftet, zugleich aber aus den benachbarten großen Staats- und Privatwaldungen bezogen werden; sowie der Regenfluß und die nahe Eisenbahn dem Verladen der Bretter sowohl, als sonstiger Produkte sehr förderlich ist.

Pachtlustige erhalten näheren Aufschluß bei dem k. Advokaten Herrn Dr. Müller zu Regensburg. [3b]

Vorige Woche wurde die Hälfte einer **goldenen Gürtelschnalle** verloren. Dem Finder eine Belohnung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vorzügliche Fastenpredigten

aus **Stahel's Verlag** in Würzburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Religion. 6 Fastenpredigten. Herausg. von Pfarrer R. **Wörner.** 1863. 7 Bogen in Lex. 8⁰. broch. Preis 42 kr. oder 12 Sgr. (Diese gehaltreichen Predigten haben sogleich mit ihrem Erscheinen bedeutendes Aufsehen erregt.)

Die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe, 6 Fastenpredigten. Herausg. v. Pfarrer R. **Wörner.** 1864. 6 Bogen in Lex. 8⁰. Preis 42 kr. oder 12 Sgr.

Frankenburger, 12 Fastenpredigten. Herausg. v. J. Hopf, Pfarrer. gr. 8. broch. 36 kr. oder 12 Ngr.

Stroißnigg, L., Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des göttlichen Erlösers, in Verbindung mit dem Buß-Unterrichte. 8. broch. 27 kr. oder 9 Ngr.

Callegari, Chr., und F. **Villardi,** Neue Fastenpredigten. Aus dem Ital. übersetzt von Dr. Fr. Oehls. gr. 8. 1847. 48 kr. oder 15 Ngr. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die wohlberathene Hausfrau

in

Stadt und Land,

oder vollständige und zuverlässige Belehrung über Alles, was eine Hausfrau wissen soll und muß, wenn sie ihr und der Ihrigen Wohlsein und Glück begründen will. — Ein nothwendiger Anhang zu jedem Kochbuch. Herausgegeben von Kranich und Maier. Preis 1 fl. 48 kr. [3c]

Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch (Israelite) von ordentlicher Herkunft und mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, wird in ein gemischtes Waarengeschäft unter billigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, vorgestern Abends 10 Uhr unsere geliebte Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Jeanette Dietz,

Gattin des pens. k. Landrichters G. Carl Dietz, in einem Alter von 52 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, nach längerem Leiden am Typhus aus dieser Welt abzurufen.

Vom tiefsten Schmerz gebeugt, erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren theilnehmenden Verwandten und Freunden diesen unersetzlichen Verlust mitzutheilen, und bitten um Bewahrung des werthen Andenkens an die Verlebte.

Würzburg und Wiggersbach, den 8. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Holzversteigerung auf den Verschönerungs-Anlagen.

Das auf dem Pleichacher Glacis, dann an der zur Aumühle führenden Allee gefällte Holz, bestehend in einigen 50 Pappelstämmen nebst Wellen- und Abfallholz, wird am

Freitag den 12. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, öffentlich versteichen, und werden Steigerungslustige mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die Zusammenkunft nächst der Aumühle stattfindet.

Würzburg, den 6. Februar 1864. [2a]

Vom Comité für Verwaltung der Verschönerungs-Anlagen.

Bekanntmachung.

Concurs des Schreinermeisters Jakob May von Wonfurt betr.

Der Schreinermeister Jakob May zu Wonfurt hat sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen, das k. Bezirksgericht Schweinfurt aber hat bei der unverkennbar vorliegenden Ueberschuldung die Durchführung des Concurses beschlossen und hiemit das unterfertigte kgl. Landgericht beauftragt.

Es werden daher die gesetzlichen Ediktstage, als:

I. zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung sowie zur Begründung etwaiger Vorzugsrechte auf

Mittwoch den 24. Februar ds. Js.;

II. Zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 16. März ds. Js.;

III. Zur Schlußverhandlung und zwar für Re- und Duplik auf

Mittwoch den 6. April ds. Js.,

jedesmal früh 8½ Uhr hierorts

anberaumt und hiezu sämmtliche bekannte wie unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß, wer bis zum 1. Ediktstage oder an demselben weder mündlich zu Protokoll noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von der dermaligen Concursmasse, dann wer bis zu den übrigen Ediktstagen oder an denselben weder mit einer mündlichen noch mit einer schriftlichen Erklärung einkommt, den Ausschluß mit den treffenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Dem diesseitigen Gerichtssprengel nicht angehörige Gläubiger haben bis zum 1. Ediktstage sowohl dahier als bei dem kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt Insinuations-Mandatare, jedoch mit Ausschluß der Post, und zwar um so gewisser zu bestellen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen an das Gerichtsbrett angeheftet und hienach für richtig insinuirt erachtet werden sollen.

Alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Gemeinschuldner Jakob May in Händen haben oder an denselben schulden, werden hiemit beauftragt, Rückgabe sowie Zahlung bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes nur an das Gericht zu bewerkstelligen.

Der 1. Ediktstag wird übrigens auch noch dazu bestimmt, die Sache, wenn möglich, durch ein gütliches Abkommen zu regeln, über die Verwerthung der Masse sich zu erklären, sowie über etwaige Aufstellung eines Massekurators und Bildung eines Gläubiger-Ausschuss's Beschlüsse zu fassen, weßhalb gerichtsbekannte wie unbekannte Gläubiger in dieser Beziehung noch weiter unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen werden, daß die bis zu diesem 1. Ediktstage oder an demselbem sich nicht erklärenden Gläubiger als den Beschlüssen der Mehrheit der Erschienenen beistimmend erachtet werden sollen.

Endlich wird noch bekannt gegeben, daß das Vermögen des Jakob May nach vorläufiger Schätzung an Immobilien auf 1228 fl., an Mobilien auf etwas über 70 fl. sich beziffert, die bis jetzt angemeldeten Passiven aber 2081 fl. 48 kr. betragen und hierunter 1043 fl. 30 kr. Hypotheken-Schulden ohne Einrechnung der Zinsen sich befinden.

Haßfurt, am 23. Januar 1864.

Königliches Landgericht.

Gerber, [illegible]

STADT-THEATER.

Montag, 8. Febr. 9. Vorstell. im 7. Abonn. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Akten v. Offenbach. Anfang 4 Uhr.

Dienstag, 9. Febr. 10. Vorstell. im 7. Abonn. **Der artesische Brunnen.** Posse mit Gesang in 3 Akten von Räder. Anfang 4 Uhr.

Ein **Laden** bester Geschäftslage ist bis 1. August zu vermiethen. Näheres bei

Uhrmacher Breunig,
Schustergasse.

Ein **Gärtnerbursche,** der sich auch häuslichen sowie landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, und welcher sich als Jagd-Aufseher eignet, wird sofort gesucht. Näheres in der Exped. [3b]

Ein **Frauenzimmer,** welches 8 Jahre in England und 4 Jahre in Frankreich in Lehranstalten Sprachunterricht ertheilte, wünscht die französische und englische Sprache in Privatstunden zu lehren.

Nachfrage: täglich von 3—6 Uhr, Sandgasse bei Herrn Fischer, Tapezier, über eine Stiege. [2]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Paulus Then, Lokomotivheizer dahier, mit Maria Dorothea Bauer von Eibelstadt.

Nikolaus Körzinger, Maschinenaufseher dahier, mit Elisabetha Liebn von Erlabrunn.

Johann Joseph Sauer, Oekonom zu Zellingen, mit Barbara Maria Rhein von da.

Lorenz Friedrich, Mehl- und Landesproduktenhändler dahier, mit Katharina Schneider von Stadtlauringen.

Franz Philipp Ebert, Oekonom zu Prosselsheim, mit Katharina Frankenberger von Hilpertshausen.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Adam Wagner, Büttnermeister dahier, mit Maria Theresia Hofbauer, Schuhmacherstochter von hier.

Johann Georg Wölfel, Oekonom dahier, mit Anna Elisabetha Stark, Zimmergesellentochter von Ellmann.

Michael Wittmann, Fuhrmann dahier, mit Kunigunda Bloß, Bauerntochter von Unterweiler.

Johann Georg Wedel, Bürger und Maurermeister dahier, mit Theresia Halbig, Gastwirthstochter von Nordheim a. M.

Joseph Graser, Bader dahier, mit Margaretha Behl, Häckerstochter von Lengfurt.

Karl Wetzel, Bürger und Weinwirth dahier, mit Dorothea Fey, Weinwirthswittwe.

In der Franziskanerkirche:

Nikolaus Ruf aus Sendelbach mit Maria Hartmann aus Rechtenbach.

In der protest. Kirche:

Konrad Wilhelm Lein, Kaminfegergeschäftsführer dahier, mit Susanne Jäckle von hier.

Verstorbene.

Peter Nikiforoff, k. k. russ. wirkl. Staatsrath, 75 Jahre alt. — Dr. Sebastian Scherer, q. k. Appellationsgerichtsrath, 83 Jahre alt. — Barb. Zentner, Wäscherin, 63 J. alt. — Elise Stammel, Buchbinders-Wittwe, 72 Jahre alt. — Anna Sophia Röhle, Drehermeistersgattin, 33 J. alt. — Elise Küttenbaum, Bäckermeisters-Wittwe, 73 J. alt. — Karolina Eleonore Mayer, Rentiersgattin von Frankfurt, 47 J. alt. — Anna Kath. Heimbeck, 4 Monate alt. — Clara Oppenheimer, Kaufmannskind, 4 Monate alt.

genden Thatsachen hervor. Sonntags 23. Nov. 1862 gab Selzam dem Hausmetzger Ph. Schneider von Wipfeld Auftrag, er solle Geld für die Weigoldshäuser Kirchweih schaffen, wenn er auch ein Paar Gulden mehr schreiben müsse, er — Selzam — zahle es schon. Dieses fiel dem Ph. Schneider auf, er fragte deßhalb den Selzam, ob er etwa das Rosenfelder'sche Geld habe. Selzam gestand dieses zu und drang neuerdings in Schneider, Geld beizuschaffen. Dieser schaffte Geld. Auf dem Wege nach Waigoldshausen erzählte ihm auf Befragen Selzam weiter, seine Bekanntschaft hätte den Streich ausgeführt, es sei eine Rolle einfacher Zehnguldenstücke, die er nicht daheim, sondern eine Viertelstunde vom Dorfe entfernt vergraben habe, er wolle sie nicht sofort ausgeben, weil es auffallen würde. Am 24. Nov. kam Adam Selzam und Adam Jäckisch von Wipfeld noch vor Tagesanbruch in die Behausung des Ph. Schneider, ersterer nahm hier aus seiner Hosentasche, wie dem Klange nach zu entnehmen war, mehrere Goldstücke, behändigte eines davon, einen preußischen Friedrichsd'or, zur Rückzahlung der in der vorausgegangenen Nacht in Waigoldshausen verzechten 7 fl. 45 kr. dem Schneider und wollte durch ihn einen zweiten bei einem der Wirthe in Wipfeld wechseln lassen, allein Schneider ging hierauf nicht ein, um nicht selbst in Verdacht zu kommen. Bei seiner Entfernung benahm sich Adam Selzam noch mit Adam Jäckisch darüber, daß er, um einen Theil des Goldes wechseln zu lassen, sich nach Bergtheim und Würzburg begeben wolle. (Forts. folgt.)

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der als Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Würzburg l. M. aufgestellte Bezirksgerichts-Accessist Ludwig Müller, seiner gestellten Bitte entsprechend, von dieser Funktion enthoben und dieselbe dem Bezirksgerichts-Accessisten Gottfr. Kirchgeßner zu Würzburg übertragen.

München, 6. Febr. Nachdem die große Mehrzahl der Regierungen der deutschen Mittel- und Kleinstaaten sich nun für Abhaltung von Ministerkonferenzen in den auf die Anregung Bayerns erfolgten Antworten ausgesprochen hat, werden dieselben stattfinden. Wie ich höre soll Würzburg gewählt sein. (Allg. Ztg.)

München, 7. Febr. Die von Bayern berufenen Ministerkonferenzen werden nun, nachdem die entgegengestandenen Hindernisse beseitigt sind, gegen Ende der Woche eröffnet werden.

Berlin, 6. Febr. So eben geht nachstehendes Telegramm von heute Vormittag aus der Stadt Schleswig hier ein: „Die Dänen räumten vergangene Nacht Schleswig, bevor der für heute beabsichtigte Angriff stattfand. Die Korps Gablenz und Mülbe verfolgen sie auf Flensburg. Vom ersten Korps ist noch keine Nachricht eingetroffen. Es sind viele Geschütze in unsere Hände gefallen. (Gezeichnet) Wrangel.

Berlin, 6. Febr. Der hiesigen österreichischen Gesandtschaft wird telegraphirt: Aus Gottorf ist heute früh 4½ Uhr im österr. Hauptquartier die Meldung eingegangen, daß laut Rapport des Obersten v. Feldegg die Stadt Schleswig ohne Schwertstreich von den Dänen geräumt wurde. Eine Bürgerdeputation traf beim Generallieutenant v. Gablenz ein und berichtete, die Dänen seien Nachts 12½ Uhr abgezogen. Aus Schloß Gottorf wird gemeldet, daß heute Vormittag 7 Uhr die Oesterreicher in die Stadt Schleswig eingerückt seien, nachdem die Dänen die Dannewirkestellung unter Zurücklassung von 60 schweren Geschützen geräumt hatten. Das Schloß Gottorf ist besetzt, die Verfolgung des Feindes auf Flensburg eingeleitet. Es scheint, daß auf den Entschluß der Dänen der bei Arnis und Cappeln vorbereitete Uebergang der Preußen über die Schlei, wozu Prinz Friedrich Karl gestern Nachmittag Arnis gegenüber seine Truppen koncentrirte, von Einfluß gewesen ist.

Altona, 6. Febr. Mehrseitig wird bestätigt, auch vom Balkon des Altonaer Bahnhofes herab verkündet, daß Missunde genommen sei.

Kiel, 6. Febr. Seit früh 4 Uhr hört man starken Kanonendonner. Gestern gingen 200 freiwillige Bootsleute nach Norden; ihre Fahrzeuge sind bereits an Ort und Stelle.

Schleswig, 5. Febr. (Dän. Bericht.) Die Dänen haben bis jetzt ungefähr 1000 Kampfunfähige, nämlich 300 Todte, Verwundete und Gefangene und 700 Kranke in Folge der schlimmen Witterung. (Die Gesammtzahl dürfte bedeutend größer sein, als hier angegeben.) Der König hat gestern diese Stadt verlassen. Er ist in Sonderburg eingetroffen.

Rendsburg, 4. Febr. Heute Nachmittag wurde hier der Hardesvogt der Hüttener Harde, Justizrath Blauenfeld, mit Stricken an die Pferde gefesselt, zwischen zwei österreichischen Reitern mit gespannten Pistolen gefangen eingebracht und vorläufig in dem Kronwerker Wachlokal eingesperrt. Derselbe, unstreitig einer der ärgsten Blutsauger, mit welchen die Dänen das unglückliche Herzogthum Schleswig gepeinigt, hat einer preußischen Abtheilung eine in der Ferne sich bewegende österreichische Colonne als Dänen bezeichnet und so zwischen beiden Theilen ein Gefecht veranlaßt, welches zu verschiedenen Verwundungen führte. Es soll bei ihm eine vollständige Zeichnung der gegenwärtigen österreichisch preußischen Aufstellung gefunden worden sein, ein Umstand, welcher darauf schließen läßt, daß er mit einer organisirten Gesellschaft von Spionen in Verbindung gestanden.

Rendsburg, 5. Februar. Der Hardesvogt Blauenfeldt von Fleckebye ist heute als Verräther erschossen worden. (Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalte. Die Red.) — 164 dänische Gefangene und eine dänische Kanone sind hieher gebracht worden.

London, 5. Febr. Hr. Milner Gibson (der Handelsminister) hat im Unterhause erklärt, da Dänemark die Deklaration des Pariser Kongresses angenommen, so werde es die neutralen Waaren auf feindlichen Schiffen respektiren mit Ausnahme der Kriegskontrebande.

Konstantinopel, 20. Jan. Rußland und Oesterreich drängen die Türkei zur Absendung eines Okkupations-Korps nach den Donaufürstenthümern. Man versichert, es solle ein Handelsgericht in Konstantinopel errichtet werden. In Bokhara sind vier russische Offiziere unter der Anklage, mit dem Plane zur Organisirung einer Insurrektion umgegangen zu sein, verhaftet worden.

Madrid, 6. Febr. Die Madrider Ztg. kündigt in feierlicher Weise die Verlobung der ältesten Tochter des Herzogs von Montpensier mit dem Grafen von Paris an.

Handels- und Börsen-Berichte.

Bayerisches Militär-Anlehen von 1855 à 4½ pCt.

(Schluß.)

Verloosung vom 15. Januar. Zahlbar sofort.

Nr. 29 57 62 79 **1**29 57 62 79 **2**29 57 62 79 **3**29 57 62 79 **4**29 57 62 79 **5**29 57 62 79 **6**29 57 62 79 **7**29 59 62 79 **8**29 57 62 79 **9**29 57 62 79 **10**29 57 62 79 **11**29 57 62 79 **12**29 57 62 79 **13**29 57 62 79 **14**29 57 62 79 **15**29 57 62 79 **16**29 57 62 79 **17**29 57 62 79 **18**29 57 62 79 **19**29 57 62 79 **20**29 57 62 79 **21**29 57 62 79 **22**29 57 62 79 **23**29 57 62 79 **24**29 57 62 79 **25**29 57 62 79 **26**29 57 62 79 **27**29 57 62 79 **28**29 57 62 79 **29**29 57 62 79 **30**29 57 62 79 **31**29 57 62 79 **32**29 57 62 79 **33**29 57 62 79 **34**29 57 62 79 **35**29 57 62 79 **36**29 57 62 79 **37**29 57 62 79 **38**29 57 62 79 **39**29 57 62 79 **40**29 57 62 79 **41**29 57 62 79 **42**29 57 62 79 **43**29 57 62 79 **44**29 57 62 79 **45**29 57 62 79 **46**29 57 62 79 **47**29 57 62 79 **48**29 57 62 79 **49**29 57 62 79 **50**29 57 62 79 **51**29 57 62 79 **52**29 57 62 79 **53**29 57 62 79 **54**29 57 62 79 **55**29 57 62 79 **56**29 57 62 79 **57**29 57 62 79 **58**29 57 62 79 **59**29 57 62 79 **60**29 57 62 79 **61**29 57 62 79 **62**29 57 62 79 **63**29 57 62 79 **64**29 57 62 79 **65**29 57 62 79 **66**29 57 62 79 **67**29 57 62 79 **68**29 57 62 79 **69**29 57 62 79 **70**29 57 62 79 **71**29 57 62 79 **72**29 57 62 79 **73**29 57 62 79 **74**29 57 62 79 à **100** fl.

Die Zinsen werden stets bis zum Ende des Monats, in welchem die Erhebung geschieht, jedoch in keinem Falle weiter als bis 30. April 1864 vergütet.

Die Wiederanlage der Capitalien ist bei dem 4 procentigen Eisenbahn-Anlehen gestattet.

Frankfurt, 6. Febr. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¼ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99¼ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ½jährige (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107½ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11¼ G. — P.; Baden 3½pCt. Obl. 92¾ P. — G. Württ. 3½pCt. Obl. 93⅝ G. — P.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104½ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 167¼, National 62⅞, 1860er Loose 73⅛.

Neueste Nachrichten.

Wien, 6. Febr. Die heutige „Wiener Ztg." veröffentlicht eine Kundmachung des Finanzministers, dahin lautend: Am 1. März findet die Offertsübernahme auf das unverzinsliche, innerhalb 55 Jahren rückzahlbare Prämienanlehen von 40 Millionen, in Prämienscheinen von 100, dann 50 Gulden statt. Erste Ziehung am 1. Juni 1864.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 39.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 8 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	4^{50} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{14} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{50} Nachts
9^{00} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{34} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{50} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{12} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	A.

Tageskalender: Joh. v. Matha. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 24 Min. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 6 Min — Mondaufgang: 7 Uhr 11 M. Morg. Mondunterg.: 6 Uhr 19 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn die Hasen lustig springen, hoch in Lüften Lerchen singen, wird's uns Frost und Kälte bringen.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Berlin**, 6. Februar. Aus dem preußischen Hauptquartier: Prinz Friedrich Carl hat bei Arnis in der Nacht eine Pontonbrücke geschlagen, und ist mit seinem Corps hinüber marschirt. Die Brigade „Röder" ist mittelst Kähnen übergesetzt und weiter vorgerückt, bei welcher Gelegenheit vier Vierundzwanzig-Pfünder genommen wurden. Keine Verluste.

Schleswig, 7. Febr. Nachmittags. Seit mehreren Stunden Gefecht bei Jübek (nordwestlich von Schleswig, rechts der Eisenbahn von Husum nach Flensburg) zwischen der österr. Brigade Nostiz und den fliehenden Dänen. Mittags Herzogsproklamirung im Rathause. Die Anfrage des Stadtcollegiums bezüglich der Proclamirung des Herzogs Friedrich beantwortete F.-M.-L. Gablenz dahin, daß ihn dieselbe nichts angehe, dies sei Bundessache, die Absetzung der dänischgesinnten Beamten jedoch Bürgersache. Die Bürgerdeputation ging sofort ab nach Kiel zur Huldigung des Herzogs.

* **Rendsburg**, 7. Febr. Sicheren Nachrichten zufolge ist Prinz Friedrich Karl in Forcemärschen nach Flensburg abgegangen, um die Dänen abzuschneiden.

* **Berlin**, 7. Febr. Ein Extrablatt der „Kreuzzeitung" sagt: Wie wir hören, sind die Oberpräsidenten angewiesen, als Repressalie gegen das Vorgehen Dänemarks alle in preußischen Häfen befindlichen dänischen Schiffe mit Beschlag belegen zu lassen. Graf Revertera wurde zum österreichischen Civilkommissär in Schleswig ernannt.

* **Schleswig**, Sonntag Morgens. Gestern Kanonendonner von Idstedt her; es verlautet, die Preußen hätten die Dänen erreicht. Gemäß der drei Fundamentalgesetze des alten Landrechtes proklamirte die Einwohnerschaft Schleswigs den Herzog Friedrich, betheuernd, ihr Gut und Blut für die Landesrechte aufzuopfern. Die dänisch gesinnten Beamten wurden fortgejagt. F.-M.-L. Gablenz erklärte der Bürgerdeputation noch: Er sei Soldat und werde als solcher nur dann einschreiten, wenn die Ruhe und Ordnung gestört würden.

* **Lotorf**, 6. Februar. Abends. Heute Morgens 8 Uhr begann die Verfolgung der Dänen durch österreichische Husaren; durch Artillerie unterstützt, wurde dieselbe unter persönlicher Leitung des F.-M.-L. Gablenz bis Oeversee fortgesetzt; dort fand im Vereine mit der Brigade Nostiz ein blutiges Treffen statt. Die Dänen leisteten hartnäckigen Widerstand. Die kaiserlichen Truppen kämpften mit bewunderungswürdigem Muthe. Sechs schwere Geschütze, zahlreiche Munitionsfahrwerke, Rüstzeuge ꝛc. wurden erbeutet, 200 Dänen gefangen. Der Oberst (Prinz von Württemberg) und der Oberstlieutenant vom Infanterie-Regiment König von Belgien sind schwer verwundet. Morgen wird das Vorrücken energisch fortgesetzt.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 13. Verhandlung.

* **Würzburg**, 6. Febr. (Fortsetzung.) Der Verdacht der Verübung des fraglichen Diebstahles, beziehungsweise der Theilnahme hieran, nahm sofort seine Richtung gegen Anna Franz. Walzer von Neubrunn und den ledigen Büttnergesellen Adam Selzam von Wipfeld. A. F. Walzer war seit dem 27. August desselben Js. bei Joel Rosenfelder als Magd in Diensten. Ihre Dienstfrau hatte sie seitdem als eine naschhafte Person und in kleineren Dingen nicht treu befunden. Am Sonntag den 16. Nov. 1862 hatte sie sich zu ihrem Liebhaber, dem schlecht beleumundeten Adam Selzam — von dem sie auch schon außerehelich geboren hat — nach Wipfeld auf das Kirchweihfest begeben und war von da in seiner Begleitung erst am Mittwoch 19. Nov. Vormittags 8 Uhr zu ihrer Dienstherrschaft zurückgekehrt. Nach ihrer Ankunft wurde sie von Minka Rosenfelder beauftragt, das Wohnzimmer aufzuwaschen. Sie unterzog sich der Arbeit und war während der zum Aufwaschen nöthigen Zeit allein im Wohnzimmer wenige Augenblicke abgerechnet, in denen ihre Dienstfrau kam, um nachzusehen. Außer F. Walzer hatte sich dort im Laufe des ganzen Tages keine fremde Person allein befunden. Obschon sie sich erst über drei Tage bei Adam Selzam in Wipfeld aufgehalten, obschon sie dieser erst am Morgen des nämlichen Tages nach Hause begleitet hatte, begann sie mit demselben schon wieder Nachmittags und die nächsten Tage den lebhaftesten Verkehr. Diesem Verkehre vor und nach der Zeit der hier fraglichen That steht nicht minder verdächtig das Benehmen der Walzer gegenüber ihrer Dienstherrschaft zur Seite. Als Joel und Minka Rosenfelder ihr Vorhalt machten, trat sie ihnen frech entgegen und gab insbesondere dem Ersteren, der sie am 22. Nov. aufgefordert hatte, mit ihm nach dem entkommenen Gelde zu suchen, barsch zur Antwort, dazu sei sie nicht gedungen, sein Geld hätte sie nicht zu hüten. Trotzdem merkte man ihr ein nachdenkliches ängstliches Wesen an, bis sie plötzlich am 24. Nov. das Haus des Rosenfelder verließ, obwohl ihr die Erlaubniß zum Dienstaustritte verweigert worden war. Hiezu kommt, daß schon Ende Oktober 1862 Adam Selzam einen Schlossergesellen in Wipfeld, wiewohl vergebens, ersucht hatte, ihm einen Schlüssel nach einem Abdruck zu machen; daß derselbe ferner, obwohl er am 16. Novbr. noch aus Mangel an Kirchweihgeld ein kleines Guthaben eintrieb, unmittelbar nach dem 19. November mehrere Passivausstände, insbesondere auch alte Zechen berichtigte. Vom 24. Novbr. an zog Ad. Selzam mit Franz. Walzer, die nach ihrem Dienstaustritte sofort zu ihm geeilt war, umher, bis beide aus Veranlassung der wegen dieses Diebstahles inzwischen eingeleiteten Untersuchung am 23. Nov. mit einander in Schweinfurt zur Haft gebracht wurden. Alsbald traten aber noch deutlichere Spuren, in wessen Hände das gestohlene Geld und namentlich das Gold gekommen sei, in fol-

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere vielgeliebtesten Aeltern, Schwieger- und Grossältern

Anna Maria und Friedrich Treutlein,

beide von Stetten, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, am 30. und 31. Januar zu sich zu rufen. Indem wir diese traurige Nachricht den fernen Verwandten, Freunden und Bekannten der Dahingeschiedenen zur Kenntniss bringen, bitten wir um stilles Beileid und frommes Gebet.

Stetten, den 5. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ziehung 15. Februar;

Gewinne: fl. 60,000. 50,000. 40,000 ɩc.

Freiburger 7 Gulden Loose,

Darmstädter 25 Gulden Loose.

Ziehung am 28. Februar;

Großherz. badische Loose per Stück circa fl. 56.

in der Mehrzahl billiger, Verloosungspläne gratis bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

[2b] Bank- und Wechselgeschäft, Josephsplatz L 299.

Zöblitzer Serpentinstein-Gesellschaft.

Nachdem die **Serpentinstein-Industrie** in unsere Hände übergegangen und die nothwendige zeitgemäße Verbesserung der bisherigen Produktion der verschiedensten Nützlichkeits- und Luxusgegenstände hergestellt ist, empfehlen wir unser Fabrikat unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Für die Herren Wiederverkäufer sind Preiscourante nebst Musterbücher angefertigt und werden auf Wunsch eingesandt.

Zöblitz, im sächsischen Erzgebirge. [3c]

Großer

Maskenball.

Sonntag den 7. Februar 1864,

in den Lokalitäten der Schrannenhalle.

Entrée für Herren 36 kr.

Damen frei.

Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet hiermit ergebenst ein

[3c] **Stephan Weiss.**

Mocca!

Während der drei Fastnachtstage

ausgezeichneten Culmbacher Bock.

Am **Montag**

große närrische Restauration

in der Schrannenhalle.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des H. Martin Eyrich versteigere ich gegen Baarzahlung am

Mittwoch den 10. Februar l. Js. und folgenden Tag, jedesmal Nachmittags 2 Uhr,

im Sterbhause Distr. 5 No. 10 Zellerstraße dahier, das vorhandene Mobiliare, bestehend aus Haus- und Küchengeräthen, Kanapee, Stühlen, Tischen, Commoden, Schränken, Betten mit Bettstätten, Weißzeug, dann Herrnkleider, 3 silberne Spindeluhren, silberne Löffel, Messer und Gabel und ein Handwägelchen.

Würzburg, den 5. Februar 1864.

Huth, k. Notar.

STADT-THEATER.

Sonntag, 7. Febr. 8. Vorstell. im 7. Abonn. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten v. A. Lortzing.

Montag, 8. Febr. 9. Vorstell. im 7. Abonn. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Akten v. Offenbach. Anfang 4 Uhr.

Haus-Verkauf.

Das Haus, Stiftshauger Pfarrgasse No. 249, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe hat einen großen und guten, ganz in Felsen gespitzten Keller, Kalterhaus, Hof und Garten ɩc.

Erwähntes Haus, welches vermöge seiner günstigen Lage und schönen Parterreräumlichkeiten zu jedem Geschäfte sich eignet, kann jeden Tag, von morgen an, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr eingesehen werden, und sind die Verkaufsbedingnisse daselbst auch zu erfahren.

Würzburg, den 4. Februar 1864. [2b]

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

[5a] **Carl Bolzano.**

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ɩc. ɩc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [14]

Soeben erschien und ist in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg eingetroffen:

Zusammenstellung

der neben dem

Polizeistrafgesetzbuch

geltenden Gesetze, allerhöchsten Verordnungen, Bekanntmachungen und Entschließungen polizeilichen Inhalts nach der Reihenfolge der Artikel des Polizeistrafgesetzbuches geordnet.

Preis 1 fl. 48 kr. [2a]

Ein solides tüchtiges Kindermädchen wird auf Ostern gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—8 9 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 5. d. M. früh 7 Uhr

Herrn **Dr. Sebastian Scherer,**

kgl. Appellationsgerichtsrath, in Ruhestand,
mit allen den Sterbenden verordneten heiligen Sakramenten versehen, an Altersschwäche zu sich abzurufen.

Er war geboren zu Karlstadt am 11. Dezember 1774, wurde im Jahre 1804 als Landgerichtsaktuar zu Kissingen angestellt, 1819 zum Rathe am k. Appellationsgerichte unseres Kreises befördert und am 16. September 1845 in den erbetenen Ruhestand versetzt.

Tiefgebeugt durch diesen schmerzlichen Verlust, bitten um stille Theilnahme und laden zu dem am Freitage den 12. l. Mts. früh 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Stift Haug abzuhaltenden Trauergottesdienste höflichst ein.

Würzburg, 7. Februar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

1) Der Kaufmann Zion Stern von Sommerhausen und dessen Vater Moses Abraham Stern von dort haben unterm 1. Dezember v. J. die zwischen ihnen seit dem 18. Mai 1862 unter der Firma:

„M. A. Stern Sohn"

mit dem Sitze in Sommerhausen bestandene offene Handelsgesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Der Kaufmann und Weinhändler Zion Stern zu Sommerhausen ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma:

„M. A. Stern Sohn"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

2) Der Kunstwollenfabrikbesitzer Adam Thaler dahier Inhaber der Firma:

„C. Thalers Söhne"

hat seinem Schwiegersohn Herrn Johann Baptist Dietz Procura ertheilt.

3) Der Apotheker Angelo Lomtano zu Bütthard ist Inhaber der Firma:

„Angelo Lomtano Apotheker"

mit der Hauptniederlassung zu Bütthard.

4) Der Weinhändler Carl Sattes zu Buchbrunn ist Inhaber einer Weinhandlung unter der Firma:

„Carl Sattes"

mit der Hauptniederlassung zu Buchbrunn.

5) Der Weinhändler Michael Lauk von hier und dessen Sohn Georg Lauk von da haben unterm 1. Januar l. Js. die zwischen ihnen seit dem 1. Januar 1856 unter der Firma: „Mich. Lauk" mit dem Sitze in Würzburg bestandene offene Handelsgesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Der Kaufmann und Weinhändler Georg Lauk dahier ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma:

„Mich. Lauk"

mit der Hauptniederlassung daselbst.

6) Der Gesellschafter der Firma „P. Schneider" zu Mainstockheim Peter Schneider daselbst ist mit Uebereinstimmung der übrigen Gesellschafter aus der genannten Gesellschaft aus- und für ihn der Weinhändler und bisherige Prokurist der Firma, Michael Schneider, mit der Befugniß, die Gesellschaft zu zeichnen, in dieselbe eingetreten.

Es betreiben demgemäß vorgenannter Michael Schneider und der Weinhändler Wilhelm Schneider zu Mainstockheim seit dem 29. Dezember v. J. in offener Gesellschaft mit dem Sitze in Mainstockheim das daselbst unter der Firma:

„P. Schneider"

bestehende Weinhandlungs-Geschäft.

Durch den Eintritt des Michael Schneider als Gesellschafter der vorbezeichneten Firma ist die demselben ertheilt gewesene Procura für solche selbstverständlich erloschen.

7) Der Fabrikant Joseph Breiting dahier und dessen Bruder Vincenz Breiting daselbst betreiben unter der Firma:

„J. Breiting & Cie."

in offener Gesellschaft mit dem Sitze in Würzburg ein Liqueur-, Essig- und Kunsthefenfabrikgeschäft und zwar seit dem 1. Januar 1864.

8) Der Conditor August Breitenbach zu Lohr hat auf seine Firma:

„August Breitenbach"

unter welcher er bisher sein Conditorei-, Essig- und Chokoladegeschäft daselbst betrieben, verzichtet.

Dagegen betreibt derselbe seit dem 1. Januar l. Js. in offener Gesellschaft mit dem Kaufmann Karl Vogt zu Lohr mit der Hauptniederlassung zu Lohr unter der Firma:

„Breitenbach & Vogt"

ein Chokoladefabrikgeschäft, wobei jeder der Gesellschafter die Firma zu zeichnen befugt ist.

Würzburg, 31. Januar 1864.

Königliches Handelsgericht.

Büttner.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die wohlberathene Hausfrau in Stadt und Land,

oder vollständige und zuverlässige Belehrung über Alles, was eine Hausfrau wissen soll und muß, wenn sie ihr und der Ihrigen Wohlsein und Glück begründen will. — Ein nothwendiger Anhang zu jedem Kochbuch. Herausgegeben von Kranich und Maler. Preis 1 fl. 48 kr. [3b]

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird **unentgeltlich** und franco die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des **Dr. Le Roi,** Obersanitätsrath, Leibarzt ꝛc., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilkraft,** oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Krankheiten jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

☞ Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Anmaßung, Nachdruck und Fälschung. [4c]

Lehrling-Gesuch.

Ein kräftiger, junger Mensch (Israelite) von ordentlicher Herkunft und mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, wird in ein gemischtes Waarengeschäft unter billigen Bedingungen in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a]

Ein **Gärtnerbursche,** der sich auch häuslichen sowie landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, und welcher sich als Jagd-Aufseher eignet, wird sofort gesucht. Näheres in der Exped. [3a]

Die **Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg** hält folgende Schriften von

Alban Stolz

stets vorräthig:

Der unendliche Gruß. (Kalender für Zeit und Ewigkeit. 6r Jahrgang. 1858.) 10 kr.

Compaß f. Leben und Sterben. (Kalender f. Zeit u. Ewigkeit f. 1843. 44. 59. Mit Bildern.) 36 kr.

Mixtur gegen die Todesangst. Kalender f. Zeit u. Ewigkeit f. 1843. 12 kr.

Kalender f. Zeit u. Ewigkeit. 6 kr.

Akazien-Zweig f. d. Freimaurer. 2. Aufl. 9 kr.

Mörtel f. d. Freimaurer. 4. Aufl. 9 kr.

Das Vaterunser und die Zehn Gebote ausgelegt. 2. Aufl. 33 kr.

Die Klinge ohne Heft. Antwort an Hrn. Prof. Schenkel auf dessen Schrift: Fels oder Sand. 2. Aufl. 15 kr.

Diamant oder Glas. 11. Afl. 4 kr. [3c]

Getraute.

In der Pfarrkirche St. Gertraud:

Otto Pinzinger, Telegraphenamts-Assistent in München mit Margaretha Diemmel von hier.

Scherer.

ist einer der Hardesvögte (Amtleute) der Gegend (Blaufeldt mit Namen), aber durch seine stockdänische Tyrannei in der ganzen Gegend verhaßt. Er hatte schon Verrath beim Uebergang über die Eider zu üben versucht und soll namentlich in der Nacht eine preußische Patrouille von 3 Dragonern, die um den Weg fragte, in die Hände der Dänen geführt haben. Als der Mann das gleiche Manöver mit einer Infanterie-Patrouille versuchte, wurde er erwischt und ins Hauptquartier abgeliefert. Auf dem Weg durch Eckernförde konnte die Bedeckung ihn kaum vor den Mißhandlungen der Bewohner schützen. Er wird diese Nacht weiter gebracht. Die dänischen Gefangenen sind über Althof (jenseits Eckernförde, wo das Gefecht der Tann'schen 1848 war) nach Rendsburg gebracht. Das Lazareth ist in Eckernförde."

Tagesbericht.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest zum Betriebe der Feuer-, Hagel- Lebens- und Transport-Versicherung: der Kaufmann David Schwed in Kissingen für den Umfang des k. Bezirksamts Kissingen, und der Schullehrer J. C. Hammer in Grünmorsbach, bisher Agent für den Landgerichtsbezirk Ebern, nunmehr für den Umfang des k. Bezirksamts Aschaffenburg; 2) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft: der Bürgermeister Carl Veit Franz zu Karlstadt an Stelle des seitherigen Agenten G. Rößner für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt, sowie der Handelsmann M. Hartmann in Wollbach für den Umfang des k. Bezirksamts Kissingen neben dem seitherigen Agenten L. Fries in Kissingen; ferner Andreas Lojer in Reckendorf an Stelle des seitherigen Agenten J. B. Roppel in Baunach und neben dem Agenten Bätz in Ebern für den Umfang des k. Bezirksamts Ebern; zugleich wurde der Agenturbezirk des M. J. Michel in Lohr an Stelle des bisherigen Agenten J. Glassen in Gemünden für den Umfang des k. Bezirksamts Gemünden erweitert.

—r (Erklärung.) **Würzburg**, 7. Febr. Der Einsender des Artikels „Berufung" in Nr. 36 des Anzeigers sieht mit Bedauern seine Notiz ganz falsch gedeutet und sich, wie es scheint, absichtlicher Unrichtigkeiten beschuldigt. Er dachte nicht im Entferntesten daran, den anerkannten Verdiensten des Hrn. Prof. Dr. Wirsing, den er selbst als einen der besten und tüchtigsten Lehrer der hiesigen Universität schätzt und achtet, zu nahe zu treten, oder sie nur zu ignoriren. Aber nach unserem besten Wissen ist Hr. Prof. Wirsing bisher nur als Professor für röm. Rechtsgeschichte, Encyklopädie und Partikularrechte an der hiesigen Universität aufgestellt, welche Fächer er seit dem Tode des Hrn. Prof. Lanz noch neben den Pandektenvorlesungen mit einer bewunderungswürdigen Ausdauer alle vollkommen ausfüllte. Es hieße aber gewiß den Schultern eines noch so tüchtigen Mannes zu viel aufladen, wenn dies Jahre lang fortdauern sollte und Hr. Professor Wirsing begrüßte gewiß selbst die Ankunft eines Amtskollegen mit Freuden. Es enthielt also sicher keine Beleidigung gegen Hrn. Professor Wirsing, wenn das, was er nur mit außerordentlicher Kraftanstrengung und anerkennenswerther Ausdauer neben den eigentlich ihm unseres Wissens speziell zugewiesenen Fächern mitversehen mußte, von uns eine Lücke genannt wurde. Die Aufklärung, daß die Ankunft des Hrn. Prof. Dr. Köppen aus Marburg so nahe bevorsteht, ist sehr erfreulich, da wohl Jedermann zugeben muß, daß die Anzahl der Professoren an der hiesigen Juristenfakultät verhältnißmäßig keine übergroße ist. Dies war eigentlich auch der Sinn unserer Notiz und sollte nur das Bedauern ausdrücken, daß Hr. Dr. Samhaber statt für sein Vaterland für das Ausland wirken soll.

Wien, 6. Febr. Die heutige amtliche Zeitung bringt eine Kundmachung des Finanzministers, welcher zufolge am Donnerstag 11. Februar, die Uebernahme von Offerten auf ein unverzinsliches innerhalb 55 Jahren rückzahlbares Prämienanlehen von vierzig Millionen in Prämienscheinen von hundert und von fünfzig Gulden stattfindet. Erste Ziehung am 8. Juni 1864.

Dresden, 5. Febr. Die erste Kammer ist den Anträgen der zweiten in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit beigetreten. Hr. v. Beust gedachte mit Freude und Genugthuung der glänzenden Waffenthaten der österreichischen und preußischen Truppen; für die sächsischen Truppen sei das unthätige Zusehen ein schmerzliches Opfer, welches aber die von ihnen vertretene Sache erheische. Der Redner bemerkte dann weiter: Eine Annäherung zwischen der Bundesmajorität und den Großmächten sei unmöglich, so lange letztere am Londner Protokoll festhalten. Für den Bund beginne jetzt eine große Aufgabe; wenn die Regierungen sie begreifen und die öffentliche Meinung sie unterstütze, so werde der Bund sie durchführen.

Darmstadt, 6. Febr. Hr. v. Dalwigk verbot gestern Abend die Abhaltung der Landesversammlung für Schleswig-Holstein innerhalb der Stadt unter freiem Himmel. Die Versammlung findet nun mit schon ertheilter Erlaubniß des Kriegsministers vor dem Rheinthor auf dem Exercierplatze statt.

London, 5. Febr. Ein in der City verbreitetes Gerücht läßt 2000 Mann englische Soldaten nach Kopenhagen abgehen.

London, 5. Febr. Im Unterhaus erwiderte der Minister des Handels auf eine Interpellation, englische Cargos auf preußischem Schiffe würden von dänischen Kapern gemäß der Pariser Deklaration respektirt werden. Die allgemeine Adreßdebatte wird fortgesetzt. Im Oberhaus nichts von Belang.

Newyork, 27. Jan. Im Kongreß sprach Fernando Wood für den Frieden. Der Rebellengeneral Longstreet hat 20,000 M. Verstärkungen erhalten und rückt auf Knoxville vor.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 1. bis 6. Februar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	18 fl. 8 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	11 fl. 55 kr.	11 fl. 10 kr.	10 fl. 16 kr.	Gefl. — fl. 1 kr.
Gerste	11 fl. — kr	10 fl. 43 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 19 kr.
Haber	7 fl. — kr.	6 fl. 23 kr.	6 fl. 6 kr.	Gefl. — fl. 9 kr.

Erbsen 12 fl. — kr. Linsen 11 fl. — kr. Wicken 10 fl. 53 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1201 Schffl. Umsatzsumme: 16,666 fl. 5 kr.

* Königshofen im Gr., 4. Febr. Waizen kostete 16 fl. 20 kr. Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 45 kr.

Vermischtes.

(Schleswig-Holstein.) Der Sechsunddreißiger-Ausschuß veröffentlicht ein 4. Verzeichniß der bei ihm eingelaufenen Beiträge für Schleswig-Holstein. In der Zeit vom 17. bis 31. Januar sind von Vereinen eingezahlt worden 59,271 fl. (darunter Badischer Landes-Ausschuß zu Karlsruhe 14,500 fl., Oldenburg 1575 fl., Hamburg 1750 fl., Kassel 2000 fl., Heilbronn 2000 fl., Offenbach 5000 fl., Magdeburg 2150 fl., Großgerau 1000 fl., Straßburg in Preußen 1093 fl., Sonneberg 1000 fl., Stuttgart 5000 fl., Darmstadt 3000 fl., Mainz 1000 fl., Danzig 2809 fl., Glauchau 1750 fl.) Privaten haben in derselben Zeit eingezahlt 6025 fl. Die Gesammteinnahme an Beiträgen beläuft sich bis 31. Januar auf 283,490 fl.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 6. Februar. In der letzten Nacht war starker Schneefall. Das Rendsburger Wochenblatt berichtet: Am 3. (Mittwoch) ist das Dorf Hoopstedt (am Haddebyer Noor, nahe bei Fahrdorf) in Brand gerathen. Die Eisenbahnbrücke bei Owschlag (zwischen Rendsburg und Schleswig in der Mitte) und einzelne zerstörte Bahnstrecken nordwärts sind wieder hergestellt. Bis heute wurden an Verwundeten ins Lazareth gebracht: 350 Oesterreicher, 60 Preußen, 7 Dänen. Eine Anzahl Verwundeter, namentlich Offiziere, werden bei den Einwohnern (Rendsburgs) untergebracht. Auf den Abend werden 200 Schleswiger vom 13. Bataillon, die übergegangen sein sollen, erwartet.

Berlin, 6. Febr. Nach Berichten aus dem Hauptquartier der Armee für Schleswig hat eine Batterie der österreichischen Brigade Thomas vom Kirchberge bei Fahrdorf aus die dänische Schanze beim Lollfuß (nördlich von der Schlei gelegener Stadttheil von Schleswig) zum Schweigen gebracht. In der Nacht vom 4. auf den 5. sind die auf dem Königsberge erbauten Emplacements mit preußischen gezogenen Zwölfpfündern armirt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Original-Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

* Sonnabend Nachmittags. Aus dem preußischen Hauptquartier: Prinz Friedrich Carl hat bei Arnis in der Nacht eine Pontonbrücke geschlagen, und ist mit seinem Corps hinüber marschirt. Die Brigade „Röder" ist mittelst Kähnen übergesetzt und weiter vorgerückt, bei welcher Gelegenheit vier Vierundzwanzig-Pfünder genommen wurden. Keine Verluste.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 38 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Sonntag, 7 Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bamberg.	Nach Frankfurt	Abzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
8^{4} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{36} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{33} Nachts	11^{45} Nachts
3^{20} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{11} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{34} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{33} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Romuald. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 25 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 4 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 42 M. Morg. Mondniedergang: 4 Uhr 53 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 1 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Im Hornung sieht man lieber den Wolf, als den Bauern in Hemdärmeln.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Hamburg,** 6. Febr. Es wird versichert, daß die dänischen Kriegsschiffe beordert worden sind, auf die preußischen Schiffe Jagd zu machen. „Berlingske" vernimmt: daß sofort die Beschlagnahme der deutschen Schiffe in den dänischen Häfen angeordnet werden wird. Die Kopenhagener Abendblätter geben den Verlust der Dänen bei Missunde auf 200 Mann und 8 Offiziere an. König Christian befindet sich in Gottorf.

* **Kiel,** Freitag. Vorgestern fand in Vogelsang die Proklamation des Herzogs Friedrich durch 400 Landleute unter großem Jubel statt.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

Würzburg, 6. Februar, Abends 6 Uhr.

* **Kiel,** 5. Febr. Die Preußen haben das hügelige Vorterrain der ganzen Missundelinie nach hartem Kampfe genommen. Die Oesterreicher sind bis Fahrdorf vorgedrungen, und treffen Vorbereitungen, um die zwischen Bustorf und Husbye angelegten Schanzen zu stürmen.

* **Rendsburg,** 5. Februar. Herzog Friedrich ist in Holm (bei Fleckeby) und Umgegend enthusiastisch proklamirt worden.

* **Kiel, 6. Febr. Die Oesterreicher haben die Schlei überschritten und die Dänen gezwungen, ihre Stellungen aufzugeben. Das österreichische Hauptquartier ist heute früh 7 Uhr im Schloß Gottorf eingerückt. Sie haben 60 schwere Geschütze, welche die Dänen in den Schanzen hatten, genommen und die Verfolgung des Feindes, der sich nach Flensburg zurückzieht, begonnen. Die Truppen sind vom besten Geiste beseelt.**

* **Lotorf, Mittags. Schleswig ist geräumt. Bürgerdeputationen sind hier eingetroffen. Die Oesterreicher marschiren auf Dannewirke.**

Vom Kriegsschauplatze.

Ueber das Hauptcorps der alliirten Armee unter F.-M.-L. v. Gablenz erfährt man: Dasselbe rückte am 1. Februar von Rendsburg aus, am 2. ds. erzwang es den Uebergang über den Sorgebach (1 Meile nördlich von Rendsburg) und avancirte am 3. mit bedeutendem Erfolge. Es trieb die Dänen vor sich her und nahm verschiedene leichte Verschanzungen bei Jagel ($2^1/_2$ Meilen nördlich von Rendsburg.) Am 4. hat v. Gablenz den linken Flügel des Kograbenwalls gewonnen, welcher vor dem eigentlichen Danewerk liegt, und zwar, wie es scheint, nach sehr hartnäckigem Gefechte. Nach einem vorliegenden dänischen Bericht erwartete man gestern den Angriff auf das starke Erdwerk bei Bustorf und auf Schleswig. Südlich von Schleswig schneidet der Selker Busen der Schlei etwa $^1/_2$ Meile ins Land ein. Auf der östlichen Seite desselben haben die Oesterreicher in Fahrdorf am Schleiufer Position genommen und feuerten am 4. nach der in gerader Linie nur etwa 2000 Schritt entfernten Altstadt von Schleswig und der Insel Mevenberg in der Schlei. Tags vorher waren in Schleswig einige gefangene Preußen von Gabelentz' Corps eingebracht worden.

Ueber die Operationen der Oesterreicher bei Ober-Selk schreibt man der Kreuzzeitung: Ober-Selk war schon genommen, der dahinter liegende Königsberg gestürmt, und eben placirten sich hier die Batterien der Avantgarde unter der Deckung des braven österreichischen 18. Jäger-Bataillons, das große Verluste erlitten, als wir hier antrafen. Graf Gondrecourt, der die Avantgarde-Brigade commandirt, erzählte, daß er schon beim ersten Vorrücken zwischen Lottorf und Geltorf auf zwei dänische Eskadrons gestoßen, die sich sehr schnell zurückgezogen, dann aber sechs dänische Bataillone mit einer oder zwei Batterien auf den Höhen vor sich gefunden. Drei Bataillone der österreichischen Avantgarde gingen nach kurzem Gefecht sogleich zum Angriff mit dem Bajonnet vor, und die Dänen, die so lange im Feuer äußerst brav ausgehalten, wichen zurück. Aber von Höhe zu Höhe erneute sich der Kampf, die Artillerie bereitete einen Moment den Sturm vor und dann gingen die Oesterreicher mit außerordentlicher Bravour zum Bajonnetangriff vor. Den konnten die Dänen, so brav sie sich auch schlugen, nicht aushalten. Vor Ober-Selk eroberte das österreichische 18. Jäger-Bataillon ein dänisches Geschütz, das auf dem Wege stehen blieb, und das ich selbst gesehen. Es war ein gezogener 6-Pfünder. Die letzte Position nahmen die Dänen auf dem Königsberge, und erst mit vielen Opfern an Todten und Verwundeten gelang es den Oesterreichern, diese letzte Position zu stürmen. Die Dänen zogen sich nach dem Dannewerk zurück und beschossen nun den Königsberg, wie vorhin schon erwähnt, mit den schweren Geschützen aus den Schanzen.

Aus dem Hauptquartier **Hammelmark**, 3. Febr., schreibt ein anderer Correspondent der „N. Pr. Ztg.": „Die Oesterreicher (Brigade Gondrecourt) griffen, wie bei der Schlacht von Schleswig 1848, den rechten Flügel der vorgeschobenen dänischen Stellung von Selk an und sollen sich (darunter besonders die Jäger) vortrefflich geschlagen haben. Während die diesseitigen Truppen die Dänen bis zum Dannewerk zurück und bis Bustorf, wo auch vor 16 Jahren der Angriff erfolgte, verdrängten, wurde der linke Flügel der Oesterreicher hart von dem Feuer aus den Dannewerken mitgenommen. Wie ich höre, beträgt der österreichische Verlust etwa 200 Mann. Die Brigade Thomas hatte unterdeß Fahrdorf besetzt und die Truppen stehen auf dieser Seite nach der Schlei. Heute brachte man hier einen dänischen Spion ein. Es

Weinversteigerung.

Unterzeichnete läßt wegen Ableben ihres Mannes im kleinen Theatersaale dahier

Donnerstag den 3. März d. Js., früh 10 Uhr

nachstehende rein gehaltene Weine in schicklichen Parthien, unter den bei dem Striche bekannt werdenden Bedingungen öffentlich versteigern, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Würzburg, den 5. Februar 1864.

M. Rügamer Wittwe.

Nr.		Eimer	Jahr	Sorte
Nr. 10.	23	Eimer	1859	Randersackerer.
„ 11.	8	„	1858	Rödelseeer.
„ 12.	7½	„	1858	Randersackerer.
„ 13.	3	„	1862	Harfen.
„ 14.	7½	„	1859	Dürrbacher.
„ 15.	7½	„	1858	Stein.
„ 16.	7½	„	1858	Leisten.
„ 17.	7½	„	1858	Stein Traminer.
„ 18.	7½	„	1858	Schalksberger.
„ 19.	8	„	1862	Harfen.
„ 20.	12	„	1859	Dürrbacher.
Nr. 21.	12	Eimer	1859	Traminer.
„ 22.	22	„	1859	Dürrbacher.
„ 23.	22	„	1862	Harfen.
„ 24.	16	„	1859	Stein.
„ 25.	15	„	1859	Dürrbacher.
„ 26.	15	„	1858	Stein.
„ 27.	14	„	1859	Stein.
„ 28.	12	„	1858	Schalksberger.
„ 29.	12	„	1858	Stein Traminer.
„ 30.	12	„	1857	Pfülben.

300 Flaschen 1859 Rülander Auslese. [3a]

Großer

Maskenball.

Sonntag den 7. Februar 1864,

in den Lokalitäten der Schrannenhalle.

Entrée für Herren 36 kr.

Damen frei.

Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet hiermit ergebenst ein

[3b] **Stephan Weiss.**

Hutten'scher Garten.

Fastnacht! Fastnacht!

An Dich und Schleswig hab' ich längst gedacht!
Doch ist die Zeit zu ernst, dich humoristisch zu begrüßen,
Weil sie dort schon aufeinander schießen.

Sonntag, Montag und Dienstag

große Tanzmusik, mit vollständigem Orchester und unmaskirten Speisen und Getränken. Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Dominos & Larven

bei Carl Bolzano.

[3b]

---

pr. 19/9.

Bekanntmachung.

Die Verschollenheit des Joh. Paul Schalk von Herbolzheim betr.

Der Müllermeister Joh. Paulus Schalk von der Roßmühle zu Herbolzheim dies. Ger. hat sich im Jahre 1834 aus seiner Heimath entfernt und wird seitdem vermißt.

Auf Antrag der nächsten Anverwandten desselben ergeht nunmehr an den gedachten Joh. Paul Schalk hiemit die öffentliche Aufforderung, sich binnen 9 Monaten und spätestens

am 30. Juni 1864

um so gewisser hierorts schriftlich oder persönlich zu melden, oder von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte Kenntniß zu geben, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und nach Ableistung des Verschollenheitseides durch die Tochter Elisabetha Schalk der vermißte ꝛc. Schalk für todt erklärt und sein in circa 1250 fl. bestehendes Vermögen ohne Caution an die Berechtigten hinausgegeben werden würde.

Gleichzeitig werden die etwaigen noch unbekannten Intestaterben des Joh. Paulus Schalk hiemit aufgefordert, sich innerhalb des obigen Termins um so gewisser hierorts zu melden und zu legitimiren, als außerdem auf dieselben keine Rücksicht genommen und die vorhandene Masse an die gerichtsbekannten Erbsprätendenten hinaus gegeben werden würde.

Uffenheim, den 12. September 1863.

Königliches Landgericht.

Zöller, k. Ldr.

[4—6] Krieg, k. L.-G.-Ass.

Platz'scher Garten.

Morgen, Fastnachts-Sonntag Nachmittags

Harmoniemusik,

vom Abend an **Tanz-Musik.**

Fastnachts-Montag von Mittags 3 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Feineis.

Das närrische Carnevalsprogramm

ist soeben erschienen und wird zu 6 kr. verkauft in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung. K. Schmidt, Sanderstraße. J. Und. Langlotz, Kaufmann, Markt.

Das Comité der 55er.

Eine größere Parthie älterer Waaren, als: **Seidenstoffe, Mohair, Wollmouseline, Poil de chèvre und sonstige Kleiderstoffe** empfiehlt, um damit zu räumen, zu herabgesetzten, jedoch festen Preisen.

F. J. Hiller.

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Neueste Nachrichten.

Wien, 5. Febr. Im Unterhause beantragte Giskra, daß, um den Gefühlen der Bewunderung der Tapferkeit der Truppen in Schleswig, sowie der Trauer um die daselbst Gefallenen Ausdruck zu geben, die Versammlung mit Umgehung aller Geschäftsnormen ihre Anerkennung für die erste glänzende Waffenthat der österreichischen Armee, ihre Sympathieen für die tapfern österreichischen Truppen und ihre Wünsche für deren fernere Erfolge ausspreche. Das Haus erhob sich unter lebhaften dreimaligen Zurufen. Im Herrenhaus fand eine ähnliche Demonstration statt.

Berlin, 5. Febr. Aus dem österreichischen Hauptquartier wird heute Vormittag gemeldet, daß von gestern nichts Wesentliches zu melden ist. Schneewetter. Depeschen über Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze stoßen auf Hindernisse.

Hamburg, 5. Febr. Den Hamburger Nachrichten berichtet ein Telegramm aus Rendsburg: der Verlust der Oesterreicher in der vorgestrigen Affaire von Jagel betrug 400 Mann. Die 8. Kompagnie des Regiments Martini hat alle Offiziere verloren. Der Hardesvogt Blauenfeldt aus Fleckebye (auf der Straße von Eckernförde nach Schleswig) wird heute wegen Verrätherei in Rendsburg erschossen werden. (?) In Rendsburg sind 164 gefangene Dänen und eine erbeutete Kanone gestern angekommen.

(An unsere Leser.) Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß ungeachtet aller Anstrengungen, welche von unserer Seite gemacht werden, um unseren verehrten Lesern die Nachrichten vom Kriegsschauplatze möglichst rasch theils auf telegraphischem Wege, theils in Spezialkorrespondenzen mitzutheilen, dennoch sehr leicht Stockungen eintreten können, da auf den holsteinischen Telegraphenlinien nur ein Draht zur Verfügung steht und die Eisenbahnzüge nach Rendsburg eingestellt sind.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute ab im Brauhausbau des Herrn G. Bauch Distr. 4. No. 144, 145 zwei Treppen hoch. Eingang von der Reibelsgasse.

Würzburg, den 4. Februar 1864.

Dr. Lobach,
praktischer Arzt.

Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags bis 3 Uhr.

No. 3171. pr. 5/2.

Bekanntmachung.

Zur Erhebung der pro 1863/64 verfallenen Grundsteuer pro I. und II. Ziel, der Haus-, Gewerb-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer pro I. Ziel nebst Kreisumlagen, dann der sämmtlichen Bodenzinse des Staates und der Ablösungskassa, werden nachfolgende Termine anberaumt und die Pflichtigen in hiesiger Stadt hiebei insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß

1) jeder Zahlende sich mit einem Steuerbüchlein zur Akquittirung der Beträge zu versehen hat;
2) die Zahlungen nur **Vormittags von 8—12 Uhr** angenommen werden;
3) die Einhaltung der festgesetzten Termine um so mehr gewärtiget wird, als diejenigen, welche nicht rechtzeitig erscheinen, während der ausgeschriebenen Perzeptionszeit abgewiesen werden müßten.

Zugleich wird noch bemerkt, daß auch die Gesammtsteuerschuldigkeit pro 1863/64 angenommen wird, wenn die Pflichtigen dieselbe sogleich zu erlegen wünschen.

Die Perzeptionstage sind:

a) für den I. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Montag den 15. Februar l. Js.
„	„	101	„	200	Dienstag den 16. Februar l. Js.
„	„	201	„	300	Mittwoch den 17. Februar l. Js.
„	„	301	„	453	Donnerstag den 18. Februar l. Js.

b) für den II. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Freitag den 19. Februar l. Js.
„	„	101	„	200	Samstag den 20. Februar l. Js.
„	„	201	„	300	Montag den 22. Februar l. Js.
„	„	301	„	400	Dienstag den 23. Februar l. Js.
„	„	401	„	500	Mittwoch den 24. Februar l. Js.
„	„	501	„	606	Donnerstag den 25. Februar l. Js.

c) für den III. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Montag den 29. Februar l. Js.
„	„	101	„	200	Dienstag den 1. März l. Js.
„	„	201	„	300	Mittwoch den 2. März l. Js.
„	„	301	„	370	Donnerstag den 3. März l. Js.

d) für den IV. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Freitag den 4. März l. Js.
„	„	101	„	200	Samstag den 5. März l. Js.
„	„	201	„	370	Montag den 7. März l. Js.

e) für den V. Distrikt:

von Haus-No.	1	mit	100	Dienstag den 8. März l. Js.
„	„	101	„	280	Mittwoch den 9. März l. Js.

Schließlich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung königl. Regierungs-Finanzkammer dd. 26. Januar 1864 No. 8655 die Erhebung und Quittirung der sämmtlichen Steuern und Bodenzinse dem Amtsgehilfen Schreiner übertragen ist.

Würzburg den 3. Februar 1864.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner. [3a]

Aumühle.

Fastnacht-Sonntag den 7. Febr.,
Montag den 8. Febr.,
Dienstag den 9. Febr.

große türkische Tanzmusik,

(wozu auch Masken Zutritt haben) ladet höflichst ein

A. Geist.

Herr **O. U.** in Würzburg wird ersucht seine Verpflichtungen nach Saarbrücken zu erfüllen.

[1] **G. Reiffen.**

In den **Fastnachts-Tagen** verzapft der Unterzeichnete ausgezeichneten

Rodheimer Most,

und ladet hiezu freundlichst ein.

Georg Müller von Dettelbach fährt stündlich mit einem Fiaker hin und her.

Johann Strobel.
Aumühle bei Dettelbach.

Bandoline, große Flasche zu 18 kr., und

Fixateur-Pomade,

zum Glatt- und Glänzendmachen des Haares, große Stange zu 18 kr., empfiehlt

Albert Müller,
Coiffeur,
[5] Plattnersgasse No. 95.

Zu vermiethen bis 1. Mai:

I. Stock, 5 Zimmer, lackirt und tapezirt, Küche mit 2 Kammern, abgeschlossen, und 2 Mezzaninzimmer nebst sonstigen Bedürfnissen. Näheres in der Exped.

---

4. D. Nr. 136 Sanderstraße ist ein Logis von 7 Zimmern und sonstigen Erfordernissen bis 1. Mai zu vermiethen.

STADT-THEATER.

Sonntag, 7. Febr. 8. Vorstell. im 7. Abonn. **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten v. A. Lortzing.

Montag, 8. Febr. 9. Vorstell. im 7. Abonn. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Akten v. Offenbach. Anfang 4 Uhr.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 13. Verhandlung.

* **Würzburg,** 5. Febr. Die Anklage richtete sich heute gegen Anna Franziska Walzer ledige Dienstmagd von Neubrunn, 26 Jahre alt, wegen Verbrechens des Diebstahls verübt an dem Seilermeister Joel Rosenfelder jun. von Theilheim, als Thäterin, dann gegen Adam Selzam, ledigen Büttnergesellen von Wipfeld, 22 Jahre alt, wegen desselben Verbrechens des Diebstahls als Theilnehmer, sowie gegen die Eltern des Adam Selzam, die Büttnerseheleute Gg. Adam Selzam, 47 Jahre alt und Magdalena Selzam, 48 Jahre alt, wegen Vergehens der Hehlerei zu der von Anna Franziska Walzer und Adam Selzam verübten obigen Diebstahlsverbrechen. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: Der Seilermeister Joel Rosenfelder jun. von Theilheim hatte Dienstag den 18. Nov. 1862 von seinem Bruder, dem ledigen Produktenhändler Simon Rosenfelder von dort, 2620 fl. baar in Gold erhalten und auch sonst an diesem Tage über 1000 fl. in seinem Geschäfte eingenommen. In der darauf folgenden Nacht vom 18. auf den 19. Nov. brachte er in Gegenwart seines vorerwähnten Bruders 200 darunter befindliche einfache Friedrichsd'or in zwei Rollen zu je 100 Stück oder 1000 fl., legte dieselben mit dem übrigen Gelde in ein offenes Geldkästchen, welches in der oberen Schublade einer im Wohnzimmer befindlichen Commode aufbewahrt wird, sperrte letzteren ab und steckte den Schlüssel zu sich. Am Mittwoch 19. Novbr. Morgens entfernte er sich vom Hause, um auswärts seinen Geschäften nachzugehen. Vorher aber behändigte er seiner Ehefrau Minka den Schlüssel, welchen diese mit noch einem zweiten, zur Commode gehörigen und für sie bestimmten Schlüssel den ganzen Tag über in der Kleidertasche bei sich trug. Zwar war sie im Laufe des Tages einige Male veranlaßt, kleinere Zahlungen zu machen und zu diesem Zwecke die Commode zu öffnen, allein sie sperrte dieselbe immer ab und nahm den Schlüssel wieder zu sich in Verwahrung. Abends kam Joel Rosenfelder nach Haus, um nach kurzem Aufenthalte noch am nämlichen Tage in Begleitung seiner Ehefrau nach Bamberg abzureisen. Vor ihrer Abreise übergab Minka Rosenfelder im Auftrage ihres Ehemannes das vorräthige Geld mit Kästchen ihrer im oberen Stocke desselben Hauses wohnenden Schwiegermutter Besla Rosenfelder zur Aufbewahrung. Letztere nahm das Kästchen sammt Inhalt in Empfang, verschloß es in ihrem Sekretär und steckte den Schlüssel zu sich. Nach ungefähr einer Viertelstunde, während Besla Rosenfelder das Zimmer nicht verlassen hatte, wollte Simon Rosenfelder für seinen Bruder Joel mit dessen Bewilligung eine Zahlung hieraus machen und entdeckte hiebei, daß von den Zweitausendguldenrollen nur mehr eine vorhanden war. Er setzte sofort durch einen Brief nach Bamberg seinen Bruder von diesem Ereignisse in Kenntniß. Joel Rosenfelder kam am Freitag 21. Nov. Morgens zurück, und es stellte sich heraus, daß derselbe so wenig als seine Ehefrau die Rolle mitgenommen hatten, sondern daß dieselbe entwendet worden sein müsse. Bei näherer Nachforschung fand Joel Rosenfelder, daß mit obiger Goldrolle auch zwei Silberrollen aus einfachen Guldenstücken zu je 50 fl. bestehend sohin in Gesammtheit 1100 fl. baar entnommen waren. Die Entwendung dieser Summe konnte nur am Mittwoch den 19. Nov. und zwar zu der Zeit erfolgt sein, wo das Gold noch in der Commode aufbewahrt war. Da sich weder, wie der späterhin gepflogene Augenschein zeigte, an der Commode noch am daran befindlichen Schlosse die geringste Beschädigung vorfand, so mußte letzteres Behufs Verübung des Diebstahls mit einem Dietriche oder Nachschlüssel geöffnet worden sein. (Forts. folgt.)

(Erledigt.) Die kathol. Pfarrei Sailauf, k. Bezirksamts Aschaffenburg, ist in Erledigung gekommen; Reinertrag 758 fl. 30½ kr. Termin 4 Wochen.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die k. k. priv. Azienda assicuratrice in Triest zum Betriebe der Feuer-, Hagel- Lebens- und Transport-Versicherung: der Kaufmann David Schwed in Kissingen für den Umfang des k. Bezirksamts Kissingen, und der Schullehrer J. C. Hammer in Grünmorsbach, bisher Agent für den Landgerichtsbezirk Ebern, nunmehr für den Umfang des k. Bezirksamts Aschaffenburg; 2) für die Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft: der Bürgermeister Carl Veit Franz zu Karlstadt an Stelle des seitherigen Agenten G. Rößner für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt, sowie der Handelsmann M. Hartmann in Wollbach für den Umfang des k. Bezirksamts Kissingen neben dem seitherigen Agenten L. Fries in Kissingen; ferner Andr. Hofer in Reckendorf an Stelle des seitherigen Agenten J. B. Roppelt in Baunach und neben dem Agenten Bätz in Ebern für den Umfang des k. Bezirksamts Ebern; zugleich wurde der Agenturbezirk des M. J. Michel in Lohr an Stelle des bisherigen Agenten J. Glassen in Gemünden für den Umfang des k. Bezirksamts Gemünden erweitert.

* **Würzburg,** 6. Febr. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 23 kr. per Pfund: Schmalz 31 kr. per Pfd.; Eier 7 Stück um 12 kr.; Hasen per Stück 1 fl.; Schwarzwild per Pfd. 30 kr.; die Metze Kartoffel 20 kr.

(Eisenbahn-Unglück.) **Würzburg,** 6. Febr. Der vorgestern Abend von München abgegangene Postzug entgleiste bei Gunzenhausen; der Postexpeditionswagen wurde vollständig zertrümmert, weiteres Unglück ist jedoch nicht zu beklagen. Nach dreistündigem Aufenthalt setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

(Eingesandt.) Der Artikel —r (Berufung) der gestrigen Nummer beruht auf faktischen Unrichtigkeiten. Allerdings ist der für den verstorbenen Herrn Hofrath Prof. Dr. Lanz berufene Ordinarius des römischen Rechts, Hr. Prof. Dr. Köppen aus Marburg, noch nicht hierorts eingetroffen; — allein dadurch war bisher eine Lücke nicht entstanden, indem Hr. Prof. Dr. Wirsing, der bereits zu Lebzeiten längst und gleichzeitig mit Letzterem römisches Recht docirte, ununterbrochen dieser Sparte als ebenso tüchtiger, klarer wie praktischer Lehrer vorstand, wie er denn auch deßhalb zum Ordinarius des römischen Rechts ernannt ward, und sicherlich als solcher mit jedem andern Lehrer die Concurrenz aushalten wird. Dies zum richtigen Verständnisse!

Schleswig, 3. Febr. (Dän. Bericht.) Heute Nachmittag um 3 Uhr griffen die Oesterreicher die Positionen von Bustorf, eine engl. Meile (20 Minuten) südlich von Schleswig, an. Die Dänen behaupteten ihre Stellung. Das Feuer dauerte heftig fort bis zum Einbrechen der Nacht. Der König befand sich bei den Vorposten. Die Dänen verloren ein Feldstück.

Kopenhagen, 3. Febr. (Dän. Bericht.) Der gestrige Angriff auf Missunde ward von 9000 Preußen mit zwei Batterien ausgeführt. Die dänische Streitmacht bestand aus 9 Kompagnien und 2 Schwadronen Dragoner, zusammen 2000 M. Die Preußen unternahmen zwei Angriffe, wurde aber zurückgeschlagen. Nach dem ersten ließen sie ihre Todten und Verwundeten auf dem Schlachtfelde, doch wurden dieselben später meistens hinweggebracht. — Der dänische Verlust betrug 150 bis 200 M., worunter 3 gefallene und 4 verwundete Offiziere. — Die Schlei ist eisfrei.

London, 4. Febr. „Morning-Post" enthält einen kriegerischen Artikel; wahrscheinlich werde sich England in einem Monat im Krieg befinden. — „Times" äußert, das fernere Verhalten Englands hänge vom Parlamente ab.

Konstantinopel, 28. Jan. Die Pforte hat ein Anlehen von 50 Mill. Frcs., für Kriegsrüstungen bestimmt, abgeschlossen.

Fürst Couza hat geantwortet, seine Rüstungen seien nicht gegen die Türken gerichtet, sie könnten denselben vielmehr zur Vertheidigung dienen. Die Säcularisation konne er nicht zurücknehmen, sei aber bereit, nach dem Rath der Mächte Entschädigung zu leisten.

An der Ostküste des schwarzen Meeres herrscht der Typhus. Die Dampfboote haben besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 6. Februar. In der ersten Hälfte dieser Woche hielt scharfer Frost an; am Mittwoch regnete es und dann trat erneuert Kälte ein, die heute Nacht wieder einen erhöhten Grad erreichte. Die Stimmen unter den Oekonomen, welche diese Witterung als den Saaten nachtheilig bezeichnen, mehren sich und gesellen sich dazu noch von vielen Seiten Klagen über Schaden, welcher von Mäusen, die in unendlicher Zahl vorhanden sein sollen, angerichtet wird. — Die abnorme Lage, in der sich das Getraidegeschäft Frankens, als exportirendes Land, dem Auslande gegenüber schon seit langer Zeit befindet, scheint sich ferner behaupten zu wollen. Trotz aller andauernd flauen Berichte für Brodstoffe aus den Gegenden, die ihren Bedarf aus Franken zu beziehen gewohnt sind, hielten sich die Preise von Waizen und Korn auf einer solchen Höhe, die einen Export dahin unmöglich machten. Dabei blieben die Zufuhren so klein, daß sie nur für den inländischen Consum ausreichten. — Die Oekonomen halten, in der Erwartung, später höhere Preise erzielen zu können, hartnäckig mit ihren Vorräthen zurück und werden durch die neuesten eingelaufenen Nachrichten vom Auslande, welche für Brodstoffe höhere Preise melden, in ihrer Anschauung bestärkt. An Vorräthen bei ihnen fehlt es, mit Ausnahme von Gerste, die sehr stark exportirt wurde, nicht, und wird wohl die Beschaffenheit der Saaten im Frühjahr und die sich daran knüpfenden Aussichten auf die nächste Ernte ein Hauptregulator für die fernere Gestaltung der Getreidepreise bleiben. Die heutige Schranne war gering befahren und wurde alles von Consumenten genommen, welche für Waizen 17¼—19⅝ fl.; Roggen 12¼—12¾ fl. anlegten. Gerste begehrt und mit 10½—11 fl. bezahlt. Hafer löste 6½—¾ fl.; Nach Hülsenfrüchten viele Frage, doch Mangel an Vorräthen. Die Preise sind nominell für Erbsen 12—13½ fl.; Linsen 12—13 fl.; Wicken 12—12½ fl.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 37.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 6 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug.	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{4} Nachm.	1^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{56} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{00} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{34} Früh	2^{40} Früh	Postzug	11^{33} Nachts	11^{45} Nachts
8^{40} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{00} Abends	6^{40} Abends
11^{14} Mittags	12^{21} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	11^{00} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Dorothea, J. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 26 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 2 Min. — Mondaufgang: 6 Uhr 7 M. Morg. Monduntergang: 3 Uhr 26 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Wärme. — Bauernregel: Trockene Fasten gutes Jahr.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **London**, 4/5. Febr. Nachts. Adreßdebatte. Oberhaus. Derby verdammt strengstens die auswärtige Regierungspolitik, namentlich gegenüber Frankreich und den Herzogthümern. Der Krieg wäre für das allseitig isolirte England das größte Unglück, er warnt Deutschland vor Frankreich und den europäischen Umsturzelementen. Russel bedauert die Unversöhnlichkeit der deutschen Großmächte, von denen heute zweideutige Depeschen eingelaufen seien, und erklärt: sie beabsichtigen zwar an dem Londoner Traktate festzuhalten, dürften jedoch durch die fortgesetzte Hartnäckigkeit der Dänen oder fremde Einmischung eventuell den eingegangenen Verpflichtungen entsagen, würden aber dann ohne Einwilligung der Tractatmächte keine definitiven Arrangements treffen. Russel versichert, den Dänen keinen materiellen Beistand versprochen zu haben, die Zukunft sei ungewiß. Die Adresse wurde angenommen. Unterhaus: Grosvenor bedauert das Mißlingen der Vermittlungsversuche, das Gleichgewicht der Staaten müsse jedenfalls erhalten werden. Disraeli beklagt die auswärtige Confusionspolitik; man habe Polen aufgemuntert, dann aber verlassen; man habe Frankreich beleidigt, Deutschland durch Russel, Dänemark durch Palmerston aufgehetzt; jetzt versucht man Vermittlungen Angesichts der Entscheidungsschlacht, die Regierung möge offen erklären, daß sie die Initiative ergreife. Lord Palmerston läugnet alles Vorgeworfene. Eine Vermittlung wäre undenkbar, wenn man in Bezug auf die Theilnahme am Kriege übereilte Entschlüsse fasse. Dänemark treffe der Vorwurf, die Verträge verletzt zu haben, Deutschland treffe der Vorwurf, die Aggression begangen zu haben, denn der Krieg sei zwecklos, nachdem den deutschen Großmächten angeboten worden sei, die Abschaffung der Novemberverfassung durch die Großmächte zu garantiren und sie die Festhaltung am Londoner Traktate zugesagt haben.

Kiel, 4. Febr. Gestern haben die Oesterreicher Wedelspang und die äußere Schanzenlinie von Bustorf mit Sturm genommen. Sie haben nur noch eine Schanze vor sich. Der Kanonendonner dauerte heute fort.

Vom Kriegsschauplatze.

: **Würzburg**, 6. Febr. Aus den bis jetzt vorliegenden Nachrichten vom Kriegsschauplatze geht soviel hervor, daß die Oesterreicher glücklicher als die Preußen kämpfen. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß die in Schleswig stehenden österreich. Regimenter zu den besten Truppen des kaiserlichen Heeres gehören, welche die italienischen Feldzüge mitgemacht haben. Die Lieblingswaffe der österreich. Infanterie, das Bajonnet, hat sich wieder glänzend bewährt. Sie warfen damit die Dänen zurück und erstürmten die Verschanzungen, gegen welche sie geführt wurden. Weniger glücklich waren die Preußen vor Missunde, und es läßt sich nicht verhehlen, daß sie von den Dänen zurückgeworfen wurden, obwohl sie dreimal den Sturm versuchten. Daß der Platz eingenommen werden wird, steht bei der Uebermacht der Preußen nicht zu bezweifeln, zumal die Dänen durch die Oesterreicher gezwungen werden, den Ostterwall zwischen Holm und Kochendorf aufzugeben. Die Verstärkung des Ostkorps des Prinzen Friedrich Carl ist dadurch wesentlich erleichtert.

Von Kiel rückte der erste, von den preußischen Truppen gebildete rechte Flügel der verbündeten Armee auf der Straße nach Eckernförde vor, nahm diese Stadt ein, wobei es, wie man aus den gestrigen Berichten weiß, zu einem kurzen Artilleriegefechte zwischen dänischen Schiffen und preußischen Batterien kam, und nach einem Rasttage setzte sich die preußische Kolonne auf der Straße von Eckernförde gegen den Schleifluß zu in Bewegung.

Der Plan der Preußen ging offenbar dahin, an einem Punkte den Schleifluß zu überschreiten. Wäre dies gelungen, so könnte die Stadt Schleswig und damit die berühmte Danewirkstellung in den Rücken genommen werden. Der Punkt zum Uebergange war gut gewählt. Beim Orte Missunde ist die Schlei am schmalsten und deßhalb am leichtesten zu passiren. Die Dänen hatten deshalb ihre Aufmerksamkeit auf Missunde gerichtet und sie legten beim Flußübergange einen Brückenkopf, eine Schanze, welche die Brücke deckt, an, und versahen sie mit einer starken Besatzung. Vor dem Orte Missunde, zwischen Cosel und Missunde, fand der Zusammenstoß statt. Die Preußen entfalteten eine furchtbare Artillerie. Mit 74 Geschützen beschossen sie den Brückenkopf, wobei der Ort Missunde in Flammen aufging. Die Dänen ihrerseits machten Ausfälle aus ihrer gedeckten Stellung, was nicht blos von ihrem Muthe zeigt, sondern auch den Beweis liefert, daß der preußische Angriff von vornherein ein verfehlter war. Denn solche Ausfälle aus den Verschanzungen pflegen nur gemacht zu werden, wenn der Gegner genöthigt ist, sich zum Rückzuge anzuschicken. Der Tapferkeit der Preußen gelang es zwar, die Dänen wieder in ihren Brückenkopf zurückzutreiben, aber das war auch Alles. Das preußische Bulletin sagt, daß Prinz Karl, der bei Missunde kommandirte, die Ueberzeugung gewonnen, „die Dänen halten Stand." Eleganter kann man es nicht ausdrücken, daß man nichts hat ausrichten können.

Auch die „Times" schreibt den Sieg in der Schlacht bei Missunde den Dänen zu. Die Preußen, sagt sie, wurden zurückgeschlagen, und die Dänen nahmen ihre Position wieder ein. Den Verlust der Dänen an Offizieren beziffert sie auf 1 Todten und 4 Verwundete. Dem Reuter'schen Bureau wurde telegraphirt: „Zu Missunde blieben, trotz wiederholter Sturmversuche, alle Werke im Besitze der Dänen. $1\frac{1}{2}$ Regiment dänischer Infanterie war im Feuer. Das Gefecht zwischen den Vorposten, welches bei Breckendorf stattfand, war unbedeutend."

Der Verlust der Preußen an Offizieren wird auf 23 Todte angegeben, was ganz unverhältnißmäßig ist, da der Verlust an Mannschaften etwas über hundert beträgt. Daß unter solchen Umständen in den Berliner Hofkreisen eine große Mißstimmung herrscht, ist begreiflich.

Das Lager in fertigen Herrenkleidern, Binden und Stoffen von

V. Römer

befindet sich von heute an Augustinergasse Nr. 232 gegenüber dem bayerischen Kaffeehause.

Ausverkauf

aller vorräthigen Winterkleider unter den selbst kostenden Preisen. [36]

Auf vielseitigen Wunsch!
Heute Abend 6½ Uhr
im akademischen Musiksaale
zweites und letztes

CONCERT

der beiden Virtuosen **Prof. Hause aus Boston und Concertmeister Drechsler aus Dresden.**

Billets à Stück 48 kr. sind vorher in der Barth'schen Musikalienhandlung und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben. An der Kasse kostet das Billet 1 fl.

NB. Eine Liste zirkulirt nicht!

Die von dem Altonaer Comité vom 24. Dezember ins Leben gerufene

„Schleswig-Holsteinische Zeitung"

erscheint täglich mindestens einen Bogen stark. **Die Tendenz** dieser Zeitung ist durch den politischen Charakter des Comites selbst zur Genüge bezeichnet. **Herzog Friedrich VIII. und das Staatsgrundgesetz vom 15. September 1848!** — unter dieser Fahne ist das Comite an dem für das ganze Land denkwürdigen 24. December zuerst vor die Oeffentlichkeit getreten und dieser Fahne wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" unverbrüchlich treu bleiben.

Allen namentlich für unser Land wichtigeren Tagesbegebenheiten wird die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" die gebührende Aufmerksamkeit widmen und sie so schnell als es nur immer möglich ist, berichten. Sie wird kein Opfer scheuen, um durch **Originalcorrespondenzen und Telegramme** ihren Lesern aus allen Theilen des Landes die raschesten Berichte mitzutheilen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" beträgt bei allen Postämtern des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins 1 Thlr. 3 Sgr.; bis zum Schlusse dieses Quartals 24 Sgr.

Annoncen finden voraussichtlich die allgemeinste Verbreitung, werden mit 1½ Sgr. pr. Zeile berechnet, und von auswärts vermittelt durch

Otto Mollien in **Frankfurt a. M.**, und
Haasenstein & Vogler in **Hamburg.**

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung):

Commentar
zum
allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch.

Von **Dr. Friedrich von Hahn.**
Oberappellationsgerichtsrath und ordentlicher Professor in Jena.
Erster Band. Zweite Abtheilung.
Das zweite und dritte Buch des Handelsgesetzbuchs.
gr. 8. Fein Velinpap. geh. Preis 2 fl. 42 kr.

Großer

Maskenball.

Sonntag den 7. Februar 1864,
in den Lokalitäten der Schrannenhalle.
Entrée für Herren 36 kr.
Damen frei.
Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet hiermit ergebenst ein

[36] **Stephan Weiss.**

Nachstehend bringen wir die zu Art. 130 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs erlassene und von kgl. Regierung vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift zur allgemeinen Kenntniß.

Würzburg, den 29. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**
Gros.

Der Stadtmagistrat Würzburg erläßt zu Art. 130 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs vom 10. Novbr. 1861, „die Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr.," folgende ortspolizeiliche Vorschrift:

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. Zu jeder Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben in Wohngebäuden oder in unmittelbarer Nähe von Wohnungen, Brunnen oder Brunnenquellen ist magistratische Erlaubniß erforderlich. § 2. Ein Gesuch um Ertheilung einer solchen Erlaubniß hat zu enthalten: a) einen genauen Situations-Plan über die zunächst an die Baustelle stoßenden Grundstücke mit den darauf befindlichen Gebäuden, Brunnen und Quellen, dann über die öffentlichen Straßen und Kanäle; b) die nöthigen Grundrisse und Durchschnitte der Anlagen mit Angabe des zur Ausführung bestimmten Baumaterials, und c) wenn eine Ableitung in die städtischen Kanäle vorgenommen werden soll, die Nivellements-Pläne. Die Pläne müssen von dem mit der Ausführung beauftragten Meister unterzeichnet, die Situationspläne nach dem Maßstabe 1 bayer. Fuß 500 und die Construktionspläne 50 Fuß gefertigt sein. Mit den Plänen kann gleichzeitig auch die Zustimmung der Nachbarn eingereicht werden.

II. Anlage neuer Abtritte.

§ 3. Bei jedem Neubau eines Wohnhauses, sowie bei jeder Umänderung eines bereits bestehenden Gebäudes in ein Wohnhaus müssen die Abtritte, wenn möglich, mittelst eines Seitenkanals in den städtischen Kanal gegen die herkömmliche Gebühr, außerdem in eine feste wasserdichte Grube geleitet werden. (Fortsetzung folgt.)

Ein solides tüchtiges Kindermädchen wird auf Ostern gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. [36

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44½—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

172332 335 365 412 451 482 488 520 537 626 650 670 812 928 949 979 992 173011 38 70 99 115 125 217 218 229 255 281 327 329 360 388 421 485 505 543 552 662 710 833 898 953 987 174010 14 33 72 95 127 159 162 174 195 262 288 289 296 333 357 426 428 467 474 503 510 518 519 624 644 648 689 691 733 744 750 884 948 974 à 67 fl.

Bayerisches Militär-Anlehen von 1855 à 4½ pCt.

Verloosung vom 15. Januar. Zahlbar sofort.

Kataster-Nummer: 29 57 62 79 129 57 62 79 229 57 62 79 329 57 62 79 429 57 62 79 529 57 62 79 629 57 62 79 729 57 62 79 829 57 62 79 929 57 62 79 1029 57 62 79 1129 57 62 79 1229 57 62 79 1329 57 62 79 1429 57 62 79 1529 57 62 79 1629 57 62 79 1729 57 62 79 1829 57 62 79 1929 57 62 79 2029 57 62 79 2129 57 62 79 2229 57 62 79 2329 57 62 79 2429 57 62 79 2529 57 62 79 2629 57 62 79 2729 57 62 79 2829 57 62 79 2929 57 62 79 3029 57 62 79 3129 57 62 79 3229 à 1000 fl.

Nr. 29 57 62 79 129 57 62 79 229 57 62 79 329 57 62 79 429 57 62 79 529 57 62 79 629 57 62 79 729 57 62 79 829 57 62 79 929 57 62 79 1029 57 62 79 1129 57 62 79 1229 57 62 79 1329 57 62 79 1429 57 62 79 1529 57 62 79 1629 57 62 79 1729 57 62 79 1829 57 62 79 1929 57 62 79 2029 57 62 79 2129 57 62 79 2229 57 62 79 2329 57 62 79 2429 57 62 79 2529 57 62 79 2629 57 62 79 2729 57 62 79 2829 57 62 79 2929 57 62 79 3029 57 62 79 3129 57 62 79 3229 57 62 79 3329 57 62 79 3429 57 62 79 3529 57 62 79 3629 57 62 79 3729 57 62 79 3829 57 62 79 3929 57 62 79 4029 57 62 79 4129 57 62 79 4229 57 62 79 4329 57 62 79 4429 57 62 79 4529 57 62 79 4629 57 62 79 4729 57 62 79 4829 57 62 79 4929 57 62 79 à 500 fl. (Schluß f.)

Neueste Nachrichten.

: **Aus Wien** geht uns eine Nachricht zu, welche die gestern von uns gebrachte Mittheilung, daß die beiden deutschen Großmächte den Londoner Vertrag als erloschen betrachten, bestätigt. Man schreibt uns, daß Oesterreich und Preußen die Absicht haben, nach vollbrachter Thatsache die Frage der neuen staatsrechtlichen Verfassung der beiden Herzogthümer einer europäischen Conferenz zur Lösung vorzulegen. Der deutsche Bund würde dabei vertreten sein. Damit stimmt auch die Londoner Depesche, daß Oesterreich und Preußen die Proposition Englands, die Zurücknahme der Novemberverfassung garantiren zu wollen, zurückgewiesen haben. Mit der nöthigen Reserve theilen wir außerdem die uns aus derselben Quelle zugegangene Nachricht mit, daß Oesterreich und Preußen dieser Conferenz nicht als Großmächte, sondern nur in ihrer Eigenschaft als deutsche Bundesmächte beiwohnen würden.

London, 4. Februar. Heute fand die Eröffnung des Parlaments statt. In der Thronrede heißt es bezüglich der schleswig-holsteinischen Angelegenheit: Die Lage des europäischen Kontinents verursacht der Königin große Sorge. Der Tod des Königs von Dänemark brachte die Stipulationen des Vertrages in sofortige Anwendung, welchen die Königin in Gemeinschaft mit den Souveränen von Oesterreich, Frankreich, Rußland, Preußen und Schweden im Mai 1852 abgeschlossen hatte, und dem später die Souveräne von Hannover, Sachsen, Württemberg, Belgien, der Niederlande, Spanien, Portugal und Italien beigetreten waren. Die Königin, beseelt von dem Wunsche der Erhaltung des europäischen Friedens, wird ihre Bemühungen im Interesse desselben fortsetzen. Die vollständige Thronrede bringen wir im morgigen Hauptblatte.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* **London**, 4/5. Febr. Nachts. Adreßdebatte-Oberhaus. Derby verdammt strengstens die auswärtige Regierungspolitik, namentlich gegenüber Frankreich und den Herzogthümern. Der Krieg wäre für das allseitig isolirte England das größte Unglück, er warnt Deutschland vor Frankreich und den europäischen Umsturzelementen. Russel bedauert die Unversöhnlichkeit der deutschen Großmächte, von denen heute zweideutige Depeschen eingelaufen seien, und erklärt: sie beabsichtigen zwar an dem Londoner Traktate festzuhalten, dürften jedoch durch die fortgesetzte Hartnäckigkeit der Dänen oder fremde Einmischung eventuell den eingegangenen Verpflichtungen entsagen, würden aber dann ohne Einwilligung der Tractatmächte keine definitiven Arrangements treffen können. Russel versichert, den Dänen keinen materiellen Beistand versprochen zu haben, die Zukunft sei ungewiß. Die Adresse wurde angenommen. Unterhaus: Grosvenor bedauert das Mißlingen der Vermittlungsversuche, das Gleichgewicht der Staaten müsse jedenfalls erhalten werden. Disraeli beklagt die auswärtige Confusionspolitik; man habe Polen aufgemuntert, dann aber verlassen; man habe Frankreich beleidigt, Deutschland durch Russel, Dänemark durch Palmerston aufgehetzt; jetzt versucht man Vermittlungen Angesichts der Entscheidungsschlacht, die Regierung möge offen erklären, daß sie die Initiative ergreife. Lord Palmerston läugnet alles Vorgeworfene. Eine Vermittlung wäre undenkbar, wenn man in Bezug auf die Theilnahme am Kriege übereilte Entschlüsse fasse. Dänemark treffe der Vorwurf die Verträge verletzt zu haben, Deutschland treffe der Vorwurf die Aggression begangen zu haben, denn der Krieg sei zwecklos, nachdem den deutschen Großmächten angeboten worden sei, die Abschaffung der Novemberverfassung durch die Großmächte zu garantiren und sie die Festhaltung am Londoner Traktate zugesagt haben.

Kiel, Donnerstag Abend. Eine spätere Nachricht besagt, daß nicht Bugdorf, sondern nur die äußere Schanzenlinie erstürmt worden sei.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Ankündigungen.

(Erledigung.) Die kathol. Pfarrei Sailauf, k. Bezirksamts Aschaffenburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 358 fl. 30½ kr. in Erledigung gekommen.

—r (Berufung.) **Würzburg**, 5. Febr. Die schon seit mehreren Tagen verbreitete, aber ungern geglaubte Nachricht, daß der Juristenfakultät der hiesigen Universität eine erst seit Anfang dieses Semesters in der Person des außerordentl. Prof. Hrn. Dr. Samhaber zugegangene, schätzenswerthe Kraft schon wieder entrissen zu werden drohe, scheint sich leider zu bestätigen. Derselbe hat nämlich gutem Vernehmen nach einen Ruf als ordentlicher Professor des römischen Rechtes nach Basel erhalten unter Bedingungen, welche die Annahme als gewiß erscheinen lassen sollen. Dieser Verlust ist für die Universität sehr zu beklagen, da noch immer kein ordentlicher Professor für das römische Recht an der hiesigen Universität an der Stelle des Herrn Prof. Dr. Lang ernannt ist, welche Lücke Herr Dr. Samhaber vollkommen auszufüllen versprach, indem er während der kurzen Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit durch die Tiefe und Wissenschaftlichkeit seines anregenden Vortrages sich einer sehr großen Zahl von Zuhörern zu erfreuen hatte. Voraussichtlich wird es auch wieder längere Zeit dauern, bis seine Stelle ersetzt werden kann.

Schweinfurt, 3. Febr. Der heutige Viehmarkt, mit ungefähr 1800 Stück betrieben, bot eine reiche Auswahl an Gangvieh und schweren Ochsen. Da bereits viele Landwirthe ihren Bedarf für das bevorstehende Frühjahr einzukaufen suchen, so war auch der Handel, besonders mit Gangvieh, ein lebhafterer als auf den seitherigen Märkten, doch fehlte immer noch der rechte Zug im Geschäfte, was seine Ursache darin haben mag, daß die Landwirthe eben jetzt noch nicht gezwungen sind, zu kaufen. Die Preise haben sich aber trotzdem auf der seitherigen Höhe erhalten und wurden schwere bestfleischte Ochsen, von welchen ca. 90 Stück zur Ausfuhr angekauft wurden, mit 35—45, Gangvieh mit 22—33 Carolin per Paar bezahlt. Kühe von vorzüglicher Qualität mit Garantie des Kalbes kosteten 9—11 Carolin, geringere Waare 5—8 Carolin. Die Markthalle war mit 119 Pferden bestellt, darunter viele preiswürdige Waare, auch dort gingen die Geschäfte ziemlich gut. Das Marktprotokoll weist 21 Kauf- und Tauschverträge auf. Nächster Viehmarkt 17. Febr. Erster besonderer Pferdemarkt 10. Februar. (Schw. Tgbl.)

* **Lohr.** Durch die in öffentlicher Sitzung des kgl. Bezirksgerichts dahier vom 30. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden der verheirathete Schiffer Joh. Adam von Zellingen wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, dann der verheirathete Gemüsehändler Valentin Herrlein von dort wegen Uebertretung des Felddiebstahls zu 14 Tagen Arrest verurtheilt. — Zur Verhandlung kommen am 6. l. Mts. Vormittags: der ledige Dienstknecht Karl Strohm von Seifertshof wegen Vergehens des Diebstahls, der Gastwirth Adolph Klühspieß von Wiesenfeld wegen Vergehens der Wahlbestechung, und die Berufung der Anna Maria Hohmann von Obersinn wegen Ehrenkränkung; am 11. l. Mts. Vormittags: der verheirathete Bauer Nikolaus Walther von Oberthulba wegen Vergehens der Körperverletzung, der Schreinergeselle Lorenz Altheimer von Windheim wegen Vergehens des Diebstahls; am 25. l. Mts. Vormittags: der verheirathete Taglöhner Anton Außenhofer von Gambach wegen Vergehens der Wahlbestechung, und die Bauersehefrau Katharina Franz von Wombach wegen Vergehens der Widersetzung; am 27. l. Mts. Vormittags: die Bauerseheleute Nikolaus und Barbara Metzger von Bühler wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung ihrer Gläubigen.

Der Nürnberger Correspondent schreibt sehr richtig: „Mögen nun die Ziele und Motive, welche die beiden Großstaaten in den Krieg geführt haben, sein, welche sie wollen: er ist entbrannt, und diese Thatsache übt einen unwiderstehlichen Einfluß auf unsere Stellung. Sobald sich deutsche Truppen gegen Fremde schlagen, sind unsere Wünsche bei ihnen. Und da sie für eine deutsche Sache — wenn auch zunächst nicht für das volle Recht Deutschlands — kämpfen, da sie ein deutsches Land von seinem böfesten Feinde säubern, da sie unsern deutschen Brüdern in Schleswig nach zwölfjährigem Drucke als Befreier erscheinen, ihnen die Arme lösen und den Mund öffnen, so daß sie mit Wort und That für ihr Recht und für ihre Nationalität eintreten können — so ist es unsere nationale Pflicht, dem österreichisch-preußischen Heere zu danken und allen Groll, der sich in unsern Herzen aufgehäuft hat, in diesen Tagen des Kampfes und Opfertodes deutscher Krieger zurücktreten zu lassen hinter die heißesten aufrichtigsten Wünsche des Sieges.

Triest, 4. Febr. Der heute hier eingetroffene Lloyddampfer bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 1. und aus Bombay vom 15. Jan. Darnach war der Vicekönig Lawrence am 9. in Madras eingetroffen. An der Peschawergrenze war die Ruhe ganz wieder hergestellt; der Oberbefehlshaber verlangte aber Vermehrung der eingebornen Truppen. In den ostindischen Gewässern sollen künftig 10 britische Kriegsschiffe stationirt werden.

Die Eisenbahn von Surat (am indischen Ocean, nördlich von Bombay) nach Bombay wird im März eröffnet. Die britische Regierung hat den Hadschi Ali Khan als Emir Afghanistans förmlich anerkannt.

Hamburg, 3. Febr. Einem Privattelegramm aus Hull zufolge war daselbst das Gerücht verbreitet, Dänemark habe auf deutsche Schiffe Embargo gelegt.

Hamburg, 4 Febr. Die Hamburger Nachrichten bringen ein Kieler Telegramm von gestern Abend, wonach die Säbelscheide des Prinzen Friedrich von einer Kugel getroffen wurde, der Prinz selbst aber unverwundet blieb.

London, 3. Febr. Times versichert, England habe den deutschen Großmächten die Zurücknahme der dänischen Novemberverfassung garantiren und die deutschen Prinzipien Betreffs der Herzogthümer in einem von den Mächten des 52er Traktates zu zeichnenden Protokoll verkörpern wollen; aber die Großmächte hätten den Vorschlag zurückgewiesen, und somit sei der von ihnen begonnene Krieg ungerechtfertigt oder verfolge uneingestandene Zwecke.

London, 3. Febr. Der Zweck der Sendung des Hrn. Kirkpatrik nach Stockholm ist, Schweden zu bestimmen, in der dänischen Frage nur im Einvernehmen mit England zu handeln.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 3. Februar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 51 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 19 kr.	10 fl. 36 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 26 kr.	9 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Haber	6 fl. 36 kr.	6 fl. 22 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 23 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen 11 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 844 Schäffel. Umsatzkapital: 10,101 fl.

Frankfurt, 4. Febr. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¼ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R) 99¼ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107½ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11¼ G. — P.; Baden 3½pCt. Obl. 92¾ P. — G. Württ. 3½pCt. Obl. 93⅝ G. — P; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104½ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 167¼, National 62⅞, 1860er Loose 73½.

Wien, 4. Febr. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 71. 90. — 4½pCt. Met. 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 79. 60. — Lomb.-Vener. 93. —. — Bankaktien 774. —. Kreditakt. 175. 60. — 250 fl.-Loose 140. 50. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 130. 70. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 90. 80. — Elisabethbahn 131. —. — K.-F.-Nordb. 175. 30. — Oesterr.-franz. Staatsb. 190. 50. — London 121. —. — Paris in Wien 100 Francs 47. 90. — Frankfurt 100 fl. 103. 30. — Silber 120. 70.

Esterhazy 40 fl. - Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.
(Schluß.)

128007 53 74 93 116 121 146 196 286 344 354 396 422 433 490 534 570 571 636 744 747 776 797 807 845 894 955 997 **129**136 141 170 172 213 267 325 336 366 479 518 535 559 670 790 817 819 842 861 **130**062 273 287 372 395 418 461 551 572 576 586 678 701 770 779 789 826 834 **131**054 88 220 223 307 311 362 413 500 521 576 727 747 757 824 834 838 882 991 **132**029 32 38 73 77 81 142 173 211 264 269 320 396 568 592 602 711 730 785 855 877 880 918 946 **133**021 24 38 56 89 153 190 237 242 253 273 284 322 347 363 407 472 496 501 522 544 545 601 617 670 675 739 758 764 784 801 860 917 954 960 975 997 **134**008 33 133 206 295 344 411 413 431 438 500 506 549 730 819 862 868 932 **135**019 71 110 130 149 215 279 354 381 426 457 523 567 569 698 961 969 998 999 **136**011 14 24 60 91 92 169 240 261 263 319 408 418 419 438 453 477 479 506 531 545 546 593 594 601 713 808 822 831 885 914 **137**017 60 111 122 150 171 216 227 271 297 327 336 403 426 455 569 577 583 671 770 801 817 886 930 931 956 995 **138**018 78 98 102 225 258 336 361 363 519 525 603 643 682 697 741 803 836 958 **139**000 3 60 115 161 248 301 324 358 376 411 420 543 637 647 689 753 764 781 840 905 929 936 944 962 970 **140**132 163 234 309 367 371 437 504 537 540 547 585 590 659 668 743 754 764 770 774 778 869 874 881 947 951 988 **141**018 107 114 159 208 274 338 398 444 448 461 464 481 540 582 596 721 843 889 903 976 981 **142**002 58 96 124 129 165 187 188 242 273 303 313 534 542 565 576 583 626 634 700 744 748 750 819 901 931 **143**008 12 44 67 69 116 139 186 237 286 330 342 418 440 441 497 573 633 681 719 734 885 899 925 **144**008 18 31 87 90 128 147 333 351 354 452 465 709 759 798 816 874 884 891 917 963

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 36.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 5 Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{31} Nachm.
2^{34} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends.	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Agatha, J. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 28 Minuten. — Sonnenuntergang: 5 Uhr 1 M. — Mondaufgang: 5 Uhr 26 M. Morg. Monduntergang: 2 Uhr 4 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Schnee, viel Heu, aber wenig Korn.

Original-Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Kiel**, 3. Febr. Im gestrigen Gefecht bei Missunde erstürmten die preußischen Regimenter Nr. 35 und 60 die dänische Vorschanze bei der Ornumermühle, aus der sich die Dänen auf Missunde zurückzogen. Das Feuer auf die Missunder Schanzen blieb wirkungslos. Ein Sturm hat in der Nacht stattgefunden.

* **Rendsburg**, Mittwoch Abend. Man hört den ganzen Tag starken Kanonendonner; bei Jagel, ein Vorwerk Danewirkes an der Schleswiger Chaussee, soll eine Schlacht stattfinden.

Folgende Depeschen wurden bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt:

* **Rendsburg**, 4. Febr. Mittwoch Nachmittag stürmten die ungarischen Regimenter Martini, König von Preußen und das achtzehnte Jäger-Bataillon von der Brigade Gondrecourt die Verschanzungen von Jagel und den Königsberg, und rückten unter dem heftigsten Kugelregen bis zum Dannewirke vor. Sie verloren gegen 500 Mann. Oberst Benedeck wurde verwundet. Viele Gefangene wurden gemacht. Die Dänen kämpften äußerst tapfer. Die Wege sind grundlos.

* **Berlin**, 4. Febr. Wrangels Rapport aus dem Hauptquartier Dannendorf lautet: die österreichische Avantgarde unter der persönlichen Anführung des F.-M.-L. v. Gablenz und die Avantgarde der preußischen Gardedivision marschirten Mittwoch gegen Schleswig vor. Die Brigade Gondrecourt warf mit dem dritten Bajonnetangriff die zwischen Lottorf und Geltorf aufgestellten Dänen, stürmte den Königsberg bei Ober-Selk, erbeutete ein gezogenes Geschütz und drangen bis unter die Kanonen des Dannewirke. Die Verluste sind beträchtlich.

* **Kiel**, 4. Febr. Gestern erstürmten die Oesterreicher mit dem Bajonnete Wedelsgang und Buxdorf. Sie haben noch eine Schanze vor sich. Heute hört man den ganzen Tag heftigen Kanonendonner.

: **Würzburg**, 5. Febr. Das Recht der Wiedervergeltung macht sich jetzt in der Diplomatie geltend; wie einst Mir, so auch jetzt Dir. In der polnischen Frage war Frankreich der drängende Theil, Entwürfe von Noten über Noten gingen von ihm aus, es sollten Identische abgehen, und am Ende wollte man mit dem Congresse den Hebel gewinnen, durch den die Aktion gegen Rußland und vielleicht auch noch gegen einige andere Mächte in Bewegung gesetzt werden sollte. Jetzt hat in der dänischen Frage das englische Cabinet die Rolle Frankreichs übernommen, Himmel und Erde werden in Bewegung gesetzt, an allen Thüren wird angeklopft, Schweden und Rußland werden in Anspruch genommen, und vorzugsweise hat man es auf Frankreich abgesehen, allein — dieses läßt sich nicht aus seiner passiven, zuwartenden Stellung herausreißen, es wartet seinen Zeitpunkt zum Hervortreten ab, es übt das Recht der Wiedervergeltung gegen England.

Die Mißerfolge Lord Russells in seinen diplomatischen Kreuz- und Querzügen machen es natürlich, daß von einem Rücktritte desselben gesprochen wird, und daß die Tory-Partei unter dem Führer D'Israeli sich rüstet, um die etwaige Erbschaft antreten zu können.

Nicht eher kann die Situation klar werden, als bis Frankreich sich ausgesprochen hat, England wird sich aber hüten, ohne dasselbe in den Kampf zu gehen, und alle durch die offiziösen Blätter verbreiteten Gerüchte von den Kriegsrüstungen Englands und von der Hilfsarmee sind Fanfaronnaden, die Niemanden bange machen können. Das Mißliche bleibt immer das Verhalten Frankreichs, hier ist der wunde Fleck, durch welchen die deutschen Großstaaten in eine sehr üble Lage gerathen können, hier thut Versöhnung Noth, und sie kann eintreten durch beiderseitiges Entgegenkommen, wenn die Frage des Erbfolgerechtes am deutschen Bundestage zur Verhandlung kömmt. Möge diese Entscheidung nicht lange mehr aufgeschoben werden, durch sie wird Klarheit in die ganze Lage kommen, man wird sich und seine Freunde kennen und seine Feinde zu zählen im Stande sein.

Daß man weiter gehen muß, als zur Personalunion, wenn man einen dauerhaften friedlichen Zustand schaffen will, darüber kann Niemand mehr in Zweifel sein, der nicht von der Hand in den Mund lebt, dessen Maxime nicht das unheilvolle Wort ist, „Après moi le deluge."

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 12. Verhandlung.

* **Würzburg**, 4. Febr. (Schluß.) Die Anklage richtete sich heute gegen Joh. Zängler, 19 Jahre alt, led. Taglöhner von Dettelbach wegen Verbrechens des Versuchs des Mißbrauchs zum Beischlafe. Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung ausführte, daß die That, deren sich der Angeklagte schuldig gemacht habe, lediglich ein Vergehen gegen die Sittlichkeit sei. Die Geschworenen verneinten auch die im Sinne der Anklage gestellte Frage und bejahten die Frage auf Schuldig des Vergehens der Unzucht, worauf der Schwurgerichtshof gegen Zängler mit Rücksicht auf dessen getrübten Leumund eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten aussprach.

Staatsanwalt: Hr. Staatsanwaltssubstitut Braun; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Wiesner; Geschworene: HH. Stelzner, Reinhard, Sattler, Henneberger, Langmantel, Wirsing, Degner, Freudenberger, Ochsner, Waigand, Bauer und Leihard.

Empfehlenswerthe Gartenbücher

vorräthig in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in **Würzburg:**

Gruner-Förster, der unterweisende Monatsgärtner. Umfassende, auf länger als 50jährige Erfahrung begründete Anleitung, sämmtliche monatliche Arbeiten im Gemüsebau-, Obst-, Blumen-, Wein-, und Hopfengarten, und bei der Gemüse-, Frucht- und Blumentreiberei zur rechten Zeit und auf die beste Weise zu verrichten. Ein immerwährender Gartenkalender und nutzreiches Hand- und Hülfsbuch für Gärtner, Gartenfreunde, Landwirthe und Haushaltungen. 6. sehr vermehrte Auflage. Preis 1 fl. 48 kr.

Gruner-Förster, der praktische Blumengärtner. Alphab. geordnetes Handbuch der Zierpflanzenzucht in ihrem ganzen Umfange. Mit immerwährendem Blumenkalender. 7. vielfach vermehrte Auflage. Preis 3 fl.

Förster, der unterweisende Zier- und Nutzgärtner. Vollständiges Lehr- und Handbuch des Gartenbaues in allen seinen einzelnen Zweigen und Verrichtungen, begründet auf praktisch erprobte Anweisungen, und in der Blumen-, Gemüse-, Obstbaum- und Weinzucht. Alles Erforderliche in erfolgreichster Weise auszuführen. 4. Aufl. 2 Bde. 3 fl. 45 kr.

☞ Der I. Bd. umfaßt das „Lehrbuch" und kostet allein 2 fl. 15 kr., der II. Bd. der das „Hand- und Hülfsbuch" bildet, kostet 1 fl. 30 kr.

☞ Diese 3 Werke bilden zusammen eine compendiöse, billige und sehr zweckentsprechende Gartenbibliothek und zwar machen die beiden Theile des „Zier- und Nutzgärtners" die praktisch-industrielle Abtheilung des Ganzen aus und bilden den 1. Band.

Die Kultur der Zierpflanzen enthält speziell „der Blumengärtner" und bildet so den 2. Band; die Obstbaum- und Gemüsekultur behandelt auch namentlich (außer dem 2. Theil des Zier- und Nutzgärtners) der „Monatsgärtner" und dieser bildet den 3. Band.

Der Besitz dieser 3 Werke enthebt namentlich Solche, die nicht Gärtner vom Fach sind, des Ankaufs anderer größerer und theuerer Gartenwerke.

Noch sei aber bemerkt, daß diese drei keineswegs unbedingt zusammenhängen, sondern jedes einzeln abgeschlossen für sich besteht und einzeln zu haben sind. [1]

---

pr. 4/2.

Bekanntmachung.

Die jährlichen 12 Viehmärkte dahier werden für das laufende Jahr 1864 an folgenden Tagen abgehalten u. z.

Dienstag den 16. Februar,
„ „ 15. März,
„ „ 12. April,
„ „ 10. Mai,
„ „ 7. Juni,
„ „ 5. Juli,
„ „ 2. August,
„ „ 30. August,
„ „ 27. September,
„ „ 25. Oktober,
„ „ 22. November,
„ „ 20. Dezember.

Zum Besuch derselben werden Käufer und Verkäufer unter dem Anfügen eingeladen, daß der Markt früh 8 Uhr beginnt und daß außer der Hälfte des dahier festgesetzten Pflasterzolles keinerlei Gebühren zu zahlen sind.

Gerolzhofen, 1. Februar 1864.

Der Stadtmagistrat.
Pabst, Bürgermeister.

Hauerwaas.

---

pr. 28/1.

Bekanntmachung.

Den Wasser-Neubau pro 1863/64 betr.

Zur Herstellung mehrerer Korrektionsbauten am Main bei Thüngersheim sind circa 230 Kubikruthen (à 576c') Bruchsteine erforderlich, welche auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf dem Bureau der unterfertigten kgl. Baubehörde eingesehen werden.

Lustragende hiezu haben ihre Angebote verschlossen und frankirt mit der Aufschrift: „Submission wegen Uebernahme der Steinlieferung zur Main-Korrektion bei Thüngersheim" längstens bis Dienstag den 9. Februar l. Js., Abends 6 Uhr bei dem k. Bezirksamt Würzburg einzureichen.

Die Submissions-Eröffnung findet am 10. Februar statt.

Würzburg, am 26. Januar 1864.

Kgl. Baubehörde Würzburg II.
Spatz. [26]

Zu beziehen durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Die Crinoline und ihre Opfer!
Ein Weck- und Mahnruf an alle Frauen und Jungfrauen. Preis 9 kr.

Getraid-Versteigerung.

Im Amtslokale des unterfertigten Rentamtes werden am künftigen

Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

200 Schäffel Gerste,
13 „ Erbsen, und
6 „ Linsen

von der 1863er Ernte vorbehaltlich höherer Genehmigung öffentlich an den Meistbietenden versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, am 4. Februar 1861.

Kgl. juliusspitäl. Rentamt.
Filser.

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kärners Franz Geist dahier versteigere ich im Auftrage des k. Stadtgerichts Würzburg am

Mittwoch, den 10. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Wohnhause des Verlebten in der Kärnersgasse Distr. 2 No. 478 dahier gegen Baarzahlung die zum Nachlasse gehörigen Mobilien, als: Betten, Bettstätten, Schränke, Kleidungsstücke und dergleichen, eine vollständige Landwehr-Uniform und Armatur, ferner ein Holzkarren, ein Wagen, Pferdegeschirr und eine Parthie Klee und Stroh.

Würzburg, den 30. Januar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Album für Briefmarken

zum Preise von 54 kr., 1 fl., 1 fl. 30 kr., 3 fl. 36 kr., sind vorräthig in der **Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung** in Würzburg.

[2b]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3,715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Pers.,
die Versicherungssumme auf 43,150000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa 12,000000 Thlr.

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

3[illegible] Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je **38** Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Fel. Benkert-Bornberger in **Würzburg.**
H. Söllner in Arnstein.
Buchhändler C. Krebs in Aschaffenburg.
Malzaufschläger Georg Sauer in Gemünden a. M.
Aug. Ammann in Kitzingen.
J. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber Probst in Prichsenstadt.
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Heinr. May in Wertheim.

[3b]

Gesundheits-Kaffee!

Der von allen berühmten Aerzten empfohlene, aus Gesundheits- wie Sparsamkeits-Rücksichten (anstatt der Cichorien und des Bohnenkaffee) bereits in **allen Haushaltungen** beliebt gewordene **echte** Dr. Lutze'sche Gesundheits-Kaffee, welcher laut dem auf der **inneren** Hülse eines jeden Packets befindlichen **Attest** vom Sanitätsrath Dr. Arthur Lutze in Cöthen **nur allein** in der Fabrik von Krause u. Comp. Rautenstraße Nr. 341 **in Nordhausen am Harz** an keinem anderen Orte! angefertigt wird — (es gibt vielerlei, sogar unter **ähnlicher Firma nachgemachter**, wovor gewarnt wird!) ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei

[3a] **H. Söllner in Arnstein.**

---

pr. 2/2.

Bekanntmachung.

Ansprüche an die Nachlaßmasse des am 18. l. Mts. verstorbenen Optikus Antonio Pedretti sind

Montag den 15. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 12

geltend zu machen, widrigenfalls auf solche bei Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht genommen werden wird.

Würzburg, den 27. Januar 1864.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

---

pr. 2/2.

Freiwillige Versteigerung.

Aus Privatauftrag versteigert der Unterzeichnete am

Donnerstag den 11. Februar l. Js., Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause zu Rineck das Mühlanwesen des ledigen Müllers Johann Hörnis von dort, die sogenannte unterste Bachmühle sammt Gemeinderecht, Gemeindetheilen und seinen sämmtlichen walzenden Grundstücken unter den am Strichstermine bekannt zu machenden Bedingungen, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Gemünden, den 26. Januar 1864.

Reinhard, k. Notar.

Handlungslehrlingsstellen
werden nachgewiesen im Bureau von
[2b] **F. J. Mauz.**

Seit Jahren glich mein Haus einem Lazareth, meine Frau litt am Magenkrampf und Gicht, zwei meiner Töchter an Nervenschwäche, mein ältester Sohn an Kopfschmerzen, und ich selbst an Hämorrhoiden. Alles war dagegen versucht worden, die Medizinflaschen, Pulver- und Pillenschächteln hatten sich zu Bergeshöhe gehäuft, Besserung aber hatte ihr Inhalt uns nicht verschafft. Da las ich von einem Buche: **„Dr. Werners** Wegweiser zur Hülfe für alle Kranke." Das in jeder Buchhandlung für nur 6 Ngr. zu bekommen ist und — was wir mit vielen Kosten nicht erreicht — fanden wir jetzt billig, denn wir sind sämmtlich in der Genesung. Ich empfehle deßhalb allen Leidenden **Dr. Werners** Wegweiser gleichfalls zu lesen und bin überzeugt, daß sie eben auch Hülfe finden werden.

Jul. Römer, Kaufmann aus
[2b] Frankfurt a. M.

Soeben erschien:

Brockhaus'
Conversations-Lexicon.
11. Auflage.

Drittes Heft. (Adel — Agende.)

Unterzeichnungen zum Subskriptionspreise von 18 kr. für das Heft von 6 Bogen werden in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Würzburg in der **Stahel'**schen Buch- und Kunsthandlung angenommen.

Bekanntmachung.

Englische **Zuchtschweine,** von einer importirten Yorkshire-Mutter abstammend, dann weißfleischige **Saatzwiebel-Kartoffeln,** à fl. 1. per Zentner, sind auf meiner Oekonomie zu haben.

Gelchsheim.

[3a] **Ad. Andreae.**

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Die wohlberathene Hausfrau
in
Stadt und Land,

oder vollständige und zuverlässige Belehrung über Alles, was eine Hausfrau wissen soll und muß, wenn sie ihr und der Ihrigen Wohlsein und Glück begründen will. — Ein nothwendiger Anhang zu jedem Kochbuch. Herausgegeben von Kranich und Maler. Preis 1 fl. 48 kr. [3a]

Eine **Bäckerei** wird zu **pachten** gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2b]

Das Lager in fertigen Herrenkleidern, Binden und Stoffen von

V. Römer

befindet sich von heute an Augustinergasse Nr. 232 gegenüber dem bayerischen Kaffeehause.

Ausverkauf

aller vorräthigen Winterkleider unter den selbst kostenden Preisen. [3a]

Polytechnischer Verein.

Die Wiedereröffnung des an den diesseitigen Sonn- und Feiertagsschulen vor einigen Jahren eingerichteten erweiterten Modellir-Unterrichts für die Morgenstunden ist auf

Sonntag den 7. Februar, vorläufig Morgens 7 Uhr,

festgesetzt, was Lustiragenden, insbesondere auch den nicht mehr schulpflichtigen Gesellen mit der Einladung zur Betheiligung und zur Anmeldung bei der diesseitigen Schulinspektion (Maxschule Parterre Nr. 38) hiedurch bekannt gemacht wird.

Die Direktion. Die Schulkommission.

Schafverkauf.

100 Stück Hammel,
80 „ Jährlinge,
150 „ vorjährige Lämmer

sollen, wegen Ablösung der Schäfereigerechtigkeit, am 11. Februar, Morgens 10 Uhr, auf dem Hofgute Hohenroth (Station Gemünden) in kleinen Partien meistbietend, gegen baare Zahlung verstrichen werden.

Strecker, Gutspächter.

pr. 3/1.

Bekanntmachung.

Im Exekutionswege versteigere ich in Folge Auftrags des königl. Bezirksgerichts dahier am

Mittwoch den 24. Februar d. Js., Mittags 2 Uhr

auf meinem Amtszimmer:

Pl.-Nr. 1538 zu 0,038 Dezimalen Wohnhaus in der Glockengasse 3. Dist. Nr. 253 dahier im Schätzungswerthe von 12000 fl.

gegen Baarzahlung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen des Hypothekengesetzes und der Prozeßnovelle vom 17. November 1837, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Würzburg, den 30. Januar 1864.

Grimm, k. Notar.

Auf vielseitigen Wunsch!

Freitag den 5. Februar, Abends 6½ Uhr

im akademischen Musiksaale

zweites und letztes

CONCERT

der beiden Virtuosen **Prof. Hause aus Boston und Concertmeister Drechsler aus Dresden.**

Programm.

I. Theil.

1) **Sonate** für Piano und Violin von Beethoven.
2) **Concert** (E-moll) für Piano von Chopin.
3) **Lied** für Tenor von Marschner.
4) **Concert** für Violin von de Beriot.
5) **Rêverie** für Piano von Hause.

II. Theil.

6) **Romanze** für Violine von Beethoven.
7) **Air Original** varié et Etude de Concert, Hause.
8) **Variationen** für Violine (auf einer Saite) von Paganini.
9) **Zwei Lieder** comp. u. vorgetr. von Drechsler.
10) **Caprice** brillant für Piano von Hause.

Billets à Stück 48 kr. sind vorher in der Barth'schen Musikalienhandlung und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben. An der Kasse kostet das Billet 1 fl.

NB. Eine Liste zirkulirt nicht!

STADT-THEATER.

Freitag, 5. Febr. 7. Vorstell. im 7. Abonnement. **Faust.** Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Gesucht wird eine **Einlegerin.** Näheres in der Expedition.

Haus-Verkauf.

Das Haus, Stifthauger Pfarrgasse No. 249, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe hat einen großen und guten, ganz in Felsen gespitzten Keller, Kelterhaus, Hof und Garten ꝛc.

Erwähntes Haus, welches vermöge seiner günstigen Lage und schönen Parterreräumlichkeiten zu jedem Geschäfte sich eignet, kann jeden Tag, von morgen an, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr eingesehen werden, und sind die Verkaufsbedingnisse daselbst auch zu erfahren.

Würzburg, den 4. Februar 1864. [2a]

Bei Photograph Kuhn sind 2 kleinere Logis von je 3 Zimmern und Küche, sowie eine Wohnung ohne Küche theilweise sogleich oder bis 1. Mai zu vermiethen.

Das Parterre-Logis mit 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speise- und Magdkammer mit allen sonstigen Bequemlichkeiten, neu hergerichtet, ist bis 1. Mai zu vermiethen bei **Joh. Thaler**, Sanderstraße. [3a]

Eine **Bäckerei** wird zu **pachten** gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. [2a]

☞ Zu beziehen durch die **Stahel**'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

Buch
der
neuesten Enthüllungen
und Geheimnisse.
Preis 48 kr.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis 1. Mai zu vermiethen. Innere Grabergasse 2. D. Nr. 111. [2b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 3. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—8 9 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

die Erbfolge in Lauenburg dem König von Dänemark zusprechen würde, für unbegründet; der Bericht handle noch gar nicht von Lauenburg.

Soeben geht uns aus **Wien** die verbürgte Nachricht zu, daß die deutschen Großmächte den Londoner Vertrag mit allen daran geknüpften Verbindlichkeiten und Deutungen als erloschen betrachten. Deutschland soll unter Theilnahme von Europas Großmächten nach vollzogener Thatsache den Herzogthümern eine neue staatsrechtliche Verfassung geben.

Berlin, 3. Febr. Der König ertheilte heute dem zum preußischen Civilkommissär für Schleswig ernannten früheren Polizeipräsidenten von Berlin, Frhrn. v. Zedlitz Audienz.

Rendsburg, 2. Febr. Nachträglichen Berichten zufolge sind gestern die österr. Truppen bei ihrem Vormarsch bis an die Sorge vorgerückt. Die Dänen haben beim Rückzug die Brücken gesprengt.

Vermischtes.

Marschall Wrangel wurde von einem Hamburger Millionär zu vier verschiedenen Festivitäten (Diner, Concert, Ball und Souper) geladen. Der Marschall, welcher bekanntlich zur deutschen Sprachlehre in einem gespannten Verhältnisse steht, antwortete: „Ich werde auf allen Vieren kommen“.

Berichtigung.

In Nr. 18 und 26 dieses Blattes lese man bei den Sitzungen des kgl. Bezirksgerichts Würzburg „Buchbinder Johann Leibach und Cons. von Mainstockheim.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Dampf-Kappen-Fahrt

nach Schweinfurt.

Auf vielseitige Anfragen diene zur Nachricht, daß die

Personentaxe III. Classe nur 1 fl. 45 kr.

hin und retour beträgt.

Zahlreichen Einzeichnungen sieht entgegen

Das Comitée der 55er.

Ausverkauf

einer großen Parthie **Kleiderstoffe** zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen bei

Carl Bolzano.

Zöblitzer Serpentinstein-Gesellschaft.

Nachdem die **Serpentinstein-Industrie** in unsere Hände übergegangen und die nothwendige zeitgemäße Verbesserung der bisherigen Produktion der verschiedensten Nützlichkeits- und Luxusgegenstände hergestellt ist, empfehlen wir unser Fabrikat unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Für die Herren Wiederverkäufer sind Preiscourante nebst Musterbücher angefertigt und werden auf Wunsch eingesandt.

Zöblitz, im sächsischen Erzgebirge. [3b]

Verloosung von Kunstgegenständen

zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.

Ritter & Thiel. [6]

Fremden-Anzeige.

Vom 3. Februar.

(Adler.) Kaufl.: Hölterhoff a. Köln, Schwanhäuser a. Schweinfurt, Butz a. Augsburg, Gunzenhäuser a. Frankfurt, Jäger a. Mannheim, Kahn a. Stuttgart, Heckel a. Limbach, Kuhlmann a. Iserlohn, König a. Fulda, Kraußnick u. Oppenheim a. Berlin.

(Kronprinz.) Frhr. v. Bechtolsheim mit Gatt. a. Mainsondheim. Graf v. Erbach mit Bed. a. Fürstenau. Dr. Erhard, Hofrath a. Kissingen. Graf v. Rechtern a. Marktbreitersheim. Graf v. Wiser aus Baden. Kaufl.: Fischer a. Buchholz, Mohr mit Sohn a. Mannheim, Spielmann a. Aachen, Hartmann a. Köln.

(Schwan.) Bühl, Kaplan a. Gaibach. Kflte.: Almeroth u. Sachse a. Frankfurt. Seresse aus Mainz. Katterwinkel a. Wermelskirchen. Schemel a. Lengfurt.

(Württemb. Hof.) Wigelius, Ministerialrath a. Wiesbaden. Frau Stotz-Ulrich a. Hannover. Fr. Sitzler mit Tochter a. Kitzingen. Kflte.: Funke a. Werth. v. Bockerrath und Horn a. Crefeld. Hersheimer a. Berlin. Diehl a. Cöln. Fallscher a. Eßlingen. Hauelsen a. Arnstadt. Hackenberg a. Neuß.

Verstorbene.

Philipp Kraus, k. Staatsschuldentilgungs-Kassier, 62 Jahre alt. — Dorothea Gutbrod, Schreinersgattin, 52 Jahre alt.

Ein solides tüchtiges Kindermädchen wird auf Ostern gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. [3a

Liedertafel

Montag, den 8. Februar:

BALL

in den Lokalitäten der

Schrannenhalle,

zu welchem auch anständige Masken Zutritt haben.

Einführungen sind unstatthaft und haben Unbefugte die Abweisung zu gewärtigen. Die verehrl. Mitglieder sind ersucht, beim Eintritte ihre Legitimationskarten vorzuzeigen.

Die Maskenkarten, welche nur für Mitglieder vergeben werden, sowie Karten für wirkliche Fremde werden **Sonntag, den 7. Febr. Nachmittags von halb 2 bis 4 Uhr** im Lokale verabfolgt. Masken, gegen deren Persönlichkeit sich ein Anstand erhebt, haben sich vor der Ballkommission zu demaskiren. Am Balltage selbst werden keine Karten mehr abgegeben, sowie auch keine Anmeldungen angenommen.

Anfang des Balles um halb 8 Uhr.

Pfarrei Obervolkach, Bezirksamts Volkach, dem Priester Karl Anton Zöller, Pfarrer in Birnfeld, Bezirksamts Königshofen, übertragen; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Oesfeld, Bezirksamts Ochsenfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Georg Hugo Schamm, verliehen werde.

Zur Ergänzung des Gremiums der Gemeindebevollmächtigten in Marktbreit ist der Ersatzmann Kaufmann Heinrich Heim in Marktbreit in dasselbe einberufen worden.

(Schuldienstnachricht.) Dem Schullehrer Joh. Bohn zu Babel ist, seiner Bitte entsprechend, der zweite Schuldienst zu Remlingen übertragen worden.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" der Oekonom Ad. Albert zu Fladungen für den Umfang des kgl. Bezirksamts Neustadt a/S.; 2) für die München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft der Kaufmann J. M. Bornberger jun. in Würzburg für den Stadtbezirk, sowie für den Umfang des k. Bezirksamts Würzburg; ferner der Bader Lorenz Kraus zu Bergtheim für den Umfang der k. Landgerichte Arnstein, Dettelbach, Werneck und Würzburg r/M., beide neben den bisherigen Agenten; 3) für die Berlinische Feuerversicherungsanstalt der Rentamtsdiener Endres in Königshofen für den Umfang des k. Bezirksamts Königshofen.

Falsche preußische 25 Thaler-Banknoten kursiren im Regierungsbezirke Köln. Das Wasserzeichen soll undeutlich sein; im Uebrigen ist das Falsifikat sehr schwer zu unterscheiden.

Venedig, 2. Febr. Die Ex-Herzogin von Parma ist nach einer Krankheit von wenigen Tagen gestorben. (Sie war bekanntlich die Tochter des Herzogs von Berry und im Jahre 1819 geboren).

Stuttgart, 3. Febr. Der Finanzminister verlangte heute von der zweiten Kammer 750,000 fl. für Kriegsbereitschaft und 800,000 fl. als Matrikularbeitrag. Der Abgeordnete Hölder beansprucht vor der Bewilligung der geforderten Summen nähere Aufschlüsse.

Aus dem preußischen Hauptquartier, 3. Febr. Prinz Friedrich Karl hatte gestern 74 Geschütze gegen Missunde im Feuer und gewann die Ueberzeugung, daß die Dänen Stand halten. Es gab nahe an 100 Todte und Verwundete. Die Truppen hielten sich musterhaft. Die Avantgarde und die 11. Infanteriebrigade waren im Feuer. Missunde brannte.

Paris, 2. Febr. Der Gesetzgebende Körper ist bis zum 4. April prorogirt. Der Körper hat ohne Diskussion die Wahl von Buffet und Hallez-Claparede für giltig erklärt.

Der Moniteur hatte neulich gemeldet, daß außer der eigentlichen Deputation kein Mitglied des Gesetzgebenden Körpers der Adresseüberreichung an den Kaiser beiwohnen könne. Jetzt erklärt er diese Angabe für grundlos.

Constitutionnel bringt einen von seinem Hauptredakteur unterzeichneten Artikel, der konstatirt: indem die beiden deutschen Großmächte die Feindseligkeiten an der Eider begonnen, hätten sie die Initiative zu folgenschweren Ereignissen auf sich genommen, voll von gefahrenreichen Zwischenfällen.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 26. Januar. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 25 kr., Kern 16 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 10 fl. 15 kr., Erbsen 11 fl. 45 kr., Wicken 10 fl. 30 kr. (Kornpreise zu 280 Pfund.)

Wiesbaden, 1. Febr. Bei der heute dahier stattgehabten Ziehung der 25 fl.-Loose wurden 1000 Loose gezogen, worunter sich folgende Treffer befinden: Nr. 15097 20,000 fl.; Nr. 40,176 4000 fl.; Nr. 24,414 2000 fl.; Nr. 4465 400 fl.; Nr. 86,797 200 fl.; Nr. 95,580 200 fl; Nr. 29,615 100 fl.; Nr. 62,313 100 fl.

Esterhazy 40 fl. = Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Schluß.)

145082 84 103 112 210 278 283 290 303 545 577 584 590 609 644 655 712 797 836 881 927 969 972 **146**039 81 125 152 251 252 305 376 430 433 496 541 732 735 844 886 **147**037 95 122 132 160 185 431 505 614 647 **148**048 83 104 108 234 294 299 327 355 362 416 431 440 452 470 521 540 605 618 644 702 724 735 775 847 864 865 907 921 973 **149**040 105 227 247 269 430 441 446 519 634 650 663 678 825 915 947 964 **150**044 49 98 248 267 357 367 377 412 455 485 563 587 666 731 754 771 794 867 892 907 991 **151**005 16 71 79 140 205 217 232 316 322 369 441 472 586 607 644 676 760 835 876 883 944 992 **152**074 201 205 278 339 403 543 568 569 762 856 956 971 993 **153**029 313 335 378 398 404 477 507 556 715 833 835 841 884 901 963 980 **154**002 6 64 67 77 111 127 130 330 335 394 403 419 432 489 518 529 575 640 648 672 682 722 788 936 **155**042 199 242 251 276 451 500 528 539 543 592 639 738 768 815 823 899 907 929 943 **156**027 70 91 93 117 208 211 219 273 281 313 314 339 355 418 436 443 444 454 470 520 612 623 625 630 712 734 751 762 763 797 809 844 866 868 909 914 928 941 951 996 **157**147 172 183 191 197 198 237 249 672 686 708 765 788 821 906 908 925 933 978 **158**043 48 72 77 79 83 106 117 155 167 184 188 265 324 337 360 431 439 460 548 604 620 624 679 805 814 934 982 **159**100 103 149 177 262 332 365 492 578 716 863 996 **160**021 22 82 96 105 135 172 211 232 241 294 382 466 595 626 634 636 648 673 729 736 742 801 812 814 939 973 **161**221 281 341 351 360 363 366 436 560 580 594 609 685 877 932 943 **162**072 76 120 192 255 259 288 362 365 388 405 456 465 548 561 591 665 681 684 732 875 880 894 916 930 933 **163**028 63 93 146 148 150 181 206 266 276 289 291 302 396 401 468 530 592 607 682 740 757 776 788 920 955 985 **164**102 117 136 146 217 265 277 282 300 316 321 381 385 462 470 506 607 640 696 697 769 779 802 825 842 890 923 962 996 **165**019 23 58 136 164 202 225 283 298 319 338 374 391 400 535 542 555 627 658 723 739 817 830 834 905 922 924 927 928 932 **166**000 22 118 129 204 279 308 330 339 446 454 466 471 490 547 711 735 743 744 758 776 795 821 842 874 879 900 914 919 956 983 994 **167**040 75 83 172 268 283 305 340 388 413 456 531 536 699 717 847 849 878 886 887 922 923 948 949 972 994 **168**032 47 74 85 91 112 149 151 153 161 164 182 227 232 260 365 477 503 542 584 626 637 660 702 745 749 811 848 924 **169**002 131 162 165 191 224 253 330 536 541 560 598 694 716 726 791 856 925 983 **170**090 231 316 390 417 437 503 511 529 537 546 671 775 811 812 815 853 837 847 850 872 906 955 959 978 983 **171**060 64 114 193 196 205 381 385 390 399 406 427 587 616 658 667 669 705 794 816 865 921 958 **172**014 45 141 202 220 268 332 335 365 412 451 482 488 520 537 626 650 670 812 928 949 979 992 **173**011 38 70 99 115 125 217 218 229 255 281 327 329 360 388 421 485 505 543 552 662 710 833 898 953 987 **174**010 14 33 72 95 127 159 162 174 195 262 288 289 296 333 357 426 428 467 474 503 510 518 519 624 644 648 689 691 733 744 750 884 948 974 à **67** fl.

Frankfurt, 3. Febr. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) $99\frac{3}{8}$ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) $99\frac{1}{8}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) $101\frac{1}{2}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) $101\frac{1}{8}$ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. $107\frac{1}{2}$ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{3}{4}$ P. — G.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $92\frac{3}{4}$ P. — G. Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $93\frac{5}{8}$ G. — P.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. $104\frac{1}{2}$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $167\frac{3}{4}$, National $63\frac{1}{8}$, 1860er Loose $73\frac{5}{8}$—$73\frac{3}{4}$.

Neueste Nachrichten.

: Aus dem österreich. Hauptquartier (Rendsburg) kommt uns ein Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen: Nachdem ein österreichischer Parlamentär die Räumung des Kronwerkes verlangt hatte und die Dänen darauf eine abweisende Antwort gegeben hatten, wurde die allgemeine Vorrückung anbefohlen. Die Brigade Nostiz marschirte à la tête. Als sie sich dem Kronwerke näherte, verließen die Dänen dasselbe, nachdem flüchtende Dragoner auf die österreich. Jäger geschossen hatten. Bei dieser Gelegenheit wurde ein dänisches Waffendepot erbeutet.

Den 1. Februar 12 Uhr Mittags verließen die Oesterreicher Rendsburg und rückten gegen Norden.

Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Bayern dauern fort und scheinen dieselben eine günstige Wendung — um im offiziösen Style zu reden — zu nehmen. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß das Wiener Cabinet die Erklärung abgegeben hat, es werde sich, falls die Zulassung eines Vertreters Holsteins am Bunde von letzterem beschlossen werden sollte, diesem Beschlusse nicht widersetzen — (wird abzuwarten sein.)

Gegenüber den mehrseitig aufgetauchten Gerüchten über finanzielle Verlegenheiten der römischen Regierung sind wir zur Erklärung ermächtigt, daß in der Bezahlung der Coupons der römischen Staatspapiere nicht die geringste Störung eintreten werde.

Wir erfahren aus verlässiger Quelle, daß für den Transportdienst der verbündeten Armee die Beistellung von 4000 zweispännigen Wagen ausgeschrieben ist; für jeden Wagen werden täglich sechs Thaler vergütet, ein ganz enormer Verdienst für den holsteinischen Landwirth, dessen Gespann in dieser Jahreszeit sonst keine Arbeit hat. Die Verpflegung der österr.-preußischen Truppen ist einem Consortium preußischer Lieferanten zu sehr vortheilhaften Bedingungen für dieselben übertragen worden. Der sächsische in Holstein und in Hamburg sehr populäre General Hake wurde wiederholt zum Feldmarschall Wrangel geladen.

Die Haltung Frankreichs erregt in Wien große Besorgnisse. Man schreibt uns von dort, daß Fürst Metternich, dessen Berichte vor Kurzem noch so vertrauensvoll lauteten, neuestens die Politik Frankreichs von einem ganz anderen Gesichtspunkte auffaßt. „Der Kaiser," soll er geschrieben haben, „will den Krieg und wartet nur auf die erste günstige Gelegenheit, um loszuschlagen." Daß es aber an solchen Gelegenheiten nicht fehlt, ist bekannt.

München, 3. Febr. Die „Bayerische Zeitung" erklärt die Zeitungsnachricht, wornach der Bericht des Hrn. v. d. Pfordten

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 35 | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Donnerstag, 4 Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{10} Nachm.	Schnellzug	10^{13} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{44} Nachm.
2^{44} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{10} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{40} Abends
11^{14} Mittags	12^{33} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{40} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{03} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{40} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} M.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Andreas Cors. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 29 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 59 M. — Mondaufgang: 5 Uhr 23 M. Morg. Monduntergang: 12 Uhr 51 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 4 Grad Wärme. — Bauernregel: Petri Stuhlfeier kalt, die Kälte noch lange anhalt'.

Original-Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

• **Hamburg**, 3. Febr. Die Dänen sind überall nach einzelnem Schußwechsel zurückgewichen, die muthvoll begeisterten vorrückenden preußischen Truppen wurden allermeist festlich empfangen. General Wrangel, Kronprinz von Preußen und Prinz Albrecht sind zum Generalstab nach Krapp (Südschleswig) abgegangen.

• **Kiel**, Dienstag Abend 6¼ Uhr. Heute Nachmittags fand bei Kosel und Missunde dreistündiges Gefecht statt, wobei alle Waffengattungen besonders Artillerie beschäftigt waren. Die Dänen wurden von Preußen in größter Bravour in den Brückenkopf zurückgeworfen.

Rendsburg, 2. Febr. Nachmittags. Soeben treffen Gefangene hier ein.

Brüssel, 2. Febr. In einem gestern abgehaltenen Konseil beschloß das Ministerium, der Bitte des Königs um Verbleiben nachzugeben, die Kammer auf die zweite Hälfte des Monats einzuberufen und derselben das Budget und einige Administrationsgesetze vorzulegen.

Der Krieg ausgebrochen!

: **Würzburg**, 4. Febr. Die ersten Schüsse an der Eider sind also wirklich gefallen; und den Frieden Europas können sie durchlöchert haben. Man wird wohl nicht umhin können, dem 1. Febr. 1864 die Bedeutung zu geben, die er zu beanspruchen scheint und von ihm ab den Krieg zu datiren. Einen Krieg, dessen Wesen und Charakter den Völkern noch nicht klar geworden ist, dessen Ziele von dem Geheimnisse der Kabinetspolitik umhüllt sind, dessen Folgen, dessen Tragweite und Ausdehnung selbst die Leiter der Kabinetspolitik kaum zu ermessen und vorherzubestimmen vermögen; einen Krieg, von dem alle Welt nur weiß, daß er furchtbar und blutig werden kann, daß er, mit den Schrecknissen eines heftigen Winters verbündet, der Leiden und Entbehrungen ein ganzes Heer im Gefolge haben muß, daß er große und gewaltige Opfer begehren wird, Opfer, die freilich nicht wiegen, wenn die Volksbegeisterung sie mit riesigen Armen trägt. Aber die Volksbegeisterung ist noch nicht vorhanden, wenigstens für den Kampf nicht, wie er jetzt begonnen ist, und der Krieg muß sich sie erst erobern. Was jetzt noch wie ein Kabinetskrieg aussieht, muß ein Volkskrieg werden, um die Geister und die Herzen seiner Fahne nachzuziehen.

Wir sprechen da von der politischen Fahne des Krieges. Daß die Sympathien Deutschlands den militärischen Fahnen seiner Landeskinder überall hinfolgen, daß die Herzen für sie schlagen, die Hände sich für sie aufthun, das braucht wohl nicht erst ausdrücklich gesagt zu werden. Aber der Wunsch darf wohl ausgesprochen werden, und es ist dies der Wunsch aller aufrichtigen und liberalen Deutschen, daß diese politischen und militärischen Sympathien für unsere Soldaten nie auseinandergehen mögen; daß jeder Sieg ihrer Waffen zugleich ein Sieg gesunder Politik sein und uns in der Neigung der Völker höher stellen möge, daß, wenn schon das Blut unserer Landsleute fließen soll, wenigstens fruchtbarer Boden mit diesem kostbaren Blut gedüngt werde und reiche, volle Saat daraus emporwachse. Die Tapferkeit unserer Soldaten wird, wenn es zum ernsten Kampfe kömmt, die gleiche sein, wie in den Tagen vergangener Schlachten — dessen halten wir uns versichert; die politische wie die militärische Führung soll eine bessere werden — das hoffen wir.

Mangel an Raschheit wird man der gegenwärtigen Aktion kaum vorwerfen können. Am 14. Januar haben Oesterreich und Preußen in Frankfurt ihre bedeutungsvolle Erklärung abgegeben; am 1. Februar haben die verbündeten Truppen bereits die Eider überschritten. Möge die Gedeihlichkeit der Aktion ihrer Raschheit gleichkommen!

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 11. Verhandlung.

• **Würzburg**, 3. Febr. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung, gestützt auf das Gutachten eines Sachverständigen, darlegte, daß die Besendörfer in Folge der am 16. Juni erlittenen Verletzung höchstens 54, keinesfalls über 60 Tage arbeitsunfähig oder in der Arbeit behindert gewesen sei. Ferner müsse angenommen werden, daß die fragliche Verletzung nur durch einen Zufall eingetreten oder doch nur als eine fahrlässige Körperverletzung dem Rotschka zur Last gelegt werden könne, da er nach den Umständen der That die Absicht einer Verletzung oder Mißhandlung und insbesondere einer so bedenklichen nicht gehabt. Endlich sei auch die Angabe des Angeklagten, er sei im Momente der That betrunken gewesen, durch mehrere Thatsachen unterstützt. — Die Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage gestellte Frage, jedoch unter der Modifikation, daß sie blos eine 54tägige Arbeitsunfähigkeit der Besendörfer als in Folge der Mißhandlung eingetreten erachteten, worauf der Schwurgerichtshof gegen Rotschka eine 6monatliche Gefängnißstrafe aussprach; die k. Staatsbehörde hatte 1jährige, die Vertheidigung 2monatliche Gefängnißstrafe beantragt. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalts-Substitut Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Warmuth. Geschworene: HH. Röll, Steigerwald, Mauder, Mayer, v. Papius, Schmitt, Steinert, Langmantel, Wirsing, Mark, Stelzner und Freudenberger.

(Amtliches.) Se. Maj. der König hat die kath. Pfarrei Wenigumstadt, Bezirksamts Obernburg, dem Priester Peter Joseph Knapp, Pfarrer in Untersteinbach, Bezirksamts Haßfurt, die kath.

Dampf-Kappen-Fahrt

nach Schweinfurt

Dienstag den 9. Februar Mittags 1 Uhr.

Nach Ankunft in Schweinfurt großer Zug durch die Stadt, hierauf närrischste aller närrischen Sitzungen, viel Witz und Heiterkeit. Rückkunft Abends 9 Uhr, hierauf **Fackelzug durch die Straßen der Stadt.**

Da voraussichtlich die Betheiligung eine ungeheure werden wird, so werden alle **Mitglieder und Nichtmitglieder,** die den Zug mitmachen wollen, gebeten, ihre Namen in die aufliegenden Listen bei

Buchhändler Stahel, Kaufmann Schmidt, Sanderstraße,
Kaufmann Langlotz, " Maas, 5. Dist.
" Ziegler, Photograph Hofmann,
" Schäflein, sowie in folgenden

Wirthschaften, als:

Haberlein, Thaler, Rügmer, Mokka, Vitus Schmidt, Theaterhaus, Kürschner, Röll, Hirschen einzuzeichnen, wobei bemerkt wird, daß **nur für die Eingezeichneten Plätze reservirt werden,** dagegen diese auch **gebunden sind, die Fahrt mitzumachen,** oder **die Kosten zu tragen.**

Um eine **Gleichmäßigkeit** herzustellen, werden **Kappen à 30 kr. an Nichtmitglieder** Dienstag und Mittwoch während der Karten-Ausgabe für den Maskenball im Sängervereinszimmer, sowie bei Kaufmann Langlotz am Markt ausgegeben.

Das Comitée der 55er.

DANKSAGUNG.

Allen geehrten Verwandten und Freunden, sowie den verehrlichen Bruderschaften, welche bei der Beerdigung und den Trauergottesdiensten unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabetha Wolpert,

Seilermeisters-Wittwe dahier,

so herzlichen und für uns tröstenden Antheil nahmen, den innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wir beehren uns, hiermit anzuzeigen, daß das seit Jahren von unserer seligen Mutter unter der Firma:

Andreas Wolpert

fortbetriebene Seilergeschäft durch deren Tod, nach freundschaftlichem Uebereinkommen, sich auflöset und danken den geehrten Gönnern und Geschäftsfreunden für das so reichlich bewiesene Zutrauen.

Die Erben.

Bezugnehmend auf obige Annonce, sind wir so frei, uns den geehrten Kunden der sel. Mutter bei Bedarf in unseren Artikeln bestens zu empfehlen und bitten, das ihr bewiesene Zutrauen auch auf uns überzutragen.

Würzburg, den 2. Februar 1864.

Gg. Ph. Wolpert, Seilermeister am Schenkhof.
J. M. Wolpert, Seilermeister an der Stockstiege.

Lokal-Veränderung.

Mein Lager und Comptoir sind von Heute an in meinem Hause Paradeplatz 80¾ hinter der Domkirche.

Eingang zum Comptoir nur Hofstraße im Hausgange.

[2b] **H. A. Fränkel senior.**

Album für Briefmarken

zum Preise von 54 kr., 1 fl. 1 fl. 30 kr., 3 fl. 36 kr., sind vorräthig in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

[2a]

Mittel für Brust- und an Asthma Leidende.

Alle an Asthma, Engbrüstigkeit, trockenen Husten, überhaupt Brust-Leidende, mögen sich vertrauungsvoll an **Bernhardt und Sohn** in Dessau wenden, die einen Kräutersaft gegen Asthma und ein Kräuterpulver für Brustleiden besitzen, wodurch Vielen geholfen worden, worüber schriftliche Zeugnisse vorliegen. [3c]

Eine Maischpumpe wird zu kaufen gesucht. Strohgasse 111 eine Tr. hoch.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche und sonstigen Erfordernissen ist bis 1. Mai zu vermiethen. Innere Grabergasse 2. D. Nr. 111. [2a]

Jedermann sein eigener Drucker.

(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen etc. in beliebiger Zahl.)

Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.**

[7]

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

128007 53 74 93 116 121 146 196 286 344 354 396 422 433 490 534 570 571 636 744 747 776 797 807 845 891 985 997 **129**136 141 170 172 213 267 325 336 366 479 518 535 559 570 790 817 819 842 861 **130**062 273 287 372 395 418 451 551 572 576 586 678 701 770 779 789 828 834 **131**054 88 220 223 307 811 362 413 500 521 576 727 747 757 824 834 838 862 991 **132**029 32 58 73 77 81 142 173 211 264 269 320 396 568 592 602 711 730 785 855 877 880 918 945 **133**021 24 38 56 89 153 190 237 242 253 273 284 322 347 363 407 472 496 501 522 544 545 601 617 670 676 739 758 764 784 801 860 917 954 960 975 997 **134**008 33 133 206 295 344 414 413 431 438 500 506 549 730 819 862 868 932 **135**019 71 110 130 149 215 279 354 381 426 457 523 567 569 698 961 989 998 999 **136**011 14 24 60 91 92 169 240 261 263 319 408 418 419 438 453 477 479 506 531 545 546 593 594 601 713 808 822 831 885 914 **137**017 60 111 122 150 171 216 227 271 297 327 336 403 426 455 569 577 583 671 770 801 817 886 930 931 956 995 **138**018 78 98 102 225 258 336 361 363 519 525 603 643 682 697 741 803 836 953 **139**000 3 60 115 161 248 301 324 358 376 411 420 543 637 647 689 753 764 781 849 905 929 936 944 962 970 **140**132 163 234 309 367 371 437 504 537 540 547 585 590 659 668 743 754 764 770 774 778 859 874 881 947 951 988 **141**018 107 114 159 208 274 338 398 444 448 461 464 481 540 582 596 721 843 889 903 976 981 **142**002 58 96 124 129 155 187 188 242 273 303 313 534 542 565 576 583 626 634 700 744 748 750 819 901 931 **143**008 12 44 67 69 116 139 186 237 285 330 342 418 440 441 497 573 633 681 719 734 885 899 925 **144**008 18 31 67 90 128 147 333 351 354 452 465 709 759 798 815 874 884 891 917 953

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

: Ueber den Konflikt zwischen Oldenburg und Preußen wegen Durchzuges der preußischen Truppen erfahren wir aus Berlin, daß der Großherzog, als er persönlich dem Könige von Preußen Vorstellungen machte und für das brutale Benehmen der preußischen Truppen Genugthuung forderte, die Antwort erhielt, eine Großmacht könne sich durch so kleine Gebiete nicht hindern lassen. Vergeblich äußerte der Großherzog, daß er nun gegen die preußische Regierung am Bunde Klage führen müsse. Die Stimmung, in der die beiden Fürsten von einander schieden, war durchaus keine freundliche und sagte der Großherzog schließlich wörtlich: „Der König möge hinfort seinen Offizieren den Adlerorden mit Chausseebäumen verleihen. Die preußischen Truppen hatten nämlich geradewegs die Chausseebäume zertrümmert, mit denen man ihnen die Straßen absperren wollte.

München, 2. Febr. Die Bayerische Zeitung theilt mit, daß die bayerische Regierung bereits am 21. Jan. einleitende Schritte Behufs Abhaltung von Konferenzen der Minister der gleichgesinnten Staaten gethan, um über die schleswig-holstein'sche Angelegenheit eine Verständigung herbeizuführen. Die Rückäußerungen seien noch nicht sämmtlich eingegangen, und Weiteres werde demnach späterer Mittheilung vorbehalten.

Kiel, 1. Febr. Die „Bad. Ldsztg." hat folgendes ausführliche Telegramm über die aus unserem Telegramm auch bereits bekannte Affaire: Nachts 10 Uhr. Es sind zwei Treffen geschlagen. In Eckernförde wurde die Schraubencorvette „Thor" und der Panzerschoner „Esbern Snare" verjagt durch vier Batterien. Verlust ein Pferd. Die Kanonade dauerte eine Stunde. Die Boote erhielten neun Kugeln. Die Preußen nahmen Eckernförde nach kurzem Kampf. Und bei Bindebye fand ein Treffen zwischen Fußvolk statt. Der Todten und Verwundeten sind es wenig. Herzog Friedrich ist in Eckernförde ausgerufen. Morgen geht es nach Missunde. Ihr Berichterstatter ist Augenzeuge. Einzelheiten später.

Kiel, 2. Februar. Die Preußen nahmen den Dänen im Dänischwold hundert zusammengekoppelte Wagen ab; zehn dänische Dragoner wurden gefangen, wovon fünf verwundet waren.

Kiel, 2. Febr. Nachdem Bürgermeister Leißner von Eckernförde sich entfernt hatte, proklamirte der Bürgervorsteher Siegelmann den Herzog Friedrich VIII. Der Herzog hat hier bereits eine südschleswig'sche Deputation empfangen.

Kopenhagen, 1. Febr. Auf die Aufforderung des Feldmarschalls Wrangel an den General Meza, Schleswig zu räumen, antwortete der dänische General: er habe den Befehl, das Gebiet des Herzogthums mit den Waffen zu vertheidigen. Der Conseilpräsident Monrad ist mit dem Könige zum Heere abgereist.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Getraute.

In der Marienkapelle.

Karl Dominikus Viktor Eduard Ruck, Kaufmann in Lohr, mit Johanna Barbara Hart von da.

Verstorbene.

Johann Liebenstein, Metzgermeister, 55½ Jahre alt. — Justina Harting, Schloßdieners-Gattin, 79 J. alt. — Barbara Model, Militär-Aktuars-Tochter, 43 J. alt. — Georg Schmitt, Wirthschaftsführerskind, 1¾ Jahre alt.

• **Würzburg**, 3. Febr. Eine Dame sendet uns folgende Zuschrift: „In verschiedenen Städten, wie ich aus einigen Blättern ersah, wurden schon Sammlungen und Verloosungen von Frauen und Jungfrauen zum Besten der Schleswig-Holsteiner veranstaltet. Bis jetzt blieb es in unserer Stadt ruhig. Da es jedenfalls nur einer kleinen Anregung bedarf, so erlaube ich mir im Auftrage mehrerer Frauen, die ergebenste Bitte an Sie zu stellen, einen warmen, dringenden Aufruf in Ihrem so viel gelesenen Blatte an die edlen Bewohnerinnen hiesiger Stadt, deren Wohlthätigkeitssinn sich noch jeder Zeit so reich bewährte und deren Herzen nicht minder von der heiligen deutschen Sache erfüllt sind — ergehen zu lassen. Und gewiß, es werden sich bald edle Frauen genug finden, die zur Bildung eines Vereines sofort schreiten, deren gesellschaftliche Stellung wie ausgebreitete Bekanntschaften, verbunden mit rastlosem Bemühen — den besten Erfolg sichern. Sollte aber, wie ich nicht zu glauben wage — der heiße Wunsch Vieler keine Beachtung finden, so wird gewiß ein oder der andere achtbare Bürger gerne bereit sein, Gaben für die norddeutschen Brüder, mögen sie nun in Geld, Leibwäsche, Verbandzeug bestehen, entgegen zu nehmen und an einen der Hauptvereine in Hamburg oder Altona zu befördern. Unsere Sympathien sollen sich nicht allein in Worten — auch in der That äußern so viel in unseren Kräften steht. Daher bitte ich Sie, geehrter Herr, dringend, diesem Wunsch baldmöglichst zu entsprechen, gewiß werden Sie Ihre Mühe durch das Gelingen reichlich belohnt sehen."

(Conzert.) **Würzburg.** Das gestern Abends im akademischen Musiksaale stattgehabte Concert der Herren Hause und Drechsler befriedigte, was den künstlerischen Erfolg betrifft, selbst die höchstgespannten Erwartungen. Leider stand der materielle Erfolg damit nicht im Einklange, da der Besuch nur ein sehr mäßiger war. Hoffentlich wird das Publikum das 2. Concert recht zahlreich besuchen, um sich an den ausgezeichneten Leistungen der beiden Künstler zu erfreuen.

(Nandelstadt contra Rechberg.) Die Bürgerschaft Nandelstadt's in Bayern hat eine Adresse an den Grafen Rechberg, Minister des Aeußern in Wien, beschlossen, gefertiget, unterschrieben, zugesiegelt und sofort abgesendet, in welcher dem österreichischen Staatsmanne „über die Verkehrtheit seiner Maßregeln" tüchtig der Text gelesen wird. Nandelstadt hat sich somit jedenfalls um die deutsche und europäische Politik sehr verdient gemacht.

München, 1. Febr. Se. Maj. der König hat auf das erledigte Rentamt Hersbruck, den k. Rentbeamten von Neustadt a/S., Gg. Hellberg, dessen Bitte entsprechend, versetzt; dann auf die Stelle eines Rentbeamten von Neustadt a/S. den Rechnungskommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, B. Keller, dessen Beförderungsbitte entsprechend, vorerst unter Fortdauer seines Dienstesprovisoriums befördert; die Stelle eines Rechnungskommissärs der kgl. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem funktionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungsfinanzkammer, P. Mennig, in provisorischer Eigenschaft verliehen.

Wien, 1. Febr. Schweden hat zu Berlin und Wien gegen die Besetzung Schleswigs protestirt.

Wien, 1. Febr. Die Wiener Abendpost enthält folgende Note: „Die aus der Breslauer und der Schlesischen Zeitung in hiesige Blätter übergegangenen Nachrichten von bevorstehender Absendung weiterer österreichischer Truppen nach Holstein sind wir ermächtigt für durchaus unbegründet zu erklären."

Von der polnischen Gränze, 1. Febr. In Warschau soll die Regierung zufällig dem Archiv der Nationalregierung auf die Spur gekommen sein. Es fanden deshalb in den letzten Tagen Haussuchungen und Verhaftungen statt.

Newyork, 23. Jan. In der militärischen Lage hat sich nichts geändert. Das Repräsentantenhaus hat ein Gesetz angenommen, wodurch ein Zoll von 2 Cents auf Baumwolle und ein Zusatzzoll von 40 Cents auf jeden Gallon importirter Spirituosen gelegt wird.

Newyork, 23. Jan., Abends. General Rosenkranz ist zum Kommandanten in Missouri ernannt. Die Legislative von Maryland hat Lincoln zum Präsidenten gewählt.

Mexiko, 6. Jan. General Negrete machte einen Versuch, San Luis Potosi wieder zu nehmen, wurde aber gänzlich geschlagen. Juarez ist in Zacatecas, wo Doblado eine große Armee vereinigt, um den Franzosen Widerstand zu leisten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Karlsruhe, 1. Febr. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der großherzogl. Badischen 50 fl.-Loose wurden folgende 62 Serien zu je 100 Stück Loosen gezogen: Serie 22 76 82 114 134 197 211 229 291 308 310 346 3*8 376 384 388 404 420 446 458 472 479 484 486 505 516 517 521 558 598 611 630 647 648 652 655 680 692 695 703 704 713 720 727 742 770 771 775 797 806 810 852 858 860 868 934 944 955 962 965 971 986. Weitere 63 Serien werden am 1. August d. J. gezogen und erfolgt alsdann die Gewinnziehung sämmtlicher 125 Serien am 1. August d. J.

Wien, 1. Febr. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österr. 500 fl.-Loose von 1860 wurden folgende 50 Serien zu 20 Stück Loose gezogen: 142 1289 1435 1973 2053 2311 2687 2952 3959 4326 4479 4510 5483 6704 7284 7361 7475 7846 7958 8911 9332 9909 11007 11108 11276 11767 11770 11947 12139 12336 12826 13035 13273 13311 13449 14446 14956 15211 15413 15973 16116 16444 16839 17036 17486 18624 18761 19183 19400 19928.

Frankfurt, 2. Febr. Bayer. $3^1/_2$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. $97^1/_2$ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) $99^1/_8$ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) $99^5/_8$ P. — G.; bayer. $4^1/_2$pCt. Obl. $^1/_2$jähr. (C. b. R.) $101^3/_8$ P. — G.; bayer. $4^1/_2$pCt. Oblig. $^1/_4$jährige (C. b. R.) $101^1/_4$ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn volleinb. Einzahl. $107^3/_4$ B. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden $3^1/_2$pCt. Obl. $92^3/_4$ P. — G. Württ. $3^1/_2$pCt. Obl. $94^1/_2$ P. — G.; Württemb. $4^1/_2$pCt. Obligat. $101^1/_8$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $167^3/_8$, National $62^7/_8$, 1860er Loose $72^7/_8$—$73^1/_8$.

Wien, 2. Febr. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 10. — $4^1/_2$pCt. Met. 63. 50. 5 pCt. Nat.-Anl. 93. —. — Lomb.-Venet. 93. —. — Bankaktien 779. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 137. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

Esterhazy 40 fl.-Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Fortsetzung.)

Nr. **83**024 104 120 122 162 235 267 282 314 352 379 389 407 417 443 485 492 587 645 674 709 724 809 899 915 927 972 **84**087 133 144 151 190 200 208 319 324 401 496 696 840 853 888 948 964 976 **85**023 27 64 105 241 272 206 399 414 484 645 648 701 734 748 790 794 805 909 **86**121 272 281 372 896 408 524 536 557 565 568 627 635 654 669 672 692 773 873 877 973 992 **87**024 81 88 114 118 129 138 140 190 444 467 497 525 730 849 943 **88**023 68 126 152 153 158 218 228 284 297 444 445 549 714 746 781 812 839 877 904 926 944 947 962 **89**027 44 68 110 142 181 186 201 212 259 280 316 399 436 478 629 601 639 701 727 764 787 795 808 823 824 966 **90**008 30 32 86 135 152 263 298 302 331 354 407 459 496 516 662 709 802 817 891 923 965 976 **91**077 121 311 338 397 478 513 525 536 573 596 601 654 799 852 870 890 903 **92**069 118 189 201 224 278 280 315 379 420 475 492 663 690 773 800 825 914 966 **93**017 42 58 78 95 119 122 151 287 518 640 746 821 842 954 961 985 **94**040 62 82 90 127 132 275 291 335 365 469 475 517 525 624 635 641 648 652 664 681 790 838 887 896 **95**006 86 91 140 265 287 374 378 391 410 479 499 504 575 588 600 614 670 683 696 710 721 723 880 921 988 999 **96**027 41 139 140 185 287 308 317 324 338 390 399 542 556 611 678 781 786 820 834 905 950 958 983 **97**031 72 162 231 251 279 332 372 448 459 618 631 649 677 705 744 826 934 939 960 **98**095 116 135 179 210 232 276 319 404 418 422 502 556 569 688 689 694 709 789 812 927 **99**002 10 96 103 119 121 148 233 290 327 369 407 424 511 514 523 552 604 713 838 930 952 **100**022 105 137 198 201 229 279 294 385 396 414 426 445 592 662 681 706 734 744 751 767 781 788 794 832 866 898 963 976 **101**005 13 29 43 67 73 79 112 126 143 147 162 168 178 314 355 433 469 505 563 604 646 667 680 694 714 763 797 801 855 870 906 **102**061 70 74 99 142 152 154 164 189 213 293 303 324 384 406 411 548 569 621 742 820 890 901 935 977 **103**004 168 204 218 286 361 424 446 495 515 582 597 642 666 702 760 768 772 785 933 970 **104**053 64 78 86 96 111 186 198 204 263 463 465 508 536 591 596 623 661 667 671 692 794 797 881 900 927 934 948 **105**014 17 62 119 159 184 273 303 315 319 375 399 442 489 495 546 548 585 616 627 681 764 819 897 **106**023 36 50 67 136 145 263 303 374 389 458 474 485 496 529 605 710 720 809 852 881 890 969 984 **107**072 98 104 242 255 306 322 347 358 426 456 539 548 612 617 657 764 845 873 881 895 905 967 **108**011 101 159 175 241 343 492 458 487 499 550 650 676 749 771 843 850 949 968 **109**058 83 97 130 163 171 192 346 391 424 443 473 522 586 623 781 767 934 **110**098 164 196 302 316 355 379 561 686 716 864 901 918 **111**007 43 47 80 205 236 241 288 555 584 615 644 663 686 735 757 855 944 **112**046 88 146 163 165 170 175 228 290 359 467 538 629 708 817 880 **113**313 168 201 307 362 476 508 625 707 708 727 820 833 881 909 910 913 **114**049 54 113 167 174 210 236 391 520 539 542 568 569 662 675 697 792 819 863 934 939 **115**008 21 113 147 152 180 247 248 288 308 312 317 331 371 415 506 534 539 668 673 704 802 903 **116**028 39 84 135 191 201 276 335 449 490 555 565 627 639 641 651 672 733 777 808 818 877 971 977 **117**150 158 351 444 503 585 669 805 915 918 969 **118**041 81 105 173 206 339 366 477 497 595 700 **119**056 81 89 113 188 215 371 385 456 498 661 670 717 822 848 854 878 905 909 911 941 **120**011 39 86 101 161 163 231 236 243 307 383 447 493 521 561 611 653 657 710 730 741 775 810 863 873 876 886 948 **121**029 53 149 233 253 276 471 500 502 558 616 680 725 760 795 796 902 984 991 998 **122**067 116 117 136 162 318 345 422 423 433 459 562 605 679 725 830 842 845 862 891 903 922 936 994 **123**033 76 91 167 175 192 245 251 297 336 369 415 427 441 513 532 553 579 602 612 750 813 878 908 926 936 **124**092 108 115 116 117 144 306 347 419 560 587 603 622 634 668 692 699 748 923 **125**008 38 75 80 109 113 173 233 257 301 556 562 577 647 685 779 799 814 838 850 917 952 **126**015 48 54 56 61 71 73 143 165 192 262 299 804 344 363 399 489 536 629 731 757 808 863 981 **127**000 28 109 135 250 298 382 425 532 546 596 617 659 669 682 696 735 829 832 862 875 930 965

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 34. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Mittwoch, 3 Februar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{3} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{55} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{35} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{15} Morgens	8^{50} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{15} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{35} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit		Ort	Zeit	
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Blasius, B. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 31 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 55 M. — Mondaufgang: 3 Uhr 32 M. Nchts. Monduntergang: 12 Uhr 1 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 7 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Wärme. — Bauernregel: St. Dorothea bringt den meisten Schnee.

Original-Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Kiel. Montag Abend. Gestern wurde ein preußischer Vorposten erschossen, eine Dänenschleichpatrouille gefangen. Gestern fand der Uebergang bei Königsföhrde statt, wo sofort Friedrich proklamirt wurde. Heute Mittag focht die preußische Artillerie mit dänischen Schraubenschiffen vor Eckernförde; die Schiffe wurden schließlich aus dem Hafen gejagt, die Stadt und die hinterwärtigen Höhen wurden von Preußen besetzt. Enthusiastische Proklamirung Friedrichs in Eckernförde u. Gettorf, wo Graf Baudissin und die Rittergutsbesitzer an der Spitze sich befinden. Die Gesandten Oesterreichs und Preußens sind aus Kopenhagen über Eckernförde in Kiel eingetroffen und nach Hamburg weiter gereist.

* **London**, 2. Febr. Die „Morningpost“ sagt: Wenn die deutschen Großmächte erklären, Schleswig bloß als Garantie für Erfüllung berechtigter Forderungen okkupiren zu wollen; wenn Hr. v. Bismarck Minister bleibt und König Wilhelm einwilligte, den Londoner Traktat noch als bindend anzuerkennen, allerdings unter Bedingungen, so ist dies Alles nur Komödie: England wird die Okkupation lediglich als eine ungerechte Aggression ansehen.

* **Paris**, 2. Febr. Am Montag empfing der Kaiser die Adreßdeputation und sagte: Seit sechzig Jahren benützten die Parteien die Freiheit zum Regierungsumsturz, das soll nicht mehr sein, der wahre Fortschritt ist eine Erfahrungsfrucht und wird nicht durch systematische Angriffe, sondern durch die Einigkeit der Regierung mit der Majorität beschleunigt. Von der Einigkeit seien zeitmögliche Verbesserungen zu erwarten, man dürfe nicht durch chimärische Hoffnungen die Güter der Gegenwart in Frage stellen.

: **Würzburg**, 3. Februar. „Die Regierungen der deutschen Mittelstaaten haben eine Schwenkung gemacht, welche sie der Politik Oesterreichs und Preußens näher bringt; die Majorität des Bundestages ist im Begriffe, sich dieser Schwenkung anzuschließen, der drohende Bruch zwischen den beiden Großmächten und ihren deutschen Bundesgenossen scheint ein friedliches, seliges Ende nehmen zu wollen.“ So hören wir die Anhänger des Ministeriums in Wien und Berlin sagen.

Aber — wird es wohl gestattet sein, dagegen zu fragen — wer ist geneigt, einen solchen Kompromiß einzugehen? Die leitenden Staatsmänner. **Wer** hat eine Schwenkung gemacht? Die mittelstaatlichen Regierungen. Nicht die Bevölkerungen dieser Staaten, nicht die Nation. Warum beschwor man in Wien die Regierung, sich von den anderen Bundesregierungen nicht loszusagen, den drohenden Bruch in Frankfurt nicht zu einem klaffenden werden zu lassen? Etwa aus übergroßer Zärtlichkeit für Herrn v. Beust, Herrn v. Hügel und Herrn v. Schrenk? Etwa um den Bundestagsreferenten in der Erbfolgefrage, Herrn v. d. Pfordten, nicht zu verletzen? Um mit den Kabineten von Meiningen und Reuß jüngerer Linie auf gutem Fuße zu verharren? Man rieth der österreichischen Politik, mit den anderen deutschen Bundesregierungen Hand in Hand zu gehen, weil hinter denselben die öffentliche Meinung, die Sympathieen der Nation, die Geister und Herzen des deutschen Volkes standen und die Arme sich bereit zeigten, wenn's Noth that, sich für sie zu erheben.

Nun, wenn diese Regierungen eine Schwenkung gemacht haben, haben sie die Sympathien, die Geister, die Herzen und die Arme mit sich in diese Schwenkung hineingezogen? Stehen auch nach dieser Wendung die Bevölkerungen hinter ihnen? Sind sie auch da noch die Vertreter der Nation? Nein, die öffentliche Meinung in Deutschland steht da, wo sie vor Wochen gestanden ist, sie hat sich nicht um ein Haarbreit von da entfernt, sie hat sich nicht mit den Regierungen geschwenkt. Die österreichisch-preußische Politik hat nichts für sich gewonnen, als halb und halb ein paar Minister, die sich in ihren offiziellen Journalen halb und halb dazu verstehen, den hochgehenden Ton, den sie zu Anfang der nationalen Bewegung anschlugen, herabzustimmen.

Nicht die österreichisch-preußische Politik hat durch die Schwenkung der deutschen Regierungen an Sympathien gewonnen; diese Regierungen haben sich nur dadurch auf den Punkt gebracht, an Sympathien zu verlieren.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 11. Verhandlung.

* **Würzburg**, 3. Februar. Die Anklage richtete sich heute gegen Gg. Rotschka ledigen Bäckergesellen von Unterleidersbach, dahin gehend, daß derselbe ein Verbrechen der Körperverletzung dadurch begangen habe, daß er am 16. Juni v. Js. Abends im Vorplatz des Krämer'schen Wirthshauses zu Mainstockheim die Elisabetha Besendörfer, ledige Eisenbahnarbeiterin, nach einem kurzen mit derselben gepflogenen Wortwechsel rechtswidrig und vorsätzlich jedoch ohne überlegten Entschluß in der Art körperlich mißhandelte, daß er sie von ihrem Platze hinter dem Tische vorzog und mit solcher Gewalt an einen Futterkasten hinschleuderte, daß sie einen Bruch des linken Oberarmes erlitt und in Folge dessen über 60 Tage theils gänzlich arbeitsunfähig, theils arbeitsbeschränkt wurde. Der Angeklagte will betrunken gewesen sein und durch rasches Umdrehen den Fall der Besendörfer, welche sich an ihn gehängt gehabt, veranlaßt haben, die Ursache des zwischen Rotschka und Besendörfer entstandenen Wortwechsels war eine äußerst geringfügige, indem Rotschka, der ebenfalls als Eisenbahnarbeiter in Mainstockheim beschäftigt war, sie nach ihrem Verdienst in der vergangenen Woche befragte und als ihm hierauf nicht nach Wunsch gedient wurde, die Besendörfer in der angegebenen Weise mißhandelte. (Schluß folgt.)

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. — **W. Krampf** [24]

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Grossvater, den gräflich von Schönborn'schen Forstmeister,

Herrn Anton Moos,

schnell und unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese traurige Nachricht den fernen Verwandten, Freunden und Bekannten des Dahingeschiedenen zur Kenntniss bringen, bitten wir um stilles Beileid.

Burglengenfeld, Fürth, Elmstein, Mainz, Wiesentheid, 29. Januar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten geben sich die Ehre, Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft auf

Mittwoch den 17. Februar l. Js., früh 10 Uhr

zu einer in **Schweinfurt** (Gasthaus zum Raben) stattfindenden Wanderversammlung ergebenst einzuladen.

Berathungs-Programm.

1) Welche Wege und Mittel empfehlen sich vom wirthschaftlichen, thierärztlichen und polizeilichen Standpunkte, um die großen Nachtheile, welche mit der Schafräude verbunden sind, zu beseitigen oder doch zu mindern?
2) Wäre nicht die Erlassung eines Feldweggesetzes in den agrarischen Verhältnissen Unterfrankens begründet?
3) Nützt oder schädiget der Art. 346 des neuen Strafgesetzbuches (wornach der Grundbesitzer selbst die Feldfrevel anzeigen muß) die Interessen der Landwirthschaft?

Würzburg, den 1. Februar 1864.

Malhy. Reichsrath von Thüngen. Schäfer. Braunwart.

CONCORDIA,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Konzessionirt zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern, durch allerhöchstes Reskript vom 3. Oktober 1856.

Grundkapital der Gesellschaft **17,500,000** Gulden.

Die „Concordia" gewährt:

Lebensversicherungen der verschiedensten Art gegen sehr mäßige Prämien und zu liberalen Bedingungen; eine 30jährige Person entrichtet für je 100 fl. Kapital, zahlbar bei ihrem Tode, eine jährliche Prämie von fl. 2. 3 kr., eine 40jährige Person fl. 2. 50 kr. u. s. w.

Leibrenten, entweder sofort beginnend oder bis zum Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren aufgeschoben; bei einer sofort beginnenden werden einer 60jährigen Person 10pCt., einer 70jährigen über 13pCt. ihres Kapitals als jährliche Leibrente vergütet.

Passagier-Versicherungen gegen die Gefahr körperlicher Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen, zu Wasser oder zu Lande; die Prämie für das ganze Jahr beträgt 1 pro Mille.

Die **Kinderversorgungs-Kassen** der „Concordia" beruhen auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit. Die Ausschüttung der Kassen erfolgt nach Ablauf des 21. Lebensjahres.

Ausführliche Prospekte, Tarife, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen:

Heinrich Knorsch, Firma: **Fritz Strauß und Cie.,**
General-Agent in Würzburg,
sowie die Agenten
Carl Friedrich Wolff in Kitzingen,
A. Hartmann in Marktbreit,
Joseph Flasch in Marktheidenfeld,
Louis Rosa in Schweinfurt,
J. Engelbrecht in Kissingen,
Johann Banner in Mellrichstadt,
Franz Schwab in Miltenberg,
Heinrich Wurzbach in Aschaffenburg. [3]

Ball-Handschuhe & Ball-Cravatten

empfehle in mannigfaltigster Auswahl

[3c] **Carl Bolzano.**

HARMONIE.

Samstag den 6. Februar

BALL.

Anfang 7 Uhr.

Zu diesem Balle haben auch **Masken** Zutritt, und sind in Bezug hierauf folgende Bestimmungen getroffen worden:

1) Die Eintrittskarten für Masken werden nur an ordentliche Mitglieder, sowie an abonnirte Damen verabfolgt, welche dieselben von Mittwoch den 3. bis Freitag den 5. Februar jeden Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Inspectionszimmer **persönlich** in Empfang nehmen können. Stellvertretung durch Familienangehörige oder andere Personen kann zur Beseitigung allenfallsigen Missbrauchs nicht als zulässig erachtet werden.

2) Auf jede Maskenkarte wird der Name des ordentlichen Mitgliedes, resp. der abonnirten Dame, von welchen dieselbe verlangt wird, ausdrücklich gesetzt.

3) Ausserordentliche Mitglieder, sowie der Gesellschaft als Gäste angehörige Personen haben — auch wenn sie maskirt den Ball besuchen — ihre gewöhnlichen Eintrittskarten vorzuzeigen.

4) Es werden nur Masken in **eleganten Character-Costumes,** oder **seidenen Dominos** zugelassen, und wird ein eigens hiezu aufgestelltes Comité die Controle üben und Unberechtigte, gleichwie Masken in unpassenden Anzügen ohne Weiteres unter Abverlangung der Karte zurückweisen, wobei die Haftung desjenigen Mitgliedes, auf dessen Namen dieselbe lautet, selbstverständlich erscheint.

5) Jede Maske hat sich auf Verlangen der mit der Ballinspektion beauftragten Vorstandsmitglieder zu demaskiren; die allgemeine Demaskirung geschieht um 10 Uhr.

6) Schliesslich wird noch bemerkt, dass der Zutritt zum Balle auch in Character-Costumes ohne Masken gestattet ist.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in **Wien,** Jägerzeil 528. Näheres brieflich. [2]

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Februar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

* Marktbreit, 30. Jan. Gerste kostete 10 fl. 10 kr., Haber 5 fl. 58 kr.

Frankfurt, 30. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 97½ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99⅛ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅝ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107¾ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92¾ P. — G. Württ. 3½pCt. Obl. 94½ P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 101⅛ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterreich. Creditaktien 172¾ Geld, 1860er Loose 76⅜ Geld.

Neueste Nachrichten.

: Wir erhalten von beachtenswerther Seite folgende Zuschrift: Das Gutachten des Herrn von der Pfordten ist vollendet. In demselben wird das angebliche Recht des Königs von Dänemark sowohl auf Holstein wie auf das von diesem untrennbare Schleswig als ein durchaus unbegründetes und als „eine Forderung ohne jeden thatsächlichen Rechtsgehalt“ bezeichnet. Das Londoner Protokoll könne nur als eine einseitige Abmachung ohne jede verpflichtende Bedeutung für die Herzogthümer und den Bund betrachtet werden. Pflicht des Bundes sei es, die Herzogthümer gegen jeden Erbanspruch Dänemarks zu schützen. Das Gutachten besteht aus zwei Theilen und wird als ein Meisterstück bezeichnet.

Der zweite Theil behandelt die Erbfolge des Herzogs von Augustenburg, widerlegt zunächst die Einwürfe der Unebenbürtigkeit und die an die Entsagung des Vaters geknüpften und bezeichnet schließlich die Erbberechtigung des Herzogs als „nicht zu verkennende“ und „jedenfalls bisher nicht mit beweisenden Gegengründen bestritten.“ Dieser zweite Theil ist indessen nicht so glücklich durchgeführt als der erste Theil, und dürfte es z. B. Anstoß erregen, daß in demselben kein unbedingtes Votum aufgestellt worden ist. Unser Cabinet (man schreibt uns aus München) dürfte schon in Kurzem eine sehr entschiedene Stellung gegen die Großmächte einnehmen. Der Antrag Badens, 100,000 Mann gemeinschaftlich zu dem Zwecke zu mobilisiren, um gegenüber den etwaigen Eventualitäten in der schleswig-holsteinischen Frage „die Rechte des Bundes gegen jeden — von welcher Seite immer drohenden“ Angriff zu schützen, findet hier ein geneigtes Gehör und ist die Ausführung dieses Antrages sehr wahrscheinlich. Schließlich noch die Nachricht, daß Kurhessen jetzt zur Anerkennung des Herzogs geneigt ist. — Schon die nächste Bundestagssitzung dürfte Manches aufklären.

Wir haben bereits gestern unseren Lesern mitgetheilt, daß die österreichisch-preußische Armee die Eider überschritten und in Schleswig eingerückt sei. Wir erfahren nun, daß das Kopenhagener Cabinet erklärt hat, in keinem Falle schon das Ueberschreiten der Eider durch die Alliirten Truppen als eine feindselige Aktion betrachten zu wollen. Der südliche Theil Schleswig's bis zur Dannewirks-Stellung soll als neutrales Gebiet betrachtet und behandelt werden. Auf Andringen Englands habe das Kopenhagener Cabinet diese Erklärung abgegeben.

** München, 1. Febr. (Priv.-Corr.) Zur feierlichen Beerdigung des Abgeordneten Dr. Arnheim auf dem hiesigen israelitischen Gottesacker waren bereits alle Anordnungen getroffen, als die aus Bayreuth eingetroffenen Verwandten des Verlebten das Verlangen stellten, daß die Leiche nach Bayreuth gebracht werde. Dem wird auch entsprechen werden und in Folge dessen die Leiche morgen mit der Ostbahn abgeführt werden. In die Kammer hat als Ersatzmann für den Verlebten der Gemeindevorsteher Kerß zu Göpfertsgrün bei Wunsiedel und in den Gesetzgebungs-Ausschuß der Abgeordnete Advokat Wiedenhofer einzutreten.

Wien, 1. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Gesetzentwurf über die Forderung eines Kredits von 10 Mill. mit der vom Finanzausschuß beantragten Modifikation (nur den Matrikularbeitrag von etwa 5½ Mill. zu bewilligen) angenommen. Hierauf fand über Herbst's Resolution Debatte statt. Graf Rechberg gab Erläuterungen über die Politik der Regierung: Die Regierung achte die Rechte des deutschen Bundes und lege großen Werth auf dessen Erhaltung, fordere aber auch vom Bunde, daß er auf die Lage der einzelnen Bundesglieder Rücksicht nehme. Und solche Rücksichtsnahme erheische die Lage Oesterreichs und Preußens, welche im Kriegsfalle das ganze Opfer zu tragen hätten. Die Regierung werde ihre Pflicht, für die Rechte des deutschen Bundes einzustehen, erfüllen, wünsche aber, dies in jener Form zu thun, welche für Erhaltung des Friedens möglichst geeignet ist. Hierauf versucht der Minister den Vorwurf zu widerlegen, daß durch das österreichische Vorgehen der Bund gesprengt sei. Die Resolution bezwecke nichts, als den Widerstand von Seite Dänemarks zu stärken. Er schließt mit den Worten: „Sowie die Regierung in den äußern Fragen einig dasteht, eben so steht sie auch im Innern einig da auf dem Boden der Verfassung.“ Der Staatsminister v. Schmerling widerlegt verschiedene gegen die Regierung erhobene Vorwürfe im Einzelnen; er drückt die Hoffnung aus, daß der gegenwärtig Deutschland durchziehende Riß sich heilen lassen werde; er erklärt, die Regierung habe einstimmig das gegenwärtige Vorgehen dem Kaiser empfohlen, und beschwigtigt die Besorgnisse wegen Reaktion und Ministerkrisis und fügt bei: er entspreche nur den Intentionen des Kaisers, indem er für das konstitutionelle Leben und den Ausbau der Verfassung seine ganze Kraft einsetze. Die Allianz mit Preußen betreffend sagt der Staatsminister, die Stellung des Hrn. v. Bismarck habe nicht den entferntesten Einfluß auf die inneren Zustände Oesterreichs; nie sei eine hierauf bezügliche Zumuthung an das österreichische Ministerium gestellt worden, und es würde auch eine solche „geziemende Beantwortung“ finden. Hierauf wurde Baron Tintis Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 103 gegen 59 Stimmen angenommen.

Rendsburg, 1. Febr. Die österreichischen Regimenter „Hessen“ und „Belgien“ gingen über die Eisenbahnbrücke gegen das Kronwerk vor. Nach einigen gewechselten Schüssen zogen sich die dänischen Soldaten, welche das Kronwerk noch besetzt hielten, zurück. Es gab keine Verwundeten. Die Truppen rücken durch das geräumte Kronwerk vor. Der Oberbefehlshaber v. Wrangel und die Prinzen passirten durch. Heute wird ein Gefecht erwartet. Schönstes Wetter.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 10. Verhandlung.

• **Würzburg**, 1. Februar. Die Anklage richtete sich heute gegen Ephraim Friedlein, 21 Jahre alt, led. Viehhändler von Allersheim, Bezirksamts Aub, wegen Verbrechens des Nothzuchtsversuchs. Der Angeklagte, dessen Leumund getrübt ist, leugnete. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung Freisprechung event. ein Schuldig des Vergehens der Unzucht beantragte. Die Geschworenen bejahten die im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellte Frage, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten wegen Nothzuchtsversuchs in eine zweijährige Gefängnißstrafe verurtheilte. Staatsanwalt: der kgl. zweite Staatsanwalt: Hr. Endres; Vertheidiger: kgl. Rechtsanwalt Hr. Dr. Steidle; Geschworene: HH. Mauder, Steinert, Degner, Schwarz, Schwab, Steigerwald, Pister, Schmitt, Röll, Lenhardt, Bauer und Oeschner.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. **Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 4. d. Mts. früh 8½ Uhr gegen Johann Büttner von Unterelthal, wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Martin Kuhn von Greußenheim, wegen körperlicher Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Michael Weydt von Bullenheim, wegen Unzucht; Nachmittags 3 Uhr gegen Joh. Zeller von Motzgers wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; am 6. ds. Mts. früh 8½ Uhr gegen Kaspar Eiersheim u. Joh. Lott von Erlabrunn, wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Gg. Mich. Eisenbeiß von Rügland, wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Andr. Karrer von Oberding, wegen Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des k. **Bezirksgerichts Würzburg** am 28. und 30. v. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde Phil. Schwab von hier wegen Körperverletzung zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt und in der Untersuchung gegen Andr. Appold von Frickenhöchstadt, wegen Diebstahls, hier Einspruch, die Verhandlung vertagt. Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als zweiter Instanz vom 28. und 30. Jan. c. die Berufungen der Magdalena Röü von Aub, der Therese Hilpert von hier und des Löb Feldhahn von Mainstockheim wegen Ehrenkränkung verworfen, dann auf ergriffene Berufung der Barbara Raum von Schernau, wegen Ehrenkränkung derselben stattgebend erkannt, daß Beklagter auch die Kosten des klägerischen Anwalts zu tragen habe.

—g (Stipendienverleihung.) **Würzburg**, 2. Februar. Durch hohe Entschließung vom 24. v. Mts. des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde den Nachbenannten ein Stipendium aus Staatsmitteln als Angehörigen der hiesigen Universität verliehen bez. wieder verliehen. a) Candidaten der Theologie: den HH. Adam Müller von Roltenstein, B.-A. Königshofen; Mich. Girstenberg von Unsleben, B.-A. Neustadt a/S. b) Candidaten der Rechte: den HH. Franz Scheder aus Untereuerheim, B.-A. Schweinfurt; Gustav Breitung aus Gaitstadt, B.-A. Schweinfurt; Aralb. Kilp aus Eichstädt; Franz Weber aus Schweinfurt. c) Candidaten der Medizin: den HH. A. Diepold aus Stogard, B.-A. Aichach; Fr. Hopp aus Würzburg; F. Burkhardt a. Remlingen, B.-A. Heidenfeld; J. Maier aus Steben, Naila. d) Candidaten der Philosophie: den HH. Nik. Feeser aus Obersfeld, B.-A. Karlstadt; Nik. Wecklein aus Gänheim, B.-A. Karlstadt. e) Mediziner in der Ausbildungspraxis: dem Hrn. W. König aus Hermersberg, B.-A. Pirmasens. f) Rechtspraktikanten in der Vorbereitungspraxis: den HH. Nik. Schäfer aus Altbessingen, B.-A. Arnstein; Val. Fuchs aus Goßmannsdorf, B.-A. Königshofen; J. B. Kleinhenz aus Kleinbrach, B.-A. Kissingen.

• (Konzessionsgesuche.) **Würzburg**, 1 Febr. Um Konzessionen in hiesiger Stadt bewerben sich: Georg Scheuring von hier um eine Burstenbinder-Concession, Theodor Schmitt von hier um eine Manufaktur- und Schnittwaarenhandels-Konzession, Joh. Bäuml von Eger um eine Schuhmacher-Konzession.

§ **Würzburg**, 2. Febr. Am 15. ds. Mts. beginnt der 14tägige Lehrkurs an der Schäferschule in Thüngen. Bewerbungen um Zulassung sind beim landwirthschaftlichen Kreiskomite dahier anzubringen.

(Fleischtaxe.) Auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde die Fleischtaxe für den Monat Februar festgesetzt, wie folgt: Für Würzburg und den 1. Taxdistrikt auf 15½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch, und 12½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch.

— g (Fackelzug.) **Würzburg**, 2. Febr. Gestern Abend wurde unter großem Zudrange der Bevölkerung der Fackelzug der hiesigen Studentenschaft zu Ehren ihres verehrten Rektors, Hrn. Hofrath Prof. Dr. Albrecht abgehalten, welcher wohl einer der großartigsten gewesen sein dürfte, die seit Jahren dahier stattfanden. Gegen 400 Fackelträger zogen zum Württemberger Hofe; daselbst wurde durch die beiden begleitenden Musikcorps Sr. Magnificenz eine Serenade gebracht, worauf derselbe in einer kurzen Ansprache seinen Dank, sowie seine Freude darüber aussprach, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Einheit in unserer politisch ernsten Zeit auch die hiesige akademische Jugend beseele. Nach einem dreifachen Hoch auf den Gefeierten ging der Zug weiter zum Paradeplatz, um die Fackeln in der üblichen Weise unter den Klängen des „Gaudeamus" zu verbrennen, während die Deputirten eingeladen wurden, an einem Souper Theil zu nehmen, wozu die HH. Professoren und die Spitzen der hiesigen Civil- und Militärbeamten versammelt waren. Auch die Studirenden vereinigten sich zu größeren Abtheilungen, um den Abend festlich zu begehen.

Hannover, 1. Febr. Durch königliche Proklamation wird die Ständeversammlung zu ihrer ersten ordentlichen Diät auf den 18. Februar einberufen.

Hamburg, 1. Febr., Vorm. 5 Grad Kälte. Die Drähte des dänischen Telegraphen sind, wahrscheinlich vor Rendsburg, abgeschnitten.

Kopenhagen, 31. Januar. Das Folkething hat gestern die Adresse angenommen. Der König reist wahrscheinlich bald zur Armee ab.

Rendsburg, 1. Febr., Früh. Eben trifft die Spitze der Oesterreicher vor dem Kronwerke ein, welches zwar noch von den wenigen Dänen besetzt ist, wahrscheinlich aber sofort geräumt werden wird. Ein österreichisches Corps passirt heute die Eider zufolge Befehls des Oberkommandanten v. Wrangel an den Feldmarschalllieutenant v. Gablenz, „drauf zu gehen."

Turin, 30. Januar. Der Senat hat das Gesetz gegen die Briganten angenommen. Der Minister des Innern erklärte, die Mehrzahl der alten Banden sei vernichtet; nur 3 Provinzen seien noch beunruhigt. Der Kriegsminister bemerkte, im Fall ernster Ereignisse könnte man ohne Bedenken einen Theil der Truppen aus den Südprovinzen wegziehen. — Die Deputirtenkammer hat das Gesetz wegen einer Mobiliarsteuer angenommen.

Aus **Rom** wird gemeldet, das Nationalkomite habe die Römer in einer Proklamation aufgefordert, sich des Schauspielbesuchs und der Karnevalsvergnügen zu enthalten.

Paris, 31. Jan. Der Kaiser wird morgen die Adresse des Gesetzgebenden Körpers entgegen nehmen.

Der Moniteur bringt Nachrichten aus Vera-Cruz vom 1. Jan. Guanajuata ward am 9. Dez. ohne Widerstand besetzt. Der Gesundheitszustand der Truppen wird als gut geschildert. In den beiden Treffen, in welchen die Mexikaner geschlagen wurden, waren sie die Angreifer. Urraga soll 1000 Gefangene und 8 Feldgeschütze, die andere Abtheilung „ihre Artillerie und viele Gefangene verloren" haben. (Diese Siegesnachricht lautet bescheidener, als die vor zwei Tagen veröffentlichte.) Die Angabe von der Flucht des Juarez wird nur als ein zu Vera-Cruz verbreitetes Gerücht mitgetheilt.

Madrid, 30. Jan. Auf St. Domingo ist der Insurgentengeneral Florentino mit 25 anderen Gefangenen erschossen worden. — Auf ministeriellen Vorschlag haben sich die Cortes für 14 Tage vertagt, um dem Ministerium Zeit zur Ausarbeitung von Gesetzentwürfen zu verschaffen.

Bucharest, 30. Januar. Uneinigkeit im Ministerium. Es heißt, der Ministerpräsident Cogalnitscheano habe seine Demission angeboten.

Newyork, 21. Jan. Der Staatssekretär Seward soll an Adams geschrieben haben, Amerika bestehe auf seinen Entschädigungsansprüchen an England für den ihm durch das Schiff Alabama zugefügten Nachtheil.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 30. Januar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 24 kr.	16 fl. 48 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Korn	11 fl. 36 kr.	11 fl. 6 kr.	11 fl. — kr.	Gefl. — fl. 19 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 19 kr.	8 fl. 12 kr.	Gefl. — fl. 10 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 43 kr.	6 fl. 30 kr.	Gest — fl. 24 kr.

Erbsen 11 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 778 Schäffel. Umsatzkapital: 11,340 fl.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 33.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 2. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{45} Nachts
5^{10} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{15} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Mariä Lichtm. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 33 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 56 M. — Mondaufgang: 2 Uhr 26 M. Nchts. Monduntergang: 11 Uhr 1 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn die Hasen lustig springen, hoch in Lüften Lerchen singen, wird's uns Frost und Kälte bringen.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

*** Kiel, 1. Februar.** Die österreichisch-preußischen Truppen wurden heute um 5 Uhr Morgens allarmirt und rückten um 7 Uhr in Schleswig ein. Das Hauptquartier befindet sich in Gettorf. (Dieser Ort liegt in der Nähe von Eckernförde.) Die Armee ist von dem besten Geiste beseelt.

*** Kiel, 31. Jan.** Herzog Friedrich ist heute hierher zurückgekehrt.

*** Rendsburg, 31. Jan.** Scharfer Frost. Oesterreichische Vorposten recognoscirten gestern und heute das Kronwerk, worin noch 50 Dänen sind. Wrangel war heute kurze Zeit hier. Abends traf Feldmarschalllieutenant Gablenz hier ein. Laut Armeebefehl führen die Oesterreicher und Preußen den Namen „Armee für Schleswig-Holstein". In Dänischwohld requirirte Wagen wurden militärisch eingetrieben, die Gutsbesitzer flüchten ihre Gespanne über die Grenze nach Holstein.

Kopenhagen, 31. Jan. Prinz Friedrich von Hessen mit Gemahlin ist nach der Schweiz abgereist.

: Würzburg, 2. Febr. „Oesterreich und Preußen sind auf einander angewiesen. Wenn die beiden Mächte mit einander gehen, so wird sich das Ausland hüten, dem deutschen Koloß entgegenzutreten." So lauteten ungefähr die Worte, welche Herr Graf Rechberg in der Schlußverhandlung des Finanzausschusses über die Zehnmillionen-Anleihe sprach. Es liegt gewiß viel Wahres in diesen Worten und hätten die beiden deutschen Großmächte im Sinne der Freiheit und des Fortschrittes von jeher gemeinsam gehandelt, so stünde es um mehr als eine Angelegenheit der europäischen Verwicklungen besser; sie hätten ein starkes, gegliedertes Mitteleuropa gebildet, welches die Weltgeschicke mit starker Hand selbst zu lenken vermöchte, statt daß es jetzt den Uebermuth Old-Englands und die Suffisance des Napoleoniden zähneknirschend duldend und ertragen muß. Die Eifersucht aber zwischen Preußen und Oesterreich hat von jeher verderblich gewirkt, hat die Kräfte des deutschen Bundes lahmgelegt und die Kleinstaaten in eigenthümliche, unnatürliche Verhältnisse hineingedrängt.

Nun aber gehen nach einem halben Jahrhunderte die beiden Staaten wieder Hand in Hand mit einander — nun sollten sich die Deutschen doch freuen und die Unterthanen der beiden Großmächte sollten jubiliren, denn „nun wird sich das Ausland hüten, dem deutschen Kolosse entgegenzutreten?"

Wie kommt es nun, daß wir hievon gerade das Gegentheil gewahren? Die Volksvertreter an der Spree und an der Donau verdammen mit einer Einmüthigkeit dieses Zusammengehen Oesterreichs und Preußens, daß wohl die Staatsmänner darauf aufmerksam gemacht werden und nach den Ursachen forschen könnten. Sie liegen wohl auch nicht so tief, daß es viel Mühe kosten würde, sie zu entdecken; ja, es gehört ein absichtliches Verkennen, ein bewußtes Entgegenstreben dazu, um ihrem Einflusse sich zu entziehen und den Zeitströmungen entgegenzutreten. Alle Zeitungen, die nicht rein ministerieller Natur sind, warnen vor dem eingeschlagenen Wege, die deutschen Völker demonstriren mit seltener Einmüthigkeit — übrigens unter Beobachtung aller gesetzlichen Gränzen — und protestiren theils offen, theils im Stillen gegen ihre Regierungen.

Die beiden deutschen Großmächte aber treiben Cabinetspolitik, sie verbinden sich, um ein Werk ins Leben zu rufen, das vielleicht den verwickelten Gängen der Diplomatie alle Ehre macht, das aber doch den gordischen Knoten nicht lösen wird. Uebrigens ist die ad hoc geschlossene Allianz auf beiden Seiten keine so innige, daß dadurch etwa eine neue Aera hervorgerufen wurde. Die emphatischen Worte des Herrn Grafen Rechberg: „Oesterreich und Preußen sind auf einander angewiesen", klingen ganz entschieden wie jene Phrasen, welche jüngst vom Herrenhause verdammt wurden. Wie läßt sich zwischen zwei Mächten eine aufrichtige Allianz, ein Erkennen des wichtigen Prinzips im Handinhandgehen denken, die ja unverhohlen ihre gegenseitige Abneigung während des Bündnisses selbst aussprachen.

In Wien verdammt der Staatsminister Ritter v. Schmerling die Politik Bismarcks, die auch in der That über alle Beschreibung reaktionär ist; in Berlin hingegen klagt eben dieser Bismarck Oesterreich an, daß es ihm, dem allein hiezu Berechtigten, die Sympathien der Kleinstaaten entziehen wolle. In Oesterreich also Verachtung, in Preußen Eifersucht — soll das der Kitt sein für die gemeinsame Aktien der zwei deutschen Großmächte?

Oesterreich und Preußen zusammen können allerdings dem Namen des deutschen Volkes im Auslande Achtung verschaffen und brauchen die Welt nicht zu scheuen im Kampfe, allein dann müssen die Völker mit den Regierungen übereinstimmen, wie es 1813 der Fall war. Hinter den Cabineten müssen die Völker stehen und die Minister dürfen keine andere Aufgabe haben, als den Volkswillen zu lenken.

Wir glauben nicht, daß gegenwärtig Oesterreich und Preußen auf diesem Punkte der Allianz angekommen sind, wir glauben nicht, daß diese Allianz, welche der Billigung der Völker entbehrt, bedeutende Erfolge erzielen wird. Möchten sich Oesterreich und Preußen verbinden, aber in einer Weise, in welcher das deutsche Volk einverstanden sein kann, dann werden herrliche Resultate erzielt werden, die deutschen Kleinstaaten werden jubelnd mit den Großmächten gehen und dann „wird sich das Ausland hüten, dem deutschen Kolosse entgegen zu treten.

55r Maskenball.

Nachträglich unserer frühern Annonçe bringen wir hiemit zur Kenntniß, daß von der unterfertigten Ballkommission auch **Damen-Maskenkarten à 30 kr.** ausgegeben werden, und statt 10 Uhr um 11 Uhr demaskirt wird, bis zu welcher Zeit die Maskenkarten selbstverständlich auch nur Geltung haben. Das Entrée für die Herren Nichtmitglieder, gleichviel ob Maske oder in Balltoilette bleibt zu 1 fl. 45 kr. festgesetzt. Im Uebrigen gelten unsere früheren Bestimmungen und bemerken wir nur nochmals, daß **Dominos** ausgeschlossen bleiben, und die Controle 2c. strenge gehandhabt werden wird. Die Herren Mitglieder wollen sich deßhalb mit ihren Diplomen versehen.

Ausgabe der Karten:

Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. Febr., Abends 8—10 Uhr

im Sängervereinslokale im Theaterhause.

Das Comitée der 55er. **Die närrische Ballkommission.**

Die

Kunst-, Waid-, Schön- u. Seidenfärberei

eingerichtet nach den neuesten Erfindungen

von

J. Baptist Mahler junior,

empfiehlt sich zum

Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher, solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine aufs Beste neu eingerichtete Druckerei, in welche alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Dist. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel. [3c]

Ausverkauf.

Den zum Ausverkauf bestimmten Waaren habe eine große Parthie

Seidenstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Verpachtung.

Am floßbaren Regenflusse, 6 Stunden von Regensburg, 2 Stunden von der bayrischen Ostbahnstation Bodenwöhr ist ein Oekonomiegut à 450 Tagwerk Aecker und 150 Tagwerk Wiesen nebst allem Benöthigten, zum Theile ganz neu erbauten Gebäuden, namentlich gewölbter Stallung auf 100 Stück Rindvieh zu verpachten.

Bei diesem Oekonomiegute ist eine nach neuestem Systeme construirte Mahlmühle à 4 Gänge und eine Schneidsäge à 3 Brett- und einer Circulirsäge.

Auf ersterer können täglich 15 Schäffel Getreide gemahlen, und auf letzterer jährlich mindestens 800 Rieg Bretter geschnitten werden, da die Wasserkraft des ganzen Flusses zu Gebote steht.

Auf dem Regenflusse kann das benöthigte Holz bis zur Mühle aus dem „bayerischen Walde" getriftet, zugleich aber aus den benachbarten großen Staats- und Privatwaldungen bezogen werden; sowie der Regenfluß und die nahe Eisenbahn dem Verladen der Bretter sowohl, als sonstiger Produkte sehr förderlich ist.

Pachtlustige erhalten näheren Aufschluß bei dem k. Advokaten Herrn Dr. Müller zu Regensburg. [3a]

Liedertafel

Mittwoch den 3. — Probe für Männerchor.

Von heute an

Erlanger Versandtbier

bei

A. Hohn
zur blauen Glocke.

Ein **Commis** (Israelit) für ein Manufakturwaaren-Geschäft en detail wird gesucht; guter Verkäufer, entsprechendes Salair. Frankirte Anfragen, bezeichnet J. L., besorgt die Exped. d. Bl. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 31. Januar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß er vom 2. Februar an seine seitherige Wohnung verläßt, und künftig im **5. Dist. Nr. 9** bei Hrn. Oekonomen Klingler wohnt.

S. Rosenthal, Holzhändler.
5. D. Nr. 9 Vorstadt.

[3c]

Zöblitzer Serpentinstein-Gesellschaft.

Nachdem die **Serpentinstein-Industrie** in unsere Hände übergegangen und die nothwendige zeitgemäße Verbesserung der bisherigen Produktion der verschiedensten Nützlichkeits- und Luxusgegenstände hergestellt ist, empfehlen wir unser Fabrikat unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Für die Herren Wiederverkäufer sind Preiscourante nebst Musterbücher angefertigt und werden auf Wunsch eingesandt.

Zöblitz, im sächsischen Erzgebirge. [3a]

Donnerstag den 11. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zum Kreuz in Oberdürrbach aus dem Walddistrikte Schenketanne, Reviers Rimpar, nachstehende Holzsortimente unter den normalen Bedingungen öffentlich versteigert:

76 Klafter Kiefern-Pfahlmüssel I. und II. Cl.
57 „ „ Scheitholz.
9 „ „ Knorzholz.
18 „ „ Prügelholz I. Cl.
1½ „ „ Brockholz.
12¼ „ „ Stockholz.
29¼ Hundert „ Astwellen.

Rimpar, den 29. Januar 1864.

Der kgl. Revierförster:
Weber.

---

pr. 29/1.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft der kgl. Hauptmannswittwe Emma Bergmann dahier betr:
Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Rubrikatin sind
Montag den 8. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr
im Geschäftszimmer Nr. 12
anzumelden, widrigenfalls solche bei Ueberweisung der Masse an den Erben nicht berücksichtigt werden könnten.

Würzburg, den 23. Januar 1864.

Königliches Stadtgericht.
Barthelme.

Schmerl.

Holzversteigerung.

An den nachbenannten Tagen wird im Heidingsfelder Stadtwalde das unten verzeichnete Stamm- und Brennholz versteigert:

a) **Montag den 8. Februar l. Js.** aus der Abtheilung Unglücksberg:
116 Eichen-Stammholz-Abschnitte.

b) **Dienstag den 9. Februar l. Js.** aus verschiedenen Abtheilungen:
6½ Klafter Kiefernpfählholz,
26 „ Kiefernprügelholz.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 10 Uhr und zwar am ersten Tage in der Abtheilung Unglücksberg bei dem Stamm Nr. 1 und am zweiten Tag in der Abtheilung Kniebreche auf dem von Würzburg nach Reichenberg ziehenden Fußpfade.

Heidingsfeld, den 14. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.
Otto, Bürgrmstr. [2b]

Verloosung von Kunstgegenständen
zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.
Ritter & Thiel. [5]

STADT-THEATER.

Montag, 1. Febr. 5. Vorstllg. im 7. Abonnement. **Die gefährliche Tante.** Lustspiel in 4 Akten von Albini.

Dienstag den 2. Febr. Abonnement suspendu. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske-Oper in 4 Akten von Offenbach.

Aumühle.

Morgen, Dienstag, auf Verlangen
Gesangs-Concert
der beiden Schwestern **Markert.**
Anfang 3 Uhr.
A. Geist.

Hutten'scher Garten.

Morgen Dienstag den 2. Februar
Harmoniemusik.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
concessionirte Expedienten in Hamburg.

[2]

Eine abgeschlossene Wohnung von vier Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres im 3. Distr. No. 157. [2a]

Alle Sorten Staatspapiere,

Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei **Gebrüder Schmitt in Nürnberg,** Bank- und Wechselgeschäft. [2]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Vogelsang, die **Dorf-Feuerwehr.** Winke und Rathschläge zur Errichtung von Feuerwehren auf dem Lande. Mit erläuternden Abbildungen. Preis 36 kr. [2a]

* (Brodtaxe zu Würzburg vom 1. bis 15. Februar. Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 17½ kr. (unverändert.); die Waage Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 17½ kr. (unverändert.)

Aus Franken, 29. Jan. Nach einer Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg ist der Beschluß der beiden Kammern vom 30. Sept. v. Js. allerhöchst sanktionirt worden, wonach jedem derjenigen Schullehrer, welche vor dem Entstehen der neuen Pensions-Vereine quieszirt worden sind, nebst dem denselben bei der Quieszirung etwa bestimmten Unterhaltsbeitrage ein weiterer Unterstützungsbeitrag von 100 fl. angewiesen werden kann, um dieselben hiedurch thunlichst denjenigen Lehrern gleichzustellen, welche nach später erfolgter Quieszirung die Vortheile der erwähnten Pensionsvereine genießen. Die Zahlungsanweisungen sind bereits an die k. Rentämter ergangen. (F. Z.)

* **Neustadt a/S.** Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 21., 22. und 26. d. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Joseph Goldstein, Jos. Schöller, Salomon Wittelind, Georg Häring, Abraham Wittelind und Mich. Melzer von Kissingen wegen Uebertretung in Bezug auf öffentliche Reinlichkeit in eine Geldstrafe von je 30 kr.; Valentin Maul von Schachen wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 21 Tagen; Wendelin Hellmuth von Heustreu wegen Körperverletzung unter Verwerfung des erhobenen Einspruchs in eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten; Georg Schmitt von Münnerstadt wegen Verleitgabe von gesundheitsschädlichem Bier in eine Geldstrafe von 15 fl.; Andreas Rothhaupt von Willmars wegen Mißhandlung in eine Arreststrafe von 24 Stunden; Joh. Menninger von Hollstadt wegen Uebertretung der Polizeistunde in eine Geldstrafe von 6 fl.; die Berufungen des Gottfried Henkel von Remerz wegen Mißhandlung, der Margaretha Willner von Stockheim wegen Ehrenkränkung und des Valentin Schmitt von Geckenau wegen Feldfrevels verworfen; dagegen Nikolaus Barthelmes von Gersfeld von der Beschuldigung der Mißhandlung, und Michael Wolf von Burkardroth von jener der Ehrenkränkung freigesprochen. — Weiter sind folgende öffentliche Sitzungen anberaumt: Am 4. Febr. früh 9 Uhr gegen Blasius Meck und Martin Halbig von Oberstreu wegen Mißhandlung, Bedrohung und Beschimpfung; um 9½ Uhr gegen Joh. Kneuer von Großbardorf wegen Diebstahls; um 10 Uhr gegen Franz Koch von Reyersbach wegen Beschimpfung, Mißhandlung und Bedrohung; um 10½ Uhr gegen Bär Rosenau von Kleineibstadt wegen Uebertretung in Bezug auf Lebensmittel; am 11. Febr. früh 9 Uhr gegen Adam und Valentin Koch von Unsleben wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Ignaz Schlereth von Gefäll wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Joh. Albert von Zahlbach wegen Widersetzung.

München, 31. Jan. Das Regierungsblatt Nr. 5 vom 30. ds. enthält eine kgl. allerhöchste Entschließung, die Fürsorge für dienstunfähig gewordene Bauassistenten aus der Reihe der geprüften Baupraktikanten und für deren Relikten betreffend, dann bereits mitgetheilte Dienstesnachrichten, Einziehung eines Gewerbsprivilegiums und die Bekanntmachung, die Ergebnisse der pro 1862/63 an der Universität Würzburg ausgestellten wissenschaftlichen Preisfragen betreffend.

Wien, 30. Jan. Das Unterhaus trat heute nach Schluß der Generaldebatte über die Zehnmillionenforderung in die Spezialdebatte ein. Der Abg. Grocholski brachte das Amendement ein, den Kredit aus Reichsmitteln, vorbehaltlich künftiger Bestimmung, inwiefern die einzelnen Länder dadurch getroffen werden sollen, zu bewilligen. Im Fall der Ablehnung des Amendements werden die Polen sich der Abstimmung enthalten. Die Minister haben noch nicht gesprochen. Fortsetzung Montag.

Leipzig, 30. Jan. Ein Dresdener Telegramm der Deutschen Allgemeinen Zeitung berichtet: Der König sagte zur holsteinischen Deputation: Da er seine Pflicht als Bundesfürst erfüllt, so werde er diese Linie nicht verlassen, und die Rechte der Herzogthümer schützen, soweit es in seinen Kräften stehe; er sprach die Hoffnung aus, daß Deutschland einig und Alles zu gutem Ende kommen werde, und dankte für die Aufnahme, welche die sächsischen Truppen in Holstein gefunden. Herr v. Beust sagte: Nicht Kabinetspolitik habe ihn getrieben, sondern ehrlich und unerschrocken habe er die Sache der Herzogthümer vertheidigt; wenn er darin jetzt auch zurückgeworfen erscheine, so werde er Alles thun, das ohne eigenes Verschulden verlorene Terrain wieder zu gewinnen. Sei die Macht auch klein, so sei der Muth desto größer.

Kiel, 30. Jan. Die Dänen errichten Schanzen bei Eckernförde. Dänische Schiffe befinden sich im Eckernförder Hafen.

Newyork, 21. Jan. Longstreet soll, verstärkt durch zwei Divisionen von Lee's Armee, auf dem Marsche nach Knoxville sein.

— Die dem Kongreß der Union vorgelegte diplomatische Korrespondenz enthält eine Depesche Sewards an Dayton vom Septbr. v. J., worin ausgeführt wird, daß Amerika berechtigt sei, mit Waffengewalt in Mexiko zu interveniren, und eine Andere an Adams vom Oktober v. J., worin England wiederholt für den der Union durch die „Alabama" zugefügten Schaden verantwortlich gemacht wird.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 25. bis 30. Januar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 59 kr.	18 fl. 16 kr.	16 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 18 kr.
Korn	12 fl. — kr.	11 fl. 9 kr.	10 fl. 44 kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Gerste	10 fl. 50 kr	10 fl. 24 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 19 kr.	5 fl. 50 kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen 11 fl. 39 kr. Linsen 11 fl. 18 kr. Wicken 10 fl. 47 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 879 Schffl. Umsatzsumme: 12301 fl. 35 kr.

Frankfurt, 30. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 97⅛ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99⅛ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107¾ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92¾ P. — G. Württ. 3½pCt. Obl. 94⅛ P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 101⅛ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterreich. Creditaktien 172¾ Geld, 1860er Loose 76⅜ Geld.

Neueste Nachrichten.

: Großfürst Constantin soll von Seite seines Bruders, des Kaisers von Rußland mit der Mission betraut worden sein, an den süd- und mitteldeutschen Höfen zu Gunsten des Londoner Traktates aus dem Gesichtspunkte der durch die Anfechtung der Rechtsgiltigkeit dieses Vertrages wieder auflebenden Erbansprüche Rußlands auf einen Theil Holsteins zu wirken. Und nicht blos an jenen Höfen ist er in der angedeuteten Richtung thätig, sondern auch in den Kreisen der Bundestagsgesandten, mit mehreren derselben hat er am 16. und 22. Jan. Unterredungen gehabt.

Man versichert, daß seine Bemühungen nicht ohne Erfolg geblieben seien. (Es wäre dieß jedenfalls sehr traurig, scheint aber kaum mehr zu bezweifeln.)

Am 30. Januar wurde bei Neuminster (Eisenbahnstation) Kriegsrath abgehalten. Die Aktion der vereinigten Armeen soll unverzüglich beginnen. Das österreichische Hauptquartier ist in Nortorf (wenige Stunden von Rendsburg an der Eisenbahn.)

Wir erhalten folgende Zuschrift: Den in den Elbeherzogthümern operirenden k. k. österreichischen Generälen ist es zur strengsten Pflicht gemacht worden, mit aller Schonung des Nationalgefühls vorzugehen und „keine Polizei zu machen." Die Entfernung der schleswig-holsteinischen Fahne vor der Kieler Hauptwache und deren Ersetzung durch die preußischen Fahnen ist in Wien als eine ganz zwecklose Demonstration scharf getadelt worden.

Aus **Berlin** erfahren wir, daß die Oktroyirung einer neuen Preßverordnung bevorsteht. Ein neues Wahlgesetz soll erst im Herbst oktroyirt werden, die organisirte Agitation Seitens der Opposition soll nöthigenfalls mit aller Rücksichtslosigkeit zerrissen werden.

Das Geld für die Kriegskosten gedenkt Hr. v. Bismark aus dem Eisenbahnfond zu entnehmen, der der reichste der bestehenden ist. Weigern sich der Handels- und Finanzminister, dazu ihre Zustimmung zu geben, so sollen sie entlassen und durch gefügigere Persönlichkeiten ersetzt werden.

Berlin, 30. Jan. Man soll in Brüssel für den Frühling oder den Sommer an einen allgemeinen Congreß der Freimaurer aus allen Theilen Europa's denken. In conservativen Kreisen und am Hofe des Königs Leopold soll man damit nicht sehr zufrieden sein. — Englische Ingenieure sollen unterseeische Höllenmaschinen von außerordentlicher Wirkung erfunden und das Geheimniß der österreichischen Regierung abgetreten haben. Man will die venetianischen Lagunen, wie es heißt, damit in Vertheidigungszustand setzen. Ein in Mähren cantonnirtes Corps von 12000 Mann wird über Tyrol nach Verona dirigirt. Artillerie in einer Stärke von 100 neugezogenen Kanonen erhält dieselbe Bestimmung.

London, 31. Jan. Dem heutigen ministeriellen Observer zufolge sind alle Gerüchte von Cabinetsspaltungen aus der Luft gegriffen und sämmtliche Minister in dem Streben nach Erhaltung des Friedens einig. Die Mächte, welche den Vertrag von 1852 unterzeichneten, befürworten allesammt dessen Aufrechterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 32.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 1. Februar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
$11^{[illegible]}$ Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{33} Nachm.	2^{44} Nachm.
2^{14} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
5^{30} Morgens	8^{0} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{15} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{25} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:					
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	A.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Ignatius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 34 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 55 M. — Mondaufgang: 1 Uhr 16 M. Nchts. Monduntergang: 10 Uhr 23 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Sonnt sich der Dachs in der Lichtmeßwoche, so geht er vier Wochen lang wieder zu Loche.

: Würzburg, 1. Febr. Seitdem die österreichische Regierung sich von der Aktion des deutschen Bundes losgesagt und als selbständige Großmacht mit Freund Bismark über den deutschen Bund hinweg marschirte, haben Minister und offizielle Journale Gründe der Rechtfertigung solchen Vorgehens in Hülle und Fülle angegeben. Man berief sich auf die Forderung aufrecht stehender Verträge und Protokolle, auf das europäische Gleichgewicht, auf die Nothwendigkeit, einen nordischen oder einen Weltkrieg zu vermeiden und was dergleichen noch mehr war.

Wir waren gleich Anfangs der Meinung und sprachen dieselbe wiederholt aus, der Hauptgrund läge in der Furcht vor der deutschen Volksbewegung, gegen welche die österreichischen Regimenter in Schleswig Posto fassen, weil sie der gegenwärtigen österreichischen Regierung unmöglich behagen kann, er läge in der Absicht, diese Bewegung niederzuhalten, um eine „deutsche Macht" bleiben zu können. Der selige Staats- und Konferenzminister Metternich hätte seine Freude daran gehabt, wenn er den Hrn. Hofrath von Biegeleben hätte sprechen hören, daß Oesterreich der „deutschen Nationalitäts-Tendenz" entgegentreten müsse. Wohin könnte diese Tendenz leiten? Am Ende gar zu einem geeinigten echten Deutschland ohne Oesterreich. Das kann Oesterreich doch nicht wünschen, für sich nicht, weil dann „tausend Stimmen rufen würden", Oesterreich sei wirklich keine „deutsche Macht", für Deutschland nicht, weil es offenbar der Hölle verfallen würde, wenn Oesterreich die „deutsche Nationalitäts-Tendenz" nicht mehr kalmiren könnte.

Wissen jetzt die Deutschen, warum Oesterreich partout eine deutsche Macht bleiben will, wissen jetzt die österreichischen Völker, wie man sie im Dienste des deutschen Berufs Oesterreichs verwendet?

„Zwischen dem Rufe: Deutschland bis zur Königsau! und dem andern Rufe: Italien bis zur Adria! sei eine verhängnißvolle Aehnlichkeit", diese Worte hält der Regierungsvertreter den österreichischen Abgeordneten als Schreckbild vor, wandelt auf den Bahnen altitalienischer Erinnerungen, welche durch die Geschichte überwunden sind und will wahrscheinlich den dreißig und etlichen Staaten Deutschlands und deren Unterthanen den tiefsten Abscheu vor dem Gedanken beibringen, ein Pendant zum gottlosen Italien bilden zu können. Wenn die Deutschen durch den Hofrath v. Biegeleben nicht überzeugt wurden, daß sie allzusammt Narren sind, wenn sie Oesterreichs „deutsche Politik" nicht lobpreisen, dann gelingt es Niemand mehr, denn so gewichtige Argumente haben ihres Gleichen nicht mehr.

Wir werden uns aber in Zukunft daran erinnern, daß die österreichische Regierung die „deutsche Nationalitäts-Tendenz" einmal durch einen ihrer Vertreter perhorresciren ließ, denn wir könnten in die Lage kommen, daß die Regierung diese Nationalitäts-Tendenz, wenn's opportun ist, wieder in Gnaden aufnähme.

Die Herren Minister werden sich wohl beeilen, den Fehler des Herren v. Biegeleben zu vertuschen, er mag sich aber im Gewissen beruhigen, denn — aufrichtig war er.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 9. Verhandlung.

* Würzburg, 28. Jan. (Schluß.) Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während der Vertheidiger des Koch darzulegen suchte, daß es sich nur um ein Vergehen des Diebstahls handle, da nur der Betrag als entwendet zu erachten sei, welcher aus dem Hause des Olesheimer hinweggebracht worden sei. Es stehe fest, daß Koch kaum 20 fl. mitgenommen und die ganze übrige Summe in der Wohnung des Olesheimer und damit in dessen Gewahrsam belassen habe, nur für jenen Betrag könne er verantwortlich gemacht werden; keinesfalls liege aber Beweis dafür vor, daß Koch sich eines rechtswidrigen Gebrauchs von Schlüsseln schuldig gemacht habe, da er nur die ihm von Röser übergebenen Schlüssel benützt habe und dabei der Meinung gewesen sei, daß dies die Schlüssel seien, welche Olesheimer dem Röser zum Gebrauche überlassen habe. Der Hr. Vertheidiger des Röser führte unter Hinweisung auf die durch die Verhandlung konstatirten Fälle, in welchen sich die Treue des Röser gegen seinen Prinzipal bekundet, dann auf die Thatsache, daß Koch zur Zeit der That in Hafenlohr gewesen, aus, daß derselbe lediglich Begünstiger des fraglichen Diebstahls gewesen sei, indem er das von seiner Frau in ihrer Wohnung gefundene Geld verbarg und dem Olesheimer vorenthielt. Die Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage gestellten Fragen, worauf der Schwurgerichtshof den Koch in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren — jedoch unter Anrechnung zweimonatlicher, unverschuldet erstandener Untersuchungshaft — den Röser in eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren verurtheilte. Bei der Ausmessung der Strafe ging der Schwurgerichtshof von folgenden Erwägungen aus, daß die entwendete Summe eine sehr große war, daß jedoch nahezu vollständiger Rückersatz stattfand, daß Koch sofort nach seiner Arretirung ein umfassendes Geständniß ablegte und als der von Röser verführte Theil zu erachten war, daß dagegen Röser die That durch Rathertheilung und Ueberlegung verursacht und durch seine Unterstützung vor, bei und nach der That möglich gemacht, außerdem durch seine Theilnahme hieran das Treue- und Dienstverhältniß, in welchem er zu Olesheimer stand, mißbraucht und verletzt habe. Dem Antrag der Vertheidigung, die dem Röser zuzuerkennende Freiheitsstrafe als in einer Festung vollziehbar zu erklären, wurde bei den die That begleitenden besonderen Umständen nicht stattgegeben. Bezüglich des Koch wurde noch seine Entlassung aus dem Heere mittelst Laufzettels ausgesprochen. Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres, Vertheidiger des Koch: Hr. Rechtskonzipient Richter, Vertheidiger des Röser: Hr. Rechtsanwalt Schmitt. Geschworene: HH. Röll, Lenhardt, Freudenberger, Mouder, Schmitt, Walgand, Reichert, Radina, Wirsing, Stetten, Reinhard, Steigerwald; Ergänzungsgeschworene: HH. Henneberger und Sattler.

Dienstag den 2. Februar, Abends 6½ Uhr
im akademischen Musiksaale

CONCERT

der beiden Virtuosen Prof. **Hause** aus Boston und Concertmeister **Drechsler** aus Dresden.

Programm.

1. **Rêverie** für Violin von Vieuxtemps.
2. **A-moll-Conzert** (Erster Satz) für Piano von Hummel.
3. **Fantaisie** über russische Lieder für Violin von Leonard.
4. **Grande Fantaisie** über Motive aus „Don Juan" für Piano von Thalberg.
5. **Conzert** für Violin von Mendelssohn.
6. a) **„L'Adieu de Boston".** Air Original varié von Hause.
   b) **„Ladies Delight"** oder Damen-Ergötzung. Conzert-Polka für Piano von Hause.
7. **Duo Concertant** für Piano und Violin von Vieuxtemps und Wolff.

Billets à Stück **1 fl.** sind in der Barth'schen Musikalienhandlung und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben.

An der Kasse kostet das Billet 1 fl. 12 kr.

NB. Eine Liste zirkulirt nicht!

Gestern Nacht 10½ Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, meine innigst geliebte Frau

Agatha, geb. Anderlohr,

nach längerem Brustleiden, im 38. Lebensjahre, versehen mit allen hl. Sterbsäkramenten und unter dem besondern Beistande des Hrn. Pfarrers in ein besseres Leben abzurufen, welche Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid seinen auswärtigen Verwandten und Freunden widmet

Versbach, 30. Januar 1864.

Adam Deeg, Lehrer.

Verstorbene.

Konr. Popp, Bahnhofsattlerskind, 4 Mt.; Jos. Sulzbeck, Schauspieler, 57 J. a.; Barb. Gutz, Dienstmagd, 26 J. a.; Eg. Dietz, Dienstknecht, 33 J. a.; Val. Nicola, Thormann im Juliusspital, 59 J. a.; Kath. Eckert, Schweinmetzgersgattin, 43 J. a.

STADT-THEATER.

Sonntag, 31. Jan. 4. Vorstell. im 7. Abonnement. **Eulenspiegel.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy.

Montag, 1. Febr. 5. Vorstellg. im 7. Abonnement. **Die gefährliche Tante.** Lustspiel in 4 Akten von Albini.

---

15 Oelgemälde

von Holbein, Douw, Querfart, Prasch, Gyseff, Carraraglo, Rottenhamer u. A. werden billig verkauft. Näheres im 2. Distr. No. 396.

---

1 Saal oder großes Zimmer

wird zum Aufbewahren von Möbeln auf einige Monate zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. [2b]

Ersch und Gruber, **Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften u. Künste;** vollständig, soweit erschienen, 132 Bände in Quart, wovon 40—50 gebunden, die übrigen geheftet, Anschaffungspreis 506 Thaler, steht zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 30. Januar.

Pistolen 9 fl. 38½—39½ kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55—56 kr.
Holländ. 10fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18—19 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 41—45 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44½—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	91⅛ P. 90⅞ G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	76½ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	76⅝ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	77½ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	63¾—⅝ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	56 G.
„	4½ pCt.	49¾ G.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	87¾ P.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101¼ P.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	101⅝ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	9 ½ P.
„	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	99½ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	99¼ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	—
Würtemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	101¼ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	94¼ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	93 P.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99¾ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	94¼ G.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	101½ G.
„	4 pCt. Obl. dto.	99⅛ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	92¼ G.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	100 P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	98⅛ P.
„	3 pCt. Obl.	—
Russland	5 pCt. Obl in L. à fl. 12	85⅜ P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch P. à fl. 2. 30	60⅜ P.
„	2 pCt. [illegible]	46½ G.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	95 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	133¾ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	736 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	171½—70½ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	211 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . . .	87 P. 86½ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	90½ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	107 P.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	321 P. 320 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	—
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	21⅜ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	136⅜ P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	102⅞ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49⅜ P. 49 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76⅝ P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	250 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	107¾ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	107½ P.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99⅝ P. ⅜ G.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	93 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99⅞ P.
Berlin Th. 60 k. S.	105⅛ P.
Brem. 60 Th. Ld. k. S.	96⅜ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88⅜ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104¾ G.
London Lst. 10 k. S.	117½ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . . .	92⅞ P.
München fl. 100 k. S.	99⅞ P.
Paris Frs. 200 k. S.	93 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	—
Disconto	4½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	113 G.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	72⅜ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	75½—75 G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	125⅜ P.
Preuss. Pr.-Anl. 3½ pCt. b. R.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	9¾ P.
Badische fl. 50	112¼ P.
Badische fl. 35	53 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	55⅜ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	132½ P.
„ fl. 25 do.	39 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38½ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	48½ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	34 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	12 P.

Frankfurt, 30. Jan. Die Börse eröffnete in besserer Stimmung, da die Sturmvögel, welche in den letzten Tagen von Stockholm und London herangeflogen waren, sich als gewöhnliche Enten erwiesen; ungünstige Notirungen aus Wien und Berlin und darauf begründeten Verkäufen der Arbitrage gegenüber konnten sich aber die höheren Anfangskurse nicht ganz behaupten; das Geschäft im Ganzen war nicht von besonderer Bedeutung. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

DANKSAGUNG.

Für die eben so ehrende als tröstende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner seligen Gattin sage ich tiefgefühlten Dank.

Würzburg, 30. Januar 1864.

Dr. Friderich, kgl. Rechtsanwalt.

pr. 30/1.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der Barbara Schießer, Privatiers-Wittwe dahier, versteigere ich wiederholt am

Freitag den 5. Februar 1864, Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Distr. 1 Haus-Nummer 335 am Pleichacher Kirchenplatze dahier dieses Haus selbst und die nachbezeichneten Grundstücke:

Plan-No. 4145 a b, 4145½, 4145⅓ Acker im Greinberg zu 2 Tagw. 208 Dez.,
„ 4949, Acker im Frohnloch, zu 1,667 Dez.,
„ 5250, Weinberg im Grombühl, zu 450 Dezimalen.

Das Haus hat 103 Dezimalen, bei 96′ Länge in 3 Tiefen, und zwar
a) 28′ Länge bei 31 Fuß Tiefe,
b) 35′ Länge bei 16′ Tiefe, und
c) 32′ Länge bei 15′ Tiefe;

Das erstere ist 3, die beiden letzteren sind 2 Stockwerke hoch. Da das Ganze eigentlich aus 3 Häusern besteht, so wird dasselbe sowohl im Ganzen, wie nach seinen drei einzelnen Bestandtheilen zum Striche aufgelegt.

Die Grundstücke sind in den nächsten 4 Martinifristen zahlbar. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Schreinermeister Wohlfahrt, Pleichacher Kirchgasse Distr. 1 No. 361.

Würzburg, am 30. Januar 1864.

Brenner, k. Notar.

Ausverkauf.

Den zum Ausverkauf bestimmten Waaren habe eine große Parthie

Seidenstoffe

zu außerordentlich billigen Preisen beigefügt.

S. Rosenthal.

Strichsausschreiben.

Aus Privatauftrag des Bierbrauers Herrn Lorenz Bauch hier versteigere ich an den nachverzeichneten Tagen gegen Zahlung in vier Fristen die unten näher beschriebenen in der Steuergemeinde Würzburg gelegenen Grund-Realitäten, und zwar:

I. am **Dienstag den 16. Februar l. Js., Nachmittags 3 Uhr**
im Gasthause zum Greifen in Höchberg:

7,500 Tagw. Aecker in der faulen Buhleite oder Schloßberg in 6 Parzellen,
1,338 Tagw. Acker im Butzen oder Hexenbruch,
8,517 Tagw. Aecker in den Röthen oder Winterleite in 5 Parzellen,
6,302 Tagw. Aecker oberm Spittelberg in 4 Parzellen,
3,633 Tagw. Aecker im Kieszberg, in 3 Parzellen;

II. am **Mittwoch den 17. und folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr**
im Theatersaale dahier:

9,078 Tagw. Aecker im Steinach in 7 Parzellen,
24,848 Tagw. Lerchenäcker, in 19 Parzellen,
2,974 Tagw. Aecker, Rothbergleín, in 3 Parzellen,
0,618 Tagw. Acker in der untern Buhleite,
2,883 Tagw. Aecker in den Röthen oder Winterleite, in 2 Parzellen,
3,627 Tagw. Aecker im Spittelberg, in 2 Parzellen,
0,953 Tagw. Weinberg in der Mainleite,
3,364 Tagw. Weinberg im Neuberg, in 3 Parzellen,
1,068 Tagw. Wiese in der Lodengab,

mit dem Bemerken, daß die größeren Grundstücke bereits vertheilt und verpflockt sind und daß die näheren Strichsbedingnisse an den betreffenden Tagfahrten werden bekannt gegeben.

Würzburg, am 25. Januar 1864.

Huth, k. Notar. [2a]

Die richtige

Gesundheitspflege

die Heilung aller

Krankheiten,

die Erreichung des

höchsten Alters,

lehrt in überzeugender und Jedem verständlicher Weise:

Dr. Werners Wegweiser für alle Kranke.

Unzählig viel Kranke danken dem Dr. Werner, welcher der Erfinder der schwedischen Lebensessenz ist, und selbst 140 Jahre alt wurde, ihre wiedererlangte Gesundheit und empfehlen allen Kranken das obige Buch, welches man in jeder Buchhandlung für den geringen Preis von 6 Ngr. bekommen kann. [2b]

Holzversteigerung.

Donnerstag den 11. Februar werden im hiesigen Wirthshause 340 Eichenabschnitte aus dem Gemeindewalde Hegholz und Weinesgarten, zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz, besonders zu Eisenbahnschwellen gut geeignet, und **Samstag den 13. Februar, jedesmal früh 9 Uhr** beginnend, 138 Klafter Eichen-Müssel-, Scheit-, Knorz- und Astholz allda öffentlich versteigert und Strichsliebhaber eingeladen.

Albertshausen bei Kissingen, den 20. Januar 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Bayer, Vorsteher.

In der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Bonorden, Abhandlungen aus dem Gebiete der Mykologie mit 2 Tafeln. 7 fl. 12 kr.

Brialmont, études sur la défense des états et sur la fortification 3 vols mit Atlas. 36 fl.

Herr, Lehrbuch der höheren Mathematik mit 3 Figurentafeln. 2 Bde. 10 fl. 48 kr.

Huber, die Idee der Unsterblichkeit. 1 fl. 12 kr.

Mill, Grundsätze der politischen Oekonomie. 8 fl. 24 kr.

Steinhäuser, beliebte Volksweisen mit Variationen für angehende Clavierspieler. 42 kr.

Tilly, Trauerspiel aus dem 30jährigen Krieg. 1 fl. 12 kr.

Es wird ein Einstandsmann zum Geniecorps auf 1 Jahr gesucht. Näheres Semmelsstraße Nr. 81. [3c]

Röser hatte und unmittelbar nach der That denselben im Wirthshause zu Hasenlohr sprach, daß wirklich am 18. Aug. Vormittags ein Brief von Röser an Koch nach Bergrothenfels geschickt und dem Ueberbringer Vorsicht empfohlen worden war, endlich daß Koch die innere Einrichtung eines Kaunitzes genau beschreiben konnte, die Röser kannte und derselbe ihm einige Tage vorher nach seiner Angabe gezeigt hatte, ohne daß aus diesem Kaunitze am 18. August gestohlen wurde. Andererseits vermochte Röser in keiner Weise ein glaubhaftes Motiv dafür anzugeben, weßhalb ihn Koch der Theilnahme beschuldigte. Die Behauptung Koch sei ein Werkzeug in der Hand des Olesheimer, um ihn zu verderben, weil er diesem als Mitwisser unerlaubter Handlungen gefährlich scheine, ist ein charakteristischer Beleg für die Abgeschmacktheit und Unhaltbarkeit seiner Vertheidigung, da er auch nicht eine unerlaubte Handlung Olesheimers zu bezeichnen vermag. Endlich ist noch zu erwähnen, daß Röser um jeden Preis zu Koch, der in demselben Arrestlokale detinirt wurde, zu kommen suchte, um nur, wie dem er Eisendiener bemerkte, ein Paar Worte mit Koch zu wechseln. (Schl. f.)

(Ortspolizeiliches.) **Würzburg**, 31. Januar. Die gestern gebrachte Nachricht über Aufenthaltskarten ist nur theilweise richtig. Die ortspolizeiliche Vorschrift, nach welcher jede fremde, hier nicht heimathsberechtigte selbstständige Person eine Aufenthaltskarte lösen und hiefür eine Gebühr entrichten muß, ist nicht von dem k. Ministerium, sondern nur von der k. Regierung, ungeachtet sie von ihr selbst am 1. August 1862 vollziehbar erklärt wurde, aufgehoben worden. Die aufhebende Entschließung ist noch nicht endgiltig, es wird vielmehr die ganze Frage über die Gesetzmäßigkeit der ortspolizeilichen Vorschrift, über die Zulässigkeit der Erhebung von Gebühren, die übrigens nicht in die Armenkasse, sondern wie alle übrigen Taxen in die Gemeindekasse fließen, erst dem Staatsministerium des Innern zur Entscheidung unterbreitet werden. Was aber hier über die Zahlung von Gebühren für Aufenthaltskarten angeordnet und bisher mit Gutheißung der Kreisstelle in Vollzug gesetzt wurde, ist nicht neu, sondern findet sich seit langer Zeit in allen bedeutenden Städten Bayerns, in Augsburg, Nürnberg, Regensburg, Fürth, Bayreuth, Bamberg rc. Selbst die k. Polizei-Direktion München erhebt dergleichen Gebühren, die sogar in gewisser Beziehung höher und für einzelne Personen, wie Taglöhner, Fabrikarbeiter rc. schwer zu entrichten sind. Wenn nun die k. Polizei-Direktion für die k. Staatskasse und wenn auch die übrigen Städte Gebühren für Aufenthaltskarten erheben dürfen, so hat wohl ein gleiches Recht auch die Stadt Würzburg. Ist sie nicht berechtigt, sind es auch die übrigen Städte und die kgl. Polizei-Direktion München nicht.

l (Concert.) **Würzburg**, 31. Jan. Nächsten Dinstag werden die Herren Concertmeister Drechsler und Prof. Hause uns auch in Würzburg durch ein Concert erfreuen, das im k. Musiksaale Abends stattfinden wird. Möchte eine zahlreiche Theilnahme den vielgereisten Künstlern auch hier zeigen, daß man noch Sinn hat für die wahre Kunst.

Schweinfurt, 30. Jan. Es belief sich die Zufuhr zur heutigen Schranne auf ca. 900 Schäffel und gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 16—17 fl. 24 kr., Korn 11—11 fl. 36 kr., Gerste 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 45 kr., Haber 6 fl. 30 kr. — 6 fl. 45 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr. per Schäffel.

Die Lungen- und Klauenseuche unter dem Rindvieh zu Roßstadt, k. Bezirksamts Haßfurt, ist wieder erloschen; dagegen ist in Haßfurt unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen.

Wien, 29. Jan. In der hiesigen Unterhaussitzung wurde die gestern abgebrochene Debatte über die Forderung der 10 Millionen fortgesetzt. Baron Tinti bringt einen von 80 Abgeordneten unterzeichneten motivirten Antrag ein: Das Haus wolle beschließen, über die beantragte Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Es sprechen noch die Abgeordneten v. Brinz, Harlig und Pratobevera gegen, Rechbauer, Kuranda und Schindler für die Resolution. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Leipzig, 29. Jan. Nach einem Dresdener Telegramm der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird eine holsteinische Zehnerdeputation morgen früh vom König und von Hrn. v. Beust empfangen werden. Die Gesammtdeputation ist heute früh direkt nach Holstein zurückgereist.

Kiel, 29. Jan., Nachmittags. Eine Versammlung der Abgeordneten von etwa 50 schleswig-holsteinischen Vereinen nahm heute ein Statut ihrer Gesammtorganisation an und wählte in den leitenden Ausschuß die HH. Wiggers, Graf Reventlow, Römer, Rave, Ahlmann, Spethmann und Bokelmann.

Aus Mexiko wird unterm 2. Jan. berichtet, Juarez habe seine gesammte Artillerie und 2000 Gefangene verloren. Drei seiner Bataillone sind zu den Kaiserlichen übergegangen. — Auch Uriaga und Berlozabal wurde geschlagen.

Aus St. Domingo wird unterm 12. neuer Sieg der Spanier über die Insurgenten gemeldet.

London, 28. Jan. Russell mißbilligt eine entschiedene Politik in der dänischen Frage. Sein Rücktritt ist wahrscheinlich.

London, 29. Jan. Laut Nachrichten aus Mexiko ist Präsident Juarez bei San Luis und bei Morelia durch die Mexikaner unter Marquez und Mejia geschlagen worden. Er hat mit drei (!) Leuten die Flucht ergriffen, lebhaft verfolgt von seinen Feinden.

Ein furchtbarer Brand hat die Kirche von Santiago, der Hauptstadt von Chili, zerstört. Viele Frauen sind bei dem Unglück umgekommen.

Madrid, 28. Jan. Der Kriegsminister hat die Organisation von 4 Bataillonen befohlen, welche im März nach St. Domingo übergeschifft werden sollen.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 30. Januar. Die Witterung war in dieser Woche nicht so, wie die Oekonomen sie wünschen. Während es bei Tage viel regnete, brachte fast jede Nacht scharfe Fröste. Das Maineis setzte sich von Mittwoch auf Donnerstag in Bewegung; doch ist die Hoffnung auf eine alsbaldige Eröffnung der Schifffahrt wieder verschwunden, da es in vergangener Nacht von Neuem so kalt wurde, daß heute wieder Treibeis im Main ist. — Die Lage des Geschäftes ist noch immer dieselbe. Außer Gersteneinkäufen für Wasserladungen bei Wiederaufnahme der Schifffahrt und einigen Versendungen dieses Artikels per Bahn geschieht im Großhandel wenig. Die hohen Preise, welche inländische Consumenten für Waizen anlegen, lassen Ankäufe darin für Export nicht zu. — Nach Saatwicken besteht viel Frage, doch ist dieselbe wegen Mangel an Vorräthen nicht zu befriedigen. Die Zufuhren zur heutigen Schranne waren wiederum klein: Waizen wurde mit $17\frac{1}{4}$—$19\frac{5}{6}$ fl.; Roggen $12\frac{1}{2}$—13 fl.; Gerste $10\frac{1}{2}$—11 fl.; Hafer $6\frac{1}{3}$—$\frac{5}{6}$ fl.; bezahlt. Hülsenfrüchten fehlten.

Verloosungen im Februar.

1. Febr. Herzogl. Nassauische 25 fl.-Loose, 1500 Stück, höchster Preis 20,000 niedrigster 37 fl., zahlbar 1. Mai 1861 (26. Ziehung.)
Großherzoglich Badische 50 fl.-Loose, 60 Serien à 100 Stück (55. Ziehung.)
K. K. Oesterr. 500 fl.-Loose vom Jahre 1860, 50 Serien à 20 Stück (8. Ziehung.)
Gräfl. St Genois 40 fl.-Loose, 200 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 65 fl. C.-M., zahlbar 1. Aug. 1864 (16. Ziehung.)
Stadt Pariser 500 Frcs.-Obligationen vom Jahre 1855, 1174 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 500 Frcs., zahlbar 1. März 1864 (18. Ziehung.)
Stadt Pariser 500 Frcs.-Obligationen vom Jahre 1860, höchster Preis 100,000, niedrigster 500 Frcs., zahlbar 1. März 1864 (7. Ziehung.)
Anlehen der Städte Roubaix und Turcoing, 211 Oblig., höchster Preis 25,000, niedrigster 50 Frcs., zahlbar 1. Mai 1864 (7. Ziehung.)
15. Febr. Großh. Hess. 25 fl.-Loose, 2000 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 39 fl., zahlbar 15. Mai 1864 (29. Ziehung.)
Freiburger 7 fl.-Loose, 20 Serien à 50 Stück (8. Ziehung.)
28. Febr. Großh. Badische 35 fl.-Loose, 50 Serien à 60 Stück (73. Ziehung.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Die Aufforderung des Feldmarschalls v. Wrangel an den dänischen Kommandanten zur Räumung von Schleswig ist ergangen, die Antwort aber noch unbekannt. Der Kronprinz reist heute nach Hamburg ab.

Hannover, 30. Jan. Die heute vorgenommene Wahl eines Abgeordneten der Residenz fiel mit 25 Stimmen auf den Kandidaten der Liberalen, den Redacteur v. d. Horst. Auf den Gegenkandidaten, den Exminister v. Münchhausen fielen 7 Stimmen.

Kiel, 30. Jan. Herzog Friedrich empfing heute die holsteinische Lehrerdeputation und reist soeben ab zum Besuch des Oberstlieutenants Buchwald auf Neuhaus bei Lütjenburg. Prinz Friedrich Karl ist gestern hier angekommen.

Kiel, 30. Jan. Die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht sind in das Hauptquartier Bordesholm abgegangen.

Hamburg, 30. Jan. Südostwind; Barometer steigend; zwei Grad Kälte.

Hamburg, 30. Jan. Die Eiszusammenschiebung erschwert den Elbübergang außerordentlich; seewärts heraufgekommene Dampfboote mußten wieder zurückgehen. Nach Berlingske Tidende vom 28. ist die befahrene dänische Seemannschaft für 1864 einberufen. Der Chef des norwegischen Kriegsdepartements ist telegraphisch nach Stockholm berufen, wie es heißt, um Verabredungen wegen eventuellen Ausrückens der norwegischen Truppen zu treffen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 31.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 31. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{3} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{34} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{24} Früh	2^{44} Früh	Postzug	11^{24} Nachts	11^{45} Nachts
8^{20} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{11} Mittags	12^{34} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{34} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	6 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neusee	5 Ab.		

Tageskalender: Peter Nol. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 35 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 53 M. — Mondaufgang: 12 Uhr 6 M. Nchts. Monduntergang: 9 Uhr 52 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 1 Grad Kälte. — Bauernregel: Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

* **Breslau**, 30. Jan. Das schlesische Morgenblatt erfährt zuverlässig: Die Bahnverwaltungen sind gestern angewiesen worden, die Vorbereitungen zur Beförderung von neuen 20,000 Oesterreichern zu treffen.

* **Hamburg**, 30. Jan. Freitagsdagbladet veröffentlicht einen Brief eines hochstehenden dänischgesinnten Schweden, wornach der schwedische Staatsrath zweimal seine Demission geben wollte, weil der König vom Reichstage die Bewilligung der Kriegsmittel verlange; das ganze Schwedenvolk stimme dem Staatsrath bei, nur der König, Prinz Oscar und etliche junge Leute seien für Krieg.

* **Kiel**, 30. Jan. Herzog Friedrich geht morgen auf einige Zeit nach Neudorf im Oldenburgischen.

* **Kopenhagen**, 30. Jan. Letzten Freitag verließ eine größere Truppenmasse die Hauptstadt zur See, vom König mit ermuthigender Ansprache entlassen. Das Rendsburger Kronwerk ist geräumt und sind bloß kleine Abtheilungen zum Wachtdienst und Zollschutz zurückgeblieben. Die Dänen ziehen sich überall vom Kanal hinter die Eiderlinie zurück.

* **Paris**, 30. Jan. Freitagslegislative: Die Adresse ist mit 234 gegen 12 Stimmen angenommen.

* **London**, 30. Jan. Samstagspost. Rußland, Frankreich, Schweden, erklärten ihre Geneigtheit den Vorschlag Englands anzunehmen, die Integrität Dänemarks collectiv anzuerkennen. Derselbe Vorschlag ist den deutschen Großmächten gemacht worden und führte in Berlin zur Kabinetsfrage.

: Würzburg, 31. Jan. Wir waren bereits am 26. d. M. in der Lage, unseren Lesern die uns auf außerordentlichem Wege zugekommene Mittheilung zu machen, daß zwischen Schweden und Dänemark eine Militär-Convention unterzeichnet worden ist. Diese Nachricht findet jetzt ihre Bestätigung.

Ebenso zweifeln wir nicht, daß die uns auf demselben Wege zugegangene Nachricht von der bevorstehenden Modifikation des englischen Cabinets (Nr. 25 d. Anz.) sich bestätigen wird. „Morning Post“ stellt zwar alle diese Gerüchte in Abrede, während „Morning Herald“ sie bestätiget. Die Russel'sche Politik in der dänischen Frage hat aber bereits ein Fiasco zu verzeichnen, denn die aristokratischen Kreise verzeihen es nie, daß die Repräsentanten Großbrittaniens selbst von den kleinsten deutschen Höfen mit Mißachtung traktirt werden. Man darf überzeugt sein, daß der alte Führer der Torypartei gleich bei Beginn der Session entschieden auftreten wird.

Daß der Herzog von Newcastle zurücktritt, haben wir bereits gestern mitgetheilt.

Aus Wien erfahren wir, daß Graf Rechberg die wiederholten dringenden Anfragen des Lord Bloomfield und des Herzogs von Grammont, was die beiden deutschen Großmächte fordern würden, wenn es zum Kampfe gekommen sei, dahin beantwortet habe, daß er darüber gegenwärtig keine Aufklärungen geben, daß er aber dem Kopenhagener Cabinete nur dringend rathen könne, das Ultimatum anzunehmen.

Die englischen Drohnoten und Drohdemonstrationen bezüglich Dänemarks füllen bereits einen Quartband des Blaubuchs, sind aber nicht geeignet, die Lecture der Parlamentsmitglieder in London zu einer angenehmen und erbaulichen zu machen. Eine Großmacht, die immer den Wauwau darstellt und den Tamtam schlagen läßt, geräth in das Komödiantische. Als das Telegramm an die Wiener Börse gelangte, es würden 20,000 bis 30,000 Mann englische Truppen auf den Kriegsfuß gesetzt und die Kanalflotte expedirt, um Dänemark zu unterstützen, alterirten sich die Effekten- und Silbercourse nicht um ein Zehntel! Bei der hohen Empfindlichkeit der Börse überhaupt gegen jede Ankündigung einer kriegerischen Eventualität, bei der Schwäche der Wiener Börse insbesondere, und ganz vorzüglich im Momente erwarteter Finanzoperationen, hätte eine solche Depesche eine Panique hervorrufen müssen. Man ging gleichgiltig über die Demonstration hinweg. Die englischen Drohnoten haben ihren Werth verloren.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 9. Verhandlung.

* **Würzburg**, 28. Januar. (Fortsetzung folgt.) Die vorgenommenen Recherchen bestätigten diese außerdem auch von der Ehefrau des Röser gemachte Anzeige. Denn man fand unter einer Steinplatte daselbst in Papier und Gold eine sehr bedeutende Summe, die mit der früher gefundenen die approximativ von Oleßheimer als entwendet bezeichnete Summe von 1600 bis 1800 fl. erreichte. Endlich ließ sich auch Röser selbst herbei, die Aufmerksamkeit des Untersuchungsrichters auf den wahren Dieb selbst zu lenken, indem er seinen Verdacht gegen den Skribenten Fr. L. Koch aussprach und auch begründete. Koch wurde sofort an seinem Garnisonsorte Aschaffenburg, wohin er unmittelbar nach der That geeilt war, arretirt und in Untersuchung gezogen. Hier geständigte er alsbald den Diebstahl mittelst der ihm von Röser gegebenen und bez. zugerichteten Schlüssel verübt und das Geld der von Röser ihm vorher gemachten Anweisung zufolge in einem Reisesacke desselben in einem Haufen Wellen in der Röser'schen Wohnung hinterstellt zu haben. Nach diesem Geständnisse hätte Röser schon mehrere Tage vorher ihm die Zimmer des Oleßheimer, sowie dessen Kaunitz geöffnet und ihm die näheren Weisungen zur Ausführung des Diebstahls gegeben; am 18. Aug. selbst aber ihn brieflich hiezu eingeladen. Dieses Geständniß des Koch wurde von einer Ruhe von Thatsachen unterstützt, wovon unter Anderm nur erwähnt sei, daß Koch vor dem 18. August häufigen Umgang mit

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. — W. Krampf [23]

Die

Kunst-, Waid-, Schön- u. Seidenfärberei

eingerichtet nach den neuesten Erfindungen

von

J. Baptist Mahler junior,

empfiehlt sich zum

Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher, solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine aufs Beste neu eingerichtete Druckerei, in welche alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Dist. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel. [3b]

Dominos & Larven

[2a] bei **Carl Bolzano.**

Lokal-Veränderung.

Mein Lager und Comptoir sind von Heute an in meinem Hause Paradeplatz 80¾ hinter der Domkirche.

Eingang zum Comptoir nur Hofstraße im Hausgange.

[2a] **H. A. Fränkel senior.**

Musikalische Anzeige.

Dienstag den 2. Februar Abends 6½ Uhr findet das **erste Conzert** der Herren Hause (Pianoforte-Virtuos) und Drechsler (Violin-Virtuos) im akademischen Musiksaale statt.

Billets à Stück 1 fl. sind vorher bei Herrn Barth (Musikalienhandlung) und in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit an, daß vom 1. Februar an mein Ladengeschäft auf meinen langjährigen Gehülfen, den jetzigen Häfnermeister **Carl Beigel** übergeht, und danke zugleich für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen, bemerke aber, daß von heute an alle Arbeitsaufträge auf meinen Namen lautend, nur in meinem Hause Neubaugasse Nr. 109 gemacht werden können, und bitte um ferneres Wohlwollen. Achtungsvoll

Dasch, Häfnermeister.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum meinen Geschirrladen mit guter Waare zu empfehlen, sowie ich alle Arbeitsaufträge in Oefen- und Heerdarbeiten aufs beste und pünktlichste besorgen zu wollen zusichere, und sehe daher vielen geehrten Geschäftsaufträgen, sowie einer geneigten Geschirrabnahme bestens entgegen.

Mein Laden befindet sich im Hahnenhof, vormals der des H. Häfnermeisters Dasch.

Achtungsvoll

Carl Beigel, Häfnermeister.

So lange es die Witterung erlaubt, täglich frische **Austern** bei

Ph. V. Lesch,

Hofstraße.

STADT-THEATER.

Sonntag, 31. Jan. 4. Vorstell. im 7. Abonnement. **Eulenspiegel.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy.

Montag, 1. Febr. 5. Vorstellg. im 7. Abonnement. **Die gefährliche Tante.** Lustspiel in 4 Akten von Albini.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 31. Januar große türkische Tanzmusik. Hiezu ladet ergebenst ein

M. Kuchenmeister.

Aumühle.

Morgen, Sonntag den 31. Januar **große Tanzmusik,** wozu höflichst einladet

A. Geist.

Ein Saal oder großes Zimmer

wird zum Aufbewahren von Möbeln auf einige Monate zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. [2a]

Es wird ein Einstandsmann zum Geniecorps auf 1 Jahr gesucht. Näheres Semmelsstraße Nr. 81. [3b]

Kurs der Geldsorten.

Vom 29. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18½—19½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44½—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

kleinen Raum der Herzogthümer drei große Armeen lagern und operiren.

Der finnische Landtag wurde vom Czaar auf 3 Monate verlängert.

Die Subskription für die neue französische Anleihe von 300 Millionen soll bereits letzten Sonntag das fünffache des Betrages überschritten haben, und Briefe aus Paris glauben, daß eine zehnfache Reduktion werde eintreten müssen.

München, 29. Jan. Frhr. v. Edelsheim, akkreditirter Gesandter Badens am Wiener Hofe, welcher hier 14 Tage für das Interesse des Herzogs Friedrich von Augustenburg gewirkt, reiste vorgestern nach Dresden ab, um von da seine Rundreise an alle diejenigen Regierungen fortzusetzen, welche bei der Bundesabstimmung am 14. d. die Majorität hatten.

(Amtliches.) **München**, 29. Jan. Se. Maj. der König haben sich allergnädigst bewogen gefunden für die bei den Bau- und Kreisbaubehörden in Verwendung stehenden Bauassistenten aus der Reihe der geprüften Baupraktikanten landesväterliche Fürsorge in der Weise zu treffen, daß denselben nach Wohlverhalten im Falle eintretender Funktionsunfähigkeit angemessene Pensionen nach Maßgabe ihrer Dienstzeit und im Falle ihres Ablebens den Hinterlassenen entsprechende Alimentationen zu Theil werden sollen; den Registrator der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Aloys Zipperich, in Anwendung des § 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verf.-Urkunde in den zeitlichen Ruhestand, vorläufig auf die Dauer eines Jahres zu versetzen; die hienach sich erledigende Stelle eines Registrators der vorgenannten Regierungs-Finanzkammer dem Registratur-Funktionär der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, Leonhard Gottfried Scherer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Wien, 29. Jan. In der heutigen Unterhaussitzung wurde die gestern abgebrochene Debatte über die Forderung der 10 Millionen fortgesetzt. Baron Tinti bringt einen von 80 Abgeordneten unterzeichneten motivirten Antrag ein: Das Haus wolle beschließen, über die beantragte Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Es sprachen noch die Abgeordneten v. Brints, Hartig und Pratobevera gegen, Rechbauer, Kuranda und Schindler für die Resolution. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Kiel, 29. Jan. Die holsteinische Landesregierung hat dem Rendsburger Magistrate aufgegeben, auf Kosten der preußischen Regierung ein Lazareth für 1000 Mann herzustellen.

Hamburg, 29. Jan. Die Dampfschiffahrt ist wieder eröffnet. Der Feldmarschall v. Wrangel ist heute Vormittag nach Bordesholm (zwischen Neumünster und Kiel) abgereist. Auf nächsten Sonntag sind 10,000 Mann Garden unter dem Kronprinzen von Preußen hier angesagt.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (Marktbericht.) Würzburg, 30. Januar. Die Witterung war in dieser Woche nicht so, wie die Oekonomen sie wünschen. Während es bei Tage viel regnete, brachte fast jede Nacht scharfe Fröste. Das Maineis setzte sich von Mittwoch auf Donnerstag in Bewegung; doch ist die Hoffnung auf eine alsbaldige Eröffnung der Schifffahrt wieder verschwunden, da es in vergangener Nacht von Neuem so kalt wurde, daß heute wieder Treibeis im Main ist. — Die Lage des Geschäftes ist noch immer dieselbe. Außer Gerstenentkäufen für Wasserladungen bei Wiederaufnahme der Schifffahrt und einigen Versendungen dieses Artikels per Bahn geschieht im Großhandel wenig. Die hohen Preise, welche inländische Consumenten für Waizen anlegen, lassen Ankäufe darin für Export nicht zu. — Nach Saatwicken besteht viel Frage, doch ist dieselbe wegen Mangel an Vorräthen nicht zu befriedigen. Die Zufahren zur heutigen Schranne waren wiederum klein; Waizen wurde mit 17¼—19⅝ fl.; Roggen 12½—13 fl.; Gerste 10½—11 fl.; Haser 6⅓—⅚ fl.; bezahlt. Hülsenfrüchten fehlten.

Frankfurt, 29. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 97½ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99½ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅝ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅛ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollänb. Einzahl. 107¾ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92¾ P. — G. Württ. 3½pCt. Obl. 94½ P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 101¼ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterreich. Creditaktien 172¾ Geld, 1860er Loose 76⅞ Geld.

Wien, 29. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 10. — 4½pCt. Met. 63. 50. 5 pCt. Nat.-Anl. 93. —. — Lomb.-Venet. 93. —. — Bankaktien 779. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 187. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

stehenden Zimmern hatte, welcher genau wußte, wann Olesheimer
Mittags von Hause weg zu Tische ging und von da wieder zu-
rückkam, der insbesondere als Schreiber in der Olesheimer'schen
Kanzlei von dem in der letzten Zeit eingegangenen Geldern Kennt-
niß hatte und der wohl auch, da sein Verdienst bei Olesheimer
mit dessen Verzicht auf seine Advokatur in der nächsten Zeit zu
Ende ging, bei seinen beschränkten Vermögensverhältnissen naheliegende
Motive zur That hatte. Dieser aus den allgemeinen Um-
ständen dargebotene Verdacht fand seine Bestärkung in dem Be-
nehmen des Röser, als er wegen der That zur Rede gestellt wurde.
Zunächst fiel auf, daß Röser gegen Gewohnheit zur Zeit der Ver-
übung der That wie seine Frau vom Hause abwesend war, dann
dessen übergroße Geschäftigkeit, dem Diebe auf die Spur zu kom-
men, die Bezeichnung mehrerer Personen, welche wahrscheinlich den
Diebstahl verübt haben könnten, endlich das Sammeln von Unter-
schriften derjenigen Personen, die ihm auf dem Wege nach Hafen-
lohr am 18. August Mittags zwischen 12 und 2 Uhr begegnet
waren. Eine bestimmtere Gestalt nahm jener Verdacht an, als
man bei der in der Wohnung des Röser vorgenommenen Haus-
suchung eine Veränderung an der Kapsel des Ofenrohres und nach
deren Entfernung eine sehr bedeutende, von Olesheimer als sein
Eigenthum vorher beschriebene und sofort nach Vorzeigen erkannte
Summe Geldes in Strümpfen der Ehefrau des Röser eingepackt
entdeckte. Als sich ferner auch gegen den Schwiegervater des Röser
der Verdacht der Theilnahme an der That richtete, weil derselbe
die erwähnte Sammlung von Unterschriften des Röser nach dessen
Arretirung fortsetzte, zeigte er zur Sicherstellung seiner Person an,
daß das außer dem in dem Ofenrohre gefundene noch abgängige
Geld in der Röser'schen Küche unter einer Steinplatte vergraben liege.

(Schluß folgt.)

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die
Berlinische Feuerversicherungsanstalt der Gemeindevorsteher Franz
Peter Göpfert zu Nordheim neben den seitherigen Agenten für den
Umfang des k. Bezirksamts Volkach; 2) für die Feuerversicherungs-
gesellschaft „Colonia“ der Gemeindevorsteher Kaspar Proßler zu
Burghausen für den Umfang des k. Bezirksamts Karlstadt.

Würzburg, 29. Jan. Das Kreisamtsblatt enthält eine
Kundmachung über die Wahl der Vertreter der wirklichen selbststän-
digen Pfarrer in den Landrath von Unterfranken u. Aschaffenburg.

* **Würzburg**, 30. Jan. (Viktualienmarkt.) Butter galt
heute 26 kr. per Pfund: Schmalz 32—34 kr. per Pfd.; Eier
7—8 Stück um 12 kr.; Hasen per Stück 57 kr. bis 1 fl.; die
Metze Kartoffel 20 kr.

(Ortspolizeiliches.) Die ortspolizeilichen Vorschriften,
denen zufolge die nicht in Würzburg ansässigen Bewohner Bayerns
verpflichtet waren, für ihre Aufenthaltskarte einen gewissen Betrag
an die Armenkasse zu zahlen, sind durch Ministerialbeschluß auf-
gehoben worden.

(Kirchliche Feier.) Im Pfarrdorfe Zeubelried wird
am 3. Februar das St. Blasius-Fest wieder, wie ehedem, mit voll-
kommenem Ablaß hochfeierlich begangen.

München, 28. Jan. Das bekanntlich schon vor längerer
Zeit von der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank gestellte Ge-
such um Bewilligung zur Errichtung eines Pfandbrief-Instituts hat
nunmehr die allerh. Genehmigung erhalten. Vor einem halben
Jahre hatte die Bank die Ausgabe von 5 Millionen Gulden 4
prozent. Obligationen beschlossen; von diesen sind nun jetzt schon
etwas über 4 Millionen ausgegeben und befinden sich zum größten
Theil in festen Händen.

Leipzig, 29. Jan. Die schleswig-holsteinische Landesdeputa-
tion ist gestern Abend hier eingetroffen und festlich empfangen worden.
Heute entsendete sie zehn ihrer Mitglieder nach Dresden, um dem
Könige als dem warmen Freunde und Beschützer ihrer Sache ihren
Dank und die Bitte um fortdauernde Unterstützung auszusprechen.

Stuttgart, 29. Januar. Dem „Staatsanzeiger“ geht aus
Berlin die Nachricht zu, daß ein dänisch-schwedischer Allianzvertrag
abgeschlossen wurde, wonach 35,000 Schweden zur Vertheidigung
Schleswigs in Dänemark einrücken sollen.

Hamburg, 28. Jan. Für morgen Vormittag sind zwei Extra-
züge bestellt, um den General v. Wrangel und seinen Generalstab
nach Kiel zu befördern.

Hamburg, 29. Jan. Bei ein Grad unter Null und scharfem
Nordostwind ist der Barometer sehr gestiegen. Dagbladet vom 26.
tadelt Monrad wegen der Ernennung Quaade's und Johannsen's,
zweier der gesammtstaatlichen reaktionären Schule angehöriger
Männer; dieselben wünschten vor Allem die Herstellung des Ge-
sammtstaates und würden, um diesen zu erreichen, sehr große
Opfer bringen. Das Blatt meldet auch, daß der Panzerschooner
„Absalon“ mit zwei Transportböten nordwärts, die Schrauben-
fregatte „Henndal“ südwärts abgegangen sind. Die „Flensburger
Zeitung“ berichtet, daß heftige Westwinde die Buchten und Fjorden
der Ostküste eisfrei gemacht haben. Täglich kommen Dampfboote
mit Militär an, das nach eintägiger Rast südlich zieht. Die
Durchmärsche auf dem Landwege dauern fort.

Hamburg, 29. Jan. Die Hamburger Nachrichten melden:
Den Gutsbesitzern und Bauern des Dänischen Wohlds (Südostende
von Schleswig) ist wegen Nichtleistung der ausgeschriebenen Liefer-
ungen für Ende des Monats Exekution angedroht. Anfangs der
Woche wurde eine ganze Brigade nach Eckernförde detachirt. Die
Schanzen bei Kochendorf wurden hergestellt, neue aufgeworfen.

Kiel, 28. Jan. Die schleswig-holstein'schen Blätter melden:
die holstein'sche Ständeversammlung soll zunächst zu dem Zweck
einberufen werden, die Einsetzung der neuen herzoglichen Landes-
regierung nachträglich zu genehmigen.

London, 29. Jan. „Morning-Post“ erklärt alle umlaufenden
Gerüchte von einer Ministerkrise und von Russel's Resignation für
vollständig grundlos. „Morning-Herald“ dagegen versichert, daß
Graf Russell resignirt habe (wurde uns ebenfalls gemeldet.)

Paris, 28. Jan. Frankreich, von England aufgefordert, sich
zur Vertheidigung der Integrität Dänemarks, nöthigenfalls mit
Waffengewalt, mit ihm zu vereinigen, hat dieses Ansinnen in der
unbedingtesten Art zurückgewiesen.

Das Thiers'sche Amendement wegen Mexiko ist im Gesetzge-
benden Körper mit 201 gegen 47 Stimmen verworfen worden.

Marseille, 28. Jan. Aus Konstantinopel wird unterm 21.
berichtet, die Pforte habe nachdrückliche Vorstellungen an den Für-
sten Couza gerichtet, aus Veranlassung der Kriegsrüstungen im Mol-
dau-Walachischen Gebiete. Diese von Oesterreich veranlaßte und
von Preußen, Rußland und England unterstützte Protestation ent-
hält die Drohung einer Okkupation der Donaufürstenthümer durch
türkische Truppen, um die Frage wegen Säkularisirung der geist-
lichen Güter zu Ende zu bringen.

Die türkische Regierung hat bedeutende Waffenbestellungen in
Oesterreich gemacht. Das Wiener Gouvernement hat die Bürg-
schaft für die Kontrakterfüllung übernommen.

Bucharest, 28. Jan. Die Angelegenheit der den heiligen
Stätten untergeordneten Klöster ist geordnet. Die Kammer hat
gestern die Aufnahme eines Anlehens von 50 Millionen genehmigt,
welche den hl. Orten als Entschädigung bezahlt werden sollen.
Das Anlehen wird zu 88 emittirt; der Zinsfuß ist 7 pCt.; es
wird zu London, Paris und hier untergebracht.

Neueste Nachrichten.

: Wir erfahren aus **London**, daß der Rücktritt des Herzogs
von Newcastle unzweifelhaft ist. Im letzten Minister-Konseil ist
er bereits nicht erschienen. Der Sturm gegen das Ministerium
wird von Seite der Tories ein heftiger sein. D'Israeli hat als
deklarirter Führer der Opposition die hervorragendsten Mitglieder
derselben auf den 3. Februar, als dem Vorabend der Parlaments-
Eröffnung zu einem Meeting in seinem Hause geladen.

Aus **Kopenhagen** erhalten wir die Nachricht, daß das eng-
lische Kabinet am 26. Januar der dänischen Regierung den Vor-
schlag gemacht habe, dem gegenwärtig tagenden Reichstag für
das eigentliche Königreich unter Zuziehung von schleswig'schen No-
tablen eine Vorlage über Umgestaltung der Novemberverfassung zu
machen und in einer königlichen Botschaft diesen außeror-
dentlichen Schritt mit der Dringlichkeit der Umstände zu motiviren.

Die zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossene
Militär-Convention soll auf Antrag des Berliner Kabinets in Hin-
blick auf die neuestens gesteigerten Kriegs-Eventualitäten ergänzt
und erweitert werden.

Die Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich werden
immer kälter. Der Gedanke eines russisch-französischen Bündnisses
ist von der kaiserl. Familie in Petersburg ganz aufgegeben. Fürst
Gortschakoff hat sich einige Male sehr aigrirt über die französische
Politik geäußert, die bald mit, bald gegen Rußland zu gehen den
Anschein hat, aber bisher noch jeder Regierung, die sich ihr an-
schloß, Demüthigungen bereitete.

Die Occupationsarmee in Schleswig wird auf 110,000
Mann gebracht werden, wovon Oesterreich 30,000 Mann zu stellen
hat. Der Bund wird sein Truppencontingent ebenfalls verstärken,
um seinen eigenen Beschlüssen in der Erbfolgefrage den gehörigen
Nachdruck zu geben. Es werden sonach auf dem verhältnißmäßig

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 30. | Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. | Samstag, 30. Januar. | Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. | 1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6^{4} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{54} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{54} Nachts
8^{45} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{22} Mittags	Güterzug	1^{45} Mittags	3. Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Abfahrt	Ziel	Abfahrt
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Martina, Jgfr. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 37 Min. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 51 M. — Mondaufgang: 12 Uhr — M. Nachts. Monduntergang: 9 Uhr 27 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Heulen die Wölfe und bellen die Füchse, so folgt noch größere Kälte.

: **Würzburg**, 30. Jan. **Die preußischen Kammern wurden am 25. Januar geschlossen; auf wie lange? Man behauptet, daß Bismarck sie erst bis zum letzten Termine, das ist bis Januar 1865, einzuberufen beabsichtigt, während von anderer Seite die Ansicht verbreitet wird, es werde der König die Kammer der Abgeordneten demnächst auflösen, nochmals eine Neuwahl vornehmen lassen, und wenn sich abermals das Volk für seine bisherigen Vertreter ausspricht, das Ministerium Bismarck entlassen. Dies die Meinung der Optimisten, zu welchen vorzugsweise ein früherer Minister gehört, der vermöge seiner Verbindungen in den höchsten Kreisen diese Nachricht glaubwürdig macht; ihnen gegenüber will die feudale Partei zu verstehen geben, daß die jetzige Verfassung aufgehoben und eine neue octroyirt werden soll, die auf die alten provinzialständischen Versammlungen zurückgreift. Sogar der Redakteur derselben wird schon genannt und zwar der in gewissem Sinne bekannte Wagener von Dummerwitz.**

Jedenfalls, dies ist sicher, schwankte man in der letzteren Zeit sehr am Hofe, bis endlich die Ansicht Bismarcks durchdrang, wozu die nachgiebigere Stimmung der Mittelstaaten Vieles beitrug, und der Befehl zur Schließung der Session gegeben wurde.

Mit dieser seiner letzten That hat das Ministerium Bismarck wieder an den Tag gelegt, welchen Geistes Kind es ist. Es war offenbar auf eine Uebertrumpelung des Abgeordnetenhauses abgesehen, der Minister Eulenburg hatte die königliche Botschaft in der Tasche, als er den Sitzungssaal betrat, und er, sowie seine Anhänger suchten die Debatten zu vertagen, damit die gefürchteten Beschlüsse nicht gefaßt werden könnten.

Der Majorität entging aber die gelegte Falle nicht, und der Präsident Grabow trug darauf an, daß der Beschluß des Herrenhauses, der dem aus den Berathungen der Abgeordneten hervorgegangenen Gesetze über den Staatshaushalts-Etat für 1864 seine Zustimmung versagt, an die Budgetkommission zur Berichterstattung gewiesen, daß noch heute ein bestimmter Antrag vorgelegt, und über denselben beschlossen werde. Trotz des Widerstandes der sogenannten konservativen Partei, ging das Haus auf den Antrag des Präsidenten ein, und so wurde es möglich, das noch rechtzeitig, vor Thoresschluß, bedeutungsvolle Resolutionen mit sehr großer Majorität zum Beschlusse erhoben wurden.

Natürlich hat die Verfassungspartei keine Hoffnung, durch solche gesetzliche Mittel die Partei Bismarck zu besiegen; sie wahrt nur dadurch ihre Rechte und überläßt es getrost der Zeit, den eintretenden Verhältnissen und dem starken einmüthigen Willen des Volkes, die verfassungsfeindliche Regierung zum Sturze zu bringen.

Und dies wird gelingen, dies ist nur eine Frage der Zeit, dafür bürgt uns die Geschichte der Völker, und, damit wir uns auch eines bei den Gegnern gang und gäbe gewordenen Ausdruckes bedienen, die göttliche Weltordnung. In dem Munde unserer Gegner erscheint er uns als Blasphemie, bei ihnen, die unter Weltordnung nichts anderes verstehen, als die Aufrechthaltung der mittelalterlichen Privilegien einer einzelnen Kaste, und deren ganzes Regiment nur ein einziger Staatsstreich ist.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 9. Verhandlung.

*** Würzburg, 28. Januar. Die Anklage richtete sich heute 1) gegen Franz Ludwig Koch, 24 Jahre alt, ledigen Skribenten von Bergrothenfels, z. Z. Soldat im 4. Infanterie-Regiment zu Aschaffenburg, dahin gehend, daß derselbe sich dadurch eines Verbrechens des Diebstahls als Thäter schuldig gemacht habe, daß er am Dienstag den 18. August vorigen Jahres Mittags zwischen 12 und 1 Uhr in der Wohnung des vormaligen Advokaten und nunmehrigen Privatiers Abraham Olesheimer zu Rothenfels in der Absicht, eine Entwendung zu vollbringen, dessen verschlossenes Bureauzimmer und das anstoßende verschlossene Nebenzimmer, dann die verschlossenen Fächer eines in diesem Nebenzimmer stehenden Schreibtisches mittelst rechtswidrigen Gebrauchs von Schlüsseln öffnete und aus diesen Fächern des Schreibtisches des Advokaten Olesheimer beiläufig den Betrag von 1700 fl. — jedenfalls weit über 1000 fl. — an Papier-, Gold- und Silbergeld in der rechtswidrigen Absicht der Zueignung zu sich nahm; 2) gegen Joh. Röser, 31 Jahre alt, verheiratheten Skribenten in Rothenfels, daß sich derselbe eines Verbrechens des Diebstahls als Theilnehmer dadurch schuldig machte, daß er in der Absicht, die Entwendung des im Schreibtische, sowie in einem Kaunitze seines damaligen Prinzipalen Abraham Olesheimer vorräthigen Geldes zu bewerkstelligen, a) den soeben sub 1 bezeichneten Diebstahl dadurch verursachte, daß er den Franz Ludwig Koch überredete, diesen Diebstahl in der angegebenen Weise zu verüben, b) vor Beginn der Ausführung der beschlossenen That dem Frz. Ludw. Koch über die Art der Ausführung Belehrung und Rath ertheilte, ihm die dazu erforderlichen Schlüssel und einen Reisesack verschaffte, in welchem das gestohlene Geld fortgeschleppt werden sollte, c) nach dem Zeitpunkte der Ausführung des Diebstahls das von Frz. Ludwig Koch in den Reisesack gepackte und in der Küche der Olesheimer'schen Wohnung hinterstellte Geld dort abholte und theils im Ofenrohre seiner Wohnung versteckte, theils unter einer Steinplatte in der Küche seiner Wohnung vergrub. Der Leumund der beiden Angeklagten ist gut. Der Verdacht der That fiel zunächst auf Johann Röser, welcher in dem Olesheimer'schen Hause seit Jahren seine Wohnung hat, dort überall genaue Lokalkenntniß besitzt, der ferner die Schlüssel zu dem Olesheimer'schen Bureau und damit zu den mit diesem in Verbindung**

pr. 28/1.

Bekanntmachung.

Den Wasser-Neubau pro 1863/64 betr.

Zur Herstellung mehrerer Korrektionsbauten am Main bei Thüngersheim sind circa 230 Kubikruthen (à 576c') Bruchsteine erforderlich, welche auf dem Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf dem Bureau der unterfertigten kgl. Baubehörde eingesehen werden.

Lusttragende hiezu haben ihre Angebote verschlossen und frankirt mit der Aufschrift:
„Submission wegen Uebernahme der Steinlieferung zur Main-Korrektion bei Thüngersheim"
längstens bis Dienstag den 9. Februar l. Js., Abends 6 Uhr bei dem k. Bezirksamt Würzburg einzureichen.

Die Submissions-Eröffnung findet am 10. Februar statt.

Würzburg, am 26. Januar 1864.

Kgl. Baubehörde Würzburg II.
Spatz. [2a]

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3,715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	25370 Pers.,
die Versicherungssumme auf	43,150000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	12,000000 Thlr.

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je **38** Prozent ergibt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Fel. Benkert-Vornberger in **Würzburg.**
H. Söllner in Arnstein.
Buchhändler C. Krebs in Aschaffenburg.
Malzaufschläger Georg Sauer in Gemünden a. M.
Aug. Ammann in Kitzingen.
J. F. Hartmann in Marktbreit.
Stadtschreiber Probst in Prichsenstadt.
Ernst Sandtrock in Schweinfurt.
Heinr. May in Wertheim. [3a]

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung):

Das Buch der Natur,

die Lehren der Physik, Astronomie, Chemie, Mineralogie, Geologie, Botanik, Physiologie und Zoologie umfassend.

Allen Freunden der Naturwissenschaft, insbesondere den Gymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen gewidmet.

Von Dr. **Friedrich Schödler,**
Direktor der großherzogl. hessischen Provinzial-Realschule in Mainz.

Dreizehnte durchgesehene Auflage. In zwei Theilen. gr. 8. geh.

Erster Theil: Physik, physikalische Geographie, Astronomie und Chemie. Mit 361 in den Text eingedruckten Holzstichen, Sternkarten und einer Mondkarte. Preis 1 fl. 48 kr.

Zweiter Theil: Mineralogie, Geognosie, Geologie, Botanik, Physiologie und Zoologie. Mit 615 in den Text eingedruckten Holzstichen und einer geognostischen Tafel in Farbendruck. Preis 2 fl. 24 kr.

Eine **Concipientenstelle** ist frei. Näheres bei kgl. Advokaten
Dr. Hartmann in Würzburg.

STADT-THEATER.

Freitag, 29. Jan. 3. Vorstell. im 7. Abonn. **Figaro's Hochzeit.** Oper in 4 Akten von Mozart.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß er vom 2. Februar an seine seitherige Wohnung verläßt, und künftig im 3. Dist. Nr. 9 bei Hrn. Oekonomen Klingler wohnt.

S. Rosenthal, Holzhändler,
5. D. Nr. 9 Vorstadt.
[3a]

Carneval's
Ball-Decorationen
für Herren und Damen empfiehlt
M. Wirsching.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des **Dr. Le Roi,** Obersanitätsrath, Leibarzt rc., von mir zugesandt: **Die einzig wahre Naturheilkraft,** oder rasch und sicher zu erlangende Hilfe für innere und äußerliche Krankheiten jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

☞ Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Anmaßung, Nachdruck und Fälschung. [4b]

Ein Laden

in der besten Geschäftslage, **groß, mit Ladenzimmer, Gaseinrichtung, Rollläden und allen Bequemlichkeiten** ist sogleich oder auf 1. Mai **zu vermiethen** im 2. D. N. 396.

Kurs der Geldsorten.

Vom 28. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18½—19½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

meinden Ezenhausen, Flachslanden, Mittelbachstetten, Oberdachstetten, Oberaltenbernheim, Uerphertshofen, Unteraltenbernheim und Unternzenn beigetreten sind, so daß er bereits über 200 Mitglieder zählt. Seit erfolgter Genehmigung sind die Einzahlungen namhafter Beiträge in vollem Gange, und regelmäßige Versammlungen erhalten und steigern das Interesse für die edle Sache.

In **Ansbach** wurde ebenfalls von dem dortigen Schleswig-Holstein-Verein eine Adresse an Se. Maj. unsern hochherzigen König beschlossen.

Rothenburg a. T., 25. Jan. Der hiesige Schleswig-Holstein-Verein entwickelt fortwährend eine anerkennenswerthe Thätigkeit. In der gestrigen sehr zahlreich besuchten Vereinsversammlung wurde den in der jüngsten Versammlung des Erlanger Vereins gefaßten, durch die Presse bereits veröffentlichten Resolutionen einstimmig beigetreten. — Im nächsten Monate soll die erste größere Geldsendung an das herzoglich schleswig-holsteinische Finanzdepartement zu Gotha abgehen.

Berlin. Der König von Preußen inspizirte am 25. am Hamburger Bahnhofe das 1. Bataillon des österreich. Infanterie-Regiments König Leopold der Belgier und sagte: „Ich freue mich, daß kurz nach dem fünfzigjährigen Jubiläum eines Krieges, wo die österreichischen und preußischen Truppen vereint ruhmreichst kämpften, das Regiment das erste durchmarschirende ist, das sich bei Solferino aufs Tapferste bewährt hat. Mögen die Wünsche, die Ihr Kaiser beim Abmarsche der Truppen aussprach, in vollem Maße in Erfüllung gehen.“ Und zum Obersten (Herzog von Württemberg) sagte er: „Ich freue mich, daß an der Spitze des tapferen Regiments Euere Hoheit stehen, der Sie sich stets ruhmwürdig bewährt haben. Reisen Sie mit Gott.“

Berlin, 26. Jan. Warschauer Briefe vom 25. ds. melden, daß der Dziennik eine Instruktion des Grafen Berg publizirte, wornach Polen künftig militärisch verwaltet wird.

Aus **Berlin** vernehmen wir, daß der König in einem Manifest das Land auffordern wird, sich durch die Wahl über das Abgeordnetenhaus zu erklären. Sollte sich das Land durch die Wiederwahl für das Abgeordnetenhaus aussprechen, so werde der König andern Männern sein Vertrauen schenken.

In **Stuttgart** will man eine Volksversammlung einberufen behufs Entsendung einer Adresse an die österreichischen Reichsrathsabgeordneten.

Kassel, 27. Jan. Auf ein die Einberufung der Ständeversammlung betreffendes Schreiben des landständischen Ausschusses ertheilte die Regierung unterm 23. Antwort dahin, daß sie für die Okkupation Schleswigs unter Vorbehalt der Erbfolgefrage gestimmt habe, um Schleswig vom dänischen Druck zu befreien und Spaltung im Innern Deutschlands zu verhüten. Auf schleunige Entscheidung der Erbfolgefrage zu drängen und darauf hinzuwirken, daß diese Entscheidung dem Rechte volles Genüge thue, das halte die Regierung für das allein Mögliche und finde deshalb vorerst keinen Anlaß, den Beirath der Stände zu hören.

Hamburg, 28. Jan. Den Hamburger Nachrichten wird unterm gestrigen aus Kiel gemeldet: Letzte Nacht ist der Befehl zum Vorgehen der Avantgarde eingetroffen. Morgen wahrscheinlich beginnen die Truppenbewegungen gegen den Eiderkanal.

Kopenhagen, 28. Jan. Während der gestern im Landthing geführten Adreßdebatte erwiderte der Konseilpräsident Monrad auf Anfrage des Abgeordneten Plöng: es sei schwer zu sagen, auf welche Abmachungen man dänischerseits eingehen, weniger schwer aber sei es zu sagen, auf welche man nicht eingehen wolle. Auf ein vereinigtes Schleswig-Holstein oder ein selbstständiges Schleswig oder eine Theilung Schleswigs würde die Regierung nie eingehen. Darauf erfolgte die einstimmige Annahme der Adresse.

Kopenhagen, 27. Jan. Die Abreise des Königs nach Schloß Gottorp wird durch den hoffnungslosen Gesundheitszustand seiner Schwiegermutter, der (1789 gebornen) Landgräfin Wilhelm v. Hessen-Kassel verzögert. Der Kurierwechsel mit London ist äußerst lebhaft. Das Befinden des kleinen noch nicht sechsjährigen Neffen des Königs von Schweden, des Herzogs von Wermland, (präsumtiven Thronerben) ist fortwährend bedenklich.

London, 28. Jan. Daily News schreibt: Wie verlautet, werden 20,000 bis 30.000 Mann Truppen auf den Kriegsfuß gesetzt, um die Vorstellungen Englands gegen eine Invasion Dänemarks zu unterstützen, eventuell um Englands Verpflichtungen zu erfüllen. Die Kanalflotte wird täglich zurückerwartet. Der Morning-Post zufolge ist der Kommandant des eventuell nach Kopenhagen zu schickenden Expeditionsheeres bereits ernannt.

Neueste Nachrichten.

In **Wien** ist man mit der vom Finanzausschusse gefaßten Resolution ihrer Farblosigkeit wegen nicht zufrieden.

Die österreichischen Truppentransporte nehmen, wie die Wiener Abendpost sagt, ihren ungestörten Fortgang.

Der vereinigte Ausschuß des Bundestages soll beantragt haben, statt der aus dem Verbande der Bundestruppen entlassenen österreichisch-preußischen Truppentheile eine gleich starke Reserve aus dem 7. (Bayern) und 8. (Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen) Bundesarmeekorps aufzustellen.

** **München**, 28. Januar. (Priv.-Corr.) Der Bericht des bayerischen Bundestagsgesandten über die Erbfolge in den Herzogthümern ist nunmehr auch im Drucke vollendet; da indessen, wie man hier vernimmt, ein Memoire der österreichischen Regierung dem Referenten erst in den jüngsten Tagen zugegangen ist, so wird die Vorlage des Berichtes an die Bundesversammlung wahrscheinlich noch einen kurzen Aufschub erleiden. Der Bericht des Frhrn. von der Pfordten soll nicht weniger als 20 Druckbogen umfassen. — Unter dem Titel: „Deutschland vorwärts! Dichterstimmen aus München für Schleswig-Holstein“ ist heute (bei Fleischmann) ein kleines Schriftchen erschienen, das Beiträge von F. Bodenstedt, J. Grosse, S. Lichtenstein, H. Reder, H. Lingg und A. F. v. Schack enthält, und steht zu erwarten, daß dasselbe, abgesehen von dem geistigen Inhalt und der edlen patriotischen Gesinnung, die sich in den Gedichten manifestirt, schon wegen der Sache, der es dient, um den billigen Preis (21 Kr.) allgemeine Verbreitung finden werde.

□ **Frankfurt**, 28. Jan. In der heutigen Bundestagssitzung wurden verschiedene Berichte der Civilkommissäre verlesen und an den holsteinischen Ausschuß verwiesen. Es erfolgte ein kurhessischer Antrag auf Beschleunigung der Berathung in der Erbfolgefrage, der ebenfalls an den Ausschuß ging. Ebenso die Vorstellung der hier gewesenen holsteinischen Deputation. Ferner kam ein Bericht Hake's über Militärkommission, der an Preußen, Bayern und Oesterreich ergeht. Abstimmung über Bundesmilitärsachen. Vortrag und Beschluß über eine Untersuchungssache.

Kopenhagen, 27. Januar. Die Abreise des Königs nach Schloß Gottorp wird durch den hoffnungslosen Zustand der Landgräfin von Hessen-Kassel, Schwiegermutter des Königs, verzögert.

Der Courierwechsel mit London ist äußerst lebhaft.

Das Befinden des Herzogs von Wermland, Neffe des Königs von Schweden, ist bedenklich.

Bukarest, 26. Jan. Die Kammer verwarf die Anleihe von 50 Millionen Franken, welche die Regierung vorbehaltlich der Genehmigung der Kammer im vorigen Sommer mit Lefevre kontrahirt hatte.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Verstorbene.

Carl Anton Zauner, pens. k. Kreiskassier, 78 Jahre alt. — Maria Götz, Müllerskind, 6 Monate alt. — Adam Pörzner, Briefträgerskind, 3/4 Jahre alt.

mich derselben mit aller Kraft zu erwehren, weil eine solche Unterstützung einer Unterdrückung ähnlich sieht, wie ein Ei dem andern.

In diesem Augenblick sind 100,000 Mann österreichische und preußische — ich sage absichtlich nicht deutsche Truppen — in Holstein, der preußische Oberbefehlshaber v. Wrangel hat seine Aktion damit angefangen, daß er den Bundesgeneral bei Seite zu setzen gedachte und man hat es nur der Kraft und Energie v. Hake's zu danken, daß ihm dieses Manöver nicht gelungen ist. Es läßt sich nicht verkennen, daß Oesterreich und Preußen nach vereinbarten feststehenden Plänen handeln. Daß diese Pläne für Deutschland nicht günstig sind, können wir aus den Erklärungen, welche vom Wiener Kabinet dem Finanzausschuß gegenüber gemacht wurden, entnehmen. Man hat nicht den Muth gehabt, mit Bestimmtheit auszusprechen, was das Ziel Oesterreichs sei, sondern man hat erklärt, es sei zur Zeit unmöglich, darüber sich offen auszusprechen. Was man nicht offen sagen kann, m. H., ist auch nichts Ehrliches.

Wir haben das klare und offene Recht so unbedingt für uns, daß wir vor aller Welt sagen können, was wir wollen, was wir erstreben. Gerade in dieser Verleugnung des eigentlichen Zieles der großmächtlichen Politik liegt aber ein Beweis dafür, daß dieses Ziel nicht derart ist, um in Deutschland Freude zu erregen und Sympathien zu gewinnen.

So trostlos also von dieser Seite die Lage der Herzogthümer und damit Deutschlands ist, so nahe es liegt, daß wenn jetzt von Seite Deutschlands nicht etwas Entscheidendes geschieht, für alle Zukunft am Bundestag nur Oesterreichs und Preußens Stimmen etwas gelten werden, ebenso gewiß ist es, daß wenn etwas Wirkungsreiches geschehen soll, es des Aufgebotes der ganzen Kraft, der größten Anstrengungen der übrigen deutschen Regierungen und des ganzen deutschen Volkes bedarf. Es ist richtig und wird von jedem Bayern mit Genugthuung anerkannt werden, daß die bayer. Regierung bisher nichts gethan, was den Wünschen des Volkes entgegen war und daß die Grundsätze, welche im kgl. Handschreiben entwickelt sind, den Auffassungen und Wünschen der größten Mehrheit des Volkes entsprechen.

Allein, meine H., es ist meine Ansicht und ich bin dabei ihrer vollen Zustimmung sicher, mit dem bloßen Aussprechen von Grundsätzen ist es nicht gethan, es ist auch nicht damit gethan, daß man die Anerkennung des Herzogs im Bunde und durch den Bund erstrebt. Denn die Annahme ist unbedingt berechtigt, wenn morgen die Anerkennung beschlossen wird, werden wir eine der früheren ähnlich lautende Erklärung von Oesterreich und Preußen zu hören bekommen. Wenn wir etwas thun wollen, wenn etwas geschehen soll vom ganzen übrigen Deutschland, um die Gefahr der nationalen Unterdrückung, der Mediatisirung, der Vernichtung des klaren Rechtes zu Gunsten der Willkür der Großmächte zu beseitigen, so kann dies nur in einem raschen energischen Handeln, in einer Anstrengung aller bundestreuen Regierungen und in einer Unterstützung durch das ganze Volk erlangt werden. Diese Unterstützung zu gewähren und die Regierung durch die feierliche Versicherung, daß ihr die unbedingte und opferwilligste Unterstützung ihres Volkes sicher ist, zum raschen Vorgehen anzutreiben, ist der Zweck der vorzuschlagenden Adresse.

Was wir von unserem Könige darin verlangen, ist die sofortige und unbedingte Anerkennung des Herzogs Friedrich von Augustenburg, ist, daß diesem die ganze Macht Bayerns zur Verfügung gestellt, um sie, wenn es darauf ankommen sollte, anzuwenden gegen jeden Feind, sei es der Däne, oder der, welcher kein Auge mehr für Recht und Ehre Deutschlands hat. Ferner wird gebeten um eine schleunige Einberufung der Kammern, weil wir der lebhaften Ueberzeugung sind, daß die Kammer gerne und einstimmig jedes Opfer an Geld und Menschen bewilligen wird, um die Erreichung des angegebenen Zieles zu begünstigen, und so viel am Volke liegt, herbeizuführen.

Unsere Gegner oder ängstliche Gemüther machen uns vielleicht den Vorwurf, diese Ideen verwirklichen, heißt den Bruderkrieg in Deutschland hervorrufen. Niemand weiß mehr zu würdigen als ich, welche schweren Folgen der Krieg hat, Niemand als ich kann mehr durchdrungen sein von dem Gefühle, welch' gräßliches Wort es ist, wenn Glieder eines Stammes einander bekriegen. Aber als ich diese Adresse befürwortete, hatte ich mir klar gemacht, daß es noch etwas Schrecklicheres gibt als den Krieg — als den Bruderkrieg, es ist der Verlust des Rechtes und des Ehrgefühls eines ganzen Volks. Ich will lieber das Opfer des gräßlichsten Krieges werden, als mich freiwillig meiner Ehre und meines Rechtsgefühls zu begeben. Aus diesen Gründen habe ich nicht leichtfertig und ohne Ueberlegung ihnen die Adresse vorgeschlagen, um unsere Regierung zum energischen Vorgehen nicht nur zu ermuthigen, sondern geradezu aufzufordern.

Aber ich kann noch immer nicht so leicht an den Bruderkrieg glauben, so sehr auch die beiden Großmächte die Mittelstaaten mit diesem Gespenste einschüchtern zu wollen scheinen. Es ist ein altes Sprichwort: „die Preußen schießen nicht so schnell", und die Preußen haben seit dem Jahre 1852 bewiesen, daß sie dies Sprichwort nicht verlernt haben. Auf der andern Seite habe ich mir Angesichts einer Erklärung des Ministers v. Hügel in der Abgeordnetenkammer Württembergs, daß die Mittelstaaten ohne fremde Unterstützung in einen Krieg sich nicht wagen könnten, die Frage vorgelegt, ob eine solche Unterstützung denn nicht möglich sei und ich bin zur Erkenntniß gekommen, daß Alles zu der Hoffnung berechtigt, es werde uns, wenn der unselige Krieg kommen sollte, am Bundesgenossen nicht fehlen! M. H. ich habe dabei nicht über den Rhein, aber an den Rhein gesehen; ich habe gedacht, daß dann das Volk erkennen wird, auf welcher Seite das Recht sei, daß das Volk von Preußen auf Seite Deutschlands und nicht auf Seite des Hrn. v. Bismark stehen wird! (Bravo!) Angesichts dieser Erwägungen und gestützt auf diese Gründe erlaube ich mir Ihnen den Entwurf der Adresse zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Dem Schullehrer Joseph Schneider in Kälberau ist der erste Schul- und Kirchendienst zu Alzenau übertragen worden. Die Schullehrer Frz. Ant. Kammer zu Trennfurt und Adam Friedrich Lutz von Aura wurden, Ersterer unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen treuen und guten Dienstleistungen für immer, Letzterer vorläufig auf ein Jahr, beide ihrem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt.

(Erledigung.) Die bezirksärztliche Stelle 2ter Klasse zu Rockenhausen im Regierungsbezirke der Pfalz ist in Erledigung gekommen. Termin 14 Tage.

(Prüfung der Bauhandwerker.) Diejenigen Bauhandwerker, welche die diesjährige Prüfung mitmachen wollen, werden von der k. Regierung von Unterfranken aufgefordert, sich deßhalb längstens bis zum 15. Februar l. Js. anzumelden, außerdem dieselben zur diesjährigen Prüfung nicht mehr zugelassen werden können.

(Agenturen.) Als Agenten für die Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix" wurden bestätigt: 1) Herm. Scheuer, Kaufmann in Würzburg, für den Umfang des kgl. Bezirksamts Würzburg; 2) Mich. Jos. Reichert, Oekonom in Großbardorf, für den Umfang der k. Bezirksämter Königshofen und Kissingen; 3) Gg. Webler, Schullehrer in Wustviel, für den Umfang der k. Bezirksämter Haßfurt und Gerolzhofen.

(Rinderpest in Oesterreich.) Das Kreisamtsblatt enthält eine weitere höchste Ministerial-Entschließung vom 15. d. M., in welchem die Fortdauer der Wachsamkeit gegen die Einschleppung dieser Rinderpest aus Oesterreich wiederholt angeordnet wird.

München, 27. Jan. Die schleswig-holsteinischen Abgeordneten haben auch dem Minister Frhrn. v. Schrenk ihre Aufwartung gemacht. Wie wir hören, soll derselbe ihnen bündige Zusicherungen gemacht haben.

München, 27. Jan. Nach Mittheilungen einiger Mitglieder der schleswig-holsteinischen Landesdeputation soll der Bericht des Freiherrn v. d. Pfordten über die Erbfolgefrage — wohl einer der umfangreichsten, den je ein Bundestagsgesandter erstattet hat, denn er ist beiläufig 20 Druckbogen stark — allen nationalen Anforderungen vollständig entsprechen. „Er hätte nicht günstiger ausfallen können, wenn wir ihn selbst verfaßt hätten": so lautete das hier ausgesprochene Urtheil eines Holsten. Wie ich höre, sollen bereits Verabredungen unter den Mittel- und Kleinstaaten dahin getroffen sein, daß die Abstimmung von dem Bundespräsidialgesandten nicht mehr beliebig hinausgeschoben werden kann.

München, 27. Jan. Vergangene Nacht nach 12 Uhr starb der k. Kämmerer, geh. Rath und Hofbau-Intendant Leo v. Klenze im 80. Lebensjahre. 19 Orden schmückten seine Brust. Die Propyläen und die Kelheimer Brücke waren des berühmten Baumeisters letzte Werke. Pinakothek, Glyptothek, Königsbau, Walhalla, die k. Residenz in Athen, das Kunstausstellungsgebäude sind von ihm erbaut. Er hinterläßt einen Sohn, den Obersten des 2. Inf.-Regiments, und eine Tochter, die Gräfin v. Oetting-Fünfstetten.

Im vorigen Monate hat sich auch in Oberzenn ein Schleswig-Holstein-Verein gebildet, dem viele Patrioten der Nachbarge-

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 29.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 29. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mi. 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
1^{4} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{18} Vorm.	10^{30} Vorm.
2^{16} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{34} Nachm.
9^{21} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
1^{10} Morgens	5^{30} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{16} Mittags	12^{23} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neusee . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . 8^{15} M.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tageskalender: Franz v. Sales. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 38 Min. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 49 M. — Mondaufgang: 10 Uhr 57 M. Abds. Monduntergang: 9 Uhr 6 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wenn es bald regnet, bald schneit, wird theuer das Getraid'.

Die Volksversammlung in Würzburg am 27. Februar.

(Rede des Hrn. Rechtsanwalts Dr. Streit.) [Forts.] Freilich ist die dem Bunde zustehende Erklärung noch nicht erfolgt, wenn auch einzelne Regierungen sich bereits in dieser Beziehung ausgesprochen haben. Wir können es mit Genugthuung sagen, auch die bayer. Regierung hat gesprochen und in dem bekannten k. Handschreiben ist laut und feierlich erklärt worden, daß die Ansprüche des Herzogs Friedrich als berechtigt anzuerkennen seien und daß Bayern mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln beim Bunde dahin wirken werde, diesem Rechte Geltung zu verschaffen.

Leider hat diese Erklärung noch nicht ihren gebührenden Vollzug gefunden. Wohl ist es wahr, unsere Regierung hat gethan, was sie nach ihrer Erklärung thun konnte; sie ließ durch ihren Gesandten am 23. Dez. v. Js. am Bunde den Antrag stellen, daß man die Entscheidung darüber, ob Friedrich von Augustenburg als berechtigter Herzog anerkannt werden solle, einer beschleunigten Entscheidung unterstelle. Aber es sind, seitdem dieser Antrag dem Ausschuß überwiesen wurde, mehr als vier Wochen verflossen, und bis zur Stunde ist ein Beschluß nicht gefaßt, und wie die Dinge jetzt liegen, wie jetzt manipulirt zu werden pflegt, werden wir, wenn nicht ganz eigenthümliche Dinge geschehen, lange warten dürfen, bis dieser Beschluß gefaßt wird.

Inzwischen hat der Herzog Friedrich, dem fast einstimmigen Rufe seines Volkes entsprechend, sich in das ihm von Gott und Rechtswegen gebührende Land begeben und die allgemeine Huldigung seines Volkes empfangen. Obwohl er sich dabei mit einer wahrhaft bewunderungswürdigen Ruhe und Geduld jeden Schrittes enthielt, der als Eingriff in die Rechte des Bundes und der Bundeskommissäre erkannt werden könnte, hat dennoch dieselbe böse Gewalt, die unsere Geschicke verwirren will, sich nicht geschämt, am Bunde den Antrag zu stellen, daß man den Herrn des Landes aus demselben verjage. Allein der Trug, durch welchen die Großmächte am 7. Dezember noch eine winzige Majorität erlangen konnten, war, wie vom deutschen Volke schon vorher, von den betreffenden Regierungen inzwischen endlich auch erkannt worden, und zur Ehre des Bundes sei es gesagt, der Antrag wurde verworfen.

Allein es schien dies Resultat die großen Herren von Oesterreich und Preußen so sehr zu befremden, daß sie es für nothwendig hielten, jetzt eiliger und rascher, wenn auch nur in ihrem Sinne, vorzugehen. Sie brachten unter dem 11. Januar einen Antrag auf Besetzung Schleswigs ein, den sie jedoch derart begründeten, daß die deutsche Ehre auf Ewig vernichtet, das deutsche Recht unrettbar preisgegeben worden wäre, wenn in dieser Art und aus solchen Gründen die Besetzung Schleswigs beschlossen worden wäre. So lebhaft die bundestreuen Regierungen, und mit Stolz können wir es sagen, vor Allem die bayerische Regierung damit einverstanden waren, zur Wahrung der Rechte des Herzogs und Deutschlands in eine Besetzung Schleswigs zu willigen — auf solche Beweggründe hin durften und konnten sie nicht einwilligen, wenn sie nicht für alle Zeiten das klarste Recht vernichten wollten.

Die Folge dieser richtigen Erkenntniß der Sachlage und die Folge der Erkenntniß des wahren, wenn auch verdeckten Zieles von Oesterreich und Preußen war die Verwerfung des Antrages vom 11. Januar in der Sitzung vom 14. d. Mts. Es war jedoch der Beschluß kaum gefaßt, als in unzweifelhaft vorbereiteter Weise die beiden deutschen Großmächte, sowohl der Vertreter jenes Herrn, der vor wenig Monaten mit so viel Applomb und so wenig Ernst feierlich erklärt hatte, er lasse sich majorisiren, als der jenes Herrn und seines brusken Junkerministers, der von jeher erklärt hatte, er werde sich nie und nimmer majorisiren lassen, jetzt in rührender Eintracht erklärten, sie kümmerten sich den T..... um den Bund, sie würden eigenmächtig vorgehen. Nie seitdem der Bund existirt, ist eine folgenschwerere, nie aber auch eine schmählichere Erklärung gegen ihn abgegeben worden, als diese. Sie erklärt rund heraus, daß die übrigen Staaten nichts anderes sein sollen, als das Kanonenfutter für die Politik Oesterreichs und Preußens, vorausgesetzt, daß sie sich dazu verwenden lassen. Mitzuwirken nun, daß sie es nicht lassen, dies ist der Zweck der heutigen Versammlung, wir wollen nicht, daß man nur so erklärt, wir seien blos dazu da, um das, was Jene wollen, auszuführen zu helfen.

M. H.! Diese Vergewaltigung ist ebenso brusque erklärt, als rasch vollzogen worden. Während es in der holsteinischen Frage nach Androhung der Exekution im Juli v. J. volle 7 Monate brauchte, um endlich ein sächsisches Bataillon in Holstein einziehen zu sehen, sind seit der Erklärung vom 14. Jan. noch nicht 14 Tage vergangen und schon befinden sich 100,000 Mann Preußen und Oesterreicher an der holsteinischen Grenze. So wenig es eilte, unsere Ehre, unser Recht zu schützen, so sehr eilte es ihnen, wenn es galt, sie preiszugeben, die gerechtesten Ansprüche eines der bravsten Stämme mit Füßen zu treten.

Man hat von Seite Oesterreichs sowohl als Preußens den üblen Eindruck, den dieses Verfahren in Deutschland machen mußte, zu verwischen gesucht; man hat zu wiederholten Malen in der Bundesversammlung, durch Noten an die Regierungen der Mittelstaaten, man hat in der Presse Alles aufgeboten, glauben zu machen, daß man durch dieses Vorgehen die Competenz des Bundes nicht beirren, ihn nicht unterdrücken wolle, daß man nur zur Meidung eines großen europäischen Krieges und um den Bund vor diesem zu bewahren, diesen Schritt gethan, daß er nichts anderes bedeute, als die Wahrung des guten deutschen Rechtes.

M. H.! Ich muß gestehen, wenn mir Jemand einen Gefallen thun will, und damit anfängt, daß er mich selber um Schutze meines Rechtes hindert, daß er mich nicht nur nicht zur Unterstützung im Schutze meines Rechtes haben will, sondern mir jede Thätigkeit hiebei geradezu verbietet, so habe ich das Recht, mich gegen eine solche Unterstützung nicht nur zu verwahren, sondern

Weise präjudizirt werden solle. Es war dieß eine für ehrliche Leute keiner Mißdeutung fähige Erklärung, welche daher auch die noch schwankenden Stimmen veranlaßte, dem Antrage beizustimmen. Aber leider war der Beschluß kaum gefaßt, als die Maske fiel. Was man drei Tage zuvor noch als selbstverständlich erklärt hatte, nämlich daß dem Bunde die Entscheidung darüber zustehe, wer von den Beiden, welche auf Schleswig-Holstein Anspruch machen, Herr von Holstein sei, wer als der Berechtigte anerkannt werden solle, wurde sofort mit diplomatischen Kniffen wegdisputirt. Es wurde vom Herrn in Preußen mit jener — man darf ohne unanständig zu werden, den rechten Ausdruck gar nicht gebrauchen — Ungebührlichkeit, an der jener Herr sich so reich gezeigt hat, mit dürren Worten erklärt, es falle den großen Herrn in Deutschland durchaus nicht ein, dem Bunde eine Entscheidung dieser Frage zuzugestehen.

Man will ihm wohl zugestehen, sie zu prüfen, ja sogar möglichst lange zu prüfen — aber entscheiden, das wollen sie mit den andern Großmächten.

Als ob man den Großmächten noch eine Entscheidung in diesen Dingen zugestehen könnte, nachdem dieselben Großmächte, in demselben Jahre haben geschehen lassen, daß ein Fürst aus unserem Königshause, den man als 17jährigen Jüngling zum Herrn eines elenden Stammes gemacht, davon gejagt wurde, und dieses Davonjagen trotz der heiligsten Verträge nicht nur geduldet, sondern gebilligt und an die kaum kalt gewordene Stelle des erbärmlichen Thrones einen anderen jungen Mann — vielmehr einen unerfahrenen Knaben gesetzt haben.— Solche Leute, m. H., haben gewiß kein Recht, darüber zu entscheiden, wer Herzog in Schleswig-Holstein sein soll. (Bravo!)

Ich bin aber auch der Ansicht, nicht einmal der deutsche Bund habe zu entscheiden, wer der Herzog sein solle, denn dafür gibt es eine viel competentere Stelle, das Volk von Holstein selber. Und dieses hat sich erklärt. Es hat der elendeste Bauer, wie der reichste Bürger erklärt, wir haben nur einen Herzog, nur einen Herrn, den wir wollen, das ist Herzog Friedrich von Augustenburg.

Aber neben diesem unzweifelhaften Recht des Volkes hat der deutsche Bund in dieser Frage ein Recht, welches ihm nur eine Rabulistik, wie sie sich heut zu Tage breit macht, absprechen kann. Es ist das Recht zu entscheiden, wer als Vertreter Holsteins in seinem Rathe sitzen soll, ob der Herzog Friedrich von Holstein oder der Protokollprinz. (Forts. f.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Die gestrige Volksversammlung.

: **Würzburg.** Die gestern Abend im großen Schrannensaale stattgehabte Volksversammlung war sehr zahlreich besucht. Um 8 Uhr erklärte Herr Kaufmann Knorsch die Sitzung für eröffnet, nachdem er in feurigen, die Situation klar erfassenden Worten der Versammlung mitgetheilt hatte, was jetzt zu thun sei und daß es Pflicht jedes Bayern sei, mit aller Kraft für die gerechte Sache Schleswig-Holsteins einzutreten.

Hierauf bestieg Herr Rechtsanwalt Dr. Streit die Tribüne, und hielt einen längeren Vortrag über die Bedeutung und den Zweck der von dem Schleswig-Holstein-Vereine beschlossenen Schritte. Wir theilen unseren Lesern weiter unten den ersten Theil von der trefflichen Rede des Herrn Dr. Streit mit, der sich hier als ein echter Anwalt des Rechts bewährt hat, denn in kräftiger und überzeugender Weise bewies er die Nothwendigkeit für Bayern, in dieser Frage in erster Reihe zu stehen und Niemand konnte mehr über die Mission im Unklaren sein, welche Bayern in der für alle Deutschen so hochwichtigen Frage Schleswig-Holsteins zu erfüllen hat.

Daß es dem Hrn. Rechtsanwalt gelungen war, Alle zu überzeugen, bewies die Einstimmigkeit, mit welcher die Versammlung die von dem Ausschusse verfaßte Adresse an Se. Maj. den König annahm, in welcher um die Einberufung der Landesvertretung gebeten und Se. Majestät ersucht wurde, den Herzog von Schleswig-Holstein mit der ganzen Macht Bayerns zu unterstützen, damit er zu seinem Rechte komme.

Die Versammlung nahm einstimmig die Adresse an, denn sie fühlte die tiefe Wahrheit des von dem verehrten Redner aufgestellten Satzes, daß selbst der Bruderkrieg nicht so schrecklich, nicht so gefährlich sei, als das Aufgeben der männlichen Ehre, und in der That dasjenige Volk, welches einmal so herabgekommen ist, daß es leichtsinnig seine Ehre preisgibt, hat kein Recht mehr zu existiren, es verzichtet freiwillig auf seine nationale Existenz.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König,

Allergnädigster König und Herr!

Durch die Erklärungen, welche die Regierungen von Oesterreich und Preußen in der Bundestagssitzung vom 14. Januar 1864 gemeinschaftlich abgegeben, ist das Recht des deutschen Bundes in seinen wichtigsten Bestimmungen verletzt, die Bedeutung und Wirksamkeit gefaßter Bundesbeschlüsse in einer Art beseitiget und umgangen, welche die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der übrigen deutschen Bundesstaaten auf das Ernsteste bedroht, ja die Existenz des deutschen Bundes selbst in Frage stellt.

Mußte schon um deßwillen dieses Vorgehen Oesterreichs und Preußens neben — oder vielmehr gegen den Bund und im Widerspruche mit dessen förmlich und feierlich gefaßten Beschlüssen, die tiefste Entrüstung, und die ernstesten Befürchtungen allerwärts erregen, so wurden diese bitteren Empfindungen noch gesteigert durch die inzwischen durch Nichts widerlegte Ueberzeugung, daß es undeutsche Bestrebungen sind, die aus diesem vertragswidrigen Vorgehen jener beiden Staaten als Zielpunkte dienen, daß sie, die man dabei noch die „Vormächte“ Deutschlands zu nennen wagt, nicht etwa das klare zweifellose Recht Deutschlands zu erringen und zu wahren trachten, sondern Vereinbarungen zum Vollzuge bringen wollen, die mit diesem klaren Rechte in unlösbarem Widerspruche stehen, die deutsches Land dem fremden Unterdrücker Preis geben wollen und sollen.

In dieser ernsten Stunde blickt das treue Volk der Bayern mit vertrauender Zuversicht auf seinen erhabenen Monarchen, hofft es von Eurer Königlichen Majestät die Rettung deutschen Rechtes und deutscher Ehre vor der jedem deutschen Staate durch jenes Vorgehen gleich nahe gerückten Gefahr der Vergewaltigung.

Auf Euere Königliche Majestät blickt jetzt Deutschland, blickt Schleswig-Holstein, blickt vor allem Ihr treues Volk, mit festem Vertrauen hoffend, daß Eure Majestät, gestützt u. getragen durch die hingebende Liebe Ihres Volkes, im festen Vereine Ihrer bundestreuen Mitfürsten, der Hort und Schild der so schwer bedrohten Selbstständigkeit der deutschen Einzelstaaten, des deutschen Rechtes und der gefährdeten deutschen Ehre sein werde; daß Sie durch sofortige Anerkennung des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, durch Einsetzung desselben in sein gutes Recht, und durch Vertheidigung desselben mit der ganzen Macht unserer Waffen, der Gefahr der Unterdrückung der deutschen Bundesglieder, und damit der Vernichtung Deutschlands wirksam begegnen werden.

Schaare Eure Majestät Ihr treues Volk in seinen gewählten Vertretern um Ihren Thron, auf daß es durch den einmüthigen Ausdruck seiner opferwilligen Begeisterung für seine und seines geliebten Monarchen Selbstständigkeit die Entschlüsse Euerer Majestät kräftige, und den Gegnern beweise, daß Ihr Volk fähig und bereit ist, jedes Opfer für seine Freiheit und Selbstständigkeit, für sein, und Deutschlands gutes Recht zu bringen.

Diesem einmüthigen und kräftigen Wollen, mit dem sich das der bundestreuen Mitfürsten Deutschlands und ihrer Völker vereinige, wird, wir vertrauen darauf mit Zuversicht, der Erfolg nicht fehlen; es wird der unvergängliche Ruhm Eurer Majestät sein, durch Ihr entschiedenes Wollen und thatkräftiges Handeln, deutsches Recht und deutsche Ehre gewahrt, Deutschland vom drohenden Untergange gerettet zu haben. —

In allertiefster Unterwerfung legen diesen Ausdruck ihrer Wünsche und Hoffnungen am Throne Eurer Majestät nieder, die heute dahier versammelten Bürger Würzburgs, und in deren Auftrag

der Hilfsverein für Schleswig-Holstein
zu Würzburg.

Würzburg, den 27. Januar 1864.

Rede des Hrn. Rechtsanwalt Dr. Streit.

Die in der letzten dahier abgehaltenen Volksversammlung von (meinem Freunde und Lehrer) Hrn. Dr. Ebel ausgesprochenen Hoffnungen, daß die gerechten Wünsche des deutschen Volkes, das heilige Recht der Holsteiner bald zur Geltung gebracht werde, sind nicht zur Erfüllung gekommen. Leider haben sich vielmehr die Dinge in einer Weise gestaltet, daß schon viel Muth dazu gehört, um nicht an der guten Sache zu verzweifeln, um noch zu hoffen, daß Recht und Ehre auch noch zu Ehren kommen werden.

Seit dem Tode des Dänenkönigs haben wir wenig Befriedigendes, viel Trauriges erfahren. Aber, m. H., lassen sie uns nicht verzagen, lassen Sie uns nur dem Traurigen ruhig in's Gesicht sehen, und es wird unsern Muth nicht brechen, sondern ihn stählen und kräftigen zu festen Entschlüssen für die Zukunft.

Den Ueberblick über die neuesten Ereignisse beginne ich mit dem Bundesbeschlusse vom 7. Dez. v. J. Dank sei es dem Drucke identischer Noten, Dank sei es den trügerischen Versprechungen der deutschen Großmächte, es war gelungen, eine allerdings kleine, aber immer genügende Majorität dafür zu erlangen, daß eine Bundesexekution in Vollzug gesetzt werden sollte, die unter ganz anderen Verhältnissen angedroht worden, und unter den Verhältnissen, unter denen sie beschlossen wurde, ein Unsinn, ein juristisches und politisches Unding war. Sie wissen, m. H., die entscheidenden Stimmen, d. h. diejenigen, welche noch schwankend waren, wurden berückt durch die beruhigende (?) Erklärung, daß durch den Beschluß den Anträgen von andern deutschen Regierungen bezüglich der Erbfolge in keiner

bleiben kann, und unter den weiteren beim Striche selbst bekannt gegeben werdenden Bedingungen, wozu ich Strichslustige hiemit einlade.

Pl.-Nr. 161 0,069 Tgw. Wohnhaus Nr. 195 mit Kalter und Keller, der gegen 70 Fuder guterhaltene in Eisen gebundene Fäßer enthält.

Pl.-Nr. 161½a 0,124 Tgw. Hofhaus Nr. 196 mit 2 Stallungen, Scheuer mit Keller, Schweinställen und Hofraum.

Pl.-Nr. 161½b 0,092 Tgw. Gemüsgarten mit Brunnen, von Mauern umgeben, und an die Häuser anstoßend, mit ganzem Gemeinderecht.

Pl.-Nr. 860 0,486 Tgw. Weinberg am Sandbühl.
Pl.-Nr. 861, 0,444 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 2276, 0,646 Tgw. Artfeld am Dimbacher Weg.
Pl.-Nr. 2277, 0,679 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 2378, 0,582 Tgw. Kleefeld hinter der Kapelle.
Pl.-Nr. 2379, 0,484 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 2380, 0,515 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 2839, 0,151 Tgw. Wiese am Mühlwasen.
Pl.-Nr. 3442a, 1,143 Tgw. ditto an den Leipoldswiesen.
Pl.-Nr. 3442b, 0,053 Tgw. Acker allda.
Pl.-Nr. 3442½a, 0,301 Tgw. Wiese allda.
Pl.-Nr. 3442½b, 0,025 Tgw. Acker allda.
Pl.-Nr. 3817, 0.597 Tgw. Wiese an den Hallwiesen.
Pl.-Nr. 3825, 1,126 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 3834, 0,577 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 3836, 0,711 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 3839, 1,149 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 3850, 0,307 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 3858, 0,493 Tgw. ditto allda.
Pl.-Nr. 2365, 0,559 Tgw. Acker an der Saugasse, oder am Dimbacher Weg.

Sämmtliche Objekte können zu jeder Zeit durch Herrn Oekonomen Sebastian Oefelein dahier eingesehen werden.

Das Wohnhaus ist massiv von Steinen erbaut, zweistöckig, und im besten baulichen Zustande. Im unteren Stocke befindet sich ein Vorplatz, zwei ineinandergehende heizbare Zimmer, eine helle Küche, mit Pumpbrunnen und einer Nebenkammer, dann ein geräumiges, besonders abgesperrtes Kalterhaus mit Kalter.

Der zweite Stock besitzt neben einem geräumigen Hausplatze vier heizbare und drei unheizbare Zimmer, zwei Küchen. Unter dem Dache befinden sich zwei gebretterte Dachböden mit abgesperrten Getraidkammern. Das Hofhaus hat drei Zimmer nebst Küche. Die Scheune ist massiv von Steinen erbaut, und kann die Erträgnisse von circa 200 Morgen Feldern und Wiesen in sich aufnehmen.

Das Wohnhaus eignet sich für jeden Oekonomen wie Geschäftsmann.

Zugleich läßt dieselbe

am nämlichen Tage, früh 10 Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung nachfolgende selbstgebaute und rein gehaltene Weine gegen Baarzahlung verstreichen:

circa 72 Eimer 1858er,
„ 45 „ 1859er,
„ 30 „ 1863er.

Hiezu werden Strichslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß Proben am Striche selbst verabreicht werden, wie solche bereits vorher zu jeder Zeit durch den Oekonomen Herrn Sebastian Oefelein von hier zu haben sind.

Volkach, den 24. Januar 1864.

Edmund Hippler, k. Notar.

Bürgerverein.

Sonntag den 31. Januar

BALL,

wozu anständige Masken Zutritt haben. Anfang 7 Uhr.

Fremden- sowie Maskenkarten werden nur am Samstag den 30. Januar Abends von 8 bis 10 Uhr im Hotel Schwan abgegeben.

Die verehrlichen außerordentlichen Mitglieder wollen sich mit ihren Legitimationskarten versehen.

Der Vorstand.

STADT-THEATER.

Freitag, 29. Jan. 3. Vorstell. im 7. Abonn. **Figaro's Hochzeit.** Oper in 4 Akten von Mozart.

Gesuch.

Ein geprüfter junger Kaufmann, welcher mit allen Branchen nebst der Buchführung vertraut ist, längere Zeit für eine Eisenfabrikation reiste, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Franko-Offerten sind unter Ziff. A. O. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

(3a) Es wird ein Einstandsmann zum Geniecorps auf 1 Jahr gesucht. Näheres Semmelsstraße Nr. 81.

Ein gewandter junger Mann, 15 Jahre alt, aus guter Familie, von angenehmem Aeußern und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als Kellnerlehrling unter annehmbaren Bedingungen aufzunehmen gesucht bei

J. B. Metzner,
[2b] Bamberger Hof in Bamberg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 27. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55½—56½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18½—19½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

* Königshofen im Gr., 26. Jan. Waizen kostete 16 fl. 24 kr., Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 45 kr., Haber 6 fl., Erbsen 10 fl.

* (Viehmarkt.) Scheinfeld, 25. Jan. Obgleich der heutige Viehmarkt bei der guten Witterung sehr stark betrieben war, so stand der Handel mit der Zahl der vorhandenen Waare doch fast in keinem Verhältniß, was wahrscheinlich darin seinen Grund hat, daß die größere Zahl der auswärtigen Viehhändler die Ansbacher Roßmesse bezogen haben. Zum Verkaufe kam größtentheils bloß sog. Gangvieh, von welchem das Paar bis zu 300 fl. bezahlt wurde. Schweine kamen 181 Stück zum Verkauf, per Paar bis zu 16 fl.

Frankfurt, 27. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. $97\frac{1}{2}$ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) $99\frac{1}{8}$ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) $99\frac{5}{8}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) $101\frac{3}{8}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Oblig. jährige (C. b. R.) $101\frac{1}{4}$ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. $107\frac{3}{4}$ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $92\frac{3}{4}$ P. — G. Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $94\frac{1}{2}$ P. — G.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. $101\frac{1}{2}$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterreich. Creditaktien $172\frac{3}{4}$ Geld, 1860er Loose $76\frac{3}{8}$ Geld.

Wien, 27. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 10. — $4\frac{1}{2}$pCt. Met. 63. 50. 5 pCt. Nat.-Anl. 93. —. — Lomb.-Vener. 93. —. — Bankaktien 779. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 137. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Franks 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

Neueste Nachrichten.

: Vize-Admiral Ducos, welcher die im Hafen von Plymouth konzentrirte englische Kanalflotte kommandirt, hat von Seite der Admiralität die Voranzeige erhalten, daß der Befehl zum Auslaufen der Flotte nach dem Belt in den nächsten Tagen erfolgen werde.

England soll geneigt sein, sich für eine Personalunion der Herzogthümer unter Christian IX. auszusprechen.

Aus Wien berichtet man uns, daß die Truppenmärsche plötzlich eingestellt wurden, die Eisenbahndirektionen übernehmen wieder die Frachtenbeförderung.

Se. Maj. der König hat dem k. Revierförster Joseph Paulfranz zu Bischbrunn in Rücksicht auf seine 50jährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des königl. bayerischen Ludwigsordens verliehen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 24. Jan. auf die Stelle des Vertreters der Staatsanwaltschaft am Landg. Baunach der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landg. Aub, Rechtspraktikant Wilh. Voigt, seinem desfallsigen Ansuchen entsprechend berufen, und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Ldg. Aub der geprüfte Rechtspraktikant und dermalige Notariatsgehilfe Ludw. Geiger zu Gemünden aufgestellt.

(Erledigt.) Die kath. Pfarrei Altenbuch, kgl. Bezirksamts Marktheidenfeld, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 585 fl. $43\frac{19}{20}$ kr.

** München, 27. Januar. (Priv.-Corr.) Die Wiederabreise der Schleswig-Holstein'schen Landesdeputation ist heute Mittags mit einem Extrazug der Eisenbahn erfolgt. Der Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins, die Gesangsvereine und eine überaus große Menschenmenge hatte sich im Bahnhofe eingefunden. Der Abschied war gegenseitig ein überaus herzlicher und bewegter. Frauen und Mädchen warfen den Scheidenden Blumen zu, die Männer schwenkten die Hüte und Gesang und tausendstimmige Hoch's ertönten, als der Zug sich in Bewegung setzte.

Ueber die Aeußerungen, welche Se. Maj. der König gestern den Deputirten in der Audienz machten, vernimmt man Folgendes: Es gereiche Ihm, sagte der König zu besonderer Befriedigung, niemals dem Londoner Protokoll beigetreten zu sein, obwohl dieß von vielen deutschen Fürsten geschehen sei. Es freue Ihm zu vernehmen, daß, was er in der Schleswig-Holstein'schen Angelegenheit bisher gethan habe, in den Herzogthümern selbst allgemeine Anerkennung finde. Seine Ansichten seien bekannt, Er werde auch in der Folge an denselben festhalten und hoffe, daß das von Ihm erstrebte Ziel ungeachtet der entgegenstehenden Hindernisse dennoch werde erreicht werden. An Seiner Mitwirkung hinzu werde es nicht fehlen. Er sehe dem Bericht Seines Bundestagsgesandten über die Erbfolgefragen stündlich entgegen und diese Fragen müssen in den nächsten Tagen entschieden werden.

Dieselben reisen heute mit Extrazug über Landshut und Regensburg nach Nürnberg und morgen bis Magdeburg; sie haben auf der bayerischen Staatsbahn und auf den bayer. Ostbahnen nur die gewöhnliche Fahrtaxe zu zahlen, die besondere Taxe für Extrazüge wurde nicht beansprucht. Anerkennung verdient auch das Verfahren der Besitzer unserer Gasthöfe — „Bayerischer Hof“, „Vier Jahreszeiten“, „Hotel Datzer“ und „Blaue Traube“ — daß sie von den sämmtlichen Mitgliedern der Deputation keine Bezahlung für Logis beanspruchten.

Berlin, 27. Jan. Der Großherzog von Oldenburg ist gestern hier eingetroffen; derselbe wurde vom Könige empfangen und ist heute wieder abgereist.

Kopenhagen, 27. Jan. Der neue Reichsrath wird wahrscheinlich sehr bald zusammenberufen werden. Berlingske Tidende bringt bereits die Ernennung der Wahlvorsteher für Schleswig.

Kopenhagen, 25. Jan. Der preußische und österreichische Gesandte sind noch nicht von hier abgereist. Der König von Preußen hat einen mit einer geheimen Sendung betrauten Adjutanten an den Prinzen Friedrich von Augustenburg abgeschickt.

Hamburg, 27. Jan. Das Kopenhagener Dagbladet vom Montag hält eine Konferenz jetzt für wahrscheinlich. Die heutige Eckernförder Ztg. meldet, daß in Garding und Tönningen vier Advokaten wegen Eidesverweigerung suspendirt wurden. Eine Bekanntmachung des Ministeriums für Schleswig verfügt, daß diejenigen Grundstücke nördlich der Eider, welche bisher holsteinischen Behörden unterstanden, staatsrechtlich aber Schleswig angehören, in Ansehung der Jurisdiktion und der Polizei vorläufig den schleswigschen Behörden untergeordnet werden. — Die gestrige Flensburger Zeitung meldet, daß die Häfen von Flensburg, Eckernförde und Apenrade eisfrei sind. In Flensburg sind drei Dampfboote mit Truppen angekommen. Die Eröffnung der Eisenbahn von Flensburg nach Apenrade steht bevor.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

29. Januar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Therese Silberzahn aus Gößigheim beim k. Stadtgericht hier.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zum Engel in Bischbrunn durch das k. Forstamt Stadtprozelten.

Früh 10 Uhr: Holzversteigerung im Wirthshause zu Maroldsweisach durch das k. Forstamt Eichelsdorf.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Schwärzelbach durch das k. Juliusspitälische Rentamt Wolfsmünster.

Ankündigungen.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Michael Berger, Büttnermeister dahier mit Elisab. Illig von Volkach.

In der protest. Kirche:

Joh. Gg. Jacob, Uhrmachermeister dahier mit Karoline Kröntlein aus Obereisenheim.

Verstorbene.

Rosina Hellmann, Händlersgattin 37 J. a.

suchs, der Theilnahme hieran und der bei geminderter Zurechnungsfähigkeit gestellten Fragen und bejahten die auf Schuldig des Vergehens der Unzuchtshandlung und Theilnahme hieran gerichteten Fragen, worauf der Schwurgerichtshof unter Berücksichtigung des seither strafrechtlich ungetrübten Leumunds und der Jugend der Angeklagten den Johann Schuster wegen Vergehens der Unzuchtshandlung in eine neunmonatliche Gefängnißstrafe, den Mich. Schuster wegen Theilnahme hieran in eine zweimonatliche Gefängnißstrafe unter Anrechnung der von dem letzteren unverschuldet erstandenen 40tägigen Untersuchungshaft. Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtskoncipient Avelmann. Geschworene: HH. Wirsing, Steinert, Kettner, Lenhardt, Henneberger, Degner, Mayer, Schmitt, Freudenberger, Steinhard, Schwab und Katina.

(Ordensverleihung.) Seine Maj. der König hat dem Feldwebel Albrecht Popp von der Garnisons-Compagnie Königshofen für mit 20. ds. ehrenvoll zurückgelegte 50jährige Dienstzeit, ferner dem Schullehrer Adam Martin zu Amorbach in Rücksicht auf seine 50jährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigs-Ordens verliehen.

(Amtliche Nachrichten aus dem gestrigen Hauptblatte wiederholt.) Bezirksgerichtssekretär N. Kirchgeßner in Neustadt a/S. wurde zum Assessor in Fürth und an dessen Stelle der Rechtspraktikant und Staatsanwaltsvertreter am Lдg. Baunach D. Henneberger ernannt.

(Diözesannachricht.) Hr. Dr. Frz. Ulrich, seither bischöfl. Sekretär wurde dem Vernehmen nach zum Domvikar befördert.

(Postalisches.) Verzeichniß der zu den Postboten-Bestellungsbezirken für Würzburg gehörenden Orte: 1) Erbachshof, 2) Gerbrunn, 3) Höchberg, 4) Irtenberg, 5) Kist, 6) Limbachshof, 7) Kleinrinderfeld, 8) Lengfeld, 9) Oberdürrbach, 10) Unterdürrbach, 11) Versbach, 12) Zell. — Brief-Taxe: a) im Franko-Falle für den einfachen Brief 1 kr., b) im Porto-Falle 3 kr.

(Forstdienstnachrichten.) Der k. Forstgehilfe Georg Hofmann zu Rothenbuch wurde, unter gleichzeitiger Versetzung auf das Revier Geiersnest, dem k. Forstamte Eichelsdorf als funktionirender Aktuar beigegeben; nach Rothenbuch der k. Forstgehilfe Lorenz Ebert zu Geiersnest versetzt, und die Verwesung der Forstgehilfenstelle zu Geiersnest auf die Dauer obiger Verwendung Gg. Hofmann's dem Forst-Eleven Friedrich Albert zu Hain übertragen. Der Diensteswechsel ist auf den 16. l. M. festgesetzt.

(Versammlung von Landwirthen.) Würzburg, 28. Jan. Vorgestern fand dahier im Hotel Rügemer eine über 100 Theilnehmer zählende Versammlung von Landwirthen unseres Bezirks statt und sollen einem Beschlusse zufolge nun allwöchentlich Samstag Abends 5 Uhr solche Versammlungen stattfinden, wobei der Zutritt auch Nichtmitgliedern gestattet ist.

* Würzburg, 28. Jan. In Folge ergriffenen Rekurses zur k. Regierung wurden außer dreien vom Stadtmagistrat verliehenen Schuhmacher-Conzessionen acht weitere Conzessionen verliehen, so daß die Zahl der dahier bestehenden Schuhmacher-Conzessionen sich nunmehr auf 159 beläuft.

* Dem Vernehmen nach wurde gestern eine des Kindsmords verdächtige Frauensperson aufgegriffen.

Schweinfurt, 27. Jan. Unsere Schranne ist wie seither auch heute wieder, früheren Jahren gegenüber reichlich befahren zu nennen. Das Geschäft welches in letzter Zeit sehr lebhaft war ist namentlich in Gerste heute als flau zu bezeichnen und wurden in dieser Fruchtgattung die seitherigen Preise nicht bezahlt. Es kostete Waizen 15 fl. 30 kr. — 17 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 30 kr. — 11 fl. 24 kr., Gersten 9—10 fl. 36 kr., Haber 6—6 fl. 40 kr., Erbsen 11—12 fl. per Schäffel.

München, 27. Jan. Die schleswig-holsteinische Landesdeputation wird heute Mittag über Landshut, Regensburg und Amberg nach Nürnberg reisen, woselbst das Nachtlager stattfindet. Morgen erfolgt die Weiterreise über Leipzig.

(Schleswig-Holstein.) **München**, 27. Jan., Mittags. Die schleswig-holsteinische Landesdeputation ist heute nach herzlichstem Abschied über Regensburg nach Nürnberg abgereist. Vorher ließ sie Plakate nachstehenden Inhalts anschlagen: „Herzlicher Dank sei Sr. Majestät, Euerem Könige, dem Schirmherrn unseres Rechtes! Herzlicher Dank Euch Allen für Eure Treue und Liebe! Das Vertrauen auf Euch begleitet uns in unsere Heimath!"

Ansbach, 25. Jan. (Roßmarkt.) Theilweise unter starkem Regen während der gestrigen Mittags- und Nachmittagsstunden bei 7° Wärme in größeren und kleineren Partien und Zügen in unsere Stadt eingerückt, füllte die Menge der Pferde verschiedenen Schlages und Alters alsbald alle disponibeln Ställe des Platzes. Sofort entspann sich auch in den Haupt- und Nebenstraßen, in Häusern und Ställen namentlich der Herrieder Vorstadt, die lebhafteste Bewegung, und Handel und Geschäfte entwickelten sich rasch und gingen bis in die Dunkelheit des Abends hinein bestens von statten. Die Preise der Pferde wurden selbst von den Verkäufern sehr annehmbar gefunden; zweijährige Thiere — allerdings schöne — wurden zu 19 bis 25 Karolin das Stück verkauft. — Heute gewährt nun der eigentliche Markt — bei trockenem Wetter, 1—2° Kälte — einen fast großartigen Anblick. Mehr Pferde und mehr Leute — wieviele darunter Käufer, wissen wir natürlich nicht — erinnert man sich auf keinem dieser Märkte hier noch gesehen zu haben. Wie wir von mehreren Seiten vernehmen, ist der Markt von Pferden etwas überführt, und gehen darum die Geschäfte, trotzdem es an Käufern keineswegs fehlt, diesen Vormittag bei mäßigen Preisen etwas verzüglich. Obgleich auch wieder die jungen 1½—2½jährigen Pferde den Hauptmarkt bilden, so ist diesesmal doch auch die Zahl der älteren, 4- bis 6-jährigen und abgezahnten Pferde größer als sonst; insbesondere sind zwei Händler (Max Marx aus Unterfarnbach und L. Heidenheimer aus Archshofen) mit einer größern Auswahl so schöner wie schwerer niederländischer (luxemburgischer und belgischer) Wagenpferde hier, von welchen das Paar zu 100 bis 112 Karolin geboten wird. (Fr. Ztg.)

Ansbach, 26. Jan. Hat der gestrige Pferdemarkt das Bild eines so großartigen Verkehrs gezeigt, wie er seit 50 Jahren lebendiger und reger hier nicht zu sehen war — (die Zahl der Pferde überstieg diesmal die Zahl 1300 und jene des vorjährigen Marktes noch um circa 50 Stück) —, so wird derselbe, was Großartigkeit anbelangt, heute von dem Rindviehmarkt noch übertroffen. Die herrlichen Thiere des sogen. Ansbacher Viehschlags aus der näheren und ferneren Umgegend, repräsentiren einen Reichthum an Kapital und Wohlstand, um den uns magere Gegenden wohl beneiden können. Bei der großen Anzahl von Thieren wollte — trotzdem auch viele Käufer am Platze waren — auch heute der Handel anfangs wieder länger nicht so in den rechten Fluß kommen, bis derselbe gegen 10 Uhr lebhafter wurde und rasch verlief. Die Preise hielten eine für Käufer und Verkäufer annehmbare Mitte. Zu den größten Thieren des Marktes zählten wieder 8 Stücke aus der Frhr. v. Eyb'schen Oekonomie von Rammersdorf, von denen ein Paar, nicht eben das größte, zu 44 Karolin verkauft wurde. (Fr. Ztg.)

Wien, 26. Jan. Die Generalkorrespondenz meldet: Der dänische Gesandte von Bulow ist von Wien abberufen und überreichte dem Grafen Rechberg das Abberufungsschreiben. Der dänische Legationssekretär v. Bille verbleibt vorläufig in Wien.

Dresden, 26. Januar. Das Dresdener Journal dementirt die Nachricht der Wiener Presse, es habe Hr. v. Beust in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit ein Kompromiß vorgeschlagen.

Hamburg, 27. Jan. Den „Hamburger Nachrichten" wird aus Schleswig gemeldet, daß die Dänen unausgesetzt mit Armirung des Danewirks beschäftigt sind, und daß täglich 6000 Mann zu Schanzarbeiten verwendet werden. Zur Bestreichung der Haddebyer Chaussee wird auf der (östlich von Schleswig liegenden) Schleyinsel Mövenberg eine Schanze erbaut und mit Geschützen armirt.

Kiel, 26. Jan. Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt, die Bundeskommissäre beabsichtigen die Einberufung der holsteinischen Stände.

Kopenhagen, 26. Jan. Der König hat die Aufstellung der Wahllisten für das Herzogthum Schleswig Behufs der Wahlen zum Folkething und zum neuen Reichsrath angeordnet.

Paris, 26. Jan. Viceadmiral Jurien de la Graviere ist zum Adjutanten des Kaisers ernannt.

Newyork, 16. Jan. Im Senat zu Washington fand eine stürmische Diskussion statt über einen Antrag auf Ausstoßung des Mitgliedes Davis aus Kentucky wegen eines als hochverrätherisch charakterisirten Antrages. Mr. Davis entgegnete, im Falle der Ausstoßung werde er nach Kentucky zurückkehren und wegen Unterdrückung die Lärmtrommel rühren. Vermuthlich wird er nicht ausgestoßen werden.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Ochsenfurt, 26. Jan. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 20 kr., Kern 16 fl., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 10 fl. 20 kr., Wicken 10 fl. 30 kr.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 28.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern.	Donnerstag, 28. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Poſtomnibusfahrten nach:	
[illegible] Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{55} Nachm.	Kitzingen, Neuſtadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wieſentheid, Neuſes . . . . 5 Ab.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Poſtzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnſtein . . . . 5 Ab.
5^{10} Morgens	8^{10} Morgens	Poſtzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends	Ochſenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Biſchofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg. . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuſes . . . . . 5 Ab.	
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.		

Tageskalender: Karl d. Gr. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 40 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 47 M. — Mondaufgang: 9 Uhr 49 M. Abds. Monduntergang: 9 Uhr 6 Min. Vorm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigſter Stand in der Nacht: 3 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Naſſe Jäger, trockene Fiſcher.

: **Würzburg**, 28. Jan. Man hat es ſtets als ein unzweifelhaftes Recht der Krone in konſtitutionellen Staaten bezeichnet, die Vertretung des Landes aufzulöſen oder die Seſſion derſelben zu ſchließen. Von dieſem Rechte wurde nun in Preußen wieder einmal Gebrauch gemacht. Nun iſt es aber in konſtitutionellen Staaten ein eben ſo unzweifelhaftes Recht, daß die Ausgaben und die Einnahmen des Staates von der Vertretung bewilligt ſein müſſen, ſollen ſie geſetzlich ſein und daß zu Anlehen und andern derartigen Finanzoperationen die Zuſtimmung der Vertretung nothwendig iſt. Das Recht der Krone findet alſo in dem Rechte der Vertretung eine nähere Beſtimmung und das Auflöſen von Vertretungen und der Schluß ihrer Seſſionen kann nicht ganz und gar willkürlich ins Unendliche getrieben werden, weil anſonſten, wir ſprechen immer von konſtitutionellen Staaten, die geſetzliche Grundlage für die ganze Gebahrung des Staates verrückt und vernichtet würde.

Der Herr v. Bismarck iſt anderer Meinung. Abermals iſt eine Seſſion des preußiſchen Landtages geſchloſſen worden, ohne daß es zu einer Feſtſtellung des Budgets gekommen wäre. Es wird fortregiert werden, ſo lange es eben gehen wird.

Durch die Bismark'ſche Theorie und Praxis wird Preußen aus der Reihe der konſtitutionellen Staaten geſtrichen. Seine Partei macht gar kein Hehl daraus, daß eine ſtillſchweigende Abſchaffung der Verfaſſung bevorſteht. Preußen geht alſo einem ſtillſchweigenden Staatsſtreiche entgegen, durch welchen es vor dem „parlamentariſchen Unweſen" gerettet werden ſoll. Und dann ſollen noch die „Heilungen" vorgenommen werden. Man weiß, worin derartige Kuren beſtehen. Maßregelungen aller Art, politiſche Prozeſſe, Kerkerſtrafen, Einſchüchterungen, Entwicklung des Denunziantenweſens, Treubund, Demokratenhetze, volle Willkür und Gewalt, das ſind die Medikamente, welche zu Gebote ſtehen und deren Wirkung die Völker mehr als einmal — überſtanden haben.

Ja, überſtanden, und ſo wird auch die Zeit für Herrn von Bismark kommen, früher oder ſpäter, aber ſie wird kommen. Innerhalb der liberalen Partei haben zaghafte Gemüther gerade aus dem jüngſten Beiſpiele Preußens, wo die Volksvertretung, wo das Volk, mannhaft und entſchieden die konſtitutionellen Rechte vertheidigte, die Erfolgloſigkeit eines derartigen Kampfes herleiten wollen. Und die reaktionären Parteien ihrerſeits werden nicht müde, auf die „Erfolge" des Hrn. v. Bismarck hinzuweiſen, um darzuthun, wie der Staat gar nicht aus den Fugen zu gehen braucht, wenn man ſich um das Parlament und um das Volk nicht kümmert und ſeinen Weg ruhig fortgeht. Wohin führt aber dieſer Weg? Es werden ſchon die Zeiten kommen, in welchen man gezwungen ſein wird, ſich daran zu erinnern, daß es in einem Staate nicht blos eine Regierung, ſondern auch ein Volk gibt, und wer vermag vorherzubeſtimmen, ob alsdann das Volk ſich ſo leicht bereit finden dürfte, zu vergeſſen.

Wenn man heute mit einem Federzuge vernichten konnte, woran die Geſchichte ſeit einem Jahrhunderte arbeitet, wenn man heute dem Volke ſeine Bildung und ſein Urtheil nehmen und ihm die Geſinnungen der Knechtſchaft und der Unterwürfigkeit von dazumal einflößen könnte, wenn man ferner die Armee und das Heer der Beamten nicht zu bezahlen brauchte, wenn man die Staatsſchuld abſchaffen, jede äußere Gefahr hintanhalten, jede Verwickelung in ihrem Keim erſticken, der Welt das Geſetz der Unbeweglichkeit aufdrängen, die freie Forſchung endlich und ſelbſt das Denken abſchaffen könnte: dann hätte die Partei der Reaktion Ausſicht, einen vollſtändigen Triumph zu feiern. Da aber das Alles unmöglich iſt, ſo wird dieſe Partei nur Kämpfe heraufbeſchwören, die namenloſes Unglück anrichten und Kataſtrophen erzeugen können, in deren Wirbel alle beſtehenden Verhältniſſe hineingeriſſen würden. Was aus dieſem Schiffbruche gerettet werden wird, wer vermag das zu ermeſſen!

Das ſind die wirklichen Revolutionäre, die dem majeſtätiſchen Strom der Zeit und ihren Ideen einen Damm entgegenſetzen. Die Waſſer ſtauen ſich auf, ſie überſchwemmen die Länder und ſie reißen ſchließlich die ihnen entgegen ſtehenden Hinderniſſe nieder. Wer Wind ſäet, der wird Sturm ernten. Das wird die Junkerpartei in Preußen erleben, wenn nicht anders eine raſche Wendung eintritt, die ihrem Regimente zum Heile der Krone, zum Wohle des Volkes und im wohlverſtandenen Intereſſe der Erhaltung des Beſtehenden ein Ende macht.

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 8. Verhandlung.

* **Würzburg**, 27. Januar. Die Anklage richtete ſich heute gegen Johann und Michael Schuſter, 16½ und bez. 15 Jahre alt, von Haßfurt, wegen Nothzuchtsverſuchs und bez. der Theilnahme hieran, verübt am 5. Juni v. Js. an einem 14jährigen Mädchen von Holzhauſen auf dem Wege von Haßfurt nach Holzhauſen. Die Verhandlung fand bei beſchränkter Oeffentlichkeit ſtatt. Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweiſungserkenntniſſes aufrecht, während die Vertheidigung darzulegen ſuchte, daß es ſich hier lediglich um einen Bubenſtreich handle, dem der ſtrafbare Charakter abgehe, jedenfalls müſſe angenommen werden, daß Johann Schuſter freiwillig von der Ausführung der ſchlimmſten Falles als Unzuchtshandlung ſich darſtellenden That abgeſtanden ſei und dieſe bei einer durch ſeine Geiſtesbeſchränktheit und durch die anormalen Sexualverhältniſſe der Pubertätsentwicklung bedingten geminderten Zurechnungsfähigkeit begangen habe. Die Geſchworenen verneinten die auf Schuldig des Nothzuchtsver-

können. Allgemeine Abstimmung im ganzen Lande hat man nicht zu Stande gebracht; nun sollen die Erklärungen von Municipalitäten und anderen Korporationen Ersatz dafür leisten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Esterhazy 40 fl. = Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Fortsetzung.)

66025 4375 102 103 148 198 215 335 466 542 604 625 712 795 812 967 **66**021 39 47 74 132 159 164 187 189 250 287 322 414 420 425 436 472 503 553 634 722 807 819 854 975 **67**014 74 112 151 153 171 200 246 417 439 451 561 695 711 799 851 869 882 891 902 924 955 983 **68**064 80 180 228 285 314 323 325 366 373 436 459 473 495 571 580 661 693 729 763 828 950 961 **69**080 179 218 220 231 246 247 256 293 419 423 457 537 548 619 689 710 732 752 776 842 855 913 922 926 932 **70**037 84 108 172 247 304 364 460 462 515 539 635 641 825 826 945 998 **71**047 61 80 149 380 404 445 535 569 664 811 849 883 964 971 **72**000 20 56 123 217 237 288 289 348 411 413 418 516 545 547 555 588 676 680 707 714 729 758 820 863 881 948 957 **73**034 156 228 296 335 379 393 504 566 587 605 608 651 656 657 669 675 725 746 778 861 989 **74**082 122 125 132 255 378 549 594 617 623 699 738 756 768 852 968 **75**118 117 351 363 481 502 524 529 612 623 657 660 739 916 930 966 982 **76**004 28 254 262 266 344 386 398 415 448 480 498 516 517 646 588 593 709 782 835 895 982 **77**047 78 100 122 162 204 222 227 274 283 365 489 503 508 569 601 616 622 679 757 855 867 869 897 913 962 975 **78**208 215 336 395 421 483 503 506 521 554 621 673 749 794 795 796 831 851 858 863 915 922 944 948 938 **79**019 29 50 82 274 288 336 341 434 602 693 709 733 766 770 809 906 997 **80**017 30 255 264 275 336 393 410 417 464 472 517 538 604 667 674 742 759 844 904 928 **81**001 120 134 193 232 366 406 515 564 623 676 689 767 792 801 854 868 869 965 **82**006 33 34 140 144 244 283 365 371 375 484 500 530 54 569 620 642 680 761 764 795 799 836 900 927 941 949 979 988.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurt, 26. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 95½ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99½ G. — P.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅞ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ½jährige (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108½ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 91⅞ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. — P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 101⅜ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterreich. Creditaktien 172¾ Geld, 1860er Loose 76⅜ Geld.

— **Wien**, 26. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 10. — 4½pCt. Met. 65. 50. 5 pCt. Nat.-Anl. 93. —. — Lomb.-Vener. 93. —. — Bankaktien 779. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 137. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

Neueste Nachrichten.

: Von hochachtbarer Hand erhalten wir folgende Zuschrift: Die „Patrie" vom 24. enthält die Behauptung, daß zwischen Dänemark, Oesterreich, Preußen, England und Rußland bezüglich einer Personal-Union der drei Herzogthümer ein vertrauliches Uebereinkommen abgeschlossen worden sei. Diese Nachricht ist falsch wenigstens in dieser Form. Die beiden deutschen Großmächte haben sich bis jetzt in keine Unterhandlungen mit außerdeutschen Mächten über den vorgeschlagenen Modus der Stellung der Herzogthümer eingelassen.

(Wir bemerken hierzu, daß uns von Wien berichtet wird, Oesterreich habe keine Unterhandlungen angeknüpft, man glaubt aber, daß Preußen sich dazu verstanden habe, und will darin den Grund des Mißtrauens erblicken, welches in neuester Zeit rücksichtlich der Intentionen des Berliner Cabinets in der Wiener Staatskanzlei zu herrschen beginnt. Herr v. d. **Pfordten** wurde in der letzteren Zeit zu wiederholtenmalen wegen der Erbfolgefrage interpellirt, er soll jedoch mit seinem Berichte noch nicht fertig sein und wird die Verhandlung der Bundesversammlung über die Erbfolgeansprüche noch einige Zeit auf sich warten lassen. —

Die Bank von Frankreich will für die 50 Millionen Francs Silber, welche sie von der Wiener Nationalbank entlehnen will, als Garantie den gleichen Betrag in **Gold** deponiren. —

Verantwortlicher Redakteur: Dr. **Wagner.**

Ankündigungen.

Todes-Anzeige.

Gestern früh um 3 Uhr entschlief ruhig und in Gott ergeben, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, in Folge einer zu seinen Leiden hinzugetretenen Lungenentzündung mein theurer einziger Bruder

Dr. Philipp Vorhaus,

pens. königl. Bezirksgerichtsrath in Aschaffenburg.

Er war geboren zu Stadtprozelten am 13. Dezember 1809 und erreichte sonach ein Alter von nur 54 Jahren und 42 Tagen.

Diesen für mich unersetzlichen Verlust bringe ich mit dem Bemerken zur Anzeige, dass die feierliche Beerdigung vom Leichenhause aus Donnerstag den 28. Jan. Nachmittags 4 Uhr und der Trauergottesdienst Montag den 1. Februar früh 10 Uhr in der Pfarrei zu Sankt Gertraud statt findet, wozu höflichst eingeladen wird.

Würzburg, den 27. Januar 1864.

Friederike Hegmann, geb. Vorhaus,
k. Studien-Rektors-Wittwe.

Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm eine Agentur obiger Gesellschaft für den Bezirk der kgl. Landgerichte **Arnstein, Dettelbach, Volkach** und **Werneck** neben den dafür bereits bestätigten Agenten übertragen worden ist und erlaubt sich demnach seine Dienste zur Vermittlung von Versicherungen ergebenst anzubieten.

Theilheim, im Januar 1864.

S. H. Friedenhain.

STADT-THEATER.

Mittwoch, 27. Jan. 2. Vorstell. im 7. Abonn. **Ein geadelter Kaufmann.** Lustspiel in 5 Akten v. C. A. Görner.

Verstorbene.

Kunig. Reiß, Garküchnersgattin, 47 J. a. — Franz. Deißenberger, Stiftsdame, 88 J. alt. — Ph. Vorhaus, pens. Bezirksgerichtsrath, 54 J. 2 M. a. — Urs. Remminger, Bürgerspitalpfründnerin, 78 J. a. — Anna Jos. Ziegler, Rentbeamten-Wittwe, 65 J. 3 M. a. — Bernhardine Kohlhepp, Fabrikarbeiterskind, 1 J. 9 M. a. — Anna Friedrich, Rechtsanwaltsgattin, 57 J. a.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Conrad Neuß, Oekonom von Eitleben mit Anna Maria Stürmer von Kützberg.

Nikolaus Sauer, Oekonom mit Anna Maria Hammer, beide von Binsfeld.

Joh. Gg. Thomm, Buchdrucker in Mergentheim mit Maria Gertrud Klotzbücher von da.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Franz Michael Schubert, Bürger und Glasermeister zu Lohr mit Ursula Menna, Kasernhausmeisterstochter von hier.

Joseph Anton Oechsner, Bürger und Bauer zu Unterleinach mit Elisabeth Weidner v. Oberleinach.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Michael Rödelberger mit Marg. Rödelberger von Birkenfeld.

HARMONIE.

Samstag den 30. Januar

Tanzgesellschaft.

Anfang 6 Uhr.

Die verehrlich. ausserordentl. Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Versteigerung.

Donnerstag den 4. Februar werden in **Gelchsheim** Hausnummer 32 gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert: Bauerei-, Wagner-, Maurer- und Steinbrechergeschirr, sowie 40 Zentner Heu.

Wittwe **Wäth.**

Druck und Verlag der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

ganz besonders der wohlhabende und gebildete Theil unserer Einwohnerschaft möchte vorab der Bürger und Gewerbsmann sich in imposanter Fülle bei der Volksversammlung einfinden. Und wer kommen will, der komme rechtzeitig und habe Kopf und Herz auf dem rechten Fleck!

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 26. Januar. (Schluß.) Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung darzulegen bemüht war, daß der Angeklagte nur einen Exzeß in der Nothwehr und diesen nur bei geminderter Zurechnungsfähigkeit begangen habe, außerdem könne ihm nur ein Verschulden des Vergehens der Körperverletzung zur Last gelegt werden. Er sei nämlich vorerst nur durch die Gewaltthätigkeiten der im Hofe des Adlerwirthshauses versammelten Personen gegen ihn und seinen Kameraden Wahn zu der fraglichen Handlung herausgefordert und gereizt worden, wenn er nun zur Abwehr dieser Gewaltthätigkeiten den Schlag gegen Finger, den er wenigstens für einen Angreifer hielt, geführt habe, so liege eben nur ein Ueberschreiten der Gränzen der Nothwehr vor. Ferner müsse aus den die That begleitenden und derselben vorausgehenden Umständen, insbesondere aus der von einem Zeugen bekundeten Thatsache, daß Regenauer bei den Haaren die Wirthsstiege hinabgerissen, sodann wieder hinaufgeschleppt und sodann wieder hinabgeworfen wurde, ferner aus dem Umstande, daß Regenauer eine nicht unbeträchtliche Quantität Spirituosen an jenem Nachmittage konsumirt hatte, aus der durch das wiederholte Hinauswerfen und dem Streite nothwendig in ihm entstandenen Leidenschaft und Wuth geschlossen werden, daß seine Zurechnungsfähigkeit im Augenblicke der That in erheblichem Grade gemindert gewesen sei. Endlich könne Regenauer für die schweren Folgen des fraglichen Schlages um deßwillen nicht verantwortlich gemacht werden, weil die Dicke des Schädels des Finger anormal gewesen und keinesfalls mit Gewißheit angenommen werden könne, daß bei normaler Schädelbildung der Tod oder eine länger als 60 Tage dauernde Arbeitsunfähigkeit des Finger eingetreten sei. — Die Geschworenen bejahten die auf Schuldig der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode gestellte Frage unter Verneinung der Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, worauf der Schwurgerichtshof mit Rücksicht auf den ungetrübten Leumund des Angeklagten denselben in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilte. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwalts-Substitut Braun; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzip. Adelmann. Geschworene: HH. Wirsing, v. Papius, Reichert, Sattler, Bierneisl, Mauder, Freudenberger, Schwarz, Stelzner, Bauer, Mark und Waigand.

Se. Maj. der König hat der von dem Domkapitel zu Würzburg vollzogenen Ernennung des dortigen Domvikars Priester Nik. Reininger zu dem durch das Ableben des Kanonikus Peter Schech und das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Kanoniker erledigten achten Kanonikate in dem bischöflichen Kapitel zu Würzburg die allerhöchste landesherrliche Bestätigung ertheilt.

(Erledigung.) Die katholische Pfarrei Aufstetten, Bezirksamts Ochsenfurt, ist durch den Tod des letzten Pfründeinhabers erledigt worden.

(Besetzung.) Der protestantische Schul- und Kirchendienst zu Albertshausen ist dem dortigen Hilfslehrer und Verweser Philipp Frank definitiv übertragen worden.

(Agenturen.) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die Kölnische Transport-Versicherungs Gesellschaft Agrippina der Kaufmann Otto Bach in Schweinfurt; 2) für die Mobiliar-Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha der Kaufmann J. Schäffer in Dettelbach für den Umfang des k. Bezirksamts Volkach; 3) für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt der Schullehrer Johann Brellung von Garstadt neben den seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Schweinfurt; 4) für die Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia" der Thierarzt Rudolph Stoll in Hammelburg.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem **k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 28. d. Mts. früh halb 9 Uhr gegen Philipp Schwab von Würzburg wegen Körperverletzung; um 9 Uhr die Berufung der Magdalena Nöll von Aub, wegen Ehrenkränkung; um halb 10 Uhr der Barbara Baum von Schernau, wegen desgleichen; um 10 Uhr der Babetta Hügel von hier, wegen desgleichen; am 30. d. Mts. früh halb 9 Uhr gegen Andreas Appold von Frickenhöchstadt wegen Diebstahls, hier Einspruch; um halb 10 Uhr die Berufung des Kasp. Speth von Tauberrettersheim, wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr der Theresia Hilpert von hier, wegen desgleichen; um halb 11 Uhr des Löb Feldhahn von Mainstockheim, wegen desgleichen.

Eingesandt. (Klage über verzögerte Besetzung kath. Pfarreien.) Schon vor einigen Jahren war ein Artikel in Ihr geehrtes Blatt eingerückt, welcher die so sehr verzögerte Besetzung erledigter kath. Pfarreien kgl. Patronats im Kreise Unterfranken u. A. besprach. Hierüber hat der Clerus auch jetzt noch zu klagen. Zu welchem Zwecke bleiben die Pfarreien oft Jahre lang unbesetzt? Was für Gründe und Hindernisse liegen vor? Eine solche Verzögerung kann gewiß nicht die Absicht der k. Regierung oder des Kultusministeriums sein.

[Eingesandt.] (Gasverschwörung.) **Würzburg**, 26. Jan. Da die Gaspreise in hiesiger Stadt noch immer auf der anfänglichen enormen Höhe stehen geblieben, so soll sich eine bedeutende Anzahl von Consumenten vereinigt haben, den Bezug des Gases bis zur billigeren Herstellung desselben zu sistiren.

Würzburg, 27. Januar. (Eisstoß.) Gestern Abend gegen 9 Uhr hatte sich das Eis im Maine gelöst und kam in großen Massen angeschwommen. Der Main ist im Steigen.

München, 26. Jan. (Schleswig-holsteinische Deputation.) Die schleswig-holsteinische Massendeputation ist heute Morgen kurz vor 1 Uhr hier eingetroffen, und in der herzlichsten Weise empfangen worden. Im Wartsaale des Bahnhofes begrüßte sie Herr Bürgermeister v. Widder, welcher von mehreren Magistratsräthen und von dem Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins umgeben war, im Namen der Residenzstadt. Vor dem Bahnhofe, vor welchem die Gesangsvereine in einem von Flambeauxträgern umgebenen Kreis aufgestellt waren, hielt Hr. Medicus, Vorstand des erwähnten Vereins, eine kurze Anrede, und brachte den Schleswig-Holsteinern ein Hoch aus, in welches die ganze zahlreiche Versammlung einstimmte. Die Gesangvereine trugen hierauf das Schleswig-Holstein-Lied vor, und alle Anwesenden sangen mit. Erneuerte herzliche Hochs. Hierauf hielt Hr. Wiggers aus Rendsburg eine von vielfachem Beifall unterbrochene Rede über den Zweck der weiten Reise der Deputation und die Hoffnungen, mit welchen sie hieher kämen; der Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. König Maximilian, den Schirmherrn deutschen Rechts und deutscher Ehre und den Hort Schleswig-Holsteins! Mit Begeisterung stimmte Alles ein, der Jubel wollte kaum enden. Die Ankommenden, schöne, kräftige Männergestalten, bestiegen dann die bereit gehaltenen Wägen, um nach den für sie bestimmten Gasthöfen zu fahren; nicht enden wollende Hochs auf Schleswig-Holstein begleiteten sie bis in die Stadt herein. Erst um 3/4 2 Uhr Morgens endete die überaus herzliche Empfangsfeier. (B. Ztg.)

Auch in Passau hat am 23. d. eine öffentliche Versammlung stattgefunden, in welcher eine Adresse an Se. Maj. den König zu Gunsten der schleswig-holsteinischen Sache angenommen wurde.

** **München**, 26. Jan. (Priv.-Corr.) Se. Maj. der König geruhte diesen Nachmittag eine aus fünf Mitgliedern bestehende Abordnung der schleswig-holsteinischen Landesdeputation zu empfangen und die von derselben heute Vormittag beschlossene Adresse entgegen zu nehmen. (Dieselbe lassen wir im morgigen Hauptblatte folgen.) Die Aufnahme, welche die Abordnung beim Könige fand, war eine außerordentlich freundliche, und habe die Versicherung, welche der König den Abgeordneten ertheilt, deren vollste Zufriedenheit erregt. Nach der Audienz wurde von den sämmtlichen Mitgliedern der Deputation, die sich unter den Fenstern der k. Residenz aufgestellt hatten, Sr. Maj. dem König ein dreimaliges begeistertes Hoch ausgebracht. Se. Majestät erschien am offenen Fenster und dankte mit gewohnter Freundlichkeit: abermaliger, kaum enden wollender Jubel! Der Deputation zu Ehren ist heute Abends in der Westendhalle gesellige Zusammenkunft, veranstaltet vom Ausschuß des Schleswig-Holstein-Vereins.

Hamburg, 26. Jan. Die Hamburger Nachrichten veröffentlichen eine scharfe offiziöse Widerlegung der in der letzten Murray'schen Note an Herrn v. Beust enthaltenen Behauptungen und der den Bundeskommissären gemachten Vorwürfe, mit der Andeutung, die Kommissäre würden letztere zum Gegenstand energischer Klageführung beim Bunde machen.

Hamburg, 26. Jan. Das Wetter ist nebelig bei Südwestwind. Bis Blankenese starke Eissprengungsversuche. Die Eisdecke der Nordsee an den Küsten Schleswigs ist nur schwach.

Paris, 25. Jan. Man glaubt, der Minister werde bei der morgigen Debatte des Adresseparagraphs über Mexiko die Annahme der Kaiserwürde durch den Erzherzog Maximilian ankündigen

vor einiger Zeit. Aber in demselben Grade, in dem die Begeisterung des Volkes nachläßt, schwindet die Thatkraft der Regierungen. Nur die Regierungen und das Volk können Schleswig-Holstein retten, nur mit dem Volke werden die Mittel- und Kleinstaaten gegen die Mediatisirungsversuche der Großmächte Stand halten können. Und so wird auch das Volk wegen eines schlimmen Ausgangs der Sache nicht ohne Schuld sein, wenn es die Regierungen verläßt.

Darum Mitbürger! Nur Muth und Begeisterung zur Ermunterung und Unterstützung unserer Regierung bis zum letzten Moment! Ein Jeder, der ein warmes Herz für Deutschland in seinem Busen trägt, rede und handle in seinem Kreis und erwärme die kalten Herzen. Wenn sich das Volk nicht rührt, bleiben die Regierungen stehen. In Bayern ist die Stimme des Volkes immer gehört worden. Dies beweist das ewig denkwürdige königliche Handschreiben. Um aber gehört zu werden, muß das Volk seine Stimme laut ertönen lassen. Hierzu dient eine Volksversammlung. Eine aufrichtige, lebendige und zahlreiche Theilnahme an derselben ehrt die hochheilige Sache und gibt den Bestrebungen für sie Ansehen und Nachdruck. Wir sind den tiefgekränkten, tiefbetrübten Schleswig-Holsteinern, die wir vorgestern so herzlich empfangen haben, eine große ernste Theilnahme schuldig. Und gestehen wir es offen, die Würzburger haben in ihrem politischen Berufe für die deutsche Ehre noch viel nachzuholen.

Aber nicht bloß reden wollen wir in den Versammlungen, auch handeln wollen wir und hiezu bieten die Beiträge für Schleswig-Holstein die beste Gelegenheit. Man setzt immer Gut und Blut für die nationale Ehre ein. Das Blut zu geben, machen die Gesetze nicht so leicht möglich, aber den Opfern an Geld und Gut stehen keine gesetzlichen Hindernisse im Wege. Es sind wahrlich die kümmerlichen Beiträge in Würzburg traurig, um nicht zu sagen beschämend. Wer also nicht Blut geben will, der gebe wenigstens Gut. Der ächte deutsche Mann, der wahre begeisterte Freund des Vaterlandes wird Beides bieten. Er kennt auch nur das eine Losungswort in der hochheiligen Sache der Nation! Wenn es die deutsche Freiheit, das deutsche Recht, die deutsche Ehre gilt, entweder siegen oder sterben. Dieses Losungswort sollte das ganze deutsche Volk den Regierungen der Mittelstaaten zur Ermunterung, den Dunkelmächten zur Warnung mit lauter und fester Stimme zurufen!

Die heutige Volksversammlung.

≠ **Würzburg**, 26. Jan. Der Ausschuß des hiesigen Hilfsvereins für Schleswig-Holstein, welcher vor längerer Zeit beschlossen hatte, die eingegangenen Beiträge weder an den Centralausschuß zu Frankfurt, noch an die herzogliche Regierung von Schleswig-Holstein zu übersenden, hat nun in voriger Woche den Beschluß gefaßt, mit seinen verwendbaren Mitteln an dem Anlehen der herzoglichen Regierung von Schleswig-Holstein sich zu betheiligen. Zu diesem Beschlusse bestimmten die Erwägungen, daß die Beiträge nicht länger zurückgehalten werden können, ohne gegen deren Zweck zu verstoßen, daß dieselben durch Anlage in der vorbezeichneten Weise im vollen Betrage und unmittelbar der herzoglichen Regierung von Schleswig-Holstein zufließen, daß durch die Betheiligung an dem Anlehen der Credit dieses Unternehmens selbst gesteigert wird, und daß, wenn die Anlehens-Scheine einmal einen Courswerth erlangen werden, durch Verwerthung derselben neue Mittel zu weiteren Zwecken geschaffen werden können. —

Der vorbezeichnete Ausschuß hat ferner von der durch die Vereinssatzungen ihm gegebenen Befugniß Gebrauch gemacht, durch Zuwahl von weiteren 18 Mitgliedern auf die Zahl von 36 Mitgliedern sich zu verstärken.

Dieser erweiterte Ausschuß hielt gestern seine erste Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die hiesigen Einwohner, welche dem Hülfs-Verein für Schleswig-Holstein noch nicht beigetreten sind, einzeln und persönlich durch je 2 Mitglieder des Ausschusses zum Eintritte in den Verein und lebhafter Betheiligung an seiner großen und edlen nationalen Sache einzuladen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die dringende Sachlage ungesäumt eine Volksversammlung anzuberaumen und derselben eine Adresse an Seine Maj. den König vorzuschlagen, durch welche Se. Majestät gebeten werden soll, Angesichts der am 14. d. Mts. von Preußen und Oesterreich in der Bundestagssitzung zu Frankfurt abgegebenen Erklärungen, welche einer Auflösung der Selbstständigkeit aller übrigen Bundesstaaten und einer Auflösung des deutschen Bundes selbst gleichstehen, unter Anschluß an die übrigen bundestreuen Staaten zur Wahrung deutscher Ehre und deutschen Rechtes so rasch und energisch als möglich vorzugehen, in Hinblick auf die unverantwortliche Verzögerung der Abstimmung am Bunde über die Anerkennung des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein diesen sofort für sich als rechtmäßigen Herzog anzuerkennen und ungesäumt das Volk in seinen gewählten Vertretern um den Thron zu schaaren und dessen für das gute Recht zu allen Opfern sich bereit erklärende Stimme in verfassungsmäßiger Weise zu hören. —

Bei der patriotischen Stimmung in hiesiger Stadt, welche sich bei allen Gelegenheiten — wir erinnern an die Gesang- und Schützenfeste, und insbesondere an die Feier des 18. Oktober im vorigen Jahre — in der begeisterndsten Weise gezeigt hat, bedarf es wohl keiner besondern Anregung zur zahlreichen Theilnahme an der vorbezeichneten Volksversammlung, welche heute Mittwoch den 27. d. M. Abends 8 Uhr im Schrannensaale dahier stattfinden soll. Wir sind überzeugt, daß Niemand, der sich als ganzer Mann — als deutscher Mann fühlt, ohne Unterschied des Standes und des Berufes, von dieser Versammlung sich ferne halten wird und daß selbst aus der Umgegend von Würzburg zahlreiche Deputationen zu derselben sich einfinden werden.

Die heiligsten Interessen des deutschen Volkes stehen in Frage, und es handelt sich nicht mehr nur um Schleswig-Holstein, sondern um ganz Deutschland, um die deutsche Bundesverfassung, deren Reform unter der Demüthigung der übrigen Staaten zur Stimmlosigkeit die beiden sog. Vormächte Deutschlands sich allein anmaßen wollen, um eine Theilung Deutschlands unter diese beiden Mächte, und sohin — um Deutschlands Bestand oder Untergang!

Welche Hoffnung auf Freiheit bliebe Deutschland, wenn vollends auch noch die übrigen Staaten unter die Faust eines Bismark und seiner Genossen geworfen werden sollen, unter deren Druck das preußische Volk und — wir dürfen es wohl sagen, auch das österreichische — nur mit dem Scheine einer Constitution gefoppt, durch willkürliches Vorgehen der Regierungen den Beschlüssen der gesetzlichen Volksvertretungen Hohn gesprochen und jeder deutsche Sinn im Volke selbst — leider, wie die gegenwärtige Theilnahmlosigkeit unter der großen Menge in Preußen und Oesterreich zeigt, nicht ohne Erfolg — zu tödten gesucht wird! — Die Rettung Deutschlands liegt nur noch in den deutschen Mittelstaaten und wir hoffen, daß die nächste Volksversammlung hier zeigen wird, daß bei uns noch das deutsche Volk für Recht, Ehre und Freiheit einsteht! —

ω (Zur heutigen Volksversammlung im Schrannensaale.) Es wird wohl ohne Widerrede zugegeben werden, daß die thätige Betheiligung der Einwohnerschaft Würzburgs an der Förderung der Schleswig-Holstein'schen Sache hinter billigen Erwartungen zurückgeblieben ist. Seit der ersten so zahlreich besuchten Volksversammlung im akademischen Musiksaale scheint sich leider die Theilnahme Vieler abgekühlt zu haben. Inzwischen haben die Ereignisse in dieser vaterländischen Angelegenheit, wie Jedermann bekannt, insbesondere durch das bundeswidrige Vorgehen der beiden Großmächte Oesterreich und Preußen eine so traurige, beklagenswerthe Wendung genommen, daß es allerdings begreiflich ist, wenn das Strohfeuer blos augenblicklicher aufwallender Begeisterung längst niedergebrannt ist. Um so mehr aber ist es Ehrensache für die Bürgerschaft unsrer Stadt, thatsächlich Zeugniß davon abzulegen, daß, was in jener ersten Versammlung, was vorgestern bei Begrüßung der durchreisenden Schleswig-Holstein'schen Deputation vorgegangen ist, ernstlicher gemeint war und aus noch andern unversieglicheren Quellen stammt. Hiezu, zur Ablegung solchen Zeugnisses, bietet die auf heute Abend 8 Uhr im Saale der Schrannenhalle durch das Comite des Schleswig-Holstein-Vereins anberaumte Volksversammlung den Bürgern und Einwohnern uns'rer Stadt Gelegenheit. Möchte sie von Keinem, dem ein patriotisches Herz im Busen schlägt, versäumt werden! Gilt es doch, vielleicht noch in der elften Stunde, die Stimme des Volkes kund werden zu lassen in einer freimüthigen, an unsern geliebten König gerichteten Adresse. Und möchten doch Alle bedenken, worum sich's handelt, wie nah einem Jeden, wie nahe alle öffentlichen Interessen diese Frage berührt, denn nicht mehr blos darum handelt sich's, ob einem der edelsten und wackersten deutschen Volksstämme seine politische Selbstständigkeit, sein angestammtes Fürstenhaus, zum Theil seine Sprache und Sitte soll entrissen werden, sondern darum, ob es überhaupt noch eine öffentliche Rechtssicherheit in deutschen Landen geben soll, oder ob unsere öffentlichen Fragen zu bloßen „Machtfragen“ dürfen herabgesetzt werden, die die deutschen „Vormächte“ in die Hand nehmen, indeß wir Andern das Zuschauen haben sollen. Und täusche sich doch Niemand. Lassen die sogenannten Mittelstaaten, läßt vorab Bayern sich jetzt zur Rolle eines Zuschauers herabwürdigen, der mit gekreuzten Armen sich das grausame und schmachvolle Trauerspiel mit ansieht, das uns're Großmächte so entsetzlich weit bereits eingeleitet haben, dann darf es sich nicht wundern, wenn es in der weitern Entwicklung der Dinge selbst auf der Bühne der Weltgeschichte zu der Rolle eines tragischen, in fruchtlosem Widerstreben gegen ein übermächtiges, aber selbst großgezogenes Geschick großmächtlicher Gewaltherrschaft sich verzehrenden Helden sich verurtheilt sieht.

Aber die Gefahr steht allen Ernstes — mit tiefstem Schmerze müssen wir es konstatiren —, die Gefahr steht vor der Thür, daß unter dem Eindrucke schöner Worte und verbindlicher Redensarten doch diese letzte Frist versäumt werde. Noch besteht wenigstens die Möglichkeit, daß sie abgewendet werde. Möchten in jedem Falle Würzburgs Bürger sich nicht nachsagen lassen, daß sie nicht das Ihrige gethan, den Eindruck der von der Hauptstadt und den bedeutendsten bayerischen Städten in Adressen kundgegebenen Stimme des bayerischen Volkes zu verstärken. Möchte darum

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 27.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Poſtämtern.	Mittwoch, 27. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreiſpaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweiſpaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{3} Nachm.	4^{00} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Poſtzug	11^{45} Nachts	11^{54} Nachts
8^{24} Morgens	8^{50} Morgens	Poſtzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{14} Mittags	12^{24} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{14} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{1} Nachts	3^{41} Morgens
3^{21} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{6} Morgens	10^{20} Vorm.

Poſtomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Eſſelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neuſtadt a/A. . . .	1 Nm.	Kitzingen, Wieſentheid, Neuſes	6 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnſtein	5 Ab.
Ochſenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Biſchofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A[illegible]
Dettelbach, Neuſes	5 Ab.		

Tageskalender: Joh. Chryſ. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 42 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 44 M. — Mondaufgang: 7 Uhr 37 M. Abds. Monduntergang: 8 Uhr 9 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigſter Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Viel Schnee, viel Heu, aber wenig Korn.

Auf den **„Würzburger Anzeiger"** kann man für die Monate **Februar** und **März** bei der Expedition, wie bei den königlichen Poſtämtern abonniren.

Ueber die Bedeutung der heutigen Volksverſammlung.

—z— Die Volksverſammlung, welche der Schleswig-Holſtein-Verein auf heute Abend anberaumt hat, begrüßen wir mit Freude und Dank. Wir haben ſie ſchon längſt erwartet. Die oft beregte Theilnahmloſigkeit der hieſigen Bevölkerung gilt uns nicht als Gegengrund. Es fehlt ihr nicht an Intereſſe, wenn ihr nur begeiſterte Führer voran gehen und Gelegenheit zur Bethätigung der Theilnahme geboten wird. Hiezu iſt eine Volksverſammlung geeignet, in der das Publikum Bericht erhält von dem Stand der jedem ächten Deutſchen heiligen Sache, und berathet über die geſetzlichen Mittel und Wege, das geſteckte Ziel zu erreichen. Wir wiſſen wohl, daß die Zeit nicht bloß Worte, ſondern Thaten begehrt; aber in dem Augenblick, in dem die Freiheit der That ſo ſehr beſchränkt wird, iſt es Bedürfniß eines jeden aufrichtigen patriotiſchen Herzens, ſich auszuſprechen, ſich gegenſeitig zu ermuntern zur Ausdauer und thätigen Theilnahme in dem engen Kreis des geſetzlich Möglichen. Seit der letzten Verſammlung, in der die Würzburger Bevölkerung eine warme Begeiſterung für die nationale Sache an den Tag legte, hat ſich wenig und doch ſehr viel zugetragen. Schon in jener Verſammlung war das Recht des Herzogs Friedrich für ſonnenklar anerkannt, das Londoner Protokoll als ſchmähliches und ohnmächtiges Machwerk gebrandmarkt und die dringende Bitte und Hoffnung auf Anerkennung jenes Fürſten beim Bunde laut und begeiſtert ausgeſprochen. Seit dieſer Zeit harrt das deutſche Volk und jene Bitte und Hoffnung iſt noch nicht erfüllt. Jede Regung am Bunde hat der Nation die größte Spannung und Beſorgniß eingeflößt. Heute wird eine Bundesverſammlung anberaumt, morgen wird ſie wieder abgeſagt und ſo trieb noch öfter eine verrätheriſche Politik ihr böſes Spiel mit der guten Sache. Was haben aber die wirklich abgehaltenen Verſammlungen uns gebracht? Schmach und Schande. Die Bundesexekution bleibt ein rechtlicher Widerſpruch, eine halbe, ohnmächtige Maßregel. Hat ſie es doch nicht einmal zur Beſetzung des ganzen holſteiniſchen Landes gebracht. Denn die ſechs Dörfer ſind noch in der Gewalt der Dänen, die der deutſchen Waffenehre ſchnöden Hohn entgegenſchleudern. Was uns die Exekution einigermaßen erträglich macht, iſt der Umſtand, daß durch ſie wenigſtens dem Herzog Friedrich Bahn zum Einzug in ſein Land gebrochen wurde. Sein Volk erſehnte ihn. Kaum ward ſeine Ankunft allgemeinere Kunde, ſo ſchickten ſich alle Claſſen, alle Stände, alle Glieder der Geſellſchaft an, ihrem Herzog zu huldigen. Das ganze Volk bis auf den letzten Mann hat Herzog Friedrich mit feuriger Begeiſterung für ſeine Perſönlichkeit, mit klarer und feſter Ueberzeugung von dem guten Rechte als ſeinen rechtmäßigen Fürſten anerkannt. Das Volk zweifelt nicht an ſeiner Ebenbürtigkeit. Mit Recht. Ein deutſcher Fürſt iſt wahrlich einem deutſchen Volke ebenbürtiger als ein Dänenkönig! Dieſe begeiſterte Huldigung war Volksſtimme, war Gottesſtimme. Aber dieſe Gottesſtimme wurde von den deutſchfeindlichen Großmächten nicht gehört. Das Sprichwort: wer nicht hört, muß fühlen, gilt den Völkerindividuen und den Regierungen, wie den einzelnen Menſchen. Auch die Großmächte, die ſchwarzen dunkeln Mächte Deutſchlands möchten wir ſie heißen, wird das welthiſtoriſche Geſchick erreichen.

Nicht nur, daß ſie gegen die berechtigten Wünſche u. Stimmen des Volkes taub ſind, ſie haben ſich bald erkühnt, eine Ausweiſung des Herzogs aus ſeinem Lande zu beantragen. Die bundesfreundlichen und deutſch geſinnten Staaten haben aber durch Majoritätsbeſchluß dieſes kecke Begehren verurtheilt.

Nun wurde den Dunkelmächten das Majoriſiren zu ſtark. Sie ſchmiedeten einen neuen Plan, der auf Occupation von Schleswig gerichtet war. Wer erkannte nicht, daß in dieſer ſcheinbaren Theilnahme für die Sache der Herzogthümer eine verderbenbringende Politik ſchlummerte! Deßhalb erhob ſich eine anſehnliche Majorität am Bunde und wies dieſen Occupationsantrag mit Entſchiedenheit zurück. Dieſe Niederlage beantworteten die großmächtlichen Staaten mit der zornmüthigen Drohung: auf eigene Fauſt ihren Plan durchzuführen. Man hielt es anfangs für leere Einſchüchterungen und zwar mit Grund, denn man kann im ganzen Verlauf der undeutſchen Politik der Dunkelmächte beobachten, daß ſie ihre Aktion immer mit Verſuchen einleiteten. Waren die Mittel- und Kleinſtaaten zaghaft unentſchieden, dann brachten ſie ihre Plane keck zur Ausführung. Ja das träge, zögernde und ſchwankende Verhalten der Mittelſtaaten hat das Werk der Großmächte in nicht geringem Grade gefördert. So kam zur ſchlechten Politik noch die ſchwache Politik, die, wir ſehen es mit Schmerz und Entrüſtung, ſeit dem Bundesbruch immer mehr hervortritt.

Und gerade jetzt iſt es die Aufgabe der Mittelſtaaten, mit aller Entſchiedenheit in feſter bundestreuer Einigung Widerſtand zu leiſten. Die verſöhnlichen Erklärungen und Noten der Mächte ſind eine trügeriſche Maske, ſind nur eine Beſchönigung der Verletzung der Bundesrechte und keine aufrichtige Anerkennung derſelben. Die dunklen Mächte Deutſchlands treten auch mit ihren Mediatiſirungsgedanken immer deutlicher hervor. So kommt zum Verrath an Schleswig-Holſtein der Verrath an den Mittel- und Kleinſtaaten. Die Gefahr wird immer drohender, es iſt kein Augenblick zu verlieren. Jetzt iſt der deutſche Beruf der Mittel- und Kleinſtaaten gekommen. Wenn je ein engerer Bund dieſer Staaten (Trias) eine günſtige Zeit gehabt, ſo iſt es die jetzige. Aber es iſt leider ſchon in dem Gebahren der Mittelmächte die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit, eine Trias zu gründen, bemerkbar. Das Verhalten der Regierung ſteht freilich mit dem Auftreten des Volkes in engerem Zuſammenhang. Es will uns dünken, als ob die Flamme der Begeiſterung im Volke nicht mehr ſo hoch empor ſchlüge, als

M^ess. A. Clavé & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in Bordeaux,

zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei Herren **J. Bergmann & Co.** in **Kissingen** errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unserm **Dépôt in Kissingen,** grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [3b]

Sattlern und Wagenbauern

bringe mein Lager von Geschirr-Garnituren und Wagenleisten in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

J. B. Deppisch,
Eisenhandlung, Domstraße.

[3c]

Ein Landgut von ca. 4—500 Mgn. in frequenter Gegend und angenehmer Lage, wo möglich mit guten Gebäulichkeiten wird ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Anzahlung kann beliebig geleistet werden. Strengste Discretion wird zugesichert. Franco Offerten mit genauer Beschreibung nebst Angabe der übrigen Bedingungen werden unter Chiffre A. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten. [3b]

Alle Jene, welche zur Verlassenschaft des verlebten Hofmusikus Herrn Wolfgang Schindlöcker gehörige Musikalien, Instrumenten oder Gegenstände anderer Art in Händen haben, werden hiermit ersucht, dieselben in der Sterbewohnung desselben 1. Dist. Hs.-Nr. 37 zurückzugeben.

Würzburg, den 25. Januar 1864.

[2b] **Das Testamentariat.**

---

pr. 25/1.

Ausschreiben.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des Oekonomen Lorenz Samuel Kraft von Kleinlangheim sind am

Mittwoch den 10. Februar 1864, Nachmittags

in der Amtsstube des unterzeichneten Testamentsvollstreckers geltend zu machen, ansonst auf solche bei Auseinandersetzung der Masse eine Rücksicht nicht genommen werden kann.

Kitzingen, den 20. Januar 1864.

Fertig, k. Notar.

Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Uettingen.

Mittwoch den 3. Februar l. Js., früh 10 Uhr

anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Heergrund circa 140, meistens schwere Kiefernstämme und 26 Klafter Kiefernscheit an Ort und Stelle öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiemit eingeladen.

Uettingen, den 22. Januar 1864.

Die Gemeindeverwaltung.

Eißnert, Vorsteher.

[2b] Rübel.

Guts-Verpachtung.

Mittwoch den 24. Februar d. Js., Mittags 12 Uhr,

soll das Gräflich Erbach-Schönberg'sche, unmittelbar an der Chaussee von Weinheim nach Fürth und Waldmichelbach, etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden von Weinheim an der Bergstraße gelegene Hofgut zu **Großbreitenbach,** ein Gutshofraithe, 230 Morgen 135 Klafter Ackerfeld und 37 Morgen 39 Klafter Wiesen enthaltend, von Michaeli 1864 an auf 18 Jahre, und zwar im Rettig'schen Wirthshause zu Schönberg bei Bensheim an der Bergstraße öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Gräflichen Rentamt zu Schönberg und beider Gräflichen Rentkammer zu König im Odenwald offen. Wegen Besichtigung des Guts wollen sich die Pachtliebhaber an Schreinermeister Keil zu Großbreitenbach wenden.

König, den 4. Januar 1863.

Gräflich Erbach-Schönbergische Rentkammer.

Weyprecht. [3c]

Jedermann sein eigener Drucker.

Tragbare Apparate zum autographischen Druck von Circulairen, Berichten, Formularen, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen u. s. w. in beliebiger Zahl, zum Gebrauche von Behörden, Handelshäusern, Fabrikanten, Geschäftsleuten und Verkehrs-Instituten jeder Art, seit Jahren bewährt, wie durch Zeugnisse derselben beglaubigt. Acht Formatgrössen für die verschiedensten Bedürfnisse von 15 bis 33 Thlr. V.-M. Specielle Auskunft mit Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von

[3c] **Karl Göpel in Stuttgart.**

Vorzügliche Fastenpredigten

aus **Stahel's Verlag** in Würzburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Religion. 6 Fastenpredigten. Herausg. von Pfarrer R. **Wörner.** 1863. 7 Bogen in Lex. 8⁰. broch. Preis 42 kr. oder 12 Sgr. (Diese gehaltreichen Predigten haben sogleich mit ihrem Erscheinen bedeutendes Aufsehen erregt.)

Die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. 6 Fastenpredigten. Herausg. v. Pfarrer R. **Wörner.** 1864. 6 Bogen in Lex. 8⁰. Preis 42 kr. oder 12 Sgr.

Frankenburger, 12 Fastenpredigten. Herausg. von J. Hopf, Pfarrer. gr. 8. broch. 36 kr. oder 12 Ngr.

Stroißnigg, L., Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des göttlichen Erlösers, in Verbindung mit dem Buß-Unterrichte. 8. broch. 27 kr. od. 9 Ngr.

Callegari, Chr., und F. **Villardi,** Neue Fastenpredigten. Aus dem Ital. übersetzt von Dr. Fr. Oehls. gr. 8. 1847. 48 kr. oder 15 Ngr. [3c]

In einem frequenten Schnittwaaren-Geschäfte einer der größten Städte Unterfrankens wird pro Anfang März ein gewandter **Verkäufer** gesucht. Franco-Offerten nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. [3c]

Ein gewandter junger Mann, 15 Jahre alt, aus guter Familie, von angenehmem Aeußern und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wird als Kellnerlehrling unter annehmbaren Bedingungen aufzunehmen gesucht bei

J. B. Metzner,
[2a] Bamberger Hof in Bamberg.

Kurs der Geldsorten.

Vom 26. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $55\frac{1}{2}$–$56\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$–$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Carnevals-Montag den 8. Februar
Grösster
närrischer Jahrmarkt
in den untern Lokalitäten der Schrannenhalle.
Beginn 10 Uhr früh.
Alle die gesonnen sind, einen Verkaufsstand für den Jahrmarkt zu erwerben, werden ersucht, dem

Platz-Verstrich

am Freitag den 29. ds. Mittags 2 Uhr in der untern Schrannenhalle beizuwohnen, wobei bemerkt wird, daß geräumige Plätze für eine Champagnerbude, Delicatessenhandlung, Wein- und Bierwirthschaft, Conditorei, Katzenjammerartikel, Seiltänzerei, Naturalienkabinet, Menagerie, Schießstand &c. reservirt sind.

Das Comitée der 55er.

Donnerstag den 28. d. Mts.
IV. außerordentlich große närrische Sitzung
mit ganz neuen Tableaux, Gesängen und Vorträgen, und einem ausgezeichneten Stoffe, sowie Aufführung des Carnevals-Preisstückes:

Eduard und Kunigunde
oder
Liebe aus Rache,
oder
Ursache und Wirkung einer Trichine.
Carnevalsposse mit Gesängen, Tänzen und Musik in 3 Akten.

Das Comitée der 55er.

In dieser Sitzung werden bereits Karten für den Maskenball ausgegeben, ebenso Anmeldungen für den Jahrmarkt entgegen genommen.

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widmen wir die Trauerkunde, dass am Montag den 25. ds. Abends 9 Uhr in Folge einer Lungenentzündung unsere geliebte Schwägerin und Tante

Frau Anna Ziegler, geb. Schlereth,

Gattin des verlebten juliusspitälischen Rentbeamten Karl Ziegler, in einem Alter von 65 Jahren verschieden ist.

Würzburg, den 26. Januar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mittel für Brust- und an Asthma Leidende.

Alle an Asthma, Engbrüstigkeit, trockenen Husten, überhaupt Brust-Leidende, mögen sich vertrauungsvoll an **Bernhardt und Sohn** in Dessau wenden, die einen Kräutersaft gegen Asthma und ein Kräuterpulver für Brustleiden besitzen, wodurch Vielen geholfen worden, worüber schriftliche Zeugnisse vorliegen. [3b]

Ausverkauf

einer großen Parthie **Kleiderstoffe** zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen bei

Carl Bolzano.

[2b]

Neue leere **Oelfässer** in Eisen gebunden, in allen Größen, sind fortwährend billig zu haben in der Kunstwollenfabrik von

C. Thaler's Söhne
vor dem Neuenthore,
Würzburg.

Eine größere Parthie älterer Waaren, als:
Seidenstoffe, Mohair, Wollmouseline, Poil de chèvre und sonstige Kleiderstoffe,
empfiehlt, um damit zu räumen, zu herabgesetzten, jedoch festen Preisen.

F. J. Hiller.

[3c]

Am 18. d. M. entkam aus einem Hause der Hofstraße ein brauner Frauenmantel von Tuch im Werthe von 9 fl. Der Mantel ist ohne Aermel, hat ein schmales Halskrägelchen mit Sammt besetzt, ist ohne Knöpfe und wird am Halse mit einer Hafte geschlossen.

Würzburg, den 20. Januar 1864.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Stadtgerichte.

Hörnes.

Die

Kunst-, Waid-, Schön- u. Seidenfärberei

eingerichtet nach den neuesten Erfindungen

von

J. Baptist Mahler junior,

empfiehlt sich zum

Färben aller Sorten Seiden-, Wolle- und Halbwollenstoffe, Frühjahrs-Mäntel, Long-Shawls, alle Gattungen Halstücher, solche werden in allen gangbaren Farben auf das Schönste gefärbt und appretirt.

Ferner empfiehlt derselbe seine aufs Beste neu eingerichtete Druckerei, in welche alle Gattungen Kleider, Long-Shawls und Halstücher von Seide, Wolle und Halbwollenstoffe nach den neuesten Pariser Mustern mit den brillantesten Farben gedruckt werden können.

Der Obige.

Wohnung 5. Dist. Nr. 237 zunächst der Kanalmühle. Niederlage im Landgerichtsgebäude vis-à-vis dem Gasthofe zum Reichsapfel. [3a]

Carnevals-Verein der 55r.

Maskenball.

Donnerstag den 4. Februar 4681

in den Lokalitäten der Narrenhalle.

Anfang 7 Uhr.

I. Der Eintritt ermöglicht sich für Herren nur im anständigen Costüm oder im Ballanzug mit Narrenkappe und Diplom.

II. Für Damen gleichfalls nur im anständigen Costüm oder in Balltoilette mit närrischem Kopfputz und dergleichen.

III. Dominos ob Seide oder Bommwolle sind gänzlich ausgeschlossen.

IV. Um 10 Uhr wird demaskirt.

V. Den Anordnungen der Ballkommission ist unbedingt Folge zu leisten, und haben sich auf Verlangen derselben die Masken sofort zu demaskiren.

VI. Die Controle wird strenge gehandhabt werden Die Tanzkarten sind der Art eingerichtet, daß Raum auf denselben freigelassen ist, um für jedes Engagement statt des Namens die Photographie des Tänzers im Briefmarkenformat darauf kleben zu können. Unsere närrischen Hofphotographen Neubauer und Hofmann liefern das Dutzend zu 1 fl. 30 kr.; jedoch ist dies freier Wille. — Entrée für die Damen der Mitglieder 30 kr., für Nichtmitglieder 1 fl. 45 kr., und für deren Damen 1 fl. — Eintrittskarten sind in der nächsten öffentlichen närrischen Donnerstags-Sitzung während der Pause, und Mittwoch den 3. Febr. Abends 8 Uhr im Sängervereins-Lokale, und am Ballabend an der Kassa zu haben.

Das Comite der 55r. **Die närrische Ball-Commission.**

Ziehung 15. Februar;

Gewinne: fl. 60,000. 30,000. 40,000 rc.

Freiburger 7 Gulden Loose,

Darmstädter 25 Gulden Loose.

Ziehung am 28. Februar;

Großherz. badische Loose per Stück circa fl. 56.

in der Mehrzahl billiger, Verloosungspläne gratis bei

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,

[2a] Bank- und Wechselgeschäft, Josephsplatz I. 299.

Aecht engl. **Porter-Bier** empfiehlt

Ph. V. Lesch,

Hofstraße.

Interessante Neuigkeit.

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben eingetroffen:

Virchow, R., Darstellung der Lehre von den

„Trichinen“

mit Rücksicht auf die dadurch gebotenen Vorsichtsmaßregeln. Für Aerzte und Laien Mit 5 Holzschnitten und 1 Tafel. Preis 36 kr. [2a]

Seit Jahren glich mein Haus einem Lazareth, meine Frau litt am Magenkrampf und Gicht, zwei meiner Töchter an Nervenschwäche, mein ältester Sohn an Kopfschmerzen, und ich selbst an Hämorrhoiden. Alles war dagegen versucht worden, die Medizinflaschen, Pulver- und Pillenschachteln hatten sich zu Bergeshöhe gehäuft, Besserung aber hatte ihr Inhalt uns nicht verschafft. Da las ich von einem Buche: „**Dr. Werners** Wegweiser zur Hülfe für alle Kranke.“ Das in jeder Buchhandlung für nur 6 Ngr. zu bekommen ist und — was wir mit vielen Kosten nicht erreicht — fanden wir jetzt billig, denn wir sind sämmtlich in der Genesung. Ich empfehle deßhalb allen Leidenden **Dr. Werners** Wegweiser gleichfalls zu lesen und bin überzeugt, daß sie eben auch Hülfe finden werden.

Jul. Römer, Kaufmann aus

[2a] Frankfurt a. M.

Im 3. D. Nr. $80^1/_2$ ist auf 1. Mai ein Logis (Hochparterre) von 4 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen zu vermiethen.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

mit stürmischem Enthusiasmus einstimmte. Nach einer Stunde Aufenthalt setzte sich der Extrazug mit der Deputation in Bewegung, begleitet von den wärmsten Sympathien unseres Volkes. Möge dieselbe überall gleiche Begeisterung, besonders aber an den Höfen geneigteres Gehör finden, als Herr Kübeck in Frankfurt ihnen zu schenken geruhte."

—z **Würzburg**, 26. Jan. Sicherem Vernehmen nach wird der von der hiesigen Studentenschaft zu Ehren des Rektors der Universität auf Morgen anberaumte Fackelzug wegen Unwohlsein des Gefeierten erst Montag den 1. Febr. abgehalten werden.

Berlin, 25. Jan. Das Abgeordnetenhaus beauftragte heute die Budgetkommission, sofort über den am Samstag gefaßten Beschluß des Herrenhauses zu berichten. Nachdem dies geschehen, nahm das Haus die von der Kommission vorgeschlagene Resolution an, welche den Herrenhausbeschluß (Annahme des Budgets pro 1864 nach dem Entwurf der Regierung) für Null und nichtig erklärt. Darauf verlas Graf Eulenburg eine königliche Botschaft, welche den Ministerpräsidenten beauftragt, heute Nachmittag 3 Uhr den Landtag zu schließen.

Altona, 24. Jan. Ein öffentlicher Anschlag verkündigt, der Probst Nievert sei um seinen Abschied eingekommen und habe die Stadt verlassen; das Pfarrhaus sei als städtisches Eigenthum zu respektiren.

Kopenhagen, 24. Jan. Berlingske Tidende zeigt an, daß Amtmann Johannsen heute zum interimistischen Minister für Schleswig ernannt wurde.

Hamburg, 24. Jan. Das Wetter neigt sich zum Frost. In der Altonaer Hauptkirche wagte es heute der wieder zurückgekehrte Probst Nievert, die Kanzel zu betreten, wurde jedoch so tumultuarisch empfangen, daß er die Kirche zu verlassen gezwungen war. Draußen mußte ihn sächsisches Militär vor der andringenden Menge schützen, wobei Hr. v. Könneritz ihn mit seiner Person deckte. Dem Letzteren brachte die Volksmenge ein Lebehoch.

Neueste Nachrichten.

: Die dänische Armee konzentirt sich in dem Dreieck Friedrichstadt — Husum — Schleswig. Rendsburg wird aufgegeben. Es wird bestimmt versichert, daß zwischen Dänemark und Schweden eine Convention unterzeichnet worden sei, durch welche Schweden sich verpflichtet, im Falle eines Krieges Seeland und Kopenhagen zu besetzen, damit die ganze dänische Armee im Felde operiren kann.

Wir haben gestern in einem Original-Telegramm die Mittheilung gebracht, daß Oesterreich und Preußen Dänemarks sechswöchentlichen Aufschubsvorschlag abgelehnt haben. Dieser Vorschlag stammt ursprünglich von Frankreich, die österreichischen und preußischen Truppen sollten die Eider nicht vor Ablauf von sechs Wochen überschreiten. In der Zwischenzeit würde König Christian den Reichsrath zusammenberufen, um durch ihn die Novemberverfassung abändern zu lassen und ein Abkommen auf Grundlage von 1851 und 1852 herbeizuführen. England, Rußland, Schweden unterstützten diesen Vorschlag.

** **München**, 25. Jan. (Priv.-Corr.) Der Ausschuß des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins hat diesen Nachmittag durch Plakate an allen Straßenecken bekannt gegeben, daß die holsteinische Deputation heute Abends hier eintreffen wird, und ersucht der Ausschuß die Bevölkerung, den Abgesandten der schwer geprüften Bruderstämme den gleichen herzlichen Empfang zu bereiten, wie sie ihn allen Orten gefunden haben, das wird dann auch voraussichtlich in vollster Weise hier geschehen, denn man trifft aller Orten Vorkehrungen zu einen recht herzlichen Empfang. — Während bei einer, auf Einladung des Hrn. Grafen v. Hegnenberg stattgehabten Besprechung hier weilender Mitglieder unserer zweiten Kammer beschlossen wurde, dem Aufrufe des Abgeordneten Umbscheiden bezüglich der projektirten Abgeordnetenversammlung keine Folge zu geben, hat eine ziemliche Anzahl auswärtiger Kammermitglieder und zwar aus den verschiedenen Fraktionen der Kammer zustimmende Erklärungen bereits hierher gelangen lassen. In wenigen Tagen wird es sich entscheiden, ob die Zahl der Zustimmenden eine solche ist, daß weitere Schritte geschehen können. Bei den Abgeordneten der anderen süddeutschen Staaten findet der Plan volle Anerkennung, wie sich aus hierher gelangten Zustimmungserklärungen ergibt.

□ **Frankfurt**, 25. Jan. Daß die schleswig-holsteinische Deputation vom Bundespräsidium nicht angenommen werde, war selbstverständlich; sie konnte ohnehin nichts ausrichten, da die Gesandten ja nur nach Instruktionen stimmen. Dagegen wäre ihr Erscheinen beim Könige von Preußen angemessen gewesen, jedoch vor der Reise hierher und nach München. Wenn ich mich nicht täusche, ist übrigens das fernere Zusammenhalten Oesterreichs und Preußens sehr problematisch, da das Wiener Kabinet sich offenbar den Mittelstaaten wieder zu nähern sucht und bereits in München und Dresden entgegenkommende Schritte thut, freilich hinter dem Rücken Preußens, das erst am Donnerstag oder Freitag über hier davon die erste Kunde erhielt. Man erklärt sich daraus das leisere Auftreten Bismarks, dem der König sehr ernstliche Vorwürfe gemacht hat. Weiter hat auch die Eidesverweigerung des Prinzen von Glücksburg, Bruders des Dänenkönigs, am Berliner Hofe einen tiefen Eindruck gemacht und dürfte dies vielleicht zu einer Wendung führen. Heute keine Bundestagssitzung.

Berlin, 25. Jan. Soeben hat der Ministerpräsident den Landtag geschlossen. In seiner Schlußrede sagte Herr v. Bismarck: Das Abgeordnetenhaus hat den Standpunkt festgehalten, der zur Auflösung des vorhergehenden Hauses führte. Die zur Ausführung der Bundesexekution und zur Wahrung der Machtstellung und Ehre Preußens in weiterer Entwicklung des Streites mit Dänemark erforderliche Anleihe sowie die bundesmäßige Matrikularumlage verweigerte das Haus, obwohl der König in seiner Antwort vom 27. Dez. v. J. sein Wort verbürgte, daß die verlangten Geldmittel nur zum Schutze der Rechte und der Ehre des Landes verwendet würden; das Haus nahm Resolutionen an, durch welche die Majorität desselben im Falle einer kriegerischen Verwicklung im Voraus gegen das preußische Vaterland Partei nimmt. Auf die Hoffnung einer Verständigung einstweilen verzichtend, hält die Regierung sich verpflichtet, für die Erhaltung des Staates einzustehen und rechnet dabei auf die wachsende Unterstützung des Landes.

Würzburg. Vom Centralausschuß der deutschen Abgeordnetenversammlung ist uns kurz vor Schluß des Blattes ein Aufruf an das deutsche Volk eingesendet worden, wir können denselben aber seiner Länge wegen erst im morgigen Hauptblatte bringen.

Kurz vor Schluß des Blattes kamen uns von mehreren Seiten Aufsätze über die morgige Volksversammlung zu, die wir jedoch, da sie zu spät eingetroffen, erst Morgen nachtragen können.

Die Red.

Original-Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

München, 26. Jan. Die schleswig-holsteinische Deputation langte um 1 Uhr Nachts in München an und wurde durch den Bürgermeister im Namen der Stadt begrüßt. Der Ausschußvorstand des Holsteinvereins, Hr. Fabrikant Medicus, brachte einen Toast aus auf Schleswig-Holstein. Die Gesangsvereine stimmten das Schleswig-Holstein-Lied an. Wiggers aus Ploen hielt die Erwiderungsrede und schloß mit einem Hoch auf König Max, in das die versammelte Menge begeistert einstimmte. Es herrschte ein unbeschreiblicher, kaum endender Jubel.

Wien, 26. Januar. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses beantragt für die Bundesexekution statt der geforderten 10 Millionen nur den Matrikularbeitrag, nämlich 5 1/3 Mill. zu bewilligen. Der Finanzausschuß hat die Resolution von Herbst angenommen: das Haus vermag den Vorgang der Regierung bezüglich der Besetzung Schleswigs als den wahren Interessen Oesterreichs entsprechend, und den allgemeinen Frieden sichernd, nicht anzuerkennen, lehnt daher jede Verantwortung für die Folgen dieses Schrittes ab.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

ten Berichtes ziehen wir folgende Stellen aus, weil sie die Situation am besten charakterisiren:

„Es besteht hiebei in einer für den deutschen Bund hochwichtigen Angelegenheit nach den vorliegenden Aktenstücken bisher kein Einklang mit den Beschlüssen der deutschen Bundesversammlung, und es droht in Folge dessen eine beklagenswerthe Differenz zwischen Oesterreich, als erster deutscher Bundesmacht, und dem Bunde selbst zu entstehen, deren Tragweite gar nicht zu überblicken ist."

„Die Okkupation Schleswigs ist ferner unter den vorliegenden Umständen dem Beginne eines Kriegs gegen Dänemark gleich und muß schon in naher Zeit dem Reiche schwere Opfer auferlegen, für die weder materieller Ersatz, noch in moralischen und politischen Wirkungen überwiegendes Entgelt in Aussicht steht, und kann die finanziellen Calamitäten unabsehbar vermehren."

„Die kaiserliche Regierung erachtet zwar, durch ihr Vorgehen die Kriegsgefahr auf den Kampf mit Dänemark zu lokalisiren; allein weder liegen bestimmte Anhaltspunkte vor, daß die Beschlüsse der Bundesversammlung zu einer allgemeinen Conflagration führen, noch auch haltbare Garantien, daß das Vorgehen Oesterreichs und Preußens in den ferneren Consequenzen nicht gerade zur thatsächlichen Einmischung des Auslandes führt, und jedenfalls wird die Aktion Oesterreichs im Norden mehrseitigen feindseligen Bestrebungen gegen seine Gränzen nur willkommenen Vorschub leisten."

Tagesbericht*).

Schwurgericht.

I. Quartal. — 6. Verhandlung.

* **Würzburg**, 25. Januar. (Schluß.) Die kgl. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung darzulegen suchte, daß die Aussage der einzigen Zeugin unglaubwürdig, dagegen die von Fertig gemachte Erzählung des Hergangs sowohl der Jugend des Fertig und der angeblich Vergewaltigten, dann der von dieser gegen jenen bewiesenen Zutraulichkeit, dem Stande und Bildung der beiden Personen durchaus entspreche und daß sonach von beiden wohl eine unsittliche Handlung begangen worden sei, zu deren Verdeckung die Zeugin das Mittel der Denunziation wegen Nothzucht gewählt habe. Die Geschworenen bejahten die auf Schuldig des Nothzuchtsversuchs gestellte Frage, worauf gegen Joseph Fertig eine 2½jährige Gefängnißstrafe erkannt wurde. Staatsanwalt: der k. Staatsanwaltssubstitut Hr. Braun; Vertheidiger: der Rechtskonzip. Hr. Streng; Geschworene: HH. Bauer, Sattler, Langmantel, Oeschner, Reichert, Schwab, Bierneisl, Stelzner, Freudenberger, Steigerwald, Lenhart und Mayer.

I. Quartal. — 7. Verhandlung.

* **Würzburg**, 26. Jan. Die Anklage richtet sich heute gegen den ledigen Steinhauergesellen Mathäus Regenauer von Unterdürrbach wegen Verbrechens der Körperverletzung. Der Anklageschrift entnehmen wir Folgendes: Am 16. August v. Js., einem Sonntage, kam Mathäus Regenauer mit seiner Geliebten, der Fabrikarbeiterin Katharina Elstein, dann in Begleitung des Schmiedsgesellen Georg Wahn und Pr. Schellein von hier in das Adlerwirthshaus zu Versbach. Dort trafen sie den Fabrikarbeiter M. Müller von hier, der mit Kath. Elstein früher ein Liebesverhältniß unterhalten, dieses aber, wie es scheint, in heftiger Erbitterung abgebrochen hatte. Alsbald nach ihrem Eintreten lenkte K. Elstein die Aufmerksamkeit Regenauers auf Müller und erzählte ihm, dies sei jener M. Müller, der ihr Kiliani im Wirthshause zum schwarzen Peter in Würzburg mit Hinauswerfen gedroht habe, wenn sie nicht freiwillig von dort sich entferne. Hiedurch veranlaßt und gereizt suchte Regenauer mit Müller anzubinden, drohte mit dem Hammerstocke, den er bei sich trug, schimpfte auf ihn, bis sich der Wirth ins Mittel legte und die Streitsüchtigen, insbesondere den Regenauer und seinen Begleiter Wahn, aus der Wirthsstube schaffen ließ. Sie suchten jedoch sofort wieder zurückzukehren, machten Anstalten die hinter ihnen verriegelte Thüre einzutreten, worauf man Ernst machte und die beiden trotz heftigsten Sträubens und Wehrens packte und über die zum Wirthszimmer führende Stiege hinabschaffte. Unten im Hofe und Garten sammelte sich alsbald eine große Menge Menschen um Regenauer und Wahn und es wurde dabei herüber und hinüber gestoßen und gedrängt, als auf einmal Wahn von mehreren Burschen umringt zu Boden stürzte, Regenauer auf einen der Umstehenden lossprang und auf dessen Kopf mit seinem Hammerstock so stark einschlug, daß der Hammer vom Stocke sprang und der Getroffene bewußtlos zu Boden fiel. Der Getroffene war der ledige Steinhauergeselle Adam Finger, 33 Jahre alt, von Versbach. Derselbe war an jenem Nachmittag im Adler'schen Wirthshause gesessen und hatte sich bei dem entstehenden Tumult unter den Haufen gemischt. Am folgenden Tage wurde Finger hieher in das Juliusspital verbracht, wo er am 22. August, ohne wieder zum vollen Bewußtsein erwacht zu sein, unter den Erscheinungen der Gehirnentzündung und unter heftigen Delirien verstarb. Bei der Sektion fand man an der linken Seite des anormal dünnen Hirnschädels einen halbmondförmigen Eindruck, durch welchen man mit der Sonde in die Tiefe gelangte und auf ein eingedrücktes, abgehauenes Knochenstück traf; die Gehirnsubstanz war unterhalb im Umfange einer Wallnuß in einen braunrothen, gestaltlosen Brei verwandelt, und ging das bezirksärztliche Gutachten auf Grund dieses Befundes mit aller Bestimmtheit dahin, daß der Tod des Finger ein gewaltsamer war und durch Gehirnverletzung und daraus entstandener Gehirnentzündung herbeigeführt worden sei. Regenauer gesteht zu, den unglücklichen Schlag auf Fingers Kopf geführt zu haben, weicht aber in einzelnen Punkten von den Aussagen der Zeugen ab. (Schluß folgt.)

*) Das Neueste finden unsere Leser am Schlusse des Blattes.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 21. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden Barbara Uhl von hier wegen Betrugs zu 2monatlicher Gefängnißstrafe, Peter Hochgesang von Schnabelweid wegen Widersetzung in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten und 8 Tagen, Jakob Klinger von Zell wegen Diebstahls in eine 45tägige Gefängnißstrafe, Georg Reder von Eßleben wegen Konskriptionswiderspenstigkeit zu 150 fl. Strafe und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Ferner wurden in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als II. Instanz vom 21. und 23. d. Mts. die Berufungen des Alexander Baltis von Acorf, z. Z. in Gnötzheim, wegen Mißhandlung und Beleidigung, des Georg Franz Weikert von Heidingsfeld wegen Diebstahls, des Kaspar Schmitt von Gerolzhofen wegen körperlicher Mißhandlung, des Paulus Metzger von Martinsheim wegen desgl., des Johann Laibach u. Cons. von Mainstockheim wegen Betrugs, und des Georg Michael Metzger von Marktsteft wegen Ehrenkränkung verworfen; dagegen Johann Nickel von Neusetz wegen Unterschlagung, Michael Honecker von Dettelbach wegen körperlicher Mißhandlung, und Wilhelm Vornberger von Thüngersheim wegen Körperverletzung freigesprochen.

†† **Würzburg**, 26. Jan. (Schleswig-Holstein'sche Deputation.) Kaum hatte gestern früh die hiesige Bevölkerung durch Maueranschläge von Seite des Schleswig-Holstein-Vereines Kunde von der Durchreise der holsteinischen Massendeputation erhalten, als sich sogleich Alles anschickte, derselben, so gut es in der Eile möglich war, einen würdigen Empfang zu bereiten. Sänger und Turner hatten sich mit ihren Fahnen eingefunden und ein Musikkorps trug ihnen unter dem Hochrufe der äußerst zahlreich versammelten Menge den Willkomm in unserer Stadt durch den Klang des Liedes „Schleswig-Holstein" entgegen, welches alsbald von den Sängervereinen angestimmt wurde.

Es mußte gewiß auf jeden Patrioten einen schmerzlich-freudigen Eindruck machen, diese Brüder aus dem Norden, denen es in den Gesichtern geschrieben stand, wie sehr ihnen das Geschick ihres Vaterlandes am Herzen liege, durch die Volksmenge schreiten zu sehen, welche ihre Begeisterung durch stürmische Zurufe offenbarte. Achtunggebietende Gestalten gab es viele unter ihnen — 172 an Zahl — und es wäre Frivolität, solchen Männern andere Motive, als glühende, tiefgehende Vaterlandsliebe unterschieben zu wollen. Wer Angesichts solcher laut redenden Beweise von dem Verlangen eines gedrückten Volkes nach dem ihm gebührenden Rechte noch reden kann von Nachgeben, von Unterhandeln, um dessen heißeste Wünsche wiederum auf lange, lange Zeiten zu verschieben, der ist allen Rechtssinnes und jedes patriotischen Gefühles baar, und daher um nichts besser, als jene, welche diesen deutschen Patriotismus bannen oder ihn mindestens in Fesseln schlagen wollen.

Die gesammte Deputation wurde in den Bahnhoflokalitäten gastlich durch den hiesigen Schleswig-Holsteinverein bewirthet, dessen Vorstand, Hr. Rechtsanwalt Dr. Streit, eine begeisterte Ansprache an dieselbe hielt. Nagel aus Wandsbeck, der Erste, welcher in Holstein den Herzog Friedrich proklamirte, brachte ein Hoch auf den anwesenden Dichter des Schleswig-Holstein-Liedes, Hrn. Sekretär Chemnitz aus, begleitet von stürmischem Jubel und Thränen des Wiedersehens. Wiggers aus Ploen widmete freundliche Worte der Bürgerschaft Würzburgs, hinweisend auf die ihm und seinen Landsleuten vor 19 Jahren gewordene Gastfreundschaft. Müller, ein Bauer aus der Umgebung von Kiel, brachte auf die Einigkeit Deutschlands, und Forstrath Bater aus Seedorf auf Se. Majest. den König von Bayern ein Hoch, in welches die versammelte Menge

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 26.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 26. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:			
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
11^{50} Mittags	12^{4} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{34} Nachts	11^{45} Nachts	Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	6 Ab.
11^{11} Mittags	12^{23} Mittags	Güterzug	1^{44} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{45} A.
10^{23} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses	5 Ab.		
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.				

Mitbürger!

Die Frage, die seit Monaten alle patriotischen Gemüther Deutschlands bewegt, die Frage, ob endlich dem gekränkten Rechte Schleswig-Holsteins die gebührende Sühne werden könne und solle, hat durch die von Oesterreich und Preußen in der Bundestagsitzung vom 14. ds. abgegebene Erklärung eine Wendung genommen, welche diese Rechte und zugleich Deutschlands Ehre und unsere Selbstständigkeit aufs äußerste gefährdet, welche eben darum es uns zur ernstesten, heiligsten Pflicht macht, Alles, was in unserer Macht liegt, aufzubieten, um den hierdurch drohenden Gefahren zu begegnen.

Der Hilfsverein für Schleswig-Holstein genügt nur der bei seiner Konstituirung übernommenen Pflicht, wenn er in diesem entscheidenden Momente seine Mitbürger auffordert, durch einen feierlichen Akt, durch eine in öffentlicher Versammlung zu beschließende Adresse an Se. Majestät den König, des Volkes Wünsche, dessen vertrauende Zuversicht auf eine kräftige Vertretung und Vertheidigung der gefährdeten Rechte Deutschlands durch unsere Staatsregierung zu den Stufen des Thrones bringt.

In Uebung dieser Pflicht und in der lebhaften Ueberzeugung, daß er hiebei Eueren eigenen Wünschen entgegen kommt, fordert der Verein Euch auf, in einer

Mittwoch den 27. Januar 1864 Abends 8 Uhr im großen Schrannensaale

stattfindenden Volksversammlung eine Adresse an Se. Majestät den König zu berathen und zu beschließen; überzeugt, daß das Gewicht einer möglichst einmüthigen Kundgebung der Bürger Würzburgs in nicht geringem Grade dazu dienen wird, die k. Staatsregierung in ihrem Streben für Wahrung der Rechte und der Ehre Deutschlands zu stützen und zu kräftigen.

Würzburg, den 25. Januar 1864.

Der Hilfsverein für Schleswig-Holstein.
Streit.

Tageskalender: Polikarp. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 42 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 44 M. — Mondaufgang: 7 Uhr 37 M. Abds. Monduntergang: 8 Uhr 9 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Wärme. — Bauernregel: Wächst die Frucht im Januar, so kommt sicher ein Nothjahr.

Original-Telegramme der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

London, 25. Jan. Times hofft Friedenserhaltung. Morningpost: Die deutschen Großmächte verwerfen Dänemarks sechswöchentlichen Aufschubsvorschlag, Kriegsausbruch drohend. England dürfte kaum neutral bleiben und mit Frankreich, Rußland, Schweden, Dänemarks Integrität vertheidigen.

: **Würzburg**, 26. Januar. Das preußische Abgeordnetenhaus hat die Vorlage wegen des Credites zu Zwecken der Okkupation Schleswigs einfach mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität abgewiesen, und es befand sich unter den Verweigerern auch der ehemalige Minister Graf Schwerin, früher der persönliche Freund des Königs, ebenso hat es die Schultze-Carlowitz'sche Resolution angenommen, in welcher es als eine Pflicht der Volksvertretung erklärt wird, die Absichten des Ministeriums in Bezug auf die Elbeherzogthümer mit allen Mitteln zu bekämpfen. Dieß die Sachlage in Preußen.

In Oesterreich hat die erste Sektion des Finanzausschusses am heutigen Tage an das Plenum desselben den Antrag gestellt, den verlangten Credit nur in derjenigen Höhe zu bewilligen, die sich als Beitrag zu den Kosten für die vom Bunde beschlossene Exekution in Holstein herausstellt. Es leuchtet daraus hervor, daß die Sektion mit dem Vorgehen der Regierung in Sachen Schleswig-Holsteins durchaus nicht einverstanden ist, und daß sie dasselbe mißbilligt. An vielen Stellen spricht dies der eingehende Bericht mit größter Offenheit aus.

Stimmt nun das Plenum des Finanzausschusses und in Folge dessen auch das Plenum des Hauses dem Antrage der Sektion bei, so haben die Volksvertretungen beider Staaten die Initiative derselben und deren selbstständiges Vorgehen entgegen der Majorität des deutschen Bundes dementirt, sie haben, man kann es auch in Oesterreich nicht läugnen, ein entschiedenes Mißtrauensvotum ausgesprochen.

Im Plenum des Finanzausschusses dürfte es sehr heftige Debatten geben, besonders da die Polen noch die Frage aufzuwerfen entschlossen sind, ob nicht der Bundesmatrikular-Beitrag allein nur von den deutschen Bundesländern in Oesterreich zu tragen sei.

Wenn man aus dem Berichte der Sektion einen Schluß auf die Abstimmung im Plenum des Hauses ziehen darf, wenn sie nur von sachlichen Gründen und nicht von andern außerhalb der Sphäre des Gegenstandes liegenden Motiven, also nicht von politischen und anderen ähnlichen Rücksichten abhängig ist, so kann man die Behauptung aufstellen, daß sich das Haus mit großer Majorität der Ansicht seiner Sektion anschließen und dieselbe zur seinigen machen wird. Wir unterschätzen nicht den großen Einfluß, den Hr. v. Schmerling auf das Haus ausübt, wir wissen, wie ungern und mit welchem Widerwillen die Verfassungspartei sich gegen den Gründer derselben ausspricht, daß seiner Persönlichkeit zuliebe die Abgeordneten schon sehr oft Manches von ihren Principien vergaben; wir glauben aber anderseits, daß trotz dessen die Volksvertreter nicht umhin werden können, sich mit schwerem Herzen gegen die Absichten der Minister auszusprechen.

Aus dem bezeichnendsten Theile des von Dr. Giskra verfaß-

Die Eröffnung meiner Weinwirthschaft, sowohl im Hause als über die Straße, unter Verabreichung guter reingehaltener Weine zur gefälligen Anzeige bringend, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Würzburg, im Januar 1864.

Georg Bauch.

Eingang 1tes Thor links in der Reibelsgasse. [3b]

Eine größere Parthie älterer Waaren, als:

Seidenstoffe, Mohair, Wollmouseline, Poil de chèvre und sonstige Kleiderstoffe,

empfiehlt, um damit zu räumen, zu herabgesetzten, jedoch festen Preisen.

[3b] **F. J. Hiller.**

Turngemeinde.

Samstag, den 30. Jan. 1864

Tanz-Unterhaltung

im Saale des Hutten'schen Gartens. Anfang 7 Uhr.

Anmeldungen zu Einladungskarten werden am Donnerstag den 21. und Dienstag den 26. Jan. in der Turnhalle entgegengenommen.

[2b] **Der Turnrath.**

Holzversteigerung
im Reviere Höchberg.

Aus der oberhalb Höchberg, nächst der Landstraße liegenden Waldabtheilung Kirchholz werden nachbezeichnete Holzsorten am **Donnerstag den 28. Januar l. Js. im Gasthause zum Lamm in Höchberg**, früh 1/2 10 Uhr beginnend, der Versteigerung ausgesetzt:

6 Buchen-Schneidblöche, vorzüglicher Qualität,
8 Kiefern-Abschnitte, geringer Qualität,
3/4 Klafter Eichenmüsselholz zu 5',
13 1/4 „ dsgl. zu 3 1/2',
151 „ Buchen-Scheit-,
46 1/2 „ „ Knorz-,
27 1/2 „ „ Ast- und Prügelholz,
8 1/2 „ Eichen-Scheit-,
48 „ „ Knorz-,
54 „ „ Ast- und Anbruch-,
105 1/2 „ Buchen- und Eichenstockholz,
94 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen,
19 „ Ausschneidwellen.

Höchberg, den 20. Januar 1864.

Der kgl. Revierförster.
Stahel. [2b]

Vorzügliche Fastenpredigten

aus **Stahel's Verlag** in Würzburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Religion. 6 Fastenpredigten. Herausg. von Pfarrer R. **Wörner.** 1863. 7 Bogen in Lex. 8°. broch. Preis 42 kr. oder 12 Sgr. (Diese gehaltreichen Predigten haben sogleich mit ihrem Erscheinen bedeutendes Aufsehen erregt.)

Die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. 6 Fastenpredigten. Herausg. v. Pfarrer R. **Wörner.** 1864. 6 Bogen in Lex. 8°. Preis 42 kr. oder 12 Sgr.

Frankenburger, 12 Fastenpredigten. Herausg. von J. Hopf, Pfarrer. gr. 8. broch. 36 kr. oder 12 Ngr.

Stroißnigg, L., Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des göttlichen Erlösers, in Verbindung mit dem Buß-Unterrichte. 8. broch. 27 kr. od. 9 Ngr.

Callegari, Chr., und **F. Villardi,** Neue Fastenpredigten. Aus dem Ital. übersetzt von Dr. Fr. Oehls. gr. 8. 1847. 48 kr. oder 15 Ngr. [3b]

Bekanntmachung.

Durch den Tod des seitherigen bürgerspitälischen Hausverwalters ist diese Stelle erledigt worden und wird hiemit zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 600 fl., und falls der Beamte unverheirathet ist, zugleich freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung im Stiftungsgebäude verbunden.

Der Hausverwalter muß die zur Buchführung, dann zur Beaufsichtigung des bürgerspitälischen Oekonomiebetriebes erforderlichen rechnerischen und landwirthschaftlichen Kenntnisse besitzen, ist verpflichtet, mit seinem festen Geldgehalte dem gemeindlichen Pensions-Institute beizutreten und eine Caution von 1000 fl. aufrecht zu machen.

Bewerber haben ihre Gesuche mit legalem Nachweis über Befähigung, Leumund, Alter, Vermögens- und Familien-Verhältnisse binnen vier Wochen von heute an bei der unterfertigten Behörde einzureichen.

Würzburg, am 19. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

[2b] Gros.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehre in einem lebhaften gemischten Waarengeschäfte bestanden hat, sowie längere Zeit in einem sehr frequenten Manufakturwaarengeschäfte als Verkäufer servirte und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Kurz- oder Schnittwaarengeschäfte eine Stelle. Der Eintritt könnte nach Wunsch baldigst erfolgen. Gefällige frankirte Anträge unter Nr. 207 besorgt die Exp. d. Bl.

Holzversteigerung im Gemeindewalde zu Uettingen.

Mittwoch den 3. Februar l. Js., früh 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Heergrund circa 140, meistens schwere Kiefernstämme und 26 Klafter Kiefernscheit an Ort und Stelle öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiemit eingeladen.

Uettingen, den 22. Januar 1864.

Die Gemeindeverwaltung.
Eißnert, Vorsteher.

[2a] Nübel.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44 1/2—45 1/2 kr.
Randdukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18 1/2—19 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber der Zollpfd. 52 fl. 52—52 1/2 kr.
Gold der Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

DANKSAGUNG.

Für die unter so zahlreicher Theilnahme bei der Beerdigung und bei dem Trauergottesdienste dem verlebten Herrn Hofmusikus

W. Schindlöcker

erwiesene letzte Ehre, wie insbesondere für die Betheiligung des k. Musik-Institutes bei der kirchlichen Feier erstattet verbindlichsten Dank

Würzburg, den 25. Januar 1864.

das Testamentariat.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Des Lahrer Hinkenden Boten

Illustrirte Dorfzeitung.

Wöchentlich 1 Nummer oder monatlich 1 Heft. Preis: Viertelj. 1/4 Thlr. oder 27 kr.

„Was Tendenz, Auswahl, Darstellungsform des Gebotenen betrifft, gehört diese neue Zeitung zu den allerbesten, die wir haben, und zugleich zu den allerbilligsten, die Illustrationen sind trefflich gezeichnet und im Schnitt markig gehalten.

Prof. E. A. Roßmäßler in Leipzig.

Alle deutschen Postanstalten liefern das Blatt ebenfalls mit einem geringen Aufschlage. [6]

Von nachstehenden allgemein **bekannten und beliebten Kalendern** haben wir wieder einen geringen Vorrath auf Lager und halten solche zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Würzburger Gemeinnütziger Schreib-Kalender
für das Jahr 1864.

Preis auf schönem weißen Schreibpapier in Quartformat 30 kr.

Dieser beliebte Kalender, welcher von
Behörden als **Terminkalender**, vom
Kaufmann als **Notizkalender**, vom
Gewerbsmann als **Einnahme-** und **Ausgabe-Buch**, von
Hausfrauen als **Haushaltungsbuch** benützt wird,
ist reichhaltiger, als alle demselben nachgebildeten Concurrenz-Ausgaben, und enthält u. A. eine **Liste der Verloosungen von Anlehensloosen, Stempel-, Zins-, Reductions- und Kapital-Berechnungs-Tabellen, Tabellen über den Werth der Gold- und Silber-Münzen, die Advokaten-Gebühren-Ordnung, Verzeichniß sämmtlicher Advokaten, Notare u. s. w. von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt und Frankfurt; Eisenbahn-Personen-Tarife auf sämmtlichen süddeutschen Bahnen, Tarif für telegraphische Depeschen in Deutschland, mehrere Fiaker- und Droschken-Tarife, Verzeichnisse von Boten, Fuhr- und Schiffs-Gelegenheiten, Messen, Märkte, mehrere Tabellen zum Einschreiben der Wäsche u. s. w. u. s. w.**

Ferner erschien in rothem und schwarzem Druck:

Der Comptoir-Notiz-Kalender, ein Wandkalender, auf welchem man neben jedem Tage notiren kann, was man vorhat, ob ein Wechsel fällig, ein Termin abzuhalten ist u. s. w. Auf demselben sind die Verloosungstage sämmtlicher Anlehensloose, sowie sämmtliche bayerischen und wichtigsten ausländischen Messen angegeben. Dem Kalender wurde zur Zins-Berechnung die fortlaufende Zahl der Tage beigefügt, um deren Entfernung von einander zu ermitteln. Preis 9 kr., hübsch aufgezogen 15 kr. [2b]

Verloosung von Kunstgegenständen
zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.

Ritter & Thiel. [4]

Sonntag Abend wurde im Schrannensaale ein **Paletot**, in welchem sich Noten befinden, gegen einen größeren vertauscht. Man bittet um Rückgabe Domstraße N. 537.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann gute Kundschaft erhalten, der Eintritt kann gleich geschehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

STADT-THEATER.

Montag, 25. Jan. 1. Vorstell. im 7. Abonn. Zum Erstenmale: **Sammelwuth.** Lustspiel in 3 Akten v. R. Benedix. Hierauf: **Dr. Paschke.** Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.

Montag, 25. Januar beginnt das 7. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnentengelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden.

Dienstag, 26. Jan. Abonn. susp. Zum Benefice der Fr. Förster. **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Sein Lager in ausländischen Weinen, insbesondere Bordeaux und Burgunder im Preise von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr. die Flasche (bei Abnahme von 1 Dtzd. Flaschen mit 5 pCt. Rabatt bietet an Ph. V. Lesch, Hofstraße.

In einem frequenten Schnittwaaren-Geschäfte einer der größten Städte Unterfrankens wird pro Anfang März ein gewandter **Verkäufer** gesucht. Franco-Offerten nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. [3b]

Bei dem Unterfertigten ist die Stelle eines rechtskundigen Gehilfen, womit ein Jahreseinkommen von 500 bis 600 fl. verbunden ist, erledigt. Bei demselben findet auch ein tüchtiger Skribent gegen ein monatliches Honorar von 30 fl. dauernde Beschäftigung.

Karlstadt, den 23. Jan. 1864.

Huberti, k. Notar. [2b]

— **Würzburg.** —

Stahel's Annoncenbureau
für in- und ausländische Zeitungen

empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen, Wochen-, Kreis- und Tagesblätter Deutschlands und aller übrigen europäischen Länder.

Den Auftraggebern werden alle direkten Korrespondenzen, Postvorschüsse 2c. gespart.

Die Insertionspreise für die Petit- (kleine) Zeile variiren in den verschiedenen Zeitungen je nach Wahl derselben und zwar in

Deutschland mit Oesterreich von	3	bis	12	kr.
Dänemark mit Schleswig-Holstein	5	„	14	kr.
Frankreich	35	„	70	kr.
England, Irland u. Schottland	35	„	70	kr.
Holland und Belgien	9	„	35	kr.
Italien	11	„	35	kr.
Rußland	7	„	63	kr.
Schweden und Norwegen	5	„	28	kr.
Spanien und Portugal	21	„	158	kr.
Schweiz	3	„	21	kr.
Türkei u. Donaufürstenthümer	11	„	54	kr.
Afrika	54	„	210	kr.
Amerika	18	„	210	kr.
Asien	54	„	210	kr.
Australien	70	„	245	kr.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu Haug:

Joseph Thaddäus Bopp, Sattler in der Eisenbahn-Bezirkswerkstätte dahier mit Anna Margaretha Kolb, ledig von da.

Verstorbene.

Anton Baumeister, Silberarbeiter, 28 J. alt. — Bernhardine v. Großschedel, Generalmajorswittwe, 73½ Jahre alt.

Regenten Fürsten Michael zu Gunsten des vertriebenen und in Pesth lebenden Fürsten Karageorgewich zu stürzen. 117 Personen wurden verhaftet.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 5. Verhandlung.

• **Würzburg**, 23. Januar. (Schluß.) Zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über den 5. Fall die Anklage gegen Georg Holler von Kassel wegen Verbrechens des Diebstahls betr. tragen wir Folgendes nach: Georg Holler, 37 Jahre alt, Taglöhner von Kassel war bereits mehrfach wegen Diebstahlsvergehen in Untersuchung, insbesondere wurde derselbe durch Urtheil des kurfürstl. hess. Justizamtes Hanau vom 22. Jan. 1837 zu 14 Tagen Arrest, durch Urtheil des Stadtgerichts Frankfurt a. M. vom 19. August 1858 zu 6monatl. gesch. Korrektionshausstrafe, durch Urtheil des Stadtgerichts Frankfurt a. M. vom 8. März 1859 zu 18monatlicher und durch Urtheil des großherzogl. hess. Hofgerichts Gießen v. 10. Mai 1862 zu 2jähriger Korrektionshausstrafe verurtheilt. Den den Gegenstand der Anklage bildenden Diebstahl beging er am 15. September v. Js., indem er in Hanau dem Adam Krämer, Webersohn von Helmbach, welcher an diesem Tage dorthin gekommen war und dort eine Quantität Branntwein verkauft hatte, den Erlös hieraus im Betrage von 24 fl. abnahm. Holler bemerkte nämlich in einem Wirthshause, wo Krämer eingekehrt war, daß derselbe Geld bei sich trug, schloß sich an ihn an, obwohl er ihn nicht kannte, ließ für ihn Rum bringen und bewirkte, daß er ziemlich betrunken und unwohl wurde. In Folge dessen mußte Krämer das Wirthszimmer verlassen, wobei ihn Holler begleitete und ihm, nicht ohne daß er es merkte, sein Geld aus der Tasche nahm und unmittelbar darauf verschwand. Erst am 26. September gelang es, den Dieben festzunehmen. Adam Krämer kam nämlich an diesem Tage nach Hanau, traf dort in einem Wirthshause seinen Begleiter vom 15. September, machte sofort Anzeige, worauf Holler arretirt und als bayer. Unterthan ausgeliefert wurde. Derselbe läugnete auf das bestimmteste, wollte seit langer Zeit nicht mehr in Hanau gewesen sein, wurde jedoch von mehreren Personen und namentlich von Adam Krämer als der Dieb erkannt. Die Geschworenen bejahten nach kurzer Berathung die Schuldfrage, worauf das Urtheil vier und eine halbjährige Zuchthausstrafe lautete.

I. Quartal. — 6. Verhandlung.

• **Würzburg**, 26. Jan. Die Anklage richtet sich heute gegen Joseph Fertig, Maurergeselle von Amorbach, 26 Jahre alt, wegen Verbrechens des Versuchs zum Verbrechen der Nothzucht. Die Oeffentlichkeit ist beschränkt. Der Angeklagte, welcher schlecht beleumundet und wegen eines gleichen Verbrechens bereits einmal verurtheilt worden ist, leugnet. (Schluß folgt.)

* **Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg.** Das Gesuch des Nikolaus Buckold von Wätzdorf um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Walburga Sterner von Aurach wurde bewilligt. Die Heckenwirthschaftslicenz des Gärtners Franz Ungemach wurde auf ein weiteres Vierteljahr verlängert. Dem Bäckermeister Gg. Jos. Walter von hier wurde eine Licenz zum Mehl- und Produktenhandel ertheilt. Das Gesuch des Schneidermeisters Andreas Müller von hier um Verleihung einer Trödler-Konzession wurde bewilligt; desgl. das Gesuch des Bäckermeisters Anton Leußer von hier um Verleihung der Stelle eines Kornmessers. Das Gesuch des Carl Wetzel von Trennfurt um Verleihung der Konzession als Wein-, Speisewirth und Schweinemetzger nebst Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit der Weinwirths-Wittwe Dorothea Fey von hier wurde bewilligt, jedoch nur unter der Bedingung, daß er die Letztere eheliche. Das Baugesuch des Maurermeisters Gleißner außerhalb des neuen Thores soll der k. Regierung zur h. Verbescheidung in Vorlage gebracht werden. Die Herstellung eines Ladenfensters am Hause des Produktenhdls. Bonsig, 3. Dist. Nr. 348, wurde bewilligt. Die Gewerbsverzichte des Weinhändlers Michael Lauk, des Schneidermeisters Mathias Steinmetz sollen den Steuerbehörden zur Anzeige gebracht werden. Das Gesuch des hiesigen Uhrmachers Gg. Jakob um Wiederverehelichungs-Erlaubniß mit Karolina Knielein von Obereisenheim wurde bewilligt.

Würzburg. Heute früh zwischen 11 und 12 Uhr ist mittelst Extrazuges die schleswig-holstein'sche Deputation hier eingetroffen und begibt sich nach München, um Sr. Maj. dem Könige die Bitten ihres Landes ans Herz zu legen. Sie wird zu demselben Zwecke auch die Höfe von Stuttgart, Dresden und Hannover besuchen. (Näheres morgen.)

* **Würzburg**, 25. Jan. Die durch den Tod des seitherigen Weinvisirers erledigte Stelle wurde dem Büttnermeister Heinrich Keller verliehen.

: **Würzburg.** (Benefice.) Morgen findet das Benefice der Frau Sophie Förster, herzogl. S. Kammersängerin in „Robert der Teufel" statt. Wir sind überzeugt, daß es nur dieser Ankündigung bedarf, um das kunstsinnige Publikum Würzburgs zu veranlassen, durch einen recht zahlreichen Besuch der Vorstellung dieser eminenten Künstlerin zu beweisen, wie sehr es ihre vorzüglichen Leistungen zu würdigen weiß.

Triest, 23. Jan. Die mit der Ueberlandpost gekommenen Nachrichten aus China und Japan besagen, daß Gordon Su-tschau eingenommen hat, woselbst sich gegen 200 Griechen und Italiener gefunden haben sollen. Nanking wurde vom kaiserlich chinesischen General hart bedrängt. Die Regierung des Taikuns in Japan rüstet gegen die aufständischen Daimios. Die Hindernisse des Handels mit Yokohoma sind besiegt.

Frankfurt, 23. Januar. Dem Vernehmen nach hat der bayerische Bundestagsgesandte Frhr. von der Pfordten sein Referat über die Erbfolgefrage beendigt, und wird dasselbe nunmehr in Druck gelegt. Die Stimmung der beiden Großmächte ist sichtlich wieder mehr dem Bunde zugewandt, und sind wiederholte Erklärungen von Oesterreich und Preußen in dem Sinne erfolgt, daß ein Bundesbruch von ihnen niemals auch nur entfernt beabsichtigt gewesen. Die Störung, welche sich zwischen Generallieutenant v. Hake und dem preußischen Oberkommando in Holstein ergeben hat, ist als vollkommen beschwichtigt anzusehen. (Bayer. Ztg.)

Hamburg, 24. Jan. Nach dem Husumer Wochenblatt ist der Amtmann Johannsen nun doch entschlossen, das Ministerium für Schleswig zu übernehmen und begibt sich demnächst nach Kopenhagen.

Paris, 23. Jan. Der Staatsvoranschlag für 1865 wurde heute dem gesetzgebenden Körper vorgelegt. Derselbe gibt die Einnahmen mit $1799\frac{3}{4}$ Mill., die Ausgaben mit $1797\frac{1}{4}$ Mill. an. Der Entwurf schlägt eine Verminderung der in Cirkulation befindlichen Schatzscheine um 150 Millionen vor; im Falle diese Summe sich als ungenügend herausstellen sollte, soll das Mehrbedürfniß durch Ergänzungsemissionen, welche von dem gesetzgebenden Körper zu genehmigen sind, gedeckt werden. Die Stadt Paris wird für 1865 nicht über 80 Millionen Bons auf die Kasse der öffentlichen Arbeiten ausgeben.

Malta, 23. Jan. Aus Japan wird gemeldet, daß Fürst Satsuma sich weigert, die von England geforderte Entschädigungssumme von 10,000 Pfund zu zahlen, so lange die Europäer Yokohama nicht geräumt haben.

Madrid, 22. Jan. Die Epoca meldet, daß die spanische Regierung, sobald sie die offizielle Notifikation von dem Regierungsantritt des Erzherzogs Maximilian in Mexiko empfange, alsbald einen bevollmächtigten Minister an dessen Hofe ernennen werde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Januar. Mit Bestimmtheit verlautet, daß der Landtag am 29. geschlossen wird.

B. **Frankfurt**, 24. Jan. Die Massendeputation aus Holstein hat heute einstimmig beschlossen, sich in corpore nach München zu begeben. Morgen früh um $6\frac{3}{4}$ Uhr reist dieselbe von hier ab.

Die heutige Volksversammlung, welche unseren Holsteinischen Gästen zu Ehren heute Nachmittag im Saalbau abgehalten wurde, war die besuchteste und belebteste, welche wir bisher in Frankfurt noch gesehen.

Es sprachen unter stürmischem Beifall Nitsche aus Kiel, Brater aus Bayern, welcher einen Aufruf an das deutsche Volk verliest, den der Centralausschuß heute Morgens beschlossen hat. Sodann sprachen Dr. Völk aus Augsburg, Burmeister aus Holstein, Herzog aus Hamburg, Lübbe aus Pinneberg, Lang aus Wiesbaden, Scharff aus Holstein, Trabert aus Hanau und Metz aus Darmstadt.

Wenn das Volk will, so vermögen Alle Bismarks und Rechbergs nichts und schließt mit den Worten: „Fluch dem Verrath und den Verräthern!" Die Versammlung stimmt mit großer Energie in diesen Ruf ein. — (Der ausführliche Bericht im morgigen Hauptblatt.)

Hamburg, 24. Jan. Die Kieler Landesregierung hat an die Polizei-Behörden eine telegraphische Verfügung erlassen, in welcher sie dieselben anweist, mit aller Sorgfalt bemüht zu sein, Konflikte zwischen der Bevölkerung und den einrückenden österreichisch-preußischen Truppen zu verhüten.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 25.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 25. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{36} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{45} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{30} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	6 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	6 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Pauli Bek. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 43 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 43 M. — Mondaufgang: 6 Uhr 32 M. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 48 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Wärme. — Bauernregel: Wächst die Frucht im Januar, so kommt sicher ein Nothjahr.

: Würzburg, 25. Januar. Wer in den letzten Tagen auf eine Schwankung der Politik der zwei Großmächte zu Gunsten Schleswig-Holsteins zu hoffen gewagt hat, mag sich durch die neuesten Erklärungen Bismarks in der preußischen Kammer eines Besseren belehren lassen. Bismark hat offen Farbe bekannt und zwar in einer Weise, als ob er es darauf abgesehen hätte, den Grafen Rechberg, seinen neuen Bundesgenossen, recht gründlich zu kompromittiren. Man ist von Hrn. v. Bismark Vieles gewohnt, allein seine jüngste Erklärung überbietet alles Dagewesene; er hat sich selbst übertroffen. Was Graf Rechberg in der Anleihedebatte immerhin sagen mag, seine Worte werden Honig sein gegen die barole Sprache des preußischen Premiers, aus dessen Worten entweder Selbstironie oder reaktionäre Verzücktheit spricht.

Zergliedern wir die Erklärung, die Bismark bei Gelegenheit der Debatte über das schleswig-holsteinische Anlehen gab, so wird uns durch dieselbe seine deutsche, seine auswärtige und seine innere Politik zugleich charakterisirt.

Hervorgerufen wurde die Aeußerung desselben durch den Vorwurf Schulze's, daß Preußen die Mittel- und Kleinstaaten, die sich an selbes anlehnen würden, nicht an sich zu ziehen verstehe. Bismark versicherte, daß die Mittel- und Kleinstaaten sich vielmehr an Oesterreich anzuschließen suchten, ein Umstand, von dem Preußen „viel zu leiden" gehabt habe! Damit ist der gemachte Vorwurf nicht im mindesten entkräftet; denn warum, kann man fragen, lehnen die Mittelstaaten sich nicht an Preußen an? Sie zu gewinnen, hätte es für Preußen nur Einen Weg gegeben, nämlich, sich an die Spitze einer deutschen Reform zu stellen, wie Oesterreich es im Herbst versucht hatte. Hr. v. Bismark selbst hat so viel geflunkert von der deutschen Mission Preußens, er hat die österreichische Regierung in seinen Noten von Wien nach Ofen verwiesen, weil sie in Deutschland nichts zu suchen habe, der jetzige König von Preußen selbst glaubte die moralischen Eroberungen in Deutschland als sein politisches Programm hinstellen zu müssen, eine mächtige Partei in Deutschland versuchte der preußischen Regierung die Führerschaft geradezu aufzudringen — und jetzt kommt man auf einmal zur Einsicht, daß mit den deutschen Mittel- und Kleinstaaten und den moralischen Eroberungen nichts anzufangen sei. Nach allen Regeln der logischen Auslegung ist dieses Bekenntniß in Bismarkischem Geiste nur folgendermaßen zu interpretiren. Die preußische Spitze wollen wir nicht, weil wir sie ohne Bündniß mit der Demokratie nicht erlangen können und weil, wenn wir es nur mit den Regierungen allein versuchten, diese nach Oesterreich graviliren würden. Also suchen wir wenigstens im Bunde mit Oesterreich die Mainlinie zu bekommen, führen wir den Dualismus in Deutschland konsequent durch und bereichern wir uns auf Kosten der Mittel- und Kleinstaaten. Das deutsche Volk wird zwar damit nicht einverstanden sein, aber das ist uns gerade recht, wir schlagen zwei Fliegen mit Einem Schlag; Preußen vergrößert sich und rottet die deutschen Demokraten aus.

Wie aus dem „Kladderadatsch" entlehnt, klingt in Bismarks Mund der Satz: „Unsere Aufgabe ist es, mit den skandinavischen Völkern in Eintracht zu leben". Jetzt, da Deutschland die alte Schmach an Dänemark rächen will, jetzt, während die deutschen Bundestruppen in Holstein stehen, jetzt, nachdem Preußen und Oesterreich erklärt haben, in Schleswig einzurücken, um die Dänen daraus zu vertreiben, jetzt stellt die preußische Regierung es als Aufgabe Preußens hin, mit den skandinavischen Völkern in Eintracht zu leben! Der Friede mit dem eigenen, die Eintracht mit dem deutschen Volk, preußische und deutsche Ehre sind für Bismark und Konsorten minder maßgebend, als das gute Einvernehmen mit den skandinavischen Völkern. Skandinavische Völker? Unter diesem schwammigen Ausdrucke kann nichts anderes als Dänemark verstanden sein. Schweden und Norwegen vermöchte eine kluge preußische Politik sich ja sehr leicht zum Bundesgenossen zu machen, da das Ideal der skandinavischen Union nur dann erreicht wird, wenn man Schleswig-Holstein mit Deutschland verbindet, Jütland und die dänischen Inseln dagegen an Schweden gibt. Somit bleibt nur Dänemark über als Repräsentant der skandinavischen Völker. Die preußische Kammer gedenkt eine Resolution zu fassen, worin sie erklärt, das Vorgehen Preußens bezwecke, die Herzogthümer an Dänemark zu überliefern. Nach der erwähnten Aeußerung Bismarks ist diese Resolution überflüssig geworden. Was die Kammer sagen will, hat ja Bismark selbst mit dürren Worten erklärt. Schleswig-Holstein soll der Preis der „skandinavischen" Freundschaft sein.

Tagesbericht.

(Neuestes.) Wir erhalten die verbürgte Mittheilung, daß in London eine Cabinetsmodifikation bevorsteht. Lord Palmerston will Earl Russel fallen lassen, da dessen Politik im Parlamente bekämpft werden wird.

Die von uns in den letzten Tagen gemachten Andeutungen über die Verhandlungen Oesterreichs mit den Mittelstaaten werden jetzt von allen Seiten bestätiget. Es wird als positiv gemeldet, daß die Differenzen zwischen dem österreichischen und dem bayerischen Cabinete auf Grundlage der von dem ersteren abgegebenen Erklärungen beseitiget seien. Die Bundesmajorität wird den hessen-darmstädtischen Antrag fallen lassen, dagegen sollen sich die beiden Großmächte verpflichtet haben, die schleswig'sche Expedition nur im Sinne des Bundes und in fortlaufender Verständigung mit demselben durchzuführen, namentlich aber im weiteren Verlaufe der Ereignisse keine Basis der Verhandlungen, ohne daß der Bund seine Einwilligung dazu gegeben hat, zu adoptiren.

Die Banque de France hat an die Wiener Nationalbank die Anfrage gerichtet, ob letztere geneigt wäre, ihr 50 Millionen Francs Silber gemünzt oder ungemünzt gegen angemessene Garantie vorzustrecken.

Aus Belgrad wird uns geschrieben, daß die Regierung eine Verschwörung entdeckt habe, welche den Zweck hat, den jetzigen

Freiwillige Schleswig-Holsteinische Anleihe.

Wir bringen hiedurch zur Kenntniß, daß die Herren

F. Benkert-Vornberger
G. F. Wild } **in Würzburg**

von uns ermächtigt sind, Gelder für unsere Rechnung gegen Hinausgabe von Schuldscheinen der freiwilligen unverzinslichen Schleswig-Holstein'schen Anleihe in Stücken von 5, 10 und 50 Thalern in Empfang zu nehmen.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft.

Direktion: **Dressel.** Verwaltungs-Rath: **H. O. Hoffmann.**

pr. 22/1.

Bekanntmachung.

Mit dem Ende des Monats Februar l. Js. kommt die Stelle eines Assistenzarztes bei dem Polizei-Physikate in Erledigung.

Bewerber um diese Stelle müssen Doktoren der Medizin sein, erhalten im Polizeigebäude freie Wohnung, Holz, Licht, nebst 300 fl. jährliche Remuneration und mögen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem mitunterzeichneten kgl. Bezirks- und Polizeiarzte (Galleriestraße Nr. 1) binnen 14 Tagen anmelden, welcher auch bereit ist, auf Verlangen die wesentlichen Punkte der dienstlichen Instruktion mitzutheilen.

München, den 20. Januar 1864.

K. Polizei-Direktion und Polizei-Physikat München.

Pfeufer, L. S. Dr. Frank.
k. Polizei-Direktor. k. Bezirks- und Polizeiarzt.

STADT-THEATER.

Sonntag, 24. Jan. 12. Vorst. im 6. Abonn. **Dr. Faust's Hauskäppchen.** Posse mit Gesang in 3 Akten v. Fr. Hopp.

Montag, 25. Jan. 1. Vorstell. im 7. Abonn. Zum Erstenmale. **Sammelwuth.** Lustspiel in 3 Akten v. R. Benedix. Hierauf: **Dr. Paschke.** Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.

Montag, 25. Januar beginnt das 7. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnentengelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden.

Kurs der Geldsorten.

Vom 23. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 55 1/2—56 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44 1/2—45 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 18 1/2—19 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52 1/2 kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Cours der Staatspapiere,

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lom. dtto. 12	91 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	76 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	76 3/4 G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	—
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	63 1/2 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	58 P.
„	4 1/2 pCt.	50 1/4 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	87 3/4 P.
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 1/4 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 3/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 5/8 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-B. dto.	99 5/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	96 1/4 G.
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 3/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 3/4 P.
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 G.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 1/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	94 P.
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 3/8—1/4 G.
„	4 pCt. Obl. dto.	98 7/8 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	98 P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	100 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	98 G.
„	3 pCt. Obl.	—
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86 P.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	50 3/8 P.
„	2 pCt.	46 1/8 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 7/8 P. 5/8 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	133 3/8 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	752 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	172 1/2—73 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	210 1/2—11 1/2 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	87 P. 86 1/2 G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	90 1/8 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	321 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	—
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	180 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	—
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	25 1/4 G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	134 7/8 P. 1/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	103 7/8 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 1/4 P. 49 3/4 G.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	76 1/8 P.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	250 1/2 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	108 1/8 P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	108 1/8 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 5/8 P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	92 7/8 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	110 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 1/8 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96 1/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	92 7/8 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 1/8 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104 3/4 G.
London Lst. 10 k. S.	117 3/8 G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	92 7/8 P.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	92 7/8 G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	85 G.
Disconto	4 1/2 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	112 1/2 P.
„ fl. 250 v. 1864 mit 4pCt.	71 G.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	76 1/8—1/4 G.
„ fl. 100 Eisb. L. v. 1858.	126 3/4 P.
Preuss. Pr.-Anl. 3 1/2 pCt. b. R.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 3/4 P.
Badische fl. 50	112 1/4 P.
Badische fl. 35	52 1/2 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 3/8 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	132 1/2 P.
„ fl. 25 do.	39 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38 3/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	58 1/2 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	33 1/2 G.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	84 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	12 P.

Frankfurt, 23. Jan. So aufgeregt und belebt die gestrige Börse war, so leb- und tendenzlos war die heutige. Die Schwankungen der österreichischen Fonds betrugen nur kleine Bruchtheile und der Umsatz bewegte sich durchgehends in engen Grenzen. Großes Geschäft war nur in amerikanischen Fonds, die auf schlechtere Newyorker Notirungen bedeutend zurückgingen. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

140 229 268 301 405 444 530 548 560 575 705 707 761 808 813 829 891 920 938 968 55010 36 54 86 180 190 249 266 339 351 353 361 446 454 471 482 498 506 514 600 654 745 769 773 792 867 957 971 988 56090 136 183 195 238 260 328 361 385 412 419 577 706 715 718 726 859 860 901 904 935 981 57011 81 95 102 130 160 164 190 244 321 326 332 420 447 459 499 562 571 591 612 650 651 652 760 918 58021 75 149 209 259 319 339 349 423 426 507 560 583 606 631 734 854 878 904 925 947 59012 63 68 155 189 224 238 288 350 358 490 569 662 748 802 942 978 992 60028 36 39 65 125 174 289 346 348 357 432 463 469 510 539 555 648 652 698 776 931 969 61047 161 197 210 307 319 403 404 481 495 585 587 602 699 785 795 833 856 891 915 980 932 62037 113 140 159 213 245 258 281 323 343 498 549 610 724 769 824 840 876 900 944 63063 73 89 196 229 362 574 603 612 625 803 951 975 986 64060 156 205 217 253 374 383 396 400 462 621 676 728 882 901 932 938 953 973

(Fortsetzung folgt.)

(Berichtigung.) Die Dividende der österreichischen Nationalbank für das zweite Semester, welche im gestrigen Blatte mit 27 fl. 18 kr. aufgeführt war, ist dahin zu berichtigen, daß solche von der Direktion mit 27 fl. 80 kr. bemessen wurde.

(Holzkirchen-Miesbacher Eisenbahn-Anlehen.) Partialobligationen: Verloosung vom 15. Jan. Nr. 58 755 1117 1597 1677 1808 1836 1872 1917 1946.

(Hochstadt-Kronach-Gundelsdorfer Eisenbahn-Anlehen.) Partialobligationen. Verloosung vom 15. Januar. Nr. 126 409 574 620 1219 1778 2127 2189.

Neueste Nachrichten.

** München, 23. Jan. (Priv.-Corr.) Dem Vernehmen nach geruhten Se. Maj. der König dem Obersten und Kommandanten des Landwehr-Regiments in Augsburg, Hrn. K. Obermayer (Israelit) den Verdienstorden des hl. Michaels zu verleihen. Bezüglich des offiziösen Artikels im Morgenblatt der bayer. Zeitung sagt selbst der der Regierung sehr ergebene Neue bayerische Kurier daß dessen Inhalt einigermassen überraschen wird. — Als Berggericht II. Instanz für Unterfranken wurde das als solches Gericht bereits für Ober- und Mittelfranken bestimmte Appellationsgericht von Oberfranken bestimmt und hat der jeweilige Bergmeister v. Steben als technisches Mitglied bei diesem Berggerichte II. Instanz zu fungiren.

Dresden, 23. Jan. Dem Dresdener Journal wird aus Frankfurt telegraphirt: In der gestrigen Bundestagssitzung wurde beschlossen, dem General v. Hake für sein Verhalten in der Frage der Besetzung Schleswigs die Anerkennung des Bundes auszusprechen.

Hamburg, 23. Jan. Südwestwind bei sechs Grad Wärme; der Barometer fällt. — Eine Bekanntmachung der Bundeskommissäre vom 21. besagt: Die unter dem Befehl des Generals v. Wrangel stehenden Truppen haben die Grenzen der Herzogthümer überschritten. Vom Bundespräsidio haben wir Anzeige erhalten, daß das Einrücken der österreichischen und preußischen Truppen nicht die ferneren Anordnungen in Betreff der exekutionsmäßigen Besetzung und Verwaltung Holsteins und Lauenburgs zu beeinträchtigen hätte, da die Truppen nur durchpassiren würden. So fordern wir die Behörden und Bewohner der Herzogthümer auf, die verlangten Leistungen den österreichischen und preußischen Truppen zu gewähren und solche freundlich aufzunehmen.

(Erfrorene Zigeuner.) Der Br. Z. wird aus Weißkirchen, 17. Jan. berichtet: Dieser Tage gingen 2 Zigeunerinnen, deren Stammgenossen übrigens häufig in unserer Stadt verkehren, von Haus zu Haus betteln, deren eine noch ganz jung, in einem schmutzigen Leintuche auf dem Rücken ein 14 Tage altes erfrorenes Kind herumtrug. Dasselbe wurde hier gerichtlich beschaut und begraben. Diesen Söhnen der Wüste wird der harte Winter, die immer sich steigernde Kälte, lebensgefährlich. Der Stadt- und ebenso der gewitzigte Dorfbewohner weiset die Unterstandsuchenden aus Besorgniß vor ihrer Gewandtheit im Zueignen fremden Gutes von seiner Thür, sie nächtigen ohne zureichende Bedeckung häufig in Waldschluchten und werden zu Opfern ihrer Unverbesserlichkeit, sie erfrieren wie hier mehrere Fälle aus Walachei bekannt geworden sind, wo 3 Kinder und 2 Erwachsene in einer Nacht erfroren sind.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

kenntnisses beantragte, bestritt die Vertheidigung, daß die Angeklagte die Lebensfähigkeit des Kindes gekannt habe, und beantragte die Annahme fahrlässiger Tödtung. — Die Geschwornen erhielten 2 Fragen: 1) auf Verbrechen des Kindsmords; 2) fahrlässige Tödtung. Nach 1/4stündiger Berathung verkündigte Hr. Kaufmann Friedrich Mayer von Karlstadt als Obmann den Wahrspruch der Geschwornen, wodurch die erste Frage bejaht wurde und die zweite hinwegfiel. Das Urtheil haben wir bereits im gestrigen Blatte mitgetheilt.

I. Quartal. — 5. Verhandlung.

* **Würzburg**, 23. Januar. (Schluß.) Die Geschworenen bejahten die im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellte Frage, worauf Georg Holler wegen Verbrechens des Diebstahls vom Schwurgerichtshofe in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt wurde. — Staatsanwalt: Hr. Staatsanwaltssubstitut Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Hartmann. Geschworene: HH. Reichert, Stelzner, Wirsing, Schwarz, Steigerwald, Bierneußl, Bauer, Sattler, Mauder, Radina, Schmitt und Freudenberger.

(Schullehrerseminar.) **Würzburg**, 23. Jan. Das Resultat der an den k. Schullehrer-Seminarien zu Würzburg und Altdorf pro 1863/64 stattgefundenen Aufnahmsprüfungen war folgendes: 1) Zur Aufnahmsprüfung in Würzburg wurden 44 katholische und 8 israelitische Schullehrlinge zugelassen; von diesen erhielten durch die k. Prüfungskommissäre 32 Katholiken und 5 Israeliten die sofortige Aufnahme. Von der k. Regierung aber wurden auf Grund besonderer Empfehlungen und berücksichtigenswerther Verhältnisse nachträglich noch 4 Katholiken und 1 Israelite aufgenommen. 2) Zur Aufnahmsprüfung in Altdorf wurden 10 protestantische Schullehrlinge zugelassen, von welchen 7 aufgenommen wurden.

(Lotterie.) Die von der vereinigten Künstlerschaft in Dresden zum Besten der Erbauung eines Künstlerhauses daselbst zu veranstaltende Ausspielung von Oelgemälden, Handzeichnungen, Kupferstichen, plastischen Werken und anderen Kunstgegenständen im Königreiche Bayern wird zugelassen.

(Agenturen.) Als Agenten der deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit zu Ludwigshafen wurden bestätigt: 1) der Lehrer Ernst Friedrich Müller in Uelchersdorf für den Umfang der k. Bezirksämter Königshofen und Ebern, 2) der Kaufmann A. R. Straus in Dittlofsrod für den Umfang der k. Bezirksämter Hammelburg und Gemünden, 3) der Kaufmann Carl Milleret zu Würzburg für den Umfang der Stadt, sowie des k. Bezirksamts Würzburg an Stelle des seitherigen Agenten Andreas Kirschten, 4) der Kaufmann Friedrich Börger in Kitzingen für den Umfang der k. Bezirksämter Kitzingen, Gerolzhofen und Volkach.

(Erledigung.) An der protestantischen Schule in München ist eine Lehrerstelle mit dem regulativmäßigen Antrittsgehalte von 400 fl. des Jahres in Erledigung gekommen. Bewerber haben ihre mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehenen Gesuche binnen 3 Monaten bei der k. Lokalschulkommission München einzureichen.

(Besetzung.) Die erledigte Stelle eines prakt. Arztes zu Münnerstadt, kgl. Bezirksamts Kissingen, wurde dem Dr. med. Franz Michael Werner von Münnerstadt verliehen.

P. Professor Schönlein in Bamberg (Leibarzt des Königs von Preußen) ist gestern Nachts 10 Uhr gestorben.

Schweinfurt, 23. Jan. Die Preise der heutigen Schranne sind folgende: Waizen kostet 16 fl. 45 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 11 fl., Gersten 10 fl. bis 10 fl. 45 kr., Haber 5 fl. 15 kr. bis 6 fl. 45 kr., Erbsen 11—12 fl. per Schäffel. Die Zufuhr betrug ca. 800 Schäffel.

Neustadt a/S. Oeffentliche Sitzungen am kgl. Bezirksgerichte dahier, am 26. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Joh. Menninger von Hollstadt wegen Uebertretung der Polizeistunde; um 9 1/2 Uhr gegen Valentin Schmidt von Geckenau wegen Feldfrevels; um 10 Uhr gegen Gg. Schmidt von Münnerstadt wegen Verleitgabe von gesundheitsschädlichem Bier; um 10 1/2 Uhr gegen Andr. Rothhaupt von Willmars wegen Mißhandlung. Am 28. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Gg. Schießer jung. und Ad. Holzheimer von Münnerstadt wegen Körperverletzung; um 9 1/2 Uhr gegen Herm. Mämpel von Maßbach wegen Körperverletzung; um 10 Uhr gegen Joh. Ellenberger von Tann wegen Fleischaufschlagsdefraudation; um 11 Uhr gegen Joh. Krämer von Windshausen wegen Unterschlagung.

Neustadt a/S. Durch die in öffentl. Sitzung vom 11. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde: die Berufung des Paulus Englert von Lebenhan wegen Ruhestörung verworfen; Peter Seiffert von Mosbach wegen Diebstahls und Landstreicherei zu 42 Tagen Gefängniß; Paul Fuchs von Unsleben wegen Körperverletzung unter Verwerfung des erhobenen Einspruchs zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

München, 23. Jan. Ein Artikel der „Bayer. Ztg." sucht den Vorwürfen, welche die Presse der Regierung macht, mit der Bemerkung zu begegnen, daß eine Mobilmachung nicht beabsichtigt und die Einberufung des Landtages in gegenwärtiger Lage nicht angemessen sei, da den Kammern irgendwelche Vorlage in der schleswig holsteinischen Angelegenheit noch nicht gemacht werden könne. Zugleich tadelt sie die gereizte Sprache einiger bayerischer Blätter gegen auswärtige Staatsminister ꝛc., in München beglaubigte Gesandte. Den Vorschlag einer Aufstellung eines Observationscorps am Inn nennt das Blatt kein zielloses.

Wien. Ich glaube wohlunterrichtet zu sein, daß die Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark im österreichischen Cabinet kaum einen andern Gönner hat als den Kaiser selbst, obschon der seit lange absichtlich verworrene Rechtspunkt der Angelegenheit in dem Gerechtigkeitssinn Sr. Majestät eine große Erschwerung des rechten Entschlusses bewirkt. Von den hiesigen Parteigängern der russischen Politik wird mit aller Macht der Wahn unterhalten, daß durch ein energisches Vorgehen der beiden deutschen Großmächte in der dänischen Verfassungsfrage das deutsche Interesse in Schleswig-Holstein gewahrt werde. Alles übrige wird als Demagogie dargestellt, und von den Regierungen der der nationalen Sache treuen Staaten spricht man in diesem Kreis als ob sie mit Haut und Haar der Revolution verfallen wären, und als ob die HH. v. Schrenck, v. d. Pfordten, v. Beust, v. Hügel, v. Dalwigk nichts wären als Vorturner in leinener Jacke, von denen deutsche Fürsten terrorisirt werden (A. Allg. Ztg.)

Berlin, 22. Jan. Die Anleihe wurde mit 275 gegen 51 Stimmen abgelehnt.

Kopenhagen, 21. Jan. Man fürchtet, daß einige deutsche Staaten, welche sich der Pariser Deklaration von 1856 nicht angeschlossen, Kaper in die Ostsee senden könnten. Man will sogar wissen, die Stadt Hamburg habe Gelder zu diesem Zwecke bestimmt. (!!)

Kopenhagen, 22. Januar. In der heutigen Sitzung des Landthing erklärte Minister Monrad, aus dem Vertrage von 1852 gehe nicht hervor, daß Schleswig und Holstein nur einen Staat bilden dürften. Er fügte bei: „Wir gestatten nicht das Ueberschreiten der Eider durch einen einzigen deutschen Soldaten. Unser künftiges Programm hängt vom Kriegsglücke ab.

Konstantinopel, 14. Jan. Der Sultan betreibt die Vertheidigungsanstalten in den Dardanellen am schwarzen Meere. Das Hauptquartier der Nordarmee wird an die Donau verlegt. Demnächst werden 80,000 Mann bei Widdin und 30,000 an der griechischen Gränze zusammengezogen sein.

Gegen Persien und Rußland ist eine Quarantäne errichtet, obwohl die herrschende Krankheit die Pest nicht ist.

Bei Sukhum-Kale in Cirkassien ist eine blutige Schlacht vorgefallen.

Newyork, 13. Jan. Die Rebellen haben im Centrum von Texas 20,000 Mann konzentrirt, um die von den Unionisten besetzten Küstenpositionen anzugreifen. Im Hafen von Charleston haben die Rebellen drei neue Steamer im Bau, welche baldigst zum Angriff auf die Unionisten auslaufen werden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 18. bis 23. Januar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	17 fl. 58 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 10 kr.
Korn	11 fl. 40 kr.	11 fl. 3 kr.	10 fl. 16 kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Gerste	11 fl. — kr	10 fl. 37 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 9 kr.
Haber	6 fl. 42 kr.	6 fl. 18 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen 11 fl. 28 kr. Linsen 12 fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1328 Schffl. Umsatzsumme: 16794 fl. 6 kr.

Esterhazy 40 fl.-Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Fortsetzung.)

46012 65 129 148 180 206 304 349 366 381 391 397 475 484 498 507 568 692 755 772 781 814 839 863 869 884 887 950 963 47060 223 258 289 367 369 421 539 591 602 669 687 699 764 787 937 999 48076 212 217 260 299 336 386 416 490 516 517 521 663 714 49051 100 222 246 276 341 369 386 405 463 506 546 553 559 627 643 666 700 705 728 772 819 860 896 997 50011 87 228 268 303 320 330 355 359 397 497 535 552 666 785 786 787 795 863 888 912 924 926 940 944 968 51030 86 110 163 202 232 263 293 295 384 431 448 492 500 626 635 702 745 759 776 818 895 915 946 52025 27 92 111 132 135 220 236 297 310 411 444 446 564 606 612 652 656 669 691 741 786 791 886 53069 117 152 185 212 259 263 316 411 420 452 476 485 564 603 642 694 698 734 739 823 859 866 898 975 54063 74 87

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 24.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 24. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{30} Nachts	11^{45} Nachts
8^{45} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
1^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
1^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Timoth. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 44 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 41 M. — Mondaufgang: 6 Uhr 32 M. Abds. Monduntergang: 7 Uhr 25 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme — Bauernregel: Wächst die Frucht im Januar, so kommt sicher ein Nothjahr.

Die „Sommation".

: **Würzburg**, 24. Jan. Der Schleswig-Holstein-Verein in Pinneberg erklärt jede Okkupation der Herzogthümer, welche es auf Geltendmachung des Londoner Protokolles abgesehen haben, für einen Akt offener Gewalt, der von Seiten Deutschlands ein noch härterer Schlag für die Bevölkerung sei, als wenn Dänemark ihn geführt hätte. Was der Holsteiner vom Dänen zu erwarten hat, das weiß er; und weiß auch, daß ihn nichts dagegen schützen kann, als die Losreißung. „Wer nur zwei Pferde hat, kann keine andere vorspannen, so oft er ausfahren muß" — sagt uns dieser Tage ein braver Holsteiner, um uns klar zu machen, daß alle Verträge der Welt niemals die fetten Marschlande Schleswig-Holsteins gegen die „materielle Ausbeutung" durch die Inseldänen, diese „Hungerleider", schützen könnten. Bei dem glühendsten Haße gegen die Kopenhagener Wirthschaft ist daher der Holste gerecht genug anzuerkennen, daß die Herren dort gar nicht anders handeln können noch dürfen, als alle Hebel ansetzen, um die deutschen Herzogthümer wieder unter das Joch des Londoner Vertrages zurückzubeugen.

Nur von Deutschland glaubten sie sich berechtigt, anderes zu hoffen: — Hilfe für die Herzogthümer, nicht Unterstützung Dänemarks in der Aufrechthaltung der Traktate von 1852. Aber wenn der Pinneberger Verein Recht hat, daß die Bundessitzung vom 14. die Herzogthümer mit einer Auslieferung an Dänemark bedroht: so gewinnt es jetzt den Anschein, als sollte ihnen Beistand von der Seite her kommen, wo sie seiner am wenigsten gewärtig sein durften. Der Plan der Kreuzzeitungsritter lag klar vor: Christian IX. muß in Folge der Sommation, die Oesterreich und Preußen ihm gestellt, die Novemberverfassung aufheben — damit ist der äußeren Ehre genügt; und dann werden die zusammengezogenen Truppen benützt, die dänischen, um der Kopenhagener Demokratie den Daumen auf's Auge zu drücken, die preußischen, um die Kammer mitsammt der Verfassung in Berlin zu beseitigen, die österreichischen vielleicht, um in Deutschland „calmirend" einzuwirken. Was dabei, wenn nur der Schein gewahrt war, aus den Herzogthümern wird, ist diesen Herren höchst gleichgiltig.

Die Weigerung Dänemarks, der Sommation sich zu fügen, macht einen Strich durch die Rechnung. Sie mag bewirken, daß es Ernst wird mit einer militärischen Promenade, die preußischer Seits — das beweist schon die Ernennung des nahezu kindischen Wrangel zum Oberfeldherrn — jedenfalls nur als Scheinmanöver gemeint war. Dieser Ernst aber muß den Schleswig-Holsteinern zu Gute kommen, die somit allen Grund haben, auf die Dänen die alte französische Bezeichnung anzuwenden: Messieurs nos amis les ennemis."

Tagesbericht.

(Neuestes.) Die Marschdispositionen der österreichischen Truppen haben nicht wie die „Süddeutsche Zeitung" aus diplomatischen Gründen sondern dadurch eine Abänderung erfahren, daß in Folge unvorhergesehener Eventualitäten eine Stockung in der Beförderung eingetreten ist. Bereits die ersten Züge mußten in Brezau einige Stunden Halt machen und hat ihr Eintreffen in Breslau dadurch eine bedeutende Verzögerung erhalten.

Der Transport der preußischen Truppen von Berlin nach Holstein soll bis zum 25. Abends bewerkstelligt werden.

Die Behauptung mehrerer Journale über geheime Artikel des Londoner Traktates bezüglich der russischen Erbansprüche beruht lediglich auf Combinationen. Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß solche nicht existiren.

In Wien circulirte in den letzten Tagen das Gerücht, daß Hr. v. Schrenk seine Demission angeboten habe, daß sie aber von Sr. Maj. dem Könige nicht angenommen worden sei.

Die großherzoglich hessische Regierung soll die Vermittlung zwischen den deutschen Großmächten und den Mittelstaaten übernommen haben, und sei gegründete Aussicht vorhanden, daß die Bemühungen des großherzogl. hessischen Hofes einen guten Erfolg haben. (Wenn nur die Erbfolgefrage, die trotz Allem jetzt zur Lösung gelangen muß, alle diese schönen Hoffnungen nicht wieder vereitelt?)

Schwurgericht.

I. Quartal. — 4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 22. Jan. (Schluß.) Der Thatbestand ist folgender: Die Angeklagte Karoline Endres heirathete den Schneidermeister Andr. Endres zu Obbach, welcher ihr aus erster Ehe 4 Kinder zubrachte, welche eingekindschaftet wurden; sie selbst gebar ihm 3 Kinder. Später gerieth Andr. Endres in Concurs und ernähren sich seitdem die beiden Eheleute durch Taglohn, der sie hinlänglich ernährt, so daß von einem Nothstande keine Rede sein kann. Da der Mann fast noch einmal so alt ist als seine Frau, führte die Angeklagte ein ausschweifendes Leben und mißhandelte auch ihre Kinder. Als der Mann von der Schwangerschaft seiner Frau Kenntniß erhielt, erklärte er, er sei nicht der Vater dieses Kindes, er werde es nicht taufen lassen und nicht anerkennen. Am 8. Oktober früh, als ihr Mann schon auf die Arbeit gegangen, gebar sie und legte ihr Kind alsbald nach der Geburt in einen mit Wasser gefüllten Zuber, wodurch es an Gehirnschlagfluß starb. Am Tage vergrub sie heimlich die Leiche in einem entfernten Acker. Durch einen anonymen Brief an den Gendarmeriestationskommandanten Korn in Poppenhausen wurde eine strafrechtliche Untersuchung veranlaßt. Das ärztliche Gutachten geht dahin, daß das Kind ein reifes, mehr als normalmäßiges, lebendiges gewesen und eines gewaltsamen Todes durch Erstickung gestorben sei. Die Angeklagte will nicht die Absicht, das Kind zu tödten, gehabt und dasselbe in das Wasser gelegt haben, um es aus seiner Ohnmacht zu erwecken. — Während die k. Staatsbehörde die Anklage in ihrem vollen Umfange entwickelte und ein Schuldig im Sinne des Verweisungser-

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. — **W. Krampf** [22]

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **Newyork** und **Quebec** am **1.** und **15.** jeden Monats,
„ **Dona Francisca, Blumenau** und **Rio Grande do Sul** am **10.** April, **10.** Juni, **10.** August, **10.** October.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn **Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Briefe

Donati & Comp.
[1] concessionirte Expedienten in Hamburg.

Sattlern und Wagenbauern

bringe mein Lager von Geschirr-Garnituren und Wagenleisten in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

J. B. Deppisch,
[36] Eisenhandlung, Domstraße.

---

pr. 20/1.

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend werden aus der Frh. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, Distrikt „Speiersacker"
227 Eichen-Kommerzial-, Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
11 Buchen-Nutzholzabschnitte,
15 Haufen Buchen-Klein-Nutzholzstangen, und
17 Klafter $3^1/_2$' Eichenscheitholz I. Klasse,
in loco Reichenberg öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird auf Verlangen täglich vor der Tagfahrt den Strichsliebhabern durch den Revierförster von Reichenberg vorgezeigt werden.

Würzburg, 20. Januar 1864. [4c]

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Von nachstehenden allgemein **bekannten und beliebten Kalendern** haben wir wieder einen geringen Vorrath auf Lager und halten solche zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Würzburger Gemeinnütziger Schreib-Kalender
für das Jahr 1864.

Preis auf schönem weißen Schreibpapier in Quartformat 30 kr.

Dieser beliebte Kalender, welcher von
Behörden als **Terminkalender**, vom
Kaufmann als **Notizkalender**, vom
Gewerbsmann als **Einnahme- und Ausgabe-Buch**, von
Hausfrauen als **Haushaltungsbuch** benützt wird,
ist reichhaltiger, als alle demselben nachgebildeten Concurrenz-Ausgaben, und enthält u. A. eine Liste der Verloosungen von Anlehensloosen, Stempel-, Zins-, Reductions- und Kapital-Berechnungs-Tabellen, Tabellen über den Werth der Gold- und Silber-Münzen, die Advokaten-Gebühren-Ordnung, Verzeichniß sämmtlicher Advokaten, Notare u. s. w. von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt und Frankfurt; Eisenbahn-Personen-Tarife auf sämmtlichen süddeutschen Bahnen, Tarif für telegraphische Depeschen in Deutschland, mehrere Fiaker- und Droschken-Tarife, Verzeichnisse von Boten, Fuhr- und Schiffs-Gelegenheiten, Messen, Märkte, mehrere Tabellen zum Einschreiben der Wäsche u. s. w. u. s. w.

Ferner erschien in rothem und schwarzem Druck:

Der Comptoir-Notiz-Kalender,

ein Wandkalender, auf welchem man neben jedem Tage notiren kann, was man vorhat, ob ein Wechsel fällig, ein Termin abzuhalten ist u. s. w. Auf demselben sind die Verloosungstage sämmtlicher Anlehensloose, sowie sämmtliche bayerischen und wichtigsten ausländischen Messen angegeben. Dem diesjährigen Kalender wurde zur Berechnung die fortlaufende Zahl der Tage beigefügt, um daran die Entfernung von einander zu ermitteln. Preis 9 kr., hübsch aufgezogen 15 kr. [2a]

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 24. Januar große türkische Tanzmusik. Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Aumühle.

Morgen, Sonntag den 24. Januar
grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

A. Geist.

Ein schöner **Ballfrack** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Ein **Frauenzimmer,** welches 8 Jahre in England und 4 Jahre in Frankreich in Lehranstalten Sprachunterricht ertheilte, wünscht die französische und englische Sprache in Privatstunden zu lehren.

Nachfrage: täglich von 3—6 Uhr, Sandgasse bei Herrn Fischer, Tapezier, über eine Stiege. [1]

Caterina von Sienna. Ein Heiligenbild, herausgegeben von Dr. K. Haase. 2 fl. 24 kr.
Lobe, Lehrbuch der musikal. Composition. 2. Aufl. 2. Bd. 5 fl. 24 kr.
Fischel, die Verfassung Englands. 2te verb. Aufl. 4 fl. 12 kr.
Lugomirska, Thaddeus Kosciuszko. Historischer Roman in 4 Bänden. 8 fl. 33 kr.
Reißmann, allgemeine Musiklehre für Lehranstalten und zum Selbstunterricht. 3 fl.
Aristotelische Schriftstellen, untersucht von Vermehren. 1tes Heft. Zur Nikomachischen Ethik. 1 fl. 3 kr.
Rendsburg, die preußische Politik von 1658, 1848 und ihr Gegensatz 1863. Von A. von Warnstedt. 36 kr.
Retberg. Ein Wort der Verständigung über die deutsche nationale Bewegung und ihre innere Nothwendigkeit. 15 kr.
Napoleon III. in Beziehung auf seine innere und äußere Politik unparteiisch gewürdigt von J. Musaeus. 27 kr.

Stahel'scheBuch-u.Kunsthandlung
in Würzburg.

Ein wie neu erhaltener
Mehlkasten
mit Schubladen und gut verschließbar, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen im 3. Dist. Nr. 84 Schulgasse, Hinterhaus, 1. Stock. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $19^1/_2$—$20^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Berlin, 22. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Herr v. Bismark sagt u. A.: Es sei unrichtig, daß die kleinen deutschen Staaten sich an Preußen anlehnen wollten; die letzten fünfzehn Jahre bewiesen vielmehr, daß sie sich an Oesterreich anlehnen, wovon Preußen viel zu leiden gehabt. Unsere Aufgabe, fuhr der Minister fort, ist, mit den skandinavischen Völkern in Frieden zu leben. Ein Minister, der das Vertrauen der Majorität dieses Hauses erwerben wollte, müßte gegen die Verfassung, gegen den Geist des preußischen Volkes und gegen die geschichtlichen Traditionen Preußens handeln. Das Haus will ein diplomatischer Hofkriegsrath sein. Preußen unter die Majorität des Bundestages beugen; es versteht das preußische Volk nicht; aber der rocher de bronze steht noch. Graf Schwerin: Nach schweren Kämpfen habe er sich für Ablehnung entschlossen; er hoffe, der König werde den Bundesbeschluß wegen der Erbfolge anerkennen. Das Ministerium fürchte die Demokratie und das Ausland. Hr. v. Bismark replizirte: Die Demokratie hoffe er zu besiegen; die Besorgniß vor dem Ausland sei gebotene Vorsicht. Er behaupte heute wie immer die Politik der freien Hand. (Beim Abgang des Telegramms, 3 Uhr, dauerte die Debatte noch fort.)

Lemberg, 22. Jan. Eine am 17. aus dem Zolkjewerkreise nach Polen ausgetretene Reiterabtheilung soll geschlagen, ihr Anführer Komorowski gefallen oder verwundet sein. Auch die Insurgentenabtheilung unter Cwiek wurde bei Krasnobrod geschlagen. Einige Flüchtlinge traten im Premysler Kreise über die österreichische Grenze.

Frankfurt, 22. Jan. Von Seiten Oesterreichs und Preußens wurde der Beginn des Durchmarsches der österreichischen Truppen durch Holstein nach Schleswig angezeigt. Es wurde nun in der Bundesversammlung allgemeines Einverständniß darüber ausgesprochen, daß die Verhältnisse der Civilkommissäre in Holstein, sowie das Commando des Generalkommandanten von Hake über die sächsische und hannoveranische Exekutionstruppe davon unberührt bleiben sollten; demgemäß wurden genaue Instruktionen an die Bundescivilkommission und den Generalkommandanten von Hake erlassen. Es treten hiernach die österreichisch-preußischen Brigaden der ersten Reserve zu den österreich-preußischen Corps über. Berichte der Civilkommissäre und des Generals von Hake wurde entgegengenommen. Es erfolgten noch Vorlagen von Standeslisten von Seiten mehrerer Regierungen und verschiedenen Aeußerungen über Patentgesetze.

Turin, 21. Jan. Ein Cirkular des Ministers des Innern an die Präfekten signalisirt die Wühlereien der Aktionspartei. Diese wolle in die Rechte des Königs und des Parlaments eingreifen und suche den Glauben an eine geheime Zustimmung der Regierung zu verbreiten; das Ministerium sei aber entschlossen, diese Wühlereien ans Licht zu ziehen und jeden Aktionsversuch zu unterdrücken. Die Präfekten werden daher zur thätigen Ueberwachung der Partei und zur strengen Anwendung der Gesetze angewiesen.

London, 21. Jan. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, das dänische Kabinet habe dem hiesigen erklärt, daß es dem Rathe des Grafen Russell folgen und die Novemberverfassung suspendiren wolle, dagegen auf Suspendirung der Besetzung Schleswigs rechne.

Petersburg, 21. Januar. Die amtlichen Blätter bringen einen kaiserlichen Ukas bezüglich der Provinzial- und Kreisvertretungen Rußlands mit Ausnahme der westlichen und des baltischen Gouvernements, Archangels, Astrachans und Bessarabiens.

Original-Telegramme
der Neuen Würzburger Zeitung.

* Hamburg, 23. Januar. Nach Kopenhagener Nachrichten ist den Militärpersonen und Zeitungen verboten worden, Mittheilungen zu bringen, die dem Feinde dienen könnten. „Dagbladet" schreibt aus Christiania, daß ein außerordentliches Storthing einberufen sei.

* Kiel, 22. Jan. Dänenpikets sind an die dänische Zolllinie beordert worden, mit dem Auftrage, sich beim Preußen-Anmarsche zurückzuziehen. Da Thauwetter eingetreten ist, denken die Dänen die Dannewerkestellung auf's äußerste zu vertheidigen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Sonntag, 24. d. Mts.
Närrische Damensitzung
in der Schrannenhalle.
Beginn 3 Uhr, 6 Uhr Tanzunterhaltung.
Entrée für Nichtmitglieder 1 fl.
und dann Damen 30 kr.
Mitglieder-Damen 6 kr.
Die 55er.

Eine größere Partthie älterer Waaren, als:
Seidenstoffe, Mohair, Wollmouseline, Poil de chêvre und sonstige Kleiderstoffe,
empfiehlt, um damit zu räumen, zu herabgesetzten, jedoch festen Preisen.

[3a] **F. J. Hiller.**

Gemeinde Schrozberg im Oberamt Gerabronn.
Bekanntmachung.

Wir, die Unterzeichneten, machen hiermit bekannt, daß von nun an jeder von uns den bisher insgesammt betriebenen Frucht- und Futterhandel auf eigene alleinige Rechnung und Verantwortung fortführt und ein Gleiches rücksichtlich der Beförderung von Frachtgütern eingetreten ist.

Schrozberg, am 12. Januar 1864.

Der Vater: **Michael Balbach.**
Der Sohn: **Gottlieb Balbach.**

Ein Landgut von ca. 4—500 Mgn. in frequenter Gegend und angenehmer Lage, wo möglich mit guten Gebäulichkeiten wird ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Anzahlung kann beliebig geleistet werden. Strengste Discretion wird zugesichert. Franco Offerten mit genauer Beschreibung nebst Angabe der übrigen Bedingungen werden unter Chiffre A. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten. [3a]

STADT-THEATER.

Sonntag, 24. Jan. 12. Vorst. im 6. Abonn. **Dr. Faust's Hauskäppchen.** Posse mit Gesang in 3 Akten v. Fr. Hopp.

Montag, 25. Jan. 1. Vorstell. im 7. Abonn. Zum Erstenmale. **Sammelwuth.** Lustspiel in 3 Akten v. R. Benedix. Hierauf: **Dr. Paschke.** Posse mit Gesang in 1 Akt von D. Kalisch.

Montag, 25. Januar beginnt das 7. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnentengelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden.

In der Stabel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Dem Recht die Ehre.

Ein Blick nach rückwärts und ein deutsches Wort für die gekränkten Rechte Schleswig-Holsteins u. des Herzogs Friedrich von C. von Marlortie. Preis 18 kr. [2b]

Eine große **Spieluhr**, welche verschiedene Opernpiecen sowie Tänze spielt, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mein Lager in ausländischen Weinen, insbesondere Bordeaux und Burgunder im Preise von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr. die Flasche (bei Abnahme von 1 Dtzd. Flaschen 5% Rabatt bietet an Ph. V. Lesch, Hofstraße.

• (Ovation.) **Würzburg**, 23. Jan. Nächsten Mittwoch wird von Seite der hiesigen Studentenschaft dem Rektor magnificus der Universität, Hrn. Hofrath Professor Dr. **Albrecht**, ein Fackelzug gebracht werden. Der Zug, welcher bei der zahlreichen Theilnahme auch der Nichtcorpsstudenten ein sehr großartiger sein wird, bewegt sich von der Neubaustraße aus durch die Hauptstraßen der Stadt zum Württemberger Hofe, wo Se. Magnificenz die Deputation empfangen wird.

Schweinfurt. Mit Bewilligung der kgl. Kreisregierung veranstaltet der Magistrat dahier zur Hebung der Pferdezüchtung in den fränkischen Kreisen eine Verloosung von Pferden und Fohlen in der Art, daß bei Gelegenheit der beiden am 10. Febr. und 9. März l. Js. stattfindenden größeren Pferdemärkte, sowie auch in der Zwischenzeit möglichst fehlerfreie Pferde und Fohlen, welche in den drei fränkischen Kreisen gezüchtet, oder doch in solchen — wenn auch als Fohlen von auswärts bezogen — aufgezogen wurden, sowie zur Nachzucht geeignete Stuten angekauft, und am 10. März nebst einer großen Anzahl zum Theil sehr werthvoller Nachgewinnste — bestehend in Fahrgeschirren, Sätteln rc. rc. — verloost werden sollen. Der Preis eines Looses ist ein Gulden und obwohl der Absatz der Loose erst seit acht Tagen begonnen hat, gibt man sich doch der Hoffnung hin, daß 10—12 Pferde und Fohlen und 100 Nebenpreise zur Verloosung kommen werden. (Schw. Tgbl.)

• **Lohr**, 22. Jan. Durch die in öffentlicher Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier vom 29. vorigen, 7., 12. und 14. l. M. verkündeten Erkenntnisse wurde der Dienstknecht Nikolaus Gartenhof von Volkers wegen Vergehens der Körperverletzung zu 45 Tagen Gefängniß, der led. Taglöhner Franz Otto Hegel von Langenprozelten wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß, der Schmiedgeselle Johann Kraft von Langenprozelten wegen Vergehens der Körperverletzung zu 45 Tagen Gefängniß, der verheir. Kohlenbrenner Joh. Gg. Kraft von Langenprozelten wegen Uebertretung der Mißhandlung zu 2 Tagen Arrest, der verheir. Bauer Philipp Schöppner von Oberbach wegen Vergehens der widerrechtlichen Wegnahme einer eigenen Sache zu 3 Tagen Gefängniß, die Oekonomensfrau Fanni Engel von Unterriedenberg wegen Vergehens der Theilnahme an dem Vergehen der widerrechtlichen Wegnahme einer eigenen Sache zu 12 Tagen Gefängniß, der led. Taglöhner und Soldat Friedrich Schüll von Lengfurt und der verheir. Taglöhner Nikolaus Schüll von da wegen Vergehens des Diebstahls zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und gegen Ersteren die Fortweisung aus dem Heere ausgesprochen. Ferner wurde der led. Taglöhner Adam Helzenröder von Sterbfritz, churfürstl. hessischen Landrathsamts Schlüchtern, der led. Schuhmacher Peter Lehrmoser von Heinrichsthal, und der led. Taglöhner Johann Lehrmoser von da wegen Vergehens der Körperverletzung im Zusammenflusse mit der Uebertretung der Landstreicherei und des Bettels zu je 3 Monaten Gefängniß, endlich der led. Schmiedgeselle Stephan Heil von Unterschenbach wegen Vergehens des Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Verwahrung der 3 Letztgenannten in einer Polizeianstalt nach erstandener Strafe als zulässig erklärt. — Zur Verhandlung kommen am 28. l. Mts. Vormittags: der verheirathete Schiffer Joh. Adam und der Gemüsehändler Valentin Herrlein von Zellingen wegen Vergehens des Diebstahls, die Berufung des Bauers Gg. Lutz von Burgsinn wegen Ehrenkränkung; am 30. l. Mts. Vormittags der ledige Taglöhner Konrad Weigand von Dammelhof wegen Vergehens des Diebstahls und der ledige Taglöhner Philipp Wehner von Obersinn wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit.

Berlin, 21. Jan. An der Debatte im Abgeordnetenhaus nahmen nach Hrn. v. Bismarck's Rede Theil die Abgeordneten v. Gottberg, Virchow, v. Wartensleben, Möller, v. Blankenburg, v. Carlowitz. Auf Virchow's Erklärung: Preußens Pflicht wäre gewesen, die skandinavische Politik zu unterstützen, bemerkte Herr v. **Bismarck**: die schwedische Regierung unterstütze keineswegs eine skandinavische Union. Nach Schluß der Generaldiskussion wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Dresden, 21. Jan. Die Kommission der Abgeordnetenkammer für die schleswig-holsteinische Angelegenheit brachte neue Anträge ein, dahin gehend: die Regierung zu ersuchen, das Ansehen und die Autorität des Bundes gegen bundeswidrige Unternehmungen energisch zu vertheidigen; für sofortige Anerkennung des Herzogs Friedrich am Bunde einzutreten; falls eine sofortige Bundesabstimmung in der Erbfolgefrage nicht zu erlangen wäre, auf Zulassung des Bevollmächtigten des Herzogs Friedrich anzutragen; und mit den bundestreuen Regierungen auf sofortige Verstärkung der Bundestruppen in Holstein wie auf Besetzung Schleswigs durch Truppen bundestreuer Regierungen hinzuwirken. Morgen Verhandlung über diese Anträge.

Hannover, 22. Jan. Soeben ist die schleswig-holsteinische Landesdeputation auf ihrer Reise nach Frankfurt hier eingetroffen, von dem zahlreich versammelten Publikum begrüßt und vom hiesigen Gesammtausschuß bewillkommt. Sie setzte unmittelbar die Reise fort.

Brüssel, 21. Jan. Nach dem klerikalen Journal de Bruxelles will die ultramontane Partei weder die Kammer auflösen, noch das Ministerium besetzen. Sie erkennt die Unmöglichkeit eines Ministeriums aus ihrer Mitte.

Hamburg, 22. Jan. Die mit dem gestrigen Abendzug in Altona eingetroffenen Mitglieder der schleswig-holstein'schen Landesdeputation wurden auf dem dortigen Bahnhofe mit Musik und ungeheurem Jubel empfangen. Sie kamen Nachts in Begleitung großer Volksmassen hierher, wo in Ziggs Hotel Berathungen stattfanden.

Kiel, 21. Jan. Auf morgen und übermorgen sind 4000 Oesterreicher erwartet. Oberst du Plat aus Gotha ist hier eingetroffen.

Kopenhagen, 21. Jan. In der Adreßdebatte im Folkething erklärte der Konseilpräsident Monrad, daß die Novemberverfassung nur in verfassungsmäßiger Weise aufgehoben werden könne. Wenn der Bund nicht mehr Hindernisse in den Weg legen wolle, so sei die Regierung, die nur an den eingegangenen Verpflichtungen festhalte, bereit, Holstein in die konstitutionelle Verbindung mit den anderen Theilen der Monarchie aufzunehmen. Sie werde keinen Zoll breit von dem abweichen, wozu sie staatsrechtlich verpflichtet sei.

Stockholm, 21. Jan. Die bevorstehende Besetzung Schleswigs hat eine wachsende Bewegung für Dänemark in allen Theilen des Landes hervorgerufen. Es werden in Schweden und Norwegen mit verdoppeltem Eifer Adressen, Geldsammlungen, Freiwilligenanwerbungen und Kriegsrüstungen betrieben.

Handels- und Börsen-Berichte.

• **Würzburg**, 23. Jan. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28 kr. per Pfund: Schmalz 32—34 kr. per Pfd.; Eier 7—8 Stück um 12 kr.; Hasen per Stück 57 kr. bis 1 fl.; die Metze Kartoffel 20 kr.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 23. Januar. Die Witterung hat sich geändert. Seit Mitte dieser Woche ist Thauwetter eingetreten. Bei den großen Eismassen, die sich festgesetzt haben, ist jedoch an eine baldige Wiederaufnahme der Schifffahrt noch nicht zu denken. Ueber das Geschäft ist nichts Neues zu berichten. Zufuhren bleiben klein und Consumenten müssen in höhere Forderungen der Produzenten willigen. Die heutige gering befahrene Schranne wurde rasch geräumt. Waizen löste fl. 17—$19^1/_2$. Roggen fl. $12^1/_2$—$12^5/_8$, Gerste fl. $10^1/_2$—11, Hafer fl. $6^1/_3$—$^3/_4$; Erbsen und Linsen, nach denen vermehrte Frage aufgetreten ist, waren heute nicht vorhanden, ebenso fehlten Wicken, die zu höheren Preisen willige Nehmer finden.

Wien, 19. Jan. Die Dividende der österreichischen Nationalbank für das zweite Semester ist in der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung dem Antrage der Direktion gemäß mit 27 fl. 18 kr. bemessen worden.

(Anhalt-Dessauer Prämien-Anleihe à $3^1/_2$ pCt.) Ziehung am 15. Januar. Hauptgewinne: Serie 213 Nr. 10615 à 10,000 Thlr.; Serie 213 Nr. 10611 à 3000 Thlr.; Serie 393 Nr. 19646 à 1000 Thlr.; S. 61 Nr. 3007, S. 213 Nr. 10626, S. 264 Nr. 13191, S. 287 Nr. 14312, 14319, 14326, 14334, Serie 393 Nr. 19607, 19610, 19613, 19622, 19627, 19644, 19649, Serie 394 Nr. 19685 à 150 Thlr.

Neueste Nachrichten.

München, 22. Jan. Die von der Volksversammlung im Odeon vorgestern beschlossene Adresse sollte durch eine Deputation des Ausschusses des Schleswig-Holstein-Vereins Sr. Majestät dem König überreicht werden; Se. Majestät haben jedoch den Ausschuß wissen lassen, daß die Adresse dem Staatsminister des Aeußern überreicht und durch diesen Sr. Maj. zugestellt werden soll.

München, 22. Jan. Der Abgeordnete Hr. Umbscheiden hat von hier aus an die Landtagsmitglieder einen Aufruf erlassen, worin er dieselben auffordert, binnen acht Tagen ihre Ermächtigung zu ertheilen, zum Zwecke der Berathung, auf welchem Wege und mit welchen Mitteln der organische Zusammenschluß der Mittel- und Kleinstaaten Deutschlands in dauernder Weise begründet und deren Kraft sofort zusammengefaßt werden könne, eine Einladung an die Volksvertreter der Mittel- und Kleinstaaten zu einem Congresse nach Nürnberg zu erlassen, der in nächster Zeit abgehalten werden soll. Je nach Lage der Sache werden an die Regierungen sodann in gleicher Weise geeignete Einladungen ergehen, sich an der Versammlung in passender Weise zu betheiligen. (B. Z.)

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 23	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 23. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{4} Nachm.	4^{20} Nachm.	Schnellzug	10^{14} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{56} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{15} Nachts	11^{45} Nachts
8^{15} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{15} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.		Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.	
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.	
Mergentheim . . . . 1^{30} Nm.		Arnstein . . . . 5 Ab.	
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 8 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.	
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 1^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} M.	
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.			

Tageskalender: Mariä Verm. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 46 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 39 M. — Mondaufgang: 4 Uhr 23 M. Nchm. Monduntergang: 6 Uhr 59 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 4 Grad Wärme. Mittag 12 Uhr 7 Grad Wärme. — Bauernregel: Ist der Januar naß, bleibet leer das Faß.

: **Würzburg**, 23. Jan.

Eine überraschende Wendung

in der schleswig-holsteinischen Politik der deutschen Großmächte wird abermals von mehreren Seiten als nahe bevorstehend angekündigt.

Es wird auf das Positivste versichert, die Großmächte hätten die Erklärung abgegeben, den Kriegsfall in Schleswig als den Londoner Traktat lösend betrachten und dann mit dem Bunde neue Forderungen stellen zu wollen.

Die beiden Großmächte sollen bestimmt erklärt haben, daß sie die Okkupation Holsteins nicht auf Grundlage des Londoner Protokolls, sondern der Stipulationen, die sie 1851 mit Dänemark getroffen, die Okkupation unternehmen, und sie sollen ihrer Sache gewiß sein, daß weder England noch Frankreich der Okkupation auf dieser Grundlage eine europäische Bedeutung beimessen werden, daß also eine Einmischung nicht zu besorgen sei.

Was die Erbfolgeangelegenheit anbetrifft, soll Baron Kübel die ausdrückliche Instruktion haben, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Entscheidung des Bundes, wenn sie vor erfolgter Okkupation Schleswigs getroffen wird, gegen den Herzog von Augustenburg ausfalle, und will man wissen, daß man dem Herzoge, — dessen andauernd reservirte Haltung dies allerdings bestätigen könnte — von Berlin aus Gelegenheit geboten habe, einen tieferen Blick in die zum Theil noch geheimen Schachzüge der beiden Großmächte zu werfen. Wir wollen hoffen, daß wir es diesmal nicht wieder mit diplomatischen Täuschungsversuchen zu thun haben, können aber die Frage auch jetzt schon nicht unterdrücken, auf welchen Boden sich die Großmächte stellen werden, wenn sie den des Londoner Protokolls verlassen.

Es gibt da nur eine einzige legale Grundlage, die **Bestimmung der Bundesgesetze über die Wirksamkeit von Majoritäts-Beschlüssen.** (Siehe übrigens unten „Neuestes".)

Tagesbericht.

(Neuestes.) In Bezug auf die Erklärungen, welche die beiden Großmächte den deutschen Höfen durch ihre Gesandten machen ließen, vernehmen wir noch nachträglich, daß mit Nachdruck betont wurde, daß bei der Aktion, welche Preußen und Oesterreich selbstständig und unter ihrer alleinigen Verantwortlichkeit in Schleswig vornehmen, nicht der Vertrag von 1852, sondern die Stipulationen von 1851 in's Auge gefaßt seien. Die Bestimmungen des Londoner Vertrags in ihrem Wortlaute würden von den Großmächten nicht mehr als zu Recht bestehend angesehen. Eine neue Unterhandlung mit Dänemark könne nur bei 1846, vor Erlaß des berüchtigten Königsbriefes beginnen.

König Christian wird mit dem Kronprinzen in den nächsten Tagen wieder bei der Armee in Schleswig eintreffen. Die Dänen werden beim Anrücken der preußisch-österreichischen Truppen das **Kronwerk vor Rendsburg räumen** und sich beim **Dannewirke** aufstellen.

General Wrangel glaubt schon am 26. d. in die Herzogthümer einrücken zu können.

General Hake wird dem Marsche der vereinigten österr.-preuß. Armee kein Hinderniß entgegensetzen und ihrer Operation den nöthigen Spielraum gewähren.

Die Antwort Dänemarks auf die österreich-preußische Sommation lautet einfach ablehnend. Die Gesandten haben den Verkehr mit den dänischen Behörden abgebrochen. In Kiel erwartete man Wrangel und seine Armee schon am 23. ds.

Eine halbe Kompagnie Oesterreicher, welche zur Brigade Gondrecourt gehört und nach Hamburg gehen sollte wurde in Bodenbach an der sächsischen Grenze von den sächsischen Behörden zurückgewiesen.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 22. Januar. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurde Karolina Endres des Verbrechens des Kindsmordes für schuldig erkannt und demgemäß vom Schwurgerichtshofe in eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurtheilt. — Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander. Geschworene: die HH. Radina, Reinhard, Reichert, Steiner, Langmantel, Schwab, Schwarz, Waigand, Mayer, Steigerwald, Henneberger und Bauer.

I. Quartal. — 5. Verhandlung.

* **Würzburg**, 23. Jan. Die Anklage richtet sich heute gegen Georg Höller aus Kassel, im l. Landgerichte Orb, wegen Verbrechens des Diebstahls, dadurch verübt, daß er am 15. Sept. 1861 in Hanau einem in einem Wirthshause daselbst neben ihm sitzenden Burschen 24 fl. heimlich aus der Tasche hinwegnahm, nachdem er bereits früher mehrfache Diebstahlsstrafen, insbesondere eine 18monatliche und später eine 2jährige Correktionshausstrafe erlitten hatte. (Schluß folgt.)

i **(Ministerialreskript.)** Die Beschwerde des Dr. Völk in Augsburg ist abschlägig beschieden, und bestimmt das diesfällige Ministerialreskript, daß die in Bayern gegründeten „Schleswig-Holstein-Vereine" mit dem Frankfurter Centralausschusse nicht in Verbindung treten dürfen.

* **(Historischer Verein.)** Würzburg, 23. Jan. Bei der am 22. ds. vorgenommenen Ausschußwahl pro 1864 des historischen Vereins dahier wurden gewählt: Curator: Hr. Frhr. v. ZuRhein Excell.; Direktor: Hr. Professor Dr. Contzen; Sekretär: Hr. C. Heffner; Conservatoren: die HH. C. Heffner, Domvikar Kühles und Henner jun.; Kassier: Hr. v. Papius; Beisitzer: die HH. Reggs.-Rath Frhr. v. Gumppenberg, Prof. Dr. Hettinger, Domkapitular Reininger, Hofrath Dr. Schäfer, Oberpostmeister v. Schelleter, Notar Seuffert, Reichsrath Frhr. v. Stauffenberg, Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt, Domkapitular Wickenmaier, General Frhr. v. Zandt.

Holzversteigerung
im Reviere Höchberg.

Aus der oberhalb Höchberg, nächst der Landstraße liegenden Waldabtheilung Kirchholz werden nachbezeichnete Holzsorten am **Donnerstag den 28. Januar l. Js. im Gasthause zum Lamm in Höchberg,** früh 1/2 10 Uhr beginnend, der Versteigerung ausgesetzt:

6 Buchen-Schneidblöche, vorzüglicher Qualität,
8 Kiefern-Abschnitte, geringer Qualität,
3/4 Klafter Eichenmüsselholz zu 5',
13 1/4 „ dsgl. zu 3 1/2',
151 „ Buchen-Scheit-,
46 1/2 „ „ Knorz-,
27 1/2 „ „ Ast- und Prügelholz,
8 1/2 „ Eichen-Scheit-,
48 „ „ Knorz-,
54 „ „ Ast- und Anbruch-,
105 1/2 „ Buchen- und Eichenstockholz,
94 Hundert Buchen- und Eichen-Astwellen,
19 „ Ausschneidwellen.

Höchberg, den 20. Januar 1864.

Der kgl. Revierförster.
Stahel. [2a]

Holzversteigerung aus gräfl. Castell'schen Waldungen.

Aus dem Forstrevier Rüdenhausen, Abtheilung Tränkschlag, wird nachfolgendes Material in freier Concurrenz unter den üblichen Bedingungen
Samstag, den 6. Februar 1864, früh 10 Uhr
beginnend, öffentlich versteigert, und zwar:

8 Eichenabschnitte, 16—40' lang und 7—22 Dez.-Zoll mittl. Durchm.,
52 Fichten u. Föhren, 23—84' lang und 5—19 Dez.-Zoll mittl. Durchm.,
1 Buchenabschnitt,
18 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
27 Klafter weiches Stockholz,
1400 harte und weiche Wellen, und
48 Haufen Nadelreisig.

Bei trockener Witterung wird der Strich auf dem Schlage, bei Regen oder Schneegestöber aber im Link'schen Wirthshause zu Dürrenbuch abgehalten.

Castell, am 14. Januar 1864.

Gräfliches Castell'sches Forstamt.

Bekanntmachung.

Durch den Tod des seitherigen bürgerspitälischen Hausverwalters ist diese Stelle erledigt worden und wird hiemit zur Bewerbung öffentlich ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von 600 fl., und falls der Beamte unverheirathet ist, zugleich freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung im Stiftungsgebäude verbunden.

Der Hausverwalter muß die zur Buchführung, dann zur Beaufsichtigung des bürgerspitälischen Oekonomiebetriebes erforderlichen rechnerischen und landwirthschaftlichen Kenntnisse besitzen, ist verpflichtet, mit seinem festen Geldgehalte dem gemeindlichen Pensions-Institute beizutreten und eine Caution von 1000 fl. aufrecht zu machen.

Bewerber haben ihre Gesuche mit legalem Nachweis über Befähigung, Leumund, Alter, Vermögens- und Familien-Verhältnisse binnen vier Wochen von heute an bei der unterfertigten Behörde einzureichen.

Würzburg, am 19. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.
I. Bürgermeister:
Hopfenstätter.

[2a] Gros.

Soeben erschien im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig. (Zu beziehen durch jede Buchhandlung; in **Würzburg** durch die **Stahel'sche** Buch- und Kunsthandlung:

Weisbach, Prof. Dr. Julius, Der Ingenieur. Sammlung von Tafeln, Formeln und Regeln der Arithmetik, der theoretischen und praktischen Geometrie sowie der Mechanik und des Ingenieurwesens. Für praktische Geometer, Mechaniker, Architekten, Civilingenieure, Berg- und Hüttenbeamte, Baugewerkmeister und andere Techniker. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. Dritte neu bearbeitete und wesentlich bereicherte Auflage. Taschenformat. geh.

Dritte Abtheilung (Schluß des Werkes). Preis 58 kr.
Der Preis des completen Werkes beträgt 3 fl. 48 kr.

Ein im Notariats- und Hypothekenwesen wohlbewanderter **Rechtspraktikant** mit besonders guter Handschrift findet bei dem Unterfertigten gut honorirte Beschäftigung. Sofortiger Eintritt wäre erwünscht.

Karlstadt, 17. Januar 1864.

Hubertí, k. Notar. [2b]

Von dem vielfach begehrten
Sulzbacher gemeinnützigen
Haus-Kalender

mit Einnahme- und Ausgabe-Tabellen und vielen Kalender-Notizen, Preis 15 kr. sind wieder Exemplare bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [2b]

---

pr. 16/1.

Ausschreiben.

Der Schreinermeister Adam Lorey von Stammheim beabsichtigt sein gesammtes Grundvermögen versteigern zu lassen und in den Erlös seine sämmtlichen Gläubiger einzuweisen.

Ich beraume hiemit im Auftrage des Adam Lorey zum Zwecke der Liquidation der Hypothek- und Current-Schulden desselben Tagfahrt auf
Mittwoch den 27. Januar 1864, früh 9 Uhr
in meinem Amtslokale an, wozu ich alle Jene lade, welche eine Forderung an Adam Lorey zu haben, und zwar mit dem Beifügen, daß bekannte Gläubiger im Falle des Nichterscheinens dem Beschlusse der Mehrheit zustimmend erachtet, unbekannte Gläubiger aber bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Volkach, am 11. Januar 1864.

Edmund Hippler, k. Notar.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Dem Recht die Ehre.

Ein Blick nach rückwärts und ein deutsches Wort für die gekränkten Rechte Schleswig-Holsteins u. des Herzogs Friedrich von C. von Marlorlie. Preis 18 kr. [2a]

Dr. Pattisson's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz rc. rc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [11]

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Bilder in Oelfarbendruck zu billigen Preisen.

Unser großes und reichhaltiges Lager in Oelfarbendrucke, sowohl religiösen Genres als auch in Landschaften namentlich eine große Auswahl von Madonnenbildern halten wir bestens empfohlen und laden zur gefälligen Einsichtsnahme in unserm Lokale freundlichst ein.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung.

Ball-Handschuhe & Ball-Cravatten

empfehle in mannigfaltigster Auswahl

[3b] **Carl Bolzano.**

Die

Maschinenfabrik

von

Krell & Hünerkopf

in

Nürnberg,

St. Peter Nr. 63.

empfiehlt sich zur Einrichtung von Fabrikanlagen und Anfertigung aller Arten Maschinen als: Dampfmaschinen, hydraulische Motoren, Göpelwerke, Mühlwerke, Gatter und Kreissägen, Transmissionen, hydraulische und andere Pressen, Pumpwerke, Kabel, Werkzeugmaschinen für verschiedene Zwecke und Gewerbe, landwirthschaftliche Maschinen etc. etc. sowie auch zur Anfertigung und Bearbeitung (besonders Bohren, Hobeln und Drehen) einzelner Maschinentheile und sichert bei billigen Preisen solide und prompte Ausführung der geschätzten Aufträge zu. [3c]

---

pr. 20/1.

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend werden aus der Frh. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, Distrikt „Speiersader"

227 Eichen-Kommerzial-, Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
11 Buchen-Nutzholzabschnitte,
15 Haufen Buchen-Klein-Nutzholzstangen, und
17 Klafter $3^1/_2$' Eichenscheitholz I. Klasse,

in loco Reichenberg öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird auf Verlangen täglich vor der Tagfahrt den Strichsliebhabern durch den Revierförster von Reichenberg vorgezeigt werden.

Würzburg, 20. Januar 1864. [4b]

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

Guts-Verpachtung.

Mittwoch den 24. Februar d. Js., Mittags 12 Uhr,

soll das Gräflich Erbach-Schönberg'sche, unmittelbar an der Chaussee von Weinheim nach Fürth und Waldmichelbach, etwa $2^1/_2$ Stunden von Weinheim an der Bergstraße gelegene Hofgut zu **Großbreitenbach,** ein Gutshofraithe, 230 Morgen 135 Klafter Ackerfeld und 37 Morgen 39 Klafter Wiesen enthaltend, von Michaeli 1864 an auf 18 Jahre, und zwar im Rettig'schen Wirthshause zu Schönberg bei Bensheim an der Bergstraße öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Gräflichen Rentamt zu Schönberg und bei der Gräflichen Rentkammer zu König im Odenwald offen. Wegen Besichtigung des Guts wollen sich die Pachtliebhaber an Schreinermeister Keil zu Großbreitenbach wenden.

König, den 4. Januar 1863.

Gräflich Erbach-Schönbergische Rentkammer.

Weyprecht. [3b]

Vorzügliche Fastenpredigten

aus **Stahel's Verlag** in Würzburg, zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Die Religion. 6 Fastenpredigten. Herausg. von Pfarrer R. **Wörner.** 1863. 7 Bogen in Lex. 8⁰. broch. Preis 42 kr. oder 12 Sgr. (Diese gehaltreichen Predigten haben sogleich mit ihrem Erscheinen bedeutendes Aufsehen erregt.)

Die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe. 6 Fastenpredigten. Herausg. v. Pfarrer R. **Wörner.** 1864. 6 Bogen in Lex. 8⁰. Preis 42 kr. oder 12 Sgr.

Frankenburger, 12 Fastenpredigten. Herausg. von J. Hopf, Pfarrer. gr. 8. broch. 36 kr. oder 12 Ngr.

Stroißnigg, L., Fastenpredigten über die Leidensgeschichte des göttlichen Erlösers, in Verbindung mit dem Buß-Unterrichte. 8. broch. 27 kr. od. 9 Ngr.

Callegari, Chr., und F. **Villardi,** Neue Fastenpredigten. Aus dem Ital. übersetzt von Dr. Fr. Oehls. gr. 8. 1847. 48 kr. oder 15 Ngr. [3a]

Pferdeversteigerung.

Kommenden Samstag den 23. d. Mts. früh 11 Uhr wird in der Nähe der Karthäuser Kaserne dahier ein junges **Reitpferd** (Schimmel) öffentlich versteigert.

Näheres im Bureau von

[2b] **F. J. Manz.**

Bekanntmachung.

Die jüngst verlebte Frau Anna Prätor Wittwe hat dem hiesigen Lokalarmenfond den Betrag von 100 fl. zugewendet, was zur ehrenden Anerkennung veröffentlicht wird.

Würzburg, den 19. Jan. 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Gros.

Ein wie neu erhaltener

Mehlkasten

mit Schubladen und gut verschließbar, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen im 3. Dist. Nr. 84 Schulgasse, Hinterhaus, 1. Stock. [3b]

Die Eröffnung meiner Weinwirthschaft, sowohl im Hause als über die Straße, unter Verabreichung guter reingehaltener Weine zur gefälligen Anzeige bringend, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

Würzburg, im Januar 1864.

Georg Bauch.

Eingang 1tes Thor links in der Reibelsgasse. [3a]

Alle Sorten von feinem grünen und schwarzen Thee empfiehlt

Ph. V. Lesch,
Hofstraße.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge gerichtlichen Auftrages am

Montag den 14. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause das unten beschriebene in der Steuergemeinde Gemünden gelegene Anwesen gegen baare Zahlung unter den am Termine weiter bekannt zu machenden Bedingungen gemäß § 64 des Hyp.-Ges. und der §§ 98—102 der Prozeßnovelle von 1837, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Beschreibung der Strichs-Objekte.

a) Pl.-Nr. 84, Wohnhaus sub. Hs.-Nr. 69 dahier mit Stallung zu 0,011 Tgw. geschätzt auf 800 fl.;
b) Pl.-Nr. 1795, hinterer Geisacker zu 0,572 Tgw., geschätzt auf 150 fl.;
c) Pl.-Nr. 1973, Acker im oberen langen Gewend zu 0,358 Tgw. geschätzt auf 160 fl.;
d) Pl.-Nr. 1976 Acker allda zu 0,736 Tgw., geschätzt auf 340 fl.;
e) Pl.-Nr. 1118 1/2, Acker in der unteren Setz zu 0,078 Tgw., geschätzt auf 60 fl.

Gemünden, den 14. Januar 1864.

Reinhard, kgl. Notar.

---

pr. 19/1.

Im Auftrage der Erben der Barbara Schießer, Privatiers-Wittwe dahier, versteigere ich am

Freitag den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr

im Hause 1. Dist. Haus-Nr. 335 am Pleichacher Kirchenplatze dahier:

Dieses Haus selbst und die nachbezeichneten Grundstücke:
Pl.-Nr. 4145 a b, 4145 1/2, 4145 1/3 Acker im Greinberg zu 2 Tgw. 208 Dez.
Pl.-Nr. 4949 zu 1 Tgw. 667 Dez. Acker im Frohnloch.
Pl.-Nr. 5250 zu 450 Dez. Weinberg im Grombühl.

Das Haus hat 103 Dez. bei 96' Länge in 3 Tiefen und zwar a) 28' Länge bei 31' Tiefe, b) 36' Länge bei 16' Tiefe, und c) 32' Länge bei 15' Tiefe; das erstere ist 3, die beiden letzteren sind 2 Stockwerke hoch; da das Ganze eigentlich aus 3 Häusern besteht, so wird dasselbe sowohl im Ganzen wie nach seinen 3 einzelnen Bestandtheilen zum Striche aufgelegt.

Die Grundstücke sind in den nächsten 4 Martinifristen zahlbar; nähere Auskunft ertheilt Herr Schreinermeister Wohlfarth, Pleichacher Kirchgasse 1. Dist. Nr. 361.

Würzburg, den 19. Januar 1864.

Breuner, k. Notar.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Des Lahrer Hinkenden Boten

Illustrirte Dorfzeitung.

Wöchentlich 1 Nummer oder monatlich 1 Heft. Preis: Viertelj. 1/4 Thlr. oder 27 kr.

„Was Tendenz, Auswahl, Darstellungsform des Gebotenen betrifft, gehört diese neue Zeitung zu den allerbesten, die wir haben, und zugleich zu den allerbilligsten, die Illustrationen sind trefflich gezeichnet und im Schnitt markig gehalten.

Prof. E. A. Roßmäßler in Leipzig.

Alle deutschen Postanstalten liefern das Blatt ebenfalls mit einem geringen Aufschlage. [5]

Verloosung von Kunstgegenständen
zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.
Ritter & Thiel. [3]

STADT-THEATER.

Freitag, 22. Jan. 11. Vorstell. im 6. Abonnem. Abschiedsvorstellung u. Benefize für Frl. Ottilie Genée. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von
Dr. **Carl Ernst Bock,**
Professor der pathol. Anatomie zu Leipzig.
Mit 38 feinen Abbildungen.
5te Auflage.
Preis broschirt 3 fl. 9 kr. [3c]

Verstorbene.

Barb. Goldstein, Zimmermannswittwe, 72 J. alt. Ph. Küttenbaum, Fruchtmesserskind, 4 J. 6 M. a. Maria Franz. Wittstadt, Calkanten-Witt., 75 J. a. Elis. Wolpert, Seilermeisters-Wittwe, 54 J. a. Christ. Grimm, Kupferschmiedstochter, 16 J 6 M. a. Welig. Schindlöcker, pens. Hofmusikus, 78 J. a. Anna Trübsweter, Sattlermeisterstochter, 14 J. 4 M. a. Elise Sinner, Hubertspflegpfründnerin, 66 J. alt.

Getraute.

In der Marienkapelle.

Michael Klüpfel, Cementfabrikant von Hausen mit Kunigunda Reges von Sand.

Fremden-Anzeige.

Vom 21. Januar.

(Adler.) Kaufl.: Simon a. Magdeburg, Becker, Reitig, Lehr u. Stiebel a. Frankfurt, Schäcker a. Rüßelsheim, Held a. Lahr, Metz a. Schweinfurt, Krautmacher a. Lüdenscheid, Adler a. Köln.

(Russischer Hof.) v. Gleichen-Rußwurm k. Kammerherr u Rittergutsbesitzer a. Schloß Greifenstein. v. Pölnitz mit Gattin a. Schloß Frankenberg. Kaufl.: Jenser, Schmidt u. Nordheim a. Frankfurt, Keppner a. Crefeld, Nauheim a. Zürich, Schrick a. Barmen.

(Hotel Rügmer.) Zwierlein, Kaplan a. Ochsenfurt. Ungemach, Pfarrer a. Faulbach. Ph. Böth, Schiffmeister a. Marktheidenfeld. A. Böth, Schiffmeister a. Lengfurt. Kaufl.: Bachmeyr a. Augsburg, Spengler a. Frankfurt, Pfaff a. Offenburg.

(Schwan.) v. Lochner, Oberlieut. mit Fam. a. Würzburg. Kaufl.: v. Schütz a. Nürnberg, Schwarzkopf a. Brotterode, Meininghaus a. Iserlohn, Schulze a. Aachen, Rupp a. Ulm, Schrör a. Glauchau.

(Württemberger Hof.) v. Krätzer, Gutsbesitzer a. Wadenbrunn. Blauvais a. Sachsen, Gerson a. Berlin, Favre a. Lyon.

Kurs der Geldsorten.

Vom 21. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56 1/2—57 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44 1/2—45 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19 1/2—20 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52 1/2 kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. (Hiezu Beilage.)

Der Viceadmiral Bonard, vormaliger Befehlshaber in Cochinchina, ist zum Großoffizier der Ehrenlegion befördert.

Einer Broschüre gegenüber, welche ein klägliches Bild von dem Ergebnisse der Expedition nach Mexiko entwirft, citirt der Moniteur eine Stelle aus der Times, wonach fünf Achtel des Landes unterworfen sein sollen.

Turin, 19. Jan. In der heutigen Abgeordnetensitzung kündigte Crispi eine Interpellation wegen der Pariser Attentäter an. Er erklärte, keines der verhafteten Individuen habe den Zug nach Marsala (unter Garibaldi) mitgemacht.

Kadix, 20. Jan. Laut Nachrichten aus der Havana vom 30. Dez. hat der Dampfer Leon eine englische Goelette genommen, welche mit Munition für die Insurgenten von St. Domingo befrachtet war.

Handels= und Börsen=Berichte.

* **Ochsenfurt**, 19. Jan. Mittelpreise: Waizen kostete 16 fl. 15 kr., Kern 16 fl., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 10 fl. 15 kr., Wicken 10 fl. 30 kr.

* **Marktbreit**, 16. Jan. Waizen kostete 16 fl. 15 kr., Korn 11 fl. 15 kr., Gerste 10 fl., Haber 5 fl. 45 kr.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 20. Januar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 50 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 47 kr.	10 fl. 15 kr.	Gest. — fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr.	10 fl. 29 kr.	9 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 19 kr.	5 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 7 kr.

Erbsen 11 fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 972 Schäffel. Umsatzkapital: 11,340 fl.

Esterhazy 40 fl.=Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Fortsetzung.)

32021 49 65 67 97 105 117 148 236 263 309 357 398 429 526 622 655 676 687 745 796 876 929 977 **33**092 140 169 187 195 209 219 236 241 267 284 387 515 671 818 890 931 969 982 986 **34**038 59 99 139 205 217 221 245 323 380 528 668 693 716 719 747 816 839 943 949 952 **35**008 33 80 91 129 163 306 538 557 575 579 583 598 607 626 638 685 698 719 786 907 911 **36**050 77 84 173 284 307 319 322 369 378 623 669 683 757 769 778 872 883 923 956 985 991 **37**012 140 141 203 210 261 479 481 497 499 513 599 607 636 716 778 897 983 **38**017 55 91 96 124 179 246 252 294 318 453 461 513 553 692 706 711 729 794 861 922 954 975 982 **39**009 40 76 129 136 139 171 252 264 273 359 369 390 495 514 516 598 634 674 678 725 732 764 981 **40**022 30 42 242 271 385 403 459 487 514 518 590 693 724 739 760 774 784 789 795 863 964 **41**009 180 318 398 453 457 491 496 504 551 644 668 693 784 789 886 905 909 912 923 984 **42**035 52 113 145 178 212 245 320 365 372 409 411 432 471 576 577 610 643 688 731 819 833 845 866 875 906 909 919 957 960 **43**000 44 56 69 83 134 243 400 446 567 579 586 644 673 682 711 745 803 804 844 872 933 982 **44**015 55 222 227 245 274 283 326 335 439 456 469 498 506 547 607 612 626 665 693 702 765 816 897 944 970 989 **45**170 268 288 341 358 389 404 414 422 434 444 566 576 621 626 643 737 751 755 824 863 867 921 966

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 16. Jan. Bei der gestern und heute stattgefundenen Prämienziehung der 3½proz. preuß. Thaler 100 Prämienscheine fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Preise. Nr. 7381, Thlr 100,000; Nr. 74,195, Thlr. 25,000; Nr. 51,523, Thlr. 10,000; Nr. 39,780 Thlr. 2000; Nr. 39,725, 39,764, 80,490 und 108,865 je à Thlr. 1000; Nr. 39,738, 55,507, 74,570 und 80,459 je à Thlr. 500. Die Heimzahlung erfolgt am 1. April a. c.

Frankfurt, 21. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 95½ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99½ G. — P.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅞ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101⅛ P — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108⅛ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 91⅞ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. — P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 101⅜ P. — G. — Abends in der Effektensozietät wurden Oesterr. Creditaktien 169¼—169—169¼, National 63¼, 1860er Loose 75¼—⅛ bez.

Neueste Nachrichten.

München, 21. Jan. Die beabsichtigte Versammlung von Abgeordneten der Mittel- und Kleinstaaten soll in Nürnberg stattfinden. Die ersten Einladungen dazu sind bereits ergangen.

Wien, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Luxussteuergesetz in dritter Lesung mit 67 gegen 54 Stimmen angenommen. Darauf folgte Verhandlung über die Nachtragsforderung von 525000 Gulden als geheimer Dispositionsfond für allgemeine Zwecke für 1864, welche Summe mit großer Majorität bewilligt wurde, nachdem der Staatsminister gesprochen und erklärt hatte, in dem Votum einen Akt des Vertrauens oder des Mißtrauens zu erblicken.

Berlin, 21. Jan. (Abgeordneten-Haus.) Hr. v. Bismark verliest Mittheilungen aus einer preußischen Depesche an die Gesandten bei den deutschen Höfen, welche seine Ansicht über den „europäischen Standpunkt" gegen Mißdeutung verwahren sollen. Die Personalunion beider Herzogthümer müsse als eine Eventualität betrachtet werden, falls die Einsetzung einer besonderen Dynastie nicht zu erreichen sei; die bloße Erbfolge sichere die Rechte der deutschen Schleswiger nicht; aus der Zusammengehörigkeit mit Holstein folge kein Recht des Einspruchs für Schleswig ꝛc.

Hamburg, 21. Jan. Die gestern hier einquartierten Preußen sind in der Richtung auf Lübeck nach Dürenstedt abgegangen. Die Oesterreicher rücken morgen aus und werden, wie es heißt, in drei Abtheilungen nach Holstein befördert. Nach Itzehoer Nachrichten ist die Nordsee so weit zugefroren, daß von der Insel Nordstrand nach der Insel Pellworm (1½ Meile) das Eis passirbar ist.

Altona, 21. Jan. Der Thermometer zeigt einen Wärmegrad. Auf Freitag sind sämmtliche Eisenbahnwaggons hierher bestellt; es geht dann alle zwei Stunden ein Militärzug nordwärts ab. In einer Verordnung an die holstein-lauenburgischen Polizeibehörden sagen die Bundeskommissäre u. A.: Die an einzelnen Orten gemachte Wahrnehmung der Organisirung von Wehrvereinen veranlaßt uns, die Wachsamkeit der Behörden auf die Ungesetzlichkeit solchen Vorhabens zu lenken, wodurch dem Lande wie einzelnen Gemeinden nothwendig Verwickelungen erwachsen. Die Polizeibehörden haben gegen derartige Bestrebungen nöthigenfalls nachdrücklichst einzuschreiten und sofortige Anzeige zu machen.

Original-Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Theile unserer gestrigen Auflage enthalten.)

Hamburg, 21. Januar. Das Husumer Wochenblatt berichtet: Johannsen ist von Kopenhagen zurück; das Schleswig-Ministerium wurde ausgeschlagen. Die Husumer Kirchenvorsteher verweigern trotz wiederholter Aufforderung den Huldigungseid. Dannewirke schreibt: Meza habe geäußert, die Dannewirkstellung müsse bis aufs Aeußerste gehalten werden.

Kiel, 21. Jan. Der hiesige Schleswig-Holsteinverein beschloß, die Landesregierung zum Stroh- und Heuausfuhrverbot nach Schleswig zu veranlassen. Das Sachsenbataillon hat Marschordre nach Hohenwestedt erhalten, wo übermorgen Konzentrirung der Sachsenbrigade stattfindet.

Breslau, 21. Jan. Sonntag beginnt die Beförderung der Oesterreicher über Breslau in zweistündlichen Extrazügen.

London, 21. Jan. Times sagen, gerüchtsweise circulire, Dänemark mache versöhnliches Anerbieten, sich vorerst natürlich informell zur Suspendirung der November-Verfassung verpflichtend.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

dadurch die Zwecke zu erreichen, welche sie vor sechzehn Jahren verfehlte; die Situation hat in dieser Beziehung Aehnlichkeit mit jener beim Abschlusse des Waffenstillstandes von Malmö.

Der Wiener „Presse“ zufolge soll Herr v. Beust an einem Vermittlungsprojekte arbeiten, welches den Zweck hätte, die Differenzen zwischen den beiden deutschen Großmächten und den Mittelstaaten zu beseitigen. Wir halten diese Nachricht für unbegründet.

Die Operationen in Schleswig sollen nicht vor dem 6. Februar beginnen.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 3. Verhandlung.

* **Würzburg**, 21. Januar. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurde die im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellte Frage bejaht, worauf Ferdinand Unbehaun wegen Verbrechens der Nothzucht in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. — Staatsanwalt: Hr. II. Staatsanwalt Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander. Geschworene: die HH. Këll, Langmantel, Steiner, Stelzner, Schmitt, Schwab, Neltner, Oeschner, Freudenberger, Rathgeber, Reichert und v. Papius.

I. Quartal. — 4. Verhandlung.

* **Würzburg**, 22. Jan. Die Anklage richtet sich heute gegen Karolina Endres von Obbach wegen Verbrechens des Kindsmordes. (Schluß folgt.)

(Neue Tarife.) Für den süddeutschen Verband-Verkehr treten vom 15. l. Mts. angefangen neue Tarife in's Leben und wird gleichzeitig der Verbandtarif vom 1. Juni v. Js. außer Wirksamkeit gesetzt. Die neuen Tarife können bei den Verbandsstationen zum Preise von 30 kr. per Stück bezogen werden.

(Hannnov. Bayer. Güterverkehr.) Gemäß eines Uebereinkommens der Verwaltungen des hannover-bayerischen Verbandes wurden die reglementarischen Bestimmungen, und die Classifikation nebst den Tarifen für den Verbandsverkehr einer Umarbeitung unterstellt. Bei den Verbandsstationen der bayerischen Staatsbahnen sind die neuaufgelegten Tarife käuflich zu beziehen und ist der Preis eines Exemplares des Tarifs für den Verkehr von und nach den Binnenstationen auf 15 kr., jener für ein Exemplar des Tarifs für den Verkehr mit den Seeplätzen incl. des Tarifblattes für Carlshafen transito auf 6 kr. festgesetzt.

(Bewilligung.) Die Vornahme einer Collekte in den sämmtlichen katholischen Kirchen der sieben diesseitigen Regierungsbezirke zum Zwecke der Aufbringung der Mittel für den Kirchenbau in Kemnath bei Fuhrn, k. Bezirksamtes Neunburg v/W. in der Oberpfalz, ist gestattet worden.

Das im Verlage der Schlosser'schen Buchhandlung in Augsburg erschienene Buch: „Leitfaden beim Unterrichte in der Naturlehre für Mädchenschulen“ ist in die Verzeichnisse der für die Lehrer an den katholischen und an den protestantischen Werktags- und Feiertagsschulen empfohlenen Bücher aufgenommen worden.

(Agenturen.) Georg Hertel, Maurermeister in Gemünden ist für den Umfang der k. Bezirksämter Gemünden und Karlstadt, und Friedrich Stein, Regenschirmfabrikant in Schweinfurt, für den Umfang des k. Bezirksamtes Schweinfurt als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ bestätigt worden; der k. Aufschläger M. Hartlieb in Neustadt a/S. ist an Stelle des seitherigen Agenten Kaufmann Lamm für den Umfang des kgl. Bezirksamts Neustadt a/S. als Agent der k. k. Azienda Assicuratrice in Triest bestätigt worden; ferner der Kaufmann J. A. Deckelmann in Aschaffenburg ist als Agent der Versicherungs-Gesellschaft Ultrajectum bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Würzburg. Zum Besten der Stadtarmen ist von Siebold's Japanisches Museum Sonntag den 24. Januar von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags zu ermäßigten Eintrittspreisen à 18 kr., und 12 kr. für Kinder zu besuchen.

* **Würzburg**, 22. Januar. Zur Orientirung unserer Leser theilen wir den Art. 4 der deutschen Bundesakte mit, welcher lautet: „Die Angelegenheiten des Bundes werden durch eine Bundesversammlung besorgt, in welcher alle Glieder desselben durch ihre Bevollmächtigte theils einzelne, theils Gesammtstimmen folgendermaßen, jedoch unbeschadet ihres Ranges, führen: 1) Oesterreich 1 Stimme, 2) Preußen 1 St., 3) Bayern 1 St., 4) Sachsen 1 St., 5) Hannover 1 St., 6) Württemberg 1 St., 7) Baden 1 St., 8) Kurhessen 1 St., 9) Großherzogthum Hessen 1 St., 10) Dänemark wegen Holstein 1 St., 11) Niederlande wegen des Großherzogthums Luxemburg 1 St., 12) die großherzoglich und herzoglich sächsischen Häuser 1 St., 13) Braunschweig und Nassau 1 St., 14) Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz 1 St., 15) Holstein, Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg 1 St., 16) Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck 1 St., 17) die freien Städte Lübeck, Frankfurt, Bremen u. Hamburg 1 Stimme. Totale 17 Stimmen. Bei dieser Gelegenheit glauben wir unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf den vollständigen Abdruck der Bundesakte hinweisen, welcher in Stahel's Würzburger Volksausgabe bayerischer Gesetze 16. Bändch. „die Verfassungsgesetze des Königreichs Bayern“, Preis 36 kr., enthalten ist.

(Kunstverein.) Neu ausgestellt: Ein männliches Portrait von Prof. Patzig hier; 3 Landschäftchen von Heilmeier in München.

(Bad. fl. 35. Loose.) Die vollständige Gewinnliste der am 30. Dezember gezogenen großh. badischen fl. 35. Eisenbahnloose, sowie der bereits in früheren Ziehungen herausgekommenen, jedoch noch nicht erhobenen Gewinne kann von unseren Geschäftsfreunden gratis in der Expedition eingesehen werden.

(Schleswig-Holstein-Verein.) Außer einer kurzen Notiz, daß die Listeneinzeichnung des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereines keine sehr lebhafte gewesen sei, hat man noch kein Lebenszeichen desselben seit der letzten Volksversammlung wahrgenommen. Wenn man auch von einer Erklärung, ob die Gelder nach Gotha oder Frankfurt eingesendet werden sollen, absehen wollte, so könnte Mancher durch dieses Phlegma des 18er Ausschusses zu der Annahme verleitet werden, man halte im Schooße desselben die Lage der Herzogthümer für so zweifelhaft, daß man eine Agitation für die gute Sache für überflüssig oder folgenlos erachte. Wenn dieses nicht der Fall ist, dürfte eine Kundgabe von dem Vorhandensein eines noch aktiven Ausschusses jedenfalls am Platze sein, um die Zweifel, welche in engeren Kreisen bereits Worte finden, zu beseitigen.

Jedenfalls war man berechtigt, dem hiesigen Schleswig-Holstein Verein nach in den beiden Volksversammlungen erklungenen warm patriotischen Worten das Prognostikon eines energischen, regen Lebens zu stellen.

Schweinfurt, 21. Jan. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war nur mittelmäßig betrieben, doch ging der Handel ziemlich lebhaft. Auf dem Pferdemarkt insbesondere wurden Pferde mit 450, 300, 200 und 110 fl. verkauft. Auf dem Viehmarkte waren ca. 500 Ochsen und 90 Kühe, in der Pferdhalle 87 Pferde aufgestellt. Nächster Markt: 3. Februar. I. Pferdemarkt: 10. Februar.

München, 21. Jan. Der Bayer. Ztg. wird aus Frankfurt geschrieben, der Bericht des Hrn. v. d. Pfordten über die Erbfolgefrage sei noch nicht fertig, sondern werde erst in etwa fünf Tagen vollendet sein. Der Korrespondent glaubt, daß der Bund bei festem Zusammenhalten der bundestreuen Staaten die Krisis glücklich bestehen werde, und daß die beiden Großmächte in kurzer Zeit durch die Situation sich gezwungen sehen könnten, sich zum Bunde zurückzuwenden.

(Schwind.) Soeben vernehmen wir, daß unserm genialen Meister Schwind eine große Auszeichnung zu Theil geworden. Es handelt sich nämlich um die Herstellung von fünf großen Wandgemälden und der Deckengemälde in der offenen Loggia des eben im Bau begriffenen k. k. Hofoperntheaters in Wien. Zugleich erging an den Künstler die Aufforderung, ein Programm über die künstlerische Ausschmückung des Hauses vorzulegen, welches sich in der neuen Ringstraße und zwar gerade über dem ehemaligen Stadtgraben erhebt. Wir beschränken uns heute auf diese Anzeige, indem wir uns vorbehalten, demnächst Näheres über die bezüglichen Entwürfe mitzutheilen. (B. Z.)

Hamburg, 20. Jan. Heute Morgen trafen 1700 Mann preußische Infanterie und 600 Mann Kavallerie von Harburg hier ein. Die Eckernförder Ztg. schreibt, daß die in Schleswig sich aufhaltenden holstein'schen Permittirten nicht zum Kriegsdienst angehalten werden sollen.

Altona, 20. Jan. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und des Deputirtenkollegiums wurde einstimmig beschlossen, den Herzog durch eine Deputation zum Besuch einzuladen, und zwei Mitglieder des Deputirtenkollegiums der wegen Beschleunigung der Anerkennung des Herzogs nach Frankfurt gehenden großen Deputation beizugesellen.

Paris, 20. Jan. Die Ratifikationen des Handels- und Schiffahrts-Vertrags zwischen Frankreich und Italien sind heute ausgewechselt worden.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 22	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 22. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{3} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
1^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{25} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{50} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{13} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:	
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . 8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	

Tageskalender: Vincentius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 47 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 37 M. — Mondaufgang: 3 Uhr 20 M. Nchm. Monduntergang: 6 Uhr 27 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 2 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 5 Grad Wärme. — Bauernregel: Fällt der Nebel dick, so sollen Krankheiten kommen.

: **Würzburg,** 22. Jan. Der Erfolg des österreichisch-preußischen Ultimatums an Dänemark ist bis zu der Stunde, in welcher wir diese Zeilen schreiben, noch immer nicht mit Gewißheit bekannt. Eine telegraphische Nachricht hat zwar die Ablehnung des Ultimatums gemeldet, aber ein offiziöses Blatt der Kopenhagener Regierung sagt, daß am 18. das Ultimatum noch gar nicht eingetroffen war.

Es hat sich andererseits das Gerücht verbreitet, daß in der Ueberreichung des entscheidungsvollen Schriftstückes eine Verzögerung eingetreten ist und daß das offiziöse Blatt der dänischen Regierung mit seiner Angabe im Wahren ist. Die Ursache dieser Verzögerung soll in einem Vermittlungsschritte Englands zu suchen sein. Das Londoner Kabinet habe nämlich, wie es heißt, die Regierungen von Wien und Berlin darauf aufmerksam gemacht, daß die dem Könige Christian gestellte Frist von 48 Stunden eine viel zu kurze sei, indem der König, wenn er auch bereit wäre, die November-Verfassung aufzuheben, dies nur durch einen Staatsstreich thun könnte, wenn der dänische Reichsrath nicht versammelt ist. Oesterreich und Preußen müßten also auf den Zusammentritt des Reichsrathes warten und bis zu dem Augenblicke, in welchem diese Versammlung ihr Votum abgegeben haben würde, von jedem weiteren Schritte absehen.

Wir wissen nicht, in wie weit dieses Gerücht begründet ist, und ob, wenn wirklich England derartige Bemerkungen gemacht hat, dieselben die Folge gehabt haben, das Ultimatum zu verzögern. Sollte aber die Sache Grund haben, so wird der eigenthümliche Fall eintreten, daß die von Oesterreich und Preußen bestrittene Verfassung in Kraft treten muß, denn nur auf Grundlage derselben kann, ohne wieder einen Staatsstreich zu begehen, der dänische Reichsrath zusammenkommen und es müßten also in Schleswig Wahlen im Sinne des Novemberstatutes vor sich gehen, was einer vollständigen Ausführung desselben gleichkommt und was eben die deutschen Großmächte verhindern wollen.

Ob sich diese Schwierigkeit nicht hätte vermeiden lassen, wenn Oesterreich und Preußen, statt ihre eigenen Wege zu gehen, in Uebereinstimmung mit der Bundesmajorität gehandelt hätten, wollen wir nicht entscheiden. In rein militärischer Beziehung aber scheint uns eine derartige Verzögerung der Entscheidung wie es die eben angedeutete wäre, wohl sehr bedenklich. Man kennt die Natur und Beschaffenheit der sogenannten Dannewirkstellung, welche die Dänen zu vertheidigen haben, wenn sie sich dem Vordringen eines Feindes nach Schleswig widersetzen wollen. Diese Stellung ist in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo die Hauptstärke derselben durch den Frost vernichtet ist, indem die großen, den Zutritt zu den Verschanzungen fast unmöglich machenden Ueberschwemmungen fest zugefroren sind, von einer gut geführten und der dänischen wenigstens gleichen Armee zu nehmen. Anders aber ist es, wenn einmal Thauwetter eingetreten ist. Dann können sich die Dänen nach dem Urtheile von Fachmännern gegen eine drei- und vierfach überlegene Armee mit Erfolg halten.

Wie wird es nun aussehen, wie werden die Gesinnungen in Kopenhagen beschaffen sein, wenn der Himmel den Dänen einen warmen Wind und einen ergiebigen Regen sendet und das Eis überall bricht? Ja, steht dieser englische Vorschlag nicht so aus, als sollte einem solchen Witterungsereignisse Zeit gegeben werden, einzutreten? Dann glauben wir, wird der Krieg da sein, den Graf Rechberg durch sein jetziges Vorgehen zu beschwören behauptet, und zwar ein ernster und bedeutender Krieg, welcher wohl 150,000 Mann in Anspruch nehmen dürfte. Mittlerweile würde aber auch der deutsche Bund von seinem Vorgehen gegen Dänemark abgehalten worden sein, und Deutschland hätte wieder einmal entweder gar nichts oder aber es wird mit großen Opfern an Blut und Geld das erreichen müssen, was es sonst ohne allzugroße Anstrengung hätte erzielen können.

Tagesbericht.

(Neuestes.) Aus Wien wird uns berichtet, daß die kaiserliche Regierung ihre an den deutschen Höfen beglaubigten Gesandten instruirt hat, über die Politik des österr. Kabinets umfassende Aufklärungen zu geben.

Die deutschen Großmächte lassen diesen Erklärungen zufolge die Successionsfrage offen. Der Londoner Vertrag bleibe bei Seite liegen und es handle sich vor der Hand nur um die gegenseitigen Abschlüsse von 1851. Man wolle nicht gegen sondern neben dem Bunde agiren, was den deutschen Großmächten in ihrer Eigenschaft als europäische Großmächte nicht verwehrt werden könne.

Die Annahme des darmstädtischen Antrages und dessen Vollzug müsse zu einem allgemeinen Kriege führen, die Aktion der Großmächte aber beschränke den Conflikt.

Eine Bundesexpedition würde ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen, die wärmere Jahreszeit würde herankommen und der Danewirke eine der festesten Positionen werden, deren Einnahme sehr viel Blut und Geld kosten würde. Preußen und Oesterreich haben die nöthige Truppenzahl marschfertig, die Occupation Schleswigs kann in dieser Jahreszeit selbst bei der tapfersten Gegenwehr der Dänen in wenigen Wochen erfolgt sein. Schleswig wird so der dänischen Herrschaft und der dänischen Bedrückung los; dann kann die Frage in ihrem ganzen Umfange leichter gelöst werden, die keine blos deutsche, sondern auch eine europäische sei. Schleswig sei kein zum deutschen Bunde gehöriges Land. Die Verbindung Schleswigs mit Holstein aber sei gerade in den Augen der Bevölkerung beider Länder von besonderem Werth. Sie kann nur auf dem Wege der Vereinbarung oder durch einen Krieg erlangt werden. Preußen und Oesterreich streben die erstere an, denn ein solcher Krieg würde einen allgemeinen europäischen Charakter annehmen und Frankreich veranlassen, an Verärderung seines Territorialbestandes und an seine natürlichen Gränzen zu denken. Nizza und Savoyen bilden ein warnendes Exempel.

Den Krieg wolle in Deutschland nur eine sehr kleine Partei, welche hofft, eine allgemeine große Bewegung hervorzurufen und

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. —

W. Krampf [21]

M^ess. A. Clavé & Fils,

propriétaires du Château Branon de Licterie in Bordeaux,

zeigen hiemit an, dass sie ein **Dépôt** ihrer **selbstgezogenen reingehaltenen Bordeaux-Weine** bei Herren **J. Bergmann & Co.** in **Kissingen** errichtet haben, und können die beliebtesten Sorten Weine in Bouteillen von unserm **Dépôt in Kissingen**, grössere Quantitäten in Gebinden vermittelst unserer **Repräsentanten H. J. Bergmann & Co.** direkt von **Bordeaux** mit Originalfactura bezogen werden. [3a]

---

pr. 20/1.

Stamm- und Nutzholzversteigerung.

Donnerstag den 28. d. Mts., früh 9 Uhr anfangend werden aus der Frh. von Wolfskeel'schen Forstrevier Reichenberg, Distrikt „Speiersacker"

227 Eichen-Sommerzial-, Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
11 Buchen-Nutzholzabschnitte,
15 Haufen Buchen-Klein-Nutzholzstangen, und
17 Klafter 3½' Eichenscheitholz I. Klasse,

in loco Reichenberg öffentlich und meistbietend versteigert.

Sämmtliches Holz ist nummerirt, und wird auf Verlangen täglich vor der Tagfahrt den Strichsliebhabern durch den Revierförster von Reichenberg vorgezeigt werden.

Würzburg, 20. Januar 1864. [4a]

Freiherrlich von Wolfskeel'sche Rentenverwaltung.

---

pr. 20/1.

Strichsbekanntmachung.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichtes und im Wege der Hilfsvollstreckung versteigere ich am

Donnerstag den 4. Februar l. Js., Nachmittags 3 Uhr

in der Behausung des Andreas Weißenberger zu Theilheim k. Landgerichts Würzburg r. d. Mains

drei große Wägen mit eisernen Axen und zwei braune Pferde gegen baare Zahlung.

Würzburg, den 20. Januar 1864.

Der k. Notar: **Oppmann.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag den 19. Januar Abends 9 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwägerin, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante:

Frau

Elisabetha Wolpert, geb. Knürr,

Wittwe des verlebten Seilermeisters Andreas Wolpert dahier, in Folge einer Lungenentzündung nach kurzem Krankenlager in ein besseres Jenseits abzurufen, wovon die geehrten Verwandten und Freunde der Verblichenen in Kenntniss gesetzt werden.

Die feierliche Beerdigung findet Freitag den 22. Januar Nachmittags 3½ Uhr vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst Montag den 25. Januar früh 10 Uhr im hohen Dome, dann von Seiten der Kreuzbruderschaft Mittwoch den 27. Januar früh 9 Uhr in der Neumünsterkirche, von Seiten der Scapulier-Bruderschaft Donnerstag den 28. Januar früh 9 Uhr in der Reuererkirche, von Seiten der Kilianus-Bruderschaft Freitag den 29. Januar früh 9 Uhr in der Neumünsterkirche und von Seiten der Bruderschaft zur unbefleckten Empfängniss Mariä Montag den 1. Februar früh 9 Uhr in der Franziskanerkirche statt.

Um stille Theilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Würzburg, den 21. Januar 1864.

STADT-THEATER.

Donnerstag, 21. Jan. Abonn. susp. Zweites und letztes Gastspiel des Ballet-Personals vom Hoftheater in Darmstadt. **Gisela oder Die Willis.** Großes phantastisches Ballet in 2 Akten.

Freitag, 22. Jan. 11. Vorstell. im 6. Abonnem. Abschiedsvorstellung u. Benefize für Frl. Ottilie Genée. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Die richtige

Gesundheitspflege

die Heilung aller

Krankheiten,

die Erreichung des

höchsten Alters,

lehrt in überzeugender und Jedem verständlicher Weise:

Dr. Werners Wegweiser für alle Kranke.

Unzählig viel Kranke danken dem Dr. Werner, welcher der Erfinder der schwedischen Lebensessenz ist, und selbst 140 Jahre alt wurde, ihre wiedererlangte Gesundheit und empfehlen allen Kranken das obige Buch, welches man in jeder Buchhandlung für den geringen Preis von 6 Ngr. bekommen kann. [2a]

Von dem vielfach begehrten

Sulzbacher gemeinnützigen Haus-Kalender

mit Einnahme- und Ausgabe-Tabellen und vielen Kalender-Notizen, Preis 15 kr. sind wieder Exemplare bei uns vorräthig.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [2a]

Ein im Notariats- und Hypothekenwesen wohlbewanderter Rechtspraktikant mit besonders guter Handschrift findet bei dem Unterfertigten gut honorirte Beschäftigung. Sofortiger Eintritt wäre erwünscht.

Karlstadt, 17. Januar 1864.

Huberti, k. Notar. [2a]

Die von uns zu Art. 130 Abs. 1 des P.-St.-G.-B. vom 10. November 1861 über Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben beschlossene ortspolizeiliche Vorschrift liegt zu Jedermanns Einsicht in unserem Sekretariatszimmer Nr. 1 auf.

Würzburg, den 14. Jan. 1864.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Gros.

Kurs der Geldsorten.

Vom 20. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19½—20½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

über den gouvernementalen Kandidaten v. Bulach den Sieg davontrug. In Nimes wurde der Regierungskandidat Bravay, in Epinal der Oppositionskandidat Buffet gewählt.

Trebinje, 19. Jan. Letzter Tage hielten die ehemals aufständischen Rajahs eine Versammlung und beschlossen einstimmig, keine öffentliche Steuer zu zahlen und ebenso wenig den Anforderungen des Beys nachzukommen.

Newyork, 9. Jan. Im Senat zu Washington wurde der Antrag gestellt, eine Million Freiwillige für 90 Tage unter die Fahne zu rufen, und den Befehl über dieselben dem General Grant zu übertragen. Die Rebellen haben die Unionisten aus Burlington vertrieben und bedrohen Cumberland in Maryland. Der Rebellengeneral Johnstone hat 35 Meilen von Chattanooga Linien gebildet.

Handels- und Börsen-Berichte.

* **Königshofen** i. Gr., 19. Jan. Waizen kostete 16 fl. 24 kr., Korn 10 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 30 kr., Haber 6 fl. 24 kr.

Frankfurt, 20. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 95½ G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99⅛ G. — P.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅞ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101⅛ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108⅛ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 12 P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 91⅞ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. — P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 101⅜ P. — G. — Abends in der Effektensozietät wurden Oesterr. Creditaktien 169¼—169—169¼, National 63¼, 1860er Loose 75¼—⅛ bez.

Wien, 20. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 10. — 4½pCt. Met. 63. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 79. 90. — Lomb.-Vener 93. —. — Bankaktien 779. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 137. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

Neueste Nachrichten.

(**Forst-Dienstes-Nachrichten.**) Dem k. Forstgehilfen Carl Eschborn zu Burgjoß wurde ein einjähriger Urlaub bewilligt; auf dessen Posten der kgl. Forstgehilfe Gg. Kurz zu Hoppachshof; dahin der k. Forstgehilfe Ludw. Hamm zu Frammersbach, beide auf Ansuchen; — sodann nach Frammersbach der k. Forstgehilfe Fr. Krapf zu Steinach; der k. Forstgehilfe Joh. Spörlein zu Mainsondheim nach Steinach; auf des Letzteren Stelle der k. Forstgehilfe Chr. Eyssel zu Rohrbrunn versetzt und die Verwesung dieses Postens auf die Dauer der Erkrankung des letztgenannten Gehilfen dem Forsteleven Franz Eyssel zu Wiesen übertragen; endlich zum Forstgehilfen in Rohrbrunn der Forstpraktikant Joh. Dolles zu Zeil ernannt. Der Diensteswechsel ist auf 1. Febr. festgesetzt.

** **München**, 20. Jan. (Priv.-Korresp.) Heute Morgen ist, von Wien kommend, der Erbprinz von Reuß hier eingetroffen, der erst kürzlich mit Aufträgen des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein in Paris war. Se. Majestät der König empfing diesen Nachmittag den Erbprinzen, der hierauf an der k. Tafel speiste und dann auch heute Abends dem Kammerballe am k. Hofe beiwohnen wird; zu letzterem sind auch die beiden Präsidenten der Kammer der Abgeordneten eingeladen.

Altona, 20. Jan. Die Bundeskommissäre zeigen die Ernennung des bisherigen Regierungsmitgliedes, Obergerichtsraths Henrici, zum Präsidenten und des Grafen Baudissin zum weiteren Mitglied der Landesregierung an. Gestern ist ein hannover'sches Jäger-Bataillon von Harburg hier eingetroffen. Der „Altonaer Merkur" meldet, es heiße, zum Weitertransport der Preußen und Oesterreicher von Altona nach Rendsburg seien die nöthigen Vorbereitungen dahin getroffen, daß von Donnerstag (21.) an täglich 6000 Mann nach Norden befördert werden können.

Original-Telegramme

der Neuen Würzburger Zeitung.

(Wiederholt.)

* **Hamburg**, 20. Januar. Herzog Karl von Glücksburg, Christian's ältester Bruder, ist hier eingetroffen, verläßt das Land, nachdem er seinem Bruder den Eid verweigert.

* **Stuttgart**, 20. Januar. Die Deputirtenkammer beschloß einstimmig: Die Regierung zu bitten, beim Bund zur Sicherstellung der Herzogthümer sofort Truppen zur augenblicklichen Verfügung zu stellen und das für die Mobilmachung des ganzen Kontingents Erforderliche vorzunehmen, und ähnliche Maßregeln bundestreuen Staaten durch Antrag beim Bund herbeizuführen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Chemnitz, Sekretär des hiesigen polytechnischen Vereines, dieser Tage dargebracht hat. Der Dichter des berühmten schleswig-holsteinischen Vaterlandsliedes erhielt nämlich folgende Adresse nebst entsprechender Sendung: „Geehrter Herr! Als wir am Sylvesterabende, im Freundeskreise versammelt, das schöne Lied „Schleswig-Holstein" anstimmten, gedachten wir auch Ihrer, der das Lied gedichtet und in demselben der allgemeinen Begeisterung so schöne und erhebende Worte verliehen hat. Wie dieselben ja jedem Deutschen so recht aus dem Herzen gesprochen sind, so haben sie auch bei uns ihre begeisternde Wirkung nicht verfehlt und haben auf's Neue dazu beigetragen, Ihnen unsere ganze Sympathie zu gewinnen. Wir können uns daher die Freude nicht versagen, Ihnen als ein geringes Zeichen unserer Anerkennung und unseres Dankes ein kleines Fäßchen Rheinwein zu übersenden, indem wir Ihnen zugleich einen recht herzlichen deutschen Gruß entbieten. Bonn, 2. Jan. 1864. Hochachtungsvoll rc." (Folgen die Unterschriften.)

* Würzburg, 21. Jan. Gestern Abend ist ein Mann aus Unterdürrbach unter einen Eisenbahnzug gekommen und getödtet worden.

(Offener Brief.) Das gestrige Frankfurter Journal enthält einen, „Pangermanus" unterzeichneten offenen Brief an Se. Maj. den König Max v. Bayern, in welchem Se. Maj. in warmen Worten aufgefordert wird, sich an die Spitze von Deutschland zu stellen.

(Eine Lebensfrage.) [Schluß.] Welches Uebel ist hier das größere? Hiezu ist freilich zu bemerken, daß an einem Bezirksamt die Anzahl der Praktikanten nicht über 8 sein darf, allein man wird doch nie so weit gehen können, jedem das Bezirksamt seiner Heimath als Ort der Praxis zu bestimmen, denn das hieße ja Bezirksarrest geben. Deshalb werden immer wenigstens 8 Praktikanten — eine größere Zahl ist ebenfalls verpönt — an einem derartigen in einer Kreishauptstadt befindlichen Bezirksamte sein, wo von einer allseitigen Ausbildung wieder nicht die Rede sein kann. Uebrigens beweist das Staatsexamen, daß die bezahlten Praktikanten nicht zu den geringst befähigten gehören. Oder hielt das k. Ministerium es eines Praktikanten für unwürdig, Schreiberdienste zu verrichten? Dieser Grund ist noch weniger stichhaltig als der erste; denn jeder Praktikant ist Schreiber, nur mit dem Unterschied, daß er selbst nicht eine bloße Maschine ist, und wenn der Praktikant überhaupt arbeitet, dann kommt es nur auf seine Subjektivität an, ob er blos Schreiber oder selbstdenkender Mensch ist, einerlei, ob bezahlt oder unbezahlt. Es ist im Gegentheile nur der Unterschied, daß der bezahlte sich in der Regel brauchbarer, also auch strebsamer zeigen wird, als der unbezahlte Praktikant. Uebrigens wird es noch jeder vorziehen, durch Schreiben kümmerlich seine Existenz zu fristen, als durch Schuldenmachen sich die Achtung aller Wackeren zu rauben. Wenn in Zukunft ein Praktikant, der sein Vermögen bereits aufgebraucht hat — ihre Zahl ist wahrlich eine horrende — dann bleibt ihm nach der angegebenen Verordnung nur die letzte Alternative, wenn er nicht zufälligerweise durch Privat-Copiren bei einem Advokaten — dann ist er erst recht Schreiber — oder durch Unterrichtsstunden sich ein Einkommen zu suchen vermag. Ob dies zunächst seiner jurist. Ausbildung zuträglicher oder ehrenhafter ist, als die abgeschaffte Bezahlung, will ich unbeantwortet lassen. Es ließe sich auch die Möglichkeit denken, das Ministerium habe seine Verordnung aus zarter Schonung für den Schreiberstand ergehen lassen. Diese Rücksicht wäre wirklich rührend (!?), wenn man bedenkt, wie viele Klagen man über den Mangel brauchbarer Subjekte hört, dem durch Einreihen der Praktikanten abgeholfen würde, oder wenn man Befürchtungen aussprechen hört über die Ueberhandnahme des Schreiberproletariats, welche gleichfalls durch Verwendung der ohnehin ungleich brauchbareren Praktikanten vermindert würden. Daß es aus Rücksicht für die geprüften Rechtspraktikanten geschehen sei, ist gar nicht anzunehmen, da sich diesen bessere Quellen öffnen. Mehr Grund dürfte vielleicht die Annahme haben, man wolle durch diese Verordnung die Nachkommenden von der Ergreifung des juristischen Studiums abschrecken, da die Zahl der Juristen ohnehin übergroß ist. Hätte man eine solche Abschreckung vor Jahrzehnten versucht, dann hätte sie einen Sinn gehabt, aber jetzt sind die Abschreckungsmittel durch die hoffnungslose Lage der Juristen bereits genug gesteigert und es wäre des Guten zu viel, wenn man einen jungen Mann, nachdem er bereits die Universität absolvirt hat, zwingen wollte, aus Mangel einer Möglichkeit sich ferner zu erhalten, seine Laufbahn als Jurist aufzugeben. Endlich wäre es auch denkbar, daß diese Verordnung der Nachhall jener famosen Worte eines sonst achtbaren, aber mit der Noth unbekannten bayer. Abgeordneten wäre, der in unserer Kammer vor mehreren Jahren bei der Debatte über die Stellung der Praktikanten eine Aeußerung machte, deren Sinn dahin zu gehen scheint, man müsse von den bayer. Juristen ein großes bis zur Anstellung ausreichendes Vermögen eher fordern, als einen großen Schatz von Kenntnissen, wie es scheint, um eine reine Beamten-Aristokratie heran zu ziehen und reichen Dummköpfen die Concurrenz um hohe Stellen zu erleichtern. Denn unter den obwaltenden Umständen ist es einem, wenn noch so tüchtigen, aber nicht mit schnödem Mammon gesegneten Kopfe in unserem an individueller Gleichberechtigung so weit vorgeschrittenen Vaterlande eben faktisch unmöglich, seine Dienste als Justiz- oder Verwaltungsbeamter dem allgemeinen Wohle zu Nutzen zu machen. Man hat bei Erlaß dieser scheinbar ganz unbedeutenden Verordnung von Seite der Herren Ministerialbeamten, die gewiß in manchen Stunden trotz alledem eine Erhöhung ihres für einen armen Praktikanten ein Vermögen bildenden Jahresgehaltes nicht ausschlagen würden, nicht bedacht, wie tief sie in die Verhältnisse manches hoffnungsvollen, vielleicht dereinst ihre Stellung einnehmenden jungen Mannes eingreift, welche Verwirrung und Bestürzung diese beliebte Maßregelung hervorgerufen hat. Möge man an der hohen Stelle bedenken, ob der zweifelhafte Zweck dieses strenge Mittel rechtfertigen kann! —

Schweinfurt, 20. Jan. Auf dem heute mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 16—17 fl. 30 kr., Korn 10 fl. 15 kr. — 11 fl. 18 kr. Gerste 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 45 kr., Haber 5 fl. 30 kr. — 6 fl. 45 kr., Erbsen 11 fl. per Schäffel.

Wien, 19. Jan. Der Kaiser hielt gestern bei Gelegenheit der Revue eine Anrede an die Offiziere der für die Okkupation Schleswigs bestimmten Truppen, in welcher es heißt: „Ich habe Sie hier versammelt, um Ihnen meine guten Wünsche zu Ihrem Ausmarsch mitzutheilen. Seien Sie einig mit Ihren preußischen Waffengefährten. Ich weiß, daß meine Truppen dort wie hier ihre Pflicht erfüllen werden. Wenn ein Kampf entstehen sollte, so zeigen Sie Ihre Kraft."

Für Schleswig-Holstein. Bis zum 16. d. waren bei dem Ausschuß der Versammlung von Mitgliedern der deutschen Landesvertretungen, dessen geschäftsleitende Commission hier ihren Sitz hat, an Beiträgen für Schleswig-Holstein aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes 218,193 fl. 53 kr. eingegangen. Diese Hülfsgelder vertheilen sich auf die einzelnen Staaten, wie folgt: Oesterreich 470 fl. 28 kr. Preußen 26,580 fl. 35 kr. Bayern 21,923 fl. 18 kr. Württemberg 4157 fl. 30 kr. Sachsen 9676 fl. 37 kr. Hannover 25,998 fl. Baden 20,138 fl. Großherzogthum Hessen 21,511 fl. 12 kr. Kurhessen 22,531 fl. 17 kr. Nassau 2397 fl. Thüringen 9670 fl. 53 kr. Coburg 1160 fl. 15 kr. Mecklenburg 1981 fl. 18 kr. Oldenburg 6476 fl. 45 kr. Braunschweig 5512 fl. 30 kr. Anhalt 1364 fl. Waldeck 723 fl. Schaumburg 45 fl. 30 kr. Lippe 42 fl. Bremen 16,238 fl. 37 kr. Hamburg 2012 fl. 30 kr. Frankfurt a. M. 12,010 fl. 30 kr. Schweiz 1140 fl. Frankreich 883 fl. 20 kr. Italien 30 fl. England 120 fl. Rußland 479 fl. 51 kr. Türkei 145 fl. Nicht zu rubriciren sind 2774 fl. 50 kr.

Hamburg, 20. Jan. Die „Hamburger Nachrichten" melden: Eine Infanteriebrigade wird heute von Schleswig nach Flensburg verlegt, wohin auch zwei Brigadekassen dirigirt wurden. Die aus Schleswigern und Holsteinern bestehenden Bataillone sollen unter rein dänische so vertheilt werden, daß auf vier Dänen ein Deutscher kommt.

Hamburg, 20. Januar. Es ist Südwestwind bei 2 Grad Wärme eingetreten. Für heute sind die ersten preußischen Truppen hier erwartet. Die durchziehenden Truppen werden hier eine Nacht verweilen. Die hier liegenden Oesterreicher rücken nach Schleswig ab.

Kiel, 20. Jan. Der schleswig-holsteinische Verein hat beschlossen, bei den Bundeskommissären den Antrag auf schleunige Wiedererrichtung eines holstein-lauenburgischen Bundeskontingents zu stellen.

Rom, 18. Jan. Der Papst hat eine Deputation von 300 Katholiken aus allen Ländern empfangen, die ihm eine Adresse überreichten, worin ihre Ergebenheit betheuert und gegen die sakrilegischen Usurpationen protestirt wird. Der Papst antwortete, er wolle das Patrimonium der Kirche ungeschmälert seinen Nachfolgern überlassen und werde demzufolge auf keine damit im Widerspruch stehende Uebereinkunft eingehen; er setze Vertrauen nicht blos in die Gewalt der Waffen, sondern in die Vorsehung, die Beschützerin der Gerechtigkeit.

Paris, 19. Jan. Die Nachwahl im Departement des Niederrheins fiel auf den Oppositionskandidaten Claparede, der

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 21.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 21. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6^{15} Nachm.	4^{10} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{40} Nachts	11^{15} Nachts
9^{30} Morgens	8^{50} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/M.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Agnes, J. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 48 Min. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 36 M. — Mondaufgang: 2 Uhr 20 M. Nchm. Monduntergang: 5 Uhr 49 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Kälte. — Bauernregel: Dicke Nebel bedeuten viele Krankheiten.

Die Mission Bayerns.

: **Würzburg**, 21. Januar. Die Augen aller Welt sind jetzt auf die deutschen Mittelstaaten und vor Allem auf Bayern gerichtet, in dessen Hand — wir sagen wahrlich nicht zu viel — die Zukunft Deutschlands liegt. Faßt man in München jetzt keinen mannhaften Entschluß, betritt man dort nicht den Weg der Ehre und des Rechts ohne weitere Rücksichtsnahme auf die beiden Großmächte, deren verrätherische Politik die deutschen Staaten aller Rücksichten entbindet, dann kann man alle Hoffnung fahren lassen, dann ist das Ende Deutschlands da.

Wie man uns aus Wien berichtet, fürchtet man dort, daß Herr v. d. Pfordten, der so mannhaft das Recht der Herzogthümer vertritt, von dem Könige in das Kabinet berufen werden könnte. Diese Furcht, welche in der Wiener Staatskanzlei herrscht ist ein Fingerzeig, den man in München nicht unbeachtet lassen sollte. Man sagt, daß Herr v. d. Pfordten durch den Gang, welchen die Dinge in letzter Zeit genommen, geistig so verstimmt sei, daß er sich ganz aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen gedenkt und das Wiener „Vaterland", jenes saubere Organ der preußisch-österreich. Junker hat vor Kurzem erst mit der Miene des Triumphs seinen Lesern verkündet, daß Herr v. d. Pfordten schon in nächster Zeit von der politischen Bühne „verschwinden" werde. Man sieht daraus, wie unbequem der Rechberg-Bismark'schen Politik Herr v. d. Pfordten als kgl. bayer. Minister des Aeußern wäre. Daß dieser bedeutende Staatsmann geistig sich verstimmt fühlt, begreifen wir, wer wäre es auch nicht Angesichts der Rechberg-Bismark'schen Winkelzüge, Angesichts einer so jammervollen Politik, die ohne Herz für die Größe des Vaterlandes nur darauf ausgeht, dieses Vaterland zu verrathen. Aber der Starke weicht nicht zurück, und Herr v. d. Pfordten wird, wenn des Königs Majestät ihn ruft, keinen Augenblick zaudern, diesem Rufe zu folgen. Davon sind wir überzeugt.

Mancher kostbare Augenblick ist bereits versäumt worden, und dringend nothwendig ist es, daß Bayern endlich mit Energie auftrete. Mit Jubel würde die Nation jeden mannhaften Entschluß begrüßen und in Oesterreich wie in Preußen würde das Volk den König von Bayern segnen, der von dem Vaterlande die größte Schmach abgewendet.

Tagesbericht.

(Neuestes.) Der Curiosität halber theilen wir folgendes mehreren Wiener Blättern zugegangene Telegramm mit: „Die Nachricht, daß Hr. v. Beust an die Stelle des Frhrn. v. Schrenk in das bayer. Ministerium treten werde, entbehrt jeder Begründung."

Herr Murray, der englische Gesandte am Dresdener Hofe wird in Folge seiner letzten Vollmachtsüberschreitung einen andern Posten erhalten.

Die Bundesfestungen am Rhein sollen armirt werden. (Dazu ist aber ein Bundesbeschluß nothwendig.)

Im Finanzausschusse des österr. Abgeordnetenhauses haben Graf Rechberg und Hr. v. Schmerling die umfassendsten und freimüthigsten Mittheilungen gemacht. Der Staatsminister betonte namentlich, daß die Politik Oesterreichs nur zum Heile Deutschlands gereichen könne. So berichtet man uns aus Wien. (Welch' merkwürdige Illusionen.)

Schwurgericht.

I. Quartal. — 2. Verhandlung.

• **Würzburg**, 20. Januar. (Schluß.) Repp in Untersuchung gezogen gab in seinem ersten Verhöre an, er habe seine Frau nicht treffen wollen, später, er habe sie gar nicht getroffen. Diese selbst, deren gerichtliche Vernehmung nicht stattfand, war unmittelbar vor ihrem Tode noch sichtlich bemüht, den Anwesenden eine andere Krankheitsursache wahrscheinlich zu machen, indem sie angab, sie habe sich kurz vorher verkältet. Repp soll im Ganzen einträchtig mit seiner Frau gelebt und nur hie und da sein reizbarer Charakter Anlaß zu häuslichen Zwistigkeiten gegeben haben. Nach Aussage einiger Zeugen war er am kritischen Abende etwas angetrunken. Die k. Staatsbehörde hielt die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses aufrecht, während die Vertheidigung Freisprechung, eventuell die Annahme, daß Repp im Zustande geminderter Zurechnungsfähigkeit in Folge Trunkenheit und durch seine Ehefrau gereizt die fragliche Handlung vorgenommen habe, beantragte. Die Geschworenen bejahten die im Sinne der Anklage gestellte Frage auf Schuldig des Verbrechens der Körperverletzung, sowie die auf geminderte Zurechnungsfähigkeit gerichtete Frage, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten in eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten und zur Tragung aller Kosten verurtheilte. Die k. Staatsbehörde hatte 1jährige, die Vertheidigung 6monatliche Gefängnißstrafe beantragt. — Staatsanwalt: Hr. I. Staatsanwalt Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander. Geschworene: die HH. Schwarz, Radina, Mayer, Pister, Oeschner, Röll, Wander, Henneberger, Rettner, Mark, Stelzner und Bauer.

I. Quartal. — 3. Verhandlung.

• **Würzburg**, 21. Jan. Die Anklage richtet sich heute gegen August Ferdinand Unbehaun, 19 Jahre alt, ledig von Oberhain im Fürstenthum Schwarzburg Rudolstadt wegen Verbrechens der Nothzucht, dann wegen Uebertretung des unbefugten Arzneimittelverkaufs, letzteres im Rückfall. Der Angeklagte läugnet. In seiner Heimath genoß derselbe bis jetzt einen guten Leumund. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. (Schluß f.)

(Trauergottesdienst.) Würzburg, 21. Jan. Morgen den 22. d. Mts. früh 10 Uhr werden die zahlreichen hiesigen Freunde und Verehrer des verlebten kgl. Bezirksgerichts-Direktors Reichert von Lohr einen feierlichen Trauergottesdienst in der Franziskanerkirche dahier abhalten lassen, wozu die besten musikalischen Kräfte ihre Mitwirkung zugesichert haben.

(Huldigung.) Würzburg, 20. Jan. Soeben wird eine sinnige Huldigung bekannt, welche eine Anzahl von Studirenden der Universität Bonn unserem bescheidenen Mitbürger, M. F.

Donnerstag den 21. d. Mts.

III. grosse ausserordentliche närrische Sitzung

mit aufgehängtem Abonnement, wobei noch besonders bekannt gegeben wird, daß wer bereits eine Kappe und Stern bezahlt hat, frei und ungefesselt eintreten kann, jeder andere aber 2 fl. — blechen muß, dafür aber auch Kappe und Stern erhält, dagegen für Fremde Kappen à 30 kr. an der Kasse zu haben sind.

Vorkommende Vorkommnisse.

Neuester Narrenmarsch unseres berühmten Hofkapellmeisters Carlo Lampo Tschitschitschipikillferini.

Automaten direkt von Wien und Berlin bezogen.

Was nun ferner vorkommt, darüber schweigt diese Anzeige, die Nachkommnisse übertreffen aber alle Vorkommnisse.

Der Glanzpunkt des Ganzen: — **Ein bescheidener Spatz.**

Obwohl neue Lieder gedruckt werden, müssen die alten doch gesungen und mitgebracht werden.

Das Comitée der 55er.

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet hierdurch die Trauerkunde, dass heute Abend 9 Uhr

Herr Wolfgang Schindlöcker,

pensionirter königl. Hofmusikus,

nach kurzem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, in dem Herrn selig entschlafen ist.

Zu der am 21. Januar Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung, sowie zu dem am 22. früh 10 Uhr in der Stadt-Pfarrkirche zu St. Peter statthabenden Trauergottesdienste, bittet um freundliche Betheiligung

das Testamentariat.

Würzburg, den 19. Januar 1864.

Annonce.

Mit meiner seit einer Reihe von Jahren bestehenden **Mousseux-Fabrik**, welche sich ununterbrochen einer stets wachsenden Ausdehnung zu erfreuen hat, habe ich nun auch die Fabrikation der **Façon-Weine**

Muscat, Roussillon & Malaga

verbunden, welche ich hiermit mit dem Anfügen anbiete, daß ich bei der entsprechendsten Qualität stets, insbesondere Geschäftsleuten gegenüber die billigsten Preise stellen werde.

[3b] **A. Kuhn.**

Wieder vorräthig und zu beziehen durch die **Röser**'sche Musikalienhandlung, **Bonitas-Bauer**'sche Stein- und Buchdruckerei und durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Serrez la Colonne!

Fest-Quadrille

von Ph. Stöhr und Fr. Brand für Pianoforte arrangirt von Carl Attensamer.

Preis: 30 kr. [3a]

Wichtig für Viehbesitzer.

Ein aus fünfzehnjähriger Praxis erprobtes und zuverläßiges Mittel, welches bei Kühen und Kalbeln angewendet wird, welche nicht rindrig (muthig) werden.

Früh wird es dem Thier beigebracht und Abends kann dasselbe zum Sprung gebracht werden. Das Fläschchen zu 24 kr., mit Verpackung 33 kr.

Nur allein zu haben bei

Veterinärarzt Assel
in Bütthard in Bayern.

Sattlern und Wagenbauern

bringe mein Lager von Geschirr-Garnituren und Wagenleisten in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

J. B. Deppisch,
Eisenhandlung, Domstraße.

[3a]

Bei Kleiderhändler **Ruppert** stehen 2 sehr gute alte **Oelgemälde** aus der Martinengo'schen Sammlung zum Verkaufe.

Mittel für Brust- und an Asthma Leidende.

Alle an Asthma, Engbrüstigkeit, trockenen Husten, überhaupt Brust-Leidende, mögen sich vertrauungsvoll an **Bernhardt und Sohn** in Dessau wenden, die einen Kräutersaft gegen Asthma und ein Kräuterpulver für Brustleiden besitzen, wodurch Vielen geholfen worden, worüber schriftliche Zeugnisse vorliegen. [3a]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Allgemeines

deutsches Bauwörterbuch.

Encyclopädie der Baukunst.

Herausgegeben von O. Mathes.
2 Bände. Ladenpreis 9 fl.

Hievon haben wir 1 neu gehaltenes Exemplar auf unserem antiquarischen Lager zum Preise von 2 fl. 42 kr.

Der neu herausgegebene

Antiquariats-Catalog

unseres

Medicinischen Lagers

steht gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung
in Würzburg. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 19. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56 1/2—57 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44 1/2—45 1/2 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19 1/2—20 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52 1/2 kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Regierung habe sich geneigt erklärt, wegen Außerkraftsetzung verschiedener Punkte der Novemberverfassung mit den deutschen Mächten zu unterhandeln.

Lissabon, 14. Jan. Auch Portugal hat seine Ministerkrise; das ganze Kabinet hat seine Entlassung genommen.

Turin, 18. Jan. Diritto veröffentlichte eine Adresse Garibaldi's, worin er die Bildung eines unitarischen Komitee's anzeigt und die Italiener einladet, sich um dieses Einheitscentrum zu versammeln und es als Autorität anzuerkennen. — Diritto ist mit Beschlag belegt und gerichtlich verfolgt.

Neueste Nachrichten.

(Gestorben.) Würzburg, 20. Jan. Gestern starb dahier der letzte großherzogl. würzburgische und pens. kgl. Hofmusikus Schindlöcker in einem Alter von 78 Jahren. Als Meister des Violoncells, sowie als ein Mann tiefen Gemüthes war er allgemein geliebt und geachtet und fand er zahlreiche Freunde in den weitesten Gauen Deutschlands und der Schweiz. — An demselben Tage verschied ein zweiter Veteran aus der großherzoglich würzburgischen Zeit. Es ist der damals aus Italien eingewanderte bekannte Signore Antonio Pedretti, Besitzer des schmalen Barometerhäuschens in der Eichhornstraße, dessen Scala zum oberen Stocke nur selten ein Anderer bestieg, als der bis kurz vor seinem seligen Ende das Häuschen so mutterseelen allein bewohnende Antonio Pedretti.

(Witterung und Krankheiten.) Die seit mehr als drei Wochen andauernde, zwischen 9 und 14 Grad wechselnde Kälte hat nun endlich nachgelassen und fiel heute der erste Schnee, in Folge dessen man hofft, daß den so heftig aufgetretenen Entzündungskrankheiten die Spitze gebrochen sein wird. Das Juliusspital war an solchen Kranken derart überfüllt, daß häufig zwei in einem Bette untergebracht werden mußten.

** **München**, 19. Jan. (Privat-Korresp.) Durch kgl. Entschließung werden die Regierungsräthe im Staatsministerium des Innern, Dr. Stautner und v. Oberger, zu Ministerialräthen befördert und der Ministerialrath im genannten Ministerium, v. Epplen pensionirt. Der Ausschuß des Münchner Hilfsverein für Schleswig-Holstein hat auf morgen Abend zu einer öffentlichen Versammlung im k. Odeon-Saale eingeladen, um eine Adresse an Se. Maj. den König zu beschließen, in welcher ihm für seine bisherigen Schritte zur Wahrung des schwer verletzten Rechtes unsern Dank dargebracht und die ehrfurchtsvolle Bitte ausgesprochen werden soll: „Unser hochherziger König möge seine Worte: mit allen seinen Mitteln für das Recht des Augustenburgers einstehen zu wollen, zur That werden lassen." Die Adresse verlangt u. A. Einberufung des Landtages; sie ist von Paul Heyse verfaßt.

Wien, 19. Jan. Der Kaiser hat gestern die nach Schleswig bestimmten Truppen inspicirt. Die Ansprache an die Offiziere betont ein gutes Einvernehmen mit den preußischen Truppen. Der Abmarsch der Truppen beginnt heute.

Berlin, 19. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fragte der Abgeordnete Waldeck wegen Freilassung der vier polnischen Abgeordneten. Der Justizminister erklärte, er habe den Befehl zur Freilassung bereits ertheilt. Zur gerichtlichen Verfolgung des Abg. Jakoby versagte das Haus seine Genehmigung.

Handels- und Börsen-Berichte.

Esterhazy 40 fl. = Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Fortsetzung.)

16043 52 87 103 137 163 182 211 248 298 411 455 500 599 607 631 655 697 702 709 767 863 885 892 953 **17**128 159 197 333 343 388 408 416 444 495 511 537 563 565 574 578 671 678 789 820 831 833 860 878 885 911 991 **18**075 133 218 296 372 403 480 541 635 725 737 806 807 838 877 919 984 **19**007 68 207 235 290 322 384 405 555 647 651 774 875 896 **20**088 107 121 151 346 348 379 407 419 489 574 579 601 610 619 624 675 729 738 918 997 **21**000 23 82 120 160 159 168 213 245 292 302 334 336 396 441 537 570 625 720 730 806 859 894 922 **22**180 231 235 258 268 323 334 407 415 447 515 581 606 611 651 751 869 928 983 998 **23**035 42 100 188 180 184 289 333 541 575 602 697 708 792 797 812 814 885 904 948 **24**036 103 180 224 246 262 288 321 322 339 389 688 695 707 721 769 793 873 935 **25**098 115 245 806 487 511 535 632 787 810 834 928 964 967 971 **26**004 44 45 59 130 179 195 240 267 304 305 332 390 422 518 585 593 615 616 634 675 701 717 877 949 965 **27**012 24 177 185 226 230 236 267 269 292 354 360 380 441 496 517 658 688 760 786 790 837 853 894 919 934 937 **28**038 110 117 168 221 272 303 306 313 344 438 484 501 507 534 695 728 756 877 952 962 **29**036 84 87 162 171 264 269 271 308 360 391 455 475 544 711 743 782 810 886 **30**162 188 251 328 341 390 486 527 636 738 940 950 960 **31**042 287 290 292 340 373 416 483 508 511 576 597 705 768 797 804 880 893 914 917 957 999

(Fortsetzung folgt.)

Original-Telegramme.

• **Hamburg**, 20. Januar. Herzog Karl von Glücksburg, Christian's ältester Bruder, ist hier eingetroffen, verläßt das Land, nachdem er seinem Bruder den Eid verweigert.

• **Stuttgart**, 20. Januar. Die Deputirtenkammer beschloß einstimmig: Die Regierung zu bitten, beim Bund zur Sicherstellung der Herzogthümer sofort Truppen zur augenblicklichen Verfügung zu stellen und das für die Mobilmachung des ganzen Kontingents Erforderliche vorzunehmen, und ähnliche Maßregeln bundestreuen Staaten durch Antrag beim Bund herbeizuführen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

dem Risse hervorschauten. Ferner ergab sich an der untern Seite der Milz ein unregelmäßiger zweiter Riß von 1 Zoll Länge, an der einen Stelle bis 1/3 Zoll, an der andern weniger tief in's Milzgewebe eingebettet. Diesem Sachbefunde gegenüber haben die beiden vernommenen Sachverständigen einstimmig sich dahin ausgesprochen, daß die mit der äußeren Blutunterlaufung korrespondirende gewaltthätige Zerreißung der Milz wohl nur durch den Wurf mit der Kette hervorgerufen worden sein könne, wie nicht minder die alleinige nothwendige und durch keine ärztliche Hilfe zu beseitigende Todesursache gebildet habe, indem der durch die Zerreißung der Milz nothwendige Erguß des Blutes in die Unterleibshöhle und demzufolge Lähmung habe eintreten müssen.

(Schluß folgt.)

(Eine Lebensfrage.) Große Bestürzung und Rathlosigkeit verbreitet unter den in der juristischen Vorbereitungspraxis befindlichen und den derselben nahestehenden jungen Leuten eine kgl. Ministerial-Verordnung, wonach den Bezirksämtern verboten wurde, künftighin durch Praktikanten, welche in der Vorbereitungspraxis stehen, bezahlte Posten ihres Amtes versehen zu lassen. Nicht ohne Grund befürchtet man, daß an die Landgerichte bald dieselbe Verordnung ergehen werde, so daß in Zukunft den in der Vorbereitungspraxis stehenden Praktikanten jede Möglichkeit abgeschnitten ist, sich durch ihre bereits erworbene Fachkenntniß nach einem wenigstens 12jährigen, wie jeder weiß, der es erfahren, dornenvollen Wege, auch nur einen kleinen Theil seiner Subsistenzmittel selbst zu erwerben. Wie mancher talentvolle junge Mann sieht mit Sehnsucht dem Augenblicke entgegen, da er in die Praxis tretend endlich aufhören wollte, noch länger ganz allein von seinem älterlichen Vermögen zu zehren, das in der Regel auf ein Minimum zusammengeschmolzen war und kaum bis über die Universitätsjahre hinausreichen wollte. Was nun? Er muß für die 2½ Jahre — welche uneigentlich genug immer noch biennium heißen — nochmals 12—1500 fl. haben und wenn er sie nicht hat? Ei dann muß er von der Luft und vom Aktenstaub leben, d. h. darben; es geschieht ihm Recht, warum hat er studirt! Dieß klingt bitter, aber es ist nur zu wahr. Wir wollen nun versuchen, die in der bezüglichen Verordnung nicht angedeuteten Gründe ihres Erlasses aufzufinden und ihren Werth zu prüfen. Zunächst mochte das k. Ministerium davon ausgehen, es sei der Ausbildung eines Praktikanten nachtheilig, wenn er durch eine solche fixe Stellung zu sehr in der allgemeinen Ausdehnung seiner Praxis beschränkt sei. Er müsse eine Ausbildung in allen Branchen der Verwaltung gewinnen, was bei dem Gebundensein an eine bestimmte Branche (z. B. Skribent in Vormundschaftssachen) nicht möglich sei. Ich behaupte geradezu, wenn dies der Grund der Verordnung ist, dann ist jeder Tag zu viel, an dem sie Kraft behält. Es werden sich jetzt fast sämmtliche Praktikanten — selbstverständlich ist nur von den in der Vorbereitungspraxis befindlichen die Rede — in den größeren Städten zusammenziehen, wie dies zum Theile jetzt schon der Fall ist und auf diese Weise eine solche Ueberfüllung der städtischen Gerichte und Aemter mit Praktikanten herbeigeführt werden, daß nicht der vierte Theil von ihnen Beschäftigung, geschweige allseitige Ausbildung finden kann. Der Gerichtsvorstand wird die meisten kaum dem Namen nach kennen. Die jungen Leute werden nach einem Jahre z. B. von Bezirksamtspraxis nicht viel mehr wissen, als vorher, abgesehen davon, daß sie auch nicht gelernt haben zu arbeiten und sich an Ordnung zu gewöhnen. Die Gerichte auf dem Lande aber werden fast gar keinen Praktikanten mehr zu sehen bekommen, wenn er nicht etwa am Sitze des Gerichtes seine Heimath hat. Wie ganz anders wird ein sogen. bezahlter Praktikant diese 3/4 Jahre verwendet haben. Streng die Bureaustunden einhaltend, wird er nicht etwa blos in der ihm speziell zugewiesenen Branche tüchtig werden, sondern wenn er einen verständigen Gerichtsvorstand hat, so wird ihn dieser nicht blos auf seine Schreiberstelle beschränkt halten, sondern ihm Gelegenheit bieten, auch in andern Theilen der Verwaltung ungleich mehr Ausbildung zu finden, als ein unbezahlter, kaum das Bureau kennender Praktikant in der Stadt.

(Schluß folgt.)

Würzburg, 20. Jan. Bei der vorgestern stattgehabten Wahl der Mitglieder des Armenpflegschafts-Rathes wurden nachstehende Herren gewählt: Ferd. Göbel, Privatier; Philipp Hipfel, Bäcker; A. Melbert, Posamentier; Peter Gilgen, Schreiner; Peter Maas, Kaufmann; Val. Wickenmayer, Privatier; Albert Barth, Zeugschmied; Carl Schäff.r, Müller; Jos. Klingler, Oekonom; Michael Knauer, Weinwirth; Nikolaus Hubert, Privatier; Anton Marold, Spengler; Gg. Bauch, Weinwirth; Gg. Specht, Tuchscherer. — Ersatzleute: J. Treutlein, Tuchbleicher; Anton Anselm, Privatier; Joh. Bapt. Ehrenburg, Seiler; Joh. Hindenberger, Kleiderhändler; Gottfr. Hanspach, Privatier; Heinrich Dorn, Schieferdecker; Mich. Sündermann sen., Dreher; Thomas Munz, Bäcker. Die Wahl des Vorstandes wird demnächst vorgenommen.

* Die Krämer'sche Kredit-Kassa und Wechselbank zu Uffenheim hat ihren Rechenschaftsbericht veröffentlicht. Die Einnahmen belaufen sich auf 2,413,198 fl. 48 kr., die Ausgaben auf 2,335,097 fl. 44 kr., der Kassabestand auf 55,101 fl. 4 kr.; das Gesammtvermögen beläuft sich auf 3,370,731 fl. 23 kr., die Schulden auf 3,074,492 fl. 21 kr. Das Gründungs- und Rückhaltsvermögen der Kredit-Kasse und Wechselbank beträgt sonach 296,239 fl. 2 kr.

München, 17. Jan. Der Generalsekretär im Staatsministerium des Innern, Hr. v. Epplen, ist, wie ich vernehme, pensionirt und der bisher im genannten Ministerium im Preß-Referat verwendete Regierungsrath Staudinger zum Ministerialrath befördert worden.

München, 18. Jan. Ein hier erscheinendes Lokalblatt, der „Omnibus", wurde heute polizeilich mit Beschlag belegt wegen eines Artikels, in welchem der Baron v. Schrenck, weil er unter den gegenwärtigen Verhältnissen seinem Posten nicht gewachsen sei, geradezu der Rath ertheilt war, abzutreten und seinen Platz Hrn. v. d. Pfordten einzuräumen. Der Artikel war in einem Ton abgefaßt, gegen welchen sich allerdings vom Gesichtspunkte der Höflichkeit aus Manches einwenden ließ; was aber den Inhalt anlangt, so kann man nur sagen, daß er im Wesentlichen die hier allgemein herrschende Stimmung richtig ausdrückte: man hält nun einmal Herrn v. Schrenck nicht für den Mann der Situation, nicht für den Mann des entschiedenen, raschen Handelns, nicht für den Mann, der das königliche Handschreiben vom 17. Dezember in dem Geiste, welcher es eingab, auszuführen vermöchte. (N. Corr.)

München, 18. Jan. Gestern langten Briefe vom 12. ds., also in der unglaublich kurzen Zeit von 5 Tagen, aus Algier hier an. Sie bestätigen, daß auch dort der Winter, d. h. die Regenzeit, vorherrschend sei, und daß es selbst einige Male geschneit habe, daß der Schnee aber sogleich zerfloß. Die letzten Tage übrigens brachten weit mehr Sonnenschein, und dadurch hatte sich die Temperatur im Freien wieder auf 15 Grad Wärme gehoben. Vom Lande herein gab es auf dem Markte in Algier frische Erdbeeren und Gemüse, und man hoffte, da die Regenzeit so regelmäßig verlaufen war, einen baldigen und warmen Frühling. Die Zahl der Verunglückten, die mit dem „Atlas" zu Grunde gegangen sind, ist leider viel größer, als man ursprünglich vermuthete, man kennt jetzt schon über 60 Namen. Das Befinden Sr. Maj. des Königs Ludwig ist vortrefflich und läßt gar nichts zu wünschen übrig.

Wien, 18. Jan. Die General-Korrespondenz sagt über den bekannten Artikel des Dresdener Journals: Durch die Verschiedenheit der Ansichten läßt es sich nicht rechtfertigen, wenn im Dresdener Journal von einer Täuschung gesprochen wird, welche durch die Zusagen der deutschen Großstaaten herbeigeführt worden sei. Den damit Beschuldigten trifft der Vorwurf keinesfalls; diesen Boden zu betreten, sollte übrigens gerade das Organ einer Regierung Anstand nehmen, die es, da sie noch konnte, nicht verhinderte, daß die durch Bundesvotum beschlossene Exekution dazu benützt wurde, die vorbehaltene Successionsfrage faktisch zur Lösung zu bringen.

Berlin, 18. Jan. Die Kreuzzeitung vernimmt, Prinz Friedrich Karl verlasse mit dem Stabe nächsten Mittwoch Berlin. Sie hört ferner: der bisherige noch nicht mobile Theil des 3. Armeekorps, die 5. Division, werde mobil gemacht; das Gardekorps und das 4. Armeekorps ziehen ihre Kriegsreserven ein; die Gardekorps-Artillerie und die halbe Artillerie des 4. Armeekorps haben Befehl zur Vorbereitung des Ausmarsches erhalten. Die Behauptung, daß das 6. Armeekorps mobilisirt werde, sei völlig grundlos. Der König von Hannover habe erst auf dringende Vorstellungen seiner Minister den Durchmarsch preußischer Truppen durch hannöverisches Gebiet gestattet.

Frankfurt, 19. Jan. Angesichts des unerhörten Verfahrens der s. g. deutschen Großmächte in Sachen Schleswig-Holsteins hat die geschäftsleitende Kommission der Versammlung deutscher Landesvertreter gestern Abend in einer außerordentlichen Sitzung die sofortige telegraphische Einberufung des Sechsunddreißiger Ausschusses auf nächsten Sonntag, Morgens 10 Uhr beschlossen.*)

*) Wir waren bereits gestern in der Lage, diese Nachricht zu bringen. Siehe Leitartikel im gestrigen Anzeiger.

Brüssel, 19. Jan. Der Senat ist auf den 25. zusammenberufen.

Kopenhagen, 18. Jan. Berlingske Tidende theilt das Ultimatum mit und dementirt zugleich die Nachricht, die dänische

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 20.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 20. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{36} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{36} Vorm.
11^{36} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{23} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{23} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{24} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{14} Mittags	12^{34} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{43} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	5 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} N.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Fabian Seb. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 50 Min. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 34 M. — Mondaufgang: 1 Uhr 25 M. Nchm. Monduntergang: 4 Uhr 8 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 9 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Fabian, Sebastian läßt den Saft in die Bäume geh'n.

: Würzburg, 20. Jan. Wenn sich die Nachricht bestätigt, daß Lord Russel die deutschen Großmächte gleichfalls mit einer Warnungsnote beehrt hat, dann möchte man sich fast geneigt fühlen, anzunehmen, daß der englische Minister sich dabei von einem Gefühle besonderer Rücksichtsnahme für die beiden Mächte leiten ließ, die bis jetzt so überaus viel Rücksicht auf die Anschauungen des edlen Lord genommen. Denn er mußte sich wohl gestehen, wie viel er durch seine Drohnoten zur Popularität der mittelstaatlichen Regierungen beigetragen hat und wie sehr das Mißtrauen gegen die zwei deutschen Großstaaten dadurch genährt wurde, daß man ihnen eine etwas zu starke Neigung für die Politik des englischen Kabinetes zumuthete. Nun schlägt Lord Russel sogar gegen seine beiden guten Freunde, den Grafen Rechberg und Hrn. v. Bismark seinen rechthaberischen Ton an, nun findet er auch die österreichisch-preußische Aktion sehr bedenklich und macht die beiden Mächte für alle Konsequenzen verantwortlich — dasselbe Lied also, wie in Dresden, in München und sonst in Deutschland — und nun kann's nicht fehlen, daß eine gute Anzahl Leute ihr Mißtrauen gegen die österreichisch-preußische Politik fahren lassen. Wie gesagt, Graf Rechberg und Herr von Bismark könnten sich bei Lord Russel bedanken.

Was die nach München gelangte, von uns bereits gestern erwähnte österreichische Note betrifft, so dünkt uns das Beispiel von einem bundeswidrigen Eingriff in das Verfassungsrecht eines festkonstituirten deutschen Staates mehr als hinkend. Denn wo handelt es sich in der ganzen schleswig-holsteinischen Sache um eine zu Recht bestehende Verfassung, in die eingegriffen würde? Ist nicht Alles da streitig und in Frage gestellt? Der Bund kennt nun einmal das Londoner Protokoll nicht und er kennt die demselben vorangegangenen Abmachungen nicht, welche die sogenannte Verfassung Schleswig-Holsteins begründen; der Bund will in Schleswig einschreiten auf Grund der durch alle Verträge festgesetzten Untheilbarkeit der beiden Herzogthümer, welche durch die dänische Verfassung eben zerstört worden ist. Darum wird Graf Rechberg vergebens, wie er es im weiteren Verlauf der Note thut, dem Bunde vordemonstriren, daß das Londoner Protokoll der einzig mögliche Standpunkt für die Behandlung der speziellen Angelegenheit Schleswigs sei. Diesen Standpunkt sucht Deutschland in seinem Recht auf Holstein und in Holsteins eigenem Rechte, nicht aber im Londoner Protokoll. Und diese Ueberzeugung dürfte den Deutschen schwerlich durch Noten auszutreiben sein — kaum durch Bajonnete.

Tagesbericht.

(Neuestes.) Aus Wien erfahren wir, daß die Majorität des Abgeordnetenhauses nur den Bedarf für die im Auftrage des Bundes zur Exekution verwendeten Truppen bewilligen wolle. Jede weitere Auslage für dem Bundesbeschlusse nicht entsprechende Zwecke soll verweigert werden. Auch will man bei der Debatte im Plenum ein Mißtrauensvotum einbringen. (Man darf jedoch nicht vergessen, daß Schmerling für die Rechberg'sche Politik eintritt. Manche Abgeordneten dürften Bedenken tragen, den Credit zu verweigern, wenn der Staatsminister denselben befürwortet. Der Einfluß dieses Mannes auf das Abgeordnetenhaus ist noch immer ein sehr bedeutender.)

Der Kaiser der Franzosen hat einen eigenhändigen Brief an den König Wilhelm gerichtet, in welchem die Lösung der schleswig-holsteinischen Frage auf Grundlage des aktuellen status quo in den Herzogthümern im Wege von Conferenzen oder Spezialverhandlungen vorgeschlagen wird. Aehnliche Schreiben sollen an den Kaiser von Oesterreich, an den Kaiser von Rußland, an die Königin Viktoria, an den König von Schweden und an die deutschen Könige gelangt sein.

Die Dispositionen der Dänen in Schleswig sollen eine freiwillige Räumung Schleswigs nicht vermuthen lassen.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 2. Verhandlung.

*** Würzburg,** 19. Januar. Die Anklage richtet sich heute gegen Sebastian Repp von Kirchzell wegen Körperverletzung. Der Anklageschrift entnehmen wir hierüber Folgendes: Der Bauer Seb. Repp von Kirchzell kam am 14. Juli 1863 von dem Viehmarkte in Mudau, wo er einen Stier gekauft hatte, etwa gegen 8—9 Uhr Abends nach Hause zurück. Seine Frau war eben im Stalle mit Melken beschäftigt, als er Anstalten traf, den in Mudau gekauften Stier in den Stall zu führen und dort anzubinden. Sofort entspann sich zwischen beiden Eheleuten ein Wortwechsel darüber, daß der Mann gegen den demselben vor dem Markte bekannt gegebenen Wunsch der Frau einen Stier statt einer Kuh gekauft hatte. Repp wurde ärgerlich und ergriff eine von seiner Tochter ihm zum Anbinden des Stieres dargebotene $1\frac{1}{2}$ Pfund schwere Kette und schleuderte sie gegen seine etwa 8—9 Schritte entfernt stehende Ehefrau. Diese schrie sofort laut auf, ging in's Haus und klagte über heftige Schmerzen in der linken Lendengegend. Alsbald stellten sich bedenkliche Krankheitserscheinungen ein und nach 26 Stunden war die Verletzte eine Leiche. Schon die äußerliche Untersuchung zeigte in der Gegend, in welcher die Verlebte über heftige Schmerzen geklagt hatte, blaue Flecken. In der Bauchhöhle selbst zeigte sich ein sehr ausgedehnter Bluterguß; denn es mußten nicht weniger als 2—3 Maß Blut mit dem Schwamme aus der Bauchhöhle gebracht werden; auch auf der linken Seite der Bauchhöhle lagen große Mengen klumpigen Blutgerinsels. Ueberhaupt war die ganze untere Partie des Bauchfelles, dann das Becken und die anliegenden Gedärme mit Blut getränkt. Insbesondere war es aber eine sehr bedeutende Verletzung der Milz, welche diesen Befund erklärlich machte; denn während sich alle sonstigen Unterleibsorgane in richtiger Lage vorfanden, bildete die ganze Milz nur eine dunkelblutige Masse, und war in ihrer sogen. Kapsel förmlich geborsten in einer Länge von 2 Zoll, so daß die Blutgerinsel aus

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. — **W. Krampf** [20]

Verloosung von Kunstgegenständen
zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.
Ritter & Thiel. [2]

Annonce.

Mit meiner seit einer Reihe von Jahren bestehenden **Mousseux-Fabrik**, welche sich ununterbrochen einer stets wachsenden Ausdehnung zu erfreuen hat, habe ich nun auch die Fabrikation der **Façon-Weine**

Muscat, Roussillon & Malaga

verbunden, welche ich hiermit mit dem Anfügen anbiete, daß ich bei der entsprechendsten Qualität stets, insbesondere Geschäftsleuten gegenüber die billigsten Preise stellen werde.

[3a] **A. Kuhn.**

In neuen Exemplaren ist aus dem **Antiquariatslager** der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung zu haben:

Poppe, M. Chronologische Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus den Kriegsjahren 1806—15. Mit besonderer Beziehung auf Leipzigs Völkerschlacht und Beifügung der Original-Documente. 2 Bde. Leipzig 1848. (8 fl. 6 kr.) 2 fl. 42 kr.

Sporschil, J. Kurzgefaßte Geschichte des siebenjährigen Krieges. Leipzig. (1 fl. 12 kr.) 18 kr.

Droysen, J. G. Das Leben des Feldmarschalls Grafen York von Wartenburg. 2 Bde. Leipzig 1860. (7 fl. 12 kr.) 2 fl. 15 kr.

Emidt, H. Seegeschichten und Marinebilder. 2 Thle. Berlin 1855. (3 fl. 36 kr.) 54 kr.

Soeben ist erschienen und vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg:**

Verloosungs- und Aktien-Kalender für 1864,

herausgegeben von der Redaktion des Aktionärs.

Preis: 36 kr.

Inhalt: 1. Verloosungskalender enth. Datum, Betrag, Zahlungstermine rc. 2. Verzeichniß der bis 31. Dezember 1863 gezogenen Serien. 3. Statistische Tabelle aller Aktiengesellschaften. 4. Ziehungspläne. [2b]

---

pr. 17/1.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Genehmigung kgl. Regierung Kammer der Finanzen werden

Donnerstag den 21. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr

$32\frac{1}{2}$ Klafter Klotzholz im ärarialischen Holzhofe dahier öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Würzburg, den 16. Januar 1864.

Königliches Stadtrentamt.
Brenner.

Ausverkauf

Von heute an werden, wie in früheren Jahren sämmtliche angehäuften Waarenreste Vormittags von 8—12 Uhr zu außerordentlich billigen aber festen Preisen ausverkauft.

S. Rosenthal.

Liedertafel

In dieser Woche bleiben die Proben ausgesetzt.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Von dem beliebten Unterhaltungsblatte

Mnemosyne

haben wir sowohl von verflossenem Jahre als auch von früheren Jahren noch einige **gebundene** Exemplare auf Lager und empfehlen solche zur geneigten Abnahme.

Preis pro Jahrgang 1 fl. 30 kr.

Herrn **Sebastian Weisenberger** in Eßleben zum Namenstag ein 1000fach donnerndes Hoch. Ach wenn Du wärst mein eigen. **K. S.**

Ein Lehrling

wird in einer en gros Handlung zur Beschäftigung im Comptoir gesucht.

Näheres im Bureau von

[2a] **F. J. Manz.**

Jedermann sein eigener Drucker.
(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen etc. in beliebiger Zahl.)
Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.** [6]

STADT-THEATER.

Dienstag den 19. Jan. Abonnement suspendu. Einmaliges Gastspiel des Balletpersonals vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, unter Leitung des Hofballetmeisters Ambrogio. **Die gefährliche Nachbarschaft.** Lustspiel in 1 Akt von Kotzebue. Hierauf: Großes Tanz-Divertissement. Hierauf: **Pietsch in Robert der Teufel.** Soloscherz mit Gesang in 1 Akt von Levassor. Zum Beschluß: **Eilinda, oder: Die Waldnymphe.** Romantisches Ballet in 1 Akt von Hofballetmeister Ambrogio. Musik v. Schubert.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 2 fl. 30 kr. I. Rang 2 fl., II. Rang und Sperrsitz 1 fl. 45 kr., Parterre 48 kr., Amphitheater 24 kr., Gallerie 18 kr.

Mittwoch den 20. Januar. 10. Vorstellung im 6. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten von Bellini.

Kurs der Geldsorten.

Vom 18. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $19\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—8 9 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

381 484 488 513 530 542 563 662 707 761 914 926 8016 086 107 138 268 296 307 402 607 697 782 875 892 896 965 988 9008 045 9100 231 315 333 352 460 566 572 581 611 628 693 707 766 795 815 881 996 10051 068 080 089 138 142 177 234 295 326 412 466 599 624 652 700 705 725 810 920 928 986 11037 041 050 078 091 111 135 191 226 277 346 399 407 410 432 446 581 599 682 736 777 871 946 983 12008 015 035 043 058 077 209 232 287 315 566 591 819 876 882 886 897 962 13016 056 095 116 142 163 256 308 509 574 589 593 615 646 663 669 687 727 795 827 886 910 998 14046 061 104 129 206 224 295 321 380 503 515 518 560 576 596 752 791 814 835 879 908 949 976 15061 157 176 182 214 258 267 318 342 386 433 438 455 472 512 530 543 601 608 666 682 812 867 894 945.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurt, 18. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 95 G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¾ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R) 99¾ G. — P.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅝ P. -- G.; bayer. 4½pCt. Oblig. 1jährige (C. b. R.) 101⅔ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108¼ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11½ P. ⅜ G.; Baden 3½pCt. Obl. 92¼ G. — P.; Württ. 3½pCt. Obl. 95 P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104½ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft Oesterr. Creditaktien 173—172½, National 63⅞, 1860er Loose 76¾—⅜ bez.

Wien, 18. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 79. — 4½pCt. Met. 64. —. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Venet. 93. —. — Bankaktien 794. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 137. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

Neueste Nachrichten.

* **Würzburg**, 19. Januar. Wahlresultat des Armenpflegschafts-Rathes dahier. Gewählt wurden die HH. Göbel, Hipfel, Melbert, Gilgen, Maas, Wickenmayer, Barth, Schäfer, Klingler, Knauer, Hubert, Marold, Bauch Gg., Specht, Treutlein, Anselm, Hansrach, Ehrenburg, Hindenberger.

** **München**, 18. Jan. (Privat-Korresp.) Eine Korrespondenz aus Berlin in der heutigen Allg. Ztg. will wissen, Frhr. v. d. Pfordten habe in seinem Bericht in der schleswig-holsteinischen Sache das Erbrecht des Augustenburgers nur „sehr bedingungsweise" anerkannt; diese Behauptung ist aber, wie mir bestimmt versichert wird, unbegründet, — wäre sie begründet, dann hätte sich Oesterreich und Preußen sicher bisher noch nicht geweigert, die Erbfolgefrage in der Bundesversammlung zur Entscheidung zu bringen.

Breslau, 18. Jan. Die „Breslauer Ztg." meldet in ihrem Mittagsblatt: Nach neueren Dispositionen wird der Transport der österreichischen Truppen erst am 23. beginnen und sieben Tage dauern. Jeder Transport soll einen Tag in Breslau Quartier nehmen.

Kopenhagen, 18. Januar. Die vorgestern überreichte Note Oesterreichs und Preußens, welche Aufhebung der Novemberverfassung bis heute fordert und für den Weigerungsfall die Abreise der Gesandten und weitere Schritte in Aussicht stellt, beantwortete Dänemark höherem Vernehmen nach verneinend.

Turin, 16. Jan. Die Stampa erklärt die Nachricht der Europe für erfunden, daß Nigra an Drouyn de Lhuys ein Verlangen gerichtet habe, um Hilfe Frankreichs gegen Oesterreich zu erlangen.

Paris, 17. Jan. Der Moniteur bringt weitere offizielle Nachrichten aus Mexiko. Die Mexikaner vermeiden jeden ernstlichen Kampf; sie ziehen sich stets zurück. So haben die Franzosen die Städte Guanazuato, Zamora, Salamanka und Leon besetzt. Mexikanische Soldaten sollen zu Hunderten übergegangen sein, und die Reorganisirung der Armee (für das oktroyirte System) mache solche Fortschritte, daß bereits drei Divisionen gebildet seien.

London, 17. Jan. In Japan okkupiren die europäischen Truppen noch immer die Stadt Kanagawa. Zwischen dem Taikun und den Daimios (der Adelsaristokratie) herrscht Zwiespalt.

London, 18. Jan. Die heutige Morning-Post schreibt: Oesterreich und Preußen überreichten in Kopenhagen ein Ultimatum, die sofortige Zurücknahme der Novemberverfassung verlangend, widrigenfalls die Gesandten Oesterreichs und Preußens abreisen und weitere Maßregeln ergreifen würden. Der Termin des Ultimatums läuft heute ab. Dänemark wird zuverlässig diese anmaßende Forderung ablehnen. Der diplomatische Bruch steht somit bevor. England dürfte später wegen gefährdeter Interessen und gebrochener Verpflichtungen möglicher Weise zu entschiedener Haltung zum Behufe des Schutzes der Traktate genöthigt sein.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Terminkalender.

19. Januar, früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Köchin Maria Anna Metzger beim k. Stadtgericht hier.

Ankündigungen.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 18. Januar. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der Geschworenen wurden die beiden im Sinne des Verweisungserkenntnisses gestellten Fragen auf Schuldig des Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheil des Bauern Michael Röttinger von Gerchsheim und des Vergehens des Diebstahls zum Nachtheil des Johann Fenn von Oberndorf dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend bejaht, worauf der Schwurgerichtshof gegen Michael Staudt eine Zuchthausstrafe von $4^1/_2$ Jahren aussprach. Die k. Staatsbehörde hatte fünf-, die Vertheidigung vierjährige Zuchthausstrafe beantragt. Staatsanwalt: Der k. II. Staatsanwalt Hr. Endres; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Sander; Geschworene: HH. J. Sailler, J. B. Weigand, K. Mauder, G. Schwarz, F. Mayer, K. Bauer, G. Mark, H. Pister, J. Lenhart, J. Freudenberger, H. Oechsner und P. Vierneisel.

(Amtliches.) Das Kreisamtsblatt enthält die oberpolizeilichen Vorschriften zu Artikel 142 Absatz 3 des Polizeistrafgesetzbuches bezüglich der Maßregeln zur Verhinderung des Ausbruchs oder der Verbreitung der Wuthkrankheit unter den Hunden.

(Biertaxe.) Auf Grund der Durchschnittspreise des Hopfens zu 104 fl. 42 kr. und der Gerste zu 11 fl. 32 kr., 10 fl. 17 kr. und 10 fl. 31 kr. wurde in Gemäßheit des Gesetzes vom 23. Mai 1846 und des allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 1. Juli 1856 Abschnitt III. § 29 die Taxe des Sommerbieres pro 1864 im ganzen Regierungsbezirke gleichmäßig auf 5 kr. per Maß festgesetzt. Der Sommerbiersatz tritt mit dem 1. Mai 1864 ein und dauert bis zum 1. Oktober 1864.

(Erledigung.) Die Stelle eines praktischen Arztes zu Kitzingen wird zur Bewerbung innerhalb des vorschriftsmäßigen 14tägigen Termines hiemit als erledigt ausgeschrieben.

(Agenten.) Theodor Vogt, Lehrer in Baunach, wurde für den Umfang des k. Bezirksamts Ebern, und Adam Rothhaupt in Höllrich für den Umfang der k. Bezirksämter Karlstadt und Gemünden als Agenten der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix" bestätigt.

(Auszeichnung.) Dem Schullehrer Adam Martin zu Amorbach ist für seine 50jährige treue Dienstleistung die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens verliehen worden.

* **Würzburg**, 18. Jan. In der am 13. Jan. 1864 abgehaltenen Sitzung des Paramenten-Vereins wurden theils unentgeltlich, theils gegen geringe Vergütung folgende Paramente an arme Kirchen vertheilt: 9 Meßgewandte, 1 Pluviale, 2 Ciboriums-Mäntelchen, 2 Delmatiken, 1 Albe, 3 Humeralien, 6 Corporalien, 6 Purificatorien, 3 Chorröcke, 8 Ministrantentalare nebst Chorröckchen.

Die Generaldirektion der Verkehrsanstalten hat diejenigen Stations-Kofferträger, welche den Reisenden ihre Dienste aufdrängen, mit 5 fl. Strafe bedroht. So ist es auch untersagt, bei Aufgabe des Gepäcks ein Trinkgeld rc. zu erheben.

München. Die Stimmung gegen die sogenannten deutschen Großmächte ist seit dem Bekanntwerden ihres gewaltsamen revolutionären Auftretens gegen die Majorität der Bundesversammlung hier in allen Kreisen eine geradezu feindliche und mit Recht fragt Jedermann, wird man die österreichischen Truppen, welche dazu bestimmt sind, Schleswig zu besetzen und seiner Zeit wieder an's dänische Messer zu liefern, durch Bayern passiren lassen? Dieselbe Frage wird in der Presse hier und auswärts erörtert und einstimmig erklären sich, abermals mit Recht, die Blätter aller Farben gegen die Gestattung des Durchzugs österreichischer Truppen durch Bayern. Nach Berichten aus Nürnberg, wo bereits 5 Züge österreichischer Truppen mit je 2000 Mann angemeldet sind, herrscht dort große Aufregung unter der Bürgerschaft, so daß, wenn die Oesterreicher wirklich einquartirt werden würden, ernste Konflikte zu befürchten wären. Die Vorstände des Schleswig-Holsteiner-Vereins in Nürnberg haben dem Stadtkommissariate und dem Bürgermeister über diese Stimmung Bericht erstattet und den genannten Behörden überlassen, das Geeignete zu veranlassen. In gleichem Betreff wird das Gemeinde-Kollegium in Nürnberg heute eine außerordentliche Sitzung halten. Erfreulicher Weise ist aber, wie wir hören, unsere kgl. Staatsregierung dem allgemeinen Wunsche zuvorgekommen: es soll bereits beschlossen sein, daß den österr. Truppen, welche gegen den Bundesbeschluß nach Schleswig dirigirt werden sollen, der Durchzug durch Bayern nicht gestattet wird. (Die österreichischen Truppen sollen 50,000 Mann stark über Breslau, Berlin, Harburg gehen.) (B. Cour.)

In militärischen Kreisen spricht man von einer bevorstehenden Mobilmachung unserer Armee; auch gehört die Aufstellung eines Observationskorps am Inn nicht zu den Unmöglichkeiten.

München, 17. Jan. Das heute vielfach dahier verbreitete Gerücht, die Regierung habe die Mobilmachung eines Theiles der Armee beschlossen, scheint leider noch verfrüht zu sein. Daß man sich im Ministerium mit der Mobilmachung beschäftigt, ist allerdings richtig, allein beschlossen dürfte sie nach Dem, was mir diesen Abend versichert wird, noch nicht sein. Mehr begründet scheint das andere Gerücht, daß die Regierung bereits beschlossen habe, den Durchzug österreichischer Truppen durch Bayern nicht zu gestatten. (Nürnb. Kor.)

München, 17. Jan. Den nach Holstein bestimmten österreichischen Truppen wird der Durchzug durch Bayern nicht gestattet; dagegen soll in nächster Zeit von Seite Bayerns eine Truppenaufstellung am Inn bewerkstelligt werden. Das Erste ist die nächste Konsequenz der österreichisch-preußischen Erklärung vom 14. ds. Das Zweite, so auffällig es lauten mag, bitte ich nicht als leeres Gerücht zu betrachten. Noch ist allerdings Manches in der Schwebe, allein die nächsten Tage können oder müssen vielmehr die Entscheidung bringen. Das Lager bei Forchheim ist nun, was ich neulich als möglich andeutete, durch die rasch anschreitenden Ereignisse beseitigt. (Nürnb. Kor.)

München, 18. Jan. Die „Bayer. Ztg." versichert, die österreichische Regierung habe bisher noch kein Ansinnen betreffs eines Truppendurchmarsches durch Bayern gestellt.

Wien, 16. Dez. Das österr.-preußische Ultimatum, welches Dänemark 48 Stunden Zeit läßt zur Zurücknahme der Inkorporation Schleswigs, ist gestern nach Kopenhagen abgegangen.

Brüssel, 17. Jan. Die Nachricht, der König habe Hrn. Dechamps berufen, ist unbegründet.

Haag, 16. Jan. Der Kredit für die auswärtigen Angelegenheiten ist von der Abgeordnetenkammer einstimmig bewilligt worden.

Altona, 18. Jan. Der schleswig-holsteinische Verein in Pinneberg hat folgende Resolution beschlossen: In jeder Okkupation unseres Landes, welche schließlich das Londoner Protokoll zur Geltung bringen will, erblickt das schleswig-holsteinische Volk einen Akt offenbarer Gewalt, der härter noch ist, wenn er vom Süden, woher uns Hilfe kommen sollte, als wenn er vom Norden herbeigeführt würde.

Hamburg, 18. Jan. Den Hamburger Nachrichten wird offiziös mitgetheilt, daß die Bundeskommissäre alle auf Leistung des Homagialeides und auf die Beschuldigung der Unbeliebtheit gestützten Anträge auf Absetzung mißliebiger schleswig-holsteinischer Beamten entschieden zurückweisen werden. Die Zeitungsnachricht, es sei in der letzten Sitzung der Bundesversammlung ein Vorschlag der Bundeskommissäre verhandelt worden, Bleme oder Scheel-Plessen an die Spitze der holsteinischen Regierung zu stellen, wird entschieden dementirt.

Madrid, 17. Jan. Die Entlassung der Minister ist von der Königin angenommen. Dieselbe hat den Kammerpräsidenten berufen, um seinen Rath zu vernehmen. — Indeß wird es schwer halten, ein lebensfähiges Ministerium zu bilden. — Unter den Abgeordneten herrscht lebhafte Agitation.

London, 17. Jan. Nach Berichten aus Japan vom 1. Dezember hielten die europäischen Truppen immer noch Kanagawa besetzt und dauerte der Conflikt zwischen dem Taikun und den Daimios noch fort; doch war Besserung in den Geschäften eingetreten. Die Japanesen haben für die Wegnahme des amerikanischen Schiffs „Pembroke" 10,000 Dollars bezahlt.

Aus **Mexiko**, 20. Dez. wird gemeldet, es gehe das Gerücht, Doblado habe sich den Franzosen unterworfen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Esterhazy 40 fl. = Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

(Fortsetzung)

Nr. 6 43 69 98 317 321 367 375 378 380 459 576 667 674 715 731 786 883 892 900 908 933 1117 146 161 167 202 223 230 290 291 321 355 438 471 597 642 663 703 734 857 872 936 945 2030 169 171 198 275 316 317 361 542 554 579 595 608 611 628 680 741 765 827 3021 079 152 435 513 520 575 670 706 707 729 781 796 812 844 896 918 935 939 942 4078 138 179 181 182 271 275 293 314 357 363 369 412 442 458 481 502 514 543 545 572 588 628 667 686 694 710 720 729 751 777 823 891 946 962 990 996 5011 023 025 050 156 258 279 289 363 417 443 524 546 557 587 670 691 722 747 773 833 871 954 966 6036 204 209 278 296 301 384 467 549 566 608 677 681 813 868 870 923 7088 207 240 255 332 340 356

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 19.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 19. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{26} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{33} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{30} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{11} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
[illegible] Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	A.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tageskalender: Kanut K. M. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 51 Min. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 32 M. — Mondaufgang: 12 Uhr 36 M. Nchm. Monduntergang: 4 Uhr 8 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 11 Grad Kälte. — Bauernregel: An Paulitag Sonnenschein, gibt im Jahr reich an Korn und Wein.

Die deutsche Krisis.

: **Würzburg**, 19. Jan. Wie werden die Organe der nunmehr „unzertrennlichen" Bundesgenossen, der Herren Grafen Rechberg und v. Bismarck die Bewegung, von der jetzt Deutschland nach den jüngsten Vorgängen am Bundestage durchzittert wird, benennen, nachdem sie dem Vorspiele dieser Bewegung bereits den Titel „revolutionäre Agitation" beigelegt haben?

Wir erhalten aus Frankfurt ein Schreiben, welches interessante Andeutungen darüber bringt, was für die nächsten Zeiten die Führer der nationalen Partei vorbereiten.

Der Ausschuß des deutschen Nationalvereins in Göttingen wird, wie man uns schreibt, noch im Laufe dieses Monats eine zweite Ansprache an das deutsche Volk erlassen, mit der Aufforderung, fest und innig zusammenzustehen, den Regierungen der Mittelstaaten mit Vertrauen entgegen zu kommen, da sie das Recht Schleswig-Holsteins gegen die Dänen sowohl, wie gegen Preußen und Oesterreich vertheidigen, die Sache durch eine ausgiebigere Selbstbesteuerung zu fördern und die Jugend jeden Moment bereit zu halten, daß sie die Waffen ergreifen solle.

Noch Bedeutsameres wird von dem Sechsunddreißiger Ausschuße des deutschen Abgeordnetentages erwartet. Dieser Ausschuß dürfte sich ebenfalls noch im Laufe dieses Monats versammeln und für den Anfang Februar eine abermalige Versammlung deutscher Abgeordneter nach Frankfurt einberufen. Diesem dritten Abgeordnetentage soll nun der Vorschlag gemacht werden, sich mit den „bundestreuen Mittel- und Kleinstaaten" wegen sofortiger Bildung eines deutschen Parlamentes ins Einvernehmen zu setzen und sie überhaupt aufzufordern, die Frage der Bundesreform in die Hand zu nehmen. Eine provisorische Centralgewalt in der Form eines Direktoriums soll dabei in Aussicht genommen werden und dieses Direktorium aus den Staaten Baiern, Sachsen, Würtemberg und Hannover gebildet werden. Dabei wird natürlich vorausgesetzt, daß von Seite Preußens und Oesterreichs Schritte geschehen, die einer vollständigen Sprengung des Bundes durch das Nichtunterwerfen der Großmächte unter die Beschlüsse der Majorität gleich kämen.

Man berichtet uns endlich aus Frankfurt, daß einem Gerüchte zufolge die Vertreter Frankreichs an den deutschen Höfen Erklärungen abgegeben haben sollen, welche die Rechte des deutschen Bundes in demselben Sinne betonen, wie das von der Bundesmajorität geschehen ist, daß ferner in diesen Erklärungen vor einer Zerreißung des Bundes gewarnt wird, und daß endlich ein einseitiges Vorgehen Oesterreichs und Preußens in Schleswig Frankreich in die Lage bringen würde, seinerseits Stellung zu nehmen.

Von beiden Seiten wird, nach den weiteren heute eingetroffenen Nachrichten Ernst gemacht. Der Durchzug österreichischer Truppen durch Sachsen ist nach der eingetretenen Wendung nicht mehr statthaft. Sie werden also über preußisches Gebiet nach dem Norden marschiren, und es sind bereits bei den preußischen Eisenbahnverwaltungen Militärzüge zum Transporte von 50,000 Mann bestellt worden. Von der anderen Seite wird gemeldet, daß Baden sein Heer zu mobilisiren beginnt, und dieser Maßregel werden sich die übrigen deutschen Staaten wohl sehr bald anschließen. Die „Agitation" wird so immer stärker werden und die verbündeten Minister der beiden Großmächte mögen, wenn sie noch einen Augenblick zum ruhigen Nachdenken finden, sich darüber klar werden, ob es nicht ihr Vorgehen ist, welches diese Agitation erweckt hat, welches sie fördert, großzieht, und sie vielleicht zu Zielen treibt, für welche Niemand die Verantwortlichkeit auf sich lenken darf, selbst nicht der Mann von „Blut und Eisen."

Im preußischen Abgeordnetenhause ist bereits der Antrag zu einem Beschlusse eingebracht worden, der sich in demselben Gedankenkreise bewegt, wie die Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhause. Die Volksvertretungen in den beiden deutschen Großstaaten lehnen also die Verantwortlichkeit für eine Politik ab, die, wie es in den parlamentarischen Erklärungen heißt, zum Bundesbruche und vielleicht selbst zum Bürgerkriege führt.

Wir stehen inmitten einer sehr ernsten Krisis. Wie auch die Würfel fallen mögen: das Bewußtsein getreuer, rücksichtsloser Pflichterfüllung möge uns niemals verlassen.

Tagesbericht.

(Neuestes.) Der **Depeschenwechsel** zwischen den Kabineten von Wien und München ist durch die „Wiener Zeitung" veröffentlicht worden. Man soll davon in Wien eine gründliche Verbesserung der öffentlichen Meinung hoffen, die angeblich durch falsche Auffassung der schwebenden Angelegenheiten irre geführt wurde. Wir unser Seits vermögen diese Hoffnung nicht zu theilen, denn so weit wir den Inhalt der österreichischen Depeschen auffassen, scheint uns dieser keineswegs geeignet, die öffentliche Meinung zu verbessern.

Das Ultimatum an Dänemark ist am 17. in Kopenhagen übergeben worden. Es verlangt die Erfüllung der von den deutschen Großmächten am 26. Dezember 1851 aufgestellten und am 29. Januar 1852 von Dänemark angenommenen Bedingungen. Dem Kopenhagener Kabinet ist ein Termin von 48 Stunden gesetzt. Weigert sich dasselbe, die Forderung zu erfüllen, so rücken die Oesterreicher und Preußen ein und besetzen Schleswig.

Das preußisch-österr. Heer wird 120,000 Mann stark sein. Es wäre freilich Wahnsinn, wenn Dänemark einer solchen Macht widerstehen wollte.

Frankreich hat keine Einsprache gegen das Vorgehen der beiden deutschen Großmächte gegen Schleswig erhoben.

Prinz Augustenburg soll nicht aufgefordert werden, Holstein zu verlassen, auch soll den Verfügungen des deutschen Bundes in Holstein nicht nahe getreten werden.

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die Trauerkunde, dass heute Morgen halb 8 Uhr

Herr Ignaz Reichert,

kgl. Bezirksgerichtsdirektor,

Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael,

nach kurzem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion in den Herrn selig entschlafen ist.

Wir empfehlen den edlen Verblichenen freundlichem Gedächtnisse und bitten um stilles Beileid.

Lohr, am 17. Januar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Holzversteigerung.

An den nachbenannten Tagen wird im Heidingsfelder Stadtwalde das unten verzeichnete Stamm- und Brennholz versteigert:

a) **Montag den 8. Februar l. Js.** aus der Abtheilung Unglücksberg:

116 Eichen-Stammholz-Abschnitte.

b) **Dienstag den 9. Februar l. Js.** aus verschiedenen Abtheilungen:

$6^1/_2$ Klafter Kiefernpfählholz,
26 „ Kiefernprügelholz.

Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 10 Uhr und zwar am ersten Tage in der Abtheilung Unglücksberg bei dem Stamm Nr. 1 und am zweiten Tag in der Abtheilung Kniebreche auf dem von Würzburg nach Reichenberg ziehenden Fußpfade.

Heidingsfeld, den 14. Januar 1864.

Der Stadtmagistrat.

Otto, Brgrmstr. [2a]

---

pr. 16/1.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Bauern Michael Mandel von Hainert versteigere ich am

Dienstag den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Hainert unter den an der Tagfahrt bekannt zu gebenden Bedingungen dessen sämmtliches Grundvermögen in der Steuergemeinde Hainert, mit Ausnahme des Wohnhauses, wozu zahlungsfähige Steigerer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde dem Notare nicht bekannte Steigerer sich durch Vorzeigung legaler Vermögens-Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Auch hat mich Michael Mandel ersucht, seine Gläubiger zusammenzurufen, um sich mit denselben über ihre Befriedigung zu verständigen oder je nach dem Resultate des Striches und der Liquidation mit denselben zu arrangiren.

Ich beraume deßhalb ferner zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Donnerstag den 28. Januar 1864, Vormittags 8 Uhr

in meinem Amtszimmer zu Haßfurt an, wozu die sämmtlichen Gläubiger des Michael Mandel behufs Geltendmachen und Nachweisung ihrer Forderung mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf nicht angemeldete Forderungen bei Durchführung des erwähnten Verfahrens keine Rücksicht genommen werden könnte.

Haßfurt, 13. Januar 1864.

Der königl. Notar: **Raab.**

---

pr. 12/1.

Bekanntmachung.

Im Schuldenwesen des Müller Friedrich Ramann zu Untermaßfeld sollen die untenbezeichneten dortselbst gelegenen Grundstücke

Montag den 8. Februar 1864, Vormittags 11 Uhr

im Wirthshause zu Untermaßfeld unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Meiningen, den 30. Dezember 1863.

Herzogliches Kreisgericht das.

A. F. Köhler.

Grundstücke.

1) Ein Wohnhaus mit Mahl- und Oelmühle, Scheune, Stallung, Hofraum und darauf ruhender Holzgerechtigkeit, taxirt zu 21000 fl.
2) Die Gras- und Beetgärten am Haus, taxirt zu 500 fl.
3) Eine Wiese, taxirt zu 2600 fl.
4) Circa $10^7/_8$ Ar. Artland in 5 Parcellen, taxirt zu 2200 fl. [2b]

STADT-THEATER.

Montag, 18. Jan. 9. Vorstell. im 6. Abonnement. Gastspiel der Fräul. Ottilie Genée. **Die Schwätzerin.** Lustspiel in 3 Akten von Carl Julius. Hierauf: **Bei Wasser und Brod.** Schwank in 1 Akt von Jacobson.

Dienstag den 19. Jan. Abonnement suspendu. Einmaliges Gastspiel des Balletpersonals vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, unter Leitung des Hofballetmeisters Ambrogio. **Die gefährliche Nachbarschaft.** Lustspiel in 1 Akt von Kotzebue. Hierauf: Großes Tanz-Divertissement. Hierauf: **Pietsch in Robert der Teufel.** Soloscherz mit Gesang in 1 Akt von Levassor. Zum Beschluß: **Cilinda,** oder: **Die Waldnymphe.** Romantisches Ballet in 1 Akt von Hofballetmeister Ambrogio. Musik v. Schubert.

Erhöhte Preise: Fremdenloge 2 fl. 30 kr. I. Rang 2 fl., II. Rang und Sperrsitz 1 fl. 45 kr., Parterre 48 kr., Amphitheater 24 kr., Gallerie 18 kr.

Den **Brief** habe ich erhalten, baldigst Antwort.

F. R.

Verloren.

Auf dem Liedertafel-Ball ging ein goldnes Armband verloren. Dem Finder eine entsprechende Belohnung im 3. Dist. Nr. 84 Hinterhaus.

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ɩc. ɩc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [10]

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** ɩc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** ɩc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [5]

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankstücke 9 fl. $19^1/_2$—$20^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

München, 15. Januar. Wie in Dresden, so ist auch hier eine englische Note übergeben worden, welche den Mittelstaaten wegen ihrer Parteinahme für den Herzog von Augustenburg eine förmliche Rüge ertheilt, das Verweilen des Herzogs in Holstein als eine Rechtsverletzung bezeichnet, endlich den Mächten des Londoner Protokolls die Cognition darüber vindicirt, ob Bundestruppen in Schleswig einrücken dürften oder nicht. Diese Note ist von unserem Könige sehr ungnädig aufgenommen worden, und als Folge der hiedurch entstandenen Spannung sieht man hier allgemein das Wegbleiben des englischen Gesandten Lord Loftus vom letzten Hofballe, angeblich wegen Unpäßlichkeit, an.

Paris, 16. Jan. General Bazaine stellt in seinen neuen Depeschen den glücklichen Ausgang seiner Operationen und seine Rückkehr nach der Stadt Mexiko in der ersten Hälfte Januars in Aussicht. Der Gesundheitszustand der Kolonne ist trefflich. — Nach dem Berichte des Oberkommandanten von Vera-Cruz besteht in dem heißen Landstriche keine Guerilla mehr. Die Arbeiten an der Eisenbahn werden eifrig fortgesetzt; der Handel von Vera-Cruz blüht jeden Tag mehr empor.

Turin, 16. Jan. Verschiedene Gemeindebehörden und andere Korporationen haben aus Veranlassung des Attentats Adressen an den Kaiser Napoleon abgefaßt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Ankündigungen.

Zur Unterstützung für bedürftige Veteranen sind seit dem 5. d. M. weiter eingegangen: Von Hrn. St. in O. 1 fl.; von Hrn. A. De. hier 1 fl.; von Sr. Durchl. dem Fürsten Karl zu Löwenstein-Wertheim Rosenberg in Heubach 50 fl., was hiemit veröffentlicht

Würzburg, 18. Januar 1864.

Ph. V. Lesch.

schädigung und des Michael Honecker von Dettelbach wegen Mißhandlung ꝛc.; um 10 Uhr des Paulus Metzger von Martinsheim wegen Mißhandlung; um 10½ Uhr des Johann Laibach und Genossen von Mainstockheim wegen Betrugs; um 11 Uhr des Wilhelm Bornberger jg. von Thüngersheim wegen Körperverletzung; um 11½ Uhr der Apollonia Bach von Michelbach in der Untersuchung gegen Elisabetha Link von da wegen Ehrenkränkung und des G. Michael Metzger von Marktsteft in der Untersuchung gegen Gg. Manger von da wegen desgl.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 11., 12., 14. und 16. dieses Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Amalie Pfrang von Winkels wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Johann Ketter und Joh. Morschhäuser von Mörz in Preußen wegen Widersetzung, Ersterer in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 2 Tagen, Letzterer in eine solche von 23 Tagen; Michael Fasel von Zell wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß; Wolfgang Friedlein von Albertshofen wegen desgl. zu 45tägiger Gefängnißstrafe; Peter Körner von Sommerach wegen Majestätsbeleidigung in eine solche von 1 Jahre; Barbara Kuhn von Walldürn wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu 6 Monaten Gefängniß; Adam Englert von Mainaschaff wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und Felix Ernsthal von Estenfeld wegen Uebertretung der Gewaltthätigkeit gegen einen öffentlichen Diener zu 10 fl. Strafe.

* (Nachruf.) **Würzburg**, 18. Jan. Auf's Schmerzlichste berührt alle Kreise die Kunde von dem in den gestrigen Morgenstunden erfolgten Tode des kgl. Direktors am Bezirksgerichte Lohr, des Hrn. Ignatz Reichert. Die Dankbarkeit Bambergs, wo seine Leiche ihre Ruhestätte findet, wird sie mit tiefer Trauer empfangen. Dort schon sammelte er sich im städtischen Dienste in noch jungen Jahren bleibende Verdienste durch seine außergewöhnlichen Geistesgaben, sein seltenes Wissen, seine unbegrenzte Herzensgüte und unermüdliche Berufstreue. In unmittelbaren Staatsdienst berufen, ward er sofort durch diese seine glänzenden Eigenschaften eine seltene Zierde desselben. Seine ausgezeichnete Persönlichkeit wurde anerkannt durch rasche Berufung zum Vorstand des neu errichteten Bezirksgerichts Lohr, dessen Beamten, wie Untergebenen seinen Verlust tief beklagen. Wie warm sein Herz fühlte, wie aufopfernd seine Kraft für alle der Hilfe und Stütze bedürftigen wirkte, davon sprechen laut seine Verdienste um die Gründung und die Wirksamkeit des Vereins für entlassene Sträflinge. Seine menschenfreundliche Brust zierte Se. Majestät darum auch mit dem Zeichen des Ordens vom hl. Michael. Thatkräftig, wie er war, förderte er jedes Streben in praktischer Richtung, dafür sprechen seine hohen Verdienste um die Förderung der fränkischen Stenographenvereine. Der Familie und den Freunden bleibt er unersetzbar. Hier wo sein reiches Herz sich am Meisten erschloß, wird auch die Klage um sein Hinscheiden am Lautesten und dauerndsten erschallen. Diese Kreise machte er mit seiner tiefbegabten Geistes- und Herzensbildung zur Schule und Stätte des edelsten Strebens nach Allem, was gut und schön ist. So bleibt sein Andenken reich gesegnet im Staat, in der Familie, im Freundeskreise. Er war ein Mann des edelsten Gehalts; die von ihm gesäete Saat bleibt unvergänglich.

In Folge der anhaltenden strengen Kälte hat sich das Eis des Mains bei Lohr festgesetzt.

Berlin, 15. Jan. In Regierungskreisen circulirt das Gerücht, die Dänen würden, wenn Preußen und Oesterreich in ihrer Eigenschaft als Großmächte in Schleswig einrücken, dasselbe ohne Kampf räumen.

Berlin, 16. Jan. Heute fand im Abgeordnetenhause die Schlußabstimmung über das Budget von 1864 statt, und es wurde der verbürgte Etat mit allen Stimmen gegen die Jakoby's und weniger seiner Freunde, sowie der Konservativen und des Ministers v. Selchow angenommen. Hierauf brachten die liberalen Fraktionen nachstehende Resolution des Abg. Schulze (Delitzsch) ein: „In Erwägung, daß Preußen gemeinsam mit Oesterreich am Bunde erklärte, es werde sich dem Bundesbeschlusse vom 14. ds. widersetzen, die schleswig-holstein'sche Sache in die eigene Hand nehmen und die Besetzung Schleswigs als europäische Großmacht ausführen; in Erwägung, daß Preußen damit von Deutschland abfällt und seine Großmachtstellung mißbraucht; in Erwägung, daß diese preußisch-österreichische Politik kein anderes Ergebniß haben kann, als die Herzogthümer abermals Dänemark zu überliefern; in Erwägung, daß die angedrohte Vergewaltigung den wohlberechtigten Widerstand der übrigen deutschen Staaten und damit den Bürgerkrieg in Deutschland herausfordert: — erklärt das Haus der Abgeordneten, daß es mit allen ihm zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln dieser Politik entgegentreten werde." Diese Resolution wurde der Anleihekommission zu mündlicher Berichterstattung überwiesen.

Berlin, 16. Januar. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet: Seit einigen Tagen herrscht in Berlin große Regsamkeit in der Militärbehörde, zusammenhängend mit dem Bundestagsbeschluß vom 14. Januar. Der militärische Operationsplan wird mit Zuziehung österreichischer Offiziere festgestellt. Die Oesterreicher sollen die niederschlesisch-märkische Eisenbahn benutzen, um den Durchzug durch Sachsen zu vermeiden. Die sächsische Erklärung in der letzten Bundestagssitzung wird das Einrücken großmächtlicher Truppen in Schleswig schwerlich hindern, sobald die kurze Frist des Ultimatums, welches die Großmächte an Dänemark stellen, abgelaufen ist.

Dresden, 16. Januar. Das „Dresdener Journal" sagt bezüglich des Wiener Abendpostartikels: „Hätten einige Bundesregierungen vorausgesehen, daß die Absicht der Großmächte sei, den Londoner Vertrag unter allen Umständen aufrecht zu halten, daß also die Zusage der Offenhaltung der Erbfolgefrage eine Täuschung sei, so hätten sie schon damals für Okkupation gestimmt. Die Regierungen, welche den österreichisch-preußischen Antrag verwarfen, scheuen den Krieg nicht, sie wollen aber, daß das deutsche Volk klar wisse, wofür er unternommen werde. Wenn der hessische Antrag angenommen wird, so ist die Bundesmajorität ebenso berechtigt, ihn auszuführen, als die Großmächte unberechtigt sind, ohne Zustimmung des Bundes in Holstein einzurücken."

Breslau, 17. Januar. In einer gestrigen dahier abgehaltenen Konferenz der Eisenbahn-Direktoren wurden die Fahrpläne für die Extrazüge zur Beförderung der österreichischen Truppen nach Schleswig-Holstein festgestellt. Preußische und österreichische Offiziere sind hier eingetroffen, um die Ueberführung der Truppen zu leiten. Die Beförderung der österreichischen Truppen durch Preußen wird am 20. d. beginnen und einige Tage dauern.

Haag, 16. Jan. In der zweiten Kammer erklärte heute gelegentlich der Etatsberathung der interimistische Minister des Aeußern: Die Regierung müsse der Mehrheitsentscheidung des deutschen Bundes bezüglich Schleswig-Holstein sich anbequemen und jeder auf Holstein beschränkten Bundesexekution sich fügen.

Madrid, 16. Jan. Nachdem die Kammern in der Verfassungsreformfrage gegen das Ministerium gestimmt, gab dieses seine Demission, welche von der Königin angenommen wurde.

Von der russischen Grenze, 16. Januar. Hier eingetroffene Petersburger Briefe berichten, das Haus Stieglitz sei beauftragt, die Petersburg-Moskauer Bahn im Auslande zu verkaufen oder zu verpfänden. Frankreich erklärte am 13. d. in Petersburg seine Bereitwilligkeit an einer Konferenz theilzunehmen. Wenn Frankreich Theil nimmt, ist auch Dänemark bereit.

Warschau, 16. Jan. Der „Dziennik" veröffentlicht Loyalitätsadressen aus 12 mittleren und kleinen Städten, um zu beweisen, daß der Aufstand größtentheils unterdrückt, und der Wunsch der Wiederherstellung der gesetzlichen Ruhe allgemein ist.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 11. bis 16. Januar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	20 fl. — kr.	17 fl. 48 kr.	12 fl. 35 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 12 kr.	10 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 3 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr	10 fl. 28 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	6 fl. 50 kr.	6 fl. 19 kr.	6 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen 11 fl. 34 kr. Linsen 10 fl. 30 kr. Wicken 10 fl. 40 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1031 Schffl. Umsatzsumme: 13770 fl. 26 kr.

Esterhazy 40 fl.-Loose.

Ziehung am 15. Dezember v. J., zahlbar 15. Juni.

Nr. 112315 **40,000** fl. Nr. 94992 **8000** fl. Nr. 107690 **3000** fl. Nr. 64173 102997 à **1000** fl. Nr. 10245 30464 39585 94563 à **500** fl. Nr. 24912 28611 38364 63508 96391 à **400** fl. Nr. 37691 55522 109926 134093 137512 168907 à **200** fl. Nr. 3407 13241 14713 25691 34105 35047 35630 45299 51765 54816 56316 66060 74765 87077 88355 95960 97922 116960 132300 146270 à **100** fl. Nr. 1032 4457 5926 9504 18083 21147 27931 27979 28286 29221 32034 39748 40782 40862 42008 42283 46641 46946 48931 52112 52522 60216 60745 63753 64422 70830 75818 77543 77697 78370 81351 86985 87295 [illegible]8659 89880 92960 94484 96919 10.735 114876 117685 122029 124455 129669 131894 135133 139179 140867 142394 143172 145206 149356 151314 151476 1554.9 157491 158622 160287 162849 174102 à 77 fl.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 18.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 18. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{15} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{30} Morgens	8^{50} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{30} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{45} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tagskalender: Remedius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 52 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 30 M. — Mondaufgang: 12 Uhr 36 M. Nchm. Monduntergang: 1 Uhr 59 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Hat St. Paulustag Nebel, so gibt's viel Neblichkeit unter'm Vieh.

: **Würzburg**, 18. Januar. In der schleswig-holsteinischen Frage besteht im Wiener Ministerium die rührendste Eintracht.

Es gibt noch immer Leute, welche so naiv sind, dies zu bezweifeln, unterziehen wir aber die Ministerien in Bezug auf diese große deutsche Frage einer objektiven Beurtheilung, so werden wir finden, daß Alles vortrefflich klappt, von der erfreulichen Allianz mit Bismark angefangen bis auf den heutigen Tag.

Wir fangen beim Grafen Rechberg an, der den Ehrenpunkt des deutschen Volkes von dem antinationalen Standpunkte des Londoner Protokolls auffaßt, zwischen Erbfolge und Verfassung unterscheidet, durch das Aufschieben der Ersteren Zeit gewinnen will, und endlich mit Stolz auf die Allianz mit Bismark hinweist.

Der Staatsminister, der Polizei- und der Verwaltungsminister kämpfen in ihren Ressorts, seitdem die deutsche Bewegung für Schleswig-Holstein besteht, gegen die Auffassung dieser Frage als einer rein nationalen Angelegenheit, sie verbieten Versammlungen, Kundgebungen u. s. w., und ihre in jeder Beziehung folgsame Partei läßt es sich angelegen sein, ihren Enthusiasmus für die deutsche Bewegung der offiziellen Politik angemessen zu moderiren.

Der Herr Kriegsminister schickt im Einklange mit dieser Politik ein Armeecorps nach Holstein, und wenn auch der Befehlshaber in Wien zurückgeblieben ist, Graf Gondrecourt sorgt für die Uebereinstimmung seiner Haltung mit der Politik des Ministeriums.

Jetzt handelt es sich noch in der Hauptsache um den Finanzminister, und so wie es nicht möglich ist, daß ein Kriegsminister auf eigene Faust in ein fremdes Land eine Armee aussende, eben so ist es in einem wohlgeordneten Staate, in einem Verfassungsstaate nicht möglich, daß ein Finanzminister aus eigener Machtvollkommenheit und ohne Zustimmung des Gesammtministeriums von der Volksvertretung zu einer militärischen Aktion nach Außen eine Kreditbewilligung verlange. Nun wollte es aber die Ironie des Schicksales haben, daß ein Theil der österreichischen Abgeordneten an demselben Tage von dem Minister des Aeußern die Erklärung verlangt, ob er in seiner Politik mit den andern Ministern einverstanden sei, an dem der Finanzminister von denselben Abgeordneten einen neuen Kredit von 10 Millionen für die Auslagen verlangt, die das Armeecorps verursacht, welches der Kriegsminister zur Exequirung der diplomatischen Entschlüsse seines Kollegen im äußern Departement ausgeschickt hat.

Diese lobenswerthe Uebereinstimmung zwischen dem Minister des Aeußern, des Krieges und der Finanzen, dann dem Staats-, dem Verwaltungs- und dem Polizeiminister hat nichts destoweniger jene Abgeordneten im Zweifel gelassen, ob das Gesammtministerium die österreichische Politik in Schleswig-Holstein vertrete.

Wir sind weniger begriffsstützig und vermögen uns keineswegs dem Eindrucke jener Harmonie zu verschließen, die die österreichischen Minister in der deutschen Frage beseelt, und wenn wir auch den von Einigen kolportirten Ausspruch des siebenten österreichischen Ministers: „Oesterreich könne nicht dulden, daß sich an seinen Grenzen durch die Einigung Deutschlands eine neue, bisher nicht dagewesene Macht bilde", — für eine Verleumdung der ächt deutschen Gesinnung der Minister ansehen, so finden wir dennoch, daß sie alle in der Politik einig sind, die sowohl dem deutschen Volke als den deutschen Mittelstaaten widerstrebt. —

Tagesbericht.

Schwurgericht.

I. Quartal. — 1. Verhandlung.

* **Würzburg**, 18. Januar. Die Anklage richtet sich heute gegen Michael Staudt, 24 Jahre alt, led. Taglöhner von Obervolkach, dahin gehend, 1) daß er sich des Verbrechens des Diebstahls dadurch schuldig gemacht habe, daß er, nachdem er schon früher öfter wegen Diebstahls, namentlich aber auf Grund der Bestimmungen des Strafgesetzbuches vom J. 1813 durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 12. Jan. 1858 wegen zweier Verbrechen und zweier Vergehen des Diebstahls zu 4½ Jahren Arbeitshaus verurtheilt wurde, — neuerdings einen Diebstahl in der Art beging, daß er in der Nacht vom 17. auf 18. Oktober v. J. in diebischer Absicht in den in das Wohngebäude des Bauern Mich. Röttinger zu Gerchsheim, großh. bad. Amtsgerichts Tauberbischofsheim, eingebauten und mit der Wohnung in innerer Durchgangsverbindung stehenden verschlossenen Stall von der Straße aus durch ein offenstehendes Fenster einstieg und aus diesem Stalle, nachdem er die Ausgangsthüre durch Zurückschiebung des Riegels geöffnet hatte, eine dem Mich. Röttinger gehörige Kuh im Werthe von 77 fl. hinwegführte und am darauffolgenden Morgen an Hayum Stern von Höchberg um 34 fl. verkaufte; 2) daß er sich eines Vergehens des Diebstahls dadurch schuldig gemacht habe, daß er am 13. Oktober v. J. aus der unverschlossenen Wohnstube des Bauern Joh. Fenn von Oberndorf, Landg. Schweinfurt, eine silberne Taschenuhr nebst Stahlkette und Schlüssel im angeblichen Werthe von 9 fl. in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen habe, nachdem er bereits mehrere Male wegen Diebstahls bestraft worden. Der Angeklagte läugnet. (Schluß folgt.)

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. **Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 21. d. Mts. früh 8½ Uhr gegen Barbara Uhl von Würzburg wegen Betrugs; um 10 Uhr gegen Peter Hochgesang von Schnabelweid wegen Widersetzung; um 10½ Uhr gegen Jakob Klinger von Zell wegen Diebstahls; Nachmittags 2½ Uhr gegen Georg Neder von Eßleben wegen Konskriptionswiderspenstigkeit; um 3 Uhr die Berufung des Alexander Ballis von Atorf, z. Z. in Gnötzheim, wegen Mißhandlung und Beleidigung; um 3½ Uhr des Johann Nickel von Neuseß wegen Unterschlagung; am 23. d. M., früh 8½ Uhr die Berufung des Michael Ballmann von Gnodstadt wegen Mißhandlung; um 9 Uhr des Georg Franz Weikert von Heidingsfeld wegen Diebstahls und des Kaspar Schmitt von Geroldshofen, nun dahier, wegen Mißhandlung; um 9½ Uhr des Valentin Goßmann von Frammersbach wegen vorsätzlicher Eigenthumsbe

Holzversteigerung aus gräflich Castell'schen Waldungen.

An nachfolgenden Tagen wird aus den Revieren Castell und Breitenlohe der bemerkten Abtheilungen folgendes Holzmateriale in freier Concurrenz und unter den üblichen Bedingungen versteigert, und zwar:

I. Revier Castell.

Donnerstag den 28. Januar 1864

Abtheilung Kännerholz, Schießberg und Grübert:

23 Eichenbauholzabschnitte,
90 Klafter hartes Scheit- und Prügelholz,
155 „ „ Stockholz,
1600 Stck. „ Wellen, und
einige Partien Reisig.

Freitag den 29. Januar 1864

Abtheilung Saaleben und Dürrnitz;

2 Eichenabschnitte,
80 Birkenwagnerstangen,
122 Klafter hartes und weiches Scheit- und Prügelholz,
25 „ „ „ „ Stöcke,
7500 St. „ „ „ Wellen.

II. Revier Breitenlohe.

Mittwoch den 3. Februar 1864

Abtheilung Pechschlag:

67 Eichenabschnitte von 18—53' Länge und 11—20 Dez.-Zoll mittl. Durchmesser.
87 Fichten und Föhren von 40—55' Länge und 5—9 Dez.-Zoll mittl. Durchmesser.
345 Fichtenhopfenstangen,
90 Fichten, und
130 Birken- und Buchengeräthstangen.

Der Strich beginnt täglich früh 10 Uhr auf den zuerst genannten Schlägen und wird bei trockener Witterung an Ort und Stelle, bei Regen oder Schneegestöber aber am
28. Januar 1864 im Stierh. Wirthshause zu Stierhofstetten,
29. „ „ „ Wolf. „ Greuth,
3. Februar 1864 im Rebamer. Wirthshause zu Geilenbach
abgehalten werden.

Castell, am 12. Januar 1864.

Gräfliches Castell. Forstamt.

STADT-THEATER.

Sonntag, 17. Jan. 8. Vorstell. im 6. Abonnement. **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von P. A. Wolff.

Montag, 18. Jan. 9. Vorstell. im 6. Abonnement. Gastspiel der Fräul. Ottilie Genée. **Die Schwätzerin.** Lustspiel in 3 Akten von Carl Julius. Hierauf: **Bei Wasser und Brod.** Schwank in 1 Akt von Jacobson.

Dienstag, 19. Jan. Abonnem. susp. Bei erhöhten Eintrittspreisen, Gastspiel des Balletpersonals vom großherzogl. Hoftheater in Darmstadt. Außer einem großen Tanz-Divertissement wird das Ballet: **Die Waldnymphe** zur Aufführung kommen. Den verehrten Abonnenten bleiben die resp. Plätze bis Montag Mittag 12 Uhr reservirt.

Der neu herausgegebene

Antiquariats-Catalog

unseres

Medicinischen Lagers

steht gratis zu Diensten.

Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung in Würzburg. [3a]

Joh. Adam Meyer, Oekonomen-Sohn von Neudettelsau, welcher sich gegenwärtig bei dem Baue der Würzburger Eisenbahn befinden soll, wird wegen Conscriptionsangelegenheit dringend von seinem unterzeichneten Vater aufgefordert, sich sofort schleunigst nach der Heimath zu begeben.

Limbach bei Feuchtwangen, 14. Jan. 1864.

[2b] **Friedrich Meyer.**

Frische Schellfische und **italienischer Aal** bei

Georg Rügemer
am Fischmarkt.

Cours der Staatspapiere,

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	9?¼ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	7?⅞ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	77 G.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	77⅞ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	64⅛ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	58¼ P.
„	4½ pCt.	51 P.
Preussen	3½ pCt. Staatsschuldsch.	88 P.
Bayern	4½ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101⅛ G.
„	4½ pCt. Obl. ½jähr. dto.	101⅜ G.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	9 ¾ G.
„	4 pCt. Obl. ½ jähr. dto.	9 ¾ G.
„	4 pCt. Obl. Ab.-B. dto.	99⅝ P. ⅜ G.
„	3½ pCt. Obl. dto.	95 P.
Württemb.	4½ pCt. Obl. b. Rothsch.	104½ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	95¾ P.
Baden	4½ pCt. Obl.	—
„	3½ pCt. Obl. v. 1842	92½ G.
Gr. Hess.	4½ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99⅞ P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	94 P.
Nassau	4½ pCt. Obl. dto.	102 P. 101½ G.
„	4 pCt. Obl. dto.	1?0 P.
„	3½ pCt. Obl. dto.	82½ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	1?0 P.
Frankfurt	3½ pCt. Obl.	9?⅞ G.
„	3 pCt. Obl.	9?¾ G.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86¾ P. ¼ G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 85	?⅜ P.
„	2 pCt. „ „ „	46¼ P.
Schweden	4½ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94¾ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	13?¼ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	767 P. 763 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	174 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	210 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	87 P. 86½ G.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	93½ P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	321 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	95¾ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	184 P.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	112 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	24¾ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	138 P.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4½ pCt.	101½ P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	49⅞ P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	7?⅜ P. ½ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	250½ G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à 4½ pCt. volleinbez.	?08¼ P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	107¾ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99½ P.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	92⅞ G.
Augsb. fl. 100 k. S.	100 P.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	96¼ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	92⅞ G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88¼ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104⅜ G.
London Lst. 10 k. S.	117⅜—½ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	93 P.
München fl. 100 k. S.	100 G.
Paris Frs. 200 k. S.	92¾ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	96⅝ P. ⅜ G.
Disconto	4½ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	114½ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	72¾ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	76½—⅝ G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858	128 P. 127½ G.
Preuss. Pr.-Anl. 3½ pCt. b. R	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	9¾ P.
Badische fl. 50	112½ P. 111½ G.
Badische fl. 35	53 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	5?¾ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	132¼ P.
„ fl. 25 do.	3? P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38⅞ P.
Sardinische Pr. 36 b. R.	58¼ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	34¼ P.
St. Lüttich mit 2½ pCt. Z.	34 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	12 P.

Frankfurt, 16. Jan. Die Börse eröffnete auf höhere Wiener und Berliner Anfangsnotirungen in etwas günstigerer Stimmung. Das Geschäft nahm jedoch sofort nach dem ersten Parquett eine schleppende Haltung an, und es konnten die Kurse keinen weiteren Fortschritt machen. Die Nachricht, daß die badische Regierung eine Mobilmachung vorhabe, veranlaßte einzelne Verkäufe. Auch meldeten die späteren Wiener Depeschen eine weniger gute Haltung dieses Platzes.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

München, 15. Jan.*) Heute wurden mehrere Staatsschuldverloosungen mit nachverzeichnetem Resultat vorgenommen; an die Stelle der mit * bezeichneten bereits früher gezogenen Endnummern haben die nächstfolgenden zu treten. Vom Militäranlehen wurden gezogen die Nr. 62, 57, 79, 29. Die hiedurch zur Heimzahlung gelangende Summe beträgt 260,000 fl. Eisenbahn-Anlehen zu 4 pCt.: I. Obligationen au porteur (140,000 fl.): Hauptserie **3**, Endnummer 45; **7**, 08; **12** 65; **8**, 53*; **4**, 07; **20**, 91; **16** 37; **2**, 60; **14**, 07; **11**, 99; **5**, 49; **9**, 37; **13**, 29; **10**, 23. II. Obligationen auf Namen (40,000 fl.): **3** 18; **4**, 37; **5**, 70; **6**, 17. Eisenbahn-Anlehen zu 4½ pCt.: I. Obligationen au porteur (450,000 fl.): **29** 41; **1**, 21; **34**, 14*; **3**, 82; **31**, 65; **27**, 05; **36**, 48; **13**, 12; **7**, 93; **10**, 96; **13**, 33; **8**, 29; **24** 92; **6**, 21; **2**, 95; **4**, 65; **16**, 28; **31**, 93; **19**, 08; **30**, 22; **28**, 59*; **32**, 64; **5**, 36; **11**, 27*; **26**, 23; **9**, 06; **21**, 49; **15**, 20; **23**, 22*; **18**, 83; **14**, 54; **25**, 70*; **20**, 32; **17**, 01; **35**, 17; **33**, 40; **24**, 93; **34**, 60; **5**, 53; **3**, 80; **14**, 85; **12**, 87; **16**, 95; **31**, 64; **32**, 42. II. Obligationen auf Namen (40,000 fl.): **2**, 100; **3**, 55; **1**, 10; **1**, 66. Mit der baaren Rückzahlung der verloosten Kapitalien wird sofort begonnen und dieselben treten jedenfalls mit dem 1. Mai außer Verzinsung. Die Wiederanlage der Kapitalien bei dem 4prozentigen Eisenbahn-Anlehen ist gestattet.

---

* Da in unserem gestrigen Blatte mehrere Druckfehler sich eingeschlichen haben, so veröffentlichen wir die Nummern noch einmal.

Büchold, 15. Jan. (Jagd.) Bei einem Treibjagen im Müdesheimer Gemeindewalde am 14. d. **Mts.** wurde von dem k. Hrn. Forstgehilfen Schäfer zu Büchold ein Prachtexemplar eines Uhu (Str. Bubo) erlegt.

Wien, 14. Jan. Die „Gen. Corresp." schreibt: „In den Blättern ist wiederholt die Rede von einem Briefwechsel mehrer deutscher Souveräne mit Sr. Maj. dem Kaiser, die schleswig-holsteinische Angelegenheit betreffend. Wir glauben, daß diese Mittheilung jeder Begründung ermangelt."

Wien, 14. Jan. Nach der „Presse" hätte Hr. v. Plener vor, das neue Anlehen, das vom Reichsrathe zur Bestreitung der durch die Staatseinnahmen pro 1864 nicht gedeckten Bedürfnisse bewilligt worden ist, im Betrag von 40 bis 50 Millionen Gulden in Hundertgulden-Loosen mit zweimonatlichen Gewinnziehungen zu emmittiren.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. **Wagner**.

(Eingesandt.) **Deutsche Roman-Zeitung, bei Otto Janke in Berlin. Vierteljährlich 60 große Bogen durch sämmtliche Post-Anstalten und Buchhandlungen nur 1 Thlr.**

Dies große und unglaublich billige Unternehmen bietet dem Publikum **die neuesten, gesuchtesten Romane der beliebtesten und am meisten gelesenen Schriftsteller als Eigenthum** dar, und zwar **zu dem in guten Leihbibliotheken üblichen Abonnements-Preis von nur 2½ Sgr. die Woche.** Dafür erhält man also zu eigen, was man in größeren Städten nur nach längerem Warten **geliehen** bekommen konnte, und für Liebhaber in kleinen Städten und auf dem Lande nun schon gar nicht zu erlangen war. **(Denn für nur einen Thaler, beim nächsten Postamt oder der nächsten Buchhandlung eingezahlt,** erhält man die **Roman-Zeitung alle 8 Tage regelmäßig geliefert!)** Die erschienenen und elegant ausgestatteten Hefte enthalten die vorzüglichen neuen Romane: **„Der Hunger-Pastor"**, vom bekannten **Wilh. Raabe (Corvinus)** und **„Gold und Name,"** von **Marie Sophie Schwartz**, sowie auch eine vollständige, fesselnde Novelle **„Das Gelübde der Prinzessin Isabella,"** von **Th. Oelkers u. A.** Die folgenden Hefte des ersten Quartals werden liefern: **„Im Morgenroth," Erzählung aus dem Bairischen Hochlande von Hermann Schmid,** dem beliebten Verf. von „Mein Eden," „Kanzler von Tyrol" etc., und sodann eine größere Erzählung: **„Der Weinhüter von Meran," von Paul Heyse.** —

Im Laufe des Jahres werden ferner geliefert: **„Deutsche Wandlungen," dreibändiger Roman von Friedrich Bodenstedt. — „Sand und seine Freunde," historischer Roman von Max Ring. — „Vier Junker," von George Hesekiel, — „Aeltermann Ryke," von Edmund Höfer.** — Ferner größere Novellen und Romane von **Friedrich Spielhagen, L. Mühlbach, Otto Müller, Heribert Rau, Fanny Lewald, Alfred Meißner u. A. m.** — Im Ganzen ca. 40—50 Bände, welche in Buchform **60—70 Thaler kosten würden, für nur einen Thaler vierteljährlich!**

Ankündigungen.

pr. 16/9.

Königlich Bayerische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Den neuen Tarif für den süddeutschen Eisenbahn-Verband betreffend.

Für den süddeutschen Verbandsverkehr, beziehungsweise den Güterverkehr der südlichen Stationen der bayerischen Staatsbahnen mit den badischen Bahnen, der Main-Neckar-Bahn, der pfälzischen Bahnen, der Saarbrücker- und Saarbrücken-Trierer Bahn, ferner den Güterverkehr der nördlichen Staatsbahnstationen mit den badischen und pfälzischen Bahnen, sowie der Main-Neckar-Bahn treten **vom 15. l. Mts. angefangen** neue Tarife und Bestimmungen bezüglich der Prämienberechnung für Werths- und Lieferzeit-Interesse-Deklarationen ins Leben.

Gleichzeitig wird der Verbandstarif nebst Reglement vom 1. Juni 1863 außer Wirksamkeit gesetzt.

Die neuen Tarife können bei den diesseitigen Verbandsstationen käuflich bezogen werden.

München, den 15. Januar 1864.

Generaldirektion der k. bayer. Verkehrs-Anstalten.

Soeben ist erschienen und vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg:**

Verloosungs- und Aktien-Kalender für 1864,

herausgegeben von der Redaktion des Aktionärs.

Preis: 36 kr.

Inhalt: 1. Verloosungskalender enth. Datum, Betrag, Zahlungstermine etc. 2. Verzeichniß der bis 31. Dezember 1863 gezogenen Serien. 3. Statistische Tabelle aller Aktiengesellschaften. 4. Ziehungspläne. [2a]

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

4) Mit Droschken oder Fiakern auf die um Würzburg liegenden Ortschaften zu fahren ist gestattet. Für solche Fahrten gilt von dem Wartplatze oder dem Orte, wohin die Bestellung des Wagens erfolgt ist, der hiefür bestimmte Gebührensatz, wenn der Wagen zur Rückfahrt nicht benützt wird. Wird er von den Fahrgästen zur Rückfahrt wieder benützt, so ist für letztere a) für den Einspänner nur der Betrag von 12 kr., b) für den Zweispänner nur der Betrag von 18 kr. und außerdem für das Warten der Gebührensatz nach der Zeit zu bezahlen. 5) Wenn ein Wagen auf eine der im Gebührenverzeichnisse aufgeführten Ortschaften zum Abholen bestellt wird, so darf nur der einfache Gebührensatz verlangt werden. Muß jedoch der Wagenführer über die bestellte Zeit warten, so ist er berechtiget, hiefür besondere Gebühr nach der Zeit zu verlangen. 6) Ein Kind bis zu 12 Jahren ist in Begleitung eines Erwachsenen frei, zwei Kinder unter 12 Jahren haben für eine Person zu zahlen. 7) Leichtes Gepäck, wie Hutschachteln, Reisetaschen etc. ist frei, für jeden Koffer sind 6 kr. zu zahlen. 8) Wenn die Wagenlaternen angezündet sind, darf für dieselben für jede Viertelstunde 3 kr. gefordert werden. 9) Von 10 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens ist durchaus doppelte Gebühr zu verlangen gestattet. Für Wagenlaternen darf jedoch dann keine Gebühr in Anspruch genommen werden.

Ziel des Vorgehens klar dargelegt wird. Das Manifest ist vom Oesterreich entworfen und durch den österr. Oberstlieutenant von Schönfeld nach Berlin überbracht worden. General Wrangel soll den Oberbefehl über die Occupationstruppen führen. Oesterreich hat sich aber eine ehrenvolle Theilnahme seiner Soldaten bei einem etwaigen Kampfe vorbehalten.

Benedek verlangt 40.000 Mann Verstärkung für Italien.

In Mexiko sind die Dinge zum Abschlusse gediehen und steht die Erfüllung der von dem Erzherzoge Ferdinand Max gestellten Bedingungen in naher Aussicht. Die Abreise des Erzherzogs nach Paris erfolgt definitiv im Februar.

Rußland hat an Frankreich eine Note über die Erbansprüche der Gottorp'schen Linie gerichtet.

Die Stimmung der dänischen Armee, die auf 60,000 Mann gebracht wird, soll nichts weniger als kriegerisch sein. In militärischen Kreisen glaubt man, daß 30,000 Mann genügen würden, um die ganze dänische Armee aus Schleswig zu werfen.

• Oeffentliche Sitzung des Stadtmagistrats Würzburg. Das Gesuch des Johann Philipp Wollrapp von Theilheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Regina Rauch wurde bewilligt; desgl. das des Jakob Bauer von Bodlet um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Dorothea Stark von Hofheim; desgl. das des Michael Baumeister um Verleihung einer Schlosser-Konzession und Verehelichungserlaubniß mit Elise Geist; desgl. das des Johann Georg Wöffel von Ochsenholz um Annahme auf Grundbesitz mit Lohnerwerb und Verehelichungserlaubniß mit Elisabetha Stark von Eltmann. 4 Gesuche um Insassenannahme und Verehelichungs-Erlaubniß wurden abgewiesen; desgl. 2 Gesuche um Uebersiedlungs-Erlaubniß. Das Gesuch des Privatiers Eduard Ludendorf Ungewitter von Moos um Uebersiedlungserlaubniß wurde bewilligt; desgl. das Gesuch des Jos. Graßer von hier um Verleihung einer Bader-Concession sammt Ansässigmachung und Verehelichungserlaubniß mit Margaretha Behl. Der Verzicht der Wittwe Barb. Speer auf ihre Schuhmacher-Concession und desgl. der der Marg. Schmitt auf die Licenz zum Putzmachen sei den Steuerbehörden mitzutheilen. Dem Oekonomen Franz Englert wurde die Licenz zur Heckenwirthschaft auf ½ Jahr ertheilt; desgl. dem Ignaz Scheller Distr. 2. No. 117; desgl. dem Bäckermeister Johann Schwanhäuser; desgl. dem Oekonomen Gg. Mark.

Schweinfurt, 16. Jan. Bei einer Zufuhr von ca. 1200 Schäffel stellten sich unter minder lebhaftem Verkehre auf der heutigen Schranne folgende Preise heraus. Waizen wurde bezahlt von 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 12 kr., Korn 10 fl. 30 kr. auf's Maß, 11 fl. pro 3 Ztr., Gerste 9 fl. 45 kr. bis 10 fl. 45 kr., Haber 6—6 fl. 39 kr., Erbsen 11—12 fl. per Schäffel.

Wien, 15. Jan. Die „Wiener Abendpost" bemerkt über die in der gestrigen Bundestagssitzung stattgefundene Ablehnung des österreichisch preußischen Antrags in Betreff der Besetzung Schleswigs: „Nach der anläßlich des deutsch-dänischen Streites über die Mittel- und Kleinstaaten verbreiteten Agitation war ein solches Ergebniß vorauszusehen. Wenn dessen ungeachtet die deutschen Großmächte den Antrag auf Besetzung Schleswigs am Bunde eingebracht haben, um die vertragswidrige Incorporirung dieses Landes zu verhindern, so geschah dies in der patriotischen Absicht, dem Gesammtbunde Theil an der Ehre einzuräumen, für erworbenes Recht einzustehen. Die Majorität des Bundestags hat diese Theilnahme abgelehnt. Aus den Verhandlungen und den von anderen deutschen Regierungen gestellten Anträgen geht hervor, daß die Absicht vorherrschte, selbst über die Gränzen des Bundesgebietes hinaus die Rechtssphäre der Bundes-Befugnisse zu überschreiten. Die beiden Vormächte Deutschlands haben im Jahr 1851, allerdings zur Wahrung der Interessen Deutschlands, jene Uebereinkunft mit Dänemark abgeschlossen, auf deren Grundlage allein die unbestrittene Berechtigung beruht, von Dänemark die Zurücknahme der Maßregeln und Gesetze zu verlangen, welche ein außerhalb des Bundesgebietes liegendes Land betreffen. Was der Bund auf dieser einfachen, aber auch völkerrechtlich gesicherten Grundlage zu thun sich weigert, das werden Oesterreich und Preußen als Kontrahenten der Uebereinkunft von 1851 und als europäische Mächte im höheren Interesse Deutschlands selbst in die Hand nehmen. Sie sind in beiden Eigenschaften dazu berufen und berechtigt, nachdem gestrigen Bundestagsvotum, welches die gewünschte Theilnahme der übrigen Bundesstaaten verweigert, sonst in seiner Eigenschaft als Bundesmitglied kein anderer deutscher Staat."

Weiter sagt die „Abendpost": „Wir haben wohl gelesen und gehört, daß man mit dem Gedanken umgeht, mit Ausschluß der Großmächte auf eigene Faust einen der Form nach ähnlichen Schritt zu versuchen, welcher in Wesenheit dazu dienen soll, die Majoritäts-Beschlüsse des Bundes contra jus in thesi selbst auf dem Wege der Eroberung im fremden Lande durchzuführen. Hort und Beschützer der Integrität Deutschlands, können Oesterreich und Preußen nicht zugeben, daß der deutsche Bund auf Abwege geführt werde, in denen sie die höchsten Gefahren für Deutschland erkennen. Der Antrag, Schleswig faktisch zu Gunsten des Herzogs von Augustenburg zu besetzen, schließt ein Uebergreifen über die territoriale Begränzung der Rechtssphäre des Bundes in sich, welcher verfassungsmäßig einen wesentlich defensiven Charakter bewahren muß. Der deutsche Bund würde unter Mißachtung der Territorialgrenzen den Aggressionsweg betreten. Als treue Wächter der Integrität und der höchsten Interessen Deutschlands müssen die Großstaaten die Regelung der Verhältnisse Schleswigs zu Dänemark in die eigene Hand nehmen."

Berlin, 15. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. vernimmt, die zwischen Bielefeld und Minden kantonirende 13. Division solle in den nächsten Tagen auf der Eisenbahn nach den Herzogthümern befördert werden.

Altona, 15. Jan. Nach einem in der Flensburger Zeitung veröffentlichten Kopenhagener Brief vom 13. zirkulirt in der dänischen Hauptstadt das Gerücht von der Annahme des Konferenzvorschlags und von einem Waffenstillstand auf drei Monate auf Grund des status quo.

Kopenhagen, 15. Januar. Die Mitglieder des Reichstags waren gestern beim König zu Tafel, der unter großem Jubel eine Rede hielt, in welcher er die Hoffnung aussprach, das Vertrauen des Reichstags in seinen Vorgänger werde ihm geworden sein, und die Versicherung ertheilte, sein Hauptziel sei, die Freiheit und Selbständigkeit Dänemarks und das Recht der dänischen Krone zu wahren.

Konstantinopel, 9. Jan. Auf eine Protestation Rußlands gegen Geldsammlungen für die Tscherkessen lehnte die Pforte jede Verantwortlichkeit für Sammlungen zu humanen Zwecken ab. Die Pforte macht bekannt, daß der Franzose Magnan, sogenannter Generalkapitän der „Seemacht Polens", als Pirat behandelt würde, wenn er in türkischen Gewässern Schiffe wegnehmen sollte! Die Gesandten der Pforte, Großbritanniens, Oesterreichs, Preußens und Rußlands protestiren gegen den moldowalachischen Kammerbeschluß über Einziehung der Klostergüter; der französische nicht, der italienische holte Instruktionen ein. Es heißt, die Truppen im Lager von Schumla sollten eine Demonstration gegen die Grenze machen.

Bucharest, 14. Jan. Der Beschluß der Kammer wegen Säkularisation der Klostergüter ist durch die Pforte nichtig erklärt worden. — Die garantirenden Mächte, Frankreich und Italien ausgenommen, unterstützen die Pforte. — Die Kammer hat durch ein einstimmiges Votum gegen das Vorangehen der Türkei protestirt; sie hat der von dem Fürsten in dieser nationalen Angelegenheit ergriffenen Initiative Beifall gezollt und der Regierung 50 Millionen (Piaster) zur Durchführung bewilligt. — Die Nationalsubskription dauert fort.

Bucharest, 15. Jan. Das gestern gefeierte Neujahrsfest gab Veranlassung zu lebhaften Manifestationen für den Fürsten Cuza und die Säcularisirung der Klostergüter. — Der durch den Kammerpräsidenten dem Fürsten vorgelesene Vortrag bildet ein vollständiges Dementi des der Kammer vorgelegten Adreßentwurfs. — (Anderer Bericht.) Die Vorträge am Neujahrsfeste von Seiten eines Abgeordneten, sowie der Geistlichkeit, des Kassationshofes, der Munizipalität und anderer Korporationen beglückwünschen durchgehends den Fürsten wegen Einziehung der Klostergüter. — Der Fürst ward mit großem Jubel begrüßt. — Derselbe hat die Einführung des gregorianischen Kalenders beantragt, wogegen der Klerus keinen Widerspruch erhebt; ebenso hat er die Aufhebung der religiösen Orden vorgeschlagen, mit Ausnahme der der Krankenpflege und dem Unterricht gewidmeten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 13. Januar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 49 kr.	16 fl. — kr.	Gest. — fl. 6 kr.
Korn	11 fl. 15 kr.	10 fl. 40 kr.	10 fl. 24 kr.	Gest. — fl. 16 kr.
Gerste	13 fl. 40 kr.	10 fl. 23 kr.	9 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 2 kr.
Haber	6 fl. 30 kr.	6 fl. 12 kr.	6 fl. — kr	Gest. — fl. 1 kr.

Erbsen 11 fl. 15 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1767 Schäffel. Umsatzkapital: 21,138 fl.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 17. Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern. — Sonntag, 17. Januar. — Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet. — **1864.**

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzug:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
5^{45} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
[illegible] Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	[illegible]
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Nam. Jesus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 28 M. — Mondsaufgang: 11 Uhr 29 M. Vorm. Monduntergang: 1 Uhr 59 Min. Nachts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 11 Grad Kälte. — Bauernregel: Ein heller Paulustag zeigt an ein gutes Jahr.

Die zehn Millionen im österreichischen Abgeordnetenhause.

: Würzburg, 17. Januar. Was will die deutsche Nation?

Sie will, Zeuge der Beschlüsse fast aller deutschen Abgeordnetenkammern, die Anerkennung des Augustenburgers als legitimen Herzogs von Schleswig-Holstein und die Losreißung dieser Herzogthümer von Dänemark.

Was will Oesterreichs Regierung?

Sie will Dänemark zur Einhaltung der Vereinbarungen, die dem Londoner Vertrage vorausgingen, also im günstigsten Falle zur Anerkennung der Union der Herzogthümer und zur Einräumung einer Sonderverfassung an dieselben zwingen, andrerseits aber dafür einstehen, daß die Elbeherzogthümer kraft des Londoner Vertrags bei Dänemark verbleiben.

Das Ziel der österreichischen Regierung in dieser Frage liegt also gerade — — am entgegengesetzten Ende vom Ziele der deutschen Nation.

Die Entsendung österreichischer Truppen in die Herzogthümer ist die ultima ratio, dieses Ziel der österreichischen Exekutionspolitik nach allen Seiten hin — also auch nöthigenfalls gegen die deutsche „Agitation“ — durchzusetzen. Wollen die österreichischen Großdeutschen, die Siebenbürger Deutschen, will endlich die Linke, deren Mehrzahl „großösterreichisch und großdeutsch“ zugleich ist, wollen alle diese Herren die österreichische Exekutionspolitik in Holstein als eine deutsche anerkennen, so müssen sie ihr das erste Vertrauensvotum der 10 Millionen geben und — die anderen Vota und Millionen werden nicht ausbleiben. Gehen jene Herren aber wirklich mit der deutschen Nation, so werden sie die 10 Millionen verweigern. Wir meinen, unsere Logik ist bündig, klar und ehrlich.

Aber, sagt man, die zehn Millionen werden vom Standpunkte des deutschen Bundesrechts und für einen Bundeszweck gefordert.

Darauf antworten wir: Das Bundesrecht, das die deutschen Regierungen mit Einschluß der österreichischen selbst geschaffen, und welches daher alle zu befolgen haben, bestimmt, daß sich die Minorität der Stimmenmehrheit am Bunde zu fügen habe. Diese Stimmenmehrheit hat sich — das ist heute bereits ein öffentliches Geheimniß! — zwar noch nicht formell in Frankfurt, aber in den Einzelnstaaten der deutschen Nation gegenüber feierlich für das Recht des Augustenburgers, für die Forderungen der deutschen Nation, also gegen die Ziele der preußischen und österreichischen Intervention engagirt. Diese beiden Kabinette wollen aber sich der bundesrechtlichen Mehrheit nicht fügen und auf eigene Faust das Ziel der Bundesexekution, — welches sie derselben gaben, und nicht die Mehrheit des Bundestags — verfolgen und durchsetzen.

Wenn die deutsche Majorität des österreichischen Reichsrathes das als deutsches Bundesrecht anerkennt, muß sie die zehn Millionen bewilligen, wenn nicht, muß sie jeden Kredit für eine solche Aktion verweigern. Wir meinen, auch diese Logik ist bündig, klar und ehrlich.

Will aber die deutsche Majorität des österreichischen Abgeordnetenhauses dem Ministerium mit dem Kredite ein Machtmittel mehr in die Hand geben, die Mittelstaaten und die deutsche Nation durch Anwendung einer douce violence für die allseitige Durchführung des Londoner Vertrags zu bekehren, dann votire sie die zehn Millionen. Der Dank Frankreichs, Englands und Rußlands würde dieser Bekehrung sicher sein, ob aber auch der Dank der deutschen Nation für jene großdeutschen Volksvertreter, die die Mittel zur Bekehrung beitrugen, diese Frage mögen sich die Großdeutschen selbst beantworten.

In der jüngsten an das Ministerium gerichteten Interpellation haben bereits die Linke, die Großdeutschen und die siebenbürger Sachsen ihr Verdikt unzweideutig darüber gefällt, was sie von dem angeblich deutschen Charakter der österreichischen Exekutionspolitik halten. Die Interpellanten haben in ihrer Anfrage bereits ihr Programm niedergelegt, und dieses geht dahin, daß sie zur Politik der deutschen Nation und der Stimmenmehrheit am Bunde stehen und daß sie von der weiteren Entwicklung des Gegensatzes der preußisch österreichischen zur deutschen Politik die Auflösung des deutschen Bundes, ja sogar einen deutschen Bürgerkrieg befürchten.

Wir wollen sehen, ob die Herren Interpellanten und die Parteifraktionen, deren Führer sie sind, diesem Programm mit ihren Thaten treu bleiben werden. Wollen sie dies, so müssen sie die zehn Millionen verweigern; werden sie sich aber von dem Ministerium bekehren lassen, wie dieses den deutschen Bund und die deutsche Nation für seine Ziele bekehren will, nun, dann werden die Herren die zehn Millionen bewilligen, das Bekehrungswerk wird gründlich angepackt werden, es wird ihnen freilich noch eine Reihe von Millionen kosten, aber dafür werden die Elbeherzogthümer Deutschland und — Dänemark erhalten bleiben.

Die deutsche Majorität des österreichischen Reichsraths hat nun zu wählen.

Die Situation ist klar und bündig, und **zwingt Jedermann, echte Farbe zu bekennen. Und das ist das Beste an ihr. Die Ereignisse sind die wahren Prüfer der Charaktere und Programme.** Wie auch die Würfel des Geschickes fallen, es drängt zur Entscheidung und verdrängt die Unentschiedenheit, und das ist, so theuer man ihn auch bezahle, noch immer baarer Gewinn.

Tagesbericht.

(Neuestes.) In folgendem stellen wir die uns von verschiedenen Seiten zugegangenen Nachrichten kurz zusammen: Frankreich hat nicht nur an die Mittelstaaten sondern auch an die beiden deutschen Großmächte Noten gerichtet. Der Text ist jedoch nur in der ersten Hälfte identisch, in der zweiten erklärt sich das französische Kabinet einverstanden mit der Anschauung der beiden Großmächte.

Preußen und Oesterreich wollen ein Manifest an Europa erlassen, worin die Lage der Dinge auseinandergesetzt, Zweck und

Kurs der Geldsorten.

Vom 15. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rands-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19½—20½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

beobachtet hat, wohin das Aufgeben jedes Princips, jeder Regel und jedes Glaubens führt. Auch werden Sie wie ich selbst darüber erstaunt sein, daß kaum dem Schiffbruch entronnene Männer nach so kurzer Frist schon wieder Wind und Sturm zu ihren Gehilfen aufrufen. Aber Gott beschützt zu sichtbar Frankreich, um zu gestatten, daß der Genius des Bösen es neuen Erschütterungen aussetze. Der Kreis unserer Verfassung ist weit gezogen. Jeder ehrliche Mann kann sich nach seinem Belieben bewegen, weil Jeder das Recht hat, seine Gedanken auszusprechen, die Handlungen der Regierung zu kontroliren und seinen gebührenden Antheil an den öffentlichen Geschäften zu nehmen. Heute gibt es keine Ausschließung mehr, und dem Klerus steht nicht blos frei, sich mit der Religion zu befassen, seine Häupter finden auch ihre Plätze im Senat." Der Kaiser dankt hierauf dem Kardinal für die Anerkennung, welche dieser in seiner Anrede den religiösen Gefühlen der Kaiserin zollte; er sagte: „Es ist ein glückliches Privileg der Frauen, den Staatsangelegenheiten fremd bleiben zu dürfen, um sich gänzlich den edlen Bestrebungen der Seele widmen zu können. Mein Sohn, der unter dem Schutz der Segnungen der Kirche steht, wird frühzeitig seine Pflichten als Christ, Bürger und Fürst kennen lernen, und später wird er fortfahren, dem Vaterlande und den Freunden seines Vaters meine Schuld des Dankes und der Liebe abzutragen."

London, 15. Jan. Mazzini erklärt, er habe niemals Mörder gegen den Kaiser Napoleon gehetzt und nie Jemandem Mordwaffen gegeben; von den Pariser Verhafteten kenne er blos Greco, aber auch diesem habe er seit mindestens neun Monaten nicht geschrieben.

Brüssel, 14. Jan. Das Kabinet hat heute seine Demission angeboten, der König aber noch keine Entscheidung getroffen.

Athen, 9. Jan. Nach einer von der russischen Gesandtschaft ausgehenden Nachricht würde die Neutralität Joniens auf fremde Mächte beschränkt und nur eine Küstenfestung demolirt. Das betreffende Protokoll soll noch im Januar unterzeichnet werden. Eine in Tripolitza ausgebrochene Soldatenmeuterei wurde gedämpft. Zwischen dem Grafen Sponnek und Bulgaris soll eine Annäherung stattgefunden haben und der Letztere die von Ersterem gestellten Bedingungen als Grundlage seines Regierungsprogramms angenommen haben.

Vermischtes.

Das Rosenheimer Falliment. Ueber ein dieser Tage eingetretenes Falliment der Getreidehändler Summers und Komp. in Rosenheim vernimmt man jetzt Folgendes: Die Passivmasse beträgt ungefähr 400,000 fl. und sind namentlich mehrere Münchener Häuser, so insbesondere Fröhlich u. A., mit sehr bedeutenden Wechselforderungen dabei interessirt. Es soll indessen Hoffnung vorhanden sein, durch ein Arrangement 50 Perzent zu retten. Mit ungefähr 64.000 fl. sollen auch Wiener Häuser betheiligt sein.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ **(Marktbericht.)** Würzburg, 16. Januar. Die Kälte hat auch während dieser Woche angehalten und ferner noch mehr zugenommen. Sind die Klagen darüber, daß dieser starke Frost den Saaten bereits Schaden zugefügt hat nur noch vereinzelt, so sind aber alle Oekonomen in dem Wunsche einig, daß die Felder bald durch eine Schneedecke gegen die Einflüsse einer anhaltenden rauhen Kälte geschützt werden möchten. — Das Getraidegeschäft in Franken scheint in diesem Winter seinen eigenen, ganz unabhängigen Gang gehen zu wollen. Trotz der täglich flauer lautenden ausländischen Berichte, welche sonst immer den Regulator für die Preise unserer Cerealien bildeten, neigen dieselben, bei auffallend kleinen Zufuhren, immer mehr zum Steigen. — Die heutige Schranne war wieder ganz schlecht befahren, und fehlte es besonders an Gerste, von welcher keine 20 Schäffel beigebracht waren, so daß viele Bierbrauer den Markt verließen, ohne die beabsichtigten Einkäufe haben machen zu können. Für Waizen und Kern war mehr Begehr von inländischen Consumenten als bisher, und ging sämmtliche Waare rasch in deren Hände über. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 17—19½, Roggen fl. 12½—12⅝, Gerste fl. 10½—11, Haser fl. 6½—¾, Erbsen fl. 12—12½, Linsen fl. 11—12, Wicken fl. 11—11½ per Schäffel nach Qualität.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 15. Jan. (Priv.-Corresp.) Heute wurden mehrere Staatsschuld-Verloosungen mit nachverzeichnetem Resultat vorgenommen; an die Stelle der mit * bezeichneten, bereits früher gezogenen Endnummern haben die nachfolgenden zu treten:

vom Militäranlehen wurden gezogen die Nr. 62, 57, 79, 29. Die hiedurch zur Heimzahlung gelangende Summe beträgt 260,000 fl.

Eisenbahnanlehen zu 4 pCt.

I. Obligationen au porteur (140,000 fl.)

Hauptſ.	Endnummer.	Hauptſ.	Endnummer.	Hauptſ.	Endnummer.
3	43	20	91	5	49
7	08	16	37	9	07
12	65	2	60	13	20
8	53*	14	07	10	23
4	07	11	99		

II. Obligationen auf Namen (40,000 fl.)

Hauptſ.	Endnummer.	Hauptſ.	Endnummer.
3	18	5	70
4	36	6	17

Eisenbahnanlehen zu 4½ pCt.

I. Obligationen au porteur (450,000 fl.)

Hauptſ.	Endnummer.	Hauptſ.	Endnummer.	Hauptſ.	Endnummer.
29	41	31	65	7	98
1	21	27	05	10	90
34	14*	36	42	13	33
3	82	13	12	8	29
24	92	11	27*	35	17
6	21	26	23	33	49
2	95	9	06	24	93
4	65	21	49	34	60
16	28	15	20	5	53
31	93	23	22*	3	80
19	06	18	83	14	85
30	22	14	54	12	87
28	59*	25	70*	16	95
32	64	20	32	31	64
5	36	17	01	32	42

II. Obligationen auf Namen (40,000 fl.)

Hauptſ.	Endnummer.
2	100
3	55
1	10
1	66

Mit der baaren Rückzahlung der verloosten Kapitalien wird sofort begonnen und treten dieselben jedenfalls mit dem 1. Mai außer Verzinsung. Die Wiederanlage der Kapitalien bei dem 4 % Eisenbahnanlehen ist gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Verstorbene.

Friedr. Karl Rupprecht, Zuchthaus-Inspektor, 42 J. a.

Kaminkehrer von Königshofen; 30) Joh. Lenhart, Bauer von Weichtungen, B.-A. Kissingen. II. **Ersatzgeschworne:** 1) Bapt. Ritter Miller von Altammerthal, k. bayer. Kämmerer und p. k. Hauptm., 2) Jos. Ziegler, Privatier, 3) Jos. Keller, Privatier, vorm. Apotheker in Sulzheim. 4) Mathias Bornberger, Partikulier, 5) Gg. Steinfelder, Priv., 6) Gg. Bauch, Priv., sämmtlich von Würzburg.

* **Verzeichniß der bei dem Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg** in der ersten Sitzung des Jahres 1864 zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 1) Anklage gegen Michael Staudt von Obervolkach, wegen Diebstahls, am 18. Januar; Staatsanwalt: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander. 2) Anklage gegen Sebastian Repp von Kirchzell, wegen Körperverletzung, am 19. und 20. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander. 3) Anklage gegen Ferdinand Unbehaun von Oberhain im fürstlich Schwarzburg'schen Landrathsamte Königsee, wegen Nothzucht, am 21. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcipient Sander. 4) Anklage gegen Karolina Endres von Obbach, wegen Kindsmordes, am 22. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Sander. 5) Anklage gegen Georg Holler aus Kassel im Landgerichte Orb, wegen Diebstahls, am 23. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtspraktikant Hartmann. 6) Anklage gegen Joseph Fertig von Amorbach, wegen Nothzuchtsversuchs, am 25. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Streng. 7) Anklage gegen Mathäus Regenauer von Unterdürrbach, wegen Verbrechens der Körperverletzung, am 26. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Adelmann. 8) Anklage gegen Johann und Michael Schuster von Haßfurt, wegen Versuchs der Nothzucht, am 27. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Zinn, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Weber aus Schweinfurt. 9) Anklage gegen Franz Ludwig Koch, ledig von Bergrothenfels, und Johann Röser, verheiratheter Scribent von Rothenfels, wegen Diebstahls, am 28. mit 30. Jan.; Staatsanwalt: Hr. Endres, Vertheidiger: die HH. Rechtsanwalt Schmitt und Rechtsconcipient Richter. 10) Anklage gegen Ephraim Friedlein, led. Viehhändler von Allersheim, wegen Nothzuchtsversuchs, am 1. Febr.; Staatsanwalt: Hr. Endres, Vertheidiger: Hr. Rechtsanwalt Dr. Steidle. 11) Anklage gegen Georg Rotschla, led. Bäckergeselle von Unterleitersbach, wegen Verbrechens der Körperverletzung, am 3. Febr.; Staatsanwalt: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Warmuth. 12) Anklage gegen Johann Zängler, ledig von Dettelbach, wegen Versuchs des Verbrechens des Mißbrauchs zum Beischlafe, am 4. Febr.; Staatsanwalt: Hr. Braun, Vertheidiger: Hr. Rechtsconcip. Wiesner. 13) Anklage gegen Anna Franziska Walzer, ledige Dienstmagd aus Neubrunn, Adam Selzam, lediger Büttnergeselle von Wipfeld, Georg Adam Selzam und Magdalena Selzam, Büttners-Eheleute zu Wipfeld, wegen Diebstahls, am 5. mit 8. Febr.; Staatsanwalt: Hr. Zinn, Vertheidiger: die HH. Rechtsconcipient Weber, Rechtsanwalt Streit und für letztere Hr. Rechtsconcipient Adelmann.

(Diözesan-Nachrichten.) Seine Bischöflichen Gnaden ertheilten am 6. Jan. dem Alumnus des Clerikalseminars Hrn. Karl Braun aus Aschaffenburg die hl. Weihe des Diaconats und am 12. Jan. dem Alumnus Hrn. Constantin v. Troste die erste Tonsur. Angewiesen wurden: Hr. Franz Lockemann als Kaplan nach Geiselbach, Neopresbyter Tobias Reinhold als Kaplan nach Ochsenfurt. (Diöz. Bl.)

(Bewilligung.) Dem August Seitz in München wurde die Bewilligung zur Bereitung und zum Verkaufe eines flüssigen Wundverbandes im Umfange des Königreichs Bayern unter der Verlagung ertheilt, daß das Glas des fraglichen Mittels nicht höher als zu 18 kr. ausgeboten, daß sich hiebei jeder öffentlichen Anpreisung enthalten, und der Absatz nur durch gewerbberechtigte Apotheker vermittelt werde.

(Agenturen.) Der Kaufmann Wilhelm Glasey in Sulzheim ist neben dem seitherigen Agenten für den Umfang des kgl. Bezirksamtes Gerolzhofen als Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt bestätigt worden; der Lehrer Theodor Tinn zu Bischofsheim ist für den Umfang der k. Landgerichtsbezirke Bischofsheim, Weyhers und Mellrichstadt als Agent der Feuerversicherungs-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank bestätigt worden.

(Kunstverein.) Würzburg, 15. Jan. Im Kunstvereine dahier sind neu ausgestellt: Das Portrait einer Dame, von Prof. Patzig hier; ein desgleichen, von Jakob Hahn hier; Dorfpartie, von Schill in München, Preis 150 fl.; An der Küste von Genua, von Nöbel daselbst, 250 fl.; Die Benediktenwand, von Habenschaden daselbst, 300 fl.; Versteckspiel, von Epp daselbst, 250 fl.; Waldlandschaft, von Seidel daselbst, 220 fl.; Stall mit Postpferden, von Klein daselbst, 88 fl.; Der Grünsee, von Kaiser daselbst, 88 fl.; San Sebastiano in Venedig, von Hoff daselbst, 88 fl.; An der Nordsee, von Wagner-Deines daselbst, 88 fl.; Auferstehung Christi, von Benz daselbst, 132 fl.; Mittagsruhe, von Eberle daselbst, 154 fl.; Am Kloster, von Rögge daselbst, 175 fl.; Bei Rosenheim, von Zimmermann daselbst, 88 fl.; Bei Oberaudorf, von Kreuzer daselbst, 88 fl.; Reitende Artillerie, von Bach daselbst, 132 fl.; Auf dem Berge, von Philippi daselbst, 110 fl.; Aus dem bayer. Gebirge, von Lieske daselbst, 220 fl.; Aderhoherholz, von Reinhardt daselbst, 198 fl.; Herbstmorgen, von Heilmeier daselbst, 99 fl.; Am Starnbergersee, von Gleim daselbst, 88 fl.; Schloß Grünewald, von Rörr daselbst, 88 fl.; Der Namenstag, von Miller daselbst, 180 fl.; Bei Schäftlarn, von Schertel daselbst, 198 fl. Vorstehende Gemälde können nur bis nächsten Dinstag Abend ausgestellt bleiben.

Königshofen, 12. Jan. Gestern Abend verunglückte der Knecht des hiesigen Ziegen-Müllers, welcher eine Fuhr Holz vom Sambachswalde holte, auf der sogenannten Steige, indem er unter das mit einem Reissen versehene Rad im Abgleiten fiel und vom Reissen erfaßt augenblicklich todt blieb, der Reissen hatte ihm die Hirnschale der Art abgerissen, daß man einige Schritte davon das Gehirn in seiner Kappe fand. (Schw. T.)

Neustadt a/S. Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts dahier, am Dienstag den 19. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Wendelin Hellmuth von Heustreu wegen Körperverletzung (Einspruchssache); um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Jakob Schleicher von Kohlgraben und Valentin Maul von Schachen wegen Schlägerei. Donnerstag den 21. ds. Mts. in zweiter Instanz früh 9 Uhr gegen Jos. Geldstein u. Cons. von Kissingen wegen Uebertretung in Bezug auf öffentl. Reinlichkeit; um $9\frac{1}{2}$ Uhr gegen Nikolaus Barthelmes von Gersfeld wegen Mißhandlung; um 10 Uhr gegen Michael Wolf von Burkardroth wegen Ehrenkränkung; gegen Gottfried Henkel von Remerz wegen Mißhandlung; gegen Margaretha Willner von Stockheim wegen Ehrenkränkung.

Neustadt a/S. Durch die in öffentlicher Sitzung am 8. und 12. l. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden: Ferd. Fick von Sands wegen Diebstahls unter Verwerfung des erhobenen Einspruchs zu 1 Monat Gefängniß; Martin Heim von Strahlungen wegen Ehrenkränkung zu 3 fl. Geldstrafe; Jos. Bergmann von Kissingen wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften zu 30 kr. Geldstrafe; Dionys Bieber von Breitensee wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß; Bonifaz Adam von Herschfeld wegen Ehrenkränkung zu 8 Tagen Arrest verurtheilt; die Berufung des Joh. Kleinhenz von Stangenroth wegen Feldfrevels verworfen; dagegen Jos. Derleth von Alsleben von der Beschuldigung der Ehrenkränkung; Kunigunda Klopf von Thundorf von jener medizinischer Pfuscherei; Joh. Kaidel von Premich und Katharina Schmitt von Reichenbach von jener des Konkubinats freigesprochen.

Hamburg, 14. Jan. (Starker Frost.) Bei Harburg ist die Elbe bereits für Wagen passirbar. Die Hamburger Zeitung hört von einer Verfügung an die Berlin-Hamburger Bahndirektion, sich zu bedeutenden Truppentransporten nach Hamburg bereit zu halten.

Altona, 15. Jan. Der „Altonaer Merkur“ läßt sich aus Südschleswig unterm 13. ds. berichten: Das dänische Militär baut bei Schwabstedt eine Brücke über die daselbst 100 Fuß breite und 14 Fuß tiefe Treene, wahrscheinlich um einen Rückzug von Friedrichstadt zu erleichtern. Die Treene ist zugefroren und wird seit einer Woche mit Fuhrwerk passirt. Zwischen Husum und der Nordstrandinsel liegt seit einigen Tagen eine haltbare Eisdecke. Hier befindet sich wenig Militär.

Paris, 15. Jan. Der Ausweis der französischen Bank zeigt eine Abnahme des Baarvorraths um $44\frac{1}{8}$ Mill., der Vorschüsse auf Unterpfänder um $12\frac{3}{5}$ Mill. und des Guthabens des Staatsschatzes um $40\frac{1}{8}$ Millionen; dagegen eine Zunahme des Portefeuilles um $113\frac{7}{8}$ Mill., des Notenumlaufs um $58\frac{1}{2}$ Mill. und des Konto Korrents der Privaten um $5\frac{1}{2}$ Millionen.

Paris, 15. Jan. Bei Gelegenheit der gestern stattgefundenen Ueberreichung des Barrets an den Kardinal Bonnechose sagte der Kaiser: „Sie haben Recht, zu sagen, daß Würden schwere Bürden sind, welche die Vorsehung auferlegt; sie wollte die Pflichten nach Verhältniß der Würden vermehren, und oft frage ich mich, ob das Glück nicht mit ebenso vielen Anfechtungen verbunden ist wie das Mißgeschick. Aber in beiden ist der Glaube uns Führer und Stütze, der religiöse und der politische Glaube, das heißt das Vertrauen in Gott und das Vertrauen in eine uns zugewiesene Mission. Diese Mission haben Sie definirt mit der Erfahrung des Magistrats und des Priesters, der in der Nähe

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 16.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 16. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/M. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{44} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{34} Nachts	11^{54} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
3^{20} Morgens	8^{30} Morgens	Postzug	6^{40} Abends	6^{50} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{14} Mittags	8 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} N.
10^{44} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 6 Ab.	
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{50} Vorm.		

Tagskalender: Marcellus, P. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 53 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 27 M. — Mondaufgang: 10 Uhr 50 M. Vorm. Mondsuntergang: 12 Uhr 47 Min. Nchts. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr: 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Im Januar viel Regen, wenig Schnee, thut Bergen, Thälern und Bäumen weh.

: Würzburg, 16. Januar. Die beiden deutschen Großmächte wollen also doch Ernst machen. Ernst nämlich gegen die deutschen Staaten und nicht gegen Dänemark. In Frankfurt haben sie erklärt, sie würden auf eigene Hand die Aufrechthaltung der Verträge von 1851/52 sichern, d. h. mit andern Worten, sie wollen auf eigene Faust nicht als deutsche, sondern als europäische Großmächte, mit alleiniger Berufung auf das Londoner Protokoll vorgehen und Schleswig okkupiren. Was heißt dies anders als „Sprengung des Bundes?"

Wer es den beiden Pfeilern des Konservatismus, den HH. v. Rechberg und v. Bismarck noch vor Monaten vorausgesagt hätte, daß sie heute an der Spitze der kühnsten Radikalreformers stehen würden! Weniger noch wäre eine solche Prophezeiung bei den überraschenden politischen Clownsprüngen Hrn. v. Bismarck's gewagt gewesen. Aber Graf Rechberg, der ewig Korrekte!

Jeder Nationalvereinler, der darauf ausgehen mochte, den Bundestag mit Stumpf und Stiel wegzufegen, muß ihn jetzt um seine Haltung beneiden. Daß einer solchen Politik die nationale Begeisterung in Deutschland sehr ungelegen kommt, ist begreiflich, man sucht daher auch in Wien diese Begeisterung auf alle mögliche Weise zu verdächtigen, und finden wir denn auch in den offiziellen Organen der Wiener Regierung wieder die reizendste Blumenlese aus dem großen Wörterbuche der Reaktion, alle die berüchtigten und unheilvollen Schlagworte, mit denen von jeher jede Regung des freiheitlichen, wie des nationalen Geistes niedergehalten und zerdrückt wurde. Agitiren — Regierungen das Heft aus den Händen nehmen — revolutionäre Zwecke — Heerd revolutionärer Elemente — Autorität aufrechterhalten — Ruhe, Ordnung u. s. w. Es muß dem Grafen Rechberg seltsamlich zu Muthe sein, da ihm nach langen Jahren wieder einmal die Gelegenheit wird, die Sprache zu sprechen, die er als Kommissär einer anderen Bundesexekution unschmeichelhaften Angedenkens, in Kassel führte. So überwältigend müssen diese Reminiscenzen auf den weiland Kommissarius des hohen deutschen Bundes und nunmehrigen Leiter der österreichischen Politik eingestürmt haben, daß er offenbar einer andern Erinnerung vergaß, einer Erinnerung, die viel jünger ist, denn sie stammt nicht von Jahren, sondern nur von Monaten her, sie datirt blos in den August 1863 zurück und sollte tief eingegraben sein in Geist und Herz eines jeden Staatsmannes überhaupt, eines jeden österreichischen Staatsmannes insbesondere.

Im Monate August des Jahres 1863 sprach der Kaiser von Oesterreich in Frankfurt ernste und hohe Worte über die Nothwendigkeit, den berechtigten nationalen Bestrebungen genug zu thun, wenn nicht die wilden Gefahren der Revolution heraufbeschworen werden sollen. Entweder, wie gesagt, Graf Rechberg hat an diesen Spruch echter Staatsweisheit vergessen oder er irrt sich in der Auslegung des Wörtchens „berechtigt" und er beginnt damit, gegen die Gefahren der Revolution zu ziehen, um nachträglich und nach seinem Sinne den „nationalen Bestrebungen" gerecht zu werden.

Wenn sich aber die deutschen Regierungen, wie es kaum anders zu erwarten ist, weigern, den vorgeschlagenen Repressivmaßregeln die Hand zu bieten? Denken Graf Rechberg und Hr. v. Bismarck ernstlich daran, in diesem Falle die Sache in die eigenen Hände zu nehmen? Wollen sie allen Ernstes, früher noch als in Schleswig-Holstein, in Deutschland einrücken? Wollen sie, um nicht dem Auslande das Schauspiel inneren Zwiespaltes unter den deutschen Staaten zu geben, jene traurige Einheit in Deutschland wiederherstellen, die uns eben, mehr noch als unsere Zerrissenheit, zum Gespötte aller Welt gemacht hat: die Einheit des Polizeiregiments?

Und wenn die deutsche Nation von heute wirklich eine andere ist wie ehedem, wenn sie sich nicht mehr so geduldig in dieses einheitliche Polizeiregiment zu schicken Willens ist — was dann?

Wir fragen: Wie weit haben wir es dann bis zum Bürgerkriege?

Tagesbericht.

* **Verzeichniß der Geschworenen und Ersatzgeschworenen** für die erste Schwurgerichtssitzung des Jahres 1864 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. I. Geschworene: 1) Joh. Joseph Radina, Oekonom von Großbardorf, Polizeibezirks Königshofen; 2) Georg Reinhard, Oekonom von Schwebheim, Pol.-B. Schweinfurt; 3) Georg v. Papius, Privatier von Würzburg; 4) Gg. Mark, Oekonom von Gaukönigshofen, Pol.-Bez. Ochsenfurt; 5) Kasp. Bauer, Oekonom von Stralungen, Pol.-Bez. Kissingen; 6) Joh. Freudenberger, Bauer von Altfeld, P.-B. Marktheidenfeld; 7) Joh. Gg. Schwarz, Bauer aus Mainaschaff, P.-B. Aschaffenburg; 8) Max Schwab, Gastwirth von Großostheim, Pol.-Bez. Aschaffenburg; 9) Leonh. Friedrich Steigerwald, Oekonom von Billingshausen, P.-B. Lohr; 10) Friedr. Wirsing, Kaufmann von Schweinfurt; 11) Leonh. Degner, Kaufmann von Schweinfurt; 12) Joseph Reichert, Oekonom und Verwalter von Neustadt a. S.; 13) Kasp. Maurer, Bauer von Oberwern, P.-B. Schweinfurt; 14) Jens Sattler, Fabrikant von Schweinfurt; 15) Hein. Dechsner, Bauer von Kürnach, P.-B. Würzburg; 16) Joseph Philipp Wieber, Magistratsrath von Ochsenfurt; 17) Mich. Henneberger II. Gemeindevorsteher von Münnerstadt, P.-B. Kissingen; 18) Peter Bierneisel, Bürgermeister von Miltenberg; 19) Karl Stelzner, Oekonom und Gemeindevorsteher von Völkersleier, P.-B. Hammelburg; 20) Herrmann Pister, Fabrikbesitzer von Laufach, Pol.-Bez. Aschaffenburg; 21) Karl Reitner, Gastwirth von Würzburg; 22) Jakob Langmantel, Oekonom von Gaurettersheim, P.-B. Ochsenfurt; 23) Joh. Bapt. Waigand, Gemeindevorsteher von Veitshöchheim, Pol.-Bez. Würzburg; 24) Georg Röll, Oekonom von Frankenwinheim, P.-B. Gerolzhofen; 25) Christian Kolb, Bierbrauer von Kissingen; 26) Friedr. Mayer, Kaufmann v. Karlstadt; 27) Alexander Schmitt, Oekonom und Gemeindevorsteher von Untereuerheim, P.-B. Schweinfurt; 28) Georg Adam Steinert, Kaufmann von Eltmann, P.-B. Haßfurt; 29) Alois Rathgeber,

Mit Beginn des Jahres 1864 erscheint und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen; in **Würzburg** durch die **Stahel**'sche Buch- und Kunsthandlung:

Deutsche Roman-Zeitung,

enthaltend die neu erscheinenden Romane der angesehensten und beliebtesten Deutschen Schriftsteller, sowie auch die ganz besonders hervorragenden Romane des Auslandes in deutscher Original-Bearbeitung.

Achttäglich ein Heft von 5 großen Bogen in 4to. (doppelspaltig) schöner Druck auf feinem Velinpapier. — Preis für 60 Bogen (gleich 150 gewöhnlichen Romanbogen) vierteljährlich nur 1 fl. 48 kr. oder 9 kr. achttäglich.

Zu diesem geringen Preis (**2 kr. für den glänzend ausgestatteten Zeitungsbogen, oder nur 3/4 kr. für den gewöhnlichen Romanbogen!!**) wird dem Publikum ein nützliches Unternehmen geboten, wie so ches bisher noch in keiner Weise existirt hat und auch weder in Frankreich noch in England zu finden ist.

☞ **Die Romane der anerkanntesten und beliebtesten Schriftsteller, welche, wenn sie in gebräuchlicher Buchform erschienen, circa 50—60 Thaler kosten würden, werden für den geringen Preis von nur 7 fl. 12 kr. jährlich, oder 1 fl. 48 kr. vierteljährlich, oder 9 kr. achttäglich, also für den üblichen Leihbibliothek-Abonnements-Preis, den Abonnenten der Roman-Zeitung dargeboten!!**

Die Verlagshandlung wird durch dies gewiß zeitgemäße große Unternehmen den **Deutschen Roman**, welcher bisher des theuern Preises wegen **nur für größere Leihbibliotheken oder sehr reiche Privat-Leute** vorhanden war, dem großen Publikum **als Eigenthum zugänglich machen.**

Der erste Jahrgang wird folgende neu erscheinende Romane beliebter und gefeierter Schriftsteller enthalten:
Friedrich Bodenstedt (der berühmte Verfasser von „1001 Tag im Orient" — Mirza-Schaffy-Lieder" u. a.), **Deutsche Wandlungen.** 3 Bände. — **L. Mühlbach, Prinz Eugen der edle Ritter.** 4 Bände. — **Jacob Corvinus (W. Raabe),** (Verf. der: „Chronik der Sperlingsgasse"). **Der Hungerpastor.** 3 Bände. — **Marie Sophie Schwartz** (neuester Roman dieser berühmten Schwedischen Schriftstellerin). **Gold und Name.** 3 Bände. — **Edmund Hoefer, Herr Aeltermann Ryke.** Erzählung aus dem Jahre 1806. 3 Bände. — **George Hesekiel, Vier Junker.** 3 Bände. — **Robert Heller, Der Alte von Podhorn.** 2 Bände. — **Otto Müller, Die Professorin von Heidelberg.** Historischer Roman aus der Reformationszeit. 2 Bände. — **Heribert Rau, Garibaldi, Italiens Schwert und Schild.** 3 Bände. — **Max Ring, Sand und seine Freunde.** 2 Bände. — **Hermann Schmid** (der beliebte Verfasser von: „Die Huberbäuerin", „Der Holzgraf", „Das Schwalberl", „Mein Eden", „Kanzler von Tyrol" rc.), **Friedel und Oswald.** 2 Bände. — **Dessen: Im Morgenroth.** 1 Band. — **(12 große Romane in 31 Bänden!)**

Ferner werden Romane und Novellen für die „Roman-Zeitung" liefern: **Fanny Lewald, Alfred Meißner, Louise Otto, Herman von Maltitz, Arnold Schloenbach, Robert Griepenkerl, Adolph Zeising, Fr. Tietz, Georg Horn, Ferd. Pflug** und andere bekannte Schriftsteller, mit welchen die Verlagshandlung bereits Verbindungen angeknüpft hat.

Die **„Deutsche Roman-Zeitung"** soll ein **Familienschatz** im wahren Sinne des Wortes sein und wird (240 große Zeitungsbogen = 600 Romanbogen stark!) eine Zierde jeder Bibliothek bilden.

Die Ausgabe wird alle acht Tage **regelmäßig** stattfinden.

Verlag von Otto Janke in Berlin.

An das deutsche Publikum!

Zehn Jahre, höchst bemerkenswerth durch die äußeren und inneren Bewegungen des Völkerlebens, und besonders durch die mächtige Entwickelung des freisinnigen Deutschthums, sind vorübergerauscht, seit das **Illustrirte Familien-Journal** seine erste Nummer in die Welt sandte. Mitten in den hochgehenden Wogen des öffentlichen Lebens ist unser Journal zu einem Blatte ersten Ranges empor gestiegen, das seine zahlreichen Tausende von Lesern in allen Gauen Deutschlands und weit über die Gemarkungen desselben hinaus besitzt. Diese Thatsache liefert den unwiderleglichen Beweis von dem Werthe und der inneren Lebenskraft unserer Zeitschrift, und wird beim Beginn des zweiten Jahrzehents, wo in unseren Tagen der Strom der Weltereignisse in voller Mächtigkeit fluthet und das deutsche Vaterland von seiner Presse das Hochhalten des Volksbanners erwartet, das Illustrirte Familien-Journal auch fürder auf seinem Posten finden. Das bewegtere Geistes- und Gemüthsleben der deutschen Nation als unser eigentliches Element betrachtend, wird unser unausgesetztes Streben sein, **eine tüchtige Volksbildung und edle Sitten in Haus und Familie zu fördern**, und das sind Kleinodien für jeden Deutschen, seine politische Parteifarbe sei, welche sie wolle!

An Schönheit der Ausstattung, besonders der Illustrationen — unter denen sich Werke der besten Meister befinden, — ist unser Journal unübertroffen. Für die Tüchtigkeit und das Anziehende des Textes bürgen nahe an **hundert Mitarbeiter**, unter denen kaum einige Namen von Bedeutung aus der Zahl der besten deutschen Schriftsteller vermißt werden! Bei allen diesen Vorzügen erscheint das Illustrirte Familien-Journal dennoch verhältnißmäßig als

die billigste illustrirte Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung,

denn der Bogen kostet nur 2 kr., das Quartal 54 kr. (Inserate 18 kr. pro vierspaltige Nonpareillezeile.)

Möge daher diese Einladung zum neuen Abonnement der allgemeinsten Betheiligung der deutschen Lesewelt sich erfreuen! — Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen zu dem Preise von 54 kr. vierteljährlich.

Leipzig, Neujahr 1864.

Redaktion und Expedition des Illustrirten Familien-Journals.

[2b]

---

15. I. VIII.

Turngemeinde.

Samstag, den 30. Jan. 1864

Tanz-Unterhaltung

im Saale des Hutten'schen Gartens. Anfang 7 Uhr.

Anmeldungen zu Einladungskarten werden am Donnerstag den 21. und Dienstag den 26. Jan. in der Turnhalle entgegengenommen.

[2a] **Der Turnrath.**

Joh. Adam Meyer, Oekonomen-Sohn von Neudettelsau, welcher sich gegenwärtig bei dem Baue der Würzburger Eisenbahn befinden soll, wird wegen Conscriptionsangelegenheit dringend von seinem unterzeichneten Vater aufgefordert, sich sofort schleunigst nach der Heimath zu begeben.

Limbach bei Feuchtwangen, 14. Jan. 1864.

[2a] **Friedrich Meyer.**

Kurs der Geldsorten.

Vom 14. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $19\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Wagen fuhr bis in den Hof der Anstalt hinein, dann nahm der Eigenthümer des Hundes denselben in seine Arme und brachte ihn in mein Cabinet. Seiner Angabe zufolge zeigte sich das Thier seit zwei Tagen traurig und weigerte sich zu fressen. Da ich damals noch nicht in demselben Maße wie heute gegen die Wuth-Krankheit und ihre tückischen Aeußerungs-Weisen auf meiner Hut war, legte ich den Hund auf meine Kniee, um ihn genauer zu untersuchen. (Forts. folgt.)

Neueste Nachrichten.

Würzburg, 15. Jan. Letzte Nacht wurde in dem Auslagefenster eines Uhrenladens eingebrochen, die Diebe fanden sich jedoch getäuscht, da der Besitzer, weil unlängst schon ein ähnlicher Versuch gemacht wurde, die Auslage ausgeräumt hatte, und nur einige Ketten hängen ließ, welche auch gestohlen wurden.

□ Frankfurt, 14. Jan. In der heutigen sehr bewegten Bundestagssitzung erlangte der erneuerte österreichisch-preußische Antrag, zur Wahrung der Rechte des Bundes Schleswig zu besetzen, die Majorität nicht; indem eine Uebereinstimmung insofern erzielt wurde, Schleswig zu diesem Zwecke zu besetzen, nicht aber darin, daß eine Besetzung erfolge zu dem Zwecke der Aufhebung der Verfassung und Aufrechthaltung der Verträge von 1851/52. Oesterreich und Preußen erklärten hierauf, sie würden auf eigene Hand die Aufrechthaltung jener Rechte sichern, wogegen vielseitige Verwahrungen einliefen, da solche Schritte Oesterreich und Preußen nur in ihrer Eigenschaft als Großmächte, nicht im Auftrage und Namen des Bundes thun könnten. Sachsen soll alsdann noch besonders darauf hingewiesen haben, daß ein Durchmarsch österreichischer und preußischer Truppen durch das unter Bundesverwaltung stehende Holstein nur mit Zustimmung des Bundes erfolgen könne.

Bucharest, 13. Jan. Die Kammer hat die geforderte Anleihe zur Entschädigung der griechischen Klöster, sowie zum Ankauf von Gewehren, Kanonen, Patrontaschen und Mänteln und zur Einrichtung einer Kanonengießerei bewilligt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Magner.

Ankündigungen.

TODES-ANZEIGE.

Heute früh um 10 Uhr entschlief sanft und in Gott ergeben nach Empfang der hl. Sakramente, an den Folgen einer Unterleibsentzündung, unsere theuere Gattin, Mutter und Schwester

Frau Theresia Wünsch,

geb. Klinger,

in nicht ganz vollendetem 56. Lebensjahre.

Diesen für uns schmerzlichen Verlust zeigen wir Verwandten und Freunden hiemit an, und bitten um stille Theilnahme.

Würzburg und München, 14. Januar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 12. ds. verschied unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Bergmann,

Hauptmanns-Wittwe, geb. Konold,

versehen mit allen den Sterbenden verordneten heil. Sakramenten, in Folge einer Lungenentzündung.

Wir zeigen die Trauerkunde allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte an, derselben ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ball-Handschuhe & Ball-Cravatten

empfehle in mannigfaltigster Auswahl

[3a] **Carl Bolzano.**

---

pr. 14/9.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des Herrn Privatier Valentin Neuland zu Würzburg versteigere ich am

Donnerstag den 21. Januar 1864 Nachmittags 2 Uhr

im Adlerwirthshause zu Unterdürrbach wiederholt die in meiner Bekanntmachung vom 30. Dezember v. Js. aufgeführten auf Würzburger Markung gelegenen Grundbesitzungen.

Der Zuschlag wird diesmals, falls annehmbare Gebote erfolgen, unbedingt ertheilt werden.

Würzburg, den 13. Januar 1864.

Seuffert, k. Notar.

STADT-THEATER.

Freitag, 15. Jan. 7. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel des Fräul. Ottilie Genée. **Ein Autograph.** Lustspiel in 1 Akt von Bergen. Hierauf: **Ein Lieutenant im Arrest.** Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz. Hierauf: **Ein Viertelstündchen vor dem Balle.** Genrebild (?) [illegible] loscherz in 1 Akt von Görner. Zum Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank in 1 Akt von Jacobson.

HARMONIE.

Die auf künftigen Dienstag anberaumte Tanzgesellschaft unterbleibt, und findet demnach die nächste am Samstag den 23. Januar statt.

Der Vorstand.

Heudschel's Telegraph.

Lieferung: Januar-Februar

ist eingetroffen.

Preis 36 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung

in Würzburg.

Neu erschienen ist soeben u. durch die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg zu erhalten:

Der wohlmeinende Rathgeber bei

Magenleiden

und

Verdauungsbeschwerden.

Mittheilung einer auf die neuesten Erfahrungen gegründeten einfachen Behandlungsweise zur vollständigen Heilung der Magenübel und dauernden Kräftigung der Verdauungsorgane. Von Dr. W. Ezmann.

Naumburg, b. F. Regel.

Preis br. 27 kr.

In der hier angegebenen neuen Behandlungsweise wird nicht blos momentane Erleichterung — was ja schon so vielfach da ist — sondern wirkliche, gründliche Hülfe geboten.

Eine treue, fleißige **Köchin**, die gute Zeugnisse besitzt, wird sogleich gesucht.

Näheres in der Expedition. [3b]

Lebendes Wild

und dergleichen, als Rehgaise, Fischotter, große Kohlraben u. s. w. werden zu kaufen gesucht. Angebote beliebe man an die Expedition des „Würzburger Anzeigers“ zu richten. [3b]

Lehrlings-Gesuch.

In einem Tuch- und Schnittwaarengeschäft in einer der größeren Städte Bayerns wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann ordentlicher Familie in die Lehre gesucht. Offerten mit B 86 nimmt die Expedition franco entgegen. [2b]

heit in Betreff der Thatsachen, und fügte noch die Bemerkung bei: Das Benehmen von Bundestruppen in einem Bundeslande sei ein Gegenstand, der fremde Regierungen nichts angehe.

Neumünster, 13. Jan. Die heute hier abgehaltene Versammlung von 80 holsteinischen Predigern beschloß, eine Adresse an den deutschen Bund um Anerkennung des Herzogs Friedrich zu richten und nächsten Freitag an den Herzog aus allen Probsteien eine Deputation zu schicken. Auch eine Antwort auf die Adresse der deutschen Geistlichen wurde beschlossen.

Wien. Ueber den Aufenthalt der Frau Statthalterin Gräfin Berg aus Warschau in Wien wird erzählt, daß die hohe Dame hier unter angenommenem Namen in der strengsten Zurückgezogenheit lebt und Niemand empfängt. Selbst ein Mitglied der hiesigen russischen Botschaft hat sie trotz dessen wiederholten dringenden Anmeldungen zurückgewiesen. Nur zwei Persönlichkeiten haben vor Kurzem in ihrer Wohnung Zutritt gefunden; es sind dies ein Advokat aus Warschau, welchen sie mit der Vollmacht betraut hat, ihre Scheidung von General Berg herbeizuführen und ein fremder römisch-katholischer Priester. Die Gräfin hat sich entschlossen, mit ihrer Stieftochter den Glauben ihres Schwiegersohnes, eines Polen, welcher der katholischen Kirche angehört und über die Grausamkeiten seines Schwiegervaters wahnsinnig wurde, anzunehmen.

Altona, 13. Januar. Das holstein'sche Zollgesetz tritt mit dem 15. d. Mts. in Kraft. — Das Kieler Wochenblatt berichtet über den Empfang, welchen gestern die in Betreff der holstein'schen Soldaten im dänischen Heer bei den Bundes-Kommissären erschienene Deputation hatte. Darnach äußerten sich die HH. Kommissäre dahin: Sie enthielten sich grundsätzlich jedes direkten Verkehrs mit der dänischen Regierung und müßten daher die Angelegenheit der Rückforderung der Holsteiner aus dem dänischen Heere dem deutschen Bunde überlassen, dem sie **wiederholt** darüber berichtet hätten. Nun würden sie sich abermals nach Frankfurt wenden und seien bereit, eine bezügliche Petition zu befürworten. Eine Auslieferung übergetretener Holsteiner an die Dänen habe nicht stattgefunden; sie wollen darüber nochmals mit dem Bundesgeneral v. Hake konferiren. In Betreff des Ersuchens der Deputation: Die Kommissäre möchten in einer amtlichen Bekanntmachung die Holsteiner ihres Fahneneides entbinden und die Uebertretenden aus amtlichen Mitteln behufs der Rückkehr in ihre Heimath unterstützen, — äußerten die Kommissäre, daß sie darauf nicht eingehen könnten, denn eine solche Bekanntmachung werde aller Wahrscheinlichkeit nach einen Kriegsfall herbeiführen, und sie müßten sich streng innerhalb ihrer Kompetenz halten. Hr. v. Könneritz sprach sich im Allgemeinen schließlich noch dahin aus: Im Ziele seien Alle einverstanden, und die Kommissäre könnten naturgemäß Bestrebungen, die im übrigen Deutschland erlaubt seien, in Holstein nicht entgegentreten; sie müßten aber dringend ermahnen, ein richtiges Maß einzuhalten.

Altona, 9. Jan. (Ein perfider Gewaltstreich) ist von der dänischen Regierung noch kurz vor ihrem Abgang aus Holstein verübt worden. Nachdem schon gegen jegliches Recht laut Patent vom 23. März 1854 bei Umwandlung der schleswig-holsteinischen Kassenanweisungen von Courant in dänische Reichsmünze diese Schuld dem Herzogthum Holstein zur Einlösung allein aufgebürdet, — wurde damals gesetzlich bestimmt: daß nach Abzug der Einlösung per 1854 diese neu auszugebenden 2,150,000 Thlr. RM. binnen einem Zeitraum von 10 Jahren getilgt sein sollten. Nach diesem Modus ist die außerordentliche Steuer in Holstein ausgeschrieben und geleistet. Die Tilgungen sind bislang jährlich regelmäßig beschafft, so daß der Rest für das Jahr 1863 nur 186,000 Thlr. RM. betrug, während sonst 240,000 Thlr. in den früheren Jahren eingelöst worden. In der letzten Ständediät ist bei Veranlassung der Kriegsentschädigung für die Stadt Rendsburg und einiger Eingesessenen von Wollersum, dieser letzten Einlösung noch in weitläufiger Weise gedacht, indem bestimmt wurde, die sich ergebenden Ueberschüsse hierfür zu verwenden. Es ist sogar am 4. Dezember 1863 eine Verfügung erlassen von Christian dem IX., worin dies ausdrücklich genehmigt. — Es ist ferner bekannt, daß die Central-Kasse Auftrag erhalten, diese Kassen-Anweisungen zurückzuhalten — und doch wurde im letzten Augenblick — als die Gewißheit hervortrat, daß die Besetzung Holsteins durch Bundestruppen vollzogen werde, verfügt, solche auszugeben; — ja man entblödete sich nicht, holsteinische Beamte mit diesen werthlosen Papieren zu bezahlen. Jetzt macht man den letzten Versuch, den Rest von Schleswig nach Holstein überzuschmuggeln, und wir werden gar bald sämmtliche 186,000 Thlr. RM. noch einmal zur Einlösung in Holstein haben, wenn unsere jetzigen Regierungsbehörden die Angelegenheit nicht energisch in die Hand nehmen.

Kiel, 13. Jan. Der Herzog empfing diese angesehene Persönlichkeiten, darunter den bisher sehr zurückhaltenden Grafen Reventlow-Farve.

(**Ein deutscher Bauer.**) Segeberg, 7. Jan. [Der Bauervogt Wehlers in Westerrade, Amts Traventhal, ein wackerer patriotischer Mann, war im Jahre 1856 in Anlaß der bei einer Feuersbrunst in einem Dorfe des Amts Reinfeld von ihm bewiesenen Thätigkeit und Umsicht, von dem König-Herzog Friedrich VII. zum Dannebrogsmann ernannt worden. Durch seinen Anwalt hat nun derselbe den ihm verliehenen Orden nebst betreffenden Urkunden an das königl. Ordenskapitel in Kopenhagen mit dem Bemerken zurückgesandt, daß er aus dem Grunde, weil die Union der Herzogthümer mit Dänemark durch die Vorsehung aufgehoben worden sei, das an diese unheilvolle Verbindung erinnernde Ehrenzeichen nicht länger besitzen dürfe, daß er selbstverständlich auch von dem als Dannebrogsmann geleisteten Eide sich entbunden erachte und die Cassation des von ihm unterschriebenen Eidesformulars dem Ordenskapitel anheimstelle.

Paris, 14. Jan. Der Moniteur veröffentlicht die Einladung zur Subskription auf die neue Anleihe, welche am 18. ds. Mts. eröffnet wird. Der Emissionskurs ist 66,30 mit Zinsgenuß vom 1. Jan. an. Unterschriften von 6 Frs. Rente (200 Frs. Kapital) sind unreduzirbar. 10 pCt. sind bei der Unterzeichnung einzuzahlen, das Uebrige in 10 gleichen Monatsraten.

Handels- und Börsen-Berichte.

Ochsenfurt, 12. Jan. Mittelpreise: Waizen 16 fl. 10 kr., Kern 16 fl., Korn 10 fl. 44 kr., Gerste 10 fl. 15 kr.

Frankfurt, 14. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. 95 G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¾ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99¾ G. — P.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 4½pCt. Oblig. ¼jährige (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108¼ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11½ P. ⅜ G.; Baden 3½pCt. Obl. 92¼ G. — P.; Württ. 3½pCt. Obl. 95 P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104½ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 173—172½. National 63⅞. 1860er Loose 76¾—⅝ bez.

Wien, 14. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 79. — 4½pCt. Met. 64. —. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Vener. 93. —. — Bankaktien 794. —. Kreditakt. 180. —. — 250 fl.-Loose 141. 20. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 131. 50. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 70. — Elisabethbahn 137. —. — K.-F.-Nordb. 167. 80. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. 50. — London 119. 15. — Paris in Wien 100 Francs 47. 10. — Frankfurt 100 fl. 101. 80. — Silber 119. —.

(**Ueber die Erkenntniß der Wuthkrankheit bei dem Hunde.**) (Fortsetzung.) Ein Pferd, welchem Renault die Wuthkrankheit vom Schafe eingeimpft hatte, bot die Krankheit in ihrer entsetzlichsten Form dar, indem es in solcher Raserei verfiel, daß es die Haut seiner eigenen Vorderbeine mit seinen Zähnen zerfetzte. Auf dieses Thier nun machte der Anblick eines Hundes keinen aufregenden Eindruck; der Hund, den man in seine Krippe warf, blieb verschont; es stieß ihn mit dem Kopfe zurück; ohne ihm jedoch das geringste Leid zuzufügen. Als man ihm aber ein Schaf darbot, verfiel es augenblicklich in den heftigsten Wuth-Anfall, erfaßte das arme Thier und zermalmte es mit seinen Zähnen. Dieses Beispiel ist vielleicht nur eine Ausnahme; weitere Erfahrungen müssen erst lehren, ob es erlaubt sei, hierin den Ausdruck eines Gesetzes zu sehen; ob wir zu der Annahme berechtigt seien, daß jene Thiere, welchen die Wuthkrankheit durch Inoculation beigebracht worden ist, nur auf den Anblick solcher Thiere reagiren, aus deren Gattung das inoculirte Gift entnommen worden war. Beispiele, wie das oben angeführte, werden allerdings nicht so leicht wiederkehren, weil die Uebertragung der Wuthkrankheit von Pflanzenfressern äußerst selten ist. Halten wir indeß an der Thatsache fest, daß es in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle die der Hunde-Gattung angehörigen Individuen sind, durch deren Anwesenheit wuthkranke Thiere in Aufregung versetzt werden. Es ist leicht einzusehen, von welcher Wichtigkeit die Kenntniß dieser Thatsache ist und welchen Nutzen die Eigenthümer von Hunden aus ihr ziehen könnten, wenn sie darüber belehrt würden. Wie häufig erfahren wir von Personen, welche uns wüthende Hunde zuführen, daß sich diese, bevor sie noch einen Angriff gegen den Menschen gemacht haben, bei dem Anblicke eines Thieres ihrer Gattung im höchsten Grade aufgeregt gezeigt haben. Gewöhnlich lautet die Angabe: „Sonderbarer Weise zeigt sich mein Hund, der doch von so friedfertiger Gemüthsart ist, seit ein, zwei oder drei Tagen ungewöhnlich gereizt gegen andere Hunde; sobald er einen sah, stürzte er auf ihn los.“ Gleichwohl erregt diese so bedeutungsvolle Eigenthümlichkeit in den meisten Fällen keinen Verdacht bei Demjenigen, der sie beobachtet, und zwar nur deßhalb, weil dem Herren sowie den Angehörigen des Hauses gegenüber der Charakter dieses Hundes, den der Anblick eines Thieres seiner Gattung in so ungewöhnliche Aufregung versetzt, sich nicht verändert hat. Die Mittheilung eines Vorfalles, der mir selbst begegnete, wird Ihnen, meine Herren, die diagnostische Wichtigkeit der sonderbaren Eigenthümlichkeit, von der wir soeben sprachen, am Besten veranschaulichen. Vor ungefähr 20 Jahren brachte ein Herr in einer zweirädrigen Cariole einen sehr hübschen Jagdhund nach Alfort. Während der ganzen Fahrt war der mit keinem Maulkorbe versehene Hund unter den Beinen seines Herrn und des Kutschers gelegen, und trotzdem ihn die Gegenwart einer ihm fremden Person hätte aufreizen können, war der Hund dennoch vollkommen ruhig geblieben. Der

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 15.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 15. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{18} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{1} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{24} Nachm.
2^{24} Früh	2^{48} Früh	Postzug	11^{58} Nachts	11^{24} Nachts
8^{24} Morgens	8^{20} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{18} Mittags	12^{30} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{48} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{3} Nachts	3^{44} Morgens
3^{13} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Maurus, Abt. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 54 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 26 M. — Mondaufgang: 10 Uhr 21 M. Vorm. Monduntergang: 11 Uhr 31 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Ein schöner Januar bringt uns ein gutes Jahr

Telegramm.*)

Frankfurt, 14. Jan. In der heutigen Bundestagssitzung wurde der österreichisch-preußische Antrag wegen Schleswig mit 11 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten Oesterreich, Preußen, Kurhessen, Mecklenburg und die 16. Stimme. Oesterreich und Preußen erklärten hierauf, daß die beiden deutschen Großmächte die Sache in die eigene Hand nehmen würden.

*) Bereits gestern Abend einem Theil unserer Leser durch eine Extra-Beilage mitgetheilt.

Politische Rundschau.

: Würzburg, 15. Januar. Der „Wiener Botschafter" bringt ein offiziöses „Mitgetheilt" betreffs der schleswig-holsteinischen Frage, darin heißt es: „Wir glauben Gründe zu der Ueberzeugung zu haben, daß die Entscheidungen des Bundestages von Oesterreich bereitwillig werden anerkannt werden." Soll damit gesagt sein, daß Oesterreich sich am Bunde majorisiren lassen und daß es bei Ausführung der Bundesbeschlüsse, wie immer dieselben auch geartet sein mögen, mithelfen werde, so wird uns der „Btschft." schon entschuldigen, wenn wir seinen Mittheilungen vorläufig Mißtrauen entgegensetzen. Er hat schon einmal genau dasselbe in Aussicht gestellt, ohne daß die unmittelbar darauf gefolgten Ereignisse seine Versprechungen erfüllt hätten; außerdem liegen durchaus keine positiven Anzeigen einer solchen Wandlung der österreichischen Politik vor.

Die Haltung Frankreichs fordert immer mehr zur Vorsicht auf. Sehr richtig bemerkt die Kölnische Zeitung: Frankreich scheint sich für Schleswig-Holstein auszusprechen; aber man traue nicht zu sehr dem Schein. Auch die Dänen stellen Forderungen im Namen der Nationalität, und von Schleswig gönnt Napoleon III. uns umsonst schwerlich ein Dorf. Er spielt ein doppeltes Spiel. Er hat öffentlich erklärt, daß er, wenn der Kongreß, wie geschehen, nicht zu Stande käme, den Krieg für unvermeidlich halte, und seine Privat-Aeußerungen gehen dahin, daß er einen europäischen Krieg für dieses, spätestens nächstes Jahr erwarte. Er bereitet sich darauf vor, indem er, falls es mit der Circulardepesche seine vollkommene Richtigkeit hat, Uneinigkeit in Deutschland säet und sich als Protektor der Rheinbunds-Fürsten geberdet. Um so mehr Grund, uns in Deutschland zu einer nationalen Politik schleunigst zu einigen.

Neben der schleswig-holsteinischen Angelegenheit beginnen auch die Vorgänge im Orient wieder, die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf sich zu lenken. England verliert die russischen Vorbereitungen im schwarzen Meere nicht aus den Augen. Man soll in London darüber Material sammeln, das einem demnächst zu erlassenden Rundschreiben an die Unterzeichner des Pariser Vertrages zur Grundlage dienen würde. Ebenso geht die Pforte mit einer Beschwerde wegen der unausgesetzten Verletzungen des Pariser Traktates Seitens des russischen Gouvernements um. Die Pforte will auch die Agitation Rußlands in Albanien, Dalmatien, Serbien signalisiren und hinzufügen, daß sie zur Konzentrirung von Truppen bei Schumla und Widdin sich genöthigt sehen könnte.

Tagesbericht.

(Erledigung.) Durch die temporäre Quiescenz des kgl. Bezirksarztes Dr. Steigerwald ist die Stelle des Bezirksarztes 2. Klasse in Heidenheim, Bezirksamts Gunzenhausen im Regierungsbezirke von Mittelfranken, in Erledigung gekommen. Deßfallsige Gesuche sind innerhalb 14 Tagen vorschriftsmäßig bei der k. Regierung einzureichen.

(Bewilligung.) Dem Apotheker Dr. Geiß zu Acken an der Elbe ist die Bewilligung zum Verkaufe der Dr. Romershausen'schen Augen-Essenz im Königreiche Bayern bis auf Widerruf unter der bereits früher gesetzten Bedingung verlängert worden, daß die Flasche zu 12 Unzen Inhalt nicht höher als zu 1 Thaler ausgeboten und sich hiebei jeder öffentlichen Anpreisung der Essenz enthalten werde; ferner wurde dem Apotheker G. Göß zum Bamberg der Verkauf von gefüllten Pimpinell-Pastillen im Umfange des Königreichs Bayern unter der Bedingung bewilligt, daß das Schächtelchen zu 24 Stück, welche zusammen 2 Unzen wiegen, nicht höher als zu 18 kr. ausgeboten und hiebei sich jeder öffentlichen Anpreisung enthalten werde.

Die Direktion des Bamberger Stadttheaters wurde Herrn Otto Denzin auf 3 Jahre übergeben.

(Commissionen.) München, 14. Jan. Im laufenden und nächstfolgenden Monate werden auf Grund der im Vorjahre erlassenen allerhöchsten Verordnung über das Landgestüt Commissionen zusammentreten, um die Untersuchung und Approbation jener Beschäler vorzunehmen, mit welchen das Beschälgeschäft gewerbsmäßig ausgeübt werden will. Für die vorzüglichsten jener Privatbeschäler, welche in der unmittelbar vorhergehenden Beschälperiode erfolgreich gedeckt haben, sind Prämien im Betrage bis zu 150 fl. ausgesetzt, deren Gewährung zum ersten Male im nächsten Herbste erfolgt und auf die Verbesserung des Hengstmaterials in nicht langer Zeit unzweifelhaft günstig einwirken wird. (B. Z.)

Berlin, 14. Jan. Die Volkszeitung veröffentlicht den Text der Depesche, die der englische Gesandte Murray in Dresden ohne Befehl seiner Regierung am 5. d. M. an Hrn. v. Beust gerichtet hat und in welcher es heißt: Die britische Regierung glaube, daß ernsthafte Folgen daraus entstehen würden, wenn deutsche Bundestruppen in Schleswig „einfielen", ehe die Londoner Vertragsmächte sich geäußert. Das Verhalten der Bundestruppen in Holstein sei nicht nur den Bundesbeschlüssen, sondern auch der Gerechtigkeit zuwider, und für die daraus entstehenden Folgen müßten Bayern, Sachsen und Württemberg gemeinschaftlich verantwortlich gemacht werden. Darauf antwortete Hr. v. Beust noch am selben Tage mit einer Rüge der verletzenden Sprache und der leichtfertigen Behauptungen der Note sowie der darin zu Tag tretenden Unwissen-

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. —

W. Krampf [18]

Sonntag, den 24. Januar findet die

erste große närrische Damen-Sitzung

statt; von 3—6 Uhr närrische Vorträge. Um 6 Uhr Beginn der

Tanz-Unterhaltung.

Närrische Abzeichen für die Damen sind **Mittwoch Abend** von 8—10 Uhr im Lokale (Sängervereinszimmer) abzuholen und kosten für Mitglieder 6 kr., für Nicht-Mitglieder 30 kr. Entrée für nichtabonnirte Herren fl. 1.

Das Comité der 55er.

Donnerstag, den 4. Februar:

Grosser maskirter Ball

in der Schrannenhalle.

Näheres wird hierüber noch besonders bekannt gegeben.

Eintritt für nichtabbonnirte Herren fl. 1. 45 kr. Eintritt für nichtabonnirte Damen 30 kr.

Das Comité der 55er.

Die

Maschinenfabrik

von

Krell & Hünerkopf

in

Nürnberg,

St. Peter Nr. 63.

empfiehlt sich zur Einrichtung von Fabrikanlagen und Anfertigung aller Arten Maschinen als: Dampfmaschinen, hydraulische Motoren, Göpelwerke, Mühlwerke, Gatter und Kreissägen, Transmissionen, hydraulische und andere Pressen, Pumpwerke, Kabel, Werkzeugmaschinen für verschiedene Zwecke und Gewerbe, landwirthschaftliche Maschinen rc. rc. sowie auch zur Anfertigung und Bearbeitung (besonders Bohren, Hobeln und Drehen) einzelner Maschinentheile und sichert bei billigen Preisen solide und prompte Ausführung der geschätzten Aufträge zu. [3b]

Photographisches.

Dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, dass meine in jüngster Zeit in der Tagespresse vielfach zum Gegenstande der Besprechung gewordene neu entdeckte Methode: „unter Garantie **unveränderlich haltbare Photographien herzustellen**“ (WOTHLYTYPIE), bereits von heute ab in meiner photographischen Anstalt, und zwar vorläufig durch mich persönlich in Ausführung gebracht wird und desfallsige Bestellungen täglich entgegengenommen werden.

Aachen, 1. Januar 1864.

J. WOTHLY,

Hof-Photograph, Büchelstrasse Nr. 45.

2b]

Die

Deutsche Bürger-Zeitung,

das Organ des deutschen Handwerkerbundes und des preußischen Handwerkerstandes (Verlag von Schröder und Kolcke in Berlin), eine Zeitung, die ausschließlich den Interessen des Handwerkerstandes gewidmet ist, wird allen Handwerkern und deren Freunden bestens empfohlen. Man abonnirt bei der Post. Preis für Preußen 13 Sgr., für die Vereinsstaaten 20 Sgr. 6 Pf. vierteljährlich. Inserate (à 1 Sgr. 6 Pf. die dreigespaltene Petitzeile) finden durch diese Zeitung die weiteste Verbreitung.

Der wackeren, wahrheitsliebenden Stadtgemeinde von Ochsenfurt ein herzliches Lebewohl.

G. C. Zwierlein, Caplan.

Lebendes Wild

und dergleichen, als Rehgaiße, Fischotter, große Kohlraben u. s. w. werden zu kaufen gesucht. Angebote beliebe man an die Expedition des „Würzburger Anzeigers“ zu richten. [3a]

Neue Kriegskarten

von

Schleswig-Holstein

eingetroffen in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Flemming's Karte von Schleswig-Holstein-Lauenburg. Preis 28 kr.

Handtke's Karte von Schleswig, Holstein, Lauenburg, dänische Inseln, Mecklenburg und den angränzenden Ländern. Preis 1 fl. 12 kr.

Schäfer's Karte der Herzogthümer Schleswig u. Holstein. Preis 27 kr.

Sohr-Berghaus', Karte von Holstein, 18 kr.

— — Karte von Dänemark. 18 kr.

Karte von Schleswig-Holstein (aus Meyer's Hand-Atlas.) 18 kr.

Karte von Dänemark (aus Meyer's Hand-Atlas.) 18 kr.

Kurs der Geldsorten.

Vom 13. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 19½—20½ kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.

Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.

Gold per Zollpfd. 804—8 9 fl. — kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.

Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Fabrik-Lager

von

Prima Solaröl, Photogene, Paraffin & Paraffinkerzen.

J. M. Vornberger jr.

Hof-, Asch-, Eger-Eisenbahn-Anlehen.

Die **Obligationen** dieses **Anlehens** können gegen Rückgabe der von uns ausgegebenen **Interimsscheine** auf unserm Bureau in Empfang genommen werden.

Würzburg, den 14. Januar 1864.

Kgl. Filial-Bank.

J. Lederer. [2a]

Zink, Blei und Gußeisen

kauft fortwährend zu guten Preisen fo. Würzburg.

Die Eisengießerei v. Blümlein & Häußler.

---

pr. 12/1.

Bekanntmachung.

Ueber das Einstandskapital des Leopold Altendorfer von Thalberg, k. Landgerichts Wegscheid, vormals Soldat im 3. Bataillon des kgl. 4. Infanterie-Regiments wurde mit Beschluß vom 18. September 1863 die Eröffnung des Partikular-Konkurses verfügt.

Nachdem dieser Beschluß rechtskräftig geworden, werden hiemit die Ediktstage festgesetzt, und zwar:

I, zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Donnerstag, 18. Februar ds. Js.,

II. zur Anbringung der Einreden auf

Donnerstag, 17. März ds. Js.,

III. zu den Schlußverhandlungen, nämlich

a) zur Antringung der Gegenerinnerungen auf

Donnerstag, 7. April l. Js., und

b) zur Anbringung der Schlußerinnerungen auf

Donnerstag, 21. April l. Js.,

jedesmal von früh 8 Uhr im diesgerichtl. Geschäftszimmer Nr. 3.

Die Versäumung des ersten Ediktstages hat den Ausschluß von der Konkursmasse, die Versäumung der übrigen Ediktstage den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge.

Uebrigens ist statt des persönlichen Erscheinens an den Ediktstagen gestattet, die betreffenden Handlungen mit gleicher Wirksamkeit durch schriftliche Rezesse vorzunehmen, diese müssen aber spätestens am Schlusse des Kalendertages, auf welchen der betreffende Ediktstag angesetzt ist, bei Meidung des Ausschlusses in den diesgerichtlichen Einlauf gebracht werden.

Am ersten Ediktstage wird eine gütliche Vereinigung der Sache versucht werden, wozu bemerkt wird, daß das in den Konkurs gezogene Einstandskapital im Betrage zu 365 fl. hierorts deponirt ist und daß die auf dasselbe vorgemerkten Forderungen auf 1200 fl. 33½ kr. sich belaufen.

Die nicht dahier wohnenden Gläubiger haben bis am 1. Ediktstage einen dahier wohnenden Zustellungsbevollmächtigten (als solcher wird jedoch die k. Postanstalt dahier nicht angenommen) zu bezeichnen, außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen lediglich an das Gerichtsbrett geheftet und hiedurch als gehörig zugestellt erachtet werden würden.

Am 4. Januar 1864.

Königliches Bezirksgericht Passau.

Schuster.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß zufolge Beschlusses des **Bank-Direktoriums** von den durch **Rechnungs-Abschluß** vom II. Semester 1863 sich ergebenden Erträgnissen als:

Dividende und Superdividende

fl. 22. für jede **Bank-Actie**

erhoben werden können, deren Auszahlung vom 2. Januar 1864 an, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, bei diesseitiger Cassa II, dann bei den Bank-Cassen in Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 30. Dezember 1863.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler, Direktor. [3c]

STADT-THEATER.

Freitag, 15. Jan. 7. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel des Fräul. Ottilie Genée. **Ein Autograph.** Lustspiel in 1 Akt von Bergen. Hierauf: **Ein Lieutenant im Arrest.** Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz. Hierauf: **Ein Viertelstündchen vor dem Balle.** Soloscherz in 1 Akt von Görner. Zum Schluß: **Bei Wasser und Brod.** Schwank in 1 Akt von Jacobson.

Ein Frauenzimmer, welches 8 Jahre in England und 4 Jahre in Frankreich in Lehranstalten Sprachunterricht ertheilte, wünscht die französische und englische Sprache in Privatstunden zu lehren.

Nachfrage: täglich von 2—5 Uhr, Sandgasse bei Herrn Fischer, Tapezier, über eine Stiege. [2a]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Ueber den Umgang mit dem

Weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer, die sich die Neigung des weiblichen Geschlechts nicht nur erwerben, sondern auch erhalten wollen.

Aus den Papieren eines Welterfahrenen. Von **A. Eberhardt.** Preis 1 fl. 12 kr.

Die 36 ausgezeichneten Anweisungen zur Charakterfestigkeit, Ehrenhaftigkeit, zu passenden Galanterien, klugem und taktvollem Benehmen beim weiblichen Geschlechte sind in diesem für junge Leute sehr nützlichen Buche enthalten.

Eine treue, fleißige **Köchin,** die gute Zeugnisse besitzt, wird sogleich gesucht.

Näheres in der Expedition. [3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 12. Januar.

(Adler.) Lucius, Fabr. a. Frankfurt. Kaufl.: Aub a. Fürth, Weber a. Hilden, Held a. Lahr, Stöckicht a. Barmen, Metzner a. Pösneck, Götze a. Glauchau, Kann, Schnadig, Heuß, Gotischo u. Haulick a. Frankfurt.

(Kronprinz.) Baumgarten, Fabr. a. Barmen. Dilthey, Fabr. a. Rheydt. Kaufl.: Liepmanssohn a. Berlin, Trostdorf a. Frankfurt, Kamberg a. Elberfeld, Haur a. Reutlingen, Verbowen a Worms.

(Hotel Rügmer.) Dr. Obermeyer, Advokat a. München. Hültricht, Rent. a. Hamburg, Craßer, Rent. a. Bamberg. Rechter, Gutsbes. a. Dortmund. Kaufl.: Pfaff a. Hall, Kohn a. Frankfurt, Traine a. Hamburg.

(Schwan.) Kaufl.: Pohly a Mannheim, Bing u. Schiefer a. Köln, Heim a. Marktbreit, Bierhaus a. Nürnberg, Maier, Brandes, Heberlein, Brockmann und Hofmeister aus Frankfurt.

(Württemberger Hof.) Klüberg, Inspektor a. München. Kaufl.: Klan u. Nirand aus Paris. Spemann a. Hagen. Ehmann a. Bamberg. Pausing a. Wien. Haltinger a. Elberfeld. Königs a. Crefeld, Baumann, Trier u. Oppenheimer aus Frankfurt. Joseph u. Josky a. Berlin.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Franz Ziegler von Königshofen i. Gr., Lehrer in Wädelhofen, mit Elis. Martin von Trennfeld.

Verstorbene.

Emma Bergmann, Hauptmanns-Wittwe, 36 Jahre alt. — Elisabetha Keupp, Weinwirthsgattin, 36 J. alt. — Anna Lamprecht, 40 Jahre alt.

Genua, 8. Jan. Die offiziösen Organe singen jetzt weit leiser und bescheidener das Lob des Kriegs als früher. Und warum? Weil sowohl von England als Frankreich Noten gekommen, daß man sich keiner Unterstützung zu erfreuen habe, wenn man Oesterreich jetzt angreifen wolle. Ob diese Noten nur geschrieben sind, um Oesterreich in der dänischen Frage zu fesseln, steht dahin.

Polen. Die Thätigkeit der Nationalregierung in der letzten Zeit war eine außerordentliche. Sie reorganisirte die Armee, gab einen Militärstrafkodex heraus, setzte eine neue Anleihe ins Werk und versah die Kämpfer mit Winterkleidung. Ferner schickte sie drei neue Korps auf den Kriegsschauplatz: eines unter dem Kommando Burzistewski's, eines gewesenen Offiziers der Fremdenlegion, ins Kalischer, ein zweites unter Major Dombrowski ins Lubliner und ein drittes, minder zahlreiches, aber wohl bewaffnetes, unter Kapitän Billard ins Krakauer Gubernium. Auch außerdem befinden sich im Lublinischen und in Podlachien gegenwärtig folgende Insurgentenkorps und Abtheilungen: des Grzymala, Szydlowski, Leniewski, Marecki, Zychlinski, Pagorzelski, Luki, Jagmin, Lutniski, Poninski, Gozdawa, Wagner, Kobuz, Kliczek, Swidzinski, Liszowski, Ott und Wroblewski. Nebstdem besteht auch ein Reiterkorps unter dem Namen „Litthauische Kavallerie". Die Nationalregierung hat eine große Anzahl von Offizieren theils neu ernannt, theils nur aus der alten in die neue Organisation übernommen. Auch entlassen wurden einige; so der früher oft genannte General Jordan, der Major Andruszkiewicz und der Oberst Zawadski.

Newyork, 2. Januar. Die Unionsregierung läßt die Behauptung, als habe sie erklärt, niemals eine mexikanische Monarchie anerkennen zu wollen, mit der Bemerkung für unbegründet erklären, daß die dem Kongreß vorgelegte Korrespondenz über ihre wirkliche Stellung zu dieser Frage Licht verbreiten werde. — Der Rebellenkongreß hat ein Gesetz angenommen, nach welchem selbst Diejenigen nicht militärdienstfrei sind, die einen Stellvertreter gestellt haben.

Vermischtes.

Man schreibt aus Donauwörth, 12. Jan.: Aus Anlaß des heutigen Viehmarktes waren viele Bauern aus der Umgegend hieher gekommen, welche sich auf die Wörnitz und später auf die Donau begaben, um sich auf dem Eis zu vergnügen. Plötzlich brachen gegen 10 Bauern ein und kamen unter das Eis. Es gelang schleuniger Hilfe, 3 davon zu retten, 2 wurden todt herausgezogen, nach den übrigen wird noch gesucht. Wie man von deren Landsleuten vernimmt, sind es lauter Familienväter, welche das furchtbare Unglück betroffen hat.

Handels- und Börsen-Berichte.

* Königshofen im Grabf., 12. Febr. Waizen kostete 16 fl., Korn 10 fl. 15 kr., Gerste 9 fl. 39 kr., Haber 6 fl. 18 kr.

* Scheinfeld, 11. Jan. Der heutige Viehmarkt war zwar schwach betrieben, doch ging der Handel lebhaft und haben die Preise etwas eingezogen. Namentlich war das Geschäft mit trächtigen Schubkühen lebhaft, welche bis zu 9 Fr. per Stück bezahlt wurden. Junge Schweine kamen 198 Stück zum Verkauf.

Frankfurt, 13. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¾ G. — P.; bayer. 4pCt. Obl.q. (C. b. R) 99⅝ G. — P.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obligat. ⅟₁jährige (C. b. R.) 101 G. — P.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107⅞ G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11⅝ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92½ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. 95 P. — G; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104¾ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 173¾—½. National 64, 1860er Loose 76¼—⅛.

Wien, 13. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 70. — 4½pCt. Met. 64. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. —. — Lomb.-Venet. 93. —. — Bankaktien 792. —. Kreditakt. 179. 90. — 250 fl.-Loose 142. —. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 137. 80. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 20. — Elisabethbahn 137. 50. — K.-F.-Nordb. 167. 70. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. —. — London 119. 80. — Paris in Wien 100 Francs 47. 40. — Frankfurt 100 fl. 102. 50. — Silber 119. 50.

Neueste Nachrichten.

C (Bahnhoffrage.) Würzburg, 14. Jan. Gestern fand unter dem Vorsitze des k. Regierungsdirektors v. Gresser eine Sitzung der zum Zwecke der Entfestigung hiesiger Stadt niedergesetzten gemischten Commission statt, in welcher hauptsächlich die Frage zur Beantwortung gedieh, daß auf Kosten der Kommune die Entfestigung vom Pleichacher bis zum Neuthore vorgenommen, ein Durchbruch am Teufelsthor und in der Verlängerung der Theaterstraße bewerkstelligt, ferner das Straßen-Alignement nach einem im Voraus festzusetzenden Plane bethätigt werde. Nach dem Gutachten der Techniker erscheint der Durchbruch beim Teufelsthor lediglich als ein Nothbehelf, der dem gesteigerten Verkehr in der Nähe des Bahnhofes jedenfalls nicht die nöthige Sicherheit für die Passage bildet, während auf der andern Seite die Durchführung der unteren Theaterstraße bis zum Bahnhofe bei dem Hause der Epileptiker vorüber allen Anforderungen entspricht, welche im Interesse des Publikums und der Verkehrssicherheit gegeben sind.

Würzburg, 14. Jan. Beim Frankfurter Centralausschuß sind bis jetzt an Beiträgen für Schleswig-Holstein fl. 100,007. 1 kr. eingegangen.

München, 13. Jan. Die durch die Blätter gehende Nachricht, daß die beiden deutschen Großmächte im Einvernehmen mit Bayern am Bunde Maßregeln gegen den Frankfurter Central-Ausschuß angeregt haben sollten, ist, wie wir auf das Bestimmteste versichern können, gänzlich aus der Luft gegriffen. Die bayerische Regierung übt ihre Pflicht, mag sie auch peinlich sein, in Handhabung des Vereinsgesetzes, sie ist aber nicht Willens noch veranlaßt, weiter zu gehen. (B. Ztg.)

** München, 13. Jan. (Priv.-Korresp.) Se. K. Hoheit der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg ist heute hier eingetroffen. Unsere K. Majestäten werden heute Abends dem Hofballe in der k. Residenz beiwohnen. Bei demselben wird das diplomatische Corps sehr unvollständig vertreten sein, denn die Gesandten von Oesterreich und England sind krank, der französische Gesandte abwesend und ein neuer russischer Gesandte noch nicht hier eingetroffen. Dagegen wird auch der Vertreter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein, Geheimerath v. Stockhausen, dem Balle beiwohnen, wo er, wie überall hier, eine freundliche Aufnahme finden wird.

Coburg, 13. Jan. Die „Coburger Zeitung" meldet telegraphisch aus Wien: Die Hauptbestimmungen des Einverständnisses zwischen Oesterreich und Preußen sind folgende: Beide haben sich verpflichtet, verbunden zu bleiben bis zur endlichen Lösung der schleswig-holsteinischen Sache, sie gehen gemeinsamen Schrittes am Bunde, wie außerhalb, vorwärts, bleiben fest dabei stehen, daß ihnen, wie dem Bunde, eine Einmischung in der schleswig-holsteinischen Sache nur auf Grund der Vereinbarungen von 1851 und 1852 gestattet sei. Sollte der Bund dem Herzoge Friedrich die Regierung übertragen und der Herzog Bundeshülfe verlangen, so werden Oesterreich und Preußen unter keinen Umständen folgen und die Bundes-Competenz nachdrücklichst bestreiten.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Terminkalender.

14. Januar, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Eckert, ledig von Neustadt a/S., beim k. Landgericht Neustadt a/S.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Seb. Hugo von Harrbach beim k. Notar in Gemünden.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Schuhmachermeisters Andr. Wörtmann von Mechenried durch den k. Notar in Haßfurt.

15. Januar, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Walz'schen Eheleute von Steinfeld beim k. Notar in Haßfurt.
Früh 9½ Uhr: Forderungsmeldung an Anna Kraft, Wittwe von Stetten, beim k. Landgericht Karlstadt.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von ärarialischem Grundbesitz durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Ankündigungen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 14.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 14. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6^{8} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{15} Nachm.
2^{30} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{44} Nachts
8^{30} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{44} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
[illegible]^{30} Nachm.	6 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Felix v. Nola. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 54 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 24 M. — Mondaufgang: 10 Uhr 0 M. Vorm. Monduntergang: 11 Uhr 31 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 14 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn in diesem Monat die Frucht auf dem Felde wächst, wird sie theuer.

: **Würzburg**, 14. Januar. Die zweite an den deutschen Bund gerichtete Depesche des Lord John Russell in der dänischen Angelegenheit, aus London vom 31. Dezember 1863 datirt, läßt, gerade herausgesagt, einige Zweifel auftauchen, ob sie in nüchterner Auffassung der Verhältnisse geschrieben wurde, oder ob der dicke Themsenebel das Foreign Office am Sehen verhindert?! Die Depesche beginnt mit der offenen Unwahrheit, daß Christian IX. allgemein anerkannt wurde und nur einige Beamte in Holstein den Eid verweigert hätten. — Ansprüche des Prinzen von Augustenburg könne die englische Regierung gar nicht zulassen, denn — sie stünden im Widerspruche mit dem Londoner Tractat. Der König von Dänemark habe zwar die Stipulationen dieses Vertrages nicht erfüllt, aber das britische Cabinet huldigt der Ansicht (hört!), das Recht auf die Krone sei nicht abhängig von der Erfüllung dieser Stipulationen! — Uebrigens sei ja Christian IX., ein deutscher Prinz, geneigt, die deutschen Unterthanen mit gleicher Huld wie die dänischen zu behandeln. Zwar habe es den Anschein, als wenn durch die neue Verfassung Dänemarks eine Incorporirung Schleswigs bezweckt würde, und die dänischen Minister geben darüber unbefriedigende Erklärungen; allein Deutschlands Haltung biete keine Sicherheit (?!) und der Bund erhebt immer neue Ansprüche (!?!) Wann wird Dänemark vor diesen unausgesetzten Forderungen Deutschlands Ruhe haben?! — In diesen Erwägungen findet Lord John Russell — **viele Wahrheit**; Dänemark sei berechtigt, Deutschlands Forderungen eine Gränze zu setzen. Mag Dänemark sich seinen Verpflichtungen entzogen haben, mag Deutschland es mit unbegründeten Ansprüchen geplagt haben, jetzt muß ein Ende werden, schreibt der britische Minister an den Bund! Ihrer Majestät (der Königin Victoria nämlich) Regierung **verlangt**: 1) eine Conferenz, wozu ein Abgeordneter des deutschen Bundes zugelassen wird; 2) Aufrechthaltung des Statusquo bis zur Beendigung dieser Conferenz. — Diesen Vorschlag macht John Russell im Interesse des Friedens, da es der englischen Regierung von geringer Bedeutung ist, ob ein Augustenburg oder ein Glücksburg in Schleswig oder in Holstein regiert. **Das Festhalten der Verträge** sei die Hauptsache. — — Daß dieser Schluß mit dem Eingang der Depesche nicht harmonirt, wo auf die Erfüllung von Verpflichtungen gar kein Gewicht gelegt wird, ist Jedem klar; die ganze Depesche jedoch erscheint als eine sehr geringschätzende Zumuthung an die Souveräne und Staaten, welche den deutschen Bund bilden. Nach einer **solchen** Depesche muß Deutschland, um seine Würde und sein Recht zu wahren, die Conferenz ablehnen.

Tagesbericht.

Schweinfurt, 13. Jan. Die heutige Schranne ist besonders reichlich befahren und ergaben die Preise bei raschem Verlaufe des Marktes eine kleine Steigerung. Es galt Waizen 16 fl. 30 kr. — 17 fl. 15 kr., Korn 10 fl. 24 kr. — 11 fl., Gersten 9 fl. 30 kr. — 10 fl. 40 kr., Haber 6—6 fl. 30 kr., Erbsen 11 fl. 30 kr. — Auf dem Schweinmarkte kosteten Saugschweine 6—8 fl., Läufer 10—20 fl. je nach Qualität.

Der Schleswig-Holstein-Verein zu **Schonungen** hat bereits seine erste Geldsendung nach Gotha bewerkstelligt.

Wien, 11. Jan. Die Nachrichten aus Ungarn lassen es als feststehend erscheinen, daß die vor einiger Zeit in Umlauf gesetzten aufrührerischen Proklamationen nicht etwa als das Werk eines albernen Witzbolds zu betrachten, sondern auf ein sehr ernst zu nehmendes geheimes Comite zurückzuführen sind. Nicht bloß sind seitdem an eine Reihe mißliebiger, weil zu den Tendenzen der Centralregierung hinneigender, Persönlichkeiten von Zeit zu Zeit Drohbriefe versandt worden, sondern es sind auch in den allerletzten Tagen neue Proklamationen zum Vorschein gekommen, welche die ernste Beachtung der Behörden gefunden haben. Was übrigens auch jetzt wieder von einem nahe bevorstehenden Ausgleichsversuche in Ungarn verlautet, hat eben so wenig Grund als früher. Zu irgend welchen entscheidenden Entschließungen in dieser Richtung hält die Regierung auch jetzt noch nicht die Zeit gekommen.

(**Französische Emissäre.**) **Wien**. Seit einiger Zeit treiben sich hier französische Emissäre herum, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Geist unserer Armee zu corrumpiren; sie treiben sich größtentheils in eleganteren Restaurationen herum, in der Absicht, sich Offizieren anzuschließen, denen sie unter allerlei Vorspiegelungen bei schäumendem Wein, den fließen zu lassen sie mit reichen Mitteln ausgestattet zu sein scheinen, die Annehmlichkeiten französischer Kriegsgefangenschaft ausmalen. Obwohl der Geist unserer Truppen ein solcher ist, daß von diesem Treiben nichts zu besorgen, hat die Wiederholung des geschilderten Falles doch die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, und dürften zur Stunde bereits Untersuchungen gepflogen worden sein, ob ähnliche Versuche nicht auch von derlei Individuen bei der Mannschaft gemacht worden sind.

Dresden, 12. Jan. Das Dresdener Journal versichert, der König von Sachsen habe in der schleswig-holsteinischen Frage nicht an den Kaiser von Oesterreich geschrieben.

Hannover, 13. Jan. Das Ministerium verbietet die Verbindung der Schleswig Holstein-Vereine mit dem Frankfurter Central-Ausschuß, sowie mit dem hiesigen Central-Komite und gestattet nur die Thätigkeit der einzelnen Vereine als solcher.

Frankfurt, 13. Jan. Baron Kübel befürwortet die Annahme der von England vorgeschlagenen Konferenz von Seite des Bundes. Die Ablehnung ist jedoch zweifellos.

Stockholm, 12. Jan. Gestern erfolgte die Einberufung des norwegischen Storthings zu einer außerordentlichen Session wegen der Kriegsrüstungen. — Der Herzog von Wermland (fünfjähriger Knabe des Bruders des Königs) ist schwer erkrankt.

Rendsburg, 12. Jan. Heute sind die Bundeskommissäre hier angekommen, wie es heißt, wegen der Frage der sechs Dörfer. Kopenhagener Berichte vom Gestrigen schildern die Situation als der Erhaltung des Friedens günstig.

Donnerstag, 14. ds.

II. Närrische Sitzung

mit einem Tableaux, Personen, Culmbacher Exportbier und Liederbüchern, wobei jedoch die alten nicht vergessen werden wollen.

Entrée für Nicht-Mitglieder 30 kr.

Das Comitée der 55er.

Die Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg beehrt sich Freunde einer lehrreichen und interessanten Lektüre zur Subscription auf nachstehend verzeichnete gediegene **naturwissenschaftliche Werke** ergebenst einzuladen:

Brehm, Illustrirtes Thierleben. Eine allgemeine Kunde des Thierreichs. Mit mehr als 600 Illustrationen nach der Natur. 2 Bde. in monatlichen Lfgn. zu 27 kr.

Brehm & Roßmäßler, die Thiere des Waldes. Mit 70—80 trefflichen in den Text eingedr. Holzschnitten, 19 Kupferstichen und 1 Titelbld. in Kupferstich. Vollständig in 10 Lfgn. à Lfg. 1 fl. 24 kr.

Gäa. Natur und Leben. Zeitschrift zur Verbreitung naturwissenschaftl. geograph. und technischer Kenntnisse. In Bänden von je 12 Heften. Mit Holzschnitten und Karten. à Heft 27 kr.

Hartwig, das Leben des Meeres. Eine Darstellung f. Gebildete aller Stände. 5. Auflage mit 24 Illustrationen in Farbendruck, 2 Karten und vielen Holzschnitten im Text. Vollständig in 15 Lieferungen, à 27 kr.

Littrow, Wunder des Himmels. In allgemein faßlicher Darstellung mit zahlreichen erläuternden Abbildungen auf 7 lithogr. Tafeln. Vollständig in 20 Lfgn. à 18 kr.

Zimmermann, der Mensch, die Räthsel und Wunder seiner geistigen und leiblichen Natur, Ursprung und Urgeschichte seines Geschlechts, sowie dessen Entwickelung vom Naturzustande zur Civilisation. Ein Buch für jeden denkenden und gebildeten Menschen in populärer Darstellung erläutert durch zahlreiche Abbildungen. Vollständig in 16 Lfgn. à 18 kr. [2a]

---

pr. 12/1.

Bekanntmachung.

Im Schuldenwesen des Müller Friedrich Ramann zu Untermaßfeld sollen die untenbezeichneten dortselbst gelegenen Grundstücke

Montag den 8. Februar 1864, Vormittags 11 Uhr

im Wirthshause zu Untermaßfeld unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Meiningen, den 30. Dezember 1863.

Herzogliches Kreisgericht das.

A. F. Köhler.

Grundstücke.

1) Ein Wohnhaus mit Mahl- und Oelmühle, Scheune, Stallung, Hofraum und darauf ruhender Holzgerechtigkeit, taxirt zu 21000 fl.
2) Die Gras- und Beetgärten am Haus, taxirt zu 500 fl.
3) Eine Wiese, taxirt zu 2600 fl.
4) Circa $10^{7}/_{8}$ Ar. Artland in 5 Parcellen, taxirt zu 2200 fl. [2a]

---

pr. 11/1.

Verschollenheit des Joseph Dürr Schreinermeisters von hier und des Johann Adam Baumann von Versbach betr.

In rubicirter Sache erkennt das k. Stadtgericht Würzburg zu Recht:

1) Schreinermeister Joseph Dürr von hier und Johann Adam Baumann von Versbach werden für todt erklärt,
2) deren seither curatorisch verwaltetes und in circa 1600 fl. bestehendes Vermögen wird den nächsten Verwandten derselben ohne Caution hinausgegeben,
3) die Kosten des Verfahrens sind von dem Vermögen in Abzug zu bringen.

Würzburg, am 5. Januar 1864.

Königliches Stadtgericht.

Ungemach.

Kitzing.

Schmerl.

Ein **weißes Taschentuch** blieb in unserem Lokale liegen und kann von der Eigenthümerin in Empfang genommen werden.!

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung.

Auf 1. Mai ist ein schönes Quartier im 3. Stock, bestehend aus 4 heizbaren und 1 unheizb. Zimmern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres in der Exp.

Ein wasserfreier, mit 40 Fuder weingrüner Faß belegter Keller,

sowie

ein großes trockenes Gewölbe

sind zu vermiethen. Näheres 2. D. N. 338 am Markte.

Lehrlings-Gesuch.

In einem Tuch- und Schnittwaarengeschäft in einer der größeren Städte Bayerns wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann ordentlicher Familie in die Lehre gesucht. Offerten mit B 86 nimmt die Expedition franco entgegen. [2a]

Neueste Karten

von

Schleswig-Holstein.

In der Stahel'schen Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg sind soeben eingetroffen:

Flemming's Karte von Schleswig-Holstein, Lauenburg, Hamburg, Lübeck, Oldenburg. Preis 28 kr.

Handke's Karte von Schleswig-Holstein, Lauenburg, dänische Inseln, Mecklenburg und den angränzenden Ländern. Preis 1 fl. 12 kr.

Sohr-Berghaus, Karte von Holstein. Preis 18 kr.

Sohr-Berghaus, Karte von Dänemark. Preis 18 kr.

Karte von Dänemark mit den Herzogthümern Schleswig-Holstein u. Lauenburg. (Aus Meyer's Hand-Atlas.) Preis 18 kr.

Karte und die Herzogthümer Schleswig, Holstein u. Lauenburg, die Fürstenthümer Lübeck und Ratzeburg und freie Städte Hamburg und Lübeck. (Aus Meyer's Hand-Atlas.) Preis 18 kr.

Schäfer's Karte der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet. Preis 27 kr. [2a]

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [9]

Zu kaufen wird gesucht ein geräumiges und gut gelegenes herrschaftliches **Haus** in Würzburg oder ein Landsitz in dessen Nähe. Frankirte Offerte an W. Lohe, Bad Homburg. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 12. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^{1}/_{2}$—$57^{1}/_{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^{1}/_{2}$—$45^{1}/_{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $18^{1}/_{2}$—$20^{1}/_{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^{1}/_{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^{1}/_{4}$—$45^{1}/_{4}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Oblg. (C. b. R.) $99\frac{5}{8}$ G. — P.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) $101\frac{3}{8}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. ¼jährige (C. b. R.) 101 G. — P.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. $107\frac{7}{8}$ G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{5}{8}$ P. — G.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $92\frac{1}{2}$ P. — G.; Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. 95 P. — G.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. $104\frac{3}{4}$ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien $173\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$, National 64, 1860er Loose $76\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Jan. (Abgeordnetenhaus.) In der heutigen Sitzung verweist Löwe bei einem Antrage wegen künftiger etwaiger Soldverhöhung auf den Bekleidungszustand des Heeres, auf die in dieser Hinsicht veranstalteten Sammlungen und auf Hrn. v. Roon's Antwort nach Halle in dieser Frage. Der Kriegsminister replicirt lebhaft; die Verwaltung sorge auf's Beste, das würden die Rechnungen beweisen; Löwe's Angriff sei brüsk (Oho!) Der Präsident Grabow bezeichnet diesen Ausdruck als unparlamentarisch. Herr v. Roon bestreitet das Recht des Präsidenten zu dieser Bemerkung. Hr. Grabow: Und ich wiederhole dieselbe. Hr. v. Roon bleibt ebenfalls bei seiner Ansicht. Abg. Hennig bittet den Präsidenten, die Mittel der Geschäftsordnung gegen jeden renitenten Anwesenden anzuwenden. Grabow bittet, ihm das zu überlassen: er wiederhole seine Bemerkung nochmals. (Währenddem lebhafte Unruhe und Aufregung.) Hr. v. Roon schweigt auf Grabow's letzte Worte. Abg. Virchow bemerkte beiläufig, nicht dieses Ministerium werde vielleicht den Etat für 1865 vorlegen. — Hr. v. Roon entgegnete, man könne den Spieß auch umkehren. (Heiterkeit). — Abg. Schulze-Delitzsch constatirt, welche Andeutung dem Minister in der Hitze entschlüpft sei, bestreitet übrigens das Recht dieses Ministeriums, nach vielfachen Auflösungen aufs Neue an das Volk zu appelliren.

Itzehoe, 12. Jan. Aus Schleswig wird unterm 10. ds. gemeldet: Amtmann Johannsen aus Husum wurde aufgefordert, das schleswig'sche Ministerium zu übernehmen, und er ist nach Kopenhagen abgereist.

Terminkalender.

14. Januar, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Barbara Eckert, ledig von Neustadt a/S., beim k. Landgericht Neustadt a/S.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Seb. Hugo von Harrbach beim k. Notar in Gemünden.
Früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an Seb. Schlereth von Feuerthal beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: 2. Ediktstag im Konkurse der Wendelin Fischer Eheleute von der Heckmühle, beim k. Landgericht Hammelburg.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß der Elis. Trieb, ledig von Hättenhausen, beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Nachlaß des k. Unterquartiermeisters Friedrich Geigel beim k. Stadtgericht.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an die Wittwe Dürr von Dankenfeld beim k. Notar in Eltmann.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung des Schuhmachermeisters Andr. Wörtmann von Mechenried durch den k. Notar in Haßfurt.
15. Januar, früh 8 Uhr: Forderungsmeldung an die Walz'schen Eheleute von Steinfeld beim k. Notar in Haßfurt.
Früh $9\frac{1}{2}$ Uhr: Forderungsmeldung an Anna Kraft, Wittwe von Stetten, beim k. Landgericht Karlstadt.
Nachm. 2 Uhr: Versteigerung von ärarialischem Grundbesitz durch den k. Notar in Gerolzhofen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wagner.

Ankündigungen.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Januar 1864, früh 10 Uhr anfangend,

werden aus den Waldabtheilungen Sommerleitehart, Hoheschlag und Braunsbusch des Waldzeller Gemeindewaldes 455 Eichstämme von meist sehr starken Dimensionen, welche sich zu Holländerstämmen, Eisenbahnschwellen, Nutz- und Bauholz eignen, öffentlich versteigert, wozu Strichsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Versteigerung, die mit Nr. 1 von Abtheilung Sommerleitehart beginnt, findet bei günstiger Witterung auf den Schlägen, bei ungünstiger dagegen im Gemeindewirthshause zu Waldzell statt.

Sämmtliche Stämme liegen nur $\frac{3}{4}$—1 Stunde vom Maine entfernt.

Waldzell, im kgl. Bezirksamte Lohr, am 7. Januar 1864.

Gehrling, Vorsteher.

[2b] Bätz', Gemdeschrbr.

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Januar.

(Adler.) Dr. Spieß, Arzt a. Biebrich. Kaufl.: Thiersch a. Naumburg. Maul a. Offenbach. Stiller a. Nürnberg. Mentisch a. Zelle. Pomy aus Straßburg. Feuerstein a. Ravensberg. Springer a. Hamburg. Wäken a. Crefeld. Wormser aus Frankfurt.

(Fränkischer Hof.) Schmidt m. Fam., Oekon. a. Biebelrieth. Reiß, Fabr. a. Mainz. Kaufl.: Mayer a. Frankfurt. Baumann a. Stuttgart.

(Hotel Rügmer.) Reder, Domänenkanzlei-Dir. a. Thurnau. Kässerstein, Advokat a. Bayreuth. Seitz, Pharm. a. Iphofen. Becker, Bürgermstr. a. Thurnau. Dr. Mohr, pr. Arzt a. Muggendorf. Flubrer, Weinhändler a. M.-Steft. Weinbrenner, Kfm. a. Karlsruhe.

(Schwan.) Limbach, Kunstgärtner a. Prichsenstadt. Kaufl.: Schneider a. Haßfurt. Mehr a. Mainz. Büschel a. Berlin. Kröpsch a. Leipzig. Lohmann a. Elberfeld. Bullinger a. Bielefeld.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Peter:

Georg Franz Schneider, Bürger und Kaufmann zu Haßfurt mit Maria Amalia Mais, Schullehrerstochter von hier.

Peter Lohrieder, Bürger zu Frickenhausen mit Ursula Metzger a. Hemmersheim.

Michael Zeißner von Basbühl mit Maria Rösch von Bieberdorf.

In der protest. Kirche:

Georg Friedrich Speiser, Schreinermeister dahier, mit Babette Lang aus Reutersbrunn.

Leonhard Joch, Guts- und Wirthschaftspächter in Lindelbach mit Babette Paul aus Sommerhausen.

Adam Friedrich Knauf, Oekonom in Oberndorf mit Katharina Marg. Schirmer aus Oberndorf.

Verstorbene.

Heinrich Moser, Bürgerspitalpfründner, 83 J. alt. — Marg. Nistelbek, Bürgerspitalpfründnerin, 84 Jahre alt.

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

§. 34. Einem Fuhrwerks-Inhaber wird die polizeiliche Bewilligung entzogen: a) wenn er selbst Wagenführer ist, in den im §. 33. angegebenen Fällen, oder b) wenn aus den gegen ihn und seine Wagenführer vorkommenden Uebertretungen ersichtlich ist, daß er eine ordnungsmäßige Aufsicht auf sein öffentliches Fuhrwerk nicht hält.

Würzburg, den 20. Oktober 1863.

Der Stadtmagistrat.

I. Bürgermeister: **Hopfenstätter.**

Schneider.

Verzeichniß der Fahrgebühren für Droschken (Ein-) und Fiaker (Zweispänner).

I. Allgemeine Vorschriften. 1) Die Fahrgebühr ist bei Fahrten nach den umliegenden Ortschaften eine unveränderliche, bei allen übrigen Fahrten, sowie für das Warten des Fuhrwerks richtet sie sich nach der Zeit. 2) Jede begonnene Viertelstunde Fahrzeit wird für voll gerechnet. 3) Wird ein Wagen irgend wohin bestellt, so darf die Fahrgebühr, wenn dieselbe nach der Zeit zu bemessen ist, nur von der Ankunft des Wagens an dem Orte berechnet werden, an welchen er bestellt ist. (Forts. f.)

STADT-THEATER.

Mittwoch, 13. Jan. 6. Vorstellung im 6. Abonnement. Einmaliges Gastspiel der Frl. v. Edelsberg, kgl. bayer. Hofopernsängerin. **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Liedertafel

Samstag den 16. Januar

Ball

in den Lokalitäten der Schrannenhalle.

Anfang 7 Uhr.

Einführungen hier wohnender Nichtmitglieder sind nicht statthaft und werden die verehrl. Mitglieder gebeten, sich mit ihren Legitimations-Karten zu versehen.

Fremdenkarten werden am Balltage selbst Mittag von 1—2 Uhr im Lokale abgegeben.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:

Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde. Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getraide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde. 12te Auflage. Preis 14 kr. [3c]

Assicuratrice zu Triest zum Betriebe der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transport-Versicherung: der Schullehrer C. Ph. Simon in Kraisdorf an Stelle des seitherigen Agenten Schullehrer Hammer dortselbst für den Umfang des k. Bezirksamts Ebern.

(Amtliche Bekanntmachungen der k. Verkehrs-Anstalten.) Mit dem 1. Januar l. Js. ist ein neuer zwischen Preußen und den Niederlanden abgeschlossener Postvertrag in Wirksamkeit getreten. Die Nr. 1 der Verordnungs- und Anzeigeblattes der k. Verkehrsanstalten enthält die näheren Bestimmungen dieses Vertrages. Ferner wurde bekannt gemacht, daß vom 1. Januar anfangend über jeden rekommandirten Brief sowohl mit als ohne Werthdeklaration, welche aus Bayern nach Frankreich oder Algier versendet werden, Retour-Rezepisse gelöst werden können, wofür eine Gebühr von 6 kr. zu entrichten ist. Vom 1. Januar 1864 anfangend sind weiter für Versendung von Briefen mit deklarirtem Werthe nach Frankreich folgende Bestimmungen erlassen worden. 1) Jeder Brief mit Werthpapieren nach Frankreich muß unter Kreuzcouvert gelegt und mit fünf Siegeln in feinem Lack verschlossen sein. Die Siegelabdrücke müssen ein dem Aufgeber eigenes Zeichen von einem und demselben Gepräge darstellen und in der Weise angebracht sein, daß durch dieselben sämmtliche Schlüsse des Couverts zusammengehalten werden. 2) Die Deklaration des Werthinhalts muß von dem Aufgeber auf der Adreßseite des Couverts im obern Ecke links in französischer Sprache mit Worten in Francs und Centimes ausgedrückt werden und ist dabei jede Correktur oder Rasur, sowie irgend welcher auch sonst statthafte Zusatz unzulässig. 3) Das Gewicht eines Briefes mit Werthinhalt, welches die Aufgabepost zu ermitteln und auf der Rückseite des Couverts vorzumerken hat, darf 250 Grammen (15 Loth Zollgewicht) und die Summe des deklarirten Werthes den Betrag von zweitausend Francs nicht übersteigen. 4) Die Taxe ist für jeden Brief mit deklarirtem Werthinhalte nach Frankreich vom Aufgabebis zum Bestimmungsorte sofort bei der Aufgabe zu entrichten und besteht: a) aus dem für gewöhnliche rekommandirte Briefe nach Frankreich nach dem Gewichte zu berechnenden Briefporto und der Rekommandationsgebühr und b) aus einer Gebühr von je 9 kr. für je 100 Fres. oder einen Theil von 100 Fres. des deklarirten Werths. 5) Die zu erhebende Brieftaxe nebst der Rekommandationsgebühr ist nicht mit Marken, sondern gleich der Werthe zu berechnenden Taxe in Baarem zu zahlen. 6) Im Falle des Verlustes eines Briefes mit deklarirtem Werthinhalte wird dem Absender oder in dessen Ermanglung dem Empfänger die deklarirte Summe ersetzt, wenn die bezügliche Reklamation innerhalb 6 Monate vom Tage der Aufgabe ab angebracht wird. Dagegen tritt die Verwaltung, welche die Vergütung leistet, in alle Rechte des Eigenthümers und hat zu diesem Behufe der die Vergütung empfangende Theil sofort bei der Empfangnahme schriftlich alle diejenigen Aufklärungen zu geben, welche die Recherchen über die verlornen Werthpapiere zu erleichtern geeignet sind, sowie die betreffende Verwaltung in alle ihm zustehenden Rechte eintreten zu lassen.

Der Frankozwang für die Correspondenz nach Ineboli in der asiatischen Türkei ist aufgehoben worden.

(Postillons-Auszeichnungen.) Die Postillone Euchar Steinmüller in Kissingen und Sebast. Griesbacher in Neuwirthshaus wurden mit Auszeichnungen bedacht.

(Dienstesnachricht.) Der Lokomotivführer Gg. Lindner wurde auf Ansuchen entlassen.

(Evangelische Diakonissen-Anstalt.) Der fünfte Rechenschaftsbericht der evangelischen Diakonissen-Anstalt in Würzburg ist soeben erschienen. Nach demselben wurden in dem zu Ende gegangenen Jahre im Ganzen 52 Kranke gepflegt, nämlich 11 männliche und 41 weibliche, welche 292 Pflegetage, 227 Nachtwachen, 249 Besuche erhielten. Darunter befinden sich 8 Auswärtige, welche 107 Tage, 80 Nächte, 28 Besuche in Anspruch nahmen. Die Einnahmen betrugen 1083 fl. 21¾ kr.; die Ausgaben erforderten 908 fl. 13 kr. Es besteht sonach ein Aktivkassarest von 175 fl. 8¾ kr., wozu noch 720 fl. rentirendes Vermögen und ein Inventarwerth von 294 fl. 46 kr. kommen. Gegen das Vorjahr hat sich der Kapitalstock abermals und zwar um 200 fl. vermehrt, wogegen die jährlichen Beiträge sich leider in diesem Jahre wieder, nämlich um 26 fl. 45 kr. gemindert haben.

(Evangelische Pfründenanstalt.) Aus dem achten Jahresbericht der evangelischen Pfründeanstalt in Würzburg ersehen wir, daß die Einnahmen sich auf 8555 fl. 26¼ kr. und die Ausgaben auf 8474 fl. 29½ kr. belaufen, so daß ein Aktivrest von 80 fl. 56⅔ kr. verbleibt. Der reine Vermögensstand beträgt 9054 fl. 26¾ kr.

Die Kreis-Gewerbe- und Handelskammern sind auf den 8. Februar d. Js. einberufen. Eröffnung derselben Vormittags 11 Uhr im Gesandtenbau durch den königl. Regierungsdirektor Hrn. von Gretzer.

Schweinfurt, 13. Jan. Oeffentliche Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier, um 8½ Uhr die Berufungssache des Georg Steinhäuser von Prölsdorf in der Ehrenkränkungsklage des Seb. Eck von da gegen ihn; um 9 Uhr die Berufungssache des Joseph Hüls, Stadtkirchner von Ebern, in der Ehrenkränkungsklage gegen den Benefiziaten Gattes allda; um 10 Uhr die Berufungssache des Lukas Düring von Prappach wegen Jagdfrevels.

München, 11. Jan. Heute Vormittag verbreitete sich die betrübende Nachricht, daß der k. Regierungsrath Hr. v. Mangstl gestern in der Isar den Tod gesucht und gefunden hat. Auf dem rechten Isarufer unterhalb Brunnthal fand man seinen Pelzrock, Hut, Börse und Brieftasche und von dem Platz, wo diese Gegenstände lagen, führten Fußspuren direkt gegen den Fluß, aber nicht wieder zurück. Auch wird Hr. v. Mangstl seit gestern Vormittag vermißt. Die Gemüthsstimmung des Unglücklichen war schon seit langer Zeit eine sehr gedrückte und dieser Zustand scheint sich in Folge einer Krankheit, die Mangstl nach seiner Rückkehr vom Gebirge, wo er als Regierungskommissär die Maßregeln gegen die Haberfeldtreiber zu überwachen hatte, durchmachte, gesteigert zu haben. Die Theilnahme über diesen Unglücksfall ist eine allgemeine. Er hinterläßt eine unglückliche Wittwe, die einst so hochgefeierte Hetznecker, und 3 unversorgte Kinder. (A. P. Z.)

Bayreuth, im Jan. Seit dem 1. d. ist der Vorort des bayerischen Turnerbundes an Kitzingen übergegangen. In der letzten Nummer des Organes des Turnerbundes vom Dezember v. Js. bringt der abtretende Vorort Bayreuth einen Abschiedsgruß. Dieser Abschiedsgruß legt in den wärmsten Worten den Turnern dringend an's Herz, das Turnen nur um seiner selbst willen zu betreiben und es als einzige und Hauptsache ihres Strebens zu betrachten, er ermahnt sie, fern zu bleiben vom politischen Parteigetriebe des Tages, wenn sie von politischen Parteien nicht ausgebeutet und nicht zum Werkzeug derselben herabgewürdigt werden wollen. In einer Bekanntmachung des Vororts wird dann auch die Frage der Waffenübungen innerhalb der Turnschule besprochen. Der Vorort spricht sich gegen dieselben aus, denn ein an und für sich tüchtiger Turner lerne leicht und schnell die Handgriffe, das Exerciren aber im Bataillon, der Wacht- und Felddienst, die specifisch militärische Disciplin lasse sich in Turnvereinen nicht lernen. Auch würden in dem Kampfe um die Herzogthümer nicht Volkswehren und Freikorps den Ausschlag geben, sondern die regulären Armeen. — Dem bayerischen Turnerbunde gehören 164 Vereine in Bayern an, 30 bayerische Vereine haben sich dem Bunde bis zur Zeit noch nicht angeschlossen.

Vermischtes.

München, 10. Jan. Bayern zählt jetzt 194 Turnvereine, Mittelfranken allein 45; am wenigsten finden sich in der Oberpfalz, 8. Von diesen 194 Turnvereinen gehören 164 zum bayer. Turner-Bund. Vom 1. Januar an ist Kitzingen Vorort. Der bisherige Vorort Bayreuth hat mit einem Defizit von 957 fl. 17½ kr. abgeschlossen, wovon der Bayreuther Turnverein nur 557 fl. 17½ kr. tragen will, so daß der Bund blos 400 fl. zu decken hat. Da heuer kein bayer. Turnfest stattfindet, wird dieses nicht schwierig sein. Der Münchener Männerturnverein hat im vergangenen Jahr an seinen Nachfolger in der Vorortschaft ein Plus von 28 fl. überreben können.

Ueber die Hinterlassenschaft des kürzlich verstorbenen Großbrauers Dreher in Wien theilt die „Ostd. Post" Folgendes mit: Bei der Vermögensaufnahme fanden sich nicht weniger als eine Million in Hypotheken-Pfandscheinen, drei Millionen in Lotterie-, Staats- und anderen Papieren; an zehn Millionen liegen in dem ausgedehnten Eigenthum an Grund und Boden. Hiebei sind die großartigen Vorräthe von „Stoff", die in den grandiosen Dreher'schen Kellern liegen, sowie überhaupt die Summen, die im Geschäfte stecken, nicht gerechnet. Und kaum 30 Jahre haben dazu gedient, diese Schätze aufzuhäufen, freilich Jahre voll Thätigkeit eines rastlos strebenden Industriellen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 12. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G. bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¾ G. — P.; bayer. 4pCt

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 13.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 13. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{20} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{30} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Hilarius, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 55 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 23 M. — Mondaufgang: 9 Uhr 37 M. Vorm. Monduntergang: 10 Uhr 12 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 13 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Nebel im Januar, macht ein naß Frühjahr.

Politische Rundschau.

: **Würzburg**, 13. Jan. Im Wiener Abgeordnetenhause verlangte der Finanzminister 14 Millionen außerordentlichen Militär-Credit: Der Abgeordnete Dr. Mühlfeld und Genossen interpellirten den Grafen Rechberg: 1) ob die österreichisch-preußische Politik in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit einzig das Ergebniß des Rathes des Ministers des Auswärtigen oder ob das Gesammtministerium dafür verantwortlich sei? 2) ob die Regierung, falls weitere, ihren Ansichten entgegenstehende Bundesbeschlüsse erfolgten, diese auszuführen gedenke, und zwar selbst dann, wenn Preußen dieß verweigere? oder 3) ob im erwähnten Fall selbst auf die Gefahr einer Auflösung des Bundes und eines Bürgerkriegs sie die Ausführung verweigern werden würde, und wie weit das Einverständniß mit Preußen gehe?

Die Reise des Königs Leopold nach London ist jetzt auch von Brüssel aus, wo man sie vor Kurzem bestreiten wollte, bestätigt worden. Der König der Belgier geht nach England aus persönlichen Gründen, will aber die Reise benutzen, um für den Frieden, vielleicht sogar für den engeren Congreß, zu wirken, sollte das auch eine Zeit lang, ganz wie die Reise selbst, bestritten werden. König Leopold soll übrigens in der letzten Zeit die Hoffnung ausgedrückt haben, daß trotz aller beunruhigenden Anzeigen der Weltfriede erhalten werden könne.

In England dagegen steigert sich mit jedem Tage die Besorgniß vor einem nahe bevorstehenden kriegerischen Zusammenstoße. Sie tritt in den Leitartikeln aller Tages- und Wochenblätter zu deutlich in den Vordergrund, als daß weitere Commentare erforderlich wären. Sagt doch die Times klar heraus, daß sie den Kriegsausbruch vor Ablauf dieses Monats als ziemlich gewiß bevorstehend betrachte. So weit geht allerdings kaum ein anderes Blatt, doch haben sich die meisten der Hoffnung auf eine friedliche Ausgleichung begeben und sich vielmehr an den Gedanken festgesogen, daß die beiden deutschen Großmächte beim besten Willen nicht mehr die Kraft besitzen, dem Drängen der Mittelstaaten und dem Enthusiasmus des deutschen Volkes Einhalt zu thun.

Oldenburg und Rußland sollen, wie man versichert, ihre Ansprüche combiniren wollen. Der Archivar Leverkus in Oldenburg behauptet, eine Urkunde produciren zu können, welche den ganzen Stand der Dinge ändern würde. Rücksichten auf Rußland haben jedoch bisher gehindert, davon Gebrauch zu machen. Rußland will weder Preußen, noch die nichtdeutschen Großmächte reizen, und sich auch nicht mit einer nationalen Strömung Deutschlands in Conflikt setzen. Es soll daher entschlossen sein, seine Ansprüche an das Haus Oldenburg zu übertragen, das bereits die holsteinische Enclave Eutin besitzt.

Tagesbericht.

(**Bewilligung.**) Dem vormaligen Badinhaber Karl Ackermann in Orb wurde die erbetene Bewilligung ertheilt, die sogen. Bitterwasser-Essenz aus der Orber Soolquelle in der beschriebenen Zusammenstellung bereiten und im Umfange des Königreiches verkaufen zu dürfen.

(**Fleischtaxe.**) Auf Grund der erhobenen Schlachtviehpreise wurde auf die Zeit vom 16. Januar bis 15. Febr. l. Js. die Fleischtaxe im V. Taxdistrikt mit 14 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und mit 9½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch festgesetzt.

(**Stiftung.**) In der von P. Johann Faulstieg, Pfarrer zu Ploscha, im Jahre 1737 gegründeten Studentenstiftung ist der Platz No. 1 mit der Jahresgebühr von 200 fl. österr. Währ. in Erledigung gelangt. Diese Stiftung ist bestimmt: a) für die Abkömmlinge von des Stifters Verwandtschaft, b) vorzüglich für Descendenten von dem Pilsener Bürger und Hutmachermeister Joh. Peter Wankel, c) bei deren Abgang für einen von **Hammelburg gebürtigen Knaben**, jedoch d) erst nach zurückgelegter erster Gymnasialklasse durch die Gymnasialstudien, für Theologen auch während der theologischen Studien. Das Vorschlagsrecht steht dem jeweiligen Hrn. Pfarrer zu Hammelburg im Untermainkreise des Königreichs Bayern zu. Die Bewerber haben ihre, mit dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dem Taufschein, sowie mit dem Studienzeugnisse aus dem letzten Semester — Anverwandte auch mit einem authentischen Stammbaume belegten Gesuche bis 15. Febr. d. Js. bei der k. k. Statthalterei in Prag einzubringen.

(**Münzfälschung.**) In der Untersuchung gegen Gg. Ad. Guck von Brendlorenzen wegen Verbrechens der Münzfälschung kam zu Untersuchungshanden ein falscher Vereinsthaler bayer. Gepräge mit der Jahreszahl 1861, welcher nach der gutachtlichen Aeußerung des k. Haupt-Münz- und Stempel-Amtes zu München aus Zinn besteht und in einer nach einem ächten Stücke hergestellten Form gegossen ist.

(**Neue Agenten.**) Als Agenten wurden bestätigt: 1) für die München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft der Veterinärarzt Karl Schnepper zu Albertshausen neben dem seitherigen Agenten für den Umfang der k. Landgerichte Würzburg l/M. und Ochsenfurt; 2) für die k. k. österr. privil. erste Versicherungs-Gesellschaft zum Betriebe der Feuer- und Lebensversicherung: der k. Posthalter Joh. Friedr. Knauf zu Burgsinn für den Umfang des k. Bezirksamts Gemünden und der israelitische Schullehrer Philipp Schwed in Homburg a/M. für den Umfang des k. Bezirksamts Marktheidenfeld; 3) für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt: Adalbert Fischer, Inhaber des Dienstmann-Instituts zu Würzburg, für den Umfang des Stadtbezirks, sowie des k. Bezirksamts Würzburg an Stelle der seitherigen Agenten G. F. Wild und A. Dömling, ferner J. L. Rosenbaum, Kaufmann in Theilheim, für den Umfang des k. Bezirksamts Schweinfurt neben den seitherigen Agenten, und Andreas Zitzmann, Lehrer in Greßhausen, für den Umfang der k. Bezirksämter Haßfurt und Schweinfurt neben den seitherigen Agenten für diese Bezirke; 5) für die k. k. priv. Azienda

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. — **W. Krampf** [17]

Sächsische Steinkohlen-Compagnie.

Versäumte Einzahlung.

Nachdem auf folgende Interimsscheine, nämlich Nr. 2035. 2269—70. 2357—63. 3537. 4525—55. 4742—91. 4795—4802. 4804—53. 4858—65. 5457. 5521. 5541—45. 5549—50. 5975. 5995. 6028—40. 6060—61. 6162—66. 6338—39. 6344—53. 6547—48. 6611. 6845. 6963—64. 7064—68. 7072—76. 7080. 7084. 7106—11. 7122—23. 7163. 7202—5. 7220—29. die von uns unterm 2. November 1863 ausgeschriebene, vom 3.—5. Dezember 1863 abzuführen gewesene **letzte** Einzahlung nicht geleistet worden ist, so fordern wir deren Inhaber auf, diese letzte Einzahlung von je 2 Thlrn. unter Beifügung der verwirkten Conventionalstrafe von 10 Prozent an den derzeitigen Cassirer der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie

Herrn **C. Louis Taeuber**, Leipzig, Theaterplatz Nr. 7,

bis zum 6. Februar 1864 Abends 6 Uhr unter Rückgabe der Interimsscheine und gegen Entgegennahme der Actien in hierländischen Münzsorten kostenfrei zu leisten, widrigenfalls solche aller Rechte als Actionaire, sowie der bereits geleisteten Einzahlungen werden verlustig erklärt werden.

Leipzig, den 5. Januar 1864.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie.

Anschütz, Vorsitzender.

Verloosung von Kunstgegenständen

zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner.

Wir beehren uns hiemit ergebenst mitzutheilen, daß wir der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** eine Agentur zum Verkaufe obiger Loose übertragen haben und bitten um fleißige Abnahme derselben.

Der Preis eines Looses ist 53 Kreuzer.

München, den 8. Januar 1864.

Die Generalagentur für das Königreich Bayern.

Ritter & Spiel. [1]

Von **englischen Respirators** (Lungenschützer),

in der kalten und rauhen Jahreszeit allen Lungenleidenden, sowie als praktisch anwendbar zum Schutz der Athmungsorgane gegen Staub in Fabriken ec. nicht genug zu empfehlen, hält sein vollständiges Lager nach den neuesten und besten Constructionen zu den reellsten und billigsten Preisen zur geneigten Beachtung empfohlen.

[4c] ***Carl Bolzano.***

Niederstetten. Roßmarkt.

Der diesjährige Pferdemarkt in hiesiger Stadt fällt auf

Donnerstag den 21. Januar

und wird — wie in den letzten Jahren — den Pferdezüchtern der Umgegend Gelegenheit zum Verkauf, den Kaufsliebhabern, namentlich junger Pferde, aber Auswahl zum Ankauf tüchtiger Pferde bieten.

Den 9. Januar 1864.

Gemeinderath.

In dessen Auftrag: Stadtschultheiß **Kohler.**

---

pr. 11/1.

Bekanntmachung.

Die am 1. Februar 1864 pachtfrei werdende Jagd auf hiesiger Markung wird am

Montag den 18. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier wiederholt auf neun Jahre und zwar ohne Unterabtheilung zur Verpachtung gebracht.

Pachtlustige werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Arnsteiner Markung eine Fläche von 5287 Tagw. begreift und der Verpachtung die bei der ersten Tagfahrt bekannt gegebenen Bedingungen zu Grunde gelegt werden.

Arnstein, 30. Dezember 1863.

Der Stadtmagistrat.

v. n.

Adelmann, Mag.-Rath.

Fella, Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete versteigert aus freier Hand am

Montag den 18. Januar l. J. Hausnummer 56 zu Rottendorf gegen sogleich baare Zahlung:

circa 40 Schober Stroh verschiedener Gattung,
" 60 Butten Wurzelwerk,
" 40 Schäffel Kartoffel,

dann einen neuen Stoßtrog, eine neue Egge und sonstige Hausgeräthe, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Rottendorf, den 10. Januar 1864.

Andreas Schraut, Oekonom.

HARMONIE.

Donnerstag den 14. Januar

Tanzgesellschaft.

Anfang 6 Uhr.

Die verehrlich. ausserordentl. Mitglieder wollen sich durch Vorzeigung ihrer Eintrittskarten legitimiren.

Den gleichliebenswürdigen Freunden Hrn. Michael Rettner und Pfr. Riegel in Ochsenfurt zum Abschiede ein wohlverdientes Hoch!

G. C. Zwierlein, Kaplan.

Jedermann sein eigener Drucker.

(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen etc. in beliebiger Zahl.)

Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.**

[5]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Flemming's Karte von Schleswig-Holstein-Lauenburg. 28 kr.

Handtke's Karte von Schleswig-Holstein-Lauenburg, dänische Inseln, Mecklenburg und den angränzenden Ländern. 1 fl. 12 kr.

Sohr-Berghaus, Karte von Dänemark. 18 kr.

— — Karte von Holstein. 18 kr.

— — Karte von Schleswig. 18 kr.

Eine **Badergerechtsame** ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Kurs der Geldsorten.

Vom 11. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19½—20½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. [illegible] fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

pr. 9/1.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die in den Staatswaldungen der nachbenannten Reviere angefallenen 4024 Eichen-Stammholz-Abschnitte und 113 Eichen-Schiffskurven werden in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Art zur öffentlichen Versteigerung gebracht, daß jedesmal früh 9 Uhr anfangend

am **Montag den 1. Februar l. Js.**

vom Reviere Stalldorf

aus den Waldabtheilungen Vorder-Lindach 103, Langewiese 12 und Rößleinsholz 36;

vom Reviere Höchberg

aus den Abtheilungen Einsprung 35, Kirchholz 160, Röhrleinsgrund 107 und Bildeiche 99;

vom Reviere Waldbrunn

aus den Abtheilungen Tannenrain 41, Dornrain 14, Hühnerberg 137 und Mühlrain 43 Abschnitte;

am **Mittwoch den 3. Februar l. Js.**

vom Reviere Irtenberg

aus den Waldabtheilungen Obere Platte 698 und Ringelsweg 286 Abschnitte;

am **Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Februar l. Js.**

vom Reviere Gramschatz

aus den Waldabtheilungen Unterer Dachsbau 150, Birklein 349, Gereuth 263, Unterer Altwald 619, Guckenberg 65, Einsiedel 165 Abschnitte, dann aus verschiedenen Waldabtheilungen 113 Stück Schiffskurven;

am **Samstag den 6. Februar l. Js.**

vom Reviere Binsfeld

aus den Waldabtheilungen Unter-Heegholz 54, Ober-Heegholz 193, und

vom Reviere Rimpar

aus der Waldabtheilung Reiterlein 395 Abschnitte zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 8. Januar 1864.

Königliches Forstamt.

Dittmann, k. Forstmeister. [3c]

Holzversteigerung im Spessart.

I. **Donnerstag den 28. l. Mts., Vormittags 9 Uhr**

anfangend, werden im Gasthause zu Rohrbrunn versteigert:

a) vom Reviere Rohrbrunn aus den Abtheilungen Erlenstöck, Spielruh, Läufling, Rohrbuch, Waldbeersuhl, und an zufälligen Ergebnissen:

1260 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Nutz- und Bauholz,
50 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
160 Klafter 3' Eichenmüsselholz I., II., III. Cl.;

b) vom Reviere Altenbuch aus den Abtheilungen Kropfsbuch, Laschgrund und an zufälligen Ergebnissen:

278 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-Nutz-Bauholz,
218 Eichen-Schiffskurven,
$14\frac{1}{2}$ Klafter 3' Eichenmüsselholz II. und III. Cl.,
$4\frac{3}{4}$ " Buchen-Scheitholz I. Cl.

c) vom Reviere Krausenbach aus den Abtheilungen Kreuzstein, Finkendelle, Birkenberg und an zufälligen Ergebnissen:

304 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Nutz- und Bauholz,
46 Eichen-Schiffskurven, und
58 Klafter 3' Eichenmüsselholz I., II., III. Classe.

II. **Freitag den 29. l. Mts., Vormittags 10 Uhr**

beginnend im Gasthause zum Engel in Bischbrunn vom Reviere Bischbrunn aus den Abtheilungen Baiersberg, Birkwasser, Narnsholz, Querbuch, Aalbuch, Geldmannsbuch, Jägerrain, Farresbrunn und an zufälligen Ergebnissen:

462 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz,
$44\frac{1}{2}$ Klafter 3' Eichenmüsselholz I., II., III. Cl.,
$2\frac{1}{2}$ " Buchenscheitholz I. Cl.,
8 " Buchenknorzholz,
12 " Eichenknorzholz,
37 " Kiefernprügelholz, und
4 " Kiefernastholz.

Diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Sämmtliches Materiale ist nummerirt und werden die einschlägigen kgl. Revierförster auf Ersuchen dasselbe vorzeigen lassen.

Stadtprozelten, den 8. Januar 1864.

Königliches Forstamt.

Schäfer. [2b]

STADT-THEATER.

Dienstag den 12. Jan. Abonnement suspendu Zweite Gastdarstellung des Hrn. Stolzenberg: **Die weiße Dame.** Oper in 3 Akten von Boildieu.

Mittwoch, 13. Jan. 6. Vorstellung im 6. Abonnement. Einmaliges Gastspiel der Frl. v. Edelsberg, kgl. bayer. Hofopernsängerin. **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Liedertafel

Morgen, Mittwoch — **Probe und Ballotage.**

Im 5. Dist. Nr. $1\frac{1}{2}$ ist ein Bund **Schlüssel** gefunden worden; der rechte Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Einrückungsgebühren dort wieder in Empfang nehmen.

Die **Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg** hält folgende Schriften von

Alban Stolz

stets vorräthig:

Der unendliche Gruß. (Kalender für Zeit und Ewigkeit. 6r Jahrgang. 1858.) 10 kr.

Compaß f. Leben und Sterben. (Kalender f. Zeit u. Ewigkeit f. 1843. 44. 59. Mit Bildern.) 36 kr.

Mixtur gegen die Todesangst. Kalender f. Zeit u. Ewigkeit f. 1843. 12 kr.

Kalender f. Zeit u. Ewigkeit. 6 kr.

Akazien-Zweig f. d. Freimaurer. 2. Aufl. 9 kr.

Mörtel f. d. Freimaurer. 4. Aufl. 9 kr.

Das Vaterunser und die Zehn Gebote ausgelegt. 2. Aufl. 33 kr.

Die Klinge ohne Heft. Antwort an Hrn. Prof. Schenkel auf dessen Schrift: Fels oder Sand. 2. Aufl. 15 kr.

Diamant oder Glas. 11. Afl. 4 kr.

[3a]

Fremden-Anzeige.

Vom 11. Januar.

(Adler.) Kaufl.: Jofoa a. Mainz. Böing a. Iserlohn. Hartmann a. München. Erlanger a. Frankfurt. Schrei a. Aschaffenburg. Schneider a. Hanau. Sämann a. Frankf. Sander a. Meerane. Schlesinger a. Hammelburg.

(Fränkischer Hof.) Kaufl.: Koplitz a. Aschaffenburg. Behr a. Schweinfurt. Moser a. Nürnberg. Lehmann a. Leipzig.

(Kronprinz.) Dr. Vorrberger aus Kissingen. Kaufl.: Fuld u. Roßir a. Frankfurt. Königs u. Wevers a. Barmen. Blumenfeld a. Hannover.

(Hotel Rügmer.) Klüber, Apotheker a. Gunsdorf. Ruckdeschel, Gastw. a. Speyer. De Bary, Fabr. a. Offenbach. Meder, Pfarrvikar a. Eisleben.

(Schwan.) Königshöfer, Assessor a. Chemnitz. Fitz, Advokat a. Hagen. v. Stein, Staatsanw. a. Rotterdam. Kaufl.: Grünsfelder a. Augsburg, Anger a. Mainz, Hoffmeister a. Frankfurt.

(Württemberger Hof.) Gräfin Ingelheim mit Fam. u. Bed. a. Schwarzenau. Fuchs, Chev.-Rittmeister a. Ansbach. Kaufl.: Heckel a. Leipzig, Grützner a. Glauchau, Edinger a. Worms, Löwenstein a. Frankfurt, Franz Joseph a. Berlin.

Verstorbene.

Margaretha Nödel, Brillenschleiferin, 73 Jahre alt. — Maria Haus, Büttnermeisterskind, 1 Monat alt.

einen ernsten Inhalt hat, gleichsam den protegirenden Mächten den Fehdehandschuh hinwirft; sie ist eine Herausforderung Englands und Frankreichs, deren Rathschläge man unbeachtet läßt. Unsere Briefe aus Italien behaupten aber, daß die Neujahrsrede gar nicht ernst zu nehmen ist, sondern der König ließ eine Verlegenheitsphrase sich entschlüpfen, um überhaupt Etwas zu sagen. England und Frankreich versagen jede Aktion, und allein ist König Viktor Emanuel — keine Macht. (Oester. Ztg.)

Trier, 9. Januar. Das hiesige Domkapitel hat den bisherigen bischöflichen Generalvikar, Hrn. Domdechanten Martini, in seiner gestrigen Kapitels-Sitzung zum Bisthums-Verweser gewählt.

(Eine Falschmünzerbande.) Der Kriminalpolizei in Berlin ist es gelungen, am Neujahrstage die Falschmünzerbande zu entdecken, welche seit länger als Jahresfrist durch Verbreitung falscher Banknoten von 100 Thlr. und 25 Thlr. und falscher einthalериger Kassenanweisungen den Geldverkehr unsicher gemacht hat.

Danzig, 8. Januar. Die vorgestrige von Bewohnern der Provinz Preußen zahlreich besuchte Versammlung in Angelegenheiten Schleswig-Holsteins nahm zuerst eine Resolution des Inhalts an, daß die Ehre und das Interesse der deutschen Nation die unverzügliche Anerkennung des Herzogs Friedrich und die Lostrennung der Herzogthümer von Dänemark erfordere. Ferner erwählte die Versammlung ein Provinzial-Comite, welches zunächst die Summe von 100,000 Thlr. für die Anleihe des Herzogs Friedrich oder an freiwilligen Beiträgen aufbringen soll. Ein angesehener hiesiger Kaufmann hat 1000 Thlr. für die schleswig-holsteinische Anleihe angemeldet. (Danz. Z.)

Hannover, 10. Jan. Die heute dahier abgehaltene, von 3000 Personen besuchte Landesversammlung hat einstimmig beschlossen, durch eine Deputation eine Petition um Lossagung Hannovers vom Londoner Protokoll, um Anerkennung des Herzogs Friedrich und um Verbindung mit den holsteinfreundlichen Staaten an den König gelangen zu lassen. Ferner hat die Versammlung gleichmäßige Resolutionen beschlossen.

Hannover, 11. Jan. Der „Neuen Hannover'schen Ztg." geht aus Rendsburg die Nachricht zu, daß von Seite der Executionsmächte die Räumung des Rendsburger Kronwerks gar nicht verlangt worden sei. Da die Gränze streitig sei, so sei der Bundesgeneral v. Hake zur Entscheidung nicht berechtigt und übrigens sei die Aufgabe der Bundestruppen erfüllt.

Hannover, 11. Jan. Der König hat den Empfang der Deputation, welche ihm die Petition der gestrigen Landesversammlung wegen Schleswig-Holstein überreichen sollte, abgelehnt. Die Petition wird nun dem Minister des Innern übergeben werden.

Hamburg, 10. Jan. Es bestätigt sich, daß die Dänen bei Tönningen und Wollersum die Eider gesprengt und die Passage bei Friedrichstadt erschwert haben. Die Postverbindung dahin ist jedoch ungestört.

Altona, 11. Jan. Die in der Stadt Schleswig concentrirte dänische Streitmacht beträgt 16,000 Mann. Die Bewohner der Stadt haben schwere Einquartirungslasten zu tragen. Der Platz „Freiheit" ist mit 5 Vierundachtzigpfündern armirt. Am Dannewirke werden kolossale Baracken aufgestellt. Die 35jährigen Mannschaften werden einberufen.

Petersburg, 9. Jan. Das „Petersburger Journal" veröffentlicht ohne Commentar den Text des bekannten Warschauer Protokolls vom 5. Juni 1851 über die dänische Erbfolge.

Wilna, 4. Jan. Vorgestern, 11 Uhr Vormittags, wurde auf dem Marktplatz ein Galgen errichtet, und das Todesurtheil durch Erhängen an zwei Mitgliedern der exekutiven Nationalregierung vollstreckt, Dormanowski und Zdanowicz. Beide sollen einen besonderen Eifer für die Zwecke des Aufstandes entwickelt haben.

Vermischtes.

(Brand.) In der Nacht vom 18.—19. Dezbr. brach in einem stark bevölkerten Handwerker-Viertel von Smyrna Feuer aus. Dreihundert Holzhäuser sind zerstört und die Kohlen-Niederlagen des österreichischen Lloyd brannten noch um Weihnachten.

(Homöopathische Kur.) Beim Eintritt der Kälte ist den schleswig'schen Quartiergebern befohlen worden, jedem dänischen Soldaten, den sie bequartieren, Morgens und Abends ein Glas Branntwein zu verabreichen. Als Abends im Kruge dieser Befehl von den Bauern besprochen wurde, äußerte Einer: „Ick geev min Soldaten so veel Kööm, as se hebben wöll." (Ich gebe meinem Soldaten so viel Kümmel, als er haben will), worauf von sämmtlichen Anwesenden beschlossen wurde, es eben so zu machen. Den Soldaten mag die freie Disposition über die Flasche ganz angenehm gewesen sein; aber die Licenz wird sich bei der Parade und dem Exerziren doch bemerklich gemacht haben, denn alsbald kam der Befehl, den Soldaten gar keinen Branntwein zu reichen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 9. Januar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 15 kr.	16 fl. 43 kr.	16 fl. — kr.	Gef. — fl. 4 kr.
Korn	10 fl. 30 kr.	10 fl. 24 kr.	10 fl. 15 kr.	Gef. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 36 kr.	10 fl. 20 kr.	9 fl. 30 kr.	Gef. — fl. 11 kr.
Haber	6 fl. 30 kr.	6 fl. 13 kr.	6 fl. — kr	Gest — fl. 7 kr.

Erbsen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1185 Schäffel. Umsatzkapital: 13,923 fl.

Frankfurt, 11. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G. bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99¾ G. — P.; bayer. 4pCt. Obl.g. (C. b. R) 99⅝ G. — P.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obligat. ¼jährige (C. b. R.) 101 G. — P.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 107⅞ G. — P.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11⅝ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92½ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. 95 P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104¾ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 173¾—½. National 64, 1860er Loose 76¼—⅛.

Wien, 11. Jan. 5pCt. Metall. v. Jahr 1852 72. 70. — 4½pCt. Met. 64. 20. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. —. — Lomb.-Venet 93. —. — Bankaktien 792. —. Kreditakt. 179. 90. — 250 fl.-Loose 142. —. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 137. 80. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 90. — Elisabethbahn 137. 50. — K.-F.-Nordb. 167. 70. — Oesterr.-franz. Staatsb. 189. —. — London 119. 80. — Paris in Wien 100 Francs 47. 40. — Frankfurt 100 fl. 102. 50. — Silber 119. 60.

Neueste Nachrichten.

** München, 11. Jan. (Privat-Korresp.) Im Staatsministerium des Handels haben, wie ich eben vernehme, folgende Beförderungen stattgefunden: der Ministerialsekretär I. Classe, Ries, wurde zum Geheimsekretär mit dem Range eines Regierungsrathes, die Ministerialsekretaire Dr. Seuffert und Jodlbauer zu Ministerialsekretären I. Classe mit dem Range von Regierungsassessoren und der Kanzleisekretär Scheuerlein zum geheim. expedirenden Sekretär mit Regierungsrathsrang befördert.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Ankündigungen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 12.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 12. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{24} Nachm.
2^{44} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{34} Nachts	11^{45} Nachts
8^{20} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{44} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{14} A.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Ernestus, A. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 21 M. — Mondaufgang: 9 Uhr — M. Vorm. Monduntergang: 8 Uhr 51 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 3 Grad Kälte. — Bauernregel: Ein schöner Januar bringt uns ein gutes Jahr.

Die preußische und die Mittelstaaten-Politik.

Daß Hannover auf dem Punkte steht, sich der Herzogthümer-Politik der drei anderen Mittelkönigreiche anzuschließen, unterliegt keinem Zweifel; nur hat man seine Bundestagsabstimmung für baldigste Erledigung der Erbfolgefrage des Augustenburger Prinzen bereits als Besiegelung dieser Rückkehr zu seinem ursprünglichen Standpunkte genommen, worin man Unrecht gehabt hat. Gerade diese Legitimitätsfrage ist der hannover'schen Politik stets obenan gestanden und steht ihr auch gegenwärtig um so höher, je mehr sich durch das Treiben der Parteien für Deutschland die Frage derart zuzuspitzen scheint, daß man Preußen die Gelegenheit bereitet, im geeigneten Momente sein bisheriges Prinzip zu verlassen und sich an die Spitze der (mittelstaatlichen) Nationalpolitik zu stellen. Hr. v. Bismark hat noch in den letzten Comitesitzungen des Abgeordnetenhauses für die Politik der „freien Hand" plaidirt, d. h. also auch für die Politik der Unzuverlässigkeit in Bezug auf das Zusammengehen mit Oesterreich. Den Schritt des Verlassens der Entente mit Oesterreich wird er sehr leicht durch die Unwiderstehlichkeit des „Nationalwillens" motiviren. Selbst ihm wird aber die Zustimmung und Freigebigkeit der dominirenden, nationalvereinlichen Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses nicht fehlen, sobald seine Politik die „preußische Führung" des übrigen Deutschlands und Oesterreichs „Ausscheidung" aus der Gesammtströmung der deutschen Politik in Aussicht stellt. Das alte Ziel der preußischen Politik, Preußens Verfügung über die Bundesstreitkräfte müssen dann die Mittelstaaten begünstigen, wenn sie nicht in flagranten Widerspruch mit ihrem heutigen Princip gerathen wollen, und die Consequenzen, welche unter Mithilfe der Nationalvereins-Agitation für die Zeit des dereinstigen Friedens folgen, sind selbstverständlich. Die Mittelstaaten kämpfen sonach, wenn es ihnen gelingt, die preußische Politik heute zu überholen, nicht blos für Schleswig-Holstein, sondern auch für die Selbstständigkeit ihrer eigenen Existenz. Dies ist bei der Beurtheilung ihres Verhaltens sehr bestimmt in's Auge zu fassen.

Tagesbericht.

(**Amtliches.**) **Würzburg**, 11. Jan. Die Stiftung der Barbara Erbacher, ledig von hier, welche ihr Vermögen von circa 15,000 fl. nach Abzug der betreffenden Legate — worunter 1450 fl. zu kirchlichen und mildthätigen Zwecken — für 5 arme unbescholtene Jungfrauen der Stadt Würzburg vermachte, hat die landesväterliche Bestätigung erhalten.

Das Repertorium über die bayerischen Gesetze und Verordnungen von Ludwig Hauff ist den k. Behörden und Gemeinden um den Ladenpreis von 1 fl. 30 kr. empfohlen worden.

(**Agenturen.**) Der Chirurg J. Ewald in Saal wurde als Agent der k. k. österr. privil. Azienda Assicuratrice in Triest zum Betriebe der Feuer-, Hagel-, Lebens- und Transportversicherung bestätigt.

* Oeffentliche Sitzung der **Gemeindebevollmächtigten zu Würzburg.** Willfährig wurde beschieden: Das Gesuch des Konrad Michael Lein, Kaminkehrer von Kassel, um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Susanna Jäcke von hier, das des Johann Siebenlist von Flarungen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Karoline Hackel von Regensburg, das des Johann Matthäus Eckhof von Prichsenstadt um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Höppel von Sommerhausen, das des Michael Greil von hier um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Barbara Zimmermann von hier, das des Johann Maier von Strüth um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Anna Maria Geiling von Reichenberg, das des Georg Köhler von Hergolshausen um Annahme als Bürger auf Grundbesitz, das des August Burger von hier um Verleihung einer Büttner-Concession, das des Joseph Schöppner von Bischofsheim um Verleihung einer gleichen Concession, das des Justus Wenninger von Erlangen um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Böser von hier, das des Matthäus Künzer von Mergentheim um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Katharina Braunwart von hier, das des Kaspar Albert von Scheinfeld um Insassenannahme und Verehelichungserlaubniß mit Marg. Dorothea Bender von Segnitz, das des Joseph Reichel von hier um Verleihung einer Concession zum kaufm. Detailhandel nebst Verehelichungserlaubniß mit Barbara Burger von Frickenhausen, und das des Peter Kübert von Seifriedsburg um Insassenannahme und Verleihung der Licenz zum Mehl- und Produktenhandel. — Abschlägig wurden beschieden: 5 Gesuche um Insassenannahme, 1 Gesuch um Uebersiedlungserlaubniß, 1 Gesuch um Verleihung einer Gartenwirthschafts-Concession, 3 Gesuche um eine Garküchen-Concession.

München, 10 Jan. Da noch immer ein sehr großer Theil der Bevölkerung unserer Stadt, und zwar vorzugsweise die reicheren Leute, sich nicht bei dem Hilfsverein für Schleswig-Holstein betheiligt haben, so hat der Ausschuß des Vereins jetzt die zweckmäßige Anordnung getroffen, daß seine Einladungen zur Betheiligung den Bewohnern der Stadt unmittelbar zugestellt werden, so daß dieselben sich nicht mehr zu einem der Agenten zu bemühen haben, um ihre Theilnahme anzumelden. (A. Abdztg.)

Wien, 9. Jan. England und Frankreich haben, wie es unsere Pariser und Turiner Korrespondenzen sogleich meldeten, bereits in den letzten Tagen des Monates Dezember ganz entschieden dem König Viktor Emanuel von allen Angriffsideen abgerathen. Depeschen und mündliche Vorstellungen erklärten, daß Italien bei einer Störung des Friedens auf keinen Beistand zu rechnen habe und daher der Gewalt Oesterreichs unterliegen werde. Die Regierungen in London und Paris sahen sich zu dieser Deklaration durch die Mission Pasolini's veranlaßt, und zugleich durch die Kriegsrüstungen in allen Provinzen. Trotzdem aber hielt Viktor Emanuel die bekannte Rede am Neujahrstage, welche, wenn sie

vom Reviere Stalldorf

aus den Waldabtheilungen Vorder-Lindach 103, Langewiese 12 und Rößleinsholz 36;

vom Reviere Höchberg

aus den Abtheilungen Einsprung 35, Kirchholz 160, Röhrleinsgrund 107 und Wildeiche 99;

vom Reviere Waldbrunn

aus den Abtheilungen Tannenrain 41, Dornrain 14, Hühnerberg 137 und Mühlrain 43 Abschnitte;

am **Mittwoch den 3. Februar l. Js.**

vom Reviere Irtenberg

aus den Waldabtheilungen Obere Platte 698 und Riegelsweg 286 Abschnitte;

am **Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Februar l. Js.**

vom Reviere Gramschatz

aus den Waldabtheilungen Unterer Dachsbau 150, Birklein 349, Gereuth 263, Unterer Allwald 619, Guckenberg 65, Einsiedel 165 Abschnitte, dann aus verschiedenen Waldabtheilungen 113 Stück Schiffskurven;

am **Samstag den 6. Februar l. Js.**

vom Reviere Binsfeld

aus den Waldabtheilungen Unter-Heegholz 54, Ober-Heegholz 193, und

vom Reviere Rimpar

aus der Waldabtheilung Reiterlein 395 Abschnitte zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 8. Januar 1864.

Königliches Forstamt.

Dittmann, k. Forstmeister. [3b]

Holzversteigerung im Spessart.

I. **Donnerstag den 28. l. Mts., Vormittags 9 Uhr**

anfangend, werden im Gasthause zu Rohrbrunn versteigert:

a) vom Reviere Rohrbrunn aus den Abtheilungen Erlenstöck, Spielruh, Läufling, Rohrbuch, Waldbeerfuhl, und an zufälligen Ergebnissen:

1260 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Nutz- und Bauholz,
50 Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
160 Klafter 3' Eichenmüsselholz I., II., III. Cl.;

b) vom Reviere Altenbuch aus den Abtheilungen Kropfsbuch, Laschgrund und an zufälligen Ergebnissen:

278 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-Nutz-Bauholz,
218 Eichen-Schiffskurven,
14½ Klafter 3' Eichenmüsselholz II. und III. Cl.,
4¾ „ Buchen-Scheitholz I. Cl.

c) vom Reviere Krausenbach aus den Abtheilungen Kreuzstein, Finkendelle, Birkenberg und an zufälligen Ergebnissen:

304 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Nutz- und Bauholz,
46 Eichen-Schiffskurven, und
58 Klafter 3' Eichenmüsselholz I., II., III. Classe.

II. **Freitag den 29. l. Mts., Vormittags 10 Uhr**

beginnend im Gasthause zum Engel in Bischbrunn vom Reviere Bischbrunn aus den Abtheilungen Baiersberg, Birkwasser, Marnsholz, Querbuch, Aalbuch, Geldmannsbuch, Jägerrain, Farresbrunn und an zufälligen Ergebnissen:

462 Eichen-Abschnitte zu Commerzial-, Bau- und Nutzholz,
44½ Klafter 3' Eichenmüsselholz I., II., III. Cl.,
2½ „ Buchenscheitholz I. Cl.,
8 „ Buchenknorzholz,
12 „ Eichenknorzholz,
37 „ Kiefernprügelholz, und
4 „ Kiefernastholz.

Diejenigen, welche für Andere Holz steigern wollen, haben sich mit schriftlichen Vollmachten auszuweisen, und Steigerer, welche bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse der Forstbehörde nicht bekannt sind, mit Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit zu versehen.

Sämmtliches Materiale ist nummerirt und werden die einschlägigen kgl. Revierförster auf Ersuchen dasselbe vorzeigen lassen.

Stadtprozelten, den 8. Januar 1864.

Königliches Forstamt.

Schäfer. [2a]

STADT-THEATER.

Montag den 11. Jan. 5. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel der Frl. Ottilie Genée. **Lisette Hilf.** Schwank in 1 Akt von Hegewald. Hierauf: **Die Zwillinge.** Komisches Charakterbild in 4 Akten von Trautmann.

Dienstag den 12. Jan. Abonnement suspendu: Zweite Gastdarstellung des Hrn. Stolzenberg: **Die weiße Dame.** Oper in 3 Akten von Boildieu.

Ausverkauf von Mänteln und Paletots bei Aloys Bürgemer.

[3c]

Strichsbekanntmachung.

In der Verlassenschaft des Kärners Franz Geiß dahier wir von dem unterzeichneten k. Notare im gerichtlichen Auftrage ein braunes Zugpferd am **Mittwoch den 13. Januar l. Js., Nachmittags 2 Uhr** im Hause des Verlebten — Kärnersgasse 2. Dist. Nr. 478 öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Würzburg, am 10. Januar 1864.

Oppmann, k. Notar.

Die Dienste eines ersten Schreibers mit jährlich 500 fl., und eines dritten mit jährlich 300 fl. nebst Diätenantheilen sind am kgl. Bezirksamte Miltenberg erledigt. Statt des ersten Schreibers könnte ein geprüfter Rechtspraktikant eintreten.

Bewerber wollen sich in frankirten Briefen mit den erforderlichen Aufschlüssen und Zeugnissen an den Amtsvorstand wenden.

Verstorbene.

Gg. Hübnerkopf, Lohnkutscherssohn, 50 J. alt.
Joseph Nikelaus, Schuhmachermeister, 41 J. alt.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56½—57½ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19½—20½ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44½—45½ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Sächsische Steinkohlen-Compagnie.

Zur Deckung der Kosten des Streckenbetriebes im Schachte schreiben wir hierdurch die Einzahlung der **ersten Rate** auf die durch Zeichnung angekauften präcludirten Interimsscheine aus und ersuchen die geehrten Zeichner, dieselbe mit **Vier Thaler** pro jeden gezeichneten Interimsschein

bis zum 6. Februar 1864 Abends 6 Uhr

an den Cassirer der Gesellschaft, Herrn C. Louis Taeuber in Leipzig, Theaterplatz Nr. 7, in hiesigen Münzsorten kostenfrei unter Einreichung des Anerkenntnisses zur Abstempelung abzuführen.

Solche präcludirte Interimsscheine sind bis auf Weiteres zu dem Preise von 25 Thaler in ratenweiser Zahlung durch den gedachten Herrn Cassirer noch zu beziehen.

Leipzig, den 5. Januar 1864.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie
Anschütz, Vorsitzender.

Nachstehende beliebte Kochbücher sind stets vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg**:

Augsburgisches Kochbuch, ausgearbeitet von S. J. W. 25. Original-Auflage; gebunden. 1 fl. 33 kr.

Daisenberger, M. K., Vollständiges bayerisches Kochbuch für alle Stände. 18. neuerdings vielfach verbesserte und mit mehreren Hundert neuen Rezepten vermehrte, auch 50jährige Erfahrung gegründete Auflage. 1 fl. 30 kr.

Klein, K. F., die Küche. Vollständiges praktisches Handbuch der Kochkunst. Enthaltend 2095 der neuesten, besten Kochvorschriften, auf deutsche, französische und englische Art, in 68 Abschnitten mit Einleitung, sowie mit besonderer Berücksichtigung über die auf neueste Art in Blechbüchsen aufbewahrten Gemüse und Fleischspeisen. 2. Ausgabe; gebunden 1 fl. 48 kr.

Kübler, M. S., das Hauswesen nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin. Nebst einem Anhang über deutsche Literatur und Lektüre für Frauen und Jungfrauen von Th. Oeser. 4. Auflage; elegant in Leinwand gebunden. 2 fl. 42 kr.

Kübler, S., Hausfrauen-Brevier für heirathsfähige Mädchen und Bräute. 2te Auflage, fein gebunden, 3 fl.

Löffler, Henr., Großes Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen und auch für die feine Küche. Mit einem Anhange von mehr als 100 nach der Jahreszeit geordneten Speisezetteln. Zweite Auflage, gebunden 1 fl. 9 kr.

Prato, Kath., Die süddeutsche Küche auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte mit Berücksichtigung des Thee's für Anfängerinnen, sowie für praktische Köchinnen. 3. Auflage. 2 fl. 24 kr.

Rottenhöfer, J., Die gute bürgerliche Küche in allen ihren Theilen. Ein auf langjährige Erfahrungen gegründetes praktisches Handbuch. Den Frauen, Töchtern und Köchinnen gewidmet. 2 fl. 42 kr.

Rührig, W., Praktisches Frankfurter Kochbuch, enthaltend 1018 auserlesene Kochrezepte, für vornehme und bürgerliche Küchen. Nebst einer wissenschaftlichen Einleitung über richtige Ernährung des Menschen und Zubereitung der Speisen nach den Grundsätzen von J. Liebig und J. Moleschott. 2. Aufl. geb. 1 fl. 12 kr.

Sartory, J. G., Die Schwäbisch-Bayerische Küche oder: Neuestes Augsburger Kochbuch. Enthaltend über 900 Speisezubereitungen nebst Vorkehrungsgerichten, Speisezetteln und Erklärungen der in der Küche am häufigsten vorkommenden Kunstausdrücke. 2. Auflage. gebunden 1 fl. 18 kr.

Schünemann, W., Neuestes Frankfurter Kochbuch, enthaltend 42 Abschnitte der gründlichsten Unterweisung in mehr als 1600 Kochvorschriften für herrschaftliche, Gasthofs- und Privat-Küchen. Mit einem Anhange: Vorschriften über das Tranchiren. 6. Auflage. Schön in Leinwand gebunden. 2 fl. 42 kr.

Siegl, K., Die bürgerliche Köchin. Ein vollständiges Kochbuch, enthaltend 532 Anweisungen, nahrhafte und wohlschmeckende Speisen auf gute und doch sparsame Art zu bereiten, sowie allerhand nützliche und für jede Hauswirthschaft wichtige Mittheilungen und Vorschriften. 3. Auflage. gebunden 27 kr.

Strüf, M., Haus- und Kochbuch für Frauen und Töchter jeden Standes. 6. Auflage. Elegant gebunden mit Goldpressung. 2 fl. 42 kr.

Supp' Gemüs' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung für Hausfrauen und Mädchen, wie man alle Arten Speisen und Backwerk wohlfeil und gut zubereiten kann. Nebst einem Anhang: Vollständige Kunst, das Einmachen der verschiedenen Früchte in kurzer Zeit auf eine sehr leichte Art und mit wenigen Kosten ohne alle Vorkenntnisse zu erlernen. Ein Hilfsbuch für Köchinnen, Hausfrauen und Mädchen. 12. Auflage. 54 kr.

Dasselbe fein gebunden 1 fl. 12 kr.

---

pr. 9/1.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die in den Staatswaldungen der nachbenannten Reviere angefallenen 4024 Eichen-Stammholz-Abschnitte und 113 Eichen-Schiffskurven werden in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Art zur öffentlichen Versteigerung gebracht, daß jedesmal früh 9 Uhr anfangend

am **Montag den 1. Februar l. Js.**

---

pr. 10/1.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker werden am

Mittwoch den 13. Januar 1864

und den folgenden Tag jedesmal 12 Uhr Mittags anfangend, die zum Nachlasse des Oekonomen Lorenz Samuel Kraft von Kleinlangheim gehörigen beweglichen Gegenstände im Sterbhause zu Kleinlangheim gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und am ersten Tage mit den ansehnlichen Heu-, Grummet-, Streh-, Klee-, Kartoffel- und Wurzel-Vorräthen begonnen werden, sodann die vorhandenen Weine, Möste, große und kleine Fässer, Wägen, Pflüge, Eggen zum Aufstriche kommen, endlich am folgenden Tage mit der Versteigerung des Bauereigeschirrs und einer Menge Haus- und Küchengeräthschaften fortgefahren werden.

Kitzingen, den 8. Januar 1864.

Fertig, k. Notar.

Auf der bischöfl. Ordinariats-Kanzlei ist zu haben:

Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Würzburg

für das Jahr 1864.

Preis 30 kr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg sind zu haben:

Schuldscheine,

à 1 kr. — 12 Stück 9 kr. — 25 Stück 15 kr. — 100 Stück 48 kr.
Doppelformat: à 2 kr. — 12 Stück 18 kr. — 25 Stück 30 kr. — 100 Stück 1 fl. 48 kr. [14]

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St. Burkard:

Johann Krämer von Jebendorf, Inwohner und Häfenhändler dahier, mit Magdalena Rief von Unterdürrbach.

Kaspar Götz von Heltstadt, Lehrer in Oberelsbach, mit Franziska Beuschlein von Böttigheim.

In der Pfarrkirche zu St. Gertraud:

Steph. Heßdörfer, Schneidergeselle von Seelten, mit Katharina Gießinger von Roßberg in Niederbayern.

kam." Lassen Sie sich erzählen, wie der „Nestor der deutschen Fürsten" zu der Erkenntniß kam, daß der Augustenburger der rechtmäßige Herzog von Schleswig-Holstein sei. In erster Linie war es die barsche Antwort, die der hiesige Graf Rechberg, Präsident der Kammer der Standesherren, der auf einen Wink von oben an seinen Bruder in Wien geschrieben hatte: sie sollten dort bessere Politik machen, sonst gehe die schnell gewonnene Popularität schnell wieder flöten, vom Grafen Rechberg in Wien erhielt: die kleinen Herren müssen sich nicht in die hohe Politik mischen. Große Verstimmung bei Hofe! Noch größere, als man mit dieser brüsken, undankbaren Behandlung der Klein- und Mittelstaaten die Brutalitäten in Hamburg zusammenstellte. So hatte man also einst umsonst in Bregenz gerufen: „Wenn der Kaiser befiehlt, marschiren wir, wohin immer," und jahrzehntlange Ergebenheit gegen Haus Habsburg erntete den gebräuchlichen Dank von Haus Habsburg. So fand ein Brief des Königs von Sachsen den harten Boden schon aufgelockert und es gelang ihm, die bekannte Uebereinkunft zwischen den drei Königreichen herbeizuführen.

Hannover, 7. Jan. In einer gestern unter dem Vorsitz des Königs gehaltenen Staatsrathssitzung soll, wie ich höre, der Beschluß gefaßt worden sein, daß Hannover von dem Londoner Protokoll zurücktritt und das Erbrecht des Herzogs Friedrich XIII. auf Schleswig-Holstein anerkennt. Der Beschluß soll bis nach der großen Landesversammlung am 10. d. Mts. nicht in die Oeffentlichkeit gebracht werden, damit die Regierung den Schein vermeidet, als habe sie einem Drucke der Volksmeinung und einer drohenden Demonstration nachgegeben.

Karlsruhe, 8. Jan. Gegenwärtig werden sämmtliche inländische Pferde, welche im Fall einer Marschbereitschaft für die Zwecke der Kriegsverwaltung tauglich sind, im Alter von 4 bis 12 Jahren, vorläufig aufgezeichnet.

Wächtersbach, 9. Jan. Heute Morgen verschied in dem gräflichen Schlosse nach längerem Leiden der Graf Friedrich von Isenburg-Philippseich. Derselbe war am 15. Sept. 1800 geboren und vermählt mit der Prinzessin Malwina von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

Altona, 9. Jan. Die Bundeskommissäre haben eine Bekanntmachung erlassen, durch welche in Betreff der Centralverwaltung Holsteins eine Verfügung dahin getroffen wird, daß dieselbe unter Aufhebung der Ploener Regierung, vom 12. d. M. an, einer Behörde mit dem Namen „herzogliche Bundesregierung in Kiel" übertragen wird, welche unter Oberaufsicht der Bundeskommissäre die Verwaltung nach den bestehenden Gesetzen führen, die Anordnungen der Bundeskommissäre ausführen und deren Entschließungen in den Fällen einholen soll, in welchen seither landesherrliche Entschließung erforderlich war. Diese Landesregierung besteht aus einem Präsidenten und fünf Mitgliedern.

Rendsburg, 6. Jan. Nach der D. A. Z. soll in Kiel die Nachricht eingetroffen sein, daß die Bundestruppen in Rendsburg den Befehl erhalten haben, bei einer ferneren Weigerung des dänischen Kommandanten, Rendsburg ganz zu räumen, die Altstadt, in welche sich die Dänen bei dem Einzug der Exekutionstruppen geworfen haben, zu bombardiren; 16.000 Mann Dänen sind auf dem Wege nach Rendsburg, dabei 400 Kanonen. General v. Hake ziehe seine Truppen zusammen und schreite energisch zum Angriff; daraufhin würden also die preußischen und österreichischen Reserven von Lübeck und Hamburg aus in Holstein nachrücken und der Kriegsschauplatz wäre Rendsburg und Umgegend zuerst. Später — nach einem etwaigen Rückzug der Dänen — würde der Kampf bei den Danewerken fortgesetzt.

Paris, 8. Jan. Im gesetzgebenden Körper, wo heute die Debatte über die supplementarischen Credite begonnen, griff Hr. v. Berryer das jetzt herrschende Finanzsystem an; er gab mit großer Bitterkeit eine geschichtliche Darstellung der einzelnen Finanzoperationen seit 1852; namentlich erhob er sich gegen die verschiedenen kleinen und großen, direkten und indirekten Anlehen des Finanzministeriums. Auch General Changarnier wohnte der heutigen Sitzung bei. — Man liest in der „France": „Die englischen Noten, welche pacificiren wollen, machen in Deutschland durchaus keinen Eindruck mehr; der Mißbrauch, der damit getrieben worden, hat ihnen alle Wirksamkeit benommen; Niemand glaubt mehr daran, daß diesen Drohungen auch Thaten folgen können. Uebrigens scheint Deutschland auch nicht geneigt, den Kampf zu meiden."

Paris, 8. Jan. Es sind hier Nachrichten aus St. Domingo eingetroffen, welche von dem Barbarismus zeugen, den die spanischen Truppen dort verüben. Porto Rata, die bedeutendste Stadt an der Nordküste der Insel, ist nach zweitägigem Bombardement von den spanischen Soldaten geplündert und darauf in Brand gesteckt worden, wobei die Häuser der auswärtigen Konsuln nicht verschont wurden. Die ganze Bevölkerung der Stadt, etwa 4000 Seelen, ist hierdurch obdachlos gemacht worden, sie flohen theils nach der Hauptstadt San Domingo, theils in die Berge und nach den benachbarten Inseln, wo sie von den Einwohnern aufgenommen wurden. Der preußische, österreichische, englische und amerikanische Konsul zu Porto Rata haben bereits eine Beschwerde gegen den Vandalismus der spanischen Truppen nach Madrid gesandt, worin die Plünderung und Niederbrennung der Stadt als ein völkerrechtswidriger Akt bezeichnet wird. In der Hauptstadt San Domingo ist eine provisorische Regierung „der Republik S. Domingo" gebildet, welche sich als solche bereits dem spanischen Kabinet notifizirt hat.

Wie der „Invalide" aus Warschau erfährt, ist daselbst die ganze Organisation des revolutionären Postwesens entdeckt worden. Mit Hilfe der pflichtvergessenen lokalen Verwaltung war es darnach der Insurrektion gelungen, im Königreiche mehr als 350 Stationen zu errichten, so z. B. in der Umgebung von Siedlce allein 59 Stationen mit 360 Pferden. Die auf diesen Stationen angetroffenen Personen sind verhaftet, die Pferde konfiszirt und die Ortschaften, in welchen die Stationen sich befanden, mit Geldstrafen belegt worden. Hieraus scheinen sich auch die neulich aus Warschau gemeldeten Verhaftungen von Postbeamten zu erklären.

C (Eisbahn.) Würzburg, 11. Jan. Die spiegelglatte Eisfläche zunächst der Garnisonsschwimmschule zog gestern bei milder Temperatur eine Menge Menschen an, welche sich auf derselben allerlei Unterhaltung bereitete, die mitunter sehr komischer Natur gewesen. Merklich wurde das Vergnügen unterstützt durch den speculativen Geist des hiesigen Packträgerinstituts, welches für reingehaltene Bahn und die nöthigsten Bequemlichkeiten anerkennungswerthe Sorge getragen. Möchte aber auch unsere städtische Behörde sofort die möglichste Erhaltung der Bahn veranlassen, damit die dadurch gegebene — hier ohnedem sehr selten gewordene Belustigung nicht vorzeitig den Händen der Eislieferanten verfalle, die bereits ihre Axt an dieselbe gelegt hat.

Der „Fränkische Gartenbauverein", welcher, wie s. Z. mitgetheilt, eine große Blumenausstellung für den kommenden April projektirt und namhafte Preise hiefür ausgesetzt hatte, sah sich in seiner jüngsten Sitzung veranlaßt, dieselbe wegen Mangel eines passenden Ausstellungslokales aufzugeben. Die früher zu solchen Ausstellungen benutzten unteren Räume der Schrannenhalle, seither nur während des Wollmarktes mit transportablen Latten-Verschlägen versehen, sind nun ständig durch feststehende derlei Vorrichtungen abgetheilt und somit als Ausstellungslokal unbrauchbar, während sich leider in unserer Stadt keine andere Lokalität von hinreichender Größe findet, um die projektirte Ausstellung aufnehmen zu können.

Handels- und Börsen-Berichte.

Frankfurt, 9. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obligat. ¼jährige (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108¼ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11⅝ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 93½ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. 94 P — G; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104¼ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 173⅜—½, National 64, 1860er Loose 76¼—⅛.

Wien, 9. Jan. 5pCt. Metall. vom Jahr 1852 73. 60. — 4½pCt. Met. 65. —. 5pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Vener. 92. 50. — Bankaktien 786. —. Kreditakt. 185. 30. — 250 fl.-Loose 142. 50. — 100 fl. Eisenb. Partial-Loose 140. 10. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 90. — Elisabethbahn 139. —. — K.-F.-Nordb. 172. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 184. 50. — London 117. —. — Paris in Wien 100 Francs 46. 10. — Frankfurt 100 fl. 99. 50. — Silber 117. 20.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Terminkalender.

12., 13. und 14. Januar: Holzstrich durch das kgl. Universitäts-Rentamt Haßfurt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 11.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 11. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{3} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	8^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ziel	Abfahrt	Ziel	Abfahrt
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Hyginus, P. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 56 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 20 M. — Mondaufgang: 6 Uhr 46 M. Morg. Monduntergang: 7 Uhr 27 Min. Abds. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn Agnes und Vincentius kommen, wird neuer Saft im Baum vernommen.

Tagesbericht.

• Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 5. und 8. dieses Mts. verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Dorothea Schmitt von Schönfeld wegen Rückkehr aus der Landesverweisung zu 8 Tagen Gefängniß; Karl Fritz von Rödelsee wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Franz Ludwig von Marktheidenfeld wegen Diebstahlsversuchs zu 24tägiger Gefängnißstrafe; Christian Hagelmann von Kämmern wegen Widersetzung im Zusammenflusse mit einer Polizeiübertretung des Bettels in eine Gefängnißstrafe von 45 Tagen; Friedrich Adam Schmetzer von Niederhall wegen Rückkehr aus der Landesverweisung im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Landstreicherei in eine Gefängnißstrafe von 9 Tagen. — Ferner wurde in öffentlicher Sitzung dieses Gerichts als 2. Instanz vom 8. d. Mts. in der Berufungssache des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Würzburg l/M. in der Untersuchung gegen den prakt. Arzt Dr. Bleifuß von Heidingsfeld wegen unterlassener Anzeige einer Epidemie rc. die erhobene Berufung der staatsanwaltschaftlichen Vertretung verworfen, und Dr. Bleifuß von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung unter Verweisung der Kosten 1. und 2. Instanz auf die k. Staatskassa freigesprochen.

• Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei **dem k. Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 12. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr gegen Wolfg. Friedlein von Albertshofen wegen Diebstahls; um 3 Uhr gegen Franz Peter Körner von Sommerach, wegen Majestätsbeleidigung; am 14. d. früh 9 Uhr gegen Felix Ernsthal von Estenfeld, wegen Widersetzung; Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Fasel von Zell, wegen Diebstahls; am 16. ds. früh 9 Uhr gegen Susanna Badroff von Zell, wegen Diebstahls; um 11 Uhr gegen Adam Engler von Mainaschaff, wegen desgl.

(Rauferei.) **Würzburg**, 11. Jan. Gestern Abends fand zwischen Zell und hier auf der Landstraße eine Schlägerei zwischen Arbeitern statt, die mit blutigen Köpfen endete.

München, 9. Jan. Einer Kriegsministerial-Entschließung zufolge hat bei den Uhlanenregimentern für die Offiziere der Kursus zur Durchführung der Exerzitien mit der Lanze bereits begonnen. Zu diesem Zwecke wurde Rittmeister Kiliani, welcher die Equitation i Oesterreich bei den Uhlanen durchgemacht, auf die Dauer von 14 Tagen nach Zweibrücken beordert und ist derselbe bereits dahin abgegangen. Die Offiziere haben sodann die Unteroffiziere und diese die Mannschaft zu unterrichten.

München, 9. Jan. Beim Infanterie-Regimente „Kronprinz" wurde eine Pionier-Kompagnie formirt, welche vorgestern Nachmittags Uebungen auf dem Marsfelde vornahm. Die Formation solcher Abtheilungen kann als ein Fortschritt des Kriegswesens in der bayerischen Armee bezeichnet werden. Die Uebungen derselben liefern stets ein interessantes Bild. Während nämlich ein mit Aexten, Pickeln und Schaufeln ausgerüsteter Theil Terrainhindernisse beseitigt, wodurch der Marsch der nachfolgenden Truppe aufgehalten wäre, oder gar Flußübergänge herstellt, befindet sich der andere Theil im Gefechte gegen feindliche Plänkler und unterhält gegen diese ein wohlgenährtes Feuer.

(Zur Nachahmung.) Zwei Schuhmachersehelente in **München** haben sich erboten, ein Mädchen aus Schleswig-Holstein an Kindesstatt anzunehmen und demselben, wenn es sich verheirathen sollte, die Hälfte ihres Vermögens mitzugeben. Der Münchener Hilfsverein hat an das brave Ehepaar ein Dankschreiben gerichtet und zugleich den Hamburger Hilfsausschuß von dem patriotischen Anerbieten in Kenntniß gesetzt. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß auch der etwa 19jährige Sohn der wackeren Leute, der demnächst in ein Priesterseminar eintreten wird, bereitwilligst seine Zustimmung zu dem Entschluß der Eltern gegeben hat, das kleine Vermögen zur Hälfte der fremden Pflegetochter zu verschreiben. Als ihnen vorgestellt wurde, daß die Bevölkerung der Herzogthümer zum weitaus größten Theile protestantisch sei, erklärten sie, es sei ihnen freilich, der Uebereinstimmung wegen, erwünschter, ein katholisches Kind zu adoptiren, sie würden aber auch ein protestantisches wie ihr eigenes halten.

Pesth, 8. Januar, 9 Uhr Vormittags. Soeben ereignete sich hier in der Waitznerstraße ein entsetzliches Unglück. Es fand eine Explosion, wie man vermuthet, in Folge Entzündung von Petroleum (??), statt; ein stockhohes Haus wurde theilweise demolirt; unter dem Schutt wurden bereits fünf Todte hervorgezogen. Die schwersten Ecksteine wurden über die Gasse geschleudert; tausende von Scheiben sind zertrümmert. — (Das Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet Aehnliches. Ein zweites uns zugegangenes Privat-Telegramm spricht von 15 Todten, welche man bereits aufgefunden haben soll.)

Berlin, 9. Jan. Die „Nordd. Allgem. Ztg." behauptet in der Lage zu sein, das „tendenziöse Gerücht" zu dementiren, daß die preußische Regierung beabsichtige, beim Bunde einen Antrag auf Einschreiten gegen den Centralausschuß der Abgeordnetenversammlung einzubringen.

Berlin, 9. Jan. Der Anleiheausschuß des Abgeordnetenhauses hat die Regierungsvorlage über eine Anleihe von 12 Millionen einstimmig abgelehnt und alle Amendements verworfen. Der Abgeordnete v. Forkenbeck ist zum Referenten ernannt.

Leipzig, 9. Jan. Die offiziöse „Leipziger Ztg." bezeichnet den österreichisch-preußischen Antrag auf Besetzung Schleswigs als einen „verdeckten Behelf", als eine pikante Form, den Londoner Vertrag aufrecht zu erhalten. Die Mittelstaaten würden sich aber durch diese „Lockmittel" so wenig als durch die „grobplumpen Drohungen" Englands in ihrer Haltung beirren lassen.

Aus Stuttgart, 6. Jan., erhält die „Volksztg." nachstehenden Brief: Sie kennen die Geschichte vom Verfasser der „Ostereier": „Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntniß Gottes

Ausverkauf
von Mänteln und Paletots bei
Aloys Kügemer.

[3b]

pr. 9/1.

Eichenstammholz-Versteigerung.

Die in den Staatswaldungen der nachbenannten Reviere angefallenen 4024 Eichen-Stammholz-Abschnitte und 113 Eichen-Schiffskurven werden in den Wirthschaftslokalitäten des hiesigen Schießhauses unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Art zur öffentlichen Versteigerung gebracht, daß jedesmal früh 9 Uhr anfangend

am **Montag den 1. Februar l. Js.**

vom Reviere Stalldorf

aus den Waldabtheilungen Vorder-Lindach 103, Langewiese 12 und Rößleinsholz 36;

vom Reviere Höchberg

aus den Abtheilungen Einsprung 35, Kirchholz 160, Röhrleinsgrund 107 und Wildeiche 99;

vom Reviere Waldbrunn

aus den Abtheilungen Tannenrain 41, Dornrain 14, Hühnerberg 137 und Mühlrain 43 Abschnitte;

am **Mittwoch den 3. Februar l. Js.**

vom Reviere Irtenberg

aus den Waldabtheilungen Obere Platte 698 und Riegelsweg 286 Abschnitte;

am **Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Februar l. Js.**

vom Reviere Gramschatz

aus den Waldabtheilungen Unterer Dachsbau 150, Birklein 349, Gereuth 263, Unterer Altwald 619, Guckenberg 65, Einsiedel 165 Abschnitte, dann aus verschiedenen Waldabtheilungen 113 Stück Schiffskurven;

am **Samstag den 6. Februar l. Js.**

vom Reviere Binsfeld

aus den Waldabtheilungen Unter-Heegholz 54, Ober-Heegholz 193, und

vom Reviere Rimpar

aus der Waldabtheilung Reiterlein 395 Abschnitte zum Verkaufe kommen.

Würzburg, den 8. Januar 1864.

Königliches Forstamt.

Dittmann, k. Forstmeister. [3a]

STADT-THEATER.

Sonntag den 10. Jan. 4. Vorstellung im 6. Abonnement 2. Gastdarstellung des Frl. v. Edelsberg. **Martha.** Oper in 4 Akten von Flotow.

Montag den 11. Jan. 5. Vorstellung im 6. Abonnement. Gastspiel der Frl. Ottilie Genée. **Lisette Hilf.** Schwank in 1 Akt von Hegewald. Hierauf: **Die Zwillinge.** Komisches Charakterbild in 4 Akten von Trautmann.

Verloosung.

Die diesjährige **Neujahrsverloosung** im kathol. Gesellenvereine beginnt **Sonntag den 10. Januar Abends 1/2 8 Uhr** im Saale des baierischen Kaffeehauses; auch können daselbst von früh an die zu verloosenden Gegenstände eingesehen werden. Um zahlreiche Theilnahme ersucht freundlichst

der Vorstand.

Auf dem Wege nach Oberleinach ist ein schwarzer zottiger **Schafhund**, 3/4 Jahr alt, mit weißem Hals, Schwanz und Bläß, auf den Namen „Bleß" hörend, entlaufen. Man bittet um gef. Rückgabe desselben bei Conrad Mark in Oberleinach.

Kurs der Geldsorten.

Vom 9. Januar.

Pistolen 9 fl. 39—40 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56\frac{1}{2}$–$57\frac{1}{2}$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$–$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $19\frac{1}{2}$—$20\frac{1}{2}$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 40—44 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25—26 kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
"	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	$90\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	78 P.
"	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$77\frac{1}{2}$ P.
"	5 pCt. Venet. Coupon b. R	78 G
"	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	$64\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ G.
"	5 pCt. Metall. Obligation.	$57\frac{7}{8}$ G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$51\frac{3}{4}$ P.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 G.
"	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$101\frac{3}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$98\frac{5}{8}$ G.
"	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$ jähr. dto.	100 G.
"	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{3}{4}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$104\frac{3}{8}$ P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$94\frac{1}{2}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	93 P. $92\frac{1}{2}$ G.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
"	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	100 P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	94 P.
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{7}{8}$ P.
"	4 pCt. Obl. dto.	99 P.
"	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$92\frac{1}{2}$ P.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{3}{4}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$97\frac{1}{4}$ P.
"	3 pCt. Obl.	$90\frac{3}{4}$ P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	$85\frac{3}{8}$ G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$50\frac{3}{8}$ P.
"	2 pCt. " " "	46 P.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	94 G.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$133\frac{1}{2}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	768 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	174—$74\frac{1}{2}$ G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	212 G.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	87 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	92 P.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	—
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	320 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$96\frac{1}{2}$ G.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	184 P.
" Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	113 P.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$24\frac{3}{4}$ G.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$136\frac{1}{2}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	$104\frac{3}{8}$ P. $\frac{1}{4}$ G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$77\frac{1}{2}$
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz. . .	$251\frac{1}{2}$ P.
Span. Handels- und Industrie . .	—
" Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	$107\frac{3}{4}$ G.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	$107\frac{7}{8}$ G.

Wechsel
in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99\frac{1}{8}$ P.
Antwerp. Frs. 200 k.S.	93 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{1}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{4}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104\frac{3}{4}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$117\frac{1}{2}$ G.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$92\frac{7}{8}$ P.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{3}{4}$ G.
Paris Frs. 200 k. S.	$92\frac{3}{4}$ G.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$95\frac{7}{8}$ G.
Disconto	$4\frac{1}{2}$ pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$113\frac{1}{2}$ G.
" fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$71\frac{3}{8}$ P.
" fl. 500 v. 1860 6/7	$76\frac{3}{8}$—$77\frac{1}{4}$ G.
" fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	133 P.
Preuss. Pr.-Anl. $3\frac{1}{2}$ pCt. b. R.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{1}{2}$ P.
Badische fl. 50	$112\frac{1}{2}$ P. $111\frac{3}{4}$ G
Badische fl. 35	53 P. $52\frac{5}{8}$ G.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$53\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	131 G.
" fl. 25 do.	$38\frac{1}{2}$ G.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$38\frac{1}{4}$ G.
Sardinische Fr. 36 b. B.	$58\frac{1}{4}$ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	$34\frac{1}{4}$ P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	85 P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11\frac{3}{4}$ P.

Frankfurt, 9. Jan. Die Börse war wenig belebt, die Stimmung in Folge eines Times-Artikels matter. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Aus Würtemberg, 8. Jan. Auch im Schooße der würtembergischen Regierung wurde in den letzten Tagen darüber verhandelt, ob nicht zu einer militärischen Mobilmachung Anstalten getroffen werden sollen. Spricht sich, wie zu erwarten, heute Abend die Abgeordnetenkammer für die Mobilmachung aus, so wird die Frage bald entschieden sein.

Paris, 8. Jan. Man schreibt dem „Pays" aus Turin, daß die englische Regierung dem Könige Viktor Emanuel eine Note hat überreichen lassen, worin sie diesem Fürsten die äußerste Vorsicht anempfiehlt. Nur auf friedlichem Wege, sagt diese Note, könne Italien seine Organisation vervollständigen; auf jedem anderen Wege werde es die durch den Krieg von 1859 errungenen Vortheile wieder verscherzen. — Bei der am Montag beginnenden Adreß-Discussion hat Herr Thiers sich als der erste Redner einschreiben lassen.

Athen, 23. Dez. Durch das Armee-Reorganisationsdekret sind mehr als 300 Offiziere in Nichtactivität versetzt worden. In Folge eines Zwiespalts zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister Smolenz hat letzterer seine Entlassung gegeben. Der König mahnte die Minister zur Eintracht, worauf alle ihre Entlassung einreichten. In Lamia haben Demonstrationen gegen die Nationalversammlung stattgefunden. Die Untersuchung wegen der letzten Unruhen blieb resultatlos. Oberstlieutenant Artemis ist zum Gendarmeriechef ernannt worden.

Warschau, 4. Jan. Man glaubt hier, daß die polnische Insurrektion so gut wie beschlossen und beendet sei. Nicht im Mindesten. Das Kampffeld ist freilich nicht so belebt, wie ehedem, allein trotzdem ist eine Stagnation nicht eingetreten. Die National-Regierung, wie ich Sie aus bester Quelle versichern kann, arbeitet aus vollen Kräften an der innern Organisation des Kriegsaufstandes. Aus dem Cirkularschreiben vom 24. Dez., welches die National-Regierung in Umlauf gesetzt hatte, geht hervor, daß mit dem 1. Februar das aufständige Heer auf vollsten Kriegsfuß gesetzt werden soll. Alle Offiziere, welche im Heere der Insurgenten bereits gedient und nur zeitweilig entlassen sind, werden einberufen und den Befehlshabern zugetheilt. Es ist gewiß, daß der Aufstand mit neuer Macht und diesmal, wie aus allen Vorbereitungen zu ersehen, in großen Dimensionen in Scene gesetzt werden wird. Die Plagen der Bevölkerung, die unter dem Drucke zweier Mächte schon fast erdrückt ist, sind schrecklich und nicht zu beschreiben. (Oester. Ztg.)

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: **N. Bandorf.**

Terminkalender.

11. Januar, früh 9 Uhr: Holzstrich im Knips'schen Gasthause zu Hilders durch den k. Revierförster Walther.
Früh 9 Uhr, Anbringung von Repliken im Conkurse des Bierbrauers Christoph Schwind in Aschaffenburg beim k. Bezirksgericht dort.
Früh halb 10 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Kb. Schäfer von Wiesenfeld beim k. Landgericht Karlstadt.
Früh 10 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß der Katharina Volz, ledig von Oberrod beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 10 Uhr, Forderungsmeldung an den Nachlaß des Joh. Schwendmann, ledig von Gersfeld beim k. Landgericht Weyhers.
Früh 10 Uhr, Holzstrich durch den k. Revierförster Steinach.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Zahlbach durch die k. Revierforstei Gefäll.
Nachm. 2 Uhr: Grundvermögensversteigerung der Eheleute Pölsch von Ottendorf durch den k. Notar in Haßfurt.
11. und 12. Januar früh 9 und Nachmittags 2 Uhr: Grundvermögens-Versteigerung der Seb. Müller'schen Eheleute von Oberleinach durch den k. Notar Ströhlein hier.
12. Januar: Forderungsmeldung an den Nachlaß des Wittwers Joh. Eck von Marktsteinach beim k. Landgericht Schweinfurt.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gasthause zu Wechterswinkel durch die k. Revierforstei dort.
Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Geiersnest durch die k. Revierforstei dort.
Früh 10 Uhr: Forderungsmeldung an Konrad Bilz, ledig von Eschau, und Justina Merz, ledig von Roßbach, beim k. Bezirksamt Obernburg.
Nachm. 2 Uhr: Realitäten-Versteigerung des Chr. Heunisch in Obernbreit durch den k. Notar in Marktbreit.
12., 13. und 14. Januar: Holzstrich durch das kgl. Universitäts-Rentamt Haßfurt.

Ankündigungen.

Strichsausschreiben.

In der Verlassenschaft des Schreinermeisters und Holzhändlers H. Martin Ehrich dahier versteigere ich wiederholt und zum letzten Male am

Mittwoch den 13. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im Sterbhause 5. Dist. Nr. 10 Zellergasse dahier, gegen Zahlung binnen 3 Monaten nach erfolgtem Zuschlag unter den beim Strichstermin näher bekannt gegeben werdenden Bedingungen nachbeschriebenes zum Nachlaß gehöriges Wohnhaus Pl.-Nr. 2065 zu 0,046 Dez. mit Höflein in der Zellergasse dahier, 5. Dist. Nr. 10. Das Haus ist 2 Stockwerk hoch, aus Stein und Fachwerk gebaut, in gutem Zustand, hat 2 gewölbte und 1 getrennten Keller mit 6 großen in Eisen gebundenen Fässern, 2 Vorplätze, 3 heizbare, 3 unheizbare Zimmer, 1 geräumige Schreinerwerkstätte, 2 Küchen, 1 Waschhaus, 2 Abtritte, 4 Bodenkammern und Bodenraum.

Würzburg, den 31. Dezember 1863.

Huth, k. Notar.

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

§ 29. Nach dem Aussteigen eines Fahrgastes ist nachzusehen, ob in dem Wagen Sachen liegen geblieben sind, die etwa zurückgelassenen sind sofort dem Fahrgaste zu behändigen oder es ist hievon, wenn er sich bereits entfernt hat, dem Stadtmagistrate binnen 24 Stunden Anzeige zu machen. § 30. Die Bezahlung der Wagenführer geschieht nach dem Verzeichnisse der Fahrgebühren. Es dürfen nur die in diesem Verzeichnisse aufgeführten Gebühren, nicht auch ein Trinkgeld, noch sonst eine Gebühr verlangt werden. IV. Aufsicht auf das öffentliche Fuhrwerk. § 31. Zur Aufsicht auf das öffentliche Fuhrwerk ist ein Beamter aufgestellt. Derselbe hat sich von dem Zustande der auf den Wartplätzen befindlichen Gespanne und Fuhrwerke persönlich Ueberzeugung zu verschaffen und ist ermächtigt, auf sofortige Abhilfe wahrgenommener Mängel zu dringen und die Wagen oder Fuhrwerke nach Gestalt der Umstände augenblicklich außer Fahrt zu setzen. Von demselben wird auch die Wochenordnung der für den ständigen Dienst angewiesenen Fuhrwerke jeden Samstag für die ganze folgende Woche festgesetzt und von Samstag zu Samstag an der Amtstafel, sowie am Eingange in das Magistratsgebäude gegen den Vierröhrenbrunnen zur Kenntnißnahme der Fuhrwerks-Inhaber und deren Wagenführer angeschlagen. V. Strafbestimmungen. § 32. Uebertretungen der §§. 1—13 haben für die Fuhrwerks-Inhaber und Uebertretungen der §§. 14—31 für die Wagenführer die im Art. 207 des P.-St.-G.-B. angedrohte Strafe zur Folge.

§. 33. Ein Wagenführer wird wegen eines groben Exzesses sogleich vom öffentlichen Fuhrwerke gänzlich entfernt. Ferner hat die Entfernung vom öffentlichen Fuhrwerke zu gewärtigen: a) wer sich im Laufe eines Jahres dreimal Ueberforderungen oder Beleidigungen des fahrenden Publikums zu Schulden kommen ließ, b) wer die Ablieferung oder Anzeige in einem Wagen zurückgelassener Gegenstände unterließ, c) wer zweimal im betrunkenen Zustande auf einem Wagen angetroffen wurde, d) wer durch mehrfache Uebertretungen der Fiaker- und Droschken-Ordnung zu erkennen gegeben hat, daß er sich durch die erfolgten Bestrafungen zu einem ordnungsmäßigen Fahren nicht bestimmen lassen will. (Forts. f.)

Verstorbene.

Joseph Ludwig, Privatier, 84 Jahre alt. — Kath. Carl, Eisenbahnarbeiterin, 34 Jahre alt.

Berlin, 9. Jan. In der gestrigen Abendsitzung des Budget-Ausschusses wurde über den Staatsschatz debattirt. Die Regierung bestritt nachdrücklich das Recht des Hauses auf Controle des Staatsvermögens, welches der König als Repräsentant des Staates verwalte; die Verfassung kenne keine Controle. Der Ausschuß beschloß einen Antrag des Inhalts: das Haus solle die Regierung zur Vorlage des geforderten Spezialnachweises über den Staatsschatz auffordern und, bis diese erfolgt, die Decharge für die Rechnungen von 1859, 1860 und 1861 verweigern.

Frankfurt, 8. Jan. Identische Note Oesterreichs und Preußens an die Bundesstaaten: „Die Frankfurter Ereignisse des 21. Dez. bewiesen das Vorhandensein von Bestrebungen Deutschlands zu agitiren, den Regierungen in der schleswig-holsteinischen Sache das Heft aus den Händen zu nehmen. Der Central-Ausschuß gerire sich als Organ Deutschlands; er bilde den Centralpunkt anderer Vereine; Freischaaren, Wehrvereine, Turnvereine entstünden um revolutionären Zwecken zu dienen, Deutschland sei der Herd revolutionärer Elemente. Die Bundesgesetzgebung von 1854 biete hinlängliche Mittel dergleichen Vereine zu regeln. Der Sechsunddreißiger-Ausschuß könne nicht geduldet werden. Der österreichische und preußische Gesandte seien angewiesen, bei den Regierungen nachdrücklich dahin zu wirken, daß dieselben ihre Autorität aufrecht erhalten und sorgen, daß die Ruhe in Deutschland nicht beeinträchtigt werde.

Frankfurt, 9. Jan. In der Sitzung vom 7. soll auch, wie die Frkf. Postztg. berichtet, Baron v. d. Pfordten den ersten Theil seines Ausschußberichts vorgelegt haben, der sich noch nicht mit der Successionsfrage, sondern lediglich mit den Londoner Verträgen beschäftige, um zunächst nachzuweisen, daß die genannten Verträge vom Standpunkt der absoluten Gerechtigkeit unbillig, vom völkerrechtlichen Gesichtspunkt illegal seien, die Rechte Deutschlands aber im Allgemeinen und die der Herzogthümer insbesondere gründlich verletzten.

Köln, 7. Jan. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Nachricht ist heute Mittag der Bischof Arnoldi von Trier an einem Schlagflusse plötzlich gestorben. Er hatte bereits das 70. Lebensjahr überschritten.

Hamburg, 8. Jan. Der südschleswig'schen Landschaft Schwanten ist die Stellung von $2^1/_2$ Millionen Pfund Stroh und 230 Wagen auferlegt. — Von Heide traten die Sachsen gestern ihren Rückmarsch nach Neumünster an; dafür werden Hannoveraner erwartet.

Kopenhagen, 8. Jan. Der König und der Kronprinz sind heute morgen hier eingetroffen.

London, 9. Jan. „Times" erachten eine schleswig'sche Campagne für beinahe ganz gewiß: zur Unterstützung der britischen Diplomatie und zum Schutz der britischen Interessen dürfte die Kanalflotte hinaussegeln. Doch fügt das Citypblatt bei: England sympathisire zwar mit Dänemark, aber Sympathie und Einmischung seien verschiedene Dinge; das Parlament werde sicherlich jede den Frieden erhaltende und die Ehre wahrende Position der Regierung gutheißen. — Die Kronprinzessin ist von einem Knaben entbunden worden; Mutter und Kind befinden sich wohl. — Das Parlament ist offiziell auf den 4. Februar einberufen.

Newyork, 31. Dez. Aus Mexico wird unterm 7. berichtet, daß die Franzosen Mirelia, Accomboro und San Miguel besetzt haben und daß Juarez nach Devargo abgereist ist.

Vermischtes.

(**Mästungsart für Gänse.**) Nach einem Versuch an 30 Gänsen in 10 Abtheilungen lieferte den meisten Reinertrag der Reihenfolge nach: 1) Mais (Kukuruz), 2) Hafer, 3) Erbsen, 4) Schwarzmehl und Schrott mit Pfeffer, Ingwer und Salz (große Leber), Schwarzmehl von Waizen und Gerste, 5) Gerstenmehl, 6) Heidelgrütze (Buchenweizengrütze) und Salz, 7) Möhren, 8) Brod, 9) Brod mit Bier, 10) Malz mit Milch.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 4. bis 9. Januar.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. 15 kr.	17 fl. 47 kr.	15 fl. — kr.	Gest. — fl. 21 kr.
Korn	11 fl. 45 kr.	11 fl. 9 kr.	10 fl. 44 kr.	Gest. — fl. 5 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr	10 fl. 30 kr.	9 fl. 50 kr.	Gest. — fl. — kr.
Haber	6 fl. 45 kr.	6 fl. 20 kr.	5 fl. 20 kr.	Gest. — fl. 17 kr.

Erbsen 11 fl. 27 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 10 fl. 30 kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1031 Schffl. Umsatzsumme: 13770 fl. 26 kr.

(**Oesterr. 100 fl. Eisenbahn-Credit-Loose vom J. 1858.**) [Fortsetzung aus No. 6 ds. Blattes.) Es gewinnen Serie 1233 No. 63 und S. 1940 No. 56 à **fl. 2000**; S. 87 No 31, S. 1233 No. 96, S. 1597 No. 16 je **fl. 1500**; S. 1233 No. 11, S. 1694 No. 16, S. 1940 No. 94, S. 4049 No. 79, S. 4098 No. 35 u. 93 je **fl. 1000**; S. 87 No. 7 20 22 71 100, S. 430 No 5 31, S. 1233 No. 12 42, S. 1351 No. 16 59, S. 1507 No. 12 28 83, S. 1668 No. 42 63, S. 1672 No. 88 96, S. 1699 No. 12, S. 1940 No. 25 80, S. 2054 No. 93, S. 2546 No. 50 53 100, S. 2685 No. 37 45 63, S. 3198 No. 10 66, S. 3482 No. 25 50 66, S. 1049 No. 81 je **fl. 400**. Alle übrigen in den gezogenen Serien (siehe No. 6 ds. Blattes) enthaltenen und hier nicht besonders aufgenommenen Nummern gewinnen jede **fl. 145** österr. Währung.

(**Mailand-Como-Eisenbahn-Rentenscheine**) 17. Ziehung vom 2. Jan. **Serie 31** Nr. 2910 20000 fl. Nr. 679 5000 fl. Nr. 3211 2000 fl. Nr. 1693 1302 à 800 fl. Nr. 2733 3185 à 500 fl. Nr. 959 1573 2282 2500 à 300 fl. Nr. 55 373 1514 2108 2380 3362 à 200 fl. Nr. 25 253 457 743 1164 1204 1271 1447 1827 2362 2638 2989 3579 à 100 fl. Nr. 149 194 414 491 525 572 777 1139 1220 1232 1562 1577 2183 2263 2317 2584 2588 3391 3468 3544 à 50 fl. Auf alle hier nicht aufgeführten und in der gezogenen Serie 31 enthaltenen Nummern entfällt der geringste Preis von 14 fl.

(**Ueber die Erkenntniß der Wuthkrankheit bei dem Hunde.**) (Fortsetzung.) Der Wuthzustand kennzeichnet sich ferner durch eine höchst sonderbare und diagnostisch-wichtige Eigenthümlichkeit — wir meinen nämlich den Eindruck, welchen auf den von der Wuth befallenen Hund der Anblick eines Thieres seiner Gattung ausübt Dieser Eindruck ist ein so gewaltiger, daß er augenblicklich den Ausbruch eines Wuth-Anfalles zur Folge hat. Mit Recht kann man daher sagen, daß der Hund das sicherste Reagenz ist, um bei einem Hunde, dessen Wuth noch im Verborgenen schlummert, die Krankheit zu entdecken. Täglich bedienen wir uns in der Anstalt dieses Mittels, um in Fällen, in welchen die Diagnose zweifelhaft ist, zur Gewißheit zu gelangen, und in der That läßt uns dieses Mittel nur äußerst selten im Stiche. Sobald der wuthverdächtige Hund sich einem Individuum seiner Gattung gegenüber befindet, drängt es ihn — wenn er wirklich wuthkrank ist — sich auf dasselbe loszustürzen und, wenn er zu ihm gelangen kann, es mit Wuth zu beißen. Noch auffallender aber ist, daß auf alle wüthenden Thiere, welcher Gattung sie nur immer angehören mögen, die Gegenwart des Hundes denselben Eindruck macht Alle werden beim Anblicke des Hundes in Aufregung und Raserei versetzt, stürzen auf ihn los und greifen ihn mit ihren natürlichen Waffen an — das Pferd mit seinen Hufen und Zähnen, der Stier mit seinen Hörnern, ebenso der Widder. Selbst das Schaf entäußert sich unter der Herrschaft der Wuthkrankheit seines angeborenen Kleinmuthes und, weit entfernt, sich bei dem Anblicke des Hundes zu fürchten, flößt es demselben vielmehr Schrecken ein und treibt ihn in die Flucht. Wenn schon dieses Verhalten ein sehr auffallendes ist, so muß uns das sogleich anzuführende noch mehr befremden. Es scheint nämlich, daß die dem Hunde zukommende Eigenthümlichkeit, durch seine bloße Anwesenheit bei wuthkranken Thieren einen Ausbruch der Raserei hervorzurufen, nur für jene Fälle Geltung hat, in welchen die Krankheit der Letzteren vom Hunde herrührt. (Forts. folgt.)

Neueste Nachrichten.

•• **München**, 9. Jan. (Priv.-Korr.) Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat die Berathung der Prinzipienfragen des Civilprozesses heute beendet, und da derselbe die Berathungen erst nach Vollendung des Ausschuß-Referats, wozu jedenfalls einige Monate nothwendig sind, wieder aufnehmen kann, so werden die meisten Ausschußmitglieder sich wieder in ihre Heimath begeben. Dem Ausschusse sind vom Abgeordneten Karl Barth Modifikationen eingereicht worden, welche die Abänderung von 5 Artikeln und die Streichung des dreizehnten Hauptstückes (vom gerichtlichen und außergerichtlichen Geständniß) bezwecken und die Vorstandschaft des bayerischen Anwaltvereins hat dem Ausschusse, im Anschlusse an einen frühern Vortrag des Rechtsanwalts Abg. Dr. Streit, Modifikationsvorschläge eingereicht, welche sich auf nicht weniger als 186 Artikel des Entwurfes beziehen und großen Theils die Stellung der Anwälte zum neuen Civilprozeß betreffen.

Wien, 8. Jan. Man sagt, daß die französische Regierung sehr beruhigende Versicherungen im Schooße der Adreßkommission des gesetzgebenden Körpers in Bezug auf Mexiko gegeben habe. In Folge des Versprechens der Regierung von Washington, daß sie nicht feindselig gegen das neue Kaiserreich auftreten wolle, hat Erzherzog Maximilian die ihm angebotene Krone angenommen, und Frankreich wird seine Armee, so bald es geht, zurückberufen. Es wird bloß einige der wichtigsten Punkte besetzt halten, und nach erfolgter Organisirung der Armee von Mexiko auch die letzten Truppen aus Mexico abberufen. Die Organisirung der einheimischen Armee soll auf Grundlage der Bildung einer Fremdenlegion von 12,000 Mann vor sich gehen. So gedenkt Frankreich sich aus der unbequemen Affaire zurückzuziehen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 10.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 10. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
7^{25} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{20} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
1^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
5^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:		
Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{15}	Ab.

Tageskalender: Paul, Eins. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 19 M. — Mondaufgang: 5 Uhr 15 M. Morg. Monduntergang: 4 Uhr 37 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 6 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn Agnes und Vincentius kommen, wird neuer Saft im Baum vernommen.

Seit dem Jahre 1815 waren die deutschen Klein- und Mittelstaaten an die Leitung der Großmächte gewohnt und stellen sich nun zum Erstenmale auf ihre eigenen Füße. Oesterreich und Preußen suchten sich immer an jedem der Höfe und Höflein einen überwiegenden Einfluß zu sichern und beide benahmen sich daher als Konkurrenten mit der höchsten Liebenswürdigkeit. Jetzt, seit langer Zeit zum Erstenmale, geht Oesterreich und Preußen den gleichen Weg, aber ihr Einfluß auf den Bund ist stark gefallen; die kleineren Staaten opponiren ihnen mit aller Entschiedenheit.

Die Großmächte halten noch immer den Bund von der Entscheidung über die schleswig-holsteinische Erbfolge zurück, aber ihre Bemühungen gegen den Augustenburger zeigen täglich geringere Aussichten auf Erfolg. Die Mittelstaaten, welche jetzt über die Majorität am Bunde verfügen, erklären bestimmt, „nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern entweder mit beiden Großmächten oder ohne sie und auf eigene Kraft gestützt, an die Lösung der Frage und nöthigenfalls in den Kampf zu gehen." Umsonst ermahnt sie die „Gen. Corr." mütterlich, sie mögen sich nicht übereilen und der Führung der Großmächte anvertrauen. Die Mittelstaaten wissen es, daß hinter ihnen das deutsche Volk steht und sind überdies froh, sich bei dieser Gelegenheit dem Einflusse der Großmächte entwinden zu können.

Uebrigens ist der augenblickliche Stand der deutsch-dänischen Frage und namentlich das Verhalten der Westmächte zu demselben ziemlich unklar. Auch bezüglich Oesterreichs und Preußen tauchen Nachrichten auf, welche den jetzigen Standpunkt dieser Mächte nicht fest erscheinen lassen.

Die übrigen europäischen Fragen scheinen augenblicklich in den Hintergrund getreten zu sein, doch der nächste Tag kann die eine oder die andere auf die Tagesordnung bringen. (Polit.)

Tagesbericht.

Würzburg, 9. Jan. Das Kreisamtsblatt vom Gestrigen veröffentlicht eine Finanzministerial-Entschließung vom 27. vorigen Mts., wornach die österreichischen Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1849 in Bayern keinen gesetzlichen Curs haben und von keiner Staatskassa an Zahlungsstatt angenommen werden dürfen, auch Private zur Annahme nicht verpflichtet sind. Bei dem Hauptmünzamte in München und dem Einlösungsamte in Würzburg kann die fragliche Scheidemünze zu 5 kr. per Stück umgewechselt werden.

Würzburg, 10. Jan. Das Kreisamtsblatt vom Gestrigen enthält eine Bekanntmachung, wornach in Petershausen Bezirksamts Dachau ein falscher Kronenthaler ausgegeben wurde. Diese Münze ist österreichischen Gepräges, mit der Jahreszahl 1714 versehen, aus Messing nach der Metallform eines ächten Stückes abgeschlagen und trägt noch Spuren von Versilberung an sich.

Schweinfurt, 9. Jan. Die heutige Schranne war mit ca. 1400 Schffl. befahren und stellte sich bei dermaliger Zeit mithin als eine ganz respektable Schranne heraus. Bei sehr lebhaftem Verkehr zeigten alle Fruchtgattungen Neigung zum Steigen der Preise. Waizen galt 16 fl. 30 kr. — 17 fl., Korn 10 fl. — 10 fl. 30 kr., Gerste 9 fl. 48 kr. — 10 fl. 36 kr., Haber 6 fl. — 6 fl. 36 kr., Erbsen 11 fl. — 11 fl. 30 kr.

* **Neustadt a/S.**, 9. Jan. Oeffentliche Sitzung am kgl. Bezirksgerichte dahier am 12. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Ferd. Fick von Sand wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Martin Helm von Strahlungen wegen Ehrenkränkung; um 10 Uhr gegen Jos. Bergmann von Kissingen wegen Uebertretung straßenpolizeilicher Vorschriften; um 10½ Uhr gegen Dionys Bieber von Breitensee wegen Körperverletzung; gegen Bonifaz Adam von Herschfeld wegen Ehrenkränkung. Am 14. ds. Mts. früh 9 Uhr gegen Paul Fuchs von Unsleben wegen Körperverletzung; um 9½ Uhr gegen Joh. Mauer von Großbardorf wegen Jagdfrevels; um 10 Uhr gegen Paul Englert von Lebenhan wegen Ruhestörung.

Mit nicht geringer Spannung hatten wir — und mit uns gewiß viele Andere im Lande — der Beschlußfassung des Reformvereins in **München** über die ihm von seinem Ausschuß unterbreiteten Anträge entgegengesehen. Es handelte sich darum, ob der Verein den Keim der Zwietracht, den die Frankfurter Vorgänge vom 21. Dezember enthalten konnten, weiter entwickeln oder, so viel an ihm lag, denselben unterdrücken und über denselben hinweg auf das allen Parteien Gemeinsame zurückgreifen würde. Der Münchener Verein hat die Probe musterhaft bestanden und die vor seine Thüre gelegte Gefahr mit rühmlicher Entsagung von sich gewiesen. Ueber das Recht in der schleswig-holsteinischen Sache sind wir alle einig, und Meinungsverschiedenheiten über die zweckmäßigste Art, es zu verfolgen, können zwar vorübergehende Differenzen unter uns erzeugen, aber nimmermehr uns in der Hauptsache trennen. In den Mittelstaaten gibt es keine „Dänen in Deutschland", die sind anderswo zu suchen. Dafür hat auch der Münchener großdeutsche Verein Zeugniß ablegen wollen und abgelegt. Wir können nicht umhin, ihn zu seinem wahrhaft patriotischen und echt staatsmännischen Verhalten aufrichtig zu beglückwünschen. Ein Land, in welchem die Parteien Angesichts eines gemeinsamen Feindes so bereitwillig auf Sonderrichtungen verzichten — mit einem solchen Lande, mit einer solchen Nation ist es gut bestellt.

Wien, 8. Jan. Ueber die schwarz-roth-goldene Kokarde der Sachsen wird nachträglich mitgetheilt: Die sächsischen Truppen sind allerdings mit der schwarz-roth-goldenen Kokarde ausgerückt; in Magdeburg, also der preußischen Festung, wurden sie veranlaßt, dieselbe abzulegen. Ferner: es ist aufgefallen, daß die Sachsen nicht wie die Oesterreicher mit entfalteten Fahnen eingezogen sind. Die Fahnen sind aber mit den deutschen Farben geschmückt und diese wollen sich die Offizierkorps und Truppen nicht nehmen lassen. Deßhalb sind die Fahnen mit Futteralen umhüllt.

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. —

W. Krampf [16]

Guts-Verpachtung.

Mittwoch den 24. Februar d. Js., Mittags 12 Uhr,

soll das Gräflich Erbach-Schönberg'sche, unmittelbar an der Chaussee von Weinheim nach Fürth und Waldmichelbach, etwa $2^{1}/_{2}$ Stunden von Weinheim an der Bergstraße gelegene Hofgut zu **Großbreitenbach**, ein Gutshofraithe, 230 Morgen 135 Klafter Ackerfeld und 37 Morgen 39 Klafter Wiesen enthaltend, von Michaeli 1864 an auf 18 Jahre, und zwar im Rettig'schen Wirthshause zu Schönberg bei Bensheim an der Bergstraße öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Gräflichen Rentamt zu Schönberg und bei der Gräflichen Rentkammer zu König im Odenwald offen. Wegen Besichtigung des Guts wollen sich die Pachtliebhaber an Schreinermeister Keil zu Großbreitenbach wenden.

König, den 4. Januar 1863.

Gräflich Erbach-Schönbergische Rentkammer.

Weyprecht. [3a]

Chemisch-technische Vorträge für die Mitglieder des polytechnischen Vereins.

Sonntag den 10. Januar beginnen die früher angekündigten chemisch-technischen Vorträge für die Vereinsmitglieder. Dieselben finden an allen Sonn- und Feiertagen im I. Lehrsaal der Maxschule Nr. 23 Vormittags halb 9 Uhr bis halb 11 Uhr statt. Näheres in der „Gemeinnütz. Wochenschrift“ Nr. 2.

Die Direktion des polytechnischen Vereins.

---

pr. 8/1.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß des Privatiers Michael Wirsing dahier sind

Freitag den 22. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nr. 12

anzumelden, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Masse keine Rücksicht auf solche genommen werden könnte.

Würzburg, den 29. Dezember 1863.

Königliches Stadtgericht.

Barthelme.

Schmerl.

TODES-ANZEIGE.

Gott der Herr hat gestern den 7. Januar Abends 8 Uhr meinen lieben Vater

Johannes Schmidt aus Helmstadt,

versehen mit allen hl. Sterbsakramenten in seinem nahezu vollendeten 88. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen.

Um stilles Beileid bittend, ersuche ich alle Freunde und Bekannte, im Opfer und Gebete seiner gedenken zu wollen.

Aschaffenburg, den 8. Januar 1864.

M. Schmidt, Pfarrer zur hl. Agatha, im Namen aller Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen gefiel es, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herrn Michael Popp,

kgl. Landgerichtsdiener dahier,

am Donnerstag den 7. Januar 1864, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, durch ein Herzleiden in's bessere Jenseits abzurufen.

Er war geboren zu Würzburg am 10. Mai 1794. Wer den geliebten Verblichenen kannte, wird unseren Schmerz zu würdigen wissen. Indem wir diese traurige Kunde den zahlreichen Freunden und Bekannten des Verstorbenen zur Kenntniss bringen, bitten wir um stille Theilnahme.

Münnerstadt, den 8. Januar 1864.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Liederkranz.

Montag den 11. Januar — **Produktion** im Schrannensaale: Das Märchen vom Fasse, Dichtung von H. Waldow, Musik von Julius Otto. Anfang 7 Uhr. [2b]

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 10. Januar große türkische Tanzmusik. Hiezu ladet ergebenst ein

A. Kuchenmeister.

Platz'scher Garten.

Morgen Sonntag den 10. Januar Nachmittags

Produktion,

vom Abend an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Johann Freinis.

Verloren! Ein braunseidener Regenschirm mit braunem Stock und ovalem, mit Perlmutter besetztem Knopf. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Der unbekannten Wohlthäterin, welche durch Herrn Domvikar Beckert zur Kreisblinden-Anstalt fünfzig Gulden gegeben hat, Gottes Lohn und Segen.

Bandoline, große Flasche zu 18 kr., und

Fixateur-Pomade,

zum Glatt- und Glänzendmachen des Haares, große Stange zu 18 kr., empfiehlt

Albert Müller,

Coiffeur,

[4] Plattnersgasse Nr. 95.

Ein möblirtes Zimmer im 1. Stock, Domstraße, ist sogleich oder bis 1. Februar zu vermiethen. Näh. i. d. Exped.

Kurs der Geldsorten.

Vom 8. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.

Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.

Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^{1}/_{2}$—$45^{1}/_{2}$ kr.

Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.

20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.

Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.

Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^{1}/_{2}$ kr.

Gold per Zollpfd. 801—803 fl. — kr.

Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^{7}/_{8}$—$45^{1}/_{8}$ kr.

Dollars in Gold 2 fl. $25^{1}/_{2}$—$26^{1}/_{2}$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

786. —. Kreditakt. 185. 30. — 250 fl.-Loose 142. 50. — 100 fl. Eisenb.-Partial-Loose 140. 10. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 90. — Elisabethbahn 139. —. — K.-F.-Nordb. 172. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 184. 50. — London 117. —. — Paris in Wien 101 Francs 46. 10. — Frankfurt 100 fl. 99. 50. — Silber 117. 20.

---

* **Würzburg**, 9. Januar. (Viktualienmarkt.) Butter galt heute 28 kr. per Pfund: Schmalz 32—33 kr. per Pfd.; Eier 6—7 Stück um 12 kr.; Hasen per Stück 57 kr. bis 1 fl.; die Metze Kartoffel 20 kr.

δ (**Raubmord.**) In der Nähe von Unterertal bei Hammelburg wurde dieser Tage ein schrecklicher Raubmord an einem auf der Heimreise begriffenen Eisenbahnarbeiter begangen. Der unglückliche Mann arbeitete bisher an der Eisenbahn und hatte sich in kurzer Zeit die Summe von 60 fl. erspart, beging indeß die Unvorsichtigkeit, im Wirthshause von seinen Schätzen zu erzählen. Die Weiterreise führte durch einen Wald, wo der Arme andern Tags mit der Axt erschlagen und seiner Baarschaft beraubt gefunden wurde. Am Kopfe des unglücklichen Mannes fanden sich nicht weniger als 17 furchtbare Wunden, wovon eine einzige schon hinreichte, denselben zu tödten. Die beiden Mörder sind ergriffen und in sicherem Gewahrsam. Der Erschlagene, aus Gotha gebürtig, hinterläßt ein Weib mit sieben Kindern.

* **Neustadt a/S.**, 9. Jan. Durch die in öffentl. Sitzung des k. Bezirksgerichts dahier am 29. v. und 5. ds. Mts. verkündeten Erkenntnisse wurde Anna Maria Bauernschubert von Happertshausen wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß; Melchior Büttner von Thaiden wegen Ehrenkränkung zu 10 fl. Geldstrafe; Jos. Mölter von Königshofen wegen Befreiung eines Gefangenen zu 12 Tagen Gefängniß verurtheilt; die Berufung des Gg. Adam Gud von Mellrichstadt wegen Hausfriedensstörung und Eigenthumsbeschädigung, und jene des Adam Metz, jggstr. von Katzenbach wegen Mißhandlung verworfen; dagegen in Sache des Valentin Schodorf, jg. von Greßbardorf wegen Mißhandlung, unter Abänderung des landgerichtl. Erkenntnisses die demselben überbürdeten Kosten auf die kgl. Staatskassa verwiesen; endlich Jos. Böhm von Sieblos von der Anschuldigung des Holzdiebstahls; Karl Trott und Valentin Schunk von Königshofen von jener der Befreiung eines Gefangenen freigesprochen.

** **München**, 8. Jan. (Privat-Korresp.) Bei der heute im Gesetzgebungsausschuß fortgesetzten Berathung über die Prinzipien des Civilprozesses sprach man sich dahin aus, daß (Gerichts-) Organisationsänderungen aus dem Entwurfe entfernt und in das Einführungsgesetz aufgenommen werden, und daß die Competenz der Einzelrichter zu beschränken sei, in der Summa, für Immobilien und dingliche Rechte — abgesehen von jüngsten Besitz — sollen nur die Bezirksgerichte competent sein. Die Staatsanwälte als begutachtende Beamten wurden verworfen, sie sollen ausnahmsweise in Ehestreitigkeiten, Standesfragen und in Fragen der öffentlichen Ordnung als Parteivertreter des Staats zugelassen werden. Die Zulassung der Rechtsmittel zur Wahrung des Gesetzes wurde abgelehnt. Bezüglich der Anwälte will der Ausschuß, daß, nachdem er die Competenz der Einzelrichter beschränkte, die Anwälte nicht zugelassen sind, wie der Entwurf beantragt, dagegen Zulassung der Anwälte bei den Handelsgerichten ohne Zwang.

Paris, 7. Jan. Die „Patrie“ berichtet, daß die Polizei vier Italiener verhaftete, bei welchem sich englisches Pulver, vier Dolche, vier Revolver, vier Flintenstöcke, auch Orsini'sche Bomben und ein Brief, der die Empfänger, wie den Unterzeichner bloßstellt, vorfanden. Von den Vier heißen drei Trabuco, Greco, Imperatori; der Name des vierten ist nicht bekannt.

Athen, 1. Jan. Der Geniemajor Petmesas wurde zum Kriegsminister ernannt. Die in Tripolitza und Lamia garnisonirenden Bataillone verweigern die Anerkennung ihrer neuen Chefs. Der Finanzminister entlehnte zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse 50,000 Drachmen aus der Bank.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Terminkalender.

11. Januar: früh 8 Uhr, 2. Ediktstag im Conkurse der Kreß'schen Eheleute von Bimbach beim Landgerichte Arnstein.

Früh 8 Uhr, 1. Ediktstag im Conkurse des Joh. Martin Schneider von Greuth beim k. Landgericht Wiesentheid.

Früh 8 Uhr, 2. Ediktstag im Conkurse des Adam Lehr von Rehbach beim k. Landgericht Karlstadt.

Forderungsmeldung an den Nachlaß der ledigen Barbara Sepp von Oberelzbach beim k. Landgericht Bischofsheim.

Fremden-Anzeige.

(Adler.) Mainzinger, Weinhändler a. Frickenhausen. Kaufl.: Hermann a. Niederliesenbach, Frizweiler a. Brüssel, Pellens a. Neuß, Aufhölz a. Offenbach, Düllmann a. Crefeld, Kaufmann a. Melsungen, Kreilsheimer u. Schwarzschild a. Frankfurt, Janzen a. Hamburg, Keller a. Suhl.

(Fränkischer Hof.) Finsterer, Part. a. Kitzingen. Mad. Scharer mit Schwester a. Augsburg. Weit, Kfm. a. Frankfurt, Grabenstein, Kfm. a. Nürnberg.

(Hotel Rügmer.) Bauer, Kaplan a. Helmstadt. Pauer, Oekonom a. Varlingshaus. Daum, Maschinist a. Würzburg.

(Württemberger Hof.) Wagner, Appell.-Rath a. Aschaffenburg. Kaufl.: Halle u. Trier a. Frankfurt, Weber a. Neuß, Pommer a. Mainz, Fürth a. Wien.

Man glaubt zwar nicht, daß die Dänen Stand halten werden, möglich wäre es aber doch, daß sie vielleicht durch die neueste Note Englands an den deutschen Bund in ihrem Widerstand bestärkt würden, da die Dänen immer erklärten, die Eider bilde in Rendsburg die Grenze, obgleich selbst noch sechs Dörfer jenseits derselben holsteinisch sind, und erst 1851 durch Machtspruch zu Schleswig geschlagen wurden. Da der sächsische General v. Hake sich bereits als energischer Charakter bewiesen hat, so zweifelt niemand daran, daß mit Gewalt vorgegangen wird, wenn die Dänen nicht noch in der letzten Minute nachgeben. Möge es denn der Anfang zur Befreiung Schleswigs sein! — Seit acht Tagen haben wir das schönste Frostwetter bei anhaltendem Nordost und 8 bis 10 Grad Kälte; es wäre die beste Gelegenheit, das Danewerk an seiner schwächsten Stelle zu packen, wenn es nur schon so weit wäre. — Christian IX. befindet sich bekanntlich seit dem 1. Jan. bei der Armee in Schleswig. Sein Empfang in Flensburg war nach Privatnachrichten noch kälter als die gegenwärtige Witterung.

Kopenhagen, 7. Jan. Der Kammerherr Quaade ist ad interim in das Ministerium des Auswärtigen eingetreten. Herr Ewers und Lord Wodehouse reisen heute ab. Der König wird auf nächsten Samstag hier erwartet.

Paris, 6. Jan. Dahier steht wieder einmal die mexikanische Frage mit der Candidatur des Erzherzogs Max im Vordergrunde. Der „Moniteur" druckt einen sehr langen Artikel ab, in welchem die „Staffette von Mexiko" die eben eingetroffene Nachricht, daß Erzherzog Maximilian die ihm dargebrachte Kaiserkrone angenommen habe, gebührend feiert und die Proklamation des politischen Präfekten von Mexiko mittheilt, die an Ueberschwänglichkeit nichts zu wünschen übrig läßt: „Jauchzt ihm zu, wie Ihr es müßt, Maximilian dem Großen! Gebt eure Freude kund! Der Wunsch aller guten Mexikaner ist in Erfüllung gegangen; wir haben endlich einen Thron, den einer der erlauchtesten Fürsten der Welt besteigen wird. Es lebe unser Kaiser! Es lebe das mexikanische Kaiserreich! Es lebe der Kaiser der Franzosen, der so werkthätig und uneigennützig an unserer wahrhaften, socialen und politischen Wiedergeburt mitgearbeitet hat!"

(Von der französischen Grenze.) Von General Fleury, welcher jüngst in außerordentlicher Mission in Kopenhagen und Berlin gewesen, wird erzählt, daß derselbe den Kaiser durch seine Berichte über die Stimmung Deutschlands gegen Frankreich überrascht habe. „Wir dürfen uns darüber nicht täuschen", soll Fleury zum Kaiser gesagt haben, „daß wir auf dem Kontinent herzlich gehaßt werden (que nous sommes exécrés), und es genügt, daß wir etwas wollen, um den entgegengesetzten Willen von Regierungen und Völkern des Kontinents hervorzurufen." Wenn Fleury dem Kaiser derlei berichtet hat, so gehört er zu den seltenen Hofleuten, welche den Fürsten die Wahrheit sagen.

Mazzini scheint stark an Geldmangel zu leiden; in einem lithographirten Schreiben verlangt er, 500 Patrioten sollten sich verpflichten, je 100 Franken beizusteuern — und mit dieser Summe will er Rom und Venedig „befreien."

Von der polnischen Grenze, 7. Jan. Es geht das Gerücht, der Civilgouverneur Laszczynski solle seines Postens enthoben und durch Roznow ersetzt werden. Die Cassen der Finanzkommission sind in die Citadelle übertragen worden.

Vermischtes.

☛ (Kunstvagabundenwesen.) Die kunstsinnige k. bayer. Regierung will dem Kunstvagabundenwesen ein Ende machen. Nach einer an die k. k. oberösterr. Statthalterei gemachten Mittheilung der bayerischen Regierung wird fortan Ausländern, welche Schaustellungen und musikalische Produktionen mit Herumziehen geben, die Bewilligung hierzu nur dann ertheilt, wenn sie eine höhere Stufe der Vollkommenheit nachzuweisen vermögen, und selbst beim Nachweise mit Ertheilung von Bewilligungen nur sehr spärlich und in der Regel nur auf möglichst kurze Zeitdauer verfahren werden. (W. Lloyd.)

(Wasserscheue.) In Limerick ereignete sich der seltene Fall, daß ein Mann in einem der Wasserscheu ähnlichen Zustand durch den Biß eines kleinen Affen versetzt wurde. Dieses Thier hatte seinen Herrn in den kleinen Finger gebissen, aber in so geringem Grade, daß er die Verwundung gar nicht beachtete. Aber schon nach wenigen Tagen entzündete sich der Finger, die Hand, und endlich der ganze Arm und gleichzeitig traten unzweideutige Symptome von Wuth bei dem Betreffenden auf. Er starb bald darnach unter heftigen Convulsionen.

Paris, 6. Jan. Gestern Abend ereignete sich ein schwerer Unfall auf der Nordbahn. Ein von Paris kommender Zug stieß bei der Station Pierrefitte auf einen von Calais kommenden Zug. Die Gesellschaft gibt die Zahl der Todten auf 5, die der Verwundeten auf 19 an. Augenzeugen versichern, daß sowohl die Zahl der Todten als der Verwundeten größer sei; in einem Waggon allein kamen 6 Personen um.

Es ist gegenwärtig in Paris eine Untersuchung im Gange, gegen einen jungen Arzt, der angeklagt ist, eine junge Frau für eine sehr hohe Summe in eine Lebensversicherungs-Gesellschaft eingekauft und dann ums Leben gebracht zu haben. Herr Ambroise Tardieu, Professor der gerichtlichen Medizin an der pariser Fakultät, sowie der berühmte Arzt Dr. Nelaton und ein namhafter Chemiker sind von dem Gerichte mit der Abfassung eines Gutachtens über diesen unter verdächtigen Umständen erfolgten Todesfall beauftragt. Der Angeklagte, der sich seit dem 4. Dez. schon im Untersuchungsgefängnisse von Mazas befindet, ist Homöopath und der Sohn eines angesehenen Arztes in der Provinz. Seine Familie hat den hiesigen Advokaten Lachaud mit der Vertheidigung beauftragt. Nach einer im Droit veröffentlichten Note zu schließen, soll die Untersuchungsbehörde befürchten, in dem vorliegenden Falle keine vereinzelte Thatsache zu finden.

Auswärts Verstorbene. Sylvester Maier, Pfarrer in Schwanlirchen; K. Prym, Lehrer in Lindau; L. Neumann, Rentamtsoberschreiber in St. Georgen bei Bayreuth; K. Kraus, Buchhalter bei der k. Strafarbeitshaus-Kommission in München.

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (Marktbericht.) Würzburg, 9. Jan. Seit unserm jüngsten Bericht hat die eingetretene Kälte angehalten und sich so gesteigert, daß das Eis im Main schon am vergangenen Mittwoch oberhalb der Brücke zu stehen kam, — Schnee ist nicht gefallen und die Saaten entbehren immer noch eine schützende Decke. — Vom Geschäft ist nur zu berichten, daß bei noch kleiner gewordenen Zufuhren die Preise sich mehr und mehr befestigen. Waizen bleibt für Rechnung des Oberrheines zur Verladung bei Wiedereröffnung der Schifffahrt gesucht und nach Gerste ist sowohl für Versendung per Eisenbahn als auch von Seiten der inländischen Brauer, denen die kalte Witterung zum Betrieb ihres Geschäftes gut zu statten kommt, vermehrte Nachfrage eingetreten.

Die heutige Schranne war schlecht befahren und zogen die Preise sämmtlicher Artikel an. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 17—19; Roggen fl. 12½ bis 12¾; Gerste fl. 10½—11; Hafer fl. 6⅓—¾; Erbsen fl. 12—12½; Linsen fl. 11—12, Wicken fl. 11—11½ per Schäffel nach Qualität.

Ofener 40 fl. Stadt-Loose.

Verloosung vom 15. Dez. d. J. Zahlbar am 15. Juni 1864.

Nr. 26178 à **30,000** fl.

Nr. 31909 à **1000** fl.

Nr. 5769 11475 14570 17564 48554 à **200** fl.

Nr. 1654 5325 9842 13407 14303 15362 18497 21123 24344 26969 27887 30608 32490 33654 43075 49718 49855 49953 à **100** fl.

Nr. 870 **1**605 737 **2**169 271 394 **3**125 226 300 **4**071 954 972 **5**242 414 553 760 **6**117 186 746 820 **7**103 174 207 **8**078 410 521 **9**379 839 905 923 **10**200 317 447 652 791 793 858 **11**227 567 884 948 **12**172 354 768 **13**001 **14**271 403 432 **15**253 506 592 932 979 **16**734 **17**612 656 834 **18**121 198 298 318 421 **19**068 85 271 330 368 576 686 818 901 **20**048 413 644 854 900 983 **21**942 **22**188 848 **23**111 286 798 **24**203 754 838 **25**127 221 252 586 **26**254 429 **27**753 **28**253 922 **29**414 **30**220 297 800 978 **31**116 154 279 329 612 **32**202 **33**145 159 349 377 952 **34**090 215 957 **35**430 555 **36**925 993 **37**568 741 769 867 **38**429 607 747 **39**314 356 512 725 **40**459 579 696 606 692 910 **41**098 851 **42**015 274 558 561 904 **43**237 275 543 775 917 **44**164 838 **45**113 324 576 820 852 **46**031 177 195 601 858 **47**286 815 **48**392 405 474 540 682 701 806 928 **49**265 396 470 481 569 703 à **60** fl.

Clary'sche 40 fl.-Loose.

Verloosung vom 1. Dezember d. J.

Nr. 37028 à **25,000** fl.

Nr. 2140 2589 4424 5685 7640 7914 11571 13501 17137 23551 23680 24806 34476 34667 37840 38467 41480 à **100** fl.

Nr. **1**783 **2**143 208 **3**640 **5**022 **6**229 73 **7**588 852 **10**211 **13**690 **14**386 **16**552 **18**112 191 618 **19**059 887 **20**107 161 746 765 768 **21**173 620 **22**195 860 888 **23**443 858 953 **24**132 642 **26**003 **28**185 246 **30**467 **31**781 825 897 **32**414 **34**140 184 **38**144 474 632 **39**386 532 762 **40**425 462 639 à **60** fl.

Frankfurt, 8. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obligat. ¼jährige (C. b. R.) 101¼ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108¼ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11⅜ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 93½ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. 91 P. — G; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104¼ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 173⅜—½. National 64, 1860er Loose 76¼—⅛.

Wien, 8. Jan. 5pCt. Metall. vom Jahr 1852 73. 60. — 4½pCt. Met. 65. —. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Venet. 92. 50. — Bankaktien

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 9.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 9 Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
[illegible] Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{22} Vorm.
[illegible] Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{20} Nachm.	2^{31} Nachm.
[illegible]	2^{45} Früh	Postzug	11^{25} Nachts	11^{45} Nachts
[illegible] Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
[illegible] Mittags	12^{25} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
[illegible]	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
[illegible]	6 Abends	Güterzug	7^{20} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.		
Dettelbach, Neuses	5 Ab.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} M.

Tageskalender: Marcellinus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 16 M. — Mondaufgang: 7 Uhr 38 M. Morg. Monduntergang: 4 Uhr 37 Min Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Kälte. — Bauernregel: Tanzen im Januar die Mucken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Tagesbericht.

(Diöcesan-Nachrichten.) Angewiesen wurden die HH.: Moriz Hock, Kaplan zu Sommerau, als Cooperator nach Mönchberg, Val. Durmich, Kaplan in Wiesen, als Cooperator nach Kirchlauter, Neopresbyter Joh. Ad. Rüger als Kaplan nach Donnersdorf. (Diöz.-Bl.)

* Würzburg, 9. Januar. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des polytechnischen Vereins über die am 10. ds. beginnenden chemisch-technischen Vorträge glauben wir im Interesse des Publikums darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die Geschäfte, für welche die Chemie ein vorzugsweises Bedürfniß bildet, folgende Gewerbe sind: Bäcker, Büttner, Bierbrauer, Conditoren, Färber, Gärtner, Gerber, Gold- und Silberarbeiter, Häfner, Hutmacher, Kürschner, Lackirer, Oekonomen, Seifensieder, Tuchmacher, Tuchscherer, Tüncher, Wachszieher, obgleich es kein einziges Gewerbe gibt, welches der Chemie ganz entbehren könnte und abgesehen davon, daß ohne chemische Kenntnisse eine allgemeine Bildung gar nicht mehr denkbar ist.

Nürnberg, 8. Jan. Das Münchener Bezirksgericht I/J. hat das Buch: „Die Liebschaften Napoleon III." vernichtet. Die Regierung von Schwaben und Neuburg gestattet den Gemeinden, bei vollständigen Gesuchs-Aufnahmen in Ansässigmachungsfällen nur 8 Tage Zeit zur Einbringung des Veto's. — Der Betrag eines einfachen Telegramms (20 Worte) in die Schweiz und von der Schweiz nach Bayern (einerlei, welche Entfernung) ist auf 56 kr. ermäßigt. — Unser bayer. Kriegsminister trifft Vorbereitungen zur Mobilmachung. — In Mitterteich sind am 1. Jan. 20 Haupt- und Nebengebäude abgebrannt.

Kronach, 7. Januar. In dem hier gebildeten Schleswig-Holstein-Verein wurde, unter lebhaftester Befürwortung auch von entschieden großdeutscher Seite, der Beschluß gefaßt, die gesammelten Gelder für den Fall, daß die bekannte Entschließung der Regierung von Schwaben vom Ministerium aufgehoben würde, an den Centralausschuß nach Frankfurt, außerdem nach Gotha zu senden. Entscheidend war die Erwägung, daß Collisionen mit der Staatsgewalt möglichst zu vermeiden seien.

Der Kaiserslauterer Verein für Schleswig-Holstein hat beschlossen, die eingehenden Gelder vorerst nicht abzuliefern, sondern die Entscheidung darüber vorzubehalten.

Frankfurt, 7. Januar. Der hiesige Vorstand des großdeutschen Reformvereins hat sich bereit erklärt, Gelder für den „Herzog von Schleswig-Holstein" entgegenzunehmen, und an diesen, aber nicht an das Frankfurter Komite, zu befördern.

Bremen, 6. Jan. Vor Weihnachten erschienen vier englische Kriegsschiffe, die an unserer Küste kreuzten. Eines der Schiffe ist in voriger Woche an der Dogger-Bank verunglückt, ein anderes mit schwerem Schaden in Cuxhaven eingelaufen. Ueber die beiden andern fehlen alle Nachrichten. Man sieht hieraus, wie schwer ausführbar während der Winterstürme eine Blokade der deutschen Nordseeküste wäre.

Aus Holstein, 6. Dezember, wird der „D. Allg. Ztg." geschrieben: „Wie von zuverlässiger Seite verlautet, haben die Bundeskommissäre an das Kopenhagener Kabinet das bestimmte Verlangen der Auslieferung sämmtlicher in die dänische Armee hineingeschobenen holsteinischen Dienstpflichtigen gestellt, und erfahre ich gleichzeitig, daß Graf Russell der dänischen Regierung zu gleichem Zweck mündlich einen Rathschlag überliefern ließ. Inzwischen wird mir durch eine in die Beziehungen des dänischen Kabinets eingeweihte Feder berichtet, daß auch das neue dänische Ministerium die Auslieferung der widerrechtlich in Gefangenschaft gehaltenen holsteinischen Soldaten auf das allerentschiedenste verweigern soll. Wahrscheinlich in Folge dessen bringt nun die bis dahin sehr friedliche amtliche „Berlingske Tidende" in ihrer gestern erschienenen ersten Nummer, und zwar an der Spitze derselben, ein offiziöses Raisonnement, dahin gehend, daß die Bundestruppen und Bundeskommissäre mit der aufständischen holsteinischen Bevölkerung sympathisiren, und der Sache des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein offen huldigen, und daß ferner, da am Bundestag die mit einer direkten Kriegserklärung übereinstimmende Proposition, betreffend die Besetzung des Herzogthums Schleswig, zum Vorschein gekommen, der Friede als höchst gefährdet zu erachten sei; das dänische Volk müsse daher in das neue Ministerium Monrad Vertrauen setzen, und es hoffe, daß dasselbe sich dessen bald durch die That würdig erweisen werde."

Flensburg, 7. Jan. Der König und der Kronprinz sind heute Vormittag mit einem Extrazug der Eisenbahn hier angelangt und reisten sofort nach Sonderburg ab, von wo sie mit dem Dampfer „Slesvig" nach Korsör fahren, um, wie es heißt, in Kopenhagen einer Staatsrathssitzung beizuwohnen. Vorgestern inspicirte der König die Befestigungen von Friedrichsstadt. Die schmalen Passagen der Schlei sollen noch eisfrei sein. Die Ueberschwemmung des Treene- und des Rheideranthales wird erst bei Annäherung des Feindes stattfinden. In Kopenhagen, namentlich auf den Marinewerften, herrscht große Thätigkeit, um möglichst bald eine respektable Flotte auslaufen lassen zu können.

Itzehoe, 3. Jan. Wie Sie schon erfahren haben werden, ist das Kronwerk in Rendsburg von den Dänen nicht geräumt; die sächsische Cavallerie wurde von der Besetzung desselben durch dänische Infanterie mit gefälltem Bajonnett abgehalten. Nach hin und her Parlamentiren wurden den Dänen 24 Stunden Bedenkzeit zum Abzug bewilligt, nach Ablauf derselben sollte Gewalt angewandt werden. — Bei 4000 bis 5000 Mann Sachsen, wovon noch Abtheilungen zur Besetzung der Eiderlinie und von Dithmarschen detachirt sind, sind aber wohl noch im Augenblick zu schwach dazu, und die nächsten Tage werden zeigen, ob es zu einer Aktion kommt. — Ein Pontontrain, welcher heute hier eintreffen sollte, ist mit einem Sonderzug nach Rendsburg dirigirt worden in Folge der dort eingetretenen Verhältnisse. — Die Doppelposten stehen sich nun an der Schleußenbrücke einander gegenüber. —

11) Pl.-Nr. 8157½a und b. / 8187½a und b. } 604 Dez. Weinberg allda.
12) „ 5981. 1,055 Dez. Acker im Wasen.
13) „ 5963. 1,034 „ „ „ „
14) „ 5964. 1,035 „ „ „ „
15) „ 5949. / 5953½. } 484 „ „ „ „
16) „ 5953. 1,422 „ „ „ „
17) „ 5952. 1,409 „ „ „ „
18) „ 5950. 1,056 „ „ „ „
19) „ 5934. / 5935. / 5944½. } 1,332 „ „ „ „
20) „ 7656a und b. / 7657a und b. } 1,437 Dez. im Bleicher Roth.
21) „ 8085a und b. 0751 Dez. im oberen Schalksberg.
22) „ 5659. / 5659½. } 0711 „ „ „ „
23) „ 5641. / 5641½. } 850 „ „ „ „

Die Versteigerung erfolgt auf 4 Zielfristen, unter den am Strichs-Termine bekannt gegeben werdenden Bedingungen.

Würzburg, den 30. Dezember 1863.

Seuffert, k. Notar. [2b]

An das deutsche Publikum!

Zehn Jahre, höchst bemerkenswerth durch die äußeren und inneren Bewegungen des Völkerlebens, und besonders durch die mächtige Entwickelung des freisinnigen Deutschthums, sind vorübergerauscht, seit das **Illustrirte Familien-Journal** seine erste Nummer in die Welt sandte. Mitten in den hochgehenden Wogen des öffentlichen Lebens ist unser Journal zu einem Blatte ersten Ranges empor gestiegen, das seine zahlreichen Tausende von Lesern in allen Gauen Deutschlands und weit über die Gemarkungen desselben hinaus besitzt. Diese Thatsache liefert den unwiderleglichen Beweis von dem Werthe und der inneren Lebenskraft unserer Zeitschrift, und wird beim Beginn des zweiten Jahrzehents, wo in unseren Tagen der Strom der Weltereignisse in voller Mächtigkeit fluthet und das deutsche Vaterland von seiner Presse das Hochhalten des Volksbanners erwartet, das Illustrirte Familien-Journal auch fürder auf seinem Posten finden. Das bewegtere Geistes- und Gemüthsleben der deutschen Nation als unser eigentliches Element betrachtend, wird unser unausgesetztes Streben sein, eine tüchtige Volksbildung und edle Sitten in Haus und Familie zu fördern, und das sind Kleinodien für jeden Deutschen, seine politische Parteifarbe sei, welche sie wolle!

An Schönheit der Ausstattung, besonders der Illustrationen — unter denen sich Werke der besten Meister befinden, — ist unser Journal unübertroffen. Für die Tüchtigkeit und das Anziehende des Textes bürgen nahe an hundert Mitarbeiter, unter denen kaum einige Namen von Bedeutung aus der Zahl der besten deutschen Schriftsteller vermißt werden! Bei allen diesen Vorzügen erscheint das Illustrirte Familien-Journal dennoch verhältnißmäßig als

die billigste illustrirte Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung,

denn der Bogen kostet nur 2 kr., das Quartal 54 kr. (Inserate 18 kr. pro vierspaltige Nonpareillezeile.)

Möge daher diese Einladung zum neuen Abonnement der allgemeinsten Betheiligung der deutschen Leserwelt sich erfreuen! — Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen zu dem Preise von 54 kr. vierteljährlich.

Leipzig, Neujahr 1864.

Redaktion und Expedition des Illustrirten Familien-Journals. [2c]

Turngemeinde.

Samstag den 9. Januar

Generalversammlung

im Lokale (Bamberger Hof.)

Anfang 8½ Uhr.

Der Turnrath.

Schwanfeld.

Sonntag den 10. d. Mts. gutbesetzte

Tanzmusik

vom k. Artillerie-Regiment im Gasthause **zur Schwane**, wozu freundlichst einladet

Andreas Adelmann.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist eingetroffen:

Atlas der Ophthalmoskopie. Darstellung des Augengrundes im gesunden und kranken Zustande, enthaltend 12 Tafeln mit 57 Figuren in Farbendruck, nach der Natur gemalt und erläutert von Dr. R. Liebreich. 24 fl.

Becker, Leitfaden beim 1. Unterricht in der deutschen Sprachlehre. 8 A. 36 kr.

Fick, Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane. 4 fl.

Hofmann, Heranbildung von Staatsärzten. 1 fl.

Naumann, Elemente der Mineralogie. 6. Aufl. 1. Hälfte. 5 fl. 24 kr.

Reichensperger, ein Rückblick auf die letzten Sessionen des preuß. Abgeordnetenhauses und ein Wort über die deutsche Verfassungsfrage. I. Abth. 51 kr.

Die zwölf Monate des Jahres. I. Der Monat Jänner, der Kindheit Jesu geweiht. Vollständiges Gebetbuch für Verehrer der Kindheit Jesu. 36 kr.

Notariats-Praktikant,

ein geprüfter aus dem Konkursjahre 1860 oder früher wird gesucht.

Eintritt spätestens 1. März d. Js.

Wendlinger, k. Notar in Ochsenfurt

Kurs der Geldsorten.

Vom 7. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 801—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25½—26½ kr.

Weinwirthschafts-Eröffnung

im Hause wie über die Straße

Samstag den 9. Januar 1864

bringt Unterzeichneter zur ergebenen Anzeige. Sein eifrigstes Bestreben wird sein, reingehaltene gute Weine zu verabreichen und bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch.

Georg Bauch.

Eingang: Reibelsgasse 1tes Thor links 1ter Eingang zu ebener Erde.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

60 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.
46³/₄ „ „ Scheitholz.
204¹/₄ „ „ Knorzholz.

B. Revier Frammersbach,
aus den Abtheilungen Eisenberg und Schießplatz:

567 Eichenabschnitte.
17³/₄ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang
24¹/₂ „ „ Scheitholz.
82³/₄ „ „ Knorzholz.

C. Revier Ruppertshütten,
aus den Abtheilungen Steckenschlag, Pferdsohl, Sohlrain, Kiesrain, Gaulskopf, Zwitzgrund, Gerhardsrain, Scheitwald und Lohrhaupterberg:

699 Eichenabschnitte,
8¹/₂ Klafter Eichen-Pfahlmüsselholz,
128 „ „ Müsselholz zu 3' lang,
45¹/₂ „ „ Scheitholz,
238¹/₄ „ „ Knorzholz.

D. Revier Langenprozelten mit Wartel Matzenbuch,
aus den Abtheilungen Wiesenhelmerthal, Schäftenwald, Sohlschlag, Salzleckenschlag und Steigrain:

219 Eichen-Abschnitte,
19 Buchen- „
10 Hornbaum-Abschnitte,
1 Birken- „
2 Aspen- „
7 Kleinnutzholzstangen,
103 Eichenschiffskurven,
7¹/₈ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.

II. Dienstag den 26. Januar 1864, früh 10 Uhr anfangend,
im Gemeindewirthshause zu Wiesen.

Revier Wiesen,
aus den Abtheilungen Steinbusch, Buchhalle, Oedborn, Bieberbusch, Platte, Sonnrain, Birkrain, Birkberg und Haide:

2200 Eichenabschnitte,
228³/₄ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
42³/₄ „ „ Scheitholz,
489¹/₄ „ „ Knorzholz.

Es kommen demnach zur Versteigerung:
in Summa: 5120 Eichenabschnitte, wovon ein großer Theil in sämmtlichen Revieren zu Holländerholz sich eignet, sowie auch viele Abschnitte zu Eisenbahnschwellen brauchbar sind,
8¹/₂ Klafter Eichenpfahlmüsselholz,
445¹/₈ „ Eichenmüsselholz zu 3' Scheitlänge,
159¹/₂ „ Eichenscheitholz I. Kl. und
1014¹/₂ „ „ Knorzholz rc. rc.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann daher täglich eingesehen werden. Nähern Aufschluß werden auf Anfrage die betreffenden k. Revierförster ertheilen.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, vorläufig aber wird bemerkt, daß die der Forstbehörde hinsichtlich der Vermögensverhältnisse nicht hinlänglich bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch vorschriftsmäßige Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben, Holz- und Ruggelbrestanten zum Striche nicht zugelassen werden und endlich alle Jene, die im Auftrage Anderer Holz steigern wollen, sich hierüber durch legale Vollmacht ausweisen müssen.

Lohr, den 30. Dezember 1863.

Königliches Forstamt.
Carben. [3c]

---

pr. 30/12.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des Herrn Privatier Valentin Neuland zu Würzburg versteigere ich am

Montag den 11. Januar 1864, Nachmittags 2 Uhr

im Adlerwirthshause zu Unterdürrbach die nachfolgenden, auf Würzburger Markung gelegenen, in gutem Culturstand befindlichen Grundbesitzungen:

1) Pl.-Nr. 7514. 856 Dez. Weinberg im vorderen Pfaffenberg.
2) „ 7515. 990 Dez. Weinberg allda.
3) „ 7516. 990 „ „
4) „ 7584. 937 „ „ im mittleren Pfaffenberg oberš Wegs.
5) „ 7584¹/₂. 1,158 Dez. Weinberg allda.
6) „ 7582. 673 Dez. Weinberg allda, unters Wegs.
7) „ 7581. 948 „ „ allda.
8) „ 7578. 758 „ „ allda, an der Straße.
9) „ 7880. 841 „ „ in der Pfaffenbergskehl.
10) „ 8157a und b. / 8187a und b. } 630 Dez. Weinberg in der Albertsleiten.

STADT-THEATER.

Freitag, 8. Jan. 3. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Samstag den 9. Jan. Abonnement suspendu. Erstes Gastspiel des Frl. Edelsberg, k. Hof-Opernsängerin von München. **Troubadour.** Oper in 4 Akten von Verdi.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten für das Neujahr 1864 haben ferner gelöst die HH.: Buchhändler Stuber, Privatdocent Dr. Dehler mit Gattin, Kaufmann Mich. Auvera, Fräul. Gerger, Instituts-Vorsteherin, Frau Rechtsanwalt Kirchgeßner Wb. mit Familie.

Würzburg, 5. Januar 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand: **G. Steinfelder.**
Hell, Sekr.

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist wieder vorräthig:
Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde. Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schulden, Papiergeld und Banknotenumlauf, stehendes Heer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Zolleinnahmen, Haupterzeugnisse, Münze und deren Silberwerth, Gewicht, Ellenmaaß, Hohlmaaß für Wein und Getraide, Eisenbahnen, Telegraphen, Hauptstädte und die wichtigsten Orte aller Länder der Erde. 12te Auflage. Preis 14 kr. [3c]

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

§ 23. Die neben einander aufgestellten Wagen müssen wenigstens drei Fuß von einander entfernt stehen. An die Stelle eines abfahrenden darf nur der hinter demselben stehende Wagen einrücken. § 24. Jeder Wagenführer hat fortgesetzt bei seinem Wagen zu, bleiben und in der Regel auf dem Bocke zu sein. Das Zusammentreten der Wagenführer auf den Wartplätzen oder den Fußbahnen (Trottoirs), das Zechen auf oder neben dem Wartplatze, sowie das Rauchen während der Fahrt ist verboten. § 25. Verboten ist auch das Anreden der Fahrgäste, um sie zur Wahl eines Wagens zu bewegen. § 26. Bei der Fütterung auf den Wartplätzen dürfen nur sogenannte Futtersäcke gebraucht werden. Die Verunreinigung eines Wartplatzes ist sofort zu beseitigen. § 27. Bei eingetretener Dämmerung sind beide Laternen zu beleuchten. § 28. Beim Ein- und Aussteigen eines Fahrgastes ist der Wagenführer schuldig, auf Verlangen die Uhr vorzuzeigen. Auch die Fiaker-Droschken-Ordnung muß nebst dem Verzeichnisse der Fahrgebühren jedem Fahrgaste auf Verlangen zur Einsicht übergeben werden.

(Forts. f.)

Dafür aber wurde die Versammlung durch die Vorlage einer abermaligen **englischen Note** überrascht, worin England, unter kräftigem Protest gegen jedes weitere Vorgehen des Bundes in der Sache Schleswig-Holsteins, die Berufung eines Congresses nach Paris oder London proponirt, auf welchem die Signatur-Mächte des Londoner Protokolls in Gemeinschaft mit einem Bevollmächtigten des deutschen Bundes der schleswig-holsteinischen Frage eine definitive Lösung geben sollen; bis dahin aber soll in den Herzogthümern Alles im Statusquo bleiben. Außerdem kamen noch weitere aus Holstein eingetroffene Berichte der dortigen Bundeskommissäre zur Mittheilung, die aber Nichts enthalten, was nicht bereits aus den Zeitungen bekannt wäre.

Hamburg, 6. Jan. Die Telegraphenverbindung mit dem Norden ist wiederhergestellt. Nach „Berl. Tidende" vom 4. ds. sind die eingeübten Infanterie-Reserven der Jahrgänge von 1853, 1854 und 1855, sowie die freigelassenen Infanteristen von 1860/61 auf Mitte Januar einberufen. „Fädrelandet" bestätigt, daß der bisherige Gesandte in Berlin, Quaade, Direktor im Ministerium des Auswärtigen wird.

Hamburg, 6. Jan. Die „Hamb. Ztg." berichtet: Der Senat wird am Bunde für die Anerkennung des Herzogs Friedrich stimmen. Die Bürgerschaft hat fast einstimmig den Antrag angenommen: Die zuversichtliche Erwartung auszusprechen, der Senat werde bei der Abstimmung am Bunde über die Erbfolge in Schleswig-Holstein seine Stimme für den Herzog Friedrich abgeben. — Die Bundestruppen werfen dem Rendsburger Kronwerke gegenüber Schanzen auf.

Hamburg, 6. Jan. Die „Hamb. Nachr." melden: Aus der einzigen bisher noch zurückgebliebenen holstein'schen Stadt Heiligenhafen (an der Ostseeküste) kam heute nun auch eine Deputation an den Herzog in Kiel an, und außerdem viele Deputationen aus den Landdistrikten. Ein dänischer Parlamentär verlangte gestern die Entfernung der schleswig-holsteinischen Fahne von der Rendsburger Schleußenbrücke; die Forderung wurde indessen energisch zurückgewiesen.

Vermischtes.

Eine deutsche Frau. Eine Bremer wohlhabende Wittwe, deren verstorbener Ehemann im Jahre 1849 einen Theil seines Vermögens auf dem Altar des Vaterlandes für Schleswig-Holstein geopfert hatte, äußerte in diesen Tagen zu einem Sammler bei Ueberreichung ihrer Gabe: „Aber das muß ich Ihnen sagen, wenn auch dießmal die Sache Schleswig-Holsteins wieder verloren geht, dann ziehe ich fort aus Deutschland, um meine Kinder nicht in einem Lande zu erziehen, wo es solche Männer gibt!"

Neuește Nachrichten.

** **München**, 7. Jan. (Priv.-Corr.) Der Gesetzgebungs-Ausschuß war heute zu einer Berathung, beziehungsweise Besprechung über die Prinzipien des Civilprozeß-Entwurfes versammelt. Die Berathung ging sehr rasch von statten, so daß bereits heute die sämmtlichen Artikel, welche von dem Verfahren handeln, erledigt wurden. Nur in zwei wesentlichen Punkten weichen die Ansichten des Ausschusses von dem Entwurf ab. Nach Art. 124 soll die Oeffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen werden, wenn die streitenden Theile dieses übereinstimmend begehren. Diese Bestimmung wurde abgelehnt, dagegen sollen die Fälle, in welchen, wo es der Entwurf bestimmt, daß die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden kann, erweitert werden. — Im Art. 370 u. ff. enthält der Entwurf die Bestimmung, daß bei Verträgen von einem höheren Betrag als 150 fl. der Zeugenbeweis unzulässig sei, es wäre denn, daß erweislich eine Urkunde nicht verschafft werden kann. Die Majorität der Ausschußmitglieder erklärte sich auch dagegen. Morgen wird der Ausschuß die Besprechungen fortsetzen.

Berlin, 6. Jan. Die „Köln. Ztg." bringt von hier folgendes Telegramm: Dem Untersuchungs-Ausschusse haben die Minister Graf Itzenplitz und Graf zu Eulenburg die erbetenen amtlichen Mittheilungen über Wahlerlasse verweigert. — Im Budget-Ausschuß beantragt Herr v. Forckenbeck als Referent, den Etat für 1863 einfach zu verwerfen, falls die Regierung noch auf Berathung desselben bestehe. Der Regierungs-Commissär erbittet eine einstündige Pause zur Einholnng der Meinung des Ministeriums. Den Etat für 1862 erklärt Hr. v. Forckenbeck ohne ein vorgängiges besonderes Gesetz über Verfassungsänderung für diesen einzelnen Fall für unberathbar. Der Budget-Ausschuß hat fast einstimmig beschlossen, den Staatshaushalts-Etat für 1863 einfach abzulehnen. Der Etat für 1862 stand noch nicht auf der Tagesordnung; v. Forckenbeck's deßfallsige Aeußerung enthielt nur eine vorläufige Ankündigung.

Newyork, 26. Dez. Die Unionstruppen in Ostvirginien haben die Verbindung des Rebellengenerals Longstreet mit Richmond auf der Virginia-Tenesseebahn abgeschnitten. General Johnstone hat das Commando der Bragg'schen Armee übernommen. In Chattanooga, Knoxville und Charleston hat sich nichts geändert.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Verstorbene.

Joh. Herrmann, k. Reg.-Accessist, 30 J. alt.

Zepherine Metzger, Schwester aus dem Orden des göttl. Erlösers, 35 J. alt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 8.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 8 Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
6^{1} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts
8^{40} Morgens	8^{45} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends
11^{10} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{10} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.		Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.	
Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.		Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.	
Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.		Arnstein . . . . 5 Ab.	
Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.		Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.	
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.		Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.	
Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.			

Von einem mir zugekommenen allerhöchsten Handschreiben beehre ich mich untenstehend einen Abdruck zur Kenntniß der Bürgerschaft zu bringen.

Würzburg, den 8. Januar 1864.

Hopfenstätter, I. Bürgermeister.

Herrn Bürgermeister Hopfenstätter!

Der Magistrat von Würzburg hat Mir Namens der Bewohner dieser Meiner guten Stadt aus Anlaß des Jahreswechsels unter Einsendung des altherkömmlichen Geschenkes freundliche Glückwünsche dargebracht und zugleich im Hinblick auf die großen Ereignisse und Fragen der Zeit den Gesinnungen vertrauensvollster Treue Ausdruck gegeben. Ich spreche der Stadt Würzburg hiefür gerne Meine Anerkennung und Meinen Dank aus und verbleibe derselben in königlicher Huld und Gnade zugethan, der Ich mit Werthschätzung bin

Ihr

München, den 5. Januar 1864.

wohlgewogener König
Max.

Tageskalender: Erhardus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minuten — Sonnenuntergang: 4 Uhr 17 M. — Mondaufgang: 6 Uhr 51 M. Morg. Monduntergang: 3 Uhr 17 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 11 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 0 Grad Kälte. — Bauernregel: Januar warm, daß Gott erbarm'.

Tagesbericht.

(Schuldienstnachrichten.) Die zwei durch Vorrücken der älteren Lehrer erledigten beiden definitiven Lehrstellen an der protestantischen Stadtschule zu Schweinfurt sind den Schullehrern Johann Engelbert Zeiß in Weipoldshausen und August Hofmann zu Rentweinsdorf übertragen worden.

(Agenturen.) Für die Münchner-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft wurden 1) Lehrer Math. Gambichler von Ettleben für das k. Landgericht Werneck, 2) Kaufmann S. H. Friedenhain zu Theilheim für die k. Landgerichte Arnstein, Dettelbach, Volkach und Werneck, 3) Dr. med. Andr. Berling zu Thüngersheim für die k. Landgerichte Karlstadt, Würzburg rechts und links des Mains, 4) Lehrer Karl Hohenberger in Rimpar für das kgl. Landgericht Würzburg r/M. als Agenten bestätigt; gleichzeitig für die niederländische Glasversicherungs-Gesellschaft der Kaufmann Joh. Mich. Röser jun. dahier für den Umfang der Stadt Würzburg, sowie des Bezirksamts gleichen Namens; ferner für die Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt der Lehrer M. A. Schimpf zu Frankenwinheim neben dem seitherigen Agenten für den Umfang des k. Bezirksamts Gerolzhofen.

© Würzburg, 6. Jan. Nach einem Magistratsbeschluß vom 5. ds. wurde Hr. Direktor Hahn, vorbehaltlich der Bestätigung des Gemeindecollegiums auf weitere sechs Jahre die Direktion des hiesigen Stadttheaters contractlich unter den freiesten Bedingungen überlassen.

(Turnerfest-Gedenkblatt.) Hr. Heilig, Lithograph in Karlsruhe, fertigt in lithographischem Farbendruck ein Gedenkblatt an das Leipziger Turnfest im August 1863 an. — Die Ausführung und Zusammenstellung werden dieses Bild zur schönsten Zimmerzierde bestens empfehlen, um so mehr, da es die Banner und Gründungsjahre der Turnvereine, die in Leipzig anwesend waren, enthalten soll. Hr. Heilig ist durch sein Erinnerungsblatt an das Nürnberger Gesangsfest hinlänglich als Künstler bekannt, und kann deßhalb jetzt schon dessen Turnfest-Gedenkblatt auf's Wärmste Jedermann empfohlen werden, da es gewiß die kühnsten Hoffnungen übertreffen wird. W.

München, 6. Jan. Gestern Vormittags hatte eine Deputation des akademischen Gesangvereines die Ehre, JJ. MM. den König und die Königin zu dem nächsten Montag im kgl. Odeon stattfindenden Ballfest des Vereines einladen zu dürfen, und ward derselben die Zusicherung zu Theil, daß JJ. kk. Majestäten das Fest wahrscheinlich durch Allerhöchst Ihre Gegenwart verherrlichen werden. Auch von Seite der Herzoglichen Familie in Bayern ist ein Besuch in Aussicht gestellt.

München, 6. Jan. Vom Jahrgange 1864 des Justizministerialblattes wurde heute die erste Nummer ausgegeben. Dieselbe enthält drei Ministerial-Entschließungen über das Getränke der Gefangenen in den Zuchthäusern und Gefangenanstalten, über die Mittheilung der Kataster über die realen und radizirten Gewerbe an die Stadt- und Landgerichte und endlich über den Vollzug des Art. 63 Abs. 2 des Notariatsgesetzes und der Bekanntmachung vom 15. Juni 1862, das Verfahren bei der Katasterumschreibung betr.

München, 6. Jan. Verkehr auf den k. bayerischen Eisenbahnen im Monat November 1863: 349,554 Personen, 2,317,179 Centner Frachtgüter, 455,961 Ctr. Regiesendungen. Einnahmen: 1,094,483 fl., sonach um 13,192 fl. mehr als im gleichen Monate des Vorjahres.

Wien, 7. Jan. Die „Oesterr. Ztg." erklärt die von Frankfurt telegraphisch gemeldete Nachricht, Oesterreich beabsichtige das Einschreiten des Bundestages gegen den Ausschuß der Abgeordnetenversammlung zu beantragen, für unbegründet.

Berlin, 6. Jan. Eine neue Kammerauflösung scheint bevorzustehen. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt, in den nächsten Tagen müsse es sich entscheiden, ob die Kammer in Folge der königlichen Antwort die Anleihe bewilligen wolle. Da aber die Mehrheit des gegenwärtigen Hauses aus denselben Personen bestünde, aus welchen die des früheren Hauses zusammengesetzt gewesen sei, so sei die Bewilligung nicht zu erwarten.

Leipzig, 5. Jan. Vorgestern fand hier eine Generalversammlung der Vertreter von 50 Schleswig-Holstein-Ausschüssen in Sachsen statt. Das Leipziger Comite hat sich als Landes-Central-Comite konstituirt, den Anschluß an den Frankfurter Central-Ausschuß beschlossen, und eine Resolution, der sächsischen Regierung für ihre Politik Anerkennung auszusprechen, angenommen.

□ Frankfurt, 7. Jan. Gegen alles Vermuthen ist der von Oesterreich und Preußen in Betreff des ferneren Verbleibens des Herzogs Friedrich von Augustenburg in Holstein gemeinschaftlich gestellte, bekannte Antrag auch in der heutigen Sitzung der Bundesversammlung noch nicht zur endgültigen Entscheidung gelangt.

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. —

W. Krampf [15]

Die

Maschinenfabrik

von

Krell & Hünerkopf

in

Nürnberg,

St. Peter Nr. 63.

empfiehlt sich zur Einrichtung von Fabrikanlagen und Anfertigung aller Arten Maschinen als: Dampfmaschinen, hydraulische Motoren, Göpelwerke, Mühlwerke, Gatter und Kreissägen, Transmissionen, hydraulische und andere Pressen, Pumpwerke, Kabel, Werkzeugmaschinen für verschiedene Zwecke und Gewerbe, landwirthschaftliche Maschinen rc. rc. sowie auch zur Anfertigung und Bearbeitung (besonders Bohre, Hobeln und Drehen) einzelner Maschinentheile und sichert bei billigen Preisen solide und prompte Ausführung der geschätzten Aufträge zu. [3a]

☛ Photographisches.

Dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, dass meine in jüngster Zeit in der Tagespresse vielfach zum Gegenstande der Besprechung gewordene neu entdeckte Methode: „unter Garantie **unveränderlich haltbare Photographien herzustellen**“ (WOTHLYTYPIE), bereits von heute ab in meiner photographischen Anstalt, und zwar vorläufig durch mich persönlich in Ausführung gebracht wird und desfallsige Bestellungen täglich entgegengenommen werden.

Aachen, 1. Januar 1864.

J. WOTHLY,

Hof-Photograph, Büchelstrasse Nr. 45.

2a]

---

pr. 7/1.

Strichsausschreiben.

Im Exekutionswege versteigere ich aus Auftrag des kgl. Landgerichts Würzburg r./M. am

Dienstag den 19. Januar l. Js. Mittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Thüngersheim

Pl.-Nr. 204 zu 0,016 Tgw. Wohnhaus Nr. 62 im Orte Thüngersheim — Taxe 400 fl.

gegen Baarzahlung nach Maßgabe der Bestimmungen der Prozeßnovelle vom Jahre 1837 und des Hypothekengesetzes.

Würzburg, den 5. Januar 1864.

Grimm, k. Notar.

Physikalisch-medicinische Gesellschaft.

Sitzung: **Sonnabend den 9. Januar Abends 6 Uhr** Vorträge der Herren Marcusen und Förster.

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß zufolge Beschlusses des **Bank-Direktoriums** von den durch Rechnungs-Abschluß vom II. Semester 1863 sich ergebenden Erträgnissen als:

Dividende und Superdividende

fl. 22. für jede **Bank-Actie**

erhoben werden können, deren Auszahlung vom 2. Januar 1864 an, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, bei diesseitiger Cassa II, dann bei den Bank-Cassen in Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 30. Dezember 1863.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler, Direktor. [3b]

STADT-THEATER.

Donnerstag, 8. Jan. Abonnem. susp. Zweite Gastdarstellung der Fräul. Ottilie Bendé. Zum Erstenmale. **Ein Prozeß um einen Kuß.** Lustspiel in 1 Akt v. Viktor Merbitz. Hierauf zum Erstenmale: **Die Zwillinge** oder die Dame und der Schusterjunge. Komisches Charakterbild in 4 Akten.

Freitag, 8. Jan. 3. Vorstellung im 6. Abonnement. **Die Jüdin.** Große Oper in 5 Akten von Halevy.

Liedertafel

Montag den 11. Januar — **Produktion** im Schrannensaale: Das Märchen vom Fasse, Dichtung von H. Waldow, Musik von Julius Otto. Anfang 7 Uhr. [2a]

Alle Sorten Staatspapiere, Actien, Coupons, Wechsel, Banknoten, Geldsorten und **alle Sorten von Anlehens-Loosen** werden zum Tageskurs ein- und verkauft bei **Gebrüder Schmitt in Nürnberg,** Bank- und Wechselgeschäft. [1]

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

§ 19. Kein Wagenführer darf Jemanden die Fahrt verweigern, ausgenommen, wenn er bestellt ist. In diesem Falle hat er auf dem Bocke ein roth und weißes Fähnchen aufzustecken. § 20. Das Abwarten und Mitnehmen anderer Personen darf nur mit Zustimmung der Fahrgäste stattfinden. Eckel erregende Personen dürfen zur Fahrt nicht angenommen werden. § 21. Auf den Wartplätzen hat die Auffahrt so zu geschehen, daß kein Wagen den andern an der Abfahrt hindert. Bei der Aufstellung darf auch der allgemeine Verkehr nicht gehemmt werden; es ist deßhalb rückwärts an die Wagenreihe anzufahren § 22. Ist ein Wagen abgefahren, so rückt, wenn die übrigen hinter einander stehen, der nächstfolgende in den leeren Raum und eben so die andern der Reihe nach vor. (Forts. f.)

Für ein Eisengeschäft wird ein in dieser Branche tüchtiger **Commis** gesucht.

Franco-Offerte unter Anfügen der Zeugnisse nimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiff. B. N. entgegen. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 6. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung im Spessart.

An den nachbenannten Tagen wird das unten verzeichnete Stamm-, Nutz- und Brennholz versteigert, wie folgt:

I. Montag den 25. Januar 1864, früh 9 Uhr beginnend,

im „Hotel Gundlach" dahier.

A. Revier Lohrerstraß,

aus den Abtheilungen Hirschhöhe, Langergrund, Kurzergrund, Schwarzerrück, Raubuch, und Herrnbrunn, dann von zufälligen Ergebnissen:

1435 Eichen-Abschnitte,
5 Buchen- „
60 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
46³/₄ „ „ Scheitholz,
204¹/₄ „ „ Knorzholz.

B. Revier Frammersbach,

aus den Abtheilungen Eisenberg und Schießplatz:

567 Eichenabschnitte,
17³/₄ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang
24¹/₂ „ „ Scheitholz,
82³/₄ „ „ Knorzholz.

C. Revier Ruppertshütten,

aus den Abtheilungen Steckenschlag, Pferdsohl, Sohlrain, Kiesrain, Gaulskopf, Zwitzgrund, Gerhardsrain, Scheitwald und Lohrhaupterberg:

699 Eichenabschnitte,
8¹/₂ Klafter Eichen-Pfahlmüsselholz,
123 „ „ Müsselholz zu 3' lang,
45¹/₂ „ „ Scheitholz,
298¹/₄ „ „ Knorzholz.

D. Revier Langenprozelten mit Wartei Matzenbuch,

aus den Abtheilungen Wiesenheimerthal, Schäfenwald, Sohlschlag, Salzleckenschlag und Steigrain:

219 Eichen-Abschnitte,
19 Buchen- „
10 Hornbaum-Abschnitte,
1 Birken- „
2 Aspen- „
7 Kleinnutzholzstangen,
103 Eichenschiffskurven,
7¹/₈ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.

II. Dienstag den 26. Januar 1864, früh 10 Uhr anfangend, im Gemeindewirthshause zu Wiesen.

Revier Wiesen,

aus den Abtheilungen Steinbusch, Buchhalle, Oedborn, Bieberbusch, Platte, Sonnrain, Birkrain, Birkberg und Haide:

2200 Eichenabschnitte,
228³/₄ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
42³/₄ „ „ Scheitholz,
480¹/₄ „ „ Knorzholz.

Es kommen demnach zur Versteigerung:

in Summa: 5120 Eichenabschnitte, wovon ein großer Theil in sämmtlichen Revieren zu Holländerholz sich eignet, sowie auch viele Abschnitte zu Eisenbahnschwellen brauchbar sind,
8¹/₂ Klafter Eichenpfahlmüsselholz,
445¹/₈ „ Eichenmüsselholz zu 3' Scheitlänge,
159¹/₂ „ Eichenscheitholz I. Kl. und
1014¹/₂ „ „ Knorzholz ꝛc. ꝛc.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann daher täglich eingesehen werden. Nähern Aufschluß werden auf Anfrage die betreffenden k. Revierförster ertheilen.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, vorläufig aber wird bemerkt, daß die der Forstbehörde hinsichtlich der Vermögensverhältnisse nicht hinlänglich bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch vorschriftsmäßige Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben, Holz- und Ruggeldrestanten zum Striche nicht zugelassen werden und endlich alle Jene, die im Auftrage Anderer Holz steigern wollen, sich hierüber durch legale Vollmacht ausweisen müssen.

Lohr, den 30. Dezember 1863.

Königliches Forstamt.

Carben. [3b]

Zwei abgeschlossene elegante **Wohnungen** 1. und 3. Etage, auf der Hofstraße, bestehend aus je 6 ineinander gehenden Zimmern, Küche, Keller, Boden- und Magdkammer, sind sogleich oder bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres Hofstraße No. 599 im Hinterhause.

[3c] **Carl Reichel.**

Es wird ein tüchtiger **Braubursche,** welcher auch sogleich eintreten kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2b]

Dem Ueberbringer der zu Verlust gegangenen nachstehenden **Coupons** eine angemessene Belohnung, zugleich wird vor deren Ankauf gewarnt.

1) Der Coupon der bayer. 500 fl. Staats-Eisenbahn-Oblig Nr. 29,580 vom 1. Jan. 1864 mit 22 fl. 30 kr.
2) Die Dividende-Coupons Nr. II. der bayerischen Ostbahn-Aktien Nr. 78,495. 79,421. 149,201 — 6. 142,941 — 48.
3) Die Coupons für das zweite Semester 1863 der priv. österr. National-Bank-Aktien Nr. 113,069. 113,767. 115,964 — 67.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Dr. Pattisson's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt,** Sanderstraße. [8]

Zeugnisse.

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für die übersandten zwei Packet Gichtwatte; ich konnte für mein zehnjähriges Kreuzleiden von keiner Seite Hülfe erlangen und durfte an keine Heilung mehr denken, da wurde mir so schnell durch die Gichtwatte geholfen; um 12 Uhr legte ich die zwei Stücke auf. Nachmittags 4 Uhr waren meine Schmerzen verschwunden und hatte nur noch einige Steifheit 14 Tage lang.

Wisbitz bei Calbe, 10. Jan. 1863.

Christoph Koppner.

Senden Sie mir wieder zwei Packete Dr. Pattison's Gichtwatte, die letztgesandte that große Wirkung, schon in der ersten Nacht konnte ich wieder schlafen, was seit fünf Wochen nicht mehr der Fall war; ich kann heute schon im Zimmer wieder auf und abgehen und ich hoffe ein vollständiges Ende.

Walpertskirchen (Bayern), 26. Feb. 1863.

G. Gihu, Schreinermeister.

Neun Wochen fesselten mich die bittersten Schmerzen am rechten Bein und im Rücken an mein Bett und trotz ich mit großem Kostenaufwand behandelt wurde, blieb mir mein Leiden und gestattete mir keinen Augenblick Ruhe, weder bei Tag noch bei der Nacht, bis ich endlich die angezeigte Gichtwatte in Gebrauch nahm, die mich erstaunenswürdig innerhalb 4 Tagen ohne zurückgebliebenen Schmerz gesund aus meinem Bette gehen ließ.

Frankenbach, Kreis Gießen, 10. Apr. 1863.

Ludwig Schmahl, Oekonom.

Getraute.

In der Pfarrkirche zu St Gertraud:

Thomas Seubert, Wagenmeister beim k. Bahnamt Aschaffenburg, mit Dorothea Kaiser von Königshofen im Grabfeld.

sie beantragen: Der Bund wolle bei der Entscheidung über die Erbfolge das Recht Holsteins aufrecht erhalten, den Erbprinzen von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anerkennen und das Recht Holsteins wie seines Fürsten auf vollständige und unzertrennliche Verbindung Holsteins mit Schleswig schützen. — Sicherem Vernehmen nach wird die holsteinische Regierung nächster Tage hierher verlegt werden.

Rendsburg, 1. Jan. Ueber die Bundesverwaltung sagt die „Zeit", das Hamburger Organ der Schleswig-Holsteiner: „Die Bundeskommissäre sind gewiß sehr ehrenwerthe Männer, Herr v. Könneritz ist uns als solcher von allen Seiten beschrieben und hat von seiner persönlichen Liebenswürdigkeit schon genugsam Beweise gegeben; unser Landsmann Nathjen ist sein Rathgeber. Aber die Widersinnigkeit der Exekution und der erklärte Zweck des Hierseins tragen jetzt schon Früchte und machen die Stellung täglich weniger haltbar. Zwar der berüchtigte Polizeimeister Willemoes ist abgesetzt, v. Scheele, der es noch nicht gewünscht, ist bisher nicht wieder eingeführt, aber Laage in Wandsbeck wurden schon Bundestruppen zur Verfügung gestellt, um wieder seinen Einzug halten zu können. Dieser Herr hat es nur der öffentlichen Meinung gegenüber nicht gewagt, seinen alten Wohnsitz wieder zu betreten. In Pinneberg ist der vollkommen dänische Amtsverwalter Mensdorff an Scheele's Stelle konstituirt gewesen; nur weil er sich dazu selber unfähig erklärte, ist statt seiner der Landrichter Friedrichsen konstituirt, ohne daß v. Scheele, wenn er es dem Volkshaß gegenüber wagte, damit von seinen amtlichen Funktionen ausgeschlossen ist. Aller Orten tritt immer lauter die Forderung der Entfernung aller Beamten hervor, welche dem König Christian den Eid geleistet haben, während die Bundeskommissarien sie in ihren Aemtern zu erhalten suchen.

Heide, 3. Jan. Die Landesvorstehercollegien beider Dithmarschen haben die Anerkennung Herzog Friedrichs ausgesprochen und eine Deputation an ihn abgesandt. Bundesgeneral v. Hake ist mit 2 Infanterie-Bataillons, einer halben reitenden Batterie und etwas Artillerie (Kavallerie?) heute Nachmittag hier eingerückt, wohl um an die untere Eider zu rücken und eine Ueberschreitung des Flusses durch die Dänen zu hindern.

Hamburg, 5. Jan. Aus Kiel wird unterm Heutigen gemeldet: Die Dänen legten dem südöstlichen schleswig'schen Güterdistrikt, genannt „dänischer Wohld", ungeheure Requisitionen auf, namentlich die Stellung von 300 zweispännigen Wagen und die Lieferung von 3 Millionen Pfund Stroh nach Schleswig.

London, 3. Jan. Dem „Observer" zufolge tritt das englische Parlament muthmaßlich am 4. Febr. zusammen.

Warschau, 6. Jan. Eine Regierungsverordnung verfügt die Sequestrirung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens aller Theilnehmer am Aufstande. Außer der früheren Contribution wird dem höheren Clerus eine neue auferlegt, und zwar den Bischöfen und Administratoren eine solche von 18 pCt., den Canonicis eine solche von 6 pCt. ihres Einkommens.

Vermischtes.

Freiburg, 4. Jan. August Schenzinger aus Schwendt, k. württembergischen Oberamts Laupheim, 32 Jahre alt, früher katholischer Theolog in Württemberg, neuerdings Philologiestudirender hier, hat vorgestern Abend seine Geliebte, die ihm Vorwürfe über seinen Lebenswandel machte, in der Raserei erstochen und nachher sich selbst den Behörden ausgeliefert.

Nach einer jüngst in Paris erschienenen Statistik gibt es in Frankreich 1,900,403 Advokaten, trotzdem vor den verschiedenen Gerichten und Gerichtshöfen jährlich nur 998,000 Angelegenheiten und Processe vorkommen. Nach derselben Statistik gibt es in Frankreich jährlich 1,400,661 Kranke, um welche sich 1,700,843 Aerzte streiten. Was bleibt da übrig? Nichts als daß die 902,403 Advokaten ohne Processe aus Verdruß krank werden und sich von den 300,182 Aerzten ohne Clienten behandeln lassen.

Handels- und Börsen-Berichte.

Königshofen im Gr., 5. Jan. Waizen kostete 16 fl. 45 kr., Korn 10 fl. 24 kr., Gerste 9 fl. 15 kr.

Frankfurt, 6. Jan. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4pCt. Obl.q. (C. b. R.) 99⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101⅜ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obligat. ½jährige (C. b. R.) 101⅛ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108⅛ P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11⅜ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 93½ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. 94 P. — G.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104⅛ P. — G. — Abends in der Effektensozietät war wenig Geschäft. Oesterr. Creditaktien 173¾—⅛, National 64, 1860er Loose 76¼—⅛.

Wien, 6. Jan. 5pCt. Metall. vom Jahr 1852 73. 60. — 4½pCt. Met. 65. —. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Vener. 92. 50. — Bankaktien 786. —. Kreditakt. 185. 30. — 250 fl.-Loose 142. 50. — 100 fl. Eisenb.-Partial-Loose 140. 10. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 90. — Elisabethbahn 139. —. — K.-F.-Nordb. 172. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 184. 50. — London 117. —. — Paris in Wien 100 Francs 46. 10. — Frankfurt 100 fl. 99. 50. — Silber 117. 20.

C (Eis und Eisenbahn.) Würzburg, 7. Jan. In Folge der seit mehreren Tagen eingetretenen anhaltenden Kälte ist der Main an vielen Stellen zugefroren und lockte namentlich gestern auf seine Eisfläche eine Menge Publikum, welches sich der gebotenen Wintervergnügen zu erfreuen suchte. Das unter der Brücke befindliche s. g. Loch wurde gestern Mittag in Folge eingetretenen niedern Wasserstandes abgesperrt und mit ihm der Durchgang des Treibeises, so daß der Obermain nun vollständig zugefroren und zu begehen ist. Die Heidingsfelder Fähre ist unterbrochen, in Folge dessen die neue nun von Gerüsten befreite Eisenbahnbrücke zur Ueberschreitung des Mains provisorisch benützt wird. In der Nähe derselben sieht man seit den letzten Tagen eine großartige, zur Ziegelbrennerei der HH. Scherpf u. Cie. gehörige Halle erstehen. Von dem weiter nach Südosten gelegenen Bahnhofe ist bereits das Hauptgebäude und die Güterhalle unter Dach gebracht, sowie das Schienengeleise bis in die Nähe von Ochsenfurt gelegt. Man hofft, die Strecke von hier bis Ansbach noch im Laufe dieses Sommers befahren zu können.

Kaiserslautern, 6. Jan. Bei der am verflossenen Sonntag stattgehabten Versammlung des hiesigen Hilfsvereins für Schleswig-Holstein wurde beschlossen: vor der Hand noch keinen Ort zu bestimmen, wohin die eingehenden Gelder abgeliefert werden sollen, sondern diese Frage vorläufig noch offen zu belassen. Auch wurde an Stelle des Herrn Bürgermeisters Hack, welcher die Wahl als erster Vorstand ablehnte, Herr Dr. Jacob durch Akklamation gewählt.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Ankündigungen.

Verstorbene.

Barbara Dauscher, Schneidermeisterswittwe, 66 Jahre alt.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 7.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Donnerstag, 7. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4[illegible] Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{18} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{45} Nachts
8^{15} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{30} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Effelbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Fr.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Valentin. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 17 M. — Mondaufgang: 6 Uhr 51 M. Morg. Monduntergang: 3 Uhr 17 Min Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 10 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Vom Christtag bis drei König das Wetter an Nebel gleich, gibt's im Jahr Krankheiten reich.

Tagesbericht.

München, 6. Jan. Die Sitzungen über die Reorganisation der technischen Lehranstalten, welche gegenwärtig im k. Handelsministerium abgehalten werden, finden, wie man vernimmt, unter Vorsitz des k. Ministerialdirektors Hrn. v. Wolfanger statt und wohnen denselben dem Vernehmen nach noch folgende Herren bei: Oberbaudirektor v. Pauli; die Ministerialbeamten Braun, Messerschmiedt, Pracher; die Professoren Alexander, Bauer, Bailhack, Kaiser und Tröger. Die Dauer der Sitzungen soll noch 2 bis 3 Wochen in Anspruch nehmen.

München, 5. Jan. Die Mittheilung der Allg. Z., als hätte Herzog Karl Theodor die Reise nach Spanien aufgegeben, ist unbegründet. Sie wurde nur verschoben, und zwar aus dem sehr erklärlichen Grunde, weil der Begleiter des Herzogs, Rittmeister Kiliani, welcher beim jüngsten Duell als Sekundant fungirte, dermalen die Reise noch nicht mit antreten kann. Man hegt indessen die Hoffnung, daß die Abreise noch im Laufe dieses Monats wird stattfinden können. — Gestern Abends traf Herzogin Helena in Bayern (Erbprinzessin von Thurn und Taxis) hier ein und stieg im Hotel zum „Englischen Hof" ab. — Der englische Gesandte Lord Loftus, gab gestern ein glänzendes Diner und eröffnete dadurch den Reigen der ferneren Tischgesellschaften für die Wintersaison. (If. Ztg.)

Berlin, 5. Jan. Die „Kreuzzeitung" meldet: Die 13. Division hat Befehl erhalten, sich sofort an der Priegnitz zu concentriren. Diese Maßregel dürfte mit eventuellen weiteren Schritten behufs sofortiger Occupation Schleswigs im Zusammenhang stehen. — Aus Wien wird dem gleichen Blatt aus angeblich zuverlässiger Quelle gemeldet, das österreichische Kabinet habe in Berlin bestimmt erklärt, es werde von jeder Action in der schleswig'schen Frage zurücktreten, wenn Preußen im jetzigen Stadium derselben sich vom Londoner Protokolle lossage. — Der preußische Generalkonsul Dr. Quehl ist in Folge eines Schlagflusses letzten Sonntag gestorben.

Berlin, 6. Jan. Nach Berichten aus Kopenhagen huldigte Herzog Karl v. Glücksburg, ältester Bruder Christians IX., diesem in aller Form als König von Dänemark und Herzog von Schleswig-Holstein; es wurde ihm das Prädikat „königliche Hoheit" verliehen. Nach der „Flensburger Ztg." ist der Landvogt v. Krogh zum Minister für Schleswig ernannt und bereits nach Kopenhagen abgereist.

Dresden, 5. Januar. Der ersten Kammer liegt nun der Ausschußbericht vor über den bekannten schleswig-holsteinischen Antrag der 44 Mitglieder der zweiten Kammer. Der Ausschuß empfiehlt, sowohl dem Ausdruck des Bedauerns über den Bundesexecutionsbeschluß, als auch der Anerkennung der Thätigkeit der Regierung beizutreten, dagegen statt der Occupation ganz Schleswig-Holsteins schleunige Entscheidung der Erbfolgefrage, wirksamen Schutz für die Zusammengehörigkeit der Herzogthümer und Abweisung jeder Einmischung zu beantragen.

Dresden, 5. Jan. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gab Hr. v. Beust die Erklärung ab: Die Abstimmung Sachsens bezüglich des Aufenthalts des Herzogs Friedrich in Holstein sei abweichend von der Präsidialproposition; sie sei aus Rücksichtnahme auf die Verantwortlichkeit der Bundeskommissäre geflossen und ändere nicht das Geringste an der Haltung Sachsens in rechtlicher und politischer Beziehung. Zugleich sprach der Minister die Hoffnung aus, die Majorität am Bund werde sich für die augustenburgischen Ansprüche entscheiden und bestätigte die in der württembergischen Abgeordnetenkammer gegebene Erklärung des Hrn. v. Hügel.

Vom Main, 6. Jan. Es scheint, daß man in den Regionen, welche das Privileg in Anspruch nehmen, für sich allein nach ihrer Weise über die Ehre und die Interessen Deutschlands zu wachen, den gegenwärtigen Aufschwung des Nationalgeistes nicht für stark genug hält, um einer ernstlichen Anwendung der Polizeigewalt widerstehen zu können. Es geht uns nämlich aus zuverlässiger Quelle die Nachricht zu, daß Preußen und Oesterreich nach erfolglosen Bemühungen beim Frankfurter Senate im Begriffe stehen, das Einschreiten des Bundestages gegen den Centralausschuß der Abgeordneten-Versammlung und dessen geschäftsleitende Commission zu beantragen, und daß von der nämlichen Seite zugleich an mehrere Regierungen Noten ergangen seien, welche auf energische Maßregeln gegen die „über ganz Deutschland verbreitete revolutionäre Bewegung" dringen. Wenn das großmächtliche Schwesterpaar mit seinen Absichten bei einer Majorität deutscher Regierungen durchdringen sollte, so wird es sich zeigen müssen, ob der deutsche Nationalgeist in der That zahm genug ist, um seine Lebensäußerungen in die Fesseln erneuerter Karlsbader Beschlüsse schlagen zu lassen. (Fr. Journ.)

Aus dem **Herzogthum Schleswig**, 1. Jan. Das Herzogthum und insbesondere die Stadt Schleswig ist jetzt mit Truppen ganz überfüllt. In einzelnen Häusern in Schleswig 50—60 Mann. Heute soll die Naturalverpflegung der Armee beginnen. Bereits ist ein Zivilkommissariat für die Ausschreibung von Fuhren und Naturallieferungen für die Armee im Herzogthum Schleswig errichtet und der Appellationsgerichtsrath Raudsen in Flensburg zum k. Zivilkommissär ernannt worden.

Aus **Altona** schreibt man vom 1. ds.: Viele der holsteinischen Soldaten, die in Ploen die Waffen senkten, haben sich bereits beim Major Jeska in Hamburg bereit erklärt, in einer neu zu bildenden schleswig-holsteinischen Armee einzutreten. Es sind ihnen hier auf Kosten des Hamburger Schleswig-Holstein-Komite's Wohnungen angewiesen, da die hamburgische Polizei erklärt hat, in keiner Weise Vorbereitungen zu einer zu bildenden Armee dulden zu können.

Kiel, 4. Jan. Prälaten und Ritterschaft Holsteins haben unterm 28. Dezember eine Eingabe an den Bund gerichtet, in der

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung im Spessart.

An den nachbenannten Tagen wird das unterverzeichnete Stamm-, Nutz- und Brennholz versteigert, wie folgt:

I. Montag den 25. Januar 1864, früh 9 Uhr beginnend,

im „Hotel Gundlach" dahier.

A. Revier Lohrerstraß,

aus den Abtheilungen Hirschhöhe, Langergrund, Kurzergrund, Schwarzerrück, Raubuch, und Herrnbrunn, dann von zufälligen Ergebnissen:

1435 Eichen-Abschnitte,
5 Buchen- „
60 Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
$46^3/_4$ „ „ Scheitholz,
$204^1/_4$ „ „ Knorzholz.

B. Revier Frammersbach,

aus den Abtheilungen Eisenberg und Schießplatz:

567 Eichenabschnitte,
$17^3/_4$ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang
$24^1/_2$ „ „ Scheitholz,
$82^3/_4$ „ „ Knorzholz.

C. Revier Ruppertshütten,

aus den Abtheilungen Steckenschlag, Pferdsohl, Sohlrain, Kiesrain, Gaulskopf, Zwerggrund, Gerhardsrain, Scheitwald und Lohrhaupterberg:

699 Eichenabschnitte,
$8^1/_2$ Klafter Eichen-Pfahlmüsselholz,
123 „ „ Müsselholz zu 3' lang,
$45^1/_2$ „ „ Scheitholz,
$238^1/_4$ „ „ Knorzholz.

D. Revier Langenprozelten mit Wartei Matzenbuch,

aus den Abtheilungen Wiesenheimerthal, Schäftenwald, Sohlschlag, Salzleckenschlag und Steigrain:

219 Eichen-Abschnitte,
19 Buchen- „
10 Hornbaum-Abschnitte,
1 Birken- „
2 Aspen- „
7 Kleinnutzholzstangen,
103 Eichenschiffskurven,
$7^1/_8$ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang.

II. Dienstag den 26. Januar 1864, früh 10 Uhr anfangend,

im Gemeindewirthshause zu Wiesen.

Revier Wiesen,

aus den Abtheilungen Steinbusch, Buchhalle, Oedborn, Bieberbusch, Platte, Sonnrain, Birkrain, Birlberg und Haide:

2200 Eichenabschnitte,
$228^3/_4$ Klafter Eichenmüsselholz zu 3' lang,
$42^3/_4$ „ „ Scheitholz,
$489^1/_4$ „ „ Knorzholz.

Es kommen demnach zur Versteigerung:

in Summa: 5120 Eichenabschnitte, wovon ein großer Theil in sämmtlichen Revieren zu Holländerholz sich eignet, sowie auch viele Abschnitte zu Eisenbahnschwellen brauchbar sind,
$8^1/_2$ Klafter Eichenpfahlmüsselholz,
$445^1/_8$ „ Eichenmüsselholz zu 3' Scheitlänge,
$159^1/_2$ „ Eichenscheitholz I. Kl. und
$1014^1/_2$ „ „ Knorzholz ꝛc. ꝛc.

Sämmtliches Holz ist nummerirt und kann daher täglich eingesehen werden. Nähern Aufschluß werden auf Anfrage die betreffenden k. Revierförster ertheilen.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, vorläufig aber wird bemerkt, daß die der Forstbehörde hinsichtlich der Vermögensverhältnisse nicht hinlänglich bekannten Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch vorschriftsmäßige Vermögenszeugnisse zu legitimiren haben, Holz- und Ruggeldrestanten zum Striche nicht zugelassen werden und endlich alle Jene, die im Auftrage Anderer Holz steigern wollen, sich hierüber durch legale Vollmacht ausweisen müssen.

Lohr, den 30. Dezember 1863.

Königliches Forstamt.

Carben. [3a]

Zwei abgeschlossene elegante **Wohnungen** 1. und 3. Etage, auf der Hofstraße, bestehend aus je 6 ineinander gehenden Zimmern, Küche, Keller, Boden- und Magdkammer, sind sogleich oder bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres Hofstraße No. 599 im Hinterhause.

[3b] **Carl Reichel.**

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

§ 15. Während des Dienstes hat jeder Wagenführer die stets rein gehaltene Dienstkleidung, nämlich, einen blauen Tuchrock mit rothen Aufschlägen und zwei Reihen weißer Knöpfe, eine Wachstuchkappe mit einer zwei Zoll breiten Silberborte zu tragen und muß mit einer richtig gehenden Taschenuhr versehen sein. Bei schlechter Witterung ist auch das Tragen eines Mantels gestattet. § 16. Die Bestimmungen des P.-St.-G.-B. und der ortspolizeilichen Vorschrift über Reiten und Fahren sind stets genau einzuhalten. Hienach darf namentlich in den Straßen der Stadt nur in einem mäßigen Trabe gefahren werden. Schritt oder ganz verkürzter Trab ist geboten: a) beim Ein- und Ausfahren in resp. aus Gebäuden, b) beim An- und Abfahren zum und von dem Theater, c) um Straßenecken, d) auf den Brücken, e) unter den Stadtthoren, f) in engen Gassen, g) in allen Straßen und an öffentlichen Orten, wo eine größere Volksmenge versammelt oder sonst wie durch Wagen, Pferde und dergleichen, der Verkehr gehemmt ist. Auch auf frisch aufgeschütteten Straßen, beim Glatteis und bergauf darf nur im Schritte gefahren werden. Liegt Schnee auf den Straßen, so sind die Pferde mit helltönendem Roll- oder Schellengeläute zu behängen. § 17. Auf jedem Wartplatze muß der Wagenführer wenigstens eine Viertelstunde lang Fahrgelegenheit abwarten. Ist während dieser Zeit von seinem Wagen kein Gebrauch gemacht worden, so ist ihm, in so fern er sich nicht im ständigen für diesen Platz bestimmten Dienste befindet, erlaubt, den Platz zu verlassen und einen andern nicht vollständig besetzten Wartplatz mit seinem Gespanne einzunehmen. § 18. Verläßt ein nicht im ständigen Dienste befindlicher Wagenführer den Wartplatz mit dem Wagen, oder hat er einen Fahrgast abgesetzt, so hat er sich im Schritte und, falls er nicht unterwegs zu einer Fuhr aufgefordert wird, ohne Aufenthalt an den nächsten noch nicht vollständig besetzten Wartplatz zu begeben. Der im ständigen Dienst befindliche Wagenführer hat nur den ihm angewiesenen Wartplatz einzunehmen. Ein Wagen, welcher nach dem Wartplatz zurückkehrt, kann unterwegs Fahrgäste einnehmen, darf jedoch, ehe er genommen ist, nirgends stille halten, um Fahrgäste zu erwarten, namentlich nicht vor und in den verschiedenen Gasthäusern. (Forts. f.)

Es wird ein tüchtiger **Braubursche,** welcher auch sogleich eintreten kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. [2a]

Kurs der Geldsorten.

Vom 5. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44^1/_2$—$45^1/_2$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 801—8 9 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $25^1/_2$—$26^1/_2$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Einführungsgesetzes im Landtagshause zusammen. Beide Ausschüsse sind schon konstituirt. Der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe besteht aus den Reichsräthen von Maurer als Vorstand, v. Bayer als Sekretair, v. Heintz als Referent und v. Ringelmann als Korreferent (über beide Gesetzentwürfe), Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst, v. Niethammer und Frhr. v. Frankenstein; zum Ersatze: v. Harleß, Graf Lerchenfeld und Graf Maldeghem. Mitglieder des Gesetzgebungsausschusses der Abgeordnetenkammer sind die Abgeordneten: Dr. Pözl als Vorstand, Dr. Marquard Barth als Sekretär, v. Neumayr als Referent (über beide Gesetzentwürfe), Dr. Edel, Umbscheiden, Franz, Dr. Gottfried Schmitt, Dr. Völk und Dr. Arnheim. Ersatzmänner sind die Abgeordneten Wiedenhofer, Behringer und Franz Schmitt.

** München, 5. Jan. (Priv.Corr.) Se. Maj. der König empfing diesen Nachmittag den neuernannten Gesandten Oesterreichs, Grafen v. Blome, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen. Der bisherige österr. Gesandte, Fürst v. Schönburg, hatte sein Abberufungsschreiben bereits gestern dem König überreicht. Gestern sind der Erbprinz und die Erbprinzessin v. Taxis und die Frau Herzogin von Parma mit hohen Familien hier eingetroffen. — Die Mitglieder des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten waren heute zu einer Besprechung versammelt, um die formelle Behandlung der Geschäfte festzustellen. Am Donnerstag ist die erste Sitzung zur Berathung der Prinzipienfragen, nach deren Erledigung sich der Ausschuß bis zum Juni vertagen will, um dem Referenten Zeit zur Bearbeitung des Referats zu lassen.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Terminkalender.

7. Jänner, früh 9 Uhr: 3. Ediktstag im Konkurse des Johann Lang von Volkach beim k. Bezirksgericht Schweinfurt.

Früh 9 Uhr: Versteigerung von Zielfristen im Konkurse der Metzger'schen Eheleute in Bühler durch den k. Notar in Karlstadt.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den höchst unbedeutenden Nachlaß des zu Pfaffendorf verstorbenen Gärtners August Deibl aus Menning beim k. Landgericht Ebern.

Früh 9 Uhr: Forderungsmeldung an den Bauer Michael Sell von Thulba beim k. Notar in Hammelburg.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Gemeindehause zu Poppenlauer durch die k. Revierforstei dort.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Völkersleier durch das kgl. Damenstifts-Rentamt Waizenbach in Wolfsmünster.

Früh 10 Uhr: Holzstrich im Wirthshause zu Völkersleier durch das kgl. Juliusspitälische Rentamt Wolfsmünster.

Nachm. 2 Uhr: Versteigerung des Grundbesitzes des Adalbert Feuerstein von Röderheid durch den k. Notar in Weyhers.

Ankündigungen.

zu halten. Gerüchtweise verlautet, daß insbesondere das hier liegende Infanterie-Regiment marschfertig gemacht werden solle. — Die „Karlsr. Ztg." spricht sich unter Bezugnahme auf die Verläumdungen in den preußischen Junkerorganen für die Berechtigung der nationalen Bewegung für Schleswig-Holstein aus, welche eher einen conservativen als einen revolutionären Charakter trage.

Hamburg, 4. Jan. Nach der „Hamb. Ztg." wäre der Truppendurchmarsch sistirt worden, weil beim gegenwärtigen Frostwetter der Transport über die beiden Elbarme unthunlich sei. Die Dänen verpallisadirten die zum Rendsburger Kronwerk führende Schleusenbrücke.

Hamburg, 4. Jan. Dem Vernehmen nach geht Senator Rücker nach Frankfurt behufs der Führung der Stimme der Freistädte für dieses Jahr. — Correspondenzen aus Rendsburg von gestern enthalten nichts von politischem Belang.

Rendsburg, 4. Jan. Es sind hannoversche und österreichische Pioniere mit einem kleinen Pontonstrain, wie es heißt, zum Schanzbau, hier eingetroffen. Ein Gerücht sagt, ein dänisches Pionierkommando sei nach dem Kronwerk abgegangen mit der Instruktion, beim Ausbruch von Feindseligkeiten die Brücken, zunächst die Schleußenbrücke, zu sprengen. Die Bundestruppen haben bereits Getreidelieferungscontracte abgeschlossen.

Paris, 2. Jan. Marschall Forey soll sich in den nächsten Tagen mit Genehmigung des Kaisers Napoleon über Wien zum Herrn Erzherzog Ferdinand Max nach Miramare begeben. Der Marschall erwartet noch die letzten Weisungen des Kaisers.

(**Die Spezialkonferenz.**) Das „Memorial diplomatique" meldet: Frankreich hat sich noch nicht über das heute von Lord Cowley förmlich mitgetheilte englische Projekt von Spezial-Konferenzen ausgesprochen. Die Annahme sei jedoch, unter gewissen Bedingungen bezüglich des Bundestages, nicht unmöglich.

Paris, 3. Jan. General Fleury begibt sich noch in dieser Woche nach Wien. Man versichert, seine Mission betreffe sowohl die deutsch-dänische, als auch die italienische Frage.

Korfu, 29. Dez. Gestern wurden die Kanonen des Hauptforts Vido weggeführt. Die hier liegenden britischen Truppen werden sich nächstens theils nach Malta, theils nach Indien einschiffen. Der britische Genieoberst Wyne ist nach London berufen, um zu rathen, welche Befestigungswerke geschleift und welche erhalten werden sollen; er wird nächstens zurückkehren.

Newyork, 24. Dez. Das Repräsentantenhaus der Union hat 20 Millionen Dollars zu Prämien für Freiwillige bewilligt. — Es heißt, drei unionistische Monitors und die „Ironsides" hätten einen Versuch gemacht, die Sperrung des Hafens von Charleston zu durchbrechen; es seien aber dabei zwei der ersteren stark beschädigt worden, und man fürchte, die „Ironsides" ganz aufgeben zu müssen. — Nach Berichten aus Mexiko ging daselbst das Gerücht, Fidauri, der Gouverneur von Nueva Leon, habe sich für die Franzosen erklärt.

Vermischtes.

(**Werth der Jauche.**) In Stöckhard's „Chemischen Ackermann" finden wir folgende, für jeden Landwirth höchst wichtige Mittheilung: Jeder Landwirth schreibe an seine Stallthür: „Jede Kuh liefert täglich für $1\frac{1}{2}$ Silbergroschen = $5\frac{1}{4}$ kr. Urin." Dann an sein Hofthor: „Mit jedem Eimer Jauche laufen 10 Silbergroschen = 35 kr. zum Hofe hinaus."

(**Unglücksfall.**) Im Theater zu **Brescia** fiel dieser Tage der große Kronleuchter in das menschengefüllte Parterre und tödtete und verwundete viele Personen.

Handels- und Börsen-Berichte.

(Oesterreichische 250 fl.-Loose von 1854.) Serien-Ziehung vom 2. Jan. Serie 494 537 796 840 1103 1253 1415 1470 1485 1605 2021 2632 2633 2918 2922 2993 3130 und 3755. Die Gewinnziehung erfolgt am 1. April d. Js.

(Oesterr. 100 fl. Eisenbahn-Prioritäts-Loose von 1858.) Serien-Ziehung vom 2. Jan. Serie 87 430 1233 1351 1507 1668 1672 1694 1940 2054 2546 2685 3198 3482 4049 und 4098, und fielen bei der sogleich fortgesetzten Gewinnziehung auf folgende Loose die beigesetzten hohen Prämien: Serie 2546 Nr. 31 **fl. 230,000**; Serie 4049 Nr. 23 **fl. 40,000**; Serie 2685 Nr. 13 **fl. 20,000**; Serie 2054 Nr. 46 und Serie 2685 Nr. 24 je zu **fl. 5000**. Die Heimzahlung erfolgt am 1. Juli a. c.

(Mailand-Como-Rentenscheine.) Ziehung vom 2. Jan. Es gewann Serie 81 Nr. 2910 den ersten höchsten Gewinn, Nr. 679 den zweiten höchsten, und Nr. 3211 den dritten höchsten Gewinn.

(Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Anlehen von fl. 450,000 im fl. 24 Fuß à $3\frac{1}{2}$ pCt. vom Jahr 1836.) Verloosung vom 29. Dez. Lit. A. Nr 142 à fl. 1000. Lit. B. Nr. 205 215 à fl. 500. Lit. C. Nr. 6 63 73 98 142 156 167 201 207 237 248 369 406 412 444 455 à fl. 100; zahlbar am 15. April 1864. Lit. A. Nr. 60 à fl. 1000. Lit. B. Nr. 29 228 à fl. 500. Lit C. Nr. 27 109 125 166 211 212 228 250 277 323 343 352 381 391 407 465 à fl. 100; zahlbar am 14. Oktober 1864.

(Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Anlehen von fl. 350,000 im fl. 24 Fuß à $3\frac{1}{2}$ pCt. vom Jahre 1836.) Ziehung vom 29. Dez. Lit. A. Nr. 129 160 à fl. 1000. Lit. B. Nr. 97 à fl. 500. Lit. C. Nr. 2 92 136 à fl. 100; zahlbar am 15. April 1864. Lit. A. Nr. 137 à fl. 1000. Lit. B. Nr. 64 126 196 à fl. 500. Lit. C. Nr. 224 235 241 à fl. 100; zahlbar am 15. Oktober 1864.

Verloosungen.

2. Januar: Mailand-Como Eisenbahn-Rentenscheine. 1 Serie à 3600 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 14 fl. C.-M., zahlbar 1. Febr. 1864 (17. Ziehung.)
K. K. Oesterr. Credit-Loose v. J. 1858, 16 Serien à 100 Stück, höchster Preis 250,000, niedrigster 145 fl. österr. Währung, zahlbar 1. Juli 1864 (23. Ziehung.)
K. K. Oesterreichische fl. 250 Loose vom Jahre 1854, 18 Serien à 50 Stück (19. Ziehung.)
Stadt Triester 50 fl. Loose, 43 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 50 fl. österr. Währ., zahlbar 9. Januar 1864 (4. Ziehung.)
Stadt Mailänder Anlehen Frcs. 45 Loose, 9 Serien à 50 Stück, höchster Preis 100,000 Frcs., niedrigster 46 Frcs., zahlbar 1. Juli 1864 (9. Ziehung.)
Stadt Bordeaux Frcs. 100 Loose, 327 Stück, höchster Preis 50,000 niedrigster 100 Frcs., zahlbar 1. Mai 1864 (1. Ziehung.)
15. Januar: Königl. Preußische Thlr. 100 Loose, 2000 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 108 Thlr., zahlbar 1. April 1864 (9. Ziehung.)
Dessauer Thlr. 100 Loose, 300 Stück, höchster Preis 10,000, niedrigster 107 Thlr., zahlbar 1. April 1864 (7. Ziehung.)
Fürstl. Salm-Reifferscheid'sche fl. 40 Loose, 300 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster fl. 60 C.-M., zahlbar 15. Juli 1864 (23. Ziehung.)

Frankfurt, 5. Jan. Bayer. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99 P. $98\frac{1}{2}$ G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R) $99\frac{1}{2}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. (C. b. R.) $101\frac{1}{2}$ P. — G.; bayer. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. $\frac{1}{1}$jährige (C. b. R.) $101\frac{1}{8}$ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 103 P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11\frac{5}{8}$ P. — G.; Baden $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. $92\frac{1}{2}$ P. — G.; Württ. $3\frac{1}{2}$pCt. Obl. — G. — P.; Württemb. $4\frac{1}{2}$pCt. Obligat. $104\frac{1}{2}$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war matte Stimmung. Oesterr. Creditaktien $179\frac{1}{4}$—$178\frac{3}{4}$, National $65\frac{1}{8}$, 1860er Loose $78\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$.

Wien, 5. Jan. 5pCt. Metall. vom Jahr 1852 73. 60. — $4\frac{1}{2}$pCt. Met. do. —. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Venet. 92. 50. — Bankaktien 786. —. Kreditakt. 185. 30. — 250 fl.-Loose 142. 50. — 100 fl. Eisenb.-Partial-Loose 140. 10. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 90. — Elisabethbahn 139. —. — K.-F.-Nordb. 172. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 184. 50. — London 117. —. — Paris in Wien 100 Francs 46. 10. — Frankfurt 100 fl. 99. 50. — Silber 117. 20.

(**Ueber die Erkenntniß der Wuthkrankheit bei dem Hunde.**) (Fortsetzung.) Aus dem soeben Angeführten ergibt sich, daß man einem Hunde mißtrauen soll, der sich gegen den Schmerz nicht in dem Maße empfindlich zeigt, wie er es gewöhnlich ist; deßgleichen einen Solchen, der an seinem Körper frische Haut-Abschürfungen darbietet, welche plötzlich aufgetreten sind. Diese Warnungen werden vielleicht den Meisten zu strenge erscheinen, aber in solchen Dingen ist ein Uebermaß von Vorsicht nur allzusehr gerechtfertiget. Einige Bemerkungen werden genügen, um die Zweckmäßigkeit der aufgestellten Verhaltungs-Regeln darzulegen. Es kömmt häufig vor, daß Personen, welche wüthende Hunde zum Veterinärarzte bringen, über dieselben Angaben machen wie etwa die folgenden: „Mein Hund ist seit einigen Tagen traurig und hat mir, was bei ihm ganz ungewohnt ist, die Zähne gezeigt; ich habe ihn mit der Peitsche gezüchtiget und obgleich er sonst bei solcher Gelegenheit sogleich in ein klägliches Geschrei ausbricht, hat er dieses Mal die Hiebe hingenommen, ohne auch nur einen Laut hören zu lassen." Eine solche Thatsache hat begreiflicher Weise für denjenigen, der ihren Werth nicht kennt, keine Bedeutung; und wie viele Unglücksfälle könnten verhütet werden, wenn jeder Eigenthümer eines Hundes, der diese Erscheinung wahrnimmt, sie alsogleich richtig auffaßte. Dasselbe gilt in Hinsicht auf das erpichte Nagen des Hundes an seinem eigenen Körper. Es wird dies gewöhnlich einem einfachen Jucken zugeschrieben, was in der That die alleinige Ursache sein mag. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß dieses Symptom eine ganz andere und zwar eine furchtbare Bedeutung haben kann. (Forts. folgt.)

Neueste Nachrichten.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde unterm 2. Januar als Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Rothenbuch der geprüfte Rechtspraktikant Edmund Herbert aus Trennfurt, dermalen zu Klingenberg, aufgestellt.

München, 4. Jan. Der Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten tritt heute zu der Berathung über den dem Landtag vorgelegten Entwurf einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern und über den Entwurf eines hiezu gehörigen

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 6.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Mittwoch, 6. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{45} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{45} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:			
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A. . .	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen .	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg.	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15} Ab.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Hl. 3 Könige. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 58 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 14 M. — Mondaufgang: 4 Uhr 47 M. Nachts. Mondsuntergang: 1 Uhr 9 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 5 Grad Kälte — Bauernregel: Vom Christtag bis drei König das Wetter an Nebel gleich, gibt's im Jahr Krankheiten reich.

Tagesbericht.

× (Eingesandt.) (Aufsicht auf feuergefährliche Gegenstände betr.) Unsere neue Gesetzgebung ist durchgehends vom Geiste der Humanität getragen. Es würde somit gegen den Willen der gesetzgebenden Körper verstoßen, wenn durch unrichtige Interpretation der Gesetze, dieses Princip nicht zur Anwendung käme, und die Staatsbürger dadurch in einer Art belästigt würden, welche nicht nur zwecklos ist, sondern auch empfindlichen Schaden verursacht. Dieses gilt namentlich der übergroßen Aufsicht auf sogenannte feuergefährliche Gegenstände, nach welchen im Landgerichtsbezirke Arnstein gefahndet wird; denn jeder, welcher seine Stallthüre oder seinen Kellereingang mit Stroh umstellt, oder auch, wie ein jüngstes Beispiel erwiesen, wer nur das Zugloch im Hühnerstall bei der jetzigen Jahreszeit und strengen Kälte mit einem Strohwisch verschließt, wird straffällig gemacht. Abgesehen davon, daß besonders jetzt eine Feuergefahr nicht als vorhanden gedacht werden kann, widerstreitet auch dieses Verfahren dem menschlichen Gefühle, wenn den Hausthieren in Folge dieser polizeilichen Maßregelung bei der strengen Winterkälte nicht die nöthige Stallwärme erhalten werden darf, und diese Tag und Nacht dem Erfrieren ausgesetzt sind. Oder haben die Landleute, namentlich die ärmeren Klassen der Bevölkerung andere Mittel, ihre oft schadhaften Ställe und Keller warm zu halten? Jeder, der im Volke lebt, wird anerkennen müssen, wie schon seit immer der Landmann notorisch darauf angewiesen ist, seine Ställe und Keller, Brunnen und Bäume durch Strohumgebung zu schützen, außer er müßte, wenn diese polizeilichen Anzeigen so fortgesetzt werden, Alles dem Froste zum Opfer bringen. Hiegegen kann man erwiedern, daß ja das Beschwerderecht offen steht. — Wahr! — Aber unsere Bauern sind halt so: lieber als daß sie sich der Gefahr aussetzen, in größere Unkosten zu verfallen, zahlen sie bei Ueberbringung der Strafverfügung ihre Strafe, dagegen wird auf anderer Seite Haß gegen die neue Gesetzgebung hervorgerufen und deren Wohlthätigkeit verkannt. Um Abhilfe dieses Mißstandes herbeizuführen, stellt man an die competenten Behörden die öffentliche Bitte, die Aufsichtsorgane, namentlich die k. Gensdarmerie zu Arnstein und Hundsbach mehr in den Geist der bestehenden Gesetze und Verordnungen einzuführen, sowie diese in ihrem übergroßen Eifer für Abwendung von Feuersgefahr etwas zurück zu halten und durch geeignete Instruirung eines Besseren zu belehren.

München, 1. Jan. Se. Maj. der König hat unterm 29. Dezember den außerordentlichen Professor Fr. Jos. Gerstner in provisorischer Eigenschaft zum ordentlichen Professor der Nationalökonomie, Finanz-Politik, des bayerischen Staatsverwaltungsrechtes des Forstrechtes und der Forstpolizei in der staatswirthschaftlichen Fakultät der k. Universität Würzburg befördert.

München, 4. Jan. Ein Augsburger Lokalblatt bringt die Nachricht, daß die Versetzung des k. Regierungs-Präsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld in einen andern Kreis als gesichert zu betrachten sei. Wir können aus bester Quelle die Aufklärung geben, daß von einer solchen Versetzung durchaus nicht die Rede sei, und daß hiefür auch ein Grund überhaupt nicht bestehe, am allerwenigsten aber aus den jüngsten Einschreitungen gegen den Augsburger Verein für Schleswig-Holstein abzuleiten wäre, in deren Durchführung Frhr. v. Lerchenfeld lediglich seiner Pflicht genügt hat, und wobei es sich nicht um seine, sondern ausschließlich nur um die Verantwortlichkeit des vorgesetzten k. Staatsministers des Innern handeln kann. (Bayer. Ztg.)

Eichstädt, 4. Jan. In Sachen unserer freiwilligen Feuerwehr ist ein nennenswerther Fortschritt geschehen. Derselben ist nämlich der kgl. Bezirksgerichts-Direktor Herr Geiger beigetreten. Ein solches Institut, das auf der reinsten Humanität basirt ist, zu den schönsten Erfolgen der Neuzeit zählt und dem ein Mann von solcher Stellung sich anschließt, kann nur zur eifrigsten Nachfolge führen und wird unserer Stadt zur Ehre und zum Nutzen gereichen.

Wien, 4. Januar. Die Abendnummer der österreichischen Zeitung enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Brüssel vom Heutigen: Nach Londoner Berichten soll ein Theil der britischen Flotte Befehl erhalten haben, unverzüglich zum Schutze Dänemarks nach der Ostsee abzusegeln.

Berlin, 3. Jan. Die zwischen den Mittelstaaten in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zu Stande gekommene Einigung macht sich auch gegenüber der von England eingenommenen Position in entschiedener Weise geltend. Die betreffenden Bundestagsgesandten sind nämlich, wie wir von guter Seite hören, angewiesen worden, den englischen Vorschlag Betreffs einer Konferenz in der bestimmtesten Weise zurückzuweisen, und von mehreren der betreffenden Regierungen wird gleichzeitig accentuirt, daß dabei auch in der Form die Würde des deutschen Bundes gegenüber der Art und Weise des englischen Auftretens zu wahren sei. Von Oesterreich, und wahrscheinlich auch von Preußen, wird für den englischen Vorschlag agitirt; das Resultat der gestrigen Abstimmung am Bundestage über den Antrag, den Herzog Friedrich aufzufordern, sich aus dem Herzogthum Holstein zu entfernen, läßt indessen mit Bestimmtheit erwarten, daß sich auch in dieser andern Frage die Majorität auf der Seite der nationalen Politik der Mittelstaaten befinden wird.

Berlin, 5. Jan. Der Anleiheausschuß des Abgeordnetenhauses hielt gestern eine Sitzung, in welcher auch Hr. v. Bismarck erschien. Derselbe sprach wiederholt für die Politik der freien Hand und drückte schließlich die Hoffnung aus, das Haus werde lieber die verlangten Mittel bewilligen, als die Regierung zwingen, solche selbstständig zu beschaffen.

Freiburg, 4. Januar. Die „Fr. Ztg." meldet: An die Regiments-Commando's des großh. Armeekorps ist die Weisung ergangen, die Einberufungsbefehle für sämmtliche beurlaubte Mannschaften ausfertigen zu lassen und zur sofortigen Absendung bereit

TODES-ANZEIGE.

Theilnehmenden Anverwandten und Freunden widmen wir die Anzeige, dass unser guter Vater, Schwiegervater, Gross- und Urgrossvater

Joh. Wilhelm Andreas Köhler

im 69. Lebensjahre, in Folge Lungenlähmung und an Altersschwäche am 30. Dezember d. Js. sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Remlingen in Franken, Tann, Mannheim und Castell in Franken, den 31. Dezember 1863.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten für das Neujahr 1864 haben ferner gelöst: Die HH. Privatier Nikolaus Wolz mit Gattin, Kaufmann Meßner mit Gattin, Baron Philipp v. Groß Trolau mit Familie, Kreisrath Mundorff, von Bühler mit Familie, Notar Brenner, Kreis-Forst- und Regierungsrath Mördes mit Familie, Frhr. Fritz von Hutten, k. Kämmerer und Major à la Suite, Frau Dr. Reuß Wb.

Würzburg, 3. Januar 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand: **G. Steinfelder.**

Hell, Sekr.

---

pr. 4/1.

Ausschreiben.

Im Exekutionswege versteigere ich

Montag den 25. Januar 1864, Mittags 2 Uhr

im Gasthause zu Münsterschwarzach das Wohnhäuschen der Katharina Eisemann ledig von da, sowie 3 Grundstücke, letztere gelegen in der Steuergemeinde Gerlachshausen.

Die Bedingungen werden vor dem Verstriche bekannt gemacht und Strichsliebhaber eingeladen.

Dettelbach, den 24. Dezember 1863.

August Reuß, k. Notar. [2a]

Von dem unterfertigten kgl. Notar werden am

Dienstag den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr

im Gasthaus zum Löwen dahier zwei Schimmel, eine Stute und eine Wallache gegen baare Zahlung an den Meistbietenden mit dem Bemerken verkauft, daß die näheren Strichsbedingungen am Termine selbst bekannt gegeben und die zu verkaufenden Pferde zuvor dahier besichtigt werden können.

Schweinfurt, den 4. Januar 1864.

Grimm, k. Notar.

Zwei abgeschlossene elegante **Wohnungen** 1. und 3. Etage, auf der Hofstraße, bestehend aus je 6 ineinander gehenden Zimmern, Küche, Keller, Boden- und Magdkammer, sind sogleich oder bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres Hofstraße No. 599 im Hinterhause.

[3a] **Carl Reichel.**

Handlungslehrlingsstellen

werden nachgewiesen im Burrau von

[2a] **F. J. Manz.**

Verloren.

Ein braunseidener **Regenschirm** mit braunem Stock und ovalem, mit Perlmutter besetztem Knopf. Man bittet um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Einstandsmann** für die Artillerie wird auf **ein Jahr** gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen oder zu miethen wird gesucht ein gut gelegenes **herrschaftliches Haus** in Würzburg oder in nächster Nähe, wo möglich mit Garten. Frankirte Offerte mit genauer Beschreibung und Preise an W. von Lohe in Bad Homburg. [3c]

Kurs der Geldsorten.

Vom 4. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25½—26½ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

An milden Spenden für bedürftige Veteranen sind im Laufe voriger und dieser Woche wieder eingegangen: Uebertr. g 567 fl. 3 kr.; von Sr. Majest. Franz Joseph I., Kaiser von Oesterreich 2c. 2c., 20 Stück Dukaten à 5 fl. 33 kr. = 111 fl.; von Hrn. M. A., Kaufm. hier, 12 fl.; von Hrn. S. R. 10 fl.; von Hrn. Landrichter v. H. und mehreren HH. Militärs in K. 4 fl. 18 kr.; von Hrn. C. J. hier 3 fl. 30 kr.; von HH. K. und H. hier 3 fl.; von Hrn. Pfrr. O. und beiden HH. Lehrern in B. 2 fl. Summa 712 fl. 51 kr. — Hievon ab für Auslagen bis heute laut Belege 316 fl. 41 kr. Kassabestand bis heute 396 fl. 10 kr., was hiemit veröffentlicht:

Würzburg, 5. Januar 1864.

Ph. V. Lesch.

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

§. 5. Kein Wagen darf ohne vorgängige Besichtigung von Seite des mit der Aufsicht auf das öffentliche Fuhrwerk betrauten Beamten in Fahrt gebracht werden. § 6. Statt der Wagen sind bei vorhandener Schlittenbahn anständige Schlitten erlaubt und gelten auch für diese alle Bestimmungen gegenwärtiger Ordnung. § 7. Die Pferde müssen kräftig und ohne verunstaltende oder schädliche Mängel, sowie die Geschirre anständig und dauerhaft sein. § 8. Der Fuhrwerksinhaber darf nur einen Kutscher als Wagenführer verwenden und fahren lassen, a) dessen Verwendbarkeit vom Aufsichtsbeamten festgestellt und dem b) ein nur für seine Person gültiger Fahrschein ausgestellt ist, c) welcher die vorschriftsmäßige Dienstkleidung trägt, und d) mit einer richtig gehenden Uhr versehen ist. § 9. Jeder Fuhrwerks-Inhaber hat ein Verzeichniß über seine Wagenführer anzulegen und stets genau zu führen. In demselben müssen außer den Namen und Geburtsorten der Wagenführer auch die Nummern der von ihnen geführten Wagen enthalten sein. § 10. Zur Auffahrt an den Wartplätzen der Stadt und am Eisenbahnhof wird eine bestimmte Anzahl Fuhrwerke angewiesen. Für diesen ständigen, unter den Fuhrwerks-Inhabern von Woche zu Woche wechselnden Dienst wird eine Wochenordnung festgesetzt, welche Fuhrwerks-Inhaber, wie Wagenführer genau zu beobachten haben. § 11. Als Wartplätze werden vorläufig bestimmt: a) der freie Platz vor dem Bahnhofe, b) der freie Platz am Vierröhrenbrunnen, c) der Sternplatz, d) der Markt (vor der ehemaligen Hauptwache), e) der freie Platz vor dem Fränkischen Hofe, f) der freie Platz vor dem Württemberger Hofe, g) der Ochsenplatz (untere Spitalpromenade), h) der freie Platz am Schullehrerseminar. Während der Messe gelten als Wartplätze: aa) statt des freien Platzes am Vierröhrenbrunnen der vor dem Ankerwirthshause, bb) statt des Sternplatzes der obere Theil der Domstraße, gegenüber dem Stadt- und Bezirksgerichtsgebäude. Die Bestimmung weiterer Wartplätze wird je nach Bedürfniß vorbehalten. § 12. Die Wagen sind an den Wartplätzen a) in den Sommermonaten (vom 1. April bis 1. November) von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, b) in den Wintermonaten (vom 1. November bis 1. April) von halb 8 Uhr Morgens bis halb 8 Uhr Abends zur Fahrt bereit zu halten. § 13. Jene Wagen, welche für den Dienst am Bahnhofe bestimmt sind, müssen eine Viertelstunde vor dem Eintreffen jeden Zuges am Bahnhofe sein, und sich 8—10 Schuh von der Treppe der Eisenbahnhalle entfernt aufstellen. III. Eigenschaften und Obliegenheiten der Wagenführer. § 14. Ein Wagenführer muß wenigstens 18 Jahre alt, kräftig, zuverlässig, nüchtern, des Fahrens kundig, und mit der Oertlichkeit vertraut sein.

(Fortsetzung folgt.)

Fremden-Anzeige.

Vom 4. Januar.

(Adler) Fräul. O. Genée, Schauspielerin aus Dresden. Neugaß, Fabrikant a. Kaiserslautern. Kaufl.: Andreas a. Hanau, Holzinger a. München, Dousset a. Leipzig, Holz a. Berlin, Friedrichs a. Frankfurt.

(Fränkischer Hof.) Bach, Part. a. München. Kaufl.: Thiele a. Bingen, Thei a. Köln, Rumpf, a. Frankfurt.

(Hotel Rügmer.) Frey, Koch a. Forbach. Weber, Bauführer a. Burgbernheim. Stepper, Fabrikant a. Miltenberg. v. Herlein, Priv. a. Hasenlohr. Dr. Will aus Nürnberg.

(Schwan.) Bens, Verw.-Akt. a. Donauwerth. Omeis, Ingen. a. Osnabrück. Landekag, Fabr. a. Steinheim. Kaufl.: Thiem a. Berlin, Bronner a. Rossdorf, Nocholl a. Bremen, Schröter und Limpert aus Hanau.

(Württemberger Hof.) Goldmann, Rent. mit Gem. a. Frankfurt. Bürger, Pfarrer a. d. Pfalz. Kaufl.: Heitregger, Mainz u. Fischer a. Frankfurt, Salin a. Offenbach, Kaufmann a. Crefeld, Rheinz a. Neuß.

Verstorbene.

Karl Neckermann, Eisenbahnarbeiter, 29 Jahre alt. — Anna Maria Rupprecht, Gerichtsdienersgehilfenkind, 7 Monate alt. — Barbara Meckel von Dürrfurt, 22 J. alt. — Gg. Fey, Schirmfabrikantenkind, 4 Monate alt.

lich ausgefallen und der Tag, an welchem die nächste stattfinden wird, noch ungewiß.

Hamburg, 3. Jan. Auch Dithmarschen ist von den Bundestruppen besetzt. Die Eider um Rendsburg ist zugefroren. Nach Altonaer Nachrichten hätten die Dänen am 1. ds. Abends die 6 holsteinischen Dörfer nördlich der Eider geräumt.

Hamburg, 3. Jan. „Berlingske Tidende" hält dafür, daß die Aussichten auf Erhaltung eines Friedens, der sich mit Dänemarks Ehre vertrüge, sehr gering geworden seien. Sie betont übrigens, daß das neue Ministerium streng „verfassungstreu" regieren werde.

Hamburg, 3. Jan. In Kopenhagen hieß es, die Gesandten Oesterreichs und Preußens würden demnächst ihren Posten verlassen; damit würde der diplomatische Verkehr indeß keineswegs abgebrochen, indem die Legationssekretäre v. Blittersdorff und v. Wesdehlen als Geschäftsträger fungiren würden. Lord Wodehouse hatte vor des Königs Abreise noch eine Abschiedsaudienz, in der er sein Bedauern darüber ausdrückte, daß seine Mission den erwünschten Erfolg nicht gehabt habe.

Kopenhagen, 2. Jan. Von Flensburg wird telegraphirt: Die dänische Armee wird an der Eider und der Schlei concentrirt. Der König ist am Freitag Nachmittag in Schleswig angekommen und residirt im Schlosse Gottorf. Der Bundesgeneral v. Hake verlangte die Herausgabe der holstein'schen Dörfer nördlich der Eider.

Lüttich, 3. Jan. Das (halboffizielle) „Journal de Liege" ertheilt der Nachricht, daß der König der Belgier zu einem Schiedsspruch in der holsteinischen Angelegenheit eingeladen worden sei, ein Dementi, und spricht außerdem die Vermuthung aus, Oesterreich werde dem englischen Conferenzvorschlag nicht beitreten.

Christiania, 23. Dez. Das Armee-Commando hat den Brigadechefs befohlen, anzugeben, wie viele der in Dienst stehenden Militärs die Unteroffizier- und Corporalschulen durchgemacht haben, und gleichzeitig soll auch die Anzahl derer angegeben werden, welche jetzt diese Schulen besuchen. Dieses Circular, bemerkt „Morgenbladet", ist das erste Zeichen hier im Lande davon, daß das Kriegsministerium sich auf kriegerische Eventualitäten gefaßt macht.

Paris, 2. Jan. Die deutschen Zeitungen fehlen den Parisern seit mehreren Tagen fast ganz. Die französische Regierung ladet bekanntlich nicht das Odium auf sich, auswärtigen Blättern den Eingang zu verbieten; sie hält einfach die Exemplare, welche ihr Anstoß geben, auf der Post zurück.

Vermischtes.

(**Der größte Pudding**,) der in Alt-England je fabrizirt worden, ist in diesem Augenblick im Laden eines Pastetenbäckers in Oxford ausgestellt. Er ist 30 Zentner schwer. 350 Pfund Mehl, 3000 Eier, 5 Fäßchen mit Korinthen, 2 Centner Orangenschalen, 300 Pfund Butter, 400 Pfund Zucker ꝛc. wurden zu seiner Herstellung verwendet. Die „Union of Churchmen" wird ihn bei ihrem Jahresfest am 4. Januar verzehren. Mit der Verspeisung des Ungethüms ist aber auch eine Art von Tombola verbunden, denn es birgt in seinem Bauche auch eine Art Lotterieloose, mit denen Obstkörbchen, goldene Ringe, silberne Becher und Eßbestecke ꝛc. gewonnen werden.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 2. Januar.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 18 kr.	16 fl. 47 kr.	16 fl. — kr.	Gefl. — fl. 8 kr.
Korn	10 fl. 45 kr.	10 fl. 19 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 6 kr.	9 fl. 15 kr.	Gefl. — fl. 3 kr.
Haber	6 fl. 30 kr.	6 fl. 6 kr.	6 fl. — kr.	Gefl. — fl. 3 kr.

Erbsen 11 fl. 28 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 11 fl. — kr.

Summe aller verkauften Früchte: 1185 Schäffel. Umsatzkapital: 13,923 fl.

Zu dem 14. Münchener Hopfenmarkt am 31. Januar waren 879 Ctr. Hopfen zugeführt, wovon nur 158 Ctr. verkauft worden sind. Mittelgattungen aus Ober- und Niederbayern kosteten 92—110 fl., Holedauer 120 fl., Spalter Umgegend, Kindinger und Heidecker 122—130 fl. Spalter Stadtgut, Weingarten, Mosbacher- und Stirner Gut, sowie Saazer 155 fl. — Andere Sorten wurden nicht verkauft.

Frankfurt, 4. Jan. Bayer. $3^1/_2$pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99 P. $98^1/_2$ G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R) $99^1/_2$ P. — G.; bayer. $4^1/_2$pCt. Obl. 1jähr. (C. b. R.) $101^1/_2$ P. — G.; bayer. $4^1/_2$pCt. Obligat. jährige (C. b. R.) $101^1/_2$ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108 B. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose $11^5/_8$ P. — G.; Baden $3^1/_2$pCt. Obl. $92^1/_2$ P. — G.; Württ. $3^1/_2$pCt. Obl. — G. — P.; Württemb. $4^1/_2$pCt. Obligat. $104^1/_2$ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war matte Stimmung. Oesterr. Creditaktien $179^1/_4$—$178^3/_4$, National $65^1/_8$, 1860er Loose $78^3/_8$—$^1/_8$.

Wien, 4. Jan. 5pCt. Metall. vom Jahr 1852 73. 60. — $4^1/_2$pCt. Met. 65. —. 5 pCt. Nat.-Anl. 80. 30. — Lomb.-Venet. 92. 50. — Bankaktien 786. —. Kreditakt. 185. 30. — 250 fl.-Loose 142. 50. — 100 fl. Eisenb.-Partial-Loose 140. 10. — do. neues Anlehen zu 4 pCt. 92. 90. — Elisabethbahn 139. —. — K.-F.-Nordb. 172. —. — Oesterr.-franz. Staatsb. 184. 50. — London 117. —. — Paris in Wien 100 Francs 46. 10. — Frankfurt 100 fl. 99. 50. — Silber 117. 20.

Neueste Nachrichten.

ð **Würzburg**, 5. Jan. (Diebstahlsversuch.) Ein städtischer Taglöhner kam diesen Morgen in eine hiesige Spezereihandlung und verlangte angeblich für einen hiesigen Hotelbesitzer einen Hut Zucker. — Man verabfolgte ihm denselben, war aber so vorsichtig, das Individuum im Auge zu behalten, und siehe, der schlaue Fuchs ging in die Falle. — Arglos schlug derselbe einen andern Weg ein und wurde in dem Augenblick als er sich seiner Beute sicher glaubte, von den Armen der Polizei erfaßt und hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Ansbach, 4. Jan. Vornehmlich ein Umstand ist es, der uns erwarten läßt, daß das Ministerium die bekannte Entschließung der Augsburger Regierung aufhebt. Es würde nämlich, falls das Ministerium den Regierungsbeschluß bestätigen sollte, ein unliebsamer Konflikt mit den Gerichten heraufbeschworen. Der Art. 22 des Vereinsgesetzes bedroht nämlich die Mitglieder politischer Vereine, welche einer der in Art. 19 Ziff. 2, 3, 4 und 6 aufgezählten Uebertretungen sich schuldig machen — und hierunter ist ausdrücklich der Grund einbegriffen, den die Augsburger Regierung in ihrer Entschließung angeführt hat — mit Gefängniß bis zu 6 Monaten oder, falls mildernde Umstände vorliegen, mit einer Geldstrafe bis zu 100 fl. Es müßten sonach die Gerichte gegen sämmtliche Mitglieder des Vereins, die an dem bekannten Beschlusse Theil genommen haben, auf den Antrag der Staatsanwälte einschreiten, falls nicht letztere Organe schon, überzeugt von der Unrichtigkeit der Regierungsentschließung, die Einleitung einer Untersuchung ablehnen. Nun würde sich aber in ganz Bayern in allen Instanzen nicht wohl ein Richter finden lassen, der mit der durch die Augsburger Regierung beliebten Auslegung des Vereinsgesetzes sich einverstanden erklären und eine Verletzung des Art. 17 annehmen würde. Das sicher zu erwartende Resultat wäre Freisprechung. Hiemit wäre aber ein Gegensatz zwischen Verwaltungsbehörden und Gerichten vorhanden, welcher der Autorität der ersteren in den Augen aller Gebildeten, ja beim ganzen Volke empfindlichen Eintrag thun würde. (Frk. Ztg.)

Wien, 3. Jan. Feldzeugmeister v. Benedek soll demnächst in Wien eintreffen. Man bringt seine bevorstehende Ankunft in Verbindung mit den Nachrichten, die von einer aufgeregten Stimmung im Piemontesischen melden. — Die Gerüchte über eine Zusammenkunft zwischen dem Generalmajor Grafen Gondrecourt und dem dänischen Obersten Schöffenberg in Altona werden von der „Wiener Abendpost" als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Leipzig, 3. Jan. Der k. k. Generalstabs-Hauptmann v. Gründorf und dessen Beistand, Kriegskommissär Schumann aus Wien, sind soeben von dem Bundesexekutionskorps in Holstein hier durchgekommen und haben mit unsern Eisenbahndirektionen über in den allernächsten Tagen erfolgende Transporte österreichischer Truppenkörper verhandelt. Die Eisenbahnverwaltungen sind vorbereitet, da sie sich schon im Dezember für vierzig Extrazüge österreichischer Exekutionstruppen eingerichtet hatten, von denen nur acht wirklich benützt wurden. Wegen der Messe dürfte indessen diesmal die Hauptmasse der Transporte über die Werrabahn und Berlin-Anhalt erfolgen.

Turin, 2. Jan. Man liest in der „Stampa": Eine Turiner Correspondenz in der „Kölner Ztg." gibt an, der Kriegsminister habe den militärischen Commandanten ein Circular gesandt, welches gewisse Andeutungen für einen Krieg gegen Oesterreich im nächsten Frühjahr enthalte. Diese Nachricht ist völlig unbegründet."

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: **A. Bandorf.**

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 5.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Dienstag, 5. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
6^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{40} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{45} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	
8^{35} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{50} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
10^{43} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens		
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{45} Ab.

Tageskalender: Telesphorus. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minut. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 13 M. — Mondaufgang: 3 Uhr 35 M. Nachts. Monduntergang: 6 Uhr 51 Min. Nachm. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 8 Grad Kälte. — Bauernregel: Nordostwind im Januar bringt schönes Wetter dar

Tagesbericht.

(Amtliches.) Das k. Staatsministerium des Innern ermächtigt durch allerhöchste Entschließung vom 21. Dezbr. die Gemeinden und Stiftungen, sich bei dem von der k. Bank zu Nürnberg negozirten Anlehen zu 3,850,000 fl. für die Erbauung einer Eisenbahn von Starnberg nach Penzberg u. an den Peißenberg mit 4½ pCt. verzinslichen Obligationen jenes Anlehens zu betheiligen.

Die Projektirung und Ausführung größerer Feuerungen für Gewerbe und Fabriken wurde als eine der freien Betriebsamkeit überlassene Erwerbsart erklärt.

Die k. Bezirksämter wurden durch hohe Regierungsentschließung vom 29. Dez. angewiesen, schriftliche, auch von einem Anwalt nicht unterschriebene Eingaben einer eingehenden materiellen Würdigung zu unterstellen, wenn sie von genügender Bildung des Verfassers zeigen.

(Pfarreipurifikation.) Die Auspfarrung der jezt und in Zukunft in den Gemeinden Ablswind, Castell, Feuerbach und Rüdenhausen wohnenden Katholiken aus den protestantischen Pfarreien Abtswind, Castell, Kleinlangheim und Rüdenhausen, sowie die Einpfarrung derselben mit Ausnahme der Bewohner der Fallmeisterei bei Castell in die katholische Pfarrei Wiesentheid, ferner die Einpfarrung der katholischen Bewohner der obengenannten Fallmeisterei in die katholische Pfarrei Oberscheinfeld wurde genehmigt.

(Theilung des Dekanats Hammelburg.) Dasselbe wurde in 2 Dekanate abgetheilt, nämlich Hammelburg und Brückenau. Das erstere umfaßt folgende Pfarreien: Diebach, Feuerthal, Hammelburg, Hundsfeld, Thulba, Untererthal und Wartmannsroth; letzteres ist aus folgenden Pfarreien gebildet: Brückenau, Motten, Oberleichtersbach, Schondra, Lütter, Poppenhausen, Schmalnau und Weyhers.

(Schuldienstnachricht.) Dem Schullehrer Joh. Joseph Wolf zu Botten ist der zweite Schuldienst zu Eibelstadt, Bezirks Ochsenfurt, übertragen worden.

(Agenturen.) Für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“ wurde der Agenturbezirk des Buchbinders Schmidt zu Mellrichstadt auf den Umfang des k. Bezirksamts Neustadt a/S. erweitert und der Zimmermeister Georg Hußlein zu Haßfurt für den Umfang des Bezirksamts Haßfurt als Agent bestätigt; für die Berlinische Feuerversicherungsanstalt wurde der Magistrats-Kanzlist Wilhelm Stichart zu Schweinfurt für den Umfang der Stadt und des Bezirksamtes Schweinfurt, sowie der Lehrer J. M. Hamm in Gaibach für den Umfang des k. Bezirksamts Volkach, und zwar beide neben den seitherigen Agenten, als Agenten bestätigt; ebenso für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ der Kaminkehrermeister Georg Klaiber zu Rothenbuch für den Umfang des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

** München, 3. Jan. (Priv.-Corr.) Mit Bestimmtheit wird diesen Abend versichert, daß unsere Regierung gegen den neuesten österreichisch-preußischen Antrag in Betreff der Besetzung Schleswigs stimmen werde und daß der bayer. Bundestagsgesandte bereits in diesem Sinne instruirt sein. Zugleich wird versichert, daß Frhr. v. d. Pfordten neuerdings aufgefordert wurde dahin zu wirken, daß vor Allem die Erbfolgefrage in der Bundesversammlung zur Entscheidung komme, man fürchtet aber, da die Majorität für dieselbe günstig ist, daß Preußen u. Oesterreich alles aufbieten werden, die Entscheidung dieser Frage so lange als nur immer möglich hinaus zu schieben. — Mehrere hiesige Banquiers sind mit bedeutenden Summen bei dem in den jüngsten Tagen erfolgten Falliment eines großen Getreidgeschäftes in Rosenheim betheiligt, doch sollen einige derselben theilweise durch hypothekarische Versicherungen gedeckt sein. — Dem Ansuchen des Landwehr-Offizierkorps entsprechend, hat Hr. Fabrikant Billing ein Gesuch um Enthebung von der Stelle als Landwehr-Lieutenant eingereicht.

Augsburg, 4. Januar. Gestern Abend verunglückten auf dem hiesigen Eisenbahnhofe ein Stationsdiener und ein Wagenwärter durch den Zusammenstoß zweier Wägen, der durch unrichtige Wechselstellung herbeigeführt wurde. Der Eine war sogleich todt, der Andere wird schwerlich gerettet werden können.

Wien, 1. Jan. General Graf Gondrecourt, der Commandant der österreich. Exekutionstruppen in Holstein, soll nach dem Prager „Tagesboten“ vorgestern in Prag eingetroffen sein.

Wien, 2. Jan. Der Botschafter bemerkt: Durch das Londoner Protokoll hatte man die Zahl der Menschenleben, welche im Besitze des dänischen Gesammtstaates, die Herzogthümer inbegriffen, sich zwischen den letzten König und den Czaren von Rußland stellten, auf vier reduzirt. Durch die Wahl eines glücksburgischen Prinzen auf den Thron von Griechenland ist von diesen vieren noch eins beseitigt worden. Nur drei Menschen brauchen (ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen) zu sterben, und ganz Dänemark, sammt den Herzogthümern, fällt, wenn das Londoner Protokoll in Kraft bleibt, an Rußland.

Hannover, 31. Dez. Die N. H. A. schreibt: „Wie gefährlich die mit Arsenik gefärbten Gegenstände sind, ersehen wir wieder daraus, daß bei Aufführung der neuen Zauberposse „Ella“ verschiedene Mitglieder des Corps de Ballet, welche grüne Schleier trugen, von Unwohlsein befallen wurden und auch ein Gleiches denjenigen Personen widerfahren war, welche mit dem Zuschneiden dieser Schleier beschäftigt gewesen waren. Selbstverständlich blieben bei der zweiten Aufführung dieses Stückes die Schleier weg.“

□ Frankfurt, 4. Jan. Wenn sich das „Dresd. Journ.“ von hier aus telegraphisch melden läßt, der auf die Zurückweisung des Herzogs Friedrich von Augustenburg lautende Antrag sei in der vorgestrigen Sitzung der Bundesversammlung mit 9 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden, so bedarf diese Nachricht der vervollständigenden Notiz, daß diese Ablehnung nur das Resultat einer vorläufigen Umfrage war, eine definitive Entscheidung aber, wie wir Ihnen bereits mittheilten, bis jetzt noch nicht erfolgt ist. Die auf heute anberaumte Sitzung der Bundesversammlung ist näm-

STADT-THEATER.

Montag den 4. Januar. 1. Vorstellung im 6. Abonnement. **Lumpaci Vagabundus.**

Dienstag den 5. Januar. Abonnement suspendu. Erste Gastvorstellung der Frl. Ottilie Geneé. **Braut oder Schwester.** Lustspiel in 1 Akt von L. Angely. Hierauf: **Falichonette au bal de l'Opera.** Scène comique par M. Ottilie Geneé. Hierauf: **Lisette hilf,** oder: **Ich gehe meinen eigenen Weg.** Posse in 1 Akt von Hegewald. Zum Schluß: **Eine Selbstmörderin** oder die letzte Stunde einer Putzmacherin. Soloscherz in 1 Akt mit Gesang.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56-57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 44½—45½ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52½ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44⅞—45⅛ kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25½—26½ kr.

Druck und Verlag der S t a h e l'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

erfaßt haben, nicht los. Diese Thatsachen berechtigen uns zu der Annahme, daß die von der Wuth befallenen Hunde schmerzhafte Empfindungen nicht in demselben Grade wahrnehmen, wie im gesunden Zustande. Hieraus erklärt sich auch, wie es geschehen kann, daß sie ihre Wuth an sich selbst auslassen. Ich habe im „Recueil de médecine vétérinaire“ die Geschichte eines dem Grafen Demidoff angehörigen Jagdhundes erzählt, welcher in einem Wuth-Anfalle seinen Schwanz zernagte und ihn endlich vom Rumpfe abtrennte. In anderen Fällen schinden sich die Thiere nur die Haut auf und die Wunden, welche aus dem fortgesetzten Beißen hervorgehen, gleichen auf das Täuschendste den frischen Flechten, welche man so häufig an Hunden beobachtet. Hierin liegt eine weitere Quelle diagnostischer Irrthümer, gegen welche man sich nicht genug hüten. (Forts. folgt.)

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

IRIS. Damen-Modezeitung. IRIS.

Ganz billig und doch höchst elegant!!

Die 1. Nummer ist soeben ausgegeben!

Mit dem 1. Januar 1864 tritt die

Pariser und Wiener Damen-Modezeitung

„IRIS“

welche sich schon seit 15 Jahren der höchsten Gunst der Damenwelt zu erfreuen hatte,

ihr **16. Lebensjahr** an und zwar in einer **viel prächtigeren** und **weit eleganteren Ausstattung**, als sie je ein Mode-Journal geboten hat.

Der verhältnißmäßig **höchst geringe Preis** pro Vierteljahr **fl. 2. 42 kr.**, wofür 13 Nummern mit 26 Bogen Text (13 Bogen literarischen Inhalts), 13 kolorirten echten Pariser Modekupfern, 7 großen Schnittmuster-Bogen und 6 Tapisserie-Bogen geliefert werden, macht die „Iris“ zur **billigsten, elegantesten** und **praktischsten Damen-Modezeitung** und zugleich zum **interessantesten Unterhaltungsblatt.**

Alle Buchhandlungen nehmen Abonnements an, in Würzburg die **Stahel'sche Buch- & Kunsthandlung.**

Direct aus Paris bezogene color. Mode-Kupfer!!

Nur **practische** Schnittmuster- und Tapisserie-Bogen.

Geschäftsbücher

in großer Auswahl empfiehlt

A. Herold,
am Schmalzmarkt.

[2b]

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Des Lahrer Hinkenden Boten

Illustrirte Dorfzeitung.

Wöchentlich 1 Nummer oder monatlich 1 Heft. Preis: Viertelj. 1/4 Thlr. oder 27 kr.

„Was Tendenz, Auswahl, Darstellungsform des Gebotenen betrifft, gehört diese neue Zeitung zu den allerbesten, die wir haben, und zugleich zu den allerbilligsten, die Illustrationen sind trefflich gezeichnet und im Schnitt markig gehalten.

Prof. E. A. Roßmäßler in Leipzig.

Alle deutschen Postanstalten liefern das Blatt ebenfalls mit einem geringen Aufschlage. [3]

HARMONIE.

Diejenigen verehrl. ausserordentlichen Mitglieder, deren Abonnement mit Dezember zu Ende gegangen, wollen die Eintrittskarten für das I. Halbjahr 1864 bis zum 15. Januar im Inspectionszimmer in Empfang nehmen.

Ein **Franzose,** Professor und Verfasser mehrerer Grammatiken und anderer Schriften, beabsichtigt die Wintermonate hier in Würzburg zuzubringen und Unterricht in der französischen und russischen Sprache nach der rühmlichst bekannten Methode Ollendorff's, welche es ermöglicht, in wenigen Monaten eine Sprache lesen, sprechen und schreiben zu können, zu geben. Stunde im Haus und auswärts für Erwachsene und Kinder. Die Bedingungen äußerst billig. Näheres im Bamberger Hof No. 9, sowie in den Buchhandlungen der Herren Julien und Stahel. [7]

Kalender für 1864.

Nachstehend verzeichnete, beliebte Kalender sind soeben erschienen und durch die unterzeichnete Buchhandlung zu beziehen:

Würzburger Schreib-Kalender. Zweiundsechzigster Jahrgang. Verlag von Stahel in Würzburg. (Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Termin-Kalender** für **Behörden.** Gebunden in Leinwandrücken. **Preis** 30 kr.

Comptoir-Notiz-Kalender.

(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 8 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg. [4b]

Jedermann sein eigener Drucker.

(Circulaire, Berichte, Formulare, Tabellen, Musiknoten, Zeichnungen etc. in beliebiger Zahl.)

Reflectirende erhalten speciellste Auskunft, Preisverzeichniss und Probedruck auf frankirtes Verlangen franco von **Karl Göpel** in **Stuttgart.** [4]

Vorräthig in der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg:

Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.

Von
Dr. **Carl Ernst Bock,**
Professor der pathol. Anatomie zu Leipzig.
Mit 38 feinen Abbildungen.
5te Auflage.
Preis broschirt 3 fl. 9 kr. [3b]

Verstorbene.

Anna Maria Thaler, Bierwirthskind, 10 Mon alt. — Matthias Arnold, pens. Kreiskassadiener 65 3/4 Jahre alt.

um in der Ferne oder im Halbdunkel eines Salons gesehen, von dort aus die ungeschwächte Wirkung des Scheines der Wahrheit zu machen.

Halten wir demnach den Glauben fest, der Maler beabsichtige, seine Bilder nur für einen entfernten Standpunkt des Beschauers zu malen, dann wird uns auch der durchgehende blaugraue Ton erklärlich und das Anstreichermäßige des Farbenauftrages. Denn nur auf diese Weise kann eine dekorative Wirkung begründet werden. Jeder Maler weiß, daß blaugrau und hellviolett, in schwacher Beleuchtung oder in der Ferne gesehen, hell und leuchtend erscheint, während gelb und roth oder braun sich verdunkelt. Diese Eigenthümlichkeit der Farbenerscheinung, deren Grund zu erklären mich hier von meinem Ziele abführen würde, benützend, bedient sich Hr. Heus, wie die Theaterdekorationsmaler, im Lichte des kalt bläulichen Tones in breiter Masse und im Schatten der rothbraunen Töne in schmalen Straffuren, daher diese überraschende Täuschung des Bildes, in gehöriger Ferne betrachtet.

Man möchte Angesichts solcher Arbeiten sich versucht fühlen, von Portrait-Dekorationsmalerei oder von capriziosen Excursionen der Malertechnik ꝛc. zu reden und dieselben mehr Kunststückchen, nicht aber Kunstwerke nennen. Der weite Spielraum, den diese dekorative Manier der Beurtheilung darbietet, mag der Hauptgrund so vieler widersprechender Urtheile sein. A. Leimgrub.

Darmstadt, 2. Januar. Der Großherzog wurde gestern Abend, als er im Theater erschien, von dem zahlreich versammelten Publikum mit Lebehochs und großem Jubel begrüßt. Dasselbe galt offenbar seinem kräftigen Auftreten in der schleswig-holsteinischen Sache.

□ **Frankfurt, 2. Januar.** Die Bundesversammlung war heute zu einer außerordentlichen Sitzung berufen, um über die Anwesenheit des Herzogs Friedrich von Augustenburg in Holstein zu berathen. Die Anschauungen in dieser Sache divergirten und es kam in Folge dessen heute noch zu keiner Entscheidung. Während man nämlich allseitig darüber im Klaren war, daß die Anwesenheit des Herzogs in Holstein die Wirksamkeit der Bundeskommissäre sehr erschwere, scheint man doch dem Herzog den Aufenthalt in seinem Heimathlande so lange nicht verwehren zu wollen, als nicht vollständig konstatirte Thatsachen vorliegen, die der Erklärung des Herzogs, sich einstweilen noch der Ausübung der Regierungsgewalt enthalten zu wollen, ihren Werth rauben. Uebrigens wird allem Anscheine nach in der nächsten Sitzung der Bundesversammlung, die auf übermorgen, Montag, anberaumt ist, ein Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt werden.

Paris, 31. Dez. Man spricht viel von einem Rundschreiben des Hrn. Drouyn de Lhuys an die diplomatischen Agenten Frankreichs im Auslande, um ihnen anzuzeigen, daß die Haltung, die Frankreich im dänisch-deutschen Streite einzunehmen für gut befunden, eine völlig neutrale sei, und daß sie selbst ihr Verhalten nach dieser Angabe einzurichten hätten; dem ganz entsprechend ist auch die Mittheilung, die mir soeben zugeht, daß verschiedene französische Generalstabsoffiziere Befehl erhalten hätten, sich der deutschen Exekutionsarmee anzuschließen, während Anderen wieder Ordre zugegangen sei, sich ins Lager der dänischen Truppen zu verfügen, um so den Operationen vom militärischen Gesichtspunkt aus nach beiden Seiten hin unparteiisch folgen zu können. — Auch ein Adjutant des Prinzen von Wales begibt sich ins dänische Lager, vorerst aus ähnlichem Grunde. Er ist über Paris gereist und hat sich gestern durch Lord Cowley dem Kaiser vorstellen lassen. Dabei ist der Viceadmiral Penaud, der die beiden Campagnen in dem baltischen Meere mitgemacht, soeben zum Befehlshaber eines Evolutionsgeschwaders ernannt worden, das meist aus Panzerschiffen besteht. — Morgen erfolgt die große kaiserliche Neujahrs-Allocution. Allgemein versichert man, daß sie in sehr friedlichem Tone gehalten sein werde.

Vermischtes.

(Eine Freiwillige für Schleswig-Holstein.) Dieser Tage hat sich aus dem hannover'schen Hafen Geestemünde ein 18jähriges Mädchen aus angesehener Familie entfernt, um den Kampf in Schleswig-Holstein als Freiwilliger mitzumachen. Sie ist zunächst nach Hamburg gereist, wie aus einem ihren besorgten Eltern zurückgelassenen Brief hervorgeht.

Die Gräfin Danner hat eine Villa bei Paris kaufen lassen, wohin sie sich zu begeben beabsichtigt. Einer Aufforderung der Exekutoren des Testaments des verstorbenen Königs zufolge soll sie ein Testament gemacht haben, in welchem sie den Staat zum Erben aller Kunstsammlungen des Königs nach ihrem Tode einsetzt und zugleich verfügt, daß nur der siebente Theil ihres Vermögens ihrer Familie, der Rest aber öffentlichen und wohlthätigen Stiftungen zufalle.

Würzburg, 3. Jan. Gestern, am 282. Stiftungstage der hiesigen Universität, hielt der derzeitige Rector magnificus, Herr Hofrath und Professor der Rechte, Dr. Albrecht, in der neuen Aula die übliche akademische Fest- und Amtsantrittsrede. Das Thema derselben war, welche Anforderungen durch das Bedürfniß der Neuzeit an die Universitäten gestellt seien, und welcher Art der Wissenschaftsbetrieb diesen Anforderungen gemäß sein müsse. Wir erwähnen aus dem reichen, sehr zeitgemäßen Inhalte der nicht im Druck erschienenen Rede Folgendes. Nach einer Betrachtung des mächtigen Aufschwungs des industriellen Lebens der Gegenwart, sowie nach einer Charakteristik des großen Antheils der Thätigkeit des Volkes am Staatswesen, an der Gesetzgebung u. s. w., erörterte der Redner, wie nothwendig die Universitäten für das Volk seien trotz der gegenwärtigen hohen Stufe der technischen und anderen Anstalten. Allerdings sei die Möglichkeit einer großen Ansammlung von Kenntnissen auch außerhalb der Universitätsbildung gegeben, aber dies reiche nicht aus zu einer den ganzen Menschen erfassenden, wissenschaftlichen und sittlichen Bildung. Obgleich nun dem unverkennbaren Berufe der Universität für diese universelle Bildung gegenüber der wirkliche Sachverhalt ein entgegengesetzter sei, indem unsere Zeit krankhaft sich den materiellen Genüssen hauptsächlich zuwende, so gebe doch die Indolenz der Zeit gegen die Universitäten keine Berechtigung für die Universitäten, stille zu stehen, vielmehr haben sie ihre Leistungen mit den Bedürfnissen der Nation in Einklang zu bringen, und stets ihrer hohen Mission für die Cultur des Volkes eingedenk zu sein. Die Aufgabe der Universitäten liege in der Richtung des wissenschaftlichen Strebens für die akad. Jugend, für welche es vor Allem auf die Tiefe der Begründung des Wissens ankomme, sowie es anderseits für die Lehrenden gilt, die Wissenschaften in ihrem innern Zusammenhange, in ihrer Totalität, als einheitlichen Organismus darzustellen. Redner erwähnt die seitherige mangelhafte Aneignung der Wissenschaften von Seite des Studenten am Schlusse seiner Studien, überhaupt die Unsicherheit seines Wissens, und wies dann im weiteren Verlaufe auf die Nothwendigkeit einer regen Theilnahme von Seite der Studirenden hin, um die gesteigerten Aufgaben der Lehrenden gegenüber den Zeitbedürfnissen zu erleichtern. Groß sei der Fleiß der Studirenden in den Erfahrungswissenschaften, gering hingegen die Theilnahme an den Vorträgen über allgemeine Wissenschaften. Im Gegensatze gegen die gegenwärtige Abgeschlossenheit des Studiums, der zu beschränkten Auffassung des Lebensberufs, der zu engen Vorstellung von den Grenzen der Wissenschaft, hob dann die Rede in trefflicher Weise die Nothwendigkeit eines **studium generale**, insbesondere die Nothwendigkeit des Studiums der Philosophie, dieser Königin aller Wissenschaften, hervor. Nach Schilderung der Wichtigkeit des ersten Studienjahres, des ebenso nöthigen geistigen wie körperlichen Turnens, wurde dann der persönliche und sittliche Gewinn bezeichnet, der aus der wahren wissenschaftlichen Bildung resultire, wie daraus der Sinn für das Edle, für die ideellen Interessen hervorgehe. Wie groß auch die Schwierigkeit der wissenschaftlichen Arbeit sei, um durch die Irrthümer hindurch die Wahrheit zu finden, so gebe doch erst der Vollbesitz der wissenschaftlichen und sittlichen Bildung das Anrecht, für das öffentliche Leben zu wirken. Zum Schlusse gedachte dann der Redner noch in warmen patriotischen Worten der gegenwärtigen Gährung der Gemüther, der tiefen Verletzung und Kränkung des Gefühls des deutschen Volkes in Bezug auf seine Rechte auf ein schönes Stammland, sowie seines energischen Willens, seine Ehre wiederhergestellt zu wissen. Im Falle eines Kampfes sei dabei aber keine Gefahr für die Universitäten, vielmehr würden sie nur um so frischer und kräftiger daraus hervorgehen. —

Hierauf wurde das Resultat der für Lösung der vorjährigen Preisfragen eingelaufenen Bewerbungen verkündet, mit lobender Erwähnung der vermehrten Betheiligung an den heurigen Lösungen. Die theologische Fakultät erhielt zwei Arbeiten zur Beurtheilung, wovon der einen der Preis zuerkannt wurde. Der Verfasser ist Carl Braun, Alumnus des geistlichen Seminars dahier. Die andere Arbeit verdiente eine ehrenvolle Erwähnung. Verfasser: Georg Schmitt, z. Z. Kaplan zu Unterstambach. Die Juristen-Fakultät erhielt 3 Arbeiten, wovon eine als ungenügend bezeichnet wurde, die andern zwei eine solenne Belobung erhielten. Verfasser: Fritz v. Hertlein, Rechtspraktikant am Bezirksgerichte Würzburg, und Gustav Breitung, cand. jur. aus Garstadt (Bez.-Ger. Schweinfurt).

Die staatswirthschaftliche Fakultät erhielt 2 Arbeiten, welchen beiden eine öffentliche Belobung zu Theil ward. Verfasser: Voll, Theophil. aus Murnau, und Adalb. Kipp, Rechtspraktikant zu München.

Die philosophische Fakultät empfing 2 Arbeiten, welche beide mit dem Preise gekrönt wurden. Die Verfasser sind: Schanz, Mart., cand. philolog. aus Großbardorf, Ldg. Königshofen, und Nik. Wecklein, cand. philolog. aus Gänheim. — Schließlich wurden dann die pro 1863/64 ausgesetzten neuen Preisfragen bekannt gemacht.

(Ueber die Erkenntniß der Wuthkrankheit bei dem Hunde.) (Fortsetzung.) Hält man ihm eine Stange aus roth-glühendem Eisen vor und stürzt er in seiner Raserei auf dieselbe los, so weicht er augenblicklich wieder zurück, nachdem er sie erfaßt hat; ebenso flieht er, wenn man mit dem glühenden Eisen seine Pfoten berührt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Thier unter diesen verschiedenen Umständen Schmerz empfindet; dieß drückt sich schon in seinen Zügen aus; aber trotz dem Allen läßt es weder einen Schrei noch irgend einen Schmerzenslaut hören. Gleichwohl ist bei dem wüthenden Hunde die Empfindlichkeit, wenn auch keineswegs erloschen, doch jedenfalls geringer als im gesunden Zustande. Wirft man z. B. brennendes Werg unter ihn, so weicht er nicht sofort vom Platze; er läßt sich Zeit dazu und, wenn er sich endlich entschließt zu entfliehen, so hat ihm das Feuer schon tiefe Verletzungen zugefügt. — Manche Hunde — diese bilden jedoch die Ausnahme — diese bilden jedoch die Ausnahme — lassen selbst die Stange von roth-glühendem Eisen, welche sie mit dem Maule

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 4.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Montag, 4. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{50} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.
2^{15} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{55} Nachts	11^{45} Nachts
8^{35} Morgens	8^{00} Morgens	Postzug	6^{50} Abends	6^{50} Abends
11^{15} Mittags	12^{45} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{50} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Ort	Zeit	Ort	Zeit
Kitzingen, Marktbreit	8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5 Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5 Ab.
Mergentheim	4^{30} Nm.	Arnstein	5 Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5 Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{u} N.
Dettelbach, Neuses	5 Ab.		

Tageskalender: Titus, B. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 12 M. — Mondaufgang: 2 Uhr 23 M. Nachts. Monduntergang: 11 Uhr 50 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 5 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 6 Grad Kälte. — Bauernregel: Nordostwind im Januar bringt schönes Wetter dar

Tagesbericht.

(Dienstes-Nachrichten.) Se. Maj. der König hat den Landrichter Karl Rehm zu Pappenheim zum Landgerichte Gerolzhofen und den Landrichter Heinr. Ad. Bucher zu Gerolzhofen zum Landgerichte Pappenheim, beide ihrem Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft versetzt; den Assessor des Landgerichts Brückenau, Friedr. Bohlig, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Funktionsunfähigkeit in Anwendung des §. 22 Lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt; zum Assessor des Landgerichts Brückenau den Sekretär des Bezirksgerichts Lohr, Otto Rein, befördert und zum Sekretär des Bezirksgerichts Lohr den Rechtspraktikanten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Rothenbuch, Ernst Bertels, ernannt.

* Für diese Woche sind folgende öffentliche Sitzungen bei dem k. **Bezirksgerichte Würzburg** anberaumt: am 5. d. Mts. Nachmittags 2½ Uhr gegen Dorothea Schmitt von Schönfeld in Baden wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; um 3 Uhr gegen Carl Fritz von Rödelsee wegen Diebstahls; am 7. d. Mts. früh 9 Uhr die Berufungen des Dr. Bleifuß, prakt. Arzt zu Heidingsfeld, und des Staatsanwaltschaftsvertreters am k. Landgerichte Würzburg l. d. M. in der Untersuchung gegen Dr. Bleifuß wegen unterlassener Anzeige einer Epidemie ꝛc.; am 8. ds. Nachmittags 2½ Uhr gegen Franz Ludwig von Marktheidenfeld wegen Diebstahlsversuchs; um 3 Uhr gegen Christian Hagelmann von Kämmern wegen Widersetzung; um 3½ Uhr gegen Friedrich Adam Schmetzer von Niederhall wegen Rückkehr aus der Landesverweisung; am 9. ds. früh 9 Uhr gegen Amalie Pfrang von Winkels wegen Diebstahls; um 9½ Uhr gegen Johann Ketter und Joh. Morschhäuser von Mörz wegen Widersetzung.

* Durch die in öffentlicher Sitzung des **k. Bezirksgerichts Würzburg** am 29. und 31. vorigen und 2. dieses Monats verkündeten Erkenntnisse wurden verurtheilt: Anton Kramer von Estenfeld wegen Diebstahls zu 48tägiger Gefängnißstrafe; Ferdinand Schmitt von Bernstein wegen Diebstahls im Zusammenflusse mit einer Uebertretung der Urkundenfälschung in eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten; Barbara Dömling von Sulzfeld wegen dreier Vergehen des Diebstahls und mehrerer Uebertretungen in eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten und 8 Tagen; Gustav Jos. Buhl von Buchbrunn wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängniß; Joh. Köhler von Poppenhausen von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen; desgleichen Margaretha Belschner von Wallhausen von der Anschuldigung wegen Vergehens des Versuchs zum Vergehen der Befreiung eines Gefangenen; desgleichen Thomas Christmann aus Schwanheim von der Anschuldigung des Vergehens der Majestätsbeleidigung, dagegen einer als Uebertretung strafbaren Gewaltthätigkeit gegen eine in öffentlicher Funktion stehende Person schuldig gesprochen und in eine Arreststrafe von 8 Tagen verurtheilt. Ferner wurde der Einspruch des Friedrich Schulte von Kirchhunden gegen das Erkenntniß vom 18. August v. Js., welches diesen wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, verworfen.

* (Kunstbericht.) Würzburg, 3. Jan. Oefter schon wurden im hiesigen Kunstvereine dem Publikum Werke vorgeführt, deren seltsame Malweise die entgegengesetzlesten Urtheile und zwar mit einer gewissen Berechtigung hervorgerufen. Zu dieser Klasse von Erzeugnissen sind ohne Zweifel die Portraite des Hrn. Hofrath Heuß zu zählen und da gegenwärtig wieder in den Vereinslokalitäten ein Bild dieser Gattung dem kunstliebenden Publikum dargeboten ist, welches gleich den früheren Arbeiten dieses Malers, ebenso großes Lob als Tadel hervorrief, so möchte ein Versuch, den eigentlichen Werth dieser Arbeiten aufzufinden, für viele Kunstfreunde nicht ohne Interesse sein. Liegt überhaupt die erste Aufgabe des produzirenden Künstlers in der wahren und schönen Darstellung seines Objektes, so ist beim Bildniß vorzugsweise der erste Punkt: nämlich die Wahrheit, der Charakter, also was man im gemeinen Leben Aehnlichkeit nennt, von durchgreifender Bedeutung. Zum eigentlichen Kunstwerk aber wird diese wahrheitsgetreue Darstellung erst durch das hinzutretende ideale Element, durch die Schönheit der Darstellung mittelst einer vollendeten Technik, d. h. durch edle richtige und in allen seinen Schönheiten empfundene Zeichnung und Farbegebung. Es kann demnach ein Portrait sehr ähnlich, aber wegen Mangel künstlerisch schöner Ausführung ohne Kunstwerth sein; im Gegensatze kann ein in der Aehnlichkeit mißglücktes Portrait immer noch durch vollendete künstlerische Arbeit beziehungsweise einen Kunstwerth haben, nur hört es auf, Portrait zu sein. Diese erste Forderung an ein Bildniß, die Wahrheit, die Aehnlichkeit mit der dargestellten Person ist in fast allen Portraiten des Hrn. Heuß nicht zu bestreiten; wenn auch nicht überall die Spitze derselben erreicht erscheint, besonders in Bezug auf die Verhältnisse seiner Gestalten zum Kopfe. Was aber die weitere Forderung, die künstlerische Durchbildung seines Objektes anbelangt, so findet man statt dessen eine ganz seltsame Manier, die Formen in Nebelschraffuren zu hüllen, ganze Partien gleichsam in Nichts aufzulösen (was vorzugsweise an den beiden jetzt ausgestellten Zeichnungen bemerkbar ist), oder auf wirklich unverantwortliche Weise schlecht und nachlässig zu zeichnen, mit dem Bestreben, diese Fehler und Mängel durch allerlei unzukömmliche Mittel dem Auge genießbar zu machen. So wird dem Beschauer eine gewisse Magie der Haltung, ein Gewisses: „ich weiß nicht wie und was“ geboten, im Grunde aber ist nicht viel dahinter zu finden. Betrachten wir die Farbengebung des ausgestellten Portraits, kalt, grau, gespensterhaft und von so seltsamer Technik getragen, daß man wohl annehmen darf, hier sei die Achillesferse, wo alle Maler von Fach und guter Schule das Verdammungsurtheil auszusprechen sich gedrungen fühlen. Allerdings kann man ein solches Farbenexperiment mit so stoischer Entsagung alles Reizes technischer Schönheit der Durchbildung kaum „gemalt“ nennen; aber die Prinzipien, die dieser seltsamen Farbengebung zu Grunde liegen, sind nicht als unwahr zu verwerfen, sondern beruhen auf einer dekorativen Anwendung derselben,

Bekanntmachung.

Sabine Ziegler, Wittwe des Schiffers Kilian Ziegler von Segnitz, beabsichtiget, ihr Grundvermögen zu veräußern und aus dem Erlöse ihre Gläubiger zu befriedigen.

Etwaige Forderungen an dieselbe sind am

Dienstag, 26. Januar 1864, Vormittags 9 Uhr

in dem Amtszimmer des unterfertigten Notars um so gewisser anzumelden, als außerdem bei Ausschüttung der Masse keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Marktbreit, den 31. Dezember 1863.

Alzheimer, k. Notar.

Institutsvorstand Wohl in Marktbreit hat sich bereit erklärt, einen Knaben zwischen 10 und 13 Jahren von einer vertriebenen Schleswig-Holstein'schen Familie unentgeltlich in sein Institut aufzunehmen.

STADT-THEATER.

Sonntag, 3. Jan. 12. Vorstellung im 5. Abonnement. **Lore-Ley.** Großes melodramatisches Schauspiel in 5 Akten von Hersch. Musik von A. L'Arronge.

Montag, 4. Jan. 1. Vorstellung im 6. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten von Bellini.

Montag, 4. Januar 1864 beginnt das 6. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden. Bei dem Parterre-Abonnement gelten die zu verabfolgenden Billete als Quittung.

Verloren! gegangen ein **Sammttäschchen** mit Necessaire von Herrn Glashändler Vogt an durch die Eichhornstraße bis zum Russischen Hof. Ueberbringer dieses eine gute Belohnung bei Unterzeichnetem.

Würzburg, den 3. Januar 1864.

Siebert, Portier
Hotel de Russie.

Kurs der Geldsorten.

Vom 2. Januar.

Pistolen 9 fl. 38—39 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56—57 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 32—33 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19—20 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 42—46 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52\frac{1}{2}$ kr.
Geld per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ kr.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. l. S. b. R.)	—
„	5 pCt. Lomb. dtto. à 24	91 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	$77\frac{1}{8}$ P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	$77\frac{3}{8}$ P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R.	$77\frac{3}{4}$ P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	66 P. $64\frac{3}{4}$ G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	$58\frac{1}{2}$ G.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$52\frac{1}{2}$—52 G.
Preussen	$3\frac{1}{2}$ pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. 1jähr. dto.	$101\frac{1}{4}$ P.
„	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$101\frac{1}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
„	4 pCt. Obl. $\frac{1}{2}$jähr. dto.	$99\frac{1}{2}$ P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	$99\frac{3}{8}$ G.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. b. Rothsch.	$104\frac{3}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	95 P.
Baden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. v. 1842	$92\frac{1}{2}$ P.
Gr. Hess.	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	$99\frac{1}{2}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	—
Nassau	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	$101\frac{1}{8}$ P.
„	4 pCt. Obl. dto.	$98\frac{5}{8}$ P.
„	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl. dto.	91 G.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	$99\frac{3}{4}$ P.
Frankfurt	$3\frac{1}{2}$ pCt. Obl.	$96\frac{3}{4}$ P.
„	3 pCt. Obl.	90 P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	86 G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	$60\frac{3}{8}$ P.
„	2 pCt. „ „ „	47 P.
Schweden	$4\frac{1}{2}$ pCt. Obl. à 105 Thlr.	$93\frac{3}{4}$ P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	$133\frac{1}{4}$ P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	753 G.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	179 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	$215\frac{1}{2}$ P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	87 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	$93\frac{1}{2}$ G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	316 G.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	$95\frac{1}{4}$ P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	185 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	109 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	$25\frac{1}{4}$ P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	$134\frac{3}{4}$ G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt.	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à $4\frac{1}{2}$ pCt.	104 P.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	60 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	$75\frac{1}{4}$ P. $75\frac{3}{4}$ G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	$248\frac{1}{2}$ G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt.	—
Bayr. Ostbahn à $4\frac{1}{2}$ pCt. volleinbez.	108 P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	$108\frac{1}{4}$ P.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	$115\frac{3}{4}$ P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	$75\frac{1}{2}$ P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	$78\frac{5}{8}$—$77\frac{7}{8}$ G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	$138\frac{3}{4}$ P.
Preuss. Pr.-Anl. $3\frac{1}{2}$ pCt. b. R.	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	$9\frac{1}{2}$ P.
Badische fl. 50	$112\frac{1}{4}$ P.
Badische fl. 35	$53\frac{1}{8}$ P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	$53\frac{3}{4}$ P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
„ fl. 25 do.	$39\frac{1}{2}$ P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	$38\frac{3}{4}$ P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	$58\frac{1}{2}$ P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	34 P.
St. Lüttich mit $2\frac{1}{2}$ pCt. Z.	$34\frac{1}{2}$ P.
Ansb.-Gunzenh. fl. 7-L.	$11\frac{7}{8}$ P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	$99\frac{1}{4}$ G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P. $\frac{5}{8}$ G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Ld. k. S.	$96\frac{1}{4}$ P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	$88\frac{1}{4}$ G.
Leipzig Th. 60 k. S.	$104\frac{3}{4}$ G.
London Lst. 10 k. S.	$117\frac{3}{4}$ P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	$92\frac{3}{4}$ P.
München fl. 100 k. S.	$99\frac{7}{8}$ P.
Paris Frs. 200 k. S.	$93\frac{1}{8}$ P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. l. S.	$97\frac{1}{8}$ P.
Disconto	5 pCt. G.

Frankfurt, 2. Januar. Die Börse war auf die Rede Napoleons um ein klein wenig günstiger gestimmt. Die Umsätze waren jedoch nicht bedeutend und einige Gattungen, namentlich österreichische Bankaktien, matter. Im heutigen Coursblatt sind nur Bexbacher, exclusiv Dividende notirt; die übrigen Aktien sämmtlich noch einschließlich Dividende. Oesterreichische Creditaktien wurden mit abgelöstem Zinscoupon gehandelt, was eine Differenz von $1\frac{7}{8}$ fl. gegen die frühere Notirung ausmacht. (Synd.)

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Ankündigungen.

Lebende Homards (Seekrebse), nebst ächt englischen **Colchester-Austern** habe soeben frische Sendung erhalten.

Joh. Schäflein,
Firma: Seb. Carl Zürn.
Auf der Brücke.

Die kais. königl. priv. Azienda Assicuratrice in Triest,

ausgestattet mit einem Grund-Kapital von **4 Millionen** und einer **Prämien- und Gewinn-Reserve** von **circa 1 Million Oesterr. Währg.**, übernimmt Versicherungen:

a) Auf bewegliche Gegenstände aller Art, gegen Feuersgefahr;
b) „ die Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag;
c) „ das Ableben des Menschen, Ueberlebungsversicherungen; dann auf Renten und endlich auf Capitalien (Aussteuerversicherungen);
d) „ Reisende Güter zu Wasser und zu Lande

gegen billige und feste Prämien und ersetzt alle vorkommenden Schäden in königl. bayer. Landeswährung.

Versicherungen können genommen und nähere Aufschlüsse erholt werden,
in Wipfeld bei Herrn **Peter Friedrich**, Getreidehändler;
„ Zeutzleben „ „ **Caspar Simon**, Schullehrer. [3c]

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten für das Neujahr 1864 haben ferner gelöst: die HH. Fabrikant Bischoff mit Familie, Dr. Todt, prakt. Arzt, Professor Dr Hergenröther, Notar Huth mit Gattin, Professor Dr. Müller mit Gattin, Weinhändler Roßer mit Familie, Kuhn, Schaumweinfabrikant mit Gattin, Sekretär Fröhlich, Oberbürgermeister Hopfenstätter mit Gattin, Gasthofbesitzer Zier mit Gattin, Weinhändler Johann Thaler mit Familie, Bezirks-Ingenieur Gießling mit Gattin, Domprobst Dr. Reißmann, Fabrikant Poisket mit Gattin, Stadtrichter Barthelme mit Gattin, Landrichter Huberti mit Gattin, Landrichter Eichinger mit Familie, Dr. Carl Reuß, prakt. Arzt mit Gattin, Bürgermeister Fey mit Gattin, Obristlieutenant v. Lottersberg mit Familie, Philipp Seuffert mit Familie, Bez.-Veterinärarzt Carl Häcker, Rektor Lampert, Carl Attensamer, Vertreter der Staatsanwaltschaft mit Gattin, Stadtpfarrer Anselm, Schreibmaterialienhändler Zürn mit Familie, Regierungsrath Ammon mit Familie, Staats-Schuldentilgungs-Kassier Kraus mit Gattin, Rechnungs-Commissär Ingenbrand mit Familie; Frau Phil. Müller, Kanzlei-Dir.-Wittwe, Frau Oberkriegskommissär Schmidt Wittwe, Frau Bieregel, Wittwe mit Familie, Frau Obrist v. La-Roßée, Frau Rentamtmännin Gros mit Familie, Frau Whitbread, Rentnerin mit Familie. (Forts. folgt.)

Würzburg, 1. Januar 1864.

Der Armenpflegschaftsrath.
II. Vorstand: **G. Steinfelder.**

Hell, Sekr.

Die **Jäger**'sche Buch-, Papier- & Landkartenhandlung in Frankfurt am Main befördert täglich

Zeitungsannoncen

an **alle** Zeitungen & Lokalblätter des In- und Auslandes zu den **Originalpreisen.**
Zeitungsverzeichnisse & Kostenvoranschläge gratis. [1]

Comptoir-Notiz-Kalender.
(Ein Wandkalender, an dem bei jedem Tage Raum zu Notizen gelassen ist.) Preis 9 kr., aufgezogen 15 kr.

Brieftaschen-Kalenderchen
à 6 kr.

Kleine Wand-Kalenderchen
mit blauer Einfassung und Band zum Aufhängen (sehr zierlich) 8 kr.

Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg. [4a]

Kalender für 1864.

Nachstehend verzeichnete, beliebte Kalender sind soeben erschienen und durch die unterzeichnete Buchhandlung zu beziehen:

Würzburger Schreib-Kalender.
Zweiundsechzigster Jahrgang.
Verlag von Stahel in Würzburg. (Ein sehr praktisches **Haushaltungsbuch** für **Bürger** und **Geschäftsleute** und bequemer **Termin-Kalender** für Behörden. Gebunden in Leinwandrücken. Preis 30 kr.

Dr. Pattisson's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 30 kr., halbe zu 16 kr. bei **Carl Chr. Schmidt**, Sanderstraße. [7]

Verloren

gingen **2 Zinscoupons** bayerischer Eisenbahnobligationen pro 1. Januar 1864 bezeichnet mit Nr. 11,204 und 5 roth und 5642 und 43 schwarz. Dem Finder entsprechende Belohnung. Zugleich wird vor Ankauf gewarnt. Näh. i. d. Exp.

Es wird ein **Einstandsmann** auf die Dauer von 2 Jahren und 2 Monaten für einen assentirten Unmontirten gesucht. Näheres bei Unterzeichnetem.

Würzburg, den 3. Januar 1864.

Siebert, Portier
Hotel de Russie.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Aromatische **Kräuter-Seife**
in Originalpäckchen à 21 kr.

Kräuter-Pomade
in versieg. und im Glase gestemp. Tiegeln à 36 kr.

Aromatische **Zahnpasta**
in Päckchen zu 21 und 42 kr.

Vegetabilische **Stangenpomade**
à Originalstück 27 kr.

Italienische Honigseife
in verschlossenen Päckchen à 9 und 18 kr.

Stets vorräthig in der
[6] **Apotheke zum Engel.**

Bandoline, große Flasche zu 18 kr., und

Fixateur-Pomade,

zum Glatt- und Glänzendmachen des Haares, große Stange zu 18 kr., empfiehlt

Albert Müller,
Coiffeur,
[3] Plattnersgasse No. 95.

Französischer Cristall-Leim.

Das erprobteste Mittel: **Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster** ꝛc. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitten.

Für **Papier, Pappe, Holz** ꝛc. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem. Flacon 18 kr.

Bestellungen besorgt die Expedition des Anzeigers. [3]

In einer Kreishauptstadt Bayerns ist eine sehr rentable **Gastwirthschaft**, die sich einer **bedeutenden Stadt-, wie Landkundschaft** zu erfreuen hat, mit sämmtlichem Inventar Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Näheres unter **A. E.** besorgt die Exped. [3c

1 Candidat erhielt die erste, 7 die zweite, 7 die dritte Note. 2 Candidaten wurden sogleich nach dem schriftlichen Examen zurückgewiesen und 5 nach Beendigung des schriftlichen und mündlichen Examens für unbefähigt erklärt.

München, 31. Dez. Das k. Staatsministerium des Innern hat folgende allerhöchste Bekanntgabe erlassen: Nachdem Se. Maj. der König die Aufbesserung der Bezüge des Schreiberpersonals der k. Bezirksämter allerhuldreichst zu genehmigen geruht haben, und die deßfallsigen Zuflüsse liquid gestellt sind, so wird folgende neue Regulirung bekannt gegeben. 1) Der erste Bezirksamtsschreiber hat fortan 500 fl. des Jahres zu beziehen. 2) An den Bezirksämtern, welchen nur zwei Schreiber beigegeben sind, hat der zweite jährlich 300 fl. zu erhalten. 3) An den mit 3 oder mehr Schreibern versehenen Bezirksämtern hat der zweite Schreiber 360 fl., der dritte 300 fl. des Jahres zu empfangen. 4) Die vierten und weitern Schreiber erhalten 240 fl. des Jahres. 5) Der Jahresbezug der einzigen Schreiber, welche den exponirten Bezirksamts-Assessoren beigegeben sind, bleibt auf 360 fl. des Jahres festgestellt. 6) Die Besetzung der Schreiberstellen bleibt unverändert dem k. Bezirksamtmanne. Die Regulirung der Nebenbezüge an Tagegebühren in einer Weise, welche Ungleichheit in der Betheiligung zur Folge hätte, ist verboten. Das neue Regulativ hat mit dem 1. Januar in Anwendung zu treten.

München, 1. Januar. Beim Einfahren des Augsburger Kurierzuges in den hiesigen Bahnhof entgleisten gestern zwei Personenwägen, ohne daß jedoch ein weiterer Unfall sich hiebei ergeben hat.

Berlin, 31. Dez. Der „Staats-Anzeiger" meldet: Aus Gesundheitsrücksichten empfängt König Wilhelm morgen nur die Königin, seine Familie, den Hof, den Feldmarschall v. Wrangel, die Generallieutenants v. Werder und v. Schack und die Staatsminister. — Die „Nordd. Allg. Ztg." vernimmt: Falls die Aufhebung der dänischen Novemberverfassung mit dem Jahresschluß nicht eintritt, so wird der österreichische und preußische Gesandte in den nächsten Tagen Kopenhagen verlassen. Auf den Antrag der Besetzung von Schleswig ist beim deutschen Bund bereits ein englischer Protest eingelaufen: falls die Ueberschreitung der Eider durch Bundestruppen erfolge, werde England nicht umhin können, Dänemark die nachgesuchte Hilfe zu leisten.

Eisenach, 31. Dez. Nach einer vom Staatsministerium in Weimar hierher gelangten Mittheilung werden in der nächsten Woche 30,000 Mann österreichischen Militärs, von Linz kommend, auf der Werra-Eisenbahn hier ankommen und dann weiter von hier auf der Thüringischen Eisenbahn und der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn nach Harburg befördert werden.

Frankfurt, 1. Jan. Wie herkömmlich, bewegte sich in verwichener Nacht zu lauter Begrüßung des neuen Jahres eine große Menschenmenge auf der Zeile und den in diese einmündenden Hauptstraßen unserer Stadt. In der Neuen Mainzer Straße, welche in ziemlicher Entfernung von dem gewöhnlichen Schauplatze der Neujahrs-Demonstrationen gelegen ist, kam es zu einem tumultuarischen Auftritte. Ein großer Volkshaufen zog unter wildem Lärmen und unter Rufen „Bismarker! Bismarker!" vor dem Hotel vorüber, in welchem der preußische Bundestagsgesandte v. Sydow seine Wohnung hat. Mehrere Fensterscheiben eines Nebengebäudes dieses Hotels sollen bei diesem Anlasse durch Steinwürfe getroffen worden sein. Von da bewegte sich der Haufen vor das Hotel des badischen Bundestagsgesandten, wo stürmische Hochrufe ertönten. Die ganze Nacht über vernahm man in den verschiedenen Vierteln der Stadt das Schleswig-Holstein-Lied, welches von größeren umherziehenden Gruppen angestimmt wurde.

Hamburg, 1. Jan. In Lauenburg ist eine Bekanntmachung der Civilkommissäre erschienen, d. d. Altona 28. Dez., die Behörden der Herzogthümer hätten in offiziellen Schriftstücken die Bezeichnung als königlich zu vermeiden, das dänische Hoheitszeichen von den Amtsgebäuden zu entfernen, die Beamten sollen die dänische Cocarde nicht tragen.

Hamburg, 2. Jan. Aus Kiel wird vom Gestrigen gemeldet: Die Beglückwünschungsdeputationen an den Herzog kommen von allen Seiten. In seiner Antwort an die Führer des ihm gebrachten großartigen Fackelzugs betonte der Herzog die Nothwendigkeit der Einigkeit zwischen dem Volk und dem Regenten und sprach die zuverlässige Hoffnung aus, daß er bald die Regierung des Landes antreten werde. Eine Depesche aus Rendsburg von gestern Nachmittag berichtet, daß die Dänen das Kronwerk noch nicht geräumt hatten.

Rendsburg, 31. Dez. Heute Morgen zogen die Dänen ab, und rückten 5000 Sachsen unter Generallieutenant v. Hake ein, von den Einwohnern begeistert begrüßt. Der dänische Kommandant gab vor: er sei wegen des Kronwerks ohne Instruktion; er stellte die weggenommenen Palissaden wieder her. Generallieutenant v. Hake gab ihm Bedenkzeit bis morgen, unter Androhung gewaltsamer Wegnahme des Kronwerks.

Kiel, 31. Dez. Der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein empfing Deputationen von Altona, Wandsbeck, Plön, Segeberg, Wilster, Neumünster und Kiel, sowie Huldigungsadressen von Nortorf und Rendsburg. Abends fand glänzender Fackelzug statt.

Kiel, 1. Jan. So eben trifft eine Deputation von Itzehoe ein. Abends ist Festtheater.

Kopenhagen, 31. Dezbr. „Berlingske Tidende" meldet: Das Ministerium sei vorläufig gebildet. Monrad übernimmt das Conseilpräsidium, Finanzen und vorläufig auch das Aeußere, Lundby Krieg, Lüken Marine, Engelstoft Cultus, Quasse Justiz, Natzhorn das Innere. Hr. Quaade (der dänische Gesandte am preußischen Hof) soll von Berlin zurückgerufen sein.

Turin, 1. Jan. Beim Neujahrsempfang drückte König Viktor Emanuel der Deputation der Kammern sein Bedauern darüber aus, daß das Jahr 1863 keine günstige Gelegenheit für die Vollendung der Erlösung Italiens geboten habe; er sagte, daß aber am Horizonte des Jahres 1864 europäische Verwickelungen von allerdings noch unbestimmter Gestalt sich zeigen, die leicht die erwünschte Gelegenheit bieten könnten, und versicherte, das Land könne auf ihn zählen, wie er auf das Land zähle.

Paris, 1. Januar. Bei dem Empfang des diplomatischen Corps erwiderte der Kaiser: „Ich danke dem diplomatischen Corps für seine Wünsche; sie sind ein glückliches Vorzeichen für das Jahr, in welches wir treten. Trotz der Schwierigkeiten, welche gewisse Ereignisse in verschiedenen Theilen der Welt herbeigeführt haben, hege ich das Vertrauen, daß sie durch den versöhnlichen Geist, welcher die Souveräne beseelt, ausgeglichen werden, und daß wir den Frieden erhalten werden.

Vermischtes.

Göthe's Neujahrswunsch.

Zum neuen Jahre Glück und Heil,
Auf Weh' und Wunden gute Salbe,
Auf groben Klotz ein grober Keil,
Auf einen Schelm anderthalbe.

Die größte Zeitung der Welt existirt in Amerika unter dem Titel „The Constellation", eine illustrirte Riesenzeitung, welche 8 Fuß, 10 Zoll in der Höhe und 6 Fuß 11 Zoll in der Breite mißt. Dieselbe erscheint jährlich jedoch nur einmal, um eben nur den Beweis zu geben, wie weit die Industrie der Maschinen in Amerika gediehen ist.

(**Auswärts Verstorbene.**) Karl Bär, k. Stadtger.-Assessor zu Bayreuth; Freifräulein v. Stengl, Ministerialrathstochter in München.

Handels- und Börsen-Berichte.

Getraide-Preise zu Würzburg vom 28. Dezbr. bis 2. Jan.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	19 fl. — kr.	17 fl. 26 kr.	15 fl. — kr.	Gefl. — fl. 4 kr.
Korn	11 fl. 30 kr.	11 fl. 4 kr.	10 fl. 44 kr.	Gefl. — fl. 7 kr.
Gerste	10 fl. 45 kr	10 fl. 30 kr.	10 fl. — kr.	Gefl. — fl. 2 kr.
Haber	6 fl. 48 kr.	6 fl. 37 kr.	5 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 38 kr.

Erbsen 11 fl. 8 kr. Linsen 10 fl. 45 kr. Wicken 10 fl. 25 kr.
Summa aller verkauften Früchte: 1784 Schffl. Umsatzsumme: 22178 fl. 59 kr.

Neueste Nachrichten.

** **München**, 2. Jan. (Priv.-Cor.) Se. Maj. der König haben diesen Nachmittag den neuernannten Gesandten Preußens, Frhr. v. Arnim, in besonderer Audienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegen genommen. — Der in die Allg. Ztg. übergegangene Artikel der Isarzeitung, welcher den neuesten von Bayern in der Bundesversammlung eingebrachten Antrag bespricht, hat eine offiziöse Erläuterung veranlaßt, welche die „Bayerische Zeitung" heute mittheilt. Die Antwort der bayer. Regierung auf die preußisch-österreichische Drohnote ist aber noch immer nicht veröffentlicht.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 3.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Sonntag, 3. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg	Postomnibusfahrten nach:	
4^{0} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{20} Vorm.	Kitzingen, Marktbreit . . . . 8 Fr.	Roßbrunn, Esselbach . . . . 5 Ab.
11^{30} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{35} Nachm.	Kitzingen, Neustadt a/A. . . 1 Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses . . . . 5 Ab.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{55} Nachts	Mergentheim . . . . 4^{30} Nm.	Arnstein . . . . 5 Ab.
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends	Ochsenfurt, Aub, Röttingen . 3 Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg) . . . . 5 Ab.
11^{13} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.	Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg . . . . 4^{30} Nm.	Uffenheim, Ansbach . . . . . 8^{15} A.
10^{44} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens	Dettelbach, Neuses . . . . . 5 Ab.	
3^{15} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{30} Vorm.		

Tageskalender: Genovefa. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 19 M. — Mondaufgang: 1 Uhr 12 M. Nachts. Monduntergang: 11 Uhr 12 Min. Morg. — Thermometer nach Réaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 8 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 7 Grad Kälte. — Bauernregel: Im Jänner Reif ohne Schnee, thut Feld und Bäumen weh.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten der kgl. Verkehrsanstalten.) Ernannt wurden: Zum Expeditor der bisherige Amtsgehilfe Heinrich Renner zu Würzburg; zur Amtsgehilfen der Kanzleigehilfe Joh. Mich. Fischer, und der bisherige Privatgehilfe Christoph Tauer in Würzburg; zum Lokomotivführer der Lehrling Franz Pfeiffer in Würzburg; zu Lokomotivführerlehrlingen der Maschinenschlosser Philipp Holzapfel in Aschaffenburg und Johann Häckelmann in Würzburg.

Auf Dienstvertrag wurde die Brief- und Fahrpostexpedition zu Seckendorf dem Krämer Andreas Hofer daselbst verliehen.

(Forstdienstesnachrichten.) Der k. Forstwart A. Nathan zu Wiesen wurde auf die erledigte Wartei Heigenbrücken, Revier Heinrichsthal im Forstamt Aschaffenburg, versetzt, zum k. Forstwart in Wiesen, Forstamts Lohr, der k. Forstgehilfe J. Spiegel zu Poppenlauer im Forstamt Neustadt a. S. befördert und an des letztern Stelle zum Forstgehilfen der Forstpraktikant K. Will von Orb ernannt. Der Dienstwechsel ist auf den 16. Januar festgesetzt.

(Kollekte.) Für die durch den Brand verunglückten unbemittelten Einwohner von Partenkirchen hat Se. Maj. der König die Vornahme einer Hauskollekte bewilligt; auch sind die Zeitungs-Redaktionen ermächtigt, zu milden Gaben öffentlich einzuladen, was hiemit geschieht, und die Expedition der N. W. Zeitung ist zur Uebernahme milder Beiträge bereit.

(Agenturen.) Der Kaufmann Heinrich Knorsch zu Würzburg wurde als Auswanderungs-Unteragent a) für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Alliengesellschaft in Hamburg (Generalbevollmächtigter Schiffsrheder Bolten dortselbst), b) für das Expedientenhaus Mühlenbrock, Meyer u. Comp. in Bremen bestätigt; ferner wurden der Lehrer Joh. Gg. Freund in Seyfriedsburg für den Umfang des k. Bezirksamts Gemünden, und Andr. Wirsching, Lehrer in Gretzthal, für den Umfang der k. Bezirksämter Hammelburg, Karlstadt und Schweinfurt bestätigt, und zugleich der Agenturbezirk des Kaminkehrermeisters Carl Reinwald in Rothenfels auf den Umfang des k. Bezirksamtes Marktheidenfeld erweitert, und für die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha der Uhrmacher M. Dreisbusch zu Lohr für den Umfang des k. Bezirksamtes Lohr, und Clemens Schmitt zu Neustadt a/S., für den Umfang der k. Bezirksämter Neustadt a/S., Königshofen und Mellrichstadt als Agenten bestätigt.

(Pfarreipurification.) Die jetzt und künftig in Theilheim wohnenden Protestanten wurden in die protestantische Pfarrei Westheim umgepfarrt.

* (Konzessionsgesuche.) Um Concessionen in hiesiger Stadt bewerben sich: Friedrich Blättner von Nordheim um eine Schreiner-Concession; Franz Ignaz Broili von hier um eine Detailhandels- und Chocoladefabrik-Concession; Joh. Bapt. Schremel, Insasse und Viehhändler dahier, um eine Schweinemetzger-Konzession; Felix Heininger, Insasse dahier, um eine Bierwirthschafts-Concession mit Verabreichung von warmen und kalten Speisen.

* (Brodtaxe zu Würzburg vom 1. bis 15. Januar.) Der 6pfündige Laib Schwarzbrod kostet 17½ kr. (½ kr. abgeschl.); die Waage Weißbrod zu 3 Pfd. kostet 16½ kr. (½ kr. abgeschlagen.)

(Fleischtaxe.) Die Fleischtaxen für den Monat Januar wurden, wie folgt, festgesetzt: für Würzburg und den 1. Taxdistrikt auf 15 kr. für das Pfund Mastochsenfleisch und 12½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch; für Schweinfurt und den 2. Taxdistrikt auf 15 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 12 kr. für das Pfd. Kalbfleisch; für Aschaffenburg auf 16½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch; für den 3. Taxdistrikt auf 16 kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 10 kr. für das Pfd. Kalbfleisch; für Miltenberg und den 4. Taxdistrikt auf 14½ kr. für das Pfd. Mastochsenfleisch und 9½ kr. für das Pfd. Kalbfleisch. Schlüßlich wird beigefügt, daß in allen Distrikten ohne Unterschied das Fleisch von Rindern, Stieren und Kühen nur um wenigstens einen Kreuzer unter dem Satze des Mastochsenfleisches verkauft werden darf.

** München, 1. Jan. (Priv.-Corr.) Die Erträgnisse der bayer. Hypotheken- und Wechselbank im zweiten Semester 1863 waren Folgende: Uebertrag vom I. Semester 13,112 fl. 4 kr.; Hypotheken-Erträgnisse 526,811 fl. 29 kr.; Escompte-Erträgnisse 80,151 fl. 19 kr.; Leih-Erträgnisse 83,464 fl. 10 kr.; Aktienumschreibungs-, Giro- und Depositen-Erträgnisse nebst Anweisungs-Gebühren 2,163 fl. 27 kr.; Erträgnisse der Reservefonds, abzüglich des das II. Semester treffenden Antheils der Gewerbesteuer 71,323 fl. 42 kr.; Gewinn an begebenen Wechseln und Effekten 116,664 fl. 14 kr.; Erträgnisse der Feuer-Versicherungs-Anstalt, ausschließlich des Reservefonds-Erträgnisses 123,000 fl.; Erträgnisse der Lebens-Versicherungs- und Leib-Renten-, der Renten-Anstalt und Sparkassen-Tontine 29,022 fl. 4 kr. Halbjährige Erträgnisse der Filialen Augsburg, Lindau und Kempten: von den Escompte-Geschäften 42,793 fl. 19 kr.; von den Leih-Geschäften 10,878 fl. 6 kr.; von den Depositen-, Anweisungs- und anderen Geschäften 6,951 fl. 52 kr.; Summa 60,623 fl. 17 kr.; hievon ab: Regiespesen der drei Filialen 9,699 fl. 14 kr.; Gesammterträgniß 1'096,639 fl. 32 kr. Die Ausgabe der Bank waren folgende: Regiespesen einschließlich der Notenfabrikations- und Auswechslungskosten ꝛc. 34,986 fl. 54 kr.; Zinsen von übernommenen Geldern und von dem Guthaben der diesseitigen Nebenanstalten, abzüglich der im II. Semester geschehenen Zinsenrückvergütungen 161,945 fl. 52 kr.; von den hiernach sich ergebenden 196,932 fl. 46 kr. Ueberschuß 899,706 fl. 46 kr. werden zufolge Direktorial-Beschlusses als Dividende und Superdividende vom II. Semester auf 40,000 Aktien à 22 fl. — ausbezahlt 880,000 fl.; dem Reservefond für Personal-Exigenz zugewiesen 12,000 fl. und in das I. Semester 1864 übertragen 7,706 fl. 46 kr.

München. Bei dem im Oktober vor. Js. stattgefundenen philologischen Staatskonkurs hat sich folgendes Resultat ergeben:

(Hôtel de Wittelsbach in Bad Kissingen.) Meinen neu eingerichteten Gasthof erlaube ich mir allen Herrschaften und Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen, bescheidene Preise. — **W. Krampf** [13]

Bekanntmachung.

Die unterfertigte Administration bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß zufolge Beschlusses des **Bank-Direktoriums** von den durch Rechnungs-Abschluß vom II. Semester 1863 sich ergebenden Erträgnissen als:

Dividende und Superdividende

fl. 22. für jede **Bank-Actie**

erhoben werden können, deren Auszahlung vom 2. Januar 1864 an, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, bei diesseitiger Cassa II. dann bei den Bank-Cassen in Augsburg, Lindau und Kempten gegen den betreffenden Coupon stattfindet.

München, den 30. Dezember 1863.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank.

Ed. Brattler, Direktor. [3a]

Die kais. königl. priv. Azienda Assicuratrice in Triest,

ausgestattet mit einem Grund-Kapital von **4 Millionen** und einer **Prämien- und Gewinn-Reserve** von **circa 1 Million Oesterr. Währg.**, übernimmt Versicherungen:

a) Auf bewegliche Gegenstände aller Art, gegen Feuersgefahr;
b) „ die Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag;
c) „ das Ableben des Menschen, Ueberlebungsversicherungen; dann auf Renten und endlich auf Capitalien (Aussteuerversicherungen);
d) „ Reisende Güter zu Wasser und zu Lande

gegen billige und feste Prämien und ersetzt alle vorkommenden Schäden in königl. bayer. Landeswährung.

Versicherungen können genommen und nähere Aufschlüsse erholt werden,
in Wipfeld bei Herrn **Peter Friedrich**, Getreidehändler;
„ Zeutzleben „ „ **Caspar Simon**, Schullehrer. [3b]

CONCORDIA,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Konzessionirt zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern, durch allerhöchstes Reskript vom 3. Oktober 1856.

Grundkapital der Gesellschaft **17,500,000** Gulden.

Die „Concordia" gewährt:

Lebensversicherungen der verschiedensten Art gegen sehr mäßige Prämien und zu liberalen Bedingungen; eine 30jährige Person entrichtet für je 100 fl. Kapital, zahlbar bei ihrem Tode, eine jährliche Prämie von fl. 2. 3 kr., eine 40jährige Person fl. 2. 50 kr. u. s. w.

Leibrenten, entweder sofort beginnend oder bis zum Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren aufgeschoben; bei einer sofort beginnenden werden einer 60jährigen Person 10pCt., einer 70jährigen über 13pCt. ihres Kapitals als jährliche Leibrente vergütet.

Passagier-Versicherungen gegen die Gefahr körperlicher Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen, zu Wasser oder zu Lande; die Prämie für das ganze Jahr beträgt 1 pro Mille.

Die **Kinderversorgungs-Kassen** der „Concordia" beruhen auf dem Grundsatze der Gegenseitigkeit. Die Ausschüttung der Kassen erfolgt nach Ablauf des 21. Lebensjahres.

Ausführliche Prospekte, Tarife, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilen:

Heinrich Knorsch, Firma: **Fritz Strauß und Cie.**,
General-Agent in Würzburg,
sowie die Agenten
Carl Friedrich Wolff in Kitzingen,
A. Hartmann in Marktbreit,
Joseph Flasch in Marktheidenfeld,
Louis Rosa in Schweinfurt,
J. Engelbrecht in Kissingen,
Johann Bauner in Mellrichstadt,
Franz Schwab in Miltenberg,
Heinrich Wurzbach in Aschaffenburg. [1]

Ballfächer

werden schnell und schön reparirt bei

Carl Chr. Richter

in der Eichhorngasse Nr. 366.

STADT-THEATER.

Samstag, 2. Januar. Abonn. susp. Zum Benefize der Frl. Schütz. Zum Erstenmale. **Feenhände.** Lustspiel in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe von Ch. v. Graven.

Sonntag, 3. Jan. 12. Vorstellung im 5. Abonnement. **Lore-Ley.** Großes melodramatisches Schauspiel in 5 Akten von Hersch. Musik von A. L'Arronge.

Montag, 4. Jan. 1. Vorstellung im 6. Abonnement. **Norma.** Oper in 3 Akten von Bellini.

Montag, 4. Januar 1864 beginnt das 6. Abonnement. Die verehrlichen Abonnenten werden um gefällige Einzahlung der Abonnementsgelder im Theaterbureau ersucht, wogegen Quittungen ausgestellt werden. Bei dem Parterre-Abonnement gelten die zu verabfolgenden Billete als Quittung.

Hutten'scher Garten.

Morgen, Sonntag den 3. Januar

Harmoniemusik.

Bandoline,

das feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar schön glatt und glänzend zu machen, (Preis pr. Flacon 30 kr.) empfiehlt

Carl Bolzano.

Epilepsieleidende

wollen ihre Adresse dem Chemiker **Paul Schulz** in **Buckau** bei **Magdeburg** zugehen lassen. [6]

In der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist vorräthig:

Um die Sprache des Herzens zu Gemüth und Seele zu führen, ist das für Liebende ausgezeichnete Buch erschienen:

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühendsten Styl und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Polterabendscherzen und Hochzeitsgedichten.

Von G. Wartenstein. Fünfte verb. Auflage. Preis 54 kr.

Dieses schöne Buch gibt Anleitung, sich geliebten Personen mit Richtigkeit, Deutlichkeit und Eleganz der Sprache mitzutheilen.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in **Wien**, Jägerzeil 628. Näheres brieflich. [1]

Kurs der Geldsorten.

Vom 1. Januar.

Pistolen 9 fl. 37—38 kr.
Pistolen preußische 9 fl. 56 1/2—57 1/2 kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45—46 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. 33 1/2—34 1/2 kr.
20-Frankenstücke 9 fl. 19 1/2—20 1/2 kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 43—47 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—52 1/2 kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. 44 7/8—45 1/8 kr.
Dollars in Gold 2 fl. 25 1/2—26 1/2 kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Beistandes zu seinem Schutze gegen die Dänen selbst bedürfen sollte. Den Dänen wird aber England im besten Falle nur in jener Weise beispringen wie es den Polen schon seit Ausbruch der Insurrektion hilft, mit Meeting und Reden. Man darf nie vergessen, daß jeder Schritt den England gegen Deutschland unternimmt, ein Schritt selbstmörderischer Natur wäre.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Ankündigungen.

Sächsische Steinkohlen-Compagnie.

Die am 26. Oktober d. J. gehaltene Generalversammlung der Gesellschaft hat, um die Fortführung des Unternehmens nach Kräften zu fördern, beschlossen, eine Anzahl präcludirter Interimsscheine, auf welche wenigstens 80 Thlr. eingezahlt sind,

zum Preise von 25 Thlr. für das Stück zu verwerthen,

dergestalt, daß für die erwähnte Summe je eine, mit den bereits begebenen Actien gleichberechtigte Actie im Werthe von 100 Thlr. erlangt wird.

Wir bieten nun Allen, welche durch eine kleine Capitalanlage bei einem Unternehmen sich betheiligen wollen, welches nach dem Gutachten der Sachverständigen Aussicht auf eine glückliche Lösung hat, solche Interimsscheine hiemit zum Kaufe an, und ersuchen dieselben, sich deshalb mit dem Cassirer der Gesellschaft,

Herrn **C. Louis Taeuber** hier, Theaterplatz Nr. 7, oder Herrn **Gregor Oehninger** in Würzburg

baldigst in Vernehmen setzen zu wollen.

Wir bemerken, daß bei der Zeichnung sofort 1 Thlr. franco zu erlegen, der übrige Betrag von 24 Thlr. aber nach und nach in Raten von 4 Thlr. und 5 Thlr. auf Grund eines zu vollziehenden Zeichnungsscheines und nach vorheriger öffentlicher Aufforderung zur Casse der Gesellschaft franco einzuzahlen ist. Dafern der Stand des Unternehmens es zuläßt, würde von Zahlung der letzten Rate von 5 Thlr. abgesehen werden können, so daß möglicherweise zur Erlangung einer Voll-Actie von 100 Thlr. die Summe von nur 20 Thlr. sich nöthig machte.

Leipzig, am 12. Dezember 1863.

Der Verwaltungsrath der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie.

Anschütz, Vorsitzender. [3c]

In unterzeichneter Buchhandlung werden Abonnements eröffnet auf die allgemein beliebten und weit verbreiteten Journale:

Der Beobachter. Preis pro Halbjahr 2 fl. 42 kr.
Moden-Telegraph. „ „ „ 1 fl. 48 kr.
Berichterstatter der neuesten deutschen, französischen und englischen Herrenmoden. Jährlich erscheinen 12 Nrn. und ist die Erste bereits eingetroffen in der

Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung
in Würzburg.

Soeben ist erschienen und vorräthig in der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg:**

Verloosungs- und Aktien-Kalender für 1864,

herausgegeben von der Redaktion des Aktionärs.

Inhalt: 1. Verloosungskalender enth. Datum, Betrag, Zahlungstermine 2c. 2. Verzeichniß der bis 31. Dezember 1863 gezogenen Serien. 3. Statistische Tabelle aller Aktiengesellschaften. 4. Ziehungspläne.

Im Verlage der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Würzburger
naturwissenschaftl. Zeitschrift,

herausgegeben von der
physikalisch-medicinischen Gesellschaft.
Redigirt von
H. Müller, A. Schenk.
IV. Band, 1s. Heft. 1863. 4 Bogen in gr. 8°.

Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. Preis des ganzen 4 Hefte umfassenden Bandes 3 fl. 30 kr. oder 2 Thlr.

Inhalt des ersten Heftes: Osann, H., Ueber ein sehr einfaches Spectroscop und über einige damit angestellte Beobachtungen. Mit Abdrücken von galvanisch geätzten Zinnplatten. Zahn, G., Ueber den Bau und die Mechanik des Ellenbogengelenks einiger Säugethiere. Eberth, C. J., Ueber den Schwanzstachel des Löwen. Osann, H., Ueber den Ozon-Sauerstoff und Wasserstoff. Mit Abdrücken von galvanisch geätzten Zinnplatten. Müller, H., Ueber Verknöcherung. Eine Erwiderung an N. Lieberkühn. Borsenkow, Ueber den feineren Bau des Eierstocks. Müller, H., Ueber die Regeneration der Wirbelsäule und des Rückenmarks bei Eidechsen und Tritonen.

Fiaker- und Droschken-Ordnung.

(Fortsetzung.)

II. Beschaffenheit des öffentlichen Fuhrwerks und Pflichten der Fuhrwerksinhaber. § 3. Jeder Wagen (Droschke oder Fiaker, ein- oder zweispännig) muß auf Druckfedern ruhen, gefällig, dauerhaft und bequem gebaut, wenn er in Fahrt gebracht wird, neu lackirt, mit gutem nicht geflicktem Lederzeuge und im Innern mit einem Ausschlag von Tuch und guter Polsterung versehen sein. Reinliche und anständige Ueberzüge zur Schonung des Tuches, der Wände und Polster des Wagens sind gestattet. Jeder Wagen muß auch eine hinreichende Länge und Vorderverdeck mit Vor- und Seitenfenstern, dann zwei Laternen, einem Radschuh oder eine Sperre haben. Bei günstiger Witterung kann das Vorderverdeck abgenommen werden, es ist jedoch stets im Wagen bereit zu halten. An den einspännigen Wagen müssen sich Gabelstangen befinden. § 4. Jeder Wagen muß mit der zugetheilten Nummer (weiße Zahl auf schwarzem Grunde von Blech) an dem Hintertheile des Wagenkastens und an je einer Scheibe der beiden Laternen sichtbar bezeichnet sein; auch ist gegenwärtige Fiaker- und Droschken-Ordnung in einer der beiden Seitentaschen im Innern des Wagens aufzubewahren und das Verzeichniß der Fahrgebühren mit der Fiaker- oder Droschkennummer am Vordertheile im Innern des Wagens sichtbar und dauerhaft anzubringen. (Forts. f.)

In der **Stahel**'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist soeben eingetroffen:

Karte der Herzogthümer Schleswig und Holstein.

Preis 36 kr. [5]

Fremden-Anzeige.

Vom 29. Dezember.

(Adler.) Dr. Jahrsdörffer, kgl. Adv. a. Lohr. Kräßer, Oek. a. Brombach. Kfl.: Schneider a. München. Lippschitz a. Hanau.

(Kronprinz.) Leppeff, Dr. Chem., Gwosdeff, Dr. med. und Melnikoff, Stud. aus Rußland. Bernier a. Paris. Schneider a. Niederau. v. Hutten a. Steinbach. v. Bechtolsheim a. Mainsondheim. Albert, Kfm. a. Barmen.

(Hotel Rügmer.) Ziegler, Prakt. a. Hammelburg. Reuker, Schlosser a. Bayreuth. Oekon.: Neumüller a. Frankenberg. Walther a. Mühlstetten. Hartmann a. Weßbach. Schöner a. Haßfurt. Oechsfeld, Kfm. a. Schweinfurt.

(Schwan.) Emmert, Oekon. a. Hanau. Edelhäuser, Priv. a. Regensburg. Kfl.: Klopfer a. Gera. Kuhn a. Dresden. Seiferheld a. Blaubeuern.

Antwort wahrt die kgl. Prärogative in den auswärtigen Beziehungen; sie sagt, die Politik des Ministeriums sei das Resultat der reiflichen Entschließung des Königs, die Sache der Herzogthümer zu Preußens und Deutschlands Ehre zu führen und zugleich die Verträge zu achten. Das Haus könne nicht erwarten, daß der König willkürlich, ohne Beachtung der internationalen Beziehungen Preußens von den 1852 abgeschlossenen europäischen Verträgen zurücktrete. Die Erbfolgefrage prüfe jetzt der Bund; inzwischen handle es sich um die Bundespflicht der Exekution und um die Vertheidigung des Landes gegen Gefahren, die leicht und schnell aus der Exekution entspringen könnten. Der König erwarte also eine beschleunigte Bewilligung der Anleihe.

Dresden, 31. Dez. Das „Dresdener Journal" meldet: Der Erbprinz von Augustenburg hat den Bundeskommissären erklärt, er beabsichtige weder die Regierungsgewalt zu übernehmen, noch dem Bundesbeschlusse vom 7. Dezbr. entgegenzutreten.

Kassel, 31. Dez. Die Regierung hat heute Nachmittag die Ständeversammlung auf unbestimmte Zeit vertagt.

□ **Frankfurt**, 31. Dezbr. In der heute abgehaltenen Sitzung der Bundesversammlung kam zur Mittheilung, daß der Herzog von Holstein und Augustenburg von Glückstadt aus die Bundeskommissäre durch seinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. Sammer, von der Absicht, seinen Aufenthalt in Kiel zu nehmen, amtlich habe in Kenntniß setzen lassen. Doch gedenkt der Herzog, in Kiel nur kurze Zeit zu verweilen, und hegt derselbe auch keineswegs den Gedanken, dort irgend welche Maßregeln oder Verfügungen zu treffen, welche einer Besitzergreifung der Regierung ähnlich sehen würden. Solcher Akt würde nicht allein dem Bundesbeschlusse vom 7. ds. Mts. und den Instruktionen, die den Bundeskommissären am 14. d. M. ertheilt worden sind, widerstreiten, sondern auch der in nächster Zeit zu erwartenden Bundesentscheidung über das Erbfolgerecht des Herzogs Friedrich unstatthafter Weise vorgreifen. Was indessen den Aufenthalt des Herzogs in Kiel anlangt, so kann von Seiten des Bundes Nichts dagegen erinnert werden, denn Holstein ist das Vaterland des Herzogs und er also dort auch heimathberechtigt. — Der Referent des mit der Prüfung des Erbfolgerechtes des Herzogs von Holstein-Augustenburg betrauten Ausschusses hat seinen Bericht vollendet; doch kam letzterer heute noch nicht zur Vorlage.

Frankfurt, 31. Dez. Gestern Früh ward, vom Schlage getroffen, Hr. Dr. med. Aug. Emil Janson todt neben seinem Arbeitstisch gefunden. Seit 1845 war er als praktischer Arzt in seiner Vaterstadt thätig. Sehr rasch hatte er sich unter die Zahl der beschäftigten Aerzte emporgeschwungen und sich seinen Kranken stets mit der vollsten Hingebung und dem größten Eifer gewidmet.

Frankfurt, 31. Dez. Der Herzog Christian von Augustenburg hat auch zu Gunsten seines zweiten Sohnes und der Descendenz beider verzichtet und die bezügliche Urkunde in der heute stattgehabten Bundestagssitzung vortragen lassen.

Frankfurt, 31. Dez. Bei dem ständigen Ausschusse des Abgeordnetentages sind bis heute 58,158 fl. 26 kr. von verschiedenen Comites eingesandt worden.

Lauenburg, 29. Dez. Gegen den Ritter- und Landschaftsbeschluß finden Demonstrationen statt.

Kiel, 31. Dez. Gutem Vernehmen nach ist den Bundeskommissären in Altona der Einzug des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg in sein Land notifizirt worden.

Turin, 31. Dez. Die „Italia" vom 29. Dez. veröffentlicht zwei Schreiben Garibaldi's, deren erstes die Anzeige der Niederlegung seines Mandats dem Präsidenten der Deputirtenkammer enthält. Demselben war ein zweites Schreiben beigelegt, eine Abschrift des Briefes Garibaldi's an seine Wähler in Neapel. Dasselbe lautet folgendermaßen: „Caprera, den 21. Dezember 1863. An meine Wähler in Neapel. Als ich zwei hundert neunundzwanzig Abgeordnete des italienischen Parlaments durch ihr Votum den Verkauf eines italienischen Bodens anerkennen sah, hatte ich ein Vorgefühl, daß ich nicht lange in der Versammlung dieser Männer sitzen würde, welche blind die Glieder des Vaterlandes zerrissen, das sie berufen waren, neu herzustellen. Dennoch haben Freundesrath, die Hoffnung auf entschädigende Ereignisse und ein unveränderliches Gefühl der Anhänglichkeit an meine Wähler mich an diesem Posten festgehalten. Aber jetzt, da ich auf den Verkauf Nizza's die Schmach Siziliens (die über diese Insel verhängten exceptionellen Maßnahmen) folgen sehe, welches ich stolz sein würde mein zweites Adoptiv-Vaterland zu nennen, jetzt, meine Wähler, sehe ich mich genöthigt, Ihnen ein Mandat zurückzugeben, welches mein Gewissen anleitet und mich indirekt zum Mitschuldigen von Fehlern macht, die nicht die meinigen sind. Nicht allein die Anhänglichkeit ist es, die ich Sicilien, dem muthigen Vorkämpfer so mancher Revolutionen, schulde, auch der Gedanke, daß man in ihm Recht und Ehre beleidigt und dadurch die Wohlfahrt ganz Italiens gefährdet hat, bringt mich zu diesem Entschluß. Dessenungeachtet ist es nicht dieses, was mich hindern wird, mich mit dem Volk unter Waffen auf dem Wege nach Rom und nach Venedig einzufinden. Adieu. Ihr G. Garibaldi."

In **Athen**, schreibt man der „Kreuzztg." aus Paris, halten die Dinge nur nothdürftig zusammen. Der König verlangt von England das Versprechen, daß nöthigenfalls Athen von englischen Truppen besetzt werde; die Antwort Lord Russells ist mir nicht bekannt, aber ich weiß, daß auf eine ähnliche Anfrage in Paris ein ablehnender Bescheid erfolgt ist.

Vermischtes.

Kaiserin Eugenie hat von Spanien die Neigung zu Stiergefechten mitgebracht. Im Schlosse Klein-Trianon bei Versailles ließ sie jüngst eine solche Vergnügung veranstalten, zu welcher Stiere und Stierkämpfer aus Spanien um die Kleinigkeit von einer Viertelmillion Franken herbeigeschafft wurden. Kein Wunder, daß der napoleonischen Civilliste das Geld ausgeht!

Handels- und Börsen-Berichte.

♂ (**Marktbericht.**) **Würzburg**, 2. Januar. Mit dem neuen Jahre hat sich die bisherige unbeständige Witterung, bei der Regen und Frost mit einander abwechselten, geändert. Seit gestern haben wir starke Kälte, bei welcher eine schützende Schneedecke für die Saaten von Vortheil sein würde. — Der Main treibt mit Eis und ist die Schifffahrt als geschlossen zu betrachten. — In der verflossenen Woche bewegte sich das Geschäft in sehr engen Gränzen. Bei fest behaupteten Preisen blieben Zufuhren gering. Auch zur heutigen Schranne war nur wenig Waare beigebracht, die ausschließlich von inländischen Consumenten rasch genommen wurde. Gerste, die in schönen Qualitäten sich rar macht, war vielseitig gesucht und selbst zu höheren Preisen in feiner Brauerwaare nur wenig zu haben. Bezahlt wurde Waizen mit fl. 16¾—19; Roggen fl. 12—12¾; Gerste fl. 10½—11; Hafer fl. 6—6¾ per Schäffel nach Qualität. Für Hülsenfrüchte bestand größere Nachfrage und wurden bei kleinen Vorräthen gerne höhere Preise dafür angelegt. Zu notiren sind: Erbsen mit fl. 12—12½; Linsen fl. 11—12 Wicken fl. 11—11½ nach Qualität.

Getraide-Preise auf der Schranne zu Schweinfurt am 30. Dezbr.

	Höchster Preis.	Mittlerer.	Niedrigster.	
Waizen	17 fl. 30 kr.	16 fl. 44 kr.	15 fl. 30 kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Korn	10 fl. 30 kr.	10 fl. 21 kr.	10 fl. — kr.	Gest. — fl. 1 kr.
Gerste	10 fl. 30 kr.	10 fl. 9 kr.	9 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 13 kr.
Haber	6 fl. 24 kr.	6 fl. 9 kr.	5 fl. 45 kr.	Gest. — fl. 2 kr.

Erbsen 11 fl. 25 kr. Linsen — fl. — kr. Wicken — fl. — kr.

Summa aller verkauften Früchte: 1185 Schäffel. Umsatzkapital: 13923 fl.

Frankfurt, 31. Dez. Bayer. 3½pCt. Obl. (C. b. R.) — P. — G.; bayer. 4pCt. Obligat. Ab.-R. (C. b. R.) 99 P. 98½ G.; bayer. 4pCt. Oblig. (C. b. R.) 99½ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obl. ½jähr. (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 4½pCt. Obligat. ¼jährige (C. b. R.) 101½ P. — G.; bayer. 5pCt. Obligat. 4. E. (C. b. R.) — G. — P.; Ostbahn vollständ. Einzahl. 108 P. — G.; Ansbach-Gunzenhausener Loose 11⅝ P. — G.; Baden 3½pCt. Obl. 92½ P. — G.; Württ. 3½pCt. Obl. — G. — P.; Württemb. 4½pCt. Obligat. 104½ G. — P. — Abends in der Effektensozietät war matte Stimmung. Oesterr. Creditaktien 179¼—178⅞, National 65⅛, 1860er Loose 78⅜—⅛.

Neueste Nachrichten.

(**Diöcesannachrichten.**) Mit der Funktion eines Militär-Curatus dahier wurde Herr Theodor Diem, Kaplan an der Pfarrei ad B. V. M. zu Aschaffenburg betraut. — Die Verwesung der neu errichteten Pfarkuratie Machtilshausen wurde Hrn. Lorenz Deuschler, bisher Lokalkaplan dortselbst, übertragen. — Hr. Kaplan Karl Michael Jessenberger von Kirchlauter wurde als solcher zur Pfarrei ad B. M. V. zu Aschaffenburg, Neopresbyter Hr. Joh. Adam Alzheimer als Kaplan nach Sulzfeld a. M. angewiesen.

Aus **London** wird vom 30. Dezember geschrieben: „Das Kabinet von St. James hat den Beschluß gefaßt, den deutschen Großmächten bekannt zu geben, daß es den Einmarsch deutscher Truppen in Schleswig als Veranlassung ansehen würde, dem König Christian zu Hilfe zu eilen. Niemand wird auch nur einen Augenblick daran zweifeln, daß diese Drohung nur eine neuerliche Pression sei, die niemals zur Ausführung kommen würde. England wird dem König Christian nur in einem Falle Hilfe leisten, nämlich in jenem, wenn er des englischen

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 2.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Samstag, 2. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 8 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864.

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{4} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{00} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{25} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{35} Nachts	11^{50} Nachts
8^{30} Morgens	8^{30} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{45} Abends
11^{15} Mittags	12^{15} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{45} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{00} Morgens	10^{30} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.
Mergentheim	4^{30}	Nm.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.
Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Arnstein	5	Ab.
Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Uffenheim, Ansbach	8^{30}	A.

Tageskalender: Makarius. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 M. — Mondaufgang: 12 Uhr 2 M. Nachts. Monduntergang: 10 Uhr 59 Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 4 Grad Kälte. — Bauernregel: Wenn der Tag beginnt zu langen, kommt die Kälte erst gegangen.

Tagesbericht.

* **Würzburg**, 2. Januar. (Viktualienmarkt.) **Butter galt heute 28 kr. per Pfd.; Schmalz 32 kr.; Eier 6—7 Stück um 12 kr.; Hasen per Stück 54 kr.; die Metze Kartoffel 18—19 kr.**

* **Würzburg**, 2. Januar. Einen sehr erfreulichen Beweis, daß auch auswärts und in allerhöchsten Kreisen Sympathien für unsere alten bedürftigen Kriegsveteranen bestehen, liefert die von Seiner Kaiserl. Königl. Apostolischen Majestät dem Kaiser von Oesterreich durch die k. k. österreichische Gesandtschaft in München unter Vermittlung des hochlöblichen Stadtmagistrates dahier, zugeflossene allergnädigste Spende von zwanzig Stück Dukaten in Gold; nachdem schon von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzoge von Hessen-Darmstadt der Beitrag von 100 fl., sowie von Sr. Durchlaucht dem Herrn Generallieutenant Fürsten von Thurn und Taxis zu München gleiche Summe zur Unterstützung großmüthigst gereicht worden waren. Da von hiesiger Stadt sowohl als der Umgegend ebenfalls namhafte Gaben von edlen Menschenfreunden und Gönnern gespendet worden, auch bei dem bekannten hohen Wohlthätigkeits-Sinn auf die Fortdauer gleicher Sympathien zu zählen sein dürfte; so möchte, ohnerachtet der ungünstigen Zeitumstände, auf eine recht baldige, vollkommene Linderung der äußerst kummervollen, bedrängten Lage vieler alten würdigen Kriegsveteranen, die das Leben für die Vertheidigung des Vaterlandes einsetzten, mit Zuversicht zu hoffen sein.

München, 31. Dez. **Unter dem Vorsitze Sr. k. Hoheit des Prinzen Luitpold hat heute in der kgl. Residenz eine Sitzung des Staatsraths stattgefunden. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Ellingen ist Hr. Reichsrath Fürst v. Wrede vorige Woche in sehr bedenklicher Weise erkrankt, seit einigen Tagen aber so weit Besserung eingetreten, daß man jede Gefahr als beseitigt betrachtet. — In so lange der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein in nicht förmlich als regierender Fürst anerkannt ist, können natürlich dessen Vertreter nicht in offizieller Weise an den Höfen empfangen werden; Hr. v. Wydenbrugk verweilt deßhalb zur Zeit noch nicht amtlicher Stellung in Wien und in gleicher Stellung wird der wieder eingetroffene Geheimrath v. Stockhausen vorerst noch in unserer Stadt seinen Aufenthalt nehmen.**

München, 1. Jan. Dem Vernehmen nach steht eine amtliche Zusammenstellung sämmtlicher zur neuen Strafgesetzgebung erlassenen allerhöchsten Verordnungen, ober- und ortspolizeilichen Vorschriften mit besonderer Berücksichtigung der Haupt- und Residenzstadt München in naher Aussicht, welche dem Publikum wie den einschlägigen Behörden gleich willkommen sein dürfte, da sie das gesammte, jetzt in Regierungs- und Kreisamtsblättern, dann im Münchener Amtsblatte zerstreute und nur mit großer Unbequemlichkeit und mit vielem Zeitverluste nachzuschlagende umfassende Material in systematischer Uebersicht, welche auch dem Laien den Gebrauch des Buches zugänglich macht, darbietet. Vielleicht verringert sich bei der in dieser Weise erleichterten Kenntniß der bezüglichen Vorschriften, welche bis jetzt keineswegs in allen Schichten unserer Bevölkerung verbreitet erscheint, in der Zukunft auch die große Anzahl der bezüglichen Uebertretungen, welche anzudeuten wir schon bei einer andern Gelegenheit Veranlassung nahmen.

München, 31. Dez. **In der vorgestern stattgehabten Ausschußsitzung des Hilfsvereins für Schleswig-Holstein faßte man den Beschluß, daß die Erträgnisse der Sammlungen des Vereins nach wie vor direkt an den Herzog abzuliefern seien und daß in der nächsten Generalversammlung des Vereins über die hiebei entscheidenden Gründe Bericht abgestattet werden sollte.**

In **Straubing** hat eine allgemeine Versammlung des dortigen schleswig-holsteinischen Vereins beschlossen, die von ihm gesammelten Gelder nicht nach Frankfurt, sondern vorläufig nach Gotha einzusenden.

Augsburg, 31. Dez. **Die Schließung des hiesigen Vereins für Schleswig-Holstein hat in unserer Stadt in allen Kreisen und bei allen unabhängigen Männern, welcher Parteistellung sie immer angehören mögen, den schmerzlichsten Eindruck gemacht. Daß unser Vereinsgesetz kein liberales ist, das wußte man schon lange; aber man glaubte wohl nie, daß ein Gesetz, das nach den Stürmen der Jahre 1848 und 1849 unter einer reaktionären Strömung entstanden war, im Jahre 1863 eine Auslegung finden könnte, durch die ein Verein, dem die besten Männer unserer Stadt angehören und der seine erste Versammlung auch dazu benützen wollte, den Dank unabhängiger Männer an dem Throne niederzulegen, dem vielgenannten Artikel 17 wegen gesetzwidriger Beschlüsse zum Opfer fällt. Daß diese Auflösung ungeheure Sensation in ganz Deutschland machen wird, ist gewiß, denn Bayern, ist jetzt Deutschlands Hort! Mit Zuversicht sieht man bei uns der Entscheidung der obersten Stellen und auch der Gerichte in dieser Angelegenheit entgegen.**

Augsburg, 31. Dez. **Es geht uns soeben folgende Erklärung zu: „Gegen die heute verkündete Entschließung der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, wodurch der hiesige Hilfsverein für Schleswig-Holstein geschlossen worden ist, wird Beschwerde an das kgl. Staatsministerium des Innern ergriffen werden, und ich hoffe von der Gerechtigkeitsliebe desselben mit aller Zuversicht eine Aufhebung des beschwerlichen Beschlusses. Gleichzeitig werde ich bemüht sein, die Gerichte mit der Frage zu befassen, ob die Schließung des Vereines den Gesetzen entspreche. Für den Fortgang der Sammlungen, zwar nicht durch den Verein, aber in anderer gesetzlichen Weise, wird Vorsorge getroffen werden. Augsburg, 31. Dez. 1863. Dr. Völk."**

Berlin, 31. Dez. **Das Abgeordnetenhaus hielt heute eine Sitzung, in welcher die Antwort des Königs auf die Adresse des Hauses dem Anleiheausschusse überwiesen wurde. Die königliche**

pr. 30/12.

Bekanntmachung.

In einer Konkurssache versteigere ich im Auftrage des königlichen Bezirksgerichts Würzburg am

Dienstag den 19. Januar 1864, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause zu Heidingsfeld nachfolgende auf Heidingsfelder Markung gelegenen Realitäten:

I. Pl.-Nr. 545a, 54 Dezimalen Wohnhaus mit einer Mahlmühle mit 2 Gängen, einer Schneidemühle und einer mechanischen Werkstätte zu Heidingsfeld;

II. Pl.-Nr. $545^1/_2$, 10 Dezimalen Stallung und Schweinstall.

Diese Realitäten zusammen gewerthet auf 4500 fl.

III. Pl.-Nr. 545b, 143 Dezimalen Weiden und Baumanlage im Stadtgraben, taxirt auf 100 fl.;

IV. Pl.-Nr. 544, 645 Dezimalen Acker im Stadtgraben, taxirt auf 500 fl.

Der Zuschlag wird diesmal unbedingt, ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis ertheilt, und werden die näheren Strichsbedingnisse an obigem Termine bekannt gegeben werden.

Würzburg, den 29. Dezember 1863.

Seuffert, k. Notar.

(Allersheim.) Dienstag den 12. Januar Mittags 1 Uhr werden auf dem Gemeindehause dahier 125 Haufen Straßensteine zum Kleinschlagen in schicklichen Abtheilungen dem öffentlichen Abstriche unterstellt und werden Lustragende hiezu eingeladen.

[2b] **Die Gemeindeverwaltung.**

STADT-THEATER.

Freitag, 1. Januar 1864. 11. Vorst. im 5. Abonnement. **Wilhelm Tell.** Große Oper in 4 Akten von Rossini. Bei festlich erleuchtetem Hause.

Samstag, 2. Januar. Abonn. susp. Zum Benefize der Frl. Schütz. Zum Erstenmale. **Feenhände.** Lustspiel in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe von Ch. v. Graven.

Kurs der Geldsorten.

Vom 31. Dezember.

Pistolen 9 fl. 37—38 kr.
Pistolen preußische 9 fl. $56^1/_2$—$57^1/_2$ kr.
Holländ. 10-fl.-Stücke 9 fl. 45—46 kr.
Rand-Dukaten 5 fl. $33^1/_2$—$34^1/_2$ kr.
20-Frankenstücke 9 fl. $19^1/_2$—$20^1/_2$ kr.
Engl. Sovereigns 11 fl. 43—47 kr.
Hochh. Silber per Zollpfd. 52 fl. 52—$52^1/_2$ kr.
Gold per Zollpfd. 804—809 fl. — kr.
Preuß. Kassenanweisungen 1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$ kr.
Dollars in Gold 2 fl. $25^1/_2$—$26^1/_2$ kr.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.

Cours der Staatspapiere.

Oesterr.	5 pCt. Met. (Cp. i. S. b. R.)	—
	5 pCt. Lomb. ditto. à 24	92 G.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1852	78 1/8 P.
„	5 pCt. Engl. Met. v. 1859	77 3/8 P.
„	5 pCt. Venet. Coupon b. R	77 7/8 P.
„	5 pCt. Nationalanl. v. 1854	65—64 1/2 G.
„	5 pCt. Metall. Obligation.	58 1/2 G.
„	4 1/2 pCt.	52 1/2—52 G.
Preussen	3 1/2 pCt. Staatsschuldsch.	—
Bayern	4 1/2 pCt. Obl. 1jähr. dto.	101 P.
„	4 1/2 pCt. Obl. 1/2jähr. dto.	101 1/4 P.
„	4 pCt. Obl. 1jähr. dto.	99 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. 1/2 jähr. dto.	99 1/2 P.
„	4 pCt. Obl. Ab.-R. dto.	98 1/2 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Württemb.	4 1/2 pCt. Obl. b. Rothsch.	104 1/4 G.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Baden	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	3 1/2 pCt. Obl. v. 1842	92 1/2 P.
Gr. Hess.	4 1/2 pCt. Obl.	—
„	4 pCt. Obl. b. Rothsch.	99 1/2 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	—
Nassau	4 1/2 pCt. Obl. dto.	101 1/8 P.
„	4 pCt. Obl. dto.	98 1/4 P.
„	3 1/2 pCt. Obl. dto.	90 G.
Kurhessen	4 pCt. Obl. dto.	99 7/8 P.
Frankfurt	3 1/2 pCt. Obl.	96 1/4 P.
„	3 pCt. Obl.	90 P.
Russland	5 pCt. Obl. in L. à fl. 12	85 3/4—86 G.
Spanien	3 pCt. inl. Sch. P. à fl. 2. 30	51 1/4 P.
„	2 pCt. „ „ „	47 P.
Schweden	4 1/2 pCt. Obl. à 105 Thlr.	93 3/4 P.

Diverse Aktien.

Frankfurter Bank à fl. 500 . . .	135 1/2 P.
K. K. Oesterr. National-Bankaktien	777 P.
Oesterr. Kreditbank-Aktien à fl. 200	180—78 G.
Darmst. Bank 1. u. 2. Serie à fl. 250	215 1/2 P.
Weimarische Bank à Thlr. 100 . .	86 1/4 P.
Mitteldeutsche Kreditaktien . . .	93 1/2 G.
Intern. Bank in Lux. à 250 Frs. à 28 kr.	105 G.
Taunus-Eisenbahn à fl. 250 . . .	317 P.
Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn . . .	95 1/4 P.
Oest. F.St.Eisb. 5pCt. 500 Fr. à 28 kr.	185 G.
„ Elisab.-Eisenbahn 5 pCt. . .	109 G.
Böhm. Westbahn-Aktien à fl. 200 6/7	—
Rhein-Nahe-Bahn 200 Thl. à 105 4pCt. Z.	25 1/4 P.
Ludwigshafen-Bexbacher à 4 pCt. .	140 P. 139 7/8 G.
dto. dto. Prior. à 4 pCt	—
Pfälz. Maxb. b. Rothschild à 4 1/2 pCt.	103 1/2 G.
Oest. St.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 pCt.	50 P.
Elisab.-Bahn Prior. 5 pCt. 6/7	75 1/4 P. 75 3/4 G.
Südd. Bank-Akt., 30 pCt. Einz.	248 1/2 G.
Span. Handels- und Industrie . .	—
„ Credit-Akt. d. Ges. Pereire 70pCt	—
Bayr. Ostbahn à 4 1/2 pCt. volleinbez.	108 P.
Bayer. Ostbahn mit 30 pCt. Einz.	108 P.

Wechsel in süddeutscher Währung.

Amst. fl. 100 k. S.	99 1/8 G.
Antwerp. Frs. 200 k. S.	93 G.
Augsb. fl. 100 k. S.	99 7/8 P. 5/8 G.
Berlin Th. 60 k. S.	105 P.
Brem. 50 Th. Lsd. k. S.	96 1/4 P.
Brüssel Frs. 200 k. S.	93 G.
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 P.
Hamb. MB. 100 k. S.	88 1/4 G.
Leipzig Th. 60 k. S.	104 3/4 G.
London Lst. 10 k. S.	117 3/4 P.
Lyon Frs. 200 k. S.	—
Mail. Frs. 200 . .	92 3/4 P.
München fl. 100 k. S.	99 7/8 P.
Paris Frs. 200 k. S.	93 1/8 P.
Petersburg 60 S.-R.	—
Triest fl. 100 k. S.	—
Wien fl. 100 ö. W.	—
do. in öst. W. L. S.	97 1/8 P.
Disconto	5 pCt. G.

Anlehens-Loose.

Oesterr. fl. 250 v. 1839	116 3/4 P.
„ fl. 250 v. 1854 mit 4pCt.	75 1/2 P.
„ fl. 500 v. 1860 6/7	78 5/8—77 7/8 G.
„ fl. 100 Elsb. L. v. 1858.	138 3/4 P.
Preuss. Pr.-Anl. 3 1/2 pCt. b. R	—
Schwed. 10 Thlr. Loose	9 1/2 P.
Badische fl. 50	112 1/4 P.
Badische fl. 35 . . .	53 P.
Kurhess. Thlr. 40 b. R.	53 3/4 P.
Gr. Hessen fl. 50 b. R.	—
„ fl. 25 do.	38 5/8 P.
Nassau fl. 25 bei Rothsch.	38 3/4 P.
Sardinische Fr. 36 b. B.	59 P.
Neuchateler 10 Frs.-Loose	—
Freiburger 15 Frs.-Loose	—
Mailänder 45 Frs. L. b. R.	34 P.
St. Lüttich mit 2 1/2 pCt. Z.	34 1/2 P.
Anab.-Gunzenh. fl. 7-L.	11 7/8 P.

Frankfurt, 31. Dez. Der letzte Börsentag des Jahres verlief in ungünstiger Stimmung. Die Nachricht von dem Eintreffen und Empfange des Herzogs von Augustenburg in Kiel veranlaßte neue Blankoverkäufe. Indessen behaupteten sich die Notirungen in Folge der Festigkeit des Wiener Marktes ziemlich gut. Die Umsätze waren nicht von Bedeutung. (Synd.)

Ankündigungen.

Neujahrs-Gratulations-Entbindungs-Karten für das Neujahr 1864 haben ferner gelöst die HH.: Rechtsanwalt von Lutzenberger mit Fam., Kreis-Bau- und Reg.-Rath Haider mit Fam., Weinhändler und Magistratsrath Weis mit Gattin, Brauereibesitzer Wolz mit Gattin, Se. Excell. Regierungspräsident Freiherr v. ZuRhein mit Familie, Banquier J. J. v. Hirsch, Rechtskonzipient Jos. v. Hirsch, Dr. Martin Geigel mit Familie, Bezirksgerichtsarzt Dr. Hindernacht mit Gattin, Sparkassa-Verwalter Schirmer mit Gattin, Convent der Patres Augustinorum, Artillerie-Hauptmann Mingers mit Gattin, Kaufmann Rödelberger mit Gattin, Kaufmann und Magistratsrath Maas mit Gattin, Bezirksgerichtsrath Ruppert mit Gattin, Domkapitular Dr. Flatz, Kaufmann und Magistratsrath Möller mit Gattin, Kaufmann und Magistratsrath Morelli mit Gattin, Bezirksgerichtsrath Schwaab mit Gattin, Se. Exc. Generallieutenant v. Hartmann mit Familie, Dr. v. Franque mit Gattin, Privatier Liebler mit Familie, Major Lößl i. Gen.-St. mit Familie, Rechtsanwalt Dr. Steidle mit Gattin, Bezirksgerichtsrath Horn mit Gattin, Professor Dr. Denzinger, Gen.-Hauptmann v. Kramer mit Familie, Magistratsrath Metzger mit Familie, Privatier F. X. Christ mit Gattin; Frl. Anna Horn, Erziehungs-Instituts-Inhaberin, Frau Kaufmann Bolzano Wittwe mit Familie, Frau Gerichtsvorstands-Wittwe Ley mit Familie, Fr. Margaretha Sambeth, Instituts-Inhaberin. (Fortsetzung folgt.)

Würzburg, 31. Dezember 1863.

Der Armenpflegschaftsrath.

II. Vorstand: **G. Steinfelder.**

Hell, Sekr.

Im Verlage der **Stahel'schen** Buch- und Kunsthandlung in **Würzburg** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

EOS, Süddeutsche Zeitschrift für Philologie und Gymnasialwesen.

Herausgegeben von **L. Urlichs, B. Stark** u. **L. v. Jan.**

1864. I. Jahrgang, 1s. Heft, 10 1/2 Bogen gr. 8°. Preis des ganzen, aus 4 gleichstarken Heften bestehenden Jahrgangs: Thlr. 4. oder fl. 7. Vereinsmünze.

Diese Zeitschrift ist bestimmt, durch Abhandlungen und Recensionen der Förderung der Alterthumswissenschaft und Pädagogik im Allgemeinen, insbesondere den Bedürfnissen der gelehrten Anstalten des südwestlichen Deutschlands zu dienen und theilt die wichtigeren Personalnotizen und Verordnungen in dem bezeichneten Gebiete mit. — Die Herausgabe erfolgt in vierteljährlichen Heften.

Die kais. königl. priv. Azienda Assicuratrice in Triest,

ausgestattet mit einem Grund-Kapital von 4 **Millionen** und einer **Prämien-** und **Gewinn-Reserve** von **circa 1 Million Oesterr. Währg.**, übernimmt Versicherungen:

a) Auf bewegliche Gegenstände aller Art, gegen Feuersgefahr;
b) „ die Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag;
c) „ das Ableben des Menschen, Ueberlebungsversicherungen; dann auf Renten und endlich auf Capitalien (Aussteuerversicherungen);
d) „ Reisende Güter zu Wasser und zu Lande

gegen billige und feste Prämien und ersetzt alle vorkommenden Schäden in königl. bayer. Landeswährung.

Versicherungen können genommen und nähere Aufschlüsse erholt werden,
in Wipfeld bei Herrn **Peter Friedrich**, Getreidehändler;
„ Zeutzleben „ „ **Caspar Simon**, Schullehrer. [3a]

Durch den Besitz einer Wirthschaft und mehrerer Agenturen im Badergeschäfte gehindert, sucht der Unterzeichnete bis 16. Januar einen tüchtigen Gehilfen.

Jakob Hayd, conz. Bader in Münnerstadt.

bung führender Anträge seitens der vereinigten Ausschüsse bezeichnet sein.

Weimar, 29. Dez. Der Großherzog hat am zweiten Weihnachtsfeiertag dem Herzog von Schleswig-Holstein in Gotha einen Gegenbesuch abgestattet. — Aus dem Eisenacher Oberlande können wir die Mittheilung machen, daß dort in allen nur irgend erheblichen Orten Volksversammlungen stattfinden, die nicht allein sehr opferbereite Resolutionen fassen, sondern auch thatsächlich reichlich beisteuern. Zustimmungs- und Dankadressen an den Großherzog werden beschlossen und darin die Bereitwilligkeit zu noch weiteren Opfern für Schleswig-Holstein ausgesprochen.

Altona, 31. Dezbr. Zufolge eines gestern gefaßten Beschlusses ging heute Vormittag eine Deputation des Magistrats und des Deputirtencollegiums nach Kiel, um dem Herzog Friedrich die Huldigung der Stadt Altona zu überbringen.

Hamburg, 30. Dez. Nach einem Börsengerücht wäre Herzog Friedrich über Glückstadt incognito in Kiel eingetroffen. Das Generalkommando der Bundestruppen befand sich heute in Itzenstedt und wird morgen Vormittags 11 Uhr in Rendsburg sein, von wo Truppentheile gegen Friedrichstadt detachirt werden sollen.

Hamburg, 30. Dez., Abends. Heute Nachmittag ist Herzog Friedrich unter großem Jubel der Bevölkerung in Kiel eingetroffen.

Hamburg, 31. Dezbr. Nach der gestrigen „Flensburger Ztg." geht der noch in Schleswig wohnende Kronprinz Friedrich nächstens, sein Vater, der König, Anfangs Januar zur Armee. Die Hofeffekten sind bereits in Gottorf eingetroffen. Den „Hamburger Nachrichten" wird geschrieben, daß die Dänen den schleswig'schen Regimentern mißtrauen und dieselben mit Erdarbeiten beschäftigen.

Hamburg, 31. Dez. Ein Augenzeuge meldet, der Brückenkopf in Friedrichsstadt sei in der vergangenen Nacht gesprengt und demolirt worden.

Auch Nortorf und Umgegend haben Friedrich VIII. einstimmig proklamirt. Jetzt oder nie die Lösung.

Paris, 30. Dez. Der berühmte Führer der Opposition im gesetzgebenden Körper Frankreichs, Hr. Thiers, sprach jüngst gelegentlich der Debatte über die von Napoleon geforderte Anleihe im Betrag von 300 Mill. Francs die prophetischen Worte: „jeder nächste Krieg Frankreichs in Europa wird ein Weltkrieg sein und es wird sich dann nicht um einen Aufwand von Millionen, sondern um den von Milliarden, nicht um eine Dauer von Jahren, sondern um die von Generationen handeln. Napoleon kann einen solchen Krieg herbeiführen, aber er wird nicht als Sieger aus demselben hervorgehen."

Athen, 12. Dez. Die Befestigungen von Korfu sollen also demolirt und die sieben Inseln als neutrales Gebiet in das europäische Völkerrecht aufgenommen werden, natürlich mit dem Vorbehalte, daß eines schönen Morgens irgend ein Stärkerer die Sache sich auslegt, wie es ihm bequem ist. Dieses Ereigniß hat in Hellas einen höchst unangenehmen Eindruck gemacht, nicht so sehr wegen der daraus entspringenden Folgen, als weil man jetzt plötzlich darüber, wessen man sich von England eigentlich zu versehen hat, die Augen mit Gewalt geöffnet bekommt. Natürlich hat England, das großmüthige, gar keine Schuld daran, Hr. Scarlett hat es ja gesagt, sondern Oesterreich, das gewaltthätige, und die Türkei, die furchtbare, haben Lord Palmerston gezwungen, mit blutendem Herzen eine neue Wohlthat, welche er Hellas zugedacht hatte, zu verstümmeln. Wenn nun gar die Griechen fähig wären, die Aufnahme der sieben Inseln in das Königreich zu verweigern? Dann wird der König von Griechenland Herzog von Jonien, und wir sind mit England bis auf lumpige hundert Millionen Franken quitt. So schließen unsere Politiker, vermeinend, damit aller Dankbarkeit gegen England für die seit dem 10. Okt. 1862 erwiesenen Wohlthaten enthoben zu sein. — Die allgemeine Mißstimmung macht sich leider auch in allen Geschäften geltend, und noch nie war namentlich der Handeltreibende wie der Gewerbsmann in diesem Grade ohne Verdienst, nur die Kostgänger der Staatskassa haben noch für einige Zeit Hoffnung. — Die Unsicherheit in der Hauptstadt und in einigen Provinzen nimmt wieder zu, nachdem der erste Eindruck der neuen Ordnung der Dinge verwischt ist, welche eigentlich bei der Unthätigkeit der Regierung die nemliche ist, wie sie unter dem Interregnum war. Die Nationalversammlung beschließt, das Ministerium führt aus — ein Gegengewicht ist noch nirgends sichtbar geworden.

Warschau, 30. Dez. Eine Verordnung des Statthalters bestimmt, daß bis zur völligen Wiederherstellung der Ruhe sämmtliche Polizeibehörden, auch der Oberpolizeimeister von Warschau, der Militärbehörde untergeordnet bleiben.

St. Petersburg, 24. Dez. Der „Invalide" bringt Enthüllungen über den Fang, welchen die Warschauer Polizei auf dem dortigen Bahnhofe gemacht, wo sich täglich um 10 Uhr Morgens auf dem Bureau der technischen Sektion mehrere Personen versammelten, welche zu der Nationalorganisation in nächster Beziehung standen. Man fand mehrere mit dem Siegel des Staatssekretärs der Nationalregierung bereits versehenen Packete, welche in das Ausland oder in die Provinzen verschickt werden sollten. Aus diesen Papieren soll die Thatsache hervorgehen, daß auch preußisch und österreichisch Polen in den Aufstand einbezogen werden sollen, was namentlich ein Dokument beweise, welches den Titel führt: „Instruktion an den Kommissär außerhalb der Rußland entrissenen polnischen Provinzen." Außer einer sehr langen Instruktion an den Fürsten Czartoryski und einigen andern für die russische Polizei höchst angenehmen Dokumenten wird endlich auch die Rechnung eines Kommissärs angeführt, in der unter anderen auch ein Posten von 500 Rubel für Ankauf von Gift vorkömmt. Mit diesen Enthüllungen mag wohl auch die Verhaftung des General Kerbetz in Verbindung stehen, dessen Entlassung von seinem Posten als Direktor des Bau-Departements schon vor mehreren Wochen stattfand.

Bukarest, 30. Dez. Die Regierung fordert von der Kammer einen Extracredit von 6 Millionen Piaster für Organisation der Sicherheitspolizei und einen solchen von 70 Millionen für Bezahlung der den Klöstern bewilligten Summe, für Materialanschaffung für die Armee und für Tilgung der aus dem Vorjahr rückständigen Schulden.

New-York, 19. Dez. Die Unionisten ziehen sich vor Longstreet zurück, der nach Tennessee umgekehrt ist und jene zurückgeworfen hat. Die Rebellenarmee unter Hardee steht bei Dalton (Georgia).

Se. Maj. der König hat den Hauptmann 2. Klasse Anton Bösmiller vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zum 1. Adjutanten des General-Commandanten Ritter von Hartmann ernannt und gleichzeitig zum Hauptmann 1. Klasse befördert.

Summarische Uebersicht der im Jahre 1863 in Würzburg gefallenen Regenmengen. (Die Maße sind bayerisches Dezimal-Maß, 10 Linien auf einen Zoll, 10 Zoll auf einen Fuß.)

Monat	Menge	
Januar	1,8452	Zoll.
Februar	0,5388	„
März	1,5500	„
April	0,6664	„
Mai	3,2296	„
Juni	3,1504	„
Juli	1,3712	„
August	1,6840	„
September	3,4664	„
Oktober	1,8712	„
November	1,0228	„
Dezember	1,9740	„
Summa	22,3700	„

2 Fuß 2 Zoll 3,7 Linien.

Die bedeutenderen Regenmengen (gegen 1/2 Zoll und darüber) fielen in folgenden Tagen: am 12—13. Januar; 7—8. März; 18., 19—20., 21. Mai; 13., 16—17. Juni; 19., 20. August; 2., 3., 4., 20—21. Sept.; 9—10., 29—30., 30—31. Oktbr.; 9—10. Novbr. M.

** **München**, 31. Dez. (Priv.-Korr.) Geheimrath v. Steckhausen, dessen Ankunft ich Ihnen gestern anzeigte, wird längere Zeit hier verweilen, wie es scheint, als nicht offizieller Vertreter des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein. In ähnlicher Stellung verweilt bekanntlich Hr. v. Wydenbrugk in Wien. Hoffen wir, daß die Zeit nicht ferne ist, wo die Abgesandten des deutschen Herzogs an den deutschen Höfen als wirkliche Gesandten in aller Form empfangen und beglaubigt werden können. — Aus Ellingen ist die Nachricht hier eingetroffen, daß der Reichsrath Fürst v. Wrede vor mehreren Tagen sehr bedenklich erkrankte, seitdem aber einige Besserung eingetreten ist. — In der k. Residenz hat heute Vormittag unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden.

Verantwortlicher Inter.-Redacteur: R. Bandorf.

Neueste Nachrichten.

Augsburg, 30. Dez. So eben erscheint folgende Bekanntmachung: Die in rubrizirtem Betreff ergangene Entschließung kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 29. d. Mts., mit welcher die Schließung des Vereins für Schleswig-Holstein ausgesprochen ist, wird nachstehend im Abdruck zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung veröffentlicht, lautend: „Nach den übereinstimmenden Berichten in den öffentlichen Blättern (Nr. 357 des Anzeigblattes, Nr. 357 der Augsburger Abendzeitung und Nr. 306 der Augsburger Postzeitung vom Heutigen), hat der hier bestehende Verein für Schleswig-Holstein, welcher unzweifelhaft zu den politischen Vereinen zählt, in der am 28. d. Mts. Abends im Gasthaus zum Mohrenkopf dahier abgehaltenen Versammlung den Beschluß gefaßt: die bis jetzt eingegangenen Hülfsgelder dem in Frankfurt von der Abgeordnetenversammlung niedergesetzten Ausschuß in der Art zur Verfügung zu stellen, daß dieser Ausschuß treu seiner Constituirungsacte diese Gelder in gesetzlicher Weise zur Durchführung der Rechte der Herzogthümer und für die herzogliche Regierung verwende.“ „Erwägt man nun, daß dieser Ausschuß sich als den Mittelpunkt der schleswig-holsteinischen Bewegung und der zu Gunsten derselben eingeleiteten Selbstbesteuerung des deutschen Volks angekündigt, in diesem Sinn an alle deutschen Männer, insbesondere aber an die sämmtlichen für Schleswig-Holstein bestehenden Hülfsausschüsse sich gewendet, ihnen eine Reihe Directiven ihres ferneren Verhaltens vorgezeichnet, und vor Allem dieselben aufgefordert hat, ungesäumt ihm die an vielen Orten bereits aufgehäuften Geldmittel nach freier, von der schleswig-holsteinischen Regierung völlig unabhängiger Selbstbestimmung zu überweisen — so muß in dem von dem hiesigen Vereine gefaßten oben erwähnten Beschluße — wenigstens bezüglich der Verwendung der bei demselben bis jetzt eingegangenen Hülfsgelder — eine Unterordnung dieses Vereins unter den Abgeordneten-Ausschuß in Frankfurt als Centralorgan der schleswig-holsteinischen Bewegung erkannt werden, und vermag an dieser Auffassung weder die diesem Beschluß beigefügte ganz allgemeine Bestimmung, daß der Ausschuß diese Gelder in gesetzlicher Weise für Durchführung der Rechte der Herzogthümer und für die herzogliche Regierung verwende, noch die weitere Erklärung daß sich der Verein dem Ausschuß in keiner Weise untergeordnet habe, und daß er sich nicht verpflichtet sehe irgendwelchen Weisungen desselben zu gehorchen — eine Aenderung zu veranlassen. Da nach Art. 17 des Gesetzes über Versammlungen und Vereine vom 26. Februar 1850, auf welchen der hiesige Verein von Seite des Stadtmagistrats dahier in Folge Regierungs-Entschließung vom 28. ds. noch besonders aufmerksam gemacht worden war, politischen Vereinen nicht gestattet ist mit andern in der Art in Verbindung zu treten, daß entweder die einen den Beschlüssen und Organen des andern unterworfen oder mehrere solche Vereine unter einem gemeinsamen Organe zu einem gegliederten Ganzen vereinigt werden; da ferner nach Art. 19 Ziff. 4 des allegirten Gesetzes jede Polizeistelle oder Behörde befugt ist Vereine zu schließen, wenn sie dem Art. 17 entgegenhandeln, und in dem erwähnten Beschluß eine Zuwiderhandlung des hiesigen Vereins gegen den Art. 17 liegt, so beschließt die k. Regierung von Schwaben und Neuburg K. d. J. „Es sei der dahier bestehende Verein für Schleswig-Holstein zu schließen.“ „Der Stadtmagistrat hat die Vorstände dieses Vereins alsbald hievon in Kenntniß zu setzen, die Schließung desselben öffentlich bekannt zu machen, für den sichern Vollzug des Regierungsbeschlusses pflichtgemäß Sorge zu tragen, und hierüber Anzeige an die k. Regierung zu erstatten.“ Augsburg, den 30. Dez. 1863. Magistrat der Stadt Augsburg. Der I. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

Wien, 30. Dez. Es wird mir von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß der Kaiser durch die von seinem Minister des Auswärtigen befolgte deutsche Politik — sit venia verbo — nicht sehr befriedigt ist; er sagte zu einem anderen seiner Minister: „Mir gefällt diese Politik nicht.“ Die bloße Reservaufstellung ist dem militärischen Geiste des Kaisers unangenehm; ein kräftiger Kampf wäre ihm lieber. Das ist sicher. Aber der Kaiser weiß sich doch nicht aus den Banden seines Ministers zu befreien. Graf Rechberg ist ihm für die innere Politik unentbehrlich; denn er ist der Stützpunkt der conservativen Elemente des Ministeriums. Charakteristisch für die Politik Oesterreichs ist es, daß es in der Verfassungsfrage der Herzogthümer sehr entschieden auftritt, während die Erbfolgefrage noch immer ein noli me tangere ist. Daher kommt es auch, daß es die Zurücknahme der Verfassung vom 18. Nov. nöthigenfalls durch eine Inpfandnahme von Schleswig erzwingen und dießfalls gemeinsam mit Preußen einen Antrag am Bunde einbringen will, vorausgesetzt, daß Preußen sich dazu versteht. Denn man weiß hier, daß Preußen einen Modus sucht, sich vom Londoner Protokolle loszumachen und damit preußische Ziele die weitab von der national-deutschen liegen, zu verfolgen. Aber was nützt Deutschland die Zurücknahme der Novemberverfassung, welche wahrscheinlich erfolgen wird. Darum ist es Deutschland nicht zu thun, sondern um Trennung der Herzogthümer von Dänemark, und die entscheidet sich allein durch die Erbfolgefrage. Man ist hier über den zum Beschluß erhobenen Antrag Bayerns, daß der Ausschuß mit Beschleunigung über die Erbfolgefrage Bericht erstatten solle, nicht sehr erbaut. Man wird die Entscheidung der Erbfolgefrage auf alle mögliche Weise zu verzögern suchen. Das Mittel hiezu wird darin gefunden werden, daß man dieselbe auf das Gebiet weitläufiger rechtlicher Erörterungen zu spielen sucht. Man sagt hier, der Rechtsstandpunkt sei nicht so klar, und der Bund werde doch nicht kurzweg wie etwa eine Volksversammlung über das Recht absprechen wollen?! Er könne nicht als politische Macht, sondern nur gleichsam als Gericht die Entscheidung treffen. Caveant Consules! Man entschuldigt hier den General v. Gondrecourt, Commandanten der österreichischen Truppen in Hamburg, mit den Bundesinstruktionen, welche ihm vorschreiben, für die Sicherheit der Truppen zu sorgen. Bei einem Conflicte, welcher durch das Feuerexercieren der Turner gegenüber von Altona leicht entstehen konnte, wäre das schwache österreichische Truppenkorps gegenüber den dänischen Truppen und in einer volkreichen Stadt leicht gefährdet gewesen. Gondrecourt gilt hier als ein rücksichtsloser Haudegen, dessen Wahl für diese Mission nicht glücklich sei.

(A. P.-Ztg.)

Stuttgart, 31. Dez. In der Abgeordnetenkammer erklärte heute der Minister des Aeußern Namens der Staatsregierung: Diese erachte sich von den durch den Beitritt zum Londoner Protokoll übernommenen Verpflichtungen entbunden; sie betrachte den Herzog Friedrich aus dem Hause Augustenburg als zur Erbfolge in Schleswig-Holstein berechtigt und habe in diesem Sinne ihrem Bundestagsgesandten eine entschiedene Instruktion zugehen lassen. Zwischen den Regierungen von Würtemberg, Bayern und Sachsen herrsche in dieser Angelegenheit volle Uebereinstimmung.

Stuttgart, 31. Dez. Die Sammlungen für Schleswig-Holstein haben bei uns einen guten Fortgang. Außer den bereits nach Gotha abgegangenen 10,000 fl. liegen weitere 10,000 fl. parat, welche gestern zur Erörterung der Frage Veranlassung gaben: ob diese zweite Geldsendung an den vom Abgeordnetentag in Frankfurt eingesetzten Centralausschuß eingesendet werden oder wieder nach Gotha abgehen sollen. Einige Mitglieder des hiesigen Hauptkomite's für Württemberg hatten das erstere verlangt, und dafür in der gestrigen Berathung sehr heftig das Wort ergriffen, waren jedoch mit sehr bedeutender Majorität überstimmt worden.

Leipzig, 30. Dez. Die Verstärkung des combinirten Bundesexekutionskorps durch neue österreichische Truppen, die bereits von verschiedenen Seiten als nahe bevorstehend angezeigt wurde, wird binnen Kurzem stattfinden, und zwar sollen die Truppensendungen auf mehreren Wegen zugleich nach den Herzogthümern geschafft werden. Ein Theil geht auf der Werrabahn, ein anderer über Leipzig, ein dritter über Berlin, ein vierter noch eine andere Route. Heute hat darüber eine Eisenbahnkonferenz in Koburg stattgefunden. Eigentlich sollten die Truppenzüge auf der Werrabahn schon mit dem 26. d. beginnen. Der österreichische Etappenoffizier, welcher die ersten Durchzüge der Oesterreicher leitete, ist fortwährend unter Wegs, um auch die weiteren Züge in Gang zu bringen.

Vom Main, 31. Dez. Die englische Drohnote wird, wie in gut unterrichteten Kreisen in bestimmtester Weise verlautet, eben so erfolglos bleiben, wie Lord Russel's frühere vergeblich wiederholte Einschüchterungsversuche. Als unzweifelhaft ist anzunehmen, daß von den vereinigten Ausschüssen eine sehr scharfe Erwiderung vorgeschlagen und von der Bundesversammlung allseitig (?) genehmigt werden wird. — Dem Vernehmen nach wird das Referat seitens der vereinigten Ausschüsse sowohl über diese Note, wie über die Frage der Erbfolge in den Herzogthümern und über den gemeinsamen Antrag Oesterreichs und Preußens und den Antrag des Großherzogthumes Hessen bezüglich einer Besitznahme von Schleswig durch Bundestruppen von dem bayerischen Gesandten erstattet werden. Die Berathungen der vereinigten Ausschüsse folgen sich rasch aufeinander, und jedenfalls werden, wie man versichert, die ersten Sitzungen der Bundesversammlung in dem neuen Jahre durch die Einbringung wichtiger, zur schließlichen Entschei-

am 25. l. Mts. stattfindenden Sitzung zum schließlichen Votum vorgelegt werden wird.

Frankfurt, 30. Dezbr. Vorgestern versammelten sich die hiesigen Freiwilligen für Schleswig-Holstein zum Zwecke, sich gegenseitig kennen zu lernen. Die Uebungen gehen rasch vorwärts und sind bereits soweit gediehen, daß nach Neujahr mit den Bataillons-Exerzitien begonnen werden kann. Die Zahl der bis jetzt angemeldeten Freiwilligen beträgt 314. — Die hiesigen Blätter brachten vor einigen Tagen die Nachricht, daß der hiesige Schützenverein, resp. Schützencolleg beschlossen habe, nunmehr mit regelmäßigen Sammlungen für Schleswig-Holstein zu beginnen. Die Sache verhält sich jedoch so, daß diese Frage erst angeregt ist und in einer demnächstigen Generalversammlung darüber Beschluß gefaßt wird.

Hamburg, 26. Dez. Zwei österreichische Soldaten, welche vorgestern auf Posten ihnen von Civilisten offerirte Cigarren angenommen hatten, erhielten jeder zweimal 25 Stockschläge zudictirt. — Geturnt wird allerdings wieder in den Turnhallen, die Waffenübungen sind aber noch nicht wieder erlaubt und sollen es, wie wir hören, vorläufig auch nicht werden.

Hamburg, 29. Dez. Mit Bewilligung der Bundeskommissäre haben hannover'sche Beamte die telegraphische Verbindung mit Dänemark, Schweden und Norwegen wiederhergestellt. Die dänische Linie wird nunmehr als eine internationale behandelt. Es ist die Vereinbarung getroffen, daß die hannover'sche Telegraphen-Station hierselbst die holsteinische Leitung übernimmt. Im Holsteinischen werden holsteinische Stationen errichtet.

Wie aus Rom, 26. Dez., gemeldet wird, hatte der Papst am vorhergehenden Tage dem Herkommen gemäß die Glückwünsche der Kardinäle entgegengenommen und bei dieser Gelegenheit eine Ansprache gehalten, in welcher er, nachdem er an die Triumphe der verfolgten Päpste erinnert, das Vertrauen ausdrückte, daß die Kirche, wenn sie sich als fest, ausdauernd und umsichtig erweise, ihre usurpirten Besitzungen wieder erlangen werde. Beim Empfange der Beamten erklärte Se. Heiligkeit, er se. für das nächste Jahr auf ernste Ereignisse gefaßt; doch man möge sich beruhigen, denn die Kirche werde schließlich doch siegreich aus den Widerwärtigkeiten hervorgehen.

Paris, 29. Dez. Der Abdruck der von den zum Congreß geladenen Souveränen Europa's abgegebenen Antworten im Moniteur schließt heute endlich mit der Zuschrift des Sultans. Dieselbe ist vom 5. Dez. datirt, enthält aber nichts weiter, als die mit einigen Worten des Dankes ausgestattete Bescheinigung, die Einladung richtig empfangen zu haben, und die Versicherung, daß die Türkei, deren „Gedeihen großentheils von der Aufrechthaltung des Friedens bedingt sei, diesen auf festen und dauerhaften Grund gestellt zu sehen, sehr zufrieden sein würde." Im Uebrigen verweist der Sultan auf die Besprechung, welche er mit dem französischen Botschafter Marquis de Moustier über die Sache gehabt und letzterer Herrn Drouyn de Lhuys in einer heute ebenfalls im Moniteur abgedruckten Note vom 24. November analysirt hat. In jener Audienz hatte der Sultan gesagt, er freue sich darauf, den Kaiser und das schöne Paris kennen zu lernen, hätte es aber doch lieber gesehen, wenn er über die Grundlagen des Congresses vorher in Kenntniß gesetzt worden wäre. Darauf hatte Moustier aus einander gesetzt, warum der Kaiser kein Programm habe aufstellen können und daß dies lediglich Sache des Congresses selbst sei. Worauf wieder der Sultan sagte, seine Bemerkung solle nicht bedeuten, daß er gegen den Congreß sei, er nehme die Einladung an, werde aber die Reise nach Frankreich nicht eher antreten, als bis er wisse, daß auch die anderen Souveräne nach Paris kämen; fände der Congreß wirklich statt, so werde die Türkei nicht die letzte sein, die darin sich vertreten ließe; er werde dem Kaiser selbst schreiben und dieser werde mit seiner Antwort in allen Stücken zufrieden sein. Auch bezieht sich der Sultan auf „die freundschaftliche Mittheilung", welche sein Botschafter in Paris zu machen beauftragt sei. Darüber sagt aber der Moniteur nichts weiter.

Paris, 29. Dez. England hat durch Lord Cowley vergebliche Anstrengungen gemacht, um Frankreich zur Theilnahme an einem Congreß für die Ordnung des dänisch-deutschen Streites zu gewinnen; der Kaiser indeß hat jeden Versuch zurückgewiesen, der nach einem „Separat-Congreß" aussehen könnte, und so sieht sich denn England, nachdem es die öffentliche Meinung Deutschlands sowohl wie Dänemarks tödtlich verletzt hat, in jener Isolirung, wo seine Stimme machtlos verhallen muß. Auch die Mission des Generals Fleury nach Kopenhagen, deren eigentlicher Schwerpunkt der Aufenthalt des Generals in Berlin war, hat man Grund, von diesem Standpunkt aus zu betrachten, und die Eröffnungen, die der General in dieser Hinsicht dem berliner Kabinet gemacht hat, dürften von ganz besonderer Wichtigkeit gewesen sein.

Paris, 29. Dez. Hier, und zwar selbst in den offiziellen Kreisen, fängt man an, zu glauben, daß die Herzogthümer für Dänemark verloren sind. Die Haltung Deutschlands bei dieser Gelegenheit imponirt um so mehr, als die Bevölkerungen eine so große Initiative an den Tag legen. — Der Graf von Solms-Sonnewald, der an die Stelle des Prinzen von Reuß zum ersten preußischen Botschafts-Sekretär in Paris ernannt worden, befindet sich seit Sonntag hier. — Das Pays bringt jetzt auch eine Note, der zufolge die Gerüchte betreffs einer Entsagung des Erzherzogs Maximilian auf die mexikanische Krone nicht begründet sind.

London, 29. Dez. Der Daily Telegraph schreibt: „Das Gefühl, womit die Holsteiner die Dänen betrachten, ist nicht unähnlich dem, das man in Italien gegen die Tedesche hat. Und die Gereiztheit der Holsteiner gegen die Dänen ist nicht so ganz grundlos. Mögen die Engländer doch bedenken, wie ihnen zu Muthe wäre, wenn sie alle Aemter Englands von Ausländern besetzt sähen — wenn sie gezwungen wären, Predigten in einer fremden Sprache anzuhören — wenn sie die Pflicht hätten, eine fremde Münze zu gebrauchen, und wenn ihre Schubfächer und Taschen zuweilen durchsucht würden, um zu sehen, ob keine verpönte Münze darin ist. Wenn Großbritannien den Gebrauch der französischen Sprache auf den Kanal-Inseln unterdrückte und auf Jersey und Guernsey alle Aemter mit Engländern besetzte, so hätten die Franzosen einigen Grund zur Entrüstung. Außerdem denken die Deutschen, daß sie mit der Befreiung der Herzogthümer vom dänischen Joche den Eckstein der deutschen Einheit legen werden."

Aus Warschau, 26. Dez., meldet die „Bresl. Ztg.": „Der Kriegszustand hat uns so weit gebracht, daß jetzt auch über Abhaltung von Gottesdiensten die polizeiliche Bekanntmachung abgewartet wird. Am Vorabende des Festes wurde verordnet, daß der erste Theil des katholischen Hauptgottesdienstes am heiligen Abend um 4 Uhr, die Pastoralmesse am ersten Feiertage früh 6 Uhr Statt zu finden habe. So ist es denn auch gehalten worden."

New-York, 18. Dez. Am 14. ds. Mts. griff General Longstreet, der Verstärkungen erhalten hatte, die ihn verfolgenden Unionstruppen bei Bear Station, an der Eisenbahn zwischen Cumberland Gap und Morristown, an und drängte sie eine halbe Meile weit zurück. Zu gleicher Zeit führte er eine Bewegung aus, welche den Zweck hatte, über den Fluß zu gehen und dem Feinde in den Rücken zu fallen. Doch mißglückte ihm dieses Unternehmen. Die von den Generalen Shakleford und Sheridan befehligten Unions-Truppen räumen ein, daß sie in dem vorerwähnten Gefechte einen Verlust von 100 Mann erlitten. Blättern des Südens zufolge hat sich durch eine von Seiten der Conföderirten vorgenommene Rekognoscirung herausgestellt, daß die Unionstruppen Lookont Mountain, Missionary Ridge und den ganzen zwischen jenen Punkten und Ringold gelegenen Landstrich geräumt haben. Am 8. ds. Mts. hatten sich 16 an Bord des auf der Fahrt von New-York nach Portland begriffenen Schiffes Chesapeake als Passagiere befindliche Conföderirte dieses Fahrzeuges bemächtigt, nachdem sie den Capitän in Eisen geschlagen, den ersten Ingenieur und Bootsmann verwundet und den zweiten Ingenieur erschossen hatten, und waren dann mit ihrer Beute nach dem neuschottischen Hafen Sambro gesegelt. Dort ist das Schiff jetzt von dem Unions-Dampfer Ella and Annie wieder genommen und nach Halifax gebracht worden, wo es der richterlichen Entscheidung harrt. Die Behörden von Neu-Schottland haben die Verhaftung der 16 Passagiere, die zum größten Theil geflüchtet sind, verfügt.

Vermischtes.

Bismark hat eine Ohrfeige bekommen, soll die neueste Neuigkeit sein, die in Berlin von Mund zu Mund geht. Die klatschsüchtige Welt erzählt die Geschichte folgendermaßen: Prinz Friedrich Karl gab ein Diner. Bismarck war geladen und äußerte sich im Laufe des Gespräches: Se. kgl. Hoheit sei zum Oberbefehl über die Bundesarmee zu jung. Darauf erhob sich der Prinz und — Bismarck hatte die handgreifliche Antwort. Der fuhr nun ohne Weiteres mit flammender Wange zum König; der König gab ihm Recht und der „olle Wrangel" wurde Oberbefehlshaber. So die Fama. Friedrich Karl, so schreibt der „Lloyd", gilt allgemein für sehr kriegslustig. „Wenn ich an der Spitze von 60,000 Mann stehe — soll er geäußert haben, — so hole der Teufel Bismarcks Politik und ich mache meine eigene."

(Haushaltungs-Kosten.) Die täglichen Ausgaben der kaiserlichen Hofhaltung zu Compiègne haben sich auf beiläufig 75,000 Frcs. belaufen.

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt zur Neuen Würzburger Zeitung.

№ 1.	Das Abonnement auf den Anzeiger beträgt vierteljährlich 36 kr. hier und bei allen kgl. bayer. Postämtern.	Freitag, 1. Januar.	Einrückungsgebühr: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum wird mit 3 kr., die zweispaltige mit 6 kr. und die durchlaufende Zeile mit 9 kr. berechnet.	1864

Ank. v. Bambg.	Nach Frankfurt	Bahnzüge:	Ank. v. Frankf.	Nach Bamberg
4^{5} Nachm.	4^{30} Nachm.	Schnellzug	10^{15} Vorm.	10^{30} Vorm.
11^{50} Mittags	12^{5} Mittags	Courierzug	2^{30} Nachm.	2^{45} Nachm.
2^{24} Früh	2^{45} Früh	Postzug	11^{28} Nachts	11^{45} Nachts
8^{24} Morgens	8^{40} Morgens	Postzug	6^{30} Abends	6^{40} Abends
11^{15} Mittags	12^{35} Mittags	Güterzug	1^{15} Mittags	3 Nachm.
10^{41} Nachts	4 Morgens	Güterzug	10^{5} Nachts	3^{45} Morgens
3^{45} Nachm.	5 Abends	Güterzug	7^{40} Morgens	10^{20} Vorm.

Postomnibusfahrten nach:

Kitzingen, Marktbreit	8	Fr.	Roßbrunn, Esselbach	5	Ab.
Kitzingen, Neustadt a/A.	1	Nm.	Kitzingen, Wiesentheid, Neuses	5	Ab.
Mergentheim	4^{30}	Nm.	Arnstein	5	Ab.
Ochsenfurt, Aub, Röttingen	3	Nm.	Wertheim, Miltenberg (Heidelberg)	5	Ab.
Bischofsheim a/T., Mosbach, Heidelberg	4^{30}	Nm.	Uffenheim, Ansbach	8^{15}	A.
Dettelbach, Neuses	5	Ab.			

Tagskalender: Neujahr. — Sonnenaufgang: 7 Uhr 59 Minuten. — Sonnenuntergang: 4 Uhr 9 M. — Mondaufgang: 1 Uhr 5 M. Abends. Monduntergang: — Uhr — Min. Morg. — Thermometer nach Reaumur: Niedrigster Stand in der Nacht: 3 Grad Kälte. Mittag 12 Uhr 2 Grad Kälte. — Bauernregel: Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf, das ist der schönste Lebenslauf.

Tagesbericht.

(Dienstesnachrichten.) München, 30. Dez. Seine Maj. der König hat dem Professor Ernst Pauer in London das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen; dem k. Regierungs-Direktor Maximilian v. Frey in Bayreuth das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen; dem Bureaudiener des k. Obersthofmeisterstabes, Tobias Kaltner, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des königl. bayerischen Ludwigsordens verliehen; den Landwehr-Oberlieutenant Joh. Friedrich Schlicht zu Waldeck in huldvollster Anerkennung seiner während mehr denn 52 Jahren im k. Heere und in der Landwehr treu und eifrig geleisteten Dienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen; dem Bezirksarzt Dr. Theodor Steigerwald in Heidenheim auf Grund der nachgewiesenen physischen Funktionsunfähigkeit, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten lassen; den Baubeamten Adam Krepl aus administrativen Rücksichten von der Baubehörde in Freysing zur Baubehörde in Pfaffenhofen, und den Baubeamten Oscar Walther von der Baubehörde Pfaffenhofen zu jener in Freising versetzt.

Erledigt: Die I. prot. Pfarrstelle zu Fürth, Dekanats Zirndorf, Reinertrag 2209 fl. 26¼ kr. — Bewerbungstermin bis 15. Febr. 1864.

München, 30. Dez. Bei einer durch Prinz Luitpold am Montag nächst Nymphenburg abgehaltenen Jagd wurden über 100 Fasanen und gestern bei Schleißheim 343 Hasen und 10 Rehböcke erlegt. Eine gestern vom Prinzen Adalbert im Grünwalder Park abgehaltene Jagd lieferte über 40 Schweine.

München, 30. Dez. Von den bayerischen Abgeordneten haben sich in Frankfurt nachstehende Herren nicht dem Protest gegen den Centralausschuß angeschlossen, — somit für diesen gestimmt: Aus Oberbayern: Brauer Grünwald in Wolfrathshausen; Latein, Bauer in Issing; Dekan Mühlthaler, Pfarrer in Palling; Lehmaier, Posthalter in Fischbach; Bürgermeister Prandtner in Traunstein; Stadtpfarrer Dr. Schmid in Schrobenhausen; Thürmayr in Ingolstadt; sämmtliche der großdeutschen Kammerpartei angehörend. — Aus Niederbayern: Föckerer in Vilshofen; Schmid in Viechtach; Kaufmann Dellefant in Deggendorf; Magistratsrath Dandl in Straubing; Kaufmann Widemann in Kelheim; Conditor Dasinger in Freyung; Bezirksamtmann v. Paur in Kötzting; Liebl aus Ganghofen; Bräuer Rindl aus Dingolfing; Bräuer Schmidmayr in Siegenburg; Urban in Vilsbiburg; Waldbauer in Passau; sämmtlich vom Centrum der bayerischen Kammer. — Aus der Pfalz: Fabrikant Abt in Endheim; Rentner Benzino aus Landstuhl; Bez.-Ger.-Präsident Böling aus Zweibrücken; Bohling aus Mutterstadt; Christmann in Dürkheim; Appellrath Dingler in Zweibrücken; Dr. Groß in Lambsheim; Bürgermeister Hack in Kaiserslautern; Dr. Kolb in Speyer; Anwalt Louis in Landau; Rebenak in Speyer; Pfarrer Tafel; Gelbert, prot. Pfarrer in Landau; Tillmann aus Edesheim; Gutsbesitzer Wolf in Wachenheim; meist Fortschrittsmänner. — Aus der Oberpfalz: Hohenadl, Bez.-Ger.-Dir. in Augsburg; Gastwirth Mederer in Neumarkt; Gutsbesitzer v. Grafenstein; Schlör, Betriebs-Dir. der Ostbahnen; Pfäffinger, Kaufmann in Neunburg; Fabr. Rother in Waldsassen; Fabr. Späth in Waldmünchen; — mit Ausnahme Pfäffingers alle großdeutsch. — Aus Oberfranken: Adv. Arnheim in Bayreuth; Bürgermeister Schönfelder in Forchheim; Kaufm. Brandenburg in Wunsidel; Kaufm. Feustel in Bayreuth; Landrichter Kirschner in Kulmbach; Färb. Windisch in Pegnitz; protestantischer Pfarrer Kraussold in Redwitz; Fehr. Osc. v. Redwitz; Kaufm. Weis in Weismain; Priv. Wagner in Bayreuth und Bürgerm. Münch in Hof; — mit Ausnahme Kraussold's, großdeutsch. — Aus Mittelfranken: Dr. Brater; Crämer von Doos; Bez.-Ger.-Rath Franz in Windsheim; Hensolt aus Gunzenhausen; Prof. Hoffmann in Erlangen; Vorsteher Lehrer in Gutenhardt; Kaufm. Langguth in Hersbruk; Mandel in Ansbach; Bürgerm. Streb in Schwabach; Stadler, Oekon. in Steinbächlein; Bürgerm. Schobert in Dinkelsbühl; Posthalter Zierer in Greding; Dr. Schmitt, Bez.-Ger.-Rath in Nürnberg; Apoth. Mayr in Furth; Eckart, Posthalter in Emskirchen; — davon gehören 8 der Fortschrittspartei und 8 der Partei des Centrums an. — Aus Unterfranken: Streit in Würzburg; Fabr. Bischof in Würzburg; Füger aus Zimmern; Bez.-Amtm. Geigel in Neustadt; Spiegel aus Bischofsheim; Bürgerm. Schmid in Ebern; Landr. Schmid in Aschaffenburg; Markl, Oekon. in Gaukönigshofen; Bräuer Leimbach in Strassenbessenbach; Gastwirth Schwab in Bürgstadt; Bräuer Müller in Fraunhofen; Netscher in Gemünden; — mit einer Ausnahme großdeutsch. — Aus Schwaben: Dr. Carl Barth; Dr. M. Barth; Dr. Völk; Fischer, Stadler von Burgau; Behringer in Memmingen; Oekon. Widemann in Batzenhofen; Bürgerm. Sing in Neuburg; Oekon. Hartmann in Reinholzried; — drei Großdeutsche, fünf Fortschrittsmänner. Von diesen 107 Abgeordneten gehören nur 30 der Fortschrittspartei oder dem linken Centrum, und 77 der großdeutschen Partei an.

Berlin, 30. Dez. Die Staatsregierung wird wahrscheinlich ihren Widerspruch gegen die Einführung gleichen Maßes und Gewichtes in den deutschen Bundesstaaten und namentlich gegen die Einführung des metrischen Systems fallen lassen. Die bisherigen Anstände fanden vorzugsweise in dem Bedenken ihre Unterstützung, ob der gewöhnliche Verkehr sich rasch genug werde mit der Neuerung befreunden können. Die eingeforderten Berichte der Lokalbehörden, namentlich auch der landwirthschaftlichen Vereine lassen nun aber keinen Zweifel darüber, daß diesem Bedenken kein großes Gewicht beigelegt werden darf. Insbesondere sprechen sich die landwirthschaftlichen Vereine fast durchweg im Sinne des Gutachtens der Commission der Bundesversammlung aus, das ihnen vom landwirthschaftlichen Ministerium zum Berichte zugefertigt war und mit diesen Berichten dem Landes-Oekonomie-Collegium in seiner

Würzburger Anzeiger.

Beiblatt

zur

Neuen Würzburger Zeitung.

1864.

Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.